GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dr. Williams

BIBLIA
SACRA
GERMANICA

AUGUSTÆ VINDEL.
SINE TYPOGR. & ANNO

D. A. S.

1761

115

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

R58

H 3133

Stellatus
German Bible fragment
[Leipzig Printer
c 1475-6]

G 3

Hie vahet an das Register über die Bibeln des alten testaments.

Das bůch Genesis. das man nennet das bůch der geschöpff vahet an am .v. blat
Das bůch des auß gangs xxvj
Das bůch der leuiten xxxxij.
Das bůch der zal liij.
Das bůch der anderen Ee lxviij.
Das bůch Josue lxxxiij.
Das bůch der Richter lxxxxiij.
Das bůch Ruth ciij.
Das erst bůch der Kúnig cvj.
Das ander bůch der Kúnig cxxj.
Das mit bůch der Kůnig cxxxij.
Das vierd bůch der Kúnig cxxxxvj.
Das erst bůch der Esrung clviij.
Das ander bůch der Esrung clxxj.
Das gebet Manasses clxxxv.
Das erst bůch Esre vñ neemie clxxxvj
Das ander bůch Esre vnd das erst Neemie clxxxx.
Das ander bůch Neemie vnd das mit Esre clxxxxvj.
Das bůch Thobie ccij.
Das bůch Judith ccvij.
Das bůch Hester ccxij.
Das bůch Job ccxviij.
Der Psalter ccxxx.
Das bůch der Spruch cclxj.
Das bůch Ecclesiastes cclxxj.
Das bůch des Lobgesangs cclxxiij.
Das bůch der Weyßheit cclxxv.
Das bůch der Geystlichen zucht cclxxxij.
Das gebet Jesu des sun Syrach cclxxxxix.
Das gebet Salomonis cclxxxxix.
Der prophet Isaias ccc.
Der prophet Jheremias cccx.
Die klag Jheremie cccxxxij.
Das gebet Jheremie cccxxxv.
Das bůch Baruth cccxxxv.
Der prophet Ezechiel cccxxxvij.
Der prophet Daniel ccclxxj.
Der prophet Osee. ccclxxx.
Der prophet Johel ccclxxxij.
Der prophet Amos ccclxxxiij.
Der prophet Abdias ccclxxxvij.
Der prophet Jonas ccclxxxvij.
Der prophet Micheas ccclxxxvij
Der prophet Naum ccclxxxx.
Der prophet Abacuc ccclxxxxj.
Der prophet Sophonias ccclxxxxij.
Der prophet Aggeus ccclxxxxij.
Der prophet Zacharias ccclxxxxij.
Der prophet Malachias ccclxxxxvij.
Das erst bůch der Streyter ccclxxxxviij.
Das ander bůch der Streyter ccccxij.

Das Register des neúwen testaments

Der ewangelist Matheus .j.
Der ewangelist Marcus xv.
Der ewangelist Lucas xxiij.
Der ewangelist Johannes xxxviij.
Paulus czů den Römern l.
Die erst epistel pauli zů dē Corinthern lvj.
Die and epistel pauli zů dē Corinthern lxj.
Paulus zů den Galathern lxv.
Paulus zů den Laodociern lxvij.
Paulus zů den Ephesiern lxvij.
Paulus zů den Philipensern lxviij.
Paulus zů den Colosensern lxx.
Die erst Epistel Pauli czů den Thessalonicensern lxxij.
Die ander Epistel Pauli czů den Thessalonicensern lxxiij.
Die erst Epistel zů Thimotheum lxxiij.
Die ander Epistel zů Thimotheum lxxv.
Die Epistel zů Thitum lxxvj.
Die Epistel zů Philemonem lxxvij.
Paulus zů den Hebreern lxxviij.
Das bůch der wirckung der heyligen zwelffbotten lxxxij.
Canonica epistola Jacobi lxxxxvj.
Die erst canonica Epistel Petri lxxxxviij.
Die ander canonica epistel Petri lxxxxix.
Die erst Epistel Johannis c.
Die ander Epistel Johannis cij.
Die mit Epistel Johannis cij.
Die Epistel Judę cij.
Das bůch d heymlichen offenbarūg ciij.

Eyn end hat das Register

Hie höbet an die Epistel des heyligen priesters sant Jheronimi zů Paulinum von allen götlichen büchern der hystori. Das erst Capitel

RŮo Ambrosius o hat mir bracht deine gab. Do mit hat er auch bracht die aller sůssten brieffe die von dē an gang die gewisheit der frünt/ schafft der yezund bewerten trew vnd auch der alten fründschafft newe ding vor willen haben gehabet. Wann das ist die war fründsch/ afft vnnd die zůsamen gefůget liebe Cristi die nit der nutz des dienstbaren dinges oo dienstbarkeyt. nit die gegenwirtigkeit der leybe. nit die gedicht vnnd liebkosend czů blasung. sunder gottes vorcht. vnd o fleisch götlicher geschrifft versönent. Wir lesen ī den alten hystorien. das etlich haben vmb/ gangen das land vnnd seyen gangen czů newem volck. vnd haben übergangen das mör. das sy offenbar möchten gesehen die sy auss den büchern hetten erkennet. Vnnd also hat heymgesüchet Pitagoras die poeten zů Memphis vnd Plato egiptum. vñ Orchitam tarentinum. vnnd auch die gegent welscher lande. die vor czeitten ist gehey ssen die groß grecia. hatt er mit grosser arbeyt durchgangen. das der o vor was eyn meyster zů athenis. vnd des lere erhallen in künstlicher übung Achademie wurde eyn pilgram vnd auch eyn iunger. vnd wolt vil lieber frembde kunst mit schamelernen. wenn seyn eygne kunst on schame aussgeben. Vnd o er nun die geschrift het durchfaren zegleicherweyss als sy flüchtig were in aller welt. Darumb warde er gefangen von den mör raubern. Vnd ward o kaufft eim grausamen wütrich vnnd dem ward er gehorsam vñ gefangen zůgefüret vnnd ward o eyn gefasselter knecht. Aō darumb das er was eyn natürlicher meyster so was er grösser denn der in kauft het Wir lesen das etlich edel leüt von dē eüssern teyl hyspanie vnd auch von den endē galliarum seynd komen zů tytumliuium. des gesprech floss als eyn michel bach. vnd die menschen das sy Rom besehen. zoch sy die stat nit. aber eins menschen leümůt. Dz alter hett eyn vngehörtes vnnd eyn offenbars wunder aller der welt. das sy warn eyngegangen in eyn söliche grosse stat dz sy eyn anders ausserhalb der stat süchetten Appollonius oder der zauber als dz volck redet oder der natürlich maysster als die pitagorici sagent der gieng eyn in persas der gieng durch caucasum den berg. das wasser albanos scitas massagetas die reichsten künigreich in die. Also kam er czů letzsten an das aller breitest wasser phison. das übergieng er nit. sunder er kam hyn in bragmanas das er würd hören vnnd leren hy arcam der o sass auff dem guldin stůl. vnd was trenckend vnnd von dem brunnē tantali czwischen wenig iungern von o natur vnnd sitten vnnd von dem lauff des tages vnd der gestirn. Vnd darnach wandert er durch elamiten vnd durch die babilonier vnd die caldeos medos vnd assirios portos siros phenices arabes paleſtynos. vnnd ket wider czů allexandriam. vnd durchwandert moren land das er sehe die heydischen natürlichen meyster vnd den verleümetisten tysch der sunnen sehe in dem sand. Vñ fand der man an allen stetten das er lernet vnnd also nam er allweg czů vnnd wurde allweg besser über sich selber. Vñ er hat geschriben über das volkummenlich acht büch der natürlichen kunst.

Das ander Capitel.

OAs rede ich von weltlichen menschen. so Paulus der zwelfbot das vass der auserwelung vnd o meyster der heyden der von der gewyssen eynes söllichen gastes in im also hat geredt. Wz soll das seyn. ersücht ir seyn erfarung das ī mir redet cristus. Darnach hat er büsücht Damascum vnd Arabiam. darnach gieng er auff gen ihrusalem das er wolte sehen Petrum vnd belyb bey im funffzehen tag Vnnd dise siben vnd acht bedewten geistlichen das er soll sein eyn zükünfftiger prediger der heyden vnd die czů vnderweysen. Aber anderweyd nach vierzehen iaren. o nam er mit im barnabam vnnd thitum. vnd leget auss das ewangelium der zwelf botten das er villeicht nit liesse vergebens oder vmbsunst. Es hat. ich weyss nit was verborgne krafft vnd wirckung dz werck leblicher stymm. wirt ausgegossen in die ören des iüngern. so sy stercklich lautendt auss dem mundt des meysters. Vñ darum vnd o eschines ellend was czů rodi. vnnd o man lass das gedicht Demostenis das er hett gehabt wider in. Vnd o sy sich dz

alles gewunderten vnd lobten·do erseün-
fftzte er vnd sprach· Was hetten sy getan
hetten sy gehört das eyn tier sölliche wort
het auß gedönet. C iij.

DIse ding sprich ich nicht· darum̃
das icht des geleichen in mir sey·dz
du mügest gelernen von mir aber
das du mügest gehören von mir. besund
eyn hütz vnd fleys czů der lernung soll be
weret werden auch on vns· Wann eyn ler-
lichs gemůt vnnd on eynen lerer ist lobes
wert· wir mercken nit was du vindest· sun
der was du süchest· Eyn weyches wachs
vnnd das gering ist czů den formen· auch
ob nun die hend des meysters vñ des wer-
ckers auffhören· dewch ist es gantz in sey
ner krafft was dar aus werden mag· Pau
lus der zwelffbot der glorziert das er das ge-
setz moysi vnd propheten hab gelernet zů
den füssen gamaliels· das er also gewaffet
was mit geystlichen pfeylen· darnach lert
er getrewlich· wann die waffen vnser rit-
terschafft seind nit fleyschlich· sunder ♂ ge
walt des herren· zůstören alle höch die sich
erhöhet über die kunst gotz· vnd wir seind
vachend alle vernunfft vnd verstentlikeit
gehorsam zesein cristo. vnnd wir seynd be
reit vndertänig zůmachen all vngehorsam
keyt. Er schreybt das thymotheus sey ge-
lert worden mit heyliger geschrifft von sei
nen kintlichen tagen. vnnd den vermant er
zů dem fleyß der letzen· vnd das er nit ver-
saum die genad die im gegeben sey wor-
den durch die auflegung ♂ hand des prie-
sters. Er gebůt Tyto das er vnder andern
tugenden die do zůgehörent eynem bischof
die er entworffen hat mit kurtzen reden. dz
er nit versaum in im die kunst der heyligē
geschrifft· das er soll behalten die rede die
do noch ist getrew das er mächtig sey czů
vermanen in gesunder lere das er also mů-
ge überwinden die widersprecher.

C iiij·

DIe heilig pawerschafft oder einfel-
tigkeyt die frumt ir alleyn. vnnd
alsuil als sy pawet die kirchen cri-
sti mit irs lebens verdientnuß· also vil tůt
sy schaden ist das sy nit widerstet der kirch
en zerstörern· Malachias ♂ prophet· ya ♂
herr durch malachiam fraget die priester
das gesetze. das priester ambt ist alsuil· ist
das gefragt wirt von dem gesetz er soll dz
verantwurten· vnnd in dem büch der wid
zal oder eferung lesen wir· frage deinē vat-
ter vnd er wirt dir antwurten vnd frage
dein eltern vnd sy werdent dir sagen. auch
in dem hundersten vnd achtzehen psalmē
spricht dauid· Wir seyen singlich gewest
dein gerechtfertigkeyten in der statt mey-
ner pilgramischkeyt· Vnd in der beschrey
bung ♂ auflegung des gerechten mans
Darnach als in dauid hett zůgeleichet czů
dem baum des lebens der do ist in dem para
deys vnder andern tugenden hatt er gespro-
chen also. In dem gesetze des herren ist sein
will vnnd in seynem gesetz wirt er trach-
ten tag vnd nacht. Auch daniel in dē end
seynes heyligen gesichtz· do sprach er· Das
die gerechten werden scheynen als die ste-
ren. vnnd die vernyemenden das ist die ge
lerten als das firmament. Sichstu wie eī
vnderscheyd ist zwischen der gerechten pa-
werschafft vnnd gelerten gerechtigkeyt.
Wann ir etlich werdent geleych den sternē
vnnd ir etlich dem hymel· Wie wol nach
hebreyscher warheyt beydes mag verstan-
den werden vō den die do gelert seind. wañ
allso lesen wir bey in· Welche aber geleret
seynd gewesen die werdent schinen als ♂
glast des firmamentz· vnd die do vil vnder
weysen czů der gerechtigkeyt als die sterē
in die ewigen ewigkeyt· Warumb ist ge-
heyssen paulus der czwelff bot eyn vas der
außerwelung· Darumb wañ er ist gewe-
sen eyn vas der Ee· vnnd eyn libarey oder
büchkamer ♂ heiligen geschrifftē. Die pha
risey erstumbten in der lere des herren· vnd
verwunderten sich in petro vnd in iohāne
wie sy wißten die ee. so sy doch die büchsta
ben nit hetten gelernet. wann was den an-
dern pfligt czůgeben täglich übung vnnd
gedanck in der Ee das hatt in eyng eyster
der heylig geyst· Vnd nach dem als geschri
ben ist· so seynd sy gewest die lerlichen got
Der säligmacher do er hett vollendet zwelf
iar vnnd was sitzend in dem tempel vñ wz
fragen von der fragung der er. do leret Er
mit seinē vernünfftigen fragen. Es sey dē
das wir villeicht sprechen das sant Peter
sey gewesen eyn pawr vnd iohannes eyn
pawr· ir yetlicher mocht also gesprechen· vñ
byn ich vnweiß ♂ vngelert in dem wort
dewch byn ich nit on kunst. Ist iohannes
eyn pawr eyn vischer vnd vngelerter· ich
bitt dich Sag von wañ kumbt dise stim
In principio erat verbum· In dem anfang
was das wort. vnnd das wort was bey
got· vnd got was das wort logos kriech-
isch bedewtet vil ding. wañ es ist eī wort
vnd eyn vernunfft· vnd eyn rechung vnd
eyn vrsach eynes yegklichen dings durch
die alle ding seyen die ir wesen haben die
alle wir rechtlich vernyemē in cristo. C v.

DIse ding hat nit geweyt ♂ gelert
plato. Das hat nit der woltredent
Domostenes gewißt. Er hat also

gesprochen. Ich will verliesen die weißheit der weisen·vnd will verwerffen vñ versch/ meben die witz der vernúnfftigen. Die wa/ re weißheit wirt verdampnen die falschen weißheit·vnnd wie wol das ist das man prediget das kreútz cristi ist eyn torheit. ye doch Paulus redt die weißheit bey dē vol/ kumen. Aber nit die weißheit diser welt die zerstört wirt·noch der fürsten diser welt·sun der er redt gottes weißheyt die in verborg/ ner heiliger geschrift verborgen ist·die got hat vorbesehen vor der welt·die weißheit got tes ist cristus·wañ cristus ist gottes kraft· vnd gottes weißheit·Vnd dise weißheit ist verborgen in der heymlicheit der heyligen geschrifte·von der die überschrift des neun/ den psalm wirt also gemercket vmb die vr borgenheit des suns·in dem verborgē seynd alle schätz der weißheit vnd der kunst gotz Vnnd der verborgen ist geweßt in der heim lichkeyt der heyligen geschrifte·der ist er/ welet vor der welt· auch ist er vorbesehen vnnd gefiguriert in dem gesetze vnnd in den propheten. Vnnd darumb warden die propheten genant die sehenden· darumb dz sy in haben gesehen. den die andern nit ha/ ben gesehen·Abraham der hat gesehen sey/ nen tag vnd er ward erfrewet. Die himel wurdent geöffent ezechieli dem propheten die doch dem singenden volck waren vßsch/ lossen. Dauid spricht also· herre öffen mir die augen vnd ich wird mercken die wun der von dem gesetze. wann das gesetze ist geistlich·vnd darumb ist es not der offen/ barung das es werd verstanden· vnd das wir mit offenbarem angesicht anschawē die glori gottes das búch in der heymlich/ en offenbarung wirt mit siben sigeln ver/ zeichet gezaiget·vnnd ist das das du das búch gibst eynem menschen der die schrifft kan das er es lese·Er wirt antwurten ich kan nicht· Wann es ist gezeichent·O was seynd ir noch heút die do wenen sy kennen die geschrifft die dz búch auch haltent be/ zeichet vnnd verschlossen. vnd kúndent es nit auff tún. Es sey denn das er eröffne·vñ auffschlieb der do hat den schlissel dauid·der da aufftút vnd neman schlúßt vnd der zú schlúßt vnd nyeman öffnet· In dem búch der werck der zwelfbotten keusch· ya auch der heylig man·wañ als in nennet die hei/ lig geschrifft do er las den propheten ysaiā do ward er gefraget von Philippo Was meynstu verniembstu icht die ding die du lisest·Er gab im antwurt·wie mag ichs vernyemen·es sey denn ob michs yeman le re vnd vnderweyst·vnnd ich getzund wil

von mir reden ich byn nit heyliger· dz ich von mir sage die weil so bin ich nit heyli/ ger dann diser keúscher noch gelúrniger der do kummen ist von moren land das ist vō den letzsten teylen der welt czú dem tempel· Er verlieb den kúniglichen saul·vnd was als eyn grosser liebhaber gótlicher ee vnd kunst das er auch auf dem wagen las die gótliche geschrifft. Vnd als er das búch hielt in der hand vnnd empfieng die wort des herren in seim gedancken vnd rúrt die zungen vnd redet mit den lespen· er erkantt den nit den er erwirdiget lesent in dē búch Philippus kam vnnd czaiget im ihesum· der verschlossen was in den búchstaben·O wunderliche krafft den herren czú der selben zeyt gelaubet der keusch kamrer vñ ward getaufft gelaubig vnd heilig·Er war ein meyster von dem iunger· er hat mer fundē in dem wüsten brunnen der kirchen. denn in dem vergülten tempel der synagogen.

Cvj·

Dise ding seynd von mir kurtzlich geschriben·wann die briefflich kú/ rtze wolt nit lenger hie aufflieſſen das du vernämest dz du nit möchtest ein/ gen in die heyligen geschrifte on einen vor weg vnnd on eynen zaiger den steyg· Ich will schweigen von den gelerten in der gra matick Rethorick Philosophia natúrli/ chen künsten·geometria vnnd in den kún sten der logica vnnd musica vnnd astrono/ mia astrologia vnnd ertznei der künst wol bekannt·vnd am nútzlichisten ist den tōt lichen menschen vnnd ist geteylet in drey teyl in die lere vernunfft vnnd brauchung Czú den mynnern künsten will ich kumen die man nit hantreicht mit der zungen ab mit der hand·Als seyen agkerleút stayn/ metzen vnnd schmid der metal vnd holtz hawer vnd tüchmacher vnd weber vnnd die andern die manigerley haußrat vnnd verworfne geringe arbeit die mügen nicht gesein on eynen lerer das sy begern zesein Die ertzent die verheyssen das den ertzentē czúgehört·vnnd die schmid handelen das den schmiden zúgehört·Allein ist die kunst d schrifft die selb gschrift all menschen ī zú eigen. Wir schreiben vngelert vñ wir gele/ ret schreyben allenthalben die gedicht· die klaffe du alts weib die klaffe du toreter al ter das klaffe du kläffiger sophist·die fúr niement all·zerreissent·lerend ee das sy ler nen· die andern die czieben ab die augbra vnnd wegen grosse wort vnd wo sy seyen bey den freúlin· so sprechen sy auß weyse

wort von der heyligen geschrifft. Jr etlich lernen leyder von frauwen das sy fürbas die mann mügen leren vnd das dz nit ge ring sey so legen sy das aus mit geringen worten·ya das dz mer ist mit kůnen wor/ ten vnnd mit durstigen worten das sy sel/ ber nit vernyemen·Ich schweyg von mey nem geleichen. ist dz sy villeicht nach welt lichen geschrifften kummen tzů den heiligē geschrifften·so machen sy süsse zůsamen ge setzte wort in den ren des volcks vnd wz sy sprechen das wänen sy es sey gottes ge setz·Vnd achten nicht ob sy nit wissen dz die propheten vnnd aposteln haben gesch meckt vnd empfunden·sunder zů irem syn füren sy vnbequemlich gezeugknuss d heyligen geschrifft geleych ob es ein groß dig sey vnnd nit eyn lasterbers vnnd eyn sch/ ämtlichs geschlecht zů sprechen·als tzů ver/ nichten die synn vnnd die heyligen gesch rifft die wider sy streitet ziehen zů irem wil len. als hetten wir nit gelesen omerocento nas vnnd virgiliocentonas das seynd bů cher Omeri vnnd virgily die geredt habē an ir maynung von cristo·wann er gesch riben hat yetzund widerkumbt die iunck/ fraw yetzund kumment die reich saturni yetzund wirt widergesant von hymel vō der höch eyn news geschlecht·Vnd der vat ter hat also geredt tzů seynem sun. Meyn sun vnnd meyn krafft du bist mein gros/ ser gewalt alleyn. Vnnd nach dem wort des säligmachers am kreütz·Er hat erzai/ get solliche ding die w wernyemen tzůge/ hefften geredtnussen. dise ding seind kin/ disch vnnd seynd geleych dem spil der die w lauffen im kreys das du wilt lernen dz du nit weyst. ya auch das ich mit dē ma gen rede das du nicht wilt wissen das du nit waynst·

OFfenbar ist das bůch der geschöpf in dem wirt geschriben von der sch öpfung vnnd von dem anefangk menschlichs geschlechts der welt vnd vō der teylung des erdtreiches vnnd von der zwitrechte der schanden der tzungen vnd der völcker vntz zů dem auß gang der hebre yschen. Auch ist offenbar das bůch Exo/ dus das ist des auß ganges mit den tzehen plagen·mit den zehen gebotten mit dē gei/ stlichen vnd auch götlichen gebottē. auch ist in bereytschafft das bůch leuiticus. das ist das bůch der leuiten· in dem all besunder opher vnnd auch fürwar aller besunder sil laben vnnd priesterliche kleyder vnnd aa/ ron vnd die gantz ordnung der leuiten eyn geistent. vnnd bedewtent geystliche hyme lische sacrament· Aber das bůch Numeri. das ist das bůch der zal darynn ist begriff/ en die zal vnd die gantzen prophetien bala am vnnd die xlij·wonung durch die wů· ste die in in behalten verborgne sacrament Aber Deutronomium das ander gesetze das dz ist eyn vorbedewte figur der ewan/ gelische gesetz·was meynstu hat es nicht die ding die vorhyn seynd also das dz al/ le ding new seynd von den alten vntz da her hatt geredt moyses vntz bis daher die fünff bücher moysi mit den fünff worten glorieret der tzwelffbot sant Paul das Er die wölle reden in der kirchen. Job der ist ei ebenbild der gedult·welliche meynstu das seyen die verborgne sacrament die er nicht vmbfahet in seyn red·Vnnd seyn rede sey nes bůchs hebt sich an an d prob vnd hat seyn val in das wort vnd endet sich i eyn schlechte red·vnnd alle gesetz vnd regeln der künste dyaletica die endet er mit fürne mung auffnyemung bestätung vnd besch schliessung. vnd alle wort in im seynd vol ler reycher synn. vnnd das ich von andern seynen worten schweyg·so hat er also ge/ weissagt von der aufferstеung der leyb der menschen·das nyemant anders von d auff erstеung offenlicher vnd sicherlicher gesch riben hatt. Er sprach·Ich weys das meyn erblösser lebet vnnd das ich an dem letzstē wider wird auffersten von der erden vnnd anderweyd wird ich vmbgeben mit mey/ ner haut vnnd in meynem fleysch würde ich sehen got meynen heyler·vnd wird dē sehen ichselber vnd meyne augen werdent in ansehen vnnd eyns andern·Vnnd dise hoffnung ist geleget in meyn schoß· Nun kumm ich zů iesum naue der w vortregt die figur vnsers herren nicht alleyn an der wirckung ya auch in dem namen. Er über gieng den iordan vnnd vmbkert die reich der heyde·vnnd taplet das erdtreich dem vnüberwintlichen volck durch alle stett. vnnd gassen vnnd berg vnd fliessent was/ ser·auch hatt er beschriben die nächsten end der kirchen vnnd die geystlichen reych des hymelschlichen iherusalem. In dem bůch iudicum das ist der richter darynn seynd also vil figuren·also seynd gewesen fürstē des volcks. Ruth moabitis die erfült die prophecey ysaie·der also spricht herre sende auß das lam das w ist eyn herscher d erdē. von den felsen der wüste zů dem berg der to chter vō syō. Samuel zaiget dz dz alt ge/ setz getilgt sei i den tottē hely·vñ i d tötüg saul. vnd sicherlichen gibt er ei gezügknus

Die sún sem helam vnd assur vnd arphaxat vnd lud vnd aram. Die sún aram hus vnd hul vnd gether vnd mes. Aber auch arphaxat gebar sale von dem ist geborn heber. vnd heber dem wurden geborn zwen sún. Der nam des eynen phaleg. darumbe das in seynen tagen ward geteylet dz land vnd der nam seynes brůders iectan. der iectan gebar helmodat saleph asarmot iare vnd aduram vnd iazal vnd deda vnnd hebal vnd abimahel saba vnd iophir euila vnnd iobab die seind all die sún iectan vnnd ir wonung ist worden von messa dē varenden vntz czů sephar den orientyschen berg. Diss seynd die sún sem nach den geschlechten vnd zungen vnd den gegenten in iren leúten. Diss seind die eyngesind nebey den völckern vnd bey iren geschlechtē von disen seynd geteylet die leút auff der erden nach der syntfluss.

Cxj.

WAnn das land was eynes lebsen vnnd eyner red. Vnnd do sy auss giengen von orient. sy funden eyn feld in dem land senaar vnd wonten i im. Vnnd eyner sprach czů seynem nächsten. Kumment wir wöllen ziegel machen vñ sy backen mit feúr. Vnnd sy hetten die ziegel für die steyn. vnd die leymigen erden für den mörter vnd sprachen. Kumbt wir wöllen vns machen eyn stat vnd ein turn des höche raicht vntz zů dem hymel. vnnd süllen seyzen vnsern namen ee denn dz wir werden geteylet in alle land. Vnd der herr stig ab das er sehe die stat vnnd den turen den die sún adam pawten vnd sprach. Secht es ist eyn volck vnd ist eyn lebs allen vnd haben das angefangen vnnd sy lasen nit von iren gedancken biss das sy das erfüllen mit dem werck. Darumb kumment wir süllen absteigen vnd schenden der zerstrewen da ir czungen. das eyn yegklicher nit hör die stymm seyns nächsten. vnd also teylt sy der herre von der stat in alle erd vnnd sy hörten auff zebawen die stat. Vñ darumb der nam der stat ist geheyssen babel. wann da ward zerstrewet der lebs aller erde. Vnnd darnach taylet sy der herre auff das antlútz aller gegent. Diss seid die geschlecht sem. Sem der was hundert iare alt do er gebar arphaxat zwey iar nach d̄ sintfluss. Vnnd sem lebet darnach do er gebar arphaxat fünff iar vnnd gebar sún vñ töchter. Ernstlich arphaxat der lebet fünff vnd zeyssig iar vnd gebar sale. wann arphaxat lebet darnach do er gebar sale zeú hundert vnnd zeú iar vnd gebar sún vñ töchter. Vnnd sale lebet zeyssig iar vnnd gebar heber. Vnnd sale lebet darnach do er gebar heber vierhundert vnd zeú iar vnd gebar sún vnnd töchter. Aber Heber lebet vier vñ zeyssig iar vñ gebar phalech. vñ heber lebet darnach do er gebar Phalech vierhundert vnd zeyssig iar vnnd gebar sún vnnd töchter. Vnd phalech lebet zeyssig iar vnnd gebar reu. Vnd phalech lebet darnach do er gebar reu czweyhundt vnd ix. iar vnnd gebar sún vnnd töchter. Aber reu lebet zwey vnd zeissig iar vnd gebar saruth. Vnnd reu lebet darnach do er gebar saruth zweyhundert vnd siben iar vnd gebar sún vnd töchter. Aber saruth lebt zeissig iar vnd gebar nachor. vnd saruth lebt darnach do er gebar nachor zweyhundert iar vnnd gebar sún vnnd töchter. Wann nachor lebet newn vnd zwaintzig iar vnd gebar thare. vnd nachor lebet darnach do er gebar thare hundert vñ newnzehen iar. vnd gebar sún vnnd töchter. Vnnd thare lebet sibentzig iar vnd gebar abram vnnd Nachor vnnd Aram. Aber das seind die geschlecht Thare. Thare gebar abram vñ nachor vnnd aram. vnd aram gebar loth Vnnd Aram starb vor Thare seym vater in dem land seyner geburt in hur der chaldeer. Aber Abram vnd Nachor die namen weyber. Der nam des weybs Abram Sarai. Vnd der nam des weybes nachor Melcha. die tochter Aram des vatters Melche vnd des vatters iesche. Aber sarai was vnberhafftig vnnd hett nit sún. vnd allso nā Thare Abram seynen Sun vnnd loth den Sun Aram den sun seyns suns vnnd sarai seyn schnůr. das weyb Abram seynes suns vnnd fürt sy aus von hur der caldeer das sy giengen in das land chanaan vnd kummen vntz czů aram vnnd wonten da Alle die tag Thare wurden zweyhundert vnnd fünff iar. vnnd er starb in Aram.

Cxij.

VNd der herr sprach zů Abram. Gee auss von dem lande vnnd von deyner freúntschafft der geburt. vnd von dem haus deynes vatters. vnnd kum̄ in das land das ich dir würd czeygen. vñ ich mach dich in eyn michel volck. vnnd ich gesegen dir. vnnd will groß machen deynen namen. vnnd du wirst gesegendt. Vnnd ich will segen die dir wolredent. vñ die dir flůchent den will ich flůchen. vnd alle die geschlecht der erden werdent gesegent in dir. Vnnd also abram gieng auss als im got het gebotten vnnd loth gienge mit im. Abram was fünff vnnd sibentzig iar alt do er auss gieng von aram. Vnd er nam sarai seyn weyb vnnd loth den Sun seynes brůders. vnnd alle die habe die sy

besassen vnd die selen die sy hettē gemach/
et in aram·vnd sy giengen auß dz sy giēgē
in das land chanaan· Vnd do sy warē kū/
men ī es·abram der durch gieng das land
vntz czů der stat sichem vnnd vntz czů dem
durchleúchtigen dorn edleyn tal· aber cha/
naneus was zůmal in dem land· Vnd der
erschin abram.vnd sprach zů im·dis land
gib ich deynem saumen·Vnnd er pawet do
eyn altar dem herren der im was erschinen
vnd rieffet do an seynen namen· vnd dar/
nach durchgieng er czů dem berg der do wz
gegen orient bethel·do richt er auff seyn ta
bernackel vnd hett bethel von dem nynder-
gang der sunnen·vnnd hay von dem auff/
gang der sunnen.vnd er pawet auch do eī
altar dem herren·vnd rieffet an seynen na/
men vnd abram stůnd auff vnd gieng für
bas vnd fürgieng zů mittemtag· Aber es
ward der hunger in dem land.vnd abram
zug ab in egipt das er do ellendet· wann d
hunger het überhand genomen ī dem lan/
de· Vnd do er was nahent das er eingieng
in egipto do sprach er zů sarai seyner hauß
frauwen·Ich hab erkant das du bist eyn
schönes weyb·vnd so dich die egiptier se
hent·so werden sy sprechen·sy ist sein hauß/
frauw·vnd werden mich erschlahen vñ be/
haltent dich.Darumb ich bit dich·sprich
das du seyest meyn schwester dz mir wol
sey vmb deynen wegen vnd meyn sel die
lebe vmb deyn gnade· Darumb do abram
was eingegangen in egipt·die egiptier sa/
hen das weyb das sy was gar schön·Vñ
die fürsten die verkundtes pharaon vnnd
lobte sy bey im·vnd das weyb ward bra/
cht in das haus pharaonis· vnd sy tetten
wol abram von iren wegen· vnd im wa/
rend schauff vnd ochssen vnd esel vñ kne/
cht vñ dirnen vñ kämeltier. vñ d herr geiß/
let pharaonem mit den grössten plagen vñ
seyn haus vmb sarai das weyb abram· Vñ
pharao der vorderet abram vnd sprach zů ī·
Warumb hastu mir nit gesagt das sy wz
deyn hausfrawe·Wann was ist das das
du mir hast gethan vmb welich sach spr/
achestu das sy wär deyn schwester das ich
mir sy nām zů eynem weyb·Darumb nu
sich deyn hausfrawe·nym sy vnd gee.vñ
pharao gebot den mannen über abram vñ
sy fürten in aus vnd seyn weyb vnd alle
ding die er het. Cxiij.

DArumb abram der czug auff von
egipto er vnd seyn weyb vnd alle
ding die er het vnd loth mit ī czů
dem land gegen mittemtag· wañ er was
gar reych in der besitzung des golds vnd
des silbers·vñ er keret widō durch den weg

von dann er was kumen von mittemtag
in bethel vntz zů der stat do er zum erstē het
gestecket dē tabernackel zwischen bethel vñ
hai an der stat des altars den er zum ersten
het gemachet vnd rüffet do an den namen
des herren·Vnd auch loth der do was mit
abram dem warent herde der schauff vnnd
schwaigen vnd tabernackel·vnd dz lande
mocht sy nit enthaben das sy woneten bey
eynander. Ernstlich ir habe was vil vnd sy
mochten nit wonen gemeynsamlich·vnd
dauon warde krieg zwischen den hirtten d
herde abram vnd loth·Aber in der zeit cha
naneus vnd pherēseus die wonten in dem
land·Darumb abram sprach zů loth·Ich
bitt das nit krieg sey zwischen mir vñ dir
vnd zwischen meynen hirtten vnd deynen
hirtten wann wir seynd brüder· wañ sich
alles land ist vor dir·Ich bitt scheid dich
von mir·Ob du gest zů d lincken·ich haltt
die rechten·ob du erwelest die rechten· so
will ich ziehen zů der lincken· Darumb loth
hůb auff die augen vnd sach allenthalben
die gegent des iordās die do alle ward ge-
wässert als das paradeys des herren ee dañ
der herr vmbkeret sodomam vnd gomor-
am vnd als egipt den kumenden in segor·
Vnd loth der erwelt im die gegent vñ dē
iordan·vnd schied sich von dem auffgang
der sunnen vnd die brüder schieden sich vō
eynander· Abram der wonet in dem lande
chanaan·Loth aber der wonet in dē stettē
die do warend vmb den iordan vnd wont
in sodomis.Aber die menschen der sodomi
ten waren die böhisten vnd grosse sünder
vor dem herren·Vnnd der herr sprach zů a/
bram nach dem vnd sich loth het geschidē
von im·Heb auf deyne augen vnnd sich
von der stat in der du nun bist·czů mitter/
nacht vnd zů mittemtag tag vnd czů dem
auffgang vnd zů dem vndergaug.Alles dz
land das du schawest das wil ich dir ge/
ben vnd deynem saumen vntz ewigklich·
vnd will machen deynen saumen als den
staub der erden·welicher auß den menschen
mag zelen den staub d erd·der mag auch ze
len deynen saumen.Stee auff vnd durch/
gee das land in die lenge vnd in seyn wei
te.vnd ich will dirs geben· Darumb abrā
beweget seynē tabernackel·er kam vñ wo
net bey dē tal mambre· dz do ist in hebron·
vnd er bawet do eī altar dem herrē. Cxiiij.

UNd es ward gethan in dem zeit dz
amraphel d künig senaar vnd ari
och der künig ponti vñ chodolad/
mor der künig der elamiter vnd thadal der
künig der heyden· die eyngiengē in eynen
streit wider basa den künig der sodomer vñ

in dem sacrament neúwer priesterschafft ī
sacoch vnd gibt eyn zeúgknuß des neúwē
keysertumbs in Dauid·Auch beschreybet
er in malachi das ist das mitte vnd vierd
bůch der künig von salomon vntz bis zů
iechoniam vnnd czů ierobeam eyn Sun
nabath vntz czů osee der gefürt ward in
die assirios·das reich iuda vnd das reych
israhel beschreybet er. Ist das das du ansi/
chst die hystori das seynd die ding die w
geschehen seynd·so seynd es schlecht einfel/
tige wort· wirstu aber ansehen wie in den
büchstaben eyn verborgen sún·so sagen sy o
der sprechen auß die wienigkeyt der kirch=
en vnnd die krieg der ketzer widr die kir/
en·Vnd die zweffl propheten die w seynd
genötiget vnnd getrungen in eyn bůch w
vinstu das sy anders figurierent wann sy
lautent offt in den wortē·Osee der prophet
nennet offt effraym·samariam·ioseph·ies/
rahel vnnd das weyb der vnkeúschayt v ñ
die sún der vnkeúschait· vnnd ee brecherin
eyn beschlossen in der schlauff kammer des
mans vnnd wie sy w sitze vil zeyt als eyn
witwe·die w peytend ist vnder eynem kla
genden gewand das widerkumme zů ir ir
man·Iobel der prophet eyn sun phatuel ó
beschreybt das land der czwelff geschlecht
wie das verzeret vnnd zerstört sey vō dem
krautwurm hewschregken vnd von mil/
taw·vnnd nach der vmbkerung des erstē
volcks beschreibet das außgossen werde ó
heyligen geist úber die knecht vnnd meyd
gottes das ist úber hundert vnd czwaintz/
ig glaubigen namen· vnnd werd außge/
gossen in dem kreiß in dem můßhaus spon
Vnd die selbigen czwentzig vnnd hundert
ist das man die langsam rechent von einē
vntz auff fünffzehen·vnd die selben czal al
so zů nymbt so bringt sy vns die zal quin/
decim graduum der fünffzehen staffeln die
beschlossen werden geystlichen im psalter
Amos der prophet ist gewesen eyn hirtte.
vnnd eyn pauwer der vnderscheyden hatt
die büsch der maulberbaum·den prophetē
mag man nit aussprechen mit kurtzē wor
ten. Wer mag aber aussprechen wirdiglich
die drey vnnd die vier laster damasci vnd
gase vnnd tyri vnnd gommie vnd der sún
amon vnnd moab vnd in dem sibenden vñ
achten grad iudæ vnnd israhel· Diser redt
zů den weyßten kůen die w seynd an den ber
gen samarie vnnd bezewget wie dz fallen
wird das groß haus vnnd auch dz kleyn·
Auch sicht er den überwinder der hewsch=
recken·vnnd sicht den herren steen auff der
kleybten maur oder auff der maur der ada
mantisten steyn vnd auff dem hagken der

öpfel der w czů czeúcht die peyn der sünder·
vnd den hunger auf dem erdtreich·nit den
hunger des brotz noch den durst dz wassers
sunder den hunger vnnd durst czůhören dz
wort gottes·Abdias der als vil gehepssen
ist als eyn knecht des herren der dönet wi=
der edom vnd irdisch blůt auch wider den
veynd iacob schlecht er alle zeit mit einem
geystlichen spere. Ionas gar eyn schöne
taub ó figurieret vnsers herren marter mit
seinem schiffpruch.vnd der widerzůfft die
welt czů der bůß.vnd vnder dem namen ni
niue verkunt er das heyl den heyden. Mi/
cheas von morasthi eyn miterbe cristi der
kündigt die stözung des schachers tochter
vnnd das vmbleger machet er wider sy·
darumb das sy hatt geschlagen den backē
des richters israhel. Saum den man heyßt
eynen tröster des vmbkreis·der strauft die
stat der sünden.vnd nach ir verkerung spr/
icht er·nyembt war die füß des predigers
vnnd des verkünders des frydes die seynd
auff den bergen·Abacuck ein starcker ring
er vnnd strenger kempfer der stet auff sey=
ner hůt vnnd hefftet seynen gang auff sei
sicherheit oder freiheit das er beschawe cri=
stum am kreútz·vnnd spreche·Seyn glori
hatt bedecket die hymel vnd die erd ist vol
des lobes sein glantz der wirt werden als
das liecht die horn in seynen henden da ist
verborgen sein stercke·Sophonias ein sch/
auwer vnd erkenner der heymlicheit des
herren·er hort das geschrey von der porten
der visch vnnd das groß hewlen von der
glückseligen vnnd die zerknúschung von
den búbeln.Auch verkündet er das klagē
den einwonern pile·wañ geschwigen hat
alles volck chanaan·sy seind all zerstrewt
die w waren eyn gewickelt in silber. Ag/
geus ein ersamer vnnd frewlicher·der ge/
seet hatt in den czächern das er möcht sch/
neiden in frewden·der widerbawt den zer
störten tempel·vnnd einfüret got den vat/
ter redent. Noch eins vnnd ein kleyne czeit
vnnd ich wird bewegen den hymel vnnd
die erde·vnd das mör. vnd die dürre· vnd
wird bewegen alle die völcker vñ es wirt
kummen der begürlich allen heiden. Zach/
arias gedechtig seins herren ó ist manig=
faltig in seiner weissagung·ó vorsagt ihe/
sum angelegt mit schmeckenden klayón
vnd den stain der siben augen· vnd dē gul
din leúchter mit allso vil lucernen als der
augen seyn·vnd zwen ölbaum sicht er zů ó
gelincken hend der ampeln·vnd zů ó rech/
ten das er predige nach den rotten roffen
manigerley farb·schwartzen vnd weissen
vnd den zerbrochen wägen auß effraim. vñ

wider bersa den künig der gomorrer·vñ wi
der senaar den künig adame vnd wider se/
meber den künig seboym vnd wider den kú/
nig bale die ist segor. Dise komen all zůsa/
men in dem wilden tal das nun ist das rot
mer oder das mör des saltzes· Wañ zwelff
iar hetten sy gedient chodorlaomor·vnnd
in dem·xiij·iar do schyeden sy sich von im.
Darumb in dem·xiij. iar do kam chodorla
omor vnnd die künig die mit im waren.
vnd schlůgen raphaym in astaroch vnd in
carnaim vnd zuzim mit in vnd emim i sa/
be cariathiarim vnd chorreos in den bergē
seyr vntz zů den velden pharan das da ist in
der einöde. Vnd sy kerten wider vnd komē
zů dem brunnen mesphat·das ist cades·vñ
sy schlůgen alle gegent ó amalechiter vñ
der amorreer die do woneten in asasontha
mar. Vnd der künig der sodomer. vnd ó kú
nig der gomorrer·vnnd der künig adame
vnd der künig seboym·vnd auch ó künig
bale die do ist segor·die giengen aus vnnd
schickten die spitze wider sy in dem tal des
busches oder in dem waldigē tal wió cho/
dorlaomor den künig der elamiter vñ tha-
dal den künig der heiden·vnd amraphel dē
künig sennaar vnd arioch den künig pon
ti. vier künig wider fünff· Aber das wal/
dig tal das het vil pfitzen der letigen erden
Also das der künig der sodomer vnd ó go
morrer die kerten die rucken vnd vielē da
vnd die da beliben. die fluhen czů dem berg
Aber sy namen alle die hab der Sodomer
vnd der gomorrer·vnd alle ding die da ge
horten zů der speys vnd giengen hyn. Vnd
auch loth vnd seyn gůt·den sun des brůds
abram der do wonet czů sodomis·Vñ secht
eyner der enfloben was der verkündet es
abram dem hebreer der do wonet in dem tal
mambre amorrei des brůders eschol vnnd
des brůders aner·Wañ dise hetten gemach
et eyn gelúbd mit abram. Do abram hett
gehört das loth seyn brůder gefangen wz
er zalt seyn bericht knecht dreyhundert vñ
achtzehen vnd iagt sy vntz zů dan·Vñ do
er het geteylt die gesellen. er viel úber sy i
der nacht·Vnd schlůg sy vnnd iagt sy vntz
zů soba vnd phenicen die do ist zů der linck/
en damasca. Vnnd widerfůrt alle die hab
vnd loth seynen brůder mit seym gůt· vñ
die weyb vnd das volck· Vnd der künig
der sydonier der gieng auß im engegen·dar
nach do er het widerkeret von der erschla/
chung chodorlaomor. vnnd der künig die
mit im waren in dem tal sabe das do ist eī
tal des künigs· vnd auch melchisedech der
künig salem der bracht brot vnnd weyn·
Wann er was ó priester gotz des höchstē
der gesegent im·vnd sprach·Abram ó sey
gesegent dem höchsten got· der do beschůff
den hymel vnd die erd·vnd der höchst got
sey gesegent durch des beschirmūg die dei
de seyen in deynen henden. Vnd er gab im
den zehenden von allen dingen· Vnd ó kú/
nig der sodomer sprach zů abram·Gib mir
die selen· die anderen ding behalt dir· Er
antwurt·Ich heb auf meyn hend czů dem
herren got dē höchsten dem besitzer des hy
mels vnd der erden das ich nit nyem von
dem faden des hemmets vntz zů den ryemen
der hossen von allen den dingen die dei seid
das du nit sprechest·ich hab abram reych
gemachet außgenommē die ding die die
iüngling haben gessen vnd on die teyl der
mann die do seind komen mit mir aner e/
schol vnd mambre·die süllen nemen ir teil

Cxv·

DO nun dise ding waren vergangē
do ward das wort des herren zů a/
bram durch das gesicht sagent A
bram nicht solt dir fürchten· Ich bin dein
beschirmer vnd deyn gar grosser lon. Vnd
abram sprach·O herr got was gibstu mir
Ich gee on kind vnd der sun des schaffers
meynes haus diser damascus eliezer·vnd
abram setzet dar zů·wann du hast mir nit
gegeben eynen saumen. vnd sich meī kne
cht der wirt meyn erb. Vnd zů hand ward
das wort des herren czů im sagendt·Diser
wirt nit deyn erb·aber der da wirt außgen
von deynem leyb den wirstu haben zů eynē
erben·Vnd er fürt in aus vnd sprach zů im
Schawe den hymel vnd zel die steeen ob
du magst· Vnnd sprach zů im·Also wirt
deyn saumen. Abram gelobet dem herren·
vnd es ist gezelet zů der gerechtigkeyt· Vñ
er sprach zů im·Ich bins der herr der ich di/
ch han außgefüret von hur ó chaldeer· dz
ich dir gāb dih land dz du es besessest· Vñ
abram sprach czů im· O herr wauon mag
ich gewissen das ich es wird besitzen· Der
herr der antwurt. vnnd sprach· Nyem dir
eyn drey iārige kú vnd ein drey iārig geiß
vnd eyn wider dreyer iar alt·vnnd eyn tur
teltauben vnd eyn tauben. er nam alle dise
ding vnd teylt sy durch die mitte vñ legt
yetwedern teyl wider eynander hin vñ der
Aber die vogel teylt er nit·Vnd die vogel
stigen ab auff die āser vnd abram ó vtrib
sy·vnd do die sunn was vnd gangen. ó sch
lauff gacht auff abrā·vñ ein groß grusam
vnd eyn deynster die lief ī an. vñ es ward
gesait zů ī. Wiß vñ erkeñ vor dz dein künff
tiger saum wirt ellendig ī eī fremdē land

vnd sy werden sy vnderlegen dem dienst vñ werden sy peynigen vierhundert iar. Doch das volck dem sy dienen das wird ich vrteplen. vnnd nach disen dingen werden sy außgen mit michler hab. Aber du gest czů deynen vettern im frid. du wirst begraben in eym güten alter. Aber in dem vierden geschlecht keren sy wider her. Wann die boßheyt d amorreer seynd noch nit erfült vntz zů der gegenwirtigen zeyt. Darumb do die sunn was vndergegangen do ward ei fast groß veinster vnd erschyn eyn riechender ofen vnnd die ampeln des fewres giengen zwischen den teilungen. am dem tag festet der herr dz gelübd mit abram sagent. Diß land gib ich deinem saumen vnd dem fluß egipti vntz zů dem grossen fluß eufraten. cineos vnd cinezeos vnd cethemoneos vnd etheos vnd pherezeos vnd raphaim vnd amorreos vnd chananeos vnd gergeseos vñ iebuseos.

Cxvj.

Drumb sarai dz weyb abram diehet im nit geborn sün aber sy het ei dirn ein egiptierin mit namẽ agar vnd sprach zů irem mañ. Sich der herr hat mich beschlossen das ich nit gebere. gee ein zů meyner dirn. ob ich villeicht auß ir empfahe sün. Vnd do er het vervolget der bitten. do nam sy agar die egiptierĩ ir dirn nach zehen iaren nach dem vnd sy hettẽ angefangen zewonen in dem lande chanaan. vnd gab sy irem mañ zů eynem weyb. Er gieng eyn zů ir. vñ do sy sach das sy empfangen hette do verschmähet sy ir frawen. Vñ sarai sprach zů abram. Du tůst böslich wider mich. ich hab gegeben mein dirnen i deĩ schoß. nun sicht sy das sy hatt empfangen vnd verschmecht mich. Der herr der vrteyl zwischen mir vnd dir. Abram d antwůrt vnnd sprach. Sich deyn dirn ist in deyner hand. brauche sy als es dir geuelt. Darumb do sy sarai kestiget do floch sy. Vnd do sy d engel des herren het funden bey dem brunnẽ des wassers in der einöde d do ist in d wüst an dem weg sur. er sprach czů ir. Agar du dirn sarai von wann kumstu vnd wohin gestu. Sy antwurt. Ich fleuch vor dẽ antlitz sarai meyner frawen. Vnnd der engel des herren sprach zů ir. Ker wider zů deiner frawen vnd diemütig dich vnder ir hende Vnd anderwaid sprach er. Gemanigfaltigent will ich manigfaltigen deinẽ saumẽ vnd er wirt nit gezelt vor der mänig. Vñ darnach sprach er. Sich du hast empfangen vnd gebirst eynen sun. vnd wirst heissen seynen namen ismahel. darumb dz der herr hat gehört deyn czwangksal. der wirt eyn fraißlicher man. seyn hend werdent wider alle. vñ die hend aller wider in. er wirt hefften die tabernackel der gegent aller seyner brüder. vnnd agar die rüffet den namẽ des herren der do redet czů ir. O got du hast mich gesehen. Wann sy sprach on zweifel hie hab ich gesehen die hynderen tayl des sehenden mich. Darumb hieß sy den brunnen. eyn brunnen des lebendigen vnd des sehenden mich. Der ist zwischen cades vñ barad. vnnd agar die gebar abram eyn sun. vnd er hieß seynen namen ismahel. vnnd abram was sechs vnnd achtzig iar alt do i agar gebar ismahel.

Cxvij.

Nach dem aber vnnd er anfieng zů seyn newn vnd newntzig iar alt. der herr erschyn im vnnd sprach zů im. Ich byn d almechtig herr. gee vor mir bis volkomen. vnnd ich setz mein gelübd zwischen mir vnd dir. vnnd ich will dich gemanigualtigen gar stercklich. Abram viel nyder genaiget auff das antlutz. vnd got sprach zů im. Ich bins vnnd ich will setzen mein gelübd mit dir. vnd du wirst ein vatter maniger völcker. Fürbas wirt dein nam nit geheyssen abram. ab du wirst geheissen abraham. wann ich hab dich gesetzet eyn vatter vil völcker. Vnnd mach dich zů wachssen stercklich. vnnd ich setze dich in die heyden. vnd die künig werden außgen auß dir. vnd ich will setzen meyn gelübd zwischen mir vnd dir vnd zwischen dem saumen nach dir in iren geschlechten mit ewigem gelübd das ich seye deyn got vnd deynes saumens nach dir. Vñ ich gib dir vnd deym saumen das land deyns ellends alles das land chanaan czů eyner ewigen besitzung vnnd ich wird ir gott. Aber sprach got zů abraham. Vnd darumb du behiet meyn gelübd vnd deyn saumen nach dir in iren geschlechten. Das ist dz gelübd dz ir behütent zwischen mir vñ euch. vnd deyn saumen nach dir. Eyn ygklichs menlichs bild werd beschnitten auß euch. vnnd ir süllend beschneyden das fleisch eüwer überwachssung das es sey zů eim zeichen des gelübds zwischen mir vnnd euch Das kind von acht tagen werd beschnitten vnder euch. Eyn yegklichs mennlichs bild in ewern geschlechten als wol d knecht als der gekaufft. vnd der do wirt seyn von ewerm geschlecht der werde beschnitten. Vnnd meyn gelübd wirt in eüwerm fleysch in eyn ewigs gelübd. Dz menlich bild des fleysch d überwachssung nit wirt beschnitten. die sele wirt vertilget vß irem volck. wann sy hat gemachet üppig oder

tem pfärt auß ihꝛusalem tꝛen armẽ künig
sitzend auff dem sun dꝛ gemeynen esselln·
Malachias offenbaret offenlich vnnd in
dem end aller pꝛopheten weyssaget er von
dꝛ verwerffung israhel vnd dꝛ tüffung d
heyden·also spꝛicht dꝛ hꝛr d samung· mir
ist nit dꝛ will in euch· vnd ich will nicht
nyemen die gab von eüwer hand. Wann
von dem auffgang dꝛ sunnen vntz zü irem
vndꝛgang ist groß meyn name in den hey
den·vnnd in eyner yeglichen stat wirt ge/
heyliget vnnd gopfert eyn reynes opfer
meynem namen·Isaiam ieremiam vnnd
ezechiel vnnd daniel·wer mag die vꝛsten
dꝛ wer mag die außlegen. Auß den der
erst wirt mir gesehen das er nit schꝛeibe eĩ
pꝛopheey aber eyn ewangeli·Der and fü
get zůsamen seyn alphabeth vnd seyn ge/
schꝛifft vnnd redt von dꝛ nußgerten vnd
von dem angezünten haffen vnd von dem
angesicht des notwiders vnd von dem le/
opart wie er beraubt sey seyner farb· Der
dritt hat eyngeflochten vnd in sollicher ver
borgenheyt eyngewickelt seynẽ anefange
vnd seyn endꝛ also das bey den hebreyschen
die yetzund gesprochen teyl des propheten
mit dem anefang geneseos das ist dz büch
dꝛ schöpfunge nyemant tar lesen vor·xxx
iaren. Aber dꝛ vierde vnd dꝛ ausserste d
dꝛ letzst vndꝛ den vier pꝛopheten ist gewe
sen wissent die zeit vnnd ist gewesen einer
süssen hystorien eĩ meyster dꝛ gantzẽ welt
vnd hat verkündet wie eyn edler stein sey
abgehawen von dem berg on hende vnnd
wie dꝛ stein hab vmbgekeret alle reich dz
hat er mit lauter rede außgesprochen· Da/
uid vnser süsser seyten spilman vnd pinda
rus vnd darzů achꝛus vnnd auch flaccus
vnd auch catullus vnnd serenus dꝛ predi
get cristum mit seyner lere vnnd auff dem
psaltꝛ mit den zehen kören d seiten wegkt
auff dem aufferstee vor dẽ vndꝛsten. Sa
lomon dꝛ gefridsam vnd dꝛ liebgehabt
des hꝛren dꝛ straufft die sytten vnd dꝛ le/
ret die natur vnd czůfürt die kristenlichen
kirchen vnd cristum·vnd er singt einẽ süs/
sen hochzeitlichen gesangk dꝛ heyligẽ ho/
chzeit. Hester in dꝛ figur kristenlicher kir
chen erlöst das volck von schaden dꝛ vꝛ/
dꝛblichkeyt. vnd als sy getöt hat amon d
vo wirt gesprochen bößheyt so sendet sy teil
dꝛ wirtschafft vnd den feyrtag ĩ die nach
komen·Das büch paralippomenon dz eyn
werckzeüg ist dꝛ altten ee·Epithonem dz
ist also groß vnnd also gethan·als ob ye
mant wäre dꝛ vo gewden wolt mit d hey
ligen geschꝛifft·vnd wolt er das thün on
das büch paralippomenon dꝛ würd seyn
selbs vꝛspottẽ. Wẽ durch alle besund na
mẽ. vnd düch alle zůgefügtẽ wort werdẽ
hꝛürt die histori dz ist ding die vo gesche
sint die ĩdẽ büchern d künig seind bely
vndꝛ wegen vnnd vnczalig fragung des
ewangeliums werden darynn aufgespꝛo
chen·Esdras vnnd nœmias das als vil ge
spꝛochen ist als eyn helffer vnd tröster von
got·die czwey büchꝛ seynd czůsamen ge/
trungen in eyn büch. die widꝛbawten dẽ
tempel dꝛ zerstört was vnd auffrichtẽ die
stat mauren·vnd alle die schar des widꝛ/
kummendꝛn volcks in sein vatter land·vñ
die beschꝛeybung dꝛ pꝛiester vnnd dꝛ leui
ten von israhel vnd dꝛ zůgefügten heydẽ
in dem iüdischen gelauben vnd durch alle
eyngesünd dꝛ mauren vnd türnen getepl
te werck die behalten die büchꝛ eyn teyle
in dꝛ rinden das ist in dem eüssern synn dz
andꝛ in dem marck. Du sichst nu wol wie
das ich von liebe wegen d heyligen gesch/
rifft bin gedꝛuckt worden. vnnd hab übꝛ/
tretten die weis die man hat in send brieffẽ
vnd doch hab ich nit erfült das ich wolte
Jedoch haben wir gehört was wir süllent
kennen vnd was wir süllen begeren·vnnd
also mügen wir wol sprechen·meĩ sel hatt
begert czů aller zeit zůbegeren deyn gerech/
tigkeyt· Aber doch das erfült werde ĩ vns
dꝛ spꝛuch Socratis· Ich weys allein die
ding die ich nit weys. Nun will ich kürtz
lich berüren die newen ee. Matheus Mar/
cus Lucas Johannes die vo seynd vnsers
hꝛren wagen vnd eyn warhafftiger ehe/
rubin das man aufleget die volkommen
heyt dꝛ kunst die seind geauget durch dẽ
gantzen leyb vnnd scheynen von in in die
funcken·sy durchlauffen die blitzen vnnd
haben gleych auffgerichte füß die übꝛsich
in die höch wandꝛnt·sy habent gefidꝛt ru
gken die an all stet fligẽ·sy halten sich vn/
dꝛ eyn andꝛ eintrechtiglichen·vnd sy seid
in in selber verflochten gleycherweis als dz
rad in das rad verweltzet·vnd sy wandern
wohyn sy dꝛ wind des heyligen geistes fü
ret. Paulus dꝛ zwelffbot schꝛeybt zů siben
kirchen·aber die acht zů den hebreyschen die
wirt gesetzt von etlichen aus dꝛ zal. Thy/
motheum vnnd auch titum die hat er ge/
lert Philomenem bittet paulus für dẽ flü
chtigen knecht vnd als ich wän so ist bes/
ser von dem zeschweigen wann lützel zesch
schꝛeyben·Das büch d würckung d zwelf
botten dz wirt gesehen als ob es laute die
blossen hystori·vnd dꝛ wachsenden kirchẽ
kintheyt wircken odꝛ beschꝛeyben. Wb ist
das wir kennen iren schꝛeyber das Er seye
lucas dꝛ artzt·des lob ist in dem ewange/

eytel mein gelúbd·vnd got der sprach czú abraham. Sarai dein hausfraw die heysse nit sarai·sunder sara· vnd ich will sy gese/gen·vnd auß ir will ich dir geben eyn sun den wird ich segen·vnnd er wirt in die ge schlecht. vnd die künig der völcker werdē geboren aus im· Abraham viel nyder auff seyn antlútz vnd lachte in seym hertzen sa gent. Wenstu dz dem hundert iárigen wer/de geborn ein sun. vnd sara·xc·iárig gebere Vnd sprach czú dem herren·welle got dz yß/mahel lebe vor dir· vnd got der sprach czú abraham·Sara deyn hausfraw die gebirt dir eyn sun·vnnd du wirst heyssen seynen namen ysaac·Vnd ich wird im setzen meī gelúbd in eyn ewigs gelúbd vnd seinem saumen nach im. vñ über ysmahel hab ich dich erhöret·sich ich will im gesegen. vnd mere in vnd manigualtig in gröſslich·Er wirt geberen zwelff hertzogen vnd ich tüe in wachssen in ein michel volck. Wañ ich will setzen meyn gelúbd czú ysaac· den dir wirt geberen sara in disem zeit in dem andn iar· Vnd do das wort des der do redt mit i vollendet. got der styg auff von abraham. vnd abraham nam ysmahel seynen Sun. vnd alle die knecht seynes haus alle die er hett gekaufft. vnd alle die mann auß allē den mannen seynes hauses·vnd beschnidt das fleisch irer überwachssung·zůhand an dem tag als im got het gebotten. Abrahā was. ic. iárig do er beschnidt das fleisch sei/ner überwachssung. vnd ysmahel sein sun het erfült dreúzehen iar in der zeit seyner be schney dung. On dem selben tage ward be/schnitten abraham vnd ysmahel sein sun. vnd alle die mann seines hauses·als woll die knecht als die gekaufften·vñ die frem den wurden allsamet beschnitten·

Cxviij

Vnd der herr erschin in dem tal mā/bre do er saß vnder der türen seines tabernackels in der hitz des tages· Vnd do er het auffgehaben die augen drey mann erschinen im stende bey im. Do er sy hett gesehen er lieff in engegen von der türe des tabernackels vnd anbet an der erde vnd sprach·O herr ob ich hab funden genad in deinen augen nit furgee deinen knecht·aber ich will bringen ein wienig wasser. vnnd ewer füß werden gewaschen vnd rüen vnd dem baum·Vnd ich will legen ein schnit/ten brots das gestercket werde ewer hertz. darnach so get ir. Wann warumb haben ir euch genaigt zů ewrem knecht· sy spra/chen thů als du hast geredt·Abraham der eylet in den tabernackel zů saram·vnd spra ch zů ir. Eyle vnnd misch drey mos semeln vnd mach brot vnder dē aschen·vnd er lief zů der swaig vnd nam von dann ein iung es kalb vnnd das beste vnnd gab es dem kind·Er eylte vnd kocht es·vnd nam but tern vnd milch·vnnd das kalb das er hett gekochet vnd satzt es für sy vnd stünd bey in vnder dem baum· Vnnd do sy hetten ge gessen sy sprachen czů im·Wo ist sara deyn hausfraw·er antwurt·sich. sy ist im tabor/nackel·Er sprach zů im·so ich widerker·so will ich komen zů dir in dem zeit. ob dz le/ben wirt mein gefert·vnnd sara dein hauß fraw wirt haben eyn sun·Do das sara ge/hort sy lachet hinder der tür des tabernack/els·wann beide warent sy alt vñ vergang ens altes·vnnd die weiplichen ding sare die hetten auffgehört zů werden· sy lachet heimlich sagent·seit das ich bin alt vnnd meyn herr der ist alt·gyb ich dē dz werck der wolluſt·aber der herr sprach zů abraham Warumb hat gelachet sara dei hausfraw sagent. Wird ich dann allso altte geberen Ist denn got etwas hört. Nach meynē czů sagen will ich widerkeren zů dir in d selben zeit ist das das leben mein gefert ist vnd sa ra wirt haben einen sun·Vnd sara leugner vnd sprach. Ich hab nit gelachet dann sy war erschrocken mit vorchte. Vnnd d herr sprach. Es ist nit also. wann du hast gela/chet. Vnd do nun die mann waren auffge standen·do richten sy ire augen gegen so/domam vnd abraham gieng mit in vnnd für sy·vnd der herr sprach. mag ich denn verbergen vor Abraham die ding die ich wird thůn·so er ist künfftig in eyn michel volck vnd in eyn starckes. vnd alle die ge schlechte der erden die seyen gesegen in im. Wann ich weys das er ist gebietend sey/nen sünen vnd seinem haus nach im·das sy behüten den weg des herren·vnd tůn die gerechtigkeyt vnd das vrteyl das der herr zůfür vmb abraham alle ding die er hatt geredt zů im. Vnd der herr sprach zů im·Dz geschray der sodomer vnnd der gormorer das ist gemanigfaltiget vnnd ir sünde ist vil beschwäret·Ich will abgan vnd scha/wen ob sy haben erfült den rüff mit dē wer cken der do ist kommen zů mir·dz ich wisse ob es ist also oder nit·Vnd sy kerten sich vō dann·vnd giengen ab zů sodomam· Aber abraham stünd nach vor dem herren vnnd gieng hynzů·vnd sprach·wilt du denn den gerechten mit dem vngerechten verdamnē Ob in der stat werden gefunden fünfftzig gerechten· verderbend sy denn mit eynand

vnd vergibst wirstu nit übersehen der stat vmb fünfftzig gerechten ob sy wären in ir Es sey von dir das du tůst diß ding vnd töttest den gerechten mit dem vngerechten vnnd der gerecht werde als der böse. Ditz ist nit dein der du vrteylest alle die erden. Mitnichte solltu thůn diß vrteyl. Vnd der herr sprach zů im. Ob ich vind in sodoma fünfftzig gerecht in mitt der stat. ich vergib aller der stat vmb sy. Abraham antwurt. Vnd sprach. so ich einmal hab angefangen. so will ich reden zů meynem herren wiewol ich bin eyn staub vnd eyn äsch. Vnd ob do werden funden fünffer mynder den. l. vertilgest du alle die stat vmb die. xxxxv. Vnnd er sprach. Ich vertilge ir nit ob ich do funde fünff vnd viertzig. Vnd anderweid redt er zů im. Vñ ob do werden funden. xxxx was thůstu. Er sprach. ich will ir nicht erschlachen vmb die viertzig. Er sprach. O herre. Ich bit. nit wirde vnwirdig ob ich red. Vnd ob do werden funden dreissig. Er antwurt. Ich thůn nichs ob ich do funde xxx. Vnnd er sprach. So ich dann aynoch hab angefangen. so will ich reden zů meinē herren. Vnd ob do werden funden zwaintzig. er sprach. Ich erschlach ir nit vmb. xx. Er sprach. O herre ich bitt nit zürn. ob ich noch zů eym mal red. Ob do werden funden zehen. Er sprach. Ich vertilg ir nit vmb. x. Darnach do der herr het auffgehört czů reden zů abraham. er gieng hyn. vnd abrahā keret wider an syn stat.

¶ xix.

Und zwen engel kamē an dē abent in sodomam vnd loth ő saß vnder dem tor der stat. Do er sy het gesehē er stůnd auff vnd gieng in engegen. vnnd naigt sich an die erde vnd anbet vñ sprach Ich bitt euch ir herren. naigend euch zů dē haus ewers kindes vnd beleybt do. Waschend ewer füß vñ gangen frů in ewern wege. Sy sprachen. Mitnichte aber wir wellē beleyben in der gassen. Er zwang sy stercklich das sy eyn kerten czů im. Vnnd do sy waren eyngegangen in seyn haus. er macht eyn wirtschafft vnnd büch die ertzen brot vnd sy assen. Aber ee denn sy giengen zů der rüe die mann der stat vmbgaben sein haus von dem kind vntz zů dem alten. alles volck mit eynander. Vnd sy rüfftē loth vnd sprachen czů im. Wo seynd die mann die in ő nacht seynd eyngegangen zů dir Für sy da herauß dz wir sy erkennen. Loth der gieng auß zů in vnnd beschloß die türe nach im. vnd sprach. Nit also bit ich euch Meyn brüder nicht wellend thůn diß übel Ich hab zwů töchter die noch nit haben erkannt den man. Ich für sy auß zů euch. dz ir sy mißbrauchent als er euch gruelt. allen disen mannē tůt keyn ding des übels wann sy seynd eyngangen vnder den schattē meines dachs. Vnnd sy sprachen zů im. scheid dich hyn. Vnd anderwayd sprachen sy. du bist eyngegangen als eyn fremder das du vrteylst. Darumb wir wellen dichselb mer peynigen denn dise. Vnd sy tetten loth grossen gewalt. Es was yetzund nahent dz sy durchbrechen die türen. vñ secht. die mañ liessen die hend vnd fürten loth eyn zů in. vnd beschlussen die tür. vnd die die do waren außwendig die schlügen sy mit blynt/ heyt von dem mynsten vntz zů dem maistē also das sy nit möchten vinden die tür. vnd die engel sprachen zů loth. Hastu hie keyn deyner eyden oder sün oder töchter. alle die die dein seyen die für auß von deiner stat Wann wir werden vertilgen dise stat darumb das ir rüff ist gewachssen vor dē herren der vns hat gesant das wir sy verderbē Darumb loth der gieng aus vnd redt czů seynen eyden die do wolten nyemen sein tochter vnnd sprach. Stett auff get aus von der stat wann der herr wirt vertylgen dise stat. Vnd es ward in gesehen als redte er spottend. Vnd do es was frů die engel die zwungen in sagent. Stee auff vnd nym deyn weib vnnd deyn czwů töchter die du hast das auch du nit mit in verderbest in diser missetat der stat. Vnnd do er tett als welte er nit gen. sy begriffen seyn hand vñ die hand seynes weybes vnd seyner zweier töchter. darumb das in der herr het über sehen. vnd sy fürten in aus vnd satzten in außwendig der stat. do redten sy zů im. sagent. Mach behalten deyn sele. Nicht welest sehen hinder dich. noch stee an einer yglichen stat vmb die gegent. ab mach dich behalten an dem berg das auch du nit mit in verderbest. Vnd loth sprach zů im. O meī herr ich bitt so doch dein knecht hat fundē genad vor dir. vnd du hast groß gemachet dein glori vnd dein erbermde die du hast gethan mit mir das du heilmachest mein sele. ich mag nit werden behalten in disem berg das mich villeicht das übel nicht begreyff vnd sterb. Die ist nahent eyn klein stat zů der ich mag fliehen vnd ich wird behalten in ir. ist sy denn nit wienig vñ mein sel wirt leben. Vñ er sprach zů im. sich auch in disem hab ich empfangen deyn gebette. dz ich nicht vmbkere die stat vmb die du hast geredet. Eyle vnd mach dich da behalten. wann ich mag kein ding tůn bis das du eingest dahyn. Darumb der nam ő statt ist geheissen segor. Die sunn ist ausgegā gē

lio. So bedencken wir in vnseren gemüten das alle wort dises büchs mit einand sey/ en eyn ertzney der siechen selen. Jacobus pe trus iohannes iudas · die haben geschryben siben epistel die geystlich seynd · kurtz vnd auch lang · kurtz seynd sy an den wortē vñ lang in den synnen · also das der seltzem ist der nit durch sein vnwissenheyt blind wer de in der letzen. Appocalipsis sant iohānis hatt als vil verborgne werck also darynnē wort seynd. Ich hab wintzig geredt vnd vmb wirdigkeyt dis büchs ist alles lob zu nyndert. Wañ in eynem yeglichen besundn wort seynd verborgen manigfeltigliche v stentlichkeit ich bitt dich aller liebster brū der die weyl du lebst so trachte dise ding. vnd erkenn nit andere ding vnd süch nit anders · dunckt dich nit dz du fundē hast hie auff erdtrich eyn hymlische wonung · Ich wil nit gehabt haben das du in ō ein feltigkeyt vnd also sprechen in der girikeit der heyligen geschrifft werest bekleydet die eyntweder mit laster der dulmetschen od von der geschēydikeyt allso geredet seyen das sy desterleichter die pewrischen samūg en vnderweysen · vnd in eynem syn anders vernyemen der gelert vnd anders verstün/ de der vngelerte. Ich by nit als Gewdisch vnd grob · das ich verspreche das ich dise ding kenne vnnd ir frücht klauben in der erde wellicher würtzen sepen in dem himel gewurtzelt oder gehefft · ich bekenne ab dz ichs welte · Ich schetz oder setz mich für dē sitzenden oder müssigen. Ich verachte den meyster oder schlach auß die meisterschaft Ich verheyß den weg geuerrten. Dem bit/ tenden wirt gegeben · dem anklopffendē dē wirt auffgethan · vnnd der sücht der wirt vinden. Nun well wir lernen auff erdtrich der kunst vns beleybt im hymelreich · ich will dich vmbfahen mit meynen henden · vnnd engegen lauffen · vnnd das ich etwz vnschicklich vnd von der hoffart ermago re von mir selb außgiessen was du würst fragen darnach will ich arbeyten mit dir das zeweysen

Cviij.

O Vhast hye den allerliebsten brūd Eusebium der mir hat zwifeltiget die genad deyner brieff der mir ge/ sagt hat die erwirdikeyt deyner sitten vnd die verschmechung der welt · vñ die trew deyner fruntschafft vñ die liebe cristi · wañ auch on in macht mir offenbar dein weisheyt vnnd deyn hübsches aussprechen dein brieff. Ich bitt dich eyle vnnd schneyd en tzway den angehefften strick deynes schiff/ leyns an dem möre vnd thū das ee du dē strick aufflösest · Niemand der diser welte widersagen will · der mag wol verkauffen die ding die er verschmecht hatt · das er sy verkauff · das rechen dir zū eynem gewīne was du mit dir tragst czū eyner czerung · Es ist eyn alttes sprichtwort. Dem geytz/ gen menschen enbrist dz er hat · als wol als das er nit hatt · Dem gelaubigen ist dise gantze welt reychtum · Aber der vngelau/ big bedarff eynes helbling. Wir sullen al/ so leben als wir nichtz haben vnnd doch be sitzend alle ding · essen trincken seynd die reichtumb der cristen · Ist das du hast i dei nem gewalt deyn hab · verkauff sy. Ist ab das du ir nit hast in deynem gewaltte so wirff sy von dir. Der eynem den rock nye/ met · dem solman auch den mantel lauffen · Ist es zimlichen so verkauff sicherlich deyn besitzung vnnd warumb verzeüchstu das also lang von tag zū tag · meynstu das cri stus nicht habe wo mit er ernöre seyn armē Den hatt got gantz gegeben was er hatt · wer sich selber hat gegeben · Die zwelff bot/ ten verlyessen alleyn schiff vnnd netz. Die witwe gab czwen helbling in den schatz/ stock · vnnd der waren mer dann die reich/ tumb cresi. Der mensch verschmechet ge/ ringlich alle ding · der alle zeyt gedenckt dz er sterben müß.

¶ Eyn ende hat die Epistel Jheronimi czū Paulinum dem priester · vnnd vahet an die vorred in die fünff bücher moysi

ICh hab genommen die be girlichen sendbrieff mey/ nes desirery vnd frewnds der in etlicherweys d weis sagung czükünfftiger dīg hat genomen der gewī/ nen den namen des vasth/ bittenden mit Daniele das ich solt geben euwern den die fünf bücher moysi die ich gedulmetzst hab von hebreysch in latey/ nisch sprauch. Sicherlich diß offenbar werck meyns gedichtes das ist schedlich von nachredens wegen meiner nachclaffer. die do sprechen ich dicht newe gedicht mit dē ich erstreck dz alt gedicht d · lxx · dulmetschē

auff die erden·vnnd Loth gyeng in segor·
Darumb der herr regent von dem hymeln
fewr vnd swebel über sodomam vnnd go
morram vnd vmbkeret dise stet vnd alle
die gegent darbey vnd alle die eynwoner
der stet vnd alle die grünen ding der erden
Vnnd seyn weyb die sach sich vmb nach
ir. vñ ward geketet in eyn seülen des saltz/
es. vnd abraham stůnd auff frů. do er zum
ersten stůnd bey dem herren vnnd schawet
an sodomam vnd gomorram. vnnd alles
das land der gegent·Vnnd er sach den fal/
ben aschen auff steigen als eyn rauch eines
aitofens von der erden·wañ do der herr vñ
keret die stett der gegent er gedacht abra/
hams vnd erlöset loth von der verkerung
der stet in den er het gewonet·Vnd loth ő
stig auff von segor vnd belib an dē berge·
vnd seyn zwů töchter bey im. wañ er vor/
cht sich zů beleyben in segor vnd belayb in
eyner grůben vnd seyn zwů töchter bei im·
Vnd die gröſſer sprach zů der klaynern·vn
ser vatter der ist alt· vnd keyner der mann
ist beliben auff der erden der do múg eingan
zů vns nach dem sitten der erde· Kum̃ wir
wöllendt in truncken machen mit weyn
vnd schlauffen bey im das wir mügen be/
halten den saumen auß vnserm vatter·wo
umb sy gaben irem vatter zetrincken wein
an diser nacht·Vnd die gröſſer gieng eyn
vñ schlieff bey dem vatter. Vnd er enpfan/
de seyn nit·noch do sich die tochter nyderlegt
noch do sy auffstůnd. Vñ an dem andē tag
sprach die gröſſer zů der kleynern· Sich ge/
stern do schlieff ich bey meynē vatter· wir
geben im auch weyn zůtrincken in ő nacht
vnd du schlauffest bey im das wir behaltē
den saumen von vnserm vatter· Vnd sy ga
ben auch wein zetrincken dem vatter in der
nacht·vnd die iünger töchter gieng eī·vñ
schlieff bey dem vatter. Vnnd er enpfands
seyn auch da nit do sy sich nyderleget oder
do sy auffstůnde. Darumb die zwů töchter
loth die enpfiengen von irem vatter· vnd
die gröſſer gebar eynen sun vnd hieß sey/
nen namen moab. Der selb ist eyn vatter
der moabiter vntz an disen hévtigen tage
vnd die kleyner gebar auch eynen sun vñ
hieß seynen namen ammon·das ist eī sun
meynes volcks·vnd der selb ist eyn vatter
der ammoniter vntz hévt.

Cxx.

VNd abraham zoch hynweg in das
land gen mittag vnd wonet zwi/
schen cades vnd sur vnnd ellendet ī
geraris·Vnd sprach von sara seyner haus/
frawen·sy ist mein schwester. Darum̃ abi/
melech der künig gerare sante vnnd nam
sy·vnd got der kam tzů abimelech durch
den schlauff in der nacht· vnd sprach tzů ī
Sich du wirst sterben vmb das weib das
du hast genomen·wann sy hatt eyn man
vnd abimelech der rürte ir nit·vnd sprach
O herre erschlechstu denn das vnwissendt
vnd gerecht volck·sprach er dēn nit. sy ist
mein schwester·Vnd sy sprach· er ist mein
brůder·In der eynfalt meyns hertzen. vnd
in der reinikeit meiner hende han ich dz ge/
than. vnnd got der sprach zů im· vnnd ich
waiß das du das hast getan in der eynfalt
des hertzen·vnnd darumb hab ich dich be/
hůtet das du nit sündest wider mich· vnd
ließ nit das du sy rürtest·Darumb nu wi
der gib das weyb irem mann·wann er ist
eyn weissag vnd er wirt vmb dich betten
vnd du wirst leben· Wann ob du ir nicht
wilt widergeben so wiß das du wirst ster/
ben des tods. du vnd alle die ding die dein
seynd. vnd zůhand abimelech stůnd auff
in der nacht vnd rüffet allen seinen knech/
ten. vnd redt alle dise wort in iren oren. vñ
alle die mann fürchten sich hart. Aber ab
imelech vordert auch abraham. vñ sprach.
zů ī·Was hastu vns getan· was hab wir
gesündet in dich das du hast eyngefürt ü·
ber mich vnd über mein reich die schwārē
sünde. du hast vns gethan die ding die du
nit soltest haben gethan·Anderwayd bege
ret er vnd sprach·was hastu gesehen dz du
das tetest. Abraham der antwurt. Ich ge
dacht bey mir sagent. Villeicht die vorcht
gotz ist nit in diser stat vnd sy werden mi/
ch erschlaben vmb meyn weyb· Aber an·
derst vnnd fürwar ist sy meyn schwester·
die tochter meynes vatter·vnd nit eī toch
ter meyner můter·vnd ich nam sy zů einē
weib·Aber darnach do mich got auffürt
von dem haus meynes vatters· do sprach
ich zů ir·Dise erbermde thů mit mir·In ey/
ner yeglichen stat tzů der wir eyngen. So
sprich das ich bin dein brůder·Darum̃ abi/
melech der nam schauff vnd ochssen vnnd
knecht vnd die dirnen vnd gab sy abrahā
vnd gab im wider saram sein hauſfrawen
vñ sprach·dis land ist vor eúch wone wa
es dir gefall·vnd sprach zů saram·Sich ich
hab gegeben tausendt silberin pfenning dei
nem brůder·das wirt dir tzů eyner bedeck/
ung der augen zů allen den die bei mir seīd
vnd wohin du gest so gedenck das du sei/
est begriffen. Vnd do abraham betet do ma
chet got gesundt abimelech vnnd do das
weyb vnnd sein dirnen vnnd sy gebaren·
wann got der hat beschlossen ein yeglichen
můterleib des haus abimelech· vnd saram
das weib abrahe.

Cxxj.

der

Aber der herr heymsůchet saram als er het gelobet vnd erfúlt die ding die er het geredt. Vñ die enpfieng vnd gebar eyn sun in irem alter in der zeyt in dem irs got het vorgesagt. Vnd abram der hieß den namen seyns suns den im sara gebar ysaac vnd beschneidin an dem. viij. tage als im got het gebotten wer was hundert iar alt. Ernstlich in disem alter dez bat der ward geboren ysaac. Vnnd sara sprach Got hat mir gemachet ein gelechter vnd ein ygklicher der es hort der wirt mei spotten. Vnd anderweyd sprach sy. welcher der das hören wirt gelaubte abraham. das sara seuget ein sun den sy im gebar yetzund dem alten. Darumb das kind wůchs vnd ward abgeseuget. vnnd abraham machet ein grossen wirtschafft an dem tage seyner entwenung. Vnnd wo sara het gesehen den sun agar der egiptierin spilendt mit ysaac irem sun. sy sprach zů abraham. Wirf aus dise dirn vnd iren sun. wann der sun ő dirnen wirt nit ein erb mit ysaac meinem sun Abraham nam das hört auff vmb seinen sun. Got sprach zů im. Es soll dir nit hert gesehen werden von des kinds vnd deiner dirnen wegen. Alle ding die dir sara sagt hör ir stymme. wann in ysaac wirt dir gerüffet der genennet den saumen vnd auch den sun der dirnen mache ich in eyn michel volck. wann er ist dein saume. Darumb abraham stůnd auff frů. vnd nam das brot vnnd ein pútrich mit wasser vnnd satzt in auff ir achsselen vnd antwurt ir das kind vnd ließ sy. wo sy was abgegangen. sy irret in der einöde bersabee. Vnd wo das wasser was verzeret in dem pútrich. sy warff das kind vnder ein baum der daselb was vnd gieng hinweg. vnnd saß verr als ein boge mocht geschiessen. Wañ sy sprach. ich will nit sehen das sterbend kind. Es saß her engegen vnnd hůb auff seyn stymme vnnd waynt. Vnd got der herre hort die stym des kindes. Vnd der engel des herren rüfft agar von hymel sagent. Agar was thůstu. du solt dir nit fürchten. Wann got hat erhöret die stym des kindes an der stat in der es ist. Stee auff nym das kind vnd halt sei hand. wann ich mach es in ei michels volck. Vnd got tet auff ire augen. Sy sahe eyn brunnen des wassers. sy gieng hyn vñ fülte den bittrich vnd gab dem kind zetrincken vnd was bey im. Es wůchs vñ wonet in der eynöde. vnnd ward eyn iunger schitz. vnd wonet in der wůste pharan. vñ seyn můter nam im eyn weyb von dē lande egipti. In ő selben czeit sprach abimelech zů abraham vnd phicol der fürst seis höres Got der ist mit dir in allen den dingen die du tůst. Darumb so schwere mir bey gott das du mir nit schadest vnd meynen nachkummen vnd meym geschlecht. aber thů mir nach der erbermd die ich dir tet. Thů mir vnd dem land in dem du hast gewandelt als ein fremb der. Abraham der sprach Ich will schweren. vnd kam an abimelech vmb den brunnen des wassers den seyn knecht het genomen mit gewalt. vnd abimelech der antwurt. Ich hab nit gewißt wer das ding hat gethan. vnnd auch du hast mirs nit kunt than. vnnd ich hab es nit gehört on heút. Darumb abraham nā schauff vnd ochssen vnd gab sy abimelech Vnd sy schlůgen beyd eyn gelúbd. Vnnd abraham der stalt einhalb syben lemmer ő hert. Abimelech sprach zů im. Was wöllen im dise siben lemmer die du hast heissen sten eynhalb. Vnnd er sprach. Dise syben lemmer entpfahe von meyner hand das sy mir seyn in gezeugknuß das ich grůb disen brunnen. Darumb die stat ward genēnet bersabee. wann wo schwůr yetweder vñ giengen eyn gelúbd vmb den brunnen des eyds. vnd abimelech stůnd auff vnd achaphat seyn eydē. vnd phicol der fürst seiner ritterschafft vnd kerten wider in das land der palestyner. Aber abraham pflantzt dē wald bersabee vnd anrüffet da den namen des herren des ewigen gottes vnd er was eyn pawer des lands ő palestyner manig tag. Cxxij.

Darnach wo dise ding waren getan got der versůcht abraham vnd sprach zů im. Abraham abraham. er antwurt. Ich byn gegenwertig. Er sprach zů im. Nym ysaac deinen eyngebornē sun den du lieb hast. vnd gee in das lande des gesichtes vnnd opfer in czů eym opfer auff eynen berg den ich dir zaige. darumb abraham stůnd auf in der nacht. er sattelt seyn esel vnnd fürt zwen iüngling mit im vnd ysaac seynen sun. Vnnd wo er het gehawen die höltzer czů dem opfer. er gieng zů der stat die im got het gebotten. aber an dem dritten tage hůb er auff seyne augen. vnd sach die stat von verr. vnd sprach czů seynen knechten. Warttend hie mit dem esel ich vnd das kind wöllen dorthyn gan. vñ wann wir nun angebett haben. so wellen wir wider zů euch komen. vnd er nam die höltzer des opfers vnd leget sy auff ysaac seynen sun. Er trůg aber das fewr vñ das schwert in seynen henden. Vnd wo die zwen giengen mit eynander. ysaac der sprach zů seyn em vatter. O eyn vatter. Er antwurt Sun̄ was wiltu. Er sprach. sich das fewr

vnd also bewären sy die vernunfft oder ō
klügen syn. geleicherweyß als den wein · so
ich doch gar offt hab bezeuget das ich mi/
ch in gottes zelt will opferen vmb eyn ge
ringe gab was ich vermag. vnnd ich hab
gegeben czeügknuß das es nit ist notturft
das geunsewbert werden die reichtum ey/
nes andern mit frembder armůt. Aber dz
ich bin kün worden darczů hatt mich ge/
reitzet die lere vnnd der fleyß origenis · der
in das alt gedicht hat vermischt die ausle
gung auß eyner sprach in die andern · theo
dotionis mit den czweyen punckten · asteri
co vnnd obelo das ist mit eym steren vnd
bratspiß den zwayen czaichen · vnd mit den
punckten hatt er durchteylet all seyn ge/
schrifft · so hat er erleütert die ding die vor
zegering wurden vnd der geschrifft der vor
zwaintzig was · aber der do vor zeuil ist ge
wesen die yegkliche hat erstrecket vnd dur
chlöchert · allermeyst der die meystersch
affte der ewangelisten vnnd der Apostoln
hatt geoffenbaret. In den geschriffen wir
lesen vil von der alten ee die doch in vnse/
ren büchern nicht werden gehabet als das
ist · Ich hab getrůfft meinem sun auß egip
ten vnnd aber Er wirt geheissen nazareus
Sy werden sehen in den sy gestochen haben.
vñ aber · Die fliessenden wasser fliessen auß
seynem bauch lebendig wasser · vnnd aber.
Die ding die das aug nit hat gesehen vñ
das or nit hat gehöret vnd die in des men
schen hertzen nit seind aufgestigen die got
bereyt hat den die in liebhabend vnnd vil
ander geschrifft die sy begern vnd doch nit
aigen außlegung haben. Nun frag wir sy
wa dise ding geschriben seynd. vnd wenn
sy darczů nit mügen geantwürten · so spr/
echen wir auß von den hebreischen büchern
Die erst gezeügknuß ist in osee. die ander ī
ysaia · die drit in zacharia · die vierd in dem
büch der sprich. vnnd die fünft des gleichē
in ysaia. Nun seynd vil die do vnwissend
nachuolgent der torenten red der vnbewär
ten bücher vnnd die lugneren hyspanier
setzten sy für die bewärten bücher. Mir ge
höret nit czů das ich soll außlegen die sach
der ir[illegible]sale. Die iuden sprechen es sey gesche
hen mit fürsichtigem rat dz nit ptolome/
us d ist gewesen ein diener eins gotts dz er
nit bei den hebreischen würd begriffen zwi=
feltige der gothayt · vnnd das ist geschehē
allermeyst darumb das er nicht würd ge/
sehen das er valle in die ler platonis. Vñ
sicherlich wa die heylig geschriffte etwas
heyligs bezeüget von dem vatter vnd sun
vnd dem heyligen geyst eyntweders sy ha
bens anderst außgeleget dd sy haben gantz
dauon geschwigen das sy dem künig ge/
nůg tetten vnd nit auß sprechen die heym=
likayt des gelaubens · Vnnd ich weyß nit
wer der erst meyster ist gewesen der mit sei
ner luge hatt gebauwet die sibentzig zellē
allexandrie · in dem sy geteylt waren vnnd
haben doch eyn ding geschriben so doch ari
steus des selben ptolomey getrewer beschr=
irmer der dulmetsch · vnd darnach nit na/
ch langer zeit iosephus also nichs sölichs
gesprochen. sunder sy schreiben das sy seind
gesamelt gewesen in eynem künig saul.
vnnd darynn haben sy mit eynander gere
det vnnd nit geweissaget. Wenn es ist ein
ander ding zeseyn eyn prophet vnd ein an
der ding eyn dulmetsch. Wann do spricht
auß vnnd warsagt der geyst gotz zůkünff
tige ding · Aber da die vnderweysung vñ
mänige d wort leget auß die ding die sy
verstet. Dann allein das icht villeicht czů/
wänen sey das tulius das büch Economi/
cum Xenophontis vnnd platonis das do
heysset pitagoram vnnd domescenis in dē
büch prothesifontem das die seyen ei geist
worden mit dem geyst der kunst rethorica
vnnd haben dann die geschrifft also auſge
leget · Oder anders von den obgeschryben
büchern durch die sibentzig dulmetschen ·
vnd aber anders hatt der heylig geyst zůsa/
men gesetzt zeügknuß durch die zwelfbot=
ten. also das dise verschwigen haben dz ha
ben dise gelogen das es sey geschriben. wz
thün wir hyeher czů. Wöllen wir die altē
verdammen. Aber nach dem fleyß der le/
re der vordern well wir arbeyten was wir
mügen in dem haus des herren · Die sibentz
ig haben gedulmetschet vor der czůkunfft
Cristi · vnnd das sy nit gewißt haben das
haben sy außgesprochen mit zweyfelhefftī/
gen frembden synnen · aber wir schreiben na
ch vnsers herren marter. vnnd nach seiner
aufferstendung · nicht alleyn die prophēci
en der czůkünfftigen ding · sunder auch die
hystori das ist dz auffsprechen der ding die
geschechen seynd · wañ anders werden auß
gesprochen die ding die man höret vnd an
derst die dīg die man sicht. Was wir das
vernyemen das müg wir baß auffsprechen
Darumb höre du weynd vnnd hab ein er/
forschen du nachklaffer. Ich verdamne nit
auch straff ich nit die sibentzig dulmetsch
en. Aber ich fürsetz sicherlich die zwelfbot/
ten für die all sibentzig. Cristus der lauteſt
mir durch iren mund vnnd die selben lieſ
ich dz sy seyē gesetzt für die propheten zwi
schē dē geistlichē gabē die do gibt d heilig
geyst · in dem gar nachent die dulmetschen
halten den letzsten grad. Du weynd was

vnd die höltzer·wo ist das opfer des brẽ/
nenden opfers. Abraham sprach·Mei sun
got wirt im fürsehen das getöt opfer d es
brennenden opfers darumb sy giengẽ mit
einander. vnd komen zů der stat die im got
het gezaiget an der pawet er eyn altar· vñ
leget darauff die höltzer zůsamen. Vnd w
er hett zůsamen gebunden ysaac seynẽ sun
er legt in auff den altar auf den hauffen der
höltzer vnd strackt auß die hand vñ begrif
das schwert das er opfert seynem sun. vnd
secht der engel des herren schry von hymel
sagent. Abraham abraham· Er antwurt.
ich bin da. Vnd er sprach zů im· Nicht stre/
ck dein hand über das kind noch thůn im
keyn ding· Nun hab ich erkant dz du für-
chtest got vnd du hast nit geschont deins
eyngebornen suns vmb mich. Abraham
hůb auff die augen vnd sach hinder im ei
wider hafften mit den hörnern zwischen dor
nen. Den nam er vñ opfert in zů eim opfer
für seyn sün. Vnnd er hieß den namen der
stat. der herr sichtz· Do von wirt es gesagt
untz heút·an disen berg der herr sichtz. wañ
der engel des herren vorderet abraham czům
andern mal von dem hymel sagent. Důch
mich selber han ich geschworen spricht der
herr. darumb das du hast getan diß ding·
vnd hast nit geschont deynes eyngebornẽ
suns vmb mich· Ich will dich gesegen vñ
manigfaltigen deynen saumen als die ste-
ren des himels vnnd als den sand der w ist
an dem gestat des möres· Dein saum wirt
besitzen die tor seiner veynd vnnd alle die
leút der eren die werdent gesegent in deinẽ
saumen·wañ du hast gehorsamet meyner
stymm. Abraham ö keret wider zů seynen
kinden vnd gieng hin mit eyn ander in ber/
sabee. vnd er wonet w·vñ w dise ding wa
ren gethan also w ward abraham verkün
det· das melcha hett geboren sün nachor sei
nen brůder· der erstgeboren huß vnnd bus
seynen brůder· vnd chamuel den vatter der
spricr vnd chaset vnd azau vnnd phildas
vnd pelach oder pedlaff vnd bathuel von
dem geboren ist Rebecca· Dise acht gebar
melcha nachor den brůder abraham· Aber
seyn keb ß weyb mit namen roma die ge/
bar thabee· vnnd gaon vnnd thaas vnnd
maacha.

Cxxiij.

ABer sara lebet hundert vnnd sybẽ
vnd zwaintzig iar vnd starb in ö
stat arbee die w ist hebron in/ dem
land chanaan vnd abraham der kam dz er
sy klaget vnd bewaynet sy· Vnd w er wz
auffgestanden von dem ambt der leiche· er
redt zů den sünẽ heth sagent. Ich bin frem/
de vnd ellendig bey euch·gebt mir das re
cht des grabes bey euch dz ich begrab mey
nen toten. Vnd die sün heth die antwurtẽ
im vnd sprachen·O herr hör vns· Du bist
der fürst gotz bey vns·grab deynen totten
in vnser erweltte gröber. vnd keyner mag
dir es geweren in des grab du grebest dey/
nen totten. Abraham stůnd auff vñ anbet
das volck des landes·das ist die sün heth·
Vnd er sprach zů in. Ob es gefelt ewer sel·
das ich begrab meynen totten·hörend mi
ch vnnd bittend für mich bey ephron den
sun seor. das er mir geb die zwifeltigẽ grů
be die er hat in dem eüsserstẽ tayle seynes
ackers· Er antwurt sy mir vor euch zů ey
ner besitzung des grabs vmb eyn gleichs
gůt· Aber ephron der wonet in mit ö sün
heth· Vnd ephron der antwurt zů abrahã
das es hörten alle die w eyngiengen zů dẽ
t or der stat sagent. Meyn herre mitnichten
wirt es gethan also. aber du solt mer mer/
cken was ich red· Ich antwurt dir dẽ ack
er vnnd die grůb die w ist in im in der ge/
genwürte der sun meynes volcks begrabe
deynen todten. Abraham der anbet vor dẽ
herren vnd dem volck des landes w sein vo
lck allumb stůnd· er redt zů ephron. ich bit
dz du mich hörest. Ich will geben dz gelt
vmb den acker·du nyem es. vnd also will
ich begraben meynen todten in dem agker
Ephron der antwurt· Meyn herr hör mi-
ch· Das land das du eyschest·ist vierhun/
dert sickel werdt des silbers·diß ist ö werd
zwischen mir vnd dir. aber wie vil ist das
begrab deynen todten· Do das het gehört
abraham· er wag das gůt das ephron het
geeyschet dz es hetten gehört die sün heth.
vierhundert sickel des silbers vnnd bewär/
ter genger müntz· Vnd der acker was ett/
wen gefestendt ephronis in dem w wz die
zwifach grůb die w schawet zů mambre·
als wol er als die grůb vnd alle sei baum
in allen seynen enden durch den vmbgang
zů eyner besitzung abrahams· Das es sehẽ
die sün heth vnnd allen den die w eingiẽg
en zů dem tor diser stat· Vnnd also begrůbe
abraham saram seyn hauffrawen in ö grů
ben des zwifachen ackers der w anschawet
mambre. Dise ist ebron in dem land chana
an vnd der acker ward bestettet vnnd die
grůbe die w was in im von den sünẽ heth
zů eyner besitzung des grabes abrahams.

Cxxiiij.

UNd abraham was alt vnnd man/
cher tag. vnd der herr hett ĩ gesegẽt
in allen dingen. Vnd er sprach czů

dem eltern knecht seynes haus der do vor was allen den dingen die er het. Leg deyn hand vnder meyn hüff das ich dich beswer bey dem herren got des hymels vnd ó erde das du nit nyemest eyn weyb ysaac meynem sun von den töchtern ó chananeern vnder den ich wone. aber das du gest czů dem land vnd zů meynem geschlecht vnd von dann nyem ein weib ysaac meim sun. vñ der knecht ó antwurt. Ob das weyb nit will komen mit mir in das lande. soll ich denn nit deyn sün widerfüren zů der stat vñ ó du bist aussgegangen. vñ abrahã sprach Hůt das du nit widerfürest mein sun daher. Der herr got des hymels ó mich nam von dem haus meins vatters vnd vñ dem land meyner geburt der do hat geredt czů mir vnd schwůr mir sagent. Das land gib ich deynem saumen. der wirt senden seynen engel vor dir. vnd von dannen solt du nyemen ein weib meinem sun. vnd ob dir das weyb nit will nachuolgen du bist nit schuldig dem aide allein nit widerfür mein sun daher. Darumb ó knecht legt die hãd vnder die hüff abrahe seins herren. vnd schwůr im über das wort. Vnd er nam zehẽ kemeltier von der hertt seyns herren vnnd gieng hyn. vnd nam mit im auss allẽ dem gůt seins herren vnd gieng auss vnd gieng in mesopotamiam zů der stat nachor. Vnd do er liess rüwen die kemeltier ausswendig der stat bey dem brunnen des wassers am abent. zů der zeit so die weiber haben gewont auss zegen zeschöpffen wasser. er anbet den herren sprechent. O herre got meins herrẽ abrahams. ich bitt. begegen mir heut. vñ thů barmhertzikeit mit abraham meinem herren. Sich. Ich stee bey dem brunnen des wassers vnnd die töchter der eynwoner dieser stat die gend aus zůschöpffen wasser. Darumb die dirn czů ó ich wird sprechen. nayg deinen krůg das ich trincke. vnd sy antwurt. trincke. Vnd ich gib auch zetrincken deynen kemeltieren. Ist sy die die du hast berait ysaac deynen knecht. vnd bei disem wird ichs vernyemen das du thůst erbermde mit meym herren abraham. Noch do er nit het erfült dise wort in im selb. vñ sich rebecca die tochter bathuel des sun melche des weybs nachor des brůder abrahãs die gieng aus vnd hetten eynen krůg auff der achssel. gar eyn hübsche tochter vnd ein schöne iunckfraw vnd vnerkant dẽ man Vnd sy gieng ab zů dem brunnen vñ fült den krůg mit wasser vnd kert wider. Vnd der knecht begegent ir vnnd sprach. Gyb mir ein wenig zů trincken des wassers auss dem krůg. sy antwurt. Meyn herr trincke sy eylet vnd hůb ab den krůg auff iren elenbogen vnd gab im czůtruncken. vnnd do er hett getruncken. sy czůlegt. Ich will auch wasser schöpffen deinen kemeltieren bis dz sy alle truncken. Vnd sy goss aus dem krůg in die rynnen. ly lieff wider zů dem brunn ẽ das sy schöpfft das wasser. vnd gab dz geschöpfft wasser allen den kemeltieren. Vnd er schawt sy schweigent. Er wolt wissen. ob der herr het gemachet seinen weg gelücklich oder nit. Vnnd do nun die kemeltier hetten getruncken. der man tett herfür guldin ring die do hetten zwen sickel vnd so vil arm geschmeyd bey zehen sicklen. Vnd er sprach zů ir. wes tochter bistu. sag mirs Ist icht eyn stat czů beleyben in dem hausse deynes vatters Sy antwurt. ich byn die tochter bathuels des sun nachor den im gebar melcha. Vnd redt weyter vnd sprach. Vnd vil strew vnd hews ist bey vns. vñ eyn weyte stat zůbeleiben. Der man naigt sich vnd anbett den herren vnd sprach. Gesegent ist der herr got meynes herren abrahams. der nit hat hingenomen sein erbermde vnd die warheit von meym herren. vñ hat mich gefürt in den steig des rechtẽ weges in das haus des brůders meynes herrẽ Darumb die dirn die lieff vnd verkündet in dem haus irer můter alle ding die sy het gehört. vnd rebecca die hett eyn brůd mit namen laban. Er eylt vnd gyeng aus czů den menschen der do brun was. Vnnd do er het gesehen die oring vnd die arm geschmeyd in den henden seyner schwester. vnd er het gehört alle die wort der widersagenden. dise ding hat der mensch geredet mit mir. er kam zů dem man der do stünd bei dẽ kemeltieren. vnd bei dem brunnen des wassers. vnd sprach zů im. Gee ein du gesegenter des herren. warumb stestu ausswendig Ich hab berait das haus vnnd die stat deynen kemeltieren. vnd er fürt in in die herberge. vnd er lůd ab die kemeltier. vñ gab in strew vnd hew vnd wasser zů waschẽ die füss der kemeltier vnd der mann die do komen mit im. Vnd das brot ward auffgeleget in seynem angesicht vñ er sprach. Ich will nit essen bis dz ich red mein wort Er antwurt im. So rede. Vnd er sprach Ich bin der knecht abraham. Vnd der herre hat gröslich gesegent meynen herren. vnd er ist grosmechtiget worden. vnnd er hatt im gegeben schauff vnd ochssen silber vnd gold knecht vnd dirnen kemeltier vñ esel vnd sara die hauffraw meynes herren. die gebar eyn sun meym herren in irem alter. vnd er hat im gegeben alle ding die er het Vnd meyn herr der beschwůr mich sagent

reynigst du dich mit dem neyd vnd dem haß·was raitzstu wider mich die grmůt ő vngelerten·An welcher stat dich tuncket das ich grirret hab in der außlegung·frag die hebreyschen hab rat der meyster in vil stetten·was die haben von trsto dz habend nit deine bücher. Es ist ein ander ding ist das sy bewärt haben widersich hernach die vnderfangen gezeugknuß von den czwelff botten·die latteynischen bücher seynd baß gelewtert·wann die kriechyschen· vñ die kriechyschen bas wann die hebreyschen· Vnd also hab ich dise ding geredt wid die neidischen·Nun bitt ich dich du aller liebster dsiderii·wann du mich geheyssen hast das ich mich vnderwunden han eyns söl/ lichen werckes das sich anhebet von dem büch der schöpfung·das du mir behólffen seyest in deynem gebette·das ich můg auß gesprechen dise bücher in latteynische spr/ auch mit dem selben geyst mit dem die sel/ ben bücher seynd geschryben Amen·

Eyn end hat die vorred·vnd hebet an das bůch Presith der Genesis dz wir heyssen das bůch der geschöpff.
Das erst Capitel

Im anfang beschůff got hymel vnnd die erd·ab die erd was lere vnnd eytel·vnd die weinstę nuß warē auf dē ant lútz des abgrunts vñ ő geist gottes warde getragen auff die wasser. Vnd got ő sprach. Es werde das liecht. Vnd das liecht ward gemachet·vnd got der sach das liecht das es gůtt ward· vnnd er teylet das liecht von ő weynster· vnd das liecht hieß er den tag·vnd die weinster die nacht· Vñ es ward abent vnd morgen eyn tag. Vnd got der sprach·Es werde das firmament i mitte der wasser vnd tayle die wasser von den wassern· Vnd got machet das firmam ent vnd teylet die wasser die ő waren vnder dem firmament von den die ő waren ob dem firmament·vnd es ward also gethan·vnnd got hieß das firmament dē hymel·vnd es ward der abent vnd ő morgen der ander tag·vnd got sprach aber·Es sullen gesamlet werden die wasser die vnd dem hymel seynd an eyn stat·vnd erscheyne die dürre·vnd es geschach also· Vnnd got hieß die dürre das erdtreich·Vnnd die samungen der wasser hieß er die möre. Vñ got sach das es was gůt·vnd sprach·Die erde bringe gronendt kraut das do bringe den saumen·vnnd öpfelböme holtz das do bringe die frücht nach seym geschlecht dz same sey in im selbs auff der erde·vnnd es ward gethan also·Vnd die erd fürbracht gronend kraut vnd bringend den saumen nach irem geschlecht·vnd das holtz bringend die frucht·vnd eyn yegklichs hett samen nach seyner gestalt. Vnd got ő sach das es was gůt·vnd es ward abent vnnd der morgen der vierde tag. Vnd got sprach Die wasser fur fürent kriechende ding eyner lebendigen sele vnd das gefügel auff ő erde vnder dem firmament des hymels. vñ got beschůff groß walusch vnnd eyn gleiche lebendige sel vnd bewegliche die die wasser fürfürten in ire gestalt·vnd ein yglichs gefügel nach seynem geschlächt. vñ got der sach das es was gůt· vnd gesegēt in sagent·Wachst vnd werden gemanigfaltiget·vnd erfullet die wasser des mörs. vnnd die vogel werdent gemanigfaltiget auff der erde·Vnd es ward abent vnnd der morgen der fünffte tag·Vnd got ő sprach· Die erde fürfüre eyn lebendige sele in irem geschlecht die viehe vnnd die kriechenden ding.vnd die tier ő erden nach iren gestalten. Vnnd es ward gethan also·Vnd got der machet die tier der erden nach iren gestalten. vnnd die vich·vnnd eyn yeglichs kriechends ding der erden ī seinē geschlecht Vnd got der sach dz es wz gůt· Vñ sprach

Nit nyem eyn weib mei sun von æn töch
tern ær chananeern in ær lantæ ich wone.
Aber du solt gan zů æm haus meins vat/
ters vnnd nyem eyn weyb meim sun von
meym geschlecht. Vnnd ich antwurt mei
herren. Vnnd ob das weib nit will komẽ
mit dir. Er sprach ær herr in æs angesich/
te ich gee ær sendet seyn engel mit dir vñ
richtet æynen weg vnd du nyembst eyn
weyb mei sun von meim geschlecht. Vñ
von æm haus meins vaters. so du komst
zů meim nächsten vnd sy dir nicht geben.
du wirst vnschuldig von meinem flůch.
Darumb kam ich heut zů æm brunnẽ æs
wassers vnd sprach. O herre got meins her
ren abraham. ob du hast gerichtet meinen
weg an æm ich nu gee. sich ich stee bey dẽ
brunnen æs wassers. vnd die maid die da
auß get zůschöpffen das wasser vnd höret
von mir. gib mir eyn wienig wasser zetrí/
cken auß æm krůg vnnd sy spricht zů mir
vnd du trinck vnnd ich schöpff æynen kä
meltieren. sy ist das weyb die ær herr hatt
bereit æm sun meins herren. Vnd æ ich dz
schweigent bey mir gedacht. rebecca die er
schyn. sy kam mit eym krůg æn sy trůge
auff ær achssel vnd gieng ab zů æm brun/
nen vnd schöpfft wasser. Vnnd ich sprach
zů ir. Gib mir eyn wienig zetrincken. Sy
eylt vnd satzt æn krůg von ær achseln vñ
sprach zů mir. Vnd du trinck ich gib auch
zetrincken æinen kämeltieren. vnd ich tra/
nck vnd sy trencket die kämeltier. Vñ ich
fragt sy vnd sprach wes tochter bistu. Sy
antwurt. ich byn die tochter bathuels æs
sun nachor æn im gebar melcha. Also hi/
eng ich ir an die æring zezieren ir antlütz
vnnd satzt die arm geschmeyd in ir hend.
Ich naigt mich vnd anbet æn herren. zege
segen æn herren got meynes herrẽ abraha
ær mich het gefüret in æm rechten wege
das ich näm seym sun die tochter æs brů/
er meynes herren. Vmb ditz ding sagent
mir ob ir tůt die erbermd vnd die warheit
mit meym herren. wann ob eúch icht an/
æts geuelt. vnd ditz sagt mir das ich gee
zů ær gerechten vnnd zů ær gelincken. La
ban vnd batuel die antwurten. Dz wort
ist auß gegangen vom herren. Vñ wir mů/
gen keyn ding gereden auß seynem gefallẽ
Sich rebecca ist vor dir. nyem sy vnnd gee
vnd sy wirt eyn hausfraw æs suns æins
herren. als ær herr hat geredt. Vnd æ das
het gehört das kind abraham. er anbet dẽ
herren an ær erden. Vnd trůg herfür die sil
berin vas vnd die guldin vnd die gewand
vnd gab sy rebecce für die gab. Sy mach=
ten eyn wirtschafft vnd assen vnd trunck
en mit eynander vnd beliben æ. Aber das
kind stůnd auff frů vñ redt. Lassend mich
das ich gee zů meym herren. Ir brůder vnd
die můter die antwurten. Die dirn die be/
leib allein bey vns zehn tag. vnd darnach
so gee sy. Er sprach nit welt mich halten
wann ær herr hat gericht meynen wege.
Laßt mich das ich gee zů meym herren. sy
sprachen. wir wellen vorderen die dirn. vñ
fragen iren willen. Vnd æ die berüffet wz
komen. sy vorsten sy. wiltu gen mit disem
mann. Sy sprach. Ich gee. Darumb sy lies
sen sy vnd ir ziecherin vnd æn knecht abra
ham vnd sein gesellen. sy baten gelücklich
ding irer schwester. vñ sprachen. Du bist
vnser schwester. Du wachs ī tausent mal
tausent. vnd æyn saum besitze die tor sey/
ner veynd. Darumb rebecca vnd ir tochter
die stigen auff die kämeltier. sy nachuolg
ten æm mann. er keret widær schnelliglich
zů seim herren. In ær zeit ysaac gieng dúch
æn weg ær æ fürt zů æm brunnen æs nã
æ was æs lebendæn vnd sehendæn. Wañ er
wonet in æm land gen mittemtag. vnd er
was außgegangen zeschneyæn einẽ acker
æ sich ær tag yetzunt het genaiget. Vnd
æ er het auffgehaben die augen. er sach die
kämeltier kommen von wert. Vnd æ rebe
ca schawet ysaac. sy stig ab von æm kemel
tier vnnd sprach czů æm kind. Wer ist ær
mensch ær æ kumbt durch æn acker vns
engegen. Vnd er sprach zů ir. Er ist meyn
herr. Vnd zů hand nam sy æn mantel vnd
bedeckt sich. Aber ær knecht verkindt ysa/
ac. alle ding die er het gethan. Er fürt sy ī
æn tabernackel sare seyner můter. vnd nã
sy zů eym weyb. vnnd het sy gröslich lieb
das er masset æn schmertzen ær im wz be/
gegent von æm todt ær můter.

Cxxv.

Und abraham nam eyn andr weib
mit namen cethuram. die gebar ī
zamram vnd iexan vnnd madan
vnd madian. vnd iesboch vnd sue. Vnnd
iexan gebar saba vnd dadan. Die sún da/
dan die waren assurim vnd lathussim vñ
laomim. Aber auß madian ist gebozẽ epha
vnd ophær vnd enoch vnd abida vnnd hel
daa. Die seynd all sún cethure. Vnnd abra
ham gab ysaac alle die ding die er besaß
Aber æn sünen ær kebsweiber gab er gabe
vnd schied sich von ysaac seinem sun nach
æ er lebt czů æm lantæ æs auffgangs ær
sunnen. Aber die tag æs lebens abraham æ
waren hundert vñ fünff vnd sibentzig iar
vnd nam ab vnd starb in eim gůten alter

vnd vergangens alters vnnd vol der tag. vñ er ward gesamelt zů seynem volck. Vñ ysaac vnd ysmahel seyn sun die begrůben in in der zwifeltigen grůb. die do ist gelegē in dem acker ephron des sun seor ethei gegē mambre den er kaufft von den sünen heth. Do ward er begraben vnd sara seyn haußfraw. Vnd nach seim tod got gesegent ysaac sein sun d̄ do wonet bei dem brünen mit namen des lebendigen vnnd des sehenden. Diß seynd die geschlecht ysmahel dz sun abraham den im gebar agar die egiptierin die dirn sare. vnd diß seynd die namen seiner sun in den namen vnd in iren geschlächten. Der erstgeborn ysmahelis nabaioth darnach cedar vnd adbeel vnd mabsam vnd masma vnd duma vnnd massa adad vnd thema vnd ithur vnd naphis vñ cedma. Diß seynd die sün ysmahel vnnd diß seynd die namen durch die castellen vnd ir stett die zwelf fürsten irer geschlecht. vñ die iar des lebens ysmahels waren hundert vnd siben vnd dreyssig iar. er nam ab vnd starb vnnd ward geleget zů seym volck. Wann er wonet von eiula vntz zů fur die do schawet egiptum do er wz eyngegangē zů den assiriern. Er starb vor allen seinē brüdern. Vnd diß seynd die geschlecht ysaac des suns abraham. Abraham gebar ysaac do er wz viertzig iar alt do nam er rebecca zů eynem weyb. die tochter bathuels syri von mesopotamia die swester laban. Vñ ysaac der bate den herren vmb seyn haußfrawen darumb das sy was vnberhafftig Er erhort in vnnd gab die empfachung rebecce. Aber die kind̄ belaydigten an einander in irem leib. Sy sprach. do mir also wz künfftig. was war notturfft zů empfahen Sy gieng das sy ratfraget den herren. Er antwurt vñ sprach. Zwey geschlecht seid in deynem leyb vnnd zwey volck werdent getailt auß deinem bauch. vnd das volck überwindet das volck. vnd d̄ grösser wirt dienen dem kleynern. Do die zeit des gebirens yetzund kame. vnnd secht zwilinge wurden erfunden in irem leib. Der zum ersten ausgieng der was rot vnd aller rauch in massen eyns rauchens fels. vnd seyn nām ward geheyssen esau. Zůhand gieng aus der ander. er hielt die versen des brůders mit der hand vñ darumb hieß er i iacob. ysaac was sechtzig iärig do die kindleyn waren geboren. Do sy wurden erzogen. esau wart eyn gelert man zů iagen vnd eyn ackermā Aber iacob was ein einfeltiger man er wonet in den tabernackeln. ysaac der hett lieb esau darumb das er aß von seynem geiäg vnd rebecca het lieb iacob. vnnd iacob kochet ei můß. Vñ do esau wz kom mē zů i můß von dem acker. er sprach. Gib mir von deiner roten speys. wann ich byn gar müde. von wellicher sach wegen ward sei nam geheyssen edom. Jacob sprach czů im. So verkauff mir deyn erstgebornen recht. Er antwurt. Sich ich stirbe. Was seyen mir nütz die erstgebornē recht. Jacob d̄ sprach Darumb so schwere mir. Vnd esau der schwür im. vnd verkaufft die erstgebornen recht. vnd also nam er das brot vñ die speiß der linsen. er asse vnnd tranck vnnd gieng hin vnd schetzet es ring das er het verkauffet die ersten geboren recht.

Cxxvj.

Aber hunger warde geboren anff d̄ erde nach der vnberhafftigkeyt die do was geschehen i den tagen abrahams. ysaac gieng hyn zů dem künig abimelech der palestiner in gerara. Vnnd der herr erschin im in der nacht vnd sprach. nit zeuch ab in egiptum aber rüe in dem lande das ich dir sage vnd ellend in im vnd ich wird mit dir vnd ich gesegen dich. wann dir vnnd deym samen gib ich alle diese gegent. ich erfülle den aide den ich gelobt habe abraham deynem vatter vnd manigfeltig deynen saumen als die stern des himels Vnnd deynen nachkumen gib ich alle diese gegent vnnd alle geschlecht der erden werdent gesegent in deinem namen. Darumb das abraham ist gehorsam gewesen meyner stymm. vnd behůt meyne gebot vnnd die gesetz vnd behůte die ee. darumb ysaac belib in gerara. vnnd do er ward gefraget von den mannen diser stat vmb sein haußfrawen. er antwurt. sy ist meyn schwester Wann er vorcht sich das er bekennte dz sy im wäre geselt zů der ee. er dacht das sy im villeicht nit erschliegen vmb ir schöne. vñ do manig tag waren übergangen vnd do selb wonte abimelech der kunig der palestiner der sach durch eyn venster vnd sach in schimpffen mit rebecca seyner hauffrawen er riefft im vnd sprach. Es ist offenbar dz sy ist dein hauffrawe. warumb hast du gelogen dz sy sey dein schwester. er antwurt Ich fürcht das ich můßte villeicht sterbē vmb sy. vnd abimelech sprach. Warumb hastu vns betrogen. Es möchte einer von dem volck vermischet haben mit deiner hauffrawen. vnnd du hettest gefürt über vns eyn grosse sünd. Vnd er gebot allē volcksagent. der do rürt das weyb des mannes d̄ sterb des todes. Wañ ysaac seet i die erd vnd fand i dē selbē iar hündtfeltig frücht

Wir wöllen machen eynen menschen czů vnser bildnuß vnnd geleychnuß. vnnd er wirt dær soll vorseyn den vischen des mörres. vnd den vogeln des hymels. vnnd den tieren vnnd aller erden vnd allen kriechen/ den dingen das do wirt bewegt auff der erde. Vnnd got beschůff den menschen zů seiner bildnuß vnnd geleichnuß. zů der bildnuß gottes beschůff er in. vnd er beschůf sy man vnd weyb. Vnd got der gesegent sy vnd sprach. Wachßt vnd werdent gemanigualtiget vnnd erfüllent die erde vnnd vnderlegent sy vnnd herschent den vischen des mörs vnd den vogeln des hymels vnd allen säligen dingen die do werdent bewe/ get auff der erden. vnnd got der sprach. Sehet ich hab euch gegeben alles das krautt bringend den saumen auff der erde vnd alle höltzer die do habend den saumen irs geschlechtz in in selber. das sy euch seynd czů eynem essen vnnd allen säligen tieren d' erde vnd eym yegklichen vogel des hymels vnd allen den dingen die do werdent bewe get auf der erden vnd in den do ist die lebendig sele dz sy sy haben zeessen. Vñ es ward gethan also. Vnnd got der sach alle ding die er het gemachet das sy waren gar gůt Vnnd es ward abent vnd der morgen der sechßte tag.

Cij.

Darumb die hymel vnnd die erde wurden volbracht vnnd alle ir gezierd. vnd got volbracht sei werck an dem sibenden tag das er het gemachet. vnd růet an dem sibenden tag von allen seynem werck das er het volbracht. Vnd gesegent den sibenden tag vnnd geheiliget in wann an im het er aufgehört von allẽ seynem werck das got beschůf das er macht Diß seynd die geschlecht des hymels vnd der erden an dem tag do sy wurden geschaffen do got machet den hymel vnd die erdẽ vnd eyn yegklich kraut der busch des agkers ee das es aufgienge auff der erd vñ eyn yegklich kraut der gegent ee dz es gronet. wañ der herr hett nit geregnet auff die erd. vnd der mensch was nit d' do worcht die erd. Aber eyn brunn gieng auff von d' erden feüchtent alle öbne der erd. Darumb der herr got bildet eynen menschen von dẽ leym der erden vnd eyn gaißte der einbließ in seyn antlútz den geyst des lebens. vñ der mensch ward gemacht in eyn lebendige sele. Aber der herr got het gepflantzt dz paradeiß des wollusts von anfang in dem satzt er den menschen den er het gebildet. vñ der herr got fürfürt von der erde eyn yegklichs holtz schön von gesicht. vnnd süß zeessen. vnnd das holtz des lebens in mitt des paradeyß vnnd auch das holtz der wissenheyt des gůtten vnd des úbeln. Vnnd eyn fluß gieng aus von der stat der wollust zů feüchten das paradeiß der sich darnach teylet in vier teyl. Der nam des eynen phison Er ist der da vmbget alles lande euilath. do dann wirt geborn das gold. vnnd das gold des landes ist das beht. Vnnd da wirt funden der würtzbaum bedellium vnnd d' stayn onichinus. Vnd der nam des andern fluß gyon. Er selb ist der do vmbget alles das land der moren. Aber der nam des dritten fluß tigris. Er get gegen den assiriern. Vnd der vierd fluß ist eufrates. Darumb d' herr got nam den menschen vnd satz in in das paradeiß des wollusts das ers worcht vnnd es behůte vnd gebot im sagent. Isse von eym yegklichen holtz des paradeys. aber von dem holtz der wissenheyt des gůtẽ vnnd des úbeln solltu nit essen. Wann an welchem tag du yssest von im. so wirst du sterben des tods. Vnnd der herr got sprach. Es ist nit gůt dem menschen zeseyn alleyn wir wöllen im machē ein hilff im geleich Darumb der herr got der czůfürt czů adam alle die säligen der lebenden ding d' erden. vnnd alle die vogel des hymels die er het gebildet von der erdẽ. das er sech wie er sy hieß. Wann was adam nennet einer ygklichen lebendigen sel das ist ir nam. vnnd adam hieß sy mit iren namen der nennet sy bey iren namen alle lebende creatur vnd alle vogel des hymels vnd alle tier der erden. Aber der ward nit funden sein geleich Darumb der herr got ließ eynen schlauff ī in adam. Vnd do er was entschlauffen do nam er eyne von seynen rippen. vnd erfúllet fleysch für sy. Vnd der herr got machet die ripp die er het genomen von Adam in eyn weyb vnnd zůfürt sy zů adam. Vnnd adam sprach. Nun das beyn ist von meynen beynen vnd das fleysch von meynem fleysch. Dise wirt genennet eyn menninwann sy ist genomen von dem mann. Vñ diß ding laßt der man vatter vnd můtter vnnd wirt anhangen seynem weyb vnnd es werdent zwey in eym fleysch. Aber yetweders was nackend adam vnd sei hauß fraw vnd sy schamten sich nit.

Ciij.

Aber die schlang was listiger allẽ den lebenden creaturen der erde die d' herr got het gemachet. Die sprach czů dem weyb. warumb hat euch got verbotten das ir nicht essend von eym yeglichen holtz des paradeyses. Das weyb antwurt. Wir essen von der frucht der höltzer

Vnd der herr gesegent in vnd der mensch ward reich. er gieng vnd nam zů vnd wůchs bis das er was gar groß vnnd het vil besitzung der schauf· der schwaigen vnd vil eingesinds. Darumb die palestiner die nyden in vnd alle die brunnen die die knecht abraham seyns vatters hetten gegraben in der zeit die verschopten sy· vnd fültē sy mit erden also gröslich das abimalech sprach zů ysaac· Scheyde dich von vns wann du bist vil gewaltiger oder mächtiger wordē denn wir. Vnd er zoch ab czů dem bach gerare vnd woner do anderweyd grůb er an der brunnen die die knecht seynes vatters hetten gegraben. vnd die etwen verschoptē die philisteyner nach seynes vatters tode Vnnd er hieß sy mit den selben namen mit den sy vor hetten genant den vatter. sy grůben in dem bach vnd fanden lebendigs wasser· Vnd do ward auch eyn krieg der hirtē gerare wider die hirtē ysaac sagent· Das wasser ist vnser· vmb diß hieß er den namē des brunnen gewalt oder czwangksal von dem das do was geschehen. Vnd sy grůben eyn andern vnd vmb disen kriegten sy· vñ er hieß in veyntschafft· Vnnd er zoch von dann vnd grůb eyn andern brunnen vmb disen kriegten sy nit· Vnnd er hieß seynen namen die weite sagent· Nu hat vns got geweitert vnd machen wachssen auff der erde· wann er gieng auff von diser statt in bersabee· do erschyn im der herr in der selbē nacht sagent· Ich bin got abraham deins vatters· Nicht welst dir fürchten. wañ ich bin mit dir· Vnd gesegen dich vñ manigfaltig deynen saumen vmb abraham dein knecht. Darumb ysaac pawet do ein altar dem herren vnd braite den tabernackel vnd anrüffet den namen des herren vnd gebott seynen knechten das sy grůben einen brunnen· Do abimelech vñ achozat sein freünd vnd phicol der hertzog der ritter· warē kümen von gegaris zů der stat. ysaac der redt zů im· Warumb seyt ir kummen czů eynē mann denn ir habt gehaßt vnd außgetryben von ewch· Sy antwurten. Wir saben das d herr was mit dir. vnd darumb sprach wir· Es soll seyn eyn eide zwischen vns vnd machen eyn gelübd· das du vns nit tůst keyn ding des übels als auch wir nit haben angerüret das dein ist noch tetten dz dir schadet· aber wir lyessen dich gen mit fryde in dem segen des herren. Darumb Er macht in eyn wirtschafft· vnnd nach dem essen vnd nach dem trinckē stůnden sy auff frů· sy schwůren an eyn ander· vnnd ysaac ließ sy fridsamlich czů ir stat. aber secht die knecht ysaac die komen an dem tag· sy ver-

kunten im von dem brunnen den sy hetten gegraben· vnnd sprachen. Wir haben funden wasser. Darumb hieße er in ein benůgung· vnd er legt auff eynen namen d stat bersabee vntz an disen gegenwirtigen tage Vnnd do esau was viertzig iar alt. do nam er zwey weib iudith die tochter beeri ethey vnnd bethsamath oder basemath die tochter elon der selben stat· die do beide betrůbtē das gemůt ysaac vnd rebecce.

Cxxvij.

Aber ysaac d altent vnd sein augē ertunckelten· vnnd mocht nit gesehen· vnd er rüfft esau seynē merern sun· vnd sprach czů im· Meyn sun· Er antwurt ich byn engegenwertig. Er sprach zů im· Du sichst das ich bin alt vnd weiß nit den tag meins tods· Nym dein gewessenden kocher vnd den bogen vnd gee aus. Vnnd so du etwas begreyffest von dem geiág mach mir dauon ein essen als du hast erkannt meynem willen· vnd bring es her das ich esse vnnd dir gesegen meyn sele ee ich sterbe· Do das rebecca het gehört· vnnd der was hyngegangen in den acker das er erfüllt das gebot des vatters· sy sprach czů iacob item sun· Ich hab gehort deinen vatter reden mit esau deynem brůder vnd sagē zů im. Bring mir von dem geiág vñ mach mir eyn essen das ich esse· vnd das ich dir gesegen vor dem herren· ee das ich sterbe. Darumb nun meyn sun volg meinen rätē vnd gee zů der herde vnnd bring mir zwey kitzlein die besten· das ich mach von im eī essen deinem vatter das er geren isset· so du sy nun bringest vnd so er sy gisset· dz er dir gesegen ee das er sterbe. Vnnd er antwurt ir. Du erkennest das Esau meyn brůder ist eyn raucher mensch vnd ich bin lind. Vnd ich fürcht ob mich meyn vatter rürt vnd enpfind meyn vnnd wäne dann ich habe in wöllen verspotten· vnnd für über mich den flüch für den segen· Vnnd die mütter sprach czů im. O meyn sun der flüch sey in mir· alleyn höz meyn stym· vnd gee vnd bring die ding die ich hab gesaget· Er gieng vnnd brachts vnnd gab es der mütter Vnnd sy bereiten die essen als sy erkannt den willen seyns vatters vnd er legt in an mit dem gar güten gewand esau· die sy do heim het bey ir. vñ vmgab die hend mit dē velleyn der kitzlen. vnnd bedackt die blösse des halses. Vnd gab im das essen vnd die brot die sy het gekochet. Vnd do er sy het eingetragen· do sprach er· mein vater· Er antwurt· Ich höre· meyn sun· wer bistu. Vñ

iacob sprach. Ich bin esau dei erstgebornẽ Ich hab gethan als du mir hast gebotten Stand auff sitz vnd yss von meim geiag das mir gesegen deyn sel. ysaac sprach an/ derweyd zů seym sun. Meyn sun wie mö/ chtestu es als schier vinden. Er antwurt. Es was der will gotz. das mir schier bege/ gent das ich wolt. Vñ ysaac sprach. Mein Sun genache dich her das ich dich rüre vnd bewär ob du es seyest mein sun esau oder nit. Er genacht sich zů dem vatter. vñ do er in hett gerürt. ysaac sprach. Ernstlich die stym̃ ist die stim̃ iacobs. aber die hend seynd die hend esau. Vnd er kant seyn nit wann die rauchen hend bedewtent die ge/ leichnuss des gröberen. Darum̃ er geseget in. vnd sprach. Bistus meyn sun esau. Er antwurt. Ich bins. Vnd er sprach. meyn sun bring mir die essen von deynem geiag das dir gesegen meyn sel. Vnnd do er ims hett gebracht vñ er es hett gessen. do bracht er im auch den wein. Vnnd do er getranck Er sprach zů im. Meyn sun genach dich zů mir vnnd gib mir den kus. Er genacht sich. vnnd kusst in. Vnnd zů hand do er ent pfand den geschmack seines gewandes. er gesegent in. vnnd sprach. Nyem war d̊ ge schmack meines suns ist als ein geschma/ ck eyns vollen ackers. den der herr hatt ge/ segent. Got geb dir von dem tawe des hy/ mels. Vnd der weiste der erden begnügung überflüssigkeyt des traides des weins vnd des öls. vnnd die völcker des herren dient dir. vnd die geschlecht süllen dich anbettẽ Bis eyn herr deyner brüder vnd die sun dei ner můter werdent genaiget vor dir. Der dir flücht der wirt verflücht. vnd d̊ dir ge segent der wirt erfult mit segen. ysaac het kaum erfüllet das wort. vnnd iacob was ausgegangen. do kam esau vnd trůg eyn das gekochet essen von dem geiag. vñ spra ch zů dem vatter. Meyn vatter. stee auf vñ esse von dem geiägt deynes suns das mir gesegen deyn sel. vnd ysaac sprach zů im. Wer bistu. Er antwurt. ich byn esau dein erstgeborner Sun. ysaac der erschrack mit grossem schrecken. vnnd me den man mag gelauben. vnnd wunderent sprach er. wer ist denn d̊ der mir vor hat gebracht des ge/ fangen geiag. vnnd ich ass von allen den dingen. ee das du kamest. vnd ich han im gesegent. vnd er wirt gesegent. Do Esau hort die wort des vatters. er heulet d̊ lüet mit grossem geschray unbesynnt vnd viel nyder an die erden. vnd sprach. mein vat/ ter gesegen auch mir. Vnd er sprach. deyn brüder kam trugenlich. vnd hat genomen deynen segen. Vnd er zůleget der redt wei ter. Mit recht ist gedeyssen sein nam iacob Wann sich er hat mich getrucket czů dem andern mal. Er hat vor hingenomen mein erstgebornen recht. vnd nun czům anderen mal hatt er getaubet meynen segen. Vnd sprach aber czů dem vatter. hastu mir auch behalten ein segen. ysaac antwurt. ich hã in gesetzet deynen herren. vnd all seyn brü/ der hab ich vnderleget seynem dienste. Ich hab in bestetiget mit trayd weyn vnd öl Vnd meyn sun was thů ich dir mer nach disen dingen. Vnnd esau sprach. Vatter ha/ stu nit noch eyn eynigen segen. Ich bitt dz du mir auch gesegenst. vnd do er waynet mit grossem hewlen. ysaac ward bewegt vnnd sprach zů im. In der weyte der erden vnd in dem taw des himels von oben wirt deyn segen. Du wirst leben im schwert vñ dienen deynem brüder. vnd die zeit kumbt so du ausschlechst vnd auffl̈ösest seyn ioch von deynen halsadern. Darumb esau hast iacob alle czeit vmb an segen mit dem yn hett gesegent der vatter. Vnd sprach in sey nem hertzen. Die tag der klag meyns vat/ ters die werden kumen. vnnd den will ich töten iacob meynen brüder. Do dise ding wurden verkündet rebecce. Sy sant vnnd vorderet iacob iren sun vnd sprach czů im. Sich esau deyn brüder der wöwet das er dich erschlach. Darumb meyn sun nu hör meyn stymm. stee auff vnd flüch in aran. zů laban meynem brüder vnd wone bei im lützel tag biss das der grymmig zorn dey/ nes brüders rüe vnd seyn unwirdikeit auf höre. vnd vergesse der ding die du hast ge/ than wider in. darnach will ich nach dir senden. vñ zůfüre dich von dann herr. war umb wird ich beraubet getweders sunes an eynem tage. Vnd rebecca sprach zů ysa/ ac. Mich verdrüsset meynes lebens vmb die töchter heth. Ob iacob nimet ei weib von dem geschlecht des landes ich will nit leben.

Cxxviij.

Vnd also ysaac rieffet iacob vñ ge/ segent in vñ gebot im sagent. Du solt nit nyemen eyn weyb vō dem geschlecht chanaan. Aber gee vnnd gang ī mesopotamia syrie zů dem haus bathuel des vatter deiner můter. vñ nym dir vō dañ ein weib von den töchtern labā deis öhms Aber der almechtig got der gesegen dich.

die do seynd in dem paradeys. Aber von d frucht des holtzs das do ist in mitt des pa/radises hatt vns got gebotten das wir nit essen vnd das nicht rürten das wir villei/cht nicht sterben. Aber die schlang sprach czů dem weyb. Mitnichte werdent ir ster-ben des todes. wann got der wayst das an welchem tag ir essend von im· eüwer au/gen werdent aufgetan vnd ir werdent als die götter wissent das gůt vnnd das übel Darumb do das weyb sach das holtz· das es was gůt zůessen vnd hybsch den augē vnnd wollustig in dem angesicht· sy nam von seyner frucht vnd aß vnd gab die irē mann· Er aß vnd ir beyder augen wurden auffgetan· Vnnd do sy sich hetten erkannt das sy nacket waren do banden sy in czůsa men die lewber der feygenbaum vñ mach/ten in wedel vnnd bedeckten sich· vnnd do sy hetten gehört die stim des herren gotte s gen in dem paradise czů dem wettet der d stund nach mittē tag· Adam verbarg sich vnnd seyn hausfraw in mit des paradeys vor dem antlútz des herren gotz. Vnnd der herre got riefft adam· vnnd sprach czů im Wo bistu· Er sprach· Ich hört deyn stym̃ herre in dem paradeys· vñ ich vorcht mir darumb das ich nackent was· vnd vbarg mich· Got der sprach czů im. Wer hat dir gezaiget das du wärest nackent nur das du hast geessen von dem holtz das ich dir gebot das du nit essest· Vnnd adam spra/ch· Das weib das du mir gegeben hast zů eyner gesellin die gab mir von dem holtz. vnnd ich aß. Vnd der herr sprach czů dem weyb· Warumb hastu das gethan· Sy antwurt· Die schlang hat mich betrogen vnnd ich aß· Vnnd der herre got sprach zů der schlangen· Darumb dz du hast getan dis ding· du bist verflůcht vnder allen le/benden creaturen vnnd vnder den tieren d erden· du wirst gen auff deyner brust. vnd wirst essen die erd alle die tag deins lebens Ich wird setzen veintschafft zwischen dir vnnd dem weyb vnnd deynem saumen vñ irem saumen· sy wirt zerknischen dein hau/bt vnnd du wirst heymlich tragen neyde irem fůßtritt· Vnnd zů dem weyb sprach er Ich wird manigfaltigen deyn iamerkeyt vnnd deyn empfachung· Du wirst gebe/ren deyn sün in schmertzen vnnd wirst vn der dem gewalt des mannes vnnd der selb wirt über dich herschen. Wann zů Adam sprach er· Darumb das du hast gehört die stymm deynes weybs vnnd hast gegessen von dem holtz von dem ich dir gebot das du nicht essest· die erd ist verflůcht in dey/nem werck· Du wirst essen aus ir ī arbeit alle die tag deyns lebens· Sy wirt dir ge/

beren vorn vnnd distel vnd du wirst essen die krewter der erden. In dem schweis dey/nes antlútz wirst du essen deyn brot· vntz das du widerkerest zů der erden von der du bist genomen· wann du bist eyn staub. vñ wirst widerkeret in staub· Vnd adam hies den namen seynes weybs eua. darumb das sy was eyn můter aller lebenden ding· Vñ der herr got machet de vnnd seyner hauß frawen vellin röck· vnd legt sy an vnnd sprach· Secht· adam ist worden als eyner aus vns wissend das gůt vnnd das übel Darumb nun secht das er villeicht nit las se sein hend vnd nyem auch von dem holtz des lebens vnnd esse vnnd lebe ewiglichen Der herre got ließ in aus von dem paradei/se der wollustigkeit das er wörchte die er/de von der er was genomen· vnd warf aus adam· vnd setzet für das paradeys d wol/lustigkeyt eyn cherubin. vnnd eyn feürin schwert vnd eyn zwischneydents vnd be-wegichs czůbehüten den wege des holtzes des lebens. C iiij.

Und Adam der beschlieff euam sein hausfrawen vnd sy empfieng vñ gebar cayn sagent Ich hab besessē eynen menschen durch got· vnd andweid gebar sy abel seynen brůder· Aber abel was eyn hirtt der schauff vnnd cayn eyn acker man· Vnd es ward gethan nach vil tagē das cayn opferet dem herren von den frü-chten der erde· Vnd abel der bracht von den erstgebornen seyner hertt vnd von iren vi sten. Vnnd der herre schawet zů abel vnnd zů seynen gaben. aber zů cayn vnd zů seynen gaben schauwet er nit· Vnnd cayn ward gröslich erzürnt vnnd seyn antlútz ward verwandelt. vnd d herr sprach zů im· war/umb bistu zornig vnd warumb verwand/let sich deyn antlútz. Ob du wol tůst em/pfechstu es denn nicht· ob du aber übel tůst zůhand wirt die sünd gegenwirtig in den türen. wann ir begerung wirt vnd dir· vñ du wirst über sy herschen· vnd cayn sprach zů abel seinē brůd· wir wöllen außgen. Vñ do sy waren an dem acker· cayn stůnd auff wider abel seynen brůder vnd erschlůg in· Vnd der herr sprach zů cayn· wo ist abel dei brůder· Er antwurt ich weiß seyn nit· byn ich denn eyn hüter meins brůders· vnnd er sprach zů im· was hastu getan· die stim dz blůts deins brůders rieffet zů mir von d erd Darumb nu wirstu verflůcht auff der erde die hat auffgetan iren mund vnd hat em/pfangen dz blůt deyns brůders von deyner hand· so du wirst arbeyten sy wirt dir nit geben ir frücht. du wirst flüchtig vñ ellēd auff d erd· vñ cayn sprach czů dē herrē· meī bößheit dd sünd ist mē denn dz ich vbiē gnad

vnd mach dich wachssen vnd manigfal/
tige dich das du seyest czů den scharen der
völcker·vnnd geb dir die segen abrahe vñ
deynem saumen nach dir·das du besitzest
das land deines ellendes das er hat gelobt
deynem eny dem anherren·Do in ysaac het
gelassen er gieng aus vnnd kam in meso/
potamiam syrie zů laban den sun bathuel
syrie den brůder rebecce seyner můter·Vnnd
do esau sach das seyn vatter hett gesegent
iacob·vnd das er in hett gesant ī mesopo
tamiam syrie dz er von dann nåm ei weib
vnd das er im nach dem segen het gebottē
sagent·Nicht nyem ein weyb von dē töch
tern chanaan· vnd das iacob het gehorsa/
met seynen eltern· vnd was gegangen in
syrie·vnd bewäret das sein vatter nit gerē
ansech die töchter chanaan·er gieng zů ys/
mahel vnnd nam eyn weyb· on die die er
vor het·melcha der melech die tochter ys=
mahel des sun abraham die schwester na/
baioth·Darumb iacob gieng aus von der
sabee vnd gieng in aran. Vnd do er dz kō
men czů eyner stat vnd wolte růwen in ir
nach dem vndergang der sunnen. Er nam
von den steynen die do lagen vnnd legt sy
vnder seyn haubt·vnnd entschlieff an dē sel
ben stat·Vnd er sach im schlauff eyn leyter
sten auff der erden vnd ir höch rürt an den
hymel vnd die engel gottes auffsteigē vñ
absteygen durch sy vñ dē herren genaiget
auff die layter sagent zů ī. Ich byn der herr
got abraham deyns vatters vnd got ysa/
ac. Das land in dem du schleffst dz wil ich
dir geben vnd deim saumen vnd dei saum
wirt als dē staub der erde. Du wirst gewey
tert zů dem vndergang vnd zů dem aufgāg
zů mittemtag vnd zů mitternacht· vñ alle
die geschlecht der erde werdent gesegent in
deym saumen. Vnnd ich wird deyn hietter
wohyn du gest vnd widder für dich in dis
lande·ich las dich nit newer ich erfülle al/
le ding die ich hab geredt. Vnd do iacob
was entwachet vom schlauff·do sprach er
Werlich der herr ist in der stat vñ ich wesst
seyn nit·Er erschrack vnd sprach·Wie er
schröckenlich ist dise stat. Hie ist anders nit
newer das haus gotz·vnd das tor des hy/
mels. Darumb iacob stůnd frů auff vnnd
nam den steyn den er het gelegt vnder seyn
haubt. er richt in auff czů eym zeichen vnd
gos darauff das öl. Vnd hieß den namen
der stat bethel die vor was geheyssen lusa·
Er gelobt auch eyn gelübd sagent· Ob dz
herr wirt mit mir vnd mich behůt in dem
weg durch den ich gee·vnd gibt mir zeess/
sen vnd gewande anzelegen·vnd widkere
glücksamlich zů dem haus meyns vaters
der herr wirt mir zů eym got. vnd der stein
den ich hab auffgericht zů eym czeichen·der
wirt geheissen das haus gotz vnd ich will
dir opferen den czehenden· aller der ding die
du mir gibst.

Cxxix.

DArumb iacob gieng· vnd kam in
die erde gen dem aufgang vñ sach
eyn brunnen in dem acker·vnd drei
herde der schauff růwent bey im·Wañ aus
im wurden getrencket die vich·vnnd seyn
mund ward beschlossen mit eynē grossen
steyn·Wann es was der sitte. so alle schaf
wurden gesamelt das sy abweltzeten den
steyn·vnd so die herde wurden widbracht
aber legten sy den steyn auff den mund des
brunnen. Vnd er sprach czů den hirtten. brů
der von wann seyt ir. Sy antwurten von
aran·Er fragt sy vnd sprach. Kennent ir
nit laban den sun nachor·Sy sprachen·wir
kennen in·Er sprach·ist er aber gesund· sy
sprachen er mag wol·Vnd sich rachel seyn
tochter kumbt mit ir herde·vnd iacob spr/
ach·Es ist noch vil übrig des tages·Es ist
nit zeit das die herde werd widergefürt zů
den stellen. Gebt vor zetrincken den schaffen
vnd also treybent sy wider zů der wayde·sy
antwurten·wir mügen nicht bis das alle
die vich werden gesamlet. vnd heben ab dē
stayn von dem mund des brunnen das wir
trencken die herde·Noch do sy redten vnnd
secht rachel kam mit den schauffen irs vat/
ters. Wann sy hütte die herde. Do sy hette
gesehen iacob vnnd wehte das sy was sey
ner můter brůder tochter· vnd die schauff
laban seyns öhems. er weltz ab den stayn
mit dem der brunn ward beschlossen·vnnd
do er het getrencket die herd er kust sy. Vñ
weynt mit eyner aufferhebten stym̄· vnd
saget ir das er were der brůder irs vatters·
vnd der sun rebecce·Sy eylet vnd vkunnt
es irem vatter. Do er het gehört das was
kummen iacob der sun seiner schwester·er
lieff im engegen vnd vmbfieng in·vñ nai
get sy vnnd kust in·vnnd fürte in in seyn
haus. Vnd do er het gehört die vrsach des
wegs. Er antwůt. Du bist mei fleisch vñ
meyn gebeyn·Vnd darnach do die tag ey=
nes monetz wurden erfüllet. Er sprach czů
im·Dienstu mir dann vergeben dz du bist
meyn brůder. Sag mir was lones willtu
nyemen·Wann er het zwů töchter. d nam
d grössteren ward lya·aber die klainer hieß
rachel. Aber lya was rynnender augen. vñ
rachel zierlichs antlütz·vnnd herlichers an
gesichtz·dise het lieb iacob·Er sprach·Ich

dien dir vñ rachel dein tochter die kleinern
sibner iar. Laban antwurt. Es ist besser dz
ich dirs gebe denn eym anderen mañ. Be-
leyb bey mir. Darumb iacob dient sibē iar
vmb rachel vnd die tag dauchten in wie-
nig seyn vor grösse der liebe. Vnd er sprach
zů laban. gib mir meyn weyb. wann di e
zeit ist yetzund erfült das ich eyngee czů ir
Er vorderat vil der frúnd der scharen zů der
wirtsch afft vnd macht hochzeit. vnd an
dem abent fürt er eyn zů im lyam seyn toch
ter. vnd gab der tochter ein dirn mit namē
celpha. Vñ do iacob was eyngegangen zů
ir nach der gewonheyt. vnnd der morgen
ward vnd er sach lyan. vnd sprach zů sey-
nem schwecher. Was ist das das du mir
woltest thůn. Dient ich dir nit vñ rachel
Warumb hastu mich betrogen. Laban der
antwurt. Es ist nit gewonheyt in vnserer
stat das wir die iúngeren vor geben zů der
hochzeit. Erfülle die wochen der tage ó bey
ligung. vnd ich gib dir auch dise. vmb dz
werck bistu mir anderst dienen siben andre
iar. Er werdolget williglichen. vnd do die
wochen was vergangen. er nam rachel zů
eynem weyb. Der gab der vatter eyn dirn
balan. Vnd er begeret zehaben die hochzeit
wann die ander was im lieber dañ die erst
dienend bey im siben andre iar. Vnnd do der
herr sach das er verschmehet lyam. er tett
auff ir frewlich schloß vnd ir schwester be
lib vnberhafftig. Do sy het empfangen sy
gebar eyn sun vnd hieß seynen namen ru-
ben sagent. Der herr hatt gesehen mein die
mütigkeit. Nun wirt mich liebhaben mei
man. Vnd anderweyd empfieng sy vñ ge
bar eynen sun vnd sprach. Wann der herr
hatt gesehen das ich bin gehabt verschme
cht. er hat mir auch gegeben dise. vñ hieß
seynē namen symeon. Czů dem dritte mal
empfieng sy vnnd gebar eyn anderen Sun
vnd sprach. Nun wirt mir zůgefügt mei
nam. drumb das ich im hab geborn drei
sún. Vnd darumb hieß sy seyn namē leui.
Zum vierden mal empfieng sy vnd gebar
ein sun vnd sprach. Nu will ich verjechen
dem herren. Vnd darumb hieß sy in iudas
vnd hortt auff zegeberen.

Cxxx.

VNd do rachel sach das sy was vn-
berhafftig. sy naide ir schwester vñ
sprach zů irem mann. gib mir sún
oder ich stirbe. Jacob ó antwurt ir zornig.
Byn ich denn für got. der dich hat beraubt
der frucht deynes leibs. Vnd sy sprach. ich
hab eyn dirn bala. gee czů ir das sy gebere

auff meynen knyen. vnnd das ich hab sún
von ir. Vnd sy gab im bala zů eynet hauß
frawen. Do der man was eingegangen zů
ir. sy empfieng vnd gebar eynen sun. Vnd
rachel sprach. Der herr hat mich geurteylt
er hat erhört meyn stym̃ vnd hatt mir ge
geben eyn sun. Vnd darumb hieß sy seinen
namen dan. Vnnd bala empfieng ander-
weyd. sy gebar eyn andern. vmb disen spr-
ach rachel. Der herr hat mich geleicht mit
meyner schwester. vñ ich hab gesiget. vñ
sy hieß in neptalim. do lya enpfand das sy
hett auffgehört czůgeberen. sy antwurt zel
phan ir dirn dem mann. Die nach der ent-
pfachung gebar eyn sun vnd sprach. Sä-
liglich. vnd darumb hieß sy seynen namē
gad. Vnnd zelpha gebar eyn anderen sun.
vnd lya sprach das ist vmb meyn sälikeit
Ernstlich alle weyber werdent mich sälig
sagen. Darumb hieß sy in aser. vnd ruben
gieng aus in der zeyt des schnittes des wa-
itzen er vand mandragoras auff dem agk-
er die bracht er lye seyner můter. Vnd rach
el sprach. Gib mir eyn teyl von den man-
dragoren deyns suns. Sy antwurt. Ist es
dir denn gesehen vmb eyn kleyns das du
mir vornamest den man. new er du nemst
auch die mandragoras meyns suns. Ra-
chel die sprach. Er soll schlauffen bey dir
in der nacht vmb die mandragoren deines
suns. Vnnd do iacob widerkeret am abent
von dem agker. lya gieng aus im engegen
vnd sprach. Du wirst eingan zů mir. wañ
ich hab dich bestellet vñ lon vmb die mā
dragoren meyns suns. Vnd er schlieff mit
ir die nacht. vnd got der erhort ir gebette
Vnd sy enpfieng vnd gebar den fünfften
sun vnnd sprach. Got hat mir gegeben dē
lon das ich hab gegeben mein dirn meynē
mann. Vnd sy hieß seynen namen pfach-
ar. Lya enpfieng anderweyd vnd gebar dē
sechßten sun vnnd sprach. Got hatt mich
reych gemachet mit eyner gůten gab. auch
zů dem mal wirt meyn man mit mir. dar-
umb das ich im hab geborn sechs Sún.
Darumb hieß sy seynen namen zabulon.
nach disem gebar sy eyn tochter mit namē
dina. Vnnd der herr gedacht rachaelis vnd
erhort sy vnd tett auff ir weyplich schloß.
sy entpfieng vnd gebar eynen sun sagent
got hat abgenomen meyn schand der ó
achtung. Vñ sy hieß seynen namen ioseph
sagent. Der herr zůgebe mir eyn andn sun.
Vnd do ioseph ward geborn. Jacob spr-
ach zů seynem schwecher. laß mich. das ich
widerker in das vetterlich lande vnnd czů
mei land. Gib mir die weib vnd mei sún
vmb die ich dir hab gedient dz ich abgee.

Sich heůt wirffest mich auß von dem ant
lútz der erde vnnd ich würd verborgen von
deym antlútz vnnd ich wird flúchtig vnd
ellendig auff der erde· darumb eyn yeglí/
cher der mich wirt fúnden ó erschlecht mi/
ch·Vnnd der herr sprach czů im·Mitnichte
wirt es gethan also·wenn eyn yeglicher
der do erschlecht cayn der wirt gepeyniget
sibenfeltig·vnnd der herr setzet eyn czeichen
in cayn das i nit erschlůge eyn yeglicher
der in hett gefunden·Cayn gieng auß von
dem antlútz des herren.vnnd wonet flúch
tig auff der erde czů dem auffgang der sun/
nen·eden·Vnd cayn der erkannt seyn haus
frauwen· sy empfieng vnnd gebar enoch·
vnnd er bauwet im eyn stat vnd hieß iren
namen mit dem namē seins vatters enoch
Ernstlich enoch gebar irad·vñ irad gebar
mauiael vnd mauiael gebar mathusahel
vnnd mathusahel gebar lamech der nam
zwei weib·der nam der einen ada vnnd der
nam der andern sella. Vnd ada gebar iahel
der do was ein vatter der die do wonten in
den gezelten vnd der hirten·vnnd der nam
seynes brůders tubal·der was ein vatter ó
singenden in der harpfen vnd in der orgeln
vnd sella gebar tubalcayn der was ein he/
merer vnnd eyn schmid in allen wercken
des eres vnnd des eysens. Aber die schwe/
ster tubalcayn noemma oder noemenia·vñ
lamech sprach czů seynen weyben ade vnd
selle·Ir weiber hörend meyn stymm vnd
erfarend meyn red·wann ich hab erschla/
gen ein man in mein wunden vnd eī iúng/
ling in meynen neyd der haß sybenfeltig
lich wirt die rach rach geben von cayn·aber
von lamech siben vnd sibentzigfeltig.vnd
adam der erkannt noch seyn hauffrauwen
vnd sy gebar eyn sun vnd hieß seynen na
men seth sagent.Got hat mir geben einen
andern saumen fúr abel den cayn erschlůg·
vnnd nuch seth ward geborn ein sun den
hieß er enos der fiengan zů rüffen den namē
des herren. ¶V.

DIß ist das bůch des geschlechtz A/
dam·an dem tag an dem got besch
üff den menschen.Er machet in czů
der geleichnuß gottes vnd beschüff sy eyn
man vnnd eyn weib·vnnd er gesegent sy
vnnd hieß iren namen adam an dem tag
an dem sy wurden beschaffen. Aber adam
lebet hundert vnd dreissig iar·vnnd gebar
eynen sun zů seyner bildnuß vnd zů seyner
geleichnuß vnd hieß seynen namen Seth
vnd all die tag adam nach dem vnd er ge
bar seth waren achthundert iar· vnnd er
gebar sún vnd töchtern·vnd alle die czeit
die adam lebt ward neůnhundert dreissig
iar vnd starb·Vnd seth lebet hundert vnd
fünff iar vnnd gebar enos·vnnd seth lebet
nach dem vnd er gebar acht hundert vnd
siben iar vnd gebar sún vnd töchter.vnnd
alle die tag seth wurden newnhundert vñ
zwelff iar vnd starb·Enos aber lebet.lxxxx·
iar vnd gebar caynan· nach des geburdt
lebet er achthundert vnd fünffzehen iar vñ
gebar sún vnd töchter·vnd alle die tag e·
nos seynd worden newnhundert vnd fünf
iar vnd starb·Vnd caynan lebet sibentzig
iar vnd gebar malalehel· vnd caynan le/
bet darnach do er gebar malalehel achthů/
dert vnd viertzig iar vnd gebar sún vnd
töchtet.vnd alle die tag caynan wurden
newnhundert vnnd zehen iar vnnd starb·
Wann malalehel lebet fünff vnd sechtzig
iar vnd gebar iared· vnd malalehel lebet
darnach do er gebar iared achthundert vñ
dreissig iar vnnd gebar sún vnnd töchter·
vnnd alle die tag malalehel wurden acht
hundert vnd fünff vnd newntzig iar vnd
starb.Vnd iared lebet hundert vnd czwey
vnd sechtzig iar vnd gebar enoch vnnd ia
red lebet darnach do er gebar Enoch acht/
hundert iar vnd gebar sún vnnd töchtern
vnd alle die tag iared seynd worden neůn
hundert vnd zwey vnd sechtzig iar vnnd
starb·Aber enoch lebet fünf vnnd sechtzig
iar·vnd gebar matusalem· vñ enoch gieg
mit got·vnd enoch lebet darnach do er ge/
bar matusalem dreů hundert iar vñ gebar
sún vnnd töchtern vnnd alle die tag enoch
wurden gemacht dreůhundert vnnd fünff
vnd sechtzig iar·vnd er gieng mit got vñ
verschyn nit·wann got der nam oder erhů/
be in.Vnd matusalem lebet hundert vnnd
siben vnd achtzig iar·vnnd gebar lamech
vnd matusalem lebt darnach do er gebar
lamech sibenhundert vnd zwey vnd achzig
iar.vnd gebar sún vnd töchter· vnd alle
die tag matusale wurden newnhundt vñ
newn vnd sechtzig iar vnnd starb.Wann
lamech lebet hundert vnd zwei vnd achtz
ig iar·vnd gebar eynen sun·vnd hieß sein
namen noe sagendt.Der wirt vns trösten
von den arbeiten vnd von den wercken vn/
ser hende in der erde der der her hat geflúcht
Vnd lamech lebt darnath do er gebar noe
fünff hundert vnd fúnf vnd newntzig iar
vnd gebar sún vnnd töchter·vnd alle die
tag lamech wurden sibenhundert vñ syben
vnd sibentzig iar vnd starb·Noe aber do er
alt ward fúnfhundert iar do gebar er sem
cham vnd iaphet· ¶vj.

VNd do die menschen hetten ange/
fangen manigualtig zewerden auf
der erden·vñ hetten geborn töchter·

Wann du hast erkant den dienst mit dem ich dir hab gedienet. Laban sprach zů im Ich vinde gnad in deynem angesicht. Ich hab gelernet mit bewärung dz mich gott hat geseget vmb dich. Setz den lon dē ich dir geben soll. Er antwurt. Du hast erkē/net in welcherweys ich dir gedienet hab. vnd wie groß deyn besitzung ist worden in meynen henden. Du hettest wienig ee dañ ich kam zů dir. vnd nu bistu worden reich. der herr hat dir gesegent zů meym eingāg Darumb so ist recht dz ich erwen auch fúr sehe meyn hauß. Vnd laban sprach. Was soll ich dir geben. Vnd er sprach. Ich will nichs. aber ob du tůst was ich eysche. Ich weyden aber vnd behůt dei vich. Vmbgee alle deyn herde vnd scheyde alle schauff vñ besprengtes schepers. vnd alles dz do wirt brawn vnd fleckhafftig vñ manigerfarb als wol vnder den schauffen als vnder den geyssen das wirt meyn lon. Morgen ant/wurt mir meyn gerechtigkeyt. wann die geuellig zeit kumbt fur dich. vnd alle die die do nit werdent manigerfarb vnd fleck hafftig vnd brawn als wol vnder den sch/auffen als vnder den geissen die straffen mich der diepheit. Vnd laban sprach. Es ist genām das du eyschest. Vnd an dem tage schied er die geysse vnd die schauff vñ die beck vnd die wider vnd die manigerlei vñ die fleckhafftigen. Vnd alle die herde die do was eyner farb. das ist weys vnd swartz schepper die gab er in die hend seyner sún. vnd er satzt eyn czil dar weyte des weges zwischen im vnd deyn eydem weyer tag. dz do weydent seyn andere herde. Darumb ia-cob der nam grůn papelbaum růten vnnd mandelbämen vnd auß den anhürnin vñ schelt sy an eym teyl vnd zoch in ab die rin den die do waren geschelt in den die weis er schyn. aber die do waren gantz die belyben grien vnd in dise weys ward die farb ma nigerley. Vnnd er legt sy in die rynnen. do das wasser ward auß gegossen. das so die herde kām zetrincken. sy hetten die růtē vor den augen. vnd empfiengen in irem ange-sicht. Vnnd es ward gethan also das die schauff ansahen die růten. in der hitz do ver/mischung. vnd gebaren fleckhafftige vñ schegketen. vnnd besprenget mit maniger ley farb. Vnd iacob teylte die herde vnnd legt die růten in die rynnen für die augen der wider. Wann die weyssen vnd swartz en waren laban. aber die andern iacob. sy teylten die herde vnd in. Darumb in der er sten zeit so die schauff auffstigen. Jacob le/get die růten in die rynnen der wasser. für die augen der wider vnd der schaff. das sy empfiengen in ir angesicht wann aber die spat zůlassung was. vnd die letzt entpfach ung. so legt er ir nit. vnd die do warē spat gemachet die waren laban. vnd die do wa ren der ersten zeit. die waren iacob. Vnd der man ward reich über die masse. vnd het vil herde. dirnen vnnd knecht kemeltier vnnd esel.

Cxxxj.

Darnach aber do Laban höret die wort der sún sagent. Jacob hat ge nomen alle ding die do waren vn/sers vatters vnd ist reych worden vō seim gůt. vnd ist gemacht gar wunsam. vnnd er betracht in dem gemůt das das antlútz laban nit was bey im als gester vnd ege/stern an dem dritten tag. Allermaist dz sp/ach der herr zů im. ker wider in dz land dey/ner vetter vnd zů dem geschlecht vnd ich wird mit dir. er sant vnnd vorderet rachel vnnd lya am in den acker do er waidet die herde vnd sprach zů in. Ich sich das dz ant/lútz eúwers vatters nit ist bey mir. als ge/ster vnd egester an dem dritten tag. Wañ got meyn vatter was mit mit vnd ir selb habt erkant das ich hab gedienet ewerm vatter mit gantzen krefften. Aber ewer va ter hat mich betrogen vnd hat verwandelt meyn lon zů zehen malen. vnd yedoch got der liess in nit das er mir schadet. So er et/wen sprach die scheggehten dar besprengten werdent dein lon. alle schauff die do ge baren besprengte dar schegketen geburdt vnd wann er do wider sprach. die weyssen die empfach für deyn lon. alle die herde ge baren weysse. Vnd got der hat genommē das gůt ewers vatters vnnd hat mirs ge geben. Wann darnach do die zeit d' empfa/chung der schauff zůkam. ich hůb auf mei ne augen. vñ sach in dem schlauff die meñ len steygen auff die weyblen besprengten vnd flegkhafftigen vnnd der manigerley farben. Vnnd der engel des herren sprach zů mir in dem schlauff. Jacob. Vnnd ich ant wurt. Ich byn engegenwirtig. Er sprach hebe auff deyne augen. vnnd sich alle die mennlichen steygen auff die weyplichen. die schegketen die besprengten vnd die fle/ckhafftigen. Wann ich hab gesehen alle ding die dir Laban hat gethan. Ich byn got bethel da du salbest den steyn vnnd ge/lobtest mir das gelúbd. Darumb nun stee auff vnnd gang auß von disem land. ker wider in das land deyner geburt. Rach/el vnd lya antwurten. Hab wir deñ kein ding úbrig in dem gůte. vnd in dem erbe

æs hauses vnsers vatters. Hat er vns æñ geschetzet als die fremdæn. vnd hat vns v/
kaufft vnd hat gegessen vnsern werdæ· aß got hat genomen die reichtumb vnßs vat
ters. vnd hat sy vns gegeben vnd vnseren sünen· Do von thün alle ding die dir got
hatt gebotten. Darumb iacob stünd auff vnnd setzet die sün vnd seyne weyber auff
die kemeltier vnd gieng hyn vnd nam al/
le die hab vnd die hærdæ vnd was dinges
er hæt gewunnen î mesopotamia· er giēg
zů ysaac seynem vatter in das land chana
an· In dem czeit laban was gegangen czů
den scherenden die schauff. vnd rachel stale
die abgötter ires vatters· Vnd iacob wol
te nit verieben seym schwehær das er fluhæ
Vnd w er was hyngegangen als wol er
als alle ding die w seyn waren vnnd liesß
sy durch den fluß das er gieng gegen dem
berg galaad. vnnd an dem dritten tag la/
ban ward verkündt dz iacob was geflo/
hen· er nam seyn brüder vnd nachuolgte i.
vij. tag vnnd begriff in an dem berg galaad
Vnnd er sach den herren in der nacht. ó spr
ach zů im· Hůt das du icht redest kein dīg
hertiglich widær iacob· Vnd iacob hæt yetz
und auffgericht seynen tabernackel an den
berg· Do er im also mit seinen brůdn nach
uolget an dem selben berg galaad. er heffte
das gezelot. vnd sprach zů iacob· Warumñ
hastu gethan also das du mir hæimlich hī
füreſt meyn tochter als gefangen mit dem
schwert. Was wolteſtu fliechen das ichs
nit wißte nach mir sagen. das ich dir wer
vorgegangen mit frewden vñ mit gesang
vnnd mit baucken vnnd mit herpffen Du
hast nit gelitten das ich kußte meyn süne
vnd meyn töchter· Du hast törlich getan
Vnnd ernstlich nun mag dir widergeben
mein hand das übel· aber got deins vaters
sprach gestern czů mir. Hůte das du keyn
ding redeſt hertiglich widær iacob w du be/
gerteſt zegen zů den deynen. vnd deyn bege
rung was das haus deyns vatters· War/
umb hastu gestolen meyn götter. Iacob
antwůt das ich bin gegangen das du sei
nicht wisteſt· Ich vorchte das du mir ge/
waltiglich nemeſt deyn tochter· Aber das
du beschuldygeſt der diebstal bey dem du
vindeſt deyn götter. der werd erschlagē vō
vnsern brůdern· Erfare was dinges des dei
nen du vindeſt bey mir das nyem· Dz sept
er. wann er weßt nit das rachel hæt gestolē
die abgötter. Darumb laban gieng in den
tabernackel iacob vnnd lye vnnd yetwed
dirnen vnnd fand nit· Vnd w er was eyn/
gegangen in das gezelt rachel sy eylt vnd
verbarg die abgötter vnder das gestrew
der kemeltier vnd saß darauff· vnd w er er
sůcht alles das gezelt vnd fand nichs· vñ
sy sprach· Meyn herr nicht erzürne dz ich
nit mag auffgestan vor dir· wann nu ist
mir geschehen nach der gewonheit ó wey/
ber. Vnnd also ward betrogen die sorgsam
keyt des sůchenden· Iacob zerbleet sich· vñ
sprach mit krieg· Vmb welch mein schul
de vnd vmb was sünde bistu also enzündt
gewesen nach mir. vnnd hast ersůcht allen
meynen hausrat. was hast gefunden von
aller der hab deyns haus· Das lege hye für
meyn brůder vnd für deyn brůder vnnd sy
vrteylen zwisches mir vnnd dir· Darumb
czwaintzig iar was ich bey dir· deyne sch/
auff vnd deyn geyssen waren nicht vnder·
hafftig· die wider deyner herde han ich nit
geessen noch das w ward gefangen vō dē
wilden tieren das zaigt ich dir. Vnnd was
dings verdarbe von der diepheit das eisch
eſt du von mir· Eynen yeglichen schadē
vergalte ich dir Tag vnnd nacht brañ ich
mit hitze· vnd die kelte flüchtiget den sch/
lauff von meynen augen· Allso dienet ich
dir zwaintzig iar in deym hauſe · vierzehen
vmb die tochter vnnd sechs vmb die her/
de. Vnnd du hast verwandelt meynen lon
zů zehen malen· Vnnd wäre mir nit bey ge
wesen got meynes vatters Abraham· vñ
die vorcht ysaac· villeicht nu hetteſt mich
von dir nacket gelaussen· Got hat ange/
sehen meyn czwangksale vnnd die arbeyt
meyner hend vnnd hat dich gestern gestra
fet. Vnnd laban antwurt im. Meyn töch/
ter vnnd die sün vnd deyn herde vnd alle
ding die du sichſt die seyen mein· wz mag
ich thün meynen sünen vnnd den encklein
Darumb kumm wir wellen eyngan eyn
gelübd das es sey ein gezeugknuß zwisch
en mir vnnd dir. Darumb iacob hůb auff
eyn stayn vnnd richt in auff zů eynem zei/
chen. Vnnd sprach zů seynen brüdern· Brin
gend stayn her· Do sis hetten gesamelt· sy/
machten eynen hauffen vnd assen auff im
Den hieß laban den hauffen des zeugen· vñ
iacob eynen hauffen der zeugknuß yetwe/
der nach der aygenschafft seyner czungen.
Vnd laban sprach· Diser hauff wirt heut
ei gezeug zwischen mir vñ dir· Vñ darumñ
ward gehæyssen seyn nam galaad. das ist
eyn hauffen des zeugen. Vnd laban der czů
leget· Der herr schaw vnnd vrteyl zwischē
vns so wir vns scheiden von eynander· ob
du peynigeſt meyn töchter vnd ob du ein
fürſt andere weyber über sy. Keiner ist ein
zeug vnsers wortes on got· der w schaw et

Die sün gotz sahen die töchter ó menschē
dz sy waren schön sy namen in weiber auß
allen den die sy erwelten· Vñ got ó sprach
Meyn geist wirt nit beleyben in den men/
schen ewigklich·wann er ist fleysch. Vnd
seyn tag werdent zwaintzig vnd hundert
iar·Vnd in den tagen waren rysen auff der
erden·Vnnd darnach do die Sün gottes
warend eyngegangen czů den Töchteren
der menschen·vnd die gebaren·diß seid die
gewaltigen von der welt der berümtē mañ
Do aber got sach das vil úbels ó menschē
was auff der erden.vnnd aller der gedanck
tes hertzen was genaigt czů dem úbel ī eim
yegklichen czeit·do gerau in das er het ge/
machet den menschen auf der erden· Vnd er
ward gerüret inwendig mit dē schmertz/
en des hertzen.vnd vorbehütes in künfftig
tzeyt·vnnd sprach·ich wird vertilgen den
menschen den ich hab geschaffen von dem
antlútz der erden von den menschen vntz zů
den lebenden tieren·von den kriechenden vntz
tzů den vogeln des himels. Wañ mich rú/
et das ich sy hab gemachet·noe aber ó fand
gnad vor dem herren·Diß seynd die gesch/
lecht noe.Noe was eyn gerechter man vñ
ein volkumer in seynē geschlechtē·er gieg
mit got vnd gebar drey sün·sem cham vñ
iaphet·Aber die erd was zerstöret vor got
vnd was erfúlt mit boßheit· Vnd do got
het gesehen die erd dz sy zerstöret was wañ
alles fleysch zerbrach seynē weg auf ó erd
Do sprach er zů noe.Das end alles fleysch
ist komen von mir.Die erd ist erfúllt mit
boßheyt von irem antlútz vnd ich will sy
vertilgen in der erden·Mach dir eyn arch
von gehobeltem holtz· Mach wonung ī
der arch vnnd bestreich sy mit letiger erde
oder mit leym inwendig vnd außwendig
vnnd mach sy also dreuhundert elenbogen
wirt die lenge der arch vnd·l·elnbogen ir
weite vnd dreyssig elnbogen ir höche· Vñ
mach eyn venster in der arch vnnd volent
seyn höch in eynē elnbogen· Aber die tür
der arch setz an der seyten hynab·mach so/
ler vnd kämer in ir·Sich ich will zůfürē
die wasser der sundfluß auff die erde dz ich
töte alles fleysch in dem do ist der geist des
lebens vnó dem hymel·vnnd alle ding die
do seynd auff der erd die verzeret· Vnd ich
will setzen meyn gelúbd mit dir vnnd du
wirst eyngen in die arch vnd dein sün vñ
dein weyb vnd die weyber deiner sün mit
dir·für mit dir zwey in die arch von allen
lebendē dingē alles fleisch menlichs gesch
lechts vñ weiplichs dz sy leben mit dir·vō
dē vogeln nach irē geschlecht vñ vō eym
yegklichē kriechendē tier ó erd nach ire ge

schlecht·zwei súllen eyngan vō allē das sy
múgen leben mit dir·Darumb soltu nemē
mit dir vō allem dē essen die mā mag essen
vnd solt sy zůsamen tragē bey dir vnnd sy
werdent zů ei essen als wol dir als in.

Cvij.

Noam nœtet alle ding die ī gott
gebottē het.vñ ó herr sprach zů im
Du solt eyngen in die arch vnd al
les deyn haus·wann ich hab dich gesehen
gerecht vor mir in disem geschlecht·auß al
len lebenden reinen tieren soltu nyemē.vij·
vnd·vij·aß vō den vnreynē lebendē tieren
zwey vnd zwey man vnd weib·aß vō dē
vogeln des hymels·vij·vñ·vij·mennlichs
vnd weyplichs dz ó saum werd behaltten
auff dem antlútz aller erdē·wañ nach·vij·
tagē wird ich regē auff die erdē.xl·tag vñ
xl·nächt.vnd ich wird vertilgen alle hab
die ich hab gemachet von dem antlútz der
erden·Darumb nœtet alle ding die ī ó herre
het gebotten·vñ er was sechshundt iar alt
do die wasser der sündfluß übergossen auff
die erde·Vñ noe gieng in die arch vnd seyn
sün seyn weib vnnd die weiber seyner sün
mit im in die arch vmb die wasser ó sünd
fluß·Vnd vō den reynē lebenden tierē vnd
vō dē vnreynen vnd vō dē vogeln des hy
mels vnd von allem dem dz do wirt bewe
get auff ó erdē zwei vñ zwei menlichs vnd
weyplichs die giengē eyn zů noe ī die arch
als got het gebottē noe· Vnnd do siben tag
warē vergangē die wasser ó sündfluß die
übergossen auff die erd·in dē sechshundstē
iar des lebens noe in dē andn monet an dē
xvij·tag des monetz alle die brunnen des
grossen abgrunds die wurdē zerbrochen vñ
die venster des himels wurdē auffgetā vñ
der regen ward auf die erd·xl·tag vnd·xl
nächt·On dem anefang des tags·noe gieg
in die arch vnd sem vnd cham vñ iaphet
seyn sün seyn weyb vnnd die weib seyner
sün mit in·sy vnd ein yglich tier nach sei
nem geschlecht vnd alle vich in irē gesch/
lächt vnd alles das do ward bewegt auf ó
erden in seim geschlecht·Alle die vogel vñ
alles das gefugel die giengē eyn zů noe in
die arch zwey vnd zwei auß allem fleisch·
in dem do was der geyst des lebens·. vñ die
dē waren eyngangen weiplichs vnd meñ
lichs giengen eyn von allem fleisch·als in
got het gebotten· vñ ó herr beschloß in vō
außwendig.Vnd die sündfluß ward auff
ó erd·xl·tag vnd·xl·nächt·vnd die wasser
wurden gemanigfeltiget·vñ hübē auf die
arch vō ó erd ī die höch· wañ sy úbgussen
gechlig vñ erfúltē alle dig auf dē antlitz ó
erd·aß die arch ward tragē auf dē wasser

das gegenwirtig·Vnd anderwaid sprach er zů iacob·Sich der hauffen da vnnd der stayn den ich hab auffgericht der wirt eyn gezeug zwischen mir vnd dir· Ich sprich ó hauff vnd der stayn seynd zů eyner gezeúgknuß·wann ob ich übergee· ich kum̃ czů dir·oder du übergest gedenckend mir das übel· Got abraham vnd got nachor vnnd got irer vetter ó vrteyle zwischen vns· darumb iacob schwůr bey der vorcht ysaac seines vatters.vñ do er het geopfert die opfer an dem berg er riefft seyne brůder dz sy essen das brot·Do sy hetten gessen sy belyben do Aber laban stůnd auff in ó nacht· er kust sein sún vnd die töchter vnd gesegent sy· vnd kert wider zů seyner stat.

Cxxxij.

Vnd iacob gieng hyn in dem wege den er het angefangen· vnd die engel gotz waren im engegen· Vnd do er sy sach·do sprach er. Diß seind die geschoß oder herbergen gottes· Vnd er heß den namen der stat manaim.das ist herbergen· Vnd er sandt auch botten vor im czů esau seynem brůder in dem lande seyr in der gegent edom.vnd er gebot in sagent·alsó redent zů meyn herren esau. Dise ding spricht iacob deyn brůder. Ich hab gewellendent bey laban· vnnd byn do gewesen vntz an disen hévtigen tag· Ich hab öchssen vnnd esel schaff vnd knecht vnd dirn· vnd nun send ich botschafft zů meynem herren· das ich vind gnad in deynem angesicht. Die botten kerten wider czů iacob sagent· Wir seyen kummen zů esau deynem brůder vnd sich er eylet dir engegen mit vierhundert mannen· Iacob vorcht sich hart vnnd erschrack·er teylt das volck das do was mit im vnd die herde vnnd die schauff vñ die öchssen vnd die kemeltier in czwů schar sagent·Ob esau kumbt czů der eynen schar· vnnd sy schlecht·die ander schar die do überig ist die wirt behalten vnd iacob sprach·O got meynes vatters abraham vnnd got meins vatters ysaac· O herr ó du hast gesprochen czů mir.ker wider in deyn lande vnnd czů der stat deyner gebuit·vnnd ich thůn dir wol·Ich bin mynder denn all der erbermd·vnnd die warheit die du hast erfullet deym knecht·In meynem stab über gieng ich disen iordan·vnd nu gee ich herwider mit zwaien scharen· Erlöß mich vō der hand Esau meynes brůders· wann ich fúrcht in gröslich· dz er nit villeicht kum̃ vnnd erschlach die můter mit den sünen. Du hast geredt zů mir das du mir woltă/

teest vnd weytereest meinen saumen als dē sand des mörs·der nit mag werden gezelet vor der mänig· Vnd do er hett da geschlauffen die nacht er schied die gab esau seinem brůder von den dingen die er het.zwei hundert geyß·zwaintzig beck.zwei hundt schauff·zwaintzig wider·weyssig schwāger kämeltier mit iren iungen·viertzig ků· vnd zwaintzig stier·vnd zwaintzig eßlyn vnd irer iungen zehen· Vnd sendet sunderbar alle die herde durch die hend seiner knecht·vnd sprach zů seynen kinden. Get vor mir.vnnd sey ein weite zwischen der herde vnnd der herde·Vnd gebot den erstē sagent Ist das dir engeget esau meyn brůder vnd dich frage. Wes bistu oder wahyn gestu. vnd wes seynd die ding den du nachvolgest.du antwurt· Sy seynd iacobs deins knechts·Der hat gesant gabe esau seynem herren.vnd er kumbt nach vns.Die gebot gab er zegleycherweys dem andern vñ dem dritten. Vnd allen die do nachvolgten den herren sagent·mit söllichen worten redt zů esau so ir in vindent vnnd setzend hynczů Vnd er selb deyn knecht iacob nachvolgt vnserm weg.wann er sprach. Ich will in senftmütigen mit den gaben die do fürgent vnd darnach sich ich in· Villeicht er wirt mir genädig.Darumb die gaben giengen vor im·aber er belib die nacht in dem herberg·Vnd do er frů was auffgestanden·Er nam seyne zwey weyber vnd souil dirnen mit aynlf sunen vnnd übergyeng den furt iaboth·Vnd do alle ding waren überfüret die do gehörten zů im.er belyb alleyn·vnd fecht ein man rang mit im vntz an dē morgen· Vnd do er sach dz er in nit mocht übwinden.er rürt die ader seyner hüff vnd ze hand schwande sy·Vnnd er sprach czů im Laß mich.wann die morgentöte ist yetz/ und auffgestigen.Er antwurt· Ich lasse dich nit nur du gesegnest mich. Darumb er sprach.was ist dir ó nam· Er antwurt iacob·Vnnd er sprach·mitnichte wirt dein nam geheissen iacob·sunder israhel· wann ob du bist gewesen starck wider got. wie vil mer gesigstu wiđ den menschen. iacob der fragt in· Sag mir mit was taufnamē wirstu genennet·Er antwurte· warumb fragstu meynen namen der da ist wunderlich·Vnnd er gesegnet in an der selben stat Vnd iacob hieß den namen der stat phanuel sagent· Ich hab gesehen den herren von antlútz zů antlútz.vnnd meyn sel ist heylsam worden.Vnnd czůhand ward im auffgangen die sunn.darnach do er durchgieg Phanuel.Aber er hangk an eynem füsse·

Vmb die sach essen nit die sün israhel die
andern vntz an disen heütygen tage die
do schwand in der hüff iacob·darumb das
er hat gerürt die ader seiner hüf vnd sy sch
wunden dær was vnentpfindtlich.

Cxxxiij.

VNd iacob hůb auff seinen augen·
vnd sach esau kommen vnd vier/
hundert mann mit im·vnd er teilt
die sün lye vnd rachel vnnd beyder dirnen
vnd yetweder dirnen· vnnd ir sün satzt er
an dem anefang·aber lyam vnnd ir sün an
der anderen stat·vnnd rachel vnnd ioseph
zům iüngsten·vnd er gieng für vnd anbet
tet zů siben malen genaiget an die erde bis
das sich genahet seyn brůder· Vñ also esau
der lief seim brůder engegen vñ vmbfieng
in·vnd viel im auff seinen halß·er kußt in
vnd waint· vnd do er het auffgehaben die
augen er sach die weiber vnd ire kinder vñ
sprach·vnd was wöllen in dise·gehören sy
zů dir·Er antwurt· Es seind die kind die
mir got hat gegeben dinem knecht. Vnd
die dirnen vnd ir sün genachten sich genai
get·Vnnd lya gieng hinczů mit iren sünen
sy anbetten zůgleicherweis·zůletzten anbet
ten auch ioseph vnnd rachel. Vnnd Esau
sprach· Wann wes seynd dise schare die
mir begegent seyen. Er antwurt. Das ich
vind genad vor meinem herren· Vnnd er
sprach·Mein brůd ich hab merer ding dañ
die·behalt dir dein gůt· Vnd iacob sprach.
Ich bit nicht wellest also·wañ ob ich hab
funden genad vor dein augen·nyem eī gab
von meinen henden. Wañ also hab ich ge/
sehen dein antlútz. als sehe ich das antlútz
des engels. Bis mir genädig· Empfach dē
segen denn ich dir hab bracht vnd den mir
got hat gegeben der do gibt alle ding· Do
er het hertt geczwungen den brůder czů ent/
pfachen· Er sprach·wir wellen gen mit ein
ander. vnd ich wird ein gesell deins wegs
Vnnd iacob sprach. Mein herre du erken/
nest das ich mit dir hab zarte kind vnnd
behafftige schauf vñ öchssen·ob ich sy mer
machen arbeiten in dem gang·alle die herd
sterbent an einem tag. Mein herr der fürge
vor seinem knecht vnnd ich nachuolg ge/
melich seinen fůßstapfen als ich sich zeuer/
mügen meine kinder bis das ich kumme
zů meinem herren in seir·Esau do antwurt
Ich bitt dich·Das alleyn von dem volck
das bey mir ist. beleibent gesellen deins we
ges. Er sprach·es ist nit not alleyn des be
darff ich meyn herr das ich vind genade i
deynem angesicht. Vnd also esau kert wi

der an dem tag in seyr in den wege in dē er
was komen. Vnd iacob kam in sochot· do
bawet er an haus vnnd hefftte die gezelt
er hieß den namen der stat sochot dz ist die
tabernackel. Vnd er gieng in die stat salē
der sichimer die do ist in dem land chanaā
Darnach do er was widerkeret in mesopo
tamia syrie. vnnd wonet bey der stat vnnd
k auffte eyn tayle eynes ackers vmb hun/
dert lemmer von den sünen Emor des vat/
ters sichem in dem hefft er die tabernackeln
vnd richte do auff eyn altar vnnd antůfft
auff im den sterckisten got israhel.

Cxxxiiij.

VNd dina die tochter lye gieng aus
das sy sech die weiber der gegendt.
vnnd do sy het gesehen sichem den
sun emor euei der fürst des landes· er hett sy
lieb vnd not sy vnnd schlieff mit ir vnnd
notzerte die meyde mit gewalt· Vnd sein
sele was zůgehafft mit ir. vnd er trost die
traurigen mit liebkosen. vnd er gieng czů
emor seynem vatter· Er sprach·nyem wir
dise meid zů einem weyb· Vnd do das ia/
cob het gehört in abwesen seyner sün vnd
bekümmert in der waide d vich er schwig
vntz das sy widerkerten· Vnd do emor der
vatter sichem außgieng das er redt czů ia/
cob·Secht seyn sün die kamen von dem
ager. vnnd do sy gehörten das do wz ge/
schehen·sy wurden hart erzürnt·darumb dz
er hett eyn vnsauber ding gewerckt in isra
hel·vnd das er het eyn vnzimlich ding ge
than das er het geschwechet die tochter ia
cob·Vnd emor der redt zů in. Die sel meins
sun sichem die ist angehangen ewer toch/
ter. Gebt sy im zů eym weyb vnd lassend
vns czůsamen fügen Geschafft eyne vmb
die andre·Gebt vns eüwer tochter vnnd
nyembt vnnser tochter vnnd wonend bey
vns·Das land ist in ewerm gewalt· wir/
ckend gewerbend vnnd besitzt es. Vnnd
auch sichem sprach zů dem vatter vnnd czů
iren brůdern. Vind ich genad vor eüch· vñ
was dings ir setzend das gib ich. Merdt
die morgen gab vnnd eischend die gaben.
ich gib geren was dings ir eyschend·allaī
gebt mir dise dirnen zů eym weib·die sün
iacob antwurten· sichem vnd seyn vatter
in falsch·wann sy zürneten von wegen d
schwechung der schwester·wir mügen nit
getůn das ir begert·noch geben vnser sch/
wester eym vnbeschnitten mann. das ist
vnzimlich vnd lästerlich bey vns. Aber in
disem müg wir geloben. Ob ir vns welt
seyn geleich·vnd ein yegklichs mennlichs

vnd die wasser namen gröſslich überhand auff der erde vnnd bedackt alle die hochen berg vnder allem hymel·fünffzehen elnbogen höcher was das wasser über die berge die es hett bedeckt. Vnd alles das fleysch das do ward beweget auff der erd dz ward verzeret. der vogel der säligen ding vnd dier vnd aller der kriechenden die do kriechent auff der erde. Alle die menschen vnnd alle ding in den do was der atem der geist des lebens die sturben auff der erden. Vnnd got vertilget alle die hab die do was auf der erden von dem menschen vntz zů dem vich·allso wol das kriechend als die vogel des hymels vnnd sy wurden vertilget von der erde. Aber nœ der belib alleyn vnd die do waren mit im in der arch. Vnd die wasser behabten der bedeckten die erde hundt vnd fünfftzig tag.

Cviij.

Aber got der gedacht nœ vnd aller säligen der lebenden ding vnnd aller vich die mit im waren in d arch. vnd czůfürt eyn geyst der einen wind auff die erde vnnd die wasser wurden gemyndert vnd die brunnen des abgrundes wurden beschlossen vnnd die venster oder wolckenbruht des hymels vnnd die regen wurden geweret von hymel. Vnnd die wasser kerten wider von der erde·gend vñ wider gend vnd viengen an czů myndern nach hundert vnd fünfftzig tagen. An dē sibenden monet an dem siben vñ zwaintzig tag des monetz. die arch rüet auf dem berg armenie·vnd auch die wasser giengen vñ namen ab vntz czů dem czehenden monet. Wañ in dem zehenden monet an dem erstē tag des monetz do erschynen die höche der berg. Vnnd do viertzig tag waren vergangen nœ tett auff das venster der arch das er hett gemachet·er lieſs auſs den raben·er gieng auſs vnnd kerte nit wider bis das die wasser truckenten auff der erde. Vñ er lieſs auch auſs die Tauben nach im das er sehe ob die wasser hetten auffgehört auf dē antlütz der erde. Do sy nit funden das ire füsse rüet·sy keret wider zů im in die arch. wañ die wasser waren auf aller der erde. Vnnd er strackt auſs die hand vnd begriff sy vnd nam sy wider in die arch. Vnd er beit für/bas siben ander tage vnd lieſs aber auſs die tauben aus der arch. Vnnd sy kam czů im am abent bringend ein zweig des ölbaums mit grienen lebern in irem mund. Darumb nœ vernam das die wasser hetten auffgehöret auff der erde. Vnd er byt nichs myn/der siben ander tag vnd lieſs auſs die taubē vnd sy keret fürohyn nit wider zů im·dar

umb an dem sechs hundersten vnnd ersten der eynem iar des lebens nœ in dem ersten monet an dem ersten tag des monetz die wasser wurden gemyndert auf der erd. Vñ nœ tett auff das dach der arch. Er schauet vnd sach das das antlütz der erd was auf getrücket. An dem andern monet vnd an dem siben vnd zwaintzigisten tag des mo/netz die erde ward dürr. Vnd der herr redet czů nœ sagent. Gee aus von der arch Du vnnd deyn weyb vnnd deyn sun vnnd die weyber deyner sün mit dir. vnnd alle die säligen der lebenden ding die do seynd bey dir von allem dem fleysch als wol in dē vogeln als in den tieren vnnd in allen kriechenden dingen die do kriechend auff der erde die für aus mit dir vnd get auſs auf die erde. Wachssend vnnd werdent gemanigfaltiget auf ir. Darumb nœ gieng aus vnnd seyn sün·seyn weib vnnd die weyb seiner sün mit im·sund auch die säligen tier die vich vnnd die kriechenden ding die do kri/echend auff der erde. die giengen auſs der Arch nach irem geschlechte. Vnnd Nœ bauwet eyn altar dem herren vnd nam vō allen den reynen vichen vñ von den vogeln vnnd opfert die gantzen opfer auf den al/tar. Vnnd der herr schmecket den geschma/ck der süssigkeyt. vnnd sprach zů im. Mit/nichte will ich fürbas verflůchen die erde vmb die menschen. Wann der syn vnd der gedanck menschlichs hertzen die seynd ge naiget zů dem übel von der kindtheyt. Darumb will ich fürbas nit schlahen ein ygk/liche lebendige sele als ich hab gethan alle die tag. der erde des seenden vnd des schnit/tes die kelte vnd die hitz. der sumer vnd d winter. die nacht vnnd der tag die werden nit rüen.

Cviij.

Und got der gesegent nœ vnnd seynen sunen. vnnd sprach zů in. wachssend vnd werdent gemanigfal/tiget vnnd erfüllt die erde. euwer vorchte vnnd euwer schrecke sey über alle tier d er/de. vnd über alle die vogel des himels mit allen den dingen die do werdē bewegt auf der erde. Alle visch des mōres die seynd ge antwurt ewer hand. vnd alles das dz do wirt bewegt vnnd lebet das wirt euch zů eynem essen. Ich hab euch geantwurt al/le ding als die grünen kreuter. alleyn das ir nit essend dz fleysch mit dem blůt. wañ ich will süchen das blůt ewer selen von d hand aller der tier vnnd von der hand des menschen vnd von der hand des mannes vnnd von der hand seynes brůders wil ich süchen die sel des menschen. welcher vergüst

geschlecht werde beschnitten in euch·denn so geben wir eynander vnser töchter vnd wir nyemen die euwern vnnd wonen bey euch vnd werden eyn volck· Welt ir aber nit werden beschnitten wir nyement vnser tochter vnd scheyden vns. Ir rede geuiel e/mor vnnd sichem seym sun· der iüngling hört nit auff bis das er zehand erfülte das er ward geeyscht. Wañ er het lieb die dir/nen gröslich. vnd er was gar hörsam i allem dem haus seyns vatters· Vnnd do sy waren eyngegangen zů dem tor der stat· sy redten zů dem volck·dise mann seynd frid/sam vnd wellen wonen bey vns·sy gwer/bend in dem land vnd arbeytent das do ist weyt vnd brayt vñ bedarff der bauer. wir wellen nyemen ir töchter zů weyben vnnd wir geben in die vnsern· Alleyne eyn ding ist durch das eyn söllich gůt werck vertzo gen wirt. Ob wir beschneiden vnser knabē vnnd nachuolgen den sitten des geschlech tes· vnd ir hab vnd die vich vnd alle dig die sy besitzen die werden vnser. Alleyn in disem süllen wir in veruolgen das wir bei eynander wonen vnnd werden eyn volck· Do sy all veruolgten·sy beschnittē alle die mann· vnd secht an dem dritten tage do d schwerst schmertzen der wunden was·Die zwen sün iacob·symeon vnd leui die brůd dine die begriffen die schwert vnd giengē durstiglich in die stat·vnd erschlůgen alle die mann vnd todten auch des gleychen e/mor vnd sichem·vñ namen dinā ir schwe/ster von dem haus sichem·Do sy warē auf gegangen. die andern sün iacob die gauch ten auff die erschlagen vnd verwůstē die stat in die rach der schwechung der iunck/frawschafft·vnd sy verwůsten ire schauff. vnd ir schwaigen vnnd die esel vnnd alle ding die do waren in den egkern vnnd in den hewsern. vnd ire kinder vnnd ire weib fürten sy gefangen. vnnd do sy hetten be/gangen dise ding durstiglich· Iacob der sprach zů symeon vnd leui· Ir habt mich betrůbet·vnd habt mich gemacht zů eynē has der chananeer vnd den pherezeern den eynwonern des landes. Vnser ist wenig vnd so sy werdent gesamelt sy schlac hend mich vnnd ich wird vertilget vnnd mein haus·sy antwurten·Solten sy dann mis brauchen vnser schwester als ei gemayne frawen.

Cxxxv.

VNd des redet der herr zů iacob· stee auff vnd gang auff in bethel·vnd wone do·vnd mache eyn altar got der dir ist erschynen da du flohest esau dei/nen brůder· Vnd iacob tiefft zůsamen allē

seym haus vnd sprach· Werffend hin die fremden götter die do seynd in ewer mitte vnd werdent gereyniget vnd wandlendt ewer gewand. Stet auff wir wellen auff ziehen in bethel. das wir do machen eyn al tar dem herren·der mich hat erhört an dem tag meynes triebsals vnd was ein geselle meynes weges· Darumb sy gaben im all die fremden götter die sy hetten. vnd die o ring die do waren in iren ören· Vnnd er be/grůb sy vnder eyn tannen die do was bei d stat sichem· Vnd do sy waren auß gegang en die vorcht gottes viel in sy all durch dē vmbgang der stat·vnd sy dörsten nit dur/chächten die hinziehenden· Darumb iacob der kam zů lusan in das lande chanaan d; do ist übernant bethel·er vnd alles volcke mit im. Er bawet do eyn altar dem herren vnd hieß den namen der stat d; haus gots Wann do erschyn im got do er floch seynē brůder. In der selben zeit starb debora die er ziehrin rebecce· vnd sy ward begraben vn/der eyn eichen zů den wurtzlen bethel. vnnd er hieß den namen der stat die aich des wei nens. Vnnd aber erschyn got iacob· dar/nach do er ixt widerkeret von mesopota/mia syrie vnd kam in bethel·vnnd er gese gent im·sagent. Fürbas wirt deyn name nit gehey ssen iacob aber israhel wirt deyn nam. vnd er hieß in israhel. Vnd sprach zů im·Ich bin got der almechtig·wachs vnd manigualtig dich· die leüt vnnd völcker der geburdt werdent von dir· Die künig werden auß geen von deynen lenden vnd d; lande das ich gab abraham vnd ysaac. d; gib ich dir vnd deym samen nach dir. Vñ er schied sich von im·vnnd er richtet auff eyn steynin tzeichen an der stat an der gott ixt geredt tzů im·vnd opferet auff im die opfer·vnd goß darauff das öl·vnnd hieß den namen der stat bethel· Er gieng auß vō dann vnd kam in der zeit des glänts zů dem land das do fürt zů effratam in dem do ra/chel gebar·sy vieng an verderben vmb die hertigkeyt der geburt· Vnd die amm sprach zů ir·Nicht wellest dir fürchten·wann du wirst auch den sun haben· wann do ir die sel auß gieng vor nöten·vnd do d todt ytz/und anstünd·sy hieß den namen irs suns bennoni· das ist eyn Sun des schmertzen· Aber der vatter nant in beniamin. d; ist ei sun d gerechtē. Darumm rachel die starb vñ ward begraben in dē weg d; do fürt tzů ef/fratam das ist bethleem. vnd iacob richtet auff ei zeichen auff ir grab·d; ist ein zeichen des grabs rachel vntz an disen hütigē tag Er gieng auß von dann vnnd hefftet den tabernackel außwendig dez turens d herdt

der

Vnnd wo er wonet in der gegent. Ruben gieng hyn vnd schlieff bey bala dem kebß weyb seynes vatters. Das im nit was vß/ bozgen. Vnnd der sün iacob waren zwelff Die sün lye. der erstgeboren ruben vnnd sy meon vnd leui vnnd iudas vnnd ysachar vnnd zabulon. Die sün rachel ioseph vnd beniamin. Die sün bale der diern rachelis. dan vnd neptalim. die sün zelphe die dirn lye gad vnd aser. Diß seynd die sün iacob die im seynd geboren in mesopotamia sy/ rie. Er kam auch czů ysaac seym vatter in mambre in die stat arbe. die ist hebron. in der wo hat geellendet Abraham vnd ysaac Vnnd die tag ysaac wurden erfült hundt vnnd achtzig iar vnd er ward verzeret voz alter vnd starb vnd er ward geleget zů sei nem volck. alt vnd vol der tag. vnnd esau vnd die sün iacob begrůben in.

Cxxxvj.

Aber diß seynd die geschlecht esau. er ist edom. Esau nam zwey weyb von den töchtern chanaan. ada die tochter elom ethei vnd bolibama die toch/ ter ane das sun sebeon euei. Vnd basemath die tochter ysmahel die swester nabaioth Wann ada gebar eliphas. Basemath ge/ bar rahuel. Bolibama gebar ihęus vñ ihe/ lon vnd chore. Diß seynd die sün esau die im geboren seynd in dem lande chanaan. Vnd esau nam seyne weyb vnnd die sün vnd die töchter vnd eyn yegklich sel seins hauß. Vnd das gůt vnd die vich vnd alle ding die er mocht haben in dem lande cha/ naan vnd gieng hyn in eyn ander gegend vnnd schied sich von iacob seynem brůder Wann sy waren gar reich vnd mochtē nit wonen bey eynander. Noch das lande ir el/ lendunge mocht sy enthaben vmb die me. nig der herde. Vnd esau der wonet an dem berg seyr. er ist edom. Diß seynd die gesch/ lecht Esau des vatters edom an dem berge seyr. vnd diß seynd die namen seyner sun. Eliphas der sun ada des weybs esau. Vnd raguel ó sun basemath seynes weybes. vñ die sün eliphan waren Theman omar. se/ phua vnd gathan vnnd cenes vnnd chore Aber thamna was eyn kebsweib eliphas des suns esau. die gebar im amalech. Diß seynd die sün ada des weybs esau. Vnnd diß seynd die sün rahuel naath vnd zara. semma vnnd meza. Diß seynd die sün ba/ semath des weybes esau. Aber diß seynd die sün bolibama der tochter ane des sune sebeon der hausfrawen esau die im gebare

ihęus vnd ihelon vnd chore. Diß seind die hertzogen der sün esau. Die sün eliphas der erstgeborenen esau. der hertzog theman. Der hertzog omar. der hertzog sephua. der hertz og cenes. der hertzog chore. der hertzog ge/ th an. der hertzog amalech. Diß seynd die sün eliphas in der erden edom vnd die sün ada. Vnd diß seynd die sün rahuel der sun esau. Der hertzog naath. der hertzog sara ó hertzog semma. der hertzog meza. Diß seid die hertzogen rahuel in dem land edom. diß seind die sün basemeth der hauffrawē esau Dise seynd aber die sün bolibama ó hauß/ frawen esau. Der hertzog ihęus. der hertzog ihelon. der hertzog chore. Diß seid die hertz ogen bolibama der tochter ane der hausstra wen esau. Dise seynd die sün esaus. vñ diß seid ir hertzogen. er selb ist edom. Dise seid die sün seyr der drei die eynwoner des landes lothan. vnd sobal vnd sebeon vnnd anan disan vnd eser vnnd dison. Diß seynd die hertzogen dreier die sün seyr in dem lande e/ dom. Aber des sun lothan seind wonē hor rei vnd eman. Wann lothan dem was ein schwester thamna. Vnd diß seynd die sün sobal aluhan maneeth vnd ebal sephi vnd onan. Vñ diß seind die sün sebeon achia vñ anan. Der ist anan der wo fand die warmē wasser in der eynōde. wo er waidet die esel sebeon seynes vatters. Vnd er hett eyn sun disan vnd eyn tochter bolibama. Vñ diß seynd die sün disan amdan vnd ieshan vñ iethran vnd tharan. Vnd diß seind die sün eser balaanon vnd zephan vnd achan. vñ disan hett sün hus vnd aran. Dise seid die hertzogen horei. Der hertzog lothan ó hert/ tzog sobal. der hertzog sebeon. der hertzog ana. der hertzog dison. der hertzog eser. der hertzog disan. Diß seynd die hertzogen der dreer die wo gebotten in dem land seyr. Ob die künig die wo regierten ī dem land edō. ee denn die sün israhel hetten eyn künig. wo waren die. Balach der sun beor. vnd ó nā seyner stat was denaba. Aber Balach der starb. vnnd iobab der sun sare von bosra ó regieret für in. Vnd wo iobab was tod hu san von dem land theman der regieret für in. Vnnd wo er starb adad der sun badadi. der wo schlůg madian in der gegent moab vnnd der nam seyner stat abiuth der regie/ ret für in. Vnnd wo adad todt was. semla von maserecha der regieret für in. Vnd wo er starb. saul von dem fluß rooboth der re/ gieret für in. Vnnd wo der was todt. bala/ nan der sun achobor der volget nach ī das reich. Vnnd wo der starb. adad regieret für in. vnnd der nam seyner stat was Phou.

menschlichs blůt·seyn blůt wirt vßgossen wann der mensch ist beschaffen zů dem bild gotz·Aber ir sullend wachssen vnd gemeret werden. vnd get ein auff die erd vnd er fult sy.Dis ding sprach got zů noe vnd zů seynen sunen mit im·Secht. Ich wil stellen daer setzen meyn gelůbd mit euch vñ mit euwern sunen nach euch·vnd zů einer yeglichen lebendigē sele die do ist mit euch als wol vnder den vogeln als vnnder den vichen vnnd mit den tieren der erd mit allen den die do seynd außgegangē von dē arch vnd mit allen den tieren der erde·Ich will setzen mein gelůbd mit euch·vñ mit nichte wirt fürbas getötet alles fleysche mit den wassern der sündfluß.Auch wirt nymmer furohin die sündfluß abtilgē alle die erd. vnd got der sprach.Dis ist dz zeichen des gelůbdes dz ich gib zwischen mir vñ euch vnnd zů eyner yeglichen lebendigen sele die do ist mit euch in den ewigen geschlechten. Ich will setzen meynen bogen in die wolcken vnd der wirt eyn czeichen des gelůbdes zwischen mir vnd zwischen dē erd vnd so ich bedeck den hymel mit dē wolcken vnd meyn bogen wirt erscheynen in dē wolcken·vnd ich gedenck meins gelůbdes das ich han gemachet mit euch vnd mit eyner yeglichen lebendigen selē die do leblichet das fleysch. vnd die wasser der sündfluß werdent furbas nit czůfertylgen alles fleysch·Vnd meyn bogen wirt in dē wolcken vnd ich will in sehen·vnnd ich wirde gedencken des ewigen gelůbds· das do ist geschlagen zwischen got vnd eyner yegklichen lebendigen sele alles fleysch dz do ist auff der erde. Vnd got der sprach zů noe·dis ist ein zaichen des gelůbdes das ich hab gesetzet zwischen mir vnd allem fleysch auff der erde·Darumb die sun noe die do warē außgegangen von der arch die warē sem cham vnd iaphet·Wann cham der selb ist der vatter chanaan·Das seind die drei sün noe vnd von disen ist außgeseet alles mēschlichs geschlecht auff aller erde·Noe fieng an seyn eyn ackerman vnd zů arbeiten die erd vnd er pflantzet eyn weyngarten·Er tranck den weyn vnd ward truncken vnd ward enblösst in seynem tabernackel. Do das het gesehen cham der vatter chanaan das enblösset waren die scham seynes vatters·er verkunt es seynen zweyen brůdern hynauß. Vnd sem vnnd iaphet die legten eynen mantel auff ir achsselen vnd giengen eyn hinderwertlingen vnnd bedackten die scham ires vatters· Vnd ir antlütz die waren abgekeret vnd sahen nit die mennlichen ding des vatters· Vnd noe der erwachte von dem weyn do er het gelernt was im het gethan seyn iunger sun.Er sprach· Verflůcht sey chanaan.er wirt eyn knecht der knecht seyner brůder·vnd sprach· Gesegent sey der herr got·sem·chanaan dē seye seyn knecht.Got der weyter iaphet vnnd er wone in dem tabernackeln sem.vnd chanaan seye seyn knecht.vñ noe lebt nach dē sündfluß zweyhundert vnd fünfftzig iar vñ alle seyn tag wurden erfült newnhundert vnd fünfftzig iar vnd starb.

Cx.

DIs seynd die geschlecht dē sün noe sem cham vnd iaphet·vnd in wurden geborn sün nach der sündfluß Die sün iaphet vnd gomer vnnd magog vnd madai iauan tubal vnd mosech vnd thiras·Aber die sün gomer assenes riphat vnnd chogorma·Aber die sün iauan heli sa vnd charsis techim·dodamin· vō disem seynd geteylet die inseln der heyden in iren gegenden·eyn yegklicher nach seyner zůg/en vnd nach den eyngesünden in iren geschlechten·Aber die sün cham chus vnd mestraim vnnd phut vnnd chanaan·Aber die sün chus saba euila vnd sabatha vnnd regina·vnnd sabathaca die sün regina saba vnd dadan·Ernstlich chus gebar nemrot der selb vieng an zůseyn gewaltig auff dē erden·vnd er was ein starcker iäger vor dē herren·von disem gieng aus eī sprichwort Nemroth·Als eyn starcker iäger vor dem herren.Vnd der anfang seyns reichs wz babilon vnd arach vnd achat vnd chalanne in dem land sennaar·Von dem land gieng auß assur vnd paret niniuen vñ die gassen der stat vnnd chale.Vnd resen zwischē niniue vnnd chale·das ist eyn grosse stat Auch mestraim gebar ludim vnd anamin vnd laabim vnd neptuim vnd phetrusim celluim·von disen seynd außgegangen die philistеyner vnd chapthurim·Chanaan aber gebar sydonen seynē erstgebornen ethеum vnd iebuseum vnd amoreum gergeseum eueum arachеum cyneum vnnd aradium samarithen vnd amathеum· Vnd durch dise seind außgeseet die völcker der chananeer·vnd seynd worden die end chanaan den die do kument von sydon geraram vntz zů gazam·bis das du eyngest zů sodomam vnd gomoram vñ zů adamam vnd zů seboim vntz czů lesa.Die seynd die sün cham in iren frewntschafften vnnd in den zungen·vnnd in den geschlechten vnnd in den landen·vnnd in iren völckern· vnd von Sem seynd geborn dem vatter aller der sün heber. dem meren Brůder iaphet.

vnnd seyn weib ward gebæyssen meesabel die tochter matred der tochter misaab. Darumb diß seind die namen d hertzogē esau in iren geschlechten vnd in den stetten vnd in den benemungen der hertzog thamna. d hertzog aluha der hertzog ietheth der hertzog oolibama der hertzog Ela der hertzog phinon der hertzog cenes der hertzog Thema der hertzog mabsar. der herrzog mabdibel der hertzog hyram. Dise seynd die hertzogen edom die do woneten in dem lande seynes gebiets. er ist esau ein vatter d edom meer. Aber iacob der wonet in dem lande chanaan. in dem do het geellen der sein vatter. vnd diß seynd seyne geschlecht.

Cxxxvij.

DO ioseph was sechzehen iar alt. er waidet die herde mit seynē brüdern noch do er was eyn kind. Vñ er wz bey den sünen bale vnnd zelphe der weyber seyns vatters. vnnd er versaget sein brüder bey dem vatter mit eyner besen sünde. Aber israhel het lieb ioseph über all seyn sün vmb das er in hett gebozen in seym alter. Vnnd er macht im eyn schönen dorr manigfarben rock. Aber do seyne brüder sahen das er mer ward liebgehebt von dem vatter denn alle die sün vnnd sy hassenten in. sy möchten keyn ding gereden czů im freydsamlich. Vnd es geschach das er sahe eyn traum den verkündte er seynen brüdern dz was eī sach eins grössferen hass. vñ ioseph sprach zů seinen brüdern. Hört mei traumden ich hab gesehen. Ich wond wir bindē garben in dem agker. vnnd als stünde auff meyn garbe vnd steen. vnnd ewer garben allumb steen vnd anbetten meyn garb. seī brüder antwurten. Wirstu denn vnser künig oder werden wir vnderleget deym gewalte. Darumb diese sach der treum vnd d wort die bracht die fürung des neydes vñ des hass. Vnnd er sach eyn andern traume den verkundte er seynen brüdern vñ sprach Ich sach durch eynen traum als die sunn vnnd den mon vnd aynlff steren anbetten mich. Vnd do er in het gesaget seim vater vnnd seynen brüder. Der vatter straffet in. vnd sprach. Was will im der traum dē du hast gesehen. Werden denn ich vnd dei můter vnd deyn brüder dich anbetten auf d erde. darumb seyn brüder die neyden in. Aber der vatter mercket dz ding stillschweigent Vnd do seyn brüder wonten in sichem in d

waidung der herde irs vatters. Israhel sprach zů im. Deyn brüder waiden die schauff in sichem. kum vñ ich will dich senden zů i Vnd do er antwurt ich byn berept. Er sprach. gee vnnd sich ob alle ding seyn gelügklich bey deynen brüdern. vnd bei dē vich vnd widerkünd es mir was do werde gethan. Er ward gesandt von den tal ebron vnd kam in sichem. Vnd eyn man fand in irrend an dem acker vnd er fraget in was er süchte. Er antwurt. Ich süch mein brüder. czaig mir wo waiden sy die herde. Vnd der man sprach zů im. Sy schieden sich von der stat. Aber ich hort sy sagen. Wir wellē gen in dothaim. Joseph gieng nach seynē brüdern vnd fand sy in dothaim. Vnnd do sy in gesahen von verre. ee das er sich genahet zů in. sy gedachten in zeerschlahen vnd retten zů eynand sagent. Secht d traumer kumbt. Kummend wir erschlahen in. vnd werffen in in dise alten cystern vnnd sprechen eyn böses tier hat in fressen. vnd denn wirt erscheynen was in nützend sein traume. vnd do ruben hört dise ding. er erarbeit sich in zů erlösen von iren henden vñ sprach wir süllen nit töten seyn sele noch vergiessen seyn blůt. aber werfft in in dise cystern die do ist in der eynöde vnd behalten ewer hend vnschuldig. Dis redt er dz er ī wolt erlösen von iren henden vnd widergeben sei vatter. Darumb zů hand do er was kumen zů den brüdern. sy entblösten in des schönen rocks vnd des langen. vnd liessen in in die alten cystern. die do nit het wasser vnd sassen das sy essen das brot. sy sahen die wegfertigen ismaheliter kummen von galaad vnnd ire kemeltier die trügen aromathen vnd hartz vnnd mirren tropfen in egiptū Darumb iudas sprach czů seynen brüdern. Was ist es vns nütz das wir töten vnsn brüder vnd verhelen seyn blůt. Es ist besser das es werde verkaufft den ysmahelitē. vñ vnser hende nit werden vermaliget. wañ er ist vnser fleysch vnnd vnser brüder. vñ die brüder verdolgten seinen worten vñ do die madianiter kauffleüt fürgiengen. sy zugē in auß der cystern vnnd verkaufften in den ysmaheliten vmb dreissig silbern pfennig die fürten in in egiptum. Vnnd ruben keret wider zů der cystern vnd fannd nit dz kind vnd do zerzeysse er seyn gewand. Vnnd do er het zerrissen die gewande. do gieng er czů den brüdern vnnd sprach. Das kind erscheinet nicht vnnd wohin gee ich. vnd sy namen seynen rock. vnd tunckten in ī dz blůt eines kitzlens das sy hetten erschlagē. vnd santen die ī brachtē zů dē vater vñ sprachē

Wir haben diſen funæn·Sich·ob es ſey ð
rock æynes ſuns dær nit. Do in ær vatter
hæt erkannt. Do ſprach er. Es iſt ær rœke
meynes ſuns. Eyn böſes tier hat in freſſen
ein tier hat zerriſſen ioſeph. Er raiſſe die ge
wand vnnd legt ſich an mit eynem ſacke·
vnnd bewaint ſeyn ſun vil czeit. Vnnd w
alle ſeyn ſún wurden geſamlet das ſy er/
waichten den ſchmertzē des vaters. er wolt
nit nyemen die tröſtung vnnd ſprach. ich
ſteyg ab zewaynen meinen ſun in die hell
Vnnd w er verharret in dem waynen. Die
madianiter verkaufften ioſeph in egipto
putifari dem keúſchen pharaonis dem may
ſter der ritterſchafft. Cxxxviij·

IN dem zeit iudas gieng ab von sei/
nen brüdern·vnd keret eyn zů eym
mann odolamiten mit namen hy·
ram·vnnd er ſach w eyn tochter eins men
ſchen chananei mit namen ſue·Vnnd w er
ſy hett genomen zů eim weib·er gieng ein
zů ir·Sy enpfieng vnnd gebar eynen ſun
vnnd er hieß ſeynen namen her·Mnd wei/
be enpfieng ſy eyn frucht·Do der ſun ward
geboren. er nante in onan. Vnnd ſy gebar
den dritten den nante er ſela·Do ð was ge
boren ſy horte auff fürbas zůgeberen·Aber
iudas der gab her ſeim erſtgebornen ſun eī
weyb mit namen thamar·Vnnd her der
erſtgeboren iude der was eyn ſchalck in dē
angeſicht des herren·vnnd darumb ward
er erſchlagen von im·Darumb iudas ſpr·
ach zů onan ſeym ſun·gee eyn zů dem wei/
be deynes brůders·vnnd geſelle dich czů ir
das du erkúckeſt eynen ſaumen deyn ē brů
der·vnnd der wiſt das im nit ſún geboren
waren vnnd gieng eyn czů dem weyb ſey/
nes brůders·er goß den ſaumen an die erde
das die kinder nit würden geboren mit dē
namen ſeyns brůders·Vnnd darumb ſch/
lůg in der herr·darumb das er hett gethan
eyn verbennlichs dær vnmenſchlichs dīg
Vmb diſe ſach Iudas ſprach czů thamar
ſeyner ſchnůren·Bis eyn witwen in dem
hauß deines vatters bis das wachſſe ſella
meyn ſun. Wann er vorcht dz auch er vil/
leicht icht ſtirbe als ſeyn brůder. Sy gienge
hyn in das haus ires vatters· Do vil iare
waren erfüllet ſue das weyb iude die ſtar
be·Do er nach dem waynen hett enpfang/
en die troſtung·w gieng er auff zů den ſch
eteren ſeiner ſchauff·Er vnd hyras der ſch/
äffer der herde der odolmit in tamnas·Vnd
thamar ward verkündet das ir ſchweher
auffgieng czů thamnas ſcheren die ſchauf
Sy legt von ir die gewande der witwen/
ſchafft vnd nam eyn dünnes gewand·vñ

w ſy het verwandelt die grwand ſy ſah in
der wegſcheyde des weges der w füret czů
thamnam. Darumb das ſella was gewa/
chſen vnd ſy in nit het genomen zů eynem
mañ. Do ſy iudas het geſehen·er arckwő/
net ſy das ſy wär eyn gemeyne· Wann ſy
hett bedeckt ir antlütz das ſy nit würde er/
kant. Er gieng eyn zů ir. Vnd ſprach· Laß
mich das ich gemeinſame mit dir· wann
er weyſt nit das ſy was eyn ſchnůr. ſy ant
wurt·was gibſt du mir das du brauchſt
meyn beſchlauffung· Er ſprach· Ich ſende
dir eyn beckleyn von der herde·Vnnd ander
wayd ſprach ſy·Ich erleyde das du wild
ob du mir gibſt eyn pfand bis das du ge
ſendeſt das du gelobſt· Iudas ſprach· wz
wild das ich dir geb für das pfand. Sy
antwurt·Deyn vingerlein vnd dein arm
geſchmeyd·vnd den ſtab den du halteſt in
der hand·Darumb das weib empfieng zů
der eingemaynſamung· ſy ſtůnd auff vnd
gieng hyn·vnd w ſy von ir het geleget dz
gewand das ſy hett entpfangen· ſy legt an
ſich mit den gewanden der witwenſchafft
Vnd iudas ſandt das becklin durch od/
lamiten ſeynen hirtten. das er nåme das
pfande das er het gegeben dem weyb. Do
er ſy nit hett funden·er fragt die mann der
ſtat·Wo iſt das weyb dz w ſah an ð weg
ſcheyde·Do ſy antwurten. Iſt keyn gemei
ne geweſen in diſer ſtatt. Er kert wider zů
iudam vnnd ſprach zů im·Ich fand ir nit
Auch die leúte der ſtat ſagten mir· das w
nye geſeſſen ſeye eyn gemeyne·Iudas ſpr/
ach. So hab irs. Sy mag vns doch nicht
ſtrauffen vmb eyn lüge. ich ſandt dz beck
lin das ich verhieß·vnnd du fandeſt ir nit
Vnd ſecht nach dey monenden iude war
de verkündet·ſagent·Thamar dein ſchnůr
hat grunkeúſcht·vnd ir bauch wirt geſe/
hen das er ir auffgang·Iudas ſprach·Fů/
rend ſy für das ſy werde verbrennet· w ſy
ward auß gefürt zů der pein. Sy ſant zů irē
ſchwecher ſagent·Erkenne wes ſeyen ditz
vingerlin vnd die armbreys vnd der ſtabe
von dem mann des diſe ding ſeynd. Hab
ich enpfangen. Do er hett erkant die gaben
Er ſprach· Sy iſt gerechter denn ich. das
ich ſy nit hab gegeben ſela meī ſun. yedoch
fürbas erkant er ſy nit. vnd w die geburt
anſtůnd zwey zwiling erſchinen in irē leib
vnd in der auß gieſſung der kinder. das ein
fürbracht ein hand·an die bande die amm
ein roten faden ſagent·ð get aus zům erſtē
Vnd w er widzoch die hand·ð ander gieng
auß·vñ das weib ſprach. Warumb iſt ge/
teilt das bürdlin von deinē wegen· Vnnd

vmb die sach hieß sy seinen namẽ phares
Darnach gieng auß sein brůder an dez han
de w was der rot vaden den hieß sy saram.

DArumb ioseph ward gefürt in egipt vnd putifar ő keů sch pharaonis eyn fürst des hőres ein man egiptier der kaufft in von ő hand der ismaheliten. võ den er ward dargefüret vnd der herr was mit im·vnd er was eyn man thůnd gelücklich ī allen dingen· Vñ er wonet in dem haus seynes herrẽ· ő faht wol erkannt das der herre was bey im·vñ alle ding die er tet die wurden gericht võ im in seyner hand·Vnd ioseph fand gnad vor seim herren vnd dienet im·Von dem er was eyn fürgesetzster aller ding. vnnd re/gieret das haus das im was beuolhen·vñ alle ding die im waren geantwurt·Vnd der herr gesegent dem haus egipti vmb io/seph vnd manigualtiget alles seyn gůtte als wol in den hewsern als in den egkern· Er erkant keyn ander ding nun das brott das er asse·Aber ioseph was schőnes bil/des vnd zierlicher angesicht·Darumb nach vil tagen. die frauw warff ir augen an io/seph vnd sprach·Schlauff bey mir·Er ver uolget mir nichte dem schemlichen werck· Er sprach czů ir·Sich meyn herr hat mir geantwurt alle ding. vnd waißt nit was er hat in seym haus. noch keyn ding ist dz w nit sey in meynem gewalt· oder das er mir nicht hat geantwurt· on dich die du bist sein hauffraw·Darumb wie mag ich thůn das übel vnd sünden in meynem her/ren. Mit den worten vnd in dise weys re/det er durch eyn yegklichen tag·vnnd das weib was leydig oder anhäbig dem iüng ling·vnd er verlaget das laster. vnd es ge schach an eynem tag. das ioseph gieng in das haus vnnd tet etwas wercks on die ratleůt·sy begriff den saum seynes gewan des. Vnd sprach·Schlauff bey mir·er ließ den mantel in iren henden er floch vñ gieng auß·Vnd w das weyb het gesehen dz ge=wand in iren henden vnd das sy war ver/schmecht·sy riefft den mannen ires hauses vnd sprach zů in· Secht er hat eyngefürt eynen man hebreer das er vns schende·Er ist eyngegangen zů mir das er gemeynsa/met mit mir·Vnd w ich schry gemach vñ er het gehört meyn stym̃. er ließ den man/tel den ich hielt vnd floch aus. Darumb zů eyner bewerung des gelauben·hielte sy den mantel·sy zaiget in dem mañ w er wider/keret zů dem haus vnd sprach·Der knecht hebreer den du hast eingefüret der ist einge gangen das er mit mir vnkeůschte. Vnd

w er het gehört dz ich schry·er ließ dẽ man tel den ich hielt. vnd floch auß. Do ő herre het gehört dise ding·er gelaubet zů vil den worten des weybs·er ward hart erzürnet vnd antwurt ioseph in den kercker w die gefangen des kůnigs wurden behůt·vnnd w ward er beschlossen·Aber der herre was mit ioseph vnd erbarmet sich seyn· vnnd gab im gnad in dem angesicht des fürsten des kerckers·Er antwurt alle die gefang/en die w wurden eyngeleget in die gefen/gknuß in seyn hand·Vnnd was dings w ward gethan das was vnder im·er kannt keyn ding von in allen dz im nit was ent pflohen wann der herr was mit im vnd w rent alle seyne werck·

Cxl.

DO dise ding waren getan also· es geschach das zwen keůsch sündtẽ irem herren. der schenck des kůnigs egipti vnd der pfister. vnd pharao ő ward erzürnet wider sy·wann der eyne was vor den schencken·der ander den becken. er leget sy in den kercker des fürsten der ritter. i dem auch ioseph was gefangen·Vnd ő hůtter des kerckers antwurt sy ioseph vnnd der dienet in·vnd w etwan vil zeit was über/gangen vnd sy warden behaltten in gefen/gknuß·sy haben beyd eynen traum in einer nacht nach eyner zimlichen außlegung in bayden·Vnd w ioseph frů wz eyngegang/en czů in vnd het sy gesehen traurig·er fra get sy sagent. Warumb ist heůt ewer ant lütz traurig denn es ist gewonlich· Sy ant wurten. Wir haben gesehen eynen traum vnd er ist nit der in vns außlege. Vnnd io seph sprach zů in·Ist denn nit die außleg/ung gotz·Sagt mir was ir habt gesehen Der fürgesetzt der schencken der saget zum ersten seyn traum·Ich sach vor mir ein re be in der waren rew zweig vnnd gemächlich wachssen böz·vnd nach den blůmẽ zei/tigent die bere·vnnd den kelich pharaonis in meiner hand. Darumb ich nam die wei/trauben vnd wuckt sy in den kelich dẽ ich hielt·vnd antwurt das tranck pharaoni· Ioseph der antwurt· diß ist die außlegůg des traums Die rew zweig dz seynd noch drey tag. nach disen pharao wirt gedenck=en deynes diensts vnd wirt dich widersetzẽ an deyne erste wirdigkeit vnnd wirst im geben den kelch nach deynen ambt als du vor hast gewonet zethůn·alleyn gedenck mein so dir wol wirt vnd thů deyn erber=mung mit mir das du tatest pharaoni·dz er mich außfür võ disem kercker·wañ diep lich bin ich genomẽ võ dẽ land ő hebreer·

vnd hie bin ich vnschuldig geleget ī die grůben. Do der meyster der pfister sach das er weyßlich het auß geleget den traum. Er sprach. Vnnd ich sach eyn traum das ich het drey maß melbs auff meym haubt. vñ in dem eyn maß das zů was das höchste. wont ich ich trůge alle die speys die zů wē den von pfysterlicher kunst vnd die vogel essen auß im. Joseph der antwurt. Diß ist die außlegung des traums. Die drey maß das seind die drey tag nach disen. pharao nymbt ab dein haubt vnd henckt dich an eyn kreútz vnnd die vogel zerreyssen deyn fleysch. darnach der dritt tage was der gebůt pharaonis. Er macht ein michel wirtschaft seynen kinden vnd vnd den essen gedacht er des meysters der schencken vñ des fürsten der pfister. vnnd den eynen setzet er wider an seyn stat. das er reichet dz trank dem künig. aber den andern hieng er an dē galgen dz die warheit des außlegers wirde bewärt. Vnd dewch do es gieng gelucksamlich der fürgesatzt der schencken d vergaß seyns außlegers.

Cxlj.

Nach zweyen iaren pharao sach ein traum. er wond er stünd auff einē fluß von dem do auffstigend syben ochssen schön vnnd gar faißte vnd wurdē gewaidet in mosigen stetten. Vnd and syben stigen auff von dem fluß vnsauber. vñ verzeret mit megrung vnd die würden do gewaident auff dem selben gestat des fluß in grönen stetten. vnnd frassen die der gestalt vnnd wolmügung d leyb wund der waren. Pharao d erwachte. Er entschlieff anderwaid vnd sach ein andern traum. syben eher wachssen an eym halm vol vnnd schön. vñ ander alsuil eher die wurden gedozen. dünne vnd geschlagen mit hitz. die frassen alle die schöne der ersten. Pharao erwachte nach der rüe vnnd erschrack mit schrecken. vnd do der morgen ward er sant zů den außlegern egipti vnnd zů allen weisen. Vnd do er sy het geoffert. Er verkünder in den traum vnd der was nit d in außleget. Vnder des ward gedencket der meyster der schencken. vnnd sprach. Ich bekenn meyn sünde. Der künig was erzürnt seinē knechten. mich vnd den meyster d pfister hieß er stossen in den kerker des fürsten der ritter. vñ do sach wir ye zwedes ein traum in eyner nacht der künfftigen warsagung Do was eyn kind hebreer. eyn knecht des selben hertzogen der ritter. dem verkündten wir die trewm. Wir hortten wz darnach bewäret die geschicht seyner außlegung.

wann ich bin wider gegeben meinē ambt vnd der ward erhangen an eym kreútz. zů hand nach dem gebot des künigs ward Joseph außgefüret von dem kerker. sy bescharen in vnd verwandelten die gewand vnd brachten in zů dem künig vnd er sprach zů im. Ich hab gesehen treum vnd der ist nit der sy außlege die ich gehört hab das du sy weißlich außleget. Joseph antwurte. On mich wirt got antwurten pharaoni gelucksame ding. Darumb pharao der vñ kündte im was er het gesehen. Ich wond ich stiend auff dem gestadt des flusses. vij. ochssen auffsteigen von dem fluß garschön vnd fayßt flaisches die wurden gewaidet in der waide des moses vnnd bissen ab die grönen busch. Vnd sich disen nachvolgtē syben ander ochssen als vil vngestalte vnd mager. das ich sölliche nye sach in dem lande egipti. Die frassen vnnd verzerten die ersten. sy gaben keynen steig der sathęyt. Ob sy siechten gleicher magrung vnnd vngestalt. Ich erwacht vnd ward widerumbe gezuckt mit dem schlauff. ich sahe eyn anderen traum. Syben eher wachssen auff ei halm vol vnd schön. Vnd ander sibē eher die giengen auff dünne vnnd geschlagen mit hitz vnd die verwüsten die schöne der vorgenden. Ich verkunte den außlegern dē traum vnd d was nit der do außlegt. Joseph antwurt. Der traum des künigs ist eyn ding. Got der hat gezaiget pharaoni die ding die er wirt than. Die siben faistē ochssen. vnd die siben vollen eher seynd. vij. iar der fruchtberkeyt. vnd begreiffen die selben krafft des traums. Vnd die siben dünnen magern ochssen die do auffstigen nach in. vnd die siben dünnen eher die do warē geschlagen mit dem brinnenden wind das seyen siben iar des künfftigen hungers die do werden erfült nach disem orden. Sich siben iar kumment gröſſer fruchtberkeyt in allem dem land egipti disen nachvolgē syben ander iar also grosser vnfruchtberkeyt das all die vorder begniegung wirt geantwurt der vergessung. wann der hunger d wirt verzören alle erde vnnd die gröſſe d fruchtberkeyt wirt verlieren die gröſſe dz mangels. Aber du hast gesehen zů dem andern male. der gehört zů dem selben ding vñ ist eyn bestettung des traums. darumb dz das das wort gotz werd gethan vñ werd erfült schnelliclich. Darumb nun d künig fürsehe im eyn weisen man vnd ei geschicken vnd fürsetze in dem lande egipti. der do setze höbst durch alle die gegent. vnd sameln in die städel. das fünfftayle d frücht

durch die siben iar d fruchtberkeyt die nu getzund seynd künfftig·vnd alles dz tray re werd behalten vnder dem gewalte pha/raonis vnnd werd behalten in den stetten vnnd das es werd bereyt dem künfftigen hunger der siben iar der d wirt truckē egi/ptum·vnd das land werd nit verzert mit gebresten. Der rat geuiel pharaoni vnd al/len seynen dienern. Vnd er redt czů in·Mů/gen wir denn vinden eyn sollichen man der d sey vol des geystes gotz. Darum̄ sprach er czů ioseph. Darumb das got hat dir ge zeiget alle ding die du hast geredt·mügē wir denn vinden eyn weysern vnd dein ge leichen·Du wirst über meyn haus sein vñ alles das volck gehorsamet zů dem gebot deyns munds·Allein dem künigstůl wil ich dir vorgen·Vñ anderwaid sprach pha/rao czů ioseph·Sich ich hab dich gesetzet über alles das land egipti·Er nam dz vin/gerlin von seyner hand vnd gabs an sein hande vnd beklayet in mit bissem klayde vnnd eyn guldin halß band vmb seynen halß·Vnd er hieß in auffsteygen auff sey/nen anderen wagen. der scherg schry dz alle knye wurden genaigt vor im. vnd wißtē das er wäre der fürgesatzt allem land egi/pti. Vnd der künig sprach zů ioseph. Ich bi pharao·on dein gebot soll keiner bewegen eyn hand oder fůß in allem dem land egip/ti. Vnd er verkeret seynen namen vñ hieß in mit eyner egiptierischen zungen eyn be halter der welt. Vnd gab im eyn weyb a/senen die tochter putiphars des priesters e/liopoleos·Darumb ioseph gieng auß zů dē land egipti·vnnd was dreyssig iärig do er stůnd in dem angesicht des künigs pharao/nis vnd vmbgieng alle die gegent egip/ti·vnnd die fruchtberkeyt der siben iare die kam·vnd die sat wurden gekert in garbē vnd wurden gesamlet in die kasten egipti Auch alle die benügung der frücht ward verborgen in allen stetten·Vnd die menig des waitzen was als groß. das sy ward ge leicht dem sand des mörs·vnnd die benüg ung übertraff die maß·Vnnd ioseph wů/den geboren czwen sün ee denn der hunger kam die im gebar assenes die tochter puti pharis des priesters eliopoleos. Vñ er hieß den namen seynes erstgebornen manasses· sagent· Got hat mich gemacht vergessen aller meyner arbeyt vnd des haus meyns vatters. Vnnd den namen des anderen hieß er effraym sagent. Got hat mich gemacht wachssen in dem land meiner armůt· Dar umb do die siben iar der fruchtberkeyt die do waren in egipt waren vergangen· Die siben iar des gebresten die ioseph hett vor/gesaget die viengen an zekomen·vnnd der hunger nam überhand ī allem land. wañ der hunger was in allem land egipti· Do sy hungert das volck schry zů pharaonem ersehent die narung. er antwurt in. Geet zů ioseph·vnd was er euch sagt das thůt Wann der hunger wůchs täglich ī allem dem land·vnd ioseph tet auff alle die stä/del vnd verkaufft den egiptiern. wann der hunger mucket sy·Vnd alle die gegent ka/men in egiptum das sy kaufften die essen· vnd vertriben das übel des gebresten.

Cxlij·

Vnd do iacob hört dz die frů/cht wurden verkaufft in egipto·er sprach czů seynen sünen. warumb verlaumbt irs·Ich hab gehört dz der wai/tzen wirt verkaufft in egipto·Ziehend ab· vnnd kauffend vns die notürfftigē ding das wir mügen leben·vnnd nit werden v̄/zeret in dem gebresten. Darumb die czehen brüder ioseph stigen ab in egiptum das sy kaufften trayde· Beniamin ward behalt daheymen von iacob· er sprach czů seynen brüdern das er villeycht nit erleyde etwas übels an dem wege vnd sy giengen in das land egipti mit den andern die do gyengen zekauffen· wann der hunger was in dem land chanaan·vnnd ioseph was ein fürste in dem land egipti·vnnd czů seym gebotte wurden verkaufft die trayd den völckern· Vnnd do in seyn brüder hetten angebet· vñ er sy het erkannt. er redt zů in hertiglich als zů den fremden vnnd fragt sy· Von wann seynd ir kumen·Sy antwurten von dem land chanaan·dz wir kauffen die notürff/tigkeyt dem leben. yedoch er verkannt die brüder vnd er ward nit verkant von in. vñ er gedacht der trewm die er etwen het ge/sehen·vnnd sprach zů in· Ir seyt speher· Ir seyt kummē das ir secht die kranckē ding des lands·Sy sprachen. O herr es ist nit al/so·aber deyn knecht seind kummen das sy kaufften die speys· All seind wir sün eins manns·wir seynd kummen frydsam·dein knecht brachten keyn dinge des übels· Er antwurt in. es ist anders· Ir seit kummen czů mercken die vnbewerten ding des lan/des. Vnd sy sprachen. deyn knecht seind·xij· brüder vnnd sün eyns manns in dem land chanaan. Der mynst ist bey vnserm vatter vnd der ander ist nit vorhanden. Er sprach dis ist das ich hab geredt·ir seyt spehet·nu yetzund entpfach ich ewer bewerung dur/ch das heyl pharaonis· Ir geet nit auß vō hynn. bis das do kummet eüwer minster

brůder·Sendet eyn von eúch ær in bringe
aber ir wert in den banden bis das die dig
werdent beweret die ir habt gesaget·ob sy
seyn falsch oder war·Anderst bey ỏ behalt/
sam pharaonis ir seyt speher·Vnd er ant
wurt sy zebehůten drey tag. Aber an dem
dritten tag fůrt er sy auß von dem kercker
vnd sprach·Thůt das ich hab gesaget·so
werdent ir leben·wann ir fürcht got· ob ir
seyt frydsam eúwer brůder ær ein wirt ge
bunden in den kercker.aber ir gangend hin
vnnd bringendt die frúcht die ir habt ge/
kaufft in ewer hewser·vñ fürt her czů mir
eúwern minsten brůder·dz ich múg bewå/
ren ewer wort das ir nit sterbend·Sy tettẽ
als er het gesagt vnnd redten zů eynander
Billich erleyd wir dise ding· wañ wir ha
ben gesúndet in vnserm brůder·do wir sa/
hen die angst seyner sele vnd do er vns bat
wir horten seyn nit.darumb ist kumẽ auf
vns die trůbsal· Ruben eyner von in· der
sprach·Sagt ich eůch den nit·nicht welt
sůnden wider das kind·vnd ir hortt̃ mich
nicht.Secht sein blůt wirt gesůchet.wañ
sy westen nit das es ioseph verneme·dar/
umb das er redt zů in durch eynen dulmet
schen·Vnd keret sich eyn wienig ab vnnd
weynet. Vnd vmbkeret sich vnd redt czů
in·vnd nam symeon vnd band in in ir ge
genwurt·vnd schůf den dienern das sy fúl
ten ir seck mit trayd.vnd widerlegten das
gelt yegklicher in ir seck. vnd darúber gå/
ben in die speys an dem wege.Sy tettẽ al/
so.vnd die trůgen die trayde auff die esel·
vnd zugen hyn·Vnd einer tet auff dẽ sack
in dem gasthaus oder schupfen das er geb
fůter dem vich·vnd sach das gelt in dem
mund des sackes·er sprach zů seynẽ brůdn
mir ist widergeben das gelt· secht es ist be/
habet in dem sack·Sy wurden erschrocken
vnd betrůbet. vnd sprachen czů eynander.
Wann was ist dis das vns got hat getã.
Vnd sy kamen zů iacob irem vatter ĩ das
land chanaan.vnd verkintten im alle dig
die in was geschehen sagent. Der herr des
landes redt zů vns herttiglichen·vnd won
de wir wären speher der gegent. Wir ant/
wurten wir seynd frydsam vnd gedenckẽ
keyner veyntschafft.wir seynd zwelff brů/
der gebren von eym vatter· der eyn ist nit
ob·der mynst ist bey vnserm vatter in dem
land chanaan·Er sprach zů vns· Ich will
es also bewären ob ir seyt frydsam· last eú
wern eyn brůder bey mir. vnnd ir nyembt
die nottürfftigen speys in ewer hewser vñ
get hyn·Vnd fürt her zů mir ewern myn/
sten brůder.das ich wisse das ir nit seit spe

her·vnnd múgt auch nyemen disen ær do
wirt behabt in den banden. vnnd darnach
so habt ir vrlaub zekauffen wz ir welt·Do
sy dise ding hetten gesaget vnd sunderlich
ausschütten die getraid.sy funden das gelt
gebunden in dem mund der seck·sy erschra/
cken all mit eynander.vnnd iacob der vat
ter sprach. Ir habt mich gemachet on sún
Joseph ỏ ist nit vorhanden· symeon wirt
behabt in den banden.beniamin werdent ir
hinweg nyemen·Alle dise úbeln dig seĩd
gefallen auff mich·Ruben ỏ antwurt im·
Ich hab czwen sún die erschlach ob ich in
dir nit herwider füre.Antwurt in ỉ meyn
hand.vnd ich will dir in widergeben· Vñ
er sprach meĩ sun soll nit abgen mit eúch
Seyn brůder der ist todt vnnd er ist beliben
alleyn·Ob im etwas widerwertig gesche/
he in dem land czů dem ir geet·ir fürt mein
alter mit schmertzen czů der helle.

Cxliij.

Vber des der hunger begrucket ster/
cklich alles das land.vnd do sy het
ten verzeret die speyß. die sy hetten
bracht von egipto.Jacob sprach zů seynẽ
sunen·Kert wider vnd kaufft vns ein wie
nig speys· Judas der antwurt · Der man
hat vns verkúndet vnder der bezeúgknuß
des aides sagent·Ir secht nit mein antlitz
nun ir fürt her mit eúch ewern minstẽ brů
der.Darumb ob du wilt senden ĩ mit vns
so gangen wir mit eynander.vnd kauffen
dir die notúrfftigen ding·Aber ob du nit
wilt·wir geen nit· Wann ỏ man als wir
dick haben gesayt·der verkúndet vns sagẽt
Ir gesecht nit meyn antlútz on ewern mĩ
sten brůder· Vnnd israhel sprach zů in.diß
habt ir gethan czů meynem iamer · das ir
im habt gesaget·das hettend eyn anderen
brůder· Vnd sy antwurten der man fraget
vns nach eynander nach vnserm geschle/
cht·ob der vatter noch lebte· vnnd ob wir
hetten eyn brůder.Vnnd wir antwurten ĩ
gleich nach dem das er fragt.Möcht wir
denn gewissen das er wird sprechen·Fürt
her mit eúch ewern iúngsten brůder· Vnd
iudas sprach czů seynem vatter·Send das
kind mit vns das wir geen vnnd múgen
leben das wir nit sterben vnd vnser kinder
Ich enpfach das kind·súche es von meiner
hand.Ob ichs nit widerfüre·vnd dirs nit
antwurt·ich wird schuldig der sünde wi/
der dich in eym yegklichen zeyt·vnnd het/
test du vns nicht verzogen · wir wären
yetzundt kummen czů dem anderen mal·

Darumb iſrahel ir vatter ſprach zů in. Iſt es dañ alſo not·thůt was ir welt·Nemẽd in ewer vas von den beſten früchten des lãdes vnnd bringt gaben dem mann.ein wienig hartzes vnd honigs vnd latwerigen vnd mirren tropfen vnd therebint vnnd mandeln· Vnnd nyembt mit eúch zwifeltig gelt vnd beingend hynwider das gelt das ir habt funden in den ſecken·das es vil leychte icht ſey gethan von irſal wegen· Wann nyembt auch ewern brůder vñ get zů dem mann·Aber mein almechtiger got der mache eúch in geuellig·das er herwid/laß mit eúch ewern brůder den er helte vnd diſen beniamin· aber ich als ei verwayſter wird ich ſeyn on ſún·Darumb die mann namen die gab vnd das zwifeltig gelt vñ beniamin·vnd zogen ab in egiptun vnnd ſtůnden vor ioſeph·Do er ſy het geſehen vñ beniamin mit in·er gebot dem ſchaffner ſines haus ſagent. Für die mañ in dz hauß vnd erſchlach die opfer vnd mach ei wirtſchafft· wañ ſy werden heút eſſen mit mir zemittemtag·Er tet als im ward gebottẽ· vnd fürt die mann in das haus· Do erſchrackten ſy vnnd redten zů eynander· Vmb das gůt dz wir zům erſten haben getragẽ in vnſern ſecken·ſey wir ein gefürt das er vns peinige vnd vnderlege vns gewaltiglich dẽ dienſt vnd vns vnd vnſer eſel·Vñ diſe ſach do ſy genachten ſy retten zů dẽ ſchaffner vnder den türen·O herre wir bytten das du vns höreſt·yetzund vor do wir abſtigen das wir kauften die eſſen·do wir ſy hetten gekaufft vnd waren kumen zů dem gaſthauſe·wir tetten auff vnſer ſecke vnd funden das gelt in dem mund der seck. das hab wir im wiederbracht in dem ſelben gewicht.vnnd haben auch bracht anď ſilber das wir kauften die ding die vns ſeynd notturfftig·Es iſt nit vnſer gewiſſen·wer es hat geleget in vnſer beygürtel.Vnnd er antwurt·Der frid mit eúch.Nit welt eúch virchten.Euwer got vnnd got eúwers vatters·hat eúch gegeben die ſchetze in eúwer seck·Wann das gelt das ir mir gabt das hab ich bewärt· Vnnd er fürt auß ſymeon czů in·vnd do er ſy het gefürt in das haus er bracht waſſer vnnd ſy wůſchen ir füß.vnnd er gab füter iren eſeln·Ab ſy betayten die gab bis ioſeph eingieng zemittemtag·Wann ſy hetten gehört das ſy do würden eſſen das brot.Darumb ioſeph der gieng in ſeyn haus· Vnd ſy brachten ĩ die gaben habend in iren henden.vnd anbetend in genaigt an die erde·Vnd er grůßt ſy wider miltiglich·vnd fragt ſy ſagent. Iſt eúwer vatter der alt geſundt von dem ir mir habt geſagt·Lebt er noch·Sy antwurtẽ· Deyn knecht vnſer vatter iſt geſundt vñ lebt noch·Sy naigten ſich vnd anbettẽ in Vnd ioſeph hůb auff die augen· vñ sach beniamin ſeynen leyplichen brůder vñ ſprach· Iſt der eúwer klayner brůder von dem ir mir habt geſagt.Vñ anderwaid ſprach er·Meyn ſun got erbarme ſich deyn·Vnd er eylt in das haus.wann ſeyn inäder waren bewegt úber ſeynen brůder·vnnd die zäher fürbrachen· er gieng in die kamer vnd waint.Do er het gewaſchen das antlútz· er gieng wider herauß vnnd enthielt sich· vnd ſprach.Legt auff die brot. Do ſy waren auffgelegt·ioſeph beſunder vñ den brůdern beſunder vnnd auch den egiptiern die do aſſen mit eynander allayn.wann es wz vnzimlich die egiptierin zeeſſen mit den hebreern.vnnd die wirtſchafft ſchetzen ſy in diſe weys veracht oder vnnútz· darumb ſy ſaſſen vor im.der erſtgeborn nach ſeim erſtgebornen vnd der mynſte nach ſeym alter vnd ſy wunderten sich gröſlich der enpfahung der teyle die ſy entpfiengen vō im· vnnd der merer tayl kam beniamin·alſo dz er übertraff in fünff taylen·Vnd ſy truncken.vnd wurden truncken mit im·

Cxliiij·

Aber ioſeph gebot dem ſchaffner ſines haus ſagent·Fülle ir seck mit waitzen alſuil als ſy mügend begrepffen.vnd leg das gelt yetwers in den obern tayl des sacks. Aber meyn ſilberi kopff vnnd den werd des waitzes den er hatt gegeben.lege in den munde des sackes des iüngſten.Vnd es ward alſo gethan·vñ do der morgen ward· ſy wurden gelaſſen mit iren eſeln· Vnnd do ſy yetzund waren gegangen auß der ſtat vnd eyn wienig hindan.Do rieffe ioſeph dem ſchaffner ſeynes haus vnd ſprach.Stee auff nachvolg dẽ mannen·vnnd ſo du ſy haſt begriffen·So ſprich.Warumb habent ir gegeben gůt vñ übel.Den kopf den ir habt geſtolen· Er iſt auß dem meyn herr trinckt vnnd in dem er hat gewont zewarſagen· Ir habt gethan eyn böſes ding·Er tett als er het gebotten vnnd do er ſy het begriffen· do redt er nach ordnung.Sy antwurten·Warumb redt vnſer herr alſo.das deyn knecht alſo haben begangen eyn ſölichs groß laſter. Dz gelt das wir funden in dem obern teyl der seck· das bracht wir wider zů dir von dem land

chanaan. Vnd wie volget das nach das wir haben verstolen gold vnnd silber von dem haus deynes herren. Bey welchem dei ner knecht wirt funden das du süchest· der sterb. vnnd wir werden knecht vnsers her ren. Er sprach· Es werd gethan nach eú/ werm vrteyl. Bey wem er werd funden· er sey meyn knecht· aber ir werdent vnschul/ dig· Also eilten sy. sy legten ab die seck an die erden. vnd teten auff yegklicher· Do er versücht er vieng an an dem merern vntz zů dem mynsten. er vand den kopff in dem sack beniamin· Vnd sy ryssen das gewand Vnd lůden anderweyd ir esel vnd kertē wi der in die stat. vnnd iudas der erst gieng ei mit den brůdern zů ioseph· Wann er was dennocht nit gegangen von der stat· Vnd all vielen sy mit eynander vor im an die er de· Er sprach zů in warumb wolt ir tůn al so· Oder wissend ir nit das meyn gleych nicht ist in der kunst ō warsagung· Iudas der sprach zů im· Was süllen wir antwur/ ten meyn herren oder was reden wir oder mügen fürwerffen rechtlich· Got hat fun den die sünd deyner knecht. Vnnd sich· wir seynd all knecht meyns herren. wir vnnd der bei dem der kopff ist funden· Ioseph ant wurt. Diß sey von mir. das ich thůn also Der do hat verstolen den kopff der seye mei knecht· aber ir geet hin frey zů eúwerm va ter· Iudas der genacht sich vnd redt dur/ stiglicher· O meyn herr· Ich bit hőre mich das deyn knecht rede eyn wort in den ören vnnd nicht zürne deynē knecht· Wann du bist meyn herr nach pharaonem. Du fra/ gest zům ersten deyn knecht· habt ir ei vat ter oder eyn brůder. vnd wir antwurtē dir meym herren· wir haben eyn alten vatter· vnd eyn klayns kind das nu ist geboren i seym alter· Des leyplicher brůder ist todt· vnd seyn můter hat in eynig· vnd der vat ter hat in lieb zertlich. Vnd du sprachest zů deynen knechten· Fürt in her zů mir vnnd ich setzt meyne augen auff in· Vnnd wir sagten dir meym herren. Dz kind mag nit gelaussen seynen vatter· wann ob es i leyt er stirbt· Vnnd du sprachest zů deynē kne/ chten. Nun eúwer mynster brůder kumm mit eúch· fürbas gesecht ir nit meyn ant lútz. Darumb do wir waren auffgangen zů deym knecht vnserm vatter. wir sagten im alle ding die meyn herr hat geredt· vñ vnser vatter sprach kert wider vnd kaufft vns eyn wienig waitzen· wir sprachen zů im. wir mügen nicht geen· Nun vnser mī ster brůder gang ab mit vns· so gee wir all mit einander dann ist es nit mit vns· wir

túren nit gesehen das antlútz des manns Vnnd er antwurt· Ir wißt das mir mei hausfraw gebar zwen sün· Der eyn gieng auß. vnd ir spracht. eyn tier hat in fressen· vnd der erscheynt noch nit vntz her· Ob ir auch nyembt disen vnd im ettwas gesch/ icht an dem weg. ich fürt meyn altter mit trauren zů der hell. Darumb ob ich würde eyngan zů deym knecht vnserm vatter· vñ das kind nit da wirt seyn· so sein sel hang et auß des sele vnd er es nit sicht das es ist bey vns. er stirbt vnnd deyn knecht die fů rent seyn alter mit trauren czů der hell. Ich byn deyn eigner knecht der ich disen gend/ men hab in meyn trewe vnnd gelobt sa/ gent· Nun ich bringe dir in wider ich wir de schuldig der sünd an meynem vatter in eynem yegklichen zeit. Darumb ich beleyb deyn knecht für das kinde in dem dienste meynes herren vnnd das kind gange auff mit seynen brůdern. wann ich mag nit wi derkeren czů dem vatter so das kind ist ab/ wesent das ich icht sey eyn zeůg der iamer kept die do wirt betrucken meyn vatter.

Cxlv.

IOseph macht sich fürbas nit ent/ halten vor vil beistanden· davon ge bot er das sy all außgyengen· vnd das keyn ander fremder vnder in wäre der wechselberen erkäntnuß. Vnd er hůb auff die stymm mit weynen· die do hortten die egiptier vnnd alles das haus pharaonis vnnd er sprach zů seynen brůdern· Ich bin ioseph· Lebt meyn vatter noch. Die brůder mochten im nit geantwurten sy erschrack/ en mit grosser vorcht· Vnd er sprach zů in miltiglich· genacht eúch zů mir· Vnd do sy sich hetten genachet necher. Er sprach· Ich bin ioseph eúwer brůder den ir verkaufft habt in egiptum. Nicht welt erbidmen· noch werde eúch hört erschen das ir mich habt verkaufft in disen gegenden. wann got hat mich vor eúch gesant in egiptum vmb eúwer heyl. Es ist czwey iar das der hunger hat angefangen zeseyn in dem lan de vnnd beleybet noch fünff iar in den man nit mag egkeren oder schneyden· Vnd got hat mich fürgesant das ir werd behalten auff der erde vnd můget haben die essen ze/ leben· wann ich bin nit hergesant nach eú werm rat. aber in dem willen gotz der mich hat gemachet als einen vatter pharaonis· vnd eyn herren alles seynes hauses. vñ ein fürsten in allem dem land egipti· Eilt vnd ziehend auff zů meynem vatter. vñ sprecht czů im. Dise ding gebeút ioseph deyn sun.

Gott hat mich gemachet eyn herren allem
dem land egipti. Steig ab zů mir. nit sau/
me dich. vnnd wone in dem lande yessen.
Vng du wirst bey mir vnd deyn sün vnd
die sün deyner sün. deyne schauff vnd dein
schwaigen vnnd alle ding die du besitzst
vnnd do will ich dich füren. Wann noch
seynd fünff iar übrig des hungers. vnd dz
du icht verderbest vnd deyn haus vnd alle
ding die du besitzest. Secht eüwer augen
vnnd die augen meynes brůders beniami
die sehend das meyn mund redt czů eüch
verkündent meynm vatter alle mein glori.
vnnd alle ding die ir habt gesehen in dem
land egipti. Eylt vnnd fürt in her zů mir.
Vnd do er sy hett vmbfangen er viel auf
den halß beniamin seins brůders vñ waint
vnd der waint zegleycherweys auff seym
halß. Vnnd ioseph der kust all seyn brůder
vnd waint durch sy all. Darnach wurden
sy durstig zeredten zů im. Vnnd es ward ge
hört vnd mit eyner garlauten rede warde
es offenbar in dem hoff des künigs. die brů
der ioseph seynd kumen. Vnd pharao war
de erfrewet vnd alles seyn gesinde. Vnd er
sprach zů ioseph das er gebiete seynen brů/
dern sagent. Ladet die viehe geet in dz land
chanaan vnnd niembt von dann eüwern
vatter vnd das geschlecht vnd kumbt czů
mir. vnd ich gib euch alle die gůtte ding
egipti das ir essend die faßte der erdē. Ge
beut auch das sy nyemen die wegen von
dem land egipti zů der füre irer kinder vnd
weyber. Vnd sprich. Nyembt ewern vat/
ter eylt. vnnd kumbt schier. nit laßt keyn
ding von ewerm hauß geräte. wann alle
die reichtumb egipti werdent ewer. Vnnd
die sün israhel tetten als in was gebotten.
Ioseph gab in wägen nach dem gebot pha
raonis vnd speys an dem weg. Vnd er ge/
bot eym yegklichen zebringen weysse ge/
wande. Vnd beniamin gabe er dreühundt
silberin pfenning mit fünff gewanden den
besten vnnd souil gelts vnnd der gewande
sante er seynem vatter. vnd er zůleget in. x.
esel die do hulffen tragen von allen den rei/
chtumen egipti vnd als vil eßlin tragend
waitzen vnd brot an dem weg. Darumb er
ließ seyn brůder. vnd do sy giengen do spra/
ch er zů in. Nicht welt zürnen an dem weg
Sy zogen auff auß egipto vnd kamen in
das land chanaan zů iacob irem vatter vñ
verkundten im sagent. Ioseph deyn Sun
lebt vnnd er herschet in allem land egipti.
Do das iacob hört. er erwacht als vō eim
schweren schlaff. yedoch er gelaubet in nit
darwider sagten sy im alle die wordnūg des
dinges. Vnd do er hett gesehen die wägen.
vnnd alle ding die er het gesant. sein geist
ward widerlebendig. Vnnd sprach. Mir be
gnüget ob meyn sun ioseph noch lebet. ich
will geen vnd in sehen ee das ich sterbe.

Cxlvj.

Vnd israhel gieng mit allen dingen
die er het vnd kam zů dem brünen
des ayches vnd opfert da die opfer
got ysaac seyns vatters. Er hört in durch
die gesicht in der nacht rüffent im vnd sa/
gent zů im. Iacob iacob. er antwurt. sich
Ich bin gegenwirtig. Got sprach czů im
Ich byn ō sterckist got deyns vatters. nit
fürcht dir aber steyg ab in egiptum. vnnd
ich mach dich do in eyn michel volck. ich
will abziehen mit dir dahyn. vnd ich will
dich widerkerend dauon wider herczů fürē
Vnd ioseph wirt legen seyn hend auf dei
augen. Iacob stůnd auff frů von dem brun
nen des aides. vnnd die sün namen in mit
den kinden vnd mit seynen weiben auf die
wägen die pharao hett gesant zetragen dē
alten vnd alle ding die er besaß in dem lan
de chanaan. Vnnd er kam in egiptum mit
allem seym saumen. sein sün vnd die enck
leyn die töchter vnd alles das geschlecht
mit eynander. Vnd das seynd die namen
der sün israhel. die do seynd eyngegangē in
egiptum. er selb mit seynen sünen. Der erst
geborn ruben. Die sün ruben enoch vñ phal
lu vnnd esrom vnd charmi. die sün syme/
on. iamuhel vnnd iamin vnd iami vnnd
ahod vnnd iahin vnnd sabet vnnd saul ō
sun der chananiterin. Die sün leui. gerson.
chaath vnnd merari. Die sün iuda her vñ
onan die sturben in dem land chanaan vñ
phares wurden geborn sün esrom vnd a/
mul. Die sün ysachar thola vnd phua vñ
iobab vnnd semrom. Die sün zabulon sa/
red vnnd chelon vnd iahelel. Das seynd
die sün lye die sy gebar in mesopotamia
syrie mit dina irer tochter. Alle die selē ir
sün vnnd der tochter der waren drey vnnd
dreissig. Die sün gad sephon vnd aggi vñ
suphi vnnd esebon vnnd suni vnd beri vñ
arodi vnd areli. Die sün aser iemna vnnd
iesua vnd iesui vnd beria vñ sara ir schwe/
ster. Die sün beria heber vnd melchiel. Diß
seynd die sün zelphe die laban gab lye sey/
ner tochter. vñ sy gebar iacob sechzehen se/
len. die sün rachel des weybs iacob ioseph
vnd beniamin. Vnd ioseph wurden gebo/
ren sün in dem land egipti. die im gebar a
senech oder assenes die tochter putipharis
des priesters eliopoleos manasses vñ effra/
im. Die sün beniamin hela vnd bechor vnd

aſbel·gera vnd naaman vnd iechri vnd ie/
throb mophim vnd ofim vnd ared· Diſ
ſeynd die ſún rachel die ſy iacob gebar. al/
ler ær ſelen waren vierzehen. Die ſún dan
vſan. Die ſún neptalim iaſibel vnnd guni
vnnd iaſer vnd ſalem· Diſ ſeynd die ſún
bale die laban gab rachæli ſeyner tœchter·
vnd diſe gebar ſy iacob aller ſelen waren
ſiben. Alle die ſelen die zů ſeind eingegang
en in egiptum mit iacob·vnnd die zů auß
giengen von ſeyner hiff on die weiber ſey·
ner ſún ær waren ſechs vnd ſechtzig· aber
die ſún ioſeph die im waren gebŏren in dē
land egipti waren zwů ſeln· Alle die ſelen
æs haus iacob die zů eyngiengen in egip
tum waren ſibentzig. Aber iacob ſant iudā
vŏr ī czů ioſeph in egiptum· das er im ær/
kunte vnnd das er im begegent in geſſen·
Do er was kummen·ioſeph ær füget ſich
auff ſeynen wagen vnnd fůt auff gengen
æm vatter czů ær ſelben ſtat·vnnd zů er in
ſach·er viele auff ſeynen hals vnnd vmb/
fieng in vnd waint· Vnd ær vatterſ pra=
ch zů ioſeph·yetzund ſtirb ich frölich·waſ
ich hab geſehen æin antlútz vnd las dich
lebend beleyben· Vnd er redt zů ſeynen brů/
dern vnd zů allem æm haus ſeyns vatters
Ich will auffgan vnnd verkünden phara/
oni vnnd will zů im ſprechen· Meyn brůd
vnd das haus meynes vatters die zů wa
ren in æm land chanaan die ſeynd kumē
zů mir·vnnd ſy ſeynd mann hirtten d ſch
auff vnd habent die ſorge ær fůrung d her
re· Ir vich vnnd die ſchwaigen vnnd alle
ding die ſy mœchten haben die habent ſy zů
gefürt mit in. Vnd ſo er euch rüfft vnnd
ſpricht was iſt ewer werck. ſo antwurtēd
Meyn knecht·wir ſeynd mann hirtē vō
vnſer kintheyt vntz czů æm gegenwürti/
gen tag. vnnd wir vnd vnſer vetter· Vnd
das ſagent·das ir mügent wonen in dem
lande geſſen. wann die egiptier verachten
alle die hirtten ær ſchauff·

Cxlvij.

DArumb ioſeph gieng eyn vnd ær
kündet pharaoni·ſaget·mein vat
ter vnd meyn brůder ire ſchauf vñ
die ſchwaigen vnnd alle ding die ſy beſaſ/
ſen die ſeynd kumen von æm land chana
an·vnnd ſich·ſy ſeynd in æm land geſſen.
Vnnd er ſtellet fünff mann ſeyne iungſtē
brůder vŏr æm künig. Er fragt ſy· Was
wercks habt ir. Sy antwurten·Dein kne/
cht·wir ſeyen hirtten ær ſchauff·vnd wir
vnd vnſer vetter. Wir ſeynd kummen czů
ellendæn in æynem land· wann das graß
iſt nit æn hertæn æyner knecht·alſo hat an
gefangen ſchwarlich ær hunger in ær ge/
gent chanaan·vnd wir bitten das du vns
æynen knechten gebeütſt zeſein in æm lā
de geſſen· Vnd alſo ær künig ſprach zů io
ſeph. Meyn vatter vnnd æyn brůder ſeynd
kummen zů dir. Das land egipti iſt in æy/
nem angeſicht· Hayß ſy wonen an ær be/
ſten ſtat. vnd antwurt in das land geſſen·
Vnd ob du erkenneſt vnær in gelert mañ
die ſetzen meyſter meiner vich· Nach diſen
dingen ioſeph fürt eyn ſeyn vatter zů æm
künig vnnd ſtellet in für in· Er geſegent
nit·vnnd er ward gefragt von im. wieuil
ſeynd ær tag ær iar æyns lebens. Er ant
wurt. Die tag d ellendung meyns lebens
ſeynd hundert vnd zeyſſig iar klayn vnd
übel·vnd ſeynd nit kummen vntz czů den
tagen meyner vetter in den ſy haben ellen/
der·vnnd do er hett geſegent æn künig·er
gieng auß· Vnnd ioſeph gab ſeym vatter
vnnd ſeynen brůdern die beſitzung in egip
to in æm beſten land ær erdæn ramaſſes. al
ſo pharao het gebotten. vnd er füret ſy· vñ
alles haus ſeynes vatters vñ gab die ſpeis
eym yeglichen·wann das brot gebraſte ī
allem æm vmbringe vnnd ær hungr be/
wuckt allermayſt das land egipti vñ cha/
naan·von æn ſamlet er alles das gelt vñ
die verkauffung æs traides· vnd legt es ī
die ſchatz kamer æs künigs. Vnnd zů ær
werde æn kauffern gebraſt. alles egipt kā
zů ioſeph ſagent. Gib vns brot. warumb
ſterben wir vŏr dir·ſo vns gelt gebrŏſt. Er
antwurt in· Fürend her ewer vich vñ ich
gib euch die ſpeys vmb ſy· ob ir nit habt
æn werdt· Do ſys hetten zůgefürt·er gab
in die narung vmb die roß vnd vmb die
ſchauff vnd vmb die ochſſen vnd vmb die
eſel·vnd hielt ſy auff das iar vmb die ær/
wechſlung ær vich· Vnd ſy kamen in æm
antern iar vnnd ſprach zů im·wir verhelen
nit vnſerm herren das das gůt gebreſt vñ
dz vich zegleicherweyß gebraſte· dir iſt nit
verholen das wir nit haben on die leib vñ
das land· Darumb warumb ſterben wir
das du es ſichſt· Vnd wir werden ī vnd
vnſer land. Kauff vns in æn küniglichen
dienſt vnd gib die ſamen das ær bauwer
icht verderbe·vnnd das land werd gekeret
in wůſte· Darumb ioſeph kaufft alles dz
land egipti·all ærkaufften ſy ir beſitzung
en vmb die gröſſe æs hungers·vñ er ma/
chet es vnærtänig pharaoni·vnd alles ſei
volck von æn letzſten enden egipti zů ſeynē
auſſerſtē enden on dz land d prieſter dz ī wz
geantwurt von dē künig dē wurdē auch
gebē die geordentē ſpeis vō dē offenſtädeln

vnd darumb wurden sy nit bezwungen ze
uerkauffen ir besitzungen. Darumb ioseph
sprach zů dem volck. Secht· als ir schaut
euch vnd ewer land besitzet pharao· Nie-
mend die samen vnnd seet die ecker das ir
mügent haben die frücht· Das fünfftail ge
bent ir dem künig· die andern viertayl laß
ich euch in samen vnd in speys den eyngē
sünden vnnd eüwern sünen· Sy antwur/
ten· Vnnser hayl ist in deyner hand alleyn·
Vnser herr schawe vns allei vnd wir die-
nen frölich dem künig. Von dem zeit vntz
an den gegenwirtigen tag das fünfftayle
wirt gegeben dem künig in allem dem lan
de egipti. Vnd es ward gemacht als zů ey
nem gesatz on das land der priester das ze
was frey von der aigenschafft. Darumb ist
rahel wonet in egipto das ist in dem land
yessen vnd er besaß es vnd ward gemeret
vnd vaßt gemanigualtiget vnnd lebet in
im siebenzehen iar· Vnnd alle die tag seynes
lebens wurden hundert vnd siben vñ viertz
ig iar· Vnnd do er schawet den tag seynes
tods naben· er vorderet ioseph seynen sun
vnnd sprach zů im. Ob ich hab funden ge
nad in deynem angesicht· so leg dein hand
vnder meyn hüff· vnnd thün die erbermde
vnd die warheit mit mir das du mich nit
begrabest in egipto· aber das ich schlaff bey
meynen vettern vnnd für mich hin von di
sem land vnnd begrabe mich in das grabe
der grösseren. Joseph der antwurt im· Ich
thün das du hast gebotten· Vnd er sprach
Darumb schwer mir· Do er het geschwēē
Israhel anbettet den herren vnnd keret das
haubt zů dem betleyn.

Clxviij

O dise ding waren gethan allso
ioseph was verkündt das sein vat/
ter siechte· er nam seyn czwen sün
manasse vnd effraim· er begund zegen· vñ
dem altten ward gesaget· Sich ioseph dein
sun kumbt zů dir· Er ward gestercket vñ
saß in dem bet· Vnd do er was eyngegan/
gen zů im· Do sprach ioseph· Got d' alme/
chtig ist mir erschynen in luza. die do ist in
dem land chanaan· vnd er gesegent mich
do· vnnd sprach· Ich mere dich vnnd ma/
nigualtigen dich. vnnd mach dich in die
scharen d' völcker· Vnnd diß land gib ich
dir vnd deynem saumen nach dir zů eyner
ewigen besitzung. Darumb deyn zwē sün
die dir seynd geboren in dem lande egipti.
ee das ich her kam zů dir die werdent meī
effraym vnd manasses· sy werden mir ge
achte als ruben vnnd symeon· Aber die an
deren die du dir darnach gebirst die wer-
dent deyn vnd sy werdent genennet in iren
besitzungen mit dem namen ir brüder· wañ
do ich kam von mesopotamia· rachel die
starb mir an dem weg in dem land chana/
an· vnd es was eyn heysse zeit d' des lentz
es· Vnnd ich gieng eyn czů effratam vnnd
begrůb sy bei dem berg effrate· die mit em
andern namen ist geheyssen bethleem· Vñ
do er sach seyn sün· Er sprach czů im· Wer
seynd dise· Er antwurt· Es seynd meyne
sün die mir der herr hatt gegeben in d' stat
Vnnd er sprach für sy her czů mir das ich
sy gesegen· wann die augen israhel waren
ertunckelt vor übrigem alter vnnd mocht
nit gesehen klerlich· Das er sy het gefüget
zů im· er vmbfieng sy· vnd kußt sy· vnnd
sprach zů dem sun· Ich bin nit betrogen vñ
deyner angesicht· hierüber hat mir got ge/
czaiget deynen samen. Vnnd do sy ioseph
hett genommen von der schoß des vatters
er anbett genaiget an die erde· vnnd setzet
effraym zů seyner gerechten das ist czů der
gelincken israhel· aber manassen czů seyner
gelincken das ist czů der gerechten des vat/
ters· vnd er fügt sy beyd zů im. Er strackt
die gerechten hand vnnd legt sy auff das
haubt effraym des klaynern brüder· ab die
gelinck auff das haubt manasse· der do wz
der merer der geburt. er verwandelt die hen
de· Vnnd iacob segnet ioseph seyn Sun· vñ
sprach. Got in des angesichte do gyengen
meyn vetter abraham. vnd ysaac· got der
mich füret von meyner iugent vntz an di
sen gegenwirtigen tag· Der engel d' mich
löst von allen übeln der gesegen disen kin/
den vnnd meyn nam werd angerüfft über
sy· vnd die namen meiner vetter abraham
vnnd ysaac· vnnd sy wachssen in d' menig
auff der erden. Vnnd do ioseph sach dz seyn
vatter het geleget die rechten hand auf dz
haubt effraym· er entpfieng es schwerlich
Vnd begriff die hand des vatters vñ wolt
sy abheben von dem haubt effraym vnd ü/
bertragen auff das haubt manasse· Vnd
sprach zů dem vater· Vatter es gezimbt nit
allso. wann der ist der erstgebörn· leg deyn
rechte hand auff seyn haubt· Er wolte nit
vnd sprach. Mein sun ich weys ich weis
Vnd fürwar diser wirt in die völcker· vñ
wirt gemanigualtiget· vnd seyn brüder d'
iunger wirt merer denn er vnd seyn same
wirt wachssen in die völcker· Vnd er gese
gent sy in dē selben zeit sagent· israhel wirt
gesegent in dir vnd es wirt gesaget· Got
der thů dir als effraim vnnd als manasse
Vnnd er setzet Effraym vor Manassen· Vñ
sprach czů seynem Sun· Sich ich styrb.

vnd got der wirt mit eúch·vnd wirt eúch widerfúren czú dem lande ewer vetter. Ich gib dir eynen tayl außwendig deynen brú dern. den ich hab genommen von der hand amorei in meinem schwert vnnd in dem bogen·

Cxlix.

VNd iacob der vorderet sein sún·vñ sprach zú in. Werdent gesamelt·dz ich eúch verkúnde die ding·die eu ch seien künfftig in den iüngsten tagen·Ir sún iacob wert gesamelt vnnd hört israhel ewern vatter·Ruben meyn erstgeborn·du bist meyn stercke vnnd meyn anfang mei nes schmertzen·Der erst in den gaben·ó me rer in dem gebot. Du bist außgegossen als eyn wasser·Du wechst nit. wann du byst auffgestigen czú dem bette deynes vatters. vnd hast vermaliget seyn bette·Symeo n vnd leui gebrúder streytbere vas ó bosheyt Meyn sel kumm nit in iren rat noch mein glori sey in iren samungen·wann sy ersch lúgen den man in irem grymigen zorn·vñ in irem willen durchgrúben sy die maur· Ir grymm ist verflúcht wann er ist wider spenig·vnd ir vnwirdigkeyt wann sy ist hört·Ich tayl sy in iacob vnnd wird sy zer strewen in israhel· Iuda deyn brúder lobent dich·Deyn hend seynd in den halß ader dey ner veynd·die sún deynes vatters die an/ betten dich·Meyn sun iuda eyn welff des lewen·Du bist auffgestigen czú dem raube· rúent hastu gerúet als der lewen vnnd als die lewin·Wer erwecket in·Das zepter dz wirt nit abgenomen von iuda vnd der fú/ rer von seynen lenden biß der kumbt ó w wirt zesenden·vnd er selb wirt eyn bait úg der vólcker·O meyn sun er bindt seyn fúl zú dem weingarten·vnd seyn eßlin zú dem weinstock er wascht seyn gewande in dem weyn. vnnd seyn mantel in dem blút d er weynber·Seyn augen seynd schöner den der weyn·vnd seyn zen weysser den die mi/ lich·Zabulon wirt wonen an dem gestad des möres·vnd in der lendung ó schiff tay/ chent vntz czú sydon· yßachar eyn starcker esel·rúent czwischen den enden. Er sache die rúe das sy was gút. vnd das land das es was das beste·vnnd er vnderleget sei ach seln zetragen vnnd ist worden dienend den rántten·Dann der wirt vrteylen sey volck vnnd auch das ander geschlecht in israhel Dann wirt eyn schlang an dem weg. eyn gehorneter schlang an dem steig beyssend die hüff des ros also das seyn auffsteyger

falle zeruck·O herr ich will warten dei heil Gad fürbegirt wirt streitten vor im. vnd er selb wirt begirtet hindersich· Aser seyn fayßtes brot vnd wirt geben die wollust den künigen·Neptalim eyn außgelaußner hirß·vnd gibt die red der schöne· Ioseph eyn wachssender sun eyn wachsseender sún vnd zierlicher angesicht. Die töchter loffen auff die maur·aber sy erzürneten in vnnd kriegten·sy haßten in habend die geschoßß Es sahs in der sterck seyn bogen. vnnd d ie band seiner hende vnd der arm seyen aufge löset·dúch die hand des gewaltigē iacob Von dann ist außgegangen der hirtt der stayn israhel·Got deyns vatters wirt dein helffer·vnnd der almechtig wirt dir gese/ gen mit den segen des himels von obē mit dem segen des abgrunds ligent vnden·mit dem segen der brüste vnd frewlicher scham Die segen deynes vatters seind gestercket mit den segen seyner vetter· bis dz w kam die begerung der ewigen büchel·Sy wer/ dent in dem haubt ioseph vnd in der krafft des geweichten oder geystlichen vnder seyn nen brúdern. Beniamin eyn zuckend wolf an dem morgen isst er den raub·vnd an dē abent taylt er die reub·Dise seind alle ī den zwelff geschlechten israhel·Dise ding redet zú in der vatter vnd gesegent ein ygklichē mit eigem segen·vnd gebot in sagent· ich wird gesamlet zú meinem volck· begrabt mich mit meinen vettern in der zwiueltigē grúben·die w ist in dem acker ephrō ethey gegen mambre in dem land chanaan die abraham kauffte mit dem acker vō ephrō ethco in die besitzung des grabs. Do begrú ben sy in·vnd saram sein hauffrawen· Do ist begraben ysaac mit rebecca seiner hauß/ frawen·w ligt auch begraben lya· Vnd w er hat vollent die gebot mit den er het vnd weißt die sún·er zoch sein fúß auff das bett vnd starb vnnd ward geleget czú seinem volck.

Cl.

OD das geschach·ioseph er viel auf das antlútz des vatters· er weinet vnd kußt in vnd gebot seynē kne/ chten den artzten das sy begrúben den vat/ ter mit armathen dō mit salben. Do sy het ten vollendet die gehepssunge w giengē sy viertzig tag. Ernstlich diß was die gewō heyt der begraben oder gesalbten eser. Vnd alles egipt bewaint in·lxx·tag·Vnd w die zeit der klag was vollendet· ioseph redt zú dem eyngesünde Pharaonis. Ob ich hab

funden genad i ewerm angesicht·so tetent
i die ören pharaonis·Darumb dz mich mei
vatter hatt beschworen sagent· Sich so ich
sturb·begrab mich in meynem grab dz ich
mir grůb in dem lande chanaan· darumb
ich will auffgan vnd begraben meyn vat/
ter· vnnd kere dann wider· Vnnd pharao
sprach zů im·Steig auff vnd begrab deinē
vatter als du hast geschworen·Do er auff
stůg. alle die alten des hauses pharaonis.
vnnd alle die merern der gebürt des lands
egipti vnnd das haus ioseph mit seynen
brůdern die giengen mit im on die klaynē
vnnd die herde vnnd die schwaigen die sy
liessen in dem lande gessen· Vnnd er hett in
den mitgeferten wägen vnnd reitter vnd
nit eyn wienig schar warde mit im. vnnd
sy kamen zů dem acker adad· der do ist ge/
legen enhalb des iordans·do begyengen sy
die leichträsten oder besingknuß vnd erful
ten sy stercklich mit grosser klag siben tag
Do das hetten gesehen die eynwoner des
landes chanaan·sy sprachen·Die klage ist
groß den egiptiern· Vnnd darumb hiessen
sy den namen ó stat·klage egipti·Darumb
die sun iacobs die tetten als er in het ge/
botten·sy trůgen in eyn in das land chana
an·vñ begrůben in in der zwiueltigē grůbe
die abraham het gekaufft mit dem acker zů
einer besitzung des grabs·von ephró ethe
gegen dem antlútz mambre· Vñ do ioseph
het begraben seyn vatter· er keret wider in
egiptum mit seynen brůdern vnd mit allē
seym höre·Do er was todt seyn brůder die
vorchten sich vnd tedten zů eynander·dz er
villeicht icht sey gedencken des vnrechtes
das er hatt erlitten·vnd widergebe vns al
les das úbel das wir haben gethan·sy ent/
buten im sagent. Vnser vatter gebot vns
ee denn er starb. dz wir dir sagten dise dig
mit seynen worten·Ich bit das du vergef
fest der missitat deyner brůder vnd ó sunde
vnd des úbels die sy haben gethan wider
dich. Vnd wir bitten das du deynem vat/
ter dem knecht gotz vergebest dise missitat
Do ioseph het gehört dise ding er waynt
vnnd seyn brůder kamen zů im. sy naigten
sich an die erden vnd anbetten vnd sprach-
en. Wir seyen deyn knecht· Er antwurt ī
Nit welt eúch fürchten·Mag ich denn wi
dersten dem willen gottes· Ir gedacht vō
mir das úbel·aber got der hat es gekeret in
gůt das er mich erhöcht als ir schaut ī ge
genwirtigkeit vnd das er wolt behalten
vil völcker. Ir süllend eúch nit fürchten.
Ich speys eúch vnd eúwer kinder· Vnd er
tröst sy. vnd er redt liebkosend vnnd senff/

tiglich·Vnnd wonet in egipto mit allem
dem haus seyns vatters· Vnd lebet hundt
vnnd zehen iar·vnnd sach die sún effraim
vntz zů dem dritten geschlecht· Vñ die sún
machir·die sún manasse die do seind geb
ren in den knyen ioseph. Do dise ding wa-
ren vergangen do redt er mit seynen brůdn
Got wirt eúch heymsúchen nach meinem
todt vnnd wirt eúch machen auffgan von
disem land·czů dem lande das er schwüre
abraham vnd ysaac vnd iacob·Vnd do er
sy het beschworen. vnnd het gesaget·got
wirt eúch heimsúchen tragent meine bein
hynweg mit eúch von der stat do er het er
fúllet hundert vnd zehen iar seyns lebens·
Er starb vñ ward gesalbet mit salben. vñ
ward geleget an eyn stat in egipto.

Hie hat eyn ende das
bůch der Geschöpff.

Hie höbet sich an das büch Exodus das man nennet dz büch des auſgangs vnd ist das ander büch Moysi.

Das erst Capitel.

Ih seynd die namē der Sün israhel die da seynd eingangē in egipten land mit Jacob. Jr yglich sei- en eingāg en mit irē hewsern. Ruben. sy meon. Leui. Judas. ysachar. Zabulon. vñ Beniamin. Dan. vnd Neptalim. Gad vñ Aser. Darumb aller ð selen die auſgangē seyen von der hüff Jacob. der waren. lxx. Wann ioseph was in egipto. Vnd da er starb mit allen seynen brüdern vñ mit al- lem seinem geschlächt. die Sün israhel die wüchssen. vnd als die gronenden wurdē sy gemanigualtiget. sy wurdē ser gesterck et vnd erfülten das land. Vnd dem stünd ein neuwer künig auff über egipto. der er- kant nit ioseph. Der sprach zů seynē volck Secht. des volcks der sün israhel. des ist vil vnd ist stercker denn wir. Kümendt wir süllen es weyslich verdrucken das es nit villeicht gemeret werde vnd wider vns mache eynen streyt. vnnd werde czůgeben vnnsern veinden vnd bestreyte vns vnd gange auſ von dem lande. vnd darumb setzte er in für werckmayster das sy sy pei nigten mit bürden. vnnd sy baweten dem pharao die stette ð tabernackel. phiton. vñ tamasses. Vnd als vil sy sy truckten. als vil mer wurden sy gemanigualtiget. vnd wüchssen. Vnnd die egipter hasseten die sün israhel. vnd peynigten sy verspottend. vnd hasszten sy. vnd fürten ir leben czů der bitterkeit mit den hörten werckē des kots vñ des ziegels. mit allem dem eingesünden mit dē sy wurden gedrucket in den werck- en des lands. Vnnd der künig von egipto sprach czů den höffammen. die ein was ge heissen sephora. die and phua. vnd gebott in So ir heffammend die hebreerin. vnnd die czeit der geburt czůkombt. wirt es eyn knäblin so töttends. wirt es eyn weiblin so behaltends. Die heffammen aber vorch ten got vnnd teten nicht nach dem gebott

des küngis von egipto. sunder sy behieltē die knäblen. Der künig vordert sy czů im. vnd sprach. was ist das. das ir woltend thün. vnd behaltend die kinder. Sy ant- wurten. Die weyber der hebreer seind nit als die weib der egipter. Wann sy haben selb die kunst zeheffammen. vnd geberen ee das wir kömen zů in. Darumb tett got wol den ammen. vnnd das volck wüchs. vnd ward gröſlich gestercket. Vnd dar- umb das die heffammen got vorchten. da bawet er in hewser. Darumb pharao ge- bot allem seym volck. sagent. Was menn- lichs geschlechts wirt geborn. das werfft in den fluſ. was weyplichs wirt das be- haltend.

Das ander Capitel.

Nach disen dingen. eyn man gieng auſ von dem haus leui. vnd nam eyn weyb seynes geschlechts. die empfieng vnd gebar ein sun. vñ da sy sach das dz kind schön was vparg sy dz drey monadt. vnd als sy das yetzund nimen vpergen mocht. wnam sy ein pinsen veſ- lin vnd bestraich es mit leym vnd bechē vnd leget dareyn das kind vnd leget es in dem veſlin auff das gestadt des fluſ. Sein schwester stünd von verr vñ merckt das geschicht des dings. Wann secht die tochter Pharaons gyeng ab das sy sich wüsch in dem fluſ. vnd ir dienerin giengē auff der höhe des bachs. Die als sy hett ge sehē das veſlin in dem fluſ. sandte sy eine von iren diernen. vnd da sys hetten bracht sy tet es auff vnd sach darynn ein wainēd kindē. erbarmte sich sein vnd sprach. Ditz ist von den kinden ð hebreer. Die schwester des kindes die sprach zů ir. wiltu das ich gee vnd vorder ein hebreysche frawen. die dir mug erziehen das kind. Sy antwurt Gee. vnnd die diern gieng. vnd rüfft irer müter. Vnd die tochter pharaons redt zů ir. vnd sprach. nyem das kindē. vñ erzüch mirs. vnd ich gib dir deinen lon. Dz weib nam das kind vnd erzoch es. vnnd da es nun was gewachssen. antwurt sy es der tochter pharaons. Sy erwelte in ir an der stat czů einem sun. vnd hieſ seinen namen moyses. sagent. Wañ ich hab in geno mē von dem wasser. In den tagen nach dē vñ moyses was gewachssen. da gieng er auſ czů seinen brüdern vnd sach ir czwangksal vnd einen egipter man schlahen einen vō den hebreern seiner brüder. Er sahe sich vm hyn vnd her. vnd als er nyemandt vmb sich sahe do erschlůg er den egipter vnd v- barg in yn den sand. Vnnd gieng auſ an dem andē tag vnd sach zwen hebreer krie- gen. vnd sprach zů dem ð da yenē vnrecht

tett. Warumb schlechstu deinen nächsten. Er antwurt. wer hat dich gesetzet ein fürsten vñ ein vrteiler über vns. Wiltu auch mich erschlagen. als du gester erschlügst den egipter. Moyses der vorcht sich. vnd sprach. Wie ist das offenbar worden. Vñ pharao ô hort dise red. vnd sücht moysen zetötten. Er flohe von seinem angesichte. vnnd wonete in dem land madian. vnnd sas bey dem brunnen. Nun het der priester von madian syben töchter die kamend zů schöpffen das wasser. vnd do sy gefülten die trynnen. do begertten sy zetrencken die herde ires vatters. Die hirtten kamen auch vñ wurffen sy herdan. Do stünd auff moyses vnd beschirmet die dirnen vñ trenckt ire schauff. Do sy hettē widerkert zů iethro irem vatter. do sprach er czů in. Warumbe seyt irs als schier kommen denn es ist gewonlich. Sy antwurten. Eyn man egiptier hat vns erlöst von der hand ô hirten vnnd hat mit vns geschöpfet das wasser. vnnd gab zetrincken den schauffen. Er sprach. Wo ist er. warumb habt ir gelassen disen man. Rieffent im das er esse das brot. Moyses der schwüre. das er wölte bey im wonen. Vnd er nam sephoram sein tochter czů eynem weyb. sy gebar einē sun den hieß er gersan. sagent. Ich was fremd in eynem frembden lande. vnd sy gebar eynen andern den hieß er eliezer sagend. wañ got meins vatters der ist meyn helffer. vñ hat mich erlöst von der hand pharaons. Nach vil czeit der künig von egipto starb die sün israhel seufftzten vnd schryen von der werck wegen. Vnd ir rüff flig auff zů got von den wercken. vnd erhort ir seufftzen. vnd gedacht des gelübdes das er hett gemacht mit abraham vnnd mit ysaac. vnd mit iacob. vnd der herr schaut die sün israhel vnd er kannt sy.

Ciij.

Moyses aber weidet die schauff iethro seyns schwehers des priesters von madian. vnd do er het getryben die herde czů dem nydersten tayl ô wüste. do kam er czů dem berg gottes oreb. vñ der herr erschin im in dem flamme des feüres von der mitte des busch. vnd er sahe dz der busch brann vnd verbran nit. Darumb sprach moyses. Ich will gan vnd sehen dises groß gesicht warumb der busch nicht verbrynne. Do aber der herre sach das Er gieng zesehen. do rüfft er im von der mitte des busch. vnnd sprach Moyses Moyses Er antwurt. Ich bin engegenwürtig. vñ er sprach. Nicht nahe herczů. löse auff das geschüch von deynen füssen. Wañ die stat an der du staist die ist eyn heylige erde. Vñ er sprach. Ich bin got abraham deins vatters vnd got ysaac vnd got iacob. Moyses verbarg seyn antlütz. Wann er dorst nicht sehen gegen dem herrē. Der herre der sprach czů im. Ich hab gesehen die zwangknuß meines volcks in egipto. vnd hab gehört seynen rüff. vmb die herttigkayt gener die do vorsend den wercken. Vnnd ich wayß seynen schmertzen. vnd bin herab kommen das ich das erlöse von den henden der von egipto. vnnd sy außfüren von der erden in eyn gütes lande. vnnd in eyn weytes. In ein land das do flüßt mit milch vnnd mit honig czů den stetten chananei. ethei. vnnd amorrei. pherezei. vnnd euei. vnd iebusei. Darumb der rüff der sün israhel ist kommen czů mir. vnd ich hab gesehen ir czwangknuß mit der sy werden vorzuget von den egiptiern. Aber kum ich sende dich czů pharaon. das du außfürest meyn volck. die sün israhel von egipto. Vnnd moyses sprach czů dem herren. Wer byn ich das ich gang czů pharaoni. vnd füre auß die sün israhel von egipto. Er sprache czů im. Ich wird bey dir seyn vnnd wirst das nemen czů eynen zaichen. das ich dich habe gesant. So du außfürest meyn volck von egipto. so solltu opfferen got auff disem berg. Moyses sprach zů dem herren. Sich ich gang czů den sünen israhel. vnd sag czů in. Gott vnser vatter hat mich gesandt czů euch. Ob sy sprechē zů mir. was ist seyn nam. was sag ich in. Der herre sprach czů moyses. Ich byn der ich bin. Alsso sprich czů den sünen israhel. Der do ist der hat mich gesandt czů euch. Do sprach got aber zů moyses. Dise ding sage den sünen israhel. Der herr got euwer vetter. got abraham vnd got ysaac vnnd got iacob. hatt mich gesandt czů euch. Dz ist mir eyn ewiger nam. vnd das ist mein gedächtnuß von dem geschlächte in das geschlächt. gang vnnd samne die alten israhel. vnd sprich czů in. Der herre got euwer vetter ist mir erschinen. gott abrahā. vnnd gott ysaac. vnd gott iacob. sagend Heimsüchend han ich euch heimgelücht vnnd han alle ding gesehen die euch begegendt seyen in egipto. vnnd ich sprach das ich euch außfürt von der czwangknuß egipti. in das lande chananei. vnnd ethei. vnnd amorrei. pherezei. vnnd euei. vnnd iebusei. czů dem lande fliessend mit milch vnd mit honig. vnd sy werden hören deyn stymme. Vnnd du soltt eingan vnnd die altten des volckes israhel. czů dem künig egipti. Vnnd sprich czů im.

Der herre got der hebreyschen der hat vns genadet·das wir gen durch die wüſte ein weg dreyer tag·dz wir opfern vnserm herren got.Aber ich waiß das euch nit last ö künig egipti das ir get nur durch ei kreffftige handt·Dañ ich will auſſtrecken mei hand vnd schlahen das egipten land·in allen meinen wundern die ich wird tün in irer mitte·darnach so wirt er euch lassen· vnd ich will genad geben dem volck von den egiptern· vnd wann ir auſſgangend· nit gangend lär auſſ·aber das weib sol vö irer nachbeurin begeren vnd von irer wirtin silberne vaſſ vnd guldene vnd klayder· vnd die legend auff eür sün vnd töchtern vnd beraubend das land egipten.

Cüij·

Moyses antwurt vnnd sprach Sy gelaubēt mir nicht noch hörend mein stym̃·sunder sy sprechend der herr ist dir nit erschinen.Darumb sprach er zů im·Was ist das das du heltest in dai ner hand.Er antwurt·es ist ein růt.Vnd der herre sprach.Wurff sy an die erde· Er warff sy·vñ ward gekert in ein schlangē allso das moyses flohe.Vñ ö herr sprach Streck dein hand·vnd begreiff iren zagel Er strackt·vnd hielt sy·vnd sy ward kert in ein růte. Er sprach das sy gelauben dz dir ist erschinen der herr got deiner vätter got abraham·vnd got ysaac· vnd got iacob.Vnd ö herr sprach anderweid zů im· Leg dein hand in dein büsen · vnd wo er sy leget in den büsem· da bracht er sy herfür auſſetzig geleich als der schnö.Er sprach zeüch wid ö die hand in dein schoß·er zoch sy wider·vnd fürbracht sy aber vnd was geleich dem anön fleisch.Er sprach ob sy dir nit gelauben noch hören das wort des ersten zeichen·sy gelaubent dem wort des andern zeichens. Vñ fürwar ob sy nicht gelauben disen zweyen zeichen· noch hörent dein stym̃·nym das wasser des fluß vnd güß es auff die dürre·vñ was dinges du schöpffest von dem fluß· das wirt gekert in blůte.Moyses ö sprach.O herre ich bitt·ich bin nit redbär von gestern vñ egestern an dem dritten tag· vnd seyt das du hast gekert czů deim knecht· so bin ich einer saumsamern vnd träger zungē·Der herre sprach zů im·Wer macht den mund des menschen·oder wer hat gebildet den vngehörenden vnd den stummen den sehenden vnd den blinden·han nit ichs gethan.Darumb gee vnd ich wird in deim mund·vñ dich leren was du redest·Moyses sprach·O herre· ich bitt·sende den du hast zesenden.Der herr ward erzürnet wider Moyses·vnnd sprach· Ich waiß das aaron dein brůder ö leuit ist redbär.Sich er wirt dir engegen gan·vnnd so er dich sicht·er wirt erfrewt von hertzen. Rede zů im·vñ ich lege mein wort in seinē mund vnd ich wird in deinem mund vnd in seinem mund sein·vnd ich zaig eüch was ir sült thůn.Er selb redt für dich zů dē volck vnd wirt dein mund· waſ du wilst in in den dingen die zů gehörent zů got.Vnnd nyem dise růt in dein hand in der du bist thůn die zeichen.Moyses gieng hin vnnd kert wider czů iethro seim schweher.Vnd sprach czů im. Ich gee vnd kere wider czů meinem brůder in egipt·das ich sehe ob sy noch leben.Iethro sprach zů im.Gee ynn frid.Darumb der herr sprach zů Moyses i madian· gang vnnd ker wider in egipt. Wann sy seind all tod die zů süchtē dein sele.Darumb Moyses nam sein weib vñ sein sün vnd satzt sy auff seynen esel vnd kert wider in egipt·vnd trůg die růt gotz in seiner hand.Vnd der herr sprach zů im. wo er widerkert in egipt.Sich das du tüest vor pharaō alle die zeichen die ich hab gesetzt in dein hand.Ich wird verhörtten sein hertz.vnd er last nit das volck. Vnd du sprichst zů im.Dise ding spricht ö herr mein erstgeborner sun israhel. Ich hab dir gesaget.Laß meinen sun das er mir dien vnd du woltest in nit lauſſen. Sich ich erschlach deinen erstgebornen sun. Vnnd wo er was an einem heymlichen wege·der herr begegnet im· vnd wolt in erschlahen. Zehand sephora nam einen scharpffen stei vnd beschnaid die überwachſſung ires su/ nes. Vnd rürt sein füß·vnnd sprach. Du bist mir eyn breytgam des blůts· Vnd sy ließ in nach dem vnd sy gesprochen het·du bist mir eyn breytgam des blůts·vnd die beschneidung. Wann der herre sprach czů aaron·gang engegen Moysi deinem brů/ der in die wüste.Er gieng gegen im an dē berg gotz·vnd kust in.Vnd Moyses verkündet aaron alle die wort des herren·vñ die er yn hett gesandt·vnd die zaichen die er hett gebotten.Vnnd sy kamen miteinander vnd sameten alle die altten der sun israhel.Vnd aaron redt alle die wort die der herr hett gesagt czů Moyses vnd tett die zaichen vor dem volck· vnd das volck gelaubt. Vnd sy hortten das der herr hett heym gesücht die sün israhel·vnnd das er hett gesehen ir czwängknuß.Sy naigten sich·vnd anbetten.

Cv·

NAch diſen dingen Moyſes vnnd Maron die giengen ein. vnd ſpra/chen zů pharao. Diſe ding ſpricht der herr got iſrahel. Laß meyn volck das es mir opfer in der wůſte. Vnnd er ant/wurt Wer iſt ő herr dz ich hőr deyn ſtym· vnnd laß iſrahel. Den herren waiß ich nit vnd iſrahel laß ich nit. Sy ſprachen gott der hebreer hatt vns geuordert das wir gangen in die wůſte einen weg dreier tag das wir w opfern vnſerm herren got· das vns villeicht icht kum̃ der gebrech oder dz ſchwert. Der kůnig egipt ſprach czů ynen Moyſes vnd Aaron warumb macht ir ſorgſam dz volck von iren wercken· Geet czů euwer bürde. Vnnd pharao ſprach dz volcks iſt vil diſes landes. Ir secht das die geſelſchafft wechſt· wie vil mer ob ir ynẽ gebt die růwe von den wercken. Darum̃ gebot er an dem tage den fürgeſetzten der werck· vnnd den gewaltigen nőtern des volcks ſagend. Nit nichte gebt ir fürbas die ſpreüre dem volck zemachen die ziegel· als zum erſten· aber ſy ſullen ſelb gan vnd ſamnen die agen. vnd legt in auff das ſy machen das maß der cziegel als ſy tetten zum erſten vnnd myndrent nichs daran· wann ſy můſſigent. vnd darumb ſo ſchry/end ſy ſagent. Wir gangen vnnd opferen vnſerm gott. Sy ſullen gedrugket werdẽ mit den wercken· vnnd erfullen ſy· das ſy nit gehellendt den luglichen worten. Dar/umb die fürgeſatzten der werck vnnd die gewaltigen czwinger die giengen auß zů dem volck vnnd ſprachen. Alſo ſpricht pharao. Ich gib euch nit di ſpreür· Gand vnd leſt ob ir yendert mügen vinden· kein ding wirt gemyndert vő euwerm werck. Vnnd das volck ward zerſtrewet durch alles das land egipt zeleſen die ſpreür· vñ die vorweſer ő werck die hůbent geſtreng an· ſagend· erfult euwer werck täglich al ſo ir vor gewont habend zethůn w euch wurden gegeben die ſpreür. Vnnd die w vorwaren den wercken der ſun iſrahel die wurden gegeyßlet von den gewaltigen peynigern pharaons· ſagent· Warumb er fullet ir nit das maß der ziegel als zumer ſten· weder geſter noch heut. Vnd die für/geſatzſten der ſun iſrahel die kamen vnnd rüfften czů pharaon ſagend. Warum̃ tůſt du alſo wid deyn knecht. Die ſpreür wer dent vns nit gegeben· vnnd zegleicherweiß werdent gebottẽ die ziegel. Sich dei knech/te werden geſchlagen mit gayßlen· vñ du tůſt vnrecht wid dei volck. Er ſprach. Ir get můſſig· vñ darum̃ ſo ſprecht ir· Wir geen vñ opfern dẽ herrẽ· Darum̃ geet vñ wirckt· Die ſpreür werden euch nit geben vñ ir gebt die gewonlich zal ő ziegel· Vñ w ſich die fürgeſatzten ő ſun iſrahel sachẽ zeſein im übel· darumb das in ward gesa/get keyn ding wirt gemyndert von den ziegeln durch ein yeglichen tag. Vnd sy lieffen gegen moyſes vnnd aaron die w ſtunden her engegen. Do ſy außgiengẽ vő pharao· vnd ſprachen zů in. Der herr sehe vnd vrteile· das ir habt gemachet ſtinckẽ vnſern geſchmack vor pharao vnnd vor seynen knechten· vnd ir habt im gegeben eyn waffen das er vns erſchlach. Moyſes kert wider czů dem herren vnd ſprach· herr· warum̃ haſtu gepeyniget diß volck· war/umb haſtu mich geſandt· Wann seyt dz ich bin eyngegangen zů pharaon· das ich rede in deym namen· da hat er gezwungẽ deyn volck· vnd du haſt es nit erlöſt. Vñ der herre ſprach czů moyſes. Nun wirſtu sehen das ich wird tün dem pharao. wañ er leſt sy durch eyn ſtarck hand· vñ wirfft sy auß von sei land in einer krefftigẽ hand

VNd ő herr ſprach zů moy/ſes· ſagent· ich bin ő herr ő ich bin erſchynen abraham ysaac vnd ia/cob in dem gewaltigen got· vnd meyn nã iſt adonai· ich habs in nit geſagt· Vnnd ich hab gemacht eyn gelübd mit in· das ich in gebe das lande chanaan· das land ir ellendigung· in dem sy seynd geweſen frem/de. Ich han gehört dz seüfftzen der sün iſra/hel dz sy getruckten die egiptier vnnd ich gedacht meyns gelübdes. Darum̃ ſprich zů den sunen iſrahel. Ich der herr füre euch auß von dem kercker der egiptier· vnnd er lödige euch von dem dienſt· vñ erlöſe euch in eynem hochen arm vnd in groſſen vrtei/len· vnnd ich nym euch czů eynem volck· vnd ich wird euwer gott. Vnnd ir wer/dent wiſſen das ichs byn euwer gott· ich hab euch außgefüret von dem kercker der egiptier· vnnd fürt euch in das land über das ich auffhůb meyn hand· dz ichs gäbe abraham ysaac vnd iacob· vnd ich ő herr ich gib es euch zebesitzen. Darumb moy/ſes verkündet alle die wort der sünen iſra/hel die i nit vgüntẽ vñ die angſt dz geiſt vñ vñ dz ſchwerisst werck· vñ ő herr redt zů moyſes ſagent· gang ei vñ red czů pha/rao dẽ künig egipt· dz er laß die sün iſrahel vő sei land· moyſes antwůt vorm herren Sich die sün iſrahel hőrent mich nit· vnd wie hört mich pharao· vorauß so ich vnbe/ſchnitnẽ lebsen bin· vñ ő herr redt zů moy/ſes vñ zů aaron. vñ gab dz gebot zů dẽ sü/nẽ iſrahel. vñ zů pharao dẽ künig egipt dz sy außfürtẽ die sün iſrahel vő dẽ läd egipt

Diſe ſeynd die fürſten der hewſer dúch ir geſindē. Die Sún ruben des erſtgeborn iſrahels enoch vnd phallu·eſrom vnd charmi. Diſ ſeynd die geſchlächt Rubens. Die sún Symeon· Ianuel vnd Iaminn·vnd Aod vnd Lachim vnd Soer vnd Saul der sun Chananithidis. Ditz ſeynd die geſchlächt Symeons. Vnnd diſ ſeynd die namen der Sún Leui durch ir geſchlächt Gerſon vnd Thaacha vñ Merari. Wañ die iar des lebens Leui der waren hundert vnd·xxxvij· Die sún Gerſon durch ir geſchlächt Lobem vnd Symei. Die sún amram vnd ysuar vnd hebron vnd oziel. Vñ die iar den lebens chaach waren hundert vnd·xxxiij. Die Sún Merari· mooli vnd musi. Ditz ſeynd die geſchlecht leui dúch ir eyngeſindē. Wann amram der nam ein weyb iochabet ſeyn vettrin die gebar ym aaron vnd mariam vnd Moyſen· Vnnd die iar des lebens amram waren hundert vnd·xxxvij· Vnd die sún ysuar chore vñ napheg vnd zechri. Vnd die sún oziel misahel vnd elizphan vnd sechri. Wann Aaron nam ein weib elizabeth die tochter aminadab die ſchweſter naaſon die gebar im Nadab vnd abiu vnnd Eleazar vnd ythamar. Vnd die sún chore· aſer vnd elchana vnd abiaſab. Diſ ſeynd die geſchlächt der choritaner. Wann auch Eleaſar der sun aaron der nam eyn weyb von den töchtern phuriel·die gebar im finees. Diſ ſeynd die furſten der eingeſind der leuiten durch ir geſchlächt. Der iſt Aaron vnnd Moyſes den der hērr gebot das ſy auſſürten die sún iſrahel von dē land egipt dúch ir ſchar. Ditz ſeynd die zů reden zů pharao dem künig egipt das ſy auſſürtē die sún iſrahel von egipt. Der iſt moyſes vnd aaron·an dem tag an dem der herre redet czů moyſen in dem land egipt. Cvij.

VNd der herre redt czů Moyſes· ſagent. Ich der herre Rede zů pharaon dem künig egipt·alle ding die ich rede czů dir. Vnd Moyſes ſprach vor dem herrē Sich·ich bin vnbeſchnitner lebſen. In welherweyſ hőret mich pharaon. Vnnd der herre ſprach czů moyſes. Sich· ich hab dich geſetzet einen gott pharaons vñ aaron dein brůder wirt dein fürſprech Du redē zů im alle ding die ich dir gebút Vnnd er redet zů pharaon·das er laſ die sún iſrahel von ſeym land. Aber ich wird verhőrtten ſein hertz vnnd maniguáltigen meyn zaichen vnd die wunder in dem lande egipt·vnd er wirt eúch nit hőren. Vnd ich leg meyn hand úber egipt·vnd ich fúr auſ das hőre vnd meyn volck die Sún iſrahel von dem landē egipt durch groſſe vrtepl. Vnnd die egiptier werdent wiſſen das ich bin der herre der ich auſgeſtröcket han meyn hand vnd auſgefüret die sún iſrahel von irer mitte. Darumb moyſes vñ aaron·alſo als der herr het gebotten· alſo tetten ſy. Wann Moyſes der was Achtzig iárig·vnd Aaron drú vnd achtzig do ſy redten zů pharaon. Vnd der herr ſprach zů moyſes vnd aaron·ſo pharaon ſprycht czů eúch·zaigend die zeichen·So ſprich czů aaron. Nym dein rútt vnnd würff ſy für pharaon vñ ſy wirt gekert in ein ſchlangen. Darumb moyſes vñ aaron die giengen ein zů pharao·ſy tetten als der herr het gebotten. Vñ aaron nam die rút vor pharao vnd vor seynen knechten vnnd warff ſy·vnd ſy ward gekert in eyn ſchlargen. Do rüfft pharao den weiſen vnd den zaubern·vnd ſy tetten auch des gleichen dúch d egipter weyſ zaubernuſ vñ etlich heimlich werck. Vnnd all wurffen ſy ir rútten die wurden gekert in trackē. Aber die rútt aarons die fraſ ir rútten. Vnd das hertz pharaons ward verhőrttet· vnnd hört ſy nit als der herr het gebotten. Der herre der ſprach aber czů moyſes. Das hertz pharaons das iſt beſchwärt·vnd er will nit laſſen das volck. Gang frů czů im· Wann er wirt auſgan zů den waſſern. Vnd ſtand gegen im auff dem geſtatt des fluſ·vnnd nym die rútte in dein hand die do iſt gekeret in ein tracken·vnnd ſprich czů im. Der herre got der hebreer hat mich geſant czů dir·ſagendt. Laſ mein volck das es mir opfer in der wüſte·vnd haſt mich biſsher nit wöllen hören. Darumb diſe ding die ſprycht der herr. In diſem wirſtu wiſſen· das ich bin der herr. Sich·ich ſchlach mit der rút die do iſt in meiner hand das waſſer des fluſ·vnnd es wirt gekert in blůt. Vnnd die viſch die do ſeynd in dem fluſ die ſterbent·vnd die waſſer werden faulē vnd die egiptier werdent geperyniget·So ſy trincken das waſſer des fluſ. Vnd der herr ſprach czů moyſes. Sprich zů aaron Nym dein rút·vnd ſtreck dein hand úber die waſſer egipt·vnnd úber ire fluſ·vnnd úber die bách·vnd úber die brúch· vñ über alle die See der waſſer das ſy werden gekert in blůt·das das blůt ſey in allem dē land egipt· als wol in den hültzen vaſſern als in den ſteinyn. Vnd moyſes vnd Aaron tetten als der herre hett gebotten· Er hůb auff die rút· vnd ſchlúg das waſſer des fluſ vor pharao vnd vor ſeinen knechten. Es ward gekert in blůt·vñ die viſch die do waren in dem fluſ die ſturben. Vñ

der fluß erfult. vnnd die egiptier mochten nit trincken das waſſer des fluß. vnd das blůt was in allem lande egipt. vnnd die zauberer der egiptier tetten zegleicherweyß in iren zaubernuſſen. Vnd das hertz pharaons ward erhörtet. vnnd er hört ſy nit als der herr hett gebotten. Vnd er abkert ſich. vnd gieng in ſeyn hauß. vnnd zůlegt nit ſeyn hertz zů der ſtund. Wann alle die egiptier die grůben das waſſer durch den vmring des fluß das ſy truncken. Wann ſy mochten nit trincken von dē waſſer dz fluß. vñ ſyben tag wurden erfult. darnach do der herr ſchlůg den fluß.

si vnnd die frösch sturben von den hewsern vnd von den döffern vnnd von den äckern. Vnd sy wurden gesament in vnmässig hauffen vnd die erde fault. Wann do pharaon sahe das do was gegeben die rů Er beschwert sein hertz. vnd erhort ir nit als der herr hett gebotten. Vnnd der herr sprach czů Moysen. red zů aaron. Streck dein hand vnd schlach den staub der erde. vnnd huntz fliegen werden in allem dem land egipt. vnd sy tetten allso. vnd aarō strackt die růt die er hielt in d hand. vnd aaron der schlůg den staub der erd. vnnd huntzfliegen wurden gemacht vnder den leůten vnd vnder dem viche. Vnnd aller staub der erden ward gekert in huntzfliegen durch alles das land egipt. Vnd die zaubrer tetten zeglicherweis ī iren zaubernussen. das sy ausfürten die huntzfliegē vnd sy mochten nit. vnd die huntzfliegen waren als wol vnder den leuten als vnder dem viche. vnnd die zaubrer sprachen czů pharaon. Ditz ist der vinger oder die krafft gotz. vñ das hertz pharaons warde erhörtet. vnnd erhört sy nit. als der herre hett gebotten. vnd der herr sprach zů moyses. Stand auff frů vnd stand für pharao Wann er gatt aus czů den wassern. vnnd sprich czů im. Dise ding spricht der herre. Las meyn volck das es mir opfer. vnd ob du sy nichten lassest. Sich. ich las wider dich vnd vnder dein knechte vnnd vnder dein volck vnnd in dein hewser alles das geschlte der mucken. vnd alle die hewser der egiptier die werden erfult mit mugken manigerlay geschlechtz vnd alles das ertrich in dem sy werdent. Vnd ich thůn ein wunder an dem tag dem land gessen. in dem do ist mein volck das do nit seynd die mugken. das du wissest das ichs bin der herr. in mitte der erden. vnnd ich setze die teilung czwischen meinem volck vnd deinem volck. Ditz czeichen wirt morgen. vnd der herr tett allso. Vnd die schwärisen mugken kamen in das hauß pharaōs vnnd seyner knecht vnd in allem dē land egipt. vnd die erd ward zerstöret vō disen mugken. vnd pharaon der riefft moyses vnd aaron. vnd sprach zů in. Gand vnnd opfert euwerm gott in disem land. Vnd moyses spriche. es mag nit werden getan allso. Wann wir opfern vnserm herrē got schmechung der egiptier. vnd ob wir abtetten die opfer die da erend die egiptier. Sy verwerffend vnns mit steinen. Wir gangen in die eynöde eyn weg dreyer tag vnnd opfern vnserm herren got als er vns hatt gebotten. Vnnd pharaon der sprach.

(vij. Vnd d herr sprach zů moyses. Gee eyn czů pharao. vnnd sprich zů im Dise ding sprichet der herre. Las meyn volck das es mir opfer. Wann ob du es nit wilt lassen. Sich ich schlach alle dein end mit frösche. vnd d bach wirt ausquellen die frösch. sy werden auffsteygen vnd gan in deyn hauß vnnd in deyn kamer deines bettes vnnd auff deyn bette Vnd in die hewser deiner knecht vnd vnder deyn volck. Vnd in deyn speyß kamer vnd in den beleybungen deiner essen vnnd die frösch gend eyn czů dir vnd czů deym volck vnd czů allen deinen knechten. Vnd der herre sprach zů moyses. Sprich zů aaron. Streck dein hand über die flüß. vnd über die bäch vnd über die brůch. vnd für aus die frösch über das land egipt. aaron strackt die hand über die wasser egipt. vñ die frösch stigen auff vnnd bedeckten das land egipt. Aber die zaubrer tetten zegleicherweis durch ir zaubernusse. vnd sy fürtē aus die frösch über das land egipt. Vnd pharao der rüffet moysi vnd aaron. vnnd sprach czů in. Betten czů dem herren das er abnym die frösch von mir vnd von meinem volck. vñ ich las es das es opfer dē herren. Vnnd Moyses sprach czů pharao Setz mir wann ich sůll bitten vmb dich vñ vñ dei knecht. vñ volck das die frösch werden vertriben von dir vñ von dei hauß vnd von deyn knechten vnd beleyben alleyn in dem fluß. Er antwurte Morgen. Vnd er sprach ich thůn nach dem wortt das du wissest. das keyner ist als vnnser gott. vnnd die frösch scheyden sich vō dir vnd von deinem hauß. vnnd von deynen knechten vnd von deynem volck. vnd beleibent alleyn in dem fluß. Moyses vnnd aaron die giengen aus von pharao. Vnd Moyses schry czů dem herren vmb die vbaysſung der frösch die er hett gelobt pharaon. vnd der herr tet nach dem wort moy

Ich laß eúch·das ir opfert cúwerm hæren got in der wüste·pewch nichtē gand wæt Bitt vmb mich. Vnnd Moyses sprach. Morgen so ich außgang von dir· ich bitt den hæren·vnd die mucken schæyden sich von pharao vnd von seynen knechten vñ von dem volck·pewch nicht wöllest mich fürbas betriegen das du nicht lassest das volck opfern dem hæren. Vnnd moyses ó gieng auß von pharaon vnd bett czů dem hæren. Er tett nach seim wort·vnd nam ab die mucken von pharaon vnd von seinen knechten vnd von seinem volck·also das eine nit úber beleib. Vnnd das hærtze pharaons ward beschwæret·Also das er auch noch nit ließ das volck zů der stund.

¶ ix.

WAnn der herr sprach czů Moysen. Geng ein zů pharaon vnd red czů im. Dise ding spricht der herr got der hebreer. Laß meyn volck. das es mir opfer. Vnd ob du es noch verschmächest vnd es nicht lassest. Sich mein hand die wirt úber dein ägker vnd über deine roß vnd über dein esel vnd über dein kameltier vnd über dein æhssen vnd über deine schauff gar ein schwæret schelm. Vnd der herr thůt ein wunder zwischen den besitzungen israhel vnd den besitzungen ó egiptier·das gantz nichs verderbe auß dē dingen die da gehören zů den sünen israhel. vñ der herr schickt ein zeit sagent. Morgen so thůt der herr diß wort in dem land. Darumb der herr tett diß wort an dem andn tag·vnnd sturben alle der egipten tier die zo lebten. Wann von den lebenden dingē der sün israhel starb gantz nichs. Vñ pharaon sandte das zů besehen·kein ding wz todt von den dingen die israhel besassen. Vñ das hertz pharaons ward beschwärt vnd ließ nicht das volck. Vnd der herre sprach zů Moysen vnd zů aaron. Nympt die hand vol äschen von dem bachofen· vñ moyses strewe sy·in den lufft vœ pharaon·vñ ó staub wirt über alles das land egipt·Wann geschwer vnnd platern die werden in allem æm land egipt·vnder den leuten vnd vnder dem vihe. Vnnd sy namen die äschen von dem bachofen·vnnd stünden für pharaon·vnd moyses ó strő wet sy in den luffte·vnd die geschwär der siechenden platern·die wurden gemachet vnder den leuten vnd vnder den vichē·die zauberer mœchten nit stan voz moyses von ó geschwer wegen die zo waren in in. vñ in allem dem land egipt. Vñ der herre erhörtet das hertz pharaons vnd erhört sy nit als der herr het geredt zů moyses. Vñ

der herr sprach zů moyses. Stand auff frů vnd stand für pharaon vnd sprich czů im Dise ding spricht der herr got der hebreer. Laß meyn volck·das es mir opfer·wann zů ó stund laß ich all meyn plag auff deyn hertz vnd auff dein knecht vnd auff deyn volck·das du wissest das meyn geleichen nit sey in aller erde. Wann nun streck ich die hand. Ich schlach dich vñ dein volck mit schölm·vnnd ir verderbt von der erde Wann darumb satzt ich dich das ich erzaige mein stercke in dir·vnnd mein nam wirt erkannt in aller erde. Noch höltest du mein volck vnd wilt es nicht lassen. Sich morgen zů der selben stund wird ich regen als gar micheln hagel·das söllicher nicht gewesen ist in egipt von dem tage in dem es was gegruntfestet vntz in die gegenwirtigen czeit. Vnd darumb petund sende·vñ samlen dein vich·vnnd alles das du hast an dem acker. Wann die leüte vnnd das viche·vnd alle ding die zo werden funde außwendig·vnd nicht gesament von den äckern·der hagel völt auff sy·vnd sterbent Wann welcher von den knechten pharaons vorcht das wort des hæren·der macht fliehen seyn knecht vnd die viche in die hewsern. Wann der zo verschmechet das wort des hæren·der ließ seyn knecht vnnd das viche in den äckern. Vnd der herre sprach zů Moysi. Streck dein hand in den hymel·das der hagel werd gemacht in allem dem land egipti·über die leüte vnnd über dz viche·vnd über ein yeglich kraut des ackers in dem land egipt. Vnd moyses strackt die růt ī den lufft·vnd der herr gab thünder vnd hagel vnd lauffend plitzen auff der erde. Vnnd der hære regent hagel über das land egipti·vnd hagel vnd für vermischet·die wurden czůsamen getragen. Vnd er was als groß·das söllicher vormals nicht was erschynen·in allem dem land egipt·seyt das das volck was gestifft in im. Vnd der hagel schlůg in allem dem land egipt alle ding die zo warē an den äckern von dem menschen vntz czů dem vich. Vnd der hagel schlůg alles das kraut des ackers·vnd zerbrach alles holtz diser gegent. Allein in dem land gessen zo die sun israhel waren zo viel keyn hagel· Vnd pharaon sandt vnnd riefft moysen vnnd aaron sagent czů in. Ich hab auch nun gesündt. Der herr ist gerecht·ich vnd mein volck wir seynd vngütig. Bitte den hæren das die thunner gotz auffhören vñ der hagel· vnd ich will euch lassen·vnnd mitnichten beleybend ir füro hie. Moyses sprach. So ich auffgang von der stat·ich

streck meyn hend czů dem herren·vnd wer/
den auffhörẽ die töner vnd ð hagel wirt
nit das du wissest das die erd ist des herrẽ
Vnnd ich hab erkant das du vnnd deyn
knecht noch nit fürchtent den herren gott·
Darumb der leyn vnd die gerst ist versert
darumb das die gerst was grönend·vnd
der leyn yetzund hett gepollet· Aber der
weitzen vnnd die veyst seynd nit versert·
wann sy waren spat Vnnd Moyses der
gieng auß von der stat von pharaon vnd
strackt die hend czů dem herren. vnnd die
thůner horten auff vnd die hagel vnnd
der regen tropfft furbas nit auff die erde·
Vnnd ð pharaon sach das der regen hett
auffgehört vnd der hagel vnd die thůner
er meret die sünde·vnd seyn hertz ward be
schwärt gröslich·vnd liess nit die sün is ra
hel als ð herr het gebotten durch die hãd
moysi.

¶ Ex·

VNd ð herr sprach zů moyses·Gee
ein czů pharaon·Wann ich hab er
hörtet sein hertz vñ seyner knecht
das ich thůn dise meyne zeichen in im vñ
verkünd es in die ören deines suns vnnd
deiner enengklin· wie dick ich hab zerkni/
schet die egiptier·vnd tette meine zeichen
in in·vnnd das ir wissent das ich bin der
herr.Darumb Moyses vnnd Aaron die
giengen eyn czů pharaon vnd sprachẽ czů
im·Dise ding sprichet der herre gott ð he/
breer. Wie lang wiltu mir nit seyn vnder/
tänig·Laß meyn volck das es mir opfer
Widerstast du·vnnd wilt es nicht lassen.
Sich morgen füre ich ein die hewschreck/
en in deyn ende·die ð bedeckendt das ant/
lütz der erde. das seyn kayn ding erscheint
Aber sy werdend essen was dem hagel ist
überbliben·vnd sy benagend alle die höltz
er die ð grönend in den egkern vnd erful
len deyn hewser vnd deyner knecht vnnd
aller der egiptier·als vil dein vötter vnnd
deyn enen nicht gesehen haben seyt das sy
wurden geborn auff der erde vntz an disen
gegenwurtigen tag. Vnnd er vmbkeret
sich vnd gieng auß von pharaon. Vnnd
die knecht pharaons die sprachen czů im·
Vntz wie lang erleyden wir dise schande
Laß die leut das sy opfern irem herrẽ got·
Sichstu denn nicht das egipt verdurbet·
Vnd sy rüfften wider dem Moyses vnnd
aaron czů pharaon.Er sprach zů in· Geet
vnnd opfert euwerm herren got. Wann
welliche seynd die· die ð gan werdendt.
Moyses sprach· Wir gangen mit vnsern
kinden vnnd mit den alten.vnd mit den
sünen vnnd mit den töchtern· mit den sch/
auffen vnd mit den schwaiger. Wann es
ist die hochczeit oder die löbligkeyt vnsers
herren gotz. Vnnd pharaon der antwurt
Allso sey der herr got mit euch. In welch/
er weyß laß ich euch vnnd euwer kinde
wer czweyfelt daran das ir böslich·Nit
allso sol es werden.Aber ir mann sullend
alleyn gan vnd opfert dem herren. Wann
ditz selb habt ir gebetten.vnnd czů hand
wurden sy außgeworffen von dem ange/
sicht pharaons.Do sprach ð herr zů moy/
ses. Streck din hand über das land egip/
ti czů dem hewschreck·das er auffsteig üb
das erdtrich.vnnd verwüst alles dz kraut
das ð ist über belyben dem hagel. Vnnd
moyses starckt die rüt über dz land egipt
vnd der herr fürt in eyn brennenden wind
den gantzen tage vnnd die nacht. Vnnd
ð der morgen ward gemacht·der brinnet
wind hüb auff die hewschregken. Sy sti
gen auff über alles das lande egipt.vnnd
sassen vnczällich in allen den enden ð egip
tier·das ir als vil vor dem czeit nit waren
gewesen noch darnach seind künfftig. Sy
bedeckten alles das antlütz der erd. vnnd
verwüsten alle ding. Darumb das kraut
der erd ward verwüst·vñ was der öpfel
was an den baumen die der hagel het ge
lassen. Vnd nichtz nit über all ist belyben
gronend an den höltzern vnd an dẽ kreü/
tern der erd in allem egipt. Vm̃ dise sach·
pharaon der eylt vnnd riefft moyses vnd
aaron·vnnd sprach zů in· Ich hab gesün/
diet wider euwern herren gott·vnnd wid
euch·Aber nun vergebt mir auch die sünd
czů der stund vnd bitt euwern herren got
das er abneme disen tod von mir. Vnnd
moyses der gieng auß von dem angesicht
pharaons.vnnd bett czů dem herren. Der
macht wäen eynen starcken wind von dẽ
vndergangk·der begrayff die hewschreck
en.vnnd warff sy in das rott mör· vnnd
belib keiner in allen enden egipti. Vnnd ð
herr erhörtet das hertz pharaons· er ließ
nit die sün israhel. Aber der herre sprach
czů Moysen. Streck dein hand zů dem hy
mel·vnnd veinster werden über alles das
land egipt·als dick das sy mügen werdẽ
begriffen. Vnnd moyses strackt die hand
czů dem himel. vnnd vorchtsam veinster
wurden gemacht in allem dem land egip
ti. Dreyer tag keiner sach seinen brůder.
noch ward beweget von der stat an der er
was. Aber allenthalben ð die sün isra/
hel woneten ð was es liecht· Vnd pha·
raon der riefft moyses vnnd aaron· Vnd
sprach czů in· Get opfert euwerm herren
gott·Ewere schauff vñ die swaigẽ sullẽ
allẽ bleibẽ·ewer kind gãd auch mit euch

Moyses sprach. Vnnd du gibe vnns die gantzen opfer·vnd die opfer die wir opfe ren vnnserm herren got· vnd alle die hert gand mit vns. Eyn clawe beleybe nit vō den dingen die vns seynd notturfftig czů dem dienst vnsers herrē gotz·voran so wir nit wissen was man soll opferen biß das wir kommen zů der selben stat. Aber ō hert het verhörtet das hertz pharaons·vnd er wolt sy nit lassen. Vnnd pharao n sprach zů moysen. Scheid dich von mir vnd hůt dz du fürbas icht sechst mein antlútz. An welchem tag du mir erscheinst· so můstu sterben. Moyses antwurt. es geschech als du hast geredt. Fürbas sich ich nicht dein antlútz. Cxi.

VNd der herre sprach zů moyses·ich rüre noch pharaon von egipt n .t eyner plag·vnd nach disen dingē last er euch·vnnd czwúngt euch außzezie/ hen. Darumb so spruch zů allem dem volck das der man entleben von seynem fründe vnnd das weyb von iter nachbewrin die silberin vaß vnd die guldin vnnd cleyder. wann der herr gibt gnad seym volck vor den egiptiern. Vnd moyses was gar eyn grosser man in dem lande egipt· vor den knechten pharaons vnd vor allem volck· Vnd er sprach. Dise ding spricht der herre Zemitternacht gang ich eyn in egipt· vñ eyn yegkliche erste geburt in dem land der egiptier die stirbt von der erst geburt pha raons der do sitzet auff seynem künig stůl vntz czů der ersten geburt der diern die do ist czů der mül·vnd alle die erstgebren ō vich·vnd wirt groß geschray in allem dē land egipt·das eyn söllicher vor nit enwz noch darnach ist künfftig. Aber bey allen den sünen israhel ergrillet nit eyn hund·vō den menschen vntz czů dem vich·das ir wis send mit wie groß wunderen der herre teilt die egiptier vnd israhel. Vnnd alle dyne knecht gangen ab czů mir·vnd anbettend mich sagent. Du gang auß vñ alles volck das dir ist vndertånig. Nach disen dingē werden wir außgan·vñ er gieng auß gar zorniger von pharaon·Der herr sprach czů moyses· pharaon der erhört euch nit·das manig zeichen werden gethan i dem land egipt. Wañ moyses vnd aaron die tettē alle die wunder vor pharaon die do seind geschryben. Vnd der herr erhörtet dz hertz pharaons·er ließ nicht die sün israhel von seym land. Cxij.

VNd der herr sprach czů moyses vñ aaron i dem land egipt·Diser mo nat wirt euch ein anfang der mo/ net·er wirt der erst vnder den moneden des

iares. Redt zů allen den samungen der sün israhel·vnd sprecht czů in. An dem zehen/ den tag des monetz·eyn yegklicher nym eyn lamb durch das eyngesünd vñ dúch seyn hewser. Vnnd ob die zal ist mynder das sy nit mag begnügen zeessen dz lamb. Er nym seinen nachbawren der do ist czů gefüget seinem hauß·nach der zal der selē die do mügen begnügen zů dem essen des lambs. Wann das lamb sol seyn on ma/ sen·menlichs iårigs: nach dem selben sitte nymbt auch eyn kitzleyn·vnnd behalt es vntz an den vierzehenden tag des monetz Vnd alle die månig der sün israhel opfe/ ret das an dem abent· vnnd nemend von seym blůt vnnd legend es auff yetweder keystlicd. l vnd auff die übertür der hewser do ynn syß essend. Vnd sy essen dz fleysch in der nacht gebraten mit feür·vnd derb brot mit wilden lattucken. Keyn ding es/ sent von im rauch noch gesotten mit was ser·aber allein gebratten bey dem feür. Dz haubt mit den füssen vnd mit den einge/ weyd werdent ir essen· keyn ding beleybe von im vntz an den morgen. Vñ ob icht über beleibt das verbrennt mit feür· vnnd allso süllend irs essen. Gürtend ewer len/ de vnd habend schůch an den füssen·halt die ståb in den henden vnd essend es ey/ lend. Wann es ist die osteren das ist der übergang des herren. Vnd ich gang dúch das land egipt in der nacht· vnd schlach eyn yegklich ersten gebürde in dem land egipt·von den menschen vntz czů dē vich· vnd ich der herre·ich thů die vrteil in allē den göttren egipt·vnnd dz blůt wirt euch in eynem zeichen in den hewsern in denen ir werdent seyn. vnnd ich sich das blůte vnd fürgang euch·die plag wirt nit zer/ strāen vnder euch·so ich schlach dz lande egipt. Wann disen tag wert ir haben czů einer manung vnnd begand in loblich dē herren in eúwern geschlächten mit ewigē ere·Siben tag essyt ir die derbten brot. An dem ersten tag soll nit seyn gehöfeltz brot in eúwern hewsern. Der do isst das gehö/ felt brot die sele verdirbet von israhel·von dem ersten tag vntz an den sibenden tage· Der erst tag wirt heylig vnd löblich· vñ der sibend ersame mit der selben feyre. Kei ding des werckes thůt in in· on die ding die do gehörend zů dem essen·vnnd behalt/ tend die vngehöfelten brot. Wann an dē selben tage für ich auß eúwer höre von dē land egipti·vnd behůt disen tag in eúwe/ ren geschlächten mit ewigē sytten. In dē ersten monat an dem vierzehenden tag dz monetz· esset die derbe an dem abent·vntz

an den·xxj·tag des selben monetz an dem abent. Syben tag wirt nit gefunden das gehöffelt brot in euwern hewsern. Der w yffet das gehöfelt· sein sel vdirbet von d samung israhel·als wol vō den frembden als von den einwoner des lands. Ein yeg lichs gehöffeltz essẽt nit. Wañ in allen eüwern wonungen essend das vngehöffelt brot. Do rüfft moyses allen den alten der sun israhel. Vnnd sprach czů in·gangend nymbt ein tier durch euwer eingesind vñ opfert die ostern·vnnd tunckt ein bischel des ysops in dem blůt das w ist auff den tischeufel·vnd bespreng von im die über tür vnd yetweder beistiedel. Euwer keinẽ gang auß von d tür seines hauß vntz an den morgen. Wañ so der herr fürget zesch lachen die egiptier·vnd so er sicht dz blůtt auff den übertüren vnd auff yetwederm beistüdel·so fürget er die tür des hawses vnnd last nit eingan den schlacher in eüwer hewser vnd belaidigen. Behaltt dir dises wort zů einer ee· dir vnd deinẽ sunẽ vntz ewiglich·vnnd so ir eingand in das land dz euch der herr ist geben·als er hat gelobt·so behütet dise ere· vnd so euwer sun sprechent czů euch· was ist dise geistlichkeit·so sprechet czů in. Es ist ein opfer des übergangs des herren·wañ w d herr übergieng über die heuser der sun israhel in egipt·er schlůg die egiptier vnd erlöst vnser hewser. Das volck naigt sich vnnd anbett·vnd die sun israhel die giengẽ hauß vnd tetten als der herr hett gebotten moyses vnd aaron· vnd es geschach in mitter nacht. Der herr schlůg ein ygklich erst geburde in dem land egipt· von dem erst gebornen pharaons der w saß auff seym sal vntz czů dem erstgebornen der gefangen. die w was in dem kercker· vnd ein yegklich erstgeburde der vich· vnnd pharaon stůnd auff in der nacht vñ alle sei knecht vñ alles egipt·vñ ein grosses geschray erhůb sich in egipt·wann das hauß wz nit in dem w nit lege die töde. Vnd pharaon riefft Moyses vnd aaron in der nacht vñ sprach. Standent auff·vnd gand auß vō meinem volck·ir vnd die sun israhel·Get opfert dem herren als ir sagt· Nymbt eüwer schauff vnd die schwaigen als ir habent gebetten·gand hin vñ gesegent mich Vñ die egiptier czwůgen dz volck schnelligklich auß zegan von dem land sagend. Wir sterben alle. Darumb das volck nam das gesprenget mel·ee das es ward gehöfelt·sy bundens in die mentel vnd legtens auff ir achsseln. Vnd die sun israhel tettẽ als in Moyses het gebotten· vnd geschen von den egiptiern die silbrin vaß vnnd die guldin vnd vil gwandes. Wañ der herre gab gnad dem volck vor den egiptier· das sy in liehen·vnd sy braubten die egiptier. Vnd die sun israhel giengen auß von ramasse in Sochot nahend sechs hundert tausent mann fůßgeng on die kind vnd weyber vnd auch eyn vermischtets volck on czal gieng auff mit in·die schauff vnd die schwaigen vnd die lebenden tier manigerlay geschlechtz gar vil. Vnd sy kochtẽ das gesprengt mel·das sy vor langst von egipto hetten gebracht· vnd machten vngehefelte äschenige brot. Wañ sy machtẽs nit gehefeln·die egiptier czwungẽ sy auß zegan·vnd lieffe in zemachen nichs engegen des můß. vnd die wonung der kind von israhel wie lang sy belyben waren in egipto ist gewesen vierhundert dreyssig iar. Do die wurden erfült· an dem selben tag das höre des herren gieng auß von dẽ land egipt. Dise nacht des herren die ist zemercken·w er sy außfüret von dem lande egipt. Alle die sun israhel süllen sy merckẽ in iren geschlächtẽ. Vnd d herr sprach czů moyses vnd zů aaron· Ditz ist ei geistliche ordnung der osteren. Ein yegklicher fremder der esse nit auß im· aber ein yglich gekaufftter knecht der werde beschnittẽ vñ also esse ers. Der fremb vnd der löner süllend nit darauß essen·in einem hauß sol es geessen werden. Nach tragend ichs herauß von seinem fleysch·noch auch brechend seine gebain. Alle schar der sun israhel tůn das. Vnd ob etlicher der frembden will ei gan in euwer samung vnnd machen das ostern lam des herren· alles seyn menlichs kind werde beschnitten zum ersten·vñ den begat er den sitten·vnd er wirt als der eyn wendig des lands. Wann der w nit wirt beschnitten der esse nit von im. Die selb er wirt den inwendigen vnd dem fremden d wonenden bey euch. Vnd alle die sun israhel die tetten als d herr het gebotten moyses vnd aaron·vnd an dem selben tag der herr fürt auß die sun israhel vō dem lande durch ir schar.

Cxiij.

Vnd d herr sprach zů moyses· Heilig mir ein ygklich erstgebůt die töffnet den leyb irer můter in den sunen israhel. als wol von den leuten als von dem vich. Wann alle ding die seynd mein. Vnnd moyses sprach zů dem volck· Gedencket des tags·an dem ir sept außgangen von egipt vnd von dem hauß des dienstes·wañ der herr hat euch außgefürt

von diſer ſtat in eyner ſtarcken hand·das
it nit eſſen das gehöfelt brot. Heut gand
auß an dem monet der neüwen frücht. vñ
ſo dich der herre ein fürt in das land cha/
nanei vnd ethei vnd amorrei vnd euei vñ
iebuſei·das er geſchworen hat deynen vät
tern das er dir gäb ein land flieſſend mit
milch vnd mit honig·feyrent ī diſem mo
net diſen sitten der heyligen ding. Syben
tag ſoltu eſſen die vngehefelten brot· vnd
an dem ſybendem tag wirt die hochzeit des
herren·Essend die derbe syben tag. Kain ge
hefeltz erſcheyn bey dir noch in allen deinē
enden·du ſolt es verkünden deinem sun an
dem tag ſagent. Das iſt das mir der herre
tett·do ich außgieng von egipt. Vnnd es
wirt als eyn zeichen in deyner hande vnd
als eyn manung vor deinen augen· vnnd
das dz geſatzt des herren ſey czů allen czei/
ten in deynem mund· Wann der herr hatt
dich außgefürt von egipt in einer ſtarck/
en hand·das du behalteſt den dienſt in der
geſetzten czeyt von den tagen in die tag. vñ
ſo dich der herr einfürt in das land chana
ney·als er dir hat geſchworen vnd deynē
vättern·vnd hat dirs gegeben· So ſolltu
ſchayden dem herren alles das· das do öff=
net den leyb·vnd das do iſt das erſt vnder
deinem vich. Was du haſt mennlichs ge/
ſchlächtz das opfer dem herren. Die erſt ge
burt des eſels verwechſſel vmb ein ſchaf
vnd ob du es nit erlöſſeſt. erſchlachs. wañ
eyn yegklich erſtgeburt des menſchen vō
deyn sünen·erlöſe mit dem werde. Vnnd
ob dich dein sun morgen fragt·ſagent·wz
iſt das·antwurt im·der herr hat vns auß
gefürt von dem land egipti·vnd von dem
hauß des dienſtes in eyner ſtarcken hand·
Vnd do pharaon was verhörtet· vñ wolt
vns nit laſſen·der herre ſchlůg eyn yegk/
lich erſtgeburt in dem land egipti. von den
erſtgebornen des menſchen vntz czů den
erſtgebornen der vich. Darumb opfer ich
dem herren alles menlichs geſchlächts dz
do öffnet den leyb. vnd erlöſe alle die erſt/
geboren meiner sün. Darumb wirt es als
eyn zeichen in deyner hand·vnd als ei an/
gehanges ding vō diſer gedächtnuß we·
gen vor deynen augen· darumb das euch
der herr hat außgefüret in eyner ſtarcken
hand von egipt. Darumb dz pharao herr
außgelaſſen das volck·der herr fürt ſy nit
dürch den weg des lands philiſtim das do
nabet was· Schätzend das es ſy villeicht
nit rewe ſy ſehen die streyt auffſten wider
sich·vnnd kerte wider in egipt. Wann er
vmbfürt es durch den weg der wüſt die
do iſt bey dem rotten mör· Vnnd die sün

iſrahel giengen auff gewaffent von dem
land egipt· Vnnd Moyſes nam mit ym
die bein ioſephs·darumb dz er het geſchwo
ren die sün iſrahel. ſagent·got wirt haim=
ſüchen·tragend hin mei gebayn mit euch
Vnnd ſy giengen auß von Sochot vnnd
machten die gezeltt in ethan. in den auſſer
ſten enden der wüſte. Wañ der herr gieg
vor in czů zaigen den weg in der ſeül der
wolcken durch den tag. vnnd in der ſeüle
des feürs durch die nacht·das er wer ein
fürer des weges in yetwederem czeit. Die
ſeül der wolcken gebraſt nit vor dē volck
durch den tage· noch die ſeüle des feüres
durch die nacht.

Cxiiij·

Vnd der herr redet czů Moyſes ſa/
gent. Red czů den sünē iſrahel· Sy
ſullen widerkeren vnnd ir gezeltt
ſetzen gegen phiairoth·die do iſt czwiſchē
magdalum vnnd dem möre gegen beelſe/
phon. Setz die herbergen auff dem möre
gegen deynem angeſicht·So wirt pharao
ſagen von den sünen·ſy ſeynd genöttet in
dem land·die wüſte hatt ſy beſchloſſen vñ
ich will verhörtten· vñ er wirt euch dürch
ächten·vnd ich wird glorificzieret in pha/
raone vnnd in allem deynem höre· Vnd
die egiptier werdent wiſſen das ichs byn
der herr. Vnnd ſy tetten alſo. Vnnd dem
künig der egiptier ward verkündet das
das volck was geflohen. Vnd das hertze
pharaons ward verwandlet. vnnd deiner
knecht über das volck vnd ſprachen. Wz
wöllen wir thün. das wir laſſen iſrahel.
das es vns nicht diene. Darumb bereit er
den wagen vnnd nam mit im alles deyn
volck· Vnnd nam ſechs hundert erwölet
wägen·vnd was der wägen was ī egipt
vnnd alle die hertzogen des höres. Vnd
der herr verhörtet das hertz pharaons des
künigs egipt·vnnd nachuolget den sünē
iſrahel. Vnnd ſy waren außgegangen in
einer hohen hand. Vnnd do die egiptier
nachuolgten den füßſtaſſen der vorgen=
den·ſy funden ſy in den herbergen auff dē
möre· Ein yegklich reitter vnnd die wä/
gen pharaons·vnd alles dein höre waren
in phiairoth gegen beelſephon. Vnnd do
pharaon was zůgenähnet·die sün iſrahel
hůben auff die augen vnd ſachen die egip
tier nach in vnd vorchten ſich hart. vnnd
riefften czů dem herren vnnd ſprachen czů
Moyſes·villeicht es waren nit gräber in
egipt·vnd darumb haſtu vns genommē
dz wir ſterben ī ö eynöd·warum woltеſtu
dz tün·dz du vns außfürſt vō egipt·iſt dz
nit dz wort dz wir redē zů dir ī egipt ſagēt

Scheyd dich von vns das wir dienen dē egiptiern. Wann es wer vil besser in zedie nen·dann zesterben in der eynöde. Vnnd moyses sprach czů dem volck· nicht wöl· lend eůch fürchten. Stet·vnnd secht die grossen wunder gotz die er heůt wirt tůn Wann die egiptier die ir nun sehent· die secht fürbas in keyner weyß ewigklichē. Der herr streyt für eůch·vnd ir schweiget Vnnd der herr sprach czů Moyses· was rieffest du czů mir. Red czů den sünen isra/ hel das sy gangen·vnd du höb auff deyn růt vnnd streck dein hand über das möre vnnd teile es das die sün israhel gangen durch die trücken des möres. Wann ich erhörte das hertz der egiptier·das sy eůch nachuolgen·vnd ich wird glorifizieret in pharaon·vnnd in allem seym höre·vnnd in den wegen vnd in seinen reitern. Vnnd die egiptier werdent wissen das ichs bin der herr· so ich wird glorifizieret in phara on vnd in den wegen vnd in seynen reit/ tern. Vnnd der engel des herren derhůbe sich der do fürgieng den herbergen israhel. er gieng nach in. vnnd die seůl des wolck/ ens misambt mit im·lassend die ersten·er stůnd zerugke czwischen den herbergen ď egiptier vnd den herbergen israhel. Vnnd es was ein tunckel wolcken· der erleůch· tend die nacht·also das sy nit mochten ge nahen zů einander·in dem czeyt der gantzē nacht. Vnd do moyses het gestreckt die hend über das mör· der herre der nam es· mit einem starcken wind wäenden vnnd mit einem brynnenden die gantzen nacht vnd kert es in die trucken. Vnd das was/ ser ward geteylt·vnd die sün israhel gieng en eyn trucken durch die mit des möres. Wann das wasser was in als ein maur. zů ir gerechten vnd czů der lingen. Vnnd die egiptier nachuolgetten·sy giengen ein nach in·ein yegklich reitter pharaons·sei wegen vnd die reitter durch die mitt des möres. Vnd die frůwach kam yetzund· vnnd secht der herr schawet über die her/ bergen ď egiptier durch die seůl des feurs vnd des wolckens·er erschlůge ir höre vñ vmbkert die reder der wegen·vnd sy wů/ den getragen in die tieffe. Vnnd die egip/ tier sprachē. Wir fliehen israhel· wann ď herr streittet für sy gegen vns. Vnd ď herr sprach zů moyses. Streck dein hand auff das möre· das die wasser widerkeren czů den egiptiern· über die wägen vnnd über die reitter. Vnd do moyses hett gestreckt die hand gegen dem möre· do kert es wid an dem ersten morgen czů der ersten statt Die egiptier fluhen vnd die wasser bege/ genten in·vnnd der herre weltzt sy in die mit der flůt. vnd die wasser kertten wid vnnd bedeckten die wägen vnnd alle die reitter des höres pharaons· die do waren nachgeuolgt vnnd giengen in das möre. vnd keiner von ynē belib nit oben. Wañ die sün israhel giengen trucken durch die mit den möres·vnnd die wasser waren in als für ein maur czů der rechten vnd zů ď lingken·vnd der herr der erlöst israhel an dem tag von der hand der egipter. vnd sy sahen die egiptier tod auff dem gestadt dz möres. vñ die groß hand die der herr het geůbet wider sy·vnnd das volck vorcht den herren vnd gelaubt en dem herren vñ moysi seinem knecht. ¶xv.

DO sang moyses vnnd die sün isra/ hel disen gesang dem herren vnnd sprachen. Wir singen dem herren wunnsamglich wann er ist großmäch/ tig worden·er warff in das möre das roß vnnd den auffsytzer. Der herre ist meyn stercke vnnd meyn lobe. vnnd ist mir ge/ macht czů einem hayl. Der ist mein gott· vnnd ich will in glorifizieren got meines vatters·vnd ich erhöch in. Der herr ist als ein streitber man. seyn nam ist als gewal/ tig·er warff in das möre die wägen pha/ raons vnd sein höre. Sein erwölten für/ sten die wurden gesenckt ī dem rotte mör die abgrunde bedeckten sy·sy stigen ab in den abgrund als der stein. O herre dein ge/ rechte ist großmächtiget in der stercke. O herre dein gerecht hat geschlagen deynen veind·dn hast entsetzt meinen widerwer/ tigen in der mänige deiner glori. Du hast gesandt deinen czorn der hat sy verzeret· als die agen·vnd in dem geist deines grim/ mes seyen gesamnet die wasser. Das flies/ send wasser das stůnd·die abgrunt seynd gesament in ď mitt des möres. Der veind sprach ich iag vnnd begreiff·ich tayle die raub·vnd mein sel wirt gesatt. Ich zeuch auß meyn waffen·mein hand die erschla/ het sy. Dein geist der weet·vnd das möre das bedecket sy·sy seynd versuncken als dz ploy in dem gechen wasser. O herr wer ist dein geleich in den starcken· Wer ist dein geleich du bist großmächtig in der heilig kayt·erschrockenlich vnnd löblich·vnnd tůst die wunderliche ding. Du hast auß/ gestrecket dein hand vnd die erde hatt sy verwůst. Du bist ein fürer worden in dei= ner barmhertzigkeyt dem volck dz du er/ löst hast·vnnd hast es getragen in deiner stercke czů deiner heyligen wonunge. Die völcker seyen auffgestigen vnd seynd er/ zürnet·die schmertzē haben vmbgebē die

woner philiſtim·Do wurden betrübet die fürſten edom·die ſtarcken moab hat vñ/ geben der zitter alle die eynwoner chanaã die erſchracken·Forcht vnnd bidem valle auff ſy·in der gröſſe deines armes·ſy wer/ den gemacht vnbeweglich als der ſtein.O herre biß das dein volck durchgange das du haſt beſeſſen.O herre füre ſy eyn vnnd pflantz ſy an dem berg deins erbs in deiner feſteſten wonung die du haſt gewercket· O herre deyn heilygkeit die dein hend ha/ bent gefeſtend.Der herr wirt regierẽ ewig lich vnd fürbas·Wann pharao iſt reittẽt eingangen in das mör mit den wägẽ vñ mit ſeyn reittern. Vnnd der herr der fürt über ſy die waſſer des möres· Wann die ſün iſrahel giengen durch die trucken i mitt des möres·Darumb maria die weiſ/ ſagerin die ſchweſter aaron die nam eyn baugken in ir hand vnnd alle die weyb giengen auß nach ir mit baucken vñ mit geſangen oder mit tantzen· ſy vorſang in· ſagent. Wir ſingen dem herren wunſame/ lich. Wann er iſt großgemachet· er warff in das mör das roß vnnd den auffſitzer· Wann Moyſes nam die ſün iſrahel von dem rotten möre vnnd ſy gyengen auß in die wüſte fur· Vnnd ſy giengen drey tag durch die eynöde. vnnd funden nit waſſer vnnd ſy kamen in marath·ſy möchten nit trincken die waſſer von marath·darumbe das ſy waren bitter. Dauon ſatzt er diſer ſtatt einen zimlichen namen auff vñ hieß die marath das iſt bitterkeit· Vnnd das volck murmelt wider Moyſes ſagendt· Was trincken wir· Vnd er ſchry czů dem herren·vnnd er czaigt im eyn holtz· vnnd do ers hett gelegt in die waſſer·ſy wurden gekert in ſüſſigkeit.Do ſtaltt er im die ge/ bot vnd die vrteyl· vnnd do verſücht er in ſagent.Ob du höreſt die ſtym deines her/ ren gots vnnd thüſt das gerecht iſt vor im·vnnd biſt gehorſam ſeinen gebotten. vñ behüteſt alle ſeine gebot· allen dẽ ſiech/ tum den ich ſatzt in egipto· den czůfür ich nit über dich·wann ich bins der herr dein behaltter. ¶xvj

DO kamen die ſün iſrahel in helym do dann waren czwölff brunnẽ der waſſer vnnd·lxx·palmen·vnnd ſy ſatzten die herbergen bey den waſſern·vñ ſy giengen auß von helym· vnnd alle die mänig der ſün iſrahel die kamen i die wü ſte syn.die do iſt czwiſchen helym vnd ſy/ nai·an dem·xv·tag des andern monendtz. nach dem vnd ſy waren auß gangen von dem land egipt. Vnnd alle die mänig der ſün iſrahel die murmelten wider moyſen vnnd aaron in der einöde· Vnnd die ſün iſrahel ſprachen czů in. Wolt got das wir wären todt durch die hand des herren i dẽ land egipti·do wir ſaſſen auff den häffen des fleiſch vnnd aſſen das brot in ů ſattůg Warumb habt ir vns außgefürt in diſe wüſte.das ir töttent alle die mänig mit hunger·Do ſprach der herre czů Moyſes Secht·ich regen euch brot von hymel.dz volck gang auß vnd leſe die ding in die benůgung durch ein yegklichen tag· das ich es verſüch ob es gang in meiner ee ů nicht. Vnd an dem ſechſten tag bereitent ſy das ſy eintragen·vnnd das es ſey czwi ualtig denn ſy gewont haben auf zeleſen durch einen yegklichen tag. Vnnd Moy/ ſes vnd aaron die ſprachen zů allen den ſü nen iſrahel·Wiſſet das euch der herr hatt außgefürt an dem abent von dem lande egipt vnnd an dem morgen geſecht ir die glori des herren· Wann ich hab gehöret euwer murmlen wider den herren. Was ſey wir das ir habt gemurmelt wider vns Vñ Moyſes ſprach.Der herre gibt euch fleiſch zeeſſen an dem abent·vnnd an dem morgen die brot in ů genůgſame· darumb das er hat gehört euwer murmlung mit dem ir habt gemurmelt wider in. Wann was ſey wir. Euwer murmlen iſt nit wi/ der vns aber wider den herrẽ· Vnd moy/ ſes ſprach czů aaron·Sag czů allen den ſa/ mungen der ſün iſrahel·genähend vor dem herren. Wann er hat gehört euwer mur/ meln. Vnnd do Aaron redt czů allen den ſamungen der ſün iſrahel·ſy ſchauten czů der eynöde· Vnnd ſecht die glori des her/ ren erſchyn in den wolcken. Vñ der herr redet czů Moyſes ſagent·Red czů in· An dem abent eſſend ir das fleyſch·vnnd an dem morgen werden ir geſat mit brot vñ ir werden wiſſen das ichs bin der herr eu/ wer got.Darumb do der abent ward ge/ macht. vnnd die rebhüner oder ortzhüner ſtigen auff vnnd bedeckten die herbergen vnnd an dem morgen lag das tawe dů/ den vmbkreiß der herbergen. Vnnd do es hett bedeckt das antlütz der erde. es der/ ſch ein lützel in der einöde vnnd geſtoſſen als mit eym ſtöſſel in der geleichnuß des reyfes auff der erde· vnnd do es hetten ge/ ſehen die ſün iſrahel·ſy ſprachẽ czů einand Manhu·das bezeichent· was iſt das.dañ ſy wüßten nit wz es was·Moyſes ſprach czů in.Das iſt das brot das der herr gibt euch zeeſſen· Diſes iſt das wort das euch der herre hatt gebotten . Eyn yegklicher samel oder leſe auß im als vil i begnüget zeeſſen·auff drey metzen durch alle haubt

Nach der czal eüwer selen die do wonend in dem tabernackel·vnd also hebt es auff· vnd die sün israhel tetten also·vnd sy lasen·einer mer·der ander mynder·vñ mahtē zů der mah·gomor·Der do mer samet der het nit fürbas·noch der do mynder bereit ó vand nit mynder· Wann all samenten sy nach dem das sy möchten essen. Vnd moyses sprach zů in. Keiner lah ichs über vntz an dē morgē·vñ sy hortē ī nit·wañ etlich vō in die liehens vntz an dē morgē· dz es begund zekriechē mit würmen vnd fault Vñ moyses ward erzürnt wid sy. Wañ alle lasen sy an dem morgen·als vil als in möcht benůgē zeessen. Vñ wañ die sün erhitzte·so ward es waich. Vnd an dem·vj. tag lasen sy zwiuältig speis·das ist zůwissen czwů mah· durch alle die menschen. Wann alle die fürsten der menyg die kamen·vnd verkunttens moysi. Er sprach. Ditz ist das der herre hat geredt. Die rüe des sabbaths die ist geheliget dem herrē Alles ding das do ist zewirchen· das tůt morgen·vnd die ding die do seynd zekochen die kocht. Aber was über wirt·das behalt vntz an den morgen. Vnd sy tettē also als moyses het gebotten·vnd es fault nit·vnnd der wurm ward nit funden in im. Vnd moyses sprach. Essend es heütt wann es ist der sabbath dem herren·heüt wirt es nit funden im acker. Sechs tage lest·wann an dem sibenden tag ist der sabbath dem herren·darumb wirt es nit funden·der sibent tag der kam·vnd sy giengē auß von dem volck das sy lesen·vnnd sy funden nit. Wañ der herr sprach zů moyses. Vntz wie lang wölt ir nit behütē mein gebot vnd mein Ee. Secht das ůch der herre hat gegeben den sabbath·vnd darumb hatt er ůch gegeben zwiueltige spise an dem sechsten tag. Ein yeglicher der beleib bey im selber·keyner gang auß an dem sibenden tag von seiner stat vnd das volck soll seyren an dem sibenden tag. Vñ das hauß israhel hieß seyn namen man. Das do was eyn weysser sam als der coriander·vnd sein verſüchen als semel mit honig. Wañ moyses ó sprach. Das ist dz wort das der herre gebot. Fült das mah auß im vnd werde behalten in die künftigen nachkömenden geschlächt·das sy erkennen das brot mit dem ich euch hab gefütet in der eynöde·do ir warden außgefüret von dem land egipt. Vnnd Moyses sprach zů aaron. Nym eyn vaß vnd thů darein·man·als vil das mah mag enpfahen vnd setz es für den herren zů behalten in ewre geschlächt als der herr het gebotten moysi. Vnd aaron satzt es zůbehüten in den tabernackel. Wann die sün israhel assen man viertzig iar· bis das sy kamen in das wonhafft land. Mit der speiß wůden sy gefürt vntz das sy kürten die ende des lands chanaan. Wann gomor was das zehend teyl meyer metzen. Cxvij.

DArumb alle die mänig der Sün israhel die giengen auß von ó wüste syn·durch ir wonungē·sy satzten die hewser nach dem wort des herren in raphidim·do was nit wasser zetrinckē dem volck. Es kriegt wider moysen vnd sprach. Gib vns wasser das wir trincken Moyses antwurt in. Was kriegt ir wid mich·vnd warumb versůcht ir den herrē. Aber das volck durst do·vñ es murmelt wid moysen vmb den gebresten des wassers sagent. Warumb hastu vns hapffen außgan von egipt dz du ertöttest mit dürst vns·vnd vnser kinder vnd das vich. Do schry Moyses czů dem herren sagent. Was thůn ich disem volck. Noch eyn wenig czeit vnd so wirt es mich versteynen. Der herre sprach czů Moysen. Gang vor dem volck·vnd nym mit dir von den alten israhel·vnnd nym die růt in dein hand mit der du hast geschlagen den fluß. Sich ich stand do vor dir auff dem steyn oreb· vnd du schlach den stein·vnd das wasser wirt außgan von im· das das volck trincke. Moyses der tet also vor den alten israhel. Vnnd er hieß den namen der stat eyn versůchung vmb den krieg der sün israhel·vñ das sy versůchten den herren·sagendt. Ist denn der herr in vns oder nicht. Da Amalech kam vnd strytt wider israhel in raphidim. Vnd moyses sprach czů iosue· erwele mann·gang auß vnd streit wider amalech. Morgen stand ich auff der höche des büchels·vnd hab die růt gotz in meyner hand. Iosue tett als moyses het geredt zů im Vnd strytt wider Amalech. Moyses aber vnd aaron vnnd hur· die stigen auff die höche des büchels. Vñ so moyses auff hůb die hend·so überwande israhel. Wañ ers aber ein wenig nyder lieh· so überwande amalech. Die hende moyses die waren schwär. Darumb namen sy einen stein vñ legten in vnder in· auff dem er saß· wann aaron vnd hur die hieltten auff sein hend czů bayder seytten. Vnd es ward gethan das seyn hend nit wurden gemüdet vntz zů dem nydergang der sunnen. Vnd iosue der iaget amalech vnd seyn volck in dem mundt des schwertz. Der herre sprach czů Moyses. Schreybe dis czů einer gedengkung in das büch· vnd antwurt es in die

ꝛen ioſue. Wañ ich vertilgk die gedächt
nuſ Amalech vnder dem hymel. Vnnd
moyſes bauwet eyn altar. vnd hieſ ſeinē
namen· der herr iſt mein erhöchūg· ſagent·
Wann der gewalt iſt allein des herren. vñ
der ſtreit gotz wirt wider amaleh· von dē
geſchlächt in das geſchlächt.

Cxviij.

VNd do iethro der prieſter madian·
der ſchweher moyſes het gehöret
alle ding die der herre hett gethan
moyſi vnd iſrahel ſeynem volck· vnd daſ
der herr het auſgefürt iſrahel von egipto.
do nam er ſephoram das weib moyſi die
er het wider geſant· vnnd ſeyn czwen ſün
der ein hieſ gerſan als der vater ſprach ich
was frembd in eynem fremde land· vnnd
der ander eliezer· wann er ſprach got meis
vatters· iſt mein helffer vnnd er hat mich
erlödiget von dē ſchwert pharaonis. dar
umb iethro der ſchweher moyſi kam vnd
ſein ſün vnd ſein weib zů moyſes in d wů
ſte do er het geſetzt die herbergen bey dem
berg gotz· vnd er moyſi ſaget· Ich iethro
mein ſchweher kum zů dir vnd deyn weib
vnd dein zwen ſün mit ir. Moyſes gieng
auſ engegen ſeinem ſchweher· er anbette·
vnd kuſt in· vnd ſy grüſten an eynander
mit fridſamen worten· vnd do er was in
gegangen in den tabernackel· do ſaget moy/
les ſeinem ſchweher alle die ding die got
het gethan dem pharaon vnd den egiptier
vmb iſrahel· vnd alle die arbeit die in wz
widerfuaren an dem weg von der ſy d herr
het erlöſt. Vnd iethro ward erfrödet üb
alle die güten ding die der herr het getan
iſrahel· darumb das er in het erlöſt von d
hand der egiptier· Vnnd ſprach· geſeget ſy
der herr der euch hat erlöſt von der hande
der egiptier vnd von der hand pharaons·
der do hat erlödiget ſein volck von d hād
egipti· Nun hab ich erkant das der herre
iſt groſ über alle die götter· darumb das
ſy tetten hoffertiglich wider ſy. Darumb ie/
thro der ſchweher moyſi der bracht dē her
ren die gantzen opfer vnd die opfer. vnd
aaron vnnd alle die alten iſrahel die ka·
men das ſy eſſen das brot mit im vor dem
herren. Vnnd an dem andern tage do ſaſ
moyſes das er vrteilet das volck· dz ſtün/
de bey moyſi von dem morgen vntz an dē
abent. Vnd do ſein ſchweher hett geſehen
alle ding die er tett vnder dem volck. Do
ſprach er. Was iſt das das du thůſt vnd
dē volck. Warumb ſitzſtu allei· vñ alles dz
volck beitet von dem morgen vntz an den
abent. Moyſes der antwurt im. Dz volck
kumbt zů mir vnd ſůcht das vrteyl gotes

Vnd ſo in widerfert etlicher krieg· ſo kū/
ment ſy zů mir das ich vrteyl zwiſchen in.
vnd zaig in die gebot gottes vnd ſeyn ee·
Er ſprach du tůſt nit eyn gůt ding· Vnd
du wirſt vertzert mit tozlicher arbeyt vnd
du vnnd diſ volck das do iſt mit dir. Dz
geſcheffte iſt über dein krefte. Du magſt
es nit allein dulden· höre mein wort vnnd
die rede vñ der herr wirt mit dir. Du biſ
dem volck in den dingen die do gehörent
zů got das du fürbringeſt die ding die do
gehörent zů im· vnd zaigſt dem volck die
geſetze vnd den ſitten ze eren· vnd dē weg
durch den ſy ſüllen gan vnnd thůn das
werck· fürſihe dich von allem dem volck
mit weyſen mannen vnd die do fürchten
got in den do ſey die warheit vnnd die do
haſſent die geitigkeyt. vnd ſetz auſ ī tau/
ſenter vnd hunderter vnd fünfftziger· vñ
zehener die do vrteylen das volck in einem
yegklichen czeit. Wañ was dinges do me/
rer wirt das bringen ſy zů dir· vnd ſy ſelb
vrteilen allein die mynnern· dir wirt leich
ter wann du die burde alſo in ander getei
let haſt. tůſtu das du erfülleſt das gebot
gotz vnd macht erleyden ſeyn gebot· Vñ
alles daſ volck kert wider mit fryde czů
ſeynen ſtetten. Do das moyſes het gehö/
ret· er tett alle ding die er het geraten· vñ
do er het erwölt geſtreng mann von allem
iſrahel. Do ſetzet er ſy fürſten des volcks
tauſenter vnd hunderter vnnd fünfftziger
vnd zehener die do vrteylen das volck gotz
in einer yegklichen zeit· Wañ was dings
do was ſchwäre die brachten ſy czů im· ſy
vrteilten alleyn die kleynen ſachen· er lieſ
ſein ſchweher· der kert wider vnnd gienge
ab in ſeyn land.

Cxix.

IN dem dritten monet an diſem ta
ge des auſgangs iſrahel von dē
lande egipt· kamen ſy in die eynö
de ſynai. Wann ſy czugen von raphidim·
vñ kamē biſ in die wüſte ſynai· vñ ſetztē
die herbergen an der ſelben ſtat· vnnd do
ſtackt iſrahel die gezeldt ynnet des bergs·
Moyſes aber gieng auff den berg zů gott.
vnd der herr vordert in von dem berg vñ
ſprach· Diſe ding ſag dem hauſ iacob vñ
verkindes den ſünen iſrahel· Ir ſelb habet
geſehen die ding die ich tette den egiptier
wie ich euch getragen hab auff den flügē
der adler vnd han euch mir auffgenömē
Darumb ob ir hörent mein ſtym vñ behůt
meyn gelübdt· ir wert mir ſunderbar von
allen volcken. Alle die erde iſt mei. vñ ir
wt mir ei pfeflich reich vñ ei heiligs volck

Ditz seynd die wort die du solt reden czů den sünen israhel. Moyses der kam·vnd rüfft czůsamen den meren der geburt des volcks·Er legt in auß alle die ding die dē herr het gebotten. Vnnd alles volck antwurt miteinander. Wir thůn alle die dig die der het geredt. Vnd w Moyses hett widerbracht die wort des volcks zů dem herrē. Der herr sprach zů im. Nun yetzund kum ich czů dir in der tunckle des wolckens·das mich das volck hör reden czů dir vnnd es gelaubet dir ewiglich. Darumb moyses verkunte die wort des volcks czů dem herren·w sprach got zů moysi·gang zů dem volck·vnd heylig sy heut vñ morgen·vnd sy süllen wäschen ir gewand·vñ seyn bereit an dem dritten tag. Wann an dem dritten tag so wirt der herr herab kō men vor allem volck. auff den berg synai. Vnd du schick die enndе dem volck dúch den vmbkreyß·vnd sprich zů in·Fliehend das ir nicht auff steigt an den berg·noch rů ren d seyn ende. Eyn yegklicher der w růret den berg der wirt sterben des tods· die hend süllen den menschen nit anrüren·aber er soll versteynet werden oder durchstochen mit geschoß. Es sey vich oder mensch. so soll es nit leben· wann aber anfahet erklingen das horen·dañ so süllen sy herauff auff den berg gan. Vnd moyses steig ab von dem berge zů dem volck vnd heiliget es. Vnd w sy hettē gewäschen ir gewande·er sprach zů in. Seit berait an dem dritten tag nit genachent euch mit eúwern weybern. Der dritt tag d czůkam yetzund vnd der morgeu erschyne·vnd secht sy begunden hören die thunner vnnd scheinen die blitzen vnnd eyn dunckel wolcken bedecken den berg. Vnnd der klang des horens durchhale stercklich· das volck das w was in den herbergen·das vorcht sich· Vnd w sy Moyses hett auß gefüret von der stat der herbergen gegen got sy stünden zů den wurtzeln des berges. Wañ aller der berg synai der roch·darumb das d herr was abgestigen auff in·in dem feür vnd der rauch staig auff von im als von eynem ofen·vnd aller der berg was erschrockenlich· vñ der von des horens wüchs gemechlich vnd ward gestrecket langksamer. Moyses der redt· vnd der herr antwurt im. Vnd der herre stig ab auff den berg synai auff die höhe des bergs vnnd vordert moysen in seyn höhe. Do der nun was auffgestigen· w sprach got czů im· Steig ab vnnd bezeüge dem volck das sy villeicht nit übergangen das zil czůsehen den herren·vnnd vergange auß in eyn vil menig·vnd die pfaffen die sich genachen zů dem herren die werden gehepliget·das er sy icht schlahe·vnd Moyses sprach czů dem herren. Das volck mag nit auffsteygen an den berg synai·Wann du hast es bezeüget vnnd heyssen sagen·Setz die czil vmb den berg·vnnd heylig das. Der herre sprach czů im. Gang steyge ab·vnnd du gang herauff vnd aaron mit dir·vnd die priester vnd das volck süllen nit übergan die ende noch herauff gan zů dem herren dz er sy villeicht nit tőte. vnd Moyses gieng ab zů dem volck vnnd verkunt ynen alle ding.

Cxx·

Vnd der herr redt alle dise wort·ich bin der herr dein got d ich dich auß fürt von dem land egipt·vnd von dem hauß des dienstes·nit hab fremd göt vor mir·nit mach dir bild noch ein yegklich geleichnuß die w ist in dē hymel obē vñ die ding die w seynd auff der erd nidē noch der ding die w seynd in den wassern vnder d erd·Nit anbett sy noch ere sy·wañ ich bin der herr dein got starck vñ ein ewfe render liebhaber·heimsüchent die boßheit d vätter in die sün· in das dritt vnd in das vierd geschlächt·der die mich hassent·vnd thůn erbärde ī tausenten den die mich liebhabent·vnd behüten meine gebot·nit nym den namen deins herren gotz eytel·wann d herr wirt in nit vnschuldig haben·den der w nympt den namen seyns herren gotz eytel. Gedenck das du heyligest den tag des sabbaths. Sechs tag wärck vnd thů alle deine werck. Wann an dem sibenden tag ist die feyr deines herren gotz· Nit thůn alles werck in im·du vnd dein Sün vnd deyn töchter·dein knecht vñ dein diern·dein vich vnd der frembd der w ist inwendig deiner tor. In sechs tagen machet der herr den hymel vnd die erd vnnd das mör vnd alle ding die w seynd in in· vnd rüet an dem sibenden tag. Darumb geseget der herr den tag der feyr·vnd geheyliget in. Ere deinen vatter vnd dein műter·das du seyest lang es lebens auff d erd das dir gibt dein herr got. Nit tődte. Nit brich dein Ee. Nit thů diebstal. Nit rede falsche gezeügknuß wider dein nächsten. Nicht begere das hauß deines nächsten. Nit begere seyns weybes nit den knecht·nit die diern· nit den öchsen·nit den esel·noch aller der ding die sein seind. Wañ alles das volck sach die stimmen vnd die amplen vnnd den wone des horens vnd den berg riechen·vnd sy erschracken vñ wurden geschlagen mit vorcht sy stünden von im verr·vnnd sprachen czů Moyses. Du rede mit vns·vñ wir hören

es. Der herre rede nit mit vns das wir vil-
leicht nit sterben. Vnd moyses sprach czů
dem volck. Nicht fürcht euch. Wann der
herre ist kommen das er euch bewäre· vñ
das seyn vorcht wär in euch· vnnd das ir
icht sündten. Vnd das volck stůnd von
verr. wann Moyses genacht sich czů der
tunckle in der gott was· Vnnd sprach der
herr weitter zů moyses. Dise ding sag den
sünen israhel. Ir habt gehört das ich redt
zů euch von hymel· Nicht macht cúch sil-
berin götter· noch macht euch guldin göt-
ter. Macht mir ein altar von der erd· vnd
opfert auff in die gantzen opfer vnd ewre
frydsame opfer· euwer schauff vnnd die
ochssen an einer yegklichen statt in der
wirt die gedenckung meins namēs. Ich
kum̄ czů dir vnd gesegen dir. Vnd ob du
mir machst eyn steinin altar· nit mach in
von gehauwen steinen· wann du auffhö-
best deyn waffen über in· er wirt vermayli-
get· Nicht steig auff durch die staffel czů
meym altar das deyn schnödigkeyt nicht
werd geoffnet.

Cxxj.

Ditz seind die vrteyl die du solt für
legen· kauffest du eynē knecht he-
breer· der dir dien sechs iar· vnd an
dem sibenden iar gat er auß frey vergebens
Mit wiegethanē gewand er ein gat mit
söllichē gang er auß. Ob er hat ein weybe
vnnd das weib gat mit im auß· gibt im
aber der herr eyn weib· vnd sy gebürt sün
vnd töchter· das weyb vnnd seyn kinder·
die werden seins herren. Er wirt aber auß
gan mit seynem gewand. Vnnd ob der
knecht sprächt· Ich hab lieb meyn herren
vnnd das weyb vnd die sün ich gang nit
auß frey· der herr bringt in den vrteilern. vñ
er schickt in czů der tur vnd czů den beyshe-
deln vnd durch grabet seyn or mit eyner
al· vnd er wirt im eyn knecht ewigklich.
Ob etlicher verkaufft seyn tochter zů einer
diern. sy gat nit auß als die diern habē ge
wonheit auß zegan. Ob sy mißuelt dē au-
gen irs herren· dem sy wirt geantwürt. er
laß sy· wann ob er sy verschmähet· er hatt
ir nit gewalt zů verkauffen eym frembdē
volck. Wann ob er sy gemechelt seim sun
er thů ir nach der gewonheyt der tochter.
Vñ ob er im nymbt ein andre· er fürsech
die brautlauff der diern vnd die gewande
vnd verlaugen nit den werd der scham· ob
er nicht tůt dise drey ding· sy gat auß ver-
geben on gelt. Der do schlecht ein mēschē
vñwill in schlahen ó sterben des tods wer
aḃ i nit hat gehasset aḃ got hat i dargebē

in sein hend· so will ich dir setzen ein statt·
do hyn soll er fliehē. Ob etlicher erschlöcht
seyn nächsten dúch lißtigkayt vnd vnú-
warter ding· nym in ab von meim altar
das er sterb. Der do schlöcht seyn vater ó
seyn mütter· der sterb des tods. Der do stü-
let ein menschen vnd in verkaufft· wirt er
überwunden mit ó schuld· ó sterb dz tods
ó do flücht sei vater oḋ ó můter ó sterb dz
tods. Ob die mann kriegend· vnnd eyner
schlecht seyn nächsten mit einem stein oḋ
mit der funst· vnd er stirbt nit aber er ligt
in dē bet· ob er auffstat vñ gat auß auff
sei stab· ó i hat geschlagen ó wirt vnschul
dig· doch also dz er i wiergelt sein arbeyt
vnd die zerung vnter den artzten. Der do
schlecht seyn knecht oder die diern mit der
rütte vnd sy sterbend vnder sein henden· er
wirt schuldig des lasters· überlebet es
aber einen tag oder czwen. er vnderleit nit
der bein· wann es ist sein gelt. Ob die mañ
krigend vnd einer schlecht ein schwanger
weib vnd sy bringt ein belibens kind. aber
sy beleibet lebendig· er vnderleit dem scha-
den als vil der man des weibs eyscht· vñ
die vrteiler vrteilend· volget ir aber nach
der todt· er gibt die sele vmb die sel· Auge
vmb aug· zan vmb zan· hand vmb hand
fůß vmb fůß· brennūg vmb brennūg· wū-
den vmb wunden· schmertzen vmb sch-
mertzen· Ob etlicher schlecht das aug seyn-
es knechtes oder die diern· vnnd macht
sy schilchen· er laß sy frey vmb das auge
das er hatt außgebrochen. Vnd ob er auß
stosset dem knecht oder seiner diern ei zan
er laß sy frey zegleicherweiß. Ob ein hörn
ger ochs oder ein stössiger angreifft einen
man oder ein weyb vnnd sy sterben· man
soll in versteinen· vnd sein fleisch werd nit
geessen· vñ ó herr des ochssen wirt vnschul
dig. Vnnd ob es ist gewesen ein stössiger
ochs von gestern· vnd egestern des dritten
tags· vnnd haben es bezeügt seinem herrē
beschlůßt er in nit· vnd er tőt ein man oḋ
ein weib· der ochs soll versteinet werdē. vñ
süllen seynen herren tötten. Vnnd ob im
wirt auffgelegt der werd· Er gebe im für
sein sel was do wirt geeyscht. Vnd ob er
schlecht den horen· an sun oder ein tochter.
er vnderliget dē geleichen vrteil. Ob er ei
knecht oder ein dirn anfelt· er geb dreissig
sickel des silbers dem herren· vnd ó ochsse
wde versteinet. Der do auff tůt die cistern
vnd sy grebt vnd ir nicht bedeckt· felt in
sy ein ochs oder ein esel· der herr der cistern
gelt den werde des vichs· vnd das do ist
tod· das wirt sein. Ob ein frembder ochs
vwūdet ein ochssen eins andn vñ er stirbt

sy verkauffen den lebendigen ochssen·vnd tailent den werd·vnd das auß des todten tailen sy vnd in·ob er hat gewúßt das er ist gewesen ein stössiger ochs von gestern· vnd egestern des vrtten tags·vnd in seyn herr nit behůt hat. Er sol geben ein ochssen vmb den ochssen·vnnd neme das gantze auß.

Cxxij.

WEr ein stilt ein ochssen oder ein schauff·vnd es erschlöcht od vkaufft/ Er sol fünff ochssen für ein en och/ sen·vier schauffe für ei schauff·Ob ein die be durchbricht eyn hauß oder durchgröbt wirt er funden·empfacht er die wunden· vnd stirbt· der schlaher wirt vnschuldig des blůts. Vnd ob er das thůt so die sun ist auffgegangen·er hat begangen ein mã schlächte·vnd er selb sterbe.Ob er nit hab das er widergebe für die diepheit·er wer/ de verkaufft.Ob es werd funden lebendig bey im das er hat verstolen·es sey ein ochs oder ein esel od ein schauff·er widerschicks zwiueltig. Ob etlicher schadet einem ackē oder einem weingartten vñ leßt sein vich das es abweiden die fremden waid· was dings er hat das beste in dem acker oder in dem weingarten dz widerschick er vmb die achtung des schadens.Ob dz feur auß geet vnd vindet die eher vnnd begreiffet die hauffen der frucht oder die samen so sy stend in den eckern·der w anzúndet dz feur der gelte den schaden. Der w empfil/ cht seim frundt gelt oder ein vaß zebehů= ten·vnd wirt es abgenomen mit diebstal von dem der es hat empfangen·ob d dieb wirt funden er widergebe es zwiueltig. Ob es der dieb verbirgt der herr des haus werd gefügt zů den vtailern·vñ er schwē das er nit hab gestreckt die hand czů den dingen seins nächsten zegeben den falsch· als wol an den ochssen·als an den esel vñ an dem schauff vnd an dem gewand vñ was w mag eintragen den schaden·yet= weder sach kome zů den vtailern· vnd ob sys vteyln·er widerschicke es zwiueltig seim nächsten. Ob etlicher empfilcht seim nächsten ein esel·ein schauff·ein ochssen·vñ ein yegklich vich zůbehůtten·vnnd ob es stirbt oder wirt kranck oder gefangen vō den veinden vnd es keyner sicht·es wirtt geschwören recht in mitt das er nit habe gestreckt die hand czů dē ding seins nāch sten vnd der herr empfach den eyd·vnnd er werd nit bezwungen es zegeltten. Vnd ob es wirt abgenommen mit diebstal·er widergelt den schaden dem herern. Vnd ob es wirt gegessen von dem tiere.er beig czů im das w ist erschlagen vnd gelte es nit. Der w etwas dises vichs entlchend von seynem nächsten vnd wirt es kranck oder stirbt es so der herr nit ist gegewür= tig·er werd bezwungen es zegeltten· vnd ob der herr wirt in der gegenwürtigkeit sein· er gelte es nicht·vnd allermaist ob er es hat bestanden vmb den lone seynes werckes· Verfüret einer ein iunckfrawen die noch nit ist vermechelt vnd schlaufft bey ir· er bemorgengabe sy vnd hab sy czů einem weyb. Ob der vatter der magt nit will geben·er widergebe das gůt nach d morgengab·die die mägt haben gewon= heit zeempfahen. Die übeltätter laß nicht leben. Welcher w vnkeüscht mit dē vich. der sterbe des todes. Der w opfert dē gōt tern on allein dem herren·der soll getöttet werden. Nit betrüb den fremden noch pei/ nige in. Wann auch ir selb seyt gewesen fremd in dem land egipti. Nicht schadet d witwen vnd dem weisen. Belaydigend ir sy·tüffent sy czů mir·ich erhöre sy·vnnd mein grym wirt vnwirdig·vñ ich schla/ he euch mit dem schwert vnd eüwer wei ber werden witwen vnd eüwer sun wey/ sen·gibst du gelyhen gelt meinem armen volck dz w bey dir wonet·du solt sy nit nöten als eyn czwinger noch truck es mit dem wücher. Ob du empfahest ein pfand das gewande von dem nächsten·wider/ gibs im vor dem vndergang der sunnen. Wann es ist im allein ein deck mit der w wirt bedeckt seyn leib·er hat nit anders i dem er schlafft. Rüfft er zů mir·ich erhöre in·wañ ich bin barmhertzig·nit abschnei de die ere den göttern oder öbern·vnnd flüch nit dem fursten deins volcks. Nit d zůch zeopfern dein zehenden vnd die erste frücht·gib mir die erst geburt deiner sun von ochssen vnd von den schauffen·thů ze gleicherweiß·syben tag sol es sein bey sei/ ner můter·an dem achtē tag gib mirs· ir werdent mir heylig mann. Das fleisch dz w wirt vor verfüchet von den tieren· das essit nit· ab werffend es für die hund·nit empfach die stym des lugners noch füge dein hand das du redest falsche gezeugk/ nuß für den bösen.

Cxxiij.

NIcht nachuolge der gesellschafft ze thůn das übel noch in dē gericht· volge nach dem vrteil der menige das du dich abkerst von der warheit· vñ erbarme dich nit des armen in dē gericht

oder geſchäffte. Ob du begegeſt dem ochſſen deins veinds oder dem eſel ſo er irt·widerfüre in czů im· Ob du ſichſt den eſel des der dich haſt·ligen vnd der bürde·nit für/gang· aber heb auff mit im. Nicht nayge dich in das vrteil des armen. Flůch die lüge. Den vnſchuldigen vnd den gerechten erſchlach nit·wann er iſt wider den vngůtigen. Nit ſolltu nemē die gaben die auch erblenden den weyſen·vnd vmbkerend die wort der gerechten. Den pilgram biſt nit hört·wann ir wist die ſelen der frembden. dz auch ir ſelb ſeyt geweſen frembd in dem land egipti. Sechs iar ſå dein land·vnnd ſamen ſeyn frücht. Wann an dem ſibendē iar laſt es vnd laſt es rüen das es eſſen die armen deines volcks·vnnd was dings vberig wirt das eſſend die tier des agkers Alſo thů in deym weingarten vnd in deim ölgarten. Sechs tage ſolltu würcken an dem ſybenden herauff· das der ochs vnnd dein eſel rüe·vnd der ſun deiner diern vnd der frembd werde getröſt. Alle die dinge die ich euch geſaget han·die behüten· vñ nit ſchwert durch den namen der fremdē götter· noch werde gehört von euwerm mundt. Feyret mir die feyre czů drey malen durch alle iar·du behůt die hochczeyt der derbe. Eſſe die derbe ſyben tag als ich dir hab gebotten in der czeyt des monetz d neüwen ding vo du auſgiengeſt von egipto. Du ſoltt nit erſcheynen lär vor meinē angeſicht. Vnd die hochczeyt des monetz der erſten frücht deyns werckes·was dig du ſäeſt an deyn agker. vnnd die hochczeit in dem auſgang des iares. ſo du ſamenſt alle deyn frücht von dem acker. Alles dein manlichs bild das erſcheyn zedrey malen im iar vor deynem herren got. Nicht opfer über das gebeffelt das blůt deynes opfers noch die veyſte meyner hochczeit die beleybe nit vntz an den morgen. Die erſtigkeit der frücht deines landes die bring in das hauſ deinen herren gotz. Nicht koche das kitzleyn in der milch ſeyner mütter. Sich ich ſend meyn engel der dir vorgat vnnd behůt dich an dem weg· vnd für dich ei czů der ſtat dich ich hab bereyt· Behůt in vnnd her ſeyn ſtymm·noch ſchätze die czů verſchmechen·wann er laſt nit ſo du ſündeſt vnnd meyn nam der iſt in im. Vnd ob du höreſt ſeyn ſtym̃. vnd tůſt alle dig die ich red·ich wird eyn veind deinen veinden·vnd peynige die·die dich peynigend· Vnd mein engel fürgat dich· vnnd füret dich eyn czů amorreum vnnd czů etheum vnd czů phereſeum vnnd czů chananeum· vnd czů eueum vnnd czů iebuſeum·die ich zerkniſche. Nicht bette an ir gött noch ere ſy. Vnnd nit thůn ire werck aber zerbrich ſy·vnd zerbrich ir ſeülen·vnd dienend eüwerm herren gott· vnd ich geſegen deyne brotten vnd den waſſern vnd nym ab den ſiechtum von deiner mitte. Die vnfruchtber noch die vnberhafftig·wirt nit ī deim land. Ich erfülle die czal deyner tag. Ich ſend meynen ſchrecken in deinen fürlauff vnd erſchlach alles das volck zů dem du eingaſt. Ich ker von dir die rügk aller deiner veind·ich lauf zů dem erſten harniſch/er die vo flichtigen eueum vnd chananeū· vnd etheum ee das du eingeſt. Ich wirff ſy nit auf von deym antlütz in eynē iare das das land icht werd gekert in verwüſtung·vnnd das die tier wachſſen wider dich. Ich treyb ſy auf gemächlich vō deinem angeſicht·biſ das du wirſt gemeret vnd beſitzeſt das land. Wann ich ſetz dein czil von dem rotten mör vntz czů dem mör der paleſteyner. Vnnd ich will geben die eynwoner des landes in deyn händ· von der wüſte vntz czů dem fluß·vnd wirff ſy auf von deynem angeſicht. Nit mach gelüb mit in noch mit iren göttern. Sy werden nit wonen in deinem land· dz ſy dich villeicht icht machen ſünden wider mich ob du dieneſt iren göttern· dz dir fürwar wirt zů eyner ſchande.

Cxxiij.

Vnd der herre ſprach czů Moyſen. Steyg auff czů dem herren· Du vnd Aaron· Nadab vnd Abiu· vnd die ſybentzig altten von iſrahel·vnd ir anbettend von verr. Vnd Moyſes der ſtig allein auff czů dem herren· vnd ſy genachten ſich nit·noch das volck gieng auf mit im. Darumb moyſes der kam vnd v kundte dem volck alle die wort des herrē vnd die vrteil. Vnd alles volck antwurt mit einer ſtym̃. Wir tůen alle die wort des herren die er hat geredt. Wann moyſes ſchrib alle die wort des herrē·er ſtůnd auf frů vnd pauwet ein altar czů den wurtzlē des bergs. vnd czwölff czaichen durch die czwölff geſchlächt der sün iſrahel. Vnnd moyſes ſant iüngling von den sünen iſrahel. vnd ſy brachten die gantzen opfer·vñ opferten dem herren die getöttten frydſamen opfer·xij·kelber. Darumb Moyſes d nam den ſelben tayl des blůts vnnd lieſ in in die becher· aber den andern tayl goſ er auff den altar. Vnnd er nam das büch des gelübds·er laſ dz es dz volck hort Sy ſprachē. wir tůn alle dig die d herr hat geredt·vñ werden ī gehorſam. Vñ er nā das blůt er ſprengt es auf dz volck. Vñ ſprach

Diß iſt das blůt æs gelůbs das ær herre hat gemacht mit euch über alle diſe wort Vnd moyſes vnd aaron nadab vñ abiu vnd die·lxx·alten von iſrahel·die ſtigē auf vnd ſy ſahen got iſrahel. Vnd vnær feinē füſſen als ein werck æs ſtains æs ſaphirs vnd als æn hymel ſo er iſt lautter. Er ließ ſein hand·über die die ſich hætten geſcheiden vætt von iſrahel. Vnd ſy ſahen got·vñ aſſen vnd truncken. Wann ær herr ſprach zů moyſes. Steig auff czů mir an æn berg vnd bis da vnd ich gib dir czwů ſteinin taffeln vnd die ee vnd die gebot die ich geſchribē hab·das du ſy lerſt die ſün iſrahel Moyſes vnd ioſue ſein diener die ſtůndē auff·vnnd moyſes ſtaig auff an æn berge gots·er ſprach czů den altten·beittent hye·bis das wir widerkeren zů euch. Ir habt aaron vnd hur mit euch·wirt icht klag·die bringt zů in. Vnd æ moyſes wz auf·geſtigen·die wolcken bedeckt den berg·vñ die glori des herren wonet ob ſynai· vnd bedeckt in mit den wolcken·vj·tag. Wañ an æm·vij·tag rüfft der herr moyſi von ō mitt der tunckle. Wañ die geſtalt ō glori des herren was als ein brynnendes feüre auff ō ſchaittel des bergs·in der angeſicht der ſün iſrahel. Vnd moyſes gieng in die mitt des nebels·vnd ſtaig auff an dē berg vnd was da·xl·tag vñ·xl·nächt. Cxxv.

DEr herre redt czů Moyſes·ſagent. Rede czů den ſunen iſrahel·das ſy mir nemen die erſtē frücht vō einē yeglichen menſchen der da opfert vō geben die nempt. Wann ditz ſeind die ding die ir ſolt nemen Gold vnd ſilber vñ glocken ſpeiß·yacinckt vnd purpur·ſammat·rot·czwir eingedunckt vnd biß·vnd die har der geiß·vñ rot fel der wider·vñ iacinckt fel·vnd die höltzer ſethim·das öl zehaltē das liecht·die aromathen czů der ſalben·vnd thimian des gütten geſchmacks·die ſtain onichinos·vnd die weinberlin zeziern das ephot vnd die gewande. Sy ſullend mir machen einen heyligen ſtůl· vnnd da wird ich wonen in ir mitte nach aller ge/leichnuß des tabernackels den ich dir zaigen will·vnd aller vaß czů ſeinem dienſt. Vnd macht in alſo. Höfftend czůſamen die arch von den höltzern ſethim·die leng hab drithalb elnpogen·vnd die weit anō halb elnpogen·vnnd czůgleicherweiß die höch anōhalb elnbogen·vnd vergülde ſy mit reinem gold inwendig vnd außwen/dig·Vnd mach darauff eyn guldin kron durch den vmbkreiß·vnd ſetze vier guldin ring durch die vier ecken der arch. Czwen ring ſeien an einer ſeitten·vnd czwen an ō anōn. Vñ mache die rigel von den höltzern ſethim·vnd bedeck ſy mit gold. Vnnd ſtöck ſy ein durch die ring die da ſeind an æn ſeitten ær arch·das ſy werde getragen an in. Sy ſüllen zů allen zeitten in æn ringen ſein vnd nymmer außgezogen von in. Vnd ſetz die zeügknuß in ær arch die ich dir gib. Vnd mach ein ſpæl von reinem gold·vnd ir lenge ſoll haben drithalb elnbogen·vnd ir weitte anærhalb elenbogen Vnnd mach zwen guldin cherubin vnd mach ſy gedrät æer gegoſſen von yetwe/derm tail ær betſtat. Ein cherubin ſey an ō einen ſeitten·vnd das ander an ō anōn·ſy ſüllen braitten ir flugel vnd damit bedeckē yetweder ſeitten des ſedils vnd bedeckē die betſtat· vñ ſullen aneinander anſehen mit gekerten antlitzen gegen ō betſtat·mit ær dañ bedöcket ſoll werdn die arch·dareyn du ſolt legen die gezeügknuß die ich dir geben wird·ich wird dir gebietten vñ zů dir reden von ær betſtat vnd von ær mitt ō czwaier engel cherubin die æ werdē auf ær arch ō gezeügknuß· alle ding die ich gebeüt durch dich · den Sünen iſrahel. Vnd mach ein tiſch von den höltzern ſethim· der da hab czwů elenbogen an der lenge·ein elenbogen an der weitte·vñ anō halb elenbog in der höche·vnd übergülde in mit dem lauterſten gold. Vnnd mach im eyn guldin ſaum durch den vmbkreiß vnd den ſelben ſaum ein durchflechte kron vier vinger hoch·vnd auff der eyn ander guldin kron. Vnd berait vier guldin ring vñ ſetze ſy in die vier ecke deſſelben tiſchs durch yegklich füß. Vnder der kron wer/den guldin ring·das durch ſy werden ge·laſſen ſtangen vnd der tiſch mag werden getragen. Vnd mach die ſtangen von dē höltzern ſethim·vnd vmbgib ſy mit gold zevmbfüren den tiſch·vñ berait eſſich vaß vnd fialn·weirach feßlin vnnd köpff von dem lauterſten gold·i dē æ ſeind zeopfern die opfer·vnd leg die brot der fürſetzung auff den tiſch zeallen zeitten in meinem an/geſicht. Vnd mach ein gegoſſen kertzſtal von dem reinſten gold· ſein ſchafft vñ die roz köpff vnd knöpff vnd liligen die her/fürgen von im. Söchs rözen gend auß vō den ſeitten. Drey von einer ſeitten·vñ drey von der andern. Vnd drey köpff als in ō maß einer nuß durch alle die roz vñ auch die knöpff vnd die liligen. Vnd zů gleich erweiß drey köpff in der gleichnuß einer nuß in dem andern roz·vnd die knöpff vñ die liligen miteinanō. Ditz wirt dz werck ō·vj·rözen·die da ſeynd außzefüren vō dē ſchaft· Wañ in æm kertzſtal werdnt· iij·

köpf in der weis einer nuß·vnd die knöpf vnd die liligen durch ir ygklich·vnd der knopf vnder zweyen tzwen durch trey stet der werdent miteinander·vj· fürgend von eim schafft. Vnd die knöpf vnd die tzwen die werdent auß im. Alle ding die werdent gegossen von dem lautersten golde·vñ mache·vij·latern oder lucernen·vnd setze sy auf das kertzstal·das sy leichten der engegen·vnd liechtschärlen mit den·das da zepuczen ist werde erlöschet süllen werden von lauterstem golde. Alles gewicht des leuchters mit allen seinen vassen sol haben ein pfund des lauteristen golds. ¶xxvj.

Ich vñ mach nach dem bilde das dir ist gezeiget an dem berg. Wañ mache den tabernackel also·x·vñtzunge von gezwirntem biss vnd iacinct·vnd purper·vnd samat zwirt getunckt vñ mach sy manigerley mit tauchem werk. Diß lenge des vmbhangs wirt habē·xxviij elenbogen·vñ die breyt wirt·iiij·elenbogē Vnd alle gezelde werdent einer maß. Vñ fünff vmbhäng werden in zesamē gefügt vnd die andern fünf werden eßgleichs zů samen gehangē. Iacinctin ören mach an den seyten. Vnd in den obersten tayln der vmbheng das sy mügen werden zůsamen gefüget. Der vmbhang wirt haben·l·öre vnd in yedwederem tayle also ein gefüget das ein ör kum gegen dem andern ör·vnd das ander mug werdē gefügt dem andern vnd mach·l·guldin ring·mit den da sind zehefften die vmbheng der tücher · das es werd ein tabernackel. Vnd mach·xj·herin tüch·zebedeckē das dach des tabernackels Die leng eins tüches wirt haben·xxx·elenbogen·vnd die breyt·iiij·elenbogen. Das maß aller der tücher wirt geleich·auß den füge fünf zůsamen besunder auf einē tayl· vnd die sechß thů dañ auch zůsamen also das du das sechßte tüch an der stirn des dachs zwifaltigest·vnd mach·l·ör an die leisten eins tüchs·das es mug werden gefügt mit den andern·vnd·l·ör in der leisten des andern tüchs·das es werd zesamen gefügt mit den andern. Vnd mach·l·ören sp angen mit den die ör werden zesamen gefüget·das ein bedeckūg auß in allen werde Wañ was überwirt in den tüchern die da werden bereit dem dach·das ist ein tüch dz da ist das weytest·von seinem halben teil bedeck die hindersten ding des tabernackels vnd ein elenbog wirt hangen an eim teyl vnd der ander an dem andern teil der da ist dz meist in der lenge der tücher·vnd bedeckt iederwer seytē des tabernackels. Vnd mach ein ander deck dem dach von den gerötten

fellen der wider·vnd darüber aber ein ander deck von iacinctin fellen. Vnd mach standend taflen des tabernackels vō den hölzern sethim·die da all haben in der lenge·x·elenbogen·vnd in der weytte anderhalben yetweder in den seyttē der taflen süllen sein zwů einfügūg mit den·ein tafel der andern werde zůgefügt·vnd in der maß süllen all taflen gemachet werden. Auß den süllen zwaintzig in der mittäglichen seytten sein die sy nayget gen mittag. Denn gewh·xl· silbrin gschwöllē/also/das zway geschöll oder zwů saul/yetweder taflen durch baide ort werden vndergeleget. Vnd in der andern seitten des tabernackels der sich naiget gen mitnacht süllen zwaintzig taflen seyn die da haben viertzig geschwöll silbrin/zway geschwöll süllen yetweder taflen vnderge leget werden. Aber gegen dem nidergang des tabernackels mach·vj·taflen/vnd andō way·ij·ander die da werden auf gericht zů tuck in den winckel des tabernackels/vñ sy werden zesamen gefügt von niden vntz oben/vñ ein fügung helt et sy all. Vnd in den zwayen taflen die da sind zesetzē in den winckel soll solich zůsamenfügung gehalten werden. Vnd der taflen werden miteinandō·viij. Vnd ir silbrin geschwöll·xvj zway schwöll vnder ein taflen gelegt. Vñ mach·v·stangen von den hölzern sethim zehalten die taflen/an einer seiten des tabernackels vnd·v·andō in der andern/vnd die selb zal gen dem vndergang der sunnen die da werden gelassen durch die mitt ō taflē von oben vntz biß oben. Vnd übergülde dise taflē vñ gewß in in guldin vingerlin durch die die stangen haltend die taflen. Dise bedeck mit guldin plechen/vnd richt den tabernackel nach dem bild dz dir ist gezaigt an dē berg. Vnd mach ein vmbhang von iacinct vñ von purper vō samat zwirt getuncket/vnd gestrichtem oder gezwirtē bißß vō tauchē werck/vñ mit manigerley farb schön gewebē/das henck für die vier seülen von den hölzern sethim/vnd die selben süllen vergüldet werden vñ haben guldin haupt vñ silbrin seülen ōd soln. Wañ der vmbhang wirt ein gefüget durch die ring/vnder die setz die arch der zewgknuß vnd damit werden geteylt die heyligkeit vnd die heyligen ding der heiligen ding Vnnd setz die bettafeln auff die arch der gezewgknuß in die heyligkeit der heyligen vnnd den tisch außwendig des vmbhangs: vnd das kertzstal gegen dem tisch an der seyten des tabernackels zů mittem tag. Der tisch sol sein gegen dem tayl der mitternächt·vnd mach ein gezelt in den

eyngang des tabernackels· von iacinckt· vnd von purpur· vnd von zwirn getück· tem sammat· vñ mit gestricktem oder ge/ zwirtem bissz mit geschmeidigem werck· vnd übergülde die fünff seulen der höltzer sethim· vor den wirt gefüret das gezeld· ó oberteil sol guldin vnd der vnder erin sein

¶xvij·

VNd mach eyn altar von dn höltz er sethim· dér w hat· v· elenbogen ī der leng vnd als vil in der brayte das ist vierögket vnnd· drey elenbogen in der höch. Wann auß im werdent vier hör ner durch die vier winckel vnd bedeck es mit glocken speis. Vnd mach in irem ód in seym mitt vaß zeempfachen die aschen vnd zangen vnd krewel vnd feurin kreit schafft. Mach alle die vaß von erin. Vnd eyn erin roscht in der weiß eynes netzes. durch den w werdent vier örter der vier erin ring· dise setz vnder die erd des altars vnd der roscht wirt vntz czů mitt des al· tars. Vnd mach czwů stangen des altars von den höltzern sethim· die bedeck mit erī plechen· vnd für sy eyn durch· die ring vñ sy werden vō yetwederm teil des altars zů tragen. Vnd mach sy inwendig nit gātz wann hol vnnd außgehölt· als dir ist ge/ zeigt an dem berg. Vnd mach den vorhof des tabernackels in des land osten gegen mittentag· die gezeld werden von gestrig ten oder gezwirntē bissz. c. elnbogen her ein seyt in ó lenge· vnd· xx· seulen mit als vil erin gruntuōstē die w haben silbrin haubt mit iren bilden. Zegleicherweis zů ó seytē gen mitnacht. durch die leng werden geze let hundert elenbogen vnd· xx· seulen· vnnd die selb zale mit erin gruntuōsten· vnnd ir haubt silbrin mit iren bilden. Aber in der weit des hoffs ó w schawet zů dem vnder/ gang werdent die zelt durch· l· elnbogē vñ x· seulen vnd als vil gruntueste. Vnd in ó weite des hoffs die w schawet gegen dem auffgang werden· l· elen· in den werden die gezeld fünffzehen elnbogen lang einer sei/ ten zůgeaygent vnd drey seulen vnd als vil gruntuesten. Vnd an der andern seytte werdent die gezelt halten fünffzehen elen drey seulen vnd als vil gruntuesten. wañ in dem eingang des hoffs wirt ein gezeldt czwaintzig elnbogen von iacinckt vñ vō purpur vñ von samat zwir gedunckt vñ mit gestricktem oder gezwirntem bissz in geschmeidigem wercke. Der hat vier pfei ler mit als vil gruntuesten. Alle die pfey· ler des hoffes werden geuasszt durch den vmbkreiß mit silbrin plechen· mit silbrin haubten vnd mit erin gruntuesten· ó hoff

wirt begriffen in der lenge hundert eln. in der weite funfftzig. Die höche wirt funff eln· vnnd er wirt von gestricktem oder ge czwirntem bissz· vñ wirt haben erin grüe· uesten. Vnnd mach von erin alle die vaß des tabernackels in allen nützen vnnd in heiligen dingen· als wol seyn pfäl als des hoffs. Gebeut den sünen israhel das sy dir bringen das reynist öl von den ölbaumen· vnd gestossen mit eym stössel· das die lu/ cern czů allen zeitten brynn in dem tabena/ ckel der getzugknuß außwendig dem vñ hang ó allumb ist außgebreit ī dem gezeu/ gknuß· vnd die seulen zůsamen setzen aarō vnd seyn sünen· das es leucht vor dem her ren vntz an den morgen. Es wirt eyn ewi/ ger dienst von den sunen israhel durch ire nachvolgungen.

¶xviij·

VNd nym zů dir aaron deynen brů/ der mit seyn sünen von der mit der sün israhel· das sy mir gebrauchē die priesterschafft· aaron nadab vñ abiu· eleazar vnd ithamar· vnd mach ein heyli/ ges gewande· Maron deyn brüder in die glori vnd gezierd· Vnnd red czů allen den weisen des hertzens die ich hab erfult mit dem geyst der vernunfft· das sy machē ge wand aaron deim brůder czů der glori vñ gezierde· in dem er mir diene· so er wirt ge heiliget· Vnnd ditz süllend werden die ge wand die sy machent. Eyn racional vnd eyn humeral vnd ein gestrickten oder ey/ nen hörten leynin rock· eyn haub vnd ei gurtel. Sy süllen machen heilige gewād Aaron deynem brůder vnd seynen sünen· dz sy mir brauchen die priesterschafft· Vñ sy süllen nemen gold vnnd iacinckt vnnd purpur· vnnd totes czwir getunckt vnnd bissz. Vnd süllen machen das humeral vō gold vnd iacinckt vnd von purpur vnd von geuerbten von zwir gedunckt vnnd von bissz in manigerley werck der farbe. Vnnd soll haben czwů lepsten gefüget in dem oberteile an yetwedē seiten dz sy wider zůsamen gangend. Vñ dz selb gewircht vnd alle ding manigerley wercks wirt vō gold vñ von iacinckt vñ von purpur· vñ samat zwir getückt vñ vō gewirchtē bih· vñ nym· ij· stei onichinos vñ grab dar ei die namē ó sün israhel· vj· namē i ei stei vñ die andē· vj· in dē andn nach ó ordnūg ir geburt. mit dē werck des steimetzel· vñ bilde sy mit den namen der sün israhel mit zw aierlei bildūg· ein beschlossen mit gold vñ vmgeben vñ leg sy ī yetwedē seittē des humerals zů einer dächtnuß ó sun israhel. Vñ aarō sol tragē iren namē vor dē herrē auf yetwedē achsseln zů einer gedächtnuß

Vnd mach hacken von golde·vnd zwey
kettenlin des lauteristen golds die an ein
ander hangent die füg in die hacken·vnd
mach das rational des vrtayls von dem
werck manigerley farb nach dē gewircht
des humerals auß gold vnd von iacinckt
vnd von purper·vnd von roten zwir ge-
duncht vnd von gestrickter biß. Es wirt
viereckig vnd zwifach die maß einer spañ
als wol in der leng als in d breyt·vnd setz
in im vier reyen der stein. In der ersten kö-
rung wirt der stein sardus vnd thopasius
vnd smaragdus. In dem andern tarbun-
culus·saphirus vnd iaspis. In der vierten
ligurius achates vnd amatistus. In der
vierden crisolitus onichmus vnd berillus.
Die werden eingefasset mit gold durch ir
ordnung vnd haben die namen der Sün
israhel·gebildet mit·xij·namē alle die stein
mit aller der namen durch die·xij·geschle-
cht. Vnd mach ketten in dem rational vō
dem reynsten gold das sy hangē an einan
der·vnd zway guldin vingerlin die setz in
yetweder höhe des rationals·vnd füg die
guldin ketten zů den vingerlin die zu sind
in sein orten·vnd die ausserst tayle d kettē
füge zesamen mit zwayen bagken in bai-
der sept des humerals die zu gehört czů dē
rational. Vnd mach zway guldin ving-
erlin die setz in den öbersten taylen das ra-
tionals·vnd in die leysten des humerals
die zu scīd her engegē·die zu schauent sein
hindersten ding·vnd auch zway and gul-
din vingerlin die zu seind zesetzen inn yet-
weder seytten des humerals herabwertz·
das zu gehört gegen dem antlütz der nider
sten fügung·das es müg gefüget werden
mit dem humeral·vnd das rational wirt
gebunden mit seym vingerlin·mit dem
vingerlin des humerals mit einem iacin-
ctin band·das die fügunge beleyb·die da
ist gemacht·vnd das rational vnd hu-
meral sich nit mügen schayden von einan-
der. Vnd aaron treget die namen der Sün
israhel in dem rational dz vrtayls auff sei-
ner brust so er get in die heylikeit zů einer
ewigen gedächtnuß vor dem herren. Du
solt aber setzen in dem rational des vrtayls
die lere vnd die warheit·die da werdent
in der brust aarons so er eingeet vor dem
herren·vnd trägt zů allen zeytten dz vrtail
der sun israhel auf seiner brust in dem ange
sicht des herren. Vnd mach den rock des
humerals gantz iacinctin·in des mitte oben
wirt ein gügelin vnd ein gewebte leisten
durch seyn vmbgang als gewonlich be-
schicht an den aussersten enden der klaid·
das es icht lachtlich werd zerbrochen·vnd

mach vnden czů den füssen des selben rocks
duech die vmbhalbung als margranöp
fel·von iacinct vnd von purper·vnd rotes
zwir geduncht vermüschet in die mitte der
schellin·also das das schellin sey guldin·
vnd der margranapfel. Vnd anderwayd
ein ander guldin schell vnd ein margran-
apfel. Vnd aaron were damit beklayet
in dem ambt des diensts das er von werd
gehort in der angesicht des herrn· So er
eingeet vnd auß geet in die heylikeit·vnd
sterbt nit. Vnd mach eyn blech von dem
lautersten gold·darein grab mit dē werck
des steinmetzels ein heylligs ding dem her
ren·vnd bind es mit einem iacinctin weil
der band·Vnd es wirt über die hauben
hangend ander stiren des bischoffs. Vnd
aaron der trag ir bößheit die sy haben ge-
opfert vnd heylig gemachet die sün israe-
bel in allen iren gaben vnd gebungen·vnd
das blech wirt zeallen zey tē in seiner stirn
dz im der herr sey genädig. Vnd bind der
strick den rock mit biß·vñ mach ein hau-
ben von biß vnd ein gürtel in manigerley
werck. Ernstlich den sünen Aarons den
mach leynin röck·vnd gürteln vnd hau-
ben zů der glori vnd zů einer geziere·vnd
mit allen disen dingen lege an aaron dei
nen brůder vnd sein sun mit im vnd gese-
gent die hende ir aller·vnd geheylige sy·
das sy mir brauchen die briesterschafft·vñ
mach leynine nidergewand das sy bedeck
ten das fleysch ir schame von den lenden
biß zů den hufftē·vnd aaron vnd sein sün
die nützen sy wann das sy eingeen in den
tabernackel der gezeugknuß·oder wann sy
sich gangen czů dem altar das sy dyenend
in der heylikeit·das sy nit schuldig seyent
an der bößheit vñ sterben. Es wirt ein ewi
ge ee aarons vnd seinem samen nach im.
Aber das soltu thün das sy mir in der brie
sterhafft geheyliget werden.

Cxxix.

Nim ein kalb von der schwaige·vñ
czwen vnuermayliget wider·vnd
eerb brot·vnd küchen on hefel die
zu seind besprengt mit öl· Vnd die eerben
fladen gemacht mit öl. Vnd mache alle
ding von waytzim mel·vñ so du es hast
gelegt in ein brotkorb so brīgs·aß dz kalb
vnd die zwen wider·vnd aaron vnd seyn
sun die schick zů der thür des tabernackels
der gezeugknuß. Vnd so du wasche st den
vatter mit den sünen mit wasser so leg an
aaron mit sein gewanden·das ist mit eim
leinin rock vnd mit dem humeral vnd mit
dem rational vnd strick es zesamen mit ei-
ner gurtel. Vnd setz ein hauben auff seyn

haubt vnd das heilig plech auff die hau-
ben·vñ guß das öl ö salben auff sei haubt
vñ in disen sitten wirt er gesegent·oder ge
weicht·vñ zůfůg dir sein sün vñ leg sy an
mit leynin röcken· begürte sy mit eyner
gürtel·aaron vnd sein sün vnd setz ĩ auff
hauben·vnd sy werden meyn pfaffen in ei-
ner ewigen ordnung. Darnach so du ge-
salbest ir hend·so füge auch das kalb für
den tabernackel der gezügknuß·Vnd aa-
ron vnd seyn sün legen die hende auff seĩ
haubt·vnd du opfer es in dem angesichte
des herren bey der tür des tabernackels der
gezeügknuß.vnd nym von dem blůt des
kalbs leg es mit deinen vinger auf die ör-
ter des altars vnd das übrig blůt guß bey
seynen seülen.Nym auch alle die vrst die
do bedeckt das eyngewaid· vnd dz nötzle
der leber·vnd die czwen nieren vnd die vei
ste die do ist ob in· vnd opfer an weirach
auf den altar.Aber die veiste des kalbs vñ
die haut·vnd den mist verbrenn auß wen-
dig der gezelt·darumb das es ist vñ die
sünd,Vñ nym eyn wider auff des haubt
aaron vnd seyn sün legen die hend·vnnd
wenn du in hast geopfert so nym von sey-
nem blůt vnd guß bey dem altar.Aber den
wider hawe zestucken· vnd so gewäschen
werden die eingeweid vnd die füsse leg sy
auff das zerhawen fleisch vnnd auff seyn
haubt·vnd opfer den gantzen wid zů ein
gebrandtẽ opfer auff den altar. Das opfer
ist dem herrẽ ö süsste geschmagk dz opfers
des herren.Vnd nym ein and wid auff des
haubt aaron vnd sein sün legent die hend
So du in opferst nym von seinẽ blůt. vñ
leg auff dz ausserst tayle des gerechtẽ ors
aaron vnd seiner sün vnd auf die daumẽ
ir hend vnd des gerechten füß vñ guß dz
blůt auff den altar durch den vmkreiß·vñ
so du nymbst von dem blůt das do ist auf
dem altar vñ vō dem öl ö salbůg·so sprẽg
aaron sein gewand vñ sein sün vnd ir ge-
wand·wann nun sy vnd ir gewand gehei-
ligend seind·nym die veist von dem wider
vnd den zagel· vñ dz schmer dz do bedecket
die löblichen ding vnd das nötzlin ö leber
vnd die zwen nieren vnnd die veist die do
ist ob in·vnd die gerechten schulter. dar-
umb dz er der wid ist der heiligkeit vñ ein
küchen eins brotes·ein rind belprengt mit
öl·ein fladen ö erb von dem korb·dz do ist
gesetzt in dẽ angesicht des herren·vnd leg
die hend aarons vnnd seiner sün über al-
ding·vnnd heilige sy.heb sy auff vor dem
herren.Vñ entpfach alle ding von irẽ hen
den vnd zünd an das gantz opfer auf dem
altar den süssisten geschmagk in dẽ ange-
sicht des herren·wann es ist seyn opfer·vnd
nym die brüst von dem wid in dem aaron
hat angeuangen·vñ heilige es so es wirt
auffgehebt vor dẽ herren vnd kumpt ĩ dei
nen teil·vnnd heilige auch die gesegenten
brüst.vñ die schulter die du hast geschey-
den von dẽ wid in dem do aaron hat an ge
fangen vnd seyn sün·vnd sy vallen in den
teil aarons vnd seiner sün· von den sünen
israhel mit ewigem rechten· wann es seind
die ersten opfer vnnd die anfeng von iren
fridsamen opfern die sy opfern dem herrẽ.
Ab das heilig gewand dz do braucht aa-
ron·das haben sein sün nach im dz sy wer
den gesalbet in im·vnnd ir hend werdent
gesegnet·Syben tag nutz sy ö·ö do gesetzte
wirt ein bischoff fur in·vñ seinẽ sunen vñ
ö do einget in den tabernackel der gezeu-
gknuß.als ö diener in ö heiligkeit. Aber
nym dẽ gesegentẽ wid·vñ koch sei fleisch
in ö heiligen stat·das do wirt essen aaron
vnd sein sün. Vnd sy essen die brot die do
seynd in dem korb·in dem segren des tabr
nackels ö gezeugknuß· dz es sey ein geuel
ligs opfer vñ die hend ö die do opfern wi-
den geheiliget· ö frembd ess nicht auß in·
wann sy seind heilig. Vñ ob icht überblei
bet von den gesegentẽ fleischen od vō den
broten vntz an den morgen·die werdẽ nit
gessen. Ab vbrenn die beleibůg mit feur
wann sy seynd geheiliget. Alle ding die
ich dir gebeut die thů uber aaron vñ sein
sün.Syben tag heilige ir hend·vnd opfer
ein kalb vmb die sünd durch ein ygliche
tag außzüreiten die sünde·vnd solt rei-
gen den altar wann du opferst das opfer ö
reinigung vnnd salb in zů der heiligung.
Syben tag reinige den altar· vnd heilige
in·vnnd er wirt ein heiligkeit der heiligen
Ein yglicher der in rürt der wirt geheili
get.Ditz ist das du solt tůn an dem altar
Ewigklich zway iärige lemmer durch al-
le tag·eyn lam an dem morgen vnnd das
ander an dem abent·das zehend tail der se-
mel besprengt mit lauterm öl· das do hab
das vierteile der maße hin·vnnd wein ze
opfern nach der selben maß in einem lam
Aber das ander lam opfer an dem abent·
nach dem sitten des frůen opfers· vñ nach
den dingẽ die wir haben gesagt in den gr
schmagk der süssikeyt.Das opfer ist dem
herrẽ mit ewigem opfer in ewre geslächt
czů der tür des tabernackels der gezeugk-
nuß vor dem herren.do will ich sötzen das
ich rede czů dir. Vnnd do gebeut ich den
Sunen israhel. Vnnd der altar wirt ge-
heyliget in meyner glori. Vnd ich heylig
dẽ tabernackel ö gezeugknuß mit dẽ altar

Vnnd Maron mit seynen sünen das wir brauchen die priesterschafft. Vñ ich wird wonen in der mit der sün israhel vnnd ich wird in got· vnd sy werden wissen dz ich bin ir herre got der ich sy han außgefüret von der erde egipti das ich beleybe vnder in· ich der herre ir got. ¶xxx.

VNd mach ein altar von dē höltzer sethim zebrennen den weyrauch ō tw hat eyn elenbogen in der lenge vnd einen ander der brayte ·dz er sey vierörtig. vnd zwů elen in ō höche· örter gend auß von im. von yetwederm teil. vñ vaß in mit dem lautersten gold. durch seynen vmbkreiß· als wol dē rosch als die wend vnd die örter. Vnd mach im ein guldine kron durch den vmbkreiß· vnd zwen guldin ring vnder der kron durch alle seitten das die stangē werden gelassen durch sy vnd der altar werde getragen· vnd mach die stangen von den höltzern sethim vnd überguldē sy· vnd setz den altar gegen dē vmbhangk der tw hangt vor der arch der gezeügknuß mit dem die zeügknuß wirt bedeckt vor der bet stat· tw ich red czů dir· vnnd aaron brenn auff im an dem morgē den weirauch süß schmeckendt. Frů so er setzet die lucernen so soll er sy anzündē· vñ so er sy setzt an dem abent der weyrauch beynn ewigklich vorm herren in euwern geschlächten. Nit opfert auff im den weirauch einer andern ordnung· noch eī opfer vñ das sighafft opfer noch die gotz küchē süllend ir opfern· vnnd aaron sol got bitten aynost im iar auff seynen örttern in dē blůt das tw ist geopfert vmb die sünd vñ er wirt geuellig von im in euwern geschlächten· Es wirt eyn heyligkeit der heyligen dem herren. Vñ der herr redt czů moyses sagent. So du nymbst die czal ō sun israhel. So werden ir yegklich geben den werd dem herren nach der czal vmb ir selen vnnd wirt keyn plag in in so sy werden gezölet. Wann ein yegklicher gibt ein halben sickel der tw gat zů dem namen nach ō mauß des tempels. Der sickel hat· xx· hölbling· Der halbteil des sickels ward geopferet dem herrē· Der tw wirt gehabt in der czal von czwaintzig iaren vnd drüber· gibt den werd. Der reich zůlege nit czů dem halben sickel· vnd der arm mynder es nit. Vñ nym das gelt das tw ist gesamet von den sünen israhel· antwurt es in die mitt des tabernackels der gezeügknuß das es sey in ir gedenckung vorm herren ·vnd er der barmt sich ir selen. Vnd der herr redt czů moyses sagent· Mach auch ein erin gießuaß zewaschen mit seyner seülen· vnd setz

auch das zwischen den altar vnd den taber/nackel der gezeügknuß. Vnd aaron vnd seyn sün die senden nach wasser vñ wäschen in im ir hend vnd ir füß so sy eingand in den tabernackel der czeügknuß. vñ wañ sy wöllen gan zů dem altar. das sy opfern auff im den thimeon dem herrē· das sy vil leicht icht sterben. Es wirt im ein ewig er vnd seim samen durch ir nachuolgungē. Vñ der herr redt czů moyses sagent· nym dir die ersten aromathen vnd mirren· vñ außerwelt fünff hundert sickel. vñ halb ci namum· das ist drithalb hundert sickel. vnd zegleicherweiß drithalb hundert rör· vnd des hartzes fünff hundert sickel ī dem gewicht der heiligkeit. vnd das maß· hin des öls von den ölbaumē. Vnd mache eī heyliges öl der salbung· ein samengesetzte salb mit dem werck des apoteckers· vnnd salbe von im den tabernackel der gezeugknuß vnd die arch der gezeügknuß vō dē tisch mit seinen vasse· das kertzstal vñ sein geschirre die alter den thimeons vnd des gantzen opfers· vnd alles das gerät das tw gehört czů irem dienst vnd heilige alle ding· vnd sy werden die heiligkeit der heiligen· der sy rürt der wirt geheiliget. Vnd salbe aaron vnd sein sün vnd heilige sy dz sy mir brauchen die priesterschafft· vnnd sprich czů den sünen israhel. Ditz ist das öl der salbung· es wirt mir heilig in euwern geschlächten. Dz fleisch des menschē werde nit gesalbet von im· vnnd mach keyn anders nach seiner ordnung wann es ist geheyliget· vnnd wirt euch heylig. Der mensch der es machet also. vnd gibt darvon den frembden· der wirt außgetaget von seinem volck. Vnnd der herr sprach zů moysen. Nym die aromathē· latwerg. vnnd onicham vnd galban des güten geschmacks vnd den lauteristen weirauch· eins geleichen gewichts. Vnd mach die salb zesamen gesetzet mit dem werck des apotegkers fleissiglich gemischet vñ lauter vnd wirdig der heyligkeyt. So du zesamen stost alle ding ī ein dünnes gestupp setz von im vor dē tabernackel ō gezeügknuß· an ō stat tw ich dir erschein· die spetzerey oder die salb wirt euch ein heiligkeit der heiligen. Nit macht euch ein sölich zů samen machūg in euwer brauchūg· wañ sy ist heilig dem herren. Der mensch ō tw machet des geleichen das er disen geschmagk brauche der wirt vergan von seinē volck. ¶xxxj.

VNd der her redt zů moyses· sagēt Sich ich hab gerüffet von dem namen beselehel den sun huri des sun

hur vō dē geschlächt iuda vñ hab ī erfült mit dem geist gotz·mit weishēit vnd mit vernunfft vnd mit kunst zebetrachten in einem yeglichen werche des schmides vz dings zu werde gemacht von gold vñ vō silber vnd von ere vnd von iacinckt vnnd von edelm gestein vnd mit mangerley ō höltzer. Vnd hab im gegeben ein gesellē oholiab den sun achisameth von dem geschlächt dañ. Vnd in dem hertzen eins yeglichē weisen han ich in sy gesetzt die weishēyt das sy machen alle ding die ich dir hab gebotten den tabernackel dz gelübts vñ die arch der gezeugknuss. vnd die bet tafel die zu ist ob ir·vnnd alle die vasz des tabernackels·vnd den tisch vnd seyn vasz. des lauterest kertzstal mit seynen vassen· vnd die alter des thimeons vñ des gantzē opfers vnd alle die vasz die leffzen mit ir gruntuest·die heiligen gewand in dē diēnste aaron dē pfaffen vnd seinen sunen das sy brauchen ī den heiligen dingen ire ambt Das sy machen in ō heyligkeit alle ding die ich dir hab gebotten· die aromathen· vnd den thimiam vnd das öl der salbung Vnd ō herr redt zů moyses·sagent·Rede zů den sunen israhel·vnd sprich zů in·secht das ir behůt meinen sabbath· wann es ist eyn zeichen zwischen mir vnd euch vñ ēuwern geschlächten·das ir wisst das ichs bin der herr der ich euch heylig. Behütend meinen sabbath·wañ er ist euch heilig· ō in vermayliget ō sol sterben des todes. Der zu thůt das werck an im·sein sele verderbe von ō mit seins volcks. Sechs tag tůt ir das werck·an dem sybenden tag ist die feir die heilig rüe dem herren·ein yegklicher der zu thůt das werck an disem tag·der sterbe Die sün israhel süllen behüten den sabbath vnnd feiren in iren geschlächten·wann es ist ein ewigs gelübd zwischen mir vñ den sünen israhel vnd ein ewigs zeichen·Wañ in·vj·tagen macht ō herr den hymel vnd die erd·vñ an dem sibenden tag hört er auf von seinem werck. Vnnd zu der herre hett volbracht dise red in dem berg Synai· zu gab er moysi zwů steine tafeln ō gezeugknuss geschribē mit dē vinger gotz. Cxxxij

Vnd zu das volck sach das moyses ein verziehen tett abzegan vō dem berg· zu samelt es sich wid aaron vnd sprach. Ste auff·vnd mach vns götter die vns vorgend. Wann disem mann moysi ō vns hat ausgefürt von dem land egipt·wissen wir nit was im ist geschehē Vnd aaron sprach zů ī. Nyempt die güldin oring von den ören ō weiber vñ ō sün vnd euwer töchter· vnd bringt sy zů mir·

Das volck tett das er het geheissen·sy brachten die oring tzů Aaron· Do er sy hett formieret er mit einem gossen werck vnd machet auss in ein gossens kalb. Vñ sprachen·israhel dis seind dein götter die dich ausfürten von dem lande egipti· zu dz aaron hett gesehen·er pawet einē altar vor vnd rüfft mit einer stym des schörgen·sagent·Morgen ist die hochzeit des herren·sy stünden auff frů vnd opferten die gantzen opfer vñ die fridsamen opfer· vñ dz volck sasz essen vnd trincken·vnnd stünden auff spilen. Do redt der herr tzů moysen sagent gang steig ab von dem berg dein volck hat gesundet das du hast ausgefürt von dem land egipti. Sy haben sich bald geschidē von dem weg den du in hast gezaigt. Vñ haben in gemacht ein gossens kalb vñ haben es anbettet·vnnd opferten in die opfer vnd sprachen·Israhel das seind dein götter die dich haben ausgefürt von dem lande egipt. Vnd weiter sprach der herr zů moysen. Ich sich das dis volck ist halsstarrig. Lasz mich, das mein grym werd erzürnet wider sy· vnd ich vertilgk sy· vnnd mach dich zů eynem grossen volck. moyses bettet tzů seynem herren gott sagent. O herre warum wirt dein grim erzürnt wider dein volck dz du hast ausgefürt von dē lande egipt in grosser sterche vnd in einer krefftigen hand· Ich bitt dich das die egiptier icht sprechen·listigclichen hat er sy ausgefüret·das er sy erschlieg an dem berg vñ sy vertilgt von ō erde. Dein zorn ō rüe·vnnd bis genädig über die bosheit deins volcks Gedenck abrahams ysaacks vnd israhels deiner knecht·dē du hast geschworn dich selber· sagent. Ich manigualtige euwern samen als die stern des hymels vnd alles land von dem ich hab geredt dz gib ich euwerm samen·vnd ir besitzt es tzů allen tzeiten. Vnd der herr ward genädig dz er icht tett das übel wider seyn volck. Vñ moyses kert wider von dem berg·tragendt die zwů tafeln ō gezeugknuss in ō hend geschriben von yetwederm teil· vñ gemachet mit dem werck gotz. Vnnd die geschrifft gottes was gebildet in den tafeln. Aber do iosue hört gehört das böfel des schreiendan volcks. Do sprach er zů moysen. Dz hewlē des streites wirt gehört in dē herbergē. Er antwůt·ō rüf ist nit ō ermanendē tzů dem streit noch dz geschrey ō zwingendē tzů der flucht·ab ich hör ei stim ō singendē·vñ do er was genachent tzů dē herbergē· er sach das kalb vnnd die tentz·er ward hart erzürnt vnnd warff die tafeln von ō hand vnnd brach sy tzů der wurtzeln des bergs.

Er nam das kalb das sy hetten gemachet vnd verbrantz· er zerknischt es zů puluer. vnd sprengt es in das wasser· vnd gab vō ám zetrincken den sünen israhel. Vñ moy/ ses sprach czů aaron. Was hat dir getan diz volck das du hast eyngefürt über es die grossen sünd. Er antwurt im. Meyn herr werd nit vnwirdig. Wann du hast erkannt ditz volck das es ist bereit czů dē übel. Sy sprachen zů mir· mach vns göt/ ter die vns vorgangen· Wann disen man moysi der vnns auß fürt von dem lande egipt· wir wissen nit was im ist geschehē Ich sprach czů in. Welcher auß eüch hatt gold. Sy brachtens vnd gaben mir· vñ ich warffs in das feür· vnnd ditz kalb gieng auß. Vnd do moyses sach das das volck was entblösst. Wann aaron het es berau/ bet vmb das laster des vnflats· vnnd er schickt es nackent vnd sein veind· er stünd vnder dem tor der herbergen vnnd sprach Ist yemant des herrē der werd gefürt czů mir· vñ alle die sün leui wurden gesamet Er sprach zů in. Dise ding spricht der her re got israhel· Der man leg dz waffen auf sein hufft. Gand vnnd kert wider von dē tor vntz czů dem tor durch die mit der her bergen· vnnd ein yegklicher der erschlach sein brůder den fründ vnnd den nächsten Vnd die sün leui tettēnach dē wort moy/ si· vnd es vielen an dem tag bey· xxxiij· tau sent menschē. Vnd moyses sprach. Heüt habt ir geheiliget eüwer hende dem herrē ein yegklicher an seim sun vnd an seinem brůder· das eüch werd gegeben der segen Wñ wo d ander tag kam· do sprach moy/ ses zů dem volck. Ir habt gesündt ei gros/ se sünd. Ich gang auff czů dem herren· ob ich in müg bitten vmb eüwer sünd. Er ke ret wider czů dem herren vnnd sprach. O herr ich bitt dich. Ditz volck hat gesündt ein grosse sünd· vnd sy haben in gemacht guldin götter. Eintweder vergib die schul de· dō wilt du es nit tůn· so vertilge mich von deinem bůch das du hast geschryben Der herr antwurt im. Der mir hat gesün det den vertilgk ich von meinem bůch· ab du gang vnd füre ditz volck von dem ich han geredt zů dir. Meyn engel der vorget dir. Aber ich heymsůch auch dise vnnd ir sünde an dem tag der rauch. Do schlůg der herr das volck vmb dise schuld des kalbes das aaron hett gemacht. Cxxxiij·

UNd der herr redet czů Moyses sa/ gent. Gang vnd steig ab von der stat· du vnnd deyn volcke das du hast außgefürt von dem land egipti· in dz land das ich hab geschworen abraham.

vnd ysaac· vnd iacob· sagent. Ich gyb es deinem saumen· vnd ich send den engel dei/ nem fürlauffer· vnd ich wirff auß chana/ neum vnd amorreum vnnd ethæum vnnd pherezeum vnd eueum vnd iebuseum· vñ du gast in das land das do flusset mit ho nig vnd mit milch· ich wird nit auffgan mit dir· wann das volck ist hörtes halß/ bains· das ich sy icht vertilge an dem we/ ge. Vnd do das volck het gehört dise hör/ tigte red. do waint es. vñ keyner ward an geleget mit seym gewand nach der gewō heyt· Vñ der herr sprach czů moyses. Red czů den sünen israhel. Du bist eī hörtz halß bainigs volck. Ich will aynost auffgan ī deyner mitt vnd vertilge denn dich. Nun yetzund leg ab deyn gezier· das ich wiß was ich dir thů. Darumb die sün israhel legten ab ir gezierd an dem berg oreb. Vnd moyses nam den tabernackel· er richt ī auf außwendig der herbergen· vnd hieß seinen namen den tabernackel des gelübds. Vnd alles volck das do het ötlich frag· dz giēg außwendig d herbergen zů dem tabernack el des gelübds. Vnd so moyses außgieng zů dem tabernackel dz gelübds· alles volck stůnd auff· vnd eyn yegklicher stůnd vnd der tür seins gezelds· vnd sahen den rucken moysi vntz das er gieng ī dz gezelt· wañ er gieng ī den tabernackel der gezeügknuß so gieng herab die saul des wolckens vñ stůnde czů der türe. Vnd der herr redt czů moysen· sy sahen all das die seul dz wolck ens stůnd czů der türe des tabernackels. vñ sy selb stůnden vnd anbetten czwischē dē türen ir tabernackel. Aber der herr redt czů Moysen von antlütz czů antlütz. als der mensch hat gewonheit zereden zů seī fründ Vnnd do er widerkert in die herbergē· io/ sue das kinde der sun nun der schiede sych nit von dem tabernackel. Vnnd Moyses sprach czů dem herren· du gebeütest dz ich auß füre ditz volck· vñ seyst mir nit weñ du bist senden mit mir. voran so du sprich est· ich hab dich erkant auß den namen vñ du hast funden gnad vor mir. Darumb· ob ich hab funden gnad in deiner angesicht. so czaig mir dein antlütz· dz ich dich wiß vnd das ich vind gnad vor deynen augē Schawe dein volck· ditz volck. Vnd der herr sprach· Mein antlütz fürget dir· vnd ich gib dir die rů. Vñ moyses sprach. wil/ tu vns nit vorgan· so für vns nit auß vō d stat. wañ waran mügē wir wissen· ich vñ dei volck dz wir habē funden genad ī deiner angesicht· nur du gest mit vns· dz wir werden glorificzieret von allē volcke die do wonend auf der erd. Do sprach der

herre czů Moysen. Ich thů das wort das du hast geredt. Wann du hast funden genad vor mir· vñ ich hab dich selber erkañt auß dem namen. Er sprach. So czaig mir dein glori. Er antwurt. Ich zaig dir alles gůt· vnd ich wird angerůfft vor dir ī dem namen des herren· vnd ich derbarme mich dem ich will· vnd ich wird genädig in den ich mir geualle. Vnd anderweid sprach er Mein antlútz magst du nit gesehen. wañ der mensch sicht nit mein antlútz vñ lebt· Vnnd sprach aber. Sich es ist ein stat bey mir· du stand auff disen stein. Vnd so mein glori fürgat· ich setze dich in die höll des steyns· vnd ich beschirm dich mit meyner gerechten biß das ich fürgang. Vnnd ich nyem mein hand· vnd du siehst mein hindersten ding· aber mein antlútz magst du nit sehen.

Cxxxiij.

VNd darnach sprach er· hauwe dir auß czwů steinin tafeln gleich als die ersten· vnnd ich schreib auff sy die wort· die die ersten tafeln hetten die du hast zerbrochen. Biß frů bereit. das du czů hand auffgangest an den berg synai· vnnd du wirst stan bey mir auff der höche des bergs. Keyner gang auff mit dir· noch gemant werde gesehen vmb allen den berg· die schauff vnd die ochssen die werdent nit geweydent her engegen. Do hauwet auß moyses czwů steinin tafeln als die ersten waren· er stůnd auff in d nacht vñ gieng auff an den berg synai als im der herr hett geboten· vnd trůg die tafeln mit im. Vñ do d herr was abgangen durch die wolcken· moyses stůnd bey im vnd riefft an den namen des herren. Do er gieng vor im· do sprach moyses· O herr got herscher· barmhertziger vnd milter· geduldiger vnnd vil barmhertziger· vnd warer got der du behůtest die derbermde in tausenten· du nyemst ab die bosheit vnd die missetat vnnd die sünd· vnd keiner ist bey dir durch sich vnschuldig der du widergibst die bosheit der vätter den sünen vnd den enengklin ī das dryt vnnd in das vierd geschlächt. Vnnd moyses der eylt vnd naigt sich nid an die erde· vnd anbett in· vnd sprach. O herre ob ich hab funden genad in deiner angesicht· ich bitt· das du gangest mit vns· wañ dz volck ist hertz halßbeyns· vnnd nyem ab vnser boßheit vnd die sünd vnd besitz vns Der herr antwurt. Ich will eingan des gelübs das es alle menschen sehen vnd will zeichen tůn die nye sind geschehen auff d erde· noch vnd keynen leuten· dz ditz volck sehe in des mitt· du bist das werck des herren erschrockenlich das ich bin thůn. Behůt alle ding die ich dir gebeut. Wañ ich selb wirff auß vor dem antlútz· amorreů· vnd chananeum· vnd ethеum· vnd eucum vnd pherezeum· vnd iebuseum. Hůt das du ymmer mit den wonern des lands fürgest die fruntschafft die dir seind zů eym vall· aber zerbrich ir alter vnnd zerbrich ir seulen· vnd hawe ab ir wälde. Nicht bette an ein frembden got. Der herr· d recher ist sein nam· got der ist ein recher. Nit gang ī das gelübd mit den leuten diser gegendt. das nit villeicht· so sy gemeynsament mit iren götten vnnd anbetten ir bilde dich ye mans berůffe· das es dir icht schad dz du essest vō den geopferten dingen. Nit nyem deynen sünen eyn weib von iren töchtern. das villecht darnach so sy gemainsamē derer opfern sy machen gemainsamen den sün in ire götter. Nit mach dir gossen götter. Behůt die hochzeit d herb· vij· tag ißt die herb als ich dir hab hebotten in dē zeit des schnits der neuwen fricht. Wañ ī dem monat der czeit des lentzen bistu außgangen von egipto· Alles mennlichs geslächt das do auff thůt den leyb das wirt meyn. Es wirt mein von allen lebendigen dingen· als wol von den ochssen als von dē schauffen. Die erstgebůt des esels löß mit dē schauff. Gibstu aber den werd nit für· so soll er getöt werden. Erlöß die ersten geburt deiner sün· nit erschein lär in meinem angesicht· vj· tag werck an dem· vij· tage hör auff zeäckern vnd zeschneiden. Mache dir die hochzeit der wochen· in den erstē digen der frücht des schnits deins waitzen· vñ die hochzeit in der widerkomenden zeit· So alle ding gebawen werden· zewey malen ī iar· so soll alles dein männlichs in dem angesicht des allmächtigen herren gots israhel. Wann so ich nyem die leut von deym antlútz· vnd weitter deyne zil keyner hast deyn land. So du auffgast vnd erschinst in dem angesicht got deyns herren. Nicht opfer über das gehefelt das blůt meynes opfers noch von dem opfer der hochzeit der ostern beleyb an dem morgen. Die ersten frücht deynes landes die opfer in dē hauß deyns gotz· Nicht koch das kitzlin in der milch seyner můter. Vnd der herr sprach czů Moyses. Schreyb dir dise wort ī dem ich hab gemacht das gelübd mit dir vñ mit den sünen israhel· Darumb moyses der was do bei dem herren· xl tag vnd· xl nächt er aß nit brot· vñ tranck nit wasser· vñ er schryb die· x· wort des gelübds ī die tafeln

Vnd do moyses abgieng von dem berg sy
nai·er hielt die zwů tafeln d gezeugknuß
vnd wißte nit das sein antlútz gehornet
von wegen der geselschafft des wort gots
Wañ do aaron vnd die sún israhel hetten
gesehen dz antlútz moysi gehörnet·sy vor/
chten sich nächner im zenachen·Er riefft i
do kerten sy wider· als wol aaron als die
fürsten d synagogen·vñ darnach do er het
geredt czů in.do kamen auch alle die sún
israhel zů im.Er gebot in alle ding die er
het gehört von dem herren in dem berg sy/
nai.Vnd do er het vollendet die wort·er le
get die deck auff sein antlútz.vnd die wil
weg wañ er eingieng zů dem herren vnnd
mit im redte als lang vntz er wider auß/
gieng .vnd dañ redte czů den sünen israhel
alle ding die im dann gebott en waren die
sahen dañ dz angesicht des angendē moy
si gehornet·aber er dackte dañ wider seyn
angesicht.alle die weil er mit im redt.

Cxxxv·

DArumb alle die mänig d sún isra
hel was gesamet·er sprach czů in·
Ditz seind die dig die der herr hat
gehaissen das sy wurden gethan.Sechs ta
ge süllent ir würcken·d·vij·tag wirt euch
heilig·er ist eyn feyr vnd eyn rů des herren
Der do thůt das werck an im der werd er
schlagen.Mit zündent an das feur in allen
euwern wonungen durch den tag der feir
Vnd moyses sprach czů allen den samůg
en der sún israhel·ditz ist das wort das der
herr hat gebottē sagent. Sünderet bei euch
die ersten frucht dem herren·Eyn yglicher
opfer sy dem herren williglich vnd mit be/
reittem gemůt·Gold vnd silber vñ ere·ia/
cinckt vnd purpur vñ rotes zwir getück
et vnd biß vnd die har der gaiß.vnnd die
gerötten vell d wid vñ iacinctin. die höltz
er sethim·vnd das öl zebehaltten dz liecht
vnd das die salb werde gemacht von der
süssißt thymian·die stein onichi vnd die
weinberlin czů der gezier des suphumerals
vñ des rationals.Welcher euwer ist weiß
der kum vnd mach das der herr hat gebot
ten das ist den tabernackel vnd sein dach.
vnd die überdeck.die vingerleyn vnd die
entworffen ding mit den stangen·die pfä
len vnd die seule.die arch vnd die sta ngē
vnd die bet tafel vnnd den vmbhang d w
ard gehengt für in den tisch mit dē stäg
en vnd mit den vassen vnd mit den brottē
der fürlegung.dz kertzstal czůenthalten dz
liecht·seyne vaß vnd die liechtuaß·vnd dz
öl zů der fürung der feur· den altar des thi
means.vñ die stangen· das öl der salb ůg
vnd den thymean auß den spetzereyen·das

gezeld zů d türe des tabernackel. den altar
des gantzen opfers·vnnd seyn erin roscht.
mit den stangen vnd irē vassen. die leyste
vnd ir gruntuest· die vmbheng des tem/
pels mit den pfeilern.vnd mit dē gruntuß
sten dz gezeld in den türen dz vorhoffs·vñ
die pfäl des tabernackels vnd dz hofs mit
seynen sailen. die gewand d gebrauchůg
ist in dem dienst des heiligen tempels· die
gewand aarons dz bischofs vñ seiner sún
das sy mir gebrauchen die priesterschafft
vnd alle die mänig d sún israhel die giēg
auß von dem angesicht moysi vñ opfert
mit bereitem gemůt vnnd mit andacht d
ersten frücht dem herren czů machen das
werck des tabernackels d gezeugknuß. vñ
was digs wz nottürfftig czů dem dienst·
vnd czů dem heiligen gewand. die gaben
die mann mit den weiben·die armgesch/
meid vñ die oring die vingerlein vñ die
ermelspangen· Ein yglich guldin vaß dz
ward gescheiden in die gab des herren. d
do het den iacinckt dē purpur vñ dē sam/
mat zwir gedunckt·den bißß vnd die har
der geiß·die gerötten vell d wid vnnd ia=
cincktin dz silbers vnd des goldes vnd des
eres opferten sy dem herren·vnd die höltz
er sethim in manigerhand nútze·vñ auch
die weiber die waren kōmē. vñ gabē gab
iacinckt vnd purpur vnd seiden vnd biß
vnd die har der geiß.sy gaben willigklich
vil eigner ding.Aber die fürsten opferten
die stein onichinos vnd die weinberlin czů
dem suphumeral vnd dem rational· vnd
spetzerey·vnd das öl zebehalten das liecht
vnd zebereiten die salb vnd zesamen mach
en den thymean dz senfften geschmaks·
Vnd alle mañ vnd weib die brachtē die
gab mit andächtig ē hertzen·dz die werck
wurden gemacht·die der herr het gebottē
durch die hand moysi. Alle die sún isra/
hel die gaben williglich dem herren. Vnd
moyses sprach zů den sünen israhel· Secht
d herr hat gerůfft vō dem namē beselchel
den sun huri des suns hur vō dē geslecht
iuda.vñ hat i erfült mit dem geist gottes
mit weißheit vñ mit wissenheit vnd mit
vnunfft vnd mit aller lere zůbetrachtē vñ
zůmachen dz werck dz zymermanß i gold
vnd i silber vnd i erin vnd i eysen vñ i ge/
hawen stein vñ i zimerlichē werck·wz dig
d schmid mag vindē dz hat er geben i sein
hertz·vñ ooliab den sun achisameth von
dē geslecht dan·die zwē hat er gelert mit
weißheit·dz sy machē die werck d kunst d
tannen vñ manigerley schöns gewandes
vñ d zůsamē fügung dz geschmeits vō ia
cinckt vnd von purpur vnd vō rotē zwir

gedunckt ſammat vnd von biſſ̃·vñ das ſy alle ding wirckend vñ was ſy neuwes erfunden. Cxxxvj·

OArumb beſelehel. ō tet vñ ooliab vnd ein yegklich weiſer man dem dē der herr hat gegeben weiſhayt vnnd vernunfft·das ſy wiſten zewircken die ding die zů waren notdürfftig in dem nutz der heiligkeit·vnd die der herr het geboten. Vnd do ſy moyſes het gerüfft vnd ein yegklichen gelerten man dem der herre het gegeben die weiſhait vnd wiſſenhayt vnd die ſich opferten mit irem willen czů thůn das werck·moyſes antwurt in alle die gab der ſün iſrahel·Do ſy anſtůnden dē werck das volck das opfert täglich an dē morgē die gab. Dauon die werckmeiſter wurden bezwungen zekomen czů Moyſi· vnd ſprachen.Das volck opfert mer dañ es iſt notdürfftig·Darumb moyſes gebot zů verkünden mit der ſtym̃ des ſchōrgen dz weder man noch weib fürbas opferten kein ding in dem werck ō heiligkeit. Vñ alſo ward auffgehōrt von den gaben ō opferen darumb das die opfer begnůgten vñ über gnůgten. Vnd alle die weyſes hertzen die machten czů erfüllen das werck des taber/ nackels·x·vmbheng von gezwirnter biſſ vnd von iacinckt vnd von purpur vnnd von rotem zwir getunckt ſammat· vnnd mit manigerhand werck vnd mit geuerb ter kunſt·auß den het eyner in der lenge·xx viij·elenbogen vnd in ō breit.iiij.elnbogen aller vmbheng was eyn maß. Vnd er fü/ get die fünff vmbheng ein zů dem andern vnd er fügt die andern fünff zů eynander· vnd er macht iacinckti ōr von yetweder ſeytten in der leiſten eyns vmbhangs· vñ czůgleicherweiß in der leyſten des anderen vmbhangs·das die ōr komen zů ein ander vnd wirden zeſamen gefügt gegen einan/ der. Vnd dauon goß er·l·guldin ring die do zierten die ōr ō vmheng·vñ ward ei ta bernackel. Vnd er macht·xj·tücher von dē har der geiß zebedecken das dach des taber nackels. Ein tůch het in der leng·xxx·eln vnd in der breit·iiij eln. Alle tücher warn eyner maß·er fügt fünffe beſunder· vñ die ander fünff ſunderbar· Vnd er machet·l· ōr in der leyſten eins tůchs· vnd·l·in ō lei ſten des andōn tůchs dz ſy alſo würden czů ſamen gefügt·vnd·l·erin ring mit dē das dach wurd gehefftet·das von allen tůch er würd ein mantel·vnnd er macht eyn decke des tabernackels von den gerōtē vel/ len der wider.vnd eyn andere über die derck von iacinckti vellen. Vnd er macht die tafeln des tabernackels ſtend vō den höltz/ ern ſethim·x·eln hielt die leng eyner tafel vnd anderhalb eln hielt die breite. Czwů außfügung waren durch all tafeln dz eyne wurd gefügt czů der andōn. Alſo tet er in allen tafeln des tabernackels. Von dem waren·xx·zů ō ſeitten gegen mittag gegē oſten mit·xl·ſilbrin ſeulen· zwů ſeulē wur den vnderlegt eyner tafeln von yetwedm teyl der winckel·do die außhölung ō ſeitē ſich in den winckln enderen·vnd zů ō ſey/ ten des tabernackels das do ſchauwet gen mitternacht machet er·xx· tafeln mit·xl· ſilbrin ſeulen·iij·ſeulen durch alle die ta/ feln. Aber gegen dem vndergang das iſt zů dem teil des tabernackels dz do ſicht gegen dem möz macht er ſechs tafeln·vñ zwů an der durch alle die winckel dz tabernackels die wurden gefügt zů rugk vō oben vntz nyden·vnd in eyner zůſamen fügung wů den ſy zůſamen getragen· Alſo machet er von yetwederm teil durch die winckel·dz der tafeln waren bey eynander·viij·vnd ſy hetten·xvj·ſilbrin ſeulen das iſt zwů ſeulen vnder eyner yegklichen tafeln vnd macht fünff ſtangen von den höltzern ſethim zů· halten die tafeln an eyner ſeitten des taber nackels vnd·v·ander zů der andern ſeytten zehalten die tafeln vnd on das·v·ander ri gel zů dem vndergang gegen dem möz des tabernackels·vnd er macht ein andōn rigel der durch die mit ō tafeln von eim winck el zů dem andern giengen· vnd überguldet ditz tafeln·ir gegoſſen ſeulen warn ſilbrin vnnd er macht ir ring guldin durch die man moecht einziehen die rigel· die bedeckt er mit guldin plechen· vnd er macht den vmbhang von iacinckt vnd von purpur vnd von ſeyden vnd von gezwirntē biſſ mit dem werck manigerlay farb vñ zwir getunckt vnd·iiij·ſeulen von den höltzern ſethim ditz überguldet er mit den haubtē ir gegoſſen ſeulē warn ſilbrin·vñ er mach et eyn gezelt in dem eingang des taberna· ckels von iacinckt vnnd von purpur von ſeyden vnd gezwirntem biſſ mit der nadel manigerley farb·vnnd·v·ſeulen mit iren haubten ditz bedeckt er mit gold· vñ goß ir ſeulen erin vnd vergüldet ſy. Cxxxvij

ABer beſelehel macht auch ein arch von den höltzern ſethim· die hettē zeithalb eln in der leng vnd ander/ thalb in ō weite· vnd die höch was einer eln vnd einer halben·vnd er vaßt ſy ynnē vnd auſſen mit dem lauteriſten gold·vnd macht ein guldin kron allenthalben vmb er goß·iiij·guldin yngerlin durch ir vier winckel zwei yngerlin an einer ſeyten· vñ zwei an ō andōn leiten·vñ macht die rigel

von den höltzern sethim·dise vaſſte er mit gold·vnd die fügt er in die vingerlin die zu waren an den seyten der arch·sy zetragē
Vnnd er macht ein bet stat das zu ist eyn tafeln von dem reinisten gold ī ō leng zwit/halb eln vnnd in der breit anderthalb elen
Auch zwen cherubin von gossem gold· dz satzt er auff yetweder teil ō bet tafel· einen cherub in der höch des einen teils· vnd den andern cherub in der höch des andern teils
Die zwen cherubin waren in allen höchen der bet tafeln·sy strackten die fligel vnd bedeckten die bet taueln vñ schauten sich an einander. Vnd er macht eyn tisch von dē höltzern sethim in der leng zweier elnbogē vnd in der breit einer elnbogen·vñ het in ō höch anderthalb elnbog·vnd er vmbgab in mit reinem gold vnd macht im ein guldin leisten zering vmb·vnd der selben leistē eyn geflochtne guldin kron·vier vinger· vnd auff die selben ein andre guldin kron vnnd goſ·iiij·guldin ring die satzte er in die vier winckel durch yegklich füß des tisch gegen ō kron·vnd legt die rigel stāgen durch sy·das der tisch mocht werden getragen. vnnd er macht die rigel von den höltzern sethim vnd vmbgab sy mit gold
Vnnd die vaß des tisch zů maniger hand nutz·essig vaß·köpff·näpff. vñ weirauch vaß von lautrē golde in den man solt opferen die opfer·vñ er macht ein gosses kertz stal von dem reinisten gold·von des stāgen fürgiengen rören·köpff schreiben vnd liligen·vj·zů yetweder seiten·drey rör von ei teil. vnd drey von dem andrn teil·drei köpf in der maß als ein nuß durch alle rör. Die köpff oder schreiben vnd auch die lilgen vñ drey köpff in der weiß als ein nuß in dem andrn ror·auch die schreiben vnd die liligē. Dz werck ō·vi·rör was gleich. die da furgiengen von dem stam des kertzstals·in ō stangen waren vier köpff in ō weiß eyner nuß vnd schreiben vñ liligen durch all·vñ die schreiben vnō zwei rören durch drei stet das seynd miteinandō·vj·rör fürgend von eyner stangen. Die schreiben vnd der rören die wurden auß im alle gossen von dē lauteresten golde. Vnd er macht·vij·lucernen mit iren zangen vnd die vaß von dem reinisten gold zu mit man butzte vnd löschte. Das kertzstal het mit allen seinē vassen ein pfund golds. Vnd er macht ein altar des thymeans von den höltzern sethī vier egkt yegklichs ein elnbogen vnd ī ō höch zwen·auß den egken giengen herfür vnnd bekleidet den altar mit raynisten gold mit dem roſt vnd den wenden vnd den hörnern vnd macht im auch eyn guldin kron czů

ringumb·vnd zwei guldin vingerlin vnder ō kron durch ein yegklich seiten dz die stangen wurden gelegt durch sy·vnd der altar mocht werden getragen·vñ er macht die stangen von den höltzern sethī vnd bedeckt sy mit guldin plechen· Er machte zůsamen das zů der salben der heiligkeit vñ den thymean von den reinsten wolriechenden salben mit dem werck des apoteckers.

Cxxxviij.

Vnd er macht ein altar des gantzē opfers vō dē höltzern sethim fünff elnbogen durch alle·vnd drei in ō höch·des hörner giengē herfür vō dē egkē vnd bedeckt den mit erin plechen vñ zů des nutze machte er manigerlei vaß·tegel zāgen gābelin hāgklin vnd ander empfahūg des feurs·vnd machte seynen roſt gleych als eyn netz·vnd vnder dem in der mit des altars eyn erin plech mit vier gossen ringerlin durch souil hacke netzlin das darein gegossen wurden die rigel zu mit mans triege. Vnd ditz macht er von den höltzern sethim·vnd bedeckt sy mit erin plechen vñ fügt sy in die ring die zu hiengen an den seitten des altars. Wann der altar was nit veste·aber hol von dem gemelde vnd iwen dig lär·vnd macht im ein erin saum mit seyner gruntueste. von den spiegeln ō weiber die zu wachten vnder ō tür des tabernackels. er macht auch eīhoff ī dz ort gen mittag waren die gezeld von gezwirntē biſſ·c·elnbogen vñ zwaintzig erin pfeyler mit iren gruntuesten. Die haubt ō pfeiler vnnd alles das gemelde des wercks was silbrin. Vñ ebengleich an dem ort gen mitternacht waren die gezeld·die seulen die füß vnd haubter der saulen der selben maß·vñ des selben werck vnnd des selben metal·ab an dem ortt das da sicht gen vndergang waren die zelde·l·elnbogen·x·pfeyler mit iren erin füſſen. vnd die haubt der pfeyler vnnd des gantzen wercks gemäld waren silbrin. Aber gegen dem auffgang bereit er die zelde·l·elnbogen auß dem hielt ein seitt der dreyer pfeyler mit iren füſſen. xv. elenbogen·vnd ī dem andern teyl die zu machten in yetwederm eingang des tabernackels·xv·elenbogen die gezeld waren gleich drey seulen vnd als vil füß. Alle die gezelde des hoffs webt er mit gezwirntem biſſ Die füß ō pfeiler waren erin·aber ir haubte mit iren gemälde waren silbrin·vnnd er vaſt die pfeyler des hoffs mit silber·vnnd in seynem eyngang mit dem wercke der nadel manigerlay farb macht er dz gezeld von iacinckt vnd von purpur vñ vō seidē

vnd von geczwirntē biſſ̄·dz w het·xx·eln in der lenge· wann die höch was·v·elen nach ō maß die die zelden des hoffs hettē Wann vier pfeiler waren ī dem eyngang mit ein füſſen vnd ir haubt vnd die gemelde ſilbrin. Vnd macht die pfäl des tabernackels vnd des hoffs zering vm̄ eryn Ditz ſeynd die geſchirr des tabernackels der gezeugknuß·die w ſeind gezalt nach dem gebot moyſi ī den geczieren ō leuiten durch die hand itamar des ſuns aarō dz pfaffen·die leſebeel ō ſun huri dz ſuns hur von dem geſchlecht iuda ō hat ſy erfült als ō her gebot durch moyſen er fügt ī ei geſellen ooliab den ſun achiſameth von dē geſchlächt iuda·wann ō ſelb was eyn groſſer meiſter ō höltzer vnd dz geſchmeides vnd des wercks nadel manigerlei·vō iacinckt von purpur von ſeiden vnd von biſſ̄. Alles gold dz w ward verzert ī dem werck der heiligkeit·vñ dz geopfert ward in den gaben des iſt·xxix·talent·vnd·d·cc· vnd·xxx·ſickel nach ō maß ō heiligkeit.vñ iſt geopfert worden vō dē die w giengen ī dz·xx·iar vnd darüber vō·vj·hundert mal tauſentē·iij·tauſentē vnd·v·hundertē vnd fünftzig gewapten. On die waren·c·talēt des ſilbers dauon wurdē geſchmeltzt die ſeülen ō heiligkeyt.vnd der eingang w dz gezelt hieng. Hundert ſeülen wurden gemacht von·c·talent·alle pfund od talent durch yegklichs füß gezölet od geſchätzt Aber von tauſenten·vij·hundert vñ fünff vnd ſibentzig macht er die haubt ō ſeülē die er dann bedecket mit ſilber. Vnd von ere ward bracht·lxxij·O·talēt vñ darub cccc.ſickel auß dē wurdē gegoſſen die ſeülen in dem eingang des tabernackels ō gezeugknuß vnd der ein altar mit ſeynem roſcht vnd alle die vaß die w gehöret zů ſeiner brauchūg. vnd die ſeulen des hoffs als wol in dem vm̄kreys als in ſeim eyngang vnd die pfäl des tabernackels vnnd des hoffs zů ringumb. Cxxxix.

Er macht auch gewand w mit aaron ward gewafft ſo er diente ī den heiligkeitē von iacinckt vñ vō purpur vnd vō ſeyden vnd von biſſ̄. als ō herr gebot moyſi. Darum̄ machte er das ſuphumeral vō gold von iacinckt vñ vō purpur vnd von czwirn geduncket rotē ſamat vnd von gezwirntem biſſ̄ mit manigerlay werck·Er ſchnid auch guldin plechlin vñ zog ſy dyñ in fäden·dz ſy mochtē werden getruckt mit dem wefel der erſten farb·vñ füg zůſamen die zwů leiſten ī yetwederm obern teil ō leiſten vñ eyn gürttel von dē ſelben farben·als ō herr gebot moyſi. Vnd bereit zwen ſchmal ſtei onichinos einbeſchloſſen mit gold·vnd begraben mit den namē ō ſün iſrahel mit edel geſtein ſch neyden der kunſt·ſechs namen ī ein ſtein vñ vj·in den andn nach ō ordnung ir geburt Vñ ſatzt ſy in die ſittē des ſuphumerals zů einer manūg ō ſün iſrahel· als der herr het gebotten moyſi. Er macht auch ein rationał in manigerley werck nach dē werck des ſuphumerals·von gold von iacinckt. vñ von purpur·vñ von rotē zwir getükt ſamat vñ vō gezwirtē biſſ̄·ein zwifachen quawangel ainer ſpañ maß vñ ſetz in den vier ordnung ō edeln geſtein. In ō erſtē ordnūg was ſardius thopaſius vnd ſmaragdus. In ō andn carbunculus ſaphirs iaſpis· In ō dritten ligurius achates aneſtiſtus. In der vierden criſolitus onichinus vnd berillus vmgeben vnd einbeſchloſſen mit gold durch ir ordnung. Vñ die ſelbē xij·ſtein waren gebildet mit den namen ō· xij·geſchlächt iſrahel ſunderlich durch die namen ir aller. Vñ ſy machten kettenlein an dem rationał vō dem lauterſtē gold vñ hefften ſy zů einand·vnd zway hegklē vñ als vil guldin vingerleyn. Vnd die vingerlein ſatzten ſy in yetwederr ſeittē des rationals von dem w hiengen die zwei guldī kettenlin die ſy hefften in die hāgklin die w giengen in den örtern des ſuphumerals Vnd diſe ding komen zeſamen vornē vñ hinden·das dz ſuphumeral vnd das rationał warden zeſamen geſtrickt zů ō gürtel vnd ſtarck gebunden mit den vingerleyn die dann zeſamen hůb die ſchnůr von iacinckt das ſy nit lieſſen vñ hinfielen· vnd von einander würden bewecht·als ō herr hat gebotten moyſes. Vnnd ſy machten auch den rock des ſuphumerals allen iacinckten·vnd das gügellin in dem oberſtē teil vmb die mitt·vnd eyn gewebten leyſten des gügellins zů ringumb·wañ nyndē zů den füſſen was er von dem reinſten gold mit margranöpfel von iacinckt vō purpur von ſeyden vnnd von gezwirtem biſſ̄ vnd mit ſchellen die ſatzten ſy zwiſchen die margranöpfel an dem nynderſtē teil des rocks zů ringumb·ein guldin ſchellen vnd ein margranapfel· mit dien gieng ō biſchoff geziert· wann er gebrauchet den dienſt gottes·als ō herr het gebottē moyſi. Vnd ſy machten röck von biſ mit gewebtem werck aaron vnnd ſeynen ſunen vnd hauben mit iren kronen auß biſſ̄·vñ leine nydkleid vō biſ·ab die girtel vō gezwirtem biſſ̄·von iacinckt· von purpur· vnd von ſeyden zwir geduncket mit manigerley kunſt·als ō herr het gebottē moyſi.

Vnnd ſy machten eyn blech der heiligen
erung von dem lautereſten gold·vnd ſchri
ben dareyn mit der edelgeſteyn werck·den
heiligen des herren·vnd bunden die haubē
mit der iacinckt ſchnür·als der herr het ge
botten moyſi.Darumb alles das werck des
tabernackels ward volbracht vnd die be/
dēckung der gezeugknuſ. Vnd die ſun
iſrahel tetten alle ding die der herr hett ge/
botten moyſi·vñ ſy brachten den tabernack
el·vnd das dach vñ alles hauſgerete· die
yngerlin die tafeln die ſtangen die pfeiler
vnd die ſeulen das deckel von den gerötē
vellen der wider·vnd die ander deck von ia
cinckrin vellen·den vmbhang die arch die
ſtangen die bet tafeln·den tiſch mit ſeinen
vaſſen·vnd die brot der fürlegung·dz kertz
ſtal.die liechtuaſ· vnd ire geſchirr mit dē
öl·den guldin altar vnd die ſalb vnnd den
thymean vnd die aromathen vñ das ge/
zelde in dem eingang des tabernackels·den
ern altar·das netzlin·die ſtangen. vñ alle
ſeyne vaſ·die leyſt mit ir ſeüle· die gezelt
des hoffs·vnnd die pfeiler mit iren füſſen
das gezelde in dem eyngang des hoffs·vñ
die ſeylin vnd ir pfäl.Keyn ding gebraſt
von den vaſſen, die do waren in der dienſt/
barkeit des tabernackels vñ vnder dē dach
des gelübs die do wurden gebotten ze tün·
vnd die gewand die die prieſter nützten
in der heiligkeit· aaron vnnd ſeyn ſün die
brachten die ſun iſrahel als der herr ge/
botten moyſi. Darnach do moyſes ſach dz
alle dig waren erfült·er geſegent ſy.

Cxl·

VNd d herr redt zů moyſes ſagent.
In dem erſten monat an dē erſten
tag des monatz richt auff dē taber
nackel der gezeugknuſ·vnd ſetz die arch i
im·vnnd laſ den vmbhang· fur ſy bring
den tiſch·vnnd ſetz auff in die ding die do
gewonlich gebotten ſeynd. Das kertzſtal
ſtet mit ſeinen lucernen·vnd der guldin al
tar·in dem do wirt gebrant der weirauch
von der arch der gezeugknuſ. Vnd ſetz dz
gezelde in dem eyngang des tabernackels.
vnd für den altar des gantzen opfer. Wañ
die leyſte zwiſchen dem altar vñ den taber/
nackel·die fülle mit waſſer. Vnd vmgib
den hoff mit den gezelden vnd ſei eingang
Vnd nyem das öl der ſalbung.ſalb dē ta
bernackel mit ſeinen vaſſen das ſy werdē
gehriliget·den altar des gantzen opfers vñ
alle die vaſ·die leiſte mit ſeyner ſeüle· hei
lige alle ding mit dem öl d ſalbung·dz ſy
ſei eyn heiligkeit der heiligen. Vnd ſchick
aaron vnd ſeyn ſün zů den türen des taber
nackels der gezeugknuſ. wäſche ſy mit
waſſer vnnd leg ſy an mit den heiligen ge
wanden das ſy mir dienen·vnd ir ſalbūg
nutzt zů der prieſterſchafft ewigklich. Vñ
moyſes tet alle ding die im der herr het ge
botten.Darumb an dem erſten monat des
andn iars·an dem erſten tag des monatz·
der tabernackel ward geſetzt. Vñ moyſes
der richtet in auff vnd ſatzt die tafeln vñ
die gruntueſten vnd die ſeulen vnd die ri/
gel·vnd zehand ſpien er auff das dach üb
die ſeülen des tabernackels d gezügknuſ
vnd legt darauff die deck· als der herr het
gebotten. Vnd er ſatzt die gezeugknuſ in
die arch vnd darunder die rigel vnnd dar
über die bet tafel· Vnnd do er her gebracht
die arch in den tabernackel · er hienge den
vmbhang für ſy·das er erfült die gehepſ/
ſungen des herren. Vnd er ſatzt den tiſch i
den tabernackel d gezeugknuſ zů dem nor
gen mittnacht gegen dem vmbhang d ge/
dachten ding vor den brotten d fürlegūg.
als d herr het gebotten moyſi. Vñ er ſatzt
das kertzſtal in den tabernackel d gezeügk
nuſ gegē dem tiſch in dem teil gen mittem
tag·vnd er ſatzt es durch die ordnung d
leichtram nach dem gebot des herren. Vnd
er ſatzt den guldin altar vnder das dach d
gezeügknuſ gegen dem vmbhang·vñ be/
weit auff im den weyrauch der aromathen.
als d herr gebot moyſi Vnd er ſatzt dz ge
zelt in dem eingang des tabernackels·vnd
den altar des opfers in dem hoff d gezeügk
nuſ zeopferen auff im dz gantz opfer vnd
die opfer als der herr gebot. Vnnd er ſatzt
die leyſten czwiſchen dem tabernackel d ge
zeügknuſ vnd den altar vnd füllet ſy mit
waſſer·vnd moyſes vnd aaron vnd ſeyn
ſün die wüſchen in im ir hend vnd die füſ
ſo ſy eingiengē vnder das dach dz gelübs
vnd ſy genachten zů dem altar als d herre
hat gebotten moyſi. Vnd er richt auff den
hoff des tabernackels vnd des altars allen
thalben ſo er fürt das gezelde in ſei eingāg
Darnach do alle dig warn volbracht die
wolcken bedeckt den tabernackel der gezeü/
gknuſ·vnd die glori des herren erfüllt in·
Moyſes mocht nit eyngan vnder dz dach
des gelübs·ſo die wolckē bedeckt alle dig
vnd entleichtet in der maieſtat des herren
wann die wolcken bedecket alle ding· Ob
die wolckē etwen abſtig vō dē tabernack
el·ſo giengen die ſün iſrahel durch ir ſchar

Ob es dar ob hieng so bełyben sy an ð sel/
ben stat. Aber die wolcken des herren rů/
et durch den tag in dem tabernackel. vnd
das feur in der nacht. dz es sach dz volck
israhel durch alle ir wonung.

Hie hat eyn ende das bůch des auß/
gangs. vnd höbt sich an das bůch Le/
uiticus. das man nennet das bůch der
leuiten. vnnd ist das ęrst bůch Moysi.
Das erst Capitel.

O rüffet ð
herr moy/
si von dem
tabernack
el ð gezeu/
gknuß vñ
redt zů im
sagent. re-
de czů den
sunen isra
hel. vnnd
sprich czů
in. ð men/
sch ð auß
euch bźigt
eyn opfer dem herren von den vichen. das
ist von den achssen. vnnd opfert die opfer
von den schauffen. vnnd ob seyn opfer ist
von den schwaigen. es wirt eyn gantzes
opfer. er opfers czů der tür des tabernack/
els der getzeugknuß ein vnuermayligetz
menlichs. im genädig zemachen dem her/
ren. Vnd er leg die hend auff das haubt
des opfers. vnd es wirt entpfengklich vñ
nütz seyner reynegung. Vnd er opfer ein
kalb vor dem herren. vnd die sün aarons
des priesters die tragent seyn blůt. vnnd
giessens durch den vmbkreyß des altars
der w ist vor der tür des tabernackels. vñ
so sy abgeziehend die haut sy hawen die
gelider des opfers czů stucken vnd legē dz
feur auff dē altar. auf den hauffen ð höltz
er die vor seynd zesamen gesetzt. vnd dar/
über ordent sy die gelider die w seynd zer
hawen so sy es habē gewaschen mit was/
ser. das haubt mit den füssen vnd alle dig
die w anhangen dem eyngewaid der le/
ber. der priester opfert sy auff den altar zů
eim gantzen opfer. vnd zů eim senfften ge/
schmack dem herren. Vnnd ob das opfer
ist von den vichen. ein gantz opfer von den
schauffen oder vō den gaissen. er bźig auch
ein lam̄ on flecken. vnd er opfers vorm her
ren czů der seitten des altars die w sicht ge/
gen mitternacht. Vñ sein blůt dz giessent
die sün aaron allenthalben vmb den altar
vnd tayle die gelider. das haubt vnd alle
ding die w anhangen der leber. vnd legen
sy auff die höltzer. den w ist vnder zelegen
dz feur. Aber die eingewaide. die füy die
wäschē sy mit wasser. vñ ð priester vbręn
alle die geopferten dig auff dē altar zů ei
gantzen opfer dē herrē vñ czů dem süssisten
geschmack. ab ob dē herrē wirt eyn opfer
as gantzen opfers vō den vogeln von dē
turteltaubē vñ vō dē iungē tauben. ð prie/
ster bźigt es zů dem altar. vñ so er gestreckt
dz haubt zů dem halß. vñ gebźicht die stat
ð wundē. er macht lauffen dz blůt durch
die bźitter des altars. ab dz bleßlin der kele
vñ die federn werff er zů dē altar zů dē auf
gang. an ð stat ī ð sy haben gewōheit auß
zegiessen den aschen. vñ zerbrech sei achssel
vñ erhacke ir nit noch tayle sy mit eyssen
vñ bręn sy auff dē altar dz holtzes vnd ð dē
w ist gelegt das feur. es wirt ein gantzes
opfer dem herrē. vnd ein opfer des süssisse
geschmacks.

Das and Capitel.

Ole sel die w bringt das opfer des
opfers dē herrē. ir opfer wirt eyn
semel Vñ er güßt darauff dz öl vñ
eg dē weirauch. vñ bźing es czů den sunen
aarons des priesters. ð ein nym ein hand
vol semelmelbs vñ öl vñ als vil weirachs
vñ setz es zů einer gedächtnuß auf dem al/
tar zů ei senfften geschmagk dē herrē. Vñ
ob icht üb bleibt vō dē opfer dz wirt eyn
heiligkeit ð heiligen aarō vñ seiner sün vō
den opferen des herrē. Bringestu aber eyn
kochetz opfer vō semelē i eim vaß. vñ bźot
ungehefelt besprengt mit öl. vñ ærb fladē
gemacht mit öl. ob dem opfer wirt vō wei
maß semelmelbs bespręgt mit öl on hefel
vñ tayl es in klein hefeln vñ güß darauff
dz öl. wañ ob dz opfer wirt vō der röscht
die semel wirt gesprengt geleich mit öl so
du es opferst dem herren. antwurt es den
henden des priesters. so ers empfecht. er ny/
met die gedächtnuß vō dē opfer vñ bręnt
es dē herrē auff dē altar zů ei geschmagk
ð süssikeit. wañ was dīgs w wirt übrigs
vō den geopferten dingen vor dē herrē das
wirt aarons vñ seiner sün ī die heiligkeit
ð heiligen. Ein ygklich opfer das w wirt
geopfert dē herrē dz wirt vngehefelt noch
kein dīg des gehefeltē vñ dz honigs wirt
nit gebzañt ī dē opfer des herrē. Opfert al
lein ir erst frücht vñ die gabē. vñ sy wer/
den nit gelegt auf dē altar zů ei gesmagk
ð süssikeit. wz dīgs des opfers du bźigst. dz
spręng mit saltz. nit nym hin dz saltz des
gelübds deins gotz vō dei opfer. In allem
dei opfer opfer dz saltz. wañ ob du bźigst
ei gab dē herrē ð erstē frücht deiner frücht

von den ackern noch so sy gronend · denne sy mit feur · vñ zerbrich sy in d weih des mel/ bes · vñ also opfer dein erst frucht dē herren geüh das öl auff sy · vnnd zülege das wei/ rauch · wann es ist ein opfer des herrē. Da/ von brent d priester eyn teil des gebachn melbs vñ des öls vñ allen weirauch zů ei/ ner gedächtnuh der gab.

Ciij.

VNd ob sein opfer wirt eyn opfer d fridsamen ding · d so will opferen ein menlichs von den achssen od ei weiplichs · d opfere dem herren eyn vnuer/ maligetz · vnd leg die hand auf dz haubt des priesters · dz so wirt getöt in dem eyn/ gang des tabernackels. Vñ die sün aarōs des priesters die güssent das blůt d ůch dē vmbkreih des altars. vñ opfers dem herrē dz opfer dz ů eym opfer von dē opfer der fridsamen mit der veiste die so bedeckt die lebenden ge liider · vñ was dings d veiste inwendig ist die zwen niern mit der veist so mit die len/ den werden bedeckt · vnd das netzlin der le/ ber mit den nierlein · vnd beh sy auff dē al tar des holtzes vnd dem so wirt gelegt dz feur zů eim gantzen opfer dem herren dz ů ei opfer des geschmagks d süsslgkeit · ob sei opfer wirt von den schauffen vñ die opfer der fridsam die er opfert · es sey mennlichs oder weiplichs · die werden alle vnůmay/ liget · ob er bringt ein lam für den herren · er leg die hand auff das haubt des opfers · dz so wirt erschlagen in dem hoff des tabr/ nackels d geczeugknuh. Vñ die sün aarō die giessen sein blůt durch den vmbkreyh des altars · vñ opferent dem herrē dz opfer von dē opfer d fridsamen opfer · die veiste vñ den gantzen zagel mit dem niern vñ die veist die so bedeckt den bauch vnd alle die leblichen gliider · vnd yetwed nierlin mit d veiste die so ist vmb die lenden · vñ dz netz lin d leber mit dē nierlin · vnnd der priester breñt sy auff dem altar dzů einer fürung dz feurs vnd das opfer des herren. Vñ ob sei opfer wirt ein geih · vnd er sy bringet dem herren · er legt sein hand auff ir haubt · vnd töttet sy ī dem eingang des tabernackels d gezeugknuh. Vnd die sün aaron die giess/ sen ir blůt durch den vmbkreih des altars vnd nyembt von ir dzů einer speis des her/ lichen feurs die veist die so bedeckt dē bau/ ch · vñ die so bedecket alle die leblichen ge/ liider · die zwen nieren mit den netzlin dz so ist ob in bey den lenden · vñ das schmer der leber mit dem nierlin · vnd d priester opfert sy dzů einer fürung des feurs vñ des süssen geschmagks. Alle die veiste wirt des her/

ren mit ewigem recht ī eüwern geschläch ten vnd in allen den wonungen · die veist noch das blůt esst gantz nichs. Die veiste in dem das vich wirt geweltzt · vñ dz über teil d leber die werden geopfert auff den al tar.

Ciiij.

VNd d herr redt zů moyses sagent. Red zů den sünen israhel · so die sel sündet durch die vnwissenheit · vñ thůt von allen den gebotten des herren die er hat gebotten das sy nit wurden gethan ob der priester sündet der so ist gesalbt · vnd macht sünden das volck · der opfer dem her ren ein vnuermayligetz kalb vñ sei sünd Vnd füre es für den herren zů d tür des ta bernackels der gezeugknuh · vnnd leg die hand auff sein haubt · vnd töt es dem her/ ren. Vnd er schöpff von dem blůt des kal/ bes · vnd trag es in den tabernackel des her/ ren. Vnd so er hat eingetunckt den vingr in das blůt · er besprenge es zesiben malen vorm herren gegen dem vmbhang der hey ligkeit. Vñ er leg von dem selben blůt auf die hörner des altars der so ist in dem tabr nackel der geczügknuh · des genem sē thy/ means dem herren · vnd alles ander blůt dz gieh bey den seulen des altars des gantzen opfers in dem eyngang des tabernackels. Vnd die veiste des kalbs die opfer er vñ die sünd · als wol die so bedeckt die lebli/ chen ding · als alle ding die so seind inwē/ dig · die zwei nierlin · vnd das netzlin das so ist ob in vmb die lenden · vnd die vey/ der leber mit den nierlin · als sy werden ge/ opfert von dem kalb des opfers der frids/a/ men · vnd opfer sy auff den altar der gantz en opfers. Aber die haut vnd alles fleysch mit dem haubt vnd mit den füssen vñ mit den eyngeweiden vnd mit dem mist vnnd mit dem andn leyb die trag er auhwēdig der herbergen an ein reine stat · so sy pflegē zegiessen den äschen · vñ er zünde sy an auff dem hauffen der höltzer · vnd sy werden ver brannt an der stat der auhgegossen äschn. Vnd ob alle schar d sün israhel nit wayh vnd thůt durch die vnwishait das so ist wider das gebot des herren vnnd darnach vernembt sein sünd · er opfer ein kalb vñ die sünd. Vnnd für es zů den türen des ta/ bernackels · vnd die alten des volcks legē die hende auff seyn haubt vor dem herren. Vnd opferent das kalb in dem angesicht des herren · vnd der priester der so ist gesal bet der trage ein von seinē blůt in dē taber nackel der gezeugknuh · er tůck ei dē viger vñ besprenng zesiben malen gegē dē vmbāg

Vnd er lege von dem selben blůt auff die hörner des altars der do ist vor dem herren in dem tabernackel der gezeugknuß. vnnd das übrig blůt gieß er vmb die seul des altars der do ist czwischen der tür des tabernackels der gezeugknuß der gantzē opfer Vnd er nym alle sein veiste vnd brenne sy auff dem altar. vnd allso thů er vor disem kalb als er auch tet zů dem ersten. vñ so ō priester bitt vmb sy der herr wirt in genädig. vnd trage ditz außwendig den herbergen vnd brenns auch als das erst kalb wañ es ist vmb die sünd der mänig. Ob der fürst sündet vñ thůt eins vō manigē durch die vnweissenheit das do ist vbrtē in der ee des herren. vñ darnach vnympt sein sünd. er opfert ein opfer dem herren ei vnuermayligten böck von den gaissen vñ legt sein hand auff sein haubt. Vnd so er in erschlecht an ō stat do man hat gewōheit zeerschlahen dz gantz opfer vorm herren. wañ er ist für die sünd. ō priester tůckt dē vinger i dem blůt des opfers vmb die sünd. vnnd rüre die hörner des altars des gantzen opfers. vnd das übrig güßt er zů seiner seule. vnnd brenn darauff die veiste. als man hat gewonheit zetůn in dē opferen der fridsamen opfer. Vnd der priester bitt vmb in vnd vmb sein sünd. vnnd sy wirt im vergeben. vnd ob die sele von dē volck des landes sündet durch die vnwissenhait. vnnd tůt etwas von den dingen die do seyen verbotten in der ee des herren vñ sündet. vnd erkennt ir sünde. sy opfer ein vnuermayligte geiß. vnd leg ir hand auff das haubt des opfers das do ist vñ die sünde. vnd erschlach sy an der stat des gantzen opfers. vnd der priester nym von dem blůt des opfers an seinen vinger. vñ rür die hörner des altars dz gantzē opfers das übrig gieß er czů seyner seul. Aber er nym hin alle die veiste als er hat gewonheit abzenemen von an opfern der frydsamen opfer. vnd brenn auff dem altar dem herren czů eim geschmack der süssigkeyt. vnd er bitt vmb in. vnd er wirt im vergeben. Opfert er aber kein opfer vō dem vich. vmb die sünd. so opfer er eyn vnuermayligetz schaff. er leg die hend auff sei haubt vnd tōt es an ō statt do sy pflegen zeerschlachen die opfer der gantzen opfer. Vnnd der priester der nym von seynem blůt mit seim vinger vnd rür die hörner des altars des gantzen opfers das übrig gieß er zů seiner seul. Vnd nym hin alle die veiste. als er hat gewonheit abzenemen die veiste des wideres der do wirt erschlagen für die frydsamen opfer vnnd brenn sy auff dem altar zů eim weirauch dem herren. vnd bitt vñ in vnd vmb sein sünde. vnd sy wirt im vergeben. Cv.

Ob eyn sel sündet vñ hört die stim des der do schwört vnd wirt zeug das ers hat gesehen oder ist i wissend. nun allein er öffne. er tregt sein sünd Der mensche der do rürt etwas vnreyns. oder das do ist getōt vō den tieren ō tod durch sich selber oder eyn yegklichs andes kriechends tier vnd vergisset seyner vnreinigkeit. Sy ist schuldig vnd hat gesündet vnd ob sy ichtz rürt von der vnreinigkeit dz menschen nach aller vnreinigkeit dúch die sy mag vermayliget werden vnd vergisset es. vnd hat es darnach erkennt. Sy wirt vndergworffen ō missetat. ō mēsch der do schwört vnd fürbringt von seynen lefzen allso das er etwas tůt übel ō gůts vnd das selbe bestät mit dem aid vnd mit dem wort vnd sein vergisset vnd darnach vernympt seyn missetat. er wirck büß vō seiner sünd vnd opfer ein lam ō ein geyß von der herd. vnd der priester bett vmb in. vnd vmb sein sünde. Wañ ob er nit mag opferen das vich. so opfer czwů turteltauben oder czwů iunge tauben dē herren. eine vmb die sünd vnd die ander zů eim gantzen opfer. vñ gibt sy dem priester. Der zum ersten opfert vmb die sünd. vnd strickt ir haubt zů den fligeln. also das es czůhaffte dem hals vnd nit gantz were abgerissen vnnd besprenge von irem blůt die wande des altars was aber dings überbeleybt dz mach er fliessen zů seyner gruntueste. wañ es ist für die sünd. aber die ander brenn er czů eynem gantzen opfer als gewon ist zethůn. vnd der priester bitt vmb in vñ vñ seyn sünd. vnd sy wirt im vergeben. Vnd ob seyn hand nicht mag vinden zeopfern czwů turteltauben oder czwů iung tauben er opfer vñ die sünd semelmel das zehende teyl eyner maß. Er laß nit dareyn das öl noch leg darein kein ding dz weirauchs vnd antwürt es dem priester. wañ es ist vmb die sünd. der nympt von im ei gantz hand vol. vnd brentz auff dem altar czů ō gedächtnuß des. der es opfert. er bett vñ in. vnd er wirt gereiniget. vnd den andn teyl hab er czů einer gab. Der herr redt zů Moyses sagent. Ob der mensch überget durch seyn irsal die gesetzt. in den dingen die do seynd geheyliget dem herren. Der opfert für sein missetat einen vnuermayligten widr von der herd. der in mag gelten czwen sickel nach dem gewicht der heiligkeit. vnd er widergelte was schaden er i hat eingetragē vñ er lege auff dē fünfftē

tayle vnd geb den dem priester· er bitt für in opferent eyn wider vnd wirt im vergeben. Ob der mensche sündet durch die vnwissenheit. vnnd tůt eins von den dingen die zů werden verbotten in der ee des herrē vnd vernympt seyn bosheit· vnd die schuld der sünd der opfer dem priester eyn vnuermayligten wider von der herte nach ō maß vnd achtung der sünde· er bet vmb ī das ers hat gethan vnwissenlich. Wann durch sein irsal hat er gesündet wider got vnd er wirt im vergeben. Vñ ō herr redt zů moyses sagent. Die sele die zů sündet· vnd verschmecht an herren vnd verlaugnet iren nächsten· was er zů ir geleget ō vorbehalten hat· vnd gelaubet seiner trū· oder mit gewalt hat etwas von ī bracht· oder sunst zwangksal thůn· oder ein verloren ding gefunden hat· vnd hierüber hatt es erschlagen das es ist verzorben· vñ hat gethan ein yegklich anders von manigē dingen in den die leüt haben gewonheyt zesünden· wirt sy überwunden ō missitat. sy widergeb gantz alle ding die sy wolt behalten durch die triegkeit· vnnd hierüber das fünfft tayl dem herren dem er hat eyngetragen den schaden· vnd opfer vmb sein sund eyn vnuermayligten wider von der hertt· vnd geb in dem priester nach ō achtung vnd nach der maß der sünde· er bitte vmb in vorm herren· vnd er wirt im vgeben vmb alle die ding die er hat sündend gethan.

¶vj.

DEr herr redt zů Moyses sagendt Gebeüt aaron vnd sein sünen· ditz ist die Ee des gantzen opfers· Es brinnt auf meinem altar die gantzē nacht vntz an den morgen. Vnnd das feur wirt von dem selben altar. Der priester wirt angelegt mit eym rock vnd mit leinin nyn/derwaten· vnd von den äschen die das verzerend feur hat aufgebrañt· vnd lege sy zů dem altar· so er wirt abgezogē der erstē gewand· vnd wirt angelegt mit anderen· er trage sy auswendig der herbergen vnd an ein reine stat· vnnd laß es verzeret werden vntz es äschen wirt. Wann das feur brinnet zů allen zeitten auff dem altar· das da füret der priester· er czůlege frů die höltzer· durch ein yegklichen tag· er leg daruf das gantz opfer· vnd brenn die veiste der fridsamen opfer. Ditz ist ein ewigs feur. das zů nymmer gebrist auff dē altar. Ditz ist die ee des opfers vnd der geopferten ding die zů opfern die sun aaron vorm herren vnnd vor dem altar· ō priester nym ein hand vol semelmelbs das zů ist bespręgt mit öl. vñ als vil weirauchs· das zů ist gelegt auf dz mel vnd brenn es auff dem altar czů eyner manung des süssen geschmacks dem herren. Aber den andern teil des semelmelbs dē ess aaron vnd seyn sün vngesęrfeltz vnnd essen an der heiligen stat des hofs der heiligkeit des tabernackels· Vnd darumb wirt es nit gesęrfelt· wann seyn tayl wirt geopfert czů eim weirauch czů got. Er wirt ei heiligkeit der heiligen als vm die sünd vñ vmb die missitat. Die man des geschlächtes aaron die essen es allein· Vnd es wirt ein ewig ee in cüwern geschlächten von den geopferten dingen des herren· Ein ygklicher der sy rürt der wirt geheiligt. Vnd der herr redt zů Moyses sagent. Ditz ist das opfer aarons vnd seiner sün dz sy süllen opfern dem herren an dem tag ir salbūg Sy opferent das zehend teil des maß des semelmelbs in eim ewigen opfer· seinē halben teil an dem morgen vnd den halben teil an dem abent· der wirt zerriben in eym vaß, bespręngt mit öl. Wann der priester ō mit recht hat nach geuolgt dem vatter ō opfere es warm· vnd wirt alles verbrant auff dem altar zů eym senfften geschmack dem herren· Wann alles das opfer der priester wirt verwüstet oder verbrannt mit feur· noch keyner esse von im. Vnnd der herr redt zů Moyses sagent. Rede czů Aaron vnnd tzů seynen sünen. Ditz ist das opfer des opfers vmb die sünd. Er wirt erschlagen vorm herren an der stat wo das gantz opfer wirt geopfert. Es ist eyn heiligkeit der heiligen. Der priester der es opfert ō ess es an der heiligen stat in dem hoff des tabernackels· was ding seyn fleysch rürt das wirt geheiliget. Ob das gewand wirt gesprengt von seynem blůt es werd gewäschen an der heyligen stat. Wann das irrdisch vaß in dem es wirt gekochet· dz werde zerbrochen. Vnd ob es ist eyn eryn vaß. es werd abgerben· vnnd werd gewäschē mit wasser. Eyn yegklichs mennlichs vō dem priesterlichen geschlächt das wirt essen von seynen fleyschen· wann es ist eyn heyligkeit der heyligen. Das opfer das zů erschlagen wirt vmb die sünde· des blůte wirt eyngetragen in den tabernackel der gezeugknuß czů reynigen der heyligkeyt das werd nit geessen· sunder verbrent mit feur. Vnnd diß ist die ee des opfers vmb die missetat· es ist eyn heiligkeit der heyligen. Darumb wa das gantz opfer wirt erschlagen· zů wirt auch erschlagen das opfer vmbe die missitat. Seyn blůt werde gegossen durch den vmbkreiß des altars

Dy opfernt vō im den zagel vnd die weist die zů bedecht die lebliche ingewayd·die zwey nierlin vnd die weiste die zů ist vmb die lenden vnd das netzlin der leber mit dē nierlin vnd der briester der brenn sy auf dē altar zů eym weyrauch des herren vmb die missetat. Ein yegklichs von dem briestergeschlecht das werd gefüret von disem fleyschen an einer heyligen stat·wann es ist ein heyligkeit der heyligen. Als dz opfer wirt geopfert vm die sünde·also wirt es auch vmb die missetat·vnd ietweders opfer wirt ein ee. Es gehört zů dē briester der es opfert. Der briester der zů opfert das opfer des gantzen opfers·ů hab sein hand Vnd was man auff dem roſt oder in der pfan berayt ret das wirt des briesters von dem es geopfert wirt, Es sey mit öl gesprenget oder trucken. Allen den sünen aarons den wirt geteylt eyn gleyches maß durch alle.

¶ vij.

DItz ist die ee der fridsamen opfer· die zů werdent geopfert dem herrē Ob das opfer wirt vmb die dāckbarkeit ů genadē·so werden geopfert brot besprengt mit öl on hefel·vnd derbe fladen gemischt mit öl·vō ein gesottē semelmel· vnd semlin ölküchen·vnd gehefelet brott mit dem opfer der genaden das zů wirt geopfert für die fridsamē opfer·vō den wirt eyns geopfert dem herren vmb die ersten frücht. Vnd wirt des briesters der zů vergewsst das plůte des opfers. Des fleysch werden gegessen an dem selben tag · keyn ding beleib von in biß an den morgen Ob etzlicher opfert ein opfer von gelübd oder vergeben·das wirt zů gleicherweys gessen an dem selben tag·vnd ob ettwas beleyb biß an den morgen es ist erlaubt zů essen. Wañ was dings der dritt tag vindet das verzert das feur. Der zů isst an dem dritten tag von den fleyschen der fridsamen opfer Des opfer wirt vnnutz·vnd wirt nütz dē der es opfert·wie vil mer ein yegklich sel die sich vermailigt mit söllicher speys die wirt schuldig der ubergeung. Das fleisch daz icht vnreins rürt dz werd nit gegessen aber verbrant mit feur. Der zů ist vnreyn der esse von im. Die vermailiget sel die zů isset von den fleyschen der fridsamē opfer die zů sind geopfert dē herren die verdirbt von irem volck·vnd die zů rürt die vnreinigkeit des menschen oder des vichs oder eins iegklichen dings das zů mag vermailigen·vnd isset vō den fleischē in des weis die zergeet von irem volck. Vnd der her redt zů moysen sagend. Rede zů den sünen israhel. Die weist des schaffs vñ des ochssen vnd der geyß die essent nit. Die weiste des totten ases vñ des tiers dz zů ist gefangen vō dem wilde die habet in manigerhand nutz. Der zů isst die weist die zů sol werdē geopfert zů dem weyrauch des herren·der verdirbet von seinem volck·vnd das blůt eins yegklichen tiers nempt nit in ů speyß als wol von den vogeln als von dē vichē Ein yegklich sele die zů isset das blůt die verdirbet vō irem volck·vnd der herr redt zů moysen sagent. Red zů dē sünen israhel der zů opfert dem herren das fridsam opfer·ů opfer auch mitsampt das opfer vnd seine opfer. Er halt in den hendē die weist des opfers vñ das brüstlin. Vnd so er die beyde opfer hatt geheyliget dem herren·er antwurt sy dem briester der zů brennt die weist auf dem altar wañ dz brüstlin wirt aarons vnd seiner sün·vnd die recht weist von den geopferten dingen der fridsamen opfer die welt in die ersten frücht des briesters·der zů opfert das blůt vnd die weist das wirt der sün aarons vnd er selb hat die gerecht brust in sein teil. Wañ ich hab genomen von den sünen israhel dz brüstlin der auffheb ūg vnd die brust ů schneid ūg von iren fridsamen opfern·vnd hab sy geben aaron dem briester vnd sein sünen zů einer ewigen ee von allem dem volck israhel. Ditz ist die salbung aarons vnd seiner sün in den gesetzen des herren·an dem tag so sy moyses bracht dz sy brachten die briesterschafft die ding die der herr hat gebotten vō den sünen israhel in zegeben in einer ewigen wonung in iren geschlechtē. Ditz ist die ee des gantzē opfers vmb die sünd vnd vmb die missetat·vnd vmb die heyligung vnd vmb die opfer der fridsamen opfer die der herr schickt Moysi an dem berg synai·zů er gebot den sünen israhel dz sy opferten ir opfer dem herren an dē berg synai.

¶ viij.

UNd der herr redt zů moysen sagēt. Nym aaron mit seinen sünen ir gewand vnd dz öl der salbung·vnd ein kalb für die sünd·zwen wider vnd ein vaß mit derbe·vnd samen allen samnung zů der thür des tabernackels. Moyses tätt als der herr gebot·vnd zů er bet gesāment alle schar für die thüren des tabernackels vnd er sprach. Ditz ist das wort das der herr hatt gebotten das es würde gethan. Vnd zůhand bracht er aaron vñ sein sün Vnd zů er sy herr gewaschen er klaidet dē bischoff mit eim leinin gewand vnd gürt in mit einer girtel vnd legt in an mit eim

iacinckin rock vñ darüber satzt er im auf das humeral·er band das mit der gürtel vnd bereit das racional in dem zw was die lere vnd die warheit. Vñ dackt dz haubt mit der hauben vnnd auff ir vordern stirn satzt er eyn gesegent guldin plech in d̄ hey ligkeit als im der herr het gebotten. Vnd er nam das öl der salbung zw mit er hette gesalbet den tabernackel mit allem seinem haußgeret. Vnd zw er in het geheiliget er het besprengt den altar zesiben malen vnd salbet den vñ alle sein vaß vnd den saum mit seyner gruntuösste heiliget er mit öle. Er goß auff das haubt aarons vñ salbet vnd heiliget in. Vnnd er bracht seyn sün vnd heiliget sy·vnd kleydet sy mit leinyn röcken·vnd gürt sy mit einer guldin gürtel·vnnd satzt in auff hauben als der herre het geheissen. Vnd bracht auch das kalb für die sünde. Vnd zw aaron vnd sei sün hetten auffgeleget ir hend auff sein haubt er töte es vnd schöpfft das blüt· er tücket darein den vinger vnd rürt die hörner des altars allenthalben. Do er in het gereyni/ get vnd geheiliget·er goß das übrig blüt tzů seinen gruntuösten· vnd die weiste die zw was ob den löblichen dingen·vnd das nötzlin der leber vnd die zwai nierlin mit iren weisten·er brantz auff dem altare·Er brannt das kalb mit der heüt vnd mit dē fleischen·vnnd mit dem mist außwendig den herbergen·als d̄ herr het gebottē. Vñ er opfert ein wider zů eym gantzen opfer. Do aaron vnnd sein sün hetten gelegt ir hend auff seyn haubt·er opfert in. vñ goß seyn blüt durch den vmbkreiß des altars· Vnd den wider haw er zestucken· zw er tzů dem ersten het gewäschen sein haubt vnd die füß vnd die geliet vnd die weyst des eingewaids brannt er mit feür·vnnd den gantzen wider mit einander zunt er an auf dem altar·darumb das er was ein gantz opfer des süssen geschmacks dē herrē· als er im het gebotten. Er opfert auch an an/ der wider in die weihen der priester· vñ aa/ ron vnd sein sün die legten ir hend auff sei haubt. Do in moyses het erschlagē· er nā von dem blüt vnd rürt das ausserst teyle des gerechten ores aaron vnd den daumen seyner gerechten hend·vñ zů gleicherweiß des rechten füsses·vñ bracht die sün aarōs Vnd zw er het berürt von dem blüt des er/ schlagen widrs den ausserstē teil·aller ge rechten or vnd der daum d̄ gerechten hend vnd des füsses·dz übrig goß er auff den al/ tar durch den vmkreiß. Wañ die weist vñ den zagel vnd alle die veilt die zw bedecket die eingeweid vnd das nötzlin der leber vñ die zwen nieren mit iren veisten vnnd die gerecht brust das sündert er. Wañ er nam von dem vaß der derbe das zw was vor dē herren ein vnuermayligetz brot vnd eynē küchen besprengt mit öl·vñ ein fladē satzt er auff die veyst vñ die gerecht brust·ant/ wurt er aaron vnd seynen sünen·darnach zw sys hetten gewäschen vorm herrē· and̄ weid entpfieng ers vō iren henden er braūt sy auff dem altar des gantzen opfers· dar/ umb das es was ein opfer der heyligkeit zů einem schmagk der süssikeit des opfers dem herren. Vnd nam von dem andn wi der des segens in seynem teil das brustlyn vnd hůb es auff vorm herren· als im der herr het gebotten· Vnnd er nam die salbe vnd das blüt das zw was auff dem altar vnd sprengt es auff aaron vnd auff seyn gewande vnd über seyn sün vnd auf ir ge wande. Vnd zw er sy het geheiligt in iren gewanden·er gebot in sagent. Siedent die fleisch vor den türen des tabernackels·vñ essẽt sy zw. Vnnd essẽt die brot des segens die zw seynd gelegt in dem vaß. als mir d̄ herr hat gebotten sagent. Aaron vnd sün sün die essent sy·wañ was dings überblei bet von den fleischen vñ von den brotē·dz verzert das feür· vnd nit get auß von den türen des tabernackels·vij·tag vntz an dē tag das die zeit euwer heilikeit werd erfül let. Wann·vij. tag wirt vollendt die hei/ lig keit als ist getan in den gegenwirtigē dingen·das der sitte des opfers werde er/ fült. Tages vnnd nachtes beleibt in dem tabernackel zebehüten die behütūg des her ren das ir nicht sterbend. Wann also ist es mir gebotten. Vnd aaron vnd sein sün die tetten alle ding die d̄ herr het geret dürch die hand moysi.

¶ viij·

Do es aber ward der achtet tag zw vordert moyses aaron vnd sei sün vnd die merern der geburt von i/ srahel·vnd sprach zů aaron. Nym ein kalb der schwaigen für die sünd· vnd ein wid̄ zů eim gantzen opfer·vnd yetweders vnů mayliget·vnd opfer sy vorm herren· vnd red tzů den sünen israhel. Nympt ein bock für die sünd·vnd eyn kalb vnd ein iärigs lam̄ vnd on masen tzů eym gantzen opfer vñ eyn ochssen vñ ein wider für die frudsa/ men opfer·vñ erschlachend sy vorm herrē i dē opfer aller vñ opfert semelmel besprēgt mit öl. wañ heüt erscheint eüch der herr.

Darumb namen sy alle ding die moyses hett geboten zů der thür des tabernackels dz alle die menig zů stůnde·moyses sprach Ditz ist das wort das ů herr hat geboten thůt es vnd sein glori die erscheint euch. Vnd er sprach zů Aaron. Gang czů dem altar vnd opfer für dein sünd. Opfer eyn gantz opfer vnd bit für dich vnd für das volck·vnd so du erschlechst das opfer des volcks bit vmb sy all als der herr hat geboten. Vnd zůhand gieng sich Aaron zů dē altar er opfert ein kalb vmb sein sünd Sein sün brachten im sein blůt. Da er hat gedunckt in im dē vinger·er rürt die hörner des altars· vnd das übrig gos er czů seiner gruntuest·vnd die weist vñ die nierlin vnd das netzlin der leber die zů seynd vmb die sünd die brant er auff dem altar als der herr gebot moysi. Aber die fleysch vñ sein haut die verbrant er mit fewr auswendig den herbergen·vnd er opfert das opfer des gantzen opfers·vnd sein sün die brachten im das blůt dz gos er durch den vmbkreys des altars·vnd das selb opfer das sy brachten gehauwen zů stucken mit dem haupt vnd mit allen den gliedern·da er zům ersten hett gewaschen mit wasser das ingewayd vnd die füs·alle ding verbrant er mit fewr auff dem altar. Vnd er opfert vmb die sünde des volcks·vnd er opfert ein bock·vnd da er hett gereyniget den altar er machet ein gantz opfer er czů leget in dem opfer die opfer die zů mitsambt werden geopfert vnd er brant sy auf dem altar on die gesetz des frůen gantzen opfers. Vnd er opfert ein vchssen vnd eyn wider die fridsamen opfer des volcks·vñ sein Sün brachten im das blůt das gos er in dem vmbkreys auf den altar wañ die weist des vchssen vnd den zagel des widers vnd die nierlin mit iren weysten vnd das netzlin der leber die legten sy auf die brust Vnd zů die weist wurden verbrant auf dē altar·ir brust vñ ir gerecht brust dz aaron het gesündert das hůb er auf vorm herren als im moyses gebotte·vnd er strackt die hand zů dem volck vñ gesegnet es·vñ zů er het also erfült die opfer für die sünd vñ die gantzen opffer vnd die fridsamen·da gieng er ab. Wañ moyses vnd aaron die giengē in den tabernackel der gezeugknus vñ darnach zů sy ausgiengē sy gesegnetē dem volck·vñ die glori des herren erschin aller der menig vnd secht das fewr gieng aus von dem herren vnd verzeret dz gantz opfer vnd die weiste die zů waren auf dem altar. Vnd zů das hettē gesehen die schar Sy vielen nider auf ir antlütz vnd lobten den herren.

Cx.

Vnd Nadab vnd Abiu die Sün aarons die begriffen ir rauchuas. sy letten darein das fewr vnd dar auf die weyrach sy opferten vor dem herren fremde fewr das in nit was gebo ten vnd das fewr geng auss vorm herren vñ verzeret sy·vnd sy sturben vor dem herren. Vnd moyses sprach zů aaron. Ditz ist dz der herr hat geredt. Ich wird geheiligt in den die sich nachend zů mir·vnd ich wird glorifitzieret in dem angesicht des volcks Da das hort Aaron er schwaig. Wann moyses der vodert misahel vñ elizaphan den sünen ozihel des vetter Aarons vnd sprach zů in. Geet vnd nempt euwer brůder von dem angesicht der heyligkeit vñ tragend sy auswendig den herbergen·vñ zehand giengend sy vnd namen sy als sy lagen beklaidet mit röcken vnd wurffen sy aus als in was gebotten vnd moyses redt zů aaron vnd zů eleasar vnd zů ithamar sein sünen. Nicht wölt enblössen euwer haupt vnd nicht wölt reyssen euwer gewand dz ir villeicht icht sterbt vnd die vnwirdigkeyt werde ausgan über alle samnung. Euwer brůder vnd alles hauss israhel die beweinent die anzündung die der herr hat erkücket·wañ ir get nit aus czů den thüren des tabernackels in eyner andern weys oder ir verderbend aber. Das öl der heyligen salbung ist über euch. Sy tätten alle ding nach dem gebot Moysi. Vnd der herr sprach zů aaron. Den weyn vnd alles das dz zů mag machen trunck en das trinckt nit du vñ dein sün so ir ein get in den tabernackel der zewgknus das ir icht sterbt wann es wirt ein ewiges ge bot vnder euwern geschlechten·vnd das ir habt die weyshayt czů vnderscheyden zwischen den heyligen vnd den eytelen vn der den vermayligten·vnd den reinen·vnd lert die sün israhel all mein ee·die der herr hatt geredt zů in durch die hande Moysi· vnd moyses redt zů aaron vnd zů eleasar vnd ithamar seinen Sünen die zů waren beliben. Nempt das opfer das zů ist beliben von dem opfer des herren vnd esst es vngeheflet bey dem altar. Wann es ist ein heyligkeit der heyligen. Vnd esst es an der heiligen stat das dir ist gegeben vñ deinen Sünen von den opfern des herren als es mir ist geboten. Vnd das brustlin das zů ist geopfert·vnd das schmalcz das zů ist gesundert die essent an der reynsten stat du vnd dein sün vnd dein töchter mit dir. Wañ sy sind behalten dir vnd deinen

künæn von æn haplſamen opfern ær ſün iſrahel· darumb das ſchmer vnd die brüſt vnd die vęyſt die da werdæn gebrant auff æm altar·ſy werdē aufgehabęz vorm herrē vnd ſy gehörent zů dir·vnd zů æinen ſünē zů einer ewigen ee·als ær herr hat gebottē Dirz iſt ęzwiſchen æm bock ær zo ward ge opfert vmb die ſünæ zo in Moyſes ſücht er vād die verbrānūg· vñ er ward erzürnt wider eleaſar·vñ ithamar die ſün aarons die zo warn beliben·er ſprach·warumñ habt ir nit geeſſen das opfer vmb die ſünd an ær heyligē ſtatt· das zo iſt ein heyligkeyt ær heyligen· vnnd euch iſt gegeben das ir tragt die boßheyt ær mānig vnd bittend vmb ſy i æm angeſicht des herren · vorañ ſo nit wirt bracht von ſeinem plůt in die heiligkeyt vnd ir ſolt es haben geeſſen in ær heilikeyt als es mir iſt gebotten. Vnd Aaron ær antwurt . Heůt iſt bracht das opffer vnnd das gantz opffer vorm herren vmb die ſünæ · wann mir iſt widerfuaren dz du ſichſt. In welcher weis möcht ichs eſſen· dær geuallen gott in æn geſetzen teſ weynēden hertzē. Do das hāt gehört moy ſes·er empfing die beſſerung· Cxj·

ZNo ær herr redt zů moyſen· vñ zů aaron·ſagēt. Sprecht zů æn ſünen iſrael. Behůtend alle ding die ich euch geſchriben hab das ich seye· cůwer got. Dirz ſint die tier·die ir ſölt eſſez vō al len lebēden tierē d erd. Alles dz zo hat die geteyltē claw vñ intruckt dē vihē·dz eſſēt was aber nit intruckt vñ hat die claw·vñ teylt ir nit·als das kämmeltier vnnd die andern·das eſt nit·vnnd acht ſy vnær æn vntreynen. Der grutze dær ciwgill d zo ein truckt vnd teylt nit die claw·iſt vnreine· Auch ær haſ intruckt vnnd teylt nit die claw·vnd das ſchwein wie das teylt die clawe· es eintruckt nit·nit eſt ire fleyſch· Nach angreiffet die aſ· wann ſy ſint eúch vntrein·Dirz ſindt die ding die zo werden geborn i æn waſſern·vñ iſt erlaubt zeeſſen Alles das zo hat floſſen vnnd ſchůpen als wol in dem mör· als in den fluſſen vnd in den ſeen·das eſt. Vñ alles das zo nit hat floſſen vñ ſchůpen ær ding die zo werden bewegt in æn waſſern vnd leben das wirt euch verachtlich vñ zeverſchmechen. Nit eſt ir fleyſch. vnnd vermeidet die todten ding. Alle ding die zo nit haben floſſenn vnnd ſchůpen in den waſſern · die werden vntreyn. Dirz ſindt die ding die ir nit ſölt eſſen von den vögeln . vnnd die eúch ſint zeuermeiden. Den adler·vnnd den greiffen vnd den fenix·vnd weien·vnd den geiren nach irem geſchlecht·vnd alles rappen ge/ ſchlöcht·in ir gleichnuſs·den ſtrauſ· vnd die eúl·vnd den mauſar· vnd den habich nach irem geſchlecht· den auf· vnnd den tauchær·vnd den rayger·den ſchwan vnd die torzdumel oder muſpel·vnd den pæfir vnd den valcken· vnd den galander nach irem geſchlecht·den widhopffen· vnd die fledermauſ. Alles von den vögeln die zo geend auff vier füſſen· das wirt eúch ver/ botten·was aber wandelt auff vier füſſen vnd hinden hat lengere bain durch die es ſpringt auff der erd die ſöllent ir eſſen· als iſt der kefer in ſein geſchlecht·vñ athacus vnd der ophiomach·vnd die heúſchreckē alle nach irem geſchlecht:· Cxij·

ZNd alles von den vögeln·das al/ lain hat vier füſ· das wirdt eúch verbenlich·vnd der zo tůrt ir totez oder wirt vermaliget · vnnd wirt vntreyn vntz an den abent·vñ ob es wirt notúftig zertragen ains der todten ding · er wäſche ſein gewand·vnnd wirt vntreyn vntz czů dem vndergang der ſunnen. Ein yegklich tier das zo hat clawen vnnd ir nicht teylt nach intruckt·es wirt vntreyn· vnd der es tůrt·der wirt vermaliget. Was aber geet auff den henden von allē lebendigen tierñ die zo geen auf vier füſſen·dz wirt vntreyn Der zo tůrt ir todten·der wirt vntreyn biſ an den abent·vnd d zo tregt die alſo in diſe weiſ·der wäſch ſein gewand· vñ er wirt vntreyn vntz an den abent·wann alle diſe ding ſint eúch vntreyn. Vnd diſe werdent geacht vnnder den vermauligeten dingen von den die zo werdē bewögt auff der erd die wiſel vnd die maus der corcrill·vnd vnd alle nach irem geſchlecht. Das herm/ lin vnd cameleon·vnnd die plintſchleich vnd die edechs·vnnd der maulwerff· alle diſe ding die ſint vnntreyn. Der zo tůrt ir todten der wirt vntreyn vntz an den abent Vnd warauf etwas velt von iren todten das wirt vermauliget. Als wol das hiltz in vaß vnd das gewand·als das vell·vñ die hörin· vñ was man braucht·dz werd getunckt in das waſſer·vñ werde vntreyn vntz an den abent·vñ darnach werde alſo gereyniget. Wañ das hültzin vas in dem zo iſt geuallē der ding ains das wirt ver/ maulget·darumb ſol man es brechen. Ein yeglich ſpeiſ die ir eſt · wirdt das waſſer darauf goſſen ſy wirt vntreyn·vñ ein yeg/ klich flieſſend ding das zo wirt getrücken von allem diſez vaſ·das wirt vntreyn·vñ was auf der todtē ding ains ſölt· es ſeyē die pfannen·oder die hiltzin vaſ·die wer/ den verwüſt·vnd ſint vntreyn. Auch die brunnen vnd die ciſtern vnd alle ſamelūg

der wasser werden vnreyn. Der do türet ir todten ding·der wirt vermauliget. Ob es velt auff die sat·es vermauliget ir nit·wän ob etlicher begeüsst die sat mit wasser·vñ darnach türt von dem todten·der wirt da selbs vermauliget. Ob das tier stirbt das euch gezimpt zeessen· der do türt sein as der wirt vnreyn vntz an den abent. Vnnd der do yht von im·dær es tregt·der wäsch sein gewäd·vñ er wirt vnrein bis an dē abēt. Alles das do kreücht auff d erd· das wirt auch verbenlich· es werde nit emtpfangen zů der speis. Alles vierfüssigs das do geet auff der brust·vnd hat vil füs· dær zeücht sy durch die erd·das eyt nit· wann es ist verbenlich. Nicht vermauligent euwer selē noch türt keyns der ding· das ir nicht seit vnreyn. Wän ich bins der herr euwer gott Seit heylig·wän auch ich bin heylig·nit vermauligent euwer selen in eim yegklichen kriechenden ding das do wirt bewöget auff der erd. Wän ich bins der herre der ich euch ausgefürt hab von dem land egiptē· das ich euch wurd zů einem got·Seit heylig·wann auch ich bin heylig. Ditz ist die ee der lebendigen tier·vnnd der vogel·vnd einer yegklichen lebendigē sele die do wirt bewegt in den wasser·vñ die kriechēt auff der erde·das ir erkennt die vnderschidung der reynen vnd des vnreynen·vnnd das ir wisst was ir süllent essen·vnnd was ir sül lent verschmächen· Cxiij·

also wirdt sy gereinigt von dem fluss irer krankheyt. Ditz ist die ee der gebarenden ein mänlichs vnnd ein weiblichs. Vnnd ob ir hand nit wirdt vinden das sy müg opfferē ein lamp·sy nem zwů turteltauben oder zwů iung der tauben· die ein zů einem gantzen opffer vnd die andern für die sün de. Vnnd der priester bit für sy·vnnd also wirdt sy gereyniget· Cxiiij·

Vnd der herre redt zů Moysen vnnd zů aaron·sagent·Der mensch i des fleysch vnnd in der haut wirdt ge born manigerley varb oder plater· od als etwas das do leuchter·das ist die plag des ausssatz·der werd gefürt zů aaron dem prie ster·oder zů einem yegklichē seiner sün. So er sicht den aussatz in der haut·vñ die har vwandelt ī weisse varb·vñ die gestalt des aussatz mind dēn die haut vñ das fleisch es·ist die plag des aussatz·er wirdt besun dert nach seinem vrteyll. Wirdt sy aber nit weis leüchten ī der haut· noch diemütiger dē andern fleysch·vñ die har d ersten varb der priester beschliess in ein siben tag· vnd mercke in an dem sibenden tag. Vnd ist der aussatz fürbas nit gewäschen·noch ist ver gangen ī d haut die ersten zill·anderweyd beschlies er in siben ander tag· vnd er wirt beschauwet an dem sibenden tag. Wirt der aussatz tunckler·vnd ist nit gewäschen in der haut·er reyniget in·wann es ist grind vnd der mensch wäsch sein gewand· vnd er wirt reyn. Vnd ob im darnach so er ist gesechen von dem priester·vnd ist widerge ben der reynigkeyt· aber wechste der aus· satz·er werde gefürt zů im· vnnd er wirdt verschmächt in der vnreynigkeyt. Wirdt die plage des aussatz an dem menschen·er werd gefürt zů dem priester·vnd er sicht in vnnd so die varb wirt weyss in der haut vnd verwandelt die gestalt der har·vnnd das fleysch erscheint lebend· es wirt geur teylt alter aussatz·vnnd gewäschen in der haut. Darumb der priester vrteylet in aus/ setzig·vnd beschleüsste in nit. wän die vn reynigkeyt die ist offen. Entspringet aber der aussatz in der haut allenthalben· vnnd bedecket allen leib von dē haubt biss zů den fuessen was vnder dem angesicht der augē gefelt·darin mörck ī der priester· vñ vrteyl es·das das seye ein zarter aussatz·darum be das der gantz aussatz in den schein bekö/ ret ist·vnd darumb wirt der mensch reyn·

Wann ſo das fleyſch lebdt in im·vñ hat ſich eroffent· dann wirt er vnreyn in dem vrteyl des prieſters·vnnd er wirdt geacht vnder den vnreynen. Wann ob das leben dig fleyſch wirt beſprengt mit dē auſſatz es wirt vnreyn. Vnnd ob er aber wirt bekert ī weiß varb·vnd bedeckt mit allen dē menſchen·der prieſter merck in·vnd acht in zeſein reyn. Das fleyſch vnd die haut in ō o iſt geborn das geſchwer vñ iſt geſund vnd an der ſtatt des geſchwers iſt erſchinē ein weyß mauß oō ein rot·ō menſch wirt gefürt zů dem prieſter. So er sicht die statt des auſſatz krenck er dem anderen fleyſch· vnd die har verwandelt in ein ſcheyn· Er vrteylt in vnreyn·wann die plag des auſſatz·iſt geborn in dem geſchwer. Vnnd ob das har iſt der erſten varb vnnd die maus dunckel·vnd nit iſt krencker dem nachwē digen fleyſch·er beſchleüßt ī ſiben tag. vnd ob ſy wöchßt·er vrteylte in zů dem auſſatz Steet ſy aber ann ir ſtatt· es iſt ein maus des geſchwers·vnd der menſch wirt reyn· Das fleyſch vñ die haut die das feür hat gebrant·vñ hat geſund ein weyßs oō ein rot maus der prieſter der mercke ſy. Vnnd ſich·ſy iſt gekert in ein weiſſe varb·vnd ir ſtatt die iſt kräncker der andern haut·er vrteylt in vnreyn·wañ die wund des auſſatz·die iſt geborn in der maus. Vnnd ob die varb der har nit wirt verwandelt·noch die wund iſt kräncker dem ander fleyſch· vnd die geſtalt wirt des auſſatz dunckel er beſchleuß in·vij·tag· vnnd an dem·vij· tag·wirt er beſchawet. Ob der auſſatz iſt gewachſen in der haut·er vermauliget in· wann ob der ſchein steet an ſeiner ſtatt nit genůg clar·es iſt ein wund ō verbrēnung vnd drumñ wirt er gereyniget· wann die mauß iſt deß brands. Der man oō o weib in des haubt·oder an dem bart· entſpringt der auſſatz·der prieſter der ſehe ſy·vnnd ob die ſtatt wirt kräncker dem andern fleyſch vnd das haur blaw vnd ringer dañ es iſt gewonlich·er vermaunſamet ſy·wann es iſt ein auſſatz des haubtz vnnd des bartz· wañ ob er sicht die ſtatt des fleckes·gleich dem nachwendigen fleyſch·vnd das haur ſchwartz·er beſchleüß in·vij·tag· vnd an dem·vij·tag wirt er beſchawet. Ob ō fleck nit iſt gewachſen·vñ o haar iſt ſeiner varb vnd die ſtatt der wunden iſt gleich dem an dem fleyſch·ō menſch wirt beſchorn on die ſtatt des fleyſchs·vnnd er wirt beſchloſſen vij·tag. Ob die plag wirt geſechen das ſy geſtanden ſeye an irer ſtatt an dem ſibeden tag·vnd nit kräncker dem andern fleyſch· er reynig in· vnd ſo er hat gewäſchen die gewand·er wirt reyn. Wann ob nach der gereynigung·anderweyd wechßt der fleck in der haut· fürbas ſüch er nit ob das har ſey verwandelt in braun varb· wañ es iſt offenlich vnreyn. Ob der fleck steet·vñ die har werdēt ſchwartz·er erkeñ den menſchē zeſein geſund·verkinde ī durſtigklich reyn Der man oder dz weib ī deß haut die weiſſe erſcheint·der prieſter ſchawe ſy. Ob er erkent die weiſſe varb zeleüchten verborgen in der haut·er weyßt es nit zeſein den auſſatz·aber ein fleck der ſchemenden varb· vñ den mēſchen reyn. Der man von des haubt die har flieſſen·er iſt kal vnd reyn. Vnnd ob die har abfallent von der ſtirn·das hin dert kalen·vnd er wirt reyn. Wann ob in der blōß oder in der hinder kalung wirt geborn ein weiſſe varb oder ein rote·vnnd ſo dirz sicht der prieſter·er verſchmächt in·on zweifel der auſſatz iſt geborn in ō kale. Do rumb ein yegklicher der ō iſt fleckhafftig mit dem auſſatz·vnd iſt geſcheyden zů dem gericht des prieſters·der hab ein vngürtes gewand·ein bloß haubt·vnnd den mund bedeckt mit dē gewand·er ſchreit dz er vermauliget vnd ſtincket. In aller der zeit in der er iſt auſſätzig. Er ſol wonē allein vñ vnreyn·auſſwendig den herbergen·dz wullin gewand·oder das leinin·das ō hat dē auſſatz in dem wepff vnd in dem wefel oō des vels·oder etwas gemacht von den vellen·ob der fleck wirt funden weiß oder rot· es wirt geacht auſſetzig· vnd ſy zeygens dem prieſter. So ers gemörckt·er beſchleuſt ſy·vij·tag·vnd aber ſchaut ers an dem·vij· tag. Ob er ſy erkēt zeſein gewäſchen·es iſt die beſtändlich auſſatz· er vrteylt das gewand zeſein vermauligt·vnd alles das in dem er wirt funden·vñ drumñ wirt es verbrant mit flammē· Vnd ob er es nit sicht zeſein gewäſchen·er gebeüte·vñ ſy wäſchē dz in dem ō auſſatz iſt funden·er beſchleüßt es·vij·ander tag. vnd ſo er sicht dz erſt ant lutz nit zeſein widerkēt·noch zeſein geweſchen dē auſſatz·nochdem er vrteylt vnreyn vñ verbrēt mit feur· darumñ dz der auſſatz iſt gegoſſen auff dz antlutz des gewands oder dück all·wañ ob die ſtatt des außſatz wirt dücker darnach ſo dz gwād iſt gewaſchē er zerbrichet es· vnd teyle es von der ſterck Vnd ob furbaß erſcheint in diſen ſtetten die zůmerſten warē vnfleckhafftig ō auſſatz iſt fliegent vnd vnſtätt·es ſol werden verbrāt mit feur. Ob ſy aufhört· er wäſch zům andern mal·die ding die o ſind lauter·vnd ſy werden reyn. Ditz iſt die ee des auſſatz·des wullin gewands vñ dz leinin des wepffs· vnd wefels·vnnd alles hauß

geräts verbeltz · in welcher weiß sy süllen werden gereynigt oder vermauliget.

¶xv·

VNd der herr redt zů moysen sagent Ditz ist d sit deß außsatz so erwirt gereyniget. Er werde gefürt zů dē vriester. Der da außgeet von den herbergen So er vindet den außsatz gereiniget · er gebeut dem d da wirt gereynigt · dz er opffer fur sich zwen lebēdig spatzē die da sint zimlich zeessen · vñ zedrein holtz · vñ ein seiden varn · vnd ysop. Vnd eins von den spätzlen gebeut zeopffern ī einem irdischen vaß auf die lebendigen wasser · vnnd den andern lebendig mit dem zedrein holtz vnd mit rotē vnd mit ysop · vnd er duncke in das plůt deß geopfferten spätzlins mit dem besprēg ersiben malen den der da ist reyn das er werd gereyniget mit recht · vnd er laß den lebendigen spatzen das er außflieg an den acker · vnd so der mensch gewäscht sein gewande · er beschirt alle die har deß leibs vñ er wirdt gewäschen mit wasser · vnd so er wirdt gereyniger · er geet in die herberge · doch also · das er beleib außwēdig seinem tabernackel siben tag · vnd an dem sibēden tag · scher er ab die har deß haubtes vnnd den bardt · vnd die vberbrauwen · vnd alle die har deß haubtes · vñ anderweyd wäsch er die gewand vnd den leib · an dem achtē tag so nem er zwey vnuermaligte lemmer vnd ein iärig schaff on maul · vnd meltzehen maß semelmelbs · zů dem opffer das da sey besprengt mit öll · vnd anderhalb das sechßt teyl öls. Vnd so der priester gereyniger den menschen · er schickt ī für den herren · vnnd alle dise ding vnder der türe deß tabernackels der zeugknuß · er nimpt das lamp · vnnd das sechßt teyl das öls · vnd opffers vmb sein missetat. Vnd ob er hat bracht alle ding für den herren · er opffer dz lamp da man hat gewonheyt zeopffer die opffer vmb die sünde · vnd das gantze opfer das ist an der heyligen statt. Wann als es ist vmb die sünde · also ist es auch vmb die missetat. das opffer gehört zů dem priester. Es ist ein heyligkeyt der heyligen · vñ der priester nem von dem plůt des opffers · das da ist erschlagen vmb die missetat vñ leg es auff das eußerst teyle des gerechten ores deß der da wirdt gereyniget · vnd auff die daumen der gerechten hande vnnd deß fůß · vnd er leg von dē sechten teyl des öls in sein gelincke hand · vnd duncke sein gerechten vinger in dz · vnd besprenge zů siben malen gegen dem herren. Wann das da ist übrig deß öls in der gelinckē hand · dz gieß er auff das eußerst teyle des gerechten ors deß der da wirdt gereyniget · vnd auff die daumen der gerechten hand · vnd des gerechten fůß · vnnd auff das plůt das da ist vergossen vmb die missetat vnnd auff sein haubt · vnnd bit für in vorm herren · vnnd mach das opffer vmb die sünde. Denn erschlöcht er das gantz opffer · vnd leget es auff den altar mit seinen opffern · vnd mit disem sitten wirdt gereyniget der mensch. Vnd ob er ist arm · vñ sein hand nit mag vinden die ding die da sint gesagt · er nem ein lamp zů dem opffer vmb die missetat. das der priester bit vmb in · vnd er nem zů dem opffer das zehentteyl des semelmelbs. besprengt mit öll · vnd das sechßt maß des öls · vnd zwů turteltauben oder zwů iung tauben · der ein sey für die sünde · vñ die ander zů einem gantzen opffer · vnd er opffert sy dem priester an dem achten tag seiner gereynigung zů der türe des tabernackels der gezeugknuß vorm herrē. Er empfacht das lamp für die missetat · vnd das sechßt teyl deß öls · vnd hebt das auff mit einander · vnnd so er erschlöcht das lamp · er leg von seinem plůt auff das eußerst teyl des gerechten ors deß der da wirdt gereyniget vnd auff die daumē seiner gerechten hand vnd deß gerechten fůß · vnd ein teyl des öls lege er in sein lincke hand · in den duncke er den vinger der gerechten hand er besprenge zů siben malen gegen dem herren · vnd für dz eußerst teyle deß gerechten ors des der da wirdt gereyniget · vnd die daumen der gerechten hand vnnd deß fůß · an der statt deß plůtes das da ist vergossen vmb die missetat · vnd den übrigen teyll des öls der da ist in der gelincken hand · den laß er auff das haubt des gereynigtē · das es gnuall für in dem herren · vnd die turteltaub vñ die iung taube die opffer er · die ein vñ die missetat vnd die andern zů einē gantzen opffer mit iren opffern. Ditz ist dz opffer deß außsatz · der da nit mag haben alle ding ī seiner reynigung. Vnd der herre redt zů moysen vñ zů aaron · sagent · So ir eingeet in dz land Chanaan · das ich euch gib zů einer besitzung · ob die plag des außsatz wirdt in den heusern · des das haus ist · der gee vnnd verkünde es dem priester · vnnd sprech. Mich gedunckt die plag des außsatz seye in meinem haus. Vnd er gebüet das er außtrag alle ding von dem haus · ee das er eingee ies · vñ sech ob es sei d außsatz · dz alle ding werden gemacht vnrein die da seind in dē haus. Vñ darnach geet er ein · dz er mörck den außsatz deß haus · vnd so er sicht in seinen wändē als die gestalt sey pleycher od rot varb · vñ dz antlitz kräncker dē andern

er geet auß zů der tur des hauß · vñ zehand beſchließ ers · vij · tag · vñ er kert wider an dem · vij · tag vñ merckt es. Ob er vindt dē außſatz das der ſeye gewachſen · er gebeut auß zebrechen die ſteyn in dē do iſt der außſatz · vñ wirfft ſy auß ō ſtatt in ein vnreine ſtatt · vnd beyßt das haus inwendig allēt halb vnd beſprengen dz geſtupp ō abſchabung außwēdig der ſtatt ī ein vnrein ſtat vñ er leg anō ſteī für die die do werdēt ab genomē · vnd mit anōm leym bekleybē dz hauß · wān ob darnach ſo die ſteī ſint auß gebrochen · vñ das geſtupp außgetragē · vñ gemacht mit ander erd · ſo der prieſt eingeet er ſicht den außſatz wider gekert vnnd die wend beſprengt mit flecken · der außſatz iſt bleiblich · vnd das hauß vnreyn. Zehand verwůſten ſyes · vñ ſein ſtein vñ die höltzē vnd alles das geſtupp werffen ſy außwendig der ſtatt · an ein vnreyne ſtatt. Der do eingeet in das hauß · ſo es iſt beſchloſſen · ō wirt vnreyn vntz an den abent · vnd der do ſchlaufft in im vnd yßt etwas · der wäſch ſein gewand · vnd er wirt vnreyn vntz an den abent. Vñ ob der prieſter eingeet · ſicht er deñ den außſatz nit ſein gewachſen in dē hauß darnach ſo es anōweyd iſt gemacht er reiniget es · vñ antwurt es ō geſůnheyt vñ er nem zwen ſpatzē in ſeiner reynigūg · vnd zedrin holtz · vnd ein rotes tůch · vnnd yſop · vnd er derſchlecht ein ſpatzē in ein irdiſch vaß auf die lebendigē waſſer · er nem das zedrin holtz vnd den yſop vnd das rot tůch vñ den lebendigē ſpatzen · vnd důckt alle ding in dem plůt des derſchlagen ſpätzlins · vñ in dē lebendigen waſſern · beſprēgt das hauß zeſiben malen · vñ reynig es alſo wol in dem plůt des ſpätzlins · als in den lebendigen waſſer · vñ in dē lebendigē ſpatzē vnd in dem zedrin holtz · vnd in dē yſop · vñ in dem ſeidin vaden · vnd er laßt auß fliegē den ſpatzen frei an dem acker · er bet für das hauß · vnd es wirdt gereyniget mit recht · Ditz iſt die ee eines yegklichen außſatz vñ erſchlagung des außſatz · des gewands vñ der mauſen · der heuſer vnd der außbrechūg der platern · erleuchtung ō fleck vnd ō verwandlūgen manigerley geſtalt der varbē das man müge wiſſen ī welchem zeit das reyn ſey vnd vnreyn ſey. ¶ xvj.

DO der herr redt zů moyſen vnd zů aaron · ſagent. Redent zů den sünen iſrael · vnd ſprechēt zů in. Der mān der do leit den fluß des ſamens · der wirt vnreyn · ſo der anhanget allzeit ſeinem fleyſch vnd wäſchß die ſtinckent feichtigkeyt · vñ denn wirt er geurteylt zů vnderligen diſem laſter. Ein yegklich bett auff dē er ſchlafft vnd wo er ſitzt · dz wirt vnreyn. Welcher der menſch rürt ſein bett · der wäſch ſein gewand · vnd er ſelb wäſche ſich · der wirt vnreyn vntz an dē abent. Ob er ſitzt do ō ſaſſe er wäſch ſein gewād · ſo er wirt gewäſchē mit waſſer · er wirdt vnreyn vntz an den abent. Ob der mēſch der do iſt vnreyn ī diſe weiß wirfft die ſpeycheln auf in · ō do reyn iſt · er wäſch ſein gewand · vnd ſo er wirt gewäſchē mit waſſer · er wirt vnreyn biß an den abēt. Der do rürt ſein fleyſch · ō wäſch ſein gewād · vñ er ſelb werd gewäſchē mit waſſer · er wirt vnrein vntz an dē abēt. Die ſtreüge deß eſelß auff die er ſitzt · die wirt vnreyn · vnd was ding do wirt vnō dē der do leidet den fluß deß ſamēs · dz wirt ōmauliget vntz an dē abent. Der do trægt etwas der ding ō wäſch ſein gewand · vñ er ſelb werd gewäſchē mit waſſer · er wirt vnreyn vntz an den abent. Ein yegklicher der do rürt den ō do iſt alſo · hat er nit gewäſchen vor die hend · er wäſch ſein gewand · vñ er ſelb werd gewäſchen mit waſſer · er wirt vnrein vntz an den abent. Das irdin vas das er rürt · das werd zerbrochen · aber dz hültzin vaß werd gewäſchē mit waſſer Ob der · ō do iſt in diſe weiß ſo er leidt die marter wirt geſund · er zele · vij · tag nach ſeiner reynigung · vnd ſo er hat gewälchē die gewand vnd allen den leib ī dem lebendigen waſſer · er wirt reyn. Vñ an dē · vij · tag nem er zwů turteltuben oder zwů iung tuben · vnd kum in dem angeſicht deß herren zů der tur des tabernackels ō zeug knuß vnd geb ſy dem prieſter. Der mach die ein vmb die sünd · vnd die andern zů ein gantzen opffer · vnd er bit vmb in vorm herzen das er werd gereynigt von dem fluß ſeins ſamēs. Der mān von dē do auß geet ō ſam der vnkeuſch · ō wäſch allen ſeinen leib · vñ wirt vnreyn vntz an den abent. Er wäſch mit waſſer das gewand vnd das vell das er het. vñ es wirt vnrein vntz an dē abent. Das weib mit ō er hat geunkeuſchet · die werd gewelchen mit waſſer · vnd die wirt vnrein vntz an den abent · das weib die do leidt den fluß des ſiechtumb ſo das monet widerkert · die werd geſchehen sůben tag. Ein yegklicher der ſy rürt · wirt vnrein biß an den abent · vnd wor inn ſy ſchlafft · oder ſitzt in den tagen ir ſchedung · dz wirt ver mauliget. Der do rürt ir bett · ō wäſch ſein gewād · er ſelb werd gewäſchē mit waſſer vnd er wirt vnreyn vntz an dē abent. Der do rürt ein yegklich vaß ob dem ſy iſt geſeſſen · der wäſch ſein gewād · vnd er werd gewäſchē mit waſſer · er wirt ōmauliger

vntz an den abent. Ob der mân vnkeuschet mit ir in dem zeit der kranckheyt des plûtz· er wirdt vnreyn siben tag· vñ ein yegklich bett in dem sy schlafft· das wirdt vermauliget. Das weib die da leidet den fluß des plûtz mânig tag· nit in dê zeit ó krâckheit oder die nach ó kranckheyt nit auffhört ze fliessent dz plût· die weil sy vnóligt ó marter· die wirdt vnreyn· als sy es dê krancke zeit. Ein yegklich bett in dem sy schlaffet· vnd das vaß in dem sy sitzet· dz wirdt vermauliget. Der sy rüret· der wâsche sein gewand· vnnd er selb werde gewâschen mit wasser· er wirdt vnreyn vntz an den abent Ob das plût steet· vnd hört auff zefliessen sy zele siben tag ir reynigung· vnd an dem achten tag opffer sy fur sich dê briester zwô turteltauben · oder zwô iung tauben zû der tür des tabernackels der zeugknuß· er mach die ein vmb die sünde· vnd die andern zû einem gantzen opffer· vnd er bitte vmb sy vorm herren· vnd vñ den fluß ir vnreynigung. Darumb leret die sün israhel· das sy vermeiden die vnreynigkeyt· vnnd das sy nit sterben in iren vnflaten· so sy vermauligend mein tabernackel· der da ist vnder in· Ditz ist die ee des der da leidet dê fluß des samens· vnd der da wirdt vermauliget in der vnkeusch· vnd die da wirdt geschayden in der zeit irer kranckheyt ob die do alweg flüßt in dem plût· vnd des menschen der da schlafft bei ir· Cxvij·

VNd der herr redt zû Moysen nach dem tod der zweyer sün aarons· da sy opfferten das frembde fiure· da warden sy erschlagen· vnd er gebot im· sagent. Rede zû aaron deinem brûder· das er icht eingee in die heyligkeyt in einem yeglichen zeit die da ist î der bettauel zwischen dem vmbhang damit die arch wirdt bedecket· das er icht sterb · wann ich erschein in den wolcken über die bettauel· nun er thüe das vor. Er opffer ein kalb vmb die sünd vnnd ein widder zû einem gantzen opffern· Er werde bekleydet mit einem rock· er verberge die mânlichen ding mit leinin kleydern. Er werd gurtet mit einer leinin gurtel· er setz ein leinin hauben auff sein haubt Wân dise gewande die seind heylig· so er wirdt gewâschen· er werd geuaht in allen disen dingen. Vnnd empfach zwenn böck vmb die sünde von aller mânig der sün israhel· vnd einê widder zû eim gantzen opfer Vnd so er opfferet das kalb· er bette vmb sich· vnd vmb sein hauß· vnd mach steen die zwen widder vorm herren zwischen ó tür des tabernackels der zeugknuß· er lege das loß auff yetweders· eins dem herren· vnnd dz ander dem außgelassen teckbock· welchs loß außgeet dem herren· er opffert es vmb die sünd. Aber des î dem außgelassen teckbock· den schicke er lebendig fur den herren· das er gieß die gebett auff in· vnnd laß in auß in die eynöde. Dise ding beget mit gewonheyt· er opffer das kalb· vnd bitt vñ sich vnnd vmb sein hauß so erß geopffert· Vnd er nem das rauchuaß das er hat gefült von der glût des altars· vnnd schöpff mit der hand die zesamen gesetzt thimean zû dem weirauch· darnach gee er in dz teck sal î die heyligkeyt· dz er leg die aromatê auff das feur ir nebel vnd ir geschmack bedeckt die bettauell· die da ist auff der zeugknuß· vñ er stirbt nit. Vnd er nem von dem plût des kalbs· vnd besprenge mit dem vinger zesiben malen zû dem auffgang· gegen der bettauel· Vnd so er tödtet den bock vñ die sünd des volcks· er trag ein sei plût zwischen dem vmbhang als es ist gebotten vô dem plût des kalbs· das er spreng gegê der bettaueln· vnd reynig die heyligkeyt von den vnreynen dingen der sün israhel· vnnd von irem übergang· vnd von allen sünden Nach disem sitten mach er in dem tabernackel der zeugknuß die da steet vnder in· inn mitt erlöß irer wonung· Kein mensch sei in dem tabernackel· so der bischoff eingeet î die heyligkeyt· das er bitt vmb sich vnnd vmb sein hauß· vmb allen den samenung der sün israhel· biß das er außgee den tabernackel. Vnd so er außget zû dem altar der da ist vorm herren· er bette vmb sich· vnnd nem das plût des kalbs vnd des bocks· er gieß auff sein hörner allenthalben· vñ spreg mit dem vinger zû siben malen· er reynige vnnd heylige in von den vnreynigkeyten der sün israhel. Darnach so er hat gereyniget die heyligkeyt· den tabernackel· vnnd den altar· denn opfert er den lebendigê bock vnnd lege yetweder hand auff sein haubt vnnd verieche alle boßheyt der sün israhel· vnd alle die missetat vnnd ir sünde· die er mit flechung legt auff sein haubt· er laß î auß î die wüst durch ein bereyten menschê Vnd so der bock tregt all ir boßheyt in ein sundere erde· vnnd er wirdt gelassen in der wüst. Aaron kert wider in den tabernackel der zeugknuß· vnd legt von im die gewande mit den er zům ersten was angelöget· da er eingienge in die heyligkeyt vnnd er leßt sy da· vñ wäscht sein fleysch in ó heyligen statt· vñ wirt angelögt mit seinê gewand. Vñ darnach so er außget· er opfer

ſein gantz opffer·vnd æs volcks. er bit als wol vmb ſich. als vmb das volck·vñ die veyht die zů iſt geopfert vñ die ſünd·die brẽt er auff dem altar. Aber der der zů hat gelaſſen æn auſgelaſſen teichbock·ő wäſch ſein gewand·vnd æn leib mit waſſer·vnd alſo gee er in die herberg. Wãn dz kalb vñ den bock die zů waren geopffert vmb die ſünd·vnd das plůt ward getragen dz die reynigung wirt erfült in der heyligkeyt. ſy trůgens auſzwendig den herbergen vnd verbrantẽs mit feur· als wol die haut als ir fleyſch vnd den miſt·vnd wer ſy brennt der wäſch ſein gewande·vnd das fleyſch mit waſſer·vnd alſo gee er in die herbergẽ Vnd ditz wirt euch zů einer ewigẽ ee· In dẽ ſibẽden monet an dẽ. x. tag des monets ſüllend ir peinigen ewer ſelen vñ thůt kein werck·als woll der inwendig des landes als der fremd der zů ellendet vnder euch:· An diſem tag wirt eüwer beſönung vnd die reynigũg·vñ ir werd gereynigt vomm herren von allen eüwern ſünden. Wann der ſabbat iſt der rüe·vñ peinigent eüwer ſelẽ· in einer ewigẽ ordnung. Aber der prieſter der zů iſt geſalbt·vnd geh hende ſeind geſegnet das er brauche die prieſterſchafft vor ſeinem vatter·der reynig in·vñ er wirt angeleget mit eim leinin cleyd vnd mit heyligen gewanden·vnd er reynige die heyligkeyt vnd den tabernackel der zeügknuſ·vñ den altar·vñ die prieſter vñ alles dz volck Vñ ditz wirt euch zů einer ewigẽ ee·das ir ber für die ſün iſrahel·vñ für alle ir ſünd zů eim mal im iar. Darumb er tätt als der herr hett geboten moyſi· Cxviij·

VNd der herr redt zů moyſes·ſagent Rede zů aaron vnd zů ſeinen ſünẽ vnd zů allen den ſünen iſrael·vnnd ſprich zů in. Ditz iſt das wort das der herr hat geboten·ſagent. Ein yegklich menſch von dem haus iſrael·ob er erſchlecht einen ochſſen·oder ein ſchaff··oder ein geyſ in den herbergen·ő auſwendig dẽ herbergẽ·vñ bringt er nit dz opffer dẽ herrẽ zů ő tür des tabnackels·er wirt ſchuldig des plůts. Alſo vördirbt er vő ő mitt ſeines volcks·als er hat vőgoſſen dz plůt. Vñ darumb die ſün iſrael ſüllẽ bringẽ dẽ prieſter ire opffer die ſy erſchlachen an dẽ acker dz ſy wöen geheyligt dẽ herren vor der tür des tabernackels ő gezeugknuſ·vñ opffer die fridſamẽ opfer dem herrẽ. Vnd der prieſter gůſſ das plůt auff den altar des herrẽ·zů der tur des tabernackels der zeugknuſ·vñ er brẽn die veyht dem herrẽ zů eim geſchmack der ſüſſigkeyt vñ furbas opffer ſy ĩ keiner weis ir opffer den teufeln mit den ſy haben übertreten. Es wirt in ein ewig ee vnd iren nachkomen· vnd ſprich zů in·Der menſch von dẽ hauſ iſrael·vnd von den frembden die zů elẽden bey euch der zů bringt dz gantz opffer oder das opfer·vñ bringt ers nit zů der ture des tabernackels der zeugknuſ · das es werde geopffert dem herren·er verdürbt von ſeinẽ volck. Ein yegklich mẽſch von dem hauſ iſrael·vnd von den frembden die zů ellẽden vnder euch·ob er yht das plůt· ich beſtätte mein antlitz wider ſein ſele das ich ſy verwüſt von irem volck·wãn die ſel iſt in dẽ plůt des fleyſch·vnd ich hab in euch gebẽ das ir ſeyt gereyniget in im auff meim altar vmb euwer ſelñ· vnd das plůt ſey die ſchuld vmb die ſeel. Darumb ſeyt ich dẽ ſünẽ iſrael. Ein yegklich ſeel von euch die eſſe nit das plůt·noch von den frembdẽ die zů wonen vnder euch· ein yegklich mẽſch vő den ſünen iſrahel vñ von den frẽden die zů wonẽd bey euch ob etlicher vach mit geiegd vñ von vogelñ ein wilde der ein vogel das zů iſt zimlich zeeſſen·er vergieſ ſein plůt vnd bedecks mit der erd. Wãn die ſel eines yegklichen fleyſchs die iſt ĩ dem plůt Darumb ſeyt ich den ſünen iſrahel. Nicht eſſt das plůt alles fleyſchs· wann die ſeel des fleyſchs die iſt in dẽ plůt·vñ ő es yſſet ő verdirbt. Der menſch ő zů yſſet das tod oder das geuangen von dem tier·als woll von dem inwendigẽ des lands·als von dẽ frembden·der wäſch ſein gewand vñ ſich ſelber mit waſſer. vñ er wirt vermauliget vntz an den abent· vñ mit ő ordnũg wirt er rein. Vñ ob er nicht waſcht ſein gwãd noch den leib·er trägt ſein vnheyt· Cxix

VNd der herr redt zů moyſen ſagent Red zů den ſünen iſrael· vñ ſprich zů in. Ich bins der herr ewer gott Nicht thůt nach ő gewonheyt des lands egipten in dem ir habt gewonet·vñ nicht thůt nach den ſitten der gegẽ chanaan· zů der ich euch bin einfüren·nicht geet in iren een. Thůt mein ordnung vnd behůt mein gebott·vnd geet in iñ. Ich bins ő herr euwer got. Behůt mein ee vñ die ordnung·ő mẽſch der es thůt·der lebet in in. Ich bins ő herr Ein yegklich menſch der nahe ſich nit zů dem nächſten ſeins plůtz· das er öffen ſein laſter. Ich bins der herr. Nit emplöſ das laſter deins vatters·vnd das laſter deiner můter. Nit öffen ir laſter ſy iſt dein můter Nit emplöſ das laſter deſ weibs deines vatters. Wann es iſt ein laſter deines vatters. Nicht öffen das laſter deiner ſchweſter·die zů iſt geborn zů heym oder auſwẽdig von dem vatter oder von der můter· Nicht öffen das laſter der tochter deines

ſuns dær des encklins von ő tochter· wãn es iſt dein laſter. Nicht öffen das laſter der tochter·des weibes deines vatters·die ſy gebar deinem vatter·vñ ſy iſt dein ſchweſter· Nicht emblöſſ das laſter der ſchweſter deines vatters·wann ſy iſt der leib deines vatters. Nit öffen das laſter der ſchweſter deiner můter· darum das ſy iſt der leib deiner můter. Nicht öffen dz laſter deines vatters noch genache dich zů ſeinem weibe· die dir wirdt zůgefügt durch die ſchwagerſchaft Nicht öffen das laſter deiner ſchnůr· wãn ſy iſt ein weib deines ſuns. Nicht emblöſſ ſein laſter·vnd keiner nem das weib ſeins brůders. Nit offen das laſter des weibs deines brůders·wãn es iſt ein laſter deins brůders. Nicht offen das laſter deines weibes vñ ir tochter. Nit nim die tochter ires ſuns vnd die tochter irer tochter· das du offneſt ir ſcham·wann ſy ſeind ir leib. vnd ein ſolich vnkeuſch iſt verbotten. Nicht nim die ſchweſter deines weibs dir zů einem kebſweib·nit öffen ir laſter die weil dz ſy lebet Nicht genach dich zů dem weib die da leidet frawen krankheyt·noch öffen ir vnſeuberkeyt. Nicht vnkeuſch mit dem weib deines nächſten·noch vermaulige dich in der miſchung des ſamens. Nicht gib moloth dem abgott võ deinem ſamen das er werd geheyligt·das du ichten vermauligeſt den namen deines herrẽ gotz. Ich bins der herr· Nicht vermiſch dich mit dem mänlichen ī weiblichen vnkeuſchungen·wãn es iſt vnmentſchlich. Nicht vnkeuſchet mit einem yegklichen vich·noch vermaulig dich mit im. Das weib vnkeuſche nit mit dẽ vich noch vẽmiſch ſich zů im·wãn es iſt ein ſünde würdig des todes·nicht wird vermauliget in allen diſen dingen· inn den alle die heyden ſeind vermauligt·die ich außwirff vor euwer angeſicht·vñ in dem die erde iſt vermauliget·ich heymſůche ir miſſetat·dz ſy außwerffe ir einwoner. Behůt mein ee vnnd die vrteyl·das ir nit thůt von allen diſen vnmenſchlichen dingen·als wol der inwendig des landes·als ő frembd der da wonet bei euch. Wann alle diſe verbannẽ ſchafft hätten die pauwern der erde die vor euch waren·vnd vermauligtẽ ſy. Darum hůtt das ſy auch euch icht außwerfe·Zegleicherweiß so ir thůt die gleichen ding· als ſy hat außgeworffẽ die heyden die vor euch waren Ein yegkliche ſeel die do thůt etwas von diſen vnmenſchlichen dingen· die verdirbt von der mitt ires volcks. Behůt mein gebott. Nit wölt thůn die ding die da hätten die· die vor euch waren·vnd ir wert entzaubert in inn. Ich bins der herre euwer gott·

Cxx·

VNd der herr redt zů Moyſen·ſaget Red zů allẽ den ſamenůg ő ſun iſrahel·vñ ſprich zů in· Seit heylig wann ich bin heylig der herre euwer gott· Ein yegklicher fürcht ſeinen vatter vñ ſein můter. Behůte meinen ſabbath. Ich bins der herre euwer gott·nicht wölt euch bekören zů den abgötter·noch machet euch goſſent götter. Ich bins der herre euwer gott· Ob ir opffert dem herren das opffer der friedſamen opffer·das er ſey empfengklich· an dem ſelben tag ſo es wirdt geopffert·ſo eſſt es·vnnd an dem andern tag. Wann was dings überbeleibet an dem dritten tag· das verbränt mit feur. Der nach zweyen tagen yſſet võ im·der wirt vnnütz vñ ſchuldig der vnmiltigkeyt·er trägt ſein boßheit wann er hat vermauliget den heyligẽ des herren·vñ die ſeel verdirbt von irem volck So du ſchneideſt die saut deines landes· nicht ſchrot ſy gantz vntz zů der bloſen erd noch ſämen auff die echer die da beleiben· noch ſäme auff die weinberi deinen weingärten·noch die körner die da abuallent· ſunder laſt ſy klauben die armen·vnd die frembden. Ich bins ő herr euwer got·Nit thůt diebſtall·noch liegend·ein yegklicher betriege nit ſeinen nächſtẽ. Nicht ſchwöre bei meinem namen·nit vermaulige den namen deines gotz. Ich bins der herr·nit thů zwangkſal deinem nächſtẽ· noch verdruck ſi mit gewalt. Der lon deines löners·beleib nit bei dir vntz an den morgẽ·Nicht flůch dem vngehörenden · noch lege die beleydigung für den blinden·Aber fürchte deinen gott·Wann ich bins der herre. Nicht thů das da böß iſt·noch vrteyl vnrecht. Nicht mörcke die perſon des armen· noch ere das antlütz des gewaltigẽ. Vrteyle recht dein nächſten. nicht wirde ein leſterer· noch ein kriegmacher vnder den volckẽ·nicht ſtand wider das plůt deines nächſtẽ· Ich der herr Nicht haſſe deinen brůder in deinem hertzen ſunder ſtraff in offenbar· das du nit habeſt ſünde auff im·nicht ſůch die rach·noch gedencke des vnrechtes deiner burger. Habe lieb dein freünde als dich ſelber. Ich der herr Behůte mein ee· Nicht mach vnkeuſchen dein vich·mit einem vich eines anderen geſchlechtes·nit ſeeü deinen acker mit mänigerley ſamen· Nicht lege an das gewande das da iſt gewebet von zweyen dingen·

Ob der mensch schlafft mit dem weib in ō vnkeusch des samēs die ia sey eines edlen diern·vnd yetwoch ist sy nit erlöst mit dem werd·noch gegeben der freiheyt· beyde werden sy geschlagen·vnd sterben nit·wān sy wz nit frei . Aber vñ sein missitat opffert er ein wider dem herren zů der ture des tabernackel der zeugknuss·vñ der priester bet vñ in vor dem herren vnd vñ sein missitat vñ er erbarmt sich sein·vñ vergibt ī die sünde So er eingeet in das lande·vnd peltzend ī im öpfelbäumin holtz· nimpt ab ir erste wücher·die öpfell die so gronend·die werden euch vnrein·nit eyt von in vntz zů dē vierdē iar so wirt geheyligt löblich aller ir wücher dem herren. Wann an den funfften iar so eyt ir wücher· sament die öpfell die sy tragen. Ich bins der herr euwer got Nit eyt das fleysch mit dē plůt·nit warsagt. Nit halt die treim · noch beschneiden das har ī sinwell. Nit scheren den bart·vñ nit erschlacht euwer fleysch auff den todtē Nit macht euch etlich bilde vñ gleichnuss Ich der herr. Nit setze dein tochter ī das gemeyn hauss·vnd die erd werd vnmauliget vnnd werde erfüllet mit der sünde. Behůt mein feir·vnnd fürchtet mein heyligkeyt· Ich ō herr. Nit neygt euch zů den zaubern noch forscht etwas vō den gauckler das ir icht werdt vermauliget durch sy. Ich der herr euwer gott·Stee auff vor dem grauwē haubt·vñ ere die person des altē·vñ fürcht dein herren gott. Ich bins ō herre gott. Ob der fremd wonet in ewerm lande · vnnd wirt wonen vnder euch·nit verachtent in aber er sey vnō euch als eyn einwoner·vñ habt in lieb als euch selber. Wann auch ir selber seit gewesen fremd in dem land egipten. Ich der herr euwer gott. Nicht wölt thůn vnrecht in dem vrteyl in der ördnūg in dem gewicht·in ō mass . Nach der wag sint auch geleich gewicht dz gerecht mass ist auch das geleich sechsten teyl. Ich der herre euwer gott. Der ich euch auss gefürt hab von dem land egipt. Behůt alle mein gebott·vnd alle die vrteyl·vñ thůt sy. Ich bins der herre:· Cxxj·

VNd der herr redt zů moysen sagent Dise ding red zů den sünen israhel· Der mēsch von den sünen israel vñ von den frembden die so wonend vnō israhel·ob etlicher gibt moloch dem abgot vō seim samē·der sterbe des todes . Das volck des lands sol in ōsteynen·vñ ich setz mein antlitz wider in·vnd hauwe in ab von der mit meines volckes · darumb das er hat gegeben moloch von seim samen· vnd hat vermauliget. vnd hat enzaubret mein hey ligen namen·vnd ob das volck des landes versaumbt·vñ als ring wigt mein gebot vnd leyt den menschen der so hat gegeben moloch von seim samen·vñ will in nit tödten·ich setz mein antlitz auff den menschen vnd auff sein geschlecht· vñ hauwe in ab vñ alle die im gehellent·von der mitt ires volcks das er erbreche mit moloch. Die sel die sich neygt zů den zaubern vnnd zů den gaugler vnd eebrechet mit in·ich setz mein antlitz wider sy·vnnd erschlach sy von der mitt ires volcks. Werdt heilig vñ seit heylig· wān ich bin heylig der herr euwer got Behůten meine gebott·vnd thůt sy. Wān ich bin der herr der ich euch heylige. Der so flůchet seinē vatter oder ō můter· der sterbe des todes. Der so flůcht dem vatter oō der můter ir plůt sei auff in. Ob etlicher bricht die ee mit dem weib eines andern·vnd hat begangen den eebruch mit dem weib seins nächsten·vnd der eebrecher vñ die eebrechrin die sterben des todes. Der so schlafft bei seiner stieffmůter·vnnd offent die schande seines vatts· beyde sterbent sy des tods. Ir plůt sey auff in . Der so schlafft bey seiner schnůr·yetweders sterbe·wann sy haben begangē die sünde·schuldig des tods· Ir sünde sei auff in. Der so schlafft bei einem knaben in weiblicher vnkeuschung·yetweders hat begangen ein laster·sy sterben des tods Ir sünd sei auff in. Der so nimbt die můt seiner hausfrauwen· er hat die schuldigen sünde des todes begangen. Lebendig soll er brinnen mit in·dz nit beleib ein sölich übel in euwer mitte. Der so vnkeuscht mit dem tier·vñ mit dē viche· der sterb des tods·vñ das vich werd erschlagen. Das weib die sich vnöleget am yegklichen vich sy werde mit sampt dem vich getödtet. Ir sünd sei auff ī. Der so nimbt sein schwester die tochter seines vatters· oder die tochter seiñ můter·vnd sicht ir schemlicheyt·vñ sy selb schaut das laster deß brůders·sy haben begangen ein lasterber ding. Vñ beyde werden sy erschlagē ī dē angesicht deß volckes darumb dz sy habē ir schnödigkeyt wech selber geoffenbaret·vnd werden tragen ir bohheyt. Der so vnkeuscht mit dem weib in dem fluss ires siechtumb·vnnd offnet ir laster·vñ sy thůt auf den brünen irs plůts beyde werden sy erschlagen von der mitt ires volcks. Nicht endeck das laster deiner můmē·vñ deiner freundin. Der ditz thůt der hat emplösset die schand seines fleysch beyde tragen sy ir bohheyt. Der so vnkeuschet mit dem weib seines vettern vñ deß öheims vnd offent die schand seins mitgeburdt·beyde tragēt sy ir sünd. On kind

sterben sy. Der da nimbt das weibe seines brůders·der thůt ein vnzimlich ding·vnd eroffent dz laster seines brůders. Er wirdt sein on erben. Behůt mein ee·vñ die vrtepl vnd thůt sy· das euch auch nit auſwerffe darein ir werden geen vnnd wonen·nicht wölt geen in den gesetzen der heyden· die ich bin auſtreibē vor euch. Wān alle dise ding tåten sy·vnnd ich hab sy verflůchet· Wann ich rede zů euch. Besitzt ir land·dz ich euch wird gebē zů einem erb. Ein land fliessend mit milch vnnd mit honig. Ich bin der herre euwer gott·ich hab euch gescheyden von den andern volcken. Darumb sullend ir scheydē das reyn vich·von dem vnreynen· vnd den reynen vogel von dem vnreynen. Das ir icht vermauligt euwer selen an den vichen vnd an den vogeln·vñ in allen dingen die da werdē bewegt auff der erd· vnd die ich euch hab gezeyget dz sy seie vnreyn. Ir werdet mir heylig·wān ich der herre bin heylig· vnd ich hab euch gesundert von den andern volcken das ir leit mein. Der mann oder das weib·in dē da wirdt der geyst der zauberniß oder der weissagung·die sullend sterben des todes· sy sullen sy bedecken mit steynen. Vnnd ir sunde sei auff in. Cxxij·

VNd der herr sprach zů Moysen. Rede zů den briestern dē sunen aaron vñ sprich zů in. Der briester sol nit vermauliget werden vnd den todten seiner burger·nun allein ī den freunden vñ nachbauren· das ist uber vatter·vnnd über die můter·vnd über den sun·vnnd die tachter· vnd den brůder·vñ auch über die schwester vnd über die iunckfrawen die nit ist gemåhel dem mān. Er wirdt auch nit vermauliget in dem fürsten eins volcks· sy scheren nit das haubt·noch den bart·noch machen die beschneidung in iren fleyschen. Sy vermauligen den heylige irem gott· vnnd vermauligen nit seinen namen. Wann sy opfferent dem herren den weirach·vnd die brot irem gott vnd darumb seind sy heylig. Die gemeyn fraw·vñ das schnöd gemein hauß·wirdt nit nemen das eeweib·noch die·die da abgeschaydet von dem eemann·wann er ist gesegnet seinem gott·vnd opffert die brott der furlegung. Darumb wirdt er heylige· wān auch ich der herr bin heylig·ich do geheylig euch. Ob die tocht des briesters wirdet begriffen in der vnkeůsch·vnnd hat vermauliget den namē ires vatters· die wirt verbrannt mit flammen. Der bischoff·das ist der meyst briester· auff deß haubt da ist gegossen das öll der salbung vnder seinen brůdern·vnd deß händ da send geheyligt

in der briesterschafft. Vnnd ist an gelöget mit den heyligen gewanden ö emblösse nit sein haubt·vñ reiß nit sein gewand·vñ gee gantz nichtz ein zů einem yegklichen todtē Vnd uber sein vatter vnd uber die můter· wirt er nit vermauliget·er gee nit auß vō den heyligē dingē· dz er nit vermaulig den heyligen tēpel des herrē· wān das öl ö heyligen salbung seines gotz ist auff im. Ich der herr. Er wirdt nemen ein iunckfrawen zů eim weib. Er sol nit nemē ein widtwen vnd ein außgetagte·vnnd ein vnsaubere· vnd ein gemeyne·wān ein tochter von seinem volck·vnd misch sich nit zů dem stām ires geschlechtes·dem volck irs·seines volckes·wann ich der herr·ich heylig in. Vnd der herre redt zů Moysen·sagent· Rede zů aaron. Der mensch von deinē samen durch die ingesinde·der da hat ein flecken·der opffer nit die brot seinem gott·noch genachen sich zů seinē dienst. Ob er wirdt blind·ö lam·oder zeklein·oder zegroß·vñ mit einer krummen nasen·oder mit einem zerbrochen fůß·oder mit einer hand· ob er ist hofrecht ob er ist nifelougig·ob er hat ein fel in den augen·oder ein grindsucht· Ob er hat ein wartz an dem leib· vnnd zerbrochen niern· Ein yegklicher ö da hat ein fleck von dem samen aarons des briesters·der genacht sich nit zeopffern die opffer dem herren·noch die brot seinem got. Doch so wirdt er gespeißt mit den broten die da werden geopffert in der heyligkeyt·doch alleyn also·das er nit eingee vnder das deckſal·noch genach sich zů dem altar·wann er hat ein flecken· vnd er soll nit vermauligen mein heyligkeyt:· Ich der herre der ich euch heylig. Darumb moyses redt zů aaron vnd zů seinen sunen vnd zů allem israhel·alle ding die im waren geboten. Cxxiij·

VNd der herr redt zů moysen sagent Rede zů aaron vnd zů seinen sunē das sy sich hůten von den dingen der sun israhel die da seind geheyliget·das sy mir nit vermauligen den namen der geheyligten·die sy selb opffernt. Ich der herr Sprich zů in vnd zů iren nachkomen. Ein yegklich mensch von euwerm stām ö sich genacht zů den dingē die da sint geheyligt vnd die die sun israhel opfferten dē herren in dē da ist die vnreynigkeyt·der verdirbt vor dem herrē· Ich bin ö herr. Der mēsch von dem samen aarons· der da wirt außsätzig oder leidt den fluß des samens· der esse nit von den dingen dir mir seind geheyliget· vntz das er werd gesund. Der da rürt das vnreyn von den todten·vnnd von dem da außgeet der sam·als die vnkeůsch·vñ ö w

rürt ein kriechentes ding·vñ ein yeglichs vntreyns des berürt ist vnsauber·der wirdt vntreyn vntz an den abent · vñ er werd nit gespeisset von den dingen·die da seind ge/heyligt. Aber so er wäscht sein fleysch mit wasser·vñ die sun vndergeet·er wirdt rein denn so yßt er von den geheyligten dingē· wān es ist sein speiß. Sy essen nit das todt noch das gefangē von dem tier·noch wer/den vermauliget in in. Ich der herre. Sy be/hütē meine gebott·das sy nit vnderlige ō sünde·vñ sterben in der heyligkeyt so sy dē vermauligen· Ich der herre der ich euch hey/lig. Ein yeglich frembder der esse nit von den geheyligtē dingen. Der fründ deß brie/sters·vnd der löner·die werden nit gespeißt von in. Wōn aber der briester kaufft·vnnd der da wirdt ein knecht seins hauß·diese es/sen von i. Ob die tochter des briesters wirt gemählt eim yeglichen auß dē volck vō den dingen die da seyen geheyligt vñ von den ersten früchten wirdt sy nit essen Wān ob sy wirdt ein witwe ōd außgeiagt von dem mann·vnd kōrt wider on kind zů dem haus irs vatters·als ein diern hat gewon/heyt·sy werd gefüret mit der speiß ires vat/ters. ein yeglicher fremdō hat nit gewal/te zeessen von in. Der da ißt von den gehey/ligten dingen durch die vnwissenheyt· der zůlege das fünffteyle mit dem das er hat beseissen·vnd geb es dem briester in die hey/ligkeyt· noch vermauligen die geheyligtē ding ō sün israhel die da werden geopfert dem herren· das sy villeicht leiden die hoff/heyt ir missetat· so sy essen die geheyligtē ding. Ich der herr·der ich euch heylig. Vñ der herre redt zů Moysen sagent. Rede zů aaron vñ zů seinen sünen· vnd zů allen dē sünen israhel·vnd sprich zů in. Der mensch von dem haus israhel·vnd von den fremb/den die da wonen bei euch·ō da opfert sein opffer·der vergilt das gelübd·oder opfert willigklich·vnd was dings er opffert zů ein gantzen opfer dem herren das es werd bracht durch euch·es wirdt ein vnuermau/ligtes mānlichs von den ochssen· vnd von dē schaffen·vnd den geyssen. Ob er hat ein flecken·so opffernt in nit. Es wirdt auch nit auffnemlich. Der mensch der do opfert ein opffer der fridsamen ding dem herren·ō vergilt das gelübd oder opfer willigklich er opffer ein vnuermauligtes·als wol vō den ochssen·als von den schaffen· das es sy vnentpfengklich. Ein yeglich mal werd nit in im. Ob es werd blind·oder zerbrochē ob es hat ein mase·ōd platern·oder gund oder ein wartzen· Nit opffer die ding dem herren·noch kānne von inn auff dem altar des herren. Hauwet ab dē ochssen vnd dem schaff das or vnd den zagel·er mag werden geopfert willigklich·wān dz glübd mag nit werden vergoltē von in. Ein yeglich tier das da ist zerknüst·oder beschrotē·oder gehauwen·ōd abgenomē·niern nit opfer sy dem herren· vnd ditz thůt nit mit all in euwerm land. Nit opffert euwrm gott die brot von der frembden hand·vnd was an/deres dings er will geben·nit empfach es· wān alle dig sint zerbrochē vñ fleckhafftig Vnd der herre redt zů moysen sagent. Der ochs das schaff·vnd die geyß so sy werden gebörn·vij·tag werden sy vnder der brüst ir můter·wān an dem·viij·tag vnd darnach mügen sy es opffern dē herrn. Es sei ō ochß oder dz schaff·dz werd nit geopffert an eim tag mit seinen iungē. Ob ir opffert ein op/fer dem herren vñ die wirckung ō gnaden das es mug sein onempfängklich· ässen es an dē selben tag. Keyn ding beleib von im vntz an den morgē des andern tags. Ich ō herre·behüt mein gebott·vñ thůt sy. Ich ō herre·Nit vermauligent mein heyligē na/men·das ich werd geheyliget in der mit ō sün israhel. Ich ō herre der ich euch heylig· vñ fürt euch auß von dē land egipt·dz ich euch wär zů eim gott·ich ō herre·

VNd der herre redt zů moysen sagēt Red zů den sünen israhel·vñ sprich zů in. Ditz seind die tag des herren· die ir heysend heylig. Sechß tag thůt das werck·wann der sibent tag ist ein rüwe der feir·ō wirdt geheyssen heylig. Nicht thůt als werck an im. Es ist ein feür des herren in allen euwern wonungen. Darumb ditz seind die heyligen tag des herren·die ir sül/lend begen in iren zeiten. An dem ersten mo/nedt·an dem·xiiij·tag des monedtz an dem abent·ist die osteren des herren·vnd an dem funfftzehēden tag dz monetz·ist die hochzeit der ongeuōlten des herren. Syben tag eßt die dörbe. Der erst tag wirdt euch feirlich· vnd heylig. Alles dienstlich wercke thůt nit an im· aber opffert dz opffer dem herrn in der feir siben tag. Wann der sibent tage wirdt feirlicher vnd heyliger·vnd thůnd daran keyn dienstlich werck. Vnd ō herre redt zů moysen sagent. Red zů den sünen israhel·vñ sprich zů in. So ir get in dz land das ich euch gib vnnd schneidet die saut· bringt die garben der eher die ersten frücht euwers schnits zů dem briester. Er heb auff das bischelin vorum herren das er sey em/pfengklich für euch·vnnd er heylig es·an dem andern tag des sabbaths. Vnd an dē selben tag an dem die garb wirt geheyligt

ſo werde erſchlagen ein iårigs vnfleckhaf
tigs lamp zů eim gantzen opfer des herren
vnd die opfer die zů werden geopfert mit
im·x·maß ſemelmelbs beſpreng mit öl zů
einem weirauch des herren vnnd zů einem
ſänften geſchmack · vnd opfer des weins
den vierden teyl des maß hin·vnd ein brot
vnd ein küchen·vnd die ezelten·nicht eßt
von ő ſate · vntz an dē tag an dē ir opfert
von ir·euwerm gott. Es iſt ein ewigs ge-
bott ī den geſchlechten·vñ in allen euwern
wonungen. Darumb zelend an dē andern
des ſabbatzs an dē ir habt bracht die gar
ben der erſten frucht·vij·vol wochen vntz
an dem andern tag der ſiben wochē·das iſt
funfrzig tag·vñ alſo opfert ir ein neuwes
opfer dem herren·von allē euwern wonun/
gen zwee brott der erſten frücht vnnd von
zweyn zehenmaſſen gehefeltz ſemelmelbs·
die kůchen zů den erſten früchten dem herren
Vnd opffert mit den brotten ſiben lemmer
iårig vnfleckhafftig·vnd ein kalb von dē
rindern·vnd zwen widr·vnd ſy werden zů
eim gantzen opffer mit iren opffern zů eim
ſenftē geſchmack dem herren. Vnd macht
auch ein bock vmb die ſünd·vnd zwey ie
rige lemmer die opffer der fridſamen. Vñ
ſo ſy der prieſter aufhebt vorm herren mit
den brotten der erſtē frücht·ſo ſullend ſy ge
fallen in ſeinē nutz. Vnd diſen tag den hy
ſen den feirlichſtē vnd den heyligiſten. Al-
les knechtlichs werck thůt nit an im· Es
wirt ein ewig ee in allen euwern wonun/
gen·vñ in euwern geſchlechten. Wān dar-
nach ſo ir geſchneidet die ſatt euwers lan/
des·nit ſchneidet ſy ab vntz zů ő erde·noch
klaubend auf die eher die zů beleibē·ſunder
laßt ſy den armen vnd den frembden · wān
ich bin der herr euwer gott. Vnnd der herr
redt zů moyſen ſagent. Rede zů den ſünen
iſrael. An dem ſibenden monet·an dem erſtē
tag des moneds wirt euch der ſabbath ein
gedechtnuß ī den ſchellenden hörnern·vñ er
wirt geheyſen heylig·Ein yegklichs dienſt
lichs werck thůt nit an im·vñ opffert ein
gantzes opffer dem herren. Vñ der herr redt
zů moyſen ſagēt. An dem zehenden tag des
ſibēden monetz ſo wirt der feirlichſt tag ő
reynigung·vnnd er wirt gehеyſſen heylig
vnd ſullend daran peinigē euwer ſelen·vñ
opffert ein gantzes opffer dem herren. Ein
yegklich werck thůt nit in dē zeit des tags
wann er iſt ein tag der verſönung·das der
herre euwer gott wirt euch genädig. Ein
yegkliche ſel die zů nit wirt gepeiniget an
diſem tag·die verdirbt vō irem volck·vñ
die zů thůt etwas des wercks· ich vertilg
ſy von irem volck· darumb thůt kein ding
deß wercks an im. Er wirt euch ein ewig
ee in allen den geſchlechten vnd in euwern
wonungen. Der ſampßtag iſt die růe·vñ
ir ſullend peinigen euwer ſelen· an dem·ix·
tag des ſibenden moneds ſo beget euwr feir
von dem abent vntz zů dem abent. Vnd der
herre redt zů moyſen ſagēt. Rede zů den ſü-
nen iſrael. Von dem fünfzechen tag deß·vij·
monets werdent die tag ő tabernackel dē
herrē ſiben tag. Der erſt tag wirt gehеyſſen
der feirlichſt vnd der heyligſt. Alles dienſt
lichs werck thůt nit an im · vnd opfferet
dem herren die gantzē opffer ſiben tag. Vñ
der achtet tag wirt der feirlichſt vnnd der
heyligſt·vnd opffert das gantz opffer dem
herren. Wann er iſt ein ſamnung vnd die
ſchar. Alles dienſtlichs werck thůt nit an
im. Ditz ſeind die tag deß herren die ir hey-
ſend die feirlichſten vnd heyligiſten·vnnd
opffer in iñ die gantzen opffer dem herren·
vnnd die opffer nach dem ſitten eins yegk
lichen tags außgenomen die ſabbath deß
herren vnd euwer gaben vnd die ding die
ir opfferet von gelubd · oder die ir gebt
dem herren willigklich. Darumb von dem
funftzehenden tag deß ſibenden moneds· ſo
ir geſament alle die frücht euwers lands
ſo begeet die tag des herren ſiben tag. An
dem erſten tag vñ an dem achten tag wirt
die feir das iſt die růe. Vnd an dem erſten
tag nembt euch die frücht deß aller ſchön-
ſten baums vnd pleter ő palmen vnd die
ſchüßling ő dichſtē öſt·vñ die welb von dē
bach·vñ werdet erfreuwet vor euwerm her
ren gott. vnd beget ſein hochtzeit ſiben tag
durch das iar. Es wirt euch ein ewige ee
in euwern geſchlechten. An dē ſibendē tag
begeet die feir·vñ wonend vnder den ſcha
ten ſiben tag. Ein yeglicher ő zů iſt von dē
geſchlecht iſrahel· der beleib in den tabern a/
ckeln·das euwer nachkomen lernen dz ich
hab heyſſen die ſün iſrael wonen in den ta/
bernackeln zů ich ſy außfürt von dem land
egipten· Ich bin der herr euwer gott· Vnd
moyſes der redt von den hochzeitlichen din
gen deß herren zů den ſünen iſrahel. ¶xxv

Vnd der herr redt zů moyſen ſagent·
Gebeut den ſünen iſrael·das ſy dir
bringen das lauterſt öl vnd dz reyn
neſt vō den ölbaumen zehalten emſigklich
die leichtuaß der lucern ī dem tabernackel
deß gelübds · außwendig dem deckſal der
zeugknuß. Vñ aaron legt ſy für den herrē
vō dem abent vntz an den morgē·mit dem
dienſt vnd mit ewiger gewonheyt in eu/
wern geſchlechten. Vñ zů allen zeiten wer
den ſy geſetzt auff dz reyneſt kertzſtal ī dem
angeſicht des herren. Vnd nim ſemelmel·

ewig
wern
ie·vñ
m·jx·
ẅ feir
nd der
an sun-
h·vij·
kel dē
epssen
dienst
offeret
g. Vñ
nd der
er arm
nd die
nit an
ir hey-
·vnnd
herren·
s yegk
ath aeh
ung die
r gebt
on aem
eds·so
s lands
g. An
g wirt
n ersten
r schön-
vnd die
ẅ won dē
erm her
aben tag
wige ee
n dē tag
den scha
t von dē
tabern a/
en dz ich
n den tal/
em land
tt. Vnd
chen din
Cxxv
n sagent·
as sy dir
d dz rey
sighlich
aernachel
ch sal der
den herē
mit dem
yt in eu/
ruten wer
stal i dem
emelmel·

vnd mach von im·xij·brott·die alle habē zwey zehen tepl. Die·vj·stell herauſen auf den teyneſten tiſch für den herren·vnd lege auff sy den liechteſten weyrach· das es sei ein brott zů der gedechtnuß des opffers des herren. Sy werdent verwandelt durch all ſabbath vorm herren·empfangen von den ſünen iſrahel zů einem ewigen gelůbd·vñ sy werden aarons vñ seiner ſün·das sy sy eſſen an der heyligen ſtatt· wann es iſt ein heyligkeyt der heyligē von den opffern des herren mit einem ewigen recht·Vnd ſecht ein ſun eins weibs der iſrahēliten den sy gebar von einem mann ó egipcier· der gieng auß vnder die ſüne iſrahel·vnnd kriegt in den herbergen mit eim mān iſrahēliter·Vñ da er hätt gelöſter den namē des herren·vñ hätt im geflůchet·er ward gefürt zů moyſen. Wann sein můter die hůeß ſalumith· ein tochter dabri·von der geburdt dan. vñ sy legten in· iñ den kärcker vntz das sy erkunten·was der herre gebůt. Da redt got zů moyſen ſagent. Für auß den gotſlöſter auſſwendig den herbergen·vnd alle die es haben gehört· die legend die händ auff sein haubt·vnd alles volck verſteyn in·vñ red zů den ſünen iſrahel. Der menſch der da flůcht seinem gott der trag sein ſünd·vnd der da verſpottet den namen des herren· der ſterb des tods·vnd alle die mänig des volkes verdeck in mit ſteynen. Er sey ein burger oder ein frembder· wer da flůchet dem namen des herren· der ſterbe des tods. Der da ſchlöcht vnd erſchlöcht einen menſchen der ſterb des tods·Der da ſchlöcht ein tier· der widergeb dem můtling·das iſt die seel vñ die seel. Der da eintregt ein fleck eim yegklichē seiner burger·als er hat gethan alſo werde im gethan. Er widergelte den bruch vmb den bruch· aug vmb aug· zan vñ zan. Wie er hab ein mackel angehangen der zůzogē·ein ſölliche wirt er bezwůgen zů leiden. Der da ſchlöcht ein vich·der widergebe ein anders. Der da ſchlöcht ein menſchen·ó werde gepeiniget·Ein gleichs gericht seye vnder euch. Es seye ob ó burger oder der fremd o geſündet hab. Ich bin der herre euwer gott. Vñ moyſes der redt zů den ſünen iſrahel. Vnd sy fürten auß dē der da hätt geflůchet·auſſwēdig den herbergen·vnd verſteynten in mitt ſteinen. Vnd die ſün iſrahel dätten als der herre hätt geboten moyſi·

Cxxvj·

VNd der herre redt zů moyſen an dē berg ſynai·ſagent. Rede zů den ſünen iſrahel·vnd ſpreich zů in. So ir

eingeet in das land das ich euch gibe· ſo feiret die feir des herren in dem lande ſechß iar ſeu dein acker· vnnd ſechß iar ſchneide dein weingartē·vnd liſe sein frücht. Aber an dem siben dē· wirdt die feire des landes· der růwe des herren·nit seeú dein acker·vnd ſchneid nit dein weingarten. Die ding die die erde geburdt vergeben·die ſchneid nit· vnd die weintrauben deiner erſten frücht· die ſamel nit als ein das leſet. Wān es iſt ein iar der růwe des landes. Aber sy werdē euch zů einem eſſen·dir vnd dein knächten deiner diern vñ deinen löner·vñ den frembden der da ellent bei dir. Deinen tierlin vnd den vichen·alle ding die da werden gebrn den geben sy die speiß·vñ zöl dir siben wochen der iar·das iſt siben mal·vij·die machē mit einander·xlviij·vnnd singe mit dem horn in allem dem land in dem·vij·monet an dem·x·tag des monetz· in dem zeit der verſönung. Vnnd heylig das fünftzigeſt iar·vnd heyß das die vergebung· allē inwonern der erd. Wann das iſt das gnadē reich iar. Der menſch der wirdt widerkören zů seiner erſten beſitzung·vñ ein yegklicher gee wider zů seim erſten geſind·wann das funftzigeſt iar·iſt das gnadēreich iar· nicht seent nach enſchneident die ding die da wachſſen vergeben an dem acker· vnd ſament nit die erſtē frücht des weinleſens von wegen der heyligkeyt des gnadenreichen iares. Aber von ſtunden eſſend die gebrachē ding. An dem gnadenreichen iar körent sy all wider zů iren beſitzungen. So du verkaufeſt etwas deinem burger·oder kaufeſt von im· nit betrübe deinen brůder· wann ſunder von im nach der zal des gnadenreichen iares· vnnd er verkauff dir nach der achtung der frücht. Als vil iare me beleibent nach dem gnadenreichen iar· als vil wachs auch der wert·vnd als vil minder des zeites du zöleſt alſuil minder· beſſet auch die kauffung. Wān er verkaufet dir die zeit der fruchten· nicht ſüllend ir peinigen euwer mitgeſchlecht. Aber ein yegklicher der fürcht seinen gott·wān ich bin der herre euwer gott. Thůt meine gebott·vñ behůt die vreyl·vñ erfult sy·dz ir mügend wonen in dē land on alle vorcht vnd die erd geburd euch iren wůcher mit den ir werdt geſpeiht vntz zů ó erſattung· vnd fürchtend keynes gebott od gewalt· Vnd ob ir ſprecht·was eſſen wir in dē siben iar·wir nichten ſäen nach ſamē vnſer frücht·ich gib euch meinen ſegē in dem vj·iare·vñ es macht den wůcher dreier iar vñ ſäet in dē·viij·iar·vñ eßt die altē frucht vntz zů dem·viij·iare. Eßt die alten vntz

das die neuwen werden gebɔrn· vnnd die erd werde nit verkafft ewigklich·wān sy ist mein·vnd ir seit frembd vñ mein paul/wer·Dauon alle gegent euwer besitzung werd verkafft vnder die behütūg der erlō=sung.Ob ein bekümmerter brūd verkafft sein besitzung·vnd ob sy sein nächster will er mag lösen was d verkafft.Ob er den nā chstē nit hat·vñ er mag vinden den werde zeerlösen·sy achten den wücher von d zeit in der ers hat verkafft vñ wider gebe das übrig dem kaffer·vnd also empfach er sein besitzūg. Vnd ob sein hand nicht vindet das er widergeb den werd.der kaffer hab das das er hat gekafft vntz zū dem gnadē reichen iar· Wān in disem widerkeret ein yegklich verkafung zū dem herzen· vnd zū dem ersten besitzer.Der d verkaft ein hauß zwischen den muren der statt·er hab das vr laub es zelesen vntz das ein iar wirt erfült Ob ers nicht löst · vnd der vmbgang des iars wirt erfült·der kaffer besitz es vñ sein nachkomē ewigklich·vñ er mag es auch nit gelösen in dem gnadenreichen iar. Ob das hauß wirt in ein dorff das d nit hat di e maur·das werde verkaffet nach recht d äcker.Ob es vor nit wirt erlöst·es keret wider in dem gnadēreichen iar zū dem herrē Die heüser der leuitē die d seind in den stet ten·die mügē sy lösen zū allē zeiten. Ob sy nit werdent gelöst·in dem gnadenreichenn iar kerent sy wider zū dem herzen· wān die heüser der stett der leuiten die sind für ir be sitzung vnder den sünen israel. Wān sy ver kaffen nit ir stett·wann es ist ein ewige be sitzūg. Ob dein brūder wirt bekümert oder einer krankē hand· vnd du empfachst in als ein frembden vnd ein gast·vnd er lebet bey dir·nit nim wücher von im·noch für= bas den du hast gegebē.Fürcht deinē gott d zein brūder müg geleben bei dir.Nit gib im dein güt zū dem wücher·vñ beger auch nit die überflissigkeit der frücht.Ich bin d herr euwer gott·d ich euch außfürt von dē land egipt· d ich euch gäb d lād chanaā vñ wurde euwer got.Ob dein brūder wirt bezwūgen von armūt wegen vñ verkafft sich dir·nit truck in mit dē diēst d knecht aber er wirt als ein lōner vñ als ein paur· Vnd er würckt bei dir vntz zū dem gnadē reichen iar·vñ darnach gee er auß mit sei= nen kinden·vñ keret wider zū dē geschlecht vnd zū der besitzung seiner vetter. Wān sy seind mein knecht· vnd ich hab sy auß ge= furet von dem land egiptē.Sy werden nit verkafft mit der eygenschafft der knecht:· Nicht zwing in durch deinē gewalt· aber furcht deinen gott. Euch seind knecht vñ düern von den geschlechten die d seind in euwerm vmbkreyß·vnd von den frembdē die d ellenden bei euch·oder die von in sint gebɔrn in euwerm land.Dise haben ir zū knächten·vñ mit rechtem örb lassend ir sy über zū euwern nachkomen· vnd besitzt sy ewigklich.Aber euwer brūd die sün israel die truckt nit durch den gewalte· ob die hand deß frembden vnd deß ellenden wirt gesterckt bei euch. Vñ ob dein bekümmert brūder sich im verkaffet· oder yemant von seinem geschlecht·man mag in lösen nach der verkaffung.Wer d will von seinē brü= dern der löß in·vñ der vetter vñ deß vetters sun·vnd der mümen sün·vnnd der cham· Mag er aber sich selb lösen·so löß sich.al/so das er allein rechne die iar von dem zeit seiner verkaffung·vntz zū dē gnadenreichē iar·er achte die rechnūg des lands vnd dz gůt vmb das er ist verkafft nach d zal der iar.Ob der iar werdent mer die d beleiben vntz zū dem gnadenreichen noch disen gebe er auch dem werde.Ist ir wenig·er setz die rechnung mit im nach zal der iar vnd wi dergeeb dem kaffer dz d ist übrig·vñ acht die löne d mit er vor hat gedienet.Nicht zwing i gwaltigklich in deiner angesicht Mag er sich aber dürch disе ding nit lösen so get er auß mit sein kinden in dē gnaden/reichen iar.Wān die sün israel die ich auß/fürt von dē land egipt·die seind mein kne chte·Ich bin d herr euwer gott:· Cxxbij·

Nicht macht euch ein abgott vnnd ein außgehauwen gott·noch richt auff die büchstaben·noch einen po/lierte stein setzend zū eim zeychen i euwerm lande das ir in an bett . Wann ich bin der herr euwer gott. Behüte meine samßtag· vñ furchtet euch zū meiner heiligkeyt Ich der herre.Ob ir geet in meinen gebotten·vñ behütē meine gebott vnd thüt sy· ich gibe euch den regen in seinen zeiten. Vñ die erd gebürt ire blomen oder frucht·vñ die bau me werden erfult mit öpfeln·des schnitzs treschūg wirt begreiffen das weinlesen vñ das weinlesen wirt irren den säer·vñ wer/den essen euwer brott in der sattūg·vnd on forcht werdent ir wonē in euwer erde. Ich gib den frid in euwern enden·ir schlafft·vñ er wirt nit d euch erschröckt. Ich nim ab die bösen tier·vnd das waffen überget nit euwer zil. Jagt euwer veinde· vñ sy vallēt vor euch.funff vō euch iagēt hundert frēd der· vnd hundert von euch iagent zechen/tausend. Euwer veind vallēt ī dein waffē in euwer angesicht. Ich sich euch an vnd mache euch erwachssen·ir wert gemanig/uältigt·vnnd ich bestäte mein gelübd mit

der

euch. Vnd ir eßt die aller öltiſten der alten vnd ſo die neuwen überkomen · ſo verwerffen die alten. Ich ſetz meinẽ tabernackel in mitt vnder euch · vnd wirdt euch hinwerffen mein ſeel. Ich gee vnder euch · vñ wird euwer gott · vnnd ir werdent mein volcke. Ich bin der herre euwer gott · der ich euch hab außgefüret von dem land der egipcier dz ir in nicht dienten · vnd ich zerbrach die ketten euwer halßaderen dz ir gerecht auffgiengen. Vnd ob ir mich nit hörtt noch behüttẽd alle m eine gebott · ob ir verſchmähet mein ee · vnd vnwirdiget mein vrteyl das ir nit thůt die ding die zů ſeind geordnet von mir · vñ durchfürt mein gelübd zů nichtẽ · diſe ding thů ich euch. Ich heimſůche euch ſchnelligklich ĩ gebreſtẽ vñ in hitz die da verdörbet euwer augen · vnd verwůſtet euwer ſelen · vmbſunſt ſäend ir den ſamen der da wirdt verwůſt von den frembden. Ich ſetze mein antlütz wider euch · vñ ir vallet vor euwern veinden · vnd ir werdt vnderlögt dẽ die euch haſſent · vñ ir fliecht ſo euch niemãt iaget. Wãn ob ir mir alſo nit gehorſampt · ſo will ich meren euwern ſtraff ſibenfältigklich vmb euwer sünd · zerknirſt die hochfart euwer hörtigkeit. Ich gib euch den himel von oben als das eiſen vnd die erd ertin. Euwer arbeyt wirdt verzört vmb ſunſt · noch die erd bringt die fruchtt · noch die baum geben die öpffel. Ob ir geet wider mich · noch wölt mich hören ich mere euwer plag ſibenfältigklich vmb euwer sünde. Vnd ich laß auß in euch die tier des ackers die euch verzören vñ euwer vich · vnd alle ding werden gekört in lützelkeyt · vñ euwer weg die werden verwůſt Vnnd ob ir alſo nit wellen nemen mein zucht · aber ir wandelend wider mich · vnd ſo ich gee wider euch vnd erſchlag euch ze ſiben malen vmb euwer sünd · vnd ich für ein wider euch das ſchwert meines gelübs des zů einem rechter. Vnd ſo ir zů einander fliecht in die ſtett · ich ſend die peſtilentz in mitt euwer · vnnd ir werdt geantwurt in die händ d veind · darnach zerbrich ich dẽ ſtab euwers brotes · alſo das zechen weiber backen die brot in einem ofen · vnd widergeben ſy zů dem gewicht · vnnd ir eßt vnd werdt nit geſattet. Wann ob ir mich nit wölt hören durch diſe ding dãn dz ir geet wider mich · vnd ich gee wider euch in widerwärtigem grimmen · vnd ich ſtraff euch mit ſiben plagen vmb euwer sünd · alſo dz ir eßt die fleyſch euwer sün vñ euwer töchter. Ich verwůſt euwer höhen ding · vnnd zerbrich die abgötter. Ir valt vnder die fel

euwer abgött · vnnd mein ſeel die verachtt euch · alſo gröblich das ich ker euwer ſtett in die einöd · vnd mach wůſt euwer heyligkeyt · fürbaß empfach ich nit den ſänfften geſchmack · vnd ich verwůſt euwer land · vnd euwer veind die erſchrecken über diſe ding · ſo ſy inwoner darinn ſeind. Wann ich zerſtreü euch vnd die heyden · vnd zuch auß mein ſchwert nach euch · vnnd euwer land wirdt wůſt · vnnd euwer ſtett zerrit. Denn geuallent ir ſampßtag der erde · alle die tag ir einöd · ſo ir werden in der veinde land. Es feiert vnnd růwet an den ſampßtagen ir einöde · darumb das es nicht hat gerůwet in euweren ſampßtagen · da ir wontent in im. Vnd die da beleibent nach euch · ich gibe in die vorcht in iren hertzen · vnd in den gegenten der veind. Der dann des fliegenden laubs wirdt ſy erſchrecken · vnd alſo fliechen ſy in als ein waffen. Sy vallẽt ſo ſy niemant iagt · vnd ſunderlich vallent ſy auff ir brüder · als die da fliechen den ſtreit. Euwer keiner gethar widerſteen den veinden. Ir verderbt vnder den heyden · vnd die veindlich erd verwůſt euch. Vnd ob ich etlich beleibent vñ diſem die ſchwelckent in iren wohheyten in dẽ land ir veind vnd ſy werdent gepeiniget vmb die sünde ir vätter vnd vmb die iren · ſy werdent gepeiniget vntz das ſy verriechen ir wohheyt · vnnd gedencken ir übeln dinge mit den ſy ſind übergangen wider mich · vnd giengen wider mich · darumb vnd ich gee wider ſy vnd ich füre ſy in das veindlich land · biß das ſich ſchämet ir vnbeſchnittens hertz: · Vnd denn betten ſy vmb ir vnmiltigkeyt vnnd gedencken meines gelübds · das ich hab gemacht mit abraham · yſaack · vnnd iacob. Vnd ich wird gedencken der erd · ſo ſy wirdt verlaſſen von im · vnnd geuölt im in ſeinen ſampßtagen · leidẽt die einöden vmb ſy · wann ſy ſelb bittent vmb ir sünd darumb das ſy verwurffen meine vrteyl · vnnd verſchmächten mein ee. Ja auch da ſy waren in dem veindlichen lande · ich verwarff ſy · doch nit gantz · noch verſchmächt ſy · alſo das ſy wurden verzöret vñ macht zenichte mein gelübdt mit in. Wann ich bin der herre ir gott · vnd ich gedenck meines erſten gelübds · do ich ſy außfüret von dem land egipten in dem angeſicht der heyden · das ich wär ir gott. Ich der herr. Ditz ſeind die gebott vnd die vrteyle · vnnd die ee · die der herre gab zwiſchen im vnnd zwiſchen den sünen iſrahel · an dem berge ſynai durch die hand Moyſi.

VNd der herr redt zů moysen sagent
Rede zů den sunen israel· vñ sprich
zů in. Der mẽsch der do thůt ein ge/
lübd·vnd gelobdt got sein sel· er geb den
werd nach der achtung. Ist ein knab von
dem zwaintzigistẽ iar vntz zů dem·lx·iar·ů
geb·l·sickel dz silbers zů der masz der hey/
kayt·ob es ist ein weib·sy gebe·xxx. Ob vñ
dem funftẽ iar vntz zů dem·xx· dz mänlich
geb·xx·sickel·die fraw·x. Von eim monet
vntz zů dem funftẽ iar werden gegeben für
das mänlich·v·sickel für die fraw·iij. Der
sechtzig iärig män vnd fürbas ů geb·xx·
sickel·die fraw·x. Ist er arm vnd mag nit
wirderkeren die achtunge· er stee vor dem
priester vñ alsuil er achtet vñ in sicht mů/
gen zůuergeltẽ alsuil geb er. Aber das tüer
dz do mag werden geopffert dem herren ob
etlicher gelobdt·es wirt heylig·vnd mag
nit vůwandelt werdẽ dz ist nit dz besser mit
dem bösen noch dz böser mit dem gůtẽ. Vñ
ob ers verwandelt·vnd das das do ist ver/
wandelt· vñ von dem es wirt verwandelt
er werd geheyliget dẽ herren. Das vnrey/
ner das do nit mag werden geopffert dem
herrẽ·ob es etlicher gelobdt·es werd zůge
fürt zů dem priester· er vrteyl ob es sy gůt
oder bösz·er geb dorfür dẽ werd·Vñ ob es
ů will geben ů es opffert· er zůleg über die
achtůg den funften teyl. Ob der mẽsch ge/
lobet sein hausz·vñ geheyliget es dem herrẽ
der priester der merck es ob es sey gůt oder
bösz·vñ es werd verkaufft nach dẽ werde
der do wirt geordnet von im. Wañ ob es
der will lösen·der es hat gelobdt·er geb do
rüber den funften teyl der achtung· vñ hab
dz hausz. Vnd ob er gelobdt ein acker seiñ
besitzung vnd geheyliget in dem herrẽ· der
werd geacht nach ů masz des samens. Ob
die erdt werd geseet mit·xxx·masz gersten
sy werde verkaufft vmb·l·sickel des silbers
Ob er zehand gelob den acker von dem an
fach nächen iar des genadẽ reichen iars als/
uil er mag gelten·also werde er geachtett·
Verlobt ers aber nach etlicher zeit der prie
ster der acht das gůt nach ů zal der iar die
do seind übrig vntz zů dẽ gnadẽreichen iar
vnd werd abgezogen von dem werd. Vnd
ob der der do hat gelobdt den acker in will
lösen·er zůlege den funfften teyl der achtůg
des gůtz·vnnd besitz in. Will er in aber nit
lösen· aber er wirt einem andern verkaufft·
wer der seye· der i hat verlobet· der mag in
furbas nit lösen·wän so der tag der des ge/
nadenreichen iars kumpt·er wirt geheyli/
get dem herren· vñ die geheylig besitzung
gehert zů dẽ recht der priester. Ob der acker
ist verkaufft·vnd wirt nit geheyligt dem

herrẽ von der besitzung der merern·der prie/
ster der acht den werd nach ů zal ů iar vntz
zů dem gnadenreichen iar·vñ der in hat ge/
lobet·der geb den werde dem herrẽ. Wän in
dem gnadenreichen iar·so kert der acker wi
der zů dem ersten herren der in hat verkaffet
vnd gehabt hat zů eim teyl seiner besitzůg
Ein yegklich achtung werd gewegẽ mit
dem sickel der heylikeyt. Das sickel hat·xx·
helbling. Keyner mag geheyligen vnd ge
loben die ersten geburt die do gehörent zů
dem herren·es seye ein ochs·oder ein schaff·
sy sint des herrẽ. Vnd ob es ist ein vnrein
tier·ů es opffer·er löss es nach seiñ achtůg·
vñ geb den funften teyl des werdss. Ob es
nit will lösen·er verkaff es eim andern·alss
uil als es vor wirt geachtet. Alles das do
wirt geheyligt dem herrẽ·es sey der mẽsch
oder ein vich·oder ein acker·es soll nit ver/
kafft werden·vnnd mag auch nit gelöset
werden·was dings zů einem mal wirt ge/
heyliget dem herren. es wirt ein heylikeyt
der heylikeyt dem herren. Vñ ein yegklich
heyligung die do wirt geopffert von dem
mẽschen·die werd nit gelöst·aber sy sterb
des tods. Alles das zechentteyl der erde·es
sey von den früchten· oder von den öpffeln
der baum·die sind des herren·vñ sy werden
im geheyliget. Will aber einer lösen seinẽ
zehenden·der zůlege irñ fünfften teil aller ze
henden. Des schafes vnd des ochsen vnd ů
geyss·die do geen vnder der růt des hirten·
was dings des zehenden kumpt·dz werd
geheyliget dem herren. Er wöle nit das
gůt noch das bösz · noch verwechsselts mit
einem andern. Verwechsselts aber einer. vñ
das do ist verwechsselt·vnd vñ das es ist
verwechsselt·es werd geheyligt dem herrẽ
vnd werd nit gelöst. Ditz seind die gebot
die der herr gebott moysi zů den sunen isra
hel·in dem berg synai·

Hie hat ein end das bůch leuiticus· vñ
hebt an das bůch numeri·dz ist das bůch
der zall. Vnd ist das vird bůch Moysi·

Das erst capitel·

Nd̄ herr redt zů mo ysen in der wůste sy- nai in dem tabernackel des gelůb- des · an dē ersten tage des andern monedtz ī dē anderen iar irs auß gangs vō egipto sa- gend. Nemend die summe aller samnung der sün israel durch ir geschlecht vñ hüser vnd die namen ir aller · was da sei mänli- ches geschlechtes von zweyntzig iaren vnd darüber aller der störcksten mān von israhel vnd zelend sy durch ir schar · du vñ aaron Vnd sy werdēt mit euch fürstē d̄ geburd vnd der hüser in iren geschlechtē. Der na- men seind dise. Von dem geschlecht ruben Elisur der sun sedeur · Von dem geschlecht symeon · salamihel der sun surisaddai · von dem geschlecht iuda · naason der sun ami- nadab. Von dem geschlecht ysachar natа nael der sun suar · von dem geschlecht zabu lon · elyab d̄ sun elon · wān der sun ioseph von dem geschlecht effraim · elisama d̄ sun ammiud. Von dem geschlecht Manasse · gamaliel d̄ sun phadasur · von dem gesch- lecht beniamin · abdian d̄ sun gedeons · von dē geschlecht dan · abiesar d̄ sun amisadai von dem geschlecht aser · sagiel der sun ach- ran. Von dem geschlecht gad · elisab d̄ sun duel · von dē geschlecht neptalim · ahira d̄ sun enan. Ditz seind die edelsten fürsten der mänig durch die geburt vñ ie geschlecht · vñ haubt deß hörs israel dise namen moy- ses vñ aaron mit aller d̄ gemeynē mänig vñ samēten sy an dē ersten tag des andern monetz vñ zölten sy durch die geschlecht. vñ durch die hüser · vnd die ingesinde · vñ durch die haubt vnd die namen aller von xx · iaren vñ darüber · als d̄ herr hett geboten moysi. Vnd sy wurden gezölet in d̄ wüst synai von ruben dē erstgeborn israel durch die geschlecht · vnd durch die gesind · vnd durch die hüser · vnd durch die namen der häubte. Alles dz da ist mänliches geschle- chtes von zweyntzig iaren vnd darüber fur zegeē zů dē streit · sechßundviertzigtausend funfhündert. von den sünē symeon durch ir geschlecht · vñ durch die hüser · vñ durch die ingesind irer geburde · die wurden ge- mörckt durch die namen · vnnd durch die haubt aller · alles das da ist mänlichs ge- schlechts von · xx · iaren vñ darüber für zegeē zů dē streit neunundfünfftzigtausent drei- hündert. vō dē sünē gad durch ir geschlecht vñ die ingesind vñ durch die hüser ir ge- burd · die wurden gezölet durch die namē aller von · xx · iarē vñ darüber alle die da für giēgen zů den streitē fünfundviertzig tausent sechßhundt fünfftzig. Von den sünen iuda durch die geschlecht vñ durch die īgesind vñ durch die hüser ir gebürt · vñ durch die namen aller von · xx · iaren vñ darüber · alle die da möchten furgeen zů den streiten die wurden gezelet vierundsibentzig tausend sechßhündert. Von den sünē ysachar durch die geschlecht vnnd die ingesinde vnd die hüser ir geburt durch die namen aller von zweyntzig iaren vñ darüber alle die da möch ten furgeen zů den streiten wurden gezölet · vierundfünfftzigtausend vierhündert. Von den sünē zabulon durch ir geschlecht vnd gesinde vnd hüser ir geburt wurden geze let durch yeglicher namē von · xx · iarē vñ hinüber alle die zů möchtē zůstreit gezichē sibenundfünftzigtausend vierhundert · Von den kindern ioseph d̄ sune effraim · durch ir geschlecht vñ gesind ir hüser ir magschaft wurden durch d̄ namen ir aller gezalt von zweyntzig iarē vñ darüber alle die da möch ten gezichen zů den streiten viertzigtausent funfhundert. Darnach die kindē manasse durch ir geschlecht ingesind vnd hüser ir geburde wurdē gezölt ir yeglicher namē von · xx · iaren vnd hinüber alle die zů möch ten zůstreit gezichen zweyundreisigtau- sent zweihundert. Von den kind̄ beniamin durch ir geschlecht · gesinde · vñ hüser · irer geburde wurden gezalt yeglicher namen von · xx · iarē vnd hinüber alle die da möch ten zůstreit ziechen funfundreisigtausend viechundt. Von den kindern dan durch ir geschlecht · vñ gesinde · vnnd hüser irer ge burd wurden gezölet mit yeglicher namē von · xx · iaren vnd hinüber alle die möchtē zůstreite gezichen zweyündsechtzigtausend sibenhundert. Von den kinder aser durch ir geschlecht vnd gesinde vnd hüser irer ge- burd wurden gezölet dnrch yeglicher na men von · xx · iaren vnd hinüber · alle die da möchten zůstreit gezichen ainundviertzig tausent funfhündert. Von den kind̄ nep ta lim durch ir geschlecht vñ gesinde vñ hüs- ser vñ irer freuntschafft wurden gezelt mit yeglicher namē von · xx · iaren vnd darüber alle die da möchtē gezichen · dreiundfünf- zigtausent vierhundt. Dise seind die moy ses vnd aaron zalten · vñ die · xij · furstē isra- el · alle durch die hüser ir geburt · vñ aller

der sün israel dürch die heuser vnd durch ir
gesünde von ·xx·iaren vnnd wirber· die w
mochten furgeen zů den streiten. Sechshun/
dert tusend weutusend mann· funfhundert
funftzig. Aber die leuitē wurden nit gezalt
mit in· vnder den geschlechten ir ingesünd
Vnd ð herr redt zů moysen sagent. Nicht
zele das geschlecht leui· noch setz ir summ
mit den sünen Israel· aber stöll sy über den
tabernackel ð gezeugknuss. Vnd über alle
seine vasz· vnd was dings w gehört zů dē
gesetzen· sy selb tragēt den tabernackel vñ
alle seine geschürr· vnnd werdent in dem
dienst vñ setzen ire gezelt durch den vmb/
kreys des tabernackels· vnd so man wirt
hinweg ziehen· so söllen die leuiten ablegg
den tabernackel· vnd den widerauffrichten·
So man die gezelt schlaget· vnd welcher
von den frembden hin zůnachet· der sol ge/
tödt werden· vnnd süllen die sün Israel ire
gezelt setzē· ein yeglicher durch sein schar
die leuiten ir gezelt heftent durch den vm/
kreyß des tabernackels· dz nicht werde die
vnwürde über die mänig ð kinder vō isra
el· vnnd süllen wachen in den hüten des ta
bernackels der zeugknuß. Darumb die sün
israel tätten nach allen dingen die der herr
het gebotten moysi· Ciij·

VNd der herr redt zů moysen vnd zů
aaron· sagent. Die sün israel vnd
die heuser irer geschlecht· die setzēt
alle dürch ir schar die gezelt in dē vmkreiß
des tabnackels des gelübds. iudas ð steck
dz gezeld gegē auffgang durch die schar
seins hörs vnd naason ð sun Aminadab
werd ein fürst sein sün· vñ alle die lüm der
streitē von seinē geschlecht ð was vierū/
sibentzigtusend sechßhundert. Bey disem
setzten die herbergen die von dē geschlecht
ysachar der fürst was natanael ð sun suar
vnd alle die zal seiner streiter der was vier/
undfüntzigtausent vierhundert. In dem
geschlecht zabolon was heliab fürst ð sun
helon· vnd alles das höre der streiter von
seinē geschlecht dz was subenundfunftzig/
tausend vierhundert. Alle die w wurden
gezalt in den herbergen iude der warn hun/
dertsechundachtzigtausent vierhündert· die
gend auß zům erstē durch ir schar. In dē
herbergē der sün ruben zů dem land mittem/
tag wirt der fürst elisur· der sun seeur· vñ
alles hör seiner streit die sind gezalt sechß/
undviertzigtausend funfhundert. Bey di/
sem satzten die herbergen die von dem ge/
schlecht symeon· der fürst was salamiel ð
sun surisaddai· vnnd alles das höre seiner
streiter die wurdē gezalt· newnundfunftz
igtausend weühündert. Vnd dē geschlecht
gad wz der fürst eliasaph der sun duel. Vñ
alles höre seiner streit wurden gezalt fünf/
undviertzigtausend sechßhundt funftzig.
Ditz wurden alle zelet in den herbergē ruben
die w giengē an ð and statt durch ir schar
hundtfunftzigtausend tausend vierhundt
vñ funftzig· vñ ð tabernackel ð zeugknuß
werde erhabē durch die ampt ð leuiten vñ
durch ir schare. Vñ als er wirt aufgericht
also wirt er niß gelegt· All gend sy durch
die stett vnd durch ir ordnūg· Zů dem vn
dergang werdent die herbergē der sün effra
im· der fürst was elisama ð sun ammiud·
vnd alles höre seiner streiter wurden gezelt
viertzigtausend. Vñ die geschlecht ð sün
manasse· ð fürst was gamaliel ð sun fada
sur· vñ alles höre seiner streiter wurden ge
zelt zweyundreisigtausent zweyhundt. Vn
der dem geschlecht ð sün beniamin· was ð
fürst abidan der sun gedeons· vnd alles hör
seiner streiter wurden geacht funfundreisig
tausend vierhundert. Allen die w seind ge
zelt in den herbergē effraim· ð warn hundt
achttausend hundt. dise giengen die mittē
durch ir schar· Die sün dan setzten die her/
bergen zů dē teyl mitternach. Der furst wz
abieser der amissadai. Alles sein hör seiner
streit wurden gezelt zweyundsechtzigtau/
send sibenhündert. Bey disem steckte dē ge/
zelde von dē geschlecht aser· ð furst wz phe
giel ð sun ochran· alles sein hör seiner strei/
ter wurden gezelt einundviertzigtausend
funfhundert. Von dē geschlecht der sün ne
ptalim· ð furst wz abira ð sun enan. Alles
sein hör seiner streit wurden gezelt dreiund
fünftzigtausend vierhundt. Alle die w sint
gezelt in den herbergē dan· ð waren hundt
sibenundfunftzigtausend sechßhundert· vñ
dise giengen zů dem iüngstē. Die zal ð sün
israel teylt dz hör durch die heuser ir gesch
lecht· vñ die schar sechßhündert dreitausend
funfhündert funftzig. Wān die leutē wur/
den nit gezelt vnd den sünen israel. Wann
also gebot der herr moysi· vñ die sün israel
tättē alle ding die ð herr hett gebotten· vñ
satzten die herbergē durch ir schar· vñ gien
gen durch ir ingesind· vnd dürch die heuser
ir vätter· Ciij·

DItz sind die geschlecht aarons vñ
moysi an dē tag· an dē ð herr redt
zů moysen an dē berg sinai· vñ ditz
seind die namen ð sün aarons· vñ sein erst
gewörner nadab· vñ abiu· vnd eleasar· vñ
ithamar. Ditz seind die namē ð sün aarōs
ð priester die w seind gesalbt· ð hende wa
ren erfullet vñ geweihet dz sy brachten die
priesterschafft. Nadab vñ abiu die sturbē
on sün in der wüstin synai· w die opfferte

dz frembd feur in dem angesicht des herren
vnd eleasar vnd ithamar die gewanten d
priesterschafft vor aaron irem vatter. Vnd
der herr redt zů moysen sagent. Zůfůg das
geschlecht leui · vñ hey ß sy steen in dem an/
gesicht aarons des priesters dz sy im dienē
vñ wachen · vñ behůtē was dings da ge
hört zů dē dienst d mänig vor dē tabnackel
der zeugknuß · das sy behůten die vas des
tabernackels · vñ im dienen in seinē dienst
Vñ du gibst die gab den leuiten aaron vñ
sein sünen den sy seind geantwurt von den
sünen israel · wann aaron vnd sein sün die
stölle über dē dienst der priesterschafft. Der
außwendige der sich genachet zů dē dienst
d sterb. Vñ der herre redt zů moysen sagēt
Ich hab genommen leuiten von den sünen
israel fur ein yegklich geburt die do offnet
můter leib vnder den sünen israel · vnnd sy
werden mein leuiten. Wann ein yegklich
erstgeburt · die ist mein. Seit dz ich schlůg
die erstgebörn in dem land egipt · ich heyli/
get mir was dings zůmersten wurd gebo
ren in israel. Sy sand mein von den men/
schen vntz zů den vichen. Ich der herr. Vñ
der herre redt zů moysen in der wůst sinai
sagēt. Zele die sün leui ein yegklichs mān
lichs vō einem monedt vñ darüber · durch
die heüser ir vätter vñ durch die ingesinde
Moyses der zalt sy als d herre hett gebottē
vñ die sün leui wurden gezalt vnd funden
durch ir namen · gerson · vnd chaach. vnd
merari. Die sün gerson · lebni · vnnd semei.
Die sün chaach · amrā · vnd essaar · hebron
vñ oziel. Die sün merari · mooli · vnd musi
Von gerson waren zwey ingesinde d leb/
niter · vnnd der semeiter · die zal des volcks
von mänlichē geschlecht ist von eim mo/
nedt vñ darüber · siben tausend funfhündert.
Dise sazten sich nach dem tabernackel · zů
dem vndergang vnder dem fürstē eliasaph ·
dem sun lael · vnd hätten die wachen in dē
tabernackel des gelübds · i selb den taberna/
ckel vnd sein deckſal · vnd das gezeld dz do
ward gezogen für die türen des dachs dey
gelübds · vnd die vmbhäng des hoffs · vñ
das gezeld das man hängt i den eingang
dey hoffs des tabernackels · vñ was dings
da gehört zů der ordnung nutz dey altars ·
die seyl dey tabernackels · vñ alle sein vaß ·
Das geschlechte Chaath wirdt haben die
volck · der amramiter vnd gessaamiter vñ
ebronniter. Wann ditz seind die ingesind
der chaathariter die do seind gezelet durch
ir namen · alles mänlichs geschlecht von
ein monedt vñ darüber · achttausend sechs
hundert · sy haben die wachen d heyligkeyt
vñ setzēt die herbergē zů dē land mittētag

Vnd ir fürst wirt elisaphan der sun oziel ·
vnd sy behůten die arch vnd den tisch vnd
das kertzstal · die altar vñ die vaß der hey
ligkeyt in den man dienet · vnd den vmb/
hang. vnnd alles das haußgeräte · in dise
weiß. Aber eleasar der sun Aaron des prie/
sters der wirt ein furst der fursten der leuitē
über die wacher der behůtung der heilikeyt
vnd von merari werdent die volck der mo
oliter vnnd der musiter die werden gezelet
durch ir namen · alles mänlichs geschlech/
tes von einem monedt vnd darüber sechs ·
tausend zweyhundert. Ir furst was suriel
der sun abichāel · sy sazten die herbergen zů
dem land mitternacht. Vnnd vnder ir hüt
werden die taueln des tabernackels · vnnd
die stangen vnd die pfeiler vnnd ir seulen ·
vñ alle ding die da gehören zů dem dienst
in dise weiß · vñ die pfeiler des hofs durch
die vmb halbung mit iren grundtuesten ·
vnnd die phäll mit iren stricken. Moyses
vñ aaron die sazte dē die herbergē für den ta
bernackel des gelübds · das ist zů dem land
des aufgangs · vnd hätten die hůt der hey/
ligkeyt mit iren sünē · in mitt der sün isra/
hel. Der frembd der sich genachet · der sterb
Moyses vnd aaron die zaltē alle die leui/
ten nach dem gebott dey herren durch ir in
gesind in mänlichem geschlecht von eim
monet vñ darüber · der waren · xxij · tausent ·
Vñ der herr sprach zů moysen. Zele du die
erstgebörn mänlichs geschlechts · vō den sü
nen israhel von einē monet vñ darüber · vñ
hab ir sumin. Vñ nim mir leuiten für ein
yegklich geburt d sün israhel. Ich bin der
herr. Vñ ir vich vñ alle die erstgebörn dey
viches d sün israhel · Vnd moyses der zelet
die erstgebörn d sün israel · als der herr hett
gebottē · vñ der mänliche bild warē durch
ir namē von eim monet vnd darüber · xxij ·
tausent zweyhundert zweiundsibentzig · vñ
d herr sprach zů moysen sagēt · Nim die le/
uiten für die erst geborn der sün israhel · vñ
die vich der leuiten für ir vich · vñ sy werdē
mein leuitē. Ich bin d herr. Nim fünff sickel
durch all die haubt · zů d maß d heiligkeyt
in dem werd d zweyhündert vñ der zweiund/
sibentzig · die do übertreffen die zal d leuiten
von dē erstgebornē der sün israel. Der sickel
hat zweyntzig helbling Vnd gib dz gůt vñ
den werd d ding die da über sint aaron vñ
seinen sünen. Darumb moyses der nam dz
gůt der ding die da übrig waren vñ die er
het erlöst von den leuitē vmb die erstē ge
burdt der sünn israhel tausend zweihundert
funfundsechtzig sickel · nach dē gewicht d
heylikeyt · vñ gab sy aaron vñ seinen sünē
nach dē wort dz i d hern bet gebottē. Ciiij

VNd der herr redt zů moysen vnd zů Aaron sagent. Nimpt die summ
d sün chaach von der mit durch ir
heüser vnd durch ir ingesinde von den·xxx
iar vnd darüber vntz zů dem·l·aller der do
eingeend das sy steend vnd dienen in dem
tabernackel des gelübs. Ditz ist der dienst
d sün chaat. Aaron vñ sein sün die geend
in den tabernackel des gelübs vñ in die hey
ligkeyt der heyligen· vnd so die herbergen
seind zebewegē·sy legend hin den vmbhāg
der do hangt vor den türen vnd windent in
iñ die arch der zeugknuſ. vnd anderweyd
bedenckē spes mit eim bedeckſal der iacinck
tin vellen·vñ bereitent darauff einen man·
tel all iacincktin·vñ fürent ein die stangē
vnnd den tisch der furlegung·sy süllen in
bedecken mit eim iacincktin mantel·vnnd
setzen in im die rauchuaſ vnd die mörser·
die köpff vnd die becher zegiessen· vnnd zů
den opffern·Die brot werdent zů allez zeitē
auff im. Vnd sy breyten darauff ein roten
mantel den bedeckē sy anderweyd mit eim
deckſal der iacincktin vell· vnnd ziehen ein
die stangen. Sy nemez auch ein iacincktin
vell mantel do mit sy bedeckē das kertzstal
mit den liechtuassen vnd mit zangen·vnd
mit den bereytschaftē aller der vaſ des öls
die do sint notturftig zů enzindez die liecht
uaſ·vnd über alle ding legend sy ein deck·
sal der iacincktin vellen· vnd füren ein die
stangē. Vnd sy windent auch ein den gul/
din altar mit iacincktin gewanden·vnnd
sy breyten darauff ein deckſal der iacinck/
tin vellen vnd fürent ein die stangen. Alle
die vaſ mit den man dienet in der heylig
keyt die bewindē sy mit einem iacincktin
mantel·vnnd breyten darauff ein deckſal
der iacincktin vell vnnd füren ein die stan
gen. Auch den altar den reynigen sy mit
äschen· vnnd bewinden in mit purpurim
gewand· vnd setzent mit im alle die vaſ
die sy in dem dienst brauchend·das ist die
empfachung des feurs·die kreulen·vnnd
die trifüſ die hagken vñ die koluaſ. Alle
die vaſ des altars·die bedecken sy mit ein
ander·mit einem deckſal·maniger iacinck
tin vellen·vnd fürent ein die stangen Vñ
so Aaron vnnd sein sün einwindent die
heyligkeyt vñ alle ire vaſ in der bewegüg
der herbergē·dēn geend ein die sün chaath
das sy tragen die eingewünden ding· vñ
rüren nit die vaſ der heylikeyt das sy nit
sterben. Ditz seint die bürd der sün chaath
in dem tabernackel das gelübds·über dise
wirt Eliasar der sun aarons des priesters
zů des sorg gehört das öl zehaltē·die liech/
uaſ vnd der zesamenlegüg des weirachs
vnd das opffer das es werd geopffert czů
allen zeiten vnd öll der salbung·vnd was
dings do gehört zů dem dienst des taberna
ckels·vnd aller der vaſ die do seind in der
heyligkeyt. Vnd der herr redt zů Moysen
vñ zů aaron·sagent· Nicht welt verliesen
das volck chaath von der mit der leuiten
Aber das thůt in· das sy leben vnd nicht
sterbend · ob sy rürten die heyligkeyt der
heyligen. Aaron vnnd sein sün die geend
ein·vnd sy selb ordent die werck aller· vñ
teylen was ein yegklicher sol tragen. Die
andern süllen durch kain hübstkeyt sehen
die ding die in der heylikeyt seyen·ee das
sy werden eingewunden·oder sy sterbent·
Vnd der herr redt zů moysen·sagent·Nim
auch die sům der sün gerson durch ir heü·
ser·vnd die ingesind vñ ir geschlecht von
xxx·iaren·vnd darüber vntz zů·l·iaren·Zů
alle die do eingeend vnd dienēt in dem ta
bernackel des gelübds. Ditz ist das ampt
des gesünds der gersoniten das sy tragen
die vmbhēg des tabernackels·vñ dz dach
des gelübs. Die andē bedenckūg vñ über
alle ding die iacincktin bedeckūg vñ das
gezelt das do hanget in dem eingang des
tabernackels des gelübs· die vmbhenng
des hoffs vnd dē vmhang d do ist in dem
eingang vor dē tabernackel. Alle ding die
do gehörēt zů dem altar die strick vnd die
vaſ des diensts·wie es dann aaron schůf
vnd sein sün d; sy tragē die sün gerson d;
ir yegklich wisse wölchem werck sy sullen
verbūden sein. Ditz ist d dienst des ange·
sinds d gersoniten in dem tabernackel des
gelübs·vnd sy werden vndē den händen
Ithamar des sun Marons des priesters.
Darumb moyses vnd aaron vnd die fur
sten d sinagog die merckte die sün chaath
durch die geschlecht vnd durch die heuser
ir vätter von·xxx iaren vnd drüber vntz
zů dem·l·iar· Alle die do eingegen zů dem
dienst des tabernackels des gelübs·vnnd
ir wurden funden zweytusend·sibenhund

fünftzig. Ditz ist die zal des wercks thaath
daz zů einget in den tabernackel des gelübds
Dise zalt moyses vñ aaron nach dē wort
des herrn durch die hand moysi. Vnd die
sün Gerson wurden gezalt durch die ge-
schlecht·vnd durch die heüser ir vätter vō
xxx·iaren vnd darüber vntz zů dem funftzi
gisten iar·alle die da eingeent dz sy dientē
in dem tabernackel des gelübds· vnd seind
erfunden zweytausend sechßhündert weissig
Ditz ist das volck der gersoniten die moy-
ses vnnd aaron zalten nach dem wort des
herren. Vnnd die sün Merari die wurden
gezalt durch die geschlecht·vñ die gesind
vnd durch die heüser ir vätter von weissig
iaren vnd darüber vntz zů dem funftzigistē
iare·alle die da eingeend zů volbringē den
sitten des tabernackels des gelübds · vnd
ir seind funden weitausend zweyhundert·
Ditz ist die zal der sün merari· die moyses
vnd aaron zaltē nach dē gebott des herren
durch die hand moysi. Alle die zů wurdē
gemürckt von den leuiten·vnd die moyses
macht zů derkennen vnnd aaron vnd die
fürsten israhel durch die geschlecht· vnnd
durch die gesinde·vnd durch die heüser ir
vätter von weissig iaren vñ darüber vntz
zů dem funftzigisten iar·die zů eingeent zů
dē dienst des tabernackels zetragē die bur
de·der waren entzampt·achttausent funf-
hundert vnd achtzig. Moyses der zalt sy
nach dem wordt des herren·ein yeglichen
nach seinem ampt vnd ir bürde·als d herr
gebott gebotten·

¶ v·

VNd der herr redt zů moysen sagent
Gebeüt den sünē israhel·dz sy auß-
werffen von den herbergen ein yeg
lichen außsetzigen·vnd der da fleüßt von
dem samen· vnd der da ist vermauliget vō
dem todten. Werfft auß von den herbergen
als wol den mān als das weib·das sy nit
vermauligen die ding so sy wonē bei euch
Vnd die sün israhel tättē also·vnd wurf
fens auß von den herbergē·als der herr gott
geredt zů moysen . Vnnd der herre redt zů
moysen·sagent·Rede zů den sünen israhel·
Es sei der mān oder das weib so sy thůnd
von allen den sünden die den leütten gewo
nent zů widerueren·vnd durch die verfau-
mung übergeend das gebot des herren vñ
sündent·sy bekennent ir sünde·vnnd sy wi
dergebe das funft teyl darüber· dem selben
haubt da wider sy denn habend gesündet·
Wann ob der nicht ist der es nimpt· sy ge
bens dem herren·vnd es wirdt des briesters
on den wider der da wirdt geopfferet vmb
die weynigung das es sei ein greuelligs op-
fer·vnnd all erst frücht die die sün israhel
opffern·die geherē zů dem briester·vñ was
dings da werde geopffert von allen in die
heyligkeyt·vnd werd grantwurdt in die
händ des briesters·das wirdt sein. Vñ der
herre redt zů Moysen sagent. Rede zů den
sünē israhel·vnd speich zů in. Der mān des
weibs da irr vnd verschmächt den mann
vñ schlafft bei einem andern mān·vnd ditz
der mān nit mag begreifen·wān die eebre-
chunge ist verborgen vnd mag ir nit stra-
fen mit zeugknuß·wān sy ist nit funden in
dem laster·vnnd ob die starck lieb der ee be
wögt den mān wider sein weib· oō die da
ist vermauliget·oder wirdt gemörckt mit
einer bösen arckwanung·er füer sy zů dem
briester·vnd opffer vmb das zechend teyll
des samens des gürstin melbs. Er gieß nit
das öl auff sy·noch leg den weirauch·wān
es ist ein opffer der eüferung·vnd ein opfer
zů der süchung der eebrechung. Darumb d
briester der opffer sy· vnd schicke sy für den
herren·vnd er nem ein heiligs wasser ī eim
irdischen vaß· vñ ein wienig erd von dem
östrich des tabernackels lase in das wasser
Vnd so das weibe steet in dem angesicht
des herren der briester emblöß ir haubt·vñ
leg das opffer der gedēckung auff ir händ
vnd das opffer der eüferūg. Vnd halt die
bitterſten wasser in die er mit verflüchtūg
den flüch getragē hat·er beschwerdt sy vñ
spricht. Ob nit hat zeschaffen ein fremb der
mān mit dir·vnd ob du nit bist vermau-
liget vnd hast gelassen das böss des māns
dise bittern wassern ī die ich hab eingelegt
den flüch·die schaedent dir nit. hast du dich
aber geneyget von deinem mān vnnd bist
vermauliget·vñ hast geschlauffen bei einē
anderen mān· du vndertigest disem flüch·
Der herr gibt dich zů einem flüch vnnd zů
einem exempel aller vnder seinē volch. Er
macht faulen dein hüff·dein bauch zerbleu
sich vñ werd zerrissen. Die verflüchtē was
ser giend in deinen bauch· vnnd so sich der
bauch faulet·so faull auch dein hüff. Vñ
das weib dz antwurt. Das geschech amē
vnd der briester schreibe disen flüch ī dem
büch·vnnd abtilgge sy mit den bitterſten
wassern in den er hat gethan den flüch vñ
gebe ir zetrincken . So sy hat getruncken·
der briester der nē das opffer der eüferung
von ir hand vnd heb es auff vor dē herren
vnd leg es auff den altar·doch alleyn also
das er zům ersten nem ein wienig des op-
fers von dem das da wirdt geopffert vnd
zinde es an auff dem altar·vnnd also gebe
zetrincken dē weib die bittern wasser· So

sy getrincht vnd ist vermauliget vnd hat verschmächt den man vnd ist schuldig der eebrächunge· die wasser des flůchs durch geend sy· vnd der bauch zerbleů sich· vnd die hůff die fault·vnd das weib wirdt zů einem flůch·vnnd zů einem exempel allem volck·vnd ob sy nit ist gewesen vermauliget·sy wirdt vnschuldig vnd gebürt kin der.Ditz ist die ee der eiferůg.Ob sich das weib hat geneygt von irem mãn· vnd ob sy ist gewesen vermauligt· vnnd der man wirdt bewegt mit dem geyst der eiferung er zůfür sy in dem angesicht des herren· vñ der briester thů ir nach allen dingẽ die da seind geschriben·der man wirdt on schuld vnd sy empfacht ir bosheyt. Cvj·

VNd der herre redt zů moysen·sagẽt Red zů den sůnen israhel· vñ sprich zů ì. Der man oder das weib so sy thůnd ein gelůbdt das sy werdent geheyliget·vnd sich wellen heyligen dem herren· sy süllen sich enthalten vor dem wein·vnd vor allem dẽ das da mag truncken machẽ Sy trünckent nit den össich von dẽ wein· vnd von einem yegklichen andern tranck· vnd was dings da wirt ausgeruckt von dẽ trauben·sy essen nit die frischen weinbör noch die dürren alle die tag in den sy werdent geheyligt dem herrẽ auss dem gelůbd sy essend nit in aller der zeit ir scheydunge· was dings da mag sein auss dẽ weingartẽ vntz zů dẽ weinkorn.Das schermesser gee nit auf sein haubt ì aller zeit seiner abscheidung·vntz zů dem erfülten tage in dem er wirt geheyligt dem herren·er wirt heylig die weil das die har seines haubtz wachssend·In allem dem zeit seiner heyligkeyt er gee nicht ein auff den todtẽ·noch auch über die leich des vatters vnnd der můter vnd des brůders vnd der schwester werd er vermauliget·wãn der segẽ seines gotz ist auff seinem haubt.vñ er wirdt heylig dem herren alle die tag seiner scheydung . Wann ob yemand gechling sterb vor ì· dz haubt seines segens werd vermauligt·vñ zehand scher ers an dem selben tag seiner reynigůg vnd anderweyd an dem sibenden . Aber an dem achten tag so opffer er zwů turteltauben·oder zwů iung tauben dem briester· vñ in dem eingang des gelůbds der zeůgknuss vnd der briester mach die ein vñ die sünd vnd die andern zů einem gantzẽ opffer· vñ er bitte vmb in·wãn er hat gesündet über den todten· vnnd er heyligt sein haubt an dem tag·vnd heylig dem herren die tag seiner scheydung· er opffer ein iårigs lamp vmb die sünd·doch also·das die erstẽ tag

werden eitel vmb sunst·wann sein heyligkeyt ist vermauligt.Ditz ist die ee der heyligkeyt. So die tag werden erfüllet die er hått erkånt auss dem gelůbd·er zůfür in zů der türe des tabernackels des gelůbds·vnd er opffer sein opfer dem herrẽ·ein iårigs vnuermauligtes lamp zů eim gantzen opffer· vñ ein iårigs vnuermauligts schauff vñ die sünd vnd ein vnuermauligtẽ wider zů eim fridsamẽ opffer·vñ ein korb der dörben brot die da seind besprengt mit öl· vnd ein vngehöfelten fladen gesalbet mit öl·vnnd die opffer der aller·der briester der opffer die ding vorm herren·vnd er mach sy als wol vmb die sünd· als zů dem gantzen opffer· Aber den wider opffer er dem herren zů eim fridsamen opffer· vnd opffer auch damit den korb der vngehöfelten brot·vñ die opffer die man auss gewonheyte schuldig ist Denn werd geschoren der reyn vor der türe des tabernackels des gelůbds dz har seiner heyligkeyt·vnnd er nem sein har vn d leg es auff das feůr·das da ist vnd geleget dẽ opffer der fridsamen· vnd den kochten bůg des widers· vnd den ein küchẽ on höfel võ dem korb·vnd ein dörben fladen· vnd antwurtz ì die händ des geheyligten darnach so sein haubt wirdt geschoren·vnd so er es anderweyd empfacht von im·er hebs auff in der angesicht des herren·vnd die geheyligten ding werdend des briesters· als das brüstlin das man hat heyssen herdan schen·vnd die hůfft. Nach disen dingẽ mag der geheyligt getrincken wein. Ditz ist die ee des geheyligten· so er hat gelobt sein opffer dem herren in der zeit seiner heyligkeyt· on die ding die sein hand vindt. Nach dẽ das er hat gelobt mit dem hertzẽ·also thů er zů der vollkommẽheyt seiner heyligkeyt VNd der herr redt zů moysen·sagent. Rede zů aaron vnd seinen sünen. Also gesegent die sün israhel·vñ saget in. Der herre gesegent dir·vñ behůt dich. Der herr zeyg dir sein antlütz·vnd erbarm sich dein. Der herr der her sein antlütz zů dir·vnd geb dir den frid. Sy anrůffen mein namẽ über die sün israhel·vnd ich gesegen sy. Cvij·

VNd es geschach an dẽ tag an dem moyses hât volent den tabernackel vnd in hått aufgericht·vñ hått in gesabt vnd hått in geheyligt mit allẽ seinen vassen·zegleicherweis den altar vnnd sein vas·die fürsten israhel·vnd die haubt der ingesinde·die da waren durch alle die geschlecht vnnd ir verweser die da wurden gezelet. die brachtẽ die gaub vorm herren·sechs bedöchte wägẽ mit zwölff erhssen

Ein wagen cen brachten die zwen hertzo-
gen·vñ yegklicher ein ochssen·vñ sy brach-
ten die ding in cem angesicht es tabernac-
kels. Vnnd cer herre sprach zů Moysen·
Empfach von in dz sy dienēt in dē dienst
es tabernackels·vnnd antwurt sy cen le-
uiten nach cem cren ires diensts. Darum
da moyses hāt empfangen die wāgen vñ
die ochssen·er antwurt sy cen leuitē. Zwen
wāgen vnnd vier ochssen gab er an sünen
gerson·nach cem das sy hätten durfft·die
anderen vier wāgen vnnd die acht ochssen
die gab er cen sünen merari·nach dē ampt
vnd nach irem dienst·vnder cer hand ithа
mar es suns aarons es briesters. Aber dē
sünen chaath gab er nit wāgen vñ ochssen
wann sy dienten in cer heyligkeyt·vñ tra
gent die burdin mit cen eygen achsselen·
Darumb die hertzogen die brachten ir op-
fer für cen altar·in cer weihung es altars
an cem tag an cem er ward gesalbt. Vnd
cer herre sprach zů moysen. Alle die hertzo-
gen die opffernt die gabe zů cer weichung
es altares durch alle tag. An cem ersten
tag opffer sein opffer Naason cer sun ami-
nadab von cem geschlecht iuda·vñ sy ma
chten in ir ein silbrin essichuaß·in cem ge-
wicht hundert vñ creissig sickel·ein silbrin
schenckuaß habent sibentzig sickel nach dē
gewicht ō heyligkeyt yetweds vol semel
melbs besprenget mit öl zů cem opffer· ein
rauchuaß von zechen sickeln es golds vol
es weirauchs·vnd ein ochssen von cer sch-
weyg vnd ein widder vnd ein iārigs lamp
zů cem gantzen opffer vnd ein bock für die
sünde·vnnd zwen ochssen in cem opffer cer
fridsamen opffern·funff widder·funff böck·
funff iārige lemmer. Ditz ist das opffer na
ason es suns aminadab. An cem andren
tag opffert natanael ō sun suar cer hertzog
von dē geschlecht ysachar·ein silbrin essich
uaß habend hundert vnd creissig sickel·ein
guldin schenckuaß habend sibentzig sickel
nach cem gewicht cer heyligkeyt·yetwe-
ders vol semelmel besprenget mit öl zů cem
opffer·ein guldin rauchuaß habend zechen
sickel vol es weirauchs·ein ochssen von ō
schweyg·vnd ein widder·vnnd ein iāriges
lamp zů einem gantzē opffer· vnd ein bock
vmb die sünd·vñ zwen ochssen in dē opfer
cer fridsamen·funff widder·funff iārige lem
mer·funff böck. Ditz ist das opffer natana
el es suns suar. An dē dritten tag cer fürst
cer sun zabulon eliab cer sun helon cer opf
fert ein silbrin essichuaß wag creissig vnd
hundert sickel·vñ ein silbrin trinckuaß das
da hätt sibentzig sickel an cem gewicht cer
heyligkeyt· beyde voller semelmel besprēgt

mit öl zů cer heyligkeyt· opffer ein guldin
rauchuaß wegent zehen sickel voller wei-
rauchs·ein ochssen von cen rindern·vnd ein
widder vnd ein iārig lamp zů einem gantzē
entzüntem opffer·vñ ein bock für die sünd
vnd in dē opffer cer fridsamen opffer zwen
ochssen vnd funff widder funff böck funff iā
rige lemmer. Das ist das opffer eliab es
suns helon. An cem vierden tag cer fürst ō
kinder ruben helisur ō sun sedeur opffert ein
silbrin essichuaß·wegent creissig vnd hun
dert sickel·ein silbrin trinckuaß das do hät
sibentzig sickel an cem gewicht cer heyli-
keyt·beyde vol semelmel besprengt mit öl
zů einē opffer· ein guldin rauchuaß wegēt
zehen sickel voller weirauchs· einen ochssen
von cen rindern·vnnd einen widder vnd ein
iārig lamp zů eim gantzen entzünten opfer
vnd ein bock für die sünd·vnnd zů einem
opffer cer fridsamen opffer·zwen ochssen·v·
widder funff böck fünff iārige lemmer. Das
was das opfer helisur es suns sedeur. An
dem fünften tag cer fürst der kinder symeon
salamiel ō sun surisadai opffert ein silbrin
essichuaß das wag·xxx·vñ hundert sickel·
an dem gewicht des heyligtumbs· beyde
voller semelmel·besprengt mit öl zů einem
opffer·ein guldin rauchuaß wegent zehen
sickel voller weirauchs·ein ochssen von dē
rindern vnnd ein wider·ein iārig lamp zů
eim gantzen enzünttē opffer·ein ziger bock
für die sünde·vnd zů einem opffer der frid
samē opffer zwen ochssen fünff wider fünff
ziger böck füff iārig lemmer. Das was dz
opffer salamiel des sun surisaddai. An dē
sechsten tag der fürst der kinder gad elia-
saph der sun duel opffert ein silbrin essich-
uaß wegēt creissig vnd hundert sickel·ein
silbrin schenckuaß das da hätt sibentzig si-
ckel an dē gewicht des heyligtūbs· beyde
vol semelmels besprengt mit öll zů einem
heyligē opffer·ein guldin rauchuaß wegēt
zehen sickel voller weirauchs·ein ochssen vō
den rindern vnd ein wider vnd ein iārigs
lamp zů einem gantzen entzünttem opffer
vnd ein ziger bock für die sünde vnd zů dē
fridsamen opffer zwen ochssen fünf wider·
fünf ziger böck ·funf iārige lemmer. Das
was dz opfer eliasaph des suns duel. An
dem sibenden tag der fürst der kinder essra
im elisama ō sun amiud der opffert ein sil
brin essichuaß wegent creissig vnd hundt
sickel·ein silbrin schenckuaß habend sibentz
ig sickel von dē gewicht des heiligtumbs
beyde voller semelmel besprengt mit öll zů
ō heyligkeyt ein guldin rauchuaß wegēt
zehē sickel voller weirauchs· ein ochssen vō
den rindern vnd ein wider vnd ein iārigs

lamp zů einem gantzen entzüntem opffer·
vñ ein ziger bock für die sünd·vñ zů den op
fern der fridsamen opfer zwen öchssen·funff
wider funff ziger böck funff iärige lemmer
Das was das opffer elisama des suns am
miud. An dem achten tag·ó fürst der kin/
der manasse·gamaliel der sun phadasur·
opffert ein silbrin esschuaß·wegēt meissig
vnd hundert sickel·ein silbrin schenckuaß
habend sibentzig sickel an dē gewicht des
heyligtumbs·beyde voller semel besprengt
mit öl zů einē opffer·ein guldin rauchuaß
wegent zehen sickel voller weirauchß·einē
öchssen von den rindern·vnd ein wider·vñ
ein iärigs lamp zů einem gantzē entzüntē
opffer·vnd ein ziger bock für die sünd·vnd
zů den fridsamē opffern·zwen öchssen funff
widr·funff ziger böck·funff iärige lemmer·
Das was dz opfer gamaliels des sun pha
dasur. An dem neünden tag der fürst ó kin
der beniamin abidan ó sun geedons opfert
ein silbrin esschuaß wegent meissig vnnd
hundert sickel·ein silbrin schenckuaß habē
sebentzig sickel an dem gewicht des heylig
tumbs·beyde voller semel besprēgt mit öl·
zů einem opffer der heyligkeyt· ein guldin
rauchuaß wegent zehen sickel voller wei·
rachs·ein öchssen von den rindern·vnd einē
wider·vnd ein iärigs lamp zů eim gantzē
entzüntem opffer·vnd ein ziger bock für die
sünd· vnd zů den fridsamen opffern zwen
öchssen funff widr funff ziger böck funff iä·
rige lemmer. Das was dz opffer abidans
des sun geedons. An dem zehenden tag der
fürst der kinder dan·abiser ó sun amisadai
opffert ein silbrin esschuaß wegēt meissig
vnd hundert sickel·ein silbrin schenckuaß·
habend sibentzig sickel an ó waug des hey
ligtumbs·beyde vol semel bespregt mit öl·
zů einem heyligen opfer·ein guldin rauch
uaß wegēt zehen sickel voller weirachs·ein
öchssen von den rindern· vnd ein wider·vñ
ein iäriges lamp zů eim gantzē entzüntem
opffer· vnd ein ziger bock für die sünd·vñ
in die opffer ó fridsamen opffer·zwen öch·
sen funff wider funf ziger böck funff iärige
lemmer. Das was das opffer abieser· des
suns amisadai. An dem·xj·tag ó fürst der
kinder aser· phagahiel ó sun öchran opfert
ein silbrin esschuaß wegent meissig vnnd
hundert sickel·ein silbrin schenckuaß habent
sibentzig sickel an ó waug des heyligtūbs
beyde voller semel besprengt mit öl zů einē
heyligen opffer·ein guldin rauchuaß we·
gent zehen sickel voller weirachs· vnd ein
öchssen von den rindern· vnd ein wider·vñ
ein iärigs lamp zů einem gantzen entzüntē
opffer· vnd ein ziger bock für die sünd·vñ

in opffer der fridsamen opffer·zwen öchssen
funff widr funff ziger böck funff iärige lem
mer. Das wz dz opfer phagaiels des suns
öchran. An dem·xij·tag der fürst der kinder
neptalim·ahira ó sun henan opfert ein sil·
brin esschuaß wegent meissig vñ hundert
sickel·ein silbrī schenckuaß haben sibentzig
sickel an der wag des heyligtūbs·beyde vol
semel·besprenget mit öl zů einem heyligen
opffer·ein guldin rauchuaß voller weirau
chs·wegent zehen sickel·ein öchssen von dē
rindern vñ ein widr vnd ein iärig lamp zů
einē gantzen entzüntē opffer·ein ziger bock
für die sünd·vñ zů einem opffer der fridsa
men opffer·zwen öchssen·v·widr funff ziger
böck·v·iärige lemmer. Ditz was dz opffer
ahira des sun henā. Dise ding wurden bra
chte in ó weihung des altars von den für
sten israel an dē tag·an dē er ward gehey·
liget·zwelff silbrin esschuaß·zwelff silbrin
schenckuaß·xij·guldine weirachuaß. Also
das ein esschuaß hāt hundert vnd meissig
sickel des silbers·vñ ein schenckuaß sibētzig
sickel·das ist in ó gemeyn aller ó vaß von
silber in ó gewicht der heiligkeyt zweytau
send vierhundert sickel. Die zwelff guldin
rauchuaß vol ó weirach die hielten zehn
sickel in ó gewicht ó heyligkeyt·dz ist mit
einander des goldes hundrt vnd zweintzig
die zwelff öchssen vō ó schweyg zů dē gan
tzen opffer·xij·widr·xij·iärige lemmer vñ
ir opffer·xij·böck vmb die sund· vierund
zweytzig öchssen ó fridsamē opfer·sechtzig
widr·sechtzig böck· sechtzig iärige lemmer
Dise ding wurdē geopfert in ó weihung
des altars· da er ward gesalbet. Vnnd da
moyses eingieng in den tabernackel des ge
lübds· das er ratfraget zů der bettaueln·er
hort die stim des der da redt zů im von der
bettaueln die da was auff ó arch der zeüg
knuß zwischen den zwein cherubin·vñ wn
dannredt er zů im· ¶ viij·

VNd der herre redt zů moysen·sagēt
Rede zů aaron vñ sprich zů im. So
du setzst die·vij·liechtuaß·dz körtz
stal wirdt gegē dē tepl zů mittag. Darum
ditz gebeüt dz die liechtuaß gegē mitnacht
herwirt schawent zů dem tisch der brot der
fürlegung·gegē dē tepl den dz körtzstal an
schawet leüchten süllen. Darum aarō tätt
also·vñ saczt die liechtuaß auff dz körtzstal
als ó herr gebot moysi·wān dise machūg
des körtzstals·die was von gegossem gold
als wol ó mittel stām als auch alle ding
ó roz die da wurden gebrn von yetweder
seiten·Also ward gewercket das körtzstal
nach dem bild dz der herr hāt gezeygt moy
ses. Vnnd der herr redt zů moysen·sagent.

Neim die leuiten von der mitt der sün israhel·vnd reynig sy nach disem sittē. Vñ so sy abscheren alle har its fleysch·dēn werdē sy besprēgt mit dem wasser des segens·Vñ so sy gewäschen ir gewand vnd werant gereynigt·sy nemē ein öchssen von der schweyg·vñ ein opfer des semelmel besprengt mit öl. Aber neim ein andern öchssen von ö schweyg vmb die sünde·vnd füge die leuiten vor dem tabernackel des gelübds· vnd rieff zůsamen alle die mänig der sun israel Vnnd so die leuiten werent vorm herren die sün israhel legent ir händ auff sy· vnd aaron der opffert die gaub der leuitē·in dē angesicht des herren vor den sünen israhel· das sy dienent in seinem dienst. Vnnd die leuiten·die legēd ir händ auff die haubt ö öchssen· von den mach einē vmb die sünd· vnd den andern zů dem gantzen opffer dem herren·das du bitteſt vmb sy. Vnnd stöll die leuiten in die angesicht aarons vñ seiner sün·vnd heylig sy zeopffern dem herrē· vnd scheyd sy von der mitt der sün israhel das sy seind mein. Vnd darnach gend sy in den tabernackel des gelübds·das sy mir dienen. Vnd also reynig sy vnd heylig sy zů dem opffer des herrē·wann sy seind mir gegeben zů einer gaub von den sünen israel Ich hab sy empfangen für die erstgebörn die da öffnen einē yeglichen leib in israhel Alle die erstgeborn der sün israel die seind mein·als wol von den menschen· als von den vichen. Ich hab sy mir geheyligt von dem tag an dem ich schlůg ein yeglich vñ erstgeburt in dem land egipt·vnd ich hab genomen leuiten für alle die erstgeborn der sün israhel·hab sy geantwurt von ö mitt des volcks aaron vnd seinen sünē zů einer gaub·das sy mir dienen für israhel in dem tabernackel des gelübds·vnd betten vm sy das die plag nicht sei vnder dem wolck·ob sy wurden durstig sich zů genachen zů der heyligkeyt. Vnd moyses vnd aaron vnd alle die mänig der sün israel die tättē über die leuiten die ding die der herr hätt gebotten moysi·vnd sy wurden gereynigt vnd wůschen ir gewand. Vnd aaron der hůbe sy auff in dem angesicht des herrē vnd bett vm sy·sy wurden gereynigt das sy eingiengen zů irem ampt in dē tabernackel des gelubds vor aaron vnd seinē sünen. Als der herre hätt gebotten moysi von den leuiten· also ward es gethan. Vnnd der herre redt zů moysen·sagent. Ditz ist die ee der leuitē Sy giend an von funfundzweyntzig iaren vñ vber·dz sy dienent in dem tabernackel des gelübds·vnd so sy erfüllen dz funftzigest iar des alters· sy hören auff zedienen·

vnnd werden diener ir brüder in dem tabernackel des gelübds·dz sy behüten die ding die i werdē empfolchē·wān sy selb thünd nit die werck. Also trēn die leuiten in irē behütungen· Cix·

Vnd der herre redt zů moysen in der wüste synai· an dem andern iar in dem ersten monedt· nach dem vnd sy waren auſgegangen von dē land egipt sagent. Die sün israhel machen die osteren in irem zeit· an dem viertzechenden tag des moneds an dem abent·nach allen den gesetzen·vnd nach iren gerechtigkeyten. Vnd moyses gebot den sünen israhel·das sy machten die ostern. Sy machtēs in irem zeit an dem berg synai an dē viertzehenden tag des moneds an dē abent· die sün israel die tätēn nach allen den dingē die der herr hät geboten moysi. Vnnd secht etlich vntreyn über die sele des menschen die nit möchten machen die ostern an dē tag·die genachen sich zů moysen vnd zů aaron·vnd sprachen zů in. Wir sein vntreyn über die sel des menschen·warumb werd wir betrogē das wir nit mügē opffern das opffer dem herrē in seinem zeit vnder den sünē israhel. Moyses der antwurdt in. Standent·das ich ratfrag was der herre gebüt von eüch·vnnd der herre redt zů moysen sagent. Red zů den sunen israhel·der mensch der da wirdt vntreyn über die sele·oder an dē weg von weg der mach die ostern dem herren vnd seinem volck·an dem abent· an dē andern monedt an dem viertzehenden tag des moneds· vñ sy essends mit dörrbrot vnnd mit wilden lactucken. Sy lassen kein ding von in vntz an dem morgen·vñ sein beyn brächen sy nit sy behüten allen den sitten der ostern· Vnd ob etlicher ist reyn vnd nit ist gewesen an dem weg·vnd auch nit hat gemachet die ostern·die sel wirdt auſgetriben von irem volck. Wann sy hat nit bracht das opffer dem herrē in seim zeit· er selb trag sein sünd vnd der ellend vnd der frembd ob sy werden mit eüch·sy machen das ostern dē herren nach den gesetzen·vñ nach iren gerechtigkeyten. Das selb gebott werde bei eüch als wol dem frembden als dem inwendigen. Darum̃ an dem tag an dem ö tabernackel wirt aufgericht· die wolcken bedackt den tabernackel. Wān von dē abent vntz zů dem morgē was ob dem gezelt als ein gestalt des feurs. also geschach es emsicklich Die wolcken bedeckt in durch den tag·vñ als ein gestalt des feurs durch die nacht· vnnd da die wolck ward abgenomen die da bedeckt den tabernackel·da giengen die sün israhel·vñ an der statt do die wolcken

was gestanden·da satzten sy die herbergē· sy giengen nach dem gebott des herrē·vnd nach seinem gebott stöckten sy den tabernackel. Alle die tag in den die wolckē stünd ob dem tabernackel·so belibē sy an der selbē statt· vnd ob es wär kommen das sy wär beliben darauff vil zeit·so waren die sün israhel in den wachungē des herren·vnd als vil tag die wolck was ob dem tabernackel so giengen sy nit· Vnd sy richten auff die gezelte zů dem gebot des herren·vnd namē sy ab nach seinem gebott. Ob die wolcken wär gewesen von dem abent vntz an den morgen· zehand frů hett gelassen den tabernackel sy giengen· vnd ob sy sich hätt geschetzen nach dem tag vnnd der nacht· so brachtē sy die gezelt. Ob nach zweyen oder nach eim monedt oder lenger zeit wär die die wolcken gewesen ob dem tabernackel· die sün israhel beliben an der selben statt·vñ giengen nit·wann zehand so sy sich schied so bewegten sy die herbergen. Sy stöckten die gezelt durch das wort des herren·vnd giengen durch das wort des herren · vnnd warn in den wachen des herrē nach seinem gebott durch die hand moysi·

Cx·

VNd der herre redt zů moysen·sagēt Mach dir zwey gegohne silberin hörner· in den du machest zů samē cüffen die mänig·so sy seind zebewögē die herbergen. Vnd so du dönst mit den hörner alle die gesellschafft die werd gesament zů der türe des tabernackels des gelübds. Ob du zů eim mal derschöllst·die fürsten vnnd die haubt der mänig israhel die kömen zů dir. Dönedt er aber langksamer·vnnd der klangk wirdt vnderscheydner·die da seind gegen dem auffgang·die bewögēt die herbergen. Wann in dem andern von vnnd in dem gleichen von des horens hebent auff die gezelt·die da wonend zů mittemtag·vnd in des weisy thünd die andern in der ausgung so sy dönet mit den hörnern. Wān so das volck ist gesamēt·so wirdt ein einfältiger klange der hörner· vnnd dönent nitt vnderschidenlich. Vnnd die sün aaron des priesters·die dönent mit den hörnern· vnd ditz wirdt ein ewig ee in cüwern geschlechten. Ob ir ausgeet von cüwerm land zů dem streit· wider die veind die da kriegen wider cüch·so singt mit dē her hörnern·vñ die gedächtnus cüwer wirdt vor cüwern herren gott· vnnd ir werdt erlöst von den händen cüwer veinde. Ob ir etwann habt ein speis oder hochzeitlich tag vnd feiret·so singet mit den hörnern vber die gantzē opfer·vnnd vber die fridsamen opffer·das sy

cüch seind zů einer gedenckūg cüwers gotz Ich bin der herr cüwer gott. In dē andern iar·in dē andern monet·an dem·xx·tag des moneds·da ward die wolckē aufgehaben von dem tabernackel des gelübds. Vñ die sün israhel giengen auß durch ir schar von der wüst synai·vñ die wolcken růet in der einöd pharan. vnd die sün iuda die bewegten zům erstē die herbergen durch ir schar nach dem gebott des herrē· durch die hand moysi·der fürst was naason der sun aminadab. Natanael der sun suar·der was ein fürst vnder dem geschlecht der sün ysachar Eliab der sun helon ó was ein fürst vnder dem geschlecht zabulon. Vnd der tabernackel ward abgelegt·die sün gerson vnnd merari die in trůgen·die giengen auß. Vñ auch die sün Ruben· die giengen durch ir schar·vnd durch iren orden. Der fürst was elizur der sun sedeur. Vnd salamiel der sun surisaddai·der was der fürst vnder dem geschlecht der sün symeons · wann elasaph der sun duel·ó was ein fürst vnder dem geschlecht gad·vnd die caathiter die trůgen auch die heyligkeyt·als lang der tabernackel ward getragen·vntz das sy kommen zů der statt der auffrichtung. Vnd die sün effraim die bewögten die herbergen durch ir schar·vnder der hör was ó fürst elisama der sun ammiud·vñ gamaliel der sun phadasur·ó was ein fürst vnder dē geschlecht der sün manasse·vnd abidan der sun gedeons der was ein fürst vnd dem geschlecht beniamin zů iungst·ó herbergen aller giengen auß die sün dan durch ir schar·vnder der hör was der fürst abiser·der sun amisadai· Vnd phagiel der sun Ochran der was ein fürst vnder dem geschlecht der sün aser· vnd ahira der sun henan·der was ein fürst vnder dē geschlecht der sün neptalim. Ditz seind die herbergen vnnd die außgäng der sün israhel·da sy außgiēgen durch ir schar Vnnd moyses sprach zů hobab dem sun rahuel dem madianiten seim freünd· Wir geen zů der statt die vnß der herre ist geben kumm mit vnß das wir dir wol thünd· wann der herr hat gelobt gůt ding israhel Er antwurt im. Ich gee nit mit dir·wān ich ker wider in mein land in dem ich bin geboren. Vnd er sprach·nicht wöllest vnß lauffen. Wann du erkennest durch die wüste· in wölchen stetten wir süllen setzen die herbergen·vnd du wirst vnser leyter. Vnd so du kommbst mit vnß was dings da wirt das beste von den reichtumē die vnß der herre ist gebend· das gebe wir dir. Darumbe sy giengen auß von dem berge des herren an dem weg meier tag · vñ die arch

des gelübds des herrē·die fürgieng sy durch
nei tag· fürsehē die statt der herbergen·vñ
die wolcken des herren wz ob in durch den
tag so sy giengen·vñ so die arch ward auf
gehaben·Moyses der sprach. O herre·stee
auff vnd dein veind werden verwüst·vnd
die die dich hassen·die fliechen vor deinem
antlütz. Vnnd so sy ward nider gesetzt·er
sprach.O herr hör wider zů der mänig des
heres israhel:· Cxj·

DArnach erhůb sich ein murmel wi
der den herren·dann sy warn trau
rig vñ die arbeyt. Vñ da ers hätt
gehört·er ward erzürnt·vnd das feür des
herren ward an gezünt vnder in· vnd ver/
wüst das eüsserst teyl der herbergen. Vnd
da das volck hätt geschrien zů moysen·da
betret moyses zů dem herren·vnd das feür
vergieng. Vnd moyses hieß den namen ő
statt ein anzündüg·darumb das das feür
des herren was angezündet wider sy. Vnd
das gemein vermischt volck· das da was
auffgestigen mit in·dz bran in der begerüg
der fleysch. Sitzend vnd weynēd zůfüget
es sich zů den sünen israhel·vñ sprach. Wer
gibt vns die fleysch zeessen·wir gedencken
der visch die wir assen in egiptē vergeben·
vns koment in das gemüt die kürbis·vñ
die erdöpffel·vnd die lauch·die zwifel·vñ
die knoblach. Vnser sele die ist dürr·vnd
vnsere augen sehend keyn ander ding dän
man·Wann·man·was als der sam chori-
ander der varbe bdellij·vnd das volck vñ
gieng vnd laß es·vñ brachs mit der müle
der zerzüb es in den mörsern·vnd kocht es
in den häfen·vñ macht von im küchen des
geschmacks als des grölte brotz. Vnd da
der taw abstig in der nacht auff die herber-
gen·so viel auch mit herab·man.Darumb
da moyses hätt gehört das volck weinen
durch all ir gesinde· durch die türen ir ta-
bernackel·da erzürnet der grimm vast.Es
was auch moysi ein vnleidēlich ding·vñ
er sprach zů dem herrē. Warumb hastu ge-
peiniget dein knecht·warumb vind ich nit
gnad vor dir·vnd warumb hastu geleget
auff mich die bürde alles wolcks.Hab ich
denn empfangen alle dise mänig· oder ge
bar ich sy·da du sprachst zů mir·trag sy i
deiner schoß · als die ziechtrin pfligt zetra-
gen das kind·vnd bringen sy in das land
umb das du hast geschworen iren vättern
Von wann seind mir die fleysch· das ich
geb einer söllichen mänig·So sy weynent
wider mich·sagent. Gib vnnß die fleysch
das wir essen. Ich mag nit alleyn auferit-
halten alles ditz volck· wän es ist mir ze/
schwär. Wirdt dir aber anderst gesehen· so

bitt ich dich das du mich erschlachst·vñ
ich vind genade vor deinen augen·das ich
icht werd gepeiniget mit alsuil übels. Vñ
der herre sprach zů moysen. Sammen mir
sibentzig mān von den alten israhel·die du
erkennst das sy seind die alten des volcks·
vnd meyster·vnnd füer sy zů der tür des ta
bernackels des gelübds·vnnd mach sy da
steen·Ich steig ab vnd red mit dir·vñ ich
nim hin von deim geyst vnd antwurdt in
vnd sy anthaben mit dir die bürd des vol/
kes· vnd du wirst nit alleyn beschwäret·
Vnd sprich zů dem volck. Wärt geheyligt
Morgen essend ir die fleysch·wän ich hab
euch gehert sagen. Wer gibt vns die essen
der fleysch·vns was wol in egipt·Vnnd
der herr gibt euch die fleisch das ir eht·nit
ein tag oder zwen oder funf oder zehen noch
zweyntzig·aber vntz zů eim monedt der tag
biß das das außget durch euwer naslöch
vnd wirdt gehört in ein grauwen·darumb
das ir habt verworffen den herrē der da ist
in mitt euwer· vnd habt geweynt vor im
sagent. Warumb sei wir außgegangē von
egipt das wir worden vergen in der einöd·
Vnd moyses sprach zů dem herrē. Sechß/
hundertttausend fůßgeng seien des volcks·
vnd du sprichst ich gib in dz essen ő fleysch
ein gantzen monedt. Wirdt den erschlagen
die mänig der schauff vnd der ochssen·das
sy mügen benügen zů der speiß·oder werden
alle die visch des mörs gesament in ein dz
sy sy satten. Der herr antwurt im. Ist dēn
nicht kröfftig die hand des herrē. Jetzund
soltu sehen ob mein wort werd erfült mit
dem wärcke. Darumb moyses der kam vñ
verkunt dem volck die wort des herren·vñ
er sament sibentzig mān von den alten isra
hel·die hieß er steen für den tabernackel. Vñ
der herr steyg ab durch die wolcken·vnnd
redt mit im·er nam hin von dem geyst der
da was in moyse·vñ gab den sibentzig mā
nen. Vnd da der geyst des herrē hätt gerüt
in in·sy weissagten·vnd horten nit auff fü
rohin. Aber zwen mann beliben in den her/
bergen·der ein hieß heldad.vnnd der ander
medad·auff den do rüet ő geyst·wän auch
sy selb waren angeschriben·vñ giengē nit
auß zů dem tabernackel. Vnd da sy weissa
gten in den herbergen·ein kind das lieff vñ
verkunt es moysi·sagent. Heldad vñ me/
dad die weissagent ī den herbergen. Zehand
iosue der sun Nun der diener moysi·vñ ein
erwölt auß vil·ő sprach. herr moyses wö/
re in es. Vñ er sprach·was neidest du für
mich. Wer gibt das alles volck weissage·
vnd gibt ī der herre sein geyst. Vñ moyses
vnd die merern der geburdt israhel kerten

wider in die herbergen. Wann ein wind gieng auß von dem herren · er begreyff die kramathuögel enhalb des möres·er bracht sy vnd ließ sy an dem weg bei den herbergē alsuil als sy mochtē verzören an einem tag von einem yeglichen teyl der herbergen zů ringumb·vnd sy flugen auff der erde in dē lufft·in der höch zweyer elnbogen. Darumb das volck stůnd auff den gantzen tag vnd die gantzen nacht· vnd sament die vögel vnd an dem anderen tag·der lützel hätt·der hätt zehen mauß·vñ sy trückēten sy zering umb der herbergen. Noch warn die fleysch in iren zännen· vnnd dise speiß die gebraßt nit·Secht der grim des herrn ward bewegt wider das volck·vñ er schlůg es mit einer gar grossen plag. Vnd die statt ist geheyssen·die gröber der begirlichayt·wann da begrůbē sy das volck das da begert das fleysch. Vnd giengen auß von den gröbern der begirlichayt· vnnd kamen in aseroth vnd beliben da.

Cxij

VNd maria vnnd aaron die redten wider Moysen vmb sein weib die möryn·vnd sprachen. Hat denn allein der herr geredt durch moysen·Hat er nit zůgleicherweiß geredt czů vnß. Vnnd da das der herre hort·er ward hart erzurnt Wān moyses wz ő senfteſt man· über alle die leůt die da wonenten auff der erde. Zehand redt der herre czů im·vnnd zů aaron vnd zů maria. Gept auß ir dew allein zů dem tabernackel des gelůbds · vnnd da sy waren außgegangen· der herre steyg ab·in der seůll des wolckens· vnnd stůnd in dem eingang des tabernackels·vnd vorret aaron vnnd mariam. Da sy waren gangen· er sprach zů i. Hört mein wort. Ist yemād ein weissag des herren vnd cůch ich erscheine im in ő gesicht·oder ich red zů im durch den traum. Ist nit ein sölicher mein knecht moyses· der da ist der getreüwest in allem meinem hauß. Wann ich rede czů im von mund czů munde· vnnd er sicht den herren offenlich· nit durch die gleichnuß vnd figuren. Warumb habend ir cůch nicht gefürcht · die ere czů enzieben meinem knecht moysi. Er was erzurnt wider sy vñ gieng hin. Vnd die wolcken die do was ob dem tabernackel· die schied sich. Vnd secht· die aussätzigkeyt die erschin an maria weiß als der schnee· Vnd da aaron hät gesehen ir fleysch·vnd hätt es gesehen begossen mit dem aussatz· er sprach zů moysen. O mein herre·ich bitt·nit lege vns auff dise sünde· die wir habend begangen tőrlich· das diser icht wärd als tod·vnd als ein verworffen mensch · der da wirdt geworffen von dem leib seiner můtter. Sich·yetzund der halb teyl ires fleyschs ist verzőret von dem auß satz. Vnnd moyses der schrů zů dem herren sagent. O herre gott·ich bitt dich· Mach sy gesund. Der herre antwurdt im· Ob ir vatter hät gespirtzet vnder ir antlútz·solt sy denn nit·vij·tag sein begossen mit scham siben tag werde sy geschaydent auß den berbergen·darnach soll sy wider gefodert werden. Darumb maria ward geschaydē auß wendig den herbergen siben tag· vnnd das volck ward nit bewegt von der statt vntz das maria ward wider gefodert.

Cxiij·

VNd das volck gieng auß von aseroth·vnnd hefften die gezelt in der wüst Pharan. Vnnd da redet der herre zů moysen·sagent. Sönder mān sunderlich von allen den geschlächten vnd fürstē die da mörckend das land Chanaan· das ich bin geben den sünē israhel. Moyses der tätt das der herre gebot·er sant mann·fürsten·von der wüst pharan· der namē seind dise. Von dem geschlächt ruben· semmua der sun zechur· von dem geschlächt symeō saphat den sun huri. Von dem geschlächt iuda·caleph den sun iephone· Von dem geschlächt ysachar·ygal den sun ioseph·von dem geschlächt effraim · osee den sun nun· Von dem geschlächt beniamin· phalti den sun raphu. Von dem geschlächt zabulon· geddihel den sun sodi oder sodi. Von dem geschlächt ioseph · sceptri manasse gaddi den sun suri. Von dem geschlächt dattami hel·den sun gemalli·von dē geschlächt aser sechor oder schur·den sun michael. Von dē geschlächt neptalim·naabi den sun bapsi· von dem geschlächt gad·gubel den sun machi. Ditz seind die namē der mān·die moyses sant zemercken das land · vnd osee den sun nun·den forert iosue. Darumb moyses sant sy zemercken das land chanaan·vnd sprach zů in. Geet auff zů dem land gegen mittemtag. Vnd so ir kumbt zů den bergē so mercket das land wie es sei· vnnd das volck dz da ist sein inwoner·ob es sei starck oder kranck·vnd wienig oder vil an der zall·das lande ob es sei gůtt oder böß· wie die stett gemauret oder vngemauret· das land weyst ob vnberhafftig·wäldig ob on baum·Seiend starck·vñ bringt vns vō den früchten des lands·Wān es wz die zeit dz man ietzůd möcht essen die zeitigē weinbör·

Vnd da sy auß giengen · sy giengen ein tzů
emath · vnd verspechten das land von der
wůstin Sin vntz zů roob · vnd giengen ein
gen emath. Vnd sy stigen auff zů mittem
tag vnd kamen in hebron · da waren achi/
nam vnd sisai vñ tholmai · die sün enach ·
wān hebron was gebauwen siben iar vor
thanim der statt egipten · vnd sy giengen
vntz zů dē bach des traubes · vnd schniten
ab ein zweig mit seinē bör · den trůgen zwē
mān an einer stange · Vnd sy namen von
den margranöpfeln · vnd von den veigen
der statt · die da ist gehæyssen nehæleschol · dz
ist der bach des traubes · darumb dz die sün
israhel trůgen von dān den trauben · Vnd
nach vierzig tagen da die spehær des lands
hättē vmbgangen alle die gegēt · sy kertē
wider vnd kamen zů moysen vñ zů aaron
vnd zů aller der samnung der sün israel in
die wůste pharan die da ist in cades. Vnd
sy redten zů in vnd zů aller mänig · vñ zey
gten die frücht des landes · vnd verkünten
sagent Wir seien komen in dz land zů dem
ir vns habt gesant · das da ernstlich fleüßt
mit milch vnd mit hönig · als man mag
erkennen von disen wüchen wann es hat
die sterckten pauwer · vnd groß stett vnd
gemaurt. Wir sahē da dz gschlecht enach
Amalech der wonte zemittem tag. Ethеus
vnd iebuseus vnd amoreus an den bergē
aber chananeus der wonet bei dem mör · vñ
vmb die flüß des iordans. Vnder disen ca-
leph der stillet die murmelung des volcks
die da entsprang wider moysen · vñ sprach
Wir steigen auff vnd besitzen das landē ·
wān wir mügen es behalten. Aber die an
dern die da waren mit im die sprachen. In
keynen weiß müg wir auff stigen zů disem
volck · wān es ist stercker dēn wir. Sy lö-
sterten das land bei den sünē israhel das sy
hätten geschauwet · vnd sprachen. dz land
das wir geschauwet haben · dz verzöret sein
inwoner. Das volck das wir schauweten
ist langer gewächß. Da sachen wir etlich
wunder der sün enach von dem geschlecht
der risen · den wurden wir gesehen zügleichē
als die heüschräcken: ·

gefürt gefangen. Ist denn nit besser wider
zekeren in egipt. Vnd sy sprachen einer zů
dem andern. Wir wöllen vns setzen einē fü
rer · vñ keren wider in egipt. Da das moy/
ses vñ aaron hörten · sy vielen nider geney
get an die erde vor aller der mänig der sün
israhel · vñ auch iosue ö sun nun · vñ caleph
der sun iephone · vñ sy selb hättē vmbgan/
gen das land. Sy rissen ire gewand · vnnd
redtē zů aller ö mänig der sün israhel. Das
land das wir haben vmbgangen · das ist
gar gůt. Ob der herr wirdt genädig er füre
vns in es · vnd antwurt vns dz land fliest
sent mit milch vnd mit hönig. Nit wölt
sein widerspänig wider den herrē · noch für-
chtent das volck des landes · wān wir mü
gen sy verzörē als das brot. Alle hilff schey
det sich von in · der herre ist mit vns · nicht
welt euch fürchten. Vnd da alle die mä-
nig rüft vñ wolt sy vertrucken mit steynē
die glori des herrē die erschin ob dem dach ·
des gelübds · das es sachen alle die sün isra
hel. Vnd der herre sprach zů moysen. Vntz
wie lang ernzeücht mir ditz volck. Vntz
wie lang gelaubend sy mir nit · in allen dē
zeychen die ich tätt vor inen. Darumb ich
schlach sy mit dem pestilentz · vnnd verzöre
sy · vnd ich mach dich an fürsten über ein
groß volck · vnd über ein sterckers dēn ditz
ist. Vñ moyses sprach zů dem herrē. O herr
so das die egipter hören · vñ die woner des
landes · von der mir der du hast aufgefürt
ditz volck · dz du erschlechst ein sölich mä-
nig als einen menschen · vnd die da hörent
das du bist in disem volck · vnd wirst ge-
sehen von antlütz zů antlütz · vnd dein wol
cken beschirmt sy · vnd das du sy fürgeest
in der seüle des wolckēs durch dem tag · vñ
in der seül des feürs durch die nacht · vnnd
sprachen. Er mocht nit einfüren das volck
in das land vmb das er hat geschworen ·
darumb erschlecht er sy in der einöde. Da-
rumb die störck des herrē werde grosß gema
chet als du hast geschworen · sagent · Der
herr ist dultig vnd vil barmhertzig · er nī/
met hin die wohlthat vnd die missetat · vñ
verlaht keynen vnschuldigē der du heym/
süchst die sünde der vätter in die süne in dz
dritt vnd in das vierd geschlecht · ich dirr ·
vögib die sünde deins volcks nach ö grösse
deiner erbärmd · als du warest genädig dē
außgändē von egipt vntz zů der statt. Vñ
der herre sprach. Ich hab in vergeben vmb
dein wort · ich leb · vnd die glori des herren
wirt erfült in allem land. Jedoch alle die
leüt die da habē gesehen mein maiestet vñ
mein zeychen die ich tätt in egipten · vnnd
in der einöde · vnnd habend mich getzund

verſücht durch zehen malen· noch ſeind ge
horſam geweſen meiner ſtimm·die ſehend
nit das land vmb das ich hab geſchworē
iren vätteren · noch keiner von den die mir
mein er entzogen·die ſehen es nit. Ich für
in ditz land mein knecht caleb· der mir iſt
nach gevolget·vnnd iſt voll eines andern
gepſtes·das er hat vmgangen·vnnd ſein
ſaum der beſitzt es· wann die amalechiter
vnd die chananeer· die wonend in den tō/
lern. Morgen bewōget die herbergen·vnd
kert wider in die einōde durch dē weg des
roten mōrs. Vnd der herre redt zū moyſen
vñ zū aaron ·ſagent. Vntz wie lang mur
melt wid̄ mich diſe böſe mānig. Ich hab
gehōrt die klage der ſün iſrahel. Darumb
ſprich zū ī. Ich leb ſpricht der herre·ich thū
euch als ir habt geredt·das ir mich hörent
Eüwere als die ligent in der einōde· ir all
die ir habt gemurmelt von zwentzig iarē
vnnd darüber·vnnd die habt gemurmelt
wider mich· ir einget nit das land über dz
ich hab auff gehaben mein hand· das ich
euch mach darinnen wonen·on caleb dem
ſun iephone·vñ ioſue dem ſun nun. Vnd
eüwer ſün von den ir habent geredt das ſy
wurden ein raub dem frembdē· die für ich
ein·das ſy ſehent dz land das euch mißuiel
Eüwere als die ligend in d̄ einōd. Eüwer
ſün die werdent ellenden ī der wüſt vierzig
iar·vnnd tragend eüwer bößheyt·biß das
die als der vätter werdennd verzōret in der
wüſt·nach der zal viertzig tag in d̄ ir mōr
kent das land Vnd ein iar wirdt geacht
für ein tag. Vnd vierzig iar empfacht ir
eüwer bößheyt·vnd ir werdt wiſſen mein
rauch. Wann als ich hab geredet das ich
thün· alſo aller diſer böſen mānig· die da
aufſtünd wider mich· ſy nimbt ab vñ ſtir
bet in diſer einōde. Darumb alle die mān·
die moyſes hätt geſant zeſchawen dz land
vnd da ſy waren widerkert vnd machten
murmeln alle die mānig wider in. Da ſy
vernichten das land· das es wär böß· die
wurdent geſchlagen in dem angeſicht des
herren·vñ ſturben. Wān ioſue der ſun nun·
vnnd caleb der ſun iephone die lebten auß
allen die da giengen zū mörcken das land
Vnd moyſes der redt alle die wort zū allē
den ſünen iſrahel·vnnd das volck weynet
vaſt. Secht·ſy ſtünden auff an dem erſten
morgen· vnd ſtigē auff die höch des bergs
vnd ſprachen. Wir ſein berept auff zeſteigē
zū der ſtatt von der d̄ herre hat geredt·wān
wir haben geſündet. Moyſes der ſprach zū
in. Warumb habt ir übergangen das wort
des herrē·dz euch nit dienet zū dem gelübd
Nicht wölt auffſteigen· wann der herre iſt
nit mit euch·das ir nicht valt vor eüwern
veinden. Amalechites vnd chananeus die
ſeind vor euch·in der waffen vallent ir·da
rumb das ir nicht wolt gehällen dem her/
ren·der herre wirdt nicht mit euch. Sy er/
blindeten·vnd ſtigen auff die höch des ber/
ges. Aber die arch der zeugknuß des herrn
vnd moyſes· die ſchieden ſich nit von den
herbergen. Wann amalechites ſtig ab vñ
chananeus·die da woneten in den bergen·
vnnd ſchlügen ſy·vnnd iagten ſy vntz czů
horma:·

Cxv.

Und der herr redt zů moyſen·ſagent
Rede zů den ſünen iſrahel·vñ ſprich
zů in. So ir einget in das land eü
wer wonung dz ich euch gib. Vnd thünd
ein opffer dem herren zů eim gantzen opffer
oder ein fridſam opffer· zalend die gelübd
oder opfferend die gaub willigklich· oder
an ewern hochzeitē brennēt den geſchmack
der ſüſſigkeyt dem herren·er opffer von den
ochſſen·oder von den ſchauffen. Ein yegkli
cher der da erſchlöcht das opffer·der hab zů
dem opffer das zehent teyl eins maß ſemel/
melbes beſprenget mit öll· das da hat das
vierd teyl des maß·hinn. Vnnd den wein
zegieſſen zů den opffern des ſelben maß·das
ſoll er geben zů dem gantzen opffer·oder czů
dem opffer. Durch alle lemmer vnd wider
das opffer des ſemelmelbes · das da wirdt
beſprengt mit öl des mittē teyls·hin·wirt
zweyer zehen teyl. Vnd er opffer den wein·
zů dē opfer des mitten teyls des ſelben maß
zů einem geſchmack der ſüſſikeyt dem her/
ren. Wann ſo du machſt ein gantz opffer·
oder ein opffer von dē ochſſen das du erfül
leſt das gelübd·oder die fridſamen opffer·
gibe durch alle die ochſſen meüzehen teyl ſe
melmelbs beſprēgt mit öl·das da hat das
halb teyl des maß·hin·vnd güeß den wein
zů dem opffer der ſelben maß·czů eim opffer
des ſüſſeſten geſchmacks dem herren. Alſo
thůt durch alle die ochſſen· vnd durch die
wider·vnd durch die lemmer·vnnd durch
die böck·als wol der inwändig des lands
als der frembd · die opfferent in dem ſelben
ſitten. Ein gebott wirdt·vnd ein rtel·als
wol euch·als den frembden des lands. Vñ
der herre redt zů Moyſen·ſagent. Rede czů
den ſünen iſrahel·vñ ſprich zů in. So ir geet
in das land das ich euch gib·vnnd eſſend
von den brotten der gegent·ſchepfet die er/
ſten frücht dem herren von eüwern ſpeiſen·
Als ir ſchepfend die erſten frücht von den
äckern· alſo gebt auch die erſten frücht dē
herren von den ſpeiſen. Vnnd ob ir durch
eüwer vnwiſſenheyt überget eins der ding
die der herre hat geredt zů moyſen·vñ hat

geborten durch in zů euch·von dem tag an
dem er anfieng zůbitten vnd fürbas · vnd
des wurde vergessen die mänig· der opffer
ein halb von der schweyg·ein gantz opffer
dem herren zů dem süssesten geschmack·vñ
eyschend sein opfer vñ die opfer als die ge
setz·vñ ein bock vmb die sünd·vñ ó briester
der bit vmb alle die mänig der sün israhel
vnd es wirdt in vergeben· wân sy habend
nit gesündt willigklich·sy opfern nit min
der den weirach dem herren für sich vnd für
das volck·vnd für ir irsal·vñ es wirdt ver
geben allem dem volck der sün israhel· vnd
den frembden die da wallen vnnder euch·
wân die schuld alles volcks die ist durch
die vnwissenheyt. Vnnd ob ein seel sündet
vnwissent·die opffer ein iärige geyß vmb
ir sünd·vnd der briester bitt vmb sy·das sy
hat gesündet vnwisset vorm herren·vnd er
erwerbe ir genad· vnd es wirt ir vergeben
Ein ee aller wirt als wol den inwändigē
des lands·als den frembden die da sündent
vnwissend. Vnd der mensch der da begeet
etlichē ding durch die hochfart · das er ist
gewesen widerspänig wider den herren· er
sy ein burger oder ein frembder·ó verdärb
von seim volck. Wân er hat verschmächt
das wort des herren · vnd hat gemacht ei
tell sein gebott·darumb wirdt er vertilget
vnd tregt sein vnthey. Vnnd es geschach
da die sün israhel waren in der einöde·vnnd
hätten funden einen menschen auffklabend
höltzer an dē sabbath. Sy brachtē in moy
si vnd aaron vñ aller mänig. Die beschluf
sen in· in den kärckar· wann sy wisten nit
was sy solten thün über in. Vnnd der herr
sprach zů Moysen. Der mensch stärbe des
tods·alle die gesellschafft wärffe ī mit stey
nen auß wendig den herbergen. Vnd da sy
in hätten auß gefürt·sy wurffen ī mit stey
nen·vnd er starb als der herre hät gebottē
Vnd der herre sprach zů moysen. Rede czů
den sünen israhel·vnd sprach zů in. Das sy
in machent seüm durch die örter der män
tel· vnd tegen in sy iacinckin zeysen. So
sy die selben·so gedencken sy aller der gebot
des herren·das sy icht nachuolgen iren ge
dächten·vnd ire augen durch manig ding
abtreten. aber das sy merer seiē ingedänck
der gebott des herren·das sy sy thünd· vnd
wärent heylig irem gott. Wann ich bin
der herre eüwer gott· der ich euch außfüret
von dem land egipten·das ich wär eüwer
gott·

Cxvj·

VNd secht chore der sun ysachar·des
sun chaath des sun leui vñ dathan
vnnd abiron·die sün eliab. Vnnd
hon ó sun phelech·von den sünen ruben·die

stünden auff wider moysen·vnd die andern
der sün israhel·zweyhundert vnd funffzig
mann der fürsten der synagogen·vnnd die
da wurden genant ī dem zeit durch die na
men des rats. Vñ da sy stünden wid moy
sen vnd aaron·sy sprachen. Euch begnüge
das alle die mänig ist der heyligen·vnd der
herre ist in iñ. Warumb wärdt ir erhaben
über das volck des herren. Vñ da das moy
ses hätt gehört·er viel nid geneygent auff
das antlütz· vnd redt zů chore vñ zů allem
dem samenung·vnd sprach. Frů wirdt der
herre kund thün die da gehörent zů im·vñ
er zůfügt im die heyligen·vñ die er erwölt
die genachen sich zů im. Darumb ditz thůt
Ein yeglicher nim sein rauchuaß·du cho
re vnd aller dein rat. Morgen schöpft das
feur vor dem herren· vnnd legt darauff den
thimean·vnd wölchen der herr erwölt·der
selb wirdt heylig. Ir sün leui·ir wärdt vil
auffgericht. Vnd anderweyd sprach er zů
chore. Ir sün leui·hört. Ist es euch denn ein
klein ding·das got euch hab außgeschey
den von israhel·von allem volck·vnd hatt
euch im gefügt·dz ir ī dient in der ere des ta
bernackels·vñ stündend für die mänig des
volcks· vnd im dientend. Darumb heyßt
er dich genachen zů im·vñ alle die sün leui
dein brůd·das ir euch vnderziechend ó brie
sterschafft· vñ alle die samnung steet gegē
dem herrē· wân was ist aaron das ir habt
gemurmelt wider ī. Darumb Moyses der
sant das er foderte dathan vñ abiron·die
sün eliab. Sy antwurten. Wir kömen nit
Ist es dir dēn ein klein dig dz du vnß hast
außgefürt vō dem land egipt· dz da fleüßt
mit milch vnd mit honig·das du vnß er
schliegest in der wüste· vnd herschäst über
vnß. Fürwar du hast vnß gefürt ī dz land
dz da fleüßt in den bächen der milch vñ des
honigs·vnd hast vnß gegeben die besitzun
gen ó äcker vñ der weingärten·Oder wiltu
vnß auch außbrächen die augē. Wir kom
men nit. Moyses ward hart erzürnt·vnd
sprach zů dem herren. Nit schauwe ir opfer
Du weyst das ich doch nie hab genomen
ein eslin von in·noch ir keynen gepeiniget
Vnd er sprach zů chore. Du vñ alle dein sa
menung steet allein vorm herren·vñ aaron
sunderbar an dē morgenlichen tag. Nimbt
all euwer rauchuaß· vnd legt darauff den
weirach zeopfern dem herrē·rr·vnd·l·rauch
uaß·vñ aaron halt sein rauchuaß. Vñ wo
sy ditz hätten gethan vnd hätten gesamēt
wider sy alle die mänig zů ó tür des tab na
ckels da moyses vnd aaron stünden·do er
schin die glori des herren in allen. Vnd der
herr redet zů moyses vnd zů aaron·sagent·

Vnd sprach wert geschꝛyben von der mitt
diser samnung·dz ich sy gechlich verwüst
Sy vielen nid geneygt auf dz antlútz·vñ
sprachen.O starcker got ó geyst alles fley
sches·wút denn dein zorn von eines sünders
wegẽ wid alles volck. Vnd ó herr sprach
zú Moysen.Gebeút allem deim volck das
es werd geschꝛyben von den tabernackeln
chore dathan vnd abiron. Vnnd moyses
stünd auff vnd gieng hin zú dathan vnd
abiron·vñ die alten israhel die nachvolg-
ten im·vnnd er sprach zú der gesellschafft·
Schꝛydent eúch von den tabernackeln der
vngütigen·vnd nicht rúrent die ding die
da gehören zú in · das ir icht werdt einge-
wickelt i iren sünden·Vnd da sy sich hät-
ten geschꝛyden von iren tabernackeln allẽ
thalben· dathan vnd abiron giengen auß
vnd stünden in dem eingang ir gezelt·mit
den weiben vnd mit den kinden·vnnd mit
allen samenungen . Vnd moyses sprach·
In disem werdt ir wissen das mich ó herr
hat gesant·dz ich tät alle ding die ir secht
vnd ir nicht geredt hab von eygẽ hertzen
verderbẽ sy mit dẽ gewonlichẽ tod ó leút·
vnd ob sy heymsúcht die plag· mit der sy
pflegend heymzesúchen die andern·der herr
hat mich nit gesant. Thůt aber ó herr ein
neues ding dz die erd auffthůt iren mund
vnd sy verschlindet vnnd alle ding die da
gehörent zú in· vnd steigen ab lebendig in
die hölle·so wißt das sy haben verspot den
herren.Darumb zehand da er auffhört zú-
reden·da fiel dis erte vnd iren füssen·sy tät
auff iren munde· vnd verzöret sy mit iren
tabernackeln·vnd mit allẽ irem gůt. Vnd
stigend ab lebendig in die höll·bedeckt mit
der erde·vñ verdurben von der mitt der mä-
nig . Wãn auch alles israhel das da stünd
zú ring vmb · das flech von dem geschrey
der verdärbenden·sagẽt.Das auch vns vil-
leicht nit úberschlich die erde. Wann auch dz
feúr gieng auß vom herren·vnd erschlúge
zweyhundert vnnd funftzig mann die da
opfferten den weirach·

Cxvij·

Vnd der herr redt zú moysen sagẽt·
Gebeút eleazaro dem sun aarõ des
priesters·das er nem die rauchvaß
die da ligend in der entzündung·vñ strew
das feúr hin vnd her·wãn sy seind gehey-
ligt vnder den todten der sünder·vnd mach
sy zů plech·vnnd hefftte sy zú dem altar·da-
rumb das in ist geopffert der weirach dem
herren·vnd sy seind heylig·das die sehent
die sün israhel für ein zeychen vnd für ein
manung.Darumb eleazar der priester der

nam die erin rauchvaß in den da hättẽ ge-
opffert die die da hätt verzöret die brunst·
vnd macht sy zů plech vnd hefft sy zů dem
altar·das sy darnach hätten die sün israhel
in dem sy gedächten·das sich kein frembd
des hauss genachnet vnnd der da nicht ist
von dem samen aarons·zůopffern dz wei-
rauch dem herrn·das er icht leide als chore
erleyd·vnd alle sein samenung da der herr
redt zú moysen sagẽt.Aber alle die mänig
der sün israhel die murmelt an dem andern
tag wider moysen vnd Aaron sagent. Ir
habt erschlagen das volck des herren·vnd
da entsprang der aufflauff·vnd das zú lau
fend volck vast wůchs·moyses vñ aaron
die fluchen zú dem tabernackel des gelúbds
Vnd darnach da sy waren eingegangen·
die wolck bedeckt den tabernackel·vnd die
gloria des herren die erschin . Vnd der herr
sprach zú moysen vnd zú aaron.Schꝛydet
eúch von mitt der mänig·nu verdilg auch
ich sy. Vnd da sy lagent auff der erd·moy
ses der sprach zú aarõ· nim das rauchvaß
vnd schöpff das feúr vom altar·vnd lege
darauff dz weirach· gee schier zú dem volck
das du bittest vmb sy· wãn der zorn was
yetzund außgangen von dem herren· vnd
die plag die wůtet. Vnnd da das aaron
hätt gethan·vnd was gelauffen zú mitt ó
mänige die yetzund verzöret die brunst·er
opffert das weirach· er stünd zwischen den
todten vnd den lebendigẽ·vnd er batt vñ
das volck·vnd die plaug hort auff. Wãn
die da wurden geschlagẽ·der warn viertze
hentausent menschen vnd sibenhundert·on
die die da verdurben ĩ dem wideryl chore
Vnd aaron kert wid zú moysen·darnach
da das verdärben rüet·zů der türe des tab-
nackels des gelúbds. Vnd der herr redt zů
moysen·sagent.Rede zů den sünen israhel·
vñ nim von in sunderlich die rúten durch
ir geschlechte von allen den fürsten der ge-
burt zwelff rúten·vnd überschreyb den na
men eins yeglichen seiner rúte. Wann der
nam aarons der wirt vnder den geschlech-
ten leui·vnnd ein rút die beschleüßt alle ir
ingesind·vnd leg sy in den tabernackel des
gelúbds vor der gezeugknuß da ich red zů
dir. Wölchem von in ich erwöle sein rút·
die wirdt gronen·vñ ich vertreib von mir
die klag der sún israhel · mit den sy habend
gemurmelt wider eúch. Vnnd moyses der
redt zů den sünẽ israhel· vnd alle die fürstẽ
die gaben im die rútẽ durch alle die gesch-
lecht. Vnd der rúten warn zwelff·vnd die
rút aarõs . Da sy moyses hätt gesetzt vor
dem herrẽ in dem tabernackel der zeugknuß
er keret wider an dem andern tag · er vand

die růt aarons gronend in dem haus leui·
vnd die sehenden cúglin die brauchtẽ blů/
men·der blöter brepten sich· vnnd warden
geformet in mandelnuß·Darumb mopses
der bracht alle die růten von dem angesicht
des herren zů allen den súnen israhel·vnd sy
sahen sy·vnd empfiengen all ir růtẽ. Vnd
der herr sprach zů mopsen· bring wider die
růt aaron in den tabernackel der zeúgknuß·
das sy da werd behalten czů einem zeychen
der widerspänigkeyt der sún israhel·vnd ir
klag die růen von mir das sy nit sterben·
Vnnd mopses der tätt als der herre gebot·
Wann die sún israhel sprachen zů mopsen·
sich wir seien verzöret·wir verdärben alle·
Ein yegklicher der sich genachet zů dem ta
bernackel gotz·der stirbet.Sei wir dẽn alle
zůuertilgen vntz zů der verdärbung·

VNd der herre sprach zů aaron. Du
vnd dein sún·vnd das hausdeines
vatters mit dir·ir tragent die boh/
heyt der heyligkeyt· vnd du vnd dein sún
duldẽt die sünd eúwer briester. Nim auch
mit dir dein brůder· vnd das schepter deines
vatters von dem geschlächt leui· vnnd sy
seind bereyt vnd dienen dir·Wann du vñ
dein sún werdent dienẽ in den tabernackeln
der zeúgknuß. Vnnd die leuiten wachend
zů deinen gebotten vnd zů allen den werckẽ
des tabernackels·also vil eygenlich das sy
nicht genachen zů dẽ vassen der heyligkeyt
vnd zů dem altar·das auch sy nit stärben·
vnd ir verdärbet miteinander. Wãn sy sein
mit dir · vnd wachen in den hütten des ta·
bernackels· vnd in allen den dingen seiner
gesetzt·der frembde misch sich nit zů eúch·
Wachen in den hůten der heyligkeyt· vnd
in dem dienst des altars·das die vnwirdi/
keyt nit ußgang über die sún israhel. Ich
hab gegeben eúwer brůder zů leuiten von ó
mitte der sún israhel· vnd hab geantwurt
die gaben dem herren· das sy dienent in den
diensten seines tabernackels. Aber du vnd
dein sún behůten eúwer briesterschafft·vnd
alle die ding die da gehören zů dem dienst
des altars·vnnd die da seind inerhalb des
vmbhanges·die werdent durch ir briester/
schafft gereychet. Der außwändig ó sich
genachet der werd erschlagen·Vnd der her
re redt zů aaron.Sich·ich hab dir gegeben
die hůt meiner ersten frücht·vnd hab dir
geantwurt vnnd deinen súnen alle ding·
die da werdend gebeyliget von den súnen

israhel·vmb das briesterlich ampt zů einer
ewigen ee.Darumb dise ding nim von dẽ
die da werden geheyliget·vnd seind geop
fert dem herrn.Ein yegklich opffer vñ das
opffer·vnd was dings mir wirdt gegebn
für die sund vnd vmb die missetat die ge/
fallen in die heyligkeyt der heyligen· das
wirdt dein vnd deiner sún. Das eßt in der
heyligkeyt.Die mãn essend allein von im
wann es ist dir gesegent . Aber die ersten
frücht·die die sún israhel haben gelobt·vñ
geopffert·die gab ich dir vnd deinen sünẽ
vnnd deinen töchtern zů eim ewigen recht
Der da ist reyn in dem hauß·der es von in
Vnnd alles das march des öls· vnnd des
weins·vñ der frücht·vñ was dings sy op
ferten der ersten frücht dem herren·das gab
ich dir·Alle die anfang der frucht·die die
erd gebürt·vnd werden gebracht dem her/
ren·die gefallend in deinẽ nutz. Der da ist
reyn ĩ deinem hauß·der werd gespeißt von
in.Alles das die sún israhel geben für das
gelúbd·das wirdt dein. Was dings zům
ersten außgeet auß můter leibe alles fley=
sches das sy opffernt dem herren·es sege võ
den mẽschen·oder von den vichen es wirdt
deines rechtz·doch alleyn also·dz du nimst
den werd für die ersten geburt des mẽschen
vnd ein yegklich tier dz da ist vnreyn·das
heyß lösen · des lösung wirdt nach einem
monedt vmb funff sickel des silbers in dem
gewicht der heyligkeyt. Der sickel hat·xx·
hölbling.Die erstgeburt des öhssen·vnnd
des schauffs·vnd der geyß· die heyß nit lö/
sen · wann sy seind geheyliget dem herren·
Alleyn ir plůt geüß auff den altär·vnnd
brenne die veyßt zů einẽ süssen geschmack
dem herren. Aber das fleysch gefelt in dein
nutz·als das brüstlin der heyligung· vnd
der recht bůg wirdt dein. All die ersten frú
cht der heyligkeyt·die die sún israhel opffe
rent dem herrẽ das gab ich dir vnd deinem
sünen vnd deinen töchtern· zů eim ewigen
recht.Es wirt ein ewigs gelúbd des frids
vor dem herren dir vnd deinen sünen. Vnd
der herre sprach zů aaron . Ir süllend keyn
dinge besitzen in irem land·noch hab teyl
vnder in·ich bin dein teyl vnd dein örb·in
der mitt der sún israhel. Wãn den sunen leui
hab ich gegeben alle die zehenden israels zů
einer besitzůg für den dienst·mit den sy mir
dienst in dem tabernackel des gelúbds·also·
das die sún israhel fürbas nit genahen czů
dẽ tabernackel· noch begeend die tödlichen
sünd.Die sún leui die dienent mir allein in
dẽ tabernackel vñ tragẽ die sünd des wick

es wirt ein ewig ee in eúwern geſchlech/
ten. Sy beſitzen nicht anders· ſy ſúllẽ allein
benügig ſein des opffers der zehẽde die ich
in· in ir brauchung vnd notturfft habe be/
ſchęyden. Vnd der herre redt zů moyſen ſa
gent. Gebeút den leuiten vnd verkünd in·
So ir empfacht den zehenden von den ſünẽ
iſrahel den ich eúch gab· bringt dem herren
die erſtẽ frúcht·das iſt das zehend teyl des
zehenden das es eúch werd geachtet zů eim
opffer der erſten frúcht·als wol von den ăc
kern·als von den preſſen· vnd von allẽ din
gen ů zehent ir empfacht·die opffer dẽ
herren·vnnd gebtz aaron dem briester. Alle
ding die ir opfert vñ den zehẽden vñ ſchęyt
in die gruben gotz·die ſúllen ſein die beſtẽ
vnd die erweltesten. Vnd ſprich zů in. Ob
ir opffert vñ den zehẽden die lauterſtẽ ding
vnd die beſten·es wirdt eúch geachtet als
hättend ir geben die erſten frúcht von den
tennen vnd von der preſſ·vnd eſt ſy in allẽ
eúwern ſtettẽ·als wol ir· als eúw̃ igeſind
wãn es iſt der werd fúr den dienſt mit dem
ir dienent in dem tabernackel der zeúgknuſ
vnd darúber ſúndent ir nit das ir eúch be·
haltend die auserwölten vñ feyhten ding
Nicht vermauligend die opfer ů ſún iſrael
das ir ſterbend· Cxix·

VNd der herre redt zů Moyſen vnd
zů aaron ſagent. Ditz iſt dz geſatz
des opffers dz der herr hat geordent
Gebeút den ſünen iſrahel das ſy zů fúren zů
dir ein rote ků eins gantzen alters an ů da
ſei kein fleck· noch hab getragen das iocḣ·
vñ antwurt ſy eleaſar dem briester· der fúr
ſy auſſwendig den herbergen·vnd opffer ſy
in dem angeſicht aller vnnd túre mit dem
vinger in ir plůt·vñ beſpreng zů ſiben ma/
len gegen der túr des tabernackels·vnd ver
brenn ſy das ſyes all seben· als wol mit ů
haut·als mit dem fleyſch das geben dẽ flã
men ir plůt mit dem můſt. Vnd ů briester
der leg zewin holtz· vnd yſop·vnnd rotes
zwir getunckt in die flamm die da die ků
verzeret· vnd dẽn wäſch er von neúw die
gewand vnd ſein leib·vnd gre in die her·
bergen·vnd er wirdt vermauliget vntz an
den abent·vnd auch der der ſy hat verbränt
der wäſch ſein gewand vnd den leib· vnd
er wirdt vnreyn vntz an den abent·vñ ein
reyner man ſämen den aſchen der ků·vnnd
gieß ſy auß auſſwendig den herbgen an ein
reyne ſtatt·das ſy ſeien czů einer behůtung
der mänig ů ſún iſrahel· vñ zů einẽ waſſer
der beſprengũg·das die ků iſt verbränt vm̃
die ſünd. Vñ ſo ů gewäſcht ſein gewand
der da hat getragen dẽ aſchen der kůwe·er
werd vnreyn vntz an den abent· vnd ditz
habent die ſún iſrahel·vñ die fræmbden die
da wonend vnder in heylig zů einẽ ewigẽ
recht. Der da rürt die als des menſchen·vñ
vmb dz wirt es vnreyn siben tag·er werd
beſprengt mit diſem waſſer an dem dritten
tag·vnd an dem sibenden · vnd alſo wirdt
er gereyniget. Ob er nit wirdt beſprenget
an dem dritten tag·er mag nit werden ge·
reynigt an dem sibenden tag. Ein yegklich
er der da rürt ein todtes ding einer mẽſch/
lichen sele· vnd nit wirdt beſprẽgt von der
miſchung· der vermauligt den tabernackel
des herren·vnd verdirbt von iſrahel. Wãn
es iſt nit beſprengt mit dem waſſer der rey/
nigung·er wirdt vnreyn·vnd ſein vnflat
beleibt auff im. Ditz iſt die ee des menſchẽ
der da ſtirbet i dem tabernackel. Alle die da
eingend in ſein gezelt·vnd die vaß die da
ſeind· die werdend vermauliget siben tag·
Das vaß das da nit hat ein deck· oder ein
überband·das wirdt vnreyn. Ob etlicher
rürt an dem acker ein aſs eines erſchlagen
menſchen· oder tödt durch ſich ſelber· oder
ſein beyn oder das grab·der wirdt vnreyn
siben tag. Sy nemend von den verbränten
aſchen vnd der sünde in ein vaß·vñ legend
auf ſy die lebendigen waſſer in die. So ein
reyner mẽſch duncket den yſop vnd beſprẽ
get von im alles das gezelt·vnd alles das
haußgerät·vñ die vermauligten menſchẽ
von der berürde i diſer weiß gereyniget·der
reyn den vnreynen an dem dritten vnd an
dem sibenden tag· er wirt gereynigt an dẽ
sibenden tag·vnnd er wäſche ſich vnd ſein
gewand·vnd er wirdt vnreyn vntz an dẽ
abent. Ob etlicher nit wirt gereynigt mit
diſem sitten·des sele verdirbt von mitt der
kirch·wãn er hat vermauliget die heylig/
keyt des herren· vnd er iſt nit beſprẽgt mit
dẽ waſſer der reynigung. Ditz gebott wirt
ein ewig ee·vnd der da sprengt die waſſer
der wäſch ſein gewand. Ein yegklicher der
da rürt die waſſer der reynigũg· der wirdt
vnreyn vntz an den abent. Alles dz der vn
reyn rürt·das macht er vnreyn·vnnd die
sele die da rürt etwas der ding· die wirdt
vnreyn vntz an den abent· Cxx·

VNd die ſún iſrahel·vnd all die mä
nig die kamen in die wüſt Sin an
dem ersten monedt· vñ das volck
belib in cades. Vnd da ſtarb maria·vñ ſy
begrůbẽ ſy an der selben ſtatt. Vnd da dz
volck bewärt das waſſer· ſy samẽten ſich
wid moyſen vnd aaron·ſy wurden bekert
in ein auffrür·vnd ſprachen. Wölt gott dz
wir wären verworben mit vnſern brüdern
vor dem herrn. Waruñ habt ir außgefürt
die kirch des herren in die einöd·das auch

wir stärben vnd vnser vich. Warum̃ habt
ir vnß heyssen außgeen von egipt·vñ habt
vnß gefürt an dise böse statt· die man nit
mag säen·vnd die da nit gebürt die weig·
baum·noch die weingarten·noch die mar/
granöpffel· vnd hierüber hat es nit wasser
zetrúncken. Da moyses vnd aaron hätten
gelauffen die mänig·sy giengen in den ta·
bernackel des gelübds·sy vielẽ nider geney
get auff die erde·vnd rüfften zů dem herren
vnnd sprachen . O herre gott erher den rüff
ditz wolcks·vnd thů in auff dein schatz den
brunnen des lebendigen wassers·so sy wer
dent gesatt· das ir murmelung auff here·
Vnd die glori des herrñ erschin ob in. Vñ
der herre redet zů moysen·sagent. Nim die
rütt vnd samen das volck· du vnd aaron
dein brůder·vnd rede zů dem stein vor in·vñ
er gibt dir wasser. Vnnd so du außgefürlt
das wasser von dem steyn· alle die mänig
trincket vnd ir vich. Darumb moyses der
nam die růt die da was in der angesicht
des herren als er im hät gebotten. Vnd da
er hätt gesamet alle die mänig für dẽ stein
er sprach zů in. O ir vngelaubigen vnd ir
widerspänigen·herend. Mügen wir cůch
denn außfüren wasser vō disem steyn. Vñ
da moyses hät auffgehaben die hannd·er
schlůg den steyn zwir mit ō růt·die wasser
giẽgen auß miltiglich·also dz das volck
tranck vnd die vich. Vnd der herre sprach
zů moysen vnd zů aaron·dz ir mir nit habt
gelaubt das ir mich hät gehepligt vor dẽ
sünen israhel · ir fürt nit ein disen volck in
das land dz ich in gib. Ditz ist das wasser
der widersagung· da die sün israhel krieg·
ten wider den herren·vñ es ward geheiligt
in iñ. Vnder dem moyses sant botten von
cades zů dem künig edom. Ditz gebůt dei·
nem brůder israhel. Du hast erkant alle die
arbeyt die vnnß hät begriffen· in welcher/
weis vnser vätter abgiengen in egipt vnd
ir woneten da vil zeit·vnd die egipter pei/
nigten vns vñ vnser vätter·vnd in welch
erweis wir rüffen zů dem herren·vnd er er/
hort vns·vnnd er sant ein ängel der vnns
außfürt von egipt. Vnd sich·wir sein ge·
seczt in der statt cades die da ist ī den eüsser/
sten enden . Wir bitten das vnns gezimpt
überzegeen durch dein land. Wir geen nit
durch die äcker·noch durch die weingärtẽ
wir trinckẽ nit die wasser von deinẽ brun/
nen·noch wir geneygen vns zů ō gerechtẽ
noch ezů der gelincken· wann wir geen an
offen wegen·vntz das wir übergen dein zil
Edom der antwurt im. Ir übergeet nicht
durch mich. In einer andweis ich begegẽ
eüch gewaufent. Vnd die sün israhel spra

chen. Wir geen durch den gebanten weg·
vnd ob wir trincken deine wasser vnd vn
ser vich·wir geben das da ist recht. Keyn
irrigkeyt wirdt in dem werde· alleyn wir
übergeen schnelliglich. Vnd er antwurt
Ir übergeet nit. Vnd zehand gieng er auß
in engegen mit einer vnmässigen mänig·
vnnd mit einer starcken hand·er wolt nit
verhängen dem bittenden·das er verlich dẽ
übergang durch sein ende· Vmb dise sach
israhel kert sich von im. Vnd da sy hätten
bewegt die herbergen von cades· sy kamen
an den berg Hor· der da was in den enden
des lands edom. Da redt der herre zů moy/
sen vnnd sprach. Aaron dein brůder der get
zů seinem volck . Wann er geet nit in das
land·das ich gab den sünen israhel·darumb
das er was vngelaubig meinem munde·
zů den wassern der widersagung. Nim aa/
ron vnnd sein sün mit im· vnnd für sy an
den berg hor·vnd so du emblössest den vat/
ter seines gewandes·leg sy an eleasar seim
sun·vnd aaron wirdt gesament·vñ stirbt
da. Moyses der tät als der herre hätt ge/
botten·vnd sy giengẽ auff den berg hor vor
aller der mänig·vnnd da er hätt emblößt
aaron seiner gewand· er legt sy an eleasar
seinem sun·vnnd er starb auff der höch des
berges. Er gieng ab mit eleasar. wann da
alle die mänig hätt gesehen Aaron das er
gestorben was·sy weyntẽ ob ī zeissig tag·
durch alles ir ingesind:·

Cxxj·

Und da chananeꝰ der künig arath
der da wonet gegẽ mittemtag hät
gehort· das israhel kömen was· er
streyt wider in· durch den wege der spehr·
vnd der da was ō überwinder·der fürt auß
in den raub. Israhel verband sich mit gelü
bde dẽ herren vñ sprach. Ob du antwurtst
ditz volck in mein hannd· ich vertilg sein
stett·vñ der herre erhort das gebett israhels
vnd antwurt chananeum·den erschlůg er
vnd verkert ir stett·vnd er hieß den namen
der statt orma· das ist ein flůch. Wann sy
giengen auß von dem berge hor · durch den
weg der da füret zů dem roten mör· das sy
vmbgiengen dz land edom. Vnd dẽ volck
begund zeuerdriessen des wegs vñ ō arbeyt
es redt wid den herrñ vñ wider moysen vñ
sprach. Warumb habt ir vnß außgefüret
von egipt das wir stärben ī der einöd· wir
haben nit brot·vnd ist da keyn wasser·vns
vnwilt yetzů ō über dise leichte speiß. Vñ
dise sach der herr sant feurin schlangen vn
der dz volck·zů einer plag·vñ vñ die töde
maniger kamen sy zů moysen vñ sprachen

Wir haben geſündet· dz wir haben geredt
witer den herren vnd witer dich. Bitt das
er nem die ſchlangen von vns. Vnd moy
ſes der batt vmb das volck· Vnd der herre
redt zů im. Mach ein erin ſchlangen vnd
ſetz in für ein zeychē. Der da wirt geſchla-
gen· ſicht er in an· er lebt. Darumb moyſes
der macht ein erin ſchlangen· vnd ſatzt in
für ein zeychē· ſo ſy die ſchlangen anſachē
ſy wurden geſund. Vñ die ſün iſrahel gien
gen auß· ſy ſatzten die herbergen in oboth
Sy giengen auß· dān ſy ſtöcktē die gezelde
in hieabarim in der wůſt die da ſchauwet
moab· gegen dem oſterland· vñ ſy beweg-
ten ſich von dañ· ſy kamen zů dem bach za
reth· den lieſſen ſy. Sy ſatzten die herbergē
arnon die da iſt in der wůſte pharan· vnd
ſy volgtē in die enden amorrei. Arnon iſt
das end moab· vnnd teylet die moabiter
vnd die amorreer· vnd dauon wirt es ge
ſagt in dem bůch der ſtreit des herrn· als er
tätt in dem rotē mör· alſo thů er in den bä-
chen arnon. Die goldſcheym der bäch ney
gten ſich das ſy rüeten in arnon· vñ rüeten
in den enden der moabiter. Auß der ſtatt er
ſchine der brunn· von dem der herre redt zů
moyſen. Samen das volck· vnd ich gib in
waſſer. Da ſang iſrahel diſen geſang. Der
brün ſteyg auff mit ſingen· der brün steyg
auff den die fürſten grůben· vnd die hertzo-
gen der mänig berepten in den geber der ee
vnd in ſeinen ſtäben. Vnd ſy giengen auß
von der einöd mathana· von mathana zů
naahihel· vō naahihel i bamoth. Bamoth
iſt ein tal in der gegent moab· an der ſchey
teln phaſga· die da ſchaut gegē der wůſte·
vnd iſrahel ſant botten zů ſeon dem künig
der amorreer ſagent. Ich bitt dz es mir ge-
zim über zegeen durch dein land. Wir ney-
gen vnß nit in die äcker vnd in die wein-
gärten· wir trincken nit die waſſer von dē
brunnen. Wir geen an offem weg· biß daß
wir durch gen dein end. Er wolt nit geſta
ten das iſrahel übergieng durch ſein ende·
wān ee ſamet er ſein höre· er gieng auß in
engegen in die wůſte· vnd er kam in iaſa·
vñ er ſtrayt wider in. Er ward geſchlagē
von im in dem mund des waufens· vñ ſein
land ward beſeſſen vō arnō vntz zů iebоch
vnd die ſün amon wān ſy hielten in ſtar-
cker hilff die ende der amoniter. Darumb
iſrahel nam all ir ſtett· vnd wonet in den
ſtetten amorrei in eſebon vnd in iren wei-
lern. Die ſtatt eſebon was des künigs ſeon
amorrei· der da ſtritt wid den künig moab
vñ nam alles das land das da was ſeins
gebotz vntz zů arnon. Darumb iſt es geſagt
i eim ſprichwort. Kumpt es werd gebaut
eſebon· vnd die ſtatt ſeon die werd geſtiff-
tet. Das feür iſt auß gegangen von eſebon
die flam von der ſtatt ſeon· vñ hat verzöret
die moabit· vnd die woner ō hochen ding
arnon. Wee dir moab. Du biſt vergangē
du volck chamos. Du haſt gegeben ir ſun
in flucht· vnd die töchtern in gefängknuß
dem künig ſeon der amorreer. Ich ich der
darb von eſebon vntz zů dibon· ſy kamen
mūd in iophe vñ vntz zů medaba. Darumb
iſrahel wonet in dem land amorrei. Moy-
ſes der ſant die da ſpechten ieſar· ſy viengē
die weiler· vnd beſaſſen ir inwoner· vnnd
ſy vmkörten ſich· vnd giengen auff durch
den weg baſan· vnd ogg der künig baſan
begeget in mit allem ſeim volck zeſtreiten
in edrai. Vnd der herre ſprach zů Moyſen·
Nit fürcht in· wān ich hab in geantwurt
in dein hand vnd alles ſein volck vnd das
land· vnd thů im als du haſt gethan ſeon
dem künig der amorreer dem inwoner eſe-
bon. Darumb· ſy ſchlůgen auch diſen mit
ſeinen ſünen· vnd alles ſein volck vntz czů
der verderbung· vnd ſy beſaſſen das land.

Cxxij·

Vnd ſy giengen auß vnd ſatztē die
herbergen in den felden moab· das
da iſt gelegen bei iericho· eenhalb
des iordans. Wān da balach ō ſun ſephor
hätt geſechen alle die ding die iſrahel tätt
den amorreern· vnd das in fürchtē die mo
abiter· vnd mochten nit erleiden ſein vnge
ſtüme· er ſprach czů den merern der geburdt
madian. Alſo vertülgt er alles ditz volck
das da wonet in vnſern enden· als der ochs
hat gewonheyt abzebeiſſen die kreüt vntz
zů den wurtzen. Er ſelb was in dem zeit ein
künig in moab. Darumb er ſant botte zů
Balaam dem ſun beor dem weiſſagē· der da
wonet auff dem fluß des landes ō ſün amō
das ſy in foderten vnd ſprächen. Sich ein
volck iſt außgegangen von egipt· das da
bedöcket das antlütz der erde· es ſiczt wider
mich. Darumb küm vñ flüch diſem volck
wann es iſt ſtörcker denn ich· ob ich es in
etlich weiß müg ſchlagen vnd außgewer
fen von meim land. Wān ich hab erkant·
das· dem du geſegenſt· ō wirdt geſegent·
vnd an dem du thůſt den flüch· der wirdt
verflücht. Die alten moab vñ die merern
der geburt madian die giengen vñ hätten
den werd der weiſſagūg in iren händen· vñ
da ſy waren komen zů balaā· vnd im hättē
verkünt alle die wort balach· er antwurt
Beleibt hie diſe nacht· vnd ich antwürt
euch· was dings mir der herr ſagt. Sy be-
liben da bei balaā. Der herr kam vñ ſprach
zů im. Was wellen in diſe mān bei dir. Er

antwurt. Balach der sun sephor ð künig der moabiter·der hat gesant zů mir sagent Sich ein volck ist außgegangē von egipt das da bedeckt das antlutz der erde komm vnd flůch im· ob ich in etlicher weiß mů·ge gestreiten·es zů verdörben·Vnd der herr sprach zů balaā. Nit gee mit in·noch flůch dem volck·wann es ist gesegent. Er stůnd auff frů·vnd sprach zů den fürsten. Geet in eúwer erde·wann der herr hat mir gewört zekomen mit cúch. Die fürsten kertē wider sy sprachen zů balach·balaam wolt nicht kommen mit vns. Onderweyd sant er vil mer vnnd edler·dēn die er vor hått gesant Da sy waren kommen zů balaam·sy spra chen. Also spricht balach ð sun sephor·nit saum dich zekomen zů mir. Ich bin bereyt dich zůeren· vnd was dings du wild das gib ich dir. Kům vnd flůch disem volck· Balaam antwurdt. Ob mir balach gäbe sein hauß vol silbers vnd golds· ich mag nit verwandeln das wort meins gotz das ich red minder oder mer. Ich bit dz ir auch hie beleibent dise nacht· dz ich můg gewis sen was dinges mir der herre anderweyde antwurt. Darumb der herre kam zů balaā in der nacht·vnd sprach zů i. Ob dise mān seind kommen dir zů rüffen· stee auff vnd gee mit in·doch also alleyn dz du tůst was ich dir gebůt. Balaam der stůnd auff frů· er satelt sein eslin·vnd gieng mit in· vnd der herre ward erzürnt. Vnd der ängel des herren stůnd an dem weg wið balaam der da saß auff der eslin·vnd er hått zwey kind mit i. Da die eslin den ängel sach steen an dem weg mit dem außgezogen schwert·sy abkert sich von dem weg·vñ gieng durch dē acker. Da sy balaam schlůg·vnd wolt sy wider fürē zů dem weg· der ängel stůnd in ð enge zweyer mauren da mit die wein gärten waren gehefftet. Da in hått gesehē die eslin· sy füget sich zů der wande· vnnd trucht den fůß des sitzenden. Vñ aber schlů·ge er sy·vnd ð ängel gieng nit minder ezů einer engern statt· er stůnd ir engegen das sy nit mocht geweichen vō dem weg·noch zů der gerechten· noch zů der lingken hand· Vnnd da die eslin hått gesehen den ängel steen·sy viel vnder die füß des sitzenden. Er ward vast erzúrnet· er schlůg ir seiten mit dem kolben. Vñ der herr tått auff den můd der eslin·vnd sy redt· was hab ich dir ge·than. Sich warum schlöchstu mich·nim war nun zů dem dritten mal. Balaam der antwurt. Das dus hast verdient·vñ hast mein gespott. Wölt gott hått ich ein schwert·das ich dich schlieg. Vnnd die eslin

sprach. Bin ich denn nit dein vich·auff dem du zů allen zeitē hast gewont zesitzē·vntz an disen gegenwürtigen tag. Sag tät ich dir ye das disen ist geleich. Vnd er sprach Nie. Zehand tätt auff der herre die augen balaams·vnnd er sach den ängel steen an dem weg·haltent ein außgetzogē schwert in der hand·er neyget sich an die erde·vnd anbett i. Der ängel sprach zů im. Warum̄ hastu geschlagen dein eslin zů dreien malen Ich bin kommen das ich dir wäre wider wärtig·wann dein weg ist verkert· vñ ist mir widerwärtig. Hätt sich die eslin nicht geneygt von dem weg·vnd hätt geben die statt den widerstāndē·ich hätt dich erschla gen·vnd sy lebte. Balaam der sprach. Ich hab gesündet·ich weyß nit das du stündest wider mich. Vnd nun ob es dir mißu elt· dz ich gee·ich ker wider. Der ängel sprach zů im·gee mit disem·vnd hůtt das du an/ ders redest denn ich dir gebüt. Darumb er gieng mit den fürsten. Do das balach hått gehört·er gieng auß i engegen in die statt der moabiter die da ist gelegen in den eús/ersten enden arnon. Vnd er sprach ezů ba/laam. Ich sant dirē das sy dir rüfften·vñ warumb kamest nicht zehand zů mir·der wänte st du das ich nit mocht vergeltē den werd deiner zůkunfft. Er antwurt im sich ich bin gegēwürtig. Ich mag kein ander ding geredē· dān alleyn das der herr legt in meinen mund. Darumb sy giengē mit einander·vñ kamē in die statt die da was in den eússersten enden seines reichs. Vñ da balach hått erschlagen schauff vnd öchssen vnd er sant gauben zů balaam·vñ die für/sten die mit im waren. Vnd da es morgen ward· vnd er fürt in zů den hohen dingen baal·vnd er schauwet das eússerst teyl des volcks. Vnnd balaam sprach zů balach· bauwe mir hie siben altär· vnd bereyt als vil köller·vnd wider der selbē zal. Vnd da er hått gethan nach dem wort balaam· er legt miteinander ein kalb· vnnd ein wider auff die altär·

Vnd balaā sprach zů balach· stand hie ein klein zeitt bei dem opfer vntz das ich gee· ob mir villeicht ð her re begögen·vnd was dings er gebeút·das rede ich zů dir. Vnd da er was hingegan/gen schnälliglich· der herre begegent im· Vnd balaam sprach zů im· Ich hab auff/gericht siben altär vnd hab darauff gelegt ein kalb vñ einen wider. Wān der herr hat gelegt das wort i sein mund·vñ er sprach

Rete wider zů balach· vnd red dise ding· Er kerdt wider vnnd vand Balach steen bei seinem opffer vñ alle die fürsten der moabiter· er nam sein gleichnuß vnd sprach· Balach ô künig der moabiter· ô hat mich gefürt von aaron· von den bergen des auffgangs. Er sprach· kum vñ flůch iacob· eil vñ verflůch israhel. In welcherweiß flůch ich· dem der herr nicht flůcht. Mit was vrsach verflůch ich· den da nicht verbant der herre. Ich sich in von der höchen der steyn· vnd mörck in von dē bůcheln. Das volck wonet alleyn· vñ wirdt nit geschätzet vnder den heyden. Wör mag gezölē den staub iacobs· vnd erkennen die zal des stammes israhel. Mein sele die sterb mit dem tod der gerechten· vnd mein iungste ding werden geleich dir. Vñ balach sprach zů balaam· Was ist das· das du thůst. Ich hab dich gefodert das du flůchtest meinen veinden· vnd darwider gesegest du sy. Er antwurt im· mag ich denn icht anders reden· dān dz der herre gebeůt. Vnd balach sprach zů im Kům mit mir an einandere statt· vñ von dān sichstu ein teyl israhel· vnnd macht es mit alles gesechen· von dān flůch in. Vnd da er in hätt gefüret an ein hohe statt auff die schepteln des bergs phasga· er bauwet Balaam siben altär· er leget darauffe die kölber· vnd die wider· vnd er sprach zů balach. Steet hie bei dem opffer· vntz das ich gee her engegen. Da im der herre was begegent· er legt das wort in seinen mund· vñ er sprach. Kör wider zů balach· vnnd red zů im dise ding. Er kört wider· vnd vand in steen bei seinem opffer· vnd die fürsten ô moabiter mit ī. Balach sprach zů im· was ist das der herr hat geredt. Er nam sein gleichnuß vnd sprach. Stee balach vnd er fare· höre· sün sephor. Got ist nicht als der mensch das er liege· noch als ô sun des mēschen das er werde verwandelt. Darumb spricht er· vnnd thůt sein nit· redt er vnd erfült sein nit. Ich bin her gefürt zů gesegē ich mag nit wören den segen. Kein abgot ist in iacob· noch das bild wirdt gesehen ī israhel. Der herre sein gott ist mit im· vnd der rüff der überwindung des künigs ist in im. Got fürt in auß von egipt· des stercke ist geleich des einkürens. Die warsagung ist nit in iacob· noch die zaubernuß ī israel· In iren zeiten wirdt gesaget zů iacob vnd israhel was got gewurcket hab. Sich ein volck steet auff als die lebin· vñ wirt auffgericht als der leo. Er rüet nicht vntz das er verzöret den raub· vnd trinckt das plůt der erschlagē. Vnd balach sprach zů balaam. Du flůchst im nit· noch segest in. Vñ

er sprach. Sagt ich dir denn nit· was dinges mir gott gebeůt das ich das tät. Vñ balach sprach zů ī. Kum vnd ich für dich zů einer andern statt· ob es villeicht gruelt dem herren dz du in von dann flůchst. Vñ da er in hätt gefüret auff die schepteln des bergs phogor der da schauwet zů der einöd balaam sprach zů im Dauwe mir hie sibē altär· vnd bereyt alsuil kölber· vnnd wider der selben zal· durch all die altär. Balach ô tät als balaam hätt gesagt· vñ er legt die kölber vnd die wider durch alle die altär.

Cxiiij

Vnd da balaam hätt gesechen das es geuiel dem herren das er gesegēt israhel· er gieng in keiner weiß als er vor was gegangē das er sůcht die warsagung· wān er richtet sein antlütz gegen der wüst· er hůb auff die augen· vnd sach israhel wonend in den gezelden durch seine geschlecht. Da der geyst gotz kam in ī· da nam er die gleichnuß vñ sprach. Balaam der sun beor der sprach· der mensch des auge ist verblendet der sprach· der herer der wort gotz der sprach· der da sicht die gesicht des almächtigen· der da velt· vnnd sein augen werden also auffgethā. O iacob· wie schön sein dein tabernäckel· vñ o israhel dein gezelde· als die wäldigen täler· als die gartē gewässert bei den flussen· als die tabernackel die der herr hat gemacht· als die zedern bei den wassern. Das wasser fleußt vō seinem vrsprung· vnd sein sam der wirdt in manigen wassern. Sein künig wirdt hin genomen von wegen agag· vñ sein reich wirdt hingenomē. Gott der fürt in auß von egipten· sein störck ist geleich dē eingehürndē Die völcker verzören sein veinden· vnd zerbrechen ir beyn· vnd durch grabend sy mit geschoß. Růent hat es geschlafen als der leo· vnd als die leoni die keiner tarr gewöken. Der dir gesegent· er selb wirt gesegēt der dir flůcht· ô wirdt geachtet zů dē flůch Balach ward erzürnet wider Balaam· er schlůg zesamen die händ· vnd sprach. Ich hab dich gefoderet das du flůchest meinen veinden· die du darwider hast gesegent zů dreien malen. Kör wid zů deiner statt. Ich gedacht gröslich dich zeeren· wān got hat dich beraubt deiner geordentē ere. Balaam der antwurt zů balach. Saget ich dēn nit dein bottē die du santest zů mir· ob mir balach gäb sein hauß vol silbers vnd golds· ich mag nit übergeen dz wort meins herrē gotz· also dz ich fürbring von meinē hertzē etwas des gůten oder des übeln· wān was dings mir der herr saget· dz red ich. Jewoch gee zů deinem volck· ich gib dir einen raut

was dein volck thůt disem volcke in dem
iüngsten zeit. Darumb er empfieng ander
weyd die gleichnuß vnd sprach. Balaam
der sun beor sprach. der mensch des aug ist
verblendet der sprach. der hetet der wordt
gotz ő sprach. ő da erkänt die ler des höch
sten. vnd sicht die gesicht des gewaltigen
der da hat offne augen vnd vellt. Ich sich
in aber yetzund nit. ich schauwe ĩ. aber nitt
nachen. Ein stern wirdt geborn von iacob
vñ ein růt steet auff von israhel. vñ schlöcht
die hertzogen moab. vnd verwůst alle die
sün seth. vnd ydumea wirdt sein besitzůg.
Vnnd das öőb seyr gefölt seinen veinden.
wän israhel würcht stőrcklich. Von iacob
wirdt der der do herschet vnd verdőrbet die
überbeibungen der statt. Da er hätt gese-
hen amalech. er nam die gleichnuß vnnd
sprach. Amalech ein anefang der heyden.
des iüngsten ding werden verlorn. Vnd er
sach cineũ. er nam die gleichnuß vñ sprach
Dein wonung die ist starck. wän ob du
setzest dein vőst ĩ den stein. vñ wirst erwölt
vő dem geschlecht cin. wie lang möchtest
du beleiben. Wann assur wer nimpt dich.
Er nam die geleichnuß vñ redt aber. hew
wer ist zeüberwinden so got thůt dise ding
Sy komment in den schiffen von wälschẽ
land. sy überwindent die assyrier. vnd ver-
wüstent die hebreer. vnnd zů dem iungsten
verdärbent auch sy. Vnd balaã stůnd auf
vnd kört wider an sein statt. vnnd balach
keret wider an den weg. in dem er was kő-
men.

Cxxv.

VNd ĩ der zeit wonet israhel ĩ sethim
vnd das volck gemeynsampt mit
den töchtern moab. die lüden sy zů
iren opffern. Vnd sy assen vnd anbetten ir
abgötter. vnd israhel geheẙliget beelfegor.
Der herr ward erzürnt. vñ sprach zů moy-
sen. Nim alle die fürstẽ des volck vñ henck
sy an die gälgen gegẽ dem sun. das meim
grimm werd abgekert von israhel. Vnd
moyses der sprach zů den vrteylern israhel.
Ein yeglicher der erschlach sein nächsten
die da habent geheyligt oder angefangen
beelphegor. Vnd secht einer von den sünen
der gieng ein vor seinen brüdern zů einer ge-
meynen madianiterin. da dz sach moyses
vñ alle die gesellschafft ő sün israel. sy wein
ten vor den türen des tabernackels. Do das
hätt gesehen finees der sün eleasar des sun
aarons des briesters. er stůnd auff von der
mitt der mänig. er begreyff ein degen. vnd
gieng in das gemeyn hauß nach dem mãn
israheliten. vnd durch stach die beyde mit
einander. das ist. den man vnnd das weib

in den gebärlichen stetten. Vnd die plaug
hort auff von den sünen israhel. vñ es wur
den erschlagen vierundzweyntzigtausend
menschen. Vnd der herr sprach zů moysen
Finees der sun eleasars des sun aaron des
briesters. der hat abgekert mein zoren von
den sünẽ israhel. wän mit meiner rauch ist
er bewegt wider sy. das ich selb nicht ver-
tilg die sün israhel ĩ meiner rauch. Darumb
so red zů iñ. Sich ich gib im den frid mei-
nes gelübdes. vnd er wirdt als wol im als
seinem samen zů einem ewigen gelübd der
briesterschafft. wän er hat gerechẽ vor seim
gott. vnd hat gereyniget die sünd der sün
israhel. Wann der nam des mäns von isra
hel der da ward erschlagen mit der madia
niterin der was zambri der sun saul. ein her
zog von dem geschlecht vnd der geburt sy
meons. Wän das weib madianiterin die
da mit im ward getödt die hieß cosbi. die
tochter sur des edelsten fürsten der madiani
ter. Vnd der herre redt zů moysen. sagent.
Euch empfindent die madianiter veind.
vnd schlacht sy. wann auch sy selb tätten
windlich wider euch. vñ habent euch heim
lich betrogen durch den abgott phogor. vñ
cosbi die tochter des hertzogen madian sein
schwester. die da ward geschlagen an dem
tag der plaug vmb das opfer phogor.

Cxxvj.

DArnach da das plůt der schuldigẽ
ward vergossen. der herre sprach zů
moysen vñ zů eleasar dem briester.
dem sun aaron. Zelent alle die sum̃ der sun
israhel von zweytzig iaren vnnd darüber.
durch alle ir heuser. vñ durch die geschle-
cht. die da mügen fürgeen zů den streitten.
Darumb moyses vnnd eleasar der briester
die redten in den välden moab. bei dem ior-
dan. gegẽ iericho. zů den die da waren von
zweytzig iaren vnnd darüber als der herre
hätt gebotten. Der zal was. Ruben der erst
geborẽ israhels. Des sun enoch. von dem ist
das ingesind ő enochiter. Vnd phallu von
dem ist das ingesind der phalluniter. vnd
effrom. von dem ist das ingesind der effro-
niter. Vnd charmi. von dem ist das inge-
sind der charmiter. Ditz seind die ingesind
von dem stãm ruben. der zale ward funden.
zweyundviertzigtausend sibenhundert drei
sig. Eliab ő sun phallu. des sun namuhel.
vnd dathan vnnd abiron. Ditz seind da-
than vnd abiron die fürsten des volck die
da aufstünden wider moysen vnd aaron in
dem widertepl chore. da sy kriegeten wider
den herren. vnd die erd tätt auff iren mund
vnnd verschland chore. ir sturben mer dẽn
da das feur verwüst die. cc. funftzig mãn.

Vnd ein groß wũder geschach· das chœr
verdarb vñ sein sún verdurben nit. Die sún
symeon durch ir geschlecht. Namuhel von
disem ist das ingesinde ó namuheliter. Ja
min von disem ist dz ingesind ó iaminiter
Jachin von disem ist das ingesind ó iach
initer. Zare von dem ist das ingesind ó za
reiter. Saul von disem ist das ingesind der
sauliter. Ditz seind die ingesinde von dem
stamm symeon· der zal ward funden zwey
tzigtausend zweihũdt. Die sún gad durch
ir geschlecht· zephon võ dem das ingesind
der zephoniter· Aggi· von dem dz ingesind
der aggiter. Suni von dem das ingesind ó
suniter. Ozni von dem das ingesind ó ozni
ter. Her von dem das ingesind der heriter·
Arod von dem das ingesind der aroditer·
Mrihel von dẽ das ingesind der arihæliter
Ditz sind die ingesind gad· aller der zal wz
fundẽ viertzigtausent funfhundt. Die sún
iuda· her vnd onan· die da beyd sturben in
dem land chanaan. Vnd iuda dem waren
sún durch sein geschlecht· Sela von dẽ wz
das ingesind der selaniter. Phares von dẽ
was das ingesind der pharesiter· Zare võ
dem was dz ingesinde ó zareiter. Darnach
die sún phares esroni· võ dem was das in
gesinde der esroniter· vnnd amul· von dem
was das ingesinde ó amuliter. Ditz seind
die geschlech iuda· aller der zal was· sibent
zigtausent funfhundert. Die sune ysachar
durch ir geschlecht· thola· von dem was dz
ingesind thoaliter . Phua· von dem was
das ingesind ó phuamiter. Jasub· von dẽ
was das ingesind der iasubiter. Semram
von dem was das ingesinde ó semramiter
Ditz seind die geschlecht ysachar · der zale
was viertundsechtzigtausent vehundert
Die sún zabulon durch ir geschlecht sared
von dem was das ingesinde der sarediter·
Helon von dem was das ingesind der he-
loniter. Jalel· von dem was das ingesind
ó ialeliter. Ditz seind die geschlecht zabu-
lon der zal was sechtzigtausent funfhundt
Die sún ioseph durch ir geschlecht· manas
ses vnd effraim. Von manasse ward geb
ren machir· von dem was das ingesind ó
machiriter . Machir gebar galaath· von
dem was das ingesind ó galaaditer. Ga-
laath der hätt sún iezer· von dem was das
ingesind der iezeriter· vñ elech· von dẽ was
das ingesind der elechiter· vnd asriel· vnd
von dem was das ingesind der esrihæliter·
vñ sechẽ· von dẽ wz dz ingesind ó sechemit
vnd semida von dem was das ingesind ó
semidaiter· vnd epher· von dem was das
ingesind der epheriter. Wãn epher was der
vatter Salphaad· der hätte nit sún· wann
allein töchter· der namẽ seind dise· maala
vnd noa· vnd egla· vñ thersa· vnd melcha
Ditz seind die ingesinde manasse· vnnd ir
zal was zweyundfunftzigtausent sibenhũ
dert. Wãn die sún effraim die warn durch
ir ingesind dise. Sutala von dem was dz
ingesind der sutaliter. Beher von dem was
das ingesinde der beheriter. Teben von dem
was das ingesinde tebeniter. Vnd der sun
sutula was heran· von dem was das inge
sinde der heraniter· Ditz sind die geschlecht
der sún effraim· ó zal was zweyundreisig
tausennd funfhundert. Ditz seind die sun
iosephs durch ir geschlecht Die sún benia
min in iren geschlechten· bale· von dem wz
das ingesinde der baleiter. Azbel· von dem
was das ingesinde der azbeliter. Achiram
von dem was das ingesinde ó achiramiter
Supham· von dem was das ingesinde der
suphamiter. Vpham võ dem was das in-
gesinde der vphamiter. Die sún bale· hered
vnnd noeman. Von hered· von dem was
das ingesinde der hereditер· vnnd noeman
von dem was das ingesinde der noemani-
ter. Ditz sind die sún beniamin durch ir ge
schlecht· der zal aller was funfunduiertzig-
tausent sechßhundert dt. Die sún dan durch
ir geschlecht· suhan· von dem was das in-
gelind ó suhanit. Ditz sind die geschlecht
dan. durch ir ingesinde. All waren sy su-
haniter· der zal wz vierundsechtzigtausent
viethundert· Die sún aser durch ir geschle
chte· iemna· von dem was das ingesinde
der iemnaiter. Jessui· võ dem was das in-
gesinde der iessuiter . Brie · von dem was
das ingesinde der brieiter. Die sún brie he-
ber von dem was das ingesinde der heberi
ter· vnd melchiel· von dem was das inge
sinde der melchieliter. Vnnd der nam der
tochter aser· der was sara. Ditz seind die ge
schlecht der sún aser· vnd ir zal was trey-
undfunftzigtausend vierhundert. Die sún
neptalim durch ir geschlecht· iessihel· von
dem was das ingesinde ó iessihæliter. Gu-
ni von dem was das igesind der guniter
Jaeser von dem was das ingesind der ia-
seriter. Sellein· võ dem was das ingesinde
selleiniter . Ditz seind die geschlechte der
sune Neptalim durch ir ingesinde· ir zale
was funfunduiertzigtausent vierhundert
Ditz ist die sum der sún israhel die do seind
gemörckt· sechßhundttausend ein tausend
sibenhundert dreissig . Vnnd der herre redt
zů Moysen sagent. Disen wirt geteylt dz
land nach ó zal ó namen in iren besitzügen

Dem meren gib den meisten teil·vnd den
mynd̄rn den wienigern teyl als sy nun all
sein̄d gemerckt allso wirt geantwurt die
besitzung·doch allein also das dz los teile
den geschlächten das land vnd den einge-
sinden. Was dinges zů gehöret dem losz.
sy empfahen weder mer noch mynder· Vñ
ditz ist die ezal der sün leui durch ir eynge
sünd. Gerson von dem ist das eyngesünd
der gersoniter. Chaath von dem ist dz eyn
gesund ő chaathiter. Merari von dem ist
dz eyngesünd der merariter. Ditz seind die
eingesünd leui. Das eingesünd lobni. das
eingesünd hebroni· das eingesünd mooli
des eingesünd musi·das eingesünd chozi
Vnnd auch chaath gebar amram· der het
ein weib iochabech die tochter leui· die im
was geboren in egipt. Dise gebar amram
irem manne aaron vnd moysen vnd ma-
riam ir schwester· Von aaron wurd ge-
boren nadab vnd abiu vnd eleazar vnnd
ithamar·der selben sturben nadab vñ abiu
do sy hetten geopfert dz frembd feür vorm
herren. Vnd aller der die do waren gezalt
der waren·xxiij·tausent menlichs geschlä-
chtz von eynem monet vnnd darüber dise
seind nicht gezelet vnder den sünen israhel·
In ist nit gegeben die besitzung mit den an
dern. Ditz ist die ezal der sün israhel die do
seind auffgeschriben von moysen vnd von
eleasar dem priester i den velden moab auff
dem iordan gegen iericho vnder den was
keyner die do waren gezalt von moysen
vnd aaron in der wüste synai. Wann der
herr het es vorgesagt das sy all stürben in
der eynöde. Vnd keyner belib von in·alle
caleph der sun iephone·vnnd iosue der sun
nun. ¶xxvij.

VNd die töchter salphaad des Sun
epher des sun galaad des sun ma-
chir des sun manasse der do was ő
sun iosephs·der namen seynd dise·malaa·
vnd naba vnd egla vnd melcha vnd ther
sa·die genachten sich mit allen fürsten dz
volcks ezů den türen des tabernackels des
gelübds·vnd stünden vor moyses vñ vor
eleasar dem pfaffen vnd sprachen. Vnnser
vatter ist tod in der wüst·er was nit i dem
aufflauff der do was erwőcket wider den
herren vnder chore· wann er ist tod in sey-
ner sünd·diser het nit mañ·sün· Warum̄
wirt seyn nam abgenomen von seim ein-
gesünd·das er nit het eyn sun· Gebt vns
die besitzung vnder den fründen vnsers va-
ters. Vnnd moyses bracht ir sach zů dem
veteil des herren. Er sprach zů im. Die töch
ter salphaad die eyschen eyn rechtz ding.
Gib in die besitzung vnder den fründen irs

vatters·vnd sy habens zů eim erb·Wann
dise ding red zů den sünen israhel. So der
mensch sturbt on eynen sun·das erb das
wirt gan zů seiner tochter·ob er nit hat die
tochter·es haben seyn nachvolgen sein brů
der. Vnd ob im nit wären brüder· er gebe
das erb den brüdern seyns vatters. Wann
ob im nit weren vetter·das erb wirt gege
ben den die im die nächsten seind. Vñ ditz
wirt heilig den sünen israhel ezů einer ewi
gen ee·als ő herr hat gebotten moysi. Vñ
der herr redet ezů Moyses·Steyg auff an
disen berg abarim vnd schauwe von dañ
das land das ich wird geben den sünen is-
rahel. Vnd so du es gesichst vnd du gast
zů dem volck als do gienge aaron dein brů
der· wann ir habt mich betrübt in ő wü-
ste syn·in der widersagung ő mänig· noch
woltend mich heyligen auff den wassern
vor ir. Ditz seynd die wasser der widersag
ung in cades der wüste syn. Moyses ő ant
wurt im. Der herr got ő geist alles fleisch
der fürsehe ein man der do sey über dise mä
nig vnd müg auszgen vnd eingen vor in·
vnnd sy ausz füren oder eynfüren das das
volck des herren nit sey als die schauff on
einen hirtten· Vnd ő herr redt zů moyses
Nym iosue den sun nun den man in dem
do ist der geist gotz vnd leg dein hand auf
in. Er stee vor eleazar dem priester vnd vor
aller mänig·vnd gib im die gebot das sys
alle sehen vnd den teil seyner glori·das in
hör alle samung der sün israhel. Darumb
ob etwas wirt zůtůn·eleasar der priester ő
ratfragt den herren. Vnd er gang eyn vñ
ausz nach seinem wort· er vnd alle die sün
israhel mit im vnd die ander mänig. Vñ
Moyses tet als der herr het gebotten. Vñ
do er bracht iosue·er schicket in für eleasar
den priester vnd für alle die mänig des vo-
lckes·er legt die hend auff seyn haubt. vñ
saget herwider alle ding die der herr hett
gebotten. ¶xxviij.

VNd ő herr sprach zů moysen. Ge-
beut den sünen israhel·vnnd sprich
ezů in. Mein opfer vnnd die brot
vñ den weirauch des süssisten geschmacks
vnd die opfer durch ir ezeit· Ditz seind die
opfer die ir süllen opfern täglich. Zwei iä-
rige lemmer vnuermayliget alle tag zů ei
nem ewigen opfer·eins opfert an dē mor-
gen·vnd das ander an dem abent· vñ das
x·teil eins mas semelmelbs·dz sei besprēgt
mit dem reinisten öl vñ hab das vierteil ő
mas hin. Ditz ist ein ewigs opfer das sy
opferten an dem berg synai zů eim süssisten
geschmagk des weirauchs des herren. Vñ
opfert das vierd teil weins des mas·hyn-

durch alle die lemmer in der heiligkeit des herren·vnd opfert zůgleicherweiß ein anď lamb an dem abent nach allem dem sitten des frůen opfers vnd das opfer seyner opfer des sůssisten geschmacks dem herrē·vñ an dem sabbath opfert zway iårige vnuermayligte lemmer·vnd·ij·x·teil semelmels besprēgt mit ől zů dem opfer· vñ die opfer die do werdent gegossen von gewonheyt durch alle die sabbath zů eim ewigē opfer Wañ in den kalenden dz ist in den anfengen ď monat· so opfert dem herren eī gantz opfer·zwey kelber von der schwaig·eī wider·vij·iårige lemmer vnuermayliget·in· zehen teil semelmelbs in dem opfer besprēget mit ől durch alle kelber.vnd·ij·x·teyl semelmelbs besprengt mit ől durch alle wider·vñ zehen teil des zehendes semelmelbs von dem ől durch alle die lemmer zů eym gantzen opfer des sůssisten geschmackes· Vnd ist ein weirauch dem herren·aber die opfer des weins die do seynd zegiessen durch alle opfer·die werdent dise. Dz halb teil hin durch alle die kelber·das zyttayl für den wider·das viertayl durch das lam Dis wirt eyn gantz opfer durch alle die monat· die im nachvolgent so dz iar widerkert. Vnnd eyn bock der wirt geopfert dem herren vmb die sün zů eynem ewigen gantzen opfer mit seynen opferen. Wann an dem ersten monat·an dem·xiiij·tag des monatz wirt die osteren des herren·vñ an dem·xv·tag so wirt die hochzeit der derben brot·sy werden gespeißt mit ď derb·vij·tag der erst tag wirt ersam vnnd heylig.Eyn yegklich dienstlichs werck das tůt nit an im. Vnnd opfert dem herren den weirauch zů eym gantzen opfer·zwey kelber von der schwaig vnd eyn wider vnd siben vnuermayligten lemmer·vnd die opfer aller vō dem semelmel das do wirt besprengt mit dem ől·ij·zehenteil důch alle die kelber· vñ ij· zehenteil durch den wider·vnnd·x·zehen teil durch alle die lemmer·dz ist durch die vij·lemmer vnnd den eynen bock vmb die sünd das er werde gereiniget für euch·on das frů gantz opfer das ir opfert czů allen zeiten.Also thůt durch alle die tag ď·vij· tag zů eym rauch des feurs vnd czů einem senfften geschmack dem herren für euch ď auffsteigt von dem gantzen opfer vnd von dē opfern ir aller. Vnd der siben tage der wirt euch feirlich vnd heylig. Eyn yegklich dienstlich werck thůt nit an im· Die tag auch der ersten frücht so ir opfert dem herren die neuwen frücht die erfüllt mit ď wochen·es wirt ersam vnd heylig. Alles dienstlich werck thůt nit an im. Vnd opfert dem herren eyn gantz opfer zů eim senften geschmack·ij·kelber von der schwayg eyn wider·vij·iårige lemmer vnuermayliget·vnd in iren opfern·ij·zehentayl semelmelbs besprenget mit ől durch alle die kelber· czwen zehenteil durch den wid· ein zehenteil důch dz lam die do machen miteynander syben lemmer·vnd ein bock der da wirt geopfert vmb die sünd in der reynigūg des volcks on das opfer ď messtag mit seinen opfern vnd das ewig gantz opfer mit den gewō lichen opfern.Opfer dem herren das weyrauch mit den selben gesetzen zů eym senften geschmack·vnd der·x·tag des sibendē monats der wirt euch heylig vnd ersam· vnnd peynigendt euwer sel.Ein yegklich dienstlich werck thůt nit an im·vnd opfer ein gantz opfer dem herren zů eym senften geschmack·ein kalb von der schwaig ein wider·vij·lemmer iårige vnuermayliget·vnd in iren opfern· zweyzehen tayl semelmelbs besprengt mit ől durch all dye kölber·ij·zehen tayl durch den wider des zehen teyl durch alle die lemer die do sind mit einander·vij·lemmer·vnd ein bock vm die sünd·on die ding die man hat gewōheit zeopfern in dem opfer in der reynigūg vnd czů eym ewigen gantzen opfer vnnd mit iren opfern. Wañ an dem·xv·tag des sibenden monats der euch wirt heilig vñ ersam·nicht thůt an im alles dienstlichs werck.Aber feyrt die hochzeyt dem herren vij·tag·vnnd opfert dem herren eyn gantz opfer zů eym senfften geschmack·xiij·kelber von der schwayg·ij·wider·xiij·lemmer iårige vnuermayliget vñ in irem opfern·zweyzehen teyl semelmelbs besprengt mit ől durch alle die kelber die sind mitsamet·xiij·kelber·vnd·ij·zehen teyl·den eyn wider das ist mitsamet den zwayen widern·vnd dz·x·zehentayl des zehenden aller lemmer das sind mitsampt·xiij·lemmer

vnd ein bock vmb die sünd on sein opfer vnd das feücht opfer. On dem andern tag so opfer czwöl kelber von der schwaig·ij· wid·xiiij·lemmer iårig vnuermayligt·vñ die opfer vnd sunderliche opfer durch die kelber vnd die wider vnd die lemmer feirt mit dem sitten vnd ein bock für die sünde· on das ewig opfer vnd mit dem opfer vñ seym opfer. An dem·ij· tag·xj·kelber zwei wider·xiij·lemmer iårig vnuermayliget. vnd die opfer vnd die sunderlichen opfer durch die kelber vnd wider vnd die lemer die feirt in dem sitten·vnnd ein bock vmb die sünd·on das ewig gantz opfer·vnnd mit dem opfer vnd in seym opfer. An dē vierden tag.x.kelber·zwen wider·xiij·lemmer iårig vnuermailiget·vnd ir opfer vñ die sunderlichen opfer durch die kelber vñ die lemmer sitlichen feire. ein bock vñ die sünd on das ewig gantz opfer vnnd mit dem opfer vnd in seim opfer. On dem fünften tag opfer·ix·kelber czwen wider. xiij· iårig lemmer vnuermayliget vnd die opfer vnnd die sunderlichen opfer durch die kelber vnd die wider vnd die lemmer feir mit dem sittem. vnd eyn bock vñ die sünde on das ewig opfer vnd dem opfer vnd mit seym opfer. An dem Sechsten tage opferent acht kelber zwen wider·xiij·iåri/ge lemmer vnuermayliget vnd die opfer vnd die sunderlichen opfer durch die kelber vnnd die wider vnnd die lemmer feir nach dem sitten. vnd ein bock vñ die sünde on das ewig opfer vnd dem opfer vnd mit seym opfer. An dem sibenden tag opfere·vij·kelber zwen wider·xiij·lemmer vnuermayliget vnd die opfer vnd die sündlichen opfer durch die kelber vnd die wid vnd die lemmer die feir mit dem sitten. vñ eyn bock vmb die sünd on das ewig opfer vnd mit seim opfer. An dem achtendē tag der do ist der feirlichst nicht thůt alles dienstlichs werck·opfert eyn gantz opfer dem herren czů eim süssen geschmack. eyn kalb ein wider·vij· iårige lemmer vnuermayliget vnd die opfer vnd die sündlichen opfer durch die kelber vnnd die wider· vnd die lemmer feirt mit dem sitten·eynen bock vmb die sünd on dz ewig opfer· vñ dem opfer mit seym opfer. Dise ding opferent dem herren in euwern hochzeiten·on die gelübd vnd die willigen opfer i dem gantzen opfer·in dē opfer mit dem opfer. vnd in den feidsamen opfern. ¶xxx·

VNd moyses d verkündet den sünē israhel alle ding die im d herr hett gebotten·vnd redt czů den fürstē d geburt d sün israhel. Diß ist das wort das

der herr hat gebotten. Ob etlicher der mañ gelobt ein gelübd dem herren vñ sich vbin det mit dem eide·d mach nit eitel sei wort wann er erfüllt alles das er hat gelobet. Ob eyn weib gelobt vñ sich verbint mitt dem aide die do ist in dem hauß irs vatters vnd noch in kintlichem alter·ob ir vatter erkennt das gelübd das sy hat verheissen vnd den aid mit dem sy hat verbunden ir sel·vnd er schweiget· sy wirt schuldig dz gelübds· Was dings sy hat verheissen vñ geschworen das erfüll sy mit dem werck. Wann ob es der vatter zeband widerredt so ers hört·ir gelübd vnd eyd werd eytel. sy wirt nit schuldig dem gelüb·darumb dz es der vatter hat widerredt. ob sy hat eyn man vnd hat etwas gelobt. vnd dz wort ist zů eim mal außgangen von dem mund vnnd hat gebunden ir sel mit dem aid·an welchem tag es der man hört vnd widerredet es nit·sy wirt schuldig des gelübts sy vergelte was dinges sy hat verheissen. Wañ ers hort. so ers zehād widerredt vñ er macht vnnütz ir gelübd vnd die wort mit den sy hat verbunden ir sel·der herr der wirt ir genädig. Die witwe vnd die versprachen was dings sy geloben·die geltēs So sich das weib bint mit gelüb vñ mit dem ayde in dem hauß des manns·ob es d man hört vnd schweiget·noch widerredt dem gelüb·sy vergelte was dings sy hat vberheissen·Wañ ob ers gechlich widsprichet·sy wirt nit schuldig des gelübs·wann d man hat es widerredt vnd der herr wirt ir genädig. Ob sy gelobt vnd sich vbynt mit dem eyd das sy durch die fasten·od d abbrechung ander ding peiniget ir sele dz wirt in dem willen des manns das sys tů oder nicht tů. Ob es der man hört vñ schweiget vnd an dem andern tag vbzücht dz vrteil·was dings sy hat gelobt vñ verhalten das gelt sy wann er schwig zehand so ers gehort. Wann ob ers widersagt darnach do er west das ding·er selb trag sein boßheit. Ditz seind die er die d herr schickt moysi zwischen dem mann vnd dē weyb zwischen dem vatter vnd der tochter die do noch ist in medlichem alter·oder die do beleibent in dem hauß ir öltern. ¶xxxj.

VNd d herr redt zů moyses sagent Riche zum ersten die sün israhe vō den madianiter·vnnd also wirstu gelammet czů deim volck. Vnnd zehand sprach moyses·wappend auß eüch mann zů dē streit·die do mügen gerechē die rach des herren von den madianitern tausend mann die werden derwelt von allen den geschlächten auß Jsrahel·die do werden

gelauffen zů dem streit. Vnd sy gaben tau
send von eim yeglichen geschlächt dz ist
xij. tausend bereichter zů dē streit. dise sant
moyses mit finees dē sun eleazars des pri/
esters. vnd er antwurt im die vaß vñ die
hörner zů erschöllen. Vnd do sy hetten ge:
stritten wider die madianiter vnnd hetten
überwunden sy erschlůgen alle die mann.
vnd ir künig. eui vnd receni vnd sur vnd
ur vnd rebe. v. fürsten des volcks. vnd ba
laam den sun beor dē erschlůgen sy mit dē
schwert. vnnd viengen ire weib vnnd die
kinder vnd alle die vich vnd alles dz haus
gerät vnd verwůsten was dings sy moch
ten gehaben. die flam verwůst als wol
die stett als die dörffer vnd die kastellen.
Vnd sy brauchten den raub vnd alle dig
die sy viengen als wol von den leůten als
von den vichen. vnd zůfürten sy zů moysen
vnd zů eleasar dem priester vnd zů aller d
mänig der sun israhel. vnd die andn gesch
irr trůgen sy zů den herbergen in den veldē
moab bei dem iordan gegen iericho. Wañ
moyses vnd eleasar der priester vnnd alle
die fürsten der synagogen die giengē auß
im engegen auß den herbergen. Vnd moy
ses ward erzürnt gegen den fürsten dz hö:
res den tausentern vnd den hundertern die
do waren komen von dem streit. vñ sprach
Warum habt ir behalten die weiber. seid
dise nit die do betrugen die sun israhel ezů
dem rat balaam. vnd sy machten euch ůb
gan in dem herren vmb die sünd segor. vñ
dauon ward geschlagen das volck. Dar
um so töttend sy all. was menlichs gesch:
lächtz ist auch in den kinden vnd auch die
weyber die do haben erkennt die man. die
würgent ab. aber die töchterlen vnnd all
iunckfrawen die behaltend euch. vnnd be
leybt außwendig den herbergen. vij. tage.
Der do erschlecht einen menschen od rüret
eynen erschlagen. der werd gereyniget an
dem dritten tag vnd an dem. vij. tag. Vñ
von allem dem raub es sey ob es wer eyn
gewand oder eyn vaß oder was dings do
ist bereyt zů den geschirren. das werd erei
niget von den geyßuellen vnd mit den ha
ren vnd mit holtz. Vnd eleasar d priester
der redt also ezů den mannen des hörres die
do betten gestritten. Diß ist das gebot d ee
das der herr gebot moysi. Das golde vnd
das silber die glockenspeiß vnd das eyssen.
vnd das zin vnd das bley vnd alles das
do mag gen durch die flammen dz werde
gereyniget mit dem feur. aber was dings
nit mag erleiden das feur das werd gehei
liget mit dem wasser des segens. vñ ir wä/
schet ewer gwand an dem. vij. tag. vñ dar
nach so ir seyt gereynigt so get in die her
bergen. Vnd der herr sprach ezů Moysen.
Nyemendhin ir sum die do seynd gefang
en von den menschen vntz zů den vichen du
vnd eleasar der priester. vnnd alle die für/
sten des volcks vnd tayl den raub von re/
cht vnder die die do haben gestritten vnnd
die die do außgiengen zů dem streyt vnnd
vnder alle ander mänig. vnd schayd dem
herren ein teyl von den die do haben gestrit
ten. vnd die do waren am streit ein sele vō
fünff hunderten als wol von den menschē
als von den öchssen vnd von den eseln vnd
von den schaffen. vnnd gib sy eleasar dem
priester. wann es seynd die ersten frücht
des herren. Vnd nym von dem halbenteil
der sün israhel das fünff hundertst haubt d
menschen vnd der öchssen vnd der esel vnd
der stier vnd aller der lebenden ding. vnnd
gib sy den leuiten. die do wachen in dē hů.
ten des tabernackels des herren. Vnd moy
ses vnd eleazar die tetten als der herr hett
gebotten. vnd der raub der schauff den das
höre het genomen der waren sechs hundt
fünff vnnd sibentzig tausend öchssen. lxxij.
tausent esel. lxj tausent der selen d menschē
weiplichs geschlächtz die do nit erkanttē
die mann. xxxij. tausent. vnd das halbteil
der schauff ward gegeben den die do warn
am streit zwyhundert siben vñ zweyffig tau
sent füff hundert von den wurden geacht i
den teyl des herren. sechs hundert. lxxv. sch
auff. vnd von den öchssen. xxxvi. tausent. lx
xij. öchssen. von den eseln. xxx. tausent. fünf
hundert. lxj. esel. von den selen der menschen
xvi. tausent in den teil des herren. xxxij. selē
Vnnd moyses der antwurt die zal der er:
sten frücht des herren eleasar dem priester.
als im was gebotten auß dem halbenteyl.
der sün israhel. den sy sunderten den die do
waren am streyt. Wann von dem halben.
tayl der do geuiel dem andern mänig dz ist
von den schaffen. ccc. xxxvij. tausent. d. vñ
von den öchssen. xxxvi. tausent. vnd vō den
eseln. xxx. tausent. d. vnd von den menschē
xvi. tausent. Moyses der nam das. v. hun/
derst haubt vnnd gab es den leuiten die do
wachten in dem tabernackel des herren. als
der herr hett gebotten. vnnd do sich die für
sten des herren vnd die tausenter vnd die
hunderter hetten genachent ezů moysen. sy
sprachen. Wir dyn knecht haben gezölet
die zal der streitter die wir haben vnder vn
ser hand vnnd ist vns keyner abgangen.
Vmb dise sach so opferen wir besunder/
lich in den gaben des herren vnser yeglich
dz wir haben mügē vindē vnd dē raub dz
golds des ermelspangē vñ die armbogen

die vingerlin vnd die gespeng vñ die ket/
tenlein·das du bittest den herren vm̃ vns.
Vnd moyses vñ eleasar ỏ priester die na
men von den tausentern vnd von dẽ hun/
dertern alles das gold in manigerlay ge-
stalt in ỏ gewicht·xvj·tausent·ỏ·cc·l·sick-
el·wann das ein ygklicher nam an dem
streit das was sein. Das namen sy vñ trũ
gens in den tabernackel der gezeug knuß.
vorm herren zů eyner gedächtnuß der sün
israhel. Cxxxij.

ABer die sün ruben vnd gad die her
ten vil vichs·so vil gůts dz keyn
end was in den vichen·vnnd so sy
hetten gesehen iaser vnd galaad gůte lãd
in den waiden ỏ vich·sy kamen zů moysen
vnd zů eleazar dem priester·vnd zů den für
sten ỏ mänig·vnd sprachen·astaroth vnd
dibon vnd iaser vnd nemra esebon vñ ele/
ale vnd saban vnd nebo vnd beon dz land
dz ỏ herr hat geschlagen in dem angesicht
ỏ sün israhel·ist ein fruchtber gegent zů der
waid ỏ vich·wir dein knecht habẽ vil vi/
chs·vnd wir bitten ob wir vinden genad
vor dir·das du sy vns deynen knechtẽ gi/
best zů einer besitzung·vnnd haiß vns nit
gan über den iordan. Moyses ỏ antwurtt
im·gangend dẽ mit eúwern brůdern zů dẽ
streit·vnd ir werdent hie sitzen. Warumb
verkert ir die hertzer der sün israhel das sy
nit türren übergan zů der stat die in ỏ herr
wirt geben· tättten denn nit also eúwer vä
ter·do ich sy sandte von cadesbarne czůuer/
speben das lande. Vnd do sy waren kom/
men vntz zů dem tal des traubens vñ hettẽ
vmbgangen alle die gegent·sy verkertẽ dz
hertz ỏ sün israhel das sy nit giengen ĩ die
end die in ỏ herr gab·er ward erzürnt vnd
schwůr sagent. Dise man die do seind auf
gestigen von egipt von·xx·iaren vnd dar
über vnd wolten mir nit volgen die seben
nit das land dz ich hab gelobt vnder dem
ayd abraham ysaac vnd iacob· on caleph
den sun iephone cenezeum vnnd iosue den
sun nun·die haben erfült meyn willen. vñ
ỏ herr ward erzürnt wid̃ israhel vnd vm̃/
fürt in·xl·iar durch die wüst·vntz das al/
les geschlächt ward verwüst das do tett
das übel in dem angesicht des herren·vnd
sprach. Secht ir seit auffgestanden für eu
wer vätter in wachssung vnd ernerer der
menschen ỏ sünder das ir merent den grim
men des herren wider israhel ob ir im nicht
welt volgẽ in ỏ einöde·er verlaßt dz volck
vnd ir wert eyn sach des tods der aller. sy
genachten sich necher·vnd sprachen. Wir
machen ställ der schauff vnd ställ der vich
vnd vest stett vnsern kinden·aber wir selb

gangen gewappend vnnd begürt czů dem
streit vor den sünen israhel· vntz dz wir sy
einfüren zů iren stetten. Vnser kinder vnd
was dings wir mügen haben die werden
in den gemaurten stetten von ỏ verräterei
wegen der eynwoner. Wir keren nit wid̃
in vnser hewser vntz das die sün israhel be
sitzen ir erb·noch süchen keyn ding enhalb
des iordans·wann yetzund hab wir vnser
besitzunge gegen dem auffgan. Moyses ỏ
antwurt in. Ob ir tůt das ir gelobt·gand
vnd bereit zů dem streit vorm herren. vnd
ein ygklicher streitber man ỏ gang gewa/
pend durch den iordan·vntz das ỏ herr vỏ/
kert seyn veynd vnnd im werde vnderge/
worffen alle die erde·dẽ so werdert ir vn-
straflich bey dem herren vnnd bey israhel·
vñ ir behalt vorm herren die gegent die ir
welt. Wann ob ir nit tůt dz ir sagt· es ist
kein zweifel das ir sündet wider den herren
vnd wißt das eúch begreifft eúwer sünd.
Darumb bauwet die stett eúwern kindn
vnd schauffstäl·vnd ställ den schauffen vñ
den vichen·vnd erfüllt das ir habt gelobt
Vnd die sün gad vnd ruben die sprachen
zů moysen·wir seind dein knecht·wir tůn
was vnser herr gebeút· wir lassen vnnser
kinder vnd weiber vnd die vich vnnd die
schwaigen in den stetten galaad·wañ wir
dein knecht seind alle bereit das wir gangẽ
czů dem strept als du herre redst. Darumb
moyses gebot eleasaro dem priester vñ io/
sue dem sun nun vnd den fürsten der einge
sünd durch die geschlächt israhel. Vnnd
sprach zů in. Ob die sün gad vnd die sün
ruben alle gend mit eúch gewaffent zů dẽ
streit vorm herren zů dem iordan· vnnd so
eúch das land wirt vndergeworffen. gebt
in galaad zů einer besitzung· wann ob sy
nit vellen übergan mit eúch in das land
chanaan·sy enpfahen die stett einzůwonẽ
vnder eúch. Vnd die sün gad vnd die sün
ruben die antwurten. Als der herr hat ge
redt zů seinen knechten also tůn wir· Wir
selb gand gewaffent vorm herren in das
land chanaan·vnd wir beziehen vns ytz
und zehaben enpfangen die besitzung en/
halb des iordans. Darumb moyses gab dẽ
sünen gad vnd ruben vnd den halben teil
des geschlächts manasse des suns iosephs
das reich seon des künigs amorrei· vñ dz
reich og des künigs basan· vñ ir lãd mit
iren stetten allenthalben. Darumb die sün
gad die bawten dibon vnd astaroth vñ
aroer vñ roth sophan vñ iaser iecbaa vñ
beth nemra vñ betharan die festen stet vñ
die schaffstäl iren vichen. Aber die sün ru-
ben die bawten esebon eleale vñ cariathi

vnd nabo vnnd baalmeon mit verkertten namen·vnnd sy legten auff den stetten die namen die sy hetten gebawt sabama·dar nach die sün machir dz suns manasse die giengen in galaad·sy verwüsten es vnd er schlügen amorreon seynen einwoner·dar/ umb Moyses der gab das lannd galaad machir dem sun manasse der wonet in im Aber iair der sun manasse ó gyeng hin vñ bekümmert seyn weiler·die nant er auoth iair das ist die dörffer iair· Aber nobe der gieng vnd begriff chanath mit seynẽ wey lerlen.vnd hyeß sy mit seynẽ namen nobe

Cxxxiij

O Iß seind die beleibungen der sün is rahel die do außgiengen võ egipt durch ir schar in der hand moysi vnd aarons· die moyses beschrib bey den stetten der herbergen die sich verwandeltẽ in der gesicht des herren.Darumb sy giengẽ auß von ramanasse an dem ersten mon at an dem·xv·tag des ersten monatz·an dem andern tag machten die sün israhel die o/ stern in eyner hochen hand das es sahẽ al/ le die egiptier·vnnd sy begrüben ir erstge/ born die der herr hett erschlagen· vnd hett geübt die rache in iren göttern.Sy satztẽ die herbergen in sochot.vnnd von sochot kamens in etham· die do ist in den auffer/ sten enden der eynöde. Sy giengen auß võ dann vnd kamen gegen phiairoth die do schawt gegen beelsephon· vnd sy satzten die herbergen vor magdalum·vñ sy gien gen auß von phiairoth vnd giengen durch die mitt des möres in die einöde· vñ gien·/ en·iij·tag durch die wüst ethan vnnd setz ten die herbergen in mara·vnnd giengen auß von mara vnnd kamen in helim· do waren die·xij·brunnen der wasser vnd die lxx·balmen·vnd do satzten sy die herbergẽ vnd giengen da selben von dañ vñ setzten die gezelt bei dem roten möre· vñ satzten die herbergen in die wüst synai·sy giengẽ auß von dannen vnnd kamen in raptha· Sy giengen auß von raptha vnnd satzten die herbergen in halus·vnnd giengen auß von halus vnd setzten die gezelt in raphi dim da dem volck gebrast zetrincken das wasser. Vnd sy giengen auß von raphidĩ sy satzten die herbergen in die wüst synai Vnd giengen auß von ó einöde synai·vñ kamen zů den gröbern der begirligkeit· vñ satzten die herbergen in asseroth·vnd von asseroth kamen sy in rethma. Vnd gieng en aus von rethma vnd satzten die herber gen in remonphares· sy giengen auß von dann sy kamen in lebna. Von lebna satz·

ten sy die herbergen in ressa·sy giengẽ auß von ressa vnd kamen in zeelatha·sy gie̅g en aus dañ sy satzten die herbergen an dẽ berg sepher·sy giengen auß von dem berge sepher·vnd kamen in arada. Sy giengen auß von dann· vnd satzten die herbergen in maceloth·sy giengen aus võ maceloth vnnd kamen in thaath. Von thaath satz ten sy die herbergen ĩ thare·sy giengẽ auß von dañ sy steckten die gezelt in mercha· vnd von mercha satzten sy die herbergẽ in esmona·vnd von esmona giengen sy aus vnd kamen in moseroth·vñ võ moseroth satzten sy die herbergen in baneiachan·sy giengen aus von baneiachan vnd kamẽ an den berg gadgad. Sy giengen aus võ dann sy satzten die herbergen in iethebata vnnd von iethebata kamen sy in ebrona. Vnnd sy giengen aus von ebrona sy satz ten die herbergen in asyongaber.sy giengẽ aus von dann vnd kamen in die wüst syn die do ist cades. Vnd sy giengen aus von cades vnd satzten die herbergen an dẽ berg or in den aussersten enden des landes edom· Vnd aaron der priester gieng auff an den berg or·als der herr gebot vñ starb do in dẽ xl·iar des ausgangs ó sün israhel võ egipt an dem ersten monat an dem ersten tag dz monatz do er was·c·vnd·xxij·iar alt·vñ do chananeus der künig arad der do wont gen mittentag in dem land chanaan das komen waren die sün israhel· vnd giengẽ aus von dem berg or· sy satzten die herber/ gen in salmona·sy giengen aus von dañ sy kamen in phinon·vnd sy giengen aus von phinon vnd satzten die herbergen in oboth·vnd von oboth kamen sy in ieabarĩ die do ist in den enden der moabiter· vnnd sy giengen aus von ieabrim· vnd schlügẽ die gezelt in dibongad·sy giengen võ dañ sy satzten die herbergẽ in helmõ deblathai Sy giengen aus von helmon deblathaim sy kamẽ zů dẽ bergẽ abarĩ gegẽ nabo·vnd sy giengẽ aus võ den bergẽ abarim· sy ub/ giengẽ zů dẽ veldẽ moab auf dẽ iordã gen iericho·vñ sy satztẽ die herbergẽ võ bethsi mon·vñ zů belsatim in den öbersten stetten ó moabiter.Do redt ó herr zů moysen sa- gent.Gebeut dẽ sünen israhel vñ sprich zů ĩ.So ir übget den iordã vñ get in dz land chanaã·so zerstrewent all die einwoner ó gegent·zerbrecht die kelber vnd zerknischt die seulen vñ verwüst alle die hochen dig reinigent das land vnd wonẽt ĩ im. Wañ ich hab es euch geben zů einer besitzung· das irs euch teilt nach dem loß.dẽ merern gebt dz braiterteil vñ dẽ wenigern dz ẽger teil·als dz loß felt allẽ also wit gebẽ dz éb

Durch alle die geschlächt vnnd die besitz/
ung wirt geteylt durch die eyngesünde.
Wann ob ir nit welt erschlagen die eyn=
woner des landes. die ø seynd beliben. sy
werden euch als die nagel in den augē vñ
spere in den seitten. vnd seind wider euch in
dem land euwer einwonung. vñ wz dings
ich i gedacht zetün dz tü ich euch. ¶ xxxiiij

VNd ø herr redt zů moyses sagent
Gebeut den sünē israhel vñ sprich
zů in. so ir einget in dz land chana
an. vnd dz euch gefelt czů ø besitzung mit
los. das wirt geendet in disen enden. Das
teil zů mittemtag das vach an von ø ein
öde syn. die ø ist bey edom. vnnd hab die
ende bey dem gesaltzen mör gegen dem auf
gang. die ø vñgend dz mittäglich lande
durch die aussteigung des scorpions. also
das sy übergend senna vñ kömen zů mit/
tag vntz zů dem cadesbarne. von dañ gend
auß die enden zů dem wiff mit namen ad/
dar vnd strecken zů asemona. Dz end wirt
allenthalb vñgen von esemona vntz czů
dem bach egipt. vnd wirt vollendet bei dē
gestat des grossen mörs. Aber dz land des
vndergangs facht an von dem grossen mör
vñ wirt beschlossen mit seim ende vnd ge
gen mittnacht von dem grossen mör fahē
an die ende vnnd gangen zů dem höchsten
berg von dē komen sy in emach vntz zů dē
enden sedada. vnd die enden gend vntz czů
ebrona zů dem wiff heman. Ditz wēden die
ende in dē teil mitternacht. Darnach satz/
ten sy die enden gegē dem auffgang vō dē
wiff hemā vntz zů sephoma. vñ von sepho
ma gangen ab die ende in reblatha gegen
dem brunnē daphnim. Darnach werdē sy
komen gegen dem auffgang zů dem möre
ceneret vnd richten sy vntz zů dem iordan
vñ wirt zum letsten beschlossen mit dē ge
saltzen mör. Ditz land wirstu haben i dem
vmbgang durch sein ende. Vnd moyses
der gebot den sünen israhel sagent. dz wirt
das land dz ir besitzt mit los. vnd das der
herr hieß geben den. ix. geschlächten vñ dē
halben geschlächt. Wañ die geburt ø sün
ruben durch ir eingesinde. vnd die geburt
ø sün gad nach den geschlächt ø zal. vñ dz
halb geschlächt manasse das ist die zwey
halben geschlächt die namen ir teyl gegen
dem auffgang enhalb des iordans gegē ie/
richo. Vñ der herr redet czů Moyses. Ditz
seynd die namen ø man die euch teylend
das land. Eleasar ø priester vnd iosue der
sun nun. vnnd alle die fürsten von den ge
schlächten der namen also werdent genāt
Von dem geschlecht iuda caleph ø sun ie/
phone. Von dem geschlecht symeō. samu/
hel der sun amiud. Von dem geschlecht be
niamin. helidab ø sun caselon. Von dē ge
schlächt dan. bocci ø sun iogli. Der sün io/
seph. Von dem geschlecht manasse. hanni
hel der sun ephot. Von dem geschlecht ef/
raim. camuhel ø sun septhan. von dē ge/
schlecht zabulō. elizaphan ø sun pharnat.
von dē geschlecht ysachar ø hertzog phal
tihel der sun azon. von dem geschlecht aser
abiud der sün salomi. von dem geschlecht
neptalim. phedahel ø sun amiud. Ditz seit
die. den der herr gebot dz sy teilten den sünē
israhel das land chanaan. ¶ xxxv.

VNd ø herr sprach zů moysen in dē
velden moab bey dem iordan gegē
iericho. Gebeut den sünen israhel dz
sy geben den leuten von iren besitzungē stet
zů wonen vnd ir vorstett durch den vmb/
kreyß dz sy beleiben in den stetten. vnd ir vor
stett seien den tierlen vnd dem vich. die sül/
len von den mewren auswendig allenth/
alben vmb mit einer weitte tausent schüt
weit werden. gegen dem auffgang czway
tausent elnbogen. vñ zegleicherweis zwey
tausent gegen mittemtag. Vnnd czů dem
möre das ø sicht gegen dem vndergang.
wirt das selb mayß. vnd das land mitter/
nacht das wirt geendet mit eym gleichen
zil. Vnd die stett werden in mitt vnnd die
vorstett auswendig. Wañ von den stettē
die ir gebent den leuiten werdent. vj. gesch
eiden zů der hilff der flichtigen. dz ø ø ver/
gieß das blůt fliech zů in on die andern. xlij
stett. das ist mit einand. xlviij. mit irē vor
stetten. vnd die selben stett die ø werden
gegeben von den besitzungen ø sün israhel
von den die ø mer haben werden mer ge/
nomen. vñ die ø mynner haben die min/
dern. All geben sy den leuiten die stet nach
der mayß ires erbs. Der herr sprach zů moy
sen. Red czů den sünen israhel. vnnd sprich
zů in. So ir überget den iordan in dz lād
chanaan. schawt welche stett ø süllē sein
zů der zůflucht der flüchtigen. die ø nicht
gern vergiessent das blůt. so der flüchtig
flücht in sy der frewnd des erschlagen der
mag in nit erschlagen vntz das er stee i ø
angesicht der mänig vnnd seyn sach die
ward geurteilt. Wañ von den stetten die
ø werden geschaiden zů ø hilff ø flichtigē
ø werdent. iij. enhalb des iordans vnd. iij.
in dem land chanaan. als wol den sünē is/
rahel als den frembden vnd den ellenden. dz
der fliech czů in. der ø hat vergossen das
blůt nit wöllend. Der ø ein schlecht mit
eim eyssen vnd stirbt. der in hat erschlagē
ø wirt schuldig ø mansschlacht. vñ er selb
sterbe. Ob er wirfft den stein. vnd er stirbt

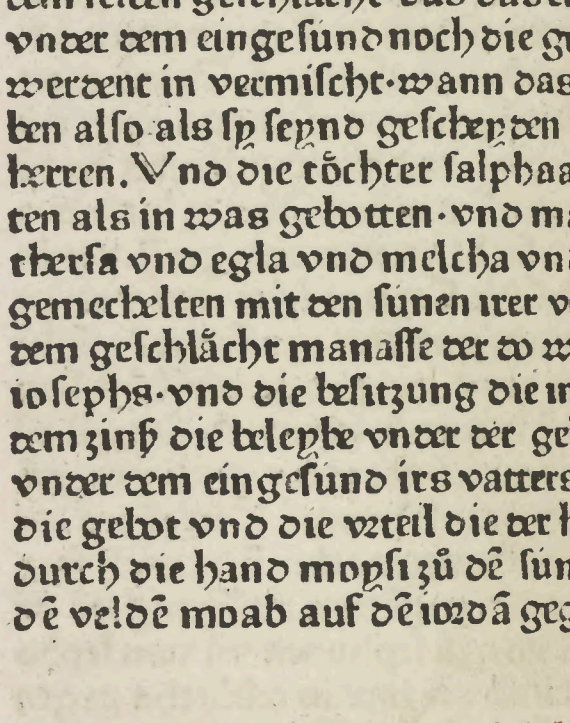
von dem wurff·er werde gepeyniget zůgeleicherweiß. Ob er schlecht mit dem holtz· vnd er stirbt· vnnd er werd gerächen mit dem blůt des schlachers. Zůhand so in begreift der nächst des erschlagen·er schlach in vnnd erschlach den manschlechten. Ob etlicher einiaget den menschen durch haß oder pemant wirfft an in auff eyn laugen oder in schlecht mit der hand so er ist seyn veind vnd er stirbt·ð schlaher wirt schuldig der manschlacht. Zehand so in vindet der frund des erschlagen er wirg in. Vnd tůt er eins diser ding vngeuar vñ on haß vnd on veintschafft vnd diß wirt gehört vnd bewert von dem volck vnd die frag wirt vnderscheiden zwischen den nächsten vnnd dem schlacher des blůtz· der vnschuldig wirt erlöst von der hand des rechers. vnnd widergefürt durch das vrteil in der stat zů ð er was geflochen·vñ er beleybt do vntz das der groß priester gestirbt ð do ist gesalbt mit dem heiligen öl. Ob ð erschlacher wirt funden außwendig ð stetten die do seynd geaiget den ellenden·vnd wirt er geschlagen von dem ð do ist eyn recher des blůtz·ð in hat erschlagen ð wirt vnschuldig. Wañ ð flüchtig solt seyn belibē in ð stat vntz an den tod des bischoffs. Wann darnach so er abget ð manschlechtig keret wider zů seym land·vnnd ditz werden ewige gesetz in allen euwern wonungen· Der manschlechter ð werd gepeiniget vnder den gezeugen. Keiner werd verdampt zů eynes menschen gezeugknuß. Nicht entpfacht den werd von dem der do ist schuldig des blůtz· vnd zehand sterb er· Die ellenden vnnd die flüchtigen die mügen in keinerweiß widerkeren in ir stett vor dem tod des bischoffs dz ir icht vermapliget das land euwer einwonung das do wirt vermapliget in dem blůt der vnschuldigē nach mag anders werden geheiliget neur durch das blůt des· der do vergeůßt dz blůte eins andern·vnnd also wirt gereyniget ewer besitzung die weil ich wone bei euch Wann ich bin der herr der ich wone ī mitt der sün israhel.

¶xxxvj

Vnd die fürsten ð eingesünd galaad die sün machir die sün manasse von dem stam ð sün iosephs die genachten sich vnd redten zů moysen vor den fürsten israhel· vnd sprachen. Der herr hat dir gebotten vnserm herren· das du teilest das land mit dem los den sünen israhel vnd das du den töchteren salphaad vnsers brüders gebest die schuldigen besitzung dz vatters·ob die weiber nyement man eyns andern geschlechtz· ir besitzung die volge ir vnd wirt sy enthöbet zů eim andern geschlechte von vnserm erbe so werde gemindert vñ es werd gethan also so das genadenreich iar der erlösung zůkumbt das ist das·l·die teilung des los werde geschendt vnd die besitzung der andern gang zů dem andern. Moyses der antwurt den sünen israhel·do es der herr gebot vnd sprach· Das geschlächt der sün iosephs hat recht gered·vnnd diß ist die er über die töchter salphaad vnd ist eroffent vō herren. Sy gemechteln mit wem sy wellen allein das es sey mit den leuten irs geschlächtz· das die besitzung der sün israhel icht werde vermischt von geschlächt in geschlächt. Wann alle die mann süllen nyemen weyber von ir geburt vnd von dem geschlächt· vnnd alle weyber die nyemendt die mann von dem selben geschlächt· das das erbe beleyb vnder dem eingesünd noch die geschlächt werdent in vermischt· wann das sy beleyben also als sy seynd geschaffen von dem herren. Vnd die töchter salphaad die teten als in was gebotten· vnd maala vnd thersa vnd egla vnd melcha vnd noa die gemechelten mit den sünen irer vettern vō dem geschlächt manasse der do was ð sun iosephs· vnd die besitzung die in was zů dem zinß die beleybe vnder der geburt vnd vnder dem eingesünd irs vatters. Dz seid die gebot vnd die vrteil die der herr gebot durch die hand mopsi zů dē sünē israhelī dē veldē moab auf dē iordā gegē iericho.

¶ Hie hat eyn ende das büch Numeri vnd höbt sich an das büch Deutronomij· das man nennet das büch der anderen e· oder das büch ð wideräffrung vnd ist das fünfft büch Mopsi.

Das erst Capitel.



Ih seynd die wortt die Moyses redt zů allem israhel enhalben dz iordans in ð einöde des veldes bei dem roten mörzwischen pharan vnnd Thophel.

vnd laban vnnd aseroth·zů vil golds ist
aynlff tagweid von dem berg oreb durch
den weg des bergs seyr vntz zů cadesbarne
an dem·xl·iar an dem·xj·monat an dem er/
sten tag des monatz· Moyses der redt czů
den sünen israhel alle ding die im der herr
het gebotten. das ers in sagt·darnach do er
schlůg seon der künig der amorreer· der zů
wonet in esebon·vnd og den künig basan
der zů belib in aseroth vnd in edrai enhal/
ben des iordans in dem land moab. Vnnd
moyses ů begunde zeöffnen die ee vñ zesa/
gen·Der herr euwer got ů redt czů euch in
oreb sagent. Euch benügt das ir beleybt
an disem berg. Kert wider vnd kumbt zů
dem berg ů amorreer vnd zů den anůn wel
den die im seynd nachen vnd die berg vñ
die krancken stett gegen mittemtag vmb
den iordan vnd bey dem gestat des mörs
das land der chananeer vnd libani biß zů
dem grossen fluß effraten· Er spach. sech·
ich habs euch geantwurt. Get ein vnd be
sitzt es von dem der herre schwůr euwern
vättern abraham ysaac vnd iacob. das er
es in gebe vnd irem samen nach im. Vnd
ich spracb zů dem selben czeit czů euch. Ich
mag euch nit allein enthaben· wañ ů herr
euwer got hat euch gemanigualtigt· vñ
ir seyt heut vil als die stern des hymels. ů
herr got euwer vättet ů zůgebe vil tausent
zů ů zal vnd gesege euch als er geredt hat
Ich mag nit allein aufenthalten ewer ge
schäfft vnd die bürde vnd die kriege·Ge/
bent von euch weiß mañ vnd gelert vnd
der wandlung do sey bewert in euwern ge
schlächten·vnd ich setz sy euch zů fürsten·
Do antwurt ir mir. Es ist eyn gůt ding.
das du wilt thůn·vnnd ich nam von eu
wern geschlechten weiß mañ vnd edel·vñ
setzt sy fürsten tausenter vñ hunderter vñ
sünfftziger vnd zehener· die euch lerten al·
le ding vnd gebot in sagent. Hört dise vñ
teilt das do ist recht· Es sey das es sey eī
burger oder eyn frembder·kein vnderschei/
dung ů personen wirt·Hört also den klai/
nen als den grossen·kains person nyemend
auß wann es ist das vrteil gotz. Vnnd ob
euch etwas wirt geseben hört das bringt
zů mir·vnd ich hörs. Vnd ich gebot euch
alle ding die ir solt tůn. Wañ wir giengē
auß von oreb·wir giengen důch die ersch
rogkenlichen wůst vnd durch die gröbten
einöde die ir sacht durch den weg dz bergs
amorrei·als vns gebot der herr vnser gott
vñ do wir warn komen in cadesbarne·ich
saget euch·Ir seyt kömen zů dē berg amor
rei dē euch ist geben ů herr euwer got. sich
das land das dir eyn herre got ist geben.

gang auff vnd besitz es·als der herr got re/
det zů deinen vättern·nit furcht dir noch er
schrick. Vnd ir genachtern euch all zů mir
vnd spracht. Wir senden mann die do erfa
ren das land·vnd erkünden durch welch
en weg wir süllen auffgan zů den stettē zů
den wir süllen gen. Vnd do mir das wort
geuiel·ich sant von euch·xij·mann sunů/
lich von irem geschlecht do sy warn hinge
gangen vñ warn auffgangen an die berg
sy kamen vntz czů dem tal des traubens· sy
merckten das lande vnd namen von seinē
früchten das sy zaigten die fruchtberkeyt
sy brachten sy zů euch·vnd spracben. Das
land dz vns wirt geben der herr vnser got
das ist gůt. Vñ ir wolt nit auffgan·wañ
ir ward vngelaubig zů dem wort euwers
gotz ir murmeltē in euwern tabernackeln
vñ spracht. Der herr hast vns·vñ darumb
hat er vns außgefürt von dem land egipt
das er vns antwurte in die hand amorrei
vnd vertilge vns·so wir auffgiengen·die
botten die erschrogkten euwer hertz·sagent
Die mänig die ist groß vnnd lengers ge/
wechs denn wir·die stett seynd groß vnd
fest vntz czů dem hymel. Wir saben do die
sün enathim. Vnd ich sagt euch nit wölt
erschregken noch fürcht sy. Der herr gott
ist euwer fürer· er selb streit für euch· als
er tett in egipt do irs alle sacht· vñ ir selb
sachtz in ů einöde. Deyn herr got der trůg
dich in allem dem wege důch den du giēg
est vntz das du kemst czů der stat· als der
mensch hat gewonheit zetragen sein klay/
nen sun· Vnnd ir gelaubten nit euwerm
herren got der euch vorgieng an dem wege
vnd bereitte die stett an den ir sölt hefften
die gezelde· er zaigt euch den weg in ů na/
cht durch das feur· vnd in dem tag durch
die seul des wolckens. Vnd do ů herr herr
gehört die stim euwer red. Er ward erzür
ner·er schwůr·vnd spracb. Keyner vō dē
leuten des bösen geschlächtz gesicht nit dz
gůt land das ich gelobt iren vättern vnd
dem aid außgenomen caleph ů sun iepho/
ne· Wann er sicht es· vnd ich gib im das
land das er hat getreten vnd seynē sünen
wann er ist nachgeuolgt dem herren· Die
vnwirdigkeyt ist nit zewunderen wid dz
volck·vnd do nun der herr was erzürnt vñ
euch·vnd er spracb·Vnnd du gast nit do
hyn eyn·aber iosue der sun nun dein diener
er selbe gat eyn für dich. Disen vnůweyß
vñ sterck in·vñ er selb taylt das land mit
dem loß israhel·euwer kind von den ir ha/
ben gesagt dz sy werden gefürt gefangen
vnd die sün die do heut nit wissen die vn/
derschidung des gütten vnnd des übeln sy

ſelb gend eyn· vñ ich gib in dz land vñ ſy beſitzend es· wann ir hert wider vñ get hi zů der einöde durch den weg des rotē mörs Vnd ir antwurt mir· wir haben geſündt dem herren· Wir ſteigen auff vnd ſtreitten als vnſer hert got hat gebotten· vnd do ir giengt geunderweyßt mit den waffen an dem berg· vnd der herr ſprach zů mir· ſprich zů in. Nicht welt auffſteigen noch ſtreitet wann ich bin nit mit euch· das ir nit falt vor euwern veinden· Ich redt zů euch vnd ir hört es nit· wann ir wart widerſpenig dem gebot des herren vñ erbleet mit hoch/fart ſtigt ir auff an den berg· darum̃ amor reus der do wonet an den bergen der gieng auß er kam euch engegen vnd iagt euch als man gewont die ymen zeiagen· vñ ir vielt von ſeir vntz zů horma. Vnnd do ir widerkert ir waint vorm herrē· er hört eu/ch nit noch wolt gehœllen euwer ſtim̃· dar umb laſt ir in cadesbarne vil czeit.

Cij·

Vnd wir giengen auß vō dañ vnd kamen in die einöde die do fürt zů dem toten mör als mir der herr her geſagt· vñ wir vmbgiengen den berg ſeir lang zeit· Vnd der herr ſprach czů mir. euch benůgt vmbzegen diſen berg· get gegen mitternacht· vñ gebeut dem volck ſagent Ir get durch die ende euwer brůder ō ſun eſau die do wonend in ſeir. vnd ſy fürch/ten euch. Darumb ſo ſecht vleiſſiglich· dz ir icht werden bewegt wid ſy. Wann ich gib euch von irem lande als vil als ei fůß trit mag getretten wann den berg ſeir hab ich gegeben eſau zů einer beſitzůg. Kauft dieſpeiß von in mit dem werde vnnd eſſzt ſchöpfft das gekaufft waſſer vnd trinckt es. Der herr got geſegen dich in eym yegk lichen werck deyner hend Er hat erkannt deinen weg· in welcherweiß du übergiēg/eſt diſe groſſe einöde· xl· iar vnnd woner bey dir dein herr got· vnd dir gebraſt nit. Vnd do wir waren übergangen vnſer brů der die sün eſau die do woneten in ſeir dů/rch den weg des veldes von helach vnnd von aſyongaber· wir kamen zů dem weg ō do fürt zů ō wůſte moab. Vnnd ō herre ſprach zů mir· Nicht ſtreitte wid die mo/abiter· noch mach eyn krieg wid ſy. Wañ ich gib dir keyn ding von irem land· wañ ich hab es geantwurt den sünen loth czů eyner beſitzung· Emini die warn ſein erſt eyn woner· ein groſſes volck vnd ein hœf/tigs vnd als hoch das ſy wurden gelaubt als die rifen von dem ſtam̃ enachim· vnd waren geleich den sünen enachim. Vnnd

darnach nanten ſy die moabiter emini· wann die horim wonte zům erſten in ſeyr do ſy die sün eſau hetten auß getryben vnd vertilgt ſy wonten do als iſrahel tett in dem land ſeyner beſitzung das im der herr gab Wir ſtůnden auf das wir übergiengen dē bach zareth wir kamen zů im. Wann die zeit in ō wir giengen von cadesbarne vntz zů dem übergang des bachs zareth ō was xxxviij· iar vntz das eyn yegklich geſch/lächt der ſtreitber mann ward verzöret vō den herbergen als der herr hett geſchworen des hand do was wider ſy vntz das ſy ver durben von mitt den herbergen. Wañ dar/nach do alle die ſtreiter waren gefallen· der herr redt zů mir ſagent· Nit übergang heut die ende moab die ſtatt mit namen ar· vñ genachen dich zů den nachen den ſtetten ō sün ām̃on· Hůt das du icht verbreſt wi/der ſy· noch beweg ſy zů dem ſtreit· Wann ich gib dir nit von dem land der sün ām̃o· wann ich habs gegeben den sünen loth zů eyner beſitzung. Es iſt geachtet eyn lande der riſen· vnd etwen wonten die riſen i im die die amoniter nanten zommim ei mi/chels volck vnd vil vnd langes gewächs als enahim die der herr vertilgt von irem antlütz· vnd machte ſy wonen für ſy· als er tet den sünen eſau die do wonten in ſeir er vertilgt die horeer vnd gab in ir lande das ſy beſitzen vntz zů dem gegenwirtigen zeit. Vnd die eueer die do wonten i aſerim vntz zů gazam die triben auß die capado/cer· do ſy waren außgangen von capadocia ſy vertilgten ſy vnnd eynwonten für ſy· Stett auff vnnd überget den bach arnon Sich ich hab geantwurt in deyn hande seon den künig eſebon ō amoreer vñ seyn land· begynn es zebeſitzen vnd begang den ſtreit wider i. Heut vach ich an ſenden ei/nen ſchrecken vnd dein vorchte wider die leut die do wonend vnder allem dē hi mel ſo ſy hören von deym namen· ſy erſchreck/end vnnd erbidment in der weyß der gebe/renden· vnd werden gehalten mit dem ſch/mertzen. Darumb ſandte ich botten von ō eynöde cademoth zů seon dem künig eſebō mit freydſamen worten ſagent. Wir über/gen durch dein land· wir gen an ein offen weg· Wir naigen vns nit noch czů der ge/rechten noch zů der gelingken hand· kauft vns die ſpeiß vmb den werd das wir wer/den gefürt· gib vns das waſſer vm̃ dē lon vnd alſo trinck wirs. Es iſt allein das du vnns erlaubeſt den übergang· als do tetten die sün eſau die do wonten in seyr· vñ die moabiter die do wontē in ar· vntz dz wir kömen zů dem iordan· vnd übergend in dz

land das vns ist geben der herr vnser gott
Vnnd seon der künig esebon der wolt vns
nit geben den übergang· wañ dein herr got
der hett erhörtet sein geist·vnd vestet seyn
hertz das er würd geantwurt in dein hen/
de·als du nun sichst. Vnnd der herr sprach
zů mir·Sich ich begünd dir zeantwürten
seon den künig vnd seyn land· vach es an
zebesitzen. Vnd seon gieng aus vns enge
gen mit allem seym volck zů dem streyt in
iassa·vñ vnser herr got ő antwurt in vns
vnd wir schlůgen in in dem zeit mit dē sů·
nen vnd mit allem seym volck·vñ wir
hetten erschlagē all ir eynwoner die mañ
vnd die weiber vnd die kinder·wir gewů/
nen alle die stett. Wir liessen keyn ding ī
in on die vich die wir waren zůkummen in
dem teil der raubungen·vnnd der raube der
stett die wir viengen von arver die wo ist
auff dem gestat des bachs arnon der statt·
die wo ist gelegen in dem tal vntz zů galaad
Es was keyn gassen vnd statt die wo em·
pflůch vnser hende· Vnnser herr got ant/
wurt vns all· on das land der sůn amon
zů dem genachten wir vns nit vnnd allen
die wo lagen bey dem bach iedoch· vnd den
stetten der berg vnnd allen den flecken von
den vns werte der herr vnser got· Darum̃
wir kerten widder vnnd giengen auff mit
eynander ezů basan.

Ciij·

VNd og der künig basan der gienge
vns engegē mit allem seim volck
zestreitten in edrai. Vnnd der herre
sprach ezů mir. Nit fürchte in wann er ist
geantwurt in deyn hand mit allem dem
volck vnd mit seym land·vnd du thůst i
als du tetteſt seon dem künig ő amorreer
der wo wonet in esebon. Darum̃ ewer herre
got ő antwurt auch basan den künig vñ
alles seyn volck in vnser hende vnnd wir
schlůgen sy. vnd verwüsten all ir stett ī ei
ezeit vntz ezů der verderbung· die stat was
nit die vns empfloch. Wir viengen sechtz/
ig stett vnd alle die gegent arbog des rei·
chs og in basan. Die stett warn all bewa/
ret mit hohen mauren vnnd mit türnen·
vnd mit rigeln· on die vnzalten klaynen
stett die wo nit hetten mauren. Vnd wir
vertilgten sy als wir tetten seon dem kü·
nig esebon zestreitten eyn yeglich stat vnd
die mann vnd die weyber vnd die kinder
vnd namen die vich vnd die raube ő stett
Vnnd in dem ezeit namen wir das lande
von der hand der zweier künig der amorre/
er die wo waren enhalb des iordans vō dē

bach arnon vntz ezů dem berg hermon den
die sywonier heissent sarion vnd die amo
reer sanir· alle die stett die wo seynd gele·
gen in der öden· vnd alles dz lande galaad
vnd basan vnd selcha· vnd edrai die stett
des reichs og in basan· vnd alleyn og der
künig basan der belaibe von dem stam der
risen· Seyn bett das wirt gezaigt eyßnin
das wo ist in rabath der sůn amon· habend
ix·elnbogen der lenge· vnd vier der weytte
ezů ő maß der hand ains manns elnbogen
Vnnd in dem zeit besaß wir das land von
arver das wo ist auf dem gestat des bachs
arnon vntz zů dem mittelsten tayl des ber/
ges galaad·vnd seyn stett die gab ich rů·
ben vnd gad·wann den andern teil galaad
vnd alles basan des reichs og antwůt ich
dem halben geschlächt manasse vnnd alle
die gegent argob. Alles basan das wirt
gehaissen eyn land der risen· Jair der Sůn
manasse der besaß alle die gegent argob·
vntz zů den enden iessuri vnnd machathi.
Vnd hieß das auß seinem namen basan
arioth iair das seynd die dörffer iair vntz
an disen gegenwirtigen tag· vnd machir
dem gab ich galaad vnd den geschlechten
ruben·vnd gad den gab ich das land gala
ad vntz zů dem berg arnon in mitt des ba·
chs vnd der enden vntz zů dem bach iedoch
der wo ist eyn ende der sůn amon·vnnd die
öbne der eynöde vnd den iordan vnnd die
ende cenereth vntz ezů dem möre der wüste
das wo ist das gesaltzenst zů den wurtzlen
des bergs fasga gegen dem auffgang·vnd
ich gebot in dem selben ezeit sagent·vnnser
herr got gibt vns ditz land ezů eym erbe.
all ir starcke mann fürget gewaffent für
eüwer brůder die sün israhel on die weiber
vnd die kinder vnnd die viche die ich hab
geantwurt. Wann ich erkant das ir ha/
bent vil vichs vnnd solten beleyben in den
stetten die ich euch antwurt·vntz das der
herr gibt die růwe euwern brůdern als er
euch hat gegeben·vnd sy selb besitzē auch
das land enhalb des iordans das er in ist
geben·ker widder eyn yegklicher ezů seyner
besitzung die ich euch hab gegeben. Vnd
in dem ezeit gebot ich iosue sagent. Deyne
augen die saben die dīg die vnser herr got
tett disen ezwayen künigen·vnd also tůt
er allen reichen ezů den du bist gan·nit fur/
cht sy. Der herr euwer got streit für euch·
Wann ich bat den herren in dem zeit sagēt
O herr got du hast begunnen zezaigē deim
knechte dein grosmächtigkeyt vnnd die
starcken hand. Wann es ist keyn anderer
got weder in hymel noch auff erd ő der mug
tůn deine werck vñ wörd geleich deiner sterck·

Darumb ich gee vnnd sich das beste land enhalb des iordans·vñ disen heyligē berg libanum. Vnd der herr ward mir erzürnt vmb euch er erhört mich nit. Wañ er sprach zů mir. Dir begnüget·vnd fürbaß red in keinerweiß zů mir vō disem ding·steig auff die höch falge·vnd vmbfür deine augen vnd schaw zů dem vndergang vnd zů mitternacht vnd zů mittemtag vnd zů dē auffgang. Wañ du übergast mit disen iordan. Gebeüt iosue vnnd krefftige in·vnd stercke in. Wañ er selb fürgat disem volck vnd er tayl in das landt das du bist sehen vñ wir belyben in dem tal gegen dem tempel fogot.

Cüü.

Vnd nun israhel hör die gebot vnd die vrteyl die ich dich lere das du sy tůst vñ lebst· vnd so du eingast vnd besitzst das land das euch ist geben ō herr got euwer vetter. Nit das ir zůlegt zů dem wort dz ich red zů euch·noch nyembt ab von im. Behůt die gebot euwers herrē gotz die ich euch gebeüt. Euwer augē die sahen alle ding die der herr tett wider beelphegor·in welcherweiß er tzerknischt alle sein diener von ō mitt euwer. Wañ ir die ir anhangend euwerm herrē got ir lebt alle vntz an disen gegēwirtigen tag·ir wist das ich euch lerte die gebot vnd die vrteil als mir der herr got gebot·also tůt sy i dem land das ir seyt besitzen·vnd behůt sy vñ erfült sy mit dem werck· wann diß ist euwer weißheyt vnd die vernunfft vor dem volck·so sy all hörend die gebot das sy sagen dise dig. Secht diß ist eyn weiß volck vnd verstanden vnd ein groß volck·es ist keyn ander geburt sollicher grösse das so hat die göttter i zegenachen· als vnser got ist gegenwirtig allen vnnsern bittungen. Wañ welchs ist eyn ander volck also edel das es hab die gesetz vnd die rechtē vrteil vnnd alle die ee die ich heüt fürleg vor euwern augē. Darumb besorgsam behůt dich selber vnd dein sel. Nit vergiß der ding die deine augen haben gesehen vñ das sy icht fallen von deinē hertzen alle die tag deyns lebens Lere sy dein sün vñ dein enchlen·an dem tag an dē du stündest vor dē herrē got in oreb·do der herr redt zů mir sagent·Samen zů mir das volck das es hör meyne wort·vnd das sy lernen mich fürchten in eym yeglichen zeit in dem es lebe auff ō erde vnd lere sein sün. Vnd ir genacht euch zů den wurtzlen des bergs der do bran vntz tzů dem hymel vnnd die weinster vnd die wolken vñ die tunckel die warn auff im·

Vñ der herr redet zů euch von der mitt des feürs· Ir hort die stim seiner wort vñ das bild sacht ir nit mit all· Vñ er zaigt euch sein gelübde das er gebot das irs tät· vnd die zehen wort die er schrib in den zwayen stainen tafeln· Vnd er gebot mir in dē zeit das ich euch lert die gesetze vnd vrteil·vñ ir sullt tůn in dem land das ir seyt besitzē Behůt sorgsamlich euwer selen. Ir sacht keyn gleichnuß·an dem tag an dem ō herr redt zů euch in oreb von der mitt des feürs das ir villeicht nit wetant betrogen. das ir euch macht eyn außgehauwene gleichnuß·oder ein bild eins mans od eins weibes·oder die gel eichnuß aller ō vich die do seind auff der erde vnd der fliegendē vogel vnderm hymel·vnd der kriechenden ding· die do werden bewegt auff der erde·od die visch die do wonē vnder ō erd in den wassern·das ir villeicht icht auffhöbt die augen tzů dem hymel das du sehest die sün vnnd den man vnnd alle die stern des hymels vnd mit irrsal wertest betrogen das du sy anbetest vnd erest die ding die dein herr got hatt geschaffen tzů einer diensthaft allen leuten die do seind vnderm hymel. Wañ der herr hat euch genomen vñ hat euch außgefürt von dem eyßnin ofen egipt das er hett eyn volck des erbs·als es ist vntz an disen gegenwirtigen tag. vnd der herr ward erzürnt wider mich vmb euwer wort vnnd schwür·das ich nit übergieng den iordan noch eingieng in dz beste land das er euch ist geben. Secht ich übergang nit den iordan·ich stirb i disem lande ir überget vnd besitzt das edel land. Hüt das du etwen nit vergessest des gelubds deins herren gotz das er hat gemacht mit dir·vnd machst dir eyn außgehauwē gleichnuß der ding die der herre hatt vbottē das sy werden gethan. Wann dein herr ist ein verwüstendes feür. got der ist eyn rächer. Ob ir geberend sün vnd enchlin·vnd ir wonend in dem land·vñ macht ir euch betriegen etlich gleichnuß· ir beget das übel vor euwerm herren got· dz ir in beweget zů dem zorn. ich antüff heüt zůgezeügē den hymel vnd die erd·das ir bald werdē vergan von der erde das ir seyt besitzen in dem übergang des iordans. Ir wondē nit lang zeit in im·wann der herr der vertilgt euch vnd zerstäet euch vnd alle leüt·vnd ir beleibt lützel vnder den geburten zů dem euch der herr ist füren·vnnd do dient ir den götten die do seind gemacht mit der hand der menschen von dem holtz vnd dem stain die do nit sehent noch hörent noch essend noch schmöckend. Vnnd so du do süchst

deinen herrē got · du vindest in · doch ob du
in süchst mit eynem gantzen hertzen · vnd
von gantzem trübsal deiner sel · darnach so
dich vinden alle die ding die dir seynd ge
sagt. In dem iüngsten tzeit du kerst wider
zü deym herren got vnd hörst seyn stymm
wann deyn herr got der ist barmhertzig · er
lest dich nit noch vertilget mit all · noch v
gibt des gelübdes in dem er hatt geschwo
ren deynen vättern · Frag von den alttē ta
gen die do seynd gewesen vor dir · an dem
tag an dem got geschüff den menschē auf
der erde von der höch des hymels vntz zü
seiner höch ob ie seye geschehen i dise weis
oder ymer wirt erkantt das dz volck hört
die stym des redenden von mit des feürs.
als du hast gehört vñ gesehen · ob got ge
than hab das er eingieng vnd nem im ei
volck von mitt der geschlächt durch die
versüchung durch die zeichen vnd die wü
der durch den krieg vnnd die starck hand
vnd durch den gesterckten arm vnnd die
fraißlichen gesicht nach allen den dingen
die der herr euwer got tet vñ euch i egipt
das irs sacht mit den augen · vnd wissest
das er selb der herr ist got · vnd keyner an
d ist nit außg enomē ainer. er macht dich
hören seyn stim von dem hymel dz er dich
lere · vnd zaigt dir seyn groß feür auff der
erd vnnd du hast gehört seyne wort von
mit des feürs wann er het lieb dein vätter
vnd er erwelte iren samen nach in. Vnnd
er für dich auß von egipto · er gieng vor
in seyner grosser krafft das er vertilget in
dem eingang die grösten geschlecht vnd
die sterckisten dēn du · vnd für dich ei vñ
gäb dir ire land zü einer besitzung · als du
sichst in disen gegenwirtigen tag. darumb
so wiß heut vnd gedenck in deynē hertzen
das er selb ist der herr got oben im hymel
vnnd nyndert auff der erde · vnnd ist keyn
anderer. Behüte seyne gebot die ich dir
heut gebeüt das dir sey wol · vnnd deynen
sünen nach dir · vnnd beleibst vil zeit auff
der erd · die dir deyn herr got ist geben. Do
sundert moyses drey stett gegen dem auf
gang enhalb des iordans das do fliehe zü i
der do erschlüg nit willig seynen nächsten
noch wer gewesen seyn veinde vor ein od
andern tag vnd das er ein mocht gen zü ei
ner der stett bosor die do ist gelegen in der
wüst in dem land des veldes von dē gesch
lächt ruben · vnd ramoth in galaad die do
ist vnder dem geschlecht gad · vnd golam
in basa die do ist vnder dem geschlecht ma
nasse. diß ist die ee die moyses fürlegt vor
den sünen israhel · vñ diß sind die gezeügk
nuß vnd die gesetz vnd die vrteil die er re

det zü den sünē israhel · do sy waren außgāg
en von egipt in dem tal enhalb des iordās
bey dem tempel phogor i dem land seon des
künigs amorrei der do wonet in eschon dē
moyses schlüg. die sün israhel giengē auß
von egipt vnd besassen seyn land vnd dz
land og des künigs basan der zweyer kü
nig der amorreer die do waren enhalb des
iordans tzü dem auffgang der sunnen von
aroer · die do ist gelegen auf dem gestat dz
bergs arnon vntz tzü dem berg sanir der do
auch ist hermon · alle die ebnin enhalb dz
iordans gegen dem auffgang vntz zü dem
möre der ernödē vnd vntz zü den wurtzlen
des bergs falsga. ¶v.

VNd moyses der rüfft allem israhel
vnd sprach zü im. höre israhel die
gesetz vnnd die vrteyl die ich heut
do in euwern oren · lernend sy vnd erfullt
sy mit dem werck. Wann vnser herre got
hat gemacht eyn gelübd mit vns in oreb
Er macht nit eyn geding mit vnsern vät
tern · aber mit vns die wir do seynd in der
gegenwirtig · vnnd leben · Er redt tzü vns
an dem berge von mit des feürs von ant
lütz tzü antlütz · In dem tzeit was ich eyn
nachvolger vnd eyn mitler zwischen dem
herren vnnd euch das ich euch verkündet
seyne wort · Wann ir vorchtend das feür
vnd giengend nit auff an der berg. Vnnd
er sprach. Ich bin der herr deyn got der ich
dich auffürt von dem land egipt von dem
hauß des diensts · nit hab frembd götter i
meynem angesicht · nit mach dir eyn auß
gehawens bild noch eyn geleichnuß aller
der ding die do oben seynd im hymel · vnd
die do seynd auff der erd nyndren · vnd die
do wandelnt in den wassern vnder der erde
Nit anbett sy noch ere sy. Wann ich bin d
herr euwer got · got eyn recher widergebēt
die bößheit der vätter über die sün in das
dritt vnd in das vierd geschlächt denē die
mich hassent · vnd thü erbermung in ma
nig tausent den die mich liebhabend vnnd
die behütent meyne gebot · Nit nym den
namen deins herren gotz üppigklich · wañ
er beleybent nit vngepeiniget d do nymbt
seyn namen über die eyteln ding. Behütt
den tag der feyr das du in gebeyligest · als
dir dein herr got gebot · sechs tag werck vñ
tü all dein werck. Der · vij · tag ist d feir das
ist die rüe deins herren gotz. Nit tü an im
keyn ding des werckes · du vnd deyn sün
vnnd die töchter · der knecht · vnd die dirn
der ochsse · vnnd der esel · vnnd alles deyn
vich · vñ d frembd d do ist zwischen dei nen
torn · dz dei knecht rü vñ dei dirn als auch
du. Gedenck dz auch du dientest i egipto

vnd dein herre got fürt dich auß von dañ in einer starcken hand vnd in eym starckē arm. Darumb gebot er dir das der tag der feire würd behůt. Ere dein vatter vñ dein můter als dir hat gebotten dein herre got das du lebst lang zeit. vnd dir sey wol in dem lande das dir dein herr got ist geben. Nit erschlache. nit brich die ee. nit tů dieb stal. nit rede falsche gezeugknuß wider dei/nen nechsten. Nit begere das weib deines nechsten. nit dz haus. nit den acker. nit dē knecht. nit die diern. nit den ochssen. nit dē esel. vnd alle die ding die sein seind. Das seind die wort die der herre redt mit eyner grossen stim̃ an dē berg zů aller eúwer mă nig von mitt des feurs. vñ der wolckē. vñ der tunckel. er setzte nit mer hinczů. vñ schrib sy in zwů steinin tafeln die er mir antwurt. Vnnd darnach do ir het gehört die stim̃ von mitt der vinster vnnd salxen den berg brinnen all ir fürsten der tausenter vñ meretern ő geburt ir genachten euch zů mir vnd spracht. sich. vnser herr got hatt vns gezaigt sein maiestat vnd grosz mächtig keit. wir haben gehört sein stim̃ von mitt des feurs. vnd wir haben heút bewert. so got redt mit den menschen dz der mensch lebt. Darum̃ warum̃ sterben wir vnd vns verwůstet diß groß feur. Wann ob wir fürbaß hören die stym̃ vnsers herren gotz wir sterben. Was ist alles fleisch dz es hö/re die stim̃ gotz des lebendigē ő do redt vō der mitt des feures. als wir haben gehört. vnnd mügen leben. Du genach dich mer. vnd hör alle ding die dir saget vnser got vnd rede zů vns. vnnd so wirs hören. wir tůn sy. Do das der herr got het gehört. Er sprach zů mir. Ich hab gehört die stim̃ der wort des volcks die sy haben geredt zů dir Sy haben wol geredt alle ding. wer gibt sy zehaben ein sölichs hertz dz sy mich fürchten vnd behůten alle mein gebot in eim yegklichen zeit. das in wol sey vnd iren sů nen vntz ewigklich. Gang. sprich czů in. Kert wider in eúwer gezelt aber du stand hie bey mir. vnd ich red czů dir alle gebott vnd die gesetz vñ die vrteil die du sy lerst. das sy die tůn in dem land das ich in gib zů einer besitzung. Darum̃ behůt vnd tůt die ding die euch der herr got hat gebottē Nit naigt euch noch zů der gerechten noch zů ő gelingken. aber gand durch den weg den euch ő herr hat gebotten. dz ir lebt. vñ euch sey wol vnnd alle eúwer tag werden gelengert ī dē land eúwer besitzung. ¶ vj

O Ir seind die gebot vnd die gesetz vnd die vrteil die eúwer herr gott gebot das ich die euch lert. vñ tůt sy in dem land zů dem ir seit úbergan tzůbe/sitzen. das du fürchtest deinen herren gott. vnd behůtest alle die gebot. vnd seyne ge/bot die ich dir geheút vnd deinen sünē vnd deinen encklen alle die tag deins lebens. dz dein tag werden gelengert. Hör israhel vñ behůt die ding die dir dein herr got geheút vnd dir wirt wol vnnd du wirst fürbaß gemanigualtigt. als ő herr got deinen vä/tern hat gelobt dir zegeben. ein land flyes/send mit milch vnd mit honig. Hör isra/hel. dein herr got der ist eyn got. Hab lieb deinen herren got auß allem deynem hertz/en vnnd auß aller deiner sel vnd auß aller deiner sterck. Vñ ditz werden die wort die ich dir heút geheút in allem dem hertzen. vnd verkünde sy deinen sünen vñ betracht sy so du sitzest in deym hauß vnd gest an dem weg. so du schlaffest. vnnd stest auff. vnd bind sy als eyn zeichen in deiner hâd vnd sy werdent bewegt zwischen deinē au/gen. vnd schrib sy an das trischeifel vnd i den bestiedel deins hauß. Vnd so dich dein herr got einfürt in das land vmb das er schwůr deinen vättern abraham ysaac vñ iacob. vnd gab dir die grossen stett vñ die besten hewser die du nit hast gebawen vol aller reichtum̃ die du nit erarbeitest. zistern die du nit hast außgraben. weingartē vñ ölgarten die du nit pflantzest. vnd du sy issest vnd wirst gesatt. so hůt fleißlich. dz du icht vergessest des herren ő dich außfů/ret von dem land egipti. von dem hauß des dienstes. Fürcht deinen herren got vñ die/ne im allein. nit schwer bey seinē namen. Nit gand nach den frembden göttern aller deyde. die do seynd in eúwerm vmbkreys. wann got der ist eyn recher dein herr gott i mitt dein. das etwen ő grym deins herren gotz nit werd erzürnt wider dich. vñ nye/me dich ab vō dem antlútz ő erde. Nit ver/such deynen herren got als du in versúch/est an der stat der versúchung. Behůt die gebot deins herren gotz. vnd die zeugknus/sen vñ die gesetz die ich dir gebot vnd tů das do ist geuellig vnd gůt in ő angesicht deins herren gotz. das dir sey wol. vñ an/gest vnd besitzest das land von dem ő herr schwůr deinen vättern das er vertilget al/le dein veinde vor dir als er hat geredt. So dich morgen fragt dein sun. sagent. Was welle im dise zeugknussen vnd dise gesetz vnd die vrteil. die vns vnser herr got hatt gebotten. so sprich. Wir waren die knecht pharaonis in egipto. vnd der herr fürt vns auß von egipt in einer starcken hand. vñ er tett zeichen vnd grosse wunder vñ böse in egipto in vnser angesicht wid pharao.

vnd alles sein hauß· vnd er fürt vns auß von dann·er fürt vns ein das er vns gäb das land von dem er hat geschworen vnsern vettern. Vnd der herr gebot vns das wir tetten alle dise ee·vnd fürchten vnsern herren got·das vns wol sey alle die tag vnsers lebens als es heüt ist. Er wirt vns barmhertzig·ob wir behüten vnd tün all seyne gebot vor vnserm herrē got als vns der herr gebot.

Cvij.

WO dich dein herre got einfürt in dz land das du bist besitzen. vnnd so du eingest vñ vertilgst vil volcks vor dir·etheum vnd gergezeum vñ amorreum vnd cananeum vnd pherezeum vnd eueum vnnd iebuseum·vij·volck vil mer zal denn du bist vnnd krefftiger denn du· vnd dein herr got der antwurt sy dir·vnd du schlechst sy vntz ezů ů verderbung·nit mach eyn gelübd mit in noch erbarm dich ir·noch zůfüge mit in eeschafft. Nicht gib deyn töchter seym sun· noch nyem deinem sun seyn töchter·wann sy verlaitet deynen sun das er mir nit nachuolget vnd das er mer diene den göttern. vnnd der grym des herren werde erzurnt vnd vtilge dich schier. Aber dise ding tůt in ee·vmbkerendt ir ältter·vnd zerbrecht ir seülen· vñ hawet ab die welde· vnd verbrennt ir abgötter· wann du bist eyn heyligs volck deim herren got. Dein herr got hat dich erwelt·dz du im seyest ein dienstbers volck von allē den leuten die do seynd auff der erde. Nytt das ir überwündent alle die leut mit ů zal der herr hat sy euch überwunden vnd hatt euch erwelt so ir seyt mynder allem volck wann das euch der herr liebhet vnd behütet den ayd den er schwür euwern vettern Vnd fürt sy auß in eyner starcken hand vnd erlöst euch von dem hauß des dienstes von der hand pharaonis des künigs egipti vnnd wisse das dein herr got er selb ist ein starcker got vnd getreüer. er behůt das gelübd vnd die erbermde den die in liebhaben·vnnd die do behůttend seyne gebot in tausent geschlechten·vnd widergibt zehād den die in hassent·also das er zerstrewe vñ fürbas nit verziehe·vnd von stund an widergilt in das sy verdienen. Darumb behůt die gebot vnd die gesetz vnd die vrteil die ich dir gebeüt das du sy tůst. Ob darnach so du gehörst dise vrteil behütst du sy·vñ tůst sy·der herr got behůt dir das gelübd· vnd die erbermd die er hat geschworen ců

dern vettern·vñ er hat dich lieb vnd manigueltige dich vnnd gesegent der frücht deins leibs·vnd der frücht deiner erd·deinē getraid vnd deinem weinlesend deinem öl vnd deinen hertten vnd schwaigen deyner schauff auff der erde für das er hat geschworen deinen vettern das er dirs gäb. Du wirst gesegent vnder allen den volcken. Eī vnfruchtbers getwēds geschlecht dz wirt nit bey dir·als wol vnd den menschen als vnder deinen hertten. Der herre nyembt ab von dir alle kranckheit·vnd bösen siechtů d egiptier die du hast erkannt·er tregt dir sy nit eyn·aber allen deynen veinden. Vnd du verwůst alle die leüt die dir dein herre got ist geben. Dein aug übersehe in nit noch diene iren göttē·das sy dir villeicht icht werden czů eynem vall. Ob du sprichst i dei hertzen der leüt seynd mer dañ ich·in welicherweis mag ich sy vertilgen· nit wellst dir fürchten·aber gedenck welche ding der herr got tet pharaoni·vnd die gröhtē plagen allen den egiptiern vnd die zaichen vñ die wunder vnd die krefftigen hand vnd den gestrackten arm die dein augen sahen· das dich dein herr got außfürt. Allso thůt er allem volck die du fürchst. Vnnd hiruber sendt dein herr got hornosse vnder sy bis das er sy vertilgt vnnd verwůst die dich fliehen vnd möchten verborgen ligen Nit fürcht sy·wañ dein herr got der ist in mitt dein ei grosser got vnd ein erschrogkenlicher· Er selb verwůst dise geschlecht i deinem angesicht vnd erschlecht sy gemechlich vnnd durch die teyl. Du magst ir nit vertilgen mit einand das nit villeicht die tier der erde werden gemanigualtiget wider dich. Vnd deyn herr got der gibt sy in deynem angesicht·vnnd erschlechst sy· vntz das sy gantz werden vertilget·vnnd antwurt ir künig in deyn hend·vnnd zerströwet ir namen vnder dem himel·keiner mag dir widerstan vntz das du sy zerknüscht·verbrenne ir abgötter mit feur·nit begere das gold vnnd das silber von den sy seynd gemacht·noch nyem dir von i kein ding·das du dich nit belaidigest· darumb wann das ist ein geohs verachtung deins herren gotz·nit trag keyn ding i dem hauß von den abgöttern·das du nit werdest der flücht als es ist·du wirst verachtet als ei vnflat vnd als die vnsauberkeit·als auch die vnreinigkeit du wirst verachtet·wañ es ist ein flüch.

Cviij·

Ayn yeglich gebot das ich dir hút gebeút das behůt fleyssiglich das du das thůst das ir mügt geleben vnd wert gemanigualtiget. Vnd so ir eí/ get das ir besitzt das land vmb dz der herr hat geschworen eúwern vättern. Vnd du gedenckst alles des wegs dúch den dich deí got hat zúgefürt dúch die wůst. xl. iar dz er dich peiniget vnd versúchet. vnd wúdē kunt die ding die dz wandelten i deí hertz/ en. ob du behůtest seyne gebot dó nit. Er peiniget dich mit gebresten vñ gab dir dz hymel brot dz du nit wissest du vnd deyn vätter das er dir zaigt dz ó mensch nit al/ lein lebt des brots. wañ in allem dē wort das dz auß get von dem mund des herren Dein gewand mit dem du warest bedeckt dz gebrast nie von alter. vñ dein fůß ward nie getreten. sich es ist dz. xl. iar das du ge denckest in deim hertzen. wañ als ó mēlch lert sein sun also lert dich deyn got. dz du behütest die gebot deins herren gotz vnnd gest in seynen wegen vñ fürchtest i. wañ dein herr got der hat dich eingefürt in eyn gůtz land. ein land ó bách vñ ó wasser vñ ó brunnē. in des velde vnnd den bergen für/ brechen die abgrunde ó fluß. Ein land der frücht. ó gersten vnd ó weingarten in dē dz werden geborn die feigen vnd die mar/ granópfel vnd die ólbaum. ein land dz ól vnnd des honigs. dz issest du dein brot on allen gebresten vñ brauchest die benůgūg aller ding. die stein seind eissen vñ von sei/ nen bergen grabent sy auß dz metal ó glo/ gken speiß. das so du issest vñ wirst gesat vnd gesegnest dem herren got vmb dz bst land das er dir hat gegeben. Behalt vñ be hůt dz du etwen icht vergessest deins her/ ren gotz. vnd verschmechst sein gebot vñ die vrteil vñ die gesetz die ich dir hút ge/ bút das villeicht darnach so du issest vñ wirst gesatt vnd bawest die schönē hew/ ser vnd wonest in in vnd habest schwayg/ gen vnd die hertt ó schauff des silbers vnd des goldes vnnd die benůgung aller ding. Dein hertz werd erhaben vnd nicht vgiß deins herren gotz. der dich außfürt von dz lande egipt von dem hauß des diensts. vñ er was dein laiter in der grossen einöde vñ in der eschrogkenlichen in der dz was die schlang mit dem brynnenden atem vnd ó scorpion vnd ó dipsas. vnd gantz on was/ ser. er fürt auß die bech von dem hertesten stein. vnd speißte dich von dem hymelbrot in der eynöde mit der dz wurden gespeyset dein vätter. Vnd dz er dich het gepeinigt vñ bewäret. zů iungsten erbarmbt er sich dein. das du icht sprechest in dem hertzen. es ist meyn stercke vnd die krafft meyner hend. die haben mir dise ding alle geben. Aber gedenck deins herren gotz das er selb dir gab die krefft das er erfült sei gelübd über das er schwůr deinen vättern als er zaigt in dem gegenwürtigen tag. Wann ob du vergissest deins herrē gotz vñ nach/ volgest den fremden göttern vnnd erest sy vnd anbettest sy. sich ich sag dirs vor das du wirst gantz verderben. Als der herr ver tilget die heiden in deim eingang. also ver/ derbt auch ir ob ir wert vngehorsam der stim eúwers herren gotz. Cix.

Hór israhel. so du hút gest durch dē iordan das du besitzest die meystē geschlächt vnnd die sterckern den du. die grossen stett vnnd die gemaurten vntz czů dem hymel. die sún enachim eyn grosses volck vnnd ein hochs. die du selb hast gesehen vñ gehórt. den nyemāt mag widerstan her engegen. Darumb wiß hút das er selb dein herre got gat vor dir als eí verwüstendes feúr vnnd ein verzerends. dz er sy schnelliglich zerknische vñ vertilge. vnd zuströwe vor deim antlútz. als er hat geredt zů dir. So sy dein herr got vertilgt in deiner angesicht nit sprich in deim hertz en. ó herr hat mich eingefürt vmb mei ge rechtigkeit das ich besäß das land. so dise heiden seind vertilgt vmb ir bößheit. Wañ du gest nit ein das du besitzest ir land vñ dein gerechtigkeit vnnd vñ die gleichheit deins hertzen. aber darumb das sy böslich wirchten wo du eingiengest. seien sy vtilgt worden. vñ dz ó herr erfült seyn wort das er hat verheissen vnder dem aid deinen vät tern abraham ysaac vnd iacob. Darumb so wiß das dir dein herre got nit hat gebē ditz land zů eyner besitzung. so du bist ein volck hertes halßbains. Gedenck dz du nit vgessest in welcherweiß du bewegest deí herren got in ó einöde. von dem tag in dem du bist auß gangen von egipt vntz czů der stat wider die du krigest czů allen czeiten. Wann du bewegtest in auch in oreb. Er ward erzürnt vnd wolt dich vertilgen wo ich auffgieng an den berg dz ich nem czwů steynin tafeln. die tafeln des gelübs das ó herr macht mit eúch. Vnd ich belibe an dem berg. xl. tag vnnd. xl. nächt. ich aß nit das brot vnd tranck nit das wasser. Vnd der herr gab mir zwů steinin tafeln geschri ben mit dem vinger gotz. vnd sy hieltren alle die wort die er redt zů eúch an dē berg von mitt des feürs wo die vereinigung des volckes ward gesament. Vnnd wo. xl. tag vnd als vil nächt waren übergangen. der herre gab mir zwů steynī tafeln. die tafeln

des gelübds·vñ er sprach zů mir. Ste auff vnd gang bald hinweg·wann dein volck das du hast gefüret von egipt die haben schnelliglich gelauffen deyn weg den du ì hast gezaigt·vnnd haben in gemachet ein gossens bild vnnd anderwayd sprach der herre czů mir. Ich sich das dises volck ist hertes halßbains. Laß mich das ich es zerknisch· vnd vertilge seynen namen vnder dem hymel·vnd ich setz dich über ei volck das do ist merer vnd stercker denn diß. Vñ do ich abgieng von dem brynnenden berg· vñ hielt die zwů steinin tafeln des gelübs in yetweder hand·vnnd hett gesehen euch sünden wid̊ euwern herren got· vnd euch haben gemacht eyn gossens kalb vnd ym dienen vnd schnelliglich haben gelauffen seynen weg den er euch czaigt· ich warff die tafeln von meynen henden vñ zerbrach sy in euwer angesicht. Vnd ich viel nyder vorm herren als zumersten· ich aß nit das brot vnd tranck nit das wasser·xl·tag vñ xl·nächt vmb euwer sünde die ir tettend wider den herren vnd ir in bewegt zů dem zorn. Wann ich vorcht sein vnwirdigkeit vnd den zorn mit dem er was bewegt wi/der euch vnd wolt euch vertilgen. Vnd d̊ herr der hört mich auch zů disem mal. Er was vaßt erzürnt wider aaron vnd wolt in zerknischen·vnnd ich bat in zegleicherweiß vmb in. Wañ euwer sünd die ir tät das ist dz kalb·ich begraiffs vnd v̊brantt es mit feür vnnd zerbrach das czů stucken vnd macht es gantz zeäschen. Ich warffs in den bach der do abgieng von dem berg· Vnd ir bewegten den herren in d̊ brinnũg vnd in der versůchung· vnd in den gröber der begirlicheyt. vnd do er euch sant in ca/tesbarne·vnd sprach gangend auff vnnd besitzt das land das ich euch gab·vnd ir verschmechten das gebot euwers herren gotz. vnd ir gelaubtend im nit noch wol/tend hören seyn stym̃. Aber ir wart vid̊/spenig czů allen zeiten von dem tag an dem ich euch begund zeerkennen. Vnd ich lag vorm herren·xl·tag vnd. xl·nächt in denen ich bat diemůtiglich daß er euch nit vertil gete als er hett gedröt. Ich bett vñ sprach O herr got nit zerstrew deyn volck vnnd deyn erbe das du hast erlöst in deiner groß mechtigkeyt·das du hast außgefürt von egipto in eyner starcken hand. Gedencke abrahams ysaacks vnd iacobs deiner kne cht·Nit sich an die hertigkeit des volckes· vnd die vnmiltigkeyt vnd die sünde·das villeicht die eynwoner des land von dem du sy hast außgefürt icht sprechen·der herr möcht sy nit eynfüren in das land das er

in hett gelobt·vnd hast sy·darumb fürt er sy auß das er sy erschlieg in der eynöde· die do seind deyn volck vnnd dein erb·die du hast außgefürt in deiner groffen sterck vnd in deym außgestrecktem arm.

Cx·

In dem czeyt sprach der herr zů mir Hoble dir zwů steynin tafeln als die ersten waren·vnnd gang auff czů mir an den berg·vnd mach ein hültzin arch·vnd ich schreib in dẽ tafeln die wort die do waren in den tafeln die du vor hast zerbrochen vnd setz sy in die arch. Darum̃ ich machet ein arch von den höltzer sethĩ· Do ich het geschnitten zwů steynẽ tafeln in der geleichsam der ersten. Ich styg auff an den berg·vnd het die tafeln in der hande Vnd er schrib in den tafeln die zehen wort nach dem als er vor hett geschriben die der herr redt zů euch an dem berg von mit des feurs do das volck was gesamlet vñ gab sy mir. Ich kert wider vnd gieng ab von dem berg vnnd satzt die tafeln in die arch die ich hett gemacht·die do seynd vntz her als mir der herr gebot. Aber die sün israhel satzten die herbergen auß beroth der sün ia/chan in mosura do aaron starb vnd ward begraben. für do gebraucht hat die priester schafft eleasar seyn sun. Von dann kam̃ sy in galaad oder in gadgad von der statt giengen sy auß·sy satzten die herbergen in iethabatha in dem land der wasser vnd der bäch. In dem czeit besundert er das gesch/lecht leui das es trůg die arch des gelübs des herren·vnd stünd vor im in dem dienst vnd gesegent in seym namen vntz an di/sen gegenwirtigen tag. Vmb diß dz hat leui keyn teyl noch besitzung mit seynen brüdern·wann er selb der herr ist seyn besitz ung·als in dein herr got hatt gelobt. aber ich stünd an dem berg als zůmerstẽ·xl·tag vnd·xl·nächt. vnnd der herr wolt dich ver/liessen vnnd er erhort mich auch zů disem mal·vnnd sprach zů mir. Gang vnd vor/gang dem volck das es eingang vñ besitz das land das ich schwůr iren vettern. dz ichs in gäb. vnnd nun israhel was eyschet dein herr got von dir·neuer das du fürch/test deinen herren got·vnnd gast in seynen wegen vnd habst in liebe vnd dienst dey/nem herren got in allem deinem hertzen vñ in aller deiner sele vnd behütest die gebott des herren vnd seyn gesetz die ich dir heut gebeut·das dir seye wol. Sych der himel ist deynes herren gotz·vnnd der hymel des himels·die erd vñ alle ding die do seĩd ĩ ir

vnd ist och der verbunden deinen vättern vnd er het sy lieb·vnd erwölt iren samen nach in· das ist euch von allen leüten· als es heüt wirt bewärt·darum̃ beschneid die überwachssüg eüwers hertzen vñ eüwern hörtte̅ hals dz ir icht erhörtent füro· wañ eüwer herr got er selb ist got ó götter· vñ ein herr ó herschende̅·ein grosser got vñ gewaltig vnd erschrockenlich·ó nicht auffnyembt die person noch die gaben. Er thůt dz vrteil dem waysen vñ ó witwen· er hat lieb den ellenden vñ gibt im die fürüg vñ dz klayd. Vnd darum̃ habt lieb die ellenden·wann auch ir selb wart frembd in dem land egipt. Fürcht dein herren got vñ dien im allein. vnd hang im an vnd schwer in seine̅ namen·er ist dein lob vñ deyn got·ó dir sagt dise ding vnd die erschrockenlichen die dein augen haben gesehen· er selb ist dein lob. ¶ xj·

OEin vätter stigen ab in egipt ī·lxx selen·vñ sich·nun hat dich dei herr got gemanigualtigt als die stern des hymels. Darum̃ hab lieb deinen herre̅ got·vnd behůt seine gebot vnd die gesetz· vnd die vrteil vnd die gebot in einer ygklichen zeit. Darumb erken̅ heüt die dīg die eüwer sün nit erkennen·die ze nicht saben die ler eüwers herren gotz·sein grosse wůderwerck vnd die starcken hand vnd den starcken arm·die zeichen vnd die wunder die er tet in mitt egipt dem künig pharao vnd allem seym lande·vnd allem dem hör der egiptier·vnd den rossen vñ den wägen in welcherweis sy bedackten die wasser dz roten mörs do sy euch iagten vnnd ó herr vertilget sy vntz an disen gegenwürtigen tag·vnd die ding die er euch tet in ó einöde vntz das ir kampt zů ó stat·vñ dathā vnd abiran den sünen eliab ó do wz ó sun ruben·die die erd verschland mit geöffnetem mund mit den heüsern vnd mit den tabernackeln vnnd mit allem irem gůt dz sy hetten in mit ó sün israhel·eüwer auge̅ die saben alle die grosse werck die er tet· dz ir behůtet alle sein gebot die ich heüt gebeüt das ie müget eingan vnd besitzen dz land zů dem ir einget· das ó herr verhiesz ewern vättern vnder dem aid vnnd irem samen· fliessend mit milch vnd mit honig· vñ ir lebt in im vil zeit· Vnd das land zů de̅ du eingelt zůbesitzen·das ist nit als das land egipt von dem du ausgienst do du wirfst den samen in de̅ sitten ó garten die do wůden gefürt mit ó feüchtung des wassers· wann es ist birgig vnd veldig·es beit des regens von hymel·den dir dein herr got zů allen zeiten dareyn hat gelassen vnd dein augen seind in ī von dem anfang des iars vntz an das end. Darum̃ ob ir gehorsammet mei gebott̃ die ich euch heüt gebüt das ir liebhabt eüwern herren got vñ dienent im in allen eüwern hertzen vñ ī aller eüwer sel·er gibt den früen vnd den spaten regen eüwerm land das ir samlet das geträt vnd den wein vnd das öl vñ dz hew auß den egkern·zeweide̅ die vich·dz ir selb esst vnd wert gesatt. Hietrend dz villeicht eüwer hertz nit werd getrogen das ir euch scheidet vom herren·vnd dienent den fremden göttern vnd anbetend sy· der herr wirt erzürnt vnd beschlüst den hymel·vñ die regen steigent nit ab·vnd die erd gibt nit ir frücht·vnd ir verderbt schnelliglich von dem besten land das euch ó herr ist geben. Setzt dise meine wort in eüwer hertzen vnd in eüwere gemüt vnd hänckt sy zů eim zeichen in den henden·vnnd setzt sy für eüwer augen·lerend eüwere sün das sy betrachten. So du sitzest in deim hauß vñ gest an den weg vnd rüest vnd stest auff· schreib sy über die beistüdel vnd an de̅ türe̅ deins hauß·dz dein weg vnd deiner sün wänt gemanigualtigt in de̅ land dz ó herr schwür deinen vättern· dz er gib die weyl ó hymel helt die erd. Wañ ob ir behütent die gebot die ich euch gebeüt·vnd sy thůt dz ir liebhabet eüwern herren got vnd gat in allen seyn wegen vnd hangend im an· der herr zerstöret alle die leüt vor eüwerm antlütz vnd ir besitzt die ding die mer vñ stercker seind dan ir·ein yegklich stat die eüwer füsz dryt·die wirt cüwer·vō ó wüste vnd vō dem berg libano vnd von dem grossen fluß euffrate vntz zů dem vndergäg des mörres werdent eüwer ende·keiner stet wider euch. Eüwer herr got ó gibt eüwer vorcht vnd eüwer schregken über alles dz land dz ir seyt tretten· als er hat geredt zů euch. Secht ich fürsetz heüt den segen vñ den flůch in eüwer angesicht· den segē ob ir gehorsampt den gebotten eüwers herre̅ gotz die ich heüt gebeüt·de̅ flůch ob ir nit hört die gebot eüwers herren gotz· aber ir scheidtent euch von dem weg den ich euch zaig·vnd get nach den fremden göttē die ir nit kennent. So dich dein herr gott einfürt in das land zů dem du gest zebesitzen setz den segen auff den berg garizim· de̅ flůche auff den berg hebal· ó do seynd enhalb des iordans bey dem weg der sich richt gen dem vndergang ó sunnen ī dem land chanaanei ó do wonet in den wälden bey galgala dz do ist bey dem tal das sich strecket vnd verr hineingat. Wañ ir überget de̅ iorda̅ dz ir besitzt das land·das euch eüwer herr

got ist geben·vnd ir es habt vnd besitzt es
Darum̃ secht das ir erfüllt die gesetz vnd
die vrteil die ich heut fürsetz in eúwerm
angesicht.

Cxij.

O Ih seynd die gebot vnd die vrteyl
die du solt thůn in dem land das
dir ist geben der herr got deiner vet
ter·das du es besitzest alle die tag ī dē du
gest auff der erde. Vmbkert alle die stette
die ir seyt besitzen. auff den hohen bergen·
vnd in den bůcheln vnd úber eyn yeglichs
grōns holtz in dem die heiden haben geert
ir götter·verwůst ir altar vnd zerbrecht ir
seulen·verbrent die weld mit feur vnd zer
brechent die abgötter·zerstráwet ir namē
von iren stetten·Also tůt nit eúwerm her
ren got·aber das ir kōmet czů der stat die
eúwer herr got hat erwelt von allē ewern
geschlechten das er do setz sein namen vñ
wone in ir vnd opfert an der stat die gāt
en opfer vnd ewer opfer·den zehenden vnd
die ersten ding ewer hend vnd die gelúbt
vnd die gaben der ersten frúcht der ochssen
vnd der schauff. vnd ir essẽt sy do in dē an
gesicht eúwers herren gotz·vnd werde er
frewet in allen den dingen zů den it legt eú
wer hende ir vñ eúwer hewser in dē euch
hat gesegent der herr eúwer got. Nit tůt
die ding die wir heut hie tůn·ein yeglich
er das in bedunckt gerecht. Wann ir seyt
nit komen czů der růe vnd der besitzūg die
euch do herr ist geben vntz in die gegēwir
tigen zeit. Ir vmbget den iordan vnd wo
net in dem land das euch ist geben do herre
eúwer got·das ir růet vor allen den feyn
den durch den vmbkreiß vnd wonend on
all vorcht in do stat die ewer herr got hatt
erwelt·dz seyn nam sey in ir·Dohin bāgt
alle ding die ich euch gebeút·die gantzen
opfer vnd die opfer·die zehenden vnd die
ersten frúcht eúwer hend·vnd was dings
do ist gebotten in den gaben die ir habt ge
lobt eúwerm herren. Das essẽt von ewerm
herren got ir vnd die sún vnd eúwer töch
ter die knecht vnd die diern vnd die leui
ten die do wonen in eúwern stetten. Wañ
sy haben keynen anōn teil vnnd besitzung
vnder euch·Hůt das du icht opferest dein
gantz opfer an einer ygklichen stat die du
sichst·aber in der die der herre hat erwelt in
einē deiner geschlächt·opfert die opfer vñ
tů die ding die ich dir gebeút. Wann ob
du ir nit wilt essen vnnd dich wollustigt
die essen des fleysch·erschlach·vñ isß nach
dem segen deyns herren gotz·das er hat ge
geben in deynen stetten·es sey das es wāre

vnreyn das ist vermayliget vnnd kranck
oder reyn das ist gantz vnd on masen·dz
do gezimbt zeopfern als die stein geiß vnd
den hirssen dz isß on allei dz essen des blůtz
das geúß auf die erde als das wasser. Du
macht nit essen in deinen stetten den zehen
den der frúcht·vnd des weins vnd des öls
die ersten geburt der schwaigen vñ ö vich
vnd alle ding die du gelobtest vnnd die
du wilt opferen williglichē vnd die erstē
ding deyner hende· aber isse sy vor deynem
herren got·du vnd dein sún vnd dein töch
ter deyn knecht vnd dein diern vnd der le
uit der do beleybt in deynen stetten·an der
stat die dein herr got hat erwelt·vnnd du
wirst erfröwet vnd erkücket vor deī herrē
got in allen dingen zů den du streckest dein
hand. Hůt das du nit lassest den leuitē in
allem dem zeit in dem du wandlest in dem
land. So dein herr got weitert deine ende
als er hat geredt zů dir vnd wilt essen die
fleysch die dein sele begert·aber die stat die
dein herr got erwelt das seyn nam sey do·
ob sy wirt verr erschlagen von den schwei
gen vnd von den vichen die du hast· vnd
isse sy in deynen stetten· als er dir geuelt.
als er dir hat gebotten. Als die steyn geyß
vnd der hirß wirt gessen also isse von ī vñ
der rain vnd der vnrain die werden gessen
in einer gemayn diß behůt alleyn das du
nit essest das blůt. Wann ir blůt das ist
vmb ir sele· vnnd darumb soltu nit essen
die selen mit den fleischen·aber geúß sy aus
auff die erde als wasser· das dir sey wol·
vnd deynen sünen nach dir·so du tůst das
do geuelt in dem angesicht des herrē. wañ
die du geheiligst vnnd gelobst dem herrē
die nyem vnd kum̃ zů der stat die der herre
hat erwelt vñ opfer dein opfer die fleisch·
vnnd das blůt auff den altar deins herren
gottes. Das blůt der opfer geúß auff den
altar vnnd solt essen von den flaischen. Be
hůt vnd höre alle ding die ich dir gebeút
das dir sey wol vnd deinē sünen nach dir
ewigklich·so du tůst das do ist gůt vnnd
geuellig in dem angesicht deins herrē gotz
Wann deyn herr got erstráet die leut vor
deim antlútz czů dem du eingest zů besitzen
vnd besitzest sy vnd wonest in irem lande
nit nachuolg in· darnach so sy dich einfů
ren du wirst verkert. vnd súchst ir gesetz
sagent·als die heiden erten ir götter· allso
ere auch ich in. Nit thů zegleicherweiß deī
got. Wann der herr der ist widerwertig al
len den verbannenschafften die sy tettē iren
göttern do sy opferten·ir sún vnd die töch
tern·vnd verbrantten sy mit feur. Cxiij.

WAs ich dir geběut das thůn allen dem herren nichten zůleg noch mi/ ů keyn ding. Ob der weissag auf stünde in mit dem dar der sich sagt er ha/ be gesehen ein traum vnd fürsagt ei zeich/ en vnd eyn wunder vnd kumbt das das er hat geredt·vnd spricht zů dir wir gäg en vnd nachuolgen den fremden göttern. vñ dienen in·nit hör die wort seyner weis/ sagung oder des traums· wañ eüwer herr got versůcht euch·das es werd offen ob ir in liebhabt in gantzen eüwern hertzen vñ in gantzer eüwer sele oder nit· Fürchtend in vnd volgend im nach vnnd behůtend seyne gebot vnd hört seyn stim. Dient im vnd hangend im an· vnd der weissag ů der dichter der treume der werde erschlagē wañ er hat geredt das er euch abkere vō eüwerm got der euch außfürte von dem land egipt·vnd hat erlöset euch von dem hauß des dienstes das er dich machet irrē von dem weg den dir deyn herr got hat ge botten·vnd nyem ab das übel vō der mitt deyn· Wañ ob dir dein sun oder dein brů der sun deiner můtter oder die töchter· oder das weib die in ist in deiner schoß·ů dei fründ den du lieb hast als dei sel heimlich sagt·wir gangen vnd dienen den fremden göttern aller der heyden in dem vmbring· die in seind ver oder machen die du nicht kennest·vnd dein vättter von dem anfang vntz an die end der erde nicht gehill i noch hör in noch dein aug übersehe im das dz du dich erbarmst über in vnnd in verbergest. Aber von stund an erschlach in. Dein hād sey zum ersten ob im· vnd darnach leg al les volck die hand an in. Er werd gewor fen mit steinen also sterbe er· wañ er wolt dich abziehen von dem herren got ů dich außfürt von dem land egipt von dē haus des dienstes·so es alles israhel hört es für/ cht sich·vñ keiner thůt in keinerweis für bas das ding dz disem ist geleich·Ob du hörst in einer deiner stett die dir dein herre got gibt inzewonen etlich sagent· die sün belial seind außgegangen von deiner mitt das sy abkeren die eynwoner deyner statt vnd sprachen·wir gangen vnd dienen den fremden göttern die ir nit kennent·frag sor/ gsamglich vnd ersůch frayssiglich i der warheit dz dings ob du vindest es gewiß seye das in wirt gesagt·vnd dise verban/ nenschafft sey begangen mit dem werck·ze hand schlach die einwoner der statt i dem mund des schwertz·vnd vertilge sy·vñ al le ding die in seind in ir vntz zů den vichē Was auch dings des hauß gerätes wirt das samlent in die mitt ir gassen·vñ zün/ de es an mit der stat·vnd verwůst alle dig dem herren got·vñ also sey ein grab ewi/ glichen·Sy wirt fürohin nim er gebau/ wen·vñ nichs sol anhangen in deiner hād von disem flůch·das der herr werd abge/ kert von dem grymmen seyns zorns vnd erbarmdt sich dein vñ manigualtigt dich als er schwůr deinen vättern so du hörest die stim deines herren got·behůte alle sey/ ne gebot die ich dir heut gebeut· das du tůst das in ist geuellig in seynē angesicht

Cxiij·

IR sün ir süllend seyn eüwers her/ ren gotz·nit vallt nid noch macht die klag über den totten·wann du bist eyn heyligs volck dem herren got vñ er hat dich erwölt von allen leüten die in seynd auff der erde das du im seyest zů ey/ nem besundn volck. Nit esst die ding die in seynd vnreyn. Ditz seind die tier die ir süllt essen·den ochssen vnd das schauff vñ die gaiß den hirssen vnd die steingaiß den wald ochssen vnd das hinden kalb vnd dē leobart tragelaphum pigargem origem vnd camelopardulum. Eyn yegklich tier das in teilt die klawen in zwei teil vñ ein truckt das essen·wann von den die in ein/ truckent vnnd nit teilent die klawen·dise süllent ir nit essen·das kemmeltier den ha/ sen vnd den cytrogrillum. Die in eintruck/ en vnd tailen nit die klawen·die seid euch vnrein. Vnd die saw wie wol sy tailt die klawen sy eintruckt nit·vnnd sy witt vn reyn·nit essend ir fleisch vnd rürt nit die ass. Dise ding die esst von allē den die in werden bewegt in den wassern. Die in ha/ ben flossen·schüppen die esst· die in seynd on flossen on schüppen die esst nit wann sy seynd vnrein. Alle die reine vogel die esst. Die vnreinen esst nit· den adeler den eysuogel vnd den geyren vnd den weyen· nach irem geschlächt·alles raben geslächt den strauß vnd die eülen vnd den mausser vnd den sperber· nach irem geschlächt· die falcken vnd den schwan vnnd den taucher vnd den habich vnd den pellican vnd die radelwer vnd die mospel all in irem gesch lächt·vnd den widhopff vnd die fledermuß vnd den heher vnd alles das in krücht vñ hat flüg das wirt vnrein das esst nit. Al les das in ist rein das eyt·nit esst vō dem da in ist todt·gib es dem fremden der in ist inwendig deiner tor dz ers esse od verkaufs im·wann du bist ein heiligs volck deyns herren gotz·nit koch das kitzlin in d milch seiner můter. Scheide das zehend teil vō al len dein früchten durch all iar die in d gebörn i dem land·vñ issz sy i dē angesicht

deins herren gotz an der stat die er hatt er/
welt das seyn nam werd angerüfft in im
Den zehenden deyner frücht vñ des weins
vnd des öls vnd die ersten geburt von dē
schwaigen vnd von den schauffen die brig
das du lereſt fürchten dein herren got in ei
gegklichen zeit. Aber so der weg wirt leng
er·vnd die statt die deyn herre got hatt er/
welt·vnnd er gesegent dich macht du nit
getragen zů im alle dise ding·verkauff al
le ding vnd ker sy inden werd vnd trag sy
in deiner hand vnd gang zů der stat die dei
herr got hat erwelt·vnnd kauffe von dem
selben gůt was dings dir geuelt·es sey vō
den schwaigen oder von den schauffen· vñ
wein vnd ander saur tranck vnd alles dz
du begert deyn sel·vnnd isse vor deim herren
got· vnd wirtschafft du vnnd dein hauß
vnd der leuit der do ist zwischen deynen to=
ren. Hůt das du in nit verlaussest· wann
er hat keyn andern tayl in deyner besitzůg·
An dem dritten iar besünder das ander ze=
henteil von allen den dingen die dir wach/
send in dem zeit·vnd behalt sy zwischen dei
nen türen. Vnd der leuit der do hatt keynē
andern teyl noch besitzung mit dir·ō kum
vnd der frembd vnd ō waiß vnd die wit=
we die do seynd zwischen deinen türen die
essen vnd werden gesatt das dir gesegen
deyn herr got in allen den wercken deyner
hendt die du thůst. ¶xv.

IN dem sibenden iar so mach eyn er/
lösung die do werd begangen mit
diser ordnung. Dem man etwz sol
von den fründen oder vō dem nächsten vñ
von seynem brůder der mag es nit widō ey/
schen·wann es ist das iar der erlösung des
herren. Vnnd erapsch es von dem ellenden
vñ von dem frembden·du hast nit gewalt
zeeischen an den burger vnnd den nächsten
Vnd mit all dem inwendigen vñ es werd
nit eyn betler vnder euch·das dir gesegen
der herr in dem land das ich dir bin geben
zů eyner besitzung·yewoch ob du hörst die
stim deins herren gotz vnnd behütest alle
ding die er hat geheissen·vnd die dig die
ich dir heút gebeút·er gesegent dich als er
hat gebotten·Du solt leichten manigē leú
ten vnnd du selb enpfechst das leben von
keym. Du herschest manigen geschlächtē
vnd keyner herschet deyn. Ob eyner vō dei/
nen brůdern die do wonent zwischen dē to
ten deiner stat kumbt zů der armůt in dem
land das dir deyn herr got ist geben·nit er
hört dein hertz·noch hinder zeuch die hand
aber thů sy auff den armen·vnd gib das le=
hen das du sichst das ers bedürffe·Hůt dz
dich villeicht icht betriege die vnmilt ge/

denckung vnd sprichst in deym hertzen dz
sybend iar der erlösung das genachet vnd
abkert deyn augen von dem armen brůder
vnd wild im nit leihen zů dem leben das er
eyscht rüfft er wider dich zů dem herrē vnd
es kumbt zů eyner sünd·aber gib in. Nach
thů keyn ding fälschlichen auff czůheben i
seynen gebresten das dir gesegen dein herr
got in eym yegklichen zeit vnd in allen dē
dingen czů den du legst deyn hand·Haben
nit die armen in dem land deyner wonūg
darumb gebeút ich dir das du aufftůst die
hand deynem brůder vnd dem ellenden vñ
dem armen·die do wandelnt mit dir in dē
land. So dir wirt verkaufft deyn brüder ō
hebreer oder die hebreerin·vnd er dient·vj·
iar·an dem sybenden tag las in ledig. Vnd
welchen du begabst mit freykeit·in keiner
weis so erleyde in hyn zegen lär·aber gyb
den weguertigen von den hertten· vnd vō
dem ager vnd von deyner weynbressz in
dem dich deyn herr got gesegent· Gedenck
das auch du selbst dienteſt in dem land e/
gipt vnd deyn herr got hat dich erlöst·vñ
darumb nun gebeút ich dirs. Wañ ob er
sprycht ich will nit außgen darumb dz er
dich lieb hat vnd deyn hauß vnd er enpf/
indt sich wol zeseyn bey dir·nyem eyn al·
vnd durchgrab sein or vnder der tür deins
hauß vnd er dient dir ewiglich·vñ also
tůt zegleicherweiß der diern·nit abker deyn
augen von in·vnd so du sy last frey·wañ
er hat dir gedient· nach dem lon des miet/
lings·vj·iar das dir gesegen dein herr got
in allen den wercken die du tůst. Geheilig
dein herren got·was dings do ist mēlichs
geschlechtz von deynen ersten geburtē die
do werden geborn vnder deinen schwaigē
vnd vnder den schauffen. Nicht würck in
dē erstgeborn des ochssen· vnd schir nit die
erstgeburt der schauff. In ō beschēud dey=
nes herren gotz·esse sy durch alle iar an ō
statt die der herr hat erwelt du vnd deyn
hauß. Wann ob es hatt eyn mayl vnd ob
es wirt lam oder blindt· oder in einem an
dern teyl vngestalt oder kranck·es werde
nit geopfert deynem herren got·aber issz es
vnder den türen deyner stat. Als wol das
rayn als dz vnrayn die essent·als die stein
gaiß vnd den hirssen. Vnd dirz behůt allei
das du nit essest ir blůt·sund geüß es auf
die erd als das wasser. ¶xvj.

BEhůt das monet ō neüen frücht.
vnd die ersten czeit des lentzens dz
du machest die ostern deynē herrē
got·wann in dem monat fürt dich deyn
herr got auß in ō nacht von egipto. Vnd
opfer die ostern deym herren got von den

schauffen vnd von den achssen an der statt die dein herr got hat erwelt das do wone sein nam·nit isse in ir das gehefelt brot· sybē tag isse das brot on die sewr ō zwāgk sal·alle die tag deins lebens· wañ i vorcht bistu außgangen von egipt·das du geen gkest des tags deins außgangs all die tage deins lebens.Das gehefelt erschein nit· vij·tag in allen deinē enden·es beleib nichs über von den fleischen des ō do ist geopfert An dem abent des tags vntz an den ersten morgen·du magst nit opfern dz ostern an einer pegklichen deiner stat die dir dei herr got ist geben·wann an der stat die dir dein herr got hat erwelt das sein nam sey in ir Opfer das ostern an dem abent zů dem vntergang der sunnen do du außgiengst von egipto·vnd ! ach es vnd issz es an der statt die der herr got hat erwelt·ste auff frů vñ ge in deyn tabernackel. Sechs tag isse die vngehefelten brot·vnd an dem·vij·tag tů keyn werck·wann er ist ein samnůg deins herren gotz.Zele die siben wochen von dem tag in dem du legst die sicheln in die sate· vñ begee deim herren got den hochzeitlichen tag der wochen das willig opfer deyner hand·das du opferst nach dem segen deis herren gotz vnd isse es vor deim herrē got du vnd dein sůn vnd dein töchter vnd dein knecht vnd dein dirn vnd der leuit ō do ist zwischen dein toren·vnd der frembd vnd ō waisz vnd die witwe die do wonēt bei dir an der stat die dein herr got hat erwelt das do sey seyn nam wone vnd gedenckt das du wareſt eyn knecht in egipt vnd behůtt vnd tů sein gebot. Vnd begee die hochzeit der tabernackel durch· vij·tag so du gesamest dein frucht von dem tennen vnd von der pressen vnd isse sy in deiner hochzeit·du vnd dein sun vnd dein tochter vñ die dirn vnd der leuit vnd der frembd vnd ō waisz vnd die witwe die do seind vnder deynen toren.Sybē tag begee die feir deynē herrē got an der stat die der herr hat erwelt·vnd der herr got der gesegen dir in allen deinen früchten vnd in eim pegklichen werck deiner hend·vñ du wirdest i freude. Alles dei menlichs bild erschein zů drey malen dúch das iar in ō angesicht deins herrē gotz an der stat die dein herr got hat erwelet in der hochzeit der erben brot vnd in ō hochzeyt der wochen vnd in der hochzeit der tabernackel.Nit erschein lār vor deinem herrē wañ eyn pegklicher opfer nach dem als er hatt nach dem segen deins herren gotz den er im hat gegeben·Schick vrteiler vnd meyster in allen deinen toren die dir dei herr got hat gegeben durch alle die geschlecht das sy

vrteilen das volck mit ei rechtē vrteil.noch naigen sich in ein andn teil·Nit nyemauf die person noch die gaben· wann die gabē die verblenden die augen der weisen vnd ō wandeln die hertzen ō gerechten.nachvolge mit recht das do ist gerecht dz du lebst vnd besitzest das land das dir dei herr got gabe.Nit pflantz den wald vnd ei ygliche baum bey dem altar deins herren gotz· nit mache dir noch setze ein seulen die dei herr got hast·nit opfer deim herren got ei achssen oder ein schauf in dē do ist das mayl·oder kein ding des lasters·wann es ist ein ō achtung deins herren gotz. Cxvij·

WO bey dir werden funden zwischen eim deiner tor die dir dein herr got gibt·ein man oder ein weib die do tůnd dz übel in ō angesicht deis herrē gotz vnd übergend das gelůbd das sy gand vñ dienen den fremden göttern vnnd anbetent die sunn vnd den man vnd alle die ritterschafft des himels die ich nit hab gebottē vnd dir ditz wirt verkündt·vnd du es gehörst·so ersůch fleissiglich vnd vindest dz war vnd ist ein sollich verflůcht ding geschehen in israhel·füre auß den man vnnd das weib die do haben begangen dz lasterber ding zů den toren deiner stat vñ sy werden verworffen mit steinen. In dem mund zwaier oder dreyer gezeug verdirbt er·ō do wirt getöttet. Keyner werd getötet mit eim ō do sagt zeugknuß wider in·die erste hand der gezeugen die verschlecht in· vnd die ander hand des volcks die werd gelassen zů dem iüngsten das du abnembst das übel vō deiner mitt.Ob das vrteil wirt geschehen bey dir zesein schwär vnd zweyfel hefftig zwischen dem blůt vnd dem blůt·ō sach vnd ō sach·zwischen dem aussatz vñ aussatz·vnnd das vrteil so du sichst zuerwandeln die wort zwischen dein toren·stee auff vnd steig auff czů ō stat die dein herre got hat erwelt·vnd so du kumbst czů den priestern ō leuiten geschlecht vnnd zů dem richter ō do wirt in dem zeit vnd frag von in·sy erkündent dir die warheit des vrteils vnd was dings sy dir sagen die tů·sy vorseyn ō stat die der herr hat erwelt· vnd sy lerent dich nach seyner ee·nachvolg irem vrteil·nit naig dich zů ō gerechtē nach czů ō gelingken·Wañ ō do hochfart vnd wil nit gehorsamen dē gebot des priesters ō in dem czeit dienet deim herren got vnnd dem gesetze des vrteylers· der mensche der steib vnnd nyem ab das ubel von israhel· vnd alles volcke das do hörtt das fürcht sich· das sich keyner erblee fürd mit hochfart·

So du gest in das land das dir dein herr got gibt vnd besitzest es vnd wonest in i-
vnd sprichst· Ich sötz ein künig üb mich als alle die geburt haben durch den vmb ring·den dein herr got erwölt von der czal deiner brüder den sötz·Du magst nit machen ein künig einem menschen eins andern geschlächtz·der do nit sey dein brüder Vnd so er wirt geschickt er manigualtiget im nit die ros noch fürt wid dz volck in egipt er habe die reitter mit d zal·i einer andern weis so es euch d herr hat geboten. das ir fürbas in keyner weys widerkeret durch den selben wege. Er sol nit habē vil weib die do nach in ziehen sein gemüt noch die vnmessigen gewicht des goldes vñ des silbers. Wann so er sitzet auff dem sal seyns reichs· er schreyb im ab die anderen tragung der ee in ein ander büch· er nym das ebenbild von dem priester des leuitischen geschlächtz vnd hab s mit im vnnd lese es alle die tag seyns lebens das er lere fürchten seinen herren got vnd behüten die wort vnnd die gesetz die do seynd geschriben in der ee. Sein hertz werd nit erhaben in hochfart über sein brüd noch nayg sich in den gerechten teil noch in den gelimpfken·das er leb vnnd sein sün lang czeyt über israhel. Cxvij·

DIe priester vnd die leuitē vnd alle die do seynd von dem selben geschlächt die haben nit teyl noch erbe mit dem andern volck israhel·wann sy essen das opfer des herren vnnd sein opfer· Vnnd empfachend keyn ander ding von der besitzung ir brüder· Wañ er selb d herr ist ir teyl als er hat geredt zü in. Dis wirt das vrteyl der priester von dem volck· vñ von den die do opferent die opfer· es sey dz sy opferen ein ochssen oder ein schauff· sy geben dem priester den büg vñ dz brüstlī vnd die ersten ding der frücht des weyns vnd des öls vnd ein teyl der wollen von d scherung der schauff. Wann dein herr got hat in erwelt von allen deinen geschlächten· das er ste vnnd diene dem namen des herren·er vnd sein sün vntz ewiglichen. Ob ein leuit auß get von einer deiner stat in der er wonet auß allem israhel vnd wil er kumen·begert er der stat die der herr hat erwölt·er dienet in dem namen seyns gotz als all sein brüder die leuiten die do stend in dem selben zeit vor dē herren· Er empfach den selben teyl der speyß den auch die andn empfachent·on das dz im sol nachvolgen in seiner stat von recht seyns vatters. So du eyngest in das land das dir dein herre gibt heüt·das du icht welleſt nachvolgē

den vnmenschlichen werckē d heiden·noch werden funden in dir der do vmb gee deinē sun der die tochter füre durch dz feür oder der vorschet die warsager vnnd bebelt die treüm vnd die hanen geschray·noch sey ei übeltüer noch ein zauberer·noch ratfrag die zauberer noch die weissagen vnnd süch die warheit võ den totē. Wann alle dise dig verachtet der herr vnd vmb die sünd i dise weis vertilget er sy in dem eingang· Vñ du wirst volkumen vnd on masen bei deinem herren got· Dise heyden der land du besitzest die hörnt die weissager vñ die zauberer wann du bist anders gelert von deim herren got· Dein herre got der wirt dir erkucket ein weissagen von deinem volcke vnnd von deinen brüdern dē höre als mich. als du hast gebetten von deinem herrē got in oreb do die vereinigung ward gesamēt vnnd du sprecht. Ich höre nit fürbas die stim meines herren gotz·vnnd sich nit für bas dis groß feür das ich nit sterb. Vnd der herr sprach czü mir. Sy haben wol geredt alle ding. Ich erkücke in einē weissagen von mitt ir brüder dir geleich· vñ ich leg meyne wort in seyn mundt·vnd er redet zü in alle ding die ich im gebüt. Wañ der do nichten will hören seyn wort die er redet in meynem namen·ich wird des ein recher. Wañ der weissage der do will reden mit dem übermüt in mei namen die dinge die ich nit gebot das er sy sagt·od von dē namen der frembden götter· d werd erschlagen. Vnd ob du antwurst mit einer stil len gedenckung·in welcherweis mag ich gedencken oder verniemen dz wort·das es der herr nit hat geredt·hab dis zaichen das d weissag hat vorgeredt in dem namē des herren vnd es nicht kumbt·dz hat d herre nit geredt·aber der weissag hat es gedicht vmb die zerbleung seyns hertzen· vñ darumb nicht fürcht in· Cxix

DO deyn herr got zerstrewet die leüt der lande die er dir ist antwurten· vnd du es besitzest vnd wonest in iren stetten vnnd in den heüsern·besund dir drey stett ī mitt des lands dz dir dein herre gibt·vdē fleißlich den weg czü d besitzüg vñ teil zegleicherweis alle die gegent des lands i drey teil·dz sy hab d flüchtig·dz er dar müge gefliehen d do ist ellendig vmb die manschlacht·Ditz wirt die ee des mā schlechten der do fleücht·des leben do ist zübehalten. Der do schlecht seinen nächstē vnwissent·vñ d do nit wirt bewärt dz er gehabt hab ein haß wid in·ved gester noch egestern·wann schlechtiglich ist er gangē mit im in den wald zehauwen die höltzer

vnd in der abhauwung der höltzer ð agst fleücht von der hand vnd das eysen fellt von dem helbe es schlecht vñ erschlecht sei stúnde-der fliech zů eyner vorgesagtē statt vñ leb das villeicht sein nächster dz blůt vo ist vergossen nachvolg betrübt mit dē schmertzē vnd begreiff in· ob ð weg wirt lenger vnd schlecht die sel des ð vo nit ist schuldig des tods·wann kein haß wirt er funden zum ersten dz er hab gehebt wider den der vo ist erschlagen. Darumb gebeut ich dir das du teylest drey stett gleycher weitte vnder sich. Wann so dein herr gott weittert deyn ende als er hat geschworen deinen vättern vnd hat dir geben alles dz land das er in hat gelobt·yedoch ob du behůtest seyne gebot vnd tůst die ding die ich dir heut gebeut das du liebhabest dein herren got vnd gest in seynen wegen in ei yegklichen zeit·zůlege dir drey and̄ stet vñ zwiualtig die zal ð vorgesagtē meier stett dz dz vnschuldig blůt nit werde vergossen i mitt deins lands das dir deyn herr got ist geben zebesitzē das du icht seyest schuldig des blůtz. Aber ob etlicher hat haß seynē nechsten vnd hat heimlich neid tragen sei leben vnd stet auff vnd schlecht in·vnd er stirbt vnd flücht er zů eyner ð vorgeschri ben stett· die alten der stat die senden vnd nyemen in von der stat der flucht vñ antwurten in i die hand des nächsten dz blůt vo ist vergossen vnd er sterb·Mit erbarme dich seyn·das dir sey wol·vnnd nyem ab das schedlich blůt von israhel· Mit nyem zů vnd übertrag die zil deines nechsten die die ersten haben gesetzt in deiner besitzung die dir dein herr got gibt in dem land das du empfechst zůbesitzen·Eyn gezeug ð stee nit wid̄ yemant ð vo etwas hab gethan ð sünd oder des lasters·wann in dem můd zwaier oder meüer tzeügen stet alles wort Ob der lugenhafftig tzeug stet wider den menschen in zebesagen ð übertretung baid stend sy vor dem herren ð die sach ist in ð angesicht des priesters vñ des vrteilers ð vo wirt i den tagen. Vnd so sy fleissiglich ersůchen vinden sy den falschen gezeugen. das er hab gesagt die luge wider sein brů der·sy wid̄gebent im als er gedacht zetůn seym brůder·vnd nyem ab das übel vō dei ner mitt·so es die andern hören das sy ha ben vorcht vnd türen in keinerweis thůn sollichē ding·Mit erbarm dich seyn· ab er aysch die sel vmb die sel· aug vmb aug· zan vmb zan·hand vñ hand· füß vñ füß

Cxx·

O B du auß gest tzů dem streit wider dein veind vnd sichst die reiter vñ die wägen·vnnd eyner merer menyg der wider der wärtigen des höres den du hast· nit fürcht sy wan dein herr got ð dich auß fürt von dem land egipt ð ist mit dir· wan so du yetzund genachest zů dem streit ð prie ster·ð stee vor dem herren vñ red also zů dē volck. Hör israhel·heut tůt ir den streit wi ð euwer veind·ewer hertz dz erschreck nit Nit welt euch fürchtē·nit welt weichen· noch furcht sy. Wann ð herr ewer got ð ist in ð mitt ewer·vñ er streit der euch gegen den widerwertigen dz er euch erlöse von ð vberbůg. Vnd die fürer des höres die sůl len vorschreyen durch alle rott das dz höre das gantz hör. Wer ð mensch ist ð vo hatt geba wen eyn neües hauß vnd hat es nit geziert·ð ge vnd kerwid̄ zů seim hauß· dz er villeicht icht sterb am streit vnd ei and̄ ð zier es. wer ð mensch ist ð vo hat gepfl antzet ein weingarten vnd hat in noch nit gemain gemachet dz von allen menschen zime zeessen. Der ge vnd ker wid̄ zů seynē hauß·das er villeicht icht sterb am streytt vnd eyn and̄ man der brauche seyn ambt Wer ð mensch ist ð vo hat gemechelt eyn weyb vnd ir nit hat enpfangen·ð ge vnd kerwider zů seym hauß dz er villeicht icht sterb am streit vnd ein and̄n man nem sy Do sy hetten gesagt dise ding sy tzůlegtē andere ding vnd redten zů dem volck· Der mensch ð vo ist vorchtsam vñ zaghaftigs hertzen·ð ge vnd ker wid̄ zů seym hauß so er selber ist erschrocken·das er villeicht nit mach erschrecken die hertzen seyner brůd̄. Vnd vo die hertzogen des höres hetten ge schwigen vnd hetten gemacht ein ende ð red·eyn yglich samnung die fürbereit sich zestreiten. Ob du etwē gnachst zů ð strei tenden stat·bring ir zum ersten den fryd·ob sy dich enpfachen vnnd tůnd dir auff die tor alles volck das vo ist in ir das werd be halten vñ dienen dir vnd̄ dem zinß· Wañ ob sy nit wil machen gelůbd vnd beginn die streitt wider dich so streit sy an. vnd so sy dein herr got antwurt in dein hand·sch lag alles das mennlich geschlächt das vo ist in ir in dem mund des schwertz on die weiber vnd die kinder vnd die vich vñ die andern ding die vo seind in der stat. Allen den raub den tail dem herren·vnnd isse von den rauben deiner veind die dir dei herr got gibt. Also thů allen den stetten die vo seind gar verr von dir. vnd nit seind vō den stet ten die du bist empfahen zů einer besitzůg Aber von den stetten die dir werden gege ben·da laß gantz keynen leben· aber ersch lache sy in dem munde des schwertz· das ist etheum vnd amoreum vnd chananeū

phereseum vnd eucum vnd iebuseum· als dir dein herr got hatt gebotten dz sy euch villeicht icht lerend· tün alle die vnmēschlischen werck die sy selb vorchtē in irē gōttern· vnd ir sündet wider eüwern herrē got So du besitzst ein stat vil zeit vñ vñgibst sy mit warungen dz du sy verstreittest· nit haw ab die baum vō den man mūg essen noch solt verwüsten die gegent allenthalben vmb mit agsten wann es ist eyn holtz vnnd nit ein mensch· es mag nit gemeren die zal der streittenden wider dich· Aber etlich höltzer die nit seind fruchtber sunder wild vnnd zimlich in andern nutz haw sy ab vnd mach ballwerff vntz dz du fechst die stat die zu streittet wider dich. ¶xxj

O du vindest ein assz eins erschlagen menschen in dem land das dir dein hert got ist geben vnd ō schuldiger des erschlagen wirt nit erkannt· die merern der geburt vñ dein vrteiler die gen auß vnnd messen von der stat des ases· die weitte aller der stett allenthalben vmb vñ so die alten der stett schauwent zesein neher den andern· sy niemē ein kalb von der schwaig die zu nit hat geczogen das noch geschnitten die erd mit der seg· vnnd fürens zů eim hertten tal vnnd czů eim steinigen dz zu nie ist geägkert worden noch entpfieng den saumē· vnd sy hauwen i im die halsadern des kalbes. Vnd die priester die genachen sich die sün leui die dein herr got hat erwelt das sy im dienen vnd gesegen im seyn namen· vnd czů irem wortt wirt geurteylt das geschäffte was dings zu ist rein oder vnrein· vnd die merern der geburt der stat die kumen czů den erschlagen menschen· vnd wäschen ir hende über das kalb das zu ist erschlagen in dem tal· vnd sprechen. Vnser hend haben nit vergossen das blůt noch vnser augen die sachēs O herr bisz genädig deinem volck israhel. das du hast erlöset vnd nit achte das vnschuldig blůt in mitt deins volcks israhel Vnd die schuld des blůtz werd abgenōmen von in· wann du wirst frembder des vnschuldigen blůtz dz zu ist vergossen· so du tůst dz ō herr hat gebotten. Ob du ausgest zů dem streit wid dein veind vnd sy ō herr got antwurt in dein hend vnd füreste die gefangen· vnd sichst vnd der czal ō gefangen eyn schönes weib vnd hast sy lieb vnd wilt sy haben zů eym weib· für sy in deyn haus· sy schere dz har vnd beschneid die nagel vnd leg von ir dz gwand in dē sy ist gefangen· sy sitz in deim hauß vnd bewain den vatter vnd ir můter eyn monet vnd darnach gee eyn zů ir vnnd schlauff

mit ir· vnd sy wirt dein hausfraw. aber ob sy darnach mishuelt deinem hertzen· las sy frey· du magst ir nit verkauffen vñ gůt· noch vertrucken durch den gewalte· wann du hast sy gediemütigt. Ob eyn man het zway weiber· eyne lieb vnd die andern in haß vnd sy geberen kind von im· vnd der sun der heßlichen wirt ō erstgeborn vnd er will taylen dz gůt vnder seyn sün· er mag nit gemachen den sun der lieben den erstgeborenen vnd vertreiben den sun ō heßlichen Aber er erkenne den sun ō heßlichen den ersten geborn vnnd er geb im alle ding zwifeltig von dem das er hat. Wann ō ist ein anfang seiner sün vnd disem süllen die ersten geburt. Ob ein mensch geburt ein widerwertigē od ein herten sun ō zu nit hört dz gebot des vatters oder der můter vnnd verschmecht herttiglich zegehorsamē· sy begreiffen in vnd füren in zů den alten ō stat vnd zů dem tor des vrteils· vnd sprechen zů im· Der vnser sun der ist widerspenig vnd vngezogen. er verschmecht zehören vnser manung· er übt sich in der füllerey vnd ō vnkeüsch vnd den wirtschafften· dz volck der stat werff in mit steynen· vnnd er sterb das ir abniembt das übel von ewer mitte vnd so es gehört alles israhel es erschrecke So der mensch hatt gesündet das er mit dem tod soll gestraffet werden· vnnd wirt geurteilt dem tod so er wirt gehangen an den galgen. seyn asse beleib nit an dē holtz aber es werd begraben an dem selben tage· wann der zu hangt am holtz der ist verflůcht von got. vnd in keyner weisz vermayli ge dein land das dir dein herr got gibt czů eyner besitzung. ¶xxij

Und sichstu den ochssen deins brůders oder eyn schauff irrent· nit furge. aber für es haym deinem brůder ya auch ob er schon nit ist deyn nacher brůd· noch hast in derkant. Für es in dein haus· vnd sy werdent bey dir als lang· dz es dein brůder sücht vnd enpfechtz. Allso thůn zegleicherweisz mit dem esel vnd von dē gewand vnd von ein yegklichen ding deins brůders das zu verdirbt· ob du es vindest nit versaume es als ein frembder· ob du sichst den esel deins brůders oder einē ochssen der gefallen ist an dem weg· nit vrschmech· aber heb auff mit im. Das weib werd nit angeleget mit mennlichem gewand noch der man nütz das frawen gewand. Wañ der ditz tůt der ist verbennlich bey dem herrē Ob du gest durch den weg vnd vindest ei nest eins vogels auf eynem baum od auf der erden vñ die můter rüet ob den vogeln oder den ayern· nit halt sy mit den iungen

sunder las sy hin vnnd hallt gefangen die iungen·das dir sey wol vnnd lebest lange zeit.So du paust ein neúwes hauß mach die maur des dachs allenthalben vmb·dz das blůt icht werd vergossen in dei hauß· vnd so er gechlich velt·vnd du wirst nit schuldig in eim andern val.Nit see deinen weyngarten mit eym andern samen· vnd nit schneid dañ du hast geseet vnnd die w werden gebon von dē weingartē die wer/ den geheiliget mit einander·nit acker mit dē ochssen vnnd mit dem esel bey einander Nit werde angelegt mit dem gwand das w ist geweben von wollen vnnd von lein· Mach stricklen in den seúmē důch die vier bůtter deins mantels mit dem du wirst be/ decket.Ob eyn man fürt ein weib vnnd sy darnach hat in haß vnd sůcht die schuld mit dē er sy lest·er legt ir auff ein bösen na men· vnd sprich dise hab ich empfangen zů eym weib ich gieng ein zů ir vnd vand sy nit maid·ir vatter vnnd die můter die nemen sy·vnd tragent mit in die zeichē ir iunckfraw schafft czů den alten der stat die w seind vnder dem tor·vñ d vatter spricht Disem hab ich gegeben mein tochter zů ei weib.vnd seit er sy hast er legt ir auff ein bösen namen·das er spricht ich hab nicht funden deyn tochter eyn iunckfraw·vñ se/ hent ditz seynd die zeichen der iunckfraw/ schafft meyner tochter·Vnd braitent das gewand für die alten der stat vnd die al/ ten der stat begreiffen den man vnd schla/ gen in vnd straffen in darnach vmb hun/ dert sickel die er sol geben dem vatter d to/ chter dem er hat auffgelegt den bösen na/ men über die maid israhel· vnd hab sy czů eynem weyb vnd er mag ir nit gelauffen all die tag seyns lebens.Vñ ob es ist war dz er ir hat auffgelegt vnd die iunckfraw schafft nit ist funden an d dirn·sy werffen sy außwendig des hauß irs vatters· vnd die mañ der stat versteynen sy mit steinen vnd sy sterbe·wann sy hat getan ein laster vnd israhel das sy hat geunkeúscht i dem hauß ires vatters·vnd nym ab dz úbel vō deyner mitt.Ob eyn man schlafft bey eim weib eins andern·ptweders sterb·dz ist der ebrecher vnd die eebrecherin·vnd nym ab dz úbel von der mitt israhel·ob ein man ge mechelt eyn maid ein iunckfrawen vñ sy yemant vint in d stat vnd schlafft bey ir· für auß ptweders czů dem tor d stat vñ sy werden verworffen mit steinen·die dirn dz sy nit hat geschryen w sy was in der statt der man das er hat gediemůtigt dz weyb seyns nächsten·vnd nym ab dz úbel vō dei ner mitt.Ob ein mam vint ein dirn an dē acker die w ist gemechelt·begreift er sy vñ schlafft bey ir·er sterb allein·die dirn erleid kein ding noch ist schuldig des tods· wañ als ein schacher steet er auff wid sein brů/ der vnd er schlecht seyn esel also hat auch erliten die dirn.Sy was allein am agker sy schry vnd w was keiner d sy erlöst. ob ein man vint ein dirn eyn iunckfrawē die w nit hat dē breitgam·begreift er sy vñ ge mainsambt mit ir·vnd kumbt dz dig czů dem vatter d dirnen·l·sickel des silbers. vnd hab sy zů eim weib·wañ er hat sy ge diemůtigt·er mag ir nit gelauffen all die tag seyns lebens. Cxxiij.

Der man nyem nit das weib seins vatters noch eroffen sein deckfal·d keúsch dem w außgeschnitē seynd sein gezeúgen vnd sein manschafft· der ge nit in die kirchen gotz·d basthart der w ist geboren von einem kebsweib·der gee nit i die kirchen vntz czů dem·x·geschlecht·Die amoniter vnd die moabiter gen nit i die kirchen gotz ewigklich·ya auch nach dem x·geschlächt·wann sy wolten euch nit en gegen lauffen mit brot vñ mit wasser an dem weg w ir außgiengen von egipto vñ das sy mieten wider dich balaam den sun beor von mesopotania syrie das er dir flů/ cht·vnd dein herr got wolt nit hören bala am vntz er kerte seinen flůch in deinen se/ gen darumb das er dich lieb het. nit mach den frid mit in noch sůch in die gůten ding ewigklich alle die tag deins lebens.Nicht veracht ydumeum wann er ist dein brůder nach den egiptiern wann du warest fremd in seinem land.Die w werden geborn von in die gend in die kirchen des herren i dem dritten vnd in dem vierden geschlächt.So du außgest zů dem streit wider dein veynd hůt dich vor eim yglichen bösen ding.Ob ein man wirt vnder eúch der w wirt ver/ mailiget mit dem nächtlichen schlauff· d ge auß den herbergen vnnd kere nit wider vntz zů der vesper·erd werd gewaschē mit wasser·vnd nach dem vntergang d sunnē ker er wider in die herbergen.Du solt han ausserhalb der gezelt ein stat zů der du auß gangest zů notturfft der natur·vnnd solt tragen einen pfal an deiner gürteln· vnnd wann du sitzest so grab zů tingumb·vnd bedeck dein kot mit der erde mit dē du dich hast enthöbt·wañ dei herr got d get i mit der herbergen dz er dich erlöß vnd antwůt dir dein veind das deyn herbergē seind hei/ lig·vnd keyn ding des gestangks erschei/ ne in in·das er dich nit laß·Nit antwurt den knecht sei herrē d w ist geflochen zů dir

Er wone bey dir an der stat die im gefellt vnd er rüe in einer deiner stett · nit betrůb i Die gemein werd nit von den töchtern is/rahel · noch der lotter von den sünen israhel · Nicht opfer den lon des gemainen hauses noch den werd des hundes in dem hauß deynes herren gotz · wann es ist das sy verheis/sen · wann die baide opfer seyn eyn verach/tung bey dem herren got · Nit leich deynem brůder das gůt zů gesůch od wůcher · noch traide noch kein ander ding · aber dē fremb/den · Aber deynē brůder leich on wůcher dz des er bedarff · das dir gesegē dein herr got in allem deinem werck in dem land zů dem du eyngest zůbesitzen. So du gelobst eyn gelůbd dem herren got · nit verzeuch zegel/ten · wann dein herr got ersůcht es · vñ ob du es verzeúchst · es wirt dir gezölt czů eyner sünde · ob du es nit wild verheissen · du wirst on sünd. Das aber zů eynem mal ist ausgangen von deinen lebsen das behůt vnd tů als du hast gelobt deinem herren got · vnd hast geredt mit deinē mund vñ mit aigem willen. So du gest in dē wein/garten deynes nächsten isse d trauben als vil dir gefellet · aber nit trage auß mit dir · Ob du gast in die sat deins frewnds brich die ehrer vnnd treyb sy in d hand · aber nit scheid sy mit der sicheln. Cxxiiij.

OB eyn man nyembt eyn weyb vñ sy hat · vnd sy nicht vindet genad vor seinen augen vñ etlich vnsau berkeyt · er schreib an büchlin d ausiagūg vnd geb es in ir hand vnd las sy von sei/nem hauß. Vnd so sy ist ausgangen vnd niembt ein andn man vñ hast er sy auch vñ gibt ir auch ein büchlin d abschaidūg vnnd leist sy von seim hauß. od er stirbt. d erst man mag sy nit nemen czů einē weib wann sy ist vermayliget vnnd verbenlich vorm herren · nit mach sünden deyn land · dz dir dein herr got antwurt zebesitzē. So d man neúlich hat genomen eyn weib · d furgee nit zů dem streit noch im werd auf/gelegt offenlich kein ding d notturfft · Ob er beleibt on schuld in seim hauß dz er fro/locke ein iare mit seiner haußfrawen. Nit enpfach den nidern zan vnd den obern an einer stat des pfandes. wañ er hat dir ge/setzt sein sel. Ob d mensch wirt begriffen d wo betrůbt sein brůder von den sünen is/rahel · so er in verkaufft vnnd nyembt den werd · der werd erschlagen · vnd nyem ab das übel von mitt dein. Hůt fleissiglichen dz du nit einfallest in die plag des aussatz wann was dings dich die pruester des le/uitischen geschlächtz leren nach dem das ich i hab gebotten das thů · vnd erfülle es

sorgsamlich. Gedenckent was eúwer herr got tet marie an dem weg wo ir auß gieng/ent von egipto. So du eyschest von deinē nächsten ein ding das er dir schuldig ist · nit gee ein in sein hauß das du nembst dz pfand · aber stee auß wendig vnd er bringe dir was er hab · ob er ist arm das pfande beleib nit bei dir über nacht vñ zehand wi/dergib ims vor dem vndergang der sunnen das er schlauff in seim gewand · er dede dir wol · vñ du hast die gerechtigkeit vor dei/nem herren got · Nit verlaugen den lon dz notturfftigen vnd deins armen brůds · vñ des frembden der wonet bey dir in dem land vnd ist zwischen deinen toren · aber an dem selben tag gib im den lon seiner arbeit vor dem vndergang der sunnen · Wann er ist arm vnd von dem lon enthabt ir seyn sele das er icht rüffe czů dem herren wider dich vnd werde dir geacht zů einer sünde · Die vätter werden nit erschlagen vmb die sün noch die sün vmb die vätter · aber eyn yegklicher sterb in seiner sünd. Nit verker das vrteil des frembden vnnd des waissen · noch nyem das gewand d witwen an der stat des pfands. Gedenck dz auch du selb dienteest in egipto · vñ deyn herr got erlost dich von dann · Darumb gebeut ich dir dz du tůst das ding · so du schneydest die sat auff dem ager vnd vergissest das du da habest gelaussen ein garb · nit ker wider das du sy nemest · aber las sy tragen den fremb den vnd den waisen vnd die witwen · das dir gesegen dein herr got in eim yeglichen werck deiner hend · Ob du samlest die frú/cht der ölbaum was dinges do belabet an den baumen nit ker wider das du sy lesest aber lausse sy den frembden vñ dē waissen vnd d witwen. Ob du lisest deinen weyn/garten nit lis die herling die do beleybend wann sy gehören in den nutz des fremb den des waisen vnnd der witwen · Gedenck dz auch du dienteest in egipto · vnd darumñ ge beut ich dir dz du tůst das ding. Cxxv.

OB eyn sach wirt zwischen etlichē vnd sy rüffen an die vrteiler · den sy sehen das er gerecht sey · dem sullē sy geben den sig der gerechtigkeit. d do vn/gerecht ist den verdamnen sy mit der vnge rechtigkeit. Sehen sy aber einen der gesun/der hat das er wirdig ist d schlög · sy sullē in vor in nyder legen · vnd allso heissen sch lagen. vñ die mas d sünd wirt auch die mas der schlög. doch allso das sy nit über/treffen die viertzigosten zal · dz villeicht deī brůd nit abgang vnsauber zerrissen vor dei augen. Nit verbind den mund des ochsen. des · d do trischst deyn frücht auff dē tennē

Wann die brůder bey einand wonend vnd einer von in stirbt on sún·dz weib des todten die gemechelt nit eim andern·aber sein brůder nyem sy vnd erkúcke den samen seinem brůder·vnd den erstgebornen sun von ir den nenn er mit dem namen seins brůders das sein nam nit werd vertilgt vō israhel· Vnd ob er nit will nemē das weib seins brůders die im gehört zů der ee·das weyb gee zů dem tor der stat vnd rüff den meltern der geburt·vnd sprechē·Der brůder meyns mans der will nit erkúcken den samen seines brůders in israhel·noch will mich nyemen zů einer haußfrauwen. Vnd zůhand heissen sy in kommen vnnd fragent. Ob er antwurt ich will ir nit nyemen zů einem weybe·das weib genachen sich czů im vor den alten·vnd nyem das geschúch vō seinen füssen vnd spürtze an seyn antlútz·vñ sprech·Also geschech dem menschen der do nicht bawt das hauß seins brůders· Vnd sein nam werd genennet in israhel ei hauß des vngeschúchten. Ob die mañ habent ei krieg vnter in vnd einer begynnet zekriegen wider den andern·vnd des weib des anderen will erlösen iren man von den hendē des sterckern·sy laßt die hand vnd begrift sein mennliche ding·nit naig dich auf sy schneid ab ir hand on all barmhertzigkeit Nichten hab mancherhand gewicht i dē sack meter oder minder·vñ ein meter maß vnnd ein mynder werd nit in deym hauß· Hab eyn rechtes gewicht vñ ein gewerb vnd dir werd ein geleichs maß vnnd ein gewers das du lebst vil czeyt auff der erde die dir deyn herr got gibt. Wann der herr verbant den der do tůt dise ding vnd ist widerwertig aller vngerechtigkeit. Gedenck der ding die dir amalech tet an dem wege do du außgiengest von egipt·in welcher/weis er dir begegent vnd schlůg die letzten deiner geselschafft die do waren můd. So du warest verzöret mit hunger vnnd mit arbeit vñ er vorcht nit den herren. Darumb so dir dein herr got gibt die růe·vnd vnd· legt alle die geschlächt allenthalben vmb in dem land das er dir hat gelobt· vtilgk seynen namen vnder dem hymel·hůt das du seyn nit vergesselt.

Cxxvj·

UNd wann du gest in das lande dz dir deyn herr got ist geben zebesitzē vnd du es behabst vnd wonest in im·niem die ersten frucht von allen deinē frůchten vnd leg sy in einen karb·vnd ge zů der stat die deyn herr got hat erwelt das do werd angerüfft seyn nam·vnd genach dich zů dem priester der do wirt in dē tagē vnd sprich czů i· Ich bekenn heut vor deinē herren got·das ich bin eyngangen in das land vmb das er schwůr vnsern vättern das er vns gäbe. Vnd der priester nem dē korb von deyner hand er setz in für den altar deins herren gotz. vnd ted in der angesicht deynes herren gotz. Syrus der durchächtent meynen vatter·er stig ab i egipto vnnd ellendet do in einer lützeln zal vnnd wůchs do in eyn groß volck vnnd in eyn starcks vnd in eyn vngeent menig·vnnd die egiptier peinigten vns vnd durchächten vns vnnd legten vns auff die schwersten burden·vnnd wir rieffen zů dem herrē got vnser vätter· er erhört vns vnnd sach an vnser diemütigkeit·vnd die arbeit vnd die angst·vnd fürt vns auß von egipt in eyner starcken hand vnnd in eym außgestrecktem arm vnnd in grosser vorchte· in zeichen vnd in wundern·vnd fürt vns ein zů der stat vnnd antwurt vnns das land fliessend mit milch vnd mit honig. vnnd nun darumb opfer ich die ersten frücht dz lands die mir der herr got gab· Vnd laßs sy in dem angesicht deyns herren gotz· vñ wann du dann hast angebettet deinen herren got·so isß sy in allen den güten dingen die dir deyn herr got gibt·So du erfullest den zehenden aller deiner frucht an dem dritten iar der zehenden·so gib dem leuiten vnd dem fremden vnd dem waisen vnnd ö wittwen das sys essen czwischen deynen thoren· vnd werden gesatt·vnnd ted in dem angesicht deins herren gotz. Ich hab bracht vō meynem haus das do ist geheiligt. vnnd hab es gegeben dem leuiten vnd dem fremden vnd dem waisen vnd der witwen· als du mir hast gebottē. Ich übergieng nicht dein gebot noch vergaß deiner bietung·ich aß nit von in in meyner klag noch schyede sy in eynet yegklichen vnreynigkeit· noch gab auß etwas von im i dem ding ö leich Ich hab gehorsambt der stim meines herren gotz·vnd tet alle ding die du mir hast gebotten. Schaw von deiner heiligkeyt vñ von der hochen wonung der hymel· vnnd gesegen dein volck israhel vnd dem lande das du vns hast geben als du hast geschworen vnnsern vättern·ein lande fliessend mit milch vnd mit honig. Dein herr gott gebeut dir heut das du tüst dise seyne gebot vnd die ureil vnd behütest sy vnd erfüllest sy auß gantzem deym hertzen vnd auß gantzer deiner sel. Du hast heut erwelet den herren das er dir sey ein got vñ gest in seinen wegen vñ behüt die gesetz vñ seine ureil vñ die gebot vnd gehorsamst seyner bietūg·sich·ö herr hat dich heut erwelt dz

du im seyest ein zeinßbers volck als er hat geredt zů dir vnd behůtest alle seine gebot vnd er macht dich höcher allen leůtt̃-die er hat geschaffen zů æm lob vnd zů dẽ namen vnd zů seyner glori das du seiest eyn heiligs volck æins herren gotz als er hatt geredt czů dir.

Cxxviij.

VNd moyses gebot æn altẽ israhel vnd æm volck sagent·Behůt das gebot das ich euch heůt gebeůt· so ir überget æn iordan in das land das dir æin herr got gab·richtauff groß stein vnd bklaib sy mit mörter das du mügest schriben in sy alle die wort ær ee so du lasest æn iordan·vnnd engest in das land das dir æin herr got gab·ein land fliessent mit milch vnd mit honig als er hat geschworen æynen vättern. Darumb so ir überget æn iordan richtent auff die stein die ich euch heůt gebeůt an æm berg hebal. vnd bestreich sy mit morter·vnd pauwe ø ein altar æinem herren got von æn steinen die das eysen nit hat berürt·vnd von æn vngeformeten vnd vngehawen felsen·vnd opfere auff in die gantzen opfer æim herren gott vnd opfert die fridsamen opfer vnd iß sy ø vnd wirtschafft vor æim herrẽ got. vñ schreib auff die stein alle die wort ů ee schlecht vnd lautter. Vnnd moyses vnd die prieſter æs leuitischen geschlächtz·die spraen zů allem israhel. Israhel merck vnd hör. Heůt bistu worden eyn volck æins herren gotz·hör sein stim̃·vnd tů die gebot vñ die gerechtigkeit die ich dir heůt gebeůt. Vñ moyses der gebot æm volck alle ding an æm tag sagent· Symeon leui iudas ysach ar ioseph vnd beniamin·dise werdæn stan zegesegen æn herren auff dem berg gazitim enhalb æs iordans·Vñ ruben gad vñ aser zabulon dan vnd neptalim·dise werdændt stan zeflůchẽ hær engegen an dẽ berg hebal Vnd die leuten werden verkünden mit einer hochen stim̃·vnnd sprechen czů allẽ æn mannẽ israhel. Verflůcht ist ær mensch ů ø machet das gossen vnd das grabẽ bild das werck ær hændæ ær meister vnd setz es verborgen die verachtung æs herren. Vñ als volck antwurt vnd sprech amen·verflůcht ist ær mensch ær ø nit eret sei vatter vnd sein müter·vnnd alles volck antwurt vnnd sprech amen· verflůcht ist ær mensch ů ø übertregt die zil seins nächstẽ vnd alles volck antwurt vnd sprech amẽ verflůcht ist ær mensch ær ø macht irrẽ æn blindæn an æm weg· vnd alles volck antwurt vnd sprech amen·verflůcht ist ů mensch ær ø verkert das vrteil æs fremdæn æs waisen vnd ær witwen·vnd alles

volck antwurt vnd sprech amen·vflůcht ist ær mensch ær ø schlaufft bei dẽ weyb seins vatters vnd öffent die æcke seins betz vnd alles volck antwurt vnd sprech amẽ verflůcht ist ær mensch ær ø vnkeůscht mit eim yegklichen vich· vnd alles volck antwurt vnnd sprech amen·verflůcht ist ær mensch ær ø schlaufft bey seiner swester vnd bey ær tochter seins vatters oder seiner můter·vnd alles volck antwurt vñ sprech amen·verflůcht ist ær mensch ů ø vnkeůscht mit seyner schwiger·vnnd als volck antwurt vnd sprech amen·vflůcht ist ær mensch ær ø heimlich schlecht seynen nächstæn·vnnd alles volck antwurt vnd sprech amen·verflůcht ist ær mensch ær ø nyembt die gabe das er schlach die sele æs vnschuldigen blůtz·vñ als volcke antwurt vnd sprech amen·verflůcht ist ů mensch ær ø nit beleibt in æm wort ů eenoch sy verbringt mit æm werck·vnd alles volck sprech amen·das es geschehe

Cxxviij

WAnn ob du hörst die stim̃ æins herren gotz das du sy thůst vnd behůtest alle seyne gebot die ich dir heůt gebeůt·æin herr got ær macht er dich höcher allen æn leuten die ø wandeln auff ær erdæ vnd werden über dich kömen alle dise segen vnd dich vmbfachen. ist das du hörest seyne gebot du bist gesegent in ær stat·du bist gesegent in dẽ agker·Die frucht æyns leibs ist gesegent· die frucht æiner erdæn vnnd die frucht æiner vich vnd die hertt æyner schwaigen vnd die stell æiner schauff. Dein städel seid gesegent vnd æin andern ding. Du wirst gesegent auß gend vnnd eyngend. Der herre gibt æinen veindæn die ø auffstend wider dich das sy fallen in æynẽ angesicht·durch ein weg kumment sy dir engegen·vñ durch·vij·fliehen sy von æinem antlütz· Der her lest auß æn segen über æi keler·vñ über alle die werck æiner hend·vnd er gesegent dich in æm land das du entpfechst Der herr erkucket dich im zů einẽ heiligen volck als er dir hat geschwoẽ ist dz du behůtest die gebot æynes herren gotz vnnd gest in seynen wegen·vnnd alle die volck ær erdæ die sehænt dz sein nam ist angerüft über dich vnd fürchtent dich·ů herr machet dich überfliessend in aller güthæit·in ær frucht æins leibs·in ær frucht æins vichs in ær frucht æiner erdæn· das er geschwoẽ hat æinen vättern dz er dirs gebe. Der herr tůt auff seinen beiten schatz·æn himel ī sei zeit·dz er gebe æn regen seim land. Er gesegget allen æn werchen æiner hend vnd du wirst leihæn manigen leůten vnd du selb

empfechst das leben von keinem. Der herr
schickt dich zů eim haubt vñ nit zů ei schwantz vnd wirst zů allen zeiten oben vnd
nit vnden. ob du hörst die gebot deis herrē
gotz die ich dir heut gebeůt vnd behůtest
sy vnd tůst sy vnd naigst dich nit von in
noch zů ő rechtē noch zů ő linckē noch nach
volget den fremden göttern. wiltu aber nit
hören die stim deins herrē gotz ő du behůtest vnd tůst alle seine gebot vnnd die gesetz die ich dir heut gebeůt. Alle dise flůch
werden kumen auff dich vnd begreiffendt
dich. Du wirst vőflůcht in ő stat. verflůcht
an dem ager. dein stadel wirt vőflůcht vñ
dein andő ding seind vőflůcht. die frucht deines leibs wirt vőflůcht. vñ die frucht deis
lands. die schwaigen deiner ochssen vnnd
die hertt deiner schauff. Du wirst vőflůcht
eingend vnd wirst vőflůcht ausgend. Der
herr sendet auff dich den hunger vnnd den
mangel vnd die straffung in allen deinen
wercken die du tůst vntz ő er dich zerknirsch vnd verderbe dich schnelliglich vm dei
bősist erfindungē in den du mich hast gelassen. Der herre der czů lege dir die pestilentz vntz das er dich vertylge von der erde czů der du bist eyngen czů besitzen. der
herr schlach dich mit gebresten vnnd mit
dem tittē. mit költe. mit brant vñ mit hitz
vnd mit zerbrochem lufft vnd mit miltaw
vnd durchächte dich vntz ő du vberbest.
Der himel ő wirt ein ob dir vnd die erd
die du tritst eyhnin. Der herr geb den staube für den regen deim land. vnd ő aschē steige ab vō hymel auff dich vntz das du zergest. Der herr antwurt dich das du fallest
für deyn veynd. durch eynen weg gest du
auß gegen ī. vnnd durch. vij. fleůchst du
vnnd wäreſt zerstrewet durch alle die gegent der erd. Der herr der schlach dich mit
dem geschwer egipti. vnd mit grind vnd
mit vnreinikeit den teil des leibs durch den
der gestangk wirt gewewet. also ő du nit
mügest werden gesundt. der herr schlache
dich mit onmacht vnd mit blintheit vñ
mit dem grimmen des hertzen ő du greiffest zů mittem tag als der blind hat gewőhnt zegreiffen in ő vinster vñ du schickst
nit dein weg. vnnd alle zeit soltu leiden die
zwangksal vnd werdest getruckt mit dem
gewalt vnd habest nymand ő dich erlőse
Du bawst ein hauß vnd wonest nit ī im
Du pflantzst ein weingartē vnd list ī nit
Dein ochs ő wirt derschlagen vor dir vnd
du isst nit vő im. Dein esel wirt genomē
in deinem angesicht vnd wirt dir nit wider geben. Dein schauf die werden gegeben
deynen veinden. vnd ő wirt nit ő dir hylft

Dein sůn vnd dein töchtern die werden ge
antwůt eim andőn volck ő du sichst mit
deinen augen vnnd werden mangel haben
den gantzen tag in irem angesicht. die frucht deins lands vnd alle dein arbeit wirt
essen das volck ő du nit kennest vnnd du
wirst zů allen zeiten leiden die zwangksal.
vnd erschrigst zů ir vorcht die dein augen
sehent. Der herr got ő schlach dich mit dē
bősen geschwer ī den knien vnd ī dē wadē
von ő solen ő füß vntz zů deiner schreittel ő
du nit mügest werden gesund. Der herr ő
für dich vñ deinē künig den du hast gesetzet über dich vnder ein volck das du nicht
kennest du vnd dein vätter vnd du dienst
do den fremden göttern dem holtz vnd dem
stein. vnd wirst verlorn in eim sprichwort
vnder in eim geleichnuß allen den leuten zů
den dich dein herr got einfürt. Du wirffest
vil samens in die erd vnd samlest des wenig wann die hewschrecken die verwůstē
alle ding. du pflantzest den weingartē vñ
gröbst vñ trinckest nit den wein noch samlest keyn ding von in. wann er wirt vőwůstet von den wurmen. du hast ölgarten ī allen deinen enden vnd wirst nit gesalbt mit
dem öl. wann sy zergend vnnd verderbend
du gebürst sůn vnd töchter vnnd nůßt ir
nit wann sy werden gefürt ī gefengknuß
All dein baum vnd die frucht deins lāds
verwůstet der miltaw. Der frembde der zů
wandelt mit dir in dem lande ő steige auff
über dich vnd wirt höcher. vnd du steige
ab vnd wirst nyder. Er leicht dir vnnd du
leyhest im nit. Er wirt zů eym haubt vnd
du wirst zů eim schwantz. vnd alle die flůch
ch werden komen auff dich. Sy werent
dich durchächten vñ begreiffent dich vntz
das du verdirbst wann du hast nit gehört
die stim deins herren gotz noch hast behůt
seyn gebot vnd die gesetz die er dir gebott
Vnd die zeichen vnd die wunder werdent
in dir vnd in deim geschlächt vntz ewiglich darumb ő du nit dienest deim herren
got in frewden vnd in frőligkeit des hertzen vmb die begnůgung aller ding. du dienest dei veind dē dir ő herr sendet ī hunger
vnd in durst vnd in nackenheit vñ in allē
gebresten. vnd er legt ein eyhnin ioch auff
dein halß vntz ő er dich zerknischt. ő herre
zůfürt über dich die leut von verr von den
ausserstten enden des lands. fliegent mit vngestümigkeit in der geleichnuß des adlers
des zungen du nit magst vnderstemen ein vngeng volck ő zů nit vőtregt dē altē noch er
barmt sich über den klainē vnd vßöret die
frucht deiner vich vnd die frücht deis lan
des vntz das du verdirbst vnd leht dir nit

den waitzen · den wein · vnnd das öl · vntz dz
er verzöret vnd zerbeicht die schwaigen der
chssen vnd die hertt ö schauff in allen dey
nen stetten vnd dei west maurē vnd die ho/
hen · in allem dem land in dē du hast trost ·
die werden verwüst. Du wirst vmbleget
zwischen deynen toren in allem dem lande
dz dir dein herr got gibt. vñ du wirst essen
die frucht deins leybs vnd die fleysch dey
ner sün vnd deyner töchter die dir dei herr
got wirt geben in angst vñ in verwüstūg
mit der dich dein veind betruckt. Der men/
sch wirt gewollustiget in dir vnd der gar
vnkeusch neydet deynē brüder vnd ö hauß
frauwen die in rüet in deiner schoß das er
in nit gebe von dē fleisch irer sün dz er isst
darumb dz er nit anös hat in ö belegung
mit den dich verwüsten dein veind zwisch
en allen deinē toren. Das iung weib vñ dz
zart das in nit mocht ein gan auff der erde
noch mocht sötzen den füßstapfen des füsses
vmb die lindikeit vnnd vmb die vil zart
heyt · die neidet iren man ö in rüwet in ir
schoß über die fleisch des suns vnd ö tochē
vnd vmb ö walgung der belgli die in auß
gend von ö mitt ir weibheit vnd vö ö kid
wegen die in sein geborn zü ö selben stüd
Wann sy werden essen verholen vö wegē
des mangels aller ding czwischen den torē
in ö belegung vnd in ö verwüstung in ö
dich dein veind trucket. Neüwer dz du be=
hütest vnd tüst alle die wort der ee die in
sein geschriben in disem büch · vnd vörch
test disen wunsamen namen vnd den ersch
rockenlichen das ist dein herre got · so wirt
ö herr meren dein plag vnd die plag deins
samens die grossen plag vnd die beleibend
bösihten kranckheit vñ ewig vñ wirt ke/
ren wider dich all zwangksal egipti die ir
habend geuorchten vnnd werden dir an=
hangen · vñ ir beleibent wenig in ö czal · die
ir vor warend vor ö mänig als die stern dz
hymels dz du nit hast gehört die stim dei/
nes herren gotz. Wañ als ö herr wz vor er
frewet über euch · also wirt er grewollusti=
get euch zerstrewen vnd zeuerkeren das ir
wert abgenomen vö dē land czü dē ir we
rend eingan zebesitzen. Der herr ö zerströet
dich vnder all die volck von ö höch ö erd
vntz czü iren enden vnd du wirst in dienen
fremden götten · die du auch nit kennest vñ
dein vätter dē höltzern vñ den steinē vñ du
tüst nit vnd den leuten · noch dir wirt rü dē
füßheit deins füß. Wann ö herr gibt dir eī
vorchtsams hertz vnd gebrestig augen vñ
eyn vörte sel mit trauren · vnd deyn leben
wirt als hang es vor dir · vñ du wirst dir
förchten tag vnd nacht vnd gelaubst nit

deinē leben. An dē morgē sprichstu · wer gi/
bet mir den abent · vñ an dē abent. wer gibt
mir dē morgē · vñ die vorcht deins hertzē
mit ö du bist erschrocken vñ vñ die ding
die du sichst mit den augē. Der herr wider
fürt dich mit den schiffen i egipt durch den
weg · vö dē er sprach zü dir dz du ī nit wi/
derest hinfür · do wirstu verkaufft deinē vein
den in knecht vnd in dirn · vñ ö wirt nit ö
dich kauff. Dis seind die wort des glübds
die ö herr gebot moysi dz er sy redt mit den
sünen israhel in dem land moab. on das ge
lübd dz er het gmacht mit i in oreb.

Cxxix.

VNd moyses ö vorderet alles israhel ·
vñ sprach zü ī. Ir habt gesehen all
ding die ö herr tet vor euch in dem
land egipt dē pharaon vñ allē sei knechtē
ten vñ die grossen vßüchungē allē sei land
die zeichen vñ die vnmessigē wunö die eu
wer augē sachē · vñ ö herr gab eüch nit ein
vnmendes hertz vñ sehent augen vnd orē
die do mochten hörn vntz an disen gegen/
wirtigen tag. Er fürt euch · xl · iar düch die
wüst · ewer gewand die zereisse nit · noch dz
geschüch ewer füß ward nit verzört vö al
ter · assent ir nit dz brot vnd entrunckt den
wein vñ dz saur tranck · dz ir wist das er
selb ist ewer herr got. Vñ ir kambt zü der
stat · vnd seon ö künig esebon ö gieng auß
vnd og ö künig basan vnd sy begegenten
vns zü dem streit vñ wir schlügen sy vnd
namen ir land vnd antwurtē es czebesitzē
Ruben vñ gad vñ dem halben geschlächte
manasse. Darumb behüt die wort des ge/
lübdes vnd erfüllt sy · das ir vernembt alle
ding die ir tüt. Heüt stett all vor ewerm
herrē got · euwer fürstē vñ die geschlächt
vñ die merern ö geburt vñ die lerer vñ al=
les volck israhel · die kind vñ ewer weyber
vñ ö frembd ö do wonet bey dir in den her
bergē on die hauwer ö höltzer · vnd die do
mit einander tragent die wasser · dz du gest
in dem gelübd deins herren gotz vnd ī dem
geschwornen recht dz dein herr got heut ma
chet mit dir dz er dich erkücke ī zü eī volck
vnnd er selb sey dein herr got als er hat ge
redt zü dir · vnd als er hat geschworē dein
vättern abrahā ysaac vnd iacob. ich mach
nit allein dis gelübd mit eüch · aber ich be
stäte das auch mit allē den die da vnd nit
da engegen seien. Wañ ir selb habt erkant
in welcherweis wir wonten in dem lande
egipti · vnd in welcherweiß wir übergien g
en durch die mitt der geburt · vnd do wirs
übergiengen · ir sacht die verbannenschaft
vnd den vnflat · dz ist ir abgötter · dz holtz ·

vnd den stein·das silber vnd das gold·die sy erten. Das villeicht nit sey vnd eúch ei man dær ein weib·kein dirn od eingesind des hertz heút sey abgekert das es ge vnd dien den göttern d heiden vnnd vnder eúch sey ein gronend wurtz der zal vnd der bit/terkeyt. Vnd so es hört die wort des eids es gesegen im in sein hertzen sagendt·mir wirt der frid vñ ich ge in der boßheit meis hertzen·vnnd die truncken nyem auff die durstigen vnd der herr vergeb ires nit· aber den seyn grim wirt ser vaßt riechen vnd d neid wid den menschen vñ sitzent über i al/le flúch· die d seynd geschriben in disem búch vnd der herr vertilget sein nam vnd dem himel vnd verwúst in in der verdbúg von allen den geschlächten israhel nach dē flúchen die d werden gehaltē in dē búch der ee vnd des gelúbds. Vnd das and ge/schlecht sprech vnd die sún die darnach d den geborn·vnd die frembden die d komē von verr so sy sehen die plagen des landes· vnd den siechtū mit dem es der herr hat ge peiniget mit brinnendem schwebel vñ mit der hitz der sunnen also das es fürbas nit werd geseet·noch ichtz gronends auffgan zú einem exempel d vmkerung zodome vñ gomorre adame vnd seboim die der herre vmkert in dem korn vnd in seinē grimmē vnnd alle die leut die sprechent. Warumb hat der herr also getan disem land·welch/er ist d vnmessig zorn seins grimmens·vñ sy antwurten·das sy haben gelassen d gelúbd ires gotz das er hat gemacht mit irē vättern d er sy außfürt von dem land egi/pti vnd dienten den frembden göttern·vnd anbet die die sy nit wißten vnd den sy nit waren zúgeben·darumñ ist ertzúrnt d grimm des herren wider ditz land d er einfürt úb es alle die flúch die d seind geschriben in disem búch vnd warff sy auß von seī lan/de in zorn vnd in grimmen vnd in d größ/ten vnwirdigkeit vnd warff sy in ei frem des land als es heút wirt bewärt· ab dise ding seien verborgen von dem herrē vnßm got die vns offenbar sepen vñ vnßn sunē vntz ewig d wir tún alle dig'd er

Darumb so alle dise wort komend auff dich·der segen od der flúch den ich dir fürgehöbt hab in deim an/gelicht vnd du wirst gefürt in d búß deis hertzen vnd allen den leúten vnd den dich dein herr got hat zerstrewet vñ kerstu wider zú ī·vnd gehorsambt sein gebotten als ich dir heút gebeút mit deinē sunen in allē dei hertzen vnd in aller deiner sel· dein herr got der fürt die herwid dich von deiner gefen/gknuß vnnd erbarmt sich dein·vnd ander weyd samlet er dich von allen den volckē vnder dē dich der herr hat zerstrewet·ob du bist zerstrewet vntz zú den örter d himels dein herr got zeúcht dich wider hindan. vñ nymbt dich vnd fürt dich in d land das d besassen dein vätter vñ du behabt es vñ er gesegent dir vnnd macht das du seyest einer merern zal denn dein vätter waren. d herr got beschneit dein hertz vnd das hertz deins samens das du liebhabst dein herrē got in allem deim hertzen vnd in aller dei/ner sel vñ mügest leben. Vnd all die flúch die kert der herr über dein veind vnnd über die die dich hassent vñ durchächten·wañ so du widerkerst vnd hörst die stim deins herren gotz vnd tüst alle die gebot die ich dir gebeút·dein herr got macht dich zebege/nügen in allen den wercken deiner hend vñ in dem geschlächt deins leibs vnd i d fru/cht deiner vich vnd in d fruchtbarkeit deis lands vnd in d miltigkeit aller dīg·wañ der herr kert wid das er sich freut úb dich in allen gúten dingen als er ist erfrewet ī deinē vättern·gewch ob du hörst die stim deins herren gotz. vnd behútest sein gebott vnd die gesetz die d seind geschriben in d ee·vnd kerst wider zú dem herren got in al lem deim hertzen vnd in aller deiner sel· Dz gebot das ich dir heút gebeút dz ist nit ob dir noch gesetzt verr noch gelegen in dē hi/mel das du mügst gesprechen welcher vn ser mag auffsteigen czú dem himel das ers bring zú vns vnd wir hörens vñ volbring ens mit dem werck noch ist es gesetzet en/halb des mörs das du dich entschuldigest vnd sprechest·welcher von vns mag barē über das mör vnd bring es vntz czú vns· das wirs mügen hören vnnd tún dz d ist gebotten·aber das wort das ist gar nachē in deinem mund vnd in deinem hertzen dz du es tüst·Merck das ich heút hab fürge höbt in deinem angesicht das leben vnnd das gút·vnd do wid den tod vnd das übel das du liebhabest dein herren got vnd gest in seinen wegen vnd behütest seine gebott vnd die gesetz vnd die vrteil vnd du lebst vnd er manigualtigt dich vnd segēt dich in dem land zú dē du eingest zúbesitzē·wañ ob dein hertz wirt abkert vnd wilt nit hö ren vnd wirst betrogen mit irsal das du anbettest die frembden götter vnd dienst ī ich vorsag dir heút das du vdirbst vnnd stirbst ī einer kleinē zeit ī dem land enhalb des iordâs.zú dem du eingest zúbesitzē·ich anrüff heut die zeugen dē himel vñ die ard das ich euch hab fürgehöbt das leben vñ das gút den segen vnd den flúch·darumb erwel das leben das auch du lebest vñ dei

same·vnd hab lieb deinẽ herren got vñ ge
horsam seiner stim vnd hang im an. Wañ
er selb ist dein leben vñ ein lenge deiner tag
das du wonest in dem land vñ dz der herr
schwůr deinen vättern abraham ysaac vñ
iacob das er ins gäbe. Cxxxj·

DOrumb moyses gieng hin vñ re/
det alle dise wort zů allẽ israhel·vñ
sprach czů i. Ich bin heut·xx·vñ·c·
iärig·ich mag fürbas nit ausgen vnd ein
gen·so doch der herr sprach zů mir·du über/
gest nit den iordan·darumb dei herr got der
fürget dich·er selb vertilgt alles dises vol
ck in deiner angesicht vnnd du besitzt sy.
vnd iosue wirt gen vor dir·als ő herr hatt
geredt·vnd der herr thůt in als er tett seon
vnd og den künigen ő amorreer vnnd irẽ
land vnd vertilgt sy·Vnnd darumb so er
euch dise antwurt·tůt in gleicherweiß als
er euch gebot·thůnd manlich vnd werden
gestercket·Nit welt euch fürchten noch er/
schregkt vor irem angesicht. wañ dei herr
got er selb ist dein fürer vñ er last nit nach
noch verlaßt dich. Vnd moyses der vorðt
iosue·vnd sprach zů im vor allem dẽ volck
israhel·krefftig dich vnd biß starck. Wañ
du fürst ein ditz volck in das land das der
herr hat geschworen zegeben iren vättern.
vnd du teyl es mit dem loß. vnnd der herr
der do ist euwer fürer er selb wirt mit dir·
Er laßt nit nach noch verlaßt dich. Dar·
umb moyses der schrib dise ee vñ antwůt
sy den priestern den súnẽ leui die do trůgen
die arch des gelübds des herren vnd allen
den alten israhel. Vnnd er gebot in sagent
Nach siben iaren in dem iar ő erlösung i ő
hochzeit der tabernackel wann zesamen ko
men von allẽ israhel dz sy erscheinẽ i dem
angesicht deins herren gotz an der stat die
der herr hat erwelt·vnd so alles volck ge/
samlet wirt zů einand·so lis die wort ő ee
vor allem israhel das sys all hören. alz wol
den mannen als den weiben den klainẽ vñ
den fremden die do seind zwischen den torẽ
so sys hören·das sy leren vnd fürchten eu/
wern herren got·vnd behüten vnd erfüllẽ
alle die wort der ee. Vnd ir sün die es yetz·
und nit wissent dz sy mügen hören vñ für
chten iren herren gott alle die tage in den
sy wandelnt in dem land zů dem ir seit gen
zůbesitzen so ir überget den iordan Vnnd ő
herr sprach zů moysen·Sich die tag deins
tods die seynd nachent· Küff iosue vñ er
stet in dẽ tabernackel der geczeugknuß das
ich im gebiet. Darumb moyses vnd iosue
giengen hin vnd stünden in dẽ tabernackel
ő gezeugknuß vnd der herr erschin do in ő
seul des wolckes die stünd in dem ingäg
des tabernackels. Vnd der herr sprach czů

moysen Sich du schlafst mit deinẽ vätern
Ditz volck wirt aufstan vnd wirt die ee
brechend noch den frembden göttern i dem
land zů dem es einget vnd wirt wonen in
im. do wirt es mich verlassen vnnd eytel
machen·Vnd an dem tag wirt mein grimm
erzürnt wider es·vnd ich laß es·vñ vbirg
meyn antlútz von im·vnd es wirt in der
wůstung. Vnd alle die übeln ding vñ die
zwängksal die vindent es·also dz es spricht
an dẽ tag. Fürwar ő herre ist nit mit mir
dise übeln ding deinen mich·vnd an dem
tag ich vbirg vnd vhele mein antlutz vñ
alle die übel die es tet wañ es hat nach ge
uolgt den fremdẽ göttern. Darumb nun sch
reibt euch disen gesangk vnd lert i die sun
israhel das sy in haben gedächtiglich vnd
singen mit dem mund. Vnd ich für es i dz
land fliessend mit milich vnd mit honig
vnd das ich schwůr seynen vättern. Vnd
sy essent vnd werden gesatt vnnd erfrißt
vnd vmbkeren sy czů den fremden göttern
vnd dienent in vnd entziehend mir meyn
er vnd machent eytel meyn gelübd. Dar=
nach so sy vindent die übeln ding vnd die
zwangksal diser gesangk ő antwurt i für
die zeúgknuß das keyn vergessung vertil/
get von dem mund des samens. Wañ ich
weiß seyn gedenck die es heut wirt thůn
ee das es einfür in dz land das ich in hab
verhissen. Darumb moyses schrib disen ge
sangk vnnd lert die sun israhel·vnd bot io
sue dem sun nun vnd sprach. Sterck dich
vnd biß starck. Wann du fürst ein die sú/
ne israhel in dz land dz ich hab gelobt vnd
ich wird mit dir. Darnach do moyses hat
geschriben die wort ő ee in dem büch vnd
bet sy volbracht er gebot den leuiten die do
trůgen die arch des gelübds des herren sa
gent. Nement ditz büch vnd legent es czů
der seitten ő arch des gelübds ewers herrẽ
gotz·das es do sey zů eym czeugknuß wid
dich. Wann ich waiß dein krieg·vnd dein
aller hertesten halßadern. Do ich noch lebt
vnd eingieng mit euch zů allen zeiten·mit
kriegen tettent ir wider den herren·wie vil
mer so ich stirb. Samlent czů mir alle die
meltern ő geburt durch alle die gschlecht
vnd die lerer·ich red zů i vñ sy hörend die
wort·vñ ich antůff wid sy dẽ hymel vnd
die erd·wañ ich hab erkant dz ir wert tůn
böslich nach mei tod·vñ naigt euch sch/
ier vő dẽ weg den ich euch gebot·vñ euch
begegent die übeln ding i dẽ iúngsten czeit
so ir tůt dz übel i dẽ angesicht des herrẽ dz
ir i raitzt dúch die wck ewer hẽd. Darumb
moyses ő redt zů hören allen den saumigẽ
israhel die wort des gesangs vñ volbracht
sy vntz zů dem ende. Cxxxij·

HIR himel hört die ding die ich red die erd hört die wort meins mũds Mein lere die wachsse in dem regẽ Mein red die fliesse als der tawe· als der regen auff das kraut·vnd als die tropffen auff die gras·wann ich anrüff den namen des herren. Gebt die großmächtigkeyt eú werm got die werck gotz die seynd volkõmen. Vnd alle seyn weg die vrteil. Got ó ist getrew on alle bößheit·der gerecht vnd der recht sündenten im in den vnflat·vnnd nit seyn sün. On czweyfel du widergybst dem herren du böses geschlächt vnd du verkertz vnnd du torentz volck vnnd du vnweyses. Ist der nit dein vatter der dich hat besessen· vnd der dich hat gemachet vnnd beschüff dich. Gedenck der altten tag vnd betracht alle die geschlecht. Frage deynen vatter vnd er wirt dirs verkünden vñ die merern der geburt·vnd sy sagent dirs. Do der höchst teylt die leüt vnd schied die sün adams·do setzt er die ende ó völcker nach der zal der sün israhel. Wañ der teil des herren ist seyn volck·iacob ist ein stricklen seines erbs. Er vand in in dem wüsten land an der stat des schregkens vnd der wüsten eynöde·Er vmbfürt in vnnd lert in vnd behüt in als den augapfel seynes auges· Als der adler bewegt seyn iungen zefliegẽ vnnd er fleügt ob im· Er streckt auß seyn flúg vnd nam in vnd trúg in auff seinen achsseln. Der herre was alleyn seyn fürer vnd keyn anderer got was mit im·Er setzt er in über das hoch land· das er äß die frücht der ägker. Das er súge das honig von dem steyn vnnd das öle von den hertesten felsen·den butter von der schwaigen vnnd die milch von den schauffen·mit der weyste der lemmer vnnd der wider der sün basan. Vnd die böck der weiste des waitzen·vnd trúnckeu das lauterst blůt·Der liebhaber ist erfeist vnd hat widertreten·er ist gelebet·gefeihtet vnd geweitert. Er hat gelassen got seynen schöpfer·vnd ist abgeschyden von got seym hayl. Sy bewegten in in den frembden göttern vnd rayhten in zů dẽ zorn in den verbannenschafften. Sy opfertten den teúfeln vnd nit got·den götter die sy nit kanten. Die neüwen vnd die frischen die komen·die ir vätter nicht erten. du hast gelaussen got der dich hat beschaffen. vnd hast vergessen des herren deynes schöpfers. Der herr sachs vnd ward bewegt zů dem zorn·wann in bewegten seyn sün vnd die töchtern. Vnnd er sprach ich verbirg mein antlútz vor in·vnnd ich mercket ire iüngste ding. Wann es ist ein verkerts geschlächt vnnd vngetrew Sün. Sy haben mich bewegt in dem der do nicht was got vnd raitzten in in iren úppigkeyten. Vnd ich wird sy bewegen in dem der do nit ist ein volck·vnnd in eynem torenten volcke wird ich sy raitzen·Das feür ist angezündet in meinem grimmen·vnd wirt brinnẽ vntz zů den letzten dingen ó hell·vnd wirt verzören die erd mit seiner blümen· vnd ó berg gruntueste wirt es verbrennẽ. Ich samel úber sy die übeln ding vnnd verfülle mein geschoß in in. Sy werden vżört mit hunger·vnnd die vogel verwüsten sy mit den bittersten bisse. Ich laß in sy die zän ó tier·mit dem grymmen ó ziechenden auf ó erd vñ der schlangen. Das waffen vwüst sy außwendig vnd inwendig die vorcht den iüngling entzampt vnd die iunckfrawen dẽ saugendẽ mit dẽ altẽ menschẽ·vñ ich sprach wo seynd sy· Ich wird heyssen auffhören ir gedächtnuß auß den menschẽ Aber von des zorens wegen ó veinde· han ich verzogen dz villeicht ir widersachen icht hochuertigend. Vnd sprechen vnser hand die ist hoch·vnd der herr hat nit getan alle dise ding. Das volck ist on rat vnd on weißheit·ich wolt das sys vernämen vnd verstünden vñ die letzten zeit fürsähen. wie durchächtet einer tausend· vnd zwen iagtten zehen tausend. Es ist nit darumb dz sy verkaufft ir gót vnd das sy der herr beschloß· Wann vnser got ist nit als ir got·vñ vnser veind seind vrteiler·ir wein ist vó dẽ weingartẽ ó sodomitern vñ vó ó stetten ó gomorrer. Ir weinber ist ein weinber ó gallen vnd ó bittersten trauben·ir wein ist ein gall der tracken vñ ein vnheilsams gifft ó schlangen. Seind den nit dise ding gorent bey mir vnd gezeichent in meĩ schetzẽ Die rach ist mein vnd ich widergib sy i ó zeit das valle ir füß. Der tag ó vdamnuß ist nachen·vnd die zeit die eylen zesei engegenwürtig. Der herr der vrteilt seyn volck vñ erbarmt sich über sein knecht. Er sicht das die hand ist gekrengt vnd die beschlossen haben abgenomen vnd die übrigen seyen vżört worden. Vnnd sy sprechen wa seind ir götter in dẽ sy hettẽ dz vertrauwẽ Von ó opfer sy assen die veist vnd trúckẽ den wein ó opfer· sy stend auff vñ weran erfrewet in euch vnnd ĩ ó notturfft beschirmen eúch·secht das ich bin got·vnd keyn and got ist on mich·ich wird tötten vnd ich mach sy leben·ich wird schlahen vnnd mach sy gesundt· er ist nit ó w mug erlösen von meiner hand. Ich höb auff meyn hand zů dem himel vnd sprich ich leb ewigklich·ist dz ich schörpf mein schwert als ó blitz vnd mein hand begreifft dz vrteyl·

Ich gib die rach meinen veinden vñ vgilt den die mich hassent. Ich trenck mein geschoß mit blůt vnd mein schwert wirt ẏ zeren die flaysch von dem schwais ẏ grtöt ten vnd von ẏ gefengknuß des geblößten haubtz ẏ veinde. Lobent ir geschlecht seyn volck wann das blůt seiner knecht wirt er recher·vnd die rach wirt er widergeben wider ir veind·vnd wirt genädig seyn der erde seins volcks. Darum̃ moyses ẏ kam vnnd redt alle die wort des gesangs in den ören des volcks·er vnnd iosue der sun nun Er erfült alle dise wort·vnd redt zů allem israhel·vnd sprach czů ì. Setzt ewer hertz ì alle die wort die ich euch heut bezeug das ir sy gebietent ewern sunen zebehůten vñ zethůn vnnd czů erfullen alle die ding die vo seind geschriben in dem bůch diß gesatz wann sy seind euch nit gebotten vñ sunst aber das ir ẏglich lebten in in·tůnd ir sy ir werdent lang zeit beharren in ẏ erden czů ẏ ir werdent eingan die zůbesitzen·so ir vlassend den iordan. Vnd ẏ herr redt zů moysi an dem selben tag sagent. Steig auff an disen berg abarim·das ist dē fürgang an dē berg nebo ẏ vo ist in dem land moab gegē iericho vnd sich das land chanaan dz ich will geben den sunen israhel zebehalten vñ stirb an dem berg·den gang auff so wirstu zůgefüget deiner völckern·als aaron deyn brůder starb an dem berg hor·vñ ward gelegt czů seynem volck·wann ir habt übergangen wider mich in der mitte ẏ sún israhel zů den wassern der widersagung ì cades ẏ wůste syn·vnnd ir geheiligent mich nit vnder den sún en israhel. Du sichst dz lande her engegen das ich wil geben den sunen israhel·du gest nit ein in es.

Ditz ist der segē mit dem moyses ẏ man gotz gesegent die sún israhel. vor seym tod·vnd sprach. Der herr kumbt von syna·vnd ist vns auffgangē von seyr. Er erschein von dem berg pharā· vnd mit im die tausent ẏ heiligē·ein feurī ee die ist in seiner gerechten er hat lieb die völcker. Alle die heiligen die seind ì seiner hand vñ die sich gemachen zů seinen füssen die empfahent von seiner ler moyses ẏ gebot vns die ee d' e erbschafft der menig iacob·ẏ kunig wirt bey den gerechtisten· So gesamlet seyen die fürsten des volcks mit den geschlächtē israhel. Ruben ẏ leb vnnd sterb nit·vnd sey klain in ẏ zal. Diß ist der segen iude·o herr hör die stim̃ iude vnd für in ein zů seim volck. Sein hend streittē für

in vnd sein helffer wirt sein wid seyn wid teil·vnd sagt leui. Dein volkömenheit vñ dein ler die ist vō deinem heiligen man den du hast bewärt in ẏ versůchung· vñ hast sy geurteilet zů den wassern ẏ widsagung Der do sprach zů seynem vatter vnd zů seiner můter ich waiß ewer nit vnd zů seynē brůdern·ich waiß ir nit vnd sy wußtē nit ir sun. Diß behůten dein red vnd behůtē dei gelúbd·o iacob dein vrteil vnd o israhel dei ee. Sy legent den thimiā in dein grimmen vnd das gantz opfer auff dein altar·o herr gesegen seiner sterck vnd enpfach die werck seyner hend·schlach die rugk seiner veind vnd die in hassent die stend nit auff. Vñ sprach zů beniamin. Der allerliebst des herren er wirt wonen in im als in der kamer wirt er beleiben den gantzen tag vnd wirt růen zwischen seinen achsseln· vñ zů ioseph sprach er. Seyn land ist von dem segē des herren·von den öpfeln des himels vñ vom taw. vnd̈ legent den abgrund·von dē baumen ẏ frücht ẏ sunnē vnd des mons von der scheitel ẏ altten berg·von den baumen der ewigen búchel·vnd von den früchtē ẏ erd vnnd seyner volkumenheit. Der segen des der do erschin in dem busch ẏ kum̃ auf das haubt ioseph vnnd auff die schaiteln des geheyligsten vnd seinen brůdern. Sein schön ist als die erstgeburt des ochssen· sei hörner als die hörner des ainkürens. In ì zerströwe er die leut vntz zů den enden ẏ erd Ditz seynd die mänig effraim·vnd dz seien die tausend manasse. Vnnd zů zabulon sprach er·freuwe dich zabulon in dem ausgang vnd ẏsachar in deinē tabernackeln syrieffent die volck czů dē berg·da werden sy opferen die opfer der gerechtigkeit die die tünnen des möres als die milch saugent· vnd die verborgen schätz der sand· Vnnd zů gad sprach er. Gad ẏ sept gesegent in ẏ weyt. Er hat gerüet als ẏ leo vnd hat genomen den gewalt vnnd die höch. Vnnd sach sein fürstentumb das ẏ lerer was gesetzt in seyn teyl der do was mit den fürstē des volcks vñ tet die rechtigkeit des herrē vnd seyn vrteyl mit israhel. Vnd czů dan sprach er·Dan ein welff des lewen·er wirt fliessen miltiglich von basan. Vnd zů neptalim sprach er. Neptalim wirt brauchē die überflissigkeit vnd wirt vol des segēs des herren·dz mör vnd den mittentag wirt er besitzen· Vnd zů aser sprach er. Aser sey gesegent vnder den sunē. Er sey wolgeuellig seinen brůdern vnd tuncke ein in ein öle seyn füß. Eysen vnd ere sey sein geschüch· alz die tag deiner iugēt also ist auch dei alt Es ist keyn ander got als ẏ gerechtest got

Der auffsteiger æs hymels ist æin hælffer
Durch sein groſsmächtigkeit lauffent hin
vnnd her die volcken·sein wonung über/
sich·vnnd vndær seinen ewigen armen. Er
wirt auſswerffen von æinem angesicht dē
veindæ·vnd wirt sprechen·zertreib in·israhel
wirt wonen getrewlich vnd allein· Das
aug iacob in æt ertæn æs getraids vnnd
æs weins vnnd die hymel werdæn das be
decken mit æm tawe·Du bist sälig israhel
Wer ist æyn geleich·vnd das schwert dei
ner glori. Dich werdæn vælaugnen æyne
veind·vnd du wirst tretten ir hälſs.

Cxxxii ij

OAtum̄ moyses gieng auf võ dē vel
dæn moab auff æn berg nebo in die
höhe falsga gegē iericho·vñ ō hett ō
zaigt im alles dz land galaad vntz zů dan
vnnd alles land neptalim vnnd das land
effraim vnd manasse vnd alles das land
iuda vntz zů æm auſsersten möre· vnd æn
teyl zů mittemtag vnd die weitte æs fel/
des iericho die stat æt palmen vntz czů se-
goz. Vnnd æt hett sprach czů im. Diſs ist
das land vmb das ich hab geschworen·a/
braham ysaac vnd iacob sagent. Ich gibe
es æinem saumen·Du hast es gesehē mit
æin augen vnd du gest nit zů im. Vnnd
do starb Moyses æt knecht æs hettren in
æm land moab als es æt hett gebot· er be
grůb in in dem tal des lands moab gegē
phogor vnnd æt mensch erkant nit seyn
grab vntz an diſsen hæutigen tag. Moyses
ō was hundert zwaintzig iar do er starbe
Seyn aug ertunckelet nit·vnnd seyn zän
wurden nit bewegt. Vnnd die sün israhel
bewainten in·xxx·tag in den veldē moab·
vnnd die tag ō klag æt waynenden wur
den erfüllt. Vñ iosue æt sun nun ō ward
erfüllt mit dem geist æt weyſsheit· wann
moyses hæt gelegt seyn hand auff in. Vñ
die sün israhel die warden im gehorsam·
vnd sy tetten als æt hett gebottē moy
si. Vnnd keyn weissag stůnd fürbas auff
in israhel als moyses· æn æt hett erkannt
von antlútz czů antlútz· in allen czaichen
vnd in wunærn die er lieſs durch in·dz er
sy tet in æm land egipti æm pharaon vñ
allen seynen knechten vnd allem seim lan/
de·vnd all die starcken hand·vnd die gros/
sen wunō die moyses tet vor allem israhel

Hie hat an enæ das bůch æutronō
mius·das ist das bůch æt anæren Ee·
bæt das bůch æt Euferung· vnd höbt
an die vorred über das bůch Iosue.

ALs wir nun haben grea-
æt die fünff bůcher moy
si·vnd seind avon gele-
diget worden als von ei/
ner groſsen schuld·so las/
sen wir die hand zů ihesů
æn sun naue dē die hebre
yschen iosue bennun·das ist iosue æn Sun
nun nennen·vnnd zů æm bůch æt richter
das sy heiſsen sopthim·auch czů ruth vnd
zů hester die sy mit æm selben namen nen/
nen. Vnnd wir vermanen æn leser das er
fleiſsig behalt so er eynget in æn wald· dz
ist in die meng æt verborgenheit æt hebre/
yschen namen·das æt schreiber fleiſsiglich
behalt die vnterscheidung die geteilt seyn
durch die gelider·das icht vnser arbeit vñ
seyn fleiſs verderb. Vnnd er sol wiſsen das
ich æs oben offt hab ein gezeugknuſs gebē
das ich in meinē gedicht nit verschmeche
oder verwerff das gedicht æt alten als dz
lösteren vnnd schenden mein veind·sunder
ich will opferen für meinen klaynen tayle
meiner zungen ausſsprach æn menschē die
besunder lust haben für die bücher ō kriech
en ezawais ezama wor zů man kumbt mit
zerung vnd mit grosser arbeit·das sy wer
den haben vnser gedicht. Ob das wär das
sy nyndert in einer stat æt bücher ō alten
iret letzen würden zweifel haben·vnd so sy
da vndær eyn ander werden reden so vindē
sy was sy süchen·vnd aller meist bi æn la
teinischen alsouil seyn bücher von æn mā
abschreibt·alsuil als æt bücher seind·vnd
ein ytlicher nach seiner freien wilkür. ent/
weder er legt zů·eintweder er legt ab· nach
æm als in dunckt·vñ sicherlichen es mag
nit wol war geseyn das in czway lautet
Vnd dauon sol auffhören æt tarant oder
scorpius auff zürichten wider vns mit sey/
nen gekrümten pogen die wunden. vnnd er
sol auffhören abzübrechen das heylig werck
mit ir vergifftigen czungen·ist es das es i
gefelt·so mügen sy ditz werck auffnemen
ist es aber das es im missfelt· so mügen sy
es verschmechen·vnnd soll græncken æt
verſs im psalter. Deyn mund ist uberflüſs/
sig gewesen æt boſsheit·vnd æin zung hat
gedicht die betrieglkeyt. Du bist gesessen
vnd hast geredt wider deyn brüder vñ hast

gelögt ergernuß wider den sun deyner mú-
ter die ding hastu getan vnnd ich hab ge
schwigen. Du hast höflich gewänet das
ich dir gleich wird· ich will dich straffen.
vnd dich stellen wider deyn anclútz. We-
licher nutz ist den hörenden oder den lesendē
das wir vns müend· schwitzen in der ar-
beit· vnd so doch die anderen arbeyten mit
nachklaffen· vnnd den anderen ist leid das
den iuden wirt benumen vrsach ō lösterūg
vnd verspottung wider die cristen· vnd dz
die menschen der kirchen das verschmehē·
vnnd das do mer ist· das czů reissen do von
die widerwertigen werden gepeiniget· ist
dz in alleyn die alt außlegung wolgefelt
vnd die selb mir nit misselt· yedoch söllen
sy wenen nichtznit zů nemē auß den· wo-
umb lesen vnd versaumen sy die gschrifft
die bey den zween punckten asterīcis vnd
obelis· seind eintweder dar zů zůgefügt ō
abgehauwen. Warumb haben die kirchē
auffgenomen danielem nach ō außlegūg
theodocionis. Warumb verwunderen sy
sich das Origenes vnnd Eusebius Pan-
phili alles das das sy gemachet haben ein
mütigklichen außlegen· oder was ist ge-
wesen die torheit· nach dem vnd sy ware
ding redten. Auch reden die ding die da
falsch seyen· vnd von wann mügen sy be-
wären die auffgenomen czeúgknuß in der
neuwen ee die man nit hab in den altten
büchern. Dise ding sprechen wir darumb
das wir icht mit eynander werden geschē
schweigent vnsern lestern vnnd nachklaf-
fern. Vnd sicherlichen nach dem tod ō hei-
ligen paule der leben ist gewesen eyn eben-
bild der tugent· vnd dise bücher mocht ich
nit versagen der iunckfrauwen cristi eusta-
chio· vnnd wir seynd des zerat worden die
weyl das der geist regieret dise gelid· das
wir wöllen auffrichten die auß legung der
propheten· vñ das büch das yetzund lang
vnderwegen ist beliben das wel wir ander
weyten· allermeyst· darumb· wan ō wun
derberlich vnnd heilig man pamphilus
bit daselb mit seinē briefen· vñ wir eilen zů
dē vatterland· darumb sollen wir mit vnge
hörendē dz übgē dē tötlichen gesang ō syrē

¶ Eyn andere vorred.

Osue ō sun naue ō hielt
die figur vnsers herrē nit
allein an den werckē· sun
der auch an dem namen·
Er hat vmbgangen den
iordan vnd vmbkert die
land dem überwintlichen
volcke· vnd durch alle stett vnd durch al
le dörffer vnd alle gassen vnd alle birg ō
fliessend wasser vnd alle wilde wasser· vñ
dar zů alle gegent die daran seind stossen
die hat er beschriben· vnd darzů die geyst-
lichen künigreich der kristenlichen kirchen
vnnd der hymelschlüsseln iherusalem.

¶ Hie höbt an das bůch Josue.
Das erst Capitel

Nd es ward getan in dē zeyt
nach dem tod moy-
si des knechts gotz
das ō herr redt zů io
sue dē sun nun dem
diener moysi· vnnd
sprache zů
im· Mein
knecht moyses der ist tod. Ste auff vnnd
durch gee den iordan· du vnnd alles volck
mit dir· in das land das ich will geben dē
sünen israhel· Ich will euch antwürten ei
yegliche stat die da witt der fůßstapff eú-
wers fůß· als ich hab geredt czů Moysen.
Von der wüst vnd von dem libano vntz
zů dem grossen fluß eufraten· alles dz lande
der ethee vntz czů dem grossen mör gegen
dem vndergang der sunnen wirt ewer czil
keyner mag euch widerstan alle die tage
eines lebes. Als ich was mit moysi· also
wird ich auch seyn mit dir· ich laß dich
nit noch verlaß dich· Serck dich vnd biß
starck· Wann du wirst taylen dirz lande
disem volck mit leß vmb das ich gesch-
worn hab deynen vättern das ich ynē das
gäbe· Darumb sterck dich vnnd biß gar
starck· das du behütest vnd tůst alle die ee
die dir meyn knecht Moyses gebote. Du
solt dich nit naigen von ir zů der gerechtē
nō zů ō gelingkē dz du vernembst alle dig
die du tůst· dz büch ō ee schrid sich nit von
deim mūd· aber betracht ī im tag vñ nacht

das du behůtest vnd tůest alle ding die w
seynd geschriben in im. Deñ wirst du sch/
icken deynen weg vnnd wirst sy verstan.
Sich ich gebeut dir. sterck dich vnnd biß
starck. nit fürcht dir vnd nit beserg dich.
wann deyn hert got ist mit dir in allen dē
dingen zů den du gest. Vnd iosue ō gebot
den fürsten des volcks sagent. Gangendt
durch die mitt der herberg en. vnd gebūtē
dem volck vnd sprecht. Frů bereit euch die
speiß. wann nach dem dritten tag werdent
ir durchgan den iordan. vnd ir ger eyn zů
besitzen das land. dz eůch eůwer hert wirt
geben. Vnd sprach zů den rubenitern vñ zů
den gaditern vñ zů dem halben geschlächte
manasse. Gedenckent das wort das eůch
moyses der knecht des herren gebot sagent
Eůwer hert got gab eůch die rů vnd alles
land. Eůwer weiber vnd die sůn vnd die
vich die werden beleyben in dem land das
eůch moyses hat geben enhalb des iordās
Aber ir sullend gen gewaffent mit starck-
er hand vor eůwern brůdern vnd streit für
sy untz das ō hert gebe die rů ewern brů-
dern als er auch eůch hat gegeben. vnd dz
auch sy besitzen das lande das in wirt ge/
ben ewer herre got vnnd also widerkerent
zů dem lande ewer besitzung vnd werdent
wonen in im das eůch moyses der knecht
des herren hat geben gegen dem auffgang
der sunnen enhalb des iordans. Vnnd sy
antwurten iosue vnd sprachen. Wir wel
len tůn alle ding die du vns hast gebotē.
vnd wellen gen wahyn du vns sendest. als
wir gehorsamenten moysi in allen dingē
also gehorsamē wir auch dir. allein ō her
re got sey mit dir als er was mit moysi. ō
wo widerredt deynē mund vnd nit gehor
sampt allen den worten die du im gebeů/
test ō sterb des tods. Iedoch du sterck dich
vnd thů mennlich. Cij

DArumb Iosue der sun nun sandte
heimlich von sethim czwen man-
specher. vnd sprach zů in. Get vnd
merckt das land. vnd die stat iericho. Sy
giengen in ein hauß eins gemeinen weibs
mit namen raab. vnd růten bey ir. Vnnd
es ward verkündet dem künig iericho. vñ
gesagt. Sich man von den sünē israhel die
seynd eyngangen da her bey der nacht. das
sy specherd das land. Vnd der künig ieri/
cho sandt zů raab der geneynen frawen sa
gent. Für herauß die man die zů dir sind kō/
men zů dir vnd seynd eyngangen in deyn
hauß. wann sy seynd specher. vnd sind kō
men zů mercken alles das land. Dz weyb
nam die man vnd verbarg sy. vnd sprach
Ich bekenn das sy kamen czů mir. vñ ich
west nit von wann sy waren. Vnd zů dz
tor ward beschlossen in der veinster zů gieg
en sy auß mit eynander. vnd ich waiß nit
wo sy hin giengen. Nachvolget schier. ir
begreyfft sy. aber sy hieß die man auffstei-
gen in den soler irs hauß. vnnd bedecket sy
mit dem werck des flachs dz zů was. dise
aber die gesendet waren die volgtē i nach
durch den weg der zů fürte zů dem furt des
iordans. vnnd zů sy außgiengen. czůhand
ward beschlossen das tor. Die zů verbrgē
lagen die warn noch nit entschlauffen. vñ
secht das weib gieng auff zů in vñ sprach
Ich hab erkant das eůch der hert antwůt
das land. Wan fürwar eůwer vorcht die
völt auff vns. vnd alle einwoner des lāds
die seyen krafftlos worden. Wir haben ge-
hort das der hert hat getrůcket die wasser
des roten mörs czů eůwerm eingang zů ir
außgiengend von egipto. vnd die dig die
ir tetten den czwaien künigen der amorer.
die zů waren enhalb des iordans. seon vñ
og die ir habend erschlagen. vnnd zů wir
ditz hortten. zů seien wir vast erschrogken
vnd vnser hertz das was krafftlos. ō grist
belib nit in vns zů eůwerm eingang. wañ
der hert eůwer got. er ist got in dem himel
oben vnd auff der erde nyden. Darumb nun
schwert mir bei dem herren das in wie ich
hab getan die barmhertzigkeit mit eůch.
also tůnd auch ir mit dem hauß meins va
ters vnd gebt mir ein wares zaichen dz ir
wellent behalten meynen vatter vnnd die
můter. die brůder vnd mein schwester. vnd
alle ding die ir seynd. vnd erlösend vnser
selen vom tode. Sy antwurten ir. Vnser
sel die sey für eůch in dem tode. gewch ob
du vns nit verrattest. Vnd so vns ō hert
antwurt dis land. so sůllen wir thůn die
barmhertzigkeit vnnd die warheit in dir
Darumb sy liess sy hinab von dem fenster
mit eim sail. Wañ ir hauß zůhafft ō mau
ren. Vnd sy sprach zů in. gangent auff czů
den bergen das sy eůch villeicht icht bege-
gen. so sy widerkerent vnd beleibet zů heim
lich drey tag untz das sy widerkömen. vñ
also get ir durch eůwern weg. sy sprachen
zů ir. Ob wir eingen in ditz land. wir wer
den vnschuldig von dem aid mit dem du
vns hast beschworen. wirt dis tor sail nit
ein zaichen vnnd bindest es in das fenster
durch das du vns hast außgelaussen. vñ
sammest in dein hauß deinē vatter vnd die
můter vnd dein brůder vnd alles deyn ge/
schlächt. Der zů auß get zů den türen deins
hauß. er wirt im selbs schuldig. seyn blůt
wirt auff seyn haubt. vnnd wir werden
frembd. Aber aller ō blůt die mit dir seid

in dem hauß · ob sy yemend rürt · dz fliesse der kóme auff vnser haubt · Vnnd ob du vns wilt verraten vnnd furbringen ditz wort in die mitt wir weren rein vó dem eid mit dem du vns hast beschworen. Vñ sy antwurt · es werd getan als ir habt geredt · vnd sy ließ sy das sy giengen · sy hieng dz rot sail in dz fenster · aber sy giengen vnd kamen zů den bergen vñ belib do drey tage vntz dz die widerkerten die do warē nach geuolget. Wañ do sy hetten gesúcht dúch alle die weg vnd ir nit funden · sy giengen in die stat · vnnd do sy in die stat kamen do kerten die specher wid vñ stigen ab vó dē berg vnd kamen zů iosue dem sun nun en/halb des iordans · vñ verkuntē im alle dig die in waren widfaren · vnd sprachen · der herr hat geantwurt alles dz land ī vnser hend · vnd alle sein einwoner seynd erschlagen mit vorcht. Ciij.

DArumb iosue stůnd auff ī d nacht er bewegt die herbergē vñ sy giēgen auß von sethī vnnd kamen czů dem iordan · er vnd alle die sún israhel vnd wonten do drey tag · do die vergiengend do giengen die scherger durch mitt d herbergen vnd begunden zerůffen · So ir sechend die arch des gelúbds eúwers herren gotz · vnd sy tragen die priester des leuitischen geschlächtz. So süllend ir mit einand auf sten vnd volgend nach den vorgenden · vñ zwischen eúch vnd d arch wirt ei zil zweier tausent elenbogen · das ir múgt sehen vó wer vnnd erkennen durch welchen weg ir inget · wann vor habent ir nit gegangen durch in · vnd hůtend das ir eúch nit genachent zů der arch. Vnd iosue sprach czů dem volck · Werdent geheiligt · wann morgen wirt der herr wund tůn vnd eúch · vñ sprach zů den priestern hebent auff die arch des gelúbds vnd get vor dem volck · sy erfülten die gebot vnnd hůben auff die arch vnd giengē vor dem volck Vnnd der herr sprach zů iosue. Heút vach ich an dich zů erhöhen vor allem israhel dz sy wyssen dz als ich was mit moyse · also bin ich auch mit dir. Ab du gebeúst den priester die do tragent die arch des gelubds vnnd sprich zů in · so ir eingend ein teil des wassers des iordans · stet in im. Vnd iosue sprach czů den súnen israhel. Genahent eúch her · vnd hörent das wort eúwers herren gotz. Vñ sprach weitter · in dem werd ir wissen dz d herr got leben ist in mit eúwer · vñ wirt zerstreyen chananeum vnd eueum vnd phereseum vnd etheum vnd gerseū vñ amorreum vnd iebuseum. Secht die arch des gelúbds des herren aller erd · die geet vor eúch durch den iordan. Bereitent · xij · mañ von den · xij · geschlechten israhel · yegklich durch alle die geschlecht. Vnd so die priester die do tragen die arch des herren gotz · aller d erd setzend die fůßstapffen irer fůß · in den wassern des iordans · die wasser die do seind vnden · die zerlauffen vnd zergend aber die do komen von oben die stend ī eynem wesen. Darumb dz volck gyeng auß von seinen tabernackeln dz es durch gieng den iordan · vñ die priester die do trůgē die arch des gelúbds die giengē vor in. Vñ sy giengen in den iordan vnd tunckte ire fůß in den tayl des wassers · wann d iordan ret erfüllt die gestat seyns fluß in dem zeit des schnits vnd die wasser die do abstigen die stůnden an einer stat · vnd zerbleeten sich ī der geleichnuß eines berges vnd erschinen wert von der stat die do ist gehaissen edom vntz zů der stat sarthan · wann die do waren nyden in dem mór d eynódē · das nu ist geheissen todt die stigen ab vntz dz sy gāntz zergiengen. Aber das volck gieng gegē dē iordan · vnnd die priester die do trůgen die arch des gelúbds des herren · die stůndē begürt auff der truckē erd in mitt des iordās vnnd alles volck gieng durch den dürren bach Ciij.

DO sy warn úbgangē · d herr sprach zů iosue · erwele · xij · mann yeglich durch alle geslächt · vnd gebeút ī dz sy nemen von d mit dē bach des iordās do gestanden seyen die fůß d priester zwelff hört steyn · die setz an d stat d herbergē · wa ir hey nacht hefftent die gezelt. Vñ iosue der vorderet · xij · mann die er het erwelt vó den sunen israhel · yglich von allen geslächten · vnd sprach czů in · Get czů der mit des iordans vor der arch eúwers herren gotz · vnd tragent von dann eúwer yglich alle die stein auff ewer achsseln nach d zal der sún israhel das es sey eyn czeichen zwischen eúch · Vnd so euch morgen fragend ewer sún vnd sprechend was wellen in dise steī antwurt in · Die wasser des iordās die gebrasten vor der arch des gelúbds des herren do in die arch durch gieng · darumb werdē gesetzt dise stein czů einer manūg d sún israhel vntz ewiglich. Darumb die sún israhel tetten als in iosue gebot · sy trůgē zwelff stein von d mitt dem fluß des iordans als ī d herr het gebotten nach der zal d sún israhel vntz zů d stat do sy auffschlůgē die herbergen vnnd satzten sy da · Vnd iosue der satzt ander czwelff steyn in mitt dem bach des iordans do die priester stůnden die do trůgendt die arch des gelúbds des herren · vñ seind do vntz an disen gegēwirtigē tag

Aber die priester die tw trůgē die arch die
stůnden in mitt des iordans vntz das alle
ding wurden erfúlt die iosue redt czů dem
volck als d herr hett gebotten·als im moy
ses het gesagt·vnd das volck eylt vñ über
gieng· Vnnd tw sy all waren úbergangen
tw übergieng auch die arch des herren vnd
die priester giengen vor dem volck. Vnnd
die sún ruben vnd gad· vnd das halb gesch
lächt manasse die giengen gerüstet vor
iren brůdern den sůnen israhel·als in moy
ses het gebotten·vnd xl·tausent d streitter
die giengen durch die geschlächt vñ durch
die hőhe auff die eben vnd auff die feld
d stat iericho. Vnd der herr gröffet iosue
an dem tag vor allem israhel dz sy ī vörch
ten als sy vorchten moysen noch tw er lebt
Vnd er sprach zů im·gebeut den priestern
die tw tragend die arch des gelúbds· dz sy
auffgangent von dem iordan. Er gebot in
sagent·Steigent auff von dem iordan·vñ
tw sy waren auffgestigen vnd trůgen die
arch des gelúbds des herren vnd begunnē
zů tretten die trucken erde·die wasser kertē
wider in iren bache·vnd flussen als sy vor
hetten gewonet. Aber das volck styg auff
von dem iordan an dem·x·tag des erstē mo
natz· vnd satzten die herbergen ī galgalis
gegen dem auffgang der stat iericho. Vnd
iosue der satzt die zwelff steyn·die sy hettē
genomen von dem bach des iordans ī gal
galis·vnd sprach zů den sůnen israhel. So
euwer sun morgen fragent ire vätter vnd
sprechent zů in·was wellent nu dise steyn
lert sy·vnnd sprechent·Israhel durchgieng
disen iordan durch den dürren bach tw eu
wer herr got trücket seyne wasser ī vnsm
angesicht vntz das wir übergiengen· als
er zum ersten tett in dem rotten mör das er
trücknete vntz das wir übergiengen dz al
le völcker aller erden lernendt die starcken
hand des herren·das auch ir vörchten eu
wern herren got in eym yeglichen zeit.

Cv.

Vnd tw nun alle die künig d amor
reer die tw wonten enhalb des ior
dans zů dem vndergang der sunnē
vnd alle die künig chanaan die tw besas
sen die nahenden stet des grossen mörs·hor
ten das der herr hett getrucket die fluß des
iordans vor den sůnen israhel vntz das sy
durchgiengen·ir hertz ward verwůst vnd
der geist belib nit in in·vnnd vorchten den
eingang der sún israhel· In dem zeit sprach
der herr zů iosue. Mache dir steinin messer
vnd beschneyd czů dem andern mal die sún
israhel. Er tet als der herr het gebotten·vnd
beschnit die sún israhel an dem halß d über
wachssung·wann ditz ist die sach d ander
beschneydung. Als das volck das tw auß
gieng von egipto menlichs geschlächtes
alle die streitber mann die tw all waren be
schnitten die sturben in d wůste durch die
langen vmbgeung des wegs· aber dz vol
ck das tw ward geborn in der wůst dúch
xl·iar das was vnbeschnitten vntz dz die
wurden verzőret die tw nit horten die stim
mes gottes in der weitre des wegs d einöd
vnd den er vor het geschworen dz er ī zaigt
eyn land fliessent mit milch vnd mit ho
nig. Der sun die wůschen an der stat d vät
ter vñ wurden beschnitten von iosue wañ
sy waren in der überwachsung als sy wa
ren geborn· noch keyner hette sy beschnittē
an dem weg. Nach dem aber vñ sy all wa
ren beschnitten· sy beliben an der selben stat
der herbergen biß das sy gesundt wurden·
Vnnd der herr sprach zů iosue. Heút hab
ich abgenomen von eúch die schand egip
ti. Vnnd der nam der stat ist geheissen gal
gala vntz an disen gegenwirtigē tag· vñ
die sún israhel beliben in galgalis vñ mach
ten die ostern an dem abent in den veldē ie
richo·vnd assen von den früchten der erde
an dem·xiiij·tag des monatz·an dem ander
tag derb brot vñ eyn kúchen des selbē iars
Vñ tw hőrte auff vñ gebraste das hymel
brot nach dem vnd sy assen von den sangē
der erd·vnd brauchten furbas nit die spiß
die sún israhel·aber sy assen von den fruch
ten des gegenwirtigen iars des lands cha
naan· Do aber iosue was an dem acker d
stat iericho er hüb auff die augen. vñ sach
ein man sten gegen im der tw hielt ein auß
gezogen schwert·er gieng zů im vñ sprach
Bistu vnser oder d widerwertigen. Er ant
wurt·mit nichte aber ich bin ein fürst des
hőrs des herren·vnd nu kum ich. Vnd io
sue der viel nyder genaigt an die erd vnnd
bet in an vnd sprach· Was will mein herr
reden zů seynem knecht· Vnd der fürst der
ritterschafft des herren der sprach czů iosue
Löß auff deyn geschúch von deynē füssen
Wann die stat in der du stest die ist heilig
Vñ iosue d tet als ī was gebotten Cvj.

Aber iericho was beschlossen vñ be
waret vor der vorcht d sún israhel
vnd keyner torst eyngen oder auß
gen· Vnnd der herr sprach zů iosue· Sich
ich hab gegeben iericho in deyn hende vnd
iren kunig vnd alle die starcken mañ. All
streitber mann·ir sullent vmbgen die statt
eynost im tag·also sullent ir thůn·vj·tag
aß an dē·vij· tag die priester sullen niemē
vij·hörner der brauchūg ist an dem gnad
reichen iar vnd sullen vorgan der arch des

herren. Vnd vmbget die stat zů siben ma/
len·vnd die priester singend mit dē hörner
Vñ so die stim̃ des horns dönt lenger vñ
mer zerbrochenlicher·vnd widerdönt in eú/
wern ören·so sol das volck zůsamē schreyē
mit dem grössten geschray·vnd die maurē
die vallend mit der gruntuest der stat·vnd
sy gend all ein durch die stat wider die sy
stend·Darumb iosue der sun nun ö vordt
die priester vnd sprach zů in·Nyembt die
arch des gelübds. Vnd siben andˇ priester
die nyemend die·vij·hörner ö genadreichē
iar·vnd sy gend vor der arch des herrē·vñ
er sprach zů dem volck. Get vnd vmbget
gewaffent die stat vnnd gangend vor der
arch des herren. Vnd do iosue het vollendt
die wort·vnd die siben priester die namen
die syben hörner vnnd sungen vor der arch
des gelübds des herren·alles das höre für
gieng gewaffent·das ander volck dz nach
volget der arch vnd dönten all mit dē hör
nern. Aber iosue gebot dem volck sagent·
Ir sullen nit schreien noch ewer stim̃ sol ge
höret werden noch kein wort gee auß von
ewerm mund vntz das der tag kumbt an
dem ich euch sag·so rüfft vnd schreit. Dar
umb die arch des herren die vmbgieng die
stat zů eim mal durch den tag·vnd kert wi
der in die herbergē vnd beleybt do. Darum̃
do iosue stůnd auff in ö nacht·die priester
namen die arch des herren· vnd·vij·vō in
die namē die·vij·höner ö gebrauchūg wz
in dem genadreichen iar·vnnd fürgiengen
die arch des herren vnd giengē vnd sungē
vnd dz volck gieng gewaffent vor in·aber
das ander böfel das nachvolgt ö arch vñ
dönten mit den hörner·Vnd vmbgiengē
die stat zů eynem mal an dem andˇn tag vñ
kerten wider in die herbergē. Alſo tettē sy
sechs tag. Aber an dē sibenden tag sy stün/
den auff frů sy vmgiengen die stat zů siben
malen als es was geordent. Vnnd do die
priester sungen mit den·vij·hörnern in ö si/
benden vmbgeung· Iosue sprach zů allem
volck in israhel·Schreit·wann ö herr hat
ůch geantwurt die stat. Vnnd die stat
wirt verbannlich oder geschaffen dē herrē
vnd alle ding die do seind in ir. Raab die
gemeyn die leb allein mit allen den dingē
die do seynd mit ir ī dem haus. Wañ sy ö
barge die botten die wir schickten·ab hůt
ůch das ir nit rürt keyn ding von den die
do seind gebotten·vnnd werdent schuldig
der übergeung·vnd das alle die herbergen
israhel seyen vnder der sunde vnd werdē be
trübet·Was dings aber do wirt des golds
vnd des silbers vnd der eren vaß vñ des ey
sen das wirt geheiliget dem herren vnd ge

löget in seyn schetz. Darumb do als volck
schray vnd sungē mit den hörnern vnd die
stim̃ des dons durchdönt in die ören ö mä
nig·die mauren vielen gechlich vñ ein yg
licher stig auff durch die stat die gegē im
was. Vnd viengen die stat vñ erschlůgē
alle ding die do waend in ir von dē mañ
vntz zů dem weib von dem saugendē vntz
zů dem alten. Vnd schlůgē die öchssen vnd
die schauff vnd die esel in dem mund des
schwertz. Vnd iosue sprach czů den zweyē
mannē die do waren gesant zů spehen·get
in das haus des gemeynen weibs vñ fürē
sy auß vnd alle ding die ir seind als ir ha/
bent bestät mit dem aid. Die iünglīg giēg
en ein vnd fürten auß raab vnnd ir vatter
vnd můter vnd die brůd vnd alles dz hauß
gerät vnd ir geschlächt vnd hiessen sy be-
leiben außwendig dē herbergē israhel. Ob
die statt vnd alle ding die do waren in ir
die verbranten sy on das gold vnnd silber
vnd die erin vaß vnd das eysen·die sy ge
heiligten ī die schatz kamer des herrē· wañ
iosue macht leben raab die gemainen frau
wen vnd das haus irs vatters vñ all dīg
die sy het vñ wonten in ö mitt israhel vntz
an disen heütigen tag·darumb das sy ver
barg die botten die er het gesant das sy ö-
spechten iericho. In dem zeit iosue ö flücht
sagent. Der man sey verflücht vor dē herr/
ren ö do erkückt vñ bawet die stat iericho
Er werff ir gruntuest ī seynē erstgebornen
sun vnd setz ir tor in dem iüngstē ö hinder
Darumb der herr was mit iosue vnd seyn
nam ö ward lautmer in aller erd·

¶ vij·

Aber die sün israhel übergiengen dz
gebot vnd vnödwunden sich vō dē
geschaffen gůt dem herren·wann
achan der sun charini des suns zabdi des
suns zare von der geburt iuda·der nam et
was von dem geschaffen gůt dem herrē vñ
der herr ward erzürnt wider die sün israhel
Vnd do iosue sant mann vō iericho gegē
hay die do ist bey bethauen gegen dem auf
gang der stat bethel·vnd sprach zů in·gan-
gent auff vnd öspecht dz land. Sy erfültē
die gebot vnnd öspechten hay. Sy kerten
wider vnd sprachen zů im·Nit alles volck
soll auffgan· aber zway oder drey tausendt
mann die gen vnd vertilgen die stat·war
umb wirt gemüet alles volck vmb sunst
wider die wenigisten vind. Darum̃ drey
tausent der streiter stigen auff. Zehand ker
ten sy die rugken vnd wurden geschlagē
von den mannen der stat hay·vnd es vielē
auß ī·xxxvj·menschē. Vñ die widerwertigē

iagten ſy von dem thor vntz zů zabatí·vnd die fliehenden die vielen genaiget· Vnnd das hertz des volcks vorcht ſich vaſt vnd ward weich wie eyn waſſer. Vnd ioſue ô raiſ ſeyn gewand vnd viel nyder geneigt auff die erd vor der arch des herren vntz an den abent·als wol er·als allen die alten iſ/ rahel·Vnd legten aſchen auff ir haubt vñ ioſue ſprach·Hew herre got·was wolte/ ſtu überfüren diß volck dẽ fluß des iordãs das du vns antwurteſt in die hend amor rei vnd verlüreſt das· Wolt got wer wir beliben enhalb des iordans als wir anfien/ gen·O meyn herr got was ſag ich·ich ſa/ ch iſrahel keren die rucken ſeynen veyndẽ Hörn es die chananeer vnd all einwoner des lands·ſy werden ſich samen vnd vñ/ geben vns vnd vertilgen vnſern namẽ vô der erd·Vnd was tůſtu deinem groſſen na men. Vnd ô herr ſprach zů ioſue·Ste auf Warumb ligſtu genaiget an der erd·Iſra hel hat geſündet vnd hat übergangẽ meĩ gelübd·vnd haben genomen von dẽ ding en die wir geſcheiden ſeyen vnd das geſto len vnd haben gelogen vnd habentz vbor/ gen vnder ire vaß·Iſrahel mag nit ſten vor seynen veinden·vnd es fleücht ſy·wann es iſt vermayliget von dem geſchaydẽ gůtt· Fürbas wird ich nit mit euch ſeyn vntz das ir zerknirſcht den der do iſt ſchuldig der miſſtat. Ste auff vnd geheilig das volck vnd ſprich zů in·Werdent gehayligt an dẽ morgen·Wann diſe ding ſprucht der herre got iſrahel. Iſrahel das abgeſchidẽ gůt iſt in deyner mitte·Du magſt nit geſten vor deynen veyndẽ vntz das der wirt vertilgt auß dir ô do iſt vermayliget mit diſer miſ ſetat·Vnd genachent frů all durch ewer geſchlächt vnnd welchs geburt das loſe vindet es genach ſich durch ſeyn geſchlä/ cht vnd das geſchlächt durch die hewſer vnd die hewſer durch die mann· vnd der do wirt begriffen mit der sünde der werde ô brannt mit dem feür mit aller seyner habe. wann er hat übergangen das gelübd des herren vnnd hat getan eyn laſter in iſrahel Darumb ioſue der stünd auff frů·vnd zůfů ret iſrahel durch seyn geburt·vnnd die ge burt iudas die ward funden·Do es ward bracht durch seyn eyngeſind·do ward fů/ den das eyngeſind zare. Er bracht es dúch die mann vnd fand zabdi· des hauß teylt er vnder alle die mann vnd fand achã den sun charmi des sun zabdi des sun zare von dem geſchlächt iuda· Vnd er ſprach zů a/ chan. Meyn sun gib glori dem herren got iſrahel vnd vergich·vnd ſag mir was du habeſt getan vnd nit verbirg es· Vñ ach·

an antwurt ioſue vnd ſprach zů im·Wer lich ich hab geſündet dem herren got iſra/ hel·vnnd alſo hab ich gethan. Wann ich ſach vnder den reüben eyn gar gůten roten mantel·vnd·cc·zickel des ſilbers vnnd eyn guldin hauben von fünfftzig zickel·vñ ich begeret es vnd nams vnd verbargs i die erd gegen der mitte meins tabernackels dz ſilber begrůb ich vnd bedeckt es mit ô erde Darumb ioſue ô ſant diener vñ die lieffẽ zů seynem tabernackel vnd funden alle diß verborgen an der ſelben ſtat vnd das ſilber mitſambt·Vnd ſy namens von dẽ gezelt vnd brachten ſy zů ioſue vnd zů allen sunẽ iſrahel vnd wurffent ſy für den herrẽ· Dar/ umb ioſue der nam achan den sun zare vñ das ſilber vnd den mantel vnd die guldin hauben vnd seyn sun vnd die töchter· die achſſen vnd die eſel vnd die ſchauff vnnd den tabernackel vnnd alles das hausgerät vnd alles iſrahel mit im·vnd fürten ſy zů dem tal achor·do ſprach ioſue. Das du vns haſt betrůbt· der herr betrůb dich an diſem tag·vnnd alles iſrahel verſteynet in vnnd alle ding die seyn waren die wurden ver/ wüſt mit dem feür·vnd samlenten auff ei micheln hauffen steyn·der do belaybt vntz an diſen gegenwirtigen tag. vnd ô grym des herren ward abgekeret von in· vnd ô nam diſer ſtat iſt gehayſſen das tal achor· vntz heüt·das iſt eyn wüſt dô betrübnuß·

Vnd ô herr ſprach zů ioſue. Viij nit fürcht dir noch erſchrigk·nym mit dir alle die mänig der ſtreiter Ste auff vnd steyg zů der ſtat hay· Sich Ich hab geantwurt in deyn hand iren kü nig vnd das volck vnnd die ſtat vnnd dz land·vnnd du tůſt der ſtat hay vnd irem künig als du tetteſt iericho vnnd irem kü nig·vnd den raub vnd alle lebendigẽ tyer die nyembt euch·Setze heymlich geleger der ſtat noch ir· Darumb ioſue der ſtünde auff vnd alles das höre der ſtreiter mit im das ſy auff ſtigen in hay· Vnnd do er hett erwölt·xxx·tauſent ſtarcker mann· er ſant ſy in der nacht vnd gebot in ſagent. Setz/ end heymlich geleger hinder der ſtat. Nit ſcheident euch verr vñ werdẽt ſein all bereit ab ich vñ die and mänig die mit mir iſt· wellen aufgen enhalb gegen ô ſtat·vñ ſo ſy auſgen wid vns·ſo wellen wir fliehen vñ in keren die ruckẽ als wir vor tetẽ vntz das die nachuolgendẽ werden hindẽzogẽ verr von ô ſtat·Wañ ſy wenẽt vns zeflú/ chtigen als zum erſten. Darumb ſo wir flie hen vnd ſy vns nachuolgen. ſtet auff von dẽ heilichẽ geleger vñ vwüſt die ſtat wañ ewer herr got hat ſy geantwůt i ewer hẽd

Vnd so ir sy gewinnent·zúntent sy an. vñ
túnd alle ding als ich euch han geheyssen
vnd er lieh sy·vnd sy zogen czů der statt der
heilichem geleger·vñ sassen zwischen bethel
vnd hay czů ó gegent des vntergangs der
sunnen der stat hay. Aber iosue ó belib die
nacht in mitt des volcks. Er stůnd auff frů
vnnd erwelet die gesellen·vnnd stig auff
mit den alten in dem haubt des hözes vnd
was vmbgeben mit der hilff der streytter.
vnd do sy waren komen vnd auffstigē· sy
stůnden her engegen der stat gegen mitter/
nacht der stat. zwischen der vnd in was ein
tal. vnd er het erwelet fünfftausent mann
vnnd het sy gesetzet in die heimlichen gele
ger zwischen bethauen vnd hay gegē dem
nyntergang der selben stat. Aber alles das
ander hőr schiget die spitze czů mitterna/
nacht·allso das die letzten ó mánig tůrtē
den tail der stat gegen dem vntergang·dar
umb iosue gieng hin in ó nacht vñ stůnd
in mitt des tals·vnd do das het geschen der
künig hay·er eylt frů vnd gieng auß mit
allem seym hőre ó stat· vnd richt die spitz
gegen der wůste. vnd wißt nit das im die
heymlichen geleger in dem rugken verbor/
gen lagen· Vnd iosue vñ alles israhel die
schieden sich von der stat vnd tettend als
vörchten sy sich vnd fluhen durch dē weg
der einöde. Vnnd die schützen all vnd sam
lenten sich zů samen vnd nachuolgten in
Vnd do sy sich hetten geschaidē vő ó stat
vnd ernstlich eyner was nit beleyben in ó
stat hay vnd bethel ó do nit was nachuol
gen israhel· als sy auß brachen· also liessen
sy offen die stet· Vnd der herr sprach zů io
sue. höb auff deynen schilt ó do ist ī deyner
hand wider die stat hay dañ ich will dir
sy antwurten. Vnt do er het auffgehaben
den schilt enhalb der stat· die heimlichen le
ger die verborgen lagen die stůnden auf ze
hand·vnd giengen zů der stat vnd gewun
nen sy vnd zuntten sy an· Vnd do die mañ
der stat die do waren nachgeuolget iosue
schawten vnd sahen den rauch ó stat auff/
steigen vntz czů dem himel·fürbas möchtē
sy nit fliechen hin vñ her· voran do die die
sich erzaigten sam fluhen sy czů der wůste·
starck wider die iagenden stůnden. Vñ do
iosue sach vñ alles israhel das die stat wz
gewunnen·vnd der rauch der stat auffstig
er vmbkert sich vnd schlůg die mañ hay·
Vnd ernstlich die do hetten gewunnē die
stat vnd hetten sy angezúndt·die giengen
auß von der stat gegen den iren· vñ vieng
en an zeschlahen die vind zwischen ī. Dar
umb do wurden geschlagen die widwär/
tigen von getweterm teyl· also das eyner
nit ward behalten von aller ó mánig·vnd
den künig ó stat hay den begriffen sy leben/
dig vnd brachten in zů iosue. Vnd do die
all erschlagen waren die do waren nach·
geuolget israhel eylent zů der wůste·vnnd
waren gefallen in dem waffen an ó selben
stat·die sun israhel kerten wid vñ schlůgē
die stat·vñ aller der stat hay die do wurdē
erschlagen an dem tag von dem mañ vntz
an die frawen. ó waren·xij·tausent mēsch
en. Vnd iosue der wider zoch nit die hand
die er ixt gestrecket in die höch zehaltē dē
schilt vntz dz alle die einwoner hay wur/
den erschlagen·vnd die vich vnd den raub
der stat dē teiltē die sün israhel· als der herr
het gebotten iosue·Er zundt an die stat vñ
macht sy czů eyner ewigen wůste·vnd irē
künig hieng er an den galgen vntz an dē a
bent vnd czů dem vndergang ó sunnē·vñ io
sue gebot vñ sy namen ab seī ab von dem
kreutz vñ wurffens in den eingang ó statt
vnd machten ein micheln hauffen steī auf
in ó do beleibet vntz an disen gegenwürti·
gen tag. Do bawet iosue ein altar dē her/
ren got israhel an dem berg hebal· als moy
ses der knecht des herren het gebotten den
sünen israhel vñ ist geschriben in dē büch
des gesatz moysi einē altar von vngehobel
ten steinē die do nit hetten berürt dz eyssen
vnd er opfert auff im die gantzen opfer dē
herren vnd opfert die fridsamen opfer· vñ
schreib auff den steinē dz büch ó andern Se
moysi dz er hette vor verkündet vor den sü/
nen israhel. Aber alles volck vnd die má/
nig der geburt vnd die hertzogen vnd die
weiler die stůnden czů getwederm tayl der
arch in dem angesicht ó priester vnd der le
uiten die do trůgen die arch des gelúbds
des herren·das der frembd als auch der in/
wendig· halber tayl bey dem berg garizim.
vnd ó halb tayl bey dem berg hebal stůndē
als moyses ó knecht des herrē het gebottē
Vnd ernstlich zům ersten gesegent er dem
volck israhel·nach disen dingen· lah er al/
le die wort des segens vnd des flůchs·vnd
alle ding die do waren geschriben in dem
büch der ee· vnd lieh nichs auß den din·gē
die moyses het gebotten vnberüret·aber er
eroffet alle ding vor aller der mánig israe·
hel den weiben vnd den kinden vñ dē frem·
den die do wonten vnder in.

Cix.

DO alle die künig die do wontē en/
halb des iordans an den bergē· vñ
in den velden maritim vnd an dem
gestat des grossen mörs vnd die do wone·
ten bey dem liban·ethęus vnnd amorreus
vnd chananeus phęreseus vnd eueus vnd

iebuseus hette gehört dise ding· sy samlen ten sich zesamen mit eyn gemůt vnd mit eynem synn das sy stritten wider iosue vñ wider israhel·vnd wo die die wonten in gabaon hetten gehört alle ding die iosue het getan iericho vnd hay·sy gedachten li stiglich vnd namen in die spis in alt seck vnd legtens auff die esel·vñ die wein vaß zerschniten vnd geneet vnd gar alt gesch/ ůch die von rechtem alter mit lidrin fleck/ en wůrden vereet vnd wurden angeleget mit alten gewanden·vnnd die brot die sy trůgen vmb die spei an dem wege die wo waren hört vnd zerbrochen in stuck·vnnd giengen zů iosue ő wo wonet i den herbergē galgale·vnd sprachen zů im vnd czů allem israhel mit einander. Wir seind komen vō eim verren land·vnd begeren zemachen frid mit euch·vnd die mañ israhel antwurten vnd sprachen zů in. Das ir villeicht nicht wonen in dem land das vns sol czů dē loß vñ mügen dañ nit gemachen gelübd mit euch·sy sprachen czů iosue wir seind deyn knecht· Iosue sagt in· Wer seyt ir vñ von wann seyt ir komen·Sy antwurtē· deyn knecht seind komen gar von einem verren land·in dem namen deins herren gotz·wañ wir haben gehört das lob seyns gewalts· vnd alle ding die er tet in egipto·vnd den zwaien kúnigen ő amorreer enhalb des ior dans·seon den kúnig esebon·vnnd og den kúnig basan die wo waren in astaroth·vñ die alten vnd alle die einwoner vnsers lā/ des die sprachen czů vns·Niembt euch die speis in ewer hend vmb den vertrihten weg vnd begegent in vnd sprechent. Wir seien ewer knecht·macht dz gelübd mit vnns· Secht die brot namen wir warm do wir auß giengen von vnsern hewsern das wir kämen czů euch·nun seind sy hört worden vnd zermalen von übrigem alter. wir ful/ ten die newen vaß des weins· nun seynd sy zerbrochen vnd enbunden·Die gewand· vnd die geschůch mit den wir seien ange/ legt vnnd die wir haben an den füssen die seynd zertreten vnd vilnach verwüst vmb die lenge des langen wegs.Darum sy ent phiengen von iren speisen vnd fragetē mit den mund des herren·Vnd iosue ő macht mit in den frid·vnd do sy waren mit in des gelübds eingangen do verhieß er in das sy nit würden erschlagen·Vnnd die fürsten der mänig die schwůrend in·Vnnd nach drei tagen des eingangens des gelübds da hörten sy das sy woneten in der nähe· vnd wären künfftig vnder in· Vnd die sün is/ rahel die bewegten die herbergen vnnd ka men an dem dritten tag in ir stett· ő namē seynd dise gabaon caphira vnd beroth vñ chariathirim·vnd schlügen sy nit. darum dz i die fürsten der mänig hetten geschwo ren in dem namen des herren gottes israhel Vnnd darumb murmlet alles das volck wider die fürsten israhel·Sy antwurten i· Wir schwůren in in dem namen des herrē gotz israhel·vnd darum mügen wir sy nit anrůren·Aber ditz tů wir in. Ernstlich sy werden behalten vnnd lebent das nit wer/ de erkücket wider vns ő zorn des herren ob wir hetten maynaid geschworn· aber also leben sy·das sy hauwen die höltzer zů dem nutz aller mänig vnd tragen zesamen die wasser. Vnd do sy hetten gesagt dise ding iosue der vorderr die gabaoniter vnd spra ch czů in·Warumb wolt ir vns betriegen mit falsch·also das ir sagtend wir haben gar verr gewonet von euch so ir seyt in ő mitt vnder vns·Darumb ir wert vnder dē flůch·vnd er gebrist nit von ewerm gesch lächt der do hauwe die höltzer vnd der zesa men trage die wasser in dem hauß meyns gotz·Sy antwurten· Vns deinen knech/ ten ist verkündet das deyn herr got gelobt moysi seym knecht·das er euch antwurtt alles das land vnd zerstrewet seyn einwo ner.Darum dz wir wurden bezwungē vor ewerm schrecken do vorchtē wir vns hart vnd fürsahen vnser selē vnd machtē disen rat. Aber nun sey wir in deyner hand·thů vns das dir wirt geschen recht vnnd gůt Darumb iosue der tet als er het gesait· vnd erlöst sy von den henden der sün israhel das sy nit wurden erschlagen. Vnd iosue der vrent sy an dem tag das sy sollten seyn in dem dienst alles volcks·vnd des altars dz herren zebauwen die höltzer vnd zesamen tragen die wasser vntz in die gegenwirti/ gen zeit an der stat die der herr het erwelet.

Cx.

DO adonisedech der kúnig iherusalē hett gehort die ding·das iosue het gewunnen hay·vnd hett sy vmb/ kert·wann wie er hett getan iericho vnnd irem kunig·also tet er hay vnnd irem kú/ nig·vnd das die gabaoniter waren geflo hen zů israhel vñ waren ir eygen·er vorcht sich hart· Wann gabaon was eyn grosse stat vnd eine der kúniglichen stett·vnd ein grösser stat dann hay vnnd all ir streytter die sterckisten. Darumb adonisedech ő kú/ nig iherusalem der sante zů oham dem kú nig hebron vnd zů pharan dem kúnig ieri/ moth vñ zů iaphie dē kúnig lachis vñ zů dabir dē kúnig eglō sagēt· steigēd auff zů mir vñ bzigt die hilf dz wir bestreitē gabaō

wann ist sy geflochen zů iosue vnd czů den
sünen israhel. Darumb do die·v·künig der
amorreer waren gesamlet·der künig iheru
salem·der künig ebron.ð künig ierimoth.
der kunig lachis·der künig eglon· sy zogē
mit eynander auff mit iren hören vñ satz/
ten die herbergen bey gabaon vnd belegtē
sy·vnnd do die einwoner der stat gabaon
warn beleget·sy sandten zů iosue ð do wo/
net in den herbergen bei galgalam·vñ spra/
chen zů im· Nit abzeüche dein hend von ð
hilff deiner knecht. Steig bald auff vnnd
bring die hilff vnd erlöß vns. Wann alle
die künig der amorreer die do woneten in
den bergen die seynd gesamlet wider vns·
vnnd iosue stig auff von galgalis vñ mit
im die sterckisten mann·alles das höre der
streiter. Vnnd ð herr sprach czů iosue·Nit
vörcht sy. Wann ich hab sy geantwurt ī
dein hende·Keiner von in mag dir widstē
Darumb iosue steig auff von galgalis·vñ
viel gächlich über sy die gantzen nacht·vñ
der herr betrůbt sy vor dem antlütz israhel
vnd schlůg mit eyner grossen plag in ga/
baon·vnd iagt sy durch die höch des we/
ges bethoron vñ schlůg sy vntz czů asecha
vnd zů maceda. Vnd do fluhen die sün is/
rahel vnnd waren in der absteigung bethe
ron·der herr sandt groß steyn über sy vō hi
mel vntz zů asecha· Vnnd vil mer sturben
von den steinen des hagels·denn die sün is
rahel hetten erschlagen mit dem schwertt
Do redt iosue zů dem herren an dem tag an
dem er antwurt amorreum in dem angesi=
cht der sün israhel·vnnd sprach zů in. Du
sunn du solt dich nit bewegen gegen ga/
baon·vnd der mon gegen dem tal aialon
Vnd die sunn vnd der mon stůnden vntz
das sich das volck rächte von seynen fein=
den. Ist denn ditz nit geschriben ī dē bůch
der gerechten. Darumb die sunn stůnde in
mitt des himels vnd eylet nit vndergegen
in der lenge eyns tags· Vnd keyn tag wz
also langk weder vor noch nach vñ ward
gehorsam der herre der stim des menschen·
vnd streyt vmb israhel. Vnnd iosue keret
wider mit allem israhel in die herbergē gal
gale. Wann die fünff künig waren geflo
hen vnnd hetten sich verborgen in die höle
der stat maceda. vñ iosue ward vßkunt dz
die·v·künig warē fundē vßborgē ligēt ī ð
höle ð stat maceda. Er gebot den gesellen
vñ sprach. weltzend groß steī auff dē mūd
der höle vnnd setzt synnig mañ die do hů=
tent der beschlossen. Aber ir süllent nit sten
sunder sullend durchächten die veind·vnd
alle die auffersten der fliehenden die schla=
hent. Nit last sy eingan zů der hilff ir stette

die der herre got hat geantwurt in eüwer
hende·Darumb sy schlůgen die widerwer
tigen mit eyner grossen plag·vnd verwů
sten sy vil nach vntz zů der verderbung·vñ
die do mochten entfliehen israhel die gieng
en in die bewärten stet. Vnd alles das hör
keret wider zů iosue in maceda·do dañ wa
ren die herbergen·gesundt vnd in gantzer
zal· Vnd keyner was dürstig zemurmlen
wider die sün israhel· Vnd iosue der gebot
sagent. Thůt auff den mund der höle vnd
fürt zů mir die fünff künig die in ir verbor
gen ligen. Vnd die diener tetten als in wz
gebotten. vnd fürten zů im die fünf künig
von der höle· den künig iheruſalem·den kü
nig ebron·den künig ierimoth· den künig
lachis·den künig eglon. Vnd do sy warn
auß gefürt czů im·er vorderet all mann isra
hel. vnd sprach zů den fürsten des höres die
mit im waren. Get vnd setzt ewer füß auf
die hälß diser künig. Do sy waren gegāg
en vnd hetten getretten mit den füssen die
hälß ð vndergeworffen. Do sprach er wep
ter czů in. Nicht wölt euch virchten noch
erschregkend·werdent gesterckt vnnd seit
starck. Wann also wirt der herr thůn allē
eüwern veinden die do streytten wid euch·
Vnd iosue der schlůg vnd erschlůg sy vñ
hieng sy an fünff baume· vnd sy hiengen
vntz an den abent·vnnd do die sunn vnd/
gieng· er gebot den gesellen das sys abnä/
men von dem galgen. Do sy waren abge/
nomen sy wurffens in die höle· in die sy
sich hetten verborgen·vnd legten groß steī
auff iren mund die do beleyben vntz an dē
gegenwirtigen tag·vnd an dem selbē tag
gewann iosue macedam. vnd schlůg sy in
dem mund des schwerts. vnd erschlůg irē
künig·vnd all ir eynwoner· Also das er
nit ließ in ir ya eyn wienig über· vnnd er
tet dem kunig maceda als er tet dē künig
iericho. Er gieng mit allem israhel vō ma
ceda in lebna vnd streitte wider sy· vnnd
dise antwurt der herre in die hand israhel
mit iren künigen·vnd sy schlůgen die stat
in dem mund des schwertz·vnd all ir eyn/
woner. vnnd liessen nichs über in ir. vnnd
tetten dem künig lebna als sy hettend ge/
tan dem künig iericho·von lebna gieng er
in lachis mit allem israhel· vnd do er gez
rent das hörzeringumb·er beleget sy·vnd
der herr antwůrt lachis in die hand israhel
vnd gewan sy an dem andern tag·vnd sch
lůg sy in dem mund des schwertz·vnd ein
yegkliche sel die do was in ir·als er het ge
tan lebna. In dē selbē zeit stig auf irā ð kü
nig gazer das er zehilff kem lachis·den sch/
lůg iosue mit allem seynem volck vntz zů

ter verterbung. Vnnd gieng von lachis in eglon. vnnd vmbgab sy vnd gewan sy an dem selben tag. vnd schlůg in dē mund des schwerts alle die selen die do waren in ir nach allen dingen die er het getan ī lachis. vñ steig auff mit allem israhel vō eglō in ebron vnd stritte wider sy vñ gewan sy vnd schlůg sy in dem mund des schwerts vnd iren künig vnd alle die stett ō gegēd vnd alle die selen die do waren wonent in ir. Er liess keyn überbeleibung in ir. Als er het getan eglon also tet er auch ebron. alle ding die er vand in ir die verwůst er mit dem schwert. Darnach keret er wider ī dabir vnd gewan sy vnd verwůst sy vnd irē künig vnnd alle die stett durch den vmbkreis die schlůg er in dem mund des schwerts. Er liess kein überbleibung in ir als er het getan ebron vñ lebna vnd irē künigē also tet er auch dabir vñ irem künig. darumb iosue der schlůg alles das birgig lād vñ das land gen mittemtag vnd das wildig vnd asedoth mit iren künigē. Er liess kein überbleibung in im. aber er erschlůg alles das dz do mocht ötmen als im ō herr got israhel het gebottē von cadesbarne vntz zů gazam. vnd gewan mit eyner gächē alles dz land gozen vntz zů gabaon vnd verwůst alle die künigē vnd ir gegent. Wañ der herre got israhel der streite fur in. vnnd er kert wider mit allem israhel in galgala zů der stat der herbergen. Cxj.

DO iabin der künig asor het gehört die ding. er sant zů iobab dem künig madon vnd czů dem künig semeron vnd zů dem künig acsaph vnnd czů den künigen die do woneten in den gebürgen gen mitternacht vñ ī der öden cenerot gegen mittemtag vnd in den wilden vnd gegenten vor bey dem mör. vnd chananeū von dem auffgang vnd nydergang ō sunnen vnd amoreum vnd ethеum vnd pherezeum vnd iebuseum an den bergen. vnd eueum ō do wonet zů den wurtzlen hermō in dem land maspha. Vnd die all giengen auss mit den scharen gar eyn vil gross volck als der sand der do ist an dem gestad des mörres vnd eyn unmässige mänig der ross vnd der wägen. Vnnd alle dise künig die wurden gesamlet zů eynander zů den wassern meron das sy stritten wid israhel. Vñ ō herr sprach zů iosue. Nit vörcht sy. wañ morgen zů der selben stund antwurt ich dise all verwundet in dem angesicht israhel. Behalt ire ross vnnd verbrenn die wägen mit feur. Vnnd iosue der kam vnnd alles hör mit im gechlich wider sy czů den wassern meron vnd viel über sy. vnnd der herr antwurt sy in die hend israhel. Sy schlůgen sy vnnd iagten sy untz czů der grossen stat sydon vñ zů den wassern masserephot vnd zů dem velde maspha das do ist gegen dem auffgang. Et schlůg sy alle also. das er keyn überbeleibung liess von in. Vnd er tet als im der herr het gebotten. Er behielt ire ross vnnd verbrant ir wägen mit dem feur. zehand kert er wider vñ gewan asor. vnnd schlůg iren künig mit dem schwert. Wann asor die hielte vō alter das fürsten tumb vnder allen disen künigreichen. vnd erschlůg all die selen die daselb woneten. er liess keyn überbeleybung in ir aber er verwůst all ding untz zů der verterbung. vnd die stat verdörbt er mit der brunst vñ alle die stett durch den vmbschwaiff. Vnd ir künig die vieng er vnd schlůg sy vnd vertilget sy. als im het gebotten moyses ō knecht des herren. on die stett die do warē gelegen in den bühelen vnd in den tölern. die andern verbrant israhel. allein asor eyne der vestensten stat die verwůst er mit dē flam. Do die sun israhel hetten erschlagen all die leut sy taylten all die rewb der stat vñ die vich. Als der herr het gebotten moysi seim knecht. also gebot moyses iosue. vnd ō erfüllet alle ding. Ernstlich er übergieng nit ein wort von allen den gebotten die ō herr gebot moysi. Darumb iosue der gewan alles das gebirgig land vnnd das lande czů mittemtag vnd das land gosen vnd die öden vnnd das land gen dem undergang. vnd den berg israhel vnd seyn velde vñ den tayl des bergs ō do auff steiget zů seir untz zů baalgath durch die öden des libans vnō den berg hermō. er vieng all ir künig vñ schlůg sy vnnd erschlůg sy. Iosue der stritt vil zeit wider die künig. es wz kein stat die sich nit antwurt den sunē israhel. on eueū ō do wonet ī gabaon. er gewan sy all mit dem streit, wann es was der will des herrē dz ir hertzen wurden erhörtent vnd das sy streiten wid israhel vñ vielē vñ verdienten kein barmhertzigkeit vnnd vördurben als ō herr het gebotten moysi. In dem czeit kam iosue vnd erschlůg enachī von den bergen ebron vñ dabir vnd anab vnd von allem berg iuda vnd israhel vñ vtilgt ir stett. Er liess keinen von dem stam enachim in dem land der sün israhel on die stett gaza vnnd geth vnd azotho in den wurden sy gelassen alleyn. Darumb iosue ō gewan alles das land als er het geredt zů moysen. vnd antwurt es zů eyner besitzung dē sünē israhel. nach den teilen vnd nach den geschlächten vñ die erd rüwet von den streyten. Cxij.

OH seind die künig die die sün israhel schlügen vnnd besassen ir land enhalb des iordans zů dem aufgäg der sunn·von dem bach arnon vntz czů dem bergen hermon·vñ alles das land des auffgangs das do schawet zů der eynöde·Seō der künig der amorreer der do wonet ī esebon der herschet von aroer die do ist gelegen auff dem bach des fluß arnon vnd des halben tayls in dem tal vñ des halben teils galaad vntz zů dem bach iebor·der do ist dz ende der sün ammon·vnnd von der einöde gegen dem auffgang vntz zů dem mör cene roth·vnd vntz zů dem mör der wüste dz do ist das gesaltzest mör zů dem land des auffgangs durch den weg der do fürt zů bethsimoth vnd von dem tayl mittemtag der do vnderlegt von asedoth phasga. Das ende des künigs og des künigs basan vō dē üb beleybungen taphim der do wonet in astaroth vnd in edrai·vnnd er herschet an dem berg hermon vnd in sale vnd in allē basan vntz zů den enden gessuri vnd machati vñ des halben teyls galaad die ende seon des künigs esebon. Moyses der knecht des herren vnd die sün israhel die schlügen sy·vñ moyses der antwurt ir land czů eyner besitzung den rubenitern vnd gaditern vnnd dem halben geschlächt manasse. Diß seynd die künig des lands die iosue schlůg vnd die sün israhel enhalb des iordans von baalgad in dem veld des libans zů dē lande gen dem vndergang vntz zů dem berg liba/ni des teil do auffsteigent in seyr. Vnd io/sue der antwurt es czů eyner besitzung den geschlächten israhel·yeglichem ir teil als wol an den bergen als in den öden vñ ī dē velden. In aserech vnd in der eynöde·vnnd zů mittemtag·do was ethеus vnd amorreus·chananeus vnd pherеseus· eucus vnd iebuseus. Der künig iericho einer· Der künig hay der do was von den seytten bethel eyner. Der künig iherusalem einer. Der künig ebron eyner. Der künig eglon eyner· Der künig dabir eyner. Der künig ierimoth eyner. Der künig lachis einer· Der künig gazer eyner. Der künig herma eyner. Der künig gazer eyner· Der künig hereth eyner· Der künig lebna eyner· Der künig odollam eyner. Der künig maceda eyner· Der künig bethel eyner· Der künig taphua eyner. Der künig ofer eyner. Der Künig affec einer. Der künig saron einer· Der künig madan eyner· Der künig afor einer Der künig sameron eyner. Der künig acsaph eyner· Der künig thenath eyner. Der künig magedo eyner· Der künig cedes einer. Der künig iachanen carmeli eyner· Der künig dor eyner. Vnnd der gegent dor eyner. Der künig der heyden galgala einer Der künig thersa eyner. Aller der künig waren·xxxj·

Cxiij.

IOsue der was alt vñ volles alters vnd der herr sprach zů im·du bist eraltat vnd langer tag vnnd das land ist wept vnd ist verlassen dz noch nit ist geteilt mit dem los·vnd auch alles galilea der philistiner·vnnd alles iessuri von dem trůben fluß der do fleücht egipt gegen mittnacht vntz zů den enden accaron·das land chanaan das do wirt geteylt vnder die fünff küniglin ō philistiner· gaseos vñ azotios astalonitas getheos vnd acharonitas. Aber czů mittemtag seind die eüer alles das land chanaan vnd maara der sido nier vntz zů afeca·vnd die end amorrei vñ seyn anstossend ende·vnd die gegent des libans gegen dem auffgang abaalgad vnd dem berg hermon biß das du eingest emath·all er der die do wonten an dem berg vō dem liban vntz zů den wassern maserephot vnd all sydonier·Ich bin der ich sy würd abtilgen von dem antlütz der Sün israhel. Darumb es kome in den tayl des ördes israhel als ich dir hab gebotten. Vñ nun teyl das land in die besitzůg newn geschläch/ten vnnd dem halben geschlächt manasse· mit dem ruben vnnd gad besassen das land dz in moyses ō knecht des herrē her geantwurt enhalb der flůß dz iordans zů dē lād des auffgangs·vō aroer die do ist gelegen auf dē gestat des fluß arnon vñ ī mitt des tals vñ all die veld vō medaba vntz zů dibon·vñ alle die stett seon des künigs amorrei ō do hat geregiert in esebon vntz zů den enden ō sün āmon vñ galaad vñ dz zikiessuri vñ machati·vnd allē berg hermō vñ alles basan vntz zů salecha·alles dz reych og in basan ō do regiert ī astaroth vnd edrai er was vō den üb beleabungē taphaī. vñ moyses schlůg sy vnd vōtilget sy. Vñ die sün israhel woltē nit vōwüstē iessuri vñ machati vnd wontē in ō mitt israhel vntz an den gegenwirtigē tag· Āb dē geschlecht leui gab er kein besitzung·ab die opfer vñ die sighafftē opfer des herrē gotz israhel das selb ist sein erb als ō herre hat geredet czů im. Darumb moyses ō gab die besitzůg dē geschlecht ō sün ruben nach irē gebütē Vñ ir ende wz von aroer die do ist gelegen auff dē gestat des bachs arnons·vñ ī mitt dē tal des selben bachs·alle die öden die do füret czů medaba vñ zů esebon vnd alle ire dörfflin die do seind ī den velden vnd dibon vñ abamothbaal vnd den fleck baalmaō gessa vnnd cedimoth vnnd mephet·vnnd

chariathaim vnd ſabama vnd ſarathaſar an dem berg des tales bethphogor vnd aſe dothphaſga vñ bethaiſimoth alle die welt ſtet. vnd alle die gegent ſeon des künigs amorrei · der do regnieret in Eſebon · den do ſchlůg moyſes mit ſeynen fürſten madiã eueum vnd recen vnd ſur vnd vr vnd rebee die hertzogen ſeon vnd eynwoner des lan/des. vnd balaam den ſun beor den weiſſagẽ erſchlůgen die ſun iſrahel mit dem ſchwert mit den andern erſchlagen · vñ das end des fluß des iordans ward ő kinder ruben. Diß iſt die beſitzung ő rubeniter der ſtett vnd ő döffer durch ir geſchlächt. Vnd moyſes der gab dem geſchlecht gad vnd iren ſünẽ die beſitzung durch ir geburt · des tailung iſt diſe · Das end gazer vñ alle die ſtett ga/laad · vnd den halben teyl des lands der ſün ãmon vntz zů arer die do iſt gelegen gegẽ rabba · vnnd von eſebon vntz czů ramoth. maſphe vnd bethanim vñ amanaim vntz zů den enden dabir · Vnd in dem tal betha/ran vnd bethnemra vnd ſoccoth vñ ſaphõ das ander teyl des reichs ſeon des künigs eſebon · vnd des ende iſt der iordan vntz czů den eüſſerſten teyle des mörs ceneret · czů dẽ lande des auffgangs enhalb des iordans · Diß iſt die beſitzung der Sün gad durch ir eyngeſind vnd die ſtett vnd ire döffer. vñ dem halben geſchlecht manaſſe vnd irẽ sü/nen den gab er die beſitzung nach iren ge/ſchlechten · der anfang iſt der . Mmanaim vnd alles baſan · vnd alle die reich og des künigs baſan. Vnnd alle die gaſſen iabir die do ſeynd in baſan · lx · flecken vnnd den halben tayl galaad vnd aſtaroth vñ edrai die ſtett des reychs og in baſan · den sünen machir des ſuns manaſſe dem halben tayle der sün machir nach iren geſchlechten · Di/ſe beſitzung teylt moyſes in den veldẽ mo/ab enhalb des iordans zů ő gegent des auff gangs gegen iericho. Aber dem geſchlecht leui dem gab er nit die beſitzung · wann ő herr got iſrahel er ſelb iſt ſeyn beſitzůg · als er hat geredt czů im.

Cxiiij.

O Itz iſt das die sün iſrahel beſaſſen i dem land Chanaan · das in gaben eleaſar der prieſter vnnd Joſue der ſun nun · vnnd die fürſten der eyngeſünd durch die geſchlecht iſrahel · ſy teilten alle ding mit dem loß den · ix · geſchlechten vnd der halben geburt · als der herr gebot in der hand moyſi. Wann den zwaien geſchlech ten vnd dem halben gab moyſes die beſitz ung enhalb des iordans on die leuitẽ · die entpfiengen keyn ding des lands vnd irẽ brůdern · aber an ir ſtat volgenten nach die sün ioſeph in zway geteylet · manaſſe vnd effraim. Die leuiten die entpfiengen keynẽ anderen tayl in dem land dann alleyn die ſtett eynzewonen vnd ir vorſtett zewaidẽ die ſchwaigen vnd ire vich · Die sün iſra/hel die tetten alſo vnnd taylten das lande als der herr het geboten moyſi · Darumb · die sün iuda genachten ſich zů ioſue in gal gala · vnd caleph der sun iephone · ceneseus der redt czů im vñ ſprach · Haſtu erkennet was ő herr hab geredt czů moyſen den mã in cadeſbarne von dir vnnd von mir · Ich was · xl · iärig do mich moyſes der knechte des herren ſant von cadeſbarne dz ich mer/cket das land · vnnd ich verkunnt im das mich war gedaucht. Aber meyn brůder die do auffſtigen mit mir die erſchreckten das hertz des volcks. vñ ich nachvolget nichs mynner meym herren got. Vnnd moyſes der ſchwůr an dem tag ſagent. Das lande das deyn füß treyt das wirt dein beſitzung vnd deyner sün vntz ewigklich · wann du biſt nachgevolget deym herren got. Dar/umb der herr hat mir verliben dz leben vntz an diſen gegenwirtigen tag als er hat ge lobt · Es ſeynd fünff vnd viertzig iar. ſeyt dz der herr hat geredt ditz wort zů moyſen do iſrahel gieng durch die eynöde · vñ heüt bin ich · lxxxv · iärig alſo wol mügend als ich mich vermocht czů der ſelben czeit · do ich ward geſant zů ſprechen · die ſtercke der ſel/ben czeit die beleybet vntz heüt · als wol ze ſtreitten als zegen. Darumb gib mir diſen berg den der herr hat gelobt vnd als du es haſt gehort · auff dem do ſeynd enachĩ vnd groß ſtett vnd bewart · ob villeicht ő herr ſey mit mir vnnd ich müge ſy vertilgen · als er mir hat gelobet. Vnnd ioſue der ge/ſegent in vnnd antwurt im ebron czů ey/ner beſitzung · vnnd darumb ward ebron caleph dem sun iephone cenezeo vntz an di ſen heütigen tag · wann er hat nachgevol/get dem herren got iſrahel. Der nam ebron der was vorgeheiſſen chariatharbe · Do iſt gelegen allermayſt adam zwiſchen enach im · vnd die erd hort auff von an ſtreyten

Cxv.

D Arumb das loß der sün iude dur/ch ir geſchlächt was diß · vñ dem ende edom vntz zů der wüſte ſyn ge gen mittag · vnd vntz czů dem letzſten teile der mittäglichen gegent. Vñ ſeyn anfang von der höche des geſaltzißten mörs vnnd von ſeyner zungen die ſchawet zů mittag vnnd get auß zů dem auffgang ſcorpions vnd durchget ſyna · vnd ſteiget auff von cadeſbarne vñ kumt ĩ eſrõ · vñ ſteigt auff zů darã vñ vmget cariathaa · vñ dúchget

von dann in asemona vnnd kumbt vntz
zů dem bach egipti vnd das groß mör we
rent seine ende. Ditz wirt das end des lan-
des gen mittag·ab das gesaltzē mör wirt
eyn anfang vntz czů den aussersten endē des
iordans. vnd die ding die do schawēt gen
mittnacht von der zungen des mörs vntz
zů dem selben fluß des iordans·vnd dz ende
steigt auff von bethagla vnd get vō mit/
ternacht in betharaba·auff gend czů dē stei
dem des sün ruben·vnd richt sich vntz czů
den ende debera·gen mittnacht schawt gal
gala von dem tal achor das do ist gegē dē
auffgang adomim von dē teyl des bachs
gen mittag·vnnd durch die wasser die do
werden gehaissen d brun der sunnē· vnd ir
auß geng werden zů dem brun rogel·vnnd
steigt auff durch das tal des suns ennō vō
der seyten iebusei czů mittemtag die do ist
iherusalem vnd darnach richt sy sich zů d
höch des bergs d do ist czů dem vndergang
d do ist gegen iehennon in d höch des tals
raffaim gegen mitternacht· vnd überget
von d höch des bergs vntz zů dem brun des
wassers nepthoa. vnnd kumbt vntz zů den
gassen des berges ephron·vnd naigt sich ī
bala die do ist cariathiarim·das do ist eyn
stat der weld·vnd vmbget von baala ge/
gen dem vndergang vntz zů dem berg seyr·
vnd get bey der seyten des bergs iarim ge/
gen mittnacht in tesson vnd steiget ab ī be
thsames vnd get in tamna vnd kumt ge
gen mittnacht von der seyten des teyle ac/
caron·vnd naigt sich zů sechrona vnd für
get den berg baala vnd kumbt in iebuhel
vnd wirt beschlossen gegen dem vnd gang
mit dem end des grossen mörs. Ditz seynd
die ende der sün iuda durch den vmbkrayß
in iren geschlächten. Aber caleph der sun
iephone dem gab er eyn teyl in mitt d sün
iuda·als im bet gebotten der herre cariath
arbe die stat des vatters enach sy selb ist e/
bron·vnnd caleph der vertilget auß ir drey
sun enach sesay vnd hayman·vnnd tholmay
vō dem stam enach·vnd darnach stig
er auff vnd kam zů den eynwonern dabir·
die vor was gehayssen cariathsepher. dz ist
eyn stat der büchstaben· Vnnd caleph der
sprach. Der do schlecht cariathsepher vnnd
sy gewinnet·ich gib im axam mein tochter
zů eim weyb· Vnd othoniel der sun cenes
der iüngst brůder caleph der gewann sy vñ
gab im axam seyn tochter zů eim weyb·do
sy giengen mit eynander sy ward vnder/
weißt von irem man das sy hiesch ein ack
er von irem vatter. sy saß auff den esel vnd
seünfftzet·Caleph sprach zů ir·was wiltu.
Sy antwurt gib mir den segen· Das mir /

täglich land vnnd das dürre hast du mir
gegeben·gib mir auch dar czů eyn feüchtz
Darumb caleph der gab ir auch ei feuchtz
land oben vnd nyden· Diß ist die besitzūg
der geschlächt der sün iuda durch ir gebůt
vnnd die stett der sün iuda werden von den
aussersten teilen bey den enden edom zů mit
temtag·casehel vnd eder vnd iagur vnnd
cina vnd dimona vnd adada vnnd cades
vnd asor vnd iethan zipheger vnd thelan
vnd baloth vnnd asor noba vnnd cariath
iesrom dise ist assoromaim same vnd mo
ladab vnd aser gadda vnd asemoth beth-
aueleth vnd aserfual vnd bersabee vnd ba
ziothia abala vnd humesem vñ betholad
vnd exul vnd zarma siceleth vnd medeme
na sensuma lebaoth vnnd seloi vnd ahē
remmon·aller der stett waren·xxxix· vnnd
ire dörffer·Mder in den velden astaol vñ sa-
rea vnd asena vnd asone vnd enganim
thaphua vnd enaim vnd ierimoth adulā
setho vnd asecha vnd sarim vnnd adithai
gedera vnd giderothaym·xiiij·stett vñ ire
dörffer·Sanan vnd adasa vñ magdalgad
vnd deleā mespha vnd iectel lachis vñ ba
schat vñ eglon tebbon vñ leemas vnd ce/
this vñ gederoth bethagon vñ neama vñ
maceda·xvj·stett vnd ire dörffer·Labana
vnd ether vnd asan vñ iepta vñ esna vnd
nesib vñ ceyla vnd achzib vnd maresa·xij·
stett vñ ire dörffer·Accaron mit sei märck
ten vnd dörffern. Vñ von accarō vntz czů
dem mör. alles das do leit gen azotū vñ ire
dörffer·azotus mit irē märckten vñ dörfer
Gaza mit irē märcktē vnnd dörffern vntz
bis zů den bächen egipti vnd dz groß mör
ist seyn ende vnd auff sammir den berg vñ
iether vnd sochot vnd edenna kariatsenna
dise ist dabir·anab vnd histemo vñ anim
gosen vnd olon vnd gilo·xj·stett vnd ire
dörffer. Arab vnd doma vnd esaam vñ ia
mim vnd pethafua vnd afeca vnd athma
tha vnd cariatharbe die ist ebron vnd syer
ix·stett vnnd ire dörffer. Maon vnd cher/
mel vnd ziph vnd iocbe iesrahel vnd nicha
dam vnd zano accaim gabaa vñ thamna
x·stett vnd ire dörffer. Alud vnnd bethsor
vnd ihedor vnd mareth vnnd bethanoth
vnd belchecē·Diß seid die·vj·stet vñ ir dör
fer. Cariathabaal dz ist cariathiarī ei statt
d weld vnd arebba·ij·stett vnd ir dörfer
In d wüste betharaba meddin vnd sacha
vnd nebsan·die stett des saltzes vnd enga/
di·vj·stett vnnd ire dörfer. Mit eynander
werden ir·xv·vnd hundert. Aber iebuseum
den eynwoner iherusalem möchten nit ver
tilgen die kind iuda·vnd iebuseus wonet
mit den kindē iuda zů iherusalem vntz biß

in den gegenwirtigen tag.

Cxvj.

VND das los der sün ioseph dz viel vom iordan gegen iericho·vñ sein wasser habent die wüste von dem auffgang die do auffsteiget võ iericho czů dem berg bethel· vnnd get aus von bethel in lusam vnd überget das ende archiatha roth vnd steiget ab zů dem vndergang bei dem ende iefleti vntz zů den enden des nydn bethoron vnd gazer vnd enden sich sein gegent bey dem grossen möre die besassen die sün iosephs manasses vnd effraim. Vnd das ende der sün effraim durch ire geschlächt·vnd ir besitzung ward gegen dem auffgang atharoth addir vntz zů dem oberstē bethoron·seyne end gangen auß zů dē mör Machimetath aber sicht gen mittnacht· vñ vmbget die ende gegen dem aufgang i thanathselo·vnd durchget von dem bach ianoe·vñ steygt ab von ianoe i atharoth vnd in noaratha· vnnd kumbt in iericho vnnd get aus von taphua zů dem iordan. vnd übget gegen dem mör in das tale des rörachs·vnd seyn außgeng seynd in das gesaltz nit mör. Ditz ist die besitzung des geschlächtz der sün effraim durch ir einge sind·vnd die stet seynd gesundert den sünē effraim in mit der besitzung d sün manasse vnd ire dörffer. vnnd die sün effraim erschlügen nit chananeum der do wonet in gazer·vnd chananeus eyn räntmayster d wonet in mit effraim vntz an disen tag.

Cxvij·

ABer das los geuiel dem geschlecht manasse· Wann er ist der erst geboren iosephs. Machir der erstgebörē manasse dē vatter galaad der do was eyn streitber man·vnnd het die besitzung galaad vnd basan vnd die überbleybungen d sün manasse nach iren eyngesinden·den sünen abiezer vnd den sünen helech vnnd den sünen esriel vnd den sünen sichem vnnd den sünē epher·den sünen semida. Diß seid die menlichē sün manasse. Die sün ioseph durch ir geschlecht. Aber salfaad dem sun epher des suns galaad des sun machir des sun manasse·dem waren nit sün ab alleyn töchter·der namen seynd dise mahala vnd noha vnd egla vnnd melcha vnnd thersa. Vnd sy kamen in dem angesicht eleazars des priesters. vnd iosue des suns nun vnd der fürsten sagent·der herr hat gebottē durch die hand moysi das vns würde gegeben die besitzung in mitt vnser brüder·vnd er gab in die besitzung nach dem gebot dez herren in mitt der brüder irs vatters·vnnd manasse dem geuielen·x·erb on das land galaad vnnd basan enhalb des iordans. Wann die töchter manasse die besassen dz erbe in mitt ir sün· Aber das land galaad das viel in das los der sün manasse die do waren die anderen·vnd das ende manasse das was von aser machmata die do schawet sichen. vnnd get auß zů der gerechten bey den eynwonern des brunnen taphue. Wann manassen dem geuiel das lande taphue das do ist bey den enden manasse vnd der sün effraim zů eynem los· Vnd das ende des törigen tals stig ab czů mittemtag des bachs der stett effraim· die do seynd in mitt der stett manasse· Das ende des bachs manasse vnnd seyn auß gang ist czů dem mör von mittnacht· also das die besitzūg effraim seye von mittemtag vñ manasse von mitternacht· vnd yetweder beschlüßt das möre vnd sy werden in zůsamen gefüget von mitternacht in dem geschlecht aser vnnd von dem auffgang vnder dem geschlecht ysachar· Vnnd das erb manasse was in ysachar vnd in aser· bersan vnnd seyne dörffer·vnd ieblaan mit iren dörffer vnd die eynwoner dor mit iren stetten·vñ die eynwoner endor mit iren dörffern vnd gegleicherweis die eynwoner thenach mit iren dörffern vnd die eynwoner magedo mit iren dörffern. vnnd das eyttail d stat nopheth. Die sün manasse möchten nicht vmbkeren dise stet·wann chananeus der het angehaben eynzewonen in seym land· Nach dem aber do die sün israhel wurden gestercket sy machten in vndertan die chananeer vnd machten sy dienstbafftig vñ erschlügen ir nit. Vnd die sün iosephs die redten czů iosue vnnd sprachen. Warumb hastu mir geben das land in die besitzung des los vnd des außtaylens·so ich bin eyner michteln menig vnd mich der herr hat gesegent· Iosue sprach czů in. Bistu ein michels volck steyg auff czů dem wald vnnd hauwe dir die weyt in dem land pherezei. vnd taphai· wann die besitzung des bergs effraim ist dir enge· Die sün iosephs antwurten im. Wir mügen nit aufsteigen zů den bergen·so die eyßnin wägen gebrauchen die Chananey die do wonen in der ebne des velds in der gelegen seien bersa mit irē dörffern vnnd iesrahel besitzent das mittel teyl. Vñ iosue sprach zů dem hauß ioseph vnd effraim vnd manasse. du bist vil volcks vnnd grosser stercke. Du hast keynen teyl· aber gee czů dem berg vnd hauwe dir die weyte vnnd gereynig sy eynzewonen·

vnnd magst dann fürbas geen wann du vmbkereſt Chananeum·den du ſprichſt er hab eyſnin wägen vnd ſeye der ſterckiſt·

Cxviij·

VNd alle die ſún iſrahel die ſamlen/ten ſich in ſylo vnnd hefften do den tabernackel der gezeúgknuſ·vnd die erd was in gehorſam·Wann ſiben ge/ſchlecht der Sún iſrahel waren belyben die noch nit hetten enpfangen ir beſitzung. Zů dē ſprach iosue·vntz wie lang ſeid ir träg vnd faul·vnnd get nit eyn zů beſitzen das land. das eúch hat gegeben der herr got eú wer vätter. Erwelt von allen geſchlechtē wey mañ·das ich ſy ſend·vnd ſy gend vñ vmbgend das land vnd beſchreyben das nach ende eyner yeglichen menig·vnnd bringen czů mir das ſy habend geſchryben Teylt eúch das land in ſyben teyl·iudas ó ſey in seynen enden von dem land mittem/tag·vnd das hauſ ioſeph von mittnacht Beſchreybent vnder diſe das mittel lande in siben tayl vnd kumment her zů mir das ich eúch allen hie leg das loſ vor eúwerm herren got. wann der teyl der leuiten iſt nit vnder eúch·aber die prieſterſchafft des her/ren iſt ir erb. Aber gad vnd ruben vñ das halb geſchlechte manaſſe die habent yetz/und enpfangen ir beſitzungen gegen dem auffgang enhalb des iordans·die in moy/ſes der knecht des herren gab. Vnnd do ſy auffſtúnden das ſy giengen zůbeſchriben dz land. Iosue der gebot in sagent. Vmb get das land vnd beſchreybt es·vnd kert wi·der zů mir das ich eúch hie leg das loſ vor eúwerm herren got in silo·Darumb ſy gi/engen vnd vmbgiengens vnd tayltens in siben teyl·vnd ſchribens in eyn bůch vnnd kerten wider zů iosue in die herbergen ſylo Er legt die loſ vor dem herren got in ſylo. vnd teylt das land den súnen iſrahel i siben teyl·vnd das erſt loſ der sún benyamin dz stig auff durch ir eyngesind dz ſy beſeſſen das land vnder den súnen iuda vnd vnder den súnen ioſeph· Vnnd ir ende das gieng von dem iordan gegen mitternacht· nach der seyten des lands mittnacht iericho·vñ gieng darnach auff czů den bergen gegen dem vndergang. vnd kam in die wůſte be thauen·vnd gieng bey luſam gegen mit/tag sy selb iſt bethel·vnd stig ab in atharo·th addar an dem berge der do iſt czů mittē tag des nydderen bethoron·vnd neigt ſich vmbgend gegen dem mör czů mittemtag des berges der do ſchawet bethoron gegen affricum. Vnd seyn auſsgeng die send in chariathbaal die do iſt geheiſſen chariathi arim die ſtat der sún iuda· ditz iſt dz lande gegen dem mör czů dem vndergang· Ader gen mittemtag get auſs das zil chariathia tim gegen dem mör vnnd kumbt vntz zů dem brunnen ó waſſer neptoa. vnd steygt ab in dem teyl des bergs der do ſchawt das tal der sún ennon vnd iſt gegen mitterna·cht in dem euſſerſten teil des tals raphaim vnnd steigt ab in gehennon das do iſt ein tal ennon czů mittag bey der seyten iebuſe/im·vnd kumbt zů dem brunnen rogel vnd get gen mittnacht·vnnd get auſs czů enſe/mes das iſt czů dem brunn der sunnen·vnd úberget zů den zilen die do send von der ge gent des auffgangs adommim·vnd steigt ab czů habemboen das iſt czů dem stein bo/en des sun ruben·vnd úberget von der seitē mitternacht zů den velden vnd steigt ab in die öden vnd furget gegen mitternacht be thagla·vnd seyn auſsgeng seynd gegen ó zungen des geſaltzen mörs von mittnacht in dem end des iordans czů dem land mittē tag·seyn zil iſt von dem auffgang. Ditz iſt die beſitzung der sún beniamin durch ire zil in dem vmbgang vnd durch alle ir einge sind. Ir stett waren iericho vnd bethagla vnd das tal casis becharaba vnd samaraī vnd bethel vnd auim vnd affara vñ offo/ra das dorff hemmona vnnd offui vnd ga bee·xij·stett vnd ire dörffer. Gabaon vnd rama vnd beroth vnd meſphe caphara vñ amoſa vnd recen iarephel vnd tharela vñ ſela heleph vnd iebus die do iſt ieruſalem gabaad vnnd cariath·xiiij·stett vnnd ire dörffer. Alle stett werden mit einander·xx vj·Ditz iſt die beſitzung der sún benyamin nach iren eyngesinden.

Cxix·

OMs ander loſ der sún symeō gieg auſs dúch ir geſchlecht·vnd ir erbe was in mitt der beſitzung der Sún iuda berſabee vnd ſabee vnd molada vnd aſersua baala vnd aſem vnd beltholad be/thulatma vnd siceleg vnd bethmarchabo th vnd aſersua vnd bethlepaboth vnd ſa/wohem·xiij·stett vnd ire dörffer·Ayn vnnd remmon vnd athar vnnd aſan vier stett vnd ire dörffer· Alle die dörffer durch den vmbſchwaiff der selben stett bis gen adda/laad bercameth gegen dem land mittern a cht· Vnd alle die stett waren·xvij·Diſs iſt das erb der sún symeon nach iren geſchlä/chten in dem stricklen vnd der beſitzung ó sún iuda·wañ es was das merer·vnd dar umb beſaſſen die Sún symeon nach iren geſchlächten in mitt ires erbs. Vnnd das dritt loſ der Sún zabulon das viel durch ir geſchlechte· vnnd das ende der beſitzūg der Sún Zabulon ward vntz czů Sarith·

Vnd geet auff von dem mör vñ medalaa vnd kumbt in dælbaseth vntz zů dem bach den do ist gegen ieconam·vnnd kert widder von sarith gegen dem aufgang in die end sicelech vnd thabor vnd get auß czů dabereth·vnd steiget auff gegen iasie·vnd vō dañ überget es czů dem auffgang gethefer vnd thacasim vnd get auß in rēmon amphar vnd noa vñ vmbget zů mitternacht vnd nathon. Vnd sein ausgang ist dz tale iephathel vñ cathethet naalol vnd semon vnd iedoba vnd bethlehem·xij·stet vnd ir dörffer. Ditz ist das örb der geburt der sün zabulon durch ir geschlächt die stett vnd ir dörffer. Issachar dem gieng auß dz vierd loß durch seyne geschlächt· vnd seyn örb was iesrahel·vnd casaloth vnd sunen vnd affraim vnd senon vnd naarath vñ tabor vnd cesion haemes vnd rameth vñ hengādi vnd henada vnd bethfeses vnd seyn zile kam biß gen tabor vnd seesima vnd bethsames·vnd seyn außgeng waren vñ dē iordan·xvj·stett vnd ir dörffer. Diß ist die besitzung der sün ysachar durch ir geschlechte die stett vnd ire dörfer. Vnd das fünfft loß geuiel der geburt der sün aser durch ir geschlächt·vnd ir ende wz alchat vnd ali vnd bethen vnd axab elimeleth vñ amaad vnd messal vñ kam vntz zů dem carmel des mörs vnd syor labanath·vnd kert wider gegen dē auffgang bethdagon vñ dürch get vntz zů zabulon vntz zů dem tal iephtael gegen mittnacht in bethemeth vñ neiel vnd get auß zů dē glincken cabul vnd actā vnd roob vñ amon vñ chana vntz czů der grosse stat syron vnnd keret widē in arma vntz zů der vesten stat thyrum vñ vntz zů osam vnd seyn außgeng die werden in das möre von dem strucklen aczib vñ amma vnd afeg vnd roob·xxij· stet vnnd ire dörffer·Ditz ist die besitzung der sün aser· durch ir geschlecht die stet vnd ire dörfer. Das·vj·loß der sün neptalim gruiel dürch ir eyngesind·vnd das zil vieng an von beleb vnd helō samanim vnd adami die do ist neceb vnd iebnahel vntz zů lecū vnd ir auß gang vntz zů dem iordan·vñ dz zil kert wider gegen dem vndergang in azauoth tabor·vnd da von get aus zů veuca vñ dürch get in zabulon gegen mittag vnd in aser gegen dem vndergang. vnd in iuda czů dem iordan gegē dem auffgang der sunnen die bewarttisten stet. assedim ser vnd āmad vñ arama asor vnd cedes vnd edray nasor vñ ieron vnd magdihel horem vñ bethanath vnd bethsemes·xix·stet vnd ire dörfer· Dz ist die besitzung des geschlechtes der sün neptalim durch ir geschlecht die stet vnd ir dörffer. Dē geschlecht der sün dan·dē gieng auß dz sibend loß durch ir eingesind·vnnd das zil ir besitzung was saraa vnd bestaol vnd hayr seines·das ist die stat der sün sellebin vnd ahialon vnd iethela helon vnd themna vnd achron helcheten iebton vnd baalad iud vnd bane vnd barath vnd iethremon ibercon vnd arechon mit dem zil das do anschaut ioppen vnd wirt beschlossen mit den enden. Vnd die sün dan steigē auff vnd streitten wider lesen vnd gewunnen sy vnnd schlügen sy in dem mund des waffens vnd besassen sy vnd wonetē in ir vnd hiessen iren namen lesen. dan auß dē namē dan irs vatters. Ditz ist die besitzūg der geburt der sün dan durch ir geschlecht xvij·stet vnd ir dörffer. Vnd da er het vol bracht zeteylen dz land mit dem loß yegklichen dürch ir geschlecht·die sün israhel die gaben iosue dem sun nun die besitzung in mitt ir·nach dem gebot des herren die statt thannathsara a an dē berg ephraim die er gesch o der begeret. Vnnd er bawt die stat vnd wonet in ir. Ditz seynd die besitzung die eleasar der priester vnnd iosue der Sun nun·vnd die fürsten der eyngesind vnd örgeburt der sün israhel teylten mit loß vor dem herren in sylo zů der türe des tabernackels der gezeügknuß vnnd teylten dz land.

Cxx·

Vnd der herr redt czů iosue sagent· Red czů den sünē israhel vñ sprich zů in·schrient die stet ö flüchtigen von den ich hab geredt zů eüch durch die hand moysi. dz do fliehe czů in eyn yglicher ö do schlecht die sel vnwissent·vnnd mug empflieben dem zorn des nächsten der do ist eyn recher des blůtz. so er fleücht zů einer ö stet·vnd soll stan vor dem tor ö stat vñ red zů den alten der stat·die ding die in bewerē das er vnschuldig sey. vnd also süllen sy ī auffnyemen vnd im geben ein stat dar inn er wone· Vnd so der recher des blůtz ī nach uolget so sullen sy in nit antwurten in seī hende·wann er hat geschlagen seyn nächsten vnwissent·noch vor zwey dar mey tagen ist er nit bewäret dz er sey gewesen seī vend· Vnd er wirt wonen in ö stat vntz dz er stee vor dem gericht widergebend die sach seyner tate·vnd der groß priester sterbe der do sey in dem zeit. Deñ ker wid ö mā schlechtig vñ gee in die stat vñ ī sei hauß von dem er ist gefloben· Vñ sy ordent ceder ī galilea des bergs neptalim vnnd sichem an dem berg effraym vnd chariatharbe sy ist ebron an dem berg iuda vnd enhalb des iordans gegen mittemtag·iericho satzten sy bosor die do ist gelegē ī dē veld ö eynöde

von dem geschlecht ruben · vnnd von dem geschlecht gad vnd ramoth in galaad · võ dem geschlecht manasse gaulon in basan · Dise stett seynd geordent allen den sünẽ isrl vnd den fremden die do wonten vnd in · das czů im fliech der do schlecht die sele vnwissent · vnnd sterb nit in der hand des nächsten · der do begert zerechen das vergossen blůt vntz das er stee vor dem volck vnd fürlege seyn sach.

Cxxj.

VNd die fürsten der eyngesind leui die genachten sich czů eleasar dem priester vnd zů iosue dem sun nun · vnd czů den hertzogen der geschlecht durch alle die geburt der sün israhel · vnd redten zů in in sylo des lands chanaan · vñ sprachen. Der herr gebot důch die hand moysi dz vns wurden geben stett darinn czewonen · vnd ir vorstett zeweyden die vich. Vnnd die sün israhel gaben von iren besitzungen nach dem gebot des herren · die stett vnd ir vorstett. Vnd das los gieng auß vnd dem eyngesind chaath der sün aaron des priesters von der geburdt iuda · vnnd symeon vnd beniamin · xiij · stett · vnnd den anderen der sün caath · das ist den leuiten die do waren übrig von den geburten effraim vnnd dan vnd der halben geburt manasse · x · stet Auch den sünen gerson gieng auß das los das sy entpfiengen von den geburtẽ ysach ar vnd aser vnd neptalim vnd der halben geburt manasse in basan in d zal · xiij · stett vnnd die sün merari durch ire geschlecht von den geburten ruben vnd gad vnnd zabulon · xij · stett. Vnd die sün israhel gaben den leuiten die stett vnnd ire vorstett als d hert gebotten het durch die hand Moysi · vnnd gabens ygliches mit dem los. Von den geburten der sün iuda vnd symeõ gab iosue die stett der namen seind dise · den sünen aarons durch ir eyngesinde chath des leuitischẽ geschlechtz · wañ dz erst los gieg auß zů chariatharbe des vatters mach die do ist gehepssen hebrõ an dem berg iuda · vñ ir vorstett zering vmb · Aber die egker vñ ire dörffer die gaben sy zebesitzen caleph dẽ sun iephone. Darumb er gab den sünẽ aaron des priesters hebron die stat der czůflucht vnd ire flecken vnd lobnam mit iren merckten · vnd iether vnd ysthimon vnd helon vnd dabir vnd ayn vnd iethan vñ bethsames mit irẽ merckten. ix · stett als es ist gesagt von den zweyen geschlechtẽ · Ab von der geburt der sün beniamin gabaon · vnd gabee vnd anathoth vñ almon mit iren vorstetten vier stett · alle die stett d sün

des priesters aarons der waren allesambt xiij · mit iren flecken · Aber der anderen důch die eyngesind d sün caath des geschlechts der leuiten ist geben dise besitzung · von der geburt effraim die stett der zůflucht sichem an dem berg effraim mit iren flecken vnd gazer vnd gebsam vnd bethoron vier stet mit iren flecken · Vnd von der gebůt dan heltheco vnd gabathon vnd haialon vnd iethremon vier stett mit iren flecken · Vñ von der halben geburt manasse canath vñ gethremon vnnd zwů stet mit iren flecken Alle die stett die do seynd gegeben den sünen thaath der nyderen wirdikeit d seind x · vnd ire flecken · Vnd den sünẽ gerson der leuitischen geschlechtz gab er von d halben geburt manasse die stet der zůflůcht · gaulon in basan vnd bosram zwů stett vñ ire flecken · Auch von dem geschlecht ysachar cesion vnd dabreth vnd iaramoth vñ engannim vier stett vnd ire flecken · Aber võ dem geschlecht aser masan vnd abdon vñ elrath vnd roos vier stett mit iren flecken Vnnd von der geburt neptalim cedes die stat der zůflucht in galilea vnd amoth vnd carthari vier stett vnd ire flecken. Alle die eyngesind gerson der waren · xiij · mit iren flecken · Aber den sünen merari den leuiten der nyderen wirdikeit durch ir eyngesinde den ist gegeben von der geburt zabulon iechual vnd cartha vnd damna vnd naalol vier stett mit iren flecken · Vnd von der geburt ruben enhalb des iordans gegen iericho die stet der zůflucht · beser in der eynöde miser vnd iaser vnd iethson vnd maspha vier stett mit iren flecken · Von dem geschlecht gad die stett der zůflucht ramoth in galaad vnd manaim vnd ezebon vnd iazer vier stett mit iren flecken · Alle die stett der sün merari durch die eyngesind vnnd durch ir geschlecht der waren · xij · darumb alle die stett der leuiten in mit der besitzůg der sün israhel der waren · xlviij · mit irẽ flecken all geteylt durch die eingesind. Darumb der herr gab israhel alles das land dz er het geschworen zegeben iren vättern · vñ sy besassens vnd woneten in im. Vnd der frid ward gegeben von im in alle die geburt durch den vmbkreiß · vnnd keyner d weynd was dürstig in wider zesten · wann all wurden sy geketet vnder iren gewalt · Ernstlich keyn wort das er in verhepssen het zegeben belybe eytel · aber alle wurdẽ sy erfullt in den wercken ·

Cxxij ·

IN dem selbẽ zeit vorder iosue die rubenit vñ die gaditt vñ die halben geburt manasse · vñ sprach czů in ·

Jr habt getan alle ding die eúch hatt ge/
botten moyses ð knecht des herrē vñ habt
mir gehorsamt in allen dingē· ir habt nit
verlassen ewern brůder in lang zeit vntz an
disen heútigen tag·vnd habt behůt die ge
bot ewers herrē got·Darumb aber so ð herr
ewer got hat gegeben rů vnd frid ewern
brůdern als er hat gelobt·kert wið vñ get
i ewer tabernackel vñ in dz lād ewer besitz
ung·dz eúch hat geantwurt moyses ð kn
echt des herren enhalb des iordans · Also
allenlich dz ir behůt vernúnfftiglich vnnd
erfúlt mit den wercken dz gebot· vñ die ee
die euch moyses ð knecht des herrē hat ge
botten·dz ir liebhaben ewern herrē got vñ
get in allen seynē wegen vnd gehorsamt
seynen gebotten· Vnd anhangend im vñ
dient im in allen ewern hertzen vnd aller
ewer sel· Vnd iosue der geseget in vñ lieh
sy· Sy kerten wider in ir tabernackel· Ab
dem halben geschlecht manasse dē het moi
ses gegeben die besitzung in basan·vñ dar
um dz mittel tal dz do was übrig gegē dē
vndergang enhalb des iordans dz gab iosue
zů dem loh vnder and ir brůder· Vnd do er
sy lieh in ir tabernackel vñ bet sy gesegent
er sprach zů in·Kert wider zů ewern gesel/
sen in vil habe vnd in reichtumb mit silber
vnd mit gold vnd mit ere vnd mit eysen
vnd mit manigē gewand·Teylt dē raub
ð veind mit ewern brůdern. Vñ die sún ru/
ben vnd die sún gad vñ die halben gebůt
manasse die giengē hin vñ kerten wið vō
den sünen israhel. in sylo die do ist gelegen
in chanaan. dz sy giengen in galaad i das
land ir besitzung. das sy hetten gehabt na
ch dem gebot des herrē in ð hand moysi·vñ
do sy waren komen zů den büchlen des ior/
dans in dem land chanaā. sy bawten eyn
altar bey dem iordan vnentlich groh. Vnd
do das hetten gehört die sún israhel vnd es
zů in hetten gebracht gewih botten die die
sún ruben vnd gad vnd das halb geschlā
cht manasse hetten gebawet eyn altar i dē
land chanaan auff den bergen des iordans
wider die sún israhel·sy samlenten sich all
in sylo das sy auffstigen vnd stritten wið
sy· Vnnd vnder dem sandten sy zů in i das
land galaad finees den priester den sun ele
asars·vnd·x·fürsten ir yglich von yglich
en geschlächten. Dise kamend zů den sünē
ruben vnd gad vnd zů dem halben geschlā/
cht manasse in dem land galaad vnd spra
chen zů in·Dise ding gebeút alles dz volck
des herren. Was ist dise übergeung. War/
umb habt ir gelassen den herrē got israhel.
vnd habt gebawt ein altar dem abgot vñ
habt eúch geschrieben von seym dienst. Jst
es eúch dañ vmb ein wenig dz ir habendt
gesündet in beelphegor. vnnd der fleck der
sünde der beleybt in eúch vntz an disen heú
tigen tag vñ manig vielen vō dem volck.
vnd heút habt ir gelassen den herren. vnd
morgen so wůt der zorn gotz wider alles is/
rahel· Vnd ob ir went das vntain sey die
erde ewer besitzung·so get tzů dem land in
dem do ist der tabernackel des herren vñ wo
nent vnder vns·alleyn das ir eúch nit sch
eident vom herren vnd von vnser gesellsch/
afft·zebawen eyn altar on den alter ewers
herren gotz·übergieng dañ nit achan ð sun
sare das gebot des herren·vnnd ð zorn gotz
naigt sich über alles israhel. Vnd ð was
ein mensch. vnd wolt got das er allei wer
vergangen in seiner mishtat· vnnd die sún
ruben vnd gad vnnd das halb geschlächt
manasse die antwurten den fürsten ð bt/
schafft israhel· Der sterckist herr got·er er/
kēn vnd israhel vernem mitsambt·ob wir
disen altar haben gebawt mit dem gemůt
der übergeung·er behůt vns nit. sunder pei/
nige vns in der zeit. Vnd ob wir haben ge
tan dise ding mit dem hertzen das wir le/
gen auff in die gantzen opfer vnd dz opfer
vnd die frydsamen opfer·er selber süch vñ
vrteyle·vnd nit mer mit dem gedanck vñ
betrachtūg das wir sprechen·morgē wer/
den sagen ewer sún tzů vnsern sünen. Was
ist eúch vñ dem herren got israhel. O ir sún
ruben vnd ir sún gad der herr hat gesetzt ei
zil den fluh iordan zwischen vns/er vnd eúch
vnd darumb habent ir nit tayl im herren·
vnd durch dise vrsach abkerend ewer sün
vnnser sün von der vorcht des herren. Dar
umb wir wenten besens vñ sprachen. Wir
bawen vns eyn altar nit zeopferen die ga/
ntzen opfer vnnd tzů den opferen· Aber
zů eyner zeugknuß zwischen vns vñ eúch
vnd zwischen vnserm vnd ewerm geschlā
cht das wir dienen dem herren·vnd vnsers
rechtes seyen tzeopferen die gantzen opfer
vnd die opfer vnd die fridsamē opfer. vñ
das mit nichtē sprechen morgen ewer sün
zů vnsern sünen. eúch ist nit tayl im herren
Vnd ob sys wellen sprachen. Sy antwur
ten in· Secht den altar des herren den vnser
vätter haben gemacht nit tzů dem gantzen
opfer noch zů dem opfer·aber zů vnser gezu/
gknuh vnd ð ewern· Ditz laster seye von
vns dz wir vns scheiden vom herren vnd
lassen sein streig das wir gebawet haben ei
altar zeopferen die gantzen opfer vnd die
opfer die fridsamen opfer on den altar vn/
sers herren gotz ð do ist gebawet vor seym
tabernackel· Do phinees der priester vnnd
die fürsten ð botschafft israhel die do warē

mit im hetten gehört dise ding·vnnd die wort ó sún ruben vnd gad vnd des halben geschlächtz manasse sy geuielen in vñ ent phiengen sy gern·Vnd phinees ó priester der sun eleasars·der sprach zů in·Nun wiß wir das der herr wirt mit vns·wañ ir seit frembd von der übergeung· vnd ir habend erlöst die sún israhel von ó hand des herrē· Vnd er keret wider mit den fürsten vō den sunen ruben vnnd gad von dem land gala ath der enden chanaan czů den sünē israhel· vnd verkunten ins·Vnd das wort geuiel allen do sys gehorten· vnd die sún israhel die lobten got· vnd fürbas sprachen sy in heyner weis das sy auffstigen vnd strittē wider sy vnd vertilgten das land ir besitzung.vnnd die sún ruben vnnd die sún gad die hiessen den altar dē sy herrē gebauwen vnser gezeugknuß das er selb der herr seye got.

Cxxiij·

DO aber nun vil zeit was vergangē nach dem vnd der herr het gegeben den frydo israhel·vnd hette im vnderleget alle die geburt allenthalben vmb·vñ iosue ó was yetzund alt vnnd altes alters Josue der vordert alles israhel·vnd die meren der geburt vnd die fürsten vnnd die hertzogen vnd den meysterschefften·vnnd sprach zů in·Ich bin eraltent·vnd bin übergendes alters·vnd ir secht alle ding die eüwer herr got hat getan allen den geburten durch den vmbschwaiff wie er selb hat gestritten für euch·Vnd nu das er euch hat geteylet alles das lande von dem teyl des auffganges des iordans vntz zů dem grossen mör·vnd noch seynd vil geschlächt üb der herre ewer got der zerstrewe vñ nyeme sy hyn von ewerm antlútz vnd das ir besitzendt das land als er euch hat gelobt· Allein wert gesterckt vnnd seyt sorgsam das ir behůt alle die ding die do seynd geschriben in dem büch der ee moysi·vnd nit neiget euch von in noch zů der rechtē noch zů der lincken·das nicht nach dem vnnd ir engangent zů den heiden die do seind künftig vnder euch·das ir icht schwert bey dē namen irer götter vnd dienent in vnd anbett sy·Aber ir süllend anhangen eüwerm herren got·als ir habt gethan vntz an disen tag.Vnnd den nyembt ab der herr die michteln völcker vnnd die sterckisten in eüwer angesicht vnd keyner mag euch widerston.Eyner von euch der iagt tausendt mann der veynd·wann der herr ewer got er selb streytet für euch·als er hat gelobt. ditz behůt allein fleissiglich dz ir lieb habt eúwern herren got·Vnd ob ir aber wöllēt anhangen den israhelen diser heyden die do wonen vnder euch vnd zeuermischen mit ī die ee vnd zesamen fügen die frúntschafft so wist nu yetzund·das sy eúwer herr got nit vertilget vor eúwerm antlútz·Aber sy werden euch zů eyner grůbe vnd czů einem strick vnd ein trübsal auß ewer seytē vnd eyn pfal in ewern augen·vntz das er euch abnyembt vnnd euch verwůst von disem besten land das er euch hat geantwurt·secht hút gee ich den weg aller erd·vnnd ir werdent erkennen in gantzem hertzen das von allen den worten die der herr hatt versprochen das er euch welle geben eins wirt nit vergen vmb sunst.Darumb als er hat erfüllt mit dem werck das er verhieß·vnd alle gluckliche ding die kamen also wirt er zůfüren über euch was er euch übels geröet hat vntz das er euch abnyembt vñ euch zerstrewet von disem besten land das er euch hat geantwurt·darumb das ir überget das gebot ewers herren gotz das er hat gemacht mit euch vnd dient dē frem den göttern vnd anbettend sy.Vnd ó grim̃ zorn des herren stet auff schier vnd schnelligklich wider euch vnnd ir wert abgenomen von disem besten land dz er euch hat geantwurt.

Cxxiij·

VNd iosue der sant alle die geschlächt israhel in sichem· vnnd vordert alle die merern der geburt vnd die fürsten vnd die richter vnnd die meysterschefften vnd sy stůnden in dem angesicht des herren·vnd redt also czů dem volck·dise ding spricht der herr got israhel. Eúwer vätter die wonten enhalb des fluß vō anfang·thare der vater abraham vñ nachor· vnd dienten den fremden götten.Darumb nam ich abraham ewern vatter von dē enden mesopotamie vñ zůfürt in ī das land chanaan vnnd ich manigualtiget seinen samen·vnd gab im ysaac·vnd anderweid gab ich im iacob vnd esau·Auß den gab ich esau zebesitzen den berg seyr· aber iacob vnnd seyn sún die giengen ab in egiptum Vnd ich sant moysen vnd aaron· vñ schlůg egiptum mit manigen zeichen vñ wůderen·vnd fürt euch auß vnnd eúwer vättter von egipto·vnd ir kambt zů dem mör vnd die egiptier die nachvolgten eúwern vättern mit wägen vnd mit reitern vntz czů dem roten möre.Aber die Sún israhel die schryen czů dem herren· er satz die vinster czwischen eúch vnnd den Egyptiern·

vnd er czůfürt über sy das möre vñ bedeckt sy. Vnd euwer augen salen alle ding die ich tet in egipto·vnd ir wontent in ö ein/ öde vil zeit·vnnd ich fürt euch in das land amorrei der do wonet enhalb des iordans· Vnd do sy strittē wider euch ich antwůt sy in ewer hend vnd ir erschlůgent sy vnd besaßt ir land. Aber balach der künig mo/ ab der sun sephor der stůnd auff vnd stritt wider israhel. Vnnd er sandt vnd vorderet balaam den sun beor das er euch flůcht·ab ich wolt in nit hören·sunder her wider ge/ seget ich euch durch in vnd erlößte euch von seyner hand·Vnnd ir übergienget den iordan vnnd kumbt czů iericho·vnnd die man der stat stritten wider euch·amorre/ us vnd pherezeus vnd chananeus ethеus vnd gergeseus vnd eueus vnnd iebuseus vnd ich antwurt sy in eúwer hend. vnnd ich sant vor euch hornússen vnd warff sy auß von iren stetten·ich antwurt euch·ij· künig der amorreer zebesitzen ir land nit i dem waffen vnd in deynem bogen. Vnnd ich gab eúch das lande in dem ir eúch nit habt gearbeit·vnd die stet die ir nit habt gebawet·die weingarten vnd die ölgartē die ir nit habt gepflantzet·das ir wontēt in in. Darumb nun süllend ir fürchten dē herren vnnd dient im mit eim volkomen hertzen vnd mit eym warhafftigen vnnd nyement ab die abgötter den ewer vätter haben gedienet in mesopotamia vnnd in e gipto·vnd dienent dem herren. Ob es aber eúch wirt gesehen böß das ir dienet dem herren·eúch wirt gegeben erwelung. Er/ wölt euch heút was do gefelt·wem ir sö/ let dienen am mayßten ob ir süllent dienē den göttern den do haben gedient ewer vä/ ter in mesopotamia·oder den göttern der a morreer in ö erden ir wonent. Aber ich vñ meyn hauß wöllen dienen dem herren. vñ das volck antwurt vnd sprach·Diß seye von vns das wir lassen den herren vnd die nen fremden göttern. Der herr vnser got er selb fürt vns vnnd vnser vätter von dem land egipti von dem hauß des dienstes vñ tet vns die grossen czeichen die wir sahen· vñ behůt vns in eym yglichen weg dúch den wir giengen vnnd vnder allen leúten durch die wir giengen·vnd warff auß al le die völcker amorreum den einwoner des lands czů dem wir eyngiengen. Darumb wir dienen dem herren·wann er ist der herr vnnser got Vnd iosue sprach zů dē volck Ir mügendt nit dienen dem herren·wann got der ist heylig vnd eyn starcker liebha/ber·er übersicht nit ewern mißtaten vnnd sünden. Ob ir den herren laßt vnd dient den fremden göttern·nach dem vñ er euch hatt gegeben die gůten ding vnnd vmbkeret sich vnd wirt eúch peinigen vnd verwüst eúch·Vnnd das volck sprach zů iosue. In keynerweiß wirt es gethan als du redst wann wir dienen dem herren got·vnd io/ sue sprach zů dem volck Ir seyt gezeúgen das ir eúch selb habt erwelt den herren· dz ir im dientendt. Vnd sy antwurten· wir seyen gezeúgen·Darumb sprach er nymbt ab die fremden göttter von ewer mitte vñ neygent euwer hertzen czů dem herren gott israhel·Vnnd das volck sprach czů iosue. Wir dienen vnserm herren got vnnd wer den gehorsam seynen gebotten. Darumb io/ sue der schlůg das gelübd an dem tage in sichem. vnd fürleget dem volck die gebot vnnd die vrteyl. vnnd er schryb alle dise wort in dem bůch der ee gotz·vnd nam ein vaßt grossen steyn· vnd satzt in vnder eyn aich die do was in ö heiligkeit des herrē vñ sprach zů allem volck. Secht diser steyn ö wirt euch zů eyner zeúgknuß·das ir habt gehört alle die wort des herren die er hatt geredt czů eúch. das ir villeicht darnach nit wölt leúgnen vnd liegen euwerm her/ ren got·vnnd er ließ das volck ygklich in ir besitzung·Vnd nach disen dingē starb iosue der sun nun der knecht des herren. do er was hundert vnd czehen iar alt·vnd sy begrůben in in den enden seyner besitzunge· in thamnathsare. die do ist gelegen an dē berg effraim czů dem tayl gen mitternacht des berges gaas·Vnnd die sún israhel die dienten dem herren alle die tag iosue. vnd der alten die do lebten lang czeyt nach io/ sue·vnnd die do erkannten alle die werck des herren die er tet in israhel. Vnnd sy be/ grůben die beyn ioseph die die sün israhel hetten bracht von egipto in sichem in den tayl des agkers den iacob het gekaufft vō den sunen emmor des vatters sichem vmb hundert newe schauff·vnnd er was in der besitzung der sün ioseph. Vnnd eleasar der sun aaron der starb·vnd phinees seine sún die begrůben in in gabaath· die im ist ge/ geben an dem berg effraim.

Hie hat eyn end das bůch iosue·vnd höbt an das bůch Judicum· das man nennet das bůch der Richter.

der

Das erst Capitel

Ach dem tod iosue die sün israhel rat fragtē den herren· sagent· wer würt vor vnns auffgen wider chananeū vnd wirt eī fürer dez streits· vñ ō herr sprach. Judas der steyg auff. Sich ich hab geantwurt das land in seyn hand. Vnd iudas sprach zů symō seī brůd·steig auf mit mir in meinem los vnnd streit wider chananeum·das auch ich gee mit dir in deynem los. vnd symon gieng mit im. vnnd iudas stig auff·vnd der herr antwurt chananeum vnd pherezeum in ir hend. vnd sy schlůgen in bezech·x·tausent mann· vnnd funden adonibezech in bezech vnnd stritten wider in·vnd schlůgen chananeū vnd pherezeum. Aber adonibezech der flüch· den begriffen sy durchächtend vnd hauwen im ab die öbersten teyl der hend vnnd der füsse Vnnd adonibezech der sprach. Sybentzig künigen hab ich abgehawen den obersten teyl der hende vnd füsse vnnd die lasen die überbeleybungen der speys vnder meym tisch·als ich hab getan also hat mir widergolten der herr·vnd sy zů fürten in zů ierusalem. vnnd do starb er· Darumb die sün iuda die vmblegten ierusalen vnd gewünen sy vnnd schlůgen sy in dem mund des schwerts. vnd antwurten die gantzē statt dem brand·Darnach stigen sy ab vñ strytten wider chananeum der do wonet an dē bergen vnnd gegen mittag vnd in den velden. Vnd iudas der gieng gegen chananeum der do wonet in ebron·der nam wz von alter thariatharbe vnd schlůg sysai vñ hayman vñ tholmai· darnach gieng er auß vnd gieng czů den eynwonern dabir·d wz eyn alter nam cariathsepher das ist ei stat der büchstaben. Vnnd caleph sprach. Der do schlecht carichsepher vnnd verwůst sy· Ich gib im axam meyn tochter zů eynem weib·Vnd do sy het gewunnen othoniel der sun cenez der iünger brůder caleph·er gabe im axam seyn tochter zů eim weyb·Do sy giengen an dem weg. Ir man mante sy das sy hiesch den acker von irem vatter·do sy saß auff dem esel sy seufftzet·caleph der sprach czů ir· Was wiltu·Sy antwurtt· Gib mir den segen. wann du hast mir gegeben das dürr land·gib mir auch dz feücht mit wasser. Darumb caleph der gab ir die feüchten erden oben vnnd nyden· Aber die sün cinei die frewndt moysi die stigen auff von der stat der palmen mit den sünen iuda in die wüst irs loses die do ist zů mit temtag arath vnnd wonten bey im. Aber iudas gieng ab mit symon seinem brůder vnd schlügend mit eynander chananeum der do wonet in sephat vnd erschlůgen in Vnd der nam der stat ward genennet horma das ist eyn flůch· Vnnd iudas der gewan gazam mit iren enden· vnnd astalon vnnd accaron mit iren zilen·vnnd der herr was mit iuda vnd besaß die berg· Er mocht nit vertilgen die eynwoner des tales. wann sy waren überflüssig in beschlagen wägen·vnd sy gaben caleph ebron als moyses het gesagt. der vertilget auß ir die·iij· sün enach· Aber iebuseum den eynwoner ierusalem vertilgten nit die sün beniamī vnd iebuseus der wonet in ierusalem mit den sünen beniamin vntz an disen gegenwirtigen tag·vnnd das hauß ioseph stieg auff in bethel. vnnd der herr was mit im· wann do sy hetten vmbleget die stat· die vor hett gehepssen lusa·sy sahen eynē man außgen von der stat·vnnd sprachen czů im Zaig vns den eingang der stat vnnd wir thůn die erbermde mit dir. Do er in het gezaiget. sy schlůgen die stat in dem mund dz schwertz· Aber den menschen vnd alles sei geschlächt die liessen sy. Do er ward gelassen do gieng er ab in das land ethim vñ bauwet do eyn stat·Die hieß er lusam·die wirt also genant vntz an disen gegenwirtigen tag. vnnd manasses der vertilgt nit bethsan vnnd thanath mit iren döffern· vnnd die eynwoner dor·vnd ieblaan vnd magedo mit iren döffern. vnnd Chananeus begund zewonen bey in· Wann darnach do israhel ward gestercket· er wollt ir nit vertilgen· aber er machet sy diensthafftig. Auch effraim erschlůg nit Chananeū der do wonet in gazer· aber er wonet bei im Zabulon der vertilget nicht die einwoner thetrō vñ naalon· aber chananeus ō wonet in seyner mitt vñ ward im ein zeynßman

Vnnd aſer der vertilget nit die einwoner
acho vnd ſyon vnd alab vnd achazib vñ
amma vnd aphech vnd roob aber er wo/
net in der mitt chananei des einwoners dz
lands·vnd erſchlůg in nit·Neptalim ver
tilget nit die einwoner bethſemes vnd be
thanath· vnd wonet zwiſchen chananeũ
dẽ einwoner des lands·vnd die bethſemi/
ter vnnd die bethaniter wurden im dienſt/
hafftig·Vnd amorreus ô ezwang die ſun
dan an dem berg·er gab in nit die ſtat das
ſy abſtigen in die ôden·vnd er wonet auf
dẽ berg hares das zo wirt auffgelôget ein
gezeugknuſ vnd in hahilon vñ ſalabim
Vnnd die hand des hauſ ioſeph ward be
ſchweret vnd ward î dienſthafftig. Vnd
das ezil amorrei was von ô auffſteigung
ſcorpionis der vôlſ vnd die oberen ſtett

Cĩ.

Vnd ô engel des herren ſtig auf vô
galgala zů der ſtat der waynenden
vnd ſprach. Ich fürt euch auß vô
egipto vnnd fürt euch in dz land vm das
ich ſchwůr ewern vättern vnd vließ das
ich nit wölt eytel machen mein gelůbd e/
wiglich mit euch· doch alleyn alſo das ir
nit machtend ein gelůbd mit den einwoner
des lands vnd das ir vmbkertent ir altar
vnd ir wolt nit hören mein ſtim. Warum
habt ir ditz getan·vm diſe ſach wolt ich
ſy nit vertilgen von ewerm antlutz das ir
habt weind·vnd ire götter ſeyen euch zů
eym vall·Vnd zo ô engel des herrẽ het ge
redt diſe wort zů allen den ſunen iſrahel ſy
hůben auff ir ſtim vnd weinten· vnd ô nã
der ſtat ward gehaiſſen der waynenden·oô
der zäher·vnd zo opferten ſy die opfer dem
herren.Darumb ioſue der ließ das volck
vnd die ſun iſrahel giengen hin· ein yegli/
cher zů ſeyner beſitzung das ſy ſy behieltẽ
vnd dienten dem herren alle die tag ioſue
vnd ô alten·die zo lebten nach im vil zeyt
vnd erkanten alle die werck des herren die
er het getan mit iſrahel· Vnd ioſue ô ſun
nun der knecht des herren ſtarb· zo er was
hundert vnd zehen iar alt·vnd ſy begrůben
in in thamnathſare in den enden ſeyner be/
ſitzung an dem berg effraim von dem land
mitternacht des berges gaas. Vnnd alles
das geſchlächt ward geſamlet zů ſeynen
vättern·vnd ander ſtůnden auff die zo nit
erkantten den herren vnd die werck die er
het getan mit iſrahel. Vnd die ſun iſrahel
tetten das übel in dem angeſicht des herren
vnd dienten baalim vnd aſtaroth vnd lieſ
ſen den herren got irer vätter·der ſy auſſfürt
von dem land egipto vnd nachuolgtẽ dẽ
fremden göttren vnd den göttren ô völcker
die zo wonten in iren vmbkreiß. vnnd an
betten ſy vnnd bewegten den herren zů dem
zorn·ſy lieſſen in vnd dienten baal vñ aſta
roth. Vnd der herr ward erzürnt wid iſra
hel vnd antwurt ſy in die hend ô die ſy be
raubten·die viengen ſy vnd verkaufftẽ ſy
den veindẽ die zo wonten allenthalbẽ vm
ſy mochten nit widerſten irẽ widerſachern
wann wo ſy hin wolten gen. zo was die
hand des herren ob in als er her geredt vñ
her in geſchworen vnnd wurden vaſt ge/
peiniget. Vnd der herr ô erkucket richt die
ſy erlöſten von den henden der die ſy vwů/
ſten·Aber ſy wolten auch diſe nit hören·ſy
gemeynſambten mit den fremden göttẽ vñ
anbetten ſy. Sy lieſſen behend den weg dů
ch den ir vätter warn eingegangen· vñ zo
ſy horten die gebot des herren zo widertetẽ
ſy alle ding· Vnd zo der herr her erkücket
die richter. in iren tagẽ ward geneigt die
erbermd vnd erhört das ſeůfftzen der ge/
peinigten vnd erlöſt ſy von der ſchlachůg
ô der verwůſtenden. Nach dem aber vñ geſtor
ben was der richter zo herten ſy wider vnd
tetten vil mer ding denn ir vätter hettẽ ge
tan·ſy nachuolgten den fremden göttẽ·vñ
dienten in vnd anbetten ſy. Sy lieſſend nit
ir new findung·vnnd den hertteſten weg
durch den ſy hetten gewonet ezů wandlen
Vnd der grim des herren ward erzürnt wi
der iſrahel vnnd ſprach· Darumb das diß
volck hat eytel gemacht meyn gelůbd dz
ich macht mit iren vättern·vnd vlich me/
cht zehören meyn ſtim·vnnd ich vertilgk
nit die heyden die ioſue ließ vnnd iſt todt
das ich in im bewäre iſrahel ob ſy behůten
die weg des herren vnd gend in im. als in
behůten ir vätter oder nit. Darumb ô herr
ließ alle diſe geſchlächt vnnd wolt ir nit
gechlich vmbkeren noch antwurt ſy î die
hend ioſue.

Cĩj.

Diß ſeynd die geſchlächt die ô herr
ließ das er erlöſt in in das volche
von iſrahel vnnd alle die zo nit er
kanten die ſtreit der chananeer· das ir ſun
darnach lerten ſtreiten mit den veinden·
haben die gewonheyt ezeſtreiten fünff für/
ſten der philiſtiner vnnd alles chananeum
vnd ſydonium vnnd eueum·der zo woner
an dem berg des libans von dem berg baal
hermon vntz czů dem eingang emath. Vñ
er ließ ſy das er in in erfüre das volck von
iſrahel ob ſy horten die gebot des herrẽ die
er gebot iren vättern durch die hand moy
ſi oder nit. Darumb die ſun iſrahel wontẽ
in der mitt chananei euei vnd ethei vnd a/
morrei pherezei vnd iebuſei· vnd ſy namẽ

ir töchter czů weyben· vnd sy antwurten ir töchter iren sünē·vnd dienten irē göttē. vnnd tetten das übel in dem angesicht des herren·sy vergassen ires gotz vnd dientē baalim vnd astaroth· Vnd der herr ward erzürnt über israhel vnnd antwurt sy in die hend chusanrasathaim des mesopotamie· vnd dienten im·viij·iar·vnd sy rüfften zů dem herren vnd er erkücket in ein behalter vnd erlediget sy·othoniel den sun cenez der klainern brůder caleph.vnnd der gaist des herren was in im vnnd er vrteylet israhel· Vnd gieng auß czů dem streyt·vnd d herr antwurt chusanrasathaym dem künig sy rie in seyn hend vnd er vermöcht in. Vnd das land růwet·xl·iar·vnnd othoniel der sun cenes der starb· Aber die sün israhel czů legten zetůn das übel in dem angesicht des herren. vnnd sterckt wider sy eglon den künig moab·wann sy tetten das übel i seynē angesicht. Vnd czůfügt im die sün amon vnd amelech vnd gieng hin vnd schlůge israhel vnd besaß die stat der palmen· Vñ die sun israhel die dienten eglon dē künig moab·xviij·iar.darnach rüfften sy zů dem herren. Er erkücket in eyn behalter mit namen aoth eyn edeln sun gera des suns gemini der gebrauchet yetwed hand für die gerechten· Vnd die sün israhel santen die gaben eglon dem künig moab durch i· der macht im eyn zwischneidens schwert das zwo het in der mitt ein höfft in der leng einer spañ·vnd er vmbgürt es vnder das herin gewand auff die gerechten hüfft·vnd bracht die gaben eglon dem künig moab·vnd eglon der was gar veist·vnd do er im hett bracht die gaben er nachuolgt dē gesellen die do kamen mit im·vnd kert wider von galgalis do die abgötter waren vñ sprach zů dem künig· O künig ich hab eyn heymlich wort zů dir·vnd er gebot schweigůg Vnnd do die alle waren außgegangē die bey im waren·aoth gieng eyn zů im.wañ er saß alleyn in der eßlaub·vnnd er sprach. Ich hab zů dir das wort des herrē. Zů hād stůnd er auff von dem sal·vnd aoth d strackt die glincken hand vñ nam dz schwert von seyner gerechten hüfft vnnd stackt es also stercklich in seym bauch also das dz gehültz nachuolgt dem eysen in der wunden.vnnd ward gebunden in die veiht der veiht· Er zauch nit auß das schwert. aber als er in het geschlagen also ließ er es im leyb·vnnd zehand furbrachten die außwe/ wung durch die heimlichen ding d natur des bauchs. Wann aoth der beschloß fleyßlicklichen die türen der eßlauben vñ vestet sy mit schlossen vnd gieng auß durch eyn

hinder türlin. Die knecht des künigs giengen eyn vnd sahen die türen der eßlauben beschlossen vnd sprachen·villeicht er reini/ get den bauch in der eßlauben. vnnd do sy lang beytten vntz das sy sich schemten vñ sahen das keyner aufftet·sy brachtē ei schlüssel vnd do sy hetten auffgetan·sy funden iren herren tod ligend auf der erd·ab aoth die weyl die betrübt waren do entpflohe er.vnd durchgieng die stat d abgötter vō der er was abgekeret·vnd kam in seirath vnd zehand dönt er mit dem horn an dem berg effraim.vnd die sün israhel stigen ab mit im·vnd er gieng in vor in dem haubt Vnd sprach czů in. Nachuolgt mir·wañ d herr hat geantwurt vnser wind die moabiter in vnser hend.vñ sy stigen ab nach im vnnd bekümerten die fürt des iordans die do übergend in moab·vñ liessen keynē übergen. aber sy schlügen die moabiter in dem zeit all die kreffting man vñ die starcken nahend bey·x·tausent·ir keyner moht entfliehen·vnd moab ward gediemütigt· an dem tag vnder der hand israhel·vnd das land rüt·lxxx.iar von dē streiten· Nach disem was samgar der sun anath· der erschlůg Sechs hundert mann von den philistinern mit eynem pflůg eysen·vnnd auch er beschirmet israhel.

Ciiij·

Vnd nach dem tod aoth die sün israhel zůlegten übel than in dem angesicht des herrē·vnnd der herr antwurt sy in die hend iabin des künigs chanaan der do regieret in asor vnd hette eynē hertzogen seins hörs mit namen sysaram Aber er selb wonet in arozeth der heyden. vnd die sün israhel schryen czů dem herren· Wann er het·ix·hundert beschlagner wägen vnd wucket sy stercklich·xx·iar· Aber es was die weissagin dz weyb debora die hausfrauw lapidoth die do vrteilt dz volck in dem zeit. vnd sas vnder palma die do ist geheissen mit irem namen czwischen rama vnnd bethel an dem berg effraim. vnnd die sün israhel stigen auff zů ir in eyn yeglich vrteil·Sy sante vō cedes neptalim vnd vor dert den sun barach abinoem·vnnd sprach zů im. Der herr got israhel gebüt dir. Gee steig ab vnd für auß das hör an dem berg thabor·vnd nym mit dir·x·tausent streitter von den sünen neptalim vnnd von den sünen zabulon. Wann ich wil czů füren zů dir an der stat des bachs tison·sysaram dē fürsten des hörs iabin·vñ sein wägen vñ all die mänig·vñ ich antwůt sy ī dei hand vñ barach sprach czů ir·kumbstu mit mir.

So will ich geen·willt du aber nit komẽ mit mir·so will ich auch nit gen. Sy sprach zů im. Fürwar ich gee mit dir·aber czů disem mal wirt dir nicht geachtet der sig Wann sysara die wirt geantwurt in die hend eynes weibes. Darumbe debbora die stůnd auff vnd gieng mit barach in cedes. Do er hett geuordert zabulon vnd neptali er gieng auff mit·x·tausent der streyter vñ hett debboram in seym höre. Wann aber cyneus hett sich etwen gescheyden von dẽ anderen cyneern seynen brüdern den sünen obab des frundt moysi· vnd hett gericht die tabernackel vntz czů dem tal das do ist gelxissen sennym·vnd was bey cedes. Vñ sisare dem ward verkündt das barach der sun abinoem was auffgangen in den berg thabor. Vnd hett gesamlet newnhundert wegen·vnd alles das höre des volcks vō aroseth der heyden zů dem fluß cyson. Vnd debbora sprach zů barach. Ste auff·wann ditz ist der tag in dem der herre hatt geantwurt sysaram in deyn hand. Sich· er ist dein fürer. Darumb barach der gyenge ab von dem berg thabor·vnnd·x·tausent streyter mit im· Vnd d herr erschrackt sysaram vnd alle seyn wägen vnd alle die mänig in dem munde des schwertz czů dem angesicht barach·also gröslich das sysara sprange ab von dem wagen er entpfloch czů füssen·vnd barach nachvolget den flieben den wägen vnd dem höre vntz czů aroseth der heiden·vñ alle mänig der veind die viel vntz czů der verderbung. Aber sysara der enpfloch vnnd kam czů dem gezelt iahel des weybes aber cynei. Aber es was fryd zwischen iabin dem künig asor vnd dem haus aber cynei·Darumb iahel die gieng aus gegen sysare·vnnd sprach zů im. Meyn herr gee her eyn zů mir·nicht vircht dir. Er gieng eyn in iren tabernackel·vñ do er ward bedöckt von ir mit eynem mantel. er sprach czů ir·Ich bitt dich gib mir eyn wenig wassers· wann mich durst garhart· Sy tet auff eyn büttrich der milch vnnd gab im zetrincken·vnd bedeckt in· Vnd sysara sprach zů ir. Stee vor der tür des tabernackels· vnd so yemand kumbt vnd dich fraget·vnnd sprecht ist yemand hye· so antwurt·Es ist nyemand hie. Darumb iahel das weyb aber die nam eyn nagel des tabernackels vnnd nam auch eynen hamer· vnnd gieng eyn heymlich vnnd satzt mit schweigung den nagel auff den schlauff seines haubtes vnd schlůg mit dem hamer· vnd behöfft den in das hirn vntz zů d erde er geföllet den schlauff dem tod vnnd nam ab vnd starb. vnnd secht barach der nach uolget sysaram vnnd kam vnnd iahel die gieng auß im engegen·vnd sprach czů im Kum vnd ich zaig dir den man dẽ du nauolgest. do er was eingegangen zů ir·er sach sysaram ligen tod vnd den nagel haften in seim schlauff· Darumb got d dicmůtiget iabin den künig chanaan an dem tage vor den sünen israhel·Sy wůchssen täglich· vnd vertruckten mit starcker hand iabyn den künig chanaã vntz dz sy in vtilgtẽ.

Cv.

Vnd debbora vnd barach d sun abinonen die sungen an dem tag. sagent. Die ir williglich habent geopfert ewer selen von israhel· gesegent dẽ herren· Ir künig hörend vnd ir fürstẽ entpfahent mit den oren· Ich bin die ich singe dem herren·ich lob den herrẽ got israhel· O herr do du auß giengest von seyr· vñ giegest d ůch die gegent edom·die erd ward bewegt· vnd die hymel vnnd die wolcken tropfften mit dem wasser· Die berg zerflussen vor dem antlütz des herren·vñ synai vor dem antlütz des herren got israhel· In den tagen samgar des suns anath in den tagẽ iahel rüeten die steig·vnd die do eingiengẽ durch sy·die giengen d ůch die vnwegigẽ strassen·Die starcken horten auff in israhel vnd rüeten vntz das do auffstůnd debbora vnnd auffstůnde ein můter in israhel. Der herr erwelet neuw streit vnd vmbkert die tor der veinde. Ob der schilt vnd das sper er schinen vnd viertzig tausent israhel· Mein hertz das hat lieb die fürsten israhel·die ir habt eůch geopfert mit aigem willen der verderbung·gesegent dẽ herren·die ir auff steigend auff die schynenden öslin·vñ sitzend auff dẽ gericht vñ wandlent an dem weg. Ir sullend reden. wo seynd gefallen die wägen vnnd ist erstöcket worden die schar der veinde· da werden verkündet die gerechtigkeit des herren. die miltigkeit des starcken israhel zů d zeit gieng ab dz volck dz herrẽ zů dẽ torẽ·vñ behielt die herrschaft Standauf standauf debbora standauf vnd rede dz lobgesang. Stand auff barach vñ begreiff dei gefangẽ du sun abinonem. Es seyen behalten worden die überbleybung des volcks. Der herre hat geruchten in den starckẽ· Er hat sy vtilget auß effraim in amalech·vñ nach im O amalech auß beniamin in dem volck. Die fürsten stygen ab von machir vnd von zabulon die do fürtẽ das hör zů dem streit· Die hertzogen ysach ar die warn mit debbora· vñ nachvolgtẽ dẽ füssteigẽ barach vñ d gab sich d vöbūg vñ dẽ grab gelich·rubẽ d ist teilt wid sich vñ ist gefundẽ ei krieg d großmächtigen

Warumb woneſt du zwiſchen zweyen en/
den·das du hörеſt das wiſplen der hert·da
wirt ſich ſelb geteylet was ruben da ward
erfunden der krieg der groſmütigen. Gala
ad rüet eenhalb des iordans· vnd dan der
fleiſſet ſich der ſchiff. Aſer der wonedt an/
dem geſtatt des möres·vnnd wonet vnder
den toren. Aber zabulon vnd neptalim die
brachten ir ſelen dem tod·in der gegent mo
ronie. Die furſten kamen vnd ſtritten· die
künig chanaan die ſtritten in chanach bei
den waſſern magedon· vñ die rauber bra·
chten doch nichts. Es ward geſtrittē von
dem himel wider ſy· die ſtern beliben in der
ordnung·vñ mit irem lauff strittē ſy wirt
ſyſarā. Der bach tiſon zoch ire aſs· d bach
cadumim·der bach ciſon. Mein ſeel wirtte
die ſtarcken. Die hüff der roſs die vielen· ſo
ſy fluhen in der gehe vnd die ſterckeſtē der
veind vielē gächlingen. Der ångel des her/
ren ſprach·flücht dem land meros·flüchēd
seinen inwonern·wann ſy kamen nicht zů
den taten des herren·vnnd zů der hilff seiner
ſtarcken. Jahel das weib aber eyner· die sei
geſegent vnd den weiben·ſy wärde geſegēt
in iren tabernackel. Dē eyſchendē das waſ
ſer gab ſy die milch vnnd in dem kopff der
fürſten bracht ſy die butter. Sy leget die
gelincken hand zů dem nagel· vnd die ge-
rechtē zů dem hamer der ſchmid·vñ ſchlůg
ſyſaram·vnnd ſůchet die ſtatt der wunden
in dem haubt·vnd ſtörcklich durchgrůb·ſy
den ſchlauff. Er viel zwiſchen ir füs·er ge-
braſt·vnd ſtarb·er wältzet vor iren füſſen·
vnd lag verſchayden·vnnd ärmklich. Sy
ſchawet durch ein fenſter. Ir můt die wey
net·vnd redt von der eſhlauben. Warumb
ſaumbt ſich der wagen wider zekören· wa/
rumb ſaumbten ſich die füſſe ſeiner wägē
eine iſt weiſer allē den andern weiben. Diſe
wort antwurdt ſy der ſchwiger. Villeicht
nun teylet er die räub·vnd nun wirdt er-
wölt die aller ſchönſt d weib. Die gewäd
maniger varb die werdent geantwurt ſyſ/
are zů einem raub·vnd das hauſgeſchirr
wirdt zůſamen geſammet zezürn manig
hälſ. Alſo ſůllē vergen all dein veind·herre
die dich aber lieb haben· als die ſunn ſchei
net ī irem aufgangk· alſo ſůllen ſy ſcheinē
vñ die erde rüet durch viertzig iar· ¶ vj·

Aber die ſün iſrahel tätten das übel
in dem angeſicht des herren. Er an
twurt ſy in die händ madian·vij
iar vnd ſy wurden ſtärcklich betruckt von
im. Vnd ſy machten in höler·vnd grüben
in den bärgen·vnd die veſteten ſtett wider
geſtreiten. Vnd da iſrahel was freyſlich·
madian der ſtig auff·vnd amalech vñ die
andern der geburdt von dem auffgang der
ſunn·vnd ſtöckten die gezeld bei in·ſy ver-
wüſtē alle ding wie die waren ī den kreů-
tern vntz zů dem eingāg gaze· vñ ſy lieſſen
gantz keyn ding in iſrahel·das da gehörte
zů dē leben·weder ochſſen noch ſchauff·noch
eſel. Wann ſy kamen ſelb mit iren taberna
ckeln vnd all ir härt·vnd ein vnzälich mä
nig der leůt·vñ der kämel tier·was dings
ſy türten·die verwüſten ſy·vnd bedackten
alle ding in der gleichnuſ der heůſchräckē
Vnd iſrahel ward seer gedemütigt in dem
angeſicht madian. Er rüfft zů dē herrn·vñ
yeſch die hilff wid die madianiter. Vñ er
sant zů ī ein weiſſagē·vnd redet. Die wort
ſpricht der herr got iſrael. Ich hab eůch ge/
macht aufſteigen von egipto·vñ für eůch
auſ vō dē hauſ des dienſts·vñ erlöſt eůch
von der hand der egipcier· vñ aller d veind
die eůch peinigten. Vnd ich warff ſy auſ
zů eůwerm eingang·vñ ich antwurt eůch
ir land·vnd ſprach. Ich bin d herre eůwer
gott. Nicht fürcht die götter der amorreer
in der land ir wonent·vnd wolte nit hörē
mein ſtimm. Aber der ångel des herren der
kām vnd ſaſ vnder der aych die da was ī
effra·vnd gehort zů ioas dem vatter des in
gelinds eſrei. Vñ da gedeon sein sun auſ-
ſchlůg·vnd gereyniget die getreyd an dē
tennē das er flücht madian· der ångel des
herren erſchin im·vnd ſprach. Der herre du
allerſterckſter der mān·d iſt mit dir. Vnd
gedeon ſprach zů im. O mein herre·ich bitt
ob der herre iſt mit vns·warum̄ begreiffen
vnnſ alle diſe übeln ding. Wa ſeind seine
wūder die vns verkúntē vnſer vätter·vnd
ſprachen·der herr fürt vns auſ von egipto
Aber nu hat er vns gelauſſen·vñ hat vns
geantwurt in die händ madian. Vnd der
herre ſchauwet zů im·vnnd ſprach. Gee in
diſer deiner sterche· vnd erlöſ iſrahel von d
hand madian. Wiſ·das ich dich hab ge/
ſant. Er antwurt vñ ſprach. O mein herr·
ich bit·warin̄ erlöſ ich iſra hel. Sich·mein
ingeſind iſt das nidrſt ī manaſſe·vnd ich
bin der minſt in dem haus meines vatters
Vnd der herre ſprach zů im. Ich wird mit
dir·vñ du wirſt ſchlahen madian·als ein
man. Vnnd er ſprach·Ob ich hab funden
gnad vor dir·ſo gib mir ein zeychen das du
es biſt der du redeſt zů mir·nit ſcheyde dich
hin·vntz das ich widerker zů dir· das ich
bring dz opffer vnd opfer dir. Er antwurt
Ich will warten deiner zůkunfft. Darum̄·
gedeon der gieng ein·vnnd ſod ein kitzlin·
vnd ein vngehöfeltes brot von einer maſ
melbs·vnd legt die fleyſch in ein korb·vñ
die brů des fleyſchs lieſ er ī dem hafen·vnd

trůg alle ding vnder die ayeh· vnd bracht im es. Der engel des herren sprach zů i. Nim die fleysch vnd die dörben brot· vnd leg sy auff den fölsen· vnd geüß darauff die brüe· vnnd da er hätt gethan also· der ängel des herrn strackt dz ober teyl der růt die er hielt in der hand· vnd rürt die fleysch vnnd die dörben brot· vnd es gieng auff ein feüwer von dem stein· vnd verzöret das fleysch vñ die dörben brot· aber der ängel des herren verschwand vor seinen augen· vnd da gedeon sach das er was gewesen der ängel des herren· da sprach er. Hew. Mein herre got dz ich hab gesehen den ängel des herren vō an gesicht zů angesicht· Vnd der herre sprach zů i. Der frid sei mit dir. Nicht fürcht dir· du stirbest nit. Darumb· gedeon der bauwet da einen altar dem herren· vnd hieß in· den frid des herrn· vntz an disen gegenwirtigē tag. Vnd noch da er was in effra· das da ist des ingesindes esdri. Der herre sprach czů im in der nacht. Nim einen stier deines vatters· vnd ein andern stier siben iärig· vnnd zerbrich den altar baal· der da ist deines vatters· vnd haw ab den wald der da ist vmb den altar· vnd bauwe ein altar deinem herren got in der höch dises fölses auff den du vor hast geleget das opffer· vnnd nim den andern stier· vñ opffer ein gantz opfer auff den hauffen der höltzer· die du hast abgehawen vō dem altar. Darumb· da gedeon hätt genomen zehen mān von seinen knächten· er tätt als im der herre hät gebotten. Wān er vorcht das haus seines vatters· vnd die mān der statt· vnd wolt es nicht thůn bei dē tag· aber alle ding erfült er bei der nacht Vnd da die mann der statt waren auffgestānden frů· sy sahen den altar baal verwüst vnd den busch abgehauwen· vnnd ein andern stier geleget auff den altar der da was gebauwet· vnnd sy sprachen czů einander· Wer hat gethan ditz ding. Vñ da sy hätten durchsüchet die warheyt der tatt· Es ward gesaget· das gedeon ō sun ioas hät gethan alle dise ding. Vnd sy speachen zů ioas. Für herauß deinen sun daher· das er stärb. Wann er hat verwüst dē tempel baal· vnd hat abgehauwen den wald. Er antwurt in. Seit ir denn die rechen baal· das ir streitent für in. Der da ist sein widerwärtiger der stärb· ee dēn da kömbt das morgenlich liecht. Ob er ist got· er rech sich vō dē der da hat vmgraben seinen altar. Von dem tag ward gedeon gehepssen hierobaal Darumb das ioas hätte gesaget· baal der rech sich von dem· der da hat vmbegraben seinen altar. Darumb alles madian vnd amalech· vñ die völcker von dē auffgang der sunnen· die wurden gesamment zůeinander· sy übergiengen den iordan· vnd sacz/ten die herbergen in dem tal iesrael. Aber ō geyste des herren leget an gedeon· er sang mit dem horn· vnd rieffet zůsamen dz haus abieser· das es im nachvolget· Vnd sant botten in alles manasses· vñ der selb nachvolget im. Vnd ander botten in aser· vnd zabulon· vnd czů neptalim die begegenten in. Vnd gedeon sprach czů dem herren. Ob du thůst behalten israhel durch mein hand als du hast geredt· ich leg dissen schäpper ō wollen in den acker. Wirdt dān das tawe allein in dem schäpper· vñ die trückne auff aller der erde· so weyß ich das du wirst erlesen israhel durch mein hande· als du hast geredt· Vñ es ward gethan also. Er stünd auff in ō nacht· er zuckt auß den schäpper vnnd füllet ein vaß mit dem tawe. Vnnd anderweyd sprach er czů dem herren. Dein grimm wārd nit erzürnet wider mich· ob ich noch zů einem mal versüch· vñ süch ein zeychen an disem schäpper· ich bit dich das der schäpper seie allein trucken· vnd all die erde feücht mit dem tawe. Vnnd der herre tätt in der nacht· als er hätt begert· die trucken was allein in dem schäpper· vnd das taw auff aller der erde. ¶vij·

Darumb hierobaal· der da auch ist gedeon· der stünd auff in der nacht vnd alles volck mit im· vnd kam czů dem brunnen der da ist gehepssen arad· Wann in dem tal des hohen bühels warn die herbergen madian czů dem land gegen mitternacht. Vñ der herr sprach zů gedeon Des volcks ist vil mit dir· madian wirdt nit geantwurt in sein händ· das israel nit gloriüre wider mich· vnd sprach. Ich bin erlöst mit meinē krefften. Red zů dē volck vnd predig das sy es all heren. Der da ist vorchtsam vnd schrickig· der ker wid. Vñ sy schieden sich von dem berg galaad· vnd auß dem volck kertē wid· xxij· tausent mān vñ beliben allein· x· tausent· vñ ō herr sprach zů gedeon. Noch ist des volck vil. Für sy zů den wassern· vñ da will ich sy bewären· vñ von dē ich dir sag dz er gee mit dir· der sol geen· vñ den ich wöre zegeen· der kert wider Vñ da dz volck wz abgestigen zů den wassern. ō herr sprach zů gedeō. Die do laffrent die wasser mit den zungē vnd mit ō hand als die hund haben gewöhnt zelaffrē· die scheyd besunder· aber die da trinckē mit geneygten knüen· die wārden an dem andern teil. Darūb die zal ō die mit ō hand hättē gewerffē die wasser zů dē mūd vñ hättē gelafē die wasser ō wz· cc· mān· ab all die andō mānig die trāck mit geneygtē knieschēbē

Vnnd der herre sprach zů gedeon. Ich will
eüch erlösen n den zweyhundert mänen die
die da laferen die wasser· vñ ich antwurt
madian in dein hand. Aber alle die ander
mänig soll wider keren an ir statt. Darüm
da gedeon hät genomē für die zal die speiß
vnd die hörner· er gebot hinzegeen alle die
andern mänig zů iren tabernackel· vñ er gab
sich dem streit mit zweyhundertdt mannen·
wann die herbergen madian waren vnden
im tal. Vnd in der selben nacht sprach der
herre zů gedeon. Stee auff vnd steig ab in
die herbergen· wän ich hab sy geantwurt
in dein hand. Wän ob du dich fürchst al-
lein zegeen· phara dein kind gange ab mit
dir. Vnd so du herst wz sy reden· dän wär
den gestörckt dein händ· vnd sicher wirstu
abgeē zů den gezelden deiner veind. Darüm
er gieng ab vñ phara sein kind in das teyl
der herbergen· da dän waren die wach der
gewapenter. Aber madian vnd amalech·
vnd alle die völcker von dem aufgang· die
lagen zerstreüte in dem tall· als die mänig
der heüschröcken· vnd die kämmel tier die
waren vnzällich· als der sand der da leit an
den gestatt des möres. Vñ da gedeon was
kömen· da sagt einer ein traum seinē nächs
ten· vnd in dise weiß redet er was er hätt
gesehen. Ich sach ein traum· vnd mich be-
daucht wie ein äschenigs brot auß gersten
wurd gewölget· vñ in die gezelt madian
abgeen. Vnd da es was kommen zů dem
tabernackel· es schlůg vnnd keret in vmb·
vnd gleichet von dem grund die erde. Der
zů dem er redt der antwurt. Ditz ist anders
nit· dann allein das schwert gedeons des
sun ioas des manns israheliten. Wann der
herr hat geantwurt in sein hand madian·
vnd alle sein herbergen. Da gedeon hät ge-
hört den traum vnd sein auflegung· er am
bett gott· vnd keret wider zů den herbergen
israhel· vnd sprach. Steet auff· wann der
herr hat geantwurt die herbergen madian
in vnser hände. Vnd er teylt die zweyhun-
dert män in drey teyl· vnd gab hörner in ir
hände· vnd lære lägeln· vñ amplen in mitt
der lägeln· vnd sprach zů in. Was ir mich
secht thůn· das thůt. Ich gee in den teyl ö
herbergen· vnd was ich thůn dem nachvol
gend. So das horn dönet in meiner hande
so süllend ir durch den vmbkreyß klingen
vnd all schreien dem herren vnnd gedeoni·
Vnd gedeon gieng ein vñ die zweyhündert
män die bei im warn in dem teyl der herber
gen· sy viengen an in den wachen der mitt
der nacht· vnd weckten die hüter· vñ vien-
gen an zesingen mit den hörnern· vñ zesamē
schlahen vnnder in die lägeln. Vnd da sy
dönten durch den vmbschweyff der herber
gen in weien stetten· vnd hätten zerbrochē
die vaß· sy hieltē die amplen in dē glinckē
händen· vnd in den gerechtē dönten sy mit
den hörnern· vnd schrien. Das waufen des
herrn vnd gedeonis· vnd stůnden yegklich
an irer stat durch den vmbkreyß der herber
gen der veinde. Darumb alle die herbergen
wurden betrübt Sy schrüen vnd klagten
vnd fluhen. Vnnd die zweyhundert mann
stůnden nichts minder wider sy· vnd dön/
ten mit den hörnern. Vnd der herr sant ein
schwert in alle die herbergen· sy erschlůgen
vnd verwüsten sich selb an einander· vnd
fluhen vntz zů bethseca· vnd zů dem gestadt
abelmeula in thebbath. Aber die män isra
hel schrüen mit einander· von neptalim vñ
aser vnd mit allem manasse· vnnd iagten
madian. Vnd der herr gab den sig dē volck
von israhel an dem tag. Vnd gedeon sant
botten an allē berg effraim· sagent. Geend
herab madian her engegen· vnd bekümert
die wasser vntz zů bethbera· vnd den iordan
Vnd alles effraim schrů vñ bekümert die
wasser vnnd den iordan vntz zů bethbera
Vnd begriff zwen män· madian· oreb vnd
zeb· vnnd erschlůg oreb bei dem fölsen oreb·
aber zeb· an dem acker zeb· vnd durchächtē
madian· vnd trůgen die häubter oreb vñ
zeb zů gedeon über die flůß des iordans·

Cviij·

Vnd die mann effraim sprachen zů
im. Was ist das· das du woltest
thůn· das du vns nicht rüffest· da
du giengest zů dem streit· zů kriegen stärck-
lich wider madian· da ir kriegtē stärcklich
vñ tättend ī nahend gewalt. Er antwurt
in. Möchte ich dann auch ein sölich ding
thon· wie ir habend gethan. Ist dän nicht
besser dz weinber effraim· den lösungē abie
ser. Der herr hat geantwurt ī vnser hände
die fürsten madian· oreb· vñ zeb. Was mo
cht ich thůn also· das ir tätt. Vnnd da er
das hätt geredt· ir geyst ö rüet mit dem sy
waren zerbleet wider in. Vnnd da gedeon
was kömen zů dem iordan· er überging in
mit zweyhundert mänen die mit im warn·
vñ möchten nit durchächten die fliehendē
vor müde. Vnnd er sprach zů den mannen
sochoth. Ich bitt eüch· gebent brot dē volck
das bei mir ist· wann sy habend vast abge
nomen· das wir mügen durchächten zebee
vnd salmana· die künig madian. Die für
sten sochoth die antwurten· Villeicht die
tener der händ zebee vnd salmana die seind
in deiner hand· vnd darumb eyschstu das
wir geben brott deinem höer. Er antwurt
in. Darumb· so der herre antwurt in mein

hand zebee vnd salmana· vñ widerker als ein überwind im frid·so wil ich zerknischē eüwer fleysch mit den dorn· vnnd mit den distel der wüste. Vnd gieng hinweg·vñ kam in phanuel·vnd redt czů dem mānen der statt ó geleichē ding. Vnd sy antwurten im·als hättē geantwurt die mān sochoth. Vnd er sprach zů in. So ich widerker als der überwinder im frid·ich werwüst di/ sen turn. Aber zebee vnd salmana·die rúctē mit allem irem höre. Wān es belben funff/ zehentausend mān von allē scharen der völcker von dem auffgang der sunnen·vnd der erschlachen·cxx·tausend der streitter·vnnd die da möchten aufziechen dz schwert. Vñ gedeon gieng auff durch den weg ó die da wonten in den tabernackeln zů dem tepl gegen dem auffgang der sunē nobe vñ iecbaa· vñ schlůg die herbgē der veind die da sicher waren·vñ gedachten nichts widerwärtigs·vnnd zebee vnd salmana die fluhen· Dise durchächtet gedeon· vnnd begriff sy vnd alles ir hör ward betrübet. Vnd da er widerkeret von dem streit·vor dē auffgang der sunē·da begriff er ein kind von den mān/ nen sochoth·vnnd fraget es die namen der fürsten vnnd der alten soccoth·vnd schribe an sibenundsibentzig mann· vnd kam czů soccoth·vnnd sprach czů im. Secht. Zebee vnnd salmana· von der wegen ir mit verweihrent·vnd sprachent·die händ zebee vñ salmana·seind in deinen händen·vnnd da/ rumb eyschest du dz wir geben dz brott den mannen die da seind můd vnd gebästent Darumb·nam er die alten der statt· vnnd die dorn vnd die distel der wüste·vnd zer/ knischet sy· vnd die mann soccoth zermulc er mit in. Vnnd vmbkeret den turen pha/ nuel·vnnd erschlůg die inwoner der statt· Vnd sprach zů zebee vnd salmana. Wölli cherley waren die mann die ir erschlůgent in thabor. Sy antwurten. Sy waren dein geleich·vnd einer auß in als ein sun eines künigs. Er sprach czů in. Sy waren mein brůder·die sün meiner můter. Der herr der lebt. Hättend ir sy behalten· ich erschlůge euch nicht. Vnnd sprach czů iether seinem erstgebornen sun. Stee auff·vnnd erschlach sy. Der zoch nicht auß das schwert. Wān er vorcht sich·darumb das er noch was ein kind. Vnd zebee vnd salmana die sprachē Du stee auff·vnd val über vns·wann die störck ist nach dem alter des menschen. Ge deon stůnd auff·vnnd erschlůg zebee vnnd salmana·vnd nam die gezierde· vnnd die ring mit dem sy hätten gewöhnt zů zieren die häls der kämmel tier der künig. Vnd alle die mān israel· die sprachen zů gedeon

Du sollt herschen über vns· vnnd dein sun vnd der sun deines suns·wan du hast vns erlöst von der hand madian. Er sprach zů in·Ich hersch nit über euch·noch mein sun herschet über euch·aber der herr der herschet. Vnd sprach czů in. Ich eysch ein bett von euch. Gebt mir die guldin oring auß eü/ werm raub. Wann die ismaheliten hätten gewonhayt zehaben guldin oring. Sy an/ twurten. Wir wöllen dirs vast gern gebē vnd breyttent ein mäntel auff die erd vnd wurffen darauff die oring vom raub· vñ das gewicht ó geeyschtē oring·das was tausend sibēhündert sickel des golds·on die gezierd vnd die fürspangen·vñ die purpe/ rin gewand· die dann die künig madian gewonlich brauchtent·vnd on die gewon lichen guldin halßband ó kämel tier. Vñ gedeon macht von i ein ephod·vñ satzt es in seiner statt ephra. Vnd alles israhel bra/ ch die ee in ī·vñ ward gemacht dē gedeon zů eim val·vnnd allem seinem haus. Aber madian ward gedemütiget vor den sunen israhel·vñ fürbas möchten sy nit auffhebē die häls·vnnd die erd rüet durch·xl·iar in den iarē dān gedeon dē volck vorwas. Vñ also ierobaal der sun ioas·der gieng ab vñ wonet i seim haus·vñ hätt·lxx·sun die da warē außgegangen vō seiner huft·darum das er hätt vil weib. Vñ sein köbsweib dz er hätt in sichem·die gebar im ein sun mit namē abimelech. Vnd gedeon ó sun ioas der starb in gütē alter·vnd ward begraben in ephra von dē ingesind eltern in dem grab seins vatters ioas. Vñ darnach da gedeon starb·die sün israel abkertē sich·vñ gemei/ samptē mit baalim·vñ schlügē dz gelubd mit baal·dz er in wäre zů einē gott. Sy ge/ dachten nit ires herrē gotz der sy hät erlöst durch dē vmbring vō den händē aller irer veind·noch tätē die erbärmd ó mit dē hauß ierobaal· nach allen den güten dingen·die gedeon hät gethan israheli:· Cxx·

Vnd abimelech ó sun ierobaal gieg ab in sichē zů dē brüdern seiner mů/ ter·vnd redt zů in vñ zů allē dē ge/ schlächt·des haus seins vatters vnd seiner můter·sagent. Redent zů allē den mannen sichē. Was ist euch besser· das eüwer·lxx· mān herschen alle die sün ierobaal·ob das über euch hersch ein man·vñ mörckt alsant dz ich bin euer beyn vñ euer fleysch. Vnd die brüd seiner můt die redtē vō im zů allē dē mānē sichē alle dise wort·vñ neygtē ire hertzē nach abimelech sagent. Er ist vnser brůd·vñ gaben i·lxx·gewicht silbers vō dē tempel baalberith·Er bestöllet mit dē silber arm mān vñ lotter·vñ die volgten i nach

Vnd kam in dz haus ephra seins vatters vnd erschlůg sein brůder die sün ierobaal· sibentzig mãn auff einẽ stein· vnd iothan der sun ierobaal der minst der belib·vnd verbarg sich·vnd alle die mãn sichem·vñ alle die ingesinde der statt mello· die samenten sich·vnd giengen hin·vnd setzeten abimelech zů einẽ künig bei der aych die da stůnd in sichem. Vnd da das ward verkünt iothan·er gieng vnd stůnd auff der höch des bergs garisim·vnd er hůb auff die stimme schrů vnd sprach. Jr mann sichem·hert mich·also dz eúch got here. Die höltzer die giengen·das sy salbten ein künig úber sich Vñ sprachen zů dem ölbaum. Gebeút vns Er antwurt. Mag ich dãn gelaussen mei weyhte· die auch die götter brauchend vñ die leút· vnnd komen das ich wård in ere gesetzet vnder die höltzer· vnnd die höltzer sprachen zů dem veigenbaum. Kum vñ emphach das reich úber vns. Er antwurt in. Mag ich denn gelaussen mein süsse· vñ die sänftesten frücht·vnd geen dz ich wår den in ere gesetzet vnder die andern höltzer Vnd die höltzer redten czů dem weinstock· Kum vnnd gebeút vns. Er antwurte in· Mag ich denn gelaussen meinen wein·der da frewet gott vñ den menschen·vnd wår den in ere gesetzet vnder die andern höltzer· Vnnd alle höltzer sprachen zů dem hagenbaum. Kum vnd gebeút úber vns. Er antwurt in. Jst das ir mich warlich setzend zů einem künig· so kömpt vnd rüet vnder meim schattẽ. Wöllẽd ir aber nit·so giend auff das feur von dem hagenbaum vñ verwüst die zeder des libans. Darum̃ nun·ob ir habt recht vñ on sünd gesetzet úber eúch abimelech zů eim künig·vñ habt wol gethan mit ierobaal vnnd mit seinem haus vnnd habent wider golten seinen güttåten der da hat gestritten für eúch· vñ gab sein seel den verdårbungen·das er eúch erlöste von der hand madian·die ir nun seit auff gestanden wider das haus meines vatters vñ habt erschlagen sein sün·sibentzig mãn auff einẽ steyn · vnd habt gesetzet abimelech den sun seiner dieren úber die inwoner sichem·darumb das er ist eúwer brůder·darumb ob ir recht vnd on sünd habt getan ierobaal vnd mit seinem haus· hút wert ir erfreút in abimelech· vñ er freúwet sich in eúch. Habend ir aber böslich daran gethan· so gee aus das feur aus im·vñ verwüst die inwoner sichẽ·vñ die statt mello vnd dz feur gee aus võ dẽ mãnen sichẽ vñ võ d̃ stat mello·vñ verzöre abimelech. Da er ditz hått gesagt·er floch vñ gieng hin in hera· vñ wonet da mit vorcht· von vorcht wegen abimelech seines brůders· Vñ also abimelech regiret úber istahel drei iar. Vñ got d̃ sant ein bösen geyst zwischẽ abimelech vnd zwischen den inwonern sichem·sy begunden in vberschmechen·vñ reden dz laster der erschlahung der sibentzig sün ierobaal· vnd die vergiessung ires blůts wider abimelech iren brůder· vnnd wider die andern fürsten der sichimer·die im hättẽ geholffen Vnd sy legten heymlich geleger wider in· auff die höch der bårg·vnd da sy beyten seiner zůkumfft·da begiengen sy rauberei·vñ beraubtẽ die fürgeenden. Vnd es ward verkünt abimelech. Vnd gaal der sun obed der kam mit seinẽ brůdern·vnd gieng in sichimam czů des zůkunfft wurden auffgericht die inwoner sichem·vnd giengen aus ĩ die åcker·vnd verwůsten die weingarten vnd ertraten die weinber. Vnd da sy hättẽ gemacht die tåntz der singenden·da giengen sy in den tempel ires gots· vñ flůchten abimelech zwischen dem essen vnd dem trinckẽ also schrů gaal d̃ sun obed. Wer ist abimelech·vnd wer ist sichem·das wir in dienẽ· Jst er dẽn nit der sun ierobaal· Vnnd hat gesetzet ein fürsten zebul seinẽ knecht úber die mãn emor des vatters sichem. Darum̃· warumb dienen wir im. Wollt gott gåb yemand ditz volck vnder mein hand·das ich hinnåm von der mitt abimelech. Vnd es ward gesagt abimelech. Såmen die månig des höres·vnd köm. Vnd da zebul der fürst der stat hått gehört die wort gaal des suns obed·er ward hart erzürnt· vnd sant heymlichen czů abimelech botten·sagent· Sich·gaal der sun obed der ist kömen mit seinen brůdern in sichimã·vnd anficht die stat wid̃ dich. Darum̃ stee auff in d̃ nacht mit dem volck das bei dir ist·vnd verbirg dich in den acker·vnd an dẽ ersten morgen so die sun̄ aufget·so gahe überuall die stat Vnd so er aus geet mit seinem volck wid̃ dich·thů im was du magst. Darum̃·abimelech stůnd auff in der nacht mit allẽ seinem höre· vñ hielt die heymlichen geleger bei sichimam an vier stetten. Vnd gaal der sun obed gieng aus·vnd stůnd in dem eingang des tores der statt. Aber abimelech stůnd auff von der statt der heymlichen geleger·vnd alles sein höre mit im. Vnd da gaal hått gesehen das volck·er sprach zů zebul. Sich·ein månig steigt ab võ den bårgen. Er antwurt im. Du sichst ein schattẽ der bårge als die haubt der menschen vnd mit der irrsal wirst du betrogen· Vnnd an derweyd sprach gaal. Sich·ein volck steigt ab von den nabel der erde· vnnd ein andere schar die kůpt durch dẽ weg d̃ do schawet

die'aych. Zebul ſprach czů im. Wa iſt nun
dein můd mit dem du haſt geredt. Wer iſt
abimelech das wir im dienen. Iſt ditz nit
dz volck das du verſchmächteſt. Gee auß
vñ ſtreit wider es. Darůb gaal da dz wolck
der von ſichima ſein wartät. der gieng hin
vnd ſtrit wider abimelech. vnd abimelech
iagt in. vnnd trib in ein in die ſtatt. Vnd
vill vielen von ſeinem teyl vntz zů dem tor
der ſtatt. vnd abimelech der ſaß in dem val
Vnd zebul trib auß gaal vnd ſein geſöllē
von der ſtatt. vnd ließ ſy nit wonen in ir.
Vñ an dem andern tag. da gieng auß das
wolck in das veld. vnd das was verkündt
abimelech. da nam er ſein hörr. vnd teylet
es ī drei ſcharen. er hielt die heymlichen ge
leger in den äckern. Vñ da er ſach das das
volck außgieng von der ſtatt. er ſtůnd auff
mit ſeinem hör. vnd viel über ſy. er anſtrit
ſy. vnnd vmbgab die ſtatt. Aber die zwů
ſcharen die lieffen durch das veld. vñ iag-
ten die widerwärtigen. Vnd abimelech
ſtürmet die ſtatt allē den tag. vnd gewän
ſy. vnd erſchlůg all ir inwoner. vnd ward
verwůſt alſo das das ſaltz ſtreůet ī ir. Vñ
da das hätten gehört die da wonten ī dem
turn der ſichimer. ſy giengen in den tempel
berith ires gots. Da ſy hätten das gelůbd
mit im gemachet. vnnd auß dem die ſtatt
hätte den namen emphangen. die da vaſt
vöſt wz. vñ da abimelech hört dz die mān
des turns der ſichimer czůſamen geſament
waren. da gieng er auff mit allē ſeim wolck
an den berg ſelmon. er begriff ein ackſt. vñ
hůe ab ein aſt eines baums. vñ legt ī auff
die achſſeln. vñ trůg in. Vnd ſprach zů ſei-
nen geſöllen. Was ir mich ſecht thůn. das
tůt ſchier. Darůb die geſöllſchafftē hůwē
ab die öſte von den baumen. ſy nachvolg
ten dem fürer. Sy vmbgaben. vnd zunten
an den turn. vnd es ward gethan alſo. das
in dem rauch vnd in dem feůer wurden ge-
tödtet tauſend menſchen mann vnd weibe
der inwoner des turns ſichem. Vnd abime
lech gieng auß von dann. vnd kam zů der
ſtatt. thebes. er vmbgab ſy. vnnd belegets
mit dem höre. Aber ein hocher turn was in
mitt der ſtatt. zů dem flůchen alle die mann
vnd die weiber. vñ alle die fürſten der ſtat
vnd beſchluſſen die türe vöſtigklich. vnd
auff dem dach des turns ſtůnden ärcker. vñ
abimelech ſtritt ſtärcklich. vnd füget ſich
zů dem turn vnd gemacht ſich der tür vnd
fleiſſet ſich vnderzelegen das feůer. Secht.
ein weib die warff von oben ein ſtuck eins
ſteins. vnd verwundet das haubt abime-
lech. vnd zerbrach ſein hirn. Er rüfet bald
ſeinem wapen meyſter. vnd ſprach czů im.
Zeůch auß dein ſchwert vnd ſchlach mich
das villecht icht wārd geſagt. das ich ſei
erſchlagen von einē weib. Er volbracht dz
gebott. vñ erſchlůg in. vñ er ſtarb. Vñ all
die da waren mit im von iſrael. die korten
wider zů iren geſäſſen. vñ ő herr widergabe
das übel abimelech das er hätt gethan wi
der ſein vatter. da er erſchlůg ſein ſibentzig
brůd. Auch den ſichimern ward widergol-
ten. das ſy hätten gewürckt. vnd der flůch
ioathan des ſun ierobaal der kam auff ſy.

Cx.

Nach abimelech ſtůnd auff ein her-
tzog der fürer in iſrahel thola. der
ſun phua. des vatters brůd abime
lech. ein man von iſachar. der da wonet in
ſanir. des bergs effraim. vñ vrteylet iſrahel
xxiij. iar. vñ er ſtarb vñ ward begraben in
ſanir. Nach diſem kam iair der galaaditer
der vrteylet iſrahel. xxij. iar. ő hätt. xxx. ſün
ſitzent auff. xxx. füllen der eſelin. vnd warn
fürſten. xxx. ſtette. die da ſeind genant mit
ſeinem namen. Quothiair das iſt die ſtatt
iair vntz an diſen gegenwirtigen tag in dē
land galaad. Vnd iair der ſtarb. vñ ward
begraben in ſeiner ſtatt. der nam was tha-
mon oder camon. Vnd die ſün iſrael ſüch-
ten neů ſünd zů den alten ſünden. vnd tätē
dz übel in dē angeſicht des herrē. vñ dientē
dē abgöt baalim vnd aſtaroth. vñ den göt
tern ſyrie. vnd ſydonis. vnd moab. vnd ő
ſün ammon. vnd ő philiſtim. Vnd ſy ver
lieſen den herrē. vnd creten in nit. Vnd der
herr ward erzürnt wider ſy. vnd antwurt
ſy in die händ ő philiſtim. vnd ő ſün am-
mon. vnd ſy warn gepeiniget vñ vaſt ge-
truckt. xviij. iar. alle die zů wonetē enhalb
des iordans in dē land amorrei. das da iſt
in galaad. alſuil dz die ſün ammon übergi
engen den iordan. vnd verwůſtē iuda vnd
beniamin vnd effraim. Vnd iſrahel ward
vaſt gepeinigt. vnd ſchrüē zů dē herrē vnd
ſprachen. Wir haben dir geſündet. das wir
haben gelaſſen vnſern herrē gott. vnd habē
gedienet baalim. Der herr redt zů ī. Haben
euch dān nit vertruckt die egipcier. vñ die
amorreer. vnd die ſün āmon. vnd die phi
liſtim. vñ die ſydonij. vnd amalech. vñ die
chananeer. vnd ir ſchrüent zů mir vnd ich
erlöſt euch von iren händen. Noch dān ha-
bend ir mich verlaſſen. vnnd habt geeret
die frembden götter. Darumb. ich zůlege nit
das ich euch fürbas erlöſ. Geet vnd rüfft
an die götter. die ir habt erwölt. die ſelbē
wārden euch erlöſen in dem czeit der angſt.
Vnd die ſün iſrahel ſprachen zů dem herren
Wir haben geſündet. du widergib vns wz
dir geföllet. alleyn erlöſſe vnnſ yetzund.

Da sy hätten gesagt die ding·sy verwurf/
fen alle die abgötter ō frembden götter vō
iren enden·vnd dienten dem herren· vnd er
hätt ein mitleiden über ir armůt. Darumb
die sün ammon die schrúen zů samen vnd
hetē die gezelt in galaad. Die sün israhel
samenten sich wider sy·vnd sactē die her/
bergen in maspha· vnd die fürstē galaad
sprachen ir yeglich zů iren nächsten. Wer
von vns zům ersten anhebet vechten wider
die sün ammon·der wirt ein fürer des vol/
kes galaad· Cxj·

UN dem czeit was iepthe ein galaa/
diter ein sun eines gemeinē weibs
der da was geborn von galaad ein
starcker man vnd ein streiter. Wann gala
ad der hette ein haußfrawen von ō empfiē
ge er sün·darnach da sy warn gewachssen
sy wurffen auß iepthe·vnnd sprachen. Du
magst nit sein ein erb in dem haus vnsers
vatters·wān du bist geborn von einer mů
ter in der eebrechůg. Er floch sy·vnd schéi/
bet sy·vnd wonet in dem land thob·vnnd
arm mān vnd trauber wurden gesammet
zů im·vnd nachuolgten im als einem für/
sten. In den tagen stritten die sün ammon
wider israhel. Vnnd als sy hörtten klichen
wider sy stůnden·die můrern ō geburt von
galaad die giengen das sy in nāmē iepthe
von dem land thob zů einer hilff. Vñ spra/
chen zů im. Kōm·vnd bis vnser fürst·vnd
streit wider die sün ammon. Er antwurt
in. Habt ir mich denn nit gehaßt·vñ ver-
wurfft mich von dē haus meines vatters
vnd nun seit ir kōmen zů mir als bezwun
gen mit notturfft. Vnd die fürstē galaad
sprachen zů iepthe. Darumb·vm̄ dise sach
sei wir nu komē zů dir·dz du gest mit vns
vnd streitest wider die sün ammon·vnnd
werdest ein fürst aller der die da wonēd in
galaad. Vnd iepthe sprach czů ī. Ob ir seit
kōmen zů mir ī der warheyt·das ich streit
für euch wider die sün ammon· Vnd der
herre hab sy geantwurt in mein hände·so
wird ich eúwer fürst. Sy antwurten im·
Der herre der da höret dise ding· der ist ein
mitler vñ ein gezeúg·das wir thůn wöllē
vnser gelúbd. Darum̄ iepthe ō gieng mit
den fürsten galaad·vñ alles volck macht ī
zů einem künig·vnd iepthe redt alle die
wort vorm herren in maspha. Vnnd sant
botten czů dem künig der sün ammon· die
da redtē auß seiner person. Was dings ist
dir vñ mir·dz du bist kōmen wider mich·
dz du verwůstes mein lande. Er antwurt
in. Wann israhel hat genomen mein land
da es auffgieng von egipto·von den enden
arnon vntz in iabock vnnd zů dem iordan·

Darumb·nun gib mir es wider mit feid·
Andrweyd·gebot iepthe durch sy· vnnd
gebot in·das sy sagtē dem künig ammon
Dise ding spricht iepthe. Israhel hat nicht
genomen das land moab· noch das lande
der sün ammon. Aber da sy auffstigen von
egipto·er gieng durch die einöd·vnd kam
vntz zů dem roten mör in cades. Vnd sant
botten zů dem künig edom·vnd sprach·laß
mich das ich gee durch dein land. Er wol
te nit gehällen seinen gebetten. Vnd sant
auch botten zů dem künig moab·vñ dersel
be verschmächt auch im zegeben den durch
gang. Darumb·er belib in cades·vnd vm̄/
gieng das land von der seiten edom·vnnd
das land moab·vnd kam gegē dem land
orient des landes moab·vnd sactze die her
bergen ennhalb arnon·vñ wolt nit eingen
in die ende moab·wān arnon was ein end
des lands moab. Darumb·israel sant bot-
ten czů seon dem künig der amorreer der da
wonet in esebon·vnd sprachen czů im. Laß
mich das ich gee durch dein land vntz czů
dem fluß. Vnnd er verschmächet auch die
wort israhel·vñ ließ in nit geen durch sein
ende. Aber da er hätt gesammet ein vnge/
ente mänig·er gieng auß gegē im·in iasa·
vnd widerstůnd im stärchlich. Vnd ō her
re antwurt in·in die hand israhel mit allē
sein hör·er schlůg in·vnd besaß alles das
land amorrei des inwoners der gegent·vñ
alle sein enden von arnon vntz zů iaboc·vñ
von der einöde vntz zů dem iordan. Darum̄
der herre gott israhel·der vmbkeret ammor
reum·da er strit wider in·mit seinem volck
israhel. Vnd nu·wilt du besitzen sein lande
Süllent denn dir dise ding mit recht· die
da hat besessen chamos dein gott. Aber die
ding die vnser herre gott· der überwinder
hat gehabt·die gefallen in vnser besitzůg·
Nu villeicht du bist besser balaach dē sun
sephor· dem künig moab· oder magst du
geleren das er hab gekrieget wider israhel
vnnd hab gestritten wider in·da er wonet
in esebon vnd in iren därffern· vñ in arder
vnd in iren därffern·oder in allen den stettē
bei dem iordan durch dreúhundert iar. Wa
rum̄ habt ir nichtz versücht über dise vor/
derung ī also langer zeit. Darumb ich sün
de nit wider dich·wann du tůst übel wider
mich· du zeygst mir nit gerecht krieg. Der
herre vrteyl als ein ausspächer dises tags·
zwischen israhel vñ zwischen den sünen am
mon. Vnd der künig der sün ammon·der
wolt nit gehällen den worten iepthe·die er
entbote durch die botē. Darumb der geyst
des herren ō ward über iepte·vñ vm̄gieng
galaad·vnd manasse·vnnd maspha·vnd

galaad· vnd darnach gieng er zů den sünē ammon·vnd gelobt ein gelübd dem herrē sagent. Ob du antwurst die sün ammon in mein hånd· der zům ersten auſsgeet von den türen meines haus· vnd mir begegent so ich wider kere mit frid von den sünē ammon·den will ich opffern dem herren· Vnd iepthe der gieng zů den sünē ammon· vn d strittt wider sy·vnd der herre antwurt sy in sei hånd· vñ er schlůg sy mit einer gar gro sen plag von aroer vntz das er kam i mennith wol·xx·stett·vnd vntz zů abel· die da ist vmbgegeben mit weingärten· vnd die sün ammon wurden geschwöcht von den sünen israhel. Vnd da iepthe widerkeret zů seinē haus in maspha·da begegent im sein eingeborne töchter mit baugken·vnd mit täntzen. Wann er hått nicht andere kinder Da er sy gesach·er riſs sein gewand·vnnd sprach. O we mir mein töchť·du hast mich betrogen·vnd du bist auch betrogē. Wān ich hab auffgethan meinen mund gegů dem herren·vñ ich mag keyn ander ding getůn Sy antwurten i. Mein vatter·ob du hast auffgetan dein mund zům herrē· hat er dir verlihen die rach·vñ die überwindung vō deinē veinden·thů mir was dings du hast gelobet. Vnd sy sprach zů dem vatter. Gib mir alleyn das ich bitt. Laſs mich das ich zwen monedt vmbgang die bärg·vnd beweine mein iunckfrawschafft mit meinen tischgenosen. Er antwurt ir. Gee. Vnd er lieſs sy zwen monedt. Vnd da sy war hingegangen mit den gesellin· vnd iren diern sy beweint ir iunckfrauschaft an den bärgē Vnd da die zwen monedt wurden erfüllt sy keret wider zů irem vatter· vnd er tät ir als er hått gelobet. Sy hått nit erkänt den man. Dauon wůchs ein sitt in israhel·vñ die gewonheyt ward behalten· das nach dem vmbgänden iare·die töchteren israhel kamen zůeinander·vnd beweinten die töchter iepthe des galaaditer·vier tag·

Cxij·

VNd sehend. Es entsprang ein auffslauff in effraim. Wann die da übergiegen gegen mitternacht·die sprachen zů iepthe. Warumb giengest du zů dē streitt wider die sün ammon·vnd woltest vns nit vorbern·das wir wären gegangen mit dir. Darum wöllē wir anzünden dein hauſs. Er antwurt in. Mir vnnd meinem volck was ein starcker krieg wider die sün ammon· Vnd ich vodert euch·das ir mir hättē gelichen die hilff·vnd ir woltē es nit thůn. Da ich das sach·ich saczt mein seel i meine hånd·vnd gieng czů den sünen ammon·vñ der herr antwurt sy in mein hånd Was hab ich verschůldet·das ir auffsteet in einen kriege wider mich. Darum er vodert zů im alle die mān galaad·er stritt wider effraim. Vnd die mān galaad schlůgē effraim·wān er hått gesprochen·galaad ist flüchtig von effraim·vnd wonet in d mitt effraim vñ manasse. Vnd die galaaditer bekümertē die fürtt des iordans durch die effraim was widerkerend. Vnnd da einer was kömen von der zall effraim· vnd floch zů in·vnd hått gesagt. Ich bitt·dz ir mich lauffend übergeen. Die galaaditer sprachē zů i. Bist du ein effraniter. Da er antwurt Ich bin keiner. Sy fragten i. Darum sprich Tebboleth·das wirdt ausgelegt·eher. Er antwurt tebboleth·er mocht nit ausſsprächen den selben büchstaben·eher·zehand begriffen sy in· vnd würgtē in·in dem übergang des iordans. Vnd sy erschlůgen in dem zeit von effraim·xlij·tausend. Vnd iepthe der galaaditer vrteylet israhel sechs iar·vnnd starb·vnd ward begraben in seiner statt galaad. Nach disem vrteylet israhel·abessan von bethleem·d hått weissig sün·vñ alsuil töchter. Dise lieſs er aus vnd gab in mān· vñ nach der selben zal nam er weiber seinen sünen·vnd füret sy ein i sein haus. Der vrteylet israhel siben iar·vñ starb·vnd ward begraben in bethleē. Disem nachvolget ahi blon der zabuloniter·vñ der vrteylet israhel zehen iar·vnd starb vnd ward begraben in zabulon. Nach disem·vrtelet israhel abon der sun hellel d pharatoniter·der hått viertzig sün·vñ weissig aus in encklin·die stigē auff sibentzig füll d eslin·vñ er vrteylet israhel acht iar·vnd starb vnd ward begraben i pharoton des landes effraim an dem berg amalech·

Cxiij·

VNd widerumb tätten die sün israel das übel i dem angesicht des herrē er antwurt sy in die hånd d philistiner vierczig iar. Vñ ein man was vō saraa·vnd von dem stamm dan mit namen manue·der hått ein vnberhafftig haufrawen·vnd der ångel des herrē erschin ir·vñ sprach zů ir. Du bist vnberhafftig·vnd on sün. Aber du wirst empfachen vnd gebrē einen sun. Darumb hüt das du nit trinckest wein·noch saur getranck·noch ysse keyn vnreyn ding·wān du wirst empfachē vñ geberen ein sun· des haubt nicht rüre das schermesser·wann er wirdt ein gesegenter gottes von seiner kinthayt·vnnd von dem leib der müter·vñ wirdt anfahen zeerlösen israhel von der hande der philistiner. Da sy was kommen czů irem mann·sy sprach zů im. Der man gottes kam zů mir·vnd hått ein ånglisch angesicht·gar erschrockenlich

Da ich in hätt gefraget wer er wär· vnd von wann er wär kömen· vnnd mit was namē er wurd genant· er wolt mir es nit sagen. Aber das antwurt er. Sich· du empfachst vnnd gebirst ein sun. Hüt das du icht trinckest wein oder saur tranck· vnnd werest gespeißt mit keyner vnreynē speiß Wann das kind wirdt ein gesegēter gottes· von seiner iugent· vnnd von dem leib der můter· vntz an den tag seines tods. Darumb manue der bett czů dem herren· vnnd sprach. O herre· ich bitte das· das der man gottes dē du hast gesendet· widerumm kům vnd vns lere was wir süllen thůn von dē kind· das da soll geborn wärden. Vnd der herre erhört das gebett manue· vnd der ängel des herre erschin aber dē weib da sy saß an dem acker. Wann manue ir man was nit bei ir. Da sy hätt gesehen den ängel· sy eilt vnd lieff zů irem mān· vnd verkünt im sagent. Sich· der man ist mir erschinē· den ich vor hab gesehē. Er stünd auff· vñ nach uolget dem weib· vnnd kam zů dem mān· vñ sprach zů im. Bist dus· ó da hat geredt zů dem weib. Vnd er antwurt. Ich bins· Manue der sprach zů im. Wann wirt erfült dei wort. Was wilt du das das kind thů· oder warumr es sich soll behütē. Vnd ó ängel des herren sprach zů manue. Er sol sich enthalten von allen den dingen die ich geredt hab zů deinem weib· vnd was dinges da wirdt geborn auß dem weingarten das sol er nit essen. Wein oder saur tranck soll er nit trincken· vnnd nichts vnreyns essen· vnd was ich ir hab gebotten· das er fülle das kind vñ behüt das. Vnd manue der sprach zů dem ängel des herren. Ich bitt dich· das du gehälleſt meinen gebetten· dz wir dir bereytten ein kitzlen von den geyssen. Der ängel antwurdt in. Ob du mich zwingest· ich eß nit dein brot. Wiltu aber machen ein gantzs opffer· so opffer es dem herren. Vnd manue der wäßt nicht das er was der ängel des herrē. Vnd er sprath czů im. Was ist dein nam· das· ob dein rede erfüllet wirt· wir dich eren. Er antwurt im Warumm fragest du meinen namen· der da ist wunderlich. Darumb manue der nam ein kitzlin von den geyssen· vnd die opffer Er leget es auff ein stein· vnnd opfferet es dem herren der da thůt die wunder. Vnnd er vnnd sein weib die sahens an. Vnd da die flamm des altärs auffstig in den himel· ó ängel des herren stig auch auff i der flām Da das hätt gesehen manue vñ sein hauß frauwe· sy vielen nider geneygt an die erd vnd fürbas erschine in nimer der ängel des herrē· vnd er sprach czů seiner haußfrawen

Wir wärden stärben des todes· wann wir haben gesehen den herren. Das weibe antwurt i Ob vns der herre wölt erschlahen· er hätte nit emphangen das gantz opffer· vñ die opffer vō vnsern händen. Noch hätte vns gezeyget alle dise ding· noch hätte vns gesagt die ding die da seind künfftig Darumb· sy gebar einē sun· vnd hůß sein namen sampson. Vnnd das kind wůchs vnd der herre gesegent im· vnnd der geyst des herren begund zesein in im· in den herberg dan· zwischen sarea vnnd esthaol:·

Cxiiij·

Darumb· Sampson der gieng ab in chamnata· vnnd sach da ein weib von den töchtern der philistiner· vñ gieng auff· vnd verkünt es seinem vatter· vñ der můter· sagent. Ich hab gesehen ein weib in thammata· von den töchteren der philistiner· ich bit eúch das ir mir es gebē czů einem weib. Der vatter vñ sein můter sprachen zů im. Ist dann kein weib vnder den töchtern deiner brůder· vnd vnder allem deinem volck· das du wild nemē ein weib von den philistinern die da sein vnbeschniten. Vnnd sampson der sprach czů seinem vatter. Gib mir dise· wann sy gefelt meinen augen· wān sein vatter vnd sein můter die wehten nit· das das ding was von dē herren· vñ süchet die schulde wider die philistiner. Wann in dem selben zeit herscheten die philistiner úber israhel. Darumb sampson der gieng ab mit seinem vatter vnnd mit der můter in thannatha. Vnnd da sy waren kömen zů dem weingarten der statt ein freysamer welff des leúwen erschin im schreiend· vnd begeget im. Vnd der geyst des herrn viel auff sampson· vnd er zerrisse den leúwen zů stucken· als zerrisse er ein kitzlen· vnd hätt gantz nichts in der hande· vñ ditz wolte er nicht sagen dem vatter oder der můter. Vnd gieng ab· vnnd redet zů dem weibe· die da geuiell seinen augen. Vnnd nach etlichen tagē keret er wider das er sy nām. Er neygt sich· das er sach das aß des leúwen. Vnnd secht· ein schwarm der binē oder immen was in seinem munde· vñ ein roß des honigs. Da er es hätt genomen in die hände· er aß an dem weg· vnd kam czů seinem vatter vnd czů der můter· vnd gab in einen teyl· vnd sy aßen. Jedoch er wolt in es nit sagen· das er hätt genomen das honig von dem mund des leuwē. Darumm sein vatter gieng ab zů dem weibe· vñ machet ein wirtschafft mit seinem sun sampson. Als die iungen hätten gewonheyt zů thůn. Darumb· da in die burger der statt hätten gesehen· sy gaben im dreissig gesellē

die da waren mit im. Sampſon der redt zů in. Ich will euch fürlegen ein gleichnuß einer frag· ob ir mirs außleget wischan dē siben tagen der wirtschafft. Ich gibe euch weissig sindal vnd alsuil röck. Mügent ir mirs aber nit außlegen· so geben mir weissig sindal· vnnd die röck der selben zal. Sy antwurtē im. Fürleg die gleichnuß· das wir sy hören· vnd er sprach zů in. Von dem essenden gieng auß die speiß· vnd von dem starcken ist außgegangē die süssigkeyt. Sy möchtē durch drei tag nit außlegē die fürlegūg. Vnd da der sibent tag genaht. Sy sprachen zů dem weib sampsonis. Liebkoß deinem man· vnd vnderweiß in das er dir sag was die gleichnuß bedeute. Vnnd ob du es nicht wilt thůn· wir zündēt dich an vnnd das haus deines vatters. Oder habt ir vns darumb geuodert zů der wirtschaft das ir vns beraubten. Sy vergoß die zäher bei sampson· vñ fraget in· sagent. Du hassest mich· vnd hast mich nit lieb· darumb das du mir nit wild außlegen die gleichnuss· die du hast fürgeleget den sünen meines volcks. Vnd er antwurt. Ich wolt ir nit sagen meinem vatter vñ der můter· vñ ich mag dir sy sagen. Darumb· sy weinet bei im wol siben tag der wirtschafft· vñ an dem selben sibenden tag da sy im hört was er leget irs auß. Zehand verkúnt sy es iren burgern. Vnd sy sprachen zů im an dem sibendē tag vor dem vndergang der sun. Was ist süsser dēn das honig· vñ was ist stärck er denn der leo. Er sprach zů in. Hätt ir nit geäckert in meiner kalben oder weib· ir hätend nit funden mein fürlegung. Darumb der geyst des herren viel ī in· vnd gieng ab zů askalon vnd schlůg da weissig mān· der gewand nam er vnd gab sy den· die ī hätten außgeleget die gleichnuß. Vnd ward hart erzürnet· vnd gieng auff zů dem haus seines vatters· wann sein weib die nam einen man von seinen freunden vnd des breütigams.

thůn euch úbel ding. Vnd gieg vñ vieng dreühundert füchß vnd band ir zegel zů dē zegeln· vnd band fackelen ī die mitte· diß zündet er an mit feúwer· vñ ließ sy· das sy lieffen hin vnd her. Zehand giengen sy in die säet der philistiner· vnd zůntē sy an· vñ die frucht waren ietzund zesamen getragē vnd wurden verbrannt noch da sy stůnden auff dem weisch· Also gröblich· das auch die flamm verwůstet die weingärten· vñ die ölgärten. Vnd die philistiner sprachen Wer hat gethan ditz ding. In ward gesaget. Sampson der eydē thamnathei. Wān er hat genōmen sein weib· vñ hat sy gegeben einem andern· ō hat gethan diß ding· Vnd die philistiner stigen auff· vnnd verbranten als wol das weib· als iren vatter· Sampson der sprach zů in. Wie wol ir habend gethan ditz ding· yetoch noch ey ich ein rach von euch· vnd dēn will ich rů/ en. Vñ er schlůg sy mit einer grossen plag also das sy erschräckend legten die waden auff die hufft· vnd gieng ab· vnd wonet in der grůb des steins etham. Darumb· die philistiner stigen auff in das land iuda· sy saztē die herbergen an ō statt die darnach ward gehęyssen lechi· dz ist ein wang· wān da ward vergossen ir hör. Vnd die von dē geschlächt iuda· sprachen zů in. Warumb seit ir auffgestigen wider vns. Sy antwurten. Wir seind kōmen dz wir binden sampson· vnd im widergelten die ding· die er hat gethan wider vns. Darumb· dreütausend mān vō iuda· die stigen ab zů ō grůb des steins et hā. Vnd sprachen zů sampson Weyst du nit das vns die philistiner habend gebottē. Warumb woltest du thůn ditz ding. Vnd er sprach zů in. Als sy mir haben gethan· also tätt ich in. Sy sprachen Wir sein kōmen dich zebinden· vnnd zeantwurten in die händ der philistiner. Er antwurt in. So schwörent vnd gelobent mir das ir mich nicht erschlacht. Sy sprachen· wir erschlahen dich nit· aber wir antwürten dich gefangen. Darumb· sy bunden in mit zwey neúen seylen· vnd namen in von dem stein etham. Vnd da er was kōmen zů der statt des wangens· vñ die philistim schrúen vnd im engegen lieffen· da viel der geyst des herren auff in. Vnd als die höltz er wären verzöret zů ō hitz des feúers· also wurden zerbrochen vñ auffgelesen die band mit den er was gebunden. Vnnd fand ein wang· das ist ein kinback des esels· die da lag. Er begriff sy· vnd erschlůg mit ir tausend mann· vnd sprach. In dem wang eines esels· in dem kinback eines fůls ō eslin hab ich sy vertilget· vnnd hab erschlagen

Vnd nach etwān vil zeit da die tag des schnites des weytzen angiengē sampson der kam· er wolt heymsůchen sein haußfrauwen· vnnd bracht ir ein kitzlen von den geyssen. Vnnd da er wolt eingeen nach gewonheyt ī ir kamer· ir vatter der wöret ims· vnd sprach. Ich wenet du hättest sy gelassen. Vnd darumb hab ich sy gegeben deinem freünd. Aber sy hat ein schwester die ist iünger vnnd schöner· die sei dir ein haußfraw für dise. Sampsō ō antwurt im. Von disem tag wirdt nit schuld ī mir wid die philistiner. Wān ich

tausend mann. Da er hätte gesungen die ding vnd hätt erfüllet die wort· da warff er den kinback von der hand vnd hieß an namē der statt ramathlechi· das will sagē ein auffhebūg das wangs. Vnd in durst hartt vnd schrüe zů dem herrē· vnd sprach Du hast gegeben dises grosses heyl vnnd die überwindūg in der hand deines knechtes. Sich ich stirb durstes· vnd vall in die händ der vnbeschnitten. Darumb· der herre tätt auff dē grossen zan in dem kinback des esels· vñ die wasser giēgen auß. Er tranck vnd wirderkückt den geyst· vñ empfieng die krefft. Darumb· der nam ō statt ward gehēyssen ein brunne des antrüffenden von dem kinback · vntz an disen gegenwirtigē tag. Vnd er vrteylet israhel ī den tagen der philistiner zweintzig iar· Cxxvj·

VNd er gieng hin in gazā· vnd sach da ein gemeines weib· vnd gieng ein zů ir. Da das hättē gehört die philistiner· vnd was lautmär bei in· das sampson was angegangen in ir statt. Sy vmblegten in· vnd stalten hietter zů dē torr der statt· vñ warteten da die gantzē nacht mit stille· das· so der morgen wurde· wān er außgieng· sy ī erschlügē. Aber sampson der schlieff vntz czů mitternacht. Darnach stůnd er auff· vñ begriff beyd türe des torrs mit irē bristüdeln· vnd mit dem schloß· vñ leget sy auff die achsseln· vnd trůg sy zů ō höch des bärges· der da schauwet hebron· Nach disen dingen hätte er lieb ein weib· die da woner in dem tal sorech· vñ sy was gehēyssen dalida. Vnd die fürsten der philistiner kamen zů ir· vnd sprachen. Betreüg in· vnnd lerne von im· warinn er hab die grossen sterche· vñ wie wir in mügen überwinden· vñ gebunden peinigē. Vnd thůst du das· wir wellē dir geben· yegklich tausend silbrin pfennig. Darum dalida die rette zů sampson. Ich bitt dich sag mir· warin sei dein gröste sterck· vñ was dz sei mit dē du wirst gebunden· dz du nicht mügst zerbrächen. Sampson der antwurt. Ob ich wird gebunden mit siben stricklen der halß adern· die nicht seind truckē· aber noch feücht· ich wird kranck als die andern mann Vnd die fürsten der philistiner brachten zů ir siben seyler· als er hätt gesaget· sy band in mit den· vnd sy lagen bei ir hēymlich in der kamer· vnd beytē des ends dises dings Vnd sy schrüe zů im. Sampson die philistiner seind ob dir. Er zerbrach die bannd· als ob einer hätt zerbrochen einen faden gespunnen von dem werck mit der spreycheln so er empfacht die hitz des feüers· vnnd sy erkant nit warinn sein sterche was. Vnd dalida sprach czů im. Sich· du hast mich betrogen vñ hast falsch geredt. Allein· nun sag mir wa mit du solt wärden gebunden Er antwurt. Ob ich würd gebunden mit neüwen seyler die nie gebrauchet seien worden· ich wird kranck vnd geleich den andern mēschen. Anderweyd band in dalida mit disen· vnd schrů. Sampson· die philistiner seind ob dir. Sy ligend hēymlich in der kamer. Er zerbrach also die bannd· als die fäden des wefels. Vnnd dalida sprach anderweyd zů im. Wie lang betreügst du mich· vnd redest falsch. Zeyge mir mit dē du solt wärdē gebunden. Er sprach. Wān du flichtest siben har meines haubtes mit einem wadt· vñ windest sy vmb ein nagel vnd steckst in in die erd· ich wird kranck· Vnd da das dalida hätt gethan · sy sprache zů im. Sampson die philistiner seind ob dir. Er stůnd auff von dem schlaff· vnd zoch auß den nagel mit den haren· vnd mit dem wadt. Vnd dalida sprach zů im. Wie sprichst du· das du mich liebhabest· so dein hertz nit ist mit mir. Du hast mir gelogen zů dreien malen· vnd du wolltest mir nicht sagen· warinn seie dein gröste sterche. Vñ da sy ī hörtt der sträflich was· vnd hieng ī darum durch vil tag vnaufhörlich an· vñ ließ im kein weil rüe· da nam ab sein seele vnnd ward gemüdt vntz zů dem tod. Da tät er auf die warheit des dings· er sprach czů ir. Das eisen ist nye auff gestigen auff mein haubdt· wann ich bin ein nazareus· das ist· ein gehēyligter gottes vō dem leib meiner müter. Ob mein haubt wirt beschoren· mein sterck die schēydet sich von mir vñ wird schwach· als die andern mēschen Da sy gesach das er ir hätt vertrieben alles sein gemüt· sy sändet zů den fürsten der philistiner· vñ gebot in. Geend noch einest auff zů mir· wann nun hat er mir geöffent sein hertz. Sy stigend auff· vnnd sy nam das gelt von in das sy ir hättē verhēyssen. Vñ sy macht in schlafen auff iren knien· vnnd neygend das haubt in ir schoß. Vnnd sy rüffet einem scherer· vnnd er schar ab seine siben har· vnd sy begund in zewärffen vnd vertreiben von ir. Wān zehand schiede sich die sterche von im. Vnd sy sprach· Sampson die philistiner seind ob dir. Er stůnd auff von dem schlauff· vnd sprach in seinē hertzen. Ich gee auß· vñ schlach mich auß als ich vor hab gethan. Aber er wäßt nit das sich der herre hätt geschēyden von im· Vnd da in hätten begriffen die philistiner

gehand brachen sy auß seine augē·vnd für/
ten in gebundē mit ketten czů gazam·sy
beschlussen in·in dē kärkar·vnd hiessen in
zů gemeynsamen oder zůbezwingen. Vnd
die har seines haubts begundē ietzund ze
wachssen·vnd die fürsten ō philistiner die
kamen zesamen das sy opfferte die grossen
opffer dagon irem gott· vnd wirtschäfftē
sagent. Vnser gott hat geantwurt samp·
son vnsern veind in vnnser hände·Da das
auch das volck gesach·es lobet seinen got
vñ tedt dasselb. Vnser got hat geantwür
tet vnsern widerwärtigen in vnsere händ
er da hat vertilget vnser land·vnd vil er
schlagen· Vnnd sy freüten sich durch die
wirtschafftē·vñ da sy ietzůd hättē empfā/
gē die essen·sy gebotē dz sampsō wurd ge
uodert·vnnd spilet voz in. Da er ward für
gefürt von dem kärker·er spilet voz in·vñ
hiessen in steen zwischen zweyen pfeilern·
Er sprach zů dem kind das da regieret sei/
ne gäng. Lausse mich das ich für die seülē
auff den da steet alles haus· das ich mich
neyg auff sy vnd ein wenig rüe. Vnd das
haus was voll mān vnd weiber·vnd wa/
ren da alle die fürsten der philistiner·vnnd
auff dem dach·vnnd in dem sooler nahend
bei dreutausent getweters geschlächts·vñ
beyten sampsons des spilenden. Er anrüf·
fet den herren·vnd sprach. O herre gott ge·
dench mein·vnd mein gott·nun widergibe
mir mein erste sterck dz ich mich räch von
meinen veinden· vnd ich empfach ein rach
vmb die verlurst zweyer liecht. Vnd er be·
griff beyd seülen mit den das haus was ge
hefftet·er hielt die ein mit ō gerechten·vñ
die andern mit der gelincken· vnd sprach·
Meinsel die stärb mit den philistinern·Er
schlůg stärcklich zůsamen die seülen· vnd
das haus viel auff alle die fürsten·vñ auf
die andern mänig die da was. Vnd er tät
vil mer stärbent·dēn die er vor hätt erschla
gen lebendig. Vnd sein brüder vnnd alles
das geschläch stigen ab· vnd holten seinē
leib·vnnd begrůben in zwischen sara vnnd
esthaol in dem grab manue seines vatters
vnd hätt geurteylt israhel·xx·iar. Cxvij.

In dem zeit was ein man von dem
bärge effraim·mit namen michas
der sprach zů seiner müter·hundert
tausend silbrin pfennig die du dir hättest
besundert·vnd von den du hättest geschwo
ren das ichts hört. Sich·ich habe sy·vnd
sy seind bei mir. Sy antwurt im. Mein sun
ist gesegent dem herren. Darumb·er gab sy
wider seiner müter·Sy sprach czů im. Ditz
silber hab ich geheyliget vnd gelobet dem
herren·das es mein sun empfach von mei·
ner hand·vnd mache gegossen vnd gegra
ben bild·vnd nun antwurt ich dir es· Da
rumb·er gab es wid seiner můter. Sy nam
zweyhundert silbrin pfennig·vnnd gab sy
dem silberschmid· das er macht auß in ein
gehawen oder gegossen bilde·das da was
in dem haus michē. Vnd sy sundert in im·
ein heüßlin gott·vnd macht ein ephod vñ
ein theraphin·dz ist ein briesterlichs gewād
vnd abgötter· vnd erfüllet die hand eines
irer sún·vnd er ward im gemacht ein brie
ster. In den tagen was keyn künig in isra/
hel·aber ein yeglicher tätt das ī was ge·
sehen recht. Vñ es was ein and iüngling
von bethleem iuda·vnd auß seinem gesch/
lächt·vnd er was ein leuit·vnd wonet da
Er gieng auß von der statt bethleem· vnd
wolt ellenden wa er im fund gemach. Vñ
da er was kommen an den berg effraim·er
gieng den weg vnd neyget sich ein wenig
czů dem haus michē· er ward gefragt von
im· Von wann kömbst du. Er antwurt·
Ich bin ein leuit von bethleem iudē·vnnd
ich gee dz ich wone wa ich mag·vñ scha/
we wa es mir nütz sei. Vnd micha ō spra
ch. Beleib bei mir·vnd bis mir gehorsam·
vnd ein briester·vnd ich gib dir durch alle
iar zehen silbrin pfennig vnd ein zwifeltig
gewād·vñ die ding die dz sint notturftig
zů der speis. Er sagt im zů· vñ belib bei dem
mān·vnd er was im als einer von den sů/
nen·vnd micha erfült sein hand·vnd hätt
bei im das kind czů einem briester· sagent·
Nun weys ich das mir got wol thůt·ich
hab ein briester des leuitischen geschläches·

Cxvij·

In dem zeit was keyn künig ī isra/
hel·vnd das geschlächt dan sücht
im die besitzung das es wonet in ir. Wān
er hätt nit empfangen das los vntz an di
sen tag vnder den andern geschlächten. Da/
rumb die sún des geschlächts dan·vñ ires
ingesindes die sante funff starcker mān vō
sara vnd esthaol· dz sy spechten das land·
schauten fleissigklich·vñ sy sprachen zů in·
Geet vnd mörckent dz land Da sy warn
hingegangen·sy kamē an den berg effraim
vnd giengen in dz haus michē·vnd rüten
da. Vnd sy erkantē die stim des iünglings
des leuiten·vñ sy gebrauchtē sein schupfen
vnd sprachen zů im. Wer hat dich her gefü
ret. Was thůstu hie. Vmb was sach bist
du her kömen. Er antwurt in. Dise ding
vnd dise·hat mir gegeben michas· vnd er
hat mich gedingt vmb lon·das ich im sei
ein briester. Vñ sy batten in·dz er ratfragt
den herrē dz sy möchtē wissen ob sy giengē
an eim glückhsamen weg vnd dz ding·hät

einẽ fürgang. Er antwürtet in. Geet mit frid. Der herr schauwet eüwern weg· vñ æn steig an æm ir geet. Darumb· die funff mãn giengen auß· vnd kamẽ in lais· vnd sahen dz volck wonẽ in ir on vorcht· nach der gewonheyt der sydonier sicher· vnd gerüwet· vnnd niemant widerstünd in· vnd was grosser reichtumb· vñ herr von sydon vñ gesundert von allẽ leüten. Vñ sy kertẽ wider zů iren brüdern in saraa vnd esthaol vñ da sy sy hättẽ geworschet was sy hättẽ gethan. Sy antwurten. Steend auff· wir wöllent auffgeen czů in. Wann wir haben gesehen gar ein reiches land· vñ ein früchtbars. Nicht wölt es versaumen· ir süllent nit nachlauffen· wir süllẽ geen· vnd es besitzen· da wirdt kein arbeyt. Vnd geen zů sicher dingen in ein weite gegent· vnd der herr wirdt vns antwurten die statt· in der da ist keines dings gebrästen der ding die da wachssen in dem land. Darumb. Sechshundert mãn begürt mit streitbern waffen die giengen auß von dem geschlächt dan· von sara vnnd esthaol· sy stigen auff vnd beliben in cariathiarim iude· von dem czeit emphieng die statt der herbergen den namẽ dan· vñ ist hinder cariathiarim. Darnach giengen sy an den berg effraim. Vnd da sy waren kömẽ zů dem hauß miche· die funff mãn die zů dẽ ersten waren gesant zů mörcken dz land lais· die sprachen zů den andern brüdern. Wissend ir das in disen heüsern sei ein ephod vnd ein briesterlich gewand· vñ ein gegrabens vñ ein gegossens bild. Secht was euch geuall. Vñ da sy sich hätten ein wienig geneygt· sy giengen in dz hauß des leuiten· der da was in dem haus miche· vñ grüßten in mit fridsamẽ worten. Aber als die sechßhundert mãn waren gewappend also stünden sy vor der türe. Vñ die da waren eingegangẽ in das haus des iünglins· die flissen sich zenemen das gehawen bild· vñ das ephod· vnd das briesterlich gewand· vnd das gegossen bild. Vnnd der briester stünd vor der tür· vñ die sechßhundert mãn die bitten nit wer. Darumb· da die waren eingegangen· die namen das gegossen· vñ das ephod· vnd die abgötter· vnd das gegraben bild. Vnd der briester sprach czů in· Was thůt ir. Sy antwurtend. Schweig vnd leg dein hand auff deinen mund· vnd kom mit vns· das wir dich haben zů einẽ vatter· vnd czů einem briester. Was ist dir besser· das du seiest ein briester in dem hauß eines mãns· der vnd eim geschlächt· vnd vnder dem eingesind in israhel. Vnd da ers hätt gehört· er volget iren worten· vñ nam dz ephod vñ die abgötter· vnd dz gegrabẽ bild· vñ gieng mit in· Vnd da sy giengen vnd liessen vor i geen die kind vnd die vich vñ alles dz da kosper was· vñ da sy ietzů warn wer vō dẽ haus miche· die mãn die da wontẽ in den heüsern miche· die schrüẽ· vnd volgten in nach· vnd begůnden zerüffen nach in. Da sy sich hätten vmb gesehen· sy sprachen zů micham. Was wiltu dir. Warumb rüffestu. Er antwurt. Ir habt genōmen meine gött die ich mir hätt gemacht vnd den briester· vnd alle ding die ich hab vnd ir sprächent· was ist dir. Vnd die sündan· sprachen czů im. Hůt· das du fürbas icht werest zů vns· vnd zů dir kommen die mãn· die da seiẽ bewögt i dem gemüt· vnd du mit allem deinem haus verderbest. Also namẽ sy den weg vnd giengen. Vnd da micha sach dz sy warn störcker dẽn er· er kert wider zů seinẽ hauß. Aber die sechßhundert mãn· die namen den briester· vnd die ding die wir vor haben gesagt· vnnd kamen in lais zů dem gerüẽ volck· vnd zů dẽ sichern vnd schlůgen sy i dem mund des schwerts vnd antwurten die statt dẽ brãnd· vnd in tätt niemand gantz kein hilff· darumb das sy wer wonten von sydon· vnd hätten kein gesellschaft noch geschäft mit den menschen Wann die statt was gelegen in der gegent roob· vnd bauten sy andwerd· vnd wonten in ir· vñ hiessen den namen der statt dan nach der benemung ires vatters den da gebar israhel die vor was geheyssen lais. Vñ satzten da das außgehauwen bild· vnd ionathan den sun gersan· des sun moysi· vnd ir süne die briester in dem geschlächt dan· vntz an den tag ir gefängknuß. Vnnd der abgott miche· der belib bei in· in allem dem czeit in dem das haus gottes was in silo· In dem tagen was kein künig in israhel.

Cxix·

Es was ein man ein leuit wonen an der seitten des bärgs effraim· der nam ein weib vō bethleẽ iuda. Die ließ i· vnd kert wid in bethleẽ zů dem haus ires vatters· vnd belib bei ĩ vier monet. Ir man d nachvolgt ir· vnd wolt sich mit ir dsönen vnd ir liebkosen· vnd sy widerfürẽ mit ĩ· er hät ĩ dẽ gefört ein kind vnd zwen esel. Sy empfieng ĩ· vnd füret ĩ in dz hauß ires vatters. Da das sein schweher hät gehört· vnd hät in gesehẽ· er begeget ĩ frölich vnd vmfieng den man. Vnd d eyden belib ĩ dem haus des schwehers drei tag· vnd aß vnd tranck freüntlich mit im. Aber an dẽ vierden tag stünd er auff in der nacht· vnd wolt geen. Sein schweher der hielt ĩ· vnd sprach zů ĩ. Verstüch zů dẽ erstẽ ein wienig brots· vnd störck den magẽ· vñ also geestu

Vnd ſy ſaſſen beieinander· vnd aſſen vnd truncke. Vnd der vatter der tochter· ſprach zů ſeim eyden. Ich bitt dich· dz du hút hie beleibeſt· vnd mit freúwen vns miteinander. Vnd er ſtůnd auff· vnd wolt beginnē zegeen· vnd der ſchweher hielt in vaſt· vnd machet das er belib. Da der morgen ward der leuit bereit den weg. Der ſchweher ſprach anderweyd zů im. Ich bit dich das du ein wienig ſpeiß nemeſt· vñ empfachſt die kreft bis dz der tag anſteet· darnach geſtu Darumb· ſy aßen miteinander· vnnd der iüngling ſtůnd auff das er gieng mit ſeiner hauſtrauwen vnd mit dem kind. Anderweyd ſprach der ſchweher zů im· mörck· das ſich der tag hat geneygt zů dem vndergang· vñ genahet ſich czů dē abent. Beleib auch heut bei mir· vnd fůr din tag frölich· vnd morgen ſoltu gen· das du kömeſt zů deim haus. Der eyden wolt nit volgen ſeinen worten· aber zehand ſtůnd er auff vnd gieng vnd kam gegen iebus· die mit eim andern namen iſt geheyſſen hieruſalem· vñ fürte zwen geladen eſel mit im vñ die frauwen· Vnd da ſy yetzund waren bei iebus· vnd der tag ſich verwandelt in die nacht· Das kind ſprach zů ſeinem herzen. Ich bit dich kům· wir neygen vns zů der ſtatt der iebuſeer· vñ beleibē in ir. Der herr antwurt im. Ich gee nicht in die ſtatt des frembden volcks das da nicht iſt von den sünen iſrahel. Aber ich will geen vntz zů gabaa· vnd ſo ich dahin kům· ſo wöllen wir beleiben ī ir· oder ernſtlich in die ſtatt rama. Darum ſy fürgiengen iebus vnd begriffen den angehaben weg· vnd die ſunn gieng ī vnder bei gabaa die da was vnd dem geſchlächt beniamin· vnd kerten zů ir das ſy da belibē Da ſy waren eingegangen· ſy ſaſſen in der gaſſen der ſtatt· vnd keiner wolt ſy empfahen in die herbergen. Vnnd ſecht· ein alter man d erſchin in widerend von dē acker vnd von ſeinem werck an dem abent· vnd er ſelb was vom bärg effraim· vnd woner ellendig in gabaa. Wann die mān der gegent· die waren sún zwilingen. Vnd d alt hůb auff die augen· vnd ſach den man sitzen mit ſeinē fardeln deer vaſſen ī der gaſſen der ſtatt· vnnd ſprach czů im. Von wann kömpſtu· vnd wahin willt du gen. Er antwurt im. Wir ſein aufgegangen von bethleem iuda· vñ geen zů vnſer ſtatt die da iſt an der ſeiten des bärgs effraim von dān wir giēgen in bethleem. Vnd nu gee wir zů dem haus gotz· vnd keiner will vns emphachen vnd ſein dach· wir haben ſpreuer vnd heů zů dem fůter der eſel· vnd brott vñ wein zů meiner vñ deiner diern brauchůg·

vñ des kindes das mit mir iſt. Wir bedärffen kein dinge· denn alleyn der herbergen· Der alt antwurt im. Der frid ſei mit dir· Ich gibe dir alle ding die da ſeind nottürftig· alleyn bit ich dich· dz du nit beleibeſt an der gaſſen. Vnd er füret in in ſein haus· vnd gab füter den eſeln· vñ darnach da ſy hätten gewäſchen ir füß· er empfieng ſy zů der wirtſchafft. Vnd ſy aſſen· vnd nach d arbeyt des wegs· mit ſpeiß vnd tranck ire leib wider erkúckten· da kamen die mann der ſtatt· die sün belial· das iſt· on ioch· vnd vmbgaben das haus des alten· vnd begunden zeklopfen außwendig· vnd ſchrúen czů dem herren des haus· vnd ſprachen. Für der auß den man· der da iſt eingegangē in dein hauß· das wir in mißbrauchen. Vnnd der alt gieng auß zů ī· vñ ſprach. Brůder· nicht wölt thůn dirz übel· wann der man iſt eingegangen zů meiner herberg· vnd hert auff von d torheyt. Ich hab ein tochter ein iúngfrauwen· vnnd der man hat ein weib. Ich für ſy auß zů euch· dz ir ſy dämůtiget· vnd erfüllet eúwer geluſt. Alleyn bitt ich euch das ir nicht wärckt dirz laſter an dē mān wider die natur. Sy wolten nit gehällen ſeinen worten. Da das der man ſach· er füret ſein ſchlaufweib· zů ī vñ antwürt ſy in zů d vnkeuſch. Da ſy ſy hättē genúczet die gantzen nacht· ſy lieſſen ſy an dem morgē Vnd da ſy ſich ſchieden in der winſter· das weib kam czů der türe des haus da ir herre belib· vnd viel da. Da der morgen ward· der man ſtůnd auff· vnd tätt auff die tür das er erfüllet den angefangē weg. Vnd ſecht· ſein ſchlauffweib· die lag vor der türe mit zerſtrewten händen vor dem triſchöufel. Er wänet ſy rüet· vnd redet mit ir. Stee auff das wir geen. Da ſy im nit antwurt· da vernam er das ſy tod was. Er nam ſy vnd leget ſy auff den eſel· vnnd ketet wider czů ſeinem haus. Da er was eingegangen· er begriff ein wauffen· vnd ſchnit das aß des weibs mit iren beynen in zwölff ſtuck· vñ ſant die ſtuck in alle die ende iſrahel. Da ſy das all hättend geſehen· da ſchrúen ſy all· Ein ſölich ding iſt nie geſehen in iſrael ſeit den tag das vnſer vätter auffgeſtigen von egipto· vntz czů dem gegenwirtigen zeit· Völlet das rateyl· vnnd erkännent in gemein was dirz werck ſeie. Cxx·

Darumb alle die sún iſrahel giengē auß vnd wurden geſament als an man· von dan vntz zů berſabee vñ das land galaad zů dem herren in maſpha vnnd alle die fürſten der völcker· vnd alle die geſchlächt iſrahel die kamend zeſamen

in der kirchen gotz vierhundertausend füß gänger streitber. Das was nicht verborgē den sünē beniamin· das die sün israhel waren auffgestigen in maspha. Vnd der leuit der mān des getödten weibes der ward gefragt. In wölcherweiß ein sölichs grosses laster wär begāgen· er antwurt. Ich kam in gabaa beniamin mit meiner haußfrauwen· vnd belib da. Vnd secht· die mān der statte die vmbgaben das hauß· in dem ich was bei der nacht· sy wolten mich erschlahen· vnd peinigtē mein haußfrauwen mit dem grimmen der vngleüblichen vnkeüsch vntz das sy starb. Dise nam ich vñ schnid sy zůstucken· vnnd sant die teyl in alle die end eüwer besitzung. Wann ein sölich vnzimlich ding· vnd ein sölich groß sind ist nie geschehē in israhel. Ir sün israhel· ir seit all gegenwirtig· mörckt all was ir füllent thůn. Alles volck das da stůnd vnd antwurt· als in der rede eines menschen. Wir scheyden vns nit in vnser tabernackel· noch keiner gee in sein haus· aber das füllen wir thůn in gemein wider gabaa. Zehen mān füllen erwölet wärden auß hunderten· auß allen den geschlächten israhel· vnd hundert von tausenden· vnd tausend von zehentausenden· das sy zůsamē tragen die speiß dem höre· das wir mügen streiten wider gabaa beniamin· vñ ir widergältē vmb die sünde was sy hat verdienet. Vnnd alles israhel kam zů der statt mit eim gemůt· vnd mit einem rat als ein man· vnd santen botten zů allem dem geschlächt beniamin· die da sprachen. Warumb ist erfunden in euch ein sölliche grosse missetat. Antwurtent vnnß die mān von gabaa· die da habend begangen die schand· das sy stärben· vnd das dz übel wärd abgenomen von israhel. Vnnd sy wolten nit heren das gebott irer brůder· der sün israhel. Aber sy kamen zesamen vō allen den stettē in gabaa die da waren ires loß· das sy in brächten die hilff· vnd strittē wider alles das volck israhel. Vñ es wurden von beniamin funffundzweyntzigtausend der die da außzugen das waufen· on die inwoner gabaa· der waren sibenhündert starcker mān· die also fachten mit der glinken hand· als mit der gerechten· vnnd also wurffen sy die steyn der schlingen gewiß· das sy möchten damit ein har des haubts schlahen· vñ mit nichte ö wurff des steins wurde an einen andern teyl getragen. Vñ der mān israel on die sün beniamin der die da außzohen die waufen vnd der bereyten zů dem streit. der wurden fundē· xxv· tausent die stůnden auff vnnd kamen in das hauß gotz das da ist in sylo· vnd ratfragten den herren· vnd sprachen. Wer wirdt ein fürst des streitz vnder vnserm höre wider die sün beniamin. Der here antwurt in· iudas sei eüwer fürer. Zehand stůnden auff früe die sün israhel· vnd satztē die herbergen bei gabaa· vnd giengen dauon auß zů dem streit wider beniamin· vnd begunden anzefächtē die statt. Die sün beniamin giengend auß zů gabaa· vnd erschlügen an dem tag von den sünē israhel zweyundzweintzig tausent mān. Anderweyd die sün israhel die hättē ein vertrauwen in ir störcke· vnnd in ir zal an der selben statt an der sy am ersten hättē gestritten schickten ir spitze· euch also· das sy vor auffgiengen vnd weintend vor dem herren vntz zů der nacht· vnd ratfragten in vnd sprachen. Soll ich fürbas fürgeen zůstreitten wider die sün beniamin meine brů der oder nit. Er antwurt in. Steigend auf zů in· vnnd gangend in den streit. Vnd da die sün israhel waren fürgegangen zů dem streit wider beniamin· On dem anderen tag die sün beniamin brachen auß von den torē gabaa· vnd gegenten in· vnd wůtten also gröslich in der schlacht wider sy· also das sy achtzehentausend mān nider schlügend. die da außzugend das waufen. Vmb die ding kamē all die sün israhel in das haus gotz· sy sassen vnnd weinten vorm herren· Vnd fastetē an dem tag vntz an den abent vnd opfferten im die gantzen opffer vnnd die fridsamen opffer· vnd fragtē vmb iren stand. In dē selben zeit die arch des gelübdes deß herren was da· vnd phinees der sun eleasar des suns aarons· der was ein fürgesetzter des hauses. Darumb· sy ratfragten den herren vnd sprachen. Süllen wir fürbas außgeen zů dem streit wider die sün beniamin vnser brůder· od rüen. Der herr sprach zů im. Steigt auff· wān morgen antwurt ich sy in eüwer händ. Vnd die sün israhel legten heymliche geleger durch den vmbkreyß der statt gabaa· vnd fürten auß das höre zů dem dritten mal wider beniamin als zů einem mal· vnd zwirn. Wann auch die sün beniamin· die fürbrachtē dürstiglich von der statt· vnnd die widerwärtigen die fluhen· vnnd sy nachvolgten in der· also das sy wurdē verwunt von in als an dem ersten tag. vnd an dem andern. Sy kerten die rucken zů weichen durch zwen weg· der ein trůg in bethel· der ander in gabaa· vñ es vielen bei dreissig mānen. Wann sy wäntē sy czůschlahen nach dem gewonten sitten. Sy gleichsetzen die flucht mit der kunst·

vnd machten ein laut·das sy sy herdanzu/
hen von der statt·vnd fürfürten sy als flie/
hend zů den vorgesagten strigen. Darumb
alle die sün israel stůnden auff von iren ge
säſſen·vnd richten die spitz an die statt die
da ist gehepſſen baalthamar·vñ die heym
lichen geleger die da waren vmb die statt·
die begunden sich zeöffnen gemächlich·vñ
fürzegen von dem teyl der statt des vnnder/
gang der sunnen. Wann auch ander zehen
tausend der mann von allem israhel·die be
wegten die inwoner der statt zů dem streit·
vñ ein schwärer krieg ward gemacht wi/
der die sün beniamin·vnd sy vernamen nit
das in der tod allenthalb zůstůnde. Vnd ó
herr schlůg sy in dem angesicht der sün isra
hel·vnnd sy erschlůgen an dem tag von in
funffundzweintzigtausend vnnd hundert
alle mãn streiter·vnd auhziehent das sch/
wert. Vnd do die sün beniamin hätten ge
sehen·das sy die kränckerñ waren·da begů
den sy zefliehen. Da das sahen die sün israel
sy gaben in die statt zefliehen·das sy kämẽ
zů den vorberepten heymlichen gelegern·die
sy hättẽ gelegt vmb die statt· Da sy gächlingen waren auffgestanden von den heim
lichen gelegern. vnd beniamin gab dẽ ruck
den schlahenden·sy giengen in die statt vnd
schlůgen sy ĩ dem mund des waffens. Vñ
die sün israhel hättẽ gegeben ein zeichen dẽ
die sy hättẽ gelegt ĩ die heymlihen geleger
das·nach dem vnd sy hätten gewõnen die
statt. Sy die anzünten mit dem frůr·das·
so der rauch auffgieng·sy erzeygtẽ das die
statt gewõnen wär. Vnd so das sehen die
sün israhel die da seind geseczt ĩ streit·wãn
die sün beniamin wänttẽ sy zeiagen·sy na
chvolgten stätiglich·vnd schlůgent von
irem höre weisig mãn· vnnd sy sahend den
rauch auffsteigen von der statt als ein seul·
beniamin hindersach sich·vñ sach die statt
gefangen·vnd die flammẽ getragen wär/
den in die höche·die zům ersten hätten ge
leichsent die flucht·die vmbkerten sich vñ
widerstůnden stärchlich. Da das gesahen
die sün beniamin·sy wurden gekeret in die
flucht·vñ begunden zegeen durch den weg
der wůst·vnd auch daselb durchächten sy
die widerwärtigen·vnd auch die da hättẽ
angezünt die statt die begegenten in·vnd
es ward gethan·also das sy zů getwederem
teyl wurden erschlagen võ den veinden·vñ
was kein růe der stärbenden. Sy vielen vñ
wurden nider erschlagen zů dem auffgang
der sunnẽ der statt gabaa. Vñ die da wur
den erschlagen an der selben statt· der watẽ
achtzehentausend mãn die aller sterckſten
streiter. Vnd da das hättẽ gesehen die da
belibend von beniamin·sy fluhen zů der ein/
öde·vnd giengen zů dem steyne des nam ist
remmon. Vnd sy wurden erstrauwet ĩ der
flucht· vnnd also an manig ende fliehend
warden warem ir funfftausent erschlagen
Vnd da sy fürbas fluhen·sy nachvolgten
in vñ erschlůgen auch zwey ander tausend
Vnnd es ward gethan also· das alle die
da vielen von beniamin in maniger hand
stetten·ó waren funffundzweyntzigtausent
der bereytsten fächter czů den streiten·vnnd
von aller der zal beniamin beliben sechßhun/
dert mãn die da mochten empfliehen· vnd
fliehen in die einöde·vnd sassen in den stein
remmon viet monedt·vnd die sün israhel
kerten wid vnd schlůgen mit dem schwert
alle die beleibungen der statt von den man
nen vntz zů den vihen·vnd alle die stett vñ
dörffer beniamin die verzöret der verwůſtẽ
flamm·

Cxxj·

VNd die sün israel schwůren ĩ mas/
pha·vnd sprachen·vnser keiner sol
geben ein weibe den sünẽ beniamin
von seinen töchtern·vnd sy kamen alle czů
dem haus gotz in sylo·vnd sassen in seinem
angesicht vntz an den abent· vnnd hůben
auff die stimm· vnnd begunden zeweynen
mit michler klage·sagent. O herr gott isra
hel·warumb ist gethan ditz übel vnder dei
nem volck·das heut wirdt abgenomẽ ein
geschlächt auh vns. Vnd an dem andern
tag stůnden sy auff frů·vñ bauten ein altar
vnd opfferten die gantzen opffer· vnd die
fridsamen opffer·vnd sprachen. Wer ist nit
auffgestigen ĩ das höre des herren von allẽ
den geschlächten israhel·vnd sy hätten sich
bestricket mit einẽ grossen eyd da sy waren
in maspha·das die solten erschlagen wär/
den·die nit da warẽ gewesen·vnd die sün
israhel wurden gefüret mit büchse über iren
brůder beniamin· vnd begunden sagen·sein
geschlächt ist abgenomen von israhel. Wa
von nemend sy weiber. Wann wir haben
alle geschworen ĩ einer gemein·das wir in
vnnser töchter nit wöllen geben. Darumb
sprachen sy. Wer ist von allen den geschlä
chten israhel·der nit ist auffgestigen zů dem
herren in maspha. Vnd secht·die inwoner
iabis galaad wurden erfunden· das sy nit
waren gewesen in dem höre. Vnd in dem
selben zeit da sy waren ĩ sylo keyner von in
ward da funden. Darumb·sy santen zehen
tausent mãn die sterckſten vnd gebuttẽ in
Geet vnnd erschlacht die inwoner iabis
galaad in dẽ mund des waffens·als wol
die weib·als ir kind·vnd ditz wirt das ir
sült behalten. Alles mänliches geschlächt
vnd weiber die da habent erkant die mãn

edierschlach· aber die iunckfrawē behaltē
Vnd es wurden funden von iabis galaad
vierhundert iunckfrauwē die da nit hättē
erkänt das bett des mans·vnd zůfürten sy
zů den herbergē in silo·in das land chanaā
Vnnd santē botten zů den sünen beniamin
die da warn in dem stein remmon·vnd ge
buttē in das sy sy empfiengen im frid. Vñ
die sün beniamin die kamē in dem zeit· vñ
in wurden gegeben weiber von dē töchtern
iabis galaad·wann sy funden nicht ander
die sy antwurten in sölicher mas. Vnnd
alles israhel was gar leydig·vnnd macht
büss über die erschlachūg eins geschlächts
von israhel·vnd die meretern der geburt die
sprachen. Was thů wir den andern die da
nicht haben empfangen die weiber. Alle die
weiber sein geuallē i beniamī·vñ vns ist für
zesehen mit grosser sorg vñ mit vnmässigē
fleiss·dz icht wärd vertilget ein geschlächt
von israhel vnser töchter mūg wir ī nicht
geben·verbunden mit dem eyd·vnd von dē
flůche mit dem wir haben gesprochen· Ver
flůcht ist der· ō da gibt beniamin ein weib
von sein töchteren. Vnd sy namen ein tat·
vnd sprachen. Secht·die hochzeit des herrn
ist iärlich in silo·die da ist gelegen zů mit·
ternacht der statt bethel·vnnd zů dem land
des auffgangs·des wegs der sich richt von
bethel zů sichimam·vnd zů mittemtag der
statt lebona. Vnnd sy gebutten den sünen
beniamin·vñ sprachē. Geet vnd verbärgt
eüch ī die weingärten. Vnd so ir secht die
töchtern silo fürgeen nach der gewonheyt
zefüren die täntz· geet auss behänd von den
weingärten·vnnd zucket eüch eüwer yeg·
klich yegklichem weiber von in · vnd geet
in das land beniamin. Vnnd so ir vätter
vnd die brüder kömen vnd beginnen zesů·
chen vnd zekriegen wider eüch·wir sagent
in. Erbarmbt eüch ir. Wann sy habent ir
nit gezuckt nach dem recht der streitter·vñ
der uberwinder. Aber darumb·das sy eüch
gebetten haben· vnnd habent in nit weiber
gegeben·darumb ist die sünd von eüwerm
teyl. Vnd die sün beniamin die tätten als
in was gebotten·vnd zuckten ī ir yegklich
weiber nach ir zal·von den die da fürtē die
täntze·vnd giengen hin czů iren besitzungē
Sy bauten ir stett·vnd wonten ī in. Vnd
die sün israhel kertē wider in ire tabernack
el durch die geschlächt· vnd durch die in·
gesinde. In den tagen was keyn künig in
israhel vnd ein yegklicher tät dz in daucht
recht sein·

Hie hat ein end das büch ō richter· das man nennet zů latein iudicum · Vnd hebt an das büch Ruth·

Das erst Capitel·

In den tagē eins richts da die richter vor waren·da wart ein hunger in dem lande. Darumb·ein mā gieng von bethlehem iude·das er ellēdet in ō gegent der moabiter· mit seiner hausfrauwen·vnd mit zweyen kinden·der hiess elimelech·vñ sein weib noemi·vnd sein zwen sün einer maalon vnd der ander chelion effratei von bethleē iuda· Vnd sy giengen ī die gegent der moabiter vnd wonten da. Vnnd elimelech der man noemi der starb· vnd sy belib da mit den sünen. Die nāmen weiber der moabiter· die ein hiess orpha·vnd die ander ruth. Vnnd belib da zehen iar·vñ sturben beyd·maalon vnd chelion·vnd dz weib belib verwapfet der zweyer sün vñ des mānes. Vñ sy stünd auff das sy gieng czů dem heymet mit yet·weder schnůr·von ō gegent moab. Wann sy hätte gehört das der herr hätt geschaut sein volck·vnd das er in hätt gegeben die speis. Darumb·sy giengen auss von ō statt irer ellendung mit yetweder schnůr·vnnd da sy ietzund was an dem weg widerzekeren ī das land iuda·sy sprach czů in. Geet zů dem hauss eüwer můter. Der herr tů mit eüch die erbärmbd· als ir habt gethā mit den todten vnnd mit mir. Vnd gebe eüch zefinden die rüe in den heüsern ō mān die ir seit empfachen. Vnd sy kusst sy. Sy begun den weynē·vnd sagen mit einer auffgeha·ben stim. Wir geen mit dir zů deinē volck Sy antwurt in. Mein töchter·kert wider· Warum̄ kömen ir mit mir. Hab ich denn fürbas sün in meim leib·dz ir eüch mügēt versehen die mān von mir. Mein töchtern kert wid·vnd geet hin. Wann ich bin ietz und verganges alters·vñ nimmer geschi·ckt dem eelichen band. Ob ich auch möcht empfahen in der nachte· vnnd geberen sün ob ir ir wölt beytten vnntz sy gewüchsen vnnd erfülten die iar der manheyt·ir wer·den vor alt ee denn ir in würdēt gemählt·

Mein töchter·ich bitt nicht wölent geen·
wann eüwer angst die bewruckt mich mer
vnnd die hand des herren ist aufgegangen
wider mich. Darumb da sy auffgehüben
die stimm·sy begunden aber zeweynen. Or/
pha die kusst ir schwiger vnd keret wider·
Ruth die hienge an irer schwiger. Noemi
sprach zů ir. Sich dein freündin ist wider·
kert zů irem volck vnd zů iren göttern·gee
mit ir. Sy antwurt. Nicht biss widermich
das ich dich lass·vnd ich hingee. Wa hin
du geest·da gee ich. Vnd wa du wonest·
da willich auch bei dir wonen. Dein volck
das ist mein volck·vnd dein gott·ist mein
gott. Die erde die dich empfacht so du ge/
stirbst·ī der stirb ich·vñ will da empfachen
die statt der gröbnuss. Gott der thůt mir
diss ding·vnd zůleg mir diss ding ist das
mich nit allein der tod scheyd von dir. Da
cuñ da noemi gesach das ruth ir hätt für
genomen mit stätem gemůt zegeen mit ir
sy wolte nit widerstreitē·noch fürbas ratē
die widerkerūg zů den iren. Vnd sy giengē
mit einander·vnd kamen in bethleem. Da
sy waren eingegāgen ī die statt·da gieng
schnell auff das geschrey bey allen leüten·
vnnd die weiber die sprachen. Ditz ist diss
noemi. Sy antwurt in. Nicht wölt mich
heyssen noemi·das ist schön· aber heyssend
mich mara· das ist bitter·Wān der groß/
mächtig hat mich gröslich erfüllt mit bit
terkeyt. Ich bin aufgegangen wol·vnd der
herre hat mich lär widergefüret. Darumb·
warum̄ heyssend ir mich noemi·die ō herr
hat gedemütiget·vnd die der almächtig
hat gepeiniget. Darum̄ noemi die kam zů
irem volck mit ruth ir schnůr der moabite
rin von dem land ir ellendung·vnnd keret
wider in bethleem da zům erstē geschniten
waren die gersten·

¶ij·

VNd ein man was ein freünd elime
lech·ein gewaltiger mensch vnnd
vil reichtumbs· mit namen boos·
Vnd ruth die moabiterin sprach zů ir sch
wiger. Ob du es gebeütest·ich gee auff ein
acker·vnd samme die ähren die da fliehend
die händ ō schneidenden·wa ich dān vinde
die genad des gütigen vatters des ingesin
des gegen mir. Sy antwurt ir. Mein toch
ter gee. Darumb sy gieng vnd sammente
die ähren nach den rucken der schneidenden·
Vnd es begab sich das der acker hätt einē
herrē·mit namen boos·der da was von dē
geschlächt elimelech Vnnd secht· er kam
von bethleem·vnd sprach zů den schnittern
Der herr sei mit eüch. Sy antwurten. Der
herre gesegen dir. Vnd boos sprach zů dem
iüngling· der da vor was den schnittern·
wes ist die diern. Er antwurt. Sy ist die
moabiterin·die mit noemi kömen ist von
der gegent der moabiter·vnd sy bat das sy
sament die beleibenden ähren·vnd nachvol/
get den fůßstapffen der schnitter· vnd steet
an dem acker·von dem morgen vntz an dē
abent·vñ hat nit·ya nur auff einem augen
blick heim keret. Vnnd boos der sprach zů
ruth. Tochter. Nicht gee sämen in ein an·
dern acker· noch scheyd dich von der statt·
aber füge dich zů meinen diernen·vñ nach
volge wa sy schneidend· dann ich hab ge·
botten meinen knaben·das dir niemant sei
leydig. Wann ich ob dich dürstet·so gee
zů den väßlin vnnd trinck die wasser· von
den auch die knaben trinckent. Sy viel nider
auff ir antlütz·vnd anbett auff der erde·vñ
sprach zů im. Wavon ist mir ditz·das ich
vind genad vor deinen augen·vnd das du
mich ellendiges weibe gerüchst erkännen·
Er antwurdt ir. Mir seind werkünt alle
ding die du hast gethan deiner schwiger·
nach dem tod deines mâns· vnnd du hast
gelaussen dein ölter vnnd das land·in dem
du bist geborn·vnd bist kömen zů dē volck
das du vor nicht wähtest·vnd der herr wi/
dergeb dir vm̄ deine werck·das du empfa·
hest vollen lon von dem herren gott israhel
zů dem du bist kömen·vnd vnder der flucht
du bist geflochen. Sy sprach. Mein herre
ich hab funden gnad vor deinen augen·du
hast mich getröst·vnd hast geredt tzů dem
hertzen deiner diernē·ich bin nit geleich ei/
ner deiner diernen. Vnd boos sprach tzů ir
So die stund des essens wirdt·kōm her vñ
esse das brot·vnd dunck dein schnitten in
den essich. Darumb·sy sass tzů der seiten der
schnitter·vnd samet ir den küchen·vnd ass
vnd ward gesatt·vnnd nam die überblei
bung·vnd stůnd auff von dān· das sy sa/
met die ähren nach dem sitten. Vnd boos ge
bot seinen knaben·sagent. Ob sy auch will
schneiden mitt eüch·nicht wölt irs wörē·
Werffend auch mit willen von eüweren
garben·vnd laussent etwas beleiben das sy
samen on scham·vnd niemand fare an die
sämenden. Darumb sy samet an dem acker
vntz an den abent·vnd schlůg mit der rütt
die ding die sy hätt gesament·vnnd da sy
ausgeschlůg·sy vand gersten·als ein mass
ephi·das ist wei metzen·diss trůg sy· vnd
kert wider in die statt·vnd zeyget sy ir sch
wiger. Darnach bracht sy vnd gab ir von
den überbleibūgen irer speiss mit der sy was
gesatt. Vnd ir schwiger sprach zů ir. Wa
hast du heüt gesämet·vnd wa hast du ge
than das werck. Er sei gesegēt ō sich über
dich hat erbarmt. Vnd sy sagt ir bei wem

sy hått gewärcket·vnd sagt ir dem na men des mans das er hieß Boos. Noemi die an/ twurt ir. Er sei gesegent von dem herren· wann die selben gnade die er hått gegeben den lebendigē·die hat er auch gehalten dē todten. Vnnd anderweyde sprach sy. Der mensch ist vnser nächster. Vnnd ruth die sprach. Vnnd er gebot mir·das ich wärd zůgefüget als lang seinen schnittern·vntz das alle die samen wärden abgeschnitten Die schwiger spracht zů ir· M tochter es ist besser das du außgeest zesch, niden mit seinen diernen·das dir keyner wi derstee in einem frembden acker. Darumb sy ward zů gefügt den diernen Boos·vnnd sch nidt als lang mit in·vntz dz die gerst vnd ō weytz wurden behalten in den städlen:· Ciij·

DAch dem aber vnd sy widerkeret zů ir schwiger · sy hort von ir. Mein tochter·Ich will dir süchen rüe·vñ dich fürsehen das dir wol seie· diser Boos des diernen du bist zů gefügt an dem acker der ist vnser cham·vñ in diser nacht reyni/ get er den tännen der gersten. Darumb wä sch dich vnd salbe dich·vnnd lōz dich an mit erlichen gewanden· vnd gee ab an dē tännen·das dich der man nicht se:ch· vntz das er vollende das essen vnd das tranck· Vnnd so er geet schlauffen· so mörck die statt in der er schlaufft· vnd kōm er vñ döck auff den mäntel mit dem er wirdt bedöcket von dē teyl ō füß·vnd würffe dich vñ lig w·vñ er wirt dir sagen was du solt thün Sy antwurt. Ich thů was dings du gebeutest. Vnnd sy gieng ab an den tennen· vnd tätt alle ding die ir gebot ir sch wiger Vnd da Boos hätte gegässen vnd getrun/ cken·vnd was frölich worden·vnnd was gegangen schlafen bei dem hauffen der gar ben·sy kam heymlich vnd hätt abgedöckt den mäntel·nun dem teyl der füß. Sy lögt sich. Vnd sehend·yetzund zů mitternacht der mensch erschrack vnnd ward betrübet· vnd sach das weib ligen tzů seinen füssen· vnd sprach zů ir. Wer bist du. Vnd sy an twurt. Ich bins ruth dein diern. Breyt dei nen manntel auff dein diern·wann du bist mein eham oder nächster. Vnd er sprach· Tochter du bist gesegent von dem herren· vñ hast überwunden die erst erbärmd mit den lötzern· wän du hast nit nachgeulogt den armē iünglingen·noch den reichen. Da tum·nicht wöllest dir fürchten·wän was dings du mir sagst·das thů ich dir· Wän alles das volck das da wonet zwischen dē toren meiner statt· das weyst· das du bist ein weib der tugēt. Ich leügen nit das ich bin dein nächster oder ehā· aber ein änderer ist nächner dann ich. Rüe dise nacht·vnd so der morgen wirdt·ob er dich will behal ten mit dem recht der nachwändigkeyt·dz ist ein wolgetan ding. Ob er aber nit will der herr der lebt·ich nim dich on allen zwei fel. Schlaf vntz an den morgen. Darumb sy schlüff zů seinē füssen vntz an den morgē vntz tzů der abscheydung der nacht. Vnd stünd auff er dann sich die menschen erkā ten an einander· Vñ Boos der sprach· Hüt das yemand erkenn das du seiest herkom men. Vñ anderweyd sprach er. Breyt auß deinen mäntel mit dem du bist bedöckt·vñ halt in ī yetweder hand. Da sy in auß ein/ ander ströcket vñ hielt·er mass sechs maß gersten· vnd legt die auff sy· Sy trůg sy· vnd gieng in die statt·vñ kam zů ir schwi ger. Sy sprach zů ir. Tochter·was hast du gethan. Vnnd sy verkunt ir alle ding die ir der man hätt gethan·vnd sprach. Sich sechs maß gersten gab er mir·vnd sprach· Ich will dich nit lär lassen widerkeren tzů deiner schwiger. Vnnd noemi die sprach· Tochter· beyt biß das wir sehen wölchen auß gang dz ding hab. Wān der man hört nicht auff·nur allein er erfülle was er hat geredt· Ciiij·

DArumb Boos gieg auff zů dem tor vñ saß da. Vñ da er sach den nach wändigen fürgeen von dem er zům ersten hätt gehabt die rede·er rüfft im mit seinem namen·vnd sprach zů ī. Neyg dich ein wenig vnd sitz hie. Er keret tzů vñ saß Wān Boos der nam zehen mān von den al· ten der statt·vnd sprach zů in. Sitzt hie·da sy gesassen·er redet zů dem nachwändigen Noemi will verkaufen den teyl des ackers vnsers brůders abimelech·die da ist wider/ kert von der gegent ō moabiter·das wolt ich dich lauffen heren·vnd dir es sagen vor allen den sitzenden· vnnd vor den meren der geburt von meinem volck. Ob du wilt be sitzen den acker nach dem rechten der nach/ wändikeyt·so kauff in·vnd besitz in·wān ob es dir mißuelt·das gib mir zeuersteen· das ich wisse was ich sülle thůn. Wann keiner ist nachwändig · ausgenōmen du· vñ bist ir ō nächer dān ich·ō ich der nächs/ ner nach dir bin· Vnnd er antwurt. Ich kauff den acker. Boos der sprach zů im. So du kaufest den acker von der hand des wei bes·du solt nemē ruth die moabiterin·die da was ein weib des todtē·das du erkúck est den namen deines nachwändigen in sei nem erbe. Er antwurt. Ich weich dem re/ chten der nachwändikeyt . Wann ich soll nicht vertilgent die affterkommung·oder die nachkommunge meines ingesindes:·

Du neüsse mein recht wes ich mich willig-
klich verzeich vnd da bekenn. Wann ditz
was ein alter syt in israhel zwischen dē nä-
chsten·das·so etwān einer dē andern wich
seines rechtens·das es wär ein stäte nach-
gebung. So löste er auff sein geschüch·vñ
gab den seinem nächsten· das was die ge-
zeügknuss ō weihung ī israhel·Vñ spräch
zů woos seinem nächsten·Nimhin mein ge-
schüch. Er löste es bald auff von seinem
füss· Vnd spräch zů den meren der geburt
vñ zů allē dem volck. Ir seit heüt gezeügē
das ich hab besessen alle ding die da warē
elimelech vnd chelion vñ maalon·das es
antwurt noemi·vnd das ich hab genomē
zů ō ee ruth die moabiterin das weib ma
alon das ich erkücke den namen des todtē
in seim erb·das sein nam icht wärde vertil
get von seinem ingesind· vnnd von seinen
brüdern·vnd von dem volcke. Ich spräch ir
seit gezeüg ditz ding. Alles das volck das
da was bei dem tor·vnd die meren der ge-
burt antwurten. Wir sein gezeügen. Der
here mach ditz weib die da einget in dein
haus·als rachel vnd lyam· die da bauten
dz haus israhel·dz sy sei ein exempel ō tugēt
in effrata·vñ das sy hab ein erlichen namē
in bethleem. Vnd dein hauss das wärd als
das haus phares dem thamar gebar iude·
von dem samen den dir ō herr gibt von der
diern·Darumb woos der nam ruth·vñ em-
pfieng sy zů einem weib·vnd gieng ein czů
ir·vnd der herr gab ir das sy empfieng· vñ
gebar ein sun. Vnd die weib sprachen czů
noemi. Gesegent sei der here der da nit hat
gelitten·das der nachuolger deins inges-
des gebräste·vnnd das sein nam in israhel
wurd genēnet·vnd du habest der da trōste
dein seel·vnd ernöre das alter. Wann von
deiner schnür ist geboren der dich lieb hat·
vnd er ist dir vill besser· denn ob du hätest
siben sün. Vnd da noemi hätt empfangen
dz kind·sy legt es ī ir schoss· vñ gebraucht
das ampt der ammen·vnnd der tragerin·
vnd die nächsten weiber frolockten mit ir·
vnd sprachen·noemi der ist geborn ein sun
vnd sy hiessen seinē namen obed. Diser ist
ein vatter isai des vatts dauid. Ditz seind
die geschlächt phares. Phares gebar estrō
Esrom gebar aram· Aram gebar amina-
dab. Aminab gebar naason. Naason ge-
bar salmon. Salmon gebar boos. Boos
gebar obed. Obed gebar ysay. Isay gebar
dauid den künig·

¶ Hie hebt an die vorred Hieronimi über
das büch der künig·

Ilezung der Caldeischen
vnd der syrer bekennent
dz zwēundzweizig büch
staben seind bei den hebrei
schen·die dann der hebrei
schen zungen auss einem
grossen teyle nahend ist.
Wann sy habend auch
zwenundzweyntzig büchstaben in dem von
aber wchmit andern zügen der virgeln.
Auch die samaritan schreibend die funff
bücher moysi mit also vil büchstaben. Je-
doch haltend sy vnderscheydung an der ge-
stalt vñ an den virgeln. Das ist aber war
das der geschrifftweiss man etzas vnd der
lerer des gesetzes·nach dem als hierusalem
ward wider gebaut nach der gefänckniss·
vnd auffgericht ward der tempel vnder so
robabel·der vand ander büchstaben·der die
nun bruchen·wann die selb form der büch-
staben der samaritan vnnd der hebreischen
seind gewesen vntz auff die zeit· Auch in
dem büch ō zal hat man die selbē rechnūg
darinn man zeyget geystlich die zal der le
uiten vnd der priester· vnd den namen des
herrē·tetragmaton. in etlichen kriechischen
büchstaben·vnntz auff disen heütigen tag
funden wir offenbar mit alten büchstaben
sunder auch die psalmen der sechshundert-
sigest vnnd der hundertest·vnnd zehendest
vnd der hundertest vnd·xj·vnd der hunder
test vnd achtzehendest·vnd der hundertest
vnnd vierundviertzigest· Wiewol sy mit
manigerley werb geschriben werden ·noch
dān werden sy mit den büchstabē einer zal
gewürcket. Vnnd die klagung hieremie·
vnd sein gebett·vnd die spruch salomonis
an dem ende. an der statt da er spricht. Wer
mag fünden ein starcks weib·mit sölichen
büchstaben · vnd mit sölicher mörckunge
wirdt das büch auch zů gerechent. Vnnd
das da mer ist·es seind funff büchstabē bei
den hebreischen die sy zwiuältigend· caph·
mem·nun·phe·sade· Durch die funff büch
staben schribend sy anderst in dem anfange
des worts· anderst ī dem mittel· anōst in dē
end. Vnd vmb das seind funff bücher die
von etlichen zwiualtig geschätzet seind·sa
muel·malachym·dabreyamin·esras·ihe
remias· mit cynoth · das ist das büch der
klagung hieremie. Gleicherweis als zwen
undzweyntzig büchstaben seind durch die
wir schreiben hebreisch alles das wir redē
vnder menschlicher stimm·die wirt begrif-
fen mit iren anfängen·also werdend auch
zweyundzweintzig bücher gerechnet·mit
wölchen büchern·gleicherweis als mit den
büchstaben vnnd anfängē die kindischeyt

eines gerechten mannes ernöret·als man ernöret die saugenden kindlin in ær vnær weisung ær lere gottes. Das erst büch bei in·wirdt gehæyssen presith·vñ das hæyssen wir genesim. Das and hæyssen sy ellesmoth·vñ das hæyssen wir exodus. Das mitte vagetta·das ist leuiticus. Das vierde vagedaber·das hæyß wir numeri. Das funfft elleadabarim·vnd das nennen wir deutronomium. Das sind die funff bücher moysi·die man eygentlich nennet thoat·dz ist alsuil gesprächē·als das gesetz gottes. Die ander ordnūg ist die sy machen·ær propheten. Vñ heben an von hiesu æm sun nauær bei in wirdt genant·iosue bennun. Darnach würckē sy darunær sopthim·das ist das büch ær richter·vnd in die selben ordnung entwärfen sy ruth. Darumb·wann in æn tagē ær richter sagt man das ir hystori geschehen sei. Darnach volgt das mit büch·das ist samuel·das wir hæyssen das erst vnnd das ander büch ær künig. Das vierd das ist malachim·das ist gesprochen das büch ær künig·vnd das wirdt begriffen in æm mitten·vnd in æm vierdē büch ær künigreich. Vnnd doch ist es vil besser Malachim ist das büch ær künig·wann malathoth das ist gesprochen·das büch ö künigreich. Er beschreibet nit die reich vil völcker·sunder er beschreibt ein reich eines volcks von israhel·das in zwelff geschlächten begriffen wirt. Das funfft ysayas. Das sechst hieremias. Das sibent ezechiel. Das acht ist das büch ær zwelff propheten·vñ das wirdet gehæyssen bei inen·Thareafra. Die mitt ordnung besitzet agiographa·dz ist gesprochen·die hæylig geschrifft. Vnnd das erst büch hebet sich an von iob. Das ander von dauid·das selb büch begreiffet sy in funff vnderschæydung·vnd in einem büch ær psalm. Das ist salomon·vñ das hat æu bücher·Vnd das erst hæyssen wir prouerbia·aber sy hæyssend es parabolas·das ist gesprochē masloth. Das vierd ecclesiasten·dz ist cœleth. Das funfft ist cantica canticorum·vñ das nennend sy in ær über geschrifft syrasyrim. Das secht ist daniel. Das sibent ist dabreyamin·das ist gesprochen·die wort ær tag·dz mūg wir niemen bereütlicher cronicon ær gantzen geschicht göttlicher wirckung. Vnd das büch wirt bei vnnß eingeschriben·das erst vnnd das ander büch paralipomenon. Das acht ist esras·vñ ær selb ist auch geteylt in zwey bücher bei æn kriechischen·vnd lateinischē Das neünd ist hester. Vnnd also werænt hæyær seit vñ allēthalben zweyuñzweinzig bücher ö altē ee. Das ist funff moysi·acht

ær propheten·vnd neüne ær göttlichen geschrifft. Vnnd wie wol das ist·das etlich seind die das büch ruth· das büch cinoth das wir hæyssen dz büch ær zäher hieremie ī die zal ö bücher göttlicher geschrift schreibent·vñ die selben wänent das man sol zürechnē in die zal dise bücher· vnd sprächen das das obgeschreiben gesetzs ær alten ee süllen sein vierundzweintzig bücher· vnd die beschliessen sy vnder ær zal ær vierundzweintzig alten·von æn iohānes spricht in æm büch ær offenbarung·die da anbetten das lamp·vnd ir kron mit nidergestreüten angesichten opferend·vnd standen vor æn vier geaugenten tieren·vor vnd hinden·dz ist·das sy schauwen in die vergangen· vñ künftigen zeit·vñ schreien mit vnuerdrossner stimm·hæylig·hæylig·hæylig·sei ær almächtig gott·ær da gewessen ist·vnd ietz und ist·vñ ær da zükünftig ist. Diser prologus ö geschrifft ist ein geharneschter ö gehælmter· aller bücher die wir verwändelt haben·von hebreisch in latein·vnd mag in wol bequem sein·auff das dz wir mügent wissen wz ausserhalb ö bücher ist·dz müg wir legē zwischen die vnbewärte geschrift Darumb die weisheyt die man zůschreibt als das böfel spricht dē salomon·dz büch hiesu æs sun syrach·vnd das büch iudith thobias·vñ hester·die seind nit in ær zal ö geystlichen bücher. Auch dz erst büch machabeorum·das hab ich gefundē hebreisch Aber das ander büch machabeorum·dz ist kriechisch·das man bewären mag auß ær ländischen sprach·wölliche ding dz sy sich also haben·so bitte ich dich o leser·das du icht wöllest wänē das mein arbeyt sei ein strauffung ær alten. In æm tempel gottes darinn opfer ein iegklicher was er vermag Etlich opferen gold vnd silber vnd exel gestein. Etlich bissum vnnd purpuram·vnd coccum·vnnd opferent auch iacintum. Es wirdt wol mit vns gewirckt·ist das wir wärdæn opfern die heüte vnd die geyßhar Vnd doch vrteylet ær apostel·das vnsere verschmächlichen ding mer nottürfftiger seien. Darumb die gantz zierung æs tabernackels·vnd durch yegklich gestalt ær gegē wirtigen kirchen·vnd ær künfftigen wirt bedeckt mit æn heüten·vnnd mit æn härin tüchern· mit æn sy vertribend die hitze ær sunnen·vñ die widerwärtigkeyt ær regen Darumb liß zů æm erstē samuel·vñ mein malachim. Ich hæyß dz mei·das da mein ist. Wann warumb·was wir offt vmbkeren·vnd bessern sorgualtigklich·vnd gelärnet haben vnd halten·das ist vnser. Vnnd wān du vernimbst·das du vorʼnicht hast

gewisset· so schätz mich zů einem tulmetz
schen·ist das dir dz liebt.Der schätz mich
tzů eim falschen auffleger·ist das es dir nit
liebt.wie wol das ist·dz mir gantz nichts
wissend· ist das ich ichts hab verwandelt
von der hebreischen warheyt.Sicherlich·ist
das du nit gelaubig bist·so lis die kriech
ischen bücher·vnnd auch die lateinischen·
vñ mach dir ein gespräch mit disen büch/
ern·vnd wa du sichst dz sy vnder in enzwey
seind·vnd oneinträchtig· so frag darumb
ein yeglichen hebreischen·vnd den magst
du wol bas verleichen den glauben. Vnnd
ist das der wirdt bestätigen vnnser auffle·
gung·so verze das du in nit solt setzen für
einer tulmetzschen·das er an diser habe ge/
leich mit vnß auffgeleget.Besunder auch
ir dienerin christi·Bitt ich·so ir salbet das
haubt des rüwenden christi· mit dem edeln
mirram des gelaubens·vnd ir in keinerley
weiß süchend den säligmacher in dem grab
Wann warumb· er ist auch ietzund auff·
gestigen zů dem vatter·das ir wolt den sch
ilt eüwer gebett vorhaben·wider die bellen·
den hund·die wider mich wůttend mit dē
wůttenden mund·vnnd vmbgabend die
statt.Vnd sy in dem gelert schätzen·ist das
sy denn die ere den anderen abschneident·so
halten für die schilt eüwer gebett.Aber ich
weyß mein demůtigkeyt·vnd will gedäch
tig sein alle die zeit des vernünfftigen spru
chs.Ich hab gesprochen·ich will behůten
meine weg· auff das dz ich icht sünde mit
meiner tzungen.Ich hab gesetzet die hůtt
meinem mund· da der sünder stůnd wider
mich. Ich binn verstummet· vnd bin ge·
demůtiget. Vnd ich hab geschwigen von
dem gůten:·

Hie hebet an das erst bůch der Künig·
Das erst Capitel·

In man ð
was wonn
ramataim
sophim·bō
dem berg ef
fraim·vnd
sein name
was helch
ana· ð sun
ieroboam·
des sun hel/
ui· des sun
thau der
thur· dz sü
suth· effra/
teus. Vnd er hätt zwey weiber· der nam ð
einen anna·vñ der nam der andern fennen/
na. Vnd fennenna die hätt sün· aber anna
hätt nit sün. Vnd der man gieng auff von
seiner statt in den gesactē tagen das er an/
bette·vnd opfert dem herren der höre in sylo
Es warn auch da die zwen sün help· ofni·
vnd phinees·der briester des herrē. Darū
der tag kam·vnd helchana der opfert·vnd
gab die teyll fennenne seim weib vnd iren
sünen·vnd den töchteren.Aber anne ð gab
er betrübet einen teyl·wann er hät lieb an/
nam. Aber der herre hätt beschlossen ir wei
blich fruchtbärkeyt . Vnd ir neyderin die
peiniget sy·vnd meret das vast·alsuil das
sy sey schänder·darumb·das der herre hätt
beschlossen ir weiblich fruchtbärkeyt. Vñ
also tätt sy durch alle iar· wann sy inder/
widerkommenden zeitt auffgiengen in den
tempel des herren.Vnnd sy weinet·vnd em
pfieng nit die speiß. Darumb·helchana ir
man der spracb zů ir. Anna·warumb wei
nest du·Vnd warumb issest du nicht·Vñ
vmb was dings wirt gepeiniget dein her/
ze. Bin ich dir dēn nicht besser denn·x·sün
Vñ anna stůnd auff·darnach da sy geaß
vnd getranck·ī sylo. Vnd da help der brie
ster saß auf dē stůl vor den beistůeln des tē/
pels des hauß des herrn·vnd anna was bit
ters gemůtes. Sy bettet zů dem herren· vñ
weinet miltiglich. Vnd gelobet ein gelü/
bde·sagent. O herre·der höre· ob du schau/
west vnd sichst die zwangksale deiner die/
ren·vnd wurdest mein gedencken noch ver
gissest deiner diernen·vnd gibst deiner die/
nerin einen mänlichenn samen. Ich gibe in
dem herrn alle die tag seines lebens.vñ das
scheermesser soll nit kömen auff sein haubt

Vnnd es geschach da dise manigfältiget die gebet vor dem herren·also das hely vermörckt iren mund. Aber anna die redt in irem hertzen·vnd warden allein bewegt ir lebsse·vnd ward gantz kein stimm erhöret Darumb·hely der meynet sy wär truncken Vnd sprach zů ir·wie lang wirst du truncken sein. Deuwe ein wienig ab den weinmit dem du gefeuchtet bist. Anna die antwurt vñ sprach·mein herre in keinerweis Wän ich bin gar ein vnsäligs weib·vnd ich hab nit getruncken den wein·vñ alles das·das da mag machen truncken·aber ich hab aufgegossen auß meim hertz in dē angesicht des herren. Nicht schätze dein diern als eine vō dē töchtern belial·wän ich hab geredt auß ō mänig des leydes·vñ meines taurens vntz zů ō gegenwürtigen zeit. Da sprach hely zů ir. Gee ī frid·der herre israel geb dir dein gebett das du in hast gebetten Vnd sy sprach. O ich wolt das dein diern funde genad in deinen augen. Vnnd das weib gieng hin in iren weg·vnd aß·vnd ir angesicht ward fürbas nit verwandelt in manigerley. Vñ sy stünden auff frů·vñ anbetten vorm herren·vñ kerten wid vnd kamē in ir haus in ramatha. Vnd helchana erkēnet annā sein haußfrauwen·vnd ō herr gedacht ir. Vñ es ward gethan nach ō vmbgeung ō tag·anna die empfieng vñ gebar einē sun·vnd hieß seinen namen samuel·darumb das sy in hätt begeret vom herren. Vnd helchana ir man ō gieng auf vñ alles sein haus·das er opferte die hoch zeitlichen opfer dem herrē·vnd sein gelübd vñ anna die gieng nit auff. Wän sy sprach zů irē mān. Ich will nit aufgeen·vntz das das kind wirt entwend·dz ich in füre·vñ das er erschein vor dem angesicht des herrē·vnd belieb da emsiglich. Vnd helchana ir man der sprach zů ir. Thů was dich bedunckt gůt·vnd beleib vntz das du es enwenst·vnd ich bitt·das der herr erfüll sein wort. Darumb dz weib belib·vnd seuget iren sun·vntz das sy ī abnā von ō millich Vnd darnach·da sy in hätt entwänd·da füret sy in für den herrē mit dreü kelber·vñ mit dreü maß melbs·vnd mit einem krůg weins·vnd zůfüret in·in dz haus des herrē in silo. Aber dz kinde was noch iung. Vñ sy opferten ein kalb·vnd brachten dz kind hely. Vñ anna die sprach. O mein herr ich bitt dich·o herre dein seel die lebet. Ich bin das weib die da hie stünd vor dir betten den herren vmb ditz kind. Ich bette·vnd ō herr gab mir mein gebett die ich im yesch· Vnd darumb·ich empfilch es dem herren· alle die tag in den es wirdt belehet dē herrē

Vnd sy anbetten da den herren·vnd anna die bett vnd sprach. Cij·

Mein hertz hat sich erfreüet ī dē herren·vñ mein horn ist erhöhet vor den in meinē gott. Mein mund ist geweitert über mein veind·wann ich bin erfreüet in deiner behaltsam. Der heylig ist nit·als ist der herr·vnd ist auch kein ander on dich·vñ ist kein starcker·als vnser got Ir süllend nit manigfältigen reden hochedding·vñ gloriüren. Die altē scheyden sich von eüwerm mund·wän gott ō wissenthept ist der herr·vnd sy selb die gedancken wärden vor bereyt. Der bog der starcken ist überwunden·vnd die krancken sein begirt mit sterck. Sy satzten sy für brot·vñ warn vor gesatiget·vñ die hungerigē seiē ersatt worden vntz dz die vnfruchtbär·gebar vil kind·vñ die da hätt vil sün·die ist gekrē/ket. Der herr ō tödtet·vñ macht lebendiger fürt zů der hell vnd widerfüret. Der herre mach den armē·vnd machet reich·er demütiget·vñ erhöhet. Er erkücket den dürftigē von dē staub·vnd erhebet den armē von dē kot·das er sitze mit den fürsten·vñ halt dē stůl der glori. Wän die ängel der erde seind des herrn. Vñ er satzt den vmbring auff sy. Er behölt die füß seiner heyligen·vnd die vngütigen wärden schweigen ī den finster nüssen·wän ō man wirdt nit bekröftiget in seiner sterck. Den herrn fürchtē seine widerwärtigē vnd er dönet ī den himeln ob in. Der herr ō vrteylet die ende der erd·vnd gibt dz gebott seinē künig·vnd erhöhet dz horn seins gesalbten. Vnd helchana gieng hin ī ramata·zů seinē haus. Aber dz kind was ein diener in dem angesicht des herrn· vor dē angesicht hely des briesters. Vñ die sün hely·warn die sün belial·sy wäßtē nit den herren·noch dz ambt der briester zů dem volck·wän wer da opfert dz opfer·so kam das kind des briesters·so gekochet wurden die fleysch·vñ hätt einen dreizügigē krewl in seiner hand·vnd ließ den in den tegel oō ī den kessel·oō in dē hafen·oder ī die kachel vnd alles das er erhůb mit dē krewl·das nam ī ō briester. Also tätten sy allē israhel die da kamē in silo. Ja auch ee dz sy brannten die veyhte·so kam dz kind des briesters vnd sprach czů dem der da opfert. Gib mir fleysch·das ich koche dē briester. Dann ich nim nit von dir gesottē fleysch·aber rohes Vñ ō da opfert·ō sprach zů ī. Deůt wärd zů dē erstē angezünt die veyht nach ō gewonhept·vnd nim dir dē wieuil begeret dein sel. Er antwurt vñ sprach. Mit nichte·wän nů gib mirs·anōst ich nim es mit gewalt. Darūb die sünd ō kind was gar

groß vor dem herrn · wann sy abzugen die
leüt von dem opffer des herrē. Aber dz kind
samuel dienet vor dem antlütz des herren ·
begürtet mit einē leinin ephod. Vnnd sein
müter machet im ein kleinen rock · den trüg
es an den gesatzten tagen. Sy gienge auff
mit irem mān · das sy opfferet die hochzeit/
lichen opffer · vnd ir gelübd. Vnd hely der
geseget helchane vnd seiner haußfrauwen ·
vnd sprach. Der herre der widergeb dir den
samē von disem weib · vmb das pfand dz
du hast gelihen dem herren. Vnd sy giengē
hin zů ir statt. Darumñ · der herr heimsüchet
ann am · vnd sy empfieng · vnnd gebar drei
sün · vñ zwů töchter. Vñ das kind samuel
ward großmächtiget bei dem herren. Aber
hely der was gar alt · vnd hätt gehort alle
ding die sein sün tätten allem israhel · Vnd
wie sy schlieffen bei dē weiben die sy behiel
ten zů ō tür des tabernackels · vnd er sprach
zů in. Warumñ thůt ir dise ding · die bösen
ding die ich her von allē volck. Mein sün
ir süllend es nit tün · wān es ist nit ein gůt
ter leimūbd den ich her · dz ir machent über
geen das volck des herrn. Ob ō man sünder
wider den man · gott ō mag es ī vergeben ·
Sündet aber ō man wid den herrē · wer bett
vmb ī. Vñ sy hortē nit die stim des vatters
wān ō herr wolt sy erschlahē Aber dz kind
samuel nam zů vñ wůchs · vnd geuiel als
wol got als den leütē · Vnd der man gotz
kam zů hely · vñ sprach zů ī · Dise ding spri
cht ō herr. Bin ich dān nit offenbarlich er/
offnet worden dē hauß deines vatters da er
was ī egipto ī dem hauß pharaonis · vñ er
welet ī auß allē den geschlächtē israel mir
zů der briesterschafft · dz er auffstig zů meim
altar · vnd brant mir den weirach · vñ trüg
das ephod von mir. Vnd ich hab gegeben
dem hauß deines vatters alle ding von den
opffern der sün israhel. Warumb habent ir
mit dem füß verworffen mein opffer · vnd
mein gaub die ich hab gebotten dz sy wur
den bracht in den tempel · vnd du hast mer
geert dein sün · denn mich · das ir essent die
vordern ō besten ding alles opffers meins
volcks israhel. Darumñ spricht der herr gott
israel. Redent · hab ich geredt · dz dein hauß
vñ das hauß deines vatters diente ī meinē
angesicht vntz ewigklich. Aō nun spricht
der herr. Ditz seie vō mir. Aber ō mich eret
den will ich groß erē. Die mich aber versch
mächent · die wärden vneetel. Sich · die tag
kōmen · vnd ich will abschneiden deinē ge
walt · vnd den gewalt des hauß deines vat
ters · dz der alt nit sei in deim hauß. Vnd du
wirst sehen deinen neidhaber in dem tempel
in allen glicksamen dingen israhel · vnd ō
alt wirdt nit in deinem hauß alle die tag ·

Jedoch ich nim nit gantz ab den man von
meinē altar auß dir · aber dz dem augē ge-
brästen vor schmertzen · vnd dein sel schwel
ke · vnd ein grosser teyl deines haus wirdt
sterben so es kömbt zů dem mānlichē alter
Vñ ditz wirt dir ein zeychen · dz künftig ist
deinen zweyen sünen ofni vnd phinees. Sy
sterbent beyd an einē tag. Vñ ich will mir
erkücken einen getreüen briester · ō da wirt
thůn nach meinē hertzē · vnd nach meiner
sele. Vnd ich baw im ein getreüwes hauß.
vnd er wirt wandeln vor meinē gesalbtē
alle die tag. Aber es ist künfftig · das ein
yegklicher ō da beleibet ī deim haus · ō kōm
dz man bette vmb in · vnd opffer mir einē
silberin pfenning · vnd ein küchen brotz · vñ
sprach. Ich bitt · las mich zů eim briesterli-
chē teyl · dz ich esse ein schnittē brotz. Cvij

Aber dz kind samuel dienet dē herrē
vor hely · vnd die red des herren die
was kostber. In den tagē was kein
offen gesich. Darumb es ward gethan an
einē tag · dz hely lag an seiner bötstatt · vñ
sein augen warn ertunckelt · vñ mocht nit
gesehen die lucern des herrn · ee dz es ward
erlescht. Aber samuel der schlieff in dē tēpel
des herrē · da die arch gotz was. Vñ ō herre
voderet samuel. Er antwurt vnd sprach ·
Sich · ich. Vñ er lieff zů hely · vñ sprach. Sich
ich bin da · wann du hast mir gerüffet. Er
sprach. Sun · ich hab dir nit gerüffet. Ker
wid vnd schlauff. Er gieng hin vñ entsch
lieff. Vnd ō herr zůleget andwerd zerüffen
samuel · Er stünd auff vñ gieg hin zů hely
vnd sprach. Sich · ich bin da · wān du hast
mich geuodert. Er antwurt. Mein sun ich
hab dir nit gerüffet. Ker wid vñ schlauff
Ernstlich · samuel weht noch nit den herrn
vnd dz wort des herrē was im nit eröffent
Vñ ō herr zůleget · vñ rüfet noch zům dritte
mal samuel. Er stünd auff · vñ gieng hin
zů hely · vnd sprach. Sich · ich bin da · wān
du hast mich geuodéret. Darumb hely der
vernam dz ō herr wert dz kind · Vñ sprach
zů samuel. Gee vñ schlauff · vñ ob er dich
darnach vodert · so sprich. Herr · red. Wān
dein knecht ō hert es. Darumñ samuel gieg
hin · vñ entschlüff an seiner statt. Vñ ō herr
kam vñ stünd vnd rüfft als er hät gerüfet
zů dē andern mal. Samuel · samuel. Vnd sa
muel sprach. Herre rede · wān dein kneck ō
hert es. Vnd ō herr sprach zů samuel. Sich ·
ich tů das wort ī israhel · das ein iegklicher
der es hert · dē wärden klingen sein ōren. An
dem tage will ich erkücken wider hely alle
ding die ich hab geredt üb sein haus. Ich
will anfahen vñ will sy erfüllen · Wān ich
hab im vor gesaget · das ich wurde vrtey-
len sein haus ewigklich vmb die missetat

Darumb das er erkant das sein täten vn/
wirdiglich vnd er ir nit strafft. Darũ-
hab ich geschworẽ am haus hely das die
missetat seines hauß nit wirdt gereiniget
mit opfern vñ mit gauben vntz ewigklich
Darũm samuel ó schlüff vntz an den mor
gen vñ tät auff die tür des hauß des herrẽ.
Vnd samuel ó vorcht sich zesagẽ hely die
gesicht. Darumb hely ó rüfet samuel vnd
sprach. Mein sun samuel. Er antwurt vñ
sprach. Ich bin gegenwürtig. Vnd er fra/
get in. was ist das wort des herren das er
herre hat geredt zů dir. Ich bitt dich nicht
verbirge es vor mir. Dise ding die thů dir
der herre. vnd dise ding die zůleg er. Ob du
verbirgest ein red vor mir von allẽ den din
gen die dir seind gesagt. Darumb samuel
der saget i alle die wort. vñ verbarg nichtz
vor im. Vnd er antwurt. Er ist ó herre. Er
thů dz da gůt ist vor seinẽ augen. Vnd sa/
muel ó wůchs. vnd ó herr was mit i. vnd
auß allen seinẽ worten. viel nichtz auff die
erd. Vnd alles israhel von dan vntz zů ber
sabee dz erkant. dz samuel was ein gerecht
wer weissag des herren. Vnd ó herr zůleget
dz er erschin i sylo. wãn ó herr was eröffent
samuel in sylo nach dem wort des herren.
vñ das wort samuels. dz kam allẽ israhel.

vñ sprachen. Got ist komẽ in die herbergẽ.
Sy erseúfztẽ vñ sprachen. We vnß. Wãn
ein sölich grosse freúd was nit gestern. vñ
ee gestern des dritten tages. We vnß. Wer
behelt vnß von ó hand diser hohen götter
Ditz seind die götter. die da schlúgen egi-
ptum in der wüst mit aller plag. Ir mãn
philistim. sterckent eúch. vnd seind starck
dz ir nicht dienent den herreern. als sy vnß
habẽ gedienet. Wärent gesterckt. vñ strei
tent. Darumb die philistim die strittẽ. vñ
israhel ward geschlagen. vñ ein yegklicher
floch zů seim tabernackel. Vnd ward ein ze
uil grosse plag. vñ vielẽ vó israhel. xxx. tau
send füßgänger. vñ die arch gottes ward
gefangẽ. vnd die zwen sún hely. ofni vnd
phinees die sturben. Wãn ein man vó ben/
iamin ó lieff auß dẽ spitz. vnd kam in sylo
an dẽ tag mit zerrissem kleyd. vñ gesprãng-
tẽ puluer auff dẽ haubt. Vnd da er was
komen. hely ó sah auff dẽ sessel beytend bei
dem wege Wãn sein hertz was erschrocken
vmb die arch des herrn. vnd darnach da ó
man was eingegangen. er verkúnt es der
statt. vñ alle die statt weinet. Vñ da hely
erhöret dẽ von des geschreyß. er sprach. wz
ist ó von des rüffes. vñ ó man eilet vñ kam
vnd verkunt es hely. Wãn hely was acht
undreúntzig iärig. vnd seine augen warn
ertunckelet. vnnd mocht nit gesehen. Vnd
der man sprach zů hely. Ich bins ó ich bin
komen von dẽ streit. vnd ich bin heut em-
pflochen von dẽ spitz. Er sprach zů i. Mein
sun was ist da geschehen. Vnd der es hätt
verkúndet ó antwurt. Israhel ist geflohen
vor den philistim. vnd ein grosser val ist ge
schehen vnó dẽ volck. vnd hierüber ofni vñ
phinees dein zwen sün seind tod. vnnd die
arch des herrn ist gefangen. Vnd da ó hät
genant die arch gottes. er viel hinó sich vó
dẽ sässel zů ó tür. er brach die halßadern vñ
starb. Wãn er was ein alter man vñ gar
alt. vnd hätt geurteylet israhel viertzig iar
vñ sein schnür das weib phinees. die was
schwanger vñ nahet ó geburt. Vnd da sy
hätt gehert den bottẽ. dz die arch gottes wz
gefangen. vnd ir schweher was tod. vñ ir
man. sy neyget sich vnd gebar. Wãn die
schmärtzẽ vielen gächling auff sy. vnd in
ó selben stund des todes die da stúndẽ bei ir
die sprachen zů ir. Nicht fürcht dir. wann
du hast geborn ein sun. Sy antwurt i nit
ein wort. noch betracht es mit dem gemüt.
vnnd hieß das kind ychabot. sagent. Die
glori ist hingenõmen von israhel. wãn die
arch gottes ist gefangen. vnd weinet vñ
iren schweher. vnd vñ iren man. vnd spra
ch. Die glori die ist hingenõmen vó israhel

darumb das die arch was gefangen.

Cv.

ABer die Philistim die namen die arch gottes·vñ trůgen sy auß von dem stein der hilffe in azotum. Vnd die philistim namen die arch gottes· vnd brachten sy in den tempel dagon·vnd stalten sy zů dagon irem got. Vnd da die azoter frů waren auffgestanden an dem andern tag. Secht·dagon lag geneygt auff d erde vor der arch des herren. Vnd sy nâmen dagon·vnd stalten in wider an sein statt. Vnd sy stůnden anderweyd frů auff an dē andern tag·vnnd funden dagon ligen auff seinē angesicht auf der erd vor der arch des herren. Vñ dz haubt dagon·vnd die zwen tener seiner hände·die waren abgeschnittē auf dem trischrůfel·Vnnd dagon der belib allein gestimmelt an seiner stat. Vmb dise sach tretten nit auff das trischrůfel dagon in azoto·vntz an disen gegewertigē tag. Wân die hand des herren ward beschwärt über die azoter vnd verwůst sy·vnd schlůg sy. Vnd meůß wurden geborn. Vnd giengen auß in mitt der ærffer vnnd der åcker irer gegent· vnd schlůg azotum vnd seine ende in dem heimlichsten teyll der lende. Vnd ward ein irrsal eines grossen todes in der statt. Vnd da die mân azoter sahen ein sölich plag. Da sprachen sy. Die arch israhel beleib nit bei vnnß wann sein hand die ist hört über vnß vnd über dagon vnsern got. Sy santen vnd samenten zů in alle die fürsten der philistim· vñ sprachen. Was tů wir von d arch gottes israhel. Vnd die götter die antwurten· Werde vmbgefüret die arch gottes israhel Vnd sy vmbfüreten die arch gottes israhel Vñ do sys vmbfürtē·die hand gots ward über alle die stett einer gar grossen erschlahung·vnd schlůg die mân einer yeglichē statt·von dem kleinen vntz zů dem meysten Vnd ir därm die faulten vñ vielen auß in Vnd die götter giengen in einen rat·vnd machten in peltzen geläß. Darumb sy santen die arch gottes geen acharon. Vnd da die arch gottes was komen ī acharon·die archoniter die schrien·sagent. Sy habend zůgefürt die arch israel zů vnß·das sy vnß erschlahen vnd vnser volck. Darumb sy santen vnd samenten all ir fürsten der philistiner. Vnd sprachen. Lauffen die arch gottes israhel·vnd kerent sy wider an ir statt·das sy vnß nicht erschlach mit vnserm volck. Wann die vorcht des tods ward· vnd die hand des herren gar schwärlich·ī allen stetten. Vnd die mân die da nicht sturben die wurdē geschlagen an der heimlichen statt des massgangs· vnd die klag einer yeglichen statt stig auff zů dem himel.

Cvj.

DArumb die arch des herrn was in der gegent der philistiner siben monedt. Vnnd die philistim vorderten nach dem die briester vnd die warsager·sagent. Sagt vnß was süllen wir thůn von d arch gottes. Zeygt vnß·in wölcherweis laß wir sy wider an ir statt. Sy sprachen. Ist das ir widersendēt die arch gottes israhel·ir süllēt sy nit lär lauffen. Aber was ir ir sullent·das gebent ir wider für die sünd vnd denn wärdt ir gesunt. Vnnd ir wärde wissen warumb sich sein hand nit scheydt von eůch. Sy sprachen. Was ist das wir ir süllen widergeben vmb die missetat. Vñ sy antwurtend. Macht eůch funff gulden hindern nach der zall der gegent der philistiner·vnd funf guldin meůß·wân ein plag was eůch allen vnd eůwern fürsten. Vnd machent die gleichnussen eůwer hindern· vnd die gleichnuß der meůß·die da waren verwůsten eůwer land·vnnd gebent gott israhel die glori· ob er villeicht ringer sein hand von eůch·vnd von eůwern göttern· vnd von eůwerm land. Warum̃ beschwerent ir eůwer hertz· als egipto beschwäret sein hertze vnd pharao. Ließ er sy nit nach dem vnd er geschlagen ward·vnd sy giengen ab. Darumb nun begreift vnd macht ein neůwen wagen·vnd zwů seůgent kůen da nit ist auffgelegt das ioch·die fügt für den wagen·vnd beschliessent ire kölber da heim. Vnd nembt die arch des herren· vñ setzt sy auff den wagen·vnd die gulden vaß die ir habt vergolten vm̃ die missetat vnd legt sy czů ir seiten in ein laden·vñ laßt sy·dz sy gee. Vnd secht zů·ist dz sy aufgeet durch dē weg irer ende·gegen betsames·so hat er vnß das groß übel gethan. Geet sy aber gar nichts dahin·so werden wir wissen das vnß sein hand mit nichte gerüret hat·aber es ist vnß vergebens kömen. Darumb sy tätten ir in diser weiß·vnd namen zwů kůe die da seůgten die kölber·vnd fůgten sy czů dem wagen·vnd beschlussen ire kölber daheim. Vnd sactē die arch gottes auff den wagē· vnd die lad die da hät die guldē meůß· vnnd die geleichnuß der hindern. Vñ die ků giengen geleich hin durch den wege der da füret czů bethsames·vnnd giengen in eim weg·sy giengen vnd leůtē vñ neygtē sich nit weder zů der rechtē nach zů d gelingkē. Auch die fürstē d philistim die nachvolgtē vntz zů dē endē bethsames

Vnd die bethſamiter ſchnitten den weytzẽ in dem tal. Sy hůben auff die augen · vnd ſahen die arch gottes · vnd da ſyes hätten geſehen · ſy wurdẽ erfreüet. Vnd der wagẽ kam auff den acker ioſue des bethſamiters vnd ſtůnd da · vñ da was ein groſſer ſtein Vnd ſy zerhéwen die höltzer des wagens vnd legten darauff die kůe czů eim gantzẽ opfer dem herren. Aber die leuiten ſatztẽ ab die arch gottes · vñ die lad die da was bei ir in der da warn die guldin vaſ · vnd ſatzten ſy auf ein groſſen ſtein. Vñ die man vō bethſames · die opferten dem herren an dem tag die gantzen opfer · vnd opfertẽ die getödten opfer. Vnd funff fürſtẽ der philiſtiner die ſahens · vñ kerten wider in acharon an dem tage · vnd ditz ſeind die gulden hintern die die philiſtim widergabẽ dem herrẽ vmb die miſſetat. Azothus eins · vñ gaza eins · aſchalon eins · geth eins · acharō eins vñ funff guldin meüſ · nach ō zal der funff gegent der philiſtiner · von der gemaurten ſtatt vntz zů dem groſſen abel auff den ſy satzten die arch · die da was vntz an den tag in dẽ acker ioſue des bethſemiters. Vnd der herre erſchlůg von den mannen der bethſamiter darumb da ſy hätten geſehen die arch des herren · vnd ſchlůg von dem volck ſibentzig mann · vnnd funfftzigtauſend des volcks · Vnnd das volck klaget · darumb das der herre hätt geſchlagen das volck · mit einer groſſen plag. Vnd die mann bethſamiter die ſprachen. Wer mag geſteen ī dem angeſicht des herren gottes · des heyligen. Vnnd zů wem ſteiget ſy auff von vns. Vnnd ſy ſanten botten zů den inwonern der chariathiarim · ſagẽt. Die philiſtim haben herwider gefüret die arch des herren. Geend ab vnd fürend ſy zů euch. Cviij ·

Darumb die mann chariathiarim die kamen vnnd widerfüreten die arch des herren · vnd brachten ſy in gabaa ī das hauſ aminadab · vnd geheyligetẽ eleaſar ſein ſun · das er behůt die arch des herren. Vnd es ward gethan · von dem tag belib die arch des herren in chariathiarim · die tag wurden gemeret. Ernſtlich · es was ietzund das zweintzigeſt iar. Vnnd alles das hauſ iſrahel rüet nach dem herrn Vnd ſamuel ſprach zů allem iſrahel · ſagẽt Ob ir mit eüwerm gantzen hertzen widerkeret zů dem herren · ſo nempt ab die fremden götter von eüwer mitte baalim vnnd aſtaroth · vnd bereytend eüwere hertzen dẽ herren · vnd dienent im allein · vnd er erlöſt eüch von der hand der philiſtim. Darumb die ſün iſrael namẽ ab baalim vñ aſtarot vñ dienten allein dem herren. Vnd ſamuel der ſprach. Sament alles iſrahel ī maſphat das ich bette vmb eüch zů dem herren · vnd ſy ſamẽten ſich in maſphat · vnd ſchöpfftẽ waſſer vñ guſſen das auß in dẽ angeſicht des herren · vnd vaſteten an dem tag · vnnd ſprachen. Wir haben geſündet dem herren. Vnd ſamuel der vrteylet die ſün iſrahel in maſphat. Vnnd da die philiſtiner hörten das die ſün iſrahel warn geſamẽt in maſphat · vnd die fürſten der philiſtiner ſtigen auff zů iſrahel. Da das gehortẽ die ſün iſrahel · ſy vorchten ſich vor irem antlůtz. Vnd ſprachen czů ſamuel. Nit der auff zeſchreien vmb vnß zů vnſerm herrẽ gott · das er vns erlöſe von der hand der philiſtiner. Vnd ſamuel nam ein ſaugendes lamp · vñ opfert es zů einem gantzen opfer dem herren. vnd ſamuel der ſchri zů dem herren vmb iſrahel · vñ der herr erhort in. Vnd es geſchach da ſamuel hätt geopfert das gantz opfer dem herren. Die philiſtiner giengen in den ſtreit wider iſrahel. Vnnd der herre der dönt mit einem groſſen durnſchlag an dem tag über die philiſtiner · vnd erſchrecket ſy · vnd ſy wurden erſchlagen von den sünen iſrahel · Die ſün iſrahel giengen auß von maſphat vnd iagten die philiſtiner · vñ ſchlůgen ſy vntz zů der ſtatt die da was vnd bethchar Vnd ſamuel nam ein ſtein vnnd ſatzt in zwiſchen maſphat vnd zwiſchen ſein · vnd hieß den namen der ſtatt · den ſtein der hilff · vnd ſprach. Vntz her hat vnß geholffen ō herre. Die philiſtiner wurden gedemütiget vnd ſy zůlegten nit fürbas das ſy kämen in die enden iſrahel. Darumb · die hand des herren ward gemacht über die philiſtiner · all die tag ſamuels · vnd die ſtett wurden widergegebẽ iſrahel · die die philiſtiner hätten genōmen von iſrahel · vō acharon vntz zů geth · vnd ire enden. Vnd er erlöſt iſrael von der hand der philiſtiner. vnnd es was frid zwiſchen iſrahel vnd amorreum · vnd ſamuel der vrteylet iſrahel · alle die tag ſeines lebens. Er gieng durch alle iar · vnnd vmgieng bethel vnd galgala vñ maſphat vñ vrteylet iſrahel in den vorgeſagten ſtetten. Vnd keret wider in ramatha · wān da was ſein haus · vnd vrteylet daſelb iſrahel vñ baut auch da ein altar dẽ herrẽ Cviij ·

Vnd es geſchach da ſamuel was er altret · er ſatzt ſeine ſün richter über iſrahel. Vnd der nam ſeines erſtgeborn ſun · was iohel · vnd der nam des andern abia · der richter einer in berſabee · vnnd ſein ſün giengen nit ī ſeinen wegen · vñ neygt ē ſich nach der geitigkeyt · vnd emphiengen die gaub · vñ verkereten dz gericht. Darūb

alle die merer der geburt wurden gesamēt vnnd kamen zů samuel in ramatha·vnnd sprachen zů im. Sich·du bist eraltet·vnnd dein sún die geend nit ī deinen wegen. Setz vns einen kúnig als auch habend alle die geburt·das er vnß vrteyle. Vnd das wort misuiel vor den augen samuelis· darumb das sy sagten·gib vnß ein kúnig dz er vnß vrteyle. Vnd samuel der bette zů dem herren Wann der herr sprach zů samnel. Here die stim des wolcks·in den dingen die sy redent zů dir. Wān sy habent dich nit verworffen aber mich·dz ich nicht regire úber sy. Nach allen iren wercken die sy tätten von dē tag an dem ich sy außfüret von egipto vntz an disen tage als sy mich liessent· vnd dientē den frembden göttern·also thůnd sy auch dir. Darumb·nun her ich ir stimm. Iewoch bezeüge in· vnnd vorsage in das recht des kúnigs·der da wirdt regieren úber sy. Darumb·samuel der redt alle die wort des herren zů dem volck die da begertē von im ein kúnig·vnd sprach. Ditz wirdt das recht des kúnigs·der da wirt gebieten úber eúch Er nimbt eúwer sún·vñ setzt sy auff seine wägen·vnd wirdt im machen reitter vnd vorlauffer seiner wägen·vñ wirdt im setzē tausenter·vnd hunderter·vnd ackerleút seiner äcker·vñ schnitter der saut·vñ schmid seiner wauffen vnd der wägen. Vnd er machet im eúwer töchter salbenmacherin· vñ hertmacherin·vñ brotmacherin. Vñ nimbt eúwer beste äcker·vnd die weingärten·vñ die ölgärtē·vnd gibt sy seinen knechtē. Vñ wirdt auch zehenden eúwer saut· vnd die rānt der weingarten·das er den geb seinen keüschen·vñ seinen dienern. Er nimbt auch hin eúwer beste knecht·vnd die diern·vnd die iúngling· vnd die esel·vnnd wirdt sy setzen in seinem werck. Vnd er wirdt verzehenden eúwer herte·vñ ir werdent ī knecht vñ ir werdent schreiē an dē tag von dē an tlútz eúwers kúnigs den ir eúch habent erwölt· vnd der herre wirdt eúch nit erhören an dē tag·wann ir habt eúch geeyschet ein kúnig. Aber das volck wolt nit heren die stimm samuelis·vñ sprachen. Mit nichte Wann es wirdt ein kúnig úber vnß·vnnd wir werdē auch als all die geschlächt·vñ vnser kúnig der wirdt vnß vrteylen·vnnd vor vnß außgeen·vnd wirdt streitten vnser streitt vor vnß. Vñ samuel hätt gehort alle die wort des volcks·vnd er redt sy in den orn des herren. Vnnd der herre sprach zů samuel. Here ir stim vñ setze ein kúnig úb sy. Vnd samuel sprach zů den mannen israhel. Ein yegklicher gee in sein statt.

Eix.

Und ein man was von Beniamin mit namen cis·ð sun abiel·des sun seor·des sun bechor· des sun sareth· des sun aphia·deß sun des mannes iemini· starcker kröffte. Vnd im was ein sun mit namen saul·ein erwölter·vnd ein gütter· vnnd ein besser man· denn er was nit von den súnen israhel. Er erschin an ð länge úb alles volck·von der achsseln vnd darúber· Aber die esel cis des vatters saul· die waren verlorē. Vnd cis der sprach zů saul seinē sun. Nim eins mit dir von den kinden·stee auff vnd gee hin·vnd súch die eslin. Da sy waren übergangen durch den berg effraim· vnd durch das land salisa·vnd ir nit fun den. Sy übergiengen auch durch das lande salim· vnd sy warent nit da. Auch durch das land iemini·vnd funden ir gantz nit· Da sy aber warn kömen in das land suth Saul der sprach czů seinē kinde das mit im was. Kům·vnd wir keren wider·das vil/ leicht mein vatter nicht laß die eslin·vnnd sein sorgsam vmb vnnß. Es sprach zů im· Sich·Ein man gottes ist in der statt· ein edler man. Vñ alles das er redt·dz kömbt on zweifel. Darumb·nun wöllen wir dar geen· ob er vnß villeicht sage von vnserm weg vmb den wir sein kömen. Vnnd saul sprach zů seim kind. Sich·wir wöllē geen Was bring wir czů dem man gottes. Das brot gesprist in vnsern söcken·vnnd haben kein korb·noch kein and ding·das wir geben dem mān gottes. Vnd anderweyd antwurt das kind zů saul vnd sprach. Sich· in meiner hand ist funden ein viertteyl eins silbrin gewichts·dz geb wir dem mān gottes·das er vnß zeyge vnsern weg. Etwān redt man also in israhel·ein yegklicher gee zů rautfragen got. Kōment vnd wir geen zů dem gesehenden·Wann der heut wirt geheyssen ein weissag·der was etwēn geheyssen ein gesehender. Vnd saul sprach zů seinē kind. Dein red ist die best. Kům wir wöllen geen. Vnd sy kament in die statt in der der man gottes was. Vnd da sy aufftigen in die höche der statt· Sy funden die diernen außgeen zů schöpffen das wasser· vnnd sy sprachen zů in. Ist nicht hie der sehend. Sy antwurten vnd sprachen zů in. Er ist hie· Sich·Nun eile· er ist vor dir. Wann heut kam er in die stat·dann heut ist das opffer des volcks ī ð höche. Get ī die statt zehand werdent ir in fünden·ee das er auffsteige in die höche zeessen. Wann das volck wirdt nicht essen vnntz das er komme· Wann er wirdet gesegen dem opffer· Vnnd darnach so essend es die·die da seind gelaten·

Darumb·nun geet auff·wann heút vindt ir in. Vnd sy giengen auff in die statt. Vñ da sy giengen in die mitt der statt·samuel der erschin·vnd gieng auß in engegen·das er auffstige in die höche. Wann der herr hät es verkündet in den ören samuelis vor einē tag ee saul kam·sagent. Morgen zů ő stunde die nun ist·so sänd ich zů dir ein man vō dem land beniamin·dē salbe zů einem fürer über mein volck israhel. Vnd der wirdt behalten mein volck von der hand der philistiner. wän ich hab angesehen mein volck Wann ir geschrey ist kömen zů mir. Vnd da samuel hätte angesehen saul·da sprach der herr zů im. Sich·der ist der man den ich dir sagt. Der wirt herschen meinem volck Vnd saul der genacht sich czů samuel in der mitt des tors·vnnd sprach. Ich bitt dich· zeyge mir·wa ist das hauß des sehēden. Vñ samuel der antwurt saul·sagent. Ich bins der sehend. Gee auf vor mir in die höch dz du heút essest mit mir·vnnd ich lauß dich frů· vnd ich sag dir alle ding die da seind in deinem hertzen. Vnd nicht bis sorgsam· von den eselin·die du hast verloren am dritten tag· wann sy seind funden. Vnd wes werden die bestē ding allen israhel. Wārē sy nit dir·vnd allem hauß deines vatters· Saul antwurt vnd sprach. Bin ichs dēn nit der sun iemini· von der minsten geburt israhel. Vnnd mein geschläch ist das letzst vnder allen den ingesinden von der geburt beniamin. Darumb·warumb hast du mir gesaget dise red. Vñ samuel der nam saul vnd sein kind·vnd füret sy ein ī die ehlauben· vnd gab in die statt in dem haubt der die da warn geladen. Wann der mann der warn bei weissigen. Vnd samuel sprach zů dem koch. Gib den teyl den ich dir gab. Vñ gebot·dz du in legtest einhalb bei dir. Vnd der koch hůb auff den bůg·vnd leget dē für saul. Vnd samuel sprach. Sich·das da ist beliben·das leg für dich vnd ysse· wän es ist dir behalten mit fleiß· da ich růfte das volck. Vnd saul der asse mit samuel an dem tag. Vnd sy stigen ab von der höch in die statt· vnd er redt mit saul in dem soler·vñ bettet saul in dem soler·vñ saul schlieff. Vñ da sy warn frů auffgestanden·vnd ietzund der tag anfieng zeleuchten·samuel der růfet saul in dē soler·sagēt. Stee auff dz ich dich lauffe. Vñ saul der stůnd auff. Vnd sy giengen beyd auß·saul vnd samuel. Vnd da sy abstigen in den niderstē teyl der statt·samuel sprach zů saul. Spreich zů dem kinde·das es für vns gee·vnnd gee. Aber du stee ein wienig·das ich dir sag dz wort des hertzen·

Cx·

VNd samuel ő nam ein vaß des öls· vnd goß auff sein haubt·vñ kußt in·vnd sprach. Sich·der herre hat dich gesalbet zů einem fürsten über sein erb vnd du wirst erlesen sein volck vō den händen seiner veind die da seind in seinem vm̄ring. Vnd ditz wirdt dir ein zeychen·das dich der herre hat gesalbet czů eim fürsten· So du heút wirst abgen von mir·so wirst du vinden zwen mān gegen mittemtag bei dem grab rachel·in den enden beniamin·die wārdent dir sagē. Die eselin die du gienst zesůchen·die seind funden·vnnd dein vatter der ließ vnderwegen die eselin·vnd ist sorgsam vmb eúch·vnd spricht. Was thů ich von meim sun. Vnd wän du abgeest von hinnen·vnd geest fürbas vnd kombst czů der eych thabor·so wārdent dich finden drei mān· die steigend auff zů got in bethel· der ein tregt dreú kitzlin·vnd der ander dreú kůchlin brotz·vnd der drit tregt ein lägtel weines. Vnd so sy dich grüssen·so wārdent sy dir geben zwey brot·die wirst du nemē vō irer hande. Nach disen dingen kombst du auff den bühel des herren wo da ist der stand der philistiner. Vnd so du da eingest in die statt·so wirst du engegen haben ein schare der weissagen absteigend von ő höche· vñ vor in einen psalteri·vnd ein baugken·vñ ein schalmei·vñ ein harpfen. Vnd sy weissagent·vnd der geyst des herren wirt speingen in dich·vnnd du wirst verwandelt in einen andern man·vnd weissagest mit in· Darumb·so dir koment alle dise zeychen· so thůn was dings dein hand vindet·wān der herr ist mit dir. Vñ solt vor mir abgen in galgala·vnd ich wird abgeen zů dir·dz du opferst das opfer. Vnd opfer die fridsamen getödten opfer·siben tag solt du beytē vntz das ich kum czů dir·vnd ich zeyg dir was du tůst. Vnd da er hätt abkeret sein achsseln das er hingieng von samuel·gott der verwandelt im ein anders hertz·vñ alle dise zeychen die kamen an dem tag. Vnd sy kamē zů dem vorgesagtē bühel. Vnd secht im begegent ein schar der weissagen. Vnd ő geyst gottes sprang auff in·vnd er weissaget in irer mitt. Vnd da dz all gesahen die in hätten erkant gestern vnd eegestern des gitten tags das er was bei den weissagen· vnnd weissaget. Sy sprachen zůeinander· Was dings ist das· das da ist widerfaren dem sun cis. Ist denn niht auch saul vnder den weissagen. Vnd einer antwurt zů dem andern·sagēt. Vnd cis sein vatter. Darumb ist es gekeret ī ein sprichwort. Ist dēn saul auch vnder den weissagē. Aber er hort auff zů weissagen·vnd kam zů der höche. Vnd

des sauls vatter brůder sprach zů im vnnd
czů seinem kind. Wa seit ir hingegangen
Sy antwurten. Zesůchen die eslin. Vnnd
da wir ir nicht funden · da kamen wir czů
samuel. Vnnd seines vatter brůder sprach
czů im. Sag mir· Was sagt dir samuel·
Vnnd saul sprach czů seines vatter brůder
Er saget vnß das die eslin wären funden·
Aber von dem wort des reichs· das im sa-
muel hätt gesaget· saget er im nicht·vnd
samuel der berůffet zůsamen das volck czů
dem herren in maspha t. Vnd sprach czů den
sünen israhel. Dise ding spricht ő herre got
israhel. Ich füret auß israel von egipto·vñ
erlőset euch von der hand der egipcier· vnd
von der hand aller der künig die euch pei-
nigeten. Aber heůt habend ir verworffen eů
wern herren gott·der euch allein hatt behal
ten von allen den übeln·vnd von eůweren
trůbsaln· Vnnd ir sprachend. Nit nichte
Aber setz ein künig über vnnß. Darumb·
nun steet vorm herrn durch eůwer geburt
vnd durch die ingesinde. Vnd samuel der
füget czůsamen all die geburt israhel·vnd
das loß geuiell auff die geburt beniamin·
Vnd er füget zůsamen all die geburt ben-
iamin·vnd sein geschlächt·Vñ es viel auf
das geschlächt metri· vnnd kam vntz czů
saul dem sun cis. Darumb· sy sůchten in·
vnd er ward nit da funden. Vnd darnach
rautfragten sy den herren·ob er doch künff-
tig daher wär. Vnd der herre antwurt·Ne
mend war· er ist verborgen daheim. Vnd sy
lieffen·vnd namen in von dannen· Vnnd
er stůnd in mitt des volcks·vnd was höch
er allem volck·von der achsseln vnd darů-
ber. Vnnd samuel sprach czů allem volck·
Ernstlich. Ir secht den der herr hat erwölet
das sein gleich nicht sei vnder allem volck
Vnd alles volck schrů·vnnd sprach. Der
künig der lebet. Vnnd samuel redt zů dem
volck das gesatz des reichs· vnd schrib sy
in dem büch·vnnd sactz das vorm herren·
Vñ samuel der ließ alles das volck·ir peg-
klich zů seinem hauß. Vnnd auch saul der
gieng hin in sein hauß in gabaath. Vnd
ein teyl der schar gieng mit im ab·ő hertzē
gott berůret hät. Aber die sün belial sprach
en. Mag vnß denn der behalten. Vnnd sy
verschmächten in · vnd brachten im nicht
gauben. Aber er erzeyget sich·als horte ers
nicht. Cxj·

VNd es geschach als nach einē mo
nedt. Naas der amonither der stig
auff·vnd begund zestreitten wider
iabes galaad·vñ alle die mann iabes spra
chen zů naas. Hab vnß dir verglůbet das
wir ir dienen. Vnnd naas der amoniter der
antwurt zů in. In disem mach ich das ge
lůbd mit euch das ich außbräch die gere-
chten augen eůwer aller·vnd setz euch czů
einem laster allem israhel. Vnnd die alten
iabes sprachent czů im. Verleich vnß siben
tag·das wir senden botten czů allen den en-
den israhel. Vnd ob der nicht wirdt der vnß
beschirmet·so wöllen wir außgeen czů dir
Darumb·die botten kammen in gabaath
saulis·vnd redtē die wort das sy das vol-
ck hort. Vñ alles volck hůb auff sein stim·
vnd weinet. Vnnd secht·saul der kam von
acker·nachuolgent den öchssen. Vñ sprach·
Was hat das volck·was weinet es. Vnd
sy verkunten im die wort der mann iabes·
Vnd der geyst gottes sprang in saul da er
gehort dise wort·Vnd sein grimm war vast
erzürnet. Er nam yetwedern öchssen·vnnd
haw in zestucken · vnnd sant sy durch die
händ der botten in allen den enden israhel·sa
gent. Ein yeglicher der nicht außgeet·vñ
nachuolget saul vnnd samuel·also wirdt
gethan seinē öchssen Darumm die vorcht des
herren bestůnd dz volck· vñ sy giēgen auß
als ein man· vnd er zelet sy in bezech. Vnd
der sün israhel waren dreihunderttausend·
Aber der mān iuda dreissigtausend. Vnd sy
sprachen czů den botten die da waren kom-
men. Also sprächt czů den mannen die da
seind in iabes galaad. Morgen so die sunn
wirdt warm·so wirdt euch das heyl. Da-
rumb die botten kämen vnnd verkuntens
den mannen iabes. Sy wurden erfreůwet
vnnd sprachen. Morgen werden wir auß-
geen zů euch·vnd ir werdent vnß tůn alles
das euch gefelt. Vnnd es ward gethan da
der morgelich tag was kommen. Saul der
schickt das volck in drei teyl. Vnnd czů der
frůwach gieng er ein in die mitt der gezelt
vñ schlůg ammon als lang· vntz das der
tag erhitzet. Vñ die andern wurden zerstreů
wet· also das czwen von in nicht wurden
gelaussen beieinander. Vnd dz volck sprach
czů samuel. Wer ist der·der da sprach·Saul
der wirdt nit regieren über vnß. Gebent her
die mann· vnd wir erschlachend sy. Vnnd
saul der sprach · Keiner wirt erschlagē an
disem tag· Wann heůt hat gethan der herr
das heyl in israhel. Vnd samuel sprach czů
dem volck · Kōment· wir wöllen geen in
galgala·vnd wöllen da vernemen dz reich·
Vnnd alles volck gieng in galgala·vnnd
machten da saul czů einem künig vor dem
herren in galgala. Vnnd opfereten da die
fridsamen opffer vorm herrn·Vñ da ward
saul gröβlich erfreůwet·vnd alle die mān
israhel gar vast· Cxij·

Und samuel der sprach zů allem israhel. Sehent. Ich hab gehört eüwer stimm nach allen den dingen die ir habend geredt czů mir. Vnnd hab gesetzet ein künig über euch. Vnd nun gaut der künig vor euch. Wann ich bin eraltet vnnd ergrauwet. Vnnd mein sün die seind mit euch. Darum̃ ich hab gewandelt vor euch von meiner kindheyt vnntz an disen tag. Secht. Ich bin gegenwirtig. Redent von mir vorm herren vnd vor seinem gesalbtē ob ich ye einem ein öchssen genomen hab oder ein esel. ob ich iemant hab geleydiget ob ich iemāt hab vertruckt. ob ich hab empfangen die gaub von der hand eines mēschen. vnd ich verschmächt es heüt. vnd wirdgib es euch. Vnnd sy sprachen. Du hast vns nit geleydiget. du hast vns nicht vertruckt. Noch hast kein ding genomen von der hand eines menschen. Vnd er sprach zů in. Der herre ist gezeüg wider euch vñ sein gesalbter. der ist ein gezeüge an disem tag. das ir nicht habend funden ein ding ī meiner hand. Vñ sy sprachen. Er sei ein gezeüg Vnd samuel sprach zů dem volck. Der herre der da hat gemachet moyses vnd aaron Vnd hat auß gefüret vnser vätter von dem land egipto. der ist da. Darumb. nun steet das ich krieg wider euch in dem vrteyl vor dem herren. von allē den erbärmbden des herren. die er hatt gethan mit euch vnnd mit eüwern vättern. wie ist iacob eingegangē in egipto. vñ eüwer vätter die rüften zů dē herren. vnd der herr sant moyses vñ aaron Vnnd er füret auß eüwer vätter von dem lande egipto. vnd saczt sy an der statt. Sy vergassen ires herren gottes. vnd antwurt sy ī die händ sysare des meysters der ritterschafft asor. vnd ī die hand der philistiner. vnnd in die hand des künigs moab. vnd sy stritten wider sy. Aber darnach rüften sy zů dem herren. Vnd sprachen. Wir habend gesundet. wann wir habend gelaussen den herren. vnnd habent gedienet baalim vnd astaroth. Darumb. nun erlöse vns von den händen vnser veinde. so wöllē wir dir dienen. Vnd der herre sant ierobaal. vnnd badas. vnd sampson. vñ barach. vnd iepthe. vnnd samuel. Vnnd er erloßt euch von der hand eüwer veinde zeringumb. vnd wontend zůuersichtigklich. Aber da ir sacht dz naas der künig der sün ammon was kommen wider euch. Ir sprachent zů mir. Nit nichte. Aber der künig der gebiet vns. da eüwer herre got regieret in euch. Darumb nun ist eüwer künig gegenwirtig. den ir habend erwölt. vnnd geeyschet. Secht. der herr hat euch gebē ei künig. Ob ir fürchtēt den herren. vnd im dienet. vnnd hœret sein stimm. vnnd nit schöpfent den mund des herren. ir vnnd eüwer künig der da gebeüt über euch. Ir nachuolgt dē herren eüwerm gott. Werend ir aber nit die stim̃ des herrn sund ir schöpfend seine red. die hand des herren wirdt über euch. vñ über eüwer vätter. Aber auch nun steet. Vnnd secht. das groß ding. das der herre wirdt thün in eüwerm angesicht. Ist denn nit heüt ö schnit des weyczens. Ich will anrüffen den herren vnd er wirdt geben die stimm. vnd regen. Vnd ir wärdt wissen. vnd wärt sehen dz ir haben euch getan ein groß übel in dē angesicht des herrn. dz ir erschent ein künig uber euch. Vnd samuel der schrü czů dem herren vnd der herr gab die stimmē vnd die regen an dē tag. Vñ alles volck vorcht gröβlich den herrē vnd samuel. Vñ als volck sprach zů samuel. Bitte zů deinē herren gott vmb dein knecht. das wir nit sterben. Wān wir habent zů geleget dz übel allen vnsern sündē das wir vnnß haben geeyschet ein künig. Vnnd samuel sprach zů dem volck. Nicht wöllent euch fürchtē. Ir haben euch getan alles ditz übel. Jedoch. nit wölt euch schey den von dē rugken des herren. Aber dienēt dem herren in allem eüwerm hertzen. vnnd nichtē wölt euch neygen nach den üppigē dingen die euch nit nitz seien. noch euch erlesent. Wān sy seind üppig. vnd ö herr verleht nit sein volck vmb seinē grossen namē wān der herr hat geschworn euch ī zemachē zů einē nützen volck. Aber die sünde sei vō mir im herren. das ich auffher zebetten vñ euch. Vñ will euch leren ein rechtē weg vñ ein gütten. Darumb. fürchtent den herren. vñ dienent im ī ö warheyt. vñ auß gantzē eüwerm hertzen. Wān ir haben geseben die grossen wunö die er hat getan in euch. Vñ ob ir verharrent ī dem übel. ir vñ eüwer künig. so werdēt ir miteinand ö gan. Cxij

Saul ö was ein sun eines iars da er anfieng zů regieren. vnnd regieret zwey iar über israhel. Vnd saul der erwölet ī dreütausend von israhel. Vnd es warn mit saul zweytausend in machmas vnd an dem berg bethel. vnd tausend mit ionatha ī gabaa beniamin. Ernstlich alles das ander volck ließ er ein iegklichs in seinē tabernackel. Vñ ionathas ö schlüg die schickung ö philistiner die da was in gabaa. Vñ da dz hättē geheret die philistiner. saul der sang mit dem horn in allē land. sagent. Das süllēt heren die hebreischen. Vnd alles israel heret das geschrey. saul hat geschlagen das geleger der philistiner. Vnd israhel richt sich auf wid die philistier. Darüb dz

volck rüft nach saul ī galgala vñ die philistiner samenten sich zestreiten wider israhel dreissig tausent wägen·vñ sechßtausent reit Vnd der ander böfel· der was in der mänig als der sand der da ist an dem gestat dz mörres. Sy stigen auff vnd sactzten die gezelt in machinas·czů dem auffgang bethauen· Da das sahen die sün israhel·das sy warn in die enge geleget· wän das volck ward gepeiniget·vnd verburgen sich in den grůben vnd in den hölern · vnd in den steinen· vnd in den klüfften·vnd in dē cistern. Aber die hebreer die durchgiengen den iordan in die erden gad vnnd galaad. Vnd da noch saul was ī galgala·alles volck das ī nach uolgt·was erschrocken. Vñ beyt siben tag nach dem gefallen samuels· vñ samuel der was nit in galgala. Vnd das volck viele wn im. Darumb sprach saul. Bringt mir das gantz opffer vnd die fridsamen opffer Vnd er opffert das gantz opffer. Vnd da er hätte erfüllet zeopffern das gantz opffer Secht samuel der kam. vnd saul der gienge auß im engegen·das er in grüßte. Vnd samuel redt zů im. Was hast du getan. Saul der antwurtet. Da ich sach das·das volck viel vor mir · vnd du nit kamest nach den gefallen tagen. Vnnd die philistim waren gesamēt in machinas·da sprach ich. Nun wärent abgeen die philistim zů mir ī galgala·vnd hab nit gesänftmütigt das angesicht des herrē. Bezwungē mit notturft hab ich geopfert dz gantz opffer dem herrn Vñ samuel sprach zů saul. Du hast getan törlich·vnd hast nit behůt die gebot deines herren gottes die er dir hat geboten. Vnd ob du es nit hätest gethan·so hätt ietzund ő herr bereyt dein reich ewiglich über israhel. Aber nit nichte wirt auffsteen fürbas dein reich. Vnd der herr hat im gesücht ein andern man nach seinē hertzen· vñ der herr hat im geboten·das er wär ein fürer über sein volck·darumb das du nit hast behütt das der herre gebot. Vnd samuel der stünd auff·vñ gieng auf von galgalis·in gabaa beniamin. Vnnd die andern völcker stigen auff nach saul·engegen dem volck· Die bestritten sy kömen von galgala in gabaa· in dem bühel beniamin. Vnd saul zelet das volck das bei ī erfunden ward bei sechßhundert mānen. Vnnd saul vnd ionathas sein sun. Vnnd das volck das da ward funden mit in·das was in gabaa beniamin. Aber die philistiner stigē auff in machinas. Vñ drei scharen giengen auß zestreiten von den herbergen ő philistiner. Ein schar die gieg gegen dem weg effraim·zů dem land saul· Vnd die ander giengen ein durch den weg bethorō. Aber die dritt keret sich zů dē weg des ends in dem land sabaa·des angedenden tals gegē der wüst sebwim·vñ eisensel mid ward funden ī allem dem land israel. Wān die philistiner behüttē·das villeicht die hebreer nicht machten schwärter ő sper. Darumb alles israhel stig ab zů den philistiner das ein iegklicher scherpfet sein pflůgeisen vnd sein hauwen·vnd sein agst·vnd seinē kreül · vnd seinen karsch. Wann die scherpfe der pflůgeisen· vnd der hauwē·vnd der kreül· vnd der agsten warden widerstossen vntz zů dem grat. Vnd da der tag des streitz was kömen· schwert vnd sper das ward nit funden in der hand alles volcks·das da was mit saul. vnnd mit ionatha· on saul vnd ionatha seines suns. Vnd die ordnūg der philistiner gienge auß· das sy auffstigē in machinas. Cxiij·

Vnd es begab sich an einē tag· das ionathas ő sun saul sprach zů einē iüngling seinem wäpner· kom dz wir geen zů dem hör der philistiner·das da ist enhalb diser statt. Aber er saget dasselb nit seim vatter. Ernstlich·saul der wonet i dem eüsserstē teyle gabaa vnder eim granatapfelbaume der da was ī dem acker gabaa. Vnd das volck was mit im·bei sechßhundert mannen. Vnd achias der sun achithob des brůder icabod·des sun phinees·der da was geborn auß hely dē priester des herren· der trůg das ephod in silo. Aber das volck wißt nit wa ionathas was hingegangen. Vnnd es warn zwischen der auffgäng durch die sich ionathas arbeytet czů geen zů der hör ő philistim hoch felsen zebey der seitten. Vnnd felsen in maussen wie die zän hin vñ her vast hoch. Der nam eins wses·vnd der nam des anderen sene. Ein felß hoch· geen mitternacht gegen machinas· vnd der ander zů mittemtag gegen gabaa· Vnd ionathas sprach zů dem iungling seinem wäpner. Kōm vnd laß vnß geen czů dem hör der vnbeschnitten·ob villeicht der herr etwas thů für vnß·wann es ist nicht hörr dem herrn heylsam zemachen in vil ő in wienig. Vnd sein wäpner sprach czů im Thů alle die ding·die da gefallent deinem hertzen. Gee wa du begerest·vnd ich wird bei dir wa hin du wilt. Vñ ionathas sprach. Sich·wir geen czů disen mānen. Vnd so wir in erscheinen ob sy also wärent reden zů vnnß· beleibet vntz das wir kömen zů euch·so sullen wir steen an vnnser statt vnd süllen nit auffgeen zů in. Wann ob sy sprächent·steigt auff zů vnß· so sullen wir auff steigen czů in . Wann der herre hat sy geantwurt in vnser händ. Ditz wirt vnß

ein zeychen. Darumb· ir yetzt der erschyn
dem hörr der philistiner. Vñ die philistiner
sprachen. Secht die hebreer gend auß von
den hölern·in den sy waren verborgen. Vnd
die mann die redten czů ionathas vnd czů
seinem wäpner von dem hörr· Vnd sprach
en. Steigent auff czů vnnß·so wöllen wir
euch zeygen ein ding. Vñ ionathas sprach
czů seinẽ wäpner. Wir steigen auff. Nach·
uolg mir. Wãn der herr hat sy geantwurt
in die händ israhel. Vnd ionathas stig auf
vnd kroch mit händen vnd mit füssen· vñ
sein wäpner nach im. Vnd da sy sahen dz
antlütz ionathe. Ettlich vielend für iona·
tham·vnd die anderen erschlügen sein wä
pner·der im nachuolgt. Vñ ward die erst
plag die ionathas schlůg vñ sein wäpner
als bei zweintzig mannen in mittelm teyl
des ackers die eĩ par ochssen hatt gewonet
zůopfferen·vnnd ist ein wunder worden in
den gezelten·vnd durch die äcker. Vñ auch
alles volck ires hörres die da waren gegan
gen zestreitten·das erschrack·vnnd die her
bergen wurden betrůbet. Vnnd es widerfür
als ein wunder von gott. Vnnd die speher
saul·die da waren in gabaa beniamin·die
sahens. Vnd secht·die mänig wz zerstreüt·
vñ floch hin vnd her. Vñ saul der sprach zů
dem volck das bei im was. Ersůchet vnnd
secht·wer da sy abgegangen von vnß. Vñ
da sy hätten durchsůchet· es ward funden
das ionathas·vñ sein wäpner nit da wa/
ren. Vnnd saul sprach zů achiam. Zůfüge
die arch des herren. Wann die arch gottes
was da an dem tag·mit den sünen israhel·
Vnd da saul redet czů dem briester. Da er·
hůb sich ein grosses böfel ĩ den gezelten der
philistiner. Vnnd wůchs lanckßam vnd
dönt klärlicher. Vnnd saul sprach czů dem
briester. Zeuche zesamen dein hand. Darůb
saul vnd alles volck das da was mit im·
das schrü zůsamen· vnnd kamen vntz czů
der statt des streitts. Vnd secht·das wauf/
fen eines yegklichen ward gekeret zů seinẽ
nächsten·vnnd gar ein vast grosse erschla/
chung. Auch die hebreer die da warn mit
den philistinern·als gester vnnd eegestern
des dritten tages. Vnd waren auffgestigẽ
mit in in den herbergen·die kerten wider dz
sy wärn mit israhel·vnd bei den die da wa
ren mit Saul vnnd ionatha. Vnd alle die
israheliten·die sich hättẽ verborgen an dem
berg effraim. Da sy gehorten das die phili
stiner waren geflochen·sy gesellten sich mit
den iren czů dem streitt. Vnd es waren mit
saul als bei zehentausend mann·vnd ó herr
behielt israhel an dem tag. Vnnd der streitt
volkam vntz zů bethauen. Vnd die mann

israhel·wurden in gesellet an dem tag. Vnd
saul der beschwůr das volck·sagent. Ver/
flůcht sei der man·ó da yßet das brot vntz
an den aubent· vntz das ich mich rich von
meinen veinden. Vnd alles volck aß nicht
brot. Vnd alles volck des landes das kam
in den wald·ĩ dem da was das honig auff
dem antlütz des ackers. Darumb·alles vo
lck gieng in den wald·vnnd ein fliessendes
honig erschin· vnd keiner füget sein hande
czů dem mund. Wãn das volck vorcht den
eyde. Ernstlich ionathas hätt nit gehöret
da seinen vatter·beschwůr das volck. Vnd
strackt das oberteyll der růt die er hielt in
seiner hand·vnnd duncket sy in die weyßt
des honigs. Vnnd keret sein hand zů seim
mund·vnd seine augen wurden erleichtet·
Einer von dem volck der antwurt vñ spra
che czů im·Dein vatter hatt bestricket das
volck mit einem beschworen eyde· sagent·
Verflůchet ist der man·der da heüt yßet dz
brot. Aber das volck das ward schwach·
Vnnd ionathas sprach. Mein vatter hat
betrůbet das land. Ir selb habend gesehen
das meine augen seind erleücht·darumb·
dz ich hab bekort versůchet ein wienig von
disem honig. Wie vil mer ob ich ein wie/
nig hätt gegessen von dẽ raub seiner vind
den er vand. Wär denn nit worden ein grö/
sser plag vnd den philistinern. Darumb·sy
schlügen an dem tag die philistiner·bö ma
chmis vntz in hailon. Vnd das volck was
gar můd. Es keret wider czů dem raub·vñ
nam schauff·vnd ochssen·vnd kölber· Vnd
erschlůg sy auff der erde. Vnd das volck aß
mit dem plůt. Vnd verkuntens saul·sagẽt
das das volcke hätt gesündet dem herren·
vnd hätt gegessen mit dem plůt. Vnnd er
sprach. Ir habend übergangen. Wölczt nu
petzůd zů mir ein grossen fölsen. Vñ sprach
saul. Werdent zerstrewt vnnder das böfel·
vñ sprächent zů in. Das ein yegklicher her/
für zů mir ein ochssen·vnd ein wider·vnnd
erschlacht die auff im·vnd essent. Vnd sün
dent nit dem herrẽ·zeessen mit dem plůt. Vñ
also alles volck das zůfüret· ein yegklicher
ein ochssen an seiner hande vntz zů der nacht
vñ tödtens da. Vñ saul der bauet ein altar
dem herren. Vnd vieng erst czům ersten an
zebauwen einen altar dem herren. Vnd saul
der sprach. Wir süllend fallen in der nacht
über die philistiner·vnd sy verwůsten vntz
das der morgen erleüchte· vnnd süllen kei/
nen man auß in laussen. Vnnd das volck
sprach. Alles das dich duncket gůtte in
deinen augen das thůn. Vnnd der briester
sprach. Wir süllend daher geen czů gott·

Vnd der briester sprach. Wir süllen da her gen zů got. Vñ saul der ratfraget den her ren·sagent. Nachuolge ich den philistern· Antwurtst du sy nit in die hände israhel· vnd er antwurt im nit an dem tag. Vnd saul sprach. Füget herzů alle die fürstē des volcks· vnd wissent vnd secht durch wen sich hewt begeben hab dise sünd. Der here lebt·ů behalter israhel·wān ob sy ist getan durch ionathan meinē sun· er soll stärben on all hinderziehung. Vnd zů disem wider redet im keiner von allem volck. Vnnd er sprach czů allem israhel. Scheydent eúch in ein teyle· vnd ich vnd ionathas mein sun will sein in dē andern teyl. Vnd das volck antwurt czů saul. Das da duncket gůt in deinen augen·dz thůe. Vnd saul der sprach zů dem herren got israhel. O here got israhel gib ein vrteyl. Was ist das·das du hewt nit antwurtest deinē knecht. Gib die zeygung ob dise sünd ist in mir·oder in iona thas meinē sun. Gib die zeygung·oder ist die wohheyt in deinem volck·so gib die heyligkeyt. Vnd ionathas ward begriffen·vñ saul vnd das volck gieng auß. Vnd saul ů sprach. Legt das loß zwischen mir vñ zwi schen ionathas meim sün. Vnd ionathas ward begriffen. Vnd saul ů sprach zů iona tham. Sag mir·was hast du gethan. Vñ ionathas der sagt im·vñ sprach. Bekomt hab ich bekort ein·versůchend·hab ich ver sůchet ein wienig honigs· an der höch der růt·die da was in meiner hand. Vnd sich· Ich stirb. Vnnd saul der sprach. Dise ding thů mir gott·vnd dise ding die czůlege er Wann ionathas du stirbst des todes. Vñ das volck sprach zů saul. Warumb stirbt ionatha·der da hat gethan das groß heyll in israhel. Ditz ist ein laster. Der herr ů lebt Es felt ein har von seim haubt an die erd· wann hewt hat er gewürcket mit got. Da rumb das volck erlöset ionathan· das er nit sturb. Vnnd saul der schiede sich· vnnd nachuolgt nit den philistim. Vnd die phi listiner giengen hin in ir stette. Vnnd saul ward geföstiget über das reich israhel·vnd strit durch den vmbkreyß wid all sein vein de. Wider moab·vnd wid die sün ammon vnnd edom·vnd die künig soba·vnnd die philistiner·vnd überwand·wa er sich hin keret. Er samet das hör·vnd schlůg ama lech·vnd erlöset israhel von der hand seiner verwüster. Vñ die sün saul·die warn. Io nathas·vnd iesui·vnd melchisua. Die na men seiner zweyer töchter·der nam der erst gebren merob. Vnd der nam der mindern michol. Vñ ů nam des weibs saul·achino em die tochter achinaas. Vnd der nam des fürsten seiner ritterschafft·abner·ů sun ner seines vatters brůdern sun. Wann dis was der vatter saul·vñ ner der vatter abner·der sun abiel. Vnd es wz ein gewaltiger streit wider die philistiner·al die tag saul. Wān wölliche saul sach das er was ein starcker man·vnd geschickt zů dem streit·den gesel let er im zů im.

Cxv.

Vnd samuel sprach zů saul. Der herr ů sant mich·dz ich dich salbt czů ei künig über sein volck israhel. Dar umb nun her die stim des herrn. Dise ding spricht der herr ů schar Ich hab gemörcket die ding die amalech tät israhel·in wölch erweis er im widerstünd an dem weg da er auffsitig von egipto. Darumb·nun gee vñ schlach amalech·vnnd verwüst alle seine ding. Nicht schon sein·noch begere et was von allē den dingen·die sein seind. Aber er schlach vō dem man vntz zů dem weib· vñ den kleinen vnd den saugenden· den ochsen vnd den esel·das kämeltier vnd dz schauff Darumb·saul der gebot dē volck·vnd zalt sy als die lämmer· zweyhundertausend fůßgänger·vnd ů mān von iuda zehentau send. Vnd da saul was kōmen czů der statt amalech· er stecket die heimlichen geleger bei dem bach. Vnd saul der sprach zů cineo Geet hin·vnd scheydet eúch hin·vnd wei chent ab von amalech·dz ich dich villeicht icht einwickel mit ī. Wann du hast getan erbärmbd mit allen den sünen israel· da sy auffsitigent von egipto. Vnd cyneus ů sch ied sich vō der mitt amalech. Vnd saul der schlůg amalech vō eiula· vntz das er kam czů fur· die da ist gegen der gegent egipti· Vnd begriff agag den künig amalech leben dig. aber alles dz gemein böfel dz erschlůg er in dem mund des waufens. Vnd saul der schont auch des volcks agag·vnd der beste hārtten der schauff·vnd der schweygen·vñ der gewand· vnd der wider· Vnd aller der ding die da schön warn·die wolt er nicht zerstreen. Aber was ding schned vnnd ver worffen was·das erschlůgen sy. Darumb· das wort des herren ward zů samuel·saget Mich reút das ich hab gesetzt saul zů eim künig. Wann er hat mich gelauffen·vnd hat nit erfüllt meine wort mit dem werck· Vnnd samuel ward betrůbt·vnd rüffet czů dem herren die gantzē nacht. Vnd da samu el was auffgestanden in ů nacht das er frů gieng czů saul·da ward samueli verkündet· das saul was kōmen ī carmelum·vñ hätt im auffgericht ein sighafften bogen·vnnd wär widergegangen· vnnd abgestigen in galgala. Darumb·samuel der kam zů saul vnd saul der opffert ein gantzes opffer dem

herren von den ersten früchten der reüb die er hât bracht von amalech. Vnd da samuel was kömen zů saul· saul der sprach zů im· Du bist gesegeret vom herren. Vnd ich hab erfüllet das wort des herren. Vnd samuel sprach zů im. Vnd wölch ist die stimm der hert· die da dönt in meinen ören· vnnd der schweygē die ich hör. Vnd saul sprach. Sy habend sy hergefüret von amalech. Wann das volck hat geschonet der besten schauff vnd der schweygen· das sy sy opferte dem herrē got. Aber die andern ding haben wir erschlagē. Vnd samuel sprach zů saul. Laß mich· vnd ich sag dir die ding· die der herre hat geredt zů mir in der nacht. Vnnd er sprach· Rede. Vnnd samuel sprach. Da du klein warest in deinen augen· bist du nicht worden ein haubt in den geschlächten israhel· vnd der herre hat dich gesalbet zů einem künig über israhel. Vnnd der herre der sant dich in den weg· vnd sprach. Gee vnd erschlach die sunder amalech· vnd streitt wider sy vntz zů ir verderbung. Darumb· warumb hörest du nit die stim des herren· Vñ du bist gekert czů dem raub· vñ hast getan das übel vor den augen des herrn. Vnd saul ó sprach zů samuel. Ja ich hab gehört die stimm des herren· vnd bin gewandelt den weg durch den mich der herr sant. Vnd ich hab hergebracht agag den künig amalech Vnd die amalechiter hab ich erschlagen· Aber dz volck nam von dem raub schauff· vnd ochssen· die ersten frücht der tier die da seind erschlagen· das es opferet seim herrē got in galgalis. Vnd samuel sprach. Will denn der herre die gantzen opffer· oder die getödten opffer· vnd das man gehorsame der stimm des herren. Wān vil besser ist die gehorsame· dann die getödten opffer. vnd erfarent mer· dann opferen die weyhte der wider. Wann widerstreiten ist gleich als ein sünd der zauberey· vñ als ein tödtlich sünde der abgötterei· ist nit wöllē volgen. Darumb aber dz du hast verworffen dz wort des herren· der herre der verwirfft dich das du icht seiest ein künig. Vnd saul ó sprach zů samuel. Ich hab gesündet· wān ich hab übergangen das wort des herren vnd deine wort. Ich vorcht das volck· vnd ward gehorsam irer stimm. Aber nun bitt ich· trag mein sünd. Vnd ker wider mit mir das ich bette zů dem herren. Vnd samuel sprach czů saul. Ich kere nit wider mit dir· wann du hast verworffen das wort des herren· vnnd der herre der verwirfft dich· das du nit seiest ein künig über israhel. Vnnd samuel der vmbkeret sich das er hingieng. Aber saul begriffe das öberst teyl seines mantels· vñ der ward zerrissen. Vnd samuel der sprach czů im. Alsust reißt heüt von dir der herre das reich israhel· vnd antwurt es deinem nächsten· der da ist besser denn du. Vnd der überwinder israhel· der wirdt dir nit übersehen· vnd wirt nit geneygt mit der reüwe wān er ist kein mensch das er büß wircke· Vnd er sprach. Ich hab gesündet. Aber nur ere mich vor den altē meines volcks· vnd vor israhel. Vnd ker wider mit mir· das ich anbette dein herren gott. Darumb samuel vmbkert sich· vnd nachvolget saul. Vnd saul der anbettet den herren. Vnnd samuel sprach. Fürent her zů mir agag den künig amalech. Vnnd im ward bracht agag der veyhtest· zitterend. Vñ agag sprach. Schyet denn also der bitter tod. Vnd samuel der sprach. Als dein wauffen machet die weiber on sün· also wirdt dein můter sein vnder den weiben on sun. Vnd samuel schnide in zů stucken vorm herren in galgalis. Vnnd samuel gieng hin in ramatha· Aber saul ó stig auff in sein hauß i gabaa. Vnd samuel ó sach fürbas nit mer saul· vntz an dē tag seines tods. Jedoch samuel ó bewein saul dann den herrē hätt gerauwen· das er hätt gesetzet saul zů einem künig uber israhel·

Cxvj·

VNd der herr sprach zů samuel. Vntz wie lang beweinest du saul· so ich in hab verworffen das er nit regir über israhel. Füll dein horn mit öl· vñ kōm das ich dich sende zů ysai den bethleemiten Wān ich hab mir fürgesehen einen künig vnder seinen sünen. Vnnd samuel sprach· Wie wird ich geen· dān saul wirdt es hören· vnd wirdt mich tödten. Vnd der herre sprach. Nim ein kalb von der schweygen in dein hand· vnnd spricht. Ich bin kömen zeopffern dem herren. Vnd solt vodern ysai zů dem opffer. Vnd ich will dir zeygen was du tůst. Vnd wölchen ich dir zeyg· dē salbe Darumb· samuel der tätt als der herre hätt geredt zů im. Vnd kam in bethleem. Vnnd die alten der statt· die wunderten sich· vnd lieffen im engegen. Vnd sprachen. Ist aber dein eingang fridsam. Vnd er sprach. Ge fridsame. Ich bin kömen zeopffern dem herren. Werdt geheyligt· vñ kömbt mit mir das ich opffer. Darumb· er heyliget ysai· vñ sein sun· vnd rüffet sy zů dem opffer. Vnd da sy warn eingegangen. Er sach eliab vñ sprach. Ist dēn sein gesalbter vorm herren· Vnd der herre sprach czů samuel. Nichten schauwe sein angesicht· noch die höche seines gewächs· wān ich hab in verworffen·

Ich wteyl nit nach dem angesicht des mē/
schen. Wann der mensch der sicht die ding
die da erschainen·aber der herr sicht an das
hertz· vnd ysai der tüffet aminadab·vnnd
zůfüret in für samuel·vnd sprach. Der her
re hat nit erwelt disen·vnd ysai der zůfürt
samma·von disem sprach er. Der herr hat
auch nit erwelt disen. Darumb ysai der zů
füret sein siben sün für samuel. Vnd samu
el sprach czů ysai. Der herre hat nit erwelt
auß disen. Vñ samuel sprach zů ysai· seind
dēn ietzund erfúllet dein sün. Er antwurt·
Es ist noch ein and ein kleiner· vñ er wey/
det die schauff. Vnd samuel sprach zů ysai
Sände nach im·vnd vier in herzů· dān wir
wārden nit rüen·ee dān diser daher komet
Darumb·er sant vnnd zůfüret in·vnd der
was rot vnd schöner angesicht·vnd zierli/
ches antlútz. Vnd d herr sprach. Stee auf
vnd salb·wann er ist es. Darumb samuel
der nam das horn des öls· vnd salbet in in
mitt seiner brüder. Vnd der geyst des herē
ward gericht in dauid von dem tag·vnnd
fürbas. Vñ samuel stünd auff·vnd gieng
hin in ramatha·vnnd der geyst des herren
schied sich von saul· vnd der böß geyst be·
weget in von dem herren· Vnd die knecht
saul die sprachen zů im. Sich der böß geyst
des herren der bewegt dich. Vnser herre der
künig der gebeut vnß·vnd dein knächt die
da seind vor dir·die süchent einen man der
da kan singen in der harpffen· vnd so dich
begreifft d böß geyst des herren·er sing mit
seiner hand·daz du es mügest dester ringer
ertragen. Vnd saul sprach zů seinen knäch
ten. Fürsecht mir ein·d da wol künd har/
pfen·vnd fürent ī her zů mir·vnd einer vō
den kinden antwurt·vnnd sprach. Secht·
ich hab gesehen den sun ysai den bethleemi/
ten·der kan harpfen · vnd den sterckesten in
der krafft·vnd ein streitbärn man·vnd ein
witzigen in den worten · vnd ein zierlichen
man·vnd der herr ist mit im. Darumb saul
d sant botten zů ysai·sagent. Sände zů mir
dauid deinen sun·der da ist in den weydun
gen. Darumb·ysai der nam ein esel wol mit
brot·vnd ein legeln mit wein·vñ ein kitz/
len von den geyssen· vnnd sant es czů saul
durch die hand dauid seines suns. Vñ da/
uid der kam zů saul· vnd stünd vor im·vñ
er hätt ī lieb gröβlich·vnd ward sein wäp
ner. Vñ saul d sant zů ysai·sagent. Dauid
der soll steen in meinem angesicht. Wān er
hat funden genad vor meinen augen. Dar
umb·wann der böß geyst des herren begrif
saul· Dauid nam die harpfen·vnd schlůg
sy mit seiner hand · vnd er ward wider er·
kücket·vnd hätt es ringer. Wann der b öß
geyst der schied sich von im.

Cxvij·

VNd die philistiner samenten ir ge/
selschafft zů dem streit vnd kamen
czůsamen in sochoth iude·vñsaczte
die herbergen zwischen sochoth vnd azecha
in den enden des herzen. Aber saul vnnd die
mann israhel· die wurden gesament· vnd
kamē in das tal des therebints· vnd richtē
die spitz zestreittē wid die philistiner· vnd
die philistiner stünden auff dem berg vō di/
sem tal· vnd israhel stünd auff dem andern
teyl·vnd das tal was zwischen ī. Vnd ein
man ein basthart·d gieng auß von den her
bergen der philistiner. Mit namen goliath
vō geth·des höch was sechs elenbogen·vñ
ein spān·vnd ein özin helm auff seim haubt
vnd was angeleget mit einem gestricktē
bantzer·vnd das gewicht seines bantzers
das was funfftausend sickel des eres· vnd
hätte ein stifel an den beynen·vnd ein ein
schilt bedecket sein achsseln. Vnd d schafft
seines spers· der was als ein baum der we/
benden. Aber das eisen seines schaffts·das
hätt funffhundert sickel eisens· vñ sein wa
pner der gieng vor im. Er stünd vnd schrü
gegen dem volck israhel· vnd sprach zů in·
Warūb seit ir komē bereit zů dē streit. Bin
ichs denn nit d philistiner·vnd ir die knä/
cht saul. Erwölt einē man auß eúch·vnd
der gang ab czů eim besundern streit. Ist dz
er mit mir mag streitē·vnd mich schlöcht
wir wārden eúch knächt·ůberwind ich aber
in·vnd schlach in·ir wārdent vnß knächt·
vnd dienēt vnß. Vnd d philistiner sprach
Heút hab ich laster zůgezogē den gesellscha
ften israhel. Gebent mir ein man·vnnd er
gee ein mit mir einē sundern streit·vnd da
saul vnd all die mān von israhel gehorten
söliche wort des philistiners·sy erschrackē·
vnd vorchten sich hart·vnd dauid d was
ein sun des manns effratei·von dem da vor
ist gesagt von bethleem iude·des nam was
ysai·der da hätt acht sün·vnnd er was ein
man in den tagen saul· alt vnd groß vnder
den mannen·vnd seine drei sün die merern
giengen hin· nach saul czů dem streit. Ditz
seind die namē seiner dreier sün·die da giē/
gen zů dem streit. Eliab der erstgeborn·vnd
aminadab der ander· vnd samma der dritt
vnd dauid was der minst. Darumb da die
drei merern nachuolgtē saul·dauid gieng
hin in bethleem· vnd kert wider von saul·
das er weydet die hert seines vatters· vnd
der philistiner gieng herfür an dem morgē
vnd an dem abent·vnd stünd viertzig tag·
vnd ysai sprach zů dauid seinem sun. Nim
deinen brüdern sechs maß geribner ären vñ
dise zeben brott·vnd lauff in die gezelt czů

deinen brüdern·vnnd rzehen weych keß die
bing zů dem eberern. Vnd heimsůch deine
brüder ob sy tůnd recht·vnd lerne wa mit
sy grozent seind. Vnd saul vnd dise·vnd
all die sün israhel·die stritten wider die phi
listiner in dem tal des therubints. Vnd also
dauid der stůnd auf frů vnd empfalch dem
hůtter die hert·vnd gieng hin geladen als
im ysai hät geboten. Vnd kame zů d' statt
magala vnd zů dem hör2e·das da was auß
gegangen rzů dem streit·vnnd schri in dem
fechten· Vnd israhel richtet die spitz·auch
die philistiner warn berept herengegē. Da
rumb dauid der ließ die vaß die er hätt ge
bracht vnder die hand des hůtters rzů den
wautsecken·vnd lieff zů der statt des streitz
vñ fragt ob alle ding wurden recht getan
bei seinen brüdern. Vnd noch da er redt zů in
der man der basthart vnd philistiner· von
geth·mit namen goliath·der erschin auff/
steigend·von den herbergen der philistiner·
Vnnd da er redt die selben wort·dauid der
horte es. Vnd alle die israheliten·da sy hät/
ten geseben den man · sy fluhen vor seinem
antlütz·vnd vorchtē in hart. Vnd ein yeg/
licher von israhel sprach·hast du nit gese
hen disen man der da auffsteiget. Wann er
steigt auff zůuerachten israhel. Darumb·d'
da schlecht disen man· den wirt der künig
reich machen·mit micheln reichtumben·vñ
gibet im sein tochter· vnnd wirdt machen
das haus seines vatters on zinß in israhel·
Vnd dauid sprach rzů den mannen die da
stůnden bei im·sagēt. Was wirdt geben dē
man· der da schlecht disen philistiner· vnd
nimbt hin dise schand von israhel. Wann
wer ist der philistiner der vnbeschnitten·der
da hat verachtet die spitz gottes des leben/
digen. Vnnd das volck das verkündet im
dise red·sagent. Dise ding werdent gegebē
dem man·der in schlecht. Vnd da das hort
heliab sein merer brüder·das er redt mit dē
andern·er ward erz ürnt wider dauid·vnd
sprach. Warumb bist du kömen·vñ war
umb hast du gelaussen die wenigē schäf=
lin in der wüste. Ich hab erkant dein hoch/
fart· vnnd die schalckheyt deines hertzen·
wann du bist abgestigen das du sehest den
streit. Vnd dauid sprach. Was hab ich ge/
than. Ist denn nit ein wort. Vnd er neyget
sich ein wenig von im zů einē andern. Vñ
sagt das selb wort. Vñ das volck antwürt
tet im das wort·als auch zům ersten. Vñ
die wort die dauid hät geredt die wurden
gehert·vnd verkünt in dem angesicht saul
Vnd da er ward eingefüret zů im·er redt

zů im. Keines mäns hertz erstell sich in im
Vnd sprach. Ich dein knecht will geen vñ
streitten wider disen philistiner. Vnd saul
d' sprach zů dauid. Du magst nit widerstan
disem philistiner. Noch gestreittē wider in
wann du bist ein kind. Vñ der ist ein streit
ber man von seiner iugent. Vnnd dauid
sprach zů saul. Dein knecht der weydet die
hert seines vatters·vnd es kam ein leo oder
ein ber·vnd namē einē wider von der mitt
der hertte. Vnd ich nachvolget in·vnd schlů
sy·vnd erlöset in von irem mund. Vñ
sy stůnden auff wider mich·vnd ich begriff
ir kin·vnd ersteckt vnd erschlůg sy. Wän
ich dein knecht hab erschlagen den leüwen
vnd den beren. Darumb·der vnbeschnitten
philistiner·der wirt als einer auß in. Nun
will ich geen vnnd hinnemen die schande
des volcks. Wän wer ist der vnbeschnitten
philistiner· der da ist dürstig zeflůchen dem
hör gottes des lebendigē. Vnd dauid spra
ch. Der herre d' mich hat erlediget von der
hand des leüwen·vnd von der hande des be
ren·der selb wirdt mich erlesen von d' hand
des philistiners. Vnd saul der sprach zů da
uid. Gee·vnd der herre sei mit dir. Vñ saul
der leget an dauid mit seinen gewanden·
vnd saczt ein eren helm auff sein haubt·vñ
beklaydet in mit dem bantzer. Darumb·da
uid der ward begürtet mit seinem schwert
über sein gewand. Er begund sich versüch
en ob er möcht geen gewäpnet. Wann er
hätt sein nicht gewonet. Vñ dauid sprach
zů saul. Ich mag nicht geen also Wän ich
hab sein nicht gewonet. Vnnd er leget sy
von im. Vnnd nam sein stab denen zů allen
zeitten hätte in den händen·Vnd erwölt vō
dem bach funff sünwel stein · vnd leget sy
in die hirten taschen·die er hätt mit im·vñ
nam die schligen in die hand·vnnd tradt
herfür gegen dem philistiner. Vnd der phili
stiner gieng vnd schrit· vnd genacht sich
gegen dauid·vnd sein wäpner vor im. Vñ
da in hätt angesehen der philistiner· vnnd
hätt gesehē dauid·er verschmächt in·wän
er was ein roter iüngling·vnd hübsch vō
angesicht. Vnnd der philistiner sprach rzů
dauid. Bin ich denn ein hund das du ku/
mbst zů mir mit einem stab. Vnd der phi/
listiner flůchet dauid·in seinen göttern·vñ
sprach rzů dauid. Kum rzů mir·vnnd ich
will geben deine fleysch den vogeln des hy/
mels·vnnd den tieren der erde. Vnd dauid
sprach rzů dem philistiner. Du kumbst rzů
mir mit einē schwert· vñ mit einē sper·vñ
mit eim schilte·vnd ich kum zů dir in dem

namen des herren gottes der höre vnd der geselschafft israel dē du heút hast schmach zůgezogen·vnd der herre gibt dich in mein hand· vnd ich schlach dich·vnnd nim ab dein haubt vō dir·vnd ich will heút geben die ass ō gezelt der philistiner. den vogeln des himels·vnd den tierē der erde· das alle die erd wiß·das der herre gott ist in israhel vnd alle die kirchen erkennen ditz·das der herr nit behalte in dem schwert vnd in dem sper. Wann der streitt der ist sein·vnd er antwurt euch in vnser hånd. Darumb·da ō philistiner wz auffgestādē·vnd kam vnd genalet gegen dauid· dauid der eilet·vnd lieff zů dem streitt gegen dē philistiner·vnd ließ sein hand in die taschen· vnd nam ein stein·vñ warff in ī die schlingen·er vmbfůret sy·vnd warff den philistiner ī die stirnē vnd der stein·der haftet ī seiner stirnē·vnd er viel auff sein angesicht·auff die erde·vñ dauid der gesigt wider den philistiner·vnd in der schlingen vñ dem stein · vnd ertödte den erschlagen philistiner. Vnd da dauid nit hått ein waffen ī der hand·er lieff vnd stůnd ob dē philistiner· vnd nam sein schwert·vñ zoch es auß vō seiner scheyd·vnd erschlůg in·vnd schnit ab sein habt· Vnd da die philistiner sahen·das ir aller sterck ster was tod·sy fluhen. Vñ die mān israel vnd iuda·die stůnden auff vnd schrien·vñ nachuolgten den philistiner·vntz sy kamē in das tal·vnd vntz czů den torn acharon· Vnd es vielen verwundet von den philistiner an dem weg sarim vnd vntz czů geth· vnd vntz zů acharon. Vnd die sün israhel kerten wider darnach da sy hätten durchächtet die philistiner·vnd vielen in ire gezelt. Vnnd dauid der nam das haubt des philistiners· vnd bracht es in hierusalem· aber seine waffen·die sazt er ī sein tabernackel. Vnnd in dem zeit da saul sach dauid auß geē gegen dem philistiner·da sprach er zů abner dem fürsten der ritterschaft. Von wölchem geschlächt ist abgestigen der iüngling. Vñ abner der sprach. O künig·ein sel die lebt·ich erkān sein nit. Vñ ō künig sprach. Du·frage weß sun disses kind seie· Vnnd da dauid hått erschlagen den philistiner·er kert wider·vnd abner der nam in vnd fůret ī für saul·vñ er hätte das haubt des philistiners in der hand . Vnd saul der sprach zů im. O iünglīg·vō was geschlächtes bist du· Vnd dauid sprach. Ich bin ō sun eines knechts ysai·des bethleemitē·

Und es ward getan da er Cxviij· hått volendet zereden zů saul·die seel ionathe ward vereint ō sele dauid vnnd ionathas der hått in lieb als sein sel Vnd saul ō nam ī an dem tag·vnd erlaubet im nit das er widerkeret czů dem haus seines vatters · vnd ionathas vnd dauid die machtē ein gelübd. Wann er hätte in lieb als sein seel. Wān ionathas der beraubet sich des rocks mit dem er was angelegt vnd gab in dauid·vñ sein ander gewande vntz zů dem schwert vnd zů seinem bogen· vnd vntz zů ō gürtel. Vnd dauid ō gieng auß zů allen den dingen·zů den in saul sant vnd hielt sich witziglich. Vnnd saul der satzt in über die mān des streits·vñ er was anempfenglich vor den augē alles volcks· es·vnd allermeyst ī dem angesicht ō diener saul·vnd da dauid widerkeret·da er geschlůg den philistiner·vnd trůg sein haubt in hierusalem . Die weiber giengen auß von allen den stetten hierusalem·vnd fürten die tāntz in den baugken der freuden·vnd ī den schållen. Die weib sungen vor·vnd spilten in der begegung des künigs saul·vnd sprachen. Saul der schlůg tausend·vnd dauid zehentausend. Vnd saul ward gröβlich erzürnet · vnd dise red mißuiele im in seinen augen·vnd sprach. Sy gaben dauid zehen tausend·vnd mir gaben sy tausend. Was ist im übrig nur allein das reich. Darumb· saul der sach nit an dauid mit rechtē augē von dem tag vnd fürbas . Vnd nach dem andern tag·ō böß geyst gottes der bestůnd saul·vnd er weissaget in mitt seines hauß vñ dauid ō harpfet mit ō hand als durch ein yegklichen tag·vnnd saul der hielt die glienen od gleuen·vnd ließ sy·er wånet dz er möchte gestächen dauid mit der wand· vnnd dauid der neygget sich zů dem andern mal von seinē angesicht. Vñ saul der vorcht dauid·darumb das der herre was mit im·vnd hått sich gescheyden von im. Darumb saul der tått in von im· vnd machte in ein tausender über tausend mān . vnd er gieng auß·vnd gieng ein ī dem angesicht des volcks·vnd dauid der tått weißlich in allen seinen wegen·vnd der herre was mit im. Darumb·da saul sach das er was gar weiß·vnd begund in zefliechen. Wān alles israhel vnnd iuda hått lieb dauid· vnd er gieng auß vnd gienge ein vor in·vnd saul sprach zů dauid. Sich·merob m ein meer tochter·die gib ich dir zů einē weib·allein biß ein starcker man·vñ streit die streit des herren. Wann saul der schåczet vnd sprach Mein hand die seie nit ī im·aber die hand der philistiner·die sei über in· vnnd dauid sprach czů saul. Wer bin ich· oder was ist mein leben·oder das geschlächt meins vatters in israhel · das ich wärd ein eyden des künigs·vnd es kam die zeit·dz merob solt

gegeben wärden dauid die tochter saul·da
ward sy gegeben hadriel dem molathiter·
Vnd dauid der hätt lieb michol die andern
tochter saul. Vnd es ward verkündet saul
vnd es geuiel im. Vnnd saul sprach. Ich
gib sy im·das sy im wärd zů einer schand
zů einem trübsal·vnd die hande der philisti
ner wärd über i. Darumb· saul der sprach
zů dauid. Heůt wirst du mein eydē i zwey
en dingen. Vnd saul der gebot seinen knä/
chten. Redent zů dauid heimlich von mir·
sagent. Sich du geuelst dem künig·vnnd
alle sein knächt die habend dich lieb. Dar/
umb·nun wirst du ein eydem des künigs·
Die knächt saul die redten alle dise wort·
in den den dauid. Vnd dauid der sprach·
Ist es cůch denn gesehen vmb ein kleines
zů sein ein eyden des künigs. Wän ich bin
ein armer man· vnd ein eiteler. Vnnd die
knächt die widerkünten saul·sagent. Söl
liche wort hat dauid geredt. Saul ö sprach
Also redent zů dauid. Der künig hat nicht
dürffe breůtschätz·nur allein hundert über
wachssungen der philistiner. Das die tach
wärde von den weinden des künigs. Dann
saul der gedacht zůantwurten dauid ī die
hände der philistiner. Vnd da sein knächt
hätten wideruerkünt dauid die wort· die
saul hät gesaget·die red die geuiel den au/
gen dauid·dz er wurd ein eydē des künigs
Vnd nach wienig tagen dauid der stůnd
auff·vnnd gieng hin in acharon mit den
mänen die mit in warn·vnd schlůg zwey
hundert mann von den philistinern· vnnd
bracht mit im ir überwachssungen·vñ zalt
sy dem künig·das er wär sein eyden. Dar·
umb·saul ö gab im· michol sein tochter zů
einem weib. Vnd saul sach vñ vernam das
der herre was mit dauid. Vnd michol die
tochter saul·die hätt in lieb. Vnnd saul der
begunde mer fürchten dauid· Vnd saul der
ward ein weind dauid·alle die tag. Vñ die
fürsten der philistiner giengen auß. Vnnd
dauid der hielt sich weislicher von dem an·
fang ires außgangs. Denn alle die mann
saul·vnd sein nam der ward gemacht gar
herrlich. Cxix·

VNd saul der redt zů ionathan seim
sun·vnd zů allen seinen knächten·
das sy dauid erschlůgen. Aber io·
nathas der sun saul· der hätt gröſslich lieb
dauid. Vnd ionathas der verkünt dauid·
sagent. Saul mein vatter der sůcht dich ze
erschlahen. Darumb·ich bitte dich·behalt
dich fer·vnd beleib heimlich·vnnd verbirg
dich. Vnd ich will außgeen· vnd steen bei
meinem vatter an dem acker wa er wirdt·

vnd ich red von dir zů meinem vatter· vñ
was dings ich sich·das wil ich dir verkün
den. Darum̄ ionathas der redet gůte ding
von dauid·zů saul seim vatter. Vñ sprach
zů im. Künig·nicht sünd wider dauid dei/
nen knech. Wän er hat dir nicht gesündet
vnd alle seine werck die seind dir gar gůt·
vnd hat gesetzt sein seel in dein hand· vnd
hat geschlagen den philistiner. Vnd der her
re hat gethan ein grosses heyl allem ísrahel
Du hast es gesehen·vnd bist erfreůt. Dar/
um̄·warůb sündest du an dē vnschuldigē
plůt·zů erschlagē dauid·ö da ist on schuld
Vñ da dz saul gehort·im geuiel die stim̄ io
nathe. Vnd schwůr. Der herre lebt· wän er
wirdt nit erschlagen. Darumb. Jonathas
der růfet dauid · er verkündet im alle dise
wort. Vnnd ionathas der fůret ein dauid
zů saul·vnd er was vor im·als er was ge/
stärn vnd eegestärn des mitten tags. Vnd
anderweyd ward bewegt ein streitt·vnnd
dauid gieng auß· er stritt wider die phili/
stiner·vñ erschlůg sy mit einer grossen pla
ge·vnd sy fluhen vor seinem antlütz. Vnd
der böß geyst des herren ward in saul. Vnd
er saß in seinem hauß·vnd hielt die gleuen
Vnnd dauid der harpfft mit seiner hand·
vñ saul dem was ersehen dz er wolt durch
stechen dauid mit der gleuen an der wand·
Vnnd dauid neyget sich von dem antlütz
saul. Vnnd die glene die ward on wunden
durchstochen in die wand. Vñ dauid floch
vnd ward behalten die nacht. Vnnd saul
der sant sein knächt ī der nacht zů dē hauß
dauid·das sy in verhütten·vnd frů erschlů/
gen. Vnnd da das hätte verkündet dauid
michol sein haußfraue·sagent. Nur allein
du behaltest dich in der nacht· morgen so
wirst du stärben. Vnnd sy ließ in ab durch
ein fenster. Vnd er gieng hin·vñ empfloh
vnd ward behalten. Vnd michol die nam
ein seůl·vnd leget sy auff das bötte·vnnd
ein rauche haut der geysse die legt sy zů irē
haubt·vñ bedackt sy mit gewandē. Wän
saul ö sant zůchtiger·das sy nämen dauid
Vnnd in ward geantwurt· das er siechet·
Vnd anderweyd sant saul botten · das sy
dauid sähen·sagent. Bringt in her ezů mir
in dem bött das er wärd erschlagen. Vnnd
da die bottē waren kömen·da ward erfun
den ein gleichnuß auff dem bött·vnnd wel
der geyssen ezů irem haubt. Vnnd saul der
sprach ezů michol. Warumb hast du also
mein gespotet·vnd hast hin gelaussen mei
nen veinde das er fluch. Vnnd michol die
antwurt zů saul. Wann er sprach ezů mir
sagent. Laß mich·oder ich erschlache dich
Vnd dauid der floch·vnnd ward behalten

Vnd kam zů samuel in ramatha·vnd vr
kunte im alle ding die im saul tätt. Vnd
sy giengen hin·er vnd samuel·vnd wontē
in naioth. Vnnd saul dem ward verkünt
von den sagenden. Sich·dauid ist i naioth
in ramatha. Darumb saul der sant hän cher
das sy dauid viengend. Da sy gesahen ein
schar der weissagen·weissagent·vñ samu·
el steen wider in·der geyst des herren ward
auch worden in in·vnd viengē auch sy an
zeweissagen. Da das ward verkünt saul·
er sant ander botten·vnnd dise weissagten
auch. Vnd anderweyd sant saul die dritte
bottē·vnd auch die selben weissagten. Vñ
saul ward erfüllet mit zorn· vñ gieg auch
hin ī ramatha·vnd kam vntz zů d grossen
cistern·die da was in sechot. Vnd er fragt
vnd sprach. In welcher statt seind samuel
vnd dauid·vnd im ward gesagt. Sich·sy
seind in naioth in ramatha. Vnd er gieg
in naioth ī ramatha·vnd der geyst gottes
ward auff im. Er gieng vnd gieg ein·vñ
weissaget vntz das er kam in naioth in ra
matha. Vnd zoch sich auß seiner gewand
vnd weissagt mit den andern vor samuel·
vnd sang nacket den gantzen tag·vnd die
nacht. Vnnd dauon gieng auß ein sprich·
wort. Ist dēn auch saul vnd den weissagē.

Cxx·

Vnd dauid der floch vō naioth·das
da ist in ramatha·vnnd kam vnd
redet vor ionatha. Was hab ich
gethan. Was ist mein übeltat·vñ was ist
mein sund wid deinen vatter·das er sücht
mein seel. Er sprach zů im. Das sei vor dir
du stirbst nit·Wann mein vatter der thůt
nit· wöder groß ding noch klein. Nun al·
lein er sage es mir zů dem ersten. Darumb·
hat denn das wort verborgen mein vatter
vor mir. In keinerley weiß geschicht ditz·
Vnd dauid der schwůr anderweyd·vnnd
der saget aber·vnd sprach. Dein vatter der
weyßt fürwar· das ich hab funden genad
vor deinen augen·vnd spricht·Das soll io
nathas nit wissen·dz er villecht nit betrů·
bet wärde. Fürwar der herr der lebt·vnnd
dein seel die lebt·wann nur allein wär nit
gewesen die wand dz ich also sag· ich vñ
der tod wärn geteylet. Vnd ionathas der
sprach czů dauid. Was dings dir dein seel
sagt·das thů ich dir. Vnd dauid sprach
zů ionathan. Sich·morgen seind die hoch·
zeit des anfangs des moneds· vnd ich soll
außgewonlych sitzē bei dem künig zessen·
Darumb laß mich das ich mich verberg an
dē acker· vntz an den abent des dritten tags
Ob dein vatter sicht an dem dritten tag·vñ
mich sücht. Antwurt im. Dauid der bat

mich gebettē· das er gieng schnälliglich
in sein statt bethleem·Wān da seind hoch·
zeitlich opfer·allen seinen geschlächtē. Ob
er spricht. Wol·der frid wirdt dein knecht·
Wann er aber wirdt zornig· so wisse das
sein übel ist erfült. Darumb tů die erbermd
in deinen knecht·Wān du hast mich deinē
knecht beyssen eingeen mit dir das gelübd
des herzē. Ist aber ein böshept in mir·so er·
schlach mich·vnd nit für mich ein zů dem
vatter. Vñ ionathas ō sprach. Ditz ding
sey von mir. Wān es mag nit wärden ge·
than·ob ich warlich erkänne das erfüllet
sei die böshept meines vatters wider dich·
das ich dirs nit verkünde. Vnd dauid der
antwurt zů ionathan. Wer sagt mirs der
wider·Ob dir villeicht dein vatter icht an·
twurt hertigklich von mir. Vñ ionathas
sprach zů dauid. Kōm vnd laß vns auß·
geen in den acker. Vnd da sy beyd waren
außgegangē an den acker·da sprach iona·
thas zů dauid. O herre gott israhel·ob ich
erfar dz vrteyl meines vatters morgen·vñ
übermorgen vnd etwas güttes wirdt über
dauid·vnd ich zehand nit sände zů dir·vñ
mach dirs kunt·dise ding die thů der her
ionathe· vnd dise ding die thů die zůlege
er. Wann ob das übel verhärret wid dich
Ich will es verkünden deinem or·vnd wil
dich lauffen·das du geest in frid·vnnd der
herre sei mit dir· als er was mit meim vat
ter. Vnd ob ich leb·so thů mir die erbärm
de des herzen. Stirb ich aber·nicht nim ab
dein erbärmde von meinē haus vntz ewi
glich. Oder ob ichs nicht thů· so der herre
außreüt die veinde dauids einen yeglichē
von der erd·er nem ab ionatham von seim
haus·vnnd der herre sücht dauid von der
hand der veinde. Darumb ionathas ō ma
cht ein gelübd mit dem haus dauid. Vñ
ionathas der seczte auch hin zů·das er da·
uid vast schwůr·darumb das er in lieb hät
Wann er hätt in lieb also·als sein seel. Io
natha sprach zů dauid. Morgen seind die
neüwtag·vnd du wirst gesücht·wann dein
sitzunge wirdt gesüchet vntz übermorgen·
Darumb eill steig ab vnd kōm in die stat
da du bist verborgen an dem tag in dem es
gezimbt zearbeyten·vnd sitz bei dē stein des
nam da ist esel· vnnd ich laß dein geschoß
bei in· vnd ich schüß als öde ich mich zů
dem zill·vnd ich sände auch ein kind·saget
zů ī. Gee vñ bring mir die geschoß. Ob ich
sag zů dem kind·lich die geschoß seind zwi
schen dir. nim sy·so kōm du zů mir·wann
es ist dir frid· vnd ist nichts böß· der herre
lebet·Rede ich aber also zů dem kind. Sich
die geschoß seind fürbas für dich hinauß·

so gee in fryd·wann der herre hat dich gelassen·Aber von dem wort das wir haben geredt·du vñ ich·der herr sey zwischen mir vnd dir vntz ewiglich·Darumb dauid v̊rbarg sich in dem agker·vnnd die mehtag die kamen·vnnd der künig saß zeessen das brot. Vnd wo der künig was gesessen auff seym stůle nach der gewonheit· der wo was bi der wand·ionathas der stůnd auf vnd abner der saß an der seyten saul· vnd die stat dauids die erschin lär·vnd saul v̊redt keyn wort an dem tag. Wann er gedacht das im villeicht etwas wär geschehen·das er nit wär reyn noch lauter·Vnd wo der ander tage was erschynen nach den mehtagen·wo erschin widerum̃ die stat dauids lär·Vnd saul der sprach czů ionathã seynem sun. Warumb ist nit komen zeessen der sun ysai wed̊ gestern noch heůt· vñ ionathas der antwurt saul· Er bat mich gůtlich das er gieng in bethlehem. vnnd sprach·las mich·wann das hochzeitlich opfer ist in meyner stat· eyner von meynen brůdern der hat mich geuordert. Darum̃ ob nun ich hab gefunden genad vor deyn augen·ich gee schier vnd gesich meyn brůder Vmb dise sach ist er nit komen czů dem tisch des künigs. Vnnd saul ward erzürner wider ionatha vnd sprach czů im·Du sun des weybs du zugest den man vergebens. wänestu ob ich nit wiß das du liebhast den sun ysai zů deiner schand vnd zů v̊schande des lasters deiner můter. Wann in allen den tagen in den der sun ysai lebet auff der erd·wirstu nit bestetigt noch dein reich Darumb nu yetzund send vnd füre in her zů mir·wann er ist eyn sun des tods· Vñ ionathas der antwurt saul seim vatter vñ sprach. Warumb stirbt er. Was hat er gethan· Vnd saul der begriff das sper das er in schlůg. Vnd ionathas der vernam das es was volendt von seynem vatter das er erschlůg dauid. Darum̃ ionathas v̊ stůnd auff vom tisch in dem czorn des grimmen vnd aß nit das brot an dem andern tag der mehtag. Wañ er was betrůbt über dauid darumb das in seyn vatter het geschendet Vnnd wo der morgen entleucht ionathas der kam in den acker nach dem gruallẽ dauid vnd eyn klayns kind mit im· Vnnd sprach zů dem kind. Ge vnd bring mir die geschoß die ich schieß. Vnd wo das kind lieff·er schoß dẽ eyn schuß über das kinde· Vnd das kind kam zů der stat des pfeyls den ionathas het gelassen. Vnnd ionatha der riefft nach dem rucken des kinds·vnnd sprach·Sich wo ist der schuß über dich hin auß· Vnnd ionathas der rüffte aber nach

dem rucken des kinds· Eyle schnelliglich. nit stand·vnd das kind samlet die geschoß ionathe vnnd bracht sy zů seym herren vnd was dings wo ward getan·wißte dz kind gantz nichs·dañ alleyn ionathas vñ dauid die erkanten das ding·Darumb ionathas der gab dem kind seine waffen vñ sprach zů im. Gee vnd trag sy in die statt· vnd wo das kind was hingangen·Dauid stůnd auff von der stat die sich naiget gen mittag vnd viel nyder genaiget an die erde vnd anbet czů dem dritten mal. Sy kußten an eynander vnnd weynten beydsand vnd dauid wainet merer vnnd ionathas sprach czů dauid·Ge in fryd. Welche dig wir beyd haben geschworen in dem namen des herren·sagent·der herr sey zwischen mir vnd dir·vnd zwischen meym samen vnd deim samen vntz ewiglich·vnd dauid der stůnd auff vnd gieng hin. auch ionathas gieng in die stat. ¶xxj

VNd dauid der kam in nobe zů achimelech dem priester·vnd achimelech erschrack·Darumb dz dauid was komen vnnd stůnd auff im engegen vnd sprach czů im. Warumb bistu alleyn vnd keyner ist mit dir. vnd dauid der sprach czů achimelech dem priester. Der künig der gebot mir eyn red·vnd sprach·Keiner soll wissen das ding vmb das du bist gesant von mir·vnd was gebot ich dir gebẽ hab·vnd ich han auch meinen kinden gesagt vnd geordent in die vnd in die statt· Darumb ob du nun etwas hast zů dẽ hande·oder gib mir fünff brot oder was dings du vindest. Der priester der antwurt zů dauid·vnd sprach czů im. Ich hab nit layen brot zů der hand dann alleyn heyligs brot Ob die kind seind rein·am mayden von den weyben sy essent·vnnd dauid der antwurt dem priester vnd sprach zů im. Ob es alleyn wirt getan von den weiben·so habẽ wir vns enthalten von gestern vñ egester des dritten tags die vaß der kinder die waren heilig· Ernstlich der weg ist vermayliget· aber auch heut wirt er geheiligt in dẽ vassen. Darumb der priester gab im dz geheyligt brot. Wañ do was keyn and̊ brot neůwer alleyn die brot der fürlegung· die do waren abgenomen von dem antlütz des herren·das do wurden gelegt warme brot vnd do was ein man inwendig in dem tabernackel des herren·an dem tage von den knechtẽ saul der ydumeus der gewaltigst der hirten saul vnnd sein nam was doech· Der weidet die maul sauls. Wann dauid sprach zů achimelech. Hastu nit hie zů der hand ein sper oder eyn schwert dz git mir

wann ich hab nit mit mir genomen mein schwert vnd meyn gewaffen· Wann die red des künigs die zwang· Vnnd der priester sprach ·Sich hie ist das schwert goliath des philistiners den du hast erschlagē. in dem tal des therebints das ist gewunden in eyn mantel nach dem ephot. Wiltu es nyemen.so nyem es· wann sunst ist keyn anders do on dirtz· Vnnd dauid sprach· Ist disem nit eyn anders gelich·So gib mirs Darumb dauid stünd auff an disem tag. vnnd floch vor dem antlútz sauls·Vnnd kam czů achis dem künig geth. Vnnd do die knecht achis sahen dauid. Do sprach sy zů im· Ist diser nit dauid der künig des lands·sungen sy nit disem durch die täntz sagent·saul der schlůg tausent vnd dauid zehen tausent. Vnnd Dauid der satzt dise wort in seim hertzē vnnd vorcht sich hart vor dem antlutz achis des künigs geth.vñ verwandelet seyn mund vor achis vnnd er viel vnder iren henden vnnd er behafftet zwischen den türen des tors· vnd seyn speicheln die flussen in den bart. Vnd achis ó sprach czů seynen knechten· Habt ir gesehen disen vnsynnigen menschen· warumb habt ir in her gefürt czů mir·Oder gebrestē vnns die töbigen. oder begert ich der wůtenden das ir disen habent eyngefürt dz er wůte in meyner gegenwurt · Laht disen hin·das er nit eyngee in meyn hauß.

Cxrij

DArumb dauid der gieng hin von dann·vnnd floch in die grůb odollam· Vnnd do das hetten gehortt seyn brüder vnnd alles das haus seins vaters·sy giengen ab czů im dahin· Vnnd alle die do waren gesetzt in angst vnnd die waren betrücket mit frembder quelung. vnnd mit bitterm gemůt. die samlenten sich zů im·vnnd er ward ir furst· Vnd es waren mit im bey vier hundert mannen· Vnnd dauid gieng aus von dann in masphat die do isß moab. Vnnd sprach czů dem künig moab. Ich bitt euch das mein vatter beleib bey euch vnd meyn mütter vntz das ich wiß was mir got tů. Vnnd er ließ sy vor dem antlútz des künigs moab·vnd sy belyben bey im all die tag in den Dauid was in der warnung. Vnnd gad der prophet der sprach zů dauid. Nicht wölt beleiben in der warnung· wander hin vnd gee in das land iuda. Vnnd dauid der gieng vnnd kam in den wald areth· Vnnd saul der hort das dauid was erschinen· vñ die mann die do waren mit im· Aber do Saul belib in gabaa vnnd was in dem wald· ó do ist in rama·er hielt das sper mit ó hand vnd do in all seyn knecht vmbstünden· do sprach er zů seynen knechten die bey ī stünden· Ir sün gemmini nun hört mich· wirt denn euch allen geben der sun ysai ecker oß weingerten· vñ wirt euch all machen tausenter oder hunderter das ir all habt zůsamen geschworen wider mich· vnnd er ist nit der mirs verkünt vnd allermayst mei sun der hat gemachet das gelübd mit dem sun ysai·Der ist nit auß euch dem do sei leiden meyn stat·noch der mirs verkünde·darumb das meyn sun hat erkücket meynen knechte wider mich heymlich veinde vntz auff den heütigen tag· vnd doech der ydumeus der do stünd·der antwurt·vnnd der was der öberst vnder den knechten saul·vñ sprach·ich sach den sun ysai ī nobe· bei achimelech dem sun achitob dem priester·Der ratfragt den herren vmb in vnnd gabe im die speis· Vnnd gab im auch das schwert goliath des philistiners·Darumb ó künig der sant vnnd vordert achimelech den priester den sun achitob vnnd alles das hauß seyns vatters der priester die do waren in nobe.die kamen all czů dem künig. Vnnd saul der sprach czů achimelech· Sun achitob höz. Er antwurt· here ich byn gegenwertig Vñ saul ó sprach zů im·Warumb habt ir czů samen geschworen wider mich du vnd der sun ysai.vnd du hast im gegeben die brot vnnd das schwert·vnnd hast geratfragt den herren vmb in· das er auff stünd wider mich eyn heymlicher veynde vntz heüt·Vnnd achimelech der antwurt dem künig vnnd sprach. Wer ist getrew vnder allen deynen knechten als dauid·vñ eyn eydem des künigs vnd get zů deynem gebot·vnnd ist lobsam in dem haus. Begund ich den heut zeratfragen den herren vmb in.Dirtz seye von mir· der künig gedenck nichs args wider seynen knecht· in allem dem haus meyns vatters· Wañ dei knecht hat nit gewißt ein ding von disem geschäfft weder klein noch groß· Vnnd der künig sprach· Achimelech du solt sterben des tods du vnd das haus deyns vatters. Vnd der künig sprach zů den knechten die vmb in stünden. Keret euch vmb. vnnd erschlacht die priester des herren. wann ir hand ist mit dauid. sy westen das er was geflohen vnnd haben mirs nit verkündet Vnd die knecht des künigs wolten nicht strecken ir hend wider die priester des herrē Vnnd der künig sprach czů doech. Kere du dich vmb vñ vall in die priester des herren Vñ doech ó ydumeß keret sich vmb vñ viel ī die priester dz herrē vñ erschlůg·lxxxv·mañ die do warē angelegt mit dē leinin ephot

Vnnd die stat der priester nobe die schlůg
er in dem mund des waffens·mann vnnd
weyb vnd die kleynen vnd die saugenden
den ochssen vnd den esel vnd das schauff in
dem mund des schwertz· vnd ein sun achi/
melech des sun achitob·des nam was abi
athar der floch czů dauid· vnd verkúnt im
das saul her erschlagen die priester des her
ren.vnd dauid der sprach zů abiathar. ich
weßt es an dem tag do da wz doech ő you/
meer das ers on zweifel verkunt saul. Ich
bin schuldig aller der selen deines vatters·
Nicht vircht dir·beleib bey mir.Ob etlich/
er súcht mein sel·der súch auch dein sele vñ
du wirst behalten bey mir. Cxxiij.

VNd sy verkunten Dauid sagendt
Sich die philistiner die ausstreitē
ceylam vnnd beraubend die veld·
Darumb dauid der ratfragt den herren sa/
gent. Ge ich nit vnnd erschlach dise philí
stiner. Vñ ő herr sprach zů dauid. Ge vnd
erschlach die philistiner vnnd du wirst be
halten ceilam·vnnd die mañ die do warē
mit dauid die sprachen czů im. Sich wir
vórchten vnns hie zesein in iudea· wie vil
mer ob wir werden eingen in ceylam wid
die hőre der philistiner. Darumb dauid der
ratfragt anderweid den herren. Er antwůt
vnd sprach zů im·Ste auff vnd gee ī ceyla
Wann ich antwurt die philistiner ī deyn
hand.Dauid der gieng hin vnd sein mañ
in ceyla vnd strit wider die philistiner· vñ
trib hin ir vich·vnnd schlůg sy mit eyner
grossen plag·vnd dauid der behielt die ein
woner ceile.Ernstlich in dem selben zeit in
dem achiathar der sun abimelech floch czů
dauid in ceilam·vnd bet mit im dz ephot
w gieng dauid ab·vnd saul dem ward vń
kúnt das Dauid was komen in ceylam·
vnd saul ő sprach. Got hat in geantwurt
in meyn hend vnnd ist beschlossen so er ist
eingangen in die stat in ő do seynd die tor
vnnd die schloß· Vnd saul der gebot allem
volck·das es abstig zů dem streit in ceylaz
vnd beleget dauid vnd seyn mann. Vnd
do das dauid innen ward das im saul bei
lich bereit das úbel·do sprach er zů abiatar
dem priester·Zůfůgt das ephot. Vnnd da
uid der sprach. O herre got israhel·dein kn
echt hat gehőrt die måre das Saul herent
zekomen in ceilam das er vmbker die stat
von meynen wegen. O herre got israhel er
őffne deym knecht·ob mich die mañ ceyle
antwurten in sein hend vnd ob saul abstei
ge als deyn knecht hat gehőrt. Vnnd der
herr sprach. Er steigt ab. Do sprach dauid
widerumb antwurt mich Aber die mann
ceyle vnd die mann die mit mir seynd in

die hend saul. Vnd ő herr sprach·Sy wer
den dich antwurten. Darumb Dauid der
stůnd auff vnd seyn mann bey sechs hun
derten vnnd giengen aus von ceyla vnnd
fluhen hin vnnd her vnnd wisten nit wo
hin. Vnnd saul ward verkúnt das dauid
was geflohen von ceyla vnd wär behalten
worden von des wegen erzaigt er sich als
welte er ausgen·aber dauid der wont in ő
wůste in den vestensten stetten. vnd belyb
an dem berg der eynődę ziph an dem tunck/
len berg. Jedoch saul der súchet in alle tag.
vnd got der antwurt in nit in seyn hand
Vnnd dauid der sach das saul was aus=
gegangen das er súchte seyn sel·Aber Da=
uid der was in der wůst zif hin dem wald
Vnd ionathas der sun sauls ő stůnd auff
vnd gieng hin zů dauid in den wald· vnd
sterckt seyn hend in got vnd sprach zů im
Nicht vórcht dir. Wann die hand sauls
meyns vatters die vindet dich nit· Vnnd
du wirst regnieren über israhel· Vnnd ich
wird dir der ander.vnnd auch saul meyn
vatter der waißt das· Darumb yetweder
schlůg das gelúbd vorm herren·Vnd da/
uid der belib in dem wald· Aber ionathas
der kert wider zů seym haus· Vnnd die zi/
phei stigen auf zů saul in gabaa sagent·ist
den nicht Dauid verborgen bey vns in den
sichersten stetten des walds in den búchel
achille der do ist zů der gerechten der wůste
Darumb als deyn sel nun hat begeret das
du absteigest·steig ab·so gebirdt vns das
wir in antwurten in die hend des kúnigs
Vnd saul der sprach. Ir seyt gesegent vō
herren·wañ ir seyt laidig gewesen an mei
ner stat. Darumb ich bit get hin vnd fúr
bereit fleissiglich vnd thůt hubschlich vñ
mercket schnelliglich die stat wo sein fůß
sey·od wer in da gesehen hab da ir habent
gesaget. Wann er gedencht von mir. das
ich ī fälschlich heymlich veintschafft trag
Mercht vnd secht alle seyn übergeungen·
in den er wirt verborgen. vnd kert wider zů
mir das ir versichert seyent das ich ge mit
euch. vnd ob er sich auch verstoßt in die er/
den· Ich will in erfarn in manigen tausen=
ten iuda. Sy stůnden auff vnd giengē hin
vor saul in ziph· Wann dauid vñ seī mañ
die warn in ő wůste maō in dē velden czů
ő gerechtē iesimuth. Darumm saul ő gieng
in zesůchen vñ sein gesellē· vñ es ward vń
kúnt dauid· vñ zehand stig dauid ab czů
dem stein vñ wandelt in der wůst maō· Do
das saul gehort er nachuolget dauid ī die
wůst maon· vñ saul der gieng vnd seī kne/
cht zů der seitten des bergs von eim teil· vñ
dauid vnd seyn mann die warē zů ő seytē

es berges von dem andern tayl. Ernstlich
dauid der verzweifelt das er nit möcht ent
fliehen von dem antlútz sauls. Vnnd also
saul vnd seyn mañ die vmbgaben dauid
vnd seyn mañ in der weiß eyner kron. das
sy sy viengen. Vnnd eyn bot der kam czů
saul sagent. Eyl vnd kum̃. wann die phi
listiner haben sich auß gebreit auff die erde
Darumb saul der kert wider vnnd höret
auff zedurchächten dauid vnd giengen in
den gegenlauf ó philistiner. Darumb hiel
sen sy die stat den tayldeen felß.

Cxiiij.

DArumb dauid der styg auff von
dañ vnd wonet in den sicherißten
stetten engaddi. Vnd do saul was
widerkeret darnach nach dem vnnd er bet
geiagt die philistiner. sy verkúnten im sa
gent. Sich dauid der ist in der wüst engad
di. Darum̃ saul der nam von allem israhel
drey tausent der erwelten mañ. vnd gieng
súchen dauid vnd seyn mañ. ya auch auf
den welsen die allayn den geissen dúchgeng
ig seynd. Vnd kam zů den stellen ó schauff
vnnd do was eyn grůb in die gieng saul
das er gereyniget den bauch. Aber dauid
vnnd seyn mann die waren verborgen in
dem inersten teyl der grůb. Vñ die knecht
dauid sprachen czů im. Sich ditz ist ó tag
von dem der herr hat geredt zů dir. ich ant
wurt dir deynen veind das du im tůst als
es geuelt in deinen augen. Darumb dauid
der stůnd auff schweigent vnnd schnit ab
dem saum des mantels sauls. Nach disen
dingen schlůg dauid seyn hertz. darum̃ dz
er het abgeschnittẽen saum des mantels
sauls schwigent. Vnd sprach zů seynẽ na
men. Der herr sey mir genädig das ich nit
tů ditz úbel ding mei herren dem gesalbtẽ
des herren. das ich leg meyn hand an in.
wann er ist eyn gesalbter des herren. Der
herr der lebt. wann nur der herr schlach in.
der seyn tag der kum das er sterb. ó gãg
ab vnd verderb in eynem streit. der herr sei
mir genädig das ich nicht leg mei hande
an den gesalbten des herren. Vnnd mit di
sen worten zerbrach dauid seyn mann. vñ
gestatt in nit das sy auffstůnden wid saul
Vñ saul der stůnd auff von der grůb vnd
gieng den angefangen weg. Vnnd auch
dauid der stůnd auff nach im. vnd gieng
aus von der grůb vnnd schry nach saul sa
gent. meyn herr künig. Vnd saul vm̃sach
sich. dauid der neigt sich nyder an die erde
vnnd anbet. Vnnd sprach czů saul. War/
umb hörstu die wort ó mañ die do redent
das dauid súch das úbel wider dich. Sich.
heut haben gesehen dein augen das dich ó
herr hat geantwurt in meyn hend in der
grůb. vnd ich gedacht das ich dich ersch/
lůg. aber mein aug das hat dein geschont
Wann ich sprach. ich streck nit mei hend
an meyn herren. wann er ist eyn gesalbter
des herren. Meyn vatter sich vnnd erkenn
mer den saum deynes mantels in meyner
hand. wann do ich abschnit das öberst tey
le deins mantels. ich wolt nit streckẽ mei
hand wider dich. Betracht mit dem gemů
te vnnd sich das das úbel nit ist i meyner
hand noch die boßheit noch die sünd wider
dich. Aber du tregst heymlichen haß mey/
ner sel das du sy abnemest. Der herr der v
tepl zwischen mir vnnd dir. vnnd der herr
der rech mich von dir. Aber meyn hande
die sey nicht wider dich vnnd als gesaget
wirt in eym alten sprichwort. Von den vn
múlten get aus die vnmúltikeit. Darum̃
meyn hand die sey nit wider dich. Künig
israhel wen iagstu wen iagstu. Iagstu eyn
todten hund oder eyn lebendigen mughẽ
Der herr sey ein vrteyler. vnd vrteil zwisch
en mir vnnd dir. vnd sech vnd vrteyl mei
sach vnd erlöß mich von deiner hand. vñ
do Dauid het erfúllet czereden czů saul die
wort in diser weis. Saul der sprach. O mei
sun dauid ist nit das dein stym̃. Vnd saul
der hůb auff sein stim̃ vnnd wainet vnnd
sprach zů dauid. Du bist gerechter dañ ich
Wann du hast mir gegeben gůtte ding.
vnd ich hab dir widergeben die übeln dig
Vnnd du hast mir heút gezeiget die gůte
ding die du mir tetteſt. wann der herr hat
mich geantwurt in dein hand vnd du er/
schlůgest mich nit. Wannn wer ist der. so
er vindet seyn veynd das er in laßt in dem
gůtten weg. Aber der herr widergibet dir
dise widerlegung vmb das das du heút
hast gewürcket an mir. Vnnd nun wayß
ich sicherlich das du wirst regieren vñ ha/
ben dz reich israhel in deyner hand. schwer
mir bey dem herren das du nit wellest ver/
tilgen meynen saumen nach mir. noch ab
nemest meynen namen von dem haus mei
nes vatters. Vnd dauid der schwůr saul.
Darumb saul der gieng hyn in seyn haus.
vnnd dauid vnnd seyn mann stigen auff
czů den sichern stetten. Vnd samuel ó starb
vnd alles israhel ward gesamlet vñ wein/
ten vnnd begrůben in in ramatha in seym
hauß.

Cxv.

VNd dauid der stůnd auff vnd styg
ab in die wůste pharan. vñ ei man
was in ó eynöde maon. vnd seyn

besitzung was in carmelo· vnnd der man was gar groß·vnd im waren drei tausent schauff vnnd tausent geyß· Vnd es geschach das seyn herd ward geschoren in carmelo·Vnd der nam des manns ō was nabal·vnd der nam seyns weibs abigail.Vñ das weib was die witzigist vnnd schön Aber ir man der was hört vnd schnōd vnd böß·Vnd was von dem geschlächt caleph Vnnd do dauid het gehort in der wüste oz nabal schar seyn herde·er sandt zehen iüngling vnd sprach zů im.Gangend auff ī carmelum vnd ir koment zů nabal vñ grüst in friosamlich in meym namen vnnd spreche also czů im. Meynen brüdern sey fryd vnnd dir.vnnd der fryd sey in deym hauß vnd fryd sey allen den dingen die du hast. Ich hab gehort das deyn hirtten schäredeyn hertt die do waren mit vns in der wüste.Wir waren in nye leidig.noch in gebrastnye keyn ding von der hertt in eynem yglichen czeit in dem sy waren mit vns in carmelo.Frag deyne kind· vnd sy sagend dirs.Darumb nun laß vinden deyne kind gnad vor deinen augen·Wann wir seind komen zů dir an eynem gütten tag · Was dings deyn hand vindet das gibe deynen knechten· Vnnd dauid deynem sun·Vnd do die kind dauids waren komen·sy redtē zů nabal alle die wort auß dem namen dauids·vnd schwigen· Vnnd nabal der antwurt den kinden dauid.vnnd sprach.Wer ist dauid·vnnd wer ist der sun ysai.Heut seynd gemeret die knecht die do fliehendt ir herren.Darumb ich sol hin nyemen mein brot vnd meyn wasser· vnd die fleysch ō vich die ich hab erschlagen meynen scherern·vnd wird sy geben den namen die ich nit waiß von wannē sy seynd· Vnnd die kind dauids giengen wider durch irē weg vnd kerten wider vnnd kamen vnnd verkunten dauid alle wort die nabal het gesaget.Do sprach dauid czů seynen kindan· Eyn yglicher werde begurt mit seynē schwert· Vnnd sy wurden all begürt mit irē waffen. Vnd auch dauid der ward begirt mit seinem schwert·vnnd Dauid dem nauolgeten bey vier hundert mannen. Aber czwey hundert beliben bey den nottürfftigē vassen.Vnnd eins von den kinden Nabal das verkindet abigail dem weyb nabel·sagent·Sich Dauid der sant botten von der wüste das sy gesegenten vnnserm herren vnnd er vertrib sy von im.Dise mann die waren vnns gůt genůg vnnd nit leydig· noch keyn ding verdarb nit etwen in allē dem zeit in dem wir wandelten mit in in ō wüst·sy waren vns für eyn maur als wol in der nacht als in dem tag alle die tag in den wir weydenten die hert bey in · Vmb ditz ding merck vnd gedenck was du tůst wann dz übel ist erfüllet wider deynē man vnnd wider deyn haus·vnnd er selb ist der sun belial also das keiner mag reden zů im Darumb abigail die eylet·vnnd nam·cc brot·vnnd zwen büttrich weins· vnd·v· gesotten wider· vnnd funff maß melbs· vnd hundert bindung gedörrter weinber· vnd zwey hundert maß veigen vnnd legt sy auff die eseln·Vnnd sprach zů iren kinden.Fürget mich vnd secht ich nachvolg euch.Wann sy sagt es nit nabal irē mann Darumb do sy was gestigen auff den esel· vnnd stig ab zů der wurtzeln des bergs. dauid vnd seyn mann die stigen ab ir engegen.Vnnd sy begeget in. Vnnd dauid der sprach·Fürwar ich hab behůt vmb sunst in der wüst alle ding die des waren· vnnd keyn ding verdarb von allen den dingen die do gehorten zů im·vnnd er hat mir widergeben übel vmb gůt.Dise ding die thů got den veinden dauids.vnd dise ding die zůlege er· ob ich laß von allen den dingen die do gehörent czů im der bruntzet an die wannt vntz an den morgen.Vnnd do abigail sach dauid·sy eylet vnnd stig ab von dem esel·vnnd viel für dauid auff ir antlutz·vnd anbet auff der erd·vnd viel zů seinen füssen.Vnd sprach· O meyn herre dise boßheit sey in mir· Ich bitt deyn diern die rede in deynen oren.vnnd hör die wort deiner dirnen. Vnnd bitt·meyn herre der künig der lege nicht seyn hertz über disen vngengen man nabal·wann er ist ein tor nach seym namen·vnd die torheit die ist mit im. Aber meyn herr·ich deyn dirn hab nit gesehen deine kinder die du sandtest· Darumb nun mein herre. der herr der lebt vnd deyn sele die lebet der dir hat geweret das du nit kämest zů der sund·vnnd hat dir behalten dein hande. Vnd nun dein veind die werden als nabal·vnnd die do süchen das übel meim herren. Darumb enpfach disen segen·den dir hat gebracht dei dirn meim herren·vnd gib den kinden die dir nachvolgen meinem herren.Nyem ab die boßheyt deiner dirn. Wann machent macht dir·ō herre·mei herrē eyn getreuwes hauß.wañ meyn herr·du streittest die streit des herren Darumb das übel werd nit funden in dir. alle die tag deins lebens. Wann ob ō mensch nun etwen auffstet dich zeiagen.vnnd zesüchen deyn sele·die sel meins herren die werd behůt als in eynē vßlin ō lebendigē

bey dem herren got. Vnnd die sel deyner
wind die werd verwüst in der gech vnnd
als in der vmbfürung einer schlingen. Dar
umb so dir der herr tůt meim hern all die
gůtten ding die er hat geredt von dir. vñ
dich setzet czů eim fürsten über israhel. dis
wirt dir nit czů eym seufftzen vnd zů eym
trübsal des hertzen meim herren das du ver
güssest das vnschädlich blůt oder das du
dich selber rechest. Vnd so dir der herr wol
tůt meim herren. gedenck deiner diern. vnd
du tů ir wol. Vnd dauid der sprach zů ab
igail. Der herr got israhel sey gesegendt der
dich heůt hat gesent in meyner czůkunfft.
vnd deyn red sey dir gesegent. vnd du bist
gesegent. du hast mir heůt geweret dz ich
nit gieng zů der sund vnnd mich rách mit
meiner hand. Anderst der herr got israhel ó
lebt der mir hat geweret das ich dir nicht
übel tät. dañ nur allei du wärest mir bald
engegen komen nabal der wär nit lenger
beliben dann vntz czů dem morgenlecht.
Darumb dauid der empfieng von ir hand
alle ding die sy im her gebracht. vnd spra
ch czů ir. Gee in frid czů deim haus. Sich
ich hab gehört dein stim vnnd hab geeret
dein antlútz. Vnnd abigail die kam czů na
bal. Vnnd siehe im was ein wirtschafft in
seym haus als ein wirtschafft des kůnigs
vnnd das hertz nabals das was frölich.
Wann er was gar truncken vnnd sy sagt
im nit ein kleyns wort oder ein groß vntz
an den morgen. aber an dem morgen do na
bal het gedeůth den wein. sein weib die sa
get im die wort. Sein hertz das erstarb in
wendig. vnd er ward als ein steyn. Vnd
do. x. tag waren fürgangen. ó herr schlůg
nabal vñ er starb. Vñ do dauid gehort dz
nabal tod wz do sprach er. geseget sei ó her
ó do hat vrteilt die sach meiner schand vñ
ó hand nabals. vñ hast behůt seinē knecht
vor dem übel vnd der herre hat widergeben
das übel nabals auff seyn haubt. Darum
dauid der sant vnd redt czů abigail das er
sy im nem zů eyner hausfrawen. Vnd die
kind dauids die kamen zů abigail in car
melum vnnd redten czů ir sagent. Dauid
der hat vns gesant czů dir das er dich im
nem zů eym weib. Sy stůnd auff vnd an
bet genaigt auff der erd. vnnd sprach. Sich
dein dirn die sey czů eyner dirn. das sy wä
sch die füß der knecht meins herren. Vnnd
abigail die eylt vnd stůnd auff vnnd stig
auff eyn esel. vnd funff dirnen ir nachuol
gerin die giengen mit ir. Vnd sy nachuol
get dem botten dauid vnnd ward im eyn
hausfraw. Wañ dauid der nam auch ach
inoem von iesrahel. vnnd getweder wz sein
hausfraw. Aber saul der gab michol seyn
tochter das weib dauid. falthi den sun lais
der do was von gallim.

Cxxvj.

Vnd die ziphi die kamen zů saul in
gabaa sagent. Sich dauid der ist
verborgen in den buchseln achille ó
do ist enhalb der eynöde. Vnd saul ó stůnd
auff vnnd gieng ab in die wüst ziph. vnd
mit im drey tausent mann von den erwel
ten israhel das er súchet dauid in der wüst
ziph. Vnnd saul der satzt die herbergen in
gabaa achille die do was enhalb der eynö
de an dem tag. Aber dauid der wonet i der
wüste. vnnd do er sach das saul was kom
men nach im in die wüste. er sandt spehr
vnnd lernt das er do her gewißlich wz ko
men. Vnd dauid der stůnd auff heymlich
vnnd kam zů der stat do saul was. Vnd do
er gesach die stat in der saul schlieff vnnd
abner der sun ner der fürst seyner ritterschi
afft vnnd vand saul schlauffent in dem ge
zelt vnd das ander volck durch seyne vm
kreis. Dauid ó sprach zů achimelech ethe
um vnd abisai den sun saruie den brůder Io
ab. sagent. Wer steigt ab mit mir czů saul
in die gezelt. Vnnd abisai der sprach. Ich
steig ab mit dir. Darumb Dauid vnd ab
ysai die kamen czů dem volck in der nacht
vnnd sy funden saul ligent vnnd schlauf
fent in dem gezelt. vnnd das sper gestecket
in der erd czů seynem haubt. vnd abner vñ
das volck die schlieffen in seinem vmbkr
eiß. Vnnd abisai sprach zů dauid. Got der
hat heůt beschlossen deynen veynd in deyn
hend. Darum nun will ich i durchstechen
czů eym mal mit dem sper in die erden. vnd
zů dem andern mal wirt es nicht notdürft.
Vnnd dauid der sprach zů abisai. nicht töt
in. Wann wer streckt auß seyn hand i den
gesalbten des herren vnnd wirt vnschul
dig. Vnd dauid der sprach. Der herr der le
bet. wann nur alleyn der herre schlache in
der seyn tag der kum das er sterb. oder er
verderb so er absteiget czů dem streit. ó herr
sey mir genädig das ich nicht streck mein
hand in den gesalbten des herren. Darumb
nun nyem das sper dz do ist zů seim haubt.
vnnd den kopff des wassers. vnd laß vns
abgen. Darumb Dauid der nam das sper
vnnd den kopff wassers der do was zů dem
haubt sauls vnnd sy giengen hin. Vnd es
was keyner der es sech vnnd vernem vnnd
wachet. wan sy schlieffen all. wann der sch
lauffe des herren der was gefallen auff sy.
Vnd do dauid was gangen her engegen.
vnd stůnd auff der höch des bergs vñ verr

vnd eyn michels tal was zwischen in· da/
der schyn zů dem volck vnnd czů abner dem
sun ner sagent· Antwurtestu nicht akner
Abner antwurt vnd sprach. Wer bistu ó
du schreyst vnd weckest den künig· Vnd
dauid der sprach czů abner· Bistu denn nit
eyn man. Vnnd welcher ander ist dir ge/
leych in israhel. Darumb. warumb hastu
nit behůt deynen herren den künig· Wann
eyner ist eyngegangen von der schar das
er töttet deinen herrē den künig. Es ist nit
eyn gůt ding das du hast getan. Der herr
der lebt wann ir seyt sün des todes. ir habt
nit behůt euwern herren den gesalbten des
herren. Darumb nun sich wo das sper des
künigs sey· vnd wo der kopff des wassers
sey der do was czů seym haubt· Vnd saul
der erkant die stymm dauids. vnd sprach
Meyn sun dauid ist das nit deyn stymm
Vnnd Dauid der sprach· Meyn herre kú/
nig· es ist meyn stymm· Vnd sprach. Vm
welche sach durchächt meyn herr seynen
knecht· Was hab ich getan· oder welches
ist das übel in meyner hand· Darumb nu
mein herr künig· ich bitt hör die wort dei/
nes knechtz. Ob dich der herr bewegt wid
mich· oder geschmecket werde gebrannte
das opfer. Wann ob die sün der menschē
seynd verflůcht in dem angesicht des her/
ren die mich heut haben verworffen dz ich
nit wone in dem erb des herren sagent· Ge
dien den fremden göttern. Vnd werde nun
nit ausgegossen mein blůt auff der erd vor
dem herren wann der künig israhel ist aus/
gegangen das er süch' ein lebendigen floch
als das rephůn wirt gejagt an den bergē.
Vnnd saul der sprach. Ich hab gesündet·
Mein sun dauid ker wider. Wann fürbas
thů ich dir keyn übel· darumb das meyn
leben ist heut gewesen edel vor deyn augen
Wann heut erscheint es das ich hab tœli/
ch getan vnnd hab vil dings nit gewisst
Dauid der antwurt vnnd sprach. Secht
das sper des kunigs· eyns von den kinden
des künigs das gee her über vnd nyem es
Vnnd der herr der widergeb eym yeglichē
nach seyner gerechtigkeyt vnd nach dem
gelauben· wann der herr hat dich heut ge/
antwurt in mein hand· vnd ich wolt nit
ausstrecken mein hand in den gesalbten dz
herren· Vnnd als deyn sel ist heut groß mä/
chtiget in meinen augen· also werd groß/
mächtiget meyn sel in den augen des herrē
vnd erlöß mich von aller angst· Darumb
saul der sprach zů dauid. Mein sun dauid
du bist gesegent. Vnd ernstlich tůnd thů/
stu· vnnd vermügent. magstu. Vnnd da/
uid der gieng hin an seinen weg· vnd saul
der ketet wider an seyn stat·

Cxxvij.

UNd dauid der sprach in seim hertzē
Ich wird doch eyns mals einfallē
in die hend saul· ist den nit besser dz
ich fliech vnnd werde behalten in dem lan
de der philistiner. das saul verzweifele vnd
hör auff mich zesůchen in allen den enden is
rahel. Darumb ich will fliehen seyn hende
Vnnd dauid stůnd auff vnd gieng hin vñ
Sechs hundert mann mit im zů achis dē
sun maoch dem künig geth· Vnnd Dauid
der wonet bey achis in geth· er vnnd seyn
mann vnnd seyn hauß dauid vnnd seyne
zwey weyber· achinoem die iesrahelitin vñ
abigail das weib nabal carmeli. Vñ saul
dem ward verkunnt das Dauid was ge/
flochen in geth· vnd er czůleget nit fúro ze
süchen dauid. Vnnd Dauid der sprach czů
achis. Ob ich hab funden genad vor deinē
augen· so werde mir gegeben eyn stat in ey
ner der stett der gegendt das ich do wone·
Wann warumb beleybet deyn knecht bey
dir in der stat des künigs· Vnnd achis der
gab im an dem tag sicelech. Vm dise sach
ist gemacht sicelech ó künig iuda vntz an
disen tag· Vnnd die zal der tag in den dauid
wonet in der gegent der philistiner die wz
vier monet. Vnd dauid der gieng auff vñ
seyn mann vnnd tetten die reúb von ges/
suri vnnd von gedir vnnd von amalech·
Wann dise dörffer waren ingewonet vō
alter in dem land von den genden von sur
vntz czů dem land egipti. Vnd dauid ersch/
lůg alles das land vnnd ließ nit lebendig
den man vnnd das weyb· vnnd nam die
schauff vnd die ochssen vnd die esel vnnd
die kemmeltier vnnd die gewand· er kert
wider vnnd kam czů achis· Vnd achis der
sprach zů im. úber wen bistu heut geualln
Vnnd dauid der antwurt. Gegen mittē/
tag iude vnnd gegen mittemtag hieramel
vnd gegen mittemtag ceni. Dauid ó ließ
nit leben den man vnnd das weib noch zů/
fürt in geth· sagend· das sy villeicht nit re
den wider vnns. Dise ding hat gethan da
uid· vnnd ditz was im eyn gesetz in allen
den tagen in den er wonet in der gegent ó
philistiner· Darumb achis der gelaubt da
uid· sagent. Er hat gewercket manig üble
ding wider seyn volck israhel. Darumb er
wirt mir eyn ewiger knecht.

Cxxviij

UNd es geschach in den tagen. Die
philistiner die samlenten ire hör dz
sy bereit wurden czů dem streit wid
israhel· Vnd achis der sprach zů dauid· wis
sent· so wisse nu· dz du mit mir wirst auß
gen in den gezelden du vnd deyn man. Vñ
Dauid der sprach czů achis. Nun wirstu

wissen die ding die eyn knecht wirt tůn
Vnnd achis der sprach zů dauid. vnnd ich
setze dich czů eym hůtter meynes haubts
alle die tag. Wann samuel der was todt·
vnnd alles israhel klagt in vnnd begrůbē
in in seiner stat ramatha· Vnnd saul d̄ her
abgenomen die zaubrer vnnd die warsag
er von der erd· vnnd erschlůgen die die w
hetten die zaubrer in dem leybe. Vnnd die
philistiner wurden gesamlet. vnnd kamē
vnnd satzten die gezelt in sunaam· Vnd
auch saul der samlet alles israhel vnd kam
in gabae· Vnnd saul der sach die gezelt d̄
philistiner vnnd vorcht sich vnd sein hertz
das erschrack grōßlich· Vnnd er ratfragt
den herren vnnd er antwurt im nit· weder
durch die treum noch durch die weissagē
noch durch die priester. Vñ saul der sprach
zů seynen knechten. Sůcht mir eyn weyb
die w hab den geist der erkúckung· vnd ich
gee zů ir vnnd vorsch durch sy· Vnnd sein
knecht die sprachen zů im· Es ist ein weib
in endor die w hat die kunst der erkúckūg
darumb er verwandelt seyn gewand vnd
ward bekleydet mit anderm gewand· vnd
gieng selb hin vnnd zwen mann mit im·
vnnd kamen zů dem weib in der nacht vñ
er sprach· Weissag mir in der kunst vnd er
kúck mir den ich dir sag. Vnnd das weib
sprach zů im. Sich du hast erkant wie mā·
nig ding saul tet· vnnd in welcherweis er
vertilget die zaubrer vnnd die weissagen
von der erd. Darumb warumb bistu hin
lich hāssig meyner sel das ich werd ersch/
lagen· vnnd saul der schwůr ir in dem her/
ren sagent· Der herr der lebt das dir nichs
args begegen sol vmb ditz ding· Vnd das
weib sprach czů im. Wen soll ich dir erkú/
cken· Er sprach erkúck mir samuel· vnd w
das weyb gesach samuel· sy schry mit ey/
ner michteln stimm. Vnnd sprach czů saul.
Warumb hastu mir ditz auffgelegt· wañ
du bist saul· Vnnd der künig sprach zů ir
Nicht vircht dir· Was hastu gesehen· Vñ
das weyb sprach zů saul. Ich sach die göt
ter auffsteigen von der erd· Vnnd er sprach
wie was sein gestalt· Sy sprach ein alter
man der stig auff vnd was angelegt mit
eym mantel. Vnnd saul der vernam dz es
was samuel. Vnd naigt sich auf sein ant
litz vnnd anbet auff der erd. Vnnd samuel
der sprach zů saul. warumb hastu mich ge·
unrůwiget das ich wirde erkúcket· Vnd
Saul der sprach· Ich wird grōßlichen
bezwungen. Wann die philistiner streyttē
wider mich vnnd der herr hat sich gesche
den von mir vnnd er wolt mich nit erhō·

ren noch in dem gewalt d̄ weyssagen noch
dúch die treúm. Darumb han ich dich ge/
uorert das du mir zaigtst was ich tů· Vñ
samuel der sprach· Was fragstu mich. So
sich der herr hat geschayden von dir vñ ist
gegangen zů deim widerteil· Wann d̄ herr
tůt dir als er hat geredt in meyner hand·
vnnd wirt schneyden deyn reich von dey/
ner hand vnnd gibt es dauid deinē nāch/
sten. wann du bist nit gehorsam gewesen
der stimm des herren· noch tetrest den zorn
seines grymmen in amalech. Darumb wz
du heut leydest das hat dir gethan d̄ herre
vnnd der herr gibt auch israhel mit dir in
die hand der philistiner· Aber du vnd dein
sun ir wert morgen bey mir sein· wann der
herr der antwurt auch die herbergen isra/
hel in die hand der philistiner. Vnd zehand
viel saul nyder auff die erd· Wann er vor
cht die wort samuels. vnnd die krafft wz
nit in im· wann er het nit gessen das brot
den gantzen tag· darumb das weib gieng
eyn zů saul. wann er was hart betrůbet vñ
sprach czů im· Sich deyn dirn die hatt ge/
horsamet deyner stimm· vnd ich satzt mei
sel in deyn hand· vnnd hört dein red die du
hast geredet czů mir. Darumb vnd nu hör
du die stim deiner dirn. vnd ich leg ein sch
nitten brots für dich das du essest vñ wer/
dest gestercket vnd mügest geen den weg
Er wolt nit· vnd sprach· Ich isse nit· Aber
seyn knecht die zwungent in vnd dz weib
Vnd w er het gehört ir stimm er stůnd auf
von der erd vnnd sas auff das bet· Vnd dz
weib het eyn weid kalb in dem haus· vnd
sy eylet vnnd tōt das· Sy nam ein melb
vnnd mischet es vnnd būch das derbrot
vnnd satzt es für saul vnd sein knecht· w
sy hetten gessen sy stůnden auff vnd gieng·
en durch die gantzen nacht.

Cxxix·

DArumb alle die hör der philistiner
wurden gesamlet in aphec· aber is/
rahel satzt die herbergen auff den
brunnen der w was in israhel· Vnd die für
sten philistim die giengē in den hundertern
vnnd in den tausentern. dauid aber vñ sein
mann die waren in der letzten schar mit a/
chis. Vnd die fürsten der philistiner die spr
achen zů achis· was wöllen im dise hebreer
Vnnd achis der sprach zů den fürsten d̄ phi
listiner. Wissend ir denn nit dauid d̄ w wz
ein knecht saul des künigs von israhel· vñ
ist bey mir manig tag od̄ iar· Vñ ich fand
keyn ding ī im von dem tag an dē er flach
zů mir vntz an dē tag· vñ die fürstē d̄ phili
stiner wůdē erzúrnt widī vñ sprachē zů i·

der man her wider vnd sitz in seyner stat in die du in hast gesetzet vnd gang nit ab mit vns zů dem streit das er vns nit werd eyn widertayl so wir anfahen zestreytten. Wann wie möcht anderst senfftmůtigen seynen herren nun allein in vnsern haubtē Ist der nit Dauid den sy sungen durch die täntz sagent. Saul der schlůg in seinē tau/ senten. vnnd dauid in seynē x tausenten. Darumb achis der riefft dauid vñ sprach zů im. Der herr ō lebt das du bist gerecht vnd gůt in meynem angesicht vnnd dein auſgang vnd dein eingang der ist bei mir in den herbergen. Vnd ich vand keyn ding des ubels in dir von dem tage an dem du bist komen zů mir vntz an disen tag. aber du miſsfelst meynen fürsten. Darumb ker wider vnd gee in frid. vnd nit betrůb die augen der philistiner. Vnd dauid der sprach zů achis. was hab ich aber getan vñ was hastu funden in mir deynem knecht von dem tag in dem ich was in deinem an gesicht vntz an disen tag dz ich nit kum̄. vnnd streit wider die vind meins herren des künigs. Vnd achis der antwurt vnd redt zů dauid. Ich waiſs das du bist gůtt in meynen augen als der engel gotz. Aber die fürsten der philistiner die haben gesprochen. Er sol nit auffgen mit vns czů dem streit. Darumb ste auff frů. du vnd die knecht deyns herren die dw seynd komē mit dir. vnd stet auff in der nacht vnd so es begint zetagen so get. Darumb dauid stůnd auff in der nacht. er vnnd seyn mann das sy frů zugen vnd kerten wider zů dem land der philistiner. Aber die philistiner die stigen auff in iesrahel.

Cxxx.

VNd dw dauid vnnd seyn mañ waren komen in sicelech die amelech iter die machten eyn vngestüme am mitten tag gegen mittemtag in sicelech vnnd schlůgen sicelech vnd verbrantē das mit feur. Vnd fürten die weib gefangen auſs ir von den mynsten vntz czů den maysten vnd erschlůgen nyemand. Aber sy fürten sy mit in vnnd giengen in irem weg. Darumb dw dauid was komen zů ō stat vnnd seyn mann vnnd hetten sy funden angezündt mit feur vnd seyne weyb vnd seyn sün vnd die töchter das sy warē gefangen gefüret. dauid vnnd das volck das dw was mit im die hůben auff ir stim̄ vnd klagten vntz das die zäher gebrasten in in. Vnd ernstlich die zwei weyb dauid die waren gefürt gefangen achinoem die iesrahelitin vnnd abigail das weib nabal carmeli. Vnd dauid der was hart betrůbt vnnd das volck wolt in versteinen. wann die sel eins yeglichen manns die was bitter über seyn sun vnd über die töchter. Vñ dauid der ward gestercket in seym herren got. vnnd sprach zů abiathar dem priester dem sun achimelech. Füg zů mir dz ephot Vnnd abiathar der zůfüget das ephot zů dauid Vnnd Dauid der ratfragt den herrē sagent. Soll ich durchächten diſe schacher vnnd sy faben oder nit. Vñ ō herr sprach czů im. Nachuolg in wann du begreiffest sy on czweyfel vnnd schlechst ab den raub. Darumb dauid der gieng. Er vñ die Sechs hundert mann die dw waren mit ī vnnd kamen vntz zů dem bach besor. vnd ernstlich die můden die bitten. Vnd dauid nachuolgt in. er vnd vier hundert mann mit im. wann zway hundert die waren dot můd vnd stünden vnnd möchten nit übergen den bach besor. Vnd sy funden ei man egiptier in dem acker vnd sy zůfürten in zů dauid. Vnd gaben im brot das er esse. vnd waſſer das er trincke vnd auch eyn stuck der dürren veygen vnnd zwů bindung der weyntrauben. Do er het gegessen sei geist der keret wider. vnd ward erkückt. Wann er het nit gessen das brot noch getruncken das waſſer iij tag vñ drey nächt. Darum̄ Dauid der sprach czů im. Wes bistu. oder von wann vnd wo hin gestu. Er sprach. Ich bin eyn kind egiptier eyn knecht eins manns von amalech. Vnnd mein herr der hat mich gelaſſen. wann ich vieng an zu/ siechen gestern des dritten tags. dann wir giengen auſs czů dem tayl gegen mittem/ tag cerethi. vnnd gegen iuda vnd zů mittemtag caleph vnnd sicelech die zunt wir an mit feur. Vnnd Dauid der sprach czů ī Magstu mich gefüren czů disem höre. Er sprach Schwer mir bey dem herren das du mich nit erschlachest vnnd mich nit antwurst in die hend meins herren. So will ich dich füren zů disem hör. Vnd dauid ō schwůr im. Do er in het gefürt. Secht sy rüeten auf dem antlütz aller der erde. vnnd assen vnnd truncken vnnd feirten den tag als eyn hochczeytlichen tag vmb alle die reüb vñ vmb die beraubungen die sy hetten genomen von dem land der philistiner vnd von dem land iuda. Vnd dauid ō schlůg sy von dem abent vntz czů dem abendt des andern tags. vnd keyner auſs ī entgieng nur allein vier hundert mañ iúngling die stigen auff die kemeltier vnnd entfluhen. Darumb dauid der erlöst alle die ding die die amalechiter hetten genomen vnd erlö diget seyne zwey weyb. vñ gieng nymād ab von dem klaynen vntz czů dem grossen

als wol von den sünē als von den töchtern vnnd von den rewben. Vnd dauid der wi derfürt alle ding die sy hetten genomē vñ nam alle die herd vnd die schwaigen vnd trib sy vor seym antlútz. Vnnd sy sprachen Ditz ist der raub dauid. Vnd dauid ó kam zů den. cc. mannen die zů beitten můd noch mochten nachuolgen dauid. vnnd er hieß sy sitzen bey dem bach bsor. Sy giengē auß dauid engegen vnnd das volck dz zů wz mit im. Vnd dauid der genacht sich czů dē volck. er grüßt sy freydsamlich. Ein schnö der man vnnd eyn vngenger von den mā nen die zů warent mit dauid der antwurt vnnd sprach. Wann sy seynd nit komen mit vns wir geben in kein ding von dem raub den wir haben erlöst. Aber eim yegk lichen dem begnůg seyn weyb vnnd seyn sun. so sy dise enpfachen. so gang ab. Vnd dauid sprach. Meyn brůder nit thůt also von den dingen die vns der herr hat geant wurt. vnnd hat vnns behůt. vnd hat ge= geben die rauber die zů auß giengen wider vnns in vnnser hand. keyner hőre euch ú ber dise red. Wann ein geleicher teyl wirt des absteigenden zů dem streit vnnd des be leybenden bey den watsecken vnd sy teilent zegleicherweis. Vnd ditz ward gemacht von dem tag. vnnd darnach gesetzet vnd vorgeordent vntz an disen tag. als eyn ee ī israhel. Darumb dauid der kam in siclech vnnd sandte gaben seinen nächsten den al ten von iuda von dem raub sagent. Enpfa cht den segen von dem raub der veynd des herren. den die zů waren in bethel vnd die zů waren in ramoth zů mittemtag. vñ die in gether. vnnd die in arder vnd die in se phamoth vnnd die in esthama vnnd die in rachal vnnd die in den stetten ceni vnd die in den stetten iherameli vnnd die in ra ma vnnd die in lacuasan vnd die in ach ath vnnd die in ebron vnnd den anderen die zů waren in den stetten ī den dauid wo net vnnd seyn mann.

Cxxxj.

Aber die philistiner die stritten wid israhel. vnd die sün israhel die flu hent vor dem antlitz der philistiner vnnd sy vielen erschlagen an dem berg gel boe. Vnd die philistiner vielen in saul vnd in seyn sün. vnnd schlůgen ionathan vnd aminadab vnnd melchisue die sün sauls vnd die gantzen burd des streitz ward ge kert in saul. Vnnd im nachuolgten mann schützen. vnd er ward gar vast verwunt von den schitzen. Vnnd saul der sprach czů seynen wapnern. Zeuch auß dein schwert vnnd schlach mich das villeicht dise vnbe schnitten nicht koment vnd so sy mein ge spotten. sy erschlachen mich. Vnd der wap ner der wolt nit wann er was erschrogkē mit michler vorcht. Darumb Saul der be griff eyn schwert vnnd viel auff es. Do dz gesach seyn wapner das saul was tod. zů viel er auch auff sein schwert vnnd starb mit im. Darumb saul der starb vnnd sein drey sün vnnd seyn wepner vnd alle seyn mann mit eynander an eym tag. Aber zů die sün israhel die zů waren enhalb dem tal vnnd enhalb dem iordan hetten gesehen dz die mann von israhel waren gefloben. vñ saul was tod vnd seyn sün. sy liessen ir stet vnnd fluhen. Vnnd die philistiner die ka men vnnd wonten zů. Vnnd zů der ander tag ward. die philistiner kamen das sy be raubten die erschlagen. vnd sy funden saul ligent vnnd seyn drey sun an dem berg gel boe. Vnnd sy schnitten ab saul das haubt. vnnd beraubten in der waffen vnnd santē zeringumb in das land der philistiner das es würd verkünt in dem tempel der abgöt ter vnnd in den leüten. Vnnd sy legten sei ne waffen in den tempel astaroth irs gotz vnnd seyn haubt das stackten sy in den tē pel dagon. aber seynen leyb den hiengen sy an die mauren bethsan. Do das sahen die eynwoner iabes galaad welche ding die philistiner hetten hetten getan saul. die al ler stercksten mann die stünden auff vnnd giengen alle die nacht. vnnd namen das aß sauls vnnd die aß seyner dryer sün von der maur bethsan. Vnnd die mann iabes galaad die kamen vnnd verbranntten sy mit feür vnnd namen ire bain. vnd begrů ben sy in dem wald iabes. vnnd vaßten sy ben tag.

Hie hat ein end das erst büch der Kú nig. vnnd höbet an das ander büch der Künig.

Das erst Capitel

NO es geschach darnach das Saul tod was dz dauid widerkeret von der erschlachung Amalech vñ belibe in Sicelech zwē tag. Vnd an dē dritten tag erschyn eyn man von den herbergen saul mit zerrissem gewand vnd das haubt bespren/get mit staub. Vnnd wo er kam czů dauid er viel auff seyn antlútz vnnd anbet. Vnd dauid der sprach zů im. Von wann kumbstu. Er sprach czů im. Ich bin entpflochen von den gezelten israhel. Vnnd Dauid der sprach zů im. Sag mir. Was ist das wort das wo ist getan. Er sprach. Das volck ist gefloben von dem streyt vnnd vil vielend auß dem volck vnnd seynd tod. auch saul vnnd ionathas seyn sun die seynd verdorben. Vnnd dauid der sprach czů dem iüngling der im das verkündet. Wa von waistu das Saul ist todt vnnd ionathas seyn sun. Vnnd der iüngling der es im verkündet der sprach. Ich kam vergebens an den berg gelboe. Vnd saul der het sich genaigt auff seyn sper. vnnd die wägen vnnd die reytter die genachten sich czů im. vnnd er vmbkeret sich hinder sich. vnd sach mich vnnd riefft mir. Do ich im het geantwůt ich bin gegenwertyg. Er sprach czů mir. wer bistu. Vnnd ich sprach zů im. Ich bin eyn amelechiter. Vnnd er redt zů mir. Stee über mich vnnd erschlach mich wann die angsten halten mich. vnnd mein sel die ist noch gantz in mir. Vnd ich stůnd über in. vnnd erschlůg in. Wann ich west das er nit mocht geleben nach dem vall. Vnd ich nam die kron die wo was auff seim haubt vnnd das geschmeyd von seim arm vnd bracht sy her czů dir meym herren. Vnnd dauid der begriff sein gewand er vñ sy vnd alle die mann die mit im waren. vñ klagenten vnnd wainten vnnd vasten vntz an den abent über saul vnnd über ionathā sein sün vnd über das volck des herren. vñ über das haus israhel das sy waren gruallen in dem schwert. Vnnd dauid der sprach zů dem iüngling d im es het verkünt. Von wañ bistu. Er antwurt. Ich bin ein amelechiter eyn sun eins frembden manns. Vñ dauid d sprach zů im. Warumb fürchstu dir nit deyn hand das du erschlůgest den gesalbten des herren. Vnnd dauid d rieft eynem von seynen knaben. Vnnd sprach. Gang herzů vnnd vall über in. der schlůg in vnnd er starb. Vnnd dauid der sprach czů im. Dein blůt das sey auff deim haubt Wañ dein mund der hat geredt wid dich. sagent. Ich hab erschlagen den gesalbten des herren. vnd dauid der klaget die klag in dise weis über saul vnd über ionathan seynen sun vnnd gebot das die sün iuda lerten die klag als es ist geschriben in dem büch der gerechten. Vnd sprach israhel merck vmb die die wo seynd tod. auff den hohē bergen verwundet die edeln israhel seind erschlagen auff deynen bergen. wie seynd geuallen die starcken. Nicht wellet es vkunden in geth. noch verkunt es in den enden astalons. das villecht die töchter der philistiner nicht werden erfrewt. vnd die töchter der vnbeschnitten sich erhöchen. ir berg gelboe der taw noch der regen die kumend auff euch. Noch werdent die ecker d ersten frücht. wann do ist verworffen der schilt d starcken. der schilt sauls als wär er nit gesalbet mit dem öl von dem blůt der erschlagen von der wůst der starcken. Dz geschoß ionathe gieng nymmer wider hinder sich vnnd das schwert saul ist nye widerkeret lär. Saul vnnd ionathas die waren liep/lich schön in irem leben vnnd seind nit geteylt im tod. schneller denn der adler. stercker denn die lewen. Ir töchter israhel waynent über saul der euch klaydet mit rottem klaid in den wolusten. der do gab die guldin gezierd ewren eren oder übungen. In welcherweis seynd geuallen die starcken am streyt. Jonathas der ist erschlagen in deynen höchen. O eyn brůder Jonatha ich bin leydig über dich die vil schöner vnnd lieplich über die lieb der weib Ich het dich lieb also als eyn můter liebhat iren eingebornen sun. In welcherweis seind geuallē die krefftigen vnnd die streitbern waffen seynd verworben.

C ij.

DArumb nach disen dingē ratfragt dauid dē herren sagent. sol ich nit auffgan in ein vō den stetten iuda

Vnd ær h er sprach zů im. steig auff. Vñ dauid sprach. Wo hin sol ich auffgan. Vñ er antwurt im. in hebron. Darumb dauid ær stig auff vnnd seyne zway weyb achi/ noem die israhelitin vnd abigail das weib nabal carmeli. vnnd auch die mañ die zu waren mit im. Dauid ær fürt sy yegklich mit irem haus vnd sy beliben in æn flecke hebron. Vnd die mann iuda die kamen vñ salbten zu dauid. das er regierte über das ha uß iuda. Vnd dauid æm ward vßkünt das die mann iabes galaad hetten begra/ ben saul. Darumb dauid ær sant botte czů æn mannen ær stat iabes galaad vnd spr ach zů in. Jr seyt geseget vom herren. die ir habend getan dise erbermd mit saul eů/ werm herren. vnd habend in begraben. Vñ nun ernstlich ó herr ær widergeb euch die erbermde vnnd die warheit. vnnd ich gib genad. darumb dz ir habt getan ditz wort Euwer hend die werden gekrefftiget vnd seit sun ær sterck. wann wie wol das saul euwer herr ist tod. yetoch dz haus iuda hat mich gesalbet im czů eynem künig. Aber abner ær sun ner ær fürst des hözes sauls vñ ær hat genomen hisboseth æn sun saul vnnd hat in vmb gefüret durch die zeld. vnnd hat in gesetzet zů eynem künig über galaad vnnd über gessuri vnd über iesra/ hel vnnd über effraim vnnd über beniami. vnnd über alles israhel. Hisboseth ær sun saul was. xl. iärig zu er begund regieren ü/ ber israhel. vnnd regieret zwei iar. Aber dz haus iuda nachuolget allein dauid vnnd die zal ær tag die dauid wonet gebietend über das haus iuda. in ebron was. vij. iar. vnnd sechs moned. Vnd abner ær sun ner ær gieng aus von æn herbergen. vnd die kind hisboseth die sün saul von æn zelden i gabaon. aber ioab ær sun saruie vnnd die kind dauid die giengen auß vnd begegen ten in bey æm weyer gabaon. Vnnd zu sy waren zesamen komen in eyn. dise die saß/ sen von eym teyl æs weyers her engegen. vnd die andern von æm andern teyl. Vnd abner ær sprach zů ioab. Die kind die stä/ den auff vnd spylen vor vns. Vnd ioab ó antwurt. So standent auff. Darumb sy stůnden auff vnd es giengen. xij. in ær czal von Beniamin von wegen hisboseth æs sun sauls. vnnd zwelff von æn kinden da/ uids. Eyn yegklicher ær begreiff dz haubt seyns geleichen. vnd stach das schwert in die seitten æs widertayls. vnd sy vielē mit einander. Vnnd ær nam ær stat ward ge/ heyssen eyn acker ær starcken in gabaon. Vnnd eyn genůg hertter streit ward gebo ren an æm tag. vnnd abner ær ward ge/ flúchtiget vnnd die mann israhel von æn kinden dauid. Vnnd es waren zu drey sün saruie. ioab vnd abisai vnnd asahel. Vnd asahel ær was ær schnellest lauffer. als ey ner von æn rechen die zu wonen in æn fel æn. Wañ asahel ær nachuolget abner vñ er naiget sich nit zů ær gerechten noch czů ær gelincken auff zehözen czeiagen abner. Vnd also abner ær sach vmb. vnd sprach Bistus nicht asahel. Er antwurt ich bins Vnnd abner ær sprach czů im. Gee czů ær gerechten oder zů ó gelincken vnd begreiff eynen von æn iünglingen. Vnd nyem dir die ræub. Aber asahel ær wolt nit ablassen nur das er in tzwing. Vnnd anderweyde redt abner czů asahel. Scheyd dich. nicht welt mir nachuolgen das ich nit werd be zwungen dich zestechen an die erd. vñ mů ge nit auffhöben meyn antlütz zů ioab æi nem brůder. Er verschmecht in zehözen vñ wolt sich nit abneigen. Darumb abner ó vmbwent das sper vnnd schlůg in in æm nydern tayl æs leybs vnnd durchstach in vnnd er starb an ær selben stat. Vnnd alle die zu giengen durch die stat in ær asahel was gefallen vnnd was todt die beytten. Vnnd zu ioab vnnd abisai durchächten die fliehenden abner. die sün genaigt sich Vnnd sy kamen czů æm büchel ær wasser layte. ær zu was enhalb æs tals vnnd æs wegs ær wüste in gabaon. Vnnd die sün beniamin die samlenten sich zů abner. vnd fügten sich in eyn schar vnnd stůnden auf ær höche eins berglins. Vnd abner ó riefft zů ioab. vnnd sprach. Wirt ænn æin waf/ fen zürnen vnntz czů ær verærbung. Oder wayst du nit das die verzweyflung ist vñ ærblich. Vntz wenn sprichstu nit czů æm volck das es ablaß zedurchächten sein brů ær. Vnnd ioab ær sprach. Der herr ó lebt Wann ob du frů hettest geredt. das volck het aufgehört zeiagen seynen brůder. Dar/ umb ioab ær dönt mit æm horn vnnd al/ les das höze das stůnde vnnd durchächten fürbas nit iesrahel noch giengen eyn in dē streit. Aber abner vñ seyn mann die gieg en hin in moab die gantzen nacht durch die wld vnnd übergiengen æn iordan. Sy durchschawten alles bethoron vnd kamē zů æn herbergen. Ernstlich zu ioab het ge/ lassen abner. er kert widær vnnd samlet al les volck. vnd es gebraasten von æn kinden dauid. xix. mañ on asahel Aber die knecht dauid die hetten geschlagen von beniamī vnnd von æn mannen die zu waren mit abner. die ioch sturben zeyhundert sechtz/ ig mañ. Vñ sy namen asahel vnd begrůben in in bethlehem in das grab seins vatters

Vnnd ioab vnnd seyn mann die zů wa/
ren mit im die giengen die gantzen nacht·
vnnd kamen in der frů gen dem tag in he/
bron.

C iij.

DArumb eyn langer streyte ward
zwischen dem hauß sauls vnd zwi
schen dem haus dauids. Dauid der
nam zů·vnnd ward stercker alle zeit in im
selber·Aber das haus saul dz nam ab täg
lich· Vnd dauid dem wurden gebrn sun
in hebron· Vnnd seyn eingeborner der wz
amon von achinoem die iesrahelitin· vnd
nach disem ward chileab von abigail dem
weib nabal carmeli. Darnach der wit ab/
solon der sun maacha ő tochter tholomai
des kunigs iessur·Aber der vierd adonias
der sun aggith. vnnd der fünfft safacias ő
sun abithal·Vnnd der sechst petraan von e
gla dem weybe dauid·Dise seynd gebrnen
dauid in hebron· Darumb zů der streit wz
zwischen dem haus saul vnnd zwischen dē
haus dauid·abner der sun ner der regieret
das haus sauls· Aber Saul dem was eyn
kőbsweyb mit namen respha die tochter
achia·vnnd abner gieng eyn czů ir. Vnnd
hisboseth ő sprach zů abner·Warum̄ bistu
eyngegangen zů dem weyb meins vatters
Er ward hart erzürnet vmb die wort his/
boseth·Vnd sprach. Bin ich denn eī haubt
des hunds wider iuda· der ich hab gethan
die erbermd über das haus sauls meins vat
ters vnnd über die brůder vnnd über seyn
nächsten·vnd ich han dich nit geantwůt
in die hand dauids·vnnd du hast heut ge
sůcht wid mich das du mich straffest vm̄
das weib. Dise ding die tů got abner. vñ
dise die czůleg er im·neuwer als der herre
hat geschworen dauid. also tů ich mit im
das das reich werd enthebet von dem haus
sauls·vnnd der tron dauids werd erhabē
über israhel vnnd über iuda von dan vntz
zů bersabee· Vnd er mocht im nit antwur
ten keyn ding. wann er vorcht in. Darum̄
abner der sant botten czů Dauid in hebron
für sich sagent·Vnnd das sy redten·Wes
ist dz land·Mach mit mir die fruntschaft
vnnd meyn hand wirt mit dir· vnnd ich
widerfüre zů dir alles israhel. Er sprach ia
vast geren·Ich mach mit dir fruntschaft
Aber eyn ding bit ich von dir sagent· Du
gesichst nit mein antlitz ee das du mir her
fürest michol die tochter sauls· vnnd also
soltu komen vnnd mich sehen·Vnd dauid
der sandt botten zů hisboseth dem sun sauls

sagent·Gib mir wider michol mein weib
die ich mir hab gemehelt vmb hundert ú/
berwachssung philistim der vnbeschnitten
Darumb hisboseth der sante vnnd nam sy
von irem mann faltiel den sun lais· Vnnd
ir man der nachvolget ir vnd wainet vntz
czů baurim. Vnnd abner der sprach czů im·
Gee vnnd ker wider·Er keret wider· Vnd
abner bracht das wort zů den alten israhel
sagent. Ir habt gesůcht dauid als wol ge
stern vnnd egester des mitten tags das er
regieret über euch. Darumb nun thůt das
der herr hat geredet czů dauid sagent· Ich
will haylsam machen meyn volck israhel
von der hand der philistiner vnnd seyner
veinde in dem gewalts meines knechtz da
uid. Vnnd abner der redt auch zů beniamī
Vnnd gieng hin in hebron das er redt zů
dauid·vnnd alle ding die geuielen israhel
vnnd beniamin·vnd kam czů dauid in he
bron mit·xx·mannen·Vnnd dauid der ma
chet eyn wirtschafft Abner vnnd seynen
mannen die zů waren komen mit im. Vñ
abner ő sprach zů dauid ich will aufstan
vnnd samen zů dir meyn herren den kunig
vnd alles israhel vnnd das gelůb das du
gebietest allen als zů begeret seyn sel·Dar
umb zů dauid het außgefüret abner. vnd
er was hingegangen in frid· Zůhand ka/
men die kinder dauid vnnd ioab mit gar
eym grossen raub vnnd hetten geschlagen
die rauber abner·abner ő was ytzund nit
mit dauid in hebron· wann dauid der het
in gelassen vnnd er was gegangen in frid
vnnd ioab vnnd alles das höre das zů wz
mit im· die kamen darnach. Darumb io/
ab dem ward verkúndet von den sagenden
Abner der sun ner der kam czů dem kunig·
vnnd er lieh in vnd gieng hin in frid·Vñ
ioab der gieng ein zů dem kunig vñ sprach
was hastu getan. Sich abner der ist komē
zů dir·warumb hastu in gelassen vnnd er
ist abgangen vnd hat sich geschriben·wey
stu dann nicht das abner der sun ner zů di
sem ist komen zů dir·das er dich betrieg dz
er wiß deyn auß gang vnnd dein eingang
vnd erkenn alle ding die du tůst. Darum̄
ioab der gyeng auß von dauid vnnd sandt
botten nach abner das es dauid nit wiß/
te vnnd widerfürt in von der cistern spra.
Vñ zů abner wz widerkert in hebron ioab
der fürt in eynhalb ab czů mit des tods dz
er redt zů im in falsch vnnd erschlůg in zů
ī dem nydertayl des bauchs vñ er starb zů ei
ner rauch des blůts asahels seins brůders. zů
dz dauid hort dz dz ding ytzund wz getan
er sprach·ich bin rein vñ mein reich bi got

von dem blůt abner des sun ner vntz ewig
lich. vnd es kum̃ auff das haubt ioab · vñ
auff alles das haus seyns vatters nit soll
gebresten von dem haus ioab · erleydent dē
fluß des samens vnd aussetzig vnnd hal/
tend do klöpel holtz · vnnd val in den waf/
fen vnd gebreste des brots · Darumb ioab
vnd abisai seyn brůder die erschlůgen ab/
ner · darumb das er het erschlagen in gaba
on asahel iren brůder im streyt · Vnnd da
uid der sprach zů ioab vnnd czů allem dem
volck das do was mit im · Keyssent ewer
gewand vnd werdent angeleget mit seck
en vnd klagt vor der leich abner. Ernstlich
der künig dauid nachuolget der barē. Vñ
do sy hetten begraben abner in hebron der
künig hůb auff seyn stimm vnnd waint
auff dem grab. auch alles das volck das
waint · Der künig der klagt vnd waynet
abner vnnd sprach · Abner du bist in key
nerweis tod · als die trägen haben gewon/
heit zesterben. Dein hend seynd nit gebun/
den · vnnd dein füß seind nit beschwert mit
ketten. aber du bist gevallen als sy habend
gewonheit zefallen vor den sünen der boß/
heit · Vnnd alles das volck samet sich vñ
weinet ob im. Vnnd do alle die mänig vo
komē zeenpfahen die speis mit dauid noch
dem klarem tag · dauid der schwůr sagend
Dise ding die tů mir got vnnd dise ding
die czůlege er · ob ich versůche das brot oder
keyn ander ding vor dem vndergang der sun/
nen · Vnd alles das volck hort es. vnd in
gevielen alle ding die der künig tet in der
angesicht alles volcks. Vnd aller der pofel
erkannt an dem tag vnnd alles israhel · daz
es nit was getan von dem künig das ab/
ner der sun ner ward erschlagen. Vnnd der
künig sprach zů seynen knechten. Wissend
ir denn nit das auch heut ist gevallen der
gröste furst in israhel · Ab noch dyn ich ge
wollustiget vnnd eyn gesalbeter künig ·
Fürwar dise mann die sün saruie die seid
mir hört. Der herr der widergeb dem der w
thůt das úbel nach seyner boßheit · Cxiij

VNd do hisboseth der sun sauls hett
gehört das abner was gevallen ī
hebron vnnd seyn hend waren ent
bunden · vnd alles israhel was betrübet · vñ
dem sun sauls dem waren zwen mann · für
sten der rauber der eyn hieß banaa vnd der
nam des anderen rechab die sün remmon
berothtite von den sünen beniamin · Auch
beroth die warde geacht vnder beniamin.
Vnd die berothiter die fluhen in gethaim
vnd waren do frembd vntz zů dem zeit · Vñ
ionathe dem sun saul dem was ei sun mit
krancken füssen. Wann er was fünf iārig
do der bott kam von saul vñ von ionatha
auß iesrahel. Darumb sein amm die nam
in vnd floch · Vnd do sy eylet das sy fluche
da viel sy · vnnd er ward lam · vnnd er hett
den namen miphiboseth · Darumb Recha
vnnd banaa die sün remmon des berothi/
ters die giengen in das haus hysboseth in
der hitz des tages · Er schlieffe auff seynem
bet zů mittemtag die torwertlin des hauß
die gereiniget den weitzen vnd verschliefs
Vnnd rechab vnd baana seyn brůder die
namen die erher des waitzen vnd giengen
heimlich in das haus vnnd schlůgen in in
dem nydern teyl des leybs vnd fluhen · Vñ
do sy waren eingegangen in das haus. Er
schlieff auff seym bet in der kamer · sy schlů
gen vnd erschlůgen in · Vnd do sy im hetē
abgenomē seyn haubt sy giengen hin du/
rch den weg der wůste die gantzen nacht.
vnd brachten das haubt hisboseth czů da
uid in hebron · Vnd sprachen zů dem künig
Sich das ist das haubt hisboseth des sun
sauls deins veinds der do súchet dein sel vñ
der herr hat heut gegeben die rach vnserm
herren dem künig von saul vnd von seim
samen. Vnd dauid der antwurt recha vnd
banaa seinen brůder den sünen remmon dē
berothiter vnd sprach czů in. Der her der le
bet der do hat erlediget meyn sel von aller
angst · wann do der mir verkunt vñ sprach ·
Saul der ist todt der weinet das er mir ver/
kúndet gelugksam ding · ich hielt in vnnd
erschlůg in in sicelech · mir gezam im zege/
ben den lon vñ die botschafft · Wieuil mer
nun so die vngůtigen mann haben ersch
lagen den vnschuldigen man in seim hauß
auff seym bet · súch ich nit seyn blůt von cu
wer hand vnd nyem euch ab von der erde
Darumb dauid der gebot seynen kinden ·
vnd sy erschlůgen sy. vnd schnitten ab ir
hende vnd die füß vnd hiengen sy úber den
weyer in hebron. Vnd sy namen dz haubt
hisboseth vnd begrůbens in hebron in dem
grab abners.

Cv.

VNd alle die geschlächt israhel die
kamen zů dauid in hebron sagend
Sich wir seien deine beyn vnd dei
fleisch. wann auch gestern vnd egestern dz
vritten tags do Saul was eyn künig úber
vns · du warest auffüren vnnd widerfüren
israhel · Vnd do herr sprach zů dir. du wirst
hütten mein volck israhel vnnd wirst eyn
layter úber israhel · Vnnd auch die alten is/
rahel die kamen czů dem künig in hebron ·
vnd dauid der künig der schlůg das gelůb
mit in vor dem herren in hebron · vñ sy salb
ten dauid zů eim künig úb̄ israhel · Dauid

cer was eyn sun·xxx·iärig do er anfieng re
gieren·vnnd regieret·xl·iar. Er regiert in
hebron über iudam siben iar vnd sechs mo
net·Aber in iherusalem regiert er.xxxiij·iar
über alles israhel vnnd iuda· Vnnd der kü
nig der gieng in iherusalem vnnd alle die
mann die do waren mit im czů iebuseum
dem eynwoner des lands. Vnnd dauid wz
geseget·Nicht gee eyn her neüwer du ne/
mest ab die lamen vnd die blinden sagēt
Dauid der geet nit eynher·Vnd dauid der
gewan den turn syō·ditz ist die stat dauid
Wann dauid der satzt im für an dem tag
ein lon·dem der do het geschlagen iebuseū·
vnnd hette gerüret das die rynnen ō täch
er vnd het abgenomen die lamen vnd die
blinden die do haßten die sel dauids· Dar/
umb wirt es gesagt zů eynem sprichw der
Der blind vnd der lam die werden nit ein/
gan in den tempel·Vnnd dauid der wonet
in der höche syon vnnd hieß sy die stat Da
uid·vnd er bawt durch den vmbschwaif
von mello vnnd inwendig·Er gieng auß
vnnd nam czů vnnd wůchs vnnd der herr
got der höre der was mit im. Vnnd hiram
der künig von thiri der sant botten czů da/
uid vnnd zedrin höltzer vnnd werckmay/
ster der höltzer vnnd werckmaister ō stein
zů den wenden· vnnd sy bawten dauid ein
haus·Vnnd Dauid der erkant das in der
herr het bestättet zů eim künig über israhel
vnd das er hez erhöcht seyn reich über sei
volck israhel. Darumb nach dem vnnd da/
uid kam vō hebron·er nam noch kebsswei/
ber vnnd weyber von iherusalem·Vnnd da
uid dem wurden gebörn ander sün vnd tō
chter·dis seynd die namen der die im wů/
den geborn in iherusalem samua vñ sobab
vnd nathan vnd salomon vnd ybaar vnd
helisua vnnd nephег vnd iaphia vnd he/
lisama vnd helida vnnd helipheleth·Dar
umb do die philistiner horten das sy hettē
gesalbt dauid zů eim künig über israhel. sy
giengen all auff vnnd süchten dauid· Do
das dauid hort er gieng auf zů der hůt. aō
die philistiner die kamen vnd wurden zer
strewet in dem tal raphaim· Vnnd dauid
der ratfragt den herren sagent· Ob ich auff
steig zů den philistinern· vnd gibstu sy nit
in meyn hand· Vnd der herr sprach zů Da
uid·Steig auff vnnd ich antwurt die phi
listiner in dein hand·Darumb dauid kam
in baalpharasim vnnd schlůg sy do vnnd
sprach·Der herr hat geteilt mein veind vor
mir als do werden geteilt die wasser·Dar/
umb ward der nam der stat genennet ba/
alpharasim·Vnnd sy liessen do ir abgöter
die nam dauid vnd seyn mann. Vnd die
philistiner die zůlegten noch das sy aufsti/
gen vnnd sy wurden zerstrewet in dem tal
raphaim. Vnnd dauid der ratfragt dē her/
ren· Ob ich aufsteig wider dir philistiner.
Antwurtest du sy nit in meyn hend· Er
antwurt. Nicht steig auff in engegen. aō
vmbgee hinder iren rucken vnnd kum zů
in gegen den birbaumen. Vnd so du hörst
den don des genden in der höche ō berg· dēn
gang eyn in den streit vnnd denn get auß
der herr für deyn antlitz· das er schlach die
herbergen der philistiner·Dauid der tet also
als im der herr het gebotten· vnnd schlůg
die philistiner von gabaa vntz das er kam
in geser.

Cvj.

VNd dauid der samlet anderweyde
alle die erwelten man auß israhel·
dreyssig tausent· Vnnd stůnd auf
vnnd gieng hin vnnd alles volck das do
was mit im von den mannen iuda·das sy
czůfürten die arch des herren gotz· über die
der nam des herren der hör ist angerüffet cz
sitzenden in cherubin· Vnnd sy satzten die
arch des herren gotz auff einen newen wa
ges vnnd namen sy von dem haus amina
dab der do was in gabaa·Vnnd oza vñ ha/
io die sün aminadab die triben den newen
wagen·vnnd do sy sy hetten bracht von dem
haus aminadab der do was in gabaa· be/
hůttent die arch des herren·vnnd haio der
für gieng der arch gotz·dauid aber vnd al
les israhel die sprangen der spilten vorm
herren. in allē den gezimmerten höltzern·vñ
in den harpffen vnd in den leyren vnnd in
den baucken vnnd in den hörnern vnnd in
den schellen. Vnnd darnach do sy waren ko
men zů dem acker nachor· oza ō strackt die
hand zů der arch gottes vnd hielt sy ·wañ
die ochssen die strauchten vnnd naigtē sy
Vnnd der herr ward erzürnt mit vnwirdi/
keyt wider oza. vnnd schlůg in vmb die
frāuel·vnd er starb do bey der arch des her/
ren. Vnnd dauid der ward betrůbt darumb
das der herr het geschlagen oza· vnd ō nā
ō stat ist geheissen die schlachung oza vntz
vntz an disen tag· Vnnd dauid der vorcht
den herren an dem tag sagent· Wie wirt ei
gen zů mir die arch des herren· Vnd dauid
der wolt nit keren zů im die arch des hertē
ō die stat Aber er keret sy in das haus obe/
dedom gethei· Vnnd die arch des herren die
wont i dem haus obededom gethei drei mo
net· vñ ō herr gesegret obededō vñ alles sein
haus. Vñ dem kunig dauid ward chunt

das der herr het geseget obededom vnd al/
le sein ding vmb die arch gotz. Do sprach
dauid. Ich gee vnd widerfür die arch mit
dem segen in mein haus. Darumb Dauid
der gieng vnnd widerfürt die arch gotz võ
dem haus obededom mit frewden ĩ die stat
dauid. vnd es waren mit dauid siben scha
ren der chör vnd hochzeitliche kelber. võ
eyn opfer eins kalbs. Vnnd do die waren
übergangen die do trügen die arch des her/
ren sechs schritt do opferten sy ein ochssen eĩ
schauff vnd ein wider. Vnnd dauid der sch
lüg in die vrgeln. vnd sprang vorm herren
mit gantzen krefften. vnnd dauid der was
angeleget mit eim lenim ephot. vnnd Da
uid vnnd alles das haus israhel. die fürtẽ
die arch des testaments des herren in frew
den vnnd in der schöllung des horns. Vnd
do die arch des herren was eyngegangen ĩ
die stat dauids. michol die tochter saul die
schawt durch eyn venster vnnd sach den
künig dauid auffspringen. vnnd springen
vorm hertzen. vnnd sy verschmecht in in irẽ
hertzen. Vnd sy fürten eyn die arch des her/
ren in mit des tabernackels. vnnd satztẽ sy
an ir stat die ir dauid het bereit. vnd dauid
der opfert die gantzen opfer vorm herrn vñ
die fridsamen. Vnd do er het volbracht zeo/
pferen die gantzen opfer vnnd die frydsa/
men. er geseget dem volck in dem namẽ des
herren der schaten. Vnnd er gab aller mã/
nig israhel als wol dẽ mann als dem wei/
be yegklichem ein veyegkten küchen brotz
vnnd eyn brautten fleysches des ochssen vñ
ein gebachen semel mit öl. Vñ alles volck
gieng hin ein yeglichs zů seym haus. Vñ
dauid der keret wider das er geseget seym
haus. ¶ Michol die tochter sauls die gieng
aus dauid engegen. vnd sprach. Wie wũ/
sam ist heut gewesen der künig israhel. Er
hat sich enblösset võ den dirnen seyner kn/
echt. vnnd ist enblöst als do wirt enblöst
eyner von den lottern. Vnd dauid der spra
ch czů michol. Der herr der lebt. wann ich
wil springen vorm herren ó mich mer hat
erwelt denn deynen vatter vnd meter deñ
seyn haus. vnnd er hat mir gebotten das
ich wäre eyn leyter über das volck des her
ren israhel. Vnnd ich will springen vnnd
wird schnöd der mer deñ ich bin gewesen.
ich wird diemütig in meynen augen vnd
wird wunnsamer erscheinen mit den dirnẽ
von den du hast geredt. Darumb Michol
der tochter sauls der ward kein sun vntz an
den tag ires tods. ¶ vij.

VNd es geschach do dauid sas in sei
nem haus. vnnd im der herr het ge
geben die rů allenthalben von sey/
nen veinden allen. Vnnd er sprach czů na/
than dem weissagen. Sichstu nit das ich
wone in eym cedrin haus. vnnd die arch
gotz ist gesetzt in mitt der fell. Vnd nathã
sprach zů dem künig. Gee vnnd thů alles
das das do ist ĩ deim hertzen. wann der herr
der ist mit dir. Vnnd es ward gethan in ó
nacht vnd secht das wort des herrẽ ward
zů nathan sagent. Gee vnnd red zů dauid
meim knecht. Dise ding spricht der herre.
Du bawest mir nit eyn hauss zů einwonẽ
Ich han auch nit eingewonet in dẽ hauss
von dem tag an dem ich auffürt die sün is/
rahel von dem land egipti vnntz an disen
tag. Aber ich gieng in den tabernackel vñ
in dem gezelt durch alle die stet die ich du/
rch gangen hab mit allen den sünen israhel
Hab ich denn nit geredt. redent zů eim von
den geschlächten israhel. dem ich gebot das
er waide der hüte meyn volck israhel sa/
gent. Warumb hastu mir nit gebawt ein
cedrin hauss. Vnnd nun dise ding die sag
dauid meim knecht. Dise ding spricht der
herr der hörr. Ich nam dich von den way/
dungen der hertte den du nachvolgtest. dz
du wirst ein fürer über mein volck israhel.
vnnd ich was nit mit dir in allen dẽ ding/
en wo hin du giengest. vnnd ich erschlüg
all dein veind vor deim antlütz. vnd macht
dir eyn grossen namen nach dem namen ó
gewaltigen der grossen die do seynd auf
der erd. Vnnd ich will setzen eyn stat mey/
nem volck israhel vnnd ich pflantz es vnd
will bey im wonen. vnd es wirt nit betrů
bet fürohin. die sun der bosheit die czůlegẽt
nit das sy es peynigen als zum ersten auss
dem tag an dem ich satzte die vreiler über
mein volck israhel. Vnd ich gib dir die rů
von allen deinen veinden. vnnd der herr der
vorsagt dir das dir der herr mache eĩ hauss
Vnd so dein tag werdent erfüllet du schlefi
fest mit deynen vettern. denn so will ich er/
kücken deinen saumẽ nach dir. der do auss
get von deinem leibe. vnnd will bestätten
seyn reich. Der selb wirt bauwen ein hauss
meym namen vnnd ich bestetige den tron
seins reichs vnntz ewiglich. Ich wird im
zů eym vatter vnnd er wirt mir czů eĩ sun
Vnnd ob er tůt etwas böslich. ich strauff
in in der rüte der mann vnnd in den schlö/
gen der sün der menschen. Aber ich nyem
nit ab mein erbermde von im. als ich sy ab
nam von saul. den ich abnam vor meynẽ
antlütz. Vnnd deyn hauss dz wirt getrew
vnd deyn reych vntz ewiglich. vnnd deyn
tron wirt ewigklich vest vor meynẽ ant/
lütz. Nach allen disen worten vnnd nach
aller der gesicht. als nathan hat geredt czů

dauid. Vnnd der künig dauid der gyeng ein vnnd saß vorm herren·vnnd sprach·O herr wer bin ich· oder was ist meyn hauß das du mich hast zůgefüret vntz her· wañ herre got ditz ist auch lützel gesehen in deiner angesicht·das du mich hast liebgehaben nur das du redst auch von dem haus deyns knechtz in lang zeit. Wañ herre got diß ist die ee Adam. Darumb was mag dauid noch zůlegen das er rede zů dir·wañ herre got du waißt deynen knechte· Vmb dein wort vnnd nach deym hertz hastu gethan alle dise grosse ding also das du sy machtest bekant dem knecht. Herre got darumb bistu großmechtiget· wann dein geleiche ist nit noch auch got ŏ ist nit außerhalb dein in allen den dingen die wir haben gehört nit vnsern oren· Wann welches ist das volck in der erd als dein volck israhel vmb das der herr gieng das er im das erlöst zů eynem volck vnd satzt im eyn namen vnnd täte im michele ding vnnd erschrockenliche auff der erd von dem antlitz deins volcks das du dir hast erlöset dz volck vnd seynen got· Wann du hast dir geuestent dein volck israhel czů eym ewigen volck· Vnd du herre got du bist in vorderen zů eym got. Darumb nun herre got erhücke das wort ewiglich das du hast gered über deyn knecht vnnd über seyn hauß vnd tů als du hast geredt das dein nam ŏ werd großgemacht vntz ewiglich vnnd werd gesaget· Der herr got der höre der ist über israhel vnnd das haus dauid deynes knechtz das wirt bestettiget vorm herren wann du herre der höre got israhel du hast auffgetan dz or deines knechtz sagent· Ich bau dir ein haus·darumb hat dein knecht funden seyn hertz·das er dich bäte mit disem gebet. Darumb nun herre got du bist got vnnd dein wort die seynd war·wann du hast geredt dise gůtte ding czů deynem knecht. Darumb vach an vnd gesegen dz haus deins knechtz das es sey ewigklichē vor dir·wann herre got du hast es geredt Mit deinem segen werde gesegnet dz haus deyns knechtz vnntz ewigklich.

¶ viij·

VNd es ward getan nach disen dingen do dauid het geschlagen die philistiner vnnd het sy gediemütiget· vnd dauid der nam das erb des zinses vō der hand der philistiner· vnd er schlůg moab vnnd maß sy mit eym stricklin mit geleichent der erd· Wann er maß zwei strickelin·eyns zerschlachen vnd das ander lebendig zemachen. Vnd moab der ward dauid dienend vnder dem czeyns. Vnnd dauid erschlůg adadeser den sun roob den künig soba. do er was auß gegangen das er herscheret über den fluß eufraten. Vnnd dauid der vieng auß seym tayl tausent sibenhundert reittent vnd zwaintzig tausent fůß gengel. vnnd schnyd ab alle die knieschriben der sparzadern der wagenpfert· Vnnd ließ auß in hundert wegen· Vnd syria damasci der kam das er zerbrech die hilff adadeser dem künig zoba· vnd dauid erschlůg von syria zwei vnd zwaintzig tausent mann· Vnnd dauid der satzt die beschirmung in siria damasci·vnnd syria ward dienend dauid vnder dem zeins· Vnd der herr der behůt dauid i allen den dingen zů den er gieng· Vnd dauid der nam die guldin waffen. vnnd die ring die die knecht adadeser hetten vñ bracht sy in iherusalem· Vnnd von bethe vnnd von beroth den stetten adadeser bracht der künig dauid gar vil geschmeids oder ertz dauon macht salomon alle die guldi vaß in den tempel des herren· vnd das erin mör vnd die seůlen vnd den alter· Vnd do thou der künig emath gehört das dauid het geschlagen alle die stercke adadeser. Do sendet thou zů dauid den künig ioram sei sun das er in grůsset frölich·vnnd sagte gnad darumb das er het erstritten adadeser vnd het in geschlagen· wañ thou was ei veid adadeser· Vnnd die silbrin vaß vnd die guldin vnnd die erin die waren in seiner hād die auch geheiliget dauid der künig dem herren mit dem silber vnnd mit dem golde· die ding die Er hett geheyligget von allen den heiden die er het vndertänig gemachet von syria vnnd von moab vnd von den sünen ammon vnd den philistinern· vñ amalech vnd von den henden adadeser des sun roob des künigs soba· Vnnd dauid ŏ macht im eyn namen do er widerkeret vñ het gefangen syria in dem tal der selber·vnd het geschlagen·xviij·tausent·vnd in gebelem bey·xxij. tausent·vnnd satzt hůter in ydumea vnnd satzt die beschirmung· Vñ alles ydumea ward dienend dauid·vnnd der herr behůt dauid in allen den dingē zů den er gieng· Vnnd dauid der regieret über alles israhel vnnd dauid tet auch dz vrteil vnnd die gerechtigkeit allem seym volck. Joab aß ŏ sun saruie ŏ wz üß dz hör· wañ iosaphat ŏ sun achilud ŏ wz vō den kantzlern· vñ sadoch ŏ sun achitob vnd achimelech der sun abiathar die warē die priester

vnd Sarias eyn schreiber· aber banaias der sun iviade über cherethi vnd felethi. Aber die sün dauids die waren priester.

Cix.

UNd dauid der sprach. Wenstu nitt dz yemand sey beliben von dē hauß sauls das ich tů die erbermde mit im vmb ionathan· vnd eyn knecht ō wz von dem hauß saul mit namen siba do in der künig bet geuordert czů im·do sprach er czů im. Bistus nit siba. Vnd er antwurt· Ich deyn knecht bins. Der künig sprach· Ist keiner lebendig von dem haus saul·dz ich tů die erbermde gotz mit im. Vnd siba sprach czů dem künig· Es ist noch eyn sun ionathe mit krancken füssen·er sprach·wo ist er· Vnnd siba der sprach zů dem künig· Sich er ist in dem haus machir des suns amihel in lodabar·Do aber miphiboseth der sun ionathe des suns saul wz komen zů dauid·er viel nyder auff seyn antlútz vñ anbet· Vnnd dauid der sprach·miphiboseth· Er antwurt dein knecht ich bin do gegenwertig. Vnd dauid der sprach czů im. Nit vörcht dir·wann tůnd·tů ich die erbermd an dir vmb ionathan deinē vatter·vñ ich will dir widergeben alle die ecker sauls deines vatters·vnd du issest czů allen zeiten dz brot in meinem tisch. Er anbet vñ sprach. Dein knecht·wer bin ich das du hast gesehen über eyn todten hund mein gleichen· Darumb der künig vordert sibam dz kind sauls·vnd sprach czů im·Alle ding die do waren saul vnnd alles seyn haus hab ich gegeben dem sun deins herren·Darumb du wirck im das erdtreich vnd dein sün vnd dein knecht vnd trag im eyn die speis dem sun deins herren das er werd gefüret. Aber miphiboseth der sun deins herrē der isset zů allen zeiten das brot in meym tisch·vnnd sibe dem waren·xv·sün vnd·xx·kneht· Vñ siba sprach zů dem künig·mein herr künig als du hast gebotten dein knecht· also tůt dein knecht· Vnd miphiboseth der isßt ob dem tisch als eyner von den sünen des künigs. Vnd miphiboseth der het eyn kleynē sun mit namen micha. Vnnd alles das geschlächt des haus sibe das dient miphiboseth. Vnd miphiboseth der wonet in iheru/salem. wañ er asse täglichs von dem tisch des künigs·vnnd was lam an petwederm füß.

Cx.

UNd es ward getan nach disen dīgen·das noas der künig der sün ammon starb vnd anon seyn sun der regieret für in·Vnnd dauid der sprach·Ich thů die erbermde mit anon dem sun naas. als seyn vatter tet die erbermde mit mir· Darumb dauid der sant vnnd trost ī dúch sein knecht über den tod seyns vatters· Do aber die knecht dauids waren kumen ī dz land der sün ammon·die fürsten ō sün ammon die sprachen zů anon irem herren. Wē stu dz dauid hab gesant czů dir die tröster vmb die er deyns vatters vnd nit darum das er dich erfür vnnd verspecht die statt. vnd vmbkere sy· dauid hat gesant seynen knecht zů dir. Darumb anon der nam die knecht dauid vnnd beschar den halben teyl ir bärt·vnnd schnit ab das mittel teyl irs gewands vntz czů den lenden vnnd liess sy Vnd do das dauid was verkunt· er sandt in engegen. Wañ die mañ die waren vast lästerlich geschendet·Vnd dauid der enbott in sagent· Beleibt in iericho vntz dz ewer bärt gewachssen vnd dann keret wider· vñ do die sün ammon hetten gesehen dz sy dauid vnrecht hetten getan·sy santen vñ digten vmb lon syrum roob vñ syrum soba. xx· tausent fůßgengel·vnd von dem künig maacha tausent mañ·vnd vō histob zehen tausent mañ. Do das dauid het gehört· er sant ioab vnd alles das höre der streytter· Vnd die sün ammon die giengen aus·vñ richten die spitz vor im in dem eyngang des tors. Wann syrus soba vnd roob vnd histob vnd maacha die waren sunderbar in dem veld. Darum̄ do ioab sach das ō streyt was bereit wider in der engegen vnnd czů rugk·er erwelt im die erwelten aus̄ allem israhel vnnd richte die spitz gegen syrumden andern teyl des volcks den antwurt er abasai seym brůder. Der richt die spitz wider die sün ammon· Vnd ioab ō sprach·ob die syri gesiget wid mich·so wirst mir zů der hilff·ob aber die sün ammon gesigent wider dich·ich wird deyn helffer. Bis eyn starcker man vnd wir streittē vmb vnser volck vnd vmb die stat vnsers gotz· Vnd der herr der tů das d ist gůt in seynem angesicht· Darumb ioab vnd alles sei volck das do was mit im das gieng eyn in den streit wider die syrier die fluchend zehand vor seym antlútz· Vnd do die sün ammon sahen das die syrier waren geflohen·vñ sy selb fluhen vor dem antlútz abisai·vñ giēgen in die stat· Vnd ioab der kert wider von den sünen ammon vnnd kam in iherusalē Vnd do die sün ammon hetten gesehen dz syrus was erschrogken·vnnd dz sy waren geuallen vor israhel· sy wurden gesamlent zů eynander. Vnnd adadeser der sant vnnd

fürt auß die ſyrier die zů waren enhalb des fluß·vnd zůfürt ir hör·ſabach aber ő meyſter der ritterſchafft der was ir fürſt. Vnd zů das dauid ward verkunt·er ſamlet czů ſamen alles iſrahel vnd übergieng den iordan·vnd kam in helam· Vnnd die syri richten die ſpitz gegen dauid vnd ſtritten wider in. Vnnd die syri fluhen vor dem antlútz iſrahel·vnd dauid der erſchlůg vő den syriern ſiben hundert wegen vnd·xxxx· tauſent reitter·vnd ſchlůg ſobach den fürſten der ritterſchafft.der ſtarb zehand· Vnd zů alle die künig saben die zů waren in ő hilff adadeſer das ſy warend überwunden von iſrahel·ſy erſchragken vñ fluhen acht vnd funfftzig tauſent vor iſrahel·vnd machten frid mit iſrahel vnnd dienten in·vnd die syrier die vorchtent zegeben die hülff den ſunen ammon·

Cxj.

VNd es ward gethan in dem vmbgenden iar in der zeit in dem die künig hetten gewonheit für zegen zů den ſtreitten dauid der ſant ioab vnd seyn knecht mit im vnd alles iſrahel·vnnd verwůſten die ſún ammon vnd vmbgaben rabba·Wañ dauid der belib in iheruſalem Do diſe ding wurden getan. es geſchach das dauid auff ſtůnd·von seynẽ bett nach mittemtag.vnd gieng in dem ſoler den küniglichen hauß·Vnd er ſach eyn weib ſich wäſchen her engegen auff irem ſoler· Vnd das weib was gar ſchön.Darumb dauid der ſant vnd fragt wer das weib wär·vñ im ward verkündt.das es wär bethſabee die tochter heliam das weib vrie ethei.Vñ alſo dauid der ſant botten vnd nam sy·zů sy was eingegangen zů im·er ſchlief bei ir Vnnd zehand ward sy gehaliget von ir vnreinikeit·vnnd zů sy het entpfangen den samen sy kert wider in ir haus· Vnnd ſant vnnd verkunt dauid vnd ſprach·Ich hab entpfangen. Vnnd dauid der ſant zů ioab ſagent.Send zů mir vriam ethæum·Vnnd ioab der ſant vriam zů dauid·Vnd vrias ő kam czů dauid.Vnd dauid der fragt wie recht ioab tet vñ das volck vnd in welcherweis zů würd gefüret der ſtreit Vñ dauid der ſprach czů vriam. Weſch deyn füß vnnd gee in dein hauß.Vnd vrias ő gieng aus von dem haus des künigs· Vnnd im nachvolgete die ſpeiſe des künigs. Vñ vrias ſchlieff vor dẽ tor des küniglichẽ haus mit den andern knechten ſeyns herrẽ vnnd gieng nit ab zů ſeym haus.Vnd dauid dẽ ward verkündt von den ſagenden· Vrias iſt nit abgangen zů ſeym hauß.Vnnd Dauid der ſprach czů vriam.Biſtu nit komen von eym verren wege. Warumb biſtu nit abgangen zů deim haus· Vnd vrias ſprach zů dauid·Die arch gottes vnd iſrahel vnd iuda die woneten in den gezelden·vñ mein herr ioab vnd die knecht meins herrẽ die belybent auff dem antlútz der erde· vnd ich ſoll eyngan in mein haus·das ich eſſe vñ trinck vñ ſchlauff bey meyner hauſſraw ẽ Bey deinem hayl·vnd bey dem hayl deiner ſelen·ich tů nit ditz dings· Darumb Dauid der ſprach zů vriam· Beleib auch hút hie·vnd morgen ſo laß ich dich. Vñ vrias belib in iheruſalem an dem tag vnd an dẽ andern· vnnd dauid der vordert in das er eſſe vnnd trinck vor im vnnd fült in vol weyns der gieng aus an dem abent vnnd ſchlieff zegeleicherweis auff ſeym bett mit den knechten ſeyns herren vnnd gieng nit ab in ſeyn haus· Vnd zů der morgen ward dauid der ſchrib ein brieff zů ioab· vñ ſant in durch die hand vrie ſchreibent i dẽ brief Setzt vrias anderthalb des ſtreits zů der ſterckiſt ſtreit iſt vnd verlaßt in·dz er werd geſchlagen vnnd verderbe· Darumb zů ioab beleget die ſtat·er ſatzt vriam an ő ſtat zů er weßt die ſterckſten mann· vnnd die mann giengen aus von der ſtat vñ ſtrittẽ wider ioab·vnnd es vielen von dem volck der knecht dauids vnnd auch vrias ethæus der ſtarb.Darumb ioab der ſant vnnd verkunt dauid alle die wort des ſtreits.vnnd gebot dem botten ſagent·So du volbring eſt czů dem künig alle die wort des ſtreits· ob du in ſichſt das er zornig ſey vñ ſprech warumb genachten ir euch czů der maur das ir ſtreittend.oder wißtent ir nit dz manig ſchoß werden gelaſſen von der maur· wer ſchlůg achimelech oder abimelech dẽ ſun iherobaal.Ließ denn nit eyn weib ein ſtuck eins ſteins von der maur vñ erſchlůg in in thebes·warumb habt ir euch genachet zů der maur.ſo ſprich.Auch dein knecht vrias ethæus der iſt tod.Darumb der botte der gieng ab vnnd kam zů dauid in iheruſalem vnd verkunt im alle ding die im ioab her gebotten·vnnd der bot ſprach zů dauid·Die mann die ſtritten wider vns vnd giengen aus zů vns in den acker·vnd wir machten eyn vngeſtüm vñ iagten sy vntz czů dem tor der ſtat·vñ die ſchützen die richten pfeil von der maur czů deinẽ knechtẽ vñ es ſeien geſtorben vő dẽ knechtẽ des künigs ya auch dein knecht vrias ethæus der iſt tod.

Vnd dauid der sprach zů dem botten. Dise ding sag Joab. Ditz ding soll dich nit bekümmern. Wañ das gelück des streitz ist manigerhand. vnd nun disen vnd ytzund den verzeret das schwert. stercke dein streiter wider die stat vnd erman sy dz du sy zerbrechest. Vnnd do das weib wie gehört dz vrias ir man was tod. sy klagt in. vnd do die klag vergangen wz. dauid der sant vñ fürt sy in seyn hauß. vnd sy ward im eyn haußfraw. vnd gebar im eynen sun. vnd das wort das dauid het gethan das mißuiel vor dem herren.

Cxij.

Drumb der herre der sant nathan zů dauid. Do er was komen czů im er sprach zů im. Gib mir ein vrteil Zwen mann die waren in einer stat. ein reich vnd der ander arm. Der reich der hett gar vil schauff vnd ochssen. aber der arm het gantz nichs außgenomen eyn kleines schauff das kaufft er vnd zoch es. vnnd es wůchs bey im mit seynen sünen. es aß vō seym brot vnd tranck von seim kelch vnd schlieff in seiner schoß. vnd es was im als eyn tochter. Vnnd do ein fremder was komen zů dem reichen er schont zenemen von seinen schauffen vnnd von den ochssen das er macht ein wirtschafft dem fremden do was komen zů im. er nam das schäflin dz armen mans. vnnd bereit die speise dē men schen der do was komen czů im. vnd dauid der ward ser erzürnet mit vnwirdikeit wider disen menschen. vnd sprach zů nathan Der herr der lebt. der man der do hat getan ditz ding ist ein sun des tods. Er widgebe das schauff viervltig. Darumb dz er hatt getan diß wort vnnd hat seyn nit geschonet. Vnd nathan der sprach zů dauid. Du bist der man der du hast gethan ditz ding Dise ding spricht der herr got israhel. Ich han dich gesalbet zů einem künig über israhel. vnd ich erlöst dich von der hand Saul vnd gab dir das hauß deis herrn. vnd die weib deins herren in deiner schoß. vnd gab dir das hauß israhel vnd iuda vnd ob dise klein seyen. ich czů leget dir vil mer. Darumb warumb hastu verschmecht dz wort des herren das du tetteſt das übel in meinē angesicht. Vriam ethæum hastu geschlagen mit dem waffen vnd hast dir genomē sein weib zů eim weib vnd du hast in erschlagen mit dem waffen der sun ammō. vñ ditz ding wirt sich nit scheyden dz waffen von deym hauß vntz ewiglich darumb dz du mich hast verschmecht. vnnd hast genomen das weib vrie ethei das sy wär dei hausfrauw. Darumb dise ding spricht der

herr. Sich ich will erkücken das übel über dich von deim hauß. vnd will hynnemen dein weiber in deinen augen vnd gib sy dei nächsten. vnd er schlefft bey deinen weiben vor den augen diser sunnē. Wann du hast gethan heimlich. aber ich thů ditz wort in dem angesicht alles israhel vnd in dem angesicht diser sunnen. Vnd dauid do sprach zů nathan. Ich hab gesündet dem herrē. vñ nathan der sprach zů dauid. vnnd der herre hat übertragen dein sünde dz du nit sterbst. doch fürwar darumb das du hast gemachet das die veind haben gelöstert den namē des herren vñ ditz wort. do sun der dir wirt geborn der stirbet des tods. vnd nathan do kert wider in seyn hauß. vnd der herr schlůg das klain kind das dz weib vrie gebar dauid. vnd er verzweiflet. vnd dauid bat den herren vmb das kleyn kind. vñ dauid der vast mit vasten. vnd gieng eyn allain eynhalb vnd lag auff der erd. Darumb die alten seyns haus die kamen vnd zwungē in das er auffstünde vō do erde. Er wolt nit noch aß die speis mit in. vnnd es geschach an dem sibenden tag das dz kind starb vñ die knecht die vorchten sich czů verkünden dauid das dz kind wär todt. vnnd sy sprachen. Sich do das kind noch lebt do redten wir mit im. vnnd es hört nit vnser stim. wie vil mer wirt er sich peynigen ob wir sagen das das Kind seye todt. Darumb do dauid gehört murmlen seyn knecht. er do nam das das kind was tod. vnnd sprach czů seynen knechten. Ist das kind tod. Sy antwurten im. Es ist tod. Darumb dauid der stünd auff von der erd. vnd wůsch sich vnd ward gesalbet. vnd do er het verwandelt das gewande vnd gieng in das hauß des herren vnnd anbett vnnd kam in seyn haus. vnd er bat das sy im fürlegten das brot. vnd er aß. vnnd seyn knecht die sprachen zů im. was ist das wort das du hast getan vmb das kind noch do es lebt. du vastest vnnd waintest. So aber das kind ist tod du bist auffgestanden vnd hast gessen das brot. Er sprach. Ich vastet vnd waint vmb das kind noch do es lebt. wann ich sprach. wer waiß ob er mir villeicht do herr gibt vnd das kind lebe. warumb vast ich aber nun. so das kind ist todt. Mag ich es denn fürbas herwider rieffen. Ich gee mer zů im. wann es kert nit wider zů mir. vnd dauid der trost betsabee seyn hausfrauwen vnd gieng eyn zů ir vnd schlieff bey ir. Sy gebar eyn sun vnd hieß seynen namen salomon. vnnd der herr het in lieb. Vnnd er sant in in die hand nathā des weyssagen vnd hieß seynen namen lieplich dē herren

darumb das in cer herre liebhet·Darumb
ioab cer stritt widet rabbath cer sún amō
vnnd gewan die kuniglichen stat. Vnnd
ioab sant botten zů dauid sagent. Ich hab
geuochten widet rabbath· vnd die stat cer
wasser die ist zegewinnen· Darumb nun
samlen cen andern tail des volcks vnd vm̃
leg die stat vnnd vach sy. das nicht villei/
cht so die stat wirt verwůst von mir die ů
berwindung werd zů geschriben meim na
men. Darumb dauid cer samlet alles das
volck vnnd gieng gegen rabbath·Vnd w
er het geuochten. er gewan sy·vnd nam die
kron melchon irs kúnigs von seim haubt
die w het edels gestein in cer gewicht des
goldes ein talent·vnd sy ward gesetzt auf
das haubt dauids. Er trůg auch aus gar
vil raubs cer stat· vnd ir volck fůrt er her
zů vnnd seget es enzway·vnnd fůrt über
sy die beschlagen wägen·vnnd teilt sy mit
den messern·vnd überfůrt sy in cer gestaltt
der ziegel·allso tet er allen den stetten d sún
ammon·Vnnd dauid keret widet in iheru
salem vnnd alles seyn hőre.

Cxiij.

VNd es ward getan nach disen dig
en das absolon des schönisten sch/
westet mit namen thamar liebhet
ammon cer sun dauid·vnd verdarb grősh
lich in ir·Allso das er siechet vmb ir lieb
wann w sy was eyn iunckfraw im was
hőrt zů schauwen das yemandt tett vner/
berlich mit ir. Vnd ammon cem was eyn
freund mit namen ionadab cer Sun sem/
maa des brůders Dauid gar eyn witziger
man·Der sprach zů im. Sun des kunigs
warumb wirstu also verzcőret mit mege/
rung durch ein yegklichen tag. Warumb
sagstu mirs nit. Vnnd ammon cer sprach
zů im· Ich hab lieb thamar die schwester
absolons meyns brůders· Ionadab d ant
wurt in·Ků auff deym bet vnnd ertzaige
dich als seyest du kranck·vnnd so dein va
ter kumbt vnnd dich heymsůcht·Sprich
zů im. Ich bitt deyn schwester thamar die
kumm das sy mir geb das essen. vnd ma/
ch eyn czůmůs das ich esse von ir hannd·
Darumb Ammon cer lag als vienge Er
an zeslechen. Vnnd w cer kúnig was ko/
men in heymzesůchen·Ammon cer sprach
zů dem kúnig·Ich bitt das Thamar mein
schwester kumm das sy mach zway seůff
lin oder sůplen vor meinen augen· vnd ich
empfach die bereyten speys von ir hannd·
Darumb dauid d sandt zů dem haus tha/
mar sagent·Kumm in das haus ammon
deins brůders vnnd mach im eyn zůmůs·
Vnnd Thamar die kam in das haus am

mon irs brůders. Wann er lag· Sy nam
melb vnd mischt es·vnnd macht es lind
vor seynen augen· vnnd sod die suplen dő
sauffen vnd w sys her gesotten sy nam dz
sy her gekocht vnnd gos aus vnd satzt es
für in vnnd er wolt nicht essen·Vnd amō
sprach· Geet aus all von mir vnnd w er
all her auſgetriben·Ammon sprach zů th/
amar. Bringe die speis in die kamer. das
ich esse von deyner hannd. Darumb Tha
mar die nam die speis die sy her gemacht
vnnd brachtz in die kamer zů ammon irē
brůder· Vnnd w sy im her bracht die speis
Er begriff sy vnnd sprach·Mein schwester
kumm vnnd rů bey mir. Sy antwurt im
Meyn brůder du sollt mich nit betrucken·
wann das ist nicht zimlich in israhel· Nit
wellest thůn dise torheyt. Wann ich mag
nit erleyden mein schande oder laster·vnnd
du wirst als eyner von den vnweysen i is/
rahel·Aber rede vil billicher zů dem kúnig
vnd er versagt mich dir nit. Aber ammon
wolt nicht volgen iren gebetten· Aber Er
überwand sy mit krefften vnnd vergwgt
sy vnnd schlieff bey ir. Vnnd Ammon d
hasset sy mit gar grossem hasse also das d
has was merer mit dem er sy hasset· denn
mit der lieb mit der er sy vor her lieb geha/
bet·Vnnd Ammon der sprach czů ir. Stee
auff Vnnd gee. Sy anrwurt im·Ditz ú/
bel ist mer das du nu tůst wider mich. das
du mich aushreybest denn das du vor hast
gethan·Vnnd er wolt ir nit hören. aber er
riefft dem kinde das im diente·vnd sprach
Treib dise aus von mir vnnd beschlüsse
die tor nach ir·Sy was angeleget mit ei/
nem langen rock· wann sollichē gewand
brauchten die töchter die iunckfrawen des
kúnigs. Darumb sein diener d trib sy aus
vnnd beschlos die tür nach ir·Sy tůsz den
langen rock vnnd sprenget äschen auff ir
haubt. vnnd legt die hend auff ir haubte.
Eingend gieng sy vnnd schry·Vnnd Ab/
solon ir brůder der sprach czů ir. Hatt denn
nit gemeisamet mit dir ammon dein brů/
der·Nun schwester schweig nicht· reinige
dein hertz vmb ditz ding. Wann er ist dein
brůder. Darumb Thamar die belyb in der
trautigkeit in dem haus irs brůders Abso
lon. Vñ w dauid der kúnig hort dise wort
er ward hart betrůbet vnnd wolt nit betrů
ben das hertz ammon seins suns wann er
het in lieb·vnd er was im eyn erstgeborner
Darumb absolon der redt nit zů ammon·
noch das gůt noch das übel·Wann absolō
der hasset ammon darumb das er hett be/
trucket oder vermayliget thamar seyn sch
wester· Vnnd es ward gethan nach dem

zeit zweier iar·dz die schauff absolon wur
den geschorẽ in baalasor·das ist bey ef=
fraim· Vnnd absolon der vordert alle die
sün des künigs· vnnd kam zů dem künig·
vnnd sprach zů im·Sich die schauff dein=
knechtz die werdent geschorẽ·ich bit das
der künig kum mit seynen knechten zů sei
nem knecht. Vnd der künig sprach zů ab=
solon.Mein sun nicht wellst· noch wellest
bitten das wir all kumen vnd dich besch=
weren·Vnnd do er in ẽzwang vnnd er nit
wolt gen·er gesegent in·Vnnd absolon ō
sprach·Ob du nicht wilt komen.ich bitte
das alleyn kumm mit vns ammon mein
brůder Vnd der künig sprach ẽzů im· Es ist
nit notturfft das er gee mit dir. Darumb
absolon der zwang in· vnnd er liess ãmon
mit im vnnd alle die sün des künigs. Vñ
absolon der machet eyn wirtschafft· als eĩ
wirtschafft eyns künigs· Wann absolon
der gebot seynen kinden sagent. Merckend
auff so Ammon wirt truncken von dem
weyn·vnd so ich euch sag schlacht in·nit
welt euch fürchten vnd erschlacht ĩ. Wañ
ich bin es der ich euchs gebeút. Werdent
gestercket vnd seyt starck mann. Darum̃
die kinder absolons die tetten wid ammō
als in absolon herr gebotten·Darumb al
le die sün des künigs stůnden auff·sy stigẽ
auff ir Meúler vnnd fluhen · Vnnd noch
do sy waren an dem weg.die mer kam ẽzů
dauid sagent·Absolon hat geschlagen al
le die sün des künigs vnnd eyner ist allein
nit beliben vō ĩ·Darumb der künig dauid
stůnd auff vnd riss sein gewand vnd viel
nyder auff die erd· vnnd alle die knecht·
die bey im stůnden die rissen ir gewande.
Vnnd ionadab der sun semmaa des brůd
dauid der antwurt vnd sprach.Mein herr
der künig d̄ sol nit wenen das alle die kin=
der des künigs seyen erschlagen·Ammon
der ist alleyn todt·wann er was gesetzt in
den has absolon von dem tag an dem er d̄
zugt thamar seyn schwester.Darum̃ nu
mein herr der künig der setze nit das wort
auff seyn hertz·sagent·alle die sün des kú=
nigs seynd erschlagen· wann ammon der
ist alleyn todt·Vnnd absolon der floch.vñ
eyn kind eyn auffseher hůb auf seyn augẽ
vnnd schaut.vnnd secht vil volckes kam
durch den abweg von der seyten des bergs
Wann ionadab der sprach zů dem künig·
Sich die sün des künigs seind gegenwer=
tig.also ist es gethan nach dem wort deis
knechtz· Vnnd do er het auffgehort zereden
die sün des künigs die erschinen.sy gieng
en eyn vnd hůben auff ir stymm vñ wain
ten·auch der künig wainte vnnd all seyne
knecht mit gar grossem weynen·Ernstlich
absolon der floch vnnd gieng hin zů thol
mai den sun amiur den künig gessur.Dar=
umb dauid der bewaint ammon seyn sun
vil tag·Wann do absolon was geflochen
vnd was komen in gessur·er was do wey
iar·vnnd dauid der künig ließ ab zedurch=
ächten absolon darumb das er was getrō
stet über den tod ammon·

Cxiij·

VNd do ioab der sun saruie vernam
das das hertz des künigs ward ge
keret ẽzů absolon er sant in thecuã
vnnd nam von dann eyn witzigs weyb·
vnnd sprach zů ir·Erzaig dich als klagest
du. vnnd leg dich an mit kleglichem ge=
wande·vnnd nit salb dich mit öl. das du
seyest als eyn weib die yetzund hat bewei
net die todten vil zeit. Vnd gee ein zů dem
künig. vnnd red zů im solliche wort·Vnd
ioab der leget die wort in iren mund·Dar
umb do das weib die thecuiterin was ein
gegangen zů dem künig· sy viel vor ĩ auff
die erd vnnd anbet·vnnd sprach . Künig
mach mich behalten. Vnd der künig spra
ch zů ir·Was sach hastu.Sy antwurt·le
der ich bin eyn weyb eyn witwe. Wann
mein man der ist tod·vnnd deiner dirn wa
ren zwen sün die kriegten mit einander an
dem acker vnnd keiner was der ins macht
geweren vnnd einer schlůg den andern vñ
erschlůg in·Sich alles das geschlecht stet
auff wider dein dirn vnd spricht· antwurt
dem der do hat geschlagen seynen brůder dz
wir in erschlahen vmb die sel seins brůds
den er hat erschlagen vnnd wir vertilgen
den erben.vnd sy süchent zeerleschen meynẽ
funcken die do ist verlassen das do überseye
der nam meim mann vnnd die beleibung
auff der erd.Vñ d̄ künig sprach zů dẽ weib
Gee in dein haus vnnd gebeút für dich.vñ
das weib thecuites sprach zů dem Künig.
O mein herr künig·dise missetat seyẽ mir
vnnd in dem haus meins vatters· Aber d̄
künig vnnd seyn tron der sey vnschuldig
Vnnd der künig sprach· Der dir widersa=
get den für her zů mir.vnnd fürbas zůlegt
er nit das er dich rür. Sy sprach.Der Kú=
nig der gedenck seyns herren gotz·dz sy nit
werden gemanigualtiget zerechen dz blůt
des nächsten.vnd erschlahen in keinerweis
meinen sun. Vnnd er sprach· Der herr der
lebt·wann es velt nit von den haren deins
suns auff die erde.Darumb das weib spra=
ach.Dein dirn die red eĩ wort zů meĩ herrẽ
dẽ künig.Vnd er sprach·Red·vñ dz weib
sprach.warum̃ hastu gedacht eĩ solich dig
wid dz volck gotz·vñ d̄ künig hat geredt

dis wort das er sünde·vnd widerfüre mit
seinen verworffen. All sterb wir·vnnd wer
den zeruallen als die wasser auff der erd die
do nit widerkerent· Wañ got der will nit
verliessen die sel·aber er betracht zegedenck/
en das der gantz nit verderbe der do ist ver/
worffen. Darumb nun kam ich das ich re
de ditz wort zů meim herren dem künig·in
der gegewurt des volcks· Vnd dein diern
die sprach· Ich will reden czů dem künig·
ob der künig in etlicherweis tůe das wort
seyner dirn· Vnnd der künig hat gehort
das wort das er erlöse seyn dirn von der
hand aller der die mich wolten vertilgen·
vnnd auch meynen sun von dem erbe des
herren. Darumb dein dirn die sprech dz dz
wort meins herren des künig werde als ei
opfer· Wann also ist meyn herr der künig
als der engel des herren das er nit werd be/
wegt mit dem segen noch mit dem flůch·
Vnnd dauon dein herr got der ist mit dir
Der künig antwurt vnnd sprach czů dem
weyb· Nit verbirg vor mir das wort das
ich dich frag· Vnnd das weyb sprach czů
im· Meyn herr künig red. Vnnd ó künig
sprach· Ist nit die hand ioab mit dir in al
len disen dingen· Das weyb antwurt vñ
sprach zů im· O meyn herr künig· bei der be
haltsame deyner sele noch czů der gerechten
noch zů der gelincken ist sy auß allen denen
dingen die mein herr der künig hat geredt
Wann deyn knecht ioab er gebot mir. vñ
legte alle dise wort in den munde deyner
dirnen das ich keret die figur diser rede.
Wann deyn knecht ioab der gebot das·a/
ber meyn herr künig du bist weiß·du hast
die weisheit als der engel gotz das du ver/
nyembst alle ding auff der erd· Vnd der kü
nig sprach czů ioab. Sich ich hab gethan
gesenfftmütiget deyn wort. Darumb gee
vnnd wider rüff das kinde absolon. Vnnd
ioab viel nyder auff seyn antlütz auff die
erd·er anbet vnd geseget den künig. Vnd
ioab sprach. O mein herr künig·heut hatt
erkannt deyn knecht das ich hab funde gne
nad vor deynen augen· Wann du hast ge
than das wort deyns knechtz·Darumb io
ab der stůnd auff vnd gieng hin in gessur.
vnnd zůfürt absolon in iherusalem. Vnd
der künig sprach·Er ker wider in sein haus
vnnd sehe nit meyn antlitz·Darumb Ab
solon keret wider in seyn haus. vnnd sach
nit das antlütz des künigs·vnd eyn solli/
cher schöner man vnnd eyn gar zierlicher
als absolon der was nit allem israhel. Ein
mackel was nit in im von dem füß schritt
des füß vntz zů der scheiteln· Vnnd wieuil
er beschar das har·als vil mer wüchssen sy

wann er ward zů eim mal beschorn im iar
wañ dz har beschwäret in·er wag die har
seyns haubts mit eyner offen gewicht·cc·
sickel· Vnnd absolon dem waren geboren
drey sün vnnd eyn tochter mit namen tha
mar eyner schönen gestalt. Vnd absolon
der belib in iherusalem zway iar vnnd sach
nit das antlütz des künig· Darumb er sen
det zů ioab das er in liess zů dem künig. Er
wolt nit komen zů im· Vnnd do er hett ge
sandt zů dem andern mal· vnd er nit wolt
komen czů im·er sprach czů seynen knechtē
Wißt ir den acker ioab bey meym acker ó
do hatt den schnit der gerstē· Darumb get
vnd zünt in an mit feür. Darumb die kne/
cht absolons die zündten an die statt mit
dem feür. Die knecht ioab die kamen vnd
zerrissen ir gewand·vnd sprachen die kne/
cht absolons die haben verbrannt den teyl
des ackers mit dem feür· Vnd ioab ó stůnd
auff vnnd kam czů absolon in seyn haus·
vnnd sprach. Warumb haben angezündt
dein knecht meyn stat mit dem feür. Ab/
solon der antwurt vnnd sprach czů ioab·
Ich sant bittent zů dir das du kämest czů
mir vnnd dich sandte zů dem künig dz du
im sagtest· Warumb kam ich von gessur
Besser wär mir gewesen do selb zesein·dar
umb ich bitt·das ich sehe das antlütz des
künigs. Vnnd ob er gedencket meiner mis
setat·so erschlach mich· Ioab der gieng ei
zů dem künig vnnd verkunt im alle ding
Vnnd absolon ward geuordert vnd gieng
eyn czů dem künig vnnd er anbett vor im
auff dem antlütz der erde vnd der künig ó
kust absolon.

¶ xv.

DArumb nach disen dingen Ab=
solon der macht im wägen vnnd
reitter vnd·l·mañ die in fürgieng
en· Vnnd absolon der stůnd auff früe vnnd
stůnd bey dem eyngang des tors vnd abso
lon der vordert zů im eyn yeglichen man
ó do het geschefft das er kem zů dem vrteyl
des künigs vnd sprach· Von welcher stat
bistu· Er antwurt vnnd sprach· Ich deyn
knecht bin aus eynē geschlecht israhel·vñ
absolon ó antwurt im·dein red werd mir
ersehen das sy gůt vnd gerecht seyen· aber
er ist nit gesetzet vom künig der dich hör.
vñ absolon ó sprach· Wer wirt mich setz/
en zů einem vrteiler über dz land das sy all
kument zů mir die do haben das geschefft
das ich recht vrteyl. Wann so sich ó men=
sch genacht zů im dz er in grüßt· er strackt
seyn hand vnd begriff in vnd kust in· Vñ
diß tet er allem israhel·dem der do kam czů
dem vrteyl dz es würd gehört vom künig

Vnd er machet sorgsam die hertzen d' man
israhel. Aber nach viertzig iaren Absolon
sprach czů dauid dem künig. Ich gee in he/
bron vnd widergib meyn gelübd das ich
hab gelobt dem herren. wann eyn knecht
gelobent hat er gelobt ein gelübd do er wz
in gessur syrie sagent. Ob mich d' herr wid
fürt in ihrusalem. so will ich opferen dem
herren. Vnd der künig dauid sprach zů im
Gee in frid. Vnd er stůnd auf. vnnd gieng
hin in hebron. wann absolon der sant spe/
her in alle die geschlecht israhel sagent. Ze
hand so ir gehöret den ton des horns. so sa/
gt. Absolon der wirt regieren in hebron.
vnd mit absolon giengen zwey hundertt
mann geuordert von ihrusalem. die gieng
hin eynueltigs hertzens vnnd wisten die
sach gantz nichs. Vnnd absolon der vord
achitophel dem giloniter den ratgeben da/
uid von seyner stat gilo. Vnd do er het ge
opfert die opfer. ein gewaltig beschwerüg
warde gemacht. das volck lieff zů vnd me
ret sich bey absolon. Darumb eyn bott der
kam czů dauid sagent. Alles israhel nach/
uolgt absolon mit gantzem hertzen. Vnd
dauid der sprach zů seynen knechten die do
waren mit ĩ in ihrusalem. Stet auff wir
süllen fliehen dañ es wirt vns keyn zůflu/
cht vor dem anclütz absolons. Eylend auf
zegen das er nicht villeicht kumm vnd be
kümmer vns vnd erfüll den val über vnns
vnnd erschlache die stat in dem mund des
waffens. Vnnd die knecht des künigs die
sprachen zů im. Wir dein knecht alle ding
die vnser herr der künig gebeüt dz tůe wir
geren. Darumb der künig der gienge auß
vnnd alles seyn hauß mit iren füssen. Vnd
der künig ließ zehen kebsweyber zebehüten
das haus. Vnd der künig gieng auß mit
seynen füssen vnnd alles israhel. vnnd er
stůnd nert vom haus. vnd all seyn knecht
die giengen bey im. vnnd die schar cerethi
vnnd phelethi vnd all die krefftigen strei/
ter gethei sechs hundert mann die im wa
ren nachgevolgt von geth fůßgengel die
fürgiengen gewaffendt zebewaren den kü/
nig. Wann der künig sprach czů ethai ge/
thеum. warumb kumbstu mit vns. Kere
wider vnnd won bey dem künig. wañ du
bist eyn fremder vnnd bist außgegangẽ
von deyner stat. gestern bistu komen vnnd
heüt wirstu bezwügen außzegen mit vns
Aber ich gee do ich will gen. Kere wider.
vnnd widerfür mit dir deynen brüder. vñ
der herr thů seyn erbermde vnnd die war
heyt mit dir. wann du hast geczaiget die
genad vnnd die trew. Vnnd ethai d' ant
wurt dem künig sagent. Der herr der lebt
vnnd meyn herr der künig der lebt. wann
o herre künig an welcher stat du wirst sei
es sey im todt oder im leben do wirt auch
seyn deyn knecht. Vnd dauid der sprach zů
ethai. Kumm vnnd gee. Vnnd ethai ge/
thеus der gieng vnnd der künig vnnd alle
die mann die do waren bey im vnd die an
der mänig. Vnnd alles israhel das gienge
vnnd wainten all mit eyner grossen stym
Vnd der künig übergieng den bach cedron
vnnd alles volck gieng gegen dem weg d'
ölbaum der do schawt zů der wüste. Auch
sadoch der priester der kam vnnd alle die le
uiten mit im vnd trügen die arch des ge/
lübs gottes. vnnd satzten nyder die arch
gotz. Vnnd abiathar der stig auff vntz dz
alles volck ward gesamlet das do wz auf
gegangen von der stat. Vñ d' künig sprach
czů sadoch. Trag hin wider die arch gotz in
die stat. Ob ich vind genad vor den augen
des herren er widerfür mich vnd zaige mir
sy. vnd iren tabernackel. ob er aber spricht
sů mir. du geuelst mir nit. ich bin bereit. er
thů das do ist gůt vor im. Vnd der künig
sprach zů sadoch dẽ priester. O du weissag
ker wider in die stat in dem frid. vnnd ach
imaas deyn sun vnd ionathan der sun ab/
iathar eüwer zwen sün die seyen bey euch
Secht ich will verborgen sein in den veldẽ
der wüst. vntz das dz wort kumbt czů mir
zesagen von euch. Darumb sadoch vnnd
abiathar die widertrügen die arch gotz ĩ
ihrusalem vnnd beliben do. Aber dauid der
gieng auff. vnnd stig auff die höch der öl/
berg vnnd waint mit bedecktem haubt vñ
gieng mit blossen füssen. vnnd alles volck
das do was bey im das stig auff waynend
mit bedecktem haubte. Vnnd Dauid dem
ward verkündet das achitophel was in d'
beschwerung mit absolon. Vnnd Dauid
der sprach. O herre ich bitt das der rat achi
tophel werde törlich. Vnnd do dauid auff
stig in die höch des berges an dem er was
anbetten den herren. Secht Chusi arachites
der begeget im mit zerrissem gewand vnd
mit dem haubt vol erde. Vñ dauid sprach
czů im. Ob du kumbst mit mir. du wirst
mir eyn beschwerung. ob du aber widerke
rest in die stat vnnd sprichst czů absolon.
O künig. ich bin deyn knecht laß mich le/
ben. als ich was eyn knecht deins vatters
also werd ich deyn knecht. du verwüst den
rat achitophel. Du hast mit dir sadoch vñ
abiathar die priester vnnd alles das wort
das du hörest in dem haus des Künigs.
das sag Sadoch vnnd abiathar den prie/
stern. wañ achimaas d' sun sadoch vñ iona
thã d' sun abiathar ir zwẽ sün die seid bi ĩ

vnnd durch diſe ſendent zů mir alles wort das du hörſt. Darumb chuſi arachites der freünd dauid der kam in die ſtat. Vnd ab ſolon was eingegangen in iheruſalem vñ achitophel bey im.

¶ xvj.

VNd do dauid was übergangen eyn wenig die höhe des bergs · ſiba das kind miphiboſeth erſchin im engegen mit zwayen eſeln geladen mit · cc · brot vnd mit · c · bindungen gedörrter weyn ber vnd mit hundert ſtucken gebreſten veigē vnd mit zwayen bütticken weins · Vnnd d künig ſprach zů ſibam · was wellent im die ding · Vnnd ſiba der antwurt · O mei künig es ſeynd die eſel den hauß gnoſſen des künigs das ſy ſitzen vnd die brot vnd veigen zů eſſen den knaben · aber d wein das der trincke dem do gebreſte in d wüſte Vnd der künig ſprach · Wo iſt d ſun deins herren · Vnd ſiba der antwurt dem künig Er belib in iheruſalem ſagent · Heüt wid ſchickt mir iſrahel das reich meins vaters Vnnd der künig ſprach zů ſibe. Alle ding die do waren miphiboſeth die ſeynd deyn Vnnd ſiba die ſprach · O mein herr künig Ich bitt das ich vind genad vor dir. Darumb der künig kam vntz zů bahurim · Vñ ſecht eyn man der gieng aus von dem geſchlächt des haus ſaul mit namen ſemei d ſun gera. er fürgieng vnnd gieng aus vñ flůchet vnnd warff die ſtein gegen dauid vnd gegen allen den knechten des künigs dauid · Aber alles volck vnnd alle die ſtreiter die giengen czů der ſeyten des künigs · zů der gerechten vnnd zů der gelincken · Vñ ſemei der redt alſo do er flůchet dem künig Du man der ſünden oder des blůtz die maſ belial · ge aus ge aus · Der herr hat dir widergegeben alle die ſünd oder das blůt des haus ſaul · wann du haſt beſeſſen das reich für in. vnd der herr hat gegeben das reich in die hand abſolon deins ſuns. vnnd ſich nun ruckent dich deine übel · waſ du biſt eyn man der ſünden oder des blůtz · Vnnd abiſai der ſun ſaruie · der ſprach czů dem künig · Warumb flůcht der ſterbendt hundt meynem herren dem künig · Ich will geen vnnd haw ab ſeyn haubt. vnd der künig ſprach · Ir ſün ſaruie was iſt es mir vnnd euch · Laß in das er flůch · Wann der herre hat im gebotten das er flůche dauid · Vnd wer iſt der der do türr geſprechen. warumb der herr ter alſo · Vnd der künig ſprach zů abiſai vnnd zů allen ſeynen knechten. Secht meyn ſun der do iſt außgegangen von meynem leyb der ſůchet meyn ſel · wie vil mer der ſun iemini wirt mir flůchen. Laſt

in das er mir flůch nach dem gebot des herren ob villeicht der herr anſicht mei zwangkſal vnnd geb mir wider das gůt wider diſen heütigen flůch · Darumb Dauid der gieng vnnd ſeyn geſellen mit im durch dē weg. Aber ſemei der gieng vnd flůchet gegen im durch die höch des bergs von d ſeiten vnnd warff die ſteyn gegen im · vnnd ſprenget die erde. Darumb dauid d künig kam můd vnnd alles volck mit im · vnnd ſy wurden do wider erkücket. Wann abſolon vnnd alles volck iſrahel die waren eingegangen in iheruſalem vnnd auch achitophel mit im · Vnd do chuſi arachites d frúndt dauid was komen zů abſolon · er redet zů im. O künig biß grüſſt · o künig bis grüſſet · abſolon d ſprach zů im · Ditz iſt deigen ad zů deynem freünd · Vnd chuſi d antwurt abſolon. In keinerweis · ab ich will des ſeyn den der herr hat erwelt vnd alles diß volck vnnd alles iſrahel · vnnd ich beleib bey im vñ das ich auch das red · wem wird ich dienen · wird ich nit dienē dē ſun des künigs · als ich hab gehorſamet deynē vatter · alſo gehorſam ich auch dir · Vñ abſolon der ſprach zů achitophel · Mach eyn rate was wir ſöllen thůn. Vñ achitophel der ſprach zů abſolon · Gee eyn zů dē kebß weiben deins vatters die er hat gelaſſen zů behůten das haus. vñ ſo das höret alles iſrahel das du haſt vmayliget deinē vatter ir hend die werden gekreftiget bei dir · darumb ſy richten auff den tabernackel abſolō in dem ſoler vnnd er gieng eyn zů dē kebs weyben ſeyns vatters vor allem iſrahel · vñ der rat den achitophel gab in den tagen als ob etlicher ratfraget got. Alluſt was aller rat achitophel. vnd do er was mit dauid vnnd do es was mit abſolon.

¶ xvij.

DArumb achitophel der ſprach czů abſolon · Ich will mir erwelen · xij tauſendt mann vnnd will mit in auffſten vnnd dauid durchächten in diſer nacht · vnnd ich gach über in wann er iſt můd vnnd ich ſchlach in mit ledigen henden · Vnnd ſo alles das volck fleücht das do iſt mit im ich ſchlach den verlaſſen künig. vnd ich widerfür alles das volck. als wie eyn menſch iſt gewon wider zekeren · Wann du ſüchſt eyn man vñ alles volck wirt im frid. Vnnd ſeyn wort gviel abſolon vnnd allen den merern der geburt iſrahel · Vnd abſolon der ſprach · Küffet auch chuſai dem arachiter · vnnd wir hörē was ſauch er ag · Vnnd do chuſai was kummē czů abſolon. Abſolon ſprach czů im. Eyn

söllich rẽd hat geredt achitophel. Söl wirs thũn oder nit. was rat gibstu. Vnnd Chusi der sprach czů absolon. Der rat ist nit gůtt den achitophel hat gegeben zů disem maul Vnnd anderwaid sprach chusai. Du hast erkannt deynen vatter vnd die mann die do seynd mit im das sy seyen die stercksten vnd bitters gemůts. er wůt als ob eyner berin würden geczugkt die welffen in dem wald. Auch deyn vatter ist eyn streytber mann. er wont nit bey dem volck. Villeicht nun verbirgt er sich in den grůben oder an eyner stat wa er will. vnd so eyn yglicher velt an dem anfang. eyn yegklicher der es höret d' spricht. Eyn plag ist gemacht vnder dem volck. das do nachuolget absolon Vnd der aller sterckst des hertzen ist als eyn leo das wirt verwůst mit vorcht. Wann alles volck israhel das weys das deyn vater starck ist vnd das alle die starck seyen die bey im seyn. Aber ditz dunckt mich sein ein rechter rat. Samen zů dir alles volck israhel von dan vntz zů bersabee. vnd du soltt seyn in der mit des volcks das do ist vnzelich als der sand des mörres. vnd sullen vallen über in an welcher stat er wirt funden. vnnd bedecken in als der taw gewonet zeuallen auff die erd. vnnd wir lassen nit eynen von den mannen die mit im seynd dauon kommen. Vnnd ob er get in eyn statt alles israhel vmbgibt die stat mit saylen. vnnd wir ziehen sy zů dem bach das nit er funden nur eyn stainlin auß ir. Vnd absolon der sprach vnd alle die mann israhel. Der rat Chusai des arachiters der ist besser denn der rat achitophel. Wann durch den willen des herren ward vernichtet der nütz rat achitophel Vnnd chusai sprach zů sadoch vnnd czů abiathar dem priester. Disen rate vnd in dise weis hat gegeben achitophel den rat absolon vnd den alten israhel. vnd eyn söllichen rat hab ich gegeben. Darumb nu sendet schier czů dauid vnd verkündent im sagent. Nicht saum dich in diser nachte in den velden der wüste. Aber on verziehung durchgee das nicht villeicht d' künig verzeret werde vnnd alles volck dz do ist mit im. Vnd ionathas vnd achimaas die stůnden bei dem brunen rogel. Ein dirn die gieng ab vnd verkundt es in. vnnd sy giengen das sy brächten die botschafft czů dem künig dauid. Wann sy mochten nicht gesehen werden deren eyngen in die stat. ab eyn kind sach sy. vnnd sagt es Absolon. Vnnd die giengen ab vnd giengen in ein haus eyns manns in bahurim. der het ein brunnen in seym hoff. vnd sy stigen ab in in. Vnd das weib nam vnnd bereit ein decksal über den mund der cystern. als werret sy geueúte gersten. vnd also was dz ding verborgen. vnd do die knecht absolon waren komen in das haus sy sprachen zů dem weyb. Wo ist achimaas vnnd ionathas Das weyb antwurt in. Do sy getruncken eyn wienig wasser do giengen eilendt hin weg. Vnd die die sy süchten. do sy ir nicht hetten funden. sy kerten wider in iherusalez Vnd do sy waren hingegangen. die stigen auff von dem brunnen. vnd giengen vnd verkunden dem künig dauid vnd sprachen Stet auff schier vñ überget den fluß. wann disen rat hat gegeben achitophel wid euch Darumb dauid der stůnd auff vnnd alles volck das do was bey im. vnd übergieng/ ent den iordan vntz dz es taget ee dz wart würde eröffnet. vnnd ernstlich eyner was nit überig der nit übergieng den iordan. Vñ do achitophel sach das seyn rat nit ward gethan er sattelt seyn esel. vnnd stůnd auf vnnd gieng hin in seyn haus vnd in seyn stat. vnd ordent seyn haus vnd hieng sich vnd starb. vñ ward begraben in dem grab seyns vatters. Vnnd dauid der kam in die gezelt. vnd absolon der übergieng den iordan. er vnnd all die mann israhel mit im. Vnnd absolon der setzet über das hör amasam für ioab. Amasa aber was eyn sun eines manns der do hieß iethra von iezreel. der gieng eyn czů abigail der tochter naas der schwester saruie die do was die mütter ioab. Vnnd israhel satzt die gezelt mit absolon in dem land galaad. Vnnd do dauid was kommen in die herbergen sobi d' sun naas von rabbach der sún ammon. vnnd machir der sun ammihel von lodabar vnd bersellai der galaaditer von rogelim. die brachten im bet gewand vnd teppich vnd irdische vaß. trayd vnd gersten vnd melb vnnd eyn kůchen vnd bonen vnd leynsen. vnnd kichern gedört mit öl vñ mit honig vnd buttern schaff vnnd wihte kelber. die gaben sy zeessen dauid vnd dem volck das do was bey im. Wann sy wänten das volck zeseyn vermůt von hunger vnnd von durst in der wüste.

Cxviij.

DArumb do dauid het gemercht sein volck. er setzet über es tausenter vñ hundenter. vnd gab den mittẽ teyl des volcks vnder den gewalt ioab. vnd dẽ mitten teil vnder den gewalt abisai des sun saruie des brůder ioab. vnnd den mitten teil vnder den gewalt ethai der do wz von geth

Vnnd der künig sprach zů dem volck. Vnd ich will auch mit euch außgen. Vnnd das volck antwurt. du solt nit außgen. Wann ob wir fliehen das gehört nit vil zů im vñ vns in dem grossen wercke. ob ó halbteyl velt von vns dz achten sy nit genůg. wañ du wirst allein gesehen für zehentausendt Darumb es ist besser das du vns seyest zů eyner beschirmung in der stat. Vnd der künig sprach czů in. was euch wirt gesehen recht das thů ich. Darumb der künig der stůnd bey dem tor. Vnnd das volck gieng aus durch ir schar dúch die hundenter vñ durch die tausenter. Vnnd der künig ó gebot ioab vnnd abisai vnnd ethai sagent. Behalt mir das kind absolon. Vnd alles das volck das hort den künig gebietend allen den fürsten vmb absolon. Darumb das volck gieng aus auff das veld wider israhel. vnnd der streit ward gemachet in dem wald effraim. Vnnd do ward geschlagen das volck israhel vñ dem hör dauid zwaintzig tausent. vnnd eyn grohe plaug ward an dem tag. Wann do ward zerstrewet der streit auff dem antlútz aller der erde vnnd es waren vil mer an dem tag die der wald verwůst von dem volck denn die das waffen verwůst. Aber es beschach dz absolon begeget den knechten Dauid sitzent auff eynem maul. Vnnd do das maul was eyngegangen vnder eyn dücke eych vnd eyn michle seyn haubt zůhafft ó eich vnnd er behieng zwischen dem hymel vnd der erd. vnnd das maul auff dem er saß dz durchgieng. Vnnd eyner der sahe es vnnd verkunt es ioab sagendt. Ich hab gesehen absolon hangen an einer eich. Vnnd ioab sprach zů dem mann der ims het verkúndet Do du in sahest warumb erstachestu ín nit czů der erd. vnnd ich het dir gegeben zehen sickel des silbers vnd eynen gúrtel. Er sprach zů ioab. Ob du hiengst an mein hendē tausent silbrin pfening. in kemerweiß lieh ich mein hend in den sun des künigs. wañ wir horten das dir der künig gebot vñ abisai vnnd ethai sagent. Behůt mir dz kind absolon. Wañ ob ich auch so dürstiglich het gethan wider meyn sele dirz mocht in keynerweis seyn verholen dē künig. Vnd du stündest der engegen. Vnd ioab sprach. Nit als du wilt. Aber ich will in angreen vor dir. Darumb ioab der nam drew sper in seyn hand. vnd steckt sy in das hertz absolon. Vnnd noch do er zablet hangent an der eych. x. iúngling lieffent die wepner ioab die schlúgen vnd erschlúgen in. Vnnd ioab der sang mit dem hörhorn vnd hielt dz volck das es nit durchächte israhel flie

hent. er wolt schonen der mänig. Vnnd sy namen Absolon vnnd wurffen in in den wald in ein grosse grůb. vnnd trůgen zesamen gar eyn grossen hauffen stein. Vnnd alles israhel floch czů seynen tabernackeln. Vnnd absolon der het im auffgericht eyn czeichen noch do er lebt das was in dem tal des künigs. Wann er sprach. Ich hab keynen sun. Vnnd ditz wirt die gedächtnuß meyns namen vnd er hieß das zeichē mit seym namen vnnd es wirt gehepssen die hand absolon vntz an disen tag. Aber ach immaas der sun sadoch ó sprach. ich lauff vnnd verkunt dem künig das im der herre hat gethan das vrteil von der hand seiner veind. Ioab sprach zů im. Du wirst nit ein bot an disem tag vnnd verkunt es an dem andern. Ich will nit das du hút verkúndest. Wann der sun des künigs der ist todt Vnnd ioab der sprach czů chusai. Gee vnd verkúnd dem künig die ding die du hast gesehen. Chusai der anbett ioab vnnd lieff Anderweyd sprach achimaas der sun sadoch czů ioab. Ioab was irret es ob auch ich lauff nach Chusai. Vnnd ioab sprach. Mein sun was wiltu zelauffen. Kumb her du wirst nit eyn trager eyner gůtten botschafft. er antwurt. was ist es ob ich lauff Vnd er sprach zů im. Lauff. Darumb achimaas der gieng durch die kürtze des wegs vnnd fürgieng chusai. Vnd dauid der saß zwischen beyden toren. Vnd der specher ó do was in der höche auff der maur des tors ó hůb auff die augen. Er sach ein man laufen alleyn. Er schry vnnd verkunt es dem künig. Vnnd der künig sprach. Ob er ist alleyn die botschafft ist gůt in seynē můd Vnnd do er eylet vnnd genacht sich herzů. der specher ó sach ein anderen man lauffen. Er schry in der höche vnnd sprach. Eyn an der man scheint lauffendt allein. Vnnd der künig sprach zů im. vnnd der ist auch eyn gůtter bot. Vnd der specher schaut vñ sprach. Der lauf des ersten ist als der lauff achimaas des sun sadoch. Vnd der künig sprach. Der man ist gůt. vnnd so er kumbt. er bringt eyn gůtte botschaft. Vnnd achimaas der schry vnd sprach zů dem künig. got grieß dich künig. Er anbet vor dem künig genaigt an die erd vnd sprach. Gesegent ist dein herre got der do hat beschlossen alle die do aufhůben ir hend wider meynē herrē den künig. Vnnd der künig sprach. Ist dēn nit frid dem kind absolon. Vnnd achimaas der sprach. O künig ich sach eyn groß grabe do mich deinen knecht sant ioab dein diener. ich weiß nit anders. Der künig sprach zů im. Gee vnnd stee hie. Vnnd do der

gieng vnnd stünd. Chusai der erschyn. Er kam vnnd sprach. O mein herr künig ich trag ein gütte botschafft. Wann der herr ō hat heut geurteilt für dich. von der hande aller der die zů auffstünden wider dich. Vñ ō künig sprach zů chusai. Ist denn nit fryd dem kind absolon. Chusai der antwůt im vnd sprach die veind meins herren des kü/nigs vnnd all die zů auffstend wider in in übel. die süllen werden als eyn kind. Darumb der künig ward betrůbt vnd gienge auff in die eyslauben des tors vnnd wainet er gieng vnd redt also. Meyn sun absolō Mein sun absolon. wer gibt mir das ich sterb vmb dich. Absolon mein sun. mein sun absolon.

Cxix.

VNd ioab dem ward verkündt das der künig waint vnd klagt sei sun vnnd die überwindung was gekeret allem volck in klag an dem tag. Wañ das volck hört an dem tag sagent. Der kü nig ist leidig über seinen sun. Vnd dz volck naigt sich an dem tag zegen in die stat. als wie sich das volck hett gewonheit zenaigē geketet vnd fliehent vom streit. Vnd ō kü/nig bedeckt seyn haubt vnnd schry mit ei ner grossen stim. Mein sun absolon ab so lon mein sun. Darumb ioab gieng in das haus zů dem künig. vnd sprach. heut hastu geschendet die antlitz aller deyner knecht die zů haben behalten dein sel vnnd die sel deyner sün vnd deyner töchter vnd die sel deyner weyber vnnd der kebsweyber. Du hast lieb die dich hassent. vnd hast in haß die die dich liebhaben. Vnnd du hast heut gezaiget das du nicht achtest von deynen fürsten vnd von deynen knechten. vñ nu hab ich erkannt werlich. wañ ob absolon lebet vnnd das wir alle wären vndergele gen denn geuiel es dir. Darumb nun stee auff vnnd gee herfür vnd red vnd thů ge/nůg deynen knechten. Wann ich schwere dir bey dem herren. ob du nit auß hin gest. das soll beleiben bey dir dise nacht. vñ diß wirt dir ērger denn alle die übeln ding die zů seynd komen auff dich von deiner kint heit vntz czů der gegenwurtigen zeit. Dar/umb der kunig stünd auff. vnnd saß vnd dem tor. Vñ zů allē volck ward vkint dz ō künig säß vnd dē tor. Vnd alle die mänig kam für dē künig. wañ israhel floch in seī tabernackel. Vñ alles volck dz strit vnd allē den geschlechten israhel sagent. Der küng hat vns erlöset von der hand vnser veinde er selb hat vns behalten von der hand der philistiner vnd nun ist er gefloben von ō erd vmb absolon. wann absolon dē wir hetten gesalbet über vns der ist todt am streit. Vntz wie lang schweigt ir. vnd wi derfürt nit den künig. Vnd aller der rat al/les israhel kam czů dauid. Aber der künig dauid der sant czů sadoch vnd zů abiathar den priestern sagent. Redt zů den meren ō geburt iuda sagent. Warumb kumbt ir die letzten zewiderfüren den künig in seyn haus. Wann alles das wort israhel was komen zů dem künig in seyn haus. Wann der künig sprach. Dise ding sagt czů dem volck. Meyn brüder. ir seyt meyn bein vnd meyn fleisch. watumb widerfürt ir ein dē künig zů dem iüngsten. Vnd sprechend zů amase. Bistu nit mein beyn vnd mein flei sch. Dise ding die thů mir got vnnd dise ding zůleg er. ob du nit wirdest eyn mey/ster der ritterschafft vor mir in eym pegk/lichen zeit für ioab. Vnd das hertz aller der mañ iuda das naiget sich als eins mañs vnnd sy sandten zů dem künig sagent. Du kere wider vnd all dein knecht. Vnd der kü nig kert wider vnnd kam vntz czů dem ior dan. Vnnd alles iuda kam in galgala das es begegent dem künig. vnd in fürten über den iordan. Vnd semei der sun gera dez sun iemini von bahurim. der eylt vnnd gieng ab mit den mannen iuda in der zůkunft dz künigs dauid mit tausent mannen vō be-niamin. vnd das kind siba von dem hauß saul vnd seyn. xv. sün vnd. xx. knecht die mit im waren. Vnd sy fürbrachten den ior dan vnd übergiengen die fürt vor dem kü nig das sy durchfürten das haus des kü/nigs. vnd tetten nach seim gebot. Aber se/mei der sun gera der viel nyder vor dem kü/nig do er yetzund was übergangen den ior/dan. vnnd sprach zů im. O mein herr nicht acht mir mein missetat noch gedencke des vnrechtz deins knechtes. vnd mein herr kü nig an dem tag an dem du außgiengst vō iherusalem. O künig nit setz es in dei hertz Wann ich deyn knecht erkenn mein sünd Vnd darumb kam ich heut zůmersten vō allem haus ioseph. vnnd stig ab in der czů kunfft meyns herren des künigs. Vnd abi sai der sun saruie der antwurt. vnd sprach Wirt dē Semei nit erschlagen vmb dise wort der do flůchet dem gesalbten des herrē Vnd dauid der sprach Sun saruie was ist es mir vñ euch. warumb wert ir mir heut gemacht zů eynem widerwertigen der sa than. Darumb heut soll nit erschlagen wer den eyn man in israhel. od waiß ich nit. dz ich heut bin worden ein künig über israhel

Vñ d künig sprach zů semei. Du stirbst nit
Vnnd er schwůr im · Vnnd miphiboseth
der sun saul · der stig ab in der czůkunft des
künigs mit vngezwagen füssen vnnd mit
vnbeschornem bart · vnd het nit gewäschē
seyn gewand vō dem tag an dem d künig
was auffgegangen vntz an den tag seiner
widerkerung in frid · Vnd do er was bege-
gent dem kunig in iherusalem · der Künig
sprach zů im · Miphiboseth warum̄ bistu
nit komen mit mir · Er antwurt vnd spr-
ach. O meyn herr künig · meyn knecht der
verschmecht mich · Vnnd ich dein knechte
sprach zů im das er mir satelt den esel · das
ich auffstig vnd gieng hin mit dem künig.
Wann ich der n knecht bin lam · Vnd hier
über hat er mich verlagrt dеynen knechte
czů dir meym herren dem künig. Aber du
meyn herr künig du bist als d engel gotz
thů das dir ist geuellig · Wann das haus
mans vatters was nit neůwer vndergele
get dē tod meim herren dem künig · wann
du hast mich gesetzet deynen knecht czwi-
schen den wirtschaften deynes tisches. Dar
umb was hab ich rechter klage. oder wz
mag ich furbas schreyen czů dem Künig.
Vnd der künig sprach czů im · Was redestu
fürbas · es ist bestät dz ich hab geredet · Du
vnnd siba taylent die besitzunger · Vñ mi-
phiboseth antwurt dem küuig . Seyt das
meyn herr d künig ist widerkeret mit frid
zů seym haus · er nyem auch alle ding. Vñ
bersellai der galachiter d stig ab von toge-
lim · er durchfürt den künig an iordan · vñ
was furbas bereit in nachczeuolgen auch
über den fluß · wann berzellai der galachiter
der was gar alt das ist · lxxx · iärig · vnnd er
gab die speis dem künig do er wonet in dē
gezelden · wann er was gar reich Darumb
der künig sprach czů berzellai · Kumm mit
mir · das du růest bey mir sicher in iherusa-
lem · Vnnd berzellai sprach czů dem künig.
Wieuil seind der iar meins lebens das ich
auffsteig mit dem künig in iherusalē · Ich
bin heůt · lxxx · iärig. Wachssent dann mein
synn zeunderscheyden das sůß oder dz bitter
oder mag wollustigen deynen knecht die
speis oder das tranck oder mag ich furbas
gehören die stimm der singer oder der sing
erin. Warumb wirt deyn knecht zů eyner
bürd meym herren dem Künig · Ich deyn
knecht will eyn wienig fürgen mit dir zů
dem iordan. Ich bedarff nit dirz widerleg-
ung · Aber ich dein knecht bitt das ich wi
derkere vnnd sterb in meyner stat vñ wer
de begraben in dem grab meins vatters vñ
meyner můter. Aber Chamaam ist deyn
knecht · o meyn herr künig er gee mit dir ·

vnnd thů im das dich duncket gůt. Der
künig sprach zů im also. Chamaam d ge
mit dir · vnnd ich thů im was dings dir
geuellet. vnnd alles das du bittest vō mir
das wirstu greweret · Vnnd do alles das
volck was übergangen den iordan vnd d
künig. der künig der stůnd vnnd kußt ber-
zellai vnnd geseget in · vnnd er keret wid
an seyn stat · Darumb der künig gieng in
galgalam vnnd chamaan mit im · Vnnd
alles das volck iuda das überfürt den kü-
nig vnnd allayn der halbtayl was da vō
dem volck israhel . Darumb alle die mann
israhel die lieffen engegen czů dem künig ·
vnd sprachen zů im · Warumb haben dich
verstolen vnser brüder die mann iuda · vñ
haben übergefürt den künig über den iordā
vnnd seyn haus vnnd alle die mann Da
uid mit im · Vnnd eyn yeglich man iuda
der antwurt den mannen Israhel · Wann
der künig ist mir der nähender · Warum̄ zür
nent ir über das ding · Hab wir dеn etwz
gegessen von dem kunig · oder seynd vnns
gegeben die gaben. Vnnd der man von is-
rahel antwurt czů den mannen iuda vnnd
sprach. In zehen tayl n bin ich grösser bey
dem künig · vnnd ich bin der erstgeborn · vñ
dauid der gehort mer czů mir denn czů dir.
warumb hastu mir gethan vnrecht . vnd
das es mir nit ist verkündet als dem vorde
ren das ich widerfürte meynen künig · vñ
die mann iuda die antwurtē hertiglicher
den mannen israhel ·

Cxx.

Vnd es geschach dz do was ei man
belial mit namen siba d sun bochri
eyn man iemini der sang mit dem
hörhorn · vnnd sprach · Vns ist keyn tayl i
dauid · noch das erbe in dem sun ysai. Isra-
hel ker wider in deyn tabernackel. Vnnd al-
les israhel ward geteilt von dauid · vnd si-
ba der nachuolgt dem Sun bochri · aber die
mann iuda die hiengen an irem künig vō
dem iordan vntz czů iherusalem · Vnd do der
künig was kumen in seyn haus iherusalez
er nam seyn zehen kebsweiber die er het ge
lauffen zebehůten das haus. vnd antwůt
sy in hůt vnnd gab in die natung. Vnnd
gieng nit eyn zů in · aber sy waren beschlos-
sen vnnd lebten in der witwe schafft vntz
an den tag ires tods. Vnd der künig spra-
ch zů amasa · Samlen zů mir an dem drittē
tag alle die mann iuda · vnd du bis in der
gegenwurt. Darumb amasa der gieng dz
er zesamen vorderte iuda. vnd er wont auf
ser dem geuallen das die im der künig hett
gesetzet. Vnnd dauid der sprach czů abisai
Nun hat vns mer gepiniget siba der sun

bochri den absolon. Darumb nym die knecht deins herren vnd durchächt in das er nicht villeicht vinde die vesten stett vnnd empfliehe vns darumb die mann ioab cerethi vnd pheleti die giengen aus mit im vnd alle die starcken die giengen aus von ihęrusalem zeiagen siba den sun bochri. Vñ do sy waren bey eym grossen stein· d' do wz in gabaon· amasa der kam vnd begegend in. Ernstlich ioab der was angeleget mit eym engen rock zů der maß seyner fůgung vnd daruber begürt mit eym waffen hang end in der schrid vntz zů den lenden· das wz geschmidet das er mit leychter bewegung mochte außgegan vnnd da mit schlahen Darumb ioab der sprach zů amasa· Meyn brůder got grieß dich· Vnd er hielt dz kind amasa mit der grechten hand· als kußte er in. Ernstlich amasa der merckt nit das waffen das ioab het· vnd der schlůg in in die seitten· er zůlegt nit die ander wunden vnnd seyn eyngewaid vergoß er an die erden vnd starb. Ioab aber vnnd abisai sein brůder die nachvolgten siba den sun bochri Vnder dem do etlich mann stůnden bei dem aß amase von den gesellen ioab die sprachen. Secht der wolt sein ein fürst dauid für ioab· wann amasa der lag besprenget mit blůt in mit dem weg. Vñ do das geschach eyn man das alles dz volck stůnd in zebesehen· er nam amasam von dem weg in eynen acker vnnd er bedeckt in mit gewand das die fürgeenden nicht stůnden vmb in· Vnd do er ward von dañ gethan von dem weg eyn yegklicher man gieng nachvolgen ioab zeiagen siba den sun bochri. Ernstlich er gieng durch alle die geschlecht israhel vntz zů abelam vnd in bethmatha vnd alle die erwelten mann wurden gesamlet zů im. Darumb sy kamen vnd vmblegtẽ in ī abela vnd in bethmacha· vñ vmbgaben die stat mit warunge vnnd die stat ward vmbsessen· vnd alle die gesellschafft die do was mit ioab die arbeytet sich czůuerwůsten die mauren. Vñ ein vernünfftig weib schry von der stat. Hört hört· sprecht zů ioab genach dich her vnd ich red mit dir. do er sich her genachet. sy sprach zů im. Bistu ioab. Vnnd er sprach. Ich bins· Sy redet czů im also· Hör die wort deyner dirn· Er antwurt· Ich hör· Vnd anderwaid sprach sy. ein red was gesagt in eym alten sprichwort· Die do fragent die sůllend fragen in abela· vnd also namen sy zů· Bin ich denn nit die ich antwůt die warheit israhel· vñ du süchst vmbzekeren die stat vnd zeuerkeren die můter der stet in israhel· warumñ überstürtzestu das erb des herren· Ioab der antwurt vnnd sprach· Dis sey ab vō mir Ich will sy überstürtzen noch verwůsten. Das ding hat sich nit also. Aber ein man des geschlechtz von dem berg effraim siba der sun bochri der hat auffgehaben sein hād wider den künig dauid· Antwurt in allei vnd wir scheiden vns von der stat. Vñ dz weib sprach zů ioab· Sich sei haubt wirt gesandt czů dir durch die maur. Darumb sy gieng eyn zů allem dem volck vnd redt weißlich czů in. Sy schnitten ab dz haubt siba des sun bochri vnd wurffens czů ioab Vnnd er sang mit dem hörhorn. vnnd sy schieden sich von der stat eyn yegklicher in seyn tabernackel. Vnnd ioab der kert wider czů dem künig in ihęrusalem. Darumb ioab der was über alles das volck israhel· ab banaias der sun ioiade über die cerether vñ die phelether· vnd adumm über die zeynß Aber iosaphat der sun Achilud von dem kantzlern· vnd siba was eyn schreiber. Ab sadoch vnnd abiathar die waren die priester vnd hira der ihariter der wz d' priester dauid.

¶ xxj.

Vnd der hunger ward emsig in den tagen dauids wey iar· Vñ dauid der ratfragt die betstat oder dz hauß des herren· vnd der herr sprach· Es ist getan vmb saul vnnd vmb das haus der sünden· wann er hat getödtet die gabaoniter. Darumb der künig der berüfft die vnd sprach zů in· Ernstlich die gabaoniter seid nit von den sünen israhel. aber die überbleybungen der amorreer· Vnnd die sün israhel die schwůren in das sys nicht verderbten wann saul der wolt sy schlachen in neyde. als vmb die sün israhel vnd iuda· Darumb dauid der sprach zů den gabaonitern· Was thů ich euch vnnd was wirt ewer genůg thůen das ir gesegent dem erbe des herren. Vnnd die gabaoniter sprachent. Vnns ist keyn klag über das gold vnd über das silber aber wider saul vnnd wider seyn haus wir wöllen auch nit dz keyn mensch wer de getödt von israhel· Der künig sprach czů in· Darumb was welt ir das ich euch tů· Sy sprachen zů dem künig. Das wir also söllen vertilgen den man der vns hat verwůst vnd vertrugkt böslich· also das keyner überig seye von seynem geschlechte in allen den enden israhel· Vns werdent gegeben siben mann sauls· der etwē was der erwelt des herren von seynen sünen das wir sy kreützigen dē herren in gabaa· Vnnd d' künig sprach. Ich gib sy euch. Vnd der künig der schont miphiboseth dem sun jonathe des sun saul· vñ das geschwōrē recht

des herren·das w was zwischen dauid vñ zwischen ionatha dem sun saul·Vnd alſo nam der künig die zwen sün respha d tochter achia die sy gebar saul armon vñ miphiboseth vnnd fünff sün michol der tochter saul die sy gebar hadrieli den sun berzellai der w was von molathi. vnd gab sy ī die hend der gabaoniter·sy kreützigten sy an dem berg vorm herren·Vnnd dise siben vielen miteinander erschlagen in den tagē des schnittes w man erst anfieng den schnit der gersten. Darumb respa die tochter achie die braitte in das vnder auff den felsen von dem anfang des schnitts vntz das das wasser regent auff sy von himel vnd ließ sy in nit zerreissen die vogel durch den tag noch die tier durch die nacht· Vnd dauid dem wurden verkündt die ding die respa die tochter achia dz kebsweib saul hett gethan·Vnd dauid gieng hin·vnnd nam die beyn sauls vnd die beyn ionathe seins suns von den mannen iabes galaad die sy hetten verstolen vō der gassen bethsan ī die sy hetten gehencket die philistiner w sy hetten erschlagen saul in gelboe vnd trůg vō dann die bein saul vnd ionathe seins suns vnd samlenten die bein der die w warē angehangen vnnd grůben sy mit den beynen sauls vnd ionathe seyns suns zů der seytē in dem land beniamin in dem grab eis des vatters saul·Vnnd sy tetten alle ding die der künig het gebotten vnd nach disen dingen ward der herr wider genädig dem landē Wann es ward widerumb gemacht eyn streit der philistiner wider israhel· vnd dauid der stig ab vnnd seyn knecht mit im. vnd strit wider die philistiner·Vnd dauid der was schwach·vnnd iesbi benob der w was von dem geschlecht arapha des schaftes eissen hielt dreü hundert vntz vnd was begürt mit eym neüwen schwert vnd der was ersehen das er wolt erschlahen dauid vnnd abisai der sun saruie der was im zů eyner beschirmung er schlůg vnd erschlůg den philistiner·Do schwůren die man dauid sagent·yetzund wiestu nit mer ausgen mit vns in dem streit· dz du icht erleschst die lucern israhel·Der ander streit wider die philistiner der was in gob· Do schlůg er sobochai von vsathi·zaph von dem stam arapha von dem geschlecht der risen· Vnd der witt streit was wider die philistiner in gob·an dem schlůg adodatus der sun des walds von dem geschlecht beselleel d bethlehemiter·goliath gethæum des schafft des speres was als der garenbaum d webenden Der vierd streit was in geth in dem w d höchst man·d het sechs vinger an den hen-

den vnnd an den füssen das ist vier vnnd zwaintzig·vnd er was von dem geschlechte arapha vnd er verflůchet israhel. Vnd ionathas d sun semma des brůder dauids· der schlůg in·Dise vier wurden gebom vō arapha in geth·vnd sy vielen in der hand dauid vnd seyner knecht.

Cxxij.

VNd dauid der redt die wort dises gesangs an dem tag an dem in der herr erlöset von der hand aller seyner veind·vnd von der hand saul·Vñ sprach der herr ist meyn felß vnd meyn krafft· vnd meyn behalter.Mein got·mein starcker ich versich mich an in·Er ist meischild vnd der gewalt meins haylß vnd mein zůflucht mein behalter·du erlöst mich vō der boßheit. Ich anrüff den löblichen herren vnd ich wird behalten vor meynen veindē Wann die traurigkeit des tods vmbgabē mich·die bech belial die erschregten mich die strick der hell die vmbgaben mich· die strick des tods die furkamen mir· Ich anrüff den herren in meyner trübsal vnd will schreyen zů meym got. Vnd er wirt erhören meyn stim von seym heyligen tempel· Vnd meyn rüff der wirt komen zů seynen oren·Die erd ist bewegt vnd erzittert· die gruntuesten der berg die seynd zesamen geschlagen vnd zůsamen geschůttet· wañ er ist in erzürnt·Der rauch stig auff vō seynē naßlöchern vnd das fewr verwüst sy von seynem mund.die koln seynd angezündt von im.Vnnd er naigt die hymel vnd stig ab·vnd die tunckel vnder seinen füssen.vñ er stig auff über cherubin vnd flog vñ viel auff die flüg des veinds.Er satzte die winsteren zů eyner verbergung in seynem vmbschwaiff er schöpfft die wasser vō den wolcken der hymel·Die koln des fewrs seind angezündt vor dem blitz in seynem angesicht·Der herr der wirt dönen von hymel· vnd der höchstwirt geben seyn stimm· Er sandt die geschoß vnd verwüst sy· vnd d blitz verzeret sy· Vnd die außgiessung des meres die erscheinen·vnd die gruntuesten des vmbringes seind eröffent. von der anfarung des herren vnd von der einblasung des geistes seynes grymmes.Er sant von der höch vnd nam mich auff vñ zoch mich auß vō manigen wassern· Er erlöst mich von meinem allermechtigsten veynd·vnd vō den die mich haßtē·wañ sy warē sterck er deñ ich. Er furkā mich an dē tag meiner zwāgksal vñ d herr ist worde mei bestetūg

Vnnd er fürt mich auß in die weyten·er erlöset mich·wann ich geuiel im·Der herr witergeb mir nach meyner gerechtigkeit vnnd nach der reinikeyt meyner hend wi/dergeb er mir.wañ ich hab behůt die weg des herren·vnnd tet nit böslich vor meim got.wann alle seyne weyl seynd in mey/nem angesicht·vnnd ich hab nit abthůn von mir seyne gebot·Vnnd ich wird vol/komen vor im. vnnd ich behůt mich von meyner boshéit. Vnd der herr widergeb mir nach meiner gerechtigkeit·vnnd nach der reinikeyt meyner hende in dem angesichte seyner augen·Mit den heiligen wirstu hei lig·vnnd mit den krefftigen wirstu volko men·Vnd mit den erwelten wirstu erwelt vnd mit den verkerten wirstu verkert·Vñ du machst behalten das arm volck·vñ ge diemütigest die hochuertigen mit deine au gen·wann herr du bist meyn lucern.vnnd herr du erleüchst meyn weinsternuss·wañ ich lauff begürt in dir. In meynem got ú/berspring ich die maur·Got ir weg ist vn uermayliget·die red des herren ist bewärt mit fewr·sy ist czů eym schilt aller der die zů hoffen in dich.wer ist got on den herren vnnd wer ist der starck got on vnsern her/ren. Got der mich begürt mit der sterck.vñ er hat geöbnet meynen volkomen weg· Er hat geleichet meyne füss den hirssen·vñ hat mich gestellet über die hohen ding·Er lert meyn hend czů dem streyt·vnnd leget zůsamen mei arme als eyn erin bogen· Du hast mir gegeben den schilt deiner behalt/sam·vnnd meyn senfftmütigkeyt die ma/nigualtiget mich·Du wirst weyterē mei geng vnder mir vnd meyn enckel die wer den nit gebrestē. Ich iag meyn veynd vñ zerknisch sy·vnnd ich kere nit wider vntz das ich sy verzere· Ich verzer sy vnnd zer/knisch sy das sy nit auffsten.sy fallen vnd meyn füss·Du hast mich begürt mit ster/cke zů dem streit· du hast genaigt vnd mi/ch die mir widerstůnden· Du hast mir ge/geben mein veind die mich hassten zů einē rugk.vnd ich zerstrew sy·Sy werden sch reyen vnnd er wirt nit der do behalt zů dē herren·vnd er wirt sy nit hören·Ich wer til ge sy als das puluer der erd·vnnd ich zer-mül sy als das kot der gassen vñ zerknisch sy.Du machst mich behalten vō dem wi-dersagenden meyns volcks· du behůst mi/ch zů eim haubt der völcker. Das volck dz ich nit waiss das dienet mir. die frembdē sün die widerstanden mir.sy gehorsamend mir in dem gehör des ors·Die fremden sun die seyen hinab geflossen vnnd werden zů samen gezogen in iren engsten· Der herr ó

lebt vnnd meyn got der ist gesegent·vnd der starck got meyner behaltsam wirt er/höcht·O got du gibst mir die rach·vnnd vnderlegst die völcker vnd mich·Du fü/rest mich auß von meynen veinden·du he best mich auff von den die mir widersten· vnnd erlöset mich von dem bösen mann· herr darumb wird ich dir vergehen in den heyden vnnd sing deym namen·dem groß mechtigeten das heyl seyns künigs vnd dem thůndē die barmhertzigkeit dauid sei nem gesalbten vnnd seynem samen ewig lich.

Cxviij

O Ist seynd die letztē wort die dauid der sun ysai sprach·Der man dē w ist gesetzt von den gesalbten gotz iacob· ó sprach. Der michel lober in dem psalteri in israhel·der sprach. Der geist des herren hatt geredt durch mich.vnnd seyn red durch meyn zung·Er sprach·Got israhel hat ge redt czů mir·der starck israhel·Der herscher der menschen·der grecht vnnd der herschet in der vorcht gotz·Er scheinet als dz liecht der morgen töte frů auffgend on die wol/cken vnd als die blům von den regen gro/nen von ó erd. Nach meī haus ist so groß bey got dz er eyngieng mit mir ein ewigs gelůbd vnd bewärt in allem dinge·wañ alles mein hayl vnnd aller will·Es ist ni/chs auß ir das nit grone·Aber die überge/er die werden auß gereůt als die dorn· die w nit werden genomen in die hend· Vnd ob sy etlicher wil rüren ó werd gewafent mit eysen vnnd mit holtz das w geleuet ist·vnnd süllen verbrannt werden vntz czů nicht angezündet mit dem feur. Ditz seind die namen ó starcken dauid· Dauid ó sas auff dem stůl der weysest fürst vnder meyē Er ist als das zarteste würmlin des holtzes das w achthundert tötet in eyner vnge/stüm. Nach disem was Eleasar der sun a/hoites seins vettern vnder drey starckē die w waren mit dauid·w die Philistiner lō stereten vnnd wurden w gesamlet in dem streit. Vnd w die mann israhel warē auff gestigen· er stůnd vnd schlůg die philisti/ner vntz das ir gewalt gebrast. vnd ersch/regt sy mit dem schwert·Vnnd der herr tet ein grosses hayl an dem tag·vnd dz volck das w was geflohen das keret wider ab/zezichen die rewb der erschlagen·Vñ nach disem sammaa der sun agge von arari.vñ die philistiner warn gesamlet in dē stand Vnnd w was ein agker vol linsen·Vnnd w dz volck was geflohen vor dem antlitz der philistiner er stůnd in mitt des agkers vnnd sach es an.Vñ schlůg die philistiner

vnd der herr der tet eyn grosses heyl. Vnd auch vor waren abgestigen drei die do waren fürsten vnder dreissig vnd sy kamen in dem zeit des schnitz zů dauid in die grůb odollam. Aber die gezelt der philistiner die waren gesetzt in dem tal der risen. vnnd dauid der was in der hůt. aber das hör d philistiner was in bethlehem. Darumb dauid der begert wasser von der grůb vñ sprach. Das mir yemant geb ein trunck wassers von der cistern die do ist in bethlehem bei dē tor. Darumb drey starck mann die gachtē zů den gezelten der philistiner. vnd schöpfften dz wasser von der cistern bethlehem. die do was bei dem tor vnd brachten es czů dauid. Vnd er wolt nit trincken. aber er opfert es dem herren sagent. Der herre sey mir genädig das ich nit tů diss ding. wird ich denn trincken das blůt diser mann die do gegangen seyen vnd das verderben d selen Darumb wolt er nit trincken. Dise ding die tetten die drey sterckisten mann. Auch abisai der brůder ioab der sun saruie d was ein fürst von dreien. Der ist der do hůb auf sein sper wider drey hundert die er erschlůg Er was genennet in dreyen vnd der edler vnder dreyen vnd war ir fürst. vnd er für kame nit vntz czů den ersten dreyen. Vnnd banaias d sun ioiade des sterckistē mañs der micheln werck von capseel. Der schlůg zwen lewen moab. vnd er styg ab vnd schlůg eynen lewen mitten in der cystern in den tagen des schnees. Vnd erschlůg auch den man egiptier. der do was wol anzesehē habent ein sper in der hand. Vnnd do er wz abgestigen zů im mit der růte. mit gewalt nam er das sper von der hand des egiptier vnd erschlůg in mit seym sper. Diss tet banaias der sun ioiade. Vnd er ward genāt vnder drey starcken die do waren die edelsten vnd dreyssig. yedoch er fürkam nicht vntz zů dreyen. Vnnd dauid der macht in eyn rat geben der heimlichen ding. Asahel der brůder ioab vnder dreissig. Eleanan der sun seyns vetters von bethlehem. Semma von arari. elicha von arodi. helen von falti. hira der sun acces von thecua. abiezer vō anathoth. mobonnai von vsathi. selmon achoites. macharai d nethofatiter. heleph der sun banaa vnnd er selb eyn netofatiter ithai der sun ribai. von gebeeth der sůn beniamin. banai der pharatoniter hēldai vō dem bach gaas. abialbon d arabiter. asmaueth von beromi. eliaba von salboni. Die sůn iasen. Jonathan Semma vō arodi. ha iam der sun sarar der arothiter. Eliphelech der sun aasbai des sun maachathi. helian der sun achitophel der giloniter. esrai von

carmelo. pharai von arbi. igaal der sun nathan von soba. bonni vō gaddi. selech vō ammoni. naarai der berochiter der wepner ioab des sun saruie. hira der ithetriter. gareb vnd er ist auch eyn ithetriter. vrias d ethеer alle die waren siben vñ dreyssig. Cxxiiij.

Vnd der grimm des herren der czůlet zezürnen wider israhel. vnnd er bewegt dauid in in. sagent zů ioab Gee vnnd zel israhel vnnd iuda. Vnd der künig sprach czů ioab dem fürsten seynes hōres. Gee durch all die geschlecht israhel von dan vntz zů bersabee vnd zel das volck das ich wiss seyn zal. Vnd ioab der sprach czů dem künig. Dein herr got der zůmer czů dem volck alsouil als es nun ist. vnnd aber hundertualtiget er es in dem angesichte meins herren des künigs. Aber was will ī mein herr der künig in dem ding. Aber die red des künigs behielt ioab vnd der fürstē des hōres. Vnnd ioab gieng aus vnd die fürsten d ritter von dem antlitz des künigs das sy zalten das volck israhel. Vnd do sy waren übergangen den iordan sy kamen ī aroer zů der gerechten der stat die do ist ī dē tal gad. vnd durch iaser gieng sy in galaad vnd in das nyderer land hodsi vnnd kamen in die wildtnuss dan. Vnd vmbgiengen bey sidon vnnd giengen nahen bey den zinnen thiri vnd alles das land euei vnnd chananei. vnd kamen in bersabee zů mittē tag iuda vnnd beschawten alles das land nach. ir. monenden vnnd zwaintzig tagen waren sy in iherusalem. Darumb ioab der gab dem künig die zal der beschreibūg des volcks. Vnnd es wurden funden von israhel achtzig hundert tausent starcker mann die do auszůgen das schwert. vnd von iuda fünff hundert tausent der streitter. Doch etlich bücher halten tausent der tausent. vñ hundert tausent der manne die do ausfürtē das waffen. Wann von iuda. ccc. vñ. lxx. tausent der streitter. wann leui vnnd beniamin zalt er nit darumb das sy allein nach volgten dem gebot des künigs. Vñ dauid dem schlůg seyn hertz darnach do dz volck was gezalt. Vnd dauid sprach zů dem herren. Ich hab grōsslichen gesündet in disem werck. aō herr ich bitt dz du übtragest die sünd deins knechtz wann ich hab gethan gar törlich. Darumb dauid der stůnd auf frů. vnd das wort des herren ward gethan zů gad dem weissagen vnd zů dem sehendē sagent. Gee vnd red zů dauid. Dise ding spricht der herr. Dir wirt gegeben die wal dreyer ding. Erwele auss in welliches du du wellest. das ich dir thů. Vnnd do gad was komen czů dauid er vrkünt im sagent

Eyntweder Siben iar soll dir kommen der hunger in deyn land· oder du fleüchst dein widerwertigen dey momet vnnd sy durchächten dich· oder ernstlich die pestilentz wirt in deym lande drey tag· Darumb nu merck vnnd schaw welche wort ich antwurt dem d mich hat gesant· Vnd dauid der sprach zü gad. Ich bin hart bezwungē es ist besser das ich vall in die hend des herren wann seiner erbermde der seind vil· dann in der hende der menschen· Vnd der herr der sant die pestilentz in israhel von dem morgen vntz zü dem gesetzten zeit· vnd es sturben aus dem volck von dan vntz zü beesabee· lxx· tausent mann. Vnnd do der engel des herren hett gestrecket seyn hend üb ihe rusalem das er sy vertulget· der herr der erbarmt sich über ir zwangksal· vnd sprach zü dem engel der do schlüg das volck· Enthalt deyn hand es ist nun gnüg· Vnd do der engel des herren was bey dem agker areuna iebusei. Vnnd dauid der sprach zü dem herren do er ket gesehen den engel schlahent das volck. Ich byn der ich hab gesündet vnnd ich hab grthan böslich· was haben dise gethan die do seynd als die schauf. Ich bitt dein hand werd gekeret über mich vnnd wider das haus meins vaters Vnnd an dem tag gad der kam zü Dauid vnnd sprach zü im. Dauid nun steig auff vnnd mach eyn altar deym herren in dem agker areuna iebusei· Vnnd dauid d styg auff nach dem wort gad· das im der herre hett gebotten. Vnnd areuna der schaut vñ betracht in dem gemüt den künig. vnd sei knecht das sy kämen zü im. vnd er gienge aus vnd anbet den künig mit genaigtem antlütz auff die erd· Vnnd sprach. Was sach ist das das meyn herr der künig kömet zü seinem knecht· Dauid der sprach zü im. Das ich kauff von dir den agker vnd baw eyn altar dem herren vnd die erschlachung die do wirt gethan vnd dem volck die höret auf. Vnnd areuna der sprach czü dauid· Meyn herr der künig der neme vnd opfer als es im geual· Du hast echssen zü dem gantzen opfer vnd eyn wagen vnnd die iech der echssen zü dem brauch der höltzer Alle ding die gab areuna dem künig· Vnnd areuna sprach zü dem künig· Deyn herre got der enpfacht dein gelübd. Der künig antwurt im· vnnd sprach. Nitmehte als du wiltt aber ich will in von dir kauffen vmb den werd. vnd will nicht opfern got meynem herren die opfer vmbsunst o der on den werd· Darumb dauid d kaufft den acker vnnd die echssen vmb fünfftzig sickel des silbers. vnd dauid der baute do ei altar dem herren· vnnd opfert die gantzen opfer vnnd die fridsamen· Vnnd der herre erbarmbd sich des lands vnd die plag die ward geweret oder abgetan vō israhel·

¶ Hie hat eyn ende das ander büch der Künig· vnnd hebet an das mitt büch der Künig.

Das erst Capitel

Do dauid der künig der eraltet vnnd hett vil tag dez alters· vñ so er war de bedeckt mit dē gewandē er erwarmt mit worum sein knechte die spraechen zü im

Wir süllen süche vnnserm herren dē künig eyn iunge iunckfrawen· das sy stee vor dē künig vnd frihte in vnnd schlauff in seyner schoß vnnd werme vnsern herren den künig· Darumb sy süchten eyn schöne iünglingin in allen den enden israhel· vnd sy funden abisag eyn sunamitin· vnd zufürten sy dem künig· Vnnd die dirn was gar schön. vnnd schlieff bey dem künig vñ dienet im· Aber der künig der erkennet sy nit Vnd adonias der sun agith der ward erhaben sagent· Ich will regieren· Vnnd er machet im wägen vnnd reitter vnnd l. mañ die do liefen vor im. Noch seyn vatter der straffet in etwen sagent· Warumb hastu dis gethan· Vnnd auch er selb was gar schön· der ander in der geburdt nach Absolon· Vnnd seyn wort was mit ioab dem sun saruie vnd mit abiathar dem priester· die hulffen den taplen adonie· Aber sadoch der priester· vnnd banaias der sun ioiade· vnnd nathan der weyssag· vnnd semei ee· rethi vnnd phaleti· vnd die stercke des hörres dauid die wz nit mit adonia· Darumb adonias erschlüg wider vnnd kellber vnd alle weyßte tier bey dem steyn soeleth der do was nachen dem brunnen rogel. Er beüft

all seyn brůder die sún des kúnigs·vnd alle die mann iuda die knecht des kúnigs. aß nathan der weissagen vnd banaiam vnd etlich starck. vnd auch salomon seyn brůd die vorderet er nicht. Darumb nathan der sprach czů bethsabee der můter salomonis hastu nit gehört das der sun aggith regiert. vnnd vnser herr dauid der ways das nit. Darumb nun kumm nyem den rat vß mir. vnnd mach behalten deyn sel vnd die sel salomonis deyns suns· Gee vnnd gee eyn zů dem kúnig dauid vnd sprich zů im O mein herr kúnig hastu mir nit geschworen deyner diern sagent. das salomon dein sun sůl regieren nach mir. vnd der sulle sitzen auff dem sal· Darumb warumb regiert adonias. Vnd noch so du wredtst mit dē kunig·so will ich kommen nach dir vnd will volfüren deyne wort. Darumb betsabee die gieng eyn czů dem kúnig in die kammer· Wann der kúnig der eraltet were· vnd abisag die sunamitin die diemet im Bethsabee die naigt sich·vnd anbet den kúnig· der kúnig sprach zů ir·was wiltu. Sy antwurt vnd sprach·O meyn herr kúnig hastu nit geschworen deiner dirn bey deinem herren got·salomon deyn sun ů sůlle regieren nach mir·vnd er werd sitzen auff meī sal·vnnd sich nun regieret adonias·dz du meyn herr kúnig nit waißt. Er hat gerött schauff vnd die veißten tier vnd auch manig wider. vnd hat berůffet alle die sún des kúnigs·vnnd abiathar dem priester· vnd ioab dem fürsten der ritterschafft. vnd salomon deynen sun hat er nit geuordert·prech meyn herr kúnig nun schaucht in dich die augen alles israhel· O eyn herr kúnig das du in zaigest wer ů sůll sitzē nach dir auf deinem sal· Vnnd es geschicht so meī herr der kúnig stirbt mit seynē vettern·ich vnnd mein sun salomon das wir werden sünder· Noch do sy retten mit dem kúnig. secht nathan der weyssag kam· Vnnd sy verkúndten im sagent·Nathan ů propher ist da·Vnnd do er was eyngegangen ī dem angesicht des kúnig vnnd bet in angebet genaiget auff die erd. Nathan der sprach Meyn herr kúnig hastu gesprochen·adonias der sůll regieren nach mir·vnnd ů wirt sitzen auff meynē thron· Wann er ist heut abgestigen. vnnd hat gerötet ochssen vnd die veißten tier vnd manig wider. vñ hatt geuordert alle die sún des kúnigs· vnd die fürsten des hörres. vnnd abiathar dē priester· vnd sy essen vnnd trincken vor im. vnnd sprechen adonias der kúnig der sol leben· Aber mich deynen knecht vnd sadoch den priester vnnd banaiam den sun ioiade vnd salomon deynen sun den hat er nit gevordert· Ist ditz wort aufgegangen von

meynem herren dem kúnig· vñ hast dz nit eröffnet deym knecht wer do wer sitzē auf dem thron meyns herren des kúnigs nach im· Vnnd der kúnig Dauid der antwurt sagent· vorderent czů mir bethsabee. Do sy was eingegangen für den kúnig vñ stůnd vor im·der kúnig schwůr vnd sprach. Der herr der lebt der do hat erlöset meyn sel vō aller angst. wañ als ich dir hab geschworen bey dem herren got israhel sagent. Salomon dein sun ů wirt regieren nach mir vnnd der selb wirt sitzen auff meynem kúnig stůl für mich· also will ich heut thůn. Vnnd mit genaigtem antlütz anbet bethsabee den kúnig auff der erde sagent· Mein herr der kúnig dauid lebe ewigklich. Vnd der kúnig dauid der sprach. Rüfft mir sadoch dem priester vnd nathan dem weyssagen· vnnd banaiam den sun ioiade. Do sy waren eingegangen vor dem kúnig. der kunig sprach zů in· Niembt mit euch die knecht ewers herren. vnnd setzend meyn sun salomon auff meyn maul vnd fürt in in gyon· vnd sadoch der priester der salbe in do vnnd nathan der weissag czů einem kunig über israhel vnd über iuda. vnd singt mit dem hörhorn vnd sprecht· Der kúnig salomon der lebe· Vnd gangend auff nach im vnnd komend in iherusalem· vnnd er sitze auff meynem sal· vnnd er soll regieren für mich vnd ich gebeut im. das er sey eyn fürer über israhel vnd über iuda. Vnd banaiam der sun ioiade der antwurt dem kúnig sagent. Fürwar also vere got der herr meines herren des kúnigs. In welcherweis ů herr was mit meinē herren dem kúnig· also sey er auch mit salomon vñ mache höltzer seinē sal· von dem sal meins herrē des kúnigs dauids· Darumb sadoch der priester der gieng ab vñ nathan ů weissag· vñ banaiam der sun ioiade vñ cerethi vñ pheleti. vnnd satzten salomon auff das maul dauids des kúnigs vnd fürten in an gion Vnd sadoch der priester ů nam ein vaß dz öls von dem tabernackel vñ salbet salomonem· vnd sy sungen mit dem hörhorn· vnd alles volck sprach· Salomō ů kúnig ů lebt vñ alle die mänig gieng auff nach im· vñ dz volck sang mit den hörhörnern vñ freut sich mit michler frewd. vnd die erd durch dönet von irē rüff· vñ do dz adonias hortt vnd alle die do waren geladen vō ī· vñ die wirtschafft gtzund wz vollendet· vñ auch ioab hort die stim dez horns· vñ sprach· wz will im ů rüf ů stat des zülauffendē volcks noch do er redt· Jonathā der sun abiathar des priesters der kam· Adonias der sprach czů im· Gee eyn· Wann du bist eyn starcker man. vnd verkündest vns güte mer· Vñ ionathas der antwurt adonie. Mitnichte

Wann vnser herr dauid hat gesetzet salo/
mon zů eynem kúnig·vnnd er hat gesant
mit im sadoch den priester vnd nathan den
weissagen vnnd banaiam den sun ioiade·
vnnd cerethi vnnd pheleti vnd habend in
gesatzt auff das maul des kúnigs·vnd sa
doch der priester vnnd nathan der weissag
die haben in gesalbet zů einem kúnig in gy
on vnnd seyen auffgangen von dann vñ
freuwent sich vnnd die stat durch dönte·
Ditz ist die stimm die ir habt gehört. Vñ
auch salomon sitzet auff dem kúnig stůl·
des reichs vnnd die knecht des kúnigs die
seynd eyngegangen vnnd habent geseget
dauid iren herren den kúnig sagent· ô herr
erweitter den namen salomonis über deinẽ
namen vnnd grossmechtige seinen thron
über deynen thron· Vnd dauid der kúnig
er hat angebet in seim bett vnd hierüber
hat er geret·Gesegent sey der herr got isra
hel·der mir heut hat gegeben eynen sitzen/
den auff meynen sal mit meynen sehenden
augen.Darumb alle die do waren geladẽ
von adonia die stůnden auff vnnd erschra·
cken vnd ein yglicher gieng in seynẽ weg
Vnnd adonias der vorcht salomonem vñ
gieng in den tabernackel des herren.Vnnd
hielt das egk des altars. Vnnd sy verkun/
ten salomoni sagent.Sich adonias ô vir/
cht den kúnig salomon.er hielt das eck des
altars sagent·Salomon der schwere mir
heut das er mich seynen knecht nicht tôte
mit dem waffen· Vnnd salomon ô sprach
Ob er ist eyn güter man.ernstlich eyn har
seins haubtz velt nit an die erde·Wirt aber
das übel erfunden in im.er stirbet des tods·
Darumb der kúnig salomon der sante vnd
fürte in aus von dem altar·er gieng ei vñ
anbet den kúnig salomon· Vnnd salomõ
sprach zů im. Gee in dein haus·

¶ ij.

Und die tag dauid die nachentẽ dz
er stůrbe·vnnd er gebot salomoni
seynem sun sagent.Sich ich gee in
den weg alles fleischs·Sterck dich vñ bis
eyn starcker man·vnd merck das du behů
test die gebot deins herren gotz dz du gest
in seinen wegen vnd behůtest seyne gebot
vnnd die vrteil vnd die gezeůgknusse als
es ist geschriben in der ee moysi·das du vo/
nemest alle ding die du tůst· vnd wa hin
du dich kerest das ô herr bestäte sein wort
die er hat geredt von mir sagent· Ob dein
sün behůtent mein weg vnd gend vor mir
in der warheit in allen irem hertzen vnd in
aller irer sele der man wirt dir nit abgeno
men von dem küniglichen sal israhel· Vnd
du hast erkannt die ding die mir ioab ô
sun saruie tette die er tette den zwaien für/
sten des hörs israhel·abner der sun ner.vñ
amase dem sun iehter die er erschlůg vnd
vergoss das blůt des streites in dem frid vñ
legte dz blůt des streits in seyner gürtel die
do was vmb sein lenden vnd in seynem ge
schůch das do was an seynen füssen.Dor/
umb thů nun nach deyner weisshait vñ nit
füre sein graw alter fridsamlich zů der hell
Vnd auch den sun bersellai den galathiter
dem widergib die gnad·vnd sy werdent es
sen an deinem tische· Wann sy begegenten
mir do ich floch vor dem antlútz absolo,
nis deyns brůders·Vnnd du solt halten bei
dir semei den sun gera des suns iemini von
baurim. der mir flůchte mit dem böshẽ flů
ch·do ich gieng zů den gezelden·Ob darumb
das er abstig mir engegen do ich gieng ü·
ber den iordan·vnnd ich schwůr im bei dẽ
herren sagent.ich erschlach dich nit mit
dem waffen·du solt nit dulden das er sch/
uldig sey.Wann du bist eyn weiser man
vnnd du waisst was du solt thůn·vñ für
seyn graw alter mit dem blůt czů der helle.
Darumb dauid der starb mit seinẽ vetern
vnd ward begraben in der stat dauid.wañ
die tag in den dauid hat gregieret über is/
rahel der waren·xl·iar· Siben iar regiert er
in ebron·vnnd.xxxiij.in iherusalem.Vnnd
salomon saß auff dem thron dauid seynes
vatters vnd seyn reich ward gröslich ge/
uestet.Vnd adonias der sun agith ô gieng
zů bersabee der můter salomons· Vnnd sy
sprach czů im· Ist dein eyngang icht frid/
sam·Er antwurt·fridsam·vnnd er zůlegt
Ich hab ei wort zů dir.sy sprach zů i. Red
vñ er sprach·du hast erkant dz dz reych my
meyn vnnd mich bet gesetzet alles israhel
im zů eynem kúnig·Aber das reich ist üb
tragen vnd ist worden meyns brůds. wañ
es ist im geordent vom herren·Nu bit ich
von dir eyn bittung·Nicht schende meyn
antlútz.Sy sprach czů im·Red· Vnnd er
sprach· Ich bit dich das du sagest salamo
ni dem kúnig. wann er mag dir verzichẽ
kein ding·das er mir geb abisag die suna
mitin czů eynem weib· Vnnd bet sabee die
sprach. Ich red es wol für dich czů dem kú
nig·Darumb bersabee die kam czů dem kú
nig salomon das sy redt zů im für adonia
Vnnd der künig stůnd auff ir engegen vñ
anbet sy vnnd saß auff seynen thron. Vnd
der thron der můter des kúnigs ward ge/
setzet vnnd sy saß zů seyner gerechten· Vñ
sprach zů im· Ich bitt eyn kleyn bet vñ dir
Nicht schende mein antlútz· Vnd ô künig
sprach zů ir. Meyn můtter bitt· Wann es

der

ist nit zimlich·das ich abkere deyn antlitz Sy sprach.Abisag die sunamitin die wer de gegeben adonie deynem brůder zů eī weibe. Vnd der künig salomon der antwurt· vnd sprach zů seyner můter· warumb eyschstu adonie abisag die sunamitin· eyseh im auch das reich·wann er ist mein brůdermeter denn ich·vnd hat abiathar dē priester vnnd ioab den sun saruie·Vnnd also der künig salomon der schwůr bei dem herren sagent· Dise ding die tů mir got· vnd dise ding die zůlege er·wann adonias hat geredt dise wort wider seyn sel·vnd nun ô herr der lebt der mich hat bestetet vnd hatt mich gesetzet auff den künig stůl Dauids meynes vatters·vnd der mir hat gemacht das haus als er hat geredt.wann adonias der wirt heut erschlagen. darumb salomō der künig sant durch die hand banaiam des sun ioiade·der tōt in.vnd er starb·Vnd der künig sprach zů abiathar dem priester· Gee zů deym agker in anathoth. Vñ ernstlich du bist ein man des todes· ab heut tōt ich dich nicht·wann du hast getragen die arch des herren vor dauid meim vatter·vñ du hast derliten die arbeit in allen den dingen in den do hat gearbeit mein vatter. Darumb salomon der verwarff abiathar dz er nit wār eyn priester des herren· dz dz wort des herren würde erfult das er hatt geredt über das haus heli in silo·Vñ eyn bot kam zů salomon das sich ioab het genaiget nach adoniam vnd nit nach salomonē. Darumb ioab floch in den tabernackel des herren vnnd begriff eyn egk des altars·Vnd dem künig salomon ward verkunt das ioab was geflohen in den tabernackel dz herren vnnd was bey dem altar· Vnd salomō der sant banaiam den Sun ioiade sagent· Ge vnd erschlach in· Vnd banaias kam zů dem tabernackel des herren.vnnd sprach zů im·Dise ding spricht der künig. Ge her auß.Er sprach ich gee nit hinauß. aber ich will da sterben.Banaias der widerkundte das wort dem künig sagent.Dise dīg hab ich geredt zů ioab vñ diß antwurt er mir· Vnnd der künig sprach czů im. Thů als er hat geredt vnnd erschlach in vnd begrab in·vnnd nym ab von mir vnnd von dem haus meyns vatters. dz vnschuldig blůt das do ist vergossen von ioab.vnd der herr widergeb seyn blůt auff seyn haubt·wañ er hat getōt zwen gerecht mann die do besser waren denn er·vñ erschlůg sy mit dem waffen das es meyn vatter dauid nit wißte Aber den sun ner den fürsten der ritterschafft israhel·vnnd amasam den sun gether den fürsten des hōres iuda.vnd ir blůt soll widerkeren auff das haubt ioab vnd auff das haubt seyns samens vntz ewigklich. aber dauid vnd seym samen vnd seī haus vnd seym thron seye frewd vor dem herrē vntz ewigklich· Darumb banaias ô sun ioiade der gieng auff vnd gieng ein vnd erschlůg in vnnd begrůb in in seim haus in der wůst·Vnd der künig setzet banaiam dē sun ioiade über das hōr für in. vnd sadoch den priester setzet er für abiathar· Darumb der künig sante vnd tůfft semei. vñ sprach zů im·Bauwe dir eyn haus in iherusalem. vnnd wone do vnnd gee nit auß von dañ hin vnd her·wañ an welchem tag du außgest vnnd übergest den bach cedron·so wisse das du solt getōtet werden· Deyn blůt wirt auff deyn haubt· Vnnd semei sprach zů dem künig· Das wort als mein herr hat geredt das ist gůt also soll tůn dein knecht Darumb semei der wonet vil czeit in iherusalem·Vnd es ward gethan nach drei iarē das die knecht semei fluhen czů achis dem sun maatha dem künig geth·Vnd es ward verkündt semei das seyn knecht waren gegangē in geth· Vnnd semei stůnd auff vnd satelt seynen esel vnd zoch in geth czů achis zesůchen seyn knecht vnd er zůfürt sy von geth· Vnnd salomon dem ward verkündet das semei was gegangen von iherusalem in geth vnnd was widerkomen. Er sandte vnd verert in·vnnd sprach czů im Bezeügt ich dir denn nit bey dem herrē vnd vorsaget dir an welchem tag du außgest wythin od daher·so wisse dz du wirst sterben. Vnnd du antwertest mir·die rede ist gůt die ich gehört han· Darumb warumb haltu nit behůt das geschwern recht te des herren·vnd das gebot das ich dir gebot· Vnnd der künig sprach czů semei. Du hast erkannt alles übel dz du tetest dauid meynem vatter·das ich deyn hertz wayß schuldig.der herr widergeb deyn übel auff deyn haubt·vnd der künig salomon sei geseget·der thron Dauid der wirt stät vorm herren vntz ewigklich· Darumb ô künig hieß banaie den sun ioiade der gieng in an vnnd schlůg in vnnd er starb.

¶ iij.

DArumb das reich ward bestetet in dem gewalt Salomonis. vnnd ward zůgefůgt mit freüntschafft pharaoni dem künig egipti·wann er nam seyn tochter vnnd fürt sy in die stat dauid vntz das er volbrächt zebauwen sein haus vnd das haus des herren vnnd die maur zů iherusalem zů ringumb.yedoch dz volck opfert in den hōchē·wañ dē namē des herrē wz nit zebawē eī tempel vntz an disen tag·

Vnd salomon hẽt lieb dẽn hẽrren· er gieng in dẽn gebotten dauid seyns vatters·on dz er opfert in dẽn höchen vnnd brant dẽn thimian.Darumb gieng er hin in gabaon dz er dz opfert.Vnd das was die grösseſt höhe.Vnd salomon dẽr opfert auff dẽn alter in gabaon eyn opfer zů eim gantzen opfer Vnnd dẽr hẽrr erschin salomoni durch dẽ traum in dẽr nacht sagent· Heyschẽ was du wilt das ich dir gebe. Vnnd salomon dẽr sprach·Du hast gethan grosse erbermdẽ mit dẽym knecht dauid meynem vatter· als er gieng in deinem angesicht in d̃ warhẽit vnnd in dẽr gerechtikeyt vnd mit eynem rechten hertzen mit dir · Du hast im behalten dẽyn grosse erbermd vnd du hast im gegebn einen sun zesitzen auff seynem tron als es hẽut ist· Vnnd nun hẽrre got du hast gemachet regieren dẽynen knecht für dauid meinẽ vatter·vñ ich bin ein kleines kind· vnnd ich waiß nit meinen auß/gang vnd meynen eyngang· vnnd dẽyn knecht dẽr ist in mit des volcks eyn vncntbern das dz nit mag werdẽn gezelet nach gracht vor dẽr mänig·Darumb du gib deinem knecht ein gelertes hertz das er müg vrteylen dẽyn volck· vnnd vnderscheydẽn zwischen dem gůtten vnnd dem übel· wañ wer mag vrteylen ditz volck·das dein volck das dz vil ist·darumb das wort dz gevicl vorm hẽrren das salomon hẽt geeyscht dz ding·Vnnd dẽr hẽrr sprach czů salomon· Darumb das du hast geeyschet das wort vnnd du hast dir nit gebeten vil tag.nach die reichtumb odẽr die selen dẽyner dẽynd Aber du hast dir begeret die weißhẽit czů vnderscheiden die vrteil·sich ich hab getan nach dẽynen wortten. Vnnd ich hab dir gegebn eyn weises hertz vnd eyn verstandens·allsouil dz keyner ist gewesen vor dir dẽyn geleich·nach wirt auffstan nach dir Aber auch das du dir nit hast gebetẽ han ich dir gegeben als die reichtumb vñ die hach ere·das dẽyn geleich nit ward vnder allen dẽn künigen· in allen vergangen tagen·wann ob du gest in meinen wegẽ vnnd behütest meyne gebot vnd meyn gesetz· als hatt gewandlet dẽyn vatter. Ich mach lang dein tag · Darumb salomon d̃ erwachte.vnd vernam das es was gewesen ein traum· Vnnd do er was kumen zů ihẽrusalem.er stůnd vor d̃ arch des gelübs des hẽrren·vnnd opfert die gantzen opfer· vnnd macht die fridsamen opfer· vñ macht do eyn grosse wirtschafft allen seynen knechten·Vnnd allo kamen zwey gemeyne weyb zů dem künig vñ stůnden vor im· Vñ auß ir eyne die sprach·mei hẽr ich bit

Ich vnd ditz weib wonten in eym haus. vnnd ich gebar bey ir in der kamer· vñ an dem mittẽ tag do ich gebar do gebar auch dise·vnd wir waren bey einander vnd nyemand anders was bey vns i dem hauß on wir czwů vnnd der sun des weibs starb in der nacht· Wann schlauffend hat sy in erzeugket.Sy stůnd auff schweygent in der meinster der nacht vnnd nam meynen sun von meiner seitten deiner dirnen do ich schlieff·vnd legt in in ir schoß· vnd iren sun d̃ do was todt dẽn legt sy in mein schoß·Vñ do ich frů was auffgestanden das ich gebe die milch meim sun. er derschin todt . Do ich in fleissiglich ansach bey clarem liecht ich erkannt das es nit mein sun was den ich hẽt geboren· Vnd das ander weib das antwurt. Es ist nit aslo als du sprichst. dein sun der ist todt. vnd der mein der lebet. Darwid̃ sprach dise·Du leugst·Ernstlich mein sun dẽr lebt·vnnd dein sun dẽr ist tod Vnnd in dise weis kriegten sy vor dem künig·Do sprach d̃ künig· Dise spricht mei sun dẽr lebt.vnd dein sun dẽr ist todt·vnnd dise antwurt nayn·aber dein sun d̃ ist tod vnnd mein sun dẽr lebt.Darumb d̃ künig sprach.bringt mir eyn schwert.vnnd do sy hetten bracht das schwert für dẽn künig. er sprach teilent das lebendig kind i zwey tayl.vnd gebt das halb tail der eynen·vñ das ander halb teil der andern·vnd dz weibe des der lebendig sun was· die sprach czů dem künig.Herr ich bitt gebt ir das lebendig kind.vnnd nit welt es tötten· wann all ir inwendig gelider die warden bewieget über iren sun·Vnd do wider sprach dise·weder mir noch dir· aber es werd geteilet·Vnnd der künig antwurt vnd sprach.Gebt ir das lebendig kind vnnd werd nit erschlagen.wañ dise ist sein můter· vñ alles israhel das höret das vrteil das d̃ künig hẽt geurteilet vnd vorchten dẽn künig wann sy sahen das die weißhẽit gotts wz in im zethůn das vrteil·

Ciiij.

VNd der künig Salomon der was regierend über alles israhel vñ ditz seynd die fürsten die er hẽt Azarias der sun ladoch des priesters· helioreph vnnd ahia die sün esa des schreibers.Josaphat der sun ahilud der kantzler· Banaias der sun ioiade über das höre. Vnnd sadoch vnnd abiathar die priester· azarias d̃ sun nathan über die die do zůstůnden dem künig.Sabud der sun nathan d̃ priester d̃ freund dz künigs·vñ abisar eĩ für gesatzte

des haus. vnd adonitam der sun abda über die schannt. Vnd salomon der het xij richter über alles israhel · die do gaben iärlich speis dem künig vnnd sam haus. Wann durch alle monat im iar ir yglich antwurtten die nottürfftigen ding · vnnd diß seynd ir namen. Benhur an dem berg effraim · Bendecar in macces vnnd in salebim vnnd in bethsames vnd in helon vnd in bethanan Benesech in araboth. Wann socho wz seyn vnd alles das land epher · Benabinadab das ist alles nephador · taphet die tochter salomonis het er czů einem weyb · Bana der sun achilud der regieret thanach vnd magedo vnd alles betsan das do ist bey sarthana vnder iestrahel · von betsan vntz abelmeula gegen der gegent iecmaan · Bengaber in ramoth galaad die do hette auothiair des sun manassen galaad · Der was vor i aller der gegent argob · die do ist in basan Sechtzig grossen stetten vnnd gemaurten die do hetten ein schloß · Achinadab der sun addo der was vor in manaim · achimaas in neptalim. Wann er auch selb het betsamach doer basemath die tochter salomons zů der ee. Baana der sun husi · in aser vnd in baloth · Iosaphat der sun pharue in isachar. Semei der sun hela in beniamin · Gaber der sun suri in dem land galaad · vnd i dem land seon des künigs amorrei vnd og des künigs basan über alle ding die do waren in dem land. Juda vnd israhel waren vnzälich vnd waren in der mänig als der sand des möres. Spassen vnnd truncken vnnd frewten sich. Vnnd salomon was habent alle die reich der erden in seynem gebiet als von dem fluß des landes ő philistiner vntz czů den enden egipt die opferten im die gaben. vnnd dienten im alle tag seyns lebens. Vnnd die speis salomonis die was durch eyn yegklichen tag · xxx · chor semeln vnnd xxxx · chor melbs. vnnd zehen meyst ochssen. vnnd zwaintzig gewaidant ochssen. vnnd hündert wider · auß genomen des geiaides ő hirssen vnnd der rechbeck vnd der mörachsen vnnd der haußuogel. Wann er behielt alle die gegent die do was enhalb des flus als von tapsa vntz czů gazam · vnd alle die künig diser gegent · vnd er het frid auß allem tayl in dem vmbkreys · Vnnd iuda vñ israhel wonten on all vorcht · eyn yglicher vnder seym weinstock vnd vnder seim weygen baum · von dan vntz bis zů bersabee alle die tag salomonis. Vnnd salomon der het viertzig tausent krippen der wagenroß vnd · xij · tausent der reitroß · dise die fürten die vorgesagten pfleger des künigs · wañ sy gaben auch die notturfftygen speys dem

tisch des künig salomon in seyner zeit mit grosser sorg. Vnnd die gersten vnd die spreur der roß vnd der vich die trügen sy an die stat do der künig was · nach dem als in was geordent. vnd der herr got der gab die weißheit salomoni vnnd vaßt vil witzigkeit vnd die weite des hertzen als den sande der do ist an dem gestat des mörs · vnnd die weißheit salomonis die fürgieng doer übtraff die weißheit aller ő von dem auffgäg der sunnen vnd der egiptier. vnd was weyser denn alle menschen · Er was weiser denn ethan ezraite vnd heman vnd thalchal vñ worda den sünen maol. Vñ er ward genantt in allen leüten allumb. Vnd salomon saget drey tausent geleichnuß. vnd seiner gedicht der waren fünff tausent · Vnnd er disputieret von den höltzern von den zeder der do ist an dem liban vntz czů dem yssopp ő do außget von der wand · vnd er vnderschied von den vichen vnd von den vogeln vnnd von den kriechenden tieren vnd von den vischen. Vnd es kamen zehören die weißheit salomonis von allen leüten vnd von allẽ gegenten der erde die do horten seyn weißheit. ¶ v.

Vnd hiram der künig thiri der sandt seyn knecht czů salomon · wann er het gehört das sy in hettẽ gesalbt czů eynem künig für seynen vatter · wann hiram der was eyn freund dauid alle zeit. Vnnd salomon sant czů hiram sagent. Du hast erkannt den willen dauid meins vaters vnnd das er nit mocht gebawen das haus dem namen seynes herren gotz vmb die anstössenden streit durch den vñkreys vntz das sy der herr gab vnder den fůßsteig seyner füß · Aber nun hat mir got gegebẽ die rů allenthalben · vnnd der widerwertig ist mir nit · noch eyn böser gegenlauff · vñ diß ding gedenck ich zebauwen einen tempel dem namen meins herren gotz als ő herre hat geredt zů dauid meym vatter sagẽt Deyn sun den ich gib für dich auff deinen künig stůl der selb bauwet ein haus meynem namen. Darumb gebeüt das mir dei knecht abhauwen die zeder von dem libã · vnnd meyne knecht die seynd bey deynen knechten · Aber den lon deyner knecht will ich dir geben wie vil du eyschest. wann du waißt das keyn man ist vnder meim volck der do erkenne zehauwen die zeő höltzer als die sydonier. Darumb do hiram het gehort die wort salomons. er ward grőßlich erfrewt vñ sprach. gesegent ist ő herr heüt ő hat geben dauid dẽ weißistẽ sun üb das groß volck · vñ hirã sant zů salomõ sagent Ich hab gehort die ding die du mir hast

gebotten·Ich thůn allen meynen willen in den zedrin höltzern vnd in den tennin. Mein knecht die süllen sy von dann legen vō dē libano zů dem möre vñ ich leg zesamē die schiff auff das möre vntz zů der stat die du mir benēnest vnnd ich füg sy dar vnd du nyem sy·Vnnd du gib mir die notturfftigen ding das die spis werd gegeben meinem haus·Vnnd also hiram der gab salomoni die zedrey holtzer vnnd die tennyn höltzer nach allem seym willen·Aber Salomon der gab hiram zwaintzig tausendt chor waitzen zů der spis seym haus zwaintzig tausent Chor des lautersten öls· Dise ding gab salomon hiram durch alle iar· Vnnd der herr gab die weishait salomon als er het geredt czů im·vnnd es was frid zwischen hiram vnnd salomon vnd beyd schlůgen sy das gelubd· Vnnd salomon der erwelet werckleut von allem Israhel· Vnnd die summ was dryssig tausent mañ Vnnd er sant zehen tausent czů dem liban· gklich abzewechßlen durch alle monod also das sy czwen monet waren in irē hēůsern·Vnd adoniram der was über die sum̄ vnd also waren ir sibentzig tausent die trůgen die bürden·vnnd achtzig tausendt steinbrecher an dem berge·on die fürgesatzten die do vor waren allen den wercken in der zal drew tausent vnnd drew hundert ō die do geboten dem volck vnnd den die do tetten das werck. Vnnd der künig der gebot das sy nämen groß kostbarstein vnnd viereckten die czů der grunduesste des tempels. dise hobelten die steinmetzen salomonis vnnd die steinmetzen hiram· Ernstlich die waldlewt bereiten die höltzer vnnd die steyn zebawen das haus. ¶vj.

VNd es ward getan i dem vierhundertisten vnnd achtzigsten iare des auß gangs der sün israhel von dem land egipti in dem vierden iare des monetz des mayen der selb ist der ander monat des reichs salomonis über israhel· da vieng er an zebauwen das haus dem herren. Aber das haus das salomon der künig bawet dem herren das het sechtzig elnbogen in ō lenge vnnd zwaintzig in der weyte vnnd dreissig elnbogen in der höche· Vnnd ō vor hoff der do was vor dem tempel der het·xx· elnbogen in der lenge nach der maß ō weite des tempels·vnnd het zehen elnbogen in der weyte vor dem antlutz des tempels vñ er macht schelhe venster im tempel· Vnnd bawet gezierd taueln auff die wende des tempels allenthalben vmb in den wenden des haus des tempels dürch den vmbschwaiff vnnd der betstat·vnnd macht die seyten in dem vmbring·Das gezierte das obē was des het fünff elnbogen in der weyte vnnd das mittelst gezierd het·vj·elnbogē in der weyte. vnd das mit gezierd hett syben elnbogen in der weite. aber er satzt die treme in dem haus außwendig durch all· das sy nit anhiengen den mauren des tempels. Vnnd do das haus ward gebauwen mit gehauwen steynen vnnd das gebew ward volbracht. vnd der hamer vnnd die agst vnd alles eysen·die wurden nit gehört in dem haus do es ward gebawen. Die tür der mittlen seyten die was zů dem rechten teyl des haus·vnd sy stigen auf durch einen schnegken in die mittel eßlauben vñ von der mitteln in die dritten·Vnd er bauwet das haus vnd vollendet es·Vñ decket das haus mit zedrin zesamen gefügtē tramen vnd er macht das gezierd über alles das haus·v·elenbogen in der höhe· vnd bedeckt das haus mit zedrin höltzer. Vnd do wort des herren ward czů salomon sagent Diß haus das du bawest·ist das du gest in meinen gebotten vnd tůst meine recht vnd behütest alle mein gebot vñ gest durch sy·ich will dir bestetten meyn rede die ich hab geredt zů dauid deynem vatter·vñ ich will wonen in der mitte der sün israhl vñ ich laß nit meyn volck israhel. Darum̄ salomon bawet das haus vnd volbracht es·Vnnd er bawet die wend des hauß inwendig mit gehobelten zedrin von dem estrich des haus vntz czů der höch der wend vnnd er bedeckt̄ inwendig mit den zedrin höltzern vntz zů den übergeschrengkten trämen·vnnd er bedeckt den estrych des hauß mit gehobelten tannen·vnd bawet zů dem hindersten tail des tempels·xx·elnbogen mit gehobelten zedrin von dem östrich vntz zů den öbersten taflen· Vnd mach das ynnet haus zů eym ber hauß zů der heyligkeyt ō heiligen· Fürwar. xl. elnbogen was ō tempel fur die turen des hett hauses vnnd mit dem cedrer alles haus inwendig ward beklei det halbent sein grabung vnd sein fügung weyßlich gemacht vnd für tragent beschliessung·Alle ding warden mit cedrin holtz getefelt noch uberal plecket nyndert ein stein an der wand. vnd die betstat macht er in den innern tail in mit des haus das er dahin satzte die arch des gelübdes des herrē Fürwar das het haus het. xx. elnbogen ī ō der lenge·vñ·xx·elnbogen in ō weyte. vnd xx. in der höch· vnd das bedeckt er vnd überzug es mit reynistem gold·vñ auch den alter bekleydet er mit zedrī holtz· ab̄ dz hauß vor dē bethauß dz bedeckt er mit rainistem gold·vñ heft an die plech mit guldī naglē

Nichtz was in dem tempel·dz nit mit gold wär bedeckt. Sunder auch dem gantzẽ altar des bethauß bedeckt er úberal mit golde. Vñ macht in dem bethauß zwen cherubin von ölbaum holtz zehen elenbogen in der höche· Vnd ein flúgel eins cherub·hátt funff elenbogen· vnd der and̊ flúgel auch funff elenbogen in der höche das sein zehen elenbogen die sy hátten·von der höche des flúgels·bis zů der höche des andern flúgels. Vñ der ander cherub auch zehen elenbogen in gleicher/maß·vnd einerley werck was in den zweyen cherubin·das ist ein höche die ein cherub hátt zehen elenbogen· vnd in gleicherweiß der ander cherub. Vnd saczte die zwen cherubin in der mitt des ynnern tempels. Aber die cherubin streckten auß ire flúgel· vnd ein flůg rürte die wand· vnd der flůg des andern cherub rüret die andern wand. Ab die andern der zweyer cherubin in der mitte des tempels türten sy sich aneinandern. Vñ er bedackt die cherubin mit gold. Vnd all wänd des tempels vmundum̃·vnd durch grůb die mit mancher hand grabung·vñ balieren. Vnd macht dar ein cherubin vnd palmen vñ manicherley gemäll·rechtsam ragent auß der wand·vnd dar auß grend Sunder auch den estrich des hauses bedeckt er mit golde· außwendig vnd inwendig· Vnd in dem eingang des bethauß· machet er zwey túrlein von ölholtz·vnd túrstůdel der winckeln·funff vñ zwů túr vō ölbaum holtz. Vnd grůb darein gemält cherubin· vnd gestalt der palmen· vnd machte dar/über bildwerck gar hoch úberscheinend vñ bedeckt die túr mit gold· Als wol die cherubin·als die palmen· vnnd das ander bedackt er auch mit gold. Vnd macht i dem eingang des tempels túrstůdel von ölbaum holtz vier eggket·vnd zwů túr von tännin holtz gegen einander· vnd leyd türen waren zwifeltig·vnd sich aneinander habend ward sy auffgethan. Vnd grůb darein cherubin·vnd palmen·vñ bildwerck gar vast von werken scheynend·vnnd bedeckt sy mit guldin plechen·mit gefiertem werck nach der regel. Vñ er machte ein gemeines vñ/hauß·mit dreien zeilen von gepolierten steinen·vnd an d̊ andern zeile mit zedrim holtz Vnnd kein ding was in dem tempel· das nit was bedecket mit gold· In dem vierden iar was gepauwet das hauß des herren in dem monedt des meyen. Vnd in dem olfte iar des herbst monetz· er ist der achtet mo/ned· Vñ das hauß ward volbracht in alle seine werck·vnd in allen seinen bereytschaften·vnd er bauwet es siben iar·

Aber salomon d̊ bauwet sein hauß dreitzehen iar·vnd volbracht es zů der volkömenheyt. Vnd er bauwet ein hauß·des waldes libani hundert elẽbogen der lánge·vnd funff der weite·vñ dreissig elenbogen der höch·vñ vier gangheúser zwischen den zedrin seúllẽ. Wän zedrin holtz hátt er außgehauwen zů den seúllen·vnnd formieret die kamer úberal mit zedrim getäfel·die was enthalten mit funffundvierczig seúllẽ. Aber einer hátt funfftzehẽ seúllẽ gegen einander sich ansechend in gleicher weite zwischen den seúllen·vñ auff den seúllen geuierte höltzer in allen dingen geleich Vñ macht ein fürhauß der seúllen funfftzig elenbogen der lánge· dreissig elenbogen der weite. Vnnd ein andere vorlauben in das angesicht des grössern vorhauß·vñ machet seúllen vnnd häubter auff die seúllen. Er machet auch ein vorlauben seines künigstůls in der der richtstůl ist· vnd dackt das mit zedrim holtz·von dem estrich vnntz an sein höch. Vnd an heúslin in dem er saß zů urteylen·das was in der mit des fürhauß· mit geleichem werck. Auch machet er ein hauß der tochter pharaonis· die salomon hátt genomen czů einer haußfrauwen·mit solichem als das fürhauß. Das alles mit kostbern steinẽ·die i einer gestalt·vñ auch maß also außwendig vnd inwendig waren gehauwen·von der grundfest vntz biß an die höhe der wände·vnd inwendig czů dem grössern sal. Aber die grundfesti warn von kostbern grossen steinen·bei czehen oder acht elnbogen·vnd darauff edel gestein die nach der selben maß warn gehauwen·vnd gleicherweiß also von zedrim holtze. Vnd das gros vorhauß sinwel· dreier ordnung von gehauwẽ steinen·vnd einer ordnung· von gehobeltem zedrin holtz. Vñ auch also macht er in dem innern vorhauß des hauß der herren·vnd in der vorlauben des hauses Darumb. der künig salomon der sant· vñ name hiram von thiro· den sun eines weibes·einer witwen·von dem geschlächt neptalim. von dẽ vatter thiro·einẽ werckmeyster des ertzes. Vnd vol der weißheyt· vnnd der vernunfft·vñ der lere·zemachen ein iegklich werck von ertz oder glogkenspeiß. Vñ da er was kömen zů dem künig salomon· er machte alles sein werck·vnd er machet zwů erin seúllen·achtzehen elnbogen an der höhe ein seul· vnd ein strick zwelff elnbogẽ vmbhielt ietweder seúl. Vñ zwů haubtdeckẽ machet er· die man leget auff die häubt d̊ seúllen gegossen auß ertz·fúnff elnbogẽ hoch wz ein haubtdeck·auch fúnff elnbogẽ hoch was die and̊ haubtdeck. Vñ gleicherweiß

einer geſtalt eines netzs·vnd ketten zů ein/
and mit wunderbärlichē werck gewirckt
Beyde haubtdecken ō ſeůlē warn gegoſſen
Siben zeil netzlin in einer haubtdecken·vñ
ſiben netzlin in der andern haubtdecken. Vñ
er volbracht die ſeůlen· die czwů ordnung
durch den vmbkreyß eines iegklichen netz
lins·das ſy bedeckten diſe haubtdecken·die
da warn in der höche der granatöpffel. In
gleicher maß machet er auch der anderen
haubtdecke. Aber die haubtdecken die da
waren auff den haubtſeůllen recht ſam ein
werck der lilien warn die geſchmeid· geen
vier elenbogē in dem fürhauß. Aber an der
haubtdecke machet er in der höch der ſeůllē
darauff nach der maß der ſeůllen gegen dē
netzlin. Aber die ordnung der granatöpfel
warn zweyhundert i dem vmbring der an=
deren haubtdecken. Vnnd er ſatzt die zwů
ſeůllen in das vorhauß des tempels. Da er
geſatzt hätte die rechten ſeůllē·da namt er
ſy mit namen iachyn· das iſt geſprochen·
krafft. Gleicherweiß richt er auff die ande/
ren ſeůlle· vnd hieß iren namen boos· das
iſt geſprochen·in dem da iſt ſtörck. Vnd auff
die haubt der ſeůllen·ſatzte er ein werck in
maß einer liligen·vnd ward volkömen dz
werck der ſeůllen. Auch machet er ein ge=
goſſen möre bei zehen elnbogen vō einē lebs
biß czů dem andern lebs·ſinwell vmbund=
umb· funff elnbogen was ſein höche· vnd
kleine netzlin von weiſig elnbogē·vmgab
das vmbundumb·vnd ein ergrabung vn
der dem lebs vmbgieng das·von zehen eln
bogen vmbgeend das möre. Zwů ordnūg
mit der ergrabung von geſchicklichen din
gen warn gegoſſen· vnd ſtůnd auff zwelff
achſſen. Auß den ſelbē sachen wei gegē mi=
ternacht·vnd wei gegen dem vndergang ō
ſunn·vnd wei gegen mittemtag· vnd wei
gegen dem auffgang der ſunn·vñ das möre
was oben. Der aller hinder teyl waren in/
wendig verborgen. Aber die dick des trogs
was bei drei vntzē· vnd ſein lebs was als
ein lebs eines kölichs· vñ ein plat einer ge
krümbten liligen. Vnd nam zweytauſent
näph die hielt er·vnd dreitauſend mätzen·
Auch machet er zehen erin gruntfeſte vier
elnbogen lang ietlicher grund·vñ vier eln
bogen breyt·vnd dreier elnbogen hoch·Vnd
das werck der grunde was mit geteylten
ſchlechtē feldungen durchgraben. Vñ die
ergrabūg was zwiſchen den fügen·vñ zwi
ſchen dē krönlē·vñ den kneüflē·warn lewē
vnd achſſen·vnd cherubin in ſam zwen·vō
oben vnd vnden lewen vnd achſſen· als die
ring auß ere herab hangend. Vnd vier rēd

durch ietlich grundfeſte·vnnd eren ächß.
Vñ an vier ſtetten machet er gleich ſam ein
achſſel vnnder dem möre gegoſſen· die ſich
gegen einander anſachent. Vnd der mund
des möres oder ſchnegken was inwendig
in der hecke des haubts·Vnnd das erſchin
außwendig· dz was eines elnbogen weit·
gantz ſinwell·vnnd miteinander hätten ſy
ein elnbogen·vnnd ein halben. Aber in den
winckeln der ſeůllen waren mancher hand
dergrabung·vnnd die mittel feldung zwi/
ſchen den ſeůllen was geuiert vnnd nit ſin/
wel. Vnd die vier reder die durch die vier
winckel des grundes warn·die hiegen an/
einander vnder der grundfeſte. Ein rad hät
in die hech ein elnbogen vnd einen halben.
Vñ es warn ſölliche reder wie man ſy pfli
get an den wägen zemachen. Vñ ire ächſſen
vnd ſpeychen vnd ire felgen·vnd ire naben
die warn alle gegoſſen. Vnd auch die vier
achſſeln die durch iegkliche winckel eines
grunds·vnd die warn zůſamē gefüget vñ
gegoſſen auß dē grunde. Aber i der hech des
grūdes·was ein ſinwel eines elnbogē breyt
vnd eines halben· alſo weißlich gemachet
das man dz waſchuaß darauff möcht ſetzē
habend kelē vñ manicherley grebnuß auß
im ſelbs. Vnd er grůb in die ſelb tafel die
da warn auß ere vnd in den winckeln che/
rubin vnd lewen vnnd palmen· als in der
gleichnuß eines ſtenden menſchen·alſo das
es nit gegraben was·ſunder hinan geſatzt
vnd geſetzen wurde vmbundumb. Zů der
ſelben maß vñ geſtalt macht er zehen grun
de eines guß·vnd einer maß·vñ mit gelei/
cher ergrabūg·vñ macht zehen waſchbeck·
von ere·ō beck eines hielt viertzig maß·vñ
dz vier elenbogē breyt. Vñ iegklich waſch
becke ſatzt er auf ietlichen grund oder füſſe
vñ ſatzt die zehen grūd·funff zů ō gerechtē
ſeiten des tempels·vnd funff zů ō glingken
ſeiten. Aber das möre ſatzt er zů der rechten
ſeiten des tempels gegē der ſunnen aufgan
ge·gegen mittemtag. Vnd hiram machet
auch keſſel oder tegel·vñ gleich ſinwel hä/
fen·vnnd weinkrüge·vnd volbracht alles
werck des künigs ſalomonis i dem tempel
des herren·zwů ſeůll·vñ ſtricklin der haubt
deck·auff die heübter ō ſeůllen·vñ vierhun
dert granatöpffel an den zweyen netzlin·ij·
granatöpffel gekeret in iegklich netzlin zů
bedecken die ſtränglin der haubtdeck die da
warn auff den haubten der ſeůllen·vñ zehen
grund oder füß· vnd zehen waſchuaß auff
die füß gründ·vnd ein erin möre· vnd keſ/
ſel·vnd eben gleich ſinwell häfen·vñ wein
krüg· vnd zwelff achſſen vnder das möre.

Vnd hiram der machet dē künig salomon alle die vaß die da waren von messige in dem hauß des herren. Vnnd der künig goß sy in lauter erde·zwischen sochot vñ dsarta Vnd salomon der goß alle die vaß in am veld der gegēt des iordans. Wān vmb die übrigen mānig was nit das gewicht des eres. Vnd salomon der sezet alle die vaß in dem haus des herren. Ein guldin altar· vnd ein guldin tisch· auff den da wurden geleget die brot der fürlegūg· vnd guldin kertzstall von reinem gold·als die plūmen der lilien gegen der bettstatt·funf zů ō rechten hand· vnd funff zů der lingken. Vnnd darüber guldine liechtuaß·vñ guldin zangen·vnd krūge·vñ krcül·vnd schenckuaß vnd büchssen·vnd rauchuaß von dem reinesten goldē·vnd die angal der türen des nidersten hauses was die heyligkeyt der heyligen·vñ die türen des hauß des tempels die warent vō goldē. Vnd es ward volbracht alles das werck das salomon hätt gemachet in dem hauß des herren·vnd er trūg in die ding·die dauid sein vatter hätt geheyliget das gold·vnd das silber·vñ behielt sy in den schätzen des hauß des herrn· Cviij·

DA wurdē gesamet alle die meltern der geburt israhel mit den fürsten ō geburt·vnd die herzogen der ingesind der sun israel zů dem künig salomō in hierusalē· dz sy trūgē die arch des gelübdes des herrn vō der statt dauid·dz ist von syon Vnd alles israhel sament sich zů dē künig salomō an dem hochtzeitlichen tage in dem herbst monet·er selb ist ō·viij·monet. Vnd alle die alten von israhel die kamē· vñ die priester namē die arch· vñ trūgen die arch des herrn·vnd den tabernackel des gelübdes Vnnd alle die vaß der heyligkeyt· die da waren in dem tabernackel· vnd die priester vnd die leuiten·die trūgen sy. Aber der künig salomon vnd die mānig israel die da was komen zů im·die gieng mit im vor ō arch· vnd opfertē schauff vnd ochssen·on achtung vnd on zall. Vnd die priester die trūgen ein die arch des gelübdes des herren an ir statt in die bettstatt des tempels ī der heyligkeyt der heyligen·vnder die flūg cherubin. Ernstlich·die cherubin·die breiten· die flūg über die statt der arch·vnd bedackten die arch·vnd hierüber ir stangen. Vnd so die stangen erscheinēt· so erscheinē auch ir hölze außwenig ō heyligen ding vor der bettafel·fürbas erschin sy nicht außwēdig die auch da warn vntz an disen gegēwirtigen tag. Vnd in der arch was nit anders denn nun die zwů steinē taflen die moyses hätt geleget in sy in oreb· da der herre hätt gemachet das gelübd mit den sünen israel da sy außgiengen von dem land egipti. Vñ es geschach da die priester warn außgegāgen von der heyligkeyt· der nebel der erfült das hauß des herren·vñ die priester mochtē nit steen·vnd dienen vor dem nebel. Wann die glori des herren hätt erfüllet das hauß des herrn. Da sprach salomon. Der herr der sprach·das er wonete im nebel. Bauwend hab ich gebauwen ein hauß· vnd ein wonung·dein künigstūl seie der bestättist vntz ewigklich. Vñ der künig ō vmbkeret sein antlutz·vñ gesegent allē dem hauß israhel Wann alle die kirch israhel die stünde. Vñ salomon der sprach. Gesegent sei der herre got israhel·ō da hat geredt mit seinē munde zů dauid meinem vatter· vnnd hat volbracht in seinē werckē·sagent. Ich erwölt nit die stat von allen den geschlächtē israhel von dem tag an dē ich außfürt mein volck israhel von egipto·das dz hauß wurde gebauwen·vnd mein nam wurde da. Aber ich erwölet dauid das er wäre über mein volck israhel. Vnd dauid mein vatter der wolt bauwen ein hauß dem namē des herren gottes israhel. Vnnd der herre sprach zů dauid meinē vatter·Das du hast gedacht in deinem hertzē zebauwen ein hauß meinē namen· daran hast du wolgethan betrachtend dasselb ī dem gemüt. Jedoch du bauwest mir nicht ein hauß· aber salomō dein sun der da außget von deinē lenden·er wirt bauwen ein hauß meinē namen. Der herr ō hat gefestiget sein wort dz er hat geredt Vnd ich stünd für dauid meinē vatter·vñ saß auff dem tron israhel als ō herr hat geredt·vñ ich bauwet das hauß dem namen des herrē gottes israhel·vñ hab da gesetzet die statt der arch ī der da was das gelübd des herren·dz er machet mit vnsern vättern da sy außgiengen von dem land egipti. Vñ salomon der stünd vor dem altar des herren in dem angesicht der kirchen israhel·vñ streckt auß sein händ zů dē himel·vñ sprach O herre got israhel dein gleich der ist nit·O got in dem himel oben·vnd auff der erde nidren· der du behütest das gelübd·vnnd die erbermde deinen knechten die da gend vor dir in gantzem irem hertzen·du hast behütt dauid deinē knecht·meinē vatter·die ding die du hast geredt zů i. Du hast geredt mit dem mund·vnnd hast es volbracht mit den wercken·als der tag bewäret. Darumb nun herre got israhel·behalt deinē knecht dauid meinen vater die ding die du hast geredt zů im·sagent·Der man wirdt nit abgenōmen vor mir von dir der da sitzet auff dem tron israel. Jedoch also·ob deine sün behütē

iren weg· dz sy geend vor mir· als du gien
gest in meinem angesicht. Vnd nun herre
gott israhel deine wort werdent gefestent·
die du hast geredt zů dauid deinem knecht
meinē vatter. Darumb es ist nit zewānē dz
der herr warlich wone auff der erd. Wann
ob dich der himel· vñ die himel der himel
nit mügen begreifen· wie vil mer das hauß
dz ich hab gebauwen. Aber herre mein got
schauwe zů dem gebett deines knechts· vñ
zů seinen bittungen. Here das lob vñ das
gebett das dein knecht heut bettet vor dir·
Das deine augen seiē offen über ditz hauß·
tag vñ nacht· über das hauß von dem du
hast geredt· mein nam der wirt da· das du
erhörest das gebet dz dein knecht bett zů dir
an der statt· das du erhörest die bittung dei
nes knechts vnd deines volcks israel· was
dinges er bette an der statt· vñ du erhör in
im himel· in der statt deiner wonūg· Vnd
so du in erhörst· du wirst i gnädig. Ob der
man sünder wider sein nächsten· vnnd hat
ein eyde mit dem er wirdt gehabt gebun·
den· vnd kömbt er vñ dan eyde ī dein hauß
für deinē altar· du erhörest in vnd wirst es
thůn· Vnd du verzeyhest dein knecht· vnnd
verdamnest den vngütigen· vnd widergist
seinen weg auff sein haubt· vñ gerechtfa
tigest den gerechten· vñ widergibst ī nach
seiner gerechtigkeyt. Ob dein volck israhel
fleücht sein veind das es dir hat gesündet
Vnd wirckend büß· vnd kömen vnd verie
hent deinen namen· vnd anbettend vñ wer
den dich bitten in disem hauß· du erhöre sy
in dem himel· vnd vergib die sünde deines
volcks israel· vnd widerfür sy in das lande
das du hast gegeben iren vättern. Ob der
himel wirdt beschlossen vmb ir sünde· vnd
es nit reget· vnnd sy bettend an diser statt
vnnd wirckend büß deinem namen· vnnd
werdent bekeret von iren sünden· erhöre sy
von himel vnd ir zwangksale· vnd vergib
die sünde deinē knechten· vñ deines volcks
jsrahel· Vnd zeyge in den güten weg· durch
den sy sullen geen· vñ gib in den regen auff
die erde· die du hast gegeben deinem volck
zů einer besitzung. Ob der hunger wirt ge·
boren in dem land· oder die pestilentz· oder
vergifft luft· oder der kruttwurm· oder die
hewschreck· oder die milbtau· vnd in peini
get sein veind belegerend die tor· ein iegkli
ch plag alle kranckheyt· vñ aller der flüch·
vnd dise böse wünschüg die da widerfert
einē iegklichen menschen der da ist von dei·
nem volck israhel. Ob einer erkēt die plag
seines hertzen· vnd streckt auß sein händ in
disem hauß· vñ erhör in im himel in d statt
deiner inwonung· vnd vergib· vnd tů das
du gebest einem iegklichen nach allen seinē
wegen· als du sichst sein hertz. Wān du er·
kennest allein das hertz aller d sün der mē·
schen· das sy dich fürchtē in allen den tagē
die du hast gegeben iren vättern· in dem sy
lebent auff dem antlitz der erde. Vnd hierü·
ber der frembd der da nit ist von dem volck
israhel· so er kömbt von der verren erde vñ
deinen namen. Wann dein grosser nam· vñ
dein starcke hand· vnnd dein auffgereckter
arm der wirt gebert allenthalbē. Darumb
so er kömbt zů der statt· du erhöre in im hi·
mel· in dem firmament deiner inwonung·
Vnd thů alle ding· vm die dich der fremd
anrüft· dz alle die leüt d erde lernen zefürch
ten deinen namē· als dein volck israhel· vñ
bewārend deinen namē· das er ist angerüf
fet über ditz hauß das ich hab gebauwen·
Ob dein volck auß geet zů dem streit wider
sein veind· bettend sy zů dir· durch wöllich
en tag du sy auffendest· gegen dem weg der
statt die du hast erwölet· vnd gegen dem
hauß dz ich hab gebauen deim namen· vñ
du erhöre ir gebett vñ ir bittung im himel
vnd thů ir verzeyh. Vnd ob sy dir sündent·
wān der mensch ist nit· der da nicht sündet
vnd du wirst erzürnt· vnd antwurst sy irē
veinden· vnd sy werdent gefürt gefangen
in dem land der veinde verr oder nachen· vñ
sy thůn büß in irem hertzen in der statt der
gefängknuß· vnd bekerent sy· vnnd bitten
dich in irer gefängknuß· sagēt. Wir habē
gesündet· wir habend gethan boßlich· wir
tätten vnmiltiglich. Vñ werdent bekeret
tzů dir in all irem hertzen· vnd in all ir sele
in dem land ir veinde zů den sy werden gefü
ret gefangē· Vnd anbettent dich gegen dē
weg ires landes· das du hast gegeben iren
vättern· vnd der statt die du hast erwölet·
vnd des tempels den ich hab gebauwen dei
nem namen· du erhöre ir gebett· vnd ir bit
tung im himel· in der bestätung des künig
stůls· vnd thů ir verzeyl· vnd biß vergiblich
deinem volck das dir hat gesündt· vñ allē
iren boßheyten· mit den sy seien übergangē
wider dich· vñ gib die erbermd vor dē die
sy haben gefangen· das sy sich ir erbarmen
Wān sy seind dein volck· vnd dein erbe· die
du hast außgefüret von dem land egipti·
von mitt des eisin ofen· dz dein augen seint
offen zů der bittung deines knechts· vnnd
deines volcks Jsrahel· erhöre sy in allen den
dingen· vmb die sy dich antüffen. Wann
du hast sy dir geschaydet zů einem erbe· vō
allen den völckern der erde. O herre got als
du hast geredt durch deinē knecht moysen
da du außfüretest vnser vätter von egipto

Vnnd es ward gethan da salomon hätt volent anzebetten den herrē·ein iegklich bet vnd bittung·er stünd auff von dem ange/ sicht des altars des herren. Vñ neygt ietwe der knie an die erd·vnd strackt die händ zů dem himel. Vnd stünd vñ geseget allen den samen ůg israhel·mit einer grossen stimm· sagent. Geseget seie der herr gott der da hat gegeben die růe seinem volck israhel· nach allē den dingen die er hat geredt. Ernstlich ein wort ist nit geuallē von allen den gůtē dingen die er hat geredt durch moysen sei nen knecht. Vnser herre gott sei mit vnnß als er wz mit vnsern vattern·er lausse vnß nit·noch vßwerff vnß. Aber er neyg vnsere hertzen zů im· das wir geen in allen seinen wegen· vnd behůten seine gebott· vnd die gesetze· vnd die vrteyl die er gebot vnsern vättern. Vnd ditz seind meine wort mit dē ich gebetten hab vor dem herren·vnd sy ge/ nachten sich tzů vnserm herren gott· tages vnd nachtes·das er thů das vrteyl seinem knecht·vnd seinem volck israhel·durch ein iegklichē tag·dz alle die leůt ů erd wissent das der herre selb ist got·vnd er ist nit für/ bas on in·vnd vnser hertze seie volkōmen mit vnserm herren got das wir geen ī sei/ nen gesetzen·vnd behůtē seine gebott. Dar umb der künig·vnd alles israhel mit i·die opfferten die opffer vorm herren. Vnd salo mon tödtet die fridsamen opffer zwenund zweintzigtausend öchssen·vnnd zweintzig hunderttausend schauff· die er opffert dem herren. Vnd der künig vnd die sün israhel die weichten den tempel des herrn. An dem tag heyliget der künig das mittel des vor/ hoffs·der da was vor dem hauß des herren· Ernstlich·Er machet da ein gantzes opfer vnd die veyhte der fridsamen·wān der ein altar der da was vor dem herrn·der was zů klein·vnd mocht nit empfachen die gantzē opffer· vnd das opffer· vnd die veyhte der fridsamen. Darumb salomon der machet ein feirlich hochzeit in dem zeit·vnnd alles israhel mit im ein groß mänig vor vnserm herren got siben tag vnnd siben tag·das ist viertzehen tage· von dem eingang emath· vntz zům bach egipti·vñ an dem achtē tag ließ er das volck. Sy gesegten dem künig· vnnd giengen in ire tabernackel·sy freůten sich· vnd waren frölliches hertzen über alle gůtten ding die der herr hät gethan dauid seim knecht·vnd israhel seim volck· Cjx·

Vnd es ward gethan da Salomon hätt volbracht das gebeů des hauß des herrn·vnd des gebeůwe des kü/ nigs·vnd alles das er begeret vnnd wolt thůn. Der herre erschin im tzů dem andern male·als er im was erschinen in gabaon· Vnd der herre sprach zů im. Ich hab erhert dein gebette vnd dein bittung · mit der du hast gebetten vor mir. Ich hab geheyliget ditz hauß das du hast gebauwen das ich da setze meinē namen ewigklich·vñ mein augen vnd mein hertze die werden da alle tag. Vnd ob du geest vor mir·als dein vat ter gieng in der einfalt des hertzen·vnn d in der gerechtigkeyt·vnd thůst alle ding die ich dir gebeůt·vñ behůtest mein vrteyl·vñ mein ee· so will ich setzen den thron deines reichs ewigklichen über israhel·als ich hab geredt tzů dauid deinem vatter·sagent·der man wirdt nit abgenomē von deinem ge/ schlächt von dem künigstůl israhel. Ob ir aber werdt abkeret mit abkerunge·ir·vñ eüwer sün·nicht nachuolgent mir·noch be hütend meine gebot·vnd die gesetz die ich eüch fürsatzt. Aber ir geend hin·vñ erend die frembden götter·vnd anbettent sy. Ich nim ab israhel von dem antlitz der erde die ich eüch hab gegeben·vñ verwirff den tem pel von meinem angesicht·den ich hab ge/ heyliget meinem namen·vnd israhel wirt zů eim sprichwort·vñ zů einer spotrede allē volck. Vnd ditz hauß wirt zů einē exempel Ein iegklicher der da überget durch es·der erschrickt vñ wispelt·vnd spricht. Warumñ hat der herre gethan also disem lande·vnd disem hauß. Vnd sy antwurtē. Das sy ha/ bend verlaussen iren herren got·der da auß füret ir vätter von dē lande egipti·vñ seien nachgeuolget den frembden göttern · vnd haben sy angebett· vnd geeret·darumñ hat eingefüret der herr über sy alles übel. Vnd nach vergangen zweintzig iaren·nach dem vnd salomon hätt gebaut die zwey heůser das ist das hauß des herren·vnd das hauß des künigs hiram· der künig thiri·der gab dem künig salomon die zedrin höltzern· vñ die dännin· vñ gold nach allem dem das er hätte nottürfft· da gab salomon hiram zweintzig stett ī dem land galilee. Vñ hirā der gieng auß von thiro·dz er sähe die stett die ī salomon hätt gegeben·vñ sy gefielen im nit. vnd sprach zů im. Brůder·seind das nit die stett die du mir hast gegeben. Vnd er nant sy das land chabul· vntz an disen tag. Vñ hiram sant zů dem künig salomō hundert vnd zweintzig talent golds· Das ist die sum die verzerung die ů künig salo mon bracht zebauwen dz hauß des herren· vnd sein hauß·vnd mello vñ die maur zů hierusalem·vñ heser·vñ magedo·vñ gazer· Pharao ů künig egipti ů stig auff·vñ ge/ wan gazer· vnd verbrānt es mit feur· vnd chananeū ů da wonet ī ů statt·dē erschlůg

er·vnd gab sy zů einer morgen gaůb seiner
tochter dem weib salomonis·Darumb sa/
lomon der bauwet gazer·vnd das nider be
theron·vnd baalath·vnd palmiram in dē
land der einöd·vñ alle die derffer die da ge
hortē zů ir·vnd sy warn on maur·Vñ er be=
waret die stett der wägen·vnd die stett der
reiter·Vnnd was dinges im geuiel das er
bauwet in hierusalē·vnd in dem liban·vñ
in allem dem lande seines gewaltes.Alles
das volck das da was beliben vō den am=
morreern·vñ von den etheern· vnd von dē
pherese rn·vñ von den eueern· vnd von den
iebuseern die da nit warn vō den sůnen isra
hel·die sůn die da belibē warn in dem land
dz ist·die da die sůn israhel nit mochtē der/
wůstē· die macht salomon zinhaftig vntz
an disen tag.Aber vō den sůnen israhel secz
et salomon keinem zedienen·wān die mān
warn streiter·vnd sein diener vnd fürsten·
vnd hertzogen vnd pfleger· der wägen vñ
der ros. Vnnd warn der fürsten fürgesetzet
über alle die werck salomonis funfhündert
vnd funfftzig· die da hättē dz vnderthenig
volck·vñ den gebuten in den gesactzte werc/
kē.Aber die tochter pharaonis die stig auff
von der statt dauid in ir hauß das ir salo/
mon hätt gebauwen. Da bauet er mello·
Vnd salomon opfert zů drei malen durch
alle iar die gantzē opfer·vnd die fridsamē
opfer auff den altar den er hätt gebaut dem
herren. Vnd brante den Thimian vor dem
herren. Vñ der tempel was volkōmen.Vnd
der künig salomon der macht ein schiff in
asion gaber das da ist bei ailam an dem ge
stadt des roten mörres in dem land idumee
Vnd hiram sant in das schif sein knechte
schifmān·vñ gelerte des mörs mit den kne
chtē salomonis·da sy warn kōmen ī ophir
sy nōmen von dān gold vierhundert vnd
zweintzig talent·vnd brachtens zů dem ků
nig salomonem·

Cx·

VNd auch die künigin Saba· da sy
hät gehöret das lob salomonis in
dem namē des herren·da kam sy zů
uersůchen in·in verborgen gleichnussen.Vñ
gieng ein zů hierusalem mit vil volcks·vñ
reichtumben·vnd camelen·die trůgen die
aromathen· vnd gar ein vngeentes gold·
vñ edels gestein·Sy kam zů dem künig sa/
lomon·vñ redt zů im alle ding die sy hätt
in irē hertzen.Vñ salomon der leret sy alle
die wort die sy fürleget. Das wort wz nit
das da mocht sein verborgē dem künig·vñ
das er ir nit antwurt. Vñ da die künigin
saba sach alle die weißheit salomonis·vñ
das hauß das er hätt gebauwen· vnd die
speiß seines tischē·vnd die wonung seiner
knecht·vnd die ordnung der dienenden·vñ
ir gewand·vnd die schenckē·vnd die gan
tzen opffer in dem hauß des herren · fürbas
hät sy nit den geyst· Vnd sprach zů dem ků
nig. Die rede ist war die ich hab gehort in
meinem land über deine wort·vñ über dein
weißheyt· vnnd ich glaubet es nit den die
mir es sagten· bis das ich selb bin kōmen
vnd hab es gesehen mit meinen augen·vñ
hab bewäret das mir nit ward verkünt d
halb teyl. Dein weißheyt ist mer vnd dein
werck·denn die rede die ich hab gehert. Sä
lig seind dein mann· vnnd sälig seind dein
knecht die da zů allen zeiten steend vor dir
vnd heren dein weißheyt. Dein herre got sei
geseget dem du geuielleſt·vnd hat dich ge
seczt auf den thron israhel· darumb das der
herre lieb hätt israhel vntz ewigklich·vnd
hat dich gesetzt zů einē künig das du tůst
das recht·vñ das recht. Darumb sy gab
dem künig hundert vnd zweintzig talent
des golds·vnd gar vil aromathen·vñ edel
gestein.Fürbas wurden nit bracht alsoul
aromathen·denn die die künigin saba hät
gebracht dem künig salomon. Vnd auch
das schiff hiram das da trůg dz golde auß
ophir·vñ bracht von ophir gar vil höltzer
die nit faulen·vnd schön seien·vnd edel ge
stein·Darumb· der künig machet von den
höltzer thinis stützen des hauß des herren·
vnd des künigklichen hauß·vñ den singern
herpfen·vnd leiren. Söliche höltzer thina
wurden nit bracht·noch gesehen vntz an di
sen gegenwürtigen tag. Vnd der künig sa
lomon der gab der künigin saba alle ding
die sy wolt vñ hiesch von im·on die ding
die sy im hätt gebracht in der künigkliche
gaub. Sy kertwider mit iren knechten·vñ
gieng hin in ir lande. Wann das gewicht
des goldes das salomō ward bracht durch
alle iar·des was sechßhundert sechßundse
chtzig talent goldes·on das das im hätten
gebracht die mān die da warn über die zöl
le·vñ die kaufleüte·vñ alle die da verkauf
ten die schilt·vñ alle die künig arabie vñ
die hertzogen des lands. Darumb d künig
salomon der macht zweyhundert schilt vō
dē reinestē gold·er gab sechßhundert sickel
golds an die plech eines schilts· Vnd drei
hundert buckler vō bewärtē gold.Vñ drei
hundert gewicht des golds die beklegtē ei/
nē buckler.Vñ d künig sazt sy ī dem hauß
des walds des libans.Vñ d künig salomō
machet auch ein grossen tron vō helfenbein
der hätt sechß stapfeln·vnd leget in an gar
mit rotem gold. Vnd die hech des throns
die was sinwel·in dem hindersten teyl·Vñ
zwů händ hie vnd da·haltend das gesesse·

Vnd zwen leo die stünden bei allen hården vnd zwelff leolin die stünde auff den sechs stapffeln hie vnd da. Ein solich werck wz nit gethan in allen den künigreichen. Aber auch alle die vaß auß an der künig Salomon tranck· die waren guldin· vnd alles das haußgerädt des hauses des walds des libans das was von dem reinesten golde· Das silber ward nit geachtet· noch keines wertes in den tagen salomonis· Wän das schiff des künigs gieng ezů einē male über das mör ī tarsis· mit dem schiff hirā durch dreů iar trůgend von dann· gold vñ silber· vnd zän der helfenbein· vnd affen vnd pfauwen. Darumb der künig Salomon ward groß gemachet über alle die künig der erde mit reichtumb vnd mit weißheyt. Vnd all die erde begeret zesehen das antlitz salomonis· das sy hörte sein weißheyt die got hät gegeben in seinē hertzen· vnd sy all brachtē ī gauben· durch alle iar guldine vaß vñ silbine· gewand· vnd streitbere waffen· vnd aromaten· vnd roß· vnd meüller. Vnd salomon der samet wägē· vnd die reiter· vñ ī wurden tausend vierhundert wägen· vñ zwelff tausend reiter· vñ er ördent sy durch die vesten stett· vnd mit dem künig in hierusalem. Vñ er machet das die begnügūg des silbers was also groß in hierusalem· als er gab die mänig der stein· vnd der zedrin· vñ als ö wilden feigenbaum· die da wachsend in den wälden. Vnd salomon dē wurden außgefüret roß von egipto vnnd von thoa. Wann die kaufleüt des künigs· die kaufften sy von thoa· vnd durchfüreten sy vmb einen gesaczte lon. Aber ein wagen ö gieng auß von egipto mit sechßhundert sickeln des silbers· vnd ein roß mit· c· l. Vnd in dise weiß verkauffren die roß all die künig der ethéer· vnd der sirier·

Cxj·

Vnd ö künig salomon hätt lieb vil frembde weib· vnd die tochter pharaonis· vnd die moabiterin· vnd die amoniterin· vñ die ydomeerin· vnd die sydonierin· vnd die ethéerin· von den beydē über die der herre sprach zů den sünen israhel Nicht get ein zů in· noch von ī geend sy ein zů den eüwern. wann sicherlich sy abkerent eüwer hertzen· ir nachvolgent iren göttern Darumb disen ward zůgefüget salomon· mit einer brinnenden lieb. Vnd im waren weiber bei sibenhundert künigin· vnd reühundert kebßweib. Vnd die weiber verkereten sein hertz. Vnd da er ietzund was alt sein hertz ward betrogen durch die weiber· das er nachvolget den frembden göttern· vnd sein hertze was nit volkömen bei seim herrn got· als ö hertz dauid seines vatters

Wän salomon der eret aschartten die göttin der sydonier· Vnnd thamos den got der moabiter· vnd moloch den abgot der ammoniter. Vnd salomon der tät das da nit geuiel vorm herren· vnd erfúlt nicht das er nachvolgt dem herrn· als dauid sein vatter Da baut salomon ein tempel thamos dem abgot moab· an dem berge der da ist gegen hierusalem· vnd moloch dem abgot der sün ammon. Vnd in dise weiß tät er allen seinē frembden weibern· die da branten den weirach· vnd opfferten iren göttern. Darumb der herr ward erzürnt über den salomon· ö sein hertz was abgekeret von dē herrn gott israhel· der im was erschinen zů dem andern mal· vñ hät im gebottē von disem wort ö er nit nachvolget den frembdē göttern· vñ er behůte nit die ding die im der herre hätt gebottē. Darumb der herr sprach zů salomō· Darumb das du ditz hast gehabt bei dir· vnd hast nit behůt meine gelúbd vñ mein gebott die ich dir hab gebottē· zerzerent zerreiß ich dein reich· vñ gib es deinē knechte· doch wil ich es nit thün ī deinen tagen vmb dauid deinē vatter. Ich will es aber zerreissen vō ö hand deins suns· ich nim nit ab alles ö reich· aber ei geschlächt gib ich deinē sun· vmb dauid meinen knecht· vnd hierusalem die ich hab erwölt. Vnd der herr der erwöckt ein widerwertigē salomoni· adad den ydumeum von künigklichen samē der da was in edom. Wann da dauid was in ydumea· vnd ioab der fürst der ritterschaft was auffgestigen ezů begraben die· die da warn getödt· vñ hät erschlagen alles mänlichs bild in ydumea· da wonet er da vnd alles israhel sechß monedt· vntz ö alle die mänlichen bilde verdurben in ydumea. Er selb adad der floch· vnd mit ī die man ydumei von den knechtē seines vatters· das sy eingiengen in egipto· wann adad der was ein kleines kind. Vnd da sy warn auffgestanden von madian· sy kamen in pharan· Vnd namen mit in die mān von pharan· vñ giengen in egipto zů pharaon dē künig egipti· ö gab ī ein hauß vñ schickt in spreiß· vnd öffnet in ö land. Vñ adad vand groß gnad vor pharaon· also gröslich· ö er im gab ein weib· die schwester seiner haußfrawen· die schwester tafnes der künigin. Vñ die schwester tafnes gebar ī genebath den sun· vñ tafnes die erzoch in in dē hauß pharaons. Vñ genebath wz wonēd bei pharaō mit seinē sünen. Vñ da adad hätt gehert ī egipto· ö dauid wz entschlaufen mit seinē vättern· vñ ioab ö fürst ö ritterschaft was auch tod· er sprach ezů pharaon· Laß mich das ich gee ī mein lande. Pharaon sprach

zů im. Was dings gebrist dir bi mir das du gest sůchen zegren zů deinẽ land. Er antwurt kein ding. Aber ich bit·dz du mich laussest. Vnd gott der erwöcket in ein widerwertigen tason den sun eliadan · der da floch adadezer dẽ künig soba sein hern·vñ er samet mann wider in·vnd da sy dauid erschlůg·da ward er ein fürst der rauber·vñ sy giengen hin in damascum vnd wonten da· vnd sy sactẽ in zů einem künig in damasco·vñ er was ein widerwertiger israel alle die tag salomonis. Vnd dz ist das übel adad·vnd der hass wider israhel· vnd er regieret in syriam. Vnnd hierobwam der sun nabath der efftrateer von sareda des můter was mit namẽ serua·ein weib ein witwe der knecht salomonis ó hůb auff die hand wider den künig. Vnd ditz ist ein sach der widerspenigkeyt wider in·wann salomon der bauwet mello·vnd er geleichet sy woga ó statt dauid seines vatters. Vnd hierobwam der was ein starck man vnd ein gewaltiger. Vñ salomon sach den iungling gůttes alters vnd sinnreich·da setzet er yn zů einem pfleger über die zinss alles das hauss ioseph. Darumb· es ward gethan in dẽ zeit das hierobwam aussgieng von hierusalem· vñ in fand an dem wege ahias ó weissag der siloniter bedecket mit einẽ neúwen mãtel. Wãn sy warn beyd allein an dem acker Vnd achias begreyff sein neúwen mãntel mit dem er was bedecket·vnnd schnit in in zwelff teyl·vnd sprach zů hierobwam. Nim die zwelff stuck. Wãn ditz ding sprach der herre got israhel. Sich·ich zerreiss das reich von der hand salomonis· vñ gibe dir zehẽ geschlächt. ernstlich ein geschlecht beleibet im vmb dauid meinen knecht · vnd vmb hierusalem die statt·die ich hab erwölt vó allen den geschlächten israhel·darumb das er mich hat gelaussen·vnd hat angebettet ascharothen die göttin der sydonier·vñ chamos den got moab·vñ moloch den gott der sun ammon·Vnd gieng nit in meinẽ weg das er tätt die gerechtigkeyt vnd mein gebott·vnd die vrteyl vor mir·als dauid sein vatter. Ich nim nit ab alles das reich von seiner hand. Aber ich setze i ein fürsten alle die tag seines lebens·vnd dauid mein knecht den ich hab erwöllt der da behůt meine gebott. Aber ich wird hinnemen das reich von ó hand seines suns·vnd gib dir zehen geschlächt·Aber seinem sun gib ich ein geschlächt·dz die lucern dauid beleibe meinen knecht alle die tag vor mir i der statt hierusalem die ich hab erwölet das da seie mein nam. Wann ich nim dich· vnd du wirst regieren über alle ding die da begeret dein sele·vnd wirst ein künig über israhel. Darumb ob du hörest alle ding die ich dir gebeút·vnd geest in meinen wegẽ· vnd tůst das da recht ist vor mir·vnd behůtest meine gebott· als tätt dauid mein knecht· So will ich sein mit dir· vñ bauwe dir ein getreúwes hauss· als ich bauet ein hauss dauid·vñ ich antwürt dir israhel· vñ penigen den samen dauid auff das· gewch nit alle die tag. Darumb salomõ der wolt erschlahen hierobwam. Der stůnd auff vnd floch i egipto zů sesac dem künig egipti·vnd was in egipto vntz an den tod salomonis. Das übrig aß der wort salomonis·vñ alle ding die er tätt vnd sein weisshayt. Secht·alle ding seind geschriben in dem büch ó wort ó tag salomonis. Aber die tag die salomõ regieret in hierusalem über alles israhel·der warn viertzig iar. Vñ salomon der schlieff mit seinen vättern· vñ ward begraben i der statt dauid seines vatters· vñ robwam sein sun der regieret für in. Cxij·

Vnd robwã der kam in sichem. Wãn da ward gesamet zů im alles israhel·in zesetzen zů einem künig. Vñ hierobwam der sun nabath noch da er was in egipto geflochen vor dem antlitz salomonis des künigs· da er hät geberet seinẽ todt· er keret wider von egipto· Vnnd sy santen vnd voderten in. Darumb· hierobwam der kam vnd alle die mänig israhel·vñ redten zů robwã·sagent. Dein vatter legt vnss auf ein schwäres ioch·darumb nun du minder es ein wienig von dem hörtesten gebott deines vatters· vnd von dem schwärestẽ ioch das er vnss auffleget·so wöllẽ wir dir dienen. Vñ er sprach zů im, Geet vntz an dritten tag·vnd kerent wider zů mir. Vnd da das volck was eingegangen· der künig robwam der machet ein rat mit den altẽ die da beistůnden Salomoni seinẽ vatter· noch da er lebte· vnd sprach. Was rates gebent ir mir· das ich antwurt disem volck. Sy sprachent zů im. Ob du heút gehorsamest disem volck vñ in dienest· vñ gibst die gehällung irer eyschůg· vñ redest zů in sänfte wort· sy werden dir knecht alle die tag. Er liess den rat der alten den sy i hätten gegeben vnd hielt sich zů den iünglingen die da waren erzogen mit im vnd im nun beistůnden Vnd er sprach zů in. Was rates gebent ir mir das ich antwurt disem volck· die da sprachen zů mir· mach ringer das ioch dein vatter hat geleget auff vnss· vnd die iungen die da waren erzogen mit im· die sprachend zů im. Also rede zů allem dem volck· die da haben geredet zů dir· sagent·

Dein vatter hat beschwäret vnser ioch· du
ringer vnß. Also red zů in. Mein inerster
finger ó ist gröber dem rugken meines vat
ters. Vñ nun mein vatter der hat geleget
auff eúch ein schwäres ioch. Aber ich zůle-
ge über eúwer ioch. Mein vater ó hat eúch
geschlagen mit geyseln· aber ich schlache
eúch mit scharpffen wornen. Darumb. ihe-
robam der kam · vnnd alles volck czů ro/
boam an dem dritte tag als der künig hät
geredt zů in · sagent. Kerent wider czů mir
an dem dritten tag. Vnd der künig ließ dē
rat der alten dn sy im hättē gegeben · vnd
redt czů in nach dem rate der iungen. Vnd
antwurtet hörte ding dem volck · sagent ·
Mein vatter ó hat beschwäret eúwer ioch
ich will zůlegen eúwerm ioch. Mein vater
schlúge eúch mit geyseln · aber ich schlach
eúch mit schorpen. Vnd der künig der vol-
get nit der gehall dem volck · wān ó herre
hät in abgekeret · dz er erkücket seine wort
das er hätt geredt in der hand ahie des so/
lonitē zů iherobam dem sun nabath. Dar
umb · da das volck sach das sy der künig
nicht wolt heren. Es antwurt im · sagent
Was teyles ist vnnß an dauid · oder was
erbs an dem sun ysai . Israhel kerwider in
dein tabernackel. Dauid nu sich dein hauß ·
Vnd israhel gieng hin in seinē tabernackel ·
Vnd roboam der regieret über die sún isra
hel · wöllich da inwonten in dē streitt iu da
Darumb der künig roboam · der sant adurā
der da was über die tännt · vnd israhel das
versteinet in · vñ er starb. Ernstlich · der kú/
nig roboam der eilt · vnd stig auff ein wa-
gen vnnd floch in hierusalem · vnnd israhel
schied sich von dem hauß dauid · vnntz an
disen gegenwirtigen tag. Vñ es ward ge
than da alles israhel hät gehert das hiero
boam was widerkeret · sy santē vnd vo der/
ten in. Sy santen die samenung · vnd setztē
in zů eim künig über alles israhel · vnd kei/
ner nachuolgt dem hauß dauid · on allein
das geschlächt iuda. Vñ roboam der kam
in hierusalem · vnnd samet alles iuda · vnd
dz geschlächt beniamin · hundert vñ achtz/
tausend erwölt mān streiter · das sy strittē
wider das hauß israhel · vnnd widerfürten
das reich roboam den sun salomonis. Vnd
das wort des herren ward gethan zů seme/
niam dem man gottes · sagent. Rede zů ro
boam dem sun salomonis dem künig iuda
vnd zů allem dem hauß iuda vñ beniamin
vnd czů den andern von dem volck · sagent ·
Dise ding spricht ó herre. Nicht steigt auf
noch streitent wider eúwer brůder die sún is
rahel. Der man kerwider czů seinem hauß :·
Wann ditz wort ist gethan von mir. Sy
horten das wort des herren · vnd kertenwi/
der von dem wege als in der herr hät gebor
ten. Vnd hierobam der bauwet sichem · an
dem berg effraim · vnd wonet da. Er gieng
auß von dān · vnd bauwet phanuel. Vnd
hierobam der sprach in seinē hertzen. Nun
keretwider das reich czů dem hauß dauid ·
ob ditz volck auffsteiget das er volbringe
die opffer in dem hauß des herrn in hieruſa
lem · Vñ das hertz ditz volcks wirt bekeret
zů seinem herren roboom dem künig iuda ·
vnd sy erschlachent mich · vñ kerent wió
czů im. Er betracht ein rat · vñ macht zwey
guldine kölber · vnnd sprach czů in. Nicht
wölt fürbas auffsteigen zů hierusalem. Is/
rahel · sich ditz seind dein götter · die dich ha
bend außgefürt von dem land egipti. Vnd
er saczt das ein in bethel · vnd das ander in
dan · vnd das wort ward gemacht israhel
zů einer sünde. Wān das volck gieng anze
betten das kalb vntz in dan. Vñ er machet
tempel in den höchen vnd briester von dem
eússersten des volcks · die da nit waren von
den súnen leui. Vnd in dem achten moned
an dem funfczehenden tag des moneds sacz/
te er ein hochzeitlichen tag · in gleichnuß ó
hochzeit · die da wirdt begangē in iuda. Er
stig auff · vnnd macht zů gleicherweiß ein
altar in bethel · das er opfert den kölbern die
er hätt gemachet. Vñ er setzet in bethel brie
ster ó hochen ding die er hätt gemachet · vñ
stig auff den altar · den er hätt gemachet in
bethel an dem funfftzehenden tag des achten
moneds · den er hätt gedichtet von seinem
hertzen. Vnd machet ein hochzeit den sūnē
israhel · vnd stig auff den altar das er brant
den weirach. Cxiij·

Vnd secht · ein man gottes der kam
von iuda in bethel in dem wort des
herren hierobam der stůnd ob dem
altar · vnd leget weirach. Vnd rüffet gegē
dem altar in dem wort des herrn · vñ sprach
Altar · altar · dise ding spricht ó herr. Sich
ein sun wirdt geborn dem hauß dauid mit
namen iosias · vnd er opffert auf dich die
briester der hochen ding die nun anzündent
den weirach auff dir · vnd er wirdt anzún/
den auff dir die bein des menschen. Vnd er
gab ein zeychen an dem tage · sagent. Ditz
werd ein zeychen das es der herr hat geredt.
Sich · der altar wirdt zerissen · vñ der asche
der da ist auff im der wirdt außgeschitet ·
Vnd da der künig hierobam hätt gehert
die rede des mān gottes die er schrú gegen
dem altar in bethel · er strackt sein hand von
dem altar · sagent. Begreifft in vñ sein hand
die er hätt gestreckt wider i · die dorret · vñ
er mocht ir nit geziechē zů im. Vñ der altar

ward zerissen·vnd der asch ward verschút von dem altar· nach dē zeichen das ō man gottes vor hāt gesaget i dem wort des herren. Vnd der künig sprach zů dem man gottes. Bitte das antlitz deines herren gottes vnd bette vmb mich· das mir werde wid geschickt mein hand. Vnd der man gottes der bett zů dem antlitz des herren·Vnnd des künigs hand keret wider zů im·vnd ward als sy vor was. Vnd der künig redt zů dē mann gottes. Kōm mit mir heim das du essest·vnd ich gib dir gaub. Vnd der mān gottes der antwurt czů dem künig. Ob du mir gābest den halben teyl deines hauß·ich kōm nit mit dir·noch iß dz brot an ō statt noch trinck das wasser. Wān also ist mir gebotten in dem wort des herren· das der da gebot. Nit iß dz brot·noch trinck dz wasser noch kere wider durch den weg den du bist kōmen. Darumb·er gieng hin durch einen andern weg·vnd ket nit wider durch den weg·durch den er was kōmen ī bethel. Vñ ein alter weissag ō wonet ī bethel· sein sün die kamen zů im·vnd verkuntē im alle die werck die der man gottes hātt gethan an dem tag in bethel. Vnd sagten irem vatter die wort die er hāt geredt zů dē künig. Vñ ir vatter der sprach zů in. Durch wölichen weg ist er abgegangen· Vnnd sein sün die zeygtē im den weg durch den der man gottes was hingegangen·der da kam vō iuda Vnd er sprach zů seinen sünē· Sattelt mir den esel. Da sy ī hātten gesatelt·er stig auf vnd gienghin nach dem man gottes·vnd fand in sitzen vnder eim therubint. Vñ er sprach zů im. Bist du es nit ō man gottes der du bist kōmen von iuda. Er antwurt· Ich bins. Vnd er sprach zů im. Kōm mit mir heim das du essest das brot. Er sprach Ich mag nit widerkeren·noch kōmen mit dir·ich isse nit das brot·noch trinck dz wasser an der statt·wān der herre redt zů mir in dem wort des herrn·sagent. Nit iß das brot noch trinck das wasser daselbs. Noch kere/ wider durch dē weg an dē du giengest. Er sprach zů im. Vnd ich bin ein weissag dein gleich· vnd der āngel hat geredt zů mir in dem wort des herren· sagent. Widerfüre in mit dir in dein hauß·das er eß das brot·vñ trinck das wasser. Er betrog in·vnd wider fürt in mit im. Darumb·er aß das brot in seinem hauß·vnd tranck das wasser· Vnd da sy sassen zů dem tisch·das ward des herren ward gemachet zů dem weissagen ō da in wider hāt gefüret. Vnd rüffet zů dē man gottes der da was kommen von iuda· sagent. Dise ding spricht der herre. Darumb das du nicht bist gehorsam gewesen dem munde des herren · vnd hast nit behůt das gebott das dir gott dein herre gebot·vnnd bist widerkeret·vnd hast gegessen das brot vnd hast getruncken das wasser·in ō statt in der ich dir verbot·nicht iß das brot·noch trinck das wasser·dein aß wirdt nit einge/ tragen in das grab deiner vätter. Vnd da er hāt gegessen vñ getruncken·der weissag sattelt seinen esel den er hāt widerfüret. Da er was heimgegangē· ein leo der fand i an dem wege·vnd todt in·Vnd sein aß ward verworffen an dem wege. Vnd ō esel stünd bei im·vnd der leo stünd bei dem aß. Secht die mān die da giengen·die sahen das asse verworffen an dem wege· vnd den leo steen bei dem aß. Vnd sy kamen·vnd verkúntēs in der statt·in ō der alt weissag wonet. Da das gehort der weissag der in wider hāt ge füret den weg·er sprach. Es ist ō man got tes·der da was vngehorsam dem mūd des herren·Vnd der herr hat in geantwurt einē leo·der hat in zerissen·vnd hat in getödtet nach dem wort des herren das er redt zů im Vnd er sprach zů seinē sun. Satel mir den esel. Vnd da sy in hātten gesatelt· er gieng hin·vñ fand sein aß verworffen an dē weg vnd den esel·vnnd den leo stend bei dem aß· Vnnd der leo asse nicht von dem asse · noch verseret den esel. Darumb der weissag nam das aß des mān gottes· vnd leget es auff seinen esel · Er keret wider vnnd bracht es in die statt des alten weissagen· das sy in klagten·vnd er leget seine aß in sein grab· Vñ sy klagten in·heu heu mein brüder. Vñ da sy in hātten geklaget. er sprach zů seinē sune. So ich gestirbe · so begrabe mich in dem grab·in dem da ist begraben ō man got tes. Vnnd legend meine bein czů seinen bei/ nen. Wann on zweiffel die rede die wirdt kōmen· die er hatt vorgesaget in dem wort des herren gegen dem altar·der da was ī be/ thel· vñ wider alle die tempel ō hochē ding die da seien in den stetten samarie. Nach di sen worten hieroboam keret nit wider von seinem bösestē weg·aber darwider mach/ et er briester der hochen ding·vnnd von den iungsten des volcks. Der da wolt·der erfül let sein hand· vñ ward ein briester der hoh en ding. Vnnd vmb dise sach·sündet das hauß hieroboams·vnnd ward vmbkeret· vnd vertilget von dem antlitz der erde:·

(Xiiij·

IN dem zeit siechet abia ō sun hiero/ boam. Vnd hieroboam der sprach zů seinem weib. Stee auff vnd ver wandel das gewande· das du nit werdest erkant das du seiest das weibe hierobam· vnd gee in silo w da ist ahias der weissag

ær da redet zů mir das ich wurde vrgicræn
über ditz volck. Vnd nim zehen brot in ain
hand· vnd ein vaſ honig· vnd gee czů im.
Vñ er wirt dir ſagen· was da wirdt künf
tig diſem kinde. Das weib hierobwam das
tått als er hått geſaget. Sy ſtůnd auff vñ
gienghin in ſilo· vñ kam zů dem hauſ ahie
Vnd er mocht nit geſehen· wân ſeine augē
warn ertunckelt vor übrigem alter. Vnnd
der herre ſprach zů ahiam. Sich· das weib
hierobwam geet ein dz ſy ratfrag über iren
ſun· wann er ſiechet. Diſe ding vnnd diſe
die rede zů ir. Darumb· da ſy eingieng vnd
erzeyget ſich ein andere zeſein dân ſy was·
Vnnd da ahia gehort den von der fůß ires
eingangs durch die túr· er ſprach. Gee ein
gee ein· du weib hierobwam. Warumb er·
zeygeſt du dich zeſein ein andere· wann ich
bin geſant ein herter botte zereden czů dir·
Gee vñ ſag hierobwam. Diſe ding ſpricht
der herre got iſrahel. Wann ich hab dich er·
hecht von mitt des volcks· vnd gab dich
zů einē fürſten über mein volck iſrahel· vnd
ich zerriſſe das reich des hauſ dauid· vnnd
gab dirs· vñ du biſt nit geweſen als mein
knecht dauid· der da behůt meine gebott·
vnd nachuolget mir ī allem ſeinē hertzen·
Er tått das da was geuöllig in meinē an
geſicht· wân du haſt übergewürcket· über
alle die die da ſeind geweſen vor dir· vnd
haſt dir gemachet fremd götter vñ gegoſ·
ſen· das du mich bewögteſt czů dē zorn. Vñ
du haſt mich verworffen nach deinem leib
Darůb ſich· ich für ein die übeln ding über
das hauſ hierobwā· vnd ſchlache von hiero
bwam den bruntzenden an die wand· vnnd
den beſchloſſen· vñ an letſtē· Vnd ich wird
reinigen die überbleibůgen des hauſ hiero
bwā· als man iſt gewon zereinigē den miſt
vntz zů der leutter. Die da ſterbent ī der ſtat
hierobwam· die eſſend die hůnde· aber die da
ſterbent an dem acker· die werdent verwů·
ſten die vogel des himels. Wân der herr hat
es geredt. Darumb· du ſtee auff vñ gee in
dein hauſ· vnd das kind das ſtirbet in dem
eingang deiner fůß in die ſtatt· vnnd alles
iſrahel klaget es· vñ begröbt es. Wân diſer
wirdt allein eingetragen in das grab von
hierobwam. wân ein gůtte red die iſt fundē
von ī zů dem herren got iſrahel in dem hauſ
hierobwam. Aber der herre wirdt im ſetzen
einē künig über iſrahel· der da ſchlöcht das
hauſ hierobwā. an diſem tag· vñ in diſē zeit
Vnd der herre ſchlöcht iſrahel· als das roze
hat gewonheit ſich zebewögē in dē waſſer
Vnd reůte auß iſrahel vō diſem gůten lan
de das er gab iren vättern· vnd verwürffet
ſy über den fluß· wân ſy haben in gemacht
wåld das ſy reptzten den herrn. Vnd ō her
re got iſrahel wirdt ſy dargeben· vmb die
sünde hierobwam· der da sündet vñ machet
sünden iſrahel. Darumb· das weib hierobw
am ſtůnd auff· vnd gieng hin· vnd kam in
tharſa. Vnd da ſy eingieng den triſchůfel
des hauſ· das kind was tod. Vnd ſy begrů
ben es· vnd alles iſrahel klaget es nach der
rede des herrn· die er hått geredt in der hand
ſeines knechts ahie des weiſſagē. Aber die
andern ding ō wort hierobwam· in wöllich
er weiß er ſtreitt· vnd in wöllicher weiß er
hab geregieret. Secht· ſy ſeien geſchriben ī
dem bůch der wort der tag der künig iſrahel
Wann die tag in den hierobwam hat gere·
gieret· ō warn zwepundzweintzig iar. Vñ
hierobwam entſchlieff mit ſeinen vättern·
vnd nadab ſein ſun der regieret für in. Ern
ſtlich robwam der ſun ſalomonis der regie·
ret in iuda. Robwam ō was einundviertz·
ig iārig· da er anfieng zeregierē· vnd regie·
ret ſibentzehen iar in hieruſalem· in der ſtat
die der herre hått erwölet· das er da ſaczt ſei
nen namen auß allē den geſchlächtē iſrael·
Vnd der nam ſeiner můter was naama·
die ammoniterin. Vnnd iuda tåt das übel
vor dem herren· vnnd reptzet in über alle die
ding die da tåtten ir vätter in iren sünden·
die ſy sünten. Wân auch ſy bauten ī altar
vñ seúlen· vñ wåld über ein iegklichen bú·
chel der herben ding· vñ vnder ein iegklichē
grünen baum. Wân ſy warn auch vnſtåt
in dem lande· vnd tåtten alle die verbānen
ſchaft oder verflüchten ding der heyde· die
der herre zerkniſchet vor dem antlitz der sün
iſrahel. Aber in dem fünfren iar des reichs
robwam ſeſac der künig Egipti ſtig auf in
hieruſalem· vnnd nam die ſchätz des hauſ
des herren· vñ die künigklichen ſchätze· vñ
beraubet alle ding· vñ die guldin ſchilt die
ſalomon hått gemachet für diſe macht ro·
bwam der künig erin ſchilt· Vnd antwurt
ſy in die hānd der fürſten der ſchilt behůter
vñ der die da wachten vor der tür des hauſ
des künigs. Vnd da der kunig eingieng ī
das hauſ des herren die da hättten dz ampt
fürzegen· die trůgen die ding· vñ darnach
trůgē ſy es wider czů dem behalter der ſchilt
behůter. Wann die anderen ding der wort
robwam· vñ alle ding die er tått. Sechend
ſy ſeien geſchriben in dem bůch der wort der
tag der künig iuda. Vnd der ſtreit zwiſchē
robwam vnd hierobwam was alle tag. Vñ
robwam der ſchlieff mit ſeinen vättern· vñ
ward begraben mit in· in der ſtatt Dauid·
Vñ der nam ſeiner můter· naama die am
maniterin. Vnd abia ſein ſun der regieret
für in·

OArumb in dem achtzehẽden iar des reichs hierobeam des sun nabath· abia der regieret über iuda·vnd regieret dreú iar ĩ hierusalẽ. Der nam sein er můter was naatha die tochter abessolon· vnd er gieng in allen den sünden seines vat ters die er tätt vor im·noch sein hertze was volkömen mit seinem herzen gott·als das hertz dauid seines vatters. Wãn sein herze got der gab im vmb dauid ein lucern ĩ hie/ rusalem das er erkücket seinẽ sun nach im vnnd seczte in in hierusalem·darumb das dauid tätt das recht vor den augen des her ren·vnnd hätt sich nit geneygget von allen den dingen die er im hätt gebotten alle die tag seines lebẽs·on die red wie ethei. Doch was ein streit zwischen abiam vnd hiero/ boam in aller der zeit ires lebens. Aber die andern ding der wort abie· vnd der andern ding die er tätt· die seind geschriben ĩ dem büch der wort der tag der künig iuda. Vnd der krieg was zwischen abia vnd hierobo/ am. Vñ abia der schlieff mit seinen vätern Vnd sy begrůben in·in der statt dauid·vnd asa sein sun der regieret für in. Darumb in dem zweintzigestẽ iar hierobwã des künigs israhel·regieret asa der künig iuda· vñ re= gieret einundviertzig iar in hierusalẽ. Der nam seiner můter naatha·die tochter abs/ salon. Vnd asa der tät recht vor dem ange/ sicht des herzen·als dauid sein vatter. Vnd nam ab die vnstätten von der erde · Vnnd gereiniget alle die vnflat der abgötter·die sein vätter hätten gemachet. Vnd hierüber tät er hinweg sein můter·dz nicht wär ein fürst in den heyligen dingen des gottes pri/ api·vnd vmbkeret sein grůb die sy hät ge heyliget in seinem wald· vnd zerbrach den schnedesten abgotte inn dem bach zedron· Aber er nam nit ab die hohen ding. Jedoch das hertze asa was volkömen mit seinem herzen got alle die tag· vnd er trůg ein die ding die sein vatter hät geheyliget. Vñ ge/ lobet in das hauß des herzen · das gold vñ das silber·vnd die vaß. Vnnd es was ein streit zwischen asa vnnd baasa dem künig israhel·all ir tag. Vnd baasa ö künig israhel steyg auff in iudam · vnd bauet rama das keiner mocht außgeen oder eingeen vö dem teil asa des künigs iude. Darumb asa der nam alles das silber vnd das gold das da was beliben in den schätzẽ des hauß des herzen·vnd in den schätzen des künigklichẽ hauß·vnd gab es in die hände seiner knech te·vnd sant zů benadab den sun tabrẽmon des sun ezion den künig sirie der da wonet in damasco·sagent. Es ist ein gelúbd zwi/ schen mir·vñ dir·vñ zwischen meinẽ vater vnnd deinem vater. Darumb·sante ich dir gaub·gold vnd silber. Vnd ich bit das du kumest vnd machest eitel das gelúbd das du hast mit baasa dem künig israhel· vnd scheyde sich von mir. Benadab ö gehal dẽ künig asa er sante die fürsten des hözes in die stett israhel·vnd sy schlůgen ahion·vñ dan vnd abel·das haus maacha·vñ alles cenneroth·das ist alles das lande neptalim Da das erhort baasa·er heret auff zebauen rama·vnd keret wider in thersa. Wãn der künig asa der santt ein botten in alles das land iuda·sagent. Keiner soll entschuldi/ get sein. Vñ sy trůgen die stein von rama vnd ire höltzer mit den baasa hät gebauen vnd der künig asa der bauet von dem selbẽ gabaa·beniamin·vnd maspha. Aber die andern ding aller der rede asa·vnd aller sei ner stőrck·vñ alle ding die er tät· vnd die stett die er bauwet·dise seind geschriben in dem büch der wort der tag der künig iuda· Jedoch ĩ dem zeit seines alters wz er kranck an den füssen·vñ asa schlieff mit seinen vät tern·vnd ward begraben mit in·in der stat dauid seines vaters·vñ iosaphath sein sun der regieret für in. Aber nadab ö sun hie ro boam der regieret über israel in dem andern iar asa des künigs iuda·vnd regieret über israhel zwey iar·vnnd tät das übel in dem angesicht des herzen·vnd gieng in den we= gen seines vaters· vnd in seinen sünden· in den er machet sünden israhel. Wann baasa der sun achia von dẽ hauß isachar·der trůg im heimlich neide · vnd schlůg in in geb/ thon·die da ist ein statt ö philistiner. Ernst lich·nadab vñ alles israhel die vmblegten gebethon. Darumb babsa der erschlůg in· in dem dritte iar asa des künigs iuda· vnd er regieret für in. Vnd da er hät geregieret er schlůg alles das hauß hierobwam. Ernst lich·er ließ nicht ein sele von seinem samen vntz das er in vertilget nach dem wort des herzen·das er hät geredt in der hand seines knechts ahie des siloniters·vmb die sünd hierobwam·die er hät gesündet·vnd ĩ dem er machet sünden israhel·vñ vñ die misse/ tat in der er reytzet den herzen gott israhel:· Aber die andern ding der red nadab·vnd alle ding die er hat gethan·Dise seind ge/ schriben in dem büch der wordt· der tag der künig israhel. Vnnd es was ein streit zwi schen asa vñ baasa dem künig israhel all ir tag. In dem dritte iar asa des künigs iuda regieret baasa der sun ahia vierundzwein/ tzig iar in thersa über alles israhel·Vnnd er tät das übel vorm herzen· vnd gieng in den wegen hierobwam. Vnd in seinen sünden ĩ dem er machet sünden israhel· Cxvj·

Vnd das wort des herren warde ge/
than zů iehu dem sun anani wider
baasa·sagēt.Darumb das ich dich
erhöcht von dem staub·vnd saczt dich czů
einem fürstē über mein volck israhel.Aber
du giengest in dem weg hierobwam· vnnd
machest sünden mein volck israhel·das du
mich reytzest in iren sünden.Sich .Ich ha-
we ab die hindersten ding baasa·vnd die
hinderstē ding seines hauß.Vnd ich mach
dei hauß· als das hauß hierobwam des sun
nabath.Der da stirbet von baasa i der statt
den essend die hunde·vnd der auß im stirbet
i der gegent.den essend die vogel des himels
Aber die andern ding der wort baasa· vnd
alle ding die er tätt·vnnd sein streitt· dise
sind geschriben in dem büch der wort· der
tag·der künig israhel. Darumb·baasa der
schlieff mit seinen vättern vñ ward begra-
ben in thersa· vnd hela sein sun regieret für
in.Da aber dz wort des herren ward getan
in der hand iehu des sun anani des weissa/
gen wider baasa· vnd wider sein hauß·vñ
wider alles das übel das er tätt vorm herē
in zereytzē in den wercken seiner hände das
er wurde als dz hauß hierobwam·vmb dise
sach erschlůg er i·dz ist·iehu den sun anani
den weissagē. In dem sechßundzweyczige/
stē iar asa des künigs iuda·regieret hela ů
sun baasa i thersa über israhel zwey iar·vñ
zambri sein knecht der hertzog des mittel
teyls der reiter·der saczt sich wider in. Aber
hela der was in thersa trunckend·vnd was
truncken i dem hauß arsa des richters ters
Darumb·zambri der viel über in·er schlůg
vnd erschlůg i in dem sibenundzweintzige/
sten iar asa des künigs iuda· vnd regieret
für in. Vnd da er hätt geregieret·vnd saß
auf seinē künigstůl·da schlůg er alles das
hauß baasa·vnd ließ nit ein brunczēden an
die wand von im·vnd sein nächsten·vnd
die freünde. Vnd zambri der vertilget alles
das hauß baasa·nach dem wort des herren
das er hätt geredt zů baasa in der hand ie/
hu des weissagē vmb alle die sünde baasa
vnd vñ die sünde hela seines suns die da
hätten gesündet vnd machten sünden isra/
hel·vnd bewögten in iren üppigkeyten den
herren got israhel. Aber die andern ding der
wort hela·vñ alle ding die er tät·dise seint
geschriben in dem büch der wort der tag der
künig israhel. In dem sibenundzweintzige/
sten iar asa des künigs iuda·regieret zam/
bri in thersa siben tage. Ernstlich·das höre
vmbsaß gebethon die statt der philistiner·
Vnd da das zambri was widerspenig ge-
wesen·vñ hät getödt den künig·da macht
i alles israhel einen künig amri·ů da was
ein fürst der ritterschafft über israhel in den
gezelden. Darumb· amri der stig auff von
gebethon vnnd alles israhel mit im·vnnd
vmbgaben tersa. Vnd da zambri sach das
die statt solt gewonnen werden· da gieng
er ein in den palast·vnd zündet sich an mit
dem künigklichen hauß·vnd starb in seinē
sünden die er hätt gesündet zetůn das übel
vorm herren·vnd gieng in dem weg hiero/
bwam·vnd in seiner sünde in der er machet
sündē israhel.Aber die andern ding ů wort
zambri·vnd seiner heimlichen tück·vnd der
freyhlichen ding· Dise seind geschriben in
dem bůch der wort ů tag der künig israhel·
Da ward geteylt das volck israhel i zwey
teyl. Der halb teyl des volcks nachuolget
thebni dem sun gineth das sy in seczten zů
einem künig·vnd der halb teyl amri. Vnd
das volck das da was mit amri·das gesi
get dem volck das da nachuolget thebni·
dem sun gineth·vnd thebni der starb· vnd
amri der regieret. In dem einundtreisigestē
iar asa des künig iuda· regieret amri über
israhel zwölff iar. Er regieret i thersa sechß
iar·vñ kaufft den berg samarie von somer
vmb zwey talent des silbers vnd baute in·
vnd er hieß den namen der statt die er hätt
gebauwet mit dem namen somer·das ist·
den berg des herren·ů den berg samarie. Vñ
amri der tät das übel in dem angesicht des
herren· vñ tätt schälcklich über alle die die
vor im waren. Vnd gieng in allen den we-
gen hierobwam des sun nabath· vñ in allē
seinen sünden·in den er machet sünden israel
das er reytzet den herren got israhel in seinē
vppigkeyten. Aber die ander ding der wort
amri·vnnd sein streit die er tätt·dise seind
geschriben in dem bůch der tag der künig is
rahel. Vnd amri schlieff mit seinē vättern
vnd ward begrabē in samaria·vnd achab
sein sun der regieret für in. Aber achab der
sun amri der regieret in dem achtundzwein
tzigesten iar asa des künig iuda. Vñ achab
der sun amri der regieret über israhel in sa-
maria zweyundzweintzig iar. Vñ achab
der sun amri·der tätt das vbel in dem ange
sicht des herren·über alle die die vor i warn
In benůget nit das er gieng in den sünden
hierobwam des sun nabath·darnach nam
er dz weib iezabel·die tochter methbaal des
künigs der syonier. Vnd er gieng hin vñ
dienet baal·vnd anbett in·vnd er saczt ein
altar baal in dem tempel baal· den er hätt
gebauwen in samaria·vnd pflanczet einē
wald. Vñ achab der zůleget in seinē werck
zereytzen den herren gott israhel · vber alle
die künig israhel die vor im warn. Vnd in
seinē tagen bauet er ahiel vō bethel iericho

in abiram seinem erstē bauwet er sy. Vnd in segub seinē letzsten saczte er ire tor nach dem wort des herrn das er hāt geredt in der hand iosue des sun nun.

CXVij.

VNd helias thesbiteus der sprach zů achab von den inwonern galaad. Der herr got israhel ī des angesicht wr ich stee. der lebet. das in disen iaren nit deirdt taw. vnd regē. nur nach den wortē meines mundes. Vnd das wort des herrn ward gethan zů im. sagent. Scheyd dich hin vñ gee gegen dem auffgang der sunnē vnd verbirg dich bei dē bach carith. der da ist gegen dem iordan. vnnd trincke da von dem bach. vnd ich hab gebotten den rappen dz sy dich da speisen. Darumb. er gieg hin vnd tātt nach dem wort des herren. Vnnd da er was hin gegangen. vnd saß bei dem bach carith der da was gegen dem iordan. Vnd die rappen brachten im brot vñ fleisch an dem morgen. Vnd des gleichs brot vnd fleysch an dem abent. Vnd tranck von dem bach. Vnd nach wienig tagen. d bach der truchnet. wann es reget nit auff die erde:. Darumb. das wort des herrn ward getan zů im. sagent. Stee auff. vñ gee in sarepta der sydonier. vnd beleib da. Wann da hab ich gebottē eim weib einer witwen das sy dich füre. Er stůnd auff. vnd gieng ī sarepta der sydonier. Vnd da er was kōmen zů dem tor der statt dz weib die witwe erschin im. lesent höltzer. vnd er rieft ir. vñ sprach czů ir. Gib mir ein wienig wassers in ein vaß. das ich trinck. Vnd da sy gieng das sis brächt. Er schrů zeruck nach ir. sagent. Ich bit dich bring mir auch ein bissē brot tes ī deiner hand. Sy antwurt. Dein herre got der lebet. Wann ich hab kein brott nur ein melb in eim vēßlin als ein hande mag begreiffen. Vnd ein wienig öls in einer lägel. Vnd sich. ich lis zwey höltzer das ich hin gee. vnd mach es mir vnd meinē sun das wirs essen. vnd sterben. Helias sprach zů ir. Du solt dir nit fürchten. aber gee vñ thů als du hast gesaget. Ernstlich. iedoch mach mir zům ersten von dem selben melb ein klein ästerin brot. vnd bring es zů mir vnd darnach mach dir vñ deim sun. Wān dise ding spricht der herre gott israhel. Des melbs in dem väßlin gebristet nit. noch der ölkrůg des öls wirdt nit gemindert. vntz an den tag an dem der herre ist geben den regen auff das antlitz der erde. Sy gieng hin. vnnd tātt nach dem wort helie. vnnd er aß vnd sy vnd ir hauß. vnd von dem tag des melbs in dem väßlin gebrast nit. vnd das lägelin des öls ward nit gemindert. nach dem wort des herrn das er hātt geredt in d hand helie. Vnnd es warde gethan nach disen wortē. ein sun eines weibs einer mů ter des ingesinds der siechte. vnd der siechtumb was so starck. also dz der autum nit belib in im. Darumb sy sprach zů heliam. Du man gottes. was dinges ist mir vnd dir. Du bist eingegangen zů mir. das meiner bößheyt wurde gedacht. vnnd das du tödtest meinen sun. Vnd helias sprach zů ir. Gibe mir deinen sun. Vnd er nam in von ir schoß. vñ trůg in in den soler da er beleib vnd er leget in auff sein bödt. vnd riefft zů dem herren. vnd sprach. O herre mein gott. warumb hast du gepeiniget dise witwen bei d ich würde enthalten daher. du tödtest iren sun. Vñ er strackte sich vñ maß sich zů dreiē malē über dz kind. vñ rüffet zů dē herren. vñ sprach. O mein herr got. ich bit. die sele des kinds kerwider ī sein inwendig gelider. Vñ der herre erhöret die stim helie. vñ die sele des kindes keretwider in es. vnd es ward wider lebentig. Vnd helias der nam das kind vnd leget es von dem soler ī das nider hauß. vnd antwurt es seiner můter Vnd er sprach zů ir. Sich. dein sun der lebet Vnd das weib sprach zů heliam. In disem erkenn ich nun. das du bist der man gotes vñ das wort gottes ist war in deinē mund

CXVIij.

NAch vil tagen. das wort des herren ward gethan zů heliam in dem dritten iar. sagent. Gee vnd zeyge dich achab. dz ich geb den regen auff dz antlitz der erde. Darum. helias der gieng das er sich erzeygete achab. Wann grosser hunger was in samaria. Vnnd achab der rüffet abdiam dem auffrichter seines hauß Wann abdias der vorcht gröslich den herren. Wann da iezabel erschlůg die weissagen des herren. er nam hundert weissagen. vnd verbarg sy bei funfftzig vnd funfftzig in den hölen. vnd speiset sy mit brott vnnd mit wasser. Darumb achab der sprach czů abdiam. Gee in das land zů allen den brunnen der wasser vnd in all die töler. ob wir villeicht mügen vinden das kraut. vnd behalten die ros vnd die maul. das die vich nit gantz verderben. Vnd sy teylten in gegen. das sy vmbgiengē. Achab der gieng durch einē weg. abdias anderthalb durch den andern. Vnnd da abdias was an dem weg. helias der begeget im. Da er in hāt erkānt. er viel auff sein antlitz. vnd sprach. Bist dus nit mein herr helias. Er antwurt ī. Ich bins. vñ er sprach. Gee. vñ sag deinē herren. Helias ist da. Vnd er sprach. Was hab ich gesündet. das du mich deinē knecht antwürtest ī die hand achab das er mich erschlag. Dein herr der lebet. dz ist dz volck

der das reich· czů dem mein hertze nit hab
gesant dich zesůchen. Vñ da sy all antwur
ten·er ist nit hie·er beschwůr alle die reich·
vñ die leůt·darumb das du gantz nit wa/
rest gefunden. Vnd nun sprichst du zů mir
gee vnd sag deinẽ hertzen. Helias der ist ge
genwirtig. Vnnd so ich mich schyde von
dir ů geyst des herrẽ tregt dich an die statt
die ich nit weyß · vñ wãn ich eingee vnd
verkúnds achab·vnd er dich nit vindet·er
erschlecht mich. Aber dein knecht fürcht
den hertzen von seiner kintheyt. Ist dir denn
nit verkúndet meim herrn·was ich tåt da
iezabel erschlůg die weissagen des hertzen dz
ich verbarge von den weissagen des hertzen
hundert mãn·funfftzig vnd funftzig in der
hölen·vnd speiset sy mit brot vñ mit was/
ser. Vnd nun sprichst du·gee vñ sag dem
hertzen. Helias der ist gegenwúrtig·das er
mich erschlach. Vñ helias der sprach. Der
hertze der scharen vor des antlitz ich stee·der
lebet·wãn ich will im heůt erscheinen. Da·
rumb abdias der gieng achab engegẽ·vñ
saget es im. Vnd achab der begeget helie·
Vñ da er in hått gesehen·er sprach. Bist du
nit ů·der du betrůbest israel. Vnd er sprach
Ich betrůb nit israhel·aber du·vnd dz hauß
deines vatters·die ir habent gelaussen das
gebott des hertzen·vñ habent nachgeuolget
baalim. Iedoch nun sende·vnnd samen zů
mir alles israhel an den berg carmeli·vñ die
vierhůdert funftzig weissagen baal·vñ die
vierhůdert weissagen ů wåld·die da essent
von dem tisch iezabel. Achab der sant zů al
len den sůnen israhel·vnd samet die weissa
gen an den berg carmeli. Vnd helias der ge
nahet sich zů allem dem volck israhel· vnd
sprach. Vntz wie lang hinckẽt ir in zwey
tepl. Ob der hertze ist got·so nachuolgent i
Ist aber baal got·so nachuolgent im. Vñ
das volck antwurt im nit ein wort. Vnd
anderweyd sprach helias zů dẽ volck. Ich
bin allein beliben ů weissag des hertzen·aber
ů weissagen baal vierhundert vñ funftzig
vnd der weissagen der wåld seind vierhun
dert mãn. Vnhwerdent gegeben zwen ochs
sen·vnd sy erwölent einẽ ochssen·vnd hau·
wen in zestucken·vnd legen in auff die höl/
tzer·aber sy sůllent nit darunder legen das
feůr. Vnd ich thů es dem andern ochssen·vñ
ich leg in auff die höltzer· vnnd vnderlege
nit das feůr. Anrůffend die namen eůwer
götter·Vnd ich anrůffe den namen meines
gottes·Vnnd got der da erhöret durch das
feůr·der seie got. Das volck antwurt vnd
sprach. dise fürlegůg ist die beste die helias
geredet hat. Darumb helias sprach czů den

weissagen baal. Erwölt eůch einẽ ochssen·
vnd thůnd es zů dem ersten·wann ir seind
die merern· vnd anrůffent die namẽ ewer
götter· vnd vnderlegend kein feůr. Da sy
hätten genõmen ein ochsen den er in gab·sy
tättens·vnd anrůfften den namen baal von
dem morgen vntz czů mittemtag·sagent·
Baal erhöre vns. Vnd es was nit die stim
nach der da antwůrtet. Vnd sy übersprun/
gen den altar den sy hätten gemachet. Vnd
da es ietzund was mittemtag·helias spot
ir·sagent. Schreiend mit einer grössern sti
me·wann er ist got·vnd villeicht redet er·
Oder er ist in dem heimlichen gemach·oder
an dem weg· oder ernstlich er schlaffet das
er werd erwöcket. Darumb sy růfften mit
einer michelen stimm. Vnnd sy stachen sich
nach irer gewonheyt mit messerlin·vnnd
mit sperlin·vntz dz sy wurdẽt begossen mit
plůt. Vñ darnach da der mittemtag was
vergangen·vnd sich hätten geůbet ĩ ir weis
sagung. Die zeit was kõmen in dem man
hätt gewonheyt zeopfferen das opffer· die
stim ward nit gehört·nach keiner antwur
tet·nach vernam die bettenden. Helias der
sprach zů allem dem volck. Kõment zů mir
Vnd da sich das volck hät genachent zů ĩ
er machet den altar des hertzen·der da ward
zerstöret·vnd nam zwelff stein nach der zal
ů geschlächt des sun iacob zů dem da ist ge
than dz wort des herrn·sagent. Israel wirt
dein nam·vnd er bauet ein altar võ steinẽ·
in dem namen des herrn. Vnd er machet ein
ablaß des wassers ĩ dẽ vmkreyß des altars
als durch zwey fürchlin·Vnd er leget zesa·
men die höltzer·vñ teylet den ochssen durch
die gelider·vnd leget in auf die höltzer·vñ
sprach. Füllend vier krůg mit wasser·vnd
gießt sy auff das opffer·vñ auff die höltzer
Vnd anderweyd sprach er. Ditz thůt auch
zů dẽ andern mal. Vnd da sy es zům andern
mal gethan hättẽ·er sprach. Ditz selb thůt
auch zů dẽ dritten mal. Vnd sy tättẽ es auch
zů dẽ dritten mal. Vñ die wasser lieffen vm
den altar·vnd ů grab ward erfült von dem
ablaß des wassers. Vñ da ietzůd was die
zeit·das dz opfer ward geopfert· helias der
weissag ů genachet sich vnd sprach. O herr
got abraam vnd ysaac vñ israel·zeyg heůt
das du bist got israel·vnd ich dein knecht
Vnnd ich hab gethan alle dise wort nach
deim gebot. O herr erhöre mich·erhöre mich
dz ditz volck lerne dz du bist ů herre got·vñ
aber hast du bekert ir hertz. Vnd dz feůr des
hertzẽ viel nider·vñ verzeret dz opfert vñ die
höltzer·vñ die stein·vñ verschlãd dẽ aschẽ
vnd dz wasser dz da was in ů wasserleyte

Da dz gesach alles volck·es viel nider auf sein antlitz·vnd sprach.Der herr·er ist got der herre·er ist got. Vñ helias sprach zů in Begreifft die weissagen baal·vnd das kei/ner von in empflieche. Da sye sy hätten begrifen·helias der füret sy zů dem bach cison vnd erschlůge sy da. Vnd helias sprach zů achab.Stee auff·yß vnd trinck·wann es ist ein one vill regens. Vnnd achab steig auff·das er ässe vnnd trincke. Vnd helias steig auff die höch carmeli· vnd er satzt dz antlitz geneygget an die erde zwischen seine knie·vnd sprach zů seinẽ kinde. Steig auff vnd schaw zů dem möre.Da er was aufgestigen·vnd hät geschauwet·er sprach. Es ist kein ding. Vnnd anderweyde sprach er zů im.Kere wider zů siben malẽ· vnd zů dẽ sibenden mal·sehend ein kleines volckenlin stig auf von dem möre·als ein fůßsteig des menschen. Er sprach.Steig auff·vñ sprich zů achab. Berayt deinen wagen·vnd steig ab das dich der rege nicht begreiffe. Da er sich hätt vmbkeret hin vnnd her. Secht· die himel die warden tunckel·vñ die wol/cken· vnd die winde·vnd ein grosser regen ward.Darumb achab der stig auff·vnnd gieng hinein in iezrahel· Vnd die hand des herrn ward gemachet über heliã· er begurt sein lenden·vnd lieff vor achab·vntz das er kam in iezrahel· Cxjx·

Vnd achab der verkündet iezabel alle ding die helias hätt gethan· vñ wie er hätt erschlagẽ alle die weis/sagẽ mit dem schwert.Vnd iezabel sant ein botten zů heliam·sagent.Dise ding thůen mir die götter·vñ dise ding zůlege sy·nur allein morgen zů der stůnd ich setze dein sel als die sele eines won in.Darumb helias der vorchte sich·vnd stůnd auff·vñ gieng hin dahin in der will des herren trůg·vnd kam in bersabee iuda·vnd liess da sein kind·vnd gieng in die wůste·ein weg eines tags. Vñ da er was kömen vñ sass vnder einer wechhalter stauden· da batt er seiner sele das sy stärb.Vñ sprach. O herr·mir benůget·nim hin mein sele.Wann ich bin nit besser dẽn mein vätter.Vñ er leget sich·vñ entschlieff vnder ô wechalter stauden . Vnd secht·der ängel des herren rüret in vnd sprach.Stee auff·vnd isse.Er schawet·vñ sach zů seinẽ haubt ein äscherin brot·vñ ein vaß des wassers.Darumb·er aß vnd tranck vñ entschlieff anderweyt. Vnd der ängel des herren keret wider vnd rüret in zům andern mal· vnd sprach zů im.Stee auff·vñ isse.Wân dir ist vor ein grosser weg.Da er was aufgestanden·er aß vnd tranck· vnd gieng in ô sterck der speiß viertzig tag·vnd viertzig nacht vntz an den berge gottes oreb. Vnd da er dahin was kömen·er belib ĩ einer hölen. Vnd secht· das wort des herrn was zů im·vnnd sprach zů im . Was thůst du hie helias. Vñ er antwurt.Mit neide hab ich geneidet vmb den herren got der höre·wân die sün israhel habend gelaussen dz gelůbd des herren.Sy habend zerbrochen den altar· vnd habend erschlagen dein weissagẽ mit dem schwert·vnd ich bin gelaussen allein· vnd sy süchent mein sel·das sie sy abnemẽ Vnd er sprach czů im. Gee auß vnnd stee an den berge vorm herren.Vnd secht·der herre übergieng·vnd ein grosser geyst·vnd ein starcker vmbkerẽt die berg·vñ czerknischet die fölsen vorm herren.Der herr was nicht im geyst. Vnnd ein bewegunge nach dem geyst.Der herre was nit in der bewegung Vnnd das feur was nach der bewegung· Der herre was nit in dem feur. Vnd nach dem feur was ein wispelung eines dinnen windes.Da das gehort helias· er bedöcket sein antlitz mit dẽ mantel·vnd gieng auß vnd stůnd vnder der tür der höle.Vnd secht ein stimm zů im·sagẽt. Was thůst du hie helias. Vnd er antwurt.Mit lieb hab ich lieb gehabt vor dẽ herren got der höre·wân die sun israhel haben gelaussen das gelübd des herrn·sy haben zerbrochen dein altar vnd habend erschlagen dein weissagen mit dem waussen·vnd ich bin gelaussen allein·vnd sy süchent mein sele dz sie sy abnemẽ·Vnd der herre sprach zů im. Gee vnnd kerwidar an deinem weg durch die wůste in damascum. So du dahin kumbst· so salb azael czů einem künig über siriam·vnd iehu den sun namsi den salb zů einẽ künig über israhel·Vnd heliseum der sun saphad der da ist von abelmaula·den salb zů einẽ weissagen für dich. Vnd es wirdt·das der da fleucht dz waussen asahel· den erschlöcht iehu·vnd der da fleücht des waussen iehu·den tödt heliseus. Vnd ich laß mir in israhel sibentausend mãn · der knie nit seind geneyget für baal·vnd ein yegklicher mund der in nicht anbet·küssend die hand.Darumb·er gieng auß von dan·vnnd vand heliseum den sun saphad·äckerend in zwelf iech echssen·vnd er selb was einer der äckerenden vnnder den zwelfen·vnd da helias was kömen zů im Er leget seinẽ mãntel auff in.Zehand liess er die echssen· vnd lieff nach heliam. Vnd sprach·Ich bitt dich·das ich küsse meinen vatter vnd mein můter· vñ also dir nachvolge. Vnd er sprach zů im.Gee vnd kere wider. Wann das da mein was· das hab ich dir gethan. Vnd er keret wid von im vnd bracht ein par echssen·vnd erschlůg sy

vnd sode das fleisch in dem pflúg der achssen vnd gab dem volck·vnnd sy assen. Vnd er stúnd auff·vnd gieng hin·vñ nachuolget beliam·vnd dienet im.

Cxx·

VNd benadab der kúnig syrie der sammet alles sein hére·vnd zwenundreissig kúnig mit im·Vnd roß vñ wägen·er stig auff vnd stritt wider samariam·vnd vmbleget sy. Er sante botten in die statt czů achab dem kúnig israhel·vnd sprach. Dise ding spricht benadab. Dein silber vnd dein gold ist mein·deine weiber vñ deine sun die besten seien mein. Der kunig israelů antwurt. O mein herr kúnig nach deinẽ wort·bin ich dein vnd all mein ding Die botẽ kertenwider·vnd sprachen. Dise ding spricht benadab der vnnß hat gesant zů dir. Du wirst mir geben dein silber vnd dein gold· vnd deine weiber vnd dein sún· Darumb morgen czů der selben stunde· ich send meine knecht czů dir·vnd sy erfarend dein hauß·vnd das hauß deiner knecht·vñ alles das in geuelt·dz legent sy in ire händ vnd nemens. Vnd der kunig israhel der vo reret alle die alten des lands· vnd sprach· Betracht mit dem gemůt vnd secht wie er vnß haß trage. Wän er hat gesant zů mir vmb meine weiber·vnd vmb die sun·vnd vmb das silber· vnd vmb das gold· Vnd ich hab es nicht verlaugent· Vnd alle die meter der geburt·vnnd alles volck sprach zů im· Nicht höre·noch wruolg ĩ. Darumb· er antwurtet den botten benadab. Sagent eúwerm herren dem kúnig. Alle ding vmb die du hast gesant zů mir dein knecht·das thů ich gern· aber ditz ding mag ich nit thůn. Die botten kertenwider·vnd sagtens im. Er sant hinwiderů·vñ sprach. Dise ding thůen mir die götter·vnd dise ding zůlegẽ sy. Ob der staub Samarie benůgig sie dem gaufen der hände alles volcks dz mir nach uolgt. Der kúnig israhel antwurt·vnnd sprach. Sagent im·der gewappend sol nit glorieren·geleich als der vngewappet. Vñ es ward gethan da ů kúnig benadab hört gehert das wort· er tranck vnd die kúnig vnder den schatten· vnd er sprach zů seinen knechtẽ. Vmbgebend die statt· vñ sy vmgaben sy. Secht·ein weissag ů genacht sich zů achab dem kúnig israhel·vñ sprach. Dise ding spricht der herre. Ernstlich·hast du gesehen dise czeuil grosse mänig. Sich·ich antwurt sy heút in dein hand·das du wisest dz ich bin der herre. Vnd achab sprach Durch wien. Vnnd er sprach czů im. Dise ding spricht der herre. Durch die nachgangt ger der fürsten der länder. Vnnd er sprach· Wer wirt anfachen zestreiten. Vñ er sprach

Du. Darumb·er zelet die kinder der fürsten der länder·vnnd vand die zal·zweyhundert zweyundreissig. Vnd nach disem zelet er sein volck·alle die sún israhel siben tausend vnnd sy giengen auß in mittemtag. Aber benadab der tranck·vnd ward truncken in dem gezelt·vnd die zwenundzweintzig kúnig mit im·die da waren kömen czů seiner hilff. Vnd die kinder der knecht der fürstẽ der gegent giengen auß in der ersten spitz:· Darumb·benadab der sant·vñ sy verkundeten im·sagent. Mann seiend außgegangen von samaria. Vnd er sprach. Kömend sy vmb frid so begreifent sy lebentig. Oder das sy streiten·so faucht sy lebntig. Darumb· die kinder der fürsten der gegent· die giengen auß·vñ das ander höre das nach uolgt im. Vnnd ein iegklicher schlůg den man der gegen im kam. Vnd die syrier die fluhen·vnnd israhel durchächtet sy. Vnd benadab der kúnig ů floch auf sein roß mit seinen rittern. Vnd der kúnig israel gieng auß vnd erschlůg die roß vnd die wägen vnd schlůg syriã mit einer vil grossen plag Vnd der weissag genachte sich zů dem kunig israhel·vñ sprach zů im. Gee vñ störck dich·vnnd wiß vnnd sich·was du thůst· Wän in dem nachuolgenden iar wirt aufgeen wider dich der kunig syrie. Vnnd die knecht des kúnigs syrie die sprachen zů im· Die götter der berg die seind ir götter·darumb haltend sy vnß überwunden. Aber es ist besser das wir streitẽ wider sy in den velden·vnd wir behalten sy. Darumb du thůst ditz wort. Schayd alle die kúnig von irem höre·vnd setz furesten für sy·vnnd ergäntze der erfülle die zal ů ritter die da vielen vñ den deinen·vñ die roß nach den erstẽ rossen· vnd die wägẽ nach den wägen die du zům ersten hättest·vnd wir streiten wider sy in dem velde·vnd du sichst das wir sy behalten Er gelaubt irẽ rate·vñ tät also. Darnach da das iar was vergangen·benadab ů zalt die syrier·vñ steyg auff ĩ affec·das er stritte wider israhel. Ernstlich·die sún israel wurden gezalt·vnnd da sy hätten genömen die speiß·sy giengen auß herengegen·vñ lagztẽ die herbergẽ wider sy·als zwů klein herte ů geyß·wann die syrier die erfülten die erde. Vñ der man gottes ů genachet sich zů dem kúnig israel·vñ sprach. Dise ding spricht der herre. Wann die syrier habend gesprochen·got der berge ist ein herre·vnnd got ist nit ů töler. Ich gib dise fast grosse mänig in dein hande· das du wissest das ich bin der herre. Vnd sy manten siben tage gegen einander· die vnd dise die spitz. Vnnd an dẽ sibenden tage ward begangen ein streit

Vnd die sün israhel schlügen an dem tage von den syriern hundertttausent füßgänger. Vnd die syrier die da waren beliben. die flu-hen in die statt effec. vñ die maur viel über sibenundzweitzigtausend menschen die da waren beliben. Ernstlich. benadab der floch. vnd gieng in die statt in ein schlaufkamer die da was innerhalb einer schlaufkamer vnd sein knechte sprachen zů im. Wir habē gehert das die künig des hauß israhel seien barmhertzig. Darumb wir wöllend legen söck in vnsern lenden. vnd stricklein in vn/sern häubtern. vnd wöllē außgeen zů dem künig israhel. vnd villeicht er macht behal ten vnser selen. Sy begürtē ir lancken mit söcken vnd seylin auff ire haubt. vñ kamē zů dem künig israhel. vnd sprachen zů im. Dein knecht benadab der spricht. Ich bitt dich das mein seel lebe. Vñ er sprach. Lebet nach mein brůder das empfiengen die mān für ein gelück. Sy eilten vnd zuckten das wort von seinem mund. vnd sprachen. Be nadab dein brůder der lebet. Vnd er sprach zů im. Geet vnd fürt in zů mir. Darumb benadab der gieng auß zů im. vnd er hůb in auff seinen wagen. Vnd sprach zů i. Ich widergib dir die stett. die mein vatter hat genomē von deinem vatter. vnd die mach dir gassen in damasco als mein vatter ma chet i samaria. vnd ich schyd mich gehul der von dir. Darumb. er machet dz gelůbd vnd ließ in. Da sprach ein man von den sů nen der weissagen zů seinem gesellen in dem wort des herren. Schlahe mich. Vnnd er wolt nit schlahen. er sprach zů im. Das du nit woltest heren die stimm des herrn. Sich So du dich schydest von mir. vnd der leo sch löcht dich. Vnd da er sich hätt geschey den ein wienig von im. ein leo der vand in. vnd schlůg in. Vnd er vand einen andern man. vnd sprach zů im. Schlach mich. Er schlůg in. vnnd verwunt in. Darumb der weissag gieng hin. vñ begeget dem künig an dem weg. vñ verwandelt den mund. vñ sein augen mit besprängůg des staubs. Vñ da der künig was gegangen. er rüfft zů dē künig. vnnd sprach. Dein knecht ist nahet auß gegangen zestreitten. Vnd da ein man was geflohen. einer brachte in zů mir. vnd sprach. Behüte disen man. Ist das er velt dein seel wirdt vñ sein sele. oder gib ein ta/lent des silbers. Vnd da ich mich vmkeret betrůbt hin vnd her. zehand erschin er nit. Vnnd der künig sprach zů im. Ditz ist dein vrteyle das du selber hast erkennet. vnd der zehand wischt er dē staub von seim antlitz vñ der künig israhel der kant in. dz er was von den weissagen. Er sprach czů im. Dise ding spricht der herre. Das du hast gelauf sen ein wirdigen man des todes von deiner hand. dein seel wirdt vmb sein sele. vñ dein volck vmb sein volck. Darumb der künig israhel der verschmächt es zeheren. vnd kert wider in sein hauß. vnd kam wůtent in sa mariam.

Cxxj.

Dañ nach disen worten. naboth dem iezraheliten der da was in iezrahel. dem was ein weingart. bei dem pa/last achab des künigs samarie. Darumb. achab der redte zů naboth. sagēt. Gib mir deinen weingarten. das ich mir mache ein garten der kreüter. wann er ist nachen. vnd bei meim hauß. Vnd ich gib dir ein bessern weingarten für in. Oder schetzest du dz dir nützer seie der werd des silbers. ich will dir geben wieuil er werdt ist. Naboth der ant/wurt im. Der herr seie mir genädig. dz ich nich gebe das erb meiner vätter. Darumb achab der kam vnwirdiger ī sein hauß. vñ wůete über das wort das naboth der iezra heliter hätt geredt czů im. sagent. Ich will dir nit geben das erbe. Er warffe sich auff sein bödt. vnd keret ab sein antlütz czů der wande. vnd aß nit das brot. Vnd iezabel sein weib gieng ein zů im. vñ sprach zů im Was ist das. vnnd von wann ist betrůbet dein sele. Vnd warum̃ yssest du nit dz brot Er antwurt ir. Ich redt zů naboth dem iez raheliten. vnd sprach czů im. Gib mir dein weingarten. vnnd nim darumb das gelt. Dō ob es dir geuölt. ich gib dir ein bessern weingarten für in. Vnd er sprach. Ich gib dir nit meinen weingarten. Darumb iezabel sein weib sprach zů im. Du bist grosses gewaltes. vnd regieresst wol dz reich israel Stee auff vnd isse das brot. vnd biß gütes gemütz. Ich gib dir den weingartē naboth des iezraheliteē. Darumb. sy schrib brieff in dem namē achab. vnd versigelt sy mit sei/nem vingrlin. vnd sante sy czů den merern der geburt. vnd zů den besten die da waren in der statt. vnd wonten bei naboth. Vnd diß was der in der brieff. Bredigent die fa sten. vnd thün naboth sitzen zwischen dem erstē des volcks. vnd vnderlaht zwen mān sün beliab. vnnd die süllen sagen ein falsch gezeügknuß wider i. Er hat geflůchet got vnd dem künig. vnd füret in auß. vnd stei/net in. vnd also stirbet er. Darumb ir bur/ger. vñ die merern der geburt. vñ die beste die da wonten bei im in der statt die tätten wie ī iezabel hätt gebottē. vnd als es was geschriben an dē brieffen die sy hätt gesant zů in. Sy predigeten die vasten. vñ machte naboth sitzen zwischen den erstē des volcks Vnd da sy hätten zůgefüret zwen mān. die

sún des teúfels·sy machten sy sitzen witer in. Vñ sy sprachen als die mán des teúfels falsche gezeúgknuß wider ī vor aller ó mánig. Naboth der hat geflúchet got vñ dem kúnig·vmb ditz ding fürten sy in auß der statt·vnd todten in mit steinē·vnd sy santen zú iezabel·sagent. Naboth der ist gesteinet· vnd ist tod. Vnd es ward gethan da iezabel hátt gehort das naboth was gesteinet vñ tod·sy redt zú achab· stee auff besitz den weingarten naboth des iezraheliten·der dir nit wolte verwilligen·vnd dir in gebē vnd darumb nemen das gelt. Wann naboth der lebt nicht·aber er ist tod. Vnd da achab hát gehort das naboth tod was· er stúnd auff vnd stig ab in den weingarten naboth des iezrahelitē·das er ī besásse. Darumb das wort des herren ward gethan zú heliam tesbiten·sagent. Stee auff·vñ steig ab engegen achab dem kúnig israhel·ó da ist in samaria. Sich·er ist abgegangen zú den weingarten Naboth· das er in besitze· Vnd rede zú im·sagent. Dise ding spricht der herre got. Du hast erschlagen·vnd herúber hast du besessen. Vñ darnach so zúlege Dise ding spricht der herre. On der statt an der die hunde laptten das plút naboth· da werdē sy auch lappen dein plút. Vñ achab der sprach zú heliam. Hast du mich dñ erfunden·dir czú einem veind. Er sprach. Ich hab dich funden· darumb das du bist verkauft das du tátteſt das úbel in dem angesicht des herren. Ditz spricht der herre. Sich Ich für ein úber dich das úbel· vñ schneid ab deine hinderthеyl·vñ erschlach von ach ab den bruntzenden an die wand · vnd den beschlossen·vnd den letzsten in israhel. Vnd ich gib dein hauß·als das hauß hieroboam des sun nabath· vnd als das hauß baasa des sun ahia· wān du hast gethan das du mich bewegtest zú dem zorn·vnnd hast gemachet sünden israhel. Vnd auch von iezabel hat geredet der herre·sagent. Die hund wertent essen iezabel·in dem acker iezrahels Ob achab stirbet ī der stat·die hund essend in. Ob er aber stirbet an dem acker· die vogel des himels essend in. Darumb kein ander was gleich als achab der da was verkaufft· das er tátte dz úbel ī dem angesicht des herrn. Wann iezabel sein weib bewegt in·vnd er ward vnmenschlich gemachet· das er nachvolget den abgöttern· die· die amoreer machten· die der herr verzeret von dē antlitz der sún israhel. Darumb da achab hát gehort dise wort·er reyß sein gewand vnnd bedeckt sein fleisch mit hárin kleyd· vnd faste vnd schlieff im sack· vnd gieng mit geneygten haubt. Darumb·das wort

des herren ward gethan zú heliam thesbitē sagēt. Hastu nit gesehen achab gedemütiget vor mir. Darumb·dz er ist gedemütiget von meinē wegē·ich will nit einfüren das úbel ī seinē tagē. Aber ī den tagē seins suns will ich zúziehē dz úbel seim hauß. Cxxij.

Darumb deú iar vergiengē on streit zwischen siriam vnd israhel. Aber in dem dritte iar iosaphat ó künig iudee stig ab zú dem künig israel· vñ sprach zú seinen knechtē. Wissend ir nicht das ramoth galaad ist vnser·vnd wir versaumē sy zünemen von der hand des künigs siric· Vnd er sprach czú iosaphat. Wirst du mit kömen mit mir zestreiten in ramoth galaad. Vñ iosaphat sprach zú dē künig israhel Als du bist·also bin auch ich. Mein volck vnd dein volck seind eins·vnd mein reiter vnnd dein reiter. Vnd iosaphat sprach zú dem künig israhel. Ich bitt dich·súch heút das wort des herren. Darumb der künig israhel ó samet die weissagen nahen bei vier hundert mannē·vnd sprach zú in. Soll ich geen streittē in ramoth galaad·od̄ rúwen· Sy antwurten. Steig auff·vnd der herre gibt sy in die hánd des künigs. Vnd iosaphat ó sprach. Ist hie kein weissag des herren das wir fragen durch in. Vñ der künig israhel sprach zú iosaphat. Ein man ist beliben·durch den wir mügen fragen den herren·micheas der sun iemla. Aber ich haß ī· wann er weissaget mir nicht das gůt·aber das úbel. Iosaphat der sprach zú im. O künig nit rede also. Darumb·der künig israhel der vorderet ein keúschen·vnd sprach zú im· Eile her zúfürē micheam den sun iemla. Vñ der künig israhel· vnd iosaphat der künig iuda·die sassen ein iegklicher in seinem sale bekleydet mit künigklicher vbung in dem hoff bei der tür des tors samarie·vñ alle die weissagen ī irem angesicht. Vnd sedechias der sun chanaan der machet im eisnin herner·vnd sprach. Die ding spricht der herre· In disen dingē wirst du siriam zerstreúen biß dz du sy vertilgest. Vñ alle die weissagen·die weissagten zegleicherweiß·sagent· Steigent auff in ramoth galaad·vñ geet gelicklich· vnd der herre antwurt sy in die hánde des künigs. Aber der bott ó da was gegangē das er vorderte micheam·der redet czú im·sagent. Sich die wort der weissagē die vorsagent dem künig mit einhälligem mund sagen sy dem künig güte ding. Darumb dein rede seie geleich iren worten·vñ red güte ding. Micheas der sprach czú im Der herre lebet· wann was dings mir der herre saget· das rede ich. Darumb er kam zú dem künig·vnd der künig sprach zú im·

Michea ſullen wir geen ſtreitten ī ramoth galaad oð auffheren. Er ſprach zů im. Stri gend auff vnnd geet gelücklich. Vnd der herr der antwurt ſy ī die hand des künigs Vnd der künig ſprach zů im. Ich beſchwör dich aber vñ aber das du nit redeſt zů mir· in dem namen des herren· nur das war iſt· Vñ er ſprach· Ich sache alles iſrahel zerſtreüwet in den bergen· als die ſchauff die nicht habend ein hirten. Vnd der herre ſprach. Diſe haben nit ein herren. Ein yeglicher kere wider im fride in ſein hauß. Darumb· der künig iſrael ſprach zů ioſaphat. Saget ich dir denn nit· das er mir nit weiſſiget das gůt· aber zů allen zeitte das übel. Vnd diſer züleget· ſagent. Darumb· here dz wort des herren. Ich sach den herren ſitzent auff seinē ſtůll· vnd alles das hör des himels ſtůnd bei im der gerechten· vnd zů der gelingken· Vnd der herre ſprach. Wer wirdt betriegē achab den künig iſrael das er auffſteig· vñ vall ī ramoth galaad. Vnd einer der saget söliche wort· vnd ð ander anderſt. Vnd der geyſt gieng auß· vñ ſtůnd vorm herren· vñ ſprach. Ich betreůg in. Der herre ſprach zů im. War inn. Vnd er ſprach. Ich gee auß· vnd wird ein lugenhafftiger geyſt in dem mund aller ſeiner weiſſagen. Vnd der herr ſprach. Betreůg ī· vnd angeſige. Gee auß vnd thů alſo. Darumb· nun ſich· der herre gab ein geyſt der lüge· in dem munde aller deiner weiſſagen die hie ſeind· vnd der herr hat geredt das übel wider dich. Vnd ſedechias der ſun chanaan· der genaket ſich· vñ ſchlůg micheam an das wang· vñ ſprach· Darumb hat mich nit gelauſſen der geyſt des herren· vnnd er hat geredt zů dir. Vnd micheas ð ſprach. Du wirſt geſehen an dē tag· ſo du eingeeſt das du wirſt verborgen in die kamer zwiſchen der kamer. Vnd der künig iſrahel ſprach. Thů hin micheā das er beleibe bei ammon dem fürſten der ſtatt· vnd bei ioas dem ſun amalech· vnd ſagent in. Diſe ding ſpricht der künig. Legt diſen man ī den kercker· vñ enthabt ī mit dē brot des trübſals vnd mit dem waſſer der angſt vntz das ich widker ī fride. Vñ micheas ð ſprach. Iſt dz du widerkerſt in fride· ð herre hat nit geredt zů mir. Vñ er ſprach. Alles volck· hert· Darum ð künig iſrahel ð ſteigt auff ī ramoth galaad· vñ ioſaphat der künig iuda. Vñ der künig iſrael ſprach zů ioſaphat. Nim die wauffen· vnd gee ein in den ſtreitt· vnd leg dich an mit deinen kleydern Ernſtlich der künig iſrael verwandelt das gewand· vnd gieng ein zů dem ſtreitt. Vñ der künig ſirie· der gebot zweyundreiſſig fürſten der wägen· ſagent. Nicht ſtreitent

büch CXXXXb.

wider den mereren· vnd den mindern· nur allein wider den künig iſrahel. Darůb· da die fürſten ð wägen geſahen ioſaphat· ſy wenten er wäre der künig iſrahel· vnd machtē ein gähe· vnd ſtritten wider in. Vnd ioſaphat der ſchrü auß. Vnd die fürſten der wägen vernamen das er nicht was der künig iſrahel· vnd ſy horten auf von im. Aber ein man der ſpien den bogen· vnd ſchickte einē vngewiſſen ſchuß· vnd ſchlůg von geſchicht den künig iſrahel zwiſchen die lungen vnd den magen. Vnd der künig ſprach zů ſeinem wagenknecht. Ker die hand· vnd für mich auß von dem höre· Wān ich bin ſchwärlich verwundet. Darumb der ſtreit ward begangen an dem tag. Vñ der künig iſrahel ſtůnd ī ſeinem wagen gegen den ſirien· vnd ſtarb an dem abent. Vnd das plůt der plag das floß in die ſchoß des wagens vnd der ſcherg durchdönte in allē dem höre ee ſich die ſun neyget· ſagent. Ein yeglicher kere wider in die ſtatt· vnd ī ſein land Vnd der künig was tod· vñ ward getragen in ſamariam. Vnd ſy begrůben den künig in ſamaria· vnd wůſchen seinē wagen in dē weiher ſamarie· vnd die hunde laptē sein plůt· vnd wůſchē die zügel nach dem wort des herrē das er hätt geredt. Aber die andern ding ð wort achab· vnd alle ding die er tätt· vnd das helfenbeinin hauß das er hätt gebauwen· vnd aller der ſtett die er baute· diſe ſeind geſchriben in dem büch ð wort der tage der künig iſrahel. Darumb· achab der ſchlieff mit ſeinen vettern· vnnd Ochazias ſein ſun der regieret für in. Aber ioſaphat der ſun aſa· der vieng an regieren über iudam ī dem vierden iar achab des künigs iſrael. Er was funffundreiſſig iārig da er anfieg regieren· vnd regieret funfundreiſſig iar in hieruſalem. Der nam ſeiner můter was azuba die tochter ſalai. Vnnd gieng in allen den wegē aſa ſeines vatters vnd neygt ſich nit auß im. Vnnd tätt das recht was in dem angeſicht des herren. Jedoch er nam nit ab die hechen ding. Wān noch opfert das volck· vnd brant das weirach in den höchen. Vnnd ioſaphat der hätt frid mit dem künig iſrael. Aber die andern ding der wort ioſaphat· vnnd ſeine werck die er tätt vnd die ſtreit· diſe ſeind geſchriben in dem büch der wort der künig iuda· Aber er nam auch ab von der erde die überbeleibungen der prieſter die da warn belibē in den tagen aſa ſeines vatters· vñ was da zemal kein künig geſetzet in edom. Aber ð künig ioſaphat der macht ſchiff auff dem möre· die da ſchifften in ophir· vm dz gold vnd ſy mochten nit geen· wān ſy zerbraſtē

in asiongaber. Da sprach ochozias der sun achab zů iosaphat. Mein knecht die súllē geen mit deinen knechten ī den schiffen. Vñ iosaphat der wolt nit. Vnnd iosaphat der schlieff mit seinen vättern·vnd ward begra/ben mit in in der stat dauid seines vatters vnd ioram sein sun der regieret für in. Aber ochozias der sun achab der hät angefangē regieren über israhel in samaria in dē siben zehendē iar iosaphat des kúnigs iuda· vñ regieret über israhel zwey iar. Vnd tät das úbel in dem angesicht des herren·vñ gieng in den weg seines vatters·vñ seiner můter vnd in dem wege hieroboam des suns na bath der da machet sündē israhel. Vnd er dienet baal·vnd anbettet in·vnd reyzet dē herren got israhel·nach allen den dingē die da tät sein vater·

¶ Hie hat ein end das dritt bůch der kúnig Vnd vahet an das vierd bůch der kúnig:· ¶ Das erst capitel·

Nd darnach da achab wz tod Moab der vbergieng die ee in israhel·vnd ochozias d viel durch die fenster seiner essa/ben die er hätt in sa/maria vñ siechet·vñ er sant botten·sagent zů in. Geet vnd rat/fraget beelzebub den gott accharon·ob ich múg geleben von disem meinē siechtumb. Vnd der ängel des herren der redt zů heliam tesbiten·sagent. Stee auff·vnd gee ab in dem gegenlauff der bottē des kúnigs sama/rie·vnd sprich zů in. Ist dēn nit got ī israel das ir get zeratfragē beelzebub den got ach aron·Vmb ditz ding spricht der herre. Du steigst nit ab von dem bötte auf dz du bist auffgestigen·aber du stirbest des tods. Vñ helias gienghin·vnd die botten kortenwi-der zů ochozian. Er sprach zů in. Warumb seient ir widerkeret. Vnd sy antwurten im Ein man begegent vnß·vnd sprach zů vnß Geet vnnd kerent wider zů dem kúnig der eüch hat gesant·vñ spräch zů ī. Dise ding spricht der herre. Was dann got nit in isra-hel·das du sändest dz da werde ratgefragt

beelzebub ő got acharō. Darūb·du steigst nit ab von dem bött·auff das du bist auf-gestigen. Aber du stirbest des tods. Er spra ch zů im. Was figur·vnd gewandes was der man der eüch begegent·vnnd redet dise wort. Sy sprachē zů im. Ein rauchet man begürtet vmb die lenden · mit einer vellin gürttel. Er sprach. Es ist helias tesbites· Vnd er sant zů im einen funftziger fürsten vnd funftzig die da warn vnder im. Der gieng ab zů im· vnd sprach zů dem sitzēden in der höche des bergs. Du mensch gottes· ő kúnig gebeut das du absteigest. Helias der antwurt·vnd sprach zů dem funftzigē Bin ich der mensch gottes·das feür steige ab vō himel·vnd verwůste dich vnd dein funftzig. Darumb·das feür stig ab von dē himel· vnd verwůst in vnnd die funfftzig die mit im waren. Anderweyd sante er ei-nen andern funftziger fürsten·vñ funfftzig mit im. Der redet mit im. Du mensch got tes·dise ding spricht der kúnig. Eile·vnd steig ab. Helias der antwurt vnd sprach· Ob ichs bin der mēsch gottes·das feüwer stig ab vom himel·vnd verwůste dich vñ dein funftzig. Darumb dz feür stig ab von dem himel·vnd verwůst in vnd sein funf/tzig. Aber sant er den dritten funftziger für sten·vnd funftzig die da warn mit im. Vñ da er was kōmen· er neyget die knie gegē heliam·vnd bat in·vnd sprach. Du mēsch gottes. Nicht verschmähe mein seel·vnnd die selē deiner knecht die bei mir sein. Sich· das feür ist abgestigen vom himel·vñ hat verzeret die ersten ezwen funftziger fürsten vnd die funftzig die bei in warn. Aber nun bitte ich·das du dich erbarmest meiner sel Vnd der ängel des herren· der redet zů heliā sagent. Steig ab mit im. Nicht fürcht dir Darumb·er stünd auff·vñ stig ab mit im zů dem kúnig·vnnd redt zů im. Dise ding spricht der herre. Darumb das du hast ge-sant botten zeratffragen beelzebub den gott acharon·als wäre kein got in israhel·von dem du möchtest fragen das wort. Darūb du steigest nit ab von dem bötte auf dz du bist auffgestigen· aber du wirst sterben des todes. Darumb·er starb nach der rede des herren·die helias hät geredt·Vnd ioā sein brůder der regieret für in. In dem andern iar ioram des sun iosaphat des kúnigs iuda· Wann er hätte keinē sun. Aber die andern ding der wort ochozie die er hat gewircket Dise ding seien geschriben in dem bůch der wort der tag der kúnig israhel· ¶ij·

Und es ward getan da ő herr wolt erhöben heliā durch den wintspreül in den himel·helias vñ heliseus die

giengē in galgala. Vnd helias der sprach zů heliseū. Sitz hie·wān der herre hat mich gesant vntz in bethel. Vnd heliseus sprach zů im. Der herre lebet·vnd dein seel die lebet Wān ich laß dich nit. Vnd da sy warn ab gestigen in bethel · die sün der weissagē die da warn in bethel die giengenauß zů heliseum·vñ sprachen zů im. Hast du nit erkant das der herre heůt nimbt dein herren vō dir Er antwurt. Vñ ich habs erkant. Schweigend. Vnd helias sprach zů heliseum. Sitze hie·wān der herr hat mich gesant ī iericho· Vnd er sprach. Der herre der lebet·vnd dein seel lebet·wān ich verlauß dich nit. vnd da sy warn kōmen in iericho·die sün der weissagen die da warn in iericho·die genachtē sich zů heliseum·vñ sprachen zů im. Weyst du nit das der herre heůt aufheben will deinen herren von dir. Vñ er sprach. Ich weyß es wol. Schweigend. Vñ helias ō sprach zů im. Sitze hie. Wann der herre hat mich gesant vntz zů dem iordan. Er sprach. Der herre lebet·vnd dein seel lebet· wān ich verlauß dich nit. Darůb·sy giengen beyd mit einander·vnd funftzig mān von den sünen der weissagē die nachuolgten. Vñ stůnden herengegē vō verr. Aber dise beyd·die stůnden auff dem iordan. Vnnd helias der nam seinen māntel·vnd wand in zesamen·vnd schlůg die wasser·sy teylten sich in ietwe/der teyl·vñ sy übergiengen beyd durch die trückne. Vnd da sy warn übergegangen· helias der sprach zů heliseum. Eyssche was du wilt das ich dir thů·ee dz ich werd genōmen von dir. Vnd heliseus der sprach· Ich bitt das dein geyst sei zwifältig ī mir Er antwurt. Du hast geeyschet ein schwäres oder hörtes dinge. Jedoch ob du mich sichst·wann ich würd genōmen von dir· es wirdt dz du hast gebetten. Ist aber das du es nit wirst sehen·es wirdt nit. Vnd da sy giengen·vnd geend miteinander redten Secht·ein feüriner wagen·vñ feürine roß die teyltē ietweder. Vnd helias stigauff durch die windspreul in den himel· vñ heliseus der sach es·vnd schrů. Mein vatter· mein vatter·der wagē īsrahel vnd sein wa/genknecht. Vnd er sach in nit fürohin. Vñ er begrif sein gewand·vñ zerriß sy in zwey teyl·vñ hůb auff den māntel helie ō ī was entfallen. Vnd keret wider· vnd stůnd auff dem bach des iordans·vñ schlůg die wasser mit dem māntel helie der im was entfallen·vnd sy teylten sich nit. Vnd er sprach· Wa ist nun got helie. Vnnd er schlůg die wasser·vnd sy teylten sich hinundher· Vñ heliseus der übergieng. Vñ die sün ō weissagen·die da warn in iericho herengegen·die sachens vnd sprachen. Der geyst helie hat gerůwet auff heliseum. Sy kamē im engegen·vñ anbetten in·geneyget auff die erde Vnd sy sprachen zů im. Sich·mit deinen knechten seien funftzig starck mān·die da mügen geen· vnd süchen deinen herren· ob in villeicht hab genōmen der geyst des herren·vnnd hab in geworffen auff einen der berge·oder ī eins der töler. Er sprach. Nicht wölt sänden· Vnd sy zwungen in vntz das er in volgete·vnd spräch. Sändent. Vnd sy santen funftzig mān. Vnd da sy in hättē gesůcht drei tag·sy fundē in nit. Vnd kertē wider zů im. Vnd er wonet in iericho·vnd er sprach zů ī. Saget ich eůch dēn nit·nicht wölt sändē. Vñ die mān der statt sprachē zů heliseum. Herr·sich. Die wonūg ō statt die ist die böseste·als du selber sichst· wān die wasser seind böß·vñ dz land vnfruchtber. Vñ er sprach. Bringent mir ein neues vaß·vnd laussend darein das saltz. Vñ da sy es hätten gebracht. Er giengauß zů dem brunnen der wasser · vnd leget darein das saltz·vñ sprach. Dise ding spricht der herr· Ich hab gesundt gemachet die wasser·vñ fürbas wirdt nit in in der tod·noch die vnberhaftigkeyt. Darůb·die wasser wurden gesundt vntz an disen tag·nach dem wort helisei das er hätt geredt. Vnd heliseus der giengauff von dān in bethel. Vñ da er auff gieng durch den weg·kleine kind giengen auß der statt·vnd spottē sein·sagent. Steig auff glatzhart· steige auff kalhart. Da er hätt vmbgesehen·er sach sy· vnd fluchet ī in dem namen des herren. Vnd zwen beren giengenauß von dem wald·vnnd zerrissen auß ī zweyundviertzig kinder. Vñ er gieng auß wo dann·an den berg carmeli·vñ wo dann keret er wider in samariam·

Cin·

VNd ī dē achtzehenden iar iosaphat des künigs iude·regieret ioram der sun achab in samaria· vñ regieret zwelff iar·vñ er tätt das übel vorm herren aber nit als sein vatter vñ sein můt. Wān er tätthin die seůllen baal · die sein vatter hätt gemachet. Jedoch zůhafte er den sündē hieroboā des sun nabath ō da machet sünden israhel·vnnd schiede sich nicht von in· Vnnd mesa der künig moab der füret vill vichs·vnd vergalte dem künig israhel hundertausend lämmer·vnd hundertausend wider· mit iren schäppern. Vnd da achab was todē · er übergieng das gelübde · das er hätt mit dem künig Israhel. Darumb· ioram der künig giengeauß an einem tage von samaria. Vnd zelet alles israhel· vnd sant czů iosaphat dem künig iuda·sagent·

Der künig moab hat sich geschꝛyẽn von mir· kom mit mir zestreiten wider moab· Er antwurt. Ich will auffgeen· Der dein ist·der ist mein. Mein volck·dein volck·vñ meine roß·deine roß· Vñ er sprach. Durch wöllichen wege steig wir auff. Vnd er antwurt durch die wüst ydumee. Darumb der künig israhel·vnd der künig iuda·vnd der künig edom· die zogen vñ vmbgiengẽ durch den weg siben tag·Vnd dẽ höre was nit wasser·vñ den vichen die in nachvolgten. Vnd der künig israhel sprach. Leyder leyder·leyder·oder heu·heu·heu. Got der hat gesamet drei künig · das er sy antwurt in die händ moab. Vnd iosaphat der sprach Ist kein weissag des herrn· das wir bitten den herren durch in. Vnd einer von den knechten des künigs israhel der antwurt. Hie ist helyseus ó sun iosaphat·der da goß wasser auff die händ helie. Vnd iosaphat der sprach. Ist das wort des herren bei im. Vnd der künig israhel stig ab zů ĩ·vnd iosaphat der künig iuda·vnd der künig edom. Vnd helyseus der sprach zů dẽ künig israel· was dings ist mir vñ dir. Gee zů dem weissagẽ deines vatters vnd deiner můter. Vnd der künig israhel sprach czů im. Warumb hat gesamet der herre dise drei künig· das er sy antwurt in die händ moab. Vnd helyseus der sprach zů ĩ. Der herre der lebet in des angesicht ich stee· Vnnd ob ich nit erete das antlitz iosaphat des künigs iude. ernstlich ich hät dich nit gemörcket· noch angesehẽ Aber nun fürend zů mir ein künstẽreichen härpfer. Vñ da ó künstreich härpfer sang in der harpfen· da ward die hand des herrn ob im·vñ sprach. Dise ding spricht ó herre Machend das gestatt dises bachs gräben vnd gräben. Wãn dise ding spricht ó herr Ir werden nit sehen den wind noch den regẽ vnd das gestadt wirdt erfüllt mit wasser Vnd ir trinckent·vnd eüwer ingesinde·vñ eüwer vich. Vnd das ist ein klein ding in dem angesicht des herrẽ·hierüber antwurt er auch moab in eüwer hände. Vnd ir schlacht ein iegkliche festen statt·vnd ein iegkliche erwölte statt. Vnd hauwent ab ein iegklich fruchber holtz·vñ beschliessend alle brünen der wasser·vñ ein iegklichen edeln acker·werdent ir bedecken mit steinen. Darumb der morgen ward da man hät gewöhnt zeopffern das opffer· Vnnd secht· die wasser kamẽ durch den weg edom·vñ die erde ward erfüllet mit wasser. Vñ da alle die moabiter hortẽ dz die künig warn aufgestigen das sy stritten wider sy·sy berüftẽ zesamen alle die da warn begürtet vō oben mit der gürtel·vnd stůnden ĩ den zilen. Vnd

sy stůnden auff frů. Vnd da die sunn was auffgegangen gegen den wassern·da sahen nie moabiter herengegen die roten wasser als das blůt·vnd sprachen. Es ist ein blůt des schwerts. Die künig strittẽ wider sich vñ erschlůgen sich vndereinand. Moab nun gee zů dem raub. Vnd sy zogen in die gezelt israhel. Vnd israhel stůnd auff vnd schlůg moab·vnd sy fluhen vor in. Darůb die da hätten überwunden·die kamen vnd schlůgen moab·vnnd zerbrachen die stett· all wurffen sy die stein·vñ erfúlten ein iegklichen erwölten acker·vnd beschlussen ein alle die brunnen der wasser·vñ heuwen ab alle fruchtbere höltzer·also dz allein belibẽ die mauren von gebranten steinen. Vnd die statt ward vmbgegeben vō den schlingenwerffern·vñ ward geschlagen vō grossem teyl. Vnd da der künig moab das gesach·das in hättẽ angesiget die veinde. Er nam mit im sibenhundert mãn die da auß zugen das schwert· das sy gauchten zů dẽ künig edom·vnnd sy mochten nit. Vnd er begriff seinẽ erstgebornen sun·der da wurd regieren für in. Er opfferet das opffer auff die maure· vnd ein michel vnwirdigkeyt ward gemachet in israhel. Vñ zehand schieden sy sich von im· vnd kereten wider in ir lande·

Cüij·

Vnd ein weib von den haußfrauwẽ der weissagen·das schrů zů helyseũ· sagent. Dein knecht mein man der ist tode·vñ du hast erkant das dein knecht was fürchtent got. Vñ sich·der schuldiger ist kömen·das er nem mein zwẽ sún im zedienen. Heliseus sprach zů ir. Was wiltu das ich dir thů. Sage mirs. Was hast du in deinem hauß. Vnd sy antwurt. Ich dein diern hab kein ding in meinem hauß·nur ein wienig öls darmit ich werde gesalbet· Er sprach czů ir. Gee·erlsche vnd entlechen von allen deinẽ nachgebauren lãre vaß nit wienig·vnd gee ein·vñ beschleüß die türe so du wirst sein inwendig·du vñ dein sún· vnd lauß von im in alle die vaß·vnd so sy werdent vol·so nim sy hin. Darumb·das weib gieng·vnd beschloß die túr über sich vnd über iren sun. Sy brachtẽ die vaß·vñ sy goß darein. Vnd da die vaß warn voll· sy sprach czů irem sun. Bring mir noch ein vaß. Vñ er antwurt. Ich hab sein nit. Vñ das öl stůnd. Vnd sy kam vnd saget es dẽ man gottes. Er sprach. Gee·verkauff das öl·vñ widergilt deinem lehenmãn. Aber du vnd dein sún lebent von dem übrigen. Vnd ein tag ward gemachet·vñ heliseus ó über gieng durch die statt sunam. Vnd es was da ein groß weib·das hielt in dz er äß das

brot. Vnnd da er emsigklich gieng dar· er
ketet ein zů ir·das er ässe dz brot. Sy sprach
czů irem mann. Ich merck in dem gemůte·
das ó man der da dick geet durch vnß· ist
ein heyliger man gotz. Darůb·wir süllen ī
machen ein kleine eßlauben·vnd wir setzē
im ein bötlin in ir·vnnd ein tisch· vnd ein
stůll·vnd ein kertzstal. So er kömbt zů vnß
das er da beleibe. Darum·es ward ein tag
Er kam vnd ketet ein in den soler·vnd rů/
wet da. Vnd er sprach zů giesi seinē kindē·
Vo der dise sunamitin. Da er sy hät geuo/
dert·vnd sy vor im stůnde·er sprach zů sei=
nem kind. Rede mit ir. Sich du hast vnß
emsigklich gedienet in allen dingen·was
wilt du das ich dir thů. Hast du icht ein
geschäfft·vnd wilt du das ich rede mit dē
künig·oder zů dem fürsten der ritterschafft
Sy antwurt. Ich wone in mitt meines
volcks. Vnd er sprach. Darumb·was will
sy das ich dir thů. Vnnd giesi der sprach·
Nicht frag. Wann si hatt kein sun·vnd ir
man der ist alt. Darumb er gebot das er sy
vorete. Da er sy hätt geuodert·sy stůnd zů
der türe. Vnd er sprach zů ir. In disem zeit
vñ in der selben stund. Ist das du lebest·du
wirst haben einen sun im leib. Vnd sy ant
wurt·O mein herr du man gottes·ich bitt
nit wöllest liegen deiner diern· Vnnd das
weib empfieng · vnd gebar ein sun in dem
zeit·vñ in der selben stund in der its helisеus
hätte gesaget. Vnd das kind das wůchs
Vnd da es was an einem tag·es giengauß
vnd gieng zů seinem vatter·zů dē schnitern
Vnnd sprach zů seinem vatter. Mir thůt
mein haubt we. Vñ er sprach zů dem kind
Heb es auff· vnd füre es zů seiner můter·
Da er es hätt genōmen·vnd hätt es zůge=
füret zů seiner můt·sy leget es auff ire knie
vntz czů mittemtag·vnd es starb. Vnd sy
giengauff· vnd leget es auff das bötte des
man gottes·vnnd verschloß die türe. Sy
giengauß·vñ rüffet irem mān. Vnd sprach
Ich bitt·sänd mir eins von den kindē·vñ
einen esel·vnnd ich lauff auß vntz czů dem
mān gottes·vñ kere dān wider. Er sprach
zů ir. Vmb was sach gest du zů im. Wān
heút seind nit meß tag·noch der sabath. Sy
antwurt. Ich gee. Got gesegen dich. Vñ
sy sattelt den esel·vñ gebot dem kindē. Trei=
be mir her den esel·vnnd kōm her·vnd ver=
zeúch mich nit·dz thů was ich dir gebeutt
Darumb· sy giengauß·vnnd kam zů dem
mān gottes an den berg carmeli. Vnnd da
sy der man gottes hätt gesehen herengegen
Er sprach zů giesi seinem kind. Schaw·die
sunamitin. Gee ir engegegen· vnd speich
czů ir. Wirdt denn recht gethan bei dir·vñ

bei deinem mān·vnnd bey deinem sun. Sy
antwurt. Recht. Vnd da sy was kōmen
zů dem mān gottes an dem berg· sy begriff
seine füß·vnd giesi der genachet sich das er
sy abnäme. Vnd der man gottes sprach·
Lauß sy. Wann ir sele ist in bitterkeit·vñ
der herre hat es verborgen vor mir· vñ hat
mir das nit gezeyget. Vñ sy sprach zů im
Hiesch ich denn ein sun von meinem herē
saget ich dir dān nit da. Nit verspott mich
Vnd er sprach zů giesi. Begürt dein lenden
vnd nim meinen stab in dein hände·vnnd
gee. Ob dir ó mēsch begeget·nit grüß i·vñ
ob dich yemant grüsset· nit antwurt im·
Vnd leg meinen stab auff das antlitz des
kindes. Vnd die můter des kindes sprach·
Der herre lebet vnd dein seel lebet. Ich lauß
dich nit. Darumb·er stündauff·vnd nach
volget ir. Aber giesi was vor hingegangē
vnd hätt geleget den stab auff das antlitz
des kindes·vnd im was nit stim noch sinn
Vnd er ketet wider gegē im· vnd verkunt
im sagent. Das kind ist nit erstanden. Vñ
helisеus gieng ein in das hauß. Vnd secht·
das kind lag tod in dem bött. Vñ er gieng
ein·vnd beschloß die tür über sich· vñ über
das kind·vnd bette zů dem herrn. Vñ stig
auff·vnd neyget sich über das kind. Vnnd
leget seinen munde auff des kindes mund·
vnd sein händ auff seine händ·Vnnd sein
augen auff seine augen. Vnnd neyget sich
über das kind·vñ das fleisch ward warm
Vnnd er ketet wider· vnd gieng zů einem
mal in dem hauß hin vnnd herwider· vnd
stigauff vnd neyget sich über dz kind. Vnd
das kind gint· oder tätt den mund auff zů
siben malen·vnd tätt auff die augen. Vnd
er rüffet giesi·vnd sprach zů im. Rüff diser
sunamitin. Vnd da er ir hät gerüffet. Sy
gieng ein zů im. Vnd er sprach. Nim deinen
sun. Sy kam vnd viel nider zů seinē füssen
vnd anbett auff der erde. Vnd nam iren sun
Vnd giengauß. Vnnd helisеus ketet wider
in galgala·Vnd hunger was in dem lande
Vnd die sún der weissagen die wonten vor
im. Vnd er sprach zů einem mān von seinen
kindē. Setz ein grossen hafen·vnnd seude
ein můß den sünen der weissagen. Vnd einer
giengauß an den acker·das er läse die krēu
ter. Vnnd er fand als ein waldteben·vnnd
er laß von ir die wilde kirbs des ackers·vñ
er füllet seinen mäntel·vnd ketet wider·vñ
schnite sy in den hafen des zůmůß. Wān er
weßt nit was es waß. Darumb sy gussen
ein den gesellen·dz sy ässen. Vnd da sy hättē
versüchet von ó speisse·sy schrienauß·sagēt
Du man gottes·ó tode ist ī dem hafen. Der
tod ist in dem hafen. Vnd sy mochten es nit

geessen. Vñ er sprach. bringẽr mir ein melb Vnd da sy es hãten gebracht. Er leget es ĩ den hafen. vnd sprach. Geüss auff der gesel/schaft. das sy ässen. Vnd fürbas was kein ding der bitterkeyt in dem hafen. Vnd ein man kam võ balsalisa der bracht dem mãn gottes brot der erstẽ frücht. vnd zweintzig girstine brot. vnnd neüwes trèyd in seiner taschen. Vnd er sprach. Gib dem volck das es ässe. Vnnd sein weib das antwurt im. Wie vil ist des. das ich es fürlege für hundert mann. Er sprach aber. Gib dem volck das es ässe. Wann dise ding spricht der herre. Sy werden ässen. vñ es wirdt über. Darumb. sy legetz für sy. Sy assen. vñ es ward über nach dem wort des herren

NAaman der fürst ó ritterschaft des künig syrie. der was ein gross man bei seinem herren. vnnd ein geerter. Wãn der herre hãtt gegeben das heyl syrie durch in. Vnd er was ein starcker man vñ reich. aber aussätzig. Vnd rauber waren auss gegangen von syria. vnnd hätten gefüret gefangen ein kleine tochter von dem lande israhel. d ise was vndter dẽ dienst des weibes naamã. Sy sprach zů ir frauwẽ. Wölt got. wär mein herr gewesen bei dem weissagen der da ist in Samaria. on zweifel er hätt in gesunt gemachet von seinẽ aussatz den er hat. Darumb. naaman gieng ein zů seinem herren. vnd verkunt im es. sagent. Also vnnd also hat geredet die diern von dem lande israhel. Vnd der künig syrie sprach zů im. Gee. vnnd ich sände brieff zů dem künig israhel. Vnd da er was gegangen. vnd mit im hät genõmen zehen talent des silbers. vnd sibentausend guldin. vnd zehẽ wandelbere gewand. Er bracht brieff zů dẽ künig israhel in dise wort. So du empfahest disen brieff. So wisse. das ich hab gesant naamã meinẽ knecht. dz du ĩ gesunt machest von seinem aussatz. Vnnd da der künig israhel hätte gelesen die brieff. er riss sein gewande. vnnd sprach. Bin ich denn gott. das ich mag tödten vnd lebentig machen. das ó hat gesant ein man zů mir das ich in gesundt mache von seinem aussatz. Mörcken vnd sechend. das er sücht sach wider mich. Vnd da helyseus der man gottes horet. das der künig israhel hät erryssen seine kleyder. Er sant dzů im. sagent. Warumm hast du gerissen dein gewand Er kõm zů mir. vnd wisse das sei ein weissag in israhel. Naaman kam mit rossen. vnnd mit wägen. vnd stůnd zů der türe des hauss helisei. Vnd helyseus sant botten zů im. sagẽt Gee. vnd wasch dich zů siben malẽ in dem

iordan. vnd dein fleysch das empfacht die gesuntheyt. vnd du wirst gereiniget. Naaman schieche sich zorniger von dãn. sagẽt Ich wänet. Er wurde zů mir herauss geen. vnd stünde. vnd anrüffet den namen seins herren gottes. vnnd rüret mit seiner hände die statt des aussatz. vnnd gesundet mich. Seien denn nit besser abana vñ pharphar die flüss damasci. dann alle die wasser in israhel. das ich wurde gewäschen in in. vñ wurde gereiniget. Vnd da er sich hät vmgekeret. vnd hingieng vnwirdig. sein knechte genacheten sich zů im. vnd sprachen. Vatter. vnd ob dir der weissage hät gesaget ein grosses ding. Ernstlich. du soltest es haben gethan. Wie vil mer. so er gesprochen hat zů dir. Wäsche dich. vñ du wirst gereiniget. Er zohab. vnnd wůsch sich zů siben malen in dem iordan. nach dem wort des man gottes. Vnnd sein fleysch ward wider geschicket. als das fleysch eins kleinen kindes. vnd ward gereiniget. Vnd er keret wider czů dem man gottes mit allen seinen geförten. Vnd kam. vnd stůnd vor ĩ vnd sprach. Ich weyss warlich. das kein ander got ist auff aller der erde. nur allein der herre got israhel. Darumb. ich bitt das du empfachest den segen von deinẽ knecht. Vñ er antwurt. Der herre vor dem ich steer lebet. Ich nim nichts. Vñ da er in notte das er nãm. er vervolget im nit. Vnd naamã der sprach. Als du wilt. Aber ich bitte verginn mir deinen knecht das ich neme von der erden nur ein bürde zweyer eselen oder bürdon. Wann dein knecht wirdt für bas nit opferen ein gantzes opfer den fremden göttern. nur allein dem herren. Wann ditz ist allein vmb das du bittest den herrẽ vmb deinen knecht. so mein herre get in dẽ tempel remmon. das er anbette. vñ er sich neyget auff mein hande. Ob ich anbette in dẽ tempel remmon. so er bette an der selben statt. das es mir der herr vergebe deinẽ knecht vmb ditz ding. Er sprach zů im. Gee ĩ fride. Darumb. er gienghin von im. in dem verwölten zeit des landes. Vnnd giesi das kind des man gottes. sprach. Mein herre hat geschonet naaman des syriers. das er nit nam von ĩ die ding die er bracht. Der herre lebet. wann ich wil lauffen nach im. vnd empfach etwas von im. Vnd giesi ó nachvolget nach naaman. Da er in hätte gesechen lauffen zů im. er sprang von seinẽ wagen in seinem gegenlauffe. vnd sprach. Seien denn nicht recht alle ding. Vnd er sprach. Recht. Mein herre der hat mich gesant zů dir. sagẽt. Nun seind kõmen zů mir zwen iúngling von den sünẽ der weissagen

von dem berg effraim. Gib in ein talent des silbers Vñ zwiuältige verwändelte gewand Vnd naaman sprach. Es ist besser das du empfachest zwey talent. Vnd er zwang in. vnnd bande zwey talent des silbers in zwen söck. vnd zwiuältige gewand. vnnd leget sy auff zwey seiner kinde. die sy trügen vor im. Vnd da er ietzund was kömen an dem abent. er nam sy von ir hand. vnd leget sy in das hauß. Vñ ließ die mãn. vnd sy giengen. vnd er giengein. vnd stünd vor seinem herren. Vnd helyseus sprach. Von wannen kömst du giesi. Er antwurt. Dein knecht ist nienderthin gegangen. Er sprach. Was dann nit mein hertz in der gegenwürte. da der man widerkeret von seinem wagen dir engegen. Darumb. nun hast du empfangẽ das silber. vñ hast empfangen die gewande. das du kauffest ölgärten. vñ weingärten. vnd schauff. vnd ochssen. vnd knecht. vnnd diern. Aber der auffatz naaman. der wirt dir anhangen vnnd deinem saumen. vntz ewigklich. Vnd es giengauß von im der auffatz. als der schnee.

Cvj.

Vnd die sün der weissagen sprachen czů helyseum. Sich. die statt in der wir wonen vor dir. die ist vnß eng Wir wöllen geen zů dem iordan. vnnd nemen alle sunderliche höltzer von dem wald das wir vnß da bauwen ein statt zů inwonen. Er sprach. Geet. Vnd einer von in der sprach. Darumb. vnd du köm mit deinen knechten. Er antwurt. Ich köm. Vnd er gieng mit in. Vnd da sy waren kömen czů dem iordan. sy heuwenab die höltzer. Vnd es geschach. da einer hätt abgehauwẽ ein holtz. das eisen ö agkst viel in das wasser Er schrú vnd sprach. Leyder leyder leyder. oder. heu heu heu. Mein herre. Ich hab ditz agkst entlehet. Vnd der man gottes sprach Wahin viel es. Vnd er zeyget im die statt. Darumb. er schnitab ein holtz. vnd leget es dahin. Vnd das eisen schwãm. Vnd er sprach nims. Vnd er strackte die hand. vñ nams. Vnd der kúnig syrie strit wider israhel. vnd giengein in einen taute mit seinen knechten. sagent. On der statt süllen wir legen die heymlichen geleger. Darumb. der man gottes der sant czů dem kúnig israhel. sagent. Hütte dz du nicht gangest an dise statt. wann da seind die syrier in den heimlichen gelegern. Darumb. der kúnig israhel der sant czů der statt die im der man gottes hätt gesaget. vnd bekümmeret sy. vnd behielt sich da. nit zů einem mal oder zweyen Vñ das hertz des kúnigs syrie ward betrübet vmb ditz ding. Er rüffet zůsamen seinẽ knechten. vnd sprach. Warumb sagend ir mir nit. wer mein verräter seie. bei dem kúnig israhel. Vñ einer seiner knecht. ö sprach O mein herre kúnig. Keiner. Aber heliseus der weissag der da ist in israhel. der saget dẽ kúnig israhel alle die wort. die du redest in deinem heimlichen gemach. Er sprach czů im. Geet. vñ sechent wa er seie. dz ich sänd vnd in vach. Vnd sy verkunten im sagent Sich. er ist in dothaim. Darumb. er sändet dahin roß vnd wägen. vnd die störcke des höres. Vnnd da sy waren kommen in der nacht. Sy vmbgaben die statt. Vnnd der diener des man gottes. ö stündauff frů. vñ giengauß. vnd sach das höre in dem vmbkreyß der statt. Vnd die roß. vnd die wägẽ Vnnd er verkündet im es. sagent. Leyder leyder leyder. Oder. heu heu heu. Mein herre Was thůen wir. Vñ er sprach. Nicht wöllest dir fürchten. wän es seind mer mit vnß denn mit in. Vnd da heliseus hätt gebettẽ. Er sprach. O herre. thůauff die augen des kindes. das es sech. Vñ der herr tättauff die augẽ des kinds dz es sach. Vñ secht. ein berge vol roß. vñ der feurn wägen in dem vñkreyß helisei. Vnd die weind stigenab zů im Vnd heliseus der bettet zů dem herren. sagẽt Ich bitt. Schlach das volck mit blintheyt Vnd der herre schlůg sy nach dem wort helisei. dz sy nicht sachen. Vnd heliseus sprach czů in. Ditz ist nit der weg. noch ditz ist die statt. Nachvolgẽt mir. das ich euch zeyge den man den ir süchend. Darumñ. er füret sy in samariam. Vnd da sy waren angegangen in samariã. Heliseus der sprach. O herr thůauff die augen diser das sy sechen. Vnd der herre tättauff ire augen. vnd sy sachen. das sy warn in der mitt samarie. Vnd da sy hätt gesehen der kúnig israhel. Er sprach czů heliseum. Mein vatter. Soll ich sy nit schlachen. Vnd er sprach. Du solt sy nicht schlachen. Wann du hast sy nit gefangen mit dem schwert. vnnd mit deinem bogen. das du sy schlachest. Setze brot vñ wasser für sy. das sy ässen vnd trincken. vñ geend zů irem herren. Vnnd ein grosse bereytung der speiß ward in fürgesetzet. Vnd sy assen vnd trancken. vnd er ließ sy. vñ sy giengẽ zů irem herren. Vnd fürbas kamen nimer die rauber syrie in das land israhel. Vnd es ward gethan nach disen dingẽ. Benadab der kúnig syrie der sammet alles sein höre. vnd stigauff vnd vmbleget samariam. Vñ grosser hunger ward in samaria. Vnnd sy ward als lang vmbleget. vntz das eines esels haubt ward verkauffet vmb achtzig silbrin pfennig. vnd ein viertayle des mayß der aufklaubung oder des mistes des kropfes ö tauben vmb funff silbrin pfennig. Vñ

da d künig gieng auf die maur·ein weib
rüffet czů im·sagent. O mein herre· mache
mich behalten. Er sprach. Macht dich nit
behalten der herre. Waruon mage ich dich
machen behalten. Von dem acker· oder von
der pressen. Vnnd der künig sprach czů ir·
Was wilt du. Sy antwürtet. Ditz weib
sprach czů mir. Gib deinen sun das wir in
heůt essen·vnnd morgen essen wir meinen
sun. Darumb·wir sutten meinen sun·vnd
assen in· Vñ ich sprach zů ir an dem andern
tag. Gib deinen sun·das wir in essen. Vnd
sy hatt verborgen iren sun. Da das der kú-
nig erhort·er riß seine gewand·vnd gieng
auff die mauer. Vnd alles das volck sach
dz härin mit den der künig was angelegt
inwendig zů dem fleisch. Vnnd der künig
sprach. Dise ding thů mir der herr·vñ dise
ding zůleg er·ist das heůt steet das haubt
helisei des suns saphat auff im. Vnd helise
us sasse in seinẽ hauß· vnd die alten sassen
bei im. Darumb er fürsante ein man· vnd
ee das der bott kam. Er sprach zů den alten
Erkent ir nit· das der sun der manschlecht
her sendet·dz mein haubt werde abgeschni
ten. Darumb secht·so der botte kumbt·be-
schliessent die türe·vnd nit laussent in ein-
geen. Wân secht·der von der füß seins herrẽ
ist nach im. Noch da er redet zů in·der botte
der da kam czů im·der erschin. Vnd sprach·
Sich·ein söllich groß úbel ist vom herren·
Was warte ich fürbas vom herren:·

Vnd helisеus sprach. Horet dz wort
des herren Ditz spricht d herr. Mor
genin diser zeit wirt ein maß semel
vmb ein pfennig· vnnd zwů maß gersten
vmb ein pfennig·vnder dem tor samarie·
Einer von den fürstẽ über des hand sich der
künig hätt geneyget dem mân gottes· der
antwurt vnd sprach. Ob auch der herr ma
chet die wolckẽbrust in dem himel·es mag
nit gesein das du redest. Er sprach. Du ge
sichst es mit deinen augen· vnnd du issest
nit daruon. Darumb vier aussätzig mann
waren bei dem eingange des tores· die spra
chen czů einander. Was wöllẽ wir hie sein
vntz das wir sterben. Ob wir wöllen geen
in die statt·wir sterben hungers. Oder beli
ben wir hie·vnß ist zesterbẽ. Darũb kömbt
vnd wir fliechen ĩ die zeld syrie. Ob sy vn-
ser schonend·wir lebẽ. ob sy vnß aber wöl
lent erschlachen·wir sterben nichts minder
Darumb sy stůndenauff an dem abent das
sy kämen zů den zelden syrie. Vnd da sy wa
ren kömen zů dem anefang der zeld syrie·sy
funden niemand da. Ernstlich der herr hät
lassen heren ein don in den herbergen syrie·
der wägen vnd der roß·vnd vil höres. Vñ

sy spracben czů einander. Secht·der künig
israhel hat bestellet wider vnß vmb lon die
künig der eethеer·vnd der egipcier·Vnd sy
seind kömen über vnß. Darumb stůnden sy
auff·vnd fluhen in die vinster·vnd liessen
ire gezelt·vnd die roß·vñ die esel·vnd die
mäuler·in den herbergen. Vnd fluhen·vnd
begertẽ allein das sy behielten ir selen. Dar
umb·da die aussätzigen waren kömen zů
dem anefang der herbergẽ·sy giengen in ei-
nen tabernackel·vnd assen vnnd trancken·
Vnd namen von dannen gold vnd silber
vnd gewand·vñ giengenhin vnd verbar-
gens. Vnd sy kertenwider czů dem anderen
tabernackel·von dãnen namen sy zů gleich
erweiß·vnd verbargens. Vnd sy sprachen
zů einander. Wir thůen nit recht. Wân der
tag ist einer gůten botschafft. Ob wir sch-
weigend vntz an den morgen· vnd wöllen
den nit verkůnden· wir werden gestrauffet
vmb die sünde. Kömend wir wöllen geen
vnd wöllẽs verkůnden in dem hoff des kú-
nigs. Vnd da sy waren kömen zů dem tor
der statt·sy verkunten in·sagent. Wir gien
gen zů den zelden syrie·vnd funden da keinẽ
menschen·nur die roß vñ die esel gebundẽ
vnd die zelde geheftе. Darumb·die knecht
giengen· vnd verkuntens inwẽdig in dem
palast des künigs. Er stůndauf in d nacht
vnd sprach zů seinẽ knechten. Ich sag euch
was vnß werdent thůn die syrier. Sy wis-
sent dz wir arbeyten mit hunger·darumb
seind sy außgegangen von den zelden· vnd
verbergent sich in den äckern·sagent. So sy
außgeend von der statt·wir wachen sy le-
bentig·vnd denn so mügen vir eingeen in
die statt. Vñ einer der knecht der antwurt
Wir nemen die funff roß die da seind beli-
ben in der statt. Wann dise seind allein vn
der aller der mänig israhel·wân die andern
seind verzeret·vnnd wir senden sy·das wir
sy mügen verspehen. Vnd sy zůfürten zwey
roß·vnnd der künig sante in die gezelt der
syrer·sagent. Geet·vnd secht. Sy giengẽ-
hin nach in vntz zů dem iordan. Vnd aller
der weg was vol der gewanden vñ vassen
die die syrier hättẽ hin geworfen·da sy wa
ren betrůbet. Die botten keretenwider· vnd
verkuntens dem künig. Vnnd das volck
giengauß·vnnd beraubten die gezelt syrie·
Vnd ein maß semeln ward gemacht vmb
ein pfennig. Vnd czwů maß gersten vmb
ein pfennig·nach dem wort des herren. Ern
stlich· der künig der setzet den hertzog auff
des hand er sich neygt zů dem tor·disen trat
die schare in dem eingang der statt· vnd er
starbe·nach dem das der man gottes hätte
geredet·da der künig abgieng zů im. Vnd

es ward gethan nach ỏ tæt æs man got tes die er hätte gesaget dem künig · da er sprach. Zwü maß gersten wertænt vmb ei nen pfennig · vnd ein maß semeln vmb ei nen pfennig · ditz wirdt morgen in dem sel ben zeit vndter dē tor samarie · da ỏ hertzog antwurt dem mān gottes · vnd sprach. Vñ ob der herr machet die vænster im himel · es möcht nicht werden gethan das du redest Vnd er sprach zů im. Du sichst es mit dei nen augen · vnd issest nit daruon. Darum im geschach als es vor was gesaget. Vnd dz volck trat in vndter dem tor · vñ er starb ·

¶ viij ·

Und heliseus der redet czů dem weib des sun er hätte machen lebend · sa gent. Steauff vnnd gee · du vnnd dein hauß · vñ ellende wa du vindest. Wān der herre wirdt berüffen den hunger · vnd er kombt auf die erde siben iar. Sy stündauff vnd tätte nach dem wort des mān gottes · Vnd gieng mit irem hauß · vnd elendet in dem land der philistiner · manig tag. Vnd da die siben iar waren vollendet · das weib keret wider von dem lande der philistiner · vnd giengein das sy bätt den künig vmb ir hauß · vñ vmb ir äcker. Vnd der künig redet mit giesi dem kinde des man gottes: · sagent. Sag mir alle die grossen ding die heliseus hatt gethan. Vnd da er saget dem künig · wie er hätte von dem tod erkücket einen todtē · das weib des sun er hätt leben dig gemachet · das erschin · rüffent czů dem künig vmb ir hauß vñ vmb ire äcker. Vñ giesi der sprach. Mein herre künig · das ist das weib · vnnd der ist der sun · den heliseus hatt erkücket von dem tod. Vnd der künig fraget das weib. Sy saget es im. Vnd der künig gab ir einē keüschen · sagent. Gib ir wider alle ding die ir seind. Vñ alle rännt der äcker · von dem tag seit das sy hatt ge lassen das land · vntz zů dem tag. Vnd heli seus der kam in damascum · vnd benadab der künig syrie der siechet. Vnd sy verkun ten im · sagent. Der man gottes ist herkom men. Vnd der künig sprach zů asahel. Nim mit dir gauben · vnd gee engegē dem man gottes · Vnd ratfrag den herren durch in · sa gent. Ob ich müge genesen von diser mei ner kranckheyt. Darumb · asahel der gieng im engegen · habend mit im die gauben vñ alle die gütē ding damasci · die burdē vier czig kämeltier. Vnd da er stünd vor im. Er sprach. Dein sun benadab ỏ künig syrie der hat mich czů dir gesant. Ob ich müg wer den geluud von disem meinem siechtumb. Vnd heliseus sprach czů im. Gee vnd sag

I · du wirst gesund. Aber der herre hat mir gezeygt das er wirdt sterben des todes. Vñ er stůnd bei im · vnd ward betriebet vntz zů der vergiessung des antlitz. Vnd der man gottes der weinet. Asahel sprach zů i. Wa rum weinet mein herr. Er antwurt. Wān ich weyß die übeln ding · die du bist thůn den sünē israel. Du verbränneſt ir bewaret stett mit feüre · vnd ire iungen erschlechst · mit dem wauffen · vnd du wirst schlachten vmb die stein die kinder · Vnd wirst teylen die schwangern. Vnd asahel sprach. Wān dein knecht Was bin ich ein hund das ich thů das groß ding. Vnd heliseus sprach. Der herre hat mir gezeyget dz du seiest ein künig syrie. Da er sich hätt geschey den von heliseo · er kam zů seinē herren. Vnd der spra ch czů im. Was saget dir heliseus. Vnd er antwurt. Er hat mir gesaget · du empfa hest die gesundtheyt. Vnd da der ander tag was kömen · er nam ein banck thůch · vnd goß darein wasser · vnnd breyt es auff sein antlitz · da er was tod. Asahel regieret für in. In dē funften iare ioram des sun achab des künigs israhel. Da regieret ioā der sun iosaphat ỏ künig iuda. Er was zwey und dreissig iārig · da er anefieng regieren. Vnd regieret acht iar in hierusalē. Vnd er gieng den wegen der künig israhel · als da gieng das hauß achab. Wann die tochter achab was sein weib · vnd er tätt das übel vorm herren. Aber der herre wolt nit zerstörwen iudam vmb dauid seinē knecht · als er im hätt gelobet das er im gäbe ein luœrn · vnd seinen sünen manig tag. In seinen tagen schied sich ecom das er nit wäre vndter iu da · vnnd setzet im ein künig. Vnd ioram der kam in seira · vnd alles höre mit im. Vñ er stůnd auff in der nacht · vnnd schlůg die edumeer die in hätten vmbgeben · vnd die fürsten der wägen. Aber das volck floch in ir tabernackel. Darumb ecom ỏ schied sich das er nit wäre vndter iuda vntz an disen tag. In dē zeit schied sich auch lobna · Aß die andern ding der wort ioā · vñ alle ding die er tätte dise seind geschriben in dē büch der wordt der tag der künig iuda. Vnd io ram ỏ schlieff mit seinen vättern · vñ ward begraben in der statt dauid · vñ ochozias sein sun · der regieret für in. In dem zwelften iar ioram des sun achab des künigs israhel · re gieret ochozias der sun ioram des küniges iude. Ochozias was · xxij · iārig · da er ane fieng regiern · vñ regieret ein iar in hierusa lem. Der nam seiner můter wz athalia die tochter amri des künigs israel · vñ er gieng in den wegen des hauß achab · vñ er tätt dz da was übel vorm herē · als dz hauß achab

Wann er was der eyden achabs. Vnd er gienghin mit ioram dem sun achab in ramoth galaad zestreitē wider azahel den kúnig syrie·vñ die syrier verwundten ioram Vñ er keretwider in iezrahel·das er wurde gehéylet·wān die syrier hätten in verwundet ī ramoth galaad·da er stritt wider azahel den kúnig syrie. Ernstlich·ochozias der sun ioram der kúnig iuda·der stigab ī iezrahel·heim zesúchen ioram den sun achab·wān er súchet da.

¶viiij.

AVnd helíseus der weissag·der rúffet einem von den súnen der weissagen vnnd sprach zú im. Begúrtte dein lenden·vnnd nim ditz vaß des ōles in dein hand·vnd gee in ramoth galaad. Vnd so du dahin kōmbst·du sichst iehu den sun iosaphat den sun namsi. Vnd so du eingeest so erkúcke in von der mitt seiner brúder·vñ fúre in ein inwendig in die kamer·halt dz vaß des ōls· vnd geúß auff sein haubt·vñ sprich. Dise ding spricht der herr. Ich hab dich gesalbet zú einem kúnig úber israhel· vnd thúauff die túre·vnd fleúch· vnd nit beleib da. Darumb der iúngling das kind des weissagē·gienghin in ramoth galaad· vnd giengein dahin. Vnd secht·die fúrstē des hóres sassen. Vñ er sprach. O fúrst·mir ist ein wort zú dir· Vnnd iehu der sprach zú wölichem von vnß allen. Vnd er sprach O fúrst zú dir. Vnd er stúndauff·vñ gieng in die kamer· vnnd er goß das ōl auff sein haubt·vñ sprach. Dise ding spricht ó herr got israhel. Ich hab dich gesalbet zú einem kúnig·úber das volck des herren israhel·vñ du schlechst das hauß achab deines herren Das ich reche das blútt meiner knecht der weissagen·vnnd das blút aller der knecht des herren von der hand iezabel·vnd ich verleúse alles das hauß achab. Vnnd ich schlach den brutzeden von achab zú der wande vñ den beschlossen·vñ den iúngsten in israel Vnd ich gib dz hauß achab·als das hauß hieroboam des sun nabath· vnnd als das hauß baasa des sun achia. Vñ iezabel essent die hunde in dē acker iezrahel. Vñ der wirdt nit·der sy begrebt. Vnd er tättauff die túre vnd floch. Vnd iehu giēgauß zú den knechten seines herren. Vñ sy sprachen zú ī. Seind den nit recht alle ding. Warumb ist kommen der vnsinnig czú dir. Er sprach czú in. Habend ir erkant den menschen·vnd was er hab geredet. Vnd sy antwurten im. Es ist falsch. Aber du solt vnß sagē. Er sprach zú in. Dise ding vnd dise·hat er geredet zú mir. Vnd er sprach. Dise ding spricht der herre. Ich hab dich gesalbet zú einē kúnig úber israhel. Darumb·sy eilten·vñ ein iegklicher nam sein māntel· vnd legtens vnder sein fúß in ó geleichnuß eins richtstúls vnd sungen mit den hörnern·vnd sprachen Iehu wirdt regíeren. Darumb iehu der sun iosaphat des sun namsi· der schwúr wider ioram. Ernstlich·ioram hätte vmblegert ramoth galaad·er vnd alles israhel wider azahel den kúnig syrie · vnd er was widergekeret in iezrahel das er wurde gehéylet vmb die wunden·wān die syrier hätten in geschlagen da er stritt wider azahel den kúnig syrie. Vnd iehu sprach. Ob es eúch geuelt·keiner gangauß flúchtig von der stat dz er nicht gee·vnd verkúnd es nit in iezrahel. Vnd er stigauff·vnd gieng in iezrahel Wann ioram der siechet da·vnd ochozias der kúnig iuda der was abgezogē heimzesúchen ioram. Darumb der spechet der da stúnd auf den túren iezrahel·der sach die samnúg Vnd ioram sprach. Nim ein wagen·vnd send in engegen. Vñ der da geet·der sprach Seind denn nit recht alle ding. Darumb· der da was auffgestigen auff den wagen ó gienghin im engegen· Vnnd sprach. Dise ding spricht der kúnig. Seind denn nicht fridsam alle ding. Vnd iehu sprach zú im· Was ist dir vnd dem frid. Gee vnd nachuolg mir. Vñ der spechet der verkunt·sagēt Der bott ist kōmen zú in·vnnd er keret nit wider. Er sant auch ein andern wagen der roß·vnnd er kam zú in·vnnd sprach. Dise ding spricht der kúnig. Ist denn nicht frid Vnd iehu sprach. Was ist dir vnnd dem fride. Gee vnd nachuolg mir. Vnd der spehet ó verkúndet sagent. Er ist kōmen vntz zú in·vnd keret nicht wider. Vnd der gang ist als der gang iehu des sun namsi. Vnd ioram sprach. Bereytend den wagen. Vnd sy bereytē den wagē. Vñ ioram der kúnig israhel giengauß· vñ ochozias ó kúnig iuda ir iegklich auf iren wāgen. Vñ giēgenauß iehu engegē·vnd sy funden ī in dem acker naboth des iezraheliters. Vnd da ioram gesach iehu. Er sprach. Iehu·ist es nit frid. Vnnd er antwurt. Wölicher frid, noch wachssen die vnkeúschung iezabel deiner můter· vñ ir vil vergiffte werck. Wann ioram der vmbkeret sein hand·vnd floch. Vnd sprach czú ochoziā. Ochozia es seind heimlich geleger der veinde. Ernstlich iehu spienn den bogen mit der hand·vnd schlúg ioram zwisschen die achsseln· Vnnd das geschoß giengauß durch sein hertz· vnd zehand viel er in sein wagen. Vnd iehu sprach zú badacher[dem hertzogen. Neim in hin·wirff in in den acker naboth·des iezraheliten. Wān ich gedencke·da ich vñ du sassen auf dē wagen·wir nachuolgten achab des vatter·das der herr

auffhůb dise bürde über in·sagent. Der herr spricht. Ob ich nit vñ das blůt naboth vnd vmb das blůt seiner sün· das ich gestern hab gesechen spricht der herre·ich wirgibe dirs in disem acker· spricht der herr Darumb·nun nim in· vnd wirff in in den acker·nach dem wort des herren. Vnnd da das sach ochozias der kunig iuda. Er floch durch den weg des hauß des garten· Vnd iehu nachvolget im·vnd sprach. Schlach auch disen auff seinẽ wagen. Vnd sy schlůgen in in dem aufgang gaber·der da ist bei ieblaam. Vnd er floch in magedo·vñ starb da. Vnd seine knecht die legten in auff seinen wagen·vnd brachten in in hierusalem· vnd begrůben in in dẽ grab mit seinen vättern in der statt dauid. In dem·xj·iar imã des sun achab des kúnigs israhel· regieret ochozias úber iudam· vnd iehu der kam in iezrahel. Vnd da iezabel hätte gehört seinen eingang·sy werbet ire augen mit salben oð varbe·vnnd czieret ir haubt. Vnd da iehu eingieng durch das tore· sy schauet durch das venster·vnnd sprach. Mag denn sein frid zamri·der da erschlůg seinen herren. Vñ iehu der hůbauff sein antlitz zů dem venster vnd sprach. Wer ist die. Vnd zwen keůsch oder drei die neygtẽ sich zů im·vnd sprachẽ Dise ist iezabel. Vnd er sprach zů in·stürtz sy herab. Vnd sy überstürczten sy. Vnd die wand ward bespрängt mit blůt·Vnd die hůeff der roß· die ertratten sy. Vnnd da er was eingegangen das er äsſe vnd tränck· Er sprach. Geet vnd secht dise verflůchte vnd begrabend sy· Wann sy ist ein tochter eins kúnigs. Vnd da sy warnhingegangẽ das sy sy begrůben· Sy funden nit·dän allein die glatzẽ der stirnen· vnd die füß vñ das oberteyl der händ. Vnd sy kertenwider vñ verkuntens im. Vnd iehu sprach. Ditz ist die red des herrẽ· die er hat gered durch seinen knecht heliam thesbiten·sagent. In dem acker iezrahel essend die hunde iezabel· Vnd die fleisch iezabel werdent als dz kot auff dem antlitz der erde·in dem acker iezrahel·also das die fürgẽden sprechen. Ist ditz nit iezabel. Vnd achab dem waren sibentzig sún in samaria·

Cx·

DArumb iehu der schrib brieff· vnd sant sy in samaria zů den besten der statt vnd zů den merern der geburt vnd zů den die da hätten erzogen achab·sagent. Zehand so ir empfachent dise brieffe die ir habend die sún eúwers herren·vnnd die wägen·vnd die roß·vnd die festen stett vnd die waufen erwölend den bessern· vnd den der eúch geuelt von den súnen eúweres herren·vñ setzt in auff den sall seines vaters vñ streittẽ für oder vñ dz hauß eúwers herren. Sy vorchtẽ sich stercklich·vñ sprachen Sich·zwen kúnig mochten nit gestreen vor im. Vnd in wöllicher weiß mügen wir im widersteen. Darumb die fürgesatzten des hauß·vnnd die pfleger der statt·vnnd die merern der geburt· vnd die ziecher der sún· die santen zů iehu·sagent. Wir seind deine knecht·wir thůen was du gebeütest· wir wöllen vnß keinen kúnig setzen. Thů was dings dir geuelt. Vñ er widerschrib brieff zům andern mal·sagent. Ob ir seind mein· vnd mir gehorsament. Nement die haubt der sún eúwers herren·vnd kömend zů mir in iezrahel morgen zů der selben stünd. Fürwar die sibentzig mãn die sún des kúnigs die wurden erzogen bei dem besten der statt Vnd da die brieff waren kömen zů in. Sy namẽ die sún des kúnigs· vnd erschlůgen die sibentzig mãn·vnd sy legten ire haubt in kerb·vnd santen sy zů im in iezrahel. Vñ ein bott kam·vnnd verkúnt es im·sagent· Sy habent gebracht die haubt der sún des kúnigs. Er antwurt. Legent sy zů zweyen hauffen bei dem eingang des tors vntz morgen. Vnd da es wz liecht worden·er gieng auß·vnd stünd zů allem volck·vnd sprach Ir seind gerecht. Ob ich habe geschworen wider meinẽ herren· vnd hab in erschlagen wer hat dise al geschlagen. Darumb·nun secht· dz nit ist geuallen von den reden der worten des herren auff die erde· die der herr hat geredt úber das hauß achab. Vnd der herre hat gethan· das er hat geredet in der hand helie seines knechtes. Darumb·iehu schlůg in iezrahel alle die da waren überbliben von dem hauß achab·vnnd alle seine besten·vnd die erkannten·vnd die briefter vntz das kein überbeleibung belibe von in· Vnd er stündauff·vnd kam in samariam Vnd da er was kommen zů der kamer der hirten an dem weg· da vande er die brüder ochozie des kúnigs iude·vnnd sprach zů in· Was seind ir hie. Sy antwurtẽ im. Wir seind brüder ochozie· vnnd seien abgestigen zůgrüssen die sún des kúnigs· vnd die sún der kúnigin. Er sprach. Begreifent sy lebentig. Da sy sy lebentig begriffen. Sy erwurgten sy ĩ einer cistern zwenunduierzig mãn bei der kamer·Vnd liesse keinen hin auß iñ· Vnd da er was hingegangen von dänen Er vand ionadab den sun rechab·im engegen·vnd er gesegent im. Vnd iehu sprach czů im. Ist dein hertz nit gerecht mit meinẽ Als mein hertze ist mit deinem hertzen. Vñ ionadab sprach. Es ist. Er sprache. Ob es ist·gibe mir dein hand. Er gab ĩ sein hand

Vnd er hůb in tzů im auff æn wagen·vñ sprach zů im. Kõm mit mir· vñ sich mein liebe dær neyge für æn herren. Vnd er saczt in auff seinen wagen·vnd füret in in samariam. Vnd schlůg alle die in samaria· die da waren beliben·von achab·vntz zů eim· nach æm wort des herren·das er hått geret/ et durch heliam. Darumb iehu ær samet alles das volck·Vnd sprach zů im. Achab ær dienet baal ein wienig·wann ich will in mer eeren. Darumb·Nun vorderent tzů mir alle die weissagen baal. Vnd alle sein knecht·vnd all sein briester·vnd keiner seie ær da nit kõm. Wann mir ist ein groß op fer baal. Vnd wöllicher nit da ist·ær wirt nit leben. Ernstlich iehu ær tått·dz in heim lichen haß·das er verwůst die diener baal Vnd sprach. Heyligent æn hochzeitlichen tag baal. Vnd er vorderet vnd sant in alle die ende israhel. Vnnd alle die knecht baal die kamen. Vnd ernstlich·einer belib nicht übrig·ær da nit kam. Vnd sy kamen in æn tempel baal. Vnnd das hauß baal· ward vol von oben vntz tzů oben. Vnd er sprach zů æn die da warẽ über die gewand. Brin gent die gewand allen æn knechten baal· vñ sy brachten in gewande. Vnd iehu gien ge in æn tempel baal·vnd ionadab ær sun rechab·ő sprach zů æn dienern baal durch süchend. Vnd secht das villeicht keiner bei eúch sei von æn knechten des herren· Aber das sy allein seien die knecht baal. Darũb sy giengen ein·das sy machten die opffer· vnd die gantzen opffer. Vnd iehu ær hått im bereytet außwendig achtzig mãn·vnd hått in gesaget ær da empfleúchet von di· sen mannen die ich tzůfüre in eúwer hände sein sele wirdt vmb des sele. Vnd es ward gethan·da das opffer ward erfüllet· Iehu gebott æn rittern vñ seinen hertzogen. Get ein·vnd schlachend sy. Vnd keiner ær en· gee. Vnnd sy schlůgen sy in æm mund des waufens·vnd die ritter·vnd die hertzogẽ wurffen sy auß. Vnd sy giengẽ in die statt des tempels baal· vnnd namen die seůllen von æm tempel baal·vnd verbrannten sy· vndzerknisten sy. Vñ verwůsten das hauß baal·vnnd machten für es sprachheúser· oder scheißheúser vntz an disen tag. Darũb iehu ær vertilget baal von israhel· Iedoch schied er sich nit võ æn sünden hieroboam des sun nabath · ær da machet sünden isra hel·noch vließ die guldin kelber·die da wa ren in bethel·vnnd in dan. Vnnd ær herre sprach tzů iehu. Darumb dz du hast getan fleissigklich·das da gerecht was·vnd ge· uiel in meinen augen. Vnd hast gethan al le dinge·die da waren in meinem hertzen· wider das haus achab æin sün die werden sitzen auf dẽ thron israhel·vntz zů dẽ vierdẽ geschlächt. Aber iehu behůt nit dz er gieng in ær ee des herren gottes israhel · in allem seinem hertzen. Wann er schiede sich nicht von æn sünnden hieroboam·ær da machet sünden israhel. In æn tagen begund æn her ren zeuertriessen über israhel. Vnnd azahel ær schlůg sy in allen æn enden israhel·von æm iordan gegen æm land gegẽ æm auff gang·alles das land galaad·vnd gad·vñ ruben·vnnd manassen von aroer·die da ist auff æm bach arnon·vnnd galaad·vnnd basan. Aber die andern ding ær wort iehu vnd alle ding die er tåtte·vnnd auch sein sterche·dise seind geschriben in æm büch ő wordt ær tag ær künig israhel. Vnd iehu ær schlief mit seinen vättern·vnd sy begrů ben in in samaria·vnd ioachas sein sun ær regieret für in. Vnd die tag in æn iehu re/ gieret über israhel ĩ samaria·ær warn acht undzweintzig iar·

Cxj·

Vnd da athalia die můter Ochozie sach tod iren sun. Sy stůndauff vñ erschlůg allen künigklichen samẽ Vnd iosaba die tochter des künigs ioram die schwester ochozie·die nam ioas æn sun ochozie. Sy stal in vnd sein erziecherin wn ær eßlauben von mitt ær sün des künigs· die da warden erschlagen· Vnnd was mit im heymlich in æm hauß des herren· sechß iar. Vñ athalia die regieret über das land sechß iar. Aber in æm sibenden iar· ioiada ær sant·vnnd nam hunderter·vnnd ritter Vnd füret sy ein zů im in das hauß des her· ren· vnnd machet das gelůbd mit in. Er beschwůr sy in æm hauß des herren·vnnd zeyget in æn sun des künigs·vnnd gebott in· sagent. Das ist die rede· die ir süllent thůn. Der drit teyl auß eúch gee ein amm samßtag·vnd behůte die wachen des hauß des künigs. Aber das drit teyl·soll sein tzů æm tor siri·vnnd das drit teyle tzů æm tor das da ist nach ær wonunge ær schritzen· vnnd behůtend die wache des haußes des herren bei æm künig·vnnd süllent vmb in vmbhalten·vnd haltent die waufen in eú/ wern händen. Wann ob yemant eingeet ĩ æm vmbgang des tempels·der werd ersch laben. Vnd ir werdent eingeen vnnd auß geen mit æm künig. Vnd die hunderter· die tåtten nach allen æn dingen·die in ioi ada ær briester hått gebotten. Vnnd sy na men ir yegklicher ir mann· die da eingien/ gen võ æm samßtag mit æm die da auß· giengen võ samßtag· vñ kamen zů ioiadã

dem briester. Der gabe in die sper= vnnd die wauffen des künigs dauid · die da waren in dem hauß des herren. Vnd sy stůndan all vmb den künig · habend die waufen in irer hande · von dē rechten teyl des tempels vntz czů dem lingken teyle des altars · vnnd des hauß vmb den künig. Vnd er füret herfür den sun des künigs · vnnd satzt im auff die kron · vnd das testament. Vnd sy machtē in zů einem künig · vnd salbten in · vnd freúweten sich mit den händen. Vnd sprachen · Der künig der lebe. Vnd athalia die hŏrt die stimm des lauffenden volcks. Vñ gieng ein czů den scharen in das hauß des herren · vñ sach den künig sitzen auff dem richstůll nach dem sitten · Vnd die singer · vnnd das volck vmb in. vñ alles das volck des landes · das freúwet sich · vnd sungen mit den hörnern · vnd sy riß ire gewande · vnd schri Ein beschwörung · ein beschwörung. Vnd ioiada gebote den hundertern · die da warn über das hör= · vnnd sprach czů in. Füren sy auß von dem vmbhang des tempels · vñ wer ir nachuollget · der werde geschlagen mit dem wauffen. Wann der briester hätte gesprochen. Sy sol nit erschlagen werden in dem tempel des herren. Vnnd sy legten die hände an sy · vñ fürtē sy durch den weg bei dem palast in dem eingang der roß · vnd da ward sy erschlagen. Vñ ioiada der mach= et das gelúbd zwischen gott · vnd zwischen dem künig · vnd zwischen dem volck. Das das volck des herren · wäre czwischen dem künig · vnnd dem volck. Vnd alles volcke des landes gieng in den tempel baal · vnnd zerbrachen sein altar · vñ zerknischten größ lich die bilde. Vñ nathan den briester baal · erschlůgen sy vorm altar. Vnd der briester der seczet hütte in dem hauß des herren · vnd nam die hundertter vnd die hör= zerethi vñ phelethi · vnnd alles das volck des landes · Vnd sy fürten den künig auß von dem hauß des herren · in den palast · durch den weg des tors der schützen · vnnd saß auff den künig= klichen stůll · vnnd alles das volck des lan= des ward erfreúwet · vnnd die statt die rů= wet. Aber athalia warde erschlagen mit dem schwert in dem hauß des künigs. Vnd ioas was siben iärig · da er anfieg regieren ·

Cxij ·

IN dem sibenden iar iehu · da regieret ioas · vnnd regieret viertzig iar in hierusalem. Der nam seiner můter was lebia · von berſabee. Vnd ioas der tät recht vor dem herren · alle die tag · in dem in ioiada der briester vnderwiß. Jedoch er nam nit ab die hohen ding. Wann noch opffe= ret das volck · vnd brante den weirauch in den höchen. Vñ ioas der sprach zů den briester ren. Alles das gelt der heyligē das da wirt gebracht in den tempel des herrē · von den für gēden dz da wirt geopfert vñ den werde ō seel. Vñ als wol die sy bringē vnbezwůgen lichen mit dem willē ires hertzen in dem tem pel des herren von dem fürgēden · das nemā die briester · nach iren ordenungen · vñ bau= wend darmit vnbewarte dächer des tēpels ob sy ichts sechend notturftig in der wider bringung. Darumb · vntz czů dem dreiund= zweintzigen iare des künigs ioas · baueten die briester nicht die vnbewareten dinge · des tempels. Vnd ioas der künig · der vorde ret ioiadam den bischoff · vnd die briester · Vnd sprach czů in. Warumb bauwent ir nicht die vmbewarten ding des tempels. Darumb · sůllent ir fürbas nit neman das gůt · nach eúweren ordnungen · aber gebend es wider in die bauwung des tempels. Vñ fürbas ward gewöret den briestern zen emē das gelt von dem volck · vnd zebauwē die vmbewarten ding des tempels. Vnd ioia= da der bischoff · der nam ein schatzkamer · vnd tätt auff oben ein loch · vnd satzt es zů dem altar · zů der gerechten der eingenden in das hauß des herren. Vnnd die briester die da behůten die türen · die legten darein al= les das gůt · das da ward gebracht zů dem tempel des herren. Vnd da sy hätten gesech en das gůtt · das des vast vil waß in ō scha cztruchen. Der schreiber des künigs gieng= auff · vnd der bischoff · vnnd schůttens her= auß · vnd zalten das gůt das da ward fun= den in dem hauß des herren. Vnnd sy gaben nach der zal · vnd nach der maß · in die hän de der die da vor waren den arbeytern des hauß des herren. Vnd die das anlegten in den werckleúten der höltzern · vnnd in den maurern · die da wirckten in dem hauß des herren. Vnd die da machten die vnbewar= ten ding oder dächer · Vnnd in dem die da heúwen die stein · vnd das sy kauften höltz er vñ steyn · die da wurden außgehauwen Also dz die widerbauwung des hauß des herrn wurd erfüllet in allen · die da brwrftē der zerung · czůbewaren das hauß. Jedoch von dem selben gůtt warden nit krůg des tempels des herren · Vnd die kreúl · vnd die rauchuäſſer · vnd die hörner · vnnd ein ieg= klich guldin vaß vnd silbrin · von dem gelt das da ward eingetragen in dē tempel des herren. Wann es ward gegeben den die da tätten das werck · das der tempel des herrē wurde gemachet. Vnd es ward kein rech= nunge den leúten · die da empfiengen das gůtt · das sy es teyleten den werckmeyste= ren · wann sy antwurtens in · in der trewe

Aber das gelt vmb die missetat·vnd das gelt vmb die sünde·trůgen sy nit in den tempel des herren. Wan es was der priester·Da zůhauff azahel der künig syrie· vnnd stritt wider geth·vñ gewan sy·Vnd richtet sein antlitz das er auffzuge gegen hierusalem· Vñ ditz ding ioas der künig iuda der nam alle die geheyligeten dinge· die da hätten geheyliget iosaphat·vnd ioram vnd ochozias sein vätter die künig iuda. Vnnd die ding die er hätt geopfferet· vnd alles das silber vnnd das gold· das er mocht vinden in den schätzen des tempels des herren·vnd in dem palast des künigs. Vnd er sante es azahel dem künig syrie· vnd er schiede sich von hierusalem. Aber die andern ding der wort ioas·vnnd alle ding die er tätte dise seind geschriben in dem bůch der wordt der tag der künig iuda. Aber seine knecht die stůnden auff·vnd schwůren vnder einander vnd schlůgen ioas in dem hauß mello· in der absteigunge sela. wan iosachar der sun semath·vnnd iosabath der sun somer sein knecht·die schlůgen in·vnd er starb. Vnd sy begrůben in mit seinen vättern in der stat dauid. Vnd amasias sein sun der regieret für in.

Cxiij·

IN dem zweiundzweintzigen iare iosas des sun ochozie des künigs iuda· regieret ioathas der sun iehu in samaria über israhel sibenzehen iar·vnd er tät das übel vorm herren. Vnnd er nachvolget den sünden hieroboam des suns nabath·der da machet sünden israhel·vnd neyget sich nit von in. Vnd der grimm des herren ward erzürnet wider israhel·vnnd antwurt sy in die hände azahels des künigs syrie·vnd in die hand benadab des suns azahel alle die tag. Wan ioathas ô antůffet dz antlitz des herrē·vñ der herr der hort i. Wan er sach die angst israhel·wann der künig syrie der vertrucket sy. Vnd der herre gab einē behalter israhel·vnd erlöset sy von der hand des künigs syrie. Vñ die sün israhel woneten in iren tabernackeln· als gestern vnd egestern des zeitten tags. Jedoch sy schieden sich nit von den sünden des hauß hieroboam·der da machet sünden israhel·aber sy wandelten in in. Vñ ernstlich der wald belib in samaria vnd ioathas wurden nit gelassen von dem volck·nur funftzig reitter·zehen wegen·vñ zehentausent füßgänger. Wann der künig syrie hätt sy erschlagen·vnd hät sy zermichtet·als den staub des tennē in der träschůg Aber die andern ding der wort ioathas·vñ alle ding die er tätt·auch sein stercke· dise seind geschriben in dem bůch der wordt der tag der künig israhel. Vñ ioathas ô schlieff

mit seinen vättern·vñ sy begrůben in in samaria·vnd ioas sein sun der regieret für in

An dem sibenundzweisigen iar ioas des künigs iude· regieret ioas ô sun ioathaz über israhel in samaria sechzechen iar· vnd tätt das da was übel in dem angesicht des herren·vnd neyget sich nicht von den sünden hieroboam des sun nabath · der da machet sünden israhel·i disen gieng er. Aber die andern ding der wort ioas·vnd alle ding die er tätt·vnd sein sterck in wöllicher weiß er stritt wider amaziam den künig iuda· dise send geschribē in dem bůch ô wort der tag der künig israhel. Vnd ioas der schlieff mit seinen vättern·hieroboam aber saß auff seinen sall. Vnd ioas ward begraben in samaria mit den künigen israhel. Heliseus aber der siechet in der kranckheyt· in der er auch starb. Vnnd ioas der künig israhel stigab zů im·vnnd weynet vor im. Vnd sprach· Mein vatter·mein vatter·der wagen israhel vnd sein fürman. Vnd heliseus sprach zů im. Bringt den bogen vnd das geschoß· Vnd da er hätt gebracht zů i den bogen vñ dz geschoß. Er sprach zů dem künig israel· lege dein hand auf den bogen. Vñ da er hät geleget sein hande. Heliseus der leget seine händ zů den händen des künigs·vñ sprach Thůauff das fenster gegen dem auffgang der sunnen·vnd da er hätt auffgethan das fenster. Heliseus der sprach. Scheüß das gschoß· vnd er schoß. Vnd heliseus sprach· Der schuß des heyles des herren · der schuß des heyls ist wider syriā·du wirst schlachē syriam in aphet vntz das du sy verwůst· Vnd er sprach. Neim die geschoß·Vnd da ers hätt bracht·aber sprach er zů im. Schlahe die erd mit dem pfeil. Vnd da er sy hätte geschlagen zedrei malen vnd stůnd·ô man gottes ward erzürnet wider in·vñ sprach Ob du hättest geschlagen czefunff malen· oder czůsechß malen·oder zesiben malen·du hättest geschlagen syriam vntz czů der verwůstung. Aber nun wirst du sy schlachen zedrei malē. Darumb heliseus der starb·vñ sy begrůben in. Die rauber aber die von moab in das land in dem iare. Vnd etlich die da begrůben ein mēschen·Sy sachen die rauber·vnd sy verwurffen das aß in das grab helisei. Vnnd da das aß hätte gerüret die beyn heliseī· der mensch ward wider lebentig·vnd stůnd auff seine füß. Darumb azahel der künig syrie·ô peiniget israhel in allē den tagē ioathaz. Vñ der herr erbarmet sich ir·vñ ketret wider zů in vmb sein gelübd dz er hätt mit abraham·vnd mit ysaac·vnd mit iacob·vñ wolt sy nit gantz vertilgen noch ŷwerffen·vntz zů ô gegēwirtigē zeit·

Wann azahel der künig siri der starb·vnd benadab sein sun ō regieret für i. Ernstlich ioas der sun ioachaz· der nam die stett von ō hand benadab des sun azahel·die er hätt genōmen von der hand ioachaz seines vatters·mit recht des streites. Ioas der schlūg in czū drei malen·vnnd widergab die stett israhel· Cxiiij·

IN dem andern iar ioas·der sun ioachaz des küniges Israhel·regieret amazias der sun ioas des küniges iuda· er was funffundzweintzig iārig· da er anfieng regieren·vnd regieret neūundzweintzig iar in hierusalem·der nam seiner mūter was ioaden von hierusalem. Vnd er tätt das recht was vorm herren·iedoch nit als dauid sein vatter. Er tät nach allē den dingen·die da tätt ioas sein vatter·nur allein dz er nit abnam die hochen ding·wān noch opferet das volck·vnd brant den weirach in den hochen dingen. Vnd da er hätt befestet das reich·da schlūg er seine knecht· die da hätten getōdt den künig seinen vatter. Aber die sün der die in hätten getōdtet die erschlūg er nit·nach dem das da ist geschriben in dem būch der ee mopsi·als ō herre hätt gebottē·sagent. Die vätter werden nit für die sün·noch die sün werden sterben für die vätter·aber ein iegklicher wirt sterben in seiner sünd. Der schlūg edom in dem tall der baume oder saltz zehentausent·vnd er begriff den felsen in dem streitt· vnd hieß seinen namen iezechel vntz an disen gegenwirtigen tag. Da sant amasias botten zū ioas dem sun ioachaz·des sun iehu·des künig israhel·sagent. Kōm das wir besechen aneinander. Vnd ioas der künig israhel der sant wider czū amasiam dem künig iuda· sagent. Die karte des libans sant zū dem zeder·der da ist an dem liban·sagēt. Gib dein tochter meinem sun zū einem weib. Vñ die tier des waldes· die da seind in dem liban· die giengen vñ vertraten die kartē. Schlahend hast du angesiget edom·vñ dein hertz hat sich erhaben Bis benūget in der wunn vnnd sitz in dein hauß. Warumb bewegst du das übel·das du vallest vnd iudas mit dir. Vnd amazias vervolget nit. Vñ ioas der künig israhel stigauff·vñ sy sachen sich er vnd amazias der künig iuda in bethsames in dem castel iude. Vnd iuda ward geschlagen vor israhel·vñ sy fluhen ein iegklicher in seinen tabernackel. Ioas aber der künig israhel·der fienge amasiam den künig iuda den sun ioaz·des sun ochozie in bethsames·vnd fürt in in hierusalem. Vnd durchbrach die maur hierusalē·von dem tor effra

im·vntz zū dem tor des winckels vierhūdert elenbogen. Vnd nam alles das gold vnd das silber·vnd alle die vaß·die da wurden funden in dem hauß des herren· vnd in den schätzen des künigs·vnd die gauben der besessen·vnd keret wider in samariam. Aber die andern ding der wort die ioas tätt·vñ sein sterck mit der er strept wider amasiam den künig iuda·dise send geschribē in dem būch der wort der tag der künig israhel. Vñ ioas schlieff mit seinen vättern·vnd ward begraben i samaria·mit den künigen israhel Vnd hieroboam sein sun·der regieret für i· Aber amasias der sun ioas der künig israel der lebet funfundzweintzig iar·darnach da ioas ō sun ioachaz des künigs israhel was tod. Aber die andern ding der wort amasie dise seind geschriben in dem būch der wort der tag der künig iuda. Vnd es ward wider in ein beschwörung in hierusalem·vnd er floch in lachis·vnd sy santen nach im in lachis·vnd todtē in da·vnd trūgen in auff rossen· vnd begrüben in in hierusalem mit seinen vättern in der statt dauid. Vnd alles volck iude·das nam von dān azariam·der da was gewzen sechtzehen iārig. Vnnd sy sazten in zū einem künig für amazias sein vatter. Der selb bauet ahilam·vnd gab sy wider iude· darnach schlieff der künig mit seinen vättern. In dē funftzehendē iar amasie des sun ioas des künigs iuda da regieret hieroboā ō sun ioas des künigs israhel einūuiertzig iar ī samaria. Vñ tät dz·das da was übel vorm herrn. Er schied sich nit von allen den sünden hieroboam des sun nabath· der da machet sünden israhel. Der widerbauet die end israhel von dē eingang emath·vntz czū dem mör der einede· nach der red des herren gottes israhel·die er redt durch ionam sein knecht dē weissagen dē sun amathi· der da was von geth die da ist in ophet Wān der herre sach die bittern zwangksale israhel·der vil was· Vnd das sy waren verzeret vntz zū dē gefangen des kārkers·vnd vntz zū den eüsserstē·vnd der was nit·der da tröstet israhel. Der herr hät nit geredet das er vertilget den namen israhel vnder dem himel. Aber er machet sy heylsam in der hand hieroboā des sun ioas Aber die anderen dinge·der wort hieroboā vnnd alle ding die er tätte·vnd sein sterck mit der er stritt· vnnd in wöllicher weiß er widerbauwet damascum vnd emath iude in israhel·dise seind geschriben in dem būch der wort der tag der künig israhel. Vnd hieroboam schlieff mit seinen vättern mit den künigen israhel·vnd zacharias sein sun der regieret für in· Cxv·

IN dem sibenundzweintzigesten iar hierobwā des künigs israhel · regieret azarias ō sun amasie des künigs iude. Er wz sechtzehen iar alt da er anfieng zeregierent·vñ regieret zwepunfunftzig iar i hierusalem. Der nam seiner mūter was iecelia von hierusalem. Vnnd er tātte dz da was geuāllig vorm herren·nach allē den dingen die da tātt amasias sein vatter Jedoch verwūste er nicht die hohen dingnoch opfert dz volck·vñ brante den weirach i den hechen. Aber der herr schlūg den künig vnd er ward aussātzig vntz an den tag seines tods·vnd er wonet in einē freien hauß besunder. Aber ioathan der sun des künigs der regieret den palast·vñ vrteylet dz volck des landes. Aber die anderen ding der wort azarie·vnd alle ding die er tātt· dise seind geschriben in dem būch ō wort der tag der künig iuda. Vnd azarias schlieff mit seinē vättern·vnd sy begrūben in mit seinen metern in die statt dauid·vñ ioathan sein sun der regieret für in. In dem achtundzweissigē iar azarie des künigs iuda·regieret zacharias der sun hierobwā über israhel in samaria sechß monedt · vñ er tātt das da was übel vorm herren·als sein vätter. Er schied sich nit von den sünden hierobwam des sun nabath der da machet sünden israhel. Aber es schwūr wider in sellum der sun iabes·vnd schlūg in offenbar· vnd ertschlūg in·vnnd regieret für in . Aber die anderen ding der wort zacharie·dise seind geschriben in dem būch der wort ō tag der künig israhel. Das ist die red des herren·die er redet zū iehu·sagent. Dein sün sitzēd für dich auff dē tron israhel·vntz zū dem vierden geschlächt. Vnd es ward gethan also. Sellum der sun iabes der regieret in dem neünundzweissigen iare azarie des künigs iude. Er regieret aber ein monedt in samaria. Vnd manahen der sun gaddi von thersa· der stigauff vnd kam in samariā·vnd schlūg Sellum den sun iabes in samaria·vnd erschlūge in·vnd regieret für in. Aber die andern ding der wort sellū vnd seiner beschwörung durch die er ausstrackt·ō bereytte die heymlichen geleger dise seind geschriben in dem būch der wort der tag der künig israhel. Da schlūg manahen tapfan· vnd alle die da warn in ir·vñ ir enden von thersa. Wān sy wolten im nit auffthün. Vnd er erschlūg alle ir schwangern frauwen·vnd schnite sy auff. In dem einunduiertzigen iar azarie des künigs iuda regieret manahen ō sun gaddi über israhelē in samaria zehen iar·vnd er tātt das da was übel vorm herrn. Vnd schied sich nit vō den sünden hierobwā des sun nabath der da machet sünden israhel·in allen seinen tagen. Phul der künig der Assirier kam in thersa·vnd phul der gab manahen tausent talent des silbers· das er im wār zū der hilff Vnd bestātte sein reich. Vnd manahen der leget ein das silber über israhel allen den gewaltigen·vnd den reichen·das er gāb dem künig der assirier funftzig sickel des silbers durch alle iar. Vnnd der künig der assirier keret wider ·vnd wonet nit in thersa. Aber die anderen ding der wort manahen·vnnd alle ding die er tātt·dise seind geschriben i dem būch der wort der tag der künig israhel Vnd manahen der schlieff mit seinen vättern·vnd phacia sein sun ō regieret für in In dē funftzigē iar azarie des künigs iude regieret phacia der sun manahē zwey iar in samaria über israel. Vnd er tātte das da was übel vorm herren. Vnd schiede sich nit von den sünden hierobwam des sun nabath der da machet sünden israhel . Aber phacee der sun romelie sein hertzog·der schwūr wider in·vnd schlūg in in samaria ī dem turn des künigklichen hauß bei argob·vnnd bei ariph·vnd mit im funftzig mann von den sünen der galaaditer·vnd erschlūg in·vñ regieret für in . Aber die anderen ding der wort phacei· vnnd alle ding die er tātte die seiend geschriben in dem būch der wort der tag der künig israhel. In dem zweyundfuntzigen iar azarie des künig iude regieret phacee der sun romelie zweintzig iar in samaria über israhel·vnd er tātt das da was übel vorm herren. Er schied sich nit von den sünden hierobwā des sun nabath·der da machet sünden israhel. In den tagē phacee des künigs israhel·kam teglath phalassar·der künig assur·vnd gewan ahion·vnd abeldas hauß maacha·vnnd ianoe·vnd cedes·vnd asor·vnd galaad·vnd galileam·vnd alles das land neptalim·vnd übertrūg sy zū den assiriern. Aber osee der sun hela·ō schwūr·vñ hielt die heymlichen geleger wid phacee den sun romelie·vnnd erschlūg in· Vnd regieret für in in dem zweintzigen iar ioathan der sun ozie. Aber die andern ding der wort phacee·vnnd die andern ding die er tātte·dise seind geschriben in dem būch ō wort der tag der künig israhel. In dē anderen iar phacee des sun romelie des künigs israhel·da regieret ioathan der sun osie des künigs iude. Er was funfunfzweintzig iar alt·da er anfieng regieren·vñ regieret sechtzehen iar in hierusalē. Der nam seiner mūter·was hierusa·die tochter sadoch. Vnnd er tātte das da was geuāllig vorm herren Vñ wircket nach allē den dingē die da tātt osias sein vatter· Jedoch er nam nit ab die

hœhen ding. Vnd nœch opfferet das volck vnnd brannte die weirauch in den hœhen. Er bauwet das hœchst tor des hauß des herren. Aber die andern ding ó wort ioathan. Vnd alle ding die er tãt. die seind geschriben in dem bůch der wort der tag der künig iude. In den tagen fiengan der herr zesenden in iudam. rasin den künig syrie. vñ phacee den sun romelie. Vnnd ioathan der schlieff mit seinen vättern. Vnd ward begraben in der statt dauid seines vatters. Vnd achas sein sun der regieret für in.

Cxvj.

IN dē sibentzehenden iar phacee des sun romelie. regieret achas der sun ioathan des künigs iude. Achas ó was zweintzig iar alt. da er anfieng regie/ren. vnd regieret sechtzehen iar in hierusalē Vnnd er tãtte nit das da was geuellig in dem angesicht seines herren gottes. als da/uid sein vatter. Aber er gienge ī dem weg der künig israhel. Vnd hierüber opfferet er seinen sun. Er übertrůg in durch das feüre nach den abgöttern der heyden. die der herre verwůst vor den sünen israhel. Vnd er op/feret die getödten opffer. vnnd brante das weirach in den hechen. vnd in den búchseln. vnd vnder einem iegklichen grönen holtz Da stigauff rasin der künig syrie. vnd pha cee der sun romelie der künig israhel. zestrei/ten in hierusalem. Vnd da sy hätten vmb gegeben achaz. sy mochten ī nit überwinden In der zeit bauwet wider Rasin der künig syrie. hailam syrie. vñ warffauß die iuden von haila. Vnd die edumeer. vnd die syri er die kamen in hailam. vnnd wonten da vntz an disen tag. Vnd achaz der sant bot ten zů teglat phalassar dem künig der assi/rier. sagent. Ich bin dein knecht. vnnd dein sun. Steigauff. vnd mach mich behalten von der hand des künigs syrie. vnd von der hand des künig israhel. sy seind aufgestan den wider mich. Vnnd da er hätt gesamet das silber vnd das golde das er mocht fin/den in dem hauß des herren. vnd in den kú/nigklichen schätzen. er sant gauben dē kú/nig der assirier. vnnd der veruolget seinem willen. Aber der künig der assirier stigauff in damascum. vñ verwůst sy. vñ übertrůg ir inwoner zů cirenē. aber er erschlůg rasin. Vnnd der künig achaz der gieng engegen teglath phalassar dem künig der assirier in damascum. Vnd da er gesach den altar da/masci. der künig achaz sant czů vriam dem briester. sein bildnuß vnnd die gleichnuß nach allem seinem werck. Vnnd vrias der briester machet ein altar nach allē den din gen die der künig achaz hätt gebotten von damasco also machet vrias ó briester. vntz

das der künig achaz kem vō damasco. Vñ da der künig was kommen von damasco er sach den altar vñ etet in. Vnd steygauff vnd opfferet die gantzen opffer. vnnd sein opffer. Vnd opfferet die weichen opffer. vñ goß das blůt der fridsamē opffer. die er op feret auff den altar. Aber den erin altar der da was vorm herren. den übertrüge er von dem antlitz des tempels. vnnd von der statt des altars. vnnd von der statt des tempels des herren. vnnd saczt in zů der seiten des al/tars gegen mitternacht. Vnnd der künig achaz. der gebote Vrie dem briester. sagent:. Auff mein altar opfer das gantz frů opfer vñ dz abentlich gebränt opfer. vñ dz gantz opfer des künigs. vñ sein gebrännt opffer. vñ das gantz opfer alles volcks des lands vnd ire gebrännte opffer. vnnd ire feüchte opffer. vnd opffer alles das blůt des gantz en opffers. vñ ein iegklich blůt des gebrän ten opffers geüsse darauff. Aber der erin al tar. der wirdt bereyt zů meinē willen. Dar/umb vrias der briester der tät alle ding die im achaz der künig hätt gebotten. Wann achaz der nam gehauwen schwöllen. vnd das erin möre das darob was. vnnd saczt dz möre von dem erin achssen die es aufhiel ten. vñ saczt das auff den schlechten estrich mit dem stein. Vnnd die arch der were die er im hätte gebauet im tempel. vñ den auß wendigen eingang des künigs den keret er in den tempel des herren. vmb den künig der assirier. Aber die andern ding ó wort achaz Vnnd alle ding die die er tätte. dise seind geschriben in dem bůch der wort ó tag der künig iuda. Vnd achaz schlieff mit seinen vättern. vnd ward begraben mit in. in der statt dauid. vnd ezechias sein sun. der regie ret für in.

Cxvij.

IN dem zwelften iar achaz des küni gs iuda. regieret Osee der künig hela in Samaria über israhel neün iar. vnd er tätt das übel vorm herren. aber nit als die künig israhel die vor im waren Wid disen stigauff salmanasar der künig der assirier. Vnd osee der warde ī ein knecht vnd gab im die ränt. Vnd da der künig der assirier hätt vernōmen. das osee sich ar/weytet widerspänig zesein. vñ hätt gesant botē zů sua dem künig egipti. dz er nit geb die ränt dem künig der assirier. als er hät gewonheyt alle iar. Er vmbleget in. vnd leget in gefangen in den kerkär. vnd durch zoge alles das lande. vnd stigauff zů sama riam. vnd vmbleget sy dreü iar. Vnnd in dem neünden iar osee. gewan der künig der assirier samariam. Vnd er übertrůg israhel vnder die assirier. vnd saczt sy in hyala. vñ

in abꝛ bei dem fluß gozan in den ſtetten der
medyer. Vnnd es ward gethan da die ſún
iſrahel hätten geſündet irem herꝛn gott der
ſy hätt außgefüret von dem lande Egipti
von der hand pharaonis des kúnigs egipti
ſy dientẽ den frembden göttern. Vnd giengẽ
nach dem ſitten der heyden die der herꝛe ver
wüſt in dem angeſicht der ſún iſrahel vnd
der kúnig iſrahel wann ſy tätten zegleicher
weiß. Vnnd die ſún iſrahel betrübten iren
herꝛen nit mit rechten worten vnd bautẽ
in die hohen ding in allen iren ſtetten von
dem turn der hüter vntz czů der bewarten
ſtatt. Vnd machten in ſeüllen vnnd wälde
in einem iegklichen hohen büchel vnd vn
der ein iegklichs wäldigs holtz vnd bran/
ten da den weirach auff den altärn nach dẽ
ſitten der heyden die der herꝛe übertrůg von
irem antlitz. Sy tätten die böſeſten wort
vnd reyczten den herꝛen. Vnd ereten die vn
reinigkeyt von den in der herꝛe verbot das
ſy nicht machten das wort. Vnd der herꝛe
bezeüget in iſrahel vnnd in iuda durch die
hand aller ỏ weiſſagen vñ der ſehenden ſa
gent. Kerend wider vỏ eüwern ergeſtẽ we
gen. Vnd behütend meine gebott vnd die
geſetze nach aller ỏ ee die ich gebot eüwe
ren vättern. Vnd als ich ſant zů eüch in der
hand meiner knecht der weiſſagen. Sy hoꝛ
ten ſein nit aber ſy verhörten ir halßaderen
nach ỏ halßader irer vätter die da nit wol
ten gehorſamen irem herꝛen got. Vnd ver
wurffen ſein ee vnd dz gelübd das er hät
gemachet mit iren vättern vnd die gezeüg
knuſſen mit dẽ er ſy hät bezeüget vñ nach
uolgten den üppigkeytẽ vnd tättẽ üppig
klich vnd nachuolgeten den heyden die da
warn zeringumb ſy über die ĩ der herꝛe ver
bot das ſy nit tätten als auch ſy tättẽ. Vñ
ſy lieſſen alle die gebott des herꝛẽ vñ mach
ten in zwey gegoſne kölber vnd wäld vnd
anbetten alle ritterſchafft des himels. Vnd
dienten baal vnd opferten ir ſún vnnd ir
töchtern durch das feür. Vnnd dienten den
zaubernuſſen vnd den warſagügen. Vnd
antwurten ſich dz ſy tätten das übel vorm
herꝛen vñ reyczten in. Vnd der herꝛe ward
ſtärcklich erzürnet wider iſrahel vnd nam
ſy ab von ſeinem angeſicht. Vnd belib nit
dẽn allein das geſchlächt iuda. Vnd auch
iuda das behüt nit die gebott ſeins herꝛen
gottes iedoch wandelt er in den iheruſalen iſ
rahel die es hätt gewircket. Vnd der herꝛe
verwarff allen ſamen iſrahel vnd peiniget
ſy vnd antwurt ſy in die hände der die ſy
verwüſten biß dz er ſy verwurff von ſeinẽ
antlitz vnd ietzund auß der ſelben zeit dar
inne Iſrahel iſt geteylet von dem hauß da/

uid. Vnd ſy ſaczte in den künig hieroboam
den ſun nabath. Wann hieroboã der ſchied
iſrahel vom herꝛen vnnd machet ſy ſünden
ein groſſe ſünd. Vnd die ſún iſrahel giengẽ
in allen den ſünden hieroboam die er tätte
vnnd ſchieden ſich nit von in vntz das der
herꝛ abnam iſrahel von ſeinem antlitz als
er hät geredt ĩ der hand aller ſeiner knecht
der weiſſagen. Vnnd iſrahel iſt vỏbertragen
von ſeinem land vnder die aſſirier vnntz
an diſen tag. Vnd der künig der aſſirier zů
füret von babilon vnnd chuta vnnd von
ahaiath vnnd von emath vnd von ſefar
uaim vnd ſaczt ſy in die ſtett ſamarie für
die ſún iſrahel die da beſaſſen ſamariã vñ
woneten in ſeinẽ ſtetten. Vnd da ſy anfien
gen da zewonen ſy vorchten nit den herꝛen
Vnd der herꝛe ſant leüwen vnder ſy die ſy
todtẽ. Vnd dem künig ỏ aſſirier dem ward
verkünt ſagent. Die leüt die du haſt über/
tragen vnnd haſt ſy heyſſen wonen in den
ſtetten ſamaria die wiſſen nicht die geſatz
gottes der erde. Vñ der herꝛe hat geſant leü/
wen vnder ſy. Vnd ſich die todten ſy. Da
rumb das ſy nit wiſſend den ſitten gottes
der erde. Vnd der künig der aſſirier gebot ſa
gent. Fürend daher einen von den prieſtern
die ir habend gefüret gefangen von dann
das er gee vnd wone bei in vñ lere ſy die
geſatz gotes der erde. Darüb da einer von
den prieſtern die da warn gefürt gefangen
von ſamaria was kömen der wonet in be
thel vnd leret ſy in wöllicher weiß ſy dien
ten dem herꝛen. Vnd ein iegklich volck ma/
chet ſeinen got. Vnd ſacztẽ ſy in die hohen
tempel die dy ſamariten hätten gemachet
das volck vnd das volck in iren ſtetten in
den ſy wontẽ. Wãn die mãn von babilon
die machten ſochot benoth. Nber die mãn
cuthẽi die machten nergel. Vnd die mãn
von emath die machten aſima. Vnnd die
eueer die machten nebaam vnd thacham
Die aber die da waren von ſefaruaim die
verbranten ir ſún mit feür adramelech vñ
anamelech den göttern ſefaruaim vnd ere
ten nit minder den herꝛen. Aber ſy machten
nit prieſter der hohen ding von den iúngſtẽ
vñ saczten ſy ĩ die hechſtẽ tempel. Vñ wãn
ſy ereten den herꝛen ſo dienten ſy auch iren
göttern nach der gewonheyt ỏ heyden von
den ſy wurden übertragen in ſamariã. Sy
nachuolgent den alten ſittẽ vntz an den ge
genwirtigen tag. Sy fürchten nit den her
ren noch behüten ſeine geſetz vñ die vrteyl
vnd die ee vñ das gebott das der herꝛe ge
bot den ſünen iacob den er czünant iſrahel.
Vnd ſchlůg das gelübd mit in vnd gebot
ĩ ſagent. Nicht fürchtẽt die fremden götter

vnd nit anbettent sy·noch erent sy·vnd nit opferend in. Aber eüwern herrn got ö eüch auß füret von dem land Egipti in michler stőrck·vnd in einẽ gestrackten armẽ·den selben fürchtent·vnd anbettend in·vnd opfe rend im. Vnd behüttend die gesetz·vnd die vrteyl·vnd die ee·vnnd das gebott das er eüch schrib· die behütend das irs thüend alle die tag·vnd nit fürchtend die frembden götter. Vñ nit wölt vergessen· das gelübd das er schlüg mit eüch solt ir nit vergessen noch erend die frembden götter·aber fürch tent eüwern herren got·vnd er wirdt eüch erlösen von der hande aller eüwer veinde:· Aber sy hortẽs nit·Aber nach irer alter ge wonheit begiengen sy ir erstẽ sittẽ. Darüb dise leüte waren fürchten den herren. Aber nichts mider dienẽds iren abgöttern. Wãn ire sün vñ die encklin·die tätten als ir vät ter·also thünd sy vntz an disen gegenwir tigen tage. Cxviij·

IN dem zwitten iar osee des sun hela des künigs israel regieret ezechias der sun achas des künigs iuda. Er wz funfundzweintzig iar alt· da er anfieg regieren· vnd regieret neünundzweintzig iar in hierusalẽ·der nam seiner müter was abisa die tochter zacharie. Vnd er tät das da gůt was vorm herrẽ·nach allen den din gen·die da tätt dauid sein vatter. Er selbe zerbrach die hohen ding·vnnd zerknist die seüllen· vnnd hüwe ab die wälde· vnnd zerbrach die erin schlangẽ die moyses hätt gemachet. Ernstlich die sün israhel die brã ten ir den weirach vntz zů disem zeit. Vnd hieß sein namen nehestan. Vnnd hätt sein hofnung in den herren got israhel. Darumb· nach im was im kein gleich von allen den künigen iuda·noch auch in den die vor im waren· Vnd er hieng an dem herren·vnnd schied sich nit von seinen steigen·vnd tätt seine gebott die der herre hät gebottẽ moysi vnd dauon was der herre mit im·vnnd er tätt weißlich in allen den dingen zů dem er fürgienge. Vnnd stritt wider den künig der assirier·vnd dienet im nit. Er selb schlüge die philistiner vntz zů gazam· vnd alle ire end von dem turẽ der hüter vntz zů der feltẽ statt. In dem vierdẽ iar des künigs ezechie das da was dz sibend iar osee des sun hela des künigs israhel·salmansar ö künig der assirier zoch auff in samariam·vnd streytt sy an·vnd gewan sy. Wãn nach drei iaren in dem sechßten iar Ezechie·das ist· in dem neünden iar Osee des künigs israhel· ward gewünen samaria·Vnd der künig der assi rier der übertrüg israhel vnder die assirier· vnd satzt sy in ahila·vnnd in abor·bei den flüssen gozan·in den stettẽ der medier·wãn sy horten nit die stim des herren gottes·aber sy hätten übergangen sein gelübd. Sy hor ten nicht·noch tätten alle ding die moyses hätt gebotten der knecht des herren. In dem vierzehẽden iar des künigs ezechie sennach erib der künig der assirier stigauff czů allen den bewarten stetten iuda· vnd gewan sy. Da sant ezechias der künig iuda botten zů dem künig der assirier i lachis·sagent. Ich hab gesündet·schyde dich von mir. Vnd ich will tragen oder erleiden· alles das du mir auflegest. Darüb der künig der assirier der leget auff ezechie den künig iude zeihũ dert talent des silbers·vnd zeillig talent des goldes. Vnd ezechias der gab alles das sil ber dz da ward funden i dem hauß des herrn vnd in den schätzẽ des künigs. In dem zeit brach ezechias die türẽ des tempels des her ren·vnd die guldin plech die er hät ange heft·vñ gab sy dem künig ö assirier. Wãn der künig der assirier·der sant tharthan·vñ rapsaris·vñ rapsacen·von lachis zů hieru salem·mit einer gewaltigen hand·czů dem künig ezechiam. Vnd da dise warn auff gestigen·sy kamen zů hierusalem·vnd stün den bei den wasserzünsen des oberstẽ weihers die da was an dẽ weg des ackers des blai chers·vnd sy vorderten den künig. Vñ elia chim der sun helchie ö fürgesatzte des hauß der gieng auß zů in·vnd sobna der schreiber vnd ioahe der sun asaph der kantzler· Vnd rapsaces sprach zů in. Redent zů ezechiam· Wöllichs ist die zůuersicht in der du dich fleissest. Villeicht du bist eingegangen in einẽ rat·dz du dich bereytest. Warein hast du ein vertrawen das du dich darst wider setzen·oder versichst dich an egipti an dem rörin stabe·vnd an dem zerbrochen. Ob sich ö mensch neygt auff in·er wirdt zerbrochẽ vnd geet in sein hand·vnd durchgrebt sy. Also ist pharaon der künig egipti allen dẽ die sich versehent an in. Ob ir mir sagent· wir haben trost an vnserm herrẽ got. Ist er nit dẽn der des hohe ding ezechias vnd die altar abnam·vnd gebot iude vnd hierusa lem· Ir süllend anbetten vor disem altar in hierusalem. Darumb·nun geet zů meinem herren dem künig der assirier·vnnd ich gib eüch zweytausend roß. Vñ secht·ob ir mü gent haben ir auffsitzer. Vnd wie mügent ir widersteen vor einẽ fürsten von den min sten knechten meines herren. Oder hast du trost an egipt vmb die wägẽ vnd vñ die reiter. Bin ich dẽn auffgestigen zů der statt das ich sy verwüst on den willen des herrẽ· Der herre sprach zů mir. Steigauff zů dem land·vnd verwüste es. Vnd eliachim des

sun helchie·vnd sobna der schreiber·vñ ioahe die sprachen zů rapsacen. Wir bitten dz du zů vnß deinẽ knechten redest ī der sprauch der sirier·wān wir vernemen dise zungẽ Vnd nit rede zů vnß iudischen· das es das volck icht here·das da ist auff ő maur. Vñ rapsacen der antwurt ī·sagent. Hat mich dẽn mein herze gesant·dz ich red dise wort zů deinem herzen vnd zů dir·vnd nit zů mer der dẽ mānen die da sitzend auf der maure· das sy essen mit euch ir kodt vnd trincken ir bruntzwasser. Darůb rapsaces der stůnd vnd schrů iudischen mit einer grossen stim vnnd sprach. Herend die wort des grossen kúnigs·des kúnigs der assirier. Dise ding spricht ő kúnig. Euch soll nit verfüren ezechias. Wann er mag euch nit erlesen von meiner hand. Noch geb euch trost auff den herzen·sagent. Erlesend erleset euch der herre·vnd dise statt wirdt nit geantwurt in die hand des kúnigs der assirier. Nit wölt heren ezechiam. Dise ding spricht ő kúnig der assirier. Thůnd mit mir dz euch ist nútz vnd geet auß mit mir. Vnd ein iegklicher ässe von seinem weingarten· vnd von seinem feigenbaum· Vnd trincke die wasser von den cisternen· vntz das ich kőm vnnd euch übertrag ī das land das da ist geleich eúwerm lande· in ein fruchtbers land vnd berhaftigs des weins. Ein land des brotes vnd der weingarten·ein land der ölbaum· vnd des öls·vnd des honigs· Vnd ir werdent leben vñ nicht sterbẽ. Nicht wölt hern ezechiã·der euch betreúgt·sagent. Der herre erlöset vnß· Haben denn nit erlöset die gött der heyden ir land vor der hande des kúnigs ő asirier. wa ist got emath vñ arphat Wa ist got sepharuaim· ana·vnnd aua· Habent sy denn nit erlöset samariam von meiner hand. Wer seind dise götter in allẽ göttern der erden·die da haben erlöset ir gent von meiner hand·dz da müge erlösen der herre hierusalem von meiner hand. Darumb·das volck schwyge·vnd antwurt im nit. Ernstlich·sy hättẽ empfangen das gebott des kúnigs·das sy im nit antwurten. Vnd eliachim der sun helchie der fürgesaczt des hauß·der kam·vnnd sobna· vnd ioahe der sun asaph der kantzler czů ezechiã mit zerissen gewanden·vnd verkunten im die wort rapsacis. Cxix·

DA ezechias hätt gehort dise ding· er reyß sein gewand vñ leget sich an mit einem sack · vnd gieng ein in das hauß des herren·vnd sant eliachim

den fürgesaczten des hauß·vnd sobnam der schreiber·vnd die alten von den briestern bedecket mit söcken zů ysaiam dem weissagẽ dẽ sun amos. Die sprachen. Dise ding spricht ezechias. Der tag ist ein tag des trübsales vnd der anfarung·vñ des spottes. Die sún seind kőmen zů der geburt·vnd die gebarent hat nit krőfte. Ob villeicht dein herr got here alle die wort rapsaces dẽ sein herre hat gesant·der künig der assirier·das er lősterte den lebentigen got· vnnd strafte mit den wortẽ die dein herze got hat gehort·vñ mach ein gebett vmb die beleibungen die da seind funden. Darumb·die knecht des künigs ezechie die kamen zů ysaiam. Vnd ysaias der sprach czů in. Dise ding sagent eúwerm herren. Dise ding spricht der herre Du solt dir nit fürchten von dem antlitz ő wort die du hast gehert·mit den die kinder des künigs der assirier mich habẽ gelőstert Sich·ich sände im ein geyst·vnnd er höret den botten·vnd keretwider in sein land·vñ ich wirff ī ernider mit dem schwert in seinẽ land. Darumb rapsaces der keretwider·vñ fand den künig der assirier anstreitẽ lobnã Wān er hät gehert das er sich hät gesetzen von lachis. Vnd da er hät gehert von tharacha dem künig ő mor·sagent. Sicher ist auß gegangen das er streite wid dich vnd gieng wider iñ· Er sant botten zů ezechiam sagent. Dise ding sagt ezechias dẽ künig iude. Nit verfüre dich dẽ got in dem du hast zůuersicht· noch sprich·hierusalem wirdt nit geantwurt in die hand des künigs der assirier . Wān du selb hast gehert die ding· die die künig der assirier habend gethan allen landen·vnd wie sy die haben verwűst. Darumb magst du denn allein erlöset werden. Haben denn erlöst die götter der heyden alle die die mein vätter habend verwűst·als gozan·vnd aran·vnd reseph vnd die sún eden die da warn in thelassar· Wa ist der künig emath· vnnd der künig arphat·vñ der künig der statt sepharuaim ana vnd aua. Vnnd also da ezechias hätt empfangen die brieff vő der hand der bottẽ vnd hät sy gelesen·er stigauff in das hauß des herren· vnd breyt sich vorm herren· vñ bette in seinem angesicht·Vnnd sprach. O herre got israhel·du da sitzest auff cherubin du bist allein ein herr ő künig aller der erde Du hast gemachet den himel vnd die erde· O herre·neyg dein or vñ here·thů auff dein augẽ·vnd sich vñ here alle die wort senna cherib ő da hat gesant dz er vnß löstere dẽ lebentigen gott. O herre·fürwar die künig der assirier die haben da zerstreůt die heyden

Vnd die land aller · vnd habend gelaussen ire götter in das feür. Wann sy warn nit götter·sunder werck der hände der menschē von holtz vnd von stein·vnd sy habend sy verlozen. Darumb nun o herze got israhel· mach vnnß behalten von ir hand·das alle die reich der erde wissen das du bist allein der herze got. Vnd ysaias der sun amos der sant zů ezechiam·vnnd sprach. Dise ding spricht der herze got israhel. Ich hab gehert die ding·die du mich hast gebettē· über senacherib den künig der assirier. Das ist die rede die der herz hat geredt von im. Junckfrawe·tochter·syon· er hat dich verschmächet·vnd verunwirdiget dich. Du tochter hierusalē·er bewöget das haubt hinder dir Wen hast du gelestert·vnd wölliche hast du verspott. Wid wölliche hast du erhöcht dein stim· vnd hast erhaben deine augen in die höch· wider den heyligen israhel·vnnd hast geschändet den herzen durch die hand deiner knecht. Vñ hast gesprochen. Ich bin auffgestigen die hohen ding der berge i der mänig meiner wägen·vñ in den obern teyl des libans·vnd hab abgehauwen sein hochen ceder·vnd seine erwölten dannen. Vñ bin eingegangen vntz zů iren enden·vñ ich heüwe ab den wald seines carmels. Vnnd tranck die frembden wasser·vñ hab getrücknet mit den steigen meiner füß alle die beschlossen wasser. Hast du nit geheret was ich tett seit dem anefangk. Von den alten tagen hab ich es geformet· vñ nun zůfürt ichs. Vnd die festen stett werdent tzů einē val ö mitstreitenden bücheln·vñ die armůtigen die da sitzend in in·die haben gezitteret mit der hand·vñ seind geschändet. Sy seind gemacht als das hew des ackers·vñ als dz grön kraut der dächer·das da ist dürre· ee dann es kommbt tzů der zeitigkeyt:· Ich hab erkant dein wonung· vnd deinen außgang vnd deinen eingang· vnd deinen wege·vñ deinen grimmen wider mich. In der du hast gerobet wider mich. Vnd dein hochfart ist auffgestigen in meine ören. Darumb·ich leg meinen ring in dein nasslöcher vnd die halfter oder beutel in deinen lefsen Vñ widerfür dich in den weg durch den du bist kömen. Vñ ezechia·das wirdt dir ein zeichen. In disem iar iß dz du findest· aber i dē andern iar die ding die da vergeben wachssen. Aber in dem dritten iar so säent· vñ schneident·vnd pflatzent die weingarten· vnd essent ire frucht. Vnd was dings da wirdt übrig von dem hauß iuda dz wirdt die wurtz niderlaussen·vnd bringet die frücht übersich. Fürwar die beleibungen ö gebein· oö klepder der heyligē werdn ausgē von hierusalem·vnd das da wirt behalten von dē berg syon. Wān die liebe des herzn ö höze thůt ditz ding den assiriern·vmb ditz ding spricht der herze vō dem künig ö assirier. Er geet nit in dise statt·noch wirt schān den das geschoß ī sy·der schilt ö bekümeret sy nit·noch die bewarnunge vmbgibet sy. Er keretwider durch den weg durch den er ist kömen·vnd geet nit in dise statt·spricht der herz·vnnd ich beschirme dise statt·vnd mach sy behalten vmb mich· vnd vm̄ dauid meinen knecht. Darūb·es ward getan in der nacht·der ängel des herzen kam·vnd schlůge in den herbergen der assirier·c·lxxxv tausend. Vnd da er frů was auffgestāden· er sach alle die leib ö todten·er schiede sich vnd gienghin·vnd sennacherib der künig der assirier kretwider·vnd belib in niniue· Vnd da er anbett im tempel nefrach seinen got. Adramelech vnd sarasar seine sün die schlůgen in mit seinē schwert· vnd fluhen in das lande der armenier· vnd asaradon sein sun regieret für in. Cxx·

IN den tagen ezechias ö siechet vntz an den tode·Vñ ysaias ö sun amos ö weissag gieng ein zů i·vñ sprach zů im. Dise ding spricht der herze got. Gebeute deinē hauß. Wān du stirbst·vñ lebst nit. Er kert sein antlitz zů ö wand·Vñ bett tzů dem herzen·sagent. O herze·ich bitte·gedenck in wöllicherweiß ich gieng vor dir i der warheyt·vnd in einem volkömen hertzen·vnd tätt das da was geuellig vor dir· Vnd also ezechias der weinet mit einē grossen weinen·Vñ ee das ysaias außgieng dē halben teyll des hoffs·Das wort des herzen ward gethan im·sagent. Keretwider·vnd spich zů ezechiam dem fürstē meins volcks Dise ding spricht ö herz dauid deines vatters. Ich hab erhöret dein gebett· vnd hab gesehen dein zäher. Vnd sich. Ich hab dich gesundt gemachet. An dem dritten tag so gee auff in den tempel des herzen· vnnd ich zůlege deinē tagen funfzehen iar. Vñ auch ich will dich erlesen vō der hād des künigs der assirier vnd dise stat·Vnd ich beschirm das hauß vmb mich·vnd vmb dauid meinen knecht. Vnd ysaias sprach. Bringent mir ein pflaster der feigen. Da sis hättē gebracht·vñ hättens geleget auff sein geschwere·er ward gesund. Vñ ezechias der hät gesaget zů ysaiā. Was wirdt das zeychen das mich der herze wirdt gesund machen· vñ das ich wird aufsteigen an dem dritten tag·ī den tempel des herzē. Isaias saget im· Ditz wirdt ein zeychen vom herzen·das der herze wirdt thün die red die er hat geredt·

Wiltu das der schatt auffsteig·x·linien. vñ das er widerkere als vil stapfeln·Vñ ezechias sprach.Es ist leicht dz der schat wachss ze zehen linien·Ich will nit dz dz geschehe aber das er widerkere hinderlich zehen stapfel.Darumb ysaias der anrüfft den herrē vnnd er widerfürte den schatten dürch die linien in dem er ytzund wz abgestigen hin dersich zehen linien in der schlahen den stund In dem czeit sandte merodach baladan der sun baladan der künig ō babilonier brieff vnnd gaben czů ezechiam·Wann er het gehört das ezechias het gesiechet. vnd ezechias ward erfrewet in ir zůkunfft vnd zaigt in das haus der armathten·vnd das gold vnd das silber vnnd manigerley spetzerey des geschmacks vnnd die salben vnd das haus seyner vaß vnd alle ding die er mocht gehaben in seynen schetzen· Das was nit in seym hausse vnnd in allem seym gewalt das in ezechias nit zaigt·vnd ysaias der weissag kam czů dem künig ezechie·vñ sprach zů im·Was sprachen dise mañ· ō von wann kamen sy zů dir·Ezechias sprach czů im.Sy kamen von babilon vō dem verren land·er antwurt in· Was sahen sy in deym haus.Vnnd ezechias sprach.Alle die ding die ō seynd in meyn haus· vnd in meinen schetzen ist nit dz ich in nit zaigte.Darumb ysaias sprach zů ezechiaz.Hör das wort des herren·Sich die tag die komen vnnd sy niement ab alle ding die ō seind in deym haus vnd die dein vetter haben geschetzet ī babilon vntz an disen tag Kein ding beleibet spricht ō herr· vñ auch sy nyement von den sünen die du geburst. vnd die ō auß gend von dir· vnd sy werdent keüsch mañ in dem balast des künigs babilon. Vnnd ezechias sprach zů ysaiam Die red des herren die er hat geredt die ist gůt·yedoch der frid vnd die warheit sey in meynen tagen· Aber die anderen ding der wort ezechie vnnd alle seyn sterck vnd wie er hab gemacht den weyer vnd die wasser layte vnnd fürt eyn die wasser in die statt dise seynd geschriben in dem büch der wort der tag der künig iuda.

Cxxj·

Vnd ezechias der schlieff mit seinen vettern vnnd manasses seyn sun ō regieret für in·Manasses was.xij iar alt ō er anfieng regieren vnd regieret fünff vnnd fünfftzig iar in iherusalem·vñ der nam seyner můter was aphsiba·vñ er tette das übel in dem angesicht des herren nach den abgöttern der heiden·die der herre vertilget von dem antlütz der sün israhel· Vnd vmbkeret sich vnd pawet die höch·en ding die ezechias sein vatter het vōwüst vnnd richt auff die elter baal vnd machet die wälde als ō tet achab der künig israhel·vnnd anbet alle die ritterschafft des himels vnnd erte sy·Vnnd bauwet die elter ī dē haus dez herrē vō dem ō herr het geredt ich setz mei namē ī iherusalē vñ baw altaz aller der ritterschafft des hymels in zweien höffen des tempels des herren·Vnnd er fürt seynen sun durch das feür. vnd ratfraget die zauberer vnnd behielt die warsagung. vnnd machet warsager vnnd manigualtiget die warsager das er tet das übel vorm herren vnd in raitzet·Vnd satzt den abgot dez walds den er het gemacht in den tempel des herren·darüber der herr het geredt zů dauid vnnd zů salomon seym sun· Ich setz ewigklich meyn namen in disen tempel vñ in iherusalem die ich hab erwelt vor allen den geschlechten israhel. vnnd fürbas thů ich nit bewegen eyn füß in israhel von dem land das ich gab iren vettern.yedoch ob sy behůten alle die werck die ich in gebot vñ alle die ee die in gebot moyses mei knecht Aber sy horten das nit·aber sy wurden verlait von manasse das sy tetten dz übel über die leüte die der herr het zerknischt von dē antlütz der sün israhel. Vnnd der herr redt in der hand seiner knecht der weyssagen sagent·Darumb das manasses ō künig iuda hat gethan die behisten vnmenschlichē ding über alle ding vnd die amoreer tetē vor im·vnd er machet auch sünden iuda ī seinen vnreinigkeiten· Darumb dise ding spricht der herr got israhel· sich ich für eyn die übeln ding über iherusalem vnnd über iuda.das alle die es hörent die enpfindens in iren baiden ören· Vnd ich streck über iherusalem das sailin samarie·vnd die bürde des haus achab·vnnd ich vertilge iherusalem als gewonheit seien zůvertilgen die tafeln.Vertilgend wird ich mich keren vnd will emhigklich füren den gewalte auff ir antlütz·Aber ich will lassen die beleibungen meins erbs vnd antwurt sy in die hend irer veind.vnnd sy werdent in verwüstūg vnd in raube allen iren widerwertigen.dorumb das sy teten das übel vor mir.vñ der hatreten mich zeraitzen von dem tag an dē ir vetter auffstigen von egipto vntz an disen tag. Vnd hierüber hat vōgossen manasses gar vil vnschuldigs blůts vntz das er erfülte iherusalem vntz czů dem mund on seyn sünde mit den er machet sünden iuda. vnd tet das übel vorm herren·Aber die anderen ding der rede manasses vnd alle dig die er tette vnd seyn sünde die er sündte·dise seind geschriben in dem büch der wort ō

tag der künig iuda· Vnd manasses ő schlieff mit seynen vettern vñ ward begraben in den garten seyns haus in dem garten ozam. vnnd amon sein sun der regieret für ĩ Amon der was zwai vnnd zwaintzig iar alt do er anfieng regieren vnd regieret. ij. iar in iherusalem· Der nam seyner mütter was messallemeth die tochter arus von iethba· vñ er tet das übel in dem angesicht des herren als manasses sei vatter vñ gieng in eym gegklichen weg durch den gegangen was seyn vatter· Vnnd anbette die abgötter vnnd ließ den herren got seiner vetter. vnnd gieng nit in dem weg des herren· Vnnd sein knecht die hielten im heimlich nad vnnd schlůgen den künig in sei haus Vnnd alles das volck des lands· schlůg alle die do hetten geschworen wid den künig amon vnd setzten ioziam seyn sun czů eym künig für in· Aber die andern ding ő wort amos vnnd alle ding die er tet dise seynd geschriben in dem büch der wort der tag der künig iuda· Vnd sy begrůben in in seym grabe in dem garten ozam· vnnd iosias seyn sun der regieret für in·

Cxxij·

Osias ő was acht iar alt do er anfieng regieren vnd regiert. xxxj. iar in iherusalem Der nam seiner můter was idida die tochter phadaia von beschat· Vñ er tete das do was greuellig vorm herren· vnnd gieng durch alle die weg da uid seyns vatters· Er naigt sich nit zů der rechten hand oder czů der lingken. Vnnd in dem. xviij. iar des künigs iosie· der künig ő sant saphan den sun aslia des sun mesulam den schreyber des tempels des herren sagēt zů im. Gee zů helchiam zů dem grossen priester das er besamen das gůte das do ist in dem tempel des herren dz die türhieter haben gesamlet von dem volck vnnd es werde gegebn den schmiden durch die fürgesatzten des herren· Die es auch auß geben den die do wirckent in dem haus des herrē zebauwen die widerbringungen des tempels. Das ist die latteren vnd den maurern vnnd den die do czůmachen die zerbrochen ding· vnd das do werdent gekaufft hölzer vnd stayn von den staynmetzen zebauwen den tempel des herren. gedoch das silb werd nit gezölet dē die es enpfachant wañ sy sůllens haben im gewalt vnd in ő treů Wann helchias der bischoff sprach czů saphan dem schreyber· Ich hab funden dz büch der ee in dem haus des herren· Vnnd helias gab das büch saphan dem schreiber. vñ er las es· Vnnd saphan der schreyber kam zů dem künig vnd verkünt im wider das er im het gebotten vnnd sprach. Dein knecht haben gesamlet dz güte das do ist funden in dem haus des herren· vnd habens gegeben das es werd geteilt an schmiden vñ den verwesern der wercke des tempels des herren· Vnnd saphan der schreiber der verkündet dem künig sagent· Helias der priester gab mir das büch· Vnnd do es saphan het gelesen vorm künig vnd do der künig hort die wort des büchs ő ee des herren er raiß seyne gewand vnnd gebot helchie dē priester vnnd ahithan den sun saphan vnd achobor dem sun micha vnnd saphan dem schreiber vnd asaie dem knecht des künigs sagent. Get vnnd ratfragt den herren über mich vnnd über das volck vnd über alles iuda von den worten des büchs das do ist funden· Wann der groß zorn des herren ist angezündet wider vns· wann vnser vetter haben nit gehöret die wort des büchs das sy alles das tetten das vns ist geschryben· Darumb helchias der priester vñ ahichā vnnd achobor vnnd saphan vnnd asaia· die giengen czů oldam der weyssagin dem weyb sellum des sun thecue des sun aras des hütters der gewand die do wonten in iherusalem in der andern· vnd redten czů ir Vnnd sy antwurten in· Dise ding spricht der herr got israhel. Sagt dem mann ő eüch hatt gesant zů mir· Dise ding spricht ő herre. Sich ich czůfüre die übeln ding über dise stat vnnd über ir eynwoner alle die wort der ee der künig iuda hatt gelesen· wañ sy haben mich gelassen vnd haben geopfert den frembden götten· sy haben mich getraitzet in allen den wercken ir hend. Vñ meyn vnwirdigkeit wirt angezündet üb dise stat vnnd sy wirt nit erlöschst. Aber dem künig iuda der euch hat gesandt das ir ratfragt den herren dem sagt allso· Dise ding spricht der herr got israhel· Darumb dz du hast gehört die wort dis büchs vñ deyn hertz ist erschrogken vnnd hast dich gediemütiget vorm herrē· das du hörtest die wort wider dise stat vnnd wider ir ein woner das ist das sy würden in vorcht vñ in flůch vnnd hatt zerrissen deyn gewande vnnd waintest vor mir. vnnd ich hab es gehört spricht der herr· Darumb ich samlē dich czů deynen vettern· vnnd du wirst gesamlet zů deym grab in fryd· das deyn augen nicht sehen alle die übeln ding die ich würd eynfüren über dise stat.

Cxxiij·

Vnd sy verkundtens widet den kú/
nig das sy in hetten gesaget· Der
sy sandte·vnd es wurdent gesam/
let zů im alle die altren iuda vnnd iherusa
lem·Vnd der künig stig auff in den tempel
des herren.vnnd mit im alle die mañ iuda
vnd alle die do wonten in iherusalem· vnd
die priester vnd die weissagen vnnd alles
das volck von dem klaynen vntz czů dem
grossen·vnd las alle die wort des bůchs dz
gelůbds dz do was funden in dem hauß des
herren das sis alle horten·Vnd der künig
stůnd auff eyn stapfeln vnd schlůg dz ge/
lůbd vorm herren das sy giengen nach dē
herren vnd behůten seyne gebot vnnd die
zeúgknussen vnd die gesetz in allem hertz/
en vñ in aller sele vnd etkuckten die wort
des gelůbds die do waren geschryben ī dē
bůch.Vnnd das volck verualget dem ge/
lůbd·Vnnd der künig gebot helchie dem
bischoff vnnd den priestern des anderen or/
dens vñ den torwerteln das sy auswurffen
vom tempel des herren alle die vas die do
waren gemacht baal vnnd in dem walde·
vnnd aller ritterschafft des himels vnd v
brennet sy außwendig iherusalem in dē tal
cedron vnnd er trůg ir puluer in bethel vñ
vertilget die warsager die die künig iuda
hettē gesetzet zeopferen in den höchen důch
die stett iuda vnnd in dem vmbschwayff
iherusalem vnnd die do brantten das wey/
rauch baal vnd der sunnen vnd dem mon
vnnd den zwelff zaichen vnd aller v ritter/
schafft des himels. Vnd er hieß außtragē
den walde von dem haus des herren auswē
dig iherusalem in dem tal cedron vnd ver/
brant in do vnd verwandelt in in puluer·
vnd warffs auff die greber des volcks vñ
zerbrach die hewser der priester v götter die
do waren in dem haus des herren·vmb die
die weiber stuckten als heüßlin dz walds
vnd samlet alle die priester von den stettē
iuda vnd vermailiget die hohen ding da
die priester opferten von gabaa vnntz czů
bersabe eVnd er zerbrach die eltern der tore ī
dem eyngang der türe iosue des fürsten der
stat die do was czů der lingken des tors der
stat·yedoch die priester v hohen ding die
stigen nit auff zů dem altar des herren ī ihe/
rusalem.Aber sy assen allei die ertben brot
in mitt irer brüder. Vnnd er vermayliget
tophet das do ist in dem tal des suns ennō
das keyner opferte moloch seynen sun vō
seyn tochter durch das fewre.vnd er nam
die ros die die künig iuda hetten gegeben
der sunnen in dem eingang des tem pels des her
ren bey der abseyten nathamelech des keú

schen der do dz in pharurim· Aber die wä/
gen der sunnē verbrantt er mit feur·Vñ der
künig verwüst die elter die do waren auff
den dächern der eplauben achas· die die kú/
nig iuda hetten gemachet vnd die elter die
manasses machet in den zwain höffen des
tempels des herren vnd lieff von dann vñ
zerstrewet iren aschen in den bach cedron.
Vnd der künig vermayliget auch die ho/
hen ding die do waren in iherusalem zů dē
gerechten teyl des bergs der belaydigungē
die salomon der künig israhel het gebawē
vnd astaroth dem abgot der sydonier vnd
chamos der belaydung moab·vnd melch/
on der verflůchung der sün ammon.vnnd
zerknischet die seülen vnd haw ab die wel
de.vnnd fülte ir stet mit beynen der totten
Vnnd hierüber verwüst er den altar der do
was in bethel.vnd die höhe die ieroboam
der sun naboth het gemachet der do machet
sünden israhel·vnnd den hohen altar zerbra
ch er vnnd verbrannt in vnd zermült in zů
puluer vnnd verbrant auch den wald·Jo/
sias der vmbkert sich vnd sach do die grä/
ber die do waren an dem berg vnnd sandte
vnnd nam die beyn von den gräbern vnnd
brantens sy auff dem altar vnnd vermayli/
get in nach dem wort des herren das v mā
gotz het gredt der do vor het gesaget dise
wort vnnd sprach. Wes ist das zaichē dz
ich sich·Vnnd die burger der stat die ant/
wurten im·Es ist das grab des mañ gotz
v do kam von iude vñ vorsaget. dise wort
die du hast getan auff dem altar bethel. vñ
er sprach.Last in·Keyner beweg seyne ge
beyn. Vnd seyne beyn beliben vnbrürt mit
den beynen des weissagen der do was kum/
men von samaria·Vnd hierüber nam iosi
as ab alle die tempel der hohen ding die do
waren in den stettē samarie die die künig
israhel hetten gemachet zeraytzen den hertē
vñ er tetten in nach allen den wercken die
er het gethan in bethel.Vnnd erschlůg alle
die priester der hohen ding die do warn
auff den alteren vnnd brantten die mensch
en beyn auff in.Vnnd er keret wider zů ihe/
rusalem vnnd gebot allem volck sagendt·
Macht das ostern ewerm herren got nach
dem das geschriben ist in dem bůch des ge/
lůbds.Wann eyn sollich ostern ward nit
gemachet von den tagen der vrteiler die do
vrteilten israhel·Vnnd aller der tage der kú
nig israhel vnnd der künig iuda·als in dem
achtzehenden iar des künigs iosie ward ge
macht dise ostern dem herrn in iherusalez.
Vnnd iosias der nam auch ab die zaubrer
vñ die warsager·vnd die bild v abgötter

vnnd die vnreinigkeyt vnnd die verban/
nenschafften die zů waren in dem land iu-
da vnd zů iherusalem dz er satzte die wort
der ee die zů waren geschriben in dem bůch
das helchias der priester vand in dem tem
pel des herren. Vor im was kein künig im
geleich der zů widerkeret zů dem herren ī al/
lem seym hertzen vnnd in aller seyner sele
vnnd in aller seyner krefft nach aller der ee
moysi. noch seyn geleich stůnd auff nach ī
yedoch der herr ward nit abgekert vō dem
zorn seines grossen grymmen in ō sei grim
was derzurnt wider iuda vmb die raitzůg
en mit den in hett beweget manasses. Dar
umb der herr sprach. Ich will auch abnye/
men iudam vō meym antlútz. als ich hab
abgenomen israhel. vnnd ich verwúrff di
se stat iherusalem die ich hab erwelt vñ dz
haus von dem ich hab gesaget dz zů wäre
meyn nam. Aber die anderen ding ō wort
iosie vnd alle ding die er tet. dise seynd ge
schriben in dem bůch der wort der tag ō kú/
nig iuda. In seynē tagen stig auff pharao
nechao der künig egipt wider den künig ō
assirier zů dem fluß eufraten. Vnd iosias ō
künig iuda gieng im engegen. vnnd zů sy
in hetten gesehen er ward erschlagen ī ma/
gedo vnnd brachten in in iherusalem. vnd
begrůben in in seynem grab. Vnd dz volck
des landes nam ioacham den sun iosie. vñ
salbten in vnd setzten in dzů eynem künig
für seynē vatter. Ioacham was. xxiij. iare
alt zů er anfieng zeregiern vnd regiert drei
monet in iherusalem. Der nam seiner mů/
ter amithal. die tochter ieremie von lobna
Vnnd er tett das úbel vor herren nach allē
den dingen die zů tetten sein vetter. Vnnd
pharao nechao der bande der vieng in in
reblatha das zů ist in dem land emath dz
er nit regieret úber iherusalem. vnd er legt
auff vil dem lande hundt talent des silbers
vnd hundert talent des goldes. vnnd pha
rao nechao der setzet in heliathim elyath
den sun iosie zů eynem künig für iosias sei
nen vatter. vnd verkeret seynen namen io/
achim. vnnd er nam hin ioacham vñ fürt
in in egipt. Aber das silber vnd das gold
gab ioachim pharaoni. wo ers het auffgele
get dem lande durch yegklich. dz es würd
bracht nach dem gebot pharaons. Vnd er
vorderet von dem volck des landes als wol
das silber als das gold eynen yegklichen
nach seynen kreffren das ers geb pharao/
ni nechao. Ioachim was. xxv. iar alt zů er
het angefangen regieren vnnd regiert. xj.
iar in iherusalem. Der nam seyner mútter
zebida die tochter phadaia von ruma. Vñ
er tet das úbel vorm herren nach allen den

dingen die zů het getan sei vetter. Cxiiij.

In seynen tagen nabuchodonosor
der künig der babilonier der styge
auff vnd ioachim ward im gema
chet zů eym knecht drey iar. vnd andwend
kriegt er wider in. Vnd der herr sant im ei
die rauber der chaldeer vnnd die rauber sy/
rie vnnd die rauber moab vnd die rauber
der sún ammon vnnd sant sy in iudam dz
sy sy verwůsten nach dem wort des herren
das er het geredet durch seyne knecht die
weissagen. Vnnd das ward gethan dúch
das wort des herren wider iudam das er ī
abneme vor im. Vmb die sünd manasse.
vnnd vmb alle ding die er tet vnnd vmb
das vnschuldig blůt das er vergoß vnnd
erfúlte iherusalem mit dem blůt der vnsch/
uldigen. Vnnd vmb das ding wolt im ō
herr nit genädig seyn. Aber die anōn dig
der wort ioachim vnd alle ding die er tet
dise seynd geschriben in dem bůch der wort
der tag der künig iuda. Vnnd ioachim der
schlieff mit seynen vettern vnnd ioachim
seyn sun der regieret für in. Vnd fürbas zů
leget nit der künig egipt das er auß gieng
von seim lande. Wann der künig der babi
lonier ō het genomen alle ding die zů wa
ren des künigs egipti von dem bach egip/
ti vntz zů dem fluß eufraten. Vnd ioachim
was. xviij. iar alt zů er het angefangen re/
gieren vnnd regiert drey monet in iherusa
lem. Der nam seyner můter noescha die to/
chter helnathan von iherusalem. Vnnd er
tet das úbel vorm herrē nach allen dē dig/
en die zů het gethan seyn vatter. In dē zeit
stigen auff die knecht nabuchodonosor des
künigs der babilonier in iherusalem. vnd
die stat ward vmbgeben mit bewarungē
Vnnd nabuchodonosor der künig der babi
lonier der kam mit seynen knechten dzů der
stat das sys anstritten. Vnnd der künig io/
achim der gieng aus. der künig iuda zů dē
künig der babilonier. er vnnd seyn můter
vnnd seyn knecht vnnd sein fürsten vnnd
sei keúsch mañ. vñ ō künig vō babilonia
der empfieng in in dem. viij. iar seins reichs
Vnnd name von dann alle die schetze des
haus des herren vnnd die schetz des künig/
lichen haus vnd zerbrach alle die guldin
vas die salomon der künig israhel het ge/
machet in dem tempel des herren nach dem
wort des herren. vnnd übertrůg in gruang
enschafft alles iherusalem vnd alle die für
sten vnnd alle starcken des hōres zehen tau/
sent in die gefengknuß vnd eyn yegklich
en werckmeyster. vnd den eynschliesser dz
edeln gestain in gold vnd in silber. vnd es
ward nichs gelassen auß genomē die armē

des volcks des lands. Vnd er nam ioachi
in babilonem vnd die můter des künigs.
vnnd die weiber des künigs vnd die keu/
schen des künigs vnnd die vrteiler des lan
des. die fürt er in geuangenschafft von ie
rusalem in babilon. vnnd alle die starcken
mann siben tausent. vnd werckmeyster vñ
eynschliesser ó edel gestein. tausent alle die
starcken mann vnd streiter vnd ó künig
von babilon der fürt sy geuangen in babi
lon. Vnd setzet mathathiam seynẽ vetter
für in. vnnd er leget im auff eynen namẽ
sedechiam. Vnnd sedechias der hett. xxj. iar
des alters do er anfieng regieren vnd regie
ret. xj. iar in ierusalem. Der name seyner
můter was amithal die tochter ieremie võ
lobna. Vnnd er tet das übel vorm herren.
nach allen den dingen die do ter ioachim.
Wann der herr zürnet wider ierusalem vñ
wider iuda vntz das er sy verwürff vor seĩ
antlütz. Vnnd sedechias der schicd sich võ
dem künig der babilonier.

Cxxv.

VNd es ward gethan in dem. ix. iar
seins reichs im dem zehenden mont
an dem zehenden tag des monetz na
buchodonosor der künig der babilonier der
kam czů ierusalem vnnd alles seyn hör.
vnnd vmbgaben sy vnd bawten warnůg
en in irem vmbkreis. Vnd die stat ward
beschlossen vnnd verschrancket oder vmb/
geben vntz zů dem. xj. iar des künigs sedech/
ie an dem. ix. tag des monetz. Vnd ó hung
er nam überhand in der stat vnd wz keyn
brot dem volck des landes. Vnnd die stat
ward vnterbrochen. Vnd alle die streitbe/
ren mann die fluhen in der nacht durch dẽ
weg des tors das do was zwischen ó zwi/
feltigen maur czů dem garten des künigs.
Ernstlich die caldeer vmblegten die statt
allumb. Darumb sedechias der floch dúch
den weg der do fürt czů den welden der einó
de. Vnnd das hör der caldeer nacheylet dẽ
künig. vnd begriffen in in der eben iericho.
vnd all die streitter die mit im waren die
wurden zerstrewet vnd liessen in. Vnd sy
begriffen den künig vnnd zůfürten in in reb
lata czů dem künig der babilonier. er redet
mit im das vrteyl. Aber er schlůg die sün
sedechias vor im vnnd stach aus seyne au/
gen vnnd band in mit ketten vnd fürt in
in babilon. In dem fünften monet an dem
sibenden tag des monet. das selb ist dz. xix.
iar des künigs babilon. nabusardâ ó für/
ste des hörs der knecht des künigs babilõ
der kam zů ierusalem vnnd zündet an das
haus des herren vnd das haus des künigs
vnnd das haus ierusalem. vnd ein yegk
lich haus verbrannt er mit feür vnd alles
das hör der caldeer dz do was mit dẽ für/
sten der ritter das verwüste die maurẽ czů
ierusalem allumb. Aber den andern tayle
des volcks das do was beliben in der statt.
vnd die flüchtigen die do waren gefloben
czů dem künig babilon vnnd das andó vo/
lck übertrůg nabusardan der fürst ó ritter/
schafft. vnd den armen des lands liess er die
weyngürtel vnnd ackerleüt. Aber die eryn
seülen die do waren in dem tempel des herrẽ
vnd die schwöllen vnnd das erin mör das
do was in dem haus des herren die zerbrach
en die caldeer. vnnd fürten alles das ere in
babilon. Vnd die erin häffen vnd die sach
senuesser vnnd die kellen vnnd die mörser
vnnd die kreül vnnd köpff vnnd alle die
erin vaß. in dẽ sy dienten. namen sy. vnnd
auch die rauchvaß vnd die trinckvaß. die
do waren guldin vnnd silbrin die nam der
fürst der ritterschafft. das ist zwů seülen vñ
das erin mör. vnnd die ding die salomon
machte in dem tempel des herren. Das ge/
wicht des eres aller der vaß was nit. Vnd
eyn seülen hett. xviij. elnbogen an der höch
vñ ein erin haubtdeck auff ir. weicr daum
eln hoch vnnd eyn netzlin vnd granatöp/
fel auff der haubtdeck der seüle alle erin. ein
söllichgleich ziere hette auch die ander seül
Vnnd alle dise ding nam der fürst ó ritter
schafft. Vnnd der fürst der ritterschafft der
nam auch saraiam den ersten priester vnd
sophoniam den andern priester. vnnd drey
torwertel vnnd ein keuschen võ der stat der
do was ein pfleger über die streitbern mañ
vnnd fünff mann võ dẽ die do stünden vor
dem künig die er vand in der statt. vnd so/
pher den fursten des hörs der do bewärt die
newen ritter von dem volck des landes. vñ
sechs mann auß dem volck die do wurden
erfunden in der stat. Dise nam nabusardan
der fürst der ritter vnd fürt sy in reblata zů
dem künig der babilonier. vnnd der künig
der babilonier schlůg vnnd erschlůg sy in
reblata in dem land emath. Vñ iuda war/
de übertragen von seym land. Aber dẽ vo/
lck das do was gelassen in dem land iuda
das nabuchodonosor der künig der babilo
nier het gelaussen dem fürsetzse er godoliã
den sun aicham des Sun saphan. Do das
hetten gehört alle die hertzogen der ryttter.
Sy vnnd die mann die bey in waren das
der künig der babilonier het gesetzet godo/
liam. do kamen czů godoliam in maspha
psmahel der sun nathanie. vnd iohannam
der sun charee vñ saraia ó sun thanameth
netophatites vñ iezonias ó sun maachiti

sy selb vnd ir gesellen. Vnnd godolias der schwůr in vnd seynen gesellen sagent· Nit welt fürchten zedienen den chaldeern· Bleibend in dem lande vnd dient dem künig ó babilonier vnnd eúch wirt wol· Vnnd es ward gethan in dem· vij· monet ismahel ó sun nathanie des sun helizama von künig lichem samen der kam vnd zehen mañ mit im vnd schlůgen godoliam. vnd er starbe sunder auch die iuden vnnd die caldeer die do waren mit im in maphsa· Vnd alles volck stůnd auff von dem klainen vntz an dē grossen. vnd die fürsten ó ritterschafft die kamen in egipt vnnd vorchten die caldeer Vnnd es ward gethan an dem· xxx vij· iar des übergangs ioachim des künigs iude· ī dem. xij· monet an dē· xvij· tag des monetz euilmerodach der künig der babilonier der hůb auf das haubt ioachim des künigs iu da vom kärcker in dem iare do er anfieng regieren vnd er redt zů im senfftlich· vñ setzet seynen thron úber den thron der künig die mit im waren in babilon. vnd verwandelt seyn gewande die er hett in dem kercker vnd aß das brot zů allen zeitten in seynem angesicht alle die tag seyns lebens vnd satzt vnnd bestelt im auch die narůng on vnderlaß die warde im auch gegeben vom künig durch ein yegklichen tag alle die tag seyns lebens·

¶ Hie hat eyn ende das vierd bůch der künig· vnd höbt an die vorred úb das bůch Paralipomenon.

Meyn chromati du aller heyligister vnnd aller gelertißter bischoff ist dz die außlegung der· lxx. außleger wurde beleiben lauter nach dem als sy ist gewändelt in die kriechisch sprach· so treibest du mich úbflússiglich darzů das ich die hebreyschen bücher zů latein

außlegte. Wann was menschlich den hat eyns mauls bekümert vnnd den gelauben der wachssenden kirchen hat bestettet· ist es auch gerecht das sy mit vnserm schweygē werde bewäret· Aber nun so man im dúch manigs künigreich tregt manigerlei bücher von den man abschreibt vñ die frúntlich vnnd die alte außlegung ist púchig worden vnnd gefreuelt· nun wenstu es sey vnser wilkúre. das wir das wöllen teilē das bey vil menschen wal ist· aber das wir wöllen tichten oder zůsamen setzen ein neúwes werck in eyn altes werck· vnnd allso wurden vnser verspotten die iuden. als mā spricht sy wellen den krawē die augen auß stechen. Alexandria vnd egiptus lobet in iren sibentzigen den maysster esichium constantinopolis vntz gen anthiochia bewäret die bůch des martires luciani. die mittlen lánder vnder den die lesen die bücher der paleste yner die eusebius vnd pamphilus verkündet haben· das sy origenes mit grosser arbeyt gemachet habe· vnnd der gantz kraiß der welt zwischen im selb streittet in der weyerlay manigfeltigkeyt oder vnderschaydung· Vnnd sicherlichen origenes der hat nit alleyn zůsamen gesetzt die exempel ó vierlay außlegung beschreibunt die wort a uß yegklicher gegent· auff das ob eyner nit wolt gleich czůziechen. das der so balde würde gestrafft von den andern die geleich mit eynander hellent. Aber das do ist noch grösser künheyt in der außlegung der. lxx. do hat er eyngemischet die außlegung theodocionis vnd was myndert ist geweht dz hat er bezeichet mit verzaigen genant asteriscis. Was aber in geduncket czů vil seyn gewesen darczů hatt er gesetzet eyn virglē Darumb ist es zimlich gewesen den andern das sy nit halten das sy aynost hetten auf genomen· vnd nach den· lxx· zellen als mā das geúbet bey dem pöpel das sy seynd gewesen on maysster haben all zellen gröfnet Warumb solt man nit mer aufnyemen dz meyn· vnnd das man liset in den kirchen. das die sibentzig nit geweht haben die ich hab also gebauwen das new gedicht· on zerbrochen die altten pauwung das ich bewär meyn arbeyt mit den hebreyschen· vñ das do mer ist mit den maysterlichen sprúchen der zwelffpotten· Ich hab newlich geschriben eī bůch vō den aller bestē gschlächten der dulmetzunge in dem ich hab beweiset die sprúch von dem euangelio· ich hab geuberet meyn sun auß egipten land· vñ aber er wirt geheissen nazareus· vnnd aber sy werden sehen in dem sy gesetzhelt haben

Vnnd aber das do spricht der apostel. Die ding die das aug nit hat gesehen noch das me nit hat gehört vnd die nit seind aufgestigen in des menschen hertzen die got bereitet hat den die in liebhabent· vnnd anderwayd sprich den geleich wa man dē möchte vinden in den büchern der hebreyschen· sicherlich die zwelffpotten vnnd die euangelisten habent bekannt die·lxx· dulmetschen· vnnd von wann ist in das das sy sprechen die ding die man nit hat in den·lxx· Cristꝰ vnser got eyn stiffter der alten vnd der nẽwen ee· spricht in dem euangelio allso. das iohannes schreybet· wer in mich gelaubet als die geschrifft spricht· Von des bauche werden fliesse flüsse lebendiger wasser· Vñ sicherlichen es ist ye geschriben was der sãligmacher bezeüget das es seye beschryben Wa ist es geschriben. Die·lxx· haben dz nit vnd die vnbewärten geschrifften weis nit die kirch. Vnd darumb müss man widerkerten zů den hebreyschen· vnd darumb ó herre redt vnd die iunger seynd durstig durch die ebenbild· Dise ding red ich mit feyd ó alten vnnd gyb alleyn antwurt meynen nachclaffern die mich nagend mit dem hũdes zan vnnd die mir offenlich nachredent vnnd doch lesen sy meyn geschrifft in den winckeln· das ist meyn versager vnd darzů meyn beschirmer wenn sy das bewären in den andern das sy verwerffen in mir· geleicherweis· als seye laster vnd vntugendt nit in den dingen· aber sy werde verwandlet mit dem mayster· yedoch ich bin gedächtig der außlegung·lxx· außleger vorzeyten auß geleget von kriechisch. vñ ir wißt das wol das ich darzů gelegt hab· vnnd man soll nit schatzen das ich sey ir veind. der spröch ich außlege in der sammunge ó brüder. Vnnd das ich yetzund die wort ó tag hab auß gedulmetzst· das hab ich darumb gethan· das ich der namẽ die die scheiber haben gelestert vnd falsch geschriben vnnd offenlich barbarischen syn dúch die verstẽ getewet haben vñ allso můß ich mir· vnd den meynen die bey mir seynd singen ob wol die ören der andern taub seynd.

¶ Eyn andere vorred über paralipomenon.

EVsebius Jeronimus der cardinal schreybet seinen grüß vmb das he yl damiani vnd rogacione seynẽ fründen in cristo ihesu· geleicherweis als die kriechysche hystorien vnnd geschicht in kriechyschen landen die gesehen haben die statt athenis· Vñ geleycherweis die do gelessen haben dz witt büch enetwes des meisters virgily. die schriffte haben troade· Vnd die gesehen haben die hohen berg atroceronia die do seynd hoch vnd scharpf an den felsen als man zůfert in das künigreich silicia. vnd die darnach geschift seyẽ tzů dem port der tyber· In geleicherweyse wirt der lauterlichen ansehen die heyligen geschryfft· Der in dem land hatt angesehẽ mit den augen vnnd darnach zůgedächtnuß der alten stett der mag auch bas bekennen die legerstet vnd ir tzůnamen wie die gewandelt seyen· das wir vns wol vnderwinden yetzund der arbeyt mit den hebreyschen die aller höchst gelert seynd gewesen· Allso das wir wöllen vmbgen dz lande dauon sprechen gemeynlich alle die kristen kirchen· O meyn allerlyebste domian vnnd rogacione· Ich bekenn das ich nye gelaubt han meinen aigen krefften in gőtlichen büchern vnnd hab nye gelaubt meinem aigen won zů einer meysterin· Auch besunder die ding von den ich het ein won vnd ein mainung das ich sy hab geweist die hab ich getatfraget sorgueltiglich· wie vil mer von den dingen die mir zweifelhefftig seynd gewesen· Vnnd sicherlichen als ich von mir nemlich in euwern brieffen gebetten habe das ich euch solt außlegen hebreysche in lateinisch sprauch das büch paralipomenon· So wisse das das ich es genomen hab von dem meyster thiberiade· ó vor zeiten ist gewesen eyn meyster des gesetzes· der bey den hebreyschen ward gehalten für eyn wunderlichen vnd eynẽ künstreichen meyster. Vnnd ich hab mit im geredt von der schrifften das ist von dem anfang zů dem auffern nagel. das ist als mã sprycht auff das end· Ich red zů euch ledig lich vnnd sicherlich vnnd vorcht darynn nyemandt· vnd sprich das· Das diß büch der namen bey den kriechischen vnd latcinischen büchern ist gelestert worden· also das er ist tzů schatzen das er hab nit alleyn hebreisch namen sunder auch barbarysch· vñ sarmatica das ist söllich namen die gantz entzwey seynd von hebreysch· vnd die·lxx dulmetzschen die des heyligen geysts vol seynd gewesen haben die nam en nit ans

auß gelegt vnd die schrifft. den als es solt
seyn in der warheit. sunder můß man das
czůschreyben dem übertretten der schreyber
so sy auß büchern schreybend die nit seynd
gerechtuertiget vnnd offt zůsameln sy czů
eym namen. das doch seynd drey namen
mit dem das sy vnderwegen lauffen etlich
silben oder widerumb das sy auß einem na
men von seyner breit wegen machen drey
namen. Sunder die menschen schatzten dz
offt die gemeinen namen mit bedeůten mē
schen. sunder stett vnd land vnnd velde vñ
künigreich. Vñ allso legen sy krums auß
vnd mit falscher dulmetschung die auß le
gen der namen eyner zungen. vnd mit den
falschen figuren auß gesprechen etlich histo
rien. von den hystorien in dem büch der kú/
nig. da allso wirt gesprochen. Seind nit di
se ding geschriben in die wort d tag d kú/
nig iuda. Vnd fürwar die ding habē wir
nit in vnsern büchern. das ist zů dem ersten
zewissen das paralipomenon. das büch ist
bey den hebreyschen vnd bey in wirt es ge/
heyssen dabrapanim. Das ist das büch der
wort der tag. Vnd das selb büch von sey-
ner grösse wegen ist es geteilt bey vns. vñ
des geleichen tůn etlich in dem büch. bruto
ciceronis daryn sy machen ein dyalogum
das ist eyn red der frag vnd der antwurtt
zwischen zwayen. vnd das teylen sy in drei
teyl. so es doch ist eyn büch zesamen gesetz
et von seym meyster. Vnd besund darnach
süllen sy das mercken. das die wort vnnd
namen nit allweg bedeůten nach dem czů
schatze seyn für die namen die menschen.
sunder stett künigreich land. Vnnd zületzst
ist hie zůwissen das eyn yegklich außleg-
ung der geschrifft vnnd der historien die i
dem büch ist enthalten. aber was sy der ha
ben vnderwegen gelaussen in iren stetten
aber was sy haben darüber sumet vnd mit
kurtzen worten beschriben. die werdent hie
mit etlichen stumpfen vnd kurtzen worten
vnnd doch nützen worten auß gesprochen.
Ich hab gesant das büch. yedoch mit hilff
ewer bet. do mit ich welt wolgeuallen mei
gůtwilligen. vnd ich hab nit zweyfel das
es yemantz übel geuall dann den neydisch
en. Vnnd allso spricht plinius. sy wöllend
vil lieber verschmähen die aller bestē ding
wenn das sy wurden gesehen das sy wöl/
len lernen. Ist das yemantz in der dulmetz/
ung wölle strauffen. der denck darumb vor
zůfragen die hebreyschen. vnd der selb frag
auch sei gewissen. Er sehe an die ordnůg
vnnd den tegst vnnd die zůsamensetzung
der wort. vnd darnach ist das er mage. so

klafft er nach vnser arbeit vnnd überall in
disem büch. Wa ir secht astericis. Das sůl
lent ir wissen das do zůgesetzet ist worden
etwas auß den hebreyschen dz nit wirt ge/
habt in latteynischen büchern. Aber wo ir
secht den punckt obelos. do wirt verstandē
das. lxx. dulmetschen haben zůgeleget vō
zierung wegen oder von meisterschaft we
gen des heyligen geistes vnd doch liset mā
der dinge nit in den hebreyschen büchern.

Hie endent sich die vorreden. vnd va/
het an das erst büch Paralipomenon.
das ist das büch der wort der tage. oder
Efrung.

Das erst Capitel

Dam seth enos cay/
nam ma-
lalehel ia-
red enoch.
mathusa/
le lamech
noe sein ch
am vñ ia/
feth. Die
sün iafeth
gomer m/
agog ma/
dai vñ ia/
uan tubal
mosch vnnd thiras. Ernstlich die sün go/
mer astenes vnd rip hat vnnd her vnd tho
gorma. Aber die sün iauan eliza vnd thar/
sis vnnd cethim vnnd dodanim. Die sün
cham chus vnnd mestraim phut vnnd cha
naan. Aber die sün chus saba vnd euila sa/
batha vnnd regina vnd sabathaca. Für-
war die sün regina dadan vnd saba. Mr
chus gebar nemroth. Diser hůb an mäch
tig zesein auf der erden. Mestraim aber ge
bar ludim vnnd ananim vnd laabim vñ
neptuim vnd phetrusim vnd casluim von
den seyen auß gangen die philistym vnnd
die caphturim. Ernstlich chanaan gebare
sydon eyn seynen erstgebornen sun vñ ethe
um vnnd iebuseum vnd amoreum vnnd
gergeseum vnnd eueum vnnd arachæum.
vnnd Asmeum vnnd Aradium vnnd sa/
mareum. vnnd emathæum. Die sün Sem
elam vnd assur arphaxat vnd lud vñ arā

Die sún aram hus vnd hul vnd gether vñ mes·Arphaxat aber gebar·sale der selb ge bar auch heber.Ernstlich heber wurden ge/ boren zwen sún·der nam des eynen phalech wann in seynen tagen ward geteylet das land vnnd der nam seynes brůders iectan. Wann iectan gebar elmodad vnd saleph. vnd asormoth vnd iare vnd aduram vñ vzab vnd dicla ebal vnd iara vnd abima/ el vnd saba vnd auch ophir vnd euila vñ iobab·Die seind alle sún iectan·sem arpha xat sale heber phalech ragau seruch nachor thare abram der ist abraham·Aber die sún abraham ysaac vnnd ysmahel. Vnnd diß seynd ire geschlecht· Der erstgebornen isma helis nabaioth vnd cedar vnd abdehel vñ mabsan vnd masma vñ duma massa vñ adad vnnd ehema iachur naphis cedma· Die seyen die sún ismahelis· Aber die sún cethure des kebsweib abraham. zamram· ietsan madan madian iesbock vnnd Sue Aber die die sún ietsan saba vnnd dadan Aber die sún dadan asurim vnnd latusym vnd loomim· Aber die sún madian ephã vnd epher vnd enoth vnd abida vnnd el· daa·Alle dise seynd sún cethure·Abraham aber gebar ysaac des sún do waren Esaw. vnd israhel. Vnd die sún esaw eliphas the man omar cephi gothan cenes thamna amalech. die sun rahuel naath sara samma meza·Die sún seir lothan sobal sebeon ana dison eser disan·Die sůn lothan hori aho haiman·Aber die schwester lotha wz tl ã mo.Die sún sobal elian vnd manaath vñ ebal vnd sephi vnd onan.Die sún sebeon ahaia vnd ana. Aß die sún ana·dison·die sún dison hamran vnd eseban vnd iethrã vnd charran. die sún eser balaan vnd zabã vnd iathan·Die sún dison vs vnnd aran· Diß seynd die künig die do geboren ĩ dem land edom ee das eyn künig was úß die sún israhel.Bale der sun beor vnd der name seyner stat denaba·Aber bale der starb·vñ iobab der sun zare von bosra der regiert für in·Vnd do iobab was todt· husan võ dẽ land der themaner der regieret für in· Vnd husan starb auch vnnd addad der sun ba dad regieret fur in·der schlůge madian in dem land moab·vnd der nam seyner statt was auith. Vnd do adad was todt· semla von masreca ó regieret für in· Aber auch semla der starb vnd saul von rahoboth die do ist gelegen bei dem bach amnẽ der regie ret für in· Vnnd do saul starb balaana der sun achobor der regieret für in· Vnnd der starb auch vnnd adad der regiert für in·ó nam der statt was phau vnd seyn weybe wz genant mehetabel die tochter matred

der tochter mezaab·Vnd do adad starb·do viengen an hertzogen für die künig zu sein in edom·Der hertzog thamna der hertzog alua der hertzog iether der hertzog doliba/ ma der hertzog hela der hertzog phinon·ó hertzog cenes der hertzog theman der hertz/ og mapsar der hertzog magdihel der hertz og hiram. Dise seynd die hertzogen edom

C ij·

Aber die sún israhel seyen ruben sy/ meon leui iuda ysachar vnd zabu lon dan ioseph beniamin nephtali gad vnd aser.Die sún iuda her aunan vñ sela. Die drey seynd im geboren von ó to/ chter sue der chananiterin·Aber her ó erst/ geboren iuda was böß vorm herren. Vnd er erschlůg in·Aber Thamar seyn schnůr die gebarim phares vnnd zara.Darumb dise sünff seynd all sún iuda· Aber die sún phares estrom vnd amul·Vñ ó die sún zare zamri vnd ethan vnd eman chalcal vnnd darda mit ennander fünf·Der sun charmi achar der do betrůbet israhel·vnd sündte in der diepheit der verbannenschafft·Die sún ethan azarias·aber die sún estrom die in sei/ nd geboren eramehel vnd ram vnd calubi der ist caleph·aber ram gebar aminadab· aminadab aber gebar naason der fürstẽ ó sún iuda·Vnd naason gebar salma võ dẽ ist geboren boos·Boos aber gebar obed vñ der selb gebar ysai.ysai aber gebar den erst geboren heliab·den andern aminadab.den dritten symmaha.den vierden nathanahel· den fünfften raddai·den sechsten ason. den sibenden dauid.der schwester waren saruia vnd abigail·Die sún saruie abisai ioab vñ asahel drey. aber abigail gebar amasa· des vater was gether der ysmaheliter.Caleb a ber der sun estrom der nam ein weib mit na men azuba von der gebar er ierioth. Vnd seyn sún die waren iaser vnd sobab vnnd ardon. Vnd do azuba was todt caleph der nam ein weyb effrata die gebar im vr. Vñ vr gebar hur vnd hur gebar beselehel· nach dises dingen estrom gieng eyn zů der toch/ ter machir des vatters galaad vnnd nam sy do er was. lx·iar alt die gebar im segub vnd auch segub gebar iair vnd besaß drey vnd zwaintzig stet in dem land galaad vñ er gewan iessur vnnd aram. die castel iair vnd chanath vnd ire dörffer·lx·ó stet. Di/ se seynd all sún machir des vaters galaad Do aber estrom was todt·caleb gieng eyn zů ephrata·vnd estrom der het ein weib ab ia die gebar im assur den vater thecue·aß ieramehel dem erstgebornen estrom dem wůdẽ

geboren sún Kam seyn erstgebornen vnnd buna aram vnnd ason vnnd achia· Jeramehel der nam eyn ander weib mit namẽ atthara die was eyn můter onan· Aber auch die Sún ram des erstgboren ieramehel die waren moos vnnd ioamin vnd achar Onam aber der het sún semei vnnd iadan· Aber die sún semei nadab vnd abisur· der nam aber des weybs abisur der ram abia hil die gebar im aholban vnd molid. Ob die sún nadab waren saled vnnd apphai· Aber saled der starb on sún· ó sun aber ap phaim sen iesi gebar sesan· vñ sesan gebar ahalai· Aber die sún iadai des brůder semei iether vñ ionathan· aber auch iether starb on sún. Ernstlich ionathã gebar phalech vnnd ziza· Dise seyen die sún ieramehel des ernstgebornen esrom· seson aber der het nit sún aber töchter vnnd eyn egiptier knecht mit namen ieraa· Vnd er gab im seyn to/chter czů eym weib die gebar im ethei· E/thei aber gebar nathan vñ nathan gebar zabad· Vnd zabad gebar ophal. vñ ophal gebar obed· obed gebar iehu· iehu gebar a zariam· azarias gebar helles· vnd hellez ge bar helasa· helasa gebar zizamoi· zizamoi gebar sellum. sellum gebar ythamian yt/hamian gebar elizama· Aber die sún cha leb des brůder ieramehel seyn erstgebor/ner mesa· er ist ó vatter ziph. ziph des sun ma-cesa des vatters hebron· Ernstlich die sún hebron chore vnnd thapua vnnd recen vñ samma. Aber samma gebar raam den vat ter ierchaam. vnd recen gebar semmei· der sun semmei maon vnnd maon eyn vatter bethsur· Epha aber das kebsweib chaleb gebar aran vnnd musa vnd gezes. Ernst/lich aran gebar gezez die sún iahaddi regõ vnnd ioathan vnnd gesan vnnd phalech vnd epha vnnd saaph· Maacha dz kebs/weib caleph gebar zaber vnd tharana· Ob saaph der vatter madmena gebar dẽ vat-ter machbena vnnd den vatter gabaa· Ob die tochter caleph die was achsa. Dise wa ren die sún caleb die sún hur des erstgebornẽ ephrata· sobal der vatter der cariathiarim salma der vatter bethleem ariph der vatter bethgader· Aber dise waren die sún sobal des vatters chariathiarim der do sach das halb tepl der růe· vnd von dem geschlecht cariathiarim iethrei vnd aputhei vnnd se/mathei vnnd maserei· auss den seyen ausge gangen die saraiter vnnd die eschaoliter· Die sún salma bethleem· vnd nethophati· die kron des haus iacob vñ eyn halb tepl der růe sarai· Vnd die geschlecht der schrei-ber die do wonten in iabes singend vnnd

dönent vnnd wonent in den tabernackeln Dise seynd die einei die do kamen von der hitz des vatters des haus rechab.

Ciij·

Quid aber der het die Sún die im wurden geboren in hebron. Dẽ erst/gebornen ammon auss achinoam der israhelitin. den andern daniel von abi/gail der carmeliterin· den dritten Absolon den sun maacha der tochter ptholomei des kúnigs iessur· den vierden adoniam den sun agith· den fünfften saphatiam auss abithal den sechsten iethraham von seym weib eg la. Darumb dise sechs wurden im gebo/n in hebron. Do er regieret siben iar vñ sechs monet· Er regieret aber dreü vnd dreyssig iar in iherusalem· Vnd in iherusalem wur den im gebo/n sún symmaa vnd sobab vñ nathan vnnd salomon die vier võ betsua die tochter amihel· Vnnd iebaar vnnd heli sua vnd eliphaleg vnd noge vnd naphег vnd iaphie vnnd auch elisama vnd elia-de vnd eliphaleg die· ix· Dise seind all sún dauid on die sún der kebsweyber sy hetten auch die schwester thamar· Aber der sun salomonis roboam des sun abia gebar a-sa. Von disem ist gebo/n iosaphath ó vat/ter ioram. dise ioram gebar oziam auss dẽ do ist gebo/n ioas vnd dez sun amazias ge bar azariam. Vnnd azarie der sun ioathan gebar achas den vatter ezechias von dem ist gebo/n manasses. Aber auch manasses gebar ammõ den vater iosie· Aber die sún iosie waren dise· der erstgebo/n iohannan. der ander ioachim· der drit sedechias· ó vier de sellum· von ioachim ist gebo/n iechoni/as vnnd sedechias. Die sún iechonie warẽ asir salathiel melchiram phadaia senne/ser vnnd iecemia sama vnd nadabia. Von phadaia seynd geboren zorobabel vnd sem mei. Zorobabel gebar mosollam ananiaz. vnnd solomith ir schwester vnd asabam vnnd ohol barachiam vnnd asadiam· io-sabezeth fünff· Aber der sun ananie phalti/as der vatter ihesaie des sun was raphaia. Vnd des sun arnan von dem ist gebo/n ab dia des sun obz sechenias· Der sun sechenie ir sun was semeia· der selben sún was attus vnnd iegaal vnd baria vnd naaria vnnd saphat vnd sesa· vj. in der zale· Der sun na-arie elioenai vñ ezechias vñ estichã drei· die sún elioenai oduia vnnd heliasub vnd phe-leia vnnd accub vnnd iohannan vnnd da laia vnnd anan siben.

Ciiij·

Die sún iuda phares vnnd esrom·
vnnd charmi vnnd ur vnd subal.
Wann rahia der sun subal gebare
iaad da von seynd gebóren ahumai vnd
laad. Ditz seynd die geschlecht sarathi· vñ
ditz ist der stam ethani ezrahel iesema vñ
iedebos. Vnnd der nam ir schwester azalel
phuni· Aber phuniel was der vatter gatur
vnd ezer eyn vatter oza· Diß seind die sún
ur des erstgebornen ephrata des vatters bet
leem. Aber assur der vatter thecue dem wa
ren czwey weyber alaa vnnd naara. Vnd
naara gebar im ozam vnnd epher vnnd
themani vnnd aastari· Diß seynd die sún
naara. Aber die seynd alaa sereth ysaar vñ
ethnan· Aber chus gebar anob vnd zobe/
ba vnd das geschlecht aharel die sún arũ
Aber iabes der was vast edel vor seinẽ brů
dern· vnnd seyn můtter hieß seynẽ namen
iabes sagent· wañ ich gebar in in schmer/
tzen· Aber iabes der anrieffet den herrẽ got
israhel sagent. Ob du mich gesegenst mit
segen vnd weyterst meyne tzil· vnnd deyn
hand wirt mit mir vnd thůst mich nicht
zebetrucken von dem übel. Vnd got ó gab
im die ding die er bat· Aber caleph ó brů
der sua der gebar machir. der do was ó vat
ter esthon. Vnd esthon gebar berhapha·
vnnd phese vnd theinna den vatter ó stat
naas. Das seynd die sún Recha· aber die
sún cenes ochoniel vnnd saraia vnnd die
sún othoniel athatt vnd maonathi der do
gebar ophra· Aber saraias gebar ioab dẽ
vatter des tals der kunsten mayster. Ernst/
lich do waren künstiger· aó die sún caleph
die sún iophone hir vnd hela vnd nahem
Vnd die sún hela zales vnd cenes vnnd die
sún ialel elsiph zipha thiria vnd azrahel· vñ
die sún ezra iether vnd mereth vnd epher
vnd iahalon vnd er gebar mariam vnd
sammai vnd iesba der vatter esthamo· vñ
seyn hausfraw indaia die gebar iareth dẽ
vatter gedor vnd heber den vatter socho vñ
ihutiel den vater zanoa· Diß seind die sún
bithie der tochter pharaonis die do nã me
red vnnd die sún des weybs odaie der sch/
wester nahan des vatters ceila vnd estha/
mo der do was von mathathi. Vnnd die
sún symeon amon vnnd rimina der sun a
nan vnd thilon vnd die sún iesi zoeth vnd
bezoeth· Die sún zela die sún iuda· her ó va/
ter lecha vnd laada der vatter mareśa· vñ
die geschlecht des haus der die do würcktẽ
den biß in dem haus des aides· vnnd der do
machet steen die sunn· vnd die mann ó lú/
ge vnd die do waren fürsten in moab die
gienen sicherlich vnnd wider in bethleem.
diß seynd die alten wort. Diß seynd die
haffner wonend in den pflantzungen vnd
in den zeünen bey dem künig in iren werck
en· vnd haben da mit gewonet· die sún sy/
meon namuel vnnd ianim vnd iarib sara
saul· Sellum seyn sun mabsam seyn Sun
masma seyn sun. Die sún masma amuhel
seyn sun. Zachur seyn sun semmei sein sun
Die sún semmei die waren· xvj· vnd· vj· tó
chter. Aber seyn brůder hetten nit vil Sún
vnnd all ir magschafft mocht nit geleichẽ
die gantz czal der kinder iuda· Aber sy wo/
nenten in den gegenten zů bersabee vnd czů
molada vnd czů hasarsual vnnd zů balaa
vnd zů asom vnd zů mosometh vnnd czů
tholad vnd zů bathuel vnd zů orma vnd
zů siceleg vnd zů bethmarachaboth vnnd
in asarsusasim vnd iu berhberai vnd in saa
rim. Das waren ir stett vntz zů dem künig
dauid· Vnd ir dörffer etham vnd aen vñ
remmon vnd thoren vnnd asan fünff stet
vnnd all ir dörffer in dem vmbringe diser
stet vnnd vntz bis zů baal. Das ist ir wo/
nung vnd ir auhteylung der stůl· Vnd ma
sobab vnd iemlech vnnd iosa der sun ama
sie vnd iobel iehu der sun iosabie des sun sa
raie die sún asibel elioenai vnd iacoba vnd
ysuaia vnd asaia vnd adibel vnd ysmibel
vnnd banaia vnnd sisa der Sun sephri des
suns allon des suns ydaia des suns semri·
des suns samaia. Diß seynd die genanten
fürsten in iren geschlechten· v· seynd sterck
lich gemanigualtiget in dem haus irer na/
chwendigen oder irer schwegerschafft· vñ
sy giengen aus das sy eyngiengen ĩ gador
vntz zů dem auffgang des tals vnd das sy
súchten die weyde der herten. Vnd sy fundẽ
gar überflissig vnnd güte weyde vnd eyn
weytes land vnd in eyn gerůtes vnnd in
eyn berhafftigs in dem vor wonten von dẽ
geschlecht cham. Darumb die wir vor ha
ben geschriben mit namen in den tagen eze
chias des künigs iuda die kamen vnd sch
lůgen ir tabernackel vnd die eynwoner die
do wurden funden. vnd vertilgten sy vntz
an disen gegenwürtigen tag vnd wontẽ
do für sy· wann sy funden do selbs ir frucht
der waide· Vnnd fünff hundert mañ gieng
en hin von den sünen symeon in dem berg
seyr· die hetten fürsten phalthiam vnd na
ariam vnd raphiam vnd vsibel der sun ye
si vnd dise schlůgen die anderen die do nit
mochten entpfliehen der amalechiter· vnnd
wonten do für sy vntz an disen tag·

¶v.

Vnd die sún ruben des erstgebornen
israhel· Ernstlich er selb wz sei erst/
gebornet. aó do er der vmaliget dz

bet seyns vatters zů warden gegeben seine erstgeborne den sünē ioseph des sun israhel vnd er ward nit gracht vnder den erstgeborenen. Ernstlich iudas ó zů was ó sterck/est vnder seynen brüdern die fürsten wurden geborn von seym geschlecht. Aber die erstgebornen wurden gracht ioseph. Darumb die sün ruben die erstgebornen israhel die waren enoch vnd phallu esrom vnnd charmi. die sün iohel samaia seyn sun gog seyn sun semmei seyn sun micha seyn sun. rechia seyn sun baal seyn sun beera sein sun den geuangen hinfürt teglaphalasar ó künig von assiria vnd er was eyn fürst in dē geschlechten ruben. Aber seyn brüder vnnd alle seyn magschafft da sy gezalt wurden durch ir eyngesind die hetten fürsten iehihel vnd zachariam. Ernstlich bala der sun asas des suns samma des suns iohel. er wonet zů arder vntz bis gen nebo vnd gen belmeon. Vnd er wonet gegen dem aufgāg der sunn teil vntz bis zů dem eingang ó wüste vnd bis zů dem wasser eufraten. Wann vil czal vichs besassen sy ī der erden galaad Aber in den tagen saul stritten sy wider die agerenen vnd erschlůgen sy vnd wonten für sy in iren gezelten in allem dem teil ó zo sicht gegen orient in galaad. Aber die sün gad wonten gegen in über in der erden basan vntz bis gen selcha. iohel was ī dem haubt vnnd saphan der ander. aber ianay vnd saphat in basan. Aber ir brüder nach den hewsern vnd nach den geschlechten michaal vnd mosollam vnnd sebe vnnd iesi vnd iachan vnd zie vnnd heber siben. Die sün abihail die sün vri die sün iara die sün galaad die sün michael die Sün iesesi die sün iedzo die sün bus. Vnnd die brüder des sun abdihel des sun guni. waren fürstē des hauses in iren gesinden vnd wonten in galaad vnd in basan vnd in allen stetten vñ vorstetten saron vntz bis an ir ende. Dise wurden all gezalt in den tagen ioathan des künigs iuda vnnd in den tagen ieroboam des künigs israhel. die sün ruben vnd gad vnd das halb teil manasse die warē mañ streitter. sy trůgen die bugkler vnd die schwert vnd spienen den bogen vnd waren geleret zů dem streit vnnd fürgiengen czů den streitten vier vnd viertzig tausent sibē hundert vnd sechtzig die stritten wider die agarener. Aber die thurei vnd die naphei vnd nodab retten in hilff. Vnnd die agarener wurden geantwürt in ir hend vnd alle die die zo waren mit in. wann sy anrůfftē den herren zo sy striten vnd er erhort sy. darumb das sy gelaubten an in. Vnd sy namē alle ding dis sy hetten besessen. l. tausent kemel/tier. vnd zway hundert vnnd. l. tausent schaff vnd zway tausent esel. vnnd hundert tausent selen der menschen. vnd vil vielent verwundt. wann es was der streit des herren. vnd sy wonten für sy vntz zů dem übergang. Aber die sün des halben geschlechtz manasse die besassen das land von den enden basan vntz czů baal hermon vnd sanir vnd den berg hermon. Ernstlich die zal wz vaht groß. Vñ die waren fürsten dz hauses irs geschlechtz. efer vnnd iesi vnnd belihel vnd esriel vnd ieremia vnd ozia vnd iedihel die sterckisten mann vnnd gewaltig vnd genant hertzogen vnd iren eyn gesünden. Aber sy liessen den herren irer vetter vñ sy machten gewerb nach den göttern ó völcker des lands die der herre abnam vor in. vnd der herr got israhel erkücket eyn geist phul des künigs der assirier vnd den geyst teglatphalasar den künigs assur. vnd übertrůge ruben vnd gad vnd das halb geschlecht manasse vnd czůfürt sy in ale vnd in abor vnd in ara vñ zů dem fluß gozan vntz an disen tag. ¶vj.

Die Sün leui gerson caath merari Die sün caath amram ysaar hebrō vnd iosibel. Die sün amram. aarō vnd moyses vnd maria. Die sün aarō nadab vnd abiu vnd eleazar vnd ythamar. Eleazar gebar phinees vnnd phinees gebar abysue. Ernstlich abysue gebar bocci. vnd bocci gebar osi. osi gebar saraiam vñ saraias gebar meraioth. aß meraioth gebar amariaz. amarias gebar achitob. achitob gebar sadoch. sadoch gebar achimaas Achimaas gebar azariam. azarias gebar iohannan. iohannan gebar azariam. er ist der der do hat gebrauchet die priesterschaft in dem haus das salomon hat gebauwen in iherusalem. Azarias gebar amariaz. vñ amarias gebar achitob. achitob gebar sadoch. vnd sadoch gebar sellum. sellum gebar helchiam. helchias gebar azariaz. azarias gebar saraiam vnd saraias gebar iosedech. Ernstlich iosedech zoch auß do der herre übertrůg vnd hinfürt iudam vnnd iherusalem durch die hende nabucho donosor des künigs. Darumb die sün leui gerson caath vnd merai. Vnnd diß seynd die namen der sün gerson lobni vnnd semei. Die sün caath amram vnd ysaar vnnd hebron vnd ozihel. Die sün merari mooli vnd musi. Vnd diß seynd die geschlecht leui nach iren eyngesünden. Gerson lobni seyn sun iaath seyn sun samma seyn sun ioaa seyn sun addo seyn sun sara seyn sun iethrai sein sun. die sün caath aminadab sein sun. chore seyn sun asir seyn sun helchana sein sun

abiasaph seyn sun asir seyn sun caath sein sun viel seyn sun osias seyn sun saul seyn sun. Die sún helchana amasay vnnd ach imoth vnnd helchana. Die sún helchana sophay seyn sun naath sein sun heliab sei sun ieroam seyn sun helchana seyn Sun Die sún samuel der erstgebóren vassemi vñ abia. Aber die sún merari mooli lobni sei sun semey seyn sun oza seyn sun samaa sei sun aggia seyn sun Asaia seyn sun. Diß seynd die dauid setzet über die singer des haus des herren. seit das die arch ward gesetzet vnnd dienten vnnd sungen vor dem tabernackel der gezeúgknuß bis das salomon pauwet das haus des herren in iherusalem. Vnnd sy stúnden nach irer ordnung in dem dienst. Diß seynd die do czústúnden mit iren súnen von den súnen caath. hemay eyn singer der sún israhel des sun samuel. des sun helchana dez sun ieroam des sun helihel des sun thou des suns suph dez sun helchana des sun iohel des sun maath des sun amasai des sun helchana des sun iohel des sun azarie des sun sophonie dez sun thaath des sun asir des suns abysaph des sun chore des sun ysaar des sun chaath des sun leui des sun israhel. vnnd seyn brúder asaph. der do stúnd zú seyner rechten hand. asaph der sun barachie des sun samaa des sun michael des sun basaie des Sun melchie des sun athanai des sun sara des sun adaia des sun ethan des sun samma des sun semei dz sun ieth des sun ierson des sun leui. Ab die sún merari ir brúder czú der gelincken. ethan des sun chusi des sun abdi des sun moloch des sun asabie des sun amasie des sun helchie des sun amasai des Sun bonni des sun somer des sun mooli des sun musi des sun merari des sun leui. Vnd ir brúder die leuiten die do wurden geordent in allen dē dienst des tabernackels des haus des herrē Aber aaron vnd seyn sún die brantten den weyrauch auff dem altar des gantzen opfers vnnd auff dem altar des thimians. in eyn yegklich werck des heyligen der heyligen. vnnd das sy betten vmb israhel. nach allen den dingen die moyses der knecht dz herren hett gebotten. Aber dise seynd die sún aarons. Eleazar seyn sun phinees sein sun abysue seyn sun. bocci seyn sun ozi sein sun saraia seyn sun meraioth sein sun amaria seyn sun achitob seyn sun sadoch seyn sun athimaas seyn sun. Vnnd diß seynd ir wonung durch ir dörffer vñ durch die anstossenden ende als der sun aaron nauch dem geschlächt der chaachiter. Wann i gehortten die loß. darumb sy gaben in ebron in dem land iuda vñ ir vorstett zeringumb Aber die ecker der stat vnnd die dörffer caleph dem sun iephone. Ernstlich den súnen aaron den gaben sy die stett zů der zůflucht hebron vnnd lobna vnnd ir vnderstett vñ iether vnd hestemo mit iren vorstetten. sun der auch helo vnnd dabir mit iren vorstetten. vnnd asan vnnd hethsemes vnd ir vorstet. Aber vō dem geschlecht beniamin gabee vnnd ir vorstett vnd anathoth mit ir vorstat vnnd almath mit ir vorstat. Aller der vorstet waren. xiij. durch ir geschlecht Aber den übringen sunen chaath von irem geschlecht gaben sy zů eyner besitzung auß dem halben geschlecht manasse zehen stett. Aber den súnen gerson durch ir geschlecht von der geburt ysachar vnnd von der geburt aser vnnd von der geburt neptalim. vnd von der geburt manasse gaben sy. xiij stett in basan. Aber den sún merari durch ir geschlecht gaben sy zwelff stett nach dē loß von der geburt ruben von der geburtt gad vnd von der geburt zabulon. Vnnd die sún israhel die gaben auch den Leuiten stett vnnd ir vorstett. Sy gabens durch dz loß auß der geburt der sún iuda vnnd auß der geburt symeon vnnd auß der geburtt der sún beniamin. Dise stett die sy hiessen mit iren namen vnnd von den die do waren von dem geschlecht der sún thaath. vñ die stett die do waren in iren enden von der geburt effraim. Darumb sy gaben in stett darein zůfliehen. sichem mit iren vorstetten in den berg effraim vnnd gazer mit irē vorstetten vnnd iennaan mit iren vorstetten deß gleichs dartzů bethoron vnd auch helon mit iren vorstetten vnnd iethremon in der selben weis. Ernstlich auß dem halben geschlecht manasse aner vnnd ir vorstet vnnd balaam vnnd ir vorstet den die do von der frúntschafft der kinder caath überig waren. Aber die sún gerson von dem geschlecht der halben geburt manasse gan lon in basan vnnd ir vorstett Vnnd astaroth mit iren vorstetten. Von der geburt ysachar cedes vnnd ir vorstet vnnd dabereth mit iren vorstetten vnnd ramoth vnd ir vorstet vnnd anem mit iren vorstetten. Aber von der geburt aser masel mit ir vorstetten. vnnd gleicherweiß abdon vnnd asach vnnd ir vorstet vnnd roob mit iren vorstetten. Aber von der geburt neptalim cedes in Gallilea vnnd ir vœstet Amon vnnd ir vorstet. vnnd Chariathiarim vnd ir vorstet. Aber den Súnen Merari den überigen. von der geburt Zabulon rēmono

vnd ir vorstett·vnnd thabor mit iren vor-
stetten.Vnd über den iordan gen iericho üb
gen orient des iordans von der geburt ru-
ben·bosor in der eynöde mit iren vorstetten
vnd iassa mit iren vorstetten vnd cademo-
th vnd ir vœstet vnd myphaat vnd iren
vorstetten·vnd von der geburt gad ramo-
th in galaad mit iren vorstetten.vnd ma-
naym mit iren vorstetten·sunder auch ese-
bon mit iren vorstetten vnd iezer mit iren
vorstetten·

Cvij·

ABer die sün ysachar thola vñ phu-
ua iasub vnnd symeron vier· Die
sün thola ozi vnd raphaia vnd ie-
tibel vnd iemay vnd iepsen vnnd samuel
dise waren fürsten durch die hæuser ir ge-
schlechten·Von dem stamm thola wurdē
gezalt die stercksten mann in den tagen da
uids zwey vnd zwaintzig tausent Sechs
huntert.Die sün ozi israhia von dem seynd
gebozen michael vnd obadia vnd iobel vñ
iesia all·v·fürsten mit in durch die eynge
sünd vnnd durch ir völcker die stercksten
mañ gewappet zů dem streit·xxxvj.tausent
Wann sy hetten vil weiber vnd sün· vnnd
ir brůd durch alles geschlecht ysachar die
do seynd gezalt die stercksten zů streitten·lx
xxvij.tausent·Die sün beniamim bale vnd
bochor vnd iadibel mei·Die sün bale·esbō
vnd ozi vnd ozibel vnd ierimoth vñ way
fünff fürsten der eyngesünd vnd die sterck
sten zestreitten·Vnd der zal was ezway vñ
zwaintzig tausent vnnd·xxxiij·Aber die
sün bochor zamira vnd ioas vnd elieser vñ
helio enai vnd amri vnd ierimoth vnd ab
ia vnd anathut vnd almathan·Alle dise
seyn sün bochor·Ab sy wurden gezalt dur-
ch ir eyngesünd fürsten irer geschlecht die
stercksten zů dem streit ezwaintzig tausent
vnd zway huntert.Ernstlich die sün iadi-
bel balan.Aber die sün balan iheus vnd be
niamin vnd ahoth vnd chanana vnd io-
than vnd tharsis vnd haiasar· Die Sün
seynd all fürsten ir geburt iadibel.die star
cksten mann furgiengen zů dem streit·siben
zehen tausent zway huntert·vnd sephā vñ
haphan die sün hir vnnd asim die sün aer
Aber die sün neptalim iasibel vnnd guni
vnd aser vnd sellum die sün bala. Ab die
sün manasse esribel vñ sira seyn kebsweibe
die gebar im machir den vatter galaad.a-
ber machir nam seynen sünen eyn weybe
happhim vnd sephan.vnd hetten eyn sch-
wester mit namen maacha· Wañ d nam
des andern suns der was salphaat· Vñ sal-
phaat dem wurden gebozen töchtern· Vnd
maatha das weib machir gebar eyn sun
vnd hieß seynen namen phares.Vnnd der
nam seynes brůders sares·vnnd seyn Sün
vlam vnd reben·Aber der sun vlam bedan
Diß seynd die sün galaad die sün machir
die sün manasse.Aber seyn schwester regi
na gebar eynen zierlichen man vnnd abie
ser vnd moola.Aber die sün semida warē
ahin vnd sechem vnd leci vnd aniam· Ab
die sün effraim seynd suthula sein sun ba-
reth seyn sun thaath seyn sun elada seyn
sun thaath seyn sun·vnd des selben sun ez
sadab vnnd den sun suttala vnd des selben
sun eser vnd elad.Aber die mann erschlů
gen die gethiter vnwirdiglick· Wañ sy
waren abgestigen das sy angriffen ir besi-
tzungen.Darumb effraim ir vatter d̄ kla-
get sy manig tag vnnd seyn brůder die ka
men das sy in trösten·Vnd er gieng ein zů
seynem weib·sy empfieng vnd gebar eyn
sun vnd hieß seynen namen bereia·darum
das sein haus was gebozen in den übeln.a-
ber sein schwester was sara die bauwet oz
nyderer bethoron vnd das öberer vñ osen-
sara.Ernstlich seyn sun taphа vnd teseph
vnd thale von dem gebozen ist thaan·d̄ w
gebar laadan·Vnd des selben sun amiud̄
gebar elisama von dem entspzung nun d̄
do hett ein sun iosue.Aber ir besitzung vñ
ir wonung ez bethel die stat mit irē töch-
tern·vnd gegen orient die stat nozan.vnd
gegen dem nydergang der sunnen die statt
gazer vnd ir töchter· vnd sichem mit iren
töchtern vntz zů aza mit iren töchtern.vnd
be y den sünen manasse bethsan die stat vñ
ir töchter thanac vnnd ir töchter magew
vnd ir töchter·dor vnd ir töchter In den sel
ben stetten wonten die sün iosephe die sün
israhel.Die sün aser iemna vnd iesua vnd
ysui vnd baria vnd sara ir schwester.Aber
die sün baria heber vnd melchiel der ist der
vatter barsaith.Heber aber gebar iephalt·
vnd somer vnd iothan vnnd suaa ir sch-
wester.Aber die sün iephalt phosech vnd
thamaal vnd asoph·das seynd die sün ie
phalt·Ernstlich die sün somer ahy vñ ro-
aga vnd iaba vnd aram.Aber die sün he-
lem seins brůders.supha vnd iemna vnnd
selles vnnd amal.Die sün supha sue atua
phed vnd sual vnd beri vnd iamra vnd bo
sor vnd od vnd samma vnd salusa vnd ie
thran vnd bera·Die sün iether iephone vñ
phaspha vnnd ara·Aber die sün olla aree
vnd auibel vnnd resia·Dise waren all sün
aser.erwelt fürsten der geschlächt.vnd die
stercksten hertzogen der hertzogen·Ab die
zal ires alters die do wär geschicket zů dem
streit Sechs vnnd zwaintzig tausent.

Cviij.

BEniamin aber gebar bale ſeinē erſt
geboren· aſbal den anderen· ahara
den dritten·noaha den vierden·vnd
rapha den fünfften.vnnd die ſün bale die
waren addaor vnd gera vnd abiu vnd ab
iſue vnd neman vnd ahoe vnd gera vnnd
ſephupham vnd huram·Ditz ſeynd die ſün
ahod vnd fürſten der geſchlecht die zů wo
nend in gabaa die ſeind übertragen in ma
nath.Noaman aber vnd achia vnnd gera
er übertrůg ſy vnd gebar oza vnd abiud.
Vnd ſaarahim gebar vſim vnd bara·ee dz
er ließ ſeyne weyber in die gegent moab.
Nach von ores ſeym weib gebar er iobab
vnd ſebia vnnd moſa vnnd molchom vñ
iehus vnd ſethia vnd marmach· Die ſein
ſün ſeynd fürſten vnder iren eyngeſünden
Vnd mehuſim gebar achitob vnd elpha
al.Ernſtlich die ſün elphaal heber vnd mi
ſaam vnd ſamad·der pawte ono vnd lod
vnd ſeyn töchter.bara aber vnnd ſamma
waren fürſten der die zů wonten in ahia-
lon·Diſe flüchtigten die eynwoner geth·
Vnnd haio vnd ſeſac vnd ierimoth vnnd
ſabadia vnnd arod vnd heder vnd micha
el vnnd ieſpha vnd ioaa die ſün baria.vñ
ſabadia vnnd moſollam vnd ezeci vnd he
ber vnd ezamari vnd ieſſia vnd iobab die
ſün elphaal·vnnd iacim vnnd zechri vnnd
ſabdi vnd helioenai vnd ſelethai vnd heli-
el vnnd adaia vnd baraia vnd ſamarath
die ſün ſemei.Jephan vnd heber vnd heli
hel vnd abdon vnd zechri vnd hanan vnd
anania vnnd ailam vnd anathothia vñ
iephdaia vnd phanuel die ſün ſeſac.Sam
ſari vnd ſoria vnd otholia vnd ierſia vñ
helia vnd zechri die ſün ieroam·Die warē
patriarchen vnnd fürſten der geſchlecht ů
die zů wonten in ieruſalem· Aber in ga
baon wonten abigabaon vnd der nam ſei
nes weibs maacha vnd ſeyn erſtgeborner
ſun abdon vnd ſur vnnd cis vnd baal vñ
nadab vnd gedur vnd ahyo vnd zaher vñ
macelloth·Vnd macelloth gebar ſemmaa
Vnnd ſy wonten her engegen irer brůder
mit iren brůdern in ieruſalem. Aber ner ů
gebar cis vnd cis gebar ſaul·Aber ſaul ge
bar ionathan vnd melchiſue vnnd abina
dab vnnd eſbaal· Aber die ſün ionathan
miribaal·Vnd miribaal gebar micha·die
ſün micha phiton vnd melech vnd thara·
vand ahas. Vnd ahas gebar ioada vnd
ioada gebar aſmoth· vnd aſmoth gebar
zamri·aber zamri gebar moſa.vnnd moſa
gebar baana des ſun was rapha von dem
iſt geborn elaſa der gebar aſel·aber aſel wů
den geborn ſechs ſün die zů ſeind mit diſen
namen eſrican bochri iſmahel ſaria aba
dia anan·Alle diſe ſün eſel·aber die ſün e-
zech ſeyns brůders der erſtgeborn vlam·vñ
der ander hus·helip haleth der dritt·vnd die
ſün vlam die waren die krefftigen mann.
vnd ſpienen den bogen mit groſſer ſtercke·
vnd ſy hetten vil ſün vnnd enencklin vntz
czů hundert fünfftzig tauſent·Diſe waren
all ſün beniamin·

Cix·

OAlſo alles iſrahel ward gezalt
vnd ir ſumm iſt geſchriben in dem
büch der künig iſrahel vnnd iuda·
vnnd vmb ir miſſetat wurden ſy übertra-
gen in babilon·die aber czum erſten won-
ten in den beſitzungen vnnd in iren ſtetten
iſrahel·vnd die prieſter vnd die leuiten vñ
die nathinei die wonten zůſamen in ihe-
ruſalem von den ſünen iuda vnd von den ſů-
nen beniamin·Von den ſünen effraim vnd
manaſſe othei der ſun amiud der ſun emri
des ſun omrai des ſuns bonni. Von den ſů
nen phares des ſuns iuda vnd von ſiloni
aſaia der erſtgeborn vnd ſeyn ſün·Ab vō
den ſünen ſara iehuel vnd ir brůder Sechſ-
hundert newntzig· Vnd von den ſünen be
niamin ſalo der ſun moſollam des ſun od-
uia des ſun aſana vnd iobama ů ſun iero-
am vnd helam der ſun ozi des ſun mochori
vnd moſollam der ſun ſaphatie des ſun ra
huel des ſun iebanie.vnnd ir brůder durch
ir eyngeſünd newnhundert ſechs vñ fün-
fftzig.Diſe waren all fürſten ů geſchlecht
durch die hewſer ir vetter· Aber von den
pfaffen iedaia ioarib vnd iachim vnd aza
rias der ſun helchie des ſun moſollam des
ſun ſadoch des ſun meraioth des ſun achi-
tob der byſchoff des haus gotz. Aber adai-
as der ſun ieroam des ſun phaſor des Sun
melchia vnd maaſia der ſun adihel des ſun
ieſra des ſun moſollam des ſun zati des ſun
moſollamoth des ſun emmer.vnd ir brů-
der fürſten durch ir eyngeſünd die ſterck-
ſten ů krafft zethün das werck des dienſts
in dem haus des herren tauſent ſibenhundt
ſechtzig.Aber von den leuiten ſemeia ů ſun
aſſub vnd die ſün eſricham des ſun eſebia.
von den ſünen merari· Vnd bachbachar ů
zimmermam vnd galal vnnd mathama
der ſun micha des ſun ſechri des ſun aſaph·
vnd obdia der ſun ſemeie des ſun galal des
ſun idithun vnnd barachia der ſun aſa des
ſun helchana der zů wont ī den gezelten ne
thophati·Aber die torwertel ſellum vnd
achub vnd thelmon vnd ahiman vnd ir
brů ſellū der wz eyn fürſt vntz zů dem zeit
vñ behielten ſich dürch ir ſtund gegē dē auf
gang vō dē ſünē leui vnd dē tor des künigs

Aber sellum ð sun chore des sun abiasaph des sun chore mit seinen brůdern mit dem haus seynes vatters. Das seynd die chore ter die hůter des tempels des tabernackels über die werck des dienst. vnnd ir eynge/ sünd die behůtten durch ir stat den eingãg der herbergen des herren. Aber finees ð sun eleazar was ir fürer vorm herren. Oð zach arias der sun mosollamia der was ein tor/ wertel des tors des tabernackels der gezeů gknuſ. Dise waren all erwelt czů tor hůt/ ern durch die tor vnnd geschriben in ay/ gen dörffern. die dauid vnd samuel hettẽ gesetzt in ir trewe. als wol sy als ir sün in den turen des haus des herren vnnd in den bernackel an ir stat czwey hundert czwelff. Die torwertel waren gegen den vier win/ den. das ist czů dem auffgang vnnd zů dem vndergang vnd czů mitternacht vnnd czů mittemtag. Aber ir brůder wonten in den weylerlen. vnnd sy kamen an iren sabathẽ von dem zeit vntz zů dem zeit. Disen vier le uiten den waren beuolhen all die zal der tor wertel. vnnd sy waren hůter der heůser vñ der schetz des haus des herren. vnd sy won/ ten in iren hůten durch den vmbschwayff des tempels des herren. So die zeit wer das sy frů auff tetten die türen. Von irem ge/ schlecht waren auch über die vaſ des dien stes. Wann die vaſ wurden auſgetragen zů der zal vnnd wider eyngetragen vñ den die in beuelchnuſ hetten die brauchůg. oð/ gerät der heyligen arch oder heyligen tem pel den waren vor ð semeln vnd dem wein vnnd dem öl vnnd dem weyrauch oð den wolriechenden geschmacken. Aber die kin der der priester die machten salben auſ den würtzen. vnnd mathathias der leuit ð erst geborn sun sellum des thoriten was pfle/ ger alles des das man in der pfannen röst Ernstlich von den sünen caath iren brůdern waren über die brot der fürsetzung. das sy stetlich new brot durch eĩ yegklichen sam stag bereitten. Das seynd die fürstẽ ð sing/ er durch die gesünd der leuiten die wonten in den kämern des tempels wonten. also das sy na cht vnnd tag stetlich irem ambt dienten. Die fürsten der haubt der leuiten die belibẽ durch ir eingesünd in iherusalem. aber die wonte in gabaon iahiel der vatter gabaõ. vnd der nam seynes weybs was maacha Seyn erstgeborner sun abdon vnd sur vñ cis vnnd baal vnnd ner vnd nadab vnnd gedor vnd ahyo vnnd zacharias vnnd ma celoth. Ernstlich maceloth gebar semma an. Die wonten gegen iren brůdern über zů iherusalem mit iren brůdern. Ner aber ð ge/ bar cis vnnd cis gebar saul. vnnd saul ge/ bar ionathan vnd melchisue vnd amina dab vnnd esbaal. Aber den sun ionathan was miribbaal. vnd miribbaal gebar mi cha. Ernstlich die sün micha phiton vnnd melech vnnd thara vnd ahas. Aber ahas gebar iara vnnd iara gebar alamath vnd asmoth vnnd zamri. Zamri gebar moosa Ernstlich moosa gebar baana des selben sun raphaia gebar elasa von dem entspros/ sen ist esel. Ernstlich esel het. vj. sün mit di sen namen essricam bochru ismahel saraia. obdia anan. das seynd die sün esel.

Cx.

Philistym aber die stritten wider is rahel. vnd die mann israhel die flu hen die philistiner vnd sy vielẽ der wunt an den berg gelboe. Vnnd die phili/ stei die durchächten saul vnd seyn sün vñ schlůgen ionathan vnd aminadab vnnd melchisue die sün saul. Vnnd beschweret ward der streit wider saul vnd die schitzen funden in vnd verwunden in mit pfeylẽ. Vnd saul sprach zů seynen wepnern. zeůch auſ deyn schwert vnd erstich mich. dz vil leycht nit kummen dise vnbeschnitten vñ spotten meyn. Aber seyn wepner wolt dz nicht thůn in vorcht erschrocken. Darumb saul erwischt seyn schwert vnd viel in dz Vnd w das sach seyn wepner also dz saul todt was w viel er auch in seyn schwert. vnd starb. Vnd darumb starb saul vñ sei ney sün. vnd als seyn haus viel miteinan der. Do das die mann israhel die w wontẽ in den veldungen sahen das saul vnd seyn sün todt waren sy flohent vnnd liessent ir stet vnd wurden zerstreuwt hyn vnnd her vnd die philistym kamen vnd wonten in in. Darumb an dem andern tag czugen ab die philistym den raub der erschlagen. vnd funden saul vnd seyn sün ligen auf dẽ berg gelboe. Vnd w sy in hetten abgezogen vñ hetten im seyn haubt abgeschnitten vnnd hetten in enblöst von den wappen. w santẽ sy in in ir erden also das er würde vmbge/ füret vnd würde gezaiget den tempeln der abgötter vnnd dem volck. Aber sein wap/ pen geheyligten sy in dem tempel ires gotz vnnd seyn haubt stackten sy in den tempel dagon. Vnd w das horten die mann ia/ bes galaad alles das getan hetten die phi/ listym über saul. w stůndend auff alle die starcken mann vnd namen die todtẽ leich nam saul vnd seyner sün vnd brachten die gen iabes vnd begrůben ir gebein vnder der aich die w was in iabes. vasten siben tag. Darumb saul der starb vnd seyn vbfhept Darumb das er het übergangen das gebot des herren das er im gebot vnnd het es nit

behůet. vñ hett auch darnach geratfraget

die zauberei vnd het nit hoffnung gehabet in den herren· vnnd darumb erschlůg er in vnd übertrůg seyn reich zů dauid dem sun ysai.

Cxj.

DArumb alles israhel ward gesamlet zů dauid in ebron sagent· Wir seyn deyn beyn vnd dein fleisch. vñ gestern vnd egestern des mitten tags noch do saul regieret do warest du der ő do auß vnd eynfürest israhel· Wann dei herr gott sprach zů dir· Du wirst weyden mei volck israhel vnnd du wirst eyn fürste über es. Darumb alle die meren der gebůt israhel die kamen zů dē künig in ebron. vñ dauid der macht mit in eyn gelübd vorm herren Vnnd sy salbten in zů eym künig über alles israhel nach dem wort des herren das er het geredt in der hand samuels· Vñ dauid der gieng ab vnd alles israhel in iherusalez Die ist iebus· do waren die iebuser die ein woner des landes· Vnd die do wonten czů iebus die sprachen zů dauid· Du wirst nit da hereyn geen· aber dauid der gewan die höch syon· die do ist die stat dauid· Vnnd sprach. Ein yeglicher der do schlecht iebuseum zům ersten der wirt eyn fürst vñ eyn laiter. Darumb ioab der sun saruie der stig auff zum ersten vnnd ward eyn fürst. Mő dauid der wont in der höche syon· vnd darumb ward sy genant die stat dauid· Vnd er bauwet die stat in dem vmbkreys von mello vntz zů dem vmbschwaiff· Aber ioab der bauwet das anderteil der stat· Vnd dauid gieng vnd nam zů vnd wůchs· vñ der herr des hözes ő was mit im· Diß seid die fürsten der sterckesten mann dauid die im hulffen das er wurd eyn künig über israhel nach dem wort des herren das er hett geredt czů israhel· vnd ditz ist die zal ő starcken mañ dauids· Jesbaan der sun ahamoni eyn fürst vnder dreyssigen· der hůb auff seyn sper über dreü hundert verwundet czů eym mal· Vnnd nach disem eleasar ő sun ahoites seyns vatters brůder. der do wz vnder dreien gewaltigen· Der was mit dauid zů aphec dommim· do die philistim wurdē gesamlet an die selben stat czů dem streyt· Vnd der acker der selben gegent was voller gersten vnnd das volck was geflochen von dem angesicht der philistiner. Do stůnden sy in der mit des ackers vnd beschützte sy. Vnnd do er het geschlagen die philistiner· do gab got grosse heyl seym volck· ab drey giengen ab von den dreissig fürstē czů dem stein in dem do was dauid zů der höle odollam· do lich die philistiner betten gelegert in dem tal raphaim. Ernstlichē dauid was in seyner warnung vnd der standt ő philistiner was czů bethleem· Darumb nu begert dauid das wasser vnnd sprach· O geb mir yemant wasser von ő eyssteren brunnen bethleem die do ist in der porten. Darumb dise drey zugen durch die mit der czelt der philistiner vnnd schöpfften wasser auß der eysteren bethleem die do was in der porten vñ brachten das czů dauid also das er trúnck Er wolt nit sunder er opfert es vnserm herren sprechent· das sey nit das ich das thůe in dem angesicht meynes gotz· vnnd das blůt diser mann trinck. wann in der vnschtberkeit ir selen haben sy mir das wasser bracht· vnd vmb die sach wolt er nit trincken· das tetten die drei aller sterckstē mañ Abisai aber der brůder ioab diser was eyn fürst vnder den dreyen· vnnd er hůb sei sper gegen drey hundert verwunten· vnd er wz vnder den dreyen der aller genantist· vnnd vnder den dreyen der ander edel vnd ir fürst Doch fürwar vntz zů den ersten drei was er nit kommen· Vnd banania der sun ioiada des aller sterckesten mans von capsehel der hett vil werck begangen. der schlůg czwen starck mann als die lewen arihel moab. vñ er stig ab vnnd tödt einen lewen in ő mitt eyner eysteren in der czeit des schnees· vñ er schlůg einen egiptischen man. dez lenge wz fünff elnbogen· vnnd hett eyn sper als eyn wißbaum eyns webers· Nu zoch er ab mit eyner gerten. vnnd zuckt im das sper dz er hett in der hand· vnd erschlůg in mit seim sper· Das tett banaia der sun ioiade. der do was vnder dreyen starcken der aller manhafftigist vnnd vnder dreyssig der erst· doch vntz zů den dreyen was er nit komen· Vnnd dauid der satzt in zeseyn eyn nechstē ratman. Ernstlich diß waren die sterckstē mann in dem höre· asahel der brůd ioab· vñ eleanan seins vatter brůder sun von bethleem· samoth arodites helles plonites iras der sun acces der thecuit abieser der anathothit sobochay der vsatit ilaia der hotit maray der nethophatit· heleth der sun banaa der nethophatit· ethay der sun ribai vő gabaath der sün beniamin banaia der pharathonit· vnnd hurai von der bach gaas· abiel der arabatit· asmoth der bauramit eliaba der salabonit· Die sün assen gezoni· ionathan der sun saie der araritH der sun sachar der araritH· eliphel der sun w· epher der metherathit· ahya der phellonit· esro ő carmelit· naaray der sun asbi· iohel der brů der nathan· mibaar der sun agarai· selech ő amonit· naarai ő berotit ő wepner ioab dez sun saruie· iras ő sun iethreus iareb ő gethreer

vias der etheer· sabad der sun oolÿ· adina der sun sechar der rubenit der fürst der rube/niter· vnnd mit im· xxx· haanam der Sun macha· vnd iosaphat der mathanit· osias der astarothit semma vnd iahihel die sün hothan des aroerith· iedihel der sun samri vnnd ioha sein brůder der thosait· helihel ő mahumit· ieribai vnd iosoia die sün elnaem vnnd iethma der moabith elihel vnd obed vnnd iasihel vnd masobia.

Cxij·

UNd dise kamen zů dauid in siceleg do er noch floch saul den sun cis die waren die sterckisten streitter vnd außerlesen· sy spienen den bogen vnd richten die geschoß vnnd wurffen die steyn ő schlingen mit yetweder hand· auß beniamin von den brůdern saul· der fürst abieser vnnd ioas der sun samaa der gabaathiter vnnd iasihel vnd phalleth die sún asmoth vnnd baracha vnnd iehu der anathoti ter vnnd samaias der gabaoniter der sterck/ist vnder· xxx· vñ über dreissig ieremias vñ iezihel vnnd iohannā vnnd iezabad der ga derothiter vnd lusai vnd ierimuth vnd baalia vnnd samaria vnnd saphacia der ara phiter· Helchana vnnd iesia vnnd asrahel vnnd hozer vnd iesbaan der chariter· oela vnnd zabadia die sun iozoam von gedor· Vnd auch von gaddi die fluhen zů dauid do er verborgen lag in der wůst die stercki/sten mann vnd die besten streitter haltend den schilt vnnd das sper· Ir antlútz wz alz das antlútz des lewen vnd schnell als die rechgeissen in den bergen· Eser eyn fürst. ő ander fürst obdias· der dritt eliab· ő vierde masmana· der fünfft ieremias· der sechst ethi. der sibend eliel· der acht iohannan· der newnd helsebad· der zehend ieremias. ő· xj. bachanai. Dise waren fürsten des hörs vñ den sünen gad· Der iüngst was vor hundt rittern vnnd der maist tausent· Dise seynd die do übergiengen den iordan in dem erstē monet do sy hetten gewont zereynigen úbr ir bách· vnnd alle die do wonten in den telern zů dem auffgang der sunnen vnnd czů dem nyndergang die iagten sy· Es kamen auch von beniamin vnnd von iuda zů der beschirmung in der dauid wont· vnnd dauid gieng aus in engegen vnd sprach· Sei end ir komen fridsamlich zů mir dz ir mir helft mein hertz das wirt gefüget zů euch Seind ir mir aber heimlich weind für meī widerwertigen· so ich nit hab die boßheyt in meynen henden got vnser vetter ő seehs vnnd vreils· Vnnd der geist gotz leget an abisai den fürsten vnder dreissig· vnd er sprach. O dauid wir seyn dein vnnd mit dir du sun ysai· Der frid der frid sey mit dir vñ frid deynen helffern. wann got der helff dir Darumb dauid der empfieng sy· vnd setzt sy fürsten des hörs· Auch von manasse fluchen sy zů dauid· do sy kam mit den philistinern das er strit wider saul· vnd er strit nit mit in· wañ die fürsten der philistiner machten ein rat· sy liessen in widerkeren sagent. Er ist ein verderbung vnsers haubtz er keret wider czů saul seynem herren. Darumb do er widerkeret in siceleg sy fluchen czů im von manasse ednas vnnd iosabad· vnnd iedihel vnnd michael vnd naas vñ iosiadab vnnd heliu vnnd salathi die fürsten der ritter in Manasse· Dise gaben die hilff dauid wider die rauber· Dise warē all die sterckisten mann vnnd wurden fürstē des hörs. Sy kamen auch zů dauid dúch eyn yeglichen tag im zů hilff· vntz dz die zal ward als groß als das hör gotz· Vnd ditz ist die czal der fürsten des hörs die do kamen zů dauid do er was in hebron dz sy übertrügen das reich saul czů im nach dem wort des herren. Die sun iuda die trügen den schilt vnd das sper geleret der gewaffend zů dem streit sechs tausent vnnd acht hundert. Von den sünen symeon der sterckisten mann siben tausent vnd hundert· Vō den sünen leui vier tausent Sechs hundert. Vñ ioiada eyn fürst von dem geschlechte aaron vnnd mit im dreü tausent sibenhundert· Auch sadoch ein edels kind in den tugenden. vnd das haus seyns vatters zwen vnnd zwaintzig fürsten. Aber von den sünen beniamin den brüdern saul dreü tausent Wann ir eyn grosser tail nachvolgte noch dem haus saul· Vnnd von den sünen efraim czwaintzig tausent acht hundert der sterckisten mit krefft genanter mann vnd iren geschlechten· vnnd auß dem halben geschlecht manasse xviij· tausent die kamen sunderlich durch ir namen das sy setztē dauid zů eynem künig· Von den sünen ysachar zwey hundert fürsten gelerter mañ die do erkantē all die zeit zebieten was israhel solt thůn. Aber alles das ander geschlecht das nachvolget irem rat· Aber die do auß giengen von zabulon zů dem streit vñ stůnden in dem spitz geleret mit streytbern waffen die kamen zů der hilff nit mit eym zwiueltigen hertzen funfftzig tausent. Vñ tausent fürsten der ritterschafft von neptalim vnd mit in gelert mit dem schilt vnd mit dem spere· xxxvij· tausent. Auch von dann bereit zů dem streit. xxviij· tausent sechs hundert. Vnd von aser giengen auß zů dē streit vō bewegten in der spitze viertzig tausend Aber von den sünen ruben vnnd gad vnd

von dem halben geschlecht des teyls ma/
nasse·c·xx·tausent geleret mit streytberen
waffen·Dise waren all mann streiter vnd
geleret zestreitten. sy kamen mit eynem vol
komē hertzen in ebron das sy dauid setztē
zů eynē künig über alles israhel·Vnd auch
die anderen auß israhel die warē eins hertz
en das dauid zů eynem künig würd über
alles israhel·vnnd sy waren do bey dauid.
iij.tag vnnd assen vnd truncken·waß sein
brüder die bereitens in·auch die zů warent
nachen bey in vntz czů ysachar vnd zabulō
vnnd neptalim·Sy brachten in brot auff
den eseln vnd auff den kemeltieren vnnd
auff den mewlern vnnd auff den ochssen ze-
essen zů aller benügung·mel gebrecht veigē
gedört weinber öl ochssen vñ wider·Ernst-
lich es was eyn michel frewd in israhel·

Cxiij.

DAuid aber der gieng eyn in ein rat
mit den tausentern vnnd mit den
hundertern. vnd mit allen den für/
sten vnnd sprachen zů aller samung israhel
Ob es euch gefelt·vnd die rede die ich red
die geet auß von vnnserm herren got·wir
senden zů etlichen vnsern brüdern in all die
gegent israhel vnd zů den priestern vnd czů
den leuiten die do wonen in den vorstetten
der stet dz sy werden gesamlet czů vns. vñ
wir widfüren zů vns die arch vnsers gotz
Wann wir haben ir nit gesüchet in den ta
gen saul· Vnd all die menig antwurt dz
es würd getan also·wann die red geviele
allem dem volck. Darumb dauid der sam
let alles israhel von syhor egipti dz eingieng
zů emath·das sy zůfürten die arch gotz vō
chariatharim· Vnnd dauid stig auff vñ
all die mann israhel czů dem tal chariathia
rim das do ist in iuda· dz sy fürten vō dañ
die arch gotz vnsers herren sitzen auff che/
rubin do angerüffet ist seyn name. Vnnd
sy satzten die arch vnsers herren gotz auff
eynen newen wagen vō dem hauß amina
dab·Vnnd oza vnnd seyn brüder die fürtē
den wagen·Ernstlich dauid vnd alles vol
ck spilten vor vnserm herren von aller irer
krefft mit gesangen mit herpfen vñ psal/
teri vnnd mit schellen vnnd mit zimblen
vnnd mit busunen. vnnd do sy kamen zů
den velden chidon do ragkt aus oza sein hāde
das er hielt die arch· wenn der ochs auff
dem weg gieng strauchend vnd naiget ei
wienig die arch· Vnnd allso was zornig
vnser herr wider ozam vnnd schlůg in. wo
umb das er an het gerüret die arch vnd er
starb also vor vnnserm herren. Vnd dauid
ward betrübet dauon das vnser herr ozam
hette von eynander geteilet·vnnd hieß dē

namen der statt die teylung oze vnntz an
den gegenwürtigen tag· Vnnd er vorche
got in dem selben czeit sprechent·Wie mag
ich zů mir eingefüren die arch gottes. Vñ
vmb die sach fürt er sy nit zů im das ist in
die stat dauid. Aber er fürt sy in dz haus
obededom des getheers· Darumb die arch
gotz belib in dem haus obededom drey mo/
net vnnd der herr gesegent seym hause vñ
allen den dingen die er hette·

Cxiiij·

VNd hiram der künig thiri der sant
botten zů dauid vnnd cedrin höltz
er vnnd werckmaister der höltzer·
das sy im eyn haus bawten·Vnnd dauid
erkant worumb das in vnser herr bestetigt
hett czů eynem künig über israhel vnd das
erhaben wer seyn reich über das volck isra-
hel·Vnnd dauid nam eyn ander hauffra/
wen czů ihrusalem vnnd gebar sun vnnd
töchter·Vnnd das seyen ir namen die ī ge
boren wurden zů ihrusalem·Samma·elyo·
vnnd sobab nathan vnd salomon iebar
vnnd elisu vnnd elphalech vnd noga vñ
napheg iaphie vnd elisama vnd baliada
vnd heliphelech· Aber die philistim do sy
horten das dauid gesalbet were zů eynem
künig über alles israhel die giēgen auf all
also das sy in süchten. Do das hort dauid
do zoch er auß in engegen·ernstlich die phi/
listim die kamen die legerten sich in dē tal
raphaim·Vnnd dauid ratfragt den herren
sagent·Ob ich auffsteig zů den philistē vñ
ob du sy gibst in mein hand·Vnd der herr
sprach zů im· Zeuch auff vnnd ich will sy
dir geben in deyn hand· Vnnd do sy aufge
zugen in baalpharasim· do schlůg sy allo
dauid vnnd sprach·Geteilet hat got mein
weynd durch meyn hand als geteilet wer
den die wasser·vnd darumb ward geheis-
sen der nam diser stat baalpharasim· Vnd
alo liessen sy ire götter die dauid hieß ver
brennen· Auch czů eym andern mal vielen
ein die philistim vnnd waren zerstreuwet
in dem tal·Vnd dauid ratfragt anderwey/
re got·vnnd got sprach czů im· Nit zeuch
auff nach in. zeuch von in vnd kum gegē
in von hinten ō birenbaum· Weñ du hō/
rest den hal des geenden in der höch der birē
baum·denn zeuch zů dem streit. Wenn got
ist auß gangen vor dir dz er schlahe die zelt
der philistim·Darumb nun tet dauid als
im gebotten hat got·vnd er schlůg die zelt
der philistiner von gabaon vntz gen gaze-
ra·Vnd dauid der erschal in allen künigrei/
chen·vñ der herr gab seyn vorcht über alle
völcker·

Cxv·

VND er macht im hæwſer in der ſtat
dauid·vnnd bauwet eyn ſtatt der
arch gotz. vnd richt ir auff ein ta/
bernackel·Do ſprach dauid· Es iſt vnzim/
lich das die arch gotz werd getragen von
gemand·nur von den leuiten die ð herr hat
erwelet ſy zetragen vnd im dienen vntz e/
wigklich·vnd er ſamlet alles volck iherv/
ſalem vnnd auch die ſün aarons vnd die
leuiten das die arch gotz wúrde getragen
an ir ſtat die er het bereit·võ den ſunẽ cha/
ath was viel eyn fürſt vnnd ſeyn brů der
czwey hundert vnnd zwaintzig. Von den
ſünen merari was der fürſt azaia· vnd ſeĩ
brůder czwey hundert vnnd zeyſſig· Von
den ſünen gerſon was iohel vnd ſeyn brůð
hundert zeyſſig· Von den ſünen elizaphã
was der fürſt ſemeias vnd seyn brůder· ꝛc.
Von den ſünen hebron wz der fürſt elihel·
vnd ſeyn brůder achtzig Von den ſünen ozi
hel was der fürſt aminadab vnd sein brůð
zwey hundert vnd zwelff·vnnd dauid der
riefft sadoch vnd abiathar die prieſter· võ
die leuiten·vihel vnnd aſaiam iohel ſemei/
am elihel vnnd aminadab·vnd ſprach zů
in· Ir die ir ſeynd fürſten der eyngeſünd ð
leuiten werdent geheiliget mit ewern brů/
dern vnnd tragent die arch gotz iſrahel zů
der ſtat die ir iſt bereit· nit als von anfang
wo ir nit ward gegenwürtig der hert ſchlů/
ge vns. dz es noch alſo geſchehe wañ wir
noch etwas vnzimlichs teten·darumb die
prieſter vnd die leuiten wardẽ geheiliget
das ſy trůgen die arch des herren gotz iſra
hel· Vnnd die ſun leui die namen die arch
gottes an den ſtangen auff ir achſſeln na/
ch dem wort des herren als moyſes het ge/
botten. Vnd dauid ſprach zů den furſten ð
leuiten das ſy ſetzten ſinger von iren brůdn
das iſt in den orgelen der ſayttenſpil in den
pſaltern vnd in den leyren vnd in dẽ zimb/
len das der wone der frewde dõne in ð höch
Vnd die leuiten ſatzten heman den ſun io/
hel vnnd von ſeinen brůdern aſaph den ſun
barachie· aber von den ſünen merari vnnd
von iren brůdern. ethan den ſun aſaie vnnd
ir brůder mit in. In ð ander ordnung· zach
ariam vnnd ben vnnd iaſihel vnd ſemira/
moth vnnd iehihel vnnd ani vnnd arahel
vnnd heliab vnnd banaiam vnnd maaſi/
am vnnd mathathiam vnnd eliphalu vñ
maceniam vnnd obededom vnd iehiel· tor/
wertel· Aber die ſinger heman aſaph vnd
ethan die wonten in erin ſchellen· Aber zach
arias vnd oziel vnnd ſemiramoth vnd ia
hihel vnd ani vnd eliab vnd maaſias vñ
banaias die ſungen haymlich geſang ĩ dẽ
pſalteri. Wañ mathathias vnd eliphalu·
vnnd macenias vnnd obededom vnd iehi
hel vnnd ozaziu die ſungen in den harpffen
vmb den achteſtẽ des ligers· Chonenias a/
ber der fürſt der leuiten der was vor ð weiſ/
ſagung vnnd czů vorſingen die melodey·
Wann er was gar weis· Vnd barachias
vnd helchana die waren torwertel ð arch
Ernſtlich ſebemas vnnd ioſaphat vnd na
thanael vnnd amaſai vnnd zacharias vñ
banaias vnnd eliezer die prieſter die ſung
en mit den hörhörnern vor der arch gotz vñ
obededom vnd ahias die waren torwertel
der arch. Darumb dauid vnd alle die me/
rer der geburt iſrahel vnd die tauſenter die
giengen zetragen die arch des gelúbds des
herren mit frewden von dem haus obededõ
Vnnd wo got het geholffen den leuiten die
do trůgen die arch des gelubds des herren
ſy opferten ſiben ſtier vnd ſiben wider·ernſt
lich dauid was angeleget mit einer biſſi/
ner ſtol·vnnd alle die leuiten die do trůgẽ
die arch des gelúbds vnd die ſinger vnnd
chonenias der fürſt der weiſſagung vnder
den ſingern· Dauid aber ð was angeleget
mit eynem leynin ephot. Vnd alle die ſün
iſrahel die fürten die arch des gelúbds des
herren mit frewden vnnd in dem done des
hörhorns vnnd dönte in den hörnern vnd
in den zimblen vnnd in den pſalteri vnd in
den härpffen miteinander hellend· Vnd wo
die arch des gelúbds des herren was komẽ
in die ſtat dauid· michol die tochter Saul
ſchawet durch die venſter vnd ſahe den kú
nig dauid ſpringend vnd ſpilend vnd vr
ſchmecht in in iren hertzen·

Cxvj·

DArumb ſy namẽ die arch gotz vñ
ſatzten ſy in die mit des gezelds dz
auffgeſpannen hette dauid· vnnd
opferten gantze gebranten opfer vnd frid/
ſame opfer vor got. vnnd wo dauid het vol
bracht opferent die gantzẽ gebrañtẽ opfer
vnd die fridſamen opfer wo geſegent er dẽ
volck in dem namen des herren· vnnd teylt
allen yegklichem von dem mann bis an dz
weib eyn küchen brots vnd eyn teyl eyns
gebrauten fleiſch von eynem wilden ochſ/
ſen vnnd eyn ſemel mit ől geröſt· Vnd er
ſtellet vor der arch gotz von den leuitẽ die
do dienten vnnd gedächten ſeyner werck
vnnd hochwirdigten vnd lobten den herrẽ
got iſrahel· aſaph den fürſten vnnd seynen
andern zacharias· Aber iahihel vnnd ſemi
ramoth vnnd iehihel vnnd mathathiam
vnnd eliab vnnd banaiam vnnd obededõ
vnd iehihel die waren über die orgeln des
pſalteri vnnd über die leyren. aſaph aber dz
er dönte in den zimblen· Aber banaias vñ

asihel die briester alweg zesingen mit dem horen vor der arch des gelübdes des herren· An dem tag machet dauid asaph einẽ für/ sten·vnd sein brüder zübekennen den herren. Bekennend dem herrn vnd anrüffend seinẽ namen·machent kunt sein vindungen vn/ der den völckern. Singent im vnd lobent ĩ vnd verkündent alle seine wunder · lobent seinen heiligen namen·vnd das hertz d die da süchent den herren·das werd erfreüwet· Süchent den herren vnd sein tugent·zů allẽ zeitẽ süchent sein antlitz. Gedenckent seiner wunder die er tätt·seinẽ zeychen vnd der vr/ teyl seines munds. Der same israhel seins knechts·die sün iacob seines erwölten. Er selb ist der herr vnser gott· seine vrteyl auff aller erde. Gedenckẽt seines gelübds ewig klich der reden die er gebot in tausendẽ der geschlächt·die er machet mit abraam vnd seines eyds mit ysaac. Vnnd setzet das in iacob zů einem gebott·vnd israhel zů einem ewigen gelübd·sagent. Ich will dir geben das land chanaã·das seyl euwers erbs·da sy warn wienig an der zal·vñ sein bauwer klein·vnd sy giengen von geschlächt ĩ ge/ schlächt·vnd von einem reich zů einem an/ dern volck. Er liess keinen genetet werden· aber er straffet die künig für sy. Ir süllend nit rüren mein gesalbtẽ·noch wöllent boss= haftigen ĩ meinen weissagen. Alle die erde singent dem herrẽ·verkündẽt sein heyl auss dem tag in den tag . Verkündent sein glori vnder den leüten·seine wunder vnder al= lem volck. Wãn der herr ist gross·vnd gar lobsam·vñ erschrockenlich über alle götter Wann alle die götter der völcker seind ab götter· aber d herr hat gemachet die himel Bekennüg vnd grossmachung·ist vor im· stercke vnd freüd in seiner statt. Bringent dem herren ir eingesind der völcker·bringẽt dem herrn glori·vñ das gebott·gebent dem herren glori seinẽ namen. Hebent auff das opffer·vnnd kömẽt in seinem angesicht· vnd anbettent den herren in heyliger ziere· Alle die erde werd beweget vor seinem an tlitz·wann er hat gegrundfestet den vnbe= weglichen kreyss. Die himel süllẽ sich freü/ wen·vnd die erd freüwe sich·vnnd süllen sprechen ĩ den geschlächten·der hat geregie ret. Das mör soll dönen·vnd sein wlkom menheyt. Die äcker vnnd alle ding die da seind in iñ·die süllen frolocken. Dẽn so wer den loben die höltzer des waldes vorm herrẽ wann er ist kömen zeurteylen die erde. Ver iechent dem herrn·wãn er ist gůt·wãn sein erbarmüg ist ewig. Vnd sprechend. O gott vnser behalter·mache vnss behalten·vnnd samen vnss·vñ erledig vnss von den heyden

das wir vergechen deinẽ heyligen namen· vnd frolocken in deinen gesängen. Gesegẽt sei d herre gott israhel·võ dem ewigen vntz tzů dem ewigen·alles volck sprechẽ·amen· vnd das lobe gott. Darumb er liess da vor der arch des herren asaph vnnd seine brüder das sy diẽten stätigklich in dem angesicht der arch durch einẽ yegklichen tag · vnd ir ordnung. Ernstlich·obedem vñ seine brü der·der waren achtundsechtzig·Vnd obede= dom den sun idithun vnd osa· die setzet er torwärtel. Aber sadoch den briester vnd sei/ ne brüder die briester·warn vor dem taberna ckel des herren · in der höche der da was in gabaon·dz sy emsigklich opfertẽ die gantz en opffer des morgens·vnd des abents·auf den altar des gantzen opfers· nach allẽ den dingen·die da seind geschriben in der ee des herren·die er hät gebotten israhel. Vñ nach disem heman·vnd idithun·vnd die andern die erwelten· einẽ iegklichen mit seinẽ na/ men verichen dem herren·wãn sein erbärm/ de ist ewig. Vnd heman·vnd idithun·die sungen mit dem horn·vñ schlügen die zim bl en·vnd alle orglen der seytenspil·zesingẽ gott. Aber die sün idithun·die hiess er tra/ ger sein. Vnd alles volck keretwider ĩ sein hauss·vnd dauid·das er auch gesegente sei nem hauss·

Cxvij·

DA aber dauid wonet in seinẽ hauss da sprach er zů nathan dem weissa gen. Sich·ich wone ĩ einem cedrin hauss·aber die arch des gelübds des herren· ist vnder den vellen. Vnd nathan sprach tzů dauid. Alles das in deinem hertzen ist· das thů·wãn gott ist mit dir. Darumb an der selben nacht·ward die red des herren tzů nathan·sprechent. Gee vnd rede tzů dauid meinem knecht. Das spricht der herre. Du wirst mir nit bauen ein hauss zů einer wo= nung. Wãn ich bin auch noch nit beliben ĩ einem hauss von der zeit·als ich gefürt hab israhel von der egiptischen erde biss in disen tagen. Sunder ich bin allezeit gewesen ver/ wandlent die stett des tabernackels· vñ in den gezelden beliben mit allem israhel. Hab ich dãn etwãn gesprochen zů einem von dẽ richtern israhel·den ich gebottẽ hätt·das sy hüten mein volck·Vñ hab gesprochen·wa/ rumb habend ir mir nit gebauẽ ein cedrin hauss. Vnd nun also rede zů meinẽ knecht dauid. Das spricht der herre. Ich hab dich genömen an der vichweid·da du nachuol geteslt den schauffen·dz du wärest ein fürer meines volcks israhel· vnnd bin gewesen mit dir·wahin du hast gewandert·vñ ha/ be erschlagen alle dein veind vor dir·vnnd hab dir gemachet ein namen·als eines der

grossen die man feiret in der ertzen vnd hab gegegeben ein statt meinem volck israhel. Er wirdt gepflantzet. vnd wirdt wonen in ir. vnd wirdt fürbas nit beweget. noch die sün d' boßheyt werdent sy verderben als von anfang. von den tagen in den ich hab gegeben die richter meinẽ volck israhel. vñ hab gedemütiget alle dein wind. darumb verkündet ich dir das dir der herre bauwẽ will ein hauß. Vnd wann du erfüllest dein tag das du geest zů deinen vättern. so will ich erwecken deinen saumen nach dir. d' da wirdt von deinen sünen. vnd will bestättigen sein reich. Der selb wirt mir ein hauß bauen. vñ ich will vesten seinen thron vntz ewigklich. Ich wirdt im zů einem vatter. vnd er wirdt mir zů einem sun. vnd mein barmhertzigkeyt will ich von im nit hinnemẽ. als ich sy hab abgenõmen von dem der da vor dir ist gewesen. Vnd ich will in setzen in mein hauß. vñ in mein reich vntz ewigklich. Vnd sein thron wirdt der vestigest ewigklich. Nach allen disen worten. vñ nach allẽ disem gesicht. also hat geredt nathan zů dauid. Vnd da dauid kommen was der künig. vnd was gesessen vor dem herrẽ. Da sprach er. Wer bin ich herre gott d' was ist mein hauß. das du mir gabest semliche ding. Aber noch das ist klein gesehen in deinem angesicht. Vnd darumb hast du auch gesprochen über das hauß deines knechts. auch ĩ die zůkünftig zeit. vñ hast mich gemachet einẽ auffschawer über alle menschen. Herre mein gott. was mag für bas geben werdẽ dauid. wãn du also hast gehochwirdiget deinẽ knecht. vnd hast in erkant. Herre vmb deinẽ knecht nach allẽ deinẽ hertzen hast du gethan alle dise großmächtigkeyt. vnd woltest das kunt wäre alle deine grossen wunder werck. Herre nit ist dein geleich. vnd nit ist ein ander gott. on dich. auß allẽ den die wir gehört haben mit vnsern ören. Wãn wer ist ein ander als dein volck israhel. ein volck in der ertzen zů dem da gezogen ist gott das er es erlesyt vñ machet im ein volck vnd seiner grösse. mit seiner gresse. vnd schräckungen außwürfe die geburten von seines wolcks angesichte das er von egipto hat erlöset. Vnd hast gesetzet dein volck israhel. dir zů einem volck vntz ewigklich. vnd du herre bist worden ir gott. Nun darumb herre. die red die du gesprochen hast zů deinem knecht. vnd über sein hauß. die wirdt bestätiget vntz ewigklich. vnd thů als du gesprochen hast. vnd bleibe. vnd werde gegrössert dein nam vntz ewigklichen. vnnd werde gesprochen. der herre der höre gott israhel. Vnnd das hauß dauid seines knechts beleibt vor im. Wãn du herre mein gott hast geöffnet das or deines knechtes. das du im bauteſt ein hauß Vnnd darumb hat funden dein knecht zů uersicht das er bett vor dir. Darumb. du herre. du bist gott. vnd hast geredet zů deinem knecht. souil gůttät. vnnd hast angehaben wol zereden dem hauß deines knechtz das er seie allzeit vor dir. Wãn du es herre segẽst. es wirt geseget ewigklich. Cxvij.

Vnd es ward getã nach disen dingen das dauid schlůg die philistiner. vnd sy demütiget. vnd das er hinnäm geth vñ sein töchter von der hand der philistiner. vnd erschlůge moab. vnnd die moabiter wurden knecht dauid. sy opferetẽ im gauben. Zů den selben zeitẽ schlůg dauid adarezer den künig soba. der gegent emath. da er zoch das er erweiterte seinen gewalt. biß zů dem wasser euffratẽ. Darüb vienge dauid sein tausent wägẽ. vnd siben tausent reitter. vnd zweintzigtausent mãn fůßgänger. Vnd verschnit die knie aller wagentoß. außgenõmen hundert wägen die er ĩ behielt. Auch kam darzů syrus von Damasco. das er hülff tätte adarezer dem künig soba. Sunder auch von den schlůg dauid zweinunßweintzig tausent mãn Vnd satzt ritter in damasco. das auch das lande syria im diente vnd brächt im gaub Vnd der herre halff im in allen den zů den er hinzoch. Vnd dauid nam die guldin köcher die da hätten die knecht adarezer. vnnd bracht sy in hierusalem. vnd auch von thebath. vnnd von thun den stetten adarezer nam er vil glockenspeiß. von dem salomon machet das erin mör vnd seůllen. vnd eine vaß. Da das heret thou der künig emath. das geschlagen hätt dauid den künig adarezer soba vñ alles sein höre. da sant er aduram sein sun zů dem künig dauid. dz er von im begerte einen frid. vnd frolocket mit im darumb das er außgefochten hätt vnd geschlagen adarezer. wãn ein widersacher des künigs thou was adarezer. Sunder auch alle guldine vaß. vnnd silberine. vnd erine weichet der künig dauid dem herren. Vnd das silber. vnd das golde. das da gebracht hätte der künig auß allen heyden. als wol von ydumea. vnd moab. vnd von den sünen ammon. vnd von den philistim. vnd amalech. Abisai aber der sun saruie. schlůge ydumea in dem tall der saltzbrunnen achtzechentausent. vñ satzte in edom ein hůt. dz ydumea das lande dienet dauid. vñ d' herre behielt dauid ĩ allẽ dẽ dahin er zoch. Darüb dauid regieret über alles israel vñ tätt das gericht vñ die gerechtikeyt allẽ seim volck

Ernstlich ioab ð sun saruie·was über das
hőre. Vnnd iosaphat der sun ahilutha des
küniges öberster kantzler. Aber sadoch der
sun achitob·vñ achimelech ð sun abithar·
waren briester·vnd susa der schreiber. Vnd
banaias der sun ioiade über die legion dere/
thi vnnd phelethi. Aber die sün dauid·die
ersten zů der hand des künigs. Cxix·

Das geschach aber dz naas der künig
der sun ammon starb·vnnd anon
sein sun der regieret für in. Vnd da/
uid der sprach. Ich will thůn barmhertzig
keyt mit anon dem sun naan. Wann sein
vatter hatt mir erbotten barmhertzigkeyt.
Vnnd dauid sant botten in ezetresten über
den tode seins vatters. Die·da sy kommen
waren in die erde der kinder ammon· dz sy
trosten anon·da sprachen die fürsten ð sün
ammon zů anon. Du meinst villeicht das
dauid von eeren wegen ĩ deinen vatter hat
gesant die die dich trestẽ· vnd nimbst nit
zů hertzẽ das sy erspechen vnd erfaren vnd
erforschen dein erde·seind kömen zů dir sein
knecht. Darumb anon machet die knecht
dauid kal· vnd beschar sy·vnnd schnit in
halb ab ir röck· von dem hindern vntz zů
den füssen·vnd liess sy. Vnd da sy hin kamẽ
vñ hättẽ dz gebottschäft dauid·da sant er
ĩ engegen. Wãn grosse schmach hätten sy
erlitten vnd gebot in das sy beliben in iheri
cho vntz biss in die bärt wůchssen·vnd kä
men dann wider. Vnd die sün ammon sa
hen das sy vnrecht dær schmach hättẽ ge
than dauid. Als wol anon·als das ander
volck. Da santen sy tausent zentner silbers·
das sy in zůfürten wägen vnd reitent von
mesopotania·vnd von soba·vñ von syria
vnd maacha. Vnd sy fürtẽ in zehilff zwen
undreissig tausent wägẽ·vnd den künig
maacha mit allem seinem volck. Vnd da
sy kamen·da legerten sy sich gegen meda·
ba über. Vnd die sün ammon die waren
gesamet auss iren stetten·vnd kamen zů dẽ
streitt. Da das hort dauid· da sant er ioab
vnd alles höre der starckẽ mann. Vnd zugẽ
auss die sün ammon· vnd füreten die spitz
bei dem tor der statt. Aber die künig die im
czů hilff kömen waren· stůnden besunder in
dem acker. Darumb ioab der nam den streit
gegen im vnd nach im wider in zewerden·
vnd erwölet gar starck mãn von allem is·
rahel·vnd zoch gegen den syrern. Aber das
ander tepl des volcks·gab er vnder die hand
abisai seines brůders·vñ zoch wider die sün
ammon·vnd sprach. Ist dz mich überwin
det der syrus·so wirst du mir ein hilff. Ist
aber das dich überwĩdent die sün ammon
so kõm ich dir zů hilff. Sterck dich·vñ lass

vnss manlich thůn vmb vnser volck·vnd
vmb die stett vnsers gottes. Der her aber
das in seinem angesicht gůt ist·das thů er
Nun zoch ioab vnd das volck das mit im
was wider syrum zů dem streit·vnd wria/
get sy. Vnd da die sün ammon sahen das
geflochen was der sirus·da flochen auch sy
abisai seinen brůder·vnd zuchen in die stett
Vnd ioab witerkeret auch gen hierusalẽ·
Aber da der syrus sach dz er geuallen was
vor israhel·da sant er botten· vnd füret zů i
den syrum·der da was über das wasser. So
phat aber der fürst der ritterschaft·adadeser
der was ir fürer. Da das verkündet ward
dauid·da samet er alles volck israhel· vnd
zoch über den iordan·vnd gieng an sy·vnd
füret die spitz gegen in wider die streitẽden
aber syrus floch israhel. Vñ dauid erschlůg
von den Syriern· sibentausent der wägen·
vnd reissigtausent der fůssgätger· vnd so·
phat den fürsten des höres. Vnd da das sa
hen die knecht adadeser·das sy waren über
wunden von israhel· sy machtẽ frid mit is·
rahel·vnd flochen zů dauid· vnd dientẽ im
Vnd fürbas wolt syria nit thůn die hilff
den sünen ammon:· Cxx·

Und es ward gethan nach dẽ vm/
gänden iar·in dem czeitt in dem die
künig hätten gewonheyt fürziechẽ
czů den streitten. Joab der samet das höre·
vnd die krafft der ritterschaft·vñ verwüst
das lande der sün ammon. Vnd zoch vnd
belegert rabba. Aber dauid der belib in ihe
rusalem·da ioab schlůg rabba·vnd sy ver
wüst. Dauid aber der nam die kron melch
on von seinem haubt·vnnd vand in ir ein
talent des gewichtes des golds·vnd die al
ler kostlichesten gestein·vnd machet im da
von ein krone·vnnd nam mänig reüb der
statt·vnd füretauss das volck das in ir wz
vnd liess über sy geen treschkärren·vñ schli
ten·vnd eisen wägen·also dz sy all wurden
verwüst vnd zerknischet. Also tätt dauid
allen stetten der sün ammon·vnd kererwi/
der mit allem seinem volck in hierusalem·
Nach disen dingẽ· vieng er an einen streit
wid die philistiner in gazer· ĩ dem erschlůg
er sobochaiden· vsachiten· zaphai·von dem
geschlächt raphaim·vñ demůtiget sy. Ein
ander streit geschach wider die philistiner
in dem schlůg adeodat8 der sun des waldes
bethlemites den brůder goliath den gether
des selben speres safft·wz als ein webbaum
der weber. Aber ein ander streitt geschach
czů geth· In dem was gar ein langer man
der hätt bei sechss vinger·das ist miteinan/
der vierundzweintzig·der selb was võ dem
geschlächt raphaim geborn. ð selb vspotet

jsrahel·vnd in schlůg ionathas ð sun sam
maa dauids brůder. Das seind die sün ra-
pha zů geth·die geuallen seind·vñ sy viel-
len in die hand dauid vnd seiner knecht·

Cxxj·

ES stůnd aber auff sathan wid̄ isra
hel·vnd bewreget dauid das er zelet
israhel. Vnd dauid der spracb zů io/
ab vnnd czů den fürsten des volcks. Geet·
vnd zelent israhel von bersabee vntz zů dan
vn ð bringent mir die zal das ich sy wisse·
Vnnd ioab antwurt. Mere der herre sein
volck hundertualtigklich mer wenn er ist.
Seind sy nicht mein herre künig all dein
knecht. Warum̄ sücht das mein herre das
czů der sünde geachtet wirdt israhel. Aber
die rede des künigs die gienge merer für.
Vnd ioab giengauß vnd vmbgieng alles
israhel·vnd keret wider in hierusalem. Vnd
gab dauid die zal der die er hätt vmbgan
gen·vnnd ward erfunden aller zal israhel·
Tausent mal tausend·vñ hundert tausent
mann die da außzugen das schwert. Aber
von dem geschlächt iuda. vierhündert sibn/
zig tausend streitter. Wann leui vnd benia/
min zeler er nit·darum̄ das er vngern vol
füret dz gebott des künigs. Aber gott miß
uiele das dauid hätt gebeyssen·vñ schlůg
israhel. Vnd dauid spracb zů gott. Ich hab
zeuiel gesündet das ich das tätte. Ich bitt
dich herr·nimhin die sünde deines knechts
wann vnweißlich hab ich gethan. Vnnd
der herre spracb zů gad dem prophetē dauid
sprechent. Gee vnd red zů dauid·vñ spricb
zů i. Dz spricht ð herr. Dreier ding gib ich
dir wal·wölches du wilt·das wöle dz ich
dir das thů. Vnd da gad kömen was czů
dauid·da spracb er czů im. Das spricht der
herr. Wöle wölliches du wilt. Eintweders
dreü iar die pestilentz·oder drei moned zeflie
hen deine veind · vnd das du iren schwert
nit mügest engeen·od̄ drei tag das schwert
des herren · vnnd den tod wandlen auff der
erde· vnd das der ängel tödte in allē enden
israhel. Darumb sich was ich zů antwurt
gib dem der mich hat gesant. Vnd dauid
spracb zů gad. Allenthalben zwingē mich
die angst. Ab besser ist dz ich vall ī die hän/
de des herrē·wān vil seind sein barmhertzig
keyt dān in die hände der mēschen. Darüb
der herre sendet das pestilentz in israhel·vnd
es vielen auß israhel sibentzigtausent mān
Vnd er sant den ängel in hierusalem · das
er sy schlüge·vnd da es ward geschlagen·
da sach der herr vnd erbarmet sich über die
gresse des übels· vnd gebott dem ängel der
da schlůg. Es ist genůg·Here ietzůd auff
dein hand. Vnd der ängel des herren stůnd
neben dem tennen ornan des iebuseers·vnd
dauid hůbauff seine augen·vnnd sach den
ängel steen zwischen himel vnd erde· vnd
ein blosses schwert in seiner hand·vnd ge/
keret gegen hierusalē·vnd sy vielen geney
get an die erde·er vñ die merern ð gebett·
angethan in härim gewande. Vnd dauid
spracb zů gott. Bin ich nit ð gebeyssen hat
das gezelet werde das volck. Ich bin ð da
hat gesündet·ich bin der da hat übel getan
Ditz volck·wz hat es verdienet. Herre mei
gott. Ich bit das geketretwerde dein hand
wider mich·vnnd wider das hauß meines
vatters· vnd dein volck werde nit geschla
gen. Aber der ängel des herrē gebot dem pro
pheten gad·das er saget dauid das er auff
gieng·vnd baute ein altar dem herren gott
auff den tennen ornan des iebuseers. Dar/
umb dauid der giengauf nach der rede gad
die er im hätt gesaget auß dem namen des
herren. Darumb ornan da er erblichet vnd
sach den ängel·er vnd sein vier sün mit im
die verbargē sich. Wann zů dem selben zeit
traschs er weytzen auf dem tennen. Darüb
da da uid kam czů ornan·vnd ornan da er
in sach·er gieng im engegē von dem tennen
vnd eret in·neygent im auff die erde. Vnd
dauid spracb czů im. Gib mir die statt dei/
nes tennes das ich bauwe darauff einen al
tar dem herren · also wieuil silbers er werdt
seie·das du es nemest·vnd das auffhöre die
plag von dem volck. Vnnd ornan spracb
zů dauid. Nim in·vnd thů mein herre kü-
nig·was im geuellig sei. Sunder auch die
echssen gib ich gantz czů einem brennendem
opffer·vnnd die wischel zů holtz·vnnd den
weytzen zů dē opffer·alles dz will ich gern
darzů geben. Vnd dauid spracb zů im. Nit
nichte geschicht es also · aber ich will dir
geben das silber darfür·als vil als es wert
ist· Wān ich soll dir dz nit nemen· vñ also
opferen dē herren genāme angezünte opfer
Vnd darumb dauid gab ornan vmb die
statt gold rechts gewicht sechßhundert si-
ckel· Vnd dauid der bauet einen altar dem
herren·vñ opferet da die gantzen opffer vñ
die fridsamen·vñ anrüffet den herren·vñ er
erhöret in ī feür vō himel·über den altar des
gantzen opffers. Vñ der herr gebot dē ängel
vñ er keret sein schwert ī die scheyd· Cxxij·

DArumb·zůhand da dauid hätt ge
sehen das in der herr hätt erhöret in
dem acker ornan iebusey·er opferet
da die opfert. Aber den tabernackel des her/
ren den moyses hätt gemachet in der wüste
vnd der altar ð opfer·was in dē selben zeitt
in ð höch gabaon· vñ dauid der mocht nit
gen zů dem altar· dz er da anbette dē herrn·

Wann da er sach das schwert des ängels
des herzen·er erschrack größlich mit vorcht
Vnd dauid der sprach. Das ist das hauß
gottes·vnd das ist der altar zů einem gantz
en opffer israhel. Vnd er gebot das alle die
neúwe bekerten·wurden gesament von der
erde israhel. Vnd er setzet auß in steinmetzel
zebauwen die stein·vnd zebolieren·das das
hauß gottes wurde gebauen. Vnd dauid
bereyt vil eisens·vnd ein vnzälich gewicht
des eres·czů den schlüsseln der türen·zů an ze
samenfügungen·vnd an fügungen. Vnd
die zeder in höltzer·die mochten sy nit geach
ten·die die sydonier·vnd die tironer brach·
ten zů dauid. Vnd dauid der sprach. Salo/
mon mein sun ist ein kleines kind vnd ein
zartes. Aber das hauß das ich will bauen
dem herzen·das soll sein also·das es werde
genant in alle landen gegenten. Darumb·ich
will im bereyten notturfftige ding. Vnnd
vmb dise sach bereitet er vor seinem tode al
le die zerung. Vnd vorderet salomon seinen
sun·vñ gebot im·das er bauwet ein hauß
dem herrē gott israhel. Vñ dauid der sprach
zů salomō. Mein sun·es was meines wil/
len·dz ich baute ein hauß dem namen mei/
nes herzen gottes. Aber das wort des herrē
ward gethan czů mir·sagent. Du hast ver/
gossen vil blůtes·vnd hast gestritten ma/
nig streitt·du magst nit gebauen ein hauß
meinem namen·seit das du hast vergossen
als vil blůtes vor mir. Der sun ð wirt dir
geboren·der wirt der gerůbtest man. Wān
ich mache in rúwen von allen seinen vein·
den zeringumb. Vnd vmb dise sach wirdt
er geheyssen fridsam·vnd ich will frid·vñ
müssigkeyt geben in israhel alle seine tag·
Der wirdt bauwen ein hauß meinem na/
men·vnd er wirdt mir zů einem sun·vnnd
ich wirdt im zů einem vatter·vnd ich will
vesten ewigklich den sal seines reichs über
israhel. Darumb·nun mein sun·der herr sei
mit dir. Vñ thů glücklich·vñ bauwe das
hauß dem herrē gott·als er hätt geredt vō
dir. Vnd der herr geb dir die weisheyt·vñ
den sin·das du mügest gerichtē israhel·vñ
zůbehůten die ee deines herzn gottes. Wān
denn magst du zůnemen·ist dz du behůtest
die gebott·vnd die vrteyl·die der herze ge·
bot moysi·das er leret israhel. Sterck dich
thů manlich·vñ nit fürcht dir·noch erschi/
tick. Sich·ich hab bereyt die zerungen des
hauß des herzen·hündertausent talent goldes
vnnd tausend mal tausend talent silbers.
Aber des eres vnnd des eisens·ist kein ge/
wicht·wān die zal wirdt überwunden von
der grösse. Ich hab bereyt höltzer vnd stein
zů allen den notturfftigkeyten vnd zerügen

Wann du hast vil werckleút·steinmetzel
vnd maurer·vñ werckmeyster der höltzer
vnd aller kunst ezet hůn das werck in dem
gold·vnd in dem silber·vñ in dem ere·vnd
in dem eisen des keyn zall ist. Darumb stee
auff vnd mach·vnnd der herze wirdt mit
dir. Vnd dauid der gebote allen den fürsten
des volcks israhel·das sy hülffen salomon
seinem sun·sagent. Ir sechend dz eúwer her
re gott ist mit eúch·vnd hat eúch gegeben
die rúwe zeringumb·vnd hat geantwurt
alle eúwer wind in eúwer händ·vnnd die
erde ist eúch gehorsam vorm herzen·vñ vor
seinem volck. Darumb gebent ewere hertz/
en·vnd eúwer selen·das ir súchent den her/
ren eúwern gott·vnd steettauff·vnd bau/
wend den heyligen tempel des herzen gotes
das die arch des gelúbds des herzen werde
eingefüret·vnd die vaß die da seind gehey
liget dem herzen·in das hauß das da wirdt
gebauwen dem namen des herzen· Cxviij·

Darumb dauid der was alt·vnnd
vol der tag·vnd setzet salomon sei
nen sun zů einem künig über israel
Vnd samet alle die fürsten·vñ die priester
vnd die leuiten. Vnnd die leuiten wurden
gezelet von zweintzig iaren vnnd darüber
vnd die zall ward funden achtundreissig
tausend der mân. Von disen wurden erwe/
let vnd außgeteylet in den dienst des hauß
des herzen vierundzweintzigtausent. Aber
der fürgesatzten vnnd der vrteyller·waren
sechßtausend·wann es waren viertausent
torwärtell·vnnd alsuil psaltetisten·die da
sungen dem herzen in den orgeln·die dauid
hät gemachet zesingen dem herzen·vnd da/
uid außteylet sy durch die ordnūg der sün
leui·als gerson vnnd chaath vnd merari·
die sün gerson·leedan vnnd semei·die sün
leedan der fürsten·iehiel vnd zethan vnd
iothel· Die sün semei·salomith vñ oziel vñ
aram drei. Dise seind fürsten der ingesinde
leedan. Die sün semei·leeth vnd ziza vnnd
iaus vnd baria. Ditz seind die vier sün se/
mei. Aber leeth was der erst·ziza der ander·
Iaus aber vñ baria·die hätten nit vil sün
vnd darumb seind sy geachtet zů einem in·
gesind·vnnd in ein hauß vier sün chaath·
amram vnnd ysaar·hebron vnd oziel. Die
sün amram vnd aaron vnd moyses. Vnd
aaron warde gescheyden·er vnnd sein sün
ewigklich·das er dienete in die heiligkeyt
der heyligen·vnd brante das weirach dem
herzen nach seinem sittē vñ gesegent ewig
klich seinem namen. Vñ die sün moysi·des
mân gottes·die wurden gezelet vnder dē
geschlächt leui. Die sün moysi·gerson vnd
eliezer. Die sün gerson·ð erst subuhel. Aber

eliezer dem waren sún·der erst roobia. Vnd eliezer dem warn nicht ander sún. Aber die sún ysaar·ð erst salomith·die sún hebron der erst ieriau· der ander Amarias· der dritt iazihel·der vierd ibetinaan. Die sún ozihel· der erst micha·der ander iesia. Die sún merari·mooli vnd musi. Die sún mooli·eliazar vnd cis. Aber eleazar der starb·vñ hått nit sún aber töchter. Vnd die sún cis ires brůders·die namẽ sy. Die sún musi drei·mooli vnd eder·vnd ierimoth. Ditz seind die sún leui in den geschlächten· vnd in iren ingesinden·vnd fürsten durch die geburt·vnd die zale aller haubt die da tättẽ die werck des diensts des hauss des herren von zwenzig iaren vnnd darüber. Wann dauid der sprach· ð herre gott israhel hat gegeben die růwe seinem volck·vnd die inwonůg iherusalem vntz ewigklich· es wirdt nit das ambt der leuiten·das sy fürbas tragen den tabernackel·vnnd alle seine vass zů dienen· Vnd nach den letzsten gebotten dauid· so wirdt gezelet die zal der sún leui von zwenzig iaren vnd darüber· vnd werdent sein vndter der hand der sún Aaron in die ere des hauss des herren in den tempeln oð porten·vnd in den heüslen·vñ in der statt der reinigung·vnd in ð heyligkeyt·vñ in allẽ den wercken des dienstes des tempels des herrẽ. Aber die priester warn über die brot der fürlegung·vnd zů dem opffer ð semeln vnd zů den fladen·vnd zů den derben brotẽ vñ zů der roesch pfannen·vñ zů der reschůg vnd über ein iegklich gewicht·vñ über die mass. Aber die leuiten das sy frů stůnden zu bekennen vnd zesingen dem herren· vnd zegleicherweis zesingen an dẽ abent·als wol in der opfferung der gantzen opfer des herren·als an dem sampstag vnd an den feiertagen vnd andern hochtzeittlichen vor dem herren· nach der zall vnd nach den gesetzen eines iegklichen dings· allweg behüttent die behüttůgen des tabernackels des gelůbdes·vnd den sitten der heyligkeyt· vnd die behütung irer brůder der sún aaron das sy dienen in dem hauss des herren· Cxxiij·

Aber dise teylung waren den sünẽ aaron. Die sún aaron·nadab vnd abiu·vnd eleazar vnnd ithamar. Aber nadab vnd abiu·die starben vor irẽ vatter on sún·Vnd eleazar vnnd ithamar die gebrauchten die priesterschafft. Vnnd dauid der teylet sy·das ist·sadach von den sünen eleasar·vnd abimelech von den sünẽ ithamar nach iren ordnungen· vnd nach dem dienst. Vnd vil meer sún eleasar·wurden funden vndter den fürsten vnd mánen· dann die sún ithamar. Vnnd er teylet ir fürsten·das ist·den sünẽ eleasar sechtzehen· vnd dẽ sünen ithamar durch die ingesind vnd durch seine heüser acht. Vnd er teylet beyd tail vndter sy vnd ir ingesinde mit losen. Wãn es waren fürsten der heyligkeyt· vnd fürsten des hauss gottes·als wol von den sünẽ eleasar·als von den sünẽ ithamar Vnd semeias der beschrib sy der sún nathanael der schreiber vnd leuit·vor dem künig vnnd vor den fürsten·vnnd vor sadoch dem priester· vnd vor abimelech dem sun ithamar·vnnd vor den fürsten der priesterlichen ingesind·vnd der leuitẽ·ein hauss dz da vor was den andern eleazar·vnd dz ander hauss das da hãt vndter im die andern ithamar Vnnd das erst los gienge uss iojarib·das and iedaie·das drit harmi·das vierd sephorim·das funft melchia·dz sechst maimna das sibend achos·dz achtẽt abia·dz neünd iheſu·das zechent Sechenia· das·xj·eliasib· das zwelft iachim· das zeitzehent oppha· das viertzehent hisbaal·dz funftzehent belga·das sechtzehent emmer· das sibentzehẽt ezir·das achtzehent aphses· dz neintzehent aphaeia·das zweintzig ezechiel·dz einundzweintzig iachim·das zweyundzweintzig gamul·das dreiundzweintzig dalaiau·das vierundzweintzig masiau. Ditz seind ir ordnung nach iren dienstẽ·dz sy eingiengen in das hauss gots·vñ seien nach irer gewonheyt vndter ð hand aaron ires vatters·als der herr gott israhel gebot. Aber ð sún leui die da warn die andern vñ den sünẽ amrã·wz subahel·vñ von den sünẽ subahel·iedaia Vnd von den sünẽ robie·was ð fürst iezia Aber ysaaris ð sun salemoth. vnd der sun salemoth ianadiath·vñ sein sun ieriau der erst lamarias·ð and·azihel·ð dritt·iechmoan·ð vierd ð sun ozihel micha·ð sun micha samir·der brůd micha iezia·vñ der sun iezie zacharias. Die sún merari·mooli vñ musi ð sun iosiau bennõ·vñ ð sun merari·osiau vñ soem vñ zachur vñ hebri. Ernstlich mooli ð sun eleazar·ð da nit hãt sún. Der sun cis ietamihel·die sún musi·mooli vñ ieder. vnd ierimoth. Ditz seind die sún leui·nach dẽ heüsern irer ingesind. Vnd sy selb legtẽ die los wið ir brůder die sún aaron vor david dẽ künig·vñ vor sadoch·vñ abimelech vñ den fürstẽ der priesterlichen ingesind·vñ der leuiten·als wol die grössern als die kleinern·alle die teylet dz los geleich· Cxxv

Darumb·dauid vnnd die meysterschaft des hörs·die sunderten in den dienst·die sún asaph. vnd heman. vnnd Idithun. die da weissageten in den härpffen. psaltern. vnnd schällen der zimblen. vnd dienten nach ir zal in dem dienst

nach dem vñ sy gezelt waren dem ambt von den sünē asaph·zachur vnd ioseph vñ nathania vnd asarela. Die sün asaph die weissagten bei dem künig·vnder der hand asaph. Aber die sün idithun·gedolias·sori iezias vnd sabias · vñ mathathias· Die sechs waren vnder der hand idithun ires vatters·ō da weissaget i der härpffen über die die da bekänten vnd lobtē gott. Vnd heman·Die sün heman·bokian·niathamu oziel subuhel vñ ierimoth· ananiaz·anani eliatha·gelelethi·romethieser·vnd iesbach aza·melothi·othir·mosioth. Alle die waren sün heman prophetē des künigs in den worten gottes·das er erhüb das horen. Vñ gott gab hemam viertzehen sün·vnnd drei töchtern. Dise waren all gesetzet i den tempel des herren·vnder die hände ires vatters zůsingen vñ aufgeteplen in singē den schellen·vnd in psalteri·vñ härpffen·i die dienste des haus des herren bey dem künig·das ist asaph·vnnd idithun· vnd heman. Es was aber ir zal mit iren brüdern·die da lerten den gesangk all leret zweyhundert vnd achtundachtzig. Vñ sy liessen los i iren gesetzen oder ordnūgen· in gleicherley als wol der gröst·als der minst· geleich der geleret· vnd der vngeleret. Vnd giengaus das erst los ioseph der da was von asaph. Das ander godolie·im vnd sein sün·vnd seinē brüdern zwelf·das dritt sachur seinē sünen vñ seinen brüdern zwelff·das vierd zsari·vnd seinen sunen vnd brüdern zwelff· das funff Nathanie seinen sünen vnd seinen brüdern zwelff·das sechs bokiau den sünen vnd seinen brüdern zwelff·das sibend israhela vnd seinen sunen vnd seinen brüdern zwelff·das acht zsaye seinen sünen vnd seinen brüdern zwelff·das neünd mathanie seinē sunē vñ seinen brüdern zwelf·das zehent semeie vnd seinen sünen vnd seinen brüdern zwelff·das ·xj·estrahel seinen sünen vnnd seinen brüdern zwelff·das zwelft asabie seinen sünen vnd seinen brüdern zwelf·das dreitzehen subahel seinen sünen vnd seinen brüdern zwelff· das viertzehen mathathie seinen sünen vnd brüdern zwelf·das funftzehent iherimoth seinē sunen vnd seinen brüdern zwelff·das sechzehen ananie seinen sünen vnd seinē brüdern zwelf·das sibentzehen iesbocase seinen sünen vnd seinen brüdern zwelff · das achtzehend mani seinē sünen vnd seinē brüdern zwelff das neünzehen melothi seinen sünen vñ seinen brüdern zwelff· dz zweintzig eliatha seinen sünen vnd seinen brüdern zwelf·dz einundzweintzig othir seinē sunen vnd seinen brüdern zwelff·das zwenuñzweintzig godolliathi seinen sünen vnnd seinen brüdern zwelf·das dreiundzweintzig asiud seinē sünen vnd seinen brüdern zwelf·das vierundzweintzig romanithieser seinen sünen vnd seinen brüdern zwelff. Cxxvj.

Aber die teylungen ō torwärtel vō den töchtern mesellemia ō sun chore·von den sünē asaph die sün mesellemie·der erstgeboren zacharias·der ander iadihel·der dritt sabadias·der vierd iathanael·der funff abilam·ō sechst iohannan·der sibent·helicenai. Aber die sün obedon·ō erstgebornen semeias·der ander iosadab·der dritt iohaha·der vierd sachar· der funft nathanael·der sechst amihel·ō sibent ysachar der achtend phollathi. Wann der herre gesegent in. Aber semeie sein sun dem wurden geboren sün·richter iter in gesinden·vñ waren gar starck mān. Darumb die sün semeie·othni vnd raphael· vnd obediel· sadab vnd sein brüder·gar starck mann·heliu vñ samathias. Wann dise alle vnd ir sün vñ ir brüder von obededon·warn zwenuñsechzig die sterckestē zedienē. Aber die sün mesellamie vnd ir brüder·der warn achtzehen der sterckesten. Von hosa aber·das ist von den sünē merari·was ein fürst samri. Wān er hätt keinen erstgeboren·vnd darūb satzt in sein vatter zů einē fürsten. Der ander helchias·tabelias der dritt·zacharias der vierd Alle die sün vnd brüder hosa·vñ der warn dreitzehen. Dise wurden geteplet in torwärtel·das sy zů allen zeitten wären fürsten der hütten· vnd dienten in dem haus des herrn als ir brüder. Darumb wurden geleget gleiche los in ein iegklichs ō tor durch ir ingesind den kleinen vnd den grossen. Darumb nun viel das los selemie des ausgang der sunn. Aber zacharie seinē sun dem gar weisen man vnd dem gelerten·viel das los gegen mitternacht. Aber obededon vnnd sein sun gegen mittag·in dem teyl wz der alten herren rathaus. Sephima vnd hosa gegen dem nidergang·bei der portē die da füret zů dem weg des aufgang hüt gegen hüt. Gegen orient waren sechs leuiten·vnd gegen mittnacht vier durch den tag·vñ gen mittemtag czů gleicherweis an dem tag vier· vnd da der tat was zwen vñ zwen. Vnd in den zellen der torwärtel. Vnnd zwen gegen dē nidergang·vier an dē weg·zwen durch die zellen. Ditz seind die teylungen der torwärtel der sün chore vnd merari. Aber achaias wz über die schätze des haus des herrn vnd über die vaß der heiligkeyt. Vnnd die sün dan die sün gersonni. Von ledan waren fürsten der ingesind ledan vñ gersonni ieihēli. Die sün ieihēli· zathan vñ iohel sein brüd über die schätz des haus des herrn den

ammamiten·vnd den ysariten·vñ den hebro
niten·vnd den hosibeaten der hesphæliten·
Aber subahel ó sun gerson des sun moyses
ein fürgesatzter den schätzen·vñ eliezer sein
brůder des sun rnabia·vnd des sun ysaias
vnd des sun ioram·vñ des sun sechri·auch
des sun salemith. Der selb salemith vñ sein
brůder die warn über die schätze der heyligē
die dauid der künig hätt geheyliget· vnd
die fürsten der ingesinde·vnd die tausenter
vnd die hunderter·vnnd die hertzogen des
höres·von den streittē· vnd von den reúben
der streit die sy hättē geopffert zů der wider
bauwung·vnnd zů dem eingetätt des tem
pels des herren· Vnnd dise ding alle· hatt
geheyliget Samuel der weissag· vnd saul
der sun cis·vnnd Abner der sun ner·vnnd
ioab der sun saruie . Vnnd sy all heylige/
ten die ding durch die hand salemith vnd
seinen brůder·den saarrern aber was vor co
nenias·vnnd sein sún zů den wercken auß
wendig über israhel·czů leren vnnd zů rich
ten sy. Ernstlich von den Hebroniten asa/
bias·vnd sein brůder gar starck mann·tau
sent vnnd sibenhundert waren vor israheli·
über den iordan gegen dem nidergang in al
len wercken des herren·vñ in den dienst des
künigs. Aber ó hebroniter fürst· wz hieria
nach iren ingesinden· vnd nach iren mag·
schafften der geschlächten. In dem viertzi
gen iar des reichs dauid wurdē gezelt·vñ
wurden funden die aller sterckesten mann·
in gazer galaad·vñ ir brůder die krefftige/
sten des altars czweytausent sibenhundert
fürsten der ingesinde. Aber der künig dauid
der fürsatzt sy den rubenitern·vnd den gadi/
tern·vnd dem halben geschlächt manasse ī
allen dienst gottes vñ des künigs·

Cxxvij·

ABer die sún israhel nach ir zal wa
ren fürsten der ingesinde tausenter·
vnd hunderter·vnd pfleger·die da
dieneten dem künig nach iren scharen·die
da vorwarn vierundzweintzigtausent· vñ
giengen ein vnd auß durch alle moned in
dem iar. Der ersten schare in dem ersten mo
ned·was für isboam der sun zabdihel·vnd
vndter im·vierundzweintzigtausent. Von
den sünen phares ein fürst aller der fürsten·
in dem höre in dem ersten moned. Des an·
dern moneds hätt die schare dudaiochites
vnd nach im einē andern mit namen ma·
elloth· der da regieret ein teylle des höres
vierunßweintzig der tausent. Aber ó fürst
der dritten schar in dem drittē moned· was
banaias der sun ioiade der briester· vnd in
seiner teylung vierunßweinzigtausent. Er
ist banaias ó aller sterckste vnder weissig
vnd über weissig. Vnd der selben schar wz
vor amizadab sein sun . Der vierde in dem
vierdē moned asahel·der brůder ioab·vnd
zabedias sein brůder nach im·vnd in seiner
schare vierunßweintzigtausent. In dē fun f
ten der funft·was ein fürst samaoth der ie·
zeriter·vñ in seiner schar vierundzweintzig
tausent. In dem sechsten ó sechst hyra der
sun acces der thecuiter·vnd in seiner schare
vierundzweintzigtausent. In dem sibenden
der sibent helles der phalloniter·von den sú/
nen ephram·vnd in seiner schare vierund/
zweintzigtausent. In dem achten moned ó
achtent sobochai der vsathiter von dem ge/
schlächt sarai·vnd in seiner schar vierund·
zweintzigtausent. In dem neúnden moned
der neúnd abieser der anathotiter von dem
geschlächt iemini vnd in seiner schar vier/
undzweintzigtausent. Der zehend ī dem ze·
henden moned merari vñ er was ein netho
phatiter von dem geschlächt zarai· vnd in
seiner schare vierundzweintzigtausent. In
dem onlften moned der·xj·banaias ó pha/
totoniter von den sünen effraim·vnd in sei
ner schar vierundzweintzigtausent. In dē
zwelftē moned der zwelff holdai der netho/
phatiter von dem geschlächt gothoniel·vñ
in seiner schare vierundzweintzig tausent·
Darnach den geschlächten in israhel warn
vor·den rubenitern der hertzog eliezer ó sun
sechri·den symeonitern·der hertzog sapha
tias der sun macha·den leuiten·asabias ó
sun chamuel·den aaronitern·sadoch·juda·
helui der brůder dauid. Isachar aber amri
ó sun michael·den sabuloniten·yesmaias
der sun abdie·den neptaliten·Jerimoth ó
sun osiel·den sünen ephraim·osee ó sun oza
zin·dem halben geschlächt manasse·Jobel
der sun phadaie·vnd dē halben geschlächt
manasse czů galaad· Jadow der sun zacha
rie. Beniamin aber·iasihel der sun abner·
Dan ernstlich was verweser· ezriel der sun
ieroam. Dise waren fürsten der sún israhel
Aber dauid der wolt ir nicht zelen vndter
czweintzig iaren· Wann der herre hätt ge·
sprochen das er manifälltiget Israhel· als
die steren des himels. Joab der sun saruie
der viengean czezelen·vnnd erfüllet es nit·
wann über das vielle ein der czoren gottes
über israhel· Vnnd darumb die zal der die
da warn gezelet· die ward nit gebracht in
die iarbücher des künigs dauid. Aber über
die schätz des künigs was azimoth ó sun
adihel· Aber den schätzen die da waren in
den stetten·vnd in den dörffern·vnd in den
türnen·den was vor ionathan der sun ozie

Aber den heúrischen werckē·vnd den acker/
leúten·die da worckten die erde·den wz vor
esri der sun thelub· vnnd den bauleúten der
weingartē was vor semeias der romathit·
Aber den kelern der wein was vor zabdias
der aphonit. Vnd úber die ölgärten·vnnd
úber die feigengärtē die da waren auff den
velden·wz balanan der gederith. Aber úber
die apothecken des öls wz ioas. Ernstlich
úber die rinder der man hüt zů sarona·was
bzobst sethrai der saronit·vnd úber die ech/
sen in den talen· was saphat der sun adli:·
Aber úber die kamel·was vbil der ysmahe
lit·vnd úber die esel iadias der meronathi
ter·vnd úber die schauff·was iasis der aga
rener. Dise warn all fürsten der hab des kú/
nigs dauid. Jonatan aber des vatters brů
der dauid ein ratgebe·ein weiser man·vnd
ein gelerter·er vnd iahihel der sun achimo
ni·die warn mit den sünē des künigs achi
tophel wz auch ein ratgeb des künigs· vñ
chusi arachites der was ein freúnd des kú/
nigs. Nach achitophel was ioiada der sun
banaia vnd abiathar. Aber ioab der was
ein fürst des hörres des künigs· Cxxviij

Darumb dauid der sammet alle die
fürsten israhel die hertzogen der ge/
burt·vnd die fürgesaczten der hörre
die da dieten dē künig die tausender·auch
vnd die hunderter die da vorwaren ö hab
vnd den besitzungen des künigs· vnd sein
sün dē mit keúschē·vñ die gewaltigen·vñ
auch die aller sterckesten vnder dem hörre
hierusalem. Vnd da der künig was aufge
standen·vnnd stůnd. Da sprach er. O mein
brůder vnnd mein volck·hörend mich. Ich
gedacht das ich baute ein hauß in dem da
rüwet die arch des gelübds des herren· vñ
einen schämel der füß des herren vnsers got
tes·vnd ich hab bereyt alle ding zů dē bau
we. Vnnd gott der sprach zů mir. Du wirst
nit bauwen ein hauß meinem namen·dar
umb das du bist ein streitbärer man·vnd
hast vergossen das blůt. Aber der herre got
israhel der hat mich erwelet von allem dem
hauß meines vatters·das ich ewigklichen
wäre ein künig über israhel. Wän von iu·
da hat er erwelet fürsten. Wann von dem
hauß iuda·hat er erwelet fürstē. Darnach
von dem hauß iuda dz hauß meins vatters
Vnd von den sünen meines vatters·geuiel
im das er mich erwelet zů einē künig über
alles israhel·sunder auch von meinē sünen
Wann der herre hat mir gegeben vil sün·er
hat erwelet salomon meinen sun·dz er säß
über israhel· auff dem thron des reichs des
herren. Vnd sprach zů mir. Salomon dein
sun der wirdt mir bauwen mein hauß vñ
mein altär. Wann ich hab in mir erwelet
zů einem sun·vnd ich wird im zů einem va
ter·vnd ich will bestätten sein reich vnntz
ewigklich·ob er vollendet zethün mein ge
bott vnd die vrteil·als auch heút. Darum
nun das es vnser gott here vor aller same
nung israhel·behüttend vñ durchforschent
alle die gebott vnsers herren gottes·das ir
besitzend das güt land·vnd lassend es cú·
wern sünen·nach eúch vnntz ewigklichen.
Aber du salomon mein sun·wisse gott dei
nes vatters·vnd diene im mit volkömem
hertzen·vnd mit willigem gemüt. Wann
der herr ö erforschet alle hertzen· vñ verstet
alle die gedancken ö hertzen. Ob du süchst
du vindest in. Verlast du in aber·er verwir
fet dich ewigklich. Darumb nun das dich
der herre hat erwelet das du bauwest das
hauß der heyligkeyt·sterck dich vñ volbrin
ge es. Vnd dauid der gab salomoni seinem
sun en abgeschrifft des vorhofs·vnnd des
tempels·vnd der keler·vnnd der ehlauben·
vnd der kämern in den zůgänden· vnd das
hauß der genaden· vnd aller vorhöff die er
hätt gedacht·vnd schatzkämern durch den
vmbschweyff zů den schätzen des hauß des
herren·vnd in die schätze der heyligen·vnd
der teylung der briesterschaft·vñ der leuiten
alle werck des hauß des herren·vnd in alle
vaß des dienstes des tempels des herrē·das
golde in dem gewicht durch iegklichē vaß
des dienstes. Vnd ein gewicht des silbers
für die vnderschidlicheyt der vaß vnd der
werck. Sünder auch zů den guldin leüchtern
vnd zů den lucernen das gold für die maß·
eines iegklichen liechstocks vnd irer lucern
zů gleicherweiß zů den silberin liechtstöcken
vnd iren lucernen· gab er das gewicht des
silbers. Vnd das gold gab er zů den tischen
der fürsetzůg vmb die manigerley der tisch
des gleychs·auch dz silber zů andern silberin
tischen. Zů den krölen aber vnd tzů andern
silberin trincknäpffen· vnd zů rauchuaffen
auß gar reynem gold·vnd guldine leblin
nach der maß gab er das gewicht tzů dem
leblen vnd leolen· Vnd auch in die silberin
leven allerley gewicht des silbers sunder er
Aber den altar auff dem man den weirach
brant·vñ dz auß ī würde die geleichnuß ei
nes cherubin außstreckend die flúg vnd be
deckend die arch des gelübds des herrn. Al
le ding sprach er seind geschriben kömen·
von der hand des herren zů mir·das ich ver
nem alle werck des bilds. Vñ dauid sprach
zů salomon seinem sun. Thů mänlich·vnd
sterck dich·nicht erschrick·noch fürcht dir·
wän der herre gott wirt mit dir·vñ er laße
dich nicht·noch verlasset dich·biß das du

volbringest ein yegklich werck des dienstes des hauß des herren. Sich die teylung der priester vñ der leuitē in ein yegklich dienst des hauß des herren. die zůstrend dir vnd sein bereyt. vnd als wol die fürsten. als dz volck die erkantē zůthůn alle deine werck.

Cxxix.

VNd dauid der künig der redt zů aller der kirchen. Der herre got hat erwelet meinen einen sun Salomon noch ein kind vnd zart. Wann das werck ist groß. vnd die wonung wirdt nit bereyt dem menschen. sunder gott. Wann ich hab bereyt mit allen meinen krefften die zerung des hauß meins gotes. Gold zů dē guldin vassen. vnd silber zů den silberin. vnd ere zů den erin. eisen zů dē eisnin. höltzer zů den hülczin. die stein onichinos vnd als die stibin vnnd maniger varbe vnd allen kostlichen stein. vñ den marmel von parium überflüssiklich. vnd über dise ding die ich gebracht hab ī das hauß meins gottes. ich gib von meinem gůt gold vnnd silber in den tempel meines gottes. on die ding die ich hab bereyt in dem heyligen hauß. drey tausent talent des goldes von dem gold ophir. vnnd siben tausent talent des lautersten silbers. zů sůbergülten die wände des tempel. vnd wa notturftig ist das gold von gold. vnd wa notturftig ist das silber von dem silber. Die werck werden gethan durch die hände der werckmeyster. vnd ő da willigklich opffert der füll heůt sein hand vnnd opffer dem herren was er well. Darumb die fürsten ő ingesinde. vnd die edeln der geschlächt israhel. vnnd die tausenter vnd die hundertter. vnd die fürsten der fürsten. die gelobten dē besitzungen des küniges. vnd gaben in die werck des hauß des herrē fünftausent talēt des golds. vnd zehen tausent solidos des silbers zehentausent talent. vnd achtzehentausent talēt eres. vñ hündertttausent talēt des eisens. vnd bei wem da wurden funden stein. die gaben sy in den schätze des hauß des herren durch die hand iehihel des gersoniters Vnd das volck ward erfreüwet da sy gelobten willigklich ir gelübd. das sy es brachten dem herren mit gantzem hertzen. Vnd auch ő künig dauid ward erfreüwet mit grosser freüde. vnd gesegent den herren vor aller der mänig. vnd sprach. Herre gott israhel meines vatters du bist gesegent von dem ewigen vntz czů dem ewigen. O herre die großmächtigkeyt die ist dein. vnnd der gewalt vñ die glori. vnd die überwindūg vnnd dir ist das lob. Wann alle ding die

da sein in dem himel. vñ die da sind auff ő erde. die sein dein. O herr dz reich ist dein vñ du bist ein fürst üb alle. Die reichtum die sein dein. vnd die glori ist dein. du herrschest aller: Die kraft ist in deiner hand. vñ der gewalt. vnd die gröſſe ist ī deiner hand vnd das keysertumb aller. Darumb nun. vnser gott wir verjehen dir. vnd loben deinen höch edlen namen. Wer bin ich. vnnd wer ist mein volck. das wir dir mügen gelobē alle dise ding. Alle ding die sein dein vñ wir haben dir gegebē die ding die wir haben empfangen von deiner hand. Vnd wir sein pilgrem vnd fremd vor dir als all vnser vätter. Vnser tag sein als der schat auff der erde. vnd ist kein beleibung. O herr vnser gott alle dise begnügūg die wir dir haben bereyt das das hauß werd gebauen deinem heyligen namen. die ist von deiner hand. vnd alle ding die sein dein. O herre gott ich weyß das du bewärest die hertzen vñ hast lieb die einfalt. vnd dauon so hab ich dir gebracht frölich alle dise ding in ő einfalt meines hertzen. vnd dein volck das hie ist funden. das sach ich dir opfferen die gaub mit vnmüssiger freüde. O herre gott vnser vätter abraam vnd ysaac. vnd israel behüt ewigklich disen willen ires hertzen. vnd das zů allen zeiten beleibe der gedanck in dein ere. Vnd gib salomoni meinem sun ein volkömens hertze dz er behüt deine gebot. vnd dein gezeügknuß. vnd dein heylig keyt. vnd thů alle ding. vnd baue dz hauß des ich hab bereyt die czerung. Vnd dauid der gebott aller der kirchen. Gesegent dem herren vnserm gott. Vnd alle die kirchen gesegent dem herren gott irer vätter. vnnd sy neygten sich vnnd anbetten gott. vnd darnach den künig. Vnnd opfferten die opffer dem herren. vnd brachten die gantzen opfer an dem andern tag. tausend stier. tausend wider. tausend lämmer. mit iren weychen opffern. vnd aller gewonheyt überflüssiklich in alles israhel. Vnd sy assen vñ trunckē vorm herrē an dē tag mit einer grossen freüde. vnd salbten zů dem andern mal salomonem den sun dauid. Aber sy salbten in dem herren zů einem fürsten. vnd sadoch zů einem bischoff. Vnd salomon saß auff den sall des herren czů einem künig für dauid seinen vatter. vnd es geviel allen. Vnd alles israel gehorsamet im. Vnd auch alle die fürsten vnd gewaltigen. vnd alle die sün des künigs dauid die gaben die hand vnd waren vndertänig salomoni dē künig. Darūb der herr machet groß salomon über alles israhel. Vñ gab ī glori des reichs dz sölich kein künig israel vor ī hät gehabt

Darumñ dauid ær sun ysai ær regiret úber alles israhel·vnnd die tag in æn er regiret über israhel·ær warn·xl·iar· Sybn iar regiret er in hebron·vnd·xxxiij·iar in Jherusalem·vñ starb in eim gůtten alter vol ær tag vnd reychtumb vnd glori·vnd salomon sein sun ær regiret für in. Aber die ersten geschicht·vnd die letsten æs künigs dauid die zů seind geschriben in æm bůch samuel æs weyssagen vnnd in æm bůch nathan æs weyssagen·vnd in æm bůch gad æs weissagen vnd alles seines reichs vnd ær sterck vñ ær zeyt die zů vergiengē vnær im es sey in israhel· oær in allen künigreichen ær erdæn.

¶ Ein end hat das æst bůch paralipomenon· Vnd hebet an das anær bůch paralipomenon.

¶ Das erst capitel·

Krumb· salomon ær sun dauid ő walt gestercket in seim reych·vñ ő hers wz mit i·vnd groſsmachet in·in ær höch· Vnd salomon ő gebot allem israhel·æn tausentern·vnd æn hundærtern vnd æn herzogen·vnd æn richtern alles israhel·vnd æn fürsten ær ingesindæ·vnd gieng ab mit aller ær menig in die höche gabaon zů was ær tabernackel æz gelůbdes æs herren gotz· æn moyses ær knecht gotz het gemachet in ær einödæ· Wann dauid ær het zůgefüret die arch gotz von cariathiarim an die statt die er ir het berayt vnd zů er ir het gemachet æn tabernackel das ist in iherusalē· Vnd dē erin altär æm bezelehel dē sun uri æz sun vr het gemachet vor æm tabernackel æs herren·æn auch salomon sůcht vnd alle die kirchen·Vñ salomon gieng auff zů æm erin altar vor æm tabernackel æs gelůbdes æs herren· vnnd opfert auff im tausend opfer Vnd secht in ær selben nacht erschyn im got· sprechend

Vorær was du wilt·das ich dir das gib Vnd salomon sprach zů got·Du hast grthan mit meinē vater dauid grosse barmhertzigkeit·vñ hast mich gesaczt für in zů ei kúnig·Nu darůb herre got·werdæ erfúllet æin red·die du hast gelobet meim vater dauid·Wann du hast mich gemachet künig über æin vil volck· das als garunzelig ist·als ær staub ő erdæ·gib mir weyßheyt vnd vernunfft·das ich ein vnd außgee vor æim volck· Wann wer mag ditz æyn volck wirdiglich richten das also groß ist·Vnd got sprach zů salomon· darumb daz ditz mer geuallen hat æim hertzen vnd hast nit gefordert reychtumb vnd gůt vnd ere· noch ær selen die dich haben gehasset· Sunær auch nit æynes lebens lang tag. Aber gebetten hastu weyßheyt· vnd kunst·das du richten mügest meyn volck über dz ich dich hab gesetzt zů ei kúnig·weyßheit vñ kunst seind dir gegeben Aber reichtum gůt vñ ere will ich dir geben· also das keyner auß æn künigen vor dir·noch nach dir ist gewesen æi geleich· Nu kam darumb salomon von ær höchgabaon czů iherusalē vor æm tabernackel æs gelůbds vnd regieret über israel·Vnd samet im wegen vnd reittend vñ im war æn tausend vnd·cccc·wegen·vnd.xij·tausend reittent·vñ er hieß sy sein in æn stettē ær wegen·vnd bey æm künige zů iherusalem·Vñ ær künig gab in iherusalem gold vnd silber als die stein·vñ ceræderbaum als die vnfruchtbern feygenbaum die zů wachsen in grosser menig auf dē welæn·aber im wardē zůgefürt roß vō egipt· vō thoa von æn kaufleúten æz künigs die zů giengen vnd kaufften ein roßwagen vmb·vj hundært silberiner vnd ein roß vmb·l·vnd hundert·gleichærweys also von allen künigreichen ær eethær vnd vō æn künigen syrie ward gehalten dise kauffung.

¶ Ij·

Salomon aber ær erkennet zebauwen ein haus æm namen æs herren·vnd im ein palast·Vñ zalt·lxx· tausend mann die zů trügen auff æn achseln·vnnd·lxxx·tausend die zů hiewen die stein an æn bergen·vnd ir fürgesetzten·iij tausend sechßhundert· Vnd sante zů hyrā æn künig thiri·sagēt· Als du hast getan mit dauid meinē vatter· vnd hāst im gesant ceræin höltzer daz er im baute ei haus in æm er auch hat gewonet·also thů mit mir das ich bauwe ein haus æm namen meins herrē gotz· vñ es heilige zebrennē dē weyrauch vor ī·vñ zebrauchen mit aromathen·vñ zů ær ewigen fürsetzung ær brot·

Vnd zů dem gantzen opffer des abents vnd des morgẽs· vnd in den sabbaten· vñ auch in den monfeiren· vnd den hochzeitẽ vnsers herrn ewigklich die da seind gebotten israhẽli. Wann das hauß das ich beger zebauwen· das ist groß. Wann vnser herre gott der ist groß über alle götter. Darumb wer mag vermügen das er im bauwe ein wirdiges hauß. So der himel· vnd die himel der himel ĩ nit mügent begreifen· wie groß bin ich· das ich im můg bauwen ein hauß Aber allein zů disem· das dz weirach werde gebrant vor im. Darumb sende mir ein gelerten man der da künde wircken in dem gold· vnd in dem silber· in dem ere vnnd in dem eisen· in dem purpur vñ in dem geferbten· vnd in dem iacinckt. Vnd der da wisse zegraben die gemälde mit dẽ werckmeysteren die ich bei mir hab in iuda vnd in iherusalem· die dauid mein vatter hat bereyt Vnd sände mir auch cedrine höltzer· vnnd tennine vnd forchen· von dem liban. Wãn ich weyß das· das dein knecht erkẽnend zehauwen die höltzer von dem liban. Vnnd meine knecht die werdent bei deinen knechten· das mir werdent bereyten manige höltzer. Wann das hauß das ich beger zebauwen· das ist vast groß vnnd hochwirdig· Darumb den werckern deinen knechtẽ· die da seind zehauwen die höltzer· den gib ich die speiß zweintzigtausend chor weytzens· vnd als vil gersten· vnd öls zweintzigtausend maß. Wann hyram der künig thirier sprach durch die brieff die er sant salomoni. Wann der herr hat lieb gehabt sein volck· darumb hat er dich gemachet zeregieren über es. Vnnd er zůleget· sagent. Gesegent sei der herre gott israhel der da hat gemachet den himel vnd die erde· der da hat gegeben dauid dem künig ein weisen sun· vnd ein gelerten· vnd ein sinnigen vnd ein witzigen· dz er bauwe ein hauß dem herren vnd im ein palast. Darumb ich hab dir gesant hiram den schmid meinen vatter· ein sinnigen man· vnd ein witzigen· ein sun eines weibs von dẽ töchtern dan· des vatter was thirius· der da weyßt zearbeyten in dẽ gold· vnd in dem silber· vnd in ere· vnd in eisen· vnd in marmel· vnd in holtz· vnd in purpur· vnd in iacinckt· vnd in biss· vnd in halb rot halb gelfarb. Vnd der kann graben allerley gräbnuß· vñ weißlich zeschmiden was dings da ist nottürftig in dẽ wercke· mit deinen künstigern· vnnd mit dein künstigern meines herren dauid deines vaters. Vnd sände deinen knechten den weytzen· vnd die gersten· vnnd das öle· vnd den wein. Mein herre die ding die du hast gelobet. Aber wir wellen hauwen die höltzer von dem liban was dings du hast nottürftig· vnd fügend sy zů den schiffen in ioppẽ bei dem möre· vnd es wirdt dein sy zebringẽ in hierusalem. Darumb· salomon der zelet alle die frembden mãn die da warn in allẽ israhel· nach der zal die da hätt gezelet dauid sein vatter· vnd ir wurden funden· hundert funftzigtausend vnd dreitausend· vnd sechßhundert. Vnd er machet von in sibenzigtausent· die da trůgen die bürde auf den achsseln· vñ sibẽzigtausent die da die stein von den bergen welten· vnd dreitausend vñ sechßhundert fürgesatzter der döbste des volcks der werck·

(Cij·

Vnd salomon der viengan zebauen das hauß des herren in hierusalem· in dem berg moria· der da was gezeyget dauid seinẽ vatter· vnd an der statt die dauid hätte bereyt in den tennen ornan iebusei. Vnd viengan zebauen in dem andren monet· ĩ dem vierden iar seines reichs Vñ ditz seind die grundfeste die salomon leget da er bauwet das hauß gottes. Die erst hät sechtzig elenbogen ĩ der ersten maß der länge· in der weite zweintzig elenbogen Aber das vorhauß vor der stirnen dz gestrecket was in die länge zweintzig elenbogen nach der maß ő weite des hauß. Ernstlich die höch was hundert vnd zweintzig elenbogen. Vnd er vergúldet sy inwendig mit dem reinesten gold. Vnd das gröster hauß bedecket er mit tennen hültzen tafelen· vnd blech des überscheinenden goldes· hefftet er überal darauff. Vnd grůbe darein palmen vnnd recht sam kettenlein sich aneinander flechtent. Vnd er pflösteret den estrich des tempels gar mit kostberm marmelstein vñ mit gar schönem. Ernstlich das gold was außerwelet wol versůchet von des blechen dackt er das hauß· vnd die balcken· vnnd die türstůdel· vnd die wände· vnd die türẽ vnd grůb cherubin in den wänden. Vnnd machet ein hauß der heiligkeyt der heiligẽ die länge nach der breyt des hauß zweintzig elenbogen· vnd die breit zegleycher weiß zweintzig elenbogen. Vnd mit gulden blechen bedecket er das wol bey sechßhundert zentner. Sunder auch die negel machet er gulden also dz ein yegklich nagel funftzig sickel wag. Vnd die müßheüser bedecket er mit gold. Auch macht er in das hauß der heiligkeyt der heyligen zwen cherubin mit dem werck von seulẽ· vnd bedackt die mit gold. Die flügel ő cherubin zweintzig elenbogen lang wurden außgerecket· also das ein flügel hätt funf elenbogen· vñ rüret an die wand des hauß· vnd der ander flügel

hätt auch funf elenbogen·vnd türet an den flúgel des andȯn cherubins. Gleicherweiß also·der flúgel des anderen cherubins hätte funf elenbogē·vnd türet die wand·vñ sein ander flúgel funf elenbogen· vnd türet an den flúgel des andern cherubins. Darumb· die flúgel beyd̄ cherubin warn außgebreyt vnd rackten sich ī die läng zweintzig elenbogen. Aber sy stúnden mit auffgereckten füssen·vnd ire antlitz waren gekeret gegen dem eüsserstē hauß. Vnd er machet ein für hang auß himelfarben·vnnd purpur·vnd gewurmelten vñ pfellen·vñ worckte dar· ein cherubin. Auch vor den türē des tempels machet er zwů seüllen die funfundweissig elenbogen hätten in der höche. Ernstlich ir haubt funf elenbogen hoch·vñ auch mach et er als die kettenlin in dem tempel·vnnd saczt die auff die haubt der seüllen. Auch machet er hundert granatöpffel die saczt er zwischen die kettenlin. Vnd seczet auch die seüllen in dē eingang des tempels· die einē zů der rechten·vñ die ander zů d̄ lingkē. Vñ die da wz zů d̄ rechtē· die hieß er iachin·vñ die wzg zů lingkē·die hieß er boos. Cviij·

Vnd er machet ei erin altar·des läng ge was zweintzig elenbogen· vnd die weite zweintzig elenbogen·vñ die höche zechen elenbogen. Vnnd machet auch ein grosses möz zehē elenbogē· es hät funf elenbogē in der höch·sinwel allum vō dem saum vntz zů dem saum. Vñ ein seylin weissig elnbogen vmbgab seinen vmgang Vnd die gleichnuß der achssen was vnder im. Vnd von zweintzig elnbogen außwen· dig in der grabnüß als von zweyen versen oder zeillen giengen vñ den lebs des mözes Aber die achssen warn gegossen·vñ dz möz was gesetzet auff zwelff achssen· der selben wei sachen gegen mittnach·vnd die andȯn wei gegen dem nidergang der sunn. Die an· dern wei gegen mittag·vnd die wei übrigē warn gegen dē auffgang der sunn·haltent das möz auff sich gesetzet. Aber die hinder teyl der achssen warn inwendig vnder dē möz. Ernstlich·sein dick hät die maß einer spannen·vnd sein lebs wz als der lebs eins kelchs·oder einer gekrümbtē liligen·vnd dz möz behielt wol zweitausent metzen. Vñ er macht auch zehentwachen dȯ eirn becke vnd saczt die funf zů der rechten seitten·vñ funffe zů der lingken·das man darinn wů sche alles das·dz sy solten opfferen zů gan/ tzen angezünten opffern. Ernstlich in dem möz wůschē sich die priester. Auch macht er zehen guldin leüchter·nach d̄ gestalt die er hieß machen·vnd saczt die in den tempel Funff zů der rechten seitten·vnd funff zů d̄ lingken seitten. Vñ auch zehen tischm acht

er·vñ saczt sy in den tempel·funf zů der rech ten seiten·vñ funf zů d̄ lingken seitē. Auch machet er hundȯt guldin trinckuaß. Auch machet er ein weithauß der priester·vñ ein grossen künigklichen sal·vnd türē an dem künigklichen hauß·die bedackt er mit ere· Vnd das möz saczt er zů der rechten seiten gegen dem auffgang der sun zů mittemtag Auch machet hyrā eren tegel vnd krälen vnd gießköpff· vnd volbracht alle werck des künigs ī dem hauß gottes. Dz ist·zwů seüllen·vñ die mittel stängel· vñ die heub/ ter·vnnd gleich als ettliche netzlen·die die haubt bedeckten auff den mitteln stängeln Vnd viertzig granatöpffel·vnd zwey netz lin·also das zwů ordnung der granatöpfel einē yegklichen netzlin warden zůgefüget· die da bedeckte die mittel stängel· vnd die heübt seüllen. Auch macht er grundfesten vñ eren becke·vñ satzt sy auf die grūdfestē ein möz vnd zwelff achssen·vnd dem möze· Vnd eren tegel·vnd kreül·vnd gießköpffe· Alle vaß machet salomon hyrā seim vat/ ter in dem hauß vnsers herzen auß reinē ere In der gegent des iordans goß sy d̄ künig in leymiger erde zwischen sowot vnd sarda ta. Aber die mänig der vaß was vnzälich also das man nit wißte das gewicht des eres. Vñ salomon macht alle vaß des hauß des herzen gottes·vnd ein guldin altar·vñ tisch·Vnd auff sy die brot des fürsatzes. Vñ die leüchter mit iren lutzern·so dz sy leüch· tent vor dem betthauß nach dem sitten auß reinem golde. Vnd ettlichen blümen vnd lucernen·vnd guldin zangen. Alles dz war de gemachet auß reinem golde. Vnd vaß zů dem thimian·vnd rauchuaß·vnd gießuaß vnd morser auß reinem golde. Vnd die tür des tempels inwendig der grůbe er·das ist· in der heyligkeyt der heyligen·vnd die türē des tempels außwendig guldin·vnd also warde volbracht alles werck das salomō hätt gemachet in dē hauß des herzen. Vnd salomon der trůge ein alle ding die dauid sein vatter hät erkant oder gelobet dz silber vnd das gold·vnd alle die vaß·vnd satzt sy in die schätze des hauß des herzen. Cv·

Nach disen dingē samet er alle die meyern der geburt israhel·vnd alle die fürsten der geschlächt·vnd die haubt der ingesinde von den sünen israel in hierusalem·das sy zůfürtē die arch des ge/ lúbds des herzen von der stat dauid·die da ist in syon. Darumb alle die mān von isra hel·die kamen czů dem künig an dem hoch· tzeittlichen tag des sibenden moneds. Vnd da alle die alten israhel waren kömen·da trůgen die leuiten die arch· vnd trůgen sy ein vnd alle bereytschafft des tabernackels

Aber die vaß der heiligkeyt die da wa ren in dem tabernackel trůgen die briester m it den leuiten. Aber der kúnig salomon vnnd alle samenung israhel. vnd alle die da wa ren gesámet. opfferten vor d arch wider vñ ochssen on zal. Wán also groß was die má nig der opffer tier. Vnd eintrůgen die arch des herren die briester an ir statt. das ist. in das betthauß des tempels. i die heiligkeyt der heyligen. vnder die flúgel cherubin. al so dz die cherubin außbreytē ir flúgel über die statt an die gesetzet was die arch. vnd die arch bedacht mit iren rigeln. Die rigel mit den man trůg die arch. waren ein we/ nig lánger. der selben haubt erschinen vor dē betthauß. Wár aber iemand ein wenig außwendig gewesen. der mocht ir nit gese hen. Vnd also was die arch alda. vntz biß in den gegenwirtigen tag. Vnnd nichtnit was anders in der arch. dán allein die zwů tafeln die darein hátte geleget Moyses in oreb da der herre die ee gab den kinden von israhel. die da waren außgegangē auß egi pto. Vnd da außgegangen waren die brie/ ster auß d heiligkeyt. wán alle die briester die man vinden mocht. die wurden gehey liget. Noch dēnocht nit in den selben zeiten was geteylet ir dienstlich ordenung. vnd ir stundtlich zeyt. Als wol die leuiten. als die singer. das ist. die vnder asaph warn vnd die da waren vnder heman. vnd die da waren vnder idithun. Ir sún vnnd ir brůder gekleyt mit weller sungen in den sin genden schellen. vnd in den psalterien ständ gegen dem auffgang d sunn des altars. Vñ mit in die briester hundert vnd zweintzig busanent mit busanen. Vnd da sy all mit/ einander sangen in den busanē mit stimen mit singenden schellen. vnd mit orgeln. al/ lerley geschlácht der kunst musica. vnd er/ hůben die stim in die hoch. das dönē ward verr erhöret. also da sy den herren anhůben zeloben. vnd sprechen. Bekennent den herrn wán er ist gůt. wēn ewiklich ist sein barm hertzigkeyt. Da ward das hauß gottes er füllet mit einem gewólckē. das die briester móchten nit gesteen vnnd gedienen vmb den nebel. Wán die glori des herren hátt er/ füllet das hauß gottes.

Da sprach salomon. Der herre hatt gelobet dz er wonete in der tunckel aber ich hab gebauen ein hauß sei/ nem namen. das er da wone ewigklich. Vnnd der kúnig der vmkeret sein antlitz. vnd gesegent aller der mánig israhel. Vnd alles volck stůnd herent. vñ er sprach. Ge segent sei der herre gott israhel. wán das er gesprochē hat zů dauid meinem vetter. das hat er mit den werckē volbracht. sprechent Von dē tag als ich gefüret hab mein volck von der erden egipti. hab ich nit erwelet ein statt. von allen geschlächten israhel das ge bauet wurde darin ein hauß meinē namen noch hab erwelet einen andern man. das er ein fürst wár in meinem volck israhel. Aber ich hab erwelet hierusalem das mein nam seie in ir. vnd hab dauid erwelet das ich in sazte úber mein volck israel. Da es d will meins vatters dauid was. das er bauwet ein hauß dem namen des herrē gottes israel Da sprach der herre gott czů im. Darumb das dein will ist gewesen das du bauwest ein hauß meinem namen. wol hast du ge/ tan dz du hättest einen sólichen willē. aber du wirst mir nit bauē ein hauß. Aber doch dein sun der da wirdt außgeen von deinen lenden. der wirt bauwen ein hauß meinem namen. Erfúllet hat darumb der herre sein rede die er gesprochen hat. vnnd ich bin er/ standen für dauid meinen vatter. vnd bin gesessen auff dem thron israhel. als gespro/ chen hat der herr. vñ hab gebauet ein hauß dem namen des herren gottes israhel. vnnd hab gesetzet darein die arch in der da ist dz gelúbd des herrē. das er gemachet hat mit den kindern israhel. Darumb. nun stůnd er vor dem altar des herren gegen aller mánig israhel. vnd recket auff sein hánde. Wann salomon hátt gemachet ein erin gestůl. vñ hátt dz gesatzt in die mitt des kúnigklichē sals. das hátt funf daum elen in der lánge. vnd funff daum elen in der breyt. vnd drei daumelen in die höch. Vnnd er stůnd auff dem stůl. vnnd darnach knieget er auf die knie gegē aller mánig israhel. vñ hůbauff die hánde in den himel. vnd sprach. Herre gott israhel dein geleich ist nit gott in dem himel. vnd in der erden. der da behůttest dz gelúbd vnd die barmhertzigkeyt mit den nen knechten die vor dir wanderend i gan/ tzem irem hertzen. der du hast gegeben deinē knecht dauid meinem vatter alles das du zů im gesprochen hast. vnd das du hast ver heyssen mit dem mund. dz hast du mit den wercken volbracht. als das dise gegēwir/ tig zeyt bewáret. Darumb. nun herre gott israhel erfülle deinem knecht meinē vatter. alles das du hast gesprochen. sprechent. Nit wirdt gebrechen der man auß dir vor mir. der da sitzen wirdt auff dem thron israhel. also doch. ist dz deine kinder behůttent mei/ ne weg. vnd wandlent in meinem gesatz als du gewandert hast vor mir. Vnd nun herre gott israel werde dein red die du hast gesprochen zů deim knecht dauid. Darumb ist nit gelaublich. das gott wone mit den

menschen auff der erden. Ist das der himel vnd die himel der himel dich nit begreiffen michel meer das hauß das ich gebauwen hab. Aber darzů allein ist es gemachet· das du ansehest das gebet deines knechts· vnd sein bittung herre gott mein· vnnd herest das gebet dz dein knecht grüßt vor dir das du auffthůest deine augen über ditz hauß· tag vnd nacht über die statt in der du hast gelobet das da angerůffet werd dein nam vñ dz du erhörest das gebett dz dein knecht bett darinnen· vnd erhörest dz gebett deines knechts· vñ deines volcks israhel. Wölicher da bett an diser statt· das erhöre von deiner wonung· dz ist· von himel· vnd bis im genädig. Ist dz yemant sündet wider seinē nächsten· vnd schwören wider in ist bereyt zekömen· vnd sich mit dem flůch übet vor dem altar in disem hauß· du erhöre das von himel· vnd thů gericht deiner knecht. Also das du gebest dē bösen seinen weg auf sein eygen haubt· vnd rächest den gerechten· gebend im wider nach seiner gerechtigkeyt. Ist das überwunden wirdt dein volck israhel von deinen veinden· wēn sünden werden sy dir· vnd sy bekerend sich vnd würckend bůß· vnnd anrůffent deinen namen· Vnd werdent dich bitten an diser statt· du erhöre sy von dem himel· vnd genade den sündē deines volcks israhel· vnd füre sy wider in die erde· die du gegeben hast in vnnd iren vättern. Ist das der himel beschlossen wirt vnd der regen nit fleüßt vmb die sünde deines volcks. Vnd ist das sy dich bittent an diser statt· vnnd bekennent deinen namen· vnd bekerent sich von iren sünden· so du sy plagest. Erhöre sy von himel herr· vnd vergib die sünde deinen knechten· vnd deinem volck israhel· vnd lere sy einē gůtten weg· durch den sy eingeent· vnnd gib den regen der erden die du hast gegeben deinem volck zůbesitzen. Ist das der hunger entspringet in der erden· vnd das pestilentz· vñ der repff vñ der milbtawe· vnd der hewschreck· vñ der kefer· vñ die veinde verwůstent die gegenten· vnd belegernt die tor der statt· vnd alle die plag vnd siechtumb trucke. Vnnd ob einer von deinē volck israhel dich wirt bitten erkennend die plag vnd sein kranckheyt· vnnd recket auff seine händ in disem hauß· du erhöre ī von himel· vñ von der hö che deiner wonung vnd genad· Vnnd gib einem yeglichen nach seinē wegen die du hast erkennet das er habe in seinem hertzen Wann du weyst allein die hertzen der mēschen kinder· das sy dich fürchten vñ wandrent in deinē wegen· alle die tag die weil sy lebent auff dē angesicht der erden die du hast gegeben vnsern vättern. Vnd dem auß

ländigen der da nicht ist von deinem volck Israhel· ist das er kömbt von einer verren erde durch deinē grossen namen· vñ durch dein starcke hand· vnd durch deinen außgereckten arm· vnd anbetet an diser statt· du erhöre in von dem himel von deiner vesteſtē wonūg· vnd thů alles das darūb er dich anrůffet ŏ pilgram· das alles volck der erden wisse deinen namen· vnnd fürchtend dich als dein volck israhel· vnd erkennent das dein nam ist angerůffet über ditz hauß das ich gebauen hab deinē namen. Ist das dein volck wirdt außgeen zů dem streitt gegen iren widersachen· durch den weg in dē du sy sändest· vnnd sy dich anbetten gegen dem selben weg an dem dise statt ist die du hast erwelet· vñ das hauß das ich gebauwet hab deinem namen· du erhöre von dem himel ir gebet vnd ir bittung vnd riche sy Ist aber das sy dir sündē· wān kein menſehe ist· der da nit sündē· vnnd du in zornig wirst· vnd gibst sy den veinden· vnd die sy hinfürē gefangen ī ein verr erden· ŏ leicht die nahe ist· vnd sich bekeren in irem hertzē in der erden zů ŏ sy gefangen seind gefüret· vnd thůn bůß· vnd dich bitten in der erdē irer gefängknuß· sprechend. Wir haben gesündet· wir haben übel getan· wir haben vnrecht gethan· Vnd werdent bekeret zů dir ī gantzem irem hertzen· vnnd in gantzer irer seel· in ir gefängknuß· ezů ŏ sy gefüret sein vnd sy dich anbetten zů dē weg ir erden die du hast geben iren vättern· vñ die statt die du hast erwelet· vnd das hauß das ich gebauet hab deinē namen· du erhöre vō himel das ist· von deiner vestē wonung ir gebett vñ mach gericht· vnd vergib deinē volck· wieuil es sündē sei. wān du bist mein got Auff werden getan deine augē des bit ich· vñ deine ōrē werdent heren zů dē gebett das da geschicht an diser statt. Nu darūb herr gott· erstee in dein růwe· du vnd die arch deiner sterck. Dein briester herre got werdē angetan das heyl· vñ dein heyligen erfreüwen sich ī gůttē dingē. Herr mein got· nit kereab dz antlitz deines gesalbtē. Gedenck der barmhertzigkeyt deins knechts dauid·

VNd da salomon volbrachr (Cvij· hät vergiessent sein gebet· da stigab das feür vō himel· vñ verzeret die gantzē verzerēden opffer· vñ die fridsamen opfer· vñ die maiestet des herrn erfüllet dz hauß· noch die briester mochtē eingeen ī dē tempel des herrē· dauō dz erfüllt hät die maiestet des herrē· dē tēpel des herrē· sunō auch alle kinō israhel sachē dz feür absteigen· vñ die ere gots ob dē hauß· vñ vielē neygent auff die erd auf dē estrich geebet mit steinē

vnnd anbetten vnnd lobten vnsern herren wann er ist gůt· wenn vntz bis ewigklich ist sein barmhertzigkeyt. Aber ó künig vñ alles volck opfferten die fridsamen opffer vor dem herren. Salomon darum erschlůg die opfer ó achtzen zwenundzweintzigtausent schaff vñ zweintzigtausent Vnd der künig weichet das hauß gottes· vnd alles volck. Aber die briester stůnden in iren ampten· vnnd die leuiten in ordnung der gesång des herren· die dauid der künig hått gemachet zeloben den herren· wann in ewigkeyt· ist sein barmhertzigkeyt. Singent die gesång dauid durch ir händ. Ernstlich die briester sungen mit den pusanen vor in· vnd alles volck israhel stůnde. Vnd salomon der heyliget die mitt· des grossen hauß vor dem tempel des herren. Wann da selb hått er geopferet gantze anzünte opffer vnd die veyhtigkeyt der fridsamen opffer· wän der ein altar mocht nit getragen die opffer der heyligkeyt· vnd die gantzen enzünten opfer· vnd die veyhtigkeyt der fridsamen opffer. Nun macht darüb salomon in der selben zeitt ein hochzeit siben tag· vnd alles israhel mit i· gar ein groß kirchweich von dem eingang emath vnntz bis zů dem bach egipti. Vnnd machet an dem achten tag ein besamnung· dauon das er geweihet hått den altar siben tag· vnd hått gefeiret die hochzeit siben tag. Darum· am zweiundzweitzigē tag des sibēden moneds liess er das volck ziehen zů iren heüsern· freüwēt vnd frolockent über das gůt das gott hått gethan dauid vnd salomoni· vnd seinem volck israhel. Vnd salomon volbracht das hauß des herren· vnd das hauß des künigs vñ alles das er geordent hått in seinē hertzen· das er machet i dem hauß des herren· vñ in seinē hauß· vnd ward gelückselig. Aber vnser herre erschin i in der nacht· vñ sprach Ich hab erhöret dein gebett· vnd hab erwelet dise statt mir tzů einem hauß· zů einem opffer ó heyligkeyt. Ist das ich verschleüß den himel· vnd der regen nit fleüht· vñ gebüt vnnd schaffe dem heüschråcken das er fresse die erd· vnd sände die pestelentz witer mein volck. Ist aber mein volck widerkert über die mein nam ist angerüffet· vnnd sy mich bitten· vnd süchend meinen amblick vnnd wirckend büß über ir böß weg. Ich will sy erhören von himel· vnd will genädig sein iren sünden· vnd will gesund machen ir erde. Vnd meine augē werden offen vñ meine ören auffgericht zů seinem gebett der an diser statt bettet. Wän erwölet habe ich vnd geheyliget dise statt· dz mein nam da sepe vntz ewigklich· vnd meine augen

vnd mein hertz beleib alda alle tag. Vnnd du. Ist dz du wanderst vor mir· als dauid dein vatter gewandert hatt· Vñ thůst nach allem dem· das ich dir gebotten hab. Vnd mein gerechtigkeyt· vnd mein gericht behelst· so will ich erwecken den thron deines reichs· als ich gelobet hab dauid deinē vatter· sprächent. Nicht wirdt aufgehaben der man von deinem geschlächt· der da nit ein fürst sei in israhel. Ist aber das ir eüch abkerend· vnd verlassend mein gerechtigkeyt· vnd meine gebott· die ich eüch hab fürgeleget· vnd grethin vñ dienent fremden göttern· vñ anbettend sy. Auß werffen will ich eüch von meiner erde· die ich eüch gegeben hab· Vnd das hauß das ich gebauen habe meinem namen· das will ich werffen von meinem angesicht· vnd will das geben in ein beispel· vnnd in ein bild allen völckern· vnd das hauß wirdt ein sprüchwort allen fürgänden· vnd werdent sprechen· fürchtent Warumb hat der herre gethan also disem land· vnd disem hauß. Vnd sy antwurtē Darumb das sy habend gelassen den herren gott irer vätter· der sy hatt außgefürt von dem land egipti· vnd habend begriffen fremde götter· vnd habend sy angebettet· vñ die geeret. Darumb seind kömen über sy alle dise übeln ding· C viij·

ABer da zweintzig iar wurdē erfüllet· nach dem vnnd Salomon hått gebauen das hauß dem herren vnd sein hauß. Salomon der bauet die stett die er hått gegeben hyram· vnd hiesse da wonen die sün israhel· vñ er gieng ab in emath soba· vnd behielt sy· vnd bauet palmiram die statt in der wüste· vnnd ander gar wol bewaret stett· bauet er in emath. Vnd bauet auch die stat bethoron die nideren· vnd bethoron die oberen· gemauret stett· habēt porte· vnd rigel vñ schloß. Auch balaath vnd all ander die sterckstē stett die da waren salomonis· vnnd alle stett der wägen· vnnd die stett der reittenden. Alles das der künig salomon wolt vñ ordent· das bauet er in hierusalem· vñ an dem berg libano· vnd in aller der erde seines gewalts. Alles volck das da gelassen was von den etheern vnd von den amorreern· vnd von den pherezeern· vnd von den eueern· vnd von den iebuseern· die da nit warn von dem geschlächt israhel· von iren kinden· vnnd von iren nachkommlingen· die nit erschlagen hått ten die kinder israhel· die macht dauid vndertänig zů zinßleuten· vntz bis i disen tag Aber von den kinden israhel· sactz er nicht dz sy dienten den werckē des künigs· wän sy waren män streitter· vnd die erstē fürer

fürsten·der wägen vnd der reittenden. Aber alle fürsten des hörs des künigs salomonis waren zweyhundert vñ funftzig·die da leren das volck. Ernstlich·die töchter pharaonis fürt er von der statt dauid·in dz hauß das er ir gebauen hätte. Wann der künig sprach. Nit wirdt wonen mein haußfraw in dem hauß dauid des künigs israhel· davon das es geheyliget ist· wann die arch des herren ist eingezogen in das. Dan opfret salomon gantz entzünt opfer dem herrē auff dem altar des herrē den er gebaut hätt vor dem hauß·dz man alle tag opferet dar auff nach den gebotten Moysi an den feirtagen·vnnd anfängen der moned·vnd in den hochtzeitlichen tagen·drei stund durch dz iar·das ist· in der hochtzeit der ostern·vñ in der hochtzeit der wochen·vnd in der hochzeit der gezelde. Vnd satzt nach der ordnūg dauid seines vatters die ampt der briester ir iren diensten·Vnd die leuiten nach ir ordnung· das sy lobten singent vnd dienten vor den briestern nach den sitten eines iegklichen tags·vñ die portner in iren teylungē durch das tor vnd tor. Wann also gebot dauid ð menschen gottes. Noch haben über gangen von den gebotten des künigs· als wol die briester als die leuitē·auß allen dē die gebotten hätt·vñ in den hütten der schätz hätt salomon bereyt alle darlegungen Auß dem tag in dem er hat grundfestiget das hauß des herren·biß in den tag da er es volbracht. Da zohab salomon in asiongaber·vnd gegen hailath·an das gestatt des roten mörs· das da ist in der erden rom· Nun sant im darūb hyram durch die hän de seiner knecht schiff vñ vernünfftig schifleüt des mörs·vñ sy zugenab mit den knechten salomonis·in die gegent ophir. Vñ brachtē von dannen vierhundert·l·centner golds·vñ brachtē sy zů dē künig salomon·

Vnd da die künigin saba hät Cix· gehert dē leümůt salomonis·sy kā in hierusalem mit vil reichtumen· vnd mit den kämeltieren· die da trůgē die aromathen·vnd vil golds vñ edels gesteines·das sy in versůchte in verborgen gelich samen. Vnd da sy was kömen zů salomon Sy redet zů im alle ding die da waren in irem hertzen. Vnnd salomon leget ir auß alles das·das sy im fürleget· Vnd nichts nit was·dz er ir nicht durchsichtig machte. Vnnd nach dem vnd sy sach die weißheyt· das ist· salomonem vnnd das hauß das er hätt gebauwē·vnnd auch die speiß seines tischs· vnd die wonung der knecht vñ die ambt seiner diener·vñ ire gewand vnd die schäncken vnd ire wat·vnnd die opffer die er opferet in dem hauß des herrē da was nicht geysts in ir vor forchtlichen wundern. Vnd sprach zů dem künig. War ist die rede die ich gehört hab in meiner erden·von deiner tugent·vñ von deiner weißheyt. Ich gelaubet den nit die mir das sagten·vntz biß das ich selber kommē bin·vñ es gesechen hätten meine augen·vnd heret bewäret den halbē teil deiner weißheyt die mir gesaget was. Du hast überwunden dz lob mit deinen tugenden. Sälig seind dein mān·sälig seind deine knecht· vnd die die da steend vor dir in allen zeitten·vnd herēt dein weißheyt. Sei dein herre gott gesegēt der dich orden welte zů einem künig auff dem thron deines herren gottes. Wān lieb hat got israhel·vñ will es behaltē vntz bis ewigklich·darūb hat er dich gesetzet über in zů einē künig·dz du thůst gericht vñ gerechtigkeit. Aber sy gab dē künig hundert vnd zweintzig centner golds·vnd gar vil edler wurtzen·vnnd edels gestein. Nicht waren sölicher edler wurtz·als dise die da gab die künigin von saba·dem künig salomon. Sunder auch die knecht hyram mit den knechten salomonis·brachtē gold von ophir·vnd tennine höltzer· vnd gar edels gestein. Von den machet der künig·das ist auß dem tennin holtze·stiegen in dem hauß des herren· vnd in dem künigklichen hauß die härpffen vnd psalteri den singern. Nie wurdē gesechen ī der erden iuda söliche höltzer. Aber der künig salomon·gab der künigin saba alles das sy wolt·vñ das sy vorderet· vil meer denn das sy zů im hätte gebracht. Dise keretwider· vñ zoch widerhin in ir land mit iren knechten. Aber das gewicht des golds dz alle iar ward gebracht salomoni·was sechßhundert vñ sechßhundert sechtzig centner golds·außgenommen die sum die dy botten maniger völcker· vnd die kaufleüt pflagen zebringen·vñ alle die künig von arabia vnd lantherren der erden die trůgen zůsamē silber vnd gold salomoni. Nun machet darum ð künig salomon zweyhundert gulden sper·von der zal sechß hundert gulden·die in iegklichen sperē war den außgegebē. Dreühundert vergült bugkler· der iegklicher was bedeckt mit drei centner gulden. Vnd der künig leget sy in die wapenkamer· die da wz vmbgezeinet mit dem wald. Vnd der künig machet ein helfenbeinin thron·vnd bedecket den mit deinē golde. Vñ sechß stappfeln an den er aufftig zů dem stůl·vnd ein gulden füsschämel·vnd zwey glenð gegē einander·vnd zwen lewē stend neben dē glenð·sund auch zwelf lewlin stend auff sechß stapfeln zů beydē seiten

Nicht was ein sölicher sal in allen reichen. Vnd alle vaß der wirtschafft des künigs waren gulden. vnnd die vaß des hauß des waldes libani. auß reinem gold. Wenn dz silber in den tagē was für nichte geschetzet Ernstlich. die schiff des künigs giengen in tharsis. mit den knechten hyram. zů einem mal in drei iaren. vnd brachten von dannē silber vnd gold. vnd helffenbein. vnd affen vnd pfawen. Darumb salomon ward getrest über all künig der erden. vor reichtum vnd vor eeren. Vnd alle die künig der erden begereten zů sechen die gestallt salomonis. das sy horten die weißheyt. die gott gegeben hätt in seinē. Vñ brachten ir gaub. silbrine vaß. vñ guldine. vnd gewand. vñ waffen. vñ aromathen. vnd roß vnd meüller. alle iar. Vnd salomon hätt. xl. tausent roß in den ställen. vñ der wägen der ritterē den. xij. tausent. Vñ er stalt sy in die stett der wägē. Vnd wa der künig was zů hierusalē. auch hielt er den gewalt über alle künig von dē wasser effratē. vntz zů der erden der philisti/ner. vnd biß zů den enden egipti. Vnd also groß genůg silbers regcht er gegen hierusalem. recht sam der stam. vnd cederbaum als groß mänig. als die baum der feigenmaul die da wachssen auff den velden. Vnd die roß wurden im zůgefüret von egipto. vnd von allen gegenten. Aber die andern ding der werck salomonis der iüngsten vnd der ersten. die seind geschriben in den worten nathan des weissagē. Vnd in den büchern ahie des siloniters. Vnd in dem gesicht addo des sehenden oder propheten. wider hieroboam den sun nabath. Vnd salomon der regieret viertzig iar in hierusalem. über alles israhel Vnd schlieff mit seinen vättern. vnd sy begrůben in in der statt dauid. vnnd roboam sein sun. regieret für in. Cx.

ROboam aber der gienge in Sichem. vnd alles israhel samet sich da czů im. das sy ir da saczten zů einem künig. Da hieroboam der sun nabath. hätte geheret. der da was in egipto. wān er was dahin geflochen vor salomon. zehand keret er hinwider. Vnd sy rüfften im. vñ er kam mit allem israhel. Vnd sy redten zů roboam sprechent. Dein vatter hat vnß mit hörtem ioch getrucket. du gebüt vnß ringere ding Wann dein vatter der auff vnß schwären dienst hat geleget. vnd erheb vnß ein wenig von der bürde. das wir dir dienen. Vñ er sprach. Nach dreien tagē kōment herwider zů mir. Vnd da hin gezogen was das volck. da gieng er in ein rat mit den alten. die da gestanden waren vor seinem vatter salomō. da er dēnocht lebet. sprechent. Was gebent ir mir rates. das ich antwurt dem volck. Die sprachen czů im. Ist das du gevalleſt disem volck. vñ linderst sy mit genädigen worten. so werdent sy dir dienen alle zeit. Vñ er ließ den rat der alten. vñ begund mit den iungē zebetrachten die mit im warn erwachssen in seinē gefert. Vnd er sprach zů im wz dunckt eüch. oder wz soll ich antwurtē disem volck dz czů mir gesprochen hat. ring vnß das ioch. dz auff vnß geleget hat dein vatter. Vnd sy antwurten im als die iungen erzogen mit im in wolluſten. vnd sprachen. Also rede zů dem volck das zů dir gesprochen hat. dein vatter hat geschwäret vnser ioch. du ringer vnß das. vñ also solt du im antwürtē. Mein minster finger ist gröſſer denn die lenden meines vatters. Mein vatter hatt auff eüch geleget ein schwäres ioch. ich will eüch ein gröſſer bürden zůlegē Mein vatter hat eüch geschlagen mit geyseln. ich aber will eüch schlagē mit knopfeten geyseln oder mit dornen. Nun kam hieroboam vñ alles volck zů roboam an dem dritten tag. als er in gebotten hätt. Vnd d künig antwurt in hörte ding. verlaſſent den rat der alten. vnd redet nach der iungē willen. Mein vatter hat eüch auff geleget ein schwer ioch. das will ich schwärer machen. Mein vatter hat eüch geschlagē mit geyseln. ich aber will eüch schlachen mit dornen. Vnd gehänget nit dem gebett des volcks. Wann es was der will gottes das erfüllet wurd sein red. die er gesprochen hät durch die hand achie des splonitē zů hieroboam den sun nabath. Aber da der künig hörtiglich redt. da sprach also alles volck zů im. Mit ist vnß teyl in dauid. noch kein erb in dem sun yſai. Kerwider dein gezelte israel. du aber dauid weyde dein hauß. Vñ israhel gienge in sein gezelde. Aber über die kinder israhel die da woncten in den stetten iuda. regieret roboam. Vnd der künig roboam sant adurā. d da was über den zinß. vñ die kind israhel versteintē in. vñ er starb Vnd der künig roboam der eillet zesteigen auff den wagen. vnnd floch in hierusalem. Vnd israhel schied sich von dē hauß dauid vntz an disen tag. Vnd es ward gethan da alles israhel hätt geheret das hieroboā hät widergeheret. sy sameten ein hör. vnd saczten in zů einē künig über alles israhel. noch keiner nachvolget dē hauß dauid. nur allein das geschläch iuda. Cxj.

ABer roboam d kam in hierusalem. vñ rüfet zůsamē alles dz hauß iuda vnd das geschlächt beniamin hundert achtzigtausent erwelter streiter. das er strütt wider israhel. vnd sy bekeret zů seinem

reich. Vnnd es geschach die red des herren zů semeiam dem mẽschen gottes·sprechent· Rede czů roboam dem sun salomonis dem kúnig iuda·vnd zů allem istrahel das da ist in iuda·vnd in beniamin. Das spricht der herre. Nit steigent auff·noch streitent wid eúwer brůder · kere wider ein iegklicher in sein hauß·wan mit meinem willen ist das geschechen. Vnd da sy hätten gehöret das wort des herren·sy korten wider·vnd giengen nit wider iheroboam. Vnd roboam der wonet in hierusalem·vnd bauet gemauret stett in iuda·vñ bauet bethleem·vnd ethã vnd thecue· vnd bethsur·vnnd soco·vnd odollam·vnd geth·vnd maresa·vnd ziph· auch aduram·vnd lachis·vnd asecha·vñ saraa·vnnd ahialon·vnnd hebron·die da waren in iuda·vnd beniamin·die aller vesteften stett. Vnd da er sy hätt beschlossen mit mauren·er sazt in sy fürsten·vnd stedel der speisen·das ist·des öls vnd des wein Er machet auch in iegklichen stettẽ heúser der kamer der schilt vnnd der sper·vnd festent sy mit hochem fleisch · vnnd gebot der herrschet über iudam vnd beniamin. Aber die briester·vñ die leuiten die da waren in allem istrahel·die kamen zů i von allen iren gesessen·vnd liessen ir kastellen·vnd ir besitzungen·vnnd giengen zů iudam· vnd zů hierusalem·darumb das sy hieroboã hätte verworffen· vnnd ir nachkúmling·das sy nicht brauchten die briesterschaft des herrẽ Vnd er sazt im briester der hohen ding·vñ d teúfel vñ der kelber die er hätt gemachet. Vñ auch võ allen geschlächtẽ istrahel.die ir hertz gaben dz sy súchtẽ den herrẽ got israel· die kamen czů hierusalem das sy opfferten die opffer dem herren gott ir vätter· vnnd kreftigetẽ dz reich iuda vñ bstätten roboã den sun salomonis·durch drey iar. Wann sy giengen allein in den wegen dauid vnd salomonis drey iar. Vnd roboam der nam ein weib Maalath die tochter Iherimuth des sun dauid·Vñ abiail die tochter heliab des sun ysai· die gebar im sún·iheus vnnd sommoziam·vñ soom. Vnd nach der nam er maacham die tochter absolõ·die gebar im abia·vnd abi·vnd ziza·vnd salomith Wãn roboam der hätt lieb maacham· die tochter absolon·über alle seine weiber·vnd über die kebsweiber. Wãn er hät genomen achtzehẽ eeweiber·vñ sechtzig schlaffweib vnd hätt gebozen achtundzweintzig sún· vnd sechtzig töchtern. Vnd abian den sun maacha den setzet er zů einẽ hertzogen über all sein brůder·Wãn er gedacht in zemachen zů einem kúnig·wãn er was weiser vñ gewaltiger über all sein súne·vnd in allen den enden iuda vnd beniamin·vnd in allen den gemaurten stetten. Vnd er gab in vill essen·vnnd hieschē vil weiber. Vnd da das reich roboam was gefestiget vnd gesterckt et·da ließ er die ee des herrẽ·vnd alles istrahel mit im.

Cxij·

Aber in dem funfftenjare des reichs roboam·sesac der kúnig egipti stig auff ĩ hierusalem·mit tausent vnd zweyhundert wägen vnd mit sechtzig tausend reittern. Des böfels was nit zall das da kam mit im auß egipto. Als der libier vnd der trogothiter·vñ der mozen·vnd er gewan die festen stett in iuda·Vnnd kam vntz in hierusalem·wann sy hätten gesündet dem herren. Aber semeias d weissag der giengein zů roboam·vñ zů den fürsten iuda die da waren gesammet in hierusalem·vñ flöchen sesac. Vnd er sprach zů in. Dise ding spricht der herre . Ir habend mich gelassen. vnd ich hab euch verlassen ĩ die händ sesac Vnd die fürsten istrahel die erschracken vñ der kúnig·vñ sprachen. Der herr ist gerecht Vnnd da der herr hätt gesechen das sy waren gedemütiget. Dz wort des herrn ward gethan zů semeiam·sagent. Darumb das sy seind gedemütiget·will ich sy nicht zerstreuen· vnnd will in geben ein wienig der hilff·vnd mein grim troffet nit über hierusalem·durch die hand sesac. Jedoch sy werdent im dienen·dz sy wissen die vnderschedung meines diensts·vnd des dienstes des reichs der erden. Darüb sesac der kúnig egipti·der nam die schätz des hauß des herren· vnd des hauß des kúnigs· vnd schied sich von hierusalem·vñ bracht mit im alle die vaß·vñ die guldin schilt die salomon hät gemachet. für die macht d kúnig erin· vñ gabe sy den fürsten d bugkler·die da hüttẽ der vorlauben des palasts. Vñ da der kúnig eingieng ĩ das hauß gottes·da kamen die schiltträget·vnd namen die bugkler·vnd trůgen sy dañ aber in die wapenkamer. Jedoch sy wurden gedemütiget·vñ d zorn des herrẽ ward abgekert võ in·dz sy nit wurdẽ gantz vertilget. Vnd ernstlich in iuda wurden funden gůtte werck. Darumb der kúnig roboam ward gestercket·vnnd regieret in hierusalẽ· Vnd er was einundvierdzig iärig da er hätt angefangen zeregieren·vñ regieret sibenzehen iar in hierusalem·in der statt die der herr hätt erwelet·dz er da bestätiget seinẽ namẽ·võ allen geschlächtẽ israel. Vñ d nam seiner můter wz naama die amaniterin. Vñ er tät übel·vñ bereyt nit sein hertz dz er süchet den herren. Ernstlich die werck roboam seind geschriben ĩ den büchern des propheten semeye·die ersten vnd die letstẽ·

vnd adw des prophxten· vnd fleissiglich
auſsgeleget. Vnd sy stritten mit einander
robwam vnd hierobwam alle ir tag. Vnnd
robwam schlieffe mit seinen vättern· vnnd
ward begraben in die statt dauid· vñ abia
sein sun· der regieret für in. Cxiij·

IN dem achtzehēden iar hierobwam
des künigs· regieret Abia über iu-
dam. Dreú iar regieret er in hieru-
salem. Vnd der nam seiner můter was mi
chaia· die tochter viel von gabaa· vnd es
was krieg zwischen abia vnd hierobwam·
Vnd da abia was eingegāgen in ein streit
vnd hätt die streitbärsten mān vnd der er-
welten viertzig tausent· hierobwā der mach
et die spitz herengegen in· mit achtzig tau-
sent mānen. Auch die selben waren erwelt
die sterecksten mān zů dem streit. Darumb·
abia der stůnd auff dem berg semeron· ō da
was in effraim. Vnd sprach. Her hierobwā
vnd alles israhel. Wissent ir dann nit das
der herre gott israhel hat gegeben das reich
dauid· über israel ewigklich· im vnd seinē
sun zů dem gelůbd des saltz. Vñ hierobwā ō
sun nabath· ein knecht salomonis des sun
dauid· der stůnd auff vnd krieget wider sei
nen herren. Vnd die üppigesten mān· vnd
die sún belial die sammeten sich zů im· vñ
gesigten wider robwam den sun salomonis
Wān robwam der was vngeleret· vnd vor-
chtsames hertzen. Er mochte in nit wider-
steen. Darumb· nun sprechent ir das ir mů
gent widersteen dem reich des herren· das er
hat besessen durch die sún dauid. Vnnd ir
habend ein groß mänig des volckes· vnnd
guldine kelber die euch hierobwam hat ge-
machet zů göttern. Vnd ir habend verworf
fen die briester des herren die sún aaron· vñ
die leuiten. Vñ habend eúch gemachet brie
ster· als all die völcker der erden. Wöllicher
kombt vnd heiligt sein hand in dem stier
der in dem echssen· vnd in siben wider. Der
wirdt ir briester· die da nicht seind göttер.
Aber vnser ist der herre gott· den wir nicht
lassen. Vnd die briester die dienend dem her
ren· vnd seind von den sünen aaron· vñ die
leuiten seind in irem ampt. Vnd sy opfferte
dem herren die gantzen opffer· an dem mor-
gen· vnd an dem abent· durch einen iegkli-
chen tag. Vñ den thimian nach den gebottē
der ee· vnd werdent fürgeleget die brot an
dem reynesten tisch. Vnnd bei vnß ist das
guldin kertzstal· vnd sein lucern· dz sy wer-
dent angezúnt zů allen zeiten an dem abent
Ernstlich wir behůttent die gebott vnsers
herren gottes· den ir habend gelassen. Dar-
umb gott der ist ein fürer in vnserm hör-
vnd sein briester die da singen mit den hör-

hörner· vnd dönet wider eúch. Ir sún israel
nicht wellet streiten wider den herren gott
eúwer vätter· wann es gezimbt eúch nit·
Da er dise ding hätt geredet· hierobwam ō
ordnet heimlichen geleger hinder sy· Vñ da
er stůnde gegen den veinden· da vmbgabe er
iudam mit seinem volck· das sy sein nicht
innen waren. Vnd iuda schauwet· vnd
sach an vachen den streitt herengegen· vnd
hinder im· vnd rüffet zů dem herren· vñ die
briester begunden zesingen mit den hörnern·
vnd alle die mann iuda die schrien. Vnd
secht· da sy schrien. Got der erschrecket ihe-
robwam· vnd alles israel das da stůnd wi-
der abia· vnd wider iuda· vnnd die kinder
israhel fluhen iudam· vñ gott der antwurt
sy in ir hände. Darumb abia schlůg sy· vñ
sein volck· mit einer micheln plag. Vnd es
vielen verwundet auß israhel funfftzig tau-
sent der sterecksten mann. Vnd die sún isra-
hel wurden gedemütiget in dem zeit· Vnnd
die sún iuda· wurden mechtigklich gester
cket· darumb das sy hätten ir hofnung ge-
habt in den herren gott ir vätter. Hierobwā
der floch· aber abia der nachvolget· vnd ge
wan sein stett· bethel vnd ire töchtern· vnd
ihesana mit iren töchtern· Vnd effron vnd
ire töchtern. Hierobwam der mocht fürbas
nicht widersten in den tagen abia. Den der
herr schlůg· vñ er starb. Darumb· da abia
ward gesterckt in seinē reich. Er nam vier
zehen weiber· vñ gebar zwenundzweintzig
sún· vnd sechtzehen töchtern. Aber die an-
dern ding der wort abia· vnd der weg vnd
sene werck· die seind fleissiglichen gesch-
riben in dē büch adw des weissagē Cxiij

UNd abia der schlieff mit seinen vä-
tern· vnd sy begrůben in in der statt
dauid· Vñ asa sein sun regieret für
in. In des tagē růet dz land zehen iar. Wān
asa der tätt das da was gůtt· vñ geuellig ī
dē angesicht seins herren gots· vñ vmkeret
die altar der fremden übung· vnd die ho-
hen ding. Vnd zerbrach die seůllen· vñ hęue
ab die wälde. Vnd darnach gebot er iu-
das er süchet den herren gott seiner vätter·
Vnd tätt die ee· vnd alle die gebott. Vnd
nam ab die altär· vnnd die tempel in allen
den stetten iuda· vnd regieret im frid. Vnd
bauwet feste stett in iuda. Wann es was
gerůet· vnd kein krieg stůnd auff in seinen
zeiten· wān ō herr hät gegeben den frid· Vñ
saget iudę. Wir süllē bauen dise stet· vñ sy
vmgeben mit mauren· vñ kreftigen sy mit
türen vñ mit tozen· vnd mit schlossen· vntz
dz alle ding sand gerůet von den streitten·
darūb dz wir süchen den herrē got vnser vä
ter· vñ er vnß hab gegeben den frid allum·

Darumb sy bauten vñ es was kein bekim merung in der bawung. Aber asa der hett vnder seim hör vō iuda zweyhundert tausent die da trůgen die schilt vnd spere. vnd vō beniamin zweyhundert vnnd achtzig tausent. Dise waren all starck mañ. Aber sara der mor gieng auß mit seym hör mit zehē malen hundertausent. vnd mit zweyhundert wegen wider sy vnd kam vntz zů maresa. Vnnd asa der gieng im engegen vnd richt die spicz zů dem streyt in dem tal Sephata das da ist bey maresa. vnd anrůfft den herren got vnd sprach. O herre got bey dir ist kein vnderschid ūg. ob du in wenig helffelt od in vil. o herr vnser got hilff vns wann wir seind kummen wider dise menig. vnd haben zůuersicht in dich vnnd in deinen namē. O herre du bist vnser got der mensch gesige nit wider dich. darumb der hē der schrackt die moren vor asa vnd vor iuda. Vnd die moren fluchen vnd asa vnd das volck das mit im was durchächt sy mit im vntz zů gerara. Vnd die moren vielen vntz zů der verderbūg. wañ sy wurden verwůst. wann der herr schlůg sy da seyn hör stritte. Darumb sy namē manig raub vnd schlůgen alle die stet gerare all vmb ernstlich groß vorcht bestůnd sy all. vnnd beraubten alle die stet. vnd trůgen auß manig reůb. wañ sy verwůsten auch die stell der schauff vñ namen ein vngeente menig der vich vnd der kemeltyer vnd kerten wider in iherusalem. Cxv.

Aber azarias der sun Obeth. da der geyst gots was in im gyeng auß asa engegen vnd sprach zů im. asa vnd alles iuda vnd beniamin höret mich. Der herr ist mit euch wenn ir seyt geweest mit im. Ob ir in sůcht ir vindent in. Ob ir in aber lassendt er last euch. wann manig tag werden vergeen in israhel on den warē got vnd on den priester. vnnd on den leret vnd on die ee. Vnd so sy werden bekeret in ir angst vnd růffen zů dem herren got israhel vnd sůchen in. sy finden in. In dem zeyt was nit fride dem außgenden vnd dem eyngenden. Aber vorcht allenthalben in allen den inwonern der erde. wann dz volck wirt streyten wider das volck vnd die stat wid die stat. wann der herr wirt sy betrůben in aller angst. Darumb ir süllent werden gestercket. vnnd euwer hend werdent nit enbunden. wañ der lon wirt euwerm werck Vnd da asa hett gehört die wort dz ist die weyssagung azarie des weyssagen des sun obeth er ward gestercket vnd nam abs die abgötter von dem land iuda vnnd von beniamin. Vnnd von den stetten die er hett gewunnen des bergs effraim. vnd weyhet den altar des herren ō da was vor dem vorhauß des hauß des herren. Vnnd er sament alles iudam vnd beniamin. vnd die fremden mit im von effraim vnd von manasse vnd von symeon. wañ vil auß israhel die waren geflochen zů im da sy sahen das sein herre got was mit im. Vnnd da sy waren kummen zů iherusalem an dem mitten monet. an dē fünffzehenden iar des reychs asa Sy opfferten dem herren an dem tag sibenhundert öchssen. vnnd sibentausent wider. von den rauben die sy herten zůgefürt. wañ das gelůbd gieng er ein zů krefftigen von gewonheyt das sy süchten den herren got ir vetter in allen iren hertzen vnnd in aller ir sel. vnnd sprach. der da nit sücht den got israhel von dem minsten vntz ezů dem meysten. von dem mann vntz zů dem weyb der sol sterben. vnnd alle die da waren in iuda die schwůren dem herren in freůden mit einer grossen stymm vnd in dem gesang des horns. vnd in dem von ō herhörner mit der bannung wann sy schwůren im in allem irem hertzen vnd sůchten in in gantzē willen. vnd sy funden in. vnnd der herr gab in die rüe allumb. Vnd auch maacham die můter asa des künigs die satzt er ab von der künigklichen wirde. darumb dz sy hett gemachet priapi eyn abgot in dem wald. den zerbrach er allen vnd zerknischet in ezů stuckē vnd verbrant in in dem bach cedron Aber die hochen ding die wurden gelassen in israhel. Jedoch das hertz asa was volkū men in allen seinen tagen. Vnnd die ding die sein vatter het gelobt das silber vnd dz gold vñ das in gerēdt mancherhand vaß bracht er in das hauß des herren. Vnnd es was keyn krieg vntz ezů dem. xxx. iar des reychs asa. Cxvj.

Aber in dem. xxxvj. iar seins reychs baasa der künig israhel ō stig auff in iuda vnnd vmbgab mit eyner maur rama. das keyner möcht sicher eyngeen oder außgeen von dem reych asa. darumb asa der nam alles das silber vnd daz gold von den schätzen des hauß des herren. vnd von künigklichen schätzen. vnd sant zů benadab dem künig syrie. der da wonet in der stat damasco sprechent. Frid ist zwischen mir vnd dir. vnd mein vatter vnnd dein vatter hetten mit einander eintrechtigkeit. darumb hab ich dir gesant silber vnd gold dz du zerbrechest den fride den du hast mit Baasa dem künig israhel vnd heyssest in vō mir ziehen. Da das vernam benadab Da sandt er die fürsten seiner hör ezů den stetten israhel die schlůgen ahion vnd dan

vnd abelmaim vnd all gemaurret stet nep
talim·Da das hett gehöret baasa da hort
er auff zebawen rama·vnd ließ vnterwe-
gen seyne werck. Ernstlich asa nam alles
volck von iuda vnd sy namen die stein ra
ma vnnd ir hölczer mit den baasa hett ge-
bauwē·vnd der künig asa ö bauwet auß
den selben gabaa beniamin vnnd maspha·
In dem zeit kam anani der weyssag zů asa
dem künig iuda·vnd sprach czů im. Dar-
umb das du hast gehabt zůuersicht in dem
künig syrie vñ nit in deim herren got·dar
umb ist entwichē das höre des künigs vō
deiner hand·waren deñ nit vil mer die mo
ren vnd libier mit wägen vnnd reyttern
vnd mit vil menig die er antwurt in dein
hand·da du gelaubtest in den herren·wañ
die augen des herren schauwent alles das
lande·vnd geben die störcke den die da ge-
lauben in in mit eym volkummen hertzen
Darumb hast du gethan törlich·vnd dar
umb werden erstreen die streyt widr dich
in disem gegenwirtigē zeit. Vnd asa ward
erzürnt widr den weyssagen vnd hyeß in
legen in dē kercker. Fürwar der herr ward
gröβlich erzürnt über das ding vnd ersch
lůg vil von dem volck in dem zeyt. Aber
die ersten werck asa vnd die iüngsten die
seind geschriben in dem büch der künig iu-
da vnd israhel. Vnnd asa der siechte auch
gar vast an dem siechtag ö füß in dem·xxix·
iar seins reichs·vnd er sůcht nit den herren
in seyner kranckheit. Aber er versach sich
mer an die künst der ärtzet. Vnd in dē ein-
undviertzigisten iar seins reychs starb er·
vnd schlieff mit seinen vättern·vnnd sy be
grůben in in sein grab das er im hett gegra
ben in der stat dauid·vnd sy legten in auff
sein bette vol der aromathen vñ köstlicher
salben die da warn gemachet mit ö kunst
der appotegker·vnd sy brandten sy über in
mit vil hoffart.

Cxvij.

Vnd iosaphat sein sun der regnieret
für in vnnd er gesigt widr israhel.
Vnd setzet die zal der ritter in allen
den stetten Juda die da waren vmbgeben
mit maurē·vnd ordent die hilff in dē land
iuda vnd in den stetten effraim die asa sein
vatter hett gewünen. Vnd der herr was mit
iosaphat·wann er gieng zům ersten in den
wegen dauid seins vatters vnd hette nit
hoffnung in balaam·aber in got seins vat
ters·vnd gieng in seinen geboten vnd nit
nach den sünden israhel. Vnd der herr bestät
tet das reych in seiner hand vñ alles iuda
gab iosaphat gaben vnd im wurdē gemach
chet vngeente reychtumb vnnd vil gloi-

Vnd da empfangen hette die dürstigkeit
sein hertz vñ die weg seins herren·da nam
er auch ab von iuda die hohen ding vnd
die weld. Vñ an dē dritten iar seins reichs
sandt er von seinen fürsten ben hail vnd ab-
diam·vnd zachariam·vnd nathanael·vñ
micheam·das sy lerten in den stetten iuda·
vnd mit in die leuiten semeiam·vñ natha
niam vnd zabadiam vnd azahel·vñ semi-
ramoth·vnd ionathan·vnd adoniam vñ
Thobiam vnd Thobadoniam die leuiten
vnd mit in eliasama·vñ ioram die priester
Sy lerten das volck in iuda·vnnd hetten
dz büch der ee des herren·vnd vmbgiengen
alle die stet iuda·vnnd vnterweysten das
volck. Vnd die vorcht des herren die ward
gemachet über alle die reych der erden·die
da waren durch den vmbschweyff Juda·
vnd torsten nit streyten widr iosaphath
Auch die philistiner die brachten iosaph-
ath gaben vnd den zinß des silbers. Vnd die
von arabes die zůfürten die vich·siben tau
sent·sibenhundert widr vnd als vil böck.
Darumb iosaphat der wůchs vnd ward
großmechtiget vntz in die höch·vnnd er
bnuwet heüser in iuda·gleych als die tür-
ren vnd gemauret stet·vnd volbracht ma
nig werck in den stetten iuda. Vñ die streit
bern mann vnd die krefftigen die warn in
iherusalem·der zal ist dise durch die heüser
vnd durch die ingesinde aller. Ednas der
hertzog der was ein fürst des höres in iuda
vnd mit im die krefftigsten mañ reyhün-
dert tausent. Nach disem was der fürst io-
hannan·vnd mit im zweyhündert·achtzig
tausent. Nach disen amasias der sun zechri
ein geheyligter dem herren·vnd mit im·c·
tausent ö starcksten mañ·disē nachvolgt
eliada der krefftigst zů den streyten·vñ mit
im zweyhundert tausent·der die da hielten
den bogē vnd den schilt. Auch nach disem
iozabad vnd mit im·c·lxxx·tausent bewär
ter ritter·dise waren all zů der hand des kü
nigs·on die andern die er hette gesetzet in
den gemaurten stetten vnd in allem iuda.

Cxviij.

Darumb iosaphath der was reych
vnd vast vil edel·vñ was gefüget
mit freuntschafft tzů achab·vnnd
nach etlichen iarē zog er ab zů im in sama
riam in des zůkunfft erschlůg Achab vil
widr vnd ochssen im vñ dem volck das da
was kummen mit im·vnd er riet im dz er
auffstige in ramoth galaad. Vnd achab ö
künig israhel der sprach zů iosaphat dē kü
nig iuda. Kumst mit mir i ramoth galaad
Er antwurt im. Als ich vnd du als reyn
volck also auch mei volck·vñ wir kümen

mit dir zů dē streyt·vnd iosaphath sprach zů dem künig israhel. Ich bit ratfrag in der gegenwurt das wort des herren. Darumb samet der künig israhel der propheten vier hundert mann·vnd sprach zů in. Sol wir geen czů ramoth galaad czů streyten·oder sol wir rasten. Vnd sy sprachen zeůch auff vnd got wirt geben die feinde in die hende des künig. Vnd iosaphat ō sprach. Ist dēn nit hye ein prophet des herren dz wir auch fragen von den selben. Vnd der künig israhel sprach czů iosaphat. Es ist ein mensch von dem můg wir fragen den willen des herren·aber ich haß in wenn er weyssaget mir nit gůts·sunder böß alle zeyt. Es ist aber micheas ō sun iemla. Vnd iosaphath sprach. Nit rede künig also. Darumb rüft der künig israhel eym auß den keuschen vñ sprach zů im. Vorder bald micheam dē sun iemla. Ernstlich der künig israhel vnd iosaphath der künig iuda. Dise beyde sassen auff iren stůlen bekleydet mit küniglichem gewande. Sy sassen aber bey der porten auf dem tennen der stat samarie·vnd alle propheten weyssagten vor in. Aber ezechias ō sun chanana macht im eyßnin hörner vñ sprach. Das spricht der hēr. Mit dem wirst du außwerffen syriam vntz biß du sy verterbest. Vnd alle propheten gleycherweys weyssagten also vnd sprachen. Zeuch auff gen ramoth galaad vnd dir wirt gelingē vnd der herr wirt sy geben in die hand des künigs. Aber der bot der da was gegangē zůrüffen micheā der sprach zů im. Sich die propheten mit eim mund verkünden gůtz dem künig. Ich bitt darumb dich so das dein red nit mißlaut·vnnd rede glückliche ding. Dem antwurt micheas·der hēr lebet wenn alles das zů mir spricht mein got dz selb will ich sagen. Nun kam er darumb czů dem künig·czů dem sprach der künig. Micheā·sol wir ziehen gen ramoth zůstreyten oder rasten. Er antwurt im·ziecht auff wenn glücklich werden euch kümen alle ding·vnd die feind werden gegeben in ců wer hende. Vnd der künig sprach. Aber vñ aber beschwer ich dich·das du mir nit czů sprechst nur das war ist in dem namē des herren. Vnd er sprach·ich sach alles volck zerstreet auff den bergen als die schauff on ein hirten. Vnd der hērr sprach. Habent die keynen herren kere wider ein yeglicher in sein hauß im frid. Vnnd der künig israhel sprach zů iosaphath. Hab ich dir denn nit gesaget dz mir diser nichtz nit gůtz weyssagte·sunder das·das da böß ist. Vnd darumb sprach er. Hörend das wort des herren. Ich hab gesehen sitzen den herren auff seym stůl·vnnd alles höre des hymels im beystend zů der rechten vnd czů der lincken. Vnnd der herr sprach. Wer wirt betrügen Achab den künig israhel das er auff ziehe vnd falle in ramoth galaath·vnd da einer sprach also·vnd der ander also. Da gyeng herfür eyn geyst vnd stůnd vor dem herren vnd sprach. Ich will in betrügen·czů dem sprach der herr. Wamit willtu in betrügen Vnd er antwurt. Ich will außgen vnnd will werden ein lugenhafftiger geyst in dē mund aller seiner propheten. Vnd der herr sprach. Du wirst betrůgen vnnd du wirst besigen·zeůch auß vnd thů also. Nun darumb sich der herr hatt geben eyn geyst der lugen in dem mund aller deiner propheten vnd der herre hatt geredt von dir böse dig Aber gieng sedechias der sun chanana vñ schlůg micheam an das wang vñ sprach Durch wölchen weg ist gezogen der geyst gottes von mir das er czů dir sprech. Vnd micheas sprach. Du selber wirst es sehē an dem tag so du eingeen wirst von kamern in kamern das du dich verbergest. Aber ō künig israhel gebot sprechend. Hebt auff micheam vnd fürt in zů amon dem fürstem der stat vnd zů ioas dem sun amalech·vnd sprecht. Das spricht der künig·legt den in den kercker·vnd gebt dem ein wenig brotz vnnd ein wenig wassers vntz biß ich herwider kum mit frid. Vnd micheas sprach Ist das du widerkerest in frid·so hatt der herr nit geredt mit mir·vnd sprach. Hört alles volck. Darumb seien auffgangen der künig israhel vñ iosaphat der künig iuda in ramoth galaad. Vnd der künig israhel sprach zů iosaphat. Ich will verwandlen mein kleyd vnnd also geen czů dem streyt Aber du leg an deine kleyd ō. Vnd der küng israhel verwandelt sein wat vnd kam czů dem streyt. Aber der künig von syria gebot den fürsten ō reytenden sprechend·nicht fecht weder wider den mynsten noch wider den geösten·nurallein wider den künig israhel. Vnd also da der gesehen hette die fürsten der reytenden iosaphat·da sprachen sy Der künig israhel ist diser·vnd sy vmbgaben in streytent. Vnd er schry czů dem herren vnnd er halff im vnd keret sy von im. Vnd da die fürsten sahen der reytenden das es nit was der künig israhel·da lyessen sy in. Aber es geschach das eyner auß dem volck eyn pfeyl vngewißlich schoß vnnd traff den künig israhel zwischen die halßadern vnd die schultern. Vnnd er sprach zů seinem wagenknecht. Ker vmb dein hand vnd für mich auß der spúcz·wenn ich bin verwunt. Vnnd geender ward der streyt

an dem selben tag. Ernstlich der künig israhel stünd auff seinem wagen gegen den syriern vntz an den abent. vnnd starb da als die sunn vndergieng.

Cxix.

Aber iosaphath der künig iuda der keret wid̄ fridsamlich in sein hauß in iherusalem. Jhesu der sun anani der weyssage der begegente im vnd sprach zů im. Du thůst oder bewteſt die hilff dem bösen vnd wirst gefüget mit freuntschaft den die da hassent den herren. vnd darumb hettestu verdienet den zorn gots. aber gůte werck seind funden worden in dir darumb dz du hast abgenomen die welde von dem lande iuda. vnd hast bereyt dein hertz das du süchtest den herren gott deyner vätter. Darumb iosaphath der wonet in iherusalem. Vnd anderweyd gieng er auß zů dem volck vō bersabee vntz zů dem berg effraim vnd widerrüffet sy czů dem herren got irer vättet. vnnd seczet richter der erde in allen den bewartē steten iuda durch alle die stet vnd gebot den vrteylern vnnd sprach. secht was ir thůt. wann ir übt oder thünd nit dz vrteyl des menschen. aber des herren. vnd was dings ir vrteylt das wirt widerfliessen in euch. Die vorcht des herren sey mit euch. vnd thůt alle ding mit fleyß. wann die boßheit ist nit bey vnnserm herren got noch die auffnemung der person. noch die geyttigkeit der gaben. Vnd in iherusalem seczet iosaphath leuiten vnd priester. vnd fürsten der ingesinde auß israhel. das sy vrteylten das vrteyl vnd die sach iren inwonern. vnd er gebot in sagent. Alsust werdent ir thůn trewlich in der vorcht des herren vnd in eym volkummen hertzen. Eyn yeglich sache euwer brůder die da kümet czů euch die da wonend in euwern stetten zwischen dem geschlächt vnd dem geschlächt wa die frag ist von der ee. vnd von dē gebot. von den gesetzen vnd vō den gerechtigkeiten. den zeigend das sy nicht sünden wider den herren. vñ dz der zorn nicht kum̄ auff euch vnd auf euwer brůder. Darumb thůt ir also ir sündent nit. Aber amarias der priester vnnd euwer Bischoff der wirt euch vorsitzē in den dingen die da gehörnt zů got. Vnd zabadias der sun ismahel. der da ist ein herczog in dē hauß iuda. ō wirt über die werck die da gehören zů dē ampt des künigs. Vnd ir habt vor euch meyster leuiten werdent gestercket vnd thůt fleyssigklich vnd der herr wirt mit euch in den güten dingen.

Cxx.

Nach disen dingen die süne moab vnd die sün ammon vnnd mit in von den amonitern die wurden gesament zů iosaphath das sy stritten wider in. vnd boten die kamen vnd verkuntens iosaphath sagent. Sich ein grosse menig kumpt wider dich von den stetten die da seind eenhalb des meres. vnnd von syria. Vnnd sy seind in asasonthamar die da ist engaddi. Vnnd iosaphath erschrack mit vorcht gab sich gantz zebitten den herren. vnnd prediget die vasten in allem iuda. Vnd iuda warde gesamet zebitten den herren. aber sy kamen auch all von iren steten in zebitten. Vnnd da iosaphath stünd in mitt der schar iude vnd iherusalem vor dē neuwen hoff in dē hauß des hē̄n. er sprach O herre gott vnser vatter du bist got in dē hymel. vnd herschelt allen den reychen der völcker. Die sterck vnnd der gewalt ist in deyner hand dir mag keyner widersteen. Bistus nit der herre vnnser got der du hast erschlagen die inwoner der erde vor deinem volck israhel. vnd hast es gegeben dem samen Abraham deyns freunds ewigklich. Vnd sy wondten in ir. vnd pawten in ir die heyligkeit deinem namen sagendt. Ist das über vns kummen die übeln ding dz wauffen des vrteyls. die pestilentz vnd der hunger. wir steen in deinem angesicht vor disem hauß. in dē deyn nam ist angerüffet ewigklich. Vnd wir rüffen czů dir in vnserm trübsal vnd du erhörst vns vnd machest vns behalten. Darumb nun sich die sün ammon vnd moab vnd der berg seyr. durch die du nit hast gestattet den Sünen israhel. dz sy übergiengen da sy außgiengē von egypto. Aber sy neygten sich von in. vnd erschlügen ir nicht. Da thünd sy widerspnns vnnd fleyssendt sich vns außzewerffen von der besitzung die du vns hast gegeben vnser got. Darumb wirstu sy nit vrteylen in. Ernstlich in vns ist nit als vil störck das wir mügen widerstеen der menig die da welt über vns. Aber so wir nit wissen was wir süllen thün. das hab wir alleyn übrig. das wir richten vnser augē zů dir. Wann alles iuda stünd vorm herrē mit den kinden vnd mit den weyben. vnnd mit den sünen. Wañ es was iazihel der sun zacharie des sun banaie. der sun iheihel. des sun mathanie der leuit vō den sünen asaph auff den da ward der geyst des herren. der stünd in mitt der gesellschafft vnnd sprach Merckendt auff alles iuda vnd die ir wonend in iherusalē. vnd du künig iosaphat Dise ding sagt der herr. Nicht wölt euch fürchten. Noch fürchtendt dise menig.

Wann der streyt ist nicht euwer aber gots Morgen steygent ab wider sy· wañ sy wer den auffgeen durch die höch mit namẽ sis vnd ir vindt sy an der höch des bachs der da ist gegen der eynöde ieruhel· Wann ir wert es nit die ir werdent fechten. Aber al leyn standent feyt dest getrewlich· vnd ir gesecht die hülff des herren über euch. O iu da vnd iherusalem nicht wölt euch fürch ten noch erschreckt· morgen geet auß wid sy vnd der herr wirt mit euch. Darumb io saphath vnd iuda vnnd alle die inwoner iherusalem die vielen nider geneyget auff die erde vorm herren vnd anbetten in· vnd die leuiten von den sünen chaath vnd von den Sünen chore die lobten den herren got israhel mit einer grossen stym̃ in die höch. Vnnd da sy frü waren auff gestanden· sy giengen auß durch die wüst thecue· vnnd da sy waren auß gangẽ da stünd iosaphat in irer mitte vnd sprach. O iuda vnd ir all inwoner iherusalem hört mich. Gelaubt in den herren got· vñ ir wert sicher· glaubt seinen weyssagen vnd denn kumment die glücksamen ding. Vnnd er gab dem volck ein rat vnd stellet die singer des herren daz sy in lobten in iren scharen· vnd fürgiengẽ dem höre vnd sprächen mit einer mithelliger dönenden stymm. Bekennend dem her ren· wann sein erbermd die ist ewig. Vnd da sy hetten angefangen zesingen die lobe der herr werkert ir heymlich geleger in sich selb· der sün ammon vnd moab· vnnd des bergs seyr· die da waren auß gegangen zů streyten wider iudam· vnd sy wurden ge schlagen· wann die sün ãmon vnd moab die stünden auf wid die inwoner des bergs seyr· das sy sy erschlügen vnnd vertilgten sy. Vnd da sy hetten begangen ditz ding sy wurden gekeret zů in selber zehauwen ein ander mit wunden. Vñ da iudas was kũ men zů der grůbe die da schaut zů ö einöde er sach vert alle die weyten gegent vol der aser· noch was keyner über beliben oye da möcht entfliehen den todtschlach. Darum̃ iosaphath der kam vñ alles volck mit im abzeziehen die reůbe der todten· vnd sy fun dent vnder den äsern manigerley hauß ge schirr vnd gewande vnd teůre vaß· vnnd sy beraubtens· also das sy nit mochten tra gen alle ding noch die reůb hintragen du rch drey tag vor der gröss der reůbe. Aber an dem vierden tag wurden sy gesamet in das tal des segens· wann ernstlich da gesegent sy dẽ herren· vnd hiessen die stat dz tal des segens vntz an disen gegenwirtigen tag· Vnd ein yeglich man iuda vnnd die in woner iherusalem die kerten wider· vnnd iosaphath der gyeng vor in in iherusalem mit grosser frewd· darumb das in der herr hett gegeben freůde von iren feinden. Vnd sy gyengen eyn in iherusalem in das hauß des herren mit psalteri vnnd mit härpffen vnd mit hörnern. Vnd die vorcht viel auf alle die reych der erde· da sy hetten gehört das der herr hett gestritten wider die veind israhel· vnd das reych iosaphat das růet vnd der herr gab in den frid durch den vm kreys vnd iosaphat der regieret über iudã vnd was fünffundreyssig iärig da er het angefangen zeregyeren· wann er regyeret fünffundzweintzig iar in iherusalẽ· vnd ö nam seiner můtter was asuba die tochter selachi· vnd er gieng in dẽ weg asa seyns vatters noch neygt sich von in· er tät dye ding die da waren geuellig vorm herren. Jedoch nã er nit ab die hohen ding· noch das volck hette sein hertz nit geschicket zů dem herren got seyner vetter. Aber die an dern ding der tat iosaphat der ersten vnnd der iüngstẽ die seind geschriben in dẽ büch ihesu des sun anani· die er hatt geschriben in dem büch der künig israhel. Nach disen gieng ein iosaphat der künig iuda freunt schafft mit Ochozia dem künig israhel des werck waren die bösisten· vnd er was teil hafftig dz sy machten schiff die da giengen in tharsis vnd sy machten ein schiff in ast on gaber. Vnd elieser der sun dodan võ ma resa der weyssagt zů iosaphat sagent. Dar umb das du hast gehabt eyn gelúb mit ochozia· ö herr hatt geschlagen deine werck vnd die schiff seind zerknischt vnd moch ten nit geen in tharsis. Cxxj.

UNd iosaphat der schlyeff mit sey nen vettern vnd ward begraben in die stat dauid· vnd ioram sein sun der regyeret für in· der hett brůdersün Iosa phat· azariam vnd michahel vnnd iahihel vnd zachariam· vnd azariam vnd saphatiam· dise waren all sün iosaphat des kü nigs iuda. Vnd ir vatter gab in vil gaben des goldes vnd des silbers vñ die gewicht mit dem festesten stetten in iuda. Aber daz reych antwurt er Ioram darumb das er was der erstgeboren. Vnd ioram der stünd auff über das reych seins vatters· vnd da er sich hett bestätter zů eym künig· er ersch lůg all sein brůder mit dem waffen vnd et lich von den fürsten iuda. Ioram der was xxxij· iärig da er het angefangen zů regierẽ vnd er regiert acht iar in iherusalem vnd gieng in den wegen ö küng israhel als da het gethan das hauß achab. Ernstlich die tochter achab was sein haußfraw· vnd er tät dz übel in dem angesicht des herren· aber

der herr wolt nit zerstœuwen das hauß da uid vmb das geding das er hett gemacht mit im·vnd das er hett gelobt das er im gäbe ein lucern vnd seinen sünen in eim ieg lichen zeyt. In den tagē wirderkrieget edom dz sy nicht wär vndertänig iuda·vñ seczte im ein künig. Vnd da ioram was hinge/ gangen mit seinen fürsten vnd mit allem höre das da was mit im·er stünd auff in d nacht vñ schlüg edō der in het vmgeben vnd alle die herczogen seins höres. Jedoch edom der widerkriegt das er nit wär vnder dem gebot iuda vntz an disen tag. In dē sel ben zeyt schied sich auch lobna dz er nicht wär vnd seiner hand. wañ er het verlassen den herren got seiner vätter·vnnd hierüber hat er gemacht die hœhen ding in den stet ten iuda·vnd macht gemeinsamen die in woner ierusalem·vnd übergeen iudā. Im wurden bracht brieff vō helia dem weyssa/ gen·in dem was geschriben. Dise ding spe icht der herre got dauid deins vaters·wañ du bist nit gewandelt in den wegen iosap hath deyns vatters·vnd in den wegen asa des künigs iuda·Aber du bist gegangen durch den weg der künig israhel vnd hast gemachet gemeynsamen iudam vnd die inwoner ierusalē. Du bist nachgeuolget der gemeynsamung des hauß achab· vnd hierüber hastu erschlagen deyn brüder des hauß deins vatters die da seind bösser denn du·sich der herr wirt dich schlachen mit ei ner grossen plage mit deim volck vnd mit dein sünen vnd mit dein weyben·vnd mit aller deyner hab. Du wirst siechen mit der böhisten sucht des bauchs vntz dz dein leb lich ingeweid auß gend gemechlich durch ein yegklichen tag. Darum der herr erkück et wider ioram den geyst der philistiner vñ arabum·die da seind bey den enden der mo/ ren vnnd die zochen auff in das land iuda vnnd verwüsten es. Vnnd beraubten alle die hab die da ward funden in dem hawß des künigs·vnd seine weyber vnd die sün Im belib keyn sun nu ioachas der da waz der mynst geborn. Vnd über alle dise ding schlüg in der herr mit eym vngesuntlichē siechtum des bauchs. Vnd da der tag dem tag nachuolget·vñ die lenge der zeyt waz vmbgangen der lauff zweyer iar was er/ füllet vnd also mit langem siechtagen ver leret·also das er auch sein ingeweyd auß trüg·da mangelte er des siechtagen vnnd auch des lebens·vñ starb in d bösten krank/ kheit·vñ dz volck begieng im nit die greb nuß nach dem sitten der verbrennüg als es hett gethan seinen meltern. Er was·xxxij· iārig da er anfieng regieren vnnd regieret acht iar in ierusalem·vnd gieng nit recht vnd sy begrüben in in d stat dauid·gedoch nit in dem grab der künig.

Cxxij.

Vnd die inwoner ierusalē die sez/ ten ochozias seinen mynsten sun zü eim künig für in·wañ alle die me dem d geburt die do warē gewesen vor im die herren erschlagen die reüber arabū die da waren eingeuallen in die herbergen·vñ ochozias der sun ioram des künigs iuda d regieret. Vnd ochozias der was·xlij·iārig da er anfieng regieren vnd regieret ein iar in ierusalem·der nam seyner müter was athalia die tochter amri. Vnd auch er selb gieng durch den weg des hauß achab·wañ sein müter die zwang in dz er übel tät·dar umb tät er dz übel in dē angesicht des hēn als dz hauß achab·wañ sy waren im rat geben nach dem tod seins vatters zü seiner verderbung·vnd gieng in iren rätten. Vnd für zü dem streit in ramoth galaath mit io ram dem sun achab dem künig israhel wid asahel den künig syrie vnnd die syrier er wunten ioram·vnd er keret wider in iesra hel das er würde gesundt·wann er het em pfangen vil wunden in dem vorgesagten streyt. Darumb ochozias der sun ioram der künig iuda·d stig ab dz er heimsücht ioram den sun achab der da siecht in iesrahel. Für war es was des willen gotz wider ochozia das er kām zü ioram. Vnd da er was kum men vnd gieng auß mit im wider iehu dē sun namsi den der herr hett gesalbet das er vertilget das hauß achab·darum da iehu het vmbkeret das hauß achab er fand die fürsten iuda vnd die sün der brüder ochozie die im dienten·vñ er schlüg sy. Vñ er sücht ochoziam vnd begreyff in verborgen in sa/ maria·er zūfürt in zü im vnd erschlüg in· vnd sy begrüben in·darumb das er was der sun iosaphat der da het gesüchet den herren in allē seim herczen. Vnd was fürbas kein züuersicht das keyner mer regieret von dē stam ochozie. Ernstlich da die müter atha/ lia het gesehen dz ir sun was tod·sy stünd auff vnd tödtet alles künigklich geschlächt des hauß ioram. Aber iosabeth des kü/ nigs tochter nam ioas den sun ochozie vnd stal in auß der mitt der sün des künigs die weil man sy verderbet·vnd verbarg in mit seiner ammen in der kamer d bett iosabeth aber die in verbarg die was des künigs io ram tochter·die hauß fraw ioiade des bisch offs die schwester ochozie·vnd darum dött in athalia nit· Nun was er verborgen in dem hauß gots sechs iar die da regieret at halia auff erde. Cxxij·

ABer in dem sibenden iar ioiada der ward gestercket·er nam hundter das ist azariam den sun ieroboam vnd ismahel den sun iohânan vñ azariam den sun obed·vnd maasiam den sun adaie vnd elizaphath den sun zechri·vnd macht ein gelúb mit in. Sy vmbgiengen iudam vnnd samenten die leuiten von allen den stetten iuda·vnd die fúrsten der ingesinde israhel·vnd kamen in iherusalem. Darum alle die menig die macht ein gelúb mit dē kúnig in dem hauß des herren. Vnd ioiada der sprach zů in. Secht der sun des kúnigs der wirt regyeren als der herr hatt geredt úber die sún dauid. Darumb dz ist die red die ir sůllendt thůn. Euwer dritteyl die da kumment zů dem sampstag der priester vñ der leuiten vnd der torwertel wirt zwischē den torn. Aber der dritteyl czů dem hauß des kúnigs·vnd der dritteyl zů dem tor das da ist gebeyssen der grundtfeste. Aber alles an des volck sol sein in dē hófen des hauß des herren das keyn ander eingee in das hauß des herren nur die priester·vnd die da dienen von den leuiten. Sy selb geend alleyn ein wañ sy seind geheyliget vnd alles dz gemeyn volck behůt die hůt des hauß des herren. Aber die leuiten die sůllen vmbgeben den kúnig·vnd sol yegklicher haben seine waffen. Vnd ob yemant anders eingeet in den tempel der werd getött·vnd sy werdent mit dem kúnig eingeend vnd außgeend. Darumb die leuiten vnnd alles iuda die tåten nach allen dē dingen die ioiada der bischoff hett gebotten·vnd namen yeglich die mann die vnder im waren die kamen durch die ordnung des sâpstags mit dē die yetzund hettē erfúllt den sâpstag vñ warn außgangen. Aber ioiada d bischoff d ließ nit hingen die gesellschaft die im hetten gewont zekúmen durch all wochen·vñ ioiada der bischoff der gab den hundertern sper vnd schilt vñ die bugkler des kúnigs dauid·die er hett geheiliget in dē hauß des hēn. Vnd er stellet alles volck d haltenden die waffen von dem gerechten teyl des tempels vntz czů dem lincken teyl des tempels vor dem altar vnnd vor dem tempel des kúnigs durch den vmbschweiff·vnd sy fürtē auß den sun des kúnigs vnd sactē im auff die kron·vnd gaben im die ee zehalten in seiner hand vnd seczten in czů eym kúnig. Vnd ioiada der bischoff vnnd sein sún die salbten in·vnd sprachen. Der kúnig lebe. Da athalia hett gehort die stymm das ist die stymm der lauffenden vnd der lobenden dem kúnig·sy gieng ein zů dem volck in dē tempel des herren. Vnnd da sy hett gesehen den kúnig sten auff der stapffeln in dem eingang vnd die fürsten vnd die gesellschafft vmb in·vnnd alles das volck des landes freuwend vnd dönent mit den hörnern vñ singend mit den vrgeln manigerhand geschlächt·vnd die stymm der lobenden. Sy reyß ir gewande vnd sprach. Lagen lagen·der heymlich weintschafft·heimlich weintschafft. Aber ioiadas der bischoff der gieng auß czů huntertern vnd czů den fürsten des hóres vnd sprach czů in. Fürt sy auß dem vmbgang des tempels das sy werd erschlagen außwendig mit dem schwert. Vnd der priester gebot das sy nit würde erschlagen in dem hauß des herren. Vnd sy legten ir hende auff ir halsadern. Vnd da sy was eingegangē zů dem tor der roß des hauß des kúnigs sy erschlúgen sy da. Vnd ioiada der macht ein gelúbd zwischen im vnd allem volck vnd dem kúnig dz es wäre dz volck des herren. Darumb alles volck gyeng in das hauß baal vnd zerbrachen das·vñ die altar·vñ zerbrachen seine bilde·aber nathan den priester baal den tödten sy vorm altar. Vnnd ioiada der seczet bößt in dem hauß des herren vnd vnder den henden der priester vnd der leuiten·die dauid hett geordent in dem hauß des herren·das sy opfferten dye gantzen opfer dem herren als es ist geschriben in dem büch moysi in freúden vnd mit gesengen nach der ordnung dauid. Vnd er seczet torwertel vnder den toren des hawß des herren·das der vnreyn nit gyeng in es in eym yegklichen zeyt. Vnd nam die hunderter vnd die störcksten mann·vnnd die fürsten des volcks vnd alles dz volck des landes·vnd hyessen abgeen den kúnig von dem hauß des herren vnnd eyngeen in das hauß des kúnigs durch die mitt des obersten tors·vnnd sactzten in auff den kúnigklichen stůl·vñ alles volck des landes ward erfreuwet·vnd die stat die růet. Aber athalia wz erschagē mit dē schwert. Cxxiiij.

DAs der wz siben iar alt da er hett angefangen regieren vnd regieret viertzig iar in iherusalē. Der nam seiner můter was sebia von berfabee. Vnd er tåt das da was gůt vorm herren in allē den tagen ioiade des priesters. Vnd ioiada der ioas der nam zwey weiber·auß den gebar er sún vnd töchter. Nach disen dingen geuiel Ioas das er widerbaute das hauß des herren·vnd samendt die priester vnnd die leuiten·vnd sprach zů in. Geet auß czů den stetten iuda·vnnd samendt von allem israhel wider zebringē die vnbewårten dig des tempels euwers gots vnnd ditz thůt sunderlich durch alle iar. Vnd die leuiten

die verſaumptē es zůthůn. Vnd der künig der vorder ioiadam den fürſten vnd ſprach zů im·warumb was dir nit ſorg das du zwingeſt die leuiten einzetragen dz gelt vō iuda vnd von iheruſalem das da iſt geordent von moyſe dem knecht des herren·daz es eintrag alle die menig iſrahel in den tabernackel des gelúbds·wann die aller böſiſt athalia vnd ir Sún die haben zerſtört dz hauß gotz·vnd haben geordent den tēpel baalim von allen den dingen die da ſeind geheyliget in dem tempel des herren. Darumb der künig gebot vnd ſy machten ein arch·vnnd ſatzten ſy außwendig bey dem tor des herren. Vnd es ward geprediget in iuda vnd in iheruſalē das ſy all eintrügen den werd dem herren als moyſes der knecht des herren hett geordent in der wůſt über alles iſrahel·vnd alle die fürſten die wurden erfreuwet vnd alles volck·vñ giengen ein vnd trůgen ein in die arch des herren vnd ſanoten·alſo das es wurde erfüllet. Vnd da die zeyt was das ſy brachten die arch für den künig durch die hende der leuiten· wann ſy ſachen vil gůts der ſchreyber des künigs gieng ein vnnd den der erſt prieſter geſetzet hett·vnd guſſen auß das gelt das da was in der arch·vnd die arch ſatztē ſy wider zů der ſtat·alſo tádten ſy durch eyn yeglichen tag. Vnnd ein vngrentes gelt ward geſamet·das gaben der künig vnd ioiada den die da vorwarē den werchen des hauß des herren. Vnd die dingten von im hauer der ſtein vnd werckmeyſter ó werck aller ding das ſy widerbauten dz hauß des herren vnd ſchmid des eiſens vnd des ertzs Vnd da wurden vnderſtúczt was da hett angefangen zeu allen. Vnd da die worckte die tāten weyßlich·vnd die klufft ó wend die wurden wió gemacht durch die hand vnd widermachtē das hauß des herren in der erſten geſtalt·vnd machten es das es veſt ſtůnd. Vnd da alle werck waren vol/bracht ſy brachten den übrigen teyl des gú tes für den künig vnd für ioiada·von dem wurden gemachet die vaß des tempels zů dem dienſt vnd zů dem gantzen opfer· vnd die ſchenckuaß vñ die andern guldin vaß vnd die ſilberin. Vnd ſy opferten emſſigklichen die gantzē opfer in dē hauß des hē alle die tag ioiade·wañ ioiada der erattet vnd vol der tag·vnd er was hundert vnd zeyſſig iárig vnd ſtarb·vñ ſy begrůben in mit den kungen in der ſtat dauid·darumb das er het gethan daz gůt mit iſrahel vnd mit seym hauß. Vnd darnach da ioiada was tod·die fürſten iude die giengen eyn vnnd anbetten den künig·er gehal leycht iren bittungen. Sy lieſſen den Tempel des herren gotz irer váter vnd dienten den wel den vnd den abgöttern·vnd der zorn ward vmb diſe sünde wider iuda vnd iheruſalē. Vnd er ſandte die weyſſagen das ſy wid/kerten zů dem hē·ſy wolten nit hören daz ſy in bezeúgten. Darumb der geyſt des hē leget an zachariam den prieſter den sun io/iade vnd ſtůnd in dē angeſicht des volcks vnd ſprach zů in. Diſe ding ſpricht der herr Warumb habt ir übergangen dz gebot des herren das euch nit nůczt·vnnd ir habt gelaſſen den herren das er euch lieſſe. Sy wurdent geſamet wider in vnnd wurffen die ſteyn nach dem gebot des künigs in den hófen des hauß des herren. Vnd ioas ó künig der gedacht nit der erbermde die da hett gethan mit im ioiada ſein vatter·aber er ſchlůg ſeinen ſun vnd er ſtarb·da ſprach er·ó herr ſech es vñ ſůch es. Vnd da ein iar waz volendet·das hór Syrie ſtig auff wider in· vnd kam in iudam vnd in iheruſalem vñ tódte alle die fürſten des volcks vñ ſanten allen den raub dem künig in damaſcū·vnd da ein gar wenig zal der ſyrier was kummen der herr antwurt in ir hende ein vngeente menig darumb das ſy hetten gelaſſen den herren got ir vätter·vnd übten wider ioas die vnedlen vrteyl vnd gyengen hin vnnd lieſſen vns in ſchwären ſiechtumen· wañ ſein knecht die ſtůnden auff wider in in die rache des blůtz zacharie des sun ioiade des prieſters vñ erſchlůgen in in ſeim bet vnd ſtarb·vnd ſy begrůben in in der ſtat dauid·wañ nit in den gróbern ó künig·wañ im waren heymlich weind zabath der sun ſemath des amoniters·vnd Joſaphat der ſun ſemarich des moabiters·Aber ſein sún vnd die ſum des gůts die da was zůgefú/get vnder im·vnnd die widerbawung des hauß gotz die ſeyen fleiſſigklich geſchribē in dem bůch der künig. Aber amaſias ſein ſun der regieret für in. Cxxv.

AMaſias was ·xxv·iar alt da er anfieng regieren vnnd regieret·xxix· iar in iheruſalem. Vnd der nā ſeiner můter was ioiadan von iheruſalem vñ er tát gůts in dē angeſicht des herren·gewch ernſtlich nit in volkummem hertzen·vnnd da er ſach das geſtercket was seyn reych da erwürget er ſein knechte die do getódt hetten dem künig ſein vatter. Aber ir Sun ertódtet er nicht·als geſchriben iſt in dem bůch der ee moyſi·da gebotten hett der herr ſprechende. Nit werdent getódt die vätter für die sún noch die sún für die vätter·sun/der ein yegklicher ſterb in ſeiner sünde. Darumb amaſias der ſamet iudam vnd ſetzet

ſy durch die ingeſinde vnd tauſenter vnd hunderter in allem Juda vnnd beniamin vnd er zalt von zweyntzig iaren vnd dar über vnd vand dreyſſigtauſent iüngling die da auß giengen zů dem ſtreyt vnd hielten dz ſpere vnd den ſchilt. Vnd er beſtellet vmb lone von iſrahel hundertauſent der krefftigiſtē vmb hundert talent des ſilbers Aber der man gotz kam zů im vnd ſprach O künig dz höre iſrahel dz gee nit auß mit dir wann der herr iſt nit mit iſrahel vnnd mit allen den ſünen effraī. Vñ ob du wenſt zebeſteen den ſtreyt in der krőfft des höres ő herr macht dich das du wirſt überwundē von deinen feinden wann got gehöret zů zehelffen vñ zekeren in die flucht. Vnd amaſias ſprach zů dem mañ gotz darumb̄ was geſchicht von den hundert talenten die ich gab den rittern iſrahel. Vnd der man gots der antwurt im. Der herr der hatt das er dir můg vil mer geben deñ diſe ding darumb amaſias der ſchied das höre das da was kůmen zů im auß effraim das es wi derkeret an ſein ſtat vnd ſy wurden ſtercklich erzürnt wider iudam vnd kerten wid in ir gegent wañ amaſias der fürt auß zů uerſichtigklich ſein volck vnd gyeng hin in das tal ſalinarum vnnd ſchlůg die ſün ſeyr zehentauſent. Vnd ander zehen tauſent der mann die fiengen die ſün iuda vnd zů fürten ſy zů der höhe eins felſen vnnd überſturzten ſy von der höch ſeiner gäch das ſy all zeruielen. Vnd das hör dz amaſias hett wider gelaſſen das es nit gieng mit im zů dem ſtreyt dz ward geſtreuwet in die ſtet iuda von ſamaria vntz zů bethoron. Sy erſchlůgen dreytauſent vnd namen ein groſſen raub. Vnd nach der erſchlahung amaſias der ydumeer nam ab die gött der sün ſeyr vnd ſetzet ſy im zegöttern vnd anbett ſy vnd brant in das weyrauch vmb ditz ding ward der herr erzürnt wider amaſiā vnd ſandt zů im ein weyſſagen der im ſaget warumb haſt angebett die göttet die da nit erlősen ir volck von deiner hand da er redet die ding er antwurt im. Biſt du denn eyn ratgebe des künigs. Kůe das ich dich villeicht nicht erſchlag. Der weiſſag gieng ab vnd ſprach. Ich weyß dz der herr hatt gedacht dich zůerſchlagen dz du haſt gethan ditz übel vñ hierüber haſtu nit der uolget mein rat. Darumb amaſias der künig iuda der gieng ein einē böſiſten rat vñ ſandt zů ioas dem ſun ioachaz des ſun iehu dem künig iſrahel ſagendt. Kum̄ das wir ſehen aneinander. Vnd der ſandt im wider botē ſprechent. Der carduus oder die diſtel der da iſt in dem libaniſchen walde ſant zů dem zederbaum des libaniſchē bergs ſprechent. Gib dein tochter meym Sun zů einer haußfrauwen. Vnnd ſecht die wilden tyer die da waren in dem wald liband giengē für in vnd zertratten den carduum oder die diſtel. Du haſt geſprochen ich hab geſchlagen edom vnd darumb wirt dein hertz erhaben in die hochfart. Sitze in deinem hauß Warumb erwöckeſtu wider dich ſelber bőſes das du valleſt vnd iudas mit dir aber Amaſias wolt nit hören da von das es vnſers herren will was das er geben wirt in die hende der feind vmb die göter edom Auch zoch darumb ioas der künig iſrahel vnd botten aneinander die geſtalt. Amaſias aber der künig iuda was zů bethſames iude. Vnd iudas viel vor iſrahel vnd floch in ſein gezeld. Ernſtlich amaſiā dē künig iuda den ſun ioas des ſun ochozie der fieng ioas der künig iſrahel zů bethſames vñ fürt in zů iheruſalem vnd zerriß die maur von der porten effraim vntz zů der porten des winckels vierhundert daumölen vnnd alles ſilber vnd gold vnnd alle vaß die er vand in dem hauß des herren vnd bey obedon in den ſchätzen in dem künigklichen hauß die nam er auch die ſün der geyſel fürt er gen ſamariā. Aber amaſias der ſun ioas lebte darnach da nun ioas was tod der ſun ioathas der künig iſrahel regieret xv iar aber die andern teyle der red amaſie der erſten vñ der letzten ſeind geſchriben in dem büch der künig iuda vñ iſrahels. Vnd da er abwich von dem herren da legten ſy im heymlich veintſchafft zů iheruſalem. Vnd da er geflochen was gen lachis da ſandten ſy vnd verdarbten in alda vnd trůgen in hinwid auff roſſen ſy begrůben in mit ſeinē vettern in die ſtat dauid. ¶ xxvj.

Aber alles iuda ſetzet oziam zů eim künig der da was xvj iärig für amaſia ſeinen vatter. Darnach da ő künig ſchlieff mit ſeinen vettern da bauet er ahiloth vnd gab ſy wider dē gebot iude Aber ozias was xvj iärig da er anfyeng regieren vnnd regieret zweyundfünfftzig iar in iheruſalē. Der nam ſeiner můter iecelia von iheruſalem. Vnd er tät das da waz gerecht in dē angeſicht des hern nach allē den dingen die da tät amaſias ſein vatter vnd er ſůcht den hern in den tagen zacharie des vernemenden vñ des weyſſagē des hern Vnd da er ſůcht den herren da ſchicket er in in allē dingen. Vnd darnach gieng er auß vnd ſtrit wider die philiſtiner vñ zerbrach die maure geth vnd die maur iānie vnd die maur azothi. Vnd bauet ſtet in azoto vñ philiſtim vñ got der halff im wider die

Philistiner vnnd wider die Araber die da wonten in gurbaal·vnd wider die ammoniter·vnd die ammoniter gaben dzie gabē vnd sein nam ward vermāret vntz zů dem eingang egipti vmb die emsigen überwindungen. Vnd dzias der paute türen in iherusalem ob dem tor des winckels vnnd ob dem tor des tals·vñ die andern zů der selben seyten der maur vnd er festent sy. Vnd er pauet auch türn in der einöde·vnd er grůb manig brunnen·darumb dz er het vil vichs als wol in den felden als in der wůste ó ein öde. Vnd er hett weyngärten vnd weinzů/rel an den bergen·vnd an dē carmelo·wañ es was ein mensch der da was gegeben ó bawung der äcker·aber dz höre seiner streyter die da fürgiengen zů dem streyt dz was vnder der hand ieibel des schreybers·vnnd maasie des leters·vnd vnder der hand ananie der da was von dem hertzogen des kúnigs. Vnd alle die zal der fürsten durch die ingesinde der sterckisten mann die waren zwey tausent sechshündert·vnd vnder in alles daz höre der weyhundert vñ sibentausent·fünffhündert die da waren geschicket zů dē streyten vnd fachten für den künig wid die widerwärtigen. Vnd dzias der bereytet in daz ist allem dem höre schilt vnd sper·vñ helm vnd pantzer·vnd bogen vnd schlingen zů werffen die steyn·vnd er macht in iherusalem büchssen der bolwerck manigerhand geschlächtes·dise legt er in die türn vñ in die winckeln der mauren·das sy wurffen die geschoss vnd groß stein. Vnd sein nam der gieng auß wer·darumb das im der hēr het geholffen vnd het in gekrefftiget wañ da er was gekrefftiget seyn hertz erhůb in zů seiner verderbung vnd verschmächt seinen herren got·er gieng in den Tempel des herren vnd wolt brēnen den weyrauch auf dem altar des thimeans·vnd zehand gieng ein nach im azarias der priester vnnd mit im die priester des herren·achtzig starcker mann·sy widerstünden dem künig vnd sprachen. Dzia ditz ist nit deins ampts·dz du brenst das weyrauch dem herren. Aber der priester des herren das ist der sún aaron die da seind geheyliget dzů söllicher dienstbarkeit. Gee auß vō der heyligkeit dz du icht werdest verschmächt·wañ es wirt dir nit gezalt dzů einer glori von dem herren got Vnd dzias ward erzürnet er wōdet den priestern vnd hielte das rauchuaß in der hende das er brante den weyrauch. Vnd zehand entsprang der auffatz an seiner stirn vor dē priestern in dem hauß des herren auff dē altar des thimeans. Vnd da in bet angesehē azarias der Bischoff vnnd alle die andern priester die salben den auffatz an seiner stirn Sy eylten vnd triben in auß·wañ auch er selb erschracke er eylt außzegreen·darumb das er gächlich bet entpfunden ó plag des herren. Vnd dzias der künig was auffezig vntz an dē tag seins tods·vnd wonte sunderbar in einem hauß vol des auffatz·vmb diser sach ward er außgeworffen von dem hauß des herren.. Vnd ioathan sein sun der regieret dz hauß des künigs·vnd weyset das volck des lands·aber die andern ding der wort dzie der erstē vnd der iúngsten die schreyb isayas der weyssag der sun amos. Vnd dzias der entschlieff mit seinen vätern vnd sy begrůben in in dem acker der küniglichen gröber darumb das er was auffezig vnd Ioathan sein sun der regieret für in.

Cxxvij.

Ioathan was fünffundzweyntzig iārig da er anfieng regieren vnd regieret sechtzehen iar in iherusalem der nam seiner můter was iherusa die tochter sadoch·vnd er tät das da was gerecht vorm herren nach allen den dingen die da tät dzias sein vatter·on dz er nit eyngieng in den tempel des herren·vnd noch sündete das volck. Er selb pauet daz höchst tor des hauß des herren·vnd pawet manige ding in der mauren ophel. Vnd er paute stet in den bergen iuda·vnd in den welden castellē vnd türn. Er strit wider den künig der sún ammon vnd überwand in. Vnd die Sún ammon die gaben im in dem zeyt hundert talent des silbers vñ zehentausent chör weytzen·alsuil chör gersten·dise ding gaben im die sún ammon in dem andern iar vnd in dem dritten. Vnd ioathan ward gestercket darumb das er richtet sein wege vor seym herren got. Aber die andern ding der wort ioathan vnd aller seiner streyt. Vnnd die werck die seind geschriben in dem bůch der künig israhel vñ iuda. Er was fünffzehen iārig da er anfieng regieren vnnd regieret sechtzehen iar in iherusalem. Vnd ioathan der schlieff mit seinen vättern vnd sy begrůben in in die stat dauid·vñ achas sein sun der regieret für in.

Cxxviij.

Achas der was·xx·iar alt da er anfieng regieren vnd regieret·xvj·iar in iherusalem·Er tät nit dz do waz recht in dē angesicht des herren als dauid sein vatter·Aber er gieng in den wegen der künig israhel·vnd hierüber goß er die seülen baalim. Er ist ó da brant den weirauch in dem tal hennon·vnd gereynigt sein sún in dem feür nach den sitten der heiden die der herr erschlůg in der zůkunfft der sún israhel Vnd er opfert den thimian vnd brant in in

den höchen vnd in den bücheln·vnd vnder eim yeglichen grönen holcz. Vnd ſein herre got ỏ antwurt in in die hand des künigs ſyrie·ỏ ſchlůg in vñ nam ein groſſen raub von ſeim reych·vnd zůfürt in in damaſcũ Vnnd er ward geantwurt den henden des künigs iſrahel vnd ward geſchlagen mit einer groſſen plag. Vnd phacee der ſun romelie der erſchlůg von iuda hundert zweyntzig tauſent an eim tag all ſtreytber man darumb das ſy hetten gelauſſen den herren got irer vätter. In dem zeyt erſchlůg zechri der gewaltig man von effraim maaſiam· den ſun des künigs vnd ezricam den herczogen ſeins ſuns vnnd helchana den andern von dem künig. Vnd die ſún iſrahel die vingen von iren brůdern zweyhundert tauſent weyber vnd der kinder vnnd der diern vnd ein vngeenten raube vnd brachten in in ſamariã. In dem zeyt was da ein weyſſag des herren mit namen obed· Er gyeng auß gegen dem höre das da kam in ſamariam vnd ſprach zů in. Secht der herr got euwer vatter iſt erzúrnt wider iudam vnd der herr hat ſy geantwurt in euwer hende· vnnd ir habt ſy erſchlagen freyßlich·alſo das euwer freyßlichkeit reychte vntz czů dem hymel. Hierúber wölt ir euch vnderwerffen die Sún iuda vnnd iheruſalem in knecht vnd in dienen·das in keynerweys notturfft iſt·wañ úber ditz habt ir geſúnt euwerm herren got. Aber hörent meynen rat vnnd widerfürt die gefangen von euwern brůdern die ir habt herbracht wann die michel tobheit des hern kumpt in euch Darumb die mann von den fürſten ỏ ſun effraim azarias ỏ ſun iohannã· barachias der ſun moſollamoth·ezechias ỏ ſun ſellũ vnnd amaſias der ſun hadali·die ſtůnden wider die die da kamen vỏ dem ſtreit vnd ſprachen zů in. Nicht fürt herein die gefangen das wir nicht súnden dem herren·warumb wölt ir zůlegen úber euwer súnde vñ hauffen die alten miſſetat. Ernſtlich es iſt ein groſſe súnde·vnnd der zoren des grymmen des herren der kumpt úber iſrahel·vnd die mañ ſtreyter lieſſen den raub·vnd alle die ding die ſy hettẽ gefangen voz den fürſten vnd voz aller der menige·vñ die mañ der wir voz gedachten die ſtůnden die begriffen all die gefangen die da waren gefangen nackent vnd kleydeten ſy von den tauben. Vnnd da ſy ſy hetten bekleydet vnnd hetten ſy geſchůcht vnnd hetten ſy widermacht mit ſpeyß vnd mit tranck·vnd hetten ſy geſalbet vmb die arbeyt vnd hetten in zůgeleget die ſorge die da mochten gen vnd waren krancks leybs·diſe saczten ſy auff die vich vnd zůfürten ſy in iericho in die ſtat der palmẽ zů iren brůdern·vnd kerten wider in ſamariam. In dem zeyt ſandt der künig achas zů dem künig der aſſyrier· eyſchent die hilffe. Vnd die ydumeer dye kamen vnnd erſchlůgen manig von iuda vnd namen ein groſſen raub. Vnd die philiſtiner wurdẽ erſtreut durch die ſtet ỏ feld vnd zů mittemtag iuda·vnd viengen beth ſames vnd Ahilon vnnd gadiroth·vnnd ſocho·vnd thammã·vnd gamzo mit iren dörffern vnd wonten in in·wann der herr demůtiget iudam vmb acham den künig iuda·darumb das er in het emblöſſet mit der hilff vnd hett gehabet den herren in verſchmächung·vnd zůfürt wider in teglatphalazar dem künig der aſſyrier· vnnd der peyniget in vnd verwůſt in on all widerſtreung. Darumb achas da er het beraubet das hauß des herren vnd dz hauß ỏ künig vnd der fürſten der gab gabe dem künig der aſſyrier vnd war im doch nichs nútz. Vnd hierúber in dem zeyt ſeyner angſt meret er die verſchmächung wider den herren. Er ſelb ỏ künig achas opferet durch ſich ſelb die opfer ſeynen ſchlachern den göttern damaſci vnnd ſprach. Die götter der Künig ſyrie die helffent in die weil ich mir genädig machen den opfern vnd ſy werden mir zůlegen·vnd darwider warẽ ſy im zů eim vall vnd allem iſrahel. Darumb da achas het beraubet alle die vaß des hauß gotz· vñ hett ſy zerbrochen er beſchloß die türen des tempels·vnd machte im altar in allen den winckeln iheruſalem. Vnd pauwet álter in allen den ſtetten iuda·zebrennen dz weyrauch·vnd er bewegt zů dem zorn den hern got ſeiner vätter. Aber die andern ding ſeiner wort·vnnd aller ſeiner werck der erſten vnd der iüngſten die ſeind geſchribẽ in dẽ bůch der künig iuda vñ iſrahel·vnd achas der ſchlieff mit ſeinen vättern·vnd ſy begrůben in in der ſtat iheruſalem. Aber ſy namẽ in nit in die gröber der künig iſrahel. Vnd ezechias ſein ſun der regieret fúr in. Capitel xxix.

Darumb ezechias der fieng an regieren da er was fünffundzweintzig iar alt vnd regieret vndreyſſig iar in iheruſalẽ. Der nam ſeiner můter wz abia die tochter zacharie. Vnd er tãdte das da waz geuellig in dem angeſicht des hern nach allen den dingẽ die da tãt dauid ſein vatter. In dem iar vnd in dem erſtẽ monet ſeins reychs tãdt er auff die túre des hauß des herren vnd widermachet ſy·vnd zůfürt die prieſter vnd die leuiten vñ ſamet ſy in die gaſſen gen oſt vñ ſprach zů in. Leuitẽ hört mich vñ wdẽt geheiliget gereinigẽt dz

hauß des herren gots vnnser vätter nembt ab alle vnreynigkeit von der heyligkeyt. Vnser vätter die haben gesündt vnd haben gethan das übel in dem angesicht des herren gotz. sy haben in gelassen. vnd habend abgekeret ir antlütz vor dem tabernackel vnsers herren gots. vnd haben im gebotten den ruck. sy haben beschlossen die türen die da waren in der vorlauben. vnd erlöschten die lucernen vnd branten nit den weirauch vnnd branten nit die gantzen opfer in der heyligkeit gotz israhel. Darumb der grym des hern ist beweget über iudam vnd über iherusalē. vnd er antwurt sy in bewegung vnd in den tod. vnd in gespött. als ir selb secht mit euwern augen. Secht vnser vätter die vielen in den wauffen vnser sün vñ vnser töchter vnd weyber die wurden gefüret gefangen vmb dise sünde. Darumb nun gefelt es mir das wir eingangen ein gelübd mit dem herren got israhel. dz er abkere von vns den grymmen seines zorens. O mein sün nit wölt es versaumen. got der hat euch erwölt. das ir stet vor im vnd im dienendt vnd in eret. vñ brente in den weyrauch. Vnnd darumb die leuiten. maath der sun amasie. vnd iohel ō sun azarie vō den sünen caath die stünden auff. vnd von den sünen merraricis der sun abdai vnd azarias der sun ialalehel. Aber von den sünen gerson. ioha der sun iemna vnd eden ō sun ioaha. Wañ auch vō den sünen elyzaphan samri vnd iahihel. vnd von den sünen asaph zacharias vnd mathanias. vnnd von den sünen beniamin iahihel vñ semei auch von den sünen ydithun. semeias vnd oziel der waren. xiiij. Vnd sy samenten ir brüder vnd wurden geheyliget. vnd giengen ein nach dem gebot des künigs vnd nach dem gebot des herren. dz sy gereinigten dz hauß gottes. Auch giengē ein die priester in den tempel des herren das sy in heyligten vnd namen alle die vnreynigkeit die sy fundē inwendig in dem tempel des hauß des hern die namen die leuiten vnd trügen das her auß czů dem bach cedron. Vnd viengen an zereinigen an dem ersten tag des ersten monetz vñ an dem achtenden tag desselben monetz giengē sy in die vorlauben des tempels des herren vñ reynigten den tempel in acht tagen. vnd an dē sechtzehendē tag dessel bē monetz erfüllten sy dz sy hetten angeuangen. vnd giengen ein zů ezechias dem künig vnd sprachen zů im. Wir haben geheiliget alles hauß des herren vnd den altar des gantzen opfers. vnd seine vaß. vnd auch den tisch der furlegunge mit allen seinē vassen vnd alles das geräd des tempels dz achaz der künig hett vermeyliget in seym reych. Darnach da er hett übergangen. vnnd sich alle ding die seind außgeleget vor dem altar des herren. Ezechias ō künig der stünd auff frü. vnd samment alle die fürsten der stat vnd gieng auf in das hauß des herren vnd beachten miteinander siben wider vnd siben styer. vnd siben lemer. vnd siben böck. vmb die sünde. vmb das reych. vmb dye heyligkeit. vmb iuda. Vnnd sprach zů den priestern den sünen aaron das sis opferten auff den altar des herren. Darum sy tötten die styer. vnd die priester empfiengen das blůt. vñ gussens auff den altar. Sy totten auch die wider. vnd ir blůt gussen sy auff den altar. Sy opferten die lemmer vnd gussen ir blůt auf den altar. Die böck fürten sy auch zů vmb ir sünde vor dem künig. vnd vor aller der menig. vñ legten ir hende auff ir haupt. vnd die priester die tötten sy. vñ sprengtē ir blůt vor dē altar vñ die sünde alles israhel. Ernstlich ō künig hett gebotten das ein gantz opfer würde gethan vñ die sünd alles israhel. Vnd er seczet leuiten in dem hauß des herren. mit schellen vnnd mit psalterien vnd mit harpffen. nach der ordnung dauid vnnd gad des weyssagen des küniges vnnd nathan des weyssagen Ernstlich es was ein gebot des hern durch die hand seiner weyssagen. Vnd die leuitē stünden vnd hielten die orgeln dauid vnd die priester die hörner. vnd ezechias gebot das sy opferten ein gantz opfer auff den altar. Vnd da sy opferten die gantzen opfer sy fiengen an zesingen lob dem herren. vnd schöllen mit den hörnern. vnd in maniger hād orgeln die dauid der künig israhel het erfunden zedönen. Vnd da alle die gesellschafft anbet. die singer vnd die die da hieltē die hörner die waren in irem ampt. vntz das das gantz opfer ward volbracht. Vnd da es ward volbracht. ō künig neygt sich vnd alle die die mit im waren vnd anbetten. Vnd ezechias gebot vnd die fürsten der leuiten dz sy lobten den herren mit den worten dauid vnd asaph des weyssagen. dye lobten got mit grosser stymm vnd anbetten in mit geneygten knyen. Aber nach disen dingen zůleget ezechias. ir habt erfült euwer hende dem herren genacht euch vnd opfert die opfer vnd die lobe in dem hauß des herren. Darumb alle die menig die opferten die opfer vmb die lobe vnd die gantzen opfer mit andächtigem hertzē. Vnd die zal ō gantzē opfer die die menig brachte die was diser sechtzig styer. hundert widder zweyhundert lemmer. vñ sy heyligten dem herren sechshundert ochssen. vñ dreitausent

schauff. Aber der priester waren lützel · sy mochten nit begnügen das sy abzügen die fel der gantzen opfer. Vnd da von ir brüder die leuitē die hulffen in vntz das dz werck ward erfüllt vnd die bischoff wurden gehey liget. Ernstlich die leuiten die wurden gehey liget in eim leychtern sitten denn die priester. Darumb der gantzen opfer waren vil vnd die feyst der fridsamen vnd die opfer der gantzen opfer · vntz dz der dienst des hauß des herren ward volendet · vnd ezechias ward erfreuwet vnd alles volck · darumb dz der dienst des hēn ward volbracht Fürwar in geuiel das das bald beschähe.

Cxxx.

VNd ezechias sandt zů allem israhel vnd zů iuda · vnd sandt brieff zů allem effraim vnd zů manasse · dz sy kömen in das hauß des herren in iherusalē das sy machtē das ostern irem herren got Darumb sy giengen ein in den rat des künigs den er hett gemacht vnnd der fürsten vnd aller der samnung iherusalem · vnd erkenten das sy machten das ostern in dem andern monet · wann sy lieffen nit her engegen in seym zeyt · wann die priester die da mochten begnügen die waren nit gehey liget · vnd das volck was noch nit gesamet in iherusalem. Vnd die rede geuiel dem künig vnd aller der menige · vñ erkenten sich das sy sendeten botten in allem israhel von bersabee vntz zů dan dz sy kömen vñ machten das ostern dem herren got israhel in iherusalem · wañ vil die tätten sein nit als es ist vorgeschriben in der ee. Vnnd die botten luffen mit den briefen auß dē gebot des künigs vnd seiner fürstē in alles israhel vnd iudam nach dem das der künig het gebotē zů predigen. Ir sün israhel kerend czů dem herren got abraham ysaac vnd israhel · vñ kert wider zů den beleybungen die da seind empflochen den henden des künigs der assyrier. Nit wölt werden als euwer vätter vñ die brüder die sich schieden von dem herren got ir väter · vnd er antwurt sy in den tod als ir selb secht. Nit wölt erhörten euwer halsadern als euwer vätter. Antwurtendt euwer hende dem herren vnd kummend zů seiner heyligkeit die er hat geheiliget ewiglklichen. Dienend dem herren gott euwer vätter · vnd ö zorn seines grymmes werde abgenomen von euch · wañ ob ir werdend bekeret zů dem herren euwer brüder vnd die sün die werden haben die erbermbd vor irē herren die sy haben gefürt gefangen · vnnd werden widerkeren in dise erde · wann der herr euwer got der ist milt vñ barmhertzig vnnd er abkeret nit sein antlitz von euch · ob ir wert bekert zů im. Darumb die lewfel giengen schnelligklichen vō der stat in die stat durch das land effraim vnd manasse · vntz zů zabulon die verspotten sy vnd der unwirdigten sy. Vnd yewoch etlich mann von aser vnd manasse vnd von zabulon veruolgend dem ratt · vnd kamen zů iherusalem. Aber die hand des herren ward gemaht in iuda das er in gäbe ein hertz dz sy tädten dz wort des herren nach dem gebott des küngs vnd der fürsten. Vnd vil volcks wurden gesamment czů iherusalem das sy machten die hochzeyt der vngesürten brot in dem andern monet · vnd stünden auff vñ zerbrachen die altar die da waren in iherusalem · vnd vmbkerten alle ding in dē den abgöttern ward gebrant der weirauch vñ wurffen sy in den bach cedron Aber sy opferten das ostern an dem viertzehenten tag des andern moneds. Vnd die priester vnd die leuitē die da warn darnach gehey liget die opfferten die gantzen opfer in dē hauß des herren · vñ stünden in irer mönūg nach der schickung vnnd nach der ee Moysi des mann gots. Aber die priester namen das blůt zůuergiessen von der hend der leuiten · darumb das vil volcks nit was gehey liget · vnd darumb opferten die leuiten das ostern den die sich nit hetten berey zehey ligen dem herren. Es was auch eyn grosser teyl des volcks von effraim vnd von manasse vnd von ysachar · vnd von zabulon das da nicht was gehey liget · es asse das osterlam nit nach dem das geschriben ist vnd ezechias der bette vmb sy sagent. Der herre ist gůt · er wirt genädig allen den dye da süchent den herren got irer väter in gantzem hertzen · vnnd wirt in nit geacht das sy mynder seind gehey liget. Der herr erhöret in · vnd ward versönet dem volck. Vnd die sün Israhel die da wurden erfunden in Iherusalem die machten die hochzeyt der derben brot siben tag · vnd lobten den herren in grosser freüde durch ein yegklichen tag · Vnd die priester vnd die leuitē die übten sich in iren ampten durch die ordeln. Vnd Ezechias redt czů allen den Leuiten die da hetten gůt vernunfft von dem herren · vnd assen siben tag der hochzeyt vnnd opferten die opfer der fridsamen opfer vnd lobten den hēn got irer vätter. Vnd aller ö menig geuiel dz sy auch feyrten siben ander tag dz tätten sy auch mit grosser freüde · aber ezechias ö künig iuda der het gegebē der menig

tausent styer vnd sibentausent der schauff. Aber die fürsten hetten gegeben dem volck tausent stier vnd sibentausent schauff·darumb die merer menig ð priester ward geheiliget·vñ alle die gesellschaft iuda ward erfüllt mit frölighcyt·als wol der priester vnd der leuiten als alle die menige die da waren kümen von israhel·vnd der neuwē bekerten von dem lande israhel·vnd der die da wonten in iuda. Vnd ein gar grosse feir ward gemachet in iherusalem·das söliche nit was gewesen in der stat von den tagen salomonis des sun dauid des künigs israhel. Aber die priester vñ die leuiten stünden auff vnd gesegenten dē volck vnd ir stym ward erhört·vnd ir gebet das kam in die heyligen wonung des hymels. Cxxxj.

UNd da dise ding waren gefeyret nach dem sitten alles iisrahel dz da was erfunden in den stetten Juda gieng auß vnd zerbrachen die abgötter vñ hawen ab die wälde·sy verwüsten die höhen ding. Sy zerstörten die älter·nit allein vō allem iuda vnd beniamin·sunder auch vō effraim vnd manasse biß das sy gantz vmbkerten Vnd alle die sün israhel die kerten zů iren besiczungen vnd in ir stet. Aber ezechias der seczet priesterlich scharen vnd leuitisch durch ir teylung einen yeglichē in eyggem ampt·als wol der priester als ð leuiten zů den gantzen opfern vnnd czů den fridsamen das sy dienten vnnd verjächen vnnd sungen in den toren der herbergen des herren. Aber der teyl des künigs was das dz gantz opfer würde geopfert zcallen zeyten des morgens vnd des abents von seim eygen gůt·vnd des sampstags vnd an dē mehtagen vnnd den andern hochzeytlichen tagen als es geschriben ist in der ee moysi. Er gebot auch dem volck das da wonte in iherusalem·das sy gaben den teil den priestern vnd den leuiten das sy sich möchten übē in der ee des herren. Vnd da ditz was erschollen in die ören der menig·die sün israhel brachten manig erste frücht· des trids des weyns·des öls·vnd des honigs· vnnd brachten den zehenden aller der ding die daz lande gebürdt. Vnnd auch die sün israhel vñ iuda die da woneten in den stettē iuda die brachten die zehenden der ochssen vnd ð schauff·vnd die zehenden der heiligen ding die sy gelobten irem herren got·vñ trůgen alle ding vnd machten vil hauffen. In dē meiten monet begůnden sy zelegen die grunt festen der hauffen·vnnd volbrachten sy in dem sibenden monet. Vnd da ezechias vnd sein fürsten waren eingegangen·sy sachen die hauffen·vnd gesegenten dē herren vnd dem volck israhel. Vnd ezechias ð fragt die priester vnd die leuiten·warum̄ also lägen die hauffen. Azarias der priester ð erst vō dem geschlächt sadoch·der antwurt im sagent. Seyt das sy angefangen haben czů opffern die ersten frücht in dem hauß des herren·wir assen vnd seind gesatt·vnd manige ding seind beliben darumb dz der herr hatt gesegent sein volck. Vnnd ditz ist die benůgung der überbeleibůgen die du sichst Darumb ezechias der gebot das sy machten städel in dem hauß des herren·Vnnd da sy ditz hettē gethan vnd sy trůgen ein treülich wölliche ding sy hettē gelobt als wol die ersten frücht als die zehenden·Aber chonenias der leuit der was ir werweser·vnnd semei sein brůder der ander·vnd nach im iehihel vnd azahel vnd azarias·vnd naad. vnd ierimoth·vnnd iosabat·vnnd eliel. vnd iesmathias·vñ maath·vnd hanaias die waren die fürgesaczten vnd den henden chonenie vnd semei seins brůders auß dem gebot ezechie des künigs vnd azarie des bischoffs des hauß des herren·zů dē gehörten alle ding. Aber chore der sün iemna ein leuit·vnnd ein torwertel der was ein fürgesaczter des tors gen dem auffgang der sunn der ding die da wurden geopfert dem herren willigklich vnd von den ersten früchten vnd von den gesegenten in die heyligkeit der heiligkeit·vnd vnder des sorg was eden vnd beniamin. vnd iesue·vnd semeias vnd amarias·vnd sechenias in den stetten der priester·das sy treülich geben iren brůdern die teyl den minsten vnd den meysten on dē menlichen vō drey iaren vñ darüber allen den die da eingiengē in den tempel des herren. Vnd was dings sy da einfürten in dem dienst vnnd in den behaltungen nach iren teylungen durch eyn yeglichen tag den priestern durch die ingesind vnd den leuiten von den zweyntzig iaren vnd darüber·durch die ordnungē vnd iren scharē vnd aller ð menig als wol den weiben als iren sünen yetweders geschlächts·dē warden gegebē treülich die speis vō den dingē die da waren geheyliget. Es waren auch geordent mann von den priestern vnd von den leuiten der sun aaron·durch die äcker vnd vorstet aller stet·die da außteilten die teyl allem menschlichen geschlächt· Darumb ezechias ð tät alle ding in allē iuda· die wir haben gesaget·vnd wicket dz gůt vnd dz gerecht vñ dz war vor seym herren got in aller ð übung des diensts des hauß des herren er wolt süchen sein herren got in gancz̄ seim hercz̄ nach ð ee vñ nach dē gesacz̄·vñ er tät es vñ ward gelicklā. xxxij.

NAch diſen dingen vnd nach diſer warheit ſennacherib der künig der aſſyrier kam vnd zog ein in iudam vnd belegert die feſtē ſtet vnd wolt ſy gewinnen. Da das ſach Ezechias das kummen was ſennacherib der künig vnd das alle die vngeſtüme des kriegs warē gekert wider iheruſalem · er macht rat mit den fürſten vnd mit den ſtörckſten mannen dz ſy verſchopten die haupt der brünen die da wären auſſerhalb der ſtat · vnnd da der rat aller dz beſchluß · da ſamet er ein groß menig · vnd ſy vermachten all brunnen · vnd den bach der da floß in mitt des landes ſagent. Das die künig der aſſirier icht kummen vnd vindent die begnügung der waſſer. Bawt vnd macht ſynnigklich ein yeglich maur die da was zerrüt · vnd darüber richte er auff türn vnd außwendig ein ander maur. Vnd er hett gebauwet mello in der ſtat dauid · vnnd hett gemacht die gewäffen vnnd ſchilt allerley geſchlächtes. Vnd ſetzet fürſten in dem höre der ſtreyter vnd rüffet zeſamē all in der gaſſen des tors der ſtat · vnd redt zů irem hertzen ſagendt · Thůt menlich vnnd wert geſterckt nicht wölt fürchten den künig der aſſyrier vnnd alle die menig die mit im iſt nit erſchrekt wann es ſeind vil mer mit vns denn mit im · wañ mit im iſt der fleyſchin arm · mit vns iſt der herr vnſer got der da iſt vnnſer helffer vnd er ſtreit für vns. Vnd dz volck ward geſtörcket vō den worten ezechie des künigs iuda. Darnach da diſe ding waren gethan · ſennacherib der künig der aſſyrier der ſandt ſeyn knecht czů iheruſalem · wann er ſelb hette vmblegert lachis mit allem ſeym höre czů ezechiam dem künig iuda · vnnd zů allem volck das da was in der ſtat iuda ſagent. Diſe ding ſpricht der künig ſennacherib der künig der aſſyrier · warumm habend ir ein vertrawen die ir ſitzend in iheruſalem vnd ſeind vmbleget · betrügt deñ euch nit ezechias daz er euch antwurt dem tod · vnd dem hunger vnnd dem durſt · er verkündet euch warlich das euch erlöſe der herr euwer got von der hand des künigs der aſſyrier · Iſt der nit ezechias der da hatt zerbrochen ſeine hohen ding · vnnd die älter · vnnd gebot iude vnd iheruſalem ſagendt. Ir ſüllend anbetten vor einem altar vñ ſüllen brēnen auff im den weyrauch Oder wiſſend ir nit die ding die ich hab gethan · vnd mein vätter dē allē völckern der erde. Gefigten denn nit die götter der heyden vnd erledigten ir gegent aller der erde von meiner hand · Wer iſt der vō allen den götten d heyden die mein väter verwüſten die da möchten erlöſen ſein volck von meiner hand · alſo mag auch euwer got euch erlöſen vō meiner hande. Darumb betrüg euch nit ezechias · noch verfüre euch mit üppigem ratt · noch gelaubent im. Wann ob keiner der götter aller der heyden vnnd der reych möcht erlöſen ſein volck von meiner hand · vnd von der hand meiner vätter · es nachvolget dz noch euwer got euch mag erlöſen von meiner hand · wann auch manig andere wort retten ſeyn knecht wider den herren got vnd wider ezechiam ſeynen knecht. Vnd er ſchrib brieff vol der ſpot wider den herren got iſrahel vnd redt wider in Als die götter aller d heyden der erden nit möchten erlöſen ir volck von meiner hand alſo mag auch got ezechie nit erlöſen ſein volck von diſer hand. Vnd hierüber rüfftē ſy mit eim groſſen rüff mit einer iüdiſchen zungen das ſy dönten gegen dem volck dz da ſaß auff den mauren iheruſalem · das er ſy erſchrackt vnd gewunnen die ſtat · vñ er redt wid got iſrahel als wider die götter der völcker der erde die werck der hende des menſchen. Darumb ezechias der künig vñ yſayas der ſun amos der weiſſag die bettē wider diſen ſpot vnd ſchryen vntz zů dem hymel. Vnd der herr ſandt ein engel der ſchlůg ein yegklichen ſtarcken mañ vnd ſtreiter · vnd den fürſten des höres des Künigs der aſſyrier vnd er kerte wider mit vneren in ſein land. Vnd da er was eyngegangen in das hauß ſeins gotz · die ſün die da waren außgegangen von ſeinem leyb die erſchlůgen in mit dem wauffen. Vnd d herr behielte ezechiam vnd die inwoner iheruſalem vō der hand ſennacherib des künigs der aſſyrier · vnd von der hand aller · vnnd gab in die rüe allum. Auch vil die brachtē opfer vnd die opfer dem herren got in iheruſalem · vnd ezechie dem künig iuda gabē Nach diſen dingen ward er erhöchet vor allen leüten. In den tagen ezechias der siech et vntz an den tod · vnd er bett czů dem hēn vnd er erhöret in vnd gab im eyn zeychen Wann er gab im nit nach den güttädten die er hett empfangen · waß ſein hertz was auch erhaben. Vnd der zorn ward gemacht wider in vnd wider iudam vnd iheruſalē. Vnd darnach ward er gediemütiget darumb dz ſich ſein hertz hett erhaben als wol er als die inwoner iheruſalē · vnd darumb kam nit über ſy der zorn des herren in den tagē ezechie. Aber ezechias was reich vñ vaſt hochgeeret vñ het im geſamet manig ſchätz des ſilbers vñ des golds vñ des edlē geſtains der aromathen vnd der wauffen manigerhand geſchlächts · vñ der vaß des

grossen werds·vnd kästen des trey des weins vnd des ols vnd krippen aller vich vnd stadel den vichen vnd hett gebaut·vj· stet. Ernstlich er hett hirten der schauff vñ der schweyn vnzelich·darumb das im der herre hett gegeben gar vil hab·diser ist eze chias der da verschoppet den obersten brun nen der wasser gyon·vnd abkeret sy vndē gegen dem nydergang der sunnen der stat dauid. Er tädt gelücklich die ding die er wolt in allen seinen wercken. Vnd yedoch der hert lieh in das er würde versücht vnd alle ding wurden offengebaret die da wa ren in seym hertzen in der botschafft der für sten babilon die da waren gesandt zů im das sy in fragten von dem wunder das da was geschehen auff der erden. Aber die an dern ding der wort ezechie vñ seiner erberm de die seind geschriben in dem gesicht ysaie des sun amos des weyssagen vnnd in dem bůch der künig iuda vñ israhel. Vnd ezech ias schlieff mit seinen vettern·vñ sy begrů ben in auff die gräber der sún dauid vnnd alles iuda vnd alle die inwoner iherusalē die begiengen sein begrőbnuh vnd manas ses sein sun der regieret für in.

Cxxxiij.

MAnasses der was zwelfiärig da er anfieng regieren vnd regieret fünf undfünfftzig iar in iherusalē·vnd tät das übel vorm herren nach den verban nenschafften der heyden die der hert het vñ keret vō den sünen israhel vnd widerpauet die hohen ding die ezechias sein vater het verwüst·vnnd richt auff die älter baalim vnd machte die weld vnd anbett alle die ritterschafft des hymels vnd eret sy. Vnd baute älter in dem hauh des herren·vō den der herr hett gesaget in iherusalē wirt ewi gklichen mein nā·aber er bauet sy allē hör des hymels in den zweyen höfen des hauh des herren vnd hyeh gien sein sún durch dz feür in dē tale bennenon. Er hielt die träm vnd nachuolget den warsagern·er diente den übeltätigen künsten. Er hett im steren schauer vñ zaubrer vnd er worckt manig übel ding vorm herren dz er in reiczte·vnd er saczt ein gegossens vnnd eyn gegraben zeychen in dem hauh des herren·von dē der herr hatt geredt zů dauid vnd zů salomon seym sun sagent. Ich setz mein namen in disem hauh vnd in iherusalem die ich hab erwöllt von allen den geschlächten israhel ewigklich vnd ich mache nit bewögen ein füh in israhel vō dem land das ich hab ge geben iren vettern·also vil amlich ob sy be hütent die ding die ich in gebot durch die hand moysi vnd alle die ee vnd die gesatz vnd die vrteyl. Darumb manesses der ver füret iudam vnd die inwoner iherusalem dz sy tätten dz übel über alle die leüt die der herr hett vertilget von dem antlütz der sün israhel. Vnd der hē redt zů im vnd zů seim volck·vnd sy woltens nit merkē·darum fürt er ein wid sy die fürsten des höres des künigs der assirier·vnd sy viengen manes sen vnd bunden in mit ketten vnd mit füh eysen vnd fürten in in babilon. Darnach da er ward geängstet er anbett sein herren got vnd macht gröhlich büh vor dem hē got seiner vetter·vnd bat in vnd bet fleyh lich vnd er erhört sein gebet·vñ widerfürt in in iherusalem zů seym reich. Vnd da ma nasses erkandt dz der herr got was mit im Nach disen dingē paut er die maurē auh wendig der stat dauid ezů dem vndergang gyon in dem tal von dem eingang des tors der visch allumben vntz zů ophel·vnnd er erhöcht sy stercklich. Vnd er setzet fürsten des höres in allen den gemaurten steten iu da·vnd nam ab die fremden göter vñ die bilde vō dem hauh des herren·vnd die älter die er hett gemachet an dem berg des hauh des hē·vnd in iherusalem·vnd verwarff sy all auhwendig der stat·vnnd pauet ein altar dem herren vnd opfert auff in die op fer vnd die fridsamen opfer·vnd das lob vnd gebot iude das er diente dem hē got israhel. Vnd yedoch das volck das opfert in den höchen seym herren got. Aber die an dern ding der tat manasse vnd sein gebett zů seym got·vnd die wort der weyssagen· die da redten zů im in dem namen des hē gotz israhel die werden begriffen in den wor ten der künig israhel·Vnd seyn gebet vnd die erhörung vnd alle die sünd vnnd die verschmähūg. Auch die stet in den er paut die hochen ding vnd macht die welde vñ die seilē ee das er tät büh die seind geschri ben in den worten ozai. Darumb manasses der schlieff mit seinen vettern vnd sy begrů ben in in seym hauh. Vnd amon sein sun der regieret für in. Amon der was·xxij·iä rig da er anfieng regieren vnd regieret·ij· iar in iherusalem. Vnd er tädt das übel in dem angesicht des herren · als da hette ge than manasses seyn vatter·vnd er opffert vnd diente allen den abgöttern die manas ses het gemachet vnd vorcht nit dz antlitz des herren als es vorcht manasses sein vat ter·vnd sündet vil mer ding. Vnd da sein knecht hetten geschworen wider in·sy tod ten in in seym hauh·aber die ander menig des volcks da sy hetten erschlagen dise die da amon hetten erschlagen dz setze iosiam sein sun ezů eym künig für in. Iosias was

acht iärig da er anfieng regieren vñ regie/
ret einund zeyssig iar in iherusalem.

Cxxxiiij.

VNd er tät das da was gerecht in dem angesicht des herren·vñ gieng in allen den wegē dauid seins vat ters·vnd neygt sich nit czů der gerechten· nach zů der gelincken·Aber in dem achten iar seins reychs da er dennoch wz ein kind da hůb er an zesůchen den herren got dauid seins vatters·vnd in dem zwelfftē iar dar nach da er angehaben hett czů regieren da gereyniget er iudam vnd iherusalem von den hochen dingen vnd wälden·vnd gleich nissen vnd ergraben bilden.Vnd sy zerstortē vor im die älter des abgottes baalim·vnd die bilde die darauff gesaczt waren die zů schlůgen sy. Auch die wälde hieb er ab· vnd die ergraben bilde zerknischet er· vnd auff ire gröber die in pflagen zů opfern zer brach er zů stucken.Das gebein der priester verbrandt er auff dem altar der abgötter· vnd reyniget iudā vnd iherusalem·sunder auch in den stetten manasse vnnd effraim· vnd symeon vnd neptalim keret er vmb alle abgötter.Vnd da er zerrissen hett die älter vnd die wälde·vnnd da er zerbrochen hett die ergraben ding zů stucken vnnd die abgötter zermůlet auß aller erde israhel·da keret er wider czů iherusalem·Darumb in dem achtzehenden iare seins reichs da nun gereyniget was die erde vnnd der tempel vnsers herren·Da sandt er saphan den sun helchie vnd maasiam den fürsten der stat· vnd ioha den sun ioacham an des kůnigs stat den öbersten kantzler·das er besseret dz hauß seines herren gots.Die kamen zů hel chia dem grossen priester·vnd nam vō im das gelt das da eingetragen was in das hauß des herren·vnd da das gesament het ten die leuiten vnnd die porter von ma· nasse vnd von effraim vnnd von allen be/ leybungen der kinder israhel·vnd von allē geschlächtē iuda vnd beniamin·vnd von den inwonern der stat iherusalem·vnd ga· ben das in ir hende die die da vorwarn den werckleůten in dem hauß des herren daz sy besserten den tempel·vñ alle schwache ding machten vnd zůbrochen mauren wider ga ntz machten.Vnnd sy gaben das gelt den meystern vnd den maurern das sy kaufftē steyn außzehauwen von den steynmetzen· vnd holtz czů den fügen des gebewes·vnd zů den latten der heůser die da zerrissen hetē die kůnig iuda die machtē die getreůlich. Es waren aber böbst der werckleůt iabat· vnd abdias von den sůnen merari zachari as vnd mosollam vō den sůnen caath die da zwungen das werck·alle leuiten die da kunden auf der orgeln singen·über die aber die czů allerley brauchung trůge bürdin· waren die schreyber vnd die meyster vnd die leutē vnd die porter.Vnd da sy auß/ trůgen das gelt das da eingetragen was in den tempel des herren·da vand helchias das bůch der ee des herren geschribē durch die hand moysi·vnd sprach zů saphan dē schreyber.Das bůch der ee hab ich funden in dem hauß des herren·vnnd gab im das· Vnd yener trůge dz bůch ein zů dem künig vnd verkündet im vnd sprach.Alles das du hast gegeben in die hand deiner knecht das wirt volbracht.Das silber daz da fun den ist in dem hauß des herren das haben sy zerschmelczt·vnd ist geben den verwesern ō werckleůt·vnd manigerley werck der bau wenden oder schneydenden·vnd da vō hatt mir gegeben helchias das bůch.Da er daz gelesen het in gegenwurt des künigs· vñ er hett gehört die wort der ee·da zerryß er sein gewand vnd gebot helchie vñ aichan dem sun saphan vnd abdon dē sun micha vnd saphan dem schreyber vnd azaie dem knecht des künigs sprechen.Geet vnd bit tend den herren für mich vnd für die beley· bung iuda vñ israhel·über alle die red ditz bůchs das da funden ist.Wann grösser zorn des herren ist getropffet über vns·da vō dz vnser vätter nit behůt haben die wort des herren·das sy täten alles des geschriben ist in disem bůch.Nun gieng darumb helch/ ias·vnd die die miteinander vō dē künig waren gesandt zů oldan der prophetin der haußfrawen sellum des suns thecu ath·des sun aras des hůtters des gewandes der da wonet zů iherusalem in der andern vnd ret ten zů ir die wort die wir vor haben gespr/ ochen.Vnd sy antwurt in.Das spricht der herre got israhel.Sagt dem mann der euch gesandt hatt zů mir.Das spricht der herre Secht ich will einfüren üble ding über di se stat vñ über ir woner.Alle die flůch die geschriben seind in disem bůch das sy gele sen haben vor dem künig iuda·wann sy ha ben mich verlaussen vnd haben geopffert frembden götern·vnd haben mich gereyczet zů dem zorn in allen wercken irer hende·dar umb wirt tropffen mein zorn über dise stat vnd wirt nicht erlesche.Aber zů dem kü· nig iuda der euch gesandt hatt zů bitten zů dem herren·sprecht also.Das spricht der herre got israhel.Darumb das du gehöret hast die wort ditz bůchs vnnd dein hertz erweychet ist.Vnnd bist gediemůttiget worden über alle dise ding·die gesprochen seyend über dise Stat·vnnd wider dye

inwoner iherusalem·vnd hast gerert meyn angesicht vnd hast zerrissen dein gewand vnd geweynt vor mir. Ich hab dich erhört spricht der herre·wenn nu will ich dich sämmen czů deinen vettern·vnd wirst eingetragen in dein grab in dem frid noch dein augen werden nit ansehen das böss dz ich einfüren will über dise stat vnd wider ir inwoner. Vnd sy sagten dem küng alle ding das sy gesprochen hette·Vnnd allen den merern der geburdt iuda tüffet er zůsamen in iherusalem vnd gieng auf in das hauß des herren·vnd mit im alle mann iuda vnnd die inwoner iherusalem·die priester vnnd leuiten vnd alles volck von dem mynsten biß czů dem grössten. Den selben anhörendt laß der künig alle dise wort ditz büchs vñ stünd auff seynem richtstůl vnd schlůg dz gelúb vor dem herren dz er gienge nach im vnd behüte seine gebot vnd sein zeugknuß vnnd sein gerechtigkeit in gantzen seinem hertzen vnd in gantzer seiner sele vnnd tät was da geschriben stünd in disem büch dz er hett gelesen. Vnd er beschwür über das alle die da funden waren in iherusalē vnd beniamin·vnd tätten die inwoner nach dē frid des herren gots israhels irer vetter·darumb iosias nam ab all vnmenschligkeyt von allen gegenden der kinder israhel·vnd hyeß alle die überig waren in israhel dienē irem herren got. Sy schyeden sich nit von dem hēn got irer vetter alle die tag seines lebens.

Cxxv.

Aber iosias der macht dz ostern dē herren in iherusalem·das da ward getöttet an dē vierzehenden tag des ersten monetz. Vnd er setzet priester in iren ampten vnd vnderweyst sy das sy dientē in dem hauß des herren. Vnd er redt zů den leuiten das zů ir vnderweysung ward geheyliget dem herren alles israhel. Setzend die arch in die heyligkeit des tempels·dye Salomon der sun dauid der künig israhel hatt gebaut·wañ in keynerweis tragt sy fürbas. Aber nun dyenent euwerm herren got vnd seym volck israhel·vnd bereytent euch durch die heüser vnd durch euwer geschlächt in die teylungen aller·als dauid der künig israhel gebot vnd salomon seyn sun hatt beschriben vnd dienend in der heyligkeit durch die ingesinde vnd durch die schar der leuiten·opffert dz ostern vnd seyt geheyliget acht tag. Auch euwer brůder daz sy mügen thůn nach allen den worten die der herr hatt geredt in der hand moysi bereytend das zethůn. Darumb iosias gab allem dem volck das da was funden in der hochzeyt der ostern·lemmer vnd kützen vō den herren vnd andern vichs·xxx·M.vnnd iij·M·ochssen. Alle dise ding warn vō der habe des künigs·vnd sein hertzogen daz sy hetten gelobt willigklich das brachten sy als wol dem volck als den priestern vnnd den leuiten·wann helchias vnd zacharias vnd iehihel die fürsten des hauß des herrē die gaben den priestern vermischtes vich zu machen das ostern zweytausent sechßhundert vnd zweyhundert ochssen. Aber chonenias vnd semeyas vnnd auch nathanael sein brüder vnd asabias iahihel vnd iosabad die fürsten der leuiten die gaben dē andern leuiten zehochwirdigen das ostern·v·tausent vichs·vnnd fünffhundert ochssen. vnd die vorbereyt dienūg vnd die priester stünden in irem ampt·vnd die leuiten mit iren scharē nach dem gebot des künigs·vñ daz ostern ward geopffert·vnd die priester sprengten das blüt mit ir hand·vnnd die leuiten zugen ab die fel der gantzen opffer·vnnd schyeden sy·das sy gäben durch die heüser vnd durch die ingesinde aller·vnd wurden geopfferet dem herren als es ist geschriben in dem büch moysi. Vnd von dem ochssen tädten sy gleycherweys·vnd prietē das ostern auff dem feür nach dem das gebotten ist in der ee. Aber die fridsamen opfer die kochten sy in den tägeln vñ in kachlen vnd in häfen vnd teyltens gächlich allem volck·aber in vnd den priestern bereytē sy darnach. Wann die priester waren beladen in der opfferung der gantzen opffer·vnd der feyste vntz zů der nacht·da vō die leuiten die bereyten in vnd den priestern dē sünen aaron den iüngsten·Aber die singer die Sün asaph die stünden in irem ordnach dem gebot dauid vnnd asaph vnnd eman vñ iditun der weyssagē des künigs Aber die torwertel hüten sunderlich durch all die tor·also dz sy sich ia auch ein weyl nit schyeden von dem dienst. Vnd vmb dise sach bereyten in die leuiten ir brüder dye essen. Darumb alle die ere des herren dye ward redlich volbracht an dem tag daz sy machten das ostern vnd opfferten die gantzen opffer auff dem altar des herren nach dem gebotte des künigs iosie. Vnd die sün israhel die da wurden funden die machten in dem zeyt das ostern vnd die hochzeit der verben brot siben tag. Keyn ostern was disem geleych in israhel von den tagen samuelis des weyssagen von allen künigen israhel. Ja auch keyner vō den künigen israhel macht ein ostern als Iosias den priestern· vnd den leuiten vnd allem iude vñ israhel dz da ward funden·vnd den inwonern iherusalem. In dem·xviij·iar des reichs iosie

ward gefeyret ditz oſtern nach dem vnnd ioſias het widerbawen den tempel·nechao der kůnig egypti der ſtig auff zeſtreyten in charthamis bey eufraten vnd ioſias gieng auß im engegen. Er ſant boten zů im vnd ſprach. O kůnig iuda was iſt mir vñ dir. Ich bin heůt nit kůmen wider dich·aber ich ſtreyte wider ein and hauß zů dem mir got gebot eylent zegen. Laß ab zethůn wi der got der da iſt mit mir·das er dich nicht erſchlache. Ioſias der wolt nit widerkeren Aber er bereyt den ſtreyt wider in vnd verwolget nit den wortē nechao auß dē mund gots·aber er gieng das er ſtrit in dem veld magedo. Vnd da ward er verwundt von den ſchitzen·vnd ſprach czů ſeinen kinden· Fůrt mich auß von dem ſtreyt wann ich bin hart verwunt. Sy namen in von dem wagen auf ein andern wagen der im nach volgt nach kůnigklichem ſitten vnd trůgen in in iheruſalem. Vnd er ſtarb vnd ſy begrůben in in dem grab ſeiner vätter·vnd alles iuda vnd iheruſalem die klagten in· vnd allermeiſt ieremias des alle die ſingter vnd die ſingerin·die erwidern die klagen über ioſiā vntz an den gegenwirtigen tag· Sich die gſchrifft wirt getragē in den klagungen·vnd ſy behůten ſy als ein ee in iſrahel. Aber die andern ding der wort ioſie vnd ſeiner erbermde die ſeind gebotten in der ee des herren·vnd ſein erſte werck vnd die iüngſtē·die ſeind geſchribē in dē bůch der kůnig iuda vnd iſrahel.

Cxxxvj.

OArumb daz volck des landes nam ioachas dē ſun ioſie·vnd ſetzet in zů eym kůnig in iheruſalem für ſeinen vatter. Ioachas was·xxiij·iārig da er anfieng regieren vnd regieret drey monet in iheruſalē. Aber da der kůnig egipti waz kůmen zů iheruſalem vnd het beſchāczt dz lande vm hůndert talent des ſilbers vnd vm zehen talent des goldes·da ſetzet er in ab· vnd ſetzet eliachim ſeinen brůder zů eim kůnig für in über iuda vnd iheruſalem·vnd er verkeret ſeinen namen ioachim. Vnd ioachas nam er mit im vnd zůfürt in in egypтum. Ioachim der was·xxv·iārig da er anfieng regieren vnd regieret·xj·iar in iheruſalem·vnd tāt das übel vor ſeinem herrē got Wider diſen ſtůnd auff nabuchodonoſor der kůnig der chaldeer·vñ bande in mit ketten vnd fürt in in babilon zů der trůg er auch die vaß des herren vnd ſatzt ſy in ſeinen tempel. Aber die andern ding dz wort ioachim vnd ſein verbannenſchafft die er warckt·vnd die da ſeind funden in im die wden begriffen in dē bůch der kůnig iſrahel vnd iuda. Vnd ioachim ſein ſun der regiret für in. Ioachim was acht iar alt da er anfieng regieren vnd regieret·iij·monet vnd x·tag in iheruſalē. Vnd er tāt dz übel in dē angeſicht des hern. Vnd da dz lauf des iars ward erfüllt·nabuchodonoſor der kůnig der ſante vnd ſy zůfürten in in babilon·vñ trůgen auß mitſampt die koßberiſten vaß des hauß des herren·vnnd ſetzet ſedechiam ſeinen vettern von dem vatter zů eim kůng über iudam vn iheruſalem. Sedechias der was·xxj·iar alt da er anfieng regieren vñ regieret·xj·iar in iheruſalem·vnd er tāt dz übel in dē angeſicht ſeyns hern gots nach forchte das antlitz ieremie des weyſſagen· der da redt zů im auß dem mund des herren vnd ſchiede ſich von nabuchodonoſor dē kůnig der in het beſchworen bey got vnnd erhörtet ſein halſadern vnd das hertz daz er nit widerkeret zů dem herren got iſrahel·vñ auch alle die fürſten der prieſter vnnd das volck die übergiengen böſlich nach allen den verbannenſchafften der heiden·vnd vermeyligten das hauß des herren das er im hett geheyliget in iheruſalem. Vnd der herr ir vetter der ſandt zů im durch die hand ſeiner boten vnd ſtůnd auff in der nacht vnd ermanet ſy täglich darumb das er vergäbe dem volck vnd ſeiner inwonung. Vnnd ſy vnwirdigten die botten gottes vnd vernichten ſeine wort vnd verſpotten die weyſſagē biß das die tobheit des hern auffſtige wid ſein volck vnd wär kein heilůg·wañ er zůfürt über ſy den kůnig der caldeer· vnd erſchlůg ir iungen mit dem wauffen in dē hauß der heyligkeit. Er erbarmbt ſich nit des iünglings noch der iungkfrawen noch des alten vnnd des übrigen alters·aber all antwurt er ſy in ir hende·vnd alle die vaß des hauß des herrē als wol die merern als die myndern. Vnnd die ſchätz des tempels vnd des kůnigs vnd der fürſten vnd übertrůgs in babilon. Vnd die feind die zunten an das hauß des herren· Sy zerbrachen die maur iheruſalem. Vnd verbranten alle die türn vñ wz digs da koßber was die wurden verwüſt· Der da empfloch den wauffen der ward gefürt in babilon vnd diente dē kůnig vnd ſeinen ſünen·vntz daz herrſchet der kůnig perſarum·vnd das wort des herren würde erfüllet auß dem mund ieremie vnd die erde feyrte ſein ſampſtag. Wann es volbracht die feyr des ſampſtags alle die tag der verwüſtung vntz das ſibentzig iar wurden erfüllt. Aber in dem erſten iar cyri des kůnigs der perſaner oder perſarum zů erfüllen die rede des herren die er hett geredt durch den mund ieremie·da erkücket

der herr den geyst ciri des künigs persarum
der hieß predigen in allem seim reych auch
durch die gschrifft sagent. Dise ding spri-
cht cyrus der küng persarum. Der herr got
des himels hatt mir gegeben alle die reich
der erden vnd hatt mir geboten das ich im
bauwe ein hawß in iherusalem dz da ist in
iudea · wer ist auß euch vnder allem seinem
volck · sein hẽ sey mit im vñ er steyge auf.

¶ Ein ende hat das ander bůch pa-
ralipomenon · das ist in teütsch die
wort der tag oder dz bůch der eese-
rung. Vnd volget nach das gebett
Manasses des künigs Juda da er
gefangen lag in Babilone.

ICh hab noch nicht geur-
teilt ĩ mir selber wölchs
schwärer seye · eintweder
zethůn das ir bitten oder
versagen wann euch ge-
höret czů zebieten vnd ze
vrteylen · vnd die grösse
der burdin die gelegt ist auff vnsern hals ·
die truckt vns also das wir fürchten das
wir nun mer nider fallen dẽ das wir auff
werden gericht. Es geen dar czů die fleyß
vnser neyder die da wänen es sey als sträff
lich was wir schreyben. Vnd vnder in ist
eyn widerstreyten des gewissens wenn sy
offenlich zerreyssen das sy doch heymlich
lesen · vnd das ist so manigualtig vnd so
groß das ich wirde genötiget zů schreiben
vnd zů sprechen. O herr erlöß mein sele von
den bösen lebsen vnd von der falschen zung
en. Es ist yetzund das witt iar das ir alle
zeyt schreybent vnd wider schreybent das
ich euch außtulmetzsch auß hebreysch in
latein das bůch esdre gleycherweis als ob
ir nit het kriechisch bücher getulmetzscht
in latein · yedoch was das ist das von vns
wirt getulmetscht vnd außgelegt secht zů
dz es nit also bald von allen vnsern feindẽ
verspeüwet vnd verschmächt werde. Vnd
als einer gesprochen hat so ist es ein verlor
ne arbeit das sich einer gröblichen můt vñ
vergebens · wenn da mit sücht er im eynen
haß. O mein dominion vnnd aller liebsten
rogatione ich bit euch hierumb · dz ir euch
last genügen an heymlicher lesunge meis
bůchs · vnd das ir es nit wölt außtragen
offenbar · auff das das ir möcht vermeydẽ
ir wintbruñ · das ist die hochfart der die al-
lein vrteylen von andern leüten vñ sy doch
nichts nit erkennen etwas zůmachen · Ist
aber das dz ettlich brüder seind dem vnser
außlegung nit mißuelt dem verleücht daz
bůch von dem sy abschreyben vñ vermant
sy das sy schreyben mit güter vnderschey-
dung vnd mit gůten spacien ỏ hebreyschẽ
namen der in disem bůch ist ein grosse me
nig · wenn es mag nichts nit getrummen,
dz man ein bůch gerechtuertigt es sy dañ
das es fleissig behalten werde mit besserüg
der schreiber die es abschreyben. Es sol me
mant bewegen in seinem můt dz von vns
ist zesamen geseczet worden allein ein bůch
esdras · vnnd auch niemant laß sich lusten
darnach des mitten vnd des vierden vnbe-
wärten bůchs esdre · wann auch bey den he
breyschen werden czů samen geseczet in eyn
bůch die rede esdre vnd neemie vnnd die
ding die man nit hat bey in on allen zwey
fel die sol man nit hiwerffen bey den · xxiiij ·
alten das ist bey den · xxiiij · büchern der he-
breyschen die geschriben seind in der heyli-
gen geschrifft vñ dedrút sein bey den · xxiiij ·
alten von den ist geschribẽ apocalipsis · iiij ·
Ist aber dz · dz yemãt wider euch wirt seczẽ
die · lxx · tulmetzschen der bücher die zerrissen
vnd vmbkeret manigualt erzeyget · wañ
nichts nit mag man bewären das · das es
war seye das in zwey geteylet ist Sendent
in zů den ewangelia · in den werden geseczet
vil gezeugknuß von der altẽ ee die da bey
den · lxx · tulmetzschen nit werdend gehabt
als das · wañ er wirt geheyssen nazareus
Vnd aber auß egypto han ich gerüfft mei-
nem sun · aber sy werden sehen in den sy ge-
stochen haben vnd ander vil geschrifft dye
wir fürbas behalten auff ein breytern syn ·
vnd fragt von im wa dise ding geschribẽ
seyen. Vnd so er dann darzů nit mag ant-
wurt finden so solt ir lesen von den abgezo
gen büchern die da neülich von vns seind
außgeleget das da mit durchlöchert wur
dent die zungen die vns täglich das übel
nach reden. Aber noch das ich müg kum-
men czů einer kurtzern fruchtbern rede · mit
der ich verdrücke mein schender so ist sicher
lichen gar gerecht das ich sprechc mit mei
nen beschliessenden wortẽ. Ich hab etwas
gesprochen das wirt nit gehabt in der krie
chischen tulmetzschung nach der außleg
der außlegüg · der · lxx · vnd das das es sich
anders hatt wañ es von mir wirt außge-
sprochen · vnd was wolten sy zůreyssen den
tulmetzschenden mit iren nachvolgern. sy
thůnd ein ding vnnd fragen darumb die
hebreyschen · ob das wol sey das ich zů ge-
legt hab vnd wenn sy erfaren die warheit
Darnach mügend sy mir ere oder schand
enbieten · vnnd mügen meiner außlegung

HErre got almächtiger vnser väter Abraham ysaac vnd iacob·vnnd irem gerechten samen·der du hast gemachet hymel vnnd erde mit aller irer ziere. Der du hast bezeychet das möre mit dem wort deines gebots. Der du hast beschlossen den abgrund vnd hast den bezeichnet deinem erschrockenlichen vnd loblichen namen·den alle creatur fürchten vnd erzitern von dem angesicht deiner krafft. Vnnd der vnenthablich oder vnleydenlich zoren über die sünder deiner trōung · Aber die vngemessen vnnd onerfarlich barmhertzigkeit deiner verheissung·wañ du bist der höchst herre über alle erde langmütig vñ vil barmhertzig vnnd rewend über die bōßheyt der menschen . Aber du herre nach deiner gütheit hastu verhepssen die büß der vergebūg der sünden. Vnd du got der gerechten hast nit gesetzet die büß den gerechten abraham ysaac vnd iacob·den die dir nit haben gesündet. Wann ich hab gesündet über dye tzal des grycß des möres. Meyn missetat seyen gemeret Ich bin gebogē mit vil bande des eysens·vnnd ist mir keyn attmung oder erkuckung· Wann ich hab erwöcket deinen zoren vnnd übel gethan vor dir·stöllent die verachten ding oder verbannensch afften vnd merend die beleydigungen·vñ nun bewg ich die knie meines hertzens·bittend zů deiner gütheit herre. Ich han gesündet herre ich han gesündet vñ erkenne meine missetat. Ich eyssche bittend dich herre vergib mir verzeych mir das du mich nit verdamnest mitsamet meinē missetaten·noch auch ewigklich mir behaltest meine übel. Aber mach mich vnwirdigē heylwärtig nach deiner grossen barmhertzigkeit·vnnd ich wird dich loben allzeyt alle die tag meines lebens. Wann dich lobet alle kraft der hymlen · Vnnd dir ist glori ewigklichen Amen.

¶Ein ende hatt das gebett manasses des künigs iuda. Vnnd vahet an die vorred sant Jeronimi des priesters in das büch Esaie.

n end hat die vorred· Vñ hebt an das
rst büch Esaie·

¶Das erst capitel·

Jm dem erstē iar des künigs cyri persarū· das · das wort ·des herrē wirde erfüllet Auß dem munde ieremie · der herr erkücket Den geyst cyri des künigs
rum·vnd durchfüret die stimm in al
seim reich· Auch durch die geschrifft/
gent· Dise ding spricht cyrus der kü/
persarum· der herre got des himels der
mir gegeben alle die reich der erde· vñ
at mir geboten ·das ich im pawe eyn
ß in iherusalem·die do ist iudea · Wer
nder euch von allem seim volck· Sein
der sepe mit im· Er gange auff in Ihe
em·die do ist in iudea· vñ pauwe ein
s dem herren got israhel· Er ist got der
t in iherusalem· Vnnd alle die andern
n in allen stetten ·wo sy wonent ·die
en im von ir statt mit silber vnnd mit
vnd mit der hab· vnd mit den vichē
as sy willigklich opffern in dem tem/
es herren·der do ist in iherusalem· Vnd
ürsten der vätter stünden auff von iu/
nd beniamin·vnd die priester·vñ die
en·ein iegkliche· des got erkücket den
t das er auffgieng zepauwen ein tem
es herren der do ist in iherusalem· Vnd
die hende ·die do warn allum die hul/
n den silbrin vassen · vñ in dem guldin
r habe·in dē vichen in dē haußgeschirr
ie die do wurden bracht willigklich·
der künig cyrus der bracht herfür die
des tempels des herren die nabúcho do
r het genomen von iherusalem·vnnd
sy in den tēpel seins gotz· Aber cyrus
künig persarū der bracht sy herfür durch
ie hand mitridatis des sun gazabar·
zalt sy sasabazar dem fürsten iude·Vñ
ist ir zal·Dreyssig guldin schenckuaß
usend silbrin schenckuaß·xxix· Messer
guldin köpff·die andern silbrin köpff·
zöhen·Vnd tausend andere vaß·Alle

der herr den geyst ciri des künigs persarum
der hieß predigen in allem seim reych auch
durch die gschrifft sagent. Dise ding spricht
cyrus der küng persarum. Der herr gott
des himels hatt mir gegeben alle die reich
der erden vnd hatt mir gebotten das ich im
bauwe ein hawß in hierusalem dz da ist in
·1· iudea·wer ist auß euch vnder allem seinem
volck·sein hẽr sey mit im vñ er steygge auf

¶ Ein ende hat das ander büch paralipomenon·das ist in teütsch die wort der tag oder dz büch der eefesung. Vnd volget nach das gebett Manasses des künigs Juda da er gefangen lag in Babilone.

ICh hab noch nicht geteilt ī mir selber wölcher schwärer seye·eintweder zethün das ir bitten oder versagen wann euch gehöret czů zebieten vnd vrteylen·vnd die grösser burdin die gelegt ist auff vnsern hals die druckt vns also das wir fürchten das wir nun mer nider fallen dẽn das wir also werden gericht. Es geen dar czů die flecken vnser neyder die da wänen es sey als stattlich was wir schreyben. Vnd vnder in eyn widerstreyten des gewissens wenn offenlich zerreyssen das sy doch heymlich lesen·vnd das ist so manigualtig vnd groß das ich wirde genötiget zů schreiben vnd zů sprechen. O herr erlöß mein sele von den bösen lebsen vnd von der falschen zungen. Es ist yeczund das mittiar das ir nit zeyt schreybent vnd wider schreybent als ich euch außtulmetzsch auß hebreysch in latein das büch esdre gleycherweis als ir nit het kriechisch bücher getulmetzt in latein·yedoch was das ist das von yemant wirt getulmetscht vnd außgelegt sech dz es nit also bald von allen vnsern feinden verspeüwet vnd verschmächt werde. Wann als einer gesprochen hat so ist es ein werliche arbeit das sich einer gröblichen müt vergebens·wenn da mit sücht er im eyn haß. O mein dominion vnnd aller liebste rogatione ich bit euch hierumb·dz ir euch lasst genügen an heymlicher lesunge meiner büchs·vnd das ir es nit wölt außtragen offenbar·auff das das ir möcht vermeyden ir wintbeüñ·das ist die hochfart der die allein vrteylen von andern leüten vñ sy doch nichts nit erkennen etwas zůmachen·

gelauben oder nit gelauben · Ist das ich sy
hab vntreúlich außgeleget · So mügen sy
das löhtern · Vnd sicherlichen es ist ein an/
der ding vmb das sy mich vermaledeyen ·
vnd übels sprechen von meiner person · so
ich gearbeyt hab vmb ein gemeinen nutz ·
Jedoch als man spricht · in eim gemeinen
sprichwort sy wöllen mir übel mit wolge
thanen augen · das macht das · das sy nit
recht haben angesehen die warheit die ich
geleret hab mit außlegung in die bücher
vñ sy volgen nit nach dem fleysch der kirch/
en · noch die gütwilligkeit der iuden vñ der
hebyoniten · die yetzundt nach dē · lxx · tul/
metzschen in dem ewangelio cristi · das w
leüchtet nach dē alten gesetz sunder aqui
lam den tulmetzschen vnd symachum vñ
theodocionē · die sy fürwitziglichen lesen ·
vnd auch durch die arbeyt origenis sy ge/
wirdigt haben die kirchē in exaplois · wie
vilmer soltē die latei nischen dankber sein
als die kriechischen dz sy auß der geschrift
vnd auß der lernung wirden sehen daz die
kirchen in etlicher weyse in nachvolgten ·
Wañ daz ist zů dem ersten ein grosse zörüg
vnd ein vrigeente schwärligkeit · dz man
múg gehaben alle exemplaria · daz sein bů
cher von den man schreibet · vnd darnach
die sy haben gehabt · die waren der sprach
der hebreyschen vnwissentlich vnd dauon
sy mer irr geen · So sy nit künnen gewissen
wer vns alsovil hab geredt aller warhaf
tigst · Vnd des geleychen ist geschähen neů
lich gar einem klůgen bey den kriechen · der
zůweylen vnderwegen ließ den vernúfftig
en syn der geschrifft · vnd nachvolget der
irresale eins iegklichen tulmetzschen · Aber
wir die wir haben etlicher maß kunschaft
der hebreyschen zungen · vnd kunst darinn
vñ die lateinisch sprach die vns allenthal
ben nit ab ist · vnd von den andern mügen
wir baß vrteilen · vnd die ding die wir sel
ber vernemen in vnnsern zungen · die múg
wir auch baß außsprechen · Vnnd fürwar
ob wol die schlang genant exedra wisplet
der schwegelt · vnd ob wol der verrätter
synon feur pfeyl eynscheüst · Jedoch soll
mein gesprech mit der hilff cristi · nynmer
geschweygen · vnnd ob das wär das mir
zunge wird abgeschniten · noch will ich
lällen vnd stamlen sein lob · Die do wellen
die mügē lesen · die aber nit wöllen mügē
es hinwärfen · Vñ mügen die büchstaben
vnser geschrifft verwerffen · vñ mügen vn
ser geschrifft welschlich anliegen · ich werd
mer geraiczt zů dē fleisch der geschrifft mit
ewer liebe · wenn ich wird erschrecket mit
irem haß vnd von irem nachklaffen ·

¶ Ein end hat die vorred · Vñ hebt an das
Erst büch Esdre ·
¶ Das erst capitel ·

Jn dem erstē iar des künigs ci
ri persarū · das · das wort · des herrē wir/
de erfüllet Auß dem munde ie/
remie · der herr erkú/
cket den geyst cyri
des künigs
persarum · vnd durchfüret die stimm in al
lem seim reich · Auch durch die geschrifft/
te · sagent · Dise ding spricht cyrus der kú/
nig persarum · der herre got des himels der
hat mir gegeben alle die reich der erde · vñ
er hat mir gebotē · das ich im pawe eyn
hauß in iherusalem · die do ist iudea · Wer
ist vnder euch von allem seim volck · Sein
got der seye mit im · Er gange auff in Ihe
rusalem · die do ist in iudea · vñ pauwe ein
haus dem herren got israhel · Er ist got der
do ist in iherusalem · Vnnd alle die andern
mann in allen stetten · wo sy wonent · die
helffen im von ir statt mit silber vnnd mit
gold vnd mit der hab · vnd mit den vichē
on das sy williglich opffern in dem tem/
pel des herren · der do ist in iherusalem · Vnd
die fürsten der vätter stünden auff von iu/
da vnd beniamin · vnd die priester · vñ die
leuiten · ein iegkliche · des got erkücket den
geyst das er auffgieng zepauwen ein tem
pel des herren der do ist in iherusalem · Vnd
alle die hende · die do warn allum̄ die hul/
fen in den silbrin vassen · vñ in dem guldin
in der habe · in dē vichen in dē hauß geschirr
on die die do wurden bracht williglich ·
Vnd der künig cyrus der bracht herfür die
vaß des tempels des herren die nabůcho/
nosor het genomen von iherusalem · vnnd
saczt sy in den tēpel seins gotz · Aber cyrus
der künig persarū der bracht sy herfür dur/
ch die hand mitridatis des sun gazabar ·
vnd zalt sy sasabazar dem fürsten iude · Vñ
ditz ist ir zal · Drepssig guldin schenckuaß
Tausend silbrin schenckuaß · xxix · Messer
xxx · guldin köpff · die andern silbrin köpff ·
cccc · zöhen · Vnd tausend andere vaß · Alle

die dulbin vaß vnd sibzin·ær warn·v·Ø cccc·Sasabasar ær nam sy all mit dē die zu auffstigen von æm übergang ær babilonier in Jheruſalem.

Cij.

Aber ditz ſeind die sün ·æs lands· die zu warn auff gestigen von der gefängknuß die nabuchodonoſor ær künig ær babilonier · hett übertragen in babilon·vnd sy kerten wider in iheruſalem vnd in iudeā· ein iegklicher in sei statt die zu kamen mit zorobabel · vnnd iheſua neemia·ſaraia rahelaia marzochai belſā· meſphar·vñ beguai reum baana·Die zal ær mann des volcks israhel·Die sün phares·M·Ø·c·lxxij· Die sün area sibenhundert lxxv·die sün saphacia·ccc·lxxij die sün phæmoab ær sün ioſue ioab·Ø·Ø·acht hundert·xij·die sün hælam·M·cc·liij·die sün ſethua newnhundert·xlv·Die sün zachai·Sibenhundert·lx·Die sün bani ſechs hundert·xlij· Die sün bebai·ſechßhundert xxiij·die sün azgad·M·cc·xxij·die sün beguai·M·M·lvj·die sün adin·cccc·liij· die sün ather die zu warē auß ezechia·lxxxxviij die sün beſay·ccc·xxij· Die sün iorza·c·xij· die sün azeni·cc·xxij· die sün gebar·lxxxv die sün bethlehem·c·xxij·die mann nethupha·lvj·die mann anothoth·c·xxviij·die sün azmaueth·xlij· Die sün cariathiarim· cephira vnd beroth·sibenhundert·xlij·die sün rama vnd gabaa ·ſechßhundert·xxj· die mañ machmaz·c·xxij· die mañ bethel vnd chai·cc·xxij·die sün nebo·lij· die sün megbis·c·lvj·die sün helā des andern·Ø· cc·liij· die sün arim·ccc·xx· die sün loda/ din vnd ono·sibenhundert·xxv·die sün ie/ richo·ccc·xlv·die sün ſanaa·M·M·M· ſechßhūdert·xxx·die priester ·die sün idaia in æm haus ioſue·newnhūdert·lxxij· die sün emmer·M·lij·die sün phessur.M·cc· xlvii·die sün arim·Ø·xvij·die sün ær leuiten ioſue vñ cemihel ær sün odeuie·lxxiiii· die sün aſaphs die singer·c·xxviii. die sün ær torwertel·die sün sellum die sün ather die sün telmon die sün accub die sün attita die sün sobai· all waren ir·c·xxxix· Die sün nathinnei die sün sya ·die sün aſupha thebbaoth die sün ceros die sün siaa ·Die sün phaꝛon die sün lebana die sün azaba· die sün accub ·die sün agab die sün ſelmai die sün anan die sün gadel die sün gaer· die sün raahia die sün raſin die sün nechoda die sün gazē die sün azel die sün phaſea ær sun beſee die sün aſemaa die sün munī die sün nephuſim die sün bechue · die sün acupha die sün azur die sün besluth die sün maida die sün arsa die sün bercos ·die sün ſiſara die sün thema die sün naſia die sün athupha die sün d knecht ſalomonis ·die sün ſothei die sün ſophereth die sün pharu da ær sun iaalia die sün ærchon · die sün gedel die sün ſaphata · die sün athil · die sün phocereth die zu warn von azebain. die sün amim·Die sind all nathinnei vñ sün ær knecht ſalomonis·ccc·lxxxxij· Vñ diſe warn die zu auffstigen von thelmala thelarſa cherub vñ don vñ mer·vñ sy mochten nit varteilen dz haus irer vätter vnd iren ſamen· ob sy wären auß israhel · Die sün dalaia die sün thobia d sun mechodaſechßhundert·lij· Vñ von æn sünen ær priester die sün iobia die sün accos die sün bersellai ær zu nam ein weyb vō æn töchteren bersellai dz galachiters·vñ ist genant mit iren namē. Diſe süchten die geſchrift irs geſchlächtes vnd funden ir nit·vnd sy wurden auß gewörfen von ær priesterſchafft· Vñ athersatha ær sprach zů in· daz sy nit eſſen von ær heyligkeyt ær heyligen· vntz dz ein gelerter priester aufstünde· vñ ein volkumer· Alle die menig was als einer·xlii·Ø·ccc·lxx·on ir knecht vnd ær dieren ær waren·vii·tauſent·ccc·xxxvii·vnd vnder in warn ſinger vnd ſingerin.cc. Ir roß waren ſechßhundert·xxxvi. Ir meüler cc.xlv.ir kämmel tier.cccc.xxxv. Ir eſel.vj M. sibenhundert.xx· Vnd von æn fürsten d vätter zu ſy eingiengen in æn tempel dz herren ær zu iſt in iheruſalem.die brachten willigklich in das haus gotz das widerzebawen an sein statt. Sy gaben nach irē kreften zů d zerung æs wercks.xli. tauſent ſchilling æs goldes.v.M.gewicht æs ſilbers.vñ.c.priesterliche gewande. Darumñ die priester vñ die leuiten vnd die singer vnd die torwertel.vnd die machimei .die wonten vñ von æm volck in iren ſtetten vnd alles israhel in seinen ſtetten

Ciij

Vnd das sibent monet kam ietzůt vnnd die sün israhel waren in iren ſtetten. Darumñ alles volck ward geſamet in iheruſalem als ein man·Vnnd ioſue ær sun iezedech ær stünd auf vñ sein brůder die priester.vnnd zorobabel ær sun ſalathiel vnd sein brůder .vñ die bauwetē einen altar got israhel dz sy opferten auff in die gantzen opffer. as geſchriben ist in ær ee moyſi æs mann gotz. Aber sy satztē æn altar auff sei gruntueſten vñ das volk ær erde erſchrecket sy allum.vnd sy opferten auff im die gantzen opffer æm herren. an æm morgen vnnd an æm abent. Vnd sy machten eyn hochtzeyt ær tabernackel als es ist geſchriben.vñ ein gantz opfer an

eim ieglichen tag durch die ordnung nach dem gebot dez wercks des tages an sei tage vñ nach disen dingē ein groß gantz opfer als wol in den mestagen als in allen hoch zeyten des herren die do werden geheyliget vnd in allen in den die gab wirt geopfert fúro hin. Sy fiengen an zeopfern daz gantz opfer dem herren von dem ersten tag des sibenden moneds. wañ der tempel gotz was dannoch nit volkumen. aber sy gaben gelt den steinbrechern vñ den maurern vñ speys vnd tranck. vnd öl den von thyri vnd sydon. das sy brechten zedrin höltzer vō dem liban zů dem möre ioppen nach dem vnnd het geboten cyrus dem künig persarū. aber in dem andern iar irer zůkunfft zů dem tempel gotz in iherusalem zorobabel der sun salathiel. vnd iosue der sun iosedech vnd die andern priester von iren brůdern. vnnd die leuiten. vnd alle die do warn kumen von der geuängknuß in iherusalem. die fiengē an an dem andern moned. vnnd setzten leuiten von. xx. iaren vnnd darüber. das sy sterckten das werck des herren. Vnd iosue stůnd vnd sein sún vnd sein brůder cedmihel vnd sein sún vnd die sún iuda als eyn man. das sy anstůnden über das werckin dem tempel des herren. die sún enedab vñ ir sún. vnd ir brůder die leuiten. Darumb do der tempel dez herren ward gegruntuest von den mauren. do stůnden die priester in iren gezierden mit den hörnern. vnd die leuiten die sún asaph in den schellen. das sy lobten den herren durch die hende Dauids des künigs israhel. Vñ sungen in den loben vnd in der verjehung dem herren. wann er ist gůt. wañ sein erbermde die ist ewigkli/ch über israhel. Darum alles volck schrey mit eim grossen rüff zelobe dem herrē. darumb daz der tempel gotz was gegruntuest Auch manig von den priestern. vnd von den leuiten vnd die fürsten der vätter vnd die alten. die do hetten gesehen den tempel zůmersten do er waz gegruntuest. vñ disen tempel vō iren augen. die wainten mit einer grossen stim. vñ manig hůben auff die stimm vñ schrien in freuden. keiner mocht erkēnen die stimm des rüffs der freuden vñ die stimm des wainens des volcks. Wañ daz volck schry vermischet mit einer grossen stimm. vnnd die stimm ward gehört wer

in. Wir wöllen bauwen mit euch. wann wir süchen euwern gott also. als auch ir. Secht wir haben geopferet die opfer vō den tagen assoraddan des künigs Assurder vns hat gefürt da her. Vnnd zorobabel der sprach zů in vnd iosue. vnd die andern fürstē der vätter israhel. Es ist nit vns vñ euch das wir bauwen ein hauß vnserem herren got. Aber wir wöllen allein bauwen vnserm herren got. als vns hat gebotten cyrus der künig persarum. Darumb. es ward getan das das volck des landes hindert die hend des volcks iude. vnnd betrübt sy in der bauwung. Wann sy bestelten ratgeben wider sy. das sy verwüstenn iren rat alle die tag cyri des künigs persarum. vñ vntz zů dē reich darij des künigs persarum. Aber in dem reich assuer der do ist artharxerses. in dē anfang seins reichs schreiben sy ei versagung wider die inwoner iuda vnd iherusalem. Vnd in den tagē artharxersis der schryb ein brieff besellam mitridates vnd thabeel. vnd die andern die do warn in irem rat czů artharxersem dem künig persarum. Wann der brieff der versagung was geschriben syrisch. Vnnd ward gelesen in syrischen worten. Reumbeelthem. vnnd samsay der schreyber die schryben ein brieff von iherusalem artharxersi dem künig in dise weys. Reumbeelthem. vñ samsay der schreiber vñ die andern ir ratgeben. dynay vñ aparsathei therphalei. arphasei. herchuei. babilony. susanachei. dyei. vnd elamite. vnd die andern von den heyden salmanasar der michel vñ der hochwirdig übermůt vnd hieß sy wonen imfride eenhalb des fluß in den stettē samarie vnd in den andern gegenten. Ditz ist das bild des brieffs den sy santen zů im Die mañ dein knecht die do seind eenhalb des fluß. die sagen den grůß artharxersy. dem künig. Dem künig seye kunt. daz die iuden die do seind auffgangen von dir zů vns seind kummen. in die widerspenigen stat vnd in die bösten die bauwen sy. vñ widermachen ir mauren. vnd setzent zesamen ir wende. Darumb nu sey kunt dem künig. wañ ob die statt wirt gebauwet vnd ir mauren auff gericht. sy gebent nit den zinß vnd den zol. vñ die ierlichen rent. vnnd schad kumpt vntz czů dem künig. Darumb wir seyn ingedenck des saltzes das wir assen in deinem palast. Das wir füren vntrewlich zesehen die leydung des künigs. darumb hab wir gesant vnd haben erkündt dem künig. das du merckest in den büchern der geschicht deiner vätter vñ du vindest geschriben in gedenckügen

Cüij.

Vnd do die feind iude vñ beniamin horten dz die sün der geuängknuß bauten den tempel dem herren gott israhel sy genachten sich zů zorobabel vnd zů den fürsten der vätter. vnd sprachen czů

vnd wisselt das dise statt was ain wider/
spenig statt vnd schedlich den künigen vñ
den gegenten vnd die krieg wurden bewō
get in ir von den alten tagen·vñ vmb ditz
dinge ist zestöret dise stat·Wir verkünden
dem künig·wañ ob dise statt wirt gebau
wen vnd ir mauren auffgericht·du wirst
kein besitzung haben eenhalb des fluß · der
künig sante das wort zů reumbeltheem·
vnd samsai dem schreiber·vñ zů den ande/
rn inwonern samarie · die w warn in irē
rat·vñ den andern eenhalb des fluß·sagent
den grüß vñ den frid· Die verklagung die
ir habt gesandt zů vns die ist offenlichen
gelesen von mir·vnd ist geboten vō mir·
vn sy süchten·vnd funden das die stat vō
den alten tagen streyt wider die küuig·vñ
die widerteyl vnd die krieg werden bewō/
get in ir. Wann auch die sterckisten küni/
gen warn in iherusalem· Sy herßten auch
aller der gegent · die w was · eenhalb des
flůß·Vnd sy namen den zinß vnnd den zol·
vnd das vngelt · Darumb nu hörent den
spn·vnd wörte es disen mannen·vnd die
stat wård nit gebauwet aslang ob es vil
leicht wirt gehēyssen von mir · Secht dz
ir es nit saumsalich volbringend·vnd dz
übel waschē gemelich · wider die künig·
Darumb der brief des gebotz artharxersis
des künigs ward gelesen vor reumbeltha
em vnd samsai dem schreiber·vnd iren rat
geben. vnd sy giengen zehant hin in iheru
salem zů den iuden· vnd wörten in mit ge/
walt vnnd mit sterck· Do belib vnderwe
gen das werck des herren in iherusalem vñ
ward nit gemacht vntz zů dem andeen iar
des reichs dary des künigs persarum.

¶ v·

AGgeus der weyssag vnd zacha
rias der sun addo· die weyssagtē
czů den iuden die w warn in iuda·
vnd in iherusalem·in dem namen gotz isra
hel·Do stůnden auff zorobabel der sun sala
thiel vnd iosue der sun iosedech vnd vien/
gen an zebauwen den tempel gotz in iheru
salem·vnd die weyssagen gotz mit in·vñ
hulffen in·Aber in dem zeyt kam zů in thā
tannai der w was ein hertzog eenhalb dz
fluß vnd starbuzannai vnnd ir ratgeben
vnd redten zů in also·Wer hat euch gebē
den rat daz ir bauten diß haus vnd wider
machtē dise maur· Darzů antwurtē wir
in·wölche w warn der menschen namen·
vnd der meyster des gebeües·Wann das
aug irs gots was über die alten der iuden
vnd sy mochten in nit gewären·Vnnd es
geuiel daz das ding wird bracht zů dariū
vnd dem tetten sy gnůg wider die verkla/
gung· Das bilde des brief des thantannai
der fürst der gegent eenhalb des fluß ·sant
vnd starbusannai vñ ir ratgeben aphar/
sathai · die w warn eenhalb des fluß ·czů
dem künig darium· Das wort das sy im
santen daz was geschriben also·Aller frid
sey dem künig dario · Dem künig sey kůt
das wir seien eingangen· zů der gegent iu
deam·zů dem haus des grossen gotz·daz w
wirt gebaut mit gebauwen steinen · vñ
die höltzer werden geleget in den wenden
vnd ditz werck wirt fleyssiglich gebaut
vnd es wechst in iren henden·Darumb wir
fragten ir alten · Vnd sprachen zů in also·
Wer hat euch gegeben den gewalt das ir
baut ditz haus·vñ widermacht die mau/
ren·Wir fragten auch ·von in ir namen·
das wir dirs verkünten vnd wir schribē
ir namen·die w seind fürsten vnder in·Vñ
sy antwurten vns ein söllich red·Sagent·
Wir sein knecht gottes des himels vñ der
erde·vnnd wir bauwen den tempel ·der w
was auffgericht vor manigen iaren · den
der groß künig israhel het gebauwen· vñ
auffgericht · Darnach aber vñ bewögten
vnser vätter gott des himels zů dem zorn·
Vnd er antwurt sy in die hende nabucho/
donosor des künigs Babilon der caldeer·
Vnd erstöret ditz haus·vnd übertrüg seyn
volck in babilon · Aber in dem ersten iar
cyri des künigs Babilonis. Cyrus der kü/
nig der fürleget ein gebot· das das haus
gots wirde gebauwen · Wann cyrus der
künig der bracht herfür vō dem tempel ba/
bilonis die silbrin vaß vnd die guldin dz
tempels gotz·die nabuchodonosor het ge/
nomen von dem tempel ·der w was in ihe/
rusalem·vnd het sy hingetragen in den tē/
pel babilon·vnd die seind gegeben mit na
men·sasabasar dē er auch setzet zů eim für
sten vnd sprach zů im·Nim dise vaß vnd
gee·vnnd setz sy in den tempel der w ist in
iherusalem·Vnd das haus gotz wård ge/
bauwen an seiner stat·Darumb nu ist ku
men sasabasar·vnd hat gelegt die grunt/
veste des tempels gotz in iherusalem·vñ er
ist gebaut von dem selben zeyt vntz nu vñ
er ist noch nit erfüllt · Darumb ob es nu
den künig dunckt gůt er zel in dem geschi
cht des büchs des künigs das w ist in ba/
bilon ob es sey gehēyssen von dem künig·
cyri das das haus gotz werde gebauwet
zů iherusalem · vnd über ditz ding sende er
wider zů vns den willen des künigs·

Cvj·

OO gebot darius der künig vnd sy
süchten in den geschichten der bů/
cher die do warn behalten in babi
lon·vnd ein bůch ward funden in ecbata
nis das do ist ein geschloß in der gegendt
medena·vnd ein sölllich geschicht was ge
schrybē in im · In dem ersten iar cyri des
künigs·der künig cyrus der medent daz daz
haus gotz wirde gepauwen·das do ist in
iherusalē·an der stat do man opfert die op
fer· vnd das sy legten die vndertragendt
gruntuesten zů der höch·lx·elenbogen·vnd
die weyte·lx·elenbogen·iij· ordnung von
gehauwen steinen·vnnd also die ordnung
von neúwen höltzern· Aber die zerungen
werden gegeben von dē haus des künigs
Vñ auch die silbrin vaß vñ die guldin dez
tempels gotz· die nabuchodonosor het ge/
nomen von dem tempel iherusalē·vnd bet
sy bracht in babilon die werden widerge/
geben·vñ werden bracht in ir stat zů iheru
salem·vnd sy werden gesetzt in den tempel
gotz · Darumb nu thantānei ein fürst der
gegent die do ist eenhalb des fluß vñ star/
busannai vñ eúwer ratgeben apharsathei
die ir seiēd eenhalb dez fluß schait euch fer
von in· vñ laßt machen disen tempel gotz
von den fürsten der iuden vnd ir alten·das
sy pauwen dz haus gotz an sein stat·auch
von mir ist gebotē · das was geschähen
sülle von den priestern der Juden das · das
haus werde gepauwen · das ist das den
mannen fleyssigklich werden gegeben die
zerungen von der kamer des künigs dz ist
von den zinsen die do werden gegeben von
der gegent eenhalb des fluß daz daz werck
nit werd geirret·Vñ ob es wirt notdurft
in werde auch gegeben kelber vnd lämmer
vnd kitzlen durch ein iegklichen tag czů ei
gantzen opffer got des himels· vnd traid
saltz wein ·vñ öl nach den sitten der die do
seind in iherusalē· das icht sey klag in kei
vñ sy opfernt die opfer got des himels vñ
beten vmb das leben des künigs vñ seiner
sün·Darumb von mir wirt gesetzt ein ge
bot·das ein iegklich mensch der do verwā
delt dise heyssung das daz holtz werde ge
nomen von seim haus vnd werde auf ge/
richt vñ werde gehefft an es ·vñ sei haus
werd enblößt·Aber got der do hat heyssen
seinen namen · der verwüst alle die reych·
vnd das volck ·das do strecket sein hand
das er widerstreit· vnd verwüste dz haus
gotz dz do ist in iherusalē · Ich darius hab
geordent ein gebot·vnd ich will dz es fleyß
sigkiche werde erfüllt·Darumb thantan/
nai der hertzog der gegent eenhalb des ior/

dans vnd starbusamai vnnd ir ratgeben
Die nachuolgten fleyssigklich also nach
dem dz darius der künig bet geboten ·aber
die alten der iuden die bauten·vñ wurden
gelücklich nach der weissagung aggai dez
weyssagen vñ zacharie des suns addo·Vñ
sy bauten vnd richten auff do es gott isra/
hel gebot·vnd gebot es cyrus vnd darius
vnd artharxersis die künig persarū· Vnd
volbrachten das haus gotz vñ an dem vi
ten tag des monetz adar das do ist dz·vj·
iar des reichs dary des künigs · Wañ die
sün israhel die machten priester vñ leuiten
vnd die andern der sün des vndergangs zů
d weychung des hauß gotz in freuden· vñ
sy opferten in der weych des haus gotz·c·
kelber·cc·wider·cccc·lämmer·vñ·xij·böck
der geyssen vmb die sünde alles Israhels·
nach der zal der geschlächt israhel · Vnd sy
satzten priester in iren ordnungen vnd die
leuiten in iren geschlächten über die werk
gotz in iherusalem· als es ist geschriben in
dē bůch moysi·Aber die sün dez übergägs
machten das ostern an dem ·xiiij· tag des
ersten monetz·Wann die priester vnd die
leuiten die warn gereiniget·als ein man·
all rein zeopfferen das osterlam den sünen
dez übergangs·vñ iren brüdern dē priestern
vnd in·Vnnd die sün israhel die do waren
wid keret zů i vō der übergeung die assen·
vnd ein iegklicher der sich hette gescheydē
von der vermeyligung der leút des landes·
das sy süchten den herren got israhel· Vnd
sy machten die hochzeyt der dörben brot·
vij· tag in freúden wann der herre bet sy er
freúwet·vñ bet bekeret zů in· das hertz des
künigs assur · Das ir hande hülffe in dem
werck des haus des herren gotz israhel.

Cvij·

UNd nach disen worten in dē reich
artharxersis dez künigs persarum
esras der sun saraie des sun azarie
des sun helchie·des sun sellum·des sun sa/
doch·des sun achithob·des sun amarie dez
sun azarie·dez sun maraioth· des sun sarie
des sun ozi ·des sun bocci· des sun abisue
des sún finees·des sun eleasar·des sun aa/
ron des priesters von anfang diser esras
gieng auff von babilon· vnd er was eyn
schneller schreiber in der ee moysi · die der
herre got bet gegeben israhel. Vnd der kú/
nig gab im nach d hand seins herrē gotz
ein güte bittung über in· Vnd es stigē auff
von den sünen israhel· vnd von dē sünen
der priester·vnd von den sünen der leuiten
vnd von den singern· vnd vō den torwer/
teln · vnd von den dienern·vnd kamen in
dem·vij·iar artharxersis des künigs inn

iherusalem in dem fünfften moned ·das ist das·vij·iar des künigs· Wann er fiengan auffzesteigen von babilon·An dem ersten tag des ersten monetz ·vñ kam in iherusalem an dem ersten tag des fünfften monetz nach der güten hand seins gotz·die do wz über in·Aber esras der berait sein hertz·dz er erfüre die ee des herren·vnd dett sy·vnd leret in israhel das gebot vnd das vrteyl· Das ist aber dz bilde des brieffs des gebotz das der künig artharxersis gab esre · dem priester dem gelerten schreiber in den wortē vnd in den geboten des herren·vñ in seinen gesetzen in israhel· Artharxersis eī künig der künig·sendet dē grüß esre dem priester dem allergelertsten schreiber der ee gotz des himels·Er ist erkennt von mir·das wem es gefellt in meim reych · von dem volck· israhel·vnd von seinen priestern.vnd von den leuitē zegeen in iherusalem der gee mit dir· Wañ du bist gesant von dem antlitz· des künigs·vnd von siben seiner ratgeben das du heymsüchest iudeam vnnd iherusalem in der ee deins gotz · die do ist in deiner hand·vnd das du tragest gold vnd silber· dz der künig vnd sein ratgeben willgklich haben bracht gott Israhel· des tabernackel ist in iherusalē· Vñ alles das silber vñ das gold·daz du vindest in aller der gegent der babilonier· vnd das das volck will opffe ren·von den priestern die do willigklich op ferten dem haus irs gotz.das do ist in Ihe rusalem·das nym frey·vnd kauff fleyssig klich von disem güt kölber wider lämmer vnd die opffer vnd ire waiche opffer·vnd opfer sy auf den altar in dem tempel ewers gotz der do ist in iherusalem· Vnd ob auch dir vnd deinen brüdern etwas gefellt von dem übrigen silber vnd dem gold·dz ir thü/ end das thüt nach dem willen ewers gotz Vnd die vaß die dir werden gegeben czů dē dienst des haus deis gotz·die antwurt i Iherusalem in dem angesicht gotz· Auch die anón ding der do not wirt in dē haus deins gotz ·das du aufgebest alsuil als es ist durfft·das gib von dem schatz·vñ von der offenkamer des künigs·vnd von mir· Ich künig artharxersis hab gesetzet vnd geordent · allen den hüttern der offenkamer die do seynd eenhalbe des fluß · das was dings von euch eyschet esras der priester der schreiber der ee gotz des himels dz gebt on samnung·vntz czů hundert talendt des silbers·vnnd vntz zů hundert maß weins· vnd vntz zů hundert kör traides·vnd vntz zů hundert maß öls·aber daz saltz on maß Alles das do gehort zů dem sitten gotz des himels·das werde fleyssigklich gegeben in das haus gotz des himels· das er villeicht nit werde erzürnt wider das reich ·des künigs·vnd seiner sün· Wann wir thün euch kundt von allen den priestern vñ von den leuiten·vō den singern·den torwerteln· vnd den epistlern des haus gotz·daz ir nit habt den gewalt zelegen auff sy zinß vnd zöll vñ vngelt· Aber du esre setze vrteiler vnd richter nach der weyßheyt deins gotz die do ist in deiner hand·das sy vrteylen al lem volck das do ist eenhalb des fluß·daz ist den die do erkannten die ee deins gots· Vnd lerend sy auch thün die vngelerten Vnd ein iegklicher der do nit thůt fleyssig klich die ee deins gotz· vnd die ee dz künigs·daz vrteil werde von im es sey zů dem tod·oder zů dem ellend.oder zů der verdam nuns seins gůtz·oder ernstlich in den kerck er·Vnd esras der sprach·Gesegent sey der herr got vnnser vätter·der do hat gegeben ditz in das hertz des künigs · das er hoch/ wierdige das haus gotz das do ist in ihe/ rusalem·vnd er hat genaigt sein erbermd· in mir vor dem künig ·vnd vor sein ratge/ ben · vnd vor allen den gewaltigen fürsten des künigs·Vnd ich bin gestercket mit dē gewalt meins herren gotz der do ist ī mir· Vnd ich sammet die fürsten von israhel· die stigen auff mit mir·

¶viij·

Darumb dise seind die fürsten ó in gesinde· vnnd ir geschlächt die do auff stigen mit mir· von babilon in dem reich artharxersis des künigs.Von den sünen finees gerson Vō den sünen itha mar daniel·Von sünen dauid attus· Von den sünen sechenie· vñ von den sünen pha/ res zacharias vñ mit in wurden gezelet·c/ l·mañ·Vō den sünē phethmoab helioenai der sun zaree·vñ mit ī warn·cc·mañ·Von den sünen sechenie der sun ezechiel·vñ mit ī ccc· mañ· Vō den sünen addan nabeth der sun ionathā·vñ mit im·l·mañ·Vō den sü/ nen helā ysaias der sun athalie·vñ mit im lxx· mann·Vō den sünen saphatie zebedia den sun michahel·vñ mit ī·lxxx·mañ·Von den sünen ioab obedia der sun iechihel· vñ mit im·cc·xviij·mann·Von den sünen selo mith·ó sun iosphie zacharias ó sun bebai· vnd mit ī·xviij·mann·Vō den sünen ezeab iohannan der sun ezethan·vñ mit im·c·x mann·Vō den sünen adomicā die do warn die iüngsten·vñ ditz sind ir namen eliphe leth vñ heihel · vñ samaias vnd mit in·lx· mann·Von den sünen beggui vthai vnnd zachur·vnd mit in sibentzig mann·vnnd ich samet sy czů dem bach ·der do ablaufft zů hauua· Vnnd wir belyben do drey tag·

Vnd ich sůcht vndær dem volck· vñ in dæn
priestern· von dæn sůnen leui· vnd fandæ do
nit· Darumb ich sante eliezer vnd ariel vñ
sameã vnd hælnathan· vnd arib vnd dæn
andern hælmathan vnd nathan vñ zacha
riam vñ mosollã· dær mesolã· die fürsten
vnd ioarib· vnd hælnathan vnd rechel vñ
nathan die weysen· vnd sante sy zů hædo
dær do was dær erst in dær stat casphie· Vnd
legt die wært in iren mund· die sy redten
zů hædo vñ zů seinen brůdern dæn gewich
ten· in die statt casphie· daz sy vns zůfürtẽ
dienær des haus vnsers gotz· Vnd sy zůfür/
ten vns durch die hand vnsers gotz wnã
ob vns dæn gelersten man· von dæn sůnen
mooli die sůn leui die sůn israhel· vnd sara
biam vnd sein sůn vnd sein brůdær· xviij·
vnd asabian vñ mit im ysaiã von dæn sů/
nen merari· vñ sein brůdær vnd sein· xx· sůn
Vnd von dæn epistlern· die dauid gab· vñ
die fürsten zů dæn diensten dær leuiten· cc· xx·
epistler. Dise wurdæn all genant mit iren
namen· Vnd ich prediget in da· die vastẽ
dem flůß des mörres dær iordans· daz wir
wurdæn gepeiniget vor vnserm herren got·
vnd ieschen von im dæn rechten weg vns·
vñ vnsern sůnen· vñ aller vnser habe· wañ
ich schamt mich zeeischen hilff vnd reitter
vom künig· die vns beschirmten vor dæn
feindæn an dem weg· wann wir hetten ge/
sagt dem künig· die hand vnsers gotz ist
über all die in süchen in dær güthæyt· vñ sei
herschung· vnd sein sterck· vnd dær grym
mig zorn· ist über all die in lassent· Aber
wir vaßten vnnd baten vnsern got vmb
ditz ding· vñ er begegent vns gelücklich
Vnd ich sundert mir· xij· von dæn fürsten d
priester· sarabiam· vñ asabiam vñ· x· mit
in auß iren brůdern· Vñ ich gab dær wag
in gold vnd silber· vn die geheyligten vaß
dez haus vnsers gotz die nabuchodonosor
dær künig het genomen· vnd sein ratgebẽ
vnd sein fürsten· vñ alles israhel dær die do
wurdæn funden· Vnnd ich wag in ir hend
Sechßhundert fünftzig talent des silbers·
vnd· c· silbrine vaß· c· talent des goldes· vñ
xx· guldin becher die do heten. M· schillig
vnnd zwey hübsche vaß des böhten eres·
schön· leüchtent als gold· Vnd ich sprach
zů in· Ir seyt heylig des herren· Vnd die
vaß heylig· vnd das silber vnd das gold
dz do ist bracht willigklich dem herren got
vnser vätter· Wacht vnnd behůt es· vntz
das ir wegt in Iherusalem· in dæn schatz·
des haus gotz· von dæn fürsten dær priester
vnd dær leuiten vnd dær hertzogen dær inge
sind israhel· in iherusalem zů dem schatz dez
hauß des herren· Aber die priester vnd die

Leuiten· die empfiengen das gewicht· des
silbers· vnd des goldes vnd dær vaß daz sy
sy brechten in iherusalem in das haus vn/
sers gotz· Darumb wir bewögten vns vō
dem fluß des mörres dær iordans an dē· xij
tag des ersten monetz. dz wir zugen in ihe/
rusalem· Vnd die hand vnsers gotz· was
über vns vnd erlöst vns vō dær hand des
feindes vnd des himelischen feindes an dē
weg· Vnd wir kamen zů iherusalem· vnd
beliben do drey tag· aber an dem vierden tag
das silber ward gewegen· vnd das gold
vnd die vaß in dem haus dez herren durch
die hende remoth· des sun vrie des priesters
vnd mit im eleasar dær sun finees· vñ mit
in· iosabed dær sun iosue· vnd noadaia dær
sun bennoi dær leuit· nach dær czal· vñ nach
dem gewicht· Alle gewicht ward beschri
ben in dem zeyt· auch die sün des übergägs
die do waren kumen vō dær geuängknus
die brachten die gantzen opfer got israhel
xij· kelber für alles volck Israhel· lxxxvj·
wider· lxxvij· lämmer· xij· böck vñ die sün
de· alle ding zů eim gantzen opfer dem her/
ren· Wann sy gaben die gebot dez künigs
vnnd dær lantgraffen die do waren in dem
angesicht des künigs vnnd dær hertzogen
eenhalb des fluß· vnd hůben auff dz volck
vnd das haus gotz. Cx·

WAnn darnach do dise ding warn
volbracht· Die fürsten genachten
sich zů mir· sagent· Daz volck isra
hel ist nit gesundert vnd die priester· vnd
die leuiten von dæn völckern dær erde· vnd
von iren verflůchten dingen oder bannen
schafften das ist des chananeers· vnd des
ethæers· vnd des phareseers vnd dær iebu/
seers vnd des amoniters· vnd dær moabi/
ter vñ dær egiptier vñ dær amorreer· Wañ
sy haben genomen weiber von iren töchte
rn· vnd iren sünen· vnd haben vermischet
den heyligen samen mit dæn völckern d er/
den Auch die hande der fürsten vñ d mei/
sterschafft was in diser ersten übergeung·
Vnnd do ich het gehört ditz wort ich risse
meinen mantel vñ den rock· vñ raufft die
har meines haubtz vñ des bartz· vnd saß
traurent· oder klagend· Vñ alle die do wa
rn· die kamen zů mir· die do vörchten das
wort gotz israhels vmb ir übergeung· der
die do von der geuängknuß kamẽ zů mir·
vñ ich saß traurig vntz zů dem abentlichen
opfer· vñ in dē abentopfer stůnd ich auff·
von meiner zwangksale· vñ naigt meine
knie mit dē zerrissen mantel vñ dem rock·
vñ ich strackt mein hend zů mei herrē got·
Vñ sprach· Mein got ich wird geschendet
vnd schām mich auffzeben mein antlitz zů

dir·wañ vnser vbeltheit seind gemanigual
tiget auff vnser haubt·vñ vnser missetatē
seind gewachsen vntz czů dem himel· von
den tagen vnser vättter· Vnd auch wirselb
haben gesündet schwärlich vntz an disen
tag· Vnd seyen geantwurt in vnsern vbel/
theyten·vnd vnser künig vñ vnser priester
in die hand der künig der erde· vnd in das
waffen vñ in geuängknuß vñ in ei raub·
vnd in ein scham des antlitz· als auch an
disem tag· Vnd nu ist gemacht vnser bit/
tung· als ein wenig vñ zů einē augenblik
bey vnserm herren got·daz vns wirden ver
geben die sünde vnd sein frid wird gegebē
in seiner heyligen statt·vnnd vnser got er
leüchte vnsere augen·vñ gäb vns ein we
nig leben in vnserm dienst·wañ wir seind
knecht·vñ in vnser dienstbarkeit hat vns
nit verlassen vnser got·vnd hat genaiget
die erbermde über vns vor dem künig per/
sarum·das er vns gäb das leben vnnd er
höcht das haus vnsers gotz· vnd bawet
sein einöde·vnd gäb vns zůuersicht in iu/
da vnd in iherusalē · Vnd o vnser got·wz
sag wir nu nach disen dingen· Wañ wir
haben gelassen deine gebot die du hast ge/
boten in der hande deiner knecht der weissa
gen·sagent·Das land czů dem ir eingeet·
das irs besitzt das land ist vntrein nach ō
vnreinigkeit der völcker · vnd der anderen
land·vnnd von iren vnmenschlichen wer
ken die sy habent erfüllet von dem mund·
vntz zů dē mund in ir vermeyligung·dar
umb nu nicht gebt ewer töchter irē sünē·
vnd nement ir töchter eüwern sünen vnd
sücht nit iren frid vñ ir gelück·vntz ewig
klich·dz ir wert gestercket vnd eyt die gů
ten ding des landes·vnd habt zů erben eü/
wer sün vntz ewigklich·Vñ nach allē den
dingen die zů kamen über vns in vnnsern
böszisten werckē·vñ in vnser grossen missi
tat· Wann herr vnser got du hast vns er/
löst von vnser vbelheit vnd hast vns gege
ben das heyl als heüt ist·das wir nit wur
den bekeret vñ machten üppig deine gebot
vnnd fügten die ee mit den völckern diser
vnmenschlichen werck· Bist du vns denn
erzürnt vntz an dz ende· das du vns nicht
liessest die beleibungen zů dem heil·O herre
got israhel du bist gerecht·wann wir sein
gelassen die wir wurden behalten · als an
disem tag·Sich wir seyen vor dir in vnser
missetat Wañ man mag nit steen vor dir
über das ding. Cx·

OMrumb do etwas also bette·vnd
antüfte got vnd weinet·vnd lag
vor dem tempel gotz·gar ein grosse
samnung der mann·vnd der weyber vnd
der kinder wart gesament zů im vō israhel
Vñ das volck waint mit vil wainen· Vñ
sechenias der sun iehiel von den sünen helā
der antwurt vñ sprach zů esdre·Wir habē
übergangen wider vnsern got· vnd haben
genomen fremde weiber vō den völckern
des landes·Vñ nu ob über ditz ding ist büß
in israhel wir schlahen ein gelübd vnserm
got·vnd werffen auß alle die weyber· vñ
die die von in seind geborn· Es werde ge/
than nach der ee vnd nach dem willen des
herren·vñ der die do fürchten daz gebot vn
sers gotz·Stee auff·es gehört dir zů zerer/
kennen·vnnd wir werden mit dir· Sterck
dich vñ tů es · Darumb esdras stůnd auff
vnd beschwůr die fürsten der priester·vnd
die leuiten vnd alles israhel · das sy tetten
nach disē wort·Vñ sy schwůren vñ etwas
stůnd auff· vor dem haus gotz· vnd gieng
hin zů der kamer iohannan des sun eliasib
vnd gieng ein· Vnd aß nit das brot. vnd
tranck nit das wasser·Wann er bewainet
die übergeung der die do warn kumen vō
der geuängknuß·Vñ ein stim̃ wart gesant
in iuda vnnd iherusalē allen den sünen der
übergeung· dz sy wurden gesament in ihe/
rusalem vnd ein iegklicher der do nit kām
in drey tagen nach dē rat der fürsten ·vnd
der alten· das dem genomen wirde all sein
hab· vñ er werde verworfen von dem sam
nung des übergangs · Darumb alle die
mann iuda vnnd beniamin die samenten
sich in drey tagen in iherusalē·das ist das
ix·monet an dem·xx·tag des monedes· vñ
alles volck saß traurig in der gassenn· des
haus gotz·vmb die sünde vnd vmb die re
gē· Vnd esdras der priester stůnd auff vnd
sprach zů in ir habt übergangen vnd habt
genomen die fremden weyber·das ir zůleg
tend über die missetat israhel· Nu gebt die
verjehung dem herren got israhel ewer vä
ter vnd thůnd sein gefallen·vnd werdent
gescheyden vō den völckern des landes·vñ
von den frembden weybern · Vnd alle die
menig antwurt vñ sprach mit einer gros
sen stimm·Es werd gethan also nach dei
nen worten czů vns · Jedoch des volck ist
vil·vnd die zeyt des regens·vnd wir erlei
den nit zesteen ausswendig · vnd dz werck
ist nit eins tags oder zweyer·Fürwar wir
haben stercklich gesündet in disem wordt·
die fürsten werden gesetzet ·vnder aller der
menig·vnnd in allen vnsern stetten die do
haben genomen die frembden weyber dise
süllen komen in den geordenten zeyten vnd
mit in die alten durch die statt in die statt
vnnd ir vrteyler · vntz das der zorn vnsers
gotz· werd abkeret vō vns über die sünde

Darumb ionathan der sun asahel·vnd ia
asia der sun Thecue · die stünden über ditz·
ding·vnd mosollam· vnd sebethai die le/
uiten hulffen in· Vñ die sün des übergägs
die zetten also·Vnd esras der priester vnd
die mann fürsten der ingesinde vñ all dur
ch ir namen. die giengen hin in die heüser
irer vätter·vñ sassen an dem ersten tag des
x·monedes·das sy süchten ditz ding·Vnd
alle die mann die zů hetten genomen·die
fremden weyber die wurden volendet vntz
zů dem ersten tag des ersten monetz· Vnnd
wurden funden von den sünen der priester·
die zů hetten genomen fremde weyber ·vñ
den sünen iosue·dez sun iosedech vñ sein brů
der maasia vñ eliezer vñ iarib· vñ godolia
Vnd sy gaben ir hend ·das sy auß wurffen
ire weyber· vnd opferten ir wider von den
schauffen vmb ir miß tat·Vñ von dē sünē
emmer annani vñ zebedia· Von den sünē
ezrim·dō serim masia vñ helia·vñ semeia
vnd iehihel vnd ozias · Vñ von den sünen
phessur helioenai maasia ismahel ·natha/
nael vnd iosabeth vnd helesa· Von den sü/
nen der leuiten iozabeth vñ semei vñ celaia
der ist calithaphathaia·iuda vnd elieser·
Vnd von den singern·eliasub· vnd vō den
torwerteln sellū vnd thelem vnd uri· Vnd
auß israhel von den sünen pharos remeia·
vnd ezia vnd melhia vñ miamim vñ elie
zer·vnd melchia vnd banea·Vnd von dē
sünen helam·mathania vñ zacharias· vñ
iehihel·vnd abdi vnd ierimoth vñ helia·
Vnd von den sünen zethua helioenai helia
sib nathania vnd ierimuth vnd zabeth vñ
aziza·Von den sünen bebai iohannan ana/
nia zabbai athalia·Vnd von den sünen be
ni mosollam vnd messuth vnd adaia ia·
sub vñ saab vñ remuth·Vñ von den sünē
phethmoab edna vnd chalaal vnd bana
nias maasias mathanias beselechel vnnd
benui·vñ manasse·Vnd von den sünen erē
heliezer iesue melchias ·semeias ·symeon·
beniamin maloch samarias· Von dē sünē
asom mathanai ·matheth ·azabeth elphe/
leth iermai manesses semei · Von den sünē
bani maaddi amram vñ huel baneas ba
daias cheliau bannia marimuth heliazib
mathanias mathanai vnd iasi vñ bani
vnd bennui semei vnd salmias vñ aathā
vnnd adaias mechnedabai sisai saray ez
rel·vnd seleman semeria ·sellum amaria·
ioseph·Vō den sünen nebui ahihel matha/
tias zabeth zabina iedou vnd iohel banai
Dise namen all frembde weyber ·vnnd es
warn weyber auß in die zů hetten geboren
sün·

¶Ein ende hat das erst büch Esre· Vnd
hebet an das ander büch Esre.

¶Das erst capitel·

Je wordt
Neemie·
dez sun hel
chie· Vnd
es ward·
getan · in
dē monet
casleu ·dō
winē mo/
net in dē·
xx· iar vñ
ich was ī
der burg·
susis·Vnd
an any ey
ner von meinen brüdern der kam·er vñ die
mann iuda·vnd ich fragt sy von den iudē
die zů warn beliben ·vnd waren über von
der gefangknuß vnd von iheruſalem· Vñ
sy sprachen zů mir·Die zů seind beliben vñ
seind gelassen vō der gefangknuß die seid
da in der gegent·in grosser zwangksal·vñ
in verachtung·vnd die maur iheruſalem·
ist verwüst . vñ ire tor seind verbrant mit
feür· Vnd zů ich hort dise wort ich saß vñ
waint vnd klagt vil tag·vnd vaßtet vñ
bette vor dem antlitz gotz des himels ·Vñ
sprach·O herre got dez himels du starcker
vnd grosser· vnd erschrockenlicher der du
behütest das gelübd ·vnnd die erbermde
mit den die dich lieb habent·vnd behütēt
deine gebott · ich bit ·deine ören die werden
lußnen·vñ deine augen werden auff getan
das du hörest das gebet deins knechts·dz
ich heüt bet vor dir bey den tagen ·vnd bey
der nacht·vnnd vmb die sün israhel deyn
knechte·vnnd ich vergich vmb die sünde·
der sün israhel in dem sy dir habē gesündet
Ich vnd das haus meins vatters haben
gesündet·vnd seyen verfüret worden in der
üppigkeit·vnd wir behüten nit daz gebot
vnd die gesetz vnd die vrteil die du gebo
test mosi deim knecht Gedenck dez wortz
das du hast gebotten mosi deim knecht
sagent. So ir übergeet· Ich verwüst euch
vnder dem volck· vnnd ob ir wert bekert
zů mir·vnd behüte meine gebot vn sy tüt
auch ob ir wert gefürt zů den eüsserſten en
den des himels ich samen euch von dann·
vnd ich widerfüre euch zů der statt·die ich
hab erwölt das zů wonet meim namen·

Vnd sy selb dein knecht vnnd dein volck die du hast erlöst in deiner grossen stärck Vnnd in deiner gewaltigen hand · O herre ich bit · das dein or sey vernemend zů dē gebet deins knechts · vnd zů dem gebet deiner knecht · die do wöllen fürchten deinen namen · Vnd schicke heůt deinen knecht · vnd gib im die erbermde vor disem mañ · Wañ ich was ein schenck des künigs ·

Cij ·

UNd es ward getan in dem monednisan der appill · in dem · xx · Jare artharxersis des künigs · vnnd es was wein vor im · Vnnd ich hůb auff den wein · vnd gab dem künig vnnd ich was als siech vor seim antlitz · Vnnd der künig sprach czů mir · Warumb ist traurig dein antlitz · So ich dich nit sich siech · Ditz ist nit vmbsunst · Aber ich waiß das übel nit das do ist in deim hertzen · Vnd ich vorcht mir hart vnd größlich · Vnd sprach zů dē künig · O künig leb ewigklich · Warumb betrůbt sich nit mein antlitz · Wann die stat des haus der gröber meins vatters ist verwůst · Vnnd ir tore seind verbrant mit feůr · Vnd der künig sprach · Vmb wz ding bittest du · Vñ ich anbet zů got des himels Vñ sprach zů dem künig · Ob es dē künig duncket gůt · vnnd ob dem knecht gefellt vor deim antlitz · das du mich sendest in iudeam · vnd zů der stat des grabes meins vaters · vnd ich bawe sy · Vnd der künig sprach zů mir vñ die künigin die do saß bey im Vntz zů wie langer zeit wirt dein weg · vñ wann kerest du wider · Vnd es geuiel vor dem antlitz des künigs · vnd er sant mich · Vnd ich setzet in ein zeit · Vnd sprach zů dē künig · Ob es den künig gůt duncket · Er gebe mir brieff zů den hertzogen der gegent eenhalb des fluß daz sy mich füren vntz dz ich kum in iudeā · vñ einen brieff zů asaph dem hůtter des walds des künigs · das er mir gäb höltzer · das ich můg bedeckē die tor des tempels · die türen · heůser vnnd die mauren der statt · vnd das haus in daz ich cingee · Vnd der künig gab mir · einen gůten brieff nach der hande meines gotz mit mir · Vnnd ich kam zů dem hertzogen der gegent eehalb des fluß · vnnd gab im die brieff des künigs · Wann der künig het gesant mit mir fürsten der ritter · vnd reitter Vnd das horten sannaballach der horonniter · vnd thobias der knecht ammanites · vnd sy wurden betrůbet mit grosser angst das ein man was kumen · der do süchet dz gelück der sün israhel · Vnd ich kam zů iherusalē · vnd waz do drey tag · Vñ ich stůnd auff in der nacht · vnnd wenig mann mit

mir · Vnd ich sagt keim was got het gegeben in mein hertz · das ich dett in iherusalē vnd kein vich was mit mir · nur ein tyer auff dem ich saß · Vnd ich gieng auß in der nacht durch das tor des tals · vnd für den brunnen des tracken · vnnd czů dem tor des horbs · vnd ich mercket die maur iherusalem · das sy war verwůst · vnd ire tor verzert mit feůr · Vnd ich gieng zů dem tor des brunnen vnd zů der brunnlait des wassers des künigs · vnd dem vich auff dem ich saß was nit stat das es übergieng · Vnd stig auff durch den bach in der nacht · vñ mercket die maur · Vnd ich kert wider zů dem tor des tals vnd kam wider · Aber die meisterschefften wißten nit wo ich was hingegangen · oder was ich dett · Vnd ich saget es auch nyemant · den iuden · vnd den priestern vnd den höhten vnd meysterschefften vñ den andern die do detten daz werck vntz zů der statt · Vnd ich sprach zů in · Ir habt erkannt die zwangksal in der wir sein · dz iherusalem ist wůst · vnd ire tor seind verzeret mit feůr. Kumpt vñ wir bawen die mauren iherusalē · vnnd seyen fürbas kein verachtung · Vñ ich sagte in das die hād · meins gotz · wer gůt mit mir vñ die wort des künigs die er het geredt zů mir · vnnd ich sprach · Wir süllen aufstan vñ bawen Vnd eůwer hend sein o gestörcket in dē gůten · Vnnd sanaballach der horoniter vnd thobias der knecht amaniter · vñ gosemō arabiter die horten · vnnd sy verspotten vns · vnd verschmächten vns · vñ sprachē Was ist das ding das ir thůt · Kriegt ir denn wider den künig · Vnd ich widergab in ein red vñ sprach zů in · Got des himels erselb hilft vns · vnd wir seien sein knecht wir süllen aufsteen vñ bawen Wañ euch ist kein teil · vnd gerechtigkeit vnnd gedechtnuß in iherusalem Ciij ·

ANd heliasib der groß priester · Der stůnd auff vnd sein brůder die priester · vnd bauten das tor der herde · Sy geheyligten es · vnd setzten läden · der schlachbzugken · vntz zů dem turn · c · elenbogen · vnd sy heyligten sy vntz zů dem turn ananehel · Vnd bey in bauten die mannie richo vñ bey in bawet zachur der sun amri aber dz tor der vische bauten die sün asnaa sy bedeckten es vñ setzten sein schlachbzugen · vnd die sloß vnd die stangen der rigeln · Vñ bey in baute marimuth · der sun vrie die sün accus · Vñ bey in baute mosollam der sun barachie der sun mesezebel · Vñ bey im baute sadoch der sun baana · Vnnd bey in bawten Thecueni · Aber ir höhten die vnderlegten nit ir hälse · in dem werck ires

herren gotz· Vñ das alt tor bauetē ioiada
der ſun faſea vnd moſollā der ſun beſodia
ſy bereckten es· vnnd ſtöllten ſein ſchlach/
bugken vnd die ſchloß vnd die rigel· Vñ
bey im bauten ·melchias der gabaoniter·
vñ iadon der meronathiter· die mañ von
gabaon · vnd maſpha für einen fürer der
o was in der gegent eenhalb des Fluß· Vñ
bey im bauwet ezibel ein werckmeyſter ō
ſún araia · Vnd bey in bauwet ananias ō
ſun eins wurtzlers· vnd lieſſen iheruſalem
vntz zů dem tor der weyttern gaſſen · Vnd
bey im bauten Raphaia der ſun ahur ein
fürſt der gaſſen iheruſalē· Vnd bey im bau
et ieiada der ſun aromath gegen ſei haus·
Vnd bey im bauet accus der ſun aſebonie·
Das mittel teyl der gaſſen bauet melchi/
as der ſun Erem· aſub der ſun phetmoab·
vnd den turn der tunckel oder der bachöfen
Vnnd bey im bauet ſellum der ſun aloes·
ein fürſt des mitteln teyls der gaſſen Iheru
ſalem oſee· vnd ſein ſun· Vnnd das tor des
tals bauwet annun· vnd die inwoner za/
noe· ſy bauten es vñ ſtellten ſein läden· ō
ſein ſchlachbrugken vnd die ſchloß vñ die
rigeln· vnd· M· elenbogen an der mauren
vntz zů dem tor des kotz oder mißts· vñ oz
tore des kots baut melchias ō ſun rechab
der fürſt ō gaſſen bethacharen· Erſelb bau
et es· vñ ſtellet ſein laden oder ſein ſchlach
brugken· vnd die ſchloß vnd die rigel· vñ
das tor des brunnes · bauet ſellum der ſun
choloſai · der fürſt des wiffs maphſa · Er
bauet es vnd decket es· vnd ſtellet ſein la
den oder ſein ſchlachbrugken· vñ die rigel·
vnd die mauren des weyers ſyloe in dem
gartē des künigs· vnd vntz zů den ſtapffe
len die o ab gangen von der ſtatt dauid
Nach diſen bauet neemias ō ſun aſboch·
ein fürſt ez halben teils der gaſſen bethſur
vntz zů dem grab dauid · vnd vntz zů dem
weyer der o iſt gebauet mit dem groſſen
werck· vnd vntz zů dem haus der ſtarcken
Nach diſen baueten die leuiten · reum der
ſun benni· Nach diſen baueten aſebias der
fürſt des halben teyls der gaſſen ceile· in ſei
ner ſtraſſen· Nach diſen baueten ir brůder·
bechui der ſun enedad· ein fürſt des halben
teyls ceile· Vnnd bey diſem bauet azer der
ſun ioſue· der fürſt maſpha· die anō maß
gegen dem auffgang des feßtißten winck/
els· Nach diſen bauet an dē bärg baruth
ō ſun zachai die anō maß· vō dē egk vntz
zů dē tore des haus eliaſib· des groſſen prie
ſters· Nach diſen bauet merimuth der ſun
vrie die ſun athus · die ander maß von dē
tor des haus eliaſib vntz das er raicht daz
haus eliaſib · Vnd nach diſem bauten die
prieſter die mann · von den welden des jor/
dans· Nach diſen bauwet beniamin· vnd
aſub gegen ſei haus· Vñ nach diſen bauet
azarias der ſun maaſie des ſun ananie· ge/
gen ſeim haus· Nach diſem bauet bennui
der ſun ennada die anō maß· vō dē haus
azarie vntz zů ō naigūg· vñ vntz zů dē egk
Nach diſen bauet phalel der ſun ozi· gegē
der naigung vnd dē turn· der o raichet vō
dem hochen haus des künigs das iſt in dē
hoff des kerckers· Nach diſem bauet pha/
daia · der ſun feros· Aber die Epiſtler die
wonten in ophel· vntz gegen dē tor ō waſ
ſer zů orient · vnnd den turn der fürſchyne·
Nach diſem baueten thecueni die anderen
maß her engegen · vō dem groſſen turn · vñ
des hochen vntz zů der maur des tempels·
Aber überſich baueten die prieſter vō dē
tor des roß · ein iegklicher gegen ſeim haus
Nach in bauet ſedo der ſun emmer· gegē
ſeim haus· Vñ nach diſen bauet ſemeia ō
ſun ſechenie· der hüter des tors ez aufgāgs
Nach diſem baueten anania · der ſun ſele/
mie vnd anon der ſun ſelon der ſechßt die
ander maß· Nach diſem bauet meſollam·
ō ſun barachie· gegen ſeiner ſchatzkamer
Nach diſem bawet melchias · der ſun des
goldmachers· vntz zů dē haus der epiſtler
vnd der die o verkaufften die ſchilt · gegē
dē gericht tor· vnd vntz zů der eßlauben ez
winckels· Vnnd zwiſchen der eßlauben des
egkes in dem tor des künigs o baueten die
werckmeyſter vnd die kaufleüt·

Cxiiij·

AVnd es ward gethan o ſannabal
lath het gehört das wir bawetен
die maur· er ward ſer erzürnt· Vñ
gröblich bewögt verſpott er die iuden· vñ
ſprach vor ſeinen brüdern vñ vor der menig
der ſamaritan· Was tünd die omächtigē
iuden· laſſend ſy dē die heyden · Werden ſy
den opffern vñ volbringen an ei tag· Mü
gen deñ ſy machen die ſtein vō den hauffen
des ſtaubs· die o ſeind verbrant· Vñ auch
thobias ō amoniter ſein nächßter der ſpra
ch· Sy bawen· O ein fuchs auffſteigt· Er
wirt ſpringen über ir ſteinin maur· Vnnd
neemias ō ſprach· O vnſer got höre mañ
wir ſeyn worden verſchmächt · Beker die
verachtung auff ir haubt vñ gib ſy in der
ſchmähung in dem land der gefängknuß
Nit bedeck ir boßheit · vnd ir ſünde werde
nit vertilget vor dem antlitz· wann ſy ha
ben verſpot die bauwer· Vnd alſo bauten
wir die maur· vñ fügten ſy gantz zůſamē
vntz zů dē halben teyl· Vnnd das hertz des
volcks ward bewögt zewircken · Vnd es
geſchach o ſannaballath vnd Thobias·

vnd arabes vnd die amaniter vñ asothy
hetten gehort das die klufft ær maur Ihe
rusalem was überzogen· vñ das sy hetten
angefangen zebeschliessen die zerrissen dig
sy wurden gröslich erzürnt. Vnd wurden
all gesament zů einander daz sy kämen vñ
strytten widær Iherusalem· vnnd trachten
die heimlichen geleger· Vnnd wir batten
vnsern herren · vnd sazten hütter auff die
maur widær sy tag vnd nacht· Vñ iudas
sprach· Die sterck æs tragenden ist gekren
ket·vnd ær erd ist vil· vñ wir mügen nit
bauwen die mauren· Vnd vnser feind die
haben gesprochen·Sy süllen nit wissen· nö
erkennen biß das wir kumen in ir mitte·
vnd erschlachen sy·vnd machen dz auffge
höret werck·Vnd es ward getan w die iu
den kamen die w wonten bey in·vnd vns
sagten ze·x· malen auß allē den stetten auß
den sy kamen zů vns·Do stellt ich dz volk
in die ordnung mit iren waffen ·vnd mit
den lantzen· vnd mit den bogen in ær statt
nach ær maur zeringumb·Ich schaut vñ
stünd auff· vnd sprach zů den böhten vnd
zů den meysterschefften vnd zů dem andern
teyl ær gemeyn · Nicht wölt erschrecken·
vor irem antlitz · Gedenck æs grossen her/
ren·vnd æs erschrockenlichen ·vnd streit
vmb eüwer brüder· vnd vmb eüwer sün·
vnd vñ eüwer töchter · vnd vmb eüwer
weyber·vñ vmb die heüser·Vnd es ward
getan·w vnser feind heten gehöret dz vns
verkündet was· got ær verwüst iren rat·
Vnnd wir kerten all widær zů den mauren
ein iegklicher zů seim werck·Vnd es ward
getan von dē tag· das dz halb teyl ir iun
gen tetten dz werck·vnd dz halb teyl waz
berait zů dem streit· vnd die lantzen· vnd
die schilt·vnd die bogen· vnd die pantzer
vnd die fürsten nach in in allem dē haus
iuda·ær die w bauten an ær maure·vnd
ær die w trügen die bürde ·vnd ær die w
auflegten·Mit einer hand tet er dz werck
vñ in ær andern hielt er daz schwert·wañ
ein iegklicher ær bawenden ær wz begürt
mit seim waffen vmb sein lenden·vñ bau/
ten·vñ sungen mit herhörner bey mir·Vñ
ich sprach zů den böhten·vnnd zů den mey/
sterschefften·vnd zů dem andernteyl ær ge/
mein. Es ist ein groß werck vnd ein wey/
tes ·vnd wir seind geschayden an ö maur
einer verr von dē andern·An wölcher stat
ir hört den don des horns w lauffent her zů
vns · Wann vnser got ær streit für vns·
vnd wir thün das werck·Vñ vnser halb/
teyl soll hallten die lantzen von dem auff
gang ær morgenröty·vntz das die abent
sternlauß gend· vnd in dem zeyt sprach ich

zů dem volck·Ein iegklicher beleib mit sei
kind in mit iherusalē · vnd euch seyen die
stunden zemerckē durch den tag ·vñ durch
die nacht·Aber ich vnd mein brüder·vnd
meine kind vnnd die hütter die w waren
nach mir · wir legten nit von vns vnnser
gewand· Iedoch ein iegklicher ward em/
blößt zů dem waschen. Cv.

UNd ein grosser rüff des volcks·vñ
ir weyber ward gemachet· widær
ir brüder die iuden · Vnd es waren
die w sprachen·Vnser sun vnd vnser töch
ter·seind garuil· Wir süllen nemen dz trai
de für iren werde·vnnd essen vnd trincken·
Vnd es waren die w sprachen· Wir setzē
vnser äcker vnd die weingerten vñ vnser
heüser· vnd empfahen das traide in dē hü/
ger·Vnd die andern sprachen · Wir süllen
entleben gelt in die zinß des künigs·vñ ge
ben vnser äcker vnd die weingerten· Vnd
als nu seind die flaisch vnser brüder · also
sind vnser flaisch·vñ als ir sün also auch
die vnsern·Sich wir vnderlegen vnser sün
vnd vnser töchter ezů dem dienst·vnnd es
werden diernen von vnsern töchtern· wir
haben nit·dauō wir sy mügen erlösen·vn
ser äcker ·vnd die weingerten besiczten die
andern vñ w ich gehort irē rüff·ich ward
gröslich erzürnt widær dise wort· Vñ mei
hertz das bedacht mit mir· Vnd ich straff/
te die böhten vnd die meysterschefft·Vnd
sprach zů in·Ewer keiner soll erfordern den
wücher von ewern brüdern· Vñ ich samet
ein grosse samnung widær sy·vñ sprach zů
in·Ir wißt daz wir lößten vnser brüder die
iuden nach vnserm vermügen·die w wur/
den verkaufft den heyden·Vnnd verkaufft
ir darumb euwer brüder ·das wir sy lösen
Sy schwigen· vnd funden nit das sy ant
wurten· Vnd er sprach zů in·es ist nit güt
ding das ir thůt· Warumb geet ir nit in
der forcht gotz· das wir nicht werden ver/
achtet von den heyden vnsern feinden· Vñ
ich vnd mein brüder· vñ meine kinder wir
haben manigen gelichen gelt vnnd traide
Wir eischen sein nit in gemein· Wir leihē
fremdes gelt· dz man vns soll gelten·gebt
in heüt widær ir äcker·ir weingerten·ir öl/
gerten vnd ire heüser Vnd gebt noch mer
für sy·daz hunderstteyl des gelts des traidz
des weins·vnd des öls denn ir habt gewō
hept zefordern von in·Vñ sy sprachen Wir
geben widær vnd süchen nichtz von in·Vñ
wir thün also·als du redst·Vñ ich vorert
die priester·vnd beschwür sy ·das sy tettē
nach dem das ich het gesaget· Vñ hieüber
schlůg ich meinen büsen· Vnd sprach·also
schlach gott auß ein yegklichen man ·der

w nit erfüllt dirz wœrt von ſeim haus vñ von ſeinen arbeitern · Der werd alſo auß/geſchlagen·vnd wårœ lår·Vnnd alle die menig ſprach amen· Vnd lobten got·dar umb das volck dett als es was geſaget· Aber von dem tag den mir gebot ô künig das ich wår ein hertzog in dem land iuda von dem·xx·iar vntz zů dem zweyunñweyſſigiſtẽ iar artharxerſis des künigs ich vñ mein brůder aſſen nit die ſpeys die w ſoltẽ dẽ hertzogen durch·xij·iar· Wann die erſten hertzogen die vor mir warn die beſchwerten das volck·vnd empfiengen vñ in tåglichs·an brot an wein vnd an gůt·yſickel·Alſo auch betruchten ir diener daz volck· Aber ich det nit alſo vñ die forcht gotz· Ich bawet ee an dem werck ô maur vnd kaufft nit den acker·vnnd alle meine kinder die warden geſamet zů dem werck· Vnnd die iuden vnd die meyſterſchefft·c·l· mann· vnd die w kamen zů vns ·von den heyden dô vôlckern·die w ſeind in vnſerm vmbring·die warn zů meim tiſch·Wann mir ward tåglich beraittet eyn ochs·vj· erwölt wider· on das gefügel vñ ich gab zwiſchen·x·tagen manigerlay wein ·vnd andre ding vil · Vnd hieůber ſůcht ich nit das traid meins hertzogtumbs· Wañ dz volck ward grôßlich bekümmert· Mein got gedenck mein in gůtte· nach allen den dingen die ich hab gethan diſem volck.

¶vj·

Vnd es ward gethan·w ſannaballath het gehort vnd thobias·vnd iozem arabs·vñ ander vnſer feind das ich hette gebawen die maur·vñ das nit was an ir ein übrig zerreiſſung·wann vntz ezů diſem zeyt hett ich nit geſetzt die ſchlachbrugken in den toren ſannaballath· vnd thobias vñ iozem·die ſanten zů mir· ſagent·Kum vñ wir ſchlahen daz gelůbd miteinander in den dörffern in einem velde Aber ſy gedachten das ſy mir tetten übel Darumb ich ſant zů in boten ſagent·Das werck das ich thů dz iſt groß vñ ich mag nit abziehen · das es villeicht nicht werde verſaumpt ſo ich kumm ·vnd zeůch ab zů euch·Sy ſanten aber ezů mir nach diſem wort zeuermalen· Vnnd ich antwurt in nach der erſten rede· Vñ ſanaballath ſant zů mir zů dem·v·mal ſein kind nach dem erſten wort·vñ es hette ein brieff in ô hand· geſchriben in diſe weys· Es iſt gehört vn der den heyden vnd goſen der ſprach · Das du vnd die iuden gedenckent wider zeſtreyten·vnd darumb baweſt die maur · Vnd willt dich erhöhen ezů eim künig über ſy·

vnnd vmb diſe ſach haſt du geſetzet die weyſſagen · die w predigendt von dir in iheruſalem·ſagent· Der künig iſt in iudea Der künig wirt hören diſe wort· Darumb nu kumm·das wir eingangen mit einander in einen rat·Vnd ich ſant zů in· ſagent Es iſt nit gethan nach den worten die du redeſt·Wann diſe ding ſetzeſt du zůſamẽ oder dichteſt von deinem hertzen· Alle die die erſchrackten vns·vnd gedachten daz vnſer hende auffhorten vnd růeten vô dem werck· Vmb diſe ſach ſterckt ich mer mei hande· Vnnd gieng heimlich in das haus ſamaie des ſun dalaie des ſun methabehel Der ſprach wir ſůllen betrachten mit vns in dem haus gotz·in mitt des tempels· vñ beſchlieſſen die türn des haus·wañ ſy ſind künfftig das ſy dich tödten · vnnd ſeind künfftig in der nacht dich zůerſchlachen· Vnd ich ſprach · Iſt denn yemands geflohen mein geleich·Vnnd wer iſt als ich der gee ein in den tempel vnd lebe· Ich gee nit ein·Vnd ich vernam das in got nit het geſant·vnd er redt zů mir als weyſſagen der vnd das thobias ·vnd ſannaballath die hetten in beſtellet· Wann er nam den lon· das ich det erſchrockenlich. Vnnd ſünde vnd ſy hetten das übel · das ſy mir laſter zůzůgen· O here gedench mein vñ thobia vnd vmb ſannaballath·nach iren ſöllichen wercken·Vnd auch noadie des weyſſagen · vnd der andern weyſſagen die mich erſchröckten. Vnd in den·xxv·tag dez monedes ebul der des erſten herbſtmonetz in zweyundfünftzig tagen·ward volbracht die maure·Vnd es ward gethan w vnſer feinde hetten gehöret ·das alle vôlcker vorchten die w waren in vnnſerm vmbring· Vnd ſy vielen in inſelber· vnnd ſy wiſten das daz werck was getan von got·auch in den tagen manig der böſten der Juden· die ſanten brieff zů thobiam· vnd vô thobia kamen ſy zů in· Wann manig waren in iudea die w hetten ſeinen aide ·wann er was der aiden ſechenie des ſun iozei ·vnnd iohannan ſein ſun der het genomen die tochter meſollam des ſun barachie·Sy lobten in auch vor mir·Vñ verkünten im meine wort· Vnnd thobias ſant brieff das ſy mich erſchröckten.

¶vij·

Nach dem aber vnd die maur waz gebaut·vnd ich ſatzt die ſchlachbrugken·vnnd zalt die torwertel· vñ die ſinger vñ die leuiten ich gebot anã mei brůder vñ ananie dẽ fürſten dez haus· von iheruſalem·wann er waz geſehen als

ein warhafftiger man vnd fürchtend got
mer dañ die andern· Vnnd ich ſprach zů in
Die tor iheruſalem werden nit auffgetan·
vntz zů der hitz der ſunnen· Vnd wo ſy noch
da ſtůnden oder warn· die tor ſtůnden beſch
loſſen vnd gefeſtent· Vnnd ich ſatzt hůter
von allen den inwonern iheruſalem durch
ir ordnung · vnd ein iegklich gegen ſeim
haus· Wann die ſtat was garweyt vnd
groß · vnd des volcks was wenig in irer
mitte· vnd die heůſer waren nit gebauen
Aber got der gab in mein hertz· vnnd ich
ſament die böſten vnd die meyſterſchaft
vnd das volck das ich ſy zalte· Vnnd ich
fand das bůch irer czinß der die auffſtigen
zůmerſten· vnd es ward funden geſchriben
in im· Diſe ſeind die ſůn des landes die wo
ſeyen auffzogen von der geuängknuß · der
gangen den die nabuchodonoſor der kůnig
babilonis hat übertragen vnd haben wi/
der gekert in iheruſalē vnd in iudeam· ein
iegklicher in ſein ſtat· die wo warn kumen
mit zorobabel· Joſue neemias azarias· ra/
amias naamī mardochęus belſar meſpha
rath beggoai naum baana· Die czal der
mann des volcks Iſrahels · Die ſůn pha/
tos· M· M· C· lxxij· Die ſůn ſaphatia· ccc
vnd· lxxij· Die ſůn area· vj· c· vnd· lij· Die
ſůn phętmoab der ſůn ioſue vnd ioab· ij·
M· vnd· vijc· vnd· xviij· Die ſůn helam
M· vnd· vijc· c· vnd· liiij· Die ſůn ſathua·
ix· hundert vnd· xlv· die ſůn ſachai· vij· hů
dert· vnd lx· die ſůn bennui· vj· hundert· vñ
xlviij· die ſůn bebai· vj· c· xxviij· die ſůn az/
gad· ij· tauſent· iij· hundert· vnd· xxij· Die
ſůn adonicam· vj· hundert vnd· lxvij· Die
ſůn beguai zway tauſent vñ· lxvij· die ſůn
adin· vi· hundert vnd· lv· die ſůn ather der
ſun ezechie· ix· c· vñ· viij· Die ſůn aſem· iij·
hundert vnd· xxviij· die ſůn beſai dreyhun
dert vnd· xxiiij· Die ſůn areph hundert vñ
xij· die ſůn gabaon· lxxxv· Die ſůn bethleē
vnd nethupha hundert vnd· lxxxviij· Die
mann anathoth hundert vnnd· xxviij· Die
mann bethamoth· xlij· Vnd die cariathia
rim vnd cephira vnd beroth· vij· hundert
vnd· xliij· Die mann rama vnd nebo· vj·
hundert· xxi· Die mann machmas hůdert
vñ zwenundzweintzig· die mann naamā
vi· hundert vñ· xxi· die mann mathinas·
ij· hundert vnd· xxij· die mann bethel vnd
chai· ij· hundert vnd· xxiij· die mann nebo
des andern· lij· die mann helam des andern
tauſent vnd· ij· hundert vnd· liiij· Die ſůn
arem· ccc· vnd· xx· die ſůn iericho· ccc· vnd
xlv· Die ſůn lodadin vnd ono· vi· hůdert
vnd. xxi· die ſůn ſenaa· iij· tauſent neunhů/
dert vñ treyſſig. Die prieſter· die ſůn idaia

in dem haus ieſua· ix· hundert vnnd· lxiij·
Die ſůn emmer tauſent vnnd· lij· Die ſůn
phęſſur. M. vñ· cc· vnd· xlvij. Die ſůn aren
M· vnd. xvij. die leuiten· Die ſůn ioſue vñ
cedmihel der ſůn odeuie· lxxiiij· Die ſinger
die ſůn aſaph hundert vnd· xlviij· die port
ner. Die ſůn ſellum. die ſůn ather. Die ſůn
thelmon. die ſůn accub. die ſůn athita. die
ſůn ſobai hundert vnd. xxxviij· die nathin
nei od epiſtler· die ſůn ſoa· die ſůn aſupha
die ſůn thebaoth. Die ſůn ceros. Die ſůn
ſiaa. die ſůn fadon. die ſůn lebaua. die ſůn
agaba. die ſůn Selmon· die ſůn anan· die
ſůn gedel die ſůn gaer die ſůn raachia die
ſůn raſin· die ſůn nechoda. die ſůn Jeſem·
die ſůn aſa die ſůn phaſea die ſůn beſai die
ſůn munim die ſůn nephaſim die ſůn Be
thue die accupha die achur die ſůn beſlut
die ſůn maida die ſůn Arſaa die ſůn ber·
chos die ſůn ſiſara die ſůn thęma · die ſůn
naſia die ſůn athupha die ſůn der knecht.
ſalomonis die ſůn sothai die ſůn Sopha
reth · die ſůn phęruda . die ſůn iohala die
ſůn derchon die ſůn gedel die ſůn ſaphata
die ſůn athil die ſůn phozereth der wo waz
gebozen auß aſbaim dem ſun ammon· all
nathinnei vnd die ſůn der knecht ſalomo
nis. ccc. vnd. lxxxxij· Aber das ſind die die
wo ſind auff gezogen von thelmala thela·
ſa cherub adon vnd emmer . vnd mochten
nit vrteilen das haus irer vätter vnd iren
ſamen ob ſy wären auß iſrahel die ſůn da
laia die ſůn thobia die ſůn mechoda· vj· c
vnd. xlij. Vnd von den prieſtern die ſůn io/
bia . die ſůn accos . die ſůn berzellai der wo·
nam ein haußfrawen vō den tōchtern ber/
zellai des gelaaditen vnd ward geheyſſen
nechęrē mit namen· Die ſelben ſůchten ir
geſchrifft der zal vñ funden ſy nit· vñ wur
den außgeworfen auß der prieſterſchafft·
Vnnd zů in ſprach. artherſatha das ſy nit
eſſen von der heyligkeyt der heyligen vntz
biß aufſtůnde ein gelerter prieſter vnd eyn
vernůnfftiger . Alle menig rechtſam eyn
man. xlij. M. vnd. vj. c. vnd ſechtzig on ir
knecht vnd maide der wo warn. vij· C. vñ
ccc. vnd. xxxvij. vñ vnder in die ſinger vñ
die ſingerin. cc· Ire roß. vi. hundert. xxxvij
ir meůler. cc. xlv. Vnd ir camel· cccc. vnnd
xxxv. vnd ir eſel. vi. M. vnd ſibenhundert
vnd. xx. Daz wo geſchriben vntz biß her in
dē bůch der ierlichen geſchichtē iſt geſagt
vnd wirt eingezogen in die hiſtori neemie
aber etlich auß den fürſten der geſind gabē
die koſt zů dem werck gotz. Vnd artherſa/
ta gab in den ſchatz des tempels. M. quin/
tin golds oder guldin pfennig vnd. l. trin/
ckōpff. vnd prieſterliche röck fünfhundert

vnd ·xxx· vnd von den fürſten der geſind·
gaben ſy in den ſchatz des wercks ·xx·M·
quintin goldes vnnd ſilbers·zwey tauſend
pfund vnd zwey hundert·Vnnd das das
ander volck geben hat·xx·tauſent quintin
goldes oder guldin pfenning·vnd·ij·tau/
ſent ſilbers·vñ prieſterliche röck·lxvj· aber
die prieſter vnd die leuiten vñ die tozwer/
tel·vnd die ſinger vnnd das ander volck·
vnd die epiſtler.vnnd alles iſrahel in iren
ſtetten·

Cviñ·

ND das ſibent monet der laubreh·
kame vnder eſdra vñ neemia·aber
die ſün iſrahel warn in iren ſtettē
vñ alles volck wart geſamet als ein man
zů der gaſſen die do iſt vor dē tor der waſſer
vnd ſy ſprachen zů eſdre dem ſchreiber dz er
brecht das bůch der ee moyſi· das der herr
her gebotē iſrahēli· Vñ eſdras der prieſter
der bracht die ee für die menig der mann·
vnd der weyb vnnd allen die es mochten
vernemen·an dē erſten tag des ſibenden mo
netz· Vnd er laſe offenlich in im in der gaſ/
ſen die do was vor dem tor der waſſer·von
dem morgen vntz zů mittem tag·in dem an
geſicht der mann vnnd der weyb·vnd der
weyſen · Vnd die ören alles volcks waren
auffgericht czů dem bůch·Vnnd eſdras der
ſchreiber ſtůnd auff einer hiltzen ſtapffeln
die er het gemachet zeredē·Vnd es ſtůndē
bey im·mathathia· vnnd ſenia vnd ania
vnd uria vnd helchia vnd maaſia czů ſey
ner gerechten·vnd zů der lingken phadaia
miſahel·vnd melchia vñ aſum vñ aſeph·
dana zacharia·vnd moſollam· Vñ eſdras
tet auff das bůch vor allē dem volck· Vnd
er raichet über alles das volck·Vnd do ers
hett auffgethan·alles volck ſtůnd· Vnnd
eſdras der geſegent den herrē got mit groſ/
ſer ſtimm · Vnd alles volck ſprach amen·
amen·Vñ hůben auf ir hende·Vñ ſy naigtē
ſich·vñ anbeten got genaiget an die erde·
Aber ioſue vnd baani·vñ ſarabia iamin
accub ſepthai odia maaſia celitha ·azari/
as ioſabeth auani·phalaia die leuiten die
machten ſchweygung vnder dem volck ze
hören die ee· Aber das volck ſtůnd in ſey
ner ordenung· Vnd laſen in dem bůch ő ee
gotz vnderſcheydenlich vnnd offenlich czů
uernemen· vnd ſy vernamens do ſy ward
geleſen·Vñ neemias der ſprach er iſt ather/
ſatha· vnd eſdras der prieſter vñ ſchreiber
vnd die leuiten die do auflegten allē volk
Nicht wölt clagen vnd nit wölt weinen·
Der tag iſt geheyliget vnſerm herren got
Wann alles volck weint· Do es hort die

wort der ee·Vnd er ſprach zů in·Geet vnd
eſſt die faiſten ding vnnd trinckt den met·
ſendet den teyl den die in nit haben bereitet
wañ der tag des herren iſt heylig· Vnd sül/
lent nit betrübt ſein·Wañ eüer ſterck iſt ei
freüde des herren·Vnd die leuiten machten
ſchweygung vnder allem volck ſagendt·
Schweigt· wañ der tag des herren der iſt
heylig vñ nit wölt euch betrüben·Darumb
alles volck gieng hin das es äſſe· vñ trun
cke·vñ ſante die teyl· vñ machte ei groſſe
freüd· wann ſy vernamen die wort die er
ſy hett geleret· Vñ an dē andern tag wur/
den geſamet die fürſten der ingeſinde alles
volck·die prieſter vnd die leuiten giengen
zů eſdram dem ſchreiber·das er in auſleget
die wort der ee · vñ ſy funden geſchriben in
der ee · Das der herre gebotten hette in der
hand moyſi· Das die ſün iſrahel wonten
in den tabernackeln an dem hochtzeitlichen
tag des ſibenden monets vnd dz ſy predig/
ten vnd eröffenten die ſtimm· in allen iren
ſtetten·vnd in iheruſalē·ſagend·Geet auß
an den berg vñ bringent die grünen zweid
der ölbaum . vnd die zweyd des ſchönſten
holtz·die zweyd des mirtumbs·vnnd die
palmen·vñ die zweyd des holtzes dez wal
des·daz werdent die tabernackel als geſch
riben iſt·Vñ dz volck gieng auß vñ brach/
tens·Vnd machten ei tabernackel·ein ieg/
klicher vnder ſeim dache·vnd in ſeinen hö
fen·vnd in den höfen des haus gotz· vñ in
den gaſſen des tors der waſſer· vñ in den gaſ/
ſen des tors effraim· Vnnd all ir menig die
do waren widerkeret vō der geuängknus
machten die tabernackel vnnd wonten in
den tabernackeln · Wann die ſün iſrahel·
die hetten ir nit gemacht alſo ·von den ta/
gen Ioſue des ſun nun vntz an diſen tag·
Vnd es was gar ein groſſe freüde · Vnd er
laß in dem bůch der ee gotz·durch ein ieg/
klichen tag · von dem erſten tag vntz zů dē
iüngſten tag·vnnd ſy machten die hoch/
zeyt ſiben tag·vnd an dem·viij· tag ein ſa/
menung nach dem ſitten.

Cix·

ABer an dem·xxiiij·tag diſes mone
des die ſün iſrahel kamen zů ſamen
in vaſten vnd in ſecken vnd die er
de auff in·Vñ der ſam der ſün iſrahel ward
geſündert vō ei iegklichen fremden ſun vñ
ſy ſtůnden vñ verjahen ir ſünde vñ die boß/
heit irer vätter· Vñ ſy ſtůnden bei einand ze
steen· vñ laſſen in dē bůch der ee ires herren
gotz·zeuiermalen ī tag· vñ zeuiermalen in
ő nacht bekēten ſy vñ anbetē den herrē got

Aber iosue stůnd auff die stapffeln der leui
ten·vnd bani vnd cemihel vnd remni·vñ
sabnia abani serebias bani thanani·vñ
schrien mit grosser stimm·czů irem herren
got·Vnd die leuiten sprachen zů iosue vnd
cemihel bonni asebia serebia arebia odaia
sebna phataia·Steet auff vnnd gesegent
ewern herren got vō ewig vntz ewig·Vñ
sy gesegen dem namen deiner hohen glori.
in eim iegklichen segen vñ lobe·O herr du
bist es allein du hast gemachet den himel
vnd den himel der himel·vnd alles ir hör
die erde·vnnd alle ding die do seind in ir·
daz mör vnd alle die ding die do seind in
in·Vñ du machest lebentig alle dise ding
vnd dz hör des himels anbet dich·O herr/
re got duselb hast erwölt abraham·vnd
hast in auß gefürt vō dem feür der caldeer·
vñ hast gesetzet sein namen abraham·vñ
hast funden sein hertz getrew vor dir·vñ
hast geschlagen das gelübd mit im·das
du im gebest das land·der chananeer·der
etheer·der ammorreer·vnnd der pherese er·
der iebuseer·der gergeseer·vnd das du dz
gebst seim namen·Vñ du hast erfüllet dei/
ne wort·wann du bist gerecht·vnd hast
gesehen die zwangknuß vnser vätter·inn
egipto·vnd hast gehort iren rüff·vñ hast
gegeben zaichen·vnd wunder auff dē rotē
mör·an pharaon vnd in allen seinen kne/
chten·vnnd vnder allem volck des landes·
Wañ du erkanteſt·das sy dettren hochfer/
tigklich wider sy·vnd du hast dir gema/
chet eyn namen·als auch an disem tage·
Vnnd du teylteſt das mör vor in·vnd sy
übergiengen in der trücken durch die mit/
te des mörs·aber ir nachvolger warffest
du in die tieffe·als ein stein in die starcken
wasser·vnd wareſt ir fürer in der seül des
wolckens durch den tag vñ in der seül des
feures durch die nacht·dz in erschī ö weg
durch den sy eingiengen·Vnnd du stigest
ab zů dem berg synai·vnd redest mit in vō
himel·vnd gabest in die gerechten vrteyl
vnd die ee der warheyt·die gesetz·vñ die
gütten gebot·Vnd zaigtest in den heyligē
sambstag·vnnd du gebotest in die gebot
vnd die gesetz vñ die ee·in der hand moy/
si deins knechtz·Vnd gabest in brot vō hy
mel in irem hunger vnd do sy durstet du
fürteſt in auß das wasser von dem steyn·
Vnd sprachest zů in·das sy eingiengen vñ
besessen das lande·über dz du hetteſt erha/
ben deyn hand das du es in antwurteſt·
Aber sy vñ vnser vätter deten hochfertig
klich·vnd erhertenten ir halsadern·vñ hör
ten nit deine gebot·vnd wolten ir nit hö/
ren·vnnd sy gedachten nit deiner wunder

die du in dettest·vnd erhertenten ir halsa/
dern·vnd gaben das haubt das sy wider/
kerten zů irem dienst·als durch den krieg·
Aber o got du bist gnedig·milt vñ barm
hertzig·langmütig vnd vil erbermde·vnd
hast sy nit gelassen·Ja auch do sy in hettē
gemachet ein gegossen kalb·vnnd hetten
gesprochen der ist vnser got ö vns außfürt
von egipto·vnd dettten grosse löhterung·
Vnd du liesest sy nit in der wüst in mani/
gen deinen erbermden·Die seül des wolck/
ens schyed sich nit von in durch den tag·
das sy sy fürten in den weg vnnd die seül
des feures durch die nacht·das du in zaig
test den weg durch den sy eingiengen·Vñ
gebst in deinen gütten geyst der sy lerte·Vñ
dein himelbrot verbrtest du nit von irem
munde·vnnd gabest in das wasser in dem
durst·Vnnd speyseſt sy in der wüst·xl·iar
vnd in gebrast nit·Ir gewande die eraltē
ten nit·vñ ir füß waren nit zerknischt·Vñ
du gabest in die reych vñ die völcker·vnd
teylteſt in die loß·Vnd sy besassen daz lan/
de seon·das lande des künigs esebon·vnd
das land og des künigs basan·Vnd du
hast gemanigueltiget ir sün als die stern
des himels·vnd du hast sy zůgefürt zů dē
land·von dem du sagteſt iren vättern daz
sy eingiengen vnd es besessen·Vnd die sün
die kamen·vnd besassen das land·Vñ du
demütigeſt vor in die chananeer die inwo
ner des lands·vnd gabst sy in ir hende vñ
ir künig vnd die völcker des landes daz sy
in detten als es in geuiele·Vñ also gewō/
nen sy die bewarten stett vnnd das vaist
lande·vnd besassen die heüser vol aller gů/
ter·sy machten cisternen von den andern wei
gerten·vnd ölgerten·vnnd manig öpffel
baum höltzer·Vnd sy assen vnd wurden
gesatt·vnd wurden erfaist·vnd begnügtē
in den wolluſten in deiner grossen gütheyt
Aber sy bewögten dich zů dem zorn·vnd
schieden sich vō dir·vnd verwurffen dein
ee hinder sich·Vnd erschlügen dein weyssa
gen die in bezeügten das sy widerkerten zů
dir·vñ sy detten grosse löhterung·Vnd du
gabest sy in die hand irer feind·vnd sy pei
nigten sy·Vnd sy schrien zů dir in dem zeit
ers trübsals vnnd du erhörteſt sy von hy
mel·Vnd du gabst in behalter nach deinē
manigen erbermden·die sy behielten von
der hand irer feind·Vnd do sy hetten geru/
et sy kerten wider·das sy detten das übel
in deinem angesicht·vñ liessest sy in die hen/
de irer feind vnd sy besassen sy·Vnd sy ker
ten wider vñ schrien zů dir vñ du erhöreſt
sy von himel vnd erlöseſt sy vil zeyt in dei
nen erbermden·vnd du bezeügteſt in·das

ſy widerkerten zů deiner ee· Aber ſy dętten
hoffertigklich· vnd horten nit dein ſtimm
vnd ſúnten in deinẽ vrteylen vñ ó mensch
der ſy thůt der lebt in in· Vnd ſy gaben ab
weychendend achſſeln· vñ erherten ir halſ
adern· ſy horten ſein nit· Vnd du verzochſt
über ſy vil iar· vnnd bezęúgteſt in in deinẽ
geyſt durch die hande deyner weyſſagen·
vnd ſy hortens nit · vñ du gabeſt ſy in die
hand der vólcker der erde Aber du gebaſt
in nit in manigen deinen erbermden · noch
lieſſeſt ſy in die verwůſtung· wañ du biſt
got der erbermde vnd milt· Darumñ nu vn
ſer got· groß ſtarck· vnnd erſchrockenlich
der du behůteſt dz gelúbd· vnd die erberm
de· nit abker von deim antlitz ein iegklich
arbeyt die vns findet· vnſer kúnig · vnſer
fúrſten· vñ vnſer prieſter· vñ vnſer weyſſa
gen vnd vnſer vátter· vnd alles dein volk
von den tagen des kúnigs Aſſur · vntz an
diſen tag· Vñ du biſt gerecht in allen din
gen die dw ſein komen auff vns· wann du
haſt getan die warheyt· Aber wir haben
gethan vngůtlich· Vnſer kúnig vnſer fúr/
ſten vnd vnſer prieſter· vnd vnſer vátter·
die dętten nit dein ee · vñ vernamen nit dei
gebot vnnd dein gezeúgknuß · die du haſt
bezeúgt in in· Vnd ſy dienten dir nit in dei
nen gůtten reychen· vnd in deiner manigẽ
gůttat die du in gabeſt· vñ kerten nit wi/
der von iren alter ergſten lernungẽ in dem
weyten lande· vñ in dem faiſten dz du ant/
wurſt in irem angeſicht· Sich wir ſeyen
heůt knecht vnd das lande das du gibſt·
vnſern vátern das ſy eſſen ſein brot · vnd
die gůtten ding die dw ſein seyen vnd wir
ſelb seien knecht in im· Vnd ſein frucht die
werden gemanigualtiget den kúnigen die
du haſt geſaczt úber vns · vmb vnſer sún/
de· vñ herſchent vnſern leyben· vnd vnſern
vichen nach irem willen · vnnd wir ſeyen
in groſſer trůbſal· Darumb úber alle diſe
ding hab wir geſchlagen das gelúbd vñ
ſchreibens· vnd vnſer fúrſten· vnnd vnſer
prieſter· vñ vnſer leuiten die bezaichen es.

¶ x·

AND die zaichner warn · Neemias
athersatha der ſun achelai· vnd ſe/
dechias· ſaraias· azarias ieremias
phęſſur amarias· melchias accus· ſebenia
melluch maarẽ merimuth obdias· daniel
genton baruch moſollam abia· miamin·
mazia belga ſemeia· diſe prieſter· Aber die
leuiten ioſue· der ſun azarias bennui võ den
ſunẽ ennadad cemihel· vñ ir brůd· ſechenia
dœuia celitha phalaia anan micha roob·

aſebia ſachur ſerebia ſabania odia bani·
Baninu· Die haubt des volcks · Phe/os·
phethmoab elam cethu bani bonni azgad
bebai adonaia beggoai adin ather ezechia
aſſur · dœuia aſum · beſai areph anathot·
nebat mechphia · moſollam azir meſiſa/
bel · ſadoch · ieddua · phelthia · anan · ania ·
oſee anania aſub · aloes phaleam ſoberh·
reum aſebna mathſia vnd ethaia hanan
anan mellucharem baanam · vnd die an/
dern von dem volck · Die prieſter die leuitẽ
die torwertel · vnd die ſinger die gewich/
ten · vnd alle die ſich ſchieden von den vól/
ckeren der erde zů der ee gotz · ire weyber · ir
sún vnnd ir tőchter · ein iegklicher der do
mocht vernemen die gelobten fůr ir brůd·
Ir bőhten die dw warn kumen zegelo ben·
vnnd zeſchweren· das ſy giengen in der ee
gotz · die er her gegeben in der hand moyſi
des knecht gotz · daz ſich dętten vñ behůten
alle die gebot vnſers herren gotz · vñ ſeine
vrteyl · vnd ſeine geſetz · vnnd das wir nit
geben vnſer tőchter dem volck des lands·
vnd nåmen nit ir tőchter vnſern sunẽ · vñ
dem volck des landes · die dw eintragen die
kauffmanſchatz · vnd alle ding zů der brau
chung durch den ſambſtag das ſy in ver/
kaufften · wir wőllen nichs nemen von in
an dem ſambſtag · vñ an dem gehęyligten
tag · Vnd wir wőllen laſſen daz sibent iar
vnd die eyſchung allerhande · Vnd ſetzten
úber vns die gebot · das wir geben dz dritt
teyl des ſickels durch dz iar zů dem werck
des haus vnſers gotz · vnnd zů den brotten
der fúrlegung · vnd zů eim ewigen opffer
vnd zů dem gantzen opffer ewigklich · an
den ſambſtagen · an den meßtagen · an den
hochzeytlichen tagen vnd an dẽ gehęylig
ten · das es bette vmb die sünde · vnd vmb
iſrahel · vnnd zů allem dem nutz des haus
vnſers gotz · Darumb wir legten loß auff
das opffer der hőltzer zwiſchen der prieſter
vnd der leuiten vnd dem volck das ſich ein
trůgen in das haus vnſers gotz · durch die
heůſer vnſer vátter durch die zeyt von den
zeiten des iars vntz zů dem iar das ſich bran
ten auff dẽ altar vnſers herren gotz · als es
iſt geſchriben in der ee moyſi · Vnd dz wir
opfferten die erſten geburt vnſers lands·
vnd die erſten frůcht aller frůcht eins ieg/
klichen holtzes · von dem iar · vntz czů dem
iar · in dem haus des herren · vnd die erſten
geburd vnſer sún vnnd vnſer vich als es
iſt geſchriben in der ee · vnnd die erſten ge/
bůrden vnſer ochſſen · vnd vnſer ſchauf dz
ſich opferten in dẽ haus vnſers gotz dẽ pri
eſtern die dw dienen in dẽ haus vnſers gotz

Vnnd die ersten ſpeyſe vnſer ſpeyſe· vn no waichen opfer·vnd die öpffel eins iegkli/ chen holtzes·vnd æs leſons vnnd æs öls die bringen wir den priestern zů dem ſchatz vnſers gotz· vnd das·x·teil vnſers lands den leuiten·Die leuiten ſůllen empfahen dē tzehent auß allen den ſtetten vnſer werck· Vnd der ſun aarons der priester ·der wirt nit den leuiten in den zehenden der leuitē. vñ die leuiten die opfferen das zehentteyl ires tzehentes in dem haus vnſers gots·tzů der ſchatzkamer in dē haus æz ſchatzes·wañ die ſún iſrahel trůgen auß tzů dem ſchatz· vñ die ſún leui die ersten frůcht æs traides æs weins·vnd æs öls·vnd da werdent geheyliget die vaß gotz·vnnd die priester vnd die ſinger vnd die portner vnd die di ener· vnd wir laſſen nit das haus vnſers gotz. [xj

Vnd die fürſten æz volcks wonten in iheruſalem·Aber das and volk ließ das loß ·das es nám ein teyl von dem zehenden die do wirdeu wonen in der heyligen ſtat iheruſalem· Aber die·ix· teyl in den ſtetten·Vnd das volck geſegēt allen den mānen die ſichſelb brachten wil ligklich·daz ſy wonten in iheruſalem·Vñ alſo diſe ſind die fürſten der gegent·die do wonten in iheruſalem·vnnd in den ſtetten iuda·Vnd ein iegklicher woner in ſeiner beſitzung in iren ſtettē iſrahel·die priester die leuiten·die epiſtler· vnd die ſún d knecht ſalomonis· Vnd von den ſúnen iuda· vnnd von den ſúnen beniamin wonten ſy in iheruſalem·Von den ſúnē iuda athaias der ſun aſiam·die ſún tzacharie die ſúu ſa/ marie·die ſún ſaphacie·die ſún malalehel Von dē ſúnen phares iſmaaſia der ſun ba ruch·der ſun coloſa·der ſun aſia d ſun ada ia·der ſun ioarib ·der ſun zacharie · der ſun ſilonites · Die ſeind all ſún phares ·die do wonten Iheruſalem ·cccc· lxviij· ſtarcker mann· Aber diſe ſeind die ſún beniamin· Sellum der ſun moſollam ·der ſun ioed· d ſun phadaia·der ſun colaia· der ſun maa/ ſia·der ſun ethæel·der ſun iſaia · Vnd nach diſen gebbai·ſellai· neúnhundert acht vñ zweintzig· Vñ iohel der ſun zechri ir fürge/ ſatzter vnd iudas der ſun ſemiua der anter úber die ſtat· Vnd von den priestern idaia der ſun ioarib iachin ſaraia der ſun helchie der ſun moſollā·der ſun ſadoch·der ſun me raioth·der ſun achitob· ein fürſt æs haus gotz·vnd ir brůder·die do detten die werk æz tempels·achthundert zwenundzweintz Vnd adaia der ſun ieroiam der ſun phæleia der ſun amſi·d ſun zacharie d ſun phæſſur· der ſun melchie·vnd ſein brůder fürſten der

vätter·cc·xlij·der ſun amaſai·der ſun aſri/ hel der ſun azi·der ſun moſollamoth d ſun emmer vñ ir brůder gar gewaltig·c·xxbij vnd ir fürgeſatzter·zabdihel·ein ſun d ge waltigen·Vnd von den leuiten·ſebenia der ſun azob· der ſun azaritam ·der ſun azabia der ſun boni·vnd ſabathai·vnd ioſabeth· úber die werck ·die do waren außwendig in dem haus gotz vō den fürſten der leuitē· Vnd mathania der ſun micha·der ſun zebe dei·der aſaph·ein fürſt zeloben·vnd zebeken nen in dem gebet · vnd berbetias der ander von ſeinen brůdern·vñ abda der ſun ſamu ha der ſun galal·der ſun idithů·all leuiten in der heyligen ſtat·cc·lxxxiiij·Vnd die tor werter·accub thelmon · vnd ir brůder die do behůten die türn·c·lxxij· Vnd die andn auß iſrahel die prieſter vnd leuiten·in allē den ſtetten iuda·ein yegklicher in ſeiner be/ ſitzung· vnd die epiſtler die do wonten in ophel·vnnd ſyaha vnd gaſpha·Von den epiſtlern vñ den biſchoffen leuiten in iheru/ ſalem·azi der ſun banni der ſun aſaabie·d ſun mathanie·der ſun miche von dē ſúnē aſaph· Die ſinger in dem dienſt des haus gotz·Fürwar das gebot des künigs waz úber ſy · vnd der porter vnder den singeren durch ein iegklichen tag·vñ phathaia der ſun meſezebel ·von den ſúnen zara·die ſún iuda in der hande des künigs nach ei ieg klichen wort des volcks vnd in den hew/ ſern durch all ir gegent· Von den ſúnen iu da wonten in chariatharbe·vñ vnder iren töchtern vñ in dibon · vñ in iren töchtern vñ in capſeel ·vnd in iren dörffern vnd in ieſue·vñ in molada·vñ in bethphaleth·vñ in aſerſual·vñ in berſabee· vñ in iren endē vnd in ſichelech·vnd mochona· vñ in irē enden·vnd in remmon ·vnd in ſara· vnd in ierimuth·zanoa odollam· vnnd in iren dörffern·lachis· vnd in iren gegenten·eze/ tha·vñ in iren enden· Vnd ſy beliben in der ſabee vntz zů dem tal ennon· Aber die ſún beniamin ageba·methmas·vnd hai·vnd bethel·vnnd mit iren töchtern anathoth· nob anana · aſor rama gethai·madid·ſe/ bim·neballat· lod vnnd ono·in dem tale der werckmeyſter· vnnd die teyl von den leuiten iuda·vnd beniamin· [xij·

Aber ditz ſeind die prieſter vnd die leuitē die do aufſtigen mit zorobo bel dē ſun ſalathiel vñ ioſue·ſaria ieremias ·eſras· amaria melluch accus· ſechenia·reum merimuth · addogenthon· abia·miamin madia belga ſemeia·vñ io/ arib·vñ idaia ſellum amoch elceia adaia· Diſe warn die fürſten der prieſter vnnd ir brůder in den tagen ioſue· Aber die leuiten

ieſua bennui cemihel·ſarabia iuda matha
nias ſy vnd ir brůder warn ůber die lo be·
vñ bechbecia vnd ethanni vñ ir brůder ein
iegklicher in ſeim ampt·Ioſue aber gebar
ioachim vñ ioachim gebar eliaſib·vñ eli
aſib gebar ioiada·vnd ioiada gebare io
nathan·vñ ionathan gebar ieddua·aber
in den tagen ioachim·warn prieſter vnnd
fürſten der ingeſind ſaraie vnd maarie ie/
remie vnnd ananie eſdre moſollam ama/
rie·iohannan milico·ionathan·ſebenie·
ioſeph aran edna maraioth elci adaie za
chatie genthon·moſollam abaie zecheri·
miamin vñ moadie phelti belge ſammua
ſemeie ioathan ioarib mathanai io daie.
azi ſellaie cellaie·mochober elchie aſebie·
ydaie·nathanahel· Die leuiten in den ta/
gen eliaſib vnd ioiada vñ ionathan·vñ
iedoa geſchriben fürſten der ingeſinde vñ
prieſter in dem reich darij perſe· Die ſún le
ui die fürſten der ingeſinde die ſeind geſch
riben in dē būch der wort der tag·vñ vntz
zů den tagen ionathan des ſun eliaſib·Vñ
die fürſten der leuiten aſebia ſerebia·vñ ie
ſue der ſun cedmihel·vnd ir brůder durch
ir ordnung·das ſy lobten vnd bekennten
nach dē gebot dauid des mann gotz·vnd
behůten gleich durch die ordnung·mach
ania vñ bedecia obedia moſollā thelmon
accub hůter der tor vnd der höff vor den to/
ren· Diſe waren in den tagen ioachim des
ſun ioſue des ſun ioſedech· vñ in den tagen
neemie des hertzogen vñ eſdre des prieſters
vñ des ſchreibers· Aber in der weyhung d
maur iheruſalē·ſůchten ſy die leuiten von
allen iren ſtetten dz ſy·ſy zůfürten in iheru/
ſalē·vñ machten die weyhunge vnd die
freůde in der wirckung der gnaden·vnd in
dē geſange in den ſchellen·in den pſalterien
vñ in den härpfen·Darum̄ die ſún der ſin/
ger wurden geſamet·vnd von den velden
vmb iheruſalē·vnd vō den dörffern netho/
phachi·vñ von dē haus galgal vnd von
den gegeten geba vñ aſmaueth·wañ die
ſinger heten in gebawen dörffer in dē vm̄
ſchwaff iheruſalē· Vñ die prieſter vñ die
leuiten wurden gereiniget·vñ ſy gereinig
ten dz volck·vñ die tor vñ die maur·wañ
ich hieß aufgeen auff die maur die fürſtē
iuda·vnd ſtellte zwů groß ſcharen der lo/
benden Vñ ſy giengen zů der gerechten auf
die maur zů dē tor des kots·Vnd oſias der
gieng nach in·vñ das halbteil der fürſten
iuda· vnd azarias eſdra vñ moſollā iuda
vnd beniamin·vnd ſemeia vnd iheremia
Vnd von den ſúnen der prieſter·in den hör/
neren·zacharias der ſun ionathan der ſun
ſemeie der ſun mathanie der ſun michaie d
ſun ſechur der ſun aſaph· vnd seyn brůder
ſemeia vnd azarel malalay galalay maai
nathanael vnd iuda·vnnd anani·in den
vaſſen des geſangs dauid des mann gotz
vnd vor in eſdras der ſchreiber· vnder dem
tore des brunnen·Vnd ſy ſtigen auff gegen
in in dem höch der ſtatt dauid·in der auff/
ſteigung der maur auff das haus dauids
vnd vntz zů dem tor der waſſer zů dem auff
gang der ſunn·Vnd die ander ſamung der
die do machten genad die gieng her enge/
gen·vnd ich nach im·vnd daz halbteil des
volcks auff der maur·vñ auff den túrn der
öfen·vnd vntz zů der braitiſten maur· vñ
auff dem tor effraim· vñ auff dem alten tor
vnd auf dem tor der viſch vñ den turn ana
uehel·vnd den turn emath vñ vntz zů dem
tor der herde·vnd ſtůnden täglich vnder dē
tor der hůt· Vnd die zwo ſamenung der lo
benden die ſtůnden in dem haus gotz·vnnd
ich vñ der halb teile der meyſterſchaft mit
mir· vnd die prieſter eliachim vñ maaſia
vñ miamin michea elioenai zacharia ana
nia·in den hörnern vnd maaſia ſemeia vñ
eleaſar vnd azi vñ iohannan vñ melchia
vnd elan vnd ezer· Vnd die ſinger ſungen
klärlich·vnd iezraia der fürgeſagt·Vnd ſy
opfferten an dem tag groſſe opffer· Vnnd
wurden erfreůwet· Wann got der hett ſy
erfreůwet mit einer groſſen freůd· Vnnd
auch ir weyber·vnd ir kinder die wurden
erfreůet· vnd die freůde iheruſalem ward
verr erhöret· Vnnd an dem tag ·ezalten ſy
mann über die ſchatzkamer des ſchatzes·
vnd zů den opffern·vnd zů den erſten früch
ten·vnd zů den zehenden· das ſy eintriegen
durch ſy die fürſten der ſtat in d ziere wir/
ckung der gnad die prieſter vnd die leuitē
Wann iuda ward erfreůwet in den prie/
ſtern·vnd in den leuiten die do ſtůnden ge/
genwirtig·Vnd behůten die behůtung irs
gotz· vnnd die behůtung der gereinigung
vnd die ſinger vnd die torwertel· nach dē
gebot dauid·vnd ſalomonis seyns ſuns·
wann in den tagen dauid vnd aſaph wa
ren geſetzet fürſten der ſinger von dem an
fang in dem geſang der lobenden vnnd der
bekēnenden gott· Vnd alles iſrahel in den
tagen zorobabel· vnd in den tagen neemie
das gab die teyl den ſingern vnnd den tor
wertern durch ein iegklichen tag· vnd hei
ligten die leuiten·vnd die leuiten heyligtē
die ſún aaron.

Crij.

VNd an dē tag ward gelesen in dē
büch moysi·das es dz volck hörte
vñ es ward funden geschryben in
im daz die amoniter vñ die moabiter nit
süllen eingeen in die kirchen gottes · vntz
ewigklich · Darumb das sy nit engegen
lieffen den sünen israhel mit brot vnd mit
wasser · vñ bestellten wider sy balaam in
zeflůchen·vñ vnser got der keret den flůch
in ein segen·Vnnd es geschahe do sy hetten
gehört die ee· Sy schieden ein yegklichen
fremden von israhel· Vnd über das was
eliasib der priester·der do wz ein fürgesatz/
ter in ő schatzkamer des haus vnsers gotz
vnd der nägst thobie· Darumb er macht
in ein groß schatzkamer vnd do waren sy
vor in darein legen die gaben vnd den wei
rauch·vnd die vaß vnnd den zähenden des
traides·des weins vnd des öls· vñ die teil
der leuiten vnd der singer· vñ der torwerter
vnd die ersten priesterlichen frücht· Wañ
in allen disen dingen was ich nit in iheru/
salem·wann in dem·xxxij·iar·artharxersis
des künigs der babilonier kam ich zů dem
künig· Vñ an dem ende der tag bat ich den
künig·vnd kam in iherusalem·Vñ ich ver
nam das übel ·das do het gethan Eliasib
thobie· das er im machet einen schatz inn
den höfen des haus gotz· vnd es was mir
gesehen ein groß übel· Vnd ich warff auß
vő der schatzkamer die vaß des hauß tho
bie·vnd ich gebot vñ sy reinigten die sch/
atzkamer vnd ich widerbracht do die vaß
des haus gotz·dz opffer·vñ den weyrauch
Vñ erkant das die teyl·der leuiten nit wa
ren gegeben·vnd ein iegklicher was geflo
hen in sein gegent von den leuiten vnd vő
den singern vnd von den die do dienten·vñ
ich tet die sach wider die meysterschefft·
Vnd sprach · Warumb hab wir gelassen
das haus gotz·Vnd ich samet sy·vñ hieß
sy steen in iren scharen · der standungen·
Vnd alles iuda zůtrůg in die stedel den ze
hent des traides des weins·vnd des öls·vñ
wir setzten über die stedel Selemiam den
priester vnd sadoch den schreiber vnd pha/
daiam von den leuiten·vnnd bey in anan
den sun zachur den sun mathanie· wañ sy
waren bewäret getrew vñ in wurden em
pfolchen die teyl irer brüder · O mein gott
gedenck mein vmb ditz ding·vnd nit ver
tilge mein barmhertzigkeit · die ich tet in
dem hauß meins gotz vnd in seinen gesetz
en· Ich sach in den tagen in iuda die do tra
ten die pressen am sambstag · vnd trůgen
die hauffen · vnd lůden auff die esel wein
vnd trauben·vnd feygen vnd ein iegklich
bürde·vnd trůgen sy in iherusalem an dem
sambstag· Vnd ich bezeúgt in·das sy ver/
kaufften an dem tag an dem gezäme zeuer
kauffen· Vnd die thyri die do wonten in
ir·vnd trůgen ein die visch·vnd alle fayle
pfenmwert·vnd verkaufften sy des samb
stags den sünen iuda·vnd iherusalem· Vñ
ich strafft die böhten iuda· Vnd sprach zů
in· Was ist das úbel ding das ir thůt·vñ
vermeyligendt den sambstag·Oetten denn
nit vnser vätter dise ding·vnd vnser gott
der zůfürt über vns alles ditz übel·vñ über
dise stat· Vnnd ir zůlegend den zorn über
israhel·vermeyligend den sambstag· Vnd
es ward gethan do die tor iherusalem tů/
ten an dem sambstag·ich sprach beschliest
die tor.vnd sy beschlussen die tor· vnd ich
verbot das sy ir nit auff tetten vntz nach
dem sambstag · Vnd ich setzet von mei
kinden über die tor· das keiner eintrůg die
bürde an dem sambstag· Vñ die kaufleůt
vnnd die verkauffer all kauffmanschatz,
die beliben all außwendig Iherusalem ey/
nost vnd zwir·vnd ich bezeúgt in· Vnnd
sprach czů in· Warumb beleibt ir gegen
maur. Ob ir ditz thůt zůmandern mal ich
leg die hand an euch· Darumb von dē zeit
kamen sy nit am sambstag·· Vnd ich spra
ch zů den leuiten daz sy wurden gereiniget
vnd kämen zehůten die tor ·vnd zeheyligē
den tag des sabbats· Vnd darumb o mei
got gedenck mein vmb ditz ding·vnd wr
gib mir nach der menig deyner erbermd·
Wañ ich sach auch in den tagen die iuden
weyber nemen ·azoditerin·ammoniterin·
vnd moabiterin· Vñ ir sün redten auß dē
halben teyl azoditisch·vnnd sy kunden nit
reden iúdisch· vnd sy redten nach der zun/
gen des volcks vnnd des volcks ·vnd ich
strafft sy vnnd flůcht · Vnnd schlůg auß
in die mann vnd macht sy glatzet, vnnd
beschwür sy bey gott · das sy nit geben ir
töchter iren sünen·vnd nit nemen von irē
töchtern iren sünē · vnd in selber saget ich
Sündet denn nit salomon der künig in dē
dingen· Vnd ernstlich in vil heyden · dz nit
was ein künig im geleich·vñ er was lieb
seim got · vnnd got der sazt in ein künig
über alles israhel·Vnd darumb die fremb
den weyber fürten in zů der sünde· Sey wir
denn vngehorsam vnd tůn alles ditz groß
übel das wir sünden in vnserm herren got
nemen die fremden weyber· Aber vő den
sünen iodiada· des sun Eliasib des grossen
priesters was der aidem sannaballath ·der
oronites · den iaget ich von mir · O herre
mein got gedenck wider die die do vermey
ligent die priesterschafft vñ dz priesterlich

recht vnd der leuiten. Darumb ich reiniget sy von allen den frembden dingen · vnd ich seczet die ordnung der priester vnd der leuiten ein iegklichen in seinem dienste · vnd in dem opffer der höltzer · in den gewonten zeiten · vnd in den ersten früchten. O mein got gedenck mein in gütem Amen.

¶ Ein end hat das erst buch nemias · vnd das ander esre. Vnnd hebet an das ander buch noemie · vnd ist das nein buch esre.

¶ Das erst capitel.

No iosias der macht das ostern dem herren in hierusalem · vnnd opferet dz ostern lam an dē vierzehēden tage des mōdes scheins des ersten monds · vnd setzete die priester in dem tempel des herren · angeleget mit weyssen gewanden · durch die stunden der ordnung der tag. Vnd sprach czů den heyligen leuiten den knechtē israhel · das sy sich heyligten dem herren in der setzung der heyligen arch des herren ī dem hauss das salomon der künig der sun dauid hat gebauwen. Sy wirdt eúch nit auffzehēben auff die achsseln. Vnd nun dienent eúwerm herren gott · vnd tragent die sorg von wegen des volcks israhel nach den döriffern · vnnd nach eúwern geschlächtē nach d geschrifft dauid des künigs israel · vñ nach der groshmächtigkeyt salomonis seines suns · all in den tempel · vnd nach einē vätterlichen teyl des fürstentumbs · der die da steend in dem angesicht der brüder d sün israhel. Opfferēt das ostern · vnd bereytent die opffer eúwren brüdern · thünd die gebott des herren dz da ist gegeben moysi. Vnd iosias der gab vnder das volck das da was funden dreissigtausent schauff der lämmer vnd der kitzlen · vnd der geyssen · vnd dreútausent kelber Dise ding wurden gegeben dem volck von den künigklichen dingen nach der verheyssung · vnd den priestern zů den ostern zweytausent schauff vnd hundert kelber. Vnd iechonias vnd semeias · vñ nathanael die brüder · vnd asabias · vnd oziel · vnd chozaba · die gaben zů den ostern funftausent schauff · vnd funfhundert kelber. Vnd da dise ding geschahen redlich · die priester vñ die leuiten die stünden vnnd hätten die dörben brot durch die geschlächt. Vnd nach den teylen des fürstentümbs der vätter · opfertē sy dem herren in dem angesicht des volcks · nach den dingen die da seind geschriben in dem büch moysi. Vnd sy brieten das ostern lām bei dē feür · vnd sy soden die opffer mit gůttem willen in eren vassen vnd in häfen als es gezam. Vnnd sy brachten alle ding die da warn vnder dem volck · vnd nach disen dingen brieten sy in vnd den priestern Wān die priester opfferten die weyst vntz das die stund ward volbracht · vnd die leuiten die berépten in vnnd iren brüdern den sünen aaron. Vnd die heyligen singer die sün asaph oder also. Vnnd die opfferer die opferten die töchter nach der ordnūg nach dem gebott dauid vnd asaph · vnd zacharias · vnd ieddinus die da warn von künig vñ die torwärtel durch alle die türen · also das ein iegklicher nit übergieng sein hütt · wann ir brüder die berepten in. Vnnd die ding wurden volbracht die da gehorten zů dem opffer des herren. An dem tag machtē sy die ostern · vnd opfferten das opffer auf das opffer des herren · nach dem gebott des künigs iosie. Vnnd die sün Israhel die da wurden funden · die machten das ostern in dem zeit · vnd die hochtzeit der dörben brot siben tag. Vnd ein sölich ostern wz nit begangen in israhel vō den tagē samuel des weissagen. Vnd alle die künig israhel die hättē nicht gefeiret ein sölliches ostern als iosias hätt gethan · vnd die priester · vnd die leuiten · vnd die iuden · vnd alles israhel · die da wurden funden in der gedenckung hierusalem. In dem achtzehenden iar da iosias regieret · ward begangen das ostern. Vnd die werck iosie die wurden gericht in dem angesicht seines herren gottes fürchten in eim vollen hertzen. Vnd ernstlich die ding die da seind geschriben bei in in den erstē zeittē von den die da waren vngeystlich die da sündēten wider den herren vor aller der mānig · vnnd die da nit süchten die wort des herren über israhel. Vnd nach allem disem werck iosie. Pharao d künig egipti der zoch auff vnd kam zestreitē in carthamis ob effraten · vnd iosias giengauss ī engegen. Vñ der künig egipti sant zů iosiaz · sagent. Künig iuda · was ist mir vnd dir. Nit bin ich gesant wider dich von dem herren. Aber über euffraten ist mein streitt. Zeuch eilend herab. Vnd iosias keret nit wider auff den wagen · sunder ausstreitten wolt er in · nit herent dz wort des weissagen auss dē mūd

des herren· sunder er stalt gegẽ im ein streit in dem veld magedo· vnd es zugenab die fürsten zů dem künig iosiam. Vnd der künig sprach zů seinen kindern. Fürent mich auß dem streit. Wann gar schwärlich bin ich siech. Vnnd all zůhand fürten in seine kinder von der spitz des streits. Vnd er stig auff seinen andern wagen· vnd kam gegen hierusalem· vnd endet sein leben· vnd ward begraben in dem vätterlichen grabe. Vnd in allem lande iudea beweynetẽ sy iosiam· vñ die da vorsassen mit den weiben vntz an disen tag. Vnd ditz ward gegeben das es all zeit würde ī allem geschlächt jsrahel. Aber dise ding seind vorgeschriben in dem büch der geschicht der künig iuda· vnd alle die tatt vñ werck iosie· vnd sein glori· vnd sein vernunfft in der ee des herren. Alle ding die da seind gethan von im· vnd die da nicht seind geschriben in dem büch ő künig jsrahel vnd iude. Vnd die da waren von dem geschlächt· die namen Iechoniam den sun iosie· vnd sazten in zů einẽ künig für iosia sein vatter· da er was dreiunnddreissig iar alt· vnnd regieret drei moned über jsrahel· vñ der künig egipti sazt ī ab· das er nicht regieret in hierusalem· vnd straffet dz volck mit hundert talent silbers· vnd mit einem talent des goldes. Vnd der künig egipti ő seczet ioachim sein brůdern zů einem künig iude vnd hierusalem· vñ die meysterschaft bande Ioachim zarachelem seinen brůder· vnd begreiff in· vñ füret in in egiptum. Ioachim was funfunzweintzig iar alt· da er hätt angefangen regieret ī dem land iuda vnd in hierusalem· vnd er tät das übel in dem angesicht des herren. Vnd nach disen dingen stigauff nabuchodonosor ő künig der babilonier· vñ band in mit einem erin band· vñ füret in in babilon. Vnd nabuchodonosor nam die heyligen vaß des herren vnd trůg sy· vnd sazt sy in babilon in seinen tempel. Wān von seiner vnreinigkeyt vnd von seiner vngeystlichkeyt· ist geschriben in dem büch der zeit der künig· Vnd ioachim sein sun der regieret für in. Vnd er wz acht iar alt da er ward gesetzet· Vnd regieret drei moned vnd zehẽ tag in hierusalem vnd tät das da was übel in dem angesicht des herren. Vnd nach einem iar sändet nabuchodonosor· vnd füret in in babilon cnt zampt mit den heyligen vassen des herren· vnd setzet sedechiam zů einem künig iuda vnd hierusalẽ· da er was einundzweintzig iar alt. Vnd regieret· xj· iar. Vnd er tät das übel in dem angesicht des herren· vñ vorcht sich nit vor den wortẽ die da warn gesaget vō hieremia dem weissagẽ auß dem mund

des herren. Vnnd er ward beschworen von dem künig nabuchodonosor vnd meineyd schiede er sich· vnd mit hertem halsbein· vñ mit seinẽ hertzen übergieng er die ee des herren gottes israhel. Vnd die hertzogen oder fürer des volcks des herrẽ· die begiengen vil böse ding· vnd tätten böslich über alle die vnreinigkeyt der heyden· vnd vermauligtẽ den heyligen tempel des herren· der da was heylig zů hierusalem. Vnd gott irer vätter der lieh sy wider berüffen durch seinẽ ängel darumb das er ir schonte vnd seinẽ tabernackel. Wān sy selb spotten ī seinen ängeln Vnd an wöllichem tag got was redent· sy waren spotten seiner weissagen. Er ward beweget vntz zů dẽ zorn über sein volck vñ ir vngeystlichkeyt· vnd gebott auffzesteigẽ die künig ő caldeer. Dise erschlügen ir iungen in dem wauffen in dem vmbkreyß ires heyligen tempels· vnd sy schoneten nit des alten· vnd des iungen· vnnd der iunckfrauwen· vnd des iünglings. Aber all wurden sy geantwurt in ir händ· sy namen all die heyligen vaß des herren· vnd die künigklichen vaß· vnd brachten sy in babilon· vnd zůntẽ an das hauß des herren· vnd verwüsten die mauren hierusalem· vnd zůntenan die türn mit feure. Vnd verwüsten alle ire ersamen ding· die kereten sy alle zenichten Vnd die andern von dem waufen· die fürtẽ sy in babilon· vñ sy warn sein knecht vntz das regiertẽ die persen· in der erfüllung des worts des herren in dẽ mund hieremie vntz das dz land tät wirdigklich sein feire vnd feiret. In einem yegklichẽ zeit seiner verlassung in der weitrung sibentzig iar. Cy·

Als regieret der Künig persarum in der volendung des worts des herrẽ in dem mund hieremie. Erkücket gott den geyst Cyri des künigs Persarum vnd prediget in allem seinem reich· durch die geschrifft· sagent. Dise ding spricht der künig cyrus persarum. Der herre gott israhel der hoch got· hat mich gesetzet zů einem künig des vmbrings der erde· vnd hat mir verkündet im zebauwen ein hauß in hierusalem das da ist in iudea. Wölicher ist auß eüwerm geschlächt· sein herre ziech mit im auff gen hierusalem. Vnd wieuil wonend bei den stetten· die helffen in die da seind an der selben statt in gold vnd in silber· in gaben· mit rossen· vnd vich· vnd mit anderen dingen die nach den gelübden werden gelobet in das hauß des herrẽ· das da ist in hierusalẽ. Vñ die stenden fürsten der geschlächt der ertzer des landes Iudee auß dem geschlächt beniamin· vnnd die priester· vnd die leuitẽ· die vnser herr hat aufferwecket auff

zůziechen vnd zebauwen dz hauß des herren dz da ist in hierusalem · die da waren in irẽ vmbring · die hulffen in allem irẽ silber vnd gold vnd vich vnd in vil der sinn erweckt ist. Vnd d künig cyrus trůg herfür die heyligen vaß des herren · die da hät dargefüret Nabuchodonosor der künig Babilon auß hierusalem · vnd hätt sy gehęyliget seinem abgot. Vnd cyrus d künig persarum trůg sy herfür · vnd gab die mitridato der da wz über sein e schätz. Aber von dem wurden sy gegebẽ almanasaro dem verweser des landes iudee. Der selben zal waren dise. Silbrine giessuaß oder kelch zwey tausent vierhundert · silbrin köpff weissig · Guldiner trinckuaß auch weissig · silbriner trinckuaß zwey tausend · vñ vierhundert · Vnd andere vaß tausend · vñ vierhundert. Vnd aller vaß guldiner vnd silbriner funftausent · vnd achthundert · vñ sechzig. Vnd die wurden gegeben der darge/zalt salmanasaro · mit dem die da aufzugẽ mit im von der gefängknuß Babilon · in hierusalem. Aber in den zeittẽ artharxersis des künigs persarum balsamus vnd mitridatus · vnd sebellius · vñ rathimus · belthemus · samelius der schreiber · vñ die andern die da woneten in samaria · vnd in den andern stetten · die schriben artharxesis dẽ künig ein vnndertänigen brieff von den die da woneten in iudea vnd in hierusalem. O herre · deine kind rathimus · vnd sabellus d schreiber · vnd die andern deines hoffs richter ĩ celcusiriam vñ phenicem · thůnd kund von den dingẽ die da seind geschriben. Vñ nun sei kunt dem herren künig · das die iuden die da seind auffgestigen von euch zů vnß seind kömen in die flüchtig statt iherusalem · vnd ĩ die bösen. Vnd bauwent ir öfen · vnd stifften die mauren · vñ erkücken den tempel. Vnnd ist das die statt vnnd ir mauren werdent volbracht · mit allem die tännt vnd zinß werdent sy nit leiden zůgeben · sunder auch dem künig werdent sy wir derstehen. Vnd darumb das man thůt mit dem tempel · haben wir rechtlich gedacht dz wir das nicht verachten. Aber dz wir das kunt machen dem künig · alſo ob es dẽ künig gůt dunckt · so such man es ĩ den büchern deiner vätter · vnd fünden wirst du ĩ den gedechtnussen geschriben von disen · vnnd wirst wissen wẽn dise statt ist gewesen abtrünig · Vnd künig vnd stet schlachtent · vñ abtrünig iuden · vnd streit heben sich in deselben statte von ewigen dingen · vmb die sach die statt ist verwüst. Nun darumb thů wir dir kunt herre künig · wän ist das die statt gebauen wir · vnd ir mauren werdent erhaben · keyn abziechen wirdt dir nicht in

die land Celeusiriam vnnd phenicem. Da schrib hin wider der künig rathimo · der da schrib die gesich · vñ belthimo · vnd sabelio dem schreiber · vnd dẽ andern die da gesetzt seind · vnd wonent in dem land syria · vnd phenice · die selben die vnß seind vnderworfen. Ich hab gelesen den sändtbrieff dẽ ir mir habend gesant. Gebotten hab ich darumb das zesůchen · Vnnd ist funden das die statt ist von ewigen dingen den künigen wider steen · vnd abtrünig leüt · vñ streit in ir vol bringend · vñ starck künig waren in ir herschen · vnnd zinß vnderent · von celeusiria · vnd phenice. Darumb nu hab ich gebottẽ zewören den leüten zebauwen die statt · vnd fürzesechen das fürbas kein ding wurd gethan. Vnd nicht mer fürgangent oder fürbas bauwen · seyt das es seind üble ding · also das da werde eingetragen der überlast den künigen · Ciij ·

Ortachimus vnd sabellius den schreiber · vnd die da waren geschickt mit in wurdẽ gesagt die ding die da waren geschriben von dẽ künig artharxersi sy fügten sich zesamen · vnd kamen in hierusalem · mit reittern vñ mit einer schar vnd mit dem höre · vnnd begunden zeweren den bauwenden. Vnd sy horten auff von der bauwung des tempels in hierusalem · vntz in dem andern iare des reichs darij des künig des der persarum. Darius der künig der machet ein groß abendessen allen seinen knechten · vnd allen den meysterschäften den medern · vnnd den persis · vnd allen den edeln · vnd den richtern · vnd den rattgeben · vnnd den schulthęyssen vnder im · von india vntz zů morenland hundert vnd sibenundzwenzig länder. Da sy hätten geessen vñ getrunken · vnd wurden gesattiget · sy kortenwider. Da giengauff darius der künig in sein kamer · vnd schlieff vñ ward erweckt. Da sprachẽ die drei iüngling die hütter des leibes · die da behüttent den leib des künigs · einer zů dem andern. Vnser iegklicher sag ein rede die da fürgeet oder übertriffet · vnd des red die da erscheinet weiser des andern · den gibt darius der künig grosse gaub · Als bekleydet werden mit purpur · vnd zetrinckẽ auß den guldin vassen · vñ zeschlaufen auff dem gold · vnd dẽ wagen mit dem guldin zaum · vnd ein seiden haube · vnd ein halßband vmb sein halß · vñ er wirdt sitzen an der andern statt von dario vmb sein weißhęyt · vñ wirt gehęyssen ein geborner freünde darij. Da schribẽ sy iegklicher sein wort zeychentens · vñ legtens vnder das haubt d künig auffsteet · wir geben ĩ die geschrifft küssin darij des künigs · vñ sprachen. So

vnd was dings der künig vrteilet auß den
weien· vnd die meysterschefft der persier des
wort ist das weiseſt·am wirdt gegeben ō
sig als geschriben ist. Der eyn schrib. Der
wein ist starck. Der anō schrib. Der künig
ist stōrcker. Der witt schrib. Die weib seind
noch stōrcker· aber die warheyt überwindet
alle ding. Vnd da der künig was auffge/
standen· sy namen ir geschrifft· vnd gabens
im· vnd er las. Er sante vnnd vorderet alle
meysterscheft der persee· vnnd der medier·
vnd die edeln· vnd die fürgesatzten· vnnd
die richter· vnd sy sassen im rat· vnd die ge
schrifften wurden gelesen vor in. Vnnd er
sprach zů in. Vorderent die iüngling· vnd sy
eröffen ire wort· Vnd sy wurden gevordret
vnd giengen ein. Vnd er sprach zů in. Sa/
gent vnß von den dingē die da sein geschri
ben. Vnd der erst der da hätt geschriben von
der stōrcke des weins der fiengan· vñ sprach
O ir mān· wie überwint der wein alle leüt
die in trinckē. Er verfüret das gemůt. Er
machet eitel das gemůt des künigs vnnd
des weysen. Auch des knechts vnd des frei
en· des armen vnd des reichen· vnd er keret
ein yegklich gemůt in sicherheyt· vnnd in
freüde· Vñ gedenckent nit aller traurigkeyt
vnd schulde· vnd machet ersam alle hertzē
er gedencket nit des künigs· noch der mey/
sterschefftе· er machet reden alle ding nach
dem talēt. Vnd so sy trincken· sy gedencken
nit der freüntschaft· noch der brůderschafft·
Aber nit vil darnach so nemen sy die schwert· vnd so sy vō dem wein truncken wer
den· vnd aufstanden· So gedenckent sy nit
was sy gethan haben. O ir mann· übertrift
nicht der wein· wer gedencket also zethon·
Vñ da er ditz hät gesagt· er schweig· Cviij

VNd der ander der da hätte gesaget
von der stōrcke des künigs· ō fieng
an. O ir mann· fürgeend oder über
treffend nit die menschen· die da behabend
die erde· vnd das mōre· vnnd alle ding die
da seind in in. wān der künig fürgeet oder
übertrifft alle dise ding· vnnd herschet über
sy. Vnnd alles das er in saget· das thůnd
sy. Vnd ob er sy sändet czů den streittern· sy
geend vnd verwůstend die berg· vnnd die
mauren· vnd die türn. Sy werdent erwür
get· vnd erwürgent vñ übergeend nit das
wort des künigs. Wān ob sy überwindent
sy bringē dem künig alle ding die da wer/
den geraubet. Des geleichs auch die andern
all· vnd wieuil nit ritterschaftent noch stri/
tend· aber bauwent die erde· vnd darnach
wān sy werden schneident· sy bringend den
zinß dem künig. Vnd erselb ist alleyn einer
vñ ob er spricht. Erschlahend sy erschlahen
spricht er. Lassend ab sy· lassenab spricht er

Verwůstend sy verwůsten· spricht er. Bau
wend sy bauwen· spricht er. Reütend auß
sy reüten auß· spricht er. Peltzend sy peltzen
Vnd alles volck vnd die krefft· die gehor/
samen im· vnd über ditz ding růwet er vñ
trinckt vnd schlauft. Vnd dise die behüten
in· in der vmbhalbung· vnd sy mügen nit
geen ir yegklicher· vnnd thůnd ire werck·
aber sy seind im gehorsam in dem gebot. O
ir mān· in wölicher weiß fürgeet oder über
trift nit der künig· der also wirdt vermāret
Vnd er schwig. Der witt der da hätt gesa/
get von den weiben· vnd von der warheyt
der ist Zorobabel der fiengean zůreden. O ir
mann· ist nit groß der künig vnd vil men/
schen· noch geet vor der wein· oder übertrifft
Darumb wer ist der· der ir herschet. Haben
nit die weiber geborn den künig vnd alles
volck· die da herschent dem mōre vñ der er/
de· vnd sy seind geborn von in. Vnd sy ha/
ben erneret die· die da pflanzetē die wein/
gārten· von den der wein wirdt. Vnd sy ma
chend die gewand aller menschen· vnd sy/
selb machen die glori den menschen· vñ die
menschen mügend sich nit scheydē von den
weiben. Ob sy sament gold vnd silber vnd
ein yegklich schens ding· vnd sehend sy ein
weib in gůttē gewand vnd gütter gestalt
sy lassend alle dise ding· sy schauwen in sy
vnd schauwend sy mit offem munde· vnd
sy haben sy mer lieb· denn golde vnd das sil
ber· vnd ein yegklich schenß ding. Der mē
sch lasset sein vatter der in hat erzogen· vñ
sein gegent· vnnd füget sich zů dem weib·
Vnd er lasset die seel bei dem weib· vnd ge
dencket nit des vatters· noch ō můter· noch
der gegent. Vnd auß dē müssend ir wissen·
das die weiber eüwer herschent. Sind ir
nit ledig. Vñ ō man nimpt sein schwert
vnd geet an den weg zethůn die diebstall·
vnd die manschlecht· vnnd zeschiffen auff
dem mōre· vnd auf den flüssen· vnd sicht er
ein leüwen· vnd er geet in der vinster. Vnd
so er hat gethan die diebstal· vñ die betrie/
gungen· vñ die reübe· er bringt sy seiner lie
ben. Vnd aber der man hat lieb sein weibe·
mer denn vatter vnd můter. Vnd manig
seien toren worden vmb ire weiber· vñ seien
knecht worden vmb sy· vñ manig verdur/
ben· vnd seind erwirdiget· vñ haben gesün/
det vmb die weiber. Vnd nun gelaubt mir
wann der künig der ist michel in seinem ge
walt· wann alle die gegent fürchtent in ze
rüren. Jedoch ich sach Apemen die tochter
bezacis das kebßweib des w unerbārlichē
künigs sitzē bei dē künig zů ō gerechtē· vñ
abnemen die kron von seinem haubt· vnd
ir auffsetzend· vnd schlůg mit flachen hän
den den künig von seiner gelingken hande·

Vnd über ditz ding sach er sy an mit einẽ offen mund·vnd ob sy sein spott·er lachet vnd ob sy im was vnwirdig· er liebkoset ir vntz das sy würd versönet in genade. O ir mãn· warumb seind nit die weiber die sterckern. Die erd ist groß·vnd der himel ist hoch. Wer übet die. Da saben der künig vñ die edeln an einander an. Vnnd er fieng an reden·von der warheit. O ir mãn seind nit die weib starck. Die erde ist groß·vnnd der himel ist hoch·vnd der lauff der sun schnell er keret den himel in den vmbgang an eim tage an sein statt. Ist er denn nit groß ô da thůt dise ding. Vnnd die warheyt die ist groß·vñ stercker vm allen. Alle die erde an rüffet die warheyt. Auch der himel der gesegent sy·vñ alle die werck die da werdent bewegt·vnd sy erschräckent ir·vnd ist bei ir nichts vngerechtes. Der wein ist vngerecht· der künig ist vngerecht· Die weiber sind vngerecht. Vnd alle menschen seind vngerecht· vnd alle ire werck seind vngerecht·vnnd die warheyt ist nit in in. Vnd sy verdenben in irer boßheyt·vnd die warheit die beleibet·vnd angesiget ewigklich vnd lebt·vnd behalt sich in den welten der welt. Bei ir ist nit auffzenemen die person noch die vnderscheydungen· aber sy thůt die ding die da seind gerecht allẽ mẽschen den vngerechten vñ den bösen·vnd alle werden sy gütig gehalten in iren wercken. Vñ dz vngerecht ist nit in irem vrteyl·aber die stercke·vnd das reich· vñ der gewalt·vnd die maiestet aller ewigẽ. Gott ô warheyt sei gesegent. Vnd er höret auff zereden. Vnd alle die völcker die schrien· vnd sprachen· Die warheyt die ist groß· vnd angesiget· Da sprach ô künig zů ĩ. Bitte ob du ichts weiter wild·dann die ding die geschriben seind·vnnd ich gibe dirs nach dem das du bist erfundẽ worden ô nächst wirst du mir sitzen·vñ wirst genẽnet werden mein freün de. Da sprach er zů dem künig. Bis gedenck ent deines gelübds das du gelobtest zebauwen hierusalem an dem tag da du empfiengest das reich· vnd wider zeländen die alle vaß die da seind genõmen von hierusalem die cyrus sündert da er sy opfferet in babilon·vnd er wolt sy dahin widerländen. Vñ du gelobest zebauwen den tẽpel·den die ydumeer habent verbrannt·da iudea ward verwüst von den caldeern. Vñ herre ditz ist das ich ietzund bitt·vnd dz ich bitt·das ist die maiestet die ich epsch von dir·das du thůest das gelübde das du hast gelobet dẽ künig des himels von deinẽ munde. Da stůnd auff darius der künig·er küßt in·vñ schrib brieff zů allen den außgebern·vnd zů den fürgesatzten·vnd zů den edeln·das sy in hinfürten·vnnd alle die mit im waren·die zochen auff zebauwen hierusalem. Vnd allen den fürgesatzten die da warn in syria vnnd in phenice·vñ an dẽ liban·den schribe er brieff dz sy antwurten in hierusalẽ dem holtzer von dem liban·das sy bauten die statt mit in. Vnd er schrib allen den iuden die da waren auffgestigen von dem reich in iudeam· vmb die freiheyt·vnnd czů allem gewalt· vnd der meysterscheft·vnd den fürgesatztẽ nit zekommen zů iren türen· vnnd zů einer iegklichen gegent die sy behaltend inzesein vnzinber·vñ die ydumeer süllen lassen die castellen der iuden die sy innhabent·vnd gebent czů dem gebew des tempels durch alle iar zweintzig talent vntz das er wirdt vol bauwet·vñ täglichs zeheyligen die gantzẽ opffer auff dem altar der heyligẽ ding·als das gebott in helt·vnnd ander zehen talent opfferen durch alle iar vnd allẽ den die da fürgend von babilon·zebauwen die statt· das wurde die freiheyt·als wol in·als iren sünen·vnd allen briestern die da vorgangẽ· Er schrib auch die gröss· vnnd das heylig gewand das hieß er geben in den sy dieten vnnd schrib den leuiten zegeben die gebott vntz an den tag in dẽ das hauß wurde vol bracht·vnd hierusalem wurd gebauen·vñ schrib allen den die da behütten die statt in zegeben die loß vnnd die zerung. Vnd ließ alle die vaß die cyrus hätt geschyden von babilon· vnd alle ding die cyrus hätt gesaget· vnd gebot es zethün·vnnd zesänden in hierusalem. Vnd da der iüngling was hingegangen er hübauff das antlitz gegẽ hierusalẽ·er gesegent den künig des himels vnd sprach. Von dir ist die überwindung vnd von dir ist die weißheyt·vnd die klarheyt·vnd ich bin dein knecht. Du bist gesegent·der du mir hast gegebẽ die weißheyt Vnd o herre gott vnser vätter· ich bekenne dir. Vnd er nam die brieff·vnnd gieng in babilon. Vñ verkünt es seinen brüdern allen den die da waren in babilon·vnnd sy gesegeten gott irer vätter· der in hätte gegeben die erlesung·vnd die trestung·das sy auffstigen vnd bauten in hierusalem vnnd den tempel·da sein nam ist genant in im· vnd sy frolocketen mit seytenspilen·vñ mit freüden siben tag.

¶v·

Ach disen dingẽ aber wurden außgelesen dz die fürsten der derffer auf zugen durch die heüser·vnd durch die geschlächt vnd ire weib·vnnd die sün vnd ire töchtern·vnd die knecht·vnnd die diernen·vnd ir vich. Vnd darius der künig sant mit in tausent reitter·vntz das sy sey

fürten mit fridæ in hierusalem vnd mit seyl/
tenspilen·vnd mit paugken· vnd mit ho/
lern·vñ alle ir brůd die waren spilend dær
singend·vnd er hieß sy auffziechen mit in·
Vnd ditz seind die namen dær mãn die da
auffstigen durch ire dærffer in den geschläch
ten·vnd in den teyl ires fürstentumbs. Die
briester die sún phinees·die sún aaron·ihe
sus dær sun iosedech·ioachim dær sun zoro/
bel·die sún salathiel von dem hauß dauid·
auß dem geschlächt phares. Aber von der
geburt iuda dær da redet vnder dario dem
künig persarum die wunderlichen wort·in
dem anderen iar seines reichs· in dem ersten
monedt des appills. Wann dise seind die
da auffstigen võ iuda von der gefängknuß
des übergangs·die überfürt dær hinwegfü
ret nabuchodonosor dær künig Babilonis
gen babilon·vnd seind widerkommẽ gen
hierusalem. Vnd ein yegklicher sůchet wi/
d den teyl iudæe sein statt die da kamen mit
zorobabel vnd mit jhesu·vnd neemias dæ/
rem elimeo·emmanio·mardochio·beelsu/
ro·mechpsatdhor·elioro·emonia einer auß
iren fürsten·vnd die zal von iren heydæschẽ
auß iren pôbstẽ. Die sún phares zweytau
send hundert vnnd zwenundsibentzig. Die
sún ares dreytausend vñ sibenundfunftzig
Die sún semo hůndert vñ zweinundviertzig
In den súnen iehu vnd ioabes· tausend vñ
dreihundert vnd zwen. Die sún dæmu zwey
tausend vierhundert sibentzig. Die sún cho
raba zweyhundert vnnd funff. Die sún boni
a hundert vnnd achtundsechtzig. Die sún
bebech vierhundert vñ drei. Die sún archad
vierhundert vnnd sibenundzweintzig. Die
sún chan sibenunndræissig. Die sún zeicar
zwey tausent vñ sibenundsechtzig. Die sún
zorobar zwey tausent sibenundsechtzig. Die
sún aduni vierhundert vnd sechßundsech/
zig. Die sún adrectis hundert vnnd acht·
Die sún ciaso vnd zelas hundert vnd siben
Die sún azorar vierhundert vnd neúnund/
dræissig. Die sún ierdarbone hundert vnnd
zwenundræissig. Die sún ananie hundert
vñ dreissig. Die sún asoni. Die sún masar·
vierhundert vnd zwenundzweintzig. Die
sún zabarus funfuñneúntzig. Die sún sepo
lemon hundert vnd dreiundzweintzig. Die
sún nepopas fünfuñfunftzig. Die sún bech
anatus hundert vnd achtundfunftzig. Die
sún zebethamus hundert zwenundræissig·
Die sún dearpatros·vñ endradies·vnd mo
die vierhundert vñ dreiundzweintzig. Vnd
die auß gramas·vnd gabea·hundert vnnd
einundzweintzig. Vñ die auß besselon·vñ
dæage funfundsechtzig. Vñ auß bastro hun
dert vñ zwenundzweintzig. Vnd auß bethe

nobes fünfundfunftzig. Die sún Liptis·c·
vnd·lv·die sún labonni·dc·vñ·lvij·die sún
sichẽ·dc·vnd lxx·die sún suadon vñ diom&
dc·vñ lxxviij. die sún eric& zweytausent vñ
c·vnd xlv· die sún anaas·dc·vnd·lxx·Die
briester·die sún iedous. Die sún euther·die
sún eliasib·dc·vnd·lxxij·die sún emerus·d·
vnd·lij·die sún fasurij·dc·lvij. Die sún tha
dæe·d·vnd·xxvij. Die leuiten· die sún ihesu
in dadubel vñ banis·vñ serebias·vñ edias
lxxiiij. Alle zal võ dem zwelften iar·xxx·tau
sent·vnd·dcc·vnd·lxij. Sún töchter vnnd
haußfrauwẽ·alle drechnũg·xl·tausent·d·xlij
die sún ô briester die da psaliertẽ in dẽ tem
pel·die sún asaph·c·vnd xxviij. die pœtner
aber· Die sún esmenni·die sún azer·die sún
ãmon. Die sún adduba·topa·Die sún tobi·
alle dise·c·vnd·xxxix·. Vnd briester dienent
i dẽ tempel. Die sún sel·die sún gaspha·die
sún tablœth·die sún carie·die sún su·die sún
hellu·die sún labana·die sún armatha·die
sún adcub·die sún vtha·die sún dæta·die sún
aggab die sún obai·die sún anani·die sún
cãna·die sún gedu·die sún an·die sún radm
die sún desanõ die sún mechoba·die sún dase
ba·die sún gaze·die sún ozin·die sún sinone
die sún atteræ·die sún hastẽ. die sún aziana.
die sún amenei. die sún nasisim. die sún acu
fu die sún agista. die sún azui. die sún fauon
die sún fasalon. die sún meedda. die sún fu
sa. die sún chare. die sún barcus. die sún sa/
dee. die sún chœsi. die sún nasith. die sún agi
sti. die sún pæon. salomon sein sun vnd die
sún asophoth. Die sún phacida·die sún dæli.
die sún dæon. die sún gaddahel. die sún se·
phægi. die sún aggia. die sún sachareth. die
sún sabathen. die sún caroneth. die sún mal
sith. die sún ame. die sún sasus. die sún ad·
doz. die sún suba. die sún cura. die sún rahotis
die sún phasaphath·die sún malmon. alle
dise warn ô heiligkeyt diener· vñ die kinô
salomonis. dcc. vnd. lxxxij. Ditz seind die
kinô die da auffzugẽ võ chermel vnd von
thersa. ir fürsten carmelã vnd careth. Vnd
mochten nit aussprechen ir stett. vnd ir ge/
schlächt·ob sy wären auß israhel·die sún dy
lair. die sún thubal. die sún nechodaia auß
den priestern die da gebrauchtẽ der priester/
schaft vñ wurden nit fürden i irẽ geschlächt
Die sún obya. die sún achyros·die sún ad/
doni. ô da nam ein haußfraw nemuin von
den töchtern phargelẽ vnd wurden alle ge
heyssen nach seinẽ namen. Desselben gesch/
lächts gschrift ward gesücht in ires gesch
lächts rechnung vnd ward nit funden·vñ
verbotten ward in die priesterschaft zebrau
chen. Vnnd czů in sprach Neemias vnnd
sraas·das sy nicht teylhaftig wurden der

heyligkeyt·vntz biß auffstünd ein gelerter
briester·i ein offenbarüge·vñ i ein warheit
Aber alles volcks israhel·waren zwelfftau/
sent·außgenõmen die knecht vñ der maide
viertzigtausent vnd neúhundert vnd vier
tzig. Vnd irer knecht vnd maide warn si-
bentausent·vnd neúhundert·vñ sibenund/
neissig. Singer vnd singerin warn zwey/
hündert funfundsechtzig. Ir cameltier warn
vierhundert vnd funfundneissig. Der roß
sibenhundert vñ sechßundneissig. Ir maul
zweytausend vnd funfunduiertzig·vnd in
dem ich arbeyttender tier funftausent vnd
funfundzweintzig. Vnd von iren höbsten
durch die derffer · da sy kamen in den tem-
pel gottes der da was in hierusalẽ zeerneú
ren·vnd auffzerichten den tempel an seiner
statt·vnd nach seiner krafft·vnd tzůgeben
in den tempel·den schatz der heyligen werck
zwelfftausent pfund goldes·vñ briesterlich
wat hundert. Vnd es woneten die briester
vnd die leuiten·vnd die da waren außge-
gangen·waren auß dem volck in hierusalẽ
vnd in das reich·vnd all heylig singer·vñ
die portner·vnd alles volck israhel·in iren
reichen. Aber da angieng der sibent moned
vnd da die kinder israhel warn ein iegklich
er in seinen dingen·da kamen sy eynmůti
gklichen in den vorhoff· der da was vor der
türe gegen orient. Vnd ihesus der sun iose-
dech vnd sein brůder die briester·vñ soroba-
bel der sun salathiel vñ des brůder·die stün/
den vnd bereyten den altar·das sy opfferten
auff in die gantzẽ opffer nach denen die da
sein geschriben in dẽ büch moysi des mãn
gottes. Vñ kamẽ zůsamen võ den andrn ge
schlächten der erd·vnd alle die leút der erde
die richtẽauff den altar an seiner statt. Vñ
opfferten dem herren die opffer·vnd die frů
en gantzen opffer. Vnd machten die laub/
reiß·vnd den hochtzeittlichen tag· als es ist
geschriben in der ee·vnd die täglichen opfer
als es gezam· Vnd nach disen dingen die
auffgesetzten opffer·vñ die opffer der sam-
ph tag·vnd der monfeire·vnd der hochtzeit
lichen tage aller geheyligeten. Vnnd wie
viel sy gelobten dem herren võ der monfeir
des sibenden moneds·begunden sy zeopffern
die opffer gott·vnnd der tempel des herren
was dennoch nit gebauwen. Vnd sy gaben
gelt den steynmötzen·vnd den zimerleúten
vnd tranck vnd speiß mit freúden. Vnd sy
gaben wägẽ den sydoniern·vnd den tyriern
das sy zůfürtẽ von dem wald libano deren
treim das sy schiff machten tzů der porten
ioppe der gegent nach dem gebott als in ge
schriben was von cyro dem künig persarũ.
Vnd in dem andern iar kamen sy ẽ den tem
pel gottes in hierusalem·in dem andern mo
ned hůb an zorobabel der sun salathiel· vñ
iesus der sun iosedech vnnd ir brůdern·vnd
die briester·vnd die leuiten·vñ alle die da
komen waren von der gefängknuß gegen
hierusalẽ· vnd grundfesten den tempel got
tes·i dem neúwen mon des andern moneds
in dem andern iar da sy kömen warn in iu-
dea vnd in iherusalem. Vnd satzten die
leuiten von zweintzig iaren·über die werck
des herren. Vnd iesus stůnd vñ sein sun vnd
all sein brůder die leuiten vnd die volfürer
der ee·vnd machten werck in dem hauß des
herren. Vnnd die briester stůnden· habend
briesterliche wat mit pusanen·vnd die leui
ten die sún asaph habend singend schellen·
lobent den herren·vnd in gesegent nach da
uid den künig israhel. Vnd sungen gesang
dem herren· wann sein süssigkeyt vnnd ere
vntz biß ewigklich über alles israhel. Vnd
alles volck das sang in busanẽ· vnd schri
en mit grosser stimm lobent den herren i der
auffrichtung des hauß des herren. Vnd auß
den eltern briestern vnd auß den leuiten·vñ
auß den verwesern nach dẽ derffern·die da
hätten gesechen das vorig hauß·vnd zů der
stifftung ditz hauß· kamen sy mit grossem
geschrey vñ mit grossem weinen·vnd vil
mit busanen·vnd mit grossen freúden·also
größ lich das das volck nit keret der busa/
nen durch die klag des volcks. Wann das
volck was busanẽ größ lichen mit den bu-
sanen das es verr ward gehöret. Vnd es hö
reten die veinde des geschlächts iude vnnd
beniamin·vnd kamen das sy wissen woltẽ
wölliches da wär der schal der busanen. Vñ
sy erkanten das die da kommẽ warn auß
dergefängknuß bauten den tempel dem her
ren gott israhel. Vnd sy giengenhin zů so/
robabel·vnd zů iesum· vnd zů den höpsten
der derffer·vnd sprachen zů in. Wir wöllen
bauen mit sambt eúch. Wann wir haben
auch geheret vnsern herren· vnd auch wir
geen mit im von den tagen asbasareth des
künigs von assyrier der vnnß daher füret·
Vnd zů in sprach sorobabel·vnd iesus vnd
die fürsten der derffer israhel. Nicht ist vnß
vñ eúch zebauen dz hauß vnsers herrn gotz
Wann wir wöllẽ allein bauwen vnserem
herren gott israhel·nach dem vnd vnß gebo
ten hat cyrus ő künig persarum. Aber die
heyden ő erden·neiden die selben die da wa/
ren in iudea·vnd die auffhebenden dz werck
des gebeúes·vnd die heimlichen hauß· vñ
das zůfüret volck·verboten sy zebauen·vnd
die da machten die tzůgänge· die irten sy·
das der bauwe nicht würd volbracht alle
die tag cyri des künigs·vnd sy hůben auff

das gebew durch zwey iar vntz zů dem rei/
che darij. Cvj.

AVber ī dem andern iar des reichs da-
rij. aggeus der weissage. vnd zacha
rias der sun addm des weissagē bei
iudeam vnd hierusalem in dem namen des
herren gottes israhels über sy. Da stůnd zo/
robel der sun salathiel. vnnd ihesus der sun
iosedech. vnd begunden zebauwen dz hauß
des herren das da ist in hierusalem. da in bei
warn die propheten des herren vnd hulffen
in. In den selben zeitten kam zů im sisennes
der vnderkůnig des landes syrie vnd phœni/
cis vnd sein landtherren. vnd sein gesellen
vnd sprachen zů in. Wer hat eůch gebotten
das ir das hauß bauwent vnnd das dach
vnd das ander alles volbringend. Vñ wöl
liche seind die bauwer die das bauwend.
Vnd sy hätten genad in der heimsůchung
die da was worden über sy von vnserm her
ren die alten iuden die da warn auß der ge
fängknuß. vnd wurden nit gehindert czů
bauwen vntz biß sy embutten dem kůnig
dario von allen disen dingen. vnnd wider
antwurt genommen wurde. Die laut des
briefs ő sendgeschrift. die sy santen dē ků/
nig dario. Syseñes der vnderkůnig ő land
syrie vnnd phœnicis. vnd sein landtherren.
vnd sein gesellen. in syria vnnd in phœnice
verweser. Enbiettent dem kůnig dario das
heyl. Alle ding seien kunt dem herren dem
kůnig. Wann da wir kamen in das land
iudee. vnnd eingiengen in hierusalem. Da
fanden wir bauwen das groß hauß gottes
vñ den tempel auß grossen polierten steinen
vnd von edeln dingen geleget ī die wände
Vnd die werck fürderlich vnd fleissiglich
geschehen. vnd beholffen. vnd beglücken in
iren händen. vnd in aller ere gar mit gros/
sem fleiß volbringend. Da fragetē wir die
eltesten. sprechend. Wer hat eůch erlabet dz
ir bauent ditz hauß. vñ dise werck grund/
festigent. Aber darumb fragten wir sy. das
wir sy dir verkuntē. die leůt vñ die pőbst
vnd die geschrifft der namē der pőbst vor/
dertē wir von in. Vnd sy antwurtent vnß
sprechend. Wir seind knecht des herren der
da gemachet hat himel vnd erde. Vnd ditz
was gebauwen vor vil disen iaren von ein
gar starcken vnd grossen kůnig israhel. vñ
ward volbracht. Aber darumb das vnser
vätter warn verirret. vnd sündeten in gott
israhel. der gab sy in die hande nabucho do/
nosor des kůnigs Babilon. des kůnigs des
caldeischen landes. Die zerrissen das hauß.
vnd zůnten das an. vnd fürten das volck
gefangen gen babilon. In dem ersten iare
als regieret cyrus der kůnig von babilon.

Schrib cyrus der kůnig czůbauwen das
hauß. Vnnd die selben heyligen vaß. die
guldin vnd die silbrin die da außgetragen
hätt Nabuchodonosor. auß dem hauß das
da ist in hierusalem. vnd weihet sy in seinē
tempel. Nun trůg sy wider herfür ő kůnig
cyrus von dem tempel der da was zů babi/
lon. vnd sy wurden gegeben zorobabel. vñ
salmanasaro dem vnderkůnig. Vnnd in
ward gebotten das sy triegen die vaß. vnd
sactē sy wider ī den tempel der da was ī ihe
rusalem. vñ den selben tempel gottes zebau
wen an seiner statt. Da vnderwarff salma/
nasarus die grundfeste des hauß des herrn
das da ist in hierusalē. vnd von dann vntz
nun. baut man es. vnd noch nit hat es ge/
nommen die volkommenheyt. Vnd nun
darumb wirdt geurteylet von vnß o ku/
nig. das gesůchet werd in den kůnigclichen
büchkämern cyri des kůnigs. die da seind
in babilonia. Vnd ist das erfunden wirdt
das durch den rat des kůnigs cyri angefan
gen ist worden der bauwe des hauß des her/
ren das da ist in hierusalem. vnd wirdt ge
urteylet von dem kůnig vnserm herren. Er
schreibe von den selben dingen vnß. Da ge/
bot der kůnig Darius das czůsůchen in den
büchkamern. vnnd ward erfunden in dem
stättlin Egbathanis das da ist in der mitt
des reichs ein statt in der da geschriben wa/
ren dise ding. In dem ersten iar als regieret
der kůnig cyrus babilonie. ő kůnig cyrus
gebot das hauß vnsers herren zebauen das
ist ī hierusalem. da man anzündet weirach
mit stättem feůre. des hechē sei zehen elenbo/
gen. vnd sein weite sechtzig daumelen ge/
uiert mit dreien polierten steinen. vnd mit
einem soler holtzes des lands. vñ mit einē
neůwen soler. Vnd die kostung darzů gebē
werde auß dem hauß cyri des kůnigs. Vnd
die heyligen vaß des hauß des herren. Als
wol die guldin. als die silbrin. die nabuch
odonosor hätt außgetragē in das hauß des
herren. das da ist in hierusalē. da sy waren
gesetzt. das sy allhie wurden gesetzt. Vnd
er gebot ir satg zehaben sisennem dem vnder
kůnig syrie vnd phœnicis vnd sathrabusa/
nam vnd sein gesellen. die da waren gewo/
nent in syria vñ phœnice richter. das sy sich
enthielten von der selben statt. Vnd ich ge/
bot auch zebauwē den tempel gantz. vñ ich
sant das in hülffen. die da waren von der
gefängknuß der iuden vntz das der tempel
des hauß des herren ward volbracht. vnnd
dz fleissiglich gegeben wurde disen leůten
zů dē opffer des herren von ő bekümmerůg
der zöll syrie. vnnd phœnicis. zorobabel dem
fürgesatzten. stier. vnd wider. vñ lämmer.

vnd böck zů einem gantzen opffer des herrē
Des geleichs auch treyde· vnnd saltz vnd
wein· vnnd öl· stättigklich durch alle iar·
nach dem vnnd die priester die da sein d in
hierusalem erkanten alle die tag zůuertzerē
on alles verzziechen· das geopfferet werden
opffer dem hechsten gott · vmb den künig·
vnd vmb seine kinder· vnd bittent vmb ir
leben. Vnd werde verkündet· das wöllich
dise ding übergāge die da geschriben sein
der verschmächtet · das dann genommen
werde ein holtz auß iren eygen· vñ werden
gehangen· vnd ir gůt werde ezůgeschriben
dem künig. Darumb der herr des nam da·
selb wirt angerüffet· der zerstere ein yegkli·
chen künig vnnd geschlächt· der sein hand
außstrecket das zewören der übel handeln
das hauß des herren das da ist in hierusalē
Ich künig darius sagt ein gebott· das flei
sigklich nach dem gethan werde· Cvij·

DA gehorsamenten fleissigklich den
gebotten· sisennes der vnderkünig
celeusirie vñ phenicis· vnd satrabu
lanes· vnnd die gesellen· den dingen die da
waren gesetzet von dario dem künig· sy bei
stünden fleissigklich den heyligen wercken·
mitwürckend mit den altē iuden· vnd mit
den fürsten syrie. Vnnd die heyligen werck
die aggeus vnd zacharias· vnd die weissa
gen hättē geweissaget· die wurden gelick·
lich Vnd volbrachten alle ding durch das
gebott gottes israhel· vnd auß dem rat cyri
vnd darij· vñ artharxersis des künigs per·
sarum. Vnd vnser hauß ward volbracht·
vntz zů dem dreyundtzweintzigen tag des
moneds adar· das ist · des mertzen· in dem
sechsten iar darij des künigs. Vnd die sün
israhel machten priester· vnnd leuiten· vnd
die andern die da waren auß der gefängk·
nuß· die da zů waren geleget· nach dem vñ
geschriben was in dem büch moysi. Vnnd
sy opfferoten in der kirchweich des tempels
vnsers herrn· hundert ochssen· vñ zweyhun
dert wider· vnd vierhundert lemmer· vnd
zwelff kitz· vñ die sünde alles volcks isra·
hel· nach ö zal der zwelff geschlächt der sün
israhel. Vnd die priester stünden vnnd die
leuiten· gekleydet mit priesterlicher wadt
durch die geschlächt über die werck des her
ren gottes israhel nach dē büch moysi· vñ
die porten durch ein yegkliche porten. Vñ
die kinder israhel mit den die da warn auß
dē gefängknuß begiengen die selben ostern
an dē viertzehenden tag des ersten moneds
da geheyliget wurden die priester vnd die
leuiten. Vnd alle sün der gefängknuß wur
den nit miteinander geheyliget· aber all le
uiten warden miteinder geheyliget. Vnd
todten das osterlām alle sün der gefängk·
nuß· auch iren brüdern den priestern vnd ir
selber. Vnd die kinder israhel die da waren
auß ö gefängknuß· alle die da warn über·
beliben von allen vnreinigkeytē der heyden
der erde· die assen süchend vnsern herren· vñ
feirten den hochtzeittlichen tag ö dörfenbrot
siben tag wirtschefftend in dem angesicht
des herren· wann er hätt gekeret den rat des
künigs von assyria zů in· streckent ir händ
ezů den wercken des herren gottes israhels·
Vnd nach dem da regieret ö künig arthar
xerses der perseer. Da gieng zů im esras der
sun azarie· des sun helchie· des sun salome·
des sun sadoch· des sun achitob· des sun ame
ri· des suns azabei· des suns boci· des suns
abisue· des suns phinees· des suns eleasari
des suns aaron des ersten priesters. Diser es
ras giengeauff von babilonia· da er was
ein schreiber vnd ein singer in der ee moysi
die da gegeben wz von dem herren gott isra
hel· zeleren vnd zethůn. Vnd der künig gab
im ere· dauon das er funden hätt genad in
aller wirdigkeyt vnd begerung in seinem
angesicht. Vñ auffzůgeen miteinander mit
i auß den kindern israhel· vō den priestern vñ
leuiten· vñ von den heyligē singern vñ port
nern· vñ dienern des tēpels ierusalē Cvij·

IN dem sibenden iar als regieret ar·
tharxerses· in dem funften moned·
das ist das sibēt moned des reichs
da giengenauß von Babilonia an dem er·
sten tag des funften moneds · vnd kamen
in hierusalem nach seinem gebott· vnd hät
ten die gelückseligkeyt des wegs von dem
herrn die in gegeben was. Wann in disen
dingen behielt esras ein grosse lere· das er
nit ließ vnderwegen keines der ding die
da waren auß der ee des herren· vnd in den
gebotten· vnd alles israhel alle die gerech·
tigkeyt· vnd das vrteyl. Vnd die da schri·
ben die geschrifft artharxersis des künigs·
sy genachten zů esra dem priester vnd dem
lerer der ee des herren· vnd antwurten i das
geschriben· das da was kömen vō artharx·
erse dem künig· des bilde wz er vndertänig.

DEr künig artharxerses Cix·
sändet den grüß Esre dem priester·
vnd dem lerer der ee des herren. Ich
hab geurteylet menschlichen i meinen wol
tätten· vnd hab in gebetten die da begeren
auß dem volck der iuden willigklichen· vñ
auß den priestern vnd leutē die da seien in
meinē gebēt mit dir zeziechen in ierusalē
Darumb ob ettlich begerent zegeen mit dir
die komē vñ ziehen als es mir geuiel vñ dē
siben freünden den ratgeben· dz sy heimsüchē
die ding die da werden getan nach iudeā

vnd hierusalem dz sys behůten als du hast
in der ee des herren · vnd tragen die gauben
dem herren gott israhel · die ich hab gelobet
vnd die freúnde hierusalem · vnd alles das
gold vnd das silber das da wirdt funden i
ō gegent der babilonier · dem herrē mit ī in
h hierusalem · das gegeben ist vmb das selb
volck in dem tempel ires herren · der da ist in
hierusalē · das sy zůsamen gesament werde
das selb gold vnd das silber · zů den achssen
vnd wider vnd lämmer vñ kitzen · vnd die
den selben seind bequemlich das sy opfferen
opffer dem herren auff dem altar ires herren
der da ist in hierusalem. Vnd alles d as du
thůn wilt mit sampt deinē brůdern mit dē
gold vñ mit dem silber · das volbring nach
deinem willen · nach dem gebott deines her-
ren gottes · Vnnd die heyligen vaß die dir
gegeben seind in den werchen des hauß dei-
nes herren gottes das da ist in hierusalem ·
vñ alle andere ding der du bedarffest zů den
werchen des tempels deins gottes · solt du
geben von dē kúnigklichen schatzhauß · vñ
was du thůn wilt mit sampt deinen brů-
dern dem gold vnd dem silber · das volfür
nach dē willen des herren. Vnd ich künig
Artharxerses · hab gebotten den hůtleúten
der schätz der land syrie vnd phenicis · das ·
was euch schreibt esras d priester der leh-
meyster der ee des herren · das man im das
fleissigklich geb vntz zů hundert centner sil
bers · vnd dergleiches auch des golds · vnd
trey de · vnd vntz zů hundert schöffeln · vnd
hundert krůg weins · vñ auch allerley an-
der ding überflússig on acht. Alle ding sůl
len geschehen nach der ee dem hechsten got
dz nicht villeicht erstee sein zorn in dē reich
des künigs vnd seiner sún. Wer eúch sagt
man · das ir allen priestern vnd leuiten · vñ
den singern von den dienern des tempels vñ
dē schreibern desselben tēpels · kein zinß noch
keinerley vngelt vnd losung werd auff sy
gesatzt. Noch nyemand hab keinerley ge-
walt ichtz it ī fürzewerffen. Aber du esras
nach der weißheyt gottes setz richter vnd
ratgeben über all in dem gantzen land syrie
vnd phenice · Vnd all die da nit wissen die
ee deines gottes · die lere sy das. Wieuil der
selben übertretten die ee · fleissigklich sůllen
werden gepeiniget. Eintwed mit dem tode
oder mit kreútzigung · oder mit beschatzůg
des golds · oder mit verlándung. Vñ esras
der schreiber spach. Gesegēt sei d herre got
vnser vätter · der da hat gegebē disen willē
in das hertz des künigs zůklären sein hauß
das da ist in hierusalem · vñ hat mich geer/
sampt in dem angesicht des künigs · vnnd
ī dem angesicht d ratleút · vñ seiner freúnd
vnd seiner edlen · vñ ich bin worden starcks

gemůtes nach der hilff meines herren gots
Vnd ich sant auß israhel die mān die mit
mir auffzugen. Vnnd das seind die pöbst
nach irer vätterländer · vnd iren fürsten den
teylung die mit mir auffzugen von babi/
lonia in dem reich artharxersis des kunigs
Auß den sünē phares · gersomus. Auß den
sünen phinees · gersonis. Auß den sünen ite
marich · amenus. Der sun dauid · actus der
sun sœcilie. Vnd von den sünen phares · vñ
zacharias · vnd mit im kertenwider hundt
vñ funftzig mān. Auß den sünē des fürers
moabilionis · zaraei · vñ mit ī zweyhundert
vnd funftzig mān. Auß den sünen zachue
iechonias · zechœli · vñ mit ī zweyhundt vñ
funftzig mān. Auß den sünē salamaahias ·
gotholie · vñ mit ī sibentzig mān. Auß den
sünen saphacie · zarias · micheli · vnd mit im
achtzig mann. Auß den sünen iob · abdias
iehœli · vnd mit ī zweyhundert zwelff mān.
Auß den sünen banie · salimoth der sun io-
saphie · vñ mit ī hündert sechtzig mān. Auß
den sünen beer · zacharias bebei · vñ mit in · c
a cht mān. Auß den sünen ezead · iohen ae
chan · vñ mit ī hundert zehen mān. Auß dē
sünen adonicham auß den letsten · vnd ditz
seind ir namen · eliaphalā der sun gebel vñ
semeias · vnd mit ī sibentzig mān. Vnd ich
sament sy zů dē fluß d da ist gehaissen thia
vñ mechati · da warn wir drei tag · vnd ich
erkant sy. Vñ fand da nit auß den sünē der
priester vñ der leuitē. Vnd ich sant zů eleasa
rum · vñ zů ecrelon · vñ zů masman · vñ ma
loban · vñ enaatan · vñ samea · vñ ioribum
nathan · enuagan · zachriā · vnd mosollami
die fürer vñ gelertē. Vnd sprach zů in · dz sy
kämen czů ludeū der da was bei d statt der
schatzkamer. Vñ gebot ī dz sy sagtē ludeo
vñ seinē brůdern · vñ den die da warn in der
schatzkamer · dz sy vnß santē die da brauch
ten die briesterschaft ī dē hauß vnsers gotz
Vnd sy zůfürtē vnß nach d krefftigē hand
vnsers herrn gots gelert mān auß den sünē
mooli. Die sün leui · die sün israhel sebebiā ·
vñ die sün vnd der brůder warn achtzehen ·
aspiā vnd amin auß dē sünē der sün chana
nei vñ ir sůn d warn zweintzig mān. Vnd
auß dē sůnē die da dientē in dē tempel die
dauid hätt gegeben · vnd sy warn fürstē zů
d würkůg d leuiten die da dieten ī tempel
zweihündert zweintzig. Aller d namē send
bezeychent ī den geschriftē. Vnd ich gelobet
da dē iungen die vastē in dē angesicht des
herrē · dz ich vnß süchte ein güttē weg von
ī vnd dē die mit vnß warn vñ den sünē vñ
dē viehē vō wegē d heimlichē veindschaft
Wān ich schambt mich zeeyschen von dem
künig füßgänger vñ reiter ī dē mitgāg vō
sicherheyt wegē vnser widerwertigen. Wān

wir ſprechen zů dem künig das die krefft
des herrn wirdt bei in·die ĩ ſůchend in aller
begirde. Vnd batten aber den herren vnſern
gott·nach diſen dingẽ den wir auch genä/
dig hättẽ·vnd wir warn mitmúgend vn/
ſerm gott. Vnd ich ſchied von dẽ fürgeſatz
ten des volcks· vnnd von den prieſtern des
tempels zwelff mann·Vnnd ſerebian·vnd
aſannan·vnd mit in auß irẽ brůdern zehen
mann. Vnd wag in das ſilber·vnnd das
golde·vnd die prieſterlichen vaß des hauß
vnſers herren gottes· die da gegeben hätte
der künig vnd ſein ratleút·vnd die fürſtẽ·
vnd alles volck iſrahel. Vnd da ich in das
hätt gewegen·da gab ich in funftzig vnd
hundert centner des ſilbers·vñ hundert cen/
tner guldiner vaß·vñ hundert centner gol/
des·vnd guldin vaß zů ſiben malen zwein/
tzig·vnnd erene vaß von gůttem ere zwelf
geleiſſent·vnd goldes geſtalt gebent. Vnd
ich ſprach zů in. Vnd ir ſeit heylig dem her/
ren·vnd die vaß ſeind heylig·vnd das gol
de vnd das ſilber iſt ein gelübde dem herren
got vnſer oder eúwer vätter. Wachent vñ
hůttend vntz biß ir dz gebent den pöbſten
auß dem volcke·vnd den prieſtern·vnd den
leuiten·vnnd den fürſten der ſtett iſrahel in
hieruſalem·in die ſchlaufkamer der leuiten
des hauß vnſers herren gottes. Vnd die ſel
ben prieſter vñ leuiten·empfiengen das gol
de·vnd das ſilber·vñ die vaß die da warn
geweht in hieruſalem·vnnd trůgen das in
den tempel vnſers herren. Vnd wir beweg
ten vnß vō dem waſſer thya an dem zwelf/
ten tag des erſtẽ moneds·vntz biß wir ein
giengen in hieruſalẽ. Vnd da worden was
der dritt tag·an dem vierden tag das gewe
gen golde·vnd das ſilber ward gegeben in
das hauß vnſers herrẽ gottes·Marimoth
dem ſun iori dem prieſter·vnd mit im was
eleaſar der ſun phinees·vnd mit im waren
ioſadus der ſun jeſu· vnd medias·vnd der
ſun banni·die leuitẽ zů der zal·vnd czů dem
gewicht·vnnd ward geſchriben der ſelben
gewicht an der ſelben ſtunde. Aber die da
kömen warn auß ő gefengknuß·die opfer
ten das opffer dem herrẽ gott iſrahel zwelff
echſen vñ alles volck iſrael·vñ wider ſechß
undachtzig·vñ zweyundſibentzig lämmer
vnd zwelff kitzlen für die ſünde· vñ zwelff
ků vñ ir heyl· alle opffer zů dem opffer des
herren. Vnd überlaſen die brieff des künigs
den künigklichen ſchaffern·vnd vnderküni
gen der land cœleſirie vnd phenicis·vnnd
die erenten das volck·vnnd den tempel des
herren. Vnnd da das volbracht warde·da
giengen czů mir die pöbſt·ſprechend. Sy
haben nit geſündert das geſchlächt iſrahel
vnd die fürſten·vnnd die prieſter·vnd die
leuiten·vnd die frembden·vnd die heyden·
vnnd die geſchlächt der erden ir vnreinig/
keyt von den chananeern·vñ von den ethe/
ern·vnd von den phereſeern·vnnd von den
iebuſeern·vnd von den egipciern·vnd von
den moabitern· vnd von ydumeern. Vnd
ſy ſeien zůgefüget iren töchtern· ſy vnnd ir
ſün·vnd iſt vermiſchet der heylig ſaumen
mit dem außländigen frembden heyden der
erden·vnd waren teylhafft die pöbſt·vnd
die meyſterſchafft diſer ſünden vō anfang
des reichs. Vnnd zůhand da ich herer diſe
ding·da zerriß ich mein gewand·vnd den
heyligẽ rock·reiffent auß mei har des haub
tes·vnd meinen bart· vñ ſaß klagent vnd
traurent. Vnnd kammen zůſamen wieuil
dann wurden beweget in dem wort vnſers
herren gottes iſrahel zů mir weynẽden über
die ſünde·vnd ich ſaß traurig vntz biß czů
dem opfer der veſper. Vnnd ſtůndauff von
der vaſten·vnd hätt zerriſſens gewand·vñ
den heyligen rock knůent vnd auffreckend
mein hände zů vnſerm herren· vnd ſprach·
Herre ich bin geſchändet·vnd bin verſchä
met vor deinẽ amplick. Wann vnſer ſünd
ſeind gemeret auff vnſer haubt·vnd vnſer
miſſetat ſeind erhöhet vntz biß ĩ den himel
wän von den zeitten vnſer vätter ſeien wir
in groſſen ſünden·vnntz biß czů diſem tag·
Vnnd vmb die ſünde vnſer vätter ſei wir
gegeben mit vnſern brůdern·vnd mit vnſe
ren prieſtern·vnnd den künigen der erde· in
das ſchwert·vnd in gefängknuß·vnd czů
der beraubung mit ſcham· vnntz an diſen
tag. Vnd o mein herre gott·wieuil iſt die
erbärmde die vnß geſchicht von dir·vnß
zelaſſen die wurtzel· vnd den namen in die
ſtatt deiner heyligkeyt·zebedecken vnſer lie
chte in dem hauß vnſers gots·vnd zegeben
die ſpeiß in allem dem zeitt vnſeres dienſtes
Vnd da wir dienten·wir wurden nit ver/
laſſen von vnſerm herren gott. Aber er ſetz/
et vnß in genade·vnd ſetzet vnß die künig
der perſeer zegeben die ſpeiß·vnd zeleůtern dẽ
tempel vnſers herren gottes·vnd zebauwen
die wůſtůgen ſyon·vnß zegeben die ſtettig
keyt in iudea·vnd hieruſalem. Vnd o herre
was hab wir nun czeſagen·die wir haben
diſe ding. Wann wir haben übergegangen
deine gebott·die du haſt gegeben ĩ die hän/
de deiner kinder der prophetẽ·ſagent. Wän
die erde die ir ſeind eingegangen czebeſitzen
ſeinen erbteyl iſt ein vermauliget erde mit
des vermauligungen der fremden der erde

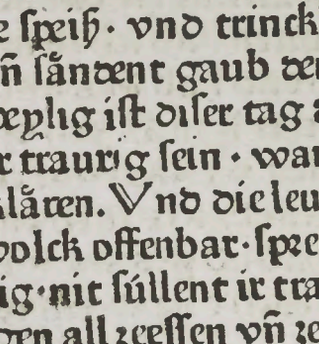
Vnd der selben vnreinigkeyt haben sy es erfüllet mit aller irer vnreinigkeit. Vnd nu gemählt nicht eüwer töchtern iren sünen. vnd ir töchtern nicment nit eüwern sünen. vnd erfragent nit frid zůhaben mit in in einem yegklichen zeitt. das ir glücksament essend die besten ding der erde. vnd teylent das erb eüwern sünen vntz ewigklich. Vñ die ding die vns geschechen. die geschechen alle vñ vnser boßhafftige werck. vnd vñ vnser grosse sünd. Vnd hast vns gegeben ein sölliches würtzlen. vnnd anderweyd sei wir widerkeret überzegeen dein ee. als vermischten wir vns ö vnreinigkeyt der frömden heydē diser erde. Erzürnest du vns nit öz du vns wölltest vntz bis öz kein wurtzel gelassen werde vnnd vnser nam. O herre gott israhel du bist warhafftig. wann die wurtzel ist gelassen vntz an disen hüttigē tag. Sich. nun sei wir in deinem angesicht in vnsern missetaten Wann es ist nit noch zůsteen vor dir in disen. Vnd da etwas betent bekant. mit puluer bestreüet. weinend vor dem tempel. da wurden gesament vor ī auß hierusalem gar ein grosse schar. mann vnd frauwen. iungling vnd iünglingin. Vnd das weynen was groß in der mänig Vnd da hät geschrien iechonias iehēli auß den sünen israhel. Esre der sprach. Wir haben gesündet in herzen. das wir vns gesatzt haben zů der ee fremd frauwen auß den heyden der erden. Vñ nun bist du über alles das volck israhel. In disem wirt ein geschworner eyd von vnserm herzen außzetreiben all vnser haußfrauen die auß dē fremden sind mit iren sünen. Als dir gesagt ist von den grössern nach der ee vnsers herzen. Steeauff vñ leg es auß. wän zů dir gehört geschäfft vnd wir seind mit dir. Thů mänlichen. Vñ esras stündauff vnd beschwür die fürsten der priester. vnd die leuiten. vnd alles volck israhel zethůn nach disen worten. vnnd sy schwüren. Vnd esras stündauff von dem vordersten vorhauß des tempels. vnd gieng hin in die schlauffkamer ionathe des suns nasabi. vnd ward da beherbergt vnnd az sücht weder wasser noch brot. über die boßheyt der manig. Vnd es was ein predigen in allem land iudea vnd hierusalem. allen den die da waren auß der gefängknuß gesament gen hierusalem. das wölcher nit zů lüff in zwey tagen oder in weien. nach dem recht der alten ratleüt. das man dem nāme alles sein gůt. vnd wurde frembd geurteylet won der manig der gefängknuß. Vnnd es waren gesament alle die da waren auß dem geschlächt iuda vnd beniamin in drei tagen ī hierusalē. Ditz ist öz neünd monedt

ö zweintzigest tag des moneds. Vñ alle die manig saß zitterend ī dem hoff des tempels vmb den gegenwürtigen winter.

Vnd esras stündauff. vnnd sprach zů in. Ir habend wßlich gethan öz ir eüch habend genommen fremde weiber zů der ee. das ir züleget zů den sünen israhel. Vnd nun gebent die verjehung vñ gössung. vnd lobent den herren gott israhel vnser vätter. vnd volbringent seinen willē weichend ab von den heyden der erden. vnd von den fremden haußfrauwen. Vnnd alle manig schri vnd sprach mit grosser stim. Als du hast gesprochen. also wöllen wir thůn. Aber darum das die manig groß ist vnd zeit des regens. vnd mügen nit außer thalb des dachs gesteen. vnd das werck ist vns nit eines tags oder zweyer. wann vill ī disen dingen hab wir gesündet. steend die böbst der manig. vnd alle die mit vns inwonen seind. vnd die priester. vñ die richter. vnd standent da in der fürgenömen zeit auß allen stetten vmbundumb. wieuil der sey. die habend bey in fremd haußfrauwen vntz bis das sy abgelesend den zorn des herren gottes dises geschaftes. Aber ionathas der sun ezeli. vnd ozias der sun thecam empfieng das ampt disers sach. vñ bosoramus vnd leuis. vnnd Sabatheus. die würckten mit in Vnd sy stündan all nach dem namē. ein yegklicher der da was auß der gefängknuß. Vnnd esras der priester erwelet im mān groß fürsten von iren vätter. nach irē namen. vnd sassen beieinander in dem neüwen mon des zehenden moneds. zůuerhören ditz geschäfft. Vnd geendet ward das vō den mannen die da hätten frembde weiber vntz bis an die neüwen monsur des ersten moneds. vnd funden auß den priestern vermischet die da hätten fremd haußfrauwen auß den sünen iheſu des sun iosedech. vnnd auß seinen brüdern. maseas vnd elieserus. vnd ioribus. vnd ioadanus. Vnd sy gaben ir händ das sy außtriben ir haußfrauwen. vnd zů opffern einen wider zebitten vnsern herzen vmb die vnwissenheyt ir sünde. Vñ auß den sünen semmeri. masea. vnnd esses vnd ieeleth. vnd azarias. Vnd auß den sunen fosere lisomezias hismaenis. vñ nathanee. iussio. reddus. vnd talsas. Vnnd auß den leuiten. iozabdus vnd semeis. vnd colnis. vnd calithas. vnd facteas. vnd coluas vnd elionas. Vñ auß den heyligen singern eliasib. vnd sacharus. Vnd auß den porternern. sallumus. vnd tolbanes. Vnnd auß israhel auß den sünen. forosi vnd remias. vnd geddias. vñ melchias. vnd michias. vñ michelus. vñ eleasarus. vñ iemmebias

vnd bannas. Vnd auß den sünē iolaman
chamas·vnd zacharias·iesrelus·vnd iod-
dius vnd emoth·vnd helias. Vnd auß den
sünen zathoim·eliadas vnd liasumus·vñ
sothias·vnd larimoth·vnnd sabdis·vnd
thebdias. Vnd auß den sünen zebes·johan
nes·vnd amayas·vñ sabdias·vnd emens
Auß den sünen banni·olamus·vnd mal-
luchus·vnd iedeus·iasub·vnnd asabus·
vnd ierimoth. Vnd auß den sünen addin·
naathus·vnd moosias·vñ caleus·vnd ta-
anas·vnd maaseas·mathathias·vnd bese
el·vnd bonnus·vnd manasses. Vnd auß
den sünen nuae·noneas·vnd affeas·melch
ias·vñ sameas·vnd symon·vñ beniamin
malchus·marras. Vnd auß den sünē asom
chareneus·mathathias·bannus·vnd eli
phalach·vnd manasses·vnnd semei. Vnd
auß den sünen banni·hieremias·vnd moo
dias·vñ eliasib·vnd mathaneus·vñ abda
mus·vnd iohel·vnnd baneas·vnd pelias·
vnd ionas·vñ marimoth·vnd osias·vñ
delus·vnd semedius·vnd sambris·vñ io-
sephus. Vnd auß den sünen nobei·pedus·
vnd mathathias·vñ zabadus·vnd sethe,
da·sedmi·vnd iesebaneas. Alle dise hättē
in genōmen fremde haußfrauwen·vñ ließ-
sen sy geen mit iren sünen. Vnd die priester
vnd die leuiten·vnd die da waren auß isra
hel wonten in hierusalem·vnd in allē reich
in dem neúwen monschein des sibenden mo
neds. Vnnd alle sün israhel waren in iren
wonungen. Vnd ward gesament alle mā-
nig miteinander auff das flötze das da ist
von dem auffgang der sun der heyligen por
ten. Vnnd sprachen zů esdram dem bischoff
vnd lehmeyster·das er brächt die ee moysi
die da gegeben ist von dem herren Israhel·
Vnd esdras der bischoff bracht die ee aller
mānig·vō dem mān vntz bis zů dem weib
vnd allen priestern zehoren die ee ī dem neú
wen mon des sibenden moneds. Vnd er las
auff dem flötz das da ist vor d heyligen por
ten des tēpels· von dē ersten liecht des tags
vntz bis zů dem abent·vor den mānen vnd
weiben. Vnnd sy gaben alle den sin czů der
ee. Vnd esdras der priester vnd der lehmey
ster der ee·stůnd auf ein hültzin richstůl der
da was gezimmert·vnd zů ī stůnd matha
thias·samē·ananias·asarias·urias·ezechi
as·vnnd balsamus·czů der rechten hand·
Vnd zů der lingken·faldeus·misael·vñ ma-
lachias·abustas·sabus·nabadias·vñ za-
charias. Vnnd esdras empfieng das bůch
vor aller mānig·wān er sas vor in der glori
in angesicht aller mēschen. Vnd da er auff
geschlossen hätt das bůch der ee·da stůndē
sy all gerecht·Vnd esdras gesegent vnsern
herren den hechsten gott·den gott sabaoth·
den almächtigen. Vnnd alles volck sprach
amen. Vnd hůbenauff ire händ·vnd vielen
auff die erde·vnd anbetten gott·jhesus vñ
bannaneus·vnd sarabias·vnd iadimus·
vnd accubus·vnd sabbathus·vnd chali-
thes·vnd azarias·vnd iozadus·vnd ana-
nias·vnd filias·die leuitē die da lerten die
ee gottes·vnd in der manig lasen sy die ee
des herren·vnd yeglich hůben oder trůgen
die hinfür die da wernamen die letsten. Vñ
artharathes sprach zů esdram dem bischoff
vnd dem lehmeyster·vñ den leuiten die da
lertē die mānig·sprechent. Diser tag ist hei
lig vnserm herren. Vnd sy weinetē alle da
sy horten die ee. Vnd esdras sprach· Geet
in eúer heússer vñ essent ein yeglichē yeh-
te speis· vnd trinckēt alle sússiste getranck
vñ sāndent gaub den die da nit haben. wān
heylig ist diser tag des herren·vnd nit sůllt
ir traurig sein· wann der herre wirdt eúch
klären. Vnd die leuiten verkúndeten allem
volck offenbar·sprechent. Diser tag ist hey-
lig·nit sůllent ir traurig sein. Vnd sy gien
gen all zeessen vñ zetrincken vñ zewirtschaf-
ten vnd zůgeben die gaub den die da nicht
hätten das sy wirtschäften. Wān sy wur-
den erbecht grēßlich mit den worten· in den
sy waren geleret. Vnd sy wurden all gesa
ment in hierusalem zefeiren die freúde nach
der zeúgknuß des herren gottes israhels.

¶ Ein ende hat das nitt bůch Esdre. Vnd
hebet an die vorrede sanct Hieronimi des
priesters·in das bůch Tobie·



Heronimus der briester ō
embeút seinē grůß in dem
herrn·den bischoffen chro-
matio vñ heliodoro. Ich
bere nit auff mich zewun
deren ō emsigkeyt eúwers
nōtigen gebettes. Wann
ir vorderent von mir dz bůch tobie das ge
schriben ist in caldeischer sprach·dz ich eúch
dz solt ziechen zů lateinischer gedichte·vnd
das selb bůch absünderen vnnd abhauwen
die hebreischen·von den bůchern die sy hey-
sen die göttliche geschrifft·vnnd die heyli-
gen geschriffte. Vnnd sprächent also·das
das bůch Tobie sol nit eingesaczt werden

in die zal der bücher der göttlichen geschrifften· der da seien zweyundzweintzig bücher Ich hab genůg gethan eúwer begerunge· Aber doch nit meiner lernung. Wann die lernung der hebreischen strafft vnß· vnd geben vnß schuld das wir ditz büch auß tulmetzschen in die lateinischen zen· wider ir bibel· vnd wider ir geordente heylige geschrifft. Aber ich hab dz geurteylet in mir selber· das das besser ist zemißfallen dem vrteil der phariseer· vñ dienen den heyssungen der bischoff· vnd dem gebott bin ich angelegē als ich mocht. Vnd darumb das die caldeische sprach· ist gar nachend der hebreischen sprach· so hab ich funden gar ein woll erfaren vnd gesprächen man in den beyden zungen· vnnd also hab ich angegriffen die arbeyt eines tags· vnd was mir der hat auß geleget ī hebreischen worten hab ich zů mir gerüffet einen schreiber· vnd hab das büch außgeleget in lateinischer sprach. Ich wil widergelten den lon dises werckes mit eúwerm betten· so ich erlerne das es eúch dankber seie· das ir eúch habend gewürdiget mir zegebieten das ich eúch ditz werck wol bringe·

¶ Ein ende hat die vorrede. Vnd hebet an das büch Tobie·

¶ Das erst capitel·

Tobias vō dem geschlächt vnd von d stat Neptalim die da ist ī den oberstē enden galilee ob naa son· Nach dem weg d da fürt gegē dē vnd gāg· haben die statt sephath zů der lingken· da er was gefangen ī den tagen samanasar des künigs der assirier· yedoch da er was gesetzet in der gefängknuß· er ließ nit den weg der warheit· Also das er täglichs mitte ylet alle ding die er mocht gehaben den gefangen brůdern· vnd den die da waren von seinē geschlächt· Vñ da er was der aller iúngst vnder dem geschälcht neptalim· doch tätt er nichts kindtli

ches in dem werck. Vnd darnach da sy all giēgen zů den gulden kölbern die iheroboam der künig israel hät gemachet· d floh allein die gesellschaft aller· vnd gieng zů hierusalem in den tempel des herren· vnnd bettet da an den herrn gott israhel· er opfferet getreúlich alle sein ersten frücht· vnd sein zehenden also das er an dem dritten iar zeychet allen zehenden den neúwen bekerten· vnd den frömden. Dise ding vnd die disen seind gleich· die behůt er da er was ein kind nach der ee gottes. Wann da er was ein man worden er nam annam zů einem weib von seinem geschlächt· vnd gebar auß ir ein sun· vnd hieß in mit seinem namē· den leret er fürchten gott in seiner kindtheyt· vñ sich zů enthalten von aller sünde. Darumb da er was kömen durch die gefängknuß in die statt niniuen mit seinem weib· vñ mit dem sun vnd mit allem seinem geschlächt. Vnd da sy all assen auß den essen d heyden· der behůt sein sele· vnd ward nye vermauliget in irē essen. Vnd darumb das er noch gedenckent des herren in allem seinem hertzen· gott der gab im genade in dem angesicht salmanasar des künigs· vnd der gab im gewalt zůgeen wa er hin wolt· er hätt freiheyt zetůn wölch ding er wolt. Darůb gieng er durch all die da waren in der gefängknuß· vnd gab in die manunge der behaltsam. Vnd da er was kömen czů tages in die statt der medier· vnnd hätt gehabt zehen talent des silbers von den dingē mit den er was geert von dem künig· vnnd da er sach gabelum mangel haben· der da was von seinem geschlächt ī vil gesellschaft seins geschlächtes Er gab im das vorgenānt gewicht des silbers· vnder d handfeste. Aber nach vil zeit da salmanasar d künig starb· sennacherib sein sun der regieret für in· vnd hätt in haß die sün israhel in seinem angesicht. Tobias gieng täglich zů allen seinen maugen der mitgebornen· vnd trost sy· vnd teylet einē yeglichen von seinem gůt· als er mocht gehaben. Er speiset die hungerigen· vnnd den nackenden gab er die gewand· vñ den todten· vnd den erschlagen ertzeyget er sorgfältig begrőbnuß. Vñ darnach da sennacherib der künig was widergekeret fliehend die plag von iudea die got hätt gethan bei im vmb sein groß laster· er ward erzürnet· vñ erschlůg vil auß den sünen israhel· Vnd tobias der begrůbe ir leib. Vnnd da es ward verkündet dem künig· er hieß in erschlahen vnnd nam alles sein gůtt. Aber tobias der floch mit seinem weib· vnd mit seinem sun vnd verbarg sich nackend· wann vil hättē in lieb. Aber nach funfundviertzig tagen·

den künig erschlůgen sein sún. Vnd tobias der kertwider zů seinem hauß. vñ sein gůtt ward im als widergegeben.

Cij.

VNd nach disen dingen da es was der hochzeittlich tag des herren. vnd ein gůt morgenmal ward gemach et in dem hauß tobie. da sprach er czů seinẽ sun. Gee vnd fürher etlich von vnserm ge schlächt die da fürchten gott. das sy wirt/ schafften mit vnß. Vnd da er hin was ge/ gangen. er kertwider vnnd verkúndet im das einer auß den súnen israel läge erschla gen an ó straß. Vnd zůhand sprang er von seiner rüe. vnnd ließ das morgenmal. vnd kam vastent zů dem leib. vnd nam in. vnd trůg in heimlich czů seinem hauß. das wẽn die sunn wär vndergegangen. das er in be/ grůbe sicherlich. Vnd da er hätt verborgen den leib. er aß dz brot. vnd mit weinen vnd mit vorcht gedacht er an das wort das der herre sprach durch amos den weissagẽ. Die tag eúwer hochzeit werden gekeret in wei/ nen vnd in klagen. Da aber die sunn was vndergegangen. er gieng hin vñ begrůb in Aber all sein nächsten die straften in. sagẽt Jetzund vmb die sach des dings bistu ge/ heyssen zůerschlahen. vñ bist kaum empflo hen dem gebott des todes. vnd du begrebst aber die todten. Aber tobias der vorcht mer gott. denn den künig. Er zucket die leib der erschlagẽ. vnd verbarg sy in sein hauß. vñ begrůb sy zů mitternacht. Vnd es geschach an einẽ tag. das er kam můd zů dem hauß von der begrebnuß. vnnd hätt sich geleget zů der wand. vñ was entschlaffen. die war men mist vielen von den nesten der schwal ben auff seine augẽ da er schlieff. vñ ward gemachet blind. Aber dise versůchung ge statt der herre das sy im begegent. das dem nachkömenden wurd gegeben ein ebenbild seiner gedulde. als auch des heyligen Job. Wän da er zů allen zeitten vorcht gott von seiner kindtheyt. vnd behůt seine gebott. er ward nit betrůbt wider gott das die plag der blindtheyt was kömen auff in. Aber er belib vnbeweglich in der vorcht gottes. vñ saget genad gott alle die tag seines lebens Wann als die künig verspotten den säligẽ iob. also verspotten dise sein vatter vñ mů ter. vnd sein freúnd. vnd verspotten sein le/ ben. sagẽt. Wa ist dein zůuersicht vmb die du tättest die almůsen vnd die begrebnuß Aber tobias der straft sy. sagent. Wir welt reden also. wann wir seien sún der heiligen vñ beyten des lebens. das gott ist geben den die iren gelauben nimmer verwandlen vñ

im. A ber anna sein weib. die gieng täglichs zů dem handtwerck des webens. vñ bracht die narung die sy mocht gewinnẽ von der arbeyt irer händ. Dauon es ward gethan das sy nam ein kitzlein der geyssen. da spes hätt gebracht in das hauß. vnd da ir man hätt gehert die stim des plerenden. er sprach Secht. das es villeicht icht seie verstolen. Widergebent es seinen herren. wann vnnß gezimpt nicht. weder zeessen oder zůberüren kein ding auß der diebstal. Sein weib an/ twurt zornnigklich zů disen dingen. Dein zůuersicht ist offenlich eitel worden. vñ nun seien erschinen deine almůsen. Vnd mit di sen dingen. vnd mit andern worten in dise weiß lesterten sy in.

Ciij.

OA seúfzet tobias. vnnd viengan betten mit zähern. sagent. O herr du bist gerecht. vnnd alle deine wegl die seind recht. vnd all dein weg seind die barmhertzigkeyt. vnnd die warheyt. vnd das vrteyl. Vnd o herr nun bis gedenckent mein. das du nicht nemest die rauch von meinẽ súnden. noch gedenckest meiner misse tat. oder meiner vätter. Wän wir haben nit gehorsamet deinen gebotten. darumb seien wir geantwurt in beraubung. vnd in ge/ fängknuß. vnnd in den tode. vnd in spreich/ wort. vnd in verachtung allen den geschlä/ chten. in den du vnß hast zerstreüet. Vnnd o herre. nun seind dein vrteyl groß. Wann wir haben nicht gethan nach deinen gebot ten. vnd wir seien nicht gegangen reinlich vor dir. Vnd nun o herre. thů mit mir die erbärmde nach deinem willen. vnd gebeút das mein geyst genommen werde in frid. Wann mir zimpt mer zesterben. denn zele/ ben. Vñ also geschahe es an dem selben tag das sara die tochter raguelis in rages in ó statt der medier. vñ sy selb heret die verach/ tung von einer dieren ires vatters. das sy was gegeben siben mannen. vnd der teüfel mit namen asmodeus. hätt sy getödtet czů hand so sy waren eingegangen zů ir. Dar/ umb da sy die diern anfüre vmb ir schuld sy antwurt ir. sagent. Fürohin sechen wir nicht von dir den sun. oder dia tochter auff der erden. du tödterin deiner mãn. Wilt du auch mich tödtẽ. als du hast getödtet die siben mann. Zů der stimm gieng sy czů der öbersten kammer ires hauses. vnd asse nit noch tranck drei tag vnd drei nächt. Aber sy belib ĩ dẽ gebett. vñ batt gott mit den zä hern. das er sy erlehte von diser verachtũg Vñ es ward getan an dẽ dritte tag da sy vo lẽdet dz gebet. sy gesegẽt dẽ herrẽ vñ sprach

O herre gott vnser vätter·dein nam der sey gesegent·wän so du wirst erzúnt·du thúst die erbärmde· vñ vergibst die sünd in dem zeit ó trúbsale·den die dich antúffen. O herre·ich ker mein antlitz zú dir·vnd hebauff meine augen zú dir. O herr·ich bit·das du mich erlesest von dē band diser verachtúg der ernstlich·das du mich nemest von der erde. O herre·du weyst das ich nye begeret hab den man·vnd ich behút rein mein sele von aller begirde. Ich vermischet mich nye mit den spilenden · noch machet mich teylhafftig mit dem die da geend in leichtferti/gkeyt·aber ich hab verhanget czúnemen ei/nem man mit deiner vorcht·vnd nit vmb mein vnkeúsch. Vnd eintweder ich was ir nicht wirdig· der villeicht sy warn mein nit wirdig · wann villeicht du hast mich behalten einem andern man. Wän dein rat der ist nit in dem gewalt des mēschen. Wän ditz hat gewisst ein iegklicher ó dir dienet wän ob sein leben wirt ī bewärúg· er wirt gekrönt. Ob es aber wirt ī trúbsal· er wirt erlesen·vñ ob es wirt ī der straff·in gezimet zúkōmen zú deiner erbermde. Wän du wollustigest dich nit in vnsern verdamnussen· wän nach dē vngewúter machest du die still vñ nach den zähern vñ den weinē·grúst du ein die freúde. O gott Israhel dein nam sei gesegent in den welten. In dem zeyt die gebett beider wurden erhert ī dem angesicht der gloi des hechsten gottes·vnd raphahel der heylig ängel des herē der ward gesant das er sy beyde gesunte· der gebett wurden gebracht in einem zeit in dem angesicht des herren·

Ciiij·

DArumb da tobias wänet das sein gebett wär erhöret dz er möcht sterben· er tüffet zú im Tobiam seinen sun·vnnd sprach zú im. Mein sun·her die wort meines munds· vnd baue sy in dein hertze· als ein grunueste. So gott nimbt man seel·begrab mein leib·vnd hab in etē dein műter alle die tag ires lebens. Wann du solt gedencken wöllich vnd wie verderbliche ding sy hat erlittē in irem leib vmb dich. Vnd so auch sy erfúlt die zeit ires lebens·begrab sy zú mir. Vnd alle die tag deines lebens hab den herren in dem hertzen·vñ hút das du etwen icht verhengest ó sünde· vnd lassest vnderwegē die gebott vnsers gottes. Thú die almúsen auß deinē gůt·vñ solt nicht abkeren dein antlitz von keinem armen· Wann also wirdt es gethan· das das antlitz des herren nit wirdt abgekert vō dir. Biß barmhertzig·alsouil so du migest. Ob dir wirdt vil·so gibe úberflússiglich·Vñ ob dir wienig wirt·so lerne auch das du ein wienig geren mitteylest. Wän du schätzest dir ein gůten teyl an dem tag der notturfft·wän das almúsen erlöset von aller sünde vnd von dem tod·vnd leidest nit das die seel gang in die vinster. Das almúsen wirdt ein grosser trost vor dem hechsten gott·allē den die es thůnd. O mein sun vernimme dich zú mir·vnnd enthab dich vor einer iegklichen vnkeúsch·vnnd nit erleide zú wissen kein sünde on dein haußfrauwen· Laß die hochfart nimmer herschen in deinē sinn·oder in deinem wort. Wann in ir hatt empfangen der anefang aller verdamnuß. Wer dir etwas wercket·zůhand gib im seinem lone·vnd der lon deines löners beleibe gantz nicht bei dir. Was du hassest das dir werde gethan von einem andern·sich dz du es villeicht etwän icht thůst einem andern Isse dein brot mit den hungrigen·vnd mit den dürstigen· vnnd bedecke die nackenden von deinen gewanden. Setze dein brot·vñ deinen wein auff die begrebde des gerechtē vnd nit wöllest essen vnd trincken auß im mit den sündern. Zú allen czeitten súch den rat von dem weissen. Gesegē gott in einem iegklichen zeit·vñ epsch von im das er schicke dein weg·vnd alle dein rät die süllen bleiben in im. O mein sun·Ich sag dir auch das ich hab gegeben zehen talēt des silbers noch da du wareste ein kind gabelo ī ragis in der statt ó medier·vñ ich hab sein handfest bei mir. Vnd darumb súch in wölliche weiß du kömbst czú im·vnnd empfachest von ī die obenuermelt burde des silbers· vñ gebest im witer sein handfeste. O mein sun nicht wöllest dir fürchtest·wir fürē ein armes leben. Aber wir werden haben vil güter ding·ob wir gott fürchten·vnnd schaiden vnß von aller sünde·vnd thůen wol·

Cv·

OA antwurt tobias seinem vatter· vñ sprach. O vatter. Ich wil thůn alle die ding · die du mir hast geboten. Aber ich weyß nit wie ich sol súchen ditz gůt. Er weyßt mein nicht·vnd ich weyß in nicht. Was zeychens gib ich im. Nun hab ich auch nye erkennet den weg· durch den man geet dahin. Da antwurt ī sein vatter·vnd sprach. Ernstlich· ich hab sein handfest bei mir· vnd so du im sy zeygest·zůhand widergibt er dir dz gůt. Aber nun gee vnd súche dir ein getreúen man·ó da gee mit dir vmb seinen lon · das du es empfachest·noch die weil ich lebe. Da gieng tobias auß·er vand einen schönen iúngling steen fúrbegürt·vñ als bereyt zúgeen Vnd er wißt nit das es was der ängel gottes·er grüsset in·vnd sprach. O güter iúngling·von wann bist du. Vnd er antwurt

Von den sünen israhel. Vnd tobias sprach zů im. Hast du erkant den weg der da fürt in die statt ō medier. Er antwurt im. Ich weyß in·vnnd hab dick gegangen all sein steig·vnnd ich beleib bey gabelum vnserm brůder der da wonet in rages in der stat der medier die da liget auff dem berg egbatha/ nis. Tobias der sprach zů im. Ich bitt das du dich enthaltest·biß dz ich dise ding ver künde meinem vatter. Da gieng tobias ein vnd verkündet alle ding seinē vatter. Vnd ō vatter wundert sich über dise ding·er bat in das er eingieng czů im. Vnd da er was eingegangen zů im·er grüsset in vñ sprach Freude sei dir zů allen zeiten. Vnd tobias der sprach. Wölich freude wirt mir der ich sitze in der vinster·vnnd sich nit das liecht des himels. Der iüngling sprach zů ī. Biß starckes gemůts·es ist nahent das du wirst gesund von gott. Vnd tobias sprach zů im. Magst du dēn meinen sun füren zů Gabelum in rages in die statt der medier· Vnd so du widerkerest·ich gib dir deinen lon. Vñ der ångel sprach zů im. Ich will in füren vñ herwiderfüren gesund zů dir. To- bias der antwurt ī. Ich bitt dich·sag mir Von wöllichem hauß·oder von wöllichem geschlächt bist du. Raphael der ångel der sprach zů im. Süchst du dz geschlächt des löners·oder in selb den löner der da gee mit deinē sun. Aber villeicht das ich dich nicht gebe sorgsam. Ich bin Azarias der sun des grossen ananie. Vnd tobias der antwurt· Du bist auß einē grossen geschlächt. Aber ich bitte·das du nit zürnest·das ich wollt erkennen dein geschlächt. Vnnd der ångel sprach zů im. Ich für gesund deinē sun·vñ widerfür in gesund czů dir. Vnd tobias der antwurt·vnd sprach. Wandlent wol·vñ der herr sei in eúwerm weg·vnd sein ångel gesell sich zů cúch. Vnd da alle ding warn bereytet die da waren notturftig zů tragen an dem wege. Tobias der gesegent seinen vatter vnnd sein můter. Vnnd sy giengen beyd miteinander. Vnnd da sy waren hin gegangen. Sein můter fiengan zeweinen vnnd sprach. Du hast hin genommen den stab vnsers alters·vnd hast in gesant von vns. Das dz selb gůt·nye wär worden vñ das du in hast gesant. Vnns hätt benůget vnser armůt·das wir das hätten die reich tumb geschätzet· das wir hätten gesechen vnsern sun. Vñ tobias ō sprach zů ir·nicht wölleſt weinen. Vnnser sun der kömbt ge sunt·vnd widerkeret zů vns gesund·vnnd deine augen die sehent in. Wān ich gelaub das sich der gůt ångel gottes geselle zů im vnd dören wol alle ding die da werden ge t an bei im·also dz er mit freůden widerkere zů vns. Zů der stund heret auff sein můtter zeweinen·vnd schwig·

Cvj·

Vnd tobias der gieng hin·vnnd ein hund der nachuolget im·vnd er be lib in der ersten beyleibung bei dem fluß tigris. Vñ er gieng auß·das er wůsch seine füß·vnd sich ein grosser visch gienge/ auß in czůuerschlinden·den vorcht thobias vnd schrů mit grosser stimm·vnd sprach· Herre·Er greifft mich an. Vnnd der ångel sprach zů im. Begreiff sein floß. Vnd zeůch in zů dir·Vnd da er ditz hät gethan·er zoch in an die trůckne· vnd er begund zů zabeln vor seinen füssen·Da sprach der ångel zů im Weyde disen visch·vñ leg zů dir sein hertz vnd die gallen·vnnd die leber·Wann dise ding seind notturftig vnd nútz zů artznei· Vnnd da er ditz hät gethan·er breyte sein fleysch·vnd sy trůgens mit ī an dem weg· die andern ding die in mochtē benůgen an dem weg·die sieltzen sy vntz das sy kamen zů rages czů der statt der medier·Da fraget tobias den engel·vnd sprach zů im·Azaria brůder·ich bitt dich· dz du mir sageſt was artznei dise ding habent·die du hast gebot ten zůbehalten vō dem visch·Der ångel an/ twurt·vnd sprach zů im·Ob der teyl seines hertzen wirdt geleget auf die kolen·er ver treibt alles das geschlächt der trůfel·es sei von dem mann·oder von dem weib·also dz er sich fürbas nit genahe zů im·Vnnd die gall ist nútz czů salben die augen in den da wirdt der fleck·vnd sy werden gesund·Vñ tobias sprach zů im·Wa wilt das wir be leiben·Der ångel antwurt vñ sprach·Die ist ein man mit namē raguel der nechst vō deinem geschlächte·vnd der hat ein töchter mit namen sara·er hat weder knaben noch töchter wann on dise allein·Dir soll alles sein gůt·vnd du můst sy nemen czů einem weib· Darumb eyschē sy von irem vatter· vnd er gibt sy dir czů einem weib·Da an- twurt tobias vnd sprach·Ich hab gehert das sy ist gegeben worden siben mānen·vñ sy seind tod· Vnd ditz hab ich auch gehert das sy der teůfel hab erwürget·Darumb· ich furcht das villeicht auch mir icht ge- schehe das selb ding·Vnnd so ich bin ein einiger meiner vatter vnd můter· ich ent- setze ir alter mit traurigkeyt zů der hell·Da sprach Raphahel der ångel czů im· Here mich· Vnd ich zeyge dir wer die seind über die der teůfel mag haben gewalt·vñ sagt

Das ſeind die die alſo emphachen die ee·
das ſy gott auſſchlagend von in· vñ von
irem hertzen· vnd ſich fleiſſent ir vnkeuſch
als das roß vnd das maul· am da nit iſt
vernünft· über die hat gewalt ð teufel. Aber
ſo du ſy nimeſt· gee ī die kamer biß enthe·
big wñ ir durch drei tag· vñ verbring kein
and ð ding mit ir· dān allein das du betteſt
Vnd in der ſelben nacht ſo zünt an die leber
des viſches· vñ der teufel wirt geflichtiget
Aber an der andern nacht· wirſt du zů ge·
laſſen in der zamēfügung der heyligen. Vñ
an der dritten nacht begreifeſt du den ſegē·
das sün werdent gebren auß eúch geſund
Vnd ſo die dritt nacht vergeet· ſo nim die
iunckfrauwen in der forcht des herren · mer
in der liebe der sün· dann der begirde· dz du in
dem ſaumen abrahe begreifeſt den ſegen der
sün· Cvij·

AVnd ſy giengen ein zů raguel· vnnd
raguel der empfienge ſy mit freúdē
Vnd da raguel anſach tobiam· er
ſprach zů annam ſeiner hauſſfrawen. Wie
geleich iſt der iünglin meinē ſchweſterſun
Vnd da er ditz hätt geſaget· er ſprach. Ir
iüngling vnd vnſer brüder· von wēn ſeind
ir. Vnd ſy ſprachen. Wir ſein auß dem ge·
ſchlächt neptalim· von der gefängknuß ni
nive. Raguel ſprach zů im. Kennend ir to·
biam meinen brüder. Sy antwurten· wir
kennen in. Vnnd da er redet manige güte
ding von ī· der ängel ſprach zů raguel. To·
bias von dem du frageſt· der iſt des vatter·
Vnd raguel der ließ ſich auff ſeinem halß·
vnd küßt in mit zächern. Er weinet· vnnd
ſprach. O mein sun· dir ſei der ſegen· wann
du biſt ein sun des güten vnd beſten māns
Vnd anna ſein hauſſfraw· vnd ſara ir toch
ter die weinten. Wann darnach da ſy hät·
ten geredet. Raguel der gebot zetödten einē
widder· vnd zůbereyten ein wirtſchaft. Vnd
da er ſy bat zeſitzen zů dem morgenmal· to·
bias der ſprach. Ich iſſe hie nit· noch trinck
heút· nur du beſtättеſt czům erſten mein ey·
ſchung· vnnd gelobeſt mir zůgeben ſaram
dein tochť. Da raguel hätt gehert ditz wort
Er erſchrack· dann er weßt was dings da
was geſchehen den siben mānen die da wa
ren eingegangen zů ir· vnd begund ſich zů·
uörchten· das villeicht auch diſem icht ge
ſchehe zů gleicherweiß. Vnd da er zweiflet
der ſchwig vnnd gab kein antwurt dem
eyſchenden· der ängel ſprach. Du ſollt dich
nit fürchten· ſy czůgeben diſem· wann dein
tochť ſoll werden ein weibe dē der da fürcht
gott. Darumb mocht ſy keinen andern ha·
ben. Da ſprach raguel. Ich zweifel nit das
gott hab gelaſſen mein bett· vñ mein zäher
in ſeinem angeſicht. Vnd ich gelaub das
eúch der herre darum̄ hat laſſen daher kom
men zů mir das diſe werd gemählt zů itē
geſchlächt· nach der ee moyſi. Vnnd nun
ſolt nicht zweifeln· wān ich will ſy dir ge·
ben. Er begriff die gerechten hand ſeiner to
chter· vnd antwurt ſy der gerechten hande
tobie· vnd ſprach. Gott abraham· vñ gott
yſaac· vnd gott iacob· der ſei mit eúch· vñ
er geb eúch zeſamen· vnd erfüll seinē ſegen
in eúch. Vnd ſy namen brieff· vnd machtē
ein geſchrifft der gemächlung. Nach diſen
dingen wirtſchafften ſy· vñ geſegeten got
Vnd raguel vodert zů im annam ſein hauß
frauwen· vnnd gebot ir das ſy bereyte ein
ander ſchlauff kamer· vnd fürte darein ſa·
ram ir tochter· vnd ſy weinet. Sy ſprach zů
ir. O mein tochter · diß ſtarckes gemütes·
Der herre des himels gibet dir freúden vñ
die vertrieſſung die du haſt erlitten·

Cviij

AVnd darnach da ſy hätten des nach
tes gegeſſen· ſy fürten ein den iüng·
ling zů ir. Vnd tobias gedacht der
wort des ängels· vñ nam auß ſeiner taſchē
einen teyl der leber· vnd leget in auff die le
bentigen kolen. Da begriff raphahel der än·
gel den teufel· vnd bannet den der verſchicket
in in die wüſt des öberſtē teyls egipti. Da
ermanet tobias die maid· vnd ſprach zů ir
Sara ſteeauff vñ wir sůllen gott heút bit
ten· vnd morgen· vñ an dem dritten morgē
wann in diſen drei nächten werden wir ge
füget zů gott. Aber ſo die dritt nacht iſt ver
gangen· ſo werden wir in vnſer gemeinſa·
mung. Ernſtlich wir ſeien sün der heyligē
vnd wir mügen nicht alſo zamen gefüget
werden· als die heyden die gott nit wiſſent
Vnd ſy ſtünden miteinander· vnnd betten
beyde ſtätigklich miteinander das in wur·
den gegeben die geſunthеyt. Vnnd tobias
der ſprach. O herre gott vnſer vätter· die hi
mel vnnd die erde geſegent dich· vnd das
mör· vnd die brunnen· vnnd die flüß· vnd
all dein geſchöpff die da ſeiē in in. Du haſt
gemachet adam von dem leym der erde· vñ
gabeſt im euam czů einer hilff. Vnd nun o
herre· du weyſt das ich nit emphach mein
ſchweſter vmb die ſach der vnkeuſch· aber
vmb die liebe des nachkommēden geſchlä·
chtes· in dem da wirdt geſegent dein nam
i den welten ð welt. Darüb ſara die ſprach
O herre erbarme dich vnſer· erbarme dich
vnſer· das wir miteinander alten· vnnd be
leiben beyde geſund. Vnd es ward gethan
vmb das hanenkreuen· raguel der gebot ze
rüffen ſeinen knechten· vnd ſy giengen mit
im das ſy grüben ein grab. Wān er vorcht

das im villeicht icht wär geschechen·zů gelicher weiß als den andern liden die da waren eingegangen zů ir. Vnd da sy hätten bepte dz grab·raguel der keretwider zů seiner hausfrauwen·vnd sprach zů ir. Sände einẽ von deinen diernen·das sy besech ob er seie tod·das ich in begrab·ee das es werd liecht Vnd sy sant eine von den diernen. Vnd sy giengein in die kamer·sy vand sy gesund· vnd gesund schlauffent miteinander. Vnd sy keretwider·vnnd saget gůte bottschafft Vnd raguel vnd anna sein hausfraw·die gesegenten den herren·vnd sprachen. O herre gott israhel·wir gesegen dich·das vnns nit ist geschechen als wir wäneten. Wann du hast gethan dein erbärmde mit vns·vñ hast ausgeschlossen vñ vns den durchächtẽ wind. wän du hast dich erbarmt ů zweier einiger. O mein herre·heyß sy dich völliglicher segnen·vnd dir opfferen das opffer deines lobs vnd irer gesundheyt·das die gemeynheyt der leůt erkennen·das du bist allein gott in allem dem land. Vnd zehand gebot raguel seinen knechten·das sy fülten die grůb die sy hätten gemachet·ee das es liecht würde. Vnd er sprach zů seinem weib das sy machet ein wirtschaft·vnd berepte alle ding die da warn notturftig zů den essen·den gänden an dem weg. Vnd sy hiessen abtödten zwů weyß kůe·vnd vier widder· Vñ berepten die wirtschaft allẽ iren nachbauren·vñ allen iren freůnden. Vnd raguel der beschwůr tobiam·das er belibe bei im viertzehen tag. Vnnd raguel der gab tobie den halben teyl von allen dingen die er besasse·vnd er machet dise geschrift·das der ander halb teyl der da überbelib nach irem tod·tobie gantz belibe.

Cjx.

O A vorderet tobias zů im den ängelden er wenet zesein einen menschen· Vnd sprach czů im. Azaria brůder· Ich bitte dz du berest meine wort. Ob ich mich selb dir antwurt zů einem knecht·ich wird nit mitwirdig deiner fürsichtigkeyt Jedoch·ich bit dich·dz du dir nemest vich oder die dienst·vnd geest zů gabel·in ragres in die statt der medier· vnd gebest im sein handgeschrift·vnd nemest von im dz gelt vnd bittest in zekömen zů meiner hochtzeit Wann du selb weyst das mein vatter zelt die tag·vnd ob ich saume einen tag mer· sein seel wirdt betrůbet. Vnnd ernstlich du sichst das mich raguel hat beschworen·des eyde ich nit mag verschmächen. Da nam raphahel vier von den knechtẽ raguelis·vñ zwey kämeltier·vnd gieng in rages·in die statt der medier·vnnd vand gabelum·vnd gab im sein handfest·vñ empfieng von im alles gelt. Vnd er saget im von tobia dem sun tobie alle ding die da waren gethan· vnnd er machet das er kam mit im czů der hochtzeit. Vnd da er was eingegangen in das hauß raguelis· er vand tobiam sitzen· Er sprang auff· vnnd sy küßten einander. Vnd gabelus der weinet·vñ gesegent got vnd sprach. Der herre gott israhel der gesegen dich·wann du bist ein sun des aller besten mannes·vnd des gerechten·vnd des ů da fürcht gott· vnd des der da thůt die almůsen. Vnd der segen werde gesaget über dein hausfrauwen·vnd über dein vätter·vñ das ir gesecht eůwer sün· vnd die sůne eůwer sün vntz in das dritt vnd i das vierd geschlächt·vnd eůwer saum der sei gesegẽt von gott israhel·der da regieret i den weltẽ der welt. Vnnd da sy all hätten gesprochen Amen·sy genachten sich zů der wirtschaft Vnd sy volbrachtẽ die wirtschaft der hochzeit in der vorcht des herren·

Cx.

VNd da tobias verziechůg tätt von wegen ů hochzeit. Tobias sein vatter der was sorgsam·sagent. Warumb wänest du das sich mein sun saume oder warumb wirdt er da enthalten. Wänest du nit·ob gabelus tod sei·vnd das in niemant widergibt dz gelt. Vnd er begund sich ser zebetrůben·vnd anna sein hausfraw mit im·vnnd sy begunden beyde zeweynen miteinander·darumb das ir sun nicht was wider gekert zů i an dem gesetzten tag. Darumb sein můter die weynet mit vngestillenden zähern·vnnd sprach. Wee mir mein sun·warumb hab wir dich gelassen ellenden·du liecht vnser augen·vnd stab vnsers alters. Du trost vnsers lebẽs·du zůversicht vnsers nachkömenden geschlächtes. Alle ding hätt wir miteinander in dir·wir solten dich nit haben gelassen geen von vns· Tobias der sprach zů ir. Schweig·nit welest dich betrůben·vnser sun der ist gesund· der man ist genůg getrew mit dem wir in habẽ gesant. Die mocht aber mitnichte getrest werden. Aber sy gienge täglich·vnnd sach allumb·vnd vmbgieng alle die weg durch die sy bedauchte zehaben zůversicht in widerzekeren·ob es möcht werden getan das sy in sache kommen von verrẽ. Vnnd auch Raguel der sprach czů seinem eyden·

Beleibe hie·vnnd ich sände czů tobiam dei-
nem vatter den botten des heyles von dir·
Tobias der sprach czů im. Ich erkenn das
mein vatter vnd mein můter nun reytent
die tag·vnnd ir geyst wirdt gekreützget
in in. Vnd da raguel bat tobiam mit ma-
nigen worten·vñ er ī nit wolt keren durch
kein sach. Er antwurt im satam· vnd den
halben teyl alles seins gůtes· an den knech
ten·an den diernē·an den vichen·an den kā-
melticren·an den kůen·vnd vil schätze·vñ
sant in gesunt vnd frölich von im·sagent
Der heylig ängel des herrē der sei an cúwe-
rem weg·vnd für cúch gesunt·vnd das ir
vindent alle ding recht bey cúwern vatter
vnd můter. Vnd meine augen die seehent
cúwer sún ee das ich sterb. Die vatter vnd
můter begriffen ir tochter·vñ kusten sy vñ
liessen sy geen·vnd manetten sy zeeren iren
schwecher. Lieb zehaben dē man·vnd regie
ren das ingesinde·vnd zůbesorgen dz hauß
vnd sich selb erzeygen vnstrafber. Cxj·

VNd da sy widerkertē·sy kamen an
dem·xj·tag czů charran die da ist ī
mitt des wegs gegen niniue. Vnd
der ängel sprach. Tobia brůder du weyst ī
welicher weiß du hast gelassen deinen vat-
ter. Ob es dir geuelt also· das wir fürgen
vnnd die ingesind nachuolgent vnserem
wege mit sänftem gang mit sambt deiner
haußfrauwen·vnd mit dem viche. Vnd d a
dirz geuiel dz sy giengen·raphahel ő sprach
zů tobiam. Nim mit dir von der gallen des
vischs·wann sy wirdt notturftig. Darūb
tobias der nam von der gallen·vnd sy gien
genhin. Vnd anna die saß täglich bey dem
weg auff ő hech des bergs·dauon sy mocht
gesehen von verr. Vnd da sy wartet von der
selben statt·sy sach sein czůkunft von verr·
vnd zehand erkant sy zůkōmen iren sun·sy
lieff vñ verkündetz irem mān·sagent. Sich
dein sun der kōmbt. Vñ raphael der sprach
zů tobiā. So du wirst eingeen in dein hauß
zehand anbett deinen herren gott·vnd sag
in genade·vnd genaden dich zů deinem vat
ter·vnd kúß in. Vnd zehand salbe auff sein
augen von ő gallen des viſches·die du tra
gest mit dir. Wann wiß das zehand wer
dent auffgetan seine augen·vñ dein vatter
wirt sehen das liecht des himels· vnd freú
wet sich in deinem angesicht. Da fürlieff ő
hund ő mit in was gewesen an dem weg
als ein bott·vnd freúwet sich mit der wad
lung seines schwantz. Vnd der blind vat-
ter stůndauff· er begund zelaufen vnnd ze-
stossen mit den füssen· er gab die hand dem
kind· vnd lieff engegen seinem sun·er em-
pfieng in vñ kußt in mit seiner haußfrauē
vnd sy begunden beyde weinen vor freúden·
Vnnd da sy hätten angebettet gott·vnnd
hätten gesagt·sy sassen zů samē. Da nam
tobias von der gallen des viſches· er salbet
die augen seines vatters. Vnnd er lit sich
vilnach ein halb stund·vnnd ein weisse be
gund außgeen von seinen augen· vnnd ze
hand empfieng er die gesicht. Vnd sy lob-
ten gott·er vnd sein haußfraw vñ alle die
die in erkanten. Vnd tobias der sprach. O
herre gott israel·ich gesegen dich· wān du
hast mich gekestiget·vñ hast mich behaltē
Sich·ich sich tobiam meinen sun. Vnnd
nach siben tagē sara das weib seines suns·
die giengein gesund·vnd all die ingesinde
vnd die vich·vnd die kämeltier·vnd gar-
uil gůtz des weibs·vnd auch das gelt das
er hätt empfangen von gabelo. Vñ er saget
seinē vatter vnd můter all die gůttät gots
die er hät gethan bei im durch den man der
in hät gefüret. Vnd achior vnd nabtah die
schwestersún tobie die kamen freúwent zů
tobiam· sy freúweten sich mit im von allē
den gütten dingen die gott hät gethan bei
im. Vnd sy wirtschafftē mit freúden durch
siben tag·vnd wurden erfreúwet mit mich
ler freúde. Cxij·

OM berüffet tobias seinen sun·vnd
sprach zů im. Was mügen wir ge
ben disem heyligen mann der da ist
kōmen mit dir. Tobias der antwurt·vnd
sprach zů seinem vatter. Vatter was lones
geben wir im· oder was mag wirdig sein
seiner gůttät. Er hat mich gesund gefüret
vnd herwider·das gelt hat er genommen
von gabelo. Er hat gethan das ich hab dz
weib·vnnd er vertrib den teúfel von ir. Er
machet freúde irem vater vnd můter·er er-
leset mich von der verschlickung des vischs
vnd er machet dich gesehen das liecht des
himels·durch in seien wir erfült mit allen
gůtē dingen. Wz múg wir ī geben wirdig
zů disen dingē. Aber mein vatter·ich bitte
dich· das du in bittest· ob er sich villeicht
wirdige im zehaben den halben teyl von al
len den dingen die da seind gebracht. Vnd
sy vorderten in·der vatter vnd der sun·vnd
namen in an ein teyl·vñ begunden in zebit
ten·das er genām auffnäme im zehaben dē
halben teyl aller der ding die sy hätten ge-
bracht. da sprach er heimlich zů in. Geseget
gott des himels·vnd bekennent im vor allē
lebentigen·wān er hat gethan sein erbärm
de mit eúch. Wann gůt ist zeuerbergen das
heymlich sacrament des künigs. Aber die
werck gottes zeoffenbaren vnnd verjehen·
ist ersam. Gůt ist das gebet mit der vasten
vnd das almůsen mer denn zesammen die

schätz æs golds wann dz almůsen erlöst von æm tod·vñ es ist das w reiniget die sünæ·vnd macht finæn das ewig leben· Wöllich aber thůnd die sünd vñ die bösheit·die seind feind irer sele · Darumb ich eröffen euch die warheit·vnd verbirg nit vor euch die heymlich reæ · Do du betest mit zäheren·vnd begrůbest die todten· vñ liessest das morgen mal·vnd verbargest die todtē durch æn tag in æim hause vñ begrůbest sy in der nacht·ich bracht æin gebet æm herren·Vñ darumb daz du warest anempfengklich got·Do was es not daz dich die versůchung bewäret Vñ nun hat mich gesant der herre·daz ich dich gesund machet· vnd sarā das weyb ·æines suns erlöset von dē teůfel·Wañ ich bin raphahel eyn engel · eyner von æn siben die wirsten vorm herren · Vnd w sy gehorten dise ding sy wurden betrůbt·vnd erschracken· vnd vielen nider auff ir antlitz·Vnd der engel sprach zů in·Der frid sey mit euch·Nit wölt euch fürchten· Wañ w ich was mit euch durch æn willen gotz· Ir ward gesehen als äß ich vnd trenck mit eůch·Aber ich newß die vnsichtber speyß ·vnnd das tranck · dz w nit mag werden gesehen vō æn menschen·Darumb es ist zeyt daz ich wiærker zů æm der mich sante·Aber ir gesegnent got·vñ verkůndent alle sein wunder·Vnd w er ditz hett gesaget·Er ward genomen von irem angesicht·vnd sy mochten in nit gesehen fürohin Do vielen sy nider auff ir antlitz·vnd gesegenten gott· durch æy stunden· Vnd stůnden auff vnd verkůnten alle seyne wunder·

¶xiij·

ANd der alt tobias dett auff seinen mund·er gesegent got·vñ sprach O herre du bist groß ewigklich· Vnd æin reich ist in allen dē welten·wañ du köstigest vñ magst behalten·Du füresst zů der helle vnd widerfüresst·vnd er ist nit· der w empfliehe æiner hand·O ir sün israhel bekennend æm herren· vnnd lobt in in æm angesicht der heyden · wann darumb hat er eůch zerstrået vnder die heyden · die in nit wissen· das ir verkůndent seine w ů der· vñ machent sy wissen·das kein ander got ist allmächtig on in· Er hat vns gekösstiget vmb vnser missetat · vñ er wirt vns behalten vmb sein erbermde·Darum secht die ding die er tet mit vns ·vnd bekennend im mit vorcht· vnnd mit zitter· Vnd erhöcht æn künig der welt in ewern wercken· Wann ich will im bekennen ·in æm lande meiner geuängknuß · wann er zaiget sein magenkrafft· oder maiestat in daz sündig volck·Darumb o ir sünd werdent bekeret vnd thůnd die gerechtigkeyt vor got·gelaubent das er thůt·sein erbermde mit euch· Wann ich vnd mein sel wůrd werden erfreůwet in im·All sein erwöltē gesegent æn herren · wirckend die tag der freůden·vnd bekennend im·Jherusalem du statt gottes · der herr hat dich gekestiget· in æn wercken æiner hende·Bekenn dē herren in æinen gůtten dingen ·vnd gesegen got der welt · das er widerbauwe seynen tabernackel in dir·vnd widerrůff zů dir all die geuangen· vnd das du dich freůest in allen æn welten der welt· Du wirst erschæinen mit æm schæynenden liecht · vnd alle die ende der erd·die werden dich anbetten· Die geschlächt komen von verr zů dir · sy bringent gaben·vnd anbeten æn herren in dir· vnd sy werden habent æine land i heyligkeit·Wann sy werden anrůffen dē grossen namen in dir· Vnd die dich verschmähen die werden vflůcht die dich verspotē die werden verdampt· vñ die dich bauen die werden gesegēt·Aber du wirst erfreůt in æinen sünen·Wann all werden sy gese/gent vnd werden gesament zů æm herren Sy seind all sälig die dich liebhabent·vñ sich freůwent über æinen frid · Mein sele gesegen æn herren· wann der herre vnnser got·der hat erlöst sein stat iherusalem von allen iren durchächtern · Ich würd sälig ob die beleybůgen meins samens werdēt zesehen die klarheit iherusalem·Die tor iherusalem die werdent gebauen von saphir· vnd schmaragd· vnd von æm edeln stein aller vmbkreis irer mauren· Vō weyssem stein·vnd von reinen vnd all ir gassen die werdent gepflasteret·vñ durch ir strassen wirt gesungen alleluia · Gesegent sey der herre der sy hat erhöcht· das sein reich sey in æn welten der welt. Amen.

¶xiiij·

ANd die wort thobias wurden volendet· vnd lebet·xcij·iar nach æm vnd w er ward erleůchtet vñ sach die sün seiner encklein· Vnd w vergiengē hundert vnd zwey iar · er ward begraben ersamlich in ninive·Wann er was·lvj·ierig w er verlor das liecht der augen·vnnd lx·ierig empfieng ers· Vnd die überig zeyt seins lebens waz in freůden vnd gieng mit gůtter wachßung der vorcht gots · in æn frid· Vnnd zů der stund seins tods riefft er zů im tobiam sein sun·vnd die siben iüngling sein sün·sein encklein·vnd sprach czů in·Die verdörbung ninive die ist nahent· Wann das wort gotes fälet nit · Vnnd vnser brůder die w seind zerstrået von æm

land ísrahel·die keren wider zů im·Vnnd alles ir verwůstes land wirt erfúlt·Vnd das haus gotz·das w ist angezúndt in ir das wirt da wider gebauwen·Vnnd alle die w fürchten den herren die kerent wider Vnd die heyden werden lassen ir abgötter· Vñ kommen in iherusalem·vñ wonen in ir·vnnd alle die kúnig der erde die werden freúwen sich in ir·vnd anbeten den kúnig ísrahel·Darumb o mein sún hört eúwern vatter·Dient dem herren in der vorcht·vñ in der warheyt·vnd sůcht das das ir tůt die ding die im seind geuellig·Vñ gebiet eweren sünen·das sy thún das recht·vnd geben die almůsen·das sy sein gedenckent gotz vnnd gesegnen got·in eim iegklichen zeyt in der warheyt vnnd in aller ir krafft Darumb nu ir sún hörent mich·vñ nicht wölt hie beleyben·Aber an wölchem tag ir begrabent eúwer můter·bey mir in eym grab·darnach so richtent ewer geng·das ir auß geet von hinn·Wann ich sich das ir boßheyt gibt ir ende·Vnd es ward gethan nach dem tode seiner můter·tobias ó schied sich von niniue mit seim weyb vñ mit seinen sünen·vnd mit den sünen ó sún Vnd keret wider zů seinen schwäbern·vnd fand sy gesunt in ei gütten alter·vñ bet ir sorge·Vñ beschloß ir augen vnd enpfieng alles das örbe des haus raguelis·vnnd er sach das fünfft geschlächt die sún·seyner sún·Vnd w im warn erfúlt·lxxxix·iar·sy begrůben in mit freúden·in der vorcht des herren.Wañ alles sein geschlächt vnd all sein geburt belib in eim gütten leben·vnd in einer heyligen wandlung·also ó az waren anempfenglich als wol got·als den menschen vñ allen den die w wonten auff der erde.

Hie hat ein das büch tobie.

Hie hebt an die vorred in das büch Judith.

DAs büch Judith wirt gelesen bey den hebreyschen ī der zal der bücher·die sy heyssen die göttlichen bücher·Jedoch der meysterlich spruch ist nit genůg vernünfftig zů vrteilen die ding·die w kummen in ein zweyträcht·Doch wirt es geschriben in caldeyscher sprach·vnd wirt gerechent in die bücher der hystori das ist der geschähen ding So aber das concilium·der statt nicenaditz büch hat zůgerechet als man list inn die zal der heyligen bücher·vnnd darumb bin ich gehorsam gewesen eúwerm gebet· vnd eúwer vermanung·Vnd das w mer ist eúwer vngestümigkeyt·vnd hab vnderwegen gelassen ettlich bekümmernuß· mit den ich garuast was genötiget·vnd diser auffleguug des büchs hab ich gegeben ein wienig arbeyt·Vnnd ich hab mer außgezogen synn auß synn wann wordt auß wort·Ich hab abgehauwen die manigualtigkeyt viler vnförtiger vnd vngerechter bücher·Vnd hab allein außgesprochen die ding·die ich hab mügen finden· in gantzer verstentnuß·Vnd das ich hab gethan auß caldeyschen worten in latteyn Nemend Judith die witwen zů eim ebenbild der keůschheyt vnd rüfft sy auß in dem lob irer überwindung mit ewigem lob· Vnd der der w ist ein bezaler der keůschheyt vnnd der ir hat gegeben sölliche krafft das sy überwinde den der vnüberwintlich was von allen den menschen holofernem·ó hat sy gegeben zů einer nachuolgung nit allein den weyben sunder auch den mannen.

Ein end hat die vœred · Vnd vahet an das büch iudith·

Das erst capitel·

No Also arphaxat der künig der medier machet ge horsam vil völcker sei gebot · vñ er dawte· die gewal tigstē stat dise nant er egbath anis· vnd er macht· ir mauren auß gefierten steinen · vnd von geh a wen· in der höch· lxx· elenbogē · vñ in der weyte· xxx· elenbogen · Vñ setzet ir türn in der höch· c· elenbo gē· aber ir ytwere seit geuiert· hielt in der weyt zweytzig schüch vnd er saczt ir tor in der höch der türn Vnd gloziret als ein gewaltiger · in dē gewalt seins höres vnnd in der glori seiner wegen Darumb in dem· xij· iar seins reichs· nabu chodonosor der künig der assyrier der do re/ gieret in der grossen statt niniue der streyt wider arphaxat· vñ verhielt in in dē gross/ sen veld das do ist gelegen ragau· bey eu fratē vnd tigrin vnd iadason in dem veld erioch des künigs elicorū· Da ward erhö/ cht das reich nabucho donosor · vnd seyn hertz was erhaben Vnd er sante zů allē den die do wonten in cilicia vnd in damasco· vnd an dem libano · vnd zů den leüten die do waren an dem bårg carmelo vñ cedar vnd die do wonten in galileā in dem gros sen veld desdrelon· vnnd zů allen den die do waren in samaria · vnd cenhalb des fluß des iordans vntz zů iherusalem vñ zů allē dē land yesse· vntz daz man kumpt zů den bergen der moren· Zů disen allen sante botē nachbuchodonosor der künig der assyrier· die widersagten im all mit ein gemůt· vñ widersanten die botten lär· vñ verwurffen sy on ere · Do ward nabuchodonosor der künig vnwirdig wider alles das land· er schwůr bey seim reich vnd bey seim thron das er sich wöllt erwören vō allen den ge/ genten vnd von den geschlächten·

In dem zweytzehendē iar· nabucho donosor des künigs· vnnd an dem zwey undzweytzigisten tag des er/ sten moneds· ein wort ward in dem haus nabuchodonosor des künigs der Assyrier· das er sich wörte· Vnnd er vorderet all die mereren der geburt vnnd all sein streytber hertzogen· vñ het mit im die heymligkeyt seins ratz· Vnd sagt das sein seye gedanck in im· das er vnderthan macht alles das land seim gebott· Do er ditz het gesaget· vnd do es allen geuiel· nabucho donosor ō künig der vorderet holofernem den fürsten· seiner ritterschafft· vnd sprach zů im· Gee auß wid ein iegklich reich des vndergags der sunn · Vnd vorderlich wider die die do verschmächten mein gebot· Dein aug daz übershe keim reich vnd mach mir ein ieg kliche föste stat vnderthan· Do riefft holo fernes die hertzogen· vñ die meisterschaft der krafft der assyrier· Vnd zalt die herfart als im het gebotten der künig hundert· xx tausent füßgengel der streyter· vnd reyter zwölff tausent schützen· Vñ er hieß all sei hörfart fürzogen · in eyner vnzölichen me/ nig der kämltier mit den die do überflüssig benügten den scharen vnd die schwey gen der ochsen· vnnd die herden der schauff· der do nit was zal· Vnd er schüff zeberaiten in sein hinzug treyd von allem syria· Vnd sil bers vnnd goldes nam er garuil · von dem haus des küniges· Vnd er gieng auß vnd alles das hör mit wägen· vñ mit reytern vnd mit schützen die do bedeckten daz ant litz der erde als die heüschrecken· Vnd do er was durchgangen die enden der assyrier· Er kam zů den grossen bärgen ange die do seind von der linckgen cilicie· vnd stig auff all ir kastel· vnd behielt ein iegklich war/ nung· Vnd zerbrach die allerböß ten statt melothi· vnd beraubet all die sün tharsis· Vnd die sün ysmahel die do waren gegen dem antlitz der wüste· vnd gegen mittem/ tag des lands celeon· Vnd übergieng Eu fraten· Vnd kam in mesopotaniam · Vnd zerbrach all die hochen stett · die do waren von dem bach mambre · vntz das er kam czů dem mör· Vnnd er bekümmert ire en de vō celicia· vntz zů den enden iaphet· die do seind gegen mittemtag· Vñ er zůfürt alle die sün madiam · vnd beraubet allen iren reichtumb· vnd alle die im widerstünden· die erschlůg er in dē mund des schwerts· Vnd nach disen dingen zog er ab · auff die veld damasci in den tagen des schnites vñ zünt an all die sate· vñ hieß nider schlahen die baum vnd die weingarten · vnd seyn vorchte die viel über alle die die do wontē

DO santen die künig vnd die fürstē syrie aller der stett vnd gegenten· ir botten· auch mesopotamie vnd syrie sobal· vnd libie vnnd cilicie· dise komen zů holofernē vnd sprachen· Dein vnwirdikeyt die hört auff gegen vns· wañ es ist bösser daz wir lebentig dienen nabuchodonosor dem grossen künig· vnd seyen dir vndertänig· denn das wir sterben mit vnser verderbung· vnd wirselb leyden den schaden vnsers dienstes· All vnser stett· vñ alle vnser besitzung· alle die bärg vnd die bühel· vnd die veld· vñ die schwaigen der ochsen vnd die herd der schauff· vnnd der geyß· vnd der roß vnd der kämeltier· vnd all vnser hab vnd die ingesind die seynd in deinem angesicht· Alle ding süllen sein vnder deinem gesatz· Auch wir vnnd vnser sün seind dein knecht· Kum vns ein gefridsamer herr· vñ gebrauch vnsern dienst als es dir geuellt· Do zog er ab von den bärgen mit den reyttern· in grosser krafft· vnd behielt alle die statt· vnd ein iegklich er der do wonet in dem land· Vnd er nam im von allen den stetten helfer starck mañ vnd erwölt zů dem streyt· Vnd die vorcht truckt sy so gröhlich in den gegenten· das die inwoner aller der stett· die fürsten vnd die geerten auß giengen mit den völckern· gegen den kommenden· Sy empfiengen in mit den kronen vnd mit amplen· vnd fürten tentz mit hörnern vnnd mit baucken· Wie woll daz sy tetten die ding· sy mochten nit gesenftern die freyhamkeyt seyns hertzen· Wann er verwüst ir stet· vñ hew ab ir wäld· Wann nabuchodonosor ő künig der het im gebotten· daz er verwüst all die götter des landes· das ist das er allein wird got genennet· von den geschlächten die do mochtē werden geundertäniget dē gewalt holofernis· Vnnd do er durch zog syriam sobal· vnd alles appamiā· vnd alles mosopotaniam· do kam er zů den ydumeern in daz land gabaa· vnd nam ir stet vnnd saß do durch· xxx· tag· In den tagen gebot er zesamen komen alles das here seyner krafft·

Ciiij·

DO die sün Israhel· die do wonten in dē land iuda hetten gehört· die ding· sy vorchten sich vor seim antlitz· Oer zitter auch vnnd die groß vorcht bestünd ir synn· das er dise ding icht tett iherusalem vnd dem tempel des herren· daz er het gethan den andern stetten· vnnd iren tempeln· Vnd sy santen zů allem samariā zů ringumb· vntz zů iericho· vnd bekümerten all die höch der bärg· Vnd vmbgaben ir gassen mit mauren· vnd samenten das treyde· zů der vorbereytung· des streytes· Auch eliachim der priester der schrib zů allen den die do waren gegen esdrelon· daz do ist bey dē antlitz des grossen velds do taim vnnd allen den durch die der durchgang· des wegs mocht sein· das sy behielten die auffsteigung der bärg· durch die der weg mocht sein zů iherusalem· vnnd hütten da do dann der eng weg mocht sein zwischen den bärgen· Vnd die sün israhel die tetē nach dē dz in het gesetzet eliachim ő priester des herren· Vñ alles volck daz schryg zů dem herren in grosser stetigkeit· vnd demütigten ir selen in den vastē· sy vnd ire weyber· Vnd die priester legten sich an mit herim· vnd legten die kind gegen dem antlitz des tempels des herren· vnnd bedeckten den altär des herren mit herim· Vnd schrien einhelliglich zů dem herren got israhel· dz ir kind icht wirden gegeben in den raub· vnd ire weyber in die teylung· vnd ir stet in ein verwüstung· vnd ire heyligen ding in ein vermeyligung· vnd das sy wirden zů eim flůch den heyden· Do vmbgienge eliachim der groß priester des herren alles israhel· vnd redt zů in· sagent· Wisset das der herre wirt erhören ewer gebet· ob ir beleybent in den vasten vnnd in den gebetten in dem angesicht dez herren· Seyend ingedenck moysi des knechts des herren· der do niderwarff amalech der do getrawet in sein krafft· vnd in seynen gewalt· vnd in sein höre· vnd in die schilt vnd in sein wegen· vñ in sein reiter nit zů streiten mit dē eysen Aber er betet mit heyligen gebeten· Also werden alle die feind israhel· ob ir verharrend in dem werck das ir habet angevangen· Darum zů diser seiner vnderweysung baten sy den herren· vnd beliben in dem angesicht des herren· also dz auch die die do opfferten die gantzen opffer dem herrē· brachten die opffer dem herren· begirt mit herim· vnd der asch was auff iren baubten· Vnd all baten sy den herren von allen iren hertzen· dz er heim sücht sein volck israhel·

Cv·

UNd holoferni dem fürsten der titer schafft der assyrier dem ward verkündet das sich die sün israhel heten fürbereyt widerzestēn· vnnd hetten beschlossen die weg der bärg· vnnd er brant mit übriger robheyt vñ erzürnet sich mit grossem grymmen vnd grossem zorn· Vnd

voæret all fürsten moab·vnd alle die hertzogen amon·vnd sprach zů in· Sagt mir wer ditz volck sey das so beliczt die bärg oær wölch vnd wie getan vnd wie groß ir stett seind·wölch auch ir krafft sey·oær wölch ir menig sey · oær wer oær künig ir ritterschafft sey· Vnd warumb mich dise haben vßschmächt voz allen den·die so wonen in dem auffgang oær sunnen·vñ giengen nit auß vns engegen· das y vns empfiengen mit frid Do antwurt achiom oær hertzog aller oær sún amon vnd sprach·O meyn herr ob du willt hören · Ich sag die warheyt in meynem angesicht ·von disem volck das so wonet in den bärgen·vñ ein valsches wort geet nit auß · von meinem můd·Ditz volck dz ist auß dem geschlächt oer caldæer·Vnd wonet zůmersten in mesopotamia vnnd so sy nit wolten nachvolgen den abgöttten irer vättter die so warn in dem land oer caldæer· Vnd liessen die sitten irer vättter die so waren in oer menig oer götter sy erten eynen got des hymels· oer auch in gebot das sy außgiengen von dañ vñ wonten in carram·Vñ so oer hunger het bedecket alles daz land·so zogen sy ab in egiptum·vnd so wurdent sy also gemanigualtiget durch·cccc·iar·das ir höre nit mocht werden gezalt·Vnd so sy beschwäret oer künig egipti· vnd het sy vndertäniget in den bawungen seiner stett in dē kot vnd in dē ziegeln sy schrien zů irē got· vnnd erschlůg alles das lande egipti·mit manigerley plagen· Vnd so sy die egipti/er hetten außgeworfen von in· vñ die plagen hetten auffgehöret von in · vñ sy aber wolten vachen vnnd widerrüffen czů irem dienst·so dise fluhen· got des himels ő tet auff das möre·also das die wasser wurdē gestörcket hin vnd her als die mauren·dz dise durchgiengen mit trucken füssen · die tieff des möres · Do in nachvolget an oer stat ein vnzölichs höre ő egiptier·es wart bedecket mit den vassern· also das ia einer nit belib·ő so verkündet die tat iren nachkomen· Do sy auch waren außgegangen von dem roten möre · sy bekümmerten die wüste des bärges syna in dem nye mocht wonen oer mennsch · oder tůen der sun des menschen Do wurden in gekeret die bitter brunnen in süße zetrincken·vnd sy gewunnen die speys vō himel durch viertzig iar· Vnd so sy eingiengen on bogen · vnd on geschoß·vnd schilte·vñ on waffen ir got der strytt für sy vnd es überwand·Vnd oer was nit der so angesiget dem volck israhel Nur so es sich schied von dem dienst seins herren gotz· Wann als dick sy erten einen andern on iren got·So wurden sy gegeben in den raub vñ in dz waffen vñ in den flůch Aber als dick als sy bůßten das sy warē abgewichen von dem dienst irs gotz· got oez himels oer gab in die krafft widerzeste en· Darnach · wurffen sy nider den künig chananeum·vñ iebuseū vnd pheresēū· vñ etheū·eueum vnd amoreum·vnd alle die gewaltigen in esebon· Vñ besassen ir land vnd ir stett·vñ die gůten ding·die so waren bey in·vntz das sy sünten in dem angesicht irs gots· Wann ir gott oer hayt die boßheyt·Wann auch voz disen iaren so sy sich hetten gescheiden von dem weg den in got het gegeben das sy giengen in im· Sy warden vertriben von den heyden mit manigen streyten·vnnd ir menig wurden gefürt geuangē in ein ander land · so sy aber widerkerten zů irem herren got·auß der zerstrāung mit ő sy warn zerstrāet sy vereinten sich·Vnnd stigen sy auff über alle dise bärg· vnnd aber besitzen sy iherusulem· so die heyligen ding oer heyligen seind·Darumb nu mein herr ersůch ob eyn missetat seye in dem angesicht ires gotz · Vnd wir steigen auff zů im wann antwurtent antwurt sy dir ir got·vnd sy werdent vndertänig vnder dem ioch deins gewaltes· Ist aber keyn belaydigung dises volcks · voz seim got · wir mögent in nit wider steen Wann ir got oer beschirmt sy· vnnd wir werden zů einer schmach aller oer erde · Vñ es ward gethan so achiom het auffgehört zereden dise wort · Alle die meysterschafft holofernis die wurden erzürnt·vnd gedachten in vnd zeerschlahen retten zů einand ő Wer ist oer · oer so spricht die sün Israhel mögen widersteen dem künig nabuchodonosoz·vñ seinen hören· die schwachen leůt vnd on krafft·vnd on daz wissen ő kunst des streytes Daruumb das achiom erkenn das er vns betreügt · wir steygen auff ·an die bärg · vnnd so ir gewaltigen werden geuangen· den so soll er durch stochen werden mit irem schwert daz alles volck wißdas Nabuchodonosoz ist ein got oer erd· vnd kein ander ist on in.

¶vj

Vnd es ward gethan so sy hetten auffgehozte zereden holofernes der ward vnwirdig störcklich vnnd sprach czů achiom · Darumb das du vns hast geweyssaget·sagent·Das daz volck Israhel wirt beschirmt von seim got·das ich dir zeyg·das kein ander got ist nur nabuchodonosoz·So wir sy all schlahent als einen menschen den verdirbst auch du mit in mit den waffen der Assyrier·vnd alles

Israhel wirt vergeen mit dem tod mit dir
vñ wirst dañ bewären daz nabuchodono
sor sey ein herr aller der erde · vñ dañ durch
geet dz waffen meiner ritterschafft durch
dein seyten · vnnd du felst gestochen vnder
die verwunten israhel · vnnd du lebst nit
fürbas biß das du wirst getödt mit in ·
Meynstu aber das dein weyssagung war
seye · dein antlitz verwandelt sich nit · vnd
die blaterhe die da behabet dein antlitz die
scheydt sich von dir · ob du wenst daz ich
nit mög erfüllen dise meyne wort · Ob du
aber waynst · das du dise ding · mitsambt
in wirst erfaren sich so gesell dich von der
stund zů disem volck · das · weñ sy wirdig
peyn meins schwerts empfahen daz auch
du nit mitsambt in der rach vnderligest ·
Do gebot holofernes seinen knechten · das
sy viengen achior vnd in fürten in betulia
vnd in antwurten in den gewalt · der sün
israhel · Die knecht holofernis die namen
in · vnd giengen durch die veld · vnd do sy
waren genachet czů den bergen · die schlin
genwerfer giengen auß wider sy · Die ker
ten sich aber zů der seyten des bergs · Vnnd
bunden achior czů dem baum mit den hen
den vnd mit den füssen · vnd also liessen sy
in geuangen · vnd kerten wider zů irem her
ren · Ernstlich die sün israhel stigen ab vñ
betulia · vnd kamen zů im · Do sy in hetten
auffgelöst sy fürten in zů betulia · vnd stal
ten in in die mitt des volcks sy fragten in
was dings das wäre das in hetten gelas
sen geuangen die assyrier · In den tagē wa
ren do fürsten · ozias der sun micha von dē
geschlächt symeon · vnnd charmi vnd go
thoniel · Vnd also achior der sagt in mitt
der alten vñ in dem angesicht ir aller · alle
die ding die er het geredt do er was gefra
get von holoferne · Vnd in wölcherweys ·
in das volck holofernis wolt haben ersch
lagen vmb ditz wort · vñ in wölcherweis
holofernes selb ward erzürnt · vnd vō der
sach hieß er in antwurten dem volck von
israhel · das · so er überwinde die sün israhel
vnd dēn gebūt achior zeuerderben mit ma
niger peyn · darumb dz er het gesaget · got
des hymels der ist ir beschirmer · Vnnd do
achior het außgelegt alle ding alles volk
viel auff sein antlitz vnd anbettet got · vñ
einhellig mit gemeiner klag vnd mit wei
nen güssen sy auß ir gebet dem herren · Sa
gent · O herre got des himels vnd der er be
sich an ir hochfart vnd schauwe zů vnser
demütigkeyt · vnd mercke das antlitz dey
ner heyligen · vnnd zeyg das du nicht ver
lasseſt die sich übernämen von dir vnd ge
demütigest die sich übernämen vō inselber
vnd von irer krafft Darumb do das wei
nen der völcker was volendet · vnd erfüllt
mit dem gebet durch allē den tag · sy trostē
achior · sagent · Got vnser vätter dz kraft
du hast geprediget · erselb ist ein loner · vñ
wirt dir widergelten · das du mer siechest
ir verdörbung · Wann so vnser herre got
gibt dise freyheyt seynen knechten · got ō
sey auch mit dir in mitt vnser · vnd als es
dir geuelt · also das du wandlest mit allē
den deinen mit vns · Vnd do ozias het vol
endet den rat er empfieng in in seyn haus ·
vnd macht ein groß abentessen · Vnd vore
ret alle priester · Do sy hetten volendet die
vasten sy wurden wider gebracht · Vñ dar
nach ward berüfft alles volck · vnd sy be
ten durch all die nacht in der kirchen · Vnd
begerten die hilff von got israhel ·

Cvij.

Aber an dem andn tag · holofernes
der gebot seinen hören · das sy auff
stigen wider betuliam · Vnd der füß
gengel der streyter waren hundert · xx · tau
sent · vnd · xxij · tausent reyter · on die beray
tungen der mann die do het bekümeret die
geuängknuß · Vnd die do warn ab gefürt
von den ländern vnd von allen stetten der
iugent · All berayten sy sich miteinander ·
czů dem streyt · wider die sün israhel · vnnd
kamen durch die höche des bergs vntz czů
der spitz die do schauwet auf dothaim · vō
der stat die do heysset belma · vntz czů ebel
mon die do ist gegē esdrelon · Do aber die
sün israhel sahen die menig sy neygtē sich
auff die erde · vnd legten die aschen auff ir
haubt vnd betten einhellig daz got israhel
zeygete sein erbermd über sein volck · Sy
namen ir streyt waffen · vnd sassen an die
stett czwischen den bergen · die do füren den
steyg des engen wegs · vnnd sy waren sy
behüten den gantzen tag · vnd die gantzen
nacht · Wañ do holofernes die stat zering
umb zog da fand er dz sich ein brunn rich
tet vō dem teyl mittag außwendig ō stat
der do fluß in die stat · er gebot abzehauen
die brunnenleyt · Doch waren nit ver brū
nen von den mauren auß den waren sy ge
sehen dieplich zeschöpffen wasser · mer zela
ben den zetrincken Aber die sün amon vnd
moab die giengen zů holofernem vñ spra
chen · Die sün israhel die getrawen nit in
die sper noch in die geschoß · Aber die berg
die beschirment sy · Vnnd die buhel die do
seynd geschicket in die höch die bewaren
sy · Darumb das du sy mügest überwinden
on den angang des streites · so setze hüter ō

brunnen das sy nit schöpfent von in·vnd
du erschlechst sy on das waffen· dær ernst
lich so sy werdæn gemůt · sy antwurten ir
statt die sy nit wenent dz man sy nit múg
überwindæn in den bergen gelgē· Vnd dise
wort geuielen vor holoferne· vnd vor allē
seinen reyteren vnnd er setzet hundærter al
umb durch alle die brunnen·Vnd do dise
hůt ward erfüllt durch·xx·tag die cisternē
die gebrasten vñ die samnunge der wasser
allen den die do wonten zů betulia·also daz
do nicht was in der statt · dauon sy auch
wurdēt gesat ein tag·wañ täglich ward
gegeben daz wasser dem volck zů der mahs
Do samenten sich all die mann vnnd die
weyb vnd die iúngling vnnd die kindær·
Vnd sprachen all mit einer stimm zů dziā·
Got der vrteil zwischen dir vnd vns·wañ
du hast gethan úbele ding wider vns·du
wolltest nit redæn fridsamlich mit den assy
riern·Vñ daruñ hat vns got verkauft in
iren hænden·Vñ daruñ er ist nit der do hilft
so wir werdæn geneiget vor iren augen·in
durſte vnd in grosser verdamnuſ·Wañ
nun sament alle die die do seind in der stat
Das vns·willigklich all antwurten dem
volck holofernis·Wann es ist bösser das
wir geuangen lebentig gesegnen den herrē
denn das wir sterben · vnnd sein ein spott
allem fleyſ· So wir sehen vnsere weyber·
vnd vnsere kind sterben vor vnsern augen
Wir bezeúgen heút den himel vñ die erden
vñ got vnser vätter der vns straffet nach
vnser sündæ· dz ir ietzund antwurtent die
stat in den gewalt der ritterschaft holofer
nis·vnd vnser end sey kurtz in dem mund
des schwerts·das do wirdt gemachet len
ger in der dúrre des durstes· Vnd do sy hæ/
ten gesaget dise ding · do ward eyn groſ
weynen vnnd heúlen allen in der kirchen·
vnd sy schrien·durch manig stundæ mit ei
ner stimm czů dem herren·sagent· Wir ha/
ben gesündet mit vnsern vättern · wir ha·
ben gethan vnrecht · wir haben getan die
boſheyt·Aber du bist senftmůtig erbarm
dich vnser·vnd in deiner geisel riche vnser
boſheyt·vnd nit antwurte die dich beken
nend dein volck·das dich nit kennt·daz sy
nicht sprechen vnder den heyden · wo ist ir
got· Vnd do sy warn gemůt mit disen ge/
schrayen·vnd waren můd in disem wey/
nen·vnd schwigen·dzias der stůnd auff be
gossen mit den zähern vnd sprach · Brůder
seyt gleychs gemůtes·vnd wir sullen bey
ten die erbermdæ vom herren dise ·v· tag
Wann villeicht er schneydet ab seyne vn·
wirdigkeyt·vnnd gibt die glori seim na/
men·Kumbt aber die hilfe nit so die fünff
tag seind vergangen·So wöllen wir tůn
die wort die ir habt geredt·

¶ viij·

VNd es ward gethan do iudith die
witwin die do was · die Tochter
merari des sun ydor dez sun ioseph
des sun ozye ·des sun elai ·des sun iamnor
des sun gedeo n·des sun raphoim · des sun
achitob des sun melchie ·des sun enan des
sun nathanie des sun salathiel des sun Sy/
meon des sun ruben vnd ir man was ma·
nasses der do was tod in den tagen des sch/
nittes der gersten hette gehört dise wordt·
wann er stůnd bey den bindern die garben
auff dem veld ·vnd die hitz kam auff seyn
haubt·vnd er starb vnnd ward begraben
mit seinen vättern in betulia seyner statt·
Vnd iudith was sein gelassen witwe ie/
tzund drey iar vnd sechs monet·Vnnd sy
macht ir ein heimlich kamer in den öberstē
teilen ires haus in der wont sy beschlossen
mit iren diernen · vñ hetten herins über ire
lendæ·vnd vastet all die tag irs lebens· on
die sambstag·vñ monfeiren·vñ die hoch/
tzeyt des haus israhel · Aber sy was gar/
schönes vnnd zartes angesichtes·ir man
het ir gelassen vil reichtumb vnd vil inge
sinds ·vnd besitzung in dē schwaigen der
ochsen vnd vol herden der schauff·Vñ dise
was vermert vnder allen· wann sy vorcht
den herren gröſlich der was auch nit ö do
redet ein úbel wort von ir· Darumb do di/
se het gehört das ozyas hette verheissen so
der fünffte tag vergieng·das er antwurte
die statt·Sy sant czů den priestern chabri·
vnd charmi·vnnd sy kamen zů ir· vnd sy
sprach zů in·Was ist das wort in dem osy
as hat verhenget·dz er antwurte die stat
den assyriern·ob vns nit kumpt die hilff·
innerhalb fünf tagen·Vnd wer seyt ir die
ir versücht den herren · Dise red ist nit die
do bewögt zů der erbermdæ· aber mer die do
erwecket den czorn vnnd zindet an den zorn
Ir habt euch gesaczt ein zeyt der erbermdæ·
des herren vnd habt im gesetzet ein tag in
eúrem rate·oder willen· Aber das der herz
ist geduldig· So sullen wir in dem büſſen
vnd eyschen sein vergebung mit zähren.
Wañ got ist nit als der mensch daz er also
wärd gezwungen·noch wirdt angezünt
zů dem zorn als der sun des menschen·Dar/
umb sullen wir im demütigen vnser selen·
vnd dienen im· mit eim betrůbten vñ mit
eim demütigen geyst·vnnd sprechen wey/
nent zů dem herren. daz er nach seynem wil
len also schier thů mit vns sein erbermdæ
das als vnser hertz ist betrůbt ·in irer hof/
fart · also werdæn wir auch glœieren von

vnser demütigkeyt · wann wir haben nit
nachgeuolgt den sünden vnser vätter · die
do liessen iren got · vnd anbeten die fremb/
den götter · Vmb die missetat wurden sy
gegeben in das waffen · vnd in den raub ·
vnd in eyn schand iren feinden · Aber wir
wissen kein andern got on in · wir beytent
demütiglich seiner tröstung · vnd er wirt
ersüchen vnser blůt von den ezwangksalen
vnser feinde · vñ er wirt demütigen alle die
völcker die do auff steend wider vns · vnd
wirt sy machen on ere der herre vnser gott
Vnd nu brüder · wann die ir seyt priester
vnder dem volck gotes · vnd ir sele hangēt
auß euch · richt auff ir hertzen zů ewer rede ·
das sy seynd ingedenck das vnser vätter ·
wurden versücht · das sy wurden bewäret
ob sy fürwar erten iren got · Sy söllen sei
ingedänck Wie abraham vnnser vatter ·
ward versücht · vñ bewäret durch manig
trübsal · ward er ein freünd gottes · Also
ysaac · also iacob · also moyses · vnnd alle
die trewen die do geuielen got · die giengē
durch manig trübsal geleübig · Aber die
die do nit empfiengen die versüchung mit
der vorcht gots des herren · vnd bewögten
wider got in ir vnduld · vnd in dem spott
irer murmelung · die wurden verwüst · vō
dem verwüster · vnnd verdurben · von den
schlangen · Vñ darumb wir süllen vns nit
rechen von den dingen · die wir erleyden ·
Aber wir süllen schätzen das dise zwang
sal mynder seye dañ vnser sünde · wir wer
den gestraffet mit der gaysel des herren als
die knecht die wir werden gestraffet · zů ō
bösserung · vnd nit zů vnser verdamnuß ·
vnd also süllen sy wir gelauben · das vns
dise ding begegent seyen · Vnd dias vnd
die priester die sprachen czů ir · Alle ding
die du hast geredt die sein war · vnd kein
sträffung ist in deinen worten · Darumb nu
bette vmb vns · wañ du bist ein heyliges
weyb · vnd vörchst dein herren · Vñ iudith
sprach zů in · Als ir habt erkant · das · das
ich mocht reden seie gotz · also bewäret ob
es ist auß got · das ich hab geordet zethün
vnd bettent das got macht vöht meinen
rat · Ir süllen steen in der nacht zů dem tor ·
vnd ich will außgeen mit meiner diernen
Vnd bettent also das ir habent gesprochē
in fünff tagen der herre schauwet sei volk
israhel · Wann ich will nit daz ir forschent
oder erfarend mein tat · Vnd vntz das ich
euch verkünde soll nichs anders geschähē
vmb mich nur allein das gebet zů vnserē
herren got · Vnd ozyas der fürst iude ō spra
ch zů ir · Gee in frid · vnd der herre sey mitt
dir in die rach vnser feind · Sy kerten widō
vnd gingen hin · Cix.

DO sy sich hetten hin geschey den iu
dith die gieng hin in ir bethaws ·
vn legt sich an mit herim kleid vñ
leget aschen auff ir haubt vnd neiget sich
dem herren vnd riefft zů dem herren sagent
O herre got meins vatters symeon · der du
im hast gegeben daz schwert zů der beschir
munge der frembden die do warn zerstöret
in irer vermeyligung · vnd enblöhten die
hüff der iunckfrauwen zů der schande · vnd
du gabest ire weyb in den raub · vñ ir töch
ter in geuängknuß · vnd allen den raub in
die teylung deinen knechten die do nideten
deinen neyde oder lieb hetten dein lieb · o her
re mein got · ich bit dich hilff mir witwen
Wañ du hast gemacht die ersten ding vñ
hast gedacht die nach den vñ es ist getan
das du woltest · Wañ alle dein weg seind
berayt · vñ du hast gesetzt dein vrteyl in dei
ner fürsichtigkeyt · Nun schaw die herber/
gen der assirier · Als do du dich wirdigest
czebesehen die herbergen der egiptier · do sy
lieffent gewaffent nach deinē knechtē · die
do hofften in die wegen vñ in ir reyter vñ
in die menig ō streyter · aber du schawest
auff ir herbergen · vñ die vinster die mach/
ten sy müd · Der abgrunt hielt ir füß · vnd
die wasser bedachten sy · O herr also wer/
den auch dise · die sich versehent an ir me/
nige · vñ an ir wegen · vñ an ir höre · vnd
an ir schützen · vñ die do glorierē in irē spe/
ren · vñ wissen nit dz duselb bist vnser got ·
der du czerknischt die streyt von anfang ·
vñ der herr ist dir der nam · richt auff deyn
gewalt als von anfang · vnd czerbrich ir
krafft in deiner krafft · Ir krafft die vall in
deinen zorn · die sich geloben zerstören dein
heylige ding vñ vermeyligen den tabernā
kel deins namen · vñ mit iren waffen zeuer
werfen die spitze deins altars · O herre ma
ch · das sein hochfart werd abgeschnitten
mit sei eignen schwert · Er werde geuang
en in mir mit dē strick seiner augen · vnnd
schlag in auß den lebfen meiner liebe · gib
mir die stätigkeit in dē gemüt dz ich ī ver
schmäch · vnd die kraft daz ich in verkere
Wañ dz wirt ei gedächtnuß deins namē ·
so in verwürft die hand des weibs · Wañ
herre dein kraft die ist nit in ō menig noch
dein will in den krefften der roß · Noch die
hochfertigē geuielen dir vō anfang Aber
dir geuiel zů allē zeten dz gebet ō demütig
en vñ der senften · O got der himel · ei schöp
fer ō wasser · vñ ein herr aller der geschöpf ·
erhör mich armen bittenden vñ übernemen
den von deyner erbermde · O herr gedenck
deiner zeugknuß vñ gib dz wort in meinē

mund· Vnnd krefftig den rat in meynem hertzen das dein haus beleyb in heiligkeit Vnnd alle leut erkennen das du bist gott vnd ein ander ist nit on dich·

Cx·

VNd es ward gethan do sy het auf gehört zerüffen zů dem herren· Sy stůnd auff von der statt · an der sy lag geneyget czů dem herren·Vnd vorchet ir diernen·vnd styg ab in ir haus · Vnnd warff ab von ir das herin kleid·vnd zoch auß das gewand irs witwetumbs· Vnd wůsch iren leyb·vnnd salbet sich mit dem allerböhsten mirren·vnd schaytelt die har irs haubts· Vnnd satzt ein hauben auff ir haubt· vnd legt sich an mit dē gewandē ir frewden·Vnnd leget an ire füß köstlich schůch·vnd nam hefftlein·vnd lilgen·vnd oring·vnd fingerlein·vnnd ziert sich mit allen iren gezierden· Der herr gab auch ein schein·wann alle dise ziere waz nit auß dē luft·aber sy hienge auß der tugend· Vnd darumb weitteret der herr dise schön an ir das sy erschyne in vnzůgeleycher gezierd den augen allen·Darum̄ sy legt ein lägelin weins auff ir diern· vnd ein vaß öls vnd melbs vnd speys·vnd brot vnd käs· vnd gieng· Vnd do sy was komen zů dem tor d statt·sy fand dspam beytent·vnd die priester der statt·do sy sy hetten gesehen· Sy erschracken vnd wunderten sich gröblich ir schöne· Jedoch sy fragten sy nit ·sy liessen sy geen·sagent · Got vnser vatter der gäb dir gnad· vnd krefftig allen den rat deins hertzen in seiner krafft vnd iherusalem die werde glorieren über dich vnd dein nam d sey in der zal der heyligen vnd der gerechtē Vnd die die do warn die sprachen all mit einer stimm·das geschäch·das geschäch· Vnnd do iudith het gebettet zů dem herren· sy gieng durch die tor·sy·vnd ir diern· Vñ es ward getan do sy ab styg den berg vñ den aufgang der tages·die speher d assyrier die begegenten ir·vnd hielten sy·vñ sprachen· Von wann kumpst du·oder wohin geestu· Sy antwurt. Ich bin ein tochter der hebreer·Darumb bin ich geflohen von irem antlitz·wann ich erkannt das künfftig das sy euch werdent gegeben czů eyner beraubung darumb daz sy euch verschmächten·sy wolten sichselber nit antwurten willigklichen· das sy fünden die genad in eüwrem angesicht·Von der sach gedacht ich mit mir·sagent· Ich will geen zů dem antlitze des fürsten holofernis·vnd im sagen ire heimlichen ding · vnd zeyg im czů wölchem zůgang er sy můg behalten·also das einer nicht vall von seim hör·Vnd do die mann hetten gehöret ire wort· sy merckten ir antlitz·vnd die vorcht was in irē augen · wann sy wunderten sich seer irer schön·Vnd sprachen zů ir·Du hast behaltē dein sele · darumb das du hast funden söllichen rat · das du abgiengest czů vnserm herren·Aber das wiß·so du steest in seinē angesicht·er thůt dir wol vnd du wirst die genämpht in seim hertzen · Sy fürten sy zů dem tabernackel holofernis ·vnd verkünten sy·Vñ do sy was eingegangen für sein antlitz · czehand ward holofernis geuangen in iren augen·Vnd sein ritter sprachen czů im· Wer verschmächt das volck der iuden die do haben so zierlich weyber dz wir nit söllen billich strepten vmb sy wider sy· Vnd do iudith sach holofernem sitzen in dem subtilem gezelt das do was geweben auß purpur· vñ auß gold· vñ auß schmaragd vnd auß edeln steinen·vnd do sy het gesehen in sein antlitz· sy neygt sich auff die erd vnd anbet in·die knecht holofernis die hůben sy auff·do es ir herr gebot·

Cxj·

DO sprach holofernes zů ir·Biß geleychs gemůts· vnnd nit wöllest erschrecken in deim hertzen·wann ich hab nye keynem mann geschadet · der do wolt dienen Nabuchodonosor dem künig· Wann het mich dein volck nit verschmächt·ich het nit auffgehaben mein hend über es· Aber nu sag mir vmb was sach hast du dich geschey den von in ·vnnd dir geuiel das du kämest zů vns·Vnd iudith sprach enpfach die wort deiner diern·wañ ob du nachuolgest den worten deiner diernen · der herre thůt mit dir ein volckumen ding· Wann nabuchodonosor der künig der erde der lebet·vnnd sein krafft die do ist in dir czů der straff aller der irrenden selen· die lebt·das im nit allein werden dienen· die leüt durch dich·Sunder auch die tyer des ackers gehorsament in·Wann die geschaydigkeit deins hertzen die wirt d künder· allen den leüten·vnd ist eröffet eim iegklichen volck·das du bist allein gůt vnnd bist gewaltig in allem seim reych·vñ dein zucht wirdt geprediget in allen ländern· Noch das ding ist verborgen ·das achior hat geredt·Auch ist das nit vnwissend· das du nu hast gebotten das im begegne· Wann es ist offen das wir also vnnseren gott habent betrübt mit den sünden das er hat gebotten durch sein weyssagen zů dem volck · das er sy antwurte vmb ir sünde·

Vnd die sün israhel die wissen·das sy haben beleydiget iren herren gott· vnnd dein vorcht ist über sy· Auch hierüber hat sy bestanden der hunger· vnnd von der dirr des wasser werden sy ietzunden gezelet vnd dē todten·vnd nun dräen sy dise ding· daz sy tödten ir vich vñ trincken ir blůt·vnd die heyligen ding·irs herren gotz· die got gebot nit zerüren in dem traid·vñ in dē wein vnd in dem öl· Dise ding gedachten sy zegeben·vnnd wöllen verzeren die ding· die sy nit solten rüren mit den henden·Darumb das sy thůnd dise ding· so ist das gewiß das sy werden gegeben in die verdamnuß Do ich dein diern das erkant·ich floch vō in·vnd der herr hat mich gesant dir zů verkünden die selben ding·Wann ich dein diern ere auch got nu bei dir· vnd dein diern wirt auß geen vnd will got anbetten. vñ er sagt mir·wañ er widergebe ir sund·So will ich dann komen vnd dirs verkünden also das ich dich zůfür durch die mitt Jerusalem·Vnd du wirst haben alles volck israhel als die schauff den nit ist der hirdt. vñ ia einer ö ergrillt nit wider dich·wañ dise ding die seind mir gesaget durch die fürsichtigkeyt gotz·Vnd das in got ist erzürnet·ich bin gesant dir zeverkünden·die selben ding·Vnd alle dise wort die geuielē vor holoferne· vnd vor seinen künden· vñ wunderten sich zů ir weyßheit· vnd eyner sprach zů dem andern· Ein sölchs weyb ist nit auff der erd in der angesicht· vnd in ö schön vnd dem synn der wort· Vnnd holofernes der sprach zů ir·Got der tů dir wol der dich hat gesant für das volck· daz du es gebest in vnser hende·Vnd das dein verhęngung ist gůt· ob mir dein got tůt dise ding·er wirt auch mein got·vñ du wirst groß in dem haus nabuchodonosor· vnd dein nam wirt genant in allem land·

Cxij.

DO hieß er sy eingeen do sein schätz warn behalten·vnnd hieß sy do beleyben·vnd schůff das ir wirde gegeben von seiner wirtschaffte·Judith die antwurt vñ sprach·Nu mag ich nit essen von den dingen die du gebeützt czegeben· das die beleydigung nit kum auff mich· Aber ich ysse von den dingen die ich mit hab bracht· Holofernes der spzach czů ir· Ob dir gebrestent die ding die du hast bracht mit dir·was thů wir dir·Vnd iudith sprach·O mein herr dein sel die lebt·wann dein diern die wirt verzeren alle ding· biß das mir got thůt in meiner hand die dig die ich hab gedacht· vnd sein knecht die fürten sy ein in den tabernackel· als er hett gebotten·vnd do sy eingieng do bat sy daz ir weyl gegeben wirde in der nacht vnnd außzegeen vor dem liecht zů dem gebet· vñ czebitten got·Vnd er gebotte seinen kamerern das sy außgieng vnd eingieng anzebetten iren gott·durch drey mal·als es ir geuiel· Vnnd sy gieng auß in den nächten in das tal betulie· vnd wůsch sich in dem brunnen des wassers· vnd als sy aufgieng do bet sy an den herren gott Israhel·das er schicket ire weg zů der erlösung seins volcks·Sy giengein vnd belibe rein in dem tabernackel vntz daz sy empfieng ir essen an dem abent.

Cxiij.

UNd es ward getan an dem vierdē tag· Holofernes macht ein abent essen seinen knechten·vñ er sprach czů Vagao dem keüschen· Gee vnderweys die hebreerin das sy willigklich vervolge zewonen bey mir· Wann es ist eyn laster bey den assyriern zetůn ob dz weib verspotte den man· das sy gee vnschuldig· der frey von im·Do gieng ein vagao czů Judith vnnd sprach·Die gůt tochter schäm sich nit einzegeen czů meim herren· das sy werd geert von seim antlitz·vnd esse mit im vnd trinck den wein in freüden· Judith die antwurt im·Wer bin ich dz ich wider spreche meim herren·Ich thů alles das do wirt gůt vnd das böhte vor seynen augē Vnd waz dings im geuellt dirz wirt mir das böhte alle die tag meyns lebens· Vñ sy stůnd auff vnd ziert sich mit iren gewäden sy gieng ein vnd stůnd vor seinem antlitz·Wann das hertz holofernis ward geschlagen· Wann er ward brinnen in irer begire·Vñ holofernes der sprach czů ir·Nu trinck·vnd rüe in freüden· wann du hast funden genad vor mir· Vnd iudith sprach O herre·ich will trincken· wann hewt ist groß gemachet mein sele vor allen den tagē meyns lebens·Vnnd sy nam vnd aß vnd tanck vor im· die ding die ir ir diern berayt·Vnnd holofernes der ward frölich zů ir·vnd tranck garuil weins als vil als er nye het getruncken an eim tag·in seym leben.

Cxiiij

UNd do der abent ward sein knecht die eylten zů iren herbergen· vnnd Vagao der beschloß die türen· der kamer vnnd gieng hin·Wann all waren sy můd von dem wein·Vnnd iudith was allein in der kamer·Vnd holofernes ö lag im bett vollschlafs vor übriger trunckēheit

Vnd iudith die ſprach zů ir diern· das ſy ſtůnd auſſwendig vor der tůr der kammer vnd hůtte· Vnd iudith die ſtůnd vor dem bett vnd betet mit zäheren·vnd mit der bewögung der lebßen· In ſtille ſprach ſy · O herre got iſrahel ſterck mich vnd ſchauw in der ſtund czů den wereken meiner hende· als du haſt gelobet iheruſalem daz du aufrichteſt dein ſtatt· vnd gelaubend volbring ich das· das ich gedacht das w můg werden gethan durch dich· Vnd w ſy ditz het geſaget· ſy genacht ſich zů der ſeůle die w was zů dem haubt ſeins böttes · vnnd loſt auff ſein ſchwert das w hieng an ir Vnd w ſy es hette auffgezogen · ſy begryff daz har ſeins haubts vnd ſprach· O herre got iſrahel ſterck mich zů der ſtunde· Vñ ſy ſchlůg zwir in ſein halſadern· vnd ſchnyd ab ſein haubt· vnnd nam hin ſeinen vmbhang von den ſeůlen· vnd wöltzet ab ſeynen leyb den ſtam· Vnd nach einer kleinen weyl gieng ſy auß vñ antwurt dz haubt holofernis ir diern· vnd gebot das ſy es leget in ir taſchen· Vnd ſy giengē beyd auß nach ir gewonheyt als zů dem gebet· vnd fürgieng die herbergen· ſy vmbgiengē das tal vnd kamen zů dem tor der ſtatt· Vnnd iudith die ſprach von wern zů den hüttern der mauren Tůt auff die tor· wann got der iſt mit vns· der w hat getan die krafft in iſrahel· Vnd es ward getan· w die mann hetten gehort ir ſtimm· ſy vordetten die priester der ſtat· Vñ ſy lieffen allſamt zů ir· vō den mynſten vntz czů den meyſten · wann ſy verſachen ſich nit das ſy ietzund künfftig wäre· Sy zunten an die liecht vñ alle ſamenten ſy ſich vmb ſy· Vnd ſy ſtig auff an ein höcher ſtat· vnd gebotte das man ſchwig· Vnnd w ſy all ſchwigen· Iudith die ſprach · Lobt den hern vnſern got · der w nit hat verlaſſen die ſich verſehen an in vnd er hat erfůllt ſein erbermde· die er hat gelobet dē haus iſrahel· ī mir ſeyner diern vnd er hat erſchlagen in meiner hand den veindē ſeines volcks in der nacht· Vnnd ſy tet herfür das haubt Holofernis auß der taſchen vnd zeyget in· ſagent· Sehen das haubt holofernis· des fürſtē ō ritterſchaft der aſſyrier· Vnd ſecht ſein küſſe in dem er růet in ſiner trunckenheit· vnd nur ō herr vnſer got der hat in geſchlagen durch die hand des weybs· Aber der herr vnſer got der lebet· wann ſein engel der hat mich behůt· vnd gangend vnd w wonend vnnd herwiderkomend· vnnd der herr hat mich nit gelaſſen ſein diern vermeyliget werdē Aber er hat mich wider gerůffen · on die vermeyligung der ſünde· euch zeerfreüwen in ſeiner überwindung· vnd in meiner entfliechung· vnnd in eüwer erlösung· Wir ſüllen im alle verjehen · wann er iſt gůtt· wann ſein erbermd die iſt ewig· Vnd ſy betten all an den herren· vnd ſprachen zů ir· der herr hat dich geſegnet in ſeiner krafft· wañ durch dich hat er gekeret vnſer feid zůnichte· Vnd oſyas der fürſt des volcks· der ſprach zů ir· Du biſt ein geſegēte tochter von dem herren dem höchſten· vor allen weiben auff der erde· Der herre der ſey geſegent der w beſchůff die himel vñ die erde· der dich hat gerichtet · inn die wunden des haubts des fürſten vnſer feinde· wañ heüt hat er groß gemacht deinen namen· alſo dz ſich dein lob nicht ſchayde von dem mund der menſchen· die w werden gedencken der krafft des herren · ewiglich · vmb die du nit haſt geſchonet deyner ſelen · vmb die angſt· vnd vmb die trübſal deins geſchlächts· Aber du haſt geholffen dem val vor dem angeſicht vnſers gotz· Vñ alles volck ſprach· Es geſchehe· es werde gethan· Vñ achior der ward berůfft vnd kam· Vnnd iudith die ſprach zů im· Gott iſrahel dem du gabeſt gezeügknuß daz er ſich rech vō ſeynen feinden· Der hat abgehauwen das haubt aller vngelaubigen in meiner hād in der nacht· Vnd das du bewäreſt daz es iſt alſo· ſich · das haubt holofernis der w verſchmähet gott iſrahel · in der verſchmähung ſeiner hochfart· vnd dir wöet in den tod· ſagent· So das volck iſrahel wirt geuangen ich gebeüt durchzegraben dein ſeyten mit dem waffen· Vnd w achior ſach dz haubt holofernis er ward geengſtigt vor vorchten vñ viel nider auff ſein antlitz auf die erd· vnnd ſein ſel die ſchwitzet· Aber darnach w er wider empfieng den geyſt er ward wider erküket· vnd viel nider zů irē füſſen· vnd anbet ſy· vnd ſprach · Du biſt geſegent dein got· in einem iegklichen tabernackel iacob· wann got iſrahel ō wirt groß gemacht ob dir · vnder allem volck· das w wirt hören deinen namen·

CCxv·

Vnd iudith die ſprach zů allē volk Brüder hört mich · Henckent ditz haubt auff vnſer mauren· vnd es wirt ſo die ſunn aufgeet· ein iegklicher ō nem ſeine waffen vnnd gangend auß mit vngeſtüme· nit dz ir hinab lauffend· aber als machend ir ein vngeſtüme · Dann ſo wirdt not werden den ſpeheren das ſy fliehen zů wöcken irē fürſten czů dem ſtreytte· Vnd ſo ir hertzogen zůſamen komen· Sy lauffent zů dem tabernackel holofernis vñ

vindent in· als einen stock vmbgewölget
in seim blůt · die vorcht wirt dann fallen
auff sy · Vnd so ir sy erkennt das sy fliehen
geet kůnlich nach in· wañ got der zerkni/
scht sy vnd eu wern füssen · Vnnd do achior
sahe die krafft die gott israhel het gethan
er ließ den sitten der heyden vnnd gelaubet
got·vnd beschnyde das fleysch seiner úber
wachsung·vnd ward gesetzt zů dem volk
israhel·vnd all die nachkomen seynes ge/
schlächts·vntz an disen heútigen tag· Vñ
zů hant do der tag was auffgangen· sy hi/
engent dz haubt holofernis auff die mau/
ren · vnd ein iegklich man der nam seyne
waffen·vnd gieng auß mit grossem schall
vnd mit geschrey·Do daz sahen die speher
sy liefen zů dem tabernackel holofernis·Vñ
die do warn in dem tabernackel die kamen
vñ vor dem eingang der kamer tumereten
sy mit den füssen· vnd mit vleyß waren sy
vngestům das er nit von den wöckenten·
Aber von den dönenden würde erwecket·
Wann keiner torst auffchůn klopfent·od
eingeend in den tabernackel ·der krafft ·der
assyrier· Aber do seine hertzogen warn ko
men vnd die tribuner·vnd all die merern
des höres des kúnigs der assyrier·sy sprach
en zů den kamerern· Geet ein vnd wöckēd
in·wañ die meúß seind außgegangen vō
iren hölern·vnd seind durstig vns zebewe
gen zů dem streyt· Do gieng ein vagao in
sein kamer·vnd stůnd vor dem vmbhang
vnd tet klopffen mit seinen henden·wann
er gedacht er schlieffe bey iudith· Vnd do
er keyn bewögung · des ligenden vernam
mit dē synn der oren·er genahet sich neher
zů dem vmbhang·vnd hůb in auff vnnd
do er sach das ayß holofernis on dz haubt
ligent geschwelcket in seinem blůt auff ō
erde·Er schry mit grosser stimm mit wey
nen·vnd riß seine gewand· Vnd gieng in
den tabernackel iudith vñ fand er nit· Vñ
er sprang auß von dem volck·vnd sprach·
Ein weyb Hebreerin die hat gethan ein
grohe schand in dem haus des kúnigs na/
buchodonosor· Wann secht Holofernes
der leyt auff der erden·vnnd sein haubt ist
nit an im·Vnd do daz die fürsten der kraft
der assyrier hetten gehört· all rissen sy ir ge
wand·vnd vnerleydlich vorcht viel auff
sy· vnd ire hertzen wurdent betrůbt hart·
Vñ ein vnmessiger růff ward in der mitte
irer gezelt·

Cxvj·

VNd do alles das höre herr gehört·
das holofernes enthaubt was ·ir
gedanck vnd der rat floch von in
vnd sy wurden allein geiaget mit vorcht·
vnd mit zitter·vnd namen die hilff der flu
cht·also das keiner redt mit seim nächstē
Aber sy begerten mit geneigtem baubt ze
lassen alle ding·vnd eylten zeentfliehen dē
hebreern· Die sy horten gewaffent komen
úber sy·vnd fluhen durch die weg der wel/
der vnd durch die steyg der búhel Darum
do sy die sún Israhel hetten gesehen das sy
fluhen sy nachuolgten in·vnnd stygen ab
singent mit den hörneren· vñ schrien nach
in · Vnnd die Assyrier die vereinten sich
nit in die flucht· wañ sy giengē gächlich
Aber die sún israhel nachuolgtē mit eim
hör·vnd krenckten alle die sy mochten fin
den· Vnd osy as der sante botten durch al/
le die stett vnd durch die gegent Israhel·
Vnd also ein iegklich gegent·vnd ein ieg
klich erwölte statt santen úng gewafent
nach in· vnnd iagten sy in dem mund des
waffens vntz das sy kamen zů dem eusser·
sten teyl irer enden · Aber die gelassen die
do waren in betulia die giengen in die her/
bergen der assyrier· vnnd namen den raub
den die assyrier hetten gelassen do sy fluhen
vnnd wurden gröhlich geladen· Aber die
die do warn überwinder ·die kertten wider
zů betuliam·vnd namen mit in alle ding·
die ir warn·also das die zal nit was in dē
kůen vnd in den vihen vnd in allen iren fa
renden haben · das sy all virden teych von
iren rauben von dem minsten ·vntz an den
meysten· Joachim aber der öberst priester
der kam von iherusalem in betulia mit al/
len seynen priestern·das er sách iudith·Vñ
do sy was außgangen zů im· sy gesegentē
sy all mit einer stimm·sagent· Du bist ein
glori israhel· Du bist ein freud israhel·Du
bist eyn ersamkeyt vnsers volcks · wann
du hast gethan menlich· deyn hertz ist ge/
stercket· darumb du hast lieb gehabet die
keůscheyt·vñ weißt nit einen andern man
nach dem deinen·vnnd darumb die hand
des herren die hat dich gestercket·vnd dar
umb wirst du gesegent ewigklich · Vnd
alles volck sprach·das werd gethan. Vñ
die raub der assyrier die wurden kaum ge
sament durch·xxx· tag vō dē volck israhel
Vnnd ernstlich alle die eygen ding die do
wurden gewesen holofernis · die gaben sy
iudith in dem gold vnd in dem silber·vnd
in den gewanden vnd in den edeln gesteyn/
nen vnd in allem hausgerede ·vñ alle die
ding die wurden ir geantwurt ·von dem
volck· Vnd alle die völcker die freutē sich
mit den weyben ·vnd mit den iunckfrawē
vnd mit den iünglingen in den orgeln ·vñ
in den harpffen

Cxvij·

DO lang Judith disen gesanck dem herren·sagent·Facht an dem herrē in den baucken·singent dem herren in den schellen·singent im ein neüw lob·frolockend vnd antüffent seinen namen·Der herr zerbricht die streyt·eyn herr ist im der name·der do saczt die herbergen in die mitte seines volcks·das er vns erlöset von d hand aller vnser feinde·assur der kam auß den bergen von mitternacht·in der menig seyner sterck· des menig verschoppet·d der verwarff die bäch· vnd ire roß die bedeckten die dühel·Er saget er wölt anzünden· meine end·vnd mein iüngling erschlahen mit dem waffen·meine kinder geben in den raub· vnd mein iunckfrauwen in geuäng knuß· Aber der allmechtig herre der schat im·vnd antwurt in·in die hende der frauwen·vnd sy schmähet in·Wañ ir gewaltiger ist mit gefallen von den iünglingen noch die sün tytan erschlügen in·noch die holen risen die widersatzten sich im·Aber iudith die tochter merari in d gestalt ires antlitz hat in auffgelöset·Vnd sy zoch sich auß von dem gewand des witwetumbs vnnd leget sich an·mit dem gewand ·der freüden in der erfreüwung der sün Israhel· Sy salbet ir antlitze mit salben · Sy band ir hare mit mitzen·in zebetriegen· Ir kostlich geschüch zuchtē seine augen·Ir schön tet vahen sein sel· sy schnyd ab seinē hals mit dem schwert · Die perser die vorchten ire stätigkeyt· vnd die medier ir künheyt Do schrien die herbergen d assyrier do meī demütigen erschynnen · worend im durst· Die sün der töchter·die stachen sy· vnd erschlügen sy do sy fluhen als die kinder· Sy verdurben in dē streit vor dē antlitz meins herren gotz·wir singen das lob dem herrē· wir singen ein newß lob vnserm gott·O herre got du bist ein grosser herr vñ schön in deiner krafft vnd den niemand überwinden mag· Alle deyne geschöpff die süllen dir dienen·wañ du sprachest vnd sy seind worden du santest deinen geyst vñ sy waren geschaffen vnnd er ist nit der do widerstet deiner stim · Die berg werdent bewögt von den gruntuesten mit den wassern die stein werden schmeltzen als dz waschs vor deim antlitz · Vnnd die dich vorchten die werden groß bey dir durch alle ding· We dem volck das do aufsteet wid mein oder dein geschlächt· Wañ der allmechtig herr überwindet in · vnd heimsüchet sy an dē tag des vrteyls·Wañ er gibt feüer vñ würm in ire fleysch·das sy beinnen vnnd empfindent sein·vntz ewigklich· Vnnd es ward getan nach disen dingē·alles volck kam nach der überwindung anzebeten dē herren in iherusalē vnd zehand do sy wurden gereyniget sy opferten all die gantzen opfer· vnd die gelübde vñ ir verheyssung Ernstlich· Judith die antwurt· Alle die streytbere vas holofernis die ir daz volck het gegeben·vñ das küsse das sy het genomen legt sy zů einem flůch der vergessung Vnd das volck was frölich nach dem antlitz der heiligen·vnd die freud der überwindung ward feirlich begangen mit iudith durch drey monet· Aber nach disen tagē keret ein iegklicher wider zů dē seinen · vñ Judith ward groß gemachet in Betulia· vnd waz wirdiger allen den landen israhel Wann sy was gefüget der tugent ·der keüschheyt·also das sy nit erkant den man alle die tag ires lebens·seyt das manasses· ir man starb·Vnd an den hochtzeytlichen tagen fürgieng sy mit grosser glori·vnnd belib in dem hauß ires mans hundert vnd fünff iar·vnd sy ließ frey abram ir diernē· vnd starb·vnnd ward begraben mit irem mann in betulia·vnd alles volck daz klaget sy siben tag·Aber in aller weyl ires lebens was der nit der do betrübet israhel·vñ vil iar nach irē tod·Vnnd der tag der überwindung diser hochtzeit·d wirt empfangen von den hebreern in der zal der heyligen tag· vnd wirt geeret von den iuden vō dē selben zeit vntz an disen heütigen tag·

¶ Ein end hat dz büch Judith·nach sant Jheronimū dem priester · Vnd hebet an die vorrede In das büch Hester

DIst offenbar·das das büch hester ist gekrenckt· et·vñ gelößteret worden von manigerley tulmetzschung wegen·vnd das selb büch hab ich auffgehaben von der librei·das ist von der büchkamer der hebreyschen·vñ hab es auß geleget zeuernemen ·von wort zewort·Vnd das selb büch macht lenger· die tulmeschüg der·lxx·die ietzund in allē kirchen offenbar ist·vnd zeüchet die allenthalben vō den zerißnen enden d hebreysch en warheit vñ fügt auch darzů die dīg die man möcht sehen·das sy werden geschehē auß der zeit· also dz gewonlich ist dē schůlern in irē künstē die do vil dichtē in irē sachen vñ nemen i vñ erdenckē ī eī wol gesetz

materi ordenlich zedichten vnnd der wort
oder geleichen mag der gebrauchē dem vn
recht geschähen ist·oder ō der vnrecht hat
gethan·Aber ir ō paula vnd eustochium
weñ ir habet gelernet die hebreyschen spra
ch·also das ir mocht studiern in hebreysch
en büchern·vnd darzů habt ir bewärt die
tulmetzschung·vnd die auslegung der·lxx
tulmetzschung die garnahent ist bey der he
breyschen warheyt· ir söllt halten dz büch
hester durch alle ire wort hebreysch · auch
söllt ir ansehen vnser auβlegung auff das
das ir mögt erkennen·vnd söllt wissen dz
ich nichts nit hab ezůgefügt in der zůme/
rung·Sunder mit einer getreúwen gezeúg
knuβ hab ich euch das büch geantwurt·
gezogen auβ hebreysch in latein nach dem
als es einfeltiglich wirdt gehabt in he/
breyschen hystorien . Wir begeren nit das
lob der mēschen noch fürchten ir löβterūg·
Wir seyen darauff besorget ·das wir gott
möchten wolgeuallen vnnd gentzlich nit
fürchten die tro des menschen·wann war
umb· gott der zerstörr die pein· der die dem
mēschen begerē wolzegeuallē·vñ nach dē
spruch des zwölfbotten · Der also spricht·
die den menschen wöllen wolgeuallen·die
mögen nit sein knecht Jhesu cristi· in dem
büch hester hab wir gemachet ein alpha/
beth auβ den kleinstē büchstaben vntz auff
den achten· den man heyst theta· das hab
wir darumb gethan·das wir wolten der
manen den fleyssigen leser·das er in mani
gen stetten der geschrifft wissen wirt zebe/
halten die ordnung der·lxx·tulmetzschūg·
Aber wir wolten vil mer haben · die ord/
nung der hebreyschen in der auβlegung ·ō
lxx·wann daz wir wolten halten vñ nach
uolgen die vnbewärten vnd vntögenlich
auβlegung der anderen·

¶ Ein end hat die vorred·Vnd hebt an
das büch Hester·

¶ Das erst capitel·

N den Ta
gen aswe/
ri ō do hat
geregieret
von india
vntz zů dē
lande Der
mozē über
Hundert·
vnd·xxiiij
lānder· w
er saβ inn
dem sal sei
nes reichs
die stat su
sa was eyn anefang seynes reychs· Dar/
umb in dem dritten iare seins gebottes ·w
machet er ein grosse wirtschafft allen den
fürsten·vnd sein sterckisten knechten der per
ser vnd der medier den edeln·vnd den pfle/
gern der länder vor im · Das er zeyget die
reychtumb der glori seynes reychs vñ die
grösse· vnd die erhebung seins gewaltes
vil zeyt·das ist hundert vnd·lxxx·tag·Vñ
do die tag der wirtschafft waren erfüllet·
Er lůd alles das volck·das do ward fun/
den in susis von dem meysten vntz czů dem
minsten·vnd gebot zebereiten die wirtsch
aft siben tag in dem vorhoff des garten des
walds·Der do was gesetzt mit der hand
vnd mit künigklicher ůbung·Vnnd die
gezelt hiengen vō eim iegklichen teyl lust/
bārer varb vnd carbasiner·der güldiner
iacincten· auff gehalten mit bissen saylern
vnd purpurin· die do waren in geflochtē
mit helfenbeynin ringen·vnd wurden vn/
dersetzet mit marmelin seulen· Vnnd die
guldin petlin vnnd die silberin·die waren
geordnent auf dē ůstrich gepflöβteret mit
dem stein schmarago vnd dario·vnd das
gemelb waz geziert mit manigerley wun
der·Vnd die do waren geladen·die trunck/
en auβ guldin köpffen·vñ die speys wur/
den eingetragen in andern vassen· Vnd der
wein was überflüssig vnd zůmuodersprē
gesetzet als die künigkliche grosmechtig
keyt was wirdig·er was nit der do zwin/
ge zetrincken die do nit wolten· Aber also
het es geordent der künig von seinen fürstē
fürzesetzen den tischen allen·das ein iegkli
cher näm was er wölt· Vnnd auch vaschi
die künigin ·die machet ein wirtschafft ō
frauwen in dem palast da der künig aswe/
rus het gewonheyt zebeleyben· Vnnd also
an dem sibenden tag der künig was frölich
vnd erhitzet mit wein ·nach dem übrigen
trincken· Er gebot mauman vñ basatha

vnd arbona vnd bagatha vnd abgathazarath vnd carthaz den siben keüschen · die do dienten in seinem angesicht · das sy ein/fürten die künigin vaschi für den künig · vnd satzt die kron auff ir haubt das er zeigete allen völckern · vnnd seinen fürsten ir schöne · Wañ sy was garschön · die wolt nit vnd verschmähet zekomen czů dem gebot des küniges das er het geboten durch die keüschen · Dauon · der künig der ward erzürnt vnd angezünt mit übrigem grimmen · Vnnd fraget die weysen die bey im waren czů allen zeytten · von künigklicher gewonheyte · vnd tet alle ding mit irem rat · der die do wissent die gesatz vnnd die recht der merern · vnnd die ersten vnd die nächsten die waren charsena · vnd sathar vnd admatha vnd tharsis · vnnd mares vnd marsena vnd mamucha siben hertzogen der perser vnd der medier · die do saben daz antlitz des künigs vnd warn gewonlichen die ersten zesitzen nach im · wölchem wteyl Vaschi die künig vnderlege · die do nit wolt tůn das gebot des künigs aswe/ri das er het geboten durch die keüschen · Vnd mamucha der antwurtet das es der künig · vnnd die fürsten horten Vaschi die künigin hat nit allein betrübt den künig · Sunder auch alle die fürsten vñ die völcker die do seind in allen den gegenten des künigs aswerii · Wañ das wort der künigin geet auß zů allen weyben das sy verschmähen ire mañ vnd sprechen der künig aswerus gebot das vaschi die künigin eingien ze zů im · vnd sy wölte nit · vnnd mit dem ebenbild alle weyber der fürsten · der perser · vnd der medier · werden ring wegē die gebot der mañ · Dauō die vnwirdigkeyt des künigs die ist recht · Ob es dir geuellt daz gebotte gee auß von deinem antlitz · vnd werde geschribē nach dem gesatz der perser vnd der medier · die überzegeen ist vnzym/lich das vaschi fürbas in keinerley weys · eingee zů dem künig · vñ ein andere empfahe ir reych die do ist bösser denn sy · Vnd daz gebot wirt gesaget in allen deinen lände/rē deiner herschung die do ist die weytßt · dz alle die weyber als wol der merern · als der mindern geben die eer iren mannen · Der rate geuiel dem künig vnd den fürsten · vñ der künig tett nach dem ratte mamucha · vnd sante brief durch alle die gegent seis reychs · das ein iegklich volck mocht hören vnd lesen mit manigerley zungen · vñ mit büchstaben · vnnd das ditz verkündet wirde durch alle die völcker daz die fürstē vnd die merern mañ seyen in iren häüsern ·

C ij ·

DO dise ding · waren also gethan · nach dē vñ die vnwirdigkeyt des künigs aswerii ward gesenfftet do gedacht vaschi · wölch ding sy het getan oder was sy het erlitten · vnd die kind des künigs vnd sein diener die sprachen zů im Man soll süchen dem künig iunckfrawen vnd schöne töchter · Vnd werden gesandt die do merckēt durch alle die gegēt schön meyd vnd iunckfrauwen · vnd sy zůfüren czů der statt susan · vnnd sy antwurten in das haus der frauwen vnder dem gewalt egey des keüschen · ō do ist ein fürgesatzter vnd eyn hütter der künigklichen weyber · vnd sy nemen ein rein weyplich zier · vnd die andern notdürfftigen ding zů der notdurfft der brauchung · Vnd wölche vnder allen geuellt den augen des künigs dieselb regiere für vaschi · Das wordt geuiel dem künig · vnd er gebot das es also wird gethan als sy hetten geraten · Vnd ein man ein iud der waz in der stat susan mit namē marbocheus der sun iair des sun semen des sun cis von dem geschlächt iemini · der do was gefüret von iherusalem · in dem czeyt do nabuchodonosor der künig · der babilonier übertrůge iechoniam den künig iuda der do waz ein erzieher der tochter seins brů der ediſſe · die mit eim andern namen ward geheyssen hester · vnnd het verlozen vatter vnd můter · garschön vnd zierlichs angesichts · Vnd do ir vatter vnd ir můter waz tod · Marbocheus der erwölet sy im zů eyner tochter · Vñ do das gebot des künigs · was durchschollen · vnd vil schöner iünckfrauwen wurden zůgefüret in susan nach seim gebot vnd wurdent geantwurt egedem keüschen · Vnnd im ward auch geantwurt hester vnder den andern töchtern daz sy wird behalten vnder der zal der frauwen Sy geuiel im vnd fand genad in seynem angesicht · Vnd gebot dem keüschen das er ir geb ein rein weyplich ziere · vnnd ir antwurt ir teyl · vnnd siben töchter die schönsten vō dem haus des künigs · vnd eret vñ zieret als wol sy · als ir nachuolgerin · Sy wolt im nit sagen das volck vnd ir land Wann Marbocheus der hett ir gebotten · das sy von dē ding gantz schwig · der do gieng täglichs vor dem hoff des haus · in dem die erwölten Iunckfrauwen wurden behütt Er tett acht des hayls Hester vnd wolt Wissen was Dinges Ir Geschäch ·

Vnd do die zeyt aller der meyd was kom̃ durch die ordnung dz sy eingiengen zů dē kúnig · do alle die ding wurdē erfüllet die do gehorten czů weyplicher vbung · Die ward volbracht in dem zwölften moned· Also das sy sechs monet wurden gesalbet mit gemirtem öl· Vnd das sy in den andn sechsen brauchten etlich spetzerei· vnd aro/maten· Vnnd do sy eingiengen zů dem kú/nig · sy empfiengen was ding sy hieschen die do gehorten zů der gezierd· vnnd als es in geuiel zů der ordnung· vnnd sy giengen von dem palast der frauwen zů der kamer· des kúnigs· Vnnd die do eingieng an dem abent · die gieng auß an dem morgen· oder frue· darnach warden sy gefüret in die an dern heúser die do waren vnder der hand sa sagas sy des keúschen· der do vor wz den köbs weybern des kúniges· fürbas het sy nit ge walt widerzekerē zů dem kúnig nur der kú nig hette es gewölt· vnnd hieß sy kumen mit namen· Vnd do die zeyt ward erfúllt durch die ordnung · do kam der tag an dē hester die tochter abiahel des brůders mar dochei· die er im het erwölet zů einer toch/ter· solt eingeen zů dem kúnig · sy súcht nit weyplich vbung· Aber wölliche ding sy wolte · die gab ir egeus der keúsch ö hüter der iunckfrauwen· zů der gezierd· Wann sy was garhúbsch mit vngelaubiger schö/ne· vnd ward gesehen genäm vñ lieplich den augen aller· Vnd also in dem· x· monet der do ist geheissen thebeth oder hartmonet ward sy gefürt czů der kamer des kunigs asweri· in dem sibenden iar seins reichs· vñ der kúnig het sy lieb mer denn alle die wei ber · vnd sy fand genad vnd erbermd vor im über alle die weyber · vnnd er satzt die kron des reychs auff ir haubt · vñ macht sy regieren an der statt vaschi· Vnnd er ge bot zeberaiten ein gar groß mechtig wirdt schafft allen den fürsten vnd seinen knech/ten· vmb die zesamēfügung vnd vmb die hochtzeyten hester · Vnd er gab rüen allen ländern· Vnd gab gabe nach der fürstlihen groß mechtigkeyt· Vnd do die iunckfraw/en wurden gesücht· vnd wurden gesamet zů dem andern mal · mardocheus der belyb bey der tür des kúnigs hester die hett noch nit daz vätterlich land vnd ir volck· nach seinem gebot· Wann hester die hielt was dings er ir gebot· vnd also tet sy alle dig als sy het gewont in dem zeyt in dem er sy het erzogen als ein kind· Darumb in dem czeyt in dem mardochеus wonet bey ö tür des kunigs· bagathan vnd thares die· ij· keúschen des kúnigs · die do waren czwen torwertel vnd sassen in dē ersten trischeúfel

des palasts die warn erzürnet· vnd woltē aufsteen wider den kúnig vñ in erschlahen da wißte mardochеus· Vñ zehand erkunt ers hester der kúnigin· vnd sy sagtz dem ki nig auß dem namen mardochei der dz dig het bracht zů ir · Es ward gesücht vnnd ward funden· vnd ir ietweder ward gehā gen an den galgen· Vnd der kúnig hieß dz das in dem büche der gedechtnuß · würde geschriben· das vmb sein leben im wird er was wider gethan· Vnd das gebot ward geantwurt vor dem kúnig den geschichtē· vnd in den iärlichen büchern·

Ciij·

NAch disen dingen der kúnig asue rus ö erhöcht aman den sun ama/dathi· der do was von dem gesch/lächt agag · vnd satzt seynen sal über alle die fürsten die er het · Vnd alle die knecht des kúnigs· die do wandelten vnder den to ren des palastes die neygten die knye· vnd anbeten aman· Wann also het in gebotē der keúser· oder der gebieter· Allein mardo chеus der neiget nit sein knye · noch bet in an· Die kind des kúnigs die do waren czů den türn des palasts · die sprachen czů im· Warumb behelltestu nit die gebote des kú nigs vor den andern· Vñ do sy im ditz dick sagten· vñ er sy nit wolt hören· sy verkún ten es aman· sy begerten czewissen · Ob er wöllt beleyben in dem sytñ· Wañ er sprach· er wär ein iud· Vñ do dz het gehört aman Vnnd hett bewäret mit erfarung das im mardochеus nit neyget die knye noch an/bettet· er ward gröslich erzürnet· vñ schä tzet es fürnichten zelegen seyn hend an ey/nen mardochеum· wann er het gehört daz er was iúdischs geschlächtes· vnd wollt mer verliessen alles das geschlächt der iu/den die do waren in dem reych asweri· In dem ersten moned · des nam ist nisan· oder appill· in dē zwölften iar· des reychs asue ri· das los ward gelassen in eim eymer dz do ist geheyssen hebreysch phur vor aman an wölchem tag oder an wölchem monet das volck der iuden solt werden erschlagē vnd daz zwölft moned gieng auß das do ist geheyssen adar das ist der mertz· Vnnd aman der sprach czů dem kúnig asuerum· Ein volck ist erstreet durch all die gegēt deins reichs· vñ vō imselb geschaiden daz gebrauchet newe gesatz vñ erungen vñ hi erüber verschmächt es auch die ge setze dz kúnigs· vnd du hast allerbast erkant daz es nit nútz ist dem reych dz es sich anderst halte dañ ist durch das vrlaub· Ob es dir

geuellt werden das es verderbe. vnnd ich gib
x. tausent talent den hüttern deines schatzs
Darumb der Künig nam das vingerlin
daz er brauchet vō seiner hand. vnd gab
aman dem sun amadathi von dem gesch/
lächt agag. dem feind der iuden vñ sprach
zů im. Das silber das du gelobest das sey
en. thů von dem volck das dir geuellt.
In dem ersten moned nisan dez aprill. an
dem. xiij. tag des selben moneds. die schrey
ber des küniges wurden gerüffet. vnnd es
ward geschriben. als aman het geschaffet
zů allen den fürsten des künigs. vnd zů den
richtern der länder vnd maniger völcker.
das ein iegklich volck möchte lesen. der
hören. Vmb die manigerley der zungen.
auß dem namen des künigs. vnd die brief
wurden besigelt mit seim vingerlin. vnd
wurden gesant durch die boten dz künigs
zů allen seinen ländern. das sy erschlügen
vnd vertilgeten all die iuden von den kin/
den vntz zů den alten die kinder vñ die wei
ber an eim tag. das ist an dem. xiij. tag des
zwölfften moneds der do ist geheissen adar
das ist der mertz. vnd nemen ir gůt. Vnd
die sum der brief was dise das alle die ge/
gent wehren daz sy sich berayten zů dē vor
gesagten tag. Die boten die do waren ge
sant die eylten zeerfüllen das gebot des kú
nigs. Vnd zehand hieng das gebot in su.
sis do der künig vñ aman hieltē die wirt
schafft. vnnd allen die iuden die do warn
in der statt weinten.

Ciiij.

DO mardochēus het gehört dise dig
er tiß sein gewand. vnd ward an
geleget mit sack gewand. Vnnd
streůt den aschen auff das haubt. vñ schry
mit grosser stimm an der straß in mitt der
statt. zaigend die bitterkeyt seins hertzen.
vñ mit der klag gieng er vntz zů den türen
des palasts. Wañ es was nit zimlich ein/
zegeen in den hof des küniges den angeleg
ten mit sack gewand. Vnnd ein grosses
weinen was bey den iuden. ein vasten. vñ
ein klag. vnd ein weinen. vnd vil die brau
chten den sack vnd den aschen für daz bette
in allen ländern in den flecken. vnnd in den
stetten. zů den daz freyßlich gebot des küni
ges was komen. Wann die diernen hester
vnd die keůschen die giengen ein. vnd ver
kůnten irs. Do sich hort sy ward betrůbtes
hertzen. vnd sandt ein gewand so der sack
wird abgenomen das er das anleget. er
wolt es nit nemen. Vnd riefft atach dem
keůschen den ir der künig het gegeben. zů eī

diener. sy gebot das er gieng zů mardoche
um. vnd lernet von im warumē er tet das
ding. Vnd atach der gieng auß vñ gieng
zů mardocheum. Vnd vand in steen in der
gassen der stat vor der tür des palasts. Er
eröffent i alle die ding die do warē geschā
hen. Wie aman het verheyssen daz er gebe
das silber in die schätz des küniges. vmb
den tod der iuden. vnd er gab im die abge/
schrifft des gebots. das da hieng in susis.
das ers zeyget der künigin vnd sy monet
das sy eingiengen zů dem künig. vnnd in
bät vmb ir volck. Atach der keret wider
vnd verkündet hester all die ding die mar
docheus het gesaget. Sy antwurt im. vñ
gebott das er saget mardochēo. Alle die
knecht des künigs vnnd alle die gegent.
die do seind vnnder seim gebiet. die erken/
nent das es seye man oder weib der do ein
geet inwendig in den hoff des künigs. vn
gerüffet der werd zehant erschlagen on al/
le verziehūg. Nur villeicht der künig stre/
cket zů im die guldin růt. vmb das zeych/
en der miltigkeyt. vnd also mag er leben.
Darumb wie mag ich eingeen zů dem kú/
nig. die ich ietzund nit bin gerüffet zů im
dreyssig tag. Do das mardocheus het ge/
hört er embot anderweyd Hester sagent.
Wenst du das du alleyn erlösest dein sel.
vor allen Juden. das du bist. in dem haus
des künigs. Wann ob du ietzund schwei/
gest. die iuden werden erlöst durch ein an
der wsach. vnd du vnd daz haus deins va
ters werdent verderben. Vnd wer erkennt
ob du darumē bist komen zů dem reych. dz
du in söllicher czeyte gehorsamest. oder er/
scheynest. vnd anderwaid hester die embot
mardocheo dise wort. Gee vnd samen al/
le iuden die du vindest in susis vnd bettent
vmb mich. Essent nit vnnd trinckent nit
drey tag. vñ drey nächt. So will ich auch
vahten. mit meinen diernen. vnd will dañ
eingeen zů dem kunig vnd thůn wider daz
gesatz vnberüffet vnd will mich dem tod
ergeben vnnd der verderbung. Vnnd also
mardocheus ó gieng auß vñ tet alle ding.
die im hester het geboten.

Cv.

UNd an dem dritten tag Hester die
ward angeleget mit künigklichē
gewanden. vnd stůnd in dem hoff
dez künigklichen hauses der do was inwen
dig gegen dem palast des küniges. Vnd er
sah auff seym sal in dem gerichthaws. des
Palastes Gegen Der Tür Des Haws.

Vnnd̄ do er het geseben die künigin hester
steend·sy gewiel seinen augen·vñ er strackt
gegen ir die guldin rût · die er hielt in der
hand·Sy genachet sich vñ kust die höch
seiner rütten· Vnd der künig sprach tzů ir·
Künigin hester was wilt du·Was ist dei
gebet·auch ob du eyschest den halben tyel
meins reichs·er wirt dir gegeben·Vnd sy
antwurt· Ob es gefelt dem künig ich bit
dich · das du heut kummest zů mir vnnd
aman mit dir· zů der wirdtschafft·die ich
hab berept·Vnd zehand sprach der künig
vo derent behend Aman·das er gehorsam
seye dem willen hester·Darumb der künig
vnnd aman die kamen zů der wirtschafft
die in die künigin het berept· Vñ darnach
do der künig benůglich het getruncken dē
wein er sprach tzů ir· Was bittest du das
dir werd gegeben vmb waz dings du bi
test · Auch ob du bittest den halben teyl·
meyns reichs du wirdest gewärt·Hester
die anwurt im·Mein eyschung vnd mei
gebet seind dise·Ob ich hab funden gnad
in dem angesicht des küniges· vnd ob es
geuelt dem künig das er mir geb waz ich
eysch·vñ erfüll mein gebet· der künig kam
vnnd aman tzů der wirtschafft· die ich in
hab berept · vnnd morgen will ich öffnen
dem künig meinen willen· Darumb aman
der gieng auß frölich an dem tag · Vnd do
er het gesehen mardochæum ·sitzen vor den
türen des pallasts·vñ nit allein das er nit
was auffgestanden gegen im· Ja auch dz
er sich nit bewöget von der statt seines ge
seß· Er ward vaßt vnwirdig·vnnd mit
vnerzaigten außwendigem zorne · kert er
wider in sein haus·vnd berieffet zů im die
freünd vnd zares sein haußfrauwen·vnd
legt in auß die grosse seiner reichtumb vñ
die schar der sün vnd wie mit grosser glo/
ri in der künig het erhaben über all sein für
sten vnd über sein knecht· Vnd nach disen
dingen sprach er· vnnd hester die künigin
hat keinen andern geladen mit dem künig
zů der wirtschafft on mich·bey der bin ich
auch morgen essen mit dem künig· Vñ so
ich hab alle dise ding · Ich wän das ich
nichts hab die weil ich sich mardochæum·
den iuden·sitzend vor den künigklichen türē
Vnd zares sein haußfrauwe· vnd die an/
dern freünd die antwurten·Schaff daz ge/
machet werde ein hoher tram · der do hab
viertzig elebogen der höhe·vnnd sprich frů
zů dem künig das mardochæus werd gehā
gen an in·vnd also geestu frölich mit dem
künig zů der wirtschafft· Vñ im geuiel der
rat·vnd hieß berepten ein hochs kreútz.

DEr künig fürt die nacht on schlaf
vnd hieß im bringē die geschicht
vnd die bücher der vergangē zeyt
Do sy wurden gelesen ī seiner gegenwurt
das man kām zů der stat do geschriben wz
wie mardocheus het verkündet die heym/
lichen veintschafft bagathan vnd thares
der keúschen· die do begerten zedötē dē kú
nig aswerū· Do das der künig het erhört
Er sprach was eren · oder lones hat mar/
dochæus empfangen vmb dise trew· Vnd
sein knecht vnnd die diener die sprachen·
Er hat gantz keinen lon empfangen·Vnd
tzehand sprach der künig wer ist im hoff·
Ernstlich aman der ist eingangen inwen/
dig in den hoff des künigklichen haus · dz
er riete dem künig · das er hieß mardochū
hencken an den galgen der im was berept·
Vnd die knecht die sprachen· aman ö stet
im hoff·Vnd der künig sprach· Er gee her
ein·Vnnd do er was eingangen er sprach·
zů im·Was soll werden dem mann den der
künig begeret zeeren Aman der gedachte
in seinem hertzen·vnd schätzet·das der kú
nig keinen andern wölt eren on in·vñ ant
wurt der mensch den der künig begeret tzu
eren der soll werden angeleget mit künig/
klichen gewanden vñ soll werden gesetzet
auff das roß das ist von dem sattel der kú
nigs vnnd empfahen ein künigklich kron
auff sein haubt·vnd der erst von den fürstē
des künigs vnd von den hölden der do halt
ein roß· vnd fürgeend durch die gassen ö
statt vnd rüffen vnd sprachen·Also wirt
geert · wen der künig will eren · Darumb
der künig sprach zů im· Eyl vnd nim daz
gewand vnnd das pfert·thů als du hast
geredt mardochæo dē iuden ·ö do sitzet vor
den türen des palasts · Hüt das du keyn
ding lassest vnderwegen von den dingen·
die du hast geredt. Darumb aman der nā
das gewande vnd das pferde·vnnd leget
an mardochæum in der gassen der statt· Er
sagt in auff das pferde·vnd fürgieng·vñ
riefft· Der eren ist wirdig · wen der künig
will eren Vnd mardochæus der kert wider
zů der tür des palastes· vnd aman der eylt
weinent vnd mit bedeckten haubt zegeen
in sein haus · Vnd saget zares seim weyb
vnd den freünden alle ding die im waren
geschächen·Die weisen die er hette in seim
ratte vnnd sein weyb die antwurten im·
Ist das mardochæus ist von dem samen ö
iuden vor dem du hast angefangen zewallē
du magst im nit widerstreen· Aber du wi
erst vallen in seinem angesicht·Vnd als sy
nach redten do kamen die keúschen des kú/

nigs.

nigs· vnd zwungen in schier zegeen zů der wirtschaft die die künigī hęt bereit ¶ Vij

UNd also gieng ein der künig·vnd aman das sy trúncken mit der kú/ nigin· Vnd der künig sprach zů ir auch an dem andern tag·nach dem vnd er ward erhitzet mit dem wein·Hester was ist dein eischung ·das dir werde gegeben· vñ was wiltu das dir werde getan·auch ob du bittest den halben teil meins reichs du wirdest gewåret·Sy antwurt im·O künig·ob ich hab funden genad vor deinē augen·vnd ob es dir geuellt gib mir mei sel vmb die ich bit·vnd mein volck vmb das ich bit· Wann ich vnnd mein volck seien dargåben das wir werdent zerknisch et vnnd gewúrget vnd verderbent·Vñ ich wolt doch daz wir wirden verkauffet czů knechten vnd diernen· das wår doch eyn leydlicher úbel· Vñ so wolt ich doch seúftz gent schweigen·Aber nun ist vnser vnde des hörtigkeit kumet wid den künig · der künig asweras der antwurte vnd sprach Wer ist der oder wes gawaltz ist er daz er tar tůn dise ding · Vnd hester sprach·Der vind vnd vnser böhister wider sacher ·ist der aman· Vñ do er erhort·er erschrack da vnd mocht nit erleyden das antlitz des kú nigs vñ der künigin· Vñ der künig stůnd auff zornig · von der statt der wirtschafft· vnnd gieng ein in den garten gesetzet mit paumen · Vñ aman ó stůnd auff dz er båt hester vmb sein sel·wañ er vernā von dem künig dz im das úbel beriat was·vnd der künig was wider geketet von dem gartē· gezweiet mit buchsen vñ was eingegang en an die stat der wirtschafft·er fand amā der do was geuallen auff dz bett ·auff dem hester lag·vnd sprach er will auch die kú nigin vergewaltigē in meiner gegenwurt ·in meim haus dz wort was noch nit aufsge gangen von dē mund des künigs·vnd ze/ hand bedeckten sy sein antlitz· Vñ arbona einer vō den keúschen die do stůnden in dem dienst des künigs· der sprach·Sich dz holtz daz er hat berait marbochei der do hat ge/ redt für dē künig dz steet in dē haus amā dz hat an der höhe fúnftzig elenbogē· Der künig sprach zů ī·Hencket in an es·Dar/ umb aman der ward gehangē an dē gal gen den er hęt berait marbochei vnd der zo rn des künigs rúwet. ¶ viij·

AN dem tag ·der künig asweras der gab hester der künigin · das haus aman des widerwertigen der iudē Vnd marbocheus der gieng ein vor dē ant litz des künigs·Vñ hester die veriache dem künig daz marbocheus wåre ires vatters brůder· Vñ der künig nam das vingerlin· dz er hęt gehęyssen zenemen aman ·vñ gab es marbochēo·vnd hester die setzet marbo cheū über ir haus·Doch wz sy nit benůgēt in den dingen ·sy viel nider zů den füssen des künigs· vñ weinet vñ redt zů im·vñ bat das er schůffe dz die bosheit aman dez aga githen ·vñ sein aller bösten betrachtūg die er hęt gedacht wider die iuden vnnútz vñ vngerecht wåren · Vnd der künig streckęt auß gewonheit daz guldin künigklich ce pter mit der hende in dē do ward gezeyget das zeychen der miltigkeit·Sy stůnd auf vñ stůnd vor im·vñ sprach·Ob es geuellt dē künig·vñ ich hab funden gnad vor seyn nen augen·vñ mein gebet wirt im nit wi derwertig gesehen · Ich bit dich das mit newen brieffen werden gestrafft die alten brief des heimlichen veindes aman ·vñ des veindes der iuden·in den er sy hat geboten zeuerderben in allen den lånden dez künigs Wann wie mag ich erleyden den tod vnd die erschlachung meyns volckes · Vnnd der künig asweras antwurt hester der kú/ nigin vñ marbochēo dē iuden· Ich hab ge geben hester dz hause aman· vnd ich hieß in hencken an das kreútze · wann er was dürhtig zelegen die hand wider die iuden· Darumb schreibt den iuden· als es euch ge/ fellt in dē namen des künigs·vñ bezeichēt die brieff mit meinē vingerlin · Wann es was die gewonheyt · das die brieff die do wurden gesant in dem namen des künigs· Vnd waren bezeichent mit seim vingerlin keiner wårt es widersprechen· Darumb sy rúfften den schreibern vnd den búch schrey/ bern des künigs·wann es waz die zeyt dez dritten monds der do ist gehęyssen Sybanō dó brach monet·vñ an dē·xxiij·tag dez sel ben·wurdēt geschriben die brieffe als mar/ docheus wolt zů den iuden vnd czů den für sten·vnd zů den schaffern vnd zů den richte ren die do fürwarē von india· vntz zů dem morenland úber·c·xxvij·lånder· der gegent vnd der gegent dē volck vnnd dem volck nach den zungen vñ nach iren brieffen· vñ den iuden nach dē vñ sy mochten lesen vñ hören·Vñ die brief die do wurden gesandt in dem namen des künig es·die do warn be schlossen mit sei vingerlin vñ warden ge/ sant durch die boten die do vmlieffent·dur ch alle die gegēt·dz sy fürkemen die alten brief mit neúen botschęften· Den gebot der künig·dz die iuden zesamē kāmē durch all die stett·vñ gebutten dz sy gesāmet wirdē zů einander das sy stůnden vñ ir sel·vñ er schlůgē vñ vertilgtē all ir feind mit dē wei bern vñ den súnen vñ mit allē den hęusern·

Vñ ein tag der rache · der wz gesetzet durch all die gegent · das ist an dem · xiij · tag des zwölfften moneds adar daz ist des mertzē Vnd die summ oder meynung der brieff · was dise das in allen den landen vñ völckern die zu vnderlagē dem gebot aswerī des kúnigs · wirde kunt · das die iuden berayt wären zů haben die rach von iren feinden · Vnd schnell leúfel giengen auß die zu fúrbrachten die botschafft · Vnd daz gebot des kúnigs hieng in susis · Vnnd marbocheus der gieng auß von dē pallaste vnd von dē angesicht des kúnigs vnd leúchtet in kúnigklichen gewanden das ist in iacinten · vnd in luftfarm · vñ trůg ein guldin kron auff dem haubt · vnd was angeleget mit einem seydin manttel vnd mit purperen · Vñ alle die stat die freúwet sich vñ ward erfreúwet · Vnd den iuden ward gesehen dz in waz aufgangen ein neües liechte · freúde ere vnd wun · Bey allen völckern · stett vñ lándern wo hin dañ die gebot des kúniges kamen ein wunderlich freúde der essen · vnd wirtschefften · vnd hochtzeitlich tag warē also gröſslich daz vil des andern geschlächtes wurden zůgefüget irem orden · vnd den gesetzten · Wann ein grosser schreck des iúdischen namen het sy all bestanden ·

¶ ix ·

OMrumb des · xij · monedes das zu ist gehey ſsen adar das ist der mertz als wir ietzund vor sagten an dem xij · tag zu die erschlachung ward berayt allen iuden vnd ir feind begerten das blůt zu keret es sich vmb das die iuden anfiengen öberer zesein vnnd sich rechen an iren widerteplen · Vnd wurden gesamet durch alle die stett · vnd durch die flecken · vnnd durch die merckt daz sy sterckten die hand wider die feind · vnd wider ir durchächter · Vnd keiner was dúrstig widerzesteen dar umb daz alle die völcker durchgiengen die forcht irer grosmächtigkeit · Wañ all die vrteiler · vnd die hertzogen · vnd die schaffner der gegenten · vnd ein iegklich wirdigkeyt die zu vor was allen den stetten · vnd den wercken · de erhůben die iuden vmb die vorcht marbochei · den sy erkannten das er wz ei fürst des pallastz · vñ erkēten dz er vil vermocht · Vnd der leúmund seines namē zů wůchs täglich · vñ flog durch die mún der der durch die hertzen aller · Vnd also schlůgen die iuden ir feind mit einer grossen plag erschlůgen sy · sy widergaben in dz sy in hetten bereyt zůtůn · also gröſslich daz sy auch inn susis erschlůgen fünffhundert mañ · on die · x · sún aman des agagiten der feinds d iuden · Der namen seind dise phar sandathan delphon · vnd esphata · vñ phorata · vnd adalia · vnd aridatha · vñ ephermescha · vnd aryſay ariday · vñ vaisatha · Do sy dise hetten erschlagen sy wolten nit thůn die raub von iren gůttern · Vnnd die zal der die zu waren erschlagen in susis die ward ezehand bracht ezů dem kúnige · Et sprach zů der kúnigin · Die iuden haben erschlagē in der stat susis fünfhundert mañ vnd die andern · x · sún aman wie ein grose schlacht wenstu das sy thůen in allen den gegenten · Was eischstu fürbas vnd was wiltu · das ich heys zethůn · Sy antwurt im · Ob es gefellt dē künig · den iudē werd gegeben der gewalt · dz als sy heút habent gethan in susis das sy auch morgen also thůn · vñ die · x · sún aman werden erhangen an die galgen · Vnd der künig gebot dz es also wird gethan Vnnd zehand hieng das gebot in susis · vnd die sún aman die wurden erhangen · Die iuden wurden gesament an dem · xiij · tag des moneds adar · das ist des mertzen vnd erschlůgē in susis ccc · hundert mann · Vnnd ir hab ward nit genomen von in · Vnd auch die iuden · die stunden vñ ire selen zůerschlachen die feinde vnd ir durächter durch all die gegentē die zu warn vndertänig dem gebot des kúniges · also gröſslich das sy erfülten · lxxv · tausend der erschlagen · vnd keiner rürt etwas von iren habungen oder güttern · vñ der · xiij · tag des moneds des mertzen was einer der erschlachung bey allen · vnnd an dem vierzehenden tag horten sy auff zeschlahen · Den setzten sy auff das er feyrlich · daz sy fürbas an im wirtschafften · Vñ die zu hetten volbracht die schlahung in der stat susis an dem · xij · vnd an dem · xiij · tag des selben moneds · die wandelten in dem todschlag · Aber sy horten auff zeschlahen vñ an dē fünffzehēden tag · Darumb setzten sy dem selben tag hochtzeytlich der wirtschefft · vnnd der freúden · Aber die Juden · die zu waren in den vngemaurten stetten · vñ in den dörfern · die ordenten den · xiij · tag des monedes des mertzen der wirtschafft vnnd der freúden · also das sy sich freúwen in im · vñ sendent in an einander die tepl der essen vnd der speysen · Darumb marbocheus der schryb alle dise ding · zu ers hett begriffen · mit brieffen · vñ sant sy zů den iuden die zu wonten in allen den gegenten des künigs · die zu warēt gelegen als wol verr als nahent · das sy auffnämen für die feyren den · xiij · vñ den · xv · tag des monedes des mertzen · vñ feirten hochtzeitlich mit eren zů allē zeiten in dē widerkerenden iar · wañ in dē tagen rachent sich die iuden von irn feinden

vnd das weynen vnd die traurigkeyt die wurden gekeret in fröligkeit vnd in freud vnd dise tag die warn der wirtschafft vñ der freuden·vnnd sandten an einander die teyle der speysen vnnd gaben die gaben den armen·Vnd die iuden empfiengē in einem hochzeytlichen sitten alle ding die sy hettē angefangen zethün in dem zeyt·vnnd die mardocheus gebot zetün mit briefen·wañ Aman der sun amadathi des geschlächts agag der vind vnd der widerteyl d̄ iuden der gedacht das übel wider sy·das er sy erschlüg vnd vertilget·vnd er legt phur·dz in vnnser zungen wirt gekeret in eyn los· vnd darnach gieng ein hester zů dē künig vnd bat das sein bös übung wurden vnnütz mit den briefen des küniges vnd das übels das er hett gedacht wider die Juden widerkeret auff sein haupt.Vnd darnach in selber vñ sein sün die hiengen sy an daz kreücz vnnd von dem selben zeyt wurdent genandt die tag phurim das ist der losse· darumb das phur·das ist das los ward geleget in den eymer.Vnd alle ding die da seynd gethan die brief das die bücher der geschicht die halten dz innen·was sy aber erlitten haben vnd die darnach verwandelt seyen haben auffgenomē die iuden über sich vnd über iren samen vnd über alle die sich wöllent gemeynsamen iren den·daz keym gezympt über zegeen dise zwen tag die die gschrifft bezeügt on feyer·vnd die andern zeyt ereischen in den nachuolgendē iarē.Ditz seind die tag die kein vergessüg nymmer vertilget·vnd alle die gegent begend sy in allem dem vmbring durch alle die geschlächt·noch keyn stat ist in der die tag phurim das ist der los nit werden gehalten von den iuden vnd von iren geschlächten dz in ist verbunden in disen gesätzē Vnd hester die tochter abiahil vnnd mardocheus der iud die schriben auch einen andern brief das d̄ tag der hochzeyt würde geheyliget mit allem fleyss in nachkünfftigē zeyten.Vnnd sandten czů den iuden die da wandelten in·cxxvij·landern des küngs asweri das sy hetten den frid vnd empfiengē die warheit vnnd behüten die tag der los· vnd feyrten sy in irē zeyt mit freuden·als mardocheus vnd hester hetten geordent·vñ sy empfiengen sy behüten von in·vnd die vasten von irem samen vnd die geschrey· vnd die tag d̄ los·vñ alle ding des büchs halten das da ist geheyssen die histori der geschicht hester. Cx.

ND der künig asweros der macht zinshafftig alles das land vñ alle die inseln des meres des stercke vñ gebot vnd wirdigkeit vnd die höche mit der er erhöchet mardocheum·die seind geschriben in den büchern der medier vnd der perser·vnd wie mardocheus des iüdischen geschlächtz was der ander von dem künig aswero vnd grosz bey den iuden anemphencklich dem volck seiner brüder süchent die güten ding seim volck·vñ redent die ding die da gehörent zů dem frid seines samens Die da werdent gehabet offenbar mit allē gelauben in hebreysch.Aber die ding dye da nachuolgent die han ich geschriben gefunden in geöffneter auszlegung die da wärent begriffen mit der krychischen zungen· vnd büchstaben vnd die weyl nach disem capitel ward gesaget in dē ende des büchs dz wir nach vnser gewonheit haben vorbezeychet obelo·dz ist mit einem bratspiss.Vñ mardocheus der sprach.Dise ding seind gethan von gott.Ich hab gedacht des traumes den ich sahe·dise ding bedeutend noch keines d̄ ding ist vmb sunst gewesen.Ein kleiner brunn der wüchs in einem fluss vñ ward gekeret in ein liecht vnd in die sunn vnnd flosse in vil wasser das ist hester· die der künig nam zů einem weib·vnnd wolt das sy wär ein künigin.Aber die zwen tracken·seind.Ich vñ aman.Die leüt die sich samentē·das seind die·die sich flissen zeuertilgen den namen d̄ iuden.Aber mein volck das da tüffet czů dem herzen·ist israhel·vnd der herze tätt behalten sein volck·vnnd hat vnss erlesen von allen übeln dingen·vnd er tett grosse zeychen vnd wunder vnder den völckern· vnd gebot das zwey los wären das ein des volcks gottes· vnd das ander aller heyden.Vnnd ietzund von dem selben zeit an einē geordenten tag kam ietweders los vor got allen völckern·vnd der herze gedacht seins volcks vñ erbarmet sich seines erbs. Vnd dise tag werdent behůt der gemercket mit allem fleiss vnnd mit freuden so die volck werdent gesament zůeinander vnnd vnder alle die geschlächt des volcks israhel·in dem moned des mertzen· an dem viertzehenden vñ an dem funftzehenden tag des selben moneds. Cxj.

IN dem vierden iar da ptholomeus vnd cleopatra regiereten·da brachten dositheus· der da sprach er wär ein briester vnd des leuitischen geschlächts vñ ptholomeus sein sun bracht disen brieff phurim dem sy sagten das in ausgeleget hät lisimachus der sun ptholomei in iheru salem.Vnd ditz was ein anefangk in einer offnen auszlegung· das doch nicht bei dem hebreischen·noch bei einem ausleger wirdt

geſaget. In dem andern iar da der groß artarxerſes regieret an dem erſten tag des moneds niſan oder aprill · mardocheus der ſun iahiri des ſun ſemei · des ſun cis von dem geſchlächt beniamin. Ein menſch ein iud der da wonet in der ſtat ſuſis · ein groſſen man vnd vnder den erſten des küniglichen ſals. Vnd der was auch von der zal der gefangē die da het hingefüret nabuchodonoſor der künig babilonis von iheruſalem mit iecho/nia dem künig iuda · der ſahe einem traum vnnd das was ſein trawm. Es erſchinen ſtimmen manigerley geſchrey vnd doner vnd erdbidmung vnd ein betrůgung auff der erde. Vnd ſecht zwen groß tracken vnd ſy waren bereyt zů dem ſtreyt wider ſich zů dem geſchrey warden beweget alle geſchlächt das ſy ſtritten wider das volck ő gerechten. Vnd der tag was der vinſternuſſen vnd der verderbnuß des trůbſals vnnd der angſt vnnd ein groſſe vorcht auff der erde Vnd das volck der gerechten die da vorchten ir üblen ding · vnd die da warn bereyt zů dem tod das was betrůbet · vnd ſchryen zů got · vnd als ſy ſchryen ein kleiner brun wůchs in eynem groſſen fluß vnnd in vil waſſer. Die ſunn vnd dz liecht gieng auff vnd die diemůtigen wurden erhöcht · vnd verzerten die hochfertigen. Vnnd da das mardocheus hett geſehen vnd was auffgeſtanden von dem bette er gedacht was got wölt thůn · er het das ſtät im herczen vnd begeret zewiſſen was der traum bedeůttet.

Cxij.

AVnd in dem zeit wonet er in dem palaſt des künigs bey bagatha vnd thara dem keuſchen des künigs die da waren torwärter des palaſts. Vnnd da er hett vernomen ir gedenck vnd het fleyſſiglich fürgeſehen die ſorgen · er lernet dz ſy ſich fliſſen zelegen die hend an dē künig artharxerſen · vnd von diſem verkündet er dem künig da die red ward behabt vō yet wederem vnd hetten verlāben · vnd hieß ſy füren zů dem tod. Vnd dz da was begangē das ſchryb der künig in den büchern ő gedächtnuß · aber auch mardocheus ő ſchryb diſe geſchicht in die brief der bücher · vnd der künig gebot im daz er wonet in dē hof des palaſts · vnd gab im gaben vmb die zů tragung. Aber aman der ſun Amadathi der was der edelſt vor dem künig vñ wolt ſchaden mardocheo vnd ſeinem volck vm die zwen keuſchen des kungs die da warē erſchlagen. Vntz daher iſt die vorrede. Die ding die da nachvolgē die waren geſetzet an der ſtat da geſchribē iſt in dē büch vnd ſy namen das gůt vnd ir habe. Die finden wir alleyn in einer gröffneten außlegung Aber das was das bild des briefs.

Cxiij.

DEr gröſt künig artharxerſes von india vntz zů dem moren land über hundert vnd · xxvij · länder saget dē grüß den fürſten vnd den hertzogen die da ſeind vndertänig ſeynem gebot · da ich gebot manigen leuten vnd het geundertäniget allen den vmbring meinem gebot · ich wolt mit nichte miß brauchen dye grőſſe des gewaltes · aber regieren die vndertänigen mit miltigkeit vnd mit ſenffte das ſy durchgiengen das leben mit ſchweygung on alle vorcht · vnd brauchten den begerten frid allen tödtlichen. Da ich aber erfraget von meynen rätten wie man das möchte erfüllen. Einer der mit weyßheit vnd dem gelauben all ander übertraff · vnd was der ander nach dem künig mit namen aman · der gab mir zůuerſtan · das in allem kreys der erden wär ein zerſträet volck das da gebrauchet neuwe geſatz vnd tädt wider aller völcker der heyden gewonheit vñ verſchmähet die gebot vnd ſchaffung der künig vnd zerſtöret mit ſeiner zwiträcht dye einmůtigkeit aller geſchlächt der geburde · Vnd da wir das erlerneten vnnd ſahen eyn widerſpänig volck wider alles geſchlächt der menſchen · das da gebrauchet verkerte geſatz · vnnd widerlieffe vnſer gebot vnd ſchaffung · vnd betrůbet den frid vnſer gehorſamen länder · vnd die einmůtigkeit Da ſchůffen wir das · wöllich. Aman der da ein öberſter aller vnſer länder iſt · vnd der ander von dem künig · vnd den wir an ſtat des vaters eren zeyget · die ſelben mit weib vnd kinden von iren veinden ſolten abgetilget werden · vnd das ſich keyner über ſy erbarme · an dem viertzehenden tag des gegenwirtigen iars · des · xij · moneds · der dz iſt des mertzē · das die ſchämlichen oder vnſchmächten menſchen abſtigē an eim tag zů der hell · vnd widergeben vnſerem gebiet dē frid dē ſy betrůbten · vntz her iſt die meynung des briefs. Die da nachvolgent dye fand ich geſchribē nach ő ſtat da man liſt Vnd mardocheus der gieng vnnd tät alle ding die im heſter gebot · gewoch werender ſy nit gehabt in ebreyſch vnd geredet beym außleger mit all. Aber mardocheus der bettet zů dem herren vnd gedacht aller ſeiner werck vnd ſprach · o herr hē almechtiger künig alle ding die ſeind geſetzet in deym gebot · wilt du behalten iſrahel. Er iſt nit der da műg widerſteen deym willen

Du hast gemacht den hymel vnd die erde vnd waz dings da beschlossen wirt in dem vmgang des hymels du bist ein herr aller er ist nit der da widerstet deiner mayestat. Du hast erkant alle ding vnd weyst das ich ditz hab gethan vñ keyn hochfart vñ schmach oder laster vnd vmb keyn geytikeit der glori oder ere·aber dz ich nit anbett den aller hochfertigisten aman·wann gern wär ich gewesen berayt·ia auch zekússen die füßstapffen seiner füsse vmb die behalt sam israhel·aber ich fürcht dz ich villeicht nicht über oder vertrüg die ere meines gottes zů dem menschen·vnd dz ich nyemand anbette on mein got. Vnd nun o herr künig got abraham erbarme dich deins volcks·wañ vnser veind die wöllen vns verliesen vnd dein erb vertilgen. Nicht verschmäch deinen teyl den du dir hast erlöst võ egypto. Erhör mein gebett vnd biß genädig dem loß vnd dem seyl deines erbs·vnd kör vnser weynen in freúde·o herr dz wir lebentig loben deinen namen vnnd das du nit beschliessest die múnder der die dich loben. Vnd alles israhel schry czů dem herren mit eym gleychen gemůt vnd mit gebett darumb das in anhieng der gewiß tod.

Cxiiij.

Vnd hester die künigin die floch czů dem herren sy vorcht das trübsal dz da auffstünd. Vnd da sy het hinge leget die künigklichen gewand·sy empfieng die zimlichen gewande des weynes vñ der klag·vnnd für die manigerley salben füllte sy dz haupt mit aschen vnd mit kot vnnd gedemütiget iren leyb mit vasten· vnd alle die stet in den sy sich vor hette gewont zefreúwen die erfüllt sy mit dē außreyssen der hare. Vnd sy bettet zů dem herrē gott israhel sagent·o mein herr der du bist alleyn vnser künig hilff mir eynigen vnd der keyn ander helffer ist on dich. Mein verdrüg ist in meinen henden. O herr ich hab gehört von meynem vatter das du habest genomen israhel võ allen heyden vñ vnser vätter auß allen iren grössern vor in· dz du besessest dz ewig erbe·vnd du tätest in als du hast geredt·wir haben gesündet in deynem angesicht·vnd darumb hast du vns geantwurt in die hend vnser veinde· wañ wir haben geeret ir frömde götter. O herr du bist gerecht. Vnnd nun begnügt sy nit dz sy vns betruckent mit dē herteste dienst wann sy czůlegen die störck irer hende den gewalt der abgöter vnd wöllent verwänden dein gehaymnüssung vnd vertilgen dein erb vnnd beschliessent die múnder der die dich lobent·vnnd erleschen die glori des tempels vñ deins altars dz sy aufftünd die múnder der heyden vnd lobent die störcke der abgöter·vnd predigent dem fleischlichen künig einen ewigen. O herr nit antwurt deiner epter den die da nit seind das sy nicht lachen zů vnserm val·aber kere iren rat über sy vñ zerstreú den der da anfieng zewüten wider vns. O herr gedenck vnd zeyg dich vns in dem zeyt vnsers trübsals·vnd o herr du künig der götter vnd alles gewalts gib mir dē trost·gib ein orenlich rede in mei mūd vnd in dem angesicht des lewen vnd übertrag oder entheb sein hertz in einen haß vnsers feinds·das auch er verderbe vnnd die andern die im gehellent·aber erlöß vns in deiner hand·vñ hilff mir·ich hab keyn ander hilff o herre on dich·ó du hast die künst oder das wissen aller ding·vnd du hast erkandt das ich haß die glori der bösen vnd vnmenschlich verachte die schlauffkamer der vnbesindten vnd eyns yegklichen frembden. Du weyst mein notturfft vnd meynē gebresten das ich verschmäch das zeychen der hochfart vnd meiner glori dz da ist auff meinem haupt in den tagē meiner zeygūg vnd verachte es als ein tüch des krancken weybs vnd trag sy nit in den tagē meiner schweygung·vnnd das ich nit aß an dem tisch amā·noch mir greuel die wirtschaft des künigs vnd tranck nit den geopferten wein·vnnd dein dierne ist nye erfreúwet· Seyt dz ich bin übertragen daher vntz an disen gegenwirtigen tag·dañ allein in dir herre got abraham. O starcker got über all erhör die stym der die da habent keyn ander hoffnung vnd erlöß vns von der hand der bösen·vnnd erledige mich von meiner vorcht. Vnd dise vand ich zůgeleget in einer geöffenten außlegung.

Cxv.

Vnd ernstlich es ist on zweyfel das Mardocheus gebot Hester·das sy eingieng zů dem künig vnnd bäte vmb ir volck vnd vmb ir vätterlich land Vnd er sprach gedenck ó tag deiner diemütigkeit wie du seyest erzogen mit meyner hande·wañ aman der ander von dē künig der hatt geredt wider vns in dem tod vnd du rüffe an den herren vnd du rede czů dem künig für vns·vnd erlöß vns von dē tod vñ auch dise ding die da vndertänig seien Vnd an dem dritten tag da legt sy hin dye gewande irs weynens·vnd ward vmgeben mit irer glori. Vnd da sy leücht in künigklichem gewande vnd hett angerüffet den regierer aller ding vnd den behalter der welt·sy nam zwů diern·vnnd ernstlich sy neiget sich auff die einē·als sy nit möchte

relepæn zetragen iren leyb vor wollusten vñ vor grosser zartheit · aber die andæt diern die nachvolget dæt frauwen auffhaltendt die abfliessendæn gewād auff die erd · wañ sy ward begossen mit rosiner farb vnnder irem antlitz vnd bedecket das traurig gemůt vnd dz zůgezogen mit übriger vorcht mit genämen vnd mit scheynendæn augen Darumb da sy was eingegangen alle die türen durch die ordnung · sy stünd gegen dem künig da er saß auff dem künigstůl seines reychs angeleget mit küniglichen gewandæn vnd was leüchtent mit gold vñ mit edlem gesteyn · vnd was erschröckenlicher angesicht. Vnd da dæt künig het auf gehaben das antlitz vnnd het gesehen mit brinnendæn augen dæn grymmen seines hertzens erzeyget · die künigin die viel vñ dæt wātelt die farb in die bleiche vñ neyget ir můds haupt auf die diern · vñ got d bekert dæn geist des künigs in senfftmůtigkeit vñ eylend vnd fürchtend sprang er vō dem sal vnd hielt sy mit seynen armen biß das sy widerkeret zů ir selber vnd liebkost mit disen worten · hester was hastu. Ich bin dein brůder nit solt dir fürchten · Du stirbst nit · wann das gesatz ist nit gesetzt vmb dich aber vmb all. Darumb genahe dich vnnd rüre daz cepter. Vnd da sy wider geschwig da nam er die guldē růten vnd legt sy auf iren hals vñ kuste sy vnd sprach · warum redtstu nit mit mir. Sy antwurt. O herr ich hab dich gesehen als den engel gotz vñ mein hertz ist gantz betrübet vor vorcht deiner glori · wann o herr du bist gar wunderlich · vnd dein antlitz ist vol gnaden · vñ da sy redt sy viel anderweyd vnd was na hend verschreyben. Vnnd der künig ward betrübet vnd all sein dyener die trosten in. Die meynung des sendtbriefs des künigs artharxersis das er sandt vmb dye iuden zů allen ländern seins reychs · vnd die selb hat man nit in dem hebreyschen büch.

Cxvj.

DEr groß künig artharxerses von india vntz zů dem morē lande über hundert vnnd über · xxvij · länder saget den grüß den hertzogen vnd den fürsten die da gehorsament vnser gebietung · Vil haben die güthait vnd ere der fürsten die in geliben oder geben ist miß gebrauchet zů der hochfart vnd nit alleyn arbeytē oder üben sich zůuertrucken die vnderthanen den künigen. Aber sy haben auch nit mügen duldē die ere die in verliben od geben ward · sunder sy haben heymlich veintschafft geleget Oder legen die wider die · die in die ere gegeben haben. Noch auch seyen sy benügig das sy nit sagen danckberkeit den gütäten vnnd zebrechen die recht der menschlicheit in in selb. Sunder auch sy meynen das sy mügen empflieben das vrteil gotes der alle ding sicht · vnd seyen in söllich torheit gefallen das sy sich üben dye vmb zekeren die ire ampt die in beuolhen seyē fleyßlich halten. Vnd also alle ding thünd das sy alles lobes wirdig seyen mit dē hauffen irer lügen · wann sy die einfeltigen oren der fürsten auß irer natur · die andern schätzendt mit listiger betrügknuß betriegē. Das dig auch auß den alten geschichtē wirt bewäret · vnd auß den die da täglich geschehen · wie sy mit bösen täten böß machē die lere der künig. Noch süllend ir wenen das das kōme auß leychtigkeit vnnsers gemütes · dz wir widerwärtige oder vnderschidliche ding schaffen. Aber vmb bewegung vnd notturfft der zeyt söllen wir das vrteyl als die notturfft des gemeynen nutz ereyschet Vnd das ir das offenlicher verstandent · dz wir sagen aman der sun amadathi vō gemůt vnd geschlächt eyn macedonier vnd fremd vō dem blůt d perseer · vñ vnser güticeit mit seinē grausamē zorn vermeyligēd Der ist von vns auffgenomē ein bilgrem vñ hatt so vil in im erfaren menschligkeit dz er ward genēnet od geheissen vnser vater vñ ward vor allen der and nach dem künig angebettet · der ist in so groß geschwellung des übermůts erhebet worden · das er sich vnderstünde vns zů berauben des reichs vnnd des geystes oder lebens · wann mardocheum von des trew vnd güttate wir lebent. Vnd hester die mitt gesellin vnnsers reyches mit allem irem geschlächt mit etlichen neuwen vnnd vngehörten falschen listen hatt er begeret in den tod zebringen · vnd hatt dz gedacht das · wenn er die nun het abgetötet möchte darnach vns einig auch vmbbringen · vnnd also brächt das reych der perseer in die hende d macedonier Aber wir funden in keyner schulde die iuden · die da von dē aller bösisten menschen geacht warent dem tod. Aber das wol wir derumb gebrauchen die rechten gesatz vnd das sy seyen des almechtigen vnd des allergrösten vnd ewigen lebenden gots sün · vō des güttäte vnd vnsern vättern · vnnd vns das reyche ist gegeben vnd vntz heüt wirt behütet. Vnnd darumb die selben brief die diser vnder vnserm namen hat auß gesant Süllend ir wissen das die eytel vnd vntaugenlich seyen. Vmb die miß tat vor den toren diser stat · das ist susis · vnd er selb der das übel hat betracht vnd alles sein geschlächt hanget an dem galgen · nit von vns

Aber got der hat im widergeben dz er hatt verdienet. Aber das ist das gebott dz wir senden das es werd fürgeleget in allen lte ten das den iuden gezymm zebrauchen ire gesatz den süllend ir sein ein hilf das sy die mügen erschlachen die sich haben bereit zů irem tod an dem xiij. oder xiiij. tag des xij. moneds der da ist geheyssen der merez wañ der almechtig got der hat gekert disen tag des traurens in ein freud. Vnd da von sül lend ir disen tag vnder den andern hochzeyt lichen tagen halten vnnd feyren mit aller freud. vnd das in künfftig zeyt erkennet werde das alle die die da treülichen der per seern gehorsá seyen wirdigen vmb ir treü we nemen. Die aber heymlichen haß irem reych tragend vmb ir missetat süllen ster ben vnd vergan. Vnd ein yeglich gegend vnd stat die da nit will sein teylhafftig ó hochzeytlichen freud die verderben mit dem schwert vnd mit dem feür vnd werde also vertilget das sy nit alleyn den menschen sunder auch den wilden tyeren vnwegsam seye ewigklich zů eym exempel der verschmähung vnd vngehorsame.

¶ Das büch hester hatt ein ende vnd hebt an die vorred über das büch iob nach der außlegung der sibentzig auß legern.

Ist das ich wird flechten die körblein von merbin tzen dær wird ich zeünen czů samen die bletter der balmbawme also dz ich in dem schweyß meyns antlütz wird essen meyn brot vnd das ich wirde handlen in sorgfel tigkeit des gemüts des bauchs narung so wårt nyemant der mich würd beyssen mit nachklaffen nyemand würd mich strauf fen. Aber nun so ich will wircken nach dē synnreychen spruch des säligmachers dye speys die nit verdirbet oder verfaulet vnd so ich dem alten weg der göttlichen bücher der mit bronberstaudē oder mit dörnern ist verwachssen will fegen vnd raumen. So sprichet man das ich lästerlich irre man heysset mich einen völscher man sprichet das die irrsale nit abnåm sunder man sp/ icht ich sey ein säer der irrtum oder irrsale. Wann so groß ist die alt gewonheit das auch etzlichen gefallen die bekanten laster so sy vil mer wöllent haben schöne bücher dañ die wol gerechtfertigt seyen. Darum meyn aller liebsten brůder helioderr vnnd pauline nempt die gab die da ist ein einig ebenbild des aels vnnd der diemütigkeit vnd nempt das für den wedel der gflochtē ist von den zeynen vnd habent die für eyn geystlichs körblin der münich die bleyb/ lich geystlich gabe empfachent vnd fr wt euch das ir bey euch habent den vnuermey ligten iob den sáligen vnd habt den gantzē irrtum der bey dem lateinischen ist gelegen in dem milt vnnd ist auffquellet von den würmen wañ wie dē selben heyligen iob nach der bewårung vnd seiner überwind ung sein widergåben zwifeltiglich all sein hab. Also als ich volkummenlich rede in vnser zungen vnnd hab gemachet das er wider hatt was er verloren het das ist was in andern tulmåtzschung seynem büch ist entzogen daz hab ich widerbracht hierüber ir meine freünd helioder vnd pauline ich verman euch vnd einen yeglichen so leyt sorgfeltigklich in diser vorred als ich vor des geleychen hab gebetten in dem anfang der bücher also bitt ich aber vnnd allzeyt wa ir wert sehē vorgende virgel vñ pünckt so solt ir wissen waz darnach zůgefügt ist das man das nit in den büchern der hebrey schen fürwar wa der punckt wirt gesehen so sol man wissen das ettwas in vnser ge schrifft ist gefüget auß hebreysch. Vñ auch der ding der man sich dunckt das man sy het vnd also was ir gschrifft vngerechtfer tigt also wer darinnē laß dem ward beno men der recht syn vnd als ich wen So ist es mer nütz den kirchen cristi auß meynem haß dz ist vnuernåm als mich mein feind gehaßt habē so ich doch mit grosser arbeit vnd mit hilff euwers gebetz ditz büch hab gerechtfertiget wenn das nütz sey gewest die außlegung der ander tulmetzschen.

¶ Ein andere vorred über das büch iob.

Ob der hatt gewondt in dem land arabie in dē en den vicidi ydumee. Vnd vor czeytten was seyn nam iobab vñ sein weib die was eyn arabissa er gebar einen sun den nant er gien der er was ein sun iaret vnd waz ein sun von den sünen esau oder von ó mů ter bosra also das er ist der fünfft von abra ham. Vnnd die seind künige die regniert haben vnd die geherschet habent in edom.

besunder der erst der geherschet hat in edom ist gewesen babath der sune bedad vnnd der nam seiner stat heyst machaba aber nach dem hatt geherschet balach nach dē iobab den man nennet iob. Aber nach iob thusan der da was ein hertzog auß dem künigreich gemorum. Vnd nach dem hatt geherschet adar ein sun der der gebawt hat maziam auff dem feld moab. Vnd der nam seiner stat oerther aiuth.

¶ Ein andere vorred über das büch iob.

Ich wird bezwungē antwurt zegeben durch alle bücher der götlichen geschrifft der malaedung vnd der lösterung meiner widersachē die mein tulmetzschūg lesterlich auß sprechent dz sy solten sein zů einer straffung der sibentzig tulmetzschen So sy doch auffnement die außlegungen der anderen also ob nit bey den kriechen aquila vnd symmachus vnnd theodocion hetten außgeleget die gschrifften von hebreysch in kriechisch oder wort auß wort oder sylbē auß sylbē oder das sy nit hettē außgebreytet mit eim vermischen auß in beiden vnd mitle weys der tulmetzschunge beyde auß worten vñ auß synnen vnd sy strauffent mich darumb dz ich gezogen hab die außlegung der sibentzig tulmetzschung auß kriechisch in latein vnd das ich die hab gerechtuertiget astericis vñ mit obelis. Gleycherweys ob des geleychen nicht gethan hette Origenes der alle bücher des alten werckzeügs. Das ist die alten ee die bücher Origenes vnderschreyet hat mit den zweyen punctē astericis vnnd obelis. Vnnd die selben hatt er czů gesetzet wa das not was das man das meren solt ettwas der gschrifft der hebreyschen warheit oder die er nam auß der außlegung des meysters theodocione vnd was er hat genomen vō der tulmetzschūg des vorgesagten theodocione die hat er eingesäet in die alt tulmetzschung vnnd hat daruor bewärt das das zůgefügt ist des zewintzig gewesen ist. Vnd darumb süllent hie lernē mein nachklaffer das sy dz gantz nemen in meiner tulmetzschūg was sy vō den andern in kleyn sticklin haben eingenomen oder sy thůnd ein ding vnnd schaben ab mein tulmetzschung mit irē punctten astericis. Vnnd fürbas mag es mit nichte geseyn ist das sy haben auffgenomen die die da vil haben vnderwegen gelassen Sy müssen verlieben das auch die selben haben ettlicher maß in ettlichen punctten geirret vernemiglich in iob ist das du dem selben wirst ziehen die die da zůgefügt seind mit dem punckt astericus vnd obelus. So wirt abgehauwen ein grosser teyl des selben büchs. Vnnd die selb abhawung ist bey den kryechen vnd nit bey den hebreyschen vnd nit bey den lateinischen vor ō tulmetzschung die wir neülich haben zůsamen gesetzet vnd haben es außgeleget von kriechisch in latein mit der werckung der zweier punckt. Seind gar nahen gemynert vnd zerrissen vnnd zernagen wol sibentzig oder achtzig werß wann das büch also stuncke von des wegen das die die das offenlich lesendt empfindent darinnen öffenlich brechen. Aber dise mein außtulmetzschunge mit volget nach keynen andern alten tulmetzschung besunder sy lautent auß dem hebreyschen vnd auß dem arabischen vnd vnderweylen auß der spach Syria vnderweylen die wort vnderweylen die synne vnderweylen sy beyde wort vnnd synne. Wann das gantz büch Iob auch bey den hebreyschen wirt gesprochen schilchend oō krumbs das ist verborgenlich vnd darzů schliffrig vnnd das die kryechischen meyster vnnd rethores heyssen stomatismenos. Also zůuernemen das ettwas redt vnnd ein anders da bey vernympt. Also das du wölleste einen al oder ein lampffrich streng lichen halten mit den henden ye welter oder wye vil mer du die hend zesamen ruckest ye ee sy abuallen von den henden. Ich bin gedächtig das ich bin gegangen czů eym hebreyschen der ir gebietiger was vnd sein nam hieß Lidorus den man wänt er wär der erst bey den hebreyschen. Vnd denn das hab ich gehabet nit mit wenig pfenning darumb das ich möchte gehaben eyn verstendtnuß vnnd eyn vernemen ditz büchs Iewoch kan ich nicht gewissen ob ich von seiner lere ichtzicht hab auffgenomē. Das eyn das weys ich das ich nit möcht auß getulmetzschen dann das ich vor verstanden habe. Vnnd das ist zewissen von dem auffgang ditz büchs iob vntz biß auff die wort des heyligen menschen Iob bey den hebreyschen ist prosa vnd oratio. Vnd für war von den worten des menschen iob der also spach. Der tag můß verderben in dem ich geboren bin vnnd die nacht in der da gesprochen ist. Es ist empfangen ein mensch vntz an die stat der geschrifft da also geschriben ist von dem ende ditz büchs. Darumb straff ich mich selber vnd ich üb die büß in dē üsel vnd in dē aschen vnd da

seind verß exametri·die verß seind beschlos sen mit dactilo vnd mit spondeo·vnd dar umb die selben verß die nemen offt die eygenschafft ō sprach vnd darzů lauffen mit sillaben·die doch nit seind der selben pedum Vnderweylen wirt es ausgesprochen eyn sůh reym gůts gedöns vnnd der reym ist gefreit von dem gesatz vnd von der zal die da gehören zů den versen oder metro also dz eyn schlächter leser mer mag darauß vernemen. Aber von dem ob gesprochen verß vntz zů ende ditz büchs ein kleyns comma das da überbleybt wirt czůsamen gesetzet mit prosischen reden. Vnd ob das wär das das niemand wird gesehen dz es wär unbleúblich des metra sölten sein bey den hebreyschen in der weys als sy bey vns seind vnd des geleychen bey den kryechen ·vnnd pindar vnd alchei·vnd saffo·oder im psalter oder in dem büch der klage ieremie·vnd gar nachent in aller gschrifft die man begreyfft cantica darinn sein metra·auch leß er philonem in seinen meyssig büchern die erfunden hat·vnd iosephum der do gewest ist ein sun mathatie eines priesters vō ihe/rusalem·vnd origenem·vnd eusebium cesariensem des landes palestine·ō gar ein fleissiger schreiber ist gewesen vnd geticht hat vnd gezelt getichte götlich bücher·vñ mit ir aller gezeúgknuß wirt er bewärent das ich war gesprochen hab. Darumb sůllendt hören mein hund dz seind die nachkläffer dz ich darumb gearbeit hab in disem büch nit darumb das ich wolt strauffen die alt tulmetzschung·sunder daz da die ding die in diser außlegūg entweder verborgē seind oder vnderwegen vnd vnaußgelegt seind oder die mit brüchligkeit der schreyber nit recht geschriben seind durch vnser tulmetz schung offenbarer würden·vnd wir habē gelört auß einem teyle die hebreyschen sprach·vnnd in latein hab wir vns geflissen mit hútzigem fleyß dem studium gar nalxent als wir seind gelegen in der wiegen· das wir vnder den gramaticos vnd vnder den rethores vñ vnder den natürlichē meystern erfaren seind. Vnd ob das ist das bey den kriechischen nach den sibentzig tulmetz schungen. Also yetzund leúchtend ist das ewāgelium ihesu cristi auffgenomen seind die außlegūg vnd die tulmetzschung des iuden aquila vnd symmachus vnnd theodocion die da geiudischt haben·das ist daz sy den iuden nachgeuolget haben in fleyßigklicher nachuolgung·vnd darzů ob sy haben gehalten die kätzer die man nennet ebroniten·die eins teyls halten das ewangelium vnnd aber eins teyles haltten das iúdisch gesatzt·die mit valscher beträgenlicher auß tulmetzschung haben heymlich außgeleget in iren kleinen bücher nach dē als man das hat in den kirchen·vnd nach dem als das wirt außgeblöst von cristenlichen mannen vnd wie vil mer ich ein cristen auß cristenlichem eltern vater vnd můter vnd ich tragen bin das baner dz creúcz christi an meyner stirnen des fleyß ich bin gewest das ich wolt vor anderweyten vñ widersagen vnd schlächt machen die krümen vnd die vngeschlichten·vnd des meinung ist gewest daz er wolt mit lauter getreúwer rede offenbaren verborgne heylige sacrament der kirchen vnd darumb sol ich nit gestraufft werden von dem verdrossen vñ úppigē vnd nit wol geseúbert außrichtern vnd meystern. Es mag haben wer da will die altē bücher die da geschribē seind auff vergúltes pergamen oder auff purpurisch oder auf silberisch oder mit haupt büchstaben oder geschriben mit schwären büchstaben·so alleyn mir vñ den meinen wirt verhenget das wir mügen habē arm zädel vñ briefflin. Vñ ob vnser bücher nit schön seind dz sy doch wolgerechtuertiget seind Vnd es ist zewissen dz dise zweyerley außlegung vnd außtulmetzschung der silentzig nach der kriechen vnnd die meine nach dem hebreyschen ist mit meiner arbeyt außgeleget vnd gezogen in latein. Vnnd ein yeglicher mag im ausserwelē was er will Vnd er wirt bewären das ich vil mer bin gewest fleyssig dañ böswillig.

¶ Ein ende hatt die vorred Vnd hebt an das büch Job.
¶ Das erst Capitel.

In man· was in dē land huß· mit namē iob. Vnd secht der man was eynfeltig· vnd gerecht·vnnd vorcht got vñ schyed sich vō dē übel. Vnd im waren geboren siben sún vnd drey töchter·vñ sein besitzung die was sibentausent schauff vñ dreytausent kemeltyer·vnd fünffhundert

ieh achssen vnd fünffhundert eßlin vñ gar vil ingesinds. Vnd der man was groß vnd allen den orientischen · das ist in dē anfang der sunnen. Vnd sein sün die giengen vnd machten wirtschafft durch die heüser ein yeglicher an seym tag. Sy sandten vnd berüfften ire drey schwesteren · das sy ässen vnd trúncken mit in. Vnd da die tag ó wirtschafft waren vergangen in dē vmbring Job der sant czů in vnd geheyliget sy vnd stünd auff frů vnd opffret die gantzen opfer durch einen yeglichen tag · wañ er sprach · dz villeicht mein sün nicht sünden · vñ gesegnen got in iren herczen. Also tät iob alle tag. Aber an eym tag da die sün gotz waren kúmen das sy stünden vor dem hērn da war auch da vnder in sathan. Der herr sprach zů im. Von wañ kumpst du · er antwurt vnd sprach · ich hab vmbgangen die erde vnd hab sy durchgangen. Vnd ó herr sprach zů im · Hastu nit gemercket meinen knecht iob das im nit ist ein gleych auf ó erde · ein einueltiger man vñ gerechter vnd fürchtent got vnd scheydent sich von dem úbel. Sathan der antwurt im vnd sprach Vorcht dēn iob vmbsunst got · hastu in dēn nit vmbgeben vnd sein hauß vnd all sein habe durch den vmbkreys · vnd hast gesegent den wercken seiner hende vñ sein besitzung die ist gewachsen auff der erde · strecke aber ein wenig dein hand vnd rür alle die dig die er besitzet · nur villeicht er gesegēt dir in dem antlitz. Darumb der herr sprach zů sathan. Sich alle die dig die er hat die seind in deiner hand · alleyn nit streck deyn hand an in. Vnd sathan der gieng auß vō dem antlitz des herren. Vnd da an eym tag die sún vnd sein töchter assen vnd truncken den wein in dē hauß irs erstgebörn brůders ein bot der kam zů iob ó da sprach · die achsen die äckerten vnd die eßlin die wurden gweydnet bey in · vnd die sabey fielen ein vnd namen alle dig vñ schlúgen die kind mit dem wauffen vnd ich empfloch allein das ich dirs verkúndet. Vnd noch da diser redt ein ander der kam vnnd sprach. Das feür gots das viel von himel vnd rürt die schauf vnd verzeret die kinder vnd ich empfloch allein dz ich dirs verkúnte · vñ auch noch da diser redt · ein ander der kam vnnd sprach. Die caldeer die machten drey schar vnd haben angefallen die kemeltyer vnnd namē sy · vnd schlúgen die kind mit dem wauffen · vnd ich empfloch alleyn das ich dirs verkúndt. Noch da diser redt vñ secht ein ander der gieng ein vnd sprach · da dein sún vnd dein töchter assen vnnd truncken den wein in dem hauß ires erstgebornē brů/ ders · vnd ein gächer wind der gacht gächlich von der gegent der wüst vnnd schlůg zesamē die vier winckel des hauses · es viel nider vnd bedeuckt deine kind vnd sy seind dot · vnd ich empfoch alleyn das ich dirs verkündte. Da stünd iob auff vnd riß sein gewand · er beschar sein haupt vnnd viel auff die erde er anbett vnd sprach. Nackēt bin ich auß gegangen vō dem leybe meiner műter nackendt ker ich wider dahin. Der herr hat es geben der herr hatt es genomen als es geuiel dem herren also ist es gethan Der nam des herren sey gesegent. In allen disen dingen iob der sündet nit in seinē lebsen · noch redet ichts törlich wider got.

Cij.

Vnd es ward gethā an eym tag da die sún gotz waren kummen vnd stünden vor dem herren vnd sathan der kam vnder in vnd stünd in seinem angesicht · das der herr sprach zů sathan · von wañ kumpstu. Er antwurt vnnd sprach. Ich bin vmbgangen die erde vnd hab sy durchgangē. Vnd der herr sprach zů sathā Hastu nit gemercket meinē knecht iob dz im nit ist ein geleych auff der erde · ein einfeltiger man vnd gerechter vnd fürchtent got vnd scheydent sich von dem úbel vnnd noch behaltent sein vnschuldigkeit. Aber du hast mich beweget wider in das ich in vmbsunst peyniget Sathan der antwurt vnd sprach zů im. Haut vñ haut vñ alle die ding die der mensch hat die gäb er vñ sein sele. Anderst laß dein hande vnnd rür seinen mund oder bein vnd sein fleysch · vñ denn sichstu dz er dir gesegen in dē antlitz Darumb der herr sprach zů sathan · Sich er ist in deiner hand · yewoch behalt sei sel · darumb Sathan ó gieng auß von dē antlitz des herren vnd schlůg iob mit dem böstē geschwer · vō der sol der füsse vntz zů seiner scheytel. Er strich ab die vnsauberkeit mit einem scherben sitzent auff dem miste · vnd sein weyb die sprach zů im. Noch beleybstu in deiner eynfalt. Gesegen den herren vnnd stirb. Vnd er sprach czů ir. Du hast geredt als eine von den toreten weyben · haben wir empfangen die gütten ding von der hand des herren · Warumb erleyd wir dann nit die úbeln. In allen disen dingen sündet nit iob mit seinen lebsen. Darumb da die drey freünd iob hetten gehört alles das úbel dz im was geschehen sy kamen ein yeglicher vō seiner stat · eliphas themanites vñ baldad suites vñ sophar naamathites · wañ sy sprachēt dz sy kömen zesamē dz sy ir heim

ſúchten vnd in tröſten. Vnnd da ſy hetten aufgehaben ir augen von verr· ſy erkanten in nit. Sy ſchryen vnd weinten· vñ riſſen ire gewand vnd ſtreyten den ſtaub auff ir haubt in den hymel· vnd ſaſſen bey im an der erde ſiben tag vnd ſiben nächt vnd keyner redet ein wort zů im· wañ ſy ſaben das der ſchmertze vaſt groß was.

Ciij.

NAch diſen dingen iob der tät auf ſeinen mund vnd flůcht ſeinẽ tag vnd ſprach. Der tag verderb an dẽ ich bin geboren vnd die nacht in der da iſt geſaget ein menſch iſt empfangen· der tag werde geketet in die vinſter. Got der ſüch in nit vō oben vnd er werde nit in gedenck ung vnd er werd nit erleicht mit dẽ liecht Die vinſter die ertunckelen in vnd ō ſchat des todes. Die tunckele bekümer in vnd er werde ein gewicklet mit biterkeit· die vin ſter windſpreül beſitze die nacht Sy werde nit geachtet in den tagen des iares noch ge zelt in den monedten. Die nacht ſeye allem noch ſeye wirdig des lobs. Die flůchen im die da flůchent dem tag· die da ſeind bereit zeerkücken leuiathan. Die ſternen werdent vervinſtert mit ſeiner tunckele. Er beite des liechts vnnd geſehe ſein nit· noch den auff gang der auffſteygenden morgentöte· wañ er hatt nit beſchloſſen die thüre des leybs· der mich hatt getragen· noch nam hin dye übel ding von meinen augẽ· warumb bin ich nit tod in dem bürdlin· vñ verdarb nit zehand da ich auß gieng vō dem leybe· war umb bin ich auß genomẽ mit knyen war/ umb bin ich geſeůgt mit dẽ brůſten· Wañ nun ſchlieff ich ſchweygend · vnnd mit meym ſchlauff rüet ich mit den künigẽ vñ mit den ratgeben der erde· die im bawẽt die einöde· oder mit den fürſten die da beſitzent das golde vñ erfüllent ire heůſer mit ſilber oder ich wär nit als ein verborgēs belibens kinde· oder als die empfangẽ nit haben ge ſehen das liecht. Da horten auff die vngen gen von dem rüf· vnd da rüeten die můden mit der sterck· vñ ettwan die gefangen on beleydigung mit einander. Sy erhorten nit die ſtym̃ des vngeſtümen biters· da ſeind der groß vnd der kleyn· vnd der knecht iſt frey von ſeim herren. Warumb iſt gegebē das liecht der armen· vnd das leben den die da ſeind in der bitterkeit der ſele · Wöllich beytend des todes vñ er kumpt nit als die auß grabendē den ſchatz· vnd ſy frœwend ſich vaſt ſo ſy vindent das grab· dem mañ des wege iſt verborgen vnd got der hatt in vmbgeben mit vinſternuß. Ich ſeůfftze ee deñ ich eſſe· vnd mein rüff iſt als die zůlauf fenden waſſer · Wann die vorchte die ich vorcht die kame mir· vnnd das ich vorcht das geſchach mir· hab ich mich dann nit anderſt erzeyget· hab ich dañ nit geſchwi gen. Rüet ich deñ nit· vnd die vnwirdig keit iſt kummen auff mich.

Ciiij.

VNd eliphas themanites der ant wurt vnd ſprach. Ob wir anfahē zereden czů dir villeycht du empfa heſt es in übel. Aber wer mag halten dye empfangen rede. Sich du haſt vil geleret· vnd haſt geſtörcket die müden hende. Vnd dein rede haben beſtättet die vnſtätten· vnd du haſt geſtörcket die bidmenden knye· aber nun iſt kummen der ſchlag auff dich vnd du gebraſteſt· er hatt dich gerüret vñ du biſt betrübet· Wa iſt dein vorchte · dein störck· vnd dein geduldt· vnd die volkum menheit deiner weg. Ich bitt dich gedenck wöllicher iſt ye vnſchuldiger verdarben· od wenn ſeind verdilget worden die gerechtē Aber ich ſach ee die da wyrckten die boß heit· vnd säent die ſchmertzen vnd klagen das ſy ſeyen verworben da der wind wäet· vnd von dem geyſts ſeines zorens ſeyen ſy verzeret. Das lüen des lewen vnd die ſtym̃ der lewin· vnd die zene der welfen der lewē die ſeind zerknirſchet· dz tiger tyer verdarb· darumb das es nit hett den raub· vnd dye welfflen des lewen die ſeind zerſträet. Aber zů mir iſt geſaget ein verborgens wort vñ als dieplich empfieng mein or die adern ſei/ ner raumung. In dem ſchrecken des nacht lichen geſichtes· wann der ſchlauff gewon iſt zebekümeren die menſchē der ſchräck vñ der bidem hielt mich· vnnd alle mein beyn die ſeind erkommen. Vnd da der geyſt für gieng da ich was engegenwertig die har meyns haupts die erſchracken . Ein bild ſtünd auff vor meynen augen des antlütz ich nit erkandt· vnd ich hort ein ſtym̃ als eins ringē winds. Wirt dē der menſch ge rechthafftiget in der zůgeleychung gottes oder wirt der man lautterer dē ſein ſchöp/ fer. Sich die in dienent die ſeind nit ſtät· vnd er fandt die boßheit in ſeinen engeln· Wie vil mer die die da wonend in den kō ten heůſern die da haben die irdiſchen grůt ueſte ſy werden verzeret als von den milben ſy wöen abgeſchniten von dē morgen vntz an den abent. Vnd darumb das das keiner verſtet ſo wöen ſy ewigklich verderben· die aber übrig werden die werden hingenomē auß in vnd werden ſterben vnnd nit in der weyßheit.

Cv.

DArumb rüff ob der iſt der dir ant· wurt vnd bekenne dich zů eim der heiligen· ō zorn ſchlecht den toreten

man vnd der neyd tötet die kleynen. Ich
sach einen toren mit starcker wurtz vnd ze
handt flůchet ich seiner schöne. Sein sůne
die werden verr von dem heyl vnd werden
zerknischet vnder dem tor vnnd er wirt nit
der da erlöse. Wes schnitt ist der hungerig
vnd der gewaffet wirt in hinnemen vnnd
die dürstigen werden trincken sein reych-
tumb. Nichts wirt gethan auf der erde on
vrsach vnd von der erden wirt nit aufgen
der schmertz. Der mensch wirt geborn zů d
arbeit vnd der vogel zů dem fliegen. Dar-
umb bitt ich den herren vnd setz mein rede
zů meim got. Der da thůt die grossen dig
vnd die vnersůchlichen vnd die wunder-
lichen ding on zale. Der da gibet den regen
auff dz antlitz der erde vnd feücht alle dig
mit den wassern. Der da setzet die diemů-
tigen in die höhe vnd richt auff die traurī/
gen mit gesundtheyt. Der da verwůst die
gedancken der bößhafftigen daz sy nit mú
gen erfüllen ir hende das sy anfiengen. Der
da begreyfft die weysen in ir kindikeit vñ
verwůst den rate der bösen. Sy lauffen in
die vinster durch den tag vnd greyffen sy
czů mittentag als in der nacht. Er wirt
heylsam machen den ellenden von dem sch/
wert ires munds vnd den armen von der
hand des gewaltigen. Vnd er wirt ein zů
uersicht den armē aber die bößheit erkrům
met seinen mund. Sälig ist der mensch d
da wirt gestrauffet von dem hérn Darumb
nit verwirff die strauff des herren wañ er
verwundet vnd ertzneyet er schlecht vnnd
sein hend werden gesund machen. In sechs
trůbsaln erlöst er dich vnd in dem sibenden
rürt dich nit dz úbel. Er erlöst dich in dem
hunger von dem tod vnd in dem streyt vō
der hand des schwerts. Du wirst verborgē
von der geysel der iungent vnd du fürchst
nit die armkeit so sy küpt. Du wirst lachē
in der verwůstung vnd in dem hunger vñ
wirst nit fürchtē die tyer der erd aber dein
geding wirt nit den steinen der gegent vñ
die tyer der erd die werden dir fridsam vñ
du wirst wissen das dein tabernackel hab
frid vnd du wirst sünden nit so er heymsů
cht dein schön. Vnnd du wirst wissen das
dein same wirt gemanigualtiget vñ dein
geschlecht als dz kraut der erde. Du wirst
eingan in das grab in begnůgung als der
hauff des weytzen wirt eingetragē in seim
zeyt. Sich ditz ist also das wir haben erfa
ren vnnd das gehört betracht es mit dem
gemůt. ¶ vj

ABer iob der antwurt vnd sprach.
Wolt got das mein sünd würden
gewegen in der wag mit den ich
han verdienet den zorn vnd die armůt der
trůbsal die ich erleyd dise erscheint schwā
rer als d sand des meres. Vnd da vō seind
meyne wort vol schmertzen wann die ge-
schoß des herren seind in mir der vnwirdig
keit hat außgetruncken meinen geist vnd
die schrecken des herren die ritterschafften
wider mich. Schreyet deñ der wild esel so
er hat dz kraut oder lůet der ochß so er stet
vor der vollen kripp. Oder mag gessen wer/
den das vngesaltzen das da nit ist gespren
get mit dem saltz. Oder mag einer versůch-
en das versůchen bringet den wann d hůg
erigen sele der werden auch ersehen das bit
tern ding sůß seyē. Die ding die zům erstē
mein sele nit wolt rüren nu seyen sy mein
speys vor angst Wer gibt das mein eysch
ung kumme vñ das mir got gäb das ich
beyte vnnd der da hat angefangen der zer/
knisch mich. Er löß auff sein hand vñ sch/
ney mich ab vñ ditz sey mir ein trőstlůg
dz er nit schon so er mich peyniget mit sch
mertzen. Noch ich will widersprechen den
worten des heyligen wañ wölchs ist mein
sterck daz ich erleyde oder wölchs ist mein
end das ich thů dultiglich. Mein störck
ist nit die störck d steyn noch mein fleysch
ist eren. Sich die hilff ist nit mir in mir vñ
mein notürfftigen die haben sich geschey-
den von mir. Der da hinnympt die erbarm
de von seym freünd der verlaßt die vorcht
des hérn. Mein brůder die fürgiengen mich
als der bach der schnelliglich fürget in dē
tällern. Die da fürchten den reyff auff dye
welt der schnee. In dem zeyte vnd in dem sy
werden zerstráet in dem verderben sy vnd so
sy erhitzen sy werden auffgelöset vō ir stat
Die steyg ir geng die seyen eyngewickelt
vnd sy geend vmbsunst vnnd verderbent.
Merckt die steygē theman vnnd die weg
saba vnd beytent ein wenig. Sy seyen ge
schendet wann ich hett hoffnung. Vnnd sy
kamen vntz zů mir vnnd sy seind bedecket
mit schanden. Nun seyt ir kummen vnnd
nun fürcht ir so ir sehend mein plag sagt
ich denn bringt mir vnd gebt mir von eu
wer hab oder erlöst mich von der hand des
veinds oder erledigend mich von d hand
der starcken. Leret mich vnnd ich will sch
weygen vnd ob ich villeicht ettwas nit
hab gewißt das vnderweysent mich war
umb habent ir entzogen den worten d war
heit so keiner von euch ist der mich müge
strauffen. Ir setzent alleyn zesamen die red
zestrauffen vnnd die wort in den wind. Ir
vallend auff den weisen vnd fleüst euch zů
uerkeren euweren freünd yedoch erfüllt dz
ir habt angefangen gebt daz or vnd secht
ob ich lieg. Ich bitt antwurtent on krieg
vnd vrteylt so ir redt das da recht ist vnd

ir werdent nit finden die bößheit in meiner zungē noch die torheit wirt durchdönen in meinem gümen.

Cvij.

DAs leben des menschen ist ein ritter schafft auff der erde·vnnd sein tag seind als des löners·als der hirß begert den schatten vnd als der löner beit des ends seines werchs vnnd also hett ich lär moned vnd zalt mir arbetsam nächt. Ob ich schlauff so sprich ich wañ stee ich auff vnd aber beyte ich deñ des abends vnd ich wird erfüllet mit schmertzen vntz tzů den vinsternussen. Mein fleysch ist angeleget mit der feüle vnd mit den vnsauberkeyten des staubs·mein haut die wirt vnd ist gerumpffen·mein tag die vergiengen schnelligklich eer dann das webe dz da wirt abgeschnitten von der webenden·vnd sy seind verwüst on all hoffnüg. Gedenck dz mein leben ist ein wind·vnd mein aug keret nit widerumb dz es sehe die gütten ding noch das gesicht des menschen sichet mich an· Wann deine augen die seind in mir vnnd ich beleyb nit. Als die wolcken wirt verzeret vnd fürgeet·also ist der der da absteyget zů der helle der steyget nit auff·noch keret wid fürbas in sein hauß noch sein stat erkennet in fürbas. Vnnd darumb schone ich nit meinem munde·ich rede in der betrübung meines geysts. Ich will mich ersprachen mit der bitterkeit meiner sele. Bin ich denn daz mer oder ein walfisch dz du mich hast vmbgeben mit dem kercker. Ob ich spreche mein bet wirt mich tröstten vnd ich wird eroffend redent mit mir in meinē bette· du erschreckest mich durch die treüme vñ schlechst mich mit grawen durch die gesichte. Darumb mein sele die hatt erwelt die achung vnd meine beyn den tod. Ich han verzweyfelt·mit nichte will ich yetzundt füro leben. O herr übersich mir wann mein tag die seind nichts·was ist der mensch dz du in groß mechtigest·oder waz setzestu deī hertz zů in. Du heymsüchst in an dem morgen vnd bewärst in gächlingen·vntz wie lang schonstu mein nit·noch last mich dz ich schlinde mein speychel. Ich han gesündet. O hütter der menschen was thů ich dir warumb hastu mich gesetzet dir einen widerwärtigen·vñ ich bin mir selber schwär worden. Warumb nympstu nit hin meyn sünde·vnd warumb nimpstu nit ab mein bößheit. Sich nu schlauffe ich in dem staub Vnnd ob du mich frů süchest so wird ich nit sein.

Cviij.

VNd baldath Suites der antwurt vnd sprach. Vntz wie lang redstu söliche ding. Vnd der geyst der red deins munds ist manigualtig·vndtrucket deñ got das vrteyl oder verkeret ö allmächtig das das da ist gerecht. Vnd ob ia dein sün haben gesündet vnd er hat sy gelassen in der hand irer bößheyt·yedoch ob du frü aufstees zů got vnd bittest den allmechtigen ob du reyn vnnd gerecht wandlest ze hand wacht er zů dir vnnd widergibet den gefrideten tabernackel deiner gerechtigkeit als vil dz ob deine ersten ding wären klein vnd deine iungsten ding werden ser gemanigualtiget·wann frag dz erst geschlächt vnnd ersüch fleyssigklich die gedächtnuß der vätter·wann ernstlich wir seind iung vnd wissen nit wann vnser tag seind auf der erde als der schat·sy lerent dich·vnd redent tzů dir vnd fürbringent die wort von irem hertzen. Mag denn der tor grünen on die feüchte oder der Saber wachsen on das wasser. Noch so er ist in der blümen noch wirt gebrochen mit der hand so wirt er vor allen krëutern·also seind die weg aller der die da vergessent gottes·vnd die hofnung des gleychßners oder trugners verdürbet. Im gefelt nit sein torheit vnnd sein zůversicht wirt als das gewürckt der spynnen. Er wirt geneygget auff sein hauß vnnd es bestet nit·er vnderseczt es vnd es stet nicht auff. Er wirt feücht ersehen ee das die sün kumpt·vnnd die blům get auß in seinem auffgang. Sein wurtzeln werden gedicket auff dem hauffen der steyn·vnnd wirt wonen zwischen den steynen. Ob er in verzeret vō seiner stat·er verlaugnet in vnd spricht Ich han dich nit kennet wann das ist die freüde seins wegs·das aber ander werdent gronen von der erde. Got der verwirfft nit den einfeltigē·noch wirt reychen die hand den bößhafftigen·biß das dein mund wirt erfüllt mit lachen·vnd dein lebsen mit freüden. Die dich hassendt die werdendt erfüllet mit der schande·vnd der tabernackel der vnmilten der beleybet nit.

Cix.

IOb der antwurt vnd sprach. Ich weyß fürwar das es ist also·das der mensch nit wirt gerechthafftiget zůgesetzet got. Ob er will kriegen mit im er mag im nit geantwurten eyns für tausent er ist weyses hertzē vnd starck mit der stercke wer widerstūnd ī vnd bet dē frid der da übertrůg die berg vñ dise westen nit die er vmkert ī seinē grimen·ö da beweget die erd vō irer stat·vñ ir seülen die werden

zesamen geschlagen·der da gebeút der sunn vnd geet nit auff·vnd beschleúst die stern als vnder dem zeychen. Der alleyn stercket die hymel vnd get auff den flússen des meres. Der da machet den wagē vñ den orion dter sant peters stab·vnd das siben gestirn vnd die interstē ding des mittags. Der da thůt die grossen ding vnd die vnbegreyfflichen·vnd die wunder der nit ist zal. Ob er kumpt zů mir ich gesich in nit·vnd ob er hin geet ich vernym sein nit. Ob er fraget gächling·wer wirt im antwurten. Oder wer mag sprechen zů im warumb thůstu also. O got des zoren mag nyemand wid steen·vnd dem da werden geneyget die da tragen den vmbring. Darumb wie groß bin ich das ich im antwurt·vnd das ich red mit im mit meinen worten. Ob ich auch het ein gerechten ich antwurt nit·aber ich bitte meinē vrteyler·vnd so er mich erhört antůffent·ich glaub nit das er erhör mein stym·wañ er zerknischet mich in der túrmlung oder windspreúl·vnnd wirt manigualtigen mein wunden·auch on vrsach·er verleúcht nit zerůwen meinen geyst·vnnd erfúllt mich mit bitterkeytē Ob die stárck wirt gesúchet er ist der stárckist. Ob die gerechtigkeit des vrteyls wirt gesúchet keyner tar sagen zeúgknuß fúr mich. Ob ich mich will gerechthafftigen·mein můd der verdampt mich. Ob ich mich zeyg ein vnschuldigē er bewåret mich böß. Auch ob ich einfeltig bin ditz selb wirt nit wissen·mein sel·vnd mich vertreúst meins lebens Eins ist das ich han geredt·vnd er volent verzeret den vnschuldigen vnd den vngůtigē·ob er geysselt er erschlecht zů eim mal vnd er lachet nit von den peynen der vnschuldigē. Die erde ist gegeben in die hend des vngůtigen·vnd bedecket das antlitz seiner vrteyler. Vnd ob der nit ist darumb wer ist er·Mein tag warē schneller den der leúffel sy fluhen vnd sahen nit das gůt·sy vergiengen als die schiff tragend die öpffel·vnnd als der adler flieget zů dē essen. So ich rede mit nichte red ich also·ich verwändel mein antlitz vnd wird mit schmertzen gepeyniget. Ich vorcht alle meine werck·ich weiß das du nit hast geschont dē sündenden·ob ich aber also bin vngůtig warumb han ich gearbeyt vñ sunst·ob ich wird gewaschē als mit den wassern des schnees vnd mein hend die scheynē als die reyniste noch dañ dunckest du mich ein in die vnsauberkeitē Vnd meine gewand die vrachtend mich·wann ich antwurt nit auch dem mañ der mit ist geleych·noch der da múg gehören mit mir in dem vrteyl auß geleychheit. Er ist nit der da múg sy beyd strauffen vnd zů legen sein hand in beyden. Er nem hin sein růt vō mir·vnd sein vorcht erschreck mich nit. Ich red vnnd fürcht in nit·wann ich mag im nit fürchtent geantwurten. Cx.

MEin sele vertreúst meins lebens ich will lassen mein rede wider mich. Ich will reden in der bitterkeit meiner sele·vnnd will sprechen zů got·nicht wölst mich verdampnen·Zeyg mir warumb vrteylstu mich also. Ist es dir dañ gesehen gůt ob du betrůbest vnd verwuckest mich·das werck deiner hende·vnd hülffest dem rate der bösen oder vnmiltē. Sind dir denn fleischin augen·oder sichstu als auch sicht der mensch. Sind denn deyn tag als die tag des menschen·vnnd seind deine iar als die menschlich zeyt dz du súchest meinen böshéit vnd erfarest mein sünde. Vnd wissest das ich nichs vnmilts hab gethan so nyemant ist der mich múg erlösen von deiner hand. Dein hend die machtē mich vñ formierten oder bildeten mich gantz in dem vmbring·vnd also gächling überstirgtest du mich. Ich bitt gedenck dz du mich machtest als das kot·vnd wirst mich wider füren in den staub. Hastu mich nit gemolcken als die milich·vnd dennteste mich als den kes·du hast mich bekleidet mit ö haut vnd mit fleyschen·vnd fügtest mich zůsamen mit beynen vnd mit adern. Du gabst mir das leben vnd die erbermde·vnnd dein heymsúchung behůt meynen geyst. Wye wol du verheilst dise ding in deym herczen yewoch so weyß ich das du gedenckst aller ding. Ob ich han gesündet vnd du meyn hast geschonet zů der stund·warumñ erleydstu mich nit das ich reyn seye von meyner böshéit. Vñ ob ich bin vnmilt mir ist wee Vnd ob ich bin gerecht ich heb nit auf das haupt ersattet mit zwangksal vnd mit iamerkeit. Vnd du vachst mich vñ die hoch fart als die lewin·vnnd widerumb kerest kreúczigstu mich wunderlich. Du ernewerest dein zeugen wider mich vnd manigfaltigest deinen zorn wider mich·vnd die peynen die ritterschafften wider mich·warumñ hastu mich auß gefüret von dem búrdeyn der műter leybe·der ich wolt das ich wär verzeret das mich dz aug nit sehe·ich wär gewesen als wär ich nit übertragen vō dē leyb zů dē grab. Wirt denn nit geēdet kurtzlich die kleyn zal meiner tag·Darumb las mich dz ich ein wenig bewein meinen schmertzen ee dz ich gee vnd nit widerkere zů der vol vinsteren erden vnd bedecket mit ö dunckelheit des todes zů ö erden des iamers vnd der vinsternuß So da ist der schat des

toꝛes vnd kein vrdnung aber der ewig schrecke inwonend. Cxj

VNd sophar naamathites der antwurt vñ sprach·hört dañ nit auch der da redt manig ding oder wirt gerechthafftiget der kläffisch man·dir sch weygen alleyn die menschen vñ so du verspottest die anderen du wirst von niemãt verschmecht·wañ du sprachst·mein wort ist lauter·vnd ich bin rein in deinem angesicht. Vnd ich wolt das got mit dir redet vnd öffnet sein lebsen das er dir zeiget die heymlichen ding seiner weyßheit vnd das sein gesatz wäre manigualtig·vnd oz du vernemst das du vil minderer ding vordest vñ got dañ dein hohheit verdienet·vil/leicht du begreyffest die fůßstapffen gots· vñ du wirst finden vntz zů dem volkůmen allmächtigen·er ist höher denn die hymel. Vnd was thůstu·er ist tieffer denn die hell vnd wa von erkenstu. Sein maß ist lenger denn die erde vnd breyter denn oz mere. Ob er vmbkeret alle ding oder zwingt sy zesamen wer widersaget im·dz wer mag gesprechẽ warum̃ thůstu also. Er hat erkent die üppigkeit der menschen·vnd merckt er denn nit so er sicht die bohheit. Der üppig man wirt auffgericht in die hochfart vnd went er seye frey geborn als oz fůl des wilden esels·aber du hast bestätet dein hertz vñ hast gebreytet dein hend czů im. Ob du abnympst vñ dir die bohheit die da ist in deiner hand vnd die vngerechtigkeit beleibet nit in deim tabernackel·dañ macht du aufheben dein antlitz on mackel·vnd du wirst stet vnd fürchst dir nit·vñ vergissest dz armkeit·vnnd gedenckest ir nit als der wasser die da seind vergangen·vnd er stet dir auf zů dem abent als der mittäglich schein·vñ so du wenest du seyest verzeret So wirstu auffgan als der morgenstern·vñ wirst haben den trost das dir die czůuersicht ist fürgesetzt·vñ so du bist begraben so wirst du sicherlich schlauffen·du růest vnd der wirt nit der dich erschrecke·vnd vil werden bitten dein antlútz. Aber die augen der vngůtigen die gebrestent·vnd die zůflucht verdirbet von in·vnd ir ist ein vnmenschlichkeit der sele.

Cxij.

ABer iob der antwurt vnnd sprach Darumb ir seyt alleyn menschen· vnnd die weyßheit wirt auffgan mit euch·Vnnd mir ist ein hertze als auch euch·ich bin nit nidrer denn ir·wann wer weyß nicht die ding die ir erkennent. Der da wirt verspottet vō seym freund als ich der wirt anrüffen got vñ er erhört in·wañ die einfalt des gerechten wirt verspot·Die verschmecht amplen bey den gedäncken ó reychen ist bereyt czů dem geordenten zeyt· Die tabernackel der rauber seind überflissig vnd bewegent dirstlich got·so er selb gibt alle ding in ir hende Darumb ist nit zewũdern·frag die vich vnd sy lernent dich·vñ die vogel des hymels vnd sy zeygent dir Red mit der erde vnd sy antwurt dir·vnd die visch des meres vnd sy sagent dir·wer weyß nit das die hand des herren hatt gemacht alle dise ding. In des hand ist eyn yegklich sel des lebentigen·vnnd der geyst alles fleysch des menschen. Vrteylt dañ nit das ore die wort vnd die gümen den schmack des essenden. Die weyßheit ist in dem alten·vnd die fürsichtigkeit in vil zeyt. Bey im ist die weißheit vñ die stórck·vñ er hat den rat vnd die vernunfft. Ob er verwůstet keiner ist ó da bauwet vñ ob er einschleüst den menschen·keiner ist der da auftůt·ob er behabet die wasser alle ding werden truckenen·ob er sy außlast sy vmbkerent die erde. Die sterck vnd die weißheit ist bey dê hern Er erkent den betrügenden·vnd den der da wirt betrogen·er zůfürt die ratgeben in eintorets ende·vnd die vrteyler in schrecken·er lösset auff die gürtel der künig vñ begürtet ir lenden mit eym seyl. Er füret die priester on ere·vñ vndertrucket ir besten·er verwãndelt die lebsen der warhafftigẽ vnd nimpt ab die lere der alten. Er geüst auß die verschmähung über die fürsten·vnnd erhebt die die da werdent vertrucket. Der da auferhebet die tyeffen ding von den vinstern vñ fürfürt den schatten des tods in das liecht. Der da manifeltiget oz volck vnd verleüst sy·vnd widerschicket die verkerten in gantzheit. Der da verwandelt das hertz der fürsten des volcks der erde·vnnd betreüget sy das sy geend vmb sunst durch den abweg Sy greyffent als in den vinsternussen vnd nit in dem liecht·Vnnd er machet sy irren als die truncken·

Cxiij.

SEcht alle ding hatt gesehen meyn auge vnd gehöret mein ore·vnnd ich vernam alle ding·vnnd ich erkant alle ding nach euwer wissenheit·ich bin nit nyderer denn ir. Aber doch will ich reden zů dem allmechtigen·vnnd ich begere zedisputieren mit got·er zeügt euch zům ersten macher der lüge vnd bawer der verkerten lere. Vnnd ich wolt das ir schwigent oz ir wurdent gewenet oz ir weys wärent darum̃ hört mein straf vñ merckt oz vrteil

lebsen .Bedarff denn got euwer lúge daz ir
redent fúr in die trúkeit.Emphacht ir deñ
sein antlútz vnd arbeytend euch zeurteylẽ
fúr got.Oder gefelt es im dem nichtz mag
werden verborgen· oder wirt er betrogẽ als
eyn mensch mit euweren betrúgungen.Er
wirt euch strauffen·wañ ir empfacht seyn
antlitz in verborgenheit.Zehand so er sich
beweget·er betrúbet euch vnd sein schrecke
wirt fallen auff euch.Euwer gedenckung
wirt geleych dem aschen·vnd euwer halß-
adern werdendt wider gekeret in das kot.
Schweygend ein wienig das ich rede wól
lich ding mir das hertz rat. Warumb reyß
ich mein fleisch mit meinen zenẽ·vnd trag
meyn sele in meinen henden. Ja auch ob er
mich erschlecht so will ich hoffen in in· ge-
doch ich will strauffen mein weg in seynẽ
angesicht·vnd er wirt mein behalter·wañ
ein geglicher gleichßner der kumpt nit in
seinem angesicht.Hórent meine wort vñ
vernempt die verborgen rede mit euweren
ören.Ob ich wird geurteylet ich weyß dz
ich wird funden gerecht.Wer ist der da wi
rt geurteylt mit mir der kumm.Warumb
wird ich verzeret schweygend·alleyn thú
mir nit zwey ding vnd denn wird ich nit
verborgen vor dem antlitz.Thú der vñ mir
dein hand·vnnd deyn vorcht die erschróck
mich nit.Rúff mir vnd ich antwurt dir·
oder ernstlich ich rede·vñ du antwurt mir
wie vil han ich missetat vnnd súnde·zeyg
mir mein missetat vñ mein súnde·warumb
verbirgstu dein antlitz·vnd gedenckest daz
ich seye dein feind.Du zeygst deinẽ gewalt
gegen dem laub das da wirt gezucket vñ
dem winde·vnd durchächtest einen dúrren
halm.Wann du schreybst die bitterkeytẽ
wider mich vnnd wilt mich verzeren mit
den súnden meiner iugent.Du hast geseczt
meinen fúß in dem gáder vnd hast vermer-
cket all meyn weg·vnnd hast gemercket
die fúßsteig meiner fússe.Ich bin zúuerze-
rend als die feule·vnnd als das gewand
das da wirt gessen von den milben.

Cxiiij.

DEr mensch der da ist geboren von
dem weyb der lebt ein kurtze zeyt·
er wirt erfúlt mit vil iamerzeyten
der da auß geet als die blúm vnd wirt zer
knischt·vnd fleúcht als der schatt vnd be-
leybet nymmer in dem selben wesen. Vnd
du solt billich auffthún deine augen über
disen menschen·vnd in czúfúren mit dir in
das vrteyl. Wer mag gemachen reyn das
da ist empfangen von dem vnreinen samẽ
Nagst denn nit du der du bist alleyn. Die
tag des menschen seind kurtz·die zal seiner
moned ist bey dir. Du hast geseczet sein zil
die da nit múgen fúrgeen.Darumb schaid
dich ein wenig von im das er rúwe biß dz
der gewinscht tag kumm vnd als des lóh-
ners sein tag.Das holtz hat die hoffnung
Ob es wirt abgeschniten es gründet aber·
vnd sein ölte wachsent.Ob sein wurtz alt
wirt in der erde vnd sein stam stirbt in dem
staub es wirt gronen zú dẽ geschmack des
wassers·vnd macht ein wúpffel oder eyn
hauffen öst als so es zúm ersten ist gepflan
czet·wann so der mensch gestirbt vnnd ist
emblóst vnd verzert·ich bitt wa ist er.Als
ob sich die wasser scheydent von dem mere
vnd der fluß ist lár worden vnnd valet an
worden·also so der mensch stirbet·So stet er
nit wider auff.Er erwacht nicht noch stet
auff vñ seim schlauff biß dz d hymel wirt
zerknischet.Wer gibt mir das du mich be-
schirmest in der helle vnd mich verbergest
vntz das dein grymmer zoren fúrgee vnd
mir seczest die zeyt in der du mein gedenck-
est.Wenestu icht das der todt mensch aber
lebe.Alle die tag in den ich nu ritterschäfft
ich beyt biß das mein verwandlung kum
Du rúffest mir vnd ich antwurt dir.Du
wirst reychen die gerechten dem werck der-
ner hende.Ernstlich du hast gezelet meine
genge.Aber úbersiche meinen sünden.Du
hast gezeychet meyn missetat als in eym
secklin·aber du hast geheylet mein vnfreit
Der fallent berg zerfleúst vnd der felß wirt
úbertragen von seiner stat.Die wasser dye
erhólent die steyn vnd die erd wirt verze-
ret gemächlich vñ der überfliessung d was-
ser·vnd darumb wirst du verliesen die men
schen.Du hast in gestercket ein wenig·daz
er nit gieng ewigklichen.Du verwandelst
sein antlitz·vnd wirst in außlassen·er ver
nympt nit·ob sein sún werdent edel od on
edel. Jedoch sein fleysch dz wirt leyden die
weyl er lebet·vnd sein sele die wirt weynẽ
über sich selber.

Cxv.

VNd eliphas themanites der antw
urt vnd sprach.Antwurt deñ der
weyse als redent in den wind·vnd
fúllt sein magen mit hitze·du straffest mit
den worten den der dir nit ist gleych·vnnd
redest das dir nit gezymmet.Du hast auß
gereútet die vorcht als vil des lebens ist in
dir·vnd brachtest die gebett für got·wann
dein vnfreit hatt gelert deinen mund·vnd
du nachvolgest der zungen der lestereten.
Dein mund wirt dich verdámen vnd ich
nit·vñ dein lebsen die werden dir antwur
ten.Bistu denn geboren d erst mensche vnd
vor den bücheln gebildet.Hastu deñ gehórt

den rate gotz·vnnd wirt sein weyßheit nit=
teter denn du. Was hastu erkant das wir
nit wissen·was verstreest dz wir nit wissen
Vnd es seind alten vnnd ölter vnder vns
vnnd vil ölter denn dein vatter. Ist es denn
groß das dich got tröstet·wañ ditz verbie
ten deyne böse wort. Was hebt dich auff·
dein hertze·vnd du hast erhabne augen als
gedenckent grosse ding. Warumb zerbleet
sich dein geyst wider got·dz du fürbringest
söllichx wort võ deinẽ mũd·wz ist ó mẽsch
dz er seye vnuermepliget·vñ dz er erschein
gerecht geborn von dem weyb. Secht kei=
net ist vnwandelbar vnder seinen heyligen
Vnd die hymel seind nit rein in seinem an=
gesicht·wie vil mer ó veracht vnd vnnütz
mensch der da trincket die wohlrit als das
wasser·hört mich vnd ich zeyg dir·ich sag
dir das ich sach. Die weysen verjehent vñ
verbergent nit ir vätter. Den alleyn ist ge=
geben die erde vñ der frembd ist nit gangẽ
durch sy. Der böß treybet hochfart all sein
tag·vnnd die zal der iar einer wütung ist
vngewiß. Der von des schreckes ist zeallen
zeyten in seinen ören·vnd wie wol es frid
ist so verdẽcket er doch es seye allzeit heim
lich veintschafft. Er gelaubet nicht das er
mug widerkeren von den vinsternussen zů
dem liecht so er sicht das waffen allenthal
ben·so er sich beweget zesůchen das brot·Er
erkent das der tag der vinsternuß ist bereyt
in seyner hand. Die trübsal erschrecket in·
vnd die angst vmbgibt in als den künig=
er da wirt bereyt zů dem streyt. Er hat ge
strecket sein hand wider got vnd ist gester
cket wider den allmechtigen. Er lyeft gegẽ
im mit auffgerecktẽ hals·vnd ist gewäf=
fent mit ó veisten halßader·wañ die veiste
hatt bedecket seyn antlitz vnd das schmer
hanget von seinen seyten. Er wirt wonen
in den verlaussen stetten vnd in den wüsten
heüsern die da seyen gekeret in die gröber.
Er wirt nit reych noch sei hab die beleibet
noch lasset sein wurtzel i die erde·noch wirt
sich scheyden võ den vinsternussen·die flam
macht dürr sein öste vñ wirt hingenomẽ
mit dem geyste ires munds. So er wirt nit
gelauben vmb sunst betrogen mit irrsal dz
er sey czů erlösend mit ettlichem werd. Er
verdirbt ee denn sein tag werden erfüllt·vñ
sein hend die warent. Sein traub wirt ver
seret als die weyngarten in der ersten blüt
vnd als der ölbawm der da verwirfft sein
blům·wañ die samnung des trugners ist
vnberhafftig vnd das feür verzeret ir taber
nackel·der die da gern nemen die gaben· er
empfieng den schmertzẽ vnd gebar die boß
heit·vnnd sein bauch der bereytet die tru=

genheit. Cxvj.

IOb ó antwurt aber vñ sprach· ich
han emsiglich gehört söllichx dig
Ir seyt all schwär tröster. Haben
denn nit ein end die üppigen wort. Oder ist
dir ettwas leydig ob du redest· Vnnd ich
möcht reden gleychx ding den euweren·vñ
wolt got das euwer sele wär vmb meyn
sele. Vnd das ich tröste euch mit den wörtẽ
vnd beweget mein haupt über euch· Ich
stercke euch mit meym mund·vnd ich be
weget meyn lebsen als erwch überlebend·
wann was thů ich. Ob ich red mein schy=
mertz der rüwet nit·ob ich schweyg er sch
eyt sich nit von mir. Aber nun hat bezu=
cket mich mein schmertz·vnd all mein gli
der seind widergefüret zenichten. Mein tun
seln sagent gezeugknuß wider mich vnnd
der valsch redet der wirt erwecket wider
mein antlitz widersagent mir. Er hatt ge
samet seinen grymmigen zorn wid mich
vnd vmbend mir hatt er gryßgramt mit sei
nen zenen wider mich. Mein feind der sach
mich an mit vorchtsamen augen. Sy tät=
ten auff ir münder über mich·sy schendeten
vnd schlůgen mein wang·vnnd seind ge=
sattet mit meinẽ peinen. Got der hat mich
geschlossen bey dem bösen·vnnd antwurt
mich den henden der vnmilten. Ich was et=
wen vol reychtumb ich bin zerknischet gä
chlich·er hielt mein halsader. Vnd zerbrach
mich·vnd satzt mich im als zů eim zeychẽ
Er vmbgab mich mit seinen speren·er ver
wundet mein lenden. Er schont nit· vnnd
goß auß mein inedr auff der erde. Er schn=
eyd mich mit der wunden auff die wundẽ
Er viel auf mich als ein tyß. Ich nächt den
sack auf mein haut·vnd ich bedackt mein
fleysch mit aschen. Mein antlitz geschwal
von dem weynen·vnnd meine augbrawen
dder augen die ertunckeltẽ. Dise ding hab
ich erlitten on die missetat meyner hand·
da ich hett reyne gebet zů got. Erde nit be=
decke mein blůt·noch mein geschrey finde
nit die stat der verbergüg in dir·wañ secht
mein zeüg der ist in dem hymel·vnd meyn
gewissend in den höhen·volrede seyen mein
freünd. Mein aug tropffet zů got. Vnd ich
wolt das der man wirt geurteylt mit got
Wie wirt geurteylet der sun des menschen
mit seinem gesellen·wann sich die kurtzen
iar die vergangen·vnnd ich gee den steyg
durch den ich nit widerkere.

Cxvij.

MEin geyst der wirt gedinnet oder
geklüget·mein tag die werden ge=
kürtzet·vnd mir ist allein übrig dz

grab·ich hab nit geſündet vnd mein aug das wont in den bitterkeyten. O het erlöſ mich vnd ſetz mich bey dir·vnd wölichs hand du wilt die ſtreit wid mich·du haſt gemacht wer ir hertze vō der zucht darum̄ werden ſy nit erhöcht. Er gelobet den raub den geſellen·vnd die augen ſeiner ſüne die gebreſtent. Er ſagt mich als zů einem ſprichwort des volcks·vñ ich bin ein ebenbild für in. Mein aug ertunckelet zů der vnwirdigkeit·vnd meine gelider die ſeind wider geketet als zenichte·über das erſchracken die gerechten·vnd der vnſchuldig wirt erwecket wider den gleychſyner. Vnd der gerecht wirt halten ſeinen weg·vnd der reyner hende der zůlegt die ſtercke. Darum̄ ir all kerent wider vñ kumpt·vnd ich vind keynen weyſen vnder euch. Mein tag die ſeyen vergangen·mein gedäcken ſeind zerſtöret ſy peynigendt mein hertz. Sy kerten die nacht in den tag·vnd aber nach der vinſter verſich ich mich des liechtz. Ob ich enthab ob̄ auffenthalt die helle iſt mein hauß vnd ich bett mein bettlin in den vinſternuſſen. Ich ſprach zů der fule du biſt mein vatter vnd mein můter·vnd zů den würmen· du biſt mein ſchweſter. Darum̄ wa iſt nu mein beytung·vnnd wer merket mein geduldſam. All mein ding die ſteygent ab in die aller tyefſten helle·wenſtu icht das mir doch da wirt die rüwe.

Cxviij.

ANd baldad Suites der antwurt vnd ſprach. Vntz zů wölchem ende wirffſtu die wort. Vernym zům erſten vnd wir reden alſo·warumb ſey wir geacht als die tyer·vnd wir ſtuncken vor dir. Was verleůſtu dein ſele in deinē grym men·wirt denn die erde gelauſſen vm̄ dich vnnd die ſteyn werden übertragen von ir ſtat. Wirt denn nit erlöſcht das liecht des vnmiltē·noch die flamm ſeines feurs wirt ſcheynen. Das liecht ertunckelt in ſeinem tabernackel·vnd die amplen die da iſt ob im wirt erleſchet. Die genge ſeyner krafft werden grengert vñ ſein rat der vmbſtürczt in·wann er lieh ſein füh in das netze·vñ er geet in ſeinen maſchē·ſein ſol wirt behabt mit dem ſtrick vnd der durſt brinnt wider in. Sein fühband iſt verborgen auf ō erde vnd ſein wolfhual auff dem ſteyg. Die vorchte erſchreckent in allenthalben·vnd einwicklend ſein füſſe. Sein krafft wirt gekrenckt mit dem hunger·vnnd die armkeyt angange ſein rippen. Sein haut verwůſte die ſchöne·vnd dem erſtgeborn tod der verwůſt ſein arm. Sein zůuerſicht werd auß geteiben von ſeinem tabernackel·vnnd die verderbung die wät auff in als eyn künig. Sein geſellen ſüllen wonen in ſeym tabernackel ō da nit iſt. Der ſchwebel werde geſprenget in ſeym tabernackel. Sein wurtzel werden trucken vnderſich·vnd oben werde zecknilchet ſein ſchnit·ſein gedächtnuß verderbe von der erde·vnd seyn nam werd nit begangen in den ſtrauſſen. Er vertreybt in von dem liecht in die vinſter vnd übertrag in von dem vmbring. Sein ſam der wirt nit noch das geſchlächt vnder seym volck noch keyn überbeleybung in ſeinen gegenten. Die iüngſten erſchreckent in ſeinen tagen·vnd die erſten wirt anfallen der grauw Darumb ditz ſeind die tabernackel des vngengen·vnd das iſt die ſtat des der da got nit weys.

Cxix.

ABer iob der antwurt vnd ſprach. Vntz wie lang peynigend ir mein ſel·vnd zerknilchent mich mit den worten. Secht ir habent mich geſchendet zům zehenden mal vnd ir ſchampt euch nit mich zůuerdrucken. Vnnd ernſtlich ob ich habe nit gewiſſet meyn miſſkennung die wirt bey mir. Vnnd ir wert erhaben wider mich vnd ir ſtrauffendt mich mit meynen laſteren. Aber nun vernempt daz got mich nit mit geleychem vrteyle hatt gepeiniget·vnd mich begürtet mit ſeinen geyſeln·ich ich will ſchreyen erleydent not vnd keyner hört es·ich ſchrey vnd er iſt nit ō da vrteylet. Er hatt vmbzeünt meinen ſteyg dz ich nit mag fürgeen·vnd er hatt geſetzet dye vinſternuſſen in meiner ſtraß. Er beraubet mich meiner glori vnnd nam ab die kron von meym haupt. Er erſtöret mich allenthalben vnd ich verdirb vñ er nam ab mein zůuerſicht als des verworffen bawms·ſein grimm iſt erzürnet wider mich·vnd er het mich alſo als ſeynen veind. Sein rauber die kamen mit einander vnd machten in einen weg durch mich vnd beſaſſen meine tabernackel in dem vmbkreis. Er tät mein brüder verr von mir·vnd mein erkantē die ſchieden ſich von mir als die fremden. Vnd mein nächſtē die lieſſen mich·vñ die mich kandten die haben mein vergeſſen. Die inwoner meines hauß vnnd meine dyernen die hetten mich als einen fremden·vnd ich wz in iren augen als ein bilgrim. Ich hann gerüffet meinem knecht vnnd er antwurt mir nicht. Ich bat in mit eygnem mund. Meyn weyb erſchrecket meynen atem· vnd ich bat die ſün meyns bauchs. Vnd die torenten verſchmächten mich. Vnd da ich mich het geſcheiden von in ſy retten mir an mei ere·mei targeben die arachtē mich

ettwen ·vnd den ich allermeyst liebhet der ist abkeret von mir. Meyn beyn tzůhafft meyner haut so die Fleysch seind verzeret· vnd die lebsen seind alleyn gelaussen vm̃ mein zend. O ir mei freünd erbarmet euch mein erbarmet euch mein· wann die hand des herren hat mich berüret. Warum̃ durchächtend ir mich als got· vnd werdent gesatt von meinẽ fleischen. Wer gibet mir das meine wort werdent geschriben. Wer gibt mir das sy werden auß geägkert oder geschriben mit eym eyßnen griffel in dem büch mit dem blech des bleys· oder das sy werden gegraben mit eim eysen in den küsling· wann ich weyß das mein erlöser lebet· vnd das ich wird aufferstеen an dem iungsten tage vō der erde. Vnd anderweid wird ich vmbgeben mit meiner haut· vñ in mein fleysch wird ich sehen got meinen behalter. Den ich selb wird sehen· vnd meine augen werden schauwen vnd nit eyns andern. Dise hoffnūg ist gesetzet in meiner schoß. Darumb· warumb sprecht ir nun· wir süllen in durchächten vnd finden dye wurtzel des wortz wider in. Darum̃ fliecht vor dem antlitz des schwerts· wann dz schwert ist ein recher der boßheyten vnd wissend das das ist das gericht. Cxx

VNd sophar naamathites der antwurt vnd sprach. Darumb meyn gedanckẽ die nachgend im in manigerley· vñ das gemüt wirt gezucket in die widerwärtige dīg· ich wird hören die ler mit der du mich strauffest· vnd der geist meyner vernunfft der antwurt mir. Das weyß ich von anfang seit das der mensch ist gesetzet auff die erde· das das lob der vnmiltẽ ist kurtz· vñ die freüde des gleichßners ist gleych als ein punckt oder als dz wenigist dīg. Ob sein hochfart auffsteiget vntz zů dem hymel vnd sein haubt berüret die wolckẽ· er wirt verlorn in dem end als der mist· vnnd die in saben t die werden sprechen. Wa ist er er wirt nit funden als der hinfliegent traume· er fürgeet als die nächtlich gesichte. Das aug das in sach das wirt in nit sehen· noch sein stat wirt ī füro ansehen. Sein süne die werdent zerknischet mit gebresten· vnd sein hend gebent im seinen schmertzen. Seine beyn werdent erfült mit sünden von seiner iugent vnnd sy schlauffend mit im in dem staub· wann so dz übel wirt süsse in seym mund· er verbirgt es vnder seyner zungen· vnnd verhelt es in seiner kelen· er schont sein vnd last es nit. Sein brot wirt verkert inwendig in seym bauch in die gallen der schlangen. Er vndewet die reychtum die er verzeret. vñ got der zeücht sy auß vō seym baucher lauget das haupt der schlangen vnd er erschlecht in mit der zungen der nattern. Er sol nit sehen die bechlin des wassers· die bech des honigs vnd des buttern. Er wirt dulden alle ding die er tät yewoch er wirt nit verzeret Vnnd also wirt er leyden nach der menig seyner vindungen· wann zerbrechent entblösset er das hauß des armẽ· vnd er nam es vnd bawt es nit· noch sein bauch ist gesatt. Vnd so er hat das er begert er mag es nit besitzen. Es belyb nit von seiner speys· vnd darumb wirt nichtznit beleyben von seynen güttern. So er wirt gesatt er wirt geengert er erhitzet· vnd aller der schmertz wirt fallen auff in. Ich wolt dz sein bauch wäre erfüllet dz er außlaß wider in den zoren seines grymmes· vnd regẽ auff in sein streyt. Er fleüchet die eysen wauffen vnd wirt fallen in den erin bogen· er zeücht auß vnd es geet auß von seyner schneyde· vnnd plitzet in seyner bitterkeyt. Die vorchtsamen geend vnd kament auff in· vnd alle die vinsternussen seind verborgen in seinen heymlichen dingen. Das feür wirt in verzeren das da nit wirt entzündt· der gelaussen wirt gepeyniget in seym tabernackel. Die hymel werdent eroffent sein boßheit· vnnd die erd stet auff wider in. Die blüm seins hauses die wirt offen· er wirt abgezogen an dem tag des grymmigen zoren gotz Das ist der teyle des vnmilten menschē vō got· vñ dz erb seiner wort vō dē hern. Cxxj.

IOb der antwurt aber vnnd sprach Ich bitt hört meine wort vñ wirckent büß. Enthaltend mich das auch ich rede· vnd lachendt nach meynen worten ob es wirt gesehen. Ist denn meyn disputyerung oder krygege wider den menschen· dz ich nit sol billich werden betrübet Merck mich vnd erschreckendt vnd legt den vinger auff euwern mund. Vnd so ich wird gedencken ich erschrick· vnd die erdbidmung erschüt mein fleysch. Darumb warumb leben die vnmilten sy seind erhaben vnd gestercket mit den reychtumen· ir sam der beleybet vor in vnnd die schar der nachsten vnd der enencklich ist in irem angesicht. Ire heüser die seind sicher vnd gefridsam· vnd die rüt gots ist nit über sy· ir echß der empfieng vnnd verwarff nit· die ků gebar vñ ward nit beraubet irer burd· Ir iungen die gend auß als die herd· vnd ire kinder die freüwen sich in den spilen· sy haltē die bauckē vñ die härpffen vñ freüen sich in dē von der vrgeln· Sy füren ir tag in gůt vnd steygen ab gächling zů d hell· die da sprachen zů got· scheid dich vō vns wir

wöllent nit die wissenheit deiner weg·wer ist der allmechtig das wir im dienen·vnd was ist es vns nútz das wir in anbetten· gewch ir gütte ding seind nit in ir hand· der rat der vnmillten der sey vert von mir· Wie offt das liecht der vnmillten wirt er/ löschst die güs die kumpt in vñ teylt die schmertzen ires grymmes. Sy werdn als die spreúr vor dem antlitz des winds·vnd als die asch die da verzeret die sturmwind Got der belælt seinen sünen den schmertzen des vatters·vnd so ers vergilt den so weyß ers. Sein augen die sehen sein erschlachtig vnnd er wirt trincken von dem grymmen des allmechtigen·wañ was gehört zú im von seinem hauß nach im. Vnd ob die zal seiner moned wirt gehalbteylet·lert denn einer got die wissenthait der da vrteylt die hochen. Der stirbt starcker vnnd gesunder· reych vnd sälig·sein meder die seind vol ö weyst·vnd sein beyn werden feücht mit den marcken. Aber ein ander der stirbt in ö bit terkeit seiner sele on all reychtumb·vnnd doch werden sy schlauffen mit einander in dem staub·vñ die würm bedecken sy. Für war ich erkant euwer gedancken·vnd die vngeleychen vrteyl wider mich·wann ir sprecht. Wa ist das hauß des fürsten·vnd die tabernackel der vngütigen. Fragt einẽ yegklichen von den wegfertigen vnd ir er· kẽnend das er verstet die selben ding·wañ der böß wirt behalten in den tag der verdã/ nuß vnd wirt gefürt zú dẽ tag des grym· migen zorens·wer wirt strauffen sein weg vor im·vnd wer widergibet i die ding die er tät. Er selb wirt gefürt czú den gröbern· vnd wirt wachen in dẽ hauffen der todten Er was süß den steynlẽ des hellischen fluß vnd zeücht einen yegklichẽ menschen nach im vnd onzälich vor im. Darumb wie trö stent ir mich vmb sunst·so erzeyget ist daz euwer antwurt widerstreyte ö warheit.

Cxxij.

VNd eliphas themanites der ant· wurt vnnd sprach. Mag denn der mensch werden geleych got·auch so er ist einer volkumner weißheit·was ist es got nútz das du gerecht wirst oder waz nútz bringstu im ob dein lebẽ wirt sein vn uermeyliget·wirt er dich denn fürchtendt strauffen·vnd kumpt mit dir in dz vrteyl vnd nit vmb dein maniges úbel vnd vmb dein vnendlich boßheit·wañ du hast abge nomen das pfand deyner brüder on sache· vnd hast beraubet die nackenden der gewã de. Du hast nit gegeben das wasser dẽ mü den vñ hast entzogen dz brot dẽ hungrigen

Du besasset die erde in der sterck deyns ge walts vnd du behieltes sy aller gewaltig ster. Du liessest lär die witwen vnd mi̇ner test die arm der waysen. Darumb bist du vmbgeben mit den stricken·vnd die gäch vorcht die betrübt dich. Vñ du wenteſt du würdest nit sehẽ die vinsternussen vnd nit verduckest mit krafft ö zúlauffenden was· ser Oder gedenckestu dz got seye höcher denn der himel vnd werde erhöcht úber die höch der stern·vñ du sprichst·wañ was erkant got. Vnd er vrteylet durch die tunckel·die wolcken seind sein verbergung er mercket nit vnser ding vnnd er get bey den ängeln des himels. Begerstu den zebehütẽ dẽ steig der welt den da tratẽ die bösen mañ die da seind erhaben vor irẽ zeyt vnd der fluß ver· kert ir gruntuesten·die da sprachen czú got schayde dich von vns·vnd sy achtẽ in als möchte der almechtig nichts thün·da ers het erfüllet ire häuser mit den güten dingen Der vrteyl seye ver vñ mir·die gerechten sehent vnd freuwent sich·vnd der vnschul dig wirt sy verspoten. Ist denn nit abgesch/ niten ir auffrichtung·vnd dz feür verwüst ir überbleybungen. Darumb vruolg im vnd hab frid·vñ durch dise ding würstu haben die bestẽ frücht. Empfach die ee auß seim mund·vnd setz seine wort in dein her tzen. Ob du widerkerest zú dem almechtigẽ du wirst gebauwen vnd machest ver die boßheit von deinem tabernackel· er gibt dẽ küßling für die erd·vñ für den küßling die guldin bech. Vnd der almechtig wirt seyn wider dein veinde·vnnd das silber wirt dir gehauffet·denn wirstu überflieſſen mit wol lusten über den almechtigen·vnd hebst auf dein antlitz zú got. Du bittest in vnd er er/ hört dich·vnd du widergebest dein gelibd Du erkẽnest das ding vnd es wirt dir kö men vnd dz liecht scheinen in deinẽ wegen Wann der da wirt gedemütiget der wirt in der glori·vnd der da neigt sein augen er wirt behalten. Der vnschuldig wirt behal ten·wann er wirt behalten mit der reynig keit seiner hende.

Cxxiij.

VNd iob der antwurt vnnd sprach Nun ist mein rede in der bitterkeit wañ die hand meiner wunden ist beschwärt über mein seüfftzẽ·wer gibet mir das ich erkenn vnnd vinde in vnd kumm vntz zú seym tron. Ich setze das vrteyl vor im vnd erfüll meinen mund mit anfarun gen das ich wiß die wort die er mir ant· wurte vnnd vernäm was er rede czú mir· Ich will nit das er kryeg mit mir in ma· niger sterck· Noch mich verducke mit der

schwäre seiner gröſſe. Er fürsetze daz recht wider mich vnd mein vrteyl kumm zů der überwindung. ob ich gee gen dē auffgāg der sunn er erscheynet nit. ob ich gee zů dē vndergang ich vernim̄ in nit. ob ich gee zů der lincken was thů ich. ich begreiff in nit Ob ich mich ker zů der gerechtē ich sich in nit. er weyß aber meinē weg vnd er bewäret mich als daz gold das da geet durch daz feür. Mein füß der ist nachgeuolgt seynen fůßstaffen. ich behůt sein weg vnnd neygt mich nit von im. Ich schied mich nit von den geboten seiner lebsen vnnd ich verbarg die wort seins munds in meyner schosse. wann er ist allein vnd nyemant mag verkeren sein gedancken vnd was dinges seine sel will daz thůt sy. So er erfüllt seinen willen in mir vnnd manig ander geleychē ding seind im bereyt. vnd darumb bin ich betrůbet von seym antlitz. vnnd So ich in mercke ich wird sorgsam mit der vorcht. Got der hatt gelinert mein hertze vnd der allmechtig hatt mich betrůbet. wann ich verdarb nicht vmb die anligenden vinster noch die tunckel bedecket mein antlitz.

Cxxiiij.

Die zeyt sind nit verborgen vō dem allmechtigen. aber die in erkennen die wissen nit sein tag. Die andern übertrůgen die ende. Sy namen die herden vnd weydenten sy. Sy triben hin die esel der weysen vnd namen den ochssen der wittwen für daz pfand. Sy kerten vmb den weg der armen vnd bedruckten die senften d erd Die andern gend auß zů iren wercken als die wilden esel in der wůste. vnd wachent zů dem raube. sy bereytent das brot den kinden. Sy schneydent nit iren acker vnd lesent den weyngarten des den sy verdruckte mit gewalt. Sy lassen nackent die menschen sy nement die gewand den da nit ist die bedeckung in der kelt die da feychtend die regen der berge vnd die nit habent das bedeckūg die vmbfahent die steyn. sy täten gewalt. beraubent die waisen. vnd beraubten das volck der armen. Sy namen dye åber den nackenden vnd den die da giengen on gewand vnd den hungrigen. Sy trůten zů mittentag zwischen dem hauffen die da dürst wann sy traten die pressen. sy machten die mann seůfftzen von den steten vnd die sel der verwunten die schryend. wann got der last es nit hingen vngerochen. Sy waren widerspänig dem liecht. Sy westen nit sein weg noch kerten wider durch seyn steyg. Der manschlächter stet auff an dem ersten morgen vnd erschlecht den ellenden vnd den armen. aber durch die nacht wirt er als ein dieb. Das auge des ebrechers behůt die tunckele sagent. daz aug sicht mich nit. vnd er bedecket sein antlitz. Er durchgrebt die heůser in der vinsternuß als sy in habent gesaget in dem tag vnd sy wißten nit daz liecht. Ob die morgentröt erscheynt gächlich sy gedenckent sy seye der schatten des todes. vñ also gend sy in dem liecht als in den vinsternuß. Er ist leicht auff dē antlitz des wassers. Sein teyl der sey verflůcht auff der erde. noch gang er durch den weg der weyngarten. Er wirt geen vō den wassern der schnee zů der übrigen hitze. vñ sein sünd vntz ezů der helle. Die erbermd vergißt sein. der wurm isset sein süsse. Er sey nit in gedenckung. Aber er werd zerknischet als das vnfruchtber holtz. wañ er fürt die vnberhafftigen. vnd die da nit gebar vñ tät nit wol der wittwen. Er zoch hindan dye starcken in seyner krafft. Vnd so er stet er gelaubet nit seinem leben. Got der gab im die stat der büß. vnd er mißbrauchet in in hochfart. wann sein augen die seind in seinen wegen. Sy seind erhaben eyn wienig vnd sy beleybent nit. sy werdent gediemütiget als alle ding vñ werdent abgenomē vnd werdent zerknischet als die höchte der åher. vnd ob es nit ist also wer mag mich strauffen das ich hab gelogen. vnd legen meine wort für got.

Cxxv.

Vnd balaad suites der antwurt vñ sprach. Der gewalt vñ die vorcht ist bey dem der da macht die einhelligkeit in seinen hohen. Ist denn nit die zal seiner ritter. vñ auff wem wirt nit aufstan sein liecht. Mag denn der mensche werden gerechthafftiger geleicht zů got. oder erscheynen reyn so er ist geboren von dem weib Secht der mon schreinet nit. vnd die stern seind nit reyn in seinem angesicht. wieuil mer der mensch ist eyn feüle vnd der Sun des menschen ein wurm.

Cxxvj.

Tob der antwurt vnd sprach. Wes helffer bistu. Bistu denn nit kranck vnd hebest auff den arm des der da nit ist starck. wem gabest du den rat. Villeycht dem der da nicht hatt die weyßheit. vnnd zeygtest dem vil witzigkeyt. Oder wen woltest du lernen. Woltest nicht den lernen der da tädt die öffnung. Secht die risen seüfftzent vnder den wassern. vnd die da wonend bey in. die hell ist nackent vor im. vnnd kein bedeckung ist der verdampnuß.

Der da strőcket aquilon úber das lár vnd er wiget die erde úber nichts. Der da bindet die wasser in seinen wolcken daz sy nit aufbrechen mit einander herab·der da helt das antlitz seines stúls·vnd breytet seinen nábel úber es. Er vmgab das ende mit den wassern·vntz das da werdent grendet daz liecht vnd die vinster. Die seúlen des hymels erbidment vnd erschreckent zů seinem willen·die wasser seind gesamēt gächlich in seiner stőrck vnd sein fürsichtigkeit schlúg den hochfertigen. Sein geyst der zyeret die hymel vnd die vngetrecht schlang ist aufgefürt in der senfften hebůg seiner hād Sich dise ding die seind gesagt von dem teyl seiner weg. Vnd so wir kaum hören einē kleinen tropffen seiner wort wer mag ansehen den doner seiner gröffe.

Cxxvij.

Vnd iob der zůleget vnd nam seyn geleychnuß vñ spach. Got ő lebt der da hat abgenomen mein vrteil vnd der almächtig der da zůfüret mein sel czů der bitterkeit·wann die weyl der atem ist in mir vnd der geyst gottes in meynen naßlőchern mein lebsen die redent nicht die böshait noch mein zung die wirt betrachtē die lúge. Es sey von mir das ich euch vrteyl dz ir seyent gerecht. Ich scheyde mich nit von meiner vnschuldigkeit biß dz ich gebrist·ich laß nit mein gerechtigkeit die ich anuieng zehalten. Wañ mein hertz straffet mich nicht in allem meym leben·Als mein vngütiger wind·vñ mein widerwärtiger ist als der böß·wañ was ist die hoffnung des gleichßners ob er zucke geytigklich vñ got erlöst nit sein sele·hört dēn got seinen rüff so die angst kumpt auff in·oder mag er sich wollústigen in dem allmechtigen vnd anrüffen got czů allen zeyten. Ich lere euch durch die hand gots·ich verbirg nit die ding die der almechtig hat. Secht ir erkent all·vnd was redent ir eytle ding on vrsach. Vnd ditz ist die teyle des vngütigen menschen bey got vnnd das erb der bősen das sy empfachen von dem allmechtigen. Ob seine sün werdent gemanigfaltiget sy werdent in den wauffen·vnnd seine encklin werdent nit gesatt mit dē brot·die da werdent überig seind auß im die werdē begraben in den tod·vnd ir witwē die weynen nit. Ob er zůsamen trägt das silber als die erde vnnd bereyt die gewand als das kot fürwar er bereit sy·aber ő gerecht wirt gekleydet mit in·vnd ő vnschuldig wirt teilen das silber. Er baut sein hauß als die milbe·vnd hat gemachet einen schattē als einen hüter. So der reych stirbet er nimpt nichts mit im hin er thůt auff sein augen vnd er vindt nichs. Die armůt begreifft in als das wasser dz vngewitter bewuckt in in der nacht. Der brinnendt wind hebt in auff vnd nympt in hin vnnd zuckt in von seiner stat als die windspreúl·vnnd er last auff in·vñ schonet sein nit fliehent fleühet er vő seiner hand. Er bezwinget sein hend auff in·vñ wispelt úber in so er schaut sein stat.

Cxxviij.

Das silber hatt die anueng seiner adern·vnd die stat ist dem gold in ő es wirt geschmelczt·dz eysen wirt genomen von der erd·vnd der steyn der da ist gelőset von der hütz der wirt gekeret in die glockspeys. Er sazt die zeyt den vinster nussen·vnd er merckt das end aller ding. Vnd der bach zerteylt den stein der tunckle vnd den schatten des tods von dem ellendē volck die die da hand vergessen der füß des gebrestigen menschen vnd die vnwegsamen. Die erd von der da ward außgangen das brot die ist vmkeret mit feür in ir stat die steyn des sophirs seind ir stat·vnd das gold ir scholle. Der vogel ő weht nit den steyg noch das aug des geyren sach in an Die sun der kramer tratten in nit noch dye lewin gieng durch in. Er strackt sein hād zů dem kühling·er vmbkeret die berg von den wurtzen. Er hawet auß die flüß in den steynen vnd sein aug das sach ein yeglich edel ding·Vnnd er hatt erfaren die tieffen ding der flüß·vnnd fürfürt die verborgen ding in das liecht·wann wa wirt funden die weyßheit vnd wölches ist die stat der vernunfft. Der mensch weys nit iren lonnoch wirt erfunden senfftigklich in ő erden der lebentigen. Der abgrundt spricht·sy ist nit in mir·vñ dz mer redet sy ist nit bei mir Das aller reynest golde wirt nit gegeben vmb sy·noch das silber wirt nit gewegen in irem wächsel. Noch wirt verliben den gedunckten varben in dē tag·nach dem edelsten stein sardonix oder dem saphir. Ir wirt nit zů geleicht das gold oder dz glaß·noch die hohen vaß des goldes·vnd die schrynberen die werdent nit gewächselt vmb sy·noch werdent betracht in irer geleychnuß. wann die weyßheit wirt gezogen von dē heymlichen dingē. Ir wert nit zůgeglicht der tobasius von dem moren land·noch der reinisten farbe wirt sy zůgeseczet. Darumb von wañ kam die weyßheit vnd wölchs ist die stat der verstentnuß. Sy ist verborgē vor den augen aller lebentigen·vnnd ist verborgen den vogeln des hymels. Die verdāmnuß vnnd der tod die sprachen·wir horten vnsern leimund mit den ören·got ő verste

iren weg·vnd erkant ir statt. Wãn er selb
sicht an die enden der welt·vnnd schauwet
alle ding die da seind vnd dem himel. Der
da hat gemachet die bürde den winden·vñ
anhieng die wasser in der mash. Da er sactzt
dz gesatz den regen·vnd den weg den wind
spreúlẽ·da sach er sy vnd verkündet sy· vñ
sprach zů den mẽschen. Sich die vorcht des
herren selb ist die weishcyt·vnnd schcyden
von dem úbel in der verstántnuh· ¶ xxix·

VNd iob der czůleget·vnd nam sein
geleichnuh·vnd sprach. Wer gibt
mir das ich bin bey den ersten mo·
neden·nach den tagen in den mich gott hat
behůt. Do sein lucern schin auff mein hau/
bet·vnnd czů seinem liecht·gieng ich in den
vinsternussen·als ich was ĩ den tagen mei·
ner iugent·da got was hcimlich in meinẽ
tabernackel. Da der allmächtig was mit
mir·vñ meine kind in meinẽ vmschweyff
Da ich wůsch mein fůh mit buttern· vnd
der stein goh mir die bách des ŏles. Da ich
gieng zů dem tor der statt·vnnd sy berey·ten
mir den stůl an der strah. Die iungen die sa
chen mich·vnd wurden verborgẽ·Vnd die
alten stůndenauff vnd stůnden. Die fürsten
hortenauff zereden·vnnd legten den vinger
auff iren mund. Die hertzogen bezwungen
ir stim·vnd ir zung zůhaft irer kelen. Das
or das da hort·das macht mich sálig·vnd
das aug dz da sach·das gab mir zeúgknuh
darumb dz ich hát erlesct den armen schrei
enden·vnd den weysscn·den da nit was der
helffer. Der segen der geberenden kam auff
mich· vnd ich trost das hertz der witwen·
Ich bin angeleget mit der gerechtigkeyt·
vñ ich kleydet mich als mit dem gewande
vnd mit meinem vrteil als mit einer kron
Ich was ein aug dem blinden·vnd ein fůh
dem lamen. Ich was ein vatter der armen·
vñ ich erfůchet fleissiglich die sach die ich
nit weht. Ich zerknischet die kinbackẽ des
bösen·vnd nam ab den raube von seinẽ zán
nen. Vnd ich sprach. Ich stirbe in meinen
nestlin·vñ ich manigfaltig die tag als die
palmen. Mein wurtz ist offen bei den was·
sern· vnd das taw wirdt wonen in meinẽ
schnidt. Mein glori wirdt erneúwert zů al
len zeiten·vnd mein bog wirt widermacht
in meiner hande. Die mich hortẽ·die beyten
meines vrteyls·vnnd die auftrenden·die
schwigen zů meinem rat. Sy torsten nit zů
legen meinen worten·vñ mein rede die tro
pfet über sy. Sy bitten mein als des regẽs·
vnnd sy tátten auff iren mund·als zů dem
spátten regen. Ob ich etwann lachet zů in·
sy gelaubten nicht·vnd das liecht meines
antlitz viel nit auff die erden. Ob ich wolt

gen zů in·ich sah zům ersten. Vnnd da ich
sah als ein künig·dz höre vmbstünd mich
gewch ich wz ein trester ŏ trauriger· ¶ xxx

ABer nun spotten mein die iúngern
nach der zeit der vátter ich nit wolt
setzen mit den hunden meiner herde
Die kraft der hände was mir für nichte·vñ
sy wurden gewänet·das sy wären vnwir/
dig des lebens. Vnberhaftig ĩ der notturft
vñ in dẽ hunger die da nůgen stinckend in
eynede mit iamerkeyt vnd mit armůt. Vñ
assen die kreúter·vnd die rinden der baum·
vñ die wurtz der wechaltern dŏ kranwad
stauden was ir speih. Sy namen dise ding
von den tölern·da sy hättẽ funden yegklich
ding·sy lieffen zů in mit geschrey. Sy wo·
neten in den wůsten der bách·vnd in denhŏ
lern der erde · oder auff dem letten . Die sich
freúten vnder den dingen vnnd rechneten
das wären die wollust vnder den wilden·
Die sún der toren·vnd der vneteln·vnd die
nit gehorsamtẽ gántzlich auff ŏ erde. Nun
bin ich gekeret in iren gesang· vnd bin in
gemachet zů einẽ sprichwort. Sy verschmä
hend mich·vnd fliechent verr von mir·vnd
fürchten nit an zespeien mein antlitz. Wãn
er tettauff sein kocher·vnnd peiniget mich·
vnnd leget den zam in meinen mund. Sy
stůndenauff vŏ stundenan zů der rechten des
auffgangs meiner iamerkeyt. Sy vmbkor
ten mein fůh·vnnd vertruckten sy mit iren
steigent·als mit den flůssen. Sy verwůsten
meine weg· Sy trůgen mir heymlich hah·
vnd gesigten·Vñ es was nit·der da brächt
dir hilffe. Sy gachten über mich· als mit
einer zerbrochen maure·vnd mit offner tür
vñ seind sy gewölget zů meiner iamerkeit
Vnd ich bin geachtet zů nichten. Er nam·
ab mein begerung als der wind·vnd mein
behaltsam fürgieng als die wolcken. Wãn
nun wirt mein seel in mir selber· vnnd die
tage der zwangksale besiczent mich. Mein
beyn wirdt durchgraben in der nacht mit
schmertzen·vñ die mich essent die schlafent
nit. Mein gewande wirdt verwůst in irer
mänig·vnd sy vmbgaben mich als mit dẽ
haubtloch des rocks . Ich bin geleichet dem
kot·vnd bin zůgeleichet dem eúsel vñ asch/
en. Ich rüff zů dir·vnd du erherest mich nit
Ich stee· vnd du schauwest mich nit. Du
bist mir verwandelt in ein freyhlichen·vñ
du bist mir widerwertig in der hörte deiner
händ. Du hůbest mich auff·vnd verserrest
mich stercklich als seczest du mich auff dẽ
winde. Ich weyh das du mich antwurtst
dem tod·da das hauh eines yegklichen le·
bentigen ist gesetzet. Jewoch du sendest nit
auh dein hand zů irer verzerung·vnd ob sy

vallent·du wirst sy hæylsam machen. Ich weinet etwān über den der da was gepeini/ get·vñ mein sel die hätt ein mittleiden mit den armen. Ich bitt der gütē ding vnd die übeln die kamen mir·ich bitte des liechtes vnd die vinster die fürbrachent. Vnd mein inerste ding die wüttē on alle rüe·die tag der zwangksale fürkamen mir. Ich gienge traurig·ich steeauff on grimmen. Ich schri vnder der geselschafft. Ich was ein brůder der tracken·vñ ein gesell ó straussen. Mein haut ist geschwörzet über mich·vñ meine bayn die wrten vor hitze. Mein harpff ist gekert in ein klag· vnnd mein orgel in die stimm der weinenden. Cxxxj·

ICh schlůg das gelůbd mit meinen augen·das ich nit gedächt von der iunckfrawen. Wān wöllichen teyle hätt gott an mir von oben·vnd das erb der allmächtig von den lechen. Ist denn nit die verdamnuß leinß dem vngerechten·vñ die frembdůg den die da werckend die vn gerechtigkeyt. Merckt er denn nicht mein wege·vnd zelet all mein gäng. Vnd ob ich gieng in der üppigkeyte·oder mein füß eilet in der ee. Er weg mich in ó gerechten wag vnnd gott der wisse mein einualt. Ob ich hab geneygt meine gäng von dem wege· ob mein aug hab nachgeuolget meinē hertzen·vnd die mackel zůhaft meinen händen Ich wird säen·vnd ein ander isset es·vnd mein geschlächt wirt außgewurtzelt. Ob mein hertze ist betrogen über das weib· vñ ob ich hab heimlichen neid getragen zů der türe meins freünds die gemeyn fraw eins andern die seie mein weib·vnd ander süllen über sy geneyget werden. Wān ditz ist ein vnzimlichkeyt·vnd die grässest missetat·vñ ein feüwer vntz zů der verdānuß·verzörend vnd außreitend all frücht. Ob ich hab ver schmächt zeunergeen das vrteyl mit mei/ nem knecht·vnnd mit meiner diern· da sy kriegten wider mich. Wann was thů ich so gott auffsteet wider mich zeurteylen·vñ so er süchet was ich im werde antwürten Machet er mich dēn nit in dē leib der auch den hat gewercket·vnd einer hat mich ge- bildet in dem leib. Ob ich hab versaget den armen das sy wölten· vnd hieß beyten die augen der witwen. Ob ich asse meinen biß sen allein· vnd der wayß aß nicht von im· Wann die erbermbd wůchs mit mir von meiner kindtheit·vñ ist außgegangen mit mir von dem leibe meiner mütter. Ob ich verschmächt hab den fürgeenden· darumb das er nit hätt das gewand·vnnd den ar- men on die bedeckung. Ob mich nit gesegē ten sein seyten· vnd ist gewörmet von den vellern meiner schauff. Ob ich aufhůb mei hande üb den wayßen· als da ich mich sach den öberstē troe·in dem mein achsel vall vō seiner fügung·vnd mein arm werde zerkni schet mit seinen beynen. Wann ich vorcht gott zů allen zeiten als die blöenden vnden der flůß über mich·vnd ich mocht nit tra- gen sein bürd. Ob ich wänet das das gold wär mein störcke·vnd sprach das das lau ter gold wäre mein zůuersicht. Ob ich bin erfreůt über manig mein reichtumen·vnd das mein hand vand manig ding. Ob ich sach die sunn das sy schin· vnnd den mon klärlich eingeen·vnd mein hertz freůt sich i verborgen·vñ ich kuß mein hand mit mei nem munde·wöllichs ist die greest boßheyt vnd verlaugung gegen dem öbersten gott· Ob ich mich freůt zů dem vall des der mich hasset·vnd mich freüwet das in vand das übel. Wann ich gab mein keln zesünden·dz ich sein sele flůchent begerte. Ob die mann meines tabernackels nicht sprechent· Wer gibt dz mir werdent gesatt von seinen fley schen. Der frembde belib nicht außwendig· mein türe was offen den weguörtigen. Ob ich verbarg mein sünd als ein mensch· vñ verhall mein boßheyt in meiner schoß. Ob ich erschrack zů der übrigen manig·vñ die verschmächung der nächstē die erschrackt mich·vnd ich schwig nit mer· noch gieng auß zů der tür. Wer gibt mir einen helffer· das ó als allmächtig her mein begirde·vñ das der schreib das büch der da vrteylt· dz ich dz oder in trag auff meiner achsseln·vñ das ich in mir vmbgebe als ein kron. Ich verkünde im meine gäng durch all· vnnd ich opffer im als einē fürsten·ob mein lan- de rüffet wider mich·vnd so sein furch wei net. Ob ich hab gegessen sein frücht on lon Vnnd ob ich hab gepeiniget die sele seiner ackerleüt·für dz treyde werdē mir außgen die distel·vnd der dorn für die gersten·

Cxxxij·

VNd dise drei mān hortenauff zeant würten iob·darumb dz er im war de gesehen gerecht Vnnd heliu der sun Barach elbuzites von dem geschlächt tam·ó ward erzürnet vñ vnwirdig. Aber er ward erzürnt wider iob·darumb das er sich saget gerecht zesein vor gott. Er was auch vnwirdig wider sein drei freünd·dar/ umb das sy nit hätten funden ein beschey- denliche antwurt·aber das sy allein hätten verdamnet den redenden iob. Darumb das sy wärn elter die da redten·Da er aber hät gesehen das die drei nit mochtē geantwur/ ten·er warde hart erzürnet. Heliu der sun barachel buzites der antwurt vñ sprach·

Ich bin iúnger zeit·aber ir seind elter.Da rumb mit gelassem haubt schām ich mich eúch zezeygen meinen syn. Wān ich hoffte das das alter rædet lānger ·vñ die mānig ær iar leret die weisheit.Aber ich sich das ær geyst ist in dem menschen·vnnd die ein geystūg æs almāchtigē gibt die verstānd/ nuß. Die weysen seind nit langes lebens· noch die alten vernemant das vrteyl.Dar· umb sag ich herent mich·vñ ich zeyg eúch auch mein weisheyt.Wann ich bit eúwer wort·ich heret eúwer weisheyt. Vntz das ir kriegent mit æn worten·vnd ich mercke biß das ich eúch wont sagēt ettliche ding Aber als ich sich er ist nit ær da múg stra fen iob·vnnd auß eúch antwurten seinen worten.Das ir villeich icht sprechent· wir haben funæn die weisheyt·gott ær hat in verworffen vñ nit ær mēsch. Er hat nichts geredt zů mir·vnd ich antwurt ī nit nach eúwern worten.Sy vorchten sich·vnd red ten nit fúrbas·vnd namen ab die red von in.Darumb da ich bate·vnd sy redten nit fúrbas·sy stúndent noch antwurtēt fúrbas vnd ich will antwurten meinen teyl·vnd ich zeyg mein weisheyt.Wann ich bin wol ær wort·vnd ær geyst meines bauchs ær zwinget mich . Secht·mein bauch ær ist als ein most on ātmunge· ær da zerbricht die neúwen lāgel.Ich will reden· vnd wi· ær ein wenig atmen·vñ ich thůauff meine lebsen·vnd antwurt. Ich will nit auffne· men die person æs manns·vnd geleich nit gott zů dem mēschen.Wann ich weyß nit wielang ich bin.Vñ ob mich mein mach· er nimpt nach einem kleinen zeit. Cxxiij·

DArumb job höre mein red·vnd er/ får alle meine wort.Sich·ich tātt/ auff meinen mund·mein zung die rede in meinen gůmen.Mein wort mit ein fāltigem hertzē·vnd mein lebsen die redent æn lautern sin.Der geyst gottes hat mich gemachet·vnd die einatmūg æs almāch/ tigē hat mich lebentig gemachet.Antwur te mir ob du magst·vñ stand wider mein antlitz.Vnd sich·gott ær hat mich gema chet als auch dich·vnd ich bin auch gebil det von dem selben kot. Iedoch mein wun· ær erschreckt dich nit·vñ mein rede sei dir nit schwār. Darumb·du spracheſt in mei· nen ören·vnnd ich hort die stimm ær wort Ich bin reyn vnd vnuermauliget·vnd on missetat· vnnd die bößheyt ist nit in mir· Wann er vand die klage in mir·darumb wānet er ich wære im ein veinde . Er sazt meine füß in dem bande· er behůte all mein steig.Darumb·ditz ist in dem du niht bist gerechthafftiget.Ich antwurt dir·dz gott

sy mer dēn ær mensch.Du kriegest wid in das er dir nit antwurt zů allen æn worten Gott ær redet zů einem mal· vnd zům an/ dern mal wider redet er es nicht· durch den schlaff in ær nāchtlichen gesicht·so ær sch/ alff velt úber die leůt·vnnd sy schlaffen in dem bött. Den thůt er auff die ören ð mān vnnd leret sy. Er vnderweißt mit ær lere· vnnd abkert æn menschen von æn dingen die er hat gethan·vñ erleset ī von ær hoch fart·vnd erlediget sein seel von ær zersterli chkeyt· vnd sein leben das es nit gee in das schwert.Vñ er straffet in dē böttlein durch æn schmertzen·vnd er machet schwālcken alle meine beyn.Dz brot wirdt verachtlich in seinem leben·vñ das essen seiner sele das da vor was begerliche . Sein fleysche das schwelcket·vnd die beyn die da waren be/ decket·die wurden emblesset·Sein sel gena het zů ær sterlichkeyt·vnd sein leben æn tödt tigen dingen.Ob ær ängel wirdt sein für ī redent eines von æn geleichen dingen· das er verkúnde die gerechtigkeyt æs mēschen er erbarmet sich sein·vnd spricht. Erlesß in das er icht absteige in die zerbrochenheyt· Wann ich hab funden in dem ich im sei ge nādig.Sein fleysch ist verzeret von den beyn nen·er kerewider zů æn tagen seiner iugent Er bitte gott·vnnd er wirdt im genādig Er wirdt sehen sein antlitz in freúden·vnd widergibt dem mēschen sein gerechtigkeyt Er schauwet die menschen·vñ spricht.Ich hab gesündet·vñ ich hab warlich gesündt vñ ich empfieng nit als ich wz wirdig.Er hat erlesset sein sele·dz sy nit gieng ī æn tod aber das er lebentig sāch dz liecht.Sich·all dise ding· die würcket gott czů drei malen durch ein geglichen·Das er widerrüffe ir selen von ær zersterlichkeyt· vnd erleücht sy mit dem liecht ær lebentigen.Job mercke· vnnd her mich·vnnd schweig so ich rede· Wann ob du etwas hast das du redest·so antwurt mir.Red·wann ich will das du erscheinest gerecht.Vnd ob du nit hast·he re mich vnnd schweig·ich will dich leren die weisheyt. Cxxiiij·

UNd also heliu verkúndet·vnd redt die ding. Ir weysen herend meine wort· vnd ir gelertē erfarend mich Wann das or bewāret die wort· vnd die kele vnderscheydent das essen mit dem ver· sůchen.Wir wöllen vnß erwölen dz vrteyl vnd sehen vnder vnß was besser sei.Wann iob ær sprach·Ich bin gerecht·vñ gott ær verkeret meine vrteyl. Wān die lüge ist so man mich vrteylet· Mein starcker schuß· oð pfeill gewalt on alle sünde.Wer ist ein man als iob ist ær da trinckt æn spott als

das waſſer·ó da geet mit den die da wúr/
cken die boßheit· ó da geet mit den vnmil
tē mānen. Wann er ſprach·der man geuelt
nit gott·auch ob er lafft mit im. Darum
ir behertzenden mann herent mich. Die vn/
miltigkeyt ſeie von gott·vnd die boßheyt
Wān er widergibt im das werck des men
ſchen· vnnd widergibt in nach den wegen
yeglicher. Wann fürwar gott der verdā/
met nit úppigklichen· noch der allmächtig
verkeret das vrteyl· wölchen andern hat er
geſetzet auff die erde · oder wen ſatzt er auff
den vmbring den er hat gemacht. Ob er ſch
icket ſein hertz zů im·vnd zeücht zů ī ſeinen
geyſt vnd den attem. Vnd alles fleyſch ge
büſtet miteinander·vnd der menſch wirdt
gekeret in ein aſchen. Darumb ob du haſt
die vernunfft· here das da wirdt geſaget
vnd lúſem der ſtim meiner rede. Mag dēn
der werden geſundt· der da nit liebhat das
vrteyl. Vnd in wöllicher weiß verdamneſt
du den als vil ó da iſt gerecht. Der da ſprei/
chet czů dem kúnig· du abtrinniger·der da
heyßt die hertzogen vnmilt oder vngůtig.
Der da nit auffnimbt die perſon ó fürſten
noch erkennet den wiettrich ſo er krieget ge
gen dē armen. Wān all ſeind ſy das werck
ſeiner hände. Sy werdent gächling ſterben
vnd die völcker werden betrübet zů mitter
nacht·vnd werden durchgeen·vnd nemēt
ab den gewaltigen on hande. Wann ſeine
augen ſeind úber die weg der menſchen·vñ
er mercket all ir gäng. Die vinſtnuß ſeind
nit·vnnd der ſchatt des tods der iſt nit·das
da werdent verborgen die da wirckent die
boßheyt. Wann es iſt fürbas nicht in dem
gewalt des menſchen· das er kōm czů gott
zů dem vrteyl. Er zerkniſchet manig vnnd
vnzällich·vnd machet die andern ſteen fúr
ſy. Wann er erkant ire werck·Vnd darum
wirdt er einfüret die nacht·vnd ſy werden
zerkniſchet. Er ſchlůg ſy·als die vngůtigē
an der ſtatt der ſehenden. Die ſich ſchieden
von im als von der vernúnfftigkeyt·vnnd
wolten niht vernemen all ſein weg·das ſy
lieſſen kōmen zů im den rüff des gebreſtigen
Vnd das er höret die ſtim der armen. Wān
ſo er leicht den frid·er iſt der da iſt verdam/
net. Seit das er verbirget ſein antlitz·wer
iſt der in ſchauwet·vnnd úber die völcker·
vnd úber alle menſchen. Der da machet re
gieren den menſchen · den trúgner vmb die
ſúnd des volckes. Wann darumb das ich
hab geredet zů gott·vnd ich wöre dirs nit
Ob ich hab geirrt·du lere mich. ob ich hab
geredt die boßheyt· ich löge nit zů fúrbas.
Vorderent ſy denn gott von dir·es zimbt ſi·
wān ſy mißuiel dir, Wann du viengeſtan
tzereden·vnd ich nit. Ob du aber erkenneſt
ettwas beſſers·das rede. Die vernemlichen
mann redent zů mir·vnd der weiß man hö
ret mich. Wann iob der hat geredt törlich
vnd ſeine wort dönet oder lautent nit die
zucht. Mein vatter iob der wirdt bewäret
vntz an das ende·nit laß ab von dem men/
ſchen der boßheyt · der da tzüleget den ſpott
über ſein ſünde. Er werde bezwūgen vnder
des zwiſchen vnß·vnd denn bewege er gott
mit ſeinen worten zů dem vrteyl:·

Cxxxv.

DArumb heliu der redet anderweyd
diſe ding. Duncht dich dein gedan
cke recht ſein· Das du ſprichſt·ich
bin gerechter denn gott· wann du haſt ge/
redet. Dir geuelt nit dz da iſt gerecht. Oder
was nützet es dir·ob ich ſünde. Alſo ant/
wurt ich deinen worten· vnd deinen freün/
den mit dir. Sich vnd lüge an den himel·
vnd ſchauwe die ſteren dz er ſei höcher dēn
du. Ob du ſündeſt·was ſchadeſt du im. Vñ
ob dein miſſetat werden gemanigualtiget·
was thůſt du wider in. Ob du aber recht
thůſt·was gibſt du im·oder was empfacht
er von deiner hand. Dein miſſetat die ſchat
dem menſchen der dir iſt geleich·vnnd dein
gerechtigkeyt hilfft dem ſun des menſchen·
Sy ſchreient vmb die manig der gepeini/
geten·vnd weynent vmb die kraft des ge
walts der wütrich. Vnd er ſprach nit wa
iſt gott ó mich hat gemachet. Der da gab
die gedicht in der nacht. Der vnß leret über
die vich der erde·vnd vnß vnderweißt über
die vogel des himels. Da rüfftent ſy·vnnd
er erhört ſy nit vmb die hochfart der böſen·
Darumb gott der hört nit vmbſunſt·vnd
ó allmächtig ſicht an die sachen aller. Vñ
ſo du ſprichſt·er mercket nit· zeurteilen vor
im·vnd du beyte ſein. Wann nun tregt er
dir nit ein ſeinen grimigen zorn·noch tich
et hart die ſünde. Darum iob der thůt auff
ſeinen mund vmbſunſt· vnd manigualti/
get die wort on die wiſſenheyt·

Cxxxvj·

HEliu der zůleget vñ redet diſe ding
Gedult mich ein wienig·vnd ich
erofen dir wān ich hab noch dz ich
rede für gott. Ich will wider eüferen mein
wiſſenheyt von dem anefag·vnd ich bewä
re gerecht meinen wercker·wann fürware
mein rede die ſeind on die lüge· vñ die vol
kōmen wiſſenheyt wirt dir bewäret. Got
der verwarff nit die gewaltigē ſo er ſelb iſt
gewaltig. Aber er macht nit heylſam die
vngůtigen·vnd gibt das vrteyl den armen
Er nimbt nit ab ſeine augen vō dē gerech/
tē·vñ ſetzt die kúnig auff den ſal ewigclich

vñ da werdent sy erhaben. Vnd ob sy wer/
dent in den kötten· vnd werdent gefangen
mit den seyllen der arumůt· er tzeyget in ire
werck vnd ir sünde· wann sy waren freyh
lich. Vnd er eröffent ir or das er straffe· vñ
er redet das sy widerkeren von der bößheyt
Ob sy hörent vnnd behabent· sy erfüllent ir
tag in güthéyt· vnd ire iar in der glori. Ob
sy aber nicht hörent· sy vergend durch das
schwert· vnd werdent verzeret ī der torheyt
Die gleichsner vñ die schalckhafftigen die
bewegent den zorn gottes· sy rüffend nit so
sy werden bunden. Ir seel stirbt in dem vn-
gewütter· vñ ir leben vnder den vnkeüsch
en dörr vnstätten. Er erlöst den armen von
seiner angst· vñ er eröffent das or in seinē
trübsal. Darüb er wirdt dich höylsam ma
chen gar bréyt von dem engen munde· vnd
der da nicht hat die grundvest vnder im·
Wann die rüwe deines tisches wirdt völl
der veyhte. Dein sach ist geurteylet als des
vngütigen· vnd du emphachst das vteyl·
vnd die sach. Darumb der zorn überwinde
dich nit das du yemands bezuckest· noch
die mänige ő héuser die neyg dich· leghin
dein grösse on das trübsal· vñ alle die star
cken der krefft. Das du icht fürziehest die
nacht das die völcker auffsteygen für sy.
Hüt das du dich nicht neygest zů der bö-
héyt. Wān dise hast du angefangen nach
zevolgen nach der iamerkeyt. Sich· gott ő
ist der höchst in seiner stercke· vnd keiner ist
im geleich ī den gesatz machern. Wer mag
ersüchen sein weg· oder wer tar ī sagen du
hast gewürckt die bößheyt. Gedenck das
du nit weyst seine werck· von dem da sun-
gen die mann. Alle die menschen sehen in·
wān ein yegklicher wirt ansehen von ver-
re. Secht gott ő ist groß er überwindet vn
ser wissenheyt. Die zal seiner iar ist vnacht
lich. Der da abnimbt die tropffen des re-
gens· vnnd geüß tauß die regen in massen
der tüpffel· die da fliessen von den wolcken·
die da bedeckent alle ding von oben. Ob er
will strecken die wolcken· als sein gezelde·
vnd plitzen mit seinem liecht von oben· vñ
er bedeckt die ängel des mörs. Wān durch
dise ding vteylet er das volck· vnnd gibt
die essen manigen tödtlichen creaturen. Er
verbirget das liecht in den händen· vnd ge/
bét im das es aber tzůkum̄. Er verkündet
von im seinem freünde das es sei sein besitz
ung· vnd müg auffsteigen zů im· Cxxxvij

AVer ditz erschrack mein hertz· vnd
ward bewegt von seiner statt. Ich
hort die herung in der vorcht seiner
stimm· vnnd den von fürgeend von seinem
mund. Er merckt über all himel· vnd sein

liecht ist über all die end der erden. Nach in
lüet der von· er dönt in der stim̄ seiner grösse
Vnd sein stimm wirdt nicht ersücht so sy
wirt gehört. Gott der da thůt die grossen
ding· die vnersüchlichen· der dönt wunder
lich ī seiner stim̄. Der da gebiét dem schne
das er absteig auf die erde· vnd dem regen
des winters· vnd dem regen seiner stercke·
Der da zeychet in der hand aller menschen
dz sy all erkēnen seine werck. Das tier geet
ein in sein verbergung· vnd wont in seiner
hüle. Das vngewitter geet auß von den in
dern dingen· vnd die költe von dem wegen·
oder von mitternacht Der frost wechßt so
gott wöet· vñ die wasser werden aber auß
gegossen gar weite. Das korn begert die
wolcken· vnnd die wolcken sprengend ire
liecht. Die durchschauent alle ding durch
den vmbschweyff wahin sy der will des re
gierenden fürt zů allem dem das er im gebot
auff dem antlitz des vmbrings der erde· Es
sei in einem geschlächt· oder in seinem land
oder an wölcher statt seiner barmhertzig-
keit er sy heysset erfüden werden. Dise ding
erfar. Job stee· vnd merck die wunder got
tes. Weyst du denn nicht da gott gebott
dem regen· das sy zeygten dz liecht irer wol
cken. Erkantest du denn nicht die grossen
steig der wolcken· vnd die volkömen wei-
sen. Seind denn nit warm dein gewand so
die erd wirdt durchweet mit dem mittäg/
lichē wind. Du hast villeicht gemacht mit
im die himel die da send gegossen· als mit
einer starcken glockspeiß. Zeyg vnß wz wir
dir sagē. Ernstlich wir werden eingewick/
elt mit den vinsternussen. Wer verkünt im
die ding die ich rede. Auch ob der mensche
redt er wirdt verwüst· vnnd nun sehent sy
nicht das liecht. Der lufft wirdt zwungen
gächlich ī die wolcken· vnd ő durchgend
winde der flüchtiget sy. Das golde kömet
von mittnacht· vnd dz vorchtsamlich lob
von gott. Wir mügen in nit vinden wir-
digklich. Er ist groß in der stercke· vnnd in
dem vteyl· vnd in der gerechtigkeyt· vnnd
mag nit außgesprochen werden. Darumb·
die mān fürchten in· vnd türzend nit scha-
wen all die da werden gesehen ī selb das sy
weiß seien· Cxxxviij·

AVer der herr antwurt iob von dem
windspreul· vnd sprach. Wer ist ő
der da einwelczt die vteyl mit vn/
gelerten worten. Begürt dein lenden als ein
man· ich frag dich· vnd du antwurt mir·
Wa warest du da ich satzt die grundfestē
ő erde. Zeyg mir ob du habest die vernüfft
Wer satzt ir maß ob du es erkantest· oder
wer strackt über sy die linigen. Auff die ir

grundvesten seind gestörcket. Der wer le-
get iren winckelsteyn· da mich lobten die
morgenlichen stern miteinander vñ iubilier
ten all die sún gots. Wer beschloß dz mör
mit den túren·da es fúrbrach als fúrgeend
von dem leib·da ich leget die wolcken sein
gewand· vnd da ich es vmbwicklet mit
der tuncklung als mit dē tüchen der kind/
theyt. Ich vñgab es mit meinē enden·vñ
satzt den rigel vnnd die túren·vnd sprach·
Du kömbst vntz her·vnd du gibst nit fúr
bas·vnnd hie tzerbrichest du deine blöen d
vnden oder tünnen. Gebotest du denn nit
dem morgen nach deinem auffgang· vnd
zeygtest sein statt der morgentöte·Hieltest
du denn nit tzůsamen schlahend die eüssern
ding der erde·vnd hast außgeschlagen die
vngütigen auß ir. Das zeychen wirdt wi-
dergeschicket als das kot·vnd wirdt steen
als das gewand. Jr liecht wirdt abgenö-
men von den vngütigen·vnd der hoch arm
wirt zerbrochen. Bist denn eingegangen in
dise tieff des mörs·vnd du giengest in die
letsten ding des abgrunds. Seind dir dēn
offen die tor des tods·vnd hast gesehen die
vinstern túren. Mörcktest du dēn die breyt
der erde. Zeyge mir ob du hast erkant alle
ding in wöllichem weg wone das liecht·
vñ wöllchs da sei die statt der vinsternuß·
das du fürest ein yegklichs zů seinen enden
vnd vernimbst die steig seines hauß. Wis/
test du denn das du soltest werden gebrn
vñ erkantest du die zall deiner tag. Bist du
denn gegangen in die schätz des schnees od
sahest du an die schätze des hagels· die ich
hab bereyt in dem zeyte des veinds·an dem
tag des streits vnd des kriegs. Durch wöl/
chen weg wirdt gesprenget das liecht· vñ
die hitz wirdt geteylet auff die erde. Wer
gibt den laff den aller störckesten regen vnd
den weg des dönenden doners·das er regne
auff die erde on den menschen in der wüst·
da keiner der tödtlichen wänet das er erfüll
den abweg vñ den verwüsten·vnd fürbrin/
ge die grünen krcütern. Wer ist ein vatter
des regens·oder wer gebar die tropffen des
tauwes. Von wöllichem leib ist außgegan
gen das eiß·vnnd wer gebar die költ von
dem himel. Die wasser werdent gehörtent·
in gleichnuß des steins·vnd das antlitz des
abgrunds wirt bezwungē. Magst du dēn
zesamen fügen das schement siben gestürn·
Oder magst du zerstreüen den vmbring des
bogens oder hörwagens. Fürfüreſt du dēn
den morgenstern in seinē zeit·oder macheſt
du auffsteen den abentstern über die sún der
erd. Hast du denn erkennet die ordnūg des
himels· vnd setzest sein rechnung auff der
erde. Hebst du dēn auff dein stimm in dem
nebel·vñ bedecket dich die gäch oder vnge
stüme der wasser. Sendest du denn auß die
plitzen vnd sy geend·vnd so sy widerkerēt
sy sprechent tzů dir·wir sein da. Wer satzt
die weißheyt in den inedern des menschen·
oder wer gab dem hanen die verstäntnuß.
Wer sprichtauß die rechnung der himeln·
Vnd wer machet schlaffen die gesang des
himel. Da das puluer ward gegossen auff
die erde·vnd da die schollē wurden zamen
gefüget. Vachst du dēn den raub der lewin
vnd fúlleſt du die seel ir welffel· so sy rüet
in den hölern·vnd ligt verborgen i den grů/
ben. Wer bereyt dem rapen sein speiß·so sein
iungen rüffent vnd klagent oder ellendent
zů gott·darum das sy nit habent die speiß·

Hast du dēn erkēnet die zeit der
ö geburt der steingeyssen in den stei
nen·oder hast du behalten die gebe
renden hündē. Hast du gezölet die moned
ir emphachung·Vnd wähteſt du die zeitt
irer geburdt. Sy werdent geneygt tzů der
geburdt·vnnd geberend·vnd lassend auß
die geschrey. Jr sún die werdēt geschey den
vñ gend zů ö weyd·sy gend auß·vñ kerent
nit wid zů i. Wer ließ frei dē wildē esel·vñ
wer erlößt sein geband. Wem gab ich das
hauß i der einöde·vñ sein tabernackel i ö ge
saltzē erde. Er verschmächt die vile ö statt·
er hört nit den rüff des gewaltigē od vnge/
rechtē eyschers. Er vmsicht die berg seiner
weyd·vnd die grünē ding die er durchsů-
chet. Will dir denn dienen das eingehürn
oder wonet es zů deiner krippe. Bindeſt du
denn die eingehürnin mit dem zam das sy
äcker·oder tzerbrichet die schollen der töler
nach dir. Hast du dēn trost i seiner grossen
störck·vñ last ir dein arbeyt. Gelaubst du i
denn·das es dir widergeb den samen·vnnd
sämen deinen tēnen. Die federn des strauß die
ist geleich den federn des valcken·od des ha
bichs. So er laß seine eyer auff der erde·vil
licht du machst sy warem in dem staub·er
vergißt das sy der vogel tritt· oder die tier
des ackers zerknischent. Er erhörttet zů sei-
nen sünē als sy nit seien sein· er arbeyt vm
sunst dz in bezwingt kein vorcht. Wān got
der hat in beraubt der weißheyt·noch hat i
gegeben die vernunfft. So die zeitt wirt er
richt auff die vettich i die höch·er verspott
das roß vnd seinen auffsteyger. Gibeſt du
dēn die störck dem roß· oder vmbgibst du
die winhelung seim halß. Erwöckst du es
denn als die heüschrecken· Der schräck ist
ein glori seiner naßlöcher·er gröbt die erde
mit dem klauen. Er frolocket durstigklich
es geet gegen ö zůkunfft der gewaffenden

Es verſchmächt der ſchrecken·noch weicht dem waffen. Auff im wirdt dönē der köch er·der ſchafft ſchůr ſich vnd der ſchilt. Hitz end vnd griſſgrament ſchlindet es die erde· noch ſchätzet das klinget der von des hörhorens. Wa es höret das horē·es ſpricht vach es ſchmeckt den ſtreite von verre die ermanung der hertzogen· vnd das geſchrey des hörs. Fiert dēn ö habich durch dein weiſſheyt ſo er breyt ſein vettich gegen dem mittag. Wirdt denn der adler auffgehaben czů einem gebott·vnd er ſetzet ſein neſt in den hechen. Er beleibt in den ſteynen·vñ wonet in den klůfftigen kiſslingen·vnd in den vngenachenden ſteynen. Von dān ſchauet er das eſſen·vnd ſeine augen ſehent von verre Sein iungen die leckent das blůt· vnd wa das aſſe wirdt·da iſt er zehand gegenwirtig. Vnd der herr zůleget·vnd redet zů iob. Růet er dēn als leichtigklich·der da kriegt mit got. Wann der da gott ſtraffet· der ſol i auch antwürten. Vnd iob der antwurt dem herren vñ ſprach. Ich hab geredt leichtigklich·was mag ich antwürtē. Ich leg meine hand auff meinen mundē· ein ding hab ich geredt·wölt gott das ichs nit hätt geredt. Vnd ein anders·dē will ich fürohin nit zůlegen. Cxl·

VNd der herr autwurt iob von dem windſpreul·vñ ſprach. Begürt dein lenden als ein man. Ich frage dich· vñ du zeyg mir·machſt du denn eitel mein vrteyl·vñ verdameſt mich das du werdeſt gerechthafftiget. Vnd ob du haſt einē arm als gott· vnnd ob du dönſt mit geleicher ſtimm·Vmbgib dir die ſchön vnnd wird erhecht in der hechē·vnd biſſ wunſam vnd wirde bekleydet mit ſchenē gewanden. Zer ſtrewe die hochfertigen in deinē grimigen zorn·vnd ſchendē ſy vnd ſchawend diemütige einē yegklichen hochfertigen. Sich alle die hochfertigen·vnnd ſchändē ſy·vnd zerknirſche die gütigen in ir ſtatt. Verbirg ſy beieinander in dem ſtaub·vnnd verſänck ir antlitz in die grůb·vnd ich bekenn dz dich mag behalten dein gerechte hand. Sich behemoth den ich machet mit dir·er yßt das hew als ein ochß. Sein ſtörcke iſt in ſeinen lenden · vnd ſein krafft in dem nabel ſeines bauchs. Er zwingt seinē ſchwantz als der ceder. die adern ſeiner gemächt die ſeind verworren·ſeine gebeyn ſeind als die ſchwegelen des eres· ſei kruſtel als die eiſnin blech Er iſt ein anefang der weg gottes. Der in machet· der wirt zůſtöllē oder zůfügen ſein wauffen·diſem bringent die berg die kreůter. Da ſpilent alle die tier des ackers·er ſchlafft vnder dem ſchatten in der beymlicheyt

des halms·vnd in den feůchten ſtötten. Die ſchatten bedeckent ſeinen ſchattē·die velder des bachs vmgebent in. Secht er verſchlindet den fluß· vnd er wundert ſich nit· vnd er hat die zůuerſicht dz der iordan einfleůße in ſein en munde. Er vacht in in ſeinen augen als mit dem angel. Er durchgröbt ſein naßlecher mit den pfallen . Oder magſt du außziechen leuiatham mit dem angel· vnd bindeſt ſein zungen mit einem ſeylle. Legſt du dēn ein ring i ſein naßlöchern·oder durch ſtichſt du ſein wang mit einem halßband Manigualtiget er denn die gebett czů dir· oder redet er zů dir die linden ding. Schlöcht er denn das gelůbd mit dir·vnd du empfach ſt in zů einem ewigen knecht. Spotteſt du denn ſein als des vogels·oder bindeſt du in deinen diernen. Die freůnd zerſchneident in·die kaufleůt die teylen in. Erfůlleſt du dēn die ſegens mit ſeiner haut·vñ die kerb ö viſch mit ſeinē haubt. Du leg dein hand auff i. Gedenck des ſtreitz dz du fürbas nit zůlegeſt zeredē. Sich ſein hoffnůg betreůgt i·vñ er wirt übſtürczt dz es all ſehen· Cxlj

ICh erkück nit als ein freyßlicher· Wān wer mag widerſteen meinē antlitz· vnd wer gab mir vor das ich i widergebe. Alle ding die da ſeind vnder dem himel·die ſeind mein. Ich übersich im nit mit den gewaltigen worten·vñ mit den zůſamen geſetzten zebitten. Wer eröffet dz antlitz ſeines gewands. Vnd wer wirdt eingeen in mitt ſeines munds. Vnnd wer thůt auff die tor ſeines antlitz. Die vrecht iſt durch den vmbring ſeiner zänn·ſein leib iſt als die gegoſſen buckler·vnnd zeſamen gefügt mit ſchüppē die ſich bedrucken. Die ein wirt zůgefüget der einen·vnd ernſtlich die ätmung geet niht durch ſy. Die ein zůhafft der andern·vnnd ſo ſy ſich haltent·ſy werdent nit geſcheyden i keiner weiſſ. Sein nieſſung iſt ein ſchein des fewers vnd ſein augen als die brauwen des morgens . Die amplen geend auß von ſeinem mund· als das feůer des angezüntē brands. Der rach geetauß von ſeinen naßlöchern·als des an gezünten hafens vnd des walenden. Sein ätmung macht brinnē glůt·vnd der flām geetauß von mund. Die ſtörck wirt wonē in ſeinem hals· vnd der gebreſt fürget ſein antlitz. Die geliö ſeiner fleiſch die zůhaftēt im. Er laßt die plitzen wider in·vñ ſy werdent nit gebracht zů einer andern ſtatt. Sein hertz wirt erhörtet als ein ſtein·vnd wirt gezwungē als ei amboß des ſchmids. Die engel fürchtent ſich ſo er wirt erhaben·vnd erſchrocken werden ſy gereiniget. So in begreifft das wauffen·dz mag nit beſten·noch

der schaft noch die blatten. Wān er achtet das eisen als die spreuwer·vñ die glogken speiß als ein faules holtz. Der man ō schitz flúchtiget in nicht·die steyn der schlingen seind in gekert in die stopffel oder stúmpff Er acht den hamer als ein stopffel·vñ verspottet den ō da schutt den schafft. Die schein der sunn werden vnder im·vnd streüet im das golde als das kot. Er machet wallen die tieff des mörres als ein hafen·vnd er ōget·als so die salben sūden. Der steig leüchtet nach im·er schätzet den abgrund als den altenden. Der gewalt ist nit auff der erde der im werd geleich· der da ist gemachet das er keynē fürchte. Er sicht ein yegklich hoch ding· er ist ein künig über all die sún der hochfart:·

Cxlij·

VNd iob der antwürt dem herren vñ sprach. Ich weyß dz du vermagst alle ding· vnnd keyn gedanck ist dir verborgen. Wer ist der· der da verbirget den rat on die weißheyt. Darumb ich habe geredet vnweißlich·vnnd die ding die da übertreffent mein weißheyt über die maß· Höre vnd ich red·ich frage dich·vnnd du antwürt mir. Ich hab dich gehört mit ō gehörde des ors· vnd nun sicht dich mein aug. Darumb straff ich mich selber·vnnd ich mach bůß in dem úsel vnd in dem asch Vnd darnach da der herre hätt geredt dise wort zů iob. Er sprach zů eliphan themaniten. Mein grimm ist erzúrnet wider dich· vnd wider dein zwen freünde· das ir nit habend rechtgeredt vor mir als mein knecht iob. Darumb nemend eúch siben stier·vnd siben wider·vñ geend zů meinē knecht iob vnnd opferent das opffer für eúch. Vnd mein knecht Iob der bettet vmb eúch. Ich will aufnemen sein antlitz·das eúch nicht werde fürúbel gehabt die torheyt. Wān ir habend niht recht geredt zů mir· als mein knecht iob. Darumb eliphas themanites· vnd baldachsuites·vñ sophar naamathites· die giengenhin vnd tätten als der herr hätt geredt zů in·vnnd der herre emphieng das antlitz iob. Vnd der herr ward bekeret zů der bůß iob·da er bettet vmb seine freünd Vnd der herre czůleget zwiuältiglich alle ding die da waren iob. Vnd all sein brüder vnd all sein schwesteren·vnd all die in vor hätten erkannt·die kamen vnnd assen das brott mit im in seinem hauß. Vnd bewegten das haubt auff in·vnnd trosten in über alles das úbel·das der herre hät eingetragē über in·vñ gaben ī ein yegklicherein schaff vnd ein guldin öring. Vnd der herre gesegent den letsten dingen iob· mer denn seinē anefangk. Vnd ī wurden viertzehentausent schaff·vnd sechßtausend kämeltier·vñ tausend iech öchssen·vñ tausend eßlin· vnd im warn siben sún vnnd drei töchtern. Vnd er hieß den namen der einen den tag·vnnd den namen der andern· cassiam·vnd den namen der dritten· cornustibi. Vnnd schöner weib wurden nicht funden auff aller der erde·als die töchtern iob. Vnd ir vatter der gab in das erbe vnder iren brüdern. Vnd iob der lebet nach der köstigung hundert vñ virtzig iar. Vnd sach sein sún·vnd die sún irer sún vntz zů dem vierden geschlächt·Vnd er starb alter vnd vol der tag:·

Ein ende hat das büch iob. Vnd hebend an die vorreden über den psalter:·

Orlangest da ich was zů Rom·hab ich den psalter gerechtuertiget· vñ nach der tulmetschūg der sibenzig außlöger. Wiewoll ich in eilend vnd hofflich nach dem meysten teylle gerecht gemacht hab. Jedoch so ir o paula vnd eustochium gebiettent vnnd heyssent anderweyd den psalter ō mit irrsale der schreiber ist irrlich vnnd lästerlich geschriben· Vnnd ir sprechend das es mer toogenlich sei das man rechtuertige alte irrsale· wān neüwe rechtuertigung. Vnd ir zwúngend mich·das ich in gleicherweiß als man reütet vnd das velde vmbkert mit dem pflüg Vnd ist das man da machet krōm fürch· so wöchßt herwider vnkraut·vnd dörner· vñ das soll ich außwurtzeln. Vñ ir sprechend es sei billich vnnd recht das man das vnkraut so offt abhauwe· das offt schädlich widerwöchßt. Vnd darumb· ermane ich eúch mit gewonlicher vorrede den villeicht die arbeyt zů hertzen geet· vnd auch die da haben wöllend ein abgeschrifft ditz büchs·dz die ich fleissig hab geschlichtet· vnd gerechtuertiget· Sy das selbe mit sorgen·vnd mit fleisse abschreiben. Vnnd ein yegklicher soll im mörcken die linien· das ist den punckt astericos·Vnd die scheinendē zeychen· das ist obelos·Vnnd überal wa er wirdt setzen ein verzogen virgel·von der selben virgel vntz auff zwen punckt· als wir die entworffē haben·da soll er wissen·dz da mer ist gehabt ī den sibentzig tulmetschen·

der wa ir werdt sehen die geleichnusse des sterns·dz den ist punckt obelos·da sol er erkẽnen dz zůgefügt vō den büchern der hebrei schen ī gleicherweis vntz zů zweyen punck ten. Soll er auch erkẽnen nach d̄ auflegūg theodocionis allein d̄ nit zwiträcht mit sei/ ner einfältigen red von d̄ tulmetschung der sibentzig. Ich zweifel niht daran·seit mals das ich dise ding· der einē gegklichen der da fleissig ist gemacht hab· das ich darūb vill neider habe die mit neide der hochfart mer wöllen verschmächen vnnd sehen für/ schreinend ding·wān das sy wöllent lernen Vnd die vil lieber wöllent trincken ein trů ben kotigen fluss·wann von einem lautern brunnen·

¶ Ein andere vorred über die weissagung des propheten dauid·

DAuid der sun yesse wz in seinē künigreich·da er/ welet er im vier mān die die psalm machtē·asaph vnd emon·etan·vnd ydi thum. Der psalmē seind neun dauid·aber zwenuń/ sibentzig seind dē singern dauid·zwenund dreissig die seind nit oben geschriben·zwelff in asaph·zwelff in ydithum·vnd neun der sún chore·zwen in aggeum vñ zachariam· einer moysi vñ einer salomonis. Vnd da/ rumb haben sy gesprochen das d̄ psalm sůl/ len sein die man singet achundachtzig vñ zweyhundert. Vnd abiud der schlůg vnd rů ret die růtē·da dauid widerfürt die arch des herren in hierusalē. Nach viertzig iaren als sy widergefürt ward von asoten·da be lib sy in dem hauss aminadab·Vñ die legt dauid auff einen newen wagen·vñ fürt sy wider in hierusalē. Darzů nam er auserwel ter mann sibentzig auss allē geschlächt der kinder von israel. Aber auss dem geschlecht leui erwölt er zweyhundert vnd achtund/ achtzig·auss den nam er vier mān·das die solten fürsten sein·vnd solten verwesen die singer. Asaph·emon·ethan vnd ydithum Ir iegklichen teylt er zů zwenundsibentzig mānen die da můhten vnderschreien dz lob der gesänge des herren· vñ ir einer trůg vñ schlůg die cimbel·d̄ ander die roten·der dritte cymtam· der vierde was frölich in einer hürnē pusaunen. Aber in irē mittel stůnde dauid·vnd trůg den psalter in seiner hand Aber vor der arch waren siben tāntz·vnnd opffer der kölber. Vnd alles volck wz nach volgen der arch. Vnd also sein alle psalm dauid an der zal hundert vnd funftzig. Vñ d̄ aller als wir gesprochē haben seind neun dauid. vnnd zwenundsibentzig den singern dauid· vnd zwenundreissig die seind nit oben geschriben·zwelf in asaph·vnd zwelff in ydithum·vnnd neun der sún chore· vnd zwen in aggeum vñ zachariā. Einer moy/ si·vnd einer salomonis. Vnd also seind ge west alle psalm dauid des sun iesse des kú nigs israhel in der zall·anderthalbhundert· Aber der singenden der seind fúnfundsiben tzig·vñ einer auss der zal·das ist der psalm dauid·der im eygentlich ist zůgeteylt vnd zůgeschriben:·

¶ Dirz ist ein andere vorred über dē psalter·

ICh bin gewesen der allerjúngst vnder meinen brů/ dern·vnd bin gewesen der kúnig iúngling ī dē hau/ se meins vatters. Ich ha/ be geweydet die schauff meins vatters·mein hend habend gemacht ein orgel·vñ mein finger haben bereyt ein psalter. Vnd wer ist d̄ der mein herren hat verkúndet vñ gesaget von mir der herr aller herrē selber hat mich erhe/ ret. Er hat gesant einē engel·vñ hat mich gefürt·vñ hindan genōmen von den schau fen meines vatters. Vnd er hat mich gesal bet mit der salben seiner barmhertzigkeyt· Mein brůder waren gůtt vnnd groß·vnd dem herren was nit ein wolgeuallen in in· Ich bin ausgegangen· vnnd bin engegen kōmen dem heyden philisteo. Vnd hab auss gezogen das schwert von seiner scheyde·vñ hab im abgeschlagen sein haubt. Vnd al/ so hab ich genommen das laster vnd die schand von den kindern von israhel·

¶ Ein end haben die vorreden·vnd hebt an der künigklich prophet dauid. Der erst titel des ersten psalms·

DA saul gotts gebot brach· da sant er samuelem das er weichet dauid im zů einē künig·da das geschach da zoch der heylig geyst von saul· Vnd da man dauid gesaczt auff des reichs stůll zů bethleem·da machet er disen ersten psalmē Wie gott die gerechten vnd gůten leytet· die seinen weg vnd sein gebott halten·vnd wie die bösen die ī verlassen·werdē verleyt Vnd die übergeschrifft ditz psalms ist·der psalm dauid· ¶ Nocturn an dē suntag:· ¶ Beatus vir qui ꝛc. ¶ Der erst psalm·

Elig ist ỏ mã ỏ niht abgieng ī den rat der vnmilten· vnd nicht stůnd ī dē weg ỏ sůn der ·vnnd nicht saß ī dem stůll ỏ pestilentz:· Aber sein will ist in der Ee des herzn·vnd in seiner ee wirt er betrachtē tag vñ nacht. Vnd er wirt als das holtz dz da ist gepflãtzet bei dem ablauff der wasser·dz sein frůcht wirdt geben in seinem zeitt. Vñ sein laub wirt nit abfliessen· vñ alle ding die er wirdt thůn die werdent gelucksam· O ir vnmiltē nit also nit also· aber als der staub den der wind verwúrfft von dem antlitz der erde. Darumb die vnmilten die er/ steend nit in dem rteyl· noch die sünder in dem rat der gerechten. Wann der herze hatt erkant den weg der gerechtigkeyt· vnd der steige der vnmilten wirdt verderben·

¶Disen psalm machet dauid·do er vechten solt wider amalech· vnd wider die heyden philisten. Vnnd ditz psalms úberge/ schrift ist. Der psalm dauid· ¶Quare fremuerunt gentes:a populi ãc· Cij·

Warumb grißgrameten die heyden· vnd die vólcker haben betracht eitle ding. Die künig der erde zůstůnden·vnd die fürsten samenten sich zůeinander·wider den herzen vnd wider sein gesalbeten. Wir süllē zerbrechen ire band·vñ werffen von vnnß ire ioch. Der da wonet in den himeln der wirt sy verspotten·vnd der herz wirdt sy verkrümmen. Dēn wirdt er reden zů in in seinem zorn·vnd bettůbt sy in seinē grimmen. Aber ich bin ein künig von im úber syon sein heyligen berge·predigēt sein gebott. Der herze sprach zů mir du bist mei sun·ich gebarz dich heut. Erfsche von mir vnd ich will dir geben die vólcker der erde vnd dein besitzůg die ende der erde. Regierē sy in einer eißnin růt·vnnd zerbriche sy als ein vaß des haffners. Vñ nun ir künig ver nement·vnd werdent gelert die ir rteylēt die erde. Dienend dem herzen in der vorcht· vnd frolockend im mit zitter. Begreift die zucht·das der herze ettwann icht werde er/ zúrnet·vnd werdent von dem rechten weg· So brinnet in kürtze sein zozen·sy seind all sälig die sich versehent an in;·

¶Disen psalm machet dauid. Vñ ist auch sein úbergeschrifft·Der psalm dauid·da er floch auß der statt voz dem angesicht seines sun absolons· ¶Domine quid multiplicati sunt ãc· Ciij·

Herr warumb seind sy gemanigualtiget die mich betrůbent·vil steend auff wider mich. Vill sprechend zů meiner sel·ir ist nit heyl in irem gott. Aber du herze bist mein emphacher: mein glori· vnd du erhöchst mein haubt. Mit meiner stimm schri ich zů dem herzen·vnd er erhört mich von seinem heyligē berg. Ich schlieff vnnd ward dem schlaff gegeben·vnnd ich stůndauff wãn der herz der emphieng mich Ich wirde nit fürchten taulend des volcks das mich vmbgibt·herz mein gott steauff mach mich behalten. Wann du hast gesch lagen alle die mir waren widerwertig on sach·du hast zerknischet die zänn der sünder Das heyl ist des herzn·vnd dein segen úber das volck·

¶Da sich absolon dauids sun erhieng bey dem har an einer eych·vñ dauid vil vm̃ in klaget·Da machet er disen psalm czů gott·das er sich übet in ỏ erbermde·Vñ das ist sein úbergeschrifft. Der psalm in das ende des gesangs dauid·

¶Cum inuocarem ãc· Ciiij·

O ich anrüffet gott meiner gerech/ tigkeyt er erhöret mich·du hast mich geweitert in der trübsall. Erbarme dich mein· vnd erhöre mein gebett. Ir sün vntz wielangk seind ir schwöres hertzen·warumb habend ir lieb die üppigkeyt· vnd süchend die lüge. Vnd wissent das der herze hat gewunderlichet seinen heyligen· der herze erhöret mich so ich wirde schreien zů dir. Zürnend vñ nicht wölt sünden·die ding die ir sagend in eúwerm hertzen vnd berewend oder werdent gestochen in ewern kämern. Opferent dz opffer des rechts vnd hoffend in den herzen·vil sprechend wer zeyget vnß die gütten ding. Herze das liecht deines antlitz ist gezeychet úb vnß·du hast gegeben die freúde in meinem hertzen. Von der frücht des treyds des weins vnd seines öls·seind sy gemanigualtiget. In dem frid ewigklich·schlaff ich vnd rüwe. Wãn herre du hast mich gesötzet· sunderlich in die hoffnung·

¶Do dauid vor künig saul ī die hüll gieg da er im schnayd einen fleck auß seinem mãntel·da im saul was nach gegangen Da sprach dauid disen psalm dz in got behütt. Vñ ist des psalms úbergeschrift Der psalm dauid in das ende vm̃ die sel die da emphachen wirdt das erbe·

¶Verba mea auribus percipe ꝛc. ¶v.

HErre vernim meine wordt mit den ören · vnnd verſtee mein geſchray. Merckauff der ſtimm meines gebets · mein künig vnd mein gott. Wann herre ich bette czů dir · frů erhöreſt du mein ſtimm. Frů will ich dir zůſteen vnd ſehen · wān du biſt got der nicht will die boßheyt Noch auch der boßhaftig wirdt wonen bei dir · noch auch die vngerechten werden beleiben vor deinē augen. Du haſt gehaſſet all die da wirckend die boßheyt · du verleüreſt alle die da redent die lüge. Der herre verachtet den ſündigen man vñ den trieglichen aber ich bin in der mānig deiner erbermde Ich will eingeen in dein hauß · ich anbette zů deinem heyligen tempel in deiner vorcht. O herr für mich hin ī deiner gerechtigkeyt vmb mein veinde · ſchick meinen wege in deinem angeſicht. Wann die warheyt iſt nit in irem mund · ir hertz iſt üppig. Ir keel iſt ein offens grab · ſy tätten betrüglich mit iren zungen · o gott vrteyl ſy. Sy füllen ab/ uallē von irē gedancken · treib ſy auß nach der mānig irer vngütigkeyt · wann o herre ſy habend dich gereytzet. Vnnd all die da hoffen in dich die werden erfreüwet ewigklich · werden ſy frolocken vnd du wirſt in in wonen. Vnnd alle die die da haben lieb deinen namen · die werden erfreüwet in dir wann du geſegenſt dem gerechten. Herre du haſt vnß gekrönet · als mit dem ſchilt deines gütten willens.

¶Diſen pſalm machet dauid · da er des erſtē an ſeinem gericht ſaß. Domit bat er gott · das er an dē lerſten tag ſein ſeel nit würde verurteylen von ſeinen genaden · Vnd ditz pſalms übergeſchrift iſt. Der pſalm in das ende vmb den achten: ·
¶Domine ne in furore tuo arguas ꝛc.

¶vj.

O Herre nicht ſtraff mich in deinem grimmen · noch anfare mich in deinem zorn. O herr erbarm dich mein wann ich bin ſiech · mach mich geſund herre wann meine beyn ſeind miteinander betrübet. Vnd mein ſeel iſt betrübet hart · vñ du herre vntz wenn. O herre wirde bekeret vnnd erlöß mein ſeel · mach mich behalten vmb dein erbermde. Wann er iſt nit in dē tod der dein ſei gedēcken · oder wer wirt dir verichen in der hölle. Ich hab gearbeyt in meinem ſeünftzen · ich wille wäſchen mein bött durch ein yegklich nacht · vñ mit meinen zähern will ich feüchtē mein bött. Mein aug iſt betrübet von dem grimmen · ich bin erallet vnder allē meinen veindē. Schey dent eüch vō mir alle die ir wirckē die boßheyt · wān der herre hat erhöret die ſtimm meines weynes. Der herre hat erhört mein bittunge · der herre emphieng mein gebett. All mein veind die ſüllēt ſich ſchämen vñ werdent betrübt ſtörcklich · ſy werdent bekeret vnd ſchämen ſich hart ſchnelligklich ·

¶Da ſaul allen den ſeinen empfalch · das ſy dauid ſchlügen · Vnd in ionathas warnet. Da ſpracb dauid diſen pſalm gott · das er in beſchirmte. Diſer pſalm iſt in das ende · der pſalm dauid den er ſang dē herren vmb die wort chuſi des ſuns iemmini ¶Domine deus meus in te ſperaui ꝛc; ·

¶vij.

O Herre mein gott ich verſach mich an dich · mach mich behalten vnd erlöſe mich von allen den die mich durchächtend. Das er ettwann icht zucke mein ſeel als der leo · ſo er nicht iſt der da erlöſe noch ō da mach behalten. O herr mein got ob ich ditz hab gethan · ob die boßheyt iſt in meinen händen. Ob ich hab widergegeben den die mir widergaben die übeln dinge · ich vall billichen üppigklichen von meinen veindē. Der veind durchächte mein ſeel er begreiffe ſy · vnnd trete mein leben in die erden · vnnd füre mein glori in den ſtaub. O herre ſteeauff in deinen zoren · vnnd erhöche dich in den enden meiner veindē. Vnd o herre gott ſteeauff in dem gebott das du haſt gebotten · vnd die ſammenung der völcker vmbgibet dich. Vnd vmb diſe geeauß in die höche · der herre vrteylet die völcker. O herre vrteyle mich nach meiner gerechtigkeyt · vnnd nach meiner vnſchuldigkeyte über mich. Die ſchalckheyt der ſünder werde verzöret · vnnd du wirſt ſchicken den gerechten gott der erſücht die hertzen vnd die lenden. Mein gerecht hilff iſt von dem herren · der da machet behalten die die da ſeien eines gerechten hertzen. Gott der iſt ein gerechter vrteyler · ſtarcker vnd dultig · zürnt er denn durch einen yegklichen tage. Nur ir werdent bekeret er hat außzogen ſein ſchwert · er ſpannet ſeinen bogen vnd bereyt in Vñ er bereyt in ī die baß des tods · er macht ſein geſchoß den brinnēden. Secht er gebar das vnrecht · vñ emphieng den ſchmertzen vñ gebar die boßheyt. Er tätauff dē ſee vñ grůb in · vnd viel ī die grůbe die er machet

Sein schmertz der werde gekeret auff sein haubt·vñ sein wohheyt die steige ab in sein scheytel. Ich vergich dem herrn nach seiner gerechtigkeyt·vnd lobe den namen des herren des hechsten:·

¶ Disen psalm machet dauid·vñ in sungē die propheten die da dauid weichtē·vñ got zů erē. Vñ ditz psalms übergeschrifft ist. Der psalm dauid· in das ende·vnnd vmb die weinpressen:· ¶ Domine dñs noster·quã admirabile ꝛc· ¶ viij·

O Herre vnser gott·wie wunderlich ist dein nam in aller der erde. Wān dein grosmächtigkeyt die ist erhaben·über die himel. Du hast volbracht das lob von dem mund der kind vñ der saugen den vmb dein veind·das du verwůsteste den veind vnnd den recher. Wann ich sich dein himel die werck deiner händ·den mon vnd die stern die du hast gegrundvestet. Was ist der mensche das du sein bist gedencken·oder der sun des mēschen das du in heimsůchest. Du hast ī gemindert ein wienig minder vō den engeln·du hast in gekrönet mit glori vnd mit ere·vnd hast in gesetzet über die werck deiner hände. Alle ding hast du vnderleget seinen füssen·die schauff vñ alle die achssen vnd hierüber die vich des velds· Die vogel des himels vñ die visch des mōres·die da geend die steig des mōres. O herre vnser herre·wie wunderlich ist dein nam auff aller der erde·

¶ Da dauid zům künig geweicht warde· von den propheten · da tätt er sein beicht mit disem psalmen·ermanend got seiner gnaden. Vnd ditz psalms übergeschrifft ist. Der psalm dauid in dz ende vmb die heymlichen ding des suns· ¶ Confitebor tibi domine in toto ꝛc:·

O Herre ich will dir bekennen in allē meinem hertzen·ich will verkündē alle deine wunder. Ich frewe mich vnd frolock in dir·o hechster ich lob deinen namen. In bekerung meinen veind hinder/sich·sy werden gekräncket vnd werden verderben von dem antlitz. Wann du hast gemacht mein vrteyl vnd mein sach·du bist gesessen auf dem thron der du vrteyleste die gerechtigkeyt. Du hast angefaren die leút vnd der vnmilt verdarb·du hast vertilget iren namen ewigklich· vnd in den welten ō welt. Die veind die namen ab des schwertes in das ende · vnd du hast zerbrochen ire stett. Ir gedächtnuss verdarb mit dem von· vnd der herre beleibet ewigklich. Er hat bereyt seinen thron in dem vrteyl·vñ er vrteylet den vmbring der erde ī der gleichkeyt. Er wirt vrteylē die völcker·ī ō gerechtigkeyt

Vnd der herre ist worden ein czůflucht dem armen· ein helffer in notturfftigkeyt in der trübsale. Vnd die da erkannten deinen namen die werdent hoffen in dich·wān o herre du hast nit gelassen die die dich süchen. Psallierent dē herren der da wonet in syon verkündent sein lernungen vnder den leúten. Wann er hat gedacht zesůchen ir blůt er hat nicht vergessen des rüffes der armen· O herre erbarm dich mein·sich mein demůtigkeyt von meinen veinden. Du erhechest mich von den toren des todes·dz ich verkünde alle deine lob in den toren der tochter syon Ich freüwe mich in deiner behaltsame·die leút seind behöfftet in dem tod den sy machten. Ir füss ist begriffen· in dem strick den sy verburgen. Der herre wirdt erkant thůnd die vrteyl·der sünder wirdt begriffen in den wercken seiner hände. Die sünder werdent gekeret in die höll·vnd alle die leút die da vergessent gott. Wann die vergessung des armen wirdt nit an das ende· die geduldt der armen verdirbet nit vntz an das ende· O herre steeauff der mensch werd nit gestörcket·die leút werdent geurteylet in deinem angesicht. O herre schicke den trager der ee über sy·das die leút wissen dz sy seind menschen. O herr warum̄ hast du dich geschreyben verre·du verschmächest in notturfftigē dingen in der trübsall. Wann der vngütig hochfart trübet so wirdt angezünt der arm sy werden begriffen ī den rätten in den sy gedencken· Wann der sünder wirt gelobet in den begirden seiner sele·vnnd der vngerecht wirdt gesegent. Der sünder der erbittert dē herren·vnd sücht nit nach der manig seins zorens. Gott der ist nit in seinem angesicht seine weg die seind vermauliget in einem yegklichen zeitt. Dein vrteyl werdent abgenömen von seinem antlitz·er wirt herschen aller seiner veinde. Wann er sprach in seinē hertzen·ich wirde nit beweget von geschlächt in geschlächte on übel. Des munds ist vol flüchs vnd bitterkeyt vnnd triegkeyt· vnder seiner zungen die arbeyt vñ schmertze. Er sitzet in dē heimlichen neiden mit dē reichen in verborgen dingen·dz er erschlach den vnschuldigē. Seine augen die schawē in den armen·er laget in verborgenheit als ō leo ī seiner hüle. Er trögt heimlich veindschafft das er zucke den armen·zezucken den armen so er in czů im zeücht. Er demůtiget in in seinem strick· er neyget sich vñ völlet so er wirdt herschent der armen . Wann er sprach in seinem hertzen gott der hat vergessen·er abkeret sein antlitz das er icht sehe ī das ende. O herr gott steeauff vñ dein hand werd erhecht· nit vergiss der armen. Vmb

was hat der vngütig gereyzet got. wann er sprach in seinem hertzen. er wirt nit süchen. Wän du sichst die arbeyt. vnd merckst den schmertzē. das du sy antwurtst in dein hände. Dir ist gelassen der arm. du wirst ei helffer der weysen. Zerknische den arm des sünders vnnd des bößhafftigen. sein sünde wirdt gesüchet vnd wirdt nit funden. Der herre wirdt regieren ewigklich in den welten ō welt. ir werdent verdörben die völcker von seiner erde. Der herre hat erhört die begerung der armē. dein or hört die fürbereytung ires hertzen. Zeurteylen dem wayssen vnd dem demütigen. das ō mensch fürbas nit zülege sich großmächtigen auff ō erde.

¶ Disen psalm macht dauid zü einer ermanung den leutē. das sy gelaubten in got vnd gütte werck werckten. Wän der gelaube on die werck vor got hilffet nicht. wän er gibt dem gerechten das ewig leben. Vñ das höllisch feüwer den sündern. Vnnd ditz psalms übergeschrift ist. In das ende der psalm dauid.

¶ In domino confiw.

¶ f.

Ich versich mich ī den herrn in wölicherweiß sagēt ir meiner seel. über gee in dē berg als der spārling oder spatz. Wann sechend die sünder habend gespannen den bogen. sy habend bereyt ire geschoß in dem köcher. das sy schiessen in verborgenheyt die die da seien eines gerechten hertzen. Wann sy haben erbrochen die ding die du hast volmachet. was tätte aber der gerecht. Der herre ist in seinē heyligen tempel. der herre im himel vnd sein stüll. Mein augē die schauwent in den armen. sein brawen die fragent die sün der menschen. Der herre fraget den gerechten vnd den vngütigen. wän der da liebhat die bößheyt ō hasset sein sele. Es regent auff den sünd strickfeüwer schwefel. vñ der geyst des vngewiters ist der teyl ires kölchs. Wann der herr ist gerecht vnd hat lieb die gerechtigkeyt. sein antlitz sicht die geleichnyß.

¶ Disen psalm macht dauid wid die lügner. vnd wider die verrätter. vnd die besager. Vnd ettlich wöllen in hab gemachet der singer ydithū. das er sich damit gegen dauid verrättnüß entschuldiget. Vnd ditz psalms übergeschrifft ist. Der psalm dauid in das ende vmb den achtē

¶ Saluum me fac domine ꝛc.

¶ xj.

O Herre mach mich behalten wann der heylig gebrast. wann die warheyt seind gemindert von den sünē der menschen. Sy redten die üppigen ding ein yegklicher zü seinē nächsten. die falschē lebssen in den hertzen. vnnd mit dem hertzen haben sy geredet. Der herr zerstrewe alle die trieglichen lebsen. vñ die großredenden zungen. Die da sprachen wir wöllen großmächtigen vnser zungen. vnnser lebssen seind von vnß. wer ist vnser herre. Vmb die iamerkeyt der gebrästigen vnd das seüfftzen der armē. nun stee ich auff spricht der herre Ich will sötzen in dem heyl. vñ thū getreülich in ir. Die rede des herren ist ein keüsch rede. das silber bewäret mit feüer. bewäret der erde gereyniget sibenualtig. O herre du behaltest vnd behüttest vnß. von disem geschlächt ewigklich. Die vnmilte geend in dem vmbgangk. nach deiner höche hast du gemanigualtiget die sün der menschen.

¶ Do dauid alsuil not vñ anfechtung hät da macht er disen psalm. got lobent das er in behütt das im niemands möcht geschaden. Vnd ditz psalms übergeschrifft ist. Der psalm in das ende dauid.

¶ Vsquequo domine obliuiscēris me.

¶ xij.

O Herre vntz wann vergist du mein vntz an das ende. vntz wielang abkerst du dein antlitz von mir. Wie lang sötze ich die rätte in meiner sele. den schmertzen in meinem hertzē durch den tag Vntz wielang wirdt erhöcht mein veinde über mich herre mein gott schauwe. vnnd erhöre mich. Erleüchte meine augen dz ich nicht entschlaff im tod. das meine veind ettwann icht spräch ich hab gesiget wider in. Die mich betrübent die erfreüwent sich ob ich wird bewöget. aber ich hoffte in deiner erbermde. Mein hertz freüet sich in deiner behaltsam. ich singe dem herren der mir gab die gütten ding. vnnd will psallieren dem namen des herren des höchsten.

¶ Do dauid sach das gemeret wurden die afterkoser. vnd ir nächst abreisser. vñ die falschen versager. da macht er disen psalmen. Vnd in sungen die singer. vnd verdampten die lügner. die die vnwarheyt sagten. Vnd ditz psalms übergeschrifft ist. Der psalm in das ende dauid.

¶ Dixit insipiens in corde ꝛc.

¶ xiij.

Der vnweiß sprach ī seinem hertzen gott der ist nit. Sy seien zerstreüet vnd seind worden vnmenschlich in iren lernungen. er ist nicht der da thüt das güt. er ist nit vntz zü einem. Der herre schawet von himel über die sün der menschen. dz er sehe ob er ist verstanden dō süchet got

All neygten sy sich miteinander· vnd seien vnnútz worden· er ist nit der da thůt dz gůt er ist nit vntz zů einē. Ir keel ist offes grabe sy tätten trieglich mit iren zungen· dz gifft ő schlangen ist vnő iren lebsen. Der můde ist vol flůchs vnnd bitterkeyt· ir füss seind schnel zů vergiessen dz blůt. Zerknischung vnd vnsäligkeyt ist in iren wegen· vnd sy erkanten den weg des frids· die vorcht gottes ist nit vor iren augen. Erkēnent sy dēn nit alle die da würckent die bőßheit· die do fressent mein volck als das essen des brots Sy haben nit angerüffet den herren· da haben sy erzittert vor vorcht da nit wz vorcht Wann der herr ist in dē rechten geschlächt ir habend geschändet den raut des armen· wān der herre ist sein zůuersicht. Wer gibt von syon die behaltsame israhel· so der herr bekert die gefängknuß seins volcks· iacob erfrewet sich· vnd israhel wirt erfrewet·

¶ Dauid sach irrung vnder dē volck· das vil der bősen wolten besser sein· denn die güten· da macht er disen psalmē zů einē spiegel vnd zů einem bilde wölliche gen himel gehorten. Vnd ettlich wöllen das in haben gemachet asaph vñ eman· Vñ dises psalms übergeschrifft ist· der psalm in das ende dauid· ¶ Domine quis habitat ꝛc· ¶ xiij·

O Herre wer wirt wonen in deinem tabernackel· oder wer rüet in deinē heyligē berg. Der da eingeet on flecken· vnd würckt das recht. Der da redet die warheyt in seinem hertzen· der nit tätt die triegkeyt in seiner zungen. Der nit tätt dz übel seinē nächsten· vnd empfieng nit dē widerwieß wider seinē nächsten. Der bőßhaftig ist gefüret zů nichten in seinem angesicht· wann die da fürchten den herren die glorificieret er. Der da schwört seinē nächsten vñ nicht betreügt· der nit gab sein gůt ez ů dem besůch oder wůcher· vnd empfieng nit die gauben über die vnschuldigen. Der ditz thůt der wirt nit bewögt ewigklich. ¶ Da dauid in dem geyst erkant· das christus von im solt werden geborn· da machet er disen psalmen· weissagent in dem geyst. Vñ ditz psalms übergeschrifft ist. die einschreibung des titels ő psalm dauid· ¶ Conserua me dñe ꝛc· ¶ xv·

H Erre mach mich behalten wān ich habe hoffnung gehabt in dich· ich sprach zů dē herrn du bist mein got wann du bedarffst nit meiner gütter. Den heyligen die da seind in seiner erde· er hatt gewunderlicht allen meinen willen in in. Ir siechtumb seind gemanigualtiget· darnach eilten sy herzů. Ich samen nit iren samnung vō den sünden· noch würd gedencken irer namen durch mein lebsen. Der herr ist ein teyl meines erbs vnd meins kelchs· du bist es ő du mir widergibst mein erbe. Die strick vielen mir ī den lautern dingen· wān mein erb das ist mir lauter. Ich gesegē dē herren der mir gab die vernunfft· vnd hierüber vntz zů der nacht strafften mich meine lenden. Ich fürsach den herrn zů allen zeiten in meinem angesicht· wān er ist mir zů der gerechten dz ich icht werd bewöget. Vmb ditz ist erfreüt mein hertz vnnd mein zung die erfrewt sich· vnd hierüber mein flepsch das rüet in der hoffnung. Wān du last nit mein seel in der helle· noch gibst deinen heyligen zesehen die zersterung. Du hast mir gemacht kundt die weg des lebens· du wirst mich erfüllen mit freüden mit deinē antlitz· die wollust seind in deiner gerechten vntz an das ende·

¶ Disen psalm machet dauid zů einem gebett· vnd bett damit zů allen zeiten. Vnd ditz psalms übergeschrifft ist· das gebett dauid· ¶ Exaudi deus iusticiā meā ꝛc ¶ xvj·

E Rhere herr mein gerechtigkeyt· vernim mein bittung. Enpfach mein gebett mit den ören· nit in den triglichen lebsen. Mein vrteyl fürgee von deinē antlitz· deine augē sehent die gleicheyt. Du hast bewäret mein hertz vnd hast es heimgesüchet bey nacht· du hast mich versücht mit feüwer vnd die bőßheyt ist nit funden in mir. Das mein můd nit rede die werck der mēschen· vñ die wort deiner lebsen hab ich behůt die hörten weg. Volmach mein wege in deinen steigen· dz mein füßstapfen nicht werden bewögt. Ich schrei wān du herre erhorteſt mich· neyge mir dein or vnd erher meine wort. Wunderlich dein erbermen der du machst behalten die da hoffen in dich. Behůt mich von den widerstrebenden deiner gerechten· als den augapffel des auges. Beschirm mich vnder dem schattē deiner flúg· vor dem antlútz der vnmilten die mich peinigent. Meine veind die vmbgaben mein seel· sy beschlussen ir veyhte· ir můde hat geredet die hochfart. Sy verwurffen mich vñ vmgaben mich nu· sy staltē ire augen zeneygen in die erde. Sy emphiengen mich als der lew berept zů dem raub· vñ als der welff des lewen der da wonet in verborgenheyt. O herre steeauff fürkōm in vnnd vnderpflantz in· vñ erleß mein seel von den vngütigen· vnd dein waffen von den deinen deiner hande. O herre teyl sy vō den wienigen dingen von der erde in irem leben· ir bauch ist gesat von deinen verborgē dingē

Sy seien ersattet mit sünen vnd liessen ire überbeleibungē iren sünen. Aber ich erscheine in der gerechtigkeyt deinem angesicht. ich wird gesatt so dein glori erscheinet.

Die übergeschrifft des psalm vnd sein gemerck in dē end dauid dem kind vnsers herrē. der da gesprochen hat vnserm herrn die wort ditz gesangs. an dem tag an dē in gott erloßt von der hande aller seiner veind. vnd von der hand saul.

Diligam te domine fortitudo ꝛc.

Cxvij.

ICh will dich liebhaben herre mein stőrcke. der herre ist mein vestekeyt vnnd meinzüflucht vnnd mein erlöser. Got der ist mein helffer. vnd ich hoffe in in. Er ist mein beschirmer vnd der gewallt meiner behaltsame. vnnd mein emphacher. Lobend antüffe ich den herren. vñ ich wirde behalten von meinen veinden. Die schmertzen des todes vmbgabend mich. vnd die böck der bößheyt die betrübten mich. Die schmertzen der hölle vmbgaben mich. die stricke des todes die bekümerten mich. Ich antüffet den herrē in meinē trübsall. vnd rüffet zü meinem gott. Vnd er erhőret mein stimm von seinē heyligen tempel. vnd mein rüff gienge ein in seine ören in seinem angesicht. Die erde ist bewőget vñ erzittert. die grundvest der berg seind betrübet vnd seind bewőget. wān er ist in erzürnet. Der rauch stigauff in seinem zoren. vñ das feüwer brann vor seinē antlütz. die kolen seind angezünt von im. Er neyget die himel vnd stigab. vnd die tunckel vnder seinen füssen. Er stigeauff über cherubin vñ flog. vnnd floge auff die flügel der wind. Vnd er satzt die vinster sein verbergüg seinē tabernackel in seinen vmbgang. dz vinster wasser in den wolcken des lufftes. Die wolcken übergiengē von dem plitzen in seinem angesicht. der hagel vnd die koln des feüwers. Vnd der herre dönet von dem himel. vnd der höchst gab sein stimm der hagel vnd die koln des feüwers. Vnd er sant sein geschoß vñ zerstreüet sy. er manigualtiget die plitzen vnd betrübet sy. Vnd die brün der wasser die erschinen. vñ die grundvesten des vmbrings der erde seind eröffent O herre von deiner anfarung. von der inätmung des geysts deines zorns. Er sant vō der höche vnd nā mich auff. vñ emphieng mich vō manigen wassern. Er erlöst mich von meinen stőrckesten veinden. vnnd von den die mich hasseten. wann sy waren gestőrcket über mich. Sy fürkamen mich in dem tage meiner zwangksale. vnd der herre ist worden mein beschirmer. Vnnd er füret mich auß in die weite. er machet mich behalten. wann er wolt mich. Vnd der herre widergibet mir nach meiner gerechtigkeyt vnd nach reynigkeyt meiner hände widergibet er mir. Wān ich behütte die weg des herren. ich tät nit vngängklich von meinē gott. Wān alle seine vrteyl seind in meinē angesicht. vnd ich trüb nit ab sein gerechtigkeyt von mir. Vñ ich wird vnuermauliget mit im. vnd behütt mich von meiner bößheyt. Vnd der herr widergebe mir nach meiner gerechtigkeyt. vñ nach der reynigkeyt meiner hände in dem angesicht seiner augen. Mit dem heyligen wirst du heylig vnnd mit dem vnschuldigen mann wirst du vnschuldig. Vñ mit den erweltē wirst du erwelet. vnnd mit den verkerten wirst du verkeret. Wān du machest behalten dz demütig volck. vnd demütigest die augen der hochfertigen. Wān du erleüchtest mein lucern. herre mein gott erleüchte mein vinsternussen. Wann in dir wird erlőset von der versüchung. vnd in meinem gott will ich durchgeen die maure. Mein gott sein weg ist vnuermauliget. die rede des herrn ist bewäret mit feüwer er ist ein beschirmer aller der die da hoffent in in. Wān wer ist der herre on den herren. oder wer ist gott on vnsern gott. Gott der mich hatt fürbegürt mit der krafft. vnd satzt meinē weg vnuermauliget. Der da volmacht mein füß als der hirssen. vnd setzet mich über die hőhen ding. Der da leret mein händ zü dem streit vnnd satzt meine arm als einē ein bogen. Vnd du hast mir gegeben die beschirmunge deines heyls. vnd dein gerechte die emphieng mich. Vnnd dein zucht die straffet mich in das ende. vnd dein zucht die wirt mich leren. Du hast geweitert mein gäng vnder mir. vnd mein füßstapffen die seind nit gekräncket. Ich will durchächtē mein veind vnd begreif sy. vnd ich ker nicht wider vntz das sy zergend. Ich zerbrich sy vñ sy möchten nicht steen. sy vallend vnnder mein füsse. Vnd du hast mich begürtet mit der krafft zü dem streitt. du vnderpflantzest die da auffstünden vnder mir wider mich Vnd du hast mir gegeben meine veind zürugk. vñ hast zerstreüet die die mich hassenten. Sy schrüen vnd er was nit der da machet behalten zü dem herren. er erhőret sy nit Vnd ich zerknisch sy zepuluer vor dē antlitz des winds. ich vertilg sy als dz kot d gassē

Du erlesest mich von den widersagügen des volcks·du setzest mich zů einē haubt d völcker. Das volck dz ich nit erkant dz dienet mir·i der gehörd des vs gehorsamet es mir Die frembden sún habend mir gelogen die fremden sún seind eraltent·vñ huncken von iren steigen. Der herre lebet vnd mein gott seie gesegent·vnnd gott meiner behaltsamwerde erhechet. Gott der du mir gibst die rach vnd vndertänigest die völcker vnder mir mein erleser von meinen zornigen veinden. Du erhechst mich von den aufsteenden wider mich·vñ erlest mich von dem bösen mann. D herr darumb will ich dir verjehen vnder den heyden·vnd sag das lobe deinem namen. Groß mächtigent die heyl seines künigs·vnd thůnd die erbermde mit dauid seinem gesalbeten vnd seinē saumen vntz ewigklich·

¶ Dauid erkannt in dem geyst· wann christus gebörn würd von seinē geschlächt das der heylig geyst würd gesant seinen iungern der sy würd leren endtlich ędē alle zungen vñ kām in alle welt· da machet er disen psalm weissagēt dauon. Vñ sein übergeschrifft· in das ende der psalm dauid· ¶ Celi enarrant ꝛc· ¶xviij·

Die himel verkünden die glori gottes vnd das firmament verkündet die werck seiner händen. Der tag der er öffet das wort dem tag·vnd die nacht zeyget die wissenheyt der nacht. Es seind nit rede noch wort·der stimm nit werden gehöret. Ir von giengauß in alle die erde·vnnd ire wort in die enden des vmbrings der erde Er saczt sein tabernackel in der sunn·vnd er fürgieng als ein breütigam von seinem bette. Er freüt sich als der riß zelaffen den weg sein außgang ist von dem höchsten himel· Vnd sein widerlauff vntz zů seiner hechē· er ist nit d sich verbirgt vor seiner hitze. Das vnuermauliget gesatz bekeret die selen· die getreüwe czeügknuß des herren gibt weißheyt den kleinen. Die gerechtigkeyt des herren die erfrewent recht die hertzē· der gebot des herren ist liecht zeerleüchten die augen· Die heylig vorcht des herren beleibet in den welten der welt· die vrteyl des herren seind war gerechthaftiget in in selber. Sy seind vil begerlich über das gold vnnd über den edeln gesteyn·vñ süsser über das honig vñ über den honigsam. Wann dein knecht der behůt sy·vil widergeltung ist in iren behůtungen. Wer vernimbt die missetat·gereinig mich von meinē verborgen dingen·vñ vergib deinem knecht von den fremden. Ob die meinē nit haben geherschet·dēn so wird ich vnuermauliget·vnd würd gereiniget von der grösten missetat. Vnd die red meines munds die werdent das sy gtuall ent· vnd die betrachtung meines hertzen ist czů allen czeiten in meinem angesicht. O herre mein helffer·vnd mein erleser·

¶ Da dauid erkant in dem geyst·wān christus geborn würd das er souil můht leiden·vmb des menschen erlesung·da machet er disen psalm bettent vñ wünschet das gott sein vatter genāme hätt seines leibs opffer·vnd güttlich volbracht sein begerung vnd seinen willen. Aber etlich sprechent· in hab gemachet Eman vnd asaph vnd ydithum·vnnd da der engel geschlagē hät den ersten sun der frauwen bersabee· die er genōmen hätt dem ritter vie·vnd gaben disen psalm nathan dem propheten das er in vor gott vor Dauid spräche. Vnd ditz psalms übergeschrifft ist. Das ende der psalm dauid·

¶ Exaudiat te deus ꝛc· ¶xix·

Der herr der erhöre dich an dem tage des trübsals·der nam gottes iacob der beschirme dich. Er sende dir die hilff von den heyligen·vnnd beschirm dich von syon. Er seie ingedenck alles deines opfers·vnd dein opffer werde veyht. Er gebe dir nach deinem hertzen·vnd bestätte allen deinen rat. Wir werden erfreüwet in deiner behaltsam· vnnd werden gegrösset in dem namen vnsers gottes. Der herr er erfülle alle dein eyschung·nun hab ich erkannt das der herre machet behalten seinen gesalbten· Er erhöret in von seinem heyligen himel·in den gewälten ist die behaltsam seiner gerechten. Die in den wägen vnd dise auff den rossen·aber wir anrüffen in dem namen vnsers gottes. Sy seind gebunden vnd vielen· aber wir stündenauff vnd seien auffgericht O herr mach behalten den künig·vnd erhöre vnß an dem tag an dē wir dich anrüfen

¶ Da dauid in dem geyst erkant·das christus würd all sein veind überwinden vñ das im gott sein vatter würde geben alle sein begerūg·da machet er disen psalm gott lobent vnnd flüchend seinem veind Vnnd ist geschechen da erkannt ward iherusalem über alles israhelisch volcke· Vnd ditz psalms übergeschrifft ist·in dz ende der psalm dauid· ¶ Domine in virtute tua letabitur rex ꝛc· ¶xx·

Herre der künig wirt erfreüet in deiner krafft·vnd wirdt frolocken stercklich über dei behaltsam. Du hast im gegeben die begird seines hertzen·vnnd hast in nit betrogē in dem willen seiner lebsen. Wann du hast ī in den segen der süssigkeyt· du sactzest auff sein haubt ein kronn

von edelm geſtein. Er ieſch von dir das le/
ben·vnnd du gabeſt ims· die länge der tag
in den welten· vnnd in den welten der welt
Sein glori iſt groß ĩ deiner behaltſame·du
ſetzeſt auff in die glori vnd groſſen gezierde
Wann du gibſt in in den ſegen in den wel/
ten der welt. Du erfreúſt in ĩ freúde mit dei
nem antlitz·wann der künig verſicht ſich
in dem herzen· vnd er wirdt nit bewögt in
der erbermd des höchſtẽ. Dein hande werd
funden allen deinen veinden·dein gerechte
die vind alle die dich haßten. Du ſetzeſt ſy
als ein ofen des feúwers in dē zeite deines
antlitz· der herze betrübet ſy in ſeinem zorn·
vnd das feúwer wirt ſy verzören. Du ver/
leúrſt ir frücht von der erde· vnd iren ſamẽ
von den ſünen der menſchen. Wãn ſy neyg
ten in dir die übeln ding·ſy gedachten die
rätt die ſy nit möchten beſtätigen. Wann
du ſeczeſt ſy den tugk· du fürbrengteſt ir an
tlútz in deinen bleibungen. Herze erhöche
dich in deiner krafft·wir ſingen vnd loben
dein krőfft·

¶Die weill der künig ſaul floch·vnd was·
kömen vndter die philiſten·da vieng in
das geſind des künigs achis·vnd fürtẽ
in für in. Da vorcht dauid ſeines lebens
vnd macht ſich glechſam̃ er wär vnſin
nig·vñ ließ den gayfer rinnen ĩ den bart·
da machet er diſen pſalmen von der mar
ter chriſti· vnd bat got das er in durch
ſeiner heyligung willen erlőſſet. Vñ ditz
pſalms übergeſchrifft iſt. In das ende ő
pſalm dauid vmb die heyligunge· oder
vmb die emphachung chriſti.

¶Deus deus meus reſpice ꝛc.

¶xxj·

GOtt mein gott ſich in mich·warüb
haſt du mich gelaſſen·verr vő mei/
ner behalltſame die wordt meiner
miſſetat. Mein gott ich rüff durch den tag
vnd du erhörſt es nit·vnd in der nacht vñ
nicht mir zů der vnweißheyt. Aber du wo
neſt in dem heyligen·lob iſrael. Vnſer vät
ter du haſt ſy erlőßt. Sy ſchrien bei dir vñ
seien worden behalten·ſy hofften in dich vñ
wurden niht geſchändet. Aber ich bin ein
wurm vnd nit ein menſch· ein widerwieß
der menſchen vnd ein verwerffung des vol·
ckes. Alle die mich ſahen die ſpotten mein
ſy redten mit den lebſen vnd bewegten das
haubt. Er verſach ſich an den herzẽ er erlőß
in·er mach ĩ behalten wãn er will in. Wãn
du biſt es du da mich haſt außgezogen vő
dem leibe mein czůuerſicht von den brüſten
meiner műter·ĩ dir bin ich verworffen auß
dem leibe. Du biſt mein gott von dem leibe
meiner műtter·nicht ſchayd dich vn mir·
Wãn die trübſal iſt nachent·vnd er iſt nit
der da helffe. Vill kölber vmbgaben mich·
die vayhten ſtier vmbſaſſen mich. Sy tät
ten auff iren mund über mich· als der lew
zuckent vnd lüwent. Ich bin auß gegoſſen
als ein waſſer·vnnd alle mein bayn ſeind
zerſtrewt. Mein hertz iſt worden als ein lin
des wachs·in mitt meines bauchs. Mein
krafft die hat gedrűet als der ſcherb·vnnd
mein zung hat zůgehafftet meinen gümen
vnd du haſt mich auß gefürt in den ſtaub
des todes. Wann vil hunde die vmbgaben
mich· der rate der boßhofftigen der vmbſaß
mich. Sy grüben meine hände vnnd mein
füß·ſy zalten alle meine gebayn. Sy merck
ten vnd ſahen mich an·ſy teylten in meine
gewand·vnnd auff mein gewande lieſſen
ſy dz loß. Aber du herze nicht verr dein hilff
von mir·ſchauwe zů meiner beſchirmung·
O gott erledig mein ſele von dem ſchwert·
vnd mein einige von der hand des hunds·
Mach mich behalten von dem munde des
lewen·vnd mein demütigkeyt von den hör/
nern ő eingehürn. Ich will verkünden dei·
nen namen meinen brüdern·ich lob dich in
mitt der kirchen. Die ir fürchtend den herrn
lobent in·aller der samẽ iacob glorificieren
in. Aller ſamen iſrahel der fürchte in·wann
er ſchmächt nit noch hatt verſchmächt die
bittung der armen. Er hat nit abkeret ſein
antlitz von mir·vnd da ich ſchrü czů im er
erhőret mich. Mein lob iſt bei dir ĩ der groſ
ſen kirchen·ich vergilt mein gelübd in dem
angeſicht der die ĩ fürchten. Die armen eſ·
ſent vnd werdent geſattet·vnd die in ſüch
ent die lobent den herrn·vnd ire hertzen die
lebent in den welten der welt. Alle die ende
der erde die werdent gedenckẽ· vnd werden
bekeret zů dem herzẽ. Vnd alle die ir geſind
der völcker die anbetten in ſeinẽ angeſicht
Wann das reich iſt des herren·vnd er wirt
herſchen der leút. Sy aſſen all die vayhten
ding der erde vnd anbetten in·vnd alle die
nidерſteigen an die erde die vallẽ in ſeinem
angeſicht. Vnd mein ſel die lebet im· vnd
mein ſam dienet im. Dem herren wirt ver·
künt das künfftig geſchlächt·vnd die hi·
mel verkündẽt ſein gerechtigkeyt dẽ volck
das da wirdt geboren das der herze hat ge/
machet·

¶Da dauid widerkam von den heyden·da
ſaul erſchlagen warde·da emphieng in
ſein geſchlächt die kind iuda·vñ huldig
ten ĩ· vñ weichtẽ ĩ zům künig úb ſich zů
ebron zů dẽ andn mal·da macht dauid

disen psalm·lobent got vnsern herzen·vñ i danckend. Aber ettlich wöllent er hab in gemachet · da er dennocht des vatters schauff hüt·vnd hab in all tag gesproch en·über sich vnd über das vich·vnd sein übergeschrift ist·der psalm dauid:.

¶Dominus regit me ꝛc. Cxxij.

DEr herz regieret mich· vnd mir ge brist nichts·vñ an der statt der wey de da satzt er mich. Er hat mich ge füret auff dem wasser der witerbringung· er bekeret mein seel. Er füret mich auß auf die steig der gerechtigkeyt·vmb seinen na/ men. Wãn ob ich ia gee in mitt des schat= ten des tods·ich fürcht nit die übeln ding· wann du bist bei mir. Dein rüt vnnd dein stab·die selb haben mich getrößt. Du hast bereyt den tisch in meinem angesicht·wider die die mich betrübent . Du hast erueyhtet mein haubt in dem öl·vnnd mein kelch der macht trücken wie lauter er ist. Vnd dein erbármbd die nachuolget mir all die tag meins lebens. Das auch ich inwone·in dẽ hauß des herzen·in die lánge der tag·

¶Da dauid wolt machen den tẽpel der da heyht der tẽpel salomonis·auff dem tenn des mãns ornan·auff dem selben tenn im der engel erschin stossent ein ein bloß sch wert Da er außgeworffẽ hát ein grund/ uesten des tẽpels·da macht er disen psal/ men·vnd weichet damit die grundfeste weissagent võ christo vnserm herzen als er wirt kömen zů dem tempel·vñ würde faren von dem tempel zů der helle·vnd da rauß erlesen in vnd all sein erwelte kind Vñ ditz psalms übergeschrift ist·Psalm dauid an dẽ ersten feiertag der sabbath

¶Domini est terza ꝛc. Cxxiij

DIe erde ist des herzen vñ ir erfüllũg· der vmbzing der erde vnnd alle die da wonen in im. Wann er grund= uestet in über die wasser·vnnd er fürbereyt im über die flúß. Wer steiget auff i den ber/ ge des herzen· oder wer wirt steen in seiner heyligẽ statt. Der da ist vnschuldiger hán de vnd reines hertzen·der nit empfieng sein seel in úppig·noch schwür in trúkeit seinẽ nächsten. Der empfacht den segen vom her ren·vnd die erbarmde von gott seinem be= halter. Ditz ist das geschlächt der die da sú chen den herzen· die da súchend das antlitz gots iacob. Ir fürsten thůtauff eúwre tor· vnd ire ewigen tor werdent erhaben·vnnd der kúnig der glori der geet ein. Wer ist der kúnig der glori·der starck herr vnnd der ge waltig herr·máchtig in dem streitt. Ir für= sten thůtauff eúwer tor· vnd ire ewigẽ tor werdend aufferhaben·vñ der kúnig ó glori

der geet ein. Wer ist der kúnig der glori·der herr der tugent er ist der kúnig der glori.

¶Disen psalm macht dauid tzů einer lere· vnd leret den alle sein volck. Also·wenn sy außzugen zů streiten mit den philistẽ der mit den veinden·dz sy in mit sampt in sungen·vnd rüfften zů gott vmb hilf Vñ ditz psalms übergeschrifft ist·psalm dauid·¶Ad te domine leuaui ꝛc Cxxiij

Zů dir herr hab ich aufgehebet mein seel·mein gott ich versich mich an ich dich schám mich nicht. Mein veind die spottẽ mein nit·wãn all die dich enthaben die werden nicht geschendet. Sy werdent all geschendet die da thůn die bö/ sen ding eitel. O herze zeig mir deinen weg· vnd lere mich dein steig. Richt mich in dei ner warheyt vnnd ler mich·wann du bist gott mein behalter·vnnd ich enthielt dich den gantzen tag. O herz gedenck deiner erbarmbd·vnnd deiner barmhertzigkeyt die da sind von der welt. Nicht gedenck der misse tat meiner iugent·vñ meiner mißkennũg O herze vñ dein güthcyt du gedencke mir nach deiner erbarmde. Der herze ist lůß vñ gerecht· vmb ditz gibt er die ee den die da súndent an dem weg. Die sánften richt er i dem vrteyll·den milten leret er seinen weg· All die weg des herzen seind die erbarmde vñ warheyt·den die da súchen sein geschefft vnnd seine zeugknuß. O herz vmb dein na/ men erbarmb dich meiner súnde·wãn ir ist vil. Wer ist der mẽsch der da fürcht den her ren·er setzet ĩ die ee die er hat erwelt. Sein seel wirt wonen in den güten dingen· vnd sein saum der erbet die erde. Der herze ist ein bestätung den die in fürchten· vnd sein ge, zeúgknuß das er in werd eröffet. Mein au= gen seind zů allen zeiten zů dem herzen·wãn er zeúchtauß mein fůß von dem strick. Scha we in mich vnd erbarmb dich mein·wãn ich bin einig vnd arm. Die trübsal meines hertzen seind gemanigualtiget· erleß mich von meinen notturftigkeyten. Sich mein demůtigkeyt vnd mein arbeyt·vnd laß ab all mei missetat. Schau meine veind wãn sy seind gemanigualtiget · vnnd hasseten mich mit bösem haß. Behůt mein sel vnd erleß mich·ich wird mich nit schämẽ wãn ich hoffet in dich. Die vnschuldigen vnnd die gerechten die hiengen mir an·wãn ich enthielt dich o gott erleß israhel·von allen seinen trübsalen·

¶Disen psalm macht dauid zů einer beicht vnd als offt er in den tempel gieng· als offt sprach er disen psalmẽ·gott vnserm herzen beichtend· Vnd sein übergeschrifft ist. Psalm dauid· ¶Iudica me dñe ꝛc

URteyl mich herr wān ich bin einge
gangen in meiner vnschuldigkeyt
vnd ich versach mich an den herrn
vnd ich wirt nit gekrencket. O herre bewä
re mich vnd versůch mich· breñ meine nie-
ren vnd mein hertze. Wān dein erbermbde
ist vor meinen augen· vnd ich geuiel in dei-
ner warheyt. Ich sas nit bei dem rat der úp
pigkeit· vnd ich gee nit ein mit den die da
thůn die vngeleichen ding. Ich hasset die
kirchen der bosheyt· vnd sitz nit bei dem vn
milten. Ich wäsch meine händ vnder den
vnschuldigen· vnd o herre ich vmbgib dei-
nen altar. Das ich here die stim deins lobs
vñ verkúnd alle deine wunder. O herre ich
hått lieb die gezierd deines haus· vnnd die
statt der wonung deiner glori. O gott niht
verleus mein seel mit dem vnmilten· vnnd
mein leben mit den mannen der sünden. In
der hände seyen die missetat· ir gerechte ist
erfúlt mit gauben. Wān ich bin eingegan-
gē in meiner vnschuldigkeit· erledige mich
vnd erbarmb dich mein. Wann mein fůs
stůnd in richtung· o herre ich gesegen dich
in den kirchen·

¶ Dauid ist dreimal geweicht zům kůnig
vnd gecrisempt. Zům ersten zů bethleem
von dem propheten samuel. Zů dem an-
dern mal zů ebron von den kindern iuda·
Zů dem dritten mal aber zů ebron von al
len kindern von israhel. Vnd dauid ma-
chet disen psalmē vor seiner weichung·
vnd sprach den die weil in die prophetē
crismeten. Vñ ditz psalms übergeschrifft
ist· in dem ende· psalm dauid ee er warde
gesalbet. Vnnd ist auch der erst psalm in
dem andern nocturn· den man an dē mon
tag bett. ¶ Dominus illuminatio ꝛc.

¶ xxbj·

¶ Der nocturn an dem montag·

DEr herre ist mein erleich-
tung vnd mein heyl· wen
will ich fürchten. Der her
re ist ein beschirmer mei-
nes lebens· vor wem ersch
ricke ich. So sich die sched
lichen genahen über mich
das sy essen mein fleysch. Meine veind die
mich betrügent· sy selb seind gekrencket vñ
geuallen. Ob die herbögen steend wid mich
mein hertze fürcht sich nicht. Ob der strеitt
auffstеet wider mich· in disem versiche ich
mich. Ein ding yesche ich vom herren ditz
süche ich· das ich inwone in dem hauss des
herren alle die tag meines lebens. Das ich
sech den willen des herren· vnnd heymsůch
seinen tempel. Wann er verbarge mich in
seinem tabernackel· er beschirmet mich an
dem tage der bösen· in der verbergung seins
tabernackels. Er erhechet mich in dem fől-
sen· vnnd nun erhebet er mein haubet über
meine veinde. Ich vmbgieng vnd opfferet
in seinem tabernackel das opffer des gesch-
reyes· vnd ich sag vnd singe das lob dem
herren. Herr erhere mein stimm mit der ich
rüffe czů dir· erbarm dich mein vnd erhere
mich. Mein hertz saget dir mein antlitz sů
chet dich· herre ich süche dein antlitz. Nicht
abkere dein antlitz vō mir· noch neyg dich
von deinem knecht in dem zoren. Herre bis
mein helffer nicht las mich· gott mein heyl
nicht verschmach mich. Wān mein vatter
vnd mein můtter die liessen mich· aber der
herre der emphienge mich. O herre setz mir
die ee in deinen weg· vnnd schicke mich in
den rechtē steig vmb mein veinde. Das du
mich nicht antwürtest vnder die selen ō
die mich betrůbent· wān bōs gezeugē stůn-
den auff wider mich· vnnd die bosheyt hat
ir gelogen. Ich gelaub zesechen die gůtten
ding des herren in dem lande der lebentigen
Beyt des herren vnnd thů mānlich· vnnd
dein hertz werd gestőrcket vnd enthalt den
herren:·

¶ Da ioab der rittermeyster des herren da-
uids abner erschlůg· vnd der rittermey-
ster herren sauls dauid· vnd amasam er
stach den rittermeyster Absolonis. Das
geschach also. Ioab vnnd amasa bege-
gentē einander an einer strasse. Da gien-
ge ioab czů amasa· vnd nam ī sein kinn
in die hande· vnnd sprach. Gott grüsse
dich mein brůder· vnd stach die weil das
schwert in in. Daselb machet dauid di-
sen psalmen· entschuldigent sich vor got
wann es geschach on sein schulde. Vnd
die übergeschrifft ditz psalms ist· psalm
dauid· ¶ Ad te domine clamabo ꝛc.

¶ Der nachgeend titel gerucht ob
dem psalm der da anfacht. O herre
mein gott ꝛc. Gehert über disen psal
men der da anefacht. Ir sún gottes
bringent ꝛc. Vnnd der titel desselben
psalmen gehert über den nächstkún
ftigen· der anefachet. O herre ich er-
hech dich ꝛc. Vnd der ob dem selben
gehert über den nächstē ob dem kein
tytel ist gerucht·

¶Ad te domine clamabo ꝛc. Da dauid gewaltig ward úber die geschlächt israhel da zoch er herfártent voz hierusalem· vnd da er die angewan dem heyden· da nant er nach im die statt dauid· vnd baut im heúser darinn· vnd machet darinn einen hültzin tempel· dem gezeld vnd der archē gottes· vnd ließ oz eintragen mit grosser geziertze· vñ mit gesang· da machet er disen psalm zů lob zů opfer gesang· vñ ditz psalms úbergeschrift ist· psalm dauid in der volbringung des gezelds.

¶xxvij·

O Herre mein gott ich tüff zů dir· nichten verschweige voz mir· das du etwān icht schweigest voz mir· vñ ich werd geleich den· die da absteigent in den see. O herr erhere mein stim meines gebetes so ich bett czů dir· so ich auftzb mein hände zů deinem heyligen tempel. Nicht antwurt mich mit den sündern· vñ nicht verleúse mich mit den die da würckēt die boßheyt. Die da redent den frid mit irem nächsten· wān die úbel ding seind in irem hertzen. Gibe in nach iren wercken· vnnd nach der schalckheit irer vindung. Gib in nach den wercken irer hände· widergib in ir widergeltung. Wann sy verstünden nicht die werck des herren vnnd in die werck seiner händ· verwůst sy vnd bau ir nit. Gesegēt sei der herr· wann er erhort die stim meiner bittung. Der herr ist mein helfer vnd mein beschirmer· vnd mein hertz hoffet in in vnd mir ist geholffen. Vnd mein fleysch widerblüet· vnd ich will im verjechen auß meinē willen. Der herr ist ein sterck seines volcks vnd ein beschirmer der behaltsamūg seins gesalbten. O herr mach heylsam dein volck vnd gesegen dein erb· vnnd regiere sy vnd heb sy auff vntz ewigklich·

¶Afferte dño filio dei ꝛc. Da dauid was herschent úber alles jsrahelisch volck· da sant im hiram der künig von thyro botten· vnd auch derzin holtz· vnd zimmerleút· vnd steinmetzen die bauten dauid ein hauß ihierusalem· da das selb hauß berept wz· da machet dauid disen psalm vnd weihet das selb hauß darmit· vnd ditz psalms úbergeschrifft ist· psalm des gesangs in der weihūg des hauß dauid·

¶xxviij

I R sún gottes bringent dem herren· bringent dem herren die sún der wider. Bringt dem herren die glori vñ ere· bringent dem herrē die glori seinem namen· anbettent den herren in seinem heyligē hoff. Die stimm des herren úber die wasser· gott der maiesteet· der herre dönet úber vill wasser. Die stimm des herrē ist in der kraft· die stimm des herren ist in ó großmächtigkeyt. Die stimm des herrn ist zerbrechen die ceder· der herr zerbricht die ceder des libans. Vnd er wirdt sy zermúlen als ein kalb oó ein ast des libans· vnnd ist liebgehabt als ein sun der eingehúren. Die stim des herren ist teylend die flamm des feúers· die stim des herren ist zesamē schlahen die wůst· vñ ó herr der beweget die wůst cades. Die stim des herren ist vorbereyttent die hirssen· vnd wirdt öffenn die dicken ding vnnd all singent sy die glori seinem tempel. Der herre thůt inwonen die sündfluß· vnnd der herr der künig sitzet ewigklich. Der herre gibt die krafft seinem volck· der herr gesegent seinem volck in frid·

¶Exaltabo te domine ꝛc. Die weill dauid mit künig achis was· da sampten sich die philisten· vnd zugen auff den künig saul· da nam künig achis dauid mit da hin· da sy dahin kamē· da fragten sy die andern künig· wer der wär· da sprachen sy· es wär dauid· da wolten ī die künig nit mit in lassen ziechen. Vnd da er wid hin heim kam. Da hätten im die heyden vnd aller seinen rittern weib vnd kinde hingefüret vñ getriben. Da wolt in sein eygen volck haben verderbet vor leyde· dz sy hätten verlorn weib vnnd kinder· Da macht dauid disen psalm in kranckheyt seines hertzen vnd sein úbergeschrifft ist. Psalm dauid von dem gebrechen seines hertzen·

¶xxix·

O Herr ich erhech dich wann du empfiengest mich· du hast nit gewollustiget meine veind úber mich. O herre mein gott ich rieffe czů dir· du hast mich gesunt gemachet. O herre du fürtest auß mein sel vō der hell· du machtest mich behalten von den absteigenden in den see. Ir seind heylig lobent den herren· vnnd bekennend der gedächtnuß seiner heyligkeyte· Wann der zorn ist in seiner vnwirdigkeyt vnd das leben in seinem willen. Das weynen wirdt wonen vntz an den abent· vnnd die freúde an dem morgen. Wān ich sprach in meiner begnůgung· ich wird nit bewögeet ewigklich. O herr in deinē willen hast du gegeben die krafft meiner geziertze. Du hast abgekeret dein antlútz von mir· vnd ich bin worden betrübet. O herre ich rieff zů dir· vnd will bitten zů meinem gott. Wölichs ist der nutz in meiner sündē· so ich absteige in die zersterlichkeyt. Wirdt dir denn nit bekennē der staub· oder verkünt er dein warheyt. Der herre hatt geheret vnnd hatt sich mein erbarmet· ó herr ist worden mein

helffer. Du hast mir gekert meyn weinen in freüd. du hast zerissen mein sack. vnnd hast mich vmbgeben mit freüden. Dz dir singe mein glori. vnd ich werde nit gestochen. o herre mein got ich will dir bekennē ewigklich.

¶ Ditz psalms titel. In te domine speraui. et cetera. Ist ob dē nächsten obgeruckten psalmen begriffen.

¶ xxx.

O Herre. ich hab hoffnung gehabet in dich. das ich nit werde geschen der ewigklich. erlöß mich in deyner gerechtigkeit. Neyg dein or zů mir. eyl daz du mich erlösest. Bis mir in got zů eim beschirmer. vñ zů eim haus der zůflucht. daz du mich machest behalten. Wann du bist mein sterck vnd mein zůflucht. vnd vmb deinē namen für mich auß vñ ernöre mich. Für mich auß von dem strick. den sy mir verhurgen. wañ du bist mein beschirmer. Ich empfilich meinen geiste in deine hende o herre got der warheyte du hast mich erlöst. Du hast gehast die do behütent. die üppigkeyt vmb sunst. Wann ich versach mich im herren. ich frew mich. vnd wird erfreüt in deiner erbermde. Wann du hast angesehen meyn demütigkeyt. du hast behalten mein sel von den notdurftigen dingen. Du hast mich nit beschlossen. in den henden des veinds. du hast gesetzet meyn füsse an einer weyten stat. O herre erbarm dich mein. wann ich wird betrübet meyn augen. mein sel. vnd mein bauch ist betrübet in dem zorn. Wann mein leben gebrast in dem schmertzen. vnnd meyn iar in den seüftzen. Mein krafft ist gekrencket in der armüt. vñ meine bayn seind betrübt. Ich bin worden ein widerwerch gröslich meinē nachbauren über all mein veind. vnd ein vorcht meinen erkannten. Die mich sahen auswendig die fluhen von mir. vnd ich bin gegeben der vergessung als ein todter vō hertzen. Ich bin worden als ei verlorns vas. wann ich höret die löstterung maniger. die do mitwonten in dē vmbschwaif In dem do sy zůsamen kamen wider mich. sy rieten ezenemen meyn sel. Wann o herr ich ősach mich an dich. ich sprach du bist mein got. meine los seind in deinen hendē Erlöse mich von der hand meyner vind. vnnd von denen die mich durchächten. O herre erleücht deyn antlitz über deinen knecht. mach mich behalten in deiner erbermde. das ich nicht werde geschendet. wann ich hab dich angerüfft. Die vnmilten die süllen sich schämen. vnnd werden gefüret in die hölle. die trieglichen lebsen werden stummen. Die do redent die missetat wid den gerechten. in hochfart. vñ in misbrauchung. O herre wie gros ist die menig deiner füsse. die du hast verborgen denen. die dich fürchtent. Du hast sy volmacht denē die sich versehen an dich. in dem angesicht der sün der menschen. Du verbirge sy in ő verbergung deins antlitz. von der betrůbung der mēschen. Du beschirme sy in dem tabernackel von der widersagungen ő zungen. O der herre ist gesegent. wann er hat mir gewunderlichet sein erbermd. in der vösten stat. Wann ich sprach in der auffsteygung meins gemüts. ich bin verworffen von dem antlitz deiner augen. Darumb hast du erhöret die stimm. meins gebetes do ich schry zů dir. Alle sein heligen habt lieb den herren. wañ der herr sücht die warheyt. vnd widergibt begnüglich den die do thünd die hochfart. Thüt menlich vnnd eüwer hertz werd gestercket. ir all. die ir hoffent in den herren.

¶ Do dauid solte rechten wider Goliat. do viel er in seyn vernunfft. vnd macht disen psalm. Demütigent sich vñ bekennent das seiner sünde nit zweyfelend. dz er villeycht würde erschlagen von im. Sunder got anrüffen das er im hülff gesigen vñ diß psalms übergeschrifft ist. Psalm der vernunfft dauid.

¶ Beati quorum ꝛc

¶ xxxj.

SElig seind die den ir missetat seint vergeben. vnd der sünde seind bedecket. Sälig ist der man dem der herre nit vrübel hat die sünde. noch die trieglkeyt ist in seim geyst. Wann ich schweyge meine bain seind eraltet. do ich schrye den gantzen tag. Wann dein hand. die ist beschwäret über mich. tag vnd nacht. ich bin gekeret in meyner iamerkeyt die weil das der zorn stichet. Ich tet dir kunt mein missetat. vnd verbarg nit mein vngerechtigkeyt. Ich sprach ich will bekennen dem herren mein vngerechtigkeyt wider mich vnnd du hast vergeben. die vngütigkeyt meyner sünde. Vmb ditz wirt betten zů dir ein yegklicher heylig. in der nottürfftigen zeyt. Iedoch genahent sy sich. nit zů gott. in der synfluß maniger wasser. Du bist mein zůflucht vō der trübsal dz mich vmgab. mein frolockunge erlöß mich vō den die mich vmbgaben. Ich gib dir vernunfft vnd vnderweis dich. ich will bestäten meine augen über dich in dem weg in

dem du geest· Nicht söllend ir werden als das roß vnnd das maul· den zů nit ist die vernunfft· Zwing ir wang in der halffter vnd in dem zaum· die sich nit genahent zů dir· Vil geysel seind der sünder· aber den hoffenden in den herren den vmbgibt die barmhertzigkeit· Ir gerechten werdent erfrewet vnd frolockend in dem herren· vnnd ir all eins gerechten hertzen glorierend·

¶ Do dauid Goliam überwand· do nam er im seyn eygen schwert· wann er hett keyn schwert· vnnd schlůg im ab sein haubt· vnnd trůg es mit im czů iherusalem· do sungen im die frawen einen lobsang· Saul schlůg· M· Dauid schlůg· x· M· da selb macht Dauid disen psalm· vnd dancket got seyner genaden· vnnd seyn übergeschrifft ist· Psalm dauid·

¶ Exultate iusti in domino· Cxxxij

FRolockend ir gerechten im herrē· den gerechten zymet das lob· Verjehend dem herren in der härpffen· lobt in in dē psalter der zähen sayten· Singet im eyn newen gesanck· lobend in wol in der tüffung· Wann das wort des herren ist gerecht vnd all seine werck in dē gelauben· Er hat lieb die erbermde vnd dz vrteil die erd ist vol der erbermde des herren· Die himel sein bestättet mit dem wort dz herrē vnnd alle ir krafft mit dem geyst· seynes munds· Er sament die wasser des mörs als in eyn bütrich· er setzet die abgrund ī den schätzen· All die erd vörcht den herren wann von im werden bewögt alle· die do wonen in dem vmbring· Wann er sprach vnd sy wurden gemachet· er gebots vnd sy wurden geschaffen· Der herre zerstrőet die rät der heyden· er verwürfft aber die gedancken der völcker· vnnd verwürfft die räte der fürsten· Aber der rate des herren beleibet ewigklich· die gedancken seines hertzens sind in das geschlächt vnd in geschlächt· Sälig ist das volck des der herr ist sein got· das volck das er im hat erwölt zů eim erbe· Der herre schawet vom himel er sach all die sün der menschen· Er schaut von seinem vorberaytem tabernackel· über alle die do wonen auff der erde· Der do machet sunderbar ire hertzē· der do versteet alle ire werck· Der künig wirt nit behalten durch vil krafft· vñ der riß wirt nit behalten in der menig seiner krafft· Das trugenhafftig roß zů dem hayl· wann er wirt nit behalten in der begnůgung seiner tugent· Secht die augen des herren seind über die die in vörchten· vnnd in den die sich verseben über sein erbermde· Das er erlöß ir selē vom tod· vnd ernöre sy im hunger· Vnser sel die enthabt den herren· wann er ist eyn helffer vnd vnser beschirmer· Wann vnser hertz wirt erfreút in in· vnd wir haben gehoffet in seinē heyligen namen· O herr dein barmhertzigkeit werde über vns· als wie wir hoffnung haben gehabet in dich·

¶ Disen psalm macht dauid· do er verwändelet sein antlitz vor abimelech vnnd er ließ in vnd gieng ab· vñ sein überschrifft ist der psalm dauid·

¶ Benedicam domino ꝛc· Cxxxiij·

ICh gesegen den herren in eym yeglichen zeyt· sein lob ist zů allen zeyten in meī mund· Mein sele wirt gelobet im herren· die senftmütigen süllens hören· vnd werden erfreuwet· Grosmechtigend den herren mit mir· vnd wir süllen erhöhen seinē namen ewigklich· Ich süchte den herren· vnd er erhöret mich· vnnd er erlöset mich von allen meinen trübsalen· Genahent euch zů im vñ werdent erleicht vnnd eüwer antlitz werden nit geschendet Der arm der schrey vnd der herre erhöret in vnd machet in behalten von allen seynen trübsalen· Der engel des herren wirt einsenden in dem vmbschwapf der· die in vörchten· vnnd er erlöst sy· Versücht vnd secht wann der herre ist senfft· sälig ist der man der do hoffet in in· Alle sei heyligen vörchten den herren· wann es ist nit gebresten dē die in vörchten· Die reychen gebrasten vñ hungerten· aber die do süchen den herrē die werden nit geminderet in allem gůt· Ir sün kummend vnd hörend mich· ich ler euch die vorcht des herren· Wer ist der mensch der do will das leben· ő hat lieb zesehen die gütten tag· Wöre deyner zungen von dem übel· vnnd dein lefftzen das sy nit reden die trügkeit· Ker dich von dem übel· vnd thů das gůt· süch den frid vnd nachvolge dem Die augen des herren seind über die gerechten· vnd seine oren czů iren gebeten· Wann das antlütz des herren ist über die· die do thůn die übeln ding· das er verliese ir gedächtnuß von der erde· Die gerechten· die schrien· vnd der herr der erhöret sy· vnd erlöst sy auß aller irer trübsal· Der herr ist nahend den die do seind betrübtes hertzen· vnd machet behalten die do seyen eynsmütigen geysts· Die trübsal der gerechten seind vil· vnd der herr der erlöst sy vō allen disen dingen· Der herr behůt alle ire bain vnd eins auß in wirt nit zerknischet· Der tod der sünder ist der böhist· vnd die do hassendt den gerechten die sündent· Der herre wirt erlödigen die selen seiner knecht· vnd alle die do hoffen in in die sündent nicht·

¶Do dauid künig saul floch · do kã er zů
einẽ priester der hieß abimelech·der gab
im golie schwert·vnnd brot zů zerung·
do saget eyner der hieß weg ·dem künig
saul·do ließ er den priester darumb tödt
ten selbsibentzig seyner freünd an einem
tag· do macht Dauid disen psalm flie-
hend seinen veind·Vnd diß psalms über
schrifft ist In dz ende der Psalm dauid·
¶Judica me domine. cxxiiij·

O Herr vrteyl die .die mir schaden·
Qustreyt die die mich anfechten·
Begreyff die waffen·vñ die schilt
vnd stee mir auff zů der hilffe· Geüsse auß
die rach oder das waffen·vñ beschleüß wi
der die die mich durchächtẽ·sprich zů mei/
ner sele ich bin dein hayl· Sy werdent ge/
schendet vnnd süllend sich schämen·die do
süchent mein sele·Sy werden abgekert hin
dersich vnd werden geschendet·die mir ge/
dencken die übeln ding·Sy süllen werdẽ
als der staub vor dem antlitz dez winds·vñ
der Engel des herren dzwinget sy· Ir weg
werde vinster vnd schlibffrig·vnd der En
gel des herren durchächte sy·Wann sy ver
burben mir vergeben den tode ires stricks·
vmbsunst versagten der flüchtẽ sy mein
sele · Der strick den er nit wayß der kumet
im·vnd die vahunge die er verbirget die
begriff in·vnd sy vallen in den selben strick
Aber meyn sele erfreüwet sich im herren·
vnd wirt gewollustiget über seyn behalt
sam·Alle meine bain die sprechẽ·herr wer
ist dein geleych· Du erlöst den gebrestigen
von der hand seiner starcken den durftigen
vñ den armẽ võ den die in zuckent· Valsch
zeügen stünden auff·sy fragten mich ỏ dig
die ich nit kant· Sy widergaben mir die
übel ding für die gůten·die vnberhafftig/
keyt meyner sele· Aber do sy mir warent
hörtt da ward ich angeleget mit herym·
Ich demůtiget mein sele in dem vahtẽ·vñ
mein gebet wirt gekeret in meiner schoß·
Also geuiel ich als dẽ nächsten als vnserẽ
brůder· also ward ich gedemůtiget als der
weinent vnd betrůbet· Vnd sy wurdent er
freüt wider mich vnd kamen zůsamen die
gaysslen warden gesamet vnd ich wißt es
nit· Sy wurden verwůst sy reüten sich nit
sy verfůchten mich sy vnwirdigtẽ mich
mit vnwirdigkeyt· Sy grißgramten über
mich mit iren zenen·O herr wann schauest
du·widerschicke mein sel von irer übelthů
ung·mein eynige võ den lewen· Ich will
dir bekennen in der grossen kirchen· vñ lob
dich in dem schweren volck· Sy freüwen
sich nit über mich die mir seind widerwer
tig böß lich· die mich haßten vergeben vñ
winckten mit den augen· Wann ernstlich
sy redten dzů mir fridsamlich ·sy redten in
dem zorn der erde· vnd gedachten die trůg-
keit·Vnd tetten weyt auff irẽ mund über
mich·vnnd sprachen·ey·ey vnnser augen
haben gesehen·O herr hastus gesehen nicht
schweyge·o herr nit scheyd dich von mir·
O mein got stee auff·vnd schawe dzů mei
vrteyl· vnd mein herr in mein sach· O herr
mein got vrteyl mich nach deiner gerechti
keyt. vnnd sy frewent sich nit über mich·
Das sy sprechen nit in irem hertzen ·wol·
wol·vnser sele · noch sprechen wir wöllen
in fressen·Sy süllen sich schämen vnd wer
den miteinander vörchten die sich frewent
meiner übeln ding·Sy süllen angetan wer
den mit scham vnd mit vorcht·die do redẽ
über mich die übeln ding·Die süllen frolo
cken vnd sich frewen·die do wöllent meine
gerechtigkeyt·vñ sprechen allweg· der her
re werd großmächtiget·die do wöllen den
frid seynes knechts·Vnnd mein zung die
betrachtet dein gerechtigkeyt· vñ dein lob
den gantzen tag·

¶Do dauid sach dz seyner veind so garuil
warn die in süchten zů tödten·vñ wen/
ten doch das sy daran recht tetten · Do
macht er disen psalm dzů einem spiegel·
dz sich etlich darinnen nach seinen wer/
cken beschauten · ob er wol tet oder übel/
tet·vnd sein überschrifft ist das ende dẽ
knecht des herren dauid·
¶Dixit iniustus ꝛc. cxxxv·

O Er vngerecht sprach in imselb ·dz
er nit sünde·die vorcht gotz wz nit
vor seinen augen. Wañ er tet tůg
lich in seynem angesicht das sein boßheyt
wird funden dzů dem haß·Die wort seyns
munds seind boßheyt vñ trůgkeit·er wolt
nit vernemen dz er wol tet·Er betracht die
boßheyt in seiner schlaffkamer·er dzůstünd
nit eim iegklichen gůtẽ weg· aber er haßt
nit die boßheyt· O herr dein erbermd ist im
himel·vnd dein warheyt vntz zů den wol-
cken · Dein gerechtigkeyt ist als die berg
gotz·vil abgrund seind dein vrteyl· O herr/
re du machst behalten die leüt vñ die vich
o got als du hast gemanigualtiget dei er/
bermde·Aber die sün der menschen·die ver
sehent sich vnder dem schatten deiner flůg
Sy werden truncken gemacht von der fru
chtberkeyt deines hauß · vnd du trenchst
sy mit dem bach deiner wollust·Wañ bey
dir ist der brunn des lebens·vnd in deim lie/
cht werden wir sehen daz liecht·O herr zeig
dein erbermd den die dich wissen· vñ dein
gerechtigkeyt den · die do seynd gerechtes

hertzen. Der füß der hochfart der kum mir nit · vñ die hand des sünders bewög mich nit · Do vielen die die do wircken die missetat · sy seind außgetriben vnnd mochten nit besteen.

¶ Dauid erkant in dem geyst · das die güten vnd die gerechten · müsten vil vngemachs vnnd betrübnusse auff der erden leyden von dē bösen · vnd wie die bösen offt gůt gelück wirden gewinnen · Do macht er disen spsalm · den güten zů einē trost · das sy nit sölten verzagen · wenn got wird ir helfer werden vnnd ist seyn überschrifft der splam dauid ·

¶ Noli emulari in malicia ꝛc ·

Cxxxvj ·

Achten wöllst vnwirdigen inn den übelthůnden noch hab lieb die die do thůnd die wöhheyt · Wann sy woren schnelligklich als das hewe · vñ vallen schier als die köl oder bletter ö kreüter Hoffe in got vnd thů die gůthеyt · vnnd wone in dem land · vñ du wirst gewaidet in seinen reichtumen · Wollustige dich im herren · vnd er gibt dir die eyschungen dei/nes hertzen · Ströffen dem herren deinē weg vnd versich dich in im · vnd erselb thůt es Vnd er fürt auß dein gerechtigkeit als ein liecht · vnd dein vrteyl als den mittag bis vndertänig dem herren vñ anbet in · Nicht solltu vnwirdigen in dem der do gelücksamet in seinem weg in dem menschen der do thůt die vngerechtigkeit · Höre auff von dem zorn vnd laß den grymmen · nicht wöleſt vnwirdigen dz du böshaftigeſt Wañ die übeltůnd die werden verwůst · aber die do enthaben den herren die werden erben die erde · Vnd noch ein wenig zeyt · vñ der sünder wirt nit · vnd du wirst sůchen sein stat vnd vindeſt sy nit · Aber die senften erbent die erde · vnd werdent gewollustiget in der menig des frids · Der sünder wirt vermercken den gerechten · vnd grisgramt mit den zenen über in · Aber ö herre verspot in · wañ er schauwet das sein tag kument Die sünder habent außgezogen das waffen · sy habent gespannen iren bogen · Das sy betrügen den armen vnd den gebrestigen · vnd dz sy tödten die gerechts hertzen · Ir waffen gee in ir hertz · vnd ir bog der werde zerbrechen · böſſer ist eyn wienig dem gerechten · über manig reichtumb der sünder · Wann die arm der sünder werdēt zerknischet · aber der herr vöstet die gerechten · Der herr hatt erkent die tag der vnuermeyligten · vnd ir erb wirt ewigklich · Sy werden nit geschēdet in dem übelen zeyt · vnnd sy werdent gesatt inn den tagen des hungers · wann die

sünder werden verdärben · Aber die veinde des herren werdent schier geeret · vnnd erhöcht · daz sy gebrestent vnd zergeend als der rauch · Der sünder der entlehet vnd gilt nit · aber der gerecht der erbarmt sich vnd widergibt · Wañ die in gesegent die erbēt die erde · aber die im flůchen die werdē verderben · Die geng des menschen werden gericht bey dem herren · vnd er wolt sein weg So er völlt er wirt nit verseret · wann der herr vnderleget sein hand · Wann ich was iunck vnd eraltet · vnd han nit verlassen · gesehen den gerechten · noch seynen samen sůchen das brot · Er erbarmt sich den ganzen tag vnd leicht · vnd sein saum wirt im segen · Neyg dich von dem übel vnnd thů daz gůt · vnd wone in den welten der welt Wann der herre hat lieb das vrteyl · vñ er leht nit seyn heyligen · sy werden behalten ewigklich · Die vngerechten werden gepeiniget · vnd der sam der vnmilten verdirbet Aber die gerechten erbent die erde · vnnd werden wonen auf ir in den welten ö welt Der mund des gerechtē betracht die weisheyt · vnd sein zunge redt das vrteyl · Die ee seins gotz ist in seim hertzen · vñ sei geng die werden nit vndergetreten · Der sünder merckt den gerechten vnd sůcht in zetödtē Aber der herr wirt in nit lassen in seinē henden · noch verdampt in so er im wirt geurteylet · Beyt des herren · vnd behůt seynen weg · vñ er erhöcht dich dz du empfechst die erde mit dem erb · so die sünder verdärbent du gesicht es · Ich sach den vnmilten aufferhaben · vnd erhaben als die ceder des libans · Vnd ich gieng vnd sechet er was nit · ich sůcht in vnd sein stat was nit funden · Behůt die vnschuldigkeit vñ sich die gleichеit · wann sy seyen die beleybungen dem fridsamen menschen · Aber die vngerechten verdärbent · die beleybungen ö vnmilten die zergeend mitsampt · Aber das hayl der gerechten ist vom herren · wañ er ist ir beschirmer in dem zeyt der trůbsal · Vñ der herre hilfet in vnd erlöht sy · vnnd erlediget sy von den sündern · vnd macht sy behalten · wann sy hoften in in ·

¶ Die weyl künig dauid saul floch · do laide er vil vngemachs vñ armůt vnd betrübnuß · do macht er disen psalm · vnd bate got das er im sein vngemach widergülte · vñ hilff im auß seinen nöten · vñ seczt im das für sein sünd · vnd sein überschrifft ist der psalm dauid vmb die widergebung · Der der psalm dauid in der widergedächtnuß des sabbats ·

¶ Domine ne in furore tuo arguas me ꝛc ·

Cxxxvij.

O Herr nit straff mich in deinē grym
men noch anfare mich in dei zorn.
Wañ dein geschoß seind bestecket
in mir vnnd du hast geuestent dein hand
über mich. Die gesuntheit ist nit in meim
fleysch von dem antlitz deins zorns. ó frid
ist nit in meynen baynen . vor dem antlitz
meiner sünden. Wann mein missetat seien
aufgangen über mein haubt. vnnd seind
geswäret über mich als ein schwäre bürd
Mein masen die faulten vnd seind zerbro
chen. von dem angesicht meyner vnweyß
heyt. Ich bin arm worden vnnd geneyget
vntz an das ende . vnd gee ein betrübt den
gantzen tag. Wann mein lenden die seynd
erfüllt mit gespöt. vnd die gesuntheyt ist
nit in meym fleysch. Ich bin gepeyniget.
vnd bin ser gedemütiget. ich lüwet vor dē
seüftzen meines hertzen. O herre alle meyn
begerung die ist vor dir . vnd mein seüftzē
ist nit verborgen vor dir. Mein hertz ist be/
trübet. mein krafft die ließ mich. vnd das
liecht meiner augen vñ es ist nit mit mir.
Mein freünd vnnd mein nächsten die ge/
nachten sich vnd stünden wider mich. Vñ
die do warn bey mir die stünden von verr.
vnd die do süchten mein sel. die tetten die
krafft. Vnd die do süchten die üppikeit die
redten mir die übeln ding vnd sy betrach/
tē die triegkeit den gantzē tag. Wann ich
hort nit als ein vngehörender. vnd tet nit
auff meinen mund als ein stumm. Vñ ich
bin worden als ein vngehörender mensch.
vnd der do nit hat die straffungen in seim
mund. Wann o herr ich hoffte in dich. o
Herr meyn gott. Du erhör es. Wann ich
sprach. das sy meyn veind nit etwen freü/
wen über mich. vnd mein füsse werden be/
wögt. Sy haben geredt über mich . grosse
ding. Wann ich bin berayt in der geysel.
vñ mein schmertz ist zeallen zeyten in mey
nem angesicht. Wann ich will verkünden
mein bosheit. vnd gedenck vmb mein sün
de. Wann mein veind die lebent . vñ seind
bestättet über mich. vnd die mich hasten
boßlich die seynd gemanigualtiget . Die
mir widergaben die übelen ding . vmb die
güten die hinderredten mir. wañ ich nach
volget der güthеyt. O herr mein got nicht
laß mich. nit schayd dich von mir. O herr
got meiner behaltsam sihe in meyn hilff.

Idythum der singer kam in böß red vō
dem volck . dauon das er floch ir gesel/
schafft. do erkannt dauid in dem geyst.
das er vnschuldig was. vnd macht di
sen psalm. got bittent. das er in dauon
erlödiget. vnd es ist der veitt nocturn dē
man list am dinstag oder aftermontag
vnnd sein überschrifft in das ende vmb
ydithum das gesang dauid.

Dixi custodiam vias meas ꝛc.

Der nocturn an dem Afftermontag.
Dinstag. oder Erchtag.

Cxxxviij

Ich sprach ich behüte mei
nen weg. dz ich nit sünd
in meiner zungen. Ich sa-
tz die hüte meinem mun
de do der sünder stünde wi
der mich . Ich erstumpt.
vnd bin gedemütiget ich schwig von den
güten. vñ mein schmertz der ist erneüwert
Mein hertz erhitzet in mir. vnd das fewer
brañ in meiner betrachtung. Ich habe ge/
redt in meyner zungen. O herr mach mir
kundt mein ende. Vnnd wölchs ist die zal
meiner tag. das ich wiß was mir gebrist
Sich du hast gesetzt meyn tag gemessen.
vñ mein hab ist als nichtz vor dir. Iedoch
alle üppigkeyt. ein yegklicher lebentiger
mensch. Iedoch der mensche übergeet in dē
bild. wañ er wirt auch betrübet üppiklich
Er schätzet vñ ways nit wem er sy samet
Vnd wölchs ist mein beytung ist es nit ó
herr. vnd mein hab ist bey dir. Erlöß mich
von allen meinen boßheiten. du hast mich
gegeben czů einer schmähe dem vnweysen.
Ich erstumpt vnd tet nit auf meinē mūd
wañ du hast es getan nim ab vō mir mei
schlög. Ich gebrast von der stercke . deiner
hand in den straffungen hast du gestraffet
den menschen vmb die boßheyt. Vnd du
hast gemacht schwelcken mein sel als ein
spinn. yedoch ein iegklich mensch wirt be/
trübt üppigklich. O herr erhör mein gebet
vñ mein bittung vernim meine zäher mit
den ören. Nicht schweyg. wann ich byn
frembd bey dir. vnd ellend als alle meyn
vätter. Laß mich das ich werd erkücket.
ee daz ich hingee. vñ ich wird nit fürbas.

Do Dauid geflochen was . vor seynem
sun absolon. vnd lag verborgen auff ei
nem gebirg. do veriet in achitofel. Do
sant im chusi zwen boten. vnnd warnet
in. das er im empfloch do macht dauid
disen psalm. vnd ist sein überschrifft in
das ende. der psalm dauid.

Expectans expectaui ꝛc. Cxxxix.

Beytent hab ich gebiten des herren
vnd er sach in mich. Vñ er erhörte
mein gebet. vnnd fürte mich auß
von dem see der iamerkeyt. vnnd von dem

kot der helffen·vnnd er stellt mein füß auff den felsen· vnd richt mein genge · Vnd er leget in meinen munde ei newen gesanck· ein gesanck vnserm got·Vil werden sehen vnd vörchten sich ·vnd werden hoffen im hertzen·Sälig ist der man des der man des herren ist sein zůuersicht·vñ nicht schawt in die üppigkeiten vnd in die valschen vn besüntheiten·O herre mein got·du hast ge than vil deine wunder·vnd er ist nit ó dir wirt geleich in deinen gedanckē· Ich hab erkunt vnd hab geredt·sy seind gemanig ualtiget über die zal.Du woltest nit das opfer vnd daz oblat·aber du hast mir vol macht die orn·Vnd du hast nit geheisch et dz gantz opfer·vñ die sünd ·do sprach ich·sich ich kum ·In dē haubte des büchs ist geschriben von mir·meyn got das ich tet deinen willen·vnd ich wollt dein ee in mitt meines hertzē· Ich habe verkünt dei gerechtigkeit in ó grossen kirchen ·sich ich wör mit meinen leftzen·o herze du wissest Ich verbarg nit dein gerechtigkeyt in mei hertzen·ich sagt dein warheit vnnd dein be/haltsame·Ich verbarg nit dein erbermde vnd dein warheyt·vñ manigē rat·Wañ du her nicht mach verr dein barmhertzig/keit von mir·dein erbermd vnd dein waz heyt die empfiengen mich zů allen zeyten· Wann die übelen ding vmbgaben mich· der do nit was zal · mein boßheit die mich begriffen·vnd ich mocht nit das ich sehe· Sy seynd gemanigualtiget über die har meins haubts·vñ mein hertz dz ließ mich O herr es geuall dir daz du mich erlöseſt·o herr schaw das du mir helfest·Sy werdē geschendet·vnd schement sich miteinander die do süchen mein sele daz sy abnemen·Sy werdent abgekeret hinderſich·vñ schemēt sich die mir wöllent die übelen ding · Ze-hand süllen sy tragen ir scham ·die zů mir sprechend·freüt euch frewt euch · Alle die dich süchen die freüwen sich · vnd werden erfreüt ob dir · vnd die do liebhabent deyn behaltsam die sprechend zů allen zeyten der herre werde gegrösset Aber ich bin ein bet ler vnd ein armer ·der herre ist mein besor-ger·Du bist mein helfer·vnd mein beschir mer·mein got nit verzeuch·

¶ Chore vnd sein sün warn pörtner des tē-pels die anhüben ein vnzucht in dem tē-pel·das sy verschmächten arm leüt vnd spotten ir·do macht dauid disen psalm· zů einer straffung·weissagent von iuda der mit cristo auß der schüssel wird essen vnd wird in verraten vnd ist seyn über schrifft ·in daz end psalm dauid zů einer vernemung den sünen chore·

¶ Beatus qui intelligit super egenum ꝛc·
Cxl·

Er ist sälig der sich versteet über dē durstigen·vnd über den armen·der her der erlöst in an dem übeln tag Der herr behüt in vnd wirt in lebentig ma chen·vnd machet in sälig in dem land ·vñ antwurt in nit in die sel seiner veind·Der herr trag im die hilff auff dem bett seyns schmertzen·du hast verwandelt alles seyn bett im seim siechtum · Ich sprach o herre erbarmd dich mein·mach gesunt mein sel wann ich hab dir gesündet·Meyn veind sagten mir die übeln ding wann stirbet er vnd sein nam verdirbet· Vnd ob er eingi-eng dz er sech er redt die üppigen ding ·vñ sein hertz samet im die boßheyt · Er gieng hinauß·vnd redt ewigklichen·All mein veind die murmelten wider mich·sy geda chten übele ding wider mich · Sy stalten wider mich ein böß wort wirt denn nit do schlauffet zůlegen das er wider erstande· Wann der man meynes frids · an dem ich mich versach·der do aß mein brot der weit/tert wider mich die zerträtung· Aber du herr erbarmd dich mein · vñ erkücke mich vnd ich widergilt in· In disem erkant ich das du mich wolteſt·wann mein vinde· wirt sich nit freüwen über mich·Aber du hast mich empfangen vmb die vnschuldi keit·vnnd hast mich geueſtent ewigklich in deinem angesicht Gesegent seye der herr got israhel von der welt in die welt · das geschäch das geschech.

¶ Disen psalm macht dauid auch zů einē verstäntnuß chore weyssagendt das sy durch ir sünd willen wirden geuangen vnd ist sein überschrifft in dz end psalm dauid die vernemung der kinder chore·

¶ Quemadmodum desiderat ceruus ꝛc·
Cxlj·

Als der hirß begeret zů dem brunnē der wasser ·o got also begert mein sel zů dir·Mein sel dürst zů got dē lebentigen brunnen · so ich kum vñ erschei vor dem antlitz gotz Mein zäher warn mir brot tag vnd nacht·do mir täglichs wirt gesagt wo ist dein got·Dise ding gedach te ich vnd goß auß mein sele in mir ·wañ ich will geen czů der stat des wunderlichen tabernackels·vntz zů dem haus gotz · In ó stimm der freüde vnd der beycht·ist der von des essenden·Mein sel warumb bist betrů/bet·vnd warumb betrübst du mich· Ver sich dich an gott · wann ich will im noch bekennen der hayler meines antlitz vñ mei gott· Mein sele ist betrübt czů mir selber·

darumb wird ich dein gedencken von dem lande des iordans · vnnd von dem kleinen berg hermon. Der abgrund anrüfft den abgrund in der stimm deiner fenster· dö wol kenbuht· Alle dein höch vñ dein flüh· die giengen über mich· Der herr gebot seyn erbarmd an dem tag· vnd sein gesang in der nacht· Bey mir ist mein gebet zů got meines lebens· ich sprich zů got· du bist meyn enthaber· Warumb hast du mein vergessen vnd warumb gee ich betrübet so mich der veind peyniget. So meine bain werdē zerbrochen· mein veind die mich betrübten die flüchten mir. So sy sprechend tzů mir durch ein iegklichen tag wo ist dein gott· mein sel warumb bist du betrübet vñ warumb betrübest du mich · Versich dich an got· wann zů disem bekenn ich im dz hail meins antlitz vnd mein got·

¶ Dauid die weyl er vertryben was· von künig saul· vnd was vnder den heyden· wo tetten sy im vil layds· vnd peynigtē in· wo macht dauid disen splam· rüffent got· das er in erlediget· vnd ist sei überschrifft in das end· Psalm dauid·

¶ Judica me domine· ¶ xlij

O Got vrteil mich vnd vnderscheyd mir meyn sach· nit von dem heyligen volck· erlöh mich von dem bösen menschen· vnnd von dem triegklichen· Wann o got du bist mein sterck· warumb hast du mich vertriben· vnd warumb gee ich ein betrübet· so mich der veinde peiniget Sende auh dein liecht· vnd dein warheyt· sy fürten mich auh vnd zůfürten mich auf deinen heyligen berg· vnnd in dein tabernackel· Vnd ich gee ein zů dem altar gotz· vñ tzů got der do erfreút mein iugent· O gott mein got· ich vergich dir in der härpffen· mein sel warumb bist du betrübt vñ warumb betrübst du mich · Versich dich an got wann noch vergich ich im· vnd mein got vnd hailer meines antlitz·

¶ Dauid erkannt in dem geyst das durch die sünde chore vnd seyner kinder wird alles israhelisch volck geuangen· Vnnd macht disen psalm · schreiend i ir figurē vmb die erlösung der kinder chore tzů einer ebenbild· vnd ist sein überschrifft in dem ende · psalm dauid den kindern chore tzů einer vernemung· ¶ Deus auribus nostris audiuimus ꝛc·

¶ xlij

O Got wir habē gehört mit vnsern ören· vnnser vätter die verkuntens vns· Das werck das du hast gewirckt in iren tagen· vnnd in den alten tagen· Dein hand die hat zerstráet die heidē vnd du hast sy gepflantzet· du hast gepeiniget die völcker· vnd hast sy auhgetribē Wann sy besassen nit das land in irē waffen· vnnd ir krafft macht sy nit behalten· Wann dein gerechte vnd dein arm vñ die erleüchtung deins antlitz· wann du geuielest in in· Du selb bist mein künig vñ mei got· der du gebeütest die behaltsam iacob· In dir tzerstráen wir vnnser veinde in der sterck· vnd wir versehen vns an deinen namen wider die die vo aufstünden vnd vns Wann ich versich mich nit in meinen bogen· vnd mein waffen macht mich nit behalten · Wann du hast vns haylsam gemachet· von denen die vns peynigten · vñ hast geschendet die · die vns hahten· Wir werden gelobt in got den gantzen tag · vñ in deim namen vergeben wir dir in dē welten. Aber nu hastu vns vertriben · du hast vns geschendet· vñ o got du geest nit auh in vnsern krefften· Du hast vns abgekert zeruck nach vnsern veinden · vnd die vns hahten die beraubten in· Du hast vns gegeben als die schauf der essen· vñ hast vns tzerstrewt vnder den heyden · Du hast verkaufft dein volck on werd· vñ die menig was nit in iren wechslungē· Du hast vns gesatzt tzů eim lahter vnsern nachbauren zů einer vnwirdigkeit vnd zů eim gespöt den die do seind in vnserm vmbkrayh· Du hast vns geseczt zů einer gleichnuh den heiden· zů einer bewögung des haubts in den völckern· Mein scham die ist wider mich· den gantzen tag· vñ die schand meins antlitz bedeckt mich· Von der stimm des löhters vnd übelredendes· von dem antlitz des veinds vnd des durchächtenden· Alle dise ding kamen auff vns wir vergassen deyn nit· vnnd tetten nit böhlich in deinem geschäfft· Vñ vnser hertz schied sich nit hinder sich· vnd du hast geneyget vnser steyg von deinem weg· Wann du hast vns gedemütiget in der stat der peynigung · vnd der schat des tods bedackt vns· O wir habent vergessen den namen vnsers gotz · vñ ob wir habendt auhgebreyt vnser hend zů eim frembden got· Sücht denn got nit dise ding· wañ er erkēnet die verborgen dig des hertzen· Wann wir werden getödtet vmb dich den gantzē tag· wir seien geachtet als die schauff der erschlahung . O herr stee auff· warumb verschlafst du· stee auff vnnd nit vertreyb in das ende· Warumb abkerest du dein antlitz· vnd vergissest du vnsers gebresten· vñ vnser trübsale· Wañ vnnser sel ist gedemütiget in dem puluer·

vnd vnser bauch ist angehefftet in der erde
Herre stee auff hilff vns · vnnd erlöß vns
vmb deinen namen·

¶Die kinder chore die wurden vngleübig
das sy zweyfelten an dem gelübd gotz·
daz er het gelobet dauid auß deinem sa/
men will ich mir erwöcken eynē künig
der wirt mir in einen sun · vnd ich seyn
vatter · vnd wirt auff dem thron sitzen
ewigklich·do macht dauid disen psalm
weyssagent von cristo wie er in het ge=
leben in dem geyst · vnnd in der rechten
hand steend ei künigin in guldiner wat
vnnd ist sein überschrifft·psalm dauid·
vmb die die sich verwandeln den künde
rn chore zů einer vernemung lobgesang
vmb den lieben·
¶Eructauit cor meum verbum·ꝛc

cxliiij·

MEin hertz hat außquellet daz gůt
wort·ich sag meine werck dem kü
nig·Meyn zung ist eyn veder des
schreybers·der do schreybt schnelligklich·
Du bist schönes bilds · vor den sünen · der
menschen·die genad ist außgegossen in dei
nen lefftzen ·darumb gott der geseget dich
ewigklich· Du allermächtigister begürte
dich mit deim waffen·über die hüffte · In
deinem bild vnnd in deiner schön·vernym
glücklich fürgee vnd regiere · Vmb die
warheyt vnd vmb die senfte vnnd vmb
die gerechtigkeyt·dein gerechte wirt dich
füren wunderlich·Dein geschoß seind sch/
arpf die völcker vallent vnder dich in die
hertzen der veinde des künigs · O got deyn
stůl ist in den welten der welt · die rüet der
schickung ist ein růt des reychs · Du hast
liebgehabt die gerechtigkeyt vnd hast ge
hasst die bößheyt ·darumb got dein got ö
hat dich gesalbet mit dem öl ö freüden vor
deinem mit gesellē· Der mirr vnd ö tropff
vnd der cassiafistula von deinen gewandē
von den helffenbeinin häuseren auß dē dich
wollüstigten die töchter der künig in dey=
ner ere·Die künig stůnden zů deiner gerech
ten in vergültem gewand·vmbgeben mit
maniger varb ·Tochter hör vnd sich·vñ
neyg dein ore · vñ vergiß deins volcks vñ
des haus deins vatters·Vnd der künig be
gere deiner ziere · wann erselb ist dein herre
got vnd sy anbeten in · Vnnd die tochter
tyri die bittent dein antlitz in den gaben vñ
all die reychen des volcks · All seyn glori
seynd die töchter des kunigs von inwen=
dig ·in den guldin saumen vmb geben mit
maniger varb ·Die iunckfrawen werden

gefürt czů dem künig nach ir ·ir nächsten
werden dir bracht ·Sy werden dir bracht
in freüden·vnnd in der frolockung · vnnd
werden zůgefürt in den tempel des künigs
Für dein vätter seyen dir geboren die sün·
du setze sy fürsten über all die erde· O herre
ich würd gedencken deins namen in allem
geschlächt vnnd geschlächt·Darumb die
völcker veriehen dir ewigklich·vnd in der
welt der welt·

¶Dauid erkant in dem geyst·weñ gruan=
gen wird das volck israhel ·vñ zerstört
wird die stat iherusalem durch ir sünde
willen · das geschach do sy wurden ge=
fürt gen babilon vnd das sich got über
sy wird erbarmen · vnd wird sy wider
ledigen · vnd do macht er disen psalm·
von der lieb der stifftung der lieben statt
iherusalem dauid vmb gotz heimlikeit·
¶Deus noster refugium ꝛc·

cxlv·

UNser got ist ein zůflucht vnnd ein
krafft·er ist ei helfer in den trübsa=
len die vns vanden stercklich·Dar
umb vörcht wir vns nit ·so die erde wirt
bewöget·vnd die wasser werden übertrag
en in das hertz des mörs·Ir wasser tödten
vnd seind betrůbet ·die berg seind betrübet
in seiner sterck·Die gäch des fluß erfrewet
die stat gotz der höchst hat geheyliget seyn
nen tabernackel· Got wirdt nit bewöget
in mit ir ·got der hilft ir an dem frůen mor
gen · Die leüt seind mit betrůbt vnnd die
reich seind geneyget·die erd ist bewöget·
vnd gab ir stimm · Der herr der tugent ist
mit vns·got iacob ist vnser enpfahrer·Ku
ment · vnnd secht die werck des herren die
wunder die er hat gesetzt auff der erde· Er
tzerknischet den bogen ·vnnd zerbricht die
waffen ·vnd verbrent die schilt mit fewer
Hört auff vnnd secht das ich bin got·ich
wird erhöcht vnder den leüten ·vnd wird
erhöcht in der erde·Der herr der tugent seie
mit vns ·vnnd got iacob wirt vnser em=
pfahrer·
¶Do die kinder chore mit vil straffung er/
kanten iren vngelauben · do bekerten sy
sich vnd schwůren irem künig Dauid
vnd dem bischof·sprechent·nit allein ge
laub wir·aber wir wissen fürwar · das
cristus von deinem geschlächt soll gebo=
rn werden·do macht dauid disen psalm
in freüden des geysts · weyssagent von
vnsers herren himelfart ·vnd ist sei über
schrift psalm dauid vñ die kind chore·
¶Omnes gentes plaudite ꝛc·

ALle leút frolockent mit den henden lobent got in der stimm der freúden Wann der herr ist hoch vñ erschockenlich · ein grosser künig auff aller der erde. Er vnderleget vns die völcker · vñ die leút vnder vnseren füssen · Er erwölet vns sein erb das bild iacob den er liebhet · Got der stig auff in freúden · vnnd der herr in der stymm des horns · Lobend vnserm künig lobent · lobent vnserm künig lobent · Wañ got ist eyn künig aller der erde · lobendt in weyßlich . Got wirt regiern über die leút · got sitzt auff seim heyligen stůl . Die fürstē der völcker seind gesament mit gott abrahā · wann die starcken götter der erde · seint aufferhaben störcklich.

¶ Do sich die kinder chore bekerten · do vielen sy nider für den bischoff vnd für dauid · vnd batten sy das sy in etwas geben das in got wider wird genädig · do macht dauid disen psalm · vnd das sy den singen für ir sünde · vnd in dem tempel vor vnserm herren · darnach an dem andern sabbath · vnd seyn überschrifft · ist der psalm dauid dz gesanges der kinder chore am andern sabbath ·

¶ Magnus dominus ꝛc · ¶ xlvij ·

DEr herr ist groß · vnnd vil löblich in der stat vnsers gotz an seim heyligen berg · Der berg syon wirt gegruntfößtet mit frolockung aller der erde · der berg syon zů der seyten aquilons ist die statt des grossen künigs · Got der wirt erkannt in iren hewsern · so er sy empfächt · Wann secht die künige seind gesament · sy kamen czesamen in ein · Sy selbe sahent sy wunderten sich all · sy seind betrübt vnd seynd bewöget · die vorcht die begriff sy · Da seind die schmertzen der geberenden · in dem starcken geyst zerbrichst du die schiff tharsis · Als wir horten also sahen wir in der stat vnsers gotz · got der hat sy gegrüntuestet ewigklich · O gott wir empfiengen dein erbermde in mitt deins tempels · O got nach deinem namen · also ist auch dein lob in den enden der erde · dein gerechtikeit ist erfüllt mit der rechten · Der berg syon frewe sich vnd die töchter iude frolockend · o herre · vmb deine vrteyl · Vmbgebent syon vñ vmbfacht sy · redt in iren türnen · Setzet ewer hertze in irer tugent · vnnd teylet ire heüser daz ir verkündent in eim anderen geschlächt · Wann der ist got vnser got ewiklich · vñ in welt der welt · er regieret vns in den welten ·

¶ Do die kinder chore hetten volbracht ir büß do berüfft sy der bischoff vnd der künig dauid zů in · vnnd sprach gedenckt an eúwern vatter chore den vmb gehorsame verbrannt das feür gottes · vnnd mit im withalb hundert priester · vnnd dathan vnd abiron verschland die erd · mit allem ir gesind · vnd seyt nit geitig noch hochfertig in dem tempel vñ dient got von gantzen hertzen · das gelobten sy zethün · do macht dauid disen psalm · in zů einer vehtigung · vnd aller welt zů einer warnung · vnd ist sein überschrifft in das end · psalm Dauid den kindern chore. ¶ Audite hoc omnes gentes ¶ xlviij

ALle leút hört dise ding · all die ir wonent auff dem vmbring empfacht mit den ören · All ir irdisch vñ sün der menschen · ar reych vnnd der arm miteinander · Mein mund wirt reden die weyßheyt · vnnd die betrachtung meynes hertzen die fürsichtigkeit · Ich neyge mein ore in gleychnuß · ich thů auff meyn fürlegung im lob · Warumñ vörcht ich mir an dem ubeln tag · Die boßheyt meiner versen vmbgibet mich · Die sich versehent an ir krafft · vnd glorieren in der menig ir reychtumb · Der brůder der erlöst nit · ó mensch wirt erlösen · vñ er gibt got nit sein gevallung · Vnnd den werd der erlösung seiner sel · vnd er arbeyt ewigklich vñ lebt noch vntz an das ende · Er sicht nit den tode so er sicht sterben die weysen · der vnweys · vnd der tor verderbent miteinander · Vnd sy lassend irereichtumb den fremden · vnd ir greber werdent ir heüser ewigklich · Sy hiessen ire tabernackel ire namen in iren erden · in dem geschlächt vnd dem geschlächte · Vnd do der mensche was in eren er verstünd sein nit · er ist zůgeleychet den vihen vnnd ist in geleych worden · Diser ir weg wirt in ein schande · vnd darnach werden sy mitgevallen in irem munde. Sy seynd gesaczt in die höll als die schauff · vnd der tod füret sy · Vnd die gerechten werden ir herschung in der auferstendung · vñ ir hilff ealtent in der hell · von irer glori · Jedoch gott der erlöst mein sele von der hand der höll · do er mich empfieng · Nichten vörcht dir so der mensch wirt reich vñ so die glori seynes haus wirdt gemanigualtiget · Wann so er stirbet er nimpt nit alle ding · noch seyn glori steiget ab mit im · Wann seyn sel wirt gesegent in seim leben · er vergicht dir so du im wol thůst · Er geet eyn vntz czů den geschlächten seyner vätter · er sicht nit das liecht vntz ewigklich · Do ó mensch was in eren er verstünd seyn nit · Er ist czůgeleichet den vihen · vnd ist in geleych worden ·

¶ Masaph der singer macht disen psalm dē künig Dauid czů einer gezeúgknuß den kindern choze vnnd ist sein überschrygfft· psalm asaph·

¶ Deus venerunt locutus est·

¶ xlix·

GOt der götter der hat geredt·vnnd hat berüfft die erde Vō dē aufgang der sunn · vntz czů dem nidergang· auß syon ist die gestalt seiner gezierd·Got kumpt offenlich vnser got·vnnd wirt nit schweygen · Das fewer das wirt brinnen in seinem angesicht·vnd das starck vngewitter in seinem vmbkrais · Er hat zůgeuodert den himel von oben·vnd die erde ze schawen sein volck·Sament im sein heyligen·die do ordent sein gezeúgknuß über die opffer·Vnd die himel verkündent sein gerechtigkeit·wann got ist ein richter·Mein volck höze vnd ich rede israhel·vnd ich bezeúg dir·daz ich bin got dein got·Ich straf dich nit in deinen opffern·wann dein gantze opfer seind zů allē zeyten in meinem angesicht· Ich nym nit die kelber von deinē haus · noch die böck von deynen herden· Wann alle die tier der weld seind mein·die vich an den bergen vnd die ochsen· Ich erkant alle die vogel des hymels · vnnd die schön des ackers ist bey mir·Ob mich hungert ·ich sag dirs nit·wann der vmbring· der erde ist mein· vnnd sein erfüllung· Esse ich denn die fleysch der stier · oder trünck ich das blůt der böck · Opffer gott das opffer des lobes · vnd vergilt dem höchsten deine gelübde·Vnd rüff mich an an dem tag der trübsals·vnd ich erlöß dich ·vnd du erest mich·Aber got sprach zů dem sünder·warumb sprichst du auß meine gerechtigkeyt vnd nimpst meine gezeúgknuß durch deinen munde· Aber du hast gehaßt die ler· vnnd hast verworffen meine wort zůruck· Wañ du sahest den dieb du luffest mit im vnd satzest deinen teyl mit den ebrechern· Dein mund was überflüssig mit bößheit vnd dein zung satzt zesamen die trügkeyt Sitzent redest du wider deinen brůder ·vnnd satzest die schannde wider den sun deyner mütter · ditz tetest du vnnd ich schwige· Du gedachtest böslich das ich wird dein geleych·ich will dich straffen vnnd setzen wider dein antlitz·Vernempt ditz die ir vergessend gotz ·dz etwen icht yemand zucht vnd er nit seye der do erlöse·Das opfer des lobes eret mich·vnd hie ist der weg mit dē ich im zaygge das heyl gottes·

¶ Do dauid dem ritter vrie sein haußfrauwen bersabee beschlieff · vnnd iren man darumb ließ tödten·do sant got zů im den prophetē nathan der in darüber mit beispilen straft·do macht er disen psalm bittend got vmb seind gnad·vnd ist sei überschrifft·psalm dauid·do zů im kam nathan·do er eingieng bersabee·

¶ Miserere mei deus ꝛc·

¶ l·

OGot erbarm dich mein·nach deyner grossen barmhertzigkeit Vnd nach ő memig deiner erbermd·ver tilg mein bößheyt· Fürbas wasche mich von meiner bößheit·vnd raynig mich vō meiner sünde· Wann ich erkenn mein bößheyt·vnd mein sünd ist zů allen zeyten wider mich·Dir allein hab ich gesündet vnd tett das übel von dir · das du werdest gerechthafftiget in deinen worten ·vnd überwindest so du wirst geurteylet·Wañ sich ich bin empfangen in den missetaten · vnd in den sünden empfieng mich mein mütter Wann sich du hast liebgehabet die warheyt·du hast mir eröffent die vngewissen vnd die verborgen ding deiner weyßheyt· O herre besprceng mich mit ysop · vnd ich wird gereiniget·wasch mich vñ ich wird geweisset über den schne·Du gib freud vñ freud meinem gehör · vnd mein demütigē payn die werden frolocken·Abker dei antlitz von meinen sünden · vnd vertilge alle mein bößheit·O got schöpf in mir eī reins hertz·vnd erneú ein rechten geyst in meinē inedern ·Nicht verwirff mich von dei antlitz·vnd nym nit ab deinen heyligen geyst von mir·Gib mir wider die freúde deines hails·vnd bestäte mich mit einem fürstenlichem geyst· Ich will leren die bösen deynen weg · vñ die vnmilten werden bekert zů dir·O got got meines hails erlöß mich vō den sünden·vñ mein zung wirt erfrewē dein gerechtigkeyt· O herr thů auff meine leftzen · vnd mein mund wirt verkünden dein lob·Wañ ob du ixtest gewölt ernstlich ich hette dir gegeben das opffer · du würst nit gewolluhtiget in dem gantzen opffern·Der betrůbt geist ist ein opfer got das rewig hertz vnd das demütig ·o gott verschmächst du nit·O herr thů wol syon in deim güten willen·das die mauren ierusalem werden gebawen Denn wirst du empfahen das opfer der gerechtigkeyt die opfer vnd die gantzen opfer·denn legen sy die kelber auff deinen altar·

¶ Do Dauid geuangen ward vnnder den philistern·vnd ward bracht für den künig achis vor dē er sich verwandelt sam er wär vnsinnig · do kam ein ydumeer vnd sagt saul sprechend·dauid ist geuāgen in dē haus achis·do freút sich künig

saul·über sein vertœrbnuß · vñ wo dauid ledig ward · wo macht er disen psalm · von künig saul·vnd ist sein überschrifft psalm dauid ·vmb die vernemung dauids ·wo man sagt saul dauid ist kumẽ in das haus achis.

¶Quid gloriaris in malicia ꝛc·

¶lj·

WAs gloriereſt du in der bößheit.der du byst gewaltig in der miſſetat · Dein zung betracht die vnrechtigkeyt den gantzen tag ·du hast gethan die trügkeit als die scharpfen schärmesser·Du hast liebgehabt die bößheyt über die gütikeyt ·die bößheyt mer zereden dañ die warheyt ·Du hast liebgehabet alle die wordt der überstürtzung·in einer trügklichen zungen·Darumb got der verwüste dich in dz ende·er reüte dich auß vñ mache dich auß geen von dem tabernackel·vnd dein wurtzel von der erde der lebentigen·Die gerechten sehen vnd vörchten sich ·vnd lachendt über in·vnd sprechend·secht der mensch ·d nit saczt got seinen helfer·Wañ er versach sich in die menig seiner reichtumb·vñ gesiget in seiner üppigkeite. Aber ich bin als ein fruchtbar ölbaum in dem haus gotes ich versach mich ī die erbermde gotz ewigklichen·vnnd in den welten der welt · Ich will dir verjehen in den welten ·wann du hast es gethan·vnd ich beyt deins namen wann er ist gůtt in dem angesicht ·deyner heyligen·

¶Do dauid erschlůg die amalechiten die außgeschlagen oder gestritten hettẽ die stat sicelech vnd hetten sy beraubet · den zog er nach vnd nam in den raub wider vnnd schlůg sy · daselbs macht er disen psalm·vnnd ist seyn überschrifft in dem end d vernemung dauid über amelech ·

¶Dixit insipiens in corde suo ꝛc·

¶Der nocturn an der mitwochen·

¶lij·

DEr vnweyß sprach in sei hertzen·got der ist nit·Sy seind zerstöret·vnd seind vnmenschlich worden in den bößheiten·er ist nit der do thů das gůt·Gott der schaut võ himel über die sün der menschen ·das er sehe ob er ist vernement oder süchent got· Alle neygten sy sich miteinander sy seind worden vnnütz· er ist nit der do thů das gůt ·er ist nit vntz an einen · Wissendt sy denn nit alle die do würcken die bößheit · die do verzeren mein volck als die speys des protes ·Sy rüfften got nit an da erzitterten sy vor vorcht · wo nit waz die vorcht· Wann got d verwüst die bain der die do geuallen den menschen· sy seien geschendet ·wañ got der verschmächet sy Wer gibet von syon die behaltsame israhel ·so der herr abkert die geuängknuß seines volcks·iacob frewet sich vñ israhel wirt erfrewet·

¶Die weyl dauid floch den künig saul wo kam er in die gegent die hieß ziff·do lag dauid·er vnd sein gesellen·do santen die zyphęer zů saul vñ verrieten in · do kam saul mit grossem volck · vnd vmbhielt die wůstnung·dz nu dauid verzagt het er möcht in nit enttrinen · do kamen boten herren saul · die sprachendt es seynd die heyden im lande ·do můst saul ziehen auff die heyden ·also ward dauid erledi get·do macht er disen psalm ·vnd ist sei überschrifft·psalm·in den gesängen·vnd in den loben der vernemüg dauid·do saul verkündigeten die zyphęer·dauid ist verborgen bey vns·

¶Deus in nomine tuo·

¶liij·

OGot mach mich behalten in deinẽ namen · vnd erlöß mich in deyner kraft·O got erhör mein gebet·empfach mit den orn die wort meines mündes Wañ die fremden stünden auf wider mich vnd die starcken süchten mein sel·vnnd sy fürsaczten nit got vor irẽ angesicht Wañ secht got der helfet mir·vnd der herre ist ei auffnemer meyner sele· Abker die übelen ding meinen veinden · vnnd zerstreü sy in deiner warheyt·O herr ich opfer dir willi klich·vnd vergich deinem namen · wann er ist gůt· Wann du hast mich erlöset auß aller trübsal vnd mein aug hat verschmächet über mein veind·

¶Die weyl dauid künig saul floch ·do belögten die heyden ein statt die hieß teila do zog dauid hinzů ·vnd schlůg die heyden von der statt vnd lediget sy· vñ zoch in die statt·vnd wolt darinnen sein beliben des ward saul gewar vnnd sament sich ·vnd wolt gezogen sein für die stat do ratfraget er vnsern herren·wär daz er belib in der stat ob in die burger der stat würden geben saul ·do antwurt vnnser herr sy werden dich im geben·do zoch dauid auß der stat mit sechßhundert mannen · Do machet Dauid disen Psalm ·

in das end zů den lobgesängen der wernemung dauid·psalm dauid·

¶Exaudi deus orationem meam

¶liiij·

GOt erhör mein gebet· vnd nit verschmäch mei bittung ·sich ī mich vnd erhöre mich· Ich bin betrübet in meiner übung· vnnd bin betrübet von der stimm des veinds·vnd von der betrüb/sal des sunders· Wann sy neygten in mir die böshait· vnd waren mir veindig in dem zorn·Mein hertz ist betrübet in mir vñ die vorcht des todes·viel auf mich·Die vorcht vnd der zitter kamen auff mich·vnnd die vinsternuß bedeckten mich· Vñ ich sprach wer gibet mir die federn als der tauben ·vñ ich fleüg vnd rüe· Sich ich hab mich geferret fliehent·vnd belib in der einöd· Ich bit des der mich hat behalten·von ö klein mütigkeit des geysts vñ des vngewiters O herr überstürtz·teil ir zungen·wann ich sach in der stat die böshayt·vnd die widersagung·Die böshayt vmbgibet sy tag vñ nacht uber ire mauren·vnd die arbayt vñ die vngerechtigkayt irer mitte· Vnd von iren gassen gebraist nit·der gesüch vnd die trügkayt· Wann ob mir mein veind hett geflücht·ernstlich ich het es erlitten· Vnd ob der ö mich hasset · het geredt über mich grosse ding·villeichte ich het mich verborgen vor im· Aber du einmütiger menschmein layter vnnd mein erkanter· Der du mit mir empfiengst die süssen speyß ·wir giengen mit einem willen in dē haus gotz Der tod kumm auff sy·vnnd sy stigen ab lebentig in die hölle·Wann die schalckhayt ist in iren wonungen·in irer mitte · Aber ich riefft zů got·vnd der herre macht mich behalten·Ich red an dem abent ·vñ an dem morgen·vnd zů mittemtag vñ ich verkünde·vnd der herre erhört mein stimm·Er erlöst mein sele in dem frid von den die sich genahent czů mir ·wann sy warn bey mir vnder manigen. Der herre der do ist vor den welten der erhöre·vnd demütige sy·Wañ in ist nit verwechslung ·vnnd sy vorchten nit gott·er strackt seyn hand in der widergeltung·Sy vermeyligten sein zeügknuß sy seind geteilet vor dem zorn seines antlitz vnd sein hertz genahet sich· Ire wort seind gelindert über das öl·vñ sy seind geschoß Wirff dein sorg auff den herren·vñ er wirt dich ernören·vnd er gibt nit die vnstätigkeit dem gerechten ewiglich· Aber du got für sy in den brunnen des todes· Die mann der sünden vnnd die trüglichen die teylent nit ir tag · Aber herre ich verlich mich an dich·

¶Do Dauid erkannt warumb in künig saul ye wolt tödten do floch er auß seynem land ·vnnd zoch vnder die heyden· vnd ward eins heidnischen künigs diener zů geth·vnd die weil er bey im was do machet er disen psalm·vnnd ist seyn überschrifft in das end vmb das volck die verr vō den heyligen seind·die weyl dauid hielten die freünd zů geth·

¶Miserere mei deus quoniā conculcauit·

¶lv·

O Got erbarm dich mein·wann der mensch hat mich vertreten anstreitent betrübet er mich·den gantzen tag · Meyn veinde die vertraten mich den gantzen tag · wann vil die strytten wider mich· Ich vörcht mir vor ö höch dz tags wann ich verlich mich in dich · Ich lob meine wort in got ·ich verlach mich ī got ich vörcht nit was mir der mensch thüt· Meyne wort die verpannent wider mich· den gantzen tag·all ir gedenck in das übel Sy werden inwonen vnd sich verbergen· sy werden vermercken meinen füßtritt. Als sy enthabten meyn sel vmb nichte ·mach sy behalten· vnnd zerbriche die völcker im zorn· O got ich habe dir verkündet mein leben· du hast gesetzet mein zäher in deim angesicht· Als auch in deyner verheyssung· denn werdent gekeret meine veind zůruck An wölchē tag ich dich anrüffe ·sich ich erkannt das du bist meyn gott· Ich will loben das wort in gott· ich lob die red im herren ·ich verlach mich in got ich vörcht nit was dings mir der menschē tů ·O got dein gelübde seind in mir · ich vergylt dir die lobe Wann du hast erlöst mein sel vō tod ·vnd mein füsse von dem vall·das ich geuall vor got in dem liecht der lebentigen·

¶Die weyl dauid floch künig saul·do kām er in ein wültnung die hieß engadi · do ward er verraten das künig Saul kam mit drey tausent mannen· vnd sücht in do floch dauid in ein hol vnnd lag darinnen verborgen·vñ do saul darfür zoch do gieng er in die höl zereynigen seynen bauch do schnid im Dauid eynen fleck auß seinem mantel vnd wolt in nit tödten·do macht dauid disen psalm·vñ ist sein überschrifft· nicht zerbrich noch zerstör dauid in der einschreibung der überschrifft · do er floche vor saul dem künig israhel in der höl.

¶Miserere mei deus·

¶lvj·

O Got erbarm dich meyn · erbarm dich mein · wann mein ſel die verſach ſich in dich · Vnd ich will hoffen in dem ſchatten deiner flúg · vntz dz vergee die bößheyt · Ich rúff zú dem höchſten got · czú got der mir woltet · Er ſant von himel vnd erlöſt mich · er gab mir zú eim laſter die die mich tratten · Gott der ſant ſein erbermd vnd ſein warheyt · vñ erlöſt mein ſel vō mitt der welffen der lewen · ich ſchlieff betrübet · Die ſún der mēſchen ſeind ir zen die waffen vñ geſchoß · vnd ir zung iſt ein ſcharpffes ſchwert · O gott erhöch dich über die himel · vnd dein glori iſt auff aller der erd · Sy bereyten ein ſtrick meinē füſſen · vnd neigten mein ſel · Sy grúben ei grúb vor meim antlitz · vnnd vielen in ſy · O gott mein hertz iſt bereyt · mein hertz iſt bereyt · ich ſing · vnd ſage das lobe dem herren · Mein glori ſtee auff pſalteri vñ hárpf ſtee auf ich ſtee auf frú · O herre ich bekenn dir vnder dem volck · vñ ſage dir dz lobe in den haydē · Wann dein erbermd iſt groß mächtiget · vntz zú den himeln · vnnd deyn warheyt vntz zú den wolcken · O got erhō he dich úber die himel · vnd dein glori auff alle erde ·

¶ Die weil dauid kúnig ſaul floch · do waren im alle lantleút weind · vnnd wo er hin kam in ein wüſtnung oder in einen wald · ſo verzicten in die vmbſeſſen leút gegen ſaul vnd ſagten úbels von im · do macht Dauid diſen pſalm · im · über ſy flúchent · vnd iſt ſein überſchrifft · daz du nit zerſträeſt dauid in der einſchreibūg der überſchrifft ·

¶ Sy vere vtiq; iuſticiam ꝛc ·

¶ lvij ·

IR ſún der menſchen · ob ir fürwar redent die gerechtigkeyt · ſo vrteilt recht · Wann ir wirckend die bößheyt in dem hertzen · vnnd eüwer hend die ſetzent zeſamen die vngerechtigkeit in der erde · Die ſúnder ſeind gefremdet von dem leybe · ſy irten von dem bauch · ſy redtē die valſchen ding · Der grymm iſt in nach der geleichnuß der ſchlangen · als der vngehō renden ſchlangen vnd verſtoppend ire ören · Die do nit erhörent die ſtimm der beſchwerenden · vñ des zauberers · der do beſchwöret weißlich · Got der zerknichet ir zen in irem munde · der herr zerbrichet die zen der lewen · Sy kument zú nichte als das hinlauffent waſſer · er ſpannet ſeinen bogen · vntz das ſy werdent gekrencket · Sy werdent abgenomen als das wachs das do fleüſſet · auf das do völt das fewer · vnnd ſy ſahen nit die ſunnen · Ee den das ewer dorn vernamen das lind kraut · als die lebentigē alſo verwüſt er ſy in dē zorn · Der gerecht wirt erfrewt ſo er ſicht die rach er wölcht ſeyn hend in dem blůt des ſúnders · Vnd d' menſch ſprichet ob ernſtlich ſey die frucht dem gerechten · wann got iſt ye · der ſy vrteylet auff der erde ·

¶ Die weil dauid dennoch was bey kúnig ſaul · do begriff der böß geyſt ſaul vnd begund in zeſchitteln · do hůb an dauid ze härpffen · das der böß geyſt wider von im fluch · do ſtach ſaul nach dauid mit dem ſper · do floch dauid vnd kam zú ſeinem weib · do ſant im ſaul nach · vnnd ließ ſein haus vmbhalten · do ließ in ſein hauſfraw durch dz venſter hinan über auß · do macht dauid diſen pſalm · vnd iſt ſein überſchrifft pſalm dauid · do ſaul das haus vmbhielt

¶ Eripe me ab inimicis meis ·

¶ lviij ·

MEin gott erlöſ mich von meynen veinden · vnd erledig mich vō den die do aufſteend wider mich · Erlöſe mich von den · die do wirckent die bößheyt · mach mich behalten von den mannē der sünder · Wann ſich ſy viengen mein ſel die ſtarckē vielen an mich · O herre mir iſt nit die miſſetat · noch die sünde · ich lief vñ richt mich on die bößheit · Ste auf in meinen gegenlauff vnd ſich · vnnd o du herr got der tugent got iſrahel · Vernim zehim ſúchen alle die leút · nit erbarm dich aller der die do wirckent die bößheyt · Sy werdent bekert an dem abent · vnd erleydent den hunger als die hund · vnd vmbgeend die ſtat · Sich · ſy redent mit irem mund · vnd das ſchwert iſt in iren leftzen · wann wer höret ſy · Vnd du herr verſpotte ſy · vnd füre zünichten alle leút · Ich behüt mei ſterck zú dir · wann o got du biſt mein empfahter mein got ſein erbermd fürkumme mich · O got erzeyg mir über mein veind · nit erſchlach ſy · dz ſy etwē nit werden vergeſſen meins volcks · Zerſträe ſy in deiner krafft vñ o herr mein beſchirmer entſetze ſy · Die miſtat ires munds iſt das wort ir leftzen · vnnd ſy werden begreyffen in ir hochfart · Vnnd ſy werden verkunndet in der voldung von der verpanung · vnnd von der lúge · vnnd werden nit in dem zorn der voldung · Vnnd werden wiſſen das Gott herſchet Jacob · Vnnd der enden Der erd ·

Sy werden bekeret zů dem abent · vñ leiden den hunger als die hunde · vnd vmbgeend die stat · Sy werdent zerstreet zeessen · wañ ob sy nit werden gesatt vnd sy murmelet · Aber ich sing dein sterck · vnnd erhöch frů dein barmhertzigkeit. Wann du bist wor den mein emphaher · vñ mein czůflůcht an dem tag meines trůbsals · Mein helfer ich sing dir · wañ du bist got mein emphaher mein got mein barmhertzigkeyt ·

¶ Do dauid überwãd adarezer den künig von saba · vnd die moabiten · vnd ewmiten · vnd das land syria · vñ erschlůg in dem tal saltz · xij · tausent · do macht er disen spalm · vnnd ist seyn überschryfft psalm dauid · do er anzünt mesopotami am vnd syriam vnd soba · ¶ Deus repulisti ꝛc · Clix

O Got du hast vns vertriben vñ du hast vns zerstöret · Du bist erzurnt vnd hast dich vnser erbarmt · Du hast bewögt die erd vnd hast sy betrůbet · gesunde ir trůbsal · wañ sy ist bewögt · Du hast gezeyget die herten ding dein volck · du hast vns getrenckt mit dẽ wein ö rew Du hast gegeben ei zeychnůg den · die dich vörchtent · das sy fliehen von dem antlütz des bogens · Mach behalten mit deiner gerechten vnd erhör mich · das dein erwölte̅ werdent erlöst · Got ö hat geredet in seim heyligen · ich frew mich vnd teyl sichimã vnnd ich wird messen · das tal der taberna/ckel · Galaad ist mein vnnd manasses ist mein · vnnd effraim ist ein sterck meynes haubtz · Juda ist mein künig · vnd moab ist ein hafen meiner zůuersicht · Ich stercke meyn geschiech in ydumea · die frembden geschlächt seind mir vnd tänig · Wer fürt mich auß in die bewarten statt · wer fürt mich auß vntz in indumeam · O got hast du vns denn nit vertriben · vnd got du geest nit auß in vnsern krefftẽ · Gib vns die hilff vö dem trůbsal · vnd dz hayl des menschen ist üppig · Wir tůnd die krafft zů got vnnd die vns betrůben die füret er hin czů nichte ·

¶ Do dauid alle land vmb sich het bezwũgen · vnd saß regierend über alles israhelisch volck · Do machet er disen psalm · vmb die leng seiner tag · vñ ist sein überschryfft in das end · psalm dauid in den gesängen ¶ Exaudi deus deprecationẽ · Clx ·

O Got erhör mein bittung · höre auf mein gebet · Ich rieff zů dir vö den enden der erde · do meyn hertz ward

betrůbet du erhöchtest mich in dem fölsen · Du fürtest mich auß · wañ du bist wordẽ mein zůuersicht · ein turn der stercke vö dem antlitz des veinds · Ich won in deim taber/nackel in den welten · ich wird beschirmt · in der decke deiner flůg · Wann du bist meĩ got du hast erhöret mein gebet · du hast gegeben das erb den · die do vörchtent deinen namen · Du czůlegest die tag über die tag des künigs · sein iar vntz an den tag des geschlächtes · vnd des geschlächtz · Et belei/bet ewigklich in dem angesicht gotz · wer sücht seyn erbermde · vnnd die warheyt · Also sag ich daz lob deinem namen in den welten ö welt · dz ich vergelt dein gelübd von dem tag vntz in den tag ·

¶ Idythum der singer kam in eyn böses wort · von der menig das sy sprachen · er wer vngerecht · das erkant dauid vnnd von den worten ydythum vernam er dz er schuldig was · Do machet er disen psalm vmb sein beschömung · vnnd ist sein überschrifft in das end · psalm vmb ydythum ·

¶ Nonne deo subiecta · Clxj

Wirt denn got nit vndertänig mein sele · wann meyn hayl ist von im · Wann er ist mein got vnd meyn hayl meyn entphaher · vnnd ich wird nit bewöget fürohyn · O wie lang vallent ir in den menschen · das ir all erschlachent als der geneygten wand vnd als der zerbroch en mauer · Jedoch sy gedachten zeuertreyben meinen werd · ich lieff in dem durste · sy gesegenten mit irem munde · vnd flüchten mit dem hertzẽ · Jedoch mein sel bis vndertänig got · wann von im ist mein gedulde Wann er ist mein got vnd mein behalter · mein helffer ich wird nit abgan · In gott ist mein hayl · vnd got ist mein glori · mei hilf · vnd mein zůuersicht ist in got · O alle samnung des volcks hoffent in in · gieht auß eüwer hertzen vor im · got ist vnser helfer ewigklich · Jedoch die sün der menschẽ seind üppig · die sün der mẽschen seind lügner in den wangen · das sy betrügen in der üppigkeyt ewigklich oder miteinander · Nicht wölt hoffen in der wohltheyt vnd nit wölt begeren die reüb · ob die reychtumb · zůfliessent nit wölt zůlegen daz hertz · Got der hat zů eim mal geredt dise zwey ding · die ich hab gehört · dz der gewalt ist gotz · vnd o herr dir ist die erbermde · wann du widergibest eym yegklichen · nach seynen wercken ·

¶Die weyl Dauid saul floch · do lag er in einer wüstnung die hieß pharan · do wz ein reycher man nachen bey im gesessen· der hieß nabel · do sant er bittent von im die speis· der handelt sein knecht úbel vñ schalt dauid · do wolt in Dauid haben erschlagen · vñ do zoch im sein haußfrau entgegen· vnd bracht im narung· wein vnd brot vnd fleysch· vnnd viel im czů fús· vnd bat ims ab· darnach úber zehē tag starb nabel· do nam dauid die selbē czů einer haußfrawen · do macht dauid disen psalm · vnnd ist seyn uberschrypfft psalm dauid · do er was inn der wüste ydumee·

¶Deus deus meus· ¶lxij·

O Got mei got· frů wach ich zů dir· von dem liecht · Mein sel dúrst zů dir · wie manigueltigklich ist dir mein fleisch · In dem wüsten land· vnd in dē vnwegsamen also erschein ich dir in dē heyligen · das ich sehe dein krafft vnd deyn glori · Wañ dein erbermd ist bösser uber dz leben· mein leftzen die loben dich· Also ge segen ich dich in meim leben · vnd ich heb auff meyn hend in deim namen· Meyn sel wirt erfúllt als mit veiste vnd mit vestig/ keit · vñ mein mund der lobet mit den lefr zen der freúden· Ob ich deyn bin ingedánck gewesen auff meinē bette · in mettenzeyten wird ich gedencken in dich· wann du wa rest mein helfer· Vñ ich erfrewe mich in dē decke deiner flúge· mei sel die zůhafft nach dir· dei gerechte die empfieng mich· Wañ sy súchten mein sel vmbsunlt · sy geend ei in die nidersten teyl der erde · sy wurden ge antwurt in die hende des schwertes· vñ sy werden teil der fúchs· Wañ der kúnig freú wet sich in got · alle die do schwerēt in im die werden gelobet· wañ verschoppet ist ó mund der die do reden böse ding·

¶Do dauid verborgen was auf dem berg achie do verrieten in die zyfeer · do kam saul mit vier tausent mannen vnd fúrle get in· die selbē nacht gieng dauid selb ander vnder das hór · vnnd vand sy all schlauffent· vñ nam zů den haubtē saul sein trinckkopff vnd sein sper · vñ gieng wider enweg · vnd do er kam úber einen grunt auff einen berge do schry er zů im vñ sprach sich saul· Ich bet dich heynd wol getódt · vnd ich wolt nit · vnd du achtest mich sam ein brem · vnd hieß in wider holn kopff vnd sper · do macht er disen psalm vñ ist sei úberschrifft psalm dauid·

¶Exaudi deus orationem· ¶lxiij·

O Got erhór mein gebet so ich bitte erlöß meyn sel von der vorcht des veinds· Du hast mich beschirmet· von der samnung der úbeltůnden · von der menig ó die do wirckent die bößheit Wañ sy scherpfften ir zungen als eyn waffen· sy spienen iren bogen ein bitters ding · daz sy schiessen in verborgen den vnuermailigten Sy schiessen in gächlich vñ vórchtē nit· sy habent im geuestent ein schalckhaftig re= de· Sy verkúnten dz sy verburgē die strick sy sprachen wer sicht sy· Sy erfúren die boß heyt sy gabraften erfarend in der eruarung Der mēsch genahe sich zů den holen hertzē vnd got der wirt erhöhet· Die geschoß der kinder seind worden ir schleg· vñ ir zungen seind gekrencket wider sy· Alle die sich sa hen die warden betrůbet · vnnd ein ieglich mensch der vórcht sy· Vñ sy verkúnten die werck gottes vnd verstúnden seine werck· Der gerecht der frewet sich im herren· vnd wirt hoffen in im· vnd alle die gerechtes· hertzen werdent gelobet·

¶Do dauid sach dz saul von im nit wolt lassen· do sprach er· ich will ziehē enweg vnder die heyden etwenn kumm ich im vnder die hende das er mich doch tódtet vñ an der hinrais macht er disen psalm vnd ist sein úberschrifft in dz end psalm dauid das gesang Jeremie aggai vnd ezechielis von dē wort der pilgrinschaft vnd von dem volck der hinziehung gen babilon· do sy anhúben zezieben·

¶Te decet ymnus ät· ¶lxiiij·

O Got dir gezimpt das lobe in syon vnd dir wirt widergeben das ge= lúbd in iherusalē· Erhór mein ge= bet· alles fleisch dz wirt kumen zů dir· Die wort der bösen gesigten úber vns · vnd du bist vergeblich vnsern gůtigkeiten · Er ist sálig den du hast erwölet vnd empfangē· er wirt inwonen in deinē höfen· Wir wer den erfúllt in den gůtten dingen deins hau= ses · dein tempel ist heylig vnd wunderlich in der gleicheit · O got vnser behalter erhór vns· ein zůuersicht aller enden der erde · vñ verr in dem mór· Du bereitest die berge in deynr krafft begúrt mit dem gewalt · der du betrůbest die tieffe des mórs· vnnd den von seiner flússe · Die leút werden betrůbet· vñ die do wonent in den enden die vórchtē sich vor deinē zeychen · du wollustigest die aufgenge des morgens vñ des abents· Du hast heimgesúcht die erd· vñ hast sy getren= ket vñ du hast sy gemanigualtiget zereych en· Der fluß gotz ist erfúllt mit wasser· du hast bereit ir speiß wañ also ist ir bereitúg·

Trenck ir bäch·manigualtig ir gschlächt in seynen tropffen wirt erfreúwet der gronend·Gesegen die kron des iars deiner gütigkeyt·vñ dein veld werden erfúlt mit fruchtberkeit·Die schönen ding der wüst die heben an zeueyhten·vnd die búhel werden begúrt mit freúden·Die wider der schauff seind angeleget·vnd die teler werden úberflússig mit dem traid·Sy werden schreyen vnd singen das lob·

¶Do saul erschlagen ward von den philisten·do kert dauid wider von den heydē zů dem volck israhel·do kamen die kind iuda·vnd sein geschlächt·vnnd hielten in·vnd namen in zů eim künig·daselb macht Dauid disen psalm·von seyner wider aufsteung·vnd ist sein überschrift in das end·daz gesang des psalmes der vrstendunge·

¶Iubilate deo omnis terra ꝛc· ¶lxv·

ALle erd iubilierend gott·Sagt den gesang seim namen·gebt die glori seinē lob·Sagēt got·wie erschrokenlich seind deine werck·o herre dein vein de die ligent dir in der menig deiner krafft O gott alle die erd anbet dich·vnnd lobt dich·vnnd saget das lobe deinem namen·Kumpt vnd sehet die werck gotz·er ist erschrockenlich in den räten·über die sún der mēschen·Der do bekert das mör in die dúre·sy werden durchgee in dem fluß mit dē fůß·vnd wir werden do erfreút in im·Der do herschet ewigklichē in seiner kraft·sein augen die schauwent úber die leút·die do erbertent die werdē nit erhöcht in inselber O ir völcker gesegent vnserm got·vñ machend ein hörend stim̃ seines lobs·Der do saczt mein sel zů dem leben·vñ gab nit mei fůß in die bewögung·Wañ o got du hast vns bewäret mit dem fewer·hast du vns versůchet als daz silber wirt versůcht.Du hast vns gefürt in ei strick·du hast gesetzt die trůbsal in vnserm rucken·vnd hast gesetzt die mēschen úber vnser haubter·Wir giengen durch das fewer·vnd durch das wasser·vñ du hast vns aůsgefürt in die rüe·Ich gee in deyn haus·ich vergilt dir meyn gelúbd in den gantzen opfferen·die mein leftzen habent vndergeschēdet·Vñ mein mund hat geredt·in meiner trůbsal Ich opffer dir die gantzen gesafften opfer mit den gebranten opfer der wider·ich will dir opfferen die ochsen·mit den böcken·Kumpt vnd hörent vnd ich sag·alle die ir vörchtent got·wie manig ding er hab gethan meyner sele·Ich riefft czů im·mit meim mund·vnd frolocket vnder meiner

zungen·Ob ich an sach die boßheyt in mei hertzen.der herre wirt es nit erhören·Darumb got hat es erhört·vnnd hat auffgemercket der stimme meiner bittung·Got der ist gesegent·ó nit hat abgenomen mei gebete·vnd sein erbermd von mir·

¶Do saul der teúfel besaß do rieten in seyn ritter dz er ließ súchen·einen der do kund psalliern auff der harpffen·wann er die harpff rürt daz im döster tinger wär do ward im gesagt von dauid·do sant er nach im·vnnd do dauid in sauls haus kam·do macht er disen psalm·vnd als offt in der teúfel begryff so härpft er·vñ sprach disen spalm·so ward im bas·vñ ist sein überschrifft in das ende·Psalm·in den loben der gesäng dauid·

¶Deus misereator noſtri ꝛc· ¶lxvj·

GOt erbarm dich vnser vnd gesegē vns·erleúchte sei antlitz über vns vnnd erbarm sich vnser·Das wir erkennen deinen weg auff der erde·in allen völckern dein hayl·O gott die völcker die súllen dir bekennen·alle die völcker súllen dir bekennen·Die leút werden erfreút vnd súllen frolocken·wann du vreylst die völcker in der gerechtigkeit·vnd schickest die leút auff der erd·O gott die völcker súllen dir verjehen·vnd alle die völcker súllē dir verjehen·die erde hat geben ir frucht·Got vnser got der gesegen vns·got der gesegne vns·vnnd alle die ende·der erden súllen in fürchten·

¶Do Dauid in seynem reych was sitzent mit frid·do erkannt er im geyst daz sein volck nach seinem tod wird geuangen als es geschach·do man sy fürt gegen babilon·vnnd wenn sy wider wurden erlöst·vnnd wider kämen gen iherusalē das darnach cristus wird gebörn·vnd do machet er disen psalm von dem selbē Vñ ist sein überschrifft in daz end psalm des gesangs·dauid·

¶Exurgat deus et diſſipentur ¶lxvij·

GOt der stee auff vnd sein veind werdent zerstráet·vnnd die in haßten·die súllen fliehen vor seym antlitz·Sy zergeend als der rauch zergeet·als daz wachs das do fleüst·vor dem antlútz des fewers·also verderbent die sünder vor dem antlitz gotz.Vnd die gerechten wirtschefften·vnd frewen sich in dem angesicht gotz vnd werden gewollustiget in freúden·Singet got·sagt das lob seinē namen·macht den weg dem der do aufsteyt über den vnder gang·der herr ist seyn nam·Freút euch in seinem angesicht·sy werdent betrübet vor

dem antlitz des vatters der wayſen vñ des
wteylers der witwen·Got iſt an ſeiner hei
ligen ſtat·got der do machet inwonen eyn
zeyt in dem haus· Der do auſſfüret die ge-
uangen in der ſtercke · zegleicherweys die·
die do erhertent die do wonen in den grebe/
rn·Gott ſo du auſſgeeſt in dem angeſicht
deines volcks·ſo du durchgeeſt ī die wüſt
Die erde iſt bewöget·vnd die himel zerflie
ſen vor dem antlitz gotz ſynai vor dem ant
lútz gotz iſrahel · O gott du ſchayderſt dein
willigen regen deinem erb ·vnnd es iſt ge
krenckt·wann du haſt es volmachet·Dei
ne tier die wonen in dē·o got du haſt es be
reit den armen in deiner ſüſſigkeit Der herr
gybt das wort in maniger krafft · den die
es predigent ·Der künig der tugent des lie
ben des lieben·das haus der geſtalt zeteilen
die reúb·Ob ir ſchlauffend zwiſchē ō mit
ō gelerten die vetern der tauben verſilbert·
vnnd die hinderſten teyl irs rucken · in der
blaiche des golds·So der himliſch erken-
net ·oder vnderſchaidet die künig úber sy·
denn werden ſy geweyſſet úber den ſchnee·
in ſelmon ·der berge gotz iſt eī vaiſter berg
Ein gerennter oder geſamenter berg · eyn
vaiſter berge·wz ſchawend ir die auffge-
hauften berge · Der berg in dem got iſt ein
wolgeuallen zewonen in im·wañ der herr
wirt wonen vntz an das ende ·Der wagē
gotz ſeynd·x·tauſet·vil tauſet iſt der freú-
enden·der herre iſt in in an dem heiligen ber/
ge ſynai·Du biſt auffgeſtigen in die höch
du haſt geuangē die geuäncknuſſ·du haſt
empfangen die gaben in den mennſchen ·
Wann die vngelaubigen ·nit inzewonen
bey got dem herren ·Geſegent iſt der herre·
allen den tag ·got vnſer behaltſam ō wirt
vns machen ein gelücklichen weg·Vnſer
got iſt got hayltſam zemachen ·vnd der her
ren des herren iſt der auſſgang des todes ·
Jedoch got der zerbrichet die haubter ſey-
ner veind ·vnnd die ſchaittel des hares der
durchgeenden in iren miſſetaten ·Der herr
ſprach ich beker auſſ baſan ·ich beker ī die
tieffe des mörres ·Daz dein füſſ werde einge
duncket in dem blůt·die zung deiner hund
auſſ den veinden von im · O gott ſy ſahen
deinen eingang den eingang meynes gotz
vnd meines künigs ·der do iſt in den heyli-
gen.Sy fürkamen die künig zeſamen ge-
füget den ſingenden ·in mitt ō iungen bau
ckenden · Geſegent dem herren gott in den
kirchen·von den brunnen iſrahel ·Do iſt be
niamin der iúngling·in dem übergang der
gemůts ·Die fürſten iuda ſeind ir hertzo-
gen ·die fürſten zabulon die fürſtē neptali
O got gebeút deiner tugent·o got beſtätte
das ·das du haſt gewúrcket in vns·Die
künig bringent dir die gab·von dē tempel
in iheruſalem·Faran der ſtraff die tier dez
rors die ſamnung der ſtyer in den kůen der
völcker·dz ſy auſſbeſchlieſſent die do ſeind
bewäret mit ſilber·Verwůſt die leút die do
wöllen die krieg·die botten kamend t auſſ
egipto ·die moren ir hand fürkumet gott
Ir reych der erde ·ſingent gott pſallierend
dē herren·Lobt got·der do aufſteigt auf dē
himel des himels zů dem auffgang·Secht
er gibt ſeiner ſtimm die ſtimm der tugent·
gebet die glori got über iſrahel ſeyn groſſ-
mächtigkeit·vnd ſein kraft in dē wolcken
Got der iſt wunderlich in ſeinen heyligen·
got iſrahel er gibt die krafft ·vñ die ſterck
ſeines volcks·der herre got ſey geſegent ·

¶Dauid erkannt in im·in dem geyſt· das
daz volck iſrahel wird verkert nach im
in gar böſſ volck ·vñ wenn criſtus käm
das ſy mit im gar veintlich würden fa-
ren·do macht dauid diſen pſalm·vnnd
iſt ſein überſchrifft in das end vmb die
die do werden verkeret dem dauid·

¶Saluum me fac deus·

¶Der nocturn an dem mornſtag ¶lxviij·

Got mach mich behaltē
Wann die waſſer ſeyen
eingangē vntz zů meiner
ſele Ich bin eingeſencket
in dem letten der tieffe vñ
iſt kein hab·Ich kam in
die tieffe des möres ·vnd
das vngewitter verſenckt mich ·Ich hab
gearbeit ſchreyend·mein gümen ſeind hai
ſer worden · meyn augen die gebraſten·ſo
ich mich verſich an meinen got ·Sy ſeind
gemanigualtiget über die har meynes
haubts·die mich haſſten vergeben ·Mein
veind die mich durchächten vnrechtlich·
die ſeind geſtercket da vergalt ich die dig
die ich nit hab genomen·O got du weyſt
mein vnweyſſheit·vñ mein miſſetat ſeind
nit verborgen vor dir · O herr ſy ſchämen
ſich nit in mir die deyn beytent ·o herre der
tugent ·O got iſrahel die dich ſüchent·die
werden nit geſchendet über mich · Wann
ich hab erlitten das laſſter vmb dich · die
ſcham die hat bedecket meyn antlitz · Ich
bin gemachet ein auſſwendiger meinē brů
dern ·vñ ein ellendō den sünen meiner můter
Wann die lieb deins haus aſſ mich · vnd
dz laſſter der die dir laſſter zů zogen die vi/
elen auff mich ·Vñ ich bedecket mein ſel in
ō vaſten·vñ mir iſt worden dz laſſter·Vnd
ich hab geſetzet dz herin mein gewand vñ
ich bin in worden czů einer gleichnuſſ·Die
do ſaſſen vnder dē tor die redtē wid mich·

Vnd die ꝛc truncken ꝛen wein · die freúten
ſich ĩmir · Wañ o herr ich ſend mein gebet
zů dir · o got es iſt die zeyt ỏ wolgeuallůg
Erhỏr mich in ꝛer menig ꝛeiner barmhertz
igkeit · in ꝛer warheyt ꝛeines hayls. Erle/
dig mich von ꝛem kot das ich nit beſteck
erlỏſ mich von ꝛen die mich haſten · vnd
von ꝛen tieffe ꝛer waſſer · Daz vngewitter
es waſſers ertrenck mich nit · die tieff be/
ſauff mich nit · noch ꝛer brunn bezwing ſei
nen mund úber mich · O herr erhỏr mich ·
wann ꝛein erbermbꝛe die iſt gütig · ſchaw
in mich nach ꝛer menig ꝛeiner erbermbꝛe ·
Vnd daz du nit abkereſt ꝛein antlitz von
ꝛeinem kind · erhỏr mich ſchnell · wañ ich
bin betrůbet · Auffmercke meiner ſele · vnd
erlỏſ ſy · erledige mich vmb mein veindꝛe ·
Du weyſt mein laſter vnd mein ſchandꝛe ·
vnd mein erſamkeyt · Alle die mich betrů
bent die ſeynd in ꝛinem angeſicht · meyn
hertz hat gewartet das laſter vnd ꝛer ia/
merkeit · Vnd ich erlid ꝛer ꝛo mit ward be/
trůbet vnd er was nit · vnnd ich vand nit
ꝛer ꝛo wirdꝛe gettỏſt · Vnd ſy gaben die gal
le in meim eſſen · vñ in meinem durſt tren
ckten ſy mich mit eſſig · Ir tiſch werde vor
in in ein ſtrick · vnd in widergeltung · vnd
in ein ſchandꝛe · Ir augen die ertunckeln dz
ſy icht ſehen · vnd brunnen allzeyt ir ruckẽ
Geůß auß ꝛeinẽ zorn úber ſy · vñ ꝛer greym/
me ꝛeins zorns ꝛer begriff ſy · Ir wonung
werde wůſt · vnd er wirt nit · ꝛer ꝛo wone
in iren tabernackeln · Wann wen du haſt
geſchlagen die ſeyen durchächtet · vnd ſy
habent zůgeleget ůber ꝛen ſchmertzen mei
ner wůnden · Zůlege die boßheyt ůber ir boß
heit · vnd ſy geend nit ein in ꝛein gerechtig
keyt · Sy werden vertilget von ꝛem bůch
ꝛer lebentigen · vnd werden nit geſchriben
mit ꝛen gerechten · Ich bin arm vñ leydent
o got ꝛein hayl das empfieng mich · Ich
lob ꝛen namen gottes mit geſang · vñ ma
che groß in in ꝛem lob · Vnd es geuellt got
ůber das new kalp · das ꝛo fürbringt die
hỏrner vnd die klawen · Die armen ſehent
vnd werden erfreůt · ſůchen ꝛen herren vnd
ewer ſel die lebet · Wañ ꝛer herr hat erhỏrt
die armen · vñ verſchmächt nit ſein geuan
gen · Die hymel vnd die erd vnd das mỏr
die lobent in · vnd alle die kriechenden ding
die ꝛo ſeynd in in · Wann gott ꝛer machet
behalten ſyon · vnnd die ſtett iudꝛe werden
bauwet · Vnd ſy inwonen da · vñ gewin
nen ſy mit ꝛem erb · Vnd ꝛer ſam ſeiner kne
cht beſitzet ſy · vnd die ꝛo liebhabent ſeinẽ
namen die wonen in ir ·

¶ Do ſaul zů ionathã ſeym ſun ſprach vñ
czů allen ſeinen knechten · das ſy dauid
ſỏlten tỏdten · ꝛo warnet in ionathas ·
vnnd ſprach · mein vatter ſůchet dich zu
tỏdten · ꝛo macht er diſen ſpalm · vnd iſt
ſein überſchrift in das end pſalm dauid
in ꝛer widergedenckung · das in got her
hayłſam gemachet ·

¶ Deus in adiutorium meum intende ꝛc ·

¶ lxix ·

GOt ſchawe in mein hilf · o herr eyl
mir zůhelffen · Sy werden geſchen/
det vnd ſchemen ſich · die ꝛo ſůchẽt
mein ſel · Sy werden gekeret zůruck vnnd
ſchemen ſich · die mir wỏllẽ die übeln dig ·
Sy werden abkert czů hand vnd ſchement
ſich die czů mir ſprechend freůt euch · freůt
euch · Alle die dich ſůchent die freůen ſich
vnd werdent erfreůt in dir vnd die ꝛo lieb
habent ꝛein hayl · die ſprechen zů allen zeyt
ten ꝛer herre werde grosmechtiget · Wañ
ich bin ein betler vnd arm · o got hilf mir
O herr du biſt mein helfer · vñ mein erlỏſer
nit ſaum dich ·

¶ Do ſaul von Ionatha vernam · das in
ſaul wolt tỏdten ꝛo floch er zů ſamuelẽ
zů naioth ꝛo ſant im Saul knecht nach
vnd hieß in haben · ꝛo ſy dar kamen · ꝛo
funden ſy in · ꝛo für ꝛer geyſt gotz in die
knechte ſaul · das ſy nider vielen vnd be/
ten · ꝛo ſant er ander dar vnd ꝛen dritten
geſchach alſo · ꝛo kam er ſelber dar · Do
begryff in ꝛer geyſt ſo ſtercklich · das er
ſich abzoch nackent · vnd bet mit im dẽ
gantzẽ tag die weyl kam dauid enweg
ꝛo machet dauid diſen ſpalm · auch ha/
ben in geſprochen ionadab vnd ſein ſún
für die trunckenheyt · vnnd iſt ſein über
ſchrifft · Pſalm dauid ỏ kinder ionadab
vnd ꝛer vorigen geuangen ·

¶ In te ꝛomine ſperaui ꝛc ¶ lxx ·

IN dich herre hab ich gehoffet daz
ich nit werde geſchendet ewiklich
erlỏſ mich · vnnd erledig mich in
ꝛeiner gerechtigkeit · Neyg ꝛein ore zů mir
vnd mach mich behalten · Bis mir in got
zů eim beſchirmer · in ein bewarte ſtat das
du mich hayłſam macheſt · Wann du biſt
mein beſtättung · vñ mein zůflucht · Mein
gott erledig mich von ꝛer hand · ꝛes sún/
ders · vnd von ꝛer hand ꝛes ꝛer ꝛo thůt wi
der die ee vñ des bỏſen · Wann o herre du
biſt mein gedult · vnd mein zůuerſicht võ
meyner iugent · Ich bin beſtättet worden
in dir auß ꝛem leyb · du biſt mein beſchir/
mer võ dẽ bauch meiner můter · Mein ge/
ſang iſt zeallẽ zeiten in dir · ich bin gemeret

als ein wunder manigen vñ du bist mein starcker helffer. Mein mund wirt erfüllet mit lob das ich sing dein gloꝛi ·vnd deyn gröſſe den gantzen tag · Nicht verwürffe mich in dem tzeyt des altärs ·nit laß mich so mir meyn krafft gebrist· Wann meyn veinde die sprechend zů mir ·vnd die do behůten mein sel die machtē ein rat zůsamē· Sy sprechent got der hat in gelassen·nach volget vnnd begreyfft in ·wann er ist nit der in erlöst·O got nit wer dich von mir· mein got schaw zů meiner hilffe ·Sy werdent geschendet vnd gebresten die do hindrent meiner sele·sy werdent bedeckt mit schande vnnd mit scham die mir sůchent die übeln ding·Wann ich verjich mich zeallen zeyten·vnd zůlege über alles dein lob Mein mund wirt verkunden dein gerechtikeyt vñ dein hayl den gantzen tag·Wañ ich erkannt nit den büchstaben ·ich gee in die krefft des herren ·o herr ich gedenck allein deyner gerechtigkeyt ·O got ·du hast mich gelert von meiner iugent· vnd vntz nu verkünde ich deine wunder·Vñ o gott laß mich nit vntz in das alter vnd letzt alter·got nit verlasse mich· Bis das ich verkünd dein gewalt ·eim iegklichen geschlächt das do ist künftig .O got dein gewalt vnd dein gerechtikeit ist vntz in die höchste ding·die grossen werck die du hast gemachet·o got wer ist dir geleich·Wie manig trübsal vnd übele die du mir hast gezeygt·vnd bekerent hast du mich lebentig gemachet·vnd aber hast du mich widerge füret von den abgrunden der erde Du hast gemanigualtiget dein groſmächtigkeyt· vñ bekeret halt du mich getröstet· Wañ ich wird dir verjehē auch in den vassen des lobes · o gott ich lob dir deyn warheyt in den härpfen heyliger israhel· Mein leftzen frewent sich so ich dir sing·vnnd mein sel die du hast erlöst·Wann auch mein zunge die betracht die gerechtigkeit den gantzen tag ·so die werden geschendet vnnd geuneret die mir sůchen die übeln ding·

¶ Do dauid seyn layd verklaget über den sun den im gebar bersabee · den der engel erschlůg·darnach tröst er sy ·vnd gieng zů ir schlauffend·do empfieng sy vnd gebar einen sun vnd nant in salomon ·do sant got nathan den propheten tzů im · vnd sprach nit allein soll er haissen salomon ů weys ·sunder er soll auch haissen salomon der lieb gotz · do macht dauid disen psalm ·von cristo vnserem herren· vñ ist sein überschrifft·psalm dauid·des lieben vnd fridsamen in salomonem.

¶ Deus iudicium tuum regi.

Clxxj·

O Got gib dein vrteil dem künig·vñ dein gerechtigkeit dem sun des künigs ·Zeurteylen dein volck in der gerechtigkeit·vñ dein armen in dem vrteyl Die berg die süllen aufnemen den fride dem volck·vnd die bühel die gerechtikeyt·Er wirt vrteylen die armen des volcks vnnd macht behalten die sün der armen·vnd demütiget den peyniger·Vnd er wirt beleyben mit der sunnen vnd vor dem mon in dz geschlächt vnd geschlächt · Er wirt absteygen als der regen in den scheper ·vñ als die tropfen trieffend auff der erde · In seinē tagen wirt auffgan die gerechtigkeit·vñ die begnügung des frids·bis das der mon wirt abgenomen·Vnnd er wirt herschen von dem mör vntz zů dem mör·vnnd von dem fluß·vntz tzů den enden des vmbrings der erdē.Die moren vallen nider vor im·vñ seyn veind die werden lecken die erde · Die künig von tharsis vnd die insel die bringent die gaben ·die künig arabie vñ saba die werden tzůfüren die gab·Alle die künig die werden in anbetten · vnnd alle die völcker die dienent im·Wann er erlöst dē armen von den gewaltigen·vnd den armē dem kein helfer was ·Er schonet des armē vnd des gebrestigen ·vnd macht behalten die selen der armen · Er erlöst ir selen auß den wücheren vnd boßheyten·vnd ir nam ist ersamlich vor im·Vnnd er lebt vnd im wirt gegeben von dem gold arabie·vnnd sy anbetten von im zeallen zeyten · sy gesegent im den gantzen tag·Die beständikeyt wirt in der erde in den höhen der berg·ir frucht wirt auffgehaben über den liban ·vnd sy blůwent von der statt ·als das hew der erde·Sein nam seye gesegent in den weltē sein nam beleybet vor der sunn·Alle die geschlächt der erde werdent gesegendt in im· vnd alle die leüt die werden in grohmachen· Der herre got israhel seye gesegent der do tet die wunder allein·Vnd der nam seyner maiestat der seye gesegent ewiglich· vnnd alle die erd wirt erfüllet von seyner maiestat das geschäch das geschäch·

¶ Die fürsten vnd die alten baten Dauid das er mer lobs machet·do sprach er im wär lobs zerunnen · do machet asaph der singer disen psalm·vnd ist sein überschrifft·zerunnen ist das lob dauid des suns yesse·psalm asaph·

¶ Quam bonus israhel·

Lxxij.

WIe gůt ist gott Israhel · den die zů
seind eins gerechten hertzen · wañ
mein füß seynd nahend bewöget·
mei geng seind nahen außgegossen· Wañ
ich haste über die bösen · Do ich sach den
frid der sünder· Wann die widerschawūg
was nit irem todē · vnd die bestättung in
irer plag · Sy seynd nit in der arbeyt der
menschen · vnd sy werdent nit gegeyselt·
mit den menschen· Darumb die hochfart·
die hielt sy· sy seind bedecket mit boßheyt·
vnd mit vnmilticheyt· Ir boßheyt ist für·
gangen als auß einer faßte· Sy seien gan
gen in die begir des hertzen· Sy gedachten
vnd redten die schalckheyt · sy redten die
boßheit in der höche· Sy satzten irē mund
in den himel· vnd ir zung gieng auff der er/
de· Darumb ditz mein volck wirt bekeret
vnnd die vollen tag werden funden in in·
Vnd sy sprachent wie weys es gotte· vñ
ob die wissenheyt ist in der höhe Sich die
sunder· vnd die zů begnügten in der welt·
behielten die reychtumb· Vnnd darumb
sprach ich · ich hab gerechafftiget meyn
hertz on sache· vnnd wůsch mein hende vñ
der den vnschuldigen· Vnnd ich ward ge
geyßlet den gantzen tage· vnd mein kesti·
gung was in mötten zeyt· Ob ich spräche
ich verkünd es also· sich ich hab verda/
fen daz geschlächt deiner sun· Ich maynte
daz ich erkante dise arbeyt ist vor mir · Biß
das ich eingieng in die heligkeyt gotz vñ
verstande in iren iungsten dingen· Iedoch
du hast sy gesetzet vmb die triegkeit · du
hast sy verworfen so sy wurden geringert
Wie seynd sy worden in verwüstung · Sy
gebrasten gächlich· Sy verdurben vmb ir
boßheyt· O herre du kerst ir bilde zenich te·
in deiner stat· als den schlaff der die da auf
steend· Wann mein hertze ist entzündet vñ
mein nieren seind verwandelt· vñ ich bin
bekert zenichte· vnnd ich weyß seyn nicht
Ich bin worden als ein vich bey dir · vnd
ich bin zeallen zeyten mit dir· Du hast ge/
halten mein gerechte hande vñ hast mich
außgefürt in deim willen· vnd hast mich
empfangen mit der glori · Wann was ist
mir im himel· vnd was wolte ich vō dir
auff der erde· O gott meyns hertzen meyn
fleysch vnd mein hertze hat abgenomen·
vnd got ist mein teyl ewigklichen· Wañ
sich die sich verren von dir die verderbent·
vnd du hast verloren alle die sich gemeyn
sament on dich· Aber gůt ist mir anhang
en got · vnd zesetzen mein zůuersicht in dē
herren got · Das ich verkünde all dein pre/
digen· in den toren der töchter syon·

CAsaph erkannt nach der weyssagung
dauid· wenn er geweyssaget hett seinē
volck· sy wurden nach im geuangen· dz
es als er gesprochen hett würd geschä·
hen vnd do macht er disen psalm dauid
zů einer zeügknuß zů einem spiegel dem
volck· das sy got vor augen hetten· vñ
ist sein überschrifft· In das ende der ver·
ständtnuß asaph·

CVt quid deus repulisti ꝛc·

Lxxiij

OGott warumb hast du vertriben
also vntz an dz ende· dein grymme
ist erzürnet über die schauff deyner
weyd· Bis gedenckē deines samnung· die
du hast besessen von anfang · Du hast er/
löst die rüt deins erbs· der berg syon in dē
du hast gewonet in im· Heb auf dei hend
über ir hochfart vntz an das end· wie vil
hat gebößhaftiget der veind in den heligē
Vnnd die dich hasten· die haben glorieret
in mit deiner hochtzeit· Sy satzten ire zeich
en zů zeychen· vnnd sy erkantens nit als in
dem außgang über den höchsten· Sy hů/
ten auß ir türen mit den ackslen als in dem
walo der höltzer· vnd wurfen sy ab in der
selben ackst vnd dem waffen· Sy zuntē an
dein heyligkeyt mit fewer· Sy vnheyligten
den tabernackel deins namen auff der erde·
Sy sprachen in irem hertzen ir geschlächt
ist bey einander· wir süllen machen rüwen
alle hochzeytlichen tag gotes von der erde·
Wir saben nit vnser zeychen · der weissage
ist yetzund nit vnnd er erkent vns nit für
bas. O got vntz wie lang wirt lösteren d
veind· d widerwärtig reysset deinen namē
vntz an das ende· Warumb abkerstu dein
hande vnnd dein gerechte von mitt deiner
geschoß vntz an das ende. Aber got vnser
kunig d hat gewircket die behaltsame vor
den welten in mitt der erde. Du hast bestät·
tet das mör in deiner krafft· du hast verw
üst die habt der tracken in dē wassern· Du
hast zerbrochen die haubt dz tracken· du ga
best in zů eym essen den völckern der mören
Du hast zerbrochen die brünen vnd die bch
du hast getrücket die fluß ethan. Der tag
ist dein vnnd die nacht ist dein· du hast ge
bauwen die morgenröt vnd die sunn. Du
hast gemachet alle die ende der erde den su·
mer vnd den lentzen hastu gemachet · Bis
ingedänck dz der veinde hatt geflüchet dē
herren· vnd das vnweys volck hat gereyt
zet deinen namen. Nit antwurt den tyern
die selen die dir bekennen · vnd vergiß nit
der selen deyner armen vntz an das ende.
Schaw in dein zeügknuß· wañ sy seind er·
fullt die da seind ertunckelt mit der erd in

den heüsern der boßheiten. Das nit werd ab gekert der diemütig der da was geschendt der arm vñ manglend werden loben deinen namen. O got stee auff vnnd vrteyl meyn sach · biß in gedänck deiner lösterungen der die da seind von den vnweysen den gantzẽ tag. Nicht vergiß der stymm deiner veinde ir hochfart der die dich hassen die stygg auf zeallen zeyten.

¶ Asaph erkant auß den geschrifften · vnd auß dem psalm dauid · wenn israhel gefangen wird als es geschach zů babilõ · das sy wider erlöst wirden mit freüden als es geschach bey zorobabell · vñ machet den spalm von den worten dauid · zů einer vestenung · vnd ist sein überschrifft in daz end nit zerstör noch brich israhel · Psalm · des gesangs asaph ·

¶ Confitebimur tibi deus. Clxxiiij.

O Got wir verjehen dir · vnd anrüffent deinen namẽ. Wir wöllen verkünden deine wunder · so ich empfach die zeyt so will ich vrteylen die gerechtikeit. Die erd ist weych worden vñ alle die da wonen in ir · ich hab bestättet ir seülen. Ich sagt den bösen · ir süllendt nit böslich thün · vnd den sündenden nicht wölt erhöhen den gewalt. Nicht wölt auffheben euwer hertz in die höch · nicht wölt reden die vnbilligkeit wider gott. Wann noch von dem auffgäg noch vö dem vndergang noch von den wüsten bergen · wañ got der ist ein vrteyler. Disen erhöcht er vnd disen demütiget er · wann der kelch ist in der hand des herren volmischung des lauttern weyns. Vnd er neygt es von disem in das · yewch sein hefen ist nit außgeleret · all die sünder der erde trinckent sy. Aber ich verkünde in die welte · ich sing got iacob. Vnd ich zerbrich alle die gewält der sünder · vñ der gerechten gewält werdent erhöchet.

¶ Asaph als er vernummen hett von der weyssagung dauid vö der zůkunfft vnsers herren ihesu cristi glaubent · darumb macht er disen psalm von seyner vrtẽd den landuolck von asyria wenn die selben heyden spotten ires gelaubens vnnd ist sein übergeschrifft in das ende in den gesengen das gesang asaph zů den assyriern.

¶ Notus in iudea ꝛc. Clxxv.

G Ot ist erkandt in iudea · vnnd sein grosser nam in israhel. Vñ sein stat ist worden in frid · vnd sein wonũg in syon. Da brach er die gewält den bogen den buckler · dz wauffen vnd den streyt. Du erleüchtest wunderlich von den ewigen bergen alle die vnweysen im hertzen seind be-

trübet. All die mann der reychtumben die schlieffen iren schlauff · vnnd funden nichts in iren henden. O got iacob von deiner anfarung · schlieffen sy all die da auffstigen auf die roß. Du bist erschrockenlich vnnd wer widerstet dir · denn von deym zorn. Du hast gemachet eyn gehörd vrteyl von hymel · die erd erzittert vnnd hatt gerüet. Da got auffstünd in das gericht das er heylsam machet allen die senfftmütigen der erde. Wann der gedanck des menschen vergicht dir · vnd die beleybügen des gedanckẽ die machen dir den hochzeytlichẽ tag. Gelobẽt vnd vergeltend euwerm herren ir all die hingtnd die gab in seinẽ vmbkreis. Dem erschrockenlichen vnd dem der da abnimpt den geyst der fürsten · dem vorchtsamen bey allen den künigen der erde.

¶ Da dauid vie dẽ ritter sein weyb nã da floch ö heilig geyst von im · da von zetan dauid des lobs als da vorn vor einẽ psalmen geschribẽ stat · da dz gebüst hett dauid mit grosser reü · vnnd mit schwärer büß plagent seinen leyb · darnach keret wider czů im der heylig geyst · da macht er disen psalm · Aber etlich wöllent es hab in gemacht asaph vnnd ydithum vnd schreiben darumb dise übergschrifft czů dem ende psalm dauid · asaph · vnnd ydithum.

¶ Voce mea ad dominum ꝛc. Clxxvj.

M It meiner stimm schry ich czů dem herrẽ · mit meiner stimm schry ich zů got vnd er vernam sich zů mir. An dem tag meins trübsals sůcht ich got mit meinen henden in der nacht · vñ ich bin nit betrogen wider in · Meyn sel wolt nit getrost werden · ich was ingedänck gotes vnd bin gewollustiget · ich bin geübt vnd mein geyst nam ab. Mein augen die fürkamẽ die wachẽ ich bin betrübet vnd han nit geredet. Ich han gedacht die alten tag vnd hett in meym gemüt die ewigen iar. Vnnd ich betracht in meym hertzen in der nacht · vnnd ich übet mich vnd reyniget meinen geyst. Verwirffet denn got ewigklich · vnd legt nit zů das er noch wolgeuelliger seye. Oder schneyt er ab sei erbermde vntz in das ende · von dem geschlächt in daz geschlächt. Oder vergisst sich got zeerbarmẽ oder behelt er sein erbermde in seym zorn. Vnd ich sprach nun fieng ich an dise verwandlung ist der gerechten des höchsten. Ich was gedencken der werck des herren · wann ich wird gedencken deiner wunder von anfang. Vnnd ich betrachte in allen deinen wercken · vnd ich üb mich in deinen vindügen. O got dein weg ist in dẽ heiligẽ

wer ist der groß got als vnser got·du bist got der du thůst die wunder. Du hast gemacht kunt dein krafft in den völckern·du hast erlöst dein volck in dei gewalt die sün iacob vnd iosephs. O got die wasser sahen dich got·die wasser sahen dich·vñ die abgründ fürchten sich vñ seind betrübet. Die menig des wons der wasser·die wolcken gaben die stymm. Wann dein geschoß die durchgangē die stymm deins doners was in dem rad. Deyn plitzen die leüchten den vmbring der erde·die erde ist bewegt vnd erbidmet. Dein weg ist in dem mere deine steyg in manigen wassern·vnnd dein fůßsteyge die werden nit erkant. Du hast auß gefürt dein volck als die schauf in der hād moysi vnd aaron.

¶ Disen psalm macht dauid zů bestätung dem volck in alle weydung aller wůder gotz von anfang·vnnd gab dem asaph dem singer dz er zů allen hochzeyten sölt vorlesen dem volck in dē tempel. Vnd ist sein übergschrifft die vernemūg asaph.

¶ Attendite populo meus legem ꝛc.

¶ lxxvij.

MEin volck vernement mein ee·neyget euwer or zů den wortē meines munds. Ich thů auff mein mund in gleychnuß·ich rede die fürsetzung von anfang. Wie grosse ding haben wir erhört vnd erkanten sy vnd vnser vätter dye verkunten vns. Sy seind nit verborgen vor iren sünen in eym andern geschlächt. Sy retten die lob des herren vnnd seine krefft·vnd seine wunder die er tät. Vnd er erkücket die zeugknuß in iacob·vnd satzt die ee in israhel. Wie manige ding gebot er vnsern vättern das sy die ding kundt tätten iren sünen·das es erkenn das ander geschlächte. Die sün die da werden geborn vnnd steend auff·vnnd verkünden sy iren sünen. Vnd setzen ir zůuersicht in got·vnd vergessen nit der werck gotz·vñ süchent seine gebot. Das sy nicht werden als ir vätter·ein böß geschlächt vnd ein erhörtens oder erzürnends. Ein geschlächt das da nit hatt gericht sein hertz·vnd seyn geyst hatt nit gelaubet seym got. Die sün effraim die spienen vnd liessen den bogen·vnd kerten wider in den tag des streyts. Sy behůten nit das geschäfft gotes vnd wolten nit geen in seiner ee. Vnd sy vergassen seiner gůttät vnd seiner wunder die er in zeyget. Er tät die wunder vor iren vättern in dem land egypti in dem feld thaneos. Er zerbrach das mere vnd füret sy hindurch vnd stellet die wasser als in ein schlauch. Vnnd er fürt sy auß in den wolcken des tags vnd die gantz en nacht in der erleüchtung des feüers. Er zerreyß den fölsen in der wüst·vnd trencket sy als in manigem abgrund. Vnd er fürt auß das wasser von dem fölsen·vnnd fürt auß die wasser als die flůß. Vnd noch czů legten sy im zesünden·vnd sy erkuckten dē höchsten in den zorn in der trucknen wüste Vnd sy versüchten got in irem hertzen·das sy bäten die essen iren selen. Vnd sy redten übel von got·sy sprachen mocht dē got bereiten ein tisch in ö wüste Wañ er schlůg den fölsen vnd die wasser flussent·vnd die bech luffen an. Mag er dē auch geben brot oder bereyten ein tisch seym volck. Darumb der herr höret es vnd er verzoge·vnnd das feür ward angezündt in iacob·vnd ö zorn gotz stryg auff in israhel. Wañ sy gelaubtē nit in got·noch hoffren in seyn behaltsam. Vnd er gebot den wolcken von oben vnnd täte auff die türen des hymels. Vnd er regent in zeessen das hymelbrot·vnd gab in das brot des hymels. Der mensch aß das brot der engel·er sandte in die speys in begnůgung. Er hůb auff den mittäglichen wind von hymel·vnnd fürt ein effraim in seiner krafft. Vnd er regent über sy die fleysch als den staub vnd die geuiderten vögel als den sand des meres. Vnnd sy vielen in mitt irer zelt·bey irem tabernackel. Vnd sy assen vnd wurden gesatt gröblich· vnd er bracht in ir begerung·vnnd sy wurden nit betrogen von irer begird. Noch waren dye essen in irem mund·vñ der zorn gottes stig auff auff sy. Vnd erschlůg ir veysten vnd hinderet die ausserwelten israhel. Noch sünten sy in all disen dingen vnnd gelaubten nit in seinen wundern. Vnnd namen ab in der üppigkeit ir tag·vnd ire iar mit eilůg Da er sy erschlůg·sy süchten in vnd kertē wider vñ kamen frů zů im. Vnd sy gedachten wider dz got ist ir helffer·vnd ö höchst herr ist ir erlöser Vnd sy hetten in lieb in irē munde·vñ lugen im mit irer zungē. Wañ ir hertz was nit gerecht bey im·noch warn sy gehabt getreü in seiner zeugknuß. Oder er ist barmhertzig vnd wirt gnädig iren sünden·vñ zerstrāct sy nit. Vnd er wz überflissig das er abkeret seinen zorn·vnd zünt nit an allen seinen zorn. Vnd er gedacht dz die geyst seind fleysch·geend vnd nit widerkerendt. Wie offt sy in erbitterten in der wüste·vnd bewegten in in dem zoren in der dürr. Vnd sy wurden bekeret vnd versüchten got·vnd erbitterten den heyligen israhel. Sy gedachten nit seyner hend·an dem tag an dem er sy erlöste von der hand des durchächters. Als er satzt seine zeychen in egypto vñ seine wünder in dē veld thaneos

Vnd er bekeret ir flúß in blůt vnd sy trun
cken nit ir wegen. Vnnd er sandte vnder sy
die hunßfliegen vnd sy assen sy. vnnd den
frosch vnd er zerstöret sy. Vnd er gab ir frú
cht den milbtau. vnnd ir arbeit den heúsch/
räcken. Vnd er erschlůg ir weyngärten in
dem hagel. vnd ir maulberbaum im reyffe
Vnd er antwurt ir viche dem hagel. vnd
ir besitzung dem feúr. Vnd er sant in sy den
zorn seyner vnwirdigkeit. die vnwirdig/
keit vnd den zorn. vnd die trůbsal. vnd die
einsendůge durch die bösen engel. Er ma/
cht den weg dē steyg seines zorns. vnnd er
überspare nit ir selen vom tod. vnd er besch
loß ire vich im tod. Vnd er schlůg ein yeg/
lich ersten geburt in dem land egypti. dye
ersten geburt aller irer arbeyt in den taber/
nackeln cham. Vnd er nam ab sein volck
als die schauff. vñ fürt sy auß in die wüst
als die hertte. Vñ fürt sy auß in zůuersicht
vnd vorchten sich nit. vnd mit dē mere be
dackt er ire veind. Vnd er fürt sy auß auff
den berg seiner heyligkeit. den berg dē er ge
wan mit seiner gerechten. Vnnd er warff
auß die leút von irem antlútz. vnd teylet
in dz land mit loß in dem strick der teylūg.
Vnd er hieß sy wonen in iren tabernackeln
die geschlächt israhel. Vnnd sy versůchen
vnd erbitterten dē höchsten got. vnd behů
ten nit seine zeugknuß. Vnnd sy abkerten
sich vñ hielten nit das gelúbd. sy wurden
gek ert in ein bösen bogen als ir vätter. Sy
erkúckten in in den zorn in iren búchlen vñ
in iren abgöttern reytzten sy in zů dē neyd
Got der hort es vñ verschmechtz. vñ kerte
israhel gröblich zůnichte. Vnnd er vertrib
den tabernackel sylo seinē tabernackel da er
wonet in dē menschen. Vnd er antwurt ir
krafft in geuangknuß. vnd ir schön in die
hand des veinds. Vñ er beschloß sein volck
in dem schwert vnd verschmälet sein erb.
Das feúr aß ir iungen vnd ir iunckfrawē
haben nit geklaget. Ir priester vielen in dē
schwert. vnd ire witwen weynten nit. Vñ
der herr ward erkúcket als ein schlauffend
vnd als ein gewaltiger truncken von dem
weyn. Vnd er schlůg ir veind in die hinde/
ren. vnd gab sy zů eym ewigen spot. Vnd
er vertrib den tabernackel ioseph. vnd erwe
let nit das geschlächt effraim. Aber er er/
welet das geschlächt iuda. den berg syon
den er hatt lieb gehabt. Vnd er bawet sein
heyligkeit als das eingehúren in der erden
die er hatt gegruntuest in den welten. Vnd
er erwölt dauid seinen knecht vnnd erhůb
in von den hertten der schauff. von der stat
nach den berhafftē schauffen. Zeweyden ia/
cob seinen knecht vnd israhel sein erbe. Vnd

er füret sy in der vnschuldigkeit seins hertz
en. vnnd fürt sy auß in den versteentnussen
irer hende

¶ Asaph erkant in den worten dauid vnd
glaubt im wenn er hett geweyssaget dz
die stat iherusalem solt werden zerstöret
vnnd macht auch disen psalm weyssa
gent von ir zerstörung. vnd ist sein über
geschrifft psalm asaph.

¶ Deus venerunt gentes ꝛc. lxxviij.

O Got die heyden kamen in dein erb
sy vermeyligtē deinē heyligen tēpel
vnd satzten iherusalem in die hůt
der öpffel. Sy satzten die tödtlichen ding
deiner knecht die essen den vogelen des hy/
mels. vnnd die fleysch deiner heyligen den
tieren der erde. Sy vergussen ir blůt als dz
wasser in dē vmbschweyff iherusalem. vñ
er was nit der da begrůbe. Wir seyen wor/
den der spot vnsern nachbawren. ein nasen
krümmung vnnd verspottung den die da
seind in vnserm vmbschweyff. O hē vntz
wie lang zůrnest du in das ende wie lang
wirt dein rach angezúnt als dz feúr. Geús
auß deinen zorn vnder die leút die dich nit
erkandten. vnd vnder die reych die da nit
anrüfften deinen namen. Wann sy assen ia
cob vnd haben verwüst sein stat. Nicht ge
dencke vnser alten boßheit. dein erbermd de
fürkomen vns schier. wañ wir seind wor/
den gar arm. O got vnser heyl hilf vns. vñ
o herre erlöß vns vmb die glori deines na/
men. vnd biß genädig vnsern sünden vmb
deinen namen. Das sy villeycht nicht spr/
echen vnder den heyden wa ist ir got. vñ er
werde erkant vnd den geburten vor vnsern
augen. Die rach des blůts deiner knecht dz
da ist vergessen. vnd dz seúfftzen der geuan
gen gee ein in deinem angesicht. Nach der
menig deins gewalts. besitz die sün der gē/
tödten. Vnd widergibe vnseren veinden si
benualt in irem büsen. die verweysung die
sy dir verwisen haben herre. Wañ wir seind
dein volck vnnd schauff deiner weyde wir
vereheen dir in den welten. Wir verkünden
dein lob. vō dē geschlächt in dz geschlächt.

¶ Geweyssaget ward von den propheten.
das nach dauids zeyt geuangen würde
israhel. vnd würd gefangen gefürt gen
assyria als es hernach geschach das sal
manassar der künig von assyria vieng/
zehen geschlächt vnd fürt sy hin. da ma/
cht dauid disen psalm. flehent got vmb
ir bekerung. Vnd ist sein übergschrifft in
das end vmb die die sich verwandlen.
psalm vmb die assyrier der gezeugknuß
asaph. ¶ Qui regis israhel ꝛc. lxxix.

DEr du regierest israhel merck auff· ð
du hinfürest als eyn schauff ioseph. Der du sitzest auff cherubin zeroffen vor effraim beniamin vnd manasse Erwöcke deinen gewalt vnd kum̃ daz du vns machest heilsam. O got beker vns· vñ zeyg vns dein antlútz· vnd wir werden behalten. O herr got der tugent· vntz wie lãg erzürnstu úber daz gebet deines knechtz. Du speysest vns mit dẽ brot der zäher· vñ gibst vns daz tranck in den zähern in ð maß. Du hast vns gesetzt zů einer widersagung vnsern nachbauren· vnd vnser veind die vnwirdigtẽ vns. O got der tugent beker vns vnd zeyge vns dein antlitz vnd wir wẽden behalten. Du hast abgenomen ðo enthebet den weyngarten von egypto· du hast auß/geworffen die heyden vnd hast in gepflantzet. Du bist gewesen ei fürer des wegs in seinem angesicht· vnd du hast gepflanczt sein wurtzen vñ er hat erfúllt die erd. Sein schat bedecket die berg vnd sein schůßling die ceder gotz. Er strackt seine zweyg vntz zů dem mere· vnd sein geschlächt vntz zů dẽ fluß. Warumb hastu zerbrochen sein maur vnd all die fürgeend den weg die lesent in Der ber von dem wald hat in verwůst· vñ dz besunder tyer hat in abgefreczet. O got der tugend beker dich schaw võ hymel vñ sich vnd heymsůch disen weyngarten. Vñ volmach i da hat gepflätzet dein gerechte· vnd úber den sun den du dir hast bestättet. Angezündet mit dem feur vnnd vndergegraben von der anfarũg deines angesichts werden sy verderben. Dein hand die werde úber den man deiner gerechten· vnd úber dẽ sun des menschen den du dir hast bestättet. Vñ wir scheyden vns nit võ dir· du mach vns lebentig vnd wir anrůffen deynen namen. O herr got der tugent beker vns· vnd zeyg vns dein antlitz vñ wir wẽden behaltẽ

¶ Disen psalm macht dauid in einẽ hauß da der mon neů was reytzẽt das volck daz sy kerten von den sünden ob got sein genad tät vnd behůt ir nachkumen vor dem geuängknuß. Vnd ist sein übergschrifft in dz end vm̃ die weinpressen psalm asaph an dem fünfften sabbath.

¶ Exultate deo adiutori ꝛc.

¶ Der nocturn an dem freytag.

¶ lxxx.

ERlockendt got vnserm helffer singent got iacob Nempt den psalm vñ gebent die baucken den wũsamen psalteri mit ð härpfen. Blast mit dem horn in der monfeyr an dẽ fürschẽynenden tag euwer hochzeyt. Wañ daz gebot ist in israhel· vnd das vrteyl got iacob. Er satzt die zeúgknuß in ioseph· da er auß gyeng von dem land egypti· er höret die zung die er vor nit het erkant. Er keret seinen rucken von den bürden· vñ sein hend dienten in dem korb. Du hast mich angerüffet in dem trůbsal vñ ich erlöst dich· vñ erhörte dich in der verbergung des vngewitters· ich bewäret dich bey dem wasser der widersagũg. Mein volck höre vnd ich bezeúg dir· israhel ob du mich hörst· in dir wirt nit ein töscher got· noch anbetest eyn frembden got. Wann ich bin dein herr got der dich außfürt von dem land egypti weiter deinen mund vnnd ich erfúll in. Vnd mein volck hort nit mein stymm· vnd israhel vernam sich nit zů mir. Vnd ich lyeß sy nach den begirden irs hertzen· sy werden geen in iren vindungen. Ob mich hett gehöret mein volck· israhel ob es wäre gegangen in meinen wegen. Villeycht ich hett gediemütiget ir veind vmb nichte· vnnd hett gelassen mein hand úber die sy durchächten. Die veind des herren haben im gelogen vnd ir zeyt wirt in den welten. Vnd er speyst sy auß der veyste der frücht· vnnd satte sy von dem fölsen mit hönig.

¶ Zweyung ward vnder dem volck israhel das ettlich strauchten die propheten sprechen· warumb weissagt ir dẽ volck israhel böse dig· got hat gelobt iren vätern er wolt sy behaltẽ ewigklich· da macht dauid disen psalm weyssagent· das sy vmb vngehorsam wurden zerstört vnd alle heyden wurden regieren· aber ettlich wöllen in hab gemacht asaph· vnd schreibent darum̃ zů der übergschrift psalm asaph. ¶ Deus stetit in synagoga deor.

¶ lxxxj.

GOt der stünd in der synagogen der götter· aber er vrteylet in mitt die götter. Vntz wenn vrteylet ir dye boßheit· vnd empfacht die antlitze der sún der. Vrteylet dem gebrestigen vnd dẽ weysen· gerechthafftiget den diemütigen vnd den armen. Erlösend den armen· vnnd den nottürfftigen· erlödigend in von der hand des súnders. Sy westent nit noch verstúnt· sy geend in den vinsternussen· alle die grundvest der erd werden beweget Ich sprach ir seyt götter· vnd all sún des höchsten Aber ir sterbent all als die menschen· vnd werdent fallen als einer von den fürsten. O got stee auff· vrteyl die erde· wañ du wirst erben in allen heyden oder völckern.

¶ Gesament hettē sich zů einer zeyt die mo
abiten vnd die ysmahēliten vnnd ama/
lechiten vnd die von ydumea vnnd vil
mit einander fürsten vnd zogen mit ein
ander wider dauid·da macht dauid di/
sen psalm·rüffent zů got das er im hülff
vnd gab den psalm dem singer asaph·dz
er mit aller priesterschaft sölt rüffen mit
hülff tzů got·Vnd sein übergeschrifft ist
psalm dauid gesang dauid. ¶ Deus
qui similis erit tibi ꝛc. ¶ lxxxij·

O Got wer ist dir geleych·nicht sch
weyg noch got wirst geschwey/
get. Wañ sich dein veinde die dön/
ten·vnd die die dich hassen die hůben auff
das haupt. Sy flůchten über deyn volck
vnd gedachten ein rat·wider dein heiligen
Sy sprachen kumpt vnd wir zerstreüwen
sy von dem volck·vnnd der nam wirt für-
bas nit gedacht in israhel. Wann sy geda
chten einmůtigklich·mit eynander wider
dich·sy machten das geschäfft·die taber-
nackel der ydumeer vnd der ysmaheliter.
Moab vnd agerem gebal vnd amon vñ
amalech die frembden mit dē die da won
ten zů thyrum. Wann auch assur der kam
mit in·sy seind worden tzů der hülff den sů/
nen loth. Thů in als madian·vnd als sy-
sare iabin in dem bach cyson. Sy seind der
worden in endor·sy seind worden als ő miſt
der erde. Secz ir fürsten als oreb vnnd zeb·
vnd zebee vnd salmana. All ir fürsten·die
da sprachen·wir süllen besitzen die heylig-
keit gotz mit dem erb. O mein got secz sy als
ein rad·vnnd als ein stumpff oder stopffel
vor dem antlütz des winds. Als das feür
das da verbrent den wald vñ als die flam
die da verbrent die berg. Also wirst du sy
durchächten in deym vngewitter·vnd be/
trübest sy deinem zorn. Füll ir antlütz mit
scham·vnd o herr sy süchen deinen namen.
Sy schämen sich vnnd werden bettübet in
den welten der welt·vnnd werden geschen/
der vnd verderben. Vnd erkennē das dir ist
der nam der herr·du bist der höchst in aller
der erde.

¶ Disen psalm machet dauid den kindern
chore zů einem lob gotz das sy got fürch
ten vnnd tätten nit nach den sünden irs
vatters chore den da verbrandt das feür
gottes. Vnd ist sein übergschrifft vmb
die weynpressen psalm dauid den kind/
ern chore. ¶ Quā dilecta tabernacula.

¶ lxxxiij.

O Herr der tugent wie lieb seind dei/
ne tabernackel·mein sele die begert
vnd nympt ab in die höff des her/
ren. O mein hertz vnd mein fleysch erfreüten

sich in dem lebentigen got. Wañ der spatz
hatt im gefunden ein hauß·vnd die turtel
taub ein nest da sy hinlege ire iungen. O
herr ő tugent deine altar·mein künig vnd
mein got. O herr die seind sälig die da wo
nen in deinem hauß·sy lobendt dich in den
welten der welt. Sälig ist der man des die
hilff ist on dich. Er hatt geordent die auff
steygungen in seinem hertzen in dem tal der
zäher·an der stat die er hat gesetzet. Wann
der trager der ee oder gesatz gäber der gibet
in den segen·sy geend von der tugent in die
tugent·got ő götter ő wirt gesehen in syō
O herr der tugent erhöre mein gebet·o got
iacob vernymm mit den ören. O got vnser
beschirmer sich an vnd schawe in das ant
lütz deines gesalbten. Wann ein tag ist vil
besser in deinen höfen über tausent. Ich han
erwölet mer verworffen zesein in dem hauß
gottes denn zewonen in den tabernackelen
der sünder. Wann got der hatt liebgehabt
die barmhertzigkeit vnnd die warheit·der
herre gibet die genad vnd die glori. Er be/
raubet nit der güten ding die da geend in
der vnschuldigkeit·o herr der tugent sälig
ist der man der der hoffet in dich.

¶ Disen psalm macht dauid den kindern
chore das sy nit solten zweyfeln an dem
gelübd das in got gelobt hett von chri
sto·der da solt erlösen alle welt auß nöt
ten. Vnd ist sein übergschrifft in dz ende
psalm dauid den kindern chore. ¶ Be/
nedixisti domine terram ꝛc.

¶ lxxxiiij.

O Herr du hast gesegendt dein erde·
du hast abgekert die gefangknuß
iacob. Du hast vergeben die boß/
heit deines volcks·du hast bedecket all ir
sünde. Du hast gesenfftet allen deinen zoren
du hast abgekert von dem zoren deiner vn/
wirdigkeit. O got vnser behaltsam bekere
vns·vnd abker deinen zoren von vns. Zür
nestu deñ vns ewigklich·oder streckest auß
deynen zorn von geschlächt in geschlächt.
O got so du wirdest bekeret mach vns le,
bentig vnnd dein volck wirt erfreüt in dir
O herr zeyg vns dein erbermde·vnnd gib
vns dein heyl. Ich hör was ő herr got redt
in mir·wann er redet den frid vnder seym
volck. Vnd über sein heyligen·die da wer/
dent bekeret zů dem hertzen. Jedoch sy seind
bey im die da fürchtent sein behaltsam·daz
inwone die glori in vnser erde. Die erberm
de vnd die warheit die begegenten im·vñ
die gerechtigkeit vnd der frid die küssten in
Die warheit ist geborn von der erde vñ die
gerechtigkeit schauet vō hymel. Wañ der
herre gibet die gütigkeit·vnd die erd gibt

ir frucht. Die gerechtigkeit wirt geen vor im vnd wirt setzen in geng in den weg.

¶ Die weyl dauid kúnig saul floch · da kã er zů ionathã vnd sprach zů im · waz hab ich gesúndet wider deynen vatter das er mich will tőtte · da sprach ionathas verbirg dich allhie irh will erfaren an meinem vatter · vnd will für dich bitten ob er dich wőll tőtten oder nit das will ich dir zeygẽ mit pfeylen · vnd sprich ich zů meinẽ iungen die pfeyl seind vor dir so gee hin · so will er dich tőtten · sprich ich die pfeyl seind hind dir so kum so ist es frid · vnd daselb macht dauid disen psalm. Vnd ist sein übergschrifft gebett dauid des apleten. ¶ Inclina dñe aurẽ ꝛc.

¶ lxxxv.

O Herr neyg mir dein ore vnd erhör mich · wann ich bin gebrestig vnd arm Behůt mein sel wann ich bin heylig · mein got mach behalten deinen knecht ő da hoffet in dich. Erbarm dich mein wañ ich rüffe zů dir den gantzen tag · o hẽ erfrew die sele deins knechts wañ ich hůb auff mein sel czů dir. Wann du herre bist senfft vnd milt · vnnd vil erbermde seind den die dich anrüffen. Empfach mein gebet mit den orn · vñ merck auf der stym meiner bittung. Ich schry czů dir an dem tag meines trübsals · wann du erhörtest mich. O herr dein geleych ist nit in den göttern · vnd er ist nit nach deinẽ wercken. Alle die leüt die du hast gemachet o herr die kummen vnd anbetten vor dir · vñ werden groß eren deinẽ namen. Wañ du bist groß vñ thůst wůnderliche ding · du bist got alleyn · O hẽ für mich auß in deym weg · vnd gee ein in deiner warheit · mein hertz freüwe sich dz es fürcht deinen namen. O herr mein got ich will dir verjehen in allẽ meym hertzen · vñ will groß eren ewigklich deynen namen. Wann dein erbermde ist groß über mich · vnd du hast erlöst mein sele von der nidersten helle. O got die bősen stünden auf wid mich · vnnd die sammung der gewaltigen süchten meyn sele · vnd fürsaczten dich nit in irẽ angesicht. Vnd o du herre got barmhertziger vnd erbarmer gedultig vnnd vil erbermde vnd warhafft. Schaw in mich vnd erbarm dich mein · gib dz gebot deym kind vñ mach behaltẽ den sun deiner diern Thů mit mir das zeychen in gůt dz es die sehen die mich hasten vnnd werden geschendet · wañ du herre hast mir geholffen vñ hast mich getröst.

¶ Disen psalm macht dauid von der widerstifftung der lieben stat ierusalem nach der geuängknüß babilon Vñ ist sein über geschrifft psalm des gesangs dauid den kindern chore. ¶ Fundamenta eius ꝛc.

¶ lxxxvj.

M Ein grundtuesten seind in den heyligen bergen · ő herr hatt lieb die torsyõ über alle die tabernackel iacob. O du stat gottes · wunsame ding seind gesaget von dir. Ich würd gedencken raab vnd babilon · der die mich wissend. Secht die außlender vnd thyrus vnd das volck der morn · waren da. Sprichet dañ der mensch spon · vnnd der mensch ist gebom in ir · vnd erselb der höchst hatt sy gegrüdüestet Der herr wirt verkünden in den gschrifften der völcker vnnd der fürsten die da waren in ir. Als aller freüwenden ist die wonüg in dir.

¶ Die weyl dauid floh saul · vñ da er erlöst ward von geth die in hetten gefangen · da zoch er in ein höl oder grufft die hyeß dollã in der lag er allein vnd nyemãds was mit im · vnd da macht er disen psalm · aber darnach ward sein vatter vnd sein müter vnd sein freünd innen das er tod was · da kamen sy zů im das ir wol was bey vierhunderten. Vñ ist sein übergeschrifft gesang · psalm dauid · den kindern chore in dz ende amalech zeantwurten der verstäntnuß eman dem israhelitẽ.

¶ Deus deus salutis ꝛc.

¶ lxxxvij.

O Herre got meiner behaltsame · ich schry zů dir in dem tag vnd in der nacht vor dir. Mein gebet gee ein in deinem angesichte · neyg dein or zů meinem gebet. Wãn mein sel die ist erfült mit übeln dingen · vnd mein leben hat genahet der hölle. Ich bin geschätzet mit den die do absteigent in den see · ich bin worden als ein mensch on hilff · frey vnd den toten. Als die verwunden schlauffent in den grebern der gedächtnuß fürbas nit ist · vnd sy seind außgetriben von deyner hand. Sy saczten mich in den innersten see in den vast vinsteren · vnnd in dem schatten des todes. Dein grymm ist bestättet über mich · vnnd alle dei flüß hastu eingefürt über mich. Du hast gemachet mein erkanten verr von mir · sy haben mich gesetzt in zů einer verachtung. Ich bin geantwurt vnnd gieng nit auß · meine augen die siechten vor gebresten. O herr ich schry zů dir · den gantzen tag vnnd strackt ich mein hende zů dir. Thůstu denn nicht die wunder den todten · oder die ärtzt werden erkücken · vnnd dir bekennen. Wirt denn icht yemandt in dem grab verkünden dein barmhertzigkeit · oder dein warheite in

der verdampnuß. Erkennen sy nit dein w ũ
der in den vinsternussen · vñ dein gerechtig-
keit in der erden der vergessung. Vnd o herr
ich schry zů dir vnd mein gebet wirt dich
frů fürkumen. O hẽr warumb vertreibestu
mein gebete · vnd abkerest dein antlitz von
mir. Ich bin arm vnd in arbeyten vō mei
ner iugent · wann ich bin erhöcht vnd ge-
diemůtiget vnd betrůbet. O dein zorn die gie
ngen in mich · vnd dein schrecken die betrů
bten mich. Sy vmbgaben mich als das
wasser · sy vmbgabē mich mit einander dē
gantzen tag. Du hast geuerret von mir dē
freunt vnd den nächsten · vnd mein erkan-
ten von der armůt.

¶ Da künig dauid seinē sun absolon floch
vnd zoch auff ein gebirg mit weinenden
augen vnd alle ritter mit im · vnd da er
kam in die gegēt baurim · darauß gieg
ein man von dem geschlächt saul ō hieß
semein der schalt dauid · vnnd flůcht im
vnd warff mit steinen gegen im vnnd
gegen allen den seinen sprechent · gee auß
du blůt vergiesser got wirt dir widerge-
ben dem ding die du hast begangen an
meinem vatter saul · Da machet dauid
disen psalm · aber etlich sprechent in hab
gemachet etham der israhelit. Vñ ist sein
übergeschrifft psalm dauid vernemung
etham des israheliten. ¶ Misericordias
domini ꝛc.

¶ lxxxviij.

ICh will singē die erbermde des he
rren ewigklich in dz geschlächt vñ
geschlächt · will ich verkinden dein
warheit in meinem mund. Wann du spra
chst die barmhertzigkeit wirt gebauwen
ewigklichen in den hymelen · dein warheit
wirt fürbereit in in. Ich hab gewerent das
geschäfft meynen ausserwelten · ich hab
geschworen dauid mein knecht vñ ich für
bereyt deinen samen vntz ewigklich. Vnd
ich bawe deinen stůl in das geschlächt vñ
geschlächt. O hẽr die hymel werden dir ver
iehen deine wunder · vnd dein warheit in ō
kirchen der heyligen. Wann wer wirt gele
ychet dem herren in den wolcken · wer ist ge
leych dem herren in den sünen gotz. Got der
do wirt groß geeret in dem rat der heyligen
der ist groß vnd erschrockēlich über alle die
da seind in seinem vmbkreys. O herre got
der tugēt wer ist dir geleich · o herr du bist
gewaltig · vnnd dein warheit ist in deinem
vmbkreys. Du herrschest dem gewalt des
meres · aber du senfftest die bewegung sei-
ner flůß. Du hast gediemůtiget den hochfer
tigen als einen verwunten · in dem arm dei-
ner tugent hastu zerstreůt dein veinde. Die
hymel seid dein vñ die erde ist dein · du hast
gegruntuest den vmbring der erde vnd sein
erfüllung die mitnacht vnd das mer hast
du geschaffen. Thabor vñ hermon die freů
wen sich in deim namen · dein arm mit dem
gewalt. Dein hand werde gestörcket vnd
dein gerechten werde erhöcht · die gerechtig
keit vnnd das vrteyl ist ein vorbereytung
deines stůls. Die erbermde vnd die warheit
die fürgend dein antlitz · sälig ist das volck
das da weyß die freůde. O herr sy werden
gend in dem liecht deines antlitz · vnd freů
wen sich in deim namen den gantzen tag ·
vnd werden erfreůt in deiner gerechtigkeit
Wañ du bist die glori irer krafft vnnd in
deyner wolgeuallung wirt erhöhet vnser
gewalt. Wañ vnser auffnemůg ist des her
ren · vnsers heyligen künigs israhel. Denn
hastu geredet mit deinen heyligen in dē ge
sicht vnd sprachest ich sazt die hilffe in dē
gewaltigen · vnd hab erhöhet den erweltē
vō meim volck. Ich hab fundē dauid mei
nen knecht vnd han in gesalbet mit meim
heiligen öl. Mein hand die wirt im helffen
vnd mein arm wirt in bestäten. Der veind
wirt nit nütz schaffen in im · vnnd der sun
der bößheit der zůleget im nit zeschaden. Vñ
ich will abhawen sein veind vor seym ant-
litz · vnd keren in flucht die die in hassent.
Vnd mein warheit vnnd erbermbd ist mit
im · vnd in meim namen wirt erhöhet sein
gewalt. Vnd ich setze sein hand in dē mere
vñ sei gerechte in dē flůssen. Er wirt mich
anrůffen du bist mein vatter · mein got vñ
empfaher meines heyls. Vnd ich setze sei-
nem erstgeborn · hoch vor dē künigen ō erde
Ich will im behaltē mein erbermde ewig
lich vnd mein getreůe gezeugkniß im selb
Vnd ich will setzē seinen samen in den wel-
ten der welt · vnd seinen thron als die tag
des hymels. Ob aber sein sün lassent meyn
ee · vnd geend nit in meinen vrteylen. Ob
sy zerbrechen mein gerechtigkeit · vnd behů-
ten nit meine gebot. Ich heymsůch in der
růte ir bößheit · vñ ir sünden in den schlegen
Aber ich verwůst nit meyn erbermbd von
im · noch schad im in meiner warheit Noch
zerbrich mein gezeugknuß noch mach eyt-
tel die ding die da auß geend von meinen
lebsen. Einost schwůr ich in meym heyli-
gen vnd leůg nit dauid sein sam ō bleybet
ewigklich. Vnd sein thron ist als die sun
in meinem angesicht ewigklich · vnnd als
der vol mon vnd ein getreůwer gezeůg im
hymel. Aber du hast vertriben · du hast ver
schmächt · du hast verzogē deinen gesalbtē
Du hast ab gekeret das geschäfft deynes
knechts du hast vermeyliget sein heyligk-
keit auff ō erde. Du hast zerbrochen alle sein

zeün·du haſt geſetzet ſei beſtätung zů einer
vorcht. Alle die da giengen den weg die be
raubten in·er iſt worden ein ſpot ſeinen na
chbawren. Du haſt erhöcht die gerechten
der die in verdrucktē·du haſt erfreút all ſei
ned. Du haſt abgekert die hilff ſeines wa
ffens·vnd haſt im nit geholffen in dē ſtreit
Du haſt in verwůſt von der gereynigung
du haſt zerriſſen ſeynen ſtůl in der erde. Du
haſt gemindert die tag ſeiner zeit·du haſt
in begoſſen mit ſchāde. O herr vntz wie lāg
abkerſtu dein antlitz in das ende·dein zorn
der brint als daz feůr. Gedenck was da ſey
mein hab·wann du haſt nit vm̄ ſunſt ge/
ſetzet die ſún der menſchen. Wer iſt der mē/
ſch der da lebet vñ ſicht nit den tod·er erlöſ
ſein ſel von der hand der helle. O herr wa ſe
ind dein alt erbermde als du haſt geſchw
ren dauid in deiner warheit. O herr bis in
gedenck des flůchs oder ſpotz deiner knecht
den ich hab beſchloſſen in meiner ſchoß ma
niger völcker. O herr das dein veind leſter/
ten das ſy leſteten die verwandlung dey
nes geſalbten. Geſegent ſey der herr ewig/
lich das geſchähe das geſchähe.

¶ Diſen pſalm macht dauid do ſein geſind
der volck ſolt ſtreyten mit abſolon vñ
ſprach den über ſy·aber etlich wöllent er
hab in gemachet in der wůſte vñ ſchryb
in darumb czů diſer übergſchrifft pſalm
dauid gebet moyſi des menſchen gotz.
¶ Domine refugium ꝛc.

¶lxxxix.

O Herr du biſt vns worden ein zůflu
cht von dem geſchlächt in das ge=
ſchlächt. Du biſt got ee denn das
die berg wurdē oder die erd wurd gebildet
vnd der vmbring von der welt vntz in die
welt. Nicht abker den menſchen in die de=
mütigkeit vnd du ſprecheſt·bekörent euch
ir ſún der menſchen. Wañ tauſent iar ſeind
vor deinē augen als der göſterig tag der da
iſt vergangen. Vnd ire iar werdent gehabet
für nicht·als die hůt in der nacht. Verge
frů als das kraut frů gron et·vnnd verge
zeabends vall et·vnd erhörte vnd vach an
zedorren. Wañ wir gebraſten in deym zorn
vnd ſeind betrůbt in deinem grymmē. Du
haſt geſetzet vnſer boßheit in deinem ange
ſicht·vnſer welt in der erleüchtung deynes
antlútz. Wann all vnſer tag gebraſten vñ
in deym zorn gebraſten wir. Vnſer iare wer
dent betracht als ein ſpynn·die tag vnſer
iar in in·ſeyen ſibentzig iar. Ob aber in den
gewälten ſeind achtzig iar·vñ fürbas iſt
ir arbeyt vnd ſchmertz. Wann die senfftig
keit die überkumpt·vnnd wir werden ge=
ſtrauffet. Wer erkant den gewalt deines zo
rens vnd wer mag gezelen deinen zorn vor
deiner vorcht. Alſo mach kundt deyn ge=
rechte·vnd die gelertes hertzē in der weyß
heit. O herr vntz wenn biß bekeret·vñ biß
vergiblich über dein knecht. Wir ſeyen frů
erfüllet mit deyner erbermd de·wir freüten
vns vnd ſeind erfreút in allen vnſern tagē
Wir ſeyen erfreút vmb die tage in den du
vns haſt gedemütiget·in den iaren in den
wir ſahen die übeln ding. Schaw in deyn
knecht vnd in deyne werck·vnd ſchicke ir
ſún. Vnd der ſcheyn vnſers herren ſey über
vns·vñ ſchicke die werck vnſer hende über
vns·vnd ſchicke das werck vnſer hende.

¶ Da der teüfel auß dem hymel viel·vnnd
die engel die da beliben vñ beſtůnden die
ſprachen dz lob zů got·des lob tůt ő hey=
lig geyſt dauid kundt·darnach macht
er diſen pſalm·weyſſagent von der ver/
ſůchung des herren vnd von dem teüfel.
Vnd iſt ſein übergſchrifft dz lob des ge=
ſangs dauid. ¶ Qui habitat in adiuto=
rio ꝛc.

¶lxxxx.

O Er da wonet in der hülffe des höch
ſten·der wirt mitwonē in der beſch
irmūg got des hymels. Er ſpeicht
czů dem herren·du biſt meyn empfacher
vnd mein zůflucht mein got·ich will hof=
fen in in. Wann er wirt mich erlöſen von
dem ſtrick der iäger·vnd von dē ſcharpffen
wort. Er beſchättiget dir mit ſeinen achſ/
len·vnd du hoffeſt vnő ſeinen flügen. Sein
warheit vmbgibt dich mit eym ſchilt·du
fürchſt dir nit vor der nächtlichen vorcht.
Von dem fliegenden geſchoß in dē tag von
dem geſchäfft das da durchgeet in der vin
ſter·von dem anlauff vnd vō dem mittäg=
lichen teüfel. Tauſent vallendt von deiner
ſeyten·vnd zehentauſent von deiner gerech
ten aber er wirt nit zů dir genahen. Jetoch
du wirſt mercken mit deinen augen·vnnd
wirſt ſehen die widergebung der sünder.
Wann o herr du biſt mein hoffnung·du
haſt geſetzet den höchſten deyn czůflucht.
Das übel genahet ſich nit zů dir·vnd dye
geyſel wirt nit zůnahen deym tabernackel
Wañ er gebot ſeinen engeln von dir·dz ſy
dich behüten in allē deinē wegē·Sy wöden
dich tragen in den henden·das du villeycht
deinen füß ich beleydigeſt zů dem ſtein. Du
geeſt auff ő ſchlangē vnd auff dē baſiliſck
vnd wirſt träten den lewen vñ den tracken

Wann ser versach sich in mich vnd ich erlöß in · vnd ich beschirme in wañ er erkant meinen namen. Er schry zů mir vnnd ich erhör in · vnd ich bin bey im in dē trübsal · ich erledig in vñ will in höchern. Ich will in erfüllen mit der lenge der tag · vnd zeyge im mein heyl

¶ Disen psalm der do ist der einundneüntzigst dem wirt vor gesent in hebreysch ein söllich übergschrifft von der außlegung ieronimi · vnd in der außtulmetzschung die da ist der psalm des gesanges an dē tag des sabbats vnd moyses als die hebreyschen sprechē der hat gemacht disen psalm zesingen an dem tag des sabbats · der da ist zefeyren bey den hebreyschen in die gedächtnüß der gůt der schöpffung · nach dem als gesprochen ist · got der gesegnet den sibenden tag vnd geth. ¶ Bonū est confiteri dño.

¶ lxxxj.

Gůt ist bekennen dem herren · vnnd dem höchster zeloben deym namen · Frů verkünden dein erbermde vnd dein warheit durch die nacht. In dē psalteri · x · seytē · mit dem gesang in d härpffen. Wañ du hest du hast mich gewollustiget in deinē geschöpff · vnd ich frew mich in den werck en deiner hende. Wie großmechtiget seyen herr deine werck · dein gedancken seind wor den gar tyeff. Der vnweys man der erkent es nit · vñ der tore vernimet sein nit. So die sünder werden gebrn als das hew vñ alle die da wirckent die bößheit erscheynē. Daz sy zergeend in den welten der welt · aber hest du bist d höchst ewiglich. Wañ herre sich dein veinde wañ sich dein veinde die verder ben vnd alle die da wirckē die bößheit die werden zerstreüt. Vnnd mein horn wirt erhöhet als das eingehürn · vnnd mein alter in der erbermde der fruchtberkeit. Vñ mein aug hat verschmächt mein veinde · vñ mei or hort die übeltůnden die da auffstend wi der mich. Der gerecht blüet als das zweiger wirt gemanigualtiget als der ceder des libans. Sy seind gepflantzet in dem hauß des herren · sy blůen in den höfen des hauses vnsers gotz. Noch werden sy gemanigualtiget in dem alter der fruchtberkeit · vñ weder wolleydent daz sy verkünden. Wañ der herr vnser got der ist gerecht · vnd die bößheit ist nit in im.

¶ Da dauid was regieren da samet er sich mit allen den seinen vnd wolt füren die arch gotz in sein hauß vnd da sy kamen auff den teñ nachor · da wancket der wagen mit der arch als wölt sy vallen · da ruckt auß osa die hand vnnd hielt die arch · darumb schlůg in got zetod · darumb wolt dauid nit füren die arch in sein hauß vnnd ließ sy in eines priesters hauß der hieß obededom · da selbs macht er disen psalm zů einem lob. Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid des gesangs an dem tag der hochzeyt der arch.

¶ Dominus regnauit ꝛc. ¶ lxxxij.

Der herr hat geregieret vnd hat angeleget die gezierde · der he hat angeleget die störck · vnd hat sich für begürt. Wañ er hat gefestet den vmbring der erdē · der da nit wirt beweget. Dein stůl ist berept · von dann du bist von der welt. O herr die flüß die hůben auff · die flüß hůben auff ir stymm. Die flüß hůben auff ir dünnen von den stimmen maniger wasser Die auffhebunge des meres seind wunderlich · der herr ist wunderlich in den höchen. Deyn gezeugknuß seind gar gleüblich · o herre deim hauß gezimpt die heyligkeit in die leng der tag.

¶ Da dauid kam gezogen mit hores kraft für iherusalem · da entboten im die heyden herauß vnd spotten sein vnd sprachē Du kumpst nit herein denn als die blinden vnd hinckenden · sam sprechen sy · du blinder du lamer du gewīnest dise stat nit da macht dauid disen psalm flüchēt in vnd bat got das er im hülff das er sy gewinn. Vnd ist ditz psalms übergeschrifft das lob des gesangs dauid an dem vierden sabbath. ¶ Deus vlcionū ꝛc.

¶ lxxxiij.

Got der ist ein herr der rach · got der rach tät fœylich. Erhöch dich der du vteplest die erde · gib wider die widerlegung den hochfertigen. O herr vntz wie lang werden die sünder vntz wie lang werden die sünder hochgeeret. Sy werden auffsprechen vnd reden die bößheit · sy reden all die da würckent das vnrecht. Herre sy haben gediemütiget dein volck in den füßeysen · vnd haben betrübet dein erb. Sy tötten die witwen vnd den frembden vñ erschlügen die wayssen · vnnd sprachen · der herre wirts nit sehen · noch got iacob wirt es verstan. Ir vnweysen in dem volck vernempt vnd ir narren verstandent etwen. Der da hat pflantzet das or hört er nit · oder d hatt gemachet das aug mercket er nit. Der da straffet die leüt wirt er nit strauffen · der da lert die wissentheit den menschen. Der herr der weyß die gedancken der menschen · das sy seind eytel. O herr sälig ist der menschē den du vnderweyselt · vñ leresst in vō deiner ee. Daz du im senfftigest vō den üblen tagē biß dz dē sünder wirt gegrabē in die grůb

Wañ der hẽ vertreybt nit sein volck·vnd
läßt nit sein erbe. Vntz biß wirt gekeret die
gerechtigkeit in daz vrteyl vnd alle die da
seind bey ire·seind gerechtes hertzen. Wer
stet mir auff wider die übelthůnden·oder
wer stet mir auff wider die die da wircken
die bößheit. Wañ nur der herr hett mir ge-
holffen·mein sel hett nahet gewonet in der
helle. Ob ich sprach meyn fůß ist bewieget·
herr dein erbermde halff mir. Nach der me
nig meiner schmertzen in meim hertzẽ·dein
tröstungen haben erfreůt mein sele. Dãget
dir dẽ an der stůl ó bößheit·du da machest
die arbeit in dem gebot. Sy begeriten wider
die sel des gerechten·vnd verdampten das
vnschuldig blůt. Vnd der herr ist mir wor-
den zů einer zůflucht·vnnd mein got zů der
hilff meiner zůuersicht. Vnd er widergibet
in ir bößheit vnd zerstöret sy in iren übeln·
der herre vnser got der zerstöret sy

¶ Da dauid wolt füren die arch gots in ó
angerůfft wurd got·sitzend auff cheru-
bin·auß des briesters hauß Aminadab
von der stat gabaa·da macht dauid vor
disen psalm vnnd leret den vor all seym
volck·vnd ee sy die arch erhůben da vie
len sy nider auff ire knie vnd auff ir ant
litz singengendt disen psalm. Vnnd ist
seyn übergeschrifft das lob des gesangs
dauid. ¶ Venite exultemus dño ꝛc.

¶lxxxiiij.

Kumpt wir sůllen frolocken dẽ hẽn
wir sůllen iubiliern got vnserm be
halter. Wir sůllen fürkumen seyn
antlitz in der vergehung·vñ sůllen singen
im in den psalmen. Wañ got ist ein grosser
hẽ·vñ ein küng über alle die götter. Wañ
all die ende der erde seind in seiner hand vñ
die höch der berg seind sein. Wann dz mör
ist sein vnd er hat es gemachet·vnnd seyn
hende habent gebildet die dürre. Kumend
wir sůllen anbetten vnd vallen nider für dẽ
herren vnd sůllen weynen vor dem herren ó
vns hat gemacht·wann er ist der herr vn-
ser got. Vnnd wir das volck seiner weyde·
vnd schauff seiner hande. Ob ir heut hörẽt
sein stymm·nicht wölt erhörten euwere he
rtzen. Als in der reytzung·nach dem tag
der versůchung in der wůste. Da mich ver-
süchten euwer vätter·sy bewärten vnd sa-
hen meine werck. Viertzig iar was ich ley
dig disem geschlächt·vnd ich sprach sy ir-
rent zeallen zeyten mit dem hertzen. Vnnd
dise erkanoten nit mein wege·als ich sch-
wůr in meim zorn sy gend nit in mein růe.

¶ Da dauid iherusalem hett angewunnen
den heyden vnd bawet darein eyn hauß

von dem holtz·vnnd setzet dareyn die
arch vnsers herren·vnnd da das bereyt
was·da macht er disen psalm. Vnd ist
sein übergeschrifft psalm dauid·da das
hauß gebawt ward nach der geuängk-
nuß. ¶ Cantate domino canticum ꝛc.

¶lxxxv.

Singend dem herren ein neuwen ge
sang·alle erde singend dem herren.
Singt dem herren·vnnd gesegent
seinem nämen·verkündent sein behaltsame
von dem tag in den tag. Verkündendt seyn
gloꝛi vnder den leüten·vnnd seine wunder
in allem volck. Wañ der herr ist groß vnd
gar löblich·vnd ist erschrockenlich über al
le götter. Wann alle die götter der heyden
sind teüfel·aber der herr hat gemachet die
hymel. Die bekẽnung vnd die schön ist in
seinem angesicht·die heyligen ding vnnd
die großmächtigkeit in seiner heyligkeit.
Bringt dem herren der gegendt der heyden·
bringt dem herren der gloꝛi vnd ere·bringt
dem herren die gloꝛi seym namen. Nempt
hin die opffer vnd geet in sein hoff·anbett
den herren in seym heyligen hoff. Alle dye
erd werd beweget vor seym antlitz·sagt in
den leüten dz der herr hat geregyeret. Wañ
er hat gestrauffet den vmbring der erde der
da nit wirt beweget·er wirt vrteylen dye
völcker in ó geleychẽit. Die hymel werden
erfreůt vnnd die erd freuwe sich·das mer
werde beweget vñ sein erfüllung·die veld
süllen sich freüwen vnnd alle ding die da
seind in in. Oeñ erfreüwen sich alle die höl
tzer der veld von dem antlitz des hẽn·wañ
er kam das er kům zeurteylen die erd. Er
wirt vrteylen den vmbring der erde in gele-
ychẽit·vnd die völcker in seiner warhẽit.

¶ Da dauid küng ward in iuda nach dẽ
tod saul·da warff auff Abner pßoseths
sun zů eym küng·vnd dauid vnnd die
tzwen kryegten mit eynander sechs iar
vmb das reych·vnnd da pßoseth erschl-
lagen ward vnd die reych dauid gege-
ben wurden·da machet er disen psalm.
Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid
da im die erde ward widergegeben.
¶ Dominus regnauit et exultat terra ꝛc.

¶lxxxvj.

Der herr hat regieret vnnd die erde
erhöcht sich·vnd vil inseln werden
erfreůt. Die wolcken vnd die tun-
ckel seind in seinem vmbkrays·die gerech-
tigkeit vnd das vrteyl ist die strauff seines
stůls. Das feür geet vor im·vnnd wirt an
zünden sein veind in dem vmbring. Seyn
pliczen leüchten dẽ vmbring der erde·er sach

es vnd die erde ward beweget. Die berge
fluſſen als das wachs vō dem antlútz des
herren·von dem antlitz des herren aller erde
Die hymel verkunten ſeine gerechtigkeit
vnd alle vólcker ſahen ſein glori. Sy wæren
all geſchendet die da anbetten die abgötter
vñ die da gloryeren in iren bilden. All ſein
engel bettend in an·er erhöret es·vnd ſyon
iſt erfreút. Vnd die töchter iude die freúten
ſich·o herr vmb deine vrteyl. Wañ du biſt
ó höchſt het úber alle die erde·du biſt gróß
lich erhöcht úber all götter. Die ir liebhabt
den herren haßt das úbel·der herr behůt die
ſelen ſeiner heiligen·er erlöſt ſy von ó hand
des ſúnders. Das liecht iſt aufgangen dem
gerechten·vnd die freúde den gerechten vō
hertzē. Ir gerechtē werdent erfreút im hein
vñ verjehent ó gedächtnuß ſeiner heilikeit.

¶ Dauid vacht mit den philiſtē mit fünff
künigen da halff im got das er geſigt
vñ ſy verderbet·da ſprach dauid got hat
zerſträet vor mir mei veinde recht als zer
teylt werden die waſſer vnnd nant die
ſtat baalpharaſim·vñ die heyden lieſſen
da ir götter vnd fluhen·die verbrant da
uid vnd machet da diſen pſalm. Vnd iſt
ſein übergſchrifft pſalm dauid. ¶ Canta
te domino canticum ꝛc.

¶ Der nocturn an dem ſampſtag.

¶ lxxxvij.

Singent dē herren ein neú
wen geſang·wañ er tät
wúnderliche ding. Er ma
chet im behalten ſein ge-
rechte·vnd ſein heyligen
arm. Der het macht kůt
ſein heyl·vñ croffent ſein
gerechtigkeit i dem angeſicht der vólcker
Er gedacht ſeiner erbermde vñ ſeiner war
heit dem hauß iſrahel. Alle die ende der erde
die ſahen das heyl vnſers gotz·alle die erde
ſingendt vnd frolockend vnd pſallierend.
Lobendt got in der hárpffen in der hárpffen
vnd in der ſtymm des lobes·in dē getóten
hörner vnd in der ſtymm des húrnin horns
Jubilierend in dē angeſicht des herren des
künigs·das mere werd beweget vnd ſeyn
erfúllung·der vmbring der erden vñ die da
wonen in im. Die flůß die frolockend mit
der hand·die berg freuen ſich mit eynander
von dem angeſicht des herren·wañ er kam
zeurteylen die erde. Er wirt vrteylē den vñ
ring der erde in der gerechtigkeite·vnd die
vólcker in geleychheit.

¶ Diſen pſalm macht dauid auf dē vordern
pſalmen vnder einer übergſchrifft vñ ſy

gehörn zů einander. ¶ Dñs regnauit ꝛc.

¶ lxxxxviij.

Der herr hat geregyeret die vólcker
erzúrnend·der du ſitzeſt auff cherú-
bin die erd werde beweget. Der her
iſt groß in ſyon·vnd hoch über alle vólcker
Sy ſüllen verjehen dem groſſen namē wañ
er iſt erſchrockenlich vnd heylig·vnnd die
ere des künigs hat lieb dz vrteyl. Du haſt
bereyt die ſchickungen·du haſt gemachet
das vrteyl vnd die gerechtigkeit in iacob.
Erhöcht vnſern herren got·vnd betend an
den ſchämel ſeyner füß wann er iſt heylig.
Moyſes vnd aaron in ſeinen prieſtern·vñ
ſamuel vnder in die da anrüffen ſeinen na-
men. Sy rüfften an den hern vnd er erhört
ſy·vnd er redt zů in in der ſeúl der wolcken
Sy behüten ſeine zeugknuß·vnd dz gebot
das er in gab. O herr vnſer got du erhörteſt
ſy·o got du wareſt in genädig vnd rechē
in all ir vindungen. Erhöcht zuveren her-
ren got·vnnd bett an ſeinen heyligen berg·
wann der herr vnſer got iſt heylig.

¶ Die philiſten kamen vnnd legerten ſich
in dz land dauid da ratfragt dauid got
ob er mit in ſolt ſtreiten·vnd got ſprach
nit zeúch gegen in·aber vmbgig ſy von
hinden·vnd wenn du hörſt den hal oder
wind geen an der ſpitz der birnbaum so
ſchlach an ſy·alſo tät dauid vnd ſchlůg
ſy von gabaa biß czů ioſar. Vnd iſt ſein
übergeſchrifft der pſalm dauid in der be-
kennung. ¶ Jubilate deo oñis terra ꝛc.

¶ lxxxxix.

Alle erd iubilierent got·dienend dē
herren in der freúde. Get ein in ſeine
angeſicht·in der frolockung. Wiſ-
ſent das der herr er iſt gott·er ſelb hat vns
gemachet vnd nicht wir ſelber vns. Wir
ſeyen ſein volck vnnd ſchauff ſeiner weyd
geet in ſeine tor in der verjehung·bekēnend
in in ſeym hoff in den ymnen. Lobend ſeinē
namē wañ der herr iſt ſenft·ſein erbermde
die iſt ewig vnd ſein warheit vntz von dē
geſchlächt in das geſchlächt.

¶ Da dauid ſaß im frid da ſprach er zů na-
than dem propheten·ſichſtu das ich ſitz
in einen zederenn hauß vnd die arch gotz
wont vnder den heúten vnnd gedacht ir
zemachen ein hauß·da ſprach got. Dar-
umb das du mir gedacht haſt zemachē
ein hauß vnd ich das keinen nie gehey-
ſen hab·darumb will ich dir bawen ein
getreús hauß ewigklich·da macht da-
uid diſen pſalm. Vnd iſt ſein übergeſch-
rifft pſalm dauid. ¶ Miſericordiam et
iudicium ꝛc.

¶ c

O Herre ich singe dir die erbermbde vnd vrteyl·ich lobe vnd vernim in dem vnuermeyligtē weg so du kū m eſt zů mir. Ich durchgee in der vnschuldikeit meines hertzē·in mitt meines hauß. Ich fürsatzt nit dz vnrecht ding vor mein augē ich hast die die da tätten die übergeung. Das schnöd hertz anhieng mir nit·ich erkant nit den bßhafftigen der sich neiget von mir. Der da hindertredet heymlich sein nächstē·disen durchächt ich. Mit den hochfertigen augen vnd mit dem vnersattlichē hertzen·mit disem asse ich nit. Mein augē seind tzů den getreúen der erde·das sy sitzen bey mir·der da geet in dem vnuermeyligtē wege der dienet mir. Der da thůt die hochfart ö wirt nit wonē in mit meines hauß der da redet die bösen ding der schicket sich nit in dem angesicht meiner augen. Ich erschlůg in mettin zeyt all die sünder der erde das ich zerstráet von der stat des herren alle die da wircken die bßheit.

C Da dauid goliam erschlůg vnd sein haupt in der hand trůg da sungē die frauwen saul erschlůg tausent·dauid zehentausent·da ward saul zornig vnd an dē antern tag darnach stůnd saul in seinem stůl vnd dauid vor im vnd härpffet·da schoß er das sper nach im vnnd wolt in haben erschossen vnd da zoch dauid von im betrübt·da macht dauid disē psalm Vnd ist sein übergschrifft das gebet des armē da er in angst ward vor dem hein.
C Domine exaudi orationem meam ꝛc.

C ij.

O Herr erhör mein gebette·vñ mein rüff der kume tzů dir. Nicht abker dein antlútz von mir·an wölchem tag ich wird betrübet so neig dein or zů mir An wölchem tage ich dich antüffe·erhör mich schnellīglichen. Wann mein tag gebrastē als der rauch vnd meine beyn vorrtē als die grůb. Ich bin geschlagen als das hew vnnd mein hertz vorret·wann ich hab vergessen mein brot. Von dein zůhafft meinem fleysch·von der stymm meines seúfftzens. Ich bin geleych worden dem bellican der einöd·vnd ich bin worden als der nacht rab in dem vogelhauß. Ich wacht·vñ bin worden als der eynig sperling vnd dē dach Mein veinde die spotten mein den gantzen tage vñ die mich lobten die schwúren wider mich. Wann ich aß mein brot als den aschen·vñ mischt meinen tranck mit weynen. Von dem antlitze des zornes deiner vnwirdigkeit·wann auffhebent hastu mich zerknischet. Mein tag die neigten sich als der schat vnd ich dorret als das hew·wañ o herre du beleybest ewigklichen·vnd dein gedächtnuß in das geschlächt vnd geschlächt. Du stee auff erbarm dich syon·wañ die zeyt ir erbermde ist kummen wañ die zeyt ist kummen. Wañ sein steyn geuielen deinen knechten·vnd werden sich erbarmē ires landes. Vnd o herr die heyden fürchten deinen namen·vnnd alle die künig der erde dein glori. Wann der herr wirt gebauwen syon·vnd sy wirt ersehē in seiner glori. Er schawet in das gebet der diemütigen vnd verschmähet nit ir gebet. Dise ding werdē geschriben in eym andern geschlächt·vnd das volck das da wirt erschaffen daz lobet den herren. Wann er schauet von seym höchsten heyligen·der herr sach von hymel auf die erde. Das er hort die seúfftzen der gebunden·vnd löst auff die sún der erschlagē Das sy verkünden den namen des herren in syon·vnnd sein lob in iherusalem. So dye völcker zesamen kummen in ein·vnnd die künig das sy dienen dem herren. Er antwurt im in dem weg seiner tugent·verkünde mir die wenigkeit meyner tag. Mit widerrüff mich in der mitte meiner tag·vnd dein iar in dz geschlächt vnd geschlächt. O het in dem anuang hastu gegrundtuestet die erde·vnd die werck deyner hende das seind die hymel. Sy verderben aber du beleybest vnd all erallten sy als das gewande. Vnd du verwandelst sy als ein decke vnd sy werdent verwandelt·aber du bist der selb·vnd deine iar gebresten nit. Die sún deiner knecht die werden wonen vnd ir sam wirt geschiket ewigklich.
C Dauid der strypt in einer gegent die geth mit den philisten der wärt also lang dz dauid müd ward vnd mocht nymmer da kam eyn rys der hieß aisinewb·des sper wag weyhündert halb vierdung vñ wolt dauid haben erschlagē da kam im zehilff abysai seiner schwestersun vnd erschlůg den risen. Da macht dauid disen psalm. Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid. C Benedic anima mea dñm ꝛc.

C ij.

M Ein sel gesegen den herren vnd alle ding die da seind in mir seinē heyligen namen. Meyn sele gesegen den herren·vnd nicht wöllest vergessen aller seiner widergeltung. Der sich erbarmet allen deinen missetaten·der da gesundet alle dein siechtumb. Der da erlöst dein leben von der verdörbung·der dich krönet mit ö erbermde vnd mit barmhertzigkeiten. Der da erfüllet dein begird in den güten dingen dein iugendt wirt erneúwert als der adler.

Der herr thůt die barmhertzigkeit·vnd dz
vrteyl allen den die da erleyden dz vnrecht
Der herr machet kundt ſeinen weg moyſi
vnd den ſünen iſrahel ſein willen. Der herr
iſt barmhertzig vnd ein erbarmer·langmů
tig vnnd vil barmhertzig. Er wirt nit zůr
nen ewigklichen ·noch ewigklichen wöen
Er tät vns nicht nach vnſern ſünden·noch
wirgibet vns nach vnnſern miſſetaten·
Wann nach der höche des hymels von der
erde hat er geſtercket ſei erbarmde úber die
die in fürchten . Als vil ſich der auffgang
ſcheyt von dem vntergang·als verr tädte
der herre von vns vnſer miſſetat. Wie ſich
der vatter erbarmet der ſün·alſo erbarmet
ſich der herr der die in fürchten·wañ er hat
erkandt vnſer geſchöpff. Er gedacht das
wir ſeyen ein ſtaub·der menſch iſt als das
hew·ſein tag ſeind als die blůme des ack-
ers alſo gronet er. Wann der geyſt durch-
geet in im vnd er beleybet nit·vnd fürbas
erkent er nit ſein ſtat . Aber die erbarmde
iſt von ewig vnd vntz ewig vnd über die
die in fürchtent. Vnd ſein gerechtigkeit iſt
in die ſün der ſün den die da halten ſein ge-
zeugknuß. Vnd ſeind ingedánck ſeiner ge
bot·ſy zethůn. Der herr hat bereyt ſei geſtáß
im hymel vnd ſein reych wirt herſchen al-
len. All ſein engel geſegendt den herren ir
gewaltigen in der krafft·thůt ſein wort ze-
hören die ſtym ſeiner reden. All ſein krőfft
geſegent den herren·ſeyn diener die ir thůt
ſeynen willen. Seyne werck geſegent den
herren·an einer yegklichen ſtat ſeyner herr-
ſchafft mein ſel geſegen den herren.

¶ Drey iar was teúrung bey dauids zeytẽ
da ratfragt dauid vnſern herren·da ſpr-
ach er·es wäre von den gabaoniten ·da
ſant er nathan vnd ſpach·was ſol ich
euch thůn das ir geſegent dẽ erb gottes
da ſprachen ſy gold vnnd ſilber begeren
wir nicht gib vns die ſiben ſún ſaul dz
wir ſy kreúczigen die vns haben verder-
bet·die gab er in vnd da ſy die verderbtẽ
da regenten die hymel vnd kamen wi-
der gůte iar·vnd da macht dauid diſen
pſalm. Vnd iſt ſein übergſchrifft pſalm
dauid. ¶ Benedic anima mea ꝛc.

¶ tiij.

Mein ſel geſegen dem herren·o herr
meyn got du biſt groß mächtiget
ſtörcklich . Du haſt angeleget die
bekennůg vnd die gezyerd·du biſt begürt
mit dem liecht als mit dem gewande . Du
ſterckeſt den himel als ein fel ó du beracksk
ſein öberſte ding mit waſſern. Der du ſecz-
eſt die wolcken deinẽ aufgang·der du geſt
auff den federn der wind . Der du macheſt
dein geyſt engel·vnd dein diener eyn bren-
nendes fewr . Der du haſt gegrundtueſtet
die erde über ir beſtätigung·ſy wirt nit ge-
neygt in den weltẽ der welt. Der abgrunt
iſt ir bedeckung als eyn gewand auff den
bergen werden ſten die waſſer. Sy fliehent
von deiner anfarung·ſy erſchrecken von ó
ſtym deyns woners. Die berg ſteygend auf
vnnd die veld ſteygend ab·an die ſtat die
du in haſt gegrundtueſtet. Sy übergeend
nit das zil dz du in haſt geſeczet noch wer-
den bekeret zebedecken die erde Der du auß
laſſeſt die brunnen in den tölern die waſſer
werden durchgeen zwiſchen der mitt der ber
ge. Alle die tyer des ackers die trinckent·
die wilden eſel beyten in irem durſt. Die vo
gel des hymels wonen ob in·ſy geben die
ſtymm von der mitt der fölſen. Feúchtend
die berg von iren öbern dingen·die erd wirt
geſatt von der frucht deiner werck . Fürfü-
rend das hew den viben vnd das kraut dẽ
dienſt der menſchen. Das du außfüreſt dz
brot von der erde vnd der wein erfrewe dz
hertz des menſchen Das er erfreú dz antlútz
in dem öle·vnnd das brot ſtörcke das hertz
des menſchen . Die hölczer des libans wer-
dent geſatt die ceder des libans die er pflan
tzet·da werden nyſtẽ die ſpatzẽ. Das hauß
des valcken iſt ir fürer·die hohen berge der
hirſſen·ó fölſe iſt ein zúflucht den igeln. Er
machet den mon in die zeyt die ſunne eka
ndt iren vndergang. Du ſaczteſt die vinſter
vnd die nacht iſt worden·in ir werden du-
rchgeen alle die tyer des walds. Die wöl-
fel der lewen die lúwen das ſy zucken vnd
ſúchen in die ſpeys von gott . Die ſunn iſt
auffgangen vnd ſy ſeind geſament·vnnd
werden geſeczet in iren hölczern. Der mẽſch
wirt außgeen zů seym werck·vnd zů seiner
wirckung vntz an den abent. O herre wye
groß mächtiget ſeind deine werck·du haſt
alle ding gemacht in der weyßheit die erde
iſt erfúllet in deyner beſitzunge . Ditz groß
mär vnd breyt in den henden·da ſeind oye
kriechenden ding der da iſt keyn zale . Die
kleynen tyer bey den groſſen da werden du-
rchgeen die ſchuff. Diſer track den du haſt
gebildet·in zeuerſpotten·alle ding die bey-
tent dein das du in gebſt die eſſen in dem
zeyt. So du in gibſt ſy ſament·vnd ſo du
aufthůſt dein hand alle ding werden erfúl
let mit gůtheit. So du aber abkereſt dz ant
litz ſy werden betrůbet·vñ ſo du abnumpſt
iren geyſt ſy gebreſten vnnd werden wider
keret in ir puluer oder aſchen oder geſtúpp.

Laß auß deinẽ geyst vnd sy werden gesch
affen·vnd du ernewest das antlitz der erde
Die gloꝛi des herren sey ewigklich der herꝛ
wirt erfreut in seinen wercken. Der da sch/
auet die erde vnd machet sy zeerbidmen·ô
da rürt die berg vnnd sy riechent. Ich will
singen dem herren in meym leben· ich lobe
meinen got als lãg ich bin. Im sey frölich
mein red·aber ich wolluſtig mich im hẽn
Die sünder gebrestent von der erde vnd die
bösen also das sy nit seyen·meyn sele gese/
gen den herren.

¶ Da dauid die arch gotz fürt auß dem ha
uß obededom des priesters darein er sy ge
fürt hett·vnnd osa von got erschlagen
ward·vnd fürt sy zů ihꝛusalem mit gr/
osser zier in das hauß das er ir gemacht
hett·da macht er disen psalm vnd seczet
singer in das hauß für die arch die stät
lich lobten got mit disen weyen psalmẽ
nach einander. Vnd ist yegklichs psalm
übergschufft psalm dauid. ¶ Confitemi/
ni domino et inuocate ꝛc.

¶ ciiij.

BEkennendt dem herren vnd anrüfe
seynen namen·verkündendt seine
werck vnder den heyden. Singent
im vnd lobt in·vnd sagent alle seine wũ/
derwerck. Werdent gelobet in seim heyligẽ
namen·das herꝛz des der da sůchet den hẽn
das werd erfreůt. Sůcht den herren vnnd
werd gefestendt·zů allen zeyten sůcht sein
antlitz. Gedenckendt seiner wunderlichen
ding·vnd seine wunder die er tät vnd die
vrteyl seines mũds. Der sam abꝛahã seins
knechts·die sün iacob seines erwölten. Er
ist der herr vnser got·seyn vrteyl seind auff
aller der erde Er was ingedenck seines ge/
schäffts ewigklich·des wortz daz er hett ge
boten in tausent geschlächt. Das er hett ge
redt zů abꝛaham·vnd zů ysaac seines ey/
des. Vnd seczet iacob das gebot·vnnd isra/
hel zů eim ewigen gezeůge. Vnd sprach ich
gib dir das land chanaan·das strickle cu/
wers erbes. Da sy warn in lützler zal·vnd
ir inwoner die wenigisten. Vnd sy durch/
giengent von dem geschlächt in das gesch
lächt·vnd von dem reych czů eym andern
volck. Vñ er liess in nit schaden den menschẽ
vñ er straffet die künig für sy. Nicht wölt
rüren mein gesalbten·vnd nit wölt boßha
fftigen in meinẽ weyssagen. Vnd er rüffet
den hunger auff die erden vnnd zerknischet
all die vestenkeit des brotz. Er sandt für sy
ein man zů eim knecht ward ioseph verka
uffet. Sy diemütigten sein füß in den füß/
eysen·das eysen durchgieng sein sel·biß dz
sein wort kõm. Die auffsprechen des herren
zůnder in an·der künig sante vnd erlediget
in·ô fürst der völcker vnd ließ in. Er seczet
in ein herren seines hauß·vnnd eyn fürsten
aller seiner besitzung. Das er vnderweyset
sein fürsten als sich selber·vnnd sein alten
leret die weyßheit. Vnnd israhel gieng in
egypt·vnd iacob was ellendig in dẽ land
cham. Vnnd er meret stercklich sein volck
vnd störcket in über seyn veind. Er bekert
ir herꝛz das sy haßten sein volck·vnd tåten
die trügkeit wid sein knecht. Er sant moy
sen seinen knecht·aaron den er im hett erwe
let. Er satzt in in die wort seiner zeychen
vnd der wũder in dem land cham. Er sant
die vinsternuß vnd ertunckelet sy·vnd er
erbittert nit seine wort. Er verkeret ir was
ser in blůt·vñ töt ir visch. Ir erde gab auß
die frösch·in den hölern irer künig. Er spra
ch vnd die hunczmugk kam vnd die sch/
nackẽ·in allen iren enden. Er satzt ir regen
in hagel vnd dz brẽnend feůr in irem lande
Vnd er schlůg ir weyngarten vnd ir feig/
baum·vnd zerknischet das holcz irer enden
Er sprach vñ der heuschråck kam vnd der
käfer·des da was keyn zal. Vnd aß alles
das hew in irer erde·vnd aß alle die frücht
ires lands. Vnd er schlůg ein yegklich erst
geburt in irer erde·die ersten frücht aller ir
arbeit. Vnd er fürt sy auß mit silber vñ mit
gold·vnnd keyn krancker was nit vnder
iren geschlächten. Egyptus ward erfreůt
in irem außgang·wann ir vorcht die rüet
auff in. Er strackt die wolcken in ir besch/
irmunge·vnnd das feůr das es in leüchte
durch die nacht. Sy begerten der krameto
gel der rephün das kam·vnd er sattet
sy mit dẽ brot des hymels. Er zerbrach den
fölsen vnd die wasser fluſſen auß·die flüß
giengen hin in die trückne. Wann er was
gedencken seins heyligen wortz das er hett
zů abꝛaham seinem kind. Vnnd er fürt auß
sein volck in frölikeit vnd sein erweltẽ in
der freůde. Vnd er gab in die gegent der hey
den·vnnd sy besassen die arbeit der völcker.
Das sy behůten sein gerechtigkeit·vnd sůc
hen sein ee.

¶ Vor der arch gotz psalm dauid alleluia.
¶ Cõfitemini domino quoniã bonus ꝛc.

¶ cv.

BEkennendt dem herren wann er ist
gůt·wann sein erbermde ist ewig
Wer redet die gewält des herren·
vnd mache· hören alle seine lob. Sy seind
sälig die da behůten das vrteil·vnd thünd
die gerechtigkeit in aller zeyt. O herre ge/
denck vnser in dem wolgefallen deines vol/
cks·heimsůch vns in deiner behaltsam. Ze/
sehen in der gůtät deiner erwölten·zefreůen

in der freüd deines volcks das du werdest gelobet mit deinem erbe. Wir haben gesün det mit vnsern vättern·wir täten vnrecht wir wirckten die missetat. Vnser väter der namen nit in egypto deyne wunder·noch warn ingedenck ő menig deiner erbermde Vnd sy reyzten in da sy auffstigendt in dē mere·in dem roten mer. Vnd er machet sy behalten vmb seinen namen·das er macht kundt seinen gewalt. Vnd er teylet daz rot mere vnd es ward drucken·vnd er fürt sy auß in die abgrundt als in der wüst. Vnd er macht sy behalten von der hande der die sy hasstē·vnd erlöst sy von der hand des veinds. Vnd die sy betrübten die bedecket er mit wasser·vnnd einer auß in belib nit. Vnd sy gelaubten seinen worten·vnd lob ten sein lob. Schyer tädten sy vñ vergassen seiner werck·vnd enthielten nit seinen rat. Vnd sy begerten die begerung in der wüst vnd versüchten got in ő dürre. Vnd er gab in ir eyschung·vnd sandte die satheit in ir selen. Vnd sy reyzten moysen in den herber gen·vnd aaron dē heiligen des herren. Die erd tät sich auff vnnd verschland dathan vnd bedecket über dē samnūg abiron. Vñ das feür verbrennet in ir synagogen·vnd die flamm verbrandte die sünder. Vnd sy machten ein kalb in oreb vnd anbetten dz gegossen. Vnd sy verwandelten ir glori in die geleychnuß des kalbs·das da isst das hew. Sy vergassen irs gotz der sy macht behalten·der da tät die grossen ding in egy pto·die wunder in dem land cham·die er schrockenlichen ding in dē rotē mere. Vnd er spracb das er sy verdilget·wañ nit moy ses sein auserwölter wäre gestanden in der zerbrochenheit in seinem angesicht. Das er abkeret seinen zorn dz er sy nicht vertilget· vnnd hetten für nichte das begirlich land. Sy gelaubten nit seinem wort·vnd mur melten in iren tabernackeln·sy erhorten nit die stymm des herren. Vnd er hůb auf sein hand über sy das er sy erstreüt in der wüst Vnd das er verwürff iren samen in den ge schlächten·vnd zerstrāet sy in den gegentē. Vnd sy opfferten beelphegor·vnd assen die opffer der toten. Vnd reyzten in in iren vin dungen·vnnd ir val ist gemanigualtiget in in. Vnd phinees der stůnd vnd senfftmů tiget·vñ die plag höret auff. Vnd er ward im gezalt zů der gerechtigkeit·in dz gesch lächt vnd geschlächt vntz ewigklich. Vnd sy reiczten in zů dem wasser der widersagūg vnd moyses ward bekümert vmb sy·wañ sy hetten erbittert seinen geyst. Vnd er vnd schyet in seynen lebsen·sy zerstreüten nit die heyden·die in der herr hett gesaget. Vnd sy seind vermischt vnder den heyden·vñ ler neten ire werck vnd dientē iren abgöttern vñ es ward in zů einer schande. Vnd sy op fertē ir sün vnd ir töchter den teüfeln. Vnd vergussen daz vnschuldig blůt dz blůt irer sün vnd irer töchter die sy opfferten dē ab göttern chanaan. Vnd die erd ward erschlagen in den sünden·vñ ward vermeyliget in iren wercken·vnd sy gemeynsamptē in iren vindungē. Vnd der herr ward erzürnt mit zorn über sein volck·vnd verachtet sein erb. Vnd er antwurt sy in die hend ő hey den·vnd die sy haßten die herschtent ir. Vñ ir veinde die betrübten sy·sy wurden gedie mütiget vnder iren henden·vnd offt erlöst er sy. Wañ sy erbitterten in in irem rat·vñ wurden gediemütiget in iren missetaten. Vnd er sach da sy wurden betrübet·vnd er erhört ir gebet. Vnd er was ingedenck sei nes geschäffts vnd rewet in nach der me nig seiner erbermde. Vnd er gab sy in die erbermde·in dem angesicht aller der die sy fiengē. O herr vnser got mach vns behaltē vnd samen vns vō den geschlächten. Das wir verjehen deim heiligen namen·vñ wer den hochgeeret in deim lobe. Gesegent sey ő herr got israhel von der welt vntz vnnd in die welt·vnd alles volck wirt sprechen·dz geschlächt in geschlächt.

℔ Das gebet alleluia alleluia. ℔ Confite mini dño qm̄ bonus ꝛc. ℔ cvj.

BEkennendt dem herren wann er ist gůt·wann sein erbermde ist in der welt. ℔Nun süllend sprechen die da seind erlöst vō herren·die er erlöst von der hand des veinds·vnd samet sy von den ge genten. Von dem auffgang der sun vnd vō dem vndergang·von mitternacht vnd von dem mer. Sy irrten in der einöde vnd in der dürre·sy funden nit den weg der wonhaftē stat. Sy hungeret vñ dürstet ir sel gebrast in in. Vnd sy schryen czů dem herren da sy wurden betrübet·vnd er erlost sy von iren nottürfftigkeiten. Vnd er fürt sy auß in dē rechten weg·das sy giengen in die stat der wonung. Sy süllen bekennen dem herren seiner erbermde·vnd sein wunder den sünen der menschen. Wañ er hat gespeiset die eyteln sel vnd die hungrigen sel die speiset er mit güten dingen. die da sitzen in den vin sternussen vnd in dem schaten des tods die gruangen in bettelkeit vnnd in dem eysen. Wann sy bitterten die rede des herren·vnd reyzten den rat des höchsten. Vnd ir hertz ist gediemütiget in iren arbeyten·sy seind gekrencket vnd der was nit der da hülffe. Vnd sy rüfften zů dem herren da sy wurdē betrübet vnd er erlöst sy von iren gebresten

Vnd er fürt sy auß von den vinsternussen vnd von dem schatten des tods·vnd zerbrach ire band. Seine barmhertzigkeit süllen bekennen dem herren vnd sein wunder den sünen der menschen. Wann er zerbrach die ertin tore·vnd zerknischet die ephnin rigel. Er empfieng sy vō dem weg ires missetatwañ sy seind gediemütiget vmb ir vngerechtigkeit. Ein yeglich essen hatt verachtet ir sel·vnd sy genachten sich vntz zů dē toren des todes. Vnd sy schryen zů dem hern da sy wurden betrübet·vnd er erlöst sy vō iren gebresten. Er sandte sein wort vñ gesundert sy·vnd erlediget sy von iren verderbungen. Seine barmhertzigkeit bekennend dem herren·vnd sein wunder der sünden der menschen. Vnd opfferen das opffer des lobes·vnnd verkünden seine werck in der frolockung. Die da absteygent dz mer in den schiffen·vnnd thünd die wirckung in manige wassern. Sy sahen die werck des hern·vnd sein wünder in der tyeffe. Er sprach vñ der geyst des hagels oð widspreuls stünd vnd sein tünnen seind erhaben. Sy steigēt auff vntz zů den hymeln vnnd steygen ab vntz czů dem abgrund·ir sel schwelcket in den übeln dingen. Sy seind betrübet vnd beweget als ein trunckner·vnd all ir weyßheit ist verwüst. Vnd sy schryen zů dem herren da sy wurden betrübet·vnnd er fürt sy auß von iren gebresten. Vnd er sazt iren vngestümen wind in das wetter·vñ seine tünnen die schwigen. Vnd seind erfrewēt wann sy schwigen·vnd er fürt sy auß an das gestat ires willens. Seine barmhertzigkeit süllen bekēnen dem herren·vnd seine wunder den sünen der menschen. Vnd erhöhen in in der kirchen des volcks·vnd loben in in dem stüle der alten. Er sazt die fluß in die wüste·vnd der außgang der wasser in den durst. Das fruchtbar land in dz sultzig oder saur von der boßheit der inwonēden in ir. Er sazt die wüst in die see ð wasser·vñ die erde on wasser in die außgäng der wasser. Vnd er sazt dahin die hungrigen·vnnd sy setzten die stat der wonung. Vnd sy säeten die äcker vñ pflantzeten die weyngärten·vnd machten die frucht der geburt. Vnd er gesegent die vnd wurden ser gemanigualtiget·vnd minderet nit ire vich. Vnd sy wurden wienig·vnd wurden bekümeret von dem trübsal der übelen vnd der schmertzen. Der kryeg ist außgegossen über die fürsten·vnd er machet sy irren an dem abwege vnd nit an dem wege. Vnd er halff dem armen von der armůt·vnd sazt die ingesind als die schauf. Die gerechten sehent vñ werdent erfreüt·vñ alle missetat die beschleüst irē mund. Wer ist weys vñ behůt dise ding·vnd versteet die barmhertzigkeit des herren.

¶ Dauid sach ein gesicht in dem geyst vō christo ihesu vnserm herren·vnd von der überwindung des teüfels vnnd macht disen psalm von seiner heyligen verstend vnd von dem reych der heyden. Vnd sein übergschrifft ist psalm dauid gebett vñ den sig. ¶ Paratum cor meum ꝛc.

¶ cvij.

O Got mein hertz ist bereit mein hertz ist berey̋t·ich sing vnd lob in meiner glori. Meyn psalteri stee auff vnnd härpff·ich will auffsteen vor tag. O herr ich will dir bekennen in den völckern·vnnd lob dich in den geschlächten. Wann dein erbermde ist groß über die hymel·vnd dein warheit vntz czů der wolcken. O got wird erhöhet übet die hymel·vñ dein glori auff aller der erde·das deyn lieben werden erlöset. Mach behalten mit deiner gerechten vnd erhör mich·got der hatt geredt in seym heyligen. Ich erfreü mich vnnd teyl sichimam·vnd will messen das tal der tabernackel. Galaad ist mein·vñ manasses ist mein·vnd effraim ist eyn empfachung meines haupts. Juda ist mein künig·moab ein tegel meiner hoffnüg. Ich will außstrecken mein geschich in ydumea·die fremden seind in mir worden frewnd. Wer fürt mich in die gewarndt stat·wer fürt mich vntz in ydumeam. Thůst du es deñ nit gott der du vns hast vertriben·vnnd o got du geest nit auß in vnsern krefftē. Gib vns die hülff von dem trübsal·wann das heyl des menschen ist üppig. Wir werden thůnd die krafft in got·vnd er füret vnser veind zů nichten.

¶ Da saul seyn tochter wolt geben dauid·da sprach er ich will sy im gebē zů seim vnseld das er von dē heyden werd erschlagen vnnd gebot im·der künig bedarff nit morgengab seiner tochter wenn nur hundert beschneydung von den philistē das tät er darumb das in die heyden erschlügen·da zoch dauid mit seinen mannen geen acharon vnnd schlůg da zwey hundert philisten zetod vnd schneyd in vorn ab die vorhäutlin der manlich gelid vnd bracht die Saul·vnd nam sein tochter. Da macht Dauid disen psalm von der vngetreüwe saul weyssagendt von iuda der mit christo solt essen vnnd würd in verraten. Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid des fleysch dauid.

¶ Deus laudem ꝛc

¶ cviij.

O Got nicht verschweyg mein lob· wañ der mund des sünders vñ der mund des trüglichen ist auffgethã über mich. Sy habent geredt wider mich in einer trüglichen zungen· vnd vmbgabẽ mich mit den worten des hasses vnd bestrittẽ mich vergeben. Darumb das sy mich liebhetten sy nachredten mir aber ich bette Vnd sy satzten wider mich die übeln ding für die güten· vnd den haß vmb mein liebe Setze auff in den sünder· vnd der teüfel stee zů seiner gerechten. So er geurteylet wirt so gang auß verdãmet· vñ sein gebet werd im czů einer sünde. Sein tag süllen wenig werden vnd ein ander empfach sein bistum Sein sün werden weysen vñ sein haußfrau ein witwe. Sein sün werdend übertragen winckent vnd süllen betlen vñ außgewörffen werden võ iren wonungen. Der wücherer erfare alle seyn hab· vnd die frembden süllen zuckẽ sein arbeit. Der helffer seye im nit· noch seye ő sich erbarme seiner weysen Sein sün werden in dem tod ir nam werde vertilget in eym geschlächt. Die bößheyt irer våter kere wider in die gedächtnuß in dem angesicht des herren· vnd die sünd irer můter werde nit vertilget. Sy süllen werden zeallen zeyten wider den herren· vnnd ir gedächtnuß vergange von der erde· darumb dz er nit hat gedacht zethůn die erbermde Vnd er hat durchächtet den ellenden menschen vnd den betler· vnd zetődten den betrübten in dẽ hertzen. Vnd er het lieb den flůch vnd er kůme im· vnd er wolt nit den segẽ vnd er werde geuerret von im. Vnd er legt an den flůch als dz gewande· vnd er gieng ein in sein inderst gelider als dz wasser· vñ in sein beyn als dz öl. Er werde im als eyn kleyd da mit er wirt bedecket· vnd als ein gürtel mit der er zeallen zeyten wirt fürbegürt. Das seye das werck der die mir dre entziehen bey dem herren· vnd die da redent die übeln ding wid mein sele. Vnd du herr thů mit mir vmb deinen namẽ· wañ dein erbermde die ist senfft. Erlöß mich wann ich bin ellend vnd arm· vnd mein hertz ist betrůbet in mir. Ich bin abgenomẽ als der schat so er sich neyget· vnd ich bin außgeschlagen als der heüschreck. Meyne knye seind gekrencket von der vasten· vnd mein fleysch ist verwandelt vmb das öle. Vnnd ich bin in worden ein laster vñ sy sahen mich vnd bewegten ire heüpter. O herr meyn got hilf mir vnd mach mich behaltẽ nach deiner erbermde. Vnd sy süllen wissen das das ist dein hand· vnd o herr du hast sy gemachet. Sy werden flůchen vnd wirst gesegen· vnd die da aufstend wider mich die süllend geschendet werden· aber dein knecht wirt erfreüt. Die mir übeltedent die werdẽ angeleget mit schame· vnd werdent bedecket mit ir schand als mit eym zwifeltigen gewand. Ich will bekennen gröβlich dem herren in meinem munde· ich lob in in der mitte maniger. Der da stůnd zů der gerechten des armẽ· das er machet behalten mein sel von den durchächtenden.

¶ Da saul erschlagen ward da ratfragt da uid ob er solt ziechen innert in eyn stat geen iherusalem· da sprach got zeuch auf geen ebron vñ beleyb alda vntz bis dein veind verderben· da selbs machet dauid disen psalm weyssagent von der hymelfart vnsers herren ihesu christi. Vnnd ist sein übergeschrifft psalm dauid weyssagent von xpõ ihesu. ¶ Dixit dñs dño ꝛc.

¶ Die hebent an die psalmẽ zů den vespern.

¶ cix.

DEr herr sprach zů meym herren· sitz czů meiner gerechten. Biß das ich leg dein veind einen schämel deiner füß. Der herr sender auß von syon die růt deiner krafft zeherschẽ i mit deiner veinde. Mit dir ist der anfang an dẽ tag deiner krőfft· ich gebar dich vor dem morgensteren auß dem leybe in dem schein der heyligen. Der herr schwůr vnd es wirt in nit rewen· du bist ein priester ewiglich nach der ordnůg melchisedech. Der herr ist zů deiner gerechtẽ· er zerbrach die künig an dem tag seins zorns. Er wirt vrteylẽ in den geschlächten· vnd wirt erfüllen die fäll vñ wirt diemütigen die heüpter in ő erde maniger. Er wirt trinckẽ von dem bach in dẽ weg· darumb hebet er auff das haupt.

¶ Dauid streit in einer gegent mit die philisten die hieß aphis darein da was geflochen alles israhel· Da stůnd er gegen den veinden vnd drey mañ mit im ielba am vnd eleasar vnnd ioab· die vier schlůgen die veind ein gãtz hőr mit grossen plagen vnd got tätt an dem tag in iren henden groß heyl das die geflochen warẽ sy widerkerten vnd erschlügen die veind gar· da machet dauid disen psalm. Vnd ist sein übergeschrifft psalm des lobs danid. ¶ Confitebor tibi dñe ꝛc. ¶ cx.

O Herr ich vergich dir in allẽ meim hertzẽ· in dẽ rat der gerechtẽ vnd der samůg. Die werck des hern die seyẽ groß· ersůcht in alle sein willen. Die bekennung vnd großmechtigkeit ist sein werck vnd sein gerechtigkeit beleybet in der welt ő welt. Er tät die gedächtniß seiner wůder

der herre ist barmhertzig vnd ein erbarmer
er gab dz essen den die in fürchten. Er wirt
ingedenck seiner zeugknuß in die welt· vñ
wirt verkünden seinem volck die krafft sei
ner werck. Das er in gåb dz erb der heyden
die werck seiner hẽde seind die warheit vñ
dz vrteyl· Seine gebot die seind all getreü
bestätet in der welt der welt· gemachet in
der warheit vnd in der gleycheit. Der herr
sant die erlösung seim volck· er gebot sein
gezeugknuß ewigklich. Sein nam ist hey
lig vnd erschrockenlich· vnd die vorcht des
herren ist ein anuangk der weyßheit. Ein
gůt vernunfft ist allen den die sy tůnd· sein
lob das beleybet in den welten der welt.

¶ Disen psalm macht aggeus vnd zacha-
rias vnd da er sy eygenlichen vō dauid
sprach· da hieß in ihieronimus zů den an-
dern sötzen. Vnd ist sein übergschrifft ge
sangk aggei vnd zacharie. ¶ Beatus
vir qui timet dominum ꝛc.

¶ cxj.

SElig ist der man der da fürcht den
herren· er will vil in seinen geboten
Seyn same wirt gewaltig in der
erde das geschlächt der gerechten wirt ge-
segent. Die glori vñ die reychtum in seym
hauß· sein gerechtigkeit beleibet in den wel
ten der welt. Den gerechten ist auffgangē
das liecht in den vinsternussen· er ist barm
hertzig vnd ein erbarmer vñ gerecht. Wů-
sam ist der mensche der sich erbarmbt vnd
leycht· vnd ordent seine wort in dem vrteyl
wann er wirt nit beweget ewigklich. Der
gerecht wirt in einer ewigen gedächtnuß
er fürcht sich nit vor dē bösen hörung. Sein
hertze ist bereyt zehoffen in den herren· seyn
hertz ist bestätet er wirt nit beweget vntz
das er verschmähet seyn veinde. Er teylet
vnd gab den armen· sein gerechtigkeyt be-
leybet in den welten der welt· seyn gewalt
wirt erhöhet in der glori. Der sünder sichtz
vnd wirt zürnen vnd grysgrammen mit
seinen zenen· vnd schwälcken die begir der
sünder wirt verderben.

¶ Da das volck über das rot mer kam ge
zogen· da macht moyses den kindern ein
lob darauß macht Dauid disen psalm.
Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid.
¶ Laudate pueri dominum ꝛc.

¶ cxij.

KIndter lobent den herren· lobent den
namē des herren. Der nam des her-
ren sey gesegent· auß dem nun vnd
vntz ewigklich. Von dē aufgang der sunn
vntz zů dem vndergang· ist löblich ō nam
des herren. Der herr ist hoch über all hey-
den vnd über die hymel sein glori. Wer ist eyn
herr als vnser got· der da wonet in den hö-
hen vñ schaut die diemůtigkeit im himel
vnd auff der erde. Erkúckend den ellenden
von der erde· vnnd auffrichtend den armen
von dem staub. Das er in setze mit den für
sten· mit den fürsten seines volcks. Der da
machet wonen die vnberhafftē in dē hauß
die freüwenden můter der sün.

¶ Da dauid fürt die arch gotz auß dem ha
uß obededon gen iherusalē da hett er vor
gemacht disen psalm vnd hett in gelert
die singer vnnd die weyl man die arch
trůg da sungen sy disen psalm· Vnd ye
nach sechs schritten opfferten sy ein wid
vnd ein schauff vnd ein ochssen· vnd da-
uid schlůg auff einer orgeln vnd eman·
vnd asaph vnd ydithů· auff chören vñ
auff härpffen. Vnd sein übergschrifft ist
psalm lob dauid. ¶ In exitu israhel
de egypto ꝛc. cxiij.

IN dem auß gang israhel vō egipto
das hauß iacob ist von dem fremb
den volck. Judea ist worden sein hey
ligkeit· vnd israhel sein gewalt. Das mere
sach vñ floch· der iordan ist geketret zů ruck
Die berg die freüten sich als die wid· vnd
die bühel als die lemmer der schauf. Was
ist dir mer das du bist geflochen· vnnd du
iordan das du bist geketret zeruck. Ir berg
ir freütend euch als die wider· vnd die bú
hel als die lemmer der schauff. Die erd ist
beweget von dem antlitz des herren· vor dē
antlütze gottes iacob. Der da hatt beketret
den felsen in die see der wasser· vnd den zer-
brochen felsen in die brunnen der wasser. O
herr nit vns nit vns· aber gib die glori dei-
nem namen. Vber dein erbarmde vnd dein
warheit das die heyden ettwen nicht spre-
chen wa ist ir got. Aber vnnser got der ist
im hymel· alle ding die er wolt die tät er.
Die abgötter der heyden seynd silber vnnd
gold· vnnd werck der hende der menschen.
Sy habendt münder vnd reden nit· sy ha-
bendt augen vnd sehent nit. Sy habendt
ören vnd hörent nit· sy habent naslöcher vñ
schmöckent nit. Sy habent hend vnd grei-
ffent nit· sy habent füß vnnd geend nit· sy
schreyend nit in irer kelen. Sy werden ge-
leych den die sy machent· vnd alle die sich
verselxend in sy. Das hauß israhel hatt ge-
hoffet in den herren· er ist ir helffer vnd ir be
schirmer. Das hauß aaron hatt gehoffet
in den herren er ist ir helffer vnd ir beschir-
mer. Die da fürchten den herren die habent
gehoffet in den herren· wann er ist ir helf-
fer vnnd ir beschirmer. Der herr was vnser
ingedenck vnd gesegnet vns. Er gesegnet
dem hauß israhel· er gesegendt dem hauß

aaron. Er gesegent allen die da fürchtent den herren · dem kleynen mit den grössern. Der herr czůleget auff euch · auff euch vnd auf euwere sün. Ir seyt gesegent dem hern der da beschůff den himel vnd die erd. Den hymel des hymels dem herren · wañ er gab die erde den sünen der menschen. O herr die toten loben dich nit noch all die da absteygend in die helle. Aber wir die wir lebengesegnen den herren auß dem nu vnd vntz ewigklich.

¶ Amon der erst sun dauid schlieff bey absolons schwester die hyeß thamar vnd nam ir den magtumb · Darnach über zwey iar bat Absolon all ir brůder czů hauß vnnd in der wirtschafft schlůg er amon zetod · da kamē die mer zů dauid das seyn sün wären erschlagen · da ryß er sein gewand vnnd alle ritter mit im vnd weynten · über ein wienig weyl kamen die anderen wider hin heym vnnd aman was allein erschlagen · da macht dauid disen psalm · Vñ sein übergschrifft ist klag dauid. ¶ Dilexi quoniam exaudiat dominus ꝛc.

¶ cxiiij.

Ich hab lieb gehabt · wann der herr wirt erhören die stym̄ meines gebettes. Wann der herr hatt mir geneyget sein or · vnd ich anrůff in in meinen tagen. Die schmertzen des todes vmbgaben mich · vnd die verderbnuß der hell die funde mich. Ich fand die trůbsal vnd den schmertzen · vnd anrůff den namen des herren. O herr erlöß mein sel · wann der herr ist barmhertzig vnd gerecht vnnd vnser got erbarmet sich. Der herr behůt die kleynē ich bin gediemůtiget vnd er hatt mich erlöst. Wirt bekeret mein sel in dein růwe · wann der herre tůt dir wol. Wann er hatt erlöst mein sel vom tode · meine augen von den zächren · mein füß von dem val. Ich geuall dē herren in der gegendt der lebentigen.

¶ Dauid macht disen psalm vnd wenn er wolt eyn opffer opfferen auff den altar der gantz entzünten opffer So sprach er disen psalm. Vnnd ist sein übergschrifft psalm dauid zů dem opffer. ¶ Credidi propter quod locutus sum ꝛc.

¶ cxv.

Ich gelaubet darumb hab ich geredet · aber ich bin ser gediemůtiget Ich sprach in meiner bedunckung der verzuckůg ein yegklich mensch ist ein lugner. Was widergib ich dem herren · vm̄ alle ding die er mir hatt gegeben. Ich empfach den kelch des behalters vnnd anrůff den namē des herren. Ich widergib dem herren mein gelübd vor allem seym volck · der tod seiner heyligen ist köstber in dem angesicht des herren. O herre wann ich bin dein knecht · vnnd ein sun deiner diern. Du hast zerbrochen meyne band ich opffer dir das opffer des lobs · vnd anrůff den namen des herren. Ich widergib dem herren mein gelübd in dē angesicht alles seins volcks · in deiner mitte iherusalem in den höfen des hauß des herren.

¶ Disen psalm macht dauid der gemeyn · wenn ein yegklicher icht wolt opfferen das er sprach disen psalm. Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid. ¶ Laudate dominum omnes gentes ꝛc.

¶ cxvj.

Alle leůt lobent den herren · alle völcker lobent in. Wann sein barmhertzigkeit ist bestättet über vns · vnd die warheit des herren beleibet ewigklich.

¶ Da dauid hett gesündet wider gott · da sandt er im Gad den propheten der gab im drey plag für · eintweder das er nām hungriger iar siben oder drey monet solten in die veinde ächten · oder drey tag gäch sterben in seym land · da erwölet er den sterben · vnd da der sterbet auffhört da macht dauid disen psalm. Vnd ist sein übergschrifft psalm dauid. ¶ Confitemini dño quoniam bonus ꝛc.

¶ cxvij.

Bekennendt dem herren wann er ist gůt · wann sein erbermde ist in der welt. Nun sprech israhel wann er ist gůt wann sein erbermde ist in der welt Nun spreche das hauß aaron · wann er ist gůt wann seyn erbermde ist in der welt. Nun süllen sprechen die da fürchten den herren · wann er ist gůt · wann sein barmhertzigkeit ist in der welt. Ich anrůff den herren von der trůbsal · vnnd der herr erhört mich in der weyt. Der herre ist meyn helffer · ich fürcht nit was dinges mir der mensch tů. Der herr ist mir ein helffer · vnd ich verschmäch mein veinde. Gůt ist vertrawen im herren · denn vertrauwen in dem menschen. Besser ist hoffen in den herren · denn hoffen in den fürsten. All heyden vmbgaben mich vnd in dem namen des herren wañ ich bin gerochen in in. Vmbgebent vmbgaben sy mich · vnd in dem namen des herren wann ich bin gerochen in in. Sy vmbgaben mich als die binen der ymmen vnnd brunnendt als das feůr in den dorn · vnd in dem namen des herren · wann ich bin gerochen in in. Angestritten bin ich vmbkeret das ich viel vnnd der herre empfyeng mich.

Der hẽ ist mein störck vnd mein lob·vnd ist mir worden zů eim heyl. Die stymm der freúden vnd des heyls·ist in den tabernackeln der gerechten. Die gerechte des herren tåt die krafft·die gerechte des hẽn erhöcht mich·die gerechte des herren tåt die krafft Ich stirb nit aber ich leb·vnd sag die werck des herren. Kestigend hat mich gekestiget der herre·vnnd antwurt mich nit dem tod. Thůt mir auff die tor ő gerechtigkeit ich gee in sy vnd bekeñ dem herren·ditz ist das tor des herren die gerechten gend ein in es. Ich vergich dir wann du hast mich erhöret·vnnd bist mir worden czů eym heyl. Den steyn den die bauwer verwarffen·der ist worden zů eim haupt des winckels. Daz ist gethan vom herren·vnd ist wunderlich in vnsern augen. Das ist der tag den ő herr hatt gemachet·wir súllen vns freúwen vñ werden erfreút in im. O herre mach mich behalten·o herre thů wol gelicklich·der ist gesegent der da kummet in dem namẽ des herren. Wir gesegentẽ euch von dem hauß des herren·got der herr vnd er erschyn vns Seczent den hochzeytlichen tag in den dicken wälden·vntz zů dem horn des altars. Du bist mein got vñ ich will dir bekennen·du bist mein got vnd ich erhöch dich. Ich bekenn dir wann du hast mich erhöcht·vnd bist mir worden czů eym heyl. Bekennend dem herren wann er ist gůt·wann sein erbermd ist ewig.

¶ Vnd sein übergeschrifft ist psalm dauid· vmb die geuängknuß israhel. ¶ Beati immaculati in via ꝛc.

¶ Klepff. C·xviij.

SElig seind die vnuermeyligten in dem weg die da gend in der ee des herren. Sy seind sålig die da erforschen sein zeugknussen·sy súchent in in gantzem hertzẽ. Wañ die da würckent die bosheit·die gend nit in seinẽ wegen. Du hast gebotten deine gebot vast zebehůten. Wolt got das mein weg wurden gericht·zebehůten dein gerechtigkeyt. Denn wird ich nit geschendet·so ich durchschawe in allen deinen gebotten. Ich vergich dir in der schickung des hertzen·in dem dz ich hab gelernet die vrteyl deyner gerechtigkeyt. Ich behůt dein gerechtigkeit nit laß mich ymmer.

¶ Beth.

WOrinn straufft der iüngling seinen weg·in dẽ behůten deine wort. Ich súchet dich in allem meynm hertzen nit vertreyb mich von deinen gebotten. Ich verbarg deine wort in meim hertzen·dz ich dir nit sünde. O herr du bist gesegent·lere mich deine gerechtigkeit. Ich verkindet in

meinẽ lebsen·alle die vrteyl deines munds Ich bin gewollustiget in dem weg deyner zeugknussen·als in allen reychtumen. Ich ůb mich in deinen gebotten·vñ mercke dein weg. Ich betracht in deinen gerechtigkeitẽ ich vergisse nit deine wort.

¶ Gimel.

WIdergib deym knecht·mach mich lebentig vnd ich behůt deine wort Eröffen meine augen·vnd ich merck die wunder von deiner ee. Ich bin ellẽdig auff der erde·nicht verbirg deine gebot von mir. Mein sel hatt verlustet zebegeren dein gerechtmachungen in einẽ yegklichen czeyt. Du hast gestrafft die hochfertigen· verflůcht seyen die sich neygen von deynen gebotten. Nymm ab von mir den spot vñ die verschmechung·wann ich ersůchet deine zeugknuß. Wañ die fürsten sassen vnd redten wider mich·aber dein knecht der übt sich in deinen gerechtigkeyten. Wañ auch dein zeugknuß ist mein betrachtung·vnnd deine gerechtigkeit mein ratt.

¶ Deleth.

MEin sel die zůhafft dẽ erdreich mach mich lebend nach deynẽ wort. Ich han verkúndet meyn weg vnd du erhortest mich·ler mich dein gerechtigkeit Vnderweys mich den weg deyner gerechtigkeit·vnd ich ůb mich in deinẽ wunderen Mein sel die schlieff vor verdriessung·beståte mich in deinen worten. Thůe von mir den weg der missetat·vñ erbarm dich mein von deiner ee. Ich erwölt den weg der warheit·ich vergaß nit deine vrteyl. Ich hieng an deinẽ zeugknussen·o herre nicht wöllest mich schenden. Ich lieff den weg deiner gebotte·da du weyttertest mein hertz.

¶ Hee.

HErre setz mir die ee den weg deiner gerechtigkeyt·vnd ich sůch in czů allen zeyten. Gib mir die verstentnuß vnd ich erlůch dein ee·vnd behůt sy in allem meim hertzen. Für mich in den weg deiner gebot·wañ ich wolt in. Neyg mein hertz in dein gezeugknuß·vnnd nit in die geytigkeit. Abker mein augen das sy nit sehen die úppigkeit·mach mich lebentig in deinem mund. Setze dein rede deym knecht in deiner vorcht. Haw ab meinen spot den ich hab gearckwonet·wann deyne vrteyl seind frölich. Sich ich hab begeret deine gebot·mach mich lebent in deiner gerechtigkeit.

¶ Vau.

VNd deine erbermde kum auff mich vnd dein heyl nach deiner red. Vnd ich antwurt dẽ die mir schand zůziehẽ·wañ ich versach mich in deinẽ wortẽ

¶ Dauid macht disen psalm den kindern israhel weñ sy gefangen würden als es geschach czů babilon·dz sy mit disem psalm vnd mit disem gebet solten schreyẽ zů got vmb ir erlösung vnd ist alles nur ein psalm vntz bis czů dem psalm. Ad dñm cum tribularer clamaui ꝛc. Vnd sein übergschrifft ist ꝛc·als oben stat.

Vnd nit nyem ab das wort der warheyt allweg von meynem mund. wañ ich verſach mich in deynen vrteilen. Vnd ich wil behůten zeallen zeyten deyn ee. in der welte vnd in der welt der welt. Vnd ich gienge in der breyte. wann ich erſůcht deine gebot Vnd ich redte in deynen czeugknuſſen in dem angeſicht der künig. vnnd ich warde nit geſchendet. Vnd ich betracht. in deynen gebotten die ich liebhet. Vnd ich hůb auf meyn hende zů deynen gebotten die ich liebhet. vnd ůb mich in deinẽ gerechtygkeitẽ.

¶ Zay.

Gh eingedenck deynes worts deinẽ knecht. in dem du mir haſt gegebẽ die czůuerſicht. Diſs hat mich getröſt in meyner diemůtigkeyt. wann dein red hat mich lebend gemacht. Die hochfertigen tetten böſslich allweg. aber ich neigt mich nye von deiner ee. Ich was eingedenck deyner vrteyle herre von der welt vnd ich bin getröſt worden. Der mangel hielt mich vmb die sünder die do lieſſen deyn ee. Mir waren loblich deyn gerechten an der ſtat meyns ellends. Herre ich was eyngedenck deynes namen in der nacht. vnnd behůt deyne ee. Das iſt gethan wann ich ſůcht deyn gerechtigkeyt.

¶ Heth.

Meyn teil herre ich ſprach zebehůten deyne geſatz. Ich bat deyn antlútz in allem meym hertzẽ. erbarm dich mei nach deyner ee rede. Ich gedacht mein weg. vnd keret meyn füs in dein gezeugknuſs. Ich bin bereyt vnd bin nit betrůbt dz ich behůt deyne gebot. Mich vmbfiengen die ſtrick der sünder. vnd ich vergaſs nit deiner ee. Ich ſtůnd auff zemitternacht czůbekennen dir über die vrteyl deyner gerechtikeyt. Ich bin teylhefftig aller der die dich virchtent. vnd der die behieten deine gebot Die erd iſt vol der erbermd des herren. lere mich deyne gerechtigkeyt.

¶ Theth.

O Herre nach deym wort. haſtu gethan die güthеyt deym knecht. ler mich die güthеyt vnnd die czucht vnnd die weisheyt. wann ich gelaubt deinen gebotten. Ich sündet ee denn ich ward gediemůtiget. darumb behůt ich dein rede Du biſt gůt. vnnd in deyner güthеyt lere mich deyn gerechtigkeyt. Die miſſetat der hochfertigen iſt gemanigualtiget über mich. aber ich will erfaren deyne gebot in allem meym hertzen. Ir hertz iſt gerennt als die milch. aber ich hab betracht dein ee. Es iſt mir gůt das du mich haſt gedemůtigt das ich lerne deyn gerechtigkeyt. Mir iſt

gůt die ee deynes munds. über tauſent des goldes vnd des ſilbers.

¶ Loth.

Deyn hend die machten mich vnd bildeten mich. gib mir die vſtänt/nuſs das ich lerne deyn gebot. Die dich virchten die sehen mich vnd werden erfrewt. wann ich hoffet in deyne wort. O herr ich gedacht das deyne vrteil seynd die gerechtigkeit. vnd du haſt mich gedemůtiget in deyner warheyt. Dein harmhertzigkeit werd das sy mich tröſte deynen kn/echt nach deym wort. Dein erbermden die kummen mir vnd ich leb. wañ deyn ee die iſt mein betrachtung. Die hochfertigẽ werdent geſchendet wann vnrechtlich tettẽ sy in mir die miſſetat. aber ich übe mich i deinen gebotten. Sy werden bekeret czů mir die dich virchtent. vnnd die do erkantten deyn zeugknuſs. Meyn hertz werd vnuermailiget. vnd das ich nit werde geſchendet in deynen gerechtigkeyten.

¶ Caph.

Eyn sel gebraſt in deynẽ hayl. vnnd ich verſache mich in deyn wort. Meĩ augen gebraſtẽ in deyner red. ſagent. wann tröſtеſtu mich. Ich bin wordẽ als eyn büttrich im reiff. Ich vergaſs nicht deyner gerechtigkeyt. Wie vil seynd der tag deyns knechts. weñ du thůſt das vrteyl von den die mich durchächten. Die böſen die verkunten mir die lüge. aber nit als dein ee. Alle die gebot seid die warheyt. die böſen durchächtẽ mich. hilff mir. Nahend haben sy mich verzeret in der erde. aber ich lieſs nit deyn gebot. Nach mich lebend nach deyner erbermde. vñ ich behůt die gezeugknuſs deines munds.

¶ Lamech.

O Herr deynd wort beleybet ewigklich. im hymel. In das geſchlecht vnnd geſchlecht deyn warheit. du haſt gruntueſtet die erde vnnd sy beleybet. Der tag beleybet in ſeiner ordnung. wann alle ding dienent dir. Ob dein ee nit were meyn betrachtung. villeicht denn verdirb ich in meyner diemůtikeyt. Ich vergiſs nit deyner gerechtigkeyt ewiglichen in ei yg/lichen zeyt. wann du haſt mich in in lebendig gemacht. Ich byn deyn mach mich heylſam. wann ich hab erſůchet dein gerechtigkeit. Die sünder die beyten mein das sy mich verlieren. ich verſtůnd deine gezeugknuſs. Ich sach das end aller volendung deyn gebot iſt gar breyt.

¶ Mem.

O Herre wie hẽt ich lyeb dei ee. sy ist
meyn betrachtung den gantzẽ tag
Du hast mich fürsichtig gemacht
deim gebot über meyn veynd. wann es ist
mir ewigklich. Ich verstůnd über alle die
mich lerten. wañ dein gezeúgknus ist meĩ
betrachtung. Ich vernam über die altten.
wann ich súcht deyn gebot. Ich vbot mei/
ne füsse von eym yegklichen bösen weg. dz
ich behůte deine wort. Ich naiget mich nit
von deynẽ vrteylen. wann du hast mir ge/
setzest die ee. Wie süß seind dein red mey/
nem gumen über das honig meinẽ mund.
Ich verstůnd mich von deynen gebotten.
darumb hassẽt ich ein yegklichen weg der
bosheit. ¶Nun.

O Eyn wort ist eyn lucern meinẽ fůs
sen. vnd satzt eyn liecht meinẽ stei
gen. Ich schwůr zebehůten die vr/
teil deiner gerechtigkeit. O herr ich bĩ vaht
gediemůtiget. mach mich lebendig nach
deynem wort. O herre mach willig die ge/
uallung meyns munds vnd ler mich dei/
ne vrteyl. Meyn sel ist zeallen zeitten in mei
nen hẽnden. vnd ich vergas nicht deiner ee
Die sünder legten mir den strick. vnnd ich
han nit geirret von deynen gebotten. Mit
erbschafft hab ich gewunnen deine zeúgk
nuß ewigklich. wann sy seynd eyn frewd
meines hertzen. Ich neigt mein hertz zetůn
deyn gerechtigkeit ewigklich vm dẽ wid/
gelt. ¶Samech.

I Ch hẽt in haß die bösen. vñ hẽt lieb
dein ee. Du bist meyn helffer vnnd
mein enpfaher. vñ ich hofte in dein
wort. Ir boshafftigen naigendt eúch von
mir. vnd ich ervorsch die gebot meins gotz
Empfach mich vnd ich leb nach deynem
wort. vnd nit schend mich von meiner hei/
tung. Hilff mir vnd ich wird behaltẽ. vñ
ich betracht zeallen zeiten in deynen gerech
tigkeiten. Du hast verschmehet all die sich
schieden von deynen gerechtigkeiten. wañ
ir gedanck was vntrecht. Ich schetzet die
übergeer all sünder der erd. darumb hẽt ich
lieb deyn zeúgknus. Stich mein fleisch mit
deiner vorcht. wann ich vorcht mich von
deynen gebotten. ¶Oyn.

I Ch tet das vrteyl vnd die gerech=
tikeyt. nit antwurtt mich den die
mich peynigend. Empfach deynẽ
knecht in gůt. dz mich nit peinigẽ die hoch
fertigen. Meyn augen die gebrastẽ in dey/
nem heyl. vnd in der red deiner gerechtikeit
Tů mit deinem knecht nach deiner erberm/
de. vnnd ler mich deyn gerechtigkeyt. Ich
byn deyn knecht. gib mir die verstántnuß
das ich wisse deyne gezeúgknus. O herre

die zeit ist zetůn. sy verwůsten dein ee. Dar/
umb hẽt ich lieb dein gebot über das gold
vnd topasion. Darumb ward ich geschick
et zů allen deynen gebotten vnd hett in haß
eyn yegklichen bösen weg.

¶Phe.

W Vnderlich seien deine zeúg/
knuß. darumb hat sy er
súcht meyn sel. Die eröff
nung deyner wort die er/
leúcht: vnnd gibt die ver
stántnus den kleynẽ. Ich
tet auff meynen mundt.
vnd zoch zů den geyst. wann ich begert dey
ne gebot. Schawe in mich vnnd erbarme
dich meyn. nach dem vrteyl der die w lieb
habent deynen namen. Schicke mei geng
nach deynem auffsprechen. vnd alle vngere
chtigkeit wirt nit mir herschen. Erlös mi/
ch von den ezwangksalen der menschen. dz
ich behůt deine gebot. Erleúcht dei antlitz
über deynen knecht vnd ler mich deyne ge
rechtikeit. Mein augen fürten aus die auf
geng ó wasser. wañ sy behůten nit dein ee.

¶Satech.

O V bist gerecht herre vnnd deyn v
teyl ist recht. Du hast gebotten die
gerechtigkeit deyn zeúgknussen vñ
deyn warheit grőslich. Mein liebe hat mi/
ch gemacht schwelcken. wann mein veind
haben vergessen deyner wort. Deyn red ist
vast fewrin vnnd dein knecht hẽt sy lyeb.
Ich bin ein iüngling vnnd verschmecht.
ich hab nit vergessen dein gerechtmachũg
Dein gerechtikeit ist die gerechtikeit ewig
lich. vnd dein ee ist die warheit. Die trübsa
le vnd die angst die funden mich. vnd mei
betrachtung ist dein gebot. Die billigkeyt
ist dein zeúgknus ewiglich. gib mir die ó
stántnus das ich lebe. ¶Coph.

I Ch hab geschrien in gantzem mey
nem hertzẽ erhór mich ich súche dei
gerechtikeit. Ich han geschryen zů
dir vnnd mach mich behalten. das ich be/
hůt deyne gebot. Ich han fürkomen frů vñ
schry vnd han vast gehoffet in deine wort
Meyne augen die fúrkamen i ó frů zů dir
das ich betrachtet deine auffsprechen. O her
re erhór meyn stymm nach deyner barm/
hertzigkeit. vnd mach mich lebendig nach
deinem vrteil. Sy genachten sich vñ dúch
ächten mich mit bosheit. aber sy warẽ ver
von deynem gesatz. O herr bis nahent vñ
alle dei weg seind die warheit. Ich erkant
in dem anfangk von deinen gezeúgknussen
wann du hast sy gruntfestet ewigklich.

¶Res.

DIch mein diemütigkeyt·vnd erle
dig mich· wann ich vergaß nicht
deiner ee· Vrteile mein vrteyl vnd
erlöß mich·vnd mach mich lebendig vñ
dein wort·Das hayle iſt verre von den sün
dern·wann ſy ſüchten nit dein gerechtikeit
O herre dein erbermd ſeind vil mach mich
lebendig nach deym vrteil.Die mich dur/
chächten vnnd betrübent der ſeind vil. ich
han mich nit genaiget von deinen gezeü/
gknuſſen·Ich ſach die übergeer vñ ſchwe/
icket·wann ſy behüten nit dein red · Sich
wann ich hab liebgehabet deine gebot. in
deiner barmhertzikeit mach mich lebendig
Die warheit iſt ein anfang deiner wort. al
le die vrteil deiner gerechtigkeit ſeid ewig·

Sen·

DIe fürſten habent mich durchächt
vergeben·vnnd mein hertz vorcht
ſich vor deynen worten. Ich will
mich frewen über dein red als der do vinder
vil rewb·Ich het in haß die boßheit vnnd
han ſy vnmenſchlich verachtet.ab ich het
lieb dein ee·Ich ſaget dir das lob zů ſyben
malen in dem tag:über die vrteil deiner ge/
rechtigkeit·Vil frydes iſt den die do liebha/
ben dein ee·vnd iſt in kein ſchandē.O herre
ich bit dein hayl.vnd het lieb deine gebott
Mein ſel hat behüt deine zeügknuß.vñ het
ſy lieb gröſſlichen.Ich behielte deine gebot
vnd dein zeügknuß.wann all meyn weg
die ſeynd in deinem angeſicht· ℭ Vau·

OHerr meyn bittung die genachen
in deynem angeſicht·gyb mir die
verſtäntnuß nach deynem auſſpre
chen.Meyn eyſchung gee eyn in deynem
angeſicht.erlöß mich nach deynem wortt
Meyn leſpen die verkünden das lob.ſo du
mich lereſt deyn gerechtigkeyt· Mei zung
wirt verkünden deyn red·wann all dem ge
bot ſeynd die geleychet·Deyn hand werd
das ſy mich mach behalten· wañ ich hab
erwelet deyne gebot.O herre ich hab bege-
ret deyn heyl.vnd dein ee iſt meyn betrach
tung.Meyn ſel lebt vnnd lobet dich·vnd
deyn vrteyl die helffen mir·Ich irret als ei
ſchauff das do verdarb.ſüch deynē knecht
wann ich hab nit vergeſſen deine gebot.

ℭ Do Dauid außmaß den tempel Salo-
monis do ſatzt er in in ein höch dz man
müßt auffſteygen fünffzehen ſtapfeln i
dem tempel vnd macht fünffzehen ſtap/
feln·yegklicher ſtapfeln eynen Pſalm·
Vnnd iſt das der erſt Pſalm der erſten
ſtapfeln· ℭ Ad dominū cū tribul'·ꝛc.

ℭexix·

DO ich ward betrübet ich
ſchry zů dem herren.vnnd
er erhöret mich·O herr er
löß meyn ſel von den bö/
ſen leſpen vnd von ð trü-
genlichen zungen. Was
wirt dir gegeben oð wz
wirt dir furgeſetzt zů der trieglichen zung
en·Die geſchoß des gewaltigen ſeynd ſch-
arpff mit den verzerenden kolen. Wee mir
wann meyn ellendt iſt gelengert· ich han
gewonet mit den wonenden in cedar. mei
ſel was vil ellendig.Ich was fridſam mit
den die do haßten den fryd· do ich redt mit
in ſy ſtritten mich an vergebens·

ℭ Der ander ſtapfeln Pſalm·
Leuaui oculos meos ꝛc ℭcxx·

ICh hůb auff meyne augen in die
berg.von dann kum̃ mir die hilff
Meyn hilff iſt von dem herren·der
do machet den hymel vnd die erden·Er ge/
be nit deyn füß in die bewegung. noch ent/
ſchlaffe der dich behütet.Sich er entſchleft
nit noch ſchlaffet· der do behüt iſrahel. Der
herr behüt dich der herr iſt dein beſchirmūg
über deyn gerechte hand· Die ſunn wirtt
dich nit brennen dúch den tag·noch ð mon
durch die nacht· Der herre behüt dich vor
allem übel·der herr behüte deyn ſel·Der herr
behütte deynen eyngang vnd deynen auß/
gang·auß dem nu vnd vntz ewigklich·

ℭ Der pſalm der mitten ſtapfeln
Letatus ſum in hys ꝛc ℭcxxj.

ICh byn erfreuwet in den
dingen die mir ſeynd ge/
ſaget.wir wellen gen in
das haus des herren. Vn/
ſer füß waren stend· o ihe
ruſalem in deynen höffen
Iheruſalem die do wirtt
gebawen als eyn ſtat.der mittayhaffte iſt
ewiglich· Wann die ſtigen auff die geſch/
lecht die geſchlecht des herren iſrahel· die
zeügknuß den namen des herren Wann do
ſaſſen die ſtůl in dem vrteyl.die ſtůl über dz
haus dauid·Bittend die ding die do ſeind
zů dem fryd iheruſalem vnd die begnügen
den die dich liebhaben· Der fryd werde in
deyner krafft·vnd die begnügung in deinē
türnen· Vmb mein brůder vnd vmb meī
nächſten.redt ich den fryd von dir· Vmb
das hauß des herren vnſers gotz·ſücht ich
dir die gütten ding·

ℭ Der pſalm der vierden ſtapfeln
Mote leuaui oculos meos ꝛc

ℭcxxij·

ICh hůb auff meyne augen czů dir der du woneſt in den himeln. Sich als die augen d knecht·in den hen den irer herren· Als die augen der dirnen. in den henden irer frawen·alſo ſeynd vnſer augen zů vnſerm herren got bis das er ſich vnſer erbarme·O herr erbarme dich vnſer erbarme dich vnſer·wann wir ſeien vil er füllet mit verſchmechung. Wann vnnſer ſel iſt vil erfült der ſpot in den benügenden· vnd die verſchmechung in dē hoffertigē·

¶ Der pſalm der fünfften ſtapfeln.
Niſi quia dominus ꝛc·

¶ cxxiij·

NVr alleyn der herre wär geweſen· nun ſpreche iſrahel nur alleyn der herre wär geweſen in vns. Wann die menſchen auffſtünden wider vnns· villeicht ſy hetten vns verſchlicket lebendig· So ir grymm wirt erzürnt wider vns·vil leicht das waſſer het vns beſoffen. Vnſer ſel die übergieng den bach. villeicht vnnſer ſel het übergangen das vntreglich waſſer Geſegent ſey der herr der vns nit gab ī die vachung iren zenen. Vnſer ſel iſt erlöſt als der ſpatz von dem ſtricke der iagenden. Der ſtrick iſt zerknitſcht vnnd wir ſeyen erlöſt Vnſer hilff iſt in dem namen des herren· der do beſchůff den hymel vnd die erde.

¶ Der pſalm d ſechſten ſtapfeln
Qui confidunt in domino ꝛc.

¶ cxxiiij·

DIe da hoffen in den herren die werdent nit bewegt ewigklich als der berg ſyon der do wonet in iheruſalē Die berg ſeynd in ſeynem vmbſchwayff. vnd der herr iſt in dem vmbſchwaiff ſeines volcks auß dem nun vnd vntz in die welt Wann der herr leſt nit den gewalt d ſünd auff das loß der gerechten·das die gerechten nit außſtrecken ir hende zů der böſheyt· O herr tů wol den gütten vnnd den gerechten in dem hertzen. Die ſich aber naigen in die ſchulden die zůfürt der herr mit den die do würckent die böſheit.d frid über iſrahel·

¶ Der pſalm der ſibenden ſtapfeln
In conuertendo dominus ꝛc.

¶ cxxv·

DO der herre bekert die gefengknuß ſyon wir ſeyen worden als die getröſten. Denn iſt erfult vnſer mūd mit frewden·vnnd vnſer zung in der frolockung·Denn ſprechen ſy vnder den heyden der herr hat großgemächtiget zethůn mit in· Der herr hat großmächtiget zetůn mit vns·wir ſeynd worden erfrewt· Herre beker vnſer gefengknuß als der bach in mittemtag· Die do ſeen in den zehern. die ſchneyden in frewden. Gend giengen ſy vnnd wainten vnnd lieſſen ir ſamen. Wann kūment werden ſy kummen mit frolockung tragend ir garben.

¶ Der Pſalm d achtenden ſtapfeln·
Niſi dominus edificauerit ꝛc·

¶ cxxvj.

VN allein der herr d werd bauwen das hauß·vmbſunſt wachet der es bauwet· Nun der herr behütt die ſtat. er wachet vmbſunſt der ſy behůt· Eůch iſt ſchnöd auff zeſten vor dem liecht.ſtandent auff nach dem vnnd ir ſitzend die ir eſſent das brot des ſchmetzen So er gibt den ſchlauff ſeynen lieben ſecht das erb des herren· die sün die frücht des leybs ſeyen der lon. Als die geſchoß in der hand des gewaltigen. alſo ſeynd die sün d außgetriben. Selig iſt d man der do erfült ſeyn begird auß in. er wirt nit geſchendet ſo er redet mit ſeynen veynden vnd dē to·

¶ Der pſalm der newnden ſtapfeln.
Beati omnes qui timent ꝛc·

¶ cxxvij:

SElig ſeynd alle die die do virchten den herren·die do gend in ſeynē wegen·Du biſt ſelig der du iſſeſt die arbeyt deyner hend. vñ dir wirt wol· Dein hauß iſt als eyn benügender weynrebe. in den ſeiten deynes haus· Dein sün ſeind als die ſchüßling der ölbaum in dem vmgang deynes tiſch· Sich alſo wirt geſegendt d menſch der do vircht den herren· Der herre geſegen dir auß ſyon· vnnd das du ſeheſt die gütten ding iheruſalem alle die tag deines lebens. Vnnd ſeheſt die sün deyner sün den frid über iſrahel.

¶ Der pſalm der zehenden ſtapfeln
Sepe expugnauerunt

¶ cxxviij·

OFft haben ſy mich außgeſtrittē vō meyner iugent nun ſpreche iſrahel Offt ſtritten ſy mich auß von meyner iugent. vnnd ſy mochten mir nit· Die sünd ſchmittē auff meynē rucken vñ lengerten ir böſheit. Der gerecht herre zermült die halßbön d sünd ſy werdē geſchent vñ werdē kert hinder ſich alle die do haßtē ſyō·

Sy sullen werden als das hew der dächer das vo wirt ee dann es wirt abgeschnitte Von dem wirt er nit erfüllen seyn hande der es schneydet vnd seyne büsem der vo samelent die garben. Vnd die vo fürgienge die sprachen nit der segen des herren sei auf euch. wir gesegente euch in dem name des herren.

¶ Der psalm der ayfften stapfeln
De profundis clamaui ꝛc.

¶ cxxix.

Von der tieffe schrey ich zů dir herre. o herr erhör meyn stymm. Deyne ren sullen werden auffmerckendt zů der stymm meyner bittung. O herre ob du behelt'st die vnghéyt. herre wer wirt es dulden. Wann die versünunge ist bey dir. vnd herre ich geduldet dich vmb deyn ee. Meyn sel die geduldet in seinem wort. mei sel die hoffet in den herren. Von der hůt der mettenzeit vntz czů der nacht sol hoffen israhel in dem herren. Wann die erbermd ist bey dem herren. vnd vil erlösung ist bey im Vnd er wirt erlösen israhel von allen seynen missetaten.

¶ Der psalm der zwelfften stapfeln
Domine non est exaltatum ꝛc

¶ cxxx.

Herre mei hertz ist nit erhöcht. noch mein augen seynd erhaben. Ich gieng auch nit in grossen dingen. noch in die wunderlichen dingen über mich. Ob ich nit vernäme diemütiglich. ab ich het erhöcht meyn sel. Als er ist abgenomē von seyner müter also ist die widergebüg in meyner sel. Israhel hoffe in dem herren. auß dem nun vnd vntz ewiglich:

¶ Der psalm ó dreizehenden stapfeln
Memento domine dauid ꝛc

¶ cxxxi.

Herre gedenck dauid vnd aller seyner senfftmütigkeyt. Als er schwůr dem herren. er gelobet das gelúbdt got iacob. Ob ich eyngee in den tabernackel meynes haus. ob ich auf steig in das bett meynes stroß. Ist das ich gib den schlauff meinen augen vnd die schleffrung meynen brawen. Vnd die rů meinen czeiten bis das ich vind die stat dē herren den tabernackel got iacob. Secht wir horten sy in effrata. wir fundē sy in dē veld des walds. Wir wellen gen in seynē tabernackel. wir wellen an betten in der stat do da stůnden seyn füß. O herre stee auff in deyn růe. du vnd die arch deyner heylikeit Dein priester werdent angeleget mit gere

chtigkeyt. vnnd deyn heyligen die frewen sich. Vmb dauid deynen knecht ker nit ab das antlútz deines gesalbten. Der herr sch wůr dauid die warheit vnd betrog in nit ich setz auff dein gesetz von der frucht deins leybs. Ob deyne sün behůten meyn gezeúgknuß. vnd dise mein gezeúgknuß die ich sy will leren. Vnd ir sun sitzen auff deinem stůl vntz ewiglich. Wann der herr hatt erwelet syon. er hat sy erwelet im zů einer eiwonung. Ditz ist mein rüe in den weltē ó welt. hie will ich wonen wañ ich hab sy erwelet. Gesegent wil ich gesegen ir wittwen ir armen will ich satten mit brot. Ir priester will ich anlegen mit dem heyl. vñ ir heyligen die werdent sich erfrewen mit frewden. Dahyn will ich herfür füren das horen dauid. ich hab bereit die lucernē meinen gesalbten. Seyn veynd will ich anlegen mit schande. aber auff im wirt blüen meyn heyligkeyt.

¶ Der psalm der vierzehenden stapfeln
Ecce quam bonum ꝛc.

¶ cxxxii.

Secht wie gůt vnd wie frölich ist den brůdern wonen in eyn. Als die salb auf dem haubt die vo absteigt in den bart. in den bart aaron. Die vo absteyget in den saum seynes gewandes als das taw hermon das vo abstig auff dē berge syon. Wann hie gebot der herr den segē vnd das leben vntz ewiglich.

¶ Der Psalm ó fünffzehenden stapfeln.
Ecce nunc benedicite ꝛc

¶ cxxxiij.

Secht nun gesegent dem herren. alle knecht des herren. Die ir standendt in dem haus des herrn in den höfen des haus vnsers gots. Hebent auff eúwer hend in den nächsten in der heyligkeyt vñ gesegent dē herren. Der herre gesegen dich auß syon. der vo beschüffe den hymel vnnd die erde.

¶ Disen psalm machet dauid den vngelaubigen heyden wenn sy sich bkeritten vnd sich beschneyden hiessen dann das sy sprechen in dem tempel vnnd werden fürbas ir genossen. Vnd ist seyn übergeschrifft. psalm dauid. ¶ Laudate nomen domini ꝛc. ¶ cxxxiiij.

Lobt den namē des herren. ir knecht ir sullendt loben den herren. Die ir standendt in dem haus des heren. in den höffen des haus vnsers gotz. Lobt den herren wann der herr ist gůt. vnd singendt seynen namen wann er ist senfft. Wann ó

herr hat im erwelt iacob. israhel im czů ei/
ner besitzung. Wann ich hab erkant das
der herr ist groß vnd vnser got ist vor allē
göttern. Alle ding die ō herr wolt die tett
er·im hymel vnnd in erde. in dem mör vnd
in allen den abgründen. Er füret auß die
wolcken von den aussersten enden der erden
vnnd machet die blitzen in den regen. Der
do fürfüret die windē von seynen schetzē.
der do schlůg die erstgeburt egipti von dē
menschen vntz zů dem vich. O egipt er sant
die wunder vnd die zeichen in deiner mitte
in pharaonem vnd in all seyn geschlechte
Der do schlůg vil volck vnd erschlůge die
starcken künig·Seon den künig der amor
reer vnd og den künig basan vnd alle die
reich chanaan·Vnd er gab ir land zů eim
erb israhel seym volck. O herr dein nam ist
ewig·o herr deyn gedechtnuß in die gesch
lecht vnd geschlecht· Wann der herr wirt
vrteylen seyn volck· vnd er wirt gebeten ī
seynen knechten· Die abgötter der heyden
das gold vnd das silber·die werck ō hend
der menschen. Sy habent den mund vnnd
reden nit·sy habent augen vnd sehen nicht
Sy habent ören vnnd hören nit·wann der
geyst ist nit in irem munde· Sy werden ge
leycht den die sy machent·vnnd all die sich
verseben in sy· Du haus israhel gesegendt
dem herren. du haus leui gesegent dē herrē
die ir virchtent den herren gesegent dē her/
ren. Der herr sey gesegent auß syon. der do
wonet in iherusalem.

¶ Disen psalm machet dauid czů eyner
beycht dem volck vnnd wenn man die
heyden beschneyden sollt so spraeben die
den psalm vor. als man spricht dē gelau
ben so man die kinder taufft· Vñ ist seyn
übergeschufft·psalm dauid. ¶ Confi/
temini domino quoniam bonus ꝛc·

¶ cxxxv.

BEkennendt dem herren wann er ist
güt·wann seyn barmhertzikeit ist
ewig· Bekennendt got der götter
wann er ist güt. wann sein barmhertzikeit
ist ewig. Bekennent dem herren der herren.
wann seyn barmhertzigkeit ist ewig. Der
do thůt alleyn die grossen wunder·wañ sei
barmhertzikeit ist ewig·Der do macht die
hymel in der verstäntuuß·wañ seyn barm
hertzigkeyt ist ewig·Der do vestent die er/
de auff die wasser·wann sein barmhertzig
keit ist ewig·Der do macht die grossen lie/
cht·wann seyn barmhertzigkeit ist ewig.
Die sunn in den gewalt des tages·wañ sei
barmhertzikeyt ist ewig·Den mon vñ die
steren in den gewalt der nacht· wann seyn
barmhertzigkeyt ist ewig·Der do schlůg e/

gipt mit iren ersten geburten· wann seyn
barmhertzigkeyt ist ewig·Der do auffürt
israhel von irer mitte. wañ seyn barmhertz
igkeyt ist ewig. In eyner gewaltigē hand
vnd in eym horben arm·wann seyn barm
hertzigkeyt ist ewig·Der do teylt das rot
mer in die teilungen. wann sein barmhertz
igkeyt ist ewig. Vñ fürt auß israhel dürch
seyn mitt. wann seyn barmhertzigkeyt ist
ewig·Vnd schlůg auß pharaonem vñ sein
krafft in das rot mer·wann sei barmhertz
igkeit ist ewig. Der do durchfürt sein vol/
ck durch die wůst. wann seyn barmhertz/
igkeyt ist ewig. Der do schlůg die grossen
künig. wann seyn barmhertzigkeyt ist e/
wig·Vñ erschlůg die starcken künig. wañ
seyn barmhertzigkeyt ist ewig. Seon den
künig der amorreer·wann seyn barmhertz
igkeyt ist ewig·Vnd og den künig basan
wann seyn barmhertzigkeit ist ewig·Vnd
alle die reich chanaan. wañ sein barmhertz
igkeyt ist ewig·Vnd er gab ir land czů eī
erb. wann seyn barmhertzigkeyt ist ewig.
Zů eym erb israhel seim knecht·wann sein
barmhertzigkeit ist ewig·Wann er wz vn
ser gedenckent in vnser diemütigkeit·wañ
seyn barmhertzigkeyt ist ewig·Vnnd er/
loset vns von vnsern veynden· wann seyn
barmhertzigkeit ist ewig·Der do gibt das
essen eym yegklichen fleysch. wann seyn
barmhertzigkeyt ist ewig·Bekennent got
des hymels· wann seyn barmhertzigkeyt
ist ewig·Bekennendt dem herren der herren
wann seyn barmhertzigkeit ist ewig.

¶ Disen psalm sungen die kinder von is/
rahel do sy erlöst wurden von der gefen-
gknuß babilon· ¶ Super flumina
babilonis· ¶ cxxxvj.

AVff die flůß Babilonis do sassen
wir vnd wainten· do wir gedach·
ten deyn syon·In den felbern in sey
ner mitte·hiengen wir an vnsere orgelen·
Wann die vns fürten gefangen die frag/
ten vns hie·die wort der lobgesang. Vnd
die vns hynfürten·die sprachen syngt vns
das lob von den gesengen syon. In welch
erweyß singen wir den gesangk des herren
in eym fremden land. O iherusalem ob ich
dein vergisse die vergessung werde gegebē
meyner gerechten. Oeyn zung soll zůhaff/
ten meynē gumen·ob ich deyn nit gedenck
Vnd ob ich nit fürsetz iherusalem· in dem
anfange meyner frewde·O herr bis eynge
denck der sün edom an dem tag iherusalem
Die do sprechen kerend vmb kerend vmb
vntz zů ō gruntueht ī ir·Die tochter babilō
die ist arm. er ist selig ō dir wirt widergebē
dei widergeltung die du vns hast widergeben

Er iſt ſälig der do helt·vnnd ſchlecht ſeine kinder an den velſen·

¶Die philiſten lagen czů eyner zeyt vor bethlehem·do ſprach dauid·o wer bringet mir des waſſers auß dem brunnē bethlhem der do iſt an der porten dz ich trinck do zugen drey kůn mann vnnd brachten ims·do wolt er ſein nit.vnd opfert das got·do macht er diſen Pſalm. Vnnd iſt ſein übergeſchrifft·pſalm dauid. ¶Confitebor tibi domine ꝛc.

¶cxxxvij.

HErr ich will dir bekennē in gantzem meym hertzē. wann du haſt gehört die wort meynes mun des. Ich will dir pſallieren in dem angeſicht der englen vnd will anbetten zů deynem heyligen tempel vnd bekennen deym namen. Vber deyn erbermd vnd über deyn warheit wann du haſt großmechtiget über all·deyn heiligen namen. An welchem tag ich dich anrůff erhör mich manigualtig die kraft in meiner ſel.O herre alle die kunig der erd ſüllen dir bekennen. wañ ſy haben gehört alle die wort deynes munds Das ſy ſingen in den wegen des herren das die glori des herren iſt groß. Wann d herre iſt hoch vnd ſchawet die diemůtigē ding vnnd die hochen ding erkennet er vō wer Ob ich gee in der mitte d trůbſal du wirſt mich lebendig machen· vnnd haſt außgeſtrecket deyn hand über den czoren meyner veynd·vnd dein gerechte die machet mich behalten·Der herr wirt widergeben vmb mich·o herr deyn erbermd iſt in die welt· nit verſchmech die werck deiner hend.

¶Diſen pſalm macht daſelbs dauid czů eyner figuren der veſtende vnſers herren ihesu criſti·vnd er gehort zů den vordern Vnd iſt ſeyn übergeſchrifft·pſalm dauid. ¶Domine probaſti me ꝛc.

¶cxxxviij.

O Herre du haſt mich bewäret vnd haſt mich erkannt·du haſt erkant meyn ſitzung vñ meyn aufferſtendung·Du haſt vernomen mein gedanckē von verr.du haſt erſücht meyn weg vnnd meyn ſtricklen· Vnnd du haſt fürgeſehen alle meyn weg·wann die red iſt nit i meiner zungen.O herr ſich·du haſt erkant all meyn iüngſten ding vnnd die altten· du haſt mich gebildet vnd haſt geſetzet deyn hand über mich.Deyn weisheit iſt wunderlich worden auß mir.ſy iſt geſtercket vnd ich mag nit zů ir.Wo gee ich hin vō deim geiſt.vnd wo fleüch ich von deym antlitz

Ob ich auffſteig in den hymeln du biſt do. ob ich abſteig zů der hell du biſt gegenwertig·Ob ich frů nym meyn federen· vñ wone in den auſſerſten enden des mörs·Wañ do fürt mich auß dein hand· vnd deyn gerechten die wirt mich haltten·Vñ ich ſprach villeicht die veynſteren vertretten mich vnd die nacht iſt mein erleychtung i meinen wolluſten. Wann die veynſternuſſen werden ertunckelt von dir. vnd die nacht wirt erleüchtet als der tag·als seyn veynſter iſt alſo wirt auch seyn liecht. Wann du haſt beſeſſen meyn lenden:du haſt mich entpfangen von dem leyb meyner můtter Ich bekenn dir wann du biſt wunderlich großmechtiget.deine werck die ſeind wůnderlich vnd meyn ſel enkennet ſy gröſslich Meyn mund iſt nit verborgen von dir dē du haſt gemachet in verborgen·vnd meyn hab in den nynderſten teylen der erde. Dein augen ſahen meyn vnuolkumenheyt·vnd all werden ſy geſchriben in deynē bůch.die tag werden gebildet vnnd keyn menſch in in.O got dein freund ſeynd mir gröſslichen geeret·ir fürſtentumb iſt gröſslichē geſtercket. Ich zel ſy vnnd ſy werdent gemanigualtiget über den ſand. ich ſtünde auff vnd bin noch bei dir· O got ob du erſchlechſt die sünder·ir mann der sünden naigēd euch von mir. Wann ir ſprechend in d gedächtnuß.ſy ſüllen nyemen ir ſtet in d üppigkeit·O herre haſt ich denn nit die dich haſſten vnnd ſchwelckt über deyn veynde. Ich haſt ſy mit volkummem haß.ſy ſeind mir worden veind.O got bewär mich vnd weiß mein hertz vnd frag mich vnd erkēn mein ſteig· Vnnd ſich ob der weg der boßheit iſt in mir·vnd für mich in dem ewigē weg.

¶Eyn man hieß ſiba eyn ſun bothri der hůb seyn ſchwert über dauid·vñ macht das im alles volck nachzog vnnd wurden dauids veynd· nun die kinder iuda belyben bey dauid·do machet dauid diſen pſalm anrüffent das gericht gottes über in·Vñ iſt ſeyn übergeſchrifft·pſalm dauid. ¶Eripe me ꝛc. ¶cxxxix.

O Herr erlöß mich von den böſen mēſchen·erledige mich von dem boßhafftigen mann· Die do gedachtē die boßheit in dem hertzen die machten den ſtreit den gantzen tag·Sy ſcherpfftend ire zungen als die ſchlangen·das gifft d ſchlangē vnder iren leſpen·O herr behůt mich von der hand des sünders· vnnd erlödige mich von den böſen menſchen. Die do gedachten zebetriegen mein geng.die hochfertigen verburgen mir den ſtrick.Sy ſtreckte

auß die seyl in eyn strick·sy satzten mir die schandē bey dem wege·Ich sprach czů dem herren·du bist meyn got·o herre erhöre die stymm meiner bittung·O herre du krafft meiner behaltsam·du hast beschirmet auf meynem haubt an dem tag des streyts·O herre nit antwurt mich dem sünder vō meiner begerung·sy gedachten wid mich· nit laß mich das sy villeicht nit werden erhöcht. Oz haubt ires vmbganges·die arbeit irer lefzen bedecket sy·Die kolen werdent fallen auff sy·wirff sy in das fewr sy werden nit bestan in den iamerkeiten. Der kläffisch man wirt nit geschicket i dem land den vnrechten man werden valxen die übelen ding in dem todt. Ich hab erkannt das der herr wirt thůn das vrteil des gebrestigē vnd die rauch der armen· Jedoch die gerechten werden bekennen deinen namen·vnd die gerechten werden wonē mit deim antlútz.

¶ Disen psalm macht dauid do siba das haubt ward abgeschlagen· so sprechen sy in hab gemachet sampson do in seyn weyb verriet dalida. Vnd ist seyn übergeschrifft psalm dauid. ¶ Domine clamaui ad te ꝛc.

¶ cxl.

O Herre ich schrey zů dir erhör mich merckauff meyner stymme so ich rieff zů dir. Meyn gebet werde geschikket als ó weirauch in deynē angesicht die erhebung meyner hend ist als dz abentlich opfer·O herr setz die hůt meynē mūd vnd eyn tür der vmbstcung meyner lefzen Nit naig mein hertz in die wort des übels zeentschuldigen die entschuldigungen in den sünden· Mit den menschē die do wircken die bosheyt. Die sünder vallendt in seynem netzlin. ich bin sunderlich bis das ich gang·

¶ Dauid strytt zů geth mit dem philisten vnder den was ein langer risy der hett an henden vnd an füssen vier vnd zwaintzig vinger den schlůg ionathas zetod dauids brůder sun do selbs macht dauid disen psalm·Vnnd ist seyn übergeschrifft. psalm dauid. ¶ Voce mea ad dñm ꝛc

¶ cxli·

Mit meyner stymm schrey ich zů dē herren. mit meyner stymm bat ich zů dem herren·Ich grüsy auß meyn gebet in seynem angesicht· vnd verkünde vor im meyn trübsale. In der gebrestung meinen geist auß mir·vnd du hast erkannt meyn steig·In dem weg in dem ich gyeng verburgen sy mir den strick. Ich merck czů der gerechten vnd sach· vnd er was nit der mich erkant·Die flucht verdarb vō mir. vnd was nit der do widersüche meyn sele O herr ich schrey czů dir. ich sprach·du byst mein zůuersicht vnd mein teil in dem land der lebendigen·Merck czů meiner bittung wann ich bin gedemütigt gröslich·Erlöse mich vō den die mich durchächtē· wann sy seynd gesterckt über mich·Für auß meisel von der hůt zebekennen deim namen·die gerechten beyten mein bis das du mir widergebest.

¶ Do dauid lag siech vnd sein sun adonias warff sich auff czů künig do kam bersabee salomons mütter vnd viel im zů füsse vnd bat vmb salomon do gelobet er ir dz ir sun sölt regieren·do macht dauid disen psalm in seym siechtumb. Vnd ist sei übergeschrifft psalm dauid· ¶ Domine exaudi orationem meam ꝛc.

¶ cxlii·

Herre erhör mei gebet vernim mei bittung mit den oren. erhör mich i deiner warheit in deiner gerechtigkeyt. Vnnd das du nit eyngangest in das vrteyl mit deim knecht· wann ein yeglich er lebendiger wirt nit gerechthafftiget in deynem angesicht. Wann der veinde hatt durchächtet mein sel. er hat gedemütiget in der erden mein leben. Er satz mich in den tunckelen als die totten der welt·vñ mein geist ist geengstiget über mich·mein hertz ist betrübet in mir. Ich was eingedenck der altten tag. ich betracht in allen deinen werchen·vnnd gedacht in den wercken deyner hend. Meyn sel ich strackt meyn hende czů dir. es ist dir als die erd on wasser·o herr erhör mich schnellichē·mein geist ó gebrast·

Nicht abker dein antlútz von mir. vñ ich
wir9 geleich den die do abſteigen i den see.
Mach mir frů hörlich deyne barmhertzig/
keyt wann ich hoffte in dich. Mach mir
kunt den wege in den ich ſoll geen. wann
ich hůb auff meyn ſel zů dir. Herre erlöſſe
mich von meynen veinden. ich floch zů dir
ler mich thůn deynen willen wañ du biſt
meyn got. Dein gůtter geiſt füre mich hī
in dem gerechten weg vmb deynen namē
herre wirſtu mich lebendig machen in dey=
ner gleichkeit. Du wirſt außfüren mei ſele
von dem trůbſal vnnd wirſt zerſtreúwen
meyn veind in deyner erbermde. Vnnd du
verleúſt alle die die do betrůbent meyn ſele
wann ich bin deyn knecht.

¶ Do dauid goliat erſchlůg vnd im die
frawen mer lobs gaben denn saul. Dar/
umb ſůcht in saul zetötten vnd wolt in
nit bey im laſſen vnd ſatzt in zů dim rit/
termeyſter. do macht dauid diſen pſalm
Vnd iſt ſeyn übergeſchriff pſalm dauid.
¶ Benedictus dominus deus ꝛc.

¶ cxxxxiij.

Gesegent ſey der herr mein
got der do leret mein hen/
de zů dem ſtreyt vnd mei
vinger czů dem krieg. Er
iſt meyn barmhertzikeit
vnd mein zůflucht. mein
entpfacher vnd meyn er/
löſer. Er iſt mein beſchirmer vnd ich hoffet
in in der du gehorſam machſt mei volck
vndet mich. Herre was iſt der menſch daß
du im tetteſt kunnt. oder der ſun des men/
ſchen das du in achteſt oder ſchätzeſt. Der
menſch iſt gemachet geleich der úppigkeyt
ſeyn tag die fürgend als der ſchatt. O herr
neig dein hymel vnd ſteig ab. rür die berg
vnd ſy werden riechen. Send auß die blitz
en vnnd zerſtrewe ſy. laß auß deyne geſch
oß vnnd betrůbe ſy. Send auß deyn hand
von der höche. erlöß mich vnd erlödige mi
ch von vil waſſern. vnnd von der hand der
fremden ſun. Der mund hat geredt die úp/
pigkeit. vnnd ir gerechte iſt eyn gerechte
der boßheit. O got ich will dir ſingen eyn
newen geſangk. vnd lobe dich in dem pſal
teri der zehen ſayten. Der du gibeſt das heil
den künigen. der du haſt erlöſt dauid deinē
knecht. erlöß mich von dem böſen ſchwert
Vnd erlöß mich von der hand der fremden
ſún der mund da hat geredet die úppigkeit
vnd ir gerechte iſt eyn gerechte ő boßheyt.
Ir ſún ſeind als die newen pflantzungen
von irer iugent. Ir töchteren ſeind zůſamē
geſetzet allumb gezieret als ei geleichnuß
des tempels. Ir keller ſeynd vol. auſgelaſ=

ſen von diſem in das. Ir ſchauff ſeind ſch/
wanger ſy begnůgent in iren gengen ir o/
chſſen ſeynd veiſt. Der val ő mawr iſt nit
noch der übergang noch das geſchrei in irē
gaſſen. Sy ſagten das volck ſelig dem diſe
ding ſeind. ſelig iſt das volck des der herre
iſt ſeyn got.

¶ Diſen pſalm macht dauid do er ſeynē
ſun ſalomon bey lebendigem leyb zů kú
nig macht. Vnnd iſt ſein übergeſchrifft.
pſalm dauid. ¶ Exaltabo te deus me/
us rex ꝛc. ¶ cxxxxiiij.

O künig meyn got ich erhöch dich
vnnd geſegen deinem namen in ő
welt vnnd in der welte der welt.
Ich geſegen dich durch ein yegkliche tag
vnd lob dein namen in der welt vnd in ő
welt der welt. Der herr iſt groß vnnd gar
löblich vnd ſeiner gröſſe iſt nit ende. Das
geſchlecht vnd das geſchlecht wirt loben
deine werck vnnd werden verkünden deinē
gewalt. Sy werdent reden die groſmech/
tigkeit der glori deiner heiligkeit. vnd erof/
fen deine wunder. Vnd ſy ſagent die krafft
deiner erſchröcklichen ding. vnd reden dein
gröſſe. Sy werden auſſprechen die gedächt
nus der überflüſſigkeit deyner ſenftigkeyt
vnnd frolocken in deiner gerechtigkeit. Der
herr iſt ein erbarmer vnnd barmhertzig: er
iſt duldig vnnd vil barmhertzig. Der herr
iſt ſenfft allen vnd ſeine erbermungen über
alle ſeine werck. O herr alle deine werck ſúl/
len dir bekennen. vnnd dein heiligen die ge
ſegen dir. Sy werden ſagen die glori deins
reiches vnnd reden deinen gewalt. Das ſy
kunt thůen den ſünen der menſchen deyne
mächtigkeit vnnd die glori der groſmäch/
tigkeit deins reichs. Dein reich iſt dz reich
aller der welt vnd dein herſchung in allē
geſchlecht vnd geſchlecht. Der herre iſt ge/
treú in allen ſeinen worten vnd heilig in al
len ſeinen wercken. Der herr hebt auff alle
die do fallent vnd richt auff alle die zerbro/
chen. O herr die augen aller hoffen in dich
vnd du gibſt ir ſpeis in der nottürfftigen
zeit. Du thůſt auff die hand vnd fúlſt ein
yeglich tier mit dem segen. Der herr iſt ge/
recht in allen ſeinen wegen vnd heilig in al
len ſeinen wercken. Der herr iſt nachen allē
den die in anrüffen. allen den die in anrúf/
fen in der warheit. Er will thůn den willē
der die in virchten. vnd wirt erhörē ir bit/
tung vnd wirt ſy heilſam machen. ő herre
behůt alle die in liebhaben vnd zerſtrewet
alle die ſünder. Mein mund wirt redē die
lobunge des herren. vnd alles fleich geſe/
gen ſei heiligen namē i den welten ő welt.

¶ Disen psalm macht dauid do man sei/
nen sun salomon krönt zů dem erstē mal
czů gyon. Vnnd ist seyn übergeschriffte
psalm dauid ¶ Lauda anima mea ꝛc
¶ cxxxxv.

MEyn sel lob den herren. ich lob got
in meynem leben. vnd sing meym
got die weil das ich bin. Jr süllen
nit haben ewer vertrawen in die fürsten. i
den sünen der menschen in den kayn heil ist
Seyn geyst get auß vnd kert wider i seyn
erde. an dem tag vertherben all ir gedengken
Er ist sälig des got iacob ist seyn helffer.
seyn hoffnung ist in seyn herren got der do
beschüfft den hymel vnd die erd das mör vñ
alle ding die do seynd in in. Der do behütt
die warheyt in der welt. der thüt dz vrteyle
den die do erleyden das vnrecht. er gibt dz
essen den hungerigen. Der herr löset auf die
gefangen. der herr erleücht die blinden. der
herr richt auff die zerbrochen. ó herr hat lieb
die gerechten. Der herr behüt die fremden
er empfecht die waysen vnnd die witwen
vnd zerstrewet die weg der sünder. Der her
re wirt regieren ewigklich. dein got syon i
das geschlecht vnd geschlecht.

¶ Dauid rüfft allen seynen fürsten zůsa-
men vnd seynen sun salomon. vnnd be/
schied im alle bereitschafft zů dem tempel
do selbs krönten sy salomonen zům an
dern mal. vnnd do machet dauid disen/
psalm. Vnd ist seyn übergeschrifft psalm
dauid. ¶ Laudate dñm quoniam ꝛc.
¶ cxlvj.

LObent den herren wann er ist gůtt
der psalm sey vnserm got eyn frö/
liche vñ zierliche lobung. Der herr
bawet iherusalem. er wirt samlen die zer/
strewten israhel. Der do gesunt macht die
trauriges hertzen. vnd bindet an ir traurig
keyt. Der do zelt die menig der steren. vnd
nennet in allen namen. Vnser herr ist groß
vnd seyn krafft ist michel. vnd seyner weis
heyt ist nit zal. Der herr empfecht die senff/
ten. vnnd gediemůtiget die sünder vntz zů
der erd. Singend dem herren in ó bekennůg
psallierend vnserm got in ó harpffen. Der
do bedecket den hymel mit den wolcken. vñ
bereyt der erde den regen. Der do fürfürt dz
hew in den bergen vnd das kraut der dienst/
barkeyt der menschen. Der do gibt den vich
en ir speyß. vnnd die hünleyn der raben die
in anrüffen. Er hatt nicht dē willen in der
sterck des roß noch wirt im die wolgeual/
lung in den schinbainen des manns. Dem
herren ist ei wolgeuallen über die die in vir/
chtent. vnd in den die sich versehen über sei
ne barmhertzigkeyt.

¶ Do dauid die stat iherusalem hett ge/
mauret vnd die tor het angehangen dz
er die macht beschliessen do machet er di/
sen psalm. Vnd ist seyn übergeschrifft
psalm dauid. ¶ Lauda iherusalem ꝛc.
¶ cxlvij.

IHerusalem lob deynen herren. syō
lob deynen got. Wann er hatt ge
sterckt die schloß deyner. tor er hat
gesegent deynen sünen in dir. Der do satzt
in deyn enden den fryd. vnnd satt dich von
der weißte des traides. Der do außlest seyn
red der erd. sein red lauft schnelliglich. Der
do gibt den schnō als die woll. er streuwet
den nebel als den aschen. Er lest auß sei cry/
stall als die schnitten. wer enthelt sich vor
dem antlütz seyner kelten. Er sendet aus sei
wort vnnd es machet sy lind. sein geist der
wäet vnd die wasser fliessend. Der do ver/
künet iacob seyn wort. die gerechtigkeyt
vnd seyne vrteyle israhel. Er tet nicht also
aller geburt. vnnd eroffent in nit seyne vr/
teyl.

¶ Disen psalm macht dauid vor seinem
todt. vnd wellen ettlich das im mit dē
letzsten verß sey außgegangen seyn sele.
Vñ ist seyn übergeschrifft psalm dauid
¶ Laudate dominum de celis ꝛc.
¶ cxlviij.

LObent den herren von den hymeln.
lobent in in den höhen. All sei eng/
el lobent in. all seyn krefft lobent i.
Jr sunn vnnd mon lobent in. ir alle steren
vnd liecht lobent in. Jr hymel der hymeln
lobent in vnnd die wasser die do seynd ob
den hymeln die lobent den namen des herrē
Wann er sprach vnnd sy seynd gemachet
er gebot vnnd sy seynd geschaffen. Er stel/
let sy in der welt vnd in der welt der weltt
er satzt das gebot vnnd wirt nicht vergen
Lobendt den herren von der erde. ir tracken
vnnd all abgrund. Fewr hagel schnō eyß
der geyst des vngewitters. die do tünd sein
wort. Die berg vnd alle bühel. die frucht/
beren höltzer vnnd alle die cedar. Die tyer
vnnd alle vich. die schlangen vnnd die ge
fiderten vogel. Die künig der erde vnnd al
le völcker. die fürsten vnd alle die vrteyler
der erde. Die iungen vnd iunckfrawen die
alten mit den iungen süllend loben den na
men des herren. wann seyn nam ist allein
erhöcht. Sein bekennung ist ob dem himel
vnnd auff der erd. vnnd hat erhöcht dē ge
walt seynes volcks. Das lob ist allen seinē
heyligen. den sünen israhel. dem volck das
sich genahet czů im.

¶ Der hundert vñ newn vnd viertzigst psalm hat seynen tytel oder übergschrifft Alleluia·vnnd hebet an· ¶ Cantate dominо ꝛc·

¶ cxlix.

SIngend dem herren eyn newen gesang.seyn lob ist in der kirchen der heyligen· Israhel wirt erfrewet in dem der in macht.vnd die töchter syon süllen frolocken in irem künig·Sy süllent loben seynen namen in dem chor·in den bauckẽ vnnd süllen im singen in dem psalteri Wann dem herren ist ein wolgeuallen ĩ seinem volck·vnd wirt erhöhen die senfften in das heyl·Die heyligen werdent frolocken in der gloꝛi·sy werdent erfrewet in iren rükämeren·Die frewd gotz ist in irer kele·vñ zwischneydent schwert in iren hendẽ· Zethün die rauch in den geburten.die straffung in den völckern·Zebinden ir künig ĩ den füheysen·vnd ir edlen in eisnin handketten.Das sy thün in in das geschrybenn vrteyle·dis ist die gloꝛi allen seynen heyligen·

¶ Der hundertist vñ fünfftzigist psalm hatt seyn über geschrifft Alleluia·vnnd hebet an. ¶ Laudate dominum in sanctis eius ꝛc.

¶ cl·

LObent den herren in seynen heiligẽ lobent in in dem firmament seiner krafft·Lobent in in seynen kreften lobent in nach der mänig seiner gröſſe·Lobent in in dem don des horns·lobendt in in dem psalteri vnd in der herpffen· Lobent in in der baucken vnd in dem chor·Lobent in in den seyten vnnd in der orglen· Lobent in in den wolklingenden zimblen·lobent in in den zymblen der iubilyerung·ein yeglicher geyst soll loben den herren.

¶ Eyn end hat die weissagung oder der psalter des küniglichen prophetẽ dauid vnd valet an die vorred ihꝛonimi über das büch der sprüch des weisen künigs Salomonis·Die epistel sant ihꝛonimi des priesters zů Chꝛomatium vnd Eliodꝛum beyd Byschoff von den büchern Salomonis·

DEr send brieff soll die czů samenfügen die die priesterschafft zůsamenfüget nach der brieff soll die tayln.die die liebe cristi czůsamen bint. Ich hett vorlangst geschriben die auslegung der propheten·osee amos zacharie malachie·nach dem als ir das habt geuorꝛdert vnnd gebetten von mir het sich dz gefügt on hinderniße meyner kranckheit·Ir sendent mir zerung czů eyner auffhaltunge vnd vnser schreyber vnd büchmacher auffenthaltend ir das dz eüch meyn vernunfft zů hilff kum·Vnd nyembt war dz manig erlay schar vns überlauffen zů beyder seytẽ gleycherweyß ob es recht vnnd byllichen wär dz ich eüch vor sol arbeiten. vñ auch dẽ andern so ir hungerig seyt vnnd ob ich yemandt schuldig wär rechnung zegeben von eyn niemen vnnd von außgeben denn euch allein·Wissent das. dz ich gekrenckˊet bin worden von langem siechtumb·wˊch das ich das gantz iar nit werd schweygen vnnd bey eüch wird eyn stumm seyn so hab ich in weyen tagen in ewerm namẽ das büch zůsamen gezogen vnd seyn außtulmetzung der weyer bücher salomonis· Masloth· das die hebreyschen nennen parabolas·die gemein außlegũg prouerbia Coeleth·das man hebreisch nennet ecclesiasten, aber lateynisch mügen wir sprechen concionatorem das ist der zum wolest redt Syraspꝛym·das in vnser zungen wirt geheissen cantica canticorum·das ist dz büch des lobgesanges. Auch spricht man vnd heist das büch panaretos.das w ist vol tugent die es ausspricht das wir heyssen ecclesiasticus·das ihesus der sun spꝛach czůsamen gesetzet hat.vnd eyn ander büch pseudographus.das man eynschreybt dz büch der weißheit salomonis.Vnd das erst büch han ich funden in hebreysch·vnd nicht also ecclesiasticum das man hat bey den lateynischen· sunder es ist genannt parabolas· Vnd dem waren zůgefügt ecclesiastes· vñ canticũ canticorum. das er zůsamen geleychet·nit alleyn die zal·sunder auch die materi der bücher·vnd hetten eyn geleychnuß mit dem salomon· Aber das and büch ist nyndert bey den hebreyschen.Wen warumb dise materi vnd geschrifft hatt eyn außdönung vnd eyn ausspꝛechung kriechischer spꝛach.ab etlich alt schreiber bewären dz dz sei des iudẽ filonis·darumb als die kirch list die bücher iudith thobie vñ machabeorũ. doch nyempt sys nit vnder der zal d bücher

die man nennet die geistlichen bücher·die
zů außwepsen wie eyn mensch seyn leben
ordenlich sol ausrichtē. also auch dise zwei
bücher soll die kirch lesen zů einer bauung
des volcks vnd nit zů bestetten den gewalt
der kristenlichen ler. Ist aber das yemandt
wolgeuelt die oulmetschung ó sibentzig·
er hat sy vorzeitten von vns gerechtuerti
get·noch schmidē wir noch legen zůsamē
newes gedicht·das wir zů mit wellen zer
stören das gedicht der alten. Doch so man
mit fleiß wirt über lesen vnser gedicht vñ
geschrifft so wirt man sy bas verny emen
denn die andern. wenn sy nit seynd eyngē
gossen von dem ersten vas in das and noch
von dem andern in das mit· sund sy seynd
als bald von der pressen eingegossen i das
vaß. Vnnd darumb habendt sy behalten
iren geschmagk vnnd varbe.

¶ Eyn end hat die Epistel oder vorrede
vnd vahet an das büch prouerbiorū. dz
ist dz büch ó sprüch· ¶ Dz erst Capitel·

Die geleichnuß Salomonis des sun dauid des künigs israhel·czů wissen die weyßheyt vnnd die zucht vnd zeuernemē die wort der fürsichtigkeit vñ zů enpfahē die vnderweissung der lere· das recht vnd das vrteyle vnd die gleicheit·das den kleynen werde gegeben die kindigkeit ó lusti/keyt vnd den iúgen wissenheit vnd die ó/stentnuß· Höret der weyß so wirt er weyser·vnnd der vernemend besitzet die krichtung oder regierung. Er betracht in dē gemůt die geleichnuß vnd ir außlegung die wort der weysen vnnd ir bedeútunge·Die vorcht des herren ist eyn anfang der weißheit. Die toren verschmähen die weißheyt vnnd die lere·O meyn sun hör die wort deynes vatters vnd laß nit das gesatz deiner můter. das die genad werd gegeben deinem haubt vnd eyn halßband deynē halß O mein sun ob dich die súnder laden. oder dir süß eingeben nit volg in·Ob sy sprechē kumm mit vns. wir wellen heimlich neid tragen dem blůt. wir wellen verbergen die strick wider den vnschuldigen vmb sunst wir verwůsten in lebendig als die hell vnd gantz als den absteigenden in den see. wir wellen vinden alle kostlichē hab·vñ wellē erfüllen vnser hewser mit rauben. du lege das loß mit vns eyn beygürtel sey vnnser aller·o mein sun nit gee mit in·Ker deine füß von iren steigen· wañ ir füß seind schnell zelauffen zů dem übel vnd eylent dz sy vergiessen das blůt· Wann in vmb sunst wirt geworffen das netz für die augen ó gefideren· Vnnd sy tragent haß wider ir blůt vnd gedenckent trugknuß wid ir selen·Also seynd die weg eyns yegklichen geittigen die zuckent die selen der besitzenden·Die weyßheit prediget auswendig· vnnd gibt ir stymm i den gassen· Vnd fur bringet ir wort vnd rüfft in dem haubt ó mänig oder hozen in den türn der tor ó stat sagent·O ir kleynen wie lang habt ir lieb die kindtheit·Die vnweysen hassendt die wissenheit vnd die toren begeren die ding die in schedlich seynd. Kert euch czů meyner straffe. Secht ich will euch sagen meinen geyst vnd zeúg euch meyne wort·ich riefft euch vnnd ir woltent nit· ich strackt auß meyn hand vnnd keyner was der sy ansech·Ir habent verschmecht allen mein rat vnd versaumbt meyn straff·Darumb wird ich lachen in ewerm todt vnd wirde euch verspotten so euch zůkummet das ir virchtendt· So auff euch wirt fallen die schnell armůt vnnd der todt als das vngestüme wetter. weñ komen wirt auf euch die trübsal vnd die angst. Denn ar rüffen sy mich vnd ich hör ir nit· sy stend auf frü zů mir vnnd vindent mein nit·darumb dz sy hetten in haß die czucht vnd namen nit auf die vorcht des herren noch wer volgten meym rat. vnnd übeltedten aller meyner straff·Darumb werden sy essen die frúchte ires wegs vnd werdent gesatt in iren rātē Die verkerung der klaynen die erschlecht sy vnnd das gelück der toren verleúst sy· Aber der mich hört ó wirt rúen on vorcht vnnd wirt brauchen die benügung. so die vorcht der übeln wirt abgenomen· ¶ij.

O Mein sun ob du entpfechst meyne wort vnd verbirgst meine gebott bey dir· also das deyn ore höret die weisheit·naig deyn hertz zůerkennē die fürsichtikeit. Wann ob du anrüfft die weyßheit vnd naigst dein hertz der fürsichtikeyt ob du sy süchst als dz gelt vnd sy ausgrebest als die reichtumb denn vernimstu die vorcht des herrē vñ vindest die weissenheit gotz. wann der herr gibt die weysheit·vnd aus seym mund ist wissenheit vñ vnunfft

Er behůt das hayl der rechten. vnd beschirmet die jr gond eynfeltiglich. er behelt die steig der gerechtigkeit vnd behůt die weg der heyligen. Denn vermiemstu das rechte vnd das vrteyl vnd die gleichayt vnd eyn yegklichen gůtten weg. Ob die weishayt get in deyn hertz vnd die gewissenhayt gefelt deyner sel. der rat behůt dich. vnn d die fürsichtikeit behelt dich. das du werdest erlöst von dem bösen weg vnd von dem mēschen der da redt die verkertē ding. Die da habent gelassen den rechten weg vnd gend durch die veynsteren weg. Die sich frewē so sy übel thůnd vnd frolockend in den ergsten dingen. Der weg seynd verkert vnnd ir geng seynd lewmlosh. Das du werdest erlöst von dem frembden weib vnd von d auswendigen die da lind machet ir wortt vnd hast gelassen den fürer irer keůschayt vnd hat vergessen des gelůbds ires gots. Wann ir haus ist genaiget zů dem tod vñ ir steig zů der hell. Alle die da eyngend czů ir die kerent nit wider. noch begreiffent die steig des lebens. Das du gest in dem gůttē weg vnd behůttest die strassen der gerechten. Wann die da gerecht seyen die werdē wonen in der erden vnd die eynfeltigen beleibent in ir. Aber die vnmilten werden vßlozen von der erde. vñ die da thůnd bosheit die werdent abgenomen auss ir.

Cij.

O Meyn sun nicht vergiss meyner ee vnd deyn hertz behůt meine gebot Wann sy werden dir fürhaltē die lenge der tag vnd die iar des lebens vñ den frid. Die barmhertzigkeit vñ die warheit lassent dich nit. Du vmbgib sy deiner kelē vnnd schreybe sy in den taueln deins hertzē vnd du vindest genad vnnd gůt zucht vor got vnd vor dem menschen. Hab trost in dem herren auss allem deinem hertzen vnnd nachvolg mit deyner weishayt. In allen deynen wegen gedenck an in vnd er wirt schicken deyn geng. Nit bis witzig bei dir selber. Fürcht got vnd schayd dich von dē übel. Ernstlich die gesunthayt wirt deinem nabel vnnd die feüchtung deyner bein. Ere den herren von deym gůt vnnd gib den armen von den ersten früchten aller deiner frucht. vnd dein städeln werden erfült mit sathayt. vnd dein bressen werdent überflüssig mit wein. O mein sun nit verschmech die zucht oder lere des herren. noch gebristet so du wirst gestraffet von im. Wann wen d herre liebhat den straffet er vnd geuelt im als der sun dem vatter. Selig ist der man der da vindet die weishayt vnd dem da zůflüsst die

fürsichtigkeit. Ir gewin ist besser den d gewin des goldes vnd des silbers. des erstē vñ des allerleüterssten seyn frücht. Die weyshayt ist köstberer dann all reichtumb. vnd alle ding die da werden begeret die mügē ir nit gleichen. Die lenge der tag seind in irer gerechten vnnd in ir gelincken seynd reichtumb vnnd glori. ir weg seind schön weg. vnnd alle ir steig seynd fridsam. Sy ist eyn holtz des lebens denn die sy begreiffent. vñ der sy behalt der ist sälig. Der herre hatt gruntuestet die erde mit der weishayt vnd bestettiget die hymel. mit der fürsichtigkeit die abgründ fürbrasten. von seiner weishayt vnd die wolcken vaben an zewachssen mit tawe. Mein sun dise ding lauh nit auhflieſſen von deynen augen. Behüte mei gsatz vñ meinē rat. vñ dz lebē wirt deiner sel. vnd die genad deinē gůmē. Deñ gestu zůfürsichtiglich in deynem weg. vnnd dein fůh schlipfert nit. So du schlaffst du virchst dir nit. du růest vnnd dein schlauff wirt senfft. Nit vircht dir mit schnellem grawen vnd die eynfallenden macht d vngütigen. Wann der herr wirt zů deyner seiten vnd behůt dein fůh das du nit werdest gefangen. Nicht were wol thůn. dem der es mag gethůn. magstu selb wol tůn das thů auch du. Vnnd nit sprich czů deynem frewnd. Gee vnd ker wider. vnnd ich gyb dir morgen. so du im zůhand magst gebē Nit gedenck das übel deym frewnd. so er hat zůuersicht czů dir. Nit krieg wider den menschen vmbsunsht. so er dir kayn leyde hat gethan. Nit hab lieb den vngerechten menschen noch volge nach seynen wegen Eyn yegklicher spotter ist ein flůch des herren. vnd mit den einfeltigen ist sein red. der gebrest ist vom herzen in dem haus des vngütigen. aber die wonungen der gerechten werdent gesegent. Er wirt verspotten die spotter. vnd den senfften wirt er geben die genad. Die weisen besitzen dz lob. die frewde d torēn ist ein laster.

Ciij.

Herend ir sün die zucht des vatters vnd merckt sy dz ir wisht die weishayt. Ich gib euch ein gůt gab. nit lasht mein ee. Wann ich was auch ein kleiner sun meins vatters. vñ ein eingeborner meiner můtter. vnnd er leret mich vñ sprach. Dein hertz enpfach meine wort. Behůt meine gebot vnnd du wirst leben. Besitze die weishayt. vnd besitz die fürsichtigkeyt Nicht vergihe. noch nayge dich von den wortten meynes munds. Nit laß sy vnnd sy behůt dich. hab sy lieb vñ sy behelt dich.

ær anfang ær weißhæit ist·besitz die weiß/
hæit vnd gewynn die fürsichtigkeit in al/
ler æiner besitzung·begreiff sy vnd sy erhö/
cht dich·so du sy vñfachst du wirst hoch
geeret von ir·Sy gibt æim haubt die me
rung ær genaden vnd beschirmet dich mit
einer edlen kron·Hör mein sun vnd enpfa/
ch meine wort.das dir wertent gemanig/
faltiget die iar æines lebens·Ich zeige dir
æn weg ær weißhæit vnd für dich durch
die steig ær gelegchæit oær billichæit so du
die eingeest.æin weg die wertent dir nit
geengert so du lauffest du wirst keyn belei
digung haben.Hab die zucht.nit lauß sy.
vnd behüt sy wann sy ist æin leben·Nicht
hab wollust in æn steygen ær vngütigen
noch ær weg ær bösen geuall dir·Fleúch
von im nit gee durch in.naig dich vñ laß
in. Wann sy schlaffent nit nun so sy übel
tünd vnnd ó schlaff wirt nit von in geno
men nun sy betriegent.Sy essend das brot
ær vnmiltigkeit vnd trinckent æn wein ó
bosheit·aber ær steig ær gerechten fürget
als ein leichtendes liecht·vnd wechst vntz
tzů æm volkommen tage· Der wege der
vngüttigen ær ist wynster· Sy wissendt
nit wo sy fallent· Meyn sun erfar meyne
wort·vnnd neig æyn oz zů meyner rede.sy
scheiden sich nit von æynen augen· behüte
sy in mitt æynes hertzen· Wann sy seynd
das leben æn die sy vindent.vnd eingesunt
heit allem fleisch·Behüt æi hertz mit aller
hüt·wann von im fürget das leben·Sch
eyd von dir æn bösen mund.vnd die übel
redendæn lespen seyen wert von dir· Deyne
augen süllen sehen die rechten ding. vnnd
æine augbrawen süllen fürgen æin geng
Schick æn steig æynen füssen· vnd all æi
weg wertent bestettiget.Nicht naig dich
zů ær gerechten noch zů ær gelincken· Ab
ker æynen füß von æn übelen· Wann die
weg die do seynd tzů ær gerechten die er/
kennet ær herr.aber die do seynd tzů ær ge/
lincken die seind verkeret· Wañ er mach
et recht æin geng·Vñ fürfürt am steig im
frid.

C v.

MEyn sun vernym mein weishæyt
vnd neig æin oz meiner fürsichtig
keyt das du behütest die gedanck
en·vnd æin lespen behüten die ler vó zucht
Nicht merck auff ær trugkeit æs weybes
Wann die lespen ó gemeinen seind als ein
triffender honig·vñ ir kele ist senffter æñ
das öl· Aber ir iungsten dig seynd bitter
als ær vermůt·vnd ir zung ist scharpf als
eyn zwischneidents schwert·Ir füß steigēt
ab zů æm todt vnd ir geng durchgangen
zů ær hell·Sy gend nit durch æn steig æs
lebens·ir geng seynd fliegend vnd vnerfů/
chlich· Darumb nun hör mich·meyn sun
vnd schæyd dich nit von æm wort meins
munds·Nach æin weg wer von ir.vnnd
genachen dich nit tzů æn türen ires haus
Nicht gib æyn er æn fremden vnnd æyne
iar æm fraißlichen.Das villeicht die auß
wendigen icht werden gelatt mit æynen
kreffren vnd æin arbeit seyen in æm frem/
den hauß. vnd du seünffrzest in æn iüng/
sten zeitten so du hast verzeret æyn fleysch
vnnd æyn leyb vnd sprechest· Warumbe
han ich verachtet die zucht.vnd mein hertz
vervolget nit æn straffungen. Ich hört nit
die stymm ær lerenden mich· vñ neigt nit
meyn oz æn meystern. Ich was nahen al
lem übel·in mit ær kirchen vnnd ær syna
gogen·Trinck das wasser von æiner ciste
ren vnnd die flüß æynes brunnen· Deyn
brunnen werdent gericht herauß. vnd teyl
æyne wasser in æn gassen.Hab sy alleyn·
die fremden werdent nit teylhafftig æyn·
Deyn aær sy gesegent·vnd frew dich mit
æm weyb æyner iugent·Die hind ist die
liebst·vnd das hindenkalb das cœlst oær
genämest·Ir brüst die süllen dich trenckē
in eym yegklichen tzeit· vnnd wollustige
dich emssiglich in irer liebe· O meyn sune
warumb wirstu verfüret von ær fremden
vnnd wirst erzogen in ær schoß eyner an=
deren·Der herr schawet die wege æs men/
schen vnnd merckt all seyn geng·Den vn/
gütigen vahent seyn boßheit.vnd er wirt
gebunden mit æn stricken seyner sünden·
Vnd er stirbet wann er hatt nit die zücht
ær wissenheyt·vnnd er wirt betrogen in ó
mänig seyner torheyt.

C vj.

MEyn sun ob du verheyssest vñ æi/
nen frewnd du hast behefft æi sele
bey æn außwendigen. Du bist be/
strickt mit æn worten æines můds·vnd
gefangen in æynen aigen reden·Darumb
meyn sun thůn das ich rede vnd löse dich
selber. wann du bist gefallen in die hande
æines nächsten·Lauff vmb·eyl·weckauff
æynen freünd.Nicht gib æn schlauff æy/
nen augen.noch sullen schläfferig seyn æi
augbrawen·Erlödige dich von ær hande
als die wysel vnnd als ær vogel von æn
heymlichen gerichten æs voglers.O treg/
er gee zů ær omeyß vnd merck ir weg vñ
lere die weißheit·So sy nit hat eyn laiter
noch eyn gebietter noch eyn fürsten sy be/
reit ir speis im sumer vnnd sament im sch/
nitte das sy esse· O treger vntz wie lange

schlaffstu. Vntz wenn strestu auff von dey/
nem schlaff. Schlaff eyn wienig/so schlef/
fert dich eyn wienig. Beschlewß eyn wie/
nig deyn/hend das du schleffest vnd der ge
brest kumbt dir als eyn weguertiger. vnd
die armůt als ein gewaffenter man. Wir-
stu aber schnell. deyn schnitt kumbt als der
brunn. vnd der gebrest fleücht ver vō dir.
Der abtrynnig mensch der vnnútz man ō
get mit verkertem munde. er wincket mit
dē augen. er trit mit den füssen. er redt mit
dem vinger. er tracht das úbel mit bösem
hertzen. vnnd säet die krieg zů allen zeitten
Disem kumet sein verdamnus schnell vñ
wirt zerknischet gechling. vnd wirt fúro
nit haben ertzney. Sechs ding seynd die der
herr hayt. vnd das sibent verachtet sein sel
Die hochfertigen augen. die lúglichen zung
en. die hend die do vergiessent das vnschul
dig blůt. das hertz das do betracht die bö/
sten gedancken. die füß die do seynd schnel
zelauffen zů dem úbel. den valschen gezeúgē
der do fürbeingt die lúglichen ding. vnd ō
do säet die krieg zwischen den brůdern. Mei
sun behalt die gebot deynes vatters vnnd
laß nit die ee deyner můtter. bynd sy emß/
iglich in deym hertzen vnd vmbgib sy dei
ner kelen. So du gast laß sy mit dir geen.
so du schlaffst sy behůtten dich. vnnd so du
erwacheſt rede mit in. Wann das gebott
des herren ist eyn lucern. vnnd die ee ist ein
liecht. vnd die straff der zucht ist eyn weg
des lebens. das sy dich behůten vor dem bö/
sen weyb vnd von der liebkosenden zungē
der auß wendigen. Deyn hertz begere nit ir
schöne. dz du nicht werdest geuangen mit
irem augen wincken. Wann der werd der
gemeynen ist kaum eyns brottes. aber das
weyb verlyt die edeln sel des manns. mag
denn der man das feúr verbergen in seyner
schoß das seyn gewand nit brynnen. oder
gen auff der glůt das seyn versen nit wer/
den verbrennt. Also ist der do eynget zů dē
weyb seines nächsten. ob er sy rürt er wirt
nit reyn. Es ist nit eyn grosse sünd ob ett/
licher stilt. wann er stilt das er sat die hūg
erigen sele. Vnd wirt er begriffen er wider-
gelte es sibenfaltig. vnd geb all hab seyns
haus vnd löse sich. Wer aber ist eyn ebre-
cher vmb den gebresten seyns hertzen. er vñ/
leúst seyn sele. Er sament im schand vnnd
laster vnd seyn laster wirt nicht vertilget
Wann die lieb oder neyd vnd der grimig
zoren des manns vergibt nit an dem tag ō
tach noch gehillt keynes gebetten. noch ent
pfecht nit manig gab vmb die erlösung.

Cvij.

Meyn sun behůt meyne wort. vnnd
verbirg dir meyne gebot. Sun ere
den herren vnd du wirst wolmúgē
Aber on in fürcht nicht den frembden. Be
halt meyne gebot vnd du lebest. vnd mei
ne als den augapfel deyns augen. bynd sy
in deynen vinger. vnd schreyb sy in den ta/
feln deines hertzen. Sprich zů der weißheit
du bist mein schwester. vnd die fürsichtig
keyt hayß dein frewndin. Das sy dich be-
hůt vor dem außwendigen weib vnnd vor
ō fremden die do macht sůß ire wort. wañ
ich schauwet durch die getter von den ven
stern meines haus vnd ich sich die kinder.
Vnd merckt den torenten iúngling der do
get durch die gassen bey dem winckel. vnd
get bey dem weg seynes haus in der tunck
le an dem abent des tages in der vinstrer der
nacht vñ in der tunckele. Vnd sich dz weib
begeget im in gemeiner weibs gezierd. vor
bereit zefahen die selen. kläffig vnd fliegent
vnfrydsam der tůe. noch mag steen mit irē
füssen in dem haus. Nun ist sy als aussen ī
den gassen. Nun heymlicht sy bey den win-
ckeln. Vnnd so sy begreifft ein iúngling. sy
kußt in vnnd liebkoset mit vngeschemigē
antlútz sagent. Ich gelobet das opfer vñ
die behaltsam vnd heút vergalt ich meine
gelúbd. Darumb bin ich außgangen dir
engegen vnd begere dich zesehen. vnd hab
dich funden. Ich knúpfft meyn betlin mit
sailen. ich breyt es mit gemalten töbichen
auß egipto. ich han besprenget meī schlaff
kamer mit mirren vnd mit aloe vnd mit
cynamom. Kumm laß vns truncken wer
den in den brústen. vnd laß vns brauchen ō
begerten vmbfahung mit den armen. bis
das der tag erleücht. Wañ der man ist nit
in seym haus. er ist hyngegangen ein ver/
ren weg. Er hat genomen mit im dē sack
des gelts. an dem tag des volmons wirt er
widerkeren in sein haus. Sy bestrickt ī mit
manigen worten. vnd zů zeúcht in mit dē
liebkosen der lespen. Zehand nachuolgt er
ir als der ochs der do wirt gefüret zů ō sch/
lacht vnnd als ein spilends lamb. vnd der
tor verstet nit vnnd waist nit das er wirt
gezogen czů dem band. bis das dz geschoß
durchgeet seyn leber. Geleych als ob ō vo
gel eilet czů dem strick. vnnd w aißt nit dz
er thůt die verderbung seiner sel. Darumb
nun mein sun höre mich. vnnd merck auf
den worten meynes munds. Deyn gemůt
werd nit abgezogen in iren wegen. noch
du werdest betrogen in iren steygen. Wañ
sy hatt manig verwundt nider gewoffen-
vñ ettlich die sterckstē seid geuallē von ir

Ir hauß seynd die weg der hell· sy durch-
brechen die inersten ding des tods·

Cviij.

SChreyet denn nit die weyßheit. vñ
die fürsichtigkeyt gybt ir stymm.
Ich ste in dem öbersten vnd in den
höchen der berg· auff dē weg in den mittlen
steygen steend vnd redet bey den toren der
stat. in den türen sagent· O ir man ich rüff
zů euch· vnnd meyn stymm ist zů den sünē
der menschen· O ir klaynen vernyembt die
kindigkeit oder verstandendt die listikeyt
vnd ir vnweisen betracht mit dem gemůt
Hörent wann ich wird reden von grossen
dingen· vnnd meyn lespen werden auff ge
than das sy predigendt die rechten ding·
Meyn kele die betracht die warheit· vnnd
meyn lespen die verachten oder verflůchen
den vnmilten. Alle meyn red die seind ge
recht· keyn böses noch verkerts ist in in· sy
seynd gerecht den die sy vernyement· vnd
geleich den die do vindent die weißheit. Ne
mend meyn zucht vnnd nit das gelt· Er/
welend die ler mer dann das gold. Wañ
die weisheit ist besser denn alle die teürsten
reichtumb. vnnd alles das do ist begerlich
das mag ir nicht werden zůgeleichet· Ich
weißheyt wone in dem rate· vnnd ich byn
vnder den gelerten gedäncken· Die vorcht
des herren haßt das übel· ich veracht den ü/
bermůt vnd die hochfart vnnd den bösen
weg vnnd den mund der zwifeltigē zungē
Der rat ist meyn vnnd das recht ist mein
Die fürsichtigkeyt ist meyn. Vñ die sterck
ist meyn· Die künig regieren durch mich
vnd die gesatzmacher die vnderscheydent
die gerechten ding· die fürsten gebiettend
durch mich· die gewaltigen erkennent die
gerechtigkeyt· Ich hab die lieb die mich
liebhabent· vnnd die do frů wachendt czů
mir die vinden mich· Mit mir sand die rei
chtumb vnnd die glori· die hochfertygen
reichtumb vnnd die gerechtigkeit· Meyn
frucht ist besser denn das gold vnd der edel
steyn· vnnd meyne geschlecht denn das er
welt silber· Ich gee in den wegen ö gerech/
tigkeyt in mit der steig des vrteils· das ich
reich mach die die mich liebhabent. Vnd
erfülle ir schetz. Der her besaß mich von an
fang seiner weg· ee das er ichtz machet vō
anfang· ich byn ewig geordent vnnd auß
dem alten· ee dz die erd würd· Die abgrün
de waren dennocht nit. vnnd ich was yetz/
und entpfangen. Die brunnen der wasser
waren dennoch nit fürbrochen· die berg wa/
ren dennocht nit gesetzt mit der schwären
burde· Ich ward geboren von allen büchel
Noch het er nit gemachet die erde· vñ flüß
vnd die engel ob̄ aussersten tayl des vmb
rings der erde· Do er fürbereyt die hymel
ich was gegenwirtig· vnnd do er vmbsch
rancket die abgründ mit dem vmbring vñ
mit gewissem gesatz· Do er bestetet die ste
ren übersich· vnd wůg die brunnen ö was
ser. Do er vmbgab mit dem möre seyn ende
Vnd satzt die ee den wassern das sy nicht
übergiengen ire ende· Do er anhyenge die
grundtuesten der erde· Ich was mit im mit
setzend alle ding· Vnd ich wollustiget mi/
ch durch eyn yegklichen tag. ich spilt vor i
zů allen zeitten. ich spilt in dem vmbring ö
erden. vnd meyn wollüst waren bey den sü
nen der menschen· Darumb nun ir sün hö/
rend mich· Sälig seyen die die do behůtēt
meyn weg· hört die ler vnd seyt weiß· vñ
nit welt sy verwerffen· Selig ist der mēsch
der mich höret vñ teglichs wachet zů mei/
nen türen· vnnd helt sich zů den beystůdeln
meyner tür· Der mich vindet der vindet dz
leben· vnnd schöpfft das heyl vom herren·
Wer aber in mich sündet der beleidigt sein
sel· Alle die mich hassendt die habent lyeb
den todt.

Cix.

DIe weyßheit bawet ir ein hauß vñ
schnyd auß siben seülen. Vñ opfert
ir opfer vnd mischet den wein vnd
fürsatzt iren tisch. Sy sendet ir dirnen das
sy vorderten zů der höch vnd zů den zynnen
der stat· Wer klayn ist der kumm czů mir
wañ sy hat geredet mit den vnweysen. kü/
mend vnd essend meyn brot· vnnd trinck
ent den wein den ich euch hab gemyschet·
Laßt die kintheit vnd get durch den weg
der witzigkeit· Der do leret den spotter der
thůt im selber vnrecht· vnd der do straffet
den vngütigen ö gebirt im selber den fleck/
en. Nit straf den spotter das er dich nit haß
Straff den weisen vnnd er hat dich lyeb·
Gib die vrsach dem weysen vnd im wirt
zůgeleget die weißheit· Ler den gerechten·
vnnd er eilt czů entpfahen. Die vorcht des
herren ist eyn anfang der weißheit. vnd die
fürsechung ist ein wissenheit der heyligen·
Wann deyn tag die werdent gemanigual
tiget dürch mich. vnnd die iar des lebens
werdent dir zůgeleget. Ob du wirst weys
du wirst es dir selber· wirst du aber ein ver
spotter du tregst das übel alleyn· Das to/
ret weyb vnnd schreyent· vnd vol der vn/
zimlichen ding vnd gantz nichtz wissendt
die sitzt zwischen den türen ires haus auff
ein sessel meiner hochen stat der stat. das sy
vordere die fürgenden durch den weg vnd
die do gend iren weg· Wer ist eyn kleiner
der naig sich zů mir· Vñ sy redet zů den torē

Die verstolen wasser die seynd süsser. vnd das verborgen brot ist senffter. Vñ er wist nit dz da seynd die risen. vñ ir gesellschaft in den tieffen der hell. Wann wer ir wirt gezů/ gefüget der wirt absteygen czů den hellen. wer aber von ir abscheydet der wirt behal/ ten.

Cx.

DEr weyß sun erfrewet seyn vatter vnd der tor ist eyn tragkeit seyner můter. Die schätz der vngütikeyt seyen nit nútz. aber die gerechtigkeyt erlö/ set vom tod. Der herr wirt nicht peinigen mit hunger die sel des gerechten. vñ wirt vmbkeren die heymlichen haß der vngüti/ gen. Die gelaussen hand würcket den ge/ bresten. aber die hand der starcken bereit die reichtumb. Wann der sich fleyßt ő lúge ő füret die wind vnnd nachuolget den flie/ genden vogeln. Der do samelt im schnytt der ist eyn weyser sun. aber der do schlaffet im sumer. der ist eyn sun der schanden. Der segen des herren ist auff dem haubt des ge/ rechten. aber der mund der vngütigē bedeck et die boßheit. Die gedächtnuß des gerech ten ist mit lob. vnnd der nam ő vnmilten der faulet. Der weyse der entpfecht die ge/ bot mit dem hertzen. vnnd der tor wirt ge/ schlagen mit den lefsen. Der do get eynfel/ tiglichen der geet getrewlich. wer aber bö/ sert sein weg ő wirt offenbar. Der do wickt mit den augen der gibt den schmertzen. vnd der tor wirt geschlagen mit den lefsen. Der mund des gerechten ist eyn aber des lebens vnd der mund der vngütigen bedecket die boßheit. Der haß erkuckt die krieg. vñ die lieb bedecket alle missetat. In den lefsen dz weysen wirt funden die weyßheit. vnd die růt auff dem rucken des ő do ist gebrestigs hertzen. Die weysen verbergen die weyssen/ heyt. aber der munds des toren ist nahent ő schande. Die hab des reichen ist eyn stat sei ner stercke. die vorcht ő armen ist ir gebre/ ste. Das werck des gerechten ist zů dem le/ ben. aber die frucht des vnmiltten ist czů der sunde. Der do behůt die lere der ist der weg des lebens. aber der do leßt die straffe ő irret Die lúglichen lefsen verbergent den haß. ő do fürbringet das laster der ist vnweis. In vil rede ist nit on die sunde. wer aber maßt seyn lefsen ő ist der vernünfftigißt. Die zůg des gerechtin ist ei erweltes silber. dz hertz der vnmilten ist gehabt für nicht. Die le fsen der gerechten lerent manig. aber die do seind vngelert die sterbent in dem gebrestē des hertzen. Der segen des herren macht die reichen. in wirt nit czugefügt die zwangk sale. Der tor wirckt die sünde als durch ei

gelechter. aber die weißheit ist dem man ei fürsichtigkeit. Das der vnmilt vircht das kumbt auff in. seyn begerung wirt gege/ ben den gerechten. Der vnmilt übergeet als das vngewitter vñ wirt nit. aber ő gerech te ist als eyn ewig gruntueste. Als der es/ sich den zenen vnd der rauch den augen also ist ő träg den die in haben gesant. Die vor/ cht des herren zůleget die tage. vnd die iar der vnmilten werden gekürtzet. Die beitůg der gerechten ist eyn frewd. aber die zůuer/ sicht der vnmilten verdirbet. Der weg des herren ist eyn sterck des eynfeltigen. vnd ei vorcht den die do wirckent dz übel. Der ge/ recht wirt nit bewegt ewigklich. aber die vngütigen werden nit wonen auff der erd Der mund des gerechten gebirt die weyß heyt. die czung des bösen verdirbet. Die le/ fsen des gerechten merckent die geuelligen ding. vnd der mund der vnmilten die ver/ kerten ding.

Cxj.

OIe trieglich wag ist eyn flůch bey got. vnd eyn gerechtz maß ist sein wil. Wo die hochfart ist do ist au/ ch laster. wo aber die diemütigkeyt ist do ist auch weyßheit. Die eynfalt der gerech/ ten schicket sy. vnnd die vnderpflantzung der verkerten verwüst sy. Die reichtů wer/ den nit nutz seyn an dem tag der rach. aber die gerechtikeit erlöst vom tod. Die gere/ chtigkeit des eynfaltigen schickt sein weg vnd der vngütig velt in seyner vngütikeit Die gerechtikeit der rechten erlöst sy. wañ die vngütigen werden gefangen in irē hei/ lichen häfften. So der vngütig mensch stir bet so wirt furo kayn hoffung. vnnd die beytung der sorgsammen verdirbet. Der ge recht ist erlöst von der angst. vnnd der vn gütig wirt geantwurt für i. Der gleichß/ ner betreügt seyn freünd mit dem mund. aber die gerechten werden erlöst mit ő wis senheyt. Die stat frewet sich in den gütten dingē ő gerechten. vñ dz lob der vnmiltē wirt ő verdamnus. Die stat wirt erhöcht in dem segen der gerechten vnd wirt vmb/ keret mit dem mund der vnmilten. Der do verschmecht seinen frewnd der ist gebrestil/ ges hertzen. aber der weyse man der würt schweigen. Der do trieglich geet ő öffnet die heymlichen ding. aber der do getrew ist der verhilt die missetat des frewndes. Wo nit ist eyn regierer do velt das volck. wo aber vil rät seynd do ist das heyl. Der do tůt die trewe für den auswendigen gepei/ niget mit dē übel. wer aber flücht die strick ő wirt sichß. dz genem weib wirt findē die glori. vñ die kreftigē wdē habē die reichtů

Der barmhertzig man thůt wol seiner selē
wer aber grawsam ist der wirffet auch ab
die nächsten. Der vnmilt thůt ein vnstäts
werck· des lon wirt getrew· Die gütikeyt
fürbereyt das leben· vnd die nachvolgūg
der bösen den todt· O; böß hertz ist verflů/
cht dem herren vnd sein wille ist in den die
zů gend einfeltiglich· Die hand in ō hand
wirt nit· der vnschuldig böß· aber der gere
cht wirt behaltten. Als eyn guldin ringe
in den naßlechern des schweins· also ist das
schön vnd tzuet weyb· Die begerung ō ge
rechten ist alles gůt. die beytung der úbeln
ist eyn grymm. Ettlich teylent ir eigē gůt
vnd werdnt reich· die andern nement die
ding die nit ir seynd vnnd seynd tzů allen
zeitten in mangel· Die sel die zů gesegend
die wirt fayßt· vnd der sy trencket vnd er
selber wirt truncken· Der zů verbirget das
treyd der wirt verflůchet vnder den völck/
ern. aber der segen wirt auff das haubt dez
verkauffenden. Der zů sůcht die gůten dig
der stet wol auff an dem morgen· aber ō zů
ist eyn ersůcher der úbeln ding der wirt ver
zucket von in· Der sich versůcht in sei rei/
chtumen ō velt· aber die gerechten gronēd
als dz grůn blat· Der zů betrůbt sei hauß
der besitzet die wind vnd der zů ist eyn tor
der dien den weysen· Die frucht des gerech/
ten ist eyn holtz des lebens· vnnd der zů ent
pfecht die selen der ist weyß· Ob ō gerecht
nyembt in dem land· wie vilmer ō vnmilt
vnd der sünder.

¶ xij·

DEr zů liebhat die lere der hat lyeb
die weyssenheit· wer aß hasset die
straffe der ist vnweyß. ō zů ist gůtt
der schöpfft die genad vō herren· wer sich
aber versicht in seynen gedancken der thůt
böß lich· Der mensche wirt nit gestercket
auß der vnmiltigkeyt. vnd die wurtzel ō
gerechten wirt nit beweget· Das weib dz
zů lieb hat ist ein kron irem mann. vñ die
feúl in den beynen des die zů tregt die wür
digen ding mit schandē· Die gedanckē ō
gerechten seynd vrteyl· vnd die rāt der vn
gütigen seynd trieglkeyt. Die wort der vn
milten tragent heymlichen haß dem blůt
der mund der gerechten erlößt sy· Vmbker
die vngůtigen vnd sy werdnt nit sein· aß
das haus der gerechten beleybet· Der man
wirt erkannt in seyner ler. wer aber ist ey=
tel vnnd vnstet der wirt offenbar der sch/
mach. Besser ist der arm vnd dem zů begnů
get. denn der hochgeert vnd dem zů gebrist
des brots. Der gerechte der kannt die selen
seyner vich. aber die ineder der vnmilten
seynd frayßlich· Der zů würckt seyn erd ō
wirt gesatt mit brot· wer aber nachvolgt
der müssigkeit der ist der toretist· Der zů ist
senfft der bewart sich in den messigen ding
en. vnd leßt die laster in seinen manungen
Die begerung des vngengten ist eyn grab
der bösten· aber die wurtzeln der gerechten
nyembt zů· Vnnd die sünd der lespen gena
het sich der fal in dem úbel· aber der gerecht
entpfleücht von der angst· Eyn yegklich/
er wirt erfüllet mit gütten dingen von ō
frucht seynes munds· vnd nach den wer/
cken seyner hend wirt im widergeben· Der
weg des torē ist gerecht in seynen augen
aber der zů ist weis ō höret den rat. Der tor
zaigt zůhand seyn tzorn· aber der zů vrtregt
das vnrecht der ist listig· Der zů redt das
er erkennet der ist eyn vrteiler der gerechtig
keit· aber der zů leügt der ist eyn trüglicher
zeüg. Einer ist der zů gelaubt vnd als mit
eim schwert des gewissens wirt er gestō/
chen· aber die zung der weysen ist gesundt/
heyt· Der lebs der warheit wirt vest ewig
lich. aber der zů ist eyn gecher zeüg der setzt
zůsamen die zung der lüge· Die traurykeit
ist in dem hertzē ō die zů gedenckent die ú·
beln ding. vnnd die zů gend in den rätten
des fridēs· den nachvolget die frewd. Den
gerechten betrůbt nit was dings im gesch
icht. aber die vngütigen werdnt erfüllet
mit dem übel· Die lüglichen lespen seynd eī
laster dem herren. aß die zů trüglich tůnd
die geuallen im· Der lüstig mensch vhilt
die wissenheyt· vnnd das hertz der vnwei/
sen bewegt die torheyt· Die hand der star/
cken wirt herschen· aber die zů ist gelassen·
wirt dienen den rānten· Die traurygkeyt
in dem hertzē des manns demütiget in· vñ
wirt erfrewet mit dem gütten wort· Der
zů vertregt den schaden vmb den freünde ō
ist gerecht· aber der wege der vngütigen be
treugt sy. Der trieglich vindet nit den ge/
win· vnd das gůt des menschen wirt eyn
werd des goldes· In dem steig der gerechti/
keyt ist das leben· aber ō abwegsam weg
der fürt zů dem todt·

¶ xiij·

DEr weyse sun ist eyn lere des vat/
ters· aber der zů ist eyn spotter der
höret nit so er wirt gestraffet. Der
mensche wirt gesatt mit den gütten dingē
von der frucht seynes munds. aber die sel
der vngütigen ist böß. Der zů behůt seynē
mund der behůt seyn sele. aber der zů ist vn
mercklich zereden der entpfindet böse ding
Der träg will vnd will nit· aber die sel ō
werckenden wirt erfayßt. Der gerecht der
veracht das lüglich wort· aber ō vnmilt

der schendet vnnd wirt geschendet. Die ge-
rechtikeit behůt den weg des vnschuldigē
aber die vngütigkeyt verdrucket den sünd
Eyner ist als reich so er nit hat. vnd einer
ist als eyn armer so er doch ist in manigen
reichtumen. Die erlösung der seln des mā-
nes seynd seyn reichtumb. aber der do arm
ist der leydet nit die anfarung. Das liecht
der gerechten erfrewet. aber die lucern der
vngütigen wirt verleschet. Zwischen den
hoffertigen seynd zů allen zeiten krieg. aber
die alle ding thůnt mit rat. die werden be-
richt mit weisheit. Die eylent hab wirt ge
myndert. aber die ding die do werden gesa-
melt gemechlich mit der hand die werdent
gemanigualtiget. Die czůuersichte die do
wirt auffgeschoben die peyniget die sel. dz
holtz des lebens ist die kument begird. Der
do hinderredt etlichen ding. der bint sich sel
ber in das künfftig. aber der do virdt das
gebot der wandelt in dem frid. Die triegli-
chen selen irrent in den sünden. aber die ge-
rechten seynd barmhertzig vnd erbarmēt
sich. Die ee des weisen ist eyn brunn des le
bens. das er sich naig von dem vall des to-
des. Dem trieglichen sun wirt keyn ding
des gůtz. aber dem weysen knecht werdent
die werck des gelücks vnd seyn weg wirt
gericht. Die gůt ler gibt die genad. aber i
dem weg der verschmechung wirt die ver
wůstung. Der listig tůt alle ding mit rat
wer aber eyn tor ist der thůt auff die torheit
Der bott des vngütigen vellt in das übel.
aber der getrew bot ist gesunthept. Gebre-
sten vnd laster ist dem der do lest die ler. ab
der do gehilt dem straffenden der wirt hoch
geeret. Ob die begerunge wirt erfüllet. sy
wollustiget die sel. die toren verachten die
do fliehen die übeln ding. Wer get mit dē
weisen der wirt weys. der freůnd der toren
wirt in geleich. Den sündern nachuolget
das übel. vñ den gerechten werden wir ge-
ben die gůtten ding. Der gůt lest erben die
sün vñ enckel. Dem gerechten wirt behal-
ten das gůt des sünders. Vil speis seind i dē
newen veldern der vetter. vnd werden gesa
ment den andern on vrteyl. Der do schont
der růt der hasst seynen sun. wer in ab lieb-
hat der lert in stetiglich. Der gerecht ist vñ
erfüllet seyn sel. aber der bauch der vngütu-
gen ist vnsatlich.

Cxiiij.

DAs weys weib bawet ir haus vñ
das vnweyse verwůst das gebau-
wen mit den henden. Der do get re-
chtz wegs vnd fürcht got. der wirt vsch-
mecket von dem der do get i den weg ó vn-
zucht. In dem mund des toren ist die růt ó
hoffart. die lefpen der weysen die behůt sy.
Do nit seynd ochssen do ist die kripp ler. aō
wo vil satt erscheinen do ist offen die sterck
des ochssen. Der getrew zeug leügt nit. aō
der trieglich zeug der fürbringt die lüge. ó
verspotter sůcht die weisheit vnd vindt ir
nit. die ler der witzigen ist leicht. Gee wó
den torenten man. vnnd er weys nit die le
spen der witzigkeit. Die weisheit des listigē
ist zůuernemen seynen weg. vnnd die für-
sichtigkeit der toren ist irrent. Der tor ver
spot die sünd. vnd die genad wont bei den
gerechten. Das hertz das do erkent die bit
terkeyt seiner sel. in des frewde wirt nicht
gemischt der auswendig. Das haus ó vn
milten wirt vertilget vnd die tabernackel
der gerechten die gronend. Eyn weg ist ó
dem menschen ist gesechen recht. aber seyne
iungsten ding fürent in zů dem todt. Das
lachen wirt gemischet mit schmertzen. vñ
die iunsten ding der frewd bekümeret die
klag. Der tor wirt erfült in seynen wegen
vnnd der gůt man wirt über in. Der vn-
schuldig gelaubet eym yeglichen wort.
vnnd der listig mercket seyn geng. dē bös-
hafftigen sun wirt nichtz gůt. aber dē wey
sen knecht werden glücksam seyne werck
vnnd seyn weg wirt geschickt. Der weis
vircht sich vnnd naigt sich von dem übel
der tor springt vnd hat zůuersicht. Der vn
duldig wircket die torheyt. vnd der man
wirt hesslich. Die klainen besitzend die tor
heyt. vnd die listigen beytent ó wissenheyt
Die bösen ligent vor den gůtten. vnnd die
vngütigen vor den toren ó gerechten. auch
der arm wirt hessig seynem nächsten. aber
der frewnd der reichen der ist vil. Der do vó
schmecht seyn nächsten der sündet. wer aō
sich erbarmet des armen der wirt selig. der
do gelaubt i den herren ó hat lieb die barm
hertzikeyt. die do werckent das übel die ir-
rent. Die erbermde vnnd die warheyt die
fürbereitent die güten ding. Die begnůg-
ung wirt in eym yeglichen güten werck
wo aber vil wortt seynd do ist emsiger ge
brest. Die kron der weysen seynd ir reych-
tumb. die torheyt der toren ist vnweisheit
Der getrewe czeůg erlöst die selen. vnnd
der betrieger oder verkert fürbringet die
lüge. In der vorcht des herren ist der trost ó
sterck. vnnd iren Sünen wirt czůuersicht

Die vorcht des herren ist eyn brunn des le/
bens·dz sy sich naig von dem val des tods·
Die wirdigkeit des künigs ist in ō menig
des volcks·vnd das laster des fürsten ist in
der litzelkeyt des volcks·Der vō ist oultig
ō richt manige ding mit witzigkeit. wer
aber vndultig ist der erhöcht seyn torheyt.
Das leben des fleisch ist die gesuntheit des
hertzen·der neyd ist ein fewle der beyn.Der
vō peyniget den gebrestigen der lestert seinē
schöpfer·der eret in aber der sich erbarment
über die armen.Der vngütig wirt vertry
ben in seynem übel· aber ō gerecht versicht
sich in seynē todt. In dem hertzen des witz
igen rūt die weisheit vnd lert die vngeler
ten·Das recht hebt auff die leut.die sünd
mach arm dz volck·Dem künig ist anent/
pfencklich der verstanden diener·vnd ō vn
nütz wirt oulden seynen zoren.

¶xv.

Die senfft antwurt bricht den zoren
das hört wort erkücket den grym/
men· Die zunge des weysen die zie/
ret die wissenheyt.der mund des torn wir
fet auß die torheit·Die augen des herrē sch
auwent die gütten vnd die übeln an einer
yegklichen stat·Die behęglich oder wolge
fellig zung ist eyn holtz des lebens·aber die
vō ist vnmessig die zerknischt dē geist·Der
tor verspot die ler seyns vatters·wer aber be
hüt die straffe der wirt kindiger· In über/
flüssiger gerechtigkeyt ist die meist tuget
aber die gedancken der vngütigen werdē
auß gereut·Das hauß des gerechtē ist ma
nig sterck·vnd in den früchten des vngüti
gen ist die betrübung·Die lespen der wey/
sen die seent die wissenheit·das hertz der to
ren wirt vngleich·Die opfer der vn gengē
seynd verbennlich dem herren· die gelübde
der gerechten seynd geuellig·Der weg des
vngütigen ist eyn vnmenschlich veracht/
tung dem herren.der vō nachvolget der ge=
rechtigkeyt der wirt lyeb gehabt von im.
Es ist ein böse ler die vō leyt den weg des le
bens·der vō hayt die straff der stirbt.die hell
vnd die verdamnuß seind vor dem herren.
wieuil mer die hertzen der sün der menschē
Der brechenhafft hat nit lieb den der ī stra/
fet·er geet auch nit zů den weisen·Das frö
lich hertz das erfrewet dz antlitz·in ō trau
rigkeit des gemüts wirt verzuckt ō geist
Das hertz des weisen süchet die ler.vnd der
mund des toren wirt gefürt mit vnweis/
heyt·Alle die tag des armen seynd übel.dz
sicher hertz ist als eī emssig oder groß wirt
schafft·Besser ist ein wienig mit ō vorcht
des herren denn vil schätz vnd vnersattlich

Besser ist zů laben zů dem kraut mit ō lyeb
denn zů dem fayhten kalb mit hayß· der zor/
nig man bewegt die krieg·ō vō ist gedul/
tig der senfftert die erkückten. Der steig ō
trägen ist als eyn dörnir zaun·der weg der
gerechten ist on beleydigunge· Der weyse
sun erfreüwet den vatter.vnnd der torheyt
mensch verschmehet seī mūter· Die torheit
ist ein frewd dem toren· vnd ō witzig mā
der richt sein geng·Do nit ist ō rat vō wer
den verwūst die gedancken.wo aō vil rat/
geben seynd vō werden sy geuestent· Der
mensch wirt erfrewet in dem vrteyl seines
munds·vnd das nottürfftig wort ist das
böhst.Der steig des lebens ist über den geler
ten.das er naige die iüngsten ding von ō
hell· Der herr verwūst das haus der hoch/
fertigen vnd machet vest die end der wit/
wen·Die bösen gedanckend seynd eyn ver=
achtung des herren· das reyn wort vñ das
schönst wirt geuestet in im. Der vō nach/
uolget der gutigkeyt der betrübt sei haus
aber der vō hayst die gaben der lebt. Durch
die erbermde vnnd den glauben werden ge
reyniget die sünde· aber durch die vorcht
des herren naigt sich eyn yegklicher vō dē
übel.Das hertz des gerechten betracht die
gehorsame.der mund der vngütigen über/
flüst in den übeln·Der herr ist verr von den
vngütigen·vnd erhört die gebet der gere/
chten·Das liecht der augen erfrewet die
sel·der gůt laymung erfayht die bein.das
or das vō höret die strassung des lebens·dz
wirt wonen in mitt der weisen·Der vō ver
wirfft die zucht der verschmecht seyn sele
wer aber vervolget den strauffungen ō ist
eyn besitzer des hertzen. Die vorcht des her
ren ist eyn zucht der weisheit·vnd die die/
mütigkeyt fürget die glori.

¶xvj.

Dem menschen gehört zů das er be/
reyte seyn sel·vnnd dem hertzen ge/
höret zů zeregieren die zungen· Al
le die weg der menschen seynd offen seynē
augen·der herr ist ein weger der geyst· Er/
öffen dem hertzen deyne werck·vnd deine ge
danckē werden gerichtet·Der herr hat ge/
wircket alle ding vmb sich selber vnd den
vngengen zů den übeln tag· Eyn yeglicher
übermütiger ist eyn vnmenschlich verach
tung des herzen·auch ob die hand wirt zů
der hand so ist er nit vnschuldig· Der an/
fang des gütten wegs ist thün die gerech
tigkeit·es ist mer geuellig bey got denn ze/
opferen die opfer·Mit barmhertzikeit vñ
warheyt wirt erlediget die bosheyt.vnnd

in d vorcht des herren neiget man sich vō dem übel. So dem herren geuallent die weg des menschen·vnnd er bekert sein veind zů dem frid. Bösser ist ein wienig mit der gerechtikeit·dēn vil frucht mit bosheit. Daz hertz des menschen ordent sein weg· vnnd dem herren ist zerichten sein geng. Die weis sagung ist in den lepsen des künigs · sein mund irret nit in dē vrteil. Das gewicht vnnd die wage sind die vrteil des herren. vnnd alle stam der welt sind seine werck. Die do thůnd vngůtigklich die sind verachtlich dem künig· wann der künigstůl wirt geuöstet mit der gerechtigkeite. Dewill der künig sehen die gerechten lepse der do recht redt der wirt geschicket. Die vnwirdikeit des künigs sind die botē des tods· vnd der weis man senftmůtiget in in der frölichkeit des antlütz des künigs ist das leben· vnd sein miltigkeit ist als d spāt regen. Besitz die weisheit wān sy ist bösser denn das gold·vnd gewinn die fürsichtigkeit wann sy ist ödler denn das silber. Der weg der gerechten neyget die bösen ding·der do ist ein hůter seiner sel der behelt sein weg. Die hochfart fürget die reuwe·vnnd vor dē vall wirt erhöhet d geist Bösser ist demůtigen mit den senften·denn teilen die reub mit den hochfertigen· der do ist gelert in dem wort der vindet die gůten ding·vnd der sich versicht in dem herren·d ist selig. Der do ist weises hertzen·der wirt genant witzig·vnd der do ist süs in d rōd· der wirt merere ding vinden. Der brunn des lebens ist ein vnderweisung des besitzenden·die lere der toren ist die torheit. Das hertz des weysen leret seinen mund·vnnd zůlegt die genad seinē lepsen. Der sam des hönigs sind zůsamengesetzte wort· die süssigkeit der sel ist ein gesuntheit der beyn. Ein weg ist der den menschen duncket techt· vnd seine iüngsten ding füren zů dem tod. Die sel des arbeitendē arbeit im·wān sein mund zwinget in. Der vnweys man grebt das übel·vñ daz feure brint in seinē lepsen · der verkeret man der erkücket die krieg· vnd der klåffig scheidet die fürsten. der bös man seuget seinē freund·vnd füert in nit durch dē gůten weg·der do ist erhab ner augen der gedencket böse ding· er beist sein lepsen vnnd volbringet das übel·das alter ist ein kron d wirdigkeit·die do wirt funden in den wegen d gerechtigkeit. Bösser ist der duldig man denn der starck· vnd der do herschet seim gemůt dēn der streyter der stöt·die los werdē gelassen in den bůsen aber sy werden temperiret vom herren.

Besser ist ein truckner biss dō brock mit freiden·denn ein haus vol opfers mitt kriege· der weyse knecht wirt herschen über die torechten sün vnnd teilt das örbe vnder den brüdern. Als das silber wirt bewäret in dem feure vnnd das gold in dem aitoffen · also beweret der herr die hertzen. Der bös gehorsamet der bösen zungen· vnnd der trugenhaft gehorsamet dē luglichen lepsen· der do verschmächt die armen der lösteret sein schöpffer · vnnd der sich freut in dē vall des andern der wirt nit vngepeyniget· die kron der alten sind die sün d sün·vñ die glori d sün seyen ir vätter dem torn gezimpt nit die geordēten wort noch den fursten der verlogen leps· der edel stein ist ein wirdig beytūg dz beytendens wo hin er sich keret das vernimt er weyslich· der do verhilt die missitat d süchet die freuntschafft d do andweidet in dē andern wort der scheydet die gelobten. Mer verfächt die straufung bey dē weysen·dē hundert schlög bey dē torn· d böss süchet krieg zů allen zeyten·aber ein fraislicher bot wirt gesant wider in. Es gezimpt mer zebegögnen dem beren so im die iungen genommen seyen·denn dem toren der do im vertrauet in seiner torheit·d do gibt übel vmb gůt von des haus scheydet sich nit das übel·der do auslest das wasser es ist ein haubt d krieg vnd ee das er erleydē das laster er last das vrteil. Vnd der do gerechthafftiget den vngůtigen vnd der do verdamnet den gerechten yetweder ist verbannen bey got. Was ist nütz den toren zehaben die reichtum · so er nit mag kauffen die weysheit·der do ist ein freünt der hat lieb zeallen zeiten · vnnd der brůd wirt bewäret in dē nöten·der sein haus macht hoch der sücht den val · vnnd der do vermeydet zelernen d völt in daz übel der toret mensch frolockt mit den henden so er gelobte für sein freünd·d do betracht die krieg der hat lieb die scheltwort·vnnd der do erhöcht sein mund der sücht den val·der do ist eins verkerten hertzen d vint nit daz gůt·vnd der do verkeret die zungen d vellt in das übel·d tor ist geboren in seim laster· aber d vatter wirt nicht erfreüwet in dem narren·das freüwent hertz macht ein blüend iugent der traurig geist dörret auss die beyn·der vnmilt der nympt die gaben von d schoss das er verkere die steig des vrtles. In dē antlütz des witzigen erscheynet die weysheit die augen der torn sind in den enden der erd·der toret sun ist ein zorn des vatters·vnd ein leyd der mütter die in gebar. Es ist nit gůt einen schadē zethün dem gerechten· noch zeschlachen den fürsten der do

rechtlich vrteylt. Der do masset sein wort der ist gelert vnnd witzig·vnnd der gelert man ist eynes edeln geysts. Vnd so der tor schweiget er wirt weis geschätz· vnd ob er zů zwinget sein lepsen er ist verstanden. Cxviij.

DEr sich will scheyden von seim frę und der sůchet schuld oder vrsach· vñ wirt alle zeit lästerlich. Der tor entpfachet nit die wort der weisheyt·nun du sagst im die ding die do wonen in seim hertzen. So der vngůtig kumbt in die tieff der sunden er verschmächt · aber die vnere vnnd das laster nachvolget im. Das tieff wasser ist auß dem mund des manns·vnd der widerfliessent bach ist eyn brun ő weisheyt · aufnemen die person des vngůtigen in dem gericht ist nit gůt daz du dich neygest von der warheyt des vrteyls. Die lepsen des toren mischen sich zů dē kriegen· vñ sein mund der bewögt die scheltwort. Der mund des toren ist sein ruw· vñ sein lepsen sein eyn vall seiner sel. Die wort der zwifeltigen zungen sind als eynualtig· vnnd sy kůment vntz zů dem indersten teyl des buchs. Die vorcht wirft auß den trägen·aber die selen der vnstötten die hungerent· Der do ist lind vnd liederlich in seim werck·der ist eyn brůder des der do seine werck zerstrået. Der nam des herren ist der sterck ist turen vnd der gerecht lauft zů im vnnd wirt erhöcht. Das gůt des reichen ist eyn stat seiner sterck · vnnd vmbgibt in als eyn vöst maur . Das hertz des menschen ee denn es wirt zerknüschet wirt es erhöchet · vnnd wirt ee gedemůtiget denn es wirt glorifizieret. Der ee antwurt denn er höret·der er zeyget sich das er eyn narr ist vnd wirdig der schande. Der geyst des manns helt auf sein schwacheyt· aber wer mag erleiden dē geyst ő leichtlich zürnet. Das sinnig hertz besitz die wissenheyt· vñ das or der weisen sůchet die ler. Die gab des menschen weitert sein weg vnd macht im eyn raum vor den fürsten. Der gerechte ist zum ersten eyn versager sein selbs·es kumt sein frę vñ sůchet in. Daz loß zwingt die widersagūg vnd vrteylt vnd den gewaltigen. Der brůder dem do wirt geholffen von dem brůder· der ist als eyn vöst statt· vñ sein vrteyl als die rigel der stat. Von ő frucht des munds des manns wirt erfüllet sein bauch·vnnd die geschlechte seiner lepsen die sattend in. Der tod vnnd das leben sind in den henden der zungen · die sy lieb habent die essent ire frucht. Der do vindt dz gůt weib ő vindt die güthеyt·vnnd schöpfft die frę vom herren. Der do außtreibt das gůt weib der vertreibt das gůt· wer aber hölt die eebrecherin der ist eyn tor vñ nit weis. Der arm rödet mit bittungen·vnnd der reich wirt hörtigkliche außsprechen . Der freuntlich man zů der gesöllschafft wirt mer eyn frę/ und sein den der brůder· Cxix.

BEsser ist der arm der do get in seiner eynualt·denn der reich vnd der vnweise ő do zwingt sein lepsen. Wo nicht ist die wissenheyt der sel daz ist nicht das gůt· vnd der do ist schneller füß der beleydiget die torheyte des menschen vnd er pflantz sein geng·vnd erhitzet mit seinem hertzen wid got. Die reichtumen zůfürent vil freund· von dē armen aber auch die die er höt werdent geschеyden. Der falsch zeug wirt nit vngepeyniget· vnd der do rödet die lügen ő entpflucht nit · Manig erent dz antlütz des gewaltigen· vñ sein freund des der do gibt die gab. Die brůder des armen menschē die hassen in· vñ hieruber sein freunde scheyden sich verre von im. Der do nachvolget alleyn den wortē ő hat nichtz aber der do ist eyn besitzer des gemütes der hat lieb sein sel·vnd der hütter der witzigkeyt der vindet die güten ding. Der falsch zeug wirt nicht vngepeyniget·vnd der do rödet die lüge der verdirbt. Dem toren gezimt nit die reichtum·noch dem knecht zeherschen über die fürsten . Die ler des manns wirt erkant durch die gedulde· vnnd sein glor überzegen ist böß·als das grißgramē des lewen·also ist auch der zorn dez kungs vnd als das taw auf dē graß· also ist auch sein miltigkeyte. Der toret sun ist eyn schmertz des vatters·vñ das kriegisch weib ist als die durchdrieffenden dächer·Heuser vñ reichtum werdent gegeben von vatter vnd von mütter·aber eygenlich vom herrn eyn witzigs weib · die tragkeyt lasset ein den schlauf·vnd die verlassen sel wirt hungerent·der do behüt dz gebot der behüt sein sel·wer aber versaumet seinē weg der wirt getöt·der sich erbarmd dem armen·der wůchert dem herren vnnd er wider gibtz im zů seiner stunde · Ler deinen sun das du nicht verzweifelest· das du in icht setzest sein sele zů seiner ertöttung · der do ist vnfridsam der duldet den schaden· vnnd so er zucket er zů leget eyn anders· Hör den rat vnnd entpfache die lere das du seyest weiß in deinen iungsten dingen· Manig gedancken sind in dem hertzen des manns · Aber der will des herren beleibet ewigklich · der notturftig man ist barmhertzig · vnd bösser ist der gerechte arm denn der lugenhafftig man.

Die vorcht des herren ist zů dem leben· vnd wonet in der erfüllunge on die heymsůchung des böhisten. Der träg verbirget sein hand vnder die üchsen · er zůfüget sy nit zů seinem mund. Der toret wirt weyser dēn d gegeyslet brestenhaft mit der kreftigung· straffest du aber den weysen · er versteet die weisheyt. Der do peyniget den vatter vñ fleüchet die můtter· der wirt lasterbär vnd vnselig. Sun nit höre auf zů hören die lernoch soltu nit wissen die wort d wissenheit Der böh zeug verspot das vrteil· vnnd der mund d vngütigen frißt die gerechtikeyt Die vrteil sind bereyt den spotern· vnd die schlahentē hämer den leyben der toren. Cxx

DEr wein ist ein vnkeüsches ding· vnd ein schreyende trunckenheyt. Der sich wollustigt in disē d wirt nit weyß. Als das lüen des lewen also ist auch die vorcht des künigs· wer in beweget der sündet in sein sele. Es ist ein ere dē menschen der sich scheydet von den kriegen aber all toren die mischent sich zů den lastern Der träge wolt nit ackeren von der köllte wegen · wzumb wirt er betelen im sumer· vnd im wirt nit gegeben. Als das tieffe wasser also ist d rat in dē hertzen des mäns aber d weys mensch erschöpfet in. Vil menschen werdent geheyssen barmhertzig· wer vindet aber den getreuwen man. Der gerechte der do geet in seiner eynualte· der lasst selig sün nach im. Der künig der do sitzet auff dem sal des vrteyls· der verwůst alles übel in seinem angesichte. Wer mag sprechen mein hertz ist reyn· vnd ich bin lauter on sünd. Das gewicht vnd das gewicht die maß vnnd die maß· yetweders ist verpennlich bey dem herrn. Das kind wirt erkant in seinē übungen· ist das seine werck seyen rein vnd recht. Das hörend o vnnd sehend aug · yetweders hat gemachet der herre. Nicht wöllest lieb haben den schlauf· das dich der gebreste nit bedrucke thů auf deine augen· vnnd wirt gesatt mit brott. Es ist böß· es ist böß· spricht ein yegklicher kaufman· vnd so er sich scheydet dēn wirt er erfreüwet. Das gold vnd die menig deß edeln gesteyns· vnd das kosßber vaß sind lepsen d wissenheyt. Nym das gewand deß der do ward ein bürg des frembden · vnnd nym ab von im daz pfand für die auswendigen. Dem menschen ist süß das brot der lüge · wznach wirt erfüllt sein mund mit einē steyn. Die gedancken werdent gekreftiget mit den räten· vnnd die krieg sind zebetrachten mit den regimenten. Nicht vermisch dich zů dem der do eröffent die heymlichen ding· vnd triegklich get· vnd weytert sein lepsen. Der do flůcht seim vatter vnnd der můtter· sein liecht wirt erlöschet in mit der vinster. Das erbe zů dem mann eilt an dem anuang wirt manglen des segens an dem iungstē tag. Nicht sprich ich gib übel vmb übel beyt des herren vnnd er erlöst dich. Das gewicht vñ daz gewicht ist ein verachtūg bey dem herrn die trugenhaft wag ist nit gůt. Die geng des mäns werden geschicket von dem herren. Wann welcher der mensche mag vernemen seinen weg. Es ist ein val den menschen zegelobē den heyligen · vnnd das widerlauffen fern nach dem gelübd. Der weyse künig verwůst die vngütigen· vñ neygt dz gewelb über sy. Die lucern des herren ist ein geyste des menschen der do ersůchet alle die heymlichen ding des bauchs. Die erbärmde vñ die warheyt behütent den künig· vnd sein tron wirt geuestent mit miltigkeyte. Die freud der iungen ist ir sterck· vnnd die wirdigkeyt der altē ist ir grawe. Die schmertzen der wunden abtilget die bösen ding· vñ die plag in dē heymlichen dingen des bauches. Cxxj.

ALs die teilungen der wasser also ist das hertz des künigs in der hand des herren· er neygt es wo er wil. Ein yegklicher weg des manns wirt im gesehen recht· aber der herr wigt die hertzē Zethůn die erbärmde vnnd das vrteyl gefelt dem herren mer denn die opffer. Die erhöchung der augen ist die weitrunge des hertzē· die lucern der vngütigen ist die sünd Die gedanckung des kreftigen sind zů allen zeiten in begnůgung· aber ein yegklich träger ist zeallen zeyten in dem gebrestē· der do samet daz gůt mit luglicher zungen der ist eytel vnd üppig· vnd behöfft zů den stricken des tods. Die raub der vngütigen abziehendt sy· wann sy wolten nit thůn das vrteil· d verkert weg des manns ist fremd võ got· aber der do ist rein· des werck ist gerechte. Bösser ist sitzen in dem winckel des dachs dēn bey dem kriegischen weib in dē haus d wirtschafft· die sel des vngütigen begeret das übel · sy erbarmd sich nit irem nächsten· der klein wirt weyser den kläffigen schölm · vñ ist das er nachuolget dem weysen er entpfacht die wissenheyt· der gerecht tracht von dē haus des vngütigen· das er abziech die vnmilten von dem übel· der do verhöbt sein or zů dem rüff des armē vnnd er selb wirt schreyen vnnd wirt nit erhöret· die verborgen gab löscht den zorn· vnd die gab in dem büsen die groß vnwirdigkeyt· dem gerechten ist ein freud zethůn dz vrteil· vñ die vorcht den die do wirckēt

die bosheyt der man d̄ wirret in dem weg der ler. der wirt wonen vnd der samenung der risen. der w lieb hat die wirtschafft der wirt in mangel kumen. der w lieb hat den wein vnd die veyßten ding der wirt nicht reich. Der vnmilt wirt gegeben vmb den gerechten vnnd der bös vmb den rechten. Bösser ist wonen in der wüsten erd. dē bey dem kriegischen vnd zornigen weib. Vnnd das öl ist eyn begirlicher schatz in dem tabernackel des gerechten. vnnd der vnweis man verwüst es. Der w nachvolgt der gerechtigkeyt vnnd die barmhertzigkeyt. der wirt vinden das leben vnnd die gerechtigkeyt vnnd die glori. Der weis steigt auf in die statt der starcken. vnnd verwüst die kraft irer zůuersicht. Der w behůt seinē mund vnnd sein zungen. der behůt sein sele vor der angst. Der hochfertig vnd der übermůtig der w würcket die hochfart in dem zorn der ist geheyssen vngelert. Die begerūgen töttend den trägen. wañ sein hent wolten würcken keyn ding. er begeitigt vnnd begeret dē gantzen tag. der aber gerecht ist der gibt vnnd hört nit auff. Die opffer der vngütigen sind verbennlich. die w werdēt geopffert auß der tödtlichen sünde. Der w gibt die gaben d̄ gewint die überwindūg vnnd die ere. wann er nymbt ab die sel der entpfachendē. Der falsch zeüg verdirbt. der gehorsam man rödet überwindung. Der vngeng man vestent vngeschamigkliche sein antlütz. wer aber recht ist der straffet seinē. Die weisheyt ist nit. die witzigkeyt ist nit. der rat ist nit wider den herren. Das roß wirt bereyt zů dem tag des streitz. aber der herr gibt das heyl.

Cxxij.

BEsser ist eyn güter nam dēn vil reichtum. die güte gnad ist über das silber vnd über das gold. Der reich vnd der arm begegenten ein ander der herr ist eyn wircker yetweders. Der listig sicht das übel vnd verbirget sich. d̄ vnschuldig du reh gieng vnd ward gepeyniget mitt schaden. Die vorcht des herren ist eyn endē der messigkeyt. reichtum vnd die glori vñ das leben. die waffen vnd die schwert sind in dem weg des hochfertigen. aber d̄ w ist eyn hütter seiner sel der scheyd sich verr vō in. Es ist eyn sprichwort d̄ iünglin ist nahen bey i dem weg. auch so er ealtet er wirt sich nit scheyden von ir. Der reiche gebeüt den armen. vnnd der w entpfacht das leben der ist eyn knecht des lehēners. Der w seet die bosheyt der schneydet die übeln dinge. vnd wirt verzeret in dē krieg seines zorns Der w ist gächzů d̄ erbärmdē d̄ wirt gesegent. wañ er gibt dē armē von seinē brotē Den sig vnnd die ere überkumbt der der w gibet die gaben. aber er nymbt ab die selen der nemenden. Wirff aus den spotter vnd der krieg get aus mit im. vnd es hörn auf die sachen vñ die laster. Der w lieb hat die reynigkeyt des hertzen. vmb die gnad seiner lepsen wirt er haben den künig zů eym freünd. Die augen des herren behütent die gerechtigkeyt. vnd die wort des vngütigen werden vntergedrucket. Der träg spricht. der lewe ist auswendig. ich bin zůerschlagen in mit der gassen. Der mund d̄ frembden ist eyn tieff grůb. dem der herr wirt erzürnt der velt in sy. Die torheyt ist zůsamē gebunden in dem hertzen des kindes. vnnd die růt der zucht vertreibet sy. Der w peyniget den armen daz er mere sein reichtum. er wirts geben den reicheren. vnnd wirt dürftig werden. Mein sun neyge dein or. vnd höre die wort der weisen. vnnd zůleg das hertze zů meiner lere. sy wirt dir schön so du sy behelteſt in deinē hertzen. vñ wirt überflüssen in deinen lepsen. das dein zůuersicht sey im herren. Sich ich schribe sy dir driualtigklich in den gedancken vnd in d̄ wissenheyt. dz ich dir zeygt die vestigkeyt vnnd die röd der warheyt zeantwurten in auß den dingen die sy sanftē zů dir. Nit thů gewalte den armen vmb das er ist arm. noch zerknisch den dürftigen vnder dem tor wann der herr vrteylt sein sach. vnnd peyniget die die w haben gepeyniget sein sele Nit bis eyn freünd des zornigen menschen noch gee mit dem grymmütigen man. das du villeicht icht lerneſt sein steig vñ nemeſt die schand deiner sel. Nit wöllst sein mit dē die w versetzent ir hend. vnd die sich opffernt bürgen vmb die schuld. wann ob du nit hast wuon du wider gebest. was ist der sach das er nem die dörke von deiner kamer. Nit übergee die altē end. die dein vätter haben gesetzt. Hastu gesehen eyn man schnell in seim werck. er wirt sten vor den künigen. vnd wirt nit sein von den unödeln.

Cxxiij.

WAnn du sitzst das du essest mit dē fürsten. merck fleissiklich die ding die w werden gesetzet vor dem antlütz. vnnd setze eyn messer in deiner kelen. yedoch ob du hast dein sele in dem gewalt. Nicht beger von seiner speyse. in den w ist das brott der lüge. Nicht wöllst arbeyten das du reich werdeſt. aber setz die maß deiner weisheyt. nit heb auf deine augen zů dē reichtumē die du nit macht gehabē. wañ sy machēt in flug als die adler. vñ fliegēt

in den hymel. Nicht iſſ mit dem neydigen
mann·vnd nit beger ſein eſſen·wann er in
der gleichnuß des warſagers vnd des auß
legers ſchätzt er dz er nit weiſt·Er ſpricht
zů dir iſſ vnnd trinck·vnnd ſein gemůt iſt
nit mit dir·die eſſen die du iſſt die vnteu-
eſt du·vnd du verleuſeſt deine ſchöne wort·
Nit rôd in den ören der vnweyſen·wañ ſy
verſchmächent die rôd deiner lere·Nit rüre
die zil der klainen·vñ nit gee in den acker d
wayſen·Wañ ir nächſter der iſt ſtarck·vñ
er ſelb vrteylt ir ſach wider dich·dein hertz
gee ein zů der ler·vnd dein orn zů den wortē
der wiſſenheyt·Nit zeuch ab die zucht von
den kinden·wañ ob du es ſchlöchſt mit der
růt es ſtirbet nicht· aber ſo du es ſchlöchſt
mit der růte·du erlöſt ſein ſel von der hölle·
Mein ſun ob dein gemůt wirt weiſ·mein
hertz erfreüwet ſich mit dir·vñ mein nyerē
die erfreüwēt ſich ſo dein lepſen werdēt rō/
den die rechtē ding·dein hertz hab nit lieb
die ſünder·aber bis in der vorcht des herren
den gantzen tag·wann du wirſt haben zů-
verſicht in dem iungſten tag·vnd dein bey
tung wirt nit abgenomē.Mein ſun höre
vnnd bis weiſ·vnnd richt dein gemůt in
den wege.Nit welſt ſein in den wirtſchaff
ten der trincker·noch in den eſſen der die vo
tragent zeſamē die fleyſch zeeſſen·wañ die
můſſigen trincker vnd die vo gebent die ey
teln rôd die werdent verwůſt·vnd die ſch/
laufung wirt angelegt mit tüchern.Höre
den vatter der dich gebar·vnnd nit verſch
mäch dein můtter ſo ſy ealtet.Kauffe die
warheyt·vnnd nit welleſt verkauffen die
weiſheyt vnd die ler vnd die vernufft· der
vatter des gerechten freüwet ſich mit freü/
den der vo gebar den weiſen der wirt erfreü
wet in im.Dein vatter erfreüwe ſich· vnd
dein můtter·vnd der dich gebar der freüwe
ſich.Mein ſun gib mir dein hertz·vnd dei
ne augen behůtent meine weg.Wann die
gemeyn frawe iſt eyn tieffe grůb· vnd die
frembd eyn enger brun. Sy ligt verborgen
an dem weg als eyn dieb·vnnd erſchlecht
welch ſy ſicht vnſicher an dem weg.Wem
iſt wee· wes vatter iſt wee· wem werdent
krieg·wem werdent grůben·wem werdent
wundē on ſach· wem wirt die auffſtechůg
der augen.Iſt es nit den die vo gewonēt zů
dem wein vnd fleiſſent ſich außzůtrincken
die köpffe.Nit ſich an den wein ſo er ſchei/
net·ſo ſein varb leucht in dem glaß.Er get
ein lindiklich· vnd beckt am iungſten tag
als die ſchlang·vnd als der regulus der vo
außgeüßt die gifft.Dein augen ſehent die
auſwendigen·vnd dein hertz rôdet die ver/
kerten ding.Vnd du wirſt als eyn ſchlauf

ender in mit des möres·vñ als eyn ſchlauf
ender ſchifman ô vo hat verlorn den nagel
vnd du ſprichſt. Sy ſchlügen mich vnnd
es tôt mir nit wee· vnnd vmbzugen mich
vnd ich enpfand ſein nit·ſo ich erwach·vñ
ich vind anderweyd den wein. Cxxiij·

Nicht hab lieb die böſen mañ·noch
beger zeſein bey in·wañ ir gemüte
betracht die reub·vnd ir lepſen rō-
dent die triegkeyt.Das haus wirt gebau
wen mit weiſheyt·vnnd wirt geſtercket
mit witzikeyt. Die keller werdent erfüllet
in der ler·mit allem teuren gůt vnd mit dē
ſchönſten· der weis man iſt ſtarck· vnd der
gelert man iſt krôftig vñ gewaltig·wañ
mit ordnung wirt eingangen in dē krieg
vnd es wirt heyl ſein wo manig rät ſind·
Dem zorn iſt hoch die weiſheit·er thůt nit
auf ſeinen mund in dē tor·der vo gedencket
zů thůn böſe ding.Der wirt toret geheyſ-
ſen·der gedanck des torēn iſt ſund· vnd der
übel rôder iſt eyn laſter der menſchē. Ob du
verzweifelſt des vals an dem tag der angſt
dein ſterck wirt gemyndert. Erlöſe die vo
werden gefürt zů dem tod·vnd hör nit auff
zů erlödigen die vo werden gezogen zů dem
tod.Ob du ſprichſt die krôfft ſeyen nit ge
nůgſam·der vo iſt eyn anſchawer des hertz
en er verſteet· vnd den behalter deiner ſel be-
treügt keyn ding· vnnd er widergibt dem
menſchen nach ſeinen wercken. Mein ſun
iß das hönig wann es iſt gůt·vnd der hö-
nigſam iſt ſüße deiner kölen.Alſo iſt auch
die ler der weiſheyt deiner ſel· ſo du ſy vin-
deſt du wirſt haben zůverſicht in den iung-
ſten·vnd dein zůverſicht verdirbet nit.Nit
hab heymlich neid vnnd ſůch die vngüti-
keyt in dem haus des gerechten· noch ver-
wůſt ſein rüe. Wann der gerecht velt zů ſi
ben malē vnd ſtet auff· aber die vngütigen
vallent in das übel.Ob dein veint völt nit
freüwe dich in ſeinē vall· das nit frolocke
dein hertz·das es villeicht der herre ſehe vñ
miſuall im· vnd nem ab ſeinē zorn von im
Nicht krieg mit dem böſen· noch hab liebe
die vngütigen· wann die böſen habent nit
zůverſicht der künftigen ding· vnd die lu-
cern ô vngütigen wirt erlöſcht.Mein ſun
fürcht den herren vnd den künig· vnd ver-
miſch dich nit mit dē erabſchneidern·wañ
behende wirt auffſten ir verdamnuß·vnnd
wer erkennt den val yetweders.Vnnd diſe
ding ſind den weiſen.Erkennen die perſon
in dem gericht iſt nit gůt.Die vo ſprechent
zů den vngütigen du biſt gerecht·die völck
er flüchent in·vnd die geſchlächt verachtē
ſy.Die in ſtraffent die werdent gelobet·vñ
der ſegen wirt auff in· Der wirt kuſſen die

lepſen der do antwurt rechte wort. Bereyt deine werck auſswendig. vnnd übe deinen acker fleiſſigklich. vnnd darnach bauweſt dein haus. Nit bis vmbſünſt eyn zeug wider deinen nächſten. das du keynen ſaugeſt mit deinen lepſen. Das du nit ſprechſt als er mir hat gethan. alſo thů ich im. vñ ich widergilt eym yegklichē nach ſeim werck Ich übergieng durch den acker des trägen menſchen. vnd durch den weingarten des torenten manns. Vnd ſecht die nöſſeln hetten in gantz erfült. die darn hetten bedecket ſein antlütz. vñ die furmaur der ſteyn waz geuallen. Vnnd do ich das geſach ich ſatzt es in mein hertze. vnnd mitt eym exempel leret ich die zucht. Wie lang ſchlauffſtu träger. wenn wiltu auffſten von dem ſchlauf. Ich ſprich wienig ſoltu ſchlaufen. wienig verſchlauf. wienig ſchleuß dein hende das du rüweſt. vnd dir wirt kumen der mangel als der lauffer. vnnd der bettel als eyn gewappeter man

Cxxv.

DIe glori gottes iſt zůuerhelen das wort. vnnd die glori der künig iſt zů erſüchen die röd. Der hymel obē die erd vnden. vnd das hertz der künig vnerſüchlich. Nym ab den roſt von dem ſilber vnnd das reynſt vaß get aus. nym ab die vngütigkeyt von dem antlütz des kungs vnd ſein tron wirt geföſtent mit der gerechtigkeyt. Nicht erſcheyn wunſam oder hochgeeret vor dem künig. vnnd ſtee nicht an der ſtatt der großmächtigen. Wann es iſt böſſer das dir werd geſaget ſteig auffher. denn das du werdeſt gedemütiget vor dem fürſten. Die ding die deine augen haben geſehen die furſprich nit bald in krieg auß. das du darnach es nicht mügeſt widerbringen oder geböſſeren ſo du vneteſt dein freund. Tracht dein ſach mitt dem freund. vnnd eröffen den auſswendigen nicht dein heymligkeyt ſo ers gehört. das er dich vil leicht nicht verſchmäch. vnd hör nit auff dich zelöſteren. Die gnad vnnd die freuntſchafft die erlöſent. die behalt dir das du icht werdeſt läſterliche. Die guldin öpffel in den ſilbrin pötten. iſt der do rödt dz wort in ſeim zeitt. Als eyn gulder ring vnnd eyn leichtendes berlin. iſt der do ſtraffet den weiſen vnd das gehorſam or. Als die kelt des ſchnees an dem tag des ſchnites. alſo iſt der getreuwe bot den der in ſant. erlabet rüen ſein ſel. die wolcken vñ die wind vnd nicht nachuolgend regen iſt der hochgeeret man der do nicht erfullet die verheyſſungen. Der furſt wirt geſenfftet mit gedult. vnd die weych zung brichet die herte tigkeyt. Haſtu funden das hönig. iſß das dir begnüget. ſo du wirdeſt geſatt das du es villeicht auſswerfeſt. Abzeuch deine füß von dem haus deines nächſten. ſo du wirſt geſatt das er dich villeicht icht haß. Der menſch der do rödt die falſche zeugknuß wider ſeinen nächſten. der iſt als eyn pfeil vnd eyn waffen vnnd eyn ſcharpffes geſchoß. Der ſich verſicht an den vngetreuwen an dem tag der nott. der iſt als eyn fauler zan. vnd eyn träger füß. vnd verleuſt den mantel an dem tag der költe. Der eſſig im glas alſo iſt auch der do ſingt die lob mit eynem böſen hertzen. Als der ſchab dem gewande vnd d wurm dem holtz. alſo ſchat die traurigkeyt dem hertzen des manns. Ob dein veind hungert gib im zeeſſen. vnnd ob in dürſt gib im waſſer zetrincken. Wann du ſamenſt die glüt auf ſeinem haubt. vnd d herr vergilt dirs. Der mitternächtlich winde verwüſt die regen. vnd das traurig antlutz die übelrödenden zungen. Böſſer iſt zeſitzen in dem winckel des dachs. denn bey dem kriegiſchen weib. vnd in dem gmeynen haus. Als das kalt waſſer der durſtigē ſel. vnd alſo iſt eyn güter bot von dem verren land. Als eyn brunn betrübt mit dem füß vnd der zerbrochen vrſprung. alſo velt der gerechte vor dem vngütigen. Als dem nit iſt gůt der des hönigs iſſt zů vil. alſo d do iſt eyn erſücher d mayeſtat der wirt verdrucket von der glori. Als eyn offenſtatt vnd on eynen vmbgang der maur. alſo iſt der man der do nicht mag zwingen ſeinen geiſt in der röd.

Cxxvj.

WIe der ſchnee im ſumer vnd der regen im ſchnit. alſo vnzimlich iſt dē toren das lob. Als der vogel überfleuget zů den hochen dingen. vnd eyn yegklich ſpatz get wo er wil. alſo d flůch vmb ſunſt getödt wirt überkumen in eynē. Die geyſel dem roß vnnd die halffter dem ösel. vnnd die rüt auf den rucken der vnweiſen. Nicht antwurt dem toren nach ſeiner torheyt. das du im nicht werdeſt geleich. antwurt dem toren nach ſeiner torheyt. das er icht wöne daz er ſey weis. Als eyn lamer der füß vnd der do trinckt die boßheyt. alſo iſt der der do ſendet die wort durch eyn narrenten bottē. Als wie der lam hat ſchöne ſchinbeyn vmb ſunſt. alſo vnzimlich iſt der ſpruch in dem m und der toren. Als der do leget die ſteyn auff den hauffen der steyn. alſo iſt der dem toren gibet die ere. Als wie der dorn wachſe in der hant des truncken. alſo iſt der ſpruch in dem munde der toren.

Das vrteyle vnderscheydt die sachen. der do
auffleygt den zorn die schweigung der senf-
tert den zorn. Als der hund widerkeret zů
seiner vndeuung. also thůt der vnweis der
do anderweydet sein torheyte. Hastu gese-
hen eyn man der sich im selber dunckt weis
der tor hat mer zůuersicht dẽn er. Der träg
spricht der lewe ist an dem weg. vnnd die
lewin ist in dẽ steigen. Als sich die tür wi-
det in irem nagel. also thůt d träg in seim
bett. der träg verbirgt sein hend vnder sein
üchsen. vnnd arbeyt ob er sy můg keren zů
seim mund. der tor dunckt sich im selb wei
ser denn siben mann die do rõdent die vrteil
Als der do begreifft den hund bey den ören.
also ist der der do gat vnfridsam der vermi-
scht sich zů dem kriege eyns andern. Als
der ist schädlich der do sent die speer vñ die
geschoß in den tod. also ist der man der do
trieglich schat seim nächsten. vnnd so er
wirt begriffen er spricht ich hab es gethan
schimpfent. So die höltzern gebrestent so
wirt das feur erlöscht. vnd wenn der mur
meler wirt abgenomẽ so růwent die krieg
Als die koln zů der glůt vnnd die höltzer
zů dem feur. also erkúckt der zornig mensch
die krieg. die wort des mutmlers sind als
eynualtig. vnnd sy volkumen vntz zů den
innersten dingen des hertzẽ. als ob du wol
test zieren eyn irdisches vaß mitt vnreynẽ
silber. also sind die zerblöten lepsen zůsamẽ
gefüget mit dem bösen hertzen. Der veind
wirt vernomẽ in seinẽ lepsen so er betracht
die triegkeyt im hertzen. Ob er etwenn in
lesst sein stymm nit glaub im. wann siben
schalkeyt sind in seim hertzen. d do bedeckt
dẽ haß trieglich. sein bosheyt wirt eroffent
im rat. der do gröbt die grůb der veld in sy.
vnd der do wöltz den steyn er kert wider zů
im. die trieglich zung hat nit lieb die war
heyt. vnd der schlipferig mund wirckt die
váll. Cxxvij.

Nit glorire in dẽ morgenlichen tag
so dů nit weyst was dir gebirt d
künftig tag. Eyn ander lob dich.
vnd nit dein mund. eyn fremder vnnd nit
dein lepsen. Der steyn ist schwár vnnd der
sand ist schwár. aber der zoren des toren ist
schwárer denn yetweders. der zorn hat nit
baumhertzigkeyt noch d fürbrechẽt grym
vnd wer mag ertragen die gách des bewe-
gten geysts. Bösser ist die offen straff denn
die heymlich lieb. Bösser sind die wunden
des liebhabenden. dẽn das falsch küssen des
hassenden. Die gesatt sele wirt treten den
hönigsam. vnnd die hungerig sel nymbt
auch das bitter für das süß. Als d vogel
abfleugt von seim nest. also thůt der man
der do lesst sein statt. Als das hertze wirt
gewollustiget mit salben vnnd mit mani
gem geschmack. also wirt gesůßt die sele
mit den gůten råten des freunds. nicht laß
deinen freund vnd den freund deines vat-
ters. vnnd gee nit in das haus deines brů
ders an dem tag deiner zwancksale. Bösser
ist der nahent nachbaur denn der verr brůd
Mein sun fleiß dich der weisheyt vnnd er
freuwe mein hertz. das du mügst antwür
ten eyn wort dem löstrer. Der lůstig sach
das übel vnd verbarg sich. die kleynen die
giengen vnd erlitten die schåden. Nym dz
gewand des d do verheyßt für den auswen
digen. vñ bring im das pfand für die frem
den. d do gesegent seim nächsten mit eyner
grossen stymmen aufstandent in der nacht.
dem flůchenden ist er. Die durch trieffenden
dächer an dem tag der kelt. vnd das krieg
isch weib die werdent zesamen geleicht. der
sy helt der ist als der do helt den windt vñ
láret auß daz öl seiner gerechtẽ. Das eisen
wirt geschörpfet mit dem eysen. vnnd der
mensch schörpft daz antlútz seins freunds
Der do behůt den feigenbaum der isst seine
frucht vnd der do ist eyn hůter seins herren
der wirt geeret. Als wie die antlútz der se
henden widerscheinen in den wasseren. also
werdent offen die hertzen der menschen den
weisen. die hölle vnnd die verdamnuß wer
dent nymmer erfüllet dez gleichs auch die
augen der menschen sind vnsåtlich. Als dz
silber wirt bewårt in der schmeltzung vñ
das gold in dem ofen. also wirt bewårt d
mensch in dẽ mund des lobendẽ. Das hertz
des bösen sůcht die übeln ding. aber daz ge-
recht hertz sůcht die wissenheyt. Ob du ste
mpfest den toren in dem stampf als zenewẽ
die gersten von oben mit dem stempfel. sein
torheyt wirt nit abgenomen von im. Er-
kenne flessigklich daz antlútz deins vichs
vnd merck dein herten. vnnd du hast nicht
emssigklich den gewalt. aber dir wirt ge-
geben die kron in dem geschlecht vnnd ge
schlecht. Die wisen sind offen vnd die grů-
nen kreuter sind erschinen. vñ die hew sind
gesamet von den bergen. Die lämer zů dẽ
gewand. vnnd die kütze zů dem werd des
ackers. Dir begnüge die milch der geyssen
in deim essen. vnnd die notturftigen ding
deines haus. vnnd zů der fürung deinen
diernen. Cxxviij.

Der vngütig fleücht so in niemant
iagt. aber der gerecht versicht sich
als der lewe. vnnd wirt on vorcht
Vmb die sün der erd vil sein fürsten. vnnd
vmb die weisheyt des menschen. vñ vmb
wissenheyt der ding die do werdẽt gesagt.

das ſůß leben wirt lenger·oder dz leben des
fůters wirt lenger. Der arm man peiniget
die armen· der iſt gleich dem gächen regen
in dem do wirt bereyt der hunger. Die do
aſſent die ee den lobent die vngůtigen· die
ſy behůtent die werdēt an gezünt wider in
Die böſen maň gedenckent nit das vrteyl
die aber ſůchent den herren die betrachten al
le ding mitt dem hertzen. Böſſer iſt der arm
der do get in ſeiner eynualte·denn der reich
in den böſen wegen. Der do behůt die ee der
iſt eyn weiſer ſun · wer aber füret die fräſſi-
gen der ſchendet ſeinen vatter. Der do ſam-
ment die reichtum mit wůcher vnnd mit
freiem wůcher·der ſamment ſy wid die ar-
men. Der do neygt ſein or das er nicht hör
die ee·ſein gebet wirt verpennlich. Der do
betreügt die gerechten an dem böſen wege
der velt in ſeinen tod·vnd die eynualtigen
beſitzent ſein gůt. Der reich man duncket
ſich im ſelber weiß·aber d arm witzig wirt
in erfaren. In der freud der gerechtē iſt vil
glori · ſo die vngůtigen regiren das ſeyen
die váll der menſchen. Der do verbirgt ſein
ſund d wirt nit gericht·wer ſy aber beicht
vnd laſt der begreiffet die erbármde. Selig
iſt der man der zů allen zeiten iſt vorchtſam
wer aber iſt eyns hörten hertzen·der velt in
das übel. Als der lůwent lewe vnnd der
hunrig ber· alſo iſt der vnmilt fürſt über dz
arm volck. Der furſt dē do gebriſt die weiſ-
heyt der bedruckt manig durch die zwang-
kſale· wer aber haſt die geitigkeyt · des
tag werdent lang. Dem menſchen d do pey
niget das plůt der ſel·ob er fleücht vntz zů
der grůb keyner enthabt in. Der do eynual
tigklich get oder wandelt·der wirt behal
ten·der do get in den verkertten wegen·der
velt eyn mal. Der do würcket ſein erde der
wirt geſatt mit brotten·der do nachvolgt
der můſſigkeyt der wirt erfüllt mit gebre-
ſten. Der treüw man wirt vil gelobet·wer
aber eilet reich zewerden der wirt nicht vn
ſchuldig. Der do erkennet das antlútz in
dem vrteyl der thůt nit wol· vnd vmb eyn
ſchnitē brotz laſt er die warheyt. Der man
der do eilt reich zewerden vnd neidt die an
dern· der weyſt nit das der gebreſt kumbt
auf in. Der do ſtraffet den menſchē dornach
vindet er genad bey im·mer denn der do be-
treüget durch die liebkoſung der zungen·
Der do etwas verſtilet oder verheymlicht
von ſeinem vatter vnnd der můtter vnnd
ſpricht das es nit iſt ſünd· d iſt teylhaftig
der manſchlacht. Der ſich geidet vnd wei
tret·d erwecket die krieg·wer ſich aber ver
ſicht an dem herren der wirt behalten. Der
ſich verſicht an ſeim hertzē der iſt eyn narr

wer aber weiſlich get er wirt behaltē. Der
do gibet dem armen dem gebriſt nicht·d do
verſchmächt den bittenden der wirt leiden
den gebreſten. So die vnmilten auff ſtend
ſo verbergē ſich die leut·ſo ſy vergē ſo wer-
den gemanigualtiget die gerechten.

Cxxjx.

We dem mann der mit hörtem hal-
ſe beyn verſchmächet den ſtraffenden
wann der ſchnell tod wirt kumen
über in·vnnd die geſunthęyte nachvolget
im nicht. In der menig der gerechten wirt
erfreüwet das volck· vnd ſo die vngůtigē
auffnemen das fürſtenthum ſo erſeufftzt dz
volck. Der man d do lieb hat die weisheyt
der erfreüwet ſeinen vatter · wer aber füret
die gemeyn der verleüſt das gůt. Der ge-
recht künig richt auf das land·der geitig
man verwůſt es. Der man der do rödet zů
ſeim freünd mit liebkoſen vnd mit gedich
ten worten· der ſpantt auff eyn netz seinen
göngen. Der ſtrick wicklet ein den vnrech
ten ſundenden man·vnnd der gerecht witt
gelobet vnd wirt ſich freüwē. Der gerecht
erkannt die ſach der armen·vnd der vnmilt
weyſt nit die wiſſenheyt. Die vergifften
menſchen verwůſtent die ſtatt·aber die wei
ſen abkerent den grymmen. Der weis man
ob er kriegt mit dem toren oder zürnet oder
lachet er vindet nicht rüe. Die mann der
ſünden haſten den eynuáltigen·aber die ge
rechten ſůchent ſein ſele. Der tor rödet aus
ſeinem gantzen geyſt· der weis verzeuchet·
vnnd behölts in künftig zeit. Der furſt der
do geren hört die wort der lüge·all ſein die-
ner hat er vngůtig. Der arm vnd der ſchul
diger begögenten im·vnnd der herr iſt eyn
erleuchter yetweders. Der künig der do vr-
teylet die armen in der warheyt· ſein tron
wirt geföſtet ewigklich. Die růt vnd die
köſtigung gebent die weisheyt·wann daz
kind das do wirt gelaſſen nach seinē wil-
len das ſchendt ſein můtter. In der manig
ualtigung d vngůtigen werdē gemanig-
altiget die ſünde · vnnd die gerechten ſe-
hent ir válle. Lere deinen ſun vnnd er wirt
dich erkücken·vnd gibt die wolluſt deiner
ſel. So die weiſſaung gebriſt ſo wirt ver-
wůſt das volcke· wer aber behůt die ee der
wirt ſelig. Der knecht mag nicht werden
geleret mit den worten·wann er vernimpt
was du ſageſt·vnnd verſchmächet zeant-
wurten. Haſtu geſehē eyn menſchē ſchnell
zů der rödt·die torheyt iſt mer zehoffen· den
ſein ſtrafe. Der seinē knecht zeücht zärtlich
vō d iugēt· dornach entpfint er dz er iſt wi-
derſpenig· d zornig man bewegt die krieg

vnd der so ist leicht zeunwirdigen d wirt gach zůsundē. Den hochfertigen nachuolget die demůtigkeyt. vnd dem demůtigen des geysts entpfächt die glori. Der so teyl haftiget mit dem diebe der hast sein sele er höret den beschwörenden vnnd zeygt nit. Der so fürcht den menschen der welt schier. vnd der sich versicht in den herren der wirt auf erhaben. Manig süchent das antlútz des fürsten. vnd das vrteyl ir aller get auß vom herren. Die gerechten verdamnend dē vngůtigen man. vnnd die vngůtigen verdamnend die so sind in dem rechten wege. Der sun der so behůt das wort d wirt sein aufwendig der verdamnuße. die wort des samenden seyen die sun der narung. Cxxx.

OMs gesicht die der man töret mit dem got ist. vnnd so got wont bey im er ward gesterket vnnd sprach Ich bin der aller tœtist man. vñ die weisheyt der menschen ist nit bey mir. Ich lernt nicht die weisheyt. noch kant die wissenheyt der heyligen. Wer steyg auf in den hymel vnd stig ab. wer hielt den geyst in seinen hendē. wer bande zesamē die wasser als in dem gewand. wer erkúket alle die ende der erd. was ist sein nam. vnnd was ist der nam seins suns ob du es hast erkant. Alle die röd gots ist eyn feuriner schilt allen dē die sich versehent in in. Nicht zůlege keyn ding zů seinen worten das du icht werdest gestraft. vnnd werdest funden eyn lügener Zwey ding bat ich dich. der verzeich mich nit. ee dz ich sterb. Vppigkeyt vnd lúgliche wort thů wer von mir. Nicht gib mir den bettel vnd reichtum. Gib mir alleyn notturftige ding meim leib das ich villeicht icht werd gesatt vnd werd gezogen zeuerlaugnen vnnd spräch. Wer ist der herr. oder werd genötet durch den abgang od mangel das ich stele vnd verschwöre den namē meins gotz. Nit versag dē knecht zů seim herren. das er dir villeicht icht flůch vnnd vallest. Es ist eyn geschlecht daz so flůcht seim vatter. vnnd nit gesegent seiner můtter. Es ist eyn geschlecht dz sich nun duncket im selb reyn sein. vnnd ist doch nit gewaschen von seinen vnflatē. Es ist eyn geschlecht des augen so sind hoch vnnd sein brawen aufgericht in die höch. Es ist eyn geschlecht dz so hat zen für die waffen. vñ isst mit seinen stockzenen dz es esse die manglenden von der erd. vnd die armen auß dē menschē. Der egeln sind zwo töchter sagēt bring her bring her. Drey ding sind vnsätlich. vnd das vierd spricht nymmer es ist genůg. Die höll vnd der mund der scham. vnnd die erde die so nicht wirt gesatt mit wasser. wann daz feur spricht nymmer es ist genůg. Das aug das so verspottet den vatter vnnd verschmächt die geburte der můtter. die raben begrabent es vnder von den böchen. vnnd die sun der adler essen sy. Drey ding sind mir hört. vnnd das vierd weyß ich gantz nit. den weg des adlers in den lüften. den weg der schlangen auff dem fölsen. den weg des schifs in mit dez mores vnd den weg des mans in der iugent. Also ist auch der weg des vnkeuschen weibs die so isst vnnd trinckt. vnnd wischt iren mund sagent. Ich hab nit gewürcket daz übel. durch drey ding wirt bewegt die erd vnd das vierd das so nicht mag erleiden. Durch den knecht so er wirt herschent. durch den toren so er wirt gesatt mit d speis durch das häßlich weib das so wirt auff genomen zů der ee. vnnd durch die diern so sy wirt ein öd irer frauwē. Vier ding sind der erd die kleynsten. vnnd sy selb sind weiser dē die weisen. Das volck der ameyssen ist kranck. das im bereyt die speys in dem sumer. Dz häslin ist eyn vngewaltigs volck. dz so setzet sein růstat in den steyn. Der heuschreck hat nit eyn künig. vñ get alle aus durch die schar. Der moltwurm oder sturmig schlang fleißt sich der hend. vnnd wonet in den heusern der küng. Drey ding sind die so volgent. vñ das vierd das get herein seligkliche. Der lewe ist der störckist vnder den türen. vnd zů keyns gegenlauff erschricket er. Der han der begurtet seiner lende. vnd d wider der künig ist nit der im widerstet. vnd der so erscheint eyn tor nach dem vnd er erhaben in die höch. Wann ob ers het vernomen. er het geleget die hande auf seinen mund. aber der so drucket stercklich die brüst außefüren die milch. der zwinget aus den butter. vnnd der sich vast außreißbert der wirft aus das blůt. vnnd der so erwöcket die zorn der bringet herfür die zwitracht. Cxxxj.

DIe wort lamuelis des künigs. die gesicht mit er in leret sein můter. Mein lieber was ist es. was ist es lieber meins leibs. was ist es o lieber meiner gelůb. Nit gib dein gůt den weiben. vnd dein reichtum zeuertilgen die künig. Nit solt o lamuel nicht welleſt geben den wein den künigen. wann wo die trunckenheyte ist so ist keyn heymlikeyt. das sy villeicht nicht trincken vnnd vergessen der vrteyl. vnd verwandlent die sach der sün des armen. Gebt lauttertranck den weinnenden. vnd wein die so sind bitters gemütz. das sy trincken vnd vergessen irs gebresten. vñ gedencken fürbas nit dez schmertzen. Thů

auf dein mund den stummen·vnd den sachen aller der sün die do durch gangen. Thů auf deinen mund. Erkenn das do ist recht vnd rich den gebrestigen vnnd den armen· Aleph. Wer vindet das starck weib von vetren vnnd von den lötsten enden ist ir lon Beth. Das hertze irs manns hoffet in sy· vñ sy bedarf nit der reube. Gimel. Sy gibt im das gůt vnnd nit das übel·alle die tag ires lebens. Deleth. Sy hat gesůchet die woll vnd den flachs·vnnd hat gewercket mit dem rat irer hende. He. Sy ist worden als eyn schif des kaufmans traget ir brot von verr. Vau. Vñ sy stiend auf in d nacht vnnd teylt den raub iren ingesinden·vnnd die spens iren diernen. Zay. Sy merckt den acker vnnd kaufft in vnnd hat gepflantzet den weingarten von der frucht irer hende. Heth. Sy begürt ir lenden mitt störcke· vnd krőftiget iren arm. Theth. Sy hat versuchet vnd sach das ir geschäfte ist gůt· ir lucern wirt nit erlöschet in d nacht. Joth. Sy lieh ir hant zů starcken dingen·vnd ir finger begriffen die spindeln. Caph. Sy tőt auff ir hant den gebrestigen·vnnd strackt auh ir span zů dē armē. Lameth. Sy fürcht nit ires haus vō d kelt des schnees· wañ alles ir ingesind seyen bekleydet mit zwifaltigen kleydern. Mem. Sy macht ir ein gestreyftes gewand bih vnd purpur ist ir kleyd. Nun. Ir man ist edel in den toren· so er sitzt mit den alten der erde. Sameth. Sy macht eyn sindal vnnd verkauft in·vnnd antwurt den gürtel dem chananeer. Ayn Störck vnd geziert ist ir anthůng·vnd sy wirt lachen in dem iüngsten tag. Phe. Sy tőt auf den mund der weisheyt· vnnd das gesatz der miltigkeyt ist in ir zungē. Sade. Sy mörcket die steig ires haus vnd ah dz brot nit můssigklich. Coph. Ir sün stiendē auf vñ predigten sy die aller seligistē·vñ ir man d lobt sy. Res. Manig töchter samēten die reichtum·du hast sy all übergangē Syn. Die schön ist trieglich gnad vñ eyn üppig·das weib dz do furcht gott sy wirt gelobet. Thau. Gebt ir von der frucht irer hende· vnnd ire werck die lobent sy in den toren·

¶ Eyn ende hat das büch der sprüch Salomonis·vnd vahet an die vorröde Jheronimi über das büch zů latein genennet Ecclesiastes·

Ich bin gedächtig dz ich gar nahent vor funf iarē do ich noch was zů rom· vnd was noch nit kumē zů bethleem· vnd lase der heylige plesille daz büch ecclesiastes nach der auslegunge der sibentzig·das ich sy reytzte zů der verschmächung diser welt·vnnd alles das das man sicht mitt leiplichen augen· das sy dz würd achtē für nichte·ich ward von ir gebetten· das ich ir das obgeschriben büch lautter auhlögte· besunder was darinn verborgen wär das sy es on mich möcht vernemen· wenn sy darinn würd lesen· vnd besunder so ich ir das wurd lautteren in der weis eyns kurtzen verstäntlichen glősleins. Dorumb aber dz sy in der schnelle vnsers werckhs mit gähem tod ist hingenomen·vnd wo wir nit haben verdienet o paula·vnnd eustachium eynem söllichen mitgenossen vnsers lebens zehaben bin ich als denn mit söllichen wunden geschlagen dz ich erstumbte· vnd bin nun zů bethleem gesetzet in eyner engern statt·vñ in irer gedächtnuh· vnd euch gib ich das ich schuldig bin· vnd verman euch kürtzlich dz ich keynes geschrift nachvolget hab·aber ich habs alleyn von hebreyscher zungen in die lateinischen gezogen·vnd hab mich darin zůgefüget der auhlegung der sibentzig auhlögen·doch alleyn den die nit verr geschriben habē vō d hebreyschen warheyt· zů zeiten hab ich gedacht aquile vnnd symachi vnd theodocionis das ich nicht mit zeuil newigkeyt den fleis vnnd die lernung des lesers erschröckte· vnd weiter wider mein gewissen verliese den brunnen der warheyt vnnd nachvolgte den bächen der meynungen·

¶ Eyn ende hat die vorröd·vnnd vahet an das büch Ecclesiastes in kriechisch· in hebreysch coeleth· in latein cantionator· worumb das er rödet zů dem volck·vnnd sein röd ist nit sunderlich zů eynem·aber sy wirt gemeyngklich zů allen gesendet das nyemand wäne das in allen dingē diser welt etwas ewig seye· sunder alle kurtz vnd vallend·vnnd nichs beleibt vnder der sunn·

¶ Das erst Capitel.

Je wort e/
ccleſiaſtes
ꝛez ſun da
uid ꝛez kú
nigs ihe=
ruſalē. Eĩ
úppickeit
ær úppig
keyt ſpꝛi=
cht eccleſi/
aſtes. eyn
úppickeit
ær úppig
keyt vnd
alle dinge
die ſind die úppigkeyte. Was dings hat
ær menſch fúrbas von aller ſeiner arbeyte
in ær er arbeyt vnær ær ſunn. Das geſch
lecht zerget vnd das geſchlecht zúkumbt
aber die erd ſtet ewigklich. die ſuñ get auf
vnd get vnær. vnnd keret widær zú ſeiner
ſtatt. vnd wirt ꝛo widær geborẽ. vñ vmb
ſchweyfet durch den mittag. vnd wirt ge
neygt zú mittag durch ſchawẽd alle ding
fórt ær geyſt in dem vmkreys. vnnd keret
widær in ſein circklen alle flúß gend in das
mór. vnd das mór überget nit. die flúß ke/
rent wid an die ſtatt vó dañ ſy aus gend.
dz ſy aber flieſſent. Alle ding ſind hórtſam
ær menſch mag ſich nicht ausſprechen mit
wórde. Das auge wirt nit geſatt in dem ge=
ſicht. noch das or wirt erfúllet mit dem ge
hór. Was iſt das das ꝛo was. das das ꝛo
künfftig iſt. was iſt das das ꝛo gemachet
was. das das ꝛo zemachen oder zethún iſt.
Nichtz iſt neuwer vnær ær ſunn. noch key
ner mag geſagen. ſich ditz iſt friſch. Wañ
die ding die vor vns ſind geweſen. die ſind
yetzund vergangẽ in den weltẽ. die ꝛo ſind
geweſen vor vns. Die gedächtnuß ær erſtẽ
iſt nit. wañ ernſtlich die ſunder auch ær ge
dächtnuß wirt nit bey in. die dornach ſind
künftig. die ꝛo ſind künftig in dẽ iúngſtẽ
tag. Ich eccleſiaſtes was eyn künig iſra=
hel in iheruſalem. vnd fúrſatzte in meinem
hertzẽ weiſlich zeſúchen. vnd zú erfaren vó
allen den dingen die ꝛo werdẽ vnær ær ſuñ
Diſe bóſte bekúmerung die gab got den sú
nen ær menſchen. das ſy ſich bekúmertten
in ir. Ich ſach alle ding die ꝛo warn vnær
ær ſunn. vnnd ſecht alle ding ſind úppig.
vnd eyn zwangkſale des geyſts. Die ver=
kerten werdent hórt geſtraft. vnd die zal ó
toren iſt on endæ. Ich rórt in meim hertzen
ſagent. Sich ich bin gwß worden. vnd bin
allen weiſen vor gangen mit weiſhey die
vor mir waren in iheruſalem. vnnd mein
hertz ſchauwet weiſlich manige ding. vñ
lernet ſy. vnnd ich gab mein hertz das ich
wiſt die weiſhey vnd die ler vnd die irr=
ſale vnd die torhey. Vnnd ich erkant das
in diſen dingen was die arbeyte vnnd die
zwangkſale des geyſts. wrumb das in vil
weiſhey wirt vil vnwirdigkeyt. vnd ó
ꝛo zúlegt die weiſſenhey ær zúleget auch
die arbeyt. Cij.

O Drumb ich ſprach in meim hertzẽ
ich gee vnd zúfleuß mit wolluſten
vnnd will nyeſſen die gúten ding
Vnd ich ſach das auch ditz was eyn úp=
pigkeyt. Vnd das lachen acht ich eyn irr/
ſale. vnd ſprach mit freuden. Was wirſtu
betrogen úppiglich. Ich gedacht in mei
nem hertzen ab zeziechen mein fleyſch von
dem wein. das ich übertrieg mein gemúte
zú ær weiſhey das ich vermit die torhey
das ich ſách was ꝛo nutz wár den sunen ó
menſchẽ. mit welchem werck ꝛo wer durft
vnær ær ſunnen ær zal ær tag ires lebens
Ich machet groß meine werck. Ich bauet
mir heuſer vnnd pflantzt weingárten. ich
machet gárten vnnd baumgárten vnnd
peltzet ſy mit manigẽ geſchlecht ó baum
Ich machet mir weyer ær waſſer das ich
wáſſert den wald ær gronendẽ hóltzer. ich
beſaß knecht vnd diern. vñ het vil ingeſin
des vñ ſchweygẽ vnd groß hert ær schauf
über alle die vor mir waren in iheruſalem.
Ich hauffet mir das ſilber vnd das gold.
vnd die habe ær künig vnd ær gógenten.
Ich macht mir ſinger vnd ſingerin vnnd
die wolluſt ær sún ær menſchen. kópff vñ
ſchalen in dienſt zegieſſen die wein. vnd ich
bin überſtigen mit reichtumen alle die vor
mir waren in iheruſalẽ. Vnd die weiſhey
verharrte bey mir. vnd alle ding die mein
augen begerten die verzich ich in nit. noch
verbott nun alleyn es brauchte allen wol=
luſt vnd wolluſtiget ſich in den dingen die
ich het bereyt. vnnd ich hab geſetzet diſen
meinen teyl. ob ich brauchte mein arbeyt.
Vnd ꝛo ich mich het vmbkert zú allen den
wercken die mein hende hetten gemachet.
vnd zú dem arbeyten in dem ich het geſch=
witzet úppiglich. ich ſach die úppigkeyt
in allen dingen vnnd die zwangkſale des
hertzen. vnd nichtz beleiben vnær ær ſunn.
Ich gieng hin zú ſchauwen die weiſhey te
vnd die irrſalen vñ die torhey. Ich ſprach
waz iſt ó menſch dz er múg volgẽ dẽ küng
ſeinẽ ſchópffer. vñ ich ſach dz die weiſhey
alſo gróſlich fúrgieng ó torhey. als vil dz
liecht vnd ſchey ær vó ó vinſter. Die augẽ
des weiſen ſtent in ſeinẽ haubt ó tor get in
ær vinſter. vnd ich lernet das eyn tod wár
yetweders. vñ ich ſprach in meim hertzen.

Ist nun eyn vntergang des toren vñ mein
was ist mir nútz das ich hab gegeben den
meren fleiß der weisheyt. Vnd ich tót mit
meinem hertzen vnd betracht mit dem ge-
mút das ditz wár eyn úppigkeyt. Wann
die gedáchtnuß des weisen wirt nit ewig
klich zegleicherweis als des toren. vnd die
künftigen zeit bedeckent alle ding mit ein
ander mit vergessung. Der gelert stirbt ze
gleicherweis als auch der vngelert. vnnd
drumb verdroß mich meins lebens do ich
sache das alle ding übel waren vnder der
sunn. vnd alle ding eyn úppikeyt vnd eyn
zwangksale des geysts. Anderweyd ver-
acht ich alle mein witzigkeyte mit der ich
weislich het gearbeyt vnder der sunn. zeha
ben eyn erben nach mir den ich nicht weyß
ob er sey künftig weyse oder eyn tor. vnd
er wirt herschen in meinẽ arbeytẽ in dẽ ich
schwitz vñ was sorgsam. Vñ eyn ding ist
also úppig. wann hört ich auf. vnnd mein
hertz verkündet mir fürbas zearbeytẽ vnd
d sun. Wañ so eyn and arbeyt in der weis
heyt vnd in der ler vnnd in der sorg. vnnd
leßt die gewunen ding eym müssigen men
schen. Vnd drumb ditz ist eyn úppigkeyt
vnd eyn groß übel. Wann was ist nútz dẽ
mẽschen von aller seiner arbeyt vnnd von
der zwangksale des geysts. mit der er ist ge
kreútziget vnd der sun. Alle sein tag sind
in schmertzen vnd vol der iamerkeyt. noch
rúet er durch die nacht in dem gemút. vñ
ditz ist es denn nit eyn úppigkeyt. Ist dẽn
nit bösser zeessen vnd zetrincken vnd zezey-
gen die gúten ding seiner sel von seiner ar-
beyt. Vnd ditz ist von der hant gotz. Wer
verwúst also vnnd zúfleúßt mit wollusten
als ich. Dem gütẽ menschen hat got gege-
ben die weisheyt in seinem angesicht. vnd
die wissenheyt vnd die freud. aber dem sün-
der gab er die zwangksale vnd die überflüs
sig sorg. das er zúlege vnd samen vnd ant-
wurt es dem der got geuelt. aber auch das
ist eyn úppigkeyt vnd eyn eytel sorg des
hertzen. Ciij.

Alle ding die do sind vnder dem hy-
mel die habẽt die zeit. vñ alle ding
gangend in iren weiten. Es ist ein
zeit geborn zewerden. vnd eyn zeit zesterbẽ
Vnd eyn zeit zepflantzen. vnd eyn zeit auß
zereiten das do ist gepflantzet. Eyn zeit ze
tötten. vnd eyn zeit gesunt zemachen. Eyn
zeit zebrechen. vnd eyn zeit zebauwen. Ein
zeit zeweynen. vnd eyn zeit zelachen. Eyn
zeit zeklagen. vnd eyn zeit zespringen. Ein
zeit zú erstreúwen die steyn. vnd eyn zeit ze
samen. Eyn zeit vmbzefachen. vñ eyn zeit
verr zesein võ den vmbfahungen. Eyn zeit
zúgewinnen. vnd eyn zeit zeuerliesen. Eyn
zeit zebehüten. vnnd eyn zeit hinzúwerffen
Eyn zeit zúschneiden. vnnd eyn zeit zenöen
Eyn zeit zerören. vnd eyn zeit zeschweigẽ
Eyn zeit der lieb. vnnd eyn zeit des hasses
Eyn zeit des streites. vñ eyn zeit des frids
Was hat der mensch fürbas von seiner ar-
beyt. Ich sach die zwangksale die got gab
den sunen der menschen. das sy würden auß
gedönet in ir. Er macht alle ding gút in
seim zeit. vnd er antwurt die welt irer di-
sputierung. das der mensch nit vinde das
werck dz got hat gewúrcket von anuang
vntz an das end. Vnd ich gedacht das nit
wár bösser neur zefreúwen. vñ wol zethún
in seim leben. Wann eyn yegklich mensch
der do isst vnd trinckt. vnnd sicht das gút
von seiner arbeyt. ditz ist die gab gotz. Ich
lernet das alle die werche die gott tót beli-
ben ewigklich. Wir mügen nicht zúlegen
noch abnemen keyn ding. von den die gott
macht das er werde gefurcht das do ist ge
machet das beleibet. Die do sind künftig
die waren yetzund. Vnd der hert widerma
cht das do ist vergangen. Ich sach die vr-
miltigkeyt vnder der sunn an der statt des
vrteyls. vnd die vngleichheyt an der statt
der gerechtigkeyt. vnd ich sprach in mein
hertzen. Der herr wirt vrteylen den gerech-
ten vñ den vngütigen. vñ dẽn wirt die zeit
eyns yegklichen dings. Ich sprach in mei
nem hertzen von den sünen der menschen. dz
sy der herre bewäret. vnnd zeygt sy das sy
gleych wären den türen. Darumb eyn tod
ist des menschen vnnd der vich. vnnd eyn
geleich eygenschafft yetweders. Als der
mensch stirbt. also sterbent sy auch. Zeglei-
cherweis lebent alle ding. vnnd der mensch
hat fürbas nicht mer denn das vich. Alle
ding vnderligent der úppigkeyt. vnd alle
ding gend zú eyner statt. Sy sind gemacht
von der erd. vnd kerent wider miteynander
in die erd. Wer erkennt ob der geyst d sün
adam auf steyg überich. vnd ob der geyst
der vich ab steyg vnderich. Vñ ich erkañt
das nichs bössers denn den menschen zefreú
wen in seim werck. vnnd das sey sein teyl
Wann wer zúfürt in. das er nach im erkẽ-
ne die künftigen ding. Ciij.

Ich kert mich zú andern dingen. vñ
sach die zwangksale die do werden
gethan vnder der sunn. vnd die zä-
her der vnschuldigen. vnnd keynen tröster
noch dz man müg widerstan irem gewalt
entsetzet aller hilfe. Vnnd ich lobte mer die
toten denn die lebendigen. vnd ich vrteylt
das der yetwederm seliger wär d noch nit
ist geborn. noch sicht die übeln ding die do

werdent vnder der sun. Anderweyd schau wet ich alle die arbeyt der menschen·vnnd mercket das die geschеydigkeyt offenlich vnderligt dem haß des nächsten. Vnd dorumb in dem ist eyn üppigkeyt vnnd über/ flüssig sorg. Der dor schleüßt sein hende·vñ isst sein fleysch sagent. Bösser ist eyn hant vol mit rüe · denn yetweder hant vol mitt arbeyt vnnd mitt der zwangksale des gemütz. Ich mercket vnd vand auch eyn an der üppigkeyt vnder der sun. Eyner ist vñ hatt nit eyn andern·nit eyn sun·nicht eyn brüder·vnd yedoch hört er nit auf zearbeyten· nach seine augen werden gesat mit reichtummen·nach gedenckt er sagent. Wem arbeyt ich·vnd betreüg mein sel der güten ding. Vnd in disem ist eyn üppigkeyt· vñ die bösist zwangksale. Dorumb es ist böss er zwey zesein bey eynander dēn eins·wañ sy habent den gewin irer gesellschafft. Ob eyner vellt·er wirt auff gehalten von dem anderen. We dem der alleyn ist·wann so er vellt er hat nit eyn aufheber·vnd ob zwen schlaufent·sy werdēt gewörmet an eynander. In welcherweis weynt sich eyner. Vñ ob etlicher angesiget wid eynen· zwen wi derstend im. Das driualtig seyl wirt vnsanft zerissen. Bösser ist eyn arms kind vñ eyn weis denn eyn alter doreter künig· der nit weyßt fürzesehen in den künftigen· daz etlicher aus gee vnder stundē von dem ker/ ker vnd von den kötten zů dem reich·vnnd eyn and der do wirt geborn im reich werd verzeret mit gebrestē·ich sach all lebendigē die do gent vnder der sun mit dē iüngling· d̄ zen andern mal auf stet für in. Die zal al les volcks die vor im waren die ist on ende vnd die dornach sind künftig die werdent nit erfreüwet in im · aber ditz ist auch eyn üppigkeyt vñ eyn zwangksale des geysts Behüt deinen füß so du eingest in d̄ haus gotz·vñ genach dich d̄ du hörest·wañ vil bösser ist die gehorsam·dēn die opffer d̄ dorē die do nit wissen was sy übels thünd·

¶v.

DV solt nichs dürftigs töden· nach dein hertz sey schnell fürzebringen das wort vor gott· wann got der ist im hymel vñ du bist auff d̄ erd·dorumb deine wort süllen wienig sein. Manig sorgen die nachuolgent den träumen·vnd die dorheyte wirt funden in manigen worten· Ob du etwas hast gelobet gott nicht ver/ aum es zfeuergelten. Wañ im misuelt die vntreüwe vnd die doret verheyssung· aber was dings du gelobest das vergilt·Vnnd es ist vil bösser nit zegeloben · denn nach dē gelübd nicht zeuergelten die verheyssung· Nit gib deinē mund daz du machest sündē dein fleysch· noch sprich vor dē engel ist nit fürsichtigkeyt · dz villeicht got zürne über deine wort vnd verwüst alle die werck dei ner hent· Wo vil treüm sind do sind vil üp pigkeyt vnd vnzälich döde·aber du furcht got· Ob du sichst die zwangksalen der ge= brestigen vnd die gewaltigen vrteyl vnnd vmbkeret werden die gerechtigkeyt in d̄ gögent·nit wund dich über ditz geschöfft wann eyner ist höcher· denn der ander vnd über dise seyen noch höher die andern·vnnd hierüber der künig aller der erde gebeüt dem dienenden· Der karg wirt nicht erfült mit gelt·vnnd der do lieb hat die reichtum·der wirt nit nemen die frucht auß in·Vnd dor/ umb ditz ist eyn üppigkeyt·Wo vil reich tum sind·do sind auch vil die sy essent·Vnd was nütz es dem besitzer·nun das er schau/ wet die reichtum mitt seinen augen·Dem würckendē ist süß der schlauf er esse wenig oder vil · aber die satthеyt des reichen laßt in nit schlaufen · Es ist auch eyn and böse kranckheyt·die ich sach vnder der sun·Be= halten reichtum zů dē übel ires herrn·wañ sy verderbent in der bösten zwangksale· der do wirt in den höchsten gebresten der gebar eyn sun· Als er nackent auß ist gangē vō dē leib seiner mütter also keret er wider·vñ nymbt nichs mit im hin vō seiner arbeyt Gantz ârmlich ist die kranckheyte wie sy kumbt also keret sy wider·Dorumb was nützt es im dz er hat gearbeyt in dē winde Alle die tage seines lebens hat er gegessen in den vinsternüssen vnd in manigen sorgē vñ in iamerkeyt vñ traurigkeyt·Dorumb ditz ist mir gesechen gůt·daz eyner essy vnd trinck·vnd brauch die freüde aus seiner ar beyt in der er hat gearbeyt vnder der sun in der zal der tag seines lebens·die im got hat gegeben vnd ditz ist sein teyl· vñ eym yeg klichen menschen dem got hat gegeben die reichtum vnd die hab·vnd hat im gegebē dē gewalt dz er essy auß in·vñ brauch seinē teyl·vñ freüwe sich von seiner arbeyt· ditz ist die gab gotz· Wañ mit gnůgsam werdē gedacht d̄ tag seins lebens·dorumb dz got bekümert sein hertz mit dē reichtumē·

¶vj.

VNd ich sache auch eyn ander übel vnder der sun·vnnd ernstliche es ist emssig bey den menschen· Der man dē got hat gegeben die reichtumē· vñ das gůt vnd die ere vnd nichts gebristet seiner sel auß allen dingen die er begeret·doch hat im got nit gegeben den gewalt der essy aus im· aber der auswendig man d̄ wirt es ver zeren·ditz ist eyn üppigkeyt vnd eyn grosß iamerkeyt·Ob etlicher gebirt hundert sün vnnd lebet vil iar · vnnd hatt manig tag

des alters. vnd sein sel nyesse nit die güter seiner hab vnnd mangle der gröbnuß von disem verkünde ich vnnd erkenn das das beliben kind od der verdurbling seye bösser denn er. Wann er kumt üppiglich vnnd get zů der vinster. vnd sein nam wirt vertilget mit vergessung. Er sach nit die sun̄ noch erkant die vnderschidung des güten vñ des übeln. auch ob er lebt zweytausent iar. vnnd hat gebrauchet die güter. Eilent dē nit alle ding zů eyner stat. eyn yeklich arbeyt des menschen ist in seim mund. aber sein sele wirt nit gesatt. Was hat furbas der weis von dem torn. vñ was ist der arm nun das er gee whin wo das leben ist. Bösser ist zesehen das du begreyst. denn zů begeren das du nit weyst. aber auch dz ist eyn üppikeyt vnd eyn furnemung des geysts Der wo ist künftig yetzund ist gerüfet sein nam. vnnd man weyßt das er eyn mensch sey. vnnd mag nit kriegen in dem vrteyle wid den sterckern dē er. Der wort sind vil. vñ haben manig üppigkeyt in dem krieg oder in der disputürung. Cvij.

WAs ist notturfft dem menschen zesůchen merer ding denn er. so er nit weyßt was im gezymm in seinem leben. in der zal der tag seins elends. vnd in dem zeit das so fürget als der schatt. Oder wer mag im zeygē waz nach im wirt künftig vnder der sun̄. Bösser ist eyn gůt nam denn die kostber salben. vñ die tag des tods an dem tage der geburt. Bösser ist zůgen zů dem haus der klag. dē zů dē haus d wirtschafft. Wañ in im wirt emanet daz end aller menschē. vñ d lebendig gedenckt was kunftig sey. bösser ist d zorn in dem lachen. wann durch die traurigkeyt des antlütz wirt gestraffet das hertze des sündenden. Wo traurigkeyt ist so ist das hertz d weisen. vnd wo freud ist so ist das hertz d toren bösser ist gestraffet zewerden von dem weisen. dē betrogen werdē von der liebkosung der toren. wann als der von der brinnenden zorn vnd dem hafen. also ist das lachen des toren. aber das ist auch eyn üppigkeyt. die zwangksale betrübet den weisen. vnnd verleüßt die kraft seines hertzen. bösser ist das end des gebettes. dē der anuang. bösser ist der duldig denn der übermütig. Nicht bis schnell zů zürnen. wann der zorn der rüet in dem büsem des toren. Nit sprich. was wen stu das so sey die sach dz die ersten zeit waren bösser dē die nun sind. Wañ dise frag ist toret. Die weisheyt ist nützer mit dē reichtummen. vnnd ist mer nütz den die so sehent die sunnen. Wann als die weisheyte beschirmet. also beschirmet auch das gelt aber ditz hat mer die vnderweisung vnnd die weisheyt. das sy geben das leben irem besitzer. Merck die werck gotz daz keyner mag gestraffen den er verschmächt. An dē güten tag brauch die gütē ding. vñ fleuch für den übeln tag. Wañ wie got hat disen gemacht. also hat er auch den gemacht. dz der mensch nicht vind recht klag wider in. Vnd dise ding sach ich in dē tagen meiner üppigkeyt. Der gerecht verdirbt in seiner gerechtigkeyt. vnnd der vngütig lebet vil zeit in seiner bosheyt. Nicht wölst sein vil gerecht. noch vernym mer dē es noturft ist das du nit erschreckest. Vñ thů vil vngütigklich. vnnd nit solt sein eyn tor. das du nicht sterbest in deinem zeit. Es ist gütt das du enthaltest den gerechten. vnnd nit abzeuch dein hant von im. wann der gott fürcht der versaumt keyn ding. Die weisheyte hat gestercket den weisen über zehen fürsten der stat. Wann der gerecht mensch ist nit in der erd der so thůt das gůt. vnnd nit sünde. vnd auch nit gib dein hertz allē den worten die so werdē gesaget. Das du villeicht nit hörest den knechte der dir übel rödt. Wann dein gewissen weyßt dz auch du fleislich andern geflüchet hast. Ich hab versůchet alle ding in der weisheyt. vnnd sprach. Ich will weis werden. vñ sy schied sich vert von mir vil mer denn sy was. Vñ die hoch tieffe wer findt sy. Ich vmbgieg alle ding in meinem hertzen das ich wißt vnd mercket vnd süchet die weisheyt vnd die vernunft. vnd das ich erkennet die vnmiltigkeyte des toren vnnd die irsale der vnweisen. Vnd ich vand eyn weib bittrer dē der tod. die so ist eyn strick der iäger vñ ir hertz ist eyn nötz. ir hend sind band. wer aber geuellt der fleucht sy. wer aber ist eyn sünd der wirt geuangen von ir. Sich ditz hab ich funden sprach ecclesiastes. Eynen. vnd den andern. das ich finde die vernunft die so noch süchet mein sel. vnnd ich vand sein nit. Eynen man von tausentē fand ich eyn weib vand ich nit auß allen. ditz vand ich alleyn. das got hat gemachet dem menschen recht. vñ er hat sich vnentbern röten vermischet. wer ist eyn söllicher als d weiß ist. Vnnd wer hat erkant die entbindung des wortz. Cviij.

DIe weisheyt des menschē leücht in seim antlutz. vnd der gewaltigest wirt verwandlen sein antlütz. Ich vermerck den mund des künigs. vnnd die gebot dez geschwern eyds gotz. Nicht eyl zeschreyten von seim antlütz noch beleib in dem bösen werck. wann er thůt alles das er wil. vnd sein wort ist vol des gewalts.

Noch keyner mag gesagen·warumb thů/
stu also. Der w behůt das gebot·der erfert
keyn ding des übels. Das hertz dez weisen
verstet die zeit vnnd die antwurt. Eynem
yegklichem geschäfft ist die zeit vnnd die
notturfft·vnnd vil zwangksale des men=
schen · wann er weyst nicht die vergangē
ding· vnnd mag nit wissen die künftigen
ding durch keynen botten·Es ist nicht in
des menschen gewalt zůuerbietē den geyst
noch hat gewalt in dem tag dez tods·noch
wirt gelassen zerůwen so der streit anfacht
noch den vnmilten macht behalten die vn/
miltigkeyt. Alle dise ding die mörckt ich
vnnd gab mein hertz in manigen wercken
die w wären vnder der sunn· Vnderweilen
herschet der mensch dem menschen zů seim
übel· Ich sach die vngůtigen begraben·die
auch w sy noch lebten waren an der heyli/
gen statt·vnnd wurden gelobet in der statt
als die würckůg ď gerechtē · aber auch dz
ist eyn üppigkeyt·wann das vrteyl wirt
nit schier gefelt wider die bösen·die sün der
menschen begangen die übeln ding on all
vorcht·Vnnd worumb das der sünder thůt
das übel zehundert malen·vnnd wirt auf=
gehalten durch die gedult · Ich erkannt
das es wirt gůt den die got fürchten · die
w fürchten sein antlütz · Es wirt nit gůt
den vngůtigen·noch sein tag werdēt gelēg
ert·wann die w nit fürchtent daz antlütz
des herren·die zergend als der schatt·Vnnd
es eyn ist ander üppigkeyt die w wirt auf
ď erd·Es sind gerecht den w begögent ma
nig übel dinge als thůnd sy die wercke der
vngůtigen·vñ es sind vngůtig die w sind
also sicher· als sy haben die werck der gere=
chten· aber auch dz vrteyl ist das üppigist
Worumb ich lobet die freud das dē mensch
en nicht gůt wer vnder der sunn· nun das
er esse vnnd trinck vnnd freuwe sich·vnnd
ditz trögt er alleyn hin mitt im von seiner
arbeyt· in allen den tagen seines lebens die
im got hat gegeben vnder der sunn. Vnnd
ich zůlegt mein hertz dz ich wisst die weis=
heyt· vnd vernöm die vnderschidung oder
aufströckung die w wandelt auff der erde
Es ist eyn mensch der tag vnnd nacht nit
entpfacht den schlauf mit den augen. Vnd
ich vernam das aller der werck gottes der
mensch nit můg finden die rechnung diser
ding die w werden vnder der sunn· vñ als
vil mer er arbeyt zesůchen · als vil mynder
vindt er. Auch ob ď weis spricht das ers
erkenn·so mag ers doch nit vinden . Alle
dise ding betrachte ich in meinem hertzen·
das ich vernöm hübschlich·

Es sind gerecht vñ weisen· vnd ire
werck sind in der hant gotz. Vñ ye
doch ď mensch weyst nit ob er sey
wirdig der liebe oder dez has·aber alle ding
werden behalten in künfftig zeit vngewiss
auf ď erd· worumb dz alle ding kument ge/
leich dē gerechtē vñ dē vngůtigē · dē gůtē
vñ dē bösen·dē reynen vnd dē vnreynē· dē
opfferendē die opffer·vñ dē verschmächten/
den die opffer. Als ď gůt ist·also ist auch ď
sünd·als der meineyd·also ist auch ď der w
saget dz war. Ditz ist das böst vnder allen
den dingen die w werdent vnder der suune·
wann die selben ding kumment allen·vnd
w von die hertzen der sün der menschen wer
dent erfüllet mit übel vnd mit verschmäch
ung in irem leben·vnnd nach disen dingen
werdent sy gefüret zů ď höll. Nyemant ist
der alweg lebe·vnnd der w hab eyn zůuer/
sicht ditz dinges. Bösser ist eyn lebendiger
hunt denn eyn toter lewe·wann die leben=
digen wissen daz sy werden sterben·aber die
toten erkēnent fürbas keyn ding·noch ha/
bent fürbas lon· wañ ir gedächtnuss ist ge
antwurt der vergessung . Vnd die lieb vñ
has vnd der neid verdurben mit eynander·
sy habent nit teyl in diser welt·vnd in dem
werck das w wirt gethan vnder der sunn
Dorumb gee vnd isse dein brott in freuden
vnd trinck deinen wein mit freuden·wann
deine werck gefallent got. Dein gewande
sind zů allen zeiten weiss sein·vnd das öl ge
brest nit von deinem haus. Gebrauch das
leben mit deinem weib die du lieb hast alle
die tag der vnstetigkeyt deines lebens· die
dir sind gegeben vnder der sunn in eym yeg/
klichen zeit deiner üppigkeyt. Wann ditz
ist der teyl in dē leben·vnd in deiner arbeyt
in der du arbeyst vnder der sunn. Was din=
gers dein hant mag gethůn dz würck stö/
tigklich·wann weder das werck noch die
vernunfft noch wissenheyt noch weisheyt
werdēt bey den höllischen·w hin du nähest
Ich bekeret mich zů eynē andern ding· die
w waren allenthalben vnder der sunn·vnd
ich sach nit den lauff der schnellen noch den
streit der starcken noch das brot der weisen
noch die reichtum der leren noch die gnad
der künftiger·aber die zeit vnnd den val in
allen dingen. Der mensch weyst nicht sein
end·aber als die visch werdēt gefangē mit
dē angel·vnd als die vogel werdēt gefan/
gen mit dē strick · also werdēt gefangē die
menschen in dē übeln zeit so es in übel kum
et gächlich. Vñ dise weisheyt sach ich vnd
der sunn · vnd bewärt sy das sy die gröst
wäre. Eyn kleyne stat·vnd wienig mann
in ir. Eyn grosser küng kam wider sy vnd

vmbgab sy vnd zerbrach sein bewarunge durch den vmbschweyf·vnd die vmblegerung was volkümen. Vñ eyn armer man vnd eyn weiser wart funden in ir·vnnd er erlöst die statt durch sein weisheyt·vnnd keyner gedacht furohin des armen mañs. Vnnd ich sprache das die weisheyte bösser wär denn die stercke. Darumb in welcherweis ist verschmächt die weisheyt des armen·vnd seine wort sind nit gehöret. Die wort der weisen gehöret in d stille· mer denn d rüff des fürsten vnder den toren. Die weisheyt ist bösser denn die streitpern waffen· vñ der do sündet in eynem der verleurt manig gütte ding. Cx.

Ole sterbēde muckē die verliesēt die senftigkeyt d salben. Die weisheit ist edler· vnd eyn kleyne glori zů d zeit denn die torheyt. Das hertz des weisen ist in seiner gerechten·vnnd das hertze des toren in seiner gelincken. Aber auch der tor wandelt in dem wege so er selb ist vnweis er schätzet sy all toren. Ob der geyst des der do hat den gewalt aufsteigt auf dich. Nit laß dein stat·wann die gesuntheyt macht aufzühörē die grösten sünd. Es ist ein übel das ich sach vnder der sunnen·als gang es auß durch die irrsale von dem antlütz des fursten. Den toren gesetzt in hocher wirdikeyt·vnnd die reichen sitzen hernyden. Ich sach die knecht auf den rossen·vnd die fürsten gend als die knecht auff der erde. Der do gröbt die grüb der felld in sy· vnd der do zerreißt dē zaun den höckt die schlang. Der do übertregt die steyn der wirt gepeynigt in in· vnnd der do hauwet höltzer der wirt verwundet von in. Vnd ob das eisen wirt abgebrochen an der scherpf·vnd ist nit als zům erstē·aber es wirt eyn stumpf·es wirt gescherpft mit vil arbeyt·vnd nach der gescheidikeyt nachvolget die weisheyt. Ob die schlange beißt in stille wirumb der hat nit minder d do heymlich stilt die wort des munds des weisen ist eyn gnad· vnnd die lepsen des vnweisen überstürtzent in. Der anuang seiner wort ist torheyt· vnnd das üngst seins munds ist die böshist irrsale· d tor manigualtiget die wort. Der mensch weyst nit was vor im ist gewesen· vnnd was wirnach ist künfftig vnnd wer mag es im gezeygen. Die arbeyt der torē peyniget die·die do nit wissent zegen in die statt We dir lande des der künig eyn kinde ist vñ des fürstē frů essent. Selig ist dz land des küng ist edel·vñ des fürstē essent in irē zeit· zůspeisen den leib·vñ nit zů d vnkeüsch. In dē trekeytē wirt gedemütiget die lattenfügung·vñ in der kranckheyt d hende durch

treufft das haus. Sy machent das brott vnd den wein in das lachen·das sy trinckend wirtschefften. Vnnd alle ding gehorsamen die pfenning. Nit hinderröd oder erab schneid dem künig in deiner gedenckung. vnd nit flůch dem reichen in der heymlichkeyt deiner kamer·wañ die vogel des hymels tragent dein stymm· vñ d do hat die flůg die werden verkündē das vrteyl. Cxj.

Lasse dein brot den die do gend auf den wasseren· wann du vindest es nach vil zeite. Gib den teyl sibnen vnd achten·wañ du weyst nit was übels sey künftig auff der erde. Ob die wolcken werdent erfült sy giessent auß dē regen auf die erd. Ob das holtz velt zů mitentag od zů mitternacht·an welcher statt es velt do wirt es. Der do mercket den wind der seet nicht· vnnd der do merckt die wolcken der schneit nymmer. Wie weyst du denn nit welchs do sey der weg des geysts· vnd in welcher vrsach werden zesamen gefügt die beyn in dem leib der schwangern·also weystu nit die werck gotz der do ist eyn bawer aller ding. An dem morgen see dein samen vnnd an dem abent höre nit auf dein hant· wañ du weyst nit was mer aufgang ditz oder das·vnd ob yetweders wirt mit eyn ander bösser. Es ist eyn süß liecht·vnd eyn wollustigs zesehen die sunn mit dē augen. Ob der mensch lebt vil iar vnd wirt erfreuwet in allen disen dingen·er solt haben gedacht der vinsteren zeit vnd maniger tag· so die ding der üppikeyt kummen die vergangē werdē gestraft. Darumb iüngling freuwe dich in deiner kintheyt· vnnd dein hertz sey in der güthеyt in den tagen deiner iugent·vnd gee in den wegen deines hertzen·vnd in dem angesicht deiner augen·vnd wiß das dich got vmb alle dise ding wirt zůfüren zů dem gerichte· Nym ab den toren von deim hertzen· vñ treib ab die boßheyt von deim fleysch. Wann die iugent vnnd die wollustikeyt sind üppig. Cxij.

Bis gedenckent deins schöpffers in den tagen deiner iugent· ee das die zeit deiner zwangksale kume·vnd sich die iar genachen von den du sprachest· sy gevallent mir nit. Ee dēn do ertunckelt die sunn vnd das liecht vnd der mon vnd die stern vñ die wolcken widerkerent nach dem regen·wann die hütter des haus werden bewegt vnnd die sterckisten mann zweifelnt vnd die malenden oder mülenden werden müssig eyner kleynen zal·vnd ertunckelent so sy sehent durch die löcher·vnnd besch liessent die türen in der gassen in d demütigung der stymm des malenden·vnd stend

auf zů der stymm des vogels. vnd alle die töchter des gesangs werden vngehörend. vnnd die hochen ding fürchten sich. vnnd erschreckẽt an dẽ weg. Der mandelbaum blůet. vnd der heuschreck wirt erfeyßt. vñ die capparis wirt verwůst. Wañ der mensch get in das haus seiner ewigkeyt. vnd sy vmb gend klagent in der straß. Ee denn das silbrin seylein wirt zerrissen. vnnd wi/derlauff die guldin haub. vnnd der krůg werd zerknüscht auf dem brunn. vnd das rad werd zerbrochen auff der zistern. vnd d staub ker wider in sein erd von dañ er was vnnd der geyst gee wider zů got der in hat gegeben. Es ist eyn üppigkeyt der üppig/keyt sprach ecclesiastes. vnd alle ding sind eyn üppigkeyt. Vnnd wo ecclesiastes was der weisest. er lernet das volck vnd verkün det die ding die er tůt. er ersůchet vnd satzt zůsamen manig gleichnuß. er sůchet nützе wort. vnnd schrib zesamen die rechtesten wort. vnnd vol der warheyt. Die wort der weisen sind als die ångel vnnd als die na/gel gehöft in die höchе. die wo sind gegebẽ durch den rat der meyster von eym hürten Mein sun nicht süch fürbas mer disen din gen zemachen vil bücher ist keyn end. vnd die emssig betrachtunge ist eyn zwanckſal des fleysch. Alle süllen wir hören zerörẽ dz end. Fürcht gott. vnnd behůt sein gebott Wañ ditz ist eyn yegklich mensch. vñ alle ding die wo werden gethan. die wort gots zůfüren zů dem gericht vmb eyn yegklich irrsal. es sey das gůt oder das übel.

¶ Das büch ecclesiastes hat eyn ende. vnd hebt an das büch canticacanticorum dz ist dz büch des lobgesanges oder der myn nenden oder liebhabenden sele.

¶ Das erst Capitel.

Er kusset mich mit dem kusse eisnß mũ/des. wañ dein brust sind bösser dẽn der wein wol schmeckẽdt mitt den bösten salben. dein nam ist ei außgegos sens öl. drumb die iünglinge der iungen töchterẽ hetten dich lieb. Zeuch mich nach dir. Wir lauffen in dem geschmack deiner salben. Der künig füret mich ein in seinen keler. Wir frœuwen vns vnd werden erfreü wet in dir. wir gedencken deiner brüst über den wein. Die rechten haben dich lieb. Ich bin schwartz aber vast hübsch. ir töchter iherusalẽ. als die tabernackel cedar. als die vell salomonis. Nicht welt mich mercken das ich bin schwartz. wann die sunn hat mich entpfferbet. Die sün meiner mütter stritten wider mich. sy satzten mich zů eym hüter in den weingarten. Ich behůt nicht meinen weingartẽ. Zeyg mir den d wo lieb hat mein sel. wo weydestu wo rüwestu in mittentag. das ich nicht anfache zemüssi/gen nach den herdẽ deiner gesellẽ. O du schönste vnd den weiben ob du dich nit weyst so gee aus vnd gee hin nach den füßstapff/en deiner herde. vnd weyden deine böckeln bey den tabernackeln d hürten. Mein frœun din ich hab dich gleichet meinem rit in dẽ wägen pharaonis. Dein wang sein schön als der turteltauben. vnd dein hals als die brustháftlin. Wir machẽ dir guldine ket tlein vein gemacht mit silber. Do der küng was in seiner rüwe. mein nardus gab sei/nen geschmack. Mein lieber ist mir eyn bü schelein der mirren. er wont vnd mein brü/sten. Mein lieber ist mir eyn weintraub des cipreß. in den weingarten engaddi. Sich mein frœundĩ du bist schön. sich du bist sch/ön. deine augen sind als der tauben. Mein lieber sich du bist schön vnd gezierd. Vnser bettlein ist gepleümet oder grön. die latten vnser heüser die sind cedrin. vnnd vnser sch=necken sind cipressen.

Ich bin eyn plům des veldes. vnd eyn lilig der töler. Als die lilig ist vnder den dornẽ. also ist mein frœun din vnd den töchteren. Als d apffelbaum vnder den höltzeren der wäld. also ist mein lieber vnder den sünen. Ich saß vnder seinẽ schatten den ich begeret. vnd sein frucht ist süß meiner kelẽ. Der küng für mich ein in seinen weinkeler. vñ ordent in mir die liebe Vmb legent mich mitt blůmen. bestöckent mich mit öpffeln. wann ich siechе vor lieb Sein gelincke ist vnder meim haubt. vnd sein gerechte vmbfieng mich. O ir töchter von iherusalem ich beschwere euch bey den rech geyssen vñ bey dẽ hirßhen d veld dz ir nit wöckẽt noch machẽt wachen die lieben

vntz das sy selber wil. Die stymm meines lieben. Sich d kumpt springent in den bergen·übergend die bühel. Mein lieber ist geleich der rechgeyß vnd dem hindenkalb der hirßhen. Sich er stet bey vnser want sehent durch die venster·schawent durch die gåtter. Sich mein lieber rödet zů mir. Mein freundin stee auf vnd eyle·vnd kum mein taub du mein schöne kum. Wañ der winter ist yetzund vergangen·der regen gieng hin vnd schied sich. Die plůmen sint erschinen in vnser erde·die zeite des schnydts ist kumen·die stimmen der turteltauben ist gehöret in vnser erde·der feigebaum hat fürbracht sein prossen·die plůenden weingarten die gaben iren geschmack. Mein freundin stee auf mein hübsche·vnd kum mein taub in dē hölern der fölsen in die klunsen d steynmauren. Zeyg mir dein antlútz dein stym die döne in meinen ören. Wann dein stymm ist süß·vnd dein antlútz ist geziert. Vahend vns die kleynen füchßlen·die do verwüsten die weingarten. Wann vnser weingart der blůt. Mein lieber ist mir vñ ich im·der do wirt geweydet vnder den liligen vntz das der tag wirt erhaben·vnnd die schatten werden geneygt. Mein lieber ker wider·vnnd bis gleich der rechgeyßen vnnd dem hindenkalb der hirßhen·auf den bergen betel. Ciij·

ICh süchte in durch die nachte an meinē böt·den do het lieb mein sel. Ich sücht in·vnd vand sein nicht Ich stee auf vnnd vmbgee dise statt durch die gassen vnd durch die strassen·vnd will süchen den do lieb hat mein sele. Ich süchte in·vnd vand in nit·die wachter die do behůten die statt·die funden mich. Habt ir denn nit gesechen den do lieb hat mein sele. Do ich sy eyn wienig was fürgangen·ich vand den do lieb het mein sel. Ich hielt in·vnd laß in nit bis das ich in einfür in das haus meiner můtter·vñ in die kamer meiner gebererin. O ir töchter von iherusalem ich beschwer euch bey den rechgeyssen·vnd bey den hirßhen der veld·das ir nit wecket noch machent wachen die lieben·vntz das sy selb wille. Wer ist die die do auff steiget durch die wüst als die růt des rauchs auß den aromathen der mirren vnnd des weirauchs·vnd alles gestüppes des confects Secht daz betlein salomonis dz vmbgangen sechtzig starcken·auß den störckisten israhel·all haltent die schwert·vnd die gelertesten zů den streiten. Das waffen eyns yegklichen über sein hüfft·vmb die nächtlichen vorcht. Der künig salomon der macht im eyn betlein vō den höltzern des libans. Er

machet sein seulen silbrin·vnd sein rüebete guldein·seinen aufgang purpuren·vnnd öbnetz mit mitler liebe vmb die töchter iherusalem. Ir töchter syon get auß vñ secht den künig salomon in der kron·mit der in hat sein můtter gekrönt an dem tag seiner vermächlung·vnd an dem tag der freud seines hertzen. Ciiij·

MEin freundin wie schön bistu·wie schön bistu. Deine augen sind als der tauben·on das daz do ist inwendig verborgen. Dein löck sind als die hertten der rechgeyssen·die do aufstigen von dē berg galaad. Dein zen sind als der geschornen hert·die do aufstigen vō der waschung All zwifeltiger geburt·vnd keyn vnberhaftigs ist vnder in. Dein lepsen sein als eyn rott pind·vnnd dein außsprechen süß. Deine wang sind als der bruch des roten apffels on das daz do ist inwendig verborgen. Dein hals der ist als der turn dauid·d do ist gebauwen mit den ärcken. Tausent schilt hangent auß ir·vnd alle waffen der starcken. Dein zwů brüst sind als zwů iungen berhafftigen rechgeyssen. die do werdent geweydet vnder den liligen·vntz das der tag wirt erhaben·vnd die schaten werden geneyget. Ich gee zů dem berg des mirren·vñ zů dē bühel des weirauchs. Mein freundin du bist gantz schön·vnd die magkel ist nit in dir. Mein braut kum vō dem liban·kum von dem liban·du wirst gekrönet von dē haubt amana·vō der scheyteln sanir vnd hermon·von den schlaufkamern der lewen·von den bergen der leoparden·du hast verwunt mein hertz. Mein schwester mein braut·du hast verwūt mein hertz in eim deiner augen·vnd in eim hare deines hals. Mein swester mein braut wie schön sind dein brüst·dein brüst sind schöner dēn der wein·vnd der geschmack deiner salben ist über all wolriechend aromaten. O braut dein lepsen sind eyn trieffender hönigsam·hönig vnnd milch ist vnder deiner zungen vnd der geschmack deiner gewand ist als der geschmack des weirauchs. Mein swester mein braut du bist ein beschlosner gart ein beschlosner gart·ein bezeychender brunn dein außlassungen sind das paradiß der roten öpffel mit den früchtē d öpffel·Cypres mit nardus·nardus vnnd saffran·fistula vnd cinamom aloe vnd nardus mit allen den höltzern des libans·mit den erstē salben Du bist eyn brunn der gerten eyn butt der lebendigen wasser·die do flüssent mit gäche von dem liban. Stee auf aquilo vnd kum mitäglicher wind·vñ durchwee mei garten·vñ sein aromathen werden fliessen·Cv·

MEin lieber kum in sein garten·das er esse dē wücher seiner öpffel. Mei schwester mein braut kum in meī gartē·ich han geschnitē mein mirren mit meinen aromathen. Ich asse dē hönigsam in mitt meinem hönig· ich tranck meinen wein mitt meiner milch. Mein freünd essent vnd trinckent vnd werdent truncken aller liebsten. Ich schlauf vnnd mein hertz wacht. Die stymm meines lieben ist klopfent Mein schwester vnnd mein freündin mein taub· mein vnuermayligte thů mir auf·wann mein haubt ist vol tauwes· vñ mein wirflocken der tropffen d nacht. Ich hab mir abgezogē meinē rock·in welcherweis lege ich in an. Ich habe gewaschen mein füß· in welcherweis wird ich sy vermayligē. Mein lieber ließ sein hant durch das loch·vnd mein bauch erschrack zů seiner berürde. Ich stiend auf das ich aufftät meim lieben. Mein hent tropften die mirrē vnd mein vinger vol des bewärtisten mirren Ich töt auf meinem lieben das vallschloß meiner tür·vnd er neygt sich vñ gieng Mein sel ist weych worden als der lieb gerötet hat. Ich süchte in vñ vand sein nit·ich riefft vñ er antwurt mir nit. Mich funde die hüter die zů vmbgiengen die statt. Sy schlůgen mich vnnd verwunten mich· die hütter der mauren die namen mir meinen mantel. O ir töchter iherusalem ich beswer euch·ob ir vindent meinen lieben das ir im verkündent das ich bin siech vor lieben. O aller schönste vnder den weiben·wie ist dein lieber auß den lieben· wie gethan ist dein lieber auß den lieben·daz du vns hast beschworen also. Mein lieber ist weis vnnd rot auß erwölt auß tausenten. Sein haubt ist das böst gold·sein har ist erhabē als die blöter der palmen·schwartz als der rab·sein augē sind als der tauben auf den flöß bächlen der wasser die zů sind gewaschen mitt milch· vnd beleibent bey den völlisten flussen·seine wang sind als die guldin krönlin oder als die kleynen gärtlin der aromathen· zesamē gesetzt võ dē apoteckern·sein lepsen sind liligen trieffent den erstē mirrē·sein hent sind gerötes gold vol iacinctē·sein bauch ist helffenbeyne vnder geschiden mit saphiren sein beyn sind märmelen seulen· die zů sind gruntfestet auf guldin pfeyler·sein gestalt ist als des libans·erwelt als des ceders·seīkel ist die senftist vnd gantz begerlich· also gethan ist mein lieber·vñ er ist mein freünt ir töchter. O iherusalē du aller schönste vnder den weiben·wo hin ist gegangē dein lieber·wo hat sich gneyget dein lieber. Vnd wir süchen in mit dir. Cvj.

MEin lieber ist abgestigē in sein garten zů dem gärtlin der aromathen· das er werde geweydet in den gärten·vnd leß die liligen. Ich bin meim liebē vnd mein lieber der ist mir·der zů wirt geweydet vnder den liligen. Mein freündin du bist schön senfft vnd geziert als iherusalem·vorchtsam als die grozdē ritterschar der geschloß. Ker dein augen von mir·wañ sy machtē mich hin fligēt. Dein löck sind als die hert ő rechgeyssen·die zů erschinent galaad. Dein zen sind als die hert ő schauf die zů auffstigen von der waschung·all zwilinger geburt·vnd daz vnberhaftig ist nit in in. Dein bäcklin sind als die rind der zů roten apffels on dein augen·der künigin waren sechtzig·vnd der kebsweib achtzig·vñ der iungen töchtern was nit zal·die eyn ist mein taub mein volkumenen· eyne ist irer mütter·eyn erwelte irer geberin·die töchter von syon sahent sy·vnd predigtē sy die aller seligisten die künigin vñ die kebsweiber die lobten sy. Wer ist die die zů fürgett als die mœgenröt aufsteigent·schön als ő mon·erwelt als die sunne· erschrockenlich als die geordentē ritterschaft der geschloß. Ich stig ab in meinen garten das ich sách die öpffel der täler· das ich schauwet ob ő weingart het geblůt·vnd die roten öpffel hetten gegronet. Ich weß sein nit. Mein sel betrübt mich vmb die wägē ammadab ker wider ker wider sunamit·ker wider ker wider das wir dich an schauwen. Cvij.

WAs wirstu sehen in der verschmächten ob sunamitin nun die geselschafft der herbergē. O tochter des fürsten·wie schön sind dein geng in den geschühen. Die fügung deiner hüfft sind alß die häfftlin die zů sind gemachet mitt der hant des werckmeysters· dein nabel ist als eyn gedröter becher· nymmer dürffent der tranck·dein bauch ist als eyn hauf des weitzen vmgeben mitt liligen· dein zwo brüst sind als zwo iung berhafftigen rechgeyß· dein hals ist eyn helffenbeyner turen·deine augen sind als die weyer in esebon· die zů sind vnd dē tor der töchter der menig· dein nas ist als der turn des libans·der zů schauwet gegen damascum·dein haubt ist als ő berg carmel·vñ die har deines haubtz sind als der purpur des künigs zůgefüget den wasserrinnē. O aller liebste wie schön bistu vnnd wie geziert in den wolluften·dein gewechßt oder standt ist geleich der palmen· vnd dein brüst den trauben. Ich sprach·ich steig auff zů dem palmenbaum· vnnd begreif seine frücht. Vnd dein brüst werdent als die trauben des weingarten· vnnd der

geschmack ains munds als der roten öpffel. ain kel ist als der böst wein. Wirdig zetrincken meim lieben vnnd seinen lepsen vnd den zenen zů indrucken. Ich bin meim lieben. vnnd sein widerkerunge ist zů mir. Mein lieber kum wir wöllē aufgen in dē acker. wir wöllen wonen in den dörfferen. Wir söllen frů auf steen zů den weingarten wir sechen ob der weingarte hat geblůet. vnd ob sein blůmē haben frucht gebracht. vnnd ob die roten öpffel habent geblůet. Ich gib dir do mein brust. die alraumē dō mandragore gaben den geschmack in vnsern torn. Mein lieber ich hab dir behalten alle die neuwen öpffel vnd die alten. C viij

WEr soll mir geben dich meinen brů der saugend die brust meiner můtter. das ich dich vind auswendig vnd kůs dich. vnd das mich yetzund nye mant verschmäche. Ich begreiff dich vnd für dich in das haus meiner můtter. vnd in die kamer meiner bereri. do wirstu mich leren. vnd ich gib dir das tranck von dem vermischten wein. vnd von dem most meiner roten margranöpffel. Sein gelincke ist vnder meim haubt. vnnd mit seiner gerechten vmbfacht er mich. O ir töchter dō iherusalē ich beschwör euch das ir nit wökent noch machen wachen die lieben. vntz das sy selber will. Wer ist die. die do auf steigt von der wüst überflüssent mit wollüsten. vnd ist geneygt auf yeren lieben. Ich erkücket oder erwecket dich vnder dem roten öpffelbaum. do ist zerbrochen dein můtter. vnnd do ist vermailiget dein gebererin. Leg mich als ein insigel auf dein hertz. dñ als ein zeichen auf deinem arm. wann die liebe ist starck als der tod. vnd die hert lieb als die höll sein amplen sepen als die amplen des feurs vnd der flammen. vil wasser mochtē nit erlöschen die liebe. noch die flöß bedeckent sy. Ob der man gäb alle die hab seines haus vmb die liebe. er verschmächet sy als nichtz. Vnser schwester die ist klein vnd hat nit brust. was thů wir vnser schwester an dē tag so mit ir ist zereden. Ob sy ist ein maur. wir bauwē auf sy silbrin ärcker. Ob sy ist ein tür. wir maln sy mit cedrin taffeln. Ich bin ein maur. vnd mein brust als ō turn. seytmal dz ich bin vor im gemacht als vindent den frid. ō weingart was dē gefridsamen. ō do hat volck in im er antwurt in den hůteren. der man bringt tausent silbrin vmb sein frucht. Mein weingartē ist vor mir. dein tausent sind fridsam vnd zwayhundert den die do behůtent sein frucht. die du wonest in den gärten die freund die lůsnent dir. mach mich hören dein stymm. Mein lieber fleuch vnnd bis gleych der rechgeyssen. vnd den hindenkalb der hirschen auf den bergen der aromathen.

¶ Ein ende hat das büch Salomonis cantica canticorū. das ist das büch des lobgesanges oder der mynnenden oder liebhabenden sel. Vnd vahet an die vorrede in das büch der weyßheit.

DItz büch ō weyßheit. ist nindt bey dē hebreyschen vnd sein gedicht hat vil mer ein röd ō kriechischē ausspruchung. Vnnd die iuden bestätigen vnd sprechen. das es sey des iuden phylon. vnd ist worumb genant das büch der weyßheit. das in im sey die zůkunft cristi. der do ist die weyßheit des vatters. vnd sein marter wirt fleissigklich in im ausgesprochen. Vnd es ist zůwissen. das der obgeschriben phylon. ist gewesen der geburt alexandri auß priesterlichem geschlecht.

¶ Die vorred hat ein end. vnd hebt an das büch sapiencie. das ist das büch ō weyßheit.

¶ Das erst Capitel.

AMent lieb die gerechtikeit die ir vrteylēt die erde. Empfind vō dem herrn in der güt vnd süchtin in ō einualte des hertzē wann er wirt funden vō dē die in nit versůchen. aber er erscheint den die do habent den gelauben oder die trüwe in im. Wann die verkerten gedancken scheydent von got. aber die bewärt krafft straft die vnweisen. Wann in die böswilligen sel get nit ein die weyßheit. noch wonet in dē leib der do ist vndertänig den sünden. Wann der heylig geist fleücht die gedichten zucht. vnd nimbt sich hin von den gedancken die do sind on verstäntnus. vñ wirt gestraft von den überkumenden boßheit. Wann der geist der weyßheit ō ist gütig vnd erlöst nit den verflüchten vō seinē

lebsen·wann got der ist ein gezeúg seyner nyeren·vnnd ist eyn warer erfúcher seines hertzens·vnd ein hörer seiner zungē. Wañ der geist des herren hat erfüllt den vmbring der erde·vnd das dz da begreiffet alle ding das hat die wissenheit der stymm. Darumb der da redt die vngeleychen ding der mag nit sein verborgen·das strauffent vrteyl fúr geet in nit. Wañ in den gedancken des vngütigen wirt die frag·aber die hörung seiner wort kumpt zů got vnd zů der strauffung seiner bosheit. Wann das or der liebe höret alle ding·vnd das geschrey der murmelung wirt nit verborgen. Darumb hüt euch vor der murmelung die da nit ist nitz vnd schont der zungen von der er abschneidung·wann das verborgen wort geet nit ein úppig·aber der mund der do leügt der er tödt die sele. Nicht wölt liebhabē den tod in der irrsale euwers lebens nach gewinnēt die verdāpnuß in den wercken euwer hende Wañ got ó beschüff nit den tod·nach freúwet sich in der verdampnuß der lebentigen wann er beschüff alle ding das sy wären·vnd macht gesuntlich die geburt des vmrings der erd vñ die ertzney ó verwüstung ist nit in in·nach das reich der hellischen in der erde. Die gerechtigkeit ist ewig vñ ontötlich·aber die vngerechtigkeit ist ein gewinnüg des tods. Aber die vngütigen die vorerten sy mit den henden vñ mit den worten vnd meynten sy wär ein freündin·vñ vielen vnd saczten das gelübde zů ir·wañ die da seind vō irem teyl die seind wirdig des tods. Cij.

Wann die vngütigen sprachen· bey in selber nicht recht gedenckēt. Die zeyt vnsers lebens ist kleyn vñ mit verdriessung·vnd die tröstung ist nit in dē ende des menschen·vnd der ist nit erkandt der da widerkeret hab von der helle·wann wir seind gebom von nicht·vnd nach disen dingen werden wir als ob wir nicht seind gewesen. Wann der geyst ist als ein rauch in vnsern nasslöchern·vnd das wort des funcken zebewegen vnser hertz· Wann vnser leyb wirt ein aufgelester asch·vnd der geyst wirt aufgegossen als eyn linder lufft. Vnd vnser leben wirt vergeen als der fůßsteyg des wolckens·vnd wirt entbunden als der näbel·der da ist geiaget von den scheynen der sunnen vnd wirt geschwäret von irer hútz. Vnd vnser nam der empfacht die vergessung durch die zeyt·vnd keyner wirt haben die gedenckūg vnser werck wann vnser zeyt ist ein übergeender schat· vnnd die widerkerung vnsers endes ist nit wañ es ist bezeychet vñ keyner keret wider

Darumb kumpt vñ wir niessen der güten ding die da seind vnd brauchē die creatur schnelliglich als in der iugent. Vnd sattē vns mit kospern weyn vnd mit salben·vñ die blům der zeyt fürgee vns nit. Wir krō nen vns mit rosen ee das sy erfaulen·vnnd keyn wisen seye die nit durchgange vnser vnkeúsch. Vnnd keyner sey vnteylhafftig vnser vnkeúsch. Allenthalben lassen wir die zeychen der freúden wann ditz ist vnser teyl·vñ ditz ist vnser los. Wir wöllen verdrucken den armen gerechten·vnd schonen nit der witwen noch des alten vnd eren nit die graen vil zeyt. Aber vnser sterck sey ein ee der gerechtigkeit·wann dz da ist kranck das wirt vnnutz funden. Darumb wir süllen betrügen den gerechten·wann er ist vns vnnutz vnd ist widerwärtig vnsern wercken·vnd hebet vns auff die sünde der ee·vnd löstert in vns die sünde vnser lere. Er gelobet sich zehaben die wissenheit gotz·vñ nennet sich das er seye der sun gotz. Vnnd ist vns worden in die offenbarung vnser gedancken. Er ist vns auch schwär zůsehen· wañ sein leben ist vngleych den andern vñ sein weg seind verkert Wir seind geschätzet von im als lügner·vnnd er enthelt von vnsern wegen als von den vnreynigkeytē vnd lobet die iúngsten ding der gerechten vnd berömbt sich zehaben got zů eim vater Darumb wir wöllen sehen ob seine wort war seind·vnd versüchen die ding die im seind künfftig·vnd den werden wir wissen wölchs da werden sein iúngste ding·wañ ob er ist der war sun gotes er empfacht in· vnd erlöst in von der hand der widerwärtigen. Wir fragen in mit laster vnnd mit peyn·das wir wissen sein ersamkeit·vnnd bewären sein geduldt. Wir wöllen in verdampnē mit dē aller lästerlichen tod·wañ im wirt widerschawung auß seinen wortē Dise ding gedachten sy vnd irrten·wann ir bosheit hett sy erblendet. Vnd sy westen nit die heyligkeit gotz·noch hofften dē lon der gerechtigkeit·noch vrteylten die ere der heyligen selen. Wann got beschüff dē menschen vnuerwüstlich·vnd macht in czů dē bild seiner gelēychnuß. Aber durch den neyd des teúfels gieng der tod ein in dem vmring ó erde·aber die da seind auff seim teyl die nachuolgent im. Ciij.

Aber die selen der gerechten seind in der hand gotz vñ die peyn des tods rürt sy nit. Sy seind geseben sterbē den augen der vnweysen·vnd ir außgang ist geschätzet worden ein zwangksale. Vnd sy giengen hin von dem gerechten weg in die verwüstung·vnd dz is von vns ist eyn

weg der verwüstung·aber sy seind im frid
Wann ob sy haben erliten die peyn vor den
menschē·ir zůuersicht ist vol der vntöliket
Wann sy seind gemůt in lützeln dingen·
sy werdent wol geordent in manigē dingē
wann got der hat sy versůcht·vnd hatt sy
funden das sy sein wirdig seyen. Er hat sy
bewåret als das gold in dem eytofen·vnd
hatt sy angenomen als die gantzen opffer
des opffers·vñ ir widerschawung wirt in
der zeyt. Sy werden scheynen·vnnd vmb-
lauffen als die funcken in dem rozach. Sy
werdent richten die geburt vnd herschent den völ-
ckern·vnd ir herr wirt regieren ewigklich
Die sich versehent an in die vernement die
warheit·vñ die getreůwen gehellent im in
der lieb·wañ die gab vnd der frid ist seinen
erwölten. Aber die vngůtigen werdent ha
ben die strauffung nach den dingen die sy
gedachten die da verschmåchten den gere-
chten·vnd schieden sich vom herren·Wañ
der da verwirfft die weyßheit vnd die lere
der ist vnsålig·vnnd ir zůuersicht ist üppig
vnd ir arbeit on frucht·vñ ire werck seind
vnnütz. Ire weyb seind vnsynnig·vnd ir
sůn seind die schalckhafftigstē. Ir geschöp
ist verflůcht. Wann sålig ist die vnberhaf
tig vnnd die vnuermeyliget·die da nit er
kant das bett in der missetat. Sy wirt ha-
ben die frucht in der widerschawůg der hey
ligen selen. Vnd der keůsch der nit hat grw-
ůrckt die bößheit durch sein hende·noch ge
dacht die schalckhafftigsten ding wid den
herren. Wann im wirt gegebē ein erwölte
gab des glauben·vnd das anempfencklich
loß in dem tempel des herren·wann der gů-
ten arbeit ist ein hochwirdig frucht·vñ ein
wurtzel der weißheit die da nicht velt· aber
die sůn der eebrecher werdent in vollendůg
vnd von dem vnrechten bet wirt verwůst
det sam. Vnd ob sy werdent langes lebens
sy werdent geacht zů nichte·vnd ir iüngstes
alter wirt on ere. Vnd ob sy sterbent schnel
ligklich sy haben nit zůuersicht·noch die zů
redung an dem tag der erkennung·wann
die vnrechten geburdt seind hörter vollen
dung. Ciiij.

O Wie schön ist das keůsch geburdt
mit der clarheit. Wann sein gedåc
htnuß ist vntödtlich · wann es ist
erkant bey got vnd bey dē menschen · So
sy ist gegenwirtig sy nachuolgent ir·vnd
begerē sy·so sy sich außfüret vnd gekrönt
gesiget sy ewigklich. Sy ist der überwin-
dent lon der vermeyligten streyt. Aber die
manig menig der vngůtigen wirt nit nitz
vnd die vnedlen vnfruchtberen pflantzun-
gen die gebēt nit tieff wurtzeln noch setzēt
ein beståndige vestigkeit. Vñ ob sy gronēd
in den öesten in der zeyt·So sy seind gesetzet
krencklich sy werden beweget vō dē wind
vnd werdent außgewurtzelt von der vile
der wind. Wann die öst werden zerbrochen
on volbracht·vnnd ir frücht seyen vnnütz
vnd hårb zeessen·vnd zů nichte geschicket
Wann alle die sůn die da werden geboren
auß den böesen·die seind gezeůg der schalck-
heit wider vatter vñ můter in irer frag. Ob
aber ö gerecht wirt bekümert mit dem tod
er wirt sein in tröstung·wann das ersam
alter ist nit täglich·noch ist geacht in die
zal der iar·wañ die syñ des menschen seind
gra·vnd das alter des alters ist ein vnuer-
meyligetz leben. Er geuiel got vnd ist lieb
worden vnnd lebentig ward er übertragen
vnder den sůndern. Er ward gezucket das
die bößheit icht verwandelt sein vernunfft
oder die geleychsenheit icht betrůg sein sel.
Wañ die betrůgung der lůg die ertunckelt
die gůten ding·vnd die vnståtigkeit der be
gerung verkert den syn on bößheit. Er was
in kurtzer zeyt verzeret vnd erfůllet vil zeit
wann got dem was wolgeuallent sein sel
darumb eilt er in auß zefüren von der mitt
der bößheit· aber die völcker sehent vnd ver
nement nit·noch setzend söliche ding in dē
gedanckē des hertzen·wañ die genad gotz
vnd die erbermd ist in seinen heiligen·vñ
die widerschawůg auf sein erwölten·wañ
der gerecht tod der verdampt die lebentigē
vngůtigen vnd die iugent schnelligklich
verzeret dz lang leben des vngerechtē·wañ
sy sehen das end des weysen·vnd vernemēt
nit was got hab gedacht vō im·vnd war
umb in der herr hab gemynnert od gewar
net. Wann sy sehent vnd verschmächen in
aber der herr der verspot sy. Vnd darnach
werdent sy vallen on ere·vnd in dem laster
vnder den todten ewigklich. Wann er zer-
bricht die zerblåten on stymm·vnd bewe-
get sy von den grundtuesten·vnd werdent
verwůst vntz zů den höchsten. Vnd sy wer-
dent seůfftzen·vnd ir gedenckung verdirbet
Die vorchtsamen kumment in die gedenck
ung ir sůnd·vnd ir bößheit werden sy stöl-
len her engegen zů der lincken.

Cv.

O Enn werden steen die gerechten in
grosser beståndigkeit wider die die
sy haben geångstiget·vnnd die da
haben tabgenomen ir arbeit. Sechent wer
den sy betrůbet mit grausamer vorcht·vnd
wunderent sich in der gächde des vngehoff-
ten heyls·vnnd seůfftzen vor der angst des
geysts·sagent in in selb·büßwirckend vnd
seůfftzgend vor der angst des geysts. Dise

seind die wir ettwen hetten in gespöt vnd iu die gleychnuß des lasters·o wir vnsinig wir schätzen ir leben vnsinig·vnd ir end on ere. Sehendt wie seyen sy gezelet vnder den sünen gotz·vnd ir los ist vnder den heyligen. Darumb wir habē geirret von dem weg der warheit vnd das liecht der gerechtigkeit hatt vns nit geleüchtet· Vnnd die sunn der verstäntnuß ist vns nit auffgangen. Wir seind mūd in dem weg der boßheit· vnd der verdampnuß· aber den weg des herren haben wir nit gewißt·vnd sein gegangen ein schwären wege. Was ward vns nütz die hochfart oder die erhöbung der reychtum was bracht sy vns. Alle dise dīg seyen vergangen als der schat vnd als eyn vorlauffender bot. Vnd als das schiff das da durchget das fliessend wasser·so er fürget sein steyg ist nit zeuinden·noch der steig seines bauchs in den wällen·od̄ als der vogel der da überfleüget in dem lufft·keyn bewätung seines weges wirt funden·aber al leyn der von der flüg schlahent den tingen wind·teylent den lufft durch die krafft des wegs·er bewögt die vettich vnd flog hin· vnnd darnach keyn zeychen seynes wegs wirt funden oder als ein auß gelauffens geschoß czů der geordenten stat·zehand der geteylt lufft ist wider beschlossen in sich das sein durchgāg nit gewißt wirt·also auch wir da wir warn geborn zehand hort wir auff zesein·vnnd ernstlich keyn zeychen der tugent macht wir zeygen·wann wir seyen verzeret in vnser boßheit. Sölich ding sprachen in der hell die·die da haben gesündet· wann die zůuersicht des vngütigen die ist als ein dürre blům der disteln die von dem wind wirt abgenomen·vnnd ein liechter schawm der da wirt zerstreüwet von dem windspreül·vnd als ein rauch der da wirt auß gegossen von dem wind·vnnd als die gedenckung eyns gastes eyns tags der da ist fürgangen. Aber die gerechten lebendt ewigklich vnnd ir lon ist bey dem herren· vnnd ir gedancken bey dem höchsten. Darumb empfahent sy das reych der gezierde vnd die kron der gestalt von der hand des herren·wañ er bedeckt sy mit seiner gerechten·vnd beschirmt sy mit seinem heyligen arm. Vnd sein lieb wirt nemen dz wauffen vnnd wirt wappnen die geschöpff czů der rach d̄ veinde. Er legt an die gerechtigkeit für die platen·vnd nimpt das recht vrteil für den helm·Er nympt die geleychheit den vnüberstreytberlichen schilt. Aber er schöpffet den herten zorn in ein spere·vnnd mit im streit der vmbring der erde wider die vnsinigen. Die außlassungen der plitzē gend

gericht vnd werden verwüst als die strich von den geneygten bogen der wolcken·vñ kumment zů der gewissen stat· Vnd vō dē steynen zorn werdent volkummenlich gesant die hagel·vnd das waffer des möres erzeyget seinen zorn wider sy·vnd die flüß lauffent zesamen hertigklich. Wid̄ sy stet der geyst der krafft·vnd teylt sy als die windspreül des windes·vñ er fürt alle die erd der boßheit zů der wüste·vnnd die boßheyt keret vmb die gesäh der gewaltigē. Besser ist die weyßheit denn die krőfft·vnnd der witzig man mer denn der starck.

¶ vj.

Darumb ir künig hört vnd vernempt ir richter der enden der erd lernent. Gebt die ören ir die ir beschlieffend die menigen vnnd gefallend euch selber in den scharen der geburd·wann der gewalt ist euch gegeben vom herren·vnnd die krafft vō dem höchsten·der da wirt fragen euwer werck·vñ ersücht die gedanckē wann da ir warend diener seins reychs·ir vrteylent nit recht noch behütend die ee d̄ gerechtigkeit·noch giengent nach dem willen gotz. Er erscheint euch schier vñ vorcht sam·wann dss hörtest vrteyl wirt den die da vorseind. Wañ den wenigen wirt verlíhen die erbermde·aber die gewaltigen leydent die peyn gewaltigklich. Wañ der hē der da ist aller dīg ein herscher d̄ entzeücht nit yemands person·noch fürcht die grösse keines·wann er selb hat gemacht den kleynen vnd den grossen·vnnd gleych sorgeist im von allen. Aber den störckern anstet die störcker kreüczigung. Darumb ir küng zů euch seind dise meyne wort·das ir lernend die weyßheitvnd valt nit darauß. Wañ die da behütent die gerechtigkeit·die werdent recht geurteylet·vnnd die da lernend die gerechten ding·die finden was sy antwurtē süllen. Darumñ begerent meine wort habt sy lieb·vnnd ir wert haben die zucht. Die weyßheit ist lauter vnd faulet nimer vnd wirt leycht gesehen vō den die sy lyeb habent·vnd wirt fnnden von den die sy süchent. Sy fürbekümert die die sy begerent dz sy sich im zeyge zům erstē·der da wacht zů ir von dem liecht der arbeit nit·wañ gegenwirtig vint er sy in seinē torn. Darumñ zů gedencken von ir ist ein volbrachter syn vnd der da wacht vmb sy der wirt schyer sicher·wann sy selb vmbget süchent die ir seind wirdig vnnd zeygt sich in frölich in iren wegen·vñ begegent in in aller fürsichtigkeit· Wañ ir anuang ist die warißt begerung der zucht. Darumñ die sorg d̄ zucht ist die lieb vñ die lieb ist ein behütung irer

er. Aber die behütung der er ist ein vollen-
dūg ō vnzerstörlicheit·aber die vnzerbrech
enheit macht zesein am nächsten got·Dar
umb die begerūg der weyßheit die füret zů
dem ewigen reych. Darumb o ir künigen
des volckes ob ir euch wollustigent in den
gesässen vnd in den künigklichen zepteren·
habt lieb die weyßheit dz ir regierent ewi
gklich.Habt lieb das liecht der weyßheit
all die ir vorsept den völckern Wann was
die weyßheit ist vnnd in wölcherweys sy
sey worden daz will ich sagen vnd verbirg
nit vor euch die heyligkeit gotz·aber ich er-
süch sy von anuang der geburt·vnnd secze
ire wissenheit in ein liecht vnnd fürgre nit
die warheit. Ich wird nit haben den neyd
mit den schwelckenden in dem neyd·wann
ein söllicher mensch wirt nit teylhafftig ō
weyßheit.Aber die menig ō weysen ist ein
gesuntheit des vmbrings der erde·vnd der
weis künig ist ein bestätigung des volcks
Darumb empfahent die lere durch meine
wort·vnd es wirt euch nütz.

Cvij.

AKunstlich wie wol ich auch bin ei
tödtlicher mensch geleich allen·vñ
der zům ersten ist gemacht auß sei-
nem irdischen geschlächt vnd bin gebildet
ein fleysch in dē leyb der műter·ich bin ge
rennet in dem blůt in dem zeyt zehen monet
auß dem samen des menschen·vnd vō dem
zymlichen wollust des schlauffs·Vnnd da
ich ward gebrn ich empfieng den gemey-
nen lufft·vnd viel zegleycherweys in dye
gemachtē erde·vnd ließ auß die erstē stym
meynend gleych allen. Ich bin erzogen in
den windlen·vnd mit grossen sorgen·wañ
keyner auß den künigen hett ein andern an
uang der geburt.Darumb ein eingang ist
vns allen zů dem leben·vnnd ein geleycher
außgang. Vmb ditz wintscht ich vnd der
synn ist mir gegeben·vnd ich antůffet vnd
der geyst der weyßheit kam in mich. Vnd
ich fürsaczt sy den reichen vnd den gesässen
vnd ich sprach das die reychtumb nichts
wären in irer zůgleychnuß·Noch zůgley-
cht ich ir edeln steyn · wann alles gold ist
ein kleyner sande in ir geleychnuß·vnd dz
silber wirt geacht als das kot in irem an-
gesicht.Dise hett ich lieb über das heyl vñ
über die gestalt·vnd ich fürsaczt sy zehabn
für das liecht·wañ ir liecht das ist vnerlō
schlich.Aber alle gůte dig kamē mir mit
sampt ir·vnd vnzälich ersamkeit durch ir
hende. Vnd ich bin erfreüwet in allen ding
en·wann die weyßheit fürgieng mich·vñ
wißt nit das sy ist eyn műter aller gůtten
dinng die ich lernet on falscherzeygen·vnnd
on neyd gemeynsam ich mich iren gůtten
dingen·vnnd ich verbirg nit ir ersamkeit
Wann sy ist ein vngrenter schatz den men
schen den die in brauchen·die seind worden
teylhafftig der freüntschafft gots·gelobet
vmb die gab der zucht. Wann got der gab
mir zesprechen auß dem vrteyl vnd fürzene
men wirdige ding der die mir werdent ge-
geben·wann er ist ein leyter der weyßheit·
vnd ein strauffer der weysen. Wann in sei-
ner hand seind auch wir vnd vnsere wort
vnd alle die weyßheit·vñ die ler der werck
der wissenheit. Wann er gab mir ein ware
wissenheit der ding die da seind dz ich wiß
die ordnung des vmbrings der erde vñ die
kröfft der elementen·den anuang vnnd die
vollendung vnnd das mittelteyl der zeyt·
die verwandlung der witergeltungen vñ
die vollendungen der zeyt vnd die verwā-
delung der sitten·die teylungen der zeyt die
leüff des iares·vnd die schickungē der ster-
nen·die natur der tyer·vnd die zorn ō tyer
die krafft der wind·vnd die gedancken der
menschen·dye vnderscheydung der bawm
oder büsch·vnd die krefft der wurtzeln·vñ
wölche ding verborgen seyen vnd vnsich-
tig die hab ich gelernet. Wann die weyß
heit ein meysterin aller ding die hatt mich
gelernet. Wann in ir ist der heilig geyst der
verständigkeit manigualtig·eynig·klůg·
gelert · beweglich·vnuermeyliget gewiß·
senfft·liebhabend das gůt·scharpff der nit
wöret wol zethůn·menschlich·güttig·be-
ständig·gewiß·sicher·züchtig · habent alle
krafft·schauwent alle ding·Vnnd der da
vacht alle die verständtlich·reyn · klůg.
Wann die weyßheit ist beweglicher allen
beweglichen dingen . Wann sy reycht al-
lenthalten vmb ir reynigkeit . Wann sy
ist ein tufft oder hütz der kröfft gots·vnnd
ein reyn außfliessung der clarheyt des all-
mächtigen gots·vnnd darumb keyn ver-
meyliget ding lauffet in sy·wañ sy ist ein
schein des ewigen liechts·vnd ein spiegel
on mackel der mayestat gotz vnd ein bild
seiner gůtheyt. Vnnd so sy ist eyns sy ver-
mag alle ding·vnd beleybent in ir selb. Sy
erneüwert alle ding·vnd sy übertregt sich
durch die geburt in die heyligen selen. Vñ
sy setzet die freünd gotz vnd die weyssagē
Wann got der hatt nyemant lieb·nur den
in dem die weyßheit wonet. Wann sy ist
schöner denn die sunn·vnd über alle die sch
icklicheit der stern sy ist geleycht dem liecht
sy wirt vor funden·wann ir nachvolgt die
nacht.

Cviij·

ABer die weyßheit überwindet die bößheit·wañ sy regcht võ dem end vntz czů dem end stőrcklich vnd ordent alle ding senfftiglich. Dise hét ich lieb vnd sücht sy von meiner iugent·vñ sů chet sy mir zenemen zů einer braut·vnd ich bin worden eyn liebhaber irer gestalt. Der da hat die gesellschaft gotz der hôheret ir adelkeit·wann auch der hert aller ding hett sy lieb. Wann sy ist ein lererin der zucht gotz· vnd ein erwelerin seiner werck. Vnd ob die reychtum werdent begeret in dē leben· was ist reycher dañ die weyßheit die da wircket alle ding. Wann ob der syn wircket·wer ist ein merer meyster der ding die da seynd denn dise. Vnd ob ettlicher lieb hat die gerechtigkeit der arbeit habent groß tugent. Wañ sy leret die mäßigkeit vnd die witzigkeit·vnd die gerechtigkeit vñ die krafft den nichts ist nutzer den menschen in dem leben. Vnd ob ettlicher begert die menig ő wissenheit·sy weis die vergangen ding vñ schätzet von den künfftigen. Sy weys die kündigkeyt der wort vnd die aufflősung der bewärten ding·sy weys die zeichen vñ die wunder ee dañ sy werdent gethan·vnd die geschicht der zeyt·vnnd der welt. Darumb dise fürsatzt ich mir czů zefüren vnnd mit ir zeleben·ich weys das sy gemeynsamet mit mir von den gůten dingen vnd sy wirt ein liebkosung des gedancken·vnnd meiner vertriessung. Vmb sy wird ich haben die klarheit zů den scharen·vnd die ere bey den alten. Vnnd ich wird funden iung vnd scharpff in dem rteyl·vnd wird wůrdlich in dem angesicht ő gewaltigen·vñ die antlútz der fürsten wundernt sich mein So ich schweyg sy auffenthalten mich·vñ so ich red sy schauwent·vnd so ich vil dig predig sy legent die hend auff iren mund. Darumb vmb sy wird ich haben die vntätigkeit·vnnd ich laß die ewigen gedächtnuß den die da seind künfftig nach mir. Ich wden die völcker·vnd die geburt werdent mir vntertänig. Die vorchtsamen künig fürchtent so sy mich hörend ich wird gesehen gůt in der menig·vnnd starck im streyt. Ich gee in meyn hauß vnd růe mit ir. Wann ir wandlung hat nit die bitterkeit·noch ir gesellklich speis die vertriessůg aber freúde vnd frolockung. Dise ding gedacht ich bey mir vnd gedacht sy in meim hertzen·wann die weyßheit ist vntődtlich in der gedenckung·vnd gůt wollust ist in ir freúntschafft·vñ in den werckē irer hend ersamkeit on gebresten·vnnd weyßheit in dem streyt irer rede·vnd die fürklarheit in der gemeinsamůg irer wort·ich vñgieng

súchent dz ich mir sy nåm·wañ ich waz ia ein syn nigs kind vnd han gelősst ein gůte sel. Vnnd da ich was mer gůt·ich kam zů dē vnuermeyligten leybe. Vnd da ich wist dz ich nit anderst mocht sein hőbig nuz got der geb es·vnnd das selb was die höchst weyßheit zewissen wes dise gab wâr·ich gieng zů dem herren vnd bat in vnd sprach auß allem meym hertzen.

Cix.

O Got meiner vätter vnnd o herr der erbermbde·der du hast gemachet alle ding in deym wort·vnd hast gesetzet den menschen mit deyner weyßheit· das er herschet deiner geschöpf die du ist gemacht von dir·das er wden den vmbring der erd in geleychheit vnnd in der gerechtigkeit·vnd vrteyle das vrteyl in der richtung des hertzen·gib mir die zůsteend weyßheit deiner gesäß·vñ nit wöllest mich verwerffen von deinen kinden·wann ich bin deyn knecht·vnnd bin ein sun deiner diern·eyn krancker mensch vnnd einer wenigen zeyt vnd kleyner zů der vernunfft des vrteils vñ der ee. Vnd ob ettlicher wirt vorzeret vnder den sünen der menschē·ob dein weyßheit vő im ist·er wirt geachtet czů nichte. Aber du hast mich erwölt czů einem künig deinem volck vnd ein vrteyler deiner sün vnnd der töchteren. Vnd du sprachest das ich würde bauwen ein tempel in deym heyligen berg vnd ein altar in der stat deiner wonung zů der geleychnuß deines heiligē tabernackels den du hast bereyt von anuang vnnd deyn weyßheit mit dir·die da erkãt deine werck die auch da was da du machest den vmbring der erde·vnd wißt was da was wolgeuőllig deinen augen·vnnd was da was gerecht in deinen geboten. Sende sy von deinen heiligen hymeln·vnd von dem gesässe deiner grősse·daz sy sey mit mir vnd arbeit mit mir·vnd das ich wiß was da sey onempfencklich bey dir. Wann sy weyß alle ding vnd versteetz·vnnd füret mich nüchterling in meinen wercken·vñ behüt mich vnder irem gewalt. Vnd meine werck werdent onempfencklich·vnnd ich wden rechtlich das volck·vnnd ich wird wirdig der stůl meines vaters. Wañ wölcher der mensch mage wissen den rat gottes· Oder wer mag gedencken was got will·wann dye gedancken der tődtlichen seind vorchtsam· vnnd vnser fürsichtigkeit seyen vngewiß Wañ der leyb ő da wirt zerstőret beschwäret die sele·vnd die irdisch inwonung die vertruckt den syn vil gedenckend. Vnd wir schätzen hőrt die ding die da seind auf der erd·vñ die da seind in der gesicht die vindē

wir mit arbeyt. Wer erfert aber die ding die da seind in dē hymeln. Oder wer weyß deinen sün nur du gebest im die weyßheit vnd sendest deinen heyligen geyst von dem höchsten·vñ ob die weg seind gestrauffet dier gerichtet der die da seind auff der erde vnd die menschen habent gelernet die dig die dir geuallent. Wann herr wölliche dir geuielen vō anuang die seyen gesundt gemachet durch die weyßheit.

Cx.

Diſe behůt den der zům ersten ist gemacht von got ein vatter des vñrings ō erde·da er was geschaffen alleyn·vnd sy fürt in auß von seiner misse tat·vnd fürt in auß von dem leym der erde vnd gab im die krafft zůbehaben alle ding Von diser als sich der vngerecht schied in seim zorn·er verdarb durch den zorn ō man schlächt der brůderschafft. Vmb das da dz wasser vertilget die erde·da machet sy die weyßheit wider gesundt regierend den gerechten durch das verschmächlich holtz. Vnd diſe ding warn in der vergynnung der hochfart da sich die geschlächt hetten erhaben·sy weyst den gerechten·vnd behůt in got on clag vnd behůt die starckē erbarmd de in den sünen. Diſe erlöst den gerechten fliehend von den verderbenden vngütigen· da das feür abstyg in die gegent der sünff stet in den das rychend wüst land stet zů einer zeúgknuß der schalckeit·vnnd da die bawm habent die frücht in dē vngewissen zeit·vnd die gedächtnuß der vngelaubigē selen stet da die saul des saltz·Wañ die da fürgiengē die weyßheit die seind nit allein geuallen in diſem das sy nicht wißten die gůten ding·sunder auch sy liessen den meinschen die gedächtnuß irer vnweyßheit das sy sich nit möchten verbergen in den dingē die sy sünten. Wañ die weyßheit die erlost von den nötten die die sy behůten. Wann diſe fürt auß dē gerechtē durch die gerechten weg fliehent den zorn des brůders·vnnd zeygt im das reych gotz·vnnd gab im die wissenheit der heyligen. Sy machet in ersam in den arbeyten·vnd volbracht sein arbeit. Sy was im bey in der betrůgungen ō die in betrogen vnd macht in ersame·Sy behůt in von den veinden·vnnd beschirmet in von den verleytern. Vnd gab im den starcken strept das er überwinde·vnd west daz die weyßheit ist gewaltiger aller ding. Diſe lieh nit den verkaufften gerechten·aber sy löst in von den sündern·vnnd styg ab mit im in die grůb vnd verlyeß in nicht in den banden biß das sy im wider brächt das cepter des reychs·vnnd den gewalt wider die die in betruckten·vnd zeyget lúgner die in vermeyligten vnd gab im die ewigen clarheit. Diſe erlöst das gerecht volck vnd den samē on clag·von den geschlächten die in betruckten. Sy gieng ein in die sel des knechtz gotz·vnd stünd wider die vorchtsamē künig in zeichen vnd in den wundern·vnd widergab den gerechten den lon irer arbeyt vnd fürt sy auß in dem wunderlichen weg Vnd was im zů einē bedeckung des tages vnd in einem liecht der sternen in der nacht Vnd sy überfürt sy durch das rote mer·vñ fürt sy durch das groß wasser. Vnd sy versencket ir veind in das mere·vnnd fürt sy auß von der tyeff der hellischen. Darumb die gerechten namen die rübe der vngütigen·vnd o herre sy sungen deinen heyligen namen·vnnd lobten deyn sigliche hande· Wann die weyßheit tät auff den mund ō stummen·vnd macht gelert die zungen der kinder. Sy schicket ire werck in den hendē des heyligen weyssagen.

Cxj.

Sy machtē dē weg durch die wüste die da nit wurden ingewonet·vñ machten hútlein in den wüsten steten. Sy stünden wider die veinde·vnd rachen sich von den veinden. Sy dürst vnd anrüfften dich·vnnd das wasser ward in gegeben von dem höchsten felsen·vnd die rüe des durstes von dem herten steyn. Wann durch diſe ding liten ire veinde die pein vō dem mangel irs trancks. Vnnd da die sün israhel überflüssig waren in in·sy wurden erfreüwet·Da in gebraften·durch diſe dig es ward wol gethan mit in·wañ du hast geben den vngerechten menschen blůt vmb den brunnen des ewigen fluß. Vnnd da sy wurden gemyndert in dem tod der erschlagen kind da gabstu in überflüssig wasser des sy nit hoffnung hetten erzeygent durch den durst der da was als du erhöchtest die deinen·vnd tödtest ir widerwärtigen·wañ da sy wurden verflücht·vnd sy empfiengen die lere mit barmhertzigkeit·sy wüsten daz die vngütigen liten die peyn als wir warden geurteylet mit dem zorn. Ernstlich diſe hastu beweret sy ermanendt als ein vatter Aber diſe hastu verdāpt·fragent sy als ein herter künig. Wann die abwesenden vnd die gegenwürtigen wurden mit eynander gepeiniget. Wañ ein zwifaltig verwiesſüg die nam sy·vnnd das seüfftzen mit der gedenckung der vergangen ding·wann da sy horten durch ir peyn wol zethün mit in da gedachten sy mit einander des herren vnd wunderte sich an dem ende des außganges Wann den sy verspotten der da verwaffen

was in einer böſen außlegung·ſy wunder
ten ſich in dem ende der geſchicht. Zegleich
erweys tät er nit den vngerechtē·aber vñ
die vnbeſynten gedancken ir boßheit·vnd
etlich die irrten vnnd erten die ſtummen
ſchlangen vnd die übrigen vnnützen tyer
Du lieſt in ſy zů der rache die menig der ſtů
menden tyer· das ſy weſten das durch die
dīg durch die einer ſündet durch diſe wirt
er auch gepeyniget·wann dein almächtig
hand die da beſchüff den vmbring der erde
auß der vnſichtigē materi die was nit vn/
müglich zelauffen in ſy die menig der berē
oder die künen leüwen·oder dz neüwen ge
ſchlächts vol zorn·vnnd die vnerkandten
tyer·oder die den blaſt ő fewer außb lieſen
oder fürbringent den geſchmack des rauchs
Oder lauffent auß forchtſam funcken bō dē
augen·der verletzung möcht ſy nit alleyn
verwüſten·ſunder auch die angeſicht dur/
ch die vorcht tödten. Wann auch on diſe
möchten ſy wären erſchlagen mit eim griff
leydendt die durchächtung von iren ſelbs
wercken vnd zerſträet durch den geyſt dei-
ner krafft·aber du haſt geordent alle ding
in der maß vnd in der zal vnnd in der wag
Wann dir was alleyn übrig vil vermügē
zeallen zeyten·vnd wer widerſtet der kraft
deines arms·wann als die zung der wag
alſo iſt vor dir der vmbring der erde·vñ als
ein tropff des tauwes ő da niderſteygt vor
dem liecht auff die erde·vnd du erbarmeſt
dich aller·wann du vermagſt alle ding·
vnd du überſichſt die ſünden der menſchen
vmb die bůß·wañ du haſt lieb alle ding
die da ſeyen·vnnd haſt gehaßt keyns der
ding die du haſt gemachet wann du haſt
keyn ding haſſent geſetzet oder gemachet.
Aber wye möcht etwas beleyben nur du
wolteſt es·oder würd behalten das da nit
wär gerüffet von dir. Wañ o herr du über
ſichſt allen. Wañ es gehört zů dir herre der
du lieb haſt die ſelen. Cxij.

O Herr wie gůt vñ wie ſenft iſt dein
geyſt in allē. Darumb du ſtrauffeſt
von eym teyl die die da irrent vnd
von den ſy ſündent ermaneſt du ſy vnd re-
deſt zů in das ſy verlauſſen die boßheit vnd
gelaubent in dich herre·wann du wolteſt
verlieſen die altē inwoner deines heyligen
landes die du haſt erſchrecket·wañ ſy tät/
ten dir häßliche werck durch die erczney·
vnnd durch die vngerechten opffer·vnnd
durch die erſchlager irer ſün on die erbarm
de·vñ die eſſer die ingeweyd der menſchen
vnd verzerer des blůts·vnd die merer vat-
ter vnd můter der vngeholffen ſelen wol-
teſtu verlieſen bō mitlem deinem ſacrament
durch die hende vnſer vatter vnnd můter·
das ſy empfiengen ein wirdigs ellend der
kinder gotz das land das dir iſt das aller
liebeſt. Wann du haſt auch diſen vergebē
als den menſchen·vnd ſandteſt wepſen für
geer deins hörres das ſy ſy verwüſten gemä
chlich. Mit daz du wareſt vngewaltig im
ſtreyt gehorſam zemachen die vngüttigen
den gerechten oder den freyſchlichen tyeren
oder mit dem herten wort mit einander ver
wüſten·wann du vreyliſt den teylen vnnd
gabeſt die ſtat ő bůß·dir iſt nit vnwiſſend
das ir geſchlächt iſt ſchalckhafftig·vnd ir
übel natürlich·vnnd das ir gedanck nicht
möcht werden verwandelt ewicklich·wañ
es was ein verflůchter ſam von anfangk.
Mit fürchtent yemād du gabeſt die genad
iren ſünden·wann wer ſpricht zů dir·was
haſtu gethan. Oder wer ſtet wider deinvr-
teyl. Oder wer kumpt in deinem angeſicht
du rechter der böſen menſchē. Oder wer hatt
dir verübel ob die geburdt verderbend·die
du haſt gemachet·wann es iſt keyn ander
got denn du·dem da iſt ſorg von allem·dz
zeygeſt das du nit vreyleſt das vnrecht
vreyl. Noch der künig noch fürſt forſchē in
deynem angeſicht von den die du haſt ver-
lorn·darumb ſo du biſt gerecht du ordenſt
alle ding recht·vnd verdamnet den der nit
ſol werden gepeyniget·vnd ſchätzeſt in fre
mbd von deiner krafft. Wann deyn krafft
iſt ein anuang der gerechtigkeit·vnd ern/
ſtlich vmb ditz biſt du ein herr aller ding·
thůſt du allen überſehen. Wann du zeigeſt
die krafft der du wirſt gelauben daz du ſey
eſt verzeret in der krafft·vnnd du füreſt in
die käckheit die die dich nit wiſſent·wañ
du biſt ein herſcher der krafft ſo du vreileſt
mit ſtille vñ ordenſt vns mit groſſer erſam
keit. Wañ ſo du wilt es iſt dir vnderthan
Wañ du haſt geleret dein volck durch ſöl
lich werck·wann es můß ſein gerecht vnd
menſchlich·vñ du haſt gemachet dein ſun
güter czůuerſicht·wann ſo du vreyleſt du
gibſt die ſtat der bůß in den ſünden. Wann
ob du haſt gekreücziget die weinde deyner
knecht vnnd die ſchuldiger des tods mit
groſſer auffmerckung oder groſſem fleyß·
Vnd du haſt erlöſet gebend die zeyt vñ die
ſtat durch die ding ſy mügent werden ver
wandelt von dem übel·mit wie groſſem fl/
eyß haſtu geurteylet dein ſün der vatter vñ
můtern gabeſt du die eyd vnd ſamungen
der gütten verheyſſungen. Darumb ſo du
gibſt die ler du peynigeſt manigfeltiglich
vnſer weind·das wir gedencken zeurteylen
dein gůt·vnd ſo wirt geurteylet von vns·
wir verſehen vns an dein erbermde·da vō

vnnd den die in irem leben lebten vnrecht
vnd vnsynniglich·durch die ding die sy
ertē hastu in gegeben die meystē peyn·wañ
sy irrten lenger in dem weg der irrsale vnd
schäczten dise ding göter die da seind über
flüssig in den tyeren die da leben nach dem
sitten der vnweysen kinder. Vmb ditz hastu
in gegeben dz vrteyl in ein spot als den vn=
synigen kinden. Die aber nit seind gestrauf
fet mit gelächter vñ anfarungē die haben
erfaren dz wirdig vrteyl gotz·wann sy trů
gen leydig in den dingen die sy erlitten in
disen leydungen wurden sy vnwirdig·da
sy wurdē verwüstet durch die ding die sy
für götter schäczten in in selber·sy sahen den
den sy etwan verlaugenten zůerkennē ein
waren got erkanten sy in. Vnnd darumb
das end irer verdampnuß würt kummen
auff sy.

Cxiij.

Aber all menschen seind vnnütz in
den da nit ist die wissenheit gots·
vnd sy möchten nit vernemen den
der da ist von den dingen die da werdendt
gesehen gůt·noch merckten auff den werck
en vnd erkendten wer der werckman wär
Aber eintweders das fewr oder den geyst·
oder den gälten lufft·oder den vmbring der
sternen·oder daz groß wasser·oder die sunn
oder der mon meynten sy das sy wären die
regierer des kreys der erde·vnnd ob sy sich
gewollustiget haben in irer gestalt vnd ge
meynet das sy götter wären·wie vil mer
ist ir herscher schöner dann sy. Oder ob sy
sich wunderent irer krafft vnnd irer werck
das süllent sy vernemen von in·das der da
hatt gemacht dise ding der ist stercker dañ
sy. Wann von der grösse der gestalt vnd ö
gesc höpff mag erkantlicher wöden gesehen
der schöpffer der ding. Aber doch ist in den
dingen mynder frag oder klag·wann dise
irrent villeycht süchent got vnd wolten in
vinden. So sy aber wandlent in seinen we
rcken sy süchen vnd haben rat das die dig
gůt seyen die da werden gesehen·aber es sol
auch inen nicht vergeben werden·wann
möchten sy alleyn so vil wissen das sy mö
chten schäczen die welt·wie möchtē sy nit
leychter finden iren herren. Wann sy seind
vnsälig vnd ir zůuersicht ist vnder den tod
tē die da hiessent götter·die werck der hend
der menschen·vnd das gold vnd das silber
die findung der kunst·vnd die gelеychnuf
sen der tier·od den vnnützen steyn dz werck
der alten hand. Ob ein zymerman ein wer/
ckmeyster hauwet ein rechtes holz von dē
wald vnd mit seiner kunst schölt er ab alle
die rinden vnnd brauchet sein kunst vnnd

machet fleyßlich ein nützes vaß in den wā/
del des lebens·vnnd brauchet die überbley/
bung daruon czů der bereytung des essens·
vnd die überbleybung diser ding macht
er zů keym nutz·ein krummes holz voller
zücken er durchgrebt es fleyssiglich durch
sein außhölūg·vñ bildet es durch die wiß
enheit seiner kunst·vnd gleycht es dē bild
des menschen·oder gleychet es czů etlichen
auß den tyeren·er bestreychtz mit rotter far
ben·vnd macht rot sein farb mit dem safft
vñ bestreicht ein yegklich mal dö fleck die
der in im ist mit erde vnnd machet im eyn
wirdig wonung. er setzet es an die wand·
vnd vestentz mit eysen dz es villeycht icht
vall fürsicht ers wissent dz es im nit mag
gebelffen·wann es ist ein bild vnnd im ist
notturfft der hülff. Vnd er süchet zemachen
ein gelüb von seiner hab·vnnd von seinen
sünen·vnd vō den hochzeyten. Er schampt
sich nit zereden mit dem ö da ist on sel·vnd
bitt das kranck vmb die gesuntheit·vnd
bitt den toten vmb das leben·vnd anrüfft
den vnnützen zů der hülff·vnd bitt vñ den
weg der da nit mag gen·vnnd bittet von
wegen der gewinnungen vnd der würck/
ung vnd von dem gelück aller ding·von
dem der da ist vnnütz in allen dingen.

Cxiij.

Aber eyn ander gedenckt zeschiffen·
er hebt an zemachen dē weg durch
die verderblichē tünnen·so in trägt
das holz er anrüffet eyn krenckers holz.
Wann ditz hat erdacht die geytigkeit des
gewins·vnnd der werckmeyster hat es ge
bildet mit seiner weyßheit. Aber o vatter
vnsyn fürsichtigkeit die regyeret alle ding
vō anfang·wañ du hast gegeben den weg
auff dem mör·vnd den vestensten steyg zwi
schen den flüssen·du zeygst das du bist ge=
waltig gesund zemachen auß allen. Auch
ob yemands on schiff überget dz mör·aber
dz die werck deiner weißheit nit wārē eitel
vmb ditz empfelhent die leüt ir selen eym
kleynen holz·sy übergend das mör vnnd
werdent erlöst durch das schüff. Aber von
anuang da die hochfertigen rysen verdur=
ben·die zůuersicht des vmbringes der erden
floch zů dem schiff·sy ließ der welt den samē
der geburt·die da was geregieret in seiner
hand. Wann gesegent ist daz holz durch
das da geschicht die gerechtigkeit. Aber
verflücht sey die hand durch die der abgot
wirt gemachet·vnd ö abgot selb vñ der es
hatt gemachet·wann ernstlich er hatt es
gewürcket·aber das wie wol es schwach
was noch dann ist es czů genennet got·

Der

Wann zegleycherweys seind in haß got der vngütig vnd sein vngütigkeit· wann das das da ist gemachet dz leydet die peyn mit dem der es machet. Vnd darumb dye witerschawung wirt in den abgöttern der geburt· wann die geschöpff gotz seind gemachet zů eym haß vnnd zů einer verfüchung der selen der menschen vnd zů einẽ vall den füssen der vnweysen. Wañ der anuang der gemeynen vnkeüsch oder gemeynsamung ist ein erfüchung oder erfindung ó abgötter· vnd ir erfindung ist ein zerstörung des lebens· wann sy waren nit vō anuang nach werden ewiglich· Wann die übermüssigkeyt der menschen hatt funden dise ding auff dem vmbring der erd· vnnd darumb ir end ist erfunden kurtz. Wann ó leydig vatter mit biter clag das im bald der sun genomen was der machet ein bildnuß vnd den der da czů mal was als ein totter mensch· den begund er nun eren als gott· vnnd seczet vnder seyn knecht die heyligen ding vnd die opffer. Darnach da die zeyt vnder kam vnnd die böß gewonheit über hand gewan da ist dise irrsale behůt worden als ein gesatz vnd die abgötter waren geeret durch die gebot der fürsten· vnd die abgötter die sy offenlich die menschen nit möchten eren darumb das sy waren verr· ir bild ward übertragen von verr· sy machtẽ ein offenbars bild des künigs dẽ sy wolten eren das sy mit ir sorgsamkeit erten dẽ der da ab was als den gegenwirtigẽ· wañ er fürfürt zů der ere diser ding auch die die das nit wißten mit allem fleyß des meysters· wann er wolt mer geuallen dem der es auffnam· er arbeit mit seiner kunst dz er mache die bildnuß in ein besser figur. Aber die menig der menschen ward abgefüret durch die gestalt des wercks das sy den der da vor was geeret als ein mensch nun schätzten got. Vnd ditz was ein betrygung menschlichs lebens· wann eintweders die leüt dienten den begirden oder dem künig sy legtẽ auff ein vngemeynsamen namen den steynen vnd den hölczern. Vnd sy begnůget nit das sy girret hetten bey der wissenheit gots· aber sy lebten auch in dem grossen strey der vnweyßheit· so vil vnd also grosse übele ding nanten sy den frid. Wann eyntweder sy opfferten ir sün oder sy machten verborgne opffer· oder hetten vol wachen ó vnbesinthéit· wann yetzund behůten sy nit reyn weder das leben noch die brautlauffe. Wañ einer erschlecht dẽ andern durch dẽ neyd oder bricht die ee vnd betrůbet· vnnd alle ding die seind vermischt daz blůt die manschlacht· die diebstal vnd die gleisenkeit· die zerstörligkeit vnd die vntrew· die betrůgung vnd der meineyd· vnd dz volck geschrey der gůtheit· vnd die on gedächtnuß gotz· die vermeyligung der selen· Die verwandlung der geburdt· die vnstättigkeit ó brautleüff· die vngeordent vnkeüschung vnd der vngeschämigkeit. Wann die ere der vngenanndten abgötter ist eyn sach alles übels vnd ein anuang vnd eyn ende Wann eyntweders sy freüwend sich so sy vnsynnigent· oder fürwar sy weyssagendt valsche ding· oder lebent vnrecht· oder schwerend bald valsch. Wann so sy sich versehend in die abgötter die da sind on sele so sy übel schwerend sy versehent sich nicht zeschaden. Darumb yetwedere ding kumment in wirdiglich· wann sy verstůnden böslich von got auffmerckend den abgöttern· vnd schwüren vnrecht in den abgot· sy verschmächten die gerechtigkeit· wann die kraft oder tugent ist nit der schwerẽden aber die peyn der sündendẽ get zeallen zeytẽ durch die übergeung der vngerechten.

¶ xv.

Aber du vnser got du bist senfft vñ war· du bist duldtig vnnd mœnst alle ding in der erbarmde. Vnd ob wir sunden wir seyen dein· wir wissen dein grösse. Vñ ob wir nicht sünden wir wissen das wir seyen gezelet bey dir· Wann dich zůerkennen ist ein volbrachte gerechtigkeit vnd zewissen die gerechtigkeit vnnd deyn krafft ist ein wurtzel ó vntödligkeit· wañ die böß betrachtung der küst der menschẽ füret vns nit ein in die irrsale· noch ó schat des gemäldes· die arbeit on frücht dz begraben bilde durch manig farben· des angesicht gibt die begirligkeit dem vnweysen· vnd er hat lieb die geleychnuß des todten bilds on sel. Die liebhabet der übelen ding die seind wirdig des tods· die da habẽt zů uersicht in söllichen· vnnd die sy machent vnnd die sy liebhabent· vnnd die sy erent. Wañ auch der haffner der wuckt zůsamen die weychen erd vnd mit arbeit machet er ein yegklich vaß zů vnserm nutz· vnd von dem selben kot machet er vaß die da seynd reyn zů dem nutz· vnd zegleicherweys die da seind widerwärtig disen vassen. Vnnd der haffner ist ein vrteyler wölches seye die nutzung der vaß. Vnd mit maniger arbeit bildet er eyn got von dem selben kot der der vor ein klein zeyt was gemachet vō ó erde vnd darnach ein kleyne zeyt widerfüret er sich von dañ er ist genomen· er vió eischt die schuld ó sel die er het· Wañ im ist sorg nit dz er hat gearbeit· noch dz im das leben ist kurtz· aber er streyt dẽ goldschmiden vñ

den silberschmitzen vnnd nachuolget auch den ertzen oder glochspeysen schmidē·vnd fúr bringt die glori das er machet oder bildet eytle ding. Wann sein hertz ist ein asch·vñ sein zůuersicht ist ein eytel erd vnnd sein leben ist schnöder dañ das kot·wañ er weyß nit den der in hat gemachet·vnd der im ein grossen die sele die da würcket·vnd der im ein blasen den leblichen geyst·aber sy meinten das vnser leben wäre ein spil·vnnd den wandel des lebens gesetzet tzů dem gewin· vnd das wir dz můßten vō wann es wäre· Ouch auß dem übel gewinnen. Wann der weys daz er sündet über all·der auß der materi der erd machet die brechēlichē vaß vñ die gegossen·Wann all vnweys vnd die vnsäligē die seind hochfertig über die maß der sele vnd weinte deines volcks·vnnd gebietend in·wann sy schäczten dz all abgötter ö geburten götter wären·den nit ist die gesicht der augen zesehen noch nasslöcher zů empfachen den geyst·noch den zehören·noch die viger ö hend zerüren·auch ir füß seind träg zegren·wañ ö mensch hat sy gemachet vnd der da hat den entlehenden geyst der hat sy gebildet·Wann keyn mensch mag in machen ein gleychen got. Wann seytē/ mal das er tödtlich ist so machet er dē todten mit boßhafftigen henden·wann er selb ist besser denn die ding die er eret. Wann ernstlich er lebt wie wol er tötlich ist·aber dise leben nimmer·sunder auch sy erent die ärmklichisten tyere·wann die vnempfintlichen den zůgeleychet seyen erger dañ dise Aber keiner mag geschauwē mit dem gesicht die güten ding auß disen tyeren·wañ sy fluhen das lob gotz vnd seinen segen.

¶xvj·

UMb dise ding vñ die disen seind geleych habent sy erlitten würdig peyn·vnd wurden verwüst durch die menig der tyer. Vmb wöllich peyn hastu wol geordent dein volck·den du hast geben die begire ires wollusts bereyttendt in einen neüwen geschmack die vogel zů essen·das dise auch die da begerten dz essen vmb dise ding die in seind gezeyget vñ gesant·wurden auch abgekeret von der not turfftigen begerung. Wann dise wurden kurtzlich arm· vnnd versüchten ein neües essen·wañ disen die sich übten der freyhlig keit den gezäm das über sy köm der tod on die entschuldung·wann disen ist allein zu zeygen in wöllcherweys ir weind wurden verwüst. Wann da über sy kam der zorn ö grymigen tyer·sy wurden verwüst vō den byssen der verkerten schlangen. Aber deyn zorn belib nicht ewigklich·Aber kurtzlich wurden sy betrübt zů der straff vnd habēt das zeychen des heyls zů ö gedächtnuß des gebots deiner ee. Wann der da ist bekeret ö ward nit gesundt gemachet durch dz das er sach·Aber durch dich den behalter aller ding·wann in disem hastu gezeyget vnsern feinden·dz du der bist der du erlösest vō allem übel. Wañ die bissen der heüschrecken vnd der mugken die todten sy·vnd die gesundtheit irer selen ward nit erfunden· wann sy waren wirdig das sy von in verwüst würden. Wann dein sün überwünden nit die zen der tracken noch der vergüfftigē tyer. Wann dein barmhertzigkeit kam vñ machet sy gesund·wañ sy wurdē vō wüst in der gedächtnuß deiner wort vnd wurdē schnelligklich gesund gemachet·dz sy nit vielen in ein hoch vergessung vnd möchten nit genyessen deiner hulff. Wann weder dz kraut noch das pflaster gesundet sy·Aber herr deyn rede die da gesundt machet alle ding. O herr du bist es der du hast gewalt des lebens vnd des tods·vnd fürest tzů den torn des todes vnnd widerfürest·aber ernstlich der mensch der tötet sein sele durch die boßheit·vnnd so der geyst außgeet er keret nit wider·noch widertrüffet die sel die da ist genomen·wann es ist vnmüglich zeentfliehen deiner hand. Wann die vngütigen die dich verlaugent zůerkennen die wārent gegeyßlet durch die störck deines gewaltz sy erleidēt die durchächtung in den neuen wassern vnd den hageln·vnd in den regnē vnd werent verzeret durch dz feür. wann das da was wunderlich in dem wasser dz da erlescht alle ding·mer vermag dz feür. Wañ es ist ein recher des vmbrings der gerechten. Aber zů eym zeyt ward gesenftet das feür das die tyer nit wurden verbrant die da waren gesandt zů den vngütigen dz sy selb sahen vnd westen das sy durch das vrteyl gottes leydent die durchächtūg·vñ in eym zeyt bran das feür in dem wasser allenthalben über die krafft· das es verwüst dz böß geschlächt der erden. Vmb dise dig hastu gespeyset dein volck mit den essen der engel·vnd gabest in das bereyt brot vom himel on arbeit habend in im allē wollust vnd die senfftigkeit eyns yegklichen geschmacks·wann du erzeygest mit deiner hab deine süssigkeit die du hast in den sünen·vñ dienent dem willen eins yegklichen·vnnd ward geketet zů dē dz ein yegklicher wolt Aber der schnee vnd das eyß die enthieltē die krafft des feürs vnd schmulczen nit·dz sy westen das das brinnend feür verwüst die frücht der weinden in dē hagel vnd leichtent in dem regen·Aber dz widrumb das

die gerechtē würcken erneret. Das feür ver
gaß auch seiner krafft·wann die geschöpf
die da dienet dir schöpffer die erhützet in
die peyn wider die vngerechten·vnd würt
inger wol zethün vmb die die sich verse-
lend an dich. Vnd vñ ditz ding seyen alle
ding verwandlet·vnnd dienten deiner ge
nad der neterin aller tzů dem willen der die
da seyen begeret von dir·o herr dz dein sün
westen die du lieb hettest das die frücht ő
geburt nit spеysent die menschen·aber dein
red behalt die die gelauben in dich·wann
daz da nit möcht werden verwůst von dem
feür zehand so es ward warm es schmaltz
von einem wenigē schein der sunn das es
ward kundt allen dz die sunn můß fürkü-
men zů deinem segen·vnd du můst dettē zů
dem auffgang des liechtz·wañ der gelaub
des vndanckbern schmiltzt als das winter
lich eyse·vnnd wirt zerstreüt als das über
müssig oder flüssig wasser.

Cxvij.

WAnn o herr deine vrteyl die seyend
groß vnd deine wort onaussprech-
lich·vñ ditz habent geirret die vn-
zuchtigen seln·wañ da die vngütigen hetē
den rat das sy möchten herschen über deyn
heylig geschlächt·sy lagen gebunden in dē
banden der vinstre vnnd der langen nacht
flüchtig lagē sy beschlossen vnder den dächern der ewigen fürsechung·vñ da sy wor-
ten sy lägen verborgen in den tunckeln sün-
den sy wurden verwůst mit eym vinstern
deckssal der vergessung·sy forchtē sich ersch-
reckenlich vnd wurden betrübt mit grosser
wunderung·Wann die grůbe die sy hielt
die behůt sy nit on vorcht·wañ ő von styg
ab vnd betrübet sy·vñ traurig person erschi
nen in vnd brachten in schreckē. Vnd ernst
lich die krafft des feürs mocht in gebē kein
liecht·noch die clar flammen der steren die
möchten nicht erleüchten die vorchtsamen
nacht·aber in erschyn eyn gächs fewr vol
vorcht·vnd geschlagē mit vorcht des ant-
lütz das da nit ward gesehen meynten sy
es wären noch erger ding denn die da wur
den gesehen·vnd der zauberlichen kunst wa
ren zůgelegt die gespött·vnd der glori vnd
der weyßheit die zerstörung mit dem laster
Wann die da gelobten auß zetreyben dye
vorchten vnd die betrübungen vō der siech
en sele·die siechen mit gespöt vol vorchten
Wann vnd ob sy nichts betrübet von den
wüdertyeren·sy wurden bewegt in dē über
gang der tyer vnd in der wispelung der sch
langen·vnd verdurben zitterent·vnnd den
lufft den keiner mit keiner vrsach mag ent
fliehen den verlaugneten sy zesehen. Wann
emssiglich für bekümerent sy die bösten
ding so sy die gewissen strauffet·wann so
die schalckeit ist forchtsam·sy gibt zeugk-
nuß der verdampnuß·wañ die betrübet ge
wissen nympt allzeyt für greüliche ding·
wann die vorcht ist nichtz denn nur ein hilff
des fürnemens·vnnd ein verrätereyy des ge
dancks. Vnd so die beytung ist myndert vō
inwendig·er rechnet die grössern kunst sei
ner vrsach von der er gibt die peyn. Wann
die die do kamē in die gewaltigen macht
vnd von den innersten vnd vō den höchstē
hellen die schlieffent den selben überkümen-
dē schlauff·vñ wardē sy geübet mit vorcht
der vnnatürlichen tyeren zů zeyten namen
ab die selen mit dem tod·wañ in überkam
die gäch vnd die vnuersehent vorcht. Daz
nach ob etlicher auß im wär geuallen der
ward behůt in dem kercker beschlossen on
eysen·wann ob etlicher ein pawr oder ein
hürt oder ein wircker der arbeyt des ackers
vnnd wäre bekümert·er erlit die vnfliech
lichen notturfft·wañ all warn sy gebundē
mit einer ketten der vinster. Es sey der wi-
spelnt wind oder ő süsse von der vogeln zwi
schen den dicken östen der bawme·oder die
groß krafft des vast ablauffenden wassers·
Oder der gewaltig don der übergestürtzten
steyn·oder der vnsichtig lauff der spilenden
tyer·oder die starck stymm der lüenden tyer
oder die widerdönent stymme vō den horen
bergen die machtē sy gebrestent vor vorcht
Wann aller der vmbzing der erde ward er-
leücht mit eim claren liecht vnd ward nit
gehalten mit dē bekümerten wercken·aber
in alleyn ward vngeseczet ein schwäre na
cht·das bild der vinster dz in darüber was
künfftig. Darumb sy selb warē in die sch-
wärern vinsternussen.

Cxviij.

ABer deinē heyligē ward das meist
liecht vnd ernstlich ir stymm hör-
ten die veind aber sy sahen nit dye
figur. Vnd warumb dz auch sy nit durch
die selben erlitten hetten machten sy dich
groß·vnd die da hetten gelitten vnd nun
nit mer waren beleybet die sagten dir ge-
nad·vnd daz vnderschid wär baten sy die
gab. Darumb hetten sy einen fürer ein brin
nend seül des feürs des vnbekandten wegs
vnd gabst in die sunnen on verserüg einer
güten herberg. Ernstlich die da behütendt
dein sun beschlossen durch die er anfyeng
zegeben der welt dz vnzerbrochen lyecht der
ee·die seind wirdig zeembern des liechtes.

vnd zeleyden den kercker der vinster. Da sy gedachten zeerschlahen die kind der gerechten·vnd da einer het aufgeleget einen sun aber erlöset im dē tod da nameſt du ab die menig irer sün vnd verderbeſt sy mit einander in dem starckē wasser·wann diſe stym der nacht ist erkandt vor vnsern vättern· das sy fürwar weſten mit wöllichen eyden gelaubten die da warn gleyches gemütes Wañ ernstlich die gesundtheit der gerechten ist empfangen vō deym volck·aber die verwüstung ist der vngerechten. Wañ als du haſt verseret vnser widerwärtigen·alſo haſtu vns ermanet zů der gütheit groß gemachet. Wann die gerechten kinder ō gůten die opfferten heymlich vnnd rdenten die ee in die eynhellung der gerechtigkeyt zegleicherweys die gerechten die da warn zenemē die gůten vnd die übeln·die sungē die lob der vätter. Wann die vnzymlich stymm der wind die dönet·vnd ein weynlich clag der weinenden kinder ward gehöret. Vnd mit einer gleychen peyn ist gepeyniget worden ō knecht mit dem herren·vñ der gemeyn mensch der leyde geleiche ding mit dem künig. Darumb zegleycherweys hetten sy all vnzelich todten mit eym namen des tods·wann die lebentigē begnůgten nit zebegraben·wann ir geschlächt das da was dz edler dz ward verwůſte in einē augenblick. Wann sy gelaubten nit von allen den dingē vmb die gůttät da die erſt verwůſtung was der erſtgebornen·da gelobten sich zesein das volck gotz. Wañ da alle ding hyelten ein růsam stille·vnd die nacht hett den mitteln weg in irem lauff· O herr dein allmächtig rede sprang auß vō hymel vnd kam von den künigklichen gesässen·der hört aufrechter der sprang herfür in die mitlen erd des todes ein scharps waffen tragent dein vngeteyltes gebot·vnnd stend hat er erfüllet alle ding mit dem tod vñ stend auff der erde hat er gereychet vntz zů dem hymel. Da betrůbten sy zehand die gesicht der bösen treům·vnnd die vnuersehenden vorcht überkamen. Vnd einer ward geworffen halblebentig anderhalb vmb dz er starb zeyget er die sach des todes. Wann die gesichtē die sy betrůbten die vermantē diſe ding·das die vnwiſſenden nit verdürben warum sy erlittē die übeln ding·wañ wo rüret auch die gerechtē die versůchung des tods· Vnnd die bewegung der menig ward gemachet in der wůſt·aber dein zorn der bleib nit lang. Wañ der mensch ō eylt on clag zebiten vmb dz volck fürbringent den schilt das gebet seines dienſtz vnd fürhabend die bittung durch das weyrauch er widerstünd dem zorn vnd leget auff das end der notturfft· er zeyget das er ist deyn knecht. Aber er überwand die schar nit in der krafft des leybs noch in dem waffen des gewalts. Aber mit dem wort den der sich beleydiget machet er gehorsam gedenckent der eyd vnd des geschäffts der vätter·wañ da sy gesund waren geuallen einer über dē andern über den hauffen des tods· Er stünd entzwischen vñ nam ab die gäche vnd teylet den weg der da fürte zů den lebentigen· Wann in dem langen gewand das er hett was aller der vmbring der erd·vñ die groß mächtigen ding der väter die waren begraben in den vier ordnungen der steyn·vñ dein großmächtigkeit die was geschriben in ō kron seines haupts·der der da verwůſt der höret auff. Vnd ditz ding schweyg oder erschrack·wann es was ein eynig genůgsam versůchung des zorns.

Cxix.

Aber den vngütigen überkumpt der zorn on die erbermd vntz zů dem iungſten tag. Wann er weſt auch vor ire künfftige ding·wañ da sy selb hetten widerkeret das sy verfürten vnd hetten fürgesendet mit grosser sorgfeltigkeyt· da verualgtē in die werck der büß. Wañ noch hetten sy die clag zwischen den henden vnd weynten zů den gröbern der todten·sy namē in eyn ander gedenckung der vnwiſſenheit vnd welch sy bittend verwarffen diſe durchächten sy als die flüchtigen· Wann die wirdig notturfft fürt sy zů diſem ende vnd sy verluren die gedenckūg der ding die da geſchahen·das die da abwaren vō den peynen·erfüllet die peinigung·vnd dein volck gieng wunderbarlich vnd das diſe funden einen neuwē tod· Wann alle die geſchöpff ward wid gebildet zů seym geschlächt vō anuang dienent deinen gebotten·vnd deyn kid wurden behüt vnuersert. aber die wolk bedackt ir herbergen·vnd es erschin von dē wasser das da vor was ein dürr erd·vnnd der weg in dem rotē mör on hindernuß·vñ dz gronend feld vō der grossen tyeff·durch das alles geschlächt gyeng das da ward bedecket mit deiner hand·vnd sahen deyne wunderliche ding vnnd die wunder tyer. Wann sy abfraussen oder abweydentē die speys als die roß·vnnd freuten sich als die lemmer·vnd machten dich groß herre der du sy haſt erlöset· Wann sy warend noch gedenckend der die da waren geschähen in irer inwonung als wie die erd auffürt die muckē für die geburt der tyer·vnd ō fluß ließ auß die menige der frösch für die visch aber zůmletztē sahē sy die neuwē geschöpff

der vögel da sy wurden abgezogen mit begerung · vnd yeschen die essen der wirtschafft · Wañ in der zůredung der begirde stygin ab das geuögel von dem mör · vnd die bekümerungen kamen über die sünder · nit on die strauffungen die in vor waren gethan durch die krafft der flůß. Wañ sy leyent rechtlich nach irer schalckheit · wann sy saczten auff die vast verachtlichen herberg gung · vnd fürwar die ein empfiengen nit die vnerkanten frembde. Aber die andern kerten die gůten wirt in den dienst. Vnd nit alleyn ditz · sunder es was auch ein ander ir aufsehen · wann sy empfiengen vngeren die außwendigen. Die aber auffnamen mit frewden · die die selben auffschatzung brauchten die peynigten sy mit den frepßlichsten schmertzen. Aber sy seind geschlagen mit blindtheit als die in den türen des gerechten · so sy wurden bedecket mit den gähen vinsternussen. Ein yegklicher der sůchet den gang seiner tür · Wann so die elementen kerent wider in sich als der von der geleychheit würt verwandelt in die vrgeln vnd alle ding behůtent iren von. Da von mag man schäczẽ auß dem selben gewissen gesicht · Wann die acker kreüter wurden gekeret in die wesserigen vnnd alle die da waren schwymmend die giengen auf der erde. Daz feür vermocht in dem wasser über sein krafft vnd das wasser vergaß der auß-leschung der natur. Da wider auch die flãmen der zerstörlichen tyer leybe beleydigtẽ sy nit die da mit wandelten noch zerliessen die gůten spey ß die da leycht was zůerlaussen als das eyß. Wann o herre in allen dingen hastu großgemachet dein volck · vnnd hast es geert vñ hast es nicht verschmächt aber du bist in dey gestanden zeallen zeyten vnd an einer yegklichen stat.

¶ Ein end hat das büch sapientie. Das ist dz büch der weyßheit · vnd hebt an die vorrede Jhesu syrach in das büch ecclesiasticum.

DAs ist erzeyget die weyßheit maniger vnd grosser weysen durch die gesatz vnd propheten vñ durch and die in nachgeuolget haben in dẽ mã můß lobẽ israhel von vrsach wegen der lere vnd der weyßheit · wann es ist nit alleyn not gewesen das die werden weysseyen · Sunder auch das die außwendigen vnnd die lernenden vnnd die schreybenden wurden die gelertistẽ. Nein anher der ene Jhesus nach dem vnd er sich weyter gab zů dem fleyß der letzen vnnd der propheten · vnd der andern bücher die vns von vnsern vattern vnd můtern seyen gegebẽ da wolt auch er schreyben ettwas der ding die da gehören czů der lere vnd weyßheit das die da begeren zelernen vnd der dig gelert werdent mer vnd mer auffmercken in dem gemůt vnd werden bestättet czů dem eelichen oder gesatzlichen leben. Darumb bitt vnd erman ich euch das ir kummend mit gůtwilligkeit vnd thůnd die letzen mit fleyssiger lernung vnd dz ich darinn genad hab in den wir ersehen werden nachuolgent der bildnuß der weyßheit. Vnnd das wir gebresten in der zamensetzung der wort · wañ die hebreyschen wort gebrestend · wann sy werdent außgeleget oder gezogen czů einer andern zungen. Aber nit alleyn dise · sunder auch das gesatz vnnd die propheten vnd die andern der andern bücher habent nit ein kleyn vnderschid wann sy werden gesaget zwischen in selb. Wann in dem achtunnd-weyssigisten iar zů den zeyten ptolomei des küngs energetis · nach dem vnd ich kam in egiptum vnd da was vil zeyt · da vand ich da selb bücher nicht einer kleynen oder verschmächlichen lere. Da gedacht ich es wär gůt vnd notürfftig dz ich einen fleiß vnnd arbeyt tätte auß zetulmätschen das büch · vnnd mit vil wachender arbeit hab ich zůgeleget die ler nit bald sunder in wol gemeßner zeyt zů den dingen die da füren zů eym end dz ich zů einer vrenlichen beschliessung ditz büchs auff dz dz die die dar zů

wöllen legen ir vernunfft·vnd wöllen das leren nach dem als das sol vnnd můß sein dz die werden vnderbauwen mit sitten vñ werden die andern auch vnderweysen vnd lich vnnd sunderlich die ir leben vorseczen das sy es wöllen leysten vñ vollenden nach dem gesecz vnsers herren.

¶Ein end hatt hie die vorred über ecclesiasticum vnnd hebt an das büch ecclesiasticus·das ist dz büch der geistlichen zucht.

¶Das erst Capitel.

Alle weyßheit ist von dem herren got·vnnd wz bey im zeallen zeyten· vnnd ist ewig. Den sand des meres· vnnd die tropffē des regens vñ die tag der welt· wer hat sy gezelet·die höch des hymels vñ die breyt der erde·vnd die tyeff des abgrundes wer hat sy vermessen dz die weyßheit gotz fürget alle dig·wer erfert es die weyßheit ist geschaffen vor allen dingē·vnd die verstäntnuß der fürsichtigkeit von ewig·das wort gotz ist ein brunn der weyßheit in den höhen·vnd ir eingeng seyen die ewigē gebot. Die wurtzel der weyßheit wem ist erofnet·vnnd wer hat erkennet ir kindigkeyt Die zucht der weyßheit wem ist sy eroffnet vnd geoffenbaret·vñ wer vernam die manigualtigkeit ires eingangs. Einer ist der höchst schöpffer allmächtig vnnd ein gewaltiger künig. Vnd vil vorchtsam·sitzet auff seym tron·vnd ein herschender got Er beschůfft sy in dē heyligen geyst vnd er sach sy vnd zalt sy vñ maß sy. Vnd goß sy auß über alle seine werck·vnd über alles fleisch nach seiner gab gibt sy den die in lieb habē Die vorcht des hērn ist ein glori vnd wunn vnd ein freud vnd ein kron der frolockung Die vorcht des herren wollustiget dz hertz vnd gibt freud vnnd freud in die lenge der tag. Der do fürcht den herren dem wirt wol in den letzten zeyten·vnd er wirt gesegent an dem tag seynes tods. Die liebe gots ist ein ersame weyßheit·wenn sy aber erscheynet in dem gesicht die habēt sy lieb·in dem gesicht vnd in der erkennung irer grossen ding. Die vorcht des herren ist ein anuang der weyßheit vnd ist geschaffen mit den gelaubigen oder den getreuwē im leyb·vnd sy geet mit den erweltē weyben·vnd wirt erkandt mit den gerechten vnd mit den getreuwen. Die vorcht des herren ist ein geistligkeit der wissenheit. Die geystligkeit behůt vnd gerechthafftiget das hertz·vnnd gibt freud vnnd wunn. Der da fürcht den herren dem wirt wol in seinem lesten vnnd er wirt gesegent in den tagen seiner vollen dūg·Die erfüllung der weyßheit ist fürchten den herren vnnd die erfüllung von iren früchten. Ein yegklich gab erfüllt sy von iren geschlächten·vnnd die behaltnussen von iren schätzen·Die vorchte des herren ist ein kron der weyßheit Sy erfüllet den frid vnd die frucht des heyls·vnd sach sy vnd zalt sy. Aber yetweders seind die gab gotz Die weyßheit würt mitteylen die kunst· vnd die verstäntnuß der fürsichtigkeit vñ erhöchet die glori der die sy haltendt. Die wurtzel der weyßheit ist fürchten got waß ir öst seyen langwirdig. In den schätzen d weyßheit ist die vernunfft vnd die geystlikeit der wissenheit·aber die weißheit ist ein verbannung den sündern. Die vorcht des herren vertreybet die sünde. Wann der da ist on vorcht der mag nit werden gerechthafftiget·wann der zorn seiner übermütigkeit ist seyn verkerung. Der dultig würt leyden vntz zů dem zeyt·vnd darnach küpt der widergelt der freude. Der gütte syn verbirget seine wort vntz zů dem zeyt vnd die lebsen maniger die sprechen auß seinen syn In den schätzen der weißheit ist die bezeychung der zucht. Aber der dienst gotz ist eyn verbannung dem sünder. Sun beger die weyßheit·vñ behůt die gerechtigkeit vnd got der gibt sy dir. Wann die weyßheyt vnd die zucht ist die vorcht des herren·vnd im ist wolgeuallent der gelaub vnnd die senfftmütigkeit vnnd erfüllt ir schätz. Nit biß vngehorsam vnd vngelaubig der vorchte des herren·vnd nit genahen dich zů ir mit einem zwiuältigen herczen. Nicht biß ein trugner in dem angesicht der menschen vnd du wirst nit geergert in deinem lepsen Vernym dich in in daz du villeicht nit vallest vnd seczest die ergernuß deiner selē·vnd zůfürt deiner sel die vnersamkeit·vnd got der eröffne deine verborgne ding·vnnd der wůst dich in mitt der synagogen·waß du hast dich genahent böslich zů dē hērn vnd dein hertz ist vol falsch vnd treügknuß.

SVn genach dich zů dem dienst gotz vnd stand in der gerechtigkeit vñ in der vorcht vnd fürbereyt dein sel zů der versůchung·nider duck dein hertz vñ leyde·neyg dein or vnd empfach die wort der verstentnuß vnnd nicht eyl die zeyt des todes. Leyd die leydung gotz·füg dich zů got vnd leyd·das dein leben wachs in dem iúngsten tag alles dz dir ist zůgeleget das empfach vnd dulde das in schmertzen vnd hab die geduld i deiner demůtigkeit·wañ das gold wirt bewärt in dem feúr vnd daz silber·aber die menschen werdent on entpfe/ ngklich in dem ofen der diemůtigkeit. Ge laub got vnd er wirdermachet dich·vnnd schick deinen weg vnnd hoff in in·Behalt sein vorcht·vnd eralten in ir. Die ir fürch/ tendt den herren enthaltend sein erbermde vnd nit neygget euch von im das ir nicht fallend. Die ir fürchtent den herren gela u/ bend im·vnnd euwer lon wirt nit auß ge/ reútet. Die ir fürchtend den herren versecht euch an in·vnd die erbermd kumpt euch im wollust. Die ir fürchtent den hern habt in lieb vnd euwer hertzē werdent erleycht Ir sun schauwend die geschlächt der men/ schen secht vnd wißt wañ keyner versach sich in dem herren·vnd ist geschendet worde Wer ist beliben in seinen geboten·vñ ist ver lauffen. Oder wer hat in angerůffet vnnd er hatt in verschmächt. Wann got der ist milt vnd barmhertzig·vnd er vergibt dye sund in dem zeyt der trůbsal·vnd ist ein be/ schirmer allē den die in súchent in der war/ heit. Wee dem zwifeltiges hertzen vnd dem meineydigen oder súndigen lebsen vñ den ubelwürckendē henden·vnd dem sünder der da eingeet in die erde mit zweyen wegen. Wee den verlauffens hertzen die da nit ge/ laubent got·vnd darumb werden sy nit be schirmet von im. Wee den die da habendt verlorn die enthaltung·vnd die da habent gelauffen die rechten weg·vnnd haben sy keret in die bösen weg. Vnd was thůnd sy so der herr sy begint anzesehen. Die da fu rchtent den herren die werdent nit vnglau big seym wort·vnd die in liebhaben die be hůten seinen weg. Die da fürchten den her/ ren die werdent nit vnglaubig seym wort vñ die in liebhaben die behůten seinen weg Die da fürchten den herren die súchend die ding die im seind geuellig vnd die in lieb habent die werdent erfüllt mit seiner ee·die da fürchtent den herren die fürbereytent ire hertzen·vnd gehey ligent ir selen in seynem angesicht. Die da fürchtent den herren die behůtent seine gebot vñ habent die geduld vntz zů seiner anschawůg sagent. Ob wir

nicht bůß thůen wir vallē in die hend des herren·vnnd nit in die hend der menschen· Wañ nach seiner gröſſe also ist auch sein barmhertzigkeit mit im.

Cix.

DIe sún der weißheit seind die kirch der gerechten·vnd ir geschlächt ist die gehorsam vnd die liebe. O liebē sún hört das vteyl des vatters vnnd thůt also das ir seyend heylsam. Wann got der hatt geeret den vatter in den súnen·vnd er/ súchent das vteil der můter hat er beståtet in die sún. Der got lieb hat der bett vñ die sünd vnnd er enthellt sich von in wann er wirt erhört in dem gebet der tag vnnd als der ist der da schätz samelt also ist auch der der da eret sein můter. Der da eret seinē va/ ter der wirt erfreúwet in den súnen vnd er wirt erhört an dem tag seines gebets. Der da eret seinen vatter der lebt langers lebens vnd der da gehorsampt den vatter der tröst die můter. Der da fürcht den herren der eret vatter vnd můter·vnd dient den die in ha bent geborn als den hern. In dem wort vnd in dem werck vnd in aller geduld ere deinē vatter das dir der segen überkum̃ von got vnd sein segen beleibt in dem iúngsten tag Der segen des vaters der beståtet die heúser der sún·aber der flůch der můter wurtzelt auß die grundtuesten. Nicht soltu glorietē in dem laster deines vatters·wañ es ist dir nit ein glori aber ein schād. Wañ die glori des menschē ist auß der ere seins vatters·vñ dz laster des suns ist der vatter on ere· Sun empfa ch das alter deines vaters vnnd nit betrůb in in seym leben·vñ ob er abnympt in dem syñ·gib gnad vnd nit verschmäch in in deinee krafft. Wann das almůsen des vatters wirt nit in vergessung·wann vñ das gebet oder die sünde ō můter wirt dir widergeben das gůt·vnd wirt dir gebau/ wen in die gerechtigkeit·vnd dein wirt ge dacht an dē tag des trůbsals·vñ dein sünd werden entbunden als das eyß von ō hútz Als wie böses leúmunds der ist der da ver läßt den vatter·also ist ō auch verflůcht vō got ō da erzürnet die můter. Sun volbrīg deine werck in der senfftmůtigkeit·vnd du wirst lieb gehabt über die glori ō menschē Als vil als du mer groß bist also demůtig dich in allen dingē vnd du vindest genad vor got·wann der groß gewalt ist gottes alleyn·vnd er wirt geeret von den demůti/ gen. Nit súch die höhern ding denn du·vñ die störckern deñ du wöllest nit erforschen· aber die ding die dir got hat gebotē die ge/ denck zů allen zeyten·vnd nit wird hoflich in manigen seinen werckē·wañ dir ist nit

notturfft'zesehen] mit dein augen die ding die da seind verborgē. Nicht wölst ersüch en manigualtigklich in überflüssigen din gen. vnnd nit wird hoflichen in manigen iren wercken. Wañ manig ding seind ge zeygget worden über den syn der menschen. wañ ir arckwon hat manig betrogen dō vnnergetzucket. vnd ir sún ist behalten in der úppigkeit. Daz hört hertz wirt haben dz úbel in dem iungsten tag. vnnd der da lieb hat die verderbung der verdirbt in ir. Das hertz das da eingt zwen weg wirt nit ha/ben gelück. vnd dz bōß hertz der eins bösen hertzen wirt geergert in in. Das schalck/ hafftig hertz wirt beschwäret in den schme rtzen. vnd der sunder zůleget zů sünden. Die gesuntheit wirt nit der samnung der hab fertigen. wann der kleyn baum oder schōß ling der sünde wirt außgewurtzelt in in. vnnd wirt nicht verstanden. Das hertz des weysen wirt verstanden in der weyßheit. vnd das gůt dz hört die weißheit mit aller begirligkeit. Das weys hertz vnd das ver nämlich enthelt sich von den sünden. vnnd wirt haben das glück in den werckē der ge rechtigkeit. Das wasser erlöst das brinnēt feur. vñ das almůsen widerstet den sünden vnnd got der ist sein schauwer der da gibt die gnad. Er gedencket sein in künfftig zeyt vnd in dem zeyt seines vals vindet er die beständigkeit.

Ciiij.

SVn nit betreúg das almůsen des ar men. vnnd abker nit deine augen von den armen. Nicht verschmách die hungerigen sele. vnnd erzürn nit den ar men in sein gebresten. Vnd peynige nit dz hertz des gebrestigen. vnd verzeúch nit die gab dem geengstigten. Nicht verwirff die bittung des betrübten. vnd abker nit deyn antlútz vō dem ellenden. Das gebet des be/trübten nit verwirff. vnnd ker nit ab dein angesicht von dem ellenden. Nicht abkere die augen von dem gebrestigen. vmb den zoren vnnd nit laß hinderwärtling die dir süchent zeflůchen. Wann der dir flůchet in der bitterkeit der sele sein gebet wirt erhört wann der in hatt geschaffen der erhört in. Nach dich gesellig der samnung der armē vnd dem priester diemütige deyn sel. vnnd dem großmächtigen demütige dein haupt. Neyg dein ōr dem armen on trautigkeyt. vnd gilt dein schuld. vñ antwurt im frid/samklich in der senfftmütigkeit. Erledige den der da erleydet dz vnrecht von der hand des hochfertigen. vnd nit trag es traurigk/lich in deiner sele. Biß barmhertzig dē wai/sen in der vrteylung als der vater. vnd vñ

den man irer můter. vnnd du wirst gehōr sam als der sun des höchsten. vnnd er erba rmbd sich dein mer denn die mütter. Die weyßheit geystet ein iren sünen das leben vnd nympt auff die sy süchent. vñ fürgeet in dem weg der gerechtigkeyt. Vnd der sy lieb hatt der hatt lieb das leben. vnd die da wachent zů ir die begreyffent ir wolgeual/len. Die sy haltent die erbent das leben. vñ wa sy eingeet da geseget gott. Die ir die/nent die werdendt got dienen. vnnd die sy liebhabend die hat got lieb. Der sy hōret ō vrteylet die völcker. vnd der sy anschawet der beleibet getrew. Ob er ir gelaubet er be leybet vnd erbet sy. vnnd ir geschöpff wer/dent in der bestättung wañ sy geet mit im in der versůchung vnnd erwelet in zům er sten. Vnd sy füret über in die vorcht vnnd den schrecken. vnd die bewärung vnd kre/úcziget in in der trübsal irer lere biß das sy in versůchet in seinen gedancken. vnd gela ube seiner sel. Vnd bestättet in vnd zůfüret zů im den gerechten weg. vnd erfreúwet in vnd emblöst im ire verborgne ding. vnnd schätzet auff in die gewissenheit vnnd die verstäntnuß der gerechtigkeit. Ob er aber irret sy lest in vnd antwurt in in die hend seynes veinds. Sun behalt die zeyt. vnnd neyg dich vō dem úbel. Nicht schäm dich zesagen das da war ist vmb dein sel. wañ es ist eyn schand die da zůfüret die sünde. vnd ist ein schande die da zůfüret die glori vnd die genad. Nicht solt du nemen das antlútz wider deyn antlútz. noch die lúge wider dein sele. Nicht fürcht deinen nächstē in seym vall. noch behalt das wort in dem zeit des heils. Nicht verbirg dein weyßheit in irer schön. Wann in der zungen wirt er/kandt die weyßheit vnd der syn. vnnd die wissenheyt. vnnd die lere. in dem wort des synnigen. vnd die bestättung in den werck en der gerechtigkeit. Nicht widersage dem wort der warheyt in keyner weys. Noch wirt geschendet von der lúge deiner vnwe/yßheit. Nicht schäm dich zebeychten deyn sünd. vnd vnderleg dich nit eim yegklich en menschen vmb die sünde. Nicht wölst widersteen wider das antlútz des gewalti/gen. noch arbeyt dich wider den schlag des fluß. Streyte auff das leben vmb die ge/rechtigkeit für dein sele. vnd streyt vntz zů dem tod vmb die gerechtigkeit. vnd got ō strœit vmb dich wider dein veind. Nichten wölst sein gäch in deiner zungen. vnnd vn nútz vnnd verlauffen in deynen wercken. Nicht solt du sein als ein leuwe in deinem hauß vmbkerend dein haußgenossen vnnd verzuckend dein vnderthänigē. Dein hand

sey nit gestercket zenemen vnd zegeben die gesamenten güter. ¶v.

OV solt nit auffmercken zů den bösen besitzungen·vnd nit sprich zů mir das leben ist genůgsam·wann es ist nit nütz in der zeyt der rach vñ des todes Nicht nachuolg der begire deins hertzen in deiner stercke vnd nit sprich·wie mocht ich oder wer vnderwirffet mich vmb meyne werck. Aber got der ist rechent er richet es. Nicht sprich. Ich hab gesündt·vnd was geschicht mir traurigs. Wann der höchst ist ein geduldiger widergelter. Nicht wöl lest sein on vorcht vmb die vergebung der sunden noch zůlege die sünde vber die sünde vñ nit sprich. Die erbarmůg gotz ist groß er erbarmbd sich der menig meiner sünden wañ die erbermde vñ der zorn nahet bald von im·vnd seyn zorn schauwet wider die sünder·Nicht saum dich zebekeren czů dem herren·vnd schöubs nit auff võ tag zů tag Wann sein zorn der kumpt schier·vnd vertilgt dich in dem zeyt der rach. Nicht wöl lest sorgsam sein in den vnrechten weychtů·men·wann sy nützent dir nit an dem tag der gröbnuß vñ der rach. Nicht mach dich vnstät in eym yegklichen wind·vnnd gee nit in einen yegklichen weg. Wann also wirt bewäret der sünder in der zwifeltigen zungen. Biß vest in dem weg gots·vnd in der warheit deins synns vnd in der wissen·heit·daz dir nachuolge das wort des frids vnnd der gerechtigkeit. Biß senfft zehören das wort gotz das du es vernemest·vnnd fürbringest die war antwurt mit weyß·heit. Ob dir ist vernufft antwurt dē nächs·ten. Ist aber dein hande ob deinem mund das du nit werdest geuangen in dem vnzů chtigen wort vnd werdest geschendet. Er vnd glori ist in dē wort des synnigen·aber die zung des vnweysen ist sein verkerung· Nit wird genandt ein heymlicher murm·ler oder zůrauner in deynem leben·vnd das du nit werdest geuangen in deiner zungen vnd werdest geschendet. Wann die scham vnd die bůß ist über den dieb vnd uber den zwizungenden ist die böß ist fingerzeigung aber dem murmler ist der neyd vnd veind·schafft vnd laster. Gerechthafftige den we nigen vnd zegleycherweys den grossen.

¶vj.

NIchten wölst werdē ein veind dem nächsten vmb den freünde wañ der böß wirt erben die schand vnd das laster·vnd ein yegklicher neydiger sünder vnd zwifaltiger zungen. Nicht erheb dich in der gedenckung deyner sele als der styer·

das villeycht dein krafft nit werd zerbrochē oder beleydiget durch die torheit·vnd ässe deine leüber vnd verliere dein frücht vñ du werdest gelassen als ein dürres holez in ö wüst. Wañ die schalckhafftig sel zerstreü·wet der sy hat vnd gibt in in die freüde des veindes·vnd fürt in in das loß oder den teil der vngütigen. Das süß wort manigualti·get die freünd vnd senfftet die veind·vnd die zung der güten genad wirt überflüssig sein in dem güten menschen. Dir seyen ma·nig friedsam·vnnd ob einer von tausenten seye dir ein ratgeb. Ob du besitzest den freü nd·besitze in in der versüchung·vnd nicht glaub im leycht dich selber. Wann eyner ist ein freünd nach seym zeyt vnd beleybet nit in dem tag des trübsals. Vnd einer ist ein freünd der da wirt gekeret zů der veint·schafft·vnd einer ist ein freünd der da eroff ent den haß vnd den krieg·vnd die laster Aber der freünd ist gesell des tisch·vnd be·leybet nit an dem tag der notturfft. Ob er beleibet ei stäter freünd·er wirt dir als mit geleych·vnnd thůt trewlichen in deynen hauß genossen. Ob er sich diemütiget gegē dir vnd verbirget sich von deinem antlütz du wirst haben ein einmütig gůt freündt·schafft. Scheyd dich von deinen veinden· vnnd vermerck von deinen freünden. Der treüwe freünd ist ein starck beschirmung· aber der in vindet ö vindet den schatz. Dem getreüwen freünd ist keyn gleychnuß·vñ das gewicht des silbers vnd des goldes ist nit wirdig gegen der gůtheit seyner trew. Der getreü freünd ist ein erczney des lebens vnd der vntödtlicheit·vnd die da fürchtēt den herren die vindent in. Der got fürcht ö wirt haben ein geleych gůt freündtschafft wann er wirt seyn freünd nach im. Sun empfach die ler von deyner iugent·vnd du vindest die weyßheit vntz zů dem alter. Ge nach dich czů ir als der da ackert vnnd der da säet vñ enthalt ir gůt frücht. Du wirst ein wenig arbeiten in irem werck·vñ issest schier von iren geschlächten. Wie gar hört ist die weyßheit dem vngelerten menschen vnd der vnbehertzend beleybet nit in ir. Die bewärūg wirt in ī als die krafft des steins vnd sy werdent nit gehindert sy zeuerwerf fen. Wañ die weißheit der ler ist nach seim namen·vñ ist nit manigen offenbar. Wen sy aber ist erkandt sy beleybet vntz czů dem angesicht gotz. Sun hör vnd empfach dē rat der verstäntnüß·vnd nit verwürff mei nen rat. Würff ein dein füß in ir füßeysen· vnd deinen halß in ir halßband. Vnderleg dein achßel vñ trag sy·vñ nit trägsam võ iren banden. Genach dich czů ir in allem

deym gemůt · vnnd behalt ir weg in aller deiner krafft. Erſůch ſy vñ ſy wirt dir erof-fent nicht laß ſy ſo du biſt worden behäbig Wañ du vindeſt in ir die růwe in den iün gſten zeyten · vnd wirt dir gekeret in wol-luſt. Vnd ire fůßeyſen werdent dir in ein be ſchirmung der ſtörck vnd ein grundueſt ö tugent · vñ ir halßband in ein ſtol der glori Wann die grzierd des lebens iſt in ir · vnd ire band ſeind ein anbindůg des heyls · du legeſt ſy an mit eim gewand der glori vñ ſeczeſt irß auff zů einer kron der freúden · ſun iſt das du mir auffmerckeſt du lerneſt ſy · vñ ob du empfilchſt dein gemůt du wirſt weys. Ob du neygſt dein or du empfachſt die lere · Ob du lieb haſt zehören du wirſt weys. Stand in der menig der weyſen prie ſter vnd wird zůgefüget irer weißheit auß dem hertzē · dz du mügſt hören alle die rede gotz · vñ die ſprüch des lobes ſullen nit flie hen von dir. Vnd ob du ſichſt ein ſynnigē wach zů im vñ dein füß ſullen emſſigklich träten die ſtaffeln ſeiner türen. Hab deinen gedancken in den geboten gotz · vnd biß al lermeyſt emſſig in ſeinen geboten · vnnd er gibt dir das hertz · vnnd dir wirt gegeben die begir der weyßheit.

Cvij.

Nicht wölſt thůn die úblen ding · vnd das ſy dich nit begreyffen ſch/ eyd dich von dem böſen vnnd die übel gebreſtent vō dir. Nicht ſäe úble dīg in den fürchen des vnrechts vñ du ſchneyd ſy nit sibenualt. Nicht wölſt ſůchen dz her/ tzogtůmb von dem menſchen · noch den ſtůl der eren von dem künig. Nicht gerechthaff tig dich vor got · wann er iſt eyn erkenner deines hertzen · vnd nicht wölſt werden ge-ſehen weys bey dem künig. Nit wölſt ſůc/ hen zeverden ein richter nur du mügeſt zer brechen die böſßheit mit krafft · das du vil-leycht icht fürchteſt das antlitz des gewal tigen · vnnd ſeczeſt die ſchande in deiner be-wegligkeit. Nicht ſünde in der menig der ſtat · noch laß dich ein wider dz volck · noch bind zůſamen zwifaltig ſünde. Wann du wirſt nit vnſchuldig in eym. Nicht wöl-leſt ſein kleynes gemůts in deyner ſel · bett vnd nicht verſchmäch zethůn dz almůſen Vnd nicht ſprich got der ſchauwet an die menig meiner gab · vnnd ſo ich opffer dem höchſten got er empfacht mein gab · nicht verſpot den menſchen in der bitterkeit ö ſel wann got der iſt ein vmbſchauwer der da gediemütiget vnd derhöhet · nicht wölleſt liebhaben die lúg wider deinen brůder · noch wider den freúnd thů zegleycherweys. Nit wöllest willigklich liegē ein yegklich lúg wann ir emſſigkeit iſt nit gůt. Nicht ſoltu ſein kläffig in der menig der prieſter · vnnd anderweyd nicht das wort in deym geber Nicht haß die arbeitſamlichen werck vnd die geſchaffen oder baurſchafft vō dē höch/ ſten. Nit acht dich in der menig der vnge-zogen · gedenck des zorns wann er ſaumpt ſich nit. Diemütig leer deinen geyſt wann die rach des leibs des vngütigen iſt dz feür vnd der wurm. Du ſolt nit übergreen wider deinen freünd verziehend das gelt noch ver ſchmäch den liebſten brůder mit dem gold. Nicht wöſt dich ſcheiden von dem ſynnigē vnd güten weyb das du haſt gelöſt in der vorcht gots · wañ die gnad irer ſcham iſt über das gold. Nicht betrüb den knecht der da wircket in der warheit · noch den myet-ling oder löner der da gibt ſein ſel. Der ſyn nig knecht ſey dir lieb als dein ſel · nit ver-untrew in mit freyheit noch verlaß in ge beſtig. Haſt du vich merck auff ſy vnnd ob ſy dir ſeind nütz ſo laß ſy beleyben bey dir. Ob dir ſeind sún ler ſy · vnnd neyg ſy von irer kintheit. Ob dir ſeind töchter be-halt iren leyb · vnnd nit zeyg deyn antlütz frölich zů in · Gib zů der ee dein töchter vnd gib ſy eym ſynnigen mann vnnd du haſt gethan ein groſſes werck. Ob das weib iſt nach deiner ſel nit verwirff ſy · vnd beuilch dich nit dem häſſigen weyb in allem deim hertzen. Ere deinen vatter · vnd nit vergyß des ſeüfftzens deiner můter. Gedenck dz du nit wäreſt geborn nur durch ſy · vnd wi-ō gib in zegleycherweys als ſy dir. Fürcht got in aller deiner ſel vnd heylig ſein prie-ſter. In aller deyner krafft hab lieb den der dich hatt geſchaffen · vnnd nit verlaß ſein diener. Ere got von aller deiner ſel vnd ere die prieſter · vnd reynig dich mit den armē Gib in den teyl der erſten frücht vnd der rei nigung als dir iſt gebotē · vnd künig dich mit wenig von deiner verſaumnuß. Opfer dem herren die gegeben gab deyner armen · vnd die opffer der heyligkeit vnnd die an-feng der heyligen · vnd reych dein hand dē armen das dein vergebung vnd dein segen werd volbracht · die gnad der gab ſeye in dem angeſicht eines yegklichen lebentigen vnd nicht wör die gnad dem todten. Nit ſoltu ab ſein den weinenden in der troſtung vnd gee mit den klagenden. Nicht laß dich verdrieſſen heimzeſůchen den krancke · wañ auß diſen wirſtu beſtätet in der liebe. In al/ len deynen wercken gedenck deyner letzten zeyt · vnd du ſündeſt nit ewigklich.

Cviij.

Nicht krieg mit dē gewaltigē men/
schen dz du villeycht nicht vallest
in sein hende. Nicht krieg mit dem
reychen mann·dz er dir villeycht nit stelle
den kryeg wider dich. Wañ das gold vnd
das silber hat manig verlorn·vnd hat sich
geströcket vnd keret vntz zů dem hertzen ō
künig. Nit kryeg mit dem kläffischen men
schen vñ samen nit die hölczer an sein feür
Nit gemeinsam dich dem vngelerten men
schen das er nicht übel red von deym gesch
lächt. Nicht verschmäch den menschen der
sich keret von ō sünde·noch zeüch im laster
zů. Gedenck wann wir seyen in der zerstör
ligkeit. Nicht verschmäch den menschen in
seym alter·wañ sy eraltent auß vns. Nit
freüwe dich von dē tod deins weibs·wañ
du weyst das wir all sterben·vnd wöllen
kummen in die freüde. Nicht verschmäch
die red der weysen priester·vnd wandle in
iren spröchen·Wann von in lernest du die
weyßheit vnd die ler der verstäntnuß vnd
dienen den großmächtigen on klag. Die
red der alten fürgee dich nit·wann sy ha/
bentz gelernet von iren vättern. Vnd wō in
lernestu die vernufft vnd wirst geben ant/
wurt in dem zeyt der notturfft. Nicht zünd
an die kolen der sünder strauffen sy·vnd dz
du icht werdest angezündt mit der flamm
des fewrs irer sünde. Nicht stand wider dz
antlütz des lasterberen·das er icht sitze als
ein heymlicher veind deym munde. Nicht
wöllst wüchern dem menschen der störcker
sey denn du·wann ob du wücherst so hab
es als sey es verlorn·Nit geheyß über dein
krafft·wann ob du geheyssest so gedencke
ala der da widergibet. Nit vrteyl wider den
richter·wann er vrteylet nach dem das da
ist gerecht. Nicht gee an dem weg mit dem
dürstigen oder kecken daz er villeycht icht
beschwere seine ubel in dir. Wann er geet
nach seym willen·vnnd du verdirbst mit
seyner torheit. Nicht mach kryeg mit dem
zornigen noch gee mit dem dürstigen oder
käcken in die wüst·wañ das blůt ist vor
im als nichtz·vnd er verwüst dich da kein
hilff ist. Nicht hab rat mit den toren·wañ
sy mügent nit liebhaben nur die ding die
in geuallent. Nicht mach rat vor dem auß
wendigen·wann du weyst nit was er ge
birt. Nicht eröffen eim yegklichen menschē
dein hertz·das er dir villeycht icht eintrage
die valschen genad vnd ziehe dir laster zů.

Cvüij.

Nicht haß das weyb deyner schoß·
das sy nit zeyge über dich die schal
ckhafftigen boßheit der lere. Nicht
gib dem weyb den gewalt deiner sel·das sy

nicht gee in deiner krafft vnd werdest ge/
schendet. Nicht schauwe das vil wöllend
weyb·das du villeycht nicht vallest in ir
strick·nit biß emsig mit ō springrin noch
höre sy·das du villeycht icht verderbest in
irer wirckung. Nicht schauwe die iunck/
frauwen·das du villeycht icht werdest ge/
ergerst in irer schöne. Nicht gib dein sel dē
vnkeüschern in ichte·das du dich villeicht
nicht verliessest vnd dein erbteyl. Nit wöl
lest dich vmsehen in den gassen der stat·das
du villeycht nicht irrest in irē strassen. Ab
ker deyn antlütz von dem gezierten weyb·
vnd nit vm sich die frembden gestalt·vm
die gestalt des weybs seind manig verdor
ben·vnd auß dem brint die geytigkeit als
das feür. Ein yegklich weyb die da ist ein
gemeyne vnkeüscherin·die wirt vertråten
als das kot an dem wege. Vil frömbd ha/
ben sich verwundert der gestalt des weibs
vnd seyen verworffen worden·wañ ir rede
brint als das feür·nicht sitz mitall bey dem
frembden weybe·noch rüwe oder pß mit ir
auff dem elenbogen vñ nit schilt oder krieg
mit ir czů dem weyn das sy villeycht deyn
hertz nicht neyge zů ir·vnd du vallest mit
deym blůt in die verdampnuß. Nicht laß
den alten freünd · wann der new wirt im
nit geleych. Der new freünd ist als ein neu
wer weyn·vnnd so er eraltent·so trinck in
mit senfftе. Nicht hab lieb die glori vnnd
die reychtumb des sünders·wañ du weist
nit sein vmbkerung die im wirt künfftig
Das vnrecht der vngerechten gruall dir
nit·wann du weyst das der vnmilt nit ge
uelt vntz zů der hell. Biß verr von dem men
schen der da hat gewalt zetötten·vnd nicht
verdencke die vorcht des todes. Vnd ob du
dich genache zů im nicht wölst im etwas
beuelhen·das er villeycht icht abnäm dein
leben. Wiß die gemeynsamung des tods·
wann du gest in mitt der strick·vnd wirst
geen auff die wauffen die leydenden. Hüt
dich vor deym nächsten·nach deiner krafft
vñ treyb dein sach oder tracht mit den wey
sen vnnd mit den witzigen. Die gerechten
mann süllen dir sein mit tischgesellen vnd
die glorierung seye dir in der vorcht gots·
vnd der gedanck gotz sey dir im synn·vñ
alle deyn rede in den gebotten des höchsten.
Die werck werdent gelobet in der hand der
werckmeyster·vnd der fürst des volcks in
der weyßheit seins wortz. Aber dz wort ist
in dem synn der alten. Der kläffig mensch
ist erschrockenlich in seiner stat·vnd der für
nämisch oder dürstig wirt häßlich in seim
wort.

Cx.

Der weys richter wirt vrteylen sein volck·vnd das fürstenthümb des synnigen wirt bestendig. Nach dē vrteyler des volcks also ist auch sein diener vnnd als der regierer der stat ist·also seind auch die die da wonēd in ir. Der vnweis künig verleúst sein volck·vnd die stet werdent ingewonet durch den syn der witzigē Der gewalt der erde ist in ō hand gotz·vñ alle bōßheit der leút ist verbenlich·vnd den rechten richter wirt er erkúcken in der zeyt úber sy. Der gewalt des menschen ist in der hand gotz·vnd er legt sein ere auff dz antlitz des schreybers. Nicht gedenck alles vnrechtz des nächsten·vnd thū nit vnrecht in den wercken des vnrechtens. Die hochfart ist häßlich vor got vnnd vor den menschen vnnd alle bōßheit der völcker ist verflúcht Das reych wirt übertragen vō dem geschlächt in die geschlächt vmb die vngerechtigkeit vnd die vnrecht vnd die laster vñ die manigualtig trügerey. Aber nichs ist übeltätiger denn der geytig. Erde vnd asch warumb bistu hochfertig. Nichts ist böser denn liebhaben das gelt. Wañ der hat feyl sein sele·wann in seim leben hat er verworffen sein innerste ding. Aller gewalt ist ein kurtzes lebens·der lang siechtum beschwäret den artzet. Den kurtzen siechtag nympt ab der artzet·vñ also ist der künig heút vñ stirbt morgen. Wann so der mensch stirbt er erbt die schlangen·tyer vnd würm·der anuāg der hochfart des menschen ist abtrúnnig worden von got·wann seyn hertz hatt sich geschiden von dem der in hat gemacht wañ die hochfart ist ein anuāg aller sünde Der sy helt der wirt erfúllt mit flúch vnd sy verkert in vntz an das ende. Darumb ō herr hatt geuneret die samnung der bösen vnd verwüst sy vntz an das ende. Der herr verwüst die gesäß der hochfertigen fürsten·vnnd macht sitzen die senfften für sy. Der herr machet dürr die wurtzeln der hochfertigē leút·vnd pflanczt die demütigen auß disen leuten. Der herre vmbkeret die erden der heyden·vñ verleúst sy vntz zů der grundueste. Er machet dürr auß in vnd zerstrāet sy vnd macht auffhörn ir gedächtnuß vō der erde. Got der verdörbet die gedächtnuß der hochfertigen vñ verließ die gedächtnuß der diemütigs synns. Die hochfart ist nit geschaffen dem menschen·noch der zorn dem geschlächt der weyb. Der sam der menschen wirt geeret der da fürcht den herren·aber der sam wirt geuneret ō da überget die gebot gotz. In mitte der brüder ist ir richter in der ere·vnd die da fürchtent den herren die werdent in seynen augen. Die vorcht gotz ist ein glori der gerechten reychen vnnd der armen·nichten wölt verschmähen den armen gerechten menschen·vnd nicht mach groß den reichen sündigen man. Der vrteyler ist groß vnd ist geualtig in der ere·vnd ist nit mer dem der da fürcht den herrē. Die sún dienen dem synnigen knecht·vnnd der weys man vnnd der züchtig murmelt nit so er wirt geltraufft·vnnd der vngewissen wirt nit geeret. Nicht wölst dich erheben in der thůung deiner werck·vnd nit wölst dich saumen in dem zeyt der angst. Böser ist der da wirckt vnd begnüget in allen dingen·dañ der da glorzeret vnd bedarff des brots. Sun behalt dein sel in der senfftmůtikeit vnd gib ir die ere nach irer verdienůg Der da sündet in seyn sele·wer will in gerecht machen. Vnd wer eret den der da vneret seyn sel. Der arm glorzeret durch diemůt vnd durch sein vorcht·vnd der mensch ist der da wirt geeret durch sein gůt. Wer aber glorzeret in der armůt wieuilmer in der hab vnd der da glorzeret in der hab der sol fürchten die armůt.

Cxj.

Die weyßheit des diemütigen erhöcht sein haupt vnd macht in sitzen in mitt der großmechtigen. Nicht lob den man in seiner gestalt·noch verschmäch den menschen in seiner gesicht. Wañ die byn oder der ymm ist klein in den geflugen·vnd sein frucht hat einen anfang der süssigkeit. Nicht glorzer zů einer zeyt in dē gewand·noch erheb dich an dē tag deyner eren. Wann die wunderlichen werck seind des höchsten allem·vnnd seine werck seind hochwirdig vnd verborgen vnd vnsichtig Manig wütrich sassen auff dem tron·vnd der vnsichtig tregt die kron. Manig gewaltig seind ser verzuckt·vnnd die achtern seind geantwurt in die hend der andern·ee das du fragest so schende keynen. vnnd so du fragest so strauff gerechtlich. Ee daz du höreste so antwurt nicht ein wort·vnd in mitt der altē nit zůleg zereden. Nicht kryeg von dem ding das dich nit betrůbet·vnnd nit stand in dem vrteyl der sündenden. Suu deine werck sullen nit sein in manigen dingen·vnnd ob du wirst reych·du wirst nit schuldig von der missetat. Wann ob du nachuolgest du begreyffst nit·vnd ob du verlauffest du entpfleúchst nit. Ein mēsch ist arbeitēt vñ eilent vñ ō vnmilt ist ledig vnnd begnügt nit alsuil mer. Ein mensch ist karg vnd bedarff der widerbringung er gebrist mer in der krafft vnd ist überflussig in der armůt·vnd daz aug gotz sicht in an in gůt vnnd richt in auff zů seyner demůt·

vnd erhöcht sein haupt·vnd manig wun
derten sich vnnd erten got.Die güten vnd
die übeln·das leben vñ der tod·armůt vnd
ere·seind von got·Die weyßheit vnd die
ler vñ die wissenheyt der ee ist bey got·die
lieb vnnd die weg der güten seind bey im
Die irrsal vnd die vinsternuß en seind mit
geschaffen den sündern. Die sich aber freü=
went in den bösen dingen· die eraltent in
dem übel·Die gab gotz beleibet den gerech
ten· vñ sein auffnemungen haben ewiges
gelück· Einer ist der reich wirt·vnd thůt
hörcklich·vnnd ditz ist der teyl seins lons
in dem das er spricht· Ich hab mir funden
die růe·vnd nun will ich essen allein von
meinen gütteren·vnd er weys nit daz die
zeyt vergeet·vnd der tod zůnachnet·vnd
er leßt alle ding den andern·vñ stirbt·Stee
in deiner zeügknuß vnd red in im·vnd er/
allte in dem werck deiner gebot· Nicht be=
leib in den wercken der sünder·aber vertrau
wz in got·vnd beleib in deiner stat·wann
es ist leicht in den augen gotz schier zeersa=
men den armen·Der segen gotz eylt in den
lon des gerechtē·vnd in der ere dez schnellē
fürgangs macht er frücht · Nicht sprich
wes ist mir notdürftig·vnd wölchs wer
dent mir die güten ding auß disen· Nicht
sprich · Ich bin mir genůgsam·vnd was
wird ich dauon böser An dem tag der gů
ten so biß nit vergessent der übeln·vnd an
dem tag der übel so biß nit vergessent ő gů
ten·wann es ist leicht voz got·an dem tag
des tods wiő zegeben eim iegklichen·nach
seinen wegen·Die boßheit der stund mach
et die vergessung der grossen vnkeüsch·vñ
an dem end des menschen wirt die emplőß
sung seiner werck·Nit lob einen menschen
voz dē tod·wañ ő man wirt erkant in sei/
nē sünen·Nicht für eī iegklichen menschen
in deyn haus · wann vil seyen heymlicher
neyd dez trügbaftigen· Wann als die voz
hertzen der stinckenden außlassent·vnd als
das reyhün wirt gefürt in die grůb·vnd
als der rechbock in den strick · also ist auch
das hertz der hochfertigen·vñ als ő schaw
er·ő vo sicht den val seines nächsten·Wañ
der tückisch kert die güten ding in die übe
len·vnd legt die magkel in den erwölten·
Von einem funcken wirt gemert das feür·
vnd von eim trügklichen·wirt gemert dz
blůt·aber der sündig man ist ein heymlich
er neyd trager dem blůt Hůt dich voz dem
trager des tods·wann er schmit böse dig·
daz er icht einfür über dich die verspottūg
ewigklich · Laß zů dir den frembden·vnd
er verkert dich in der windsprewl·vnd er/
frembdet der abweyset dich von deinen
aigen wegen·

(Cxij·

OB du wol thůst·so wiß wem du
es tůst·vnd vil genad wirt in dei
nen güttäten·Thů wol den gerech
ten·vñ du vindest ein grosse widergeltūg·
vnd ob nit von im· ernstlich vom herren
Es ist dem nit wol·der vo ist emssig in den
übeln·vnd der nit gibt das almůsen·wañ
auch der allerhöchst hat in haß die sünder·
vñ erbarmbd sich über die büssenden·Gib
dem barmhertzigen·vnnd nit empfach den
sünder·er gibt die rach den vnmilten·vnd
den sündern·vnd behůt sy vntz in den tage
der rach· Gib dem güten·vnd nit empfach
den sünder··thů wol dem demůtigen vnnd
nit gib dem vngütigen· Wär im czegeben
das brot·das er villeicht in in nicht seye·
ein gewaltiger denn du · Wañ du vindest
zwiualtigs übel in allen den güten dingen
die du im thůst·wañ auch der höchst hat
in haß die sünder·vnd gibt die rach dē vn
gütigen·Der freünd wirt nit erkant in dē
güten dingen·vnd der veind wirt nit ver=
borgen in den übeln·Die veind des manns
seind in seinen güten dingen·vñ der freünd
ist erkannt in seiner trübsal·vnd in seyner
boßheit · Nicht gelaub dem veind ewig=
klich· Wann seyn schalckheyt roßtet als
die glogkspeis·vnd ob er krumm geet ge
demütiget·aber dein hertz vñ behůt dich
voz im· Stell in nit zů dir·noch sitze zů sei
ner gerechten·das er sich nit kere vñ stand
an deiner stat · das er villeicht nicht werd
keret an dein stat·vnd süche deinen stůl vñ
du erkennest meine wort in dem iüngsten·
vnnd wirst bekümmert in meinen reden ·
Wer erbarmbd sich des zaubers ő vo wirt
geschlagen von der schlangen·vnnd aller
ő die sich genahent zů den tiern·Also auch
der sich gemeinsamet mit dem bösen mañ·
vñ ist bewollen in seinē sünden· Ein stund
beleibet er bey dir·ob du dich aber neygest
er wirts nit dulden· Dein veind redt lüsse
wort in seinen leftzen·vnd hasset heymlich
in seinem hertzen·das er dich werket in die
grůb·Der veind weint in seinen augen·vñ
ob er vinde die zeyt·er wirt nit gesatt mit
dē blůt·ob dir zůlauffent die übeln dinge
du vindest ī vo zůmerstē·Der veind weint
in seinen augen·vñ als helfent durchgrebt
er dein versen. Er bewögt sein haubt·vnd
frolocket mit der hand·er verwandelt sein
antlitz·vnd raunet oder murmlet manig
ding.

(Cxiij·

WEr vo rürt das bäch der wirt ver=
meyliget von im·vnd der sich ge=
meinsamet den hochfertigen·der le
get an die hochfart·Der sich gemeinsamet

den erbern wenn er · wer nymbt die bürd auff sich · vnd nit solt werden ein gesell dē reich wenn du · Was gemeinsamet sich die uberstürtz zů dem hafen · Wann so sy zůsamen vallent er wirt zerbrochen · Der reich thůt vnrecht vnnd grifgramt · aber der belaidiget arm wer schweiget · Ob du im gibst er empfacht dich · vnd ob du nit hast er leht dich · Ob du hast er gemeinsamet mit dir vñ er läret dich auß · vnd wirt nit laidig über dich · Ob du sein würst notrůfftig er betreügt dich · Er gibt dir spotend zůuersicht vnd redet zů dir all güte ding · vnnd spricht · was ist dir notturfft · Vnd erschen wer dich in seinen essen · biß das er dich eytel mache zwir oder dreistund · vnd er spot dein an dem iüngsten tag · Darnach so ers gesicht er leht dich vñ bewögt sein haubt zů dir · Demůtig dich zů got · vñ beit seiner hend · Hůt dich so du wirst verleit daz du nit werdest gedemůtiget in der torheyt · nit sollt sei demůtig in deiner weyßheit · so du wirst verlait das du nit werdest gedemůtiget in der torheyt · So du wirst geladen von dē gewaltigen schaide dich · wañ dar uñ vorert er dich zů im mer · Du sollt nit sein vngestům · das du nit werdest vertriben vñ das du nit seyst verr von im · dz du nit geest in vergessung · Nit verhalt zereden mit im außgeleicheyt · vñ nit gelaub seinen vil worten · Wann er versůchet dich auß vil rede · vñ spottent · fragt er dich · Vō deinē verborgē dingen er behůt deine wort in seim gemůt · vñ übersihet nit von ō boßheit · vñ vō den banden Hůte dich fleyssiglich · vnd merckauf meinē gehör · wann du geest mit deyner verkerung · Aber hör die wort vnd sich als in dē schlauf · vnnd wach in allē deinem leben · Hab gott lieb vñ anrůff in in deinē hail · Ein iegklich tier hat lieb sein gleichen · also auch eī iegklich mensch seinen nächsten · Alles fleisch wirt zůgefüget zů seim gleich · vnd ein iegklich mensch wirt geselt zů seim gleich · als sich der wolff · etwann gemeinsamet mit dem lam̃ · also thůt auch der sünder mit dē gerechten · Was gemeinsamung ist dem heyligen menschen zů dē hunde · oder waz gütz teyls ist dem reichen zů dē armen · Als der wild esel ist ein geleid dē lewen in ō wůst · also seind die armen ein fürung oō waide der reichen · Vnd als die demůtigkeit ist ein vnmenschlich verachtung dē hochfertigē also ist ō arm ein vbannēschaft des reichē So der reich wirt bewögt er wirt bestättet von den frewnden · aber so der demůtig völlt er wirt außgetriben von den bekantē So der reych wirt betrogen er hat manig

widerbringer · er redet die hochfertigē ding vñ sy machen in gerecht · Der arm wirt betrogen · vñ herüber wirt er auch gestraffet · Er redt besynntlich vñ im wirt nit gegeben die stat · Der reich redet vñ sy schwigē all · vñ sy fürent seine wort vntz zů den wolcken · Vñ der arm redt · vñ sy sprechend · wer ist der · Vñ ob er wirt betrübt sy vmbkerēd in · Die hab ist gůt dē o nit ist die sünd in der gewissen · vnd die schalckhaftigist armůt ist in dē mund des vngütigen · Wañ das antlitz · vnd die verwandelt varb des menschen · zeigt frölich eintweder die freüde des hertzen · oder das seer · Das hertz des menschen verwandelt sein antlitz · es sey in den güten oder in dē bösen · Den steyg des güten hertzen · vñ das gůt antlitz vindstu hart · vnd mit arbeyt.

Cxiij.

Selig ist der man der nit ist geuallē von dē wort seines mundes · vnd der nit ist bekümert in der traurigkeit der missitat · Er ist selig der nit hat die traurigkeit seines hertzen · vñ der nit ist geuallen von seiner zůuersicht · Dem geitigē man vnd dē kargen ist dz gůt on sach · oō vernunft · vñ warzů ist dz gold dē neidigē menschen · Der es hauffet vnrechtlich auß sei gemůt er samet es den anōn · vñ ein ander vnkeüschet in seinē gütern · Der imselb ein schalck ist wölchē anōn ist er gůt · Vñ er wirt nit erfrewet in seinē gütern · nichtz ist schalckhaftiger deñ der sich selber neidet vñ ditz ist der widergelt seines übels · Vnd ob er wol tůt vnwissiglich vñ es nit geren tůt vnd offenbaret sein boßheit in dem iüngsten · Das auge des neydigen ist eyn schalck · vñ abkerend sein antlitz vnd verschmächst seyn sel · Das aug des geytigen ist vnsetlich · es wirt nit gesatt in dem teil der boßheit · biß dz er verzere dürrmachend sein sel · Das böß aug wirt gekert zů bösen dingen · vnd wirt nit gesatt · es bedarf des brotz · vnd wird in traurigkeit ob sei tisch Sun ob dus hast tů wol · mit dir selb · vnd opfer got die wirdigen opfer · Biß gedenckent das sich der tod nit saumbt · vnd dz geschäfft der hellischen · wann es ist dir gezaiget · Wañ dz geschäfft diser welt stirbt des todes · Thů wol dei freünd vor dem tod vnd nach deinen krefften raich vnd gib dē armen · Du wirst nit betrogen von dem gůten tag · vñ der teyl des güten tags fürgeet dich nit · Lehtu denn nit dē andern die schmertzen vnd deine arbeit · In der teylung des loß · gib vñ nym vnd machgerecht dei sel · Wirck die gerechtigkeyt vor deim tod wañ es ist nit zefinden daz essen bey ō hell ·

Alles fleysch eraltent als das hewe·vnd
als das fruchtber laub an dē grünē baum
Die einen wachsend vnd die andern vallē
also ist die geburtt des fleysches vnnd des
blůtz·der ein stirbt ·vnd der ander wirt ge
boren· Ein iegklichs zerbrechenlichs werk
nympt ab am end · vnd der es wirckt der
geet mit im· Vnnd ein iegklich erwölt es
werck wirt gerechhaftiget ·vñ der es wir
cket der wirt geeret in im Sälig ist ō man
der do wont in der weyßheit · vñ betracht
in der gerechtigkeyt vnnd in dem synn ge=
dencket die wiederschauung gottes · Wer
durchtracht ir weg in seim hertzen·vñ ver
nympt sich in iren verborgen dingen · Er
geet nach ir als ein erfücher·vnnd steet in
iren wegen· Der do schauet durch ire ven=
ster·vñ höret in iren türen·Der do rüet bey
irem haus·vnd hefftet den pfal in iren wen
den· Vnd stellt sein heüßlin zů ir hand·vñ
die ire güte ding·werden rüen in dem heüß
lin ewigklich·Er wirt stellen sein sün vn/
der ir decke·vñ wirt wonen vnder irē öhsē
Er wirt bedeckt vnder irer bedeckung ·vor
der hitze·vnd wirt rüen in irer glori· ¶xv·

DEr do fürchtet den herren· der thůt
die güten ding·vnd der do ist behä
big der gerechtigkeit ·der begreifft
sy ·vnd begegent im als die ersam můtter
vnnd empfächt in ·als das weyb von der
iunckfrauschaft.Sy speist in mit dem brot
des lebens vnd der verstäntnuß · vnd tren=
ket in mit dem wasser der haylsamen weiß
heyt·Vnd sy wirt geuestet in im ·vñ wirt
nit geneyget·vnd enthabt in ·vñ er wirt
nit geschendet ·vnd erhöcht in bey seynen
nächsten·Vnd sy thůt auff seinen mund·
in mitt der kirchen· vnd erfüllt in mit dem
geyst der weyßheit ·vnd der verstäntnuß·
vnd kleidet in mit dem kleid der glori· Vñ
schaczt auff in·freüd vnd frolockung· vñ
öbt in mit ewigem namen · Die torenten
mañ begriffent sy nit·vñ die weysen mañ
begegent ir·Die torenten mann selendt ir
nit ·wañ sy ist verr vō der hochfart vñ vō
der trůgerey· Die lugenhaftigen man wer
dent ir nit gedencken·vnd die warhaftig
en man werdent erfunden in ir· vñ habent
daz gelück vntz zů der anschauung gottes
Daz lob ist nit schön in dem mund dez sün
ders·wann er ist nit gesant vō herrn wañ
die weyßheit ist außgegangen von gott·
Wann der weyßheyt wirt beysteen dz lob
vnnd wirt überflüssig sein in dem trewen
mund · vnd der herscher wirt sy im geben.
Nit sprich bey got es ist nit · wann nit tů
die ding die er hasset· Nicht sprich er hat
mich betrogen·wañ im seind nit dürft die

vngütigen menschen·Der herr hasst ein ieg
klich verpannenschaft der irrsale ·vñ wirt
nit lieplich den die in fürchtent · Gott der
setzet den menschen von anfang · vnd liess
in in der hand seines rates · Er zůleget im
die gebot vnd die gebot·ob du wilt behů
ten die gebot sy behůten dich·vnd sy mach
ent dich geuellig der treüe ewigklich · Er
sagt dir zů das wasser vnnd das feür ·du
streck dein hand zů wölchem du wild·Vor
dē menschen ist das leben vnd der tod·das
gůt vnd das übel · Wölchs im geuellt dz
wirt im gegeben· Wañ der weyßheit gotz
ist vil·vnd ist starck in dem gewalt·vnnd
sicht sy all·on vnderlass·Die augen dez her
ren seind zů den die in fürchtent · vnnd er=
selb erkennt ein yegklichen fleys des men=
schen·Er gebot nyemant zethůn vngütig
klich vñ hat nyemand gegeben die zeit zů
sünden Wann er begeret nit die menig der
vngetreüwen sün·vnd der vnnützen·¶xvj

NIchten freüwe dich in den vngüti
gen sünen ob sy werdent gemanig
ualtiget · nit wollustig dich über
ly ob die vorcht gottes nit ist in in·Nicht
glaub irem leben ·vnd sich nit in ir arbeyt
Wañ böser ist einer der do got fürcht ·den
tausent böß sün·Vnnd nützer ist zesterben
on sünd·denn zelassen böß sün·Von ei syn=
nigen wirt ingewonet dz vätterlich land
vnd von treyen vngütigen wirt es verlas
sen·Manig sölliche ding sach mein aug·
vnnd stercker denn dise hört mein or·Das
feür würt außbrinnen in der synagogen ō
sündenden· vnd der zorn wirt außbrynnen
in dem vngelaubigen volck · Die alten ri=
sen baten nit vmb ir sünde· die zerknischet
seien vertrawend irer kraft·vnd er schont
nit ires ellends·aber er schlůg sy·vnd ver=
flůcht sy vmb die hochfart irer wort · Er
erbarmet sich ir nit er verloß alles volck·
vnd das sich erhůb in iren sünden·Vñ als
die·lx· tausent fůßgeng· die sich samenten
in der hertigkeit ires hertzen· vnd ob einer
wär gewesen widerspenig es wär ei wun=
der gewesen ·ob er wär gewesen vnschul=
dig·Wañ die erbermde vñ der zorn ist bei
im·vñ so er außgeüßt dē zorn so ist gewal
tig daz gebet nach seiner barmhertzigkeit
also ist sei straff er vrteilt den mēschen nach
seinen wercken· Der sünder empfleücht nit
in dē raub·vnnd die geduld saumbt sich
nit des der do thůt die barmhertzigkeit Al
le barmhertzigkeit macht ein stat eim ieg
klichen nach der verdienung seiner werck·
vnnd nach der verstäntnuß seines ellends·
Nit sprich · Ich wird verborgen vor gott·
Vnd wär gedenckē meines wercks vor dē

höchsten · Ich wird nit erkant in dē grossē volck · Wann was ist mein sel in einer sōl lichen vngemessen creatur · Secht der himel vñ die himel der himel · der abgrund · vnd alle erde · vnd die ding die do seind in in · in sanem angesicht · die werden bewögt · die bärg vñ die bühel · vnd die gruntuesste der erd · vnd so sy got an gesicht sy werden zesamen geschlagen mit schrecken · vñ in allē disen dingen ist das hertz vnweyss · vñ ein iegklich hertz wirt verstanden von im · vñ wer versteet sein weg · Vnd die vngestüm des winds die do nit sicht das aug dez mē schen · Wann manig seine werck seind in verborgenheyt · Aber wer verkündet die werck seiner gerechtigkeyt · oder wer wirt sy erleiden · Wann die gezeügknuss ist verr von etlichen · vñ die frag der menschen ist in der volendung · Der do wirt gemyndert im hertzen der gedencket eyttle ding · vnnd der vnweyss man vnd der irrent gedencket törliche ding · Meyn sun hör vñ lerne die zucht des synns vnd vermerck in dei hertzē in meinen worten · vnd ich sag die lere in gleicheit · vñ ersüch zů verkünden die weisshēit · vñ vernym in meinen worten in deim hertzē · vñ ich sag in der gleicheit dez geists die krefft die got hat geletzet ī seine werck vō anfang · vñ ich verkünt sein wissenheit in der warheyt · Vnd seine werck in dē vr teyl gotz von anfang · er hat vnderschidet ire teyl von der auffsatzung der menschen · vñ ire anfäng in iren völckern · Er hat ge zieret ire werck sy hat nit gehungert · vnd haben nit gearbeit vnd seien nit abgestan den von iren wercken · Ein iegklicher bekú mert nit seinen nächsten vntz ewigklich · Nicht biss vngelaubig seim wordt · Nach disen dingen schawet got an die erd · vñ er füllet sy mit seinen güten dingen · Aber ei iegklich lebētig sel · die hat verkündet vor irem antlitz · vñ ir widerkerung ist aber ir·

(xvij·

GOtt der beschüff den menschen von der erd · vnnd macht in nach seim bild · Vnd aber keret er in wider in sy · vnnd bekleydet in mit tugent nach im selbs · Vñ gab im die zal der tag · vñ die zeit vñ gab im den gewalt ö ding die do seind auff der erde · Er satzt sein vorcht über alles fleisch · vñ er herschet über die tier vnd die vogel Er beschüff auss im ein gehilfen im gleich · er gab im ein hertz zedencken dē rat vnd die zungen · vnd die augen · vnd den · vnnd erfüllet sy mit der zucht der verstänt nuss · er beschüff in die wissenheit dez geists vñ erfüllet ir hertze mit dē synn · vñ zaiget

in die gütē ding vñ die bösen · Er setzet ir augen auff ir hertz · in zezaigen die grossen wunder seiner werck · vñ das sy lobten den namen seiner heyligkeit · vñ glorierten in seinen wundern · vñ verkünten die grossen wunder seiner werck · Er zülegt i die zucht vnd öret sy mit der ee des lebens · Er setzet mit in die ewigen zeügknuss · vnd zaiget in dz recht vñ seine vrteil · Vnd ir aug sach die grossen wunder seiner eren · vnd ire ören hörten die ere der stim · vnd er sprach zů in Hüt euch vor eim iegklichen bösen · Vnd er gebot in eim iegklichen von sei nächsten Ir weg seind zeallen zeyten vor im · sy sind nit verborgen vor sein augen · Er fürsatzt ein regierer in eim yegklichen geschlächt · vnnd der teil gotz israhel ist worden offen bar · Vnd alle ire werck seind als die sunn in dē angesicht gotz · vñ sein augen schau went on vnnderlass auff ire weg · Die ge zeügknussen · seynd nit verborgen vmb ir bosheit · Vnd all ir bosheit seind in dem an gesicht gotz · Das almůsen des manns ist als ein säcklin mit im · vñ behellt die gnad des menschen als den augapfel · vnnd dar nach erstreet er vnd widergibt in die wid geltung eim yegklichen auff seyn haubt · vnd bekert es in die innersten teyl der erd · Aber den büssenden geb er den weg der ge rechtigkeyt · vnd die bestättet zedulden die abnemenden · vnd wendt in das loss ö war heyt · Beker dich zů dem herren vnd lass dei sünd · bitt vor dem antlitz gotz · vnd mynd die belaidigungen · Beker dich zů dem her ren vñ abker dich von deim vnrechtē vnd hasse vaht den flüch · vnd erkenne die gere chtigkeyt vnd die vrteyl gotz · vnd stee in deim loss des fürsatz vnd des gebets des hö chsten gotz · Gee in den teylen der heyligen welt · mit den lebentigen vñ mit den die do gebent die bekennung gott · Nicht wöllst verharren in der irrsal der bösen · beicht vor dē tod · Die beicht verdirbt von den todten als nichts · Beicht lebentig · beicht gesunt vnd lebentig · vnd du lobst got · vñ wirst hoch geert in seinen erbermden Wie gross ist die erbermd gotz · vnd sein versünung den die sich bekerent zů im Wann alle dig mügent nit sein in den leuten · wann ö sun des menschen ist nit vntödtlich · vnd sy ge uielen in der üppigkeit der bosheit · Waz ist leüchtender denn die sunn · Vnd sy nymbt hie ab · Der was hat das fleisch vnd daz blůt schalckhafftiger betracht · Vnd was wirt gestraffet · Er schauwet die krafft ö höch des himels · vnd alle menschen seyen erd vnd asch.

Cxviij.

DEr do lebet ewigklich der beschůfft alle ding miteinander. Got wirt allein gerechthafftiget. vñ beleibet eyn vnüberwindlicher künig ewigklich. Wer begnůget zů verkünden seyne werck. Wann wer ersůchet seine grosse wunder. Wer wirt aber vkünden werden die kraft seiner gröſſe. Vnd wer zůlegt zů verkündē sein erbermde. Es ist nit zempndern. noch tzů zelegen. Es ist nit tzefinden die grossen wunder gotz. So der mensch volender den fächt er an. vnnd so er tůet so wircket er. Was ist der mensch vnnd wölchs ist seyn gnad. vnd was ist das gůt oder waz ist sei schalck. Die zal der tag der menschen seind alsuil als. c. iar. Sy seynd geacht als die tropfen des wassers des mörs. vnd als ein steinlin des sandes. also seind die lútzelen iar in dem tag der welt. Darumb gott der ist duldig in in. vñ geůßt auß seine barmhertzigkeit auff sy. Er sach die erhebung ires hertzen. wann sy ist übel. vnd erkant ir vmbkerung wann sy ist schalckhaftig. Darumb erfüllet er sein verſünung in in. vnd zeyget in den weg der gleychayt. Die erbermde des menschen sey seim nächsten aber die erbermde gottes über alles fleisch. Der do hat die barmhertzigkeyt der leret. vñ vnderweyset als der hirt sein herd. Der do empfacht die ler der erbermüg der erbarme sich. vnd die do eilent in seinen vrteylen Sun nit gib die klag in den gůten dingen. vnnd in einer yeglichen gab. gib nit die traurigkeit des bösen wortz Kült denn nit der tauwe die hitz. Vnd also ist das wort böſſer denn die gab. Sich ist denn nit das wort über die gůten gab. Aber ietweders ist mit dē gerechaftigen menschen. Der tzo löſtert scharplich. vnnd die gab machet schwelcken die augen des vngezogen. Bereyt dir das recht vor dem vrteyl. vnd ler ee denn das du redest. Vor dē siechtumb zů/leg die ertzney. vñ vor dē vrteyl frag dich selber vñ vindest die verſünung in dē angesicht gotz. Vor dem siechtum demütig dich vnd in der zeyt das siechtumbs zeig dein bekerung. Nicht saum dich zebeten tzů allen zeyten. vñ verpewt dich nit zerechaftigen. vntz zů dem tod. wañ der lon gotz beleibet ewigklich. Fürbereit dein sele vor dē gebet vñ nit wöllst sein als ein mensch der do versůchet got. Gedenck des zorns an dē tag d volendung. vnd in der wandlung mach die zeyt der widergeltung. Gedenck der armůt in der zeyt der begnůgung Vñ der not turfft der armůt an dē tag der reichtumb. Vō dē morgen vntz an den abent wirt verwandelt die zeit. vñ alle diſe ding seind geladen in den augen gotz. Der weyſe mēsch fürcht sich in allen dingen. vñ in den tagen der mißtat nympt er sich von der trackeyt Ein iegklich weyser erkent die weyßheit. vnd so er sy vindet er gibt die bekennung. Vñ die do seind weis in den worten die teten weislich. vnd verstůnden die warheyt. vnd die gerechtigkeit. vnnd tůfften an die spruchwörter vñ die vrteyl. nit genach dei nē begirlickeiten. vñ abker dich vō dei willen. Ob du gestatst deiner selen ir begirlig/keit. sy macht dich in ein freud deinen feinden. Nit wollustig dich in den wenigē vñ in den scharen. Wañ ir verlust ō ist emſſig Nicht werdest in dē krieg auß dē wücher. mittelmäſſig. vñ dir ist nichtz in der welt Wann du wirst neidig deinē leben.

Cxix.

DEr trunckē arbeiter wirt nit reich vñ der do versehmächt kleine dig der fellt gemächlich. Der wein vñ die weyb machent abtrünig die weysen. vnd straffend die spnnigen vnd der sich zů fügt den vnkeüschern. der wirt ein schalck Die feüle vnd der würm erbent in. vnnd er wirt erhaben tzů einer merern gleüchnuß. vnd sein sel wirt enthebet vō der zal. Der bald gelaubt der ist leichtes hertzen vnnd wirt gempndert vñ der do sündet wid sein sele der wirt haben hierüber. Der sich freweet der boßheyt der wirt verbannen. der do haßt die straffunge der mpndert das leben vñ der do haßt die klafheit der erlöſcht daz übel. Der do sündet wider sei sele. der büſſet nit. vnd der sich freüwet in dē ubel ō wirt verdampt. Nit anderwaid das hert wort vnd das schalckhafftig. vnd du wirst nit gempndert. nicht wöllst verkünden deinen syn deinem freünd. vnd dem feinde. vñ ob dir ist ein mißtat nicht wöllst sy emblöſſen Wann er höret dich vnd behůt dich. vnd haßt dich als beschirment die sünde. vnd also wirt er bey dir seyn alle zeyt. Haſtu gehöret das wordt wider deinen nächsten. laß es sterben in dir. hab eyn getrauwen. wann es zerstöret dich nit. Von dē antlitz des wortz gebirt der tod. als das seüftzen der geburt des kindes. Als das gehefft geschoß in der hüfft dez hundes. also ist dz wort in dem hertzen des tozen. Straff den freünd. das ers villeicht nicht vernem vñ sprech ich hab sein nit gethan. oder ob ers hat getan dz ers villeicht nicht aber zůleg zetün. Straff den nächsten das er villeicht nicht sprech. vnd ob er spricht das ers villeicht nicht anderwaid. Straff den freünd wañ die volbringung der sunde wirt offt vñ glaub nit dim iegklichen wort. Einer

ist der do vôlt oder schlipferet in seiner zun
gen·vnd nit auß dē gemůt · Wañ wer ist
der der do nit sündt in seiner zungen·Straff
den freünd ee du wöehst·vñ gib stat der vor
cht des allerhöchsten·wañ alle weyßheyt
ist die vorcht gotz· Vñ in ir ist fürchtē got
vñ in aller weyßheyt ist die schickung der
ee·Vñ die weyßheit ist nit die schalckheyt
der zucht· vñ der gedanck der sünder ist kei
fürsichtigkeit·Ein schalckheit ist vnnd in
ir ist der flůch·vnnd der do ist vnweyse der
wirt gemyndert in der weyßheyt· Bösser
ist der mensch der do wirt gemyndert in der
weyßheit·vñ gebrist des synns in ô vorcht
gotz·dēn der do überflüssiget in dē synn vñ
ubergeet die ee des höchsten · Ein gewisse
kunst ist · vñ syselb ist vngerecht·vñ einer
ist der do außlåßt ein gewisses wordt·ver=
kündent die warheit · Einer ist der sich de=
můtiget schålcklich vñ seine inersten ding
sind vol valsch·vñ einer ist gerecht ô sich
ser demůtiget vō vil demůtigkeit·vñ einer
ist gerecht der do naigt dz antlitz vñ gleich
sent das er nit sehe das do ist vnerkannt·
Vñ ob er wirt verspoten zesünden von der
schwacheit der krefft·ob er vindet die zeyt
übel zetůn·er thůt übel · Auß dem gesicht
wirt erkant der man· vnd von der gest alt
des antlitz wirt erkant ô synnig·Dz klaid
des leybs·vñ das lachen der zen·vñ der ein
gang des menschen die verkundens vō im
Die lüglich straff ist in dē munde des last=
erbern·vñ dz vreyl ist·das do nit wirt be=
wäret dz es gůt seye ·vnd einer ist schwei
gent·vnd er ist witzig·

¶ xx·

O Wie gůt ist zestraffen mer denn ze=
zurnen ·vnd den beychtenden nit ze
wören in dem gebet·Als die begir
lickeyt des keüschen oder verschniten zerst ô
ret die iunckfrauschafft·also ist der der do
tůt ein vngleichs vreil durch den gewalt
Wie gůt ist es daz er gestraffet offenbare·
die büß·wañ also enpfleüchstu auch ô wil
ligen sunde· Einer ist schweigent vñ wirt
weyß erfunden·vñ der do ist vnschemig ze=
reden der wirt häßlich·Wann einer ist sch=
weigent·vñ hat nicht syn zereden·vnnd ey
ner ist schweigent vñ wais die zimlich zeit
der rede· Der weyß mensch schweigt vntz
zů der zeit·aber der gail vnd der vnweyß be
hůtent nit die zeit·ô do brauchet vil wort
der verwunt sein sel ·vnd der in nymbt an
gewalt vnrechtlich ô wirt gehaßt· Dem
vngelerten man ist ei fürganck in den übe=
len dingen ·vñ ist ein vindung zů dē scha=
dē·Ein gab ist die ist nit nútz·vñ ein gag
ist der lon ist zwiualtig · Ein minderůg ist

vñ die glori·vñ einer ist der do aufhebt dz
haubt von der demůtigkeyt·Einer ist ô do
erlöst manig ding mit kleinē werd ·vnd
gibt sy wider sibenualt·Der weyse macht
sichselb lieb in den worten·aber die genad
der tozē werden außgegossen·Die gabe des
vnweysen wirt dir nit nütz ·wann seyne
augen seind sibenualtig·er gibt kleine dig
vñ lößtert vil ding· vnd die auftůung sei
nes mundes ist ein anzündung heüt leicht
einer·vnnd morgen vodert ers wider·Ein
söllicher mennsch ist häßlich· Der frewnd
wirt nit dē torn · vnd die genad wirt nit
in seinen gůten dingen · Wañ die do essent
sein brot die seint valsch zungen·wie dick
vnnd wie vil verspottent in. Wann das
do was zehaben teylet nit mit außgerych=
tem syn·vnnd zegleycherweys das do nit
was ezehaben·Der vall der walschen zun=
gen der ist als der do vôlt auff dem östrich·
also kument schnelligklich die vâll der bö
sen der vndächter mēsch ist als ein öde lúg=
mär vnd wirt emssig in dem mund ô vn=
gelerten · Auß dem munnd des stummen
wirt verwoffen die gleichnuß ·wañ er sa
get ir nit in seim zeit· Einer ist der do wirt
verpoten zesünden vor mangel ·vñ er wirt
angefochten in seiner rüwe· Einer ist ô do
verleüht sein sel vor scham · vñ er verleüst
sy von einer vnweysen person· aber er ver=
leüht sich in aufnemung der person·Einer
ist der do gelobt dē freünd vor scham·vñ er
gewint im ein veind vergebens·Dz schalk
hafftig lahter ist in dem verlogē menschen
vñ wirt emssig in dē mund der vngezogē
Bösser ist der dieb ·denn die emssigkeit des
verlogen manns ·wañ sy örbent beyd die
verdamnuß · Die sitten der verlogen lewt
seind on ere·vnd ir schand wirt mit in on
vnderlaß·Der weyß verfürt sichselber inn
den worten vnd der witzig man geuellt dē
groß mächtigen·Der do wirckt sein erd der
erhöcht den hauffen der frücht·vnnd der do
wirckt die gerechtigkeyt er wirt erhöcht
Wer aber geuellt den großmächtigen ·der
entpfleücht der boßheyt·Die miet vnd die
gaben erblendent die augen der vreiler·ô
richter·vñ abkerēt ir straffung als ô stum
im mund·Die verborgen weyßheit vnd ô
vnsichtig schatz ·waz nutz ist in in baiden
Er ist bösser der do verbirget sein vnweyß
heyt ·denn der mensch der do verbirget sein
weyßheyt· ¶ xxj·

N Vn hastu gesündet ·nit lög wider·
darzů·aber bitt vmb die erstē sün=
de· Das sy dir werden vergeben ·
Flewch die sünd ·als vor dem antlütz der
schlangen·vnd ob du dich genahest zů in

sy empfahent dich· Jrzen seind als die zen
es lewen ·tödtend die selen er menschen·
Als ein zwischarphes schwert also ist ein
iegklich bößheyt·die gesunthеyt ist nit in
iren wunden · Der krieg vnd er streit vñ
das vnrecht verwüstent die hab·vñ das
haus dz vo ist vil reich ·das wirt vernicht
mit hochfart·also wirt außgewurtzelet·
das gůt in er hochfart·Die bittung dz ar
men kumpt auß em mund vntz zů seinen
ren· vnd das vrteyl zůkumbt im gächlich·
Der vo hasset die strauff er ist ein fůßsteig
es sünders.vnnd er got fürcht es hertze
wirt bekeret·Die gewaltig zung es dur
stigen ist erkant von verr·vnd er synnig
weyß dz er wirt vallen vō ir· Der vo bau
wet sein haus in fremden zerungen · er ist
als er vo list sein stein in em wintter· Dz
gesament werck ist ein samnung er sun=
denen·vnd die flam es feürs ist ir volen
dung · Der weg er sünden en ist geöbet·
mit steinen· vnd zů irem ende ist die helle·
vnd vinster·vñ peyn·Der vo behůt die ge/
rechtigkeyt er enthabt sein synn ·die vol
endung er vorcht gotz ·ist weyßheit vnd
synn· Der nitt ist weyß in em gůtten er
wirt nit geleret Aber die vnweißheyt ist
die vo ist überflüssig in em übel · vnd wo
die bitterkeyt ist vo ist keyn syn.Die wis=
senheyt es weysen ist überflüssig · als die
wasser güssß·vnd sein rat er beleibet als ö
brun es lebens·Das hertz es toren ist als
ein zerbrochens vas· vnd helt nit alle weiß
heyt·So er wissend höret daz weiß wort
er lobet es vnnd zůleget es ·er vnkeüsch
hörtz vnd es misuelt im· vnd er verwirfft
es hinder seinen rugken·Die verkündung
es toren ist·als ein warsack in em tag ·in
den leftzen es synnigē wirt funden die ge
nad Der mund es witzigē wirt gesücht
in er kirchen·vñ sy gedenckēt seiner wort
in iren hertzen·Als eyn verwüst haus ist·
also ist die weißheyt em toren·vñ die wis/
senheyt es vnsynnigē seind vnaußspech
enliche wort·als die füßeysen an en füsen
vnd als die band er hend über die gerech
ten hand ·also ist em toren die ler· Der to
erhöcht sein stim im lachen·Aber er weiß
man lachet kaum schweigēt·Ein guldin
gezierd ist dē fürsichtigen die lere vnd als
ei armgschmeid an dē gerechten arm·also
ist die lere em weisen·Der füß es toren ist
ring in em haus es nächsten·vnd er ge
lert man wirdt geschendet von er person
es gewaltigen··Der tor schauwet vō dē
venster in das haus· Aber er gelert man
steet außwendig·Die torheyt es menschē
ist zůhören durch die túr· vnnd er witzig

wirt beschwäret mit laster Die lefzen er
vnweysen verkündent torlich ding· Aber
die wort er weysen werdent gewegē mit
ö wag.Jr hertz ist in dē munde er toren vñ
in em hertzen ir mund · So er vngütig
flücht em teüfel·er flüchet seiner seel·Der
murmler wirt vermeyligen sein sel· vnnd
wirt gehaß in allen dingen·vnd er vo be=
leibet er wirt häßlich ·er schweigent vñ
er synnig wirt geeret·

Cxxij·

Der träg wirt versteynet ·mit em
kotigen stein ·vñ all redent sy vber
sei schmach· Der träg ist gesteint
von em kot er achsen·vnd ein iegklicher
er in rürt er schút auß die hend·Die sch/
am es vatters ist von em vntzüchtigen
sun·Aber die toret tochter wirt in ö myn
derung er glori·Die witzig tochter ist ein
öre irem mann· Aber die vo schendet ist ei
laster dz geberers Der dürstig oder keckh
schendet en vatter vnd en man ·vñ wirt
nit gemindert·von en vngütigen ·aber er
wirt geuneret von ietwedern·Das saiten
spil in ö klag ist ein vnzimlich verkündūg
die geysel vñ die ler ist in einem iegklichē
zeit die weißheit Der vo lernet ein toren·er
ist als er vo zůsamen leymet ein schal·er
vo saget das wort dē nit hörenden ·er ist
als er vo verkündet en schlaffenden·vō
em schwären schlauff.Mit em schlauf=
fenden redet er·er vo außspricht die weiß=
heyt em toren ·vnd in em end er verkün
dung spricht er· Wer ist er · Wayn über
en todten·wann sein liecht ist abgangen
Vnd weyn über en toren·wann er syn ge
bristet im·weyn ein wenig über en todtē
wann er hat gerüet·Wann die schalkhaf
tigen habendt das schalckhaftigest leben
über en tod es toreten· Das weynen es
todten seind siben tag· Aber die toren vnd
die vngütigen alle die tag irs lebens· Nit
red vil mit em toren ·vnd gee nit mit em
vnsynnigen· Hüt dich vor im das du nit
habest belaidigung·vñ werdest nit vermei
liget in seyner sünde ·ker dich ab von im·
vnnd du vindest rüwe vnd wirst nit träg
in seiner torheyt . Was wirdt beschwärt
über das bley· Vnd was ist im anders ein
nam denn ein tor · Leichter ist zetragen en
sand vnd das saltz vnd en last es eysens
denn en vnweissen man vnd en toren vnd
en vngütigen·als das hültzen bandholtz
tzůsamen gebunden ·in die gruntfeste es
gebäuß wirt nit verwüst . vnd also wirt
gefestent dz hertz ī er gedenckūg dz rates
Der gedanck es synnigen ist in eim ieg=
klichen zeyt ·der wirt nit gekrenckt mit·

vorcht· Als die augen in der höch vñ als die ziere vol sandes in der öbnen wand· vñ die mörter on recht kalck vnd sand geleget wider daz angesicht des weinds· nit beleiben· also das vorchtsam hertze in dē gedancken dez torn wid die vngestüme wirt nit widersteen· Als das lab hertz in der gedächtnuß des toren· alle zeyt nitt fürchtet· also auch der wo alle zeit in den gebotē gottes· der wo sticht dz aug der bringet her auff die zäher· vnd der wo sticht dz hertz· es bringet herfür den syn· Der wo wirfft den steyn zů den vogeln der vertreibt sy· also ist ő wo lőhtert den freünd der entbint die freünschafft· Vnd ob du aufzeüchst daz waffen zů dē freünd· nit verzweiuel· wann der widergang ist zů dem freünd· Vnd ob es aufftůt den mund trauriglich nit fürchtz· wann es ist ei gesellung· außgenomen dz lahter vnd den flůch· vnnd die hochfart vnd die offenbarung der heimlikeyt vñ die falsch plag· In allen disen dingē fleücht ő freünt Besitz die trewe mit dem freünd· in seiner armůt· das du dich freüwest in seinen gůten dingen· Beleib im getrw in dem tzeyt seines trůbsals· daz auch du seiest ein mitőrb in seim őrb· Als vor dem feůr des aitoffens ist der geschmack vnnd der rauch des feurs wirt erhőcht· also auch vor dē blůtder flůch· vnd die lahter· vnd die trőung· Nit wirt geschendet zegtůssen den freünd· Vnd verbirg mich nit vor seim antlitz· vñ ob mir zůkument die úbeln ding· ich leyd es durch in· Ein iegklicher der es hört der hůt sich vor im· Wer gibt die hůt meym mund· vñ ein gewiffes insigel úber meyn leftzen· das ich nit vall von in· vnd mich verdamm mein zung·

Cxxiij

O Herr vatter vnd herscher meynes lebens· Nit verlaß mich in den gedancken vnd in iren rat. noch laß mich vallen in disen flůch· Wer vnderleget die geysslen in meim gedancken vnnd die ler der weyßheit in meim hertzen· daz sy mein nit schonen in iren mißkennungē vñ ire missitat nit erscheinent· Vñ dz sy nit zů wachsen meiner mißkennůg vñ mei missitat werdent gemanigfaltiget vñ mei sünde· werdent überflissig· Vñ ich vall in dem angesicht meiner widerwertigen· vñ mein freünd freüwe sich· O herr vater vnd got meines lebens· nit verlaß mich in irē gedāken· Noch gib mir die erhebůg meiner augen· vnd abker von mir all böß begerung Nim ab vō mir die begirlikeit dez bauchs vñ die begerungē der vnkeüsch· begreiffen mich nit· vñ nit antwurt mich ő fräffigē sel vnd der vnweysen· Ir sün hörendt die

ler des munds· Der sy behůt der verdirbt nit in seinen lefftzen· noch wirt betrůbt in seinen schalckhaftigen wercken· Der sünder wirt begriffen in seiner üppigkeit· vñ ő hochfertig vñ der verflůcht wirt geergert in· Dein mund gewon nit dez schwörens wañ vil våll seind ī im· Aber die nemůg gotz sey nit empfig in dei mund· vñ gemei sam dich nit czů dem namen der heyligen· wañ du wirst nit vnschuldig vō in· wañ als der knecht der empfigklich wirt gestraget· vñ wirt nit gemindert von der wunden· also ist ein iegklich schwerender vnnd nēnender· er wirt nit gantz gereyniget vō der sünde· Der man der vil schwört ő wirt erfüllt mit boßheyt· vñ die plag schayder sich nit von sei haus· Vñ ob er betreüget dē brůder· sein missitat wirt auff im vñ ob er sich valsch erzeyget er sündet zwifaltiklich Vñ ob er schwört vñsunst er wirt nit gerechthafftiget· Wañ sein haus wirt erfüllet mit der bősen widergeltůg· Es ist auch ein ander widerwertige red dē tod· er wirt nit funden in dē örb Jacob· Aber alle dise dig werden abgenonē vō den barmhertzigen· vñ wollustigent sich nit in den missitaten· Dein mund gewon nit der vngezogen rede· wañ in ir ist daz wort der sünder· Gedenck deins vatters vnd deiner mütter wañ du bist in ő mitte der großmächtigē· dz dein villeicht got icht vergesse in irē angesicht· vñ du leydest dz lahter so du wirst betort vō deiner empfigkeyt vñ wölst das du nit wärest geborn· vñ flüchest dem tag deiner geburt· Der mensch ő wo ist empfig in den worten des lahters· der wirt nit vnderwisen alle die tag seines lebens· Zwey geschlächt seyen überflüssig in den sünden· vñ dz zeit zůfürt den zorn vñ die verdānuß Die hitzig sel die wo brint als daz feur· die wirt nit erlöscht biß daz sy verschlindet et was· vñ der schalkhaftig mensch dē můd seines fleyschs· ő hört nit auf biß dz er angezünt dz feur· Dē vnkeüschen mēschen ist süß alles brot· er wirt nit můd überzegeen vntz an dz ende· Ein iegklich mensch ő wo übergeet sein bet vñ verschmächt sein seelsagent· wer sicht mich· die vinster vmgebent mich· vñ die wend bedeckēt mich· vñ keiner vmbschawet mich wen fürcht ich der höchst wirt nit gedencket meiner missitat. vnd er vernimpt nit wann sein augsicht alle ding· wañ er treibet von im die vorcht gotz daz ist die vorcht dez mēschen· vnd die augen ő mēschen die in fürchtent vnd hat nit erkennt das die augen des herren seind vil mer liechter denn die sunn· sy schawent alle die weg ő menschen vñ die tieffen ding des abgrunds· vnd sehent die

hertzen der menschen in den verborgē teilen
Wann dem herren got seind erkannt. alle
ding ee daz sy wurden geschaffen· vñ also
schaut er alle ding · nach dem vñ sy seind
volbracht worden Die wirt er gerochen in
den gassen der stat er wirt geiagt als ei fúl
des pferdes· vnnd wirt begriffen wo er sich
nit versach· Vnd er wirt ein laster allen·
darumb das er nit vernam die vorcht des
herren· Also ist auch ei iegklich weyb die
wo láster iren man · vnd setzet das órb auß
einer frembden ee· Wann zůmersten was
sy vngelaubig in der ee des höchsten· czům
andern mal ließ sy iren man · czům dritten
mal vnkeúschet sy in der eebrechung· vnd
stellet ir sún von einem andern man· Dise
wirt zůgefürt in die kirchen. vnd wirt ge=
sehen an iren sünen· Ir sún antwurtēt nit
die wurtzeln· vnd ir öst gebent nit die frú
cht· Sy verlaßt ir gedenckung in dē flůch
vnd ir laster wirt nit vertilgt· Vnd die wo
seien verlassen die erkennetz· das nichtz ist
besser denn die vorcht gotz · vnnd nichtz ist
süsser denn zeschauwen in den geboten des
herren· Es ist ein grosse eer nachfolgen dē
herren· wann die lenge der tag wirdt auß
genomen von im· Cxxiiij·

DIe weißheyt lobt ir seel· vnd wirt
geeert im hertzen· Vnd wirt hochge
eeret in mitt ires volcks · vnd tůt
auff iren mund in den kirchen des höchsten
Vñ wirt hochgeeert in dem angesicht irer
tugend · Vnnd wirt erhöcht in mitt ires
volckes· Vñ wirt wunderlich in heyliger
erfüllung· vnd wirt haben das lob in der
menig der erwölten· vñ wirt gesegent vn=
der den gesegenten sagent· Ich bin auß ge=
gangen von dem mund des höchsten · eyn
erst geborne vor allē geschöpf· Ich macht
in den hymeln das eyn vngebrestenliches
liecht wurd auffgeen Ich bedeckt alle die
leib als der nebel· Ich hab gewonet in dē
höchsten vnd mein thron ist in der seúl des
wolckens· Ich vmbgieng allein den vmb=
ganck des himels allei· vñ durchbrach die
tieff des abgrundes· vñ gieng auff den flús
sen des mőres. vnd stůnd auff aller der erd
Vnd het daz fürstenthům vnder allē volck
vnd vnder allē geschlächt· vnd ich vertrat
mit krafft alle die hertzen der hochen · vñ ö
demütigen· Vnd ich súcht růwe in allē di=
sen dingen · vnd wonet in dem örb des her
ren· Da gebot vnd sprach zů mir der schöp
fer aller ding· vñ der mich beschůf der růet
in meim tabernackel· Vnnd sprach zů mir·
Du solt wonen in iacob· vñ örben in israel
vnd laß die wurtzeln in meinen erwölten
Ich bin geschaffen von anfang vñ vor der
welt · vnd gebrist nit vntz zů der künftigē
welt· vñ ich dienet vor im in heyliger wo
nung· Vñ also bin ich bestätet in syon· vñ
zegleicherweys rüet ich in der geheyligten
stat· vnd mein gewalt ist in Jherusalem·
Vñ ich wurtzelt in dē geersampten volck
vnd sein örb ist in den teylen meins gots·
vnd meyn enthabung in der erfüllung der
heyligen · Ich bin erhöcht als der Ceder in
dem liban· vnd als der cypreß in dem berg
syon· Ich bin erhöcht als der balmbaum
in cades· vnd als die pflantzung der rosen
in iericho· Ich bin erhöcht als der schön öl
baum in den velden· vnd als der ahorn bey
den wassern in den gassen· Ich hab den ge=
schmack riechend als ö eynamon oder zy=
mandörren vnnd der balsam· Ich gab die
senftigkeit des geschmacks als die erwölt
mirr· Vnd als der storax· vñ als der galban
vnd als die vngula vnd die tropff· vñ ich
sprenget meinen geschmack in meiner in=
wonung als der vnbeschnitten liban· vñ
mein geschmack ist · als eyn vnbeschniter
vnuermischter balsam· Ich strackt meyn
öst als die tann· vnd es seind mein öst der
eeren vnd der gnaden· Ich bracht frucht ö
senftigkeyt des geschmacks als die reb ·
vñ mein blümen seind der eeren vnd der er=
samkeit· Ich bin ei műter der schöner lieb
vnd der vorcht· vñ der erkennung. vnd der
heyligen hoffnung· In mir ist alle gnad·
des lebens · vnd der warheyt· in mir ist all
zůuersicht des lebens vñ der tugend. Gan=
gend all zů mir· die ir mich begerend · vnd
werdent erfüllt von meinen geschlächten·
Wañ mein geyst ist süß über dz honig vñ
mein örb über dz honig vñ über den honig=
sam· mein gedanck ist in die geschlächt ö
welt· Die mich essent die hungerent noch·
vñ die mich trinckent die dürstent noch · ö
mich hört der wirt nit geschendet· vnd die
wo würckend in mir die sündent nitt · die
mich entleuchtēt die haben dz öwig leben·
Alle dise ding seind das büch des lebens·
vñ ein gezeúgknuß des höchsten · vnd ein
erkennung der warheyt· Moyses ö gebot
die ee in den geboten der gerechtigkeit· vñ
dz örb dē haus iacob· vñ israhel die gehey=
sungen· Er sagt dauid seim kind zů erkú
ken den sterckesten künig auß im· vñ ewi=
klich sitzent auff dē thron der eere· Der wo
erfüllet die weißheyt als der physon· Vnd
als der tigris in den tagen der neúwe ding
Der wo erfüllet den ynj als eufrates · der wo
manigualtiget in dē zeit des schnites als
der Jordan· Der wo sendet die ler · als das
liecht · vnd besteet bey als gyon in dē tag
des weinlesens· Der wo volbringt zůmerstē

sy zewissen·vnd der krencker ersůcht ir nit
Wañ ir gedanck wirt überflüssig sein võ
dem mör·vnd ir rat in dē grossen abgrund
Ich weyßheit hon außgossen die flüß·võ
ich bin · als der weg des wassers von dem
flusß dz vnmåssigen wassers·Ich bin als
der fluß worix·võ ich gieng auß von dē pa
radeis als ein wasserlaite · Ich sprach·ich
wåsser meynen garten der pflantzungen ·
võ will feuchten die frücht meiner geburt
Võ sich der weg ist mir vberflüssig wor dē
võ mein fluß der genahet sich zů dem mör·
Wañ ich erleücht allen als ein ler vor dem
liecht·võ verkünde sy vntz ewigklich·Ich
durchbrich alle die nidersten teyl der erde·
vnd sich an alle die vo schlaffent·vnnd er/
leücht alle · die sich versehend tim herzen ·
Noch geuß ich auß die ler als ein weyssa=
gung ·võ laß die weyßheit den die sy süch
ent·võ laß nit ab in ire geschlächt vntz in
die heyligen welt. Secht dz ich hab gear=
beyt nit mir alleyn· Mer allen den die vo
süchent die warheyt· ¶xxv·

IN weyen dingen was ein wolge=
fallen meinem geyst ·Die vo sind
bewäret vor got vnd vor dem men
schen·Die einmütigkeyt der brüder·võ die
lieb der nächsten · võ der man võ dz weib
die in selb wol gehellent · Drew gestalt
hat gehaßt mein seel·vnd ich würd vaßt
beschwäret ir sel· den armen hochfertigen·
vnd den reichen lügner· vnd an alten torn
võ den vnbesynnten·die du nit hast gesä/
met in deiner iugent·in wölcherweyß vin/
destu sy in deim alter· O wie schön ist das
ertzepl dē grawen alter·vnnd den priestern
zeerkēnen dē rat·O wie schön ist die weiß
heyt den alten ·võ den hochgeerten die ver=
ståntnuß võ der rat· Die kron der alten ist
in maniger ler·vnnd ir glori ist die vorcht
gotz Ich hab groß gemachet newn vnuer
dächtliche ding des hertzen· võ ich sag dz
zehent den mēschen in ō zungen·Der mēsch
der sich freüwet lebentig in den sünen· vnd
sicht die vmbkerung seiner weibe · Er ist
sålig der vo wonet bey dē synnigen weyß·
võ der nit ist geuallen in seiner zungen·võ
der nit hat dienet den vnwirdigern dēn er
ist · Er ist sålig der vo vindet eynen waren
freünd ·vnd der vo verkündet die gerechti=
keyt dē hörenden orn· O wie groß ist der ō
vo hat funden die weyßheit võ die wissen/
heyt·er ist aber nit über den der vo furcht dē
herzen · Die vorcht gots hatt sich geleget
über alle ding·Er ist sålig·dem vo ist gege
ben zehaben die vorcht gotz · Wer sy helt·
wem wirt er zůgeleichet· Die vorcht gots
ist ein anfang seiner lieb ·aber der anfang·
des gelauben ist sich zů zefügen zů im · Ein
iegklich plag ist ein traurigkeyt des hertz
en.vnd alle bößheyt ist die schalckheyt dz
weybs· Vnd sy sicht ein iegklich plag võ
nit plag des hertzens · Vnnd ein iegklich
schalckheyt võ nit schalckheyt des weibs·
vnd ein iegklich betrügung vnd nit die be
trügung des hassenden·võ ei iegklich rach
vnd nit rach der wind·Es ist nit schalck=
hafftigers haubt über dz haubt der schlan
gen·võ ist kein zorn über den zorn dz weibs
Es geuellt mer beywonen dē lewen ·vnd
den drachen·denn wonen bey dem schalck=
haftigen weib·Die schalckheyt dz weibs
verwandelt ir gestalt·võ verblendet ir ant
litz als der ber · vnnd sy zeyget sich als ein
sack in mitt der nächstē·Ir man der seufftzt
vnd sy hort es võ seufftzt ein wenig·Alles
vbel ist kurtz über daz übel des weibs·daz
loß der sunder vall auff sy· Als der sandig
auffgang an den füsen des alten·also ist dz
kriegisch weib dem gerüten menschen·Nit
schawe an die gestalt des weibs·vnd nit
beger dz weib in der gestalt·Des weibs zo
ren·võ vnersamkeyt ist ein grosse schande
Vnd ob daz weib hat die herschung·sy ist
widerwertig irē mann·Ein demütigs hertz
vnd ein trauriges antlitz võ die plag des
todes·ist daz schalckhafftig weib·Als die
krancken hend võ die zerlassen knye·Also
ist dz weib die vo nit såligmachet irē man·
Võ dē weib ist worden der anfang der sün=
de·võ durch sy sterben wir alle· Nicht gib
deinem wasser den aůßganck noch ein we=
nig·noch dem schalckhaftigen weib die ge
nad fürzegeen Ob sy nit geet zů deiner hād
sy schendet dich in dē angesicht der wind·
Schneyt sy ab von deinen fleischen·das sy
dich nicht allzeit mißbrauche· ¶xxvj·

SElig ist der man des güten weybs
wann die tzall ir iar ist zwifaltig·
Das starck weib wollustiger iren
man · vnd erfüllt die iar seines lebens im
frid·Das güt weib ist ein güter teyl·in dē
gütten teyl der die got fürchtent wirt ge=
geben dē man vmb seine güte werck·aber
des reichen võ des armen güt hertz in aller
zeit ist frölich ir antlitz· Von weyen dingē
vorcht sich mein hertz·vnd vor dem vierdē
fürcht sich mein antlitz· Die verratung ō
stat·vnd die samnung des volcks võ die
lugenhafft versagung ·alle ding die sind
schwär über den tod · Das vngetrew oder
euferend weib ist ein wee vnnd schmertz·
oder klag des hertzen· In dem vngetrewen
eufreden weib ist die geysel der zungen Sy
gemeinsamet sich allen dingen · Als das
ioch der ochsen das vo wirt bewöget · also

ist auch dz schalckhafftig weib · der sy helt der ist als der zů begreifft ein storpion · Das truncken weib ist ein grosser zorne · vñ ein laster vnd ir schnödigkeyt wirt nit bedeket · Die vnkeüsch dz weibs ist in der erhebung irer augen · vnd sy wirt erkannt in iren brawen · Bewar die hůt in die tochter die sich nit abkeret · Das sy nicht finde die vrsach vñ sich selb mißbrauche · Hůt dich von aller vnersamkeyt irer augen · vnd nicht verwunder dich ob sy dich saumet · Als der dürstig wegfertig · auffthůt den mund zů dem brunnen · vnd trinckt von ei iegklichen nachenẽ wasser · vnd sitzt gegẽ eim iegklichen pfal. vñ tůt auff den kocher gegen eim yegklichen geschoß · biß das er gebristet · Die gnad der empfigen frauwen die wollustiget iren man · vñ erfeißtet seine beyn · Ir zucht ist die gab gottes · Das synnig weib vnd das verschwigen · ist nit ein verwandlung der gelerten sel · Daz heilig weib vnd das geschämig · ist eĩ gnad über gnad · Wañ alles gewicht ist nit wirdig der enthebigen sele · Als die sunn auffgeend der welt · in dẽ höchen gots · also ist die gestalt des güten weibs in die gezierd ires haus · Sy ist die scheinend latern auf eim heyligen leüchter · vnd die gestalt des angesichts auff dem beständigen alter · die guldenn seülen auff den silberin gruntfesten vnd die starcken füß auff den ferse des beständigen weybs · In zweyen dingen ist betrübet mein hertz · vnd in dem dritten zů kumpt mir der zorn . Der streitber man dem wo gebristet durch die armůt · vnd der synnig man verschmächt · vñ der wo übergeet von der gerechtigkeyt czů der sünde · Got der hat in berait zů dem waffen oder czů der rach · Zwey geschlächt seind hörtt vnd er schynen mir gar verderblich · Dertt wirdt außgezogen der kauffman von seiner versaumnuß · vñ der schenck wirt nit gerecht gemachet von den sünden der leftzen ·

Cxxbñ ·

VOn der armůt wegen haben vil gesündet · vñ der wo sücht reich zewer den der abkert sein aug · Als ó pfal wirt gesterckt in mitt der fügung der stein also vnder dem mittel des kauffens vñ des ókauffens wirt er geängestet mit den sünden · Die sünde wirt zerknischet mit dẽ sünden · Ob du dich nitt heltst stet inn der vorcht gotz · schier wirt vmkert dz haus Als der staub beleibet in der schlahung dz sibs · also thůt die armůt des menschen in seim gedancken · Die vaß des hafners bewäret der aitofen · vnd die gerechten menschen seind ein versůchung der trübsal · Als die bauung zaigt ir frücht von dem holtz · also wirt das wort · auß dem gedanck des hertzen des menschen · Nit lob den man vor der rede · wann das ist ein versůchung der menschen · Ob du nachfolgest der gerechtikeyt du begreiffet sy vnd legest sy an · als ein langs gewand der eern · vnd du wirst inwonen mit ir · vnnd sy beschirmet dich ówigklich · vnd du vindest die beständigkeyt an dem tag der erkennung · Die vogel komen zůsamen zů iren geleichen · vnd die warheyt keret wider czů den die sy würckent · Der lewe tregt heymlich haß dem geiaide czů allen zeyten · also thünd die sünd den die wo würckendt die boßheyt · Der besynnt mentsch beleibet in der weisheyt als die sunn · wann der tor wirt verwandelt · als der mon · Behalt das wordt der zeyt in mitt der weisen · aber biß empfig in mitt ó trachtenden · Die verkündung der sünden ist heßlich · vnd ir lachen in den wolustẽ der sünde · Die rede die vil schwert die stellet die außstrebung dem haubt · vnd ir vnersamkeyt ist ein verstopfung der orn · Die vergiessung des blůtz · ist in dem krieg der hochfertigen · vnd ir flůch ist ein schwäre hörung · Der wo eröffendt die heymlichen ding · des freünd der verleüst die treüwe ó den gelauben . vñ wirt nit finden dẽ freünd zů seim gemůt · Hab lieb den nächsten · vñ zůfüg die trewe mit im . Vñ ob du emplöst seyn verborgen ding · du nachfolgest nitt nach im · Wann als der mentsch ist der wo verleüßt sein freünd · also ist auch der der wo verleüßt die freüntschafft seines nächsten Vnd als der der wo läßt den vogel vó seiner hand · also bistu so du verläßt deinen nächsten · vñ vachst in nit · Du nachfolgest im nit wann er ist verr hin · Wañ er empfleücht als die techgeiß von dem strick · wann sein sel ist verwüstet · Du magst in fürbas nymer zůsamen binden · vnd die eintrechtikeyt ist des verflüchten · Aber czů eröffen die heymlikeyt dz freünds · ist ein verzweifelung der vnsäligẽ sel . Er winckt mit dẽ augen · vnd schmit böse ding vnd niemãt verwirft in · Er macht süß seynen mund in dem angesicht deiner augen · vñ wüstert sich über deine wort · Wañ zeiüngst ókeret er seinẽ müd · vñ gibt die ergernuß in deinẽ wortẽ · Ich höret vil dig vñ gleicht sy im nit · vnd der herr haßt in · Der wo wirft den stein in die höch er welt auf sei haubt vñ die trüglich plag des trüglichẽ teilt die wüdẽ der wo grebt die grůb der vellt in sy · vñ der

do ſetzet den ſtein dem nächſten der beleydiget in im·vñ der do leget den ſtrick eim andern der verdirbt in im. Der do machet den ſchalckhafftigiſten rat·er wirt gewöltzt auff in· vnnd wais nit von wann es im kumbt. Der ſpot vnd das laſter der hochfertigen vnd die rach·ſeind als in der lewe heymlich haß tregt. Die ſich freúwent in dem vall der gerechten die verderbent in dē ſtrick·wañ der ſchmertz verwüſt ſy ee dañ ſy ſterbent. Der zorn vnd der grim yetwedere ſeind verflúcht·vnd der ſündig man· wirt ir teylhafftig. Cxxviij·

WEr do wil gerochen werden ó vint die rach von got·vnd behaltet behelt er ſein ſünd· Vergib dei nächſten der dir hat geſchat·vnd ſo du betteſt denn werden dir entbunden die ſünde. Der menſch behelt den zorn dem menſchen vnd ſúchet die ertzney von got· Vnnd hat nit barmhertzigkeyt in den mēſchen der im iſt geleich· vnd bittet den höchſten vmb ſein ſünde. Er die weyl er fleyſch iſt· So behelt er den zorn·vnd bittet die verſünung von gott. Wer bet vmb ſein miſſetat· Gedenk der iüngſten ding·vnd laß ab veintſchaft tzetragen. Wann die waichung vmb die ſünde·vnd der tod gangen an in den gebotten· Gedenck der vorcht gotz·vñ nit zúrne dem nächſten· Gedenck das geſchäfft des höchſten·vñ verſchmách die mißkēnung des nächſten. Abzeuch dich von dē krieg vnnd minder die ſünde· Wann der zornig menſch·zúnt an den krieg·vnd der ſündig man der betrübt die freünd·vnd laßt eyn die veintſchafft in mitt der die do habendt frid· Wann nach dē holtz des walds·alſo brint das feur·vnd nach der krafft der tugent des menſchen·alſo brint ſein zorn·vnd nach ſeim gůt erhöchet er ſein zorn. Der eylent ſtreit zúnt an das feur· vnd der eylent krieg vergeúſt das blůt·vnd die bezeúgēt zung zůfüret dē tod·ob du blaſeſt ſy brint als das feur·vnd ob du auſſpeueſt auff ſy· ſy wirt erlöſcht·Vnd beyde gangen ſy auß vō dē mund. Der murmler vñ der mit zwifaltiger zungen iſt verflúcht· wañ er hat manig betrübet die do habent den frid·Die vil zung hat manig bewöget·vnd hat ſy zerſtráet von geſchlächt in geſchlächt. Sy hat verwůſt die vöſten ſtet der reichen·vñ hat außgegraben die heuſer der grohmächtigen. Sy hat zerknirſchet die krefft ó völker· vnd hat entbunden die ſtarcken leůt· Die vil zung hat außgeworfen die manhabenden weib·vnd hat ſy beraubt irer arbeyt. Der ſy ſchaut der hat nit rúwe·noch wirt haben eyn freünd in dem er růe· Der ſchlag der geyſſeln machet ſchwöllung· Aber die plag der zungen·zerknirſchet die peyn· Manig ſeind geuallen in dē mund des ſchwerts·aber nit alſo die do verdorbē durch ir zungen· Er iſt ſälig·der do iſt bewaret von der ſchalckhafftigen zungen·ó do nit iſt gangen in irem zorn·vnd der nit hat zůgezogen ir iorh· vnd nit iſt gebunden in iren banden· Wañ ir iorh iſt ein eiſnin iorh vnnd ir band ein erin band· Ir tod iſt der ſchalckhafftigiſt tod·die hell iſt merer nútzer denn ſy· Ir beharrung beleibet nit·aber ſy behabet die weg der vngerechten· Sy verbrent nit die gerechten in irer flammen die do laſſent den herzen· die vallent in ſy· Vnd ſy wirt außbrinnen in in· vnd wirt nit erlöſcht·vnd wirt gelaſſen in ſy als ó lewe·vnd als der pardus werdent ſy ſy beleydigen· Zeyn deine ören mit dornen vnnd nicht wöllſt hören die ſchalckhaftigen zungen· vñ mach túre deinē mund·vñ ſchluß dein orn·Schmeltz dein god vnd dein ſilber vñ mach ein wag deinen worten vñ recht zān dei mund·vñ mercke das du villeicht nit ſchlipfereſt in deiner zungē vñ valleſt· in dem angeſicht der veind·der die dir heimlich neyd tragen·vnd dein val ſeye vngeſuntlich zů dem tod· Cxxx·

WEr do thůt die erbermde·ó leychet seinem nächſten·vnd der do angeſiget mit der hand der behůt die gebot· Leich dem nächſten in der zeit seyner notturfft·vnd widergúlt dem nächſten in ſeim zeit· Feſten das wort vnd tů treúlich mit im·vnd du vindeſt in eim iegklichen zeit·das dir notturfft iſt· Vil ſchätzen den wůcher als ein findung·vnd gaben die beleydigůg den die in hulffen· Sy küſſent die hand des gebenden biß das ſy empfahent· vnd in den verheyſſungē demütigent ſy ir ſtim· Vñ in der zeit der widergeltung eiſcht er die zeyt·vnd redet die wort der verheiſſung vnd der murmelung·vnd klaget die zeit als von wenigen frůchten· ob er aber mag widergelten er wirt widerwertig·er vergiltet kaum dz halbteil eins ſchillings vnd er rechent es als ein vindung· Mag ers aber nicht rechnē·er betreůgt in mit ſeigelt·vnd beſitzet den veind vergebens·vnd widergibt im laſter vnd flůch·vnd vmb die eere vñ vmb die woltůung gibt er im wider das laſter· Manig die leychent nit vmb die ſach der ſchalckheyt·aber ſy vorchten dz ſy wirden betrogē vergebens· Doch biß ſtarck úber den demůgtigen im gemůt nicht zeůch in vmb dz almůſen· Vnd das gebot nim auff den armen·vnd vmb seinē mangel laß in nit eytel· Verleůß das gelt

vmb den brůder vnd vmb den freůnd·vnd nit verbirg es vnder dē stein in verliesung Setz deinen schatz in den geboten des höchsten·vñ es nützt dir mer denn dz gold·Beschleüsch dz almůsen in der schoss dez armē vñ es bet vñ dich für alles übel·Dz almůsen des manns· ist als eyn säcklin bey im· vñ behelt die genad des menschen· als den augapfel·vñ darnach ersteet es vñ widergibet in die wid̊ geltung ei iegklichen auff sein haubt·Vñ es streit wider deinen veind über den schilt·vñ über dz sper des gewaltigen·Der gůt man tůt die trew seim nächsten·vnd der sy verleůst der leyt im laster. Nit wölst vergessen der gnaden deines bürgen·wañ er hat gegeben sein sel vñ dich· der sünder vñ der vnrein fleücht den widerverhyssen· Der sünder schreibt im czů die gůten ding des verhyssers·vñ der vndäkbers synns d̊ leyt den d̊ in erlöyt·Der man verhyst vō seim nächstē·vñ so er verleůst die ersamkeyt·er wirt verlassen vō im·die schalckhaftigist verhyssung hat manig verlozen die sy lieb habent·vñ hat sy bewōget als die tünnen des möres· Sy vñgeet die gewaltigen mann·vñ tůt sy enthaben· vñ seien weyshloss vñgangen in fremb dē völckern· Der sünder übergeet die gebott gotz vñ velt in die schalckhafftig verhyssung·vñ der sich vleisst zůtůn manig ding der velt in dz vreyl·Wid̊ bring deinē nächsten nach deiner krafft vñ hůt daz du icht einualleſt· der anfanck des lebens des menschen ist wasser vñ brot vnd gewand·vñ dz haus bedeckent die schnödikeyt· Besser ist die narung des armen vnder eim bretten ein dache·denn leüchtende essen in vnstätē stetē on haus Dir geuall dz minst für daz gross·vñ du hörst nit dz laster des ellends Dz schalkhafftig leben ist zeverbergen von haus zů haus vñ wo er wirt beherbergt er tůt nit treülich·noch tůt auf den mund·Er herbergt die vndanckbern vñ speist sy·vñ trēckt sy vñ höret noch bittere dig· Wiert gee vnd zier den tisch·vnd die ding die du hast in der hand do mit speyss die anndern· Gee auss von dem antlitz·der eren meyner freünd· der notturfftigkeyt meyns haus· du bist mir worden ei brůder durch die herberg·Dise ding seind schwer dē menschen· der do hat den syn·die straffung des haus· vnd dz laster des wůcherers· Cxxx·

OEr do liebhat seinen sun der zůlegt im die geyslen·daz er wärd erfreüwet in seim iüngsten·vñ greiff nit die türen der nächsten· Der do leret seynen sun der wirt gelobet ī im·vñ wirt gloziert in im in mitt d̊ hauss genossen Der do leret seinen sun in der lieb der läyt den veind·vñ er wirt hochgeeret in im in mitt d̊ freünd Sei vater ist tod vñ als er nit ist tod·wañ er liesst im einen geleichen nach im· In sei leben sach er· vnd ward erfreüwet in im· Er ist nit betrůbet in seim tod·noch geschēdet vor dē veinden·Wañ er liesh ein beschirmer dz haus wider die feind·vñ einē wid̊/geber dē freünden die gnad·Er bindet zů samen sein wunden vñ die selen der sün·vñ sein inder werden betrůbet uber ein iegkliche stim̄·Das vngezämt rosst geet auss der tigklich·vñ der gelassen sun fürgeet schnelligklich·Seuge deinen sun vnnd er macht dich fürchtend·spil mit im vnd er betrůbet dich· Nit lach mit im daz du icht werdest laidig·vnd dein zäne gruisgrament in dem iüngsten·Nit gib im den gewalt in der iugent·vnd nit verschmähe sein gedancken· Nayg seinen hals in der iugent·vnd schlahe seine seyten die weil er ist ein kind·dz er villeicht nicht erhörte·vnd dir nitt glaub vnnd werde dir ein schmertz der sele·Lere deinen sun vñ wirck in im·dz du icht werdest betrůbt in seiner schnödigkeyt·Besser ist der gesund arm vñ starck in den krefftē denn der reich schwach vnd gepeyniget in dem übel·Das heyl der sele ist in der heyligkeyt der gerechtigkeyt·vnd ist besser denn alles golde·vnd silber·vnd der gesund leib denn ein vnmässiger zins·Es ist keyn zins über den zins dez heyls des leibes·vnd es ist kein vollust über die freüd des hertzen·Besser ist der tod denn daz bitter leben·vnd die ewig rüe denn der verlengerend siechtumb Die verborgen gůtheyt in dem beschlossen munde seien als die zůsetzung d̊ speyss vñ/setzet mit dem grab·Was nützet die opferung dē abgot· Wann er isst nit noch schmäcket· Also ist der der do wirt ausgeiaget vō herren·vnd tregt die löne d̊ bohheit Er sicht in mit den augen vnd seufftzet·als der keüsch vmbfacht die iunckfrawen vñ seufftzet· Nit gibe die traurigkeyt deiner sele·noch peynig dich selber in dei ratte· Die freüd des hertzen ist dz leben des menschen· vnd ein schatz der heyligkeit on gebresten vnd die frolockung des mans· ist langes leben·Erbarm dich deiner sel daz sy geuall got vnd enthab vñ samen dein hertz in seyner heyligkeyt·vnd treib verr von dir die traurigkeyt· Wann die traurigkeyt hat vil getödtet·vnd es ist kein nutz in ir·Der neyd vñ der zorn mindernt die tag·vñ die betrachtung zůfürt das alter vor dem zeyt Das leichtend oder frölich hertz ist gůtt in den wirtschafften· wann sein wirtschäfte werdent vleissiglich.

Cxxxj.

O Je wache der Ersamkeyt machet schwelcken die flayſch·vnnd ir betrachtung nimpt hin den ſchlauff Der gedanck der vorwiſſenheyt abkert dē ſyn·vnnd die ſchwär kranckheyt machet ein nüchter ſele·Der reich arbeyt in ō ſämnung nüchterling· vnd in ſeiner rüe wirt er erfüllet mit ſeinen güten dingen·Der arme arbeyt in der mynderung der narung· vnd er wirt arm im ende· Der do liebhatt das gold ·der wirt nit gerecht gemachet· Vñ der do nachfolget der verzerung ō wirt erfült auß ir·Vil ſeiend gebē worden in die fäll des golds vnd in ſeiner geſtalt iſt worden ir verliesung·Das gold der opfernden iſt ein holtz der ſchadung· wee den die im nachfolgent vnd ein iegklicher vnweyſer verdirbet in im · Sälig iſt der reich der do iſt erfunden on mail·vñ der nit gieng nach dem golde·vnd ſich nit verſach in daz gelt des ſchatzes·Wer iſt der vnd wir loben in Wañ er tet die wunder in ſeim leben Wer iſt bewäret in im·vñ iſt volkomen erfunden· vnd im wirt die ēwig glori · Der do mocht übergeen vnd nit übergieng·vnnd thün daz übel vnd tett es nit·Darumb ſei güttät ſeind beſtätigt im herzen·vnnd alle die kirche der heyligen wirt verkünden ſeyne almüſen ·du biſt geſeſſen ob dē groſſen tiſch·nit thü auff zumerſten deinen gümen über ī·Mit ſpeich der ding ſeind nit vil die do ſeiend auff im·Gedenck das daz ſchalkhafftig aug iſt böſ·Was iſt ſchalckhafftigers geſchaffen denn das aug· Darumb ſo es sicht es waint von allem ſeim antlütz· Mit streck dein hand zümerſten·vnd dz du dich ſchämeſt· So du wirſt vermeyliget mit dem neid·nit wirt betrucket in ō wirtſchafft des weins · Vernym auß dir ſelber die ding die do ſeind deins nächſten · Die dīg die dir werden fürgeſetzt die neüß als der mäſſig menſche·vnd ſo du yſſeſt dz du nit werdeſt gehabet in vil haſſz· Hör auff zümerſten von wegen der zucht vnnd nitt wöllſt ſein überflüſſig daz du villeicht icht ſchadeſt· Vñ ob du ſitzeſt in der mitte maniger nit streck dein hand ee denn ſy · noch ayſche zümerſten zetrüncken·Wie genügſam iſt ein gelertē menſchen wenig wein vnd du arbeyſt nit von im ſo du ſchlafeſt vnd empfindeſt nit die arbeyt·Die wache vnd der gallen siechtum ·vnd die peyn des ingewaides iſt dem vngezämten mañ·der ſchlauff der geſunthēyt iſt dem kargen mēſchen·Er ſchlaufft vntz an den morgen ·vñ ſein ſel wirt gewoluſtiget mit im· Vñ ob du wirſt bezwungen in vil eſſen ·ſtee auff

von der mitte vñ vndäwe·vñ es erkünet dich· vñ füreſt nit zü den ſiechtum deinem leib· Mein ſun hör vnnd nit verſchmäch mich ·vnd du vindeſt meine wort in dem iüngſten tag · Biß ſchnell in allen deynen wercken·vnd ein iegklich siechtumb begegendt dir nit·Die leſtzen maniger geſegnent das leüchtend in den boten· vnd die zeügknuß irer warheyt iſt getreüwe . In dem ſchalckhafftigiſten brot murmelt die ſtat·vnd die zeügknuß irer ſchalckheit iſt war·Mit wöllſt bewögen die liebhabendē in dem wein· wann der wein hat manigē verwüſt· Als das feür bewäret das hert eyſen · alſo ſtraffet der wein die hertzen der hochfertigen ſo er wirt getruncken in trunkenheyt· Das geleich leben den menſchen· iſt ō wein in der mäſſigkeyt·ob du in trinkeſt mäſſigklich du wirſt nüchter·Wölliches iſt das leben· das do wirt gempnart in dem wein. Was betreügt das leben·der tod· Der wein iſt geſchaffen zü der frewd· von anfang·vnd nit in die trunckenheyt· Der wein mäſſigklich getruncken·iſt eyn geſunthēyt der ſele vñ des leibes·Mäſſigs trüncken ·iſt ein geſunthēit der ſele vñ dem leib·Der wein vil getruncken·machet die reytzung vnd den zoren·vnd manig väll· Der wein vil getrücken ·iſt ein bitterkeyt der ſele· Der ſtarck müt der trunckenheyt· iſt ein ergerung des vnweyſen · er mindret die krefft vnd macht die wunden·Mit ſtrauff den nächſten in der wirtſchafft des weins·vñ verſchmähe in nit in ſeiner trüe· Vnnd ſag im nit die wort des laſters· vñ zwing in nicht in der widerayſchung·

Cxxxij.

Habent ſy dich geſetzet zü eim regierer · Du ſollt nit erhebet werden· biß vnder in als einer auß in Habe ſorg·vñ merck alſo·vnd ſo du außrichteſt all dein ſorg ſo rüe ·das du werdeſt erfreüwet vmb ſy. dz du nemeſt die gezierd der gnad·vnd begreiffeſt die kron vnd die wirdigkeit der ſamnung Rex du groſſer der geburt·wann dir gezimpt es· Dz erſt wort des der do liebhat die kunſt·vñ hinder nit die ſüſſen dönung der geſang· Wo nit iſt die gehörd·do geüß nit auß dz wort vnd nit wöllſt dich erhebet werden vnzimlich in deiner weyßheyt·Als der steyn des carfunckels iſt in der zierung des goldes· Alſo iſt die ſüß dönung der geſang in der wirſchafft des weins·Als das zeychen dz ſchmaragd iſt in der machung des golds· Alſo iſt die zal der muſica in dē frölichen vñ in dē mäſſigen wein·hör ſchweigēt vñ dir kumt die gůt gnad vñ der erſamkeit·

Jüngling kaum red in æiner sach ob dz zwir wirdest gefraget æin haubt hab ant wurt ī manigē dīgē biß als vnwissēt vñ hör schweigent vñ auch fragent. In mit ō gr o mechtigen nit übernym dich. vñ wo die alten sein do wölst nit vil reden. Vor dē hagel geet dær blitz. vnd vor dær scham für geet die gnad. vñ vñ die ersamkeit kübt dir die gůt gnad. vnd nit betrůb dich auf zesteen zů dær stund. Aber fürlauff zůmerstē in æin haus vnd allhie zůrůff. vnd allhie spil. vnd tů æin empfachung. vñ nit in dē missitaten. vnd in dē hochfertigen wort. Vber alle dise ding gesegen den herzen dær dich hat gemacht. vñ hat dich getrenckt vō allen seinen gůten dingen. dær do fürcht den herzen dær empfacht sein ler. vnd die do wachent zů im die vindent seinen segē. dær do sůcht die ee dær wirt erfüllt von ir. vñ dær do thůt häßlich dar wirt geergert in ir. Die do fürchtent den herzen die vindent daz recht vrteyl. vnd zuntent an die gerechtigkeit als ein liecht. Der sundig mensch vermeidet die straffung. vñ er vint die gleichnuß nach seinē willen. Der man des rats verzört nit die verstäntnuß. dær frembde vñ ō hochfertig fürchtet nit die vorcht. auch nach dē vnd er hat getan mit im on rat. vnd wirt gestraffet in seinen nachvolgungen. Sun tů nichts on rat. vñ nach dær tat reüwest du dich nit. Nicht gee in den weg des valls. vñ du belaidigest dich nit an die stein nit glaub dich arbeitsame wege. vñ setz nit die örgernuß deiner sel. Vñ hüt dich vor dæinen sünen vnd merck von dæinen haußgenossen. Gelaub in allē dæim werck auß dær treüwe dæiner sel. vñ ditz ist die behaltung dær gebot. Der got gelaubt dær mercket auff den geboten. vnd dær sich versicht an in dær wirt nit gemyndert.

Cxxxiij.

WEr got fürchtet dem begegent nit die übeln ding. wañ got dær behůt in in dær versůchung. vñ erlöst in von den übeln. Der weyß haßt nit die gebot vnd die gerechtigkeyt. vnnd wirt nit geschlagē als ī den vnden dær wällen des schiffs. Der synnig man dær gelaubt dær ee got. vnd die ee ist in getrew. Der do eröffent die frag dær berait das wort. vnnd so er also betet er wirt erhört. vnd behelt die zucht. vñ denn so antwurt er. Die vorhertzen des toren seind als ein rad des karren. vnd sein gedancken seind als ein vmbgegende ächs. Als das zůlassend roß rúhelet vnder dem iegklichen der darauf sitzt. also ist auch dær versporent freund. Warumb überwint dær tag den tag vñ aber. dz liecht das liecht. vnd dz iar das iar von dær sunnen. Sy seyen geschaiden von der kunst dz herzen als die sunn ward. vñ behütend dz gebot. Vnd er verwandelt die zeyt vnd ir hochzeitlich tag. vñ in disen seyrten sy die hochzeitlichen tag. zů der stunde. Auß dilē erhöchet got vnd machet groß. vñ auß in satzt er in die zal dær tage vnd alle menschē von dē laim. vnd auß dær erd dañ adam ist gemachet. In dær menig der ler dz herzē schied er sy. vñ verwandelt ir weg. Er gesegent von in vnd erhöcht. vnd auß in gesegnet er vñ füget sy zů im. auß in flüchtet er vnd demütiget. vnd er bekert sy czů irer abscheydung. als das kot ist in der hand des schafners das zeformen vnd zeschickē. All sein weg nach seyner schickung. also ist dær mensch in der hand dz er in hat gemachet. vnd er widergibt im nach seym vrteyl. Wider das böß steet das gůt. vnd wider den tod das leben. vnd wider den gerechten man der sünder. vnd also schawen in alle werck des höchstē. Zwen wider zwē vnd eins wider eins. Vnd ich wacht in dē iüngsten. vnnd als dær do list die herling nach den lesern. In der gesegnung gotz vñ ichselb versach mich. vnd erfüllte die pfeyl als auch ō do lyst. Schauwend dz ich hab gearbeit nit mir allein. Aber allen den die do ersüchent die zucht. O ir großmächtigē hört mich vnd ir alles volck vnd regierer der kirchen vernemend mit den ören. Dem sun vñ dem weib. dē brüder. vñ dē freündē nit gib den gewalt über dich in dem leben vnd nit gib dem andern dein besitzung. daz es dich villeicht nit rewe vnnd du bitest vñ sy. noch die weil du lebest vñ ätmest so verwandelt dich nit ein iegklich fleisch Wañ es ist bösser daz dich bitten dein sun denn das du sehest in die hende deiner sun. Biß fürgeent in allen deinen wercken. Dz du icht gebest die magkel in dē glori. An dē tag dær volendung der tag deines lebēs vnd in dē zeyt deines außgangs tail dein örbe. Die essen vnd die tůt vñ die bürde dē esel das brot vnd die lere. vnd daz werckdē knecht. Werckt er in der lere vñ sůchet zerüen. weyter im die hand vnd er sůchet die freyheit. Das ioch vnd das bis naigt den herten hals. vñ die emsig verkündigen naigent den knecht. Dem übelwilligen knecht dz bant vñ die peynig wag. laß in in die wirckůg dz er nit müssig gee. Wañ die müssigkeit hat geleret vil übels. Stell in in dz werck. wañ also gezimt es im. Vñ ob er dir nit will gehorsamen bug in mit banden. vñ nit manigualtig. in über alles fleysch. nit tů wares dīg on swäres vrteil.

Ob er dir ist ein trewer knecht · er seye dir als dei sel · Halt in als deinen brůder · wañ dů hast in bestellet in dem blůt der sele · Ob du in beleydigest vnrechtlich · er wirt gekeret in die flucht · vnd ob sich er erhöbet vñ hinschaidet · wo du in sollt sůchen · vñ an wölchem weg du in sůchest waist du nit.

Cxxxiij.

DJe lůge ist ein úppig zůuersicht dē vnweysen mann · vnd die träume erhöben die vnweysen · Als der do begreifft den schatten · vnd nachuolget dē wind · also ist auch der · der sich vernympt zů den gesichtigen lügen · Nach disem ist die gesicht der träum · Vor dem antzlitz des menschen die geleichnuß eins andn mēsch en · Was wirt gereiniget von dem vnreynen · vñ von dem lügenhaftigen waz wirt wars geredet · die zůbernuß der irrsale vñ die weissagung vñ die lüge vñ die träum die vielthuenden ist ein úppigkeit · Vñ den hertze leidet die trügknuß · also als der gebe renden · nur die heimsůchung werd auß gelassen vom höchsten · Nit gib dein hertze in sy · Wann die traum habent manigē machen irren vñ die sich verfahen in sy die vielen · Das wort des gesatz würt volent on die lüge · vnd die weyßheit wirt gepflanzet in dem munde des getrewen · Der nit ist versůcht was waiß er · Der man d̄ do hat erfaren vil ding der gedencket vil ding · vñ der do hat gelert manig ding d̄ wirt außsprechen die d̄ständnuß · Der nit ist bewärt der erkennt kleine ding · der aber ist vnnütz worden · der hat gemeret die boßheyt · Der nit ist versůcht waz wais er · Vnd der do ist vngepflantzt · der würdt überflussig in der schalckeyt · Ich sahe zůuerkündent vil dīg vnd vil gewonheyt der wort · Ich bin etwen verworben von diser ding wegen vntz an den tod · vnd ich bin erlöst mit d̄ gnad gotz · Der geyst der got furchtē den d̄ wirt gesůchet · vnd wirt gesegent in seiner wiederschawung · Aber ir hoffnung soll seyn in iren hailer · vñ die augen des herzen seid uber die die in liebhabendt · Der do fürcht got d̄ erschrickt keins dings · vñ er fürcht sich nit · wañ er selb ist sein zůuersicht · Die sele des der do fürcht den herzen die ist sälig Die augen des herzen seind über die die in fürchten · er ist ein beschirmer des gewaltz ein bestättung der tugent · ein deck d̄ hitze · vnd ein mitträglich bescheti;ung · ein bittung d̄ belaidigung · vñ ein hilff des valls er erhöcht die sele · vnnd erleüchtet die augen · er gibt die gesunthēyt · vnd daz leben vnd den segen · Der do opferet auß dem vngerechtē gůt · das opfer ist fleckhaftig · vñ

die verspottung der vngerechten seind nit woll geuellig · Der herr ist alleyn der sich enthaltent in dem weg der warheit · vñ der gerechtigkeyt · Der höchst beweret nit die gaben der vngerechten · noch schauwet an die opffer der vnmilten · Er wirt auch nit vergiblich den sünden · in der menig irer opfer · Der do opfert das opffer auß dem gůt der armen · der ist als der der do erschlecht dē sun in dem angesicht seins vaters Dz brot der dürfftigen ist ein leben der armen · vnd der in betreügt der ist eyn man des blůts · Der do abnympt das brot im schwaiß · der ist als der der do tödtet seinen nechsten · Der do verß geüßt das blůt · vnd der do betreügt den löner die seint brůder · ein baw dē der vnd ein brechender · was ist es nütz nur das sy arbaiten · Einer bet der ander flücht wölchs stimm erhört der herr · Der do wirt getauft von dem todten · vñ aber rüret an todten · waz nützt im sein waschung · also ist der mensche · der do vaßter in seinen sünden vnd aber thůt dieselben ding · wz schaffet er nutz das er sich demüttiget · Wer erhöret sein gebet.

Cxxxv.

DEr do behůt die ee · der manigualtiget das gebet · es ist ein haylsam opfer aufzemercken den gebotē · vñ geschaiden von aller missetat · vnd zeopfern die versünung des opffers · über die vngerechtigkeit · vnd die bittung vmb die sünde ist schaiden von der vnrechtigkeyt · Der do opfert das rain mel der gibt die gnad vnnd der do thůt die barmhertzigkeyt der opfert das opfer · Dem herren ist ein wolgeuallent geschaiden von der boßheyt · Nit erschein lär vor dē angesicht gottes · wañ alle dise ding werden gethan vmb daz gebot gotz · Das opfer des gerechten erfaißt den altar · vnd ist ein geschmack der süssigkeyt in dem angesicht des höchsten · Das opfer dez gerechten ist anempfenglich vñ der herr vergißt nit sein gedanckung · Gib die glori got mit eim gůten hertzen vnnd mynder nit die ersten frücht deyner hende · In einer yegklichen gabe mach frölich dai antlitz · vnd gedeylig dein zehenden in freüden · Gib dem höchsten nach seyner gabe · vñ in dem gůten aug thů die vindung deiner hende · wann der herr vergilt es · vnnd wider gibt dirs sibenualt souil wider · nit wöllst opfferen die bösen gaben · wann er empfacht ir nit · Nit wöllst ansehen daz vnrecht opffer · wann der herr ist ein vrteyler vnd die glori der person ist nit bey im · der herr nympt nit auff die person · wider den armen · er erhöcht das gebet des betrübten

Er verschmächt nit daz gebet des waisen noch die witwen·ob sy außgeúßt die trae des seúftzens·Steigent deñ nit ab die zäher ó witwen zů dē wang ·vñ ir außtůffung ist úber den die sy außfürend· Wann von dē wang steigent sy auff vntz zů dē himel vñ der herr der erhöret vñ wirt nit gewollustiget in in· Der do bet czů got der würt empfangen in dē wollust · vnd sein gebet genahet sich zů den wolcken · Das gebett des ·der sich gedemůeiget ·durchbricht die wolcken ·vnd wirt nit getröst biß das es sich genachet. vñ scheydet sich nit biß daz es angesicht der höchst · Vñ der herr verzet es nit ·aber er vreylt die gerechten vñ tůt das vreyl·vnd der sterckelt hat nit die gedult in in·vntz das er zerknischet iren rucken vñ widergibt die rach den leúten·biß dz er hinnymbt die volkumenheit ó hochfertigen ·vñ verwüst das cepter der vngerechtē ·biß das er gibt den menschen nach iren wercken ·vñ nach den werckē adams vnd nach seiner fürnemung·biß das er vreylet das vreyl seines volcks ·vñ wollustiget die gerechten in der barmhertzigkeit O wie schön ist die erbermd gotz ·in dem zeit der trůbsal ·als die wolcken dez regens in der zeit der dürre·

Cxxxvj·

O Got aller erbarme dich vnser·vñ schauwe in vns ·vñ zeyg vns daz liecht deiner erbermde·vnnd send dein vorcht úber die leút·die dich nit süchten ·das sy erkennen dz nit ist got nur du· daz sy verkünden deine grosse wund· Heb auf dein hand úber das fremd volck ·daz sy sehen deinen gewalt·Wann als du bist gehęyliget in vns in irem angesicht ·also wirstu groß gemachet in in·in vnserm angesicht·daz sy dich erkennen als wir dich erkanten ·o herr dz nit ist got on dich·Erneúwe die zeichen·vñ verwandel die wunder·Hochwirdig die hand·vñ den gerechten arm· Erkücke den grymen·vnd geuß auß den czorn· Erhöb den widerwertigen· vnd peynig den veind · Eyle die zeyt vnd gedencke des endes·das sy verkünden deine wunder Der do wirt behalten der wirt verwüst in dē zorn der flamen ·vnnd die do lösteren das volck die vindent die verdāmuß Zerknisch dz haubt der fursten vñ der veinde die do sagent es ist kein ander denn wir Sammen alle die geschlächt iacob das sy erkennen daz nit ist got nur du·daz sy verkunden deine grosse wunder ·vnd örbest sy als vō anfang. Erbarme dich deinē volck úber das dein nam ist angerüfft·vñ israhel dē du hast zů geleychet dē ersten gebornen ·

Erbarme dich ierusalem der statt deyner heyligkeit·der stat deiner růe·erfúll syon in deinen vnaußsprechenlichen krefften· vnnd dein glori sey deim volck·Gib zeúgknuß dz die geschöpfe von anfang dein seien·vnd erwecke die gebet ·die die ersten weyssagē haben geredt in deim namen·O herr gib dē lon den die dich enthalten das dein weyssagen werden funden getreúwe·vñ erhör die gebet deiner knecht· Gib deim volck noch dei segen aaron ·vñ schick vns in dē weg der gerechtigkeit·vnd das alle die do wonnen auff der erd·wissen das du bist gott ei schauwer der welt·Der bauch ißt ein iegklich essen·vnd das essen ist bösser dañ das essen ·o der ein speiß ist bösser dañ die ander· Die gůmen rürent zetragen die speys·vnd dz vnsynnig hertz die lugenhaftigen wort Das böß hertz gibt die traurigkeit·vñ der gelert mensch widersteet im·Daz weib empfacht ein iegklichen knaben·vnd die tochter ist bösser denn der sun · Die gestalt des weibs erfreúwet dz antlitz ires manns·vñ zůfürt die begerung úber ein iegklich begir des mēschen· Ob sy ist ein zung der gesuntheit vnd der senfterung vnd der erbermde ir man ist nit nach den sünen der menschē· Der do besitzt dz gůt weib der facht an die besitzung·sy ist ein hilff nach im·vnd ein seúl als die růe·Wo nit ist ei zaun do wirt zerstürt die besitzung·vñ do nit ist dz weyb do erseúftzt der dürftig·Wem gelaubt der der da hat kein nest· Vñ allenthalben do er sich naigt do erdunckelt er·als ei begürter dieb außspringent vō der stat in die statt·

Cxxxvij

In iegklich frewnd wirt sprechen vnd ich hab zesamen gefüget ·die freúntschafft·aber ein freund ist allein mit dem namen eyn freúnd ·Ist denn die traurigkeyt nit in vntz zů dē tod.aber der gesell vñ der freúnd werdent bekeret zů der veintschafft · O du schalckhafftigißte fürnemung ·wouon bistu beschaffen zebedecken die dürre mit bößheit vnd irer trügkeyt·Der gesell mit freúwet sich mit dem freúnd in wollust·vnd in dē zeit des trůbsals wirt er ein widerwertiger· Der gesell hat ein mitleyden mit dē freúnd vō wegē des bauchs · vnd nymbt ein schillt wider den veind· Nicht vergiß deins freúnds inn deim hertzen··vnnd biß sein gedenckent in deinen wercken·Nit soltu ratschlagen mit deim schweher · vñ vor dē die sich hassent verbirg dē rat·Ein iegklich ratgeb öffnet den rat·aber er ist eyn rattgeb in imselber· Behůt deyn Sel vor den bösen Ratgeben ·

Wiß zůmersten was nottúrftig ſeye·vnd wann er gedencket in ſeim hertzen Das er villeicht nit laſſe den pfal in die erd ·vnnd ſprech zů dir dein weg der iſt gůt·vñ ſtand her engegen zeſehen waz dir begegen·Mit dem vngeyſtlichen mann tracht von ó hei ligkeit·vnd mit den vngerechten von der gerechtigkeyt·vnd mit dem weib von den dingen die ſy lieb hat·Vñ mit dem vorcht ſamen von dē ſtreit ·vnd mit dē gewerb= man der übertragung des gewinß·Mit dē kaufman von der verkauffung·mit dē nei digen man von der machungen der gnadē Mit dem vnmilten vō der miltigkeit·mit dem vnerſamen von der erſamkeit·Mit dē ackerwerck man vō eim iegklichen werck mit dem iärlichen wercker ·von der volen= dung des iars·mit dem trägen knecht von vil wirckung· Nicht merck den auff in al lem rat· Aber biß emſſig mit dem heyligē mann den du erkenneſt das er halt die vor cht gotz·des ſel iſt nach deiner ſel· Ein ieg klicher der vo zweyffelt in den viſternuſſen· der hat kein mitleyden mit dir·vnd ſtellet mit dir das hertz des gůten rates· Wann dir iſt nit anders mer denn dem·Die ſel des heyligen mans verkündet czezeyten ware ding · dañ liden vmbſchawer die vo ſitzent in der höch zůſchawen · Vnd in allen diſen dingen bitt den höchſten·das er richt deyn= nen weg in der warheit ·Vor allen werchē fürgee dich das warhafftig wort · vñ vor eym yegklichen werck der ſtett rat · Das ſchalckhaftig wort verwandelt das hertz dauon werdent geborn vier teyl·das gůt· vnd das böß·das leben vnd der tode ·vnd die emſſig zung iſt ein herſcherin diſer dig· Der weyß man wirt manig vnderweiſen vnd iſt ſenfft ſeiner ſel· Der vo trüglich re= det der iſt häßlich ·vnd wirt betrogen in ei iegklichē ding· Im iſt nit gegeben die gna ad vō herzen·wann er iſt betrogen in al= ler weyßheit Der weys der iſt weyß ſeiner ſele· vnd die frücht ſeines ſynns ſeyen ge= trew· Der weys man wirt erfüllt mit dē ſegen·vnd die in ſehent die lobent in· Das leben des mans iſt in der zal der tag · Aber die tag iſrahel ſeynd vnzölich · Der weyſe öbt die ere vnder dem volcke ·vñ ſei nam wirt leben ewigklich· Sún verſůche deyn ſele in deim leben·vnd ob ſy wirt ſchalck= haftig nicht gib ir gewalt·Wañ alle dig ſeyen nit allen nútz· vñ einer iegklichen ſel geuellt nit ein iegklichs geſchlächt·Nicht wölleſt ſein geitig in einer iegklichē wirt= ſchaft·vnd geüß dich nit auß über ein ieg klichs eſſen· Wann in vil eſſen wirdt die kranckheit·vnd die begirligkeit genacht

ſich vntz zů dem ſiechtumb· Vmb die fraß heyt ſeind manig geſtorben·Der aber mäſ ſig iſt der zůleget das leben·

Cxxxviij·

Ake den artzet vmb die notturfft· wann der höchſt hat in geſchaffen Wañ alle artzenei iſt von got·vñ er wirt nemen die gabe vom künig · Die zucht des artzet erhöcht ſein haubt·vnnd er wirdt mit geſetzet in dem angeſicht der großmechtigen · Der höchſtt beſchüff die artzenei von der erde ·vnnd der weyß man fürcht ir nit· Iſt denn nit gemacht ſüß daz bitter waſſer von dem holtz· Vnd ir krafft zů der erkennung der mēſchen·vñ ó höchſt gab die wiſſenheit dē menſchen·das ſy ge ert wirden in ſeinen wundern·So er heylet in diſen er ſenftert den ſchmertzen ·vnd der ſalbmacher machet die confect der ſenfftig keyt·vnd machet zůſamen die ſalbungen der geſuntheyt·vnd ſeine werck werdent nit verwüſt· Wañ der frid gotz iſt auff dē antlitz der erde· Sún nit verſchmäch dich ſelber in deim ſiechtumb·aber anbet den her ren vnd er geſundet dich· Mkher dich vō der miſſtat ·vnd richt die hende vñ reinig dein hertz von aller miſſtat·Gib die ſenfft tigkeyt vnnd die gedenckung des opfers· des beſten melbs· vnd erfaihte das opfer vnd gib die ſtat dem artzet ·wann der her hat in geſchaffen · vnnd er ſchaide ſich nit von dir·wann ſeyne werck die ſeind not= türftig· Wañ die zeyt iſt ſo du einlauffeſt in ir hende Aber ſy bittend den herren daz er ſchicke ir rüe·vnd die geſuntheyt vmb ire wandel· Der vo ſündet in dē angeſicht des der in hat beſchaffen · der völlt in die hende des artzet ·Sún ob dem todten fürfür die zäher·vnd anfach zů weinen als habeſt du erlitten herte ding · vnd nach dem gericht bedeck ſeinē leib · vnd nit verſchmäch ſein begreb dnuß. Aber von wegen ó ergernuß ſo trag bitterlichen ſein klag an eim tag· vnd biß getröſt vmb die traurigkeit vnd thů die klag nach ſeinem verdienen ·an ei tag·oder an zweyen vmb die nach rede· Wann von der traurigkeyt eylt der tode· vnd bedecket die krafft e ·vñ in der traurig keyt des hertzen nayget er den hals· In der verſagung des troſtes bleybet die traurig keyt·vnnd das gůt des gebreſtigen wirdt nach ſeinem hertzen · Nicht gib dein hertz· in die traurigkeyt ·aber treyb ſy von dir· vnnd gedencke der iungſten ding · Nicht wöllſt vergeſſen wañ die bekerung iſt nit· vnnd du biſt diſem nit nútz ·vnd löſterſt dichſelber · Biß gedencken meines vetepls· wañ alſo wirt auch dz dem· Mir geſtern

vnd dir heút · In die rüe des todten hayß rüen sein gedechtnuß · vnd tröste in in dem auß gang seines geysts · Schreib die weiß heyt in der zeyt der mühsgeung · vnd der do ist gemyndert von stundenan der vernem die weißheit · wañ er wirt erfült mit weiß heit · Der do hellt den pflüg · vnd der do glo ieret in dem pfeil · der iagt die ochsen mit der gert · vnd wandelt in iren wercken · vñ sein verkündung ist in den sünen der stier · er gibt sein hertze vmzekeren die fürch · vñ sein wach ist in der faißte der küe · Also ist ein iegklicher schmid vnd werckmeyster · der do durchmacht die nacht als den tag · der do bildet die gehauwen bildung · vnd sein emsigkeit die verwandelt in maniger lay das gemälde · Er gibt sein hertze in die gleichnuß des gemals · vñ mit seiner wach volbringt er das werck · Also sitzt der ey= sen schmid bey dem amboß · vnd merckt dz werck des eysens · Der geschmack der hitz des feürs brent sein fleisch · vnd er streit in der hitz des offens · die stime des hamers erneuwet sein oz · vnd sein aug ist wider die gleychnuß des vasses · Er gibt sein hertze zů der volendung der wercke · vnd in seiner wachze ziert er die vnuolkumenheyt · Als der hafner sitzet zů seim wercke · vnd vmb= keret das rade mit seinen füssen · der zů allē zeyten ist gesetzet in sorg vmb sein werck · vnnd alle sein wirckung ist in der zale · In seim arm gebildet er das kot · vnd für sein füß naigt er sein krafft · Er gibt sein hertze das er volende die überfürung oder überzie hung · vñ in seiner wach geraniget er den aitofen · Dise versahen sich all in sein hende vñ ein iegklicher ist weyse in seiner kunst · On dise all wirt nit gebaut die stat · vnd werden nit inwonen · noch wandlen · vnd springent nit in die kirchen · Vnd sitzent nit auff dem stůl des vrteylers · vnd vernement nit die zeúgknuß dez vrteyls · noch machēt offenbar die lere vnd das vrteyl · vnd wer dent nit erfunden in den gleichnußen · wañ sy werden bestäten die geschöpf ewig · vñ ir bittung ist in der wirckung der kunst · leychend ir sele · vnd süchend in dem gesatz des höchsten. Cxxxix ·

DEr weyß der sücht die weyßheyt · aller der alten · vnd vernymbt sich in den weyssagen · Er behůt die re= de der genanten mann · vnnd er geet ein in die klügheit ő gleichnußen · Er ersücht die heimlichen ding der spruchwörter vñ wan delt in den verborgen dingē der gleichnuß · Er wirt dienen in mitt der großmechtigē vnd wirt erscheynen in dem angesicht des richters · er übergeet in das land der frem=

den leút · Wann er versücht die güten vnd die übeln ding in allen dingē Er antwurt sein hertze frů zewachen czů dē herren der in hat beschaffen · vnd bittet in dē angesicht des höchsten · Er thůt auff seinen mund in dē gebet vñ bet vm sein missitat · wañ ob der groß herz will er erfüllt in mit dē geyst ő verstäntnuß er sendet die red seiner weiß= heyt als die regen · vñ vergicht dē herren · in dē gebet · Vñ erselb richtet seinen rat vñ die ler · vñ im wirt geraten in seinen vbr= gen dingen · Erselb macht offen die red sei ner lere · vñ er wirt hoch geert in der ee der gezeúgknuß des herren · Manig lobent sei weyßheit · vnd sy wirt nit vertilget vntz ewigklich · Sein gedenckůg die scheit sich nit · vñ sein namen wirt gesücht von ge= schlächt in geschlächt Die leút verkündēt sein weyßheit · vnd die kirch verkunt seyn lob · Ob sein nam beleibet er leßt mer denn tausent · vnd er růt es wirt im nútz · Noch rat ich daz ich verkünde · wañ das ich bin erfüllt mit dē grimmigen zorn · Er spricht in der stim̄ · Gehorsamend hörent mich ir götlichen frücht · vñ als die rose die do ist gepflantzet auff die bäch der wasser · also bringend frücht · Habt den geschmack der süssigkeit als der liban · Blůent blůmē als die lilig gebt den geschmack · vñ grůnt in gnad vnd mitlobend dz lobgesang · vnd gesegent den herren in seinen wercken. Ge= bent die großwirdigkeit seim namen · vnd bekennend im in der stim̄ eúwer leftzen · vñ in den lobgesangen der leftzen · vnd in den härpfen · vñ sprechet also in ő begehung · Alle die werck dez herren sind gargůt · In seim wort stůnd dz wasser als ein samnůg vñ in der red seines munds als die außne= mung der wasser · wann die stillung wirt in sei gebot · vnd die mynderung ist nit in seinē hayl · Die werck alles fleysch seynd vor im · vñ kein ding ist verborgen vor sey= nen augen · Er schauwet vō der welt vntz in die welt · vñ nit ist wunderlich in seynē angesicht · Es ist nit zesagen · was ist ditz · oder was ist dz · wañ alle ding werden ge= sücht in seim zeit · Sein segen der wirt über giessen als der fluß · vñ als die synfluß feů= chtet die dürre · also ő̈rbt sein zorn die leút die in nit süchendt · Als wie er bekert die wasser in die trückne vnnd die erd ward trucken · vñ sein weg sind gericht mit iren wegen · also seind den sünd̄n die schadung in sei zorn · Den güten seind geschaffen die güten ding von anfang auch den schalck= hafftigen güte · vnnd böse ding · Ditz ist eyn anuang des notdürfftigen dinges · des lebens der menschen · wasser · feür · vnd

eyſen·ſaltz·milch·vnd brot·ſemel·vnd ho
nig·vnd die weinber·vnd öl·vñ gewand
Alle diſe ding·ſeind den heyligen in gůtt
vnd alſo auch werdent ſy keret den vngů/
tigen·vnd den ſúndern in úbel·Geyſt ſeind
die w ſeind geſchaffen zů der rach·vnd in
irem grymmigen zoren haben ſy beſtätet ir
peyn·In dem zeyt der volendung gieſſend
ſy auß die krafft·vnd den grymmigē zorn
des der ſy hat geſchaffen werden ſy ſchendē
Feúr·hagel·hunger·vnd der tod·alle diſe
ding ſeind geſchaffen zů der rach·Die zen
der tier·vnd der ſcorpion·vnd ſchlangen dz
ſcharpf waffen vrteylent die böſen in ver=
wůſtung·Sy wirt ſchäfften in ſeinen ge
boten·vnd werden bereyt in die notturfft
auff der erde·vnd furgeent nit das wort in
iren zeyten·Darumb bin ich beſtätet wor
dē vō anfang·vñ bin geratfraget·ich ge=
dacht vñ ließ die geſchrifft·Alle die werk
des herren ſeind gůt·vñ ein iegklich werk
wirt vnderdienen in ſeyner ſtund·Es iſt
nit zeſagen·ditz iſt ſchalckhaftiger deñ daz
wann alle ding·werdent bewäret in irem
zeyt·Vnd denn mit allem hertzen vnd mit
dem mund mitlobend·vnnd geſegent den
namen des herren·

Cxl·

GRoſſe bekúmerung iſt geſchaffen
allen menſchen·vnnd ein ſchwärs
joch auff die ſún adam·von dem
tag des aufgans von dem leib irer můtter
vntz an den tag der begrebdnuß in die mů
ter aller·Ir gedancken vnd die vorchtē dez
hertzen·ſeyen die findung der beytung·vñ
der tag des tods ſitzend auff dem hochwir
gen ſtůl·vntz zů dem demůtigten auf die er
de vnd die aſchen·von dem der do neúßt dē
iacinckt·vnd tregt die kron·vntz czů dem
der do wirt angeleget mit rochem leinem
kleyd·der grymmig zoren der neyd·dz pō
fel geſchray vnnd die vorcht dez todes·der
beleybenden zorn·vnd der krieg·vnd in dem
zeyt der widermachung inn der kamer·der
ſchlauff der nacht verwandelt ſein wiſſen/
heyt·Aber ein wenig als nichtz in der rüe
vnd die widerſchauung·wirt von im in
den traumen als im tag·Er iſt betrübet in
der geſicht ſeins hertzē·als der do empfleú=
cht an dem tag des ſtreits·Vnd ſteet auff
an dem tage ſeines hayls·vnnd wunderet
ſich czů keyner vorcht·mit eim iegklichen
fleiſch von dem menſchen vntz zů dem vich
vnd iſt ſibenualt über die ſünder·Zů diſen
dingen iſt der tod·dz blůt·der krieg·vñ dz
zwiſcharf ſchwert·bedruckungen·hunger
vnd trauigkeyt·vnd geyſeln·Alle diſe
ding ſeind geſchaffen über die vngůtigen·
vnd vmb ſy iſt worden die ſynfluß. Wañ

alle ding die w ſeind von der erde die wer
dent gekert in die erd·vnd alle die waſſer
werdent gekert in das mör·Ein iegklich
gab vnd wohlheit wirt vertilget·vñ der ge
laub beſteet ewigklich·Die hab der vnge
rechten werdendt getrúckent als der bach·
vnd durch dönent·als der groß donner in
dem regen·So er auff tůt ſein hend er freu
wet ſich·alſo ſchwelckend die übergeer in
der volendung·Die enckeln der vngůtigē
manigualtigent nit die öſt·vnd die vnrei
nen wurtzelen·dönnent über die höch des
ſteins·Vnd die grün iſt über ein iegklich·
waſſer·vñ zů dem geſtat des fluß wirt vor
abgeleſen alles bewe·Die genad wirt als
das paradeis in den ſegen·vñ die erbermd
beleybet in den welten·Dz leben des begnů=
genden arbeyter imſelb wirdt nit ſüß wer
den·vnnd du vindeſt den ſchatz in im·Die
bauwung der ſtat ſtercket den namen·vñ
über diſe wirt auch gezelt das vnuermey/
liget weyb. Der wein vnd das ſaitenſpil
erfreúwent das hertz·vnd die lieb ō weiß
heyt iſt über ietweders Die ſchwegeln vñ
die pſaltery machent den ſüſſen ton·vñ die
ſenfftczung iſt über ietweders·Dein aug be
gert die gnad vnd die geſtalt·vnnd über
ditz ſeind die grünen ſat·Der freünd vnd
der geſell kumment zeſamen in dem zeit vñ
über ietweedern iſt daz weyb mit dem mañ
Die brůder ſeind zů der hilff in dem zeyt der
durchächtung·vnd über diſe erlöſt die er
bermde·Daz gold vnd das ſilber vnd die
ſatzung der füßgeng·vnnd über ietweders
iſt der wolgeuallend rate·Das gůt vñ die
kreffte die erhöchent das hertz·vnnd über
diſe iſt die vorcht gots·Es iſt nit minde=
rung in der vorcht des herren·vnnd in im
iſt nit zeſůchen die hilff·Die vorcht des her
ren iſt als ein paradeis des ſegens·vnd ſy
bedenckent ſy über ein iegklich glori·Sün
nit gebriſt in dem czeyt des lebens· Wann
böſſer iſt zeſterben deñ nottürftig ſein·Der
man der do ſchaut auff den frembden tiſch
ſein leben iſt nit in der gedenckung der na
rung·Wann er fürt ſein ſel mit frembden
eſſen·Aber der züchtig man vnd der ge=
lert behůt ſich. In dem munde des vnwei
ſen wirt ſüß werden der gebreſt·vnd das
feúr brint in ſeim bauch.

Cxli·

OTod wie bitter iſt dei gedenckūg
dem menſchen·der w hat den fride
in ſeinen habūgen·dē gerūtē mañ
vñ des weg w ſeind gericht in allē dingē
vñ noch mag empfahen daz eſſen·O tod
wie gůt iſt dein vrteil den gebreſtigen men
ſchen·ō w iſt gemindert in ō krefte·vñ dē
ōzertes alters vñ dē w iſt ſorg vō allē digē

Vnd dem vnglaubigen der da verleúgt die weishayt Nicht wöllest fürchtē das wteyll gottes. Gedenck der ding die vor dir seind gewesen· vnd die auff dich seind künfftig Ditz wteyl ist vom herzen einē yeglichen Fleysch· vnnd die da überkömēt dir in der wolgeuallung des höchsten· es seien zehen· od hundert· od tausend iar. Die versagūg des lebens ist nit in der höll. Die sün der verbannenschafft· werdend sün der sünder· vñ die da wandlent bei den heúsern der vngütigen· das erbe der sün d sünder verdirbet· vñ die emsigkeyt des lasters wirdt mit irē samen. Von dem vngütigen vatter werdent gesücht die sün· wann vmb in seind sy in dem laster. Wee eúch ir vngütigen mān ir die ir gelassen habend die ee des herzen des höchsten. Vnnd ob ir werdend gebzen· ir werdent gebzen im flúch· Vnnd ob ir sterbent· eúwer teyl wirdt im flúch. Alle ding die da seind von der erde· die werden gekert in die erde· also werdent die vngütigen gekeret in den flúch in verleúse. Die klag der menschen ist in irē leibe· aber der nam d vngütigē wirt vertilget. Hab sorg vō dē gúten namen· wān dz beleibt dir mer· dēn tausend schätz vnd edel. Die zal der tag des gúten lebens· aber der gůt nam beleibet ewigklich. Ir sün behaltend die zucht ī dem frid Wān die verborgen weishayt vnd der vnsichtig schatz · was nutze ist in in beyden· Besser ist der mensche der da verbirget sein torhayt· dēn der mensch d da verbirget sein weishayt. Jedoch kerend widder in den dingen· die da aufgeend von meinem mund. Wān es ist nit gůt zebehalten ein yeglich vnersamkeyt· vnd alle ding gruallent nit allen in dem gelauben. Schāment eúch vor dem vatter vñ vor der můter von d gemeynen vnkeúsch. Vnd vor dem richter· vñ vor dem gewaltigen von der lúge. Vor dem fürsten· vñ dē vor vrteyler· von d missetat. Vor der synagogen vnd vor dem volck· von der missetat. vor dem gesellē· vnd vor dem freúnde von der vngerechtigkeyt. Vor der statt darinne du woneſt von der diebhayt· von der warhayt gotts vnd dem geschäfft· von dem essen in den brotten vnd von der erstőckung der gaub vnd der empfachung· Vnnd vor den grüssenden· von der schweigūg· vor dem angesicht des vnkeúschen weibs· vnd von der abkerunge des antlitz des gebzen freunds. Nicht abkere das antlitz von deinem nächsten· vnd von dem hinzenemen dē teyl· vnd nit widerzegeben. Nicht schauwe dz weib des frembden mans. vnd nit forsche sein diern· noch stee zů irē bött. Hůt dich vor den freúnden von den worten des flůchs

Vnd so du gibst· so lösster nit. Cxlij·

Nicht zwiualtige das wort der gehőrde· von der eroffnung des verborgen worts. Vnnd fürwar du wirst on schand· vnnd du vindest genad in dem angesicht aller menschen. Das du nit werdest geschendet vmb alle dise ding· vñ nit emphache die person das du súndest. Von der ee des höchsten vnd der gezeúgknuss vō dem wteyl zegerechthaftigen den vngütigē von dem wort der gesellen vnd der weguertigen· vnnd von der gaube des erbteyls der freúnde von der gleichayt der wag· vnd des gewichts· von der gewinnūg maniger vñ wieniger ding· von der zerbrechūg des kaufes vnd der geschäftiger· vñ von maniger lere der sún· vnd den bősen knecht der blůtigen seiten. Es ist ein gůtt zeychen· über das boßhaftig weib. Wa vil hend seid· schleúss zů· vnd wz gaube du antwurtst· da hänck an· aber schreib an ein yegkliche gaub· vñ die emphachung. Von der lere des vnsinnigen· vnd des toren· vnd von den alten die da werdent geurteylet von den iúnglingen vnd du wirdest geleret in allen dingen· vñ würdest bewärt ī dem angesicht aller mān Die torht des vaters ist verborgē· die wach vnd seine sorg nimbtab den schlaff· das sy villeicht nicht werd ein eebrecherin in ir iugent· vnnd so sy wonet bey dem mann· sy wirdt häßlich· das sy ettwann icht werde vermauliget in irer iunckfrawschafft· vnd in iren vätterlichen dingen werde schwär erfunden das sy villeicht so sy wonet bei dē mann übergange· oder ernstlich werde vnberhaftig. Főste die hůt über die vnkeúschen töchter· dz sy dich villeicht ettwann icht mach kōmen in ein laster d weinde· von der hinderede in der statt· vnd von der verwerffung des volcks· vñ schände dich in der mänig des volcks. Nicht wöllest sehen einem yegklichen menschen in das angesicht· vñ nicht wone in d mitt der weib. Wān von den gewandē fürgeet die schab· vnd vō dē weib die boßheit des māns. Wān besser ist die boßheyt des māns dēn das wolthůnd weib· vnd das weib dz da schendet in das laster. Darum ich wird gedēcken d werck des herzen· vnnd ich wirde verkünden die ding die ich gesehen hab in den worten des herzen seine werck. Die leúchtent sunn schawet durch alle ding· vnd die glori des herren· vol ist sein werck· Machet dēn nit der herze die heyligen czůuerkünden alle seine wunder· die d allmächtig herze vestet stät in seiner glori. Er ersücht den abgrund· vñ erfür das hertz der menschen· vnd tracht es auß in ir kündigkeyt. Wān d herze erkant

alle wissenheyt· vnd sach an in ein ewigs zeichen· vñ verkúndet die ding die da seind vergangen· vnd die ding die da seind kún ftig· er eröffent die fúßsteige der verborgen ding. Ein yegklicher gedancke fúrgeet in nit· vnnd keyn wort verbirgt sich vor im· Er hat gezüret die grossen wunder seiner weißheyt die da ist vor der welt vnd vntz in die welt· es ist nit hinzúleget· noch wirt gemindert· vñ bedarff niemantz rats. Wie begerlich seind alle seine werck· vñ als ein funck der da ist czemercken. Alle dise ding die lebent vnd beleibent in der welt· vñ alle gehorsament sy im in aller notturfft. Alle zwiualtige· eines wider eins· vnd er mach er keyn ding zegebresten. Ein iegklicher v stent die güten ding. Vnnd wer wirdt ge satt so er sicht sein glori. Cxliij

SEin schöne ist ein bestättúg der hö he· die gestalt des himels in der ge sicht der glori. Die sunn in dem an gesicht· verkúndent in dem aufgang. Ein wunderberlich vaß. Ein werck des höchstē Zů mittemtag bränt sy die erde· vnd wer mag sich enthaltē in dē angesicht der hitz· Er behüte den aytoffen in den wercken der hitz. Die sun brännt triualtigklich die berg· Außblasend die feurin sthin· vnnd wider leüchtend mit iren scheinen· vñ erblēnt die augen. Der herre ó sy hat gemachet· er ist groß· vnd der steig der eilet in seinē worten Vnd der mon ist ein zeygung der zeitt· vnd ein ewigs zeychen in allen dingen in irem zeit. Von dem mon ist das zeychen des meß tags· das liecht das da wirt gemindert in der volendūg. Das moned ist wunderlich wachssend in der volendung nach seinem namen. Das vaß ó herbergen ī den höchen ist wunsam widerleüchtent in dem firma mēt des himels. Die gestalt des himels ist ein glori ó steren· der herre erleücht die welt in den höchen. In den worten des heyligen steend sy zů dem vrteyl· vnd gebrestend nit in iren wachungen. Sich den bogen· vñ ge segē den ó in hat beschaffē. Er ist gar schön in seinē schein. Er vmbgienge den himel in dē vmbring seiner glori· die hend des höch stē tätten ī auff. Er eilt zů dē schnee ī seinē gebott· vñ eilet auß zelassen die schnin seins vrteyls. Darūb die schätz seind auff getan vnd die nebel flugen auß als die vogel. Er satzt die wolcken in seiner grösse· vnnd die steyn des hagels seind zebrechen. Vnd die berg werent bewögt in seinem angesicht· vnd der zersterlich wind weet in seinē wil len. Die stim seines donners schlöcht die er de. Das vngewitter des winds von miter nacht· vnd die samnung des geysts· vnd erstreuet den schnee· Als ein vogel ablög zesitzen· vnd als die heüschreck abstandē ir absteigung. Das ange wundert sich d schön seiner varb· das hertz erschrickt üb seinen regē. Er geüst den frost auff die er als das saltz· vnd so es gefreüßt· es wirt als die höche der distel. Der kalt mitnächt lich wind ó weet· vnd die cristal gefreüß bō dem wasser. Vnd rüet über ein pegklich samnūg der wasser· vnd leget sich an mi dem wasser als mit einē pantzer. Vnnd w wüst die berg· vnd verbränt die wüst· vn erlöschet die grünē ding als das feür. Di ärtzney aller ding die werdēt ī der alūg d nebels· vnd dz tauwe begegent im kömen von der hitz· vnnd macht in demütig. D wind schweiget in seinē wort· in seiner g dencken sänftet er den abgrund· vnnd d herr hiesus hat in gepflantzet. Der da schi fet das mör· der verkündet sein werdörbūg wir horten mit vnsern ören vnd wunderē vnß. Alhie seind lautere werck vnd wun derlich manigerley geschlächt der tier vnd der vich· vnd die geschöpff der mörwunder Vmb in ist bestättet das ende des wegs· vñ alle ding seind zůsamen gesötzet in seinem wort. Wir sagen manige ding· vnd gebre sten in den worten· aber erselb ist ein vollen dung der red in allē dingen. Wir hörwir digen vnß. Warzů seien wir nütz· wān er selb ist allmächtig üb alle seine werck. Ein erschrockenlicher herre vnd gar groß· vnd sein gewalt ist wunderlich. Hörwirdiget den herrē als vil als ir mügent· er übermag nöch· vñ sein großmächtigkeit die ist wun derlich. Gesegent den herren· vnd erhöchent ī als vil ir mügēt· wān er ist mer dān alles lob. Erhöchend in· so werdent erfult mit krafft. Mit ir arbeytend· wān ir begreiffent nit. Wer wirdt in sechen als er ist von an fangk. Vill mer ding denn ditz seind eüch verborgen. Wann wir sachen wenig ding seiner werck. Ob der herr beschüff alle ding vnnd die da miltigklichen tätten· dem gab er die weißheyt. Cxliij·

WIr loben die horhgeerten mān· vnd vnser vätter ī irem geschlächt. Der herr tätt vil glori in seiner großmä chtigkeyt· vō der welt herschent in iren ge welten· grosse menschen in der krafft vnnd gezieret mit irer fürsichtigkeyt· verkündet die wirdigkeyt der weissagen in den weis sagen· vnnd gebiettent in dem gegenwür tigen volck· vnnd die heyligsten wort in der krafft der wirzigkeyt den völckern. In ir kinthēytsüchent sy der seytenspill gesäng· vnd verkündent die gesängt der geschrifft

Die rechten menschen in der krafft·habend die lere in der schöne·fridmachend in in irē heüsern. Dise all habend begriffen die glori i den geschlächten ires volcks· vnnd in iren tagen werdēt sy gehabet in iren loben. Die von in seind geboren·die liessen den namen czů verkünden ire lobe. Vnnd es seind·der nicht ist gedenckung. Sy verdurbend als die da nicht waren· vnnd sy seind geboren als nit geboren· vnd ir sün mit in. Wann dise seind die mann der barmhertzigkeyt·ō gütigkeyt nit gebrestē. Bei irem samen beleibend die güthеyt·vnd das heylig erb ir enchlen. Vñ ir sam steet in den gezeügknüssen·vnd ir sün vmb sy. Ir sam beleibt vntz ewigklich. Vnd ir sam vnd ir glori wirdt nit verlassen. Ir leib seind begraben in frid· vnd ir nam der lebet vnder den geschlächten·vnnd in den geschlächten. Die völcker redent ir weisheyt·vnnd die kirch verkündet ire lob. Enoch der geuiel got·vñ ist übertragen in das paradeis dz er gāb die weisheyt den mēschen. Noe der ist fünden volkōmen gerecht· vnd in dem zeit des zorens ist er worden ein versönung. Darumb wardē i gelassen die beleibung ō erde·do da ward die sündfluss. Die zeügknussen ō welt seien gesörzet bei im· das alles fleysch nit mocht werden vertilget vō der sündfluss. Abraam der gross vatter der manig der leüt·vnd im ist nicht fundē ein gleicher in der glori. Der da behůt die ee des höchsten·vnd was mit im in ō gezeügknuss. Er machet steen die gezeügknuss i seinem fleysch·vñ ward funden getreüwe in der versůchung. Darumb gab er im mit geschworem recht die glori vnder seinem volck·in zewachssen als den hauffen der erde·vnnd zůerhöchen seinen samen als die stern· vnnd sy zeörten von dem möre vntz zů dem möre·vnd von dem fluss vntz zů den enden der erde. Vnd in ysaac tāt er zegleicherweis·vmb abraam seinen vatter. Der herre gab im den segen aller der mēschen·vnd völtent die gezeügknuss jacob· auff sein haubt. Er erkant in·in seinem segen·vnd gab im das erbe·vnnd teylet im den teyl vnder den zwelff geschlächten. Vñ behielt im die mann der erbermde· zefindē die genad voz den augen alles fleyschs·

¶xlv·

Moyses ist liebgehabt von gott· vñ von den menschen·des gedenckung ist in dem segen. Er machet i gleich in der glori der heyligen·vñ macht in gross in vorcht der veind· vnd senfftmütiget die wunder in seinē worten. Er glorificieret in in dem angesicht der künig·vnd gebott im voz seinem volck· vnd zeyget im sein glori

Er machet in heylig in dem gelauben· vñ in der senftmütigkeyt·vnd erwölet in auss allē fleisch. Wann er hort in vnd sein stim vnd fürt in in die wolcken. Vnnd gab im das hertz zů den gebotten·vnd die ee des lebens·vnd die zucht zeleren iacob sein zeügknuss·vnd israhel seine vteyll. Er machet hoch aaron seinen brůder·vnd im ein gleichen von dem geschlächt leui. Er setzet im die ewigen zeügknuss·vnd gab im die briester schafft des volcks· vnd machet in sālig in der glori. Vnd begürt in mit der gürtel der gerechtigkeyt·vñ legt in an mit dem kleyde der glori·vnnd zieret in in den vassen der tugend. Er legt im an bischofschüch·vnd ein leinin gewande· vnd das humeral·vñ begürt in zeringumb mit manigen gulden schällen·czegeben den ton in seinem schritt· zemachen einen ton·czehörzen im tempel czů einer gedenckung den sünen seines volcks· Das heylige gewand mit golde·vnd mit iacinckt·vnd mit purpur ein gewürcktes werck ist des weisen māns·gezierde mit dē vrteil·vnd mit der warheyt. Ein werck des werckmeysters gezwirnet mit rotem faden der tüch·mit edeln steinē gefiguret in guldiner bindung·vñ begraben mit dē werck der stein czů einer gedenckung·nach der zall der geschlächt israhel. Ein guldine kron über sein hauben eröffent mit den zeychen der heyligkeyt· die glori der eeren·vnd dz werck der tugent· ist geziert mit der begerung der augen. Söliche schöne ding waren also nit voz im·vntz czů dem vrsprung. Keyn fremder ward nit angeleget mit im·dān alleyn ir sün·vnd ir enchlen durch ein yegklich czeitt. Seine opffer wurden täglichs verzöret mit feuer. Moyses der füllet seine hände·vnnd salbet in mit dem heyligen öl. Es ist im gemacht zů einer ewigē gezeügknuss·vnnd sein samen als die tage des himels zebrauchen die briesterschafft· vnd zehaben das lobe· vnnd zehörwirdigen sein volck in seinem namen. Er erwölet in von einem yegklichen lebentigen· czeopffern die opffer gott·den weirach vnd den gütten geschmack·zů einer gedenckung zesenfftmütigen vmb sein volck. Vnd er gab im den gewalt in seinen gebotten·in den zeügknussen der gericht czelernen iacob die gezeügknuss vnnd in seiner ee zegeben israhel das liecht. Wān die frembden stünden wider in· vnd vmb den neide vmbgaben in die menschen· in der wüst·die da waren mit dathan· vñ mit abiron·vnnd mit der samnung chore zů dem zorn. Der herre gott sach es·vnd es geuiel im nit·vnnd sy wurden verwüst in der gäch des zorens. Er tätt in wunder· vñ

die flamm des feůers verwůst sy. Vnd er zůleget die glori aaron· vnnd gab im das erb·vnd teylet im die ersten frücht des lan des. Er brayt im sein brott zům ersten czů der satthayt·vnd sy assen die opffer des her/ ren die er im gabe vnd seinem samen. Das frembd volck erbet nit vnder den volcken· vnd ir teyl ist nit vnder dem volck. Wān erselb ist ir teyl·vnd das erbe. Phinees der sun eleasari der ist der dritte in der glori· im nach zeuolgen in der vorcht gottes·vnd ze/ steen in der ersamkeyt des volcks·in der gů te vnd in ő senftigkeyt seiner seel geuiel er gott jsrahel. Darumb stőllet er im die zeů/ gknuſ des frids·vnd einen fürstē der heyli/ gen vnd seines volcks· das im sei vnd sei/ nē samen die wirdigkeyt der priesterschaft ewigklich. Vnd ein gezeůgknuſ des kůni ges dauid dem sun gesse von dē geschlecht iuda·ein erb im vnd seinem samen· das er gāb die weiſhayt in vnser hertz zeurteylen sein volck in der gerechtigkeyt dz nit wur/ den vertilget ir gůttāt·vnd machet ir glori ewig vnder ir volck·

IHesus naue was starck im streitt der nachkōmen moysi in den weissa gen·der was groſ nach seinem na/ men der meyst in das hayl der erwőltē got tes·zestreitten wider die aufſtänden veind· das er begriff das erb israhel. Disе glori hat er gewunnen da er auffhůb sein hånd·vñ warff die waufen wider die stett. Wer wi derstůnde also vor im· Wann der herre selb schlůg die veind. Der die sun ward sy nit gehindert in seinē zoren·vnd ein tag ward als zwen. Er rüfet an dē allmächtigen in der auſstreittung die veind allenthalb·vñ der groſ gott·vnnd der heylig hőret in·in den steynē des hagels der tugent gar starck Vnd er machet die gächē wider das veind/ lich volck·vnd verloſ die widerwertigen in der absteigung·das die menschen erken nen seinen gewalt·das nit leicht ist zestrei/ ten wider den herrn·vnd er hat nachgeuol/ get den gewaltigen von hinden. Vnd tätt die ebermbde in den tagen moysi·er vnd ca leph ő sun iephone·zelten wider den veinde vnd zebewaren dz volck vor den sünden·vñ zebrechen die murmelung des übels. Vnnd dise zwen also gesőczt·waren erlediget vō dem verderben von der zal der sechſhundert/ tausent der fůſgenger·sy einzefüren in das erbe· in das lande das da flůſt mit milch vnd mit honig. Vnd der herre gab dem ca/ leph die stőrck· vñ im belib die krafft vntz czů dem alter· das er auffstige an ein horde

statt des landes· vnd sein same behielt das erbe. Vnd es saben alle die sün von jsrahel· das es ist gůtt zedienen dem heyligen gott Vnd die vreyler all in seinen mannen·der hertz nit ist zerbrochen· die da nit seind ab/ gekert vom herzen·das ir gedenckung seie in dem segen. Vnd ire beyn wachſſent von ir statt·vnd ir nam beleibet ewigklich. Er beleibet ir glori czů iren sünen der heyligen mann. Samuel der weiſſag des herzen·der ward liebgehabt von seinem got·er erneu/ wert das gebott· vnd salbet die fürsten in irem geschlächt. Er vreylet die samnung in der ee des herzen·vñ sach den herzen jacob vñ in seiner treüwe ist er bewäret ein weis sag. Vnnd er ist erkannt getrew in seinen worten·wann er sach got des liechts. Vnd antrüffet den allmächtigen herzen da in die veind vmbstünden allenthalben·in der opf ferung des vnuermauligeten manns. Vnd der herre dönet von himel·vnd machet hö rend sein stimme in einem grossen don·vñ zerknischet die fürsten der assirier· vnd alle die hertzogen der philistiner. Vnd vor dem zeitt des ends seines lebens·vnnd der welte gab er die zeůgknuſ in dem angesicht des herzen vnnd christi· er nam nicht das gelt vnd vntz zů dem geschůch von allem fley/ schē·vnd der mensch versaget in nicht. Vñ nach disen dingen starbe er· vnnd machet kundt dem künig·vnd zeyget im das ende seines lebens·vnd erhőchet sein stimm von der erde in der weiſſagūg zeuertilgen die vn gütigkeyt des volcks·

NAch disen dingē stůndauf nathan der weiſſage in dē tagen dauid. Vñ was geschehen als die vehte von dem fleyſch. Also dauid von den sünen jsra hel. Er spilet mit den lewen·als ī dem lem/ lin·vnd in den beren tätt er zůgleicherweis als in den lämlein der schauff. Erschlůge er denn nicht den risen in seiner iugent·vnnd nam ab das laster von dem volck. In der aufhebung der hand·in dem stein der schlin gen warff er nider die höche dő die frolock ung golie·da er antrüffet den allmachtigen herrn. Vnd er gab in seiner gerechten abze nemen den starcken man am streitt·vnd zů erhőchen den gewalt seines volck·Also ho chwirdiget er in in zehentausenden·vnd lo/ bet in in dem segen des herzen· da er im opf/ feret die kron der glori. Er czerknischet die veinde allenthalben· vnnd erschrecket die widerwertigen philistiner vntz an disen heütigen tag. Er czerknischet iren gewalt vntz ewigklichen. Er gab die bekennung

dem heyligen in einem yeglichen wercke·
vnnd dem höchsten in dem wordt der glori·
Er lobet den herren von allem seinem hertz/
en·vnd hätt lieb den der in hätt beschaffen·
Vnd er gab im dē gewalt wider die veind
Vnd machet steen die singer gegen den al/
tär·Vnd machet süsse gesäng in irem ton·
Vnd gab die gezierd in den feiren·vnd zie
ret die zeit vntz zů den volendūg des lebens
das sy lobten den heyligen namē des herrn
vnnd weitterten frů die heyligkeyt gottes
Christus der gereyniget sein sünd·vnd er/
höchet seinen gewalt ewigklich. Vnd gab
im die zeügknuss des reichs·vñ das gesäss
der glori in israhel. Nach disem stünde auff
ein sinniger sun· vnd vñ in warff er nider
den gewalt aller veind. Salomon ő gebot
in den tagen des frids·dem vnderleget gott
alle die veind dz er bauwet ein hauss in sei/
nem namen·vñ berept die heyligkeyt vntz
ewigklich·als er wz gelert in seiner iugent
Vnnd was erfüllet mit weisshept als ein
fluss·vnnd sein seel vmbzoch die erde. Vnd
du hast erfüllet die verborgen vrteyll in den
czůgeleichungen·dein nam ist eröffent ver
zů den inseln·vnd bist lieb in deinē frid. Die
land wunderten sich in den gesängen·vnd
in den sprichworten·vnd in den geleichnús
sen·vnd in den vnderscheydungen·vnd in
dem namen deines herrn gots ist der zůnam
gott israhel. Du hast gesament das golde·
als den mössig·vnd hast erfüllet das silber
als das blei· vnd hast geneyget dein hüfft
den weiben. Du hättest den gewalt in deinē
leib. Vnd gabest die mackel in deiner glori·
vnd hast verbannen deinen samen einzefü/
ren den zoren zů deinen sünen·vnnd dein tor/
hept in dē andern·das du machtest ein zwi
ualtigs gebott·vnd auss effraim zegebietē
ein hörtes gebott. Wann gott der last nit
sein erbermd·vnd zerbricht nit noch vertil
get seine werck·noch verleúht die enckel sei/
nes erwölten· von dem stein vnnd der sam
der da liebhat den herren· der wirdt nit zer/
brochen. Wann er gab die beleibung jacob
vnd dauid von dem geschlächt· vnd salo/
mon der hätt ein end mit seinē vättern. Vñ
verliesse nach im die torhept des volcks von
seinem samen·vnd roboam geminnert von
der weisshept· der da abkeret das volck mit
seinem rat·vnd iheroboam den sun nabath
der da machet sündē israhel·vnd gab effra/
im den wege zesünden· vnd manig ir sünd
überflussen. Wān sy abkörten sy gröslich
von irem land. Vnd er súchet alle die bos/
hept vntz das die beschirmuug käm zů in·
vnnd er erlöset von allen den sünden·

VNd helias der weissag ő stůnd auff
als ein feúr·vnd sein wort bran als
ein fackel. Der da einfüret wider sy
den hunger·vnd sy nachuolgten im in irē
neide·vnd wurden wenig. Wann sy moch
ten nicht enthaben die gebott des herrn. In
dem wort des herren hielt er den himel·vnd
warff von im das feúr ő erde. Also ward
helias groß gemachet in seinen wundern·
Vnd wer mag dir hochgewirdiget werdē
zegleicherweis. Der du auffhübest den tod·
ten von der höll von dem loß des tods in dē
wort des herrn gottes·ő du hast abgewor/
fen die künig zů dem tod· vñ zerbrachest lei/
chtigklich iren gewalt·vnd die hochwirdi
gen von irer statt. Der du hörest das vrteyl
in syna·vnd die vrteyl der beschirmung in
oreb. Der du salbest die künig czů der büss·
vnnd machest die weissagen nachuolger
nach dir. Der du bist emphangen in dem
windspreuel des feúrs·vnd in dem wagen
ő feúrinen ross. Der du bist geschriben ī den
vrteylen der zeit·zesenffmütigen den zorn des
herren·vñ zůuersönen das hertz des vatters
zů dem sun· vnd widzegeben dz geschlächt
jacob. Sy seind sälig die dich sachen·vnd
seind gezieret in deiner freündschaft. Wān
wir leben alleyn des lebens·aber nach dē to
de wirdt nit also vnser nam. Helias ő da
was bedeckt in der windspreul·vnd in heli/
zeo ward erfült sein geyst. In seinen tagen
vorcht er nit den fürstē· niemant überwan
de in in dem gewalt. Noch keyn wort über/
wand in·vñ sein leib der weissaget ein tod
ten. Er tätt wunder in seinem leben· vnnd
worckt wunderliche ding ī seinem tod. In
allen disen dingen würcket nicht büss das
volck·vnd schieden sich nit von irē sünden
vntz das sy wurden ausgeworffen von irē
lande· vnd wurden zerstrewet in alle erde·
vnnd das volck ward ein wenig verlassen
vnd der fürst in dem hauss dauid. Ir ettlich
tätten das gott geuiell·aber die andern be/
giengen manig sünde. Ezechias der bewa/
ret sein statt·vnd fürt ein das wasser in ir
mitte·vñ grůb den steyn mit dem eisen·vñ
bauwet den brunnen zů dem wasser. In sei/
nen tagen steygauff sennacherib· vnd sant
rapsacen· vnd hůb auff die hand wider sy·
vnd hůbauff sein hand in syon·vnd ward
hochfartig in seinem gewalt. Da wurden
bewöget die hertzen·vnd ir hände· vnd wa
ren leydig als die geberenden weiber. Vnd
rüfften an den barmhertzigen herren·vnnd
strackten ir hände·vnd hůbens auff zů dem
himel· vñ der heylig herr gott erhöret bald
ir stimm. Er gedacht nitt irer sünden·noch
gab sy iren veinden·aber er gereiniget sy in

der hand ysaie des heyligen weissagen. Er warff nider die zeld der assirier·vnnd der engel des herren zerknischet sy. Wân esechias der tätt das gott geuiel· vnd gieng stärcklich in dem wege dauid seines vatters·den im gebot ysaias der groß weissag vnd der getrewe in dem angesicht gottes. In seinẽ tagen gieng die sunn wider hindersich·vñ gab zů das leben dem künig. Mit einẽ grossen geyst sach er die iüngsten ding· vnnd trost die klagenden ĩ syon vntz ewigklich· Vnd er zeyget die künftigen ding vñ die verborgen·ee das sy kämen. Cxlix

OIe gedechtnuß josie gemachet ĩ der zůsamen setzung des geschmackes ist ein werck des appotheckers. Sein gedenckung wirdt gesüssert in einem yeglichen munde· als das hönig·vnd als dz seyttenspil in der wirtschafft des weins. Er ist außgesendt göttlich in ő büß des volcks vnd namhin die vnmẽschlichen sünde der vngütigkeyt·vnnd richt sein hertze zů dem herren·vnd in den tagen der sündẽ kreftiget er die miltigkeyt. On dauid vnd ezechiam vnd josiam all künig begiengen die sünde· Wann die gewaltigen künig iude·liessen die ee des höchsten·vnd verschmächten die vorchte des herren. Wann sy gaben ir reich den andern·vñ ir glori dem frembden volck Sy zúntenan die erwölten statt der heyligkeyt·vnnd machten wüst ire weg in der hand hieremie. Vnd sy handelten übel den· der von dem leibe seiner mütter ist geheyliget ein weissag·zeuerkeren vnd außzebrechen·vnd zeuerliessen vnd aber zebauwen vñ wirer erneúwern. Ezechiel der da sach das angesicht der glori·die er im zeyget in dem wagen cherubin. Wân er gedacht der rein de in dem regen·wolzethůn den die da zeygten die rechtẽ weg. Vñ die beyn der zwelff weissagen·wachssen von irer statt. Wann sy störckten jacob·vnd erlosten sich in dem glauben der krafft. In wöllicher weiß wöllen wir großmachen zorobabel. Vñ jhesum den sun josedech. Die in iren tagen bawten das hauß·vnd erhöchten den heyligen tempel dem herren·bereyt zů einer ewigen glori· Vnd neemias in der gedechtnuß vil zeitts der vnß auffricht die vmbkerten mauren· vnd macht steen die tor vnd die schloß·der da auffricht vnsere häuser. Keyner ist geboren in dem land·ein sölicher als enoch·wân auch erselb ist genömen von der erde. Vnd joseph der da ist geboren ein man· ein fürst der brüder·ein vestekeyt der menschen·ein richter der brüder. ein bestätigung des volcks vnd sein beyn warden heymgesüchet·vnd weissagten nach dem tode. Seth vnd sem·

die gewünen die glori bei den mẽschen über ein yeglich seel·in dem vrsprung adam.

CL.

SImon der sun onie ő groß briester· der bestättet das hauß in seinem leben·vnd in seinẽ tagen kreftiget er den tempel·Auch die höche des tẽpels ward gegrundüestiget von im· ein zwiualtig bauwung·vnd die höchen wänd des tempels. In seinen tagen flussen auß die brunnen der wasser·vñ wurden erfüllet über die maß als dz möre. Der da gesunder sein volcke·vñ erlöset es von der verdamnuß. Der da angesiget groß zemachen die statt· der da hat begriffẽ die glori in dem wandel des volcks· vnd machet den eingang des hauß vñ des vorhoffs. Als ő morgenstern leüchet in mitt des nebels· vnd der vol mon leüchet in seinen tagen·vñ als die sün scheint·also schine er in dem tempel gottes. Als der regenbog leücht zwischen den neblen der gloria vnd als die blüm der rosen in den tagen des meyen· Vnd als die liligen die da stand in dem gangk des wassers·vnnd als der weirach schmöckent in den tagen des sumers· Als ein scheinendes feúwer·vñ als ein brinnender weirach in dem feúwer. Als ein starckes vaß des golds gezieret mit einem yeglichen edlen gesteyn. Als ein wachssender ölbaum·vnd als ein cipreß der sich erhöbet in der höche. In zůemphachen das gewande der heyligkeyt. Aber in dem nemen die teyl von der hand der briester·vnd erselb stünd bei dem altar·vnd bei im die kron der brüder als die pflantzung des ceders an dem berge des libans·also stünden bei im·als die öste der balmen alle die sün Aaron irer gloria· Aber die opfferung des herren was in iren händen·vnd vor aller sämnung jsrahel·vñ in der vollendung gebrauchend zů dem altar weit zemachen das opffer des höchsten küngs. Er strackt sein hand zů dem opffer· vnd opfferet von dem blůt der weinber. Er gosse auß den göttlichen geschmack in die grundueste des altars dem höchsten fürstẽ. Da schrúen auß die sün aaron·vnd dönten in den hörhernern· das sy machtẽ kunt die grossen stimm zů einer gedechtnuß vor got Da eilet zů im alles volck miteinander·vñ vielen auff das antlitz auff die erden anzebetten iren herren gott·vñ zegeben die gebet tẽ allmächtigen höchsten gott·Vnd machten weit· lobsingen in iren stimmen·vnnd ein voller ton der sänffte·ward gemeret in dem grossen hauß. Vnd das volck bat tẽ

höchsten herrn in dē gebett biß das die eere des herren was volbracht·vñ volbrachtē ir gaube. Da steyg er ab·vnd hůb auff seine händ zů aller samnūg der sún israhel·zegeben die glori gott vō seinen lefftzen vñ hoch geert zewerden in seinem namen. Vñ vieng wider an sein gebett·vnd wolt zaygen die kraft gottes. Vnd bettet meer zů gott aller ding·der da tät die grossen ding ī aller erd ō da meret vnser tag von dē leib vnser můter·vñ tätt mit vnß sein barmhertzigkeyt· Er geb vnß die freud des hertzē·vñ zewerden den frid in israel in vnsern tagen durch die ewigē tag·zeglauben israhel die erbermde gots dz sy sein bei vnß·dz er vnß erlöse in iren tagē. Zway volck haßt mein seel· aber das dritt ist nit ein volck dz ich haßte. Die da sitzent an dē berg Seyr·vnd die philisti ner·vñ dz torrat volck dz da wonet in sichimis. Jhesus ō sun spracb vō hierusalē ō hat wid erneüert die weißheyt vō seinē hertzen·ō hat eingeschriben ī disem bůch die lere ō weißheyt vñ der tzucht. Der ist sälig ō da wandelt ī disen gůtē dingē. Der sy setzt in seinē hertzen·ō wirt zů allen zeittē weiß· Wān tůt er dise ding·so ist er vermüglich zů allen dingen· wān das liecht gottes ist sein fůßsteig·

¶ Das gebett Jhesu des sun Syrach·

HErre künig· ich vergich dir vnd lob dich got meinem behalter. Ich bekenn dem namen wān du bist mir worden ein helffer vñ ein beschirmer·vñ hast erlöst meinē leib von ō der damnuß von dē strick ō bösen zungē· vnd von dē lefftzen ō die da würcken die lüge· vñ du bist mir worden ein helffer in dē angesicht ō beistenden Vnd hast mich erlöst nach ō manig ō erbermde deines namē vō den lüenden des betaytet zů dē essen·von den händen ō die da süchent mein seel· vñ von dē toren ō trůbsalen die mich vmgaben·vō ō bevruckūg ō flām die mich vmgab· vñ ich bin nit erhitzt in mitt des feürs. Von ō tieff des bauchs ō höll·vñ von ō vermauligeten zungen·vñ von dē wort der lüge·vō dē bösen künig·vñ vō ō vngerechtē zungē· Mein seel lobet dē herrn vntz an dē tod·vñ mein leben was sich zůnächent vnō sich in die höll. Sy vmgaben mich allenthalben· vñ er was nit ō da half. Ich wz schauwēt zů ō hilff ō mēschen·vñ sy was nit. O herr ich gedacht deiner barmhertzigkeyt·vñ dei ner mitwürckūg die da seind vor der welt wān du erledigest die dich enthalten·vnd erlösest sy von ō hand ō mēschen. Du hast erhöcht mein wonung auff der erde·vñ ich bat vm den abfliessendē tod. Ich rieffet an den herrn dē vatter meines hertzē·dz er mich nit lauß in dem tag meiner trůbsal· vñ on hilff in ō zeitt der hochfertigen. Ich lob emsigklich deinē namē·vñ würd dē mitloben in ō verjechūg·vnd mein gebett ist erhört Vnd du hast mich erlöst von ō verdānuß vñ hast mich erlöst von ō bösen zeitt. Darumb ich wil dir verjechen vñ sag dir lob· vñ ich gesegē den namen des herrē noch die weil ich bin iungk. Ee dān dz ich irret·ich sücht die weißheyt offenlich ī meinē gebett ich pesch vm sy vor ō zeitt·vnd ich süch sy vntz zů dē iüngstē·vñ sy blüet als die vorzeittig weinber. Mein hertz ist erfreüet in ir mein fůß gieng dē rechtē weg·vñ ich sücht sy in meiner iugent. Ich neyget ein wenig mein or·vñ empfieng sy. Ich vand vil weißheyt in mir selber·vñ nam vast zů in ir. Der mir gibt die weißheyt·ich gib ī glori·wān ich hab geratfragt das ich sy tät. Ich hab lieb gehabt dz gůt vñ wird nit geschändt Mein seel hat gestritten in ir·vnd ich bin bestättet ī ir thůūg. Ich strackt mein hend in die höch·vnd mein seel die leüchtet in ir weißheyt·vñ erleüchtet mei vnwissenheyt Ich schicket mein seel tzů ir·vñ vand sy in der erkennung. Ich besaß mit ir dz hertz vō anfang·darumb würd ich nit verlaussen· Mein bauch ō ist betrůbt sy zesůchen· darumb besitz ich die güten besitzung. Wann der herr gab mir die zung meinē lon·vñ in ir lob ich in. Jr vngelerten genachent eüch zů mir·vñ samēt eüch in dz hauß ō zucht der lere. Warumb verziehend ir noch·vnd wz sagent ir in disen dingen. Eüwer selen dürstēt stercklich. Ich tät auff meinē mūd vnd hab geredt. Bestöllent eüch die weißheyt on das silber·vñ vnderlegent eüwern hals irem ioch· vnd eüwer sel die empfach die zucht der ler. Wān sy ist nachent zefinden. Sechent mit eüwern augen·dz ich hab ein wenig gearbeyt· vñ hab mir funde vil rüwe. Emphacht die lere in maniger zall des silbers·vñ besitzent in ir vil goldes. Eüwer seel die werd erfreüwet ī seiner erbermde·vñ ir werdent nit geschändet in seinem lob. Würckent eüwer werck vor ō zeit· vñ er gibt eüch eüwern lon in seinem zeitt·

¶ Ein end hat das bůch Jhesu des sun Sirach· das da wirdt genānt Ecclesiasticus· das ist das bůch der geystlichen zucht· Vñ hebet an dz gebett des weissen Salomonis·

ND Salomon der neyget seine knie in dē angesicht aller kirchen jsrahel·vñ er tätt auff seinen mūd vnd hūb auff sein hend zū dem himel vnd sprach. O herr got jsrael·kein got ist dir geleich in dem himel oben·noch niden auf d erde·der du behūtest dein zeügknuſ·vnd die barmhertzigkeyt deinen gānden kinden ī dei nem angesicht ī gantzē hertzē·du behūtest dauid deinē kind die ding die du ī hast ge redt in deinē mund·vnd hast sy erfūlt ī dei ner hand·als diser tag. Vnd o herr got isra hel· behūt nu dauid dein kind meim vatter die ding die du hast geredt zū im sagent· Der man gebrist dir nit von meinē antlitz sitzent auff dē thron jsrahel. Jedoch ob dein sün behūtent mein ee·vnd gend in meinen gebotten·als die getreüen giengē in meinē angesicht. Vnd nun o herr got israhel das wort ist gelaubet·dz du hast geredt dauid deinē kind·wān fürwar ob gott gewonet bei dē mēschen auff d erd. Ob dir nit begnūgent d himel des himels· wie vil mer das hauſ das ich hab gebauwen·Aber schaw zū dem gebet deines kinds·vñ zū seiner bit tung·o herr dz du erhörest die geuālligkeit des gebets dz dein kind heüt bettet vor dir· dz deine augen seien offen üb ditz hauſ tag vnd nacht·in die statt in d du sprachest an zerieffen deinē namen·vñ erhörest dz gebett das dein kind bettet an d statt·vñ erhörest die bittung deines kinds·vñ deines wolcks israhel·ob sy bettent an d statt·vñ du erhö/ rest von himel an der statt der inwonung· Vnnd erhörest vnnd seiest genādig·ob der man sünet wider dich·

¶ Ein Ende hat das gebett Salomonis· Vnd hebet an die vorred in den weissagen Jsaiam·

JEmāt so d sicht die pro= pheten vnd ire bücher vñ ire gschrift das die seind geschriben vnderscheyden mit kurtzen clauselin vñ beschlieſ wort· oder maſ des gewichtes des worts Der sol nit dz wānen das sy also seind ge= bunden mit sölicher aufmessung bei dē he breischen. Auch soll yemant wānen dz die propheten etwas gleichs haben mit dē psal/ men·oder mit dē sprichen Salomonis·also dz wir sechen dz die psalmen haben verſ·vñ darzū dz ende des büchs Salomonis·Pro uerbiorum. Besunder von der statt die also spricht. Wer mag vinden ein starcks weib Sūder vil mer sol er das wānen·dz das ge/ schech den propheten vnd irē sprüchen·das da gewonlich ist zegeschechen in dē sprüch en demostenis·vñ des meysters tullij·wān die habent geschriben mit den punckten die man heyſt cola vñ comata·vnd dz heyſſen wir lateinisch prosaice· Vnd dz ist so man vnderwegen lauſt versus oder metra·wān warūb die propheten haben überal geschri= ben prosam·vñ nit metra noch versus. Ab wir haben dz vor beseehen·dz wir nütz wöl len sein den lesern. Vnd darumb haben vnder schreydung ein neüe auflegung mit einem neüen geschlächt der gschrifft. Vnd darūb ist dz zewissen zūm ersten von jsaia·dz er in seiner red ist gar vernünftig vñ auſsprächig· Vñ sicherlich er ist gewesen ein edelman vnd darzū ist er gewesen ein hübscher vnd höfischer man güts auſgesprāches. Vñ hat nichts nit in seinen sprüchen dz da bürisch oder grob laut·oder das zügemischet sei der einualtigen grobkeyt. Vnd darūb gebürt sich dz·das vnser auflegung nit mag wol behalten die hübschkeyt vnnd die ordnung seiner wort·die er hat in hübschkeyt vor allē andern prophetē. Darnach ist auch dz züzefügen·dz er nit allein ist zūsprechen dz er sei ein prophet·sunder auch dz er sei ein ewan/ gelist. Wān warumb·er hat sy so leüterlich vnd so klārlich geschriben vñ auſgesprch en die verborgen himlischen sacrament des herren hiesu christi·vñ der heyligen christen heyt·dz du nit müſt wānen dz er allein vō zükünftigē dingen·sund auch von vergan gen vñ von geschechen dingen hab vnder= baut vnd geordent sein rede. Vnd darumb wān dz zū den zeitten das die sibentzig tul= metschen nit wolten offenbaren lauterlich den heyden die da hüſſen ethnici·die da wa ren ī egipten land·da sy die biblien auſ tul metschetē·sūder sy woltē vil mer verschwei gen die sacrament des gelaubens d heyligē triualtigkeyt vñ vnsers herrn menschwer/ dung vnd sein heylige marter. Darumb dz sy icht die heiligkeyt würdē geben dē hun den·vñ das sy icht die margariten wurden werffen für die schwein. O paula vñ eusta chium·so ir werdent lesen dise gschrifft vñ ir auflegūg·so sullent ir eüer gemüt abke/ ren von d verborgenheyt d geschickigkeyt die dy sibentzig verborgēlich geredt haben· Vnd ich wagh dz wol vnd ist mir nit ver borgen· wie groſ ist die arbeyt zūuernemē die propheten·noch es mag niemant leich tiglich geurteylen noch auflegen von der

tulmetſchūg auß hebreiſch in latein·es ſey denn das er vor verſtanden hab die prophe ten ee das er ſy geleſſen hat in ir außlegūg in hebreiſch. Vñ mir iſt nit verborgen·wie ich bin offenliche fürgeleget den biſſen der nachklaffung manicher· die mich haſſent vnd die werdent darzů geſtichelt der ge= manet mit irem neid vnd haß·Alſo dz die kunſt vnd vernunfft die ſy nit múgent ge haben noch begreiffen· die verſchmähent ſy als ein maledeiung. Jedoch ſo ich das wol wayß·vnd darumb ſo ſenck ich mein hand wiſſenlich vñ vernúnftigklich in die flām das iſt alſo vil. Ich will mich geben in dē ſchaten meiner veind vnd nachklaffer·vñ nicht mīnder verman ich vnd bit das von den verdoſſen leſern. Gleicher weiß als die kirch nach außtulmetſchung der ſibentzig leſen die außlegung der meyſter·als aqui= lam ſimachum vnd theodocionem. Vñ das thůnd ſy darumb des erſten von des fleiß we gen irer ler·oder darumb das ſy dehter mer vernemē mügen die ſibentzig tulmetſch ūg auß iren mitteden·alſo tůnd auch die dar= umb aller meyſt das ſy mügen gehaben a nen tulmetſchen·des erſten· vnd nach dem erſten den andern. Ich beger·das iſt das ſy wöllen leſen mein außlegung·das ſy des er ſten wöllē thůn·vnd wēn ſy des erſten ha= ben überleſen mein außlegung·darnach so mügent ſyes verſchmächen·iſt dz ſy in ſtra fung geſechen wirdt·darumb das icht wer den geſechen·das ſy das thůnd auß einem rechten vrteyl·ſunder auß dürſtigkeyt ires haſſes·das ſy dān verdamnē vnbekant vñ vnerfarn ding. Der prophet yſaias hůban zeweiſſagen in ihieruſalem·vñ in dem land iudea·vnd von den zechen geſchlächten·vñ von den andern geſchlächten·vnd das ge= ſchach ee das die zehen geſchlächt wurden gefürt in gefängknuß der von babilon·vñ er hůban zů weiſſagen·vnd hat alſo zůſa= men geſaczt vñ geordent die göttlichen ſpr= úch ſeiner weiſſage. Vnderweilen von den bayden kúnigreichen·eins zů dē andern ver miſchet·vnderweilen zů dem kúnigreich be= ſunder. Vñ ſo er vnderweilen hat ein auffe hen zů der gegēwirtigen hiſtori·mit dem be= deút er das mitt ō gefängknus des volcks in babilon ſoll widerkömen in dz land iu= da. Jedoch alle ſein ſorg iſt geweſen von ō rüffung der heyden·vnnd von der zůkunfft vnſers herrn ihesu chriſti. O paula vñ o eu= ſtachiū·ye mer ir den lieb habt·ye mer bit= ten vō im·das er mir bezal in zůkünfftiger zeitt·den lon meiner arbeyt. Alſo vil meer in gegenwirtiger zeit den lon meinner ar= beyt·ich werd genayget von meinen nach

klaffern die on vnderlauß mich reytzent. Vnd wiß das das ich in diſem būch hab ſchwārlich gearbeyt mit außlegūg pilgra miſcher zungen·Vnd das hab ich darumb gethan·dz nicht die iuden fürbas wöltent aufſtöſſig ſein vnd ſpöttiſch den kirchen go tes von falſcheyt wegen der geſchrifft.

Ein andere vorred in den prophetē yſaiā.

Saias iſt geborn von ed= lem geſchlächt ī hieruſalē Vñ daſelbs hat er geweiſ ſaget vnder dem künig manaſſe. Er warde von einander gehawen ī zwei teyl·vnd ſtarb alſo. Vnd er ward begraben vnder der eychen vogel bei dem fluß der waſſer die vor zeitten ō künig ezechias verſchút mit puluer des erweichs.

Die vorreden habent ein ende. Vnd hebet an der prophet yſaias.

Das erſt capitel.

Je geſicht yſaias des ſun Amos die er ſach úb̄ iudam vñ úb̄ ihe= ruſalem in den tagen ozie joath= an Achas vñ ezechie der künig iuda. Ir hi mel hörent vñ du erde empfach mit den ören· wann der herre hatt geredt. Ich hab erzogē ſún·vñ hab ſy er hö het·ab̄ ſy haben mich verſchmäht. Der ochs erkant ſeinen beſitzer·vnd der eſel die krüpp ſeines herren. Aber jſrahel der erkant mich nit·vnd mein volck das vernam mich nit Wee dem ſündigen volcke· dem ſchwären volck vor miſſetat·dem ſchalckhafftigen ſa men·dē übeltättigen ſünen. Sy habent ver= lauſſen den herren. Sy habent gelöſteret den heyligen iſrael·ſy ſeind abkeret hinder ſich. Warzů ſchlach ich euch fürohin·die ir zů= legent die übergeung·ein yegklichs ſiechs haubt·vnnd ein yegkliches traurigs hertz·

Von der solen des füsses vntzů der schaytel kein gesundtheyt ist in im. Die wůnden vñ das schwartz maul·vnd der geschwällent schlage·ist nit vmbbunden noch gehaylet mit der artznei·noch gesalbet mit dē öl. Eüwer land ist wůst·eúwer stett seind angezúnt mit feúer · Die frembden verwůstent eúwere gegent vor euch·vnd sy wirdt verwůst als in der verwůstůg des weinds. Vñ die tochter syon wirt gelassen als ein schathauß in dem weingarten·vnd als ein schupfen in dem kurbisgarten · als ein statt die da wirt verwůst. Hät vnß ô herr nit gelassen den samē wir wären worden als die sodom·vnd wären gleich als die gomorreer Ir fürstē der sodomer hörent das wort des herren. Ir volck gomorre empfacht mit dē ören die ee vnnsers gottes. Warzů ist mir die manig eúwer opffer spricht ô herr. Ich bin vol. Der gantzen opffer der wider vnd der weyht der weyhten·vñ das blůt der kölber vnd der lämmer vnd der böck wolt ich nit. So ir kömbt für mein angesicht·wer sůcht dise ding von eúwern händen·das ir einget in meinen höfen. Das ir fürbas nit opfferent das opffer vmb sunst. Der weyrach ist mir ein verbannung. Die monfeir vnd den sambstag vñ die andern hochzeit trag der dulde ich nit. Eúwer sämnung die seind böß. Eúwer meßtag·vnd eúwer hochzeit die hat gehasset mein sel. Sy sind mir wordē sträfflich. Ich hab gearbeyt dult dent. Vnd so ir auffhebent eúwer händ·ich abker meine augen von euch. Vñ so ir manigualtigent eúwer gebette·ich erhöre sein nit. Eúwer händ seind vol blůts. Wäscht euch·vnd seind rayn. Niment ab das úbel eúwer gedancken von meinen augen. Küwen übel zethůn·lernent wol thůn. Süchent das vrteyl·helffen dem betruckte·vrteylent dem waysen·beschirment die witwen·vnd köment vnd straffend mich·spricht ô herre. Ob eúwer sünd wären als die röte·sy wurden geweisset als der schnee·vnd ob sy wären rot als ein seidener baun·sy wurden als die weiß woll. Ob ir wöllent vnd mich hörent·ir eßt die gůtten ding der erd Vnd ob ir nicht wöllent·vnd mich bewegent zů dem zorn·dz wauffen verwůst euch wann der mund des herren hatt es geredt· Wie ist worden ein abtrünnige vnkeúsche rin·die getrew statt wol des vrteyls. Die gerechtigkeyt hat gewonet ī ir·aber nun die manschlächter. Dein silber ist gekert in sinter·der wein ist gemischt mit wasser. Dein fürsten seind vngetreúw gesellen der dieb· All habent sy lieb die gauben· sy nachvolgent dē lönen, Sy vrteylent nit den waysen vnd die sach der wittwen gaet nit ein zů in Vmb dise ding spricht der herre der schar der starck israhel. Lay der ich würd getröst über mein veind·vnnd ich würde gerochen von meinen veinden. Vñ ich ker mein hand zů dir·vnd ich seúb dein sinter zů der lauterkeyt·vnd ich nim alles dein zin·vnd wider schick dein vrteyler als sy waren zům ersten vnd dein ratgeben als die altē. Nach disen dingen wirst du gehaysen ein statt des gerechten·ein getreúwe statt. Syon wirdt erlöset in dem vrteyl· vnd sy widerfürent sy ī der gerechtigkeyt. Vnnd er zerknischet die úbeltätigen·vnd die sünder miteinder·vnd die da habent gelauffen den herren·die werdent verwůst. Wän sy werdent geschendet von den abgöttern den sy habent geopfferet Vnd ir schämet euch über die gärten die ir erwöltent·so ir werdēt als die ayche mit zefliessenden blöttern·vnnd als ein gart on wasser. Vnd eúwer stöck wirt als der úsel der agen·vnd eúwer werck· als ein funck· vnd getweders wirdt angezünt miteinander·vnd der wirdt nit der es erlöschē. Cÿ.

DAs wort das ysaias sach· der sun amos über iudam vnd jherusalem· Vnd es wirdt in den iúngsten tagen·ein vorberayter berg dz hauß des herren in der scheytel der berg· vnd wirdt erhaben über die büchel. Alle die menschen fliessent zů im·vnd manig völcker die geend vnd sprechent. Köment·vnd wir steigē auff zů dem berg des herren·vnd zů dem hauß gots iacob·vnd er leret vnß seine weg·vnd wir geend in seinen steigen. Wann die ee geet auß von syon·vnd das wort des herren vō ierusalem. Vnd er vrteylet die menschen· vnd wir straffen manige völcker. Vnnd sy kerent ire wauffen in pflůgeisen·vñ ire sper in sicheln. Das volck hebet nit auff dz waffen wider das volck·vnd übent sich nit für bas zů dem streitt. Hauß iacob·kömbt vñ wir geen in dem liecht vnsers gotres. Wän du hast verworffen dein volck das hauß iacob. Wän sy seind erfüllet als ettwann vñ horten die zauberer als die philistiner·vnd anhiegent den frembden kinden. Die erd ist erfüllet mit silber vnd mit golde·vnnd irer schätz ist kein ende. Vnd ir erde ist erfüllet mit rosen· vnd seine wägen seind vnzälich Vnd ire erd ist erfüllet mit abgöttern. Vñ sy anbettē das werck irer händ·das ir vinger habent gemachet. Vnd der mensch hat sich geneyget·vñ der man ist gedemütiget Darumb nicht lauß in Gee ein in den stein vnd verbirg dich in die gegraben erde·vor dem antlitz der vorcht des herren·vñ vor der gl ori seiner maiestet. Die hochfärtigen au-

augen des menschensein gedemütiget· vñ die höche der mann wirdt geneyget. Aber der herre wirdt allein erhöchet an dem tag· wann der tag des herren der scharen wirdt über ein yegklichen hochfärtigen vñ hochen Vnd über ein yegklichen übermütigen· vnd wirdt gedemütiget. Vnd über alle die hochen der des libans vnnd auffgericht· vnd über all aychen basan. Vnd über die hochen berg· vnd über all erhöchet büchel· vñ über ein yegklichen hochen turn· vñ über ein yegklich vöst maur· vñ über alle die schiff tarsis· vñ üb alles dz da ist schön in dē gesicht Vñ alle die hochfart d mēschen wirt geneyget vñ die höche d mān wirt gedemütiget Vnd der herre wirdt allein aufferhaben an dem tag· vnd die abgötter werdent gantz zerknischet. Vnd sy geend in die höler der fölsen· vnd in die clüfft der erde vor dem antlitz der vorcht des herren· vnd vor der glori seiner maiestet· so er aufstreet zeschlachen die erde. An dē tag würfft von ī der mēsch die abgötter seines silbers· vñ die abgötter seines goldes die er im hat gemachet· dz er anbette die moltwerff vnd die fledermeüs Vnd wirdt eingeen in die klüfft der stein· vnd in die löcher der fölsen vor dem antlitz der vorcht des herrn· vnd vor der glori seiner maiestet· so er auffstet zeschlachen die erde. Darumb rüent von dē menschen des geyst in seinen nasslöchern ist· wann er selb ist geachtet höchst.

Cij.

WAnn sechent der herscher der herre d scharen nimet ab von iherusalē vñ võ iuda den kreftigen vñ den starcken· alle die kraft des brotz vñ alle die kraft des wassers· vñ dē starckē vñ den streitbaren man vñ den vrteyler· vñ den weissagen· vñ den warsager· vnd den alten· vnd den fürstē über fünftzig· vñ den ersammen in dem antlitz· vnd den ratgeben· vnd den weisen· vñ den fürsten der synagogē· vnd den witzigē der geystlichen red. Vñ ich gib ir fürstē· kinder· vnd die weibischen oder vnstätten werdent in herschen. Vnnd das volck vellt der man zů dem mann· ein yegklicher zů seinem nächstē. Das kind schreiet hochfärtiglich wider den alten· vnnd der vnedel wider den edeln. Wān der man begreifft seinen brůder dē haushgenossen seines vatters· sagēt. Dir ist das gewand· du bist vnser fürst· aber d val ist vnder deiner hand. Vnd er antwurt an dem tag· sagent. Ich bin nit ein arczet· vnd das brot ist nit in meinem haush· noch dz gewand. Nicht wölleſt mich sörzen ein fürsten des volcks. Wann iherusalem viel· vnnd iuda ist geuallen. Wann ire zungen vnd ire vindungen seind wider den herren·

das sy tayczten die augen seiner maiestet Die erkennūg ires antlitz antwurt in· vñ sy predigeten ire sünd als sodoma· vñ verborgen ir nit. Wee iren selen· wann in seind widergegeben die übeln ding. Wān sagent dem gerechten wol· wann er wirt essen die frucht seiner vindungen. Wee den vngüti/gen in das übel. Wān im wirdt die widergeltūg seiner händ. Sein vngestüm eyscher des gelts habent beraubet mein volck· vnd die weib habent in geherschet. O mein volck· die dich sagent sälig sy betriegent dich vnd verwüstent dē weg deiner gäng. Der herre steet zůurteylen· vnd steet zůurteylen die völcker. Der herre kömbt zů dem vrteyl mit den alten seines volcks· vnd mit seinen fürsten. Wann ir habend verwüst meinen weingarten· vnd der raub des armen ist in eüwerm hauss. Warüb zerknischent ir mei volck· vnd verwüst die antlitz der armen· Vnd der herre sprach. Darumb dz die töchtern syon seind erhaben· vnd giengen mit auffgerecktem hals· vnd giengen mit dem wincken der augen vnnd frolöcketen· vnd giengen mit iren füssen· mit zesamengesatztem schritt. Der herr erlöset die scheytel der töchtern syon· vnd der herre wirt kal machen oder emblössen ire har. On dem tag nimmet ab der herre die gezierde der schüch· vñ die meninlein· vnd die halbande· vnd die fürspangen· vnnd die armgeschmeid· vnd die hauben· vnd die harflechten· vnnd die ermelspangen· vnd die köttenlein· vnd die woltriechenden knöpff· vnd die ring· vnd die vingerlin· vnd das edel gestein hangēt an der stirnen· vñ die verwādelten gewand vnnd die mäntelen· vnd die leilach· vnnd die nadeln· vnd die spiegel· vnd die sindel· vñ die nachthauben· vñ die dinnen schlairlen. Vnd für den sänften geschmach wirdt ein gestanck· vnd für die gürtel ein strickelein. Vnd für das rayde har ein glantzen· vñ für die bindung d brüst oder brusttüch das härinklayd. Vnd dein aller schönesten mann vallent von dem schwert· vnd deine starcken in dem streitt. Vnd ire tor traurent vnnd klagent· vnnd wirdt sitzen zerstöret auff der erde.

Ciij.

UNd an dē tag· siben weib werdē begreiffen einē man· sagēt. Wir essen vnser brot· vñ wir werden bedecket mit vnsern gewāden· allein dein nam werd angerüffet über vns· Nim ab vnser laster· An dem tag wirdt die blům des herren in der grosmächtigkeyt· vnd in der glori· vnd die frucht der erde wirt hoch· vnd die freüd den die da werdent behalten von Israhel·

Vnd es wirdt ein yegklicher der da wirdt gelaussen in syon·vñ der übrig in hierusalē der wirt gehēyssen heylig. Ein yegklicher der da ist geschriben in dē leben in hierusalē Ob der herr abwäscht den vnflat der töchter syon·vnd wäschet das blůt hierusalem von irer mitte·in dem geyst des vrteyls vñ in dem geyst der hitz. Vnd der herr wirdt beschaffen über ein yegklich statt des bergs syon·vnd da er ist angerüffet die wolcken durch die tag· vnd dē rauch·vñ den schein des flammenden feuers in der nacht. Wān er wirt ein beschirmung über ein yegklich glori· vnd ein tabernackel in das schatten heüßlin von der hitz·vñ zů einer sicherheyt vñ zů einer verbergūg vor dem sturmwind vnd vor dem regen. Cv.

ICh sing meinem lieben ein gesang meines gebornen frewndes seines weingarten Der weingart ist vor den meinem lieben·in dem horn dem sun des ols. Vnd er verzeinet in·vnd erwölet steyn auß im·vnd pflantzet ein erwölten weingarten. Vnd bawet ein turn in seiner mitt vnd machet ein preß in im. Vnd bauwet dz er bracht weinber·vnd er bracht hirling dær saure weinber. Darumb nun ir inwoner hierusalem vnd mān iuda·vrteylt zwischen mir vnd meim weingarten. Was ist es das ich fürbas solt thůn meinem weingarten·vñ es im nit tätt. Der dz ich bitte dz er brächt weinber·vnd er bracht hirling Vñ nun will ich euch zaygen was ich thů meinē weingarten. Ich nim ab sein zaun· vnnd er wirdt in verwüstung·ich zerbrich sein maur· vnd er wirt in vertrettung·vñ ich lege in wüst. Er wirdt nit geschnitten noch gehauwen· vnd die brānber vnd die dorn steigent auff in·vnnd ich gebewt den wolcken das sy nit regen den regen auff in Aber der weingart des herren der scharē ist das hauß israel· vnd der man iuda ist sein wollustige blům. Vnd ich bite das er tätt das vrteyl. Vnd secht die boßheyt vnd das recht·vnd sechent das geschray. Wee euch die ir zůsamen fügent das hauß zů dē hauß vnd zůsamen fügent den acker zů dem acker vntz zů dem ende der statt. Wonend ir denn allein in mitt ō erde. Dise ding seind ī meinen orn·spricht der herr ō scharen. Nur manige heüser groß vñ schön die werdēt wüst vnd on ein inwoner. Wān zehen iauchart weingārten·bringent ein lägelen·vñ weissig maß des saumens· bringent ein mei maß· Wee euch die ir frů auffstret nachzeuolgē zů der trunckēheyt·vnd zetrincken vntz an den abent dz ir erhitzent mit dem wein. Die harpff vnd die leir·vnd die bauck·vnd der holer oder pfeiff·vnd der wein· die seind in eúwern wirtschäfften· vnnd ir schauwent nit das werck des herrē·noch mörckent die werck seiner hände. Darūb mein volck das ist gefüret gefangen·wann es hett nit wissenheyt· vnd sein edeln verdurben vor hunger·vñ die manig verdoret vor durst. Darumb die höll hat geweitert ir seel·vñ hat auffgethan iren mund on alle zil. Vnd ir starcken·vnd ir volck·vnd ir hochen·vñ ir hochgeereten die seind abgestigen zů ir. Vñ der mensch wirdt genayget vnnd der man wirdt gedemütiget·vñ die augen der hochfertigen werdent verzucket. Vnd der herre der hör wirdt erhöcht in dem vrteyl·vnd der heylig gott wirdt geheyliget in ō gerechtigkeyt. Vnd die lämmer werdent gewaydent nach iren orden·vnd die wüsten dingwerdent gekeret in fruchtberkeyt·die fremden werdent sy essen. Wee euch die ir zicht die boßheyt in dē stricklen der üppikeyt·vñ als ei band des füders die sünd. Die ir sprechent·er eill vnnd zůhand kōm sein werck das wirs sehen·vñ es nachne·vnd es kōm der rat des heyligen israhel·vnd wir wissen das. Wee euch die ir sagent das übel gůt vnd das gůt übel. Söczend die vinster in das liecht·vñ das liecht in die vinster·die ir söczend dz bitter in die süsse·vñ die süsse in das bitter. Wee euch die ir seyt weis in eúwern augen· vnd witzig vor euch selber We euch die ir seit gewaltig zetrincken dē wein· vnd die starcken mān zůuermischen die trunckenheyt. Die ier gerecht machent den vngütigen vmb die gauben·vñ die gerechtigkeyt des gerechten niempt ir ab vō im. Vnd darumb als die hitz der flām verwüst die agen·vnd das feür die höltzer·also wirdt ir wurtzel als ein falbe asch·vnd ir blům geetauff als der staub. Wān sy habent verworffen die ee des herren der scharen vnd habent gelöstert die erde des heyligen israhel. Darūb der grim des herren ist erzürnet über sein volck·vnd hat geströcket sein hand über es·vnd hat es geschlagen. Vnd die berg sein betriebet·vnnd ir todten cörpel seint worden als der mist in mitt der gassen In allen disen dingen ist nit abgekert sein grimiger zorn· wān sein hand ist noch geströckt. Vnd er hebt auff das zaychen in dē geburtten vō ferr·vñ wispelt zů im von dē enden ō erd. Vñ secht·eilēt kōmet er schnellklich. Vñ er gebrust nit·noch arbeytent ī im er schlauft nit·noch entschläffert·noch wirt auffgelesen die gürtel seiner lenden·der riemen seines geschüchs wirt nit zerbrochen. Sein geschoß seind scharpff·vnd all seine bogen

seind gespannen. Die hüff seiner roß seind las der steyn·vnd seine rõder als die gächē des vngewütters. Sein lüen ist als des leú wen·er schreiet als die welfflein der lewen· Vnd grißgrammet vnd helt den raub·vñ wirdt vmbfangen·vñ der wirdt nit der in erlöse. Vnd er dönt ob in an dem tag als ó von des möres. Wir schauwen an die erde· Vnd secht·die vinster des trübsals·vñ das liecht ist ertunckelt in seiner tunckle· Cvj·

IN dem iar in dem Ozias der kúnig was tod. Ich sach den herren sitzen auff einem hochen gesäß vnnd auff ainē erhaben. Vnd das hauß ward vol von seiner maiestet·vnd die ding die da warn vnder im·die erfúlten den tempel. Seraphin stünden ob in· sechß flúg einem·vnd sechß flúg dem andern. Mit zwayen bedeckten sy sein antlitz·vnnd mit zwayen bedeckten sy seine füß·vnd mit zwayen flogen sy. Vnd sy schrien einer zú dem andern·vnd sprachen Heylig·haylig·heylig·ist der herr gott der hóre·alle die erd ist vol seiner glori. Vñ die beistúdel der engel wurden beweget von der stim des rüffenden·vnd das hauß ward erfült mit rauch·Vñ ich sprach. We mir wān ich schwayg·wān ich bin ein vermaulige der man in dē lefftzen·vnd ich won in mitt des volckes das da hat die vermauligeten lebsen·vnd ich hab gesechen mit meinē augen den kúnig den herren der scharen. Vnnd einer von seraphin flog zú mir·vñ hätt ein feúrin steyn in seiner hand den er mit einer zangen hätt genõmen von dem altar·vnd rürt meinen mund vnd sprach. Sich mit disem hab ich gerürt deine lebsen·vnd dein missetat wirt abgenõmen· vnd dein sünde wirdt gereiniget. Vnnd ich hort die stim des herren·sagent. Wen sände ich·vnd wól licher von vnß geet. Vnd ich sprach. Sich ich bin. Sände mich. Vnd er sprach. Gee· Vnd ich spreich czú disem volck. Hörend ir hörenden·vñ nicht welt vernemen·vñ secht die gesicht·vñ nicht welt sy erkennen. Erblände das hertz ditz volcks· vñ beschwär seine ören·vnd beschleüß seine augen· dz es villeicht nicht sech mit seinen augen· vnd höre mit seinē ören·vnd vernim mit seinem hertzen·vnd werde bekeret·vñ ich mach es gesund. Vnd ich sprach. O herr vntz wēn· Vnd er sprach. Biß das die stett werdent verwüst·on den inwoner·vñ das hauß on den menschen. Vnd die erd wirt gelaussen wüst·vnd der herr macht ver die mēschen Vnd die da wirdt gelaussen in mitt ó erd die wirdt gemaniguáltiget· vnd noch ist die verzehendung in ir. Vnd wirdt bekeret·vnd wirdt in die zaygung als die tān

vnd als die aych die da auß braytet ir öst· Es wirdt ein heyliger saume der der da beleet in ir· Cvij·

UNd es warde gethan in den tagen achas des sun ioatan·des sun ozie· des kúnigs iuda·rasin der kúnig sirie staygauff·vnd facee der sun romelie·der kúnig jsrahel in hierusalem zekriegē wider sy·vñ mochten ir nit erstreitten. Vnd sy der kunten dem hauß dauid·sagent. Siria hat gerüet über effraim·vnd sein hertz ward bewegt·vnnd das hertz seines volcks als die höltzer der wäld wendent beweget vor dem antlitz des winds. Vnd der herre sprach czú ysaiam. Geeauß engegen achas·du vnnd jasub dein sun der da ist gelauffen zú dē auß sersten teyl ó wasserzünsen des öbersten weihers in dem weg des ackers des blaychers· Vnd sprich zú im. Sich das du nit schweigest. Nit wöllest dir fürchten·vñ dein hertz erschräck nit von den zwayen stümpffen der riechenden bränt in dem zorn des grimen rasin des kúnig sirie·vñ des sun romelie·darumb das siria ist eingegangē in ein rat in úbel wider dich·vnd effraim vnnd der sun romelie sagent. Wir steigen auff czú iuda· vnd erwöcken in·vnd ziehen in zú vnß·vñ sörzē ein kúnig den sun tabeel in seiner mitt Dise ding spricht der herre gott. Es besteet nit·vnd es wirdt nit·aber das haubt sirie wirdt damascus·vnd das haubt damasci rasin. Vnd nach fünfundsechtzig iar·vnd effraim laufft ab zesein ein volck·Vnd das haubt effraim wirt samaria·Vñ dz haubt samarie wirt der sun romelie. Ob ir nit gelaubt·ir beleibent nit. Vnd der herr zúlegt zereden zú achas·sagent. Eysch dir ein zaychen von dem herrn gott in die tieff der höll oder oben in ó höch. Vnd achas sprach. Ich eysch nicht·noch versüch den herren. Vnd er sprach. Darumb hörent ir hauß dauid. Ist es eúch dēn ein wenig zesein laydig den mēschen·wann ir seit laydig meinē gott. Vñ ditz·erselb der herre gibt ewch ein zaychen· Sechent·ein iunckfrauwe emphacht vnd gebürt ein sun·vñ sein name wirdt gehey sen emanuel. Er ysset butter vnnd hönig· das er wiß verwerffen das úbel vnd zúerwelen das gütte. Wann ee denn das kind wayß verwerffen das úbel·vnd zúerwelē das gůt· dz land das du verbanst dz wirt gelassen vor dē antlitz seiner zwayer kúnig Der herr zúfürt über dich vnd über dein volck·vnnd über das hauß deines vatters·die tag die da nicht kamen von den tagen der schaydung effraym von iuda mit dem kúnig der assirier. Vnd es wirdt an dem tag der herr hebt auff die mugk die da ist in dē

ausserstẽ teyl ỏ flůß egipti. Vñ die bin die da ist in dem land assur· vñ sy kõment vñ rüwent alle in den bächen der töler· vnd in den hülen der stein· vnd in allen clüfften· vñ in allen löchern. An dem tag der herr schirt mit einẽ scharpffen schermesser das haubt vnd die har der füß vnd allen den bart· in dem die da seind eenhalb des fluß vnder dẽ künig der assirier. Vnnd es wirdt an dem tag der mensch wirdt füren ein kü der achs/ sen· vnd zwey schauff· vnnd eßt die butter für die fruchtberkeyt der milch. Wann ein yeglicher mensch der da wirdt gelaussen ĩ mitt der erd· der eßt butter vnd hõnig. Vñ es wirdt an dem tag ein yegliche statt wo da werdent tausent weinstöck· tausent sil/ beren· vnd sy werdent in dorn vnd in bran/ berstaudẽ. Sy geend da ein mit geschossen vnd mit den bogen· wann die branber vñ die dorn werdent in allem land. Vnd alle die berg die da werdent gereiniget mit dẽ grebel· da wirdt nit die vorcht der dorn vñ ỏ branbstauden· vñ es wirt zů ỏ wayd des achsẽ· vñ zů einer ertretũg des vichs. Cviij

VNd der herr sprach zů mir· nim dir ein grosses büch· vnd schreib in im mit dem griffel des menschen· zeüch ab die raub schnelligklich· schier beraube· Vnd ich zůleget mir treüw gezeügen· viã den priester· vnd zachariã den sun barachie· Vnd ich genachet mich zů der weissägin· vnd sy empfieng vnd gebar ein sun. Vnd der herr sprach zů mir. Hayß seinen namen eil abzeziechen den raub· eil zeberauben· wãn er das kind kan rüffen seinem vatter vnnd seiner můter· die störck damasti wirdt ab/ genõmen· vnd die raub samarie vor dẽ kü/ nig der assirier. Vnd der herr zůlegt noch zů mir· sagent. Darumb das ditz volck hat verworffẽ die wasser silde die da gend mit schweigung· vnd hat meer emphangen ra sin vnd den sun romelie. Vmb ditz secht der herre zůfüret über sy die starcken wasser des fluß vnd manige dem künig ỏ assirier vñ all sein glori. Vnd er steigt auff über all ir bäch· vñ fleüßt über all sein flůß· vnd geet überfliessend durch iudam· er übergeet vnd kõmbt vntz zů dem hals. Vnd o emanuel die brayttung seiner flüge die wirdt zůer/ füllẽ die weit deines lands. Ir völcker wer dent gesament· vnd werdent überwunden· vñ alle erd hört võ herr. Werdẽt gestörckt vnd werdent überwunden· begürtent eüch vnd überwindent. Vachent an den rat· vnd er wirdt verwüst. Redent das wort vñ es wirdt nit· wãn der herr ist mit vnß. Wãn dise ding sprach ỏ herr zů mir Als er mich lert in der starcken hand· das ich nit gieng in dem weg ditz volcks· sagent. Nicht spre/ chent ein beschwerũg. Wãn alle ding die ditz volck redet· ist ein beschwerung. Vnd nit fürchtent sein vorcht· noch erschreckent. Geheyligent in selb den herren der höre· er selb ist eüwer vorchte· vnd erselb ist eüwer schreck· vnd er wirt eüch in ein heyligkeyt Vber dẽ zwayen heüsern israel zů einẽ stein der belaydigũg· vnd zů einẽ stein der schan/ de· vnd in ein strick· vnd in ein val· den die da wonent in hierusalẽ. Wãn manig von in die schaydent· vnd vallent· vnd werdent zerknischet· vnd werdent bestricket· vñ wer dent gefangen. Bindent die zeügknuß· zieh ent die ee· in meinen iungern· ich beyte des herrn ỏ da verbarg sein antlitz vor dẽ hauß jacob· vñ ich wart sein. Sich ich vñ mein kinder· die mir ỏ herr gab zů einem zaychen· vnd zů einem wunder in israhel· von dẽ her ren der hör· der da wonet an dem berg syon Vnd so sy sprechent zů eüch. Fragent von den zaubern· vñ von den weissagern die da stercklich dönent in iren zaubernussen· süch et denn nit ditz volck die gesicht von seinẽ gott vmb die todten vmb die lebendigen· Meer zů der ee vnd zů der bezeügung. Vnd ob sy niht sprechent nach disem wort· das morgenlich liecht wirt in nit. Vnd es über geet durch es· vñ welt· vnd es hungert· vñ so es hungert· es wirdt erzürnet· vnd flůch et seinẽ künig vnd seinẽ got. Vnd schawet übersich· vñ schauwet zů der erd· Vnd secht die trübsal vnd die vinster· die embindũg vnd die angst· vnd die durchächtend dun ckle· vnnd es mag nit empfliechen von sei/ ner angst. Cix.

IN dem ersten zeit ist geringert das land zabulon· vnd dz land nepta/ lim· vñ in dem iüngstẽ ist beschwä ret ỏ weg des mörs enhalb des jordans ga/ lilee der heyden· dz volck gieng in ỏ vinster dz sach ein groß liecht· die da wonten in ỏ gegent des schatten des tods· ein liecht ist ĩ auffgangẽ. Du hast gemanigualtiget die mẽschen· vñ hast nit groß gemacht die freü de. Sy freüent sich vor dir als die sich freü ent im schnit· als sich freüent die überwin/ der so sy gefangen haben den raub. so sy tey lent die räub. Wãn du hast überwünden dz ioch seiner bürd· vnd die rüt seiner achsseln vñ das cepter seines gewaltigen eyscherers als an dẽ tag madian. Wãn ein yegklich er gewaltiger raub mit dẽ volck geschray· vñ dz gewand gemischt mit blůt dz wir ĩ brennũg· vñ ei essen des feürs· wãn ei klei/ ner ist vnß geborn· vñ ỏ sun ist vnß gegebẽ Vnd das fürstenthům ist worden auff sei/ nen achsseln· vnd sein nam wirt geheyssen

ein wunderlicher ratgeb·ein ſtarcker gott·
ein vatter der künftigen welt·ein fürſt des
frids.Sein gewalt wirt gemanigualtiget
vnd ſeines frids wirt nit ende·er ſitzt auff
dem geſäß dauid vnd auff ſeinem reich·dz
er es veſten vnnd krefftig in vrteyl vnd in
recht·fürohin vnd vntz ewigklich.Wann
die rach des herrē der höre·thůt diſe ding·
Er ſant das wort in jacob · vnd es viel in
iſrahel.Vnd alles volck effraim wiß· vnd
die inwoner in ſamaria in hochfart vnd in
ů gröſſe des hertzen ſagent.Die ziegel ſeint
geuallen·vnd wir bauwen ſy mit geuierteē
ſteynen·ſy hæuwenab die wildē feigbaum
aber wir verwandelten ſy in die æder.Vnd
der herr erhöhet die veind raſin auff in·vñ
er kert ſein veind in das geſchray·die ſirier
von orient·vñ die philiſtiner von dē nider
gangk·vñ ſy verwůſtent iſrahel mit gantz
em munde. In allen diſen dingen iſt nicht
abgekeret ſein grim̃·aber ſein hand iſt noch
außgeſtrecket.Vnd das volck keret nicht
wider zů dem der es ſchlůg·vnd ſůchten nit
den herren der höre.Vnd der herre zerſtreůet
von iſrahel dz ſein haubt vnd den ſchwantz
des geneygten·vnd den gezämbten oder ge
krengten an einem tage.Der langwirdig
vnd der erberg·erſelb iſt das haubt·vñ der
da leret die lúge·erſelb iſt der ſchwantz.Vñ
die da geſegent ditz volck·die werdent ver
layt·vñ die da werdent geſegent·die wer·
dent beſtürzt.Darumb der herre wirt nitt
erfreůwet über ir iúngling· vnd erbarmet
ſich nit irer wayſen vñ der witwen.Wān
ein yegklich iſt ein trúgner vnd ein ſchalck
vnd ein yegklich mund hat geredt die tor
heyt. In allen diſen dingen iſt nit abkeret
ſein grim̃· aber ſein hand iſt noch geſtröckt
vñ das volck iſt nit wider geketet zů dem
ſchlagenden es. Wann die vnmiltigkeyt
iſt angezúnt als das feůer· ſy verwůſt den
doren vnd die prandberſtauden.Vnnd wirt
angezúnt in ů dicke des walds· vnd wirt
zůſamen gewollen in ů hochfart des rauch·
es.Vnd die erde wirdt betrůbt in dem zorē
des herren der höre· vñ das volck wirt als
ein aſch des feůers.Der man ſchont nit ſei/
nes brůders·vnd er neyget ſich zů der gere/
chten vñ hungert·vñ iſſet zů der gelincken
vnd wirdt nit geſatt.Ein yegklicher friſt
das fleyſch ſeines arms·manaſſes effraim
vñ effraim manaſſes·die ſeind mitteinan
wider iudam. In allen diſen dingen iſt nit
abgekeret ſein grim̃·aber ſein hand iſt noch
geſtrackt. Cx·

WEe den die da machent die vnrech·
ten geſatz· vnd ſchreibent ſchriben
ſy die vngerechtigkeyt·das ſy ver/

truckten die armen in dem vrteyl·vnd tät/
ten gewalt der ſach der demůtigen meines
volcks·das die wittwē wären ir täub·vñ
beraubten die wayſen. Was thůt ir an dē
tag der heymſůchung·vnd des gebreſtens
der euch kömbt von verr. Zů wölchs hilff
fliechent ir·vnd wa werdent ir laſſen ewer
glori· das ir nicht werdt geneyget vnder
dem band·vnd vallend mit den erſchlagen
In allen diſen dingen iſt nit abgekert ſein
grimm·aber ſein hande iſt noch geſtröcket·
Wee aſſur.Ein růt meines grimmigen zo
ren·vnd erſelb iſt ein ſtab·vnnd mein vn/
wirdigkeyt iſt in ir hand.Ich ſänd in czů
dem bertriegenden volck·vnd gebeůt im wi
der das volck meines grimmigen zoens·dz
er abnäm die täub ·vnd teyl den raub.Vñ
ſetz es czů einer vertrettung als das kot der
gaſſen.Aber erſelb wirdt nit alſo meynen
vnnd ſein hertz achtet nit alſo·Wann ſein
hertz wirt zeuertretten·vñ zů der verderbůg
nit weniger menſchen.Wān er ſpricht.Sei/
ent denn nit mein fürſten miteinander kú/
nig. Iſt denn nicht carkamis als calanno·
Vñ als arphat·alſo iſt emath.Iſt denn nit
ſamaria als damaſcus. In wöllicherweiß
vindt mein hand die reiche des abgottes·
als auch ire abgötter von hieruſalem vnd
ſamaria.Hab ich denn nit alſo gethan ſa
marie vnnd ſeinen abgöttern·alſo thů ich
auch hieruſalem vnd iren abgöttern.Vnd
es wirdt ſo der herre erfült alle ſeine werck
in dem berg ſpon vnnd in hieruſalem· Ich
wird heymſůchen über die frucht des groß/
mächtigen hertzens des künigs aſſur· vnd
über die glori der höch ſeiner augen. Wān
er ſprach. Ich hab es gethan in der ſtörcke
meiner hand·vnd vernā es in meiner weiß/
heyt.Vnd ich nam ab die ende der völcker
vnd beraubet ſein fürſten· vnnd ich abzoch
als ein gewaltiger ſitzent in der höch.Vnd
mein hand die vand die ſtörch der völcker
als ein neeſt·Vnd als die äber werdent ge·
leſen die da werdent gelaſſen·alſo ſamē ich
alle die erde· vñ er was nit·der da bewögt
die federn·vnd tättauff den mund·vnd ſeůf
tzet·oder heůlet. Wirdt denn gloriůren die
agkſt wider den der da hauwet mit ir·oder
wirt erhöchet die ſeg wider den von dem ſy
wirt gezogen,Als ob ſich die růt aufhůb
wider den der ſy auffhöbt·vñ der ſtab wirt
erhöcht der da ernſtlich iſt ein holtz·Vmb
ditz der herſcher ů herr der höre der ſendet die
megerůg in iren veyhten·vñ vnder ir ſein
glori angezúnt brint als aie verbrünůg des
feůrs·vnd dz liecht iſrahel wirt in dz feůer
vnd ſein heylig in die flamm·vnd ir dören
vnd die prandberſtaude wirt angezúnt vñ

werwůst an einem tag·vnnd die gloꝛi ires waldes vnnd ires carmels wirdt verwůst von der seel vntz zů dem fleysch. Vnd der flůchtig wirdt in schrőcken·vnd die beleibungen des feürs ires walds werdent gezőlet· von der wenigkeyt·vnd ein kind dz schreibet sy. Vnd es wirdt an dem tag·er zůleget mit dē übrigē israel·vñ die da fliechent vő dem hauß iacob czeneygen von dem der sy schlőcht·aber es wirt geneiget über den herren den heyligen israhel· Die überbeleibungen werden gekert ī der warheyt·ich spreich die überbeleibungen iacob· zů dem starcken gott. Wann ob dein volck israhel wär als der sant des mőres· die gelassen wurden bekeret auß ī. Die gekürtzet volendung über geüßt die gerechtigkeyt. Wān der herr got der hőre macht ein kurtz volendūg in mitt aller der erde. Vñ dise ding spricht der herr der gott der hőre. O ein volck das da wonet in syon von assur·nicht wölleſt dir fürchten. Er schlőcht dich in der růt·vnd höbet auff seinen stab über dich an dē weg egipti Wann noch ein litzel vnd ein wenig mein vnwirdigkeyt wirdt wenden· vnnd mein grimmiger zoꝛen über ir missetat. Vnd der herr der hőr erkücket ůb sy die geyssel nach der plag madian auff dem steyn oreb·vnd sein růt über das mőr·vnd höbt sy auff an dem weg egipti. Vnd es wirt an dem tage sein bürde abgenőmen von deiner achsseln vnd sein ioch von deinem hals·vnd dz ioch faulet von dem antlitz des öls. Es kőmbt in aioth·vnd geet in magron·es empfilcht seine vaß bey magmam. Sy übergiengen schnelliglich· gabee vnser gesäß. Rama erschrack·gabaath saulis floch. Tochter galim seüfftzet mit deiner stim· du arme laisa vernim anathoth. Meedmena die übgiſig Ir inwoner gebin werdent gestőrcket. Es ist noch tag·das man stee in nob. Er wirt ůben sein hand über den berg ő tochter syon vñ den büchel hierusalem. Sechent der herscher der herr der hőre zerbricht das lägelein in der vorcht·vnd die gewächß des hochen werdent abgehauwen·vnd die hochen werdent gedemütiget. Vnd die dickē ding des ding des walds werdent vmbgekeret mit dem eisen·vñ der liban wellt mit an höchē·

Cxj·

Ein růt wirt außgeen vő der wurtzel yesse·vnnd ein blům steigetauff von ir wurtzel·vnnd der geyst des herren rüwet auff ir· Der geyste der weißheyt vnnd der vernunft·der geyst des rates vnd ő stőrck. Der geyst der weissenheyt vñ der gütigkeyt·vnd der geyst der vorcht des herren erfüllet in. Er vrteylet nit nach dem gesicht der augen·noch wirdt straffen nach dem gehőre der oren. Aber er vrteylet die armen in ő gerechtigkeyt·vñ straffet in gleicheyt vmb die senftmütigen der erde. Vnd er schlőcht die erde mit ő růt seins munds vnd mit dē gaist seiner lebsen erschlőcht er dē vngütigen. Vnd die gerechtigkeyt wirt ein gürtel seiner lenden·vñ ein glaub begürten seine nieren. Der wolff wirt wonen bei dem lamb·vnd der bard rüet bei dem kitzlen Das kalb vnd der leo vnd das schauff die werdent wonen bei ein ander·vnd ein klein kind das treibet sy. Das kalb vnd der bere werden geweydent beieinander·ire welfen rüwent. Vnd der leo isst die spreü er als der ochß·vnd das kind von der brust wirt gewollustiget auff den hülen ő schlägen aspidis·vnd das da ist entwend·das legt sein hand in die hüle der schlangen reguli. Sy schaedent nit vnnd schlachent nit in alleyn meinen heyligen berge·wann die erde ist erfüllet mit der wissenheyt des herren·als die wasser des bedeckenden mőrs. An dem tag wirdt die wurtzel yesse der da steet zů einē zeychen der leüt·die menschen bittent in·vñ sein grab wirt hoch ersam. Vnd es wirdt an dē tag· der herr zůleget zům andern mal sein hand zebesitzen die übrigen teyl seines volcks·die da wirt gelassen von den assiriern·vnd von egipto·vnd von aphetes·vñ von morenland·vnd von elam·vnnd von sennaar·vnd von emath·vñ von den inseln des mőres. Vnd er höbt auff das zeychē in die geburten·vnd samet die fluchten israhel. Vnnd sämet zůsamen die zerstreüten iuda von den vier endē der erde·Vñ die nach effraim wirdt abgenőmen·vnd die vind iuda die verderbent. Wann effraim neidet nit iudam·vñ iuda streitt nit wider effraim Vñ sy fliegent über dz mőre vnder die flüg der philistiner·vñ sy beraubent miteinander die sün des auffgangs. Idumea vñ moab seind ein gebott irer händ·vñ die sün amō werdent gehorsam. Vnd der herr verwüstet die zung des mőres egipti·vnd er höbt auff sein hand über den fluß in der stőrcke seines geysts·vñ schlőcht in in siben bächen· also dz die geschüchten übergeend durch in. Vñ der weg wirt übrig dem volck der da wirt gelassen vō dē assiriern. als es was israheli an dem tag an dem es auffstig von dē land egipti. Vnd du sprichst an dem tag· Cxij·

O Herre ich begich dir· wān du bist mir erzürnt·dein grimiger zoꝛen ist bekert·vnnd du hast mich getröst; Sich·got ő ist mein behalter·ich thů trewlich·vnd fürcht mir nit. Wān der herre ist mein stőrck vñ mein lob·vñ ist mir worde

tzů einem heylle. Schöpffent die wasser in freüde von den brünnen des behalters · vnd sprechent an dem tage bekennent den herren vnnd rüffent an seinen namen. Machent kunt sein vindungen vnder den menschen gedenckent das sein nam ist hoch. Singent dem herren · wän er tätt groſsmächtigklich Verkündent das in aller erd. Du wonung spon freüwe dich vnd lobe · wän der heylig ist groſs in deiner mitte ·

Cxiij ·

DIz ist die bürde babilonis die ysaias sach der sun amos. Höbentauff das zeychen über den tunckeln berg vnd erhöchen die stim · höbentauff die hend vnd die herrzogen geendein durch die tor · Ich hab gebotten meinen geheyligeten · vñ hab geuodert meine starcken in meinē zorn frolockent in meiner glori. Die stim der manig in den bergen ist als der emsigen völcker ein stim des vons der künig der gesamenten völcker. Der herre der scharan gebot der ritterschaft des streits · koniment verr von der erde. Der herr gebot vō der höch des himels das er zerstrewe alle die erd · vnnd die vaſs seines grimmigen zorens. Klagent · wann der tag des herren ist nachent. Wän die der wüstung kömbt vom herrē. Vmb ditz · all hände werdent embundē · vnd ein pegklich hertz des menschen schwelcket vñ wirt zerknischet. Sy werdent haben grimmen vnd wee · sy klagent als die geberent. Ir antlitz seind als die verbrunnen antlitz · ein pegklicher erschrickt zů seinem nächsten. Sechent der tag des herren kömbt freyſslich vnd wol der vnwirdigkeyt vnd des zorens · vnd des grimmen. Vnd zůleget die erde in die einöd vnd zerknischet ir sünder von ir · wann die stern des himel vnd ir schein die gebent nit ir liecht. Die sun ist ertuncklet in irem auffgang · vñ der mon scheint nit in seinē liecht Vnd ich heymsüch die übeln ding auff dē vmbring · vnd die vngütigen wider ir missetat. Vnd ich mach rüen die hoffart der vngetrewen · vnnd ich will demütigen den übermůt der starcken. Der man wirt edeler denn das gold · vnd der mensch denn dz rein gold. Hierüber betrüb ich den himel · vnnd die erde wirt bewögt von ir statt · vmb die vnwirdigkeyt des herrn der höre · vnd vñ den tag des zorens seines grimen. Vnd wirt fliechent als die wisel · vnd als das schauff vnd er wirt nit der da samen. Ein pegklicher wirdt bekeret zů seinem volck · vnnd ir pegklich fliechent sy zů irem land. Ein iegklicher der da wirt funde der wirdt erschlachen · vnd ein pegklicher der da übrikömbt

der völt in dem wauffen. Ir iungen werdet belaidiget in iren augen · ire heuser werdet beraubt. Vnnd ire weiber die werdent vermauliget. Sechent · ich will erkücken über euch die medier · die da nit süchent das silber · noch wöllent das gold · aber sy erschlagent die kinder mit den geschossen · vnd erbarment sich nit ö saugendē kinder in dem bauch · vnnd ir aug schonet nicht über die sün. Vnd es wirdt babilon die edel vnnd hochwirdig statt in den reichen · in der hoch fart der caldeer · als der herr verkeret sodomā vnd gomorram. Sy wirdt nit ingewont vntz an das ende · vñ sy wirt nit gegrundüestet vntz zů dem geschlächt vnd dem geschlächte. Die arabier sötzēt da nit die zelt Noch die hirten rüent da · aber da rüent die tier · vñ ire heuser werdent erfült mit trackē. Vnnd da werdent wonen die strauſſen · vnd die tauchen speringent da · vnd da antwürtent mospellen in iren heüsern · vnd die mörwunder in den pfüllen der wolluſt ·

Cxiiij ·

ES ist nahen das sein zeit köm · vnd seine tag werdend nicht gelegeret. Wän der herre erbarmet sich jacob vnnd der wirdt erwölet von jsrahel · vnnd machet sy rüen auff seiner erd. Der frembd wirdt zůgefügt zů in · vnd wirdt anhangen dem hauſs jacob. Vnd die völcker haltent sy · vnnd czůfürent sy in ir statt. Vnd das hauſs israhel besitzet sy zů knechten vñ zů diernen auff dem land des herren · vnd sy werdent vachen die · die sy viengen · vnnd vnderlegent ir gewaltig aneyscher. Vnd es wirdt an dem tage so dir der herre gibet die rüwe von deiner arbeyt · vnd von deiner müe · vnnd von deinem dienſt mit dem du vor hast gedienet · vnd emphachst diſe gleichnuſs wider den künig der babilonier · Vñ sprichst. In wöllicher weiſs hat auffgehort der gewaltig aneyscher · der zinſs hat gerüet Der herre hat zerknischet den stab der vngütigen · die rüt der herschenden zeschlagen die völcker der vnwirdigkeyt · mit einer vngesundtlichen wund · zeunderlegen die menschen in dem grimigē zorn · freyſslich durchächtent. Alle die erde rüwet vnd schwig · vnd ist erfreüwet vñ freüwet sich · vnd die tann seind erfreüet ob dir · vnd die ceder des libans. Seitt das du hast geschlauffen · er steet nit auff der euch abhauwet. Die höll ist betrübet vnden vnder dir · gegen deiner czůkunfft. Sy hatt erkücket die risen alle die fürsten der erde. Es stünden auff von irē gesässen alle die fürsten der geburdt · alle antwurtend sy · vnnd spächend czů dir ·

Vnd du bist verwundet als auch wir· du
bist vnß geleich worden. Dein hochfart ist
abgezogen zů der höll· dein asch ist geuallē
Die milb wirdt gestrewet vnder dich· vñ
die würm werdent dein döcke. O lucifer in
wöllicher weiß bist du geuallen vō himel·
der du frů auffgiengest. Du villest an die er
de· der du verwundest die menschen· der du
sprachest in deinem hertzen. Ich steig auf in
den himel. Ich erhöche mein stůl über das
gestirn gottes· ich sitz in dem berg der zeúg/
knuß· czů der seiten aquilon. Ich steig auff
über die höche der wolcken· vnnd wird ge
leich dem höchsten. Jedoch du wirst abge/
zogen in die höll· in die tieffe des sees. Die
dich sechent· die werdent geneyget czů dir·
vnd schauwent dich. Ist ditz nit der man
der betrübet die erde· der da schlůg die reich
Der da satzt den vmbring wůst· vnnd ver·
wůst sein stett. Vnd tätt nit auff seinen ge/
fangen den kärcker. Alle die künig der mē
schen· all schlieffen sy in ir glori ein yegli·
cher man in seinē hauß· aber du bist verwor
fen von deinem grab als ein vnnützer stam
vermauliget vnnd bedecket· mit den die da
seind erschlagen mit dē wauffen· vñ seind
abgestigen zů der grundueste des sees. Du
hast nit geselschaft noch mit in in der gröb
nuß· als ein faules aß. Aber du hast zerstre
wet die erde· du hast erschlagen dein volck·
Der sam der bösten wirt nit geuodert ewi/
glich. Bereyt sein sün der erschlagung· in
der missetat irer vätter. Sy steend nit auff
noch erbent dz land· noch erfüllent das an·
tlitz des vmbrings der stett. Vnnd ich stee
auff über sy spricht der herre der höre· vnnd
verleúsche den namen babilonis· vñ die über
beleibung· vñ die blům· vnd dz geschlächt
spricht der herre. Vnd ich sötz sy zů einer be
sitzung der igeln· vnd in die brüch der was
ser· vnd ich reynig sy zerknischent mit einē
besem spricht der herre der höre. Der herr der
höre schwůr sagent. Ob es nit wirdt also
als ich hab gedacht· vnd in wölcher weiß
ich betracht mit dem hertzen· also kömbt es
das ich erknisch den assirier in meinē land
vnd verträt in auff meinen bergen· vñ sein
ioch wirdt abgenommen von in· vnd sein
bürd wirt genömen vō irer achsseln. Ditz
ist der rat den ich gedacht über alles lande·
vñ ditz ist die gestrackt hand über alle die
menschen. Wann der herr der höre der ge
es· vnnd wer möcht siech sein. Vnnd sein
hand wär geströcket· vnd wer abkeret sy·
In dem iar in dē achas der künig was tod
ist gemacht dise bürde. Nicht solt du dich
freuwen alle philistea· Wān die růt deines
schlagers ist gemindt. Wān vō d wurtzel

der schlangen geet auß das küniglein· vnd
sein sam der ist verzören den vogel. Die erstē
geburt der armen werdēt gefüret· vnd die
armen rüwent czůuersichtigklich· vnd ich
mach verderben dein wurtzel in dē hunger
vñ erschlach dein beleibungē. Du tor klag
du statt schrei· philistea die ist nid geschla
gen. Wann der rauch kömbt von aquilon
vnd er ist nit· der da empfleücht seinem hö/
re. Vnd was wirt da geantwürt den bo·
ten des volcks. Wann der herre der hat ge·
grundüestet syon· vnd die armen ires vol/
ckes werdent hoffen in sy. Cxv.

DItz ist die bürd moab. Wān sy ist
verwůst in der nacht. Moab sch·
weyg· wann die maur ist verwůst
in der nacht· Moab schweyg. Das hauß
dybon stigauff zů den höchen ī die klag· über
nabo· vñ über medaba· moab wirdt schrei
en. Die glatzen wz auff allen iren brüdern
vnd ein yegklicher bart wirdt geschoren·
Sy wurdē begürt mit sack gewand in irē
wegschreyen· vnd auff ire dächern· vnd in
iren gassen· alle klag wirdt absteigen zů dē
weinen. Esebon rüffet vnnd ir stim eleale
ist gehört vntz zů iasa. Vber ditz weinend
die betrübten moab· sein sel klaget ī. Mein
hertz rüfft zů moab· vñ seine starcken zeual
lent vntz zů der gegent segor. Wān dz wey
nen steygauff durch die auffsteigung luith
vnd höbentauff den rüff des traurens in dē
weg oronaim. Wann die wasser nemrim
werent wüst· wān dz kraut wirt· die blům
gebrast· ein yegklich grün verdarb. Vnnd
ir keymsüchūg ist nach d gröss des werch
Sy fürent sy zů dem bach der selber· wān der
rüff moab vmbgieng das ende. Vnnd sein
klag vntz zů gallim· vñ sein rüff vntz zů dē
brunnen helim· wān die wasser dybon sein
erfült mit blůt. Wān ich setz die zülegung
der beyn üb dibon dē die da seind geflohen
vō moab den lewen· vñ den gelassen d red·
O Herre sänd auß das lamp Cxvj·
den herscher der erde· von dem steyn
der wüst zů dē berg der tochter syon
Vnd wirt fliechent als der vogel· vnd als
die hönlein abfliegēt von den nästern· also
werdent die töchter moab in dem übergäg
arnon. Mach dē rat· samēt die geselschaft
setz dein schattē als die nacht zemittemtag
Verbirg die fliechēden· vnd nit verleüß die
ellenden. Mein flüchtigen werdent wonen
bei dir. Moab biß ir verbergung vor dē an
tlitz des verwüsters. Wān d staub ist vol/
lendet· d arm ist verwüst· d da trat die erde
d gebrast. Sein gesäß wirt fürbereyt in der
erbermd. vñ er sitz auff es ī d warheyt· in
dē tabernackel dauid vreyglent vñ süchent

dz wtepl·vñ widergebent schnelligklich dz da ist gerecht. Wir horten die hochfart moab wan er ist gar hochfartig. Sein hochfart vnd sein übermüt·vnd sein vnwirdigkeyt ist mer denn sein stórck. Darum moab klaget·ein yegklich klaget zů moab. Die die sich freúwent úber die maurē des gebachē ziegels redent in sein plagen·wān die vorstett esebon sein verwüst. Vñ der weingart sabama·die herrn d heyden hewen auß sein öst. Sein geyseln kamē vntz zů iaser·sy irrten ī der wüst·ire geschlächt seind gelassen sy übergiengen das mór. Vber ditz wein ich in dem weynen iaser den weingarten sabama. Esebon ich tränck dich mit meinen zächern vnd eleale·wān die stim der tüffenden gachet úber dein weinlesen·vnd úber deinen schnit. Vnd die freud vnd die frolockung wirt abgenómen von carmelo·vñ frolockt nit·noch erfreút sich in dē weingärten. Er wirt nit treten dan wein in der pressen d da hat gewont zetretten·ich hab abgenómen die stim der trettenden. Vber ditz dönt mein bauch zů moab als ein härpff·vnnd mein inäder zů d maur des gebachen ziegels. Vñ es wirt so erscheint dz da hat gearbeyt moab in seinen hóchen·er geet ein zů der heylig keyt das er bitte·vnd mag nit. Ditz ist dz wort das der herre hat geredt von disen zů moab. Vñ nun redt der herr·sagent. In dreien iaren wirt abgenómen die glori moab als die iar des lóners über alsuil volck·vñ es wirt gelassen in im als ein kleyner vnd weniger saurer weintraub·vnd in keyner weiß vil. Cxvij·

O Ie burde damasci. Sechend damascus last abzesein ein statt·vñ wirt in dem val als ein hauffe der steyn· Die gelassen stett alder die werdēt dan heyden·vñ rúent da·vñ er wirt nit d da erschräcke. Vñ die hilff hórtauff vō effrai·vñ dz reich von damasco·vñ die beleibung syrie die werdēt als die glori der sún israhel·spricht der herr der hóre. Vnd es wirt an dē tag die gloi iacob wirdt gemindert·vnnd die veyhe seines flaischs die schwelcket od der schwint·vñ wirt als d da sament ī schnit der da widersteet vñ sein arm liset die ähre Vnd wirdt als der da sücht die ähre in dem tal raphaim·vnd wirt gelassen in ī als ein hórling·vñ als die außschlachung des ölz zweyer ölbaum oder dreier· in der höch des asts·od vierer od fünfer. In seinē höchen seien sein frücht·spricht der herre gott israhel· An dē tag wirt der mēsch geneygt zů seim schöpffer·vñ seine augen die werden sehen zů den heyligē israhel·vñ wirt nit geneygt zů den altarē die sein hend habent gemachet vñ die sein vinger habent gewúrcket·vnd schauet nit die wäld vñ die tempel. An dē tag werdent gelassen die stett seiner stórck· als die pflüg vnd die saut die da werdent gelassen vor dem antlitz der sún israhel·vnd du wirst wüst. wān du hast vergessen got deines behalters·vñ hast nicht gedacht der stórck deines helffers. Darumb du pflantzest ein vntreúe pflantzúg· vñ seest dē frembden blúm·die saurweinber d reb an dē tag deiner pflantzúg·vñ dein samen blúent frü Der schnit ist abgenómen an dē tag des erbes·vnd betrübet sich schwärlich. Wee·die manig manger völcker·als die manig der dönēden mórs·vñ die manig der schar als d von maniger wasser. Die völcker dönēt als der vil der zúgiessenden wasser·vñ strafet in vñ fleúcht verr· vñ wirt gezuckt als der staub d berg vor dem antlitz des winds vñ als die windspúrwel vor dem vngewitter. An dem zeit des abents· vnd sechēt die betrübung ist an dē morgen·vñ beleibt nit Ditz ist d teyl der die vnß verwüsten· vnd das loß der die vnß hinzuckend.

Cxviij·

We dem land d flúg mit d schellen· das da ist enhalb der flúß des morē lands·das da sendet die botschaft auff dē mór· vñ in den pimssen vassen auff den wassern. Jr schnellen engel geet zů dem außgereúten volck·vñ zů dē zertrentem·zů dē erschrockēlichen volck·nach dē nit ist ei ander·beyttent vnd vertretten dz volck des fluß beraubten sein land. Alle die inwoner des vmbrings die ir wonent in dem land. so ir secht dz zeychen erhaben an den bergen· vnd hóret den klangk des horns·wān dise ding spricht der herr zů mir. Ich rüwe vnd merck an meiner statt·sy ist klar als dz mit täglich liecht·vñ als die wolcken des taus an dē tag des schnits. Wān es hat gar verblüet vor dem schnit·vñ sein vnzeitige volkömenheyt die wirt gronen·vnd seine äst lein werdent abgeschnitten mit sichēln·vñ die da werdent gelassen·die werdent abgeschnitten·sy werdent zůsamen geschlagen· vñ werdent gelassen den vogeln d berg vnd den tieren der erde·vnnd die vogel werdend auff im in der ewigen hitz·vnd alle die tier der erde die winterent auff im. In dem zeitt wirt gebracht die gab dem herren der hóre· von dem außgereúten volck·vnd von dem geweiterten·von dem erschrockenlichen volcke·nach dem nit wz ein anders von dē beytenden volck·von dem beyttenden vnd von dem vertretten·des flúß beraubten sein lande·zů der statt des namen des herren der schaaren den berg syon. Cxix·

DItz ist die bürde egipti. Sechend d herze stig auff ein ring wolcken· vñ geet in egiptum·vnd die abgötter der egiptier werdent bewögt vor seinem an tlitz·vnd das hertz egipti schwelcket in sei ner mitt. Vnd ich mach czůsamen lauffen die egiptier wider die egiptier·vñ der man streit wider sein brůder·vnd der man wider sein freůnd·vnd die statt wider die statt·dz reich wider das reich·Vnd der geyst egipti wirt zerbrochen in sein inödern· vñ ich hau we ab sein rat·vnd sy fragent ir abgötter· vnd ir götter·vnd die zaubrer·vñ die war sager. Vnnd ich antwurt egiptum in die hand der freyßlichen herren·vnd ein starck/ er gott wirdt ir herscher spricht der herr der höre. Vnd das wasser worret von dem mör vnd der fluß wirdt verwüst·vnd truckent vnd die flüß gebrestent·sy werden gemin dert·vnd getrücknet die bäch der iuchart· Das ror vnd die bintz die verschwindent· das bächlein des fluss wirdt emblößt von seinem brunnen. Ein iegklichs gewässerts ding des samens wirdt trucken· vnd wirt vnd wirdt nit. Vnnd die vischer traurent vnd alle die da legent den angel in den fluß die weynent· vnnd da sy breytent die netz auff das antlitz der wasser sy verschwindē Die da würckend den flachs· die werdent geschändet. Die da flechtent vnnd webent die klůgen ding. Vnd ir gewässerten ding werdent dürr· all die da machent die mani ger hand ding zefachen die visch. Die rorē fürstē thaneos·die weisen ratgeben pharao die gaben den vnweisen rat. In wöllicher weiß sprecht ir zů pharaon·ich bin ein sun der weisen·ein sun d altē künig. Wa seind nun dein weisen. Sy verkündent dirs vnd zeygent was der herr der höre hatt gedacht über egiptū. Die fürsten chanaan seind to ren worden. Die fürsten memphes die sch wälcheten. Die störck ires volcks sy betro gen egiptū· der herr mischt ī seiner mitt den geyst des schwindels·vnd sy machten irrē in allem seinē werck· als der truncken irret vnd vndeüwet. Vnd egipto wirt nit nott turfft was es thů · das haubt vnd den za gel zeneygen vnd zebiegen. Wann an dem tag wirdt egiptus als die weiber·vnnd sy erschräckent vnd fürchten sich vor dem an/ tlitz der bewögunge der hand des herren der höre·die erselb bewöget über es·Vnnd das land iuda wirt zů einer vorcht egipto. Ein yegklicher der sein wirt gedēcken·der fürcht sich vor dē antlitz des rats des herren der hö/ re·den erselb hat gedacht über es. An dem tag werdent fünff stett in dem land egipti· die redend mit chananeischer zungen. Die

ein wirdt gehepffen ein statt der sunn·vnd schwörent bey dem herren der höre. An dem tag wirt der altar des herren ī mitt des lan/ des egipti·vnd das zeychen des herrn bei sei nem endē· vnnd es wirdt zů einem zeychen den czů einer bezeügung dem herren der höre in dem land egipti. Wann sy rüffent zů dē herren von dem antlitz des peinigers·vnnd er sändet in ein behalter·vnd ein vorstreiter der sy erlöse. Vnd der herre wirdt erkannt von egipto·vnd die egiptier erkännent dē herren an dem tage·vnnd sy erend in in den opffern·vnd in den gauben·vnnd gelobent die gelübd dem herren·vnd gelten sy. Vnd der herre schlöcht egiptum mit einer plag· vnd wirdt sy gesund machen·vnd die egi ptier kerent wider zů dem herren·vñ er wirt in versönet·vnd er gesundet sy. An dē tag wirdt ein weg von egipto vnder die assi rier. Vnd assirius geet ein in egiptum·vnd egiptus vnder die assirier·vnd die egipti er dienend den assiriern. An dem tag wirdt israhel der mitt egiptio·vñ der segen assirio in mitt des lands· dem der herr der höre hat gesegent·sagent. Gesegent ist mein volck egipti·vñ assirius ist ein werck meiner hen de·vnd israhel ist mein erb· Cxx·

IN dem iar da Tharthan eingieng azotum· da in hätt gesant sargon der künig der assirier· vnd hätt ge strittē wider azotum·vnd hätt sy gewun nen. In dem zeitt redet der herre in der hand ysaie des sun amos·sagēt. Gee vnd embin de den sack von deinen lenden·vnd nim din geschüch von deinen füssen. Vnnd er tät also·geend nackent vnd vngeschücht. Vñ der herre sprach. Als mein knecht ysaias gieng nackent vnd on geschüch· es wirdt ein zeychen vnd ein wunder weier iarē über egiptum·vnd über das land der morē· also wirdt treiben der künig der assirier die ge fangknuß egipti·vñ den übergangk der mo ren· den iungen vnnd den alten·die nacken den vnd die vngeschüchten mit vnbedeckte hindern oder lendē zů dem laster egipti. Vñ die von moren lande die fürchten sich vnd schament sich in irer hoffnūg·vnd die von egipto in irer glori. Vnnd der inwoner der insel spricht an dem tag. Was ditz nit vn ser zůuersicht·zů dem wir miteinand flüch/ en zů der hilff das sy vnß erlohten von dem antlitz des künigs der assirier. Vnd in wöl licherweiß mügē wir empfliehen· Cxxj·

DItz ist die bürd der wüst des mörs Als die windsprewel kömen von affrico·sy kömbt von der wüst·vō dem vorchtsamen land· ein hört gesicht ist mir verkündet. Der da ist vngelaubig·d

thůt vngetrewlich·vnnd der do ist eyn verſ/
ſerer der verwůst. Steig auff helam vnnd
besitz mede · ich hab gemacht auff zehören
all ir seüfftzen. Dorumb mein lenden sind er
füllt mit schmertzen·die angst besaß mich·
als die angst d geberendē. Do ich hort ich
viel nyder·do ich gesach ich ward betrübt·
Mein hertz das schwelckt·vnd die vinster
tötte mich erschreckē·Babilon mein liebe·
die ist mir gesetzt zů eym wunder. Setz dē
tisch zeschauwen in die spiegel. Stet auff
esst vnd trinckt ir fürsten stet auf begreifft
den schilt· wañ dise ding sprach der herr zů
mir·Gee vnd setz eyn speher·vnd verkün/
de was dings er sehe·Vnd er sach eyn wa
gen zweyer roß·vnnd eyn auffsteiger eyns
esels·vnd eyn auffsteiger eyns kemeltiers·
vnnd er schauwet fleissigklich mit manig
er angesicht· Vnnd der leo schry· Ich bin
über den spiegel des herrē emssigklich stend
durch den tag·vnd stend über mein hůt die
gantzē nacht·Secht der auffsteiger d mañ
der reiter des wagens der kam· vnnd ant=
wurt vnd sprach· Es viel es viel babilon
vñ alle bild ir abgöter sind zerknischt auf
der erde · Mein trötunge vnnd die tochter
meins tennen· ich verkünde euch die ding
die ich hort von dem herren der höre got is=
rahel·Die bürd duma rüft zů mir vō seyr
hůtter der du bist eyn hůtter bey der nacht
der du bist eyn hůtter·der hůtter sprach· d
morgen kumbt vnd die nacht·ob ir sůcht
so sůcht·werdent bekeret vnd kumbt·Die
bürd in arabia· ir werdent schlaffen in dē
wald an dem abent in den steigē do danym·
Begegent dē durstigen zetragen dz wasser
die ir wonend in dem land mittentag· be=
gegent dem flüchtigē mit den brotē. Wañ
sy sind geflochen vor dem antlütz der waf
fen·vor dem antlütz des zwingenden waf=
fen·vor dem antlütz des gespannen bogen
vor dē antlütz des schwären streites·wañ
dise dinge spricht der herr zů mir . Noch in
eym iar als in dem iar des löners·vnd al/
le die glori cedar wirt abgenomen· vnnd
die beleibunge der zal der starcken schützen
die werdent gemyndt von den sünen cedar
Wann der herr got israhel hat es geredt·

Cxxij·

Oltz ist die bürd dz tals des gesich
tes. Vnd was dings ist dir daz du
bist aufgestigen. Vnnd bist als vol
des rüffs vnder dem dach·eyn emssige stat
eyn frewende statt·dein erschlagē sind nit
erschlagen mit den waffen·noch dein dottē
sein gestorben am streit. All dein fürstē die
flucht en miteynander · vnd sind gebunden
hertigklich. Alle die do sind sundē vor dir
die sind gebunden miteynander sy flucht en
vert. Dorumb ich sprach· schent euch von
mir ich weyn bitterlich. Nicht welt euch
neygen · das ir mich tröst über die verwü=
stung der tochter meins volcks. Wann d
tag der erschlachung vnd der vertrettung
vnd des weynens ist von dem herren gott
der herre in dem tal der gesicht. Ersüchent
die mauren vnd ist grosmächtig über den
berg. Vnd helam nam den köcher vnnd den
wagen des reittendē menschen·vnd der sch
ilt entblöst die want . Vnnd deine erwelte
täler werdent vol der wägen·vnd die reit/
ter setzent ir gesässe vnder dem tor·vnd die
bedeckung iude wirt eröffent. Vnnd du si=
chst an dē tag des harnischhaus des wal
des· vnd ir wert serben die klüfft der statt
dauid·wañ sy sind gemanigualtiget. Vñ
ir habt gesament die wasser des nyderstē
weyers·vnnd habt gezalt die heüser iheru
salem·vnd habt verwüst die heüser zebe wa
ren die maur. Vnnd habt gemacht den see
zwischen zweyen mauren· vnd eyn wasser
des alten weyers· vnd ir sacht nit auff zů
got der in macht· vnnd ir sacht nit seinen
wercker von vert. Vnd an dem tag der herr
got der höre riefft zů dem weynen vnnd zů
der klag vnd zů der kal vnnd zů der gürtel
des sacks· vnd secht freud vñ frolockung
zů erschlachen die kelber· vnnd zedöten die
wider·vnd zeessen die fleysch vnd zetrinckē
den wein. Wir essen vnnd trincken·wann
morgen sterben wir. Vnnd die stymm des
herren der höre die ist eroffent in meinē oren
Ob euch wirt vergebē dise boshеyt bis dz
ir sterbt· spricht der herr got der höre. Dise
ding spricht der got der höre. Gee vnd gee
ein zů dem der do wont in dem tabernackel·
zů soboam dem fürgesatzten des tempels·
vnnd sprich zů im. Was bistu hie·oder ze=
gleicherweis wer ist hie. Wañ du hast dir
hie ausgehauwē eyn grab·du hast dir flei/
ssigklichen ausgehauwen eyn tabernackel
in den steyn zů eyner gedēckung in d höch
Sich der herr macht dich ausszetragē· als d
kappaun wirt ausgetragen·vñ hebt dich
auff als eyn beck . Krönent krönt er dich
mit trübsal·er sent dich aus als eyn pal in
eyn weytes land vñ in eyn breytz·do stir=
bstu· vnnd do wirt der wagen deiner glori
in dem laster des haus deins herren. Vnnd
ich treib dich aus von deiner steung· vnd
entsetz dich vō deinem dienst. Vnd es wirt
an dē tag·ich rüff meim knecht elyachym
dē sun helchie· vnd leg in an mit dem rock
vnd sterck in mit deiner gürtel · vnnd gib
deinen gewalt in sein hant·vñ er wirt als
eyn vatter dē die do wonend zů iherusalem

vnd dē haus iuda. Vnd ich gib den schlüs-
sel des haus dauid auf sein achseln. vnd er
thůt auf. vnd er wirt nit der zů beschleüst.
vñ er wirt nit der zů auf thůt. Vnd ich setz
in eyn kleynen pfal an die statt der getreü-
wen. vnd er wirt auff dem gesesß der glori
des haus seins vatters. vñ ich henck über
in eyn yegklich glori des haus seins vat-
ters. die manigerhant geschlecht der vaß.
eyn yegklich kleyn vaß vō an vassen der
becher vntz zů eym yegklichen vaß der sey-
tenspil. An dem tag spricht der herr got d
höre. der kleyn pfal der zů was gesteckt an
der getreüwen statt der wirt abgenomen.
vnd wirt zerbrochen vnd vellt. vnnd das
zů hieng an im das verdirbt. wañ der herr
hat es geredt. Cxxiij.

O Itz ist die bürd thyri Ir schiff des
meres klagent. wañ das haus ist
verwůst von dañ sy hetten gewō-
heyt zekumen. in ist eroffent von dem land
cethim. Schweigend die ir wonend in der
inseln das gewerb sydonis. So sy varent
über das mer sy erfüllent dich mit manigē
wassern. d sam nili des fluß. sein frucht vñ
ist wordē eyn kaufmanschatz d leüt. Sydō
scham dich. wann dz mer sprach. die sterck
des meres sagent. Ich gebar nit vñ gebir
nit vnnd erzoch nit die iungen. noch zůfürt
die meid zů der erwaschung. So es wirt
gehört in egipto. sy werdent betrübet so es
gehörnt die vō thiro. Vberget dz mer. wey
nend die ir wonend in der insel. Ist dise dēn
nit die eüwer die zů gloriret von den ersten
tagen in irem alter. Ir füß füren sy verr zeel
lenden. Wer gedacht das über tyrum. die
etwenn was gekrönt. Der kaufleüt warē
fürsten. ir krämer waren die edeln der erde.
Der herr der höre gedacht das dz er abzöch
die hochfart aller glori. vñ hinfüro zů eym
laster alle die edeln der erde. Du tochter des
meres durch gee dein land als dē fluß. für
bas ist dir nit die gürtel. Er hat gestreckt
sein hand über das mer. er hat betrübet die
reich. Der herr gebott wider chanaan das
er zerknischet ir starcken vñ sprach. Junck-
fraw tochter sydon. nit zůleg fürbas dz du
werdst gewunnigklicht. erleid die zwang
sale. Stee auf vnd überfar dz mer in cethim
vnd zů wirt dir nit die rüe. Sich das land
der chaldeer eyn sölichs volck was nit. as-
sur hat es gegruntfestet. Sy überfürten ir
kreftigen in geuäncknüß. sy vmbgruben
ire heuser vnd satzten sy zů eynem vall. Ir
schiff des mers klagent. wañ eüwer sterck
die ist verwůst. Vnd es wirt an dem tag. o
thire du wirst in vergessung sibentzig iar
als die tag eyns künigs. aber nach sibent-

zig iarē wirt thiro als eyn gesangk eyns
gemeynen weibs. O du gemeyn weib die
du bist geantwurt d vergessung. nym die
härpffen vmbgee die statt. Sing wol emf
sig dein gesangk. das dein werd gedacht.
Vnnd es wirt nach sibentzig iaren der herr
heymsücht thirum vñ widerfürt sy zů irē
lon. vnd anderweyd gemeynsamēt sy mit
allen den reichen der erde auf dem antlutz d
erd vnd ir kaufleüt vnd ir lon die werdent
geheylget dem herren. Sy werdent nit be-
wart noch behalten. wann die zů wonten
vorm herren wirt ir kaufmanschafft. das
sy essen in satthеyt. vnd werdent gekleydet
vntz zů dem alter. Cxxiiij.

S Echt der herr hat zerstöret die erde
vnd wirt sy entblössen vnnd wirt
peinigen ir antlutz. vnnd verzet ir
inwoner. vnd als dz volck wirt. also wirt
der briester. vnnd als der knecht. also wirt
sein herr. als die diern. also wirt die frawe.
als der kauffent. also wirt der zů verkauft
als der lehner. also der der zů nymbt dz lehē
als der zů eyscht. also der der zů sol. Die erd
wirt verwůst mit verwůstung. vnd wirt
beraubt mit beraubung. wañ der herr hat
geredt dz wort. Die erd klaget vnd zerfloß
vnd ist gekrenckt. der vmbring zerfloß. die
höch des volcks der erd ist gekrenckt. vnd
die erde ist erschlagen von iren inwoneren.
wañ sy habent übergangen die ee. sy habē
verwandelt dz recht. sy habent verwůst dz
ewig gelübd. Vmb ditz der flůch verwüst
die erd vñ ir inwoner die sündent. wumb
ir bauleüt werdent vnbesynt. vnd werdēt
gelassen lützel menschē. dz weinlesen klagt
der weinstock ist gekrencket. alle die zů wa
ren frölichs hertzen die erseüftzē. Die freud
der bauckenden höret auff. der von der freu-
wendē der rüt. die süß d härpffen schweygs
So sy nit trinckē den wein mit dē gesang.
das tranck wirt bitter den die es trinchet
Die statt der üppigkeyt ist zerknischt. eyn
yeglich haus ist beschlossen keyner get ein
Der rüf wirt über den wein in den gassen.
alle freud ist wüst. vnd die freud der erde ist
übertragen. Die eynigkeit ist gelassen in d
statt. vnd der gebrest bedruckt die tor. wañ
dise ding werdē in mit der erd vnd in mit
irer völcker. Als ob lützel ölbaume die zů
sind beliben würden aufgeschlagen von dē
ölbaum vnd als die sauren weinber. wañ
dz weinleset wirt vollent. Dise hebē auf ir
stym vnnd lobent. so der herr wirt gewun
nigklicht. sy freüwent von dem mer. Vmb
ditz glorificzirent den herren in den leren. vñ
dē namen des herrē gotz israhel in dē inseln
des mers. Wir horten die lob von den endē

der erde. die glori des gerechten. Vnnd ich sprach. Mein heymlikeyt mir. mei heym/
lichkeyt mir. Wee mir. Die übergeer sind übergangen. vnnd sind übergangen in der übergeung der übergeer. Die vorcht vñ die grůb vnd der strick wirt ob dir der du bist eyn inwoner der erd. Vnd es wirt dz der do entfleücht vor dē antlútz der vorcht. ő velt in die grůb. vnd der sich erlediget von der grůb der wirt behabt mit dem strick. wañ die fenster des hymels sind auf getan von den höhen. vnd gruntfesten der erd werdent zůsamē geschlagē. Die erd wirt zerbrochē mit zerbrechung. vnd die erd wirt zerknischt mit zerknischung. Die erd wirt bewe
get mitt bewegunge. die erd wirt geiagt von der iagung als eyn trunkner. vñ wirt abgenomen als der tabernakel eyner nacht Vnd ir missetat beschwärt sy. vnd sy vellt vnd zůlegt nit das sy auffstee. Vnd es wirt an dem tag. ő herr heymsücht über die ritterschafft des hymels in der höch. vñ über die künig der erd die do sind auf ő erd. Vnd sy werdent gesament in dē samungē eyner burd in dē see. vñ do werdent sy beschlossen in dem kerker. vnd werdent heymgesüchet nach manigē tagen. Vnd der mon schamt sich. vnd die sun wirt geschendet. so ő herr der höre regieret an dem berg syon vnd in iherusalem. vnd wirt hochgewirdet in dē angesicht seiner alten. Cxxv.

HErr du bist mein gott ich erhöch dich. vñ vergich deim namē. wañ du hast gethan wunderliche ding vñ die altē gedanckē sind getrew fürwar Wann du hast gesetzet die stat zů eym geschrey. die starck stat zů eym val. dz haus der frembden dz es nit sey eyn stat. vñ wirt nit gebauwen ewiklich. Vber ditz dz stark volck lobt dich. vnd die statt der krefftigen heyden fürcht dich. Wann du bist worden eyn sterk des armē. eyn sterk des gebrestigen in sei trübsal. eyn zůuersicht vō ő windspreül. eyn schatthaus vor der hitz. Vnd ő geyst der krefftigen ist als eyn windspreül anstreittent die wand. als die hitze in dem durst. also demütigest dz geschrey ő fremden. vnd machest mager die geschlecht der starken. als mit eyner brinnenden hitz vnd den wolckē Vnd der herr der höre macht an disem berg allen völkern eyn veyhte wirtschaft. eyn wirtschaft ő lesung. ein veyht der marck der lauttern lesung. Vnd er hauwet ab an disem berg dz antlútz des gebū/
den bandes über alle völcker. vnd das den wepffen der do ist gewebt über alle die geschlecht. wañ er hauwet ab den tod ewig/
klich. Vnd der herr got nimpt ab eyn yeglich zäher vō eym yegklichen antlútz. vñ nimbt ab das laster seines volks von aller der erd. wann der herr hat es geret. Vnd sy sprechent an dē tag. Secht der ist vnser got wir beyten sein. vnd er macht vns behaltē Der ist vnser herr. wir haben in enthalten. Vnd wir freuwē vns vñ werden erfreuwet in seiner behaltsam. wañ die hand des herren rüet an disem berg. vnd moab wirt getroschen vnder im. als die spreuer werdent zerriben in dē fůder. Vnd er strekt sein hend vnder im. als sich der schwiment strekt zů dē schwimē. vnd demütiget sein glori mit der verserung seiner hend. Vnd die bewartē ding deiner hohen mauren die vallent. vñ werdent gedemütiget. vnd werdent abgezogen an die erd vntz zů dem staub. Cxxvj.

AN dē tag wirt gesungē der gesang in dem land iuda. Syon eyn statt vnser sterk. ő behalter wirt gesetzt in ir zů eyner maur vnd zů eyner vormaur Thůt auf die tor vnnd das gerecht volck ge ein. Das do behůt die warheyt. die alt irrsal gieng hin. du behůtest den frid. wañ wir versahē vns an dich. Ir versacht euch an dem herrn in den ewigen welten. an dem starcken herren gott ewigklich. Wann er neygt die do wonē in der höch. er demůti/
get die stat der hohen. er demütiget sy vntz zů der erde. er zeucht sy ab vntz zů dē staub. Der fůs ő armē trit sy. sy wirt eyn gang ő gebrestigen. Der steig des gerechten ist gerecht. die recht straf dez gerechten zů wandeln. Vnd ő herr wir enthaben dich in dem weg deiner vrteyl. vnd dein nam vnd dein gedenkung in der begerung der selen. Meī
sel begeret dein in der nacht. aber ich wach auch frů zů dir. mit meim geyst in meinen betrachtungen. So du thůst dein vrteyl in dē land. die inwoner des vmbrings werdē lernen dein gerechtigkeyt. Wir erbarmen vns dem vngütigen vnd er leren nit die gerechtigkeyt. Er tet vnrechte ding in dem land der heyligē. vñ sicht nit die glori des herrn. O herr wirt dein hand erhöcht das sy nit sechent. die neider des volcks sechent vnd werdent geschendet. vnd das feur verwůst dein veind. O herre gib vns den frid. wañ du hast vns gewerkt alle deine werk O herr vnser got besassen vns die herrn on dich. wir gedencken allein in dir in dei namen. Die sterbenden lebent nit. die risen die erstend nit. Darū hast dus heymgesüchet. vnd hast sy zerknischt. vñ hast verlorn all ir gedenckung. O herr du hast vergeben dē volk. du hast vergeben dem volck. Bistu dē nit hoch geeret wordē. Du hast vertret alle die enden der erde. O herr sy süchten dich in

der angst·dein ler ist in dem trübsal d̄ murmelung·als die w̄ empfacht so sy genacht zů der geberung · leident schreyet sy in iren schmertzē·also seyen wir gemachet.O herr wir haben empfangen von dei antlútz·v̄n haben wir geboren·vnnd wir gebaren den geyst des heyls·wir teten nit die gerechtikeyt in dem land·wrumb vielen nit die inwoner des lands.Dein toten die lebent·v̄n mein erschlagen die erstend.Erfarend vnd lebend die ir wonend in dē staub·wann dei tawe ist eyn tawe des liechtz·vnnd du abzeichest das land der risen in den val.Mei volk gee in dein kamern·beschleuß dei tūrē ob dir·verbirg dich eyn wienig zů eym augenblik bis dz mein vnwirdikeyt übgee. Wann secht der herr get aus v̄ seiner stat dz er heymsücht die missetat des inwoners der erd wider in vnd die erd wirt eroffen ir blůt·vnd bedeckt mit furohin ir erschlagen

Cxxvij.

An dem tag der herr heymsüchet in seim herten schwert·vnd in dē grossen vnd in dem starcken über leuiathan die schlangē den rigel·vnd über leuiathan den erschrockenlichen schlangen·v̄n erschlecht den waluisch der w̄ ist in dē mer. An dē tag singt im der weingart des lautern weins.Ich der herr·ich behalt in·vnd schenk im gächlich· dz villeicht icht werd heymgesücht wider in.Vnnd ich behůt in an dem tag vnd in der nacht·mir ist nit die vnwirdigkeyt.Wer gibt mir dē dorn v̄ dic braunperstauden.Ich gee auf im vnnd zund in an miteynand· oder ich halt noch ee mein sterk.Er mache mir den frid·er mache mir den frid.Die w̄ ausgend in d gäch von iacob er blůet vnd gronet israhel·vnd sy erfüllet das antlútz des vmbrings mit dem samen.Schlůg er in denn nit nach d plag des schlachtenden sich selb · oder als er erschlůg sein erschlagē·also ist er erschlagē In der maß gegen der maß so sy wirt verworffen er vrteylt sy·er betracht hertiklich in seim geyst die hitz durch den tag.Dorů üb ditz wirt vergebē die missetat dē haus iacob·vnd der ist eyn yeglich frucht· das sein sünd werd abgenomen.So er legt alle die steyn dz altars als die zerbrochen steyn des aschen·sy werden sten die wäld vnd die tempel·wann die vest statt wirt verwüst· die schön wirt verlassen vnd wirt gelassen als wüst.Do wirt geweyet dz kalk vnd rüet w̄·vnnd verwüst ir höche.Ir schnit wirt in der trucken· die weib die w̄ kumēt vnd sy lerent die werdent zerknischet·wan das volck ist nit weis · wrumb der es hat geschaffen der erbarmd sich sein nit·vnd d es hat gebildet·der schont sein nit.Vnd es wirt an dem tag· der herr schlecht von den bächlein des fluß vntz zů dem bach egipti vnd ir sun israhel ir wert gesament·eyner v̄n eyner.Vnd es wirt an dē tag gesungē in den grossen hornē·v̄n die w̄ warn verlorn von dem land der assyrier·vnd die w̄ warn ausgeworffen von dem land egipti die kument·vnd anbettēt den herrn an dē heyligē berg iherusalem.

Cxxviij.

Wee der kron der hochfart·den trugnern effraym·vnd der gevallen blůmen·d̄ glori irer frolokung·die w̄ an in der höch der feyssten tal irrent v̄ dem wein. Secht der herr ist krefftig vnd stark als die gäch des hagels die w̄ zerbricht die windspreül· als die gäch d übergiessung manigr wasser·vnd der ausgelassen breyt auf der erd. Die kron der hochfart d trugner effraym die wirt vertrettē mit dē füssen·vnd die blům d glori der freuden·die w̄ ist auf d schepteln dz tals der veyste die wirt vallen als die frů frucht vor der zeitikeyt des herbstes.Vnd so sy schauwet der sehent·zehant so ers helt mit d hant· er verwůst es. An dem tag wirt der herr d höre eyn kron der glori·vnd eyn cepter d freudē d beleibung seins volks·vnd eyn geyst des vrteyls des sitzenden auf dem tron· v̄n eyn sterk der widerkerenden v̄ dem streit zů dē tor·doch furwar dise westē nit vor den wein vnd irten von d trunkenheyt.Die priester vnd die weissagen westen nit vor der trunkenheyt·sy sind gesoffen von dem wein·sy irten vor trunkenheyt· sy westen nicht den sechenden vnd wisten das vrteyl.Wann all ir tisch sind erfüllt mit vnderwng d gestank·also dz furbas nit wär die stat.Wen leret er die wissenheyt·vnnd wen macht er vernemē die gehör.Er ist entwent von der milch · vnnd abgenomen von den brüsten. wan gebeut·wider gebeut·gebeut·wid gebeut·beyt·wider beyt·beyt·wider beyt·eyn wienig w̄·eyn wienig w̄.Wañ ich red zů disem volk in der erd d lepsen vnd in eyner anderen zungen zů dem ich sprach · Ditz ist meine rüe·Erkukent den müdē·v̄ ditz ist mein trostung·vnd sy wolten es nit hören Vnd in wirt das wort des herren· gebeut· wider gebeut·gebeut·wid gebeut·beyt·wider beyt· beyt· wider beyt · eyn wienig w̄· eyn wienig w̄ · das sy gend vnnd vallent zeruck·vnd werdent zerknischet·vnd werdent bestrickt vnd werdent gefangen· wann ir man spotter· hörent das wort des herren· vnnd ir die ir herscht über mein volck das

w in iherusalem. Wañ ir spracht. Wir ha
ben gemachet eyn gelübd mit dē tod. vnd
haben gemacht eyn geding mit der hell. so
die übergiessend geysel übget sy kumt nit
auf vns. wann wir haben gesetzt die lug
vnser zůuersicht. vnd seyent beschirmbt vō
der lüge. Darumb dise ding spricht d herr
gott. Secht ich leg eynē steyn in dē grunt
festen syon. den bewärten winkelsteyn. den
edeln. Gegruntfestet in der gruntfest d w
gelaubet der eil nit. Vnd ich setz daz vrteyl
in dem gewicht. vnd die gerechtigkeyt in
die maß. vñ d hagel verkert die zůuersicht
d lüg. vñ die beschirmūg übergiessend die
wasser. vnd euwer geding wirt verdilget
mit dem tod. vnd euwer gelübd mit d hell
bestet nit. So die übergiessend geysel über
get. ir wert ir zů eyner vertretung. So sy
überget sy nimpt euch hin. wañ sy übget
frů an dem morgen an dem tag vnd in der
nacht. vnd alleyn die übung gibt die ver/
nunft dem gehör. Das bett ist eng. also dz
der eyn herab fall. der mantel ist kurtz vnd
mag yetwedern nit bedecken. Wann als d
herr stet an dē berg der teylungē. also wirt
er erzürnt in dē tal das w ist in gabaon. dz
er tů sein werk. sein werck dz w ist frembd.
das er würke sein werk. sein werk ist ellen/
dig von im. Vnd nun nit welt spotten. dz
villeicht euwere band icht werden gebun
den. Wann ich hab gehort die volendung
vnd die kurtz von dem herrn got d scharen
über alle die erd. Empfacht mit dē ören vñ
hört mein stimm. vernembt vnd hört meī
red agkeret denn den ągkerend den gantzē
tag das er see. er schneit ab vnd gereynigt
sein erd. so er geleichet ir antlütz seet er dēn
nit der reiß. vnd streuwet den kumich. vnd
legt den weytzen durch die ordnung vnd
die gersten vnd den hirs vnd die wiken in
iren enden. Sein got vnderweiset in in dem
vrteyl vnd leret in. wañ der reiß wirt nit
abgetroschen in den segemissen. noch dz rad
des wagens vmbget nit über den kumich
aber der reiß wirt geschlagen mit der rütē
vnd der kumich mit dem stab. aber dz brot
wirt gemindert. Wañ fürwar d treschent
wirt nit treschen ewiklich. noch dz rad dez
wagēs bekümert es. noch zermület es mit
seinen klāen. Vnd ditz gieng aus von dem
herrn got der höre. das er macht eyn wun
derlichen rat. vnd machet groß die gerech=
tigkeyt. Cxxix.

WEe ariel. ariel ist die stat die dauid
aufstritt. Das iar ward zůgelegt
zů dē iar. die hochzeit wurden ver
gangen. Ich will vmbgeben ariel. vnd sy
wirt betrübet vnd traurig. vnd wirt mir
als ariel. Vnd ich vmbgib in deiner vmb=
kreyß als eyn rink. vnd ich wirff daz höre
wid dich. vnd ich setz die warnungē wid
dein besitzung. So du redest du wirst ge
mütiget von der erd. vnd dein red wirt ge
hort von dem land. Vnd dein stim wirt vō
der erd als eyns zaubrers. vnd dein red die
murmelt von der erd. Vnnd die menig der
die dich betrügēt die wirt als eyn dünner
staub. vnnd ir menig die w gesigten wider
dich die ist als eyn übergend falb asch. Vñ
wirt gächlich vnd eilent von dem herren d
höre. er wirt heymgesücht in dē donner vnd
in der bewegung d erd. vñ in eyner grossen
stim des sturmwindes vñ des vngewiters
vnd in der flāmen des verwüsten den feurs
Vnd die menig aller der leütt die w streiten
wider ariel. vnd alle die w ritterschefften
vnd besassen vnd gesigtē wid sy. wirt als
eyn schlauf der nächtlichen gesicht. vñ als
der hungrig dem traumbt vnd isst. aber so
erwacht sein sel die ist eitel. vnd als dē dür
stenden traumbt vnd trinkt. vnd wznach
so er erwacht er ist müd worden. vnd noch
dürst in. vnnd sein sel ist eitel. also wirt die
menig aller der leütt die w vechtent wider
den berg syon. Erschrekend vnd wundrēd
schwimend vnd waltzēd. werdent trunkē
vnd nit vō dem wein. werdent bewegt vñ
nit von der trunkenheyt. wañ der herr hat
euch gemischt den geyst des geschmackes
Er beschleüßt euwer augen. die weissagen
vnd euwer fürsten die w sehent die gesicht
die wirt er bedecken. Vnd euch wirt die ge
sicht aller ding als die wort eyns bezeych/
enden büchs. so sis dem geben d w kan die
büchstaben sy sagent liß das. vnnd er ant=
wurt ich mag nit. wann es ist gezeychet.
Vnnd es wirt gegeben dem der w nit kan
die büchstaben vnd zů im wirt gesprochen
liß. vñ er antwurt. Ich weyß nit die büch
staben. Vnd der herr sprach. wzumb dz sich
ditz volck genachet mit seim mund vnnd
mich hoch eret mitt seinen lepsen. aber sein
hertz ist vert vō mir. vnd sy fürchtent mich
in dem gebot der menschen vnd in den leren
wzumb sich ich zůleg dz ich thů eyn wun
derung disem volck in eym grossen wund
vnnd in eym erschrockenlichen. Wann die
weißheyt verdirbt von seinen weisen. vnd
die vernunft seiner witzigē wirt verborgē
Wee euch die ir seit tieffs hertzen dz ir ver
bergent den rat vom herren. der werck sind
in der vinster. vnnd sy sprechent. Wer sicht
vns. vnd wer erkennt vns. Diser euwer ge
danck ist verkeret. als ob dz hot gedencket
wider den hafner. vnd das werk sprach zů
seinem macher. du hast mich nit gemacht.

vnd das irdisch vas sprech zů seim werck
meyster·du vernimbst nit. Wirt denn nt
noch in eyner wienigen vnnd kurtzen zeit
das der liban keret zů der carmel·vnnd der
carmel wirt geacht in eyn wald. Vnd an
dem tag hörent die vngehörenden die wort
ditz buchs·vnd die augē der blinden sehent
von der vinster vnd von d tunkel·Vnd die
senfften die zůlegent die freud im herrn·vñ
die armen menschen die freuwent sich in dē
heyligen israhel·wann d zů geliget der ge=
brast·vnd der spotter ist verwůst· vnd alle
die zů wachtē über die missetat die sind ab
gehauwen·die zů machten sünden die men
schen in dem wort· vñ verdruckten den stra
ffenden vnder dem tor·vnd neygten sich üp
pigklich von den gerechtē. Vmb ditz dise
ding spricht der herr got zů dē haus iacob
der abraham erlost·Nun wirt nit verwůst
iacob· nu schemt sich nit seī antlütz· wañ
so er sicht seī sün die werk meiner hend·ge=
heyligēt meinen namen in mit sein·vnd sy
werden heyligen den heyligen iacob·vnnd
predigent got israhel· vnd die irrenden irr=
rent wissen die vernunfft im geyst· vñ die
murmeler werden lernen das gesatz· Cxxx·

WEe euch ir gelassen sün spricht der
herr· das ir habt gemacht den rat
vnd nicht von mir· vnnd das ich
webet oder anschlichet zů dem wepffen·
vnnd nit durch mein geyst·das würde zů
leget die sünd über die sünd·die ir get das
ir absteigent in egiptum·vnnd ir fragend
nit mein mund·ir versacht euch der hilf in
der sterck pharaonis·vnd habt trost an dē
schatten egipti· vnd die sterck pharaonis
wirt euch zů eyner scham· vnd d trost des
schatten egipti zů eym laster. Wann dein
fürsten giengen hin in thanes· vnnd dein
botten die kamen vntz zů thanes. All der
sachen sy sich über das volck das in nicht
mocht nützen. Sy waren in nit zů der hilf
vnd zů etlicher nutzperkeyt· aber zů eyner
scham vnnd zů eynem laster. Die bürd der
vich des mittages. Die lewin vnd der leo
sind in dem land der angst. Aus in die vi=
pernater vnd der fliegend regulus tragent
ir reichtung auff den achseln der vich· vñ
ir schätz auff dem hofer oder buggel der kē
meltier zů dem volck das in nit mocht ge=
nutzen. Wann egiptus hilfft üppigklich
vnnd eitelich. Dorumb hierüber schry ich
rüe· ditz ist alleyn hochfart. Nun gee ein·
schreib in über den bux·vnd schreib es fleis
sigklichen in dem büch· vnd es wirt zů ey
ner bezeügung am iüngsten tag vnd vntz
ewigklich. Wann es ist eyn volck das zů
bewegt zů dem zorn·vnnd lugnhafft eün
sün die zů nit wellent hören das wort got
tes·die zů sprechent zů den sechenden· nitt
welt sehen· vnd zů den schauwenden nicht
welt schauwen die ding die zů sind recht·
Red zů vns die wolgefälligen ding·secht
vns die irrsale·nembt ab von mir den weg
neygt von mir den steig·der heylig israhel
hör auf vor vnserm antlütz. Dorumb dise
ding spricht der heylig israhel. Dorumb dz
ir habt verworffen ditz wort·vnd versacht
euch an den gebresten vnd an dz geschrey·
vnnd seit geneygt über in. Dorumb dise
boshеyt wirt euch schier· als die vnderbre
hung vellt·vnd die widersüchung eyner
hochen mauren·wann ir zerknischung ku
met gächlich so man sich versichet· vnnd
wirt gemindert als eyn legel des hafners
wirt zerknischet durch die gewaltige zer=
knischung·vnd eyn scherb wirt nit funde
von seinen brechungen·in dem wirt getra=
gen das feür von der anzündung·od wer=
de geschöpffet eyn lützel wassers von der
grůb· wann dise ding spricht der herr got
d heylig israhel. Ob ir werdent bekeret vñ
rüwent·ir wert behalten. Vnd euwer sterck
wirt in schweigung vnd in zůversicht·vñ
ir wolt nit vnnd spracht. In keynerweis·
aber wir fliechen zů den rossen·dorumb flie=
cht ir· vnnd wir steigen auff die schnellen
ross· dorumb werdent die schneller die euch
iagent. Thausent menschen vor dē antlütz
eyns schreckens· vnd vor dem antlütz des
schreckens fünffer· fliecht ir bis dz ir wert
gelassen als eyn böses schif in der scheytel
des bergs·vñ als eyn zeychen auf dē bühel
Dorumb der herr beyt das er sich euwer er=
barm· vnnd dorumb so er euwer schont er
wirt erhöcht·wann got der ist eyn herr der
vrteyles· sy sind all selig die sein beyttent·
Wann daz volck syon wonet in iherusalē
weynend weyneſt du mit nichte·erbarm=
end erbarmbt er sich dein. Zů der stimmen
deins rüffs zehāt so er sy hört er antwurt
dir· vnnd der herr gibt dir das streng der
eng brot·vnd eyn kurtz wasser·vñ macht
nit hin zefliechen fürbas deinen lerer· vnd
deine augen werdent sehen deinen gebieter
vnd dein orn hörnt dz wort nach dē ruken
des ermonenden·Ditz ist d weg·get in im·
vnd nit neygt euch· noch zů der gerechten
noch zů d gelinken· Vnd vermeyligend die
blech d gegrabē ding deins silbers· vñ dz
gewand des schmeltz deins golds·vñ zer=
streue sy als die vnreynikeyt eyns krankē
weibs·Gee aus vnd sprich zů im·Vnd der
regē wirt gegeben deim samen wo hin du
seeſt auf d erd·vnd brot d frücht ditz lands
wirt fruchtber vñ veyſſt·An dē tag wirt

gewegent daz lamp weyt in deiner besitz
ung· vnd dein stier vnnd die fül der esel die
do würckent die erd·die essent die gerstē ge
mischt mitt spreuer als sy ist geworffen an
dem tennen· Vnnd es werden über eyn yeg
klichen hochen berg·vnd über eyn yeglichē
erhabē bühel·die bächt d lauffenden wasser
an dē tag der erschlachung maniger·so die
türn vallen . Vnnd es wirt das liecht des
mons als das liecht der sun·vnd dz liecht
d sun wirt sibenualtig· als dz liecht sibener
tag·an dē tag der herr enbindet die wundē
seines volcks·vnd gesundet den schlag sei
ner wunden. Secht d nam des herrn kumt
von verr·sein grimmiger zorē ist brinnend
vnd schwär zetragē. Sein lepsen sind vol
der vnwirdikeyt vnd sein zung ist eyn ver
wüstendes feur. Sein geyst ist eyn übergies
sender bach vntz zů der mit des bühels· ze=
uerliesen die leut zů nichten·vnd den zām d
irrsal der do was in den wangen d völker
Euch wirt der gesang als in d heylikeyt
der hochzeit · vnd die freud des hertzen als
der do get mit den hörnen· dz er eingee an dē
berg des herrn zů dem starcken israhel. Vnd
d herr wirt lassen hörē die glori seiner stim
vnd zeygt die vorcht seiner sterck in d min
nerung der taubheyt·vnnd in der flām des
wüstē des feurs·er zerknischt in der turme/
lung vnd in dem steyn des hagels. Wann
vor der stim des herren erschrickt assur so er
wirt geschlagen mit der růt· vnd d gang
der růt die der herr macht rüen auff im der
wirt gegruntfestet· er streitt sy aus in den
bauckē vnd in den hārpffen vnd vorslich
in den streitē·wañ dz tal d hell ist fürbereyt
von egestern tophet tieff vnd geweittert
vō dē künig. Feur vñ manige höltzer sind
ir fürunge· der geyst des herren ist als eyn
bach des schwebels sy anzezündent· Cxxxj

WEe den die do absteigē in egiptum
zů d hilff die sich versechent an die
ross·vnd habēt zůuersicht über die
wägen wañ ir sind vil·vnd über die ritter
wann sy sind gar starck·vnd versahen sich
nit über den heyligen israhel · vnd süchten
nit den herrn· wann er selb der weis zůfürt
das übel·vnd nam nit ab seine wort· vnd
stůnd auff wider das haus der bösten·vnd
wid die hilff der die do würckent die misse
tat. Egiptus ist eyn mensch vnnd nit eyn
got·vnd ire ross sind fleysch vnd nit geyst
vnd der herr neyget sein hand vnd d helfer
vellt·vnd vellt den do wirt gebotē die hilf
vnd all werdent sy verwüst miteynander·
wañ dise ding spricht der herr zů mir. Als
ob der lew lůet vnd das welffel des lewen
über sein raub so im begegent die menig d
hirten·er fürcht sich nit vor ir stimm· noch
erschrikt vor ir menig·also steigt ab d herr
der höre das er streit über den berg syon vñ
über sein bühel. Als die fliegenden vogel·
also beschirmbt der herr d höre iherusalem·
er beschirmbt vnnd erlöst·er überget vnnd
macht behalten. Werdent bekeret ir sün is
rahel als ir euch habt geschey dē in die tief
Wann an dē tag wirt der man verwerffē
die abgöter seins silbers·vnd die abgötter
seins golds die euch habē gemacht eüwer
hend zů der sünde · vnnd assur vellt in dem
waffen nit des mans·vnd das waffen dez
menschē verwůst in nit·vñ fleucht nit vor
dem antlütz des waffens·vnd sein iungen
die werdent zinßber·vnd sein sterk überget
vor der vorcht· vnd so sein fürstē erschrekēt
sy fliehent. Der herr sprach·wey ist dz feur
in syon· vnnd sein eytoffen in iherusalem·

Cxxxij·

SEcht der küng wirt regieren in d
gerechtikeyt·vñ die fürstē werdēt
vor sein in dem vrteyl· vnd d man
wirt als der do wirt verborgē vor dē wind
vnd der sich verbirget vor dem vngewiter
vnd als die bächt der wasser im durst·vnd
als der schatt des steyns erscheinend in dē
wüstē land. Die augen der sehenden ertun=
kelent nit·vnd die orn der hörenden lüsnent
fleissiglichen·vnd das hertz der toren ver/
nimpt die wissenheyt·vnd die zung der sta
melden ret schnelliklich vñ eben. Der do ist
vnweis der wirt fürbas nit geheyssen eyn
fürst· noch der triegklich wirt genant eyn
grosser. Wann der tor ret die torentē ding·
vnd sein hertz thůt die missetat·das er vol
bring die gleichsenheyt·vnd ret triecklich
wider den herrn·vnd macht eitel die sel des
hungrigen·vnnd nem hin das tranck des
dürstigen. Dem triegklichen sind die bösten
vas· wann er betracht die gedenckung ze=
uerliesen die senfften in dem wort der luge·
so der arm ret das vrteyl· aber der fürst ge=
dencket die ding die do sind wirdig dē für
sten·vnd er selb stet über die fürer. Ir reichē
weib stet auf vñ hört mein stim·ir töchter
habt zůuersicht empfacht meī red mit dē
oren·wann nach den tagen vnd nach dem
iar so werdent ir betrübet·getrawend·wañ
die weinlesung ist volendet · die sämnung
kumbt nit furohin. Ir reichen weib ersch/
reckent· ir do habent zůuersicht werdent be
trübt·ziecht euch aus vñ wert geschendet·
be gürt eüwer lenden über die brüst· weynt
über die fruchtpern ding· üb die begerlich
gegent· über den fruchtperen weingarten.
Die orn vnd die braunperstauden steigent
auff das land meines volkes· wie vilmer

erfreüwent ir euch über alle die heüser d freü
de der stat. Wann daz haus ist gelassen. die
menig der stat ist verlassen. die vinster vnd
die berürung sind gemachet über die grübē
vntz zů eyner ewigen freud. Eyn weyd der
herde der wilden esel. bis dz der geyst wirt
ausgegossen vō d höch uber euch. Vnd die
wůst wirt in chermel oder carmel. vñ cher
mel od carmel wirt gemacht in eyn wald
vnd das vrteyl wirt wonen in der eynöd
vnd das recht wirt sitzen im carmel oder
chermel. Vnnd das werck des rechtz wirt
der frid. vnd die ere der gerechtigkeyt eyn
schweigung vñ sicherheyt vntz ewiklich
Vnd mein volck wirt sitzend in der schöne
des frides. vnd in dem tabernackel d zůver/
sicht vnnd in reicher rüe. Aber der hagel
wirt in der absteigung des waldes. vnnd
die stat wirt gedemůtiget mit der demůti/
keyt. Ir seyt selig die ir säent auff alle die
wasser. vnnd lasst darein den füss des esels
vnd des ochsen.

Cxxiij.

WEe dir der du beraubest. wirstu den
selb nit beraubet. Vnnd der du ver=
schmächst. wirstu denn selber nicht
verschmächt. so du volendest die beraubun/
ge. so du ablesst můder zeuerschmächen. so
wirstu verschmächet. O herr erbarm dich
vnser. wañ wir beyten dein. bis vnser arm
oder sterck an dem morgen. vnd vnser heyl
in dē zeit der trůbsal. Die völcker fliechent
vor der stim des engels. die leüt sind zersträ
et von deiner erhöchung. Euwer räub die
werdent gesament als der keser wirt gele/
sen. also grůben werdet vol vō im. Der herr
ist grosmächtiget. wann er wonet in der
höch. er hat erfüllt syon mit dem vrteyl vñ
mit der gerechtigkeyt. vnd d glaub wirt
in seinē zeiten. Die reichtů des heyls sind
weisheyt vnnd wissenheyt. die vorcht des
herren sy ist sein schatz. Secht die sehe nden
rüffent auswendig. vñ die engel des fri des
weynē bitterliche. Die weg sind verwůst
der gend durch den weg hat aufgehört. d
geding ist eitel worden. er verwarff die stet
er achtet nit die menschen. Die erd klaget
vnd siecht. d liban ist geschendet vñ ward
besoffen. Vnnd der saron ist worden als die
wůst. vnd der basan vnnd der carmel sind
zůsamē geschlagē. Nun stee ich auf spricht
d herr. nun wird ich erhöcht. nun wird ich
erhaben. Ir empfacht die hitz vñ geperend
die agen. euwer geyst verwůst euch als dz
feur. vnd die völcker werdent als die angt
zů d asch. die dorn werdent verbrant mit
feur von der anzündung des asiben. Hör

ir die ir seit verr die ding die ich hab getā.
vnnd ir die ir seyend nachen erkennt mein
sterck. Die sünder sind zerknischet in syon.
die vorcht besaß die trügner. Welcher von
euch mag wonen bey brennendē feür. wel=
cher von euch wirt wonen bey den ewigen
brinnungen. Der do get in den gerechtig=
keyten vnd ret die warheyt. der do verwi=
ffet die geitikeyt von d falschen versagūg
der do aus schut sein hend von eyner geg/
klichen gab. Der do verhabt sein oren das
er icht hör dz blůt. vnd beschleüst sein augē
das er icht sech das übel. d wirt wonen in
den höchen. die bewarung der steyn ist sein
höch. das brot ist im gegeben. seine wasser
sind gettew. Sy sehent den künig in seiner
gezierd. vnnd seine augen schauwen das
land vō verr. dein hertz betracht die vorcht
Wo ist der gelert. wo ist der weger d wort
der ee. wo ist der leter der kleynen. Du gesi=
chst nitt das vnweis volck das volck der
hohen red. also das du nit magst vernemē
die beschaydenheyt seiner zungē. in dem do
nit ist die weisheyt. Syon schawe die stat
vnser hochzeit. deine augen die sechent ihe/
rusalem die vollen oder reichen statt. den ta/
bernackel der in keynerweis mag werden
übertragen. sein schlüssel werden nit abge
nomen ewigklich. vnd seine stricklen wer/
dent nit zerrissen. wañ do wirt alleyn gros
gemächtiget der herr vnser got. Do ist die
stat der flus des weitesten bachs vnd des
offenbarn. daz schiff der rüder über get nit
durch in. noch das dryfältig schiff durch
get das hymelbrot. Wann der herr ist vr=
teyler. der herr ist vnser eetrager. der herr ist
vnser künig. er kumbt vnd macht vns be
halten. Deine stricklin sind aufgelöst. aber
sy werden nicht angesigen. also wirt dein
mastbaum od sedelbaum dz du nit mugst
geweittern das zeychen. Denn werden ge/
teylet die räub maniger beraubungen. die
lamen nemen hin den raub. noch der nach=
baur spricht. ich bin siech gewesen. Das
volk das do wonet in ir. die missetat wirt
abgenomen von im.

Cxxiiij.

HEüt genacht vnd hörend. vnnd ir
völker merkent auf. die erd hör vñ
ir erfullung der vmbring. vnd alle
sei blům. wañ die vnwirdikeyt des herrn
ist über all leut. vnnd der grimmig über all
ir ritterschafft oder boshaft. Er erschlůg
sy. vñ gab sy in die erschlachung. Ir ersch=
lagnen werden verworffen. vnd der stanck
steigt auf von iren äsern. Die berg schwel/
kent von irē blůt. vñ alle die ritterschafft

der hymel die schwelckent· vnd werden zů
samen gealtē als die bücher des hymels·
vnd all ritterschafft zerfleüst als das blat
zerfleüst von dem weingarten vnd von dē
feigbaum·wann mein waffen ist gefeuch/
tet dær getrenket im hymel. Secht es stei=
get ab auff ydumea· vnd auff das volck
meiner erschlachung zů dem gericht. Daz
waffen des herren ist erfüllt mit blůt· es ist
erfeyst mit der feyst von dem blůt der lēmer
vnnd der böck·von dem blůt der marck der
wider. Wañ dz opffer des herrn ist in bosra
vnnd eyn groß erschlachung in dem land
edom·vnd die eyngehüren steigent ab mit
in·vnnd die stier mitt den gewaltigen. Ir
land wirt getruncket mit blůt· vnd ir erd
mitt der veyst der veysten ding·wann der
tag der rauch des herren·dz iar der widgel/
tung dez vrteyls syon. Vñ ir bách werdēt
geketet in dz hartz·vñ ir land in schwebel
Vnd ir erd wirt in eyn brinnends bech·vñ
wirt nit erlescht tag vnd nacht ewiklich
Ir rauch steiget auf von geschlecht in ge=
schlecht·vnd wirt verwůst in den weltē ō
welt. Der wirt nit der gang durch sy· vñ
sy besitzent die mospellen vnd der igel·vnd
der kranich vnd der rab wonent in ir. Vñ
er streckt über es das maß das er werd ge
keret zů nichten· vnnd in verwůstung die
bleywag. Sein edeln die werdent da nit·
sy rüffent ee an den künig·vnd all ir fürstē
die werdent zů nichtē. Vnd in iren heüsern
werdent geborn die dorn vnnd die nesseln·
vnd die agley in iren vestigkeyten·vnd do
wirt die růkamer der trakē·vnd die weyd
ō straussen·do begegnent die teüfel·die mer/
wunder vnd die rauchen· die rüffent eyns
zů dem andern. Do rüet das wundtier vñ
vand im die rüe· do bet der igel eyn grůb·
vnd erzoch die welffel·vnd vmbgrůb vnd
erneret in irem schatten. Do wurden gesa/
ment die aren eyner zů dem andern. Sücht
fleissigklichen in dem büch des herrn vnnd
lest·eyns vō in gebrast nit· eyns sücht nit
das ander· wañ er gebot das do ausgieng
von meim mund·vnd sein geyst·er selb sa/
met sy·vnd er selb sant in daz loß·vnd sein
hant teylt es im zů der maß. Sy besitzens
vntz ewigklich·vnnd wonent in im von
geschlecht in geschlecht. Cxxxv.

DIe wüst vnd ō abweg wirt erfreü
wet· vnd die eynöd wirt froloken
vnd wirt gronen als die lilig· gro
nend wirt sy gronen·vnnd wirt frolocken
wunsam vnd loben ō. Die gloꝛi des libans
ist gegebē·vnd die gezierd des carmels vñ
saron. Sy sehent die gloꝛi des herrn·vñ die
gezierd vnsers gotz. Sterkent die zerlassen
hend·vnnd krefftigent die krancken knie·
Sagent den kleynmütigen·werdent gester
ket·vnd nit welt euch furchtē. Secht vnser
got der zůfürt die rauch der widergeltung
got der kumbt vnnd macht vns behalten
Dēn werdent aufgetan die augē ō blindē·
vnd die ōren ō vngehörenden werdent offen
Denn springt dz lam als der hirß· vnd die
zung der stumē wirt offen· wañ die wasser
sind zerrissen in der wůst·vnd die bách in ō
eynöd·vnnd das do dürr war in eynen see
vnd die durstigen in die brunnē der wasser
In den hölern in den zům ersten wonten die
trakē·do wirt geborn die grün dez pimssen
vnd des salxers oder smelhen· vnd es wirt
do eyn steig vnd eyn weg·vnd wirt genē/
net eyn heyliger weg·der vermeyliget get
nit durch in· vñ ditz wirt euch eyn gerich
ter weg· also das die tozen nit irren durch
in. Do wirt nit funden der lewe·vnnd das
böß tier steiget nit auff durch in. Vnnd do
gend die do sind erlediget vnd erlöst vō dē
herrn·sy werdent bekert vnnd kument mit
lob in syon·vnnd die ewig freud ist auff ir
haubt. Sy behabent die freud vñ die wuñ
vnd es fleucht von in das seüftzen vnd der
schmertz. Cxxxvj.

VNd es ward getan in dē fierzehen
den iar des künigs ezechie· senna=
cherib ō künig ō assyrier steyg auf
über alle die vesten stet iuda·vnd gewan sy
Vnd der künig der assyrier ō sant rabsacen
von lachis in iherusalem· zů ezechiam dem
künig in eyner schwārē hant·vnd er stůnd
auff die wasserleyt des öbersten weyers·in
dem weg des ackers eyns bleychers. Vnd
eliachim der sun helchie der do was über dz
haus der gieng aus zů im·vnnd sobna der
schreiber·vnd ioahe ō sun asaph ō cantzler
Vnd rabsaces der sprach zů in. Sagent eze
chie· Dise ding spricht der groß künig der
küni g der assyrier· Welchs ist der trost an
den du dich versichst· od mit welchem rat
der sterck ordenstu wider zestreitten. Auff
wen hastu zůversicht· das du dich hast ge
schepden von mir· Sich du versichst dich
über disen rörin zerbrochen stab· ob sich der
mensch neyget auff in·er geet in sein hant
vnd durch grebt sy· also pharao ō künig
egipti allen die sich versechent an in. Vnd
ob du mir antwurst·wir versehen vns an
vnsern gott· ist er denn nit der des ezechias
abnam die hochen ding vnd die altar·vnd
sprach zů iudā vnd zů iherusalē ir werdent
anbetten vor disem altar· Vnnd nun ergib
dich meinem herren dem künig der assyrier
vnnd ich gib dir zweytausent roß·der auff
sitzer du nit magst gegebē auß dir· Vnd in

welcherweis enthabst du das antlütz des richters eyner auß dē mynstē knechtē meines hern. Vnd ob du dich versichst an egipto an die wägen vnd an die reitter · vnd nun bin ich denn aufgestigen on den hern zů disem land · daz ich es verwůst · Der herr sprach zů mir · Steig auf über ditz land · vñ verwůst es · heliachim der sprach zů rabsacen vnd sobna vnnd ioahe · Red zů deinen knechten in syrischer zungen · wañ wir vernemens · nit red zů vns iudisch in die oren des volcks das do ist auff der maur · Vnnd rabsaces d sprach zů in · Hat mich dēn nitt mein herr gesant zů deim hern vnd zů dir das ich red alle dise wort · vnnd nit mer zů den mannen die do sitzent auff der maur dz sy essent iren mist · vnd trinckent mit euch das bruntzwasser irer füß · Vnd rabsaces d stůnd · vnd schry iudisch mit eyner grossen stim vnd sprach · Hört die wort des grossen kunigs des kungs der assyrier · Dise ding spricht der künig · ezechias soll euch nicht verfüren · wañ er mag euch nit erlösen · vñ ezechias geb euch nit den trost über den heren sagent erlösent · erlöst vns der herre · dise statt wirt nit gegeben in die hand des künigs der assyrier · Nit welt hören ezechiam wann dise ding spricht d künig d assyrier Thůt den segen mit mir · vnnd get aus zů mir · vnd eyn yeglicher der ess seinen wein garten · vnd eyn yeklicher seinē feigbaum vnd eyn yegklicher der trinck das wasser seiner zisternen biß das ich kumb vnnd nem euch zů dem land das do ist als euwer land Eyn land des treydes vnd des weins · eyn land der brot vnd d weingartē · Ezechias soll euch nit betrüben sagent · der herr der erlöst vns · erlosten denn die göter der heyden eyn yegklicher sein land von der hand des künigs der assyrier · Wo ist got emath vñ arphath · Wo ist got sepharuaim · erlosten sy denn samariam von meiner hand · Wer ist von allen den götern der land d do erlöst sein land von meiner hand · das der herr erlöse iherusalem von meiner hand · Vnnd sy schwigē vnd antwurten im nit eyn wort Wann der künig der gebott in sagent · nit antwurt im · Vnd eliachim der sun helchie der do was über das haus der gieng ein zů ezechiam · vnd sobna der schreiber · ioahe der sun asaph der cantzler mit zerrissen gewanden · vnd verkünten im die wort rabsaces ·

Cxxxvij

ND es ward getan do es ezechias der künig hett gehort · er reyß sein gewand · vnd vmbdecket sich mit sackgewand · vnd gieng in das haus des herrn · Vnd er sant eliachim der do was über das haus · vnd sobnam den schreiber · vnd die alten von den priestern bedeket mit sackgewand zů ysaiam den sun amos dē weissagē · vñ sprachen zů im · Dise ding spricht ezechias · Der tag ist eyn tag des trübsals · vnd der angst vnd der straffe vnd des spottes · wañ die sün die kamen vntz zů der geburt · vnd die krafft ist nit zegebern · Ob in etlicherweis dē herr gott hör die wort rabsacis · den sein herr der künig d assyrier hat gesant zeuerspoten · got den lebendigen · vñ zelestern mit den worten die dein herr gott hat gehöret · Darumb heb auff das gebet vmb die bleibungen die do sind funden · vñ die knechtt des künigs ezechie die kamen zů ysaiam · vnnd ysaias sprach zů in · Dise ding sagt eüwerē herrn · Dise ding spricht der herr · Nit fürcht dir vor dem antlütz der wort die du hast gehört · mit den die kind des künigs d assyrier habent mein gespot Sich ich gib im eyn geyst vnd er hört den botten · vnd keret wider zů seim land · vnd ich mach in vallen in das waffen in seim land · Vnd rabsaces keret wider · vñ vand den künig der assyrier streitent wid sobna · wann er het gehört das er was gegangen von lachis · vnd er höret von den fürsten dē künig der moren sagent · er ist ausgegangē dz er streit wid dich · Vnd do er ditz gehort er sant boten zů ezechiam sagent · dise ding sagt ezechie dē künig iude sagent · Betrüget dich nit dein gott an dem du dich versichst sagent · iherusalē wirt nit gegebē in die hand des künigs der assyrier · Sich du hast gehort alle die ding die die künig der assyrier teten allē den landen die sy verkertē vnd magstu werden erlöst · erlösten sy denn die abgöter d heyden die mein vätter vmbkerten gozan vnd aran vnd reseph vnd die sün eden die do warn in talasar · Wo ist der künig emath vnd der künig arphath vñ der künig d stat sepharuaim ana vnd aua Vnd ezechias der nam die bücher von der hant d bottē vnd las sy · vnd auf gieng in dz haus des herrn · vñ breyt sy aus für den herrn · Vnd er bet zů dē herrn sagent · O herr der höre · gott israhel der du sitzest auf cherubin · du bist alleyn gott aller reich der erde · du hast gemacht den hymel vnd die erd · O herr neyg dein or vnnd hör · thů auff deine augen vnd sich · vnd hör alle die wort sennacherib · die er hat gesant zeuerspotē got den lebendigen · Wañ o herr fürwar die künig der assyrier habent gemacht wüst die land vnd ir gegent · vnnd gaben ir götter den feur · sy warn nit götter · aber werck d hend der menschen holtz vnd steyn · vnd sy habent sy verwüst · Vnnd nun o herr vnser

got mach vns behalten vor seiner hand·dz alle die reich der erd die erkennent· das du bist allein der herre got. Vnd ysaias d sun amos der sant zů ezechiā sagēt. Dise ding spricht d herre gott israhel. Vmb die ding du mich hast gebetten von sennacherib dē künig der assyrier·ditz ist das wort das d herr hat geret üb in. Diunkfraw du tochter syon· er hat dich verschmächt· er hatt dich verunwirdiget·o tochter iherusalem er hat beweget dz haubt nach dir. Wem hastu geflůchet·wen hastu verspott· vnd über wen hastu erhöcht dein stimm· vnnd hast auferhaben die höch deiner augen. Zů dem heiligen israhel. Du hast geflůchet dē herrn in der hand deiner knecht vnnd sprachest. Ich stig auf zů der höch d berg in der höch des libans·in der menig meiner wägen· vnd ich hauwe ab die höch seiner ced vnd sein erwelten tannen·vñ gee ein zů der höch seiner höche·zů dem wald seines carmels· vnd ich grůb vnd tranck dz wasser vnd trücknet mit dem füssteig meins füssh alle die bäch der gräben. Hastu denn nicht gehöret die ding die ich im etwen tet. Ich hab es gebildet von den alten tagen·vnnd nun zůfürt ichs· vnnd er ist worden in eyn ausreitung der streitenden bühel·vnnd der bewärten stet. Ir inwoner die erschracken in eyner kurtze hand·vnnd geschendet·sy sind worden als das heuwe des ackers·vñ als das grash der weyd·vnd als dz krautt der dächer das d wirt ee das es wirt zeitig. Ich erkant dein inwonung vnd dein en ausgang vnd deinen eingang·vnd dein vnsinnikeyt wid mich·mitt der du tobest wider mich·dein hochfart ist auffgestigen in meinen ören. Dorumb ich leg eynē rink in dein nasslöchern· vnnd eyn zäm in dein lepsen· vnnd ich widerfür dich in den weg dürch den du bist kumen. Aber ditz wirt eyn zeychen. In disem iar isse die ding die d wachsen vergebens· vnd in dem andern iar speis dich mit öpffeln·aber in dem dritten iar seent vnd schneident vnd pflantzēt die weingärten· vnnd essent ir frucht das das d wirt behalten von dem haus iuda. Vnd das d ist übrig das lasst die wurtzel vnderstich·vnd bringet die frucht überstich wann die beleibungen gend aus von iherusalem· vnd die behaltsam von dem berg syon. Die lieb des herrn der höre thůt ditz. Dorumb dise ding spricht der herr von dē künig der assyrier. Er get nicht ein in dise stat vnd scheust d nit das geschöss· vnd d schilt bekümert sy nit· vñ lesst nit in irem vmbkreys den graben. Er keret wid durch den weg durch den er ist kumē· vnd get nit in dise stat spricht der herr. Vnd ich beschirm dise stat vñ mach sy behalten·vmb mich vnd vmb dauid meinen knecht· vñ der engel des herren gieng aus· vnd erschlůg in den herbergē d assyrier hundertfünf/undsibentzig tausent. Vnd sy stünden auff frü·vnnd secht sy waren all äser der totten Vnnd er gieng aus vnd gieng hin· vnnd sennacherib der künig d assyrier ketret wid vnd wonet in niniue. Vnd es ward getan d er anbettet in dem tempel nesrach seinē got zů ramelech vnnd sarasar·sein sün die schlůgen in mit dem schwert· vnd fluchen in das land ararath·vñ asaradon sein sun der regieret für in.

Capitel xxxviij.

In den tagen ezechias d siecht vntz an den dt· vñ ysaias d sun amos der weissag d gieng ein zů im· vñ sprach zů im. Dise ding spricht d herr. Orden dein haus wann du stirbst vnnd lebst nit. Vnd ezechias der kert sein antlütz gegen der wand vnd bett zů dem herrn vnnd sprach· o herr ich bit· gedēk wie ich gieng vor dir in der warheyt vnd in eynem volkumen hertzen·vnnd tet das d was gütt vor deinē augen. Vnd ezechias weynt mit grossen weynen. Vnd das wort des herren ward gethan zů ysaiam sagent. Gee vnd sag ezechie. Dise ding spricht der herr gott dauid deines vatters. Ich hab gehört deī gebett·vnd hab gesechen deine zäher. Sich ich zůleg über dein tag fünftzechen iar· vñ ich erlöss dich von der hand des künigs d assyrier vnd dise stat vnnd ich beschirm sy Wann ditz wirt dir eyn zeychen vom herren·das der herr thůt das wort das er hat geredt. Sich ich wird heyssen widerkeren den schatten der linien hinder sich zechen linien in der sunnē durch die er ist abgestigē in der vrglogk achas· vnd die sunn keret wid zechen linīē durch die stapffeln durch die sy was absteigē. Die geschrifft ezechie dez künigs iuda d er het gesiecht vñ was genesen von seim siechtum. Ich sprach in dem halben teyle meiner tag· ich gee zů den toren d hell· ich süch die überbeleibung meiner iar. Ich sprach ich wird nit sechen den herrn got in der erde der lebendigen·fürbass wird ich nicht ausschauwen den menschen vnd den inwoner der rüe. Mein geschlecht ist abgenomen vnd zůsamen gewelgert võ mir·als der tabernackel der hirtten. Mein leben ist abgeschnitten als von dem weben den· d ich noch was angedret schneyd er mich ab. Du wirdest mich enden von dem

morgē vntz an dē abent· ich versach mich vntz an den morgē. Also zerknischet er alle meine beyn als ō leo. Du wirst mich enden von dē morgen vntz an den abēt. Ich will also schreyen als eyn iunges der schwalbē ich wird betrachtē als eyn taub. Mein augen die sind erdünnet auff zesehen in die höch· o herr ich leid not antwurt für mich was sag ich· dō wer antwurt mir so ichs selber hab getan. Ich will dir wid gedenkē all meine iar in der bitterkeyt meiner sele. O herr ob man also lebet vñ dz lebē meines geysts in söllichen dingen. Du wirst mich straffen vnnd wirst mich lebendig machen sich mein aller bitterste bitterkeyt ist in dē frid· aber du hast erlöst mein sel das sy nit verdurb· du hast verworffen all mein sünd hinder dein ruken· wann die hell vergicht dir nit· vnd der tot lobt dich nit· die ō abʃteigēt in den see die beytēt nit deiner warheyt. Der lebendig wirt dir verlehen leben dig· als auch ich heut· ō vatter wirt kunt machen dein warheyte. O herr mach mich behalten· vnd wir singen vnser lob alle die tag vnsers lebens in dem haus des herren Vnnd ysaias der gebot das sy nämen eyn knollen von den feigen· vnnd machten eyn pflaster auf die wunden vnnd er würd gesund. Vnd ezechias sprach. Was wirt daz zeychen das ich auff steig in das haus des herrn. Cxxxix.

IN dem zeit merodach baladan der sun· baladan der künig der babilonier der sant bücher vnd gab zů ezechiam. Wann er het gehört das er het geliechet vnd was genesen. Vnd ezechias der ward erfreüwet über sy· vnd zeyget in die kamer der armathen vnd des silbers vnnd des goldes vnd der geschmak vnd ō böstē salben· vñ alle die schätz seines hausgeräts vnd alle die ding die ō wurden funden in seinen schätzen. Eyn wort was nit in seim haus vnd in allē sei gewalt· dz in ezechias nit zeygt. Vnd ysaias der weissag ō gieng ein zů dem künig vnd sprach zů im. Was sagten dise mann· vnd von wann kamē sy zů dir. Vnd ezechias der sprach. Sy kamē zů mir von babilon· von dem verren land Vnd ysaias sprach. Was sahen sy in deim haus. Vnd ezechias sprach. Sy sachen alle ding die ō sind in meī haus. Keyn ding was in meinē schätzen dz ich in nit zeygt Vnnd ysaias spras zů ezechiam. Hör das wort des herrn der höre. Sich die tag kument· vnd alle ding die ō sind in deim haus vnd die dein vätter haben geschätzet vntz an disen tag· die werdent übertragen in babilon. Keyn ding wirt gelassen spricht ō herr. Vnd sy nement vō deinen sünen die ō ausgend vō dir die du gebirst· vnd werdēt die keüschen in dem palast des künigs der babilonier· vnd ezechias sprach zů ysaiam Das wort des herrn das er hat geret das ist gůt. Vnnd sprach. Es werd alleyn frid vnd warheyt in meinen tagen. Cxl.

MEin volk werdent getröst werdēt getröst· sprach der herre vnser gott Red zů dem hertzen iherusalem vñ zürüfft ir· wann ir übel das ist erfüllet· vñ ir missetat ist gelassen. Sy hat empfangē zwifaltige ding von der hand des herren· vmb all ir sünde. Eyn stimm des rüffendē in der wüst. Bereytent den weg des herrn· macht recht die steig vnsers gotz in ō eyn öde. Eyn yeklich tal wirt erhöcht vnd eyn yeklich berg vnd bühel wirt gedemütiget vnd die bösen ding werdent in die gerichtē vnd die herten in eben weg. Vnd die glori des herrn wirt eröffent· vnnd alles fleysch sicht miteynander daz der münd des herrn hat geret. Eyn stimm des sagenden. Rüff vnd ich sprach. Was rüff ich· alles fleysch heuwe· vnd alle sein glori als die blům des akers. Das hew ist dürr vñ die blům viel aber ō geyst des herrn weet in im. Fürwar dz volk ist das hew. Vnd das hew ist dürr vnd die blům viel· wann dz wort des herrn beleibt ewigklich. Steig auff eyn hochen berg ō du predigest syon· erhöch dein stim in der sterck der du predigest iherusalē. Erhöch dich· vnd nit solt dir fürchtē. Sprich zů den stetten iude· secht euwer got· secht ō herr got kumt in der sterck· vnd sein arm ō wirt herschen. Vnnd secht sein lon mit im vnd sein werck vor im. Er weydet sy als ō hirt sein herd· die lemmer sament er in sein arm· vnnd hebt sy auf in sein schoß er selb tregt die berhafftigen. Wer hat gemessen die wasser mit der faust· vnd wůg die hymel mitt der spann· Wer anhieng die schwäre der erd mit drey yingern· vnnd wůg die berg in dem gewicht· vnd die bühel in der wag· Wer half dem geyst des herrn· od wer was sein ratgeb vnd zeygt im· Mit wem macht er den rat vnnd vnderweist in vnd lert in den steig der gerechtigkeyt· vñ leret in mit weisheyt· vnnd zeyget im den weg der fürsechung· Secht die leütt sind geacht als eyn tropff eyns wasserkrügs· vnd als die zung ō wag· Secht die inseln sind als eyn wieniger staub· vnd der liban der begnůget nit abzebrennē· vnd sein tier die begnůgent nitt zů dem gantzen opffer. Alle die leüt sind vor im als seyen sy nitt· vnd sind im geachtet als nichte vnd eitel Dorū wem habt ir gott gleich gemachet.

der was bilds setzt ir im. Gos denn nitt der schmid das gegossen. der bildet es nit der goldschmid mit gold. vnd der silberschmid mit silberin blechen. Der weis werckmeyster der erwelet eyn starcks holtz vnd eyn vnfeulichs. vnd sücht wie er stelle das bild das es nitt werd beweget. Wilstirs denn nitt. Hört irs denn nicht. Ist es euch denn nit verkündet von anfang. Vernamt ir denn nit die grundfesten der erde. Der do sitzt auff dem vmbring der erde. vnnd sein inwoner sind als die heuschrecken. Der do strackt die hymel als nichtz. vnnd spien sy auf inzewonē als eyn tabernackel. Der do gibt eruorscher d heymlichen ding. als seyen sy nit. er machet die vrteyler der erd als eyn eitel ding. Vnd ernstlich ir stam ist nit gepflantzet noch geseet noch gewurtzelet in der erd. Er weet gächlich über sy vnnd sy worten. vnd die windspreur nimt sy ab als die agen. Vnd wem habt ir mich gelei cht vnd zügefügt spricht d heylig. Hebet auff euwere augen in die höch. vnnd secht wer dise ding hab geschaffen. Der do aufsfürt ir ritterschafft in der zal. vnd rüfft sy all mit dem namen. Vmb die menig d sterck vnd der krafft vnd seiner tugent. was nit eynes übrig. Worumb sprichstu iacob vñ redest israhel. Mein weg der ist verborgen vom herrn. vnd mein vrteyl übergieng võ meim got. Weystu denn nit. oder hastu nit gehört. Gott der ist eyn ewiger herr der do beschüff die ende d erd. er gebristet nit noch arbeyt. noch ist die ersüchung seiner weisheyt. Der do gibt die krafft dem müdē. vñ die stercke den die do nit sind. vnd die kraft manigualtiget. Die kind arbeyttent vnd gebrestent. vnd die küngling vallent vnd gebrestent in iren siechtum. aber die do hoffen in den herren die verwandelnt die sterck sy nemēd die flüg als die adler. sy lauffent vnd arbeytent nit. sy gend vnd gebrestent nit.

Cxlj.

Die inseln schweigent zů mir vnnd die leut verwandlent die sterck. Sy genachent sich vnd denn so redent sy. wir genachen vns miteynander zů dem vrteyl. Wer erkücket den gerechten võ dē aufgang. er rüfft im das er im nachuolgt Er gibt die leut in seinem angesicht. vnnd behalt die küng. Er gibt sy seim waffen als den staub. vnd sein bogen als den agen gezückt von dē wind. Er iaget sy. er wirt gen in frid. der weg d erscheint nit in seinē füssen. Wer hat gewercket dise ding vnd hat sy gemacht. er rüfft die geschlecht von anfang. Ich bin d herr. der erst vnd der letst

Die inseln sachen vnnd vorchten sich. die aussersten enden der erd die erschraken sy genachten sich. vnd giengen hin zü. Eyn iegklicher der hilfft seim nächsten. vnnd seim brüder vnd spricht bis gesterket. Der eisen schmid der sterket schlahend mit dē hamer den der do schmidet zů der selben zeit sagent die zůsamē fügung des abgots die ist güt. vnd sterkt in mit negeln das er icht werd bewegt. Vnd du mein knecht israhel. vnd iacob den ich hab erwelt. den samē abrahā meines freunds. in dem ich dich begreyff. Von den aussersten enden der erd vnd berüft dich von seinē verren landen. vñ ich sprach zů dir. Du bist mein knecht. ich hab dich erwelt vnd verwarff dich nit. Nit fürcht dir wann ich bin mit dir. nit neygt dich. wann ich bin dein gott. Ich hab dich gestercket vnd hab dir geholffen. vnd die gerecht meins gerechtē empfieng dich. Sich sy werdent all geschendet vnnd schāment sich die do streitēt wider dich. Sy werdēt als sy nit sind. die mann die dir wid sagēt die verderbēt. Du süchst dein widerspēnig mann vnd vindest sy nit. vnnd sy werdent als sy nit sind. vnnd als die verzerung des streitenden menschen wider dich. wann ich bin der herr dein got. ich begreiff dei hand vnd sprich zů dir. Nit fürcht dir. wañ ich halff dir. Knecht iacob nit welst dir fürchten die ir seit tod aus israhel. Ich hab dir geholffen spricht der herr. vnd dein erlöser der heylig israhel. Ich hab dich gesetzt zetreschen als eyn neuwes füder das do hat schneidend agen. Du tritteſt die berg vnnd zermüleſt sy. vnnd setzeſt die bühel als den staub. Du windspreuerst sy vnd der wind nimbt sy vnnd die windspreul zerstäet sy vnd du wirst erfreuwet im herrn. vnnd frolokest in dem heyligen israhel. Die gebresti gen vnd die armen süchent die wasser. vnd sy sind nit. Ir zung die worret vor durst. ich d herr. ich erhör sy got israhel. ich laß ir nit Ich thů auf die flüß in den öbersten bühel n vnd die brunnen in mit der velder. Ich setz die wüst in die see der wasser. vnnd die vnwegsam erd in die bäch d wasser. Ich gib den ceder in die eynöd. vnd den dorn vnd dē mirtenbaum vnd das holtz des ölbaums Ich setz die tann in der wüst die erlen vnd den buxzüeynander dz sy sehen vnd wissen vnd gedenken vnd vernemē miteynand dz die hand des herrn hat getan dise ding. vñ d heilig israhel hat es gemacht. macht nahen euw er vrteyl spricht d herr. bringt her ob ir vill eicht etwas habt spricht d küng iacob. sy söllen herzügen. vñ verkündē vns die ding die do sind künfftig. verkündent

die erſten ding die do warn. vnd wir ſetzen vnſere hertzen vnd wiſſens. vnnd eroffent vns ewere letſte ding die do ſind kuntfig verkundet die ding die do ſind kunftig in kunftig zeit. vnd wir werden wiſſen daz ir ſeit göter. Vñ tůt wol od übel ob ir mügt vnnd wir reden vnnd ſechen miteynander Secht ir ſeit aus nichte. vnd euwer werk von dem das do nicht iſt. Es iſt eyn verbā nenſchafft der euch erwelet. Ich erkücket von mitnacht vnd er kumbt von dem auf gang der ſuñ. Er rüfft meinem namen. vñ zůfürt die meyſterſchafft als das kot. vñ als die hafner tretet die erd. Wer verkün det von anfang dz wir wiſſen vnd ſprechē du biſt gerecht vō anfang. Er iſt nach nit der do verkündet nach der do prediget nach d do höret euwere wort. Der erſt ſpricht zů ſyon. ſich ich bin gegēwirtig. vñ ich will geben eynen ewangeliſten iheruſalem. Vñ ich ſach. vnd keyner was vō in der do ein gieng in den rat. vnnd ſo er was gefraget das er antwurtet dz wort. Secht all ſind ſy vngerecht vnd ire werck üppig. vnnd ir abgöter ſeyen wind in die eitel. Cxlij.

SIch mein knecht ich empfach in. mei erwelter meiner ſel geuiel wol in im. Ich gab meinen geyſt auff in. er fürbringet das vrteyl den leuten. Er krieget nit noch wirt aufnemē die perſon noch ſein ſtim wirt gehort auſwendig. dz geſchlagen ror zerbricht er nicht. vnnd den riechenden flachß erleſcht er nicht. Er fürt aus daz vrteyl in der warheyt. er wirt nit betrübt noch traurig bis das er ſetzet das vrteyl in der erd. vnd die inſeln beytent ſei ner ee. Diſe ding ſpricht der herr got der do beſchüff die hymel vnd strackt ſy. beſtetēd die erd vñ die ding die do wachſen aus ir. er gab die etnung dem volck das do iſt auf ir. vnd den geyſt den die ſy tratten. Ich der herr. ich hab dich berüffet in der gerechtig/ keyt. vnd begriff dein hant vñ behüt dich Vnd gab dich zů eym gelübd des volcks zů eynem liecht der heyden. dz du aufteteſt die augen der blinden. daz du auſfürteſt dē geuangē von der einſchlieſſung. die do ſitz end in den vinſternuſſen von dem haus des kerckers. Ich der herre. ditz iſt mein nam. Mein glori gib ich nit eym andern. vnnd mein lob den abgötern. Secht die ding die do waren zům erſten die ſeyen kumen. vnd ich verkünde die neuwē. ich mach ſy euch hörend ee denn ſy auffgangen. Singt dem herrn eyn neuwen geſang. ſein lob iſt von den auſſerſten enden der erd. Die ir abſteigēt in daz mer vnd die erfullung die inſeln vñ ir inwoner. die wüſt wirt erhaben. vnd ir ſtett. in den heuſern wirt wonen redar. Ir ſteyn lobent die inwoner. ſy rüffent von d höch der berg. ſy ſetzent die glori dem herrn vnd verkündent ſein lob in den inſeln. Der herr get aus als eyn ſtarker. er erküket dē neid als eyn ſtreitber man. Er ſchreit vnd rüfft. er wirt geſterkt über ſein veind. Ich ſchwig zeallē zeitē vnd was ſtill. ich was gedültig. vnd redt als eyn gebarende. Ich verwüſt vnd verſchlinde miteynander. ich mach wüſt die berg vnd die hochen bühel. vnd ich dorr alles ir gras. Vnd ich ſetz die flüß in die inſeln vnnd mach dürr die ſee. Vnd ich für aus die blinden in den weg dē ſy nit wiſſen. vnnd ich mach ſy gen in den ſteigen die ſy wiſſtē. Ich ſetz ir vinſternus vor in in eyn liecht. vnd die böſen ding in rechte. Diſe wort die tet ich in. vñ verlieſs ſy nit. ſy kerten hinderſich. Sy werdent ge/ ſchendet mit ſchande die ſich verſehent an dem abgot. die do ſprechent zů dē gegoſſen ir ſeit vnſer göt. ir vngehörenden hörend. vnd ir blinden ſchawent zegeſechen. Wer iſt blind nun mein knecht. vñ vngehörēd nun zů dē ich hab geſant mein boten. wer iſt blind. nun der do iſt verkaufft. Wer iſt blind. nun d knecht des herrn. der du ſichſt manig ding. behüteſt ir dē nit. d du haſt offen oren. hörſtu du denn nit. Vnd der herr wolt das er in heyliget vnd groß machet die ee vnd ſy erhüb. aber das volck iſt zer/ ſtöret vnnd verwüſt. All ſind ſy ſtrick der iungen. vnd ſind verborgen in den heuſern der kercker. Sy ſind gemachet in eynē raub er iſt nit der do erlöſt. in eyn abnemung vñ der iſt nit der do ſprech gib wider. Wer iſt vnder euch der do hört diſe ding. der merck vnnd luſen die künftigen. Wer gab iacob in eyn zerruttung. vnd iſrahel den verwü/ ſtenden. Tet es denn nicht der herr dem wir haben geſundet. Vnd ſy wolten nit geen in ſeinen ſteigen. ſy horten nit ſein ee. Vnnd er goß aus die vnwirdigkeyt ſeines grimi/ gen zorens über in vnd den ſtarcken ſtreitt. vnnd verbrant es allumb vnd es erkannt nit. vnd er verbrēnet es. vnd es verſtünds nit. Cxliij.

VNd nun diſe ding ſpricht der herre gott. ich beſchüff dich iacob. vnd bildet dich iſrahel. Nicht welſt dir fürchten wañ ich hab dich erlöſt. vnd hab dich genennet mit deinem namen. Du biſt mein knecht. So du geſt auff den waſſern ich wird bey dir. vnnd die flüß bedecken dich nit. So du geſt in dem feur du wirſt nit verbrannt. vnnd die flamm brennt nit in dir. wann ich bin der herr dein gott. der heylige iſrahel dein erlöſer. Ich habe dein

versönung egiptum vnd daz land der mo
ren vnnd saba für dich · Seyt das du bist
worden ersam in meinen augen vnd wun/
sam· ich het dich lieb· Vnd ich gib die leut
für dich· vnd die völcker vmb dein sel· Nit
welst dir fürchten · wann ich bin mit dir·
Ich zůfür deinen samen von dem aufgang
vnnd samen dich von dem nidergang· Ich
sprich zů der mitnacht nyst· vnnd zů mit=
temtag nit welst es wern · Bring her dein
sün von verr· vnd dein töchter von den au
ssersten enden der erd. Vnnd eyn yegklicher
der do anrüff meinen namē den hab ich ge/
schaffen zů meiner glori · ich hab in gebil/
det vnnd hab in gemachet . Für aus das
blind volk vnd das do hat die augen vnd
das vngehörend den do sind die oren . All
leut sind gesament zůeynander· vnd die ge
schlecht sind zůsamen gelesen. Welcher vn
der euch verkündet ditz· vnnd macht euch
hören die ding die do sind die ersten. Sy ge
ben ir zeügen vnnd werden gerechfertiget·
vnd hören vnnd sprechen. Fürwar ir seyt
mein gezeügen spricht der herr· vnnd mein
knecht den ich hab erwelt· das ir wisst vñ
mir glaubent· vnd vernent daz ich es selb
bin. Got der ist nit gebildet vor mir· vnd
wirt nit nach mir. Ich bin ich bin d herr·
vnnd der behalter ist nit on mich. Ich hab
verkündet vñ behalten· ich machet eyn hö
rung· vnd der frembd was nit wider euch
Ir seyt mein gezeug spricht der herr· vnnd
ich bin got. Vnd ich selb bin es vō anfang
vnd er ist nit der do erlöst von meiner hand
Ich wirk· vnnd wer abkeret es· dise ding
spricht d herr d heylig israhel vnser erlöser.
Vmb euch liess ich aus babilon· vñ zerch ab
alle die rigel· vñ die chaldeer die sich hoch/
lobtē in iren schiffen. Ich d herr eüwer hey
liger eüwer künig· ich beschüff israhel· dise
ding spricht der herr der do gab den weg in
dem mer· vnd den steig in den anfliessenden
bächen. Der do auss fiert den wagen vnd dz
ross· das höre vnd den starcken. Sy versch/
lieffen miteynander noch werden wider er=
sten· sy sind zerknischet als der lein· vñ sind
erloschen. Nit gedenck der ersten ding vnd
schauwe nitt an die alten. Sich ich mach
neüw ding · vnnd nun werden sy auff gen
ernstlich ir erkennent sy. Vnd setz den weg
in die wüst· vnnd die flüss in dem abweg·
Vnd das tier des ackers wirt mich hoch=
wirdigen die traken vñ die straussen· wañ
ich gab die wasser in d wüst· vnd die bäch
in dem abweg· das ich gäb das trank mei
volck meim erwelten . Ditz volck hab ich
mir gebildet· es wirt verkünden mein lob

iacob du hast mich nitt angerüffet· israhel
du hast nitt gearbeyt in mir· du opfferest
mir nit dē wider deines opffers· vnd hast
mich nit gehochwirdiget in deinen opffe
ren. Ich machet dich nit dienen in dem op
fer· noch gab dir die arbeyt in dē weirauch
Du kaufftest mir nit daz ror mit dem silber
vnd hast mich nit getrencket mit d feyssts
deiner opfer. Iedoch du hast mich gemacht
dienē in deinen sünden· du gabst mir die ar/
beyt in deinen missetaten. Ich bin· ich selb
bin es der ich vertilg dein missetatte vmb
mich· vnd gedenck nit deiner sünd. Wider
für mich in die gedächtnus dz wir vrteylē
miteynander· verkünd ob du ettwas hast
das dú werdest gerechfertiget. Dein vat/
ter der erst hat gesündet· vnd dein auslegr
sind über gangen wider mich. Vnd ich ver
meyliget die heyligē fürsten· ich gab iacob
zů der verderbung· vnd israhel in eyn spott

Cxliij·

Vnd nun iacob meī knecht hör· vñ
israhel dē ich hab erwelt· dise ding
spricht der herr· ich macht vnd bil
det dich · ich bin dein helffer von dem leib·
Mein knecht iacob du solt dir nit fürchtē
vnd du aller gerechtster dē ich hab erwelt
Wañ ich geüss aus die wasser über den dür
stenden vnnd die fliessenden bäch · über die
dürre. Ich geüss aus mein geyst über dein
en samen· vnd mein segen über dein gesch=
lecht· vnd sy werdē gronen vnder den krēu
tern als die felder bey fliessenden wasseren·
Der sprech ich bin des herren · vnd der rüft
in dem namen iacob. Vnd der schreibt dem
herren mit seiner hant· vnnd wirt zůgelei/
chet in dē namē israhel . Dise ding spricht
der herr der künig israhel· vnnd der herr der
höre sein erlöser. Ich bin der erst vñ ich bin
der letst· vnd got der ist nit on mich . Wer
ist mein geleich · der rüffe vnnd verkünde·
vnnd leg mir aus den oren. Seit das ich
mir hab gesetzet das alt volck· die künfti
gen vnnd verkündent die ding die do sind
künfftig. Nicht welt euch fürchten· noch
werdent betrübet . Seyt das ich dich hab
gemachet zehören· vnd hab verkündet. Ir
seit mein gezeügen. Ist denn gott on mich
vnnd eyn bildet den ich nit hab erkannt·
Die macher der bild sind all nichtz· vnd ir
lieblichisten ding die werden in nitt nütz·
Sy selb sind ir gezeügen · das sy nicht se=
hent noch vernement· dz sy werden gesche
det. Wer bildet denn gott· vnd schmeltzet

das gegossen daz w nit ist nütz. Secht alle die w sein sind teylhafftig die werden geschendet. Wañ die schmid sind aus dē mēschen. Sy kument all zůsamen·sy stend vñ fürchtent sich·vnd werden geschendet mit eynander. Der eisenschmid der hatt es gewercht mit der feihel·vnd hat es gebildet in den glůtē vnd mit den hämern vnd hat es gewerckt in dem arm seiner stercke. Es hungert vnd gebristet· es trinckt nit das wasser vnd wirt můd. Der hültzin werck meyster strecket die form·er bildet es in der zesamenfügung· er macht es in dē winkel massen vnd dräet es in dē zirkel·vñ macht eyn bild des mañs als eyns schönen menschen wonent in dem haus. Er hauwet ab die ceder·er nam die cypreß vñ die eych die w stůnd zwischen den höltzern des waldes Er pflantzt den kůnbaum den erneret der regen· vnnd ist gemacht zů eym herde dem menschen. Er nam auß in vnnd ward gewermt·vnd brennet an vnd büch die brot aber von dem andern wercht er eyn got vñ anbettet in·vñ macht eyn abgot·vñ neyget sich vor im. Sein miteteyl verbrant er mit feur· vnd võ seim mitteteyl sod er die fleysch vnd aß. Vnd kochet eyn můß vnd ward gesatt·vñ ward erwermt vñ sprach Vach ich bin erwermet·ich hab gesehen dē herd. Aber seinen andern teyl machet er im eyn got vnd eyn bild·er neyget sich für es vnd anbettet es vnd bittet es sagent. Erlöß mich·wañ du bist mein got. Sy wehten nit noch verstündē· wann sy vergassen das ir augen nit gesechen noch verstünden mitt iren hertzen. Noch gedenckent in irem gemůt·noch erkennent noch empfindent dz sy sprechent sei mitteteyl hab ich verbrät mit feur· vnd ob seinen koln büch ich brot vnd sod fleysch vnd aß· vnd von seiner beleibung macht ich eyn bild. Ich vall nider vor dem stam des holtzes. Sein teyl ist eyn asch. Das vnweis hertz anbett es·vnd es erlöst nit sein sel·noch spricht villeicht die lüg ist in meiner gerechten. Iacob gedenck der ding vnnd israhel·wann du bist mein knecht·ich bildet dich·du bist meī knecht· Israhel nit vergiß mein· ich vertilget dein missetat als die wolken·vnd dein sünd als den nebel· ker wider zů mir· wann ich hab dich erlöst· ir hymel lobent·wann der herr hat getan die erbermd· ir aussersten teyl d erd freuwēt euch· ir berg widerdönt dz lob der wald vnd alles sein holtz·wann d herr hat erlöst iacob·vnd israhel wirt hoch geeret. Dise ding spricht der herr dein erlöser· vnd dein macher von dem leib. Ich bin der herr machēt alle ding·ich strakt allein die hymel. Ich bestetiget die erd vnnd keyner mit mir·ich machet eitel die zeychē d warsager· vnd verkeret die zauberer in den grīmigen zorn. Ich beker die weisen hindsich vñ ich mach toret ir weißheyt. Ich erkück das wort ires knechtz·vnd erfüll den ratt irer botten·der ich sag iherusalem du wirst ingewonet vnnd den stetten iuda werdent gebauwē·vnd ich will erküken stee ir wüsten·der ich sprich zů der tüff· wirt verwüst vnd ich mach dürr dein floß·der ich sprich zů cyro du bist mein hirt· vnnd du erfüllst allen meinen willē· der ich sag in iherusalē du wirst gebauwē·vnd gegruntfestet mit dem tempel. Cxlv.

Ise ding spricht der herr cyro meinem gesalbten des gerechtē ich begriff dz ich vnderlege die leütt vor seim antlütz·vnd ich verker die rucken der künig. Vnd ich tů auff die tür vor im·vnd die tor werdent nit beschlossen. Ich gee vor dir vnd will demütigen die hochwirdigen der erd. Ich zerknisch die eren tor·vnnd zerbrich die eisnin rigel. Vnnd ich gib dir die verborgen schätz vnd die taugen der heymlichen ding· das du wissest das ich bin der herr der ich heyß deinen namen gott israhel vmb iacob meinē knecht vñ israhel meinē erwelten. Ich hab dich genennet mit deim namen·ich hab dich zů geleichet·vnnd du hast mein nit erkant. Ich der herr·vnnd ist nit fürbas. Got d ist nit on mich·ich hab dich begürt vnd du erkantest mich nit· dz die wissen die w sind von dem auffgang d sunn·vnd die w sind von dem vndergang das got nit ist on mich. Ich bin d herr·vñ es ist keyn and got formend das liecht vñ beschüff die beschaffend die vinsternussen· ich macht den frid vñ beschüff dz übel. Ich der herr ich tů alle dise ding. Ir hymel tauwent von oben· vnd die wolken regnē den gerechtē·die erd werd aufgetan vñ grone den behalter·vnd die gerechtigkeyt gang auf miteynand·ich der herr·ich beschüff in Wee dem der w widsagt seim schöpffer· d scherb võ dē gedrätē häfen d erd. Spricht denn das kot zů seim hafner was machstu vnd dein werck ist on hend· Wee dem d w spricht zů dem vatter was gebirstu· vñ zů dem weib was gebirst oder furbringestu· Dise ding spricht der herr d heylig israhel· sein macher oder bilder künftigen ding fragent mich über mein sün vnnd gebüt mir über die werck meiner hend·ich macht die erd·vnd beschüff dē menschen aus ir·Meī hend die strackten die hymel· vnnd ich gebot aller ir ritterschaft· ich erkücket in zů der gerechtigkeyt·vnd ich schicke all sein

weg. Er selb bauwet mein statt. vnd lösst mein geuängknus. nit in dem werd noch in den gaben. spꝛicht der herre gott der höre Dise ding spꝛicht der herr got. Die arbeyt egipti vnd daz gewerb der mꝛen vnd die gewaltigen oder hohen mañ von saba die gend zů dir vnd werdẽt dein. sy gend nach dir. vnd gend gebunden mitt hantketten vnnd sy anbettent dich vnnd bitten dich. Got der ist alleyn in dir. vnd got der ist nit on dich. Fürwar du bist eyn verborgner got got israhel der behalter. die macher der irrsalen die sind geschendet vnd schamten sich miteynander. vnnd giengen hin in die schand. Israhel ist behalten im herren mit ewiger behaltsam. Nicht werd geschendet vnnd schåmt euch nit vntz in die welt der welt. wañ dise ding spꝛicht der herr der do beschůff den hymel. Er selb gott bildet die erd vnd machet sy vmb sunst. vnnd er selb ist ir macher. Er beschůff sy nit vmb sunst Er bildet sy daz sy würd ingewonet. Ich der herr. vnd es ist keyn ander. Ich hab nit geredt in verborgenheyt in eyner vinstern stat der erd. Ich spꝛach nit zů dem samen iacob vmb sunst. Súchent mich. ich bins der herr der ich rede die gerechtikeyt vnd verkünde die rechten ding. Werdent gesamẽt vnd kumt. vnd genacht euch all die ir seit behalten aus den leuten. Die do auff hebent dz zeychen ires bildes die wessten nit. vnd bittent nit got der sy macht behalten. verkündẽt vnd secht vñ ratfragt miteynand Wer macht dise gehör von anfang. vnnd als dann hab ich euchs vorgesagt. Ich d herr tet ich es denn nit. vnd gott der ist nit fürbas on mich. Eyn gerechter got vnnd ist keyn behalter on mich. All end der erd bekerent euch zů mir. vnd ir werdent behalten. wann ich bin der herr vnd es ist keyn ander on mich. Ich schwür in mir selber dz wort der gerechtikeyt get aus von meinẽ mund. vnnd es kert nit wider. wann alle knye wirt mir geneyget. vñ eyn yegklich zung die schweret. Dorumb wirt sy spꝛechen im herrn. Die gerechtikeyt seyen mein vnd daz gebot. Sy kument zů im. vnd all die im widerstreitent die werdent geschendet. Vnd aller der sam israhel der wirt gerechthafftiget vnd gelobet im herrn.

Cxlvj.

BEl der ist gegossen nabo der ist zerknischet. Ir abgötter sind worden den tiern vñ den vichen. Euer burd sind schwår gewicht. vnd faulten vntz zů der last heyt. vñ sind zerknischt miteynand Sy mochten nitt behalten den der sy trůg. vnd ir sel wirt gen in gefåucknus. O aus

iacob hört mich. vnd eyn yegklich überbleibunge des haus israhel. Die ir werdent getragẽ von meim leib. Die ir werdent getragẽ von meiner můter. Ich selb trag euch vntz zů dem alter. vnnd ich trag euch vntz zů den grawen haren. Ich tet es vnd trag ich trag vnd mach behaltẽ. Wem habt ir mich geleicht vnd habt mich gemacht geleich. vnd habt mich zů geleicht. vñ habt mich gemachet eyn geleichen. Die ir mittragent das gold von den såcklen vnd wagent das silber in der wag des gewichtz. Bestellent eyn werkman daz er mach eyn got. vnd sy vallent nider vnnd anbettent. vnd tragen in auf den achseln. vnd so sy es gethůn sy setzent in an sein stat. vnd er stet vnd wirt nit bewegt von seiner stat. sund auch so sy rüffent zů im. er hört ir nit. vnd machet sy nicht behalten von dem trübsal Gedenckent des vnd werdent geschendet. o ir übergeer kert wider zů dem hertzẽ. Gedenk der ersten welt. wann ich bin got. vñ got ist nit fürbas. noch ist mein geleich der euch verkünd den letsten von anfang. vnd von dem anfang die ding die noch nit sind gethan sagent. Mein rat der bestet. vnnd aller mein will der wirt gethan. Ich rüff den gerechten von dem aufgang der sunnẽ vnd den man meins willen von dem vꝛrrẽ land. Vnnd ich hab es geret vnd zůfür es. ich hab es beschaffen vnd mach es. Hört mich ir hertes hertzen. die ir seyt verr von der gerechtigkeyt. Ich machet nahen meĩ gerechtigkeyt. vnnd sy wirt nit gefeꝛrt vnd mein heyl wirt nit verziehen. Ich gib die behaltsam in syon. vnnd mein glori in iherusalem.

Cxlvij.

IVnkfrau tochter babilon steig ab sitz in dem staub. sitz in der erd. Der tochter der chaldeer ist nit dz gesel̃ wann fürbas wirstu nit genennet lind vñ zart. Nim die mül vnd mal dz mel. emblöss dein schnedigkeyt deck auf die achseln. eröffen die knye. übergee die fluss. dei schand wirt eroffent. vnd dein laster wirt gesehen Ich empfach die rauch. vnd der mensch wi verstet mir nit. Der herr d höre vnser erlöser der heylig israhel ist sein nam. Du tochter der chaldeer sitz vnd schweig vnnd gee in die vinsternus. wann fürbas wirstu nicht genennet eyn fraw der reich. Ich bin erzürnet über mein volck. vnnd hab vermeyliget mein erb. Vnd gab sy in dein hand. du hast in nit gesetzet die erbermde. Du hast beschwårt gröslich dein ioch über den altẽ vnnd sprachest. Ich wird eyn frawe ewigkliche. Du hast nicht gesetzet ditz dinge über dein hertze. noch hast gedacht deines

letſten. Vnd nun hör diſe wolluſtige ding.
vñ wonẽd zůuerſichtiklich die du ſprichſt
in dem hertzen ich bins. vñ fürbas iſt nit
on mich. Ich ſitz nit eyn witwe. vñ weyß
nit die vnberhaftigkeyt. Diſe zwey ding
kumẽt dir gächlich an eym tag. die vnber
haftikeyt vnd die witweſchaft. Alle ding
die kument úb dich vmb die menig deiner
úbeltůung. vnd vmb die ſtarck hertikeyt
deiner zauberer. Vñ du hetteſt die zůuerſicht
in dei übel. vnd ſprachеſt. Er iſt nit ở mich
ſicht. Diſe dein weisheyt vnd dein wiſſen=
heyt die betrog dich. Vñ du ſprachеſt in dei
hertzẽ. Ich bins. vnd eyn andere iſt nit on
mich. Das übel kumbt über dich. vnd du
weyſt nit ſein anfang. vnd die iamerheyt
gacht über dich die du nit magſt geteyni/
gẽ. Die armůt die du nit weyſt die kumt
gächlich über dich. Ste mit deinẽ zauberen
vnd mit der menig deiner úbelthůer in den
du haſt gearbeyt von deiner iugent. ob es
dir villeicht icht etwas nütz ſeye. oder ob
du mügeſt werdẽ ſterker. Du haſt gebroſtẽ
in der menig deiner rát. Die warſager des
hymels die do ſchawent die ſtern die ſtend
vnd machent dich behalten. vnd ſy zelent
die moned. dz ſy aus in dir verkünden die
künfftigen ding. Sich ſy ſind worden als
die agen. dz feur verbrent ſy. Sy erlösen nit
ir ſel võ der hand der flamm. die glůt ſind
nit in dẽ ſy ſich wermẽ. noch der herd dz ſy
ſitzẽ zů im. Alſo ſind ſy dir worden. in wel
lichen dingen du haſt arbeyte. Dein kauf=
leút von deiner iugent. die irrten eyn yeg/
klicher in ſeim weg. er iſt nit ở dich mach
behalten. Cxlviij.

HAus iacob hörend diſe ding die iz
werdent gerüffet in dem namen iſ=
rahel vnnd giengent aus von den
waſſern iuda in dem namen des herren. Vñ
gedenkẽt gots iſrahel. nit in der warheyt
noch in der gerechtikeyt. Sy ſind berüffet
von der heyligen ſtat. vnnd ſind geſeſtent
über got iſrahel. Der herr der ſcharen iſt ſei
nam. Von diſen verkünd ich die erſte ding
vnd ſy giengen aus von meim mund. vñ
ich macht ſy hörn. ich worcht ſy gächlich
vnd ſy kamen. Wann ich weſſt dz du biſt
hert. vnd dein halſader iſt eiſnin. vnd dein
ſtirn erin. Ich vorſaget dirs ee dz ſy kämẽ
von dañ ſagt ich dirs. dz du villeicht icht
ſprächſt. mei abgötter die habẽ getan diſe
ding. vnd meī gegoſſen vñ mein gegrabẽ
götter die habent ſy gebottẽ. Sich alle die
ding die du haſt gehort. Wann ir habt ir
nit verkündet. ich tet dir do zůmal hörlich
neuwe ding. vnd es ſind behůt die du nit
weyſſt. Nun ſind ſy geſchaffen vnd nit võ
diſen. vnd vor dem tag. vnd du horſt ir nit
das du villeicht icht ſprächſt. ſich ich hab
ſy erkannt. Du haſt ir nit gehört noch er=
kant. noch võ diſem iſt offen dein or. W añ
ich weyß dz du übergend übergeſt. vnd ich
hieß dich eyn übergeet aus dẽ leib. vnd ich
mach ferr mein grimen vmb meinẽ namẽ
vnd ich zwing dich mit meim lob das du
nit verderbeſt. Sich ich hab dich geleütert
aber nit als das ſilber. ich hab dich erwelt
in dẽ ofen der armůt. Ich tů es vmb mich
vmb mich dz ich nit werd verſpot. vñ mei
glori gib ich nicht eym andern. Iacob hör
mich vnd iſrahel dem ich rüff. Ich ſelb bin
der erſt vnd bin der iungſt. vnd mein hant
hat gegruntfeſt die erd. vñ mein gerechte
hat gemeſſen die hymel. Ich rüff ſy. vnnd
ſy ſtend bey eynander. Werdt all geſamet
vñ hört. Welcher von in verkünt diſe ding
Der herr het in lieb. er tůt ſeinen willen in
babilon. vnd ſein arm iſt in den chaldeern.
Ich ich hab geret. vnd rüft im. ich zůfürt
in. vnnd ſein weg der iſt gericht. Genacht
euch zů mir. vnnd hört diſe ding. Ich hab
nit geredt in verborgenheyt von anfang.
Ich was do vor dem zeit ee das ſy wurden
getan. vnnd nun hat mich geſant der herr
got vnnd ſein geyſt. Diſe ding ſpricht der
herr der heylig iſrahel dein erlöſer. Ich bin
der herr dein got. ich ler dich die nutzſamẽ
ding. vnd richt dich in den weg in dem du
geſt. wolt got dz du heteſt vernomẽ meine
gebot. Dein frid ở wär geweſen als ở fluß
vnd dein gerechtikeyt als die tümpfel dez
mers. Vnnd dein ſam wär geweſen als der
ſand. vnd dz geſchlecht deins bauchs als
ſeine ſteynlein. Er wär nit verdorben noch
ſein nam wär zerknirſcht vor deim antlütz
Get aus von babilon. fliecht von den chal
deern. verkündent in der ſtymm der freuden
macht ditz zehörn. vñ tragt es vntz zů dẽ
auſſerſten enden der erd. Sprecht. Der herr
hat erlöſt iacob ſeinen knecht. Sy hat nit
türſt in der wüſt do er ſy auß füret. Er fürt in
aus das waſſer von dem felſen. vnd teylet
den ſteyn. vñ die waſſer die fluſſen. Der frid
iſt nit den böſen ſpricht der herr. Cxlix.

IR inſeln hörend. vnd ir völcker võ
verren merckent auf. der herr rieffet
mir võ dẽ leib. vñ gedacht meins
namen von dem leib meiner můtter. vñ er
ſatzt mein mund als eyn ſcharffs waffen
vnnd beſchirmbt mich vnder dem ſchatten
ſeiner hant. vñ er ſatzt mich als eyn erwel/
tes geſchoſſ. Er verbarg mich in ſein kö=
cher. vnd ſprach zů mir. Du biſt mein kne/
cht iſrahel. wañ ich wird gehochwirdigt
in dir. Vnnd ich ſprach. Ich hab gearbeyt

vmb sunst. vñ hab verzeret mein sterck on vrsach vnd eytel. Dorumb mein vrteyl ist bey dē herren. vñ mein werck ist mit meim got. Vnd nun dise ding spricht der herr der mich bildet von dē leib im zů eym knecht das ich widerfüre iacob zů im. vnd israhel wirt zů im gesamet. Vnd ich bin hochgeert worden in den augē des herrn. vnd meī got der ist worden mein sterck. Vnd sprach. Ist es eyn kleyn ding dz du mir seyest eyn knecht zů erkuckē die geschlecht iacob. vñ zebekerē die heffen israhel. Ich gab dich zů eym liecht d heyden das du seyest mein behaltsam vntz zů den aussersten enden der erd Dise ding spricht der herre. Sein heyliger erlöser israhel zů der verschmächten sel vñ zů verbanntem volck. vnd zů dem knecht d herren Die künig die sehent vnd die fürsten stend auf. vnnd anbettent vmb den herren wann er ist getrew. vnd vmb den heyligē israhel der dich hat erwelt. Dise ding spricht der herr. Ich erhört dich in dem anentpfencklichen zeit. vnd halff dir an dem tag des heyls. Vnnd ich behielt dich vnd gab dich zů eym gelübd des volcks. das du erkuckest die erd. vñ besetzst die verwüstē erbteyl dz du sprechest zů den die do sind gefangen get aus. vnnd zů den die do sind in den vinsternüssen werdent eroffnet. Sy werdē geweydent über den weg. vñ an allen ebnē wirt ir weyd. Sy hungert noch dürst nit vnd die hitz schlecht sy nit vnnd die sunn. wann ir barmhertziger der regiret sy vnd trenckt sy zů den brunnen der wasser. Vnnd ich setz all mein berg in den weg. vnd mein steig die werdent erhöchet. Secht dise die kument von verr. vnd secht die vō mitternacht vnd von am mer. vnd dise von dem aufgang der sunnen. Ir hymel lobent. vnd du erd frew dich. ir berg sagēt dz lob. wañ d herr hat getröst sein volck. vnd erbarmbt sich seiner armē. Vnd syon sprach. Der herr hat mich gelassen vnd d herr hat mein vergessen. Mag den das weib vergessen ires kinds. dz sy sich nit erbarm des suns ires leib. Vnd ob sy sein vergist. yetwelch ich vergiß dein nit. Sich ich hab dich geschriben in mein hendē. dz dein mauren seyen zeallē zeiten vor mein augen. Dein bawer die kamen dich zerbrechent sy verwüsten dich vñ giengen aus von dir. Heb auf dein augen allumb vnd sich. alle die do sind gesament die kument zů dir. Ich leb spricht der herr. wann in allen dingen wirstu bekleydt als mit eyner gezierd. vñ vmbgibst sy dir als ein braut. Wañ dein wüst vnd dein eynöd vnd das land deines vals nun werden sy geengert vor den inwonern. vnnd die dich verzertē die werdēt geflüchtigt verr. noch sprechent in deinē ōren die sün deiner vnbarhaftigkeyt. Die stat ist mir eng. mach mir eyn raum dz ich wone. Vñ sprichst in deim hertzē. Wer gebar mir dise. Ich bin vnbarhaftig vnd gebir nit ich bin übertragē vñ eyn gefangene. vnnd wer hat dise erneret. Ich bin entsetzet alleyn vnd verlassen. vnd wo waren dise. Dise ding spricht der herre got. Sich ich heb auf mein hand zů den leuten. vnd ich erhöch mein zeychen zů den völckern. Vnd sy bringēt dein sün in den armē vnnd tragent dein töchter auf den achseln Vnd die künig werdent dein erzieher vnd die künigin dein erzieherin. Sy anbettent dich mit nidergelassem antlütz auf die erd vnd sy leckent den staub deiner füß. Vnd du wirst wissen das ich bins der herr. über den do nit werdent geschendet die sein beytent. Wirt denn nit genomen der raub von den starcken. oder das do wirt geuangen mag es denn nit sein behalten von den kreftigē. Wañ dise ding spricht der herr. Vnd entstlich die gefängknuß wirt genomē von dē starcken. vnd dz wirt abgenomen von den kreftigē dz wirt behalten. aber die die dich vrteylten die vrteyl ich. vnd mach behaltē dein sun. Vnd ich speis dein veind mit iren fleyschen. vnd sy werdent getrenckt vō irē blůt als mit most. Alles fleysch wirt wissen das ich der herr dich mach behaltē. vnd der starck iacob dein erlöser. Cl.

Dise ding spricht der herr. Welches ist das büch d außtreibung euwer mütter mit den ich sy hab gelassen Oder wer ist mein schuldiger. den ich euch hab verkaufft. Secht ir seyt verkaufft in euwern boßheyten. vnnd ich hab gelassen euwer mütter in euwern missitaten. wann ich kam vnd d man was nit. ich rieft vñ er was nit der es hört. Ist denn mein hant kurtz vnd kleyn worden dz ich nit mög erlesen. od ist nit in mir die kraft zů erledigē. Secht ich mach wüst dz mer in meiner anfarung. ich setz die flüß in die trücken. Vnd die visch faulent on wasser vnd sterbent in dem durst. Ich will anlegē die hymel mit den vinsternussen. vñ setz eyn sack ir deckfal Der herr gab mir eyn gelert zung. das ich wisse zeenthaben den der do ist geuallē in dē wort. Frů richt er auf. frů richt er mir auff dz or das ich höre als eyn meyster. Der herr got tett mir auf dz or. aber ich widerspruch nit. ich gieng nit hindsich. ich gab meī leib dē schlagēden vñ meine wang dē backēschlachendē. ich abkeret nit meī antlütz vō dē anfazendē vō dē speiendē in mich d herr got ist meī helffer. vñ drū bin ich nit geschent

Dorumb satzet ich mein antlütz als eyn herten steyn· vnnd ich weyß das ich nicht wirt geschendet. Er ist nahen der mich gerecht machet. Wer widersagt mir. Sten wir beyeynander. Wer ist mein widerwertiger. Der genachen sich zů mir. Secht der herr got ist mein helfer. Wer ist d der mich verdampt. Secht all werdẽt sy zerknischt als das gewande· vnnd die schab isst sy. Welcher auß euch ist fürchtent den herren. hörent die stymm seynes knechts· wer get in den vinsternüssen vnd im ist nit dz liecht Er versech sich an dem namen des herren· vnd neyg sich über sein got. Secht all entzündet ir das feür· vnnd seyen begürt mit dẽ flammẽ. Get in dẽ liecht euwers feurs· vnd in den flammen die ir habt angezünt Ditz ist euch gethan von meiner hand. Ir schlaufft in den schmertzen. Clj·

Herent mich ir die nachuolgẽt dem das d ist gerecht vnd süchent den herren. Vernempt euch zů dem stein von dann ir seyt außgehauwen· vnd zů dẽ hol der grůb von dem ir seyt abgeschniten Vernembt euch zů abraham vnserm vatter vnd zů saram die euch gebar. Wañ ich rüft in eynig vnd gesegent im vnd manigualtiget in. Dorumb der herr tröst syon· vnnd er tröst all ir vâll. Vnd satzt ir wůst als die wollust· vnnd ir eynöd als den garten des herren. Freud vnnd frolockung wirt funden in ir· die würckung der gnaden vñ die stym dez lobs. Mein volck vernembt euch zů mir· vnnd mein geschlechte hört mich· wann die ee get aus von mir· vnnd mein vrteyl das rüt zů eym liechte der völcker· Mein gerechter d ist nahen· mein behalter der ist aufgegangẽ· mein arm die vrteylẽt die völcker. Die inseln beytent mein· vnd enthabent mein arm· hebt auf euwere augen in den hymel· vnd secht an die erde nyden. Wann die hymel schmeltzent als der rauch vnd die erd wirt zerknischt als das gewand· vnd sein inwoner werden verderben als dise· aber mein heyl wirt ewig· vñ mein gerechtigkeyt gebrist nicht. Hörẽt mich die ir wisst den gerechten· das volck ist mein ee in iren hertzen. Nit welt fürchten das laster der menschen· vnd furchtent nit iren spott. Wann er isst sy also als der wurm das gewand· vnd verwůst sy also als der schab die woll· aber mein heyl wirt ewigklich· vñ mein gerechtigkeyt in die geschlecht der geschlecht. Stee auf· stee auf leg an die sterck den arm des herren. Stee auf als in den alten tagen in den geschlechten der welt. Hastu denn nicht geschlagen dẽ hochfertigẽ· du hast verwunt dẽ drackẽ

Hastu denn nit außgedrucket das mör· dz wasser der gähen abgruntz· der du satzteste den weg der tieff des mers· das die erledigten übergiengen. Vnd nun die d sind erlöst von dem herren die kerent wider sy kument vnd lobent in syon· vnnd ewig freud wirt auf iren haubten. Sy werdent haben freud vnd frolockung· es wirt fliehen das seufftzen vnnd der schmertz. Ich selb tröst euch. Wer bistu das du dich fürchst vor den tötlichen menschen vnd vor dem sun des menschen· der d wirt also als das hew· vnnd hast vergessen deines schöpffers der da strackt die hymel vnd grundfestet die erd· vñ du hast dich emsiglich gefürcht den gantzen tag vor dem antlütz seines grymmigen zorn der dich betrübet vnd bevrpttet zeuerliesen. Wo ist nun d grymmig zorẽ des der da betrübet. Er kumt schier vnnd get außzetün vnnd erschlecht nit· sein brot gebrist nit vntz zů der verderbung. Wañ ich bin der herre dein got der ich betrüb dz mer· vnnd sein tünnen zerbleen sich· der herre der schazẽ ist mein nam. Ich satzt meine wort in dein mund· vnd beschirmbt dich vnder dem schaten meiner hant· das du pflantzst die hymel vnnd grundfestet die erd· vnnd sprecht zů syon· du bist mein volck. Heb dich auf· heb dich auff· stee mitsambt auff iherusalẽ die du hast getrunckẽ võ d hant des herren den kelch seins zorns· du hast getruncken vntz zů der tief des kelchs des geschmacks· vnnd hast außgetruncken vntz zů den heffen. Er ist nit der sy authalt von allen den sünen die sy gebar· er ist nit der d begreifft ir hant von allen den sünen die sy hat erzogen. Zwey sind die dir begegeten. Wer wirt betrübet über dich. Die verwüstung vnd die zerknischung vñ d hunger vnd dz waffen· wer tröst dich· dein sün die sind außgeworffen· sy schliefen in dẽ haubt aller weg als das bestrickt tier· vol der vnwirdigkeyt des herrẽ· in der anfarung deins gotz. Dorumb du vil arme· vñ du trunckene vnd nit von dem wein· hör dise ding Dise ding spricht der herscher dein herr· vñ dein got d da streit für sein volck· Sich ich hab genommen von deiner hant den kelch des geschmacks die tieff dez kelchs meiner vnwirdigkeyt· Ich zůleg nicht das du mer trinckest fürohin· Vnd ich setz in die hant der die dich demütigen vnnd sagten deiner sel· neyg dich dz wir giengen· vnd du hast gesetzet dein leib als die erd· vnnd als eyn weg den genden. Clij·

Stee auff· stee auff syon leg dich an mitt deiner stercke· Iherusalem du statt des heyligen leg dich an mit

den gewanden deiner glori. wann er zůlegt
nicht fúro das der vnbeschnitten vnd der
vnrayn gee durch dich. Jherusalem stee
auff. fitz. schút dich auß von dem staub. du
gefangne tochter syon lőß auff die bande
deynes halß. wann diße ding spricht ő herr
got. Vergebens seynd ir verkaufft vnd ir
wert wider gelőßt on silber. wañ diße dig
spricht der herr got. Mein volck dz steig ab
i egiptů von anfang dz es w wär ellendig
vñ assur der peiniget es on all sach. Vnd nu
was ist mir diße ding. spricht der herr gott
Wann mein volck ist abgenomen verge/
bens. Seyn herscher tůnd rechtlich spricht
der herr. vnd mein nam der wirt verspotet
emssiglich den gantzen tag. Vmb diß wirt
wissen mein volck meynen namen an dem
tag. wann ich selb bin der ich red. sich ich
bin gegenwirtig. Wie schőn seid die fűß
über die berg des der w verkúndet vnnd des
ő w prediget den frid. des ő w vőkúndt dz
gůt vñ dz ő w prediget dz heil sagent. syon
Deī got ő wirt regieren. Die stym̄ deiner
speher. Die hůben auff die stym̄. sy werden
mit eynander loben. wann sy sehent vő au
gen czů augen. so der herr bekeret syon. Du
wůste iherusalem frewent eúch vnd lobent
mit eynander. wann der herr hat gettőstet
seyn volck. er hat erlőst iherusalen. Der herr
hat berept sein heyligen arm vor den augē
aller leút. vnd alle die end der erden werdē
sehen das heyl vnsers gottes. Scheút eúch
scheút eúch. geet auß von hynnē. nit welt
rúren den vermailigten. Get auß vő seiner
mitt. werdent grainiget die ir tragent die
vaß des herren. Wann ir geet nit auß ī dē
geschrey noch nahent in die flucht. Wann
der herr fúrgeet eúch vnd got israhel der sa
melt eúch. Secht mein knecht der verstey/
met vnd wirt erhőcht vnd wirt aufferha
ben vnnd wirt gar hoch. Als sich manig
wunderten úber dich. also wirt seyn ange/
sicht in der glori vnder den mannen vñ sei
bild vnder den sunen der menschen. Er zer/
strewet manig leút vnd die kúnig haltēt
iren mund úber in. Wann den w nit ist v̄/
kúndt von im die sehent vnd die w nicht
horten die schawten. Cliij.

Herr wer gelaubet vnser gehőrd.
vnd wem wirt eroffent ő arm des
herren. Vnd er stig auff als ein růt
vor im vnd als eyn wurtzel von dem dúr/
stigen land. Im was nit die gestalt noch
die gezierd. Vnd wir sahen in vnd w zkein
angesicht. vnd wir begerten in verschmå/
cht vnd den letsten der mann. eynen man
der schmertzen vnd wissend den siechtumb
Vnd seyn antlútz was als verborgen vnd

verschmächt. w von schätzt wir in nit. fúr
war er nam hyn vnser siechtagen vñ trúg
vnser schmertzen. vnd wir schätzten in als
eynen aussetzigen vnd geschlagen vő got
vnnd gediemůtiget. Wann er selb ist ver/
wundt vmb vnser miß tat vnd ist zerkni/
schet vmb vnnser sünd. Die czucht vnsers
frids ist auff im vnd in seyner wunden sey
wir gesundt worden. All irrtē wir als die
schauff. ein yeglicher der naiget sich in sein
weg. vnd der herr der satzt in ī die missetat
vnser aller. Er ist geopfert worden wañ er
wolt es vnd tet nit auff seynen mund. Er
ward gefúrt czů der erschlachung als das
schauff. vnd erstummet als das lamb vor
dem scherenden es vnd tet nit auff sei mūd
Er ist erhőbet von dem vrteil vnd von der
angst. wer wirt verkúnden sein geschlecht
Wann er ist abgeschnitten von dem lande
der lebendigen. Ich schlůg ī vmb die miß/
tat meines volcks. vnd er gibt die vngű/
tigen für die begrőbnuß vnnd den reichen
vmb seinen tod. darumb das er nit tet die
miß tat noch die triegkeit was ī seinē mūd
vnd der herr wolt in zerknischen in dē siech
tumb. Ob er setzt seyn sel vmb die sünd er
sicht den langwirdigen samen. vnd ő will
des herren wirt geschicket in seyner hand.
Darumb das eyn sel hat gearbeyt. er sicht
vnnd wirt gesat. In seyner kunst hat ge
recht gemachet er selb der gerecht mein vil
knecht vnnd hat selb getragen ir boßheyt
Darumb will ich im manig außtaylen vñ
wirt taylen die rewb der starcken. darum̄
das er hat geantwurt seyn sel in den todt.
vnd ist geacht mit den vngűtigen. Vnnd
trúg o der nam hyn die sünd maniger vnd
bettet vmb die übergeer. Cliiij.

Freúwe dich vnberhafftige die du
nit gebirst. sing das lob vñ schrey
die du nit gebarest. wann vil seid
sún der gelassen mer denn ő die w hand dē
man. spricht der herr. Weitter die stat dey/
nes gezeltes vnnd strecke die seyl deiner ta
bernackel. nicht schon. Nach lang deyne
stricklen vnd hefft dein nagel. Vñ du dúch
breichest czů der gerechten vnd zů ő gelinckē
wann dein saum der erbet die leút. vñ wirt
einwonen die wůsten stet. Nit welest dir
fürchten wann du wirst nicht geschendet
noch erschämst dich. wañ du schämst dich
nit wann du vergissest der scham deiner iu
gent. vñ gedenckest nit fürohin des lasters
deiner nackentheit ő witwenschafft. wañ
der dich hat gemacht der herst dein. ő herr
der hőre ist sein nam. vnnd der heilig israhel
dein erlőser. er wirt genennet eyn got aller
der erde. Wañ der herr hat dich berüffet als

ein gelaſſens weib vnnd eyn traurigs æs geists. vnd als ein weib verworffen von ỏ iugent· Dein herr got der ſprach· Ich han dich zů eynem augenblick in einer wienigen zeit verlaſſen· vnd ich ſamen dich ĩ groſſen erbermungen· Ich verbarg meĩ antlitz eĩ lútzel vor dir in der bewegung ỏ vnwirdikait vnd ich erbarmet mich dein ĩ ewiger erbermde· Spricht der herre dein erlöſer· Ditz iſt mir als in den tagen Noe. dem ich ſchwůr das ich fürbaß nit eynfür in die waſſer der ſintfluß auff ỏ erd. alſo ſchwůr ich das ich dir nit zürn vnd ſtraff dich nit Wann die berg werdent beweget vnd die büchel die erzittern· aber mein erbermde ſcheydet ſich nit von dir vnnd das gelůbdt meines frids wirt nit bewegt· Spricht ỏ herr dein erbarmer· O du vil arme außgetreúte in dem vngewitter on all troſtung· ſich ich leg dein ſteyn durch die ordnung vnd gruntueſte dich in den ſaphiren· Vnd ich ſetz dẽ iaſpis deyn åcker vnd deyne tor in die gehawen ſteyn vnd all deyn endẽ ĩ begerlich ſteyn vnnd all deyn ſún geleret vom herren vnd die mänig des frids wirt deynen ſünen vnd wirſt gebawen in ỏ gerechtigkeyt· Scheyd dich wert von dẽ gebreſten wann du virchſt es nit· vnd vỏ dẽ ſchrecken wann er genacht ſich nit czů dir Sich der bauwer kumbt ỏ w nit was bey mir vnd deyn frembder wirt dir etwen zů gefůget· Sich ich beſchůff den ſchmid plaſent die glůt in dem feůr vnd fürbringend eyn vaß zů seym werck vnd ich beſchůff dẽ erſchlaher zeuerwůſten· Eyn yegklich vaß das w iſt gemacht wider dich dz wirt nit geſchicket vnd eyn yegklich zung die dir widerſteet die vrteilſtu ĩ dem vrteil· Diß iſt das erb der knecht des herren vnd ir gerechtigkeit iſt bey mir· ſpricht der herr· ¶Iv·

ALl ir durſtigen kumbt zů den waſſern vnnd die ir nit habt das ſilber nahend herzů. Kaufft vnd eßt kůment vnd kaufft on ſilber vnd on all wechßlung· wein vnd milch. Warumb wägend ir das ſilber vnd nit in den broten· vñ eúwer arbeit nit in der ſatheit· Hörend mich ir hörenden vnd eßt das gůt vnd ewer ſel wirt gewollustiget in der veihte· Neigt ewer or vnd kumbt zů mir. hört vñ eúwer ſel die lebet vnnd ich mach ewig gelůbt mit eůch vnd die erbermd des treúwen dauids. Secht ich gab in zů eym gezeúg den völckern zů eym fürer vnd zů eym gebieter den leúten· Sich du rüffſt die leůt die du nit weßt. vnnd das volck das dich nit erkant die lauffent zů dir vmb deĩ herrẽ got vnd vmb den heyligen iſrahel· wañ er hatt dich hochgeeret· ſůchent den herren die weil man in mag vinden· anrüffent in die weil er iſt nahen. Der vnmiltt laß ſeynen weg. vñ ỏ gerecht mã ſeĩ gedanckẽ vñ er kert wider zů dẽ herrẽ vñ erbarm ſich ſein vñ zů vnſerm got wañ er iſt vil zeuergeben. wã meĩ gedanckẽ ſeĩd nit als ewer gedanckẽ noch meĩ weg als ewer weg ſpricht ỏ herr· wã als die himel werdẽ erhöcht vỏ ỏ erd. alſo ſeĩd meĩ weg erhöcht vỏ ewern wegẽ vnd meĩ gedanckẽ vỏ ewern gedanckẽ. vñ als ỏ regẽ vñ ỏ ſchnỏ nidſteigt vom himel vñ keret nit widˀ dar· ab er trencket die erd vñ begeúſt ſy vñ macht ſy gronẽ vñ gibt den ſaum dẽ ſeenden vñ dz brot dẽ eſſenden· alſo wirt meĩ wort dz w auß geet vỏ meĩ můd Eskert nit wider czů mir lár· aber es thůt we ich ding ich wolt vñ wir glücklich in den dingẽ zů den ichs hab geſant· wã ir gtt auß ĩ frewden vñ wert gefürt ĩ dem frid. Die berg vñ die büchel ſingend dz lob vor eůch vñ alle die höltzer ỏ gegent die klopffent mit ỏ hand· Für dz wznig kraut ſtigt auf die tann· vñ für die neſſeln wechßt der mirtus. Vñ ỏ herr wirt genant ĩ eĩ ewigs zeichẽ. dz w nit wirt abgenomen· ¶Ivj

DIſe ding ſpricht ỏ herr· Behůtend dz vrteil vñ thůnd die gerechtikeit wañ meĩ heil iſt nahen dz es kum. vñ meyn gerechtikeit dz ſy werd eröffent· Sålig iſt ỏ mã ỏ dz tůt· vñ ỏ ſun dz mẽſchen ỏ es begreift ỏ w behůt dẽ ſambſtag daz er ĩ nit vermalige. ỏ w behůt ſeĩ hend dz er nit tů alles úbel. Vñ ỏ ſun ỏ fremdẽ ỏ w anhanget dẽ herrẽ ỏ ſprech nit ſagent· ỏ herr teilt mich mit ſcheidung vỏ ſeĩ volck· Vñ ỏ keůſch ſprech nit· ſich ich bin ein dürres holtz· Wañ diſe ding ſpricht ỏ herr czů den keůſchẽ die w behůtẽ meinẽ ſambſtag vñ erweltẽ die dĩg die ich wolt vñ haltẽ meĩ gelůbd· Ich gib ĩ eĩ ſtat ĩ meĩ hauß vnd in meinẽ maurẽ· vñ ich gib ĩ eynẽ beſſern namen vor dẽ ſünẽ vñ töchtern· vñ eĩ ewigen namẽ ỏ w nit vỏirbt· Vñ die ſün ỏ fremdẽ die w anhangent dẽ herrẽ dz ſy ĩ eren vnd liebhaben seinẽ namẽ dz ſy im seyẽ zů knechten zebehůten eĩ yeglichẽ ſambſtag dz er ĩ nit vmalige vñ dẽ haltendẽ meĩ gelůbd ich zůfür ſy auff meinẽ heiligẽ berg vnd erfreuw e ſy in dem hauß meines gebets· Ir opfer vñ ir gantz opfer die geuallend mir auf meinẽ altar· wã meĩ haus wirt gehei ſen eĩ haus dz gebets allẽ völcker· ſpricht ỏ herr· ỏ w ſamelt die zertrentẽ iſrahel. ich ſamel noch zů ĩ all ſeĩ geſameltẽ. Alle tier des ackers kument zůůwůſtẽ· alle tier dz walds Ir ſpeher ſeind all blind· ſy wißten nit all· ſy ſeynd ſtummend hund ſy mochten nit

bellen·sy salxen die üppigkeit. sy schlaffertē
vñ hetten lieb die treüm. sy seynd vnkeü/
sch hund vnd westen nit die sathęyt. Sy
selb die hirtten wisten nit die vnunft· All
neigten sy sich zů der geitigkeit· eyn yegk/
licher an seynen weg von dem meystē vntz
tzů dem letzten·Kumbt wir sůllen nyemen
den weyn vnd werden erfůllet mit trunck/
enhęit. vñ als es hęůt ist also wirt es auch
morgen vnd vil mer. Clvij.

DEr gerecht verdirbt vnd er ist nit
der do widergedencket i seinē hertzē
vnd die mann ů barmhertzigkeyt
werdent gesamelt. wann er ist nit ů do ver
nyembt. Wann ů gerecht ist gesamelt vō
dem antlůtz des übels. Der frid kum vnnd
růwe in seyner kamer ů do hat gewandelt
in seiner schickung· Aber ir sůn der warsa
gerin ir saum der eebrecherin vnd ů gemein
vnkeůscherin gangend herzů· über wen ha/
bet ir gespilet· über wen habt ir geweitert
den mund vñ habt auffgeworffen die zůg/
en. Seit ir denn nit die meineydigen sůn·
eyn verlogner saum die ir werden getrösst
in den göttern vnder eynem yeglichen gro
nenden holtz die ir opferent die kinder i dē
bächen·vnd die überschainenden felsen. In
den teilen des bachs ist dein teil·disz ist deyn
losz·Vnd du hast in auffgegossen dz opfer.
du hast geopfert das opfer·wird ich denn
nit vnwirdig über dise ding·Du hast ge/
setzet dein rů auff eynen hohen berg vnnd
auff eyn erhabnen. vnnd bist auffgestigen
dar das du opferst die opfer·vnd du hast
gesetzt dein gedächtnuss hinder der tůr vnd
vmb das beistůdel. wann du hast dich en/
blöffet bei mir vnd hast entpfangen den ee/
brecher. Du hast geweitert dein bett·vnnd
hast geschlagen die gelůbd mit in·du hast
geweitert ir stro mit einer offen hand·vnd
hat dich gezieret mit küniglicher salben.
vnd hast gemanigualtiget deyn gewürtz
Vnd hast gesant deynen botten verr vnnd
du bist gediemůtiget vntz tzů der hell. Du
hast gearbeyt in der mänig deynes wegs·
Ich sprach nit. ich will růen. Du vandest
das leben deyner hand·darumb hastu nit ge
betten·warumb farchtest du·darumb das
du hast gelogen vnd hast mein nit geda/
cht noch gedachtest in deynem hertzen wā
ich bin schweigent vnd als nit sehent. vñ
du hast meyn vergessen·Ich verkůnd dein
gerechtigkeyt vnd deine werck die nůtzte
dir nit·So du růffest sy erlö ent dich dein
gesamelten·Vnd ů wind niembt sy all ab
vnd der lufft der enthebet sy· Aber ů do hat
zůuersicht in mir der erbet die erd vnnd be/
sitzet meynen heyligen berg·vñ ich sprich

Machend den weg·gebt den steig. neigent
eüch von dem wege. niembt ab die schäd/
lichen ding von dem weg meynes volcks
Wann dise ding spricht der herr ů höchē·
vnd der erhaben der do einwonet die ewig
kait vnd seyn nam ist hęilig·in ů höch vñ
wonend in dem heyligen vnnd mit dem be
trůbten vnd mit dem diemůtigen des gey/
stes·das er lebendig mache den geist der de/
můtigen vnd lebendig mache das hertz ů
betrůbten. wann ich krieg nicht ewiglich
noch zürn vntz an das end· wann der geyst
geet auß von meynē antlůtz vñ ich mach
die ätmung. Ich bin erzürnet vnd schlůg
in vmb die missetat seyner geitikait·ich ů
barg mein antlůtz vor dir vnd bin vnwir
dig·Vnd er gieng hin ellendig in den weg
seynes hertzen·Ich sach seynen weg vnnd
machet in gesundt·Vnd widerfürt in vnd
widergab im die trostung vnd seynen kla/
genden·Den frid han ich beschaffen ein fru/
cht der lespen·den frid dem der do ist ferr vñ
dem der do ist nahen sprach der herr vnd ich
macht in gesund. Ů die vngůtigen seid
als das wallend mer das do nit mag růen
vnd seyn tünnen die übergiessen in die ver/
trätung vnd in das kot. Der frid ist nit dē
vngůtigen spricht ů herr mei got· Clvüj

RůFF vnd laß nit ab. erhöch dei stym
als ein horn vnd verkünd meinem
volck ir schwär missetat·vnd dem
hauß iacob ir sünde· wañ sy süchent mich
von tag zů tag vnd wellend wissen meyn
weg·als das volck das do tät die gerech/
tikait vnd das do nit hat gelassen dz vrteyl
seynes gots·sy bittent mich die vrteil ů ge
rechtikait vnd wellen sich genahen zů got
Warumb vasten wir vnd du sahest es nit
an·wir demůtigten vnser selen vñ du we
stest sein nit·Secht an dem tage ewer va/
sten wirt erfunden ewer will vnd ir wider
eyscht all ewer schuldigter· Secht ir vastet
zů den kriegen vnd zů den streitten vnd sch
lacht mit der fuyst vnmiltiglich·Nit welt
vasten also vntz an disen tag·dz ewer růff
werd gehört in der höhe· Ist dē ein sollich
vast die ich hab erwelet·also peinigen den
menschen sei sel durch den tag·Der zezwig
en sein haubt als einen rinck·vnnd bätten
den sack vnd den aschen zestrewen. hieß ich
den disen vastē vnd ein anentpfencklich
tag dem herrē. Ist denn dz nit mer ein vastē
die ich hab erwelet·löß auff die zämenbin/
dungen ů vngůtikait. bind auff die büsch
leyn die do bedruckent. Laß die frey die do
seind zebrochen·vñ zerbrich all bürdē·brich
dein brot den hungerigen·vnd die armē vñ
die ellenden für in dein hauß· So du sichst

den nackenden bedeck in. vñ nit vſchmech
deyn fleyſch·Denn fürbricht dei liecht als
der morgen· vnnd deyn geſunthayt württ
ſchnelliglichen auffgeen. Vnd dein gerech/
tikait fürgeet deyn antlútz vnd die glori
des herren ſamelt dich·Denn anrüffeſt du
Vnnd der herr erhört es·Du rüffſt.vnnd er
ſpricht·Sich ich byn gegenwirtig.ob du
abniembſt die ketten von deyner mitte vñ
laſſeſt ab zeſtrecken den vinger vnd zeredē
das do nit nutz iſt·So du auß geúſt deyn
ſel den hungerigen vnd erfúlleſt die gepey
nigten ſel. deyn liechte wirt auffgeen den
deynſternuſſen vnd deyn deynſternuß wer
dent als der mittag vnd deyn herr gott der
gibt dir die rů alle zeyt vnd erfúllet deyn
ſele mit ſcheynen vnd erlöſt deyn beyn·vñ
du wirſt als ein geweſſenter gart vnd als
eyn brunn der waſſer des waſſers do nit ge/
breſtent·Vnd die wůſten ding ő welt die
werdent gebauwen in dir.du wirſt erkúck
en die grüntueſten des geſchlächtz vnd des
geſchletz·Vnd du wirſt gehayſſen ein b au
wer der zeún.abkerendt die ſteig in die rů
Ob du abkerſt dein fůß vom ſambſtag ze/
thůn deynen willen an meim heyligen tag
vnd heyſſeſt wolluſtig den ſambſtag· vñ
den hochwirdigen heyligen des herren vnd
du hochwirdigeſt in ſo du nicht thůſt dein
weg vnd dein will wirt nit funden das du
redeſt ein wort·denn wirſtu gewolluſtiger
über den herren.vnnd ich heb dich auff die
höhe der erd·vnd ich ſpeis dich mit dē erb
iacob deines vatters. Wann der mund des
herren hat es geredt.

Clix·

SEcht die hand des herren iſt nit ge
kürtzet dz ſy nit mág heylſam ma
chen·noch ſein or iſt beſchwäret daz
es nit erhör·aber eúwer miſſetat die haben
geſcheiden zwiſchen eúch vnd eúwerm got
vnd eúwer sünden die haben verborgen ſei
antlútz vor eúch das er nit erhöret· Wann
eúwer hend die ſeind vermayliget mit dem
blůt vnd eúwer vinger mit der vnganck/
keyt.Eúwer leſpen die haben geredt die lú/
ge.vnnd eúwer zung die redt die miſſetat
Er iſt nit der do anrůfft die gerechtigkeyt.
noch der do vrteylet warlich· aber ſy verſe/
hent ſich an nichtz vnnd redent die úppig/
keyten·Sy entpfiengen die arbeit vnd ge
baren die miſſetat·Sy brachen die eyer der
ſchlangen vnd webten die wepp ő ſpinnē
Der do iſſt von iren ayren der ſtirbt·vnnd
das do iſt gebrůt das bricht aus in eyn kú
nigleyn. Ir wepp werdent nicht zů dem ge
wand noch werdent bedecket mit irē wer/
cken. Ir werck die ſeind vnnútz werck·vñ
das werck der miſſetat iſt in iren henden·
Ir füß die lauffent zů dem übel vnd ſy eilen
das ſy vergieſſen das vnſchuldig blůt. Ire
gedancken ſeind vnnútz gedancken. Die v
wůſtung vnd die zerknirſchung iſt in iren
wegen. ſy wehten nicht den weg des frydes
vnd das vrteyl iſt nicht in iren gengen·Ir
ſteig ſeind in grnaiget· ein yegklicher der
do trit in in der weyßt nit den frid· Vñ diß
iſt gefert das vrteil von eúch vnnd die ge
rechtigkeit begreifft eúch nit· Wir beitend
des liechtz vnd ſecht die vinſter des ſchein
vñ wir giengen in den vinſternuſſen· Wir
greiffen die wand als die blinden vñ wir
rürten als on augen· Wir vielen zemittem
tag als in den deynſternuſſen vnnd in den
tunckeln dingen als die totten· All lůwen
wir als die beren vnnd trachtent ſeüfftzen
wir als die tauben· Wir beiten des vrteils
vnnd es iſt nit das heil vnd es iſt gefertet
von vns· Wann vnſer miſſetat die ſeynd
gemanigualtiget vor dir vnd vnſer sünd
die antwurtent vns· Wann vnſer ſchwär
sünden die ſeien bei vns vnd wir erkantten
vnſer miſſetat·zeſünden vnd zeliegen wid
den herren. wir ſeien abgekeret das wir nit
giengen nach dem rucken vnſers gotz das
wir redten den gebreſten vnd den úbgang
Wir entpfiengen vnd redten die wort der
lúge von dem hertzen vnd das vrteil iſt ge/
keret hinderſich vñ die gerechtikeit ſtünd
verr. Wann die warheit iſt geuallen in der
gaſſen vnnd die gerechtikait möcht in nit
en geen· die warheyt iſt worden in verge/
ſung·vnd der ſich ſchied von dem übel der
eroffendt ſich dem raube· Vnnd der herre
ſach vnnd das übel erſchyn in ſeinen augē
wann das vrteil was nicht·Vnnd got der
ſach wann der man was nicht vnnd er iſt
genaiget wann er was nit der do begegen
Vnnd er machet im heylſam ſeynen arm·
vnnd ſeyn gerechtigkeyt ſy ſelb beſtät in.
Er iſt angeleget mit der gerechtikait als
mit eynem bantzer vnnd mit dem helm der
heyls auff ſeym haubt·Er was angeleget
mit den gewanden der rach vnnd ward be/
decket als mit dem mantel des neids als zů
der widergeltung der vnwirdigkeit ſeinen
veinden vnd zů widerthüung ſeynen vein/
den·Es widergibt des gleichen den inſeln·
Vnd die do ſeynd von dem vndergang die
virchten den namen des hereen· vnd die do
ſeind von dem auffgang der ſunnen ſei glo
ri·So er kumbt als ein gewaltiger fluß dē
der geiſt des herren zwingt vnnd der erlö/
ſer ſyon kummet vñ den die do widkerent
von der miſſetat czů iacob ſpricht der herr·

Diß ist meyn gelúbd mit in spricht ó herr Mein geist ó w ist in dir vnd meine wort Die ich leget in æynen mund die schæiden sich nit von æynem mund vnnd von æm mund æines samens spricht ær herr· fúro/ hin vnd vntz ewigklich· Clx.

STee auff iherusalem bis erleúchtet wann æin liecht ist kommen vnd die glori æs herren ist auffgangen úber dich· Wann secht die weinsternuß bæ/ deckent die erd vnd die tunckel die vólck/ er. Aber ær herr wirt auffgee úber dich vñ seyn glori wirt gesehen in dir· Vnnd die leút gend in æim liecht· vnd die künig in æm schæin æines auffgangs· Heb auff æy ne augen in æm vmbkreiß vnnd sich alle die w seind gesamelt· die kamen dir· Dein sún die koment von wært vnd æin töchter die steend auff von ær seitten. Deñ sichstu vnd zúflússest vnd æin hertz das wundert sich vnd wirt geweittert so die mánig æs móres wirt bekert zů dir. die sterck ær hæ/ æn kumme dir die úberfliessung ó kámel· tier bedeckt dich· die womedary madiã vñ effa· All koment sy von saba· bringent oz gold vnd æn weirach vnd verkúnæn das lob æm herren· Alles das vich cedar das wirt dir gesamelt. die wider nabaioth die werden dir dienen· Sy werdent geopfert auff meinen entpfengklichen altar vnd ich will hocheren das hauß meyner maiestat Wer seind die die w fliegent als die wol/ cken vnd als die tauben czů iren wenstern. Wann die inseln die beytent mein vñ die schiff æs móres von anfang oz ich czůfúr æyn sún von wæren· Ir silber vnd ir gold mit in æn namen æyns herren gotz vnnd æn heyligen israhel. wañ er hat dich hoch/ geeret· Vñ die sun ó fremdæn bawent æi mauren. vnd ir künig werden dir dienen. Wann ich schlúg dich in meyner vnwir/ digkeyt· vnd ich hab mich æin erbarmet in meyner versónung· Dein tor werdendt auffgethan emsslich· vnnd sy werdent nit beschlossen tag vnd nacht. oz die sterck ær hæyæn werd bracht zů dir vñ ir künig werdent zůgefúrt. Wann das volck vnnd das reich das dir nit dient das verdúrbet vnd die leút werden verwúst in ær einödæ Die glori æs libans kumbt zů dir. die tañ vnd ær buchß vnd ær feuchten baum an/ zebetten mit eynan ær die stat meyner hei/ ligkeit vnd ich will hocheren die stat mey ner fúß· Vnd die sún ær die dich æmútig/ ten die koment genaiget zů dir. vnnd alle die dich lesterten die werdent anbetten die fúßstapfen æyner fúß· vnnd werden dich

hæyssen eyn stat æs herren syon æs heiligæ israhel· Darumb das du bist gewesen ge/ lassen vnd bist gehabt in haß· vnd er wz nit ær w gieng durch dich· ich setz dich in die hoffart ær welt tzů eyner frewd in ge/ schlecht vnd geschlecht. Vnnd du saugest die milch ær hæyæn vnd saugest die brúst ær künig. Du wirst wissen das ich ó herr dich mach hæhalten· vnd ær starck iacob æyn erlöser. Fúr das ertz bring ich dir oz gold· vnd fúr das eysen bring ich oz silber vnd fúr die höltzer die glockenspeis vñ fúr die steyn das eysen. Vnd ich setz æiner hei/ súchung æn fryd· æin fúrgesatzten das re cht. Die missetat wirt fúrbaß nit gehört i æyner erde· Die verwústung vnnd die zer knischung wirt nit in æinen enæn· oz hæil bekúmert æyn maur vnnd das lob æiner tor. Die sunn wirt dir nit weitter zeleúch/ ten durch æn tag noch ær schein æs mons wirt dir leúchten· aber ær herr wirt dir ei ewigs liecht vnd æyn got zů æyner glori Deyn sunn geet nit vnter fúrohin vñ æin mon wirt nit gemyndert· wann ær herre wirt dir eyn ewigs liecht· vnd die tag æi nes weinens werden erfúlt· wann æin vo/ lck seynd all gerechtẽ vnd erbent das land ewiglich· die blúm meiner pflantzung· oz werck meiner hand hochzeeren· Der minst wirt in tausent. vnd ær klain in oz sterck/ est volck· Ich ær herr. ich thů diß gechlich in seym zeit· Clxj.

DEr geist æs herren auff mich· dar/ umb das er mich hat gesalbet. ær herre sant mich czů verkúnæn æn senfften· oz ich gesund machet die traurigs hertzen vnd prediget æn gruangen die v/ gebung vñ æn beschlossen die auffthúung· vnd prediget das anentpfengklich iar æs herren vnd æn tag ær rauch vnserm gott· das ich tröst alle die weinenæn syon. vnd das ich in geb die kron fúr die aschen· oz öl ær frewæn fúr das weynen· æn mantel æs lobs fúr æn geyst æs trauræns· Vñ die starcken ær gerechtikeyt werdent gerúffet in ir· die pflantzung æs herren hochwirdi gen· Vnd sy bauwent die wúsyte von der welt· vnd richten auff die altten vall. vnd erneúwernt die wústen stet vnd die zebro/ chen von geschlecht vnd in geschlecht. vñ die fremdæn die steend vnnd weydent eú/ were vich· vnd die sún ær ellenæn die wer dent ewer ackerleút vñ ewer weinzúrl· aß ir werdendt priester gehæyssen æs herren· diener vnsers gotz· es wirt gesagt zů eúch Ir essyt die sterck ær leút vñ werdent hoch fertig seyn in ierer glori. Vñ die zwifaltig

ſcham vnd vmb die rōt·lobent ſy irē teyl
Vmb diß beſitzend ſy zwifaltig ding in irē
land vnd ewig frewd die wirt in·Wann
ich bin der herr.ich hab lyeb das vrteil vnd
hab in haß den raub czů dem opfer. Vñ ich
gib ir werck in der warheit vnd mach mit
in ein ewigs gelůbd· Vnnd ir ſaum wirtt
zwiſchen in vnder den leůten vnd ir blům ī
mitt der vōlcker· Alle die ſy ſahen die er/
kantten ſy·wann diſe ſeind der ſaum dem
der herre hatt geſegent· Frewend frew ich
mich in den herren vnd meyn ſel die frolo/
cket in meim got·Wann er hat mich an/
geleget mit den gewanden des heyls.vnd
er vmbgab mich mit dem klaid der gerech
tikait· als eyn breůtgam geczieret mit der
kron vnnd als eyn braut geczieret mit iren
hefftleyn·Wann als die erd fürbringet ir
blům vnd als der gart bringet ſeynen ſau/
men·alſo wirt bringen der herr got die ge-
rechtikeit vnd das lob vor allen leůten.

Clxij.

ICh ſchweig nit vmb ſyon vnd ich
rů nit vmb iheruſalem biß das ſeī
gerechter auß geet als ō ſchein vñ
ſeī behaltter werd angezůndet als die am
peln·Vnd die leůt ſehen deynen gerechten·
vnd manig kůnig deinen edeln. Vnnd dir
wirt genennet eyn neůwer nam den der
mund des herren hat genennet. Vnnd du
wirſt ein kron der glori in der hand dez her/
ren vnd ein kron des reichs in der hand dei
nes gotz·Fürbas wirſtu nit geheiſſen ver/
laſſen·vnd deyn land wirt fůro nit geheiſ/
ſen verwůſt.aber du wirſt geheiſſen meyn
will in ir vnd deyn erde wirt eingewonet
Wann es geuiel dem herren in dir vnd es
wirt eyngewonet in deiner erd· Wann ō
iüngling wirt wonen bey der iunckfrawē
vnd deyn ſůn die wonend in dir·Vnd der
breůtgam frewet ſich ůber die braut·vnd
dein got frewet ſich ůber dich·Iheruſalem
ich han geſetzet hůtter ůber dein maurē vñ
ſy ſchweigent nicht ewiglich den gantzen
tag vnd die gantzen nacht.Ir die ir gedē
ckent des herren nit ſchweigent noch gebt
in die ſchweigung bis dz er beſtetiget vñ
biß das er ſetze das lob iheruſalem in ō erd
Der herr ſchwůr bey ſeyner gerechten vnd
bei dem arm ſeiner ſterck·Ich gib mich fůr
bas deynen waitzen zů einer ſpeiß deinē vin
den.vnd die frembden ſůn trinckent nit den
weyn in dem du haſt gearbeit· Wann die
in ſament die eſſent vnd lobent den herren
vnd die in zůſamen tragent die trinckent ī
meinen heyligen höffen dder tennen. Geet

über durch die tor· fürbereit den weg dem
volck·Macht eben den ſteig vnnd erweltt
die ſteyn·vnd hebt auff das zeichen czů den
vōlckern·Secht ō herr macht ein hörung
von den auſſerſten enden der erde·Sagt der
tochter ſyon·ſich deyn behalter der kumbt
ſich dein lon mit im vñ ſein werck vor im.
vnnd ſy heiſſen ſy eyn heilig volck erlöſt
vom herren·aber du wirſt geheiſſen ein ge
ſůchte ſtat vnd nit eyn verlaßne.

Clxij.

WEr iſt der der do kumbt von edom
mit gruerbten gewanden vō boſra
Der iſt ſchön in ſeiner ſtol· vñ gut
in der mänig ſeiner ſterck. Ich bins der ich
red die gerechtikayt vnd ich bin eyn vor/
ſtreitter zůbehaltten. Warumb iſt rot dein
anlegung dder klayd vnnd dein gewande
als der die do tratten in der preſſ· Ich tratt
alleyn die preſſ.vnd der man von den leůtē
was nicht mit mir· Ich trat ſy in meynē
grymmen vnd ich trat ſy in meynem zorē
Vnnd ir blůt iſt geſprenget auff meyn ge/
wand·vnd ich hab vermaliget alle meine
klayder·Vnnd der tag der rach iſt in meynē
hertzen vnnd das iar meyner widergeltůg
kumbt·Ich ſchauwet allumb vnd der half
fer was nicht.ich ſůcht vnd er was nit der
do hülff·Vnnd mein arm der macht mich
behaltten vñ mein vnwirdigkeit die halff
mir· Vnnd ich trat die vōlcker in meinem
grymmen vnd ich trenckt ſy in meiner vn
wirdikait vnd abzoch die krafft an die erd
Ich wird gedencken ō erbermd des herrē·
des lobs des herren ůber alle ding die vns
der herr hat gegeben·ůber die mänig ō gůt
ten ding des haus iſrahels das er in hat ge
geben nach ſeyner vergebung vnnd nach
der mänig ſeiner erbermd·Vnd er ſprach·
gewch es iſt mein volck die ſůn nit vnglau/
gent.Vnd in iſt worden der behaltter· er iſt
nit betrůbt in allem irem trůbſal· Vnnd ō
engel ſeines antlitz der macht ſy behaltten
Er ſelb erlöſt ſy in ſeiner liebe vnnd in ſei/
ner vergebung vnnd er trůg ſy vnnd hůb
ſy auff in allen den tag der welt· Wann ſy
ſelb bewegten in zů dem zorn vnd peinigtē
den geyſt ſeynes heiligen. Vnd er ward in
kert zů eim veind vnd er ſtritt ſy auß·Vnd
er gedacht der tag ō welt moyſi vnnd ſey/
nes volcks· Wo iſt der ō ſy außfürt von dē
mör mit den hirtten ſeiner herd. Wo iſt der
der do ſatzt in irer mitte den geiſt ſeines hei
ligen·Der do außfürt moyſen czů der gere/
chtē ī den arm ſeiner maieſtat ō do teilt die
waſſer vor in·dz er ī mache eī ewigē namē

Der sy auffürt durch die abgründ als dz
ros nit strauchend in der wüst. als daz tier
nidersteigent in dem wald. Der geist des her
ren was sein fürer. Also hastu czůgefürt
dein volck. das du dir machtest ein namē
der eren. Merck vom hymel vnd sich vor
deiner heyligen wonung vnd von dem sal
deiner hohen eren. Wo ist dein lieb vñ dein
sterck. Die mänig deiner jnäder vnd deiner
erbärmungen. sy enthabten sich über mich
Wann du bist vnser vatter vnd abraham
der weyst vns nit vnd israhel mißkant vns
O herr du bist vnser vatter vnd vnser erlö
ser vnd dein nam ist von der welt. O herre
warumb hastu vns machen irren von dey
nen wegen. du hast erhertet vnser hertzen
das wir dich nicht forchten. wird bekeret
vmb dein knecht die geschlächt deines er/
bes. Vnser veynd die besassen dein heyligs
volck als nichtz. vnd vertratten dein heilig
kayt. Wir seyen worden als im anfang wo
du nit herschtest über vns noch dein nam
ward angerüffet über vns. Clxiiij.

worden. Jheruſalem ist verödiget dz hauß
vnser heiligkeit vnd vnser glori. wa haben
sy dich gelobet vnser vätter. Sy ist wordē
in die verbrennung des feürs. vnnd all vn
ser begerlich ding die seynd gekeret i väll
O herr enthabstu dich denn über dise ding
du schweigest vnd wirst vns vast peyni
gen. Sy süchten mich die mich vor nicht
fragten. sy fanden die mich nit süchten.

Clxv.

Jch war ich sich. ich bin da. zů dē
volck das nit anrüffet meinen na/
men. ich han außgestrecket meyn
hend den gantzen tag zů dem vngelaubigē
volck. das wo nit gieng in dem gütten weg
nach seinen gedancken. Das volck dz mi/
ch beweget czů dem zoren ist czů allen zeiten
vor meinem antlutz. die wo opferent in den
gärten. vnnd opferten auff die ziegelsteyn
die wo wonend in den gröbern vnnd schlaf
fent in dem tempel der abgötter die wo essen
das schweynin fleisch. vnd die verbannē
brů ist ī iren vassen. die wo sprechent schey d
dich von mir. nit nahen dich zů mir. wañ
du bist vnrein. dise werdent eyn rauch in
meinem grimmigen zoren vnd eyn brinnē/
des feůr den gantzen tag. Sich es ist gesch
riben vor mir. Jch schweig nit wañ ich wi
dergib vnnd vergilt ewer missetat in irem
bůsem. vnnd die missetat ewer vätter mit
eynander spricht der herre. die wo opferent
auff den bergen vnd lesterten mich auff dē
bücheln. vnnd ich widermiß zům ersten ir
werck in irem bůsem. Dise ding spricht ō
herr. Wie ob ein körlin wirt funden in eim
weintrauben. vnd es wirt gesaget. nicht
verwüst es. wann es ist ein segen. also thů
ich vmb mein knecht das ichs nit gar zer/
strewe. Vnd ich für auß den samen vō ia/
cob vnd von iuda besitzent meynen heyli/
gen berg. Vnd mein erwelten die erbent sy
vnd mein knecht die wonent do. Vnd die
feld werdent in die stell der klainen herd vñ
das tal achor zů einer růwe der schwaigen
meim volck die mich süchten. Vnnd ir die
ir habent verlassen den herren. die ir habend
vergessen meines heiligen bergs. die ir setz/
end den tisch dem gelück vnd opferent auff
im. ich zöl euch in dem schwert. vñ all wer
dent ir fallen in die erschlachung. darumb
das ich rüfft. vnnd das ir mir nit habt ge
antwurt. ich hab geredt vnnd ir hort es
nit. vnd ir tet das übel vor meinen augen
vnnd ir haubt erwelt die ding die ich nit
wolt. Darumb dise ding spricht der herre
got. Secht mein knecht die essent. vnd ir

wert hungerig·ſecht mei knecht die trin/
cken vnnd ir wert durſtig· Secht meyn
knecht die werden erfrewet vnnd ir wert
geſchendet·Secht mein knecht die lobent
vor frolockung des hertzen vnd ir wert ſch
reyen vor ſchmertz des hertzē vnd werdent
weynen vor der traurigkeit des geiſtes vñ
ir laßt ewern namen zů eym eyd meynē er
welten. Vnnd der herr der erſchlecht dich
vnnd nennet ſeynen knecht mit eym an/
deren namen· In dem er iſt geſegent auff ō
erd. er wirt geſegent in got amen· Vnd ō
do ſchwert bey der erd der ſchweret bei got
amen· Wann die erſten angſt ſeind geant
wurt worden der vergeſſung vnd ſeind ver
borgen vor vnſern augen· Wann ſich ich
beſchaff nüew himel vnd eyn neüwe erd.
vnnd die erſten werdent nit in gedechtnuß
vnnd ſteigent nit auff über das hertz·aber
ir frewend euch vnnd frolockend vntz ewi
gklich in den dingen die ich beſchaff· Wā
ſich ich mach eyn frewd iheruſalem vnnd
ein wunn irem volck vnd ich wird frolo/
cken in iheruſalem vnnd frew mich ī mey/
nem volck·vnnd die ſtymm des weinens
vnnd die ſtimm des rüffs wirt fürbas nit
gehört in ir·Vnnd do wirt nit fürbas das
kind der tag vnd der alt. der do nit erfüllet
ſeyn tag·wann das kind das do iſt hundt
iar alt wirt ſterben. vnd der ſünder hundert
iar alt wirt verflůcht· Vñ ſy bauwent die
hewſer vnnd wonend in in. ſy pflantzent
die weingarten vnnd eſſent ir frücht· Sy
bauwent nit die hewſer vnnd eyn anderer
wirt eynwonen·ſy pflantzend nit vnd ein
ander wirt eſſen· Wañ nach den tagen des
holtz alſo werdent die tag meynes volcks
Vnnd die werck irer henden werden veralt
ten·Meyn erwelten arbeytent nicht vmb
ſuſt noch geberent in betrübung · wañ es
iſt eyn ſaum der geſegenten dz herren vnd
ir änckleyn mit in· Vnnd es wirt ee denn
ſy rüffen·Ich erhör ſy vnnd noch ſo ſy redē
ich hör es·Der wolff vnnd das lamb wer
dent gewaidet bey einander·der lewe vnnd
der ochs eſſent ſpreüwer. vnd der ſchlangē iſt
das kot ir brot·Sy tötten noch ſchadent
nit·an allem meynem heyligen berg ſpricht
der herr. Clxvj.

DIſe ding ſpricht der herr·der himel
iſt meyn ſtůl vnnd die erde iſt eyn
ſchämel meiner füß· welches iſt dz
hauß das ir mir bauwent. vnnd welches
iſt die ſtat meyner rů· Mein hand hat ge
macht alle diſe ding· vnnd alle diſe ding
ſeynd gemachet ſpricht der herre· Zů wem
ſchawe ich·nur zů den armen vnd zů den be
trübtes geiſts vnd zů dem do zitterent mei/
ne wort· Der do opfert eynen öchſſen ō iſt
als der do erſchlecht einen man· Der do töt
das vich das iſt als der do außhirnet oder
außzeücht eynen hund. Der do opfert die
opferung·der iſt als der do opfert saw blüt
Der do gedenckt des weyrauchs der iſt als
der do geſegent den abgot· Alle diſe ding
die haben ſy erwelt in iren wegen·vñ ir ſel
iſt gewolluſtiget in iren verbannenſchaff/
ten· Vnnd do von erwelle ich ir ſpot. vnd
zůfür in die ding die ſy vorchten. wann ich
riefft vnnd er was nit der do antwurt·ich
redt vnnd ſy hortten ſeyn nit·vnd ſy tettē
dar übel vor meynen augen vnd erweltten
nit die ding die ich wolt·Hörend dz wort
des herren die ir erzitterent zů ſeynen wortē
Eüwer brüder die eüch haßten vnd eüch ō
wurffen vmb meynen namen die ſprachē.
Der herr werd hochgeeret vnd wir ſehen i
eüwer frewd· aber ſy werdendt geſchendt
die ſtymm des volcks von der ſtat. die ſtymm
von dem tempel·die ſtymm des herren wi/
dergebend die widergeltung ſeynen vinden
Ee das ſy gebar. ſy gebar. vnd ee dz ir ge/
burt kam ſy gebar eyn knäblin·Wer hat
ye gehört ein ſollich ding vnd wer hat ge
ſehen diſem geleich·Gebürt denn die erde
an eym tag oder wirt alles volck geboren
mit eynander·wann ſpon gebar vnd hatt
geboren ir sün· Mach ich denn nit geberen
ander·ich ſelb gebir nicht ſpricht der herre.
Wird ich den nit der ich ander mach gebe/
ren. auch geberend ſpricht der·iſt das ich ō
ich den andern gib die geburt wird vnfru/
chtbar ſpricht deyn herre got. Werdent er/
freüwet mit iheruſalem vnnd frolockend
in ir all ir do weint über ſy· Frewent euch
mit ir in aller frewd die ir klagent über ſy
das ir ſaugent vnnd werdent erfüllet von
den brüſten irer tröſtung·das ir melckt vñ
zůfließt mit wolluſten von irer gantzen
glori· Wañ diſe ding ſpricht der herr· ſich
ich neyg mich über ſy als ein fluß des fey/
des·vnnd als einen überflieſſenden bach vñ
die glori der leüt die ir ſaugent· Ir werdēt
getragen zů den brüſten vnd eüch wirt ge/
liebkoßt auff den knyen. Als ob yemandt
liebkoſt die mütter alſo tröſt ich eüch vnd
ir werdt getröſt in iheruſalem. Ir ſecht vñ
ewer hertz frewt ſich vnnd ewer beyn gro
nend als das kraut. Vnnd die hand des
herren wirt erkannt ſeynen knechten·vnd
wirt vnwirdig ſeynen veinden· Wann ſe/
cht der herr kumbt in dem feür. vnnd ſeyn
wagen als die wyntſpreüwer widergege/
ben ſeynen grymigen zoren in ō vnwirdig/
keit vñ ſein ſtraffung in der flam des fürs

Wann der herr vrteilt in dem feúr vnnd in seynem waffen zů allem fleisch die erschla/
gen werdent gemanigualtiget vom herrē
Die do wurden geheiliget vnnd wonten
sich reinig zeseyn in den gärten nach der in/
wendigen tür die do assen das saw fleisch
vnd die verbannenschafft vnnd den ratzen
die werdent verwůst mit eynander spricht
der herr. aber ich kumm das ich sameln ire
werck vnd die gedancken mit allen leutē
vnd mit den zungen. vnd sy koment vnnd
werdent sehen mein glori. Vnd ich setz eyn
zeichen in in vnd send zů den leuten von dē
die do werdent behaltent in das mör zů af/
fricam vnd zů liddam. die do haltent dz ge
schoß verr zů den inseln in wälsch land. vñ
in kriechen land zů den die do nit hortē vō
mir vnd saben nit mein glori. Vnd sy ver/
kündent mein glori den leuten vnd sy zůfů/
rent all ewer brůder von allen heyden ihe/
rusalem czů eyner gab dem herren auff den
rossen vnd auff den wägen vnd in den bet=
ten vnd auff den maulen vnd auff den kar
ren zů meim heiligen berg. spricht der herre.
als ob die sün israhel eintragen die gab in
das haus des herren in eynem reynen vaß.
Vnd ich niem auß in czů priestern vnd czů
leuiten spricht der herr. wann als die newē
hymel vñ die newe erd die ich mach steen
vor mir spricht der herr. also wirt steen eů=
wer saum vnd ewer nam. Vnd es wirt dz
moned auß dem moned. vnd d sambstag
auß dem sambstag. Alles fleisch wirt ko/
men das es anbette vor meynem antlütz.
spricht der herr. Vnnd sy werden auß geen.
vnd sehent die äser der man die do seind úb
gangen in mir. Ir wurm wirt nit sterben
vñ ir feúr wirt nit erlöscht. vnd sy werdent
vntz czů der satheit des gesichts allē fleisch

¶ Eyn end hat das bůch ysaie des weis/
sagen. vnd hebet an die vorred über den
propheten Jheremiam.

DEr prophet iheremias dē
diser prologus wirt vor/
geschriben. der selb bei den
hebreyschen ist er gröber.
vnd beúryscher wann ysa
ias vnd oseas vnd etlich
ander propheten. aber an
den synnen ist er geleich in. dann er hat ge
weissaget von dem heyligen geyst als die
andern haben geweissaget von cristo vnnd
von den gefengknuß der zweier geschlecht
Fürbas die eynfeltigkeyt seins aussprech

ens die ist im begegent der zůgefallen vō
der stat in der er ist gebozen. Wañ er ist ge/
wesen eyn anathothiter das ist gesprochē
von dem weylerlin in anathot ist er gebo/
ren das ist von Jherusalem gelegen wey
meylen. vnnd des hütigen tags stat noch
des weylerlin. vnnd er ist gewesen eī prie
ster auß den priestern. vnd er ist geheyliget
in dem leyb seyner můter. vnnd das lich/
mannit von andern propheten. er ist zůge/
füget worden zů der kirchen cristi. darumb
das er mit seym iunckfrölichen leben hatt
geheyliget eyn ewangelischen man mit d
kirchen cristi. Er hat angehaben do er noch
eyn kind wz. nach dem als er selber spricht
AA ich kan nit reden dann ich byn eī
kind. vñ hat geweissaget die gefencknuß
der stat Jherusalem vnd darzů iude das ist d
zweyer geschlächt im iudischen land nicht
alleyn in dem geyst hatt er gesechen ir ge/
fengknuß. sunder auch hat er das gesechen
mit fleischlichen augen. Wann yetzundt
hetten die von assiria die zehen geschlächt
von israhel hingefüret in das land mews
vnd yetzund waren die heyden worden ein/
woner vnd ackerleút vnd hoffleút vnd be
sitzer des lands der iuden. Wann warnmb
iheremias hat allein geweissagt in iuda dz
ist in den geschlechten iuda vnd beniamin
das ist in der gegent des geschlechtz benia/
min vnd zů Jherusalem. vnnd die stözung
seiner stat die hat er geklaget mit zwifalti
gem Alphabeth als das außweyst seyn
bůch der zäher. vnd das selb haben wir vor
eúch gegeben zeuernemen mit dem model
metri vnnd mit den versen. Darumb die
ordnung seiner gesicht vnd seyner weissa=
gung die bei den kriechen vnnd lateinysch
en ist gar verborgen vnd vnaußgericht die
haben wir gerechtuertiget zů dem ersten ge
lauben das ist nach der warheyt der hebre/
yschen geschrifft. Aber das bůch baruth
seynes schreibers das haben wir vnderwe/
gen gelassen wann es nicht ist in der zal d
geistlichen bücher. wann baruth ist gewe/
sen ein offner schreiber Jheremie des prophe
ten vnd der selb ist nit gewesen bey den he/
breischen noch wirt von in gelesen. vñ al/
le dise ding so sy beytent der flüch von vn/
sern veinden vnnd mir ist das not. O pau/
la vnnd Eustachium das ich in antwurt
gib in eim yegklichen bůch meynes gedi=
chtz vnnd meiner außlegung. Vnnd das
můß ich leiden wann ir czwingendt mich
darczů. Besunder das ist gar gerecht ge=
weyst czů der kürtz der boßheit das ich irem
zorn auffsetz eyn weiß das ist ein end denn
iren zorn ich bekennt hab dz ich sy gereitzet

hab czů neid so ich täglichs etwz neúwes dicht vnd schreyb.

¶ Eyn andere vorred.

Heremias der anathothiter das ist ein stätlin drey meyl ligendt von iherusalen·in der stat zů taphnes in egiptyschem land von dem volck mit steynen erworffen vnnd gestorben vor an ő selben stat·Er leit begraben wo vor lang der künig pharao hat gewonet·weñ er auch mit seim gebet die egiptischen vor der erwerung der nattern macht sicher vnd vertraget von der selben stat die nattern vñ die egiptischen eren in daselb mit grossem dienst·

¶ Eyn end haben die vorred· vnd höbet an das büch des prophetrn Jeremie ¶ Das erst capitel·

Die wort Jheremie dez sun helchie von dē priestern die waren in anathot in dem lande beniamin· Vnnd das wortt des herren das do wart getan czů im. in den tagē iosie des sun amon des künigs iuda·ī dem drew zehenden iar seines reichs vñ es ward gethan in den tagen ioachim des sun iosie des künigs iuda vntz zů der verzörung des eylfften iares sedechie des suns iosie des künigs iuda vntz zů dem übergang iherusalez in dem fünfften monend· Vnnd das wort des herren ward getan zů mir sagent· Ich kannt dich in dem leib ee dann ich dich bildet in dem leib vnnd ich geheiliget dich ee denn du aussgiengest von můter leyb. vnd ich gab dich zů ei weissagen vnder den leüten. Vnnd ich sprach O a a herre got· sich ich kan nit reden. wann ich bin eyn kind. Vnnd der herr sprach czů mir· Nit wellest sprechen dz ich bin ein kind. wann du gest zů allen den dingen zů den ich dich send· vñ redest alle ding die ich dir gebeút. Nichten vircht dir vor irem antlútz· wann ich bin bey dir das ich dich erlöss spricht der herre· Vnnd der herr legt seyn hand vnnd rüret meinen mund· Vnd der herr sprach zů mir Sich ich hab gegeben meyne wort in deynen mund. Sich heút hab ich dich gesetzet über die leút vnnd úber die reich das du sy aussreytest vnnd zerströwest vnnd verwüstest vnnd pflantzest vnnd bauwest. Vnnd das wort des herren ward gethan zů mir sagent· Jheremia was sichstu· Vnd ich sprach· Ich sich eyn wachend růt· Vnd der herr sprach czů mir· Wol hastu gesehen wann ich wach über meyn wortt das ich es thů. Vnd das wort des herren ward gethan zům andern mal zů mir sagent. Jheremia was súchstu· Vnd ich sprach. Ich sich eyn angezündten hafen vnnd seyn antlitz ist von dem antlútz der mitternacht· Vnnd der herr sprach zů mir· von mittnacht wirt eroffent alles úbel vnnd über alle die eynwoner der erd. Wann sich ich rüff zůsamē alle die geschlecht der reich zemitternacht spricht der herr· vnd sy komment vnd setzend eyn yeglicher seinen künig stůl in deinem eingang der tor iherusalem vnnd auff alle ir mauren in dem vmbkraiss vnd über alle die stett iuda· Vnd ich red mit in mein vrteil über alle ritterschafft die mich haben gelassen vnd haben geopfert den frembden göttern vnnd habend angebett das werck irer hend· Darumb begürt deyn lenden. vnd stee auff vnnd red czů in alle die ding die ich dir gebeút· Nicht erschreckt vor irē antlitz· wann ich mach dich nicht virchten ir angesicht· Ernstlich ich hab dich heút gegeben den künigen iuda vnnd iren fürsten vnnd den priestern· vnnd allem dem volck des lands· über alles das land zů eyner bewartten stat vnnd zů eym eyssnin pfeyler· vnnd czů einer eren maur· vnnd sy werden den streytten wider dich vnd werden nicht angesigen. wann ich bin mit dir das ich dich erlöss spricht der herr·

¶ Cij·

Vnd das wort des herren ward gethan zů mir sagendt· Gee vnd rüff in die oren iherusalem· sagendt· Dise ding spricht der herr· Ich hab deyn gedacht. ich erbarmet mich deyner iugent vnd

der lieb deyner vermächlung wo du mir nachvolgtest in der wüste·in dem lande dz wo nit wirt geseet·der heilig israhel dem herrē die ersten frücht seyner sangen·All die in verwüstent die sündent·die übeln ding kō ment auff sy spricht der herr· Haus iacob· vnd alle geschlecht des haus israhel hörēt das wort des herren.Dise ding spricht der herre·Was missetat funden ewer vetter an mir.das sy sich verten von mir vnd gieng en nach der üppigkait vnd seynd eitel wor den·Vnnd sprachen nit wa ist der herre der vns machet auffsteigen von dem land egipti vnnd der vns vmbfürt durch die wüste durch das vneynwonlich lante vnnd durch den abweg durch das land des durstes vnnd durch das bild des todtes dürch das land in dem wo nicht gienge der man noch wonet der mensch·Vnd ich hab euch eyn gefürt in das land carmeli das ir essit seyne frucht vnnd seyne bösten ding.Vnd wo ir wart eyngegangen ir vermailigtent meyn land vnnd habt gesetzt mein erb zů eyner verbannenschafft· Die priester sprachen nicht wo ist der herr· vnd die wo hielten die ee die wehten meyn nicht·vnd die hirten seynd übergangen in mir.Vnd die propheten weyssagten in baal vnnd seind nachgevolget den abgöttern·Darumb noch streyt ich mit euch in dem vteyl·Vnd ich krieg mit eüwern sünen spricht der herre. Gangent zů den inseln cethim vnnd secht vnd sendet in cedar vnnd merckent sterck lich vnnd secht ob eyn sollich ding sey geschehen ob das volck hab verwandelt seyn got vnnd ernstlich sy selb seynd nit götter Aber meyn volck hat verwandelt sein glori in den abgot·Ir hymel erschreckent über das vnd zerstörend seyne tor spricht d herr. Wann zwey übel tett meyn volck.Sy habend mich gelassen den brunnen des lebendigen wassers vnd habent in gegraben verwüst cistern die wo nit mügen gehaltē die wasser·Ist den israhel eyn knecht oder eyn erzogner knecht· Darumb warumb ist er worden zů eym raub·Vnd die lewen schryen über in vnnd gaben ir stymm.sy satzten seyn land in die eynöde·Vnd seyn stett die seynd verbrannt vnd er ist nit der wo wone in in vnd die sün menphes vnd taphnes die zerbrachen dich vntz zů der höch· ist dir denn diß nicht gethan das du hast gelassen deynen herren got in dem zeit wo er dich fürret durch den weg·Vnnd nun was willtu dir in dem weg egipti das du trinckest daz trüb wasser·Vnd was ist dir mit dem weg

der assirier das du trinckest das wasser des fluß·Deyn boßheyt die straff dich vñ dein abkerung die wirt dich anfaren· Wiß vñ sich das es ist übel vnd bitter das du hast gelassen deynen herren got vnd sein vorcht nicht ist bey dir spricht der herr got d höre Du hast zerknischet meyn ioch von d welt vnd hast zerbrochen meyn band vñ sprach est·Ich will nit dienen o du gemeyne· du warst genaiget in eym yegklichen hochen büchel vnnd vnder eym yegklichen grünē den holtz·Ich hab dich gepflantzet eynen erweltten weyngartten eynen yegklichen waren saumen.Darumb wie bistu mir gekeret in übel du frembder weyngarten·ob du dich waschest mit letten vnnd manigfaltigest dir das kraut borith· du bist vermailiget vor mir in deiner missetat spricht der herr got. In welcherweiß sprichstu ich bin nicht vermaliget.ich gieng nicht nach baalim·Sich deyn weg in dem tal·wiß wz du thůst. Der ring löffel richt auß seynen weg.der wild esel der wo hat gewonet in d eynöde.der czůzeücht den wind seyner liebe. in der begire seyner sel·Vnnd keyner keret in ab·Alle die in süchendt die gebrestent nicht·sy vindent in in iren vnreynikaiten. Wer deynem füß von der nackenheyt vnd deyn kelen von dem durst· Vnd du sprachest·Ich hab vertzweifelt.Ich thůn es mit nichten.Ernstlich ich hett lieb die frembdē vnnd ich gee nach in. Wie der dieb wirtt geschendet so er wirt begryffen also ist geschendet das haus israhel.sy selb vnd ir künig die fürsten vnnd die priester vnnd ir weissagen die wo sagendt czů dem holtz du bist vnnser vatter vnnd czů den steynen du hast vns geboren·Sy kerttent czů mir den rucken vnd nicht das antlütz. vnd sprachen in dem zeit der zwanckśale·stee auff vnd erlöß vns. Wo seynd deyn götter die du dir hast gemachet· Standen sy auff vnnd erlösen dich an dem tag deyner zwangksal O iuda ernstlich nach der czal deyner stett. waren deyn götter· Was wölt ir kriegen mit mir in dem vrteil·All habt ir mich gelassen spricht der herre· Schlůg ich eüwer sün vmb sunst·sy entpfiengen nit meī lere· Eüwer schwert hat verzöret ewer weyssagen·eüwer geschlächt wirt als der verwüstendt lewe·Secht dz wort des herren.Bin ich denn gemachet eyn einöde israheli· oder eyn spāte erde· Darumb warumb sprach meyn volck.wir schreyen vns. vnd kumē fürbaß nit zů dir·vgissest dein die iückfrawires gezierdes vñ die braut ir brüsthefftlein

Aber mein volck hat mein vergeſſen ī den vngezelten tagen. Was fleiſſeſtu dich zezeigen den gůtten weg. zeſůchen die lieb. was darnach du haſt auch geleret dein boßheyt du zo haſt gelert deyn weg. vnd das blůt der armen ſelen vnd der vnſchuldigen das iſt funden in deinen flůgen. Ich vand ſy nit in den grůben. aber in allen den dingen die ich oben hab gedacht. Vnnd du ſprachest. Ich bin on ſünd vnd vnſchuldig. vñ darumb ward abgekeret deyn grym vō mir Sich ich krieg mit dir in dem vrteil. darum̄ dz du ſprachest ich hab nit geſündet. Wie gar ſchnöd biſtu worden anderweyden den weg. Vñ du wirſt geſchendet von egipto als du biſt geſchendet von aſſur. Wañ vō der geſtu auß. vnd dein hend werdent auff deim haubt. wann der herr zerbricht dein zů uerſicht vnd du haſt keyn gelück.

Cüj.

SO wirt geſaget dem wibel. Ob ein man leßt ſeyn weyb vnd ſcheit ſy ſich von im vnd niembt eyn andō man. keret er deñ wider zů ir fürohin. wirt denn das weib nit vnrein vnd vermaliget Aber du haſt geunkeüſchet mit manigen liebhabern. yetoch ker wider zů mir ſpricht der herr. Vnd ich empfach dich. heb auff dein augen auffgerecht vnd ſich wo du nit ſeyeſt geuallen. Du ſaſſeſt an den wegen ze beiten ir als der dieb in der einöde. vnnd du haſt vermaliget die erd in deinen gemeinē vnkeüſchungen vñ in deinen übelthůungen. Vmb diſe ſach ſeynd verbotten den tropfen der regen. vnd der czeitig regen d̄ was nit. Dir iſt gemacht eyn ſtirn eins gemeynen weybs. du wolteſt dich nit ſchämen. Darum̄ alleyn fürohin heiß mich du biſt mein vatter. eyn laiter meiner iunckfrawſchafft. Zürneſtu denn ewiglich od̄ verharreſt an das end. Sich du haſt geredt vnd haſt getan übele ding vnnd du mochteſt. Vnd du haſt geſpot vmb die wort d̄ büß. mit den worten der hochfart. vnd du haſt erfült dein böß gedenckung. vnnd haſt gezeigt dein ſtercke wider den man das du es mugeſt gethůn das du haſt betracht mit dem wort. Vnd der herr ſprach czů mir ī den tagen ioſie des künigs. Haſtu nit geſehen die ding die die abtrünnig iſrahel tet. Sy gieng ſelber hin auff eyn yegklichen hohē berg vnd eim yegklichen grünenden holtz vnd gemein vnkeüſchet w. Vnd w ich het geſehen alle diſe ding. ich ſprach kerwider zů mir vnd ſy kert nit wider. Vnd iuda ir ſchweſter die übergeerin die ſach das ich die abtrünnigen iſrahel het gelaſſen. vnnd

ir hett gegeben eyn büchlein der auffſchlagung. darumb dz ſy hett gemein vnkeüſcht vnnd iuda ir ſchweſter die übergeerin die vorcht es nit. aber ſy gieng auch hin vnd gemein vnkeüſchet vnnd vermaliget die erd mit der leychtikait irer vnkeüſchung. vnd gemeinſamet mit dem ſteyn vnd mit dem holtz. Vnd in allen diſen dingen keret ſy nit wider czů mir. iuda ir ſchweſter die übergeerin ī allem irem hertzen. aber ſy ſprach in der lüge. Vnnd der herr ſprach czů mir Die abtrynnig iſrahel hat gerechthafftiget ir ſel in der gleichſamung der übergeerī iuda. Gee vnd ſchrey diſe wort wider mit nacht vnd ſprich. Dú widerwärtige iſrahel. ker wider ſpricht der herr vnnd ich abker nit meyn antlütz von eüch. wann ich bin heylig ſpricht der herr. vnd ich czürn nit ewiglich. Iedoch wiſſe deyn boßheit. dz du biſt übergangen wider dein herren got. Vñ haſt zerſtrewet dein weg den frembden vnder eym yeglichen grünen holtz. vnd haſt nicht gehört meyn ſtymm ſpricht der herr Ir ſün werdent bekeret vnnd kerent wider ſpricht der herr. wan ich bin ewer man. Vñ ich nym eüch auff eynen von der ſtat vnd zwen von dem geſchlecht. vnd für eüch eī in ſyon. Vnd ich gib eüch hirten nach meī hertzen. vnd ſy weident eüch mit weißheit vnd mit ler. Vnd ſo ir wert gemanigualtiget vnnd wachſt in dem land in den tagen ſpricht der herr ſy ſprechent fürbaß nit die arch der zeügknuß des herrē. die ſteiget nit auff über das hertz noch ſy gedenckendt ir noch wirt heimgeſůcht noch wirt fürbaß In dem zeit werden ſy heiſſen iheruſalem eī ſal des herren. vnd alle die leüt werdent geſamlet zů ir in iheruſalem in dem namē des herren. vnd ſy gend nicht nach der boßheit ires böſten hertzen. In den tagen geet das haus iuda zů dem haus iſrahel. vnd ſy komment mit einander von der erd mittemacht vnd zů dem land das ich eüch gab eüwern vettern. Wann ich ſprach. Wann ich ſetz dich vnder den sünen vnd gib dir ein begerlichs land eyn lauters erb der ſcharen der heyden. Vnd ich ſprach. Du heiſſeſt mich eyn vatter vnd wirſt nit auffhören eynzegeen nach mir. Aber wie ob eyn weib verſchmecht iren liebhaber. alſo hat mich verſchmecht das haus iſrahel ſpricht der herr Die ſtymm der sün iſrahel iſt gehört in dē wegen des waynens vñ des klagens. wañ ſy machten vnrecht iren weg. ſy haben vergeſſen ires herren gotz. Sün werd bekerent Kerend wider vnd ich will geſunt machē eüwer abkerungen. Sich wir komen czů dir. Wañ du biſt vnſer herr got. Fürwar

die büchel vnd die mänig der berg die wa
ren lügner·Fürwar das heyl ísrahel ist in
vnserm herren got. Die scham hat gegessen
die arbeyt vnser vetter von vnser iugendt
ir herden vnd ir schwaigen. ir sün vnnd ir
töchter. Wir schlaffen in vnser scham vnd
vnser laster bedecket vns·wann wir haben
gesündet vnserm herren got wir vnnd vn/
ser vetter von vnser kindheyt vntz an disen
tag·vnd wir horten nit die stimm vnsers
herren gotz

C iiij.

Israhel ob du widerkerst·kerwider
czů mir spricht der herre. Ob du ab/
niembst deyn schedliche ding von
meim antlütz du wirst nit beweget· Vnd
schwerest der herr lebt in der warheit vnd
in dem vrteyl vnd in der gerechtikait vnd
die leüt gesegent in vnd lobent in. Wann
dise ding spricht der herr. dem mann iuda
vnd dem eynwoner ihrusalem·Ernewert
eüch die neüwen felder vnd nit seend vnd
die dorn. Dir mann iuda vnd eynwoner
ihrusalem wert beschnitten dem herren vñ
niembt ab die überwachssungen eüwern
hertzen·das villeicht meyn vnwirdikayt
icht auß gee als das feür vnd werd ange/
zündet·vñ er wirt nit der sy erlöschet. Vñ
die bößheit eüwer gedancken koment üb
eüch alle dise übel. Verkündent in iuda vñ
macht die gehörd in ihrusalem·redt vnd
singt in den horn in dē land. schreyent ster/
cklich vnd sprecht. Werdet gesament wir
geen eyn in die bewarten stet· hebt auff dz
zeichen in syon· Vnd werd gestercket vnd
nit welt steen·ich zůfür das übel von mit/
ternacht vnd michel traurigkeit. der lewe
stig auff von seym hol·vnd der raub d leüt
der hüb sich auff·Es ist außgegangen von
seyner stat das er setz deyn land in die eyn
öde·Vnd deyn stet die werdent verwüst be
leybend on eynē eynwoner·Vber diß begür
tet eüch mit härin·klagt vnd waint wā
der zorn des grymmen des herren der ist nit
abgekeret von eüch. Vnd es wirt an dem
tag spricht der herr das hertz des künigs dz
verdirbt vnd das hertz der fürsten·vñ die
priester erschreckent vñ die weissagen wer
dent verwüst mit scham· Vñ ich sprach· O
herre got·leyder leider leider dō heu heu heu
Darumb hastu nit betrogen diß volck vñ
ihrusalem·sagent eüch wirt der frid· Vnd
secht das waffen ist komen vntz zů der sele
In dem zeit wirt gesaget disem volck vnd
ihrusalem·Ein brinnender wind in dē we
gen die do seind in der wüste des wegs der
tochter meynes volcks nit zewerffen ī den
wind vnd zereinigen·Eyn voller geyst kō

met mir auß disen dingen. Vnnd nu ich·
wann ich red meyn vrteyl mit in·Sich er
steig auff als die wolcken. vnd sein wagē
als das vngewitter· Sein roß seind schnel
ler denn die adler· We vns wann wir seid
verwüst· Ihrusalem wasch dein hertz von
dem übel das du werdest behalten vntz wie
lang wonen die schedlichen gedancken in
dir. Wañ des stymm des verkumenden vō
dann vnnd des kuntmachenden den abgot
von dem berg effraym·sagendt den heyden·
Secht es ist gehört in ihrusalem dz komē
die hütter von dem verren land vnd gebē
die stimm über die stet iuda·Sy seid wor
den hütter der äcker über sy in dem vmbsch
waiff·wann sy hatt mich bewegt czů dem
zorn spricht der herr. Deyn weg vnd dei ge/
dancken habent dir getan dise ding· Vnd
deyn übelthüung dise ist bitter· wann sy
hat gerürt dei hertz· Mir thüt mein bauch
we wir thüt meyn bauch we· die syn mei
nes hertzen die seynd betrübet in mir. Ich
schweig nit wann mein sel die hat gehört
die stymm des herhorens die stym des strei
tes· Die traurigkeyt ist berüffet über die
traurigkeyt vnnd alle die erd ist vwüst·
Meyn tabernackeln die seynd verwüst ey/
lent. meyne fel schnelliglich·Vntz wie lāg
sich ich den fliehenden·ich hör die stym des
herhorns· Wañ meyn torecz volck erkant
mich nit sy seynd vnweiß sün vnd laidig·
es hertzens. Sy seynd weiß das sy thünd
die übeln ding·aber sy weßten nicht vol ze
thün. Ich schawet die erd vnd secht sy wz
lär vnd nichs vnnd die hymel vnnd das
liecht was nit in in·Ich sach die berg vnd
secht sy wurden bewegt vnd alle die bübel
wurden betrübt· Ich sach sy an vnnd der
mensch was nit· vnd eyn yegklich vogel
des hymels der schied sich· Ich schauwet
vnd secht der carmel ist wüst vnd all seyn
stet die seind zerrüt vor dem antlitz des her
den vnnd vor dem antlitz des zorns seynes
grymmen· Wann dise ding spricht d herr
Alle die erd wirt wüst·aber doch ich thün
nit die vollendung. Die erd klagt vnd die
himel trauren von oben·darumb das ich
hab geredet. Ich gedacht vnnd es gerawe
mich nit·ich bin nit abgekeret von im·vō
der stym des reiters vnd des der do sendet dz
geschoß·eyn yegkliche stat die floch· Sy
giengen in den holen dingen. sy stigen auf
die steyn· Alle die stett die seind gelass en.
vnd der mensch wonet nit in in. aber du v
wüste wz tůstu. So du dich beklaidest mit
rotrem klayd·so du wirst gezierd mit eynē
güldī hefftlī·vñ salbst dei augē mit salben

vnd wirſt gezieret vmb ſuſt. Dein liebha/
ber habent dich verſchmächt. ſy ſůchent dei
ſel. Wann ich hœrt eyn ſtym̃ als der gebe/
renden die ängſt als einer kindbetterin. die
ſtymm der tochter ſyon die iſt vnder ó ſter/
benden vnd auſbraitend ir hend. We mir
wann meyn ſel die gebraſt vmb die erſch/
lagen. Cv.

UMb gret die weg ieruſalem vnd
ſchawend an vnd mörckt vnd ſů/
cht in iren gaſſen. ob ir vindent ey/
nen man der do tů das gericht vñ ſůchend
die trew dær den glauben vnnd ich wird
in genädig. Vnnd ob ſy auch ſprechen der
herr lebt vnd diſ ſchwerent dem valſchen
O herr eyn augen ſchawend den glauben.
Du haſt ſy geſchlagen vnd ſy rœweten nit
Du haſt ſy zerknirſcht vnnd ſy wolten nit
empfahen die ler. Sy haben erhörtent ir ant
lútz über den felſen vnd wolten nit wider/
keren. Vnd ich ſprach. Villeicht ſy ſeynd
arm vnd toren vnd wiſſen nit den weg des
herren vnd das vrteyl ires gotz. Darumb
ich gee zů den höhſten vnd red zů in. Wañ
ſy erkantten den weg des herren vnd dz vr/
teil ires gotz. Vñ ſecht diſe zerbrachen mer
das ioch mit eynand vñ zerriſſen die band
Darumb der lewe ſchlůg ſy von dē wald
der wolff verwůſt ſy an dem abent ó pard
wachet über ir ſtett. Ein yegklicher der do
außget von in der wirt geuangen. wañ ir
übergeung ſeynd gemanigualtiget. vnd ir
abkerung die ſeynd geſtercket. Warüber
mag ich dir ſeyn genädig. Die ſün die ha
ben mich gelaſſen vnnd ſchwerent in den
dingen die nit ſeynd götter. Ich hab ſy ge
ſatt vnd ſy zerbrachen die ee. vñ vnkeuſch/
ten in dem hauſ der gemainen. vñ ſy ſeind
worden außgelaſſen roſ vnnd liebhabende
roſ in die weiber. ein yegklicher der rickelt
tzů dem weyb ſeyns nächſten. Heymſůch
ich den nit über diſe ding ſpricht der herr.
vnd wirt ſich nit rechen mei ſel in eim ſol
lichen volck. Steig auff ir maur vnd ver
wůſt ſy. aber nit thůnd die vollendung.
Niembt ab ir geſchlecht wann ſy ſeid nit
des herren. wann ſy ſeynd über gangen dz
hauſ iſrahel. vnnd das hauſ iacob in mir
ſpricht ó herr. Sy verlaugenten den herrē
vnnd ſprachen. Er iſt es nit. noch das übel
wirt komen auff vns. wir geſehen nit daz
waffen vnnd den hunger. Die weiſſagen
redten in den wind vnd die antwurt wz
nit in in. Darumb diſe ding die koment ī.
Diſe ding ſpricht der heere got der ſcharen.
Darumb dz ir habt geredt ditz wort. ſich
ich gib meyne wort in deynen mund zů ei
feur vnd ditz volck in die höltzer vnd es
wirt ſy verwůſten. Sich ich zůfür úb eúch
ein volck von fer. hauſ iſrahel ſpricht der
herr. eyn ſtarckes volck eyn altes volck.
eyn volck des zůgen du nit erkenneſt noch
verſtáſt was er rede. Seyn kocher iſt als ei
offens grab all ſtarcken. vnd iſſt deyn ſatt
vnd verwůſt dein brot. dein ſún vnnd deyn
töchter wirt er eſſen. deyn herd vnnd deyn
ſchwaigen vnd iſt deinen weingarten vñ
deinen feigenbaum vnd zerkniſchet deyne
bewarten ſtet in den du haſt die zůuerſicht
in den waffen. Iedoch der herr ſpricht in den
tagen. Ich mach eúch nit zů eyner vollen/
dung. vnd ob ir ſprecht warumb hat vns
getan der herr vnſer got alle diſe ding ſpr/
ich zů in. Als ir mich habt gelaſſen vnnd
habt gedient eym fremden got in ewerm
land. alſo werden ir dienē den fremden göt/
tern in dem land das nit ewer iſt. Wirck/
end diſe ding dem hauſ iacob. vnd mach/
end eyn hörung in iuda. ſagent. Du torets
volck hör das du nit haſt das hertz. die ir
habent die augen vnd ſecht nit vnnd oren
vnd hört nit. Darumb ir vircht mich nit
ſpricht der herr. vnd habend nit ſchmertzen
vor meym antlútz. Der ich ſatzt den ſandt
zů eym zil dem mör eyn ewigs gebot dz nit
wirt vergen. vnd werden mit eyn ander be
weget vnd mochten nit vnd ſeyn flůh zer/
blåen ſich vñ übergend es nit. Wañ diſem
volck iſt gmacht ei vngelaubigs hertz vñ
ein verbitterens. Sy ſchieden ſich vnd gieng
ei hin. vnnd ſprachen nicht in iren hertzen
Wir virchten den herren vnſern got ó vns
gab den frůen regen vnd den ſpåten ī ſeym
zeyt. die erfúllung des iärlichen ſchnyttes
vns zebehůten. Vnſer miſſetat die haben ge
naiget diſe ding. vnnd vnſer ſünden haben
verbotten das gůt von vns. wann die vn
gůtigen ſeind erfunden vnder meim volck
verborgen als die vogler. ſy legent die ſtri/
ck vnd die kloben zefahen die mann. als ein
vall iſt vol der vogel. alſo iſt ir haus vol dz
falſch. Darumb ſeien ſy groſmechtiget vñ
gereicht. vnd ſeind gedicket vñ erfaitzet.
vnnd übergiengend böſlich meyne wortt
Sy vrteilten nit die ſach der witwen vnd
richten nit die ſach des waiſen vnd vrteltē
nit das vrteil der armen. Heimſůch ich dēñ
nit über diſe ding ſpricht der herr. ó mein
ſel richt ſich nit über eyn ſollich volck. Vor/
cht vnd wunder ſeynd getan in dem land
Die weiſſagen weiſſagent die lúg vñ die
prieſter frewten ſich mit den henden. vnnd
mein volck het lieb ſollich ding. Darumb
was wirt getan in ſeym iüngſten.

Cvj.

IN sün beniamin werdent gesterck/
et in der mitt iherusalem. vñ singt
mit dem herhorn in thecua vñ hebt
auff das zeichen über bethacharen·wann dz
übel ist geschehen von mittnacht vnd eyn
michel betrübung. Ich geleichet czů schön
vñ zierlich die tochter syon·die hirtten kō/
ment czů ir vnd ir herden·Sy hefftent die
zelt in ir in dem vmbkrayß·ein yegklicher
weidet die die zů seind vnder seyner hand
Geheiligent den streit über sy·steet auf mit
eynander vnd wir steigen auff in mittem/
tag. Wee vns wann der tag hat sich genei
get·wann die schatten des abentz seid len/
ger worden·Stet auff vnd wir steigē auf
in der nacht vnd wir verwüsten ir hewser
Wann dise ding spricht der herr der hörē·
Hawent ir holtz vnd grabt den graben bei
iherusalem·Diß ist die stat ó heymsüchūg
aller gebrest ist in mitt ir. Darumb als die
cistern macht kalt ir wasser also macht sy
kalt ir übel. Die missetat vnnd die verwů
stung der siechtung vnd die plag wirt ge
hört in ir alle zeit vor mir·Wird vnderweist
iherusalem das sy villeicht meyn sele icht
scheyde von dir·das ich dich villeicht icht
setz wüst eyn vneinwonlich erde·Dise dig
spricht der herr got der höre. Sy lesent vntz
czů dem herling·Sy lesent die bleibungen.
israhel als in dem weingarten·Beker eyn
haus als der weinleser zů dem kibel·Wenn
red ich vnd wen bezeüg ich das er hör. sich
ir oren seynd vnbeschnitten vnd sy mügen
nit gehören·Secht das wort des herren ist
in gemacht zů eym laster vnnd sy werden
es nit auffnemen·Darumb ich bin vol des
grymmigen zorn des herren. ich hab gear
beit enthabent·Geuß auß über den klaynen
den grymmigen zorn vnnd über den rat der
iungen mit eynander. Wann der mā wirt
gefangen mit dem weyb vnnd der alt mit
der erfüllung der tag·Vnd ir hewser die üb
geend zů den andern·die äcker vnd die wei
ber mit ein ander·wann ich sterck mei hād
über die die zů eynwonend die erd spricht
der herre·Ernstlich von dem mynsten vntz
an den maisten all fleissen sy sich ó geitikeit
von dem weissagen vntz zů dem priest er all
thünd sy den falsch·Vnd machten heil die
traurigkeit der tochter meines volcks mit
laster·sagent·fryd frid. vnd was kein frid
Sy seynd geschendet wann sy tetten die
vnmenschlichen ding·So sy vil mer nicht
seyen mit scham geschendet vnnd wißten
sich zeschämen. Vmb dise sach vallendt sy
under die vallenden in dem zeit ir heimsüch
ung vallendt sy spricht der herr·Dise ding

spricht der herr. Steet auff die weg vnnd
secht vnnd fragent von den alten steigen
welches do sey der gůt weg vnd geet i im
vnnd ir vindent die rů ewern seln. Vnnd sy
sprachen·Wir gen nit·vnd ich hab gesetz
eyn specher über euch. Vnd sprach hört die
stymm des horns·Vnnd sy sprachen. Wir
hören ir nit·Darumb hörend ir heyden vñ
du geburt erkenn wie manig ding ich in
hab getan·Du erd hör. Sich ich zůfür die
übeln ding über diß volck die frucht seiner
gedancken·wann sy hortten nit mei wort
vnd verwurffen meyn ee· Waruñ bring/
end ir mir den weirauch von saba vnd die
wolschmeckendt spetzery des geschmacks
von dem verren land· Eüwer gantze opfer
seynd nit anentpfengklich vñ ewer opfer
geuielen mir nit. Darumb dise ding spri=
cht der herr got·Sich ich gib die vāll i diß
volck. Vnd es vallent in in die vetter vnd
sün mit eynander der nachbaur vnd ó nā/
chst·vnnd sy verderbent· Dise ding spricht
der herre·Sich eyn volck das kumbt von
dem land mitternacht. vnnd eyn michels
volck stet auff von den enden der erd vnnd
wirt nemen das geschoß vnd den schildt·
es ist fraißlich vnd erbarmt sich nit·Sein
stymm dönt als das mör vnd sy steigend
auff die roß·o tochter syon sy seind bereitet
wider dich als der man zů dem streit. Wir
hörten seyn lautmer. vnser hend seind erlaf
sen oder erschlagen· die trübsal begreif vns
vnd die schmertzen als die geberenden·nit
wellend außgen zů den äckern vnd nit get
an den weg·wann das waffen des weinds
ist eyn vorcht in dem vmbgang·O tochter
meines volcks begürt dich mit härim klei
de·vnnd bespreng dich mit asch·mach dir
die klag des eyngebornen vnd ein bitter kla
ge wann der verwüster kumbt gechlichen
über euch. Ich hab dich gegeben zů eī kreff
tigen bewärer vnder meinem volck· vnnd
du wirst wissen vnd bewären ir weg. Al/
le dise fürsten die neigten sich·sy giengend
trieglich·Die glockenspeis vnnd das eysen
alle seynd sy zerbrochen·Der tennofen mie/
met ab in dem feür das bley ist verzeret. der
schmeltzer hat geschmeltzet vmbsuſt·wā
ire übel seynd nit vollendet. Das silber ist
verworffen vorderent sy wann der herr hat
sy verworffen·

Cvij·

DAs wort das do ward getan vom
herren zů iheremiam sagent· Stee
vnder dem tor des haus des herren·
vnnd predig do diß wort· Vnnd sprich

Alles iuda hörend das wort des herrē· die
ir eyngeet durch diſe tor. das ir anbetrent
den herren. Wann diſe ding ſpricht ō herr
got ō höre iſrahel· Macht gůt ewern weg
vnd euwer fleiſch vnnd ich wird wonen bi
eůch an der ſtat. Nicht welt vertrawen in
den worten der lúge ſagent· der tempel des
herren der tempel iſt des herren. Wann ob
ir wolſagent eúwer weg vnd ewer fleiſch
ob ir thůt das vrteyl zwiſchen dem mann
vnd ſeynem nächſten· vnnd thůt nicht ge
walt dem frembden vnd dem waiſen vnd ō
witwen vnd vergieſt nit das vnſchuldig
blůt an der ſtat vnd geet nit nach dē frem
den göttern eůch ſelber zů eim úbel· ich wil
bey eůch wonen an der ſtat in dem land dz
ich gab ewern vättern von der welt vnnd
vntz ī die welt. Secht ir vertrawent eůch
in den reden der lúge die eůch nit nútz ſeyē
als ſtelen töten ebrechen lúglich ſchwerē
opferen baalim vnd gen noch den fremden
göttern die ir nit kennent. Vnd ir kambt
vnd ſtůndent vor mir in diſem haus ī dem
meyn nam iſt angerůffet· vnnd ir ſprecht
wir ſeynd erlöſt darumb das wir habent
getan alle diſe vnmenſchlich ſünden. Dar
umb iſt diß hauß worden eyn grůb ō ſch
acher vor ewern augen in dem do meyn nā
iſt angerůffet. Ich bins ich bins· Ich ſahe
ſpricht der herr. Get zů meyner ſtat in ſilo
do da hat gewonet meyn nam vō anfang
vnd ſecht was ich ir hab getan vmb das
úbel meynes volcks iſrahel· Vnd nu das ir
habt getan alle diſe werck ſpricht der herr
vnd redent zů eůch· frů auffſteend vnnd re
dent· vnd ir hört ſeyn nit· vnd ich růfft eů
ch vnd ir antwurt mir nit· ich thů diſem
haus in dem meyn nam iſt angerůffet vñ
in dem ir habt den troſt· vnd der ſtat die ich
eůch gab vnnd ewern vättern als ich tett
ſilo· vnd ich verwürff eůch von meim ant
lútz als ich verwarff all ewer brůder· allen
den ſaumen effraym. Darumb ſoltu nicht
beten vmb diß volck· noch enpfach dz lob·
noch das gebet vmb ſy· vnd nit widerſtee
mir· wann ich erhör dich nit· Sichſtu den
nit was diſe thůnd in den ſtetten iuda· vñ
in den gaſſen iheruſalem. Die sün leſent die
höltzer vnd die vätter zůndent an dz feůr·
vnd die weyber ſprengent das reinſt mel
zů das ſy machen kůchen der künigin des
hymels vnd opferent den fremden göttern
vnd bewegen mich zů dem zorn. Bewegen
ſy mich denn nicht zů dem zorn ſpricht der
herr· Bewegen ſy denn nicht ſichſelb in die
ſchand ires antlútz· Darum̄ diſe ding ſp
richt der herr· Sich meyn grymmig zoren
vñ meyn vnwirdikait die wirt geblaſen
über die ſtat über die mann vnnd über die
vich vnd über das holtz der gregent vñ úb
die frücht der erde· vnnd wirt angezündet
vnnd wirt nit erlöſcht· Diſe ding ſpricht
der herr ō ſcharen got iſrahel. Zůlegt ewere
gantzen opfer eúweren opfern vnd eſſt die
fleyſch. wann ich hab nit geredet mit eů
wern vättern vnd ich gebot in nit an dem
tag do ich ſy außfürt von dem land egipti
von dem wort der gantzen opfer vnd ō op
fer. Aber das wort gebot ich in ſagendt·
Hörend meyn ſtymm vnd ich wird eůch
eyn got vnd ir wert mir eyn volck· vnnd
geet ī eyn yegklichen weg den ich eůch ge
bot das eůch wol ſey· Vnd ſy hetten ſeyn
nit noch naigten ir or· Aber ſy giengen hin
in iren wolluſten· vnd in der ſchnödikayt
ires böſen hertzen· vnnd ſy ſeynd gemacht
hinderſich vnnd nit vorn von dem tag an
dem ir vätter außgiengen von egipto vntz
an diſen tag· Vnnd ich ſant czů eůch alle
meyn knecht die weiſſagen. ich ſtůnd auff
frů durch den tag· vnd ſant vnd ſy hortē
mich nit noch naigten ir or. aber ſy erhertē
ten iren halß. vnd worchten böſlicher den
ir vetter. Vnd du ſolt reden zů inen allen di
ſe wort. vnd ſy werden dich nicht hören· du
ſolt ſy berůffen vnd ſy antwurtent dir nit
Vnnd ſprich zů in. Diß iſt das volck dz nit
hat gehört die ſtymm ſeynes herren gots·
noch empfieng die ler. Der gelaub vtarb.
vnd iſt abgenomen von irem mund· Be
ſchir dyn hat vnd wirffs hyn vnd nyem
eyn vngericht klag· wann der herr hat ver
worffen vnd hat gelaſſen das geſchlechte
ſeynes grymmigen zorens· wann die sün
iuda haben getan das úbel vor meynen au
gen ſpricht der herr. Sy haben geſetzt ir be
laidigung in dem hauß in dem mein name
iſt angerůffet das ſys vermaligtent· vnnd
haben gebawet die hohen ding tophet· dz
do iſt in dem tal des ſuns ennon· das ſy an
zünten ir sün vnd ir töchter mit dem feůr·
die ding die ich nit gebot noch gedacht in
meym hertzen· Darumb ſecht die tag die
koment· ſpricht der herr· vnd fürbaß wirt
nit geſaget tophet vnd das tal des Suns
ennon· aber dz tal ō erſchlachung· vnnd ſy
werden begraben in tophet darumb das es
nit ſey eyn ſtat· Vnd es wirt eyn ſterbend
aß des volcks zů eyner ſpeis den vogeln des
hymels vñ den tieren ō erd· vñ er wirt nit
ō es do vertreybe· Vnd ich mach rüen von
den ſtetten iuda vnd von den ſtraſſen iheru
ſalem die ſtymm der frewden vnd die ſtim̄
der frolockung· die ſtym̄ des breütigams·
vnd die ſtym̄ ō braut· wann die erd wirt
in der verwüſtung.

IN dem czeit spricht der herr. werden sy außwerffen die bein des künigs iuda vnnd die beyn seyner fürsten vnd die beyn der priester vnnd die beyn der weyssagen vnd die beyn der die zu wonte in iherusalem von iren gröbern. vnd henck ent sy zů der sunn vnd zů dem mon. vnd zů einer yeglichen ritterschafft des himels die sy liebhetten vnd den sy dienten vnd nach den sy giengen vnd die sy süchten vnd an/ betten. Sy werdent nit gesamelt vnd wer dent nit begraben. sy werdent czů eym mist auff dem antlitz der erden. Vnd alle die zu werdent überig vō disem bösen geschlecht. vñ die zu werdent gelassen in allen dē stet/ ten czů den ich sy hab außgeworffen die er= welent mer den todt denn das leben spricht der herr der höre. Vnd sprich zů in. Dise dig spricht der herr. Der zu velt street er deñ nit auff. vnd der zu ist abgekeret keret er denn nicht wider. Darumb warumb ist diß vol ck abgekeret mit kriegsamer abkerung in iherusalem. Sy begreiffen die lúge vñ wol ten nit widerkeren. Ich mercket vnd erfür nyemant redt das zu ist gůt. Vnd keyner ist der zu würcke bůß über sei sünd sagent. Was hab ich getan. Alle seynd sy wider/ keret zů irem lauff als das roß in der gehe geet czů dem streyt. Der ar der erkant seyn zeit in dem lufft oder himel. die turteltaub vnd die schwalb vnd der storch die behůt= ten die zeit seyner zůkunfft aber mei volck erkannt nit das weyl des herren. Wie spr/ echend ir wir seyen weiß vnd die ee gottes die ist mit vns. Fürwar die lugenhafftig geschrifft der schreyber die hatt gewercket die lúge. Die weysen die seynd geschendet sy seind erschrocken vnd geuangen. Wann sy haben verworffen dz wort des herren. vñ keyn weißheit ist in in. Darumb will ich geben ire weyber den außwendigen vnd ir ecker der frembden erben. Wann von dē mi sten vntz an den maysten all nachvolgend sy der geitikait von dem weissagen vntz czů dem priester all thünd sy die luge. Vñ ma/ chten gesund die traurygkait der tochter meynes volcks zů dem laster sagendt. Der frid der frid zu nit was frid. Sy seynd ge= schendet die zu tetten die vnmenschlichen sünde. gewch seyen sy nit geschendet wor/ den mit schande. Darumb vallent sy vnder die vallenden. vnnd sy werden vallen in der zeit irer heymsüchung spricht der herr. Sa melt samen ich sy spricht der herr. der wein traub ist nit an den reben vnnd die feyg ist nit an dem feigenbaum. das laub verdarb vnnd ich gab den die zu seind fürgegang/

en. Warumb sitzen wir. Kumbt zůsamen vnnd wir geen in die bewarten stat vnnd schweigen zu. wann vnnser herr ō macht vns schweigen vnnd er gab vns das was ser das tranck der gallen. Wann wir habē gesündet dem herren. Wir beyten des frids vnd das gůt was nit. die zeit der ertznei vñ secht die vorcht. Das wůten seyner roß ist gehört von dann. von der stymm ō rúbel/ lung seyner streiter alle die erd ist bewegt Vnnd sy kamen vnnd verwůsten die erde vnd ir erfüllung die stat vnd ir eynwoner Vnd secht ich send euch die bösten schlan gen den nit ist die zaubernuß. vñ sy beysent euch spricht der herr. Mein schmertz ist úb den schmertzen. mei hertz ist traurig ī mir Sich die stymm des rüffs der tochter mey/ nes volcks die ist von dem verren land. Ist denn der herr nicht in syon. oder ir künig ist nicht in ir. Darumb warumb raitzen sy mich czů dem czoren in iren gehauwen ab= göttern vnnd in den frembden úppigkeyten Der schnit ist übergangen der sumer der ist vollendet. vnd wir seyen nit heylsam wor den. Ich bin betrübt vnd getrauriget über die traurigkeyt der tochter meynes volcks der/schreck vmbhielt mich. Ist denn nit dz hartz in galaad vnd ist nit daselb der artzt Darumb warumb ist nit bedecket die ma sen der tochter meynes volcks.

Cix.

WEr gibt das wasser meym haubt. vnd in'meinen augen den brunnen der zäher. Vnd ich wain tag vnnd nacht über die erschlagnen ō tochter mey nes volcks. Wer gibt mir in ō eynöde die hütten oder schupffen der wegfertigen. Vñ ich laß meyn volck vnd scheyd mich von in. wann all seynd sy ee brecher vnd blind der übergeungen. vnnd sy strackten auß ir zungen als ein bogen der lúge vnd nicht ō warheit. Sy seind gestercket in dem land wann sy seynd auffgegangen vō dem übel czů dem übel. vnnd sy erkanten mich nicht spricht der herr. Ein yegklicher der hüt sich vor seym nächsten. vnd hab nit czůuersicht in allem seym brůder. wann eyn yegklich brůder der betrügt betriegent. vnd ein yegk lich freünd geet herein truglichen. vnd der man verspottet seinen brůder. vnnd sy redē nit die warheit. Wann sy lerten ir zungen reden die lúge. vnd arbeytent das sy tetten vnrechtlich. Dein wonung die ist in mitt des falsch oder des abgots in der triegkeyt. sy vschmechtē mich zewissen spricht ō herr

Darumb diſe ding ſpricht der herr der hör
Sich ich ſchmeltz vnd bewäre ſy. Wann
was thů ich anders vor dem antlútz ő toch
ter meines volcks. Ir zung iſt ein verwun/
dent geſchoß. ſy hat geredt den falſch. Sy
redt den frid in irem mund mit iren frún-
den. vnd heimlich legt ſy in die heimlichen
veintſchafft. Heimſůch ich dẽ nit úber di/
ſe ding ſpricht der herr. ő mein ſel richtet
ſy ſich nit eim ſollichen volck. Ich niem dz
weinen vnd die klag úber die berg vnd dz
weinen úber die ſchönen ding ő wůſt. wã
ſy ſeind angezúndet. darumb das der man
nit iſt der do úber gieng. vnd ſy hortten nit
die ſtym des beſitzenden. Sy úbergiengẽ vñ
ſchyeden ſich von dem vogel des hymels
vntz zů den vichen. Vnd ich gib iheruſalem
in die hauffen des ſands vnnd in die hőler
der wacken. vnd gib die ſtet iuda in die ő/
wůſtung. darumb dz der einwoner nit ſey
Wer iſt der weiſ man der das verſtee vnd
zů dem do wirt das wort des munds des
herren das er es verkúnd. warumb ſey der
worden die erd vnd ſeye verbrannt als die
wůſt. darumb das er nit ſey der do durch
gee. Vnd der herr ſprach. wann ſy habẽ ge/
laſſen mein ee die ich in gab. vnd ſy hortẽ
nit meyn ſtym. vnd giengen nit in ir. vnd
giengen hin nach der böſheyt ires hertzen.
vnd nach baalim das ſy lerten von irẽ vet
tern. Darumb diſe ding ſprich der herr der
ſcharen got iſrahel. Secht ich ſpeis diß vol-
ck mit wermůt. vnd ich gib in das waſſer
der gallen zů einem tranck vnd ich zerſtrew
ſy vnder die leůt die ſy nit erkantten vnnd
ir vetter. vnd ich send nach in das waffen
diß das ſy werden verwůſt. Diſe ding ſpri/
cht der herr got der ſcharen. Schawend vñ
vorderent die klagerin das ſy komen vnd
ſendent zů den die do ſeynd weiſ vnd ſy súl
len zünächnen vnd eylent vnd nyemẽt die
klag úber eůch. eůwer augen ſúllen auß fů/
ren die zäher. vnd ewer augbrawen die súl
len flieſſen mit den waſſern. vnd die ſtimm
der klag iſt gehort vñ ſyon. Wie ſeyẽ wir
verwůſt vnnd ſeyen ſtercklich geſchendet.
Wann wir haben gelaſſen die erd vnd vn
ſer tabernackel die ſeynd wůſt. Darumb ir
weiber hörent das wort des herren vnd eů/
wer ören die entpfahent das wort ſeynes
munds vnd lerent ewer töchter die klag.
vnd eyn yegliche die lere ir nächſten die
klag. wann der todt iſt auffgeſtigen dúch
eůwere venſter. vnd iſt eingegangen i vn
ſere hewſer zeerſtráwen die kinder vñ auß/
wendig die iúngling von den gaſſen. Re/
de. Diſe ding ſpricht der herr got. Vnd es
wirt fallen das todt aß des menſchen alz dz
kot auff dem antlútz der gegent. vnnd als
das hew nach dem rucken des ſchneidenden
vnnd er iſt nit der der do ſameln. Diſe ding
ſpricht der herr. Der weiß ſoll nit gloziren i
ſeyner weißheit. vnd ő ſtarck in ſeiner ſter/
cke. vnd der reich ſoll nit gloziren in seynẽ
reichtumen. Aber in diſem ſoll er gloziren
der do gloziret dz er wiſſe vñ erkenne mich
wann ich bin der herr ő ich thů die erbarm/
de vnd das vrteil vnnd die gerechtikait in
dem land. Wann diſe ding geuallent mir
ſpricht ő herr. Niem war es komen die tag
ſpricht der herr. vnd ich heymſůch úber ein
yegklichen der do hat ein vnbeſchnittẽ úber
wachſſung úber egiptum vñ úber iudam.
vnd úber edom vnd úber die sún ãmon vñ
úber moab vnd úber alle die do ſeind beſch
ören an dem har wonend in der wůſte. wã
alle die heyden habend ir úberwachſſung.
Aber alles hauß iſrahel die ſeyen vnbeſchn/
nittens hertzen.

Cx

Hauß iſrahel hörent das wort das ő
herr hat geredt úber eůch. Diſe dig
ſpricht ő herr. Nit welt lernẽ nach
den wegen der heyden. vnnd nit welt eůch
fürchten vñ den zaichen des himels die die
heyden fürchtent. wañ die ee der volck ſeid
vnnútz. Wann das holtz von dem walde
ſchneydet ab das werck der hand des werck/
mans mit der ſegen. Er zieret es mit gold
vnd mit ſilber. er fůget es zůſamen mit nő
geln vnd mit hämern das es nit werd ver
wůſt. Sy ſeynd gemachet in die geleych/
nuß eynes geſchöpffs. vnnd ſy redent nit.
Sy werdent genomen vnd getragen. wañ
ſy mügent nit geen. Darumb nit welt ſy
fürchten wann ſy mügent nicht úbel thůn
noch wol thůn. O herre du biſt groß. dein
nam der iſt groß in der ſtercke. dein geleich
iſt nit. O künig du ő leůt wer fürcht dich
nit. Wann die gezierd iſt dein. Vnder allen
den weiſen ő leůt. vnd keiner iſt dir geleich
in allen iren reichen. keiner iſt dein geleich.
die vnweiſen vnd die toren die werden be/
wäret mit eynander. Die ler ir üppigkeyt
iſt eyn holtz. Ein eyngewickelt ſilber wirt
bracht von tharſis vnd dz gold vñ ophir
iſt eyn werck des werkmeyſters. vnd eyn
hand des ärtztmeiſter. iacinckt vñ purpur
iſt ir gefeſß. Alle diſe ding ſeind ein werck
der werckmeiſter. aber der herre gott der iſt
warhafft. Vnd iſt eyn lebendiger got. vñ

eyn ewiger künig· Von seyner vnwirdi-
kayt wirt bewegt die erd· vnd die heyden
werden enthaben sei trōung· Darum̄ also
sagent i· Die götter die w nit machtē die
himel vnd die erd· die verderben von d erd
vnd von den dingen die w seind vnd dem
himel· Der w macht die erd i seiner sterck·
vnd bereitet den vm bring in seyner weyß-
heyt· vnd hat außgestreckt die himel mit
seyner fürsehung· zů seyner stymm gibt er
die mänig der wasser im himel· vnnd hebt
auff die nebel von den vnsersten enden der
erd· Er macht die blitzen in den regnen· vñ
fürt auß die wind von seynen schätzen· eī
yegklich mensch der ist toret gemacht von
seyner weißheit· eyn yegklich werckmey-
ster der wirt geschendet in dem gehawē ab
got· wann es ist falsch das er hat gegossen
vnnd der geyst ist nit in in· Sy seind üppig
vnnd eyn wirdigs werck des gelechters·
Sy verderbent in dem zeit der heymsůchūg
Dise ist nit eyn geleicher tayl iacob· wann
der w hatt gebildet alle ding er selb ist es
vnd israhel ist ein růt seines erbs· Der herr
der höre ist im der nam· Samen dein schand
von der erd der du wonest in der vmbsitz-
ung· Wann dise ding spricht der herr· sich
ich verwirff vert die eynwoner der erd tzů
disem mal vnd ich betrůb sy· also daz sy nit
werden erfunden· Wee mir über meyn trau
rigkeyt meyn aller böste wund· Aber ich
sprach Diser meyn siechtumb der ist schle-
cht vnd ich trag in· Meyn tabernackel der
ist verwůstet· vnd alle meyn strickle in die
seynd zerissen· meyn sün die gyengen auß
von mir vnd seynd nit· Er ist nit d w für-
bas außstrecke meyn gezelt vnnd auff-
richt meyn sel· wann die hirtten tetten tor
lich vnd süchten nit den herren· darumb v
stünden sy nit vnnd all ir herde die ist zer-
strewet· Secht eyn stymm der verhörung
ist kummen· von dem lande mitternacht·
vnd eyn michel bewegung· das sy setz die
stet iuda in ein einöde vnd zů eyner einwo
nung der wacken· O herr ich waiß das nit
ist des menschen seī weg noch ist des mans
das er gee vnnd richte seyn geng· O herre
straff mich· doch in dem vrteyl nit in deynē
grymmigen zoren dz du mich villeicht nit
machest zů nichten· Geüß auß dein vnwir
digkeit über die leüt die dich nit erkanten
vnnd über die gegent die w nit anrůfften
deynen namen· die w assen iacob vnd fraß-
sen in· vnnd verzertten in· vnd zerströwetē
seyn ziere·

DAs wort daz w ist gemachet von
dem herren tzů iherusalen sagend·
Hörend die wort dises gelübdes·
vnd redent zů den mannen iuda vnd zů den
eynwonern iherusalem vnd sprechend tzů
in· Dise ding spricht der herr gott israhel·
Verflůcht ist der man der w nicht hört die
wort des gelübds dz ich gebot ewern vet-
tern an dem tag an dem ich sy außfürt von
dem land egipti von dem eyßnin offen sa-
gent· Hörend meyn stymm vnd thůt alle
ding die ich euch gebeüt· vnnd ir werdent
mir in eyn volck vnd ich wird euch in ein
got· das ich erkücke den eid den ich schwůr
ewern vettern· das ich in gäb eyn land flü-
essend mit milch vnd mit honig als diser
tag ist· Vnnd ich antwurt vnd sprach· O
herr amen· Vnd der herr sprach zů mir· rüff
alle dise wort in den stetten iuda vnd auß-
wendig iherusalem sagendt· Hörendt die
wort des gelübds vñ thůt sy· wann bezeü-
gent hab ich bezeüget ewer vetter an dem
tag an dem ich sy außfürt von egipto vntz
an disen tag· Frů stünd ich auff vnd bezeü
get vnnd sprach· hört meyn stymm vnnd
sy hortten ir nit noch neigten ir or· Aber sy
giengen hyn ein yegklicher in der schnödi-
keyt seynes bösen hertzen· Vnd ich fürt ein
über sy alle die wort des gelübdes das ich
gebot das sys tätten vnd sy tetten sein nit
Vnnd der herr sprach zů mir· Ein beschwä
rung ist funden vnder den mannen iuda vñ
vnder den eynwonern iherusalem· Sy seīd
widergekeret tzů den ersten missetaten irer
vetter die nit wolten hören meyn wort· vñ
darumb dise giengen hyn nach den fremb-
den göttern das sy in dienten· Das hauß is-
rahel vnd das hauß iuda die machten ey-
tel meyn gelübds das ich macht mit iren
vettern· Vmb dise sach dise ding spricht d
herr· Secht ich für ein über sy die übeln dig
von den sy nit mochten außgen vnd sy rüf
fent zů mir vnnd ich erhör sy nit· Vnd die
stett iuda vnnd die eynwoner iherusalem·
die giengent vnd rüffent zů den den sy op fer
rent· vnnd sy werden sy nit behalten in dem
zeit irer zwangksal· Wann o iuda nach der
zal deyner stett werdent deyn götter· vnd o
iherusalem nach der zal deiner weg hast du
gesetzet die altar der schand die altar zeop-
feren baalim· Darumb nicht bette vm̄ das
volck vnnd nit nyembt das lob vnd das
gebet für sy wann ich erhör es nit ī dē zeyt
ires rüffs zů mir ī dē zeit ir zwangksal· wz
ist dz dz meī lieber tet manig miß tat ī meī
hauß· Niemend denn ab die heiligē fleisch

in den du biſt hochgeeret deyne übel vō dir
Der herr der hieß deinen namen ein tragen
den ölbaum vnd eynē ſchönen eyn frücht/
bern vnd eynen hübſchen· Zů der ſtymm ō
groſſen rede bran das feür in im· vnd ſeyn
ſchüßling ſeynd verbrant· Vnd der herr ō
herre der dich hat gepflantzt ō hat geredt
das übel über dich vmb die übeln ding dez
hauß iſrahel vnnd des haus iuda die ſy im
tetten das ſy mich raitzten zeopferen baalī
Aber o herr du haſt mir gezaiget vnd ich
erkannt· du haſt mir gezaiget ir lernung.
vnd ich bin als eyn senfftes lamb das w
wirt getragen czů der töttung. Vnnd ich er
kantz nit· wann ſy gedachten die rät über
mich. ſagent· wir wellen laſſen das holtz ī
ſeyn brot· vnd wurtzeln in auß von ō erd
der lebendigen· vnd ſeyn nam der wirt nit
gedacht fürbas· Aber du herre ſabaoth· ō
du rechtlich richteſt vñ bewäreſt die hertz
en vnd die lenden. Ich will ſehen deyn rach
auß in· wann dir hab ich eroffet mein ſach
Darumb ſpricht der herr diſe ding czů den
mannen anathot. die w ſüchent meyn ſel·
vnd ſprechent. Nit weiſſag in dem namen
des herren· vnd du ſtirbſt nit in vnſern hen
den· Darumb diſe ding ſpricht der herr der
höre· Sich ich heymſüch über ſy· ir iüng/
ling ſterbent in den waffen· ir ſün vñ ir tō/
chter ſterbent in dem hunger. vnd die bley
bungen werdent nit auß in. Wañ ich füre
eyn über die mann anathoth das iar ierer
heymſüchung· Cxij.

Fürwar herr du biſt gerecht ob ich
krieg mit dir. yedoch will ich reden
zů dir die gerechtē ding· Warum̄
wirt glücklich der weg der vngütigen· es
iſt wol allen den die w übergend vñ tünd
vnrechtiglich· Du haſt ſy gepflantzet vnd
ſy haben gelaſſen die wurtz· ſy nyement zů
vnd tünd die frucht· O herr du biſt naben
irem mund vnd verr iren lenden· Vñ o herr
du haſt mich erkant du haſt mich geſehen
vnd haſt bewäret mein hertz bey dir· Sa/
men ſy als die herd zů dem opfer vñ heilig
ſy an dem tag der erſchlachung. Vntz wie
lang wirt klagen die erd. vnd das kraut
eyner yegklichen gegent das wirt truck en
vmb die boßheit der die w wonendt in ir·
Das tier iſt verzöret vnd der vogel· wann
ſy ſprachen· er ſicht nit vnſer iüngſte ding
Ob du haſt gearbeit lauffent mit den füſſē
in welcherweiß machſtu gekriegen mit dē
roſſen· Wann w du aber ſicher wirſt in dē
land des fruds· was thůſtu in der hochfart
des iordans· Wann auch deyn brüder vnd
das hauff deines vatters. ya auch ſy ſtrittē
wider dich. vnd ſchryen nach dir mit vol/
ler ſtym̄. Nit gelaub in ſo ſy dir werden ſa/
gen die gütten ding· ich hab gelaſſen mei
hauß. ich hab gelaſſen meyn erb· Ich hab
gegeben meyn liebe ſel in die hend ſeyner
veynd· mein erb iſt mir worden als ei lewe
in dem wald· Es gab die ſtym̄ wid mich·
darumb haßt ich ſich· Iſt mir den ō vogel
der pfawe meyn erb. Iſt der vogel nit ſpre/
ckelt über all. Alle tier der erd kummendt·
werdent geſamelt· genacht eúch zeuerwů/
ſten· Manig hirtten haben verwüſt meynē
weingarten. ſy zertratten meynen tayl· Sy
gaben meynen begerlichen tail in die wüſt
der eynöde. ſy ſatzten in die wüſtnung· Vñ
alle die erd iſt verwüſt mit verwüſtnung
vnd weint über mich· wann keyner iſt der
es widergedenckt mit dem hertzē· Alle die
verwüſter der erd die kamen über alle die
weg der wüſt· wann das waffen des herrē
verwüſt vō den auſſerſten enden ō erd vntz
zů ſeym auſſerſten teil· Der frid iſt nit eim
yegklichen fleyſch. Sy ſäten den waitzen.
vnd ſchnitten die dorn· ſy entpfiengen das
erb vnd es wirt nit nütz. werdent geſchen/
der von ewern früchtē vmb den zorn ō tob/
heyt des herren· Diſe ding ſpricht der herr
wider alle meyn böſten nachbauren die w
rürent das erb dz ich außtaylet mei volck
iſrahel· Sich ich reüt ſy auß von irē land·
vnd ich reüt auß das haus iuda von irer
mitte. Vnd ſo ich ſy außgewirff ich wird
bekeret vnd erbarm mich ir. Vnd ich wid
für eynen man zů ſeym erb· vnnd den man
zů ſeym land. Vnnd es wirt· ob ſy werdent
vnderweyſet· vnd lernend die weg meins
volcks· ō herr lebt. das ſy ſchwerent ī mei/
nem namen· als ſy lernten mei volck zeſch/
weren bey baal· ſy werden gebawen in der
mitte meynes volcks· vnd ob ſy nit hörēt
ſo will ich außreitten ditz volck mit der ver
werffung vnd mit verdamnuß ſpricht der
herr· Cxiij.

Diſe ding ſpricht der herr zů mir· gee
vñ beſitz dir ei leinin nid gewande
vñ leg dz auff dein lenden· vnd nit
laß dz in dz waſſer· vnd ich beſaß die nyder
wat nach dem wort des herren· vnd ſatzt ſy
bey meinen lenden· Vnd dz wort des herren
ward getan zům andn mal zů mir ſagent·
Nyem die nyd wat od lendner die du haſt
beſeſſen der w iſt vmb dein lenden· Stee auf
vnd gee zů euffraten vnd verbirg da dz in
eyner höl des ſteins. vnd ich gieng vnd v/
barg in ī euffratē. als mir ō herr het gebot/
ten. vñ es ward getā nach vil tagē· ō herr
ſprach zů mir. Stee auff vnd gang zů eufra
ten· vnd nyem von dañ die lendner den ich
dir gebot das du in w vbirgeſt. Vnd ich

gieng zů effraten als mir der herr hät gebot
ten. Vñ grůbauß vnd nam den lendner von
der statt da ich in hätt verborgen. Vñ secht
der lendner hätt gefault·also das er zů kei-
ner nútzung was zimlich. Vnd das wort
des herren ward gethan zů mir·sagent. Di
se ding spricht der herr. Also mach ich fau
len die hochfart juda·vnd manig hochfart
hierusalem. Vnd ditz böß wolck·das da nit
wollt hören meine wort·vnd geend in der
schnödigkeyt ires hertzen·vnd giengen hin
nach den frembden göttern·das sy in dien-
ten vnd sy anbetten. Vnnd sy werden als
diser lendner·der zů keynem nutz was tau-
genlich. Wann als der lendner zůhaftet zů
den lenden des mans·also füget ich mir zů al
les dz hauß israhel·vñ alles das hauß iuda
spricht der herre·das sy mir wären zů einem
volck vñ zů einem namen·vnd zů dem lob·
vnd zů einer glori·vnnd sy horten nit·
Darumb sprich zů in ditz wort. Dise ding
spricht der herre gott israhel. Ein yegkliche
lägel wirdt gefült mit wein. Vnd sy spre-
chent zů dir. Wissen wir dann nit das ein
yegklich lägel wirdt gefült mit wein·Vñ
du sprichst zů in dise ding spricht der herre
Sich ich füll mit trunckenheyt alle die in-
woner des lands·vñ die künig die da sitz-
ent von dem stäm dauid auff seinem thron
vnd die priester vnd die weissagen vñ alle
die inwoner hierusalem·vnd ich zerstreüe
sy·den man von seinem brůder·vnd die vät
ter·vñ die sün miteinander spricht der herr
Ich schon nit·vñ erlaub nit·noch erbarme
mich das ich sy nit zerstreüw. Hörend vñ
mörckend mit den orn. Nicht wöllent wer-
dent erhaben·wän der herr hat geredt. Ge-
bent die glori eüwerm herren gott·ee dann
sy anfache tunckel czewerden·vnd ee dann
eüwer füß beleydigen zů den tücklen bergen
Ir beittent des liechts·vnd er wirdt es sötz
en in den schatten des tods·vñ in die tunck
le. Vñ ob ir ditz nit hörent·mein seel wirt
wainen in verborgenheyt vor dem antlitz ö
hochfart. Waynent waynt sy·vnnd mein
aug wirt außfüren dē zäher·wän die herd
des herren ist gefangen. Spreich zů dem kú
nig vnd zů ö herschetin. Werdent gedemü-
tiget·sitzent auff der erde·wän die kron eü
wer glori wirt abgeen vō eüwerm haubt·
Die stett des mittags die seind beschlossen
vñ er ist nit der da auffthů. Vnd alles iuda
ist übertragen in der volkömen übergeung·
Hörent auff eüwere augen·vñ sechent die
ir köment von mittnacht. Wa ist die herd
dein edels viche·das dir ist gegeben. Was
sprichst du so er dich wirdt heimsüchen·wän
du hast sy geleret wider dich·vnnd hast sy
vnderweisset wider dein haubt. Begriffen
dich dēn nit die schmertzen als ein geberen
des weib. Vnd ob du sprichst in deim hertz
en·warumb seind mir kommē dise ding·
Vmb die manig deiner missetat seind erof
fent dein schändlichē ding·dein ferssen seien
vermaulget. Ob der mor mag verwandeln
sein haut·od der pard sein mangerley farb
vnnd ir mügent wolthůn so ir lerent das
übel. Vñ ich seú sy auß als die agen·die vō
dem wind wirt gezuckt in der wůste. Ditz
ist dein loß vō mir·vnd dz teyl deiner maß
spricht der herr·das du mein hast vergessen
vnd hast dich versehen an die lügen. Vnd
darumb habe ich emblösset dein hüff wider
dein antlitz·vñ dein laster ist erschinen·dein
ee brechung vnd dein rüchöln vnd dz laster
deiner vnkeüschung. Ich sach in dem acker
dein vmmenschlichs sünden uber die bühel
Wee dir iherusalem. Du wirst nicht gerei
niget nach mir·vntz noch her. Cxiij.

DAs wort des herren dz da ist getan
czů hieremiam von den worten der
dürre. Iudea klaget vnd ire tor sei
en geuallen vnd seind ertunckelt in dē land
vnd der rüff hierusalē ist auffgestigen. Die
merern santen ir mindern·sy kamen zů dem
wasser zeschöpffen. Vnd funden nit dz was
ser·sy widertrůgen ire vaß lär. Vnd wurdē
geschändet vnd gepeiniget·vnd bedeckten
ir haubt vmb die verwüstung des landes·
wann der regen kam nit auff die erde. Die
ackerleüt wurdē geschendet·vnd bedeckten
ir haubt. Wän auch die hind gebar in dē
acker vnd ließ es·wän das kraut was nit
Vnd die wilden esel stünden in den klüfften
der fölsen·vñ zogen den wind als die trach-
en·ire augen gebraften·wän dz kraut was
nit. Ob vnß habent geantwurt vnser miß-
setat·o herre thů nach deinem namen·wän
vnser abkerungen seind vil. O du baptūg
israhel·wir haben dir gesündet·vnser behal
ter in dē zeit der trübsale. Warumb bist du
ein künfftiger bauman in der erde vnd als
ein weguörtiger neygend zebeleiben. War
umb bist du künftig als ein vnstäter man
als ein starcker der da nit mag werden be-
halten. Aber herre du bist in vnß·vnd dein
heyliger nam ist angerüffet über vnß·nicht
verlauß vnß. Dise ding saget der herre dem
volck·das da lieb hät bewögen sein füß vñ
hatt nit gerüet·vnd geuiel nit dem herren·
Nun gedencket er irer missetat·vnd heim-
süchet ir sünde. Vnd der herr sprach zů mir
Nicht wöllest betten vmb ditz volck zů dē
gütten. So sy vastent·ich erhör nit ire ge-
bett. Vnd ob sy opfferent die gantzen opffer
vñ die opffer·ich emphach ir nit·wän ich

will sy verzören mit dem wauffen vnd mit dem hunger. vñ mit dem schölm oder brech en. Vnnd ich sprich. A. a. O. herre got. Ir weissagen sagent in. Ir werdent nit dz wa fen. d hunger wirdt nit in euch. ab er wirt euch geben den waren frid in der statt. Vnd der herr sprach zů mir. Die falschen weissa= gen weissagent in meinẽ namen. Ich hab ir nicht gesant. vnnd hab in nicht gebot/ ten. noch hab geredt zů in. Sy weissagent euch ein lúglich gesicht. vnd ein trieglich weissagung oder zaubernúsz. vnd die verfů rung ires hertzẽ. Darumb dise ding spricht der herre vō den weissagen die da weissagẽt in meinem namẽ die ich nicht hab gesant sagent. Das waffen vnd der hunger wirt nit in disem land. Dise weissagen werdent verwůst in dem wauffen. vnd in dẽ hunger vñ die völcker den sy weissagent. die wer= dent verworffen in den wegen ierusalẽ vor hunger. vor den wauffen. vnd er wirdt mit der sy begrab. sy vnd ire weiber. ir sún vnd ir töchter. vnd ich geúsz ausz ir übel über sy. Vnd du sprichst zů in ditz wort. Meine aú gen die fürent ausz die zäher vñ schweigẽt nicht durch den tag vnd durch die nacht. wann die iunckfrauwe die tochter meines volcks die ist betrübt stercklich mit grosser traurigkeyt. mit d böstẽ plag. Ob ich ausz gee zů den äckern. secht Die erschlagnẽ mit dem waffen. Vnd ob ich eingee in die statt secht. sy seind bekümert oder geschwöchet mit dem hunger. Wãn der weissag vñ der priester die giẽgen hin in das land das sy nit kanten. Hast du dẽn verwerffent hin= geworffen iudã. dz hat dein seel vnmensch lich verachtet spon. Darũb. warumb hast du vnsz geschlagen also. dz die gesuntheyt nit seie. Wir erwarten den frid. vnd dz gůt wz nit. vñ die zeit der gesundheyt. vñ secht die betrübũg. O herre. wir erkanten vnser missetat. die boszheyt vnnser vätter. wann wir haben dir gesündet. Nicht gibe vnsz in dz laster vmb deinen namen. noch thů vnsz dz laster. Gedenck des sals deiner glori. noch mach úppig dein gelúbd mit vnsz. Seind sy denn nit vnder den abgöttern der heyden die da regnent. od mügent die himel gebẽ die regẽ. nur du wöllest es. Bist du es dẽn nit der herre vnser gott des wir haben gebei tet. Wãn du hast gemachet alle dise ding

Cxv.

VNd d herr sprach zů mir. Ob moy= ses stünden vor mir vnnd Samuel. mein seel ist nicht zů disem volck. wirff sy ausz von meinẽ antlitz. vnd sy sůl len ausz gee. Vnd ob sy sprechent zů dir wa hin gee wir ausz. du sprichst zů i Dise ding spricht der herr. Der zů dem tod zů dem tod Vnd der zů dem wauffen zů dem waffen. Vñ zů dem hunger zů dem hunger. Vnd zů d ge fängknusz zů d gefängknusz. Vñ ich heim súch über sy vier gestalt spricht d herr. Das wauffen zů der erschlachung. vñ die hund zůerzören die fleysch. vnd die vogel des hi= mels. vnd die tier der erde zefressen vnd czů erzútten. Vnd ich gib sy in ein hitze allẽ den gögentẽ der erd vñ manasses dẽ sun ezech ie des künigs iuda. über alle die ding. die er tätt in ierusalem. O ierusalem. wer er= barmbd sich dein. Oder wer wirdt betrübet vñ dich. Oder wer wirt geen zebitten vñ deinen frid. Wann du hast mich gelaussen spricht der herre. du bist hingegangen hind sich. Vnd ich streck mein hand über dich. vnd erschlach dich. Vnd ich hab gearbeyt bittẽt. Vñ ich zerstreüe mit der windschau= fel vnder dẽ torn der erde. Ich hab erschlagẽ vñ hab zerstreüet mein volck. Vnd yedoch sy kerten nit wider von iren wegen. Ir wit wen seind mir gemanigualtiget. über den sant des mörs. Ich füret ein den verwůster zemittemtag über die můter des iúnglins. ich sant gächling dẽ schreckẽ über die stet Die da gebar siben sún. die ist gekrencket. vnd ir seel hat abgenömen. Die sun gieng ir vnder noch da es wz tag. sy ist geschendt vnd sy schamt sich. Vnd ich gib ir übrigẽ in dz waffen in dem angesicht meiner veind spricht der herre gott. O mein můtter. wee mir. Warumb hast du mich gebörn ei man des kriegs. ein man der zwittracht in allem land. Ich wůchert nit. noch keiner wůche/ ret mir etwas All flůchent sy mir spricht der herre Ob dein beleibunge nicht seind in dem güttẽ. ob ich dir nit hab begögent wi der deinen veind in dem zeit der zwangksal. vñ in dem zeit des trübsals wider den veind Wirt denn nicht das eisen dem eisen vrglů wet. vnd die glogkenspeisz von mittnach. Ich gib deine reichtumen vnd deine schätz vmbsunst zůder beraubung in allen deinen sünden. vnd in allen deinen enden. Vnd ich zůfür deine veind von dem land das du nit wayst. Wann das feüer ist angezündet in meinem grimmigen zorn. vnd wirdt drin nen über vnnsz. O herre. du weyst. gedenck mein. vnd heimsúch mich. vnd erlöszmich von den die mich durchächten. Nicht wöl lest mich emphachen in deiner vngedult. Wisz das ich hab erlútten das laster vmb dich. Deine wordt seind funden. vnnd ich asse sy. Dein wort ist mir worden czů einer freüde. vnnd czů einer glori meines hertzen.

wann ein nam der ist antrüffen über mich der herr gott der höre. Ich sag nit in dem rat der spilenden · vnnd ich bin hochgeeret von dem antlitz deiner gerechten. Ich sag allein wann du hast mich erfült mit bitterkeyt · Warumb ist mein schmertz worden ewig vñ mein plag verzweiuelig. Sy verschmächt gesund zewerden. Sy ist mir worde als ein lüge der vngetreüwen wasser. Vmb dz dise ding spricht der herre. Ob du dich bekerest · ich beker dich. Vnd du steest vor meinem antlitz · Vnnd ob du sunderst das edel von den bösen · du würst als mein mund · Sy werdent bekert zů dir · vnnd du würst nit bekert zů in. Vñ ich gib dich disem volck zů einer starcken erin maur · vnd sy streitten wider dich · vnd sy gesigent nit. Wän ich bin mit dir dz ich dich mach heylsam · vnd ich erledig dich · spricht der herre. Vnd ich erlöß dich von der hand der bösen · vnd erledige dich von der hand ö starcken.

Cxvj.

VNd das wort des herren ward gethan zů mir · sagēt. Nit nim dir ein weib · vnd dir werdent nit sün vñ töchtē an diser statt. Wän dise ding spricht der herr · über die sün vnd über die töchtern · die da werdent geborn an diser statt · vnd über ir můttern die sy gebaren · vnd über ir vätter von der geschlächt die seind geborn in disem land. Sy sterbent mit den siechtūmen ö siechenden. Vñ werdent nit geklaget vnd werdent nit gegraben · sy werdent zů einem mist auff dē antlitz der erde. Vnd werdent verzört mit dem wauffen · vnd mit dē hunger · vnd ir aß wirt dz zů einem essen den vogeln des himels · vnd den tieren der erde · Wän dise ding spricht der herr. Nit gee in das hauß der wirtschaft · noch eingee zeklagen · noch tröst sy · wän ich hab abgenommen meinen frid · die erbermde · vñ die barmhertzigkeyten von disem volck spricht der herre. Vnd die grossen vnd die kleinen die sterbent in disem land · sy werdē nit begraben · noch werdent geklaget · vnnd stechent sich nit · noch die glatz wirdt für sy. Vñ sy brechent nit vnder in das brot dem waynēden zetrösten über den todten · vnd gebent in nit das tranck des kölchs zetrösten über irē vatter vnd über die můter. Vnd gee nit ein in das hauß der wirtschafft · das du sitzest mit in vnd essest vnd trinckest · wann dise ding spricht der herre der höre gott israhel. Secht ich nim ab von diser statt vor euern augen · vnd in eüwern tagen die stimm der glori · vnd die stim der freüd · vnd die stim des breütigams · vnd die stimm der braut · Vnd so du verkündest disem volck alle dise wort. Vnd sy sprechent zů dir · warumb

hat ö herre geredt über vnß alles ditz groß übel. Wölichs ist vnser missetat · oder was ist vnser sünd die wir haben gesündet vnsē dem herren gott · spricht zů in. Wann eüwer vätter habent mich gelauffen spricht der herr · vnd giengen hin nach den frembden göttern · vnd dienten in · vnd anbetten sy · vnd sy liessen mich · vnd behüten nicht mein ee · Aber auch ir habt gewerckt böslicher dēn eüwer vätter. Wān sechent · eüwer yegklicher der geet nach der schnödigkeyt seines bösen hertzen · das er mich nit höre. Vnd ich wirff euch auß von disem land ī das land das ir nit kennent ir vnd eüwer vätter · vnd da werdent ir dienen den frembden göttern die euch nit gebent die rüwe tag vñ nacht Darumb sechent die tage kōment spricht der herre · vnd es wirdt nit gesaget fürbas der herr lebt · der da außfüret die sün israhel von dem land egipti. Aber der herr der lebet der da außfürt die sün israhel von dem land mitternacht · vnd von allen den landen zů den ich sy auß warff · vnd ich wider für sy in ir land das ich gab iren vättern. Secht ich send manig vischer spricht der herr · vnd sy vischent sy. Vnd darnach send ich in manig ieger · vnd sy vachent sy von eim yegklichen berg · vnd von einem yegklichen bühel · vñ von den hölern der stein · wān meine augen die seind über all ir weg. Sy seind nit verborgen von meinem antlütz · vnd ir missetat was nit verborgen vor meinen augen. Vnd ich widergib zům ersten die zwialtigen missetat · vnd ir sünden · wann sy habent vermauliget mein land in den todtē åssen irer abgötter · vñ habent erfült mein erbe in iren vnmenschlichen sünden. O herr mein störck · vnd mein krafft · vnd mein zůflucht an dem tag des trübsals. Die heydē kōment zů dir von den aussersten enden der erde · vnd sprechent. Fürwar vnser vätter die habent besessen die lügē · die üppigkeyt die ī nit nütz was. Machet ī dē der mēsch nit selber götter · vnd sy seind nicht götter. Darumb sich · ich zeyg in zů disem mal · ich zeyg in mein hand vñ mein krafft · vnd sy werdent wissen das mir der herr ist ö nam ·

Cxvij.

DIe sünd iuda ist geschriben mit eim eisnin steiler oder griffel in den nagel von adamāten geschriben · über die brayt ires hertzen · vñ in den örtern oder hertzen irer altar. So ir sün werdent gedē/ckent irer altär · vnd irer wäld · vnd ir grünenden höltzer · sy opferent in dem acker an dē höchsten bergen · ich gib dein störck vnd alle deine schätz · dein hohe ding zů einer beraubung · vñ dein sünd in allen deinē endē

Vnd du wirst gelassen allein von deinem erb das ich dir gab·vñ ich mach dich dienen deinen feinden in dem land das du nit wepst. Wãn du hast angezündet das feür in meinẽ grimigen zorn·vnd es brint vntz ewigklich. Dise ding spricht der herre. Verflücht ist der mensch der sich verlicht an dẽ menschen·vnd das fleysch sötzet seinẽ arm vnd scheydet sein hertz vom herrn. Wãn er wirdt als das haydech oder pfrimen in der wüst·vnd sicht nit das gůt so es kömbt. Aber er wirt wonen in der wüst·in der trúken in dẽ saltzigen land vñ in dẽ vnjnwonlichen. Gesegent ist der man ð sich verlicht an dem herren·vnd der herr wirt sein zůuersicht·vnd er wirt als das holtz dz da wirt gepflantzet auff den wassern·dz sein wurtzel legt czů der feüchte·vnd es fürcht nit die hitz so sy kömbt. Vnd sein laub wirt grün vnd wirt nit sorgsam in dem zeit der dürre noch hört etwãn auff zebringen die frucht. Das hertz des mẽschen ist böß vnd vnerfüchlichen. Wer erkẽnt es. Ich der herre. Ich ersůch die hertzen vnd bewär die nieren der ich gib einẽ yegklichen nach seinẽ weg·vñ nach der frucht seiner vindůgen. Das rephůn brůtet dz nit gebar. Er machet die reichtumb vnd nit in dem vrteyl. Er laußt sy in mitt seiner tag·vnd er wirdt vnweiß in seinẽ iüngstẽ zeit· der stůl der glori der höche ist von anfang·Israhel ist ein baytung ein statt vnser heyligkeyt. O herr·alle die dich lassent·die werdẽ geschendet·die sich schident von dir·die werdent geschriben an die erde·wãn sy habent gelassen den herren·die aber der lebendigen wasser. O herre·gesund mich·vnd ich wird gesund·mach mich behalten·vnd ich wird behalten·wãn du bist mei lob. Sich sy selb sprechent zů mir. Wa ist das wort des herren. Es kömb. Vnd ich bin nit betrůbet nachvolgend dir als dem hirten·vñ ich begeret nit den tag des mẽschen. Du wayst dz außgieng von meinen lefsen·das was recht ĩ deinem angesicht. Du biß mir nit die vorcht· du mein zůuersicht an dem tag der zwanckſal. Sy werdent geschendet die mich durchächtẽ·vñ ich wird nit geschendet· Sy fürchtent sich·vnd ich fürcht mir nicht. Fürein über sy den tag der zwanckſal·vnd zerknisch sy mit einer zwualtigen zerknischůg. Dise ding spricht der herre zů mir. Gee vnd stand vnder dem tor ð sun deines volcks durch die dy künig iuda eingeend vñ außgeend·in allen dẽ torn iherusalem. Vñ sprich zů in. Ir künig iuda vnd alles iudea·vnd all inwoner iherusalẽ die ir eingend durch dise tor hörẽt dz wort des herren. Dise ding spricht der herre gott. Behütent eüwer selen·vñ nit wöllent tragent die bürden an dẽ tag des sambßtags. noch tragẽt sy ein durch die tor iherusalem Vñ nit wöllent außwerffen die bürden von eüwern heüsern an dem tag des sambßtags vnd nit thůnd ein yegklich werck. Heyligent den sabbath als ich hab gebotten ewern vättern· vñ sy horten sein nit·noch neygten ir or·Aber sy erhörteten iren hals das sy mich nit hortẽ·vnd das sy nit empfiengen die ler. Vnd es wirt ob ir mich hörẽt spricht der herre. Das ir nit eintragent die bürden durch die tor diser statt an dem tag des sambßtags. Vñ ob ir heyligent dẽ tag des sabbats·das ir nit thůnd an im alles werck·die künig vñ die fürsten die da sitzent auff dẽ stůl dauid·die geend ein durch die tor diser statt. Vnd sy vñ ire fürsten die mãn iuda· vñ die inwoner iherusalem die steigent auff die wägen vnd auff die roß vñ die statt wirt ingewonet ewigklichen Vnd sy kömen von den stetten iuda in dẽ vmbkrayß iherusalem·vnd von dem land benianim·vnd von den veldern·vñ von den bergen·vnd von mittemtag·vnd werdent eintragen das gantz opffer·vnd die opfer· vnd den weirach in dz hauß des herren. Ob ir mich aber nit hörẽt·das ir heyligent den tag des sambßtags·vñ nit tragẽ die bürd vnd bringẽ sy nit ei durch die tor iherusalẽ an dẽ tag des sambßtags. Ich zünde an dz feür in iren torẽ·vnd es verwüst die heüser iherusalẽ·vnd wirt nit erlöschet. Cxviij.

Das wort dz da ist gethan vō herrn zů iheremiam·sagent. Steeauff vñ steig ab in dz hauß des hafners·vnd da wirst du hörẽ meine wort. Vñ ich gieng ab in dz hauß des hafners. Vnd secht·er machet ein werck auff eim rad·vnd dz vaß das er machet von dẽ kot mit seinen händen dz ward verwüst. Er keret sich vñ macht ein anders vaß·als es geuiel ĩ seinen augen. Vñ das wort des herren ward gethan czů mir· sagent. Ir hauß israhel·mag ich denn euch nit thün als diser haffner·spricht der herre· Secht·als das kot ist in der hand des hafners·also seind ir in meiner hand. Ich rede gächlich wider das volck vnd wider das reich·das ich es außwurtzel vnd es zerstöre·vnnd es zerstreüwe. Ob ditz volck büß thůt von seinem übel das ich hab geredt wider es. So thůn auch ich büß über das übel das ich hab gedacht das ich im tätte vnd ich red gächlich von dem volck vnnd von dem reich·das ich es bauwe vnnd es pflantze. Ob es thůt das übel vor mein augen dz es nit hort mein stim·ich mach büß über dz gůt das ich hab geredt dz ich ĩ tätt

Darumb nun ſprich zů dem man iuda vñ dem inwoner iheruſalem·ſagēt.Diſe ding ſpricht der herre. Secht ich dichte das úbel wider euch·vnd ich gedenck dē gedancken wider euch. Ein yegklicher kerewider von ſeinē bösen weg·vnd ſchickēt eúwer weg vnd eúwer fleiſch·Vnd ſy ſprachen. Wir haben verzweiuelt.Vnd geen nach vnſern gedancken·vnnd wir thůn vnſer yegklicher nach der wöhnyt ſeines bösen hertzen Darumb diſe ding ſpricht ó herre.Fragent die heyden. Wer hat gehört ſöliche erſchrocken liche ding·die alſuil hat gethan die iunckfrauwe iſrahel Gebriſtet den der ſchnee des libans von dē ſtein des ackers·oder mügēt wertē verwüſt die kaltē waſſer ſo ſy auß brechent vñ zerflieſſent. Wann mein volck hat mein vergeſſen·vñ opfertē vmb ſunſt vnd vielen dēr ſtieſſen ſich in iren wegen· vnd in den ſteigen der welt·das ſy nit giengen durch ſy in dē gängen weg·dz ir land würd in die verwüſtung vñ in ein ewiges wiſpeln.Ein yegklich der da fürget durch es der erſchricket·vnd bewögt ſein haubt Ich will ſy zerſtreüen vor den veinden·als ein brinnender wind·ich zaygg in an dē tag irer verdamnuß·den rugken vnnd nit das anthlitz.Vnd ſprachen.Köment vñ wir gedenckent die gedancken wider iheremiam· Wān die ee verdirbt nicht vō dem briester nach der rat von dem weiſen·nach das wort von dē weiſſagen.Köment vnd wir ſchlachen in mit der zungen·vnnd wir mörcken nicht zů allen ſeinē worten.O herre vernim dich zů mir·vnd höre diſe ſtim meiner widerwertigen. Wirdt denn nit gegeben das übel vñ gůt·wān ſy grůben ein grůb meiner ſeel.Gedenck das ich ſtůnd in deinē angeſicht·das ich redte das gůt für ſy·vnnd abkeret dein vnwirdigkeit von in.Darüb gib ir ſün in den hunger·vnd für ſy auß in die hand des wauffens.Ir weiber die werdent witwen vnnd on ſün· vnd ire mann werdent erſchlagen mit dem tode.Ire iungen werdēt durchſtochen mit dem wauffen an dem ſtreit·ó rüff werd gehöret von iren heüſern.Zůfür úb ſy den ſchacher gächlich wān ſy grůben ein grůbe das ſy mich viengen·vñ verbargen die ſtrick meinen füſſen Wann o herre du wayſt allen iren rat wider mich in den tode. Nit biß genädig irer miſſetat· vñ ir ſünd werde nicht vertilget vor deinem antlütz. Sy werdent vallen in deinem angeſicht.Mißbrauch ſy in der zeit deines grimmigen zoens· Cxix·

DIſe ding ſpricht der herr. Gee vnd nim ein irden lägel des haffners vō den alten des volckes·vnd von den alten der prieſter. Vñ gee auß czů dem tal der ſün ennon·das da iſt bey dem eingang des tores des haffners·vnd du predigeſt da die wort die ich rede zů dir·vnd ſprich. Ir künig iuda vnd inwoner iheruſalem·hörent die wort des herrn.Diſe ding ſpricht ó herre der ſcharen gott iſrahel.Secht ich füre ein die zwanckſal über diſe ſtatt.Alſo das ein yegklicher der sy höret den werdent klingen die ören·darumb das ſy mich haben gelauſſen·vnd habent gemachet frembd diſe ſtatt·vnd opfferten in ir den frembden göttern die ſy nicht wehten·ſy vnnd ir vätter vñ die künig iuda.Vnd erfülten diſe ſtatt mit dē blůt der vnſchuldigen·vnd bauten die höhen ding baalim· zeuerbrēnen ir ſün mit dem feüer zů einem gantzen opffer baalim·diſe ding die ich nit hab gebottē·noch gerezet·noch ſtigen auff in mein hertz.Darumb ſechent die tag kömēt ſpricht ó herz vnd diſe ſtatt wirdt fürbas nit gehepſſen thophet·vnnd ein tal des ſuns ennon·aber ein tal der erſchlachung. Vnd ich verwüſt an diſer ſtatt den rat iuda vnd iheruſalem· vnd ich will ſy vmbkeren mit dem waffen in dem angeſicht iren veind·vñ in der hand der die da ſüchent ir ſeel·vnd ich gib ire äß ſer zů einem eſſen den vogeln des himels·vñ den tiern der erde· vnnd ich sötz die ſtatt zů einem ſchräcken·vñ zů einem wiſpeln.Ein yegklicher ó da fürgeet durch ſy· ó erſchricket·vnd wiſpelt über all ir plag. Vnd ich ſpeiß ſy mit dē flayſchen irer ſün·vñ mit dē flayſchen irer töchtern· vñ ein yegklicher ó iht die flayſch ſeines freünds in ó vmbſitzung vnd in der angſt·in der sy beſchlieſſent ir veinde·vnd die da ſüchent ire ſelen. Vnd du zerkniſch das lägelin vor den augen der mann die da geend mit dir·vnd ſprich zů in.Diſe ding ſpricht der herz der höre.Alſo zerkniſch ich ditz volck vmb diſe ſtatt·als das vaß des haffners wirdt zerkniſchet daß es fürbas nit mocht werden wider gemachet. Vnnd sy werdent begraben in thophet· Darumb das nit ſei ein ander ſtatt zebegraben.Alſo thů ich diſer ſtatt ſpricht der herz vnd irer inwonern·dz ich sötz diſe ſtatt alß thophet.Vnd das hauß iheruſalem vñ das hauß ó künig iuda die werdēt als die ſtat thophet die werdēt vnrayn alle diſe heüſer vnder der dächer ſy opfferten einer yegklichen ritterſchafft des himels·vnd opfferten die linden opffer den frembden göttern. Vñ Iheremias der kam von thophet dahin in ó herz hätt geſant zeweiſſagen·vñ er ſtůnd in dem hoff des hauß des herren·vnd ſprach czů allem volck.Diſe ding ſpricht der herre der höre gott iſrahel.Secht ich für ein über

dise statt vnnd úber all ir stett alle die úbel die der herre hat geredt úber sy·wann sy haben erhörtet iren hals·vnd wolten nit hören meine wort. Cxx.

VNd phassur der sun emmer der priester der da was gesetzet ein fürst in dē hauß des herren der hort ieremiā weissagē dise wort. Vnd phassur ó schlúg hieremiam·vnd lóget in in den stock der da was in dem hauß des herrn in dem öbersten tor beniamin. Da es des andern tags liecht ward. Phassur der fúret ieremiā auß von dem stock. Vñ hieremias sprach zů im. Der herr hat nit geheyssen deinē namē phassur aß ein vorcht allenthalben. Wān dise ding spricht der herre. Sich·ich gibe dich in ein vorcht·dich vnd all dein freúnd·vñ sy vallent in dē waffen irer veind· vñ deine augē gesechent es. Vnd ich gib alles iudā in die hand des kúnigs der babilonier·vñ er úbertúrt sy in babilon·vñ er schlöcht sy mit dē waffen. Vñ ich gib alle die hab diser statt vnd all ir arbeyt·vnd allen den werd·vnd alle die schätz ó kúnig iuda·die gib ich in die hand irer veind·vnd sy beraubent vnd niemant sy·vnd fürent sy hin in babilon. Aber du phassur vnd alle die inwoner deines hauß ir get in die gefängknuß· vñ du kömbst in babilon·vnd du stirbst da·vnd wirst da begraben·vñ all dein freúnd dē du hast geweissaget die lúge. O herre du hast mich verfüret·vnd ich bin verfürt·du warest störcker dēn ich·vnd hast nit angesigt Ich bin worden zů einē gespött den gantzē tag. All verunwirdigeten sy mich·wann yetzund vnderweilen red ich. Ich schrei die missetat·vnd rüff die verwüstūg. Vnd dz wort des herrn ist mir worden zů einē laster vnd zů einē gespött an gantz tag. Vnd ich sprach. Ich gedenck sein nit·noch rede fürbas in seinem namē. Vnd er ist worden in meinē hertzen·vñ beschlossen ī mein baynē als ein hitzēdes feúr·ich gebrast vñ mocht es nit erleiden, Wān ich hort die laster maniger·vnd die schräcken in dē vmbkrayß. durchächtent vñ wir wöllen ī durchächtē vō allen den mānen die da watn mein frid samen·vnd behútent mein seiten. Ob er in ettlicher weiß würd betrogen·vñ wir gesigen wider in·vñ ervolgen die rach auß im Aber ó herr ist mit mir als ei starcker streiter·darum die mich durchächtē·die vallēt vñ werdent kranck·vñ werdent geschendet stercklich·wān sy vernamē nit die ewigen schande die da nimer wirt vertilget. Vnd du herr der höre·ein bewärer des gerechten· der du sichst die nieren vnd dz hertz·ich bit dich dz ich sehe dein rach auß in. Wān dir hab ich eröffent mein sach. Singent dē herren·lobent den herren·wān er hat erlöst die seel des armen von der hand der bösen. Verflúcht sei ó tag an dē ich bin geborn·ó tag an dem mich gebar mein mütter der sei nit gesegent. Verflúcht sei der man der da verkúndet meinē vatter·sagēt. Dir ist geborn ein mānlich kind·vñ als er in erfreuet mit freúden. Diser mēsch der sei als die stött sind die der herr hat vmbkeret·vñ hat in nit gerauwen. Er höret das geschray frů·vñ die klag ī dē zeit zemittē tag·dz er mich nit tödte von dē leibe·dz mir mein mūter wär ein grab·vnd ir leib ein ewige emphachung. Warumb bin ich außgangen von dē leib dz ich sech die arbeyt vñ den schmertzen·vnd mein tag wurdē verzöret ī schande. Cxxj

DAs wort das da ward gethan zů ieremiam von dē herren· da sendet hias der kúnig sant zů im phassur dē sun melchie·vnd sophoniam dē sun maasie den priester·sagent. Frag dē herrn vñ vnß wān nabuchodonosor der kunig der babilonier der streittet wid vnß·ob villeicht der herr thů mit vnß nach allen seinen wūdern vnd schiede sich von vnß. Vnd ieremias der sprach czů in·also sagent sedechie. Dise ding spricht der herre got israhel. Sich ich beker die waß des streits die da seind ī euern hānden· vnd mit den ir streittent wider den kúnig ó babilonier· vnd wid die chaldeer die euch vmblegern in dem vmbkrayß der maurē·vñ ich sāmen sy ī ó mitt diser statt vnd ich will euch bestreitten in einer gestrackten hande·vnd in einē starcken arm·vnd in grimigem zorn·vnd ī vnwirdigkeyt vñ in grossem zorn·vnd ich will schlachen die inwoner diser statt. Die menschen vnd die vich sterbent ī grosser pestilentz. Vnd nach disen dingē spricht ó herr. Ich gib sedechiā den kúnigē iuda vnd sein knecht vnd sein volck·vñ die seind überbeleiben ī ó statt wn der pestilentz·vñ von dē waffen·vñ von dē hunger ī die hand nabuchodonosor des kúnigs ó babilonier·vñ ī die hand irer veind vñ in die hand ó die da súchent ir sel·vñ er schlöcht sy in dē mund des waffens· vñ er wirt nit geneygt·noch schonet noch erbarmet sich. Vñ sprich zů disē volck. Dise ding spricht der herr got. Secht ich gib vor euch den weg des lebens·vnd den wege des tods Der da wonet in diser statt· der stirbt von dem waffen·vnd von der pestilentz·vñ von dem hunger. Der aber außgeet vñ überfleichet zů dē chaldeern die euch vmblegern der wirt leben·vñ sein sel die wirt ī als ei raub Wān ich hab gesötzet mei antlitz úber die statt in dz úbel vnd nit in gůt spricht ó herr

Vnd sy wirdt gegeben in die hand des kú
nigs der babilonier·vñ er verbránt sy mit
feuer·vnd dz hauß des kúnigs iuda. Hauß
dauid. Hörend ir das wort des herrn. Dise
ding spricht der herr. Vrteylent frů das vr-
teyl·vnd erlösent mit krafft dē betruckten
von der hand des notzwingers·dz villeicht
mein vnwirdigkeyt nicht außgee·vñ wer
de angezúndet als das feuer·vnd er seie nit
der da erlöschē·vm die úbel euwer vbungē
Sich·ich red zů dir. Du inwonerin des we
sten tals vnd des veldes spricht der herr·die
ir sprechent. Wer schlöcht vnß·vnnd wer
geet ein in vnsere heúser·vnd ich heimsúch
úber euch nach der frucht ewer fleiß spricht
der herr·vnd ich zúnd an das feuer in seinē
wald·vnd es verwüst alle ding in seinem
vmbkraiß.

Cxxij·

Dise ding spricht der herr gott. Gee
ab i das hauß des kúnigs iuda·vñ
red da ditz wort des herrē·vñ sprich
Höre das wort des herrn kúnig iuda ö du
sitzest auff dē stůl dauid·du vñ dein knecht
vnd dein volck· die ir eingeend durch dise
tor. Dise ding spricht der herr. Thůnd das
vrteyl vnd die gerechtigkeyt·vnd erlösent
mit krafft den betruckten·von der hand des
notzwingers. Vnd nicht wöllent betrůben
den frembden vnd den waysen·vnd die wit
we·noch vertruckent vnrechtlich·vnd ver-
giessent nicht das vnschuldig blůt i diser
statt. Wān ob ir thůnd thůent ditz wort·
die kúnig die da sitzent von dē geschlächt
dauid auff seinē thron·die gend ein durch
die tor des hauß·vnd steigent auff die wå/
gen·vnd auff die roß· sy vnd ir knecht vñ
dz volck. Vnd ob ir nicht hörent dise wort
ich schwůr bei mir selber spricht der herre·dz
ditz hauß wirdt zů einer wůste. Wān dise
ding spricht der herr úber das hauß des kú/
nigs iuda. Galaad du bist mir ein haubt
des libās·ob ich dich nicht sötz zů einer ein
öde·in vnjnwonlich stett. Vnd ich heylig
úber dich den erschlachtendē man·vnd seine
wauffen·vnd sy hauwent ab die erwölten
der·vnnd überstürtzens in das feúer·vnd
manig volck die werdēt durchgeen durch
dise statt·vnd ein yegklicher wirdt sprech
en zů seinem nächsten. Warumm hat der herr
gethan also diser grossen statt. Vnd sy ant
wurten. Darumb das sy habent gelaussen
das gelúbd ires herren gottes·vnd habent
angebett die frembden götter·vñ habent in
gedienet. Nicht wöllent bewaynen dē tod
ten· noch klagent úber in mit dem waynen
Klagent den der da außget·wann er keret
nit wider fürohin·noch wirt sehen dz land
seiner geburt. Wann dise ding spricht der

herre zů sellum den sun iosie des kúnigs iu-
da·ö da regieret für iosia seinen vatter·der
da außgieng von diser statt. Er keret nicht
fürbas her·aber in ö statt zů der ich in úber/
trůg·da stirbt er·vñ er gesicht nit ditz land
fürbas. We dem ö da nit bawet sein hauß
in der gerechtigkeyt·vnd sein eßlauben nit
in dem vrteyl. Der da betruckt seine freúnd
vmb sunst·vnd gibt in nit seinē lon. Der
da spricht. Ich will mir bawen ein weites
hauß·vnd weit eßlauben· der im selb auff-
thůt die venster·vñ machet derin schneg-
ken·vnnd malet sy mit roter farbe. Wirst
du denn regieren·das du dich geleichest dē
vater. Esse den nit dein vatter vnd tranck
vnd tůt das vrteyl vnd die gerechtigkeyt
da dir woll was. Er vrteylet die sach des
armen·vñ des gebresthaftigen in sein gůt·
Hat ers dann nit darumb gethan·das er
mich erkannt·spricht der herre. Aber deine
augen vnd dz hertz seind zů der grůtigkeyt
vnd zůuergiessen das vnschuldig blůt· vñ
zů der nottzwingung·vnd zů dem lauff des
bösen werckes. Darumb dise ding spricht
der herr zů ioackim den sun iosie dem kúnig
iuda. Sy bewainent in nit·wee brůder·vnd
wee schwester· sy widerdönent in nit·wee
herr·vnd wee edler. Er wirdt begraben in
der begröbnuß des esels. Er ist faul worden
vnd ist verworffen auß für die tor iherusa-
lem. Steig auff den liban vnd rüff·gib dein
stimm in basan·vnd rüff zů den gänden·wān
all dein liebhaber die seind zerknischet. Ich
hab geredt zů dir in deiner begnůgung·vñ
du sprachest·ich wils nit hörē. Ditz ist dein
weg von deiner iugent·das du nit horchtest
mein stimm. Alle dein hirtten die wirdt fürē
der wind·vnd deine liebhaber die geend in
die gefängknuß. Vñ den wirst du gesche
det·vnd schämbst dich vō aller deiner boß
heyt der du sitzest in dem liban·vnd nistest
in den cedern. Wie seufftzest du mit andern·
da dir kamē die schmertzē als die schmer-
tzen der gebarendē. Ich leb spricht ö herr·ist
dz iechonias ö sun ioackī des kúnigs iuda
wirdt ein vingerlein an meiner gerechten
hand nim ich in ab daruon. Vnd gib dich
in die hand der die da súchent dein sel·vnd
in die hande der antlitz du fürchst·Vnnd in
die hand Nabuchodonosor des kúnigs der
babilonier·vñ in die hand der chaldeer. Vñ
ich lauß dich vnd dein můtter die dich ge-
bar in ein frembdes land in dem ir nit seien
geborn·vnd da werdent ir sterben. Vnd in
das land zů dem sy auffhebent ir seel das sy
widerkerten her·vnnd sy kerent nit wider·
Ist denn nit ditz irdisch vaß vnnd das zer
brochen iechonias. Ist er den nicht ein vaß

on all wolluſt. Warum̃ ſeind ſy verworf-
fen·ſy vnd ir ſamen·vnd auſſgeworffen in
die erde die ſy nit wiſſten. Erd·erd·erd·hör
dz wort des herrē. Diſe ding ſpricht der herr
Schreib diſen einen vnberhafftigen man·
ein man der nit wirt gelücksam in ſeinē ta
gen. Wann der man wirdt nit von ſeinem
ſaumen·der da ſitz auff den ſtůl dauid·vnd
hab fürbas den gewalt in iuda. Cxxiij.

WEe den hirten·die da zerſtreüwent
vnd reiſſent die herd meiner weyd
ſpricht der herre. Darum̃ diſe ding
ſpricht ō herr gott iſrahel zů dē hirtē die da
waydent mein volck. Jr habent zerſtrewet
mein herdt·vnd habent ſy verworffen·vnd
haben ſy nit heimgeſůchet. Secht ich heim-
ſůch über eůch das übel eüwer hernungen·
ſpricht ō herr. Vnd ich ſamen die überbei-
bungen meiner herdt von allen den landen
zů den ich ſy auſſwarff·vnd ich beker ſy czů
iren weidern·vnd ſy wachſſent vnd werdēt
gemanigualtiget·vñ ich will erkůckē hir-
ten über ſy·vnd ſy weydēt ſy. Sy fürchtēt
ſich nicht fürbas·noch erſchreckent vñ kei-
ner wirt geſůchet auſſ der zal ſpricht ō herr
Secht die tag kōment ſpricht der herr·vñ
ich wird erkücken dauid die gerechtē blů-
men·vnd der künig wirt regieren·vñ wirt
weiſſ·vnd thůt das vrteyl vnd die gerech
tigkeyt in der erde. In dē tagen wirt behal
ten iuda vñ iſrahel wirdt wonen zůuerſich
tigklich. Vnd ditz iſt der nam das ſy wer-
den heyſſen·vnſer herr der iſt gerecht. Vmb
ditz·ſecht die tag kōment ſpricht der herre·
Vñ ſy sprechent nit fürbas ō herr lebet ō da
auſſfůrt die ſůn iſrahel vō dem land egipti
Aber der herr der lebet der da auſſfüret vnd
zůfüret dē ſamen des hauſſ iſrahel·von al
mittnächlichen erde·vnd von allen den lan
den zů den ich ſy auſſwarff her·vnd ſy wer-
dent wonen in irem land. Zů dē weiſſagen
mein hertz iſt betrůbet in mitt meines bau-
chs·alle meine bayn die erbidmeten. Ich
bin worden als ein trunckner man·vñ als
ein feůchter menſch von dem wein vor dem
antlitz des herren·vnd vor dē antlitz ſeiner
heyligen wort· wān die erde iſt erfüllt mit
eebrechungen. Wān die erde klaget vor dē
antlitz des flůchs. Die weld der wůſte ſeind
dürr worden. Jr lauff der iſt böſſ worden·vñ
ir ſtörcke iſt vngeleich. Wann der weiſſag
vnd der prieſter die ſeind vermauliget· vñ
ich hab funden ir übel in meinē hauſſ ſpricht
der herre. Darüb der weg der wirt als ſchli-
pferig in den vinſternuſſen·wān ſy werdēt
ſye anſtoſſen·vnd vallent in im. Wān ich
bring üb ſy die übeln ding·dz iar irer heim
ſůchung ſpricht der herre. Vnd ich ſach die
torheyt in den weiſſagen ſamarie· vnnd ſy
weiſſagten in baal·vñ betrogen mein volck
iſrahel. Vnd ich ſach die gleichnuſſ in den
weiſſagē iheruſalē·die eebrechūg vñ dē ſtei
ge ō lüge·vñ ſy ſterckte die händ ō böſeſtē
dz ſy ſich nit bekertē ein yegklich vō ſeiner
boſſheyt. All ſeind ſy mir worden als ſodo-
ma·vñ all ir inwoner als gomorra. Dar-
um̃ diſe ding ſpricht ō herr ō hör zů dē wei-
ſagen. Secht ich ſpeiſſ ſy mit wörmütē·vñ
tränck ſy mit gallē. Wān vō den weiſſagē
iheruſalē iſt auſſgegāgen die vermauligūg
auff alle die erde. Diſe ding ſpricht ō herr ō
hörre. Nit wöllēt hörn die wort ō weiſſagē
die euch weiſſagent vnnd euch betriegent·
Sy redent die geſicht ires hertzen·nit von
dē mund des herrn. Sy ſagent dē die mich
verſpottent·der herr hat geredt· eůch wirdt
der frid. Vnd ſy ſprachen zů eim yegklichen
der da geet in der ſchnödigkeyt ſeines hert-
zen·dz übel kömbt nit auff euch. Wān wer
was gegenwürtig in dem rat des herrn·vñ
ſach vnnd hort ſein rede. Wer mörcket ſein
wort vnd hort es. Secht der ſturmwind der
herlichen vnwirdigkeyt die geet auſſ·vnd
das vngewitter kömbt vnnd bricht auſſ
auff das haubt der vnmilten. Der grimig
zorn des herrn keret nit wider vntz dz er thů
vnd vntz dz er erfüll die gedenckung ſeines
hertzen. Jr vernemēt ſeinen rat in den iüng-
ſten tagen. Sant ich nit die weiſſagen vñ
ſy lieffen. Redt ich nit zů in·vnd ſy weiſſa
gten. Ob ſy wärn geſtanden in meinem rat
vnd hättē kunt gethan meine wort meinē
volck·ernſtlich ich hätt ſy abgekert von irē
böſen weg·vnd von iren ergeſtē gedanckē
Wenſt du dēn das gott iſt von nachen ich
bin der herr·vnd gott der iſt von verre. Ob ō
man wirt verholen in den verborgen dingen
Vnd ſich ich in dēn nit ſpricht der herr. Er
füll ich dēn nit dē himel· vñ die erd ſpricht
der herr. Ich hort die ding die dy weiſſagē
ſprachen· da ſy weiſſagten in meinē name
die lüge vnd ſprachen· Mir treümet·mir
traumt. Vntz wie lang iſt ditz in dē hertze
der weiſſagen die da weiſſagent die lüge·
vñ die da weiſſagēt die verlaytūg ires her
tzen. Die da wöllēt thůn dz mein volck ver
geſſe meines namen vm̃ baal·ō weiſſag ō
da hat den traum· der erkünt den traum ir
treům die ein yegklicher redt zů seinē näch
ſten·als ir vätter vergaſſen meines namen
vm̃ baal. Der weiſſag ō da hat den traum
der ſage den traum·Vnnd der da hat mein
wort·der red mein wort warlich. Was iſt
dē ſpreürern zů dē waitzē ſpricht ō herr. Seid
dēn nit meine wort als ein feüer·vñ als ein
hamer ō da zerbricht dē ſtein ſpricht ō herr·

Darumb·secht ich sånd czů den weissagen spricht der herre·die da stelend meine wort ein yegklicher von seinem nächsten. Secht ich rede zů dē weissagen spricht der herr·die da nement ire zungen vnd sagent· der herre spricht es. Secht ich gee zů den weissagen die da treůment die lůge spricht der herre. die da verkünten die ding· vnd verleůten mein volck in ir lůge· vnd in iren wunderwerckē da ich sy nit hått gesant·noch hått in gebottē·die da nicht núcztē disem volck spricht ō herr. Darumb ob dich ditz volck fraget oder der weissag oder der priester·sagent. Was ist die bürde des herren·Sprich zů in. Ir seind die bürde. Ernstlich·ich verwürff euch spricht der herre vnd der priester vñ der weissag·vñ das volck dz da spricht die bürde des herren ich heimsůch ůb disen man vnd über sein hauß. Dise ding sagēt ein yegklicher zů seinem nächsten·vnnd zů seinem brůder. Was antwurt der herr. Vñ was hat geredt der herr. Vnd die bürde des herrn der gedäncket er nit fürbas·wān sein wort das wirdt ein bürde einē yegklichen· Vnd ir habent verkert das wort gottes des lebendigen des herrn ō scharen vnsers gots Dise ding sprich czů dem weissagen. Was hat dir geantwurt der herre·vnd was hat geredt der herr. Ob ir aber sagent·die bürd des herrn. Darumb dise ding spricht ō herre· Darůb das ir habent gesagt ditz wort·die bürde des herrn·vnd ich sant zů euch·sagēt Nicht wöllent sagen die bürde des herren· Darumb sechēt·ich nim euch tragent von meinem antlitz·vnd verlauß euch vnd die statt die ich euch gab vnd eůwern vättern Vnd ich gib euch zů einem ewigen laster· vnd czů einer ewigen schande die da nimer wirdt vertilget mit vergessung. Cxxiij·

Der herr zeyget mir·vnd secht zwey vaß waren gesötzet vol feigen vor dem tempel des herren·Darnach da Nabuchodonosor der künig der babilonier hett übertragen iechoniam dē sun ioachim den künig iuda· vnd seine fürsten· vnd den schmid vnd sein goldschmit·dē einschliesser des edeln gesteins von hierusalem·vnd hått sy zůgefüret in babilon. Ein vaß das hått garuil güter feigen· als die feigen der ersten zeit habent gewont zesein. Vnd das ein hått gar böß feigen·die man nit mocht essen·darumb das sy warn übel. Vnd ō herre sprach zů mir. Hieremia·was sichst du· Vnd ich sprach. Gůt feigen·vnd gar gůtt feigen. Vnd übel·vnd gar übel die man nit mag essen·darumb das sy seind übel. Vnd das wort des herrn ward gethan zů mir sagent. Dise ding spricht der herr gott israel·

Als die gůtten feigen·also erkenne ich die übergeung iuda· die ich auß lies von diser stat in das land der chaldeer in gůt·vñ ich sötz meine augen über sy zůuersönen. Vnd ich wider füre sy in ditz land·vnd ich bauwe sy·vnd verwůst sy nit·Vnd ich will sy pflantzen·vñ reůt sy nit auß·vñ ich gib in ein hertz das sy mich wissen das ich bin ō herre. Vnd sy werdent mir in ein volck·vñ ich wird in zů eim gott·das sy widerkeren zů mir in allem iren hertzen. Vnnd als die bösen feigen die man nit mag essen·darůb das sy seind böß. Dise ding spricht der herr Also gib ich sedechiam den künig iuda vñ seinen fürsten·vnd die übrigen von hierusalē die da beleibent ī diser statt·vñ die da wonent in dem land egipti. Vnd ich gib sy in ein bekümerung·vnd zů einer zwangksale allen den reichen der erde· zů einē laster vnd zů einer geleichnuß·vnd zů eim sprichwort vnd zů einē flůch in allen den stetten czů den ich sy auß warff. Vnnd ich sånd in sy das wauffen·vñ den hunger·vnd die pestilentz biß das sy werdent verwůst von dem land das ich in gab vnd iren vättern. Cxxv·

Das wort das da ist gethan zů hieremiam von allem dem volck iude in dem vierden iar ioackim des sun iosie des künigs iuda· darnach da iechonias ward übertragen in babilon. Vnd ist dz erst iar nabuchodonosor des künigs der babilonier·das hieremias der weissag redt zů allē volck iuda·vnd zů allen den inwonern hierusalem·sagent. Von dem veitzehenden iar her des reichs iosie des sun ammon des künigs iuda vntz an disen tag·vñ ist das veiuñzweintzigest iar·da ward das wort des herrn gethan zů mir·vñ ich hab geredt czů euch auffsteend von der nacht·vnd ich redt vnd ir hört sein nit. Vnd der herr sant czů euch all sein knecht die weissagen·auffsteend frů·vnd er sant vnd ir hort sein nit· noch habent geneyget eůwere ören dz ir habent gehört·da er saget. Werdent bekert ein yegklicher von seinē bösem weg· vnd von eůwern ergesten gedancken·vñ ir werdent wonen in dem land dz euch der herr gab vñ eůwern vättern·von der welt vñ vntz zů der welt. Vnd nicht welt geen nach den fremden göttern dz ir in dienent·vñ sy anbettēt· noch mich bewögēt zů dē zorn in den werck en eůwer händē vnd euch nit peinige. Vnd ir hortēt mich nit·spricht ō herr·dz ir mich bewögtent zů dē zorn in den wercken eůwer händē·zů eůwerm übel. Darumb dise ding spricht der herre ō hör. Darumb das ir nit habent gehört meine wort· Secht ich sånd vnnd nim alle die geschlächt mitternacht

spricht der herre. vñ meinen knecht nabuch
odonosor dē künig der babilonier. vnd ich
zůfür sy über ditz land vnd über sein inwo-
ner vñ über all sein geburt die da seind in
seinem vmbkrayß. vnd ich erschlach sy. vñ
sötz sy in ein schrecken. vnd in ein wispeln.
vnd in die ewigen einöde. Vnd ich verleüß
auß in die stim der freüden. vnd die stim der
glori. die stim des breütigams vñ die stim
der braut. die stim der mül vnd das liecht
der lucern. Vñ alles ir land wirt ī ein einöd
vñ in ein vorcht. vñ alle dise menschen die
dienēt dē künig nabuchodonosor sibentzig
iar. Vnd wān die sibentzig iar werdent er-
fült. so will ich heimsüchen über den künig
der babilonier. vñ über dises volck. vñ über
das land der chaldeer ir missetat. vnnd ich
sötz sy in die ewigen einöde spricht d herre
Vnnd ich zůfüre über ditz land alle meine
wort die ich hab gredt wider es alles das
da ist geschriben ī disem büch. wölliche ie-
remias hat geweissaget wid alle mēschen
wān sy dieneten in. da sy warn manig hey-
den vnd groß künig. Vnd ich widergib in
nach irē werckē vñ nach dē werckē ir händ
Wān also spricht d herr der hör got israhel
Nim dē kölch des weins dises grimes vō
meiner hand. vñ schenck von ī allen völck
ern zů den ich dich sände. vñ sy trinckent vñ
werdent betrübet. vnd werdent vnbesinnet
vor dem antlitz des waffens dz ich sänd vn
der sy. Vnd ich nam den kölch vō der hand
des herren. vnd ich schanckt allē menschen
zů den mich der herre sant ierusalem vñ al
len den stetten iuda. vnd iren künigen vnd
iren fürsten. dz ich sy geb in ein einöde vnd
in vorcht vnd in wispeln. vnd in flůch als
diser tag ist. vnd pharaoni dem künig egi-
pti. vnd seinen knechten. vnd seinen fürsten
vnd allē seim volck. vnd gemeynklich allē
den künigen des lands ausitidis. vnd allē
den künigen des landes der philistiner. vnd
ascalonis. vnd gaze. vnd accaroni ydumee
vnd den andern azothi. vnd moab vnd den
sünen ammon. vñ allen den künigen thiri
vnd allen den künigen sydonis. vñ den kü-
nigen des lands der inseln die da seind en-
halb des mörs. vñ dedan. vnd theman. vñ
buz vnd allen den die da seind beschoren an
dem har. vnd allen den künigen arabie. vñ
allen den künigen des vndergangs die da
wonent in der wüst. vnd allen dē künigen
zambri. vnd allen den künigen elam. vñ al-
len den künigen der medier. vñ allen den kü
nigen gen mitternacht. von nachen vñ won
nen. ein yeglichen wider seinē brůder. vñ
allē den künigē des lands die da seind auff
dem antlitz der erde. Vnd der künig sesach
trinckt nach in. Vnd du sprichst zů in. Dise
ding spricht d herr der scharen gott israhel.
Trinckent vnd werdent truncken. vnd vn
dēuent vnd vallent. vnd nit welt auffsteen
vor dem antlitz des waffens dz ich sänd vn-
der euch. Vnd so sy nit wöllent nemen den
kölch von deiner hand das sy trincken. So
sprich zů in. Dise ding spricht d herr der hö-
re. Trinckent werdent ir trincken. Wann
secht in der statt in der mein nam ist ange-
rüffet vach ich an zepeinigen. vñ ir werdet
als die vnschuldigen vñ als die freien. Ir
werdent nit vnschuldig. wann ich anüff
das wauffen über alle die inwoner der erde
spricht der herre der hör. Vnd du weissageſt
zů in alle die wort. vnd sprichest zů in. Der
herr rüfft von der höche. vnd gibt sein stim
von seiner heyligen wonūg. Rüffent rüffet
er über sein ziere. Man wirt singen den ge-
sang der trettenden in den pressen wider alle
die inwoner der erde. Der von wolkommbt
untz zů den ausserſten enden der erd. wān dē
herren ist das vrteyl mit den menschen. Er
wirt geurteylet mit allem fleysch. Die vn-
gütigen hab ich geantwurtet dem waffen.
spricht der herre. Dise ding spricht der herre
der hör. Secht die zwanckſal geet auß von
dem volck in dz volck. vnd ein groß sturm
wind der wirt außgeen vō den öberſten tey
len der erde. vñ die erschlagen des herrn wer
dent an dem tag. von der höch der erde untz
tzů seiner höche. Sy werdent nit geklagt
noch gesament. noch begraben. Sy werdent
ligen als der mist auff dem antlitz der erde.
Ir hirten klagent vnd schreient. vnd ir hö
ſesten der herd bsprengent euch mit aschen
wān eüwer tag die seind erfült. vnd eüwer
verwüstung das ir werdet erschlagen. vñ
ir vallet als die kospern vaß. Vñ die flucht
wirt verderben vō den hirten. vñ die behalt
sam von den böſesten der herd. Die stim des
rüffs der hirten. vnd die klag der böſten der
herdt. Wān der herr hat verwüst ire wayd
vnd die welde des frids die schweigent vor
dem antlitz des zorns des grimen des herrn
Er ließ sein tabernackel als d lewe. ir land
ist gemachet in verwüstung vor dē antlitz
des zorns der tauben. vñ vor dem antlitz des
zorns des grimes des herren. Cxxbj.

IN dem anfang des reichs ioachim.
des sun Josie des küniges iude. ditz
wort ward gethan vom herren. sa-
gent. Dise ding spricht der herr. Stee in dē
hoff des hauß des herrn. vnd red zů allē den
stetten iude von dē sy kömen dz sy anbetē
in dē hauß des herrē. alle die red die ich dir
gebot dz du sy redteſt zů in. Nicht wölleſt
verhalten das wort. ob sy es villeicht hörn

vnd werdent bekeret ein yeglicher von sei
nem bösen weg· vnd mich reüwe des übels
das ich in gedacht zethün vñ die bosheyt
irer übungen. Vnd du sprichst zů in. Dise
ding spricht der herr. Ob ir mich nit hörēd
das ir geet in meiner ee die ich eüch gabe·
dz ir hort die wort meiner knecht der weis/
sagen die ich sant zů eüth·ich stündauff vñ
schicket in der nacht·vnd ir hort es nit·ich
gib ditz hauß als sylo·vñ dise statt gib ich
zů einem flůch allen den menschen der erde·
Vnd die priester vnd die weissagen vñ al
les volche die horten ieremiam reden dise
wort in dem hauß des herren. Vnd da iere
mias hätt volbracht zereden alle ding die
im der herr hätt gebotten das er sy redet zů
allem volck·Die priester vnnd die falschen
weissagen vnd alles volck begriffen in·sa=
gent. Er sterb des tods. Warumb hat er ge/
weissaget in dem namen des herrn·sagent·
Ditz hauß wirt als sylo·vñ dise statt wirt
verwůst·darumb das der inwoner nit sei·
Vnd alles volck ward gesament wider ie
remiam in dem hauß des herren. Vnnd die
fürsten iuda horten alle die wort·vnd stigē
auff von dem hauß des künigs ī das hauß
des herren. Vnd sassen in dem eingang des
neüwen tors des hauß des herren. Vnd die
priester vnd die weissagen·die redtē zů den
fürsten vnd zů allem volck·sagent. Das ur
teyl des tods ist disem mān·wān er hat ge
sagt wid dise statt·als ir mit eüwern ören
habent gehort. Vnd ieremias sprach zů al/
len fürstē vnd zů allem volck·sagent. Der
herre hat gesant dz ich weissaget zů disem
hauß·vnd zů diser statt alle die wort die ir
habent gehört. Darumb nun machent gůt
eüwer weg vnd eüwer lernung· vnd hört
die stim eüwers herrn gottes·vnd den herē
bereüwet des übel das er hat geredet wider
eüch. Aber secht·ich bin in eüwern händen
thůt also·als es ist gůt vnd gerecht vor eü
wern augen. Jedoch wissent vnd erkinent
ob ir mich erschlachēt·ir antwürtent das
vnschuldig plůt wider eüch selber·vñ wi=
der dise statt vnd wider ir inwoner. Wān
der herr hat mich gesant zů eüch in d war/
heyt·das ich red alle dise wort in eüre ören
Vnd die fürsten vñ alles volck die sprach
en zů den priestern vñ zů den weissagen. Di
sem mān ist nit das urteyl des tods·wann
er hat geredt zů eüch in dem namen des her
ren gottes. Darumb die mann die stündē
auff von den alten des volcks· vnd tätten
vñ sprachen zů aller schar des volcks. Mi=
cheas võ morasthin d was ein weissag in
den tagen ezechie des künigs iuda·vnnd er
sprach ezů allē volk iude·sagent. Dise ding
spricht der herre der scharen. Syon wirdt
geäghert als eyn acker·vnd ierusalē wirt
zů eym hauffen der steyn · vnd der berg des
haus des herren in die höch der wäld. Ver/
dampt in denn nit mit dem tod ezechias d
künig iuda vnd alles iuda. Vorchtē sy dēn
nit den herrn vnnd batten das antlütz des
herrn·vnd den herrn reüwet des übels dz er
ward geredet wider sy Dorumb wir wellē
nicht ditz groß übel wider vnser selen. Vnd
urias der sun semei von cariathiarī d was
eyn man weissagent in dē namē des herrn
vnd er weissaget wider dise stat·vnd wider
ditz land nach allē den wortē ieremie. Vñ
ioakim d künig hört dise wort vnd all die
gewaltigen vnd sein fürsten· vnd d künig
sücht in zedöten. Vnd urias der hort es vñ
vorcht sich· vnd floch vnd gieng in egiptū
Vnnd der künig ioakim der sant mann in
egiptum · helnathan den sun achobor vnd
mann mit im in egiptum. Vnnd sy fürten
uriam aus von egipto·vnd zůfürten in zů
dem künig ioakim vnd er schlůg in mit dē
waffen vnd warff sein aß in die greber des
vndelen pöfels. Dorū die hand archan des
sun saphan die was mit ieremie dz er nit
würd geantwurt in die hend des volcks·
vnd das sy in erschlügē. In dem anevang
des reichs ioakim des sun iosie des küngs
iude ditz wort ward gethan zů ieremiam
von dem herrn sagent. Cxxvij.

Dise ding spricht der herr zů mir sa=
gent·mach dir band vnd kettē vñ
leg sy an dein hals·vñ send sy zů dē
künig edom vnd zů dem künig moab vnd
zů dem sun amon· vnd zů dem künig thiri
vnnd zů dem künig sydonis in der hand der
botten die do kamen zů ierusalē zů sedechi
am den künig iuda·vnd er gebot in das sy
redten zů irem herrn. Dise ding spricht der
herr d höre got israhel. Dise ding sagent zů
eüwern herrn. Ich hab gemachet die erd vñ
den menschen vnd die vich die do sitzen auff
dem antlütz aller der erde in meiner grossen
sterck vnd in mei gestrackten arm·vnd gab
es dem der do geuiel vor meinen augen. Vñ
nun also gab ich dise land in die hand na=
buchodonosor des künis d babilonier mei
nes knechts·vnnd hierüber gab ich im die
tier des ackers das sy im dienen · vnnd im
dienent alle die leüt· vnd seim sun vnd dem
sun seins suns bis das die zeit seins lands
kumm vnnd sein. Vnnd im dienent vil leüt
vnnd groß künig · vnnd das volck vnnd
das reich das do nicht dienet nabucho do=
nosor dem kunig der babilonier · vnnd eyn
yegklicher der do nicht neyget seinen hals
vnder dem ich des künigs der babilonier·

Ich heymsůche úber ditz volck in dem wa/
ffen· vnd ī hunger vñ in ō pestilentz spricht
der herr· biß dz ich es verwůst ī seiner hand
Ir aber sůllent nit hören eúwer weissagen·
noch die zauberer·noch die trämer·noch die
warsager·noch die úbeltůer die euch sagēt·
Ir werdent nit dienen nabuchodonosor dē
künig der babilonier. Wān sy weissagent
euch die lúg·das sy euch verr machen von
eúwerm land·vnd werffent euch auß vnd
ir verderbent. Ernstlich dz volck dz da vn=
derleget seinē hals vnder dē ioch des künigs
der babilonier vnd dienet im·ich lauß es ī
seim land·spricht der herr·vñ er baut es vñ
wonen in im. Vnd ich hab geredt zů sedech
iam dem kůnig iuda nach allen disen wor/
ten·sagent. Vnderlegēt eúwer hälß vnder
dē ioch des künigs der babilonier·vnd die=
nent im vnd seinem volck·vnd ir werdent
leben. Warumb sterbent ir du vñ dein volck
im wauffen vnd ī hunger vñ im pestilentz
Als der herr hat geredt zů dem volck dz da
nit wolt dienen dem künig der babilonier·
Nicht wöllent hören die wort der weissagē
die eúch sagent·nich dienēt dem künig der
babilonier·wann sy sagen eúch die lúge.
Wān ich hab ir nit gesant spricht der herr
vnd sy selb weissagent lúglich in meinem
namen das sy euch außwerffent·vñ ir ver/
derbent· Als wol ir·als die weissagen die
euch weissagten. Vnd ich hab geredt·zů dē
priestern vñ zů dē volck·sagent. Dise ding
spricht der herr gott. Nit wöllent hören die
wort eúwer weissagen die euch weissagent
vnd sprechent. Secht die vaß des herren·sy
kerent schier wider von babilon·Wann sy
weissagent euch die lúge. Darumb nit wöl
lent sy hören· aber dienent dē künig der ba=
bilonier dz ir lebent. Warumb wirdt gege
ben dise statt in die einöde. Vnd ob weissa
gen seind· vnd dz wort des herrn ist ī in· sy
begegnen dem herrn der höre· dz die vaß die
da warn gelassen in dē hauß des herren·vñ
in dem hauß des künigs iuda vnd iheruslē
nit kömen in babilonem. Wān dise ding
spricht der herr der höre zů den pfeilen vñ zů
dē möre vnd zů den grundvesten·vnd zů dē
andern der vaß die da warn beliben in diser
statt·die nabuchodonosor ō künig der ba=
bilonier nit hätt hingenömen· da er úber=
trůg iechoniam den sun ioackim den künig
iuda von iheruslē in babilon·vnd alle die
edelstē iuda vnd iheruslē. Wān dise ding
spricht der herr der hör gott israhel zů dē vas
sen die da seind gelassen ī dē hauß des herrn
vnd in dē hauß des künigs iuda vñ iheru=
salem. Sy werdent übertragen in babilon·
vnd werdent da vntz an den tag irer heim=
súchung spricht der herre. Vnd ich will sy
heyssen widerbringen vnd wider sötzen an
ir statt.

Cxxviij·

UNd es ward gethan in dem iar· in
dem anfang des reichs sedechie des
künigs iuda ī dem vierden iar in dē
fünftē moned·ananias ō sun assur ō weis
sag vō gabaon ō spach zů mir in dē hauß
des herrn vor den priestern vnd allem volck
sagent. Dise ding spricht ō herr ō höre got
israhel. Ich hab zerriben dz ioch des künigs
der babilonier. Noch seind zway iar ō tag
vnd ich wird heyssen widerbringē zů diser
statt alle dise vaß des herrn die nabucho=
nosor ō künig ō babilonier hat genömen
von diser statt·vñ übertrůg sy in babilon·
Vñ iechoniam den sun ioackim den künig
iuda·vñ allen dē übergāg iude die da seind
eingegangen ī babilon ich kere sy wider zů
diser statt spricht ō herr. Wān ich zerknisch
dz ioch des kůnigs der babilonier. Vñ iere=
mias ō weissag ō spach czů ananiam den
weissagen·vor den augen ō priester·vñ vor
dē augen alles volcks die da stünden in dē
hauß des herrn. Vñ iheremias ō weissag der
spach zů ananiā. Fürwar oō Amē. Also
thů der herr. Der herr erkück deine wort die
du hast geweissaget·dz die vaß werdē wi/
derbracht in dz hauß des herren· vñ alle die
übergeůg von babilō zů diser statt. Iedoch
hör ditz wort·dz ich red ī deinē ören·vñ in dē
ören alles volck. Die weissagen die vor mir
warn vñ vor dir von anfang·vñ weissag/
ten auff maniger erd·vñ über vil reich von
dem streit·vñ von ō zwanckſale·vñ von dē
hunger·ō weissag ō da weissaget den frid
so sein wort kömet· der wirdt gewisset ein
weissag den ō herr hab gesant ī ō warheyt
Vñ ananias ō weissag ō nam die kötē vō
dē hals iheremie des weissagen·vñ brach sy
Vnd ananias ō weissag ō spach in dē an/
gesicht alles volcks·sagent. Dise ding spri
cht der herr. Also will ich zerbrechen dz ich
nabuchodonosor des künigs ō babilonier
nach zway iaren ō tag von dem hals aller
mēschen. Vnd iheremias ō weissag gieng
hin in sein weg. Vnd das wort des herren
ward gethan zů hieremiā darnach da ana
nias der weissag hätt zerbrochen die kötten
von dem hals iheremie·sagent. Gee vnnd
sprich zů ananiā. Dise ding spricht der herr
Du hast zerbrochen die hültzin kötten. Nun
mach für dise eißnin kötte·Wān dise ding
spricht der herre ō hör gott israhel. Ich hab
gesötzet ein eyßnin ioch auff den hals aller
diser menschen· das sy dienen nabucho=
nosor dē künig der babilonier·vñ sy werdē
im dienen· vnd hierüber hab ich ī gegeben

die tier der erde. Vnd hieremias der weissag der sprach zů ananiã dem weissagen. Ananias hör. Der herr hat dich nit gesant · vnd du hast gemacht ditz volck sich zůuersechẽ an die lúge. Darumb dise ding spricht der herr. Sich ich lauß dich von dem antlitz ó erde. Du stirbst in disem iar. Wãn du hast geredt wider den herren. Vnd ananias der weissag der starb in dem iar in dem sibenden moned.

Cxxix.

VNd ditz seind die wort des búchs · die iheremias der weissag sant von hierusalem zů den úberbeleibungen der alten des úbergans · vnd zů den priestern vnd zů den weissagen · vnd czů allem volck das nabuchodonosor hått úbertragen oder abgefüret von iherusalem ĩ babilon. Darnach da iechonias ó kůnig wz außgegangen · vnd die frauwe vnd die keůschen vnd die fürsten iuda vnnd hierusalem · vnd der schmid vñ ó einschliesser des edeln gesteins von hierusalẽ in der hand elasa des sun saphan vnd gamaliel · vñ die sún helchie die sedechias der kůnig iuda hått gesant zů nabuchodonosor dem kůnig der babilonier in babilon · sagent. Dise ding spricht der herr der hör gott israhel zů aller úbergeung die ich hab úbertragen von iherusalem in babilon. Bawent die heůser vnd wonẽt darinñ · vñ pflantzent die gärtẽ vñ essend ir frücht Nement weiber vñ geberent sún vnd töchtern · vnd gebent weiber eúwern sünen · vnd gebent mãn eúwern töchtern · vñ sy geberẽ sün vñ töchtern · vñ wertent da gemanigualtiget · vñ nit wöllent sein lützler zal · vñ súchent dẽ frid ó statt zů der ich hab heyssen úbergeen · vnnd bett zů dem herren vmb sy · wãn eúwer frid ó wirt in irem frid. Wãn dise ding spricht der herr der hör got israhel Euch süllent nit verfüren eúwer weissagẽ die da seind in eúwer mitte · vnd vermörckent czů eúwern treúmen die eúch treúment · wãn sy weissagent eúch falsch in meinẽ namen · vñ ich sant ir nit spricht der herr · wãn dise ding spricht ó herr. So · lxx · iar anfachẽ erfúlt zewerden ĩ babilõ · ich heimsúch eúch vñ ich will erkúcken úber eúch mein gůts wort · dz ich eúch widerkůr zů diser stat. wãn ich wayß die gedãcken die ich gedenck úber eúch spricht ó herr. Die gedanckẽ des frids vñ nit ó zwägknuß dz ich eúch geb dz ende vnd die geduld · Vnd ir wertent mich anrüffen vnd leben · vñ ir anbett mich · vñ ich erhör eúch · súchent ir wertent mich súchen vñ ir vindent mich. So ir mich súchent in allẽ eúwern hertzen · ich wird widerfunden von eúch spricht der herr. Vnd ich widerkůr eúwer gefängknuß · vñ ich samen eúch von allen menschen vnd von allen stetten zů den ich eúch außtrayb spricht der herr. Vnd ich mach eúch widerkern von diser statt zů der ich eúch machet úbzegeen · wãn ir sprachẽt Der herr wirt vnß erkúcken die weissagen in babilone. Wãn dise ding spricht ó herre zů dem künig ó da sitzt auff dem sal dauid vnd zů einẽ yegklichen volck dem inwoner diser statt · vñ zů eúwern brůdern die da nit seind außgegangen mit eúch in der úbergeung. Dise ding spricht ó herre ó hör. Secht ich sänd in sy das waffen vnd den hunger vnd die pestilentz. Vñ ich sötz sy als die böse feigen die man nit mag essen · darumb das sy seind böß · vnd ich will sy durchächten in dem waffen vnd in dem hunger vnd in der pestilentz. Vnd ich gib sy in bekümerung allen reichen der erd zů einẽ flůch vnd zů einer vorcht · vnd zů einem wispeln · vnd zů einem laster allen menschen zů den ich sy außwarff. Darumb das sy nit hortẽ meine wort spricht der herre die ich sandt zů in durch mein knecht die weissagẽ. Ich stůnd auff von der nacht vnd sant · vnd ir hort es nit · spricht der herr. Darumb ir alle úbergeung die ich außlies von iherusalem in babilon · hörent dz wort des herren. Dise ding spricht ó herr der hör gott israhel · zů achab dẽ sun chulie · vñ zů sedechiam dẽ sun maasie die eúch weissagent lúglich in meinem namẽ. Secht ich antwürt sy in die hand nabuchodonosor des künigs ó babilonier vnd er schlöcht sy vor eúwern augen. Vnd der flůch einer iegklichen úbergeũg iude der da ist i babilon ó wirt außgenõmen auß in · sagẽt. Der herr sötze dich als sedechiam vnd als achab die der künig ó babilonier röst in dem feur · darumb das sy tätten die torheyt in israhel · vñ ebrechten in die weiber irer freünd · vnd redten dz wort lúglich in meinem namẽ das ich in nit gebot. Ich bin ein vrteyler vñ ein gezeúg spricht ó herr Vñ sprich zů semeiam dẽ neelamiter. Dise ding spricht ó herre ó hör gott israhel. Darumb das du hast gesándt bücher in meinẽ namẽ zů allem volck dz da ist in hierusalẽ vnd zů sophoniam dẽ sun maasie dem priester · vnd zů allen priestern · sagent. Der herr hat dich gegeben ein priester für ioiade den priester · das du seiest ein fürer in dem hauß des herrẽ über ein yegklichen man ein warsager vñ weissagen · das du in legest in dẽ stock vnd in dẽ kärker. Darumb nun warumb straffest du nit iheremiã den anathotiter der vnß weissaget. Wãn úber ditz sant er zů vnß in babilonẽ · sagent. Es ist lanck Bauwent die heůser · vnd wonent darinn · vñ pflantzent die gärtẽ · vñ essent ir frücht

Darumb sophonias der priester der laß das
büch in die ören hieremie des weissagen. Vñ
das wort des herren ward gethan zů hiere/
miam·sagent. Sände zů aller übergeung·
vnd sag. Dise ding spricht der herr zů seme
iam dem neelamiten. Darumb das euch se-
meias hat geweissaget vñ ich in nit sant·
vnd er machet euch hoffen in die lüge·dar
umb dise ding spricht der herre. Secht·ich
heimsůch über semeiam den neelamiten vñ
über seinen samen. Der man wirdt im nit·
der da sitz in der mitte des volcks·vnd er ge
sicht nit das gůt dz ich thů meinem volck·
spricht der herr. Wan er hat geredt die über
geung wider den herren. Cxxx·

O Itz ist das wort das da ist gethan
czů hieremiam vom herren·sagent·
Dise ding spricht ó herre gott israhel sprechent. Schreib dir ī ein büch alle die
wort die ich hab geredt zů dir. Wan secht
die tag kömen spricht der herre·vnd ich be
kere die bekerung meines volcks israhel vñ
iuda spricht der herr·vñ ich bekere sy zů dem
land das ich gab iren vättern· vñ sy besitz
en es. Vnd ditz seind die wort die der herr
hat geredt zů israel vñ zů iudam· wän dise
ding spricht der herre. Wir horten die stim
des schräckens·die vorcht· vnd der fride ist
nit. Fragent vñ sechent ob der man gebirt
Darumb·warumb sach ich die händ eins
yeglichen mäns auff seinen lenden als der
gebärenden. Vnd alle ire antlitz seind geke
ret in schmertz. Wee·wän diser tag der ist
groß·sein geleich der ist nit·vnd die zeit des
trübsals ist iacob·vnd auß im wirdt er be/
halten. Vnnd es wirdt an dem tag spricht
der herre der hör. Ich zerknisch sein ioch von
deinem hals·vnd zerreiß seine band. Vñ die
fremden herschent nit fürd über in. Aber sy
dienent irem herren gott·vnnd dauid irem
künig den ich in will erkücken. Darüb·du
iacob mein knecht nicht fürcht dir spricht
der herre vnnd israhel nit erschrick. Wann
sich·ich mach dich behalten von dem verren
land·vnd deinen samen von dem land irer
gefängknuß. Vnd iacob keret wider·vnd
wirdt růen· vnd zůfleüßt mit allen gůtten
dingen·Vñ er wirt nit· den er fürchte·wän
ich bin mit dir spricht ó herr das ich dich
behalte. Wann ich thů die volendung in
allen leüten in den ich dich zerstreüet. Aber
ich thů dich nit in die volēdung· aber ich
will dich köstigen ī dem rtepl das du dir
nicht werdest gesechen vnschuldig. Wän
dise ding spricht der herr. Dein bruch in vn
heylsam·dein plage ist die böseste plag. Er
ist nit der da rteplt dein rtepl·Dir ist nit
nütz zebinden dein haylung. Alle dein lieb
haber die habend dein vergessen·vñ süchent
dich nit. Wän ich hab dich geschlagē mit
der plag des veindes· mit frayßlicher köstī-
gung· Vm die manig deiner vngütigkeyt
seint hört worden deine sünd. Was schreist
du über dein reüwe oder zerknischūg. Dein
schmertz ist vnhaylsam·vm die manig dei
ner missetat. Vnd vmb dein hört sünd hab
ich dir gethan dise ding. Darum·alle die
die dich essent die werdent verwüst· vnnd
all dein veind die werdēt gefürt in gefäng
knuß. Vnd die dich verwüsten·die werdēt
verwüst· vnd all dein rauber die gib ich in
den raub. Ich birg dir die masen·vnd ge-
sunde dich von deinen wunden· spricht der
herre. Wän syon sy hiessen dich ein außge-
worffne·dise ist die da nit hat ein widersů/
chendē. Dise ding spricht der herr. Sich ich
beker die bekerung der tabernackeln iacob·
vnd ich erbarme mich seiner dächer. Vnd
die statt wirt gebauwen in ir höch·vñ der
tempel wirt gegrundüestet nach seiner ord
nung. Vnd das lob wirdt außgeen von in
vnd die stim des spilenden·vnd manigual
tige sy·vnd sy werdent nit gemindert· vñ
ich will sy hoch eeren· vnd sy werdent nit
geengert·vnd ir sünd die werdent als von
anefang·vnd ir samnung beleibet vor mir
Vnd heimsůch wider alle die in betrübent·
sein layter wirt von im· vnd sein fürst der
wirdt fürgefüret von seiner mitte. Vnd ich
zůfüge in·vñ er genachet sich zů mir. Wän
wer ist der da zůfüget sein hertz· das er sich
genachen zů mir spricht der herre. Vnnd ir
werdent mir zů einem volck·vnd ich wird
euch zů einem gott. Secht der grimig zorn
des herren ist ein außgänd sturmwind. Ein
vallender windspreul·in dem haubt der vn
gütigen der wirt rüen. Der herr abkert nit
den zorē der vnwirdigkeyt·biß dz er thů vñ
erfüll den gedancken seines hertzen. In dem
iüngstē ó tag werdēt ir vernemē dise ding

In dem zeit spricht ó herr·ich Cxxxj
wird ein got allen den geschlächtē
israhel. Vnd sy werdent mir in ein
volck. Dise ding spricht ó herr. Das volck
das da belib dem waffen·das vand die ge/
nad ī der wüst. Israhel gee zů seiner rů. Der
herr erschin mir von verrē. Vñ ich hät dich
lieb in einer ewigen liebe·darum erbarmēt
zůzoch ich dich. Junckfraw israel ich bawe
dich anderwayd· vñ du wirst gebauwen·
Noch wirst du gezieret mit deinē baucken
vñ geest auß an den dantz der spilenden. Vñ
noch pflantzest du die weingärtē an dē ber
gen samarie. Sy pflantzēt die pflantzügen
vñ lesent nit biß dz die zeit kömbt·wän es
wirdt der tag an dē die hüter rüffent an dē

berg Samarie vnnd an æm berg effraym. Steetauff vnd wir steigenauff in syon zů vnserm herren gott. wãn dise ding spricht der herr. Freüwent euch in der freud iacob. vnd schreient wider das haubt der heyden. durchdönent singent. vñ sprechent. O herre mach behalten dein volck die überbeleibungen israhel. Sich ich zůfür sy von dem land mitternacht. vñ ich samen sy võ den aussersten enden ó erde. vnder den werdent ó blind vnd der lam. vnd die schwanger. vnd die berhaftig beieinander ein michel samnung der wider kerenden her. Sy kömen in dem waynen. vnd ich widerfür sy in den gebettẽ Vnd ich zůfür sy durch die bäch der wasser in dẽ rechten weg. vnd sy stossent sy nit in im. Wãn ich bin worden ein vatter israheli vñ effraim ist mein erstgeborns. Jr völcker hörent die wort des herren. vñ verkündens in den inseln die da seind verr. vñ sprechent. Der da hat zerstreüet israhel ó samet in. vñ behůt in als der hirt sein herdt. Wãn ó herr wirt erlösen iacob. vnd wirdt in erledigen von der hand des gewaltigen. Vnd sy komment vñ lobent an dẽ berg syon. vñ fliessen zůsamen von den gůtten dir gen des herren. uber das traid vnd uber den wein vñ über das öl. vñ über die schwanger der vich. vñ der schwaygen. Vnd ir seel wirt als ein gewässerter gart. vnd sy hungerent fúro nit. Dẽn wirt erfreüet die iunckfrauwe ĩ tantz vnd die iüngling vnd die alten miteinander. Vnd beker das waynen in freúd. vnd ich tröst sy. vñ erfreuwe sy von irẽ schmertzen. Vnd ich tränck die seel ó priester mit weyht. vnd mein volck wirdt erfüllet mit gůttẽ dingen spricht ó herr. Dise ding sprecht der herre. Ein stim der klagung vñ des waynens ist gehört in der höch. vnd des geschrays. rachel die da bewaynet ir sún. vnd wolt nit werden getröst über sy. wann sy seind nit. Dise ding spricht der herre. Dein stim die rüwe von dem waynen vnd deine augen von den zähren. wãn der lon ist deinẽ werck spricht ó herre. Vnd sy kerent wider von dem land des veinds. vñ die zůuersicht ist in deinen iüngsten. spricht ó herr. Vñ die sun kerent wider zů iren endẽ. Hörend hört ich effraym übergeend. Du hast mich gekestiget herre. vnd ich bin geleret als ein vngezämtes vichlein. Beker mich vnd wird widerkeren. wann du bist mein herre gott. Wãn darnach du mich bekertest ich würcket büss. vnd nach dẽ vñ du mir zeygtest. ich schlůg mei hüff. Ich bin geschendet vñ schamt mich. wãn ich erleide dz laster meiner iugent. Ob mir effraim ist ein erber sun ob er ist ein zartes kind. wann seit das ich

hab geredet von im. noch gedenck ich sein. Darumb mein inädern seind miteinander betrübet úb in. Erbarment erbarme ich mich sein sprycht der herr. Sötze dir die spelunck sötz dir die bitterkeyt. Richte dein hertz in einẽ rechten weg. in dẽ du giengest. Junckfraw israhel kerwider. kerwider zů disen deinen stetten. Vnstäte dochter vntz wie lang wirst du zerfliessen mit den wollustẽ. Wãn der herr hat geschaffen ein neües ding auff der erd. die fraw wirt vmbgeben einẽ man Dise ding sprecht der herr ó höre gott israel Noch sprechent sy ditz wort ĩ dẽ land iuda. vnd in iren stetten. so ich beker ir gefängknuss. Heyliger berg ó herre gelegen du dir die schöne der gerechtigkeyt. Vnd iudas. vnd all sein stett die ackerleüt. vnd die da treibent die herden. die werdent wonen in ĩ Wãn ich hab getränckt die müden sel. vñ hab gesatt ein yegklich hungerige seel. Darumb bin ich erwecket als von dẽ schlauff vnd ich sach. vnd mein schlauff der ist mir sänfft. Secht die tag kömen spricht der herre. vnd ich seüe dz hauss israel. vnd dz hauss iuda mit dem saumẽ der menschen. vñ mit dem samẽ der vich. Vnd als ich hab gewachet über das ich ausreütet vñ verwüstet vnd zerbräche vnd zerstreüet vnd peiniget. Also wach ich über sy das ich bauwe vnd pflantze spricht der herre. In den tagen sprechent sy nit fürbas. vnnser vätter assen den herben weintrauben vnd die zän der sún die erzitterten. Aber ein yegklicher stirbet in seiner missetat. Ein yegklich menscher der da ysset den herben weintrauben sein zän die er zitterẽt ó örgerent. Secht die tag kömen spricht der herr. Vnd ich mach ein neúwes gelübd dem hauss israel vnd dẽ hauss iuda. Nit nach dem geding das ich schlüge mit irẽ vättern an dem tag an dem ich begrayff ir hand das ich sy ausfüret von dem land egipti. Vnd sy machten eittel das geding vnnd ich hab ir geherschet spricht der herre Aber ditz wirt das geding das ich mach mit dem hauss israhel. Nach disen tagẽ spricht der herre. Ich will geben mein ee in iren inädern. vnd ich schreib sy yzů irem hertzen. vnd ich wird in zů einẽ got. vnd sy werdẽt mir zů einem volck. Vnd der man leret fürbas nit seinen nächsten. vnd der man seinẽ brüder sagent. Erkenn den herren. wann all erkennent sy mich von iren minstẽ vntz zů den meysten spricht der herr. Wãn ich wird genädig iren missetaten. vnd fürbas wird ich nicht gedencken irer sünden. Dise ding spricht der herre. Der da gibet die sunn yzů dem liecht des tags. die ordnung des mons

vnd der stern in ein liecht der nacht· die da betrübent das möre vnd gesundent ir flüß· der herr der höre ist sein nam. Ob dise ee gebrestent vor mir spricht der herre· dann so gebristet der sam israhel· das nit sey ein volck vor mir alle die tag. Dise ding spricht der herre· Ob mügent gemessen werden die himel von oben· vnd mügent erfaren werdē die grundvesten der erde niden· vnd ich verwürff allen den samen israhel vmb alle die ding die sy tätten spricht ō herre. Sechent die tag kōment spricht der herre der hör· vñ die statt wirdt gebauwen dem herren von dem turn ananehel vntz zü dem tor des winkels. Vnnd die regel des masses gret füro auß in seinem angesicht über den bühel gareb· vñ vmbgeet goatha· vnd über ein yegklich tal der äpfler· vnd der aschen· vnd über ein yegklich gögent des tods vntz tzü dem bach cedron· vnd vntz zü dem winckel des auffgangs des tors der roß. Der samen des herren wirdt nit außgereütet· vnnd wirdt nit zerstert fürbas ewigklich. Cxxxij·

DAs wort das da ward gethan zü iheremiam von dem herren in dē zehendē iar sedechie des künigs iuda es ist das achtzechent iar nabuchodonosor Da vmbleget das höre des künigs der babilonier· hierusalē· vnd hieremias der weissage was beschlossen in dem hoff des kärckers der da was in dem hauß des künigs iuda. Wān sedechias der künig iuda der hät in beschlossen· sagent. Warumb weissagst du sagent. Dise ding spricht der herr. Sich ich gib dise statt in die hand des künigs ō babilonier· vnd er gewint sy· vnd sedechias der künig iuda der empfleüchet nit von der hand der chaldeer· aber er wirdt geantwurt in die händ des künigs der babilonier· vnd sein mund mit seinem mund· vnd seine augen gesechent seine augen· vnnd er fürt sedechiam in babilon· vnd er wirt da biß das ich in heimsüch spricht ō herre. Ob ir aber streittent wid die chaldeer· ir habent nit glücks. Vnnd iheremias sprach. Das wort des herren ist gethan tzü mir· sagent· Sich ananehel der sun sellū deines vettern sun· der kommpt zü dir· sagent. Kauff dir meinen acker der da ist in anathot. Wann er gehört dir wn der nachwendigkeyt das du in kauffest. Vnd ananehel ō sun meins vettern der kam tzü mir nach dem wort des herren· zü dem hoff des kärkers· vnd sprach zü mir. Besitz mein acker der da ist in anathot· in dem land beniamin· wann das erb gehört dir· vñ du bist der nachwendig dō nachkōment das du es besitzest. Aber ich vernam das es was dz wort des herren. Vñ kauft den acker von ananehel dem sun meines vettern der da ist in anathot. Vnd ich gab im das silber siben lot· vnd zehen silberin· vñ schraib es in ein büch· vnd bezaychent· vñ ich zūfüget mir gezeügen. Vñ wag das silber in der wage· vñ ich nam dz büch der besitzung bezeychent außwendig· Vnd die fragen· vnd die bestätigung· vnnd die zeychen. Vnd ich gab das büch der besitzūg baruch dem sun neri ō tochter maasie· in dē augē ananehel meins vettern sun· vñ in dē augē ō gezeügen die da warn geschriben in dē büch des kauffs· vnd in den augen aller iuden die da sassen in dem hoff des kärkers Vñ ich gebot baruch vor ī sagēt. Dise ding spricht der herr ō hör gott israhel. Nim dise bücher· ditz bezeychent büch des kauffs vñ ditz büch das da ist offen· vnd leg sy in ein irdisch vaß· das sy mügen beleiben manig tag. Wān dise ding spricht der herr der höre gott israhel. Noch werdent besessen häüser vnd äcker· vnd weingärten in disem land Vnd darnach da ich hätt geantwurt das büch der besitzung baruch dem sun neri· ich bettet zü dē herren· sagent. O herre gott heu hew heu oder leyder layder leyder. Sich du hast gemachet den himel vnd die erde in deiner grossen störck· vnd in deinē außgestreckten arm. Vnd dir wirdt nicht hört ein yegklich wort· du thüst die erbermde ī tausenden· vnd widergibst die missetat der vätter in die schoß irer sün nach in· du aller störcker· du grosser vnd gewaltiger. Der herre der hör ist dir der nam· du bist groß in dem tat· vñ vnbegreifflich in den gedancken· des augē sind offen über all die weg ō sün adā Das du widergebest einē yegklichen nach seinē wegen· vñ nach der frucht seiner vindungen· der du hast gesötzt die zaychen vñ die wunder in dem land egipti vntz an disen tag· vnd in israhel· vnd in den mēschen Vñ du hast dir gemacht ein namen als dieser tag ist. Vnd hast außgefüret dein volck israhel von dem land egipti in zeychen vnd in wunderwercken· vnd in einer krefftigen hand· vnd in einē außgestreckten arm· vñ in einer grossen vorch· vnd hast in gegeben ditz land das du hast geschworen iren vättern das du in gäbest ein land fliessent mit milch vnd mit hönig· vnd sy giengen ein vnd besassen es. Vnd sy gehorsameten nit deiner stim· vnd giengen nit in deiner ee· sy tätten nit alle ding die du in gebotest das sy es tätten· vnnd alle dise übel die seind in kōmen. Sich· die warnungē seind zerbrochen wider die statt dz sy werd gewünen· vñ die statt ist gegeben in die hend der chaldeer vnd in die hend des künigs der babilonier

die da streittent wider sy·vñ wölliche ding du hast geredt die seind geschechen vō dem antlitz des waffens vnd des hungers vnd der pestilentz als du selber schauwest. Vnd o herr got du sprichst zů mir. Kauf dē ackr er mit dem silber·vnd zůfůg dir gezeúgē·so die statt ist gegeben in die hand der chaldeer. Vnd das wort des herren ward gethan zů iheremiam·sagent. Sich ich bin ō herr got alles flayschs. Wirt mir denn hört ein iegkliches wort. Darumb dise ding spricht der herre. Sich·ich antwürt dise statt ī die hand der chaldeer·vnd in die hand des kú= nig der babilonier·vnd sy gewinnent sye· Die chaldeer kōment vñ streittēt wider die statt·vnd zůndent sy an mit feúer· vnd verbrennent sy vnd die heúser· vnder ō dächer sy opfferten die opffer den frembden göttern mich zeraytzen. Wān die sún israhel vñ die sún iuda die tättē emsiglich das úbel vor meinen augen von irer iugēt. Die sún isra= hel die mich habent bewögt vntz nun indē werck irer händ spricht der herre. Wān dise statt ist mir worden in dem grimigen zorn vnd in der vnwirde von dem tag·an dem sy sye bauten vntz an disen tag an dē sy wirt abgenōmen von meinem angesicht·vmb das úbel der sún israel·vnd ō sún iuda das sy tätten da sy mich bewögten zů dem zorn sy selb vnd ir künig ir fürsten vñ ir priester vnd ir weissagen die mān iuda· vnnd die inwoner iherusalē. Vnd sy kertē zů mir die rugken vñ nit die antlitz·da ich sy frů leret vñ sy vnderweiset· vñ sy wolten nit hören das sy empfengen die lere. Vnd sy satzten ire abgötter in dē hauß in dē mein nam ist angerüffet dz sy es vermauligeten·vñ bau ten die hohen ding baal die da seind in dē tal des sun ennon·dz sy opfferten ire sún vñ ir töchtern moloch·dz ich in nit gebot noch auffstig in mein hertz das sy tätten die vn= menschlichen ding· vnd fürten iudā zů der sünd. Vñ nu vmb dise ding spricht der herre got israel zů diser statt· von der ir sprichent dz sy werd geātwurt ī die hend des künigs ō babilonier in dem waffen·vñ in dē hun= ger vñ in ō pestilentz·Sich·ich samē sy von allen dē landen zů dē ich sy außwarff ī mei nem grimē·vñ in meinē zorn·vñ in meiner vnwirde. Vñ ich widerfür sy zů diser statt· vñ ich mach sy wonen getreúlich· vnd sy werdent mir zů einē volck·vñ ich wird ī zů einē got. Vñ ich gib ī ein hertz vñ ein weg dz sy mich fürchten all die tag·vñ ī sei wol vnd iren sünē nach in. Vñ ich schlach mit ī ein ewigs gelübd dz ich nit aufhör ī wol zethün·vñ ich gib mein vorcht ī iren hertzē dz sy sich nit schicdent von mir·vñ ich frew mich über sy so ich in wol thün. Vnd ich pflantz sy ī disem land in ō warhept i allē meinem hertzē·vñ in aller meiner seel·wān dise ding spricht ō herr. Als ich zůfürt wi der dz volck alles·ditz groß úbel· also zůfür ich über sy alles gůt dz ich hab geredt zů i· Vnd die äcker werdent besessen in dē land von dē ir sprechent dz es wüst sey·darumb dz der mensch nit belayb noch dz vich·vñ dz es sei gegeben ī die hend ō chaldeer. Die äck er werdent gekauft vmb gelt·vñ werden ge schriben in dē büch·vñ dz zaychen wirt an= getruckt·vñ der gezeúg wirt zůgefügt ī dē land beniamin·vñ in dē vmbgang iheru sa lem·vñ in den stettē iuda·vñ in dē stetten ō berg·vnd in den stettē der velder·vnd in den stetten die da seind zů mittētag·wann ich beker ir gefängknuß spricht ō herre.

Cxxxiij.

VNd dz wort des herrn ward getan zů iheremiā zům anderen mal·noch da er was beschlossen in dē hoff des kärkers·sagent. Dise ding spricht der herr der dise ding wirt thün·vñ dz ding bilden vnd betrachten·ō herre ist sein nam. Rüff zů mir·vñ ich erhör dich· vñ ich verkünd dir grosse ding vnd bestätte die du nit waylst. Wān dise ding spricht der herr gott israhel zů den heúsern diser statt·vnd zů den heúsern des künigs iuda die da seind zerstörer·vnd zů dē warnügen·vñ zů dē waffen ō kömen/ den dz sy streitten mit den chaldeer·vñ erfül= len sy mit den äsern ō mēschen die ich schlů ge in meinē grimen vñ in meiner vnwirde ich verbirg mein antlitz vor diser statt vmb alles ir úbel. Sich·ich verbirg ī die masen vñ die gesundheyt·vñ hayl sy· vñ eröffen in die bittůgē des frids vñ der warheyt. Vñ ich beker die bekerūg iuda· vñ die bekerūg hierusalē·vñ ich barme sy als von anfang· vñ raynig sy vō aller ir missetat mit der sy mir habē gesündet. Ich wird genädig allē iren missetatē in dē sy mir haben gesündet· vñ mich haben verschmächt. Vnd es wirt mir zů einē namen·vñ in ein freud·vñ zů ei nem lob·vñ zů einer frolockūg allē völcker der erde die da hörent alle die gůtten ding· die ich in wird thün·vnd sy fürchtent sich vnd werdent betrůbet in allē stetten· vñ in allē frid dē ich in mache. Dise ding spricht ō Hre. Noch wirt gehört ī diser stat die ir sa gent sy sey verwüst darumb dz ō mensch nit sei·noch dz vich ī den stettē iuda vñ auß wē dig iherusalē·die da sind verwüst on dē mē schen·vñ on dē inwoner vñ on dz vich. Die stim ō freúden vñ die stim der glori· vñ die stim des breúttigams·vñ die stim der braut

die stimm der sagenden bekennent dem her/
ren der hörre·wann der herr ist gůt·wān sein
erbermbde ist ewig·vnnd der tragenden die
gelübd in dem hauß des herren. Wann ich
widerfür die bekerung der erde· als an dem
anefang spricht der herr. Dise ding spricht
der herr der hörre. Noch wirdt in diser wůstē
statt on den menschen·vnd on das vich·vñ
in allen iren stetten die wonung der hirten
vnd der růenden herdt· vnd in den bergigen
stetten·vnd in den veldigen stetten· vnd in
den stetten die da seind zů mittentag· vnd
in dem land beniamin·vñ in dem vmgang
iherusalem·vnnd in den stetten iuda. Noch
werdent geen die herdt czů der hand des der
sy zölet spricht der herre. Secht die tag kō/
ment spricht ō herr·vnd ich will erkücken
das gůt wort das ich hab geredet czů dem
hauß israhel vnd zů dem hauß iuda. In den
tagen vñ in dem zeit will ich gronen mach
en dauid die blům der gerechtigkeyt·vnd
er thůt das vrteyl vñ das recht in dē lande
In den tagen wirt behalten iuda·vnd israh/
hel wirdt wonen getreulich. Vnnd ditz ist
der nam das sy in werden nennen vnser ge
rechter herre. Wān dise ding spricht ō herr
Der man verdirbt nit von dauid ō da sicz
et auff dem thron des hauß israhel. Vnd der
man verdirbet nit von meinem antlitz vō
den priestern vnd von den leuiten der da op
fer die gantzen opffer·vnd anzünde das op
fer vnnd erschlachte die opffer alle die tag·
Vnd das wort des herren ward gethan zů
iheremiam sagent. Dise ding spricht ō her
re. Ob mein gelübd mag eitel werden mit
dem tag· vnd mein gelübd mit der nacht·
also das es nit sei tag vnd nacht in seinem
zeit·vnnd mein gelübd das mag eitel sein
mit dauid meim knecht·das nit sei ein sun
auß im· der da regiere auff seinē thron·vñ
leuiten vnd priester meine diener. Als die
stern des himel nit mügent werden gezölet
vnd der sant des möres gemessen·also ma-
nigualtig ich den samen dauid meins kne/
chts·vnnd die leuiten meine diener. Vnd
das wort des herren ward gethan zů iheremiā·sagent. Hast du dēn nit gehört was
ditz volck hab geredt·sagēt. Die zway ge
schlächt die der herre hat erwölt seind ver-
worffen. Vnd verschmächten mein volck·
darumb das es fürbas nit sey ein volck vor
in. Dise ding spricht der herre. Ob ich niht
hab gesötzet mein gelübd zwischen dē tag
vnd der nacht· vnd die ee dem himel vnd
der erde. Vnd ernstlich ich verwürff den sa-
men iacob vnd dauid meines knechts·das
ich nit auffnim von seinē samen die fürstē
des samens abraam ysaac vñ iacob. Wān
ich widerfüre ir bekerungen· vnd erbarme
mich ir.

Cxxxiij.

Das wort das da ist gethan zů ie-
remiam vō dem herren·da nabuch
odonosor der künig der babilonier·
vnd alles sein hör·vñ alle die reich des lan
des die da warn vndter dem gewalt seiner
hand·vnnd alle die völcker stritten wider
se ding spricht der herre gott Israhel. Gee
vnnd rede czů sedechiam dem künig·vnnd
spricht zů im. Dise ding spricht ō herr. Sich
iherusalem·vñ wider all ir stett·sagent. Di
ich antwurt dise statt in die hand des kü/
nigs der babilonier· vnd er zünt sy an mit
feür. Vnd du empfleuchest nicht von seiner
hand·aber du wirst gruangē mit vachūg
vnd wirst geantwurt in sein händ·vñ dei
ne augen werdent sechen die augen des kü-
nigs der babilonier·vnd dein mund der re
det mit seinē mund·vnd du wirst eingen
in babilonem. Jedoch sedechias du künig
iuda höre das wordt des herren. Dise ding
spricht der herr zů dir. Du wirst nit sterben
in dem wauffen·aber du stirbst in dem frid
Vnd nach den brennungen deiner vätter der
ersten künig die vor dir warn·also werdēt
sy dich brēnent·vñ we·die frauen klagent
dich· wān ich hab geredet dz wort spricht
der herr. Vñ iheremias der weissag der redet
zů sedechiā dē künig iuda alle dise wort in
iherusalem·vnd das hör des künigs der ba
bilonier·strayt wider iherusalem·vñ wider
alle die andern stöt iuda·die dy andern wa
ren wider lachis vnd wider azecha. Wān
dise waren übrig vest stett von den stetten
iuda. Das wort dz da ward gethan zů ihe/
remiam vom herren·darnach da sedechias
der künig hät geschlagen das gelübd mit
allem volck in iherusalē·vnd prediget das
ein yegklicher ließ seinen knecht· vnnd ein
yegklicher sein diern den hebreern vnnd die
hebreerin frei liesse vnd dz sy in keiner weiß
herscheten über sy·das ist in dem iuden vnd
in seinem brüder. Darumb alle die fürsten
vnd alles volck die da warn eingegangen
das gelübd·die horten es dz ein yegklicher
ließ frei seinen knecht·vnnd ein yegklicher
sein diern·vnd das sy in fürbas nit hersche
ten. Darumb sy hortens·vnd liessen sy. Vñ
darnach wurden sy bekeret·vnd zugen wi/
der ir knecht·vnnd die diernen die sy hättē
gelaussen frei·vñ vndertänigeten sy in kne
chten vnd in diernen. Vnnd das wort des
herrn ward gethan zů iheremiam von dem
herren sagent. Dise ding spricht ō herr got
israhel. Ich hab geschlagē ein gelübd mit
eüwern vättern an dem tage an dem ich sy
außfüret von dem land egipti·vnd von de

hauß des dienstes·sagent. Wann siben iare
werdent erfúllet·ein yegklicher lauß seinen
brůder den hebreer der im ist verkaufft· vnd
er diene dir sechß iar·vñ du solt in freilas·
sen von dir. Vnd eúwer vättter die horten
mich nicht·noch neygten ir oz. Vnd ir seyt
heút bekeret·vnd tättent dz recht ist in mei
nen augē·das ir predigent die freiung ein
yegklicher zů seinē freúnd·vnd ir seind ein=
gegāgen das gelúbd in meinem angesicht
in dem hauß in dē mein nam ist angerüffet
úber es. Vnd ir seyt widergekeret·vnd ha
bend miteinander vermauliget meinen na
men· vnd habend widergefüret ein yegkli=
cher sein knecht·vñ ein yegklicher sein dier/
nen die ir hett gelassen das sy wärn frei vñ
ires gewalts. vnd ir habend sy geundertä·
niget das sy euch seind knecht vnd diern·
Darumb dise ding spricht der herre. Ir ha
bent mich nit gehörtdz ir predigetent die
freiheyt·ein yegklicher seinē brůder vnd sei
nem freund. Secht ich predig euch die frei
heyt spricht der herr·zů dem waffen·vnd zů
der pestilentz·vnd zů dem hunger·vnnd ich
gib euch zů einer bewögūg allen den künig
reichen der erde. Vnd ich gib die mān die
da übergangen mein gelúbd·vnd behůten
nit die wort meines gelúbds in den sy ver·
gúnt haben in meinem angesicht· ein kalb
das sy hieuwen in zway tepl·vnd die fürstē
iuda·vnnd die fürsten iherusalem giengen
zwischen seinen teplungen·die keúschen vñ
die priester vnd alles volck der erde·die da
giengen zwischen ő teplung des kalbs. Vñ
ich gib sy in die hănd irer veind·vñ in die
hănd der die da súchent ir seel·Vnd ir tods
aß wirdt zů einem essen den vogeln des hi=
mels·vnd den tieren der erde. Vnd sedechiā
den kůnig iuda vñ seine fürsten die gib ich
in die hănd irer veind·vnd in die hănd der
die da súchent ir seel·vnnd in die hände der
scharen des kůnigs der babilonier die sich
schieden vō euch. Secht ich gebút·spricht
der herre. Vñ ich will sy widerfüren zů diser
statt·vnd sy werdent streitten wider sy·vñ
gewinnen sy vnd zúndent sy an mit feúer·
Vñ die stett iuda gib ich in die einödē·dar
umb das der inwoner nicht seie. CXXXV.

DAs wort das da ist gethan zů ihe·
remiam von dem herrn in den tagē
ioakim des sun iosie des kunigs iu
da·tagēt. Gee czů dē hauß ő rechabiter vñ
red zů in·vñ für sy ein ī dz hauß des herrn·ī
dz voz heüßlin ő schätz vñ gib ī wein zetrin
ken. Vñ ich nā iechoniā dē sun iheremie des
sun absame vnd sein brůder·vñ all sein sún
vñ alles dz hauß der rechabiter·vñ ich fürt
sy ein ī dz hauß des herren zů ő schatzkamer

der sún anan des sun iezedelie des man gotz
die da was bey der schatzkamer der fürsten
über dē schatz maasie des sun sellum·der da
was ein hůter des hofs. Vnd ich saczt vol
köpff mit wein vnnd kölch für die sún des
hauß der rechabiter·vnnd ich sprach zů in·
Trinckent den wein. Sy antwurten. Wir
trincken nit wein·wān ionadab der sun re
chab vnser vatter der gebot vnß·sagent. Ir
werdēt nit wein trincken ir vñ eúwer sún
vntz ewigklich. Vnnd werdent kein hauß
bauwen·vñ keinen samen seúen·vñ pflan/
tzent nit weingärten·noch werdēt sy haben
Aber ir werdent wonen ī den tabernackeln
alle eúwer tag·dz ir lebent manig tag auff
dē antlitz der erd in ő ir seyt ellendig. Dar
umb wir gehorsamtē der stim ionadab des
sun rechab vnsers vatters ī allen den dingē
die er vnß gebot·also dz wir nit wein trin·
cken all vnser tag·wir vnd vnsere weiber·
die sún vñ vnser töchtern·vñ wir bauwen
nit heúser inzewonen·vñ wir haben nit den
weingartē vnd dē acker vñ seuendē·ab wir
habē gewonet ī den tabernackeln·vñ warn
gehorsam nach allē den dingen die vnß ge
bot ionadab vnser vater. Da aber nabuch
dowonosor ő kúnig ő babilonier wz auffge·
stigē zů vnserm land wir sprachē. Kömbt
vñ wir wöllen eingeen in iherusalē von dē
antlitz des hözes der chaldeer·vñ von dē an
tlitz des hözes der spzier· vnd wir beliben in
iherusalē. Vnd dz wort des herrn ward ge/
than zů iheremiā·sagent. Dise ding spricht
der herr der höze gott israhel. Geee vñ spzich
zů den mānen iuda·vñ zů den inwonern ihe
rusalē. Werdent ir dēn nit nemen die zucht
das ir gehorsament meinen worten spzicht
der herr. Gesigtē die wort ionadab des sun
rechab die er gebot sein sünen·dz sy nit trin
ken den wein·vnd sy truncken sein nit vntz
an disen tag·wān sy gehorsamten dē gebot
ires vatters. Aß ich hab geredt zů euch vñ
stünd auff frů vñ redet· vñ ir habt mir nit
gehorsamet. Vnd ich sant zů euch all mein
knecht die weissagen·vñ ich stünd auff frů
vnd sant vnd sprach. Werdent bekeret·ein
yegklicher von seim bösen weg·vñ macht
gůt eüer lernūg· vñ wöllēt nit nachuolgē
dē frēden göttern noch erēt sy·vñ ir werdē
wonen in dē land·dz ich euch gab vñ eúern
vättern. Vñ ir habt nit geneyget eúwer oz
noch habent mich gehört. Darumb· die sún
ionadab des sū rechab die bestātē dz gebot
irs vats dz er ī hat gebottē·aß ditz volck ist
mir nit gehorsā gewesen. Darūb dise ding
spricht ő herre ő hőz got israel. Secht ich zů
für úß iudā vñ úß all die īwoner iherusalē
all die zwäckfal die ich hab geredt wiß sy

Darumb das ich hab geredet zů disen·vñ sy horten sein nit·ich berůfft oder vorert sy vnd sy antwurten mir nit. Vnd hieremias der sprach zů dem hauß der rechabiter. Dise ding spricht der herre ó hór got israel· Darumb das ir habent gehorsamet dem gebot ionadab eúwers vatters·vñ habent behůt alle seine gebott vñ tättent alle ding die er eůch gebot. Darumb dise ding spricht der herr ó hóre gott israhel. Der man wirdt nit abgeen von dē geschlächt ionadab des sun rechab steend in meinem angesicht alle die tag. Cxxxvj·

VNd es ward gethan in dem vierdē iar ioakim des sun iosie des künigs iuda. Das wort ward gethan czů hieremiā vom herren·sagent. Nim dz bůch des bůchs·vnd schreib in im alle die wort die ich hab geredt zů dir wider israhel vnd iudam·vnd wider alle völcker·von dē tag an dē ich hab geredet zů dir·von den tagen iosie vnntz an disen tage·ob villeicht das hauß iuda hór alle die übel·die ich ī getēck zethůn. Ein yegklicher ker wider von seinē bösesten weg·vnnd ich wirdt genädig der missetat vnd irer sünde. Darumb hieremias der vorert baruch den sun nerie·vnd baruch ó schrib auß dem mund hieremie alle die wort des herren die er hat geredt zů ī in dem bůch des bůchs. Vnd hieremias der gebot baruch sagende. Ich bin beschlossen·ich mag nit eingeen in dz hauß des herrē. Darumb du geein vñ lise von dem bůch· in dē du hast geschriben die wort des herren auß meinē mund·dz sy hór dz volck in dē hauß des herrē an dē tag der vasten. Vnd hierüber lise sy in·dz sy hór alles iuda die da kómen von iren stetten. Ob villeicht ir gebett vall in dem angesicht des herrn·vnd ein yegklicher kere wid von seinē bösesten weg·wān der grime ist groß·vnd die vnwirdigkeyt die der herr hat geredt wider ditz volck. Vñ baruch der sun nerie der tätt nach allen den dingen· die im hieremias der weissag hätt gebotten·er laß auß dem bůch die wort des herren. Wān es ward gethan an dem fünften iar ioakim des sun iosie des künigs iuda·in dem neúnden moned·sy predigetē die vasten in dē angesicht des herrn allē volck in hierusalem·vnd aller menig die da was kómen von den stetten iuda in hierusalem. Vnd baruch der laß auß dē bůch die wort hieremie in dē hauß des herren in der schatzkamer gamarie des sun Saphan des schreibers·in dem óbersten hoff in dē eingang des neúen tors des hauß den herren·das es hort alles volck. Vñ da micheas der sun gamarie des sun saphan hät gehórt auß dē bůch alle die wort des herren·er gieng ab in das hauß des künigs zů ó schatzkamer des schreibers. Vnd secht·da sassen all die fürsten Elisama der schreiber vnd dalias der sun semeie· vnd helnathan der sun achobor vnd gamarias der sun saphan·vnd sedechias ó sun ananie·vñ all die fürsten. Vnd micheas verkúndet ī alle die wort·die er hóret lesen baruch auß dē bůch ī den ors des volcks Darumb alle die fürsten santen zů baruch iudi den sun nathanie des sun Selemie des sun chusi·sagēt. Das bůch auß dē du hast gelesen das es das volck hóret·das nim in dein hand vnd kóm. Darumb·baruch der sun nerie der nam dz bůch in sein hand·vñ kam zů in. Vnd sy sprachen zů im. Sitz·vñ lis dise ding in vnsern ors. Vnd baruch ó las in iren ors. Darůb·da sy gehorten alle die wort·sy erschrackē ein yegklicher zů sinem nächsten·vñ sprachen zů baruch. Sůllen wir verkünden dē künig alle dise wort Vnd sy fragten in sagent. Thů vns kunt· ī wöllicher weis hast du geschriben alle dise wort auß seinem mund. Vnd baruch der sprach zů in. Er redet auß seinem můd als las er zů mir alle dise wort·vñ ich schrayb sy mit dinten in dz bůch. Vnd alle die fürstē die sprachen zů baruch. Gee vñ verbirg dich·du vnd hieremias. Vnd keiner wiß wa ir seit. Vnd sy giengen in den hoff zů dē künig. Vñ das bůch empfulchen sy in der schatzkamer elisame dem schreiber·vñ verkúnten alle die wort das sy der künig hóret. Vnd der künig sant iudi das er nám dz bůch·er nam es von der schatzkamer elisame des schreibers· vnd las es dem künig das ers hóret · vnd allen den fürsten die da stůnden bei dem künig. Aber der künig saß in dem wintterhauß ī dem neúnden moned vñ ein glůt pfann die was gesórzet vor im vol glůt. Vñ da iudi hätt gelesen drei klei ne blötter oder viere·er schnidt es mit dem mässer des schreibers·vnd warfs in dz feúr das da was in dem glůtscherben·biß dz alles das bůch ward verzórret mit dem feúer das da was in dem glůtscherben. Vnd der künig vnd all sein knecht die da hätten gehórt alle die wort·die vorchtē sich nit·noch zerschnitten ire gewand. Jedoch elnathan vnd dalias vñ gamarias· die widerrietēs dem künig das er nicht verbrennet dz bůch vnd er hort ir nit. Vnd der künig gebot ieremiel dem sun amelech· vnd saraie dē sun ezriel vñ seleniel dem sun abdehel·dz sy vingen baruch den schreiber·vnd hieremiam dē weissagen· aber der herr verbarg sy. Vnnd das wort des herren ward gethan zů hieremiā dē weissagen nach dem vnd der künig

hât verbrant das bûch· vnd die wort die baruch hât geschriben auß dē mund iheremie·sagent. Nim wider ein ander bûch·vñ schreib in im alle die erstē wort die da waren in dē ersten bûch das ioakim der künig iuda hât verbrant. Vnd sprich czû ioakim dem künig iuda. Dise ding spricht der herre Du hast verbrant ditz bûch sagent. Warumb hast du geschriben in im. Verkündent der künig der babilonier kömbt schnelligklich·vnd verwûst ditz lande· vnd wirdt thûn das in im aufthörent der mensch vnd das vich. Darumb dise ding spricht der herr gott wider ioakim dē künig iuda. Darumb wirdt nit der da sitz auff dem gesâß dauid vnnd sein aß wirdt verworffen czû der hitz durch dē tag·vñ der költe durch die nacht Vnd ich heimsûch wider in vnd wider sein nen saumen·vnd wider sein knecht ir missetat·vnd zûfüre über sy vnd über all die inwoner iherusalem· vnd über die mân iuda alles das übel das ich hab geredt wider sy vnd sy horten sein nit. Wân iheremias der nam ein ander bûch·vnd gab es baruch dē schreiber dē sun nerie·der schraib in im auß dē mund hieremie alle die wort des bûchs das ioackim der künig iuda hâtt verbrant mit dem feür·vnd vil mer andere wort·dē d vor warn·die wurdē zûgeleget Cxxxvij

Und der künig sedechias d sun iosie den da sôczet zû einē künig nabuchodonosor der künig der babilonier· der regieret in dem lande iuda fürt echoniā den sun ioakim·vñ er gehorsamet nit·vnd sein knecht vnnd das volck des landes den wortē des herrn die er hât geredt in d hand hieremie des weissagen. Vnd der künig sedechias der sant iuchal den sun selemie·vnd sophoniam den sun maasie den priester·czû iheremiam dem weissagen·sagent. Bitt für vnß vnsern herrn gott. Vnd hieremias der gieng frei in mitt des volcks·wân sy legtē in nit in die hût des kärckers. Darumb das hör pharaonis was auß gegangen vō egipto·vnd da die chaldeer die da vmbsassen iherusalem hättē gehört einen sölichen botten·sy schieden sich von hierusalē. Vnd das wort des herrn ward gethan zû iheremiam dem weissagen·sagent. Dise ding spricht d herr got israhel. Also sagent dem künig iuda der eüch hat gesant zû mir mich zefragē Secht das höre pharaonis das da ist außgegangen eüch zû der hilff·das wirt wider keren zû seinem land in egiptū·vñ die chaldeer kōment herwider·vnd streittent wider dise statt·vnd gewinnent sy·vnd zündent sy an mit feüer. Dise ding spricht der herre Nit wöllent betriegen euwer selen·sagent·

sy geendauß vnd geend hin. Vnd die chaldeer scheident sich von vnß·wann sy geend nit hin. Vnd ob ir auch schlahent alles dz höre der chaldeer die da streittent wid eüch vnnd beleibent etlich verwunt auß in·all steend sy auff von irem gezelt·vnd zünden an dise statt mit feür. Darumb da sich das hör der chaldeer hât geschaydē von iherusalem vmb das höre pharaonis. Iheremias der giengauß von hierusalem das er gienge in das land beniamin· vñ teplet da die besitzung in dem angesicht der burger. Vnd da er was kömen czû dem tor beniamin·do was da der hütter des tors durch die gassen mit namē ierias d sun selemie des sun ananie·vnd begrayff iheremiam den weissagē· sagent. Du fleüchst czû den chaldeern. Vnd hieremias der antwurte. Es ist falsch·ich fleüch nit zû den chaldeern. Vnd er hort ī nit Aber ierias begrayff iheremiam·vnd fürt in zû den fürsten. Vñ das ding warden die fürsten erzürnet wider hieremiā·vnd schlügen in·vnd legten in in den kärcker der da was in dem hauß ionathan des schreibers· Wân er was ein fürgesaczter über den kärcker. Darumb hieremias der gieng ein in dz hauß der grûbe vnd in den kärker·vnd iheremias der saß da manig tag. Aber der künig sedechias der sant vnnd nam in·vnnd fragt in heimlich in seinē hauß·vñ sprach Wenst du das dz wort ist vom herrn. Vnd hieremias sprach. Es ist. Vñ er sprach. Du wirst geantwürt in die hände des künigs d babilonier. Vñ iheremias d sprach zû dē künig sedechiā. Was hab ich dir gesündet vñ deinen nächstē vnd deinē volck·das du mich legtest in das hauß des kärkers. Wa seind eüer weissagē die eüch weissagten vñ sprachen. Der künig der babilonier kömbt nit über eüch vnd über ditz land. Darumb nun o mein herre künig·ich bit·hör. Vnd mein gebett das habe krafft in deinē angesicht·vñ nit sänd mich wider in das hauß ionathe des schreibers·dz ich da nicht sterb. Darumb sedechias der künig der gebot das hieremias wurd geantwürt in dē hoff des kärkers·vnd das im täglichs wurd gegeben ein küch brots on zûmûß·biß das alle die brot wurdē verzeret vō d statt. Vñ iheremias d belib ī dē hof des kärkers· Cxxxvij

Aber saphatias d sun natan d hort vñ ierelias d sun phassur· vñ iuchal d sun selemie·vñ phassur der sun melchie·die wort die iheremias redt zû allē volck·sagēt. Dise ding spricht d herr. Wer da beleibt ī diser statt d stirbt in dē waffen vñ in dē hunger·vñ in d pestilēcz. Wer aber fleücht zû dē chaldeern d lebt vñ sein sel die

wirdt gesund vñ lebendig. Dise ding spricht d herre. Antwúrtend wirt geantwúrt dise statt in die hand des hóres des künigs der babilonier· vnd er gewint sy. Vnd die fürsten sprachen zů dem künig. Wir bitten das diser mensch werde erschlagen. Wân von listigkeyt löht er auff die händ d streitenden mân die da seind beliben in der statt· vnd die händ alles volcks· so er redt zů in alle dise wort. Ernstlich diser mêsch súcht nicht den frid disem volcke· aber das úbel:· Vnd der künig sedechias der sprach. Secht er ist in eúwern händen. Wann dem künig ist nicht zimlich eúch zůuersagẽ kein ding· Darumb sy namen ieremiam vnd warffen in in die grůbe helchie des sun amelechdie da was in dem hoff des kárkers. Vnnd sy liessen nider ieremiam mit saylin in die grůb· in d da kein wasser was· sunder kot· Darumb ieremias der staygab in das kot Aber abdemelech der mor ein keúscher man der da was in dem hauß des künigs· d hort es· das sy ieremiam hätten gelassen in die grůb. Ernstlich d künig sas vnder dem tor beniamin. Vnnd abdemelech der giengauß von dem hauß des kúnigs· vñ redet zů dem künig· sagẽt. O mein herr künig· dise mân habent úbel gethan alle ding die sy habent begangen wider ieremiam den weissagen· sy haben in gelegt in die grůb dz er da sterb hungers. Wân es seind fürbas nicht meer brott in der statt. Darumb der künig gebot abdemelech dẽ moren· sagent. Nim mit dir hin dreissig mân· vnd zeuchauß ieremiam den weissagen von der grůb ee das er sterbe Darumb· abdemelech der nam mit im die mân vnd gieng i das hauß des künigs das da was vnder dem keler· vñ nam von dân alte thůch vnd alte gewand die da warn erfaulet· vnd ließ sy nider durch die sayl zů hieremiam in die grůb. Vnd abdemelech d mor sprach zů ieremiã. Leg die alten tůch vnd die zerissen vnd die faulen· vnder dein elenbogen deiner händ vñ auff die sayl. Vñ hieremias der tett also. Vnd sy zugen ieremiam mit den saylen· vnnd zugen in auß von der grůb. Vnd ieremias der belayb in dem hauß des kárkers. Vnd der künig sedechias der sant· vñ nam zů im ieremiã den weissagen zů der dritten türe die da was in dem hauß des herrn· Vñ der künig sprach zů hieremiam. Ich frag dich ein rede· vnd verbirg kein ding vor mir. Vnd ieremias der sprach zů sedechiam. Ob ich dirs verkünde würst du mich aber nit ertödten. Vnd ob ich dir gib ein rat· du hörst mich nit. Darumb sedechias der künig der schwůr ieremie heimlich· sagent. Der herre lebet d vnß hat gemacht die sel ich will dich nit tödtẽ vñ ich antwürt dich nit in die händ diser mân die da súchent dein sel. Vnd ieremias d sprach zů sedechiã. Dise ding spricht herr der höre got israhel· Ob du auß geest zů den fürstẽ des künigs d babilonier· dein sel die lebt· vnd dise statt wirt nit angezünt mit feúer· vñ du wirst behalten vnd dein hauß Gest du aber nit auß zů dẽ fürstẽ des künigs d babilonier· dise stat die wirt geantwürt in die händ d chaldeer· vñ sy zündent sy an mit feúr· vñ du empfleúchst nit vō irer hande. Vnd d künig sedechias sprach zů ieremiam. Ich bin sorgualtig vm die iudẽ die da seind geflohen zů dẽ chaldeern dz ich vil leicht werd geantwürt in ir hände vnd sy spotten mein. Vñ ieremias d antwurt vñ sprach zů i. Sy antwúrtẽ dich nit. Ich bit· hör die stim des herrn die ich rede zů dir· vñ dir wirt wol· vñ dein sel die lebt. Vñ ob du nit wild außgeen· ditz ist dz wort dz mir d herr hat gezeygget. Sich· alle die weiber die da beleiben in dẽ hauß des künigs iuda die werdẽ auß gefürt zů dẽ fürstẽ des künigs d babilonier· vnd sy sprechent. Dein fridsam mân die haben dich verfürt· vñ gesigtẽ wider dich· sy versänckte dich i dz kot· vñ dein füß in dẽ schlipffen· vñ sy schieden sich von dir. Vnd alle deine weib vñ deine sün die werdent außgefürt zů den chaldeern· vñ du empfleúchst nit ir hand· vñ du wirst geantwúrt i die hand des künigs d babilonier vñ sy verbrẽnent dise statt mit feúer. Darumb sedechias d sprach zů ieremiã. Keiner soll wissen dise wort· vñ du stirbst nit. Ob es aber die fürstẽ hören das ich hab geredt mit dir· vñ sy zů dir komẽt vñ sprechent zů dir. Sag vnß was hastu geredt mit dẽ künig· nit verbirgs vnß vñ wir tödten dich nit. vnd was hat d künig geredt mit dir· So sprich zů in. Ich hab gelegt mein gebet vor dẽ künig· dz er mich nit hieß widerfürn in dz hauß ionathan· vñ das ich da stürb. Darumb all die fürstẽ die kamen zů ieremiam· vñ fragten in. Vñ er redt zů in nach allen dẽ worten die im d künig hätt gebotten. Vnd sy liessen ab von im. Wân nichtz ward gehöret. Aber ieremias d belayb in dẽ hoff des kárkers vntz zů dẽ tag an dẽ ierusalẽ ward gewünen· vñ es ward getan das hierusalem ward gewünen. Cxxix·

IN dem neúnden iar sedechie des künigs iuda in dẽ zehendẽ moned nabuchodonosor d künig d babiloni er der kam zů hierusalem vnd alles sein hör vnd vmblegten sy. Aber in dem xj· iar sedechie in dem vierden moned an dem fünfften tag des moneds ward aufgethan die stat

Vnd all die fürsten des künigs der babilonier die giengen ein·vnd sassen in dem mittlen tor'neregel·sereser·semegar·nabusarsathim·rabsares·neregel·sereser·rebmag·vñ all die andern fürsten des künigs der babilonier. Vnd da sy hätte gesehen Sedechias der künig iuda·vnd all die streitbern mãn die fluchen vnnd giengen auß in der nacht von der statt durch den weg des garten des küniges. Vnd durch das tore das da was zwischen zweyen mauren·vnd giengen auß durch den weg der wüste. Aber das hör der chaldeer nachvolget in·vñ begriffen sedechiam in dem veld der wüst iherichontine·vñ fürtẽ jn gefangẽ in reblata die da ist jn emath zů nabuchodonosor dẽ künig ó babilonier vnd er redet czů im die vrteyl. Vnd der künig ó babilonier ó erschlůg die sün sedechie czů reblata vor seinen augen·vnnd alle die edeln iuda tödtet der künig der babilonier· Aber sedechie dem brach er auß die augen· vñ band in mit eisnin banden dz er wurde gefüret in babilon. Vnnd die chaldeer die zünten an mit feüer das hauß des künigs· vnd das hauß des böuels·vnd vmbkerten die mauren zů hierusalem. Vnd die beleibũgen des volckes die da waren beliben in der statt·vñ die flüchtigen die da warn geflohen czů in·vñ die überbleibũgen des böuels die da warn beliben·die übertrůg er in babilon nabusardan der meyster der ritter·Vñ von dem volck der armen die gantz nichts hätten·die ließ Nabusardan ó meyster der ritterschafft in dem land iuda·vnd gabe in weingärten vñ cisternen an dem tag. Aber nabuchodonosor der künig der babilonier der hätt gebotten nabusardan dem meyster der ritterschafft von iheremia·sagent. Nim in·vnd sötz deine augen auff in·vñ thů im nichts übels·aber thů jn als er will. Darũb nabusardan ó fürst der ritterschaft der sant vnd nabu·vnd sesban· vnd rapsaces·vnd neregel·vnd sereser··vnd rebmab·vnd alle die edeln des künigs der babilonier die santen vnd namẽ iheremiam von dem hoff des kärkers·vnd antwürten in godolie dẽ sun aycham des sun saphan·das er eingieng in das hauß vnd wonet bei dem volck. Aber das wort des herren ward gethan zů iheremiam da er was beschlossen jn dem hoff des kärkers·sagent. Gee vñ spricht zů abdemelech dem moren·sagent. Dise ding spricht der herr ó höre got israhel. Sich·ich für ein meine wort über dise statt· in übel vnd nit in gůt·vnd sy werdẽt in deinem angesicht an dem tag·vnd ich will dich erlösen an dẽ tag spricht der herre. Vnnd du wirst nicht geantwürt in die händ der mann· die du

fürchst. Aber erlösend will ich dich erlösen vnd du velst nit in dz waffen· aber dein seel wirt in das heyl·wann du hast gehabt ein zůversicht in mir spricht der herre· Cxl·

Das wort das da ist gethan zů iheremiam vom herrn· darnach da er ward gelassen von nabusardan dẽ meyster der ritterschaft von rama·da er in nam gebunden mit den kötten in der mitte aller die da giengen võ iherusalem vñ von iuda·vnd wurden gefürt in babilon. Darumb der meyster der ritterschaft ó nam iheremiam·vnd sprach zů im. Dein herre got der hat geredt ditz übel über dise statt·vnd hat es zůgefürt·Vñ der herr hat gethan als er hat geredt Wãn ir habent gesündet dem herrn·vnd habent nicht gehört sein stimm vñ eúch ist gethan ditz wort. Darumb nun sich·ich löset dich hüt auff von den kötte die da seind an dein händen. Ob es dir geuölt das du kömbst mit mir in babilon·so köm· vnd ich sötz meine augen auff dich· Ob es dir aber misuölt zekömen mit mir jn babilon·beleib hie. Sich alle die erd die ist in deinẽ angesicht. Was du erwölest·vnd wa es dir geuölt das du geest·da hin gee· vñ nit wöllest kömen mit mir·aber wone bey godoliam dem sun aycham des sun saphan den der künig der babilonier fürsatzet den stettẽ iude. Darumb won bey im in mitt des volcks·ó wa es dir geuölt dz du gest da gee. Vnd der meyster ó ritterschafft der gab im die speiß vnd die gauben·vñ ließ in Vnd iheremias ó kam in masphat zů godoliam dem sun aycham·vñ wonet bey im in mitt des volcks das da was gelaussen in dem land. Vnd da die fürsten des höres die da warn zerstreüet durch die gegent·sy vñ ir gesöllen hätten gehört. das ó künig der babilonier hätt fürgesötzet dem land godoliam den sun aycham·vnd das er im hätte empfolchen die mãn·vñ die weiber vñ die kinder·vnd die da nit warn übertragẽ von den armen des volcks in babilon. Vñ ysmahel der sun nathanie · vñ iohannam ó sun charee·vnd ionathan·vnnd sereas der sun thenemeth·vñ die sün offi die da warn võ nethophati·vnd iechonias der sun maachathi·sy vnd ir mãn die kamẽ zů godoliam in masphath. Vnd godolias der sun aych/ am der schwür in dẽ sünen saphan vnd irẽ geföreten·sagent. Nicht wöllent eúch fürchten zedienen den chaldeern. Wonend in dem land·vnd dienent dẽ künig der babilonier vnd eúch wirdt wol. Secht·ich wone in masphath·das ich antwürt dem gebott ó chaldeer die da werdent gesändet czů vnnß Aber ir süllent lesen das leset vñ den schnit

vnd das öl·vnnd legend sy in eúwer vaß·
vñ beleibent in den stetten die ir haltent·vñ
auch alle die iuden die da waren in moab·
vnd in dē enden ammon·vñ ydumea·vnd
in allen den gegenten·die hortē das der kú-
nig der babilonier hāt gegeben die beleibū-
gen in iudea· vnd das er hätte fürgesörzet
über sy godoliam den sun haycham des sun
saphan·alle die iuden die körtenwider von
allen dē gegenten zů den sy warn geflohen
vnd kamen zů dem land iuda zů godoliam
in maspath·vnd samenten an wein vnd
gar vil schnids. Wān iohanna der iohā-
nan der sun charee· vnd all die fürsten des
hörres die da warn zerstreúet in den gegen-
ten die kamē zů godoliam in maspat·vñ
sprachen zů im. Wiß das bahalis ö künig
der sun ammon hat gesant ysmahel dē sun
nathanie zeschlachen dein sele. Vñ godolias
der sun aycham der gelaubet in nicht· aber
iohanan der sun charee der sprach eynhalb
zů godoliam redent in maspath. Ich gee
vnd schlach ysmahel den sun nathanie das
es nyemant wayßt·das er nicht erschlach
dein sele·vnd alle die iuden die da seind ge-
sament zů dir·die süllent werden zerstreúet
vnd die beleibungen iuda werdē verderben
Vnd godolias der sun haycham der sprach
zů iohanan dem sun charee. Nicht thů das
wort. Wān du redest falsch von ysmahel·

Und es ward gethan in dē Cxlj
sibenden moned ysmahel ö sun na-
thanie des sun Elysama von dem
kunigklichen saumen ö kam vñ die lösten
des künigs vnd zehen mān mit im zů god-
liam dem sun aycham in maspath·vñ sy
assen do miteinander die brot in maspath
Aber ysmahel der sun nathanie vnd zehen
mann die da waren bei im die stündenauff
vnd schlügen godliā den sun aycham des
sun saphan·den der künig des lands der ba
bilonier hāt fürgesörzet·vnd erschlügen in
mit dem waffen. Vnd ysmahel der schlüg
alle die iuden die da waren bey godolia in
maspath·vnd die Chaldeer die da waren
funden·vnd die streitbern mann. Aber an
dē andern tag nach dē vnd er hāt erschlagē
godoliam das es nyemant weßt· Achtzig
mann die kamen von sichem vnd von sylo
vnd von samaria·mit beschoren bartē vnd
mit zerrissem gewand·vnnd betrübet·vnd
hätten die gauben vnnd den weirach in der
hand das sy opfferten in dem hauß des her
ren. Darumb ysmahel der sun nathanie der
giengauß von maspath in ir zůkunfft· er
schray vnd gieng waynend. Vnd da er in
was begegent·da sprach er zů in. Kōment
zů godoliam dem sun aycham. Da sy warē
kommen zů mitt der statt· ysmahel der sun
nathanie ö erschlüg sy bei der mitte ö grüb
er vnd die mān die da warn mit im. Aber
zehen mān wurden funden vnder in·die da
sprachen czů ysmahel. Nicht wöllest vnns
erschlahen· wān wir haben die schätz in dē
acker des trayds vnd der gersten vñ des öls
vñ des hönigs·vñ er hortauff· vñ erschlüg
sy nicht mit iren brüdern. Aber in die grüb
in die ysmahel warff alle die ässer der mān
die er schlüg vñ godoliam· ist die·die asa
der künig machet· vmb Baasa den künig
israhel. Dise erfüllet ysmahel ö sun natanie
mit den erschlagen. Vnd ysmahel der füret
gefangen all die beleibungen des volckes·
die da warn in maspath die töchtern des
künigs·vnd alles das volcke das da was
beliben i maspath· dz nabusardan ö fürst
der ritterschafft hät empholchen godolie dē
sun aycham. Vnd ysmahel ö sun nathanie
der vieng sy·vnd gienghin dz er übergieng
czů den sünen ammon. Wann da iohanan
der sun charee hätt gehöret alles das übel·
das ismahel der sun nathanie hätt gethan
vnd all die fürsten der streitter die mit im
warn·vñ da er hätt genömen all sein mān
sy giengenauß dz sy strittē wider ysmael dē
sū nathanie·vñ sy funden in bei vil wassern
die da seind in gabaon. Vnd da alles volck
dz da was mit ysmael hät gesehen iohanā
den sun charee· vñ all die fürsten ö streitter
die mit im waren·sy wurden erfreúet. Vñ
alles das volck das ysmahel hät gefangen
in maspath· dz kertewider vnd gienghin
zů iohanan dē sun charee. Aber ysmahel ö
sun nathanie der floch mit acht mānen vor
dem anthitz iohanan· vnd gienghin zů den
sünen ammon. Darumb iohanan der sun
charee der nam vñ all die fürsten ö streiter
die mit i warn·all die beleibūgē des böuels
die er hät widergefürt von maspath von
ysmahel dem sun nathanie. Darnach da er
hät geschlagen godoliam dē sun aychā die
starcken mān zů dē streit·vnd die weib vñ
die kind vnd die keúschen die er hät wider
fürt von gabaon. Vnd sy giengenhin vnd
sassen elendig in gabaon chanaan· das da
ist bei bethlehem dz sy giengen vñ giengē in
egiptū von dem antlitz der chaldeer. Wān
sy vorchten sie·wān ysmahel ö sun natha-
nie der hätt geschlagen Godoliam den sun
aycham den der künig der babilonier hätte
fürgesörzet in dem land iuda. Cxlij·

Und all die fürsten der streitter vnd
iohanā ö sun charee· vñ iechonia
der iezonias der sun iosie·vnd der
an ö böuel vō den minstē vntz zů dē mehstē
die genachten sich vñ sprachen zů ihrremiā

dem weissagē. Vnser gebett das vall in dei-
nem angesicht·vnd bett vmb vnß zů deinē
herrn gott vmb all dise beleibungen· wān
wir seind gelassen wenig von vil·als vnß
deine augen sehent· Vnd dein herre gott der
verkünde vnß den weg durch den wir süllē
geen vnd das wort dz wir süllen thůn. Vñ
iheremias der weissag der sprach zů in. Ich
hab es gehört. Secht·ich bett zů euerm her
ren gott nach euern worten. Vnd ein yeg-
klichs wort dz mir der herre antwurt·das
verkünd ich euch·vñ will euch nichts ver-
bergen. Vñ sy sprachen zů iheremiā. Der herr
sei ein gezeúg ů warheyt vñ des glaubē ob
wir nit thůen also nach eī iegklichen wort
in dē dich dein herre got hat gesant zů vnß
es sei gůt od úbel. Wir gehorsamē der stim
vnsers herrn gots zů dē wir dich santē das
vnß seie wol· so wir werden hörn die stim
vnsers herrn gotz. Vnd da zehen tag warn
volēret·dz wort des herren ward gethan zů
hieremiam. Vnd er vorert iohannā den sun
charee· vñ all die fürsten der streitt die mit
im warn vñ alles volck·vom minstē vntz
zů dē meysten·Vnd sprach zů in. Dise ding
spricht der herre gott israhel czů dem ir mich
haben gesant dz ich fürstreüet mein gebett ī
seinem angesicht. Ob ir růend beleibent in
disem land·ich baw euch vñ verwůst euch
nit·Ich pflantz euch vñ will euch nit auß-
reúten. Wān yetzund bin ich versönt über
das úbel dz ich euch tätt. Nit wöllent euch
fürchten vor dē antlitz des kúnigs der babi-
lonier·dē ir vorchtsam haben gefürcht. Nit
wöllent in fürchtē spricht der herr·wān ich
bin mit euch dz ich euch mach behaltē vñ
erlöse euch vō seiner hand·vñ ich gib euch
die erbermde vñ erbarmb mich euer·vñ ich
mach euch wonen ī euerm land. Ob ir aber
sprechen wir wöllē nit wonē in disem land
noch hörē die stim vnsers herrn gots·sagēt
In keinerweiß·aber wir wöllen geen zů dē
land egipti·da wir nit sehen den streitt·vñ
nit hörn den hal des horns· vnd nit erleiden
den hunger·vñ da wöllen wir wonen. Vnd
darumb hörent nun das wort des herren ir
beleibūgen iuda. Dise ding spricht der herre
got israhel. Ob ir sörzet eúer antlitz dz ir ein
geet in egiptum·vnd ir geendein das ir da
wonen·dz waffen dz ir furchten· dz begreift
euch da in dē land egipti·Vñ der hūger vm
den ir seit sorgsam·der wirt euch anhangen
in egipto·vnd werdent da sterben. Vnd all
mān die da sörzent ir antlitz dz sy eyngeen
in egiptū dz sy da wonen·die sterbent in dē
waffen vñ in dē hunger·vñ in ů pestilentz·
Vnd keiner beleibt von in·noch empfleücht
vor dē antlitz des úbels dz ich bring über sy

Wān dise ding spricht der herr der hörre got
israhel. Als mein grimiger zorn vnd mein
vnwirdigkeyt ist zerbleüet über die inwo-
ner iherusalē·also wirt mein vnwirdikeyt
zerbleüet über euch· so ir eingeet in egiptū·
vñ ir werden in ein geschworns recht vnd
zů eim schrecken·vñ zů einē flůch·vñ zů eim
laster. Vnnd fürbas gesehend ir in keiner-
weiß dise statt. O beleibūgen iuda dz wort
des herrē ist über euch. Nit wöllent eingeen
in egiptū. Wissend süllēt ir wissen das ich
heút hab bezeúget dz ir habent betrogen euer
selen. Wān ir habent mich gesant zů eúerm
herrn got·sagent. Bit vmb vnß zů got vn
serm herrn·vñ nach allen dē dingen die dir
vnser herre got saget·die verkünd vnß·vñ
wir thůn also. Vnd ich hab euch heút ver-
künt·vñ ir haben nit gehört die stim eúers
herrn gotz úb alle die ding vm die er mich
hat gesant zů euch. Darumb nun wissend
werden ir wissen dz ir werdent sterbn in dē
waffen·vñ in dē hunger·vñ in ů pestilentz·
in der statt zů der ir woltent eingeen das ir
da wonetent. Cxliij·

Vnd es ward gethan da iheremias
hāt erfüllet zereden zů allē dē volck
alle dise wort ires herrn gotz vmb
die in ir herr got hāt gesant zů ī. Da sprach
azarias der sun ozie·vnd Iohanan der sun
charee· vnd alle die hochfärtigen mān die
sprachen zů iheremiam. Du redest die lüge·
Vnser herr got ů hat dich nit gesant·sagēt
Nit gendein in egiptū dz ir da wonēt Aber
baruch ů sun nerie·ů bewegt dich wid vnß
dz er vnß antwürt in die hānd ů caldeer dz
er vnß erschlahe·vnd mach dz wir gefüret
werdē in babilō. Vñ iohanan ů sun charee
der hort nit die stim des herren· vnd all die
fürsten ů streiter vñ alles volck dz sy beliben
in dē land iuda. Ab iohanan ů sun charee
der nam vñ all die fürstē der streitter all der
gelassen iuda die da warn widergekert vō
allen völckern die da vor waren zerstreüet·
mān vnd weib vnd die kinder vñ die töch
tern des kúnigs·dz sy wonetē in dem land
iuda. Vñ ein iegklich sel die nabusardan ů
fürst ů riterschaft hāt gelassen mit godolia
dē sun aycham dē sun saphan vñ iheremiā
dē weissagen· vñ baruch dē sun nerie·vnd
giengen in dz land egipti·wān sy gehorsa-
metē nit ů stim des herrn·vñ kamē vntz zů
tafnis. Vnd dz wort des herrē ward gethan
zů iheremiā in tafnis·sagēt. Nim groß stei
in dein hand vñ verbirg sy in dē hauß das
da ist gemachet vnder ů ziegelmaur in taf
nis·vnder dem tor des hauß pharaonis das
es die iüdischen mān sehen·vnd sprich zů in
Dise ding spricht herr der hörre got israhel·

Sich·ich sänd vnd will nemē nabuchodo
nosor meinē knecht dē kúnig ó babilonier
vnd ich sötzet seinē thron úber die stett die
ich hab verborgen·vnd er wirt stöllen sein
gesäß úber sy.vnd so er kömbt·er schlöcht
das land egipti·vñ wölich in den tod ī den
tod·vñ wölich in gefängknüß in gefäng,
knüß·vñ wölich ī dz schwert in dz schwert
Vnd er zúndet an das feúer in dē tempel der
götter egipti·vnd verbränt sy·vnd fürt sy
gruangen.Vnd das land egipti wirdt an-
geleget als ó hirt wirt angelegt mit seinē
mantel·Vnd er gretauß von dann im frid
Vnd zerknischet die seúllen des hauß ó sun-
nen·die da seind in dem landē egipti·vnnd
er verbránnet die tempel ó abgötter egipti
mit feúer. Cxliiij·

OItz ist das wort das da ist gethan
zů iheremiam·vñ zů allen den iuden
die da wonten in dem land egipti·
vnd wonend in magdalo·vnd in thafnis
vnd in memphis·vnd in dē land phatures
sagent.Dise ding spricht der herr ó hör got
israhel·sagent.Ir habent gesehen alles das
úbel das ich hab zůgefüret úber iheru salem
vnd úber alle die stett iuda.Vnd secht·heút
seind sy wůst· vnnd der inwoner ist nit in
in·vmb das úbel das sy tetten das sy mich
bewegten zů dem zoren·vnnd giengen vnd
opfferten vnd erten die fremden götter die
sy nicht wehten·vnd sy vnd ir vnd eúwer
vätter.Vñ ich sant zů eúch all mein knecht
die weissagen aufsteend von der nacht vñ
sändent vnd sagend . Nicht wöllent thůn
das wort diser vnmenschlichen úbel.Vnd
sy horten sein nicht·noch naygten ir ör das
sy wurden bekeret von irem úbel·vnd nicht
dienten den frembden göttern. Vnnd mein
vnwirdigkeyt vnd meim grimiger zoren·
ist beweget vnd ist angezúnt in den stetten
iuda·vnd in den strassen iherusalem·vnd sy
seind geheret ī die einöde vñ in verwůstūg
nach disem tag.Vnd nun dise ding spricht
der herr der höre gott israel.Warůb thůnd
ir ditz groß úbel wider eúwer selen·das der
man vñ das weib·der klein vñ der saugēt
verderb von eúch vnnd von der mitt iude·
Noch kein ding wirt eúch gelassen úbrig·
so ir mich bewegent in den wercken eúwer
hände czeopfferen den frembden göttern in
dem land egipti· in das ir seit eingegangē
das ir da wonent vnd verderbent·Vnd seit
zů einem flůch vnd zů einem laster allen dē
leúten des landes. Habent ir dēn vergessen
die úbeln ding eúwer vätter·vnd die úbeln
ding der künig iuda · vnd die úbeln ding
eúwer weiber die sy tettē in dem land iuda
vnd in den gegenten iherusalem.Sy seind
nit gereiniget vntz an disen tag·vñ vorch
ten sich nit·vnd giengen nicht in der ee des
herren·vnd in meinen gebotten die ich gab
vor eúch vnd vor eúwern vättern.Darum
dise ding spricht ó herr der höre gott israhel
Secht ich sötz mein antlitz in eúch in dem
úbel·vnd ich zerstrewe alles iudam·vnnd
ich nim die beleibungen iude die da sazten
ir antlitz das sy eingiengen in das land egi-
pti·vñ wonten da·all werdent sy verwůst
in dem land egipti·vnnd sy vallent in dem
waffen·vnd werdent verwůst in dem hun-
ger.Von dem minsten vntz zů dem meysten
sterbent sy· ī dem waffen vnd in dē hunger
Vnd sy werdent zů eim geschwören recht·
vnd zů eim wunder vnd zů eim flůch vnd
zů eim laster.Vnd ich heimsůch die inwo-
ner des lands egipti·als ich heimsůcht úber
hierusalem in dē waffen vñ in dem hunger
vnd in der pestilentz. Vnd er wirt nicht der
da empfliech·vnd sey übrig von den belei-
bungen ó iuden die da geend dz sy ellendēt
in dem land egipti·vnd keerent wider in das
land iuda·czů dem sy auffhöbend ir selen dz
sy widerkerend vñ wonend dō.Da keerent
nicht wider·nur die da fliehent. Wān alle
die mann die da wehten das sy opfferten
ire weiber den frembden göttern· vnnd alle
die weiber der mänig da stünd groß·vnnd
alles volck die da woneten in phatures in
dem land egipti· die antwürten hieremie·
sagent.Wir hören nit von dir dz wort das
du hast geredet zů vnß in dē namen vnsers
herren gottes. Aber thůnd wöllē wir thůn
ein yegklich wort das da außgee von vn-
serm mund· das wir opfferen der künigin
des himels·vnd opfferent ir die opffer· als
wir tetten·wir vnd vnser vetter vnser kú-
nig·vnd vnser fürsten in den stetten iuda:
vñ in den strassen iherusalē·vnd wir wur-
den gesatt mit brottē·vñ vnß was wol·vñ
saben nicht das úbel. Aber von der zeitt in
der wir auffhorten zeopfferen ó künigin des
himels·vnd zeopffern die küchen·so bedúr
fen wir aller ding· vñ seind verzört in dem
waffen· vnd in dem hunger. Vnd ob wir
nit opferent der künigin des himels·vnnd
opfferent ir die küchen.Oder machten wir
die küchen on vnser mann sy zů eren vnd
zeopffern die fladen.Vnd iheremias sprach
czů allem volck·wider die mān vnd wider
die weiber·vñ wider alles volck die im an-
twúrten das wort·sagent. Hat dēn nicht
gedacht der herre des opffers das ir habend
geopffert in dē stetten iuda·vñ in den stras-
sen iherusalem·ir vnd eúer vätter·vnd eúer
künig·vnd eúwer fürsten· vnd das volck
des landes·vnd staygauff über seind hertz·

Vnd der herr mocht fürbas nit tragen vñ das übel euer fleisch oder lernungen·vñ vmb die vnmenschlichen übel die ir tättent·vnd euer land ist worden in verwüstung·vñ in ein vorcht·vnd in den flüch·darumb das der inwoner nit seie als diser tag ist. Darumb das ir opffertent den abgöttern·vnd sündetent dē herrē vñ nit hörtet die stimm des herrē vñ giengēt nit in der ee·vñ in den gebotten vnd in seinen zeügknussen·darumb kömēt euch dise übel als diser tag ist. Vnd ieremias sprach zů allem volck vñ zů allē weiben Alles iuda die ir seit in dē land egipti·hörend dz wort des herrn. Dise ding spricht d' der hörre gott israhel sagent. Ir vnd eüwere weiber habent geredt mit euerm mund·vñ haben es erfült mit dē händen·sagent. Wir thůnd vnser gelübd die wir haben gelobet das wir opfferen der künigin des himels·vnd opfferen ir die küchen. Ir habent erfült eüre gelübd·vñ haben sy volbracht mit dē wercken. Darumb alles iuda die ir wonent in dē land egipti·hört das wort des herren. Secht ich schwür in meinē grossen namen spricht d' herr. Dz fürbas i keinerweis mein nam wirt genēnet aus dē mund eins yeglichen iudischen manns sagent. Der herre got lebt in allē dem land egipti. Secht ich wach über sy in übel vñ nit in gůt. Vñ all die mān iuda die da seint in dē land egipti die werdent verwüst mit dē wauffen·vnd mit dem hunger· biss das sy gantz werdent verwüst. Vnd die da fliehent dz waffen·so werdent doch wenig mān widerkeren von dē land egipti·in dz land iuda·vnd all die beleibungen iuda die da eingent in dz land egipti·das sy da wonē·die werdent wissen wes wort da werde erfült·dz mein d' dz ir Vnd ditz wirt eüch ein zaychen spricht der herr·dz ich heym such über eüch in der statt· dz ir fürwar wissent d' mein rede werdent erfüllet wider eüch zů dem übel. Dise ding spricht der herr. Secht ich antwürt pharaonem den künig Egipti in die hand seiner veind·vñ in die hand d' die da süchent sein seel· als ich hab geantwürt sedechiam den künig iuda in die hand Nabuchodonosor seines veinds des künigs d' babilonier· vñ des der da süchet sein sele. Cxlv.

Ditz ist das wort dz ieremias redet zů baruch dē sun nerie da er hät geschriben dise wort in dem büch aus dē mund ieremie·in dē vierden iar ioakim des sun iosie des künig iuda·sagēt baruch· Dise ding spricht der herr got israhel zů dir Du sprachest. We mir armen·wān der herr hat zůgeleget den schmertzen meinē schmertzen. Vnnd ich hab gearbeyt mit meinem

seüftzen· vnd vand nit die rüe. Dise ding spricht der herr. Sprich also zů im. Sich die ich hab gebawet·die zerstöre ich. Vnd die ich hab gepflanzet·die reüte ich aus·vnd alles ditz land·vnd du fragest der süchest dir grosse ding. Nicht wöllest fragen·wān sich ich zůfüre das übel über alles flaysch· spricht der herr· vñ ich gib dir dein sel in dz heyl in allē den stettē zů dē du geest Cxlvj·

Vnd dz wort des herrn ward getan zů hieremiā dem weissagē wid die mēschen zů egiptum·vñ wider das höre pharaonis· nechao des künigs egipti d' da was i charchamis bei dē fluss euffratē den nabuchodonosor d' künig d' babilonier schlůg in dem vierden iar ioachim des sun iosie des künigs iuda. Beraytent den buckler vnd den schilt·vnd fürget zů dem streitt Zůfügent die ross·vnd die reitter steigent auff. Steet in den helmen·vrdent die speer· vñ legent eüch an mit den hantzern. Was dēn. Ich sach sy vorchtsam·vnd kerent den rucken·vnd ir starcken geschlagen. Vnd sy fluchen schnell·sy vmbsachen sich nit. Die vorcht allenthalben spricht d' herr. Der schnell wirt nit fliehen· noch der starck sol wānen dz er werde behaltē. Sy seind überwunden·vñ vielen zů mitnacht· bei dem fluss euffraten. Wer ist diser d' da auffsteiget als der fluss· vñ sein tümpfel zerbleüen sich als die flüss. Egiptus steigt auff als ein fluss· vnd werdet bewegt als die flüss d' tünnen sein flüss. Vnd spricht. Ich steigauff vnd bedeck die erde. Ich verleüs die statt vnd ir inwoner. Steigent auff die ross·vñ freüent eüch in den wägen·vñ die starcken die mōrē die fürgeend· Vnd die lidier haltent den schilt· Vnd die lidier nement vnnd schiessent die geschoss. Wān diser tag des herren gots ist ein tag d' rach· dz er nem die rach von seinē veinden. Das waffen verwüst vnd wirt gesatt·vñ wirt getränckt mit irē blůt. Wān dz opfer des herrn der hörre ist in dē land mitternach·bei dem fluss euffratē. Junckfrauwe tochter egipti steygauff in galaad·vñ nim dz hartz. Vñ sunst manigualtigest die artzney·vnd die gesundtheyt wirt dir nit. Die mēschen haben gehört dein laster·vnd dein waynē hat erfüllet die erd. Wān der starck d' stündauff wider dē starckē·vñ beyd viellē sy miteinander. Ditz ist dz wort dz der herre redet zů hieremiā dem weyssagen über das dz nabuchodonosor d' künig der babilonier wär künfftig vñ würd schlahen das land egipti. Verkündent egipto·vñ machent ein hörung i magdalo·vñ es dön i memphis· vñ sprechent in tafnis. Stee vñ berayt dich wān das waffen verwüst die ding die da

seind durch dein vmbgange. Warumb hat gefaulet dein starcker. Er stünd nicht· wän der herre hat in vmbketet. Er manigualtiget die vallendn·vnd der man viel zů seinem nächsten. Vnnd werdent sprechen· Steauff· vnnd wir kerenwider zů vnserm volck·vnd czů dem landt vnser geburt·vor dē antlitz des waffens der tauben. Küffent den namen Pharaonis des künigs Egipti die zeitt zůfüret das geschray. Ich leb spricht der künig·der herr der höre ist sein nam· wann er kömbt als thabor an den bergen· vnnd der carmelus in dem möre. Du inwonerin vnd tochter egipti·mach dir die vaß der übergeung·wann Memphis wirdt in verwüstung·vnnd wirdt gelaussen vnjnwonlich. Egiptus ist ein schöne kalben vñ ein zierliche. Der stecher dert peiniger kommet ir von mitternacht. Vnd ire löner die da wandelten in irer mitte·die seind gekeret als die veyhten kelber·vnd fluhen miteinander·vnd mochten nit gesteen·wän der tag ir erschlachung kömbt über sy·vñ die zeytt irer heymsüchung. Ir stim dönt als das ere·wann sy eilent mit dem höre· vnd kömen ir mit den agksten. Sy zündn an iren wald·als hawen sy die höltzer·der nit mag geachtet werden spricht der herr. Sy seind gemanigualtiget üb die heüschäcken·vnnd die zal ist nicht in in. Die tochter egipti ist geschändet·vnnd ist geantwürt in die hand des volcks zemitternacht·spricht der herr gott der höre gott israhel. Sich ich heymsüche über die manig alexandrie· vnd über pharao· vnd über egiptum·vnd über ir götter·vnd über ir künig·vnd über pharao·vnd über die die sich versechent an in·vnd ich gib sy in die hand der die da süchent ir seel· vnd in die händ Nabuchodonosor des künigs der babilonier·vnd in die händ seiner knecht. Vnd nach disen dingē wirt sy eingewonet·als in den erstē tagen spricht der herr. Vnd du mein knecht iacob nicht fürcht dir·vnd israhel nicht erschrick Wann sich ich will dich heylsam machen deiner gefängknuß. Vnd iacob keret wider vnd rüet·vnnd wirdt gelücklich· vnd der wirdt nit der in erschröcket. Vnd du mein knecht iacob·nit wölleſt dir fürchten spricht ō herre. Wän ich bin mit dir·wän ich verwüst manige menschen zů den ich dich außwarff. Aber dich verwüst ich nit·sund ich köstige dich in dem vrteyl· vñ will dir nit übersehen als dē vnschuldigē.

Cxlvij.

Diz ist das wort des herren dz da ist gethan zů iheremiā dem weissagen wider die palestiner·ee den pharao der künig schlůg gazam. Dise ding spricht der herr. Secht die wasser steigen tauff von mitternacht·vnnd sy werdent als ein überfliessender bach·vnd bedeckent die erde vnd ir erfüllunge·die statt vnnd iren inwoner. Die menschen rüffent·vnnd alle die inwoner des landes·die klagent von der vngestüme der hochfart der gewäffenten·vnnd irer streitter·vnnd von der bewögung irer wägen·vnnd in der mänig irer röder. Die vätter schauweten nicht die sün vor den zerlaßnen händen vmb die zůkunfft des tags an dem da werdent verwüst alle die philistiner·vnnd thyrus wirdt czerbrochen vnd sydon mit allen iren andern hilffen. Wann der herre hatt verwüst die paleſtiner die beleibungen der inselen Capadocie. Die kale oder glatz kam über gazam·vnnd Ascalon schwig vnd die andern ir töler. O du waffen des herren·vntz wie lang erschlechst du vnntz wenn rüwest du nicht. Gee in deine schayd·vnd rüwe vñ schweig. In wölcherweiß rüwet es· so im der herre hat gebotten·wider Ascalon vnnd wider sein gegent der marithimer·vnnd da widersaget oder zůsaget er im.

Cxlviij.

Zů moab dise ding spricht der herr der höre gott israhel. Wee über nabo·wän sy ist verwüst vñ geschändet. Chariathiarim ist geuangen·die starck ist geschändet·vnnd hat erbidmet. Vnnd fürbas ist nicht die freüde in moab·Sy gedachten das übel wider esebon. Komment wir wöllen sy verwüsten von dem volck· Darumb·schweigent höbst du an zeschwigen·vnd das waffen nachuolget dir. Die stimm des rüffes von zonaim·ein verwüstung vnnd ein michle betrübung. Moab ist czerknischet· verkündet den rüffe seynen kindern. Wann Luyth waynet durch die auffsteigung zonaim. Fleucht· machent behalten euwer selen· vnnd ir werdent als das haidech in der wüste. Darumb das du hättest czůuersichte in deinen warnungen· vnd auch in deinen schätzen· vnd du wirst geuangen. Vnnd chamos geet in die übergeunge·vnnd seine priester· vnd ir fürsten miteinander. Vnd die beraubung kömbt czů einer yegklichen statt· vnnd keyn statt wirdt behalten. Vnd die töler verdärbent vnnd die veld werdent verwüst·wann der herre hat es geredet. Gebent moab ein blümen·wann blüent gret er auß·vnnd seine stett die werdent wüst vnd vnjnwonlich· Verflücht ist der·der da thůt das werck des herren betriegklich. Vnnd verflücht ist der da wörret seinem waffen von dem blůt·

Moab was fruchtber von seiner iugent·
vnd rüet in seinen früchtē·er ist nit auß ge
gossen von dem vas in das vaß·vnd gieng
nit ab in der übergeung. Darumb sein der
süchung die belib ī im· vñ sein geschmack
ist nit verwandelt. Darumb secht·die tag
kōment spricht ō herr. Vnd ich sände in die
ozdner vñ beraiter der lägeln·vnd sy legent
in·vnd schöpffent auß seine vaß vñ zerbre-
chent ir lägeln. Vnd moab wirt geschendet
von chomos·als oz hauß israel ist verwüst
von bethel in dem er hätte ein zůuersich. In
wölicherweiß sprechent ir·wir seien starck
vnd krefftig mān zestreittē. Moab ist ver-
wüst·vnd zünten an ir stett·vñ ir erwölt
iüngling stigen ab ī die erschlahūg·spricht
der künig·der herr der höre ist sein nam. Die
verderbung moab ist nahent das sy kōm·
vnd sein übel zůlafft gar schnelligklich. Ir
all die ir seit in seinē vmbgang·tröstent in
Vñ ir all die ir wissen seinē namen·spricht
In wöllicherweiß ist zerbrochen die starck
růt der wunsam oder hochgeeret stabe. Du
inwonung der tochter dybon·steig ab von ō
glori·sitz in dem durst. Wān der verwüster
moab der steigetauff zů dir·vnnd verwüst
dein warnungen. Du warnung arter· stee
in dem weg vnd schau. Frag den fliehenden
vnd den der da ist empfloben. Vnd sprich·
Was ist geschechen. Moab ist geschändet
wān er ist überwunden. Klagent vñ schrei
ent·vnd verkündent in arnon·wān moab
ist verwüst·vñ das zteyl ist kōmen zů dem
veldigen lande·über elon vnd über iasa·vñ
über masphach oder mesat·vñ über dybon·
vnd über nabo·vnnd über das hauß dibla-
thaim·vñ über chariathiarim·vñ über beth
gamul·vnd über bethmaon·vñ über chari
oth·vnd über bozra. Vñ über all die stett des
lands moab·die da verr vnd nahent seien·
Das hozen oder der gewalt moab ist abge
schnitten·vñ sein arm ist zerknischt spricht
der herr. Tränckent in mit dem kölch des zo
rens des herrn·wān er ist auf gericht wider
den herrn. Vnd er zerritt die hand moab in
seinem vndeuen·vnd auch er wirt zů einem
gespött. Wān o israhel er was dir zů einem
gespött·als du in hättest funden vnder den
dieben. Darumb·vm deine wort die du hast
geredt wider in·wirst du gefürt gefangen
Ir inwoner moab·lassent die stett·vñ wo
nent in dem stein·vñ seit nistent in der höch
als die taube in dem mund des loches. Wir
horten die hochfart moab. Er ist gar hoch-
färtig. Ich wayß sein aufthöbung vnd dē
übermůt·vnd sein hochfart·vñ die höch sei
nes hertzen spricht der herr. Seinen rům vñ
das sein krafft nit seie bei ir·noch sich fleisse
zethůn·nach dem vnd sy mocht. Darumb
ich wird waynen über moab·vñ rüff zů al
lem moab·vñ zů den mānen die da klagēt
der irdischen mauren. Weingart sabama·
ich wayne dir von der klag iazer. Dein re-
ben oder geschlächt übergiengen das möre
vnd kamen vntz zů dem möz iazer. Der ra-
ber viel über deinē schnit·vñ über dein wein
lesend. Die freud vnd die frolockung ist ab
genōmen von dem carmel·vñ ich hůb auff
den wein von den pressen· vnd von dē land
moab. In keinerweiß singt ō treter ō wei
ber das freuden gesang als er hat gewonet
Sy gaben ir stim von dem rüff esebon von
eleale·vnd iasa·vnd von segoz vntz zů oro-
naim·die geuallē oder bewegtē kalben·aber
die wasser nemrim warn die böseston. Vnd
ich nimab von moab den der da opfferet in
den höchen·vnd den ō da opffert seinen göt
tern spricht der herze. Darumb mein hertze
dönt zů moab·als ei schwegel des eres·vñ
mein hertz gab die stimm der hörner zů den
mānen der irdischen mauren· wann es tät
mer denn es mocht· darumb verdurben sy·
Wān ein yegklich haubt wirt kal· vñ ein
yegklich bart wirt geschozen. In allen den
händen ist die zämanbindung· vñ über ein
yegklichen rugken ist das härin klayd. Vñ
über alle die dächer moab·vnd in iren stra-
sen ist alles waynen. Wān moab hab ich
zerknischet als ein vnnützes vaß spricht ō
herze. Wann sy ist überwunden· vnnd sy
klageten. Wie er verwarff den hörten hals
moab·vnd er ist geschent. Wān moab der
wirt zů eim gespöt allen·vnd zů einē exem-
pel in seinem vmbgang. Dise ding spricht
der herze. Sechent er fleügt als der adler·vñ
streckt sein flug zů moab. Carioth ist geuā
gen·vnnd sein warnungen seind begriffen
Vnd an dē tag wirt das hertz der starcken
moab·als das hertz eines geberēden weibs·
Vnd moab hortauff zůsein ein volck·wān
er hat glozigiert wid den herrn. O du inwo
ner moab·die vorcht vnd die grůb·vñ der
strick seyen ob dir spricht der herze. Der da
fleücht voz dem antlitz der vorcht der velt in
die grůb·Vñ der da auffsteigt von der grůb
der wirt geuāgen mit dem strick. Wān ich
zůfüre über moab das iar irer heimsüchūg
spricht der herr. Die da empfluhen von dem
strick·die stündē vnder dem schatten esebon
Wān das feür ist außgegāgen von esebon
vnd die flām von der mitte seon· vnd ver-
wůst den teyl moab·vnd die höche des ge-
schrays der sün. Wee dir moab. Du volck
chamos·du bist verdorben·wān dein sün vñ
dein töchtern die seind begriffen ī die gefän
knuß. Vñ ich beker die gefängknuß moab

in den iüngsten tagen spricht der herre. Die
vrteyl moab die seind vntz her. Cxlix.
Aber dise ding spricht ó herre zů den
sünen ammon. Seind denn israhel
nicht sün. oder ist im nicht der erbe
Darumb. warum̃ hat besessen gad melch
on mit dem erbe. vnd sein volck hat gewo
net in iren stetten. Darúb sich die tag kom
ment in dich spricht der herre. vñ ich mach
die gehörd über rabath. vnd die wůtung.
des streittes der sün ammon. Vnd sy wirt
verwůst. vnd zerstreůet in einem auflauff
vñ ir töchtern werdent angezúnt mit feúr
vñ israhel besitzet ir besitzungen spricht der
herre. Esebon klag. wañ har ist verwůstet
Ir töchtern rabba schreiẽd. begürtet euch
mit härin kleydern. Klagent vnd vmbget
bei den zeunen. wann melchon wirt gefů-
ret in den übergang. ir priester vñ ir fürstẽ
miteinander. Was glorigierest du inn den
tölern Du wollustige tochter dei tal ist zer
flossen. die du dich versahest in deinẽ schät
zen. vñ sprachest. Wer kumpt zů mir. Sich
ich will einfürẽ über dich die vorcht spri-
cht der herr der höre got israhel. vñ allen dẽ
die vmb seind in deinẽ vmschweyff. vñ ir ieg
klich werdent zerstreůwet von eúwerm an
gesicht. er wirt nicht der do samen die flie-
henden. Vnnd nach disen dingen mach ich
das widerkerent die fliehenden vnd die ge
fangen der sün ammon spricht ó herr. dise
ding spricht der herre gott der hör zů ydu-
mea m. Ist denn nicht fürbas die weishéit
in theman. Verdarb der rat von den sunen.
Ist ir weishéyt vnnútz worden. Ir inwo-
ner dran. fliehend vnd kerend die rugken
steigent ab in die klůfft. wann ich zůfüret
die verlust esau über in. die zeit seiner heim
súchung. Ob die weinläser wären komen
über dich. sy hetten nit gelaussen einen hir-
ling. Ob die dieb in ó nacht. sy hettẽ geno
men das in hette begnůget. Aber ich hab
emplösset esau. vnd hab eröffent seine ver-
borgne ding. vnd er mocht sy nit verhelen
Sein saum der ist verwůst. vñ sein brůder
vnd sein nachbauren. vnnd er wirt nicht
Verlauß deine waysen. vnd ich mach sy le
ben vnnd deine witwen die versehend sich
in mich. Wann dise ding spricht der herre
Sehent den do nit was das vrteyl das sy
trunckẽ den kölch. Trúnckent werdent sy
trúnckẽ. vñ du wirst gelassen als vnschul
dig. Du wirst nicht vnschuldig. aber trún
kend trúnckst du. Wann ich schwůr bey
mirselber. spricht der herre. das bozra wirt
in ein einöd. vnd in ein laster. vnnd in ein
wůste. vnd in ein flůch. vnd all ir stet die
werdẽ in öwige einöde. Ich hört dz gehörd
von dem herrn. vnd der bott ist gesandt zů
den menschen. Werdent gesamet. vñ kom-
ment wid sy. vñ wir steen miteinand auf
zů dẽ streit. Sich ich hab dich gegeben ein
kind vnder dẽ leútẽ. einẽ verschmächlichẽ
vnder den menschen. Dein übermüt der hat
dich betrogẽ. vnd die hochfart deins hertz
en. der du wonest in den hölern der stein. vñ
fleisest dich zebegreiffẽ die höch des búhels
So du erhöchest dein nest als der adler. vñ
dann zeuch ich dich spricht der herre. Vnd
ydumea wirt wůst. Ein iegklicher der do
übergeet durch sy der erschricket. vnnd wi
spelt über all ir wundẽ oder plag. sy ist ver-
kert als sodoma vñ gomora. vñ ir nächst
stett spricht der herre. Da wirdt nicht wo-
nen der man. vnd der sun des menschen wo
net nicht in ir. Secht er steiget auff als der
leo von der hochfart des iordans zů ó stat
ken schön. wañ gächlich mach ich in lauf-
fen zů ir. Vnd wer wirt erwölet. wen setz
ich ir für. Vnd wer ist mein geleich. Vnd
wer enthelt mich. Vnd wer ist der hiert der
do widerstee meim antlitz. Darumb hört
den rat des herrn. den er eingieng von edom
vnd sein gedancken die er gedacht vñ dẽ
inwonern theman. Ob sy nit auß werffent
die kleynen der herde. nur sy verwůsten ir
wonung mit in. Die erd ist bewögt vñ ó
stimm irs vals. der rüff ir stim̃ ist gehöret
in dẽ roten mör. Sehet er steiget auff als
der adler. vnd fleúgt hin. vñ brayttet sein
flúg über bozra. Vnd an dem tag wirt das
hertz der starcken ydumee. als das hertz ey-
nes gebirenden weibs zů damascũ. Emath
ist geschendet vnd arfath. wann sy horten
ein böß gehörd. Sy seind betrübt in dẽ mör
sy mochten nit rúwen vor sorgen. Dama
scus ist zerflossen. sy ist gekert in die flucht
die vorcht begriff sy. Die ängst vnnd die
nött hielten sy als ein gebirende. In wölch
erweiß liessen sy die löbliche statt. die statt
der glori. Darumb ir iungen vallent in irẽ
gassen. vnd alle die mann des streittes sch
weigent an dem tag spricht der herr der hör
Vnd ich zünd an das feúer in der maur da
masci. vñ es verwůst die zinnen benedab
Zů cedar vnd zů den reichen der gegenten
asor. die nabuchodonosor der künig der ba
bilonier erschlůg. Dise ding spricht der her
re. Steet auff. vnnd steigent auff zů cedar
vnd verwůstent die sün des auffgangs der
sunnen. Sy nement ire tabernackel. vnd ir
herd. Sy nement in ire vell. vñ alle ir vaß
vnd ire kämeltier. vnd rüffent über sy die
vorcht in irẽ vmbschweyff. Fliehent geet
hin störlicklich sitzent in den zerstörten hölẽ
die ir wonẽt in asor spricht der herr. Wañ

nabuchodonosor der künig der babilonier
ist eingegangen einen rat wider euch· vnd
hat gedacht die gedanckē wider euch. Stet
auff vnd steigent auff zů dē gerůeten wick
vñ zů dem das da wonet zůuersichtigklich
spricht der herr· In seien nicht türe noch ri-
gel· sy wonent allein· vñ ire kämeltier wer
dent in beraubung· vñ die mänig der vich
in einen raub· vnd ich will sy zerstreüen in
einen yegklichen wind die da seind bescho
ren an dem har. Vnd ich will czůfüren auß
allē anstossenden endē den tod úb̄ sy spricht
der herre. Vñ asor wirt wůst· in ein wonůg
der dracken vntz ewigklich. Da belibt nit
der man· noch der sun des menschen. Ditz ist
das wort des herren dz da ist gethan zů ihe
remiam wid̄ elam in dē anfang des reichs
sedechie des künigs iuda saget. Dise ding
spricht der herr der höre gott israhel. Secht
ich zerbrich den bogen elam· vñ will nemen
ir sterck vñ ich füre in über elam vier wind
von den vier örtern des himels· vnd ich zer
strewe sy in all dise wind· Vnd das volck
wirt nit zů dem die flüchtigen elam nicht
kōment. Vñ ich mach erschräckē elam vor
seinen veinden· vnd in dem angesicht d̄ die
da sůchent ir seel. Vnd ich zůfür über sy das
übel· dē zorn meines grimens spricht d̄ herr.
Vnd ich sänd auß das waffen nach in biß
das ich sy verwůst· vñ ich sötz mein gesäß
der künigstůl in elam· vnd verleůß die kü
nig vnd die fürsten von dañ spricht d̄ herr
Aber ī den iüngstē tagen mach ich wider-
keren die gefangen elam spricht der herre.

Diß ist das wort das der herre Jhe-
hat geredet von babilon· vnd von
dē land der chaldeer· in d̄ hand ihe-
remie des weissagen. Verkündet in den leü-
ten· vnd machent das gehörd. Heben auff
das zaychen· predigent· vñ nit wölt verber
gen. Sprechent Babilon ist gefangen· bel
ist geschändet· marodach ist überwunden·
alle ire gehaune bild seind verwůst· ir ab-
götter seind überwůden· wān ein volk wirt
auffsteigen wider sy von mitnacht· vñ sötzt
ir land in die einöde· vnd er wirt nit d̄ da
wone in im. Sy seind bewegt vñ giengen
hin· von dē menschen vntz zů dem vich. In
den tagen vnd in dem zeyt spricht der herre·
die sün israhel sy vnd die sün iuda die wer
dent kōment miteinander. Geend vñ way
nend nahent sy herzů vnd sůchent iren her/
ren gott. Sy frageten den weg in syon· ire
antlitz die kōment her· vnd sy werdent zů/
gel eget dem herren mit ewigē gelübd· das
da nit wirt vertilget. Mein volck ist wor-
den ein verlorne herd· ire hirten die verfürtē
sy· vñ machten sy iren an den bergen. Vnd
sy giengen von dem berge an den bühel· sy
vergassen irer růkamer. Alle die sy funden·
die assen sy. Vnd ire veind sprachen. Wir
haben nit gesündet· darumb das sy hätten
gesündet dem herren der gezierd der gerechti
keyt· vnd dem herrn der beyttūg irer vätter
Schepfent euch von der mitte babilon· vñ
geet auß von dē land der chaldeer· vñ seind
als die böck von der herd. Wann secht ich
will erkücken vnd zůfüren in babilon von
dem land mitnacht ein samnung michler
völcker vnnd sy werdent berayt wider sy·
vnd wirdt von dān gefangen an dem tag
Ire geschoß seind als eines starcken mānß
des erschlagers· es keret nicht wider eytel·
Vnd chaldea wirt in ein raub. Alle die die
sy verwůstent· die werden erfüllet spricht d̄
herre. Wann ir freüwent cůch· vnd redent
michle ding· beraubent mein erbe· wann ir
seit außgegossen als ein kalb úb̄ das graß
vñ habend gelůet als die stier. Ewer mů
ter ist gröblich geschändet· vñ die cůch ge
bar die ist czůgeleichet dem staub. Secht sy
wirdt die iüngst vnder den leüten· vnnd
wůst vnd vnwegsam· Vnnd wirrend von
dem zorn des herren. Sy wirdt nicht inge-
wonet· aber sy wirt gantz bekert in die ein-
öde. Eyn yegklicher der da übergeet durch
babilon· der erschrickt· vnd wispelt über all
ir plagen. Werdent brayt wider babilon
durch den vmbkrayß. Ir all die ir spānent
den bogen· streittēt wider sy· nit schonēt der
pfeill· wān sy hat gesündet dem herren. Rů
fent wider sy· sye hat gegeben die hand al-
lenthalben. Ir grůdüesten die vielē· ir mau
ren seind zerstöret· wann es ist die rach des
herrn. Emphachent die rach von ir. Als sy
hat gethan· also thůt ir. Zerstreüwent den
seeer von babilon· vnd den der da helt die
sichel in dem zeit des schnids von dē antlitz
des waffens d̄ tauben. Ein iegklicher werd
keren zů seinē volck· vnd all werdent sy flie
hen zů irem land. Die herd israhel ist zerstre
wet. Die leüwen habend sy außgewaffen·
Der künig assur der erst d̄ aß sy· diser iüng
ster Nabuchodonosor der künig der babi-
lonier der hat sy außgebaynet· Darumb·
dise ding spricht der herr der höre gott israel
Secht ich heymsůch den künig der babilo
nier vnd sein land· als ich heymsůchet den
künig assur· vnnd ich widerfüre israhel zů
seiner wonung. Vnd der carmel vnd basan
wirdt gewaydent· vnnd an dem berg effra
im· vnd galaad wirdt gesattet sein seel. In
den tagen vnnd in dem zeit spricht der herre
die missetat israhel wirt gesůchet vñ wirt
nit· vñ die sünd iuda· vñ sy wirt nit funde
Wān ich wird genädig den die ich verlaß

Steigauff über das lande der herschenden·
vñ heimsůch über sei inwoner. Verwůst vñ
erschlache die da seind nach in· spricht der
herre. Vñ thů nach allen dē dingen die ich
dir gebot. Die stimm des streits ist in dem
land· vnd ein michel zerknischůg. In wō-
licherweiß ist zerbrochen vnd zerknischet der
hamer aller der erde. In wöllicher weiß ist
babilon geketet in die wůste vnder dē hey
den. Babilon ich habe dich bestrickt· vñ du
bist geuangen· vnd du wißtest sein nit· du
bist funden vnd begriffen· wān du hast be-
wegt zů dem zorn dē herrn. Der herr tātauff
seinen schatz· vnd fürbracht die vaß seines
zorns· wān das werck ist· dō es ist not dem
herrn got der höre in dem land der chaldeer·
Kōmbt zů ir von den aussersten enden ō er-
de· thůtauff das die außgeen die sy zertret-
ten. Nement die stein von dem weg· vnnd
herent sy in hauffen· vñ erschlahent sy· kein
ding sei übrig. Zerstreuent all ir starckē· sy
steigen tab in die erschlahůg. Wee in· wān
ir tag vñ die zeit irer heymsůchung ist kō-
ment. Die stim der fliehenden· vñ der die da
eingiengent von dem land babilon· das sy
verkünten die rach vnsers herren gottes in
syon· die rach seines tempels. Verkündent ī
babilon manigen leüten die da spannent
den bogen. Steend wider sy durch den vm-
schwaplff vnd keiner engee. Widergeben ir
nach irem werck· thůt ir nach allē den din
gen die sy tett· wann sy ist auffgericht wi/
der dē herren· wid den heyligen israhel. Dar
umb ir iüngling vallent in iren gassen· vñ
all ir streitbern mān die schweigent an dē
tag spricht der herr. O du hochfärtiger· sich
ich kōm zů dir spricht der herr gott der scha
ren· wann dein tag die zeit deiner heimsůch
ung ist kōmen· vnd der hochfärtig velt vnd
strauchet· vnd er wirdt nit der in erkücke·
Vnd ich zünt an das feür in seinen stetten
vnd es verwůstet alle ding in seinem vm-
krayß. Dise ding spricht ō herr der hör. Die
sün israhel leidet die zwanckſal· vnnd die
sün iuda mit in. All die sy vahent· die hal-
tent sy· sy wöllent sie nit lassen. Ir erlöser ō
starck herr ō scharn ist sein nam. Er beschir
met ir sach in dem vrteyl· dz er erschreck die
erde· vñ bewög die inwoner babilon. Das
waffen zů den chaldeern spricht der herr· vnd
zů den inwonern babilonis· vnd zů den für-
sten· vnd zů iren weisen. Das waffen zů irē
zauberern die wärent torn. Das waffen zů
irn starcken die sich vörchten. Das waffen
zů iren rossen· vnd czů iren wägen· vnnd zů
allem irē gemeinen böuel das da ist in irer
mitte· vnd sy werdent als die weiber. Das
waffen zů iren schätzen die da werdent ge-
wunnen. Die trückne wirt über all ir waß/
ser· vnnd sy worent· wann ditz land ist der
abgötter· vnd glorigierent in den wundern
Darumb· werdent wonen die wacken bey
den toreten tieren den mēschen geleich· wild
feigen essend· vnd die sträuß wonend in ir·
Vnd wirt nit ingewonet fürō vntz ewig
klich· noch wirdt gebawen vntz zů dem ge-
schlächt vnd dem geschlächt. Als der herr
hat vmbkeret sodomam vnd gomorram·
vñ ir nächst stett· spricht ō herre. Der man
wirdt da nit wonen· vnd der sun des men/
schen wirt nit wonen in ir. Secht ein volck
kömbt von mitnacht· vnd ein groß volck
vnd manig künig die steend auff von den
enden der erde. Sy begreiffent den bogen vñ
den schilt· sy seind straphlich vñ vnbarmher
tzig. Ir stim dönt als das mör. Vnd o toch
ter babilon· sy steigent auff die roß wider
dich als ein man der berayt ist zů dem streit
Der künig babilō höret iren leümund· vñ
sein händ waren embunden· Die angst be-
griff in. vnd der schmertz als die gebarendē
Secht er steigt auff als der leo von ō hoch-
fart des iordans zů der starckē schöne· wān
ich mach in schier lauffent zů ir. Vnd wer
wirt erwölt den ich im fürlötze. Wān wer
wirt mein geleich· vñ wer wirt mich dul/
den. Vñ wer ist ō hirt· ō da widerstet meinē
antlitz. Darūb hört den rat des herrn den er
hat emphangen in dē gemůt wid babilon
vñ sein gedancken die er gedacht über das
land der chaldeer. Nur die kleinen der herde
abziechent sy· nur ir inwonung werde ver
wůst mit in. Die erd ist bewegt vō der stim
der gefängknuß babilonis· vnd der rüff ist
gehört vnder den leüten der heyden. Ch.

Also ding spricht der herr. Secht ich
will erkückē über babilon vñ über
ir inwoner die da aufhübē ir hertz
wider mich als ein schölmigen wind· vnd
ich sänd verwüster in babilon vnd verwü
stent sy. Vnd vernichtigent ir land· wān sy
kamen über sy allēthalben an dem tag irer
zwangkſal. Der streck nit· ō da spānet den
seinen bogen· vñ der nit auffsteigt gebant/
ert. Nit wöllent schonen irer iungē· erschla
hent all ir ritterschafft. Vñ die erschlagnen
vallent verwunt ī iren gegēten in dē land
der chaldeer. Wān israhel vñ iuda was nit
verwittwenschafft von seinē herren got dē
herren der höre. Wān ir land was vol sün-
de von dem heyligen israhel. Fliechent von
der mitte der babilonier· das ein yeglicher
behalte sein seel. Nicht wöllent schweigen
über ir missetat· wann die zeyt irer rach ist
vom herren· erselb widergibt ir zů der stund
dz übel vmb übel. Babilon ist ein gulдner

kölch in der hand des herren tränckent alle die erde. Die menschen die trancken von irem wein·vnd darumb seind sy bewöget Babilon viel gächlich·vnd ist zerknischet Klagent über sy·nement die salb oder das harz zů irem schmertzē·ob sy villeich wirt gesund. Wir macheten hayl babilon·vnd sy ist nicht gesund gemachet. Wir lassent sy. vnnd geend ein yeglicher in sein lande Wann ir·vrteyl ist kommen vntz czů den himeln· vnnd ist aufferhaben vntz czů den wolcken. Der herre hat fürbracht vnser gerechtigkeyt. Komment vnnd wir verkünden in syon das werck vnsers herren gottes Erfüllent die köcher·schöpffent die geschoß. Der herre hat erkücket ein geyst der künig der medier· vnnd sein gemůt ist wider babilon·das er sy verdörbe. Wān die rach des herren ist ein rach ires tempels. Der künig der medier ist bewöget vom herren wider babilon. Hebend auff das zaychen über die mauren babilon·merend die hůt. Hebend auff die hütter· beraytent die heymlichen geleger· wann der herre hat gedacht· vnnd tätt was dings er hat geredt wider die inwoner der babilonier· die du wonest auff vil wasser· reich in den schätzen· dein ende ist kommen czů der maß des fůß deiner abschneidung. Der herr der hör schwůr bei seiner seel·wann ich erfülle dich mit menschen als mit den hefern·vnnd das freüden gesangk wirdt gesungen ob dir. Der da machet die erde in seiner stercke·der berayt den vmbzing in seiner weyßheyt· vnnd er strackt die himel in seiner witzigkeyt. So er gibet die stimm·die wasser werdent gemanigualtiget im himel. Der da auffhebet die wolcken von den auffersten enden der erde· der machet die blützen in dem regen· vnnd fürfüret den wind von seinen schätzen. Ein yeglich mensch ist ein tor worden· von seiner wissenheyt·ein yeglich schmöltzer ist geschändet in dem gegossen abgott· Wann sein schmöltzung ist lugenhafftig· vnnd der geyst ist nicht in im. Die werck seind eytel·würdig des gelächters· sy verderbent in dem zeitt irer heymsůchung. Diser teyl ist nicht als iacob. Wann er ist der da machet alle ding·vnd israhel ein cepter seines erbes· der herre der hör ist sein nam· Schlöchst du mir zůsamē die baß des streites· So erschlache ich czůsamen in dir die völcker· vnnd zerstreüwe in dir die reich· Vnd ich schlach in dir das roß vnd seinen ritter·vnnd ich schlach in dir den wagen vnd seinen auffsteiger. Vnd schlach in dir den man vnnd das weib. Vnd schlach in dir den alten vnd dz kind. Vnd ich schlach in dir den iüngling vnd die iunckfrawen. Vnd ich schlach in dir den hirten vnd sein herde. Vnd ich schlach in dir den ackerman vnd sein ziechuich. Vnd schlach in dir die hertzogen vnnd die meysterschafft. Vnnd ich widergib babiloni vnd allen den inwonern der chaldeer alles ir übel das sy haben gethan in syon vor eüwern augen spricht der herre. O du todbringender berge·sich ich zů dir spricht der herre· der du zerstörest alle die erde. Ich strecke mein hand über dich· vnd wöltze dich auß von den steinen· vnd ich gib dich zů einem berg der verbrännūg Vnnd neim nicht von dir ein stein zů dem winckel·vnnd den steyn in die grundvest· aber du wirst verloren ewigklich·spricht der herr. Hebendauff das zaychen in dem lande Singend mit dem hörhorn an den bergen· Heyligent die menschen über sy. Verkündent wider sy den künigen·ararach·memni vnnd astenes. Zelend wider sy taphar. Zůfürend das roß als den geangelten kefer· Geheyligent wider sy die menschen die künig der medier·vnd ir hertzogen·vnd all ir meysterschaft·vñ alles dz lande ires gewaltes. Wann die erde wirdt bewöget vnnd betrůbet· wann die gedenckung des herren hatt gewachet wider babilon· das er sötze das land babilon wůste vnnd vnjnwonlich. Die starcken babilon die da wonten in den hilffen·die horten auff von dem streite. Ir krafft ist verwůst·vnd sy seind worden als die weiber. Ir tabernäckel die seind angezündet·ire rigel die seind czerbrochen· Der lauffend kömbt engegen dem lauffen den·vnd der bott begegent dem verkünden· das er verkünde dem künig von babilon das die statt ist geuangen von der höche vntz czů der höch· Vnnd das die fürtt seind bekümeret. Vnd auch das die büch seind angezündet mit feüer·vnd die streitbern mann seind betrůbet. Wann dise ding spricht der herr der höre gott israhel. Die tochter Babilon ist als ein tenn·die czeyt irer tröschung. Noch ein kleyne zeitt vñ dz zeit ires schnits kombt. Nabuchodonosor der künig ů babilonier ů aß mich·vñ verwůst mich. Er widergab mich als ein läres vaß Er verschland mich als eyn wack. Er sattet seinen bauche von meiner mürbunge· vnnd warff mich auß. Die inwonung syon spricht·die missetat ist wider mich vnd meyn flayssche über babilon. Vnnd hierusalem spricht mein blůte ist über die inwoner Chaldee. Darumb·dise ding spricht der herre. Sich ich vrteylle dein sach·vnd rich dein rach. Vnnd ich mache wůst ir möre. vnnd auch trücken auß seynen vrsprunge·

Vnd babilon wirt in die gröber·ein inwo
nung der wacken·ein vorcht vñ ein wispeln
darumb das der einwoner nicht seye. Sy
werdent schreien all miteinander als die le-
wen·vñ schlahenauß die har der schöpff·
als die welffel der lewen. Ich sötz ir tranck
in ir hitz·vñ ich tränck sy das sy verschla/
fen·vnd schlaffen den ewigen schlaff·vnnd
stend nit auff spricht ó herr. Ich für sy auß
als die lämer zů ó erschlahung·vñ als die
wider mit den kitzlen. In wölicherweiß ist
gruangẽ sesach·vñ die edel aller der erde ist
begriffen. In wölicherweiß ist babilõ wor-
dẽ zů einer vorcht vnder den leutẽ. Das mõ
re staygauff über babilon·vnd ist bedecket
in der mänig seiner tünnen · Ire stett seind
wordẽ zů einer vorcht dz land ist vnjnwon
lich·vñ die erd ist wůst in der nieman wo/
ne·noch ó sun des mẽschen wirt geẽ durch
sy. Vnd ich will heymsůchen in babilone
über bel·vñ ich will außwerffen von seinẽ
mund das er hat verzöret·vnd die leüt sa-
ment sich fürbas nit zů in. Vñ ernstlich die
maur babilon die velt. Ir mein volck geet
auß võ irer mitte dz ein yegklicher behalte
sein sel von dem zorn des grimen des herren·
Vnd dz villeicht euer hertz anfach waych
werden·vnd dz ir vörcht die gehörd die da
wirt gehört in dem land. Vnd die gehörd
kömbt in dẽ iar·vñ ein gehörd nach disem
iare·vnd die boßheyt in dem land·vnd der
herscher über den herscher. Darumb secht·die
tag kömentvñ ich heymsůch über die ab-
göttet babilonis vñ alles ir land wirt ge-
schendet·vñ all ir erschlagnẽ die vallent in
irer mitte. Vnd die himel vnd die erd·vñ
alle ding die da seind in in·die lobent über
babilon · wãn die rauber kömentdir von
mitnacht spricht der herr. Vnd wie wachet
babilon· die erschlagnen viellen in israhel·
also vallent die erschlagnen võ babilon in
allẽ land. Die ir fliehent dz waffen· kömbt
nit wellent steen. Gedenckent des herrn võ
verr·vnd hierusalẽ steigauff über euer hertz
Wir seien geschendet·wãn wir horten das
laster. Das laster hat bedeckt vnser antlitz
wãn die frembden kamẽ über die heilikeyt
des hauß des herrn. Darumb secht·die tag
kömentspricht der herre·vñ ich sůch heym
über die abtgötter babilonis·vnd der ver-
wundt schreit in allẽ irẽ land. Ob babilon
auffstig in den himel·vnd vestet ir sterck in
der höche·ir verwůster komment von mir·
spricht der herre . Die stim des rüffs ist von
babilõ·vñ ein grosse betrůbnüg von dẽ land
der chaldeer·wann der herr hat verwůst ba-
bilon vnd hat verlozen ein grosse stim auß
ir·vñ ir tünnen die dönent als vil wasser·

Ir stim die gab den don·wann er kam über
sy·dz ist der rauber über babilon. Vñ ir star-
cken seind begriffen·vnd ir bog schwelcket
wãn der herr ist ein starcker recher·widerge-
bent widergibt er. Vnd ich trenck ir fürsten
vnd ir weisen·ir hertzogen vnd ir meyster-
schafft vnd ir starcken. Vnd sy schlauffent
den ewigẽ schlaff·vnd werdẽt nit erwecket
spricht ó künig der herr ó höre ist sein nam
Dise ding spricht ó herre gott der hör. Dise
höchste maur babilonis die wirdt durch-
graben mit der außgrabung· vñ ir höchste
tor werdẽt verbrant mit feür·vñ die arbeyt
der völcker vnd der leüt die werdent zenich
ten in dem feür·vñ verderbent. Vnd ditz ist
das wort das hieremias ó weissag gebot
saraie dẽ sun nerie des sũ maasie·da er gien
ge mit sedechia dẽ künig in babilon ĩ dem
vierden iar seines reiches. Aber saraias der
was ein fürst der weissagũg. Vñ ihremias
der schribe alles das übel in ein büch·dz da
was künfftig über babilon· alle dise wort
die da seind geschriben wider babilon. Vñ
hieremias ó sprach zů saraiã. So du kömst
in babilon·vñ sichst vnd list alle dise wort
So sprich. O herr du hast geredt wider dise
statt das du sy zerstreütest das ó nit sei der
da wone in ir von den mẽschen vntz zů dem
vich·vnd dz sy sei ein ewige einöd. Vnd so
du volendest zelesen ditz büch·so bind einẽ
stein zů im·vñ wirff es in die mitte eufratẽ
Vnd sprich. Also wirt versencket babilon
vnd steet nit auff von dẽ antlitz ó zwanck
sale die ich zůfür über sy·vnd sy wirdt der
wůst. Vntz daher seind die wort hieremie·

Sedechias der was einund- Clij·
zweintzig iar alt da er hãt angefan/
gen regieren·vnd regieret·xj iar in
hierusalẽ. Vnd ó nam seiner můter wz ami
thal·die tochter ihremie von lobna. Vñ er
tãt übel vor dẽ augen des herren nach allen
dẽ dingẽ die da tãt ioakim·wãn ó grimig
zorn des herrn was in iherusalem vnd in iu
da·vntz dz er sy verwürff von seinẽ antlitz
Vnd sedechias ó schiede sich von dẽ künig
der babilonier. Vñ es ward gethan in dem
neũndẽ iar seines reichs in dẽ zehenden mo/
ned·an dem zehenden tag des moneds. Na-
buchodonosor der künig der babilonier der
kam·er vnd alles sein höre wider ierusalẽ
Vnd vmbsassen sy·vnd bauten warnungẽ
wider sy in der vmbhaltung·vnd die statt
ward vmbgeleget vntz czů dem·xj·iar des
künig sedechie. Aber in dem vierdẽ moned
an dem·xj·tag des moneds· der hunger be-
griff die statt·vnd die speiß waren nit dem
volck des lands. Vñ die stat ward zerstreut
vnd all ir streitbern mann die fluhen·vnd

sy giengen auß in der nachte von der statt durch den weg des tors ō da was zwischen den zwayen maurē·vñ fūret zū dē gartē des kūnigs·als die caldeer vmbsassen die statt ī dē vmbschwayff·vñ sy giengenhin durch den weg ō da fūrt in die wūst. Aber dz hōr der chaldeer dz durchächt den kūnig· vñ sy begriffen sedechiam in der wūste· die da ist bei iericho·vnd alles sein hēre das floch vō im. Vnd da sy hätten begriffen den kūnig sy zūfūrten in zū dem kūnig der babilonier in reblatha·die da ist in dem land emath· vnnd er redet czū im die vrteyle. Vnnd der kūnig der babilonier der tōdtet die sün sedechie vor seinen augen·auch alle die fürstē iuda· die erschlūge er in reblatha. Vnnd brach Sedechie auß die augen·vnnd band in mit eyßnin kötten . Vnd der kūnig der babilonier der czūfüret in in babilon· vnd leget in in das hauß des kärkers vnntz an den tag seines todes. Aber an dem fünfften moned an dem czehenden tage des moneds· vnd ist das neūndzechent iare nabuchodonosor des kūnigs der babilonier·nabusardan der fürst der ritterschafft der da stūnde vor dem kūnig der Babilonier· der kam in hierusalem·vnnd czündet an das hauß des hērren·vnd das hauß des kūnigs·vnd alle die hēuser ierusalem·vnnd verbrānnet ein yegklich grosses hauß mit feūwer. Vnnd alles das hōr der chaldeer das da was mit dem meyster der ritterschafft·das czerstōret alle die maure ierusalem durch den vmbkrayß. Aber von den armen des volcks·vñ von dem andern bōuel das da was beliben in der statt· vnd von den flüchtigen die da waren gefloben czū dem kūnig der babilonier· vnnd die andern von der mānig· die übertrūg nabusardan der fürst der ritterschafft . Aber von den armen des landes ließ nabusardan der fürst der ritterschafft·weinczūtel vnnd ackerleūt. Vnnd die ein pfeiller die da waren in dem hauß des hērren· vnnd die grundvesten·vnnd das erin mōre das da was in dem hauß des hērren·die czerbrachen die Chaldeer· vnnd namen alles das ere in hierusalem. Vnnd die regel· vnnd die näpff·vnd die psalteri·vnnd die schenckuaß·vnnd die mōrsar. Vnd sy namen alle die erin vaß. die da waren in dem dienst·vnnd die wasserkrūg·vnd die rauchuaß· vnd die handuaß·vnnd die böckin· die kōrtzstall·vnnd die bächer oder glöser· Vnd alle die da waren von gold·guldin· vnnd alle die da waren von silber·silberin· Vnd der meyster der ritterschafft der nam zwō silberim seūll vnnd das ein mōre·vnd die zwelff erine kölber die da waren vnder den säullen·die Salomon der kūnig hätte

gemachet in dem hauß des hērren. Das gewicht des eres aller dieser vaß· was nicht· Aber von den säulen waren achtzehen elnbogen der höche an einer säull·vnd ein sayl vmbgienge sy von zwelff elenbogen. Aber ir gröſſe was vier vinger·vñ was inwendig hol· vnnd die knöpff waren auff getweder erin säul. Vnd die höche eines knopfes fünff elenbogen·vnnd margram öpffel allum erin auff der kron·in dem vmbgang Zūgeleicher weiß was die ander säul vnd die margramöpffel·vnd alle ding die waren erein auff den knöpfflein in dem vmbkrayß. Zegeleicher weiß die säul des andern Vnd margramöpffel warn sechßhundneūnczig anhencklin·vnnd mit hundert netzlin wurden vmbgegeben alle die margramöpfel. Vñ der meyster der ritterschaft·der nam saraiā den ersten priester·vñ sophoniam dē andern priestern·vñ die hütter des vorhauß Vñ er nam ein keūschen von der statt·der da wz ein fürgesatzter über die streitbern mān vnd siben mann die da sahen dz antlitz des kūnigs die da wurdē funden in ō statt·vñ den schreiber·vnnd ein fürsten der ritter· der da bewäret die neūwen ritter·vnd sechtzig mān von dem volck des landes die do wurden funden in mitt der statt. Aber nabusarden der meyster der ritterschafft der nam sy vnnd czūfüret sy in reblatha zū dem kūnig der babilonier·der schlūg sy· vnd erschlūg sy in reblatha in dem land emath. Vnnd Juda ward übertragen von seinem lande· Ditz ist das volcke das Nabuchodonosor übertrūg in dem sybenden iare · vreūtausend vnd vreiundzweintzig iuden. In dem achtzehenden iare übertrūg Nabuchodonosor von hierusalem·achthundert vnd zwōundvreissig selen. In dem vreiundzweingesten iar nabuchodonosor·nabusardan der meyster der ritterschafft·der übertrūge sibenhundert vnnd fünffundviertzig selen der iuden· Darumb·aller der selen wurden gezelet viertausend vnd sechßhundert. Vnd es ward gethan in dem sibenvnndvreissigesten iare des übergangs ioachim des kūnigs iuda· in dem czwelfften moned an dem fünffundczweintzigesten tage des moneds euilmerodach der kūnig der babilonier in dem iare seines reiches hūb auff das haubt ioachim des kūniges iude·vnd füret in auß von dem hauß des kärkers· vñ vreret gütte ding mit im. Vnnd er satzt sein thron· über die thrön der kūnige die da waren nach im in babilon·vnnd er verwandelt die gewand seines kärckers·vnd er aß das brott vor im czū allen zeytten alle die tage seines lebens· Vnnd im wurden gegeben seine speiß mit ewiger speiß von dem kūnig der babilonier

geordēt durch ein iegklichē tag·all die tag
seines lebens·vntz an den tage seines todes·

¶Ein Ende hat die weissagūg des propheten Jheremie. Vnd hebet an die klag oder das būch der zäher des vorgenāten weissagen hieremie. Vnd wirdt das būch in hebreysch eingeschriben cynoth:·

¶Das erst capitel·

No es ward gethan darnach da israhel was gefüret in die gefängknüsz vñ
jheruſalem was verwüst·
hieremias der weissag der
sasz vnnd waynet vnnd
klaget dise klag in jheruſalem·vnnd erseüfczet mit bittrem gemüt
vnd waynet vñ sprach. Aleph. In wölich
weisz sicz die statt allein·vol wolcks. Sy ist
worden als ein witwe ein fraw der heyden·
ein fürst der gegent·sy ist wordē vnder dem
zinsz. Beth. Waynent waynt sy ī der nacht
vñ ir zäher warn in iren wangē. Er ist nit
ō sy tröst ausz allē iren lieben·all ir freünd
die verschmächten sy·vnd seind ir worden
veind. Gymel. Judas gieng vñ die zwanckſal vnd vmb die manig des dienst. Sy
wonet vnder den heyden·vnd vand nit die
rüwe. All ir durchächter begriffen sy vnd
den ängsten. Deleth. Die weg syon die klagent·darum das die nicht seind·die da kōment zü dem hochtzeittlichen tag. All ir tor
die seind zerbrochen·ir priester die seüfczent
Ire iunckfrauwen die seind vnsauber· vñ
sy selb ist betrucket mit bitterkeyt. Hee. Ir
veinde die seind worden in dem haubet·ire
veind die seind reich gemachet. Wann der
herr hat geredet über sy vm die manig irer
missetat. Ire kinder seind gefürt in gefängknusz vor dē antlitz des betrübers. Vau. Vñ
von der tochter syon ist ausz gegangen all ir
gezierde. Ir fürstē seind worden als die wider die da nicht vindent die wayd vñ giengen hin on sterck vor dem antlitz des iagēden. Zay. Jheruſalem hat gedacht der tage
irer zwanckſal·vñ des übergangs aller irer
begerlichen dingē·die sy hätt vor den alten
tagen·da ir volck viel ī die vindlich hand
vnd ō helffer was nit. Die veind sachen sy
vñ verspotten ir sabbath. Heth. Jheruſalē
hat gesündet die sünde·darüb ist sy wordē
vnstät. All die sy hochwirdigten die verschmächtē sy·wān sy sachen ir laster. Aber
sy seüfczet·vñ ist gekeret hinder sich. Theth
Ir vnsauberkeyt ist ī iren füssen·sy gedacht
nit ires ends. Sy ist abgesöczet stärcklich·
nit habent den tröster. O herr sich mein zwā

ckſale·wān der veind ist auffgericht. Joth.
Der veind legt sein hand zü allē iren begerlichen dingē·wān sy sach die heydē eingen
in sein heyligkeyt vō den du gebotest dz sy
nit eingiengen ī dein kirchen. Coph. Alles ir
volck seüfczet vñ sücht dz brot. Sy gabē alle die kospern ding vñ dz essen zewidkückē
die sel. O herre sich vñ mörck·wān ich bin
schnöd wordē. Lamech. O ir all die zu gēd
durch den weg·mörckt vñ secht ob ein schmertz ist als mei schmertz. Wān ō herr hat
mich gelesen als er hat geredt an dem tag
des zorns seines grimes. Mem. Er sant dz
feür von ō höch in meinen beynen· vñ leret
mich. Er spie nauff ein netz meinen füssen·
vñ keret mich zerugk. Er sazt mich wüst
den gantzen tag verzeret mit trauren. Nun
Das ioch meiner missetat hat gewachet in
seiner hand·sy seind zůsamē gewölget vñ
geleget auff mein hals. Mein krafft die ist
gekrencket·ō herr hat mich gegeben in die
hand won ō ich nit mag aufsteen. Samech
Der herr hat abgenōmen all mein gwsmächtig von meiner mitte·er berüffet die zeit
wid mich dz er zerknischet mein erwölten·
Der herr hat getrettē die prez der iunckfrawen ō tochter iuda. Ayn. Darüb ich waynet vnd mein aug fürfüret dz wasser·wān
der tröster ist worden verr von mir zebekeren
mein sel. Meine sün seind worden verloren
wān der veind hat angesiget. Phe. Syon
ströcketausz ire händ·er ist nit der sy tröstet
Der herr hat gebottē wid iacob·sein vind
in seinem vmbkraz. Jheruſalem ist wordē
als ein vnsauber sucht vnder in. Zade. Der
herr ist gerecht·wān ich hab beweget seinē
mund zü dem zorn. O ir all völcker·ich bithörent vnd sehent mein schmertzen. Mein
iunckfrauwen vnnd mein iünglingen die
giengen hin in die gefängknüsz. Coph. Ich
hab geuodert mein freünd· vñ sy betrogen
mich. Mein priester vñ mein altē die seind
verzöret in ō statt· wān sy süchtē in dz essen
dz sy widerkückten ir selen. Res. O herr·sich
wān ich würd betrübet·mein bauch der ist
betrübt. Mein hertz ist verkert in mir selber
wann ich bin erfüllet von der bitterkeyt·
Ausz wändig verwüst das wauffen· vnd
daheym ist ein geleicher tod. Syn. Sy horten das ich seüfczet · vnd er ist nit der mich
tröst. All mein veind die horten mein übel
sy seind erfrewet· wān du hast es gethan·
Du hast zügefürt den tag der tröstung·vnd
sy werdē mein geleich. Thau. Alles ir übel
dz gee ein vor dir· vñ lisz sy ab als du mich
hast abgelesen vm all mein missetat. Wān
meiner seüfftzen seind vil·vnd mein hertz ist
traurend·

IN wöllicherweiß hat der herre bedecket mit d̄ tunckel die tochter ſyon in ſeinē grimigen zorn. Er hat verworffen vō dem himel an die erde die edeln iſrahel· vnd hat nit gedacht des ſchämels ſeiner füſſe in dē zorn ſeines grimen. Beth· Der herre hat beſtürzet noch hat geſchonet alle die ſchönē ding iacob· er hat verwüſt in ſeinem grimigen zorn die warnungē der iunckfrauwen iuda vnd hat ſy verworffen an die erde· vñ hat vermapliget das reich vñ ſeine fürſten. Gymel. Er hat zerbrochen in dē zorn ſeines grimes ein yegklich horn iſrael· er hat abgekeret ſein gerechte zeruck von dem antlitz des veinds· vnd hat angezünt in iacob in dem vmbſchwayff als ein feüer der verwüſtenden flämen. Deleth. Er hat geſpānen den bogen als d̄ veind er hat geveſtent ſein gerechte als d̄ veind· vñ hat erſchlagen alles dz da was ſchön in der geſicht. In dē tabernackel der tochter ſyon hat er außgegoſſen ſein vnwirdigkeyt als dz feür. Hee. Der herr iſt worddē als ein veind er hat beſtürzet iſrahel. Er hat beſtürzt all ſein zinnen· vñ hat verwüſtet ſein warnūgen vnd hat erfüllet in der tochter iuda den geedmütigen vñ die demütigen. Vau. Vnd er hat verwüſt ſein gezelt als ein garten· er hat verwüſt ſein tabernackel. Der herr hat geantwürt die vergeſſung ī ſyon die hochzeit vnd den ſambſtag· vnnd in ein laſter vñ zü einer vnwirdigkeyt ſeines grimigen zorns· dē künig vnd den prieſter. Zay. Der herr hat vertriben iren altar· er hat geflücht irer heiligkeyt· er hat geantwürt ī die hende des veinds die maurē irer türē. Sy gabē die ſtim in dem hauß des herrn· als an dem hochzeittlichen tag. Heth. Der herre gath gedacht zůuerwüſtē die mauren d̄ tochter ſyon· er hat geſpānen ſeine ſaylin· vnd hat nicht abkert ſein hand von der verlierung· Vnd die vormaur klaget· vnd die maur iſt verwüſt miteinand̄. Theth. Ire tor ſint gehefftet an die erd· er hat verlorn vnd hat zerknirſchet ir rigel· irer künig vñ ir fürſten vnder den menſchen. Die ee iſt nit· vnnd ir weiſſagen funden nicht die geſicht von dē herrn. Joth. Die alten ſaſſen an der erd· vñ ſchwigen· die alten töchter ſyon ſy ſprengten ire haubt mit aſchen. Die iunckfrawen iheruſalē begirten ſich mit härin gewand Die iunckfrauwen iuda legten ire häubter an die erde. Coph. Meine augen die gebraſten vor zähern· mein inäder ſeind betrübet· Mein leber iſt außgegoſſen an die erd über die reüwe d̄ töchtern meines volcks· da der klein vnd der ſaugent gebraſt in den gaſſen d̄ ſtatt. Lamech. Sy ſprachen zů irn mütern

Wa iſt der waytz vñ der wein· da ſy gebraſten als die verwunten in den gaſſen d̄ ſtatt da ſy außlieſſen ir ſeln in dem büſem ir mütern. Mem. Tochter iheruſalē wem zůmach ich dich· oder wem zůgeleich ich dich. Junckfraw tochter ſyon wem zůgleich ich dich vnd tröſt dich. Wān dein reüe iſt groß als das mör. Wer artzneiet dich. Nun. Deine weiſſagē die ſagent dir die falſchen ding· vñ die torlichen· ſy tettē nit auff dein miſſetat· dz ſy dich bewegtē zů der büß. Aber ſy ſagtē dir die falſchen emphachūgen vñ die außwerffungen. Samech. All die gänden durch den weg die klopften mit den händē über dich. Sy wiſpelten vnd bewegten ir haubt über die tochter iheruſalē· ſagent. Iſt ditz nit die ſtatt der volkōmen gezierd· ein freud aller der erd. Ayn. All dein veind die tetten auff iren mund über dich. Sy wiſpelten vnd grißgrameten mit iren zänen· vnd ſprachē· wir wöllē dich freſſen. Phe. Secht ditz iſt d̄ tag des wir haben gebayt· wir haben t in funden· vnd haben in geſehen. Phe· Der herr hat gethan die ding die er hat gedacht· er hatt erfüllet ſein wort das er hatt gebottē vor dē altē tagen. Er hat verwüſt vñ hat nit geſchonet· vñ hat erfreüwet den veind über dich· vñ hat erhöcht dz horn deiner veind. Zade. Ir hertz ſchrü zů dē herrn über die maurē der tochter ſyon. Fürauß die zäher als einē bach durch dē tag vñ durch die nacht· nit gib dir die rů· d̄ augapfel deines auge ſchweig nit. Coph. Stee auff· lob in der nacht an dē anfang d̄ wachen· geüſauß dein hertz als dz waſſer vō dē angeſicht des herren. Hebauff deine händ zů im vmb die ſeln deiner kleinen· die da verdurben vor hünger in dē haubt aller der geuangen. Res. O herr· ſich vñ mörck wen du hat abgeleſen alſo. Darüb dz die weib nit eſſen ir frucht die kleinen zů der maß der ſpannen. Ob der prieſter vñ der weiſſag wirt erſchlagē in d̄ heyligkeyt des herrn. Syn. Das kind vnd der alt lagen außwendig an der erde mein iünglingē vñ mein iünckfrawen die viellen in dē waffen· du haſt erſchlagen an dē tag deines grimes· du haſt erſchlagē vñ erbarmeſt dich nit. Thau. Du haſt berüfft zů dē hochzeitlichen tag die mich erſchreckē vō dē vmgang vñ er was nit d̄ da empfluch an dē tag des zorns des herrn vñ würd gelaſſē Die ich hab aufferzogen vnd ernöret· mein veind der hat ſy verwüſt Ciij· Aleph

ICh bin ein man· ſehent mein einigkeyt in d̄ rüt ſeiner vnwirdigkeyt· Er hat mich getriben vñ zůfüret in die vinſternuß· vñ nit in dz liecht. Er keret allein ī mich· vñ kert ſei hand dē gantzē tag

Beth. Er machet alt mein haubt vñ mein fleysch· er zerknischt meine bain. Beth. Er baut in meinem vmbring vnnd vmbgab mich mit gallen vnd mit arbeyt. Beth. Er sactzt mich in den vinsternüssen· als die ewigen todten. Gimel. Er hat vmbawet wid mich das ich nit auß gee· er hat beschwert mein füß. Gimel. Vnd da ich ia rieff vnd bit· er schleüßt auß mein gebett. Gimel. Er beschloß mein weg mit gequierten steynen· er verkeret mei steig. Deleth. Er ist mir gemachet ein heimlichhassender ber· ein leo in d verborgẽheyt. Deleth. Er vmkeret mein steig vñ zerbrach mich· er sactzt mich gelassen. Deleth. Er spien seinen bogen vñ sactzt mich als ein zaychen zů dem geschoß. Hee· Er sant in mein nieren die töchtern seines köchers. Hee. Ich bin worden zů einem gespött allem meinem volck· ir gesangk den gantzẽ tag· Hee. Er hat mich erfüllet mit bitterkeyt· er hat mich getrẽcket mit wörmůt. Vau. Er zerbrach meine zän zů der zal er speißt mich mit aschen. Vau. Vnd mein sel die ist auß getruben· vnd ich hab vergessen der gůtẽ ding. Vau. Vñ ich sprach mein ende verdarb· vñ mein tzůuersicht von dem herren. Zay. Gedenck der armůt vnd meines übergangs· der wörmůt vnd der gallen Zay. Ich würd gedencken mit gedenckůg vnd mein seel die schwelcket in mir. Zay· Dise ding gedenck ich in meinem hertzen· darůb versich ich mich. Beth. Die erbermd des herren seind vil· wann wir seind nicht verwüst· wän sein erbermde gebrasten nit Beth. Ich erkant frů· dein trew od gelaub ist vil. Beth. Mein seel die sprach der herre ist mein teyl· darumb beit ich sein. Theth· Der herr ist gůt dẽ die sich versechent an in der seel die in süchet. Theth. Gůt ist zebeitẽ mit schweigung das heyl des herrn. Theth Gůtt ist dem mãn· so er tregt das ioch von seiner kindheyt. Ioth. Er sitzt vnd schweiget allein· wann er hůb sich auff über sich· Ioth. Er wirdt sötzen seinen mund in dem staub· ob villeicht die zůuersicht sey. Ioth· Er gibet sein wange den schlagenden in· er wirdt gesatt mit lastern. Caph. Wãn der herre vertreibet nit ewigklich. Caph. Wãn ob er verwirfft· vnd er erbarmet sich nach der mänig seiner erbermde. Caph. Wãn er demůtiget sich nit von seinem hertzen· vnd verwarf die sün d menschen. Lamech. Das er zerknischet vnd seinẽ füssen all die veind der erde. Lamech. Das er neyget dz vrteyll des mãns· in dem angesicht des antlitz des höchsten. Lamech. Das er verketet den mẽschen in seinem vrteyl· hat der herre nit erkẽnet. Mem. Wer ist diser der da sprach das er wurd so es der herr nicht gebeüt. Mem· Von dẽ mund des höchsten geend nit auß nach die übeln ding nach die gütten. Mun· Was hat gemurmelt der lebendig mensch vnd d man vmb sein sünd. Mun. Wir ersüchen vnser wege· vnd süchen vnnd keren wider tzů dem herren. Mun. Wir heben auff vnsere hertzen mit den händen· zů dem heren in die himel. Samech. Wir tätten vnrecht lich vnnd wir haben bewöget zů dem zorn darumñ bist du vnerbettlich. Samech. Du hast bedeckt in dẽ zorn· du hast vns geschlagen vñ hast erschlagen du hast nit geschonet. Samech. Du hast dir her engegen gesötzet die wolckẽ· dz das gebett nit übergee Ayn. Du hast mich gesötzt ein außreütůg vnnd ein verwerffung in mitt der völcker· Ayn. Alle die veind tättenauff den mund über vns. Ayn. Mein auge ist gepeiniget nach schwang· darumñ das die tůe nit was Phe. Biß das der herr schaut vnd sech von den himeln. Phe. Die vorcht vnd der strick ist vns worden ein weissagůg vnd ein zerknischůg. Phe. Mein augen die fürtenauß die teyllungen der wasser· in der reüwe der töchter meins volcks. Zade. Mein aug hat beraubet mein seel· in allen den töchtern meiner statt· Zade. Meine veind die viengen mich vergeben· mit dem geiág als einen vogel. Zade. Mein leben ist geuallen in den see vnd sy legten einen stein über mich. Coph· Die wasser übergussen auff mei haubt· vñ ich sprach· ich verdarbe· Coph· O herre ich hab angerüffet deinẽ namen· von dẽ iüngsten see· Coph· Du hörest mein stimm· nicht abkere dein or von meinẽ seüftzen· vnd von den geschrayen· Res· Du hast dich genachent an dem tag da ich dich antrieff· du sprachest. nit fürcht dir· Res· O herre ein erlöser meines lebens· du hast geurteylet die sach meiner seel· Res· O herre du hast gesehen ir missetat wid mich· vrteyl mei vrteyl· Syn· Du hast gesehen allen meinẽ zorn· all ir gedancken wider mich· Syn· O herr du hast gehört ir laster vnd all ir betrachtungẽ die seind wider mich· Syn· Die lebsen der aufstänten wider mich vñ ir gedancken seind wider mich den gantzẽ tag· Syn· Ir sitzůg vnd ir aufferstreung· ich bin ir lob· Thau· O herre widergib in den lon· nach den wercken irer händ· Thau· Gib in dein arbeyt den schilt des herrẽ· Thau· O herr du durchächtest sy in dem zorn· vnnd zerknischest sy vnder den himeln Ciiij· Aleph·

IN wölicherweiß ist ertunckelt das gold· vnd die best farb ist verwandelt· die steyn der heyligkeyt seind zerstreüet in dẽ haubt aller der gassen. Beth

Die edeln sün syon·vnd angelegt mit dem
ersten gold wie seind sy geacht in die irdi-
schen vaß·ein werck der hând des haffners·
Gymel. Wann auch die tier emblößten ir
brüst·sy saugten ir welffel. Die tochter mei
nes volckes die ist trayßlich·als der strauß
in der wüste. Deleth. Die zung des saugen/
den die zühafftet iren gümen in dem durst·
die kleinen geschen das brot·vñ er was nit
der im brech. Hee. Die da assen wollustig-
klich die verdurben ī den wegē·die da wur
den erzogen ī dem safftan·die wurden vmb
geben mit mist. Vau. Vnd die missetat der
tochter meines volcks die ist mer worden ō
sünde der sodomer·die da ist vmbkeret ī ei
nem augenblick·vñ die hând viengen nit
an an ir. Zay. Sein gebeyligetē seind weiß
ser dēn der schnee·scheiniger dēn die milch·
röter dēn das alt helffenbayn·schöner denn
ō saphir. Heth. Ir antlitz ist geschwörzet
über die kolen·vñ sy seind nit erkant in den
strassen. Die haut czühafft iren baynen· es
wiret vnd ist worden als das holtz. Theth
Besser was den erschlagnen mit dē waffen
dēn den die da sturben vor hunger· Wann
dise die faulten vnd wurden verwüst von
ō vnberhafftigkeyt ō erde. Joth. Die hând
der barmhertzigen weiber die kochtē ir sün
sy seind wordē ir speiß in ō traurigkeyt der
tochter meines volcks. Coph. Der herr hat
erfült seinen grimen·er hat auß gegossen dē
zorn seiner vnwirdigkeyt. Vnd der herr hat
angezünt das feuer in syon·vñ verwüst ir
grundvesten. Lamech. Die künig der erden
vnd all die inwoner des vmbrings die ge
laubten nit·dz der widersacher vñ der wind
eingienge durch die tor iherusalem. Mem
Vmb die sünd irer weissagen·vñ vmb die
missetat irer priester· die da vergussen das
blůt der gerechten in irer mitte. Nun. Die
blinden irrē in den strassen·sy seind vermay
liget mit dem blůt. Vnd da sy nit möchten
angien·sy hieltē ir säum. Samech. Sy schri
en zů in. Ir vermayligeten weichent weich
ent. Geend ab·nicht wölt rüren. Ernstlich
sy kriegten vnd seind bewöget·sy sprachen
vnder den leuten· er czůlege nicht von füro
das er wone in in. Ayn. Das antlitz des
herrn teylet sy·er zůleg nit das er sy schaw
Die antlitz der priester schambten sich nit·
noch erbarmbten sich der alten. Phe. Noch
da wir waren gegenwirtig·vnsere augen
die gebraften zů vnser üppigen hilff·da wir
schawetē fleissigklich zů dem volck dz vnß
nit möcht behalten. Zade. Vnser füßstapfen
die schlipfftē in dē weg vnser gassen·vnser
ende hat sich czůgenachet. Vnser tag seind
erfüllet·wann vnser ende ist kömen. Coph·

Vnser durchächter warn schneller dēn die
adler des himels·sy iagten vnnß auff die
berg·sy hasseten vnß heimlich in der wüste
Res. Christus ō herr ō geyst vnsers mūds
der ist geuāgen in vnsern sünden·czů dē wir
sprachen. Wir leben vnder dinem schatten
in den mēschen. Syn. Tochter edom die du
wonest in dem land hus· frewe dich·vñ
wird erfreüwet. Vnd der kölch kömbt zů
dir· vnd würst truncken vnnd emblössest·
Thau. O tochter syon dein missetat ist erfül
let·er zůlegt nit fürbas dz er übergee durch
dich. O tochter edom·er heimsüchet dei miss·
setat vnd wirdt emblösset dein sünde·

¶ Ein Ende habent die klage Jheremie des
weissagen. Vnd vachet an sein gebett·

O Herre gedenck was vnß
ist widerfaren· sich an vñ
schauwe vnser laster. Vn-
ser erbe ist gekeret czů den
frembden·vnsere heüser zů
den außwendigē. Wir sei
en worden waysen on ey-
nen vatter·vnser můtter als die wittwen·
Wir truncken vnser wasser vmb gelt·wir
bestölten vnsere höltzer vñ den werd. Wir
wurdē getriben mit vnser halsadern·vñ die
rüwe ward nit gegeben den müden. Vnser
vätter die haben gesündet·vnd seind nicht
vnd wir haben getragen ir missetat. Wir
gaben die hand egipto vnd den assiriern·dz
wir wurdē gesatt mit dē brot. Die knecht
habent vnser geherschet·er was nit der vnß
erlöset von irer hand. Wir trügen vnß das
brot in vnsern händen vō dē antlitz des wa
fens in ō wüst. Vnser haut ist außgebrant
als ein aytofen·von dem antlitz des vnge-
witters des hungers. Sy demütigeten die
weiber in syon·vnd die iunckfrawen in den
stetten iuda. Die fürstē seind auffgehangē
mit der hand·die antlitz ō alten schamten
sich nit. Sy mißbrauchtē die iüngling vn-
geschämig·vnd die kind viellen im holtz·
Die alten die gebraften von den toren·vnd
die iungen von dem tantze der syngenden·
Die freüde vnsers hertzen gebrast·vnd vn-
ser gesangk ist gekeret in ein weynen. Die
kron vnsers haubtz ist geuallen. Wee vnß
wann wir haben gesündet. Darumb vnser
hertz ist worden traurig·darumb vnsere au-
gen seind ertunckelt·vmb den berge syon·
wann er verdarb·die füchs giengen an im
Aber du herre du beleibest ewigkliche·vnd
dein gesetz in das geschlächt in geschlächt·

Warumb vergissest du vnser ewigklich· vnd lausfest vnß in die långe ó tag. O herre beker vnß zů dir· vnd wir werdent bekeret. Erneúwer vnser tag als von dem anefangk. Aber verwerffent hast du vnß vertriben· wann du bist erczúrnet wider vnnß stercklich:·

¶ Das gebett Jheremie hat ein ende. Vnd hebet an die vorrede über dz bůch des weissagen Baruch·

Itz bůch dz da wirdt vorbedeútet mit dem namen baruch· ditz wirdt nicht gehabt in ó zal der bůcher die sy heyssent geystliche bůcher. Aber es wirt gehabt in der außtulmetschung die man nent vulgata edicio· das ist· so man vint die außlegung ó geschrifft vnd nit wayßt wer ó außleger ist. Auch dar czů nent man ditz bůch den ßandbrieff ieremie. Vmb der kundschafft willen aber der lesenden seind sy hie geschriben. Wân sy zaygent vil ding von christo· vnd von den letsten zeitten:·

¶ Ein Ende hat die vorred. Vnd hebet an das bůch des weissagen Baruth:·
¶ Das erst capitel·

nd ditz seid dise wordt des bůchs die baruth der sun nerie· des sun maasie des sů sedechie· des sun sedei des sun helchie· schrib in babilon in dem fünfftē iar an dē sechßten tag des moneds· in dem zeitt in dem die chaldeer gewunnē hierusalem· vnd zůnten sy an mit feúwer. Vnd baruth der laß die wort des bůchs zů den ören iechonie des sun ioackim des kúnigs iuda· vnnd zů den ören alles volcks das da kam zů dem bůch· vnd zů den ören der sún des gewatilgen kúnigs vnnd czů den ören der priester· vnnd czů den ören des volcks· aller die da wonten in babilon· von dem iúngsten vntz zů irem meysten· zů dem fluß sodi oder sedi. Da sy sie gehorten· sy waynetē vnd vasteten vnd betten in dem angesicht des herren. Vnd sy sametēten das gelt in dem angesicht des herrn nach dem das die hande eines yegklichen vermocht. Vnd santen in hierusalem zů ioakim dem sun helchie des sun salon dē priester· vnd zů den priestern· vnd zů allem volck die da warn funden bei in· in iherusalem· da sy namen die vaß des tempels des herrē die da waren hingenōmen von dem tempel widerzerůffen in das land iuda an dem zehenden tag des moneds syban· die silbrin vaß die Sedechias der sun iosie der künig Juda hätt gemachet· nach dem vnd nabuchodonosor der künig der babilonier hätten genōmen iechoniam· vnnd die fürsten· vnd die gebunden· vnnd alle die gewaltigen· vnd das volck des lands von hierusalem· vnnd füret sy gebunden in babilon. Vnd sy sprachen. Secht wir sänden czů eúch das gelt· von dem kaffend die gantzen opffer vñ die weirach· vnd machent die opffer· vnd opferent vmb die sünde czů dem altar eúwers herren gottes. Vnnd betten vmb das leben nabuchodonosor des künigs ó babilonier vnd vmb das leben balthasar seines suns· das ir tag seien auff der erde· als die tag des himels· das vnß der herre geb kraft· vnnd erleúcht vnsere augen· das wir leben vnder dem schatten nabuchodonosor des künigs zů babilon. Vñ vnder dem schatten balthasar seines suns· vnd das wir in dienen vil tag· vnnd vinden genad in irem angesicht Vnd bettent vmb vnß selb zů vnserm herrē got· wān wir haben gesúndet vnserm herrē vnnd sein grim ist nit abgekeret von vnß· vntz an disen tag. Vnd lesent das bůch dz wir haben gesant zů eúch zů eröffen in dem hauß des herren· an dem hochtzeitlichen tag vnd an dem nottúrfftigen tag. Vnd sprechent. Die gerechtigkeit ist vnserm herrē got Aber vnß die schande vnsers antlitz· allem iuda vnd den inwonern in hierusalem· vnsern künigen· vñ vnsern fürstē· den priestern vnd den weissagen· vñ vnsern vättern als diser tag ist. Wir haben gesúndet vor vnserem herrn gott· wir zweiuelten vñ gelaubten nicht an in· vnnd wir waren im nicht vndertänig· vnd hörten nit die stim vnsers herren gottes das wir giengen in seinen gebotten die er vnß gab. Von dē tag an den er außfüret vnser vätter von dem land egipti· warn wir vngeläubig zů vnserm herrn got· wir wurdē zerstreúet· vñ schieden vnß das wir nit hörten sein stim an disem tag·

Vnd manig úbel die zühafften vns vñ die flůch die ær herr hæt gesetzet Moysi seym knecht· ær zů auſſfürt vnser våtter von dẽ land egipti vns zůgeben ei lãd dz zů fleuſſt mit milch vnnd mit hõnig ·als an disem heútigen tag·Vnd wir horten nit die stim· vnsers herren gots · nach allen æn worten ær weyſſagen die er sant zů vns zů vnsern vrteylern ·vñ wir giengen hin ein iegklich er in æm synn seines bösen hertzen zewürken oær dienen æn frembæn gõtten·vnnd tetten die úbeln ding vor æn augẽ vnsers herren gottes·

¶ Darumb ditz hat ær herr got vns gesetzet sein wort das er hat geredt zů vns·vnnd zů vnsern vrteylern die zů vrteylten iheruſalem vnd czů vnsern kúnigen· vnd zů vnsern fürsten vnd zů allem volck vñ zů iuda·das ær herre zůfürt úber vns die grossen vbel die zů nit seind getan vnær æm himel als sy seind getan in iheruſalem · nach æn dingen die zů seind geschriben in ær ee Moysi· Das ær mensch esse die fleysch seines suns vnd das fleisch seiner tochter· Vnd er gab sy in die hand· aller ær künig·die zů seind in vnserm vm̃ krayſs zů einem laſter vnd zů einer verwůstung · in allen lewten in æn vns ær herr hat zerstrået·Vnd wir seind worden vnæn vnnd nit oben·wann wir haben gesúndæt vnserm herrẽ got·nit zů gehorsamen seiner stim̃· Die gerechtigkeyt ist vnserm herren got· Aber vns vnd vnsern våttern ist die scham æs antlitz als diser tag ist· Wann ær herr hat geredt úber vns alle dise úbeln ding·die zů seind kummen auff vns ·vnd wir haben nit gebeten ·das antlitz vnsers herren gotz. daz wir wiærkerten vnser iegklicher von vnsern bösten wegen·Vnd ær herr hat gewacht in æn úbeln dingen ·vñ hat sy tzůgefürt úber vns ·wann ær herre ist gerecht in allen seynen wercken · die er vns gebot·vnd wir horten nit sein stimm· das wir giengen in æn geboten æs herren die er machet vor vnserm antlitz · Vnd nu o herr got Israhel du hast auſſgefürt æyn volck von æm lande egipti in einer krefftigen hand·vnd in zeychen vnd in wunæren vnd in grosser krafft vnd in eim hœhen arm·vnnd du hast dir gemacht ein namen als diser tag ist · o herr got vnser got wir haben gesúndæt·wir begiengen vngůtig ding · wir haben gethan vntetlich·in allen æinen gerechtigkeyten · Dein zorn ků kere ab von vns· wann wir seind wenig gelassen vnnær æn hæyæn da hin du vns hast zerstreúwet · O herr erhõr vnsere bett· vnd vnser bet·vnd für vns auſs vmb dich vnnd gib vns zefinæn die genad vor æm antlitz ær die vns abfüren daz alle die erd wisse das du bist ær herre vnser got · vnd das æin nam ist angerůffet úber Israhel· vnd úber sein geschlächt · O herr schauwe in vns von æm heyligen haus· vnd neyg æin or vnnd erhõr vns· Thů auf æine augen vnd sich· das die todten die zů seynd in ær hell ·ær geyst zů ist empfangen von iren inåærn nit gebent die eere vnd die gerechtigkeyt æm herren· Aber die sel die zů ist betrůbt úber die grõsse æs úbels · vnnd geet krum vñ in æn niærsten·vñ æz augẽ abnemend seiend·vnd die hungerig sel die gibt die glori vnd die gerechtigkeyt æm herren · wann o herr vnser got wir haben nit aufgegoſſen die gebet vor æinem angesicht nach ær gerechtigkeit vnser våter aber das du hast gesant úber vns ·æynen zorn vnd æinen grimmen ·als du hast geredt in ær hand æiner kinær · ær weyſſagen sagent·Also speicht ær herr·Neigent eúwer achseln vnd eúwern hals. vñ tůnd æn vleiſs æm künig ær babilonier·vnnd ir wertent sitzen in ær erd ·die ich hab gegeben eúwern våttern· Vnd ob ir das nit thůnd vnd die stimm euwers gotz nit hõrent zů wercken æm künig ær babilonier· ich mach eúwern gebresten von æn steten Juda vñ von auſswendig iheruſalem ·vñ ich nim ab von euch die stimm ær frölichkeyt vnd die stimm æs breútigams· vnd die stimm ő braut· vnd alle die erd wirt on fůſsteyg· von æn die zů wonen in ir·Vnd sy horten nit æin stimm ·das sy werckten dẽ künig ær babilonier·vnd du setzest æine wordt die du hast geredt in æn hænæn æiner kun ær ær weyſſagen · Das sy auſstrůgen die beyn vnser künig ·vnd die beyn vnser vå ter von ir stat. vnd sich sy seien gewoꝛffen in ær hitze ær sunn · vnnd in am frost ær nacht· vnd seind tod in æn bösten nõtten in hunger·vnd in waffen·vnd in ær auſslassung·Vnnd du hast gesetzet æn tempel in æm æin nam ist angerůffet vmb die vngerechtigkeit æs haus israhel vñ æz haus Juda als ær tag ist·O herr vnnser got du hast gethan in vns·nach aller æiner gůte vnd nach aller æiner grossen erbermd als du hast geredt in ær hand Moysi æines kinds·an æm tag an æm du im gebotest zůschreiben æin ee·vor æn sunen israhel·sagent· Ob ir nit hõrt mein stim̃ dise grosse menig die wirt gekeret in ein kleins volk wann ich zerstrew sy·wann ich waiſs daz mich das volck nit hõrt· Wann dz volck ist hertes hasſbeyns· Vnnd es wirt bekert

zů sei hertzen in dē land seiner gefängknuß vnd sy werden wissen · das ich bin der herr ir got· Vnd ich gibe in ein hertz vnd sy vernemen· vnd ören vnd sy hören· Vnd sy lobent mich in dem land irer geuängknuß · vnnd werden gedencken meynes namen · Vnnd sy abkeren sich von iren herten tugken vnd von iren bößhafftigkeyten· vnnd gedenckēt des wegs irer vätter die zů sünten wider mich· Vnnd ich widerrüffe sy in das land dz ich schwůr iren vättern abraham· ysaac vnd iacob· vnd sy herschen sei Vnd ich manigfaltig sy · vnd sy werdent nit gemindert· Vnd ich will in setzen ei anderе ewige gezeúgknuß das ich in seye czů eim herrn · vnd sy werdent mir in ei volck Vnnd ich bewög fürbas nit mein volck die sün israhel vō am land dz ich in gab.

Cüij·

VNd nů o herre gott israhel · die seel die zů ist in den nöten vñ der geist ist geengstiget gerüft zů dir· O herre erhör vnd erbarm dich· wann du bist ei barmhertziger got· wann du sitzest ewigklich· erbarm dich vnser vnnd wir verderben nitt ewigklich· Wann wir haben gesündet vor dir· O herre gott allmächtiger· gott Israhel nu höre das gebet der todten israhel vnd irer sün· wann sy haben gesündet vor dir· Vnd horten nit die stimm ires herren gottes· vñ die übeln ding seind vns zůgefügt · Nicht wöllst gedencken der vnrechtigkeyt vnser vätter· Aber gedenck in disem zeyt deiner hand vnd deines namen das du bist der herr vnser got · vnd o herr wir loben dich· wañ vmb ditz hast du gegeben dein vorcht in vnsern hertzen· dz wir anrüffen deinen namen · vnd loben dich in vnser geuängknuß· wañ wir werden widerkeret von der missetat vnser vätter die zů haben gesündet vor dir · Vnnd sich wir seind heüt in vnnser geuängknuß dar ein du vns hast zerstreüet in ein lahter· vnd in ein flůche vnd in die sünde o herre vnnser got nach allen den missetaten vnser väter die sich schieden von dir· O israhel hör die gebot des lebens·· Vernim mit den ören das du wissest die weyßheit· Was ist israhel dz du bist in dem land der veind· Du bist eraltent in dem frembden land · du bist vermeliget mit den todten· Vnd bist geachtet mit den · die zů seind abgestigen in die hell· du hast gelassen den brunnen der weyßheyt· Wañ ob du wärst gegangen in dē weg gotz· Fürwar du hettest gewonet in dem frid auf der erde· Lere wo die weißheit sey· wo die tugent sey· wo die vernůfft sey das du mit einander wissest· wo die lang volendung des leben sey vnd die kraft wo das liecht der augen sey vñ der frid· Wer fand ir stat· Vnd wer gieng ein in ir schätz Wo seyen die fürsten der leút · vnd die zů herschen über die tier · die zů seynd auff der erde· Die zů spilen mit den vogeln des hymels· die zů schätzend das silber vnd gold an das sich die leut verseben· vnd das end ist nit ir gewinnung · Die zů schmidendt das silber· vnd seyen sorgsam· die vindůg ir werck ist nit · Sy seind verwůst vnnd seind abgestigen zů der hell· vñ ander seind auffgestigen an ir stat· Die iungen sahen das liecht· vnd wonten auff der erd· Aber sy kennten nit den weg der zucht· noch vernamen ir steig· ir sün empfiengen sy nit· sy ist verr worden von irem antlitz· Sy ist nit gehöret in dem land chanaan · noch ist gesehen in theman. Vnd die sün agar die zů ersüchtent die weyßheit die zů ist von der erde· die kauffleüte des landes vñ theman· vnd die bauwer vñ die erforscher der weißheyt vnd der vernunfft· aber sy weßten nit den weg ů weißheit· noch gedachtē ir steig O israhel wie groß ist das haus gotz· vñ gar groß ist die stat seiner besitzung Groß vnd hat nit end· hoch vnnd vngemessen. Do waren genant die risen· die zů waren von anegan grosses stands wissendt den streit· Der herre erwölt ir nit sy funden den weg der lere· darumb verdurbent sy · Vnd darumb das sy nitt hetten die weyßheyt· sy verdurben vmb ir vnweyßheyt · Wer steyget auff in den himel· vnd nam sy· vñ fürt sy auß von den wolcken· Wer für über das mör vnd vand sy· vnnd nam sy über das erwölt gold· Er ist nit der zů mög gewissen ir weg· noch der zů ersüche ir steyg· Aber der zů wayß alle ding der erkannt sy vnd vand sy mit seiner fürsichtigkeyt· der zů fürbereyt die erd in der ewigen zeyt· vñ erfüllet sy mit viechen vnd mit den vierfüssigen tieren· Der zů außlies das liecht vnd es gieng vnd vorderet es· vñ es gehorsamt im in vorcht· Wann die steren gaben das liechte in irn hüten · vnd wurden erfreüet Sy waren gefordert· vnd sprachen· Wir seyen zů· Vnd leüchten mit freüden· dem ů sy hat gemacht· Der ist vnser got· eyn ander wirt nit geacht wider in· Der vand einen iegklichen weg der lere· vnd antwurt sy Jacob seim kind· vnd israhel seim liebē· Nach disen dingen ist er gesehen auf der erde· vnd wandelt mit den leuten·

Cüij·

DItz ist das bůch der gebot gotz·vñ die ee die do ist ǒwig·Alle die sy haltent die kommen zů dem leben· Aber die sy lassen·zů dem tod ·Beker dich Jacob vnd begreif sy · gee durch den weg gegen irẽ liecht zů irem schein Nit gib dein glori eim andern ·vnd dein wirdigkeyt dẽ frembden volck · Israhel wir seyen sälig· wañ vns seind offenbar die ding die gott geuallen · Du volck gots·bisy gleichs gemütes.bisy gedenckent israhel· Ir seyt verkauft den leuten nit in die verlierung·aber das ir in dem zorn habt bewögt den herren tzů dem zoren ·darumb seyt ir geantwurt dem widerwertigen· Wann ir habẽt in erbitteret den ǒwigen gott ·der euch hat gemachet·opferent den teůfelen vnd nit got· Wann ir habt vergessen des der euch hatt erzogen. vnnd ir habt betrůbt iherusalem euwer erzieherin· Wañ sy sach euch den zoren kumen von got· vñ sprach· Hörend ir stette syon Wann got der hat mir zůgefůret an groß klag· Wann ich sach die gefängknuß meines volcks·meiner sůn·vñ meyner töchter ·die der ǒwig fůrt über sy· Wann ich erzog sy mit freůden·vnnd ich ließ sy mit weinen vnd mit klag·Keyner freůwe sich über mich witwen·vnnd über mich gelasnen · ich bin verlassen von manigen vmb die sünd meiner sůn · wañ sy neygten sich vǒ der ee gottes· Aber sy westen nit seine gerechtigkeyt· noch giengen dürch den weg der gebot gotz · sy giengen nit eyn mit der gerechtigkeyte ·durch die steig seiner kraft·Komend die anstossend ende syon vñ seyen ingedänck der geuäng knuß ǒ sůn vñ meiner töchter·die ǒ ǒwig fůrt über sy · Wann er tzůfůrt über sy eyn volck von verr·ein vnerbers volck vnd eyner andern zungen ·die do nit haben geeret den alten noch erbarmen sich der kinder·Vñ fürren ab die lieben der witwen·vnnd verwüsten die eynigen von den sünen · Aber was mag ich dir gehelffen· Wann der do tzůfůrt über euch die übeln ding ·erselb erlöst euch von den henden euwer veind· Ir sůn geet·geet·wann ich bin gelassen allei Ich zoch mich auß das gewand des frids Aber ich legt mich an mit dẽ sack der bittung vnd ich würd schreiend zů dem höchsten in meinen tagen ·Sůn seyt starcks gemůtz·tůft zů dem herren vnd er erlöst euch von der hand der fürsten der veind · Wañ ich versach mich euwer behaltsam ǒwigklich·Vnd mir kam die freůde von dem heiligen über die erbermd· Die euch kumpt von vnserm ǒwigen behalter · Wann ich ließ euch auß mit klagen vnd mit weynẽ aber got der widerfüre euch mir mit frewden vnd mit frolokung ǒwigklich· Wañ als die nachwendigen syon ·saben eúwer geuängknuß von got· vñ also saben sy in einer gäbe ewer heyl in got·die do kumpt über euch mit grosser eere vnd mit ǒwigẽ schein· Ir sůn leident duldigklich den zorner do kumpt über euch·Wann dein veind hat dich durchächtet· Aber schier wirstu seben sein verliessung · vnd du steigst auff seine halsaderen·Meyn zarten giengen die herten wege·wann sy wurden gefürt als ein herde zerstreut von dein veinden. Ir sůn seyt starckes gemütes vnd tůfft zů dẽ herren · Wann eúwer gedenckung wirt von dem der euch füret · Wann als eúwer syn was das ir irrten vǒ got zů zehenmal als vil werdent ir euch bekeren vnd in süchen· Wann der euch ein fürt die übeln ding ·er tzůfürt euch anderwayde ǒwig freůd mit eúwerm hail· Iherusalem bisy starckes gemůtz· Wañ der dir trǒwet·der vnderweist dich · Die schedlichen werdent gehorsä die dich betrůbten· vnd die do seind erfreůt in deim vall die werdent gepeiniget· Die stette den dein sůn dientent die werden gepeiniget·vnd die do nam dein sun· Wañ als sy ist erfreůt in deinem vall vnd hat gefrolocket in deinem nidergäg·also wirt sy betrůbet in ir verwůstung·Vnd die frolockung irer mänig wirt abgeschniten·vñ ir freůd wirt in ein klag· Wann das feůr kumpt ir vǒ dem ǒwigen in den langen tagen· vñ wirt ingewonet von den teůfeln in der menig der zeit·

¶v·

IHerusalem ·vmbschaw gegen dem auffgang der sunnen·vnd sich die freůde die dir kumpt vǒ got·wañ sich dein sůne die du hast gelassen zerstrået die koment·Sy koment gesamment von dem auffgang vntz zů dem nidergang·freůwent in dem wort des heyligen ·in die eere gotz· Iherusalem zeůch dich auß von dem gewand der klag·vnnd deiner betrůbung vnd leg dich an mit der gezierd · vnd mit eere die dir ist von got in der ǒwigen glori· Gott der gerechtigheyt vmbgibt dich mit zwifaltigẽ gewande·vnd wirt auffsetzen ein hauben deim haubt der ǒwigen eere Wañ got der zeygt sein schein in dir·Eim iegklichen der do ist vnder dem himel·wañ dir wirt genant dein name ewigklich vǒ got·ein fride der gerechtigkeit ·vnd ein ere der miltigkeit· Ste auf iherusalẽ vñ stand in die höch ·vñ vmbschauwe zů dem auffgang vnnd sich dein gesamenten sůn von dem aufgang vntz zů dem vndergang·sich

freúwend in dem wort des hæyligen · in der gedächtnuß gottes · Wañ ſy giengen auß von dir czů füſſen gefüret von den veinden aber der herre zůfüret ſy czů dir getragen in die eere als die ſún des reichs. Wann gott der hat geſetzet zedemůtigen einen iegklichen hochen berg vnd die herten ſtein · vñ die töler zeerfüllen in die gleichęyt der erde · dz Iſrahel gee vleyſſigklich in die eere gots · Aber die welde haben vmbſchetiget vnd ein iegklich holtz der ſüſſigkeit iſrahel mit dem gebot gotz · Wann got der wirt herzů füren iſrahel mit freúden in dem liecht ſeyner maieſtat · mit der erbermde vnnd mit der gerechtigkeyt die do iſt auß im · Es helret an das exempel des ſelben briefs den Ieremias ſant zů den abgefürten geuangen in babilon · von dem künig der babiloni/er · das er in verkündte nach dem vnnd im was geboten von got · ¶ vj ·

VOb die ſünd die ir habt geſündet vor gott werdent ir abgefüret gefangen in babilon von nabucho-dono ſor dem künig der babilonier · vnd alſo ſo ir eingeet in babilõ ir werdent do vil iar vnd lange zeyt vntz zů ſiben geſchlächten · Aber darnach für ich euch auß von dann mit frid · Aber nun werdent ir ſehen in babilon die guldin götter · vnd die ſilberin · vnd die ſteinin · vnd die hültzin tragen auff den achſelen · zeygend die vorcht den heyden · Darum̃ · ſecht das auch ir icht werdent geleich den frembden wercken · vñ vörchtent · vnd euch begreiff die vorcht in in · Vnd ſo ir nun habent geſehen die schar von hinden vñ von vor · anbettend ſo ſprechent in ewerem hertzen · O herr es gezimpt dich anzůbetten · Wann mein engel der iſt mit euch · wann ich ſelb ſůch eúwer ſelen · Wann auch ire höltzer die do ſeind gehoblet von dem werckman · auch die übergülten vnnd die überſilberten die ſeind valſch vnd mügen nit reden · Vnd als die iunckfraw die do liebhat die geziert · alſo ſeind anempfengklich die gemachten ding võ gold · Ernſtlich ir götter die haben guldin kronen auff iren haubten · do von abziehẽt von in die prieſter daz ſilber vnd das gold vnnd verzerent es in in ſelber · Sy gebent auch auß im den verſetzten in den gemeynen hewſeren · vnnd vrdnends den gemeynen weibern · vnnd aber ſo ſy es empfahen von dem gemeinen · ſo zieren ſy ire götter · Diſe werden nit erlöſt von dem roſt · vnd von der milben · Wann ſy bedeckent ſy mit gewand · vnd mit purpur · vnd ſtreichent auß ire antlitz vñ den ſtaub des haus · der do vil iſt vnnder in · Wann ſy habent eyn

repter als ein menſch als eĩ vrteyler der gegẽt der nit tödtet die do ſündent wider in · Sy haben auch ein waffen vñ ein agſt in d hand · aber ſy erlöſent ſich nit von dẽ ſtreit vnnd von den tauben · Da von ſeye euch kundt · das ſy nitt götter ſeyen · Darumb nicht vörcht ſy · Wañ als ein zerbrochens vaß des menſchen wirt gemachet vnnütz · alſo ſeyen auch ir göter So ſeyen geſetzet in dẽ haus ire augen werden vol dez ſtabs von den füſſen der eingeenden · Vnnd als etlichem der do betrůbet dẽ künig ſeyen vñ zewnet die türn · oder als das tod · das do wirt gefürt zů dem grab · alſo ſicherent die prieſter die türen mit beſchlieſſungen vnd mit ſchloſſen · das ſy nit werden außgezogen von den dieben · Vnnd ernſtlich ſy zündent in an vil latern · Auß dem mügent ſy keins geſehen · Wañ ſy ſeind als die träm in dem haus · Wann ire hertzen werdent geſaget czůuerſchlinden die ſchlangen die do ſeind von der erd ſo ſy eſſen vnnd ir gewand · vnd ſy enpfindent ſein nit · Ire antlitz ſeind ſchwartz · von dem rauch · der do wirt in dem hauß · Auff iren leib vnd auf ire haubt · fliegen die eúlen vñ die ſchwalben · vnnd auch zůgleicherweys die vogel vnd die katzen · Dauon ſo wißt · daz ſy nit ſeind götter · Darumb nit vörcht ſy · auch das gold das ſy haben zů der geſtalt · neuwer etlicher der ſtreúch ab den roſt · ſo ſchinen ſy nit · Wann ſy empfinden ſein nit ſo ſy werden geſchmeltzet · ſy ſeind gekaufft auß einem iegklichen werd vnd der geyſt iſt nit in in · Sy werdent getragen on füſſe auff den achſeln · Sy zeygent ir vnedelkeyt den menſchen · Ich die ſy eeren die ſullen werden geſchendet · Darumb ob ſy vallẽt an die erde · ſy ſteend nitt auff von in ſelber ob in einer nit aufgerecht ſetzet · er ſtet nit auff von im ſelber · aber in werdent vnderleget die achſelen als den todten · Ire opffer werkauffent ir prieſter vnd verzeren ſy · vñ zůgleicherweys ire weiber die nemẽ ſy hin vñ mitteylent kein ding den ſiechen noch den armen von iren opffern · die newgeberenden weiber vnnd bleiben von in ſelb · die rüren ſy an · Darumb von diſen ſo wißt dz ſy nit ſeind götter · nit vörchtent ſy · Wañ wo von werden ſy geheyſſen götter · wañ die weiber zůlegen den ſilberin göttern · vñ den guldin · vnd den hültzin · vnd die prieſter ſitzen in iren heúſern vnd habent zerriſſen röck vnd haubter · vñ ein beſchorẽ bart der haubt ſeind nackent · Sy lůwent vnnd rüffend wider ire götter als die todten an dem abent eſſen · Die prieſter nement hyn ir gewand · vñ kleydent ire weib vnd ir sün ·

Noch ob sy etwas übel leident võ etlichen noch ob etwas güts sy mögen sein nit wi/ dergeben · noch mögen sy setzen eyn küng· noch abnemen · Zůgleicherweys mögent sy nit geben die reichtumb · noch vergelten das übel · Ob in etlicher gelobt ein gelúbd vnd es nit vergilt · ditz súchent sy nit · Sy erlösent nit den menschen võ dem tod · noch erledigen den siechenden von dem tod · noch erledigent den siechenden von dem gewaltigern · Sy setzen nit den blinden menschen wider zů dem gesicht · sy erlösen nit den mẽschen von dem gebresten · Sy erbarmendt sich nitt der witwen · noch thůnd wol den waysen · Ir gôt seind gleich den steinen võ den bergen · hultzin · vnd steinin · vñ silberin Die sy aber eerend die werdent geschendet · Darumb wie mag man gedencken · oder sagen · dise seien götter · Noch so sy nit eerẽt die calder · wann so sy hören ein stummen der wo nit mag reden sy bringent in bel · vñ erschen von im · das er rede · als ob die mögen empfinden die wo nit haben bewögung Vñ so sych vernement · sy verlassen sy · wañ sy selb ir götter haben nit synn · Die weiber sitzent vmbgeben mit strickẽ an den wegẽ sy zündent an die baumen der ölbaum · Vñ so etlicher von in wirt abgezogen auß in von den genden vnnd schlaufft bey im · Sy löhtert ire nächsten daz sy nit sey gehabẽ als wirdig als sy · noch ir seůl zerbrochen · Wann alle die ding die inn geschehen die seind valsch · Darumb wie ist tzeschätzen oder zůsagen daz sy götter seyen · Wann sy seind gemachet von den schmiden vnd võ den goltschmiden · Sy werdent nichtz anders · neůrer das die priester wöllen dz sy seyen · Vñ auch die goldschmid die sy machen die werden nitt lange zeyt · Darumb mögent denn die sein göter die wo seind gemachet võ in · Aber sy haben verlassen die valschen götter vnd das lahter den künftigen · Wann so über sy kumpt der streit vñ die vbeln ding · die priester gedenckent wo sy sich verbergent mit in · Darumb in wöllicherweys sol man empfinden dz die seind götter die sich nitt erlösen von dem streyt noch sich erlödigen von den übeln dingen · Wann sy seind hültzin · vnd steinin vnnd übergült · vnd übersilbert darnach wirt gewisset von allen leůten vnd von den künigen des die ding seind offenbar · dz sy seid valsch · vnnd das sy nit seyen götter · aber werck der hende der menschen vnd daz kein werck gots ist in in · Darumb · dauon ist es offenbar dz sy nit seid götter · aber werk der hend der menschen · vnd kein werk gotz ist in in · Sy erkücken nitt der gegent eyn künig · noch geben den leůten den regẽ · Vñ vnderschaiden nit daz vrteyl · noch erlösent die gegent von dem vnrecht · wann sy mögent nichtz als die hörnelein in mitt dez himels vnd der erd · Wann so das feur eynfelt in das haus der hültzin götter · vñ der guldin vnd der silberin ernstlich ir priester die fliehent vnnd werdent erlöst · aber sy verbrinnent in ir mitte als die träm · wañ sy widerstreend nit dem künig vñ dẽ streit Darumb in wöllicherweis ist zeachten ob zeenpfalen daz sy seind götter · Die hültzin götter vnd die steinin · vnd die übergülten vnd die übersilberten die erlösent sich nitt · von den diebẽ vñ von den raubern · wann die seind stercker denn sy · Sy nement in ab das gold · vñ das silber vnd das gewand do mit sy seind bedecket vñ gend hin · noch sy selb bergen in die hilff · Darumb besser ist zesein ein künig der do zeyget sein kraft oder ein nützes vaß in dem hauß in dem do glorieret der es besitzet · oder ein tür in dem hauß · die do behůt die ding · die do in im seind denn die valschen götter · Ernstlich die sunn vnd der mon · vnd die stern · so sy seind schinber vñ außgelassen zů den nützen sy seyen gehorsam · vnd zegleicherweis der plitz so er erscheint · er ist durchsichtig · vnd auch zů disem selben weet der geist in einer iegklichen gegent · vnd die wolcken so in wirt geboten von got durch tzegeen allẽ vmbring · sy volbringent das in ist geboten · Auch dz feur so es wirt außgesant von oben das es verwůste die berg vñ die welde · es thůt das im ist geboten · Vnd dise ding seind nit glach ir eim in den gestalten noch in den krefften · Dauon ist es nitt zeschätzen oder zesagen · daz sy götter seyen so sy nit mögen geurteylen dz vrteyl · noch etwas tůnd den menschen · Darumb wisst daz sy nit götter seyen · Darumb nit vörchtent sy · Wann sy flůchen nitt den künigẽ noch segnen sy · Sy zeygent nit den heyden die zeychen im himel · noch leuchtent als die sunẽ · noch erleůchtent als der mon · Die tier seind besser denn sy · die do mögent fliehen vnnder das dach · vnd das es in mag nützen · Darumb ist es in keineweis offenbar das sy seind götter · Darumb nichten fürchtent sy · Wann als in den kürbs garten die vacht nichtz behůt · Also seind ire götter die hültzin vñ die silbering vñ die guldin · Vnd zegleicherweys auch in dem garten in dem do wachsent die weyssen do ten · auff dem do sitzet ein iegklicher vogel · Vnnd zů geleycherweys auch den todten

der do iſt geworffen in den viſternuſſen. dē ſeind geleich ir götter. die hültzin. vnd die übergülten. vnd die überſilberten. Vnd vō dem purpur. vnnd die roten varben die do auff ſy gefärbet werden. darumb wiſt daz ſy nit ſeind götter. Auch werdent ſy greſſen zům iüngſten. vnnd es wirt czů einem laſter in der gegent. Beſſer iſt der gerecht menſch der do nit hat die abgöter. wann er wirt verr von den laſteren.

¶ Ein end hat daz büch Baruch. Vñ hebt an die vorrede über dē propheten Ezechielem.

Der prophet Ezechiel iſt geuangen gefürt worden mit dem kůnig Joachim der ein Künig iſt geweſt in Juda vnnd iſt gefürt worden in Babilon. vnd do ſelbſt hat der obgeſchriben propiet auch geweyſſaget ſeinē mit geuangen vnd beſunder den die do rew hetten das ſy ſich williglich hetten gegeben iren widerſachen nach der weyſſagung der propheceien Jeremie. vnnd das was darumb das ſy noch ſahen ſteen die ſtatt Jheruſalem. die er doch het geſprochen ſy ſollt vallen vnd zerſtöret werden. Vnnd in dem xxx. iar ſeines alters. vnnd in dem fünfften iare der geuängknuſ do hůb er an zůreden. czů ſeinen mitgeuangen. Vnd in der ſelben zeit hat geweiſſagt Ezechiel in chaldea vñ Jheremias in iudea iedoch iſt ezechiel nach der zeyt zůnemen. als er hat angeuangen. iſt er geweſt nach Jheremiam. Vnd ſeyne wort ſeind nit übrig meyſterlich noch auſ der weys bäuriſch oder grob. Aber auſ in beyden mitteler maſ. Vnd er iſt geweſt ein prieſter als iheremias. vnd ſein büch iſt an dem anfang. vnd an dē end ein gewickelt in groſſe verborgenheyt. Vñ auch die auſlegung die man nennt. wulgata. editio. in der man nitt mag wiſſen den meyſter. die iſt nit vil verr von der hebreyſchen warheyt. Vnd darumb můſ mich das genůg wunderen. was das ſey geweſen. das wir haben in allen büchern die ſelben auſleger vnd tulmetzſchern. dz ſy in etlichen büchern haben gefügt einen ſyn. vnd in etlichen büchern ſeind geweſt zwitrechtig. Vnnd darumb ſölt ir leſen ditz büch des propheten Ezechiel nach dem als es iſt von vns auſ getulmetzſcht. Darumb wann es gibt eynen lautern vil offenbaren ſyn den leſeren. wann es iſt geſchriben vnd gezeichent mit den punckten die man heyſt. cola. vnnd commata. Iſt aber das mein freünd das büch verſpottend. So ſprecht zů in alſo. daz nyemant ſey der ſy darzů terib vnd nötige dz ſy meyn geſchrifft abſchreiben. Aber ich vörcht das in das begegne. das kriechſch iſt geſaget vnd wir bedütten. vnd werden gehayſſen vagoliwri. das iſt eſſend die eer abſchneydung.

¶ Ein ende hat die vorrede. Vnnd hebet an das büch oder die weyſſagung des propheten Ezechielis.

¶ Das erſt capitel.

Vnd es ward gethan in dē weyſſigſten iar in dem vierden. vnd in dē fünfften monet do ich waz in mitt der gefangen bey dē fluſ tobar. die himel wurden aufgethan vnd ich ſach die geſicht gotz. An dē fünfften tag des moneds vnd iſt daz fünft iar des übergangs Joachin des künigs iuda. vnd das wort des herren ward getan czů ezechiel dem ſun buzi. dem prieſter in dē land der caldeer bey dem fluſ tobar. Vnnd do ward die hand des herren über in. Vnd ich ſach. vñ ſecht. ei wind des windſprcüls kam von mitnacht. vnnd ein groſ wolcken vnd darinn ein wöltzens feüer. Vnd ein ſchein in ſeinem vmbkreys. vnnd von ſeyner mitte als ein geſtalt dz goldſchaums dz iſt vō mitt des feüers. Vñ in ſeiner mitte ei gleichnuſ vierer tier. vñ ditz iſt ir angeſicht. Die gleychnuſ des mēſchen wz in in Vnd vier antlitz. eim vnnd vier flüg eim.

Vnd ire füß waren recht füß ·vnd die sol
irs füß was als die sol æs füß eins kalbs
vnd funcken als die angesicht æs leúchtē
æn eres·Vnd die hend æz menschen warn
vnær iren federn in vier teylen·vnd sy het-
ten antlitz vnd fedæren durch vier teyl·vñ
ir flúg waren zůsamen gefüget · æs einen
czů dem anæren.Sy kerten nit widær so sy
giengen.vnd ein iegklichs gieng voz seim
antlitz·Aber die gleichnuß irer angesicht
das angesicht æs menschen ·vnd das an-
gesicht æs lewen czů irer gerechten vierer
aber das antlitz æs ochsen czů irer glinckē
vierer·vñ daz antlitz æs adlers von oben
irer vierer·vñ ire antlitz vnd ir federn auß
gestreket darúber Zwen flúgel ir iegklich
er wurden zesamen gefüget· vnd die zwen
bedeckten ire leib·Vnd ir iegklichs gieng·
voz seim antlitze·Wo die gåbe æs geysts
was zo hin giengent sy·vnnd kerten nitt
widær so sy giengen·Vnd die gleichnuß ær
tier vnd ir angesicht was als das feúwer
ær brinnenden koln·vnd als oz angesicht
ær amplen·daz was ein hin vnd her lauf
fend gesicht in mitte ær tier·Ein schein æz
feúwers·vnd von dem feúer ein außgeen-
der blitz·Vnd die tier giengent vnd kerten
widær ·in ær gleichnuß æs schæinenden pli
tzes·Vnd zo ich ansach die tier·ein rad er-
schin auff ær erd bey den tieren· oz het vier
antlitz·Vnd die angesicht ær redær vnd ir
werck was als ein gesicht æs mörzes · vñ
ein gleichnuß was ær vierer·vnnd ir an-
gesicht vnd daz werck·als ob sey ein rad
in mitte ær redær · Vnd geend giengent sy
durch ire vier teyl · vnd kerten nit widær
so sy giengen·Zů wöllicher statt sich ney-
get das zo was oz erst ·zo hin nachfolgtē
auch die andær ·vnd kerten nit widær so sy
giengen·Vnd ær stand vnd die höch waz
den redærn·vnd das angesicht erschrocken
lich·vnd ær gantz leib was vol augen in
dem vmbschwaiff ær vierer· Vnd weñ die
vier tier giengent so giengent auch die re-
der miteinander bey in·vnd so die vier tier
wurden auferhaben von dē ertrich so wur
den auffgehebt die redær mitsampt · Wo
hin ær geyst gieng zo hin als ær geyst gi
eng zo waren auch erhebet die redær vnnd
nachfolgten im Wañ ær geyst æs lebēs
was in den redærn·Sy giengen mit dē geē
den·vnd stůnden mit den steendæn·vñ wañ
sy wurden erhaben von ær erden·So warē
auch erhaben mitsamet vnd nachfolgtē
in·wann ær geyst æs lebens was inn den
redærn·Vñ die gleichnuß æs fürmamentz
auff dē haubt ō tiere als ein erschrokēlich
angesicht æs cristalls vnd außgestrecket
auff ire haubt von oben·aber ir flúg warē
außgericht eins czů dem andærn vnær dem
fürmament·Ein iegklichs bedackt seinen
leib mit zweyen flúgen·vnd oz andō ward
bedecket zúgleicherweis · Vnd ich hort den
von ær flúg als eyn von maniger wasser·
als ein von æs hohen gottes · Vnnd zo sy
giengen·er was als ein von eyner menig·
als ein von ær geschloß·dær ær zeld·Vnd
wenn sy stůnden so wardæn nidær gelassen
ire flúgel · Wann zo die stimm ward ob
dem fürmament oz zo was auff irē haubt
sy stůndæn vnd liessen nidær ir flúg·Vñ auf
dem fürmament ·die zo was ansteend irē
haubt als die gestalt æz steins æz saphirs
Die gleichnuß æs trons·vñ ob ær gleich
nuß æs trons ein gleichnuß von oben als
das angesicht eins menschen·Vñ ich sach
als ein gestalt æs goldschaums ·als das
angesicht æz feúwers inwendig durch sei
nen vmbschwapff ·von seinen lendæn vnd
darúber vnd von seinen lendæn vntz nidæn
sahe ich als ein gestalt æs schæinenden feú-
wers in dē vmbschwaif·als ein angesicht
æs bogen · so er wirdt in dem wolcken an
dem tag æz regens·Oz was die angesicht
æs schæins durch den vmbschwaiff·

C ij·

Ditz ist die gesichte ær gleichnuß·
ær glori æs herren. Vnnd ich sach
sy vnd viel nidær auff mein antlitz
vnd ich hort ein stimm æs redenden · Vnd
er spæch zů mir· Du sun æs menschen stee
aúff dein füß·vnd ich red mit dir· Vnnd
darnach zo er het geredt mit mir ō geyst
gieng in mich ·vnd stalt mich auff meyn
füß vnd ich hort in redent zů mir·vnnd sa-
gent·du sun æs menschen·ich send dich zů
den súnen israhel·vnd czů dem abtrúnigen
volck·die sich haben geschæydæn von mir·
Ire våtter die übergiengen mein gelúbd·
vntz an disen tage·vnd die sún seind hert-
ters antlitz vnd vnzeumiger hertzen zů dē
sendæ ich dich· Vnnd du sprich zů in· Dise
ding spricht ær herre got·wann ob sy vil-
leicht hörent · vnnd ob sy villeycht růent
wann es ist ein erzürnends haus·vnd oz
sy wissent das eyn weyssag wirdt in irer
mitte·Darumb du sun æs menschen · nitt
vörcht sy noch vörcht ire wort ·wann es
seind mit dir die vngelaubigen vnnd ver
kerer·vnd du wonest bey den scorpen · Nit
vörcht ire wort·vñ nit erschrick ire antlitz
wañ es ist ein bewögends haus· Darum

du redē meine wort zů inen ob ſy villeicht
hörend vñ rüwen·wañ ſy ſeind verſpoter
Aber du ſun des menſchen du höre wölche
ding ich redē zů dir·vnd ſolt nit ſein erber
tent als das haus iſrahel iſt erbertent· Tů
auff deinen mund·vnd yß was dings ich
dir gib· Vnd ich ſach· vnd ſecht ein hand
ward geſant zů mir·in der was ein ein ge
buntes büch · das was geſchryben innen
vnd auſſen vnd er bręyt es für mich · vnd
es warn geſchriben in im die klagen· vnd
der geſanck·vnd das we·

Ciij·

VNd er ſprach czů mir · Du ſun des
menſchen· was dinges du vindeſt
das yſſe· Iſſe ditz büch·vnnd gee
redē zů den ſunen iſrahel · Vnd ich tet auff
meinen mund·vnd er ſpęyſet mich mit di
ſem büch·Vnd er ſprach zů mir Du ſun des
menſchen dein bauch der wirt eſſen ·vnnd
dein ingędern werdent erfüllt mit diſē büch
das ich dir gib·Vnnd ich aß es· Vnd es
ward in meinem mund ſüß als honig·Vñ
er ſprach zů mir·Du ſun des menſchen gee
czů dem haus iſrahel·vnd redē meine wort
czů in· Wann du wirſt nit geſant czů dem
haus iſrahel czů dem volck der hochen redē·
vnd der vnerkanten zungen·noch auch zů
manigem volck der hochen redē vñ der vn
erkanten zungen der red du nit mageſt ge
hören·Vnd ob du würdeſt geſant zů diſen
ſy horten dich· Aber das haus iſrahel wöl
len dich nitt hören· wann ſy wöllen mich
nit hören · Ernſtlich alles haus iſrahel iſt
zerkniſchet in der ſtirnen·vnd hertes hertzē·
Sich ich gab dein antlitz mügender denn
ire antlitz· oder ſtercker iren antlitzen·vnd
dein ſtirne herter iren ſtirnen ·vnd ich gab
dein antlitz als den adamas·vnnd als den
kyßling· Nit vörcht ſy·noch vörcht dich·
vor irē antlitz·wann es iſt ein erzürnends
hauſe·Vnnd er ſprach czů mir· Du ſun des
menſchen· alle meine wort die ich red czů
dir die nim in dein hertz ·vnnd hör mit dei
nen ören·gee vnd gee ein zů der übergeung
zů den ſünen deines volcks·vnnd redē zů in
vnd ſag czů in·Diſe ding ſpricht der herre
got· ob ſy villeicht hören vnd rüen· Vnd
der geyſt nam mich· vnnd ich horte nach
mir ei ſtimm einer groſſen bewögung·die
glori des herren iſt geſegent von ſeiner ſtat
vñ die ſtim der ſchlachenden flügel der tier·
einen czů den andern· vnd die ſtim der rader
nachfolgent den tieren·vnnd ein ſtimm ey
ner groſſen bewögung·Vnd der geyſt hůb
mich auff·vnd nam mich· vnd ich gieng
hin bitter in der vnwirdigkeyt meins gey
ſtes· Wann die hand des herren was mit
mir vnd ſtercket mich·Vnd ich kam zů der
übergeeung zů ei hauffen der neuen frücht
zů den die do wonten bey dem fluß thobar
vnd ich ſaß do ſy ſaſſen · vnnd belib do in
irer mitt traurig ſiben tag·Vnd do vij·tag
waren übergangen·das wordt des herren
ward gethan czů mir ſagent· Du ſun des
menſchen·ich hab dich gegeben zů ei wach
ter dem haus iſrahel·vnd du hör daz wort
von meinem mund·vnnd verkünd es im
auß mir·Ob ich ſprich czů dem vngütigen
du ſtirbſt des tods·vnd du verkündeſt im
nit noch redeſt das er ſich abkere von ſey·
nem böſten weg vnd leb der vngütig ſtir·
bet in ſeiner miſſetat·aber ich ſüch ſei blůt
von deyner hand· Ob du aber verkündeſt
dem vngütigen·vnd er wirt nit bekeret vō
ſeiner vngütigkeyt· vnd von ſeynem vn·
gütigen weg · ernſtlich er ſtirbet in ſeyner
miſſetat· Aber du haſt erlößt dein ſel·Ob
aber der gerecht wirt abgekert von ſeyner
gerechtigkeyt·vnd thůt die vngleychęyt
ich ſetz das trübſal für in·Er ſtirbet·wañ
du haſt im nit verkündt·Er ſtirbet in ſey·
ner ſünd · vnd ſein gerechtigkeyten die er
hat gethan die werdent nit in gedenckūg
aber ich ſüch ſeyn blůt von deyner hand·
Ob du aber verkündeſt dem gerechten daz
der gerecht nit ſündē·vnd er ſündet nit·le·
bent lebet er·wann du haſt im verkündet·
vnd du haſt erlößt dein ſel· Vnd die hand
des herren ward über mich· vnd ſprach zů
mir·ſtee auff·gee auß in das veld· vnd do
redē ich mit dir· Ich ſtůnd auf vnd gieng
in das veld · vnnd ſecht do ſtůnd die glori
des herren als die glori die ich ſach bey dem
fluß tobar.vnd ich viel auff mein antlitz
Vnd der geyſt gieng in mich· vnnd ſtellet
mich auff mein füß·vnd redt mit mir·vñ
ſprach czů mir·Gee ein·vñ beſchleüß dich
in mitt des hauſes· Vnd du ſun des men·
ſchen ſich die band ſeind gegebē über dich
vnd ſy bindent dich in in. vnnd geeſt nitt
auß in irer mitte·vnd ich mach zůhafften
deyn zungen deim gůmen · vnnd du wirſt
ein ſtumm· du ſtraffeſt nitt als eyn man·
wann das haus iſt eyn reytzends hawſe·
Vnd ſo ich red zů dir·ich thů auff deynen
mund·vnd ſprich zů in· Diſe ding ſpricht
der herre got · Der do höret der hör·vnd der
do ſchweyget der ſchweig·oder rüwet der
rüwe · wann das haus iſt ein bewögends
hauß zů dem zoren.

Ciiij·

VNd du sun des menschen ·nym dir einen ziegel vnd setz in für dich·vñ schreib in im die stat iherusalē· Vñ wæren die vmblegung wider sy·vñ bauwe die warnungen·vnd trag zůsamen dē auf gewoffen graben·vnd gibe die zeld wider sy·vnd setze die wider in dē vmbschweyff Vnd nim dir ein eisnin pfannen·vnnd setz sy zů einer eisnin mauren zwischen dir vnd zwischen der statt·vnnd du verueht ne deyn antlitz zů ir·vnnd sy wirt zů einer vmblegung·vñ du vmbgibst sy· Es ist ei zeych en dem hauß israhel· Vnd du wirst schlaffen auff deiner glincken seiten·vnd setz auf ir die missetat dez hauß israhel in der zal der tag in den du darauf schlaffest vnnd nym auff ir missetat·Wber ich hab dir gegeben die iar irer missetat in der tzal der tag ·ccc· vnd·xc·tag · du trag die missetat des haus israhel·Vnd so du erfúlst dise ding schlaff zům andern mal auff deiner gerechten seitē vnnd du nim die missetat des haus iuda · xl· tag· Ich hab dir gegeben eynen tag für ein iar· Ich sprich ein tag für ein iar vnnd du ker dein antlitz zů der vmblegung Iherusalem·vnd dein arm wirt aufgestrecket vnnd du weissag wider sy·Sich ich vmb gab dich mit banden · vnnd vmbker dich nit von deiner seiten auf die andern seiten· biß das du erfúllest die tag deyner belegerung·Vnd du nim dir das trayde vnd gersten·vnd bonen·vnd linsen vnd hirß·vnd wicken·vnd leg sy in ein vaß·vnnd mach dir brot in der zal der tage in den du schlafst auff deyner seiten· Ihe es·ccc·vnnd·xc·tag Wber dein speise die du wirst essen an dem tag·die wirt in der gewicht·xx·masse·Du isse es von dem zeite vntz zů dem zeit·Vnnd trúnckst das wasser in der maß den sechstē teyl hin·Vnnd du trúnck es von dem zeyt vntz zů dem zeit·Vnd du isse es als ein gerstins brot vnder den aschen · vnd bedeck es in iren augen·mit dem kot das do außget von dem mentschen· Dise ding spricht der herr · Also werden essen die sún Israhel ir brot vermeyliget vnder den heyden ·czů den ich sy außwúrf·Vnd ich sprach. Wch ach ach herre got·Sich mein sele die ist nit ver/ meyliget·vnd das tod aß vnd das zerrissen von den tieren das ass ich nit von mey ner kintheyt vntz nú·vnnd alles vnreyns fleysch gieng nit in meinen mund·Vnd er sprach czů mir·Sich ich hab dir gegeben den mist der ochsen für das menschen kott vnd du machest dein brot in im · Vnnd er sprach czů mir· Du sun des menschen· sich ich zerknisch den staube des brots in Iheru/ salem·vnd sy essent ir brot in der wag· vñ in der sorgsamkeit·vñ trúnckent dz wasser zů der maß vnd in der bekúmmerung oder angst·das so sy gebresten des brottes vnd des wassers· ein iegklicher valle zů sei brú= der·vnd schwelche in seinen missetaten.

Cv·

VNd du sun des menschen nym dir ein scharpffes waffen·das do schi= ret die har vnd nim es vnd für es durch dein haubt vnnd durch deinen bart· vnd nim dir die wag des gewichtz vnnd teyl sy· Das drittteyl verbrenn mit feúwer in mitt der statt nach der erfúllung der tag· der vmblegerung· vnd nim das drittteyl· vnd zerschneid es mit dem waffen in irem vmbring·aber daz ander drittel daz zersträ e in den winde·vñ emplöse daz waffen nach in· Vnd nim von dann ein kleine zal vnd binde sy in den obertteyl deins mantels .vñ nim aber auß in vnnd würf sy in mitt des feúwers vnd verbrenn sy mit dem feúwer vnd daz feúwer geet auß von in in ein ieg klich haus israhel·Dise ding spricht ó her re gott·Dise ist iherusalem· Ich satzt sy in mitt der heyden·vnd das lande in ir vmb= haltung· Vnd sy verschmächt mein vrteil das sy mer vngütig wär denn die heyden vnd mein gebot fúrbas denn die land die do seind in irem vmbring . Wann sy ver= wurffen meine vrteyl · vnd giengen nit in meinen gebotten·Darumb spricht der her= re got· Wañ ir habt überwunden die leut die do seind in eúwerē vmbkreys · vnd ir giengent nit in meinen gebotten vñ tettet nit meine vrteyl·vñ ir habt nit gewircket nach den vrteylen der heyden die do seind in eúwer vmhaltūg·darum dise dig spricht der herre got· Sich·ich zů dir·vnd ich selb thů die vrteyl in deiner mitte vor dē augen der heyden·vnd ich thů in dir die ding die ich nit hab getan · vnd den die disen seind gleich wird ich nit tún·vmb alle dein vn/ menschlich übeltät.Darumb die vätter es sen die sún in deyner mitte · vnnd die sún essent ir vätter. Vnnd ich thů die vrteyl in dir vñ zerstrew alle dein beleibungen in ein iegklichen wind· Darumb·ich leb spricht der herre got·nur darumb das du hast ver meyliget meinen heyligen in allen deinen vnmenschlichen sünden· vñ in allen deinen belaidigungen·vnd ich zerknisch dich· vñ mein aug schont nit· vñ ich erbarm mich nit.Dein drittteyl stirbt vō dem schelm ·dō pestilentz vnd wirt verwüst mit dem hun- ger in deiner mitte vnd das drittteyl des dei nen·velt in dem vaffen in deinē vmkreys. Aber deinen drittteyl zerstreúwe ich in einē

iegklichen wind·vnnd ich zeúch auß das waffen nach in·Vñ ich erfülle meinen grí/migen zorn.vnnd mach zerúwen mein vn/wirdigkeyt in in· vnd wird getröst. Vñ sy werden wissen dz ich der herr hab geredt in meinẽ neide· so ich erfüll alle mein hoh=keyt in in·Vnd ich gib dich in ein wüste· vnnd zů eim laster den heyden·die vm seind in deiner vmhaltung· in dẽ angesicht eins iegklichen der vm fürgeet· Vnd du wirst ei laster vnnd ein spot.ein exempel·vnnd ein vorcht vnder den heyden die vm seind in dei eingang·So ich thů in dir die vrteyl in dẽ zorn vnd in der vnwirdigkeyt vnd in den anfarungen des zorns·ich der herr· ich hab es geredt·So ich send in sy die böhten ge schoß des hungers die vm werden tödtlich vnd die ich send dz ich euch verwüst·Vnd ich samen über euch dẽ hunger.vñ zerbrich in euch den stab des brotz·vnnd ich lasß in eúch den hunger·vnd die böhten tier vntz zů der verderbung . Vnd die pestilentz vnd das blůt die geend durch dich·vnd ich fü re ein das waffen über dich. Ich der herre· Ich hab es geredt·

¶vj·

VNd dz wort des herrn ward getan zů mir sagent.Du sun dz menschẽ setze dein antlitz zů den bergen isra/hel·vnd weissag zů in vnd sprich· Ir berg israhel hörent das wort des herrn gotz.Di se ding spricht der herre got ·tzů den bergen vnd zů den bühéln zů den völsen·vnd zů dẽ telern· Secht ich zůfür über euch dz waffen vnd zerstrew eure hohe ding·vnd ich ver wüst eúwer altar vnd ewer abgötter wer dent zerbrochen·vnd ich verwürf eúwer er schlagnen für eúwer abgötter· Vnnd ich gib die aß der sün Israhel· vor dem antlitz eúwer abgötter·vnd ich zerstrew ewer ge/beyn vnd eúwer altar in allen eúwern wo nungen· Eúwere stett die werdent wüst· eúwere hochen ding werdent zermúlt·vnd werdendt verwüst·vnnd eúwer altar die werdent zerknischet·vnd eúwer abgötter· die werden aufhören·vñ eúwer tempel wer dent zerknischet vnd eúwere werck werden vertilget·vnnd der erschlagen vellt in eúer mitt·vnd wißt das ich bin der herr eúwer got·Vnd ich laß in euch die die vm fliehent das waffen· So ich euch zerstreúwe in die land·vnd eúwer erlödigend werden mein gedencken vnder den heyden zů den sy wur=den gefüret geuangen· wann ich hab zer=knischet ir hertz vnkeúschend vnd schydẽt von mir·vnd ire augen die vm vnkeúschẽ nach iren abgöttern· vnd mißfallent in sel ber·über die übeln ding die sy tetten in allẽ iren verpannenschäfften· vnnd sy werden wissen das ich der herr nit hab geredt vñ sunst· das ich in tette ditz übel· Darumb dise ding spricht der herre got· Schlach dei hand vnd stoß deinen füß·vnd sprich hew der leyder zů allen den verpannenschaften des haus israhel· wañ sy werden vallen in dẽ waffen vnd in hunger vnd in den siech/tumb· Der vm ist langwirdig ů stirbet vů der pestilentz·der vm ist nachen·der vellt in dẽ waffen· vnd der vm wirt gelassen vnd der vmblegert der stirbt vor hunger· Vnd ich erfülle mein vnwirdigkeyt in in·vñ wißt das ich bin der herr ·so eúwer erschlagnen werden in mitte ewer abgötter in eim ieg/klichen hochen hals in der vmbring eúwer altar vnd in allen den höchen der berg · vñ vnder eim iegklichen holtz des walds vnd vnnder eim iegklichen grünen aych vnnd wald ·wo sy anzünd ten die wolriechenten weirauch allen iren abgöttern . Vnnd ich streck mein hand über sy ·vñ mach ir land wüst vnd zerstöret von der wüste dblata in allen iren wonungen · vnnd sy werden wissen das ich bin der herre gott·

¶vij·

VN das wort des herrn ward getan zů mir sagent·Vnd du sun des mẽ/schen·dise ding spricht ů herre got· des lands israhel·Das end ist komen ·das end ist kommen über die vier gegent der er de·Nu ist das end über dich·vnnd ich send in dich meinen zorn· Vnd ich vrteyle dich nach deinen wegen · vnd ich setz alle deyn verpannenschaft wider dich· Vnnd meyn aug schont nitt ob dir · Noch ich erbarm/mich·wann ich setz dein weg über dich vñ dein verpannenschäft werdẽt in deiner mit te. vnnd ir werdent wissen das ich bin der herr·Dise ding spricht der herre got· Secht die zwangksal kumpt·ei zwangksal küpt Das ende ist kommen·das end ist komen· Es hat gewachet wid dich·sich es ist kö/men · Die zerknischung ist kommen über dich·der du wonest in dem lande· Sich die kürtzung ist kommen· der tag der erschla=hung ist nahent·vnnd nit der glori der ber ge·nun geüß ich auß meinen zorn von na hent über dich·Vnd erfüll meinen grimmi gen zorn in dir· Vñ vrteyl dich nach deine wegen·vñ leg dir auf alle dein greß sünde

Vnd mein aug schonet nit·noch erbarm mich·aber ich leg dir auf dein weg·vnnd dei verpannenschäffte werdē in deiner mit te·vnd ir werdent wissen das ich der herr bin schlahendt· Secht der tag·secht er ist kumen·Die rew vō zerknischung ist auß/ gegangen·die rūt hat geplūwet·die hoch fart hat gronet·die vnrichtigkeyt ist auff gestanden in der rūt der vngūtigkeyt· Vñ die rūe wirt nit auß in·vnnd nit auß dem volck noch auß irē won,Die zeit ist komen der tag hat sich genahet· Der do kauft der freūt sich nit·vnd der do verkauft ō weint nit·wann der zorn ist über alles sein volck wann der do verkauft der kert nit wider zū dē das er hat verkauft·vnd noch ist ir le= ben in den lebentigē.Wañ die gesicht geet nit wider zū aller ir menig·vnnd der man wirt nit gesterckt in der boßheyt seynes le= bens.Singent mit dem horn·werdēt all be reyt· vnd er ist nit der do gee zū dem streyt. Wann meyn zorn ist über alle seyn menig· Außwendig ist daz waffen·inwendig der schelm vnnd der hunger·Der do ist an dem acker ō stirbt in dē waffen·vñ die in ō stat die werdent verwūst mit dē schelm·vnnd mit dem hunger· vnd die do fliehend auß in die werden behalten· Vñ alle werden sy zittern· an den bergen als die tauben der te= ler·Ein iegklicher in seyner missetat·Alle hend werdent zerfliessen· vnd alle die knie fliessent von den wassern·Vnnd sy gürtent sich mit hārim·vnd die vorcht bedecket sy· vnd die scham wirt in eim iegklichen ant litz· vnd die glatz auf allen iren haubten· Ir silber wirt verworffen außwendig vñ ir gold wirt zū einē miste· Ir silber vnd ir gold mag sy nit erlösen·an dem tag des zo rens des herrn·Sy satten nit ir sele·vnd ir beūch werden nit erfüllet.wann die schan de irer missetat ist worden·vnd die gezierd ir vorspangen satzten sy in hochfart· vnd machten auß in bild irer abgötter vñ irer verflüchten werck· Darumb hab ich inn ditz gegeben zū einer vnreynigkeyt·vñ ich gib es zeberauben in die hend der fremden vnd den vnmilten des lands zū eim raube. vnd sy werden es vermeyligen· Vnnd ich abker mein antlitz von in·vnd sy vermey ligent mein heymlich sacrament der tem/ pel vnd die boten geend in in·vnd vermey ligent in·Mach ein zūschliessung· wann die erd ist vol des vrteyls der sünden·vnnd die statt ist vol missetat·Vnd ich zūfür die bösten von den heyden·vnd sy besitzent ire heūser·Vnd ich mach rüen die hochfart der gewaltigen·vnd sy besitzent ire heylikeyt So die angst überkumpt sy werden sūchen den frid·vnnd er wirt nit·Die betrūbung kumpt über die betrūbung vñ die gehörd über die gehörd· Vñ sy sūchent die gesicht von den weissagen vnd die ee verdirbt vō dem priester vnd der rat von den alten·Der künig der wirt klagen· vnd der fürst wirt angeleget mit trauren·vnnd die hend des volckes des lands die werdent betrūbet· Ich thū in nach irem weg . vnd vrteyl sy nach iren vrteylen· vnd sy wissent das ich bin der herre.

¶viij·

VNd es ward gethan in dem sechtē iar· in dem sechten moned an dem fünften tag des moneds· Do sass ich in meim haus·vnd die alten iuda sas= sen vor mir.Vnd do viel die hand des herrn gotz auf mich·Vnd ich sach·vnd secht ein gleichnuß als ein angesicht des feūers·Vñ das feūer was niden von der angesicht sei ner lenden· vnd von seinen lenden oben als ein angesicht des scheins·vnnd die gesicht des goldsaums . Die gleychnuß der hand ward außgelassen vnd begriff mich in der samnung des hars meines haubtz· vnd ō geyst hūb mich auf zwischen dem hymel· vnd der erde· vnd fürt mich inwendig in Jherusalem in der gesicht gotz bey der tür· die do schaut tzū mittnacht do dann was gesetzet der abgot zebewōgē zū der vnwir digkeyt der rach.Vñ secht do was die glo/ ri gotz israhel·nach der gesicht die ich hett gesehen auf dem veld·vnnd sprach zū mir Du sun des menschen·heb auf deine augen zū dem weg mitternacht· Vnd ich hūb auf meine augen zū dem weg mitternacht·vñ secht vō mittnacht des tors des altars. wz der abgot der rache in dem selben eingang· Vnd er sprach zū mir·Du sun des menschē wenstu·sicht du nit·waz dise thūen grosse vnmenschliche übel·die do das haus israhel· hye thūt·das ich der abscheyd von meinē heyligen tempel·vnnd noch ker dich vmb vnnd du sichst merer verflüchtere werck. Vnnd er fürte mich ein zū der tur des hofs· Vnd ich sach·vnd secht·ein loch in ō wād vnd er sprach zū mir· Du sun des menschē grab die wand· Vnd do ich hett durchgra ben die wād do erschin ei tür· Vñ er sprach zū mir·Gee ein· vñ sich dise bōse verflüch te werck die sy hie tünd·Ich gieng ein·vñ sach·vnnd secht ein iegklich gleichnuß der kriechenden ding·vñ die verflüchten werck der tier·vnnd alle die Ab götter des haus Israhel die waren gemalt an der wand inn dem Vmbkreys Gantz Durchauß·

Vnnd lxx mann von den alten des hauß
israhel vnnd iechonias der sun saphan der
stünde in irer mitte die do stünden vor den
gemelden vnd ein iegklicher het ein rauch/
fas in seiner hand vnnd der dampf des ne
bels stünd auf von dem weirauch. Vnd er
sprach zů mir. Ernstlich du sun des mēsch
en sichst du die ding die die altē dez haus
israhel thünd in den vinsternussen ein ieg/
klicher in ō verbergūg seiner kamer. Wañ
sy sprechendt. Der herr sicht vns nit. Der
herr hat gelassen die erd. Vñ der herr sprach
zů mir. Biß bekert vnd du sichst noch grōß
ser verpannenschäft die dise tünd. Vnd er
fürt mich eī durch die tür dez tors des haus
des herrn dz do schauet zů mitnacht. Secht
do sassen die weiber vnd klagten adoniden
Vnd er sprach zů mir. Ernstlich du sun dez
menschen hast dus gesehen. Noch biß be=
kert du sichst grösser vnmēschlicher werck
denn dise. Vnd er fürt mich ein inwendig
in den hof des hauses des herrn. Vnnd nim
war in der tür des tempels des herren zwi=
schen der schatzkamer vnd dē altar waren
bei xxv mann habent die rugken gegen dē
tempel des herrn vnd die antlitz gegen dem
aufgang vnd anbettent zů dem auffgang
der sunn. Vnd er sprach zů mir. Du sun des
mēschen ernstlich hast du gesehen Ist ditz
denn leicht dem haus iuda. Das sy tetten
dise verpānenschäft die sy hie tetten. wañ
so sy erfültent das land mit missetat do sei
en sy widerkeret mich zerczytzen. Vnnd sich
sy zůfügent einen ast zů iren naßlöchern. Vñ
darumb thů ich in dem grimmigen zorn
meyn aug schont nitt. Noch ich erbarme
mich vnd so sy rieffen zů meinem orn mit
grosser stimme ich erhör ir nicht.

Cix.

Vnd er schri in meinen orn mit gros
ser stimme sagent. Die heimsůchū/
gen der stat habent sich genachent
vnd ein yegklicher hat in seiner hand eyn
vaß der erschlachung. Vñ secht sechs mañ
die kamen von dem wege dez öbersten tors
das do schaut zů mitternacht vnd ein ieg
klicher hat ein vaß dez tods in seiner hand
Vnd ein man was in irer mitte angeleget
mit leinem vnd ein tintten vas eins schrei
bers czů seinen lenden. Vnnd sy giengen ein
vnd stünden bei dem eren altar. Vñ die glo
ri des herrn israhel die do was auff im die
ward genonen von dem cherub zů dē reüs
schewfel des haus. Vnd er rieffet dem mañ
der do was angeleget mit leinem vnd het
das tintten vas des schreibers vmb sein len
den. Vnd der herr sprach czů im. Gee durch
die mitte der stat in mitt iherusalem vnnd
zbeychen das thau über die stirnen der seüf
tzenden mann vnd der traurigen über alle
die verpannenschäft die do seind ī irer mit
te. Vnd er sprach zů in das ichs höret. Gā/
gent durch die stat vnd volgent im nach
vnd schlahent sy. Ewwer aug schont nitt
noch erbarment eúch. Den alten den iúng
ling vnd die iunckfrauwen das kind vñ
die weiber die erschlahent vntz czů der ver=
derbung. Aber einen iegklichen auf dem ir
secht thau den erschlacht nit. vnnd vahent
an von meiner heyligkeyt. Darumb sy vi
engen an von den öltisten mannen die do
waren vor dem antlitz des hauses. Vnd er
sprach zů in. Vermeyligent das haus vnd
erfüllt die höfe mit den erschlagnen. Geet
auß. Vnd sy giengen auß vnd schlügē die
die do waren in der statt. Vnd do die schla=
hung ward erfüllt ich belib allein vnnd
viel auf mein antlitz. Ich schri vñ sprach.
O herre got leyder leyder leyder. o der hew
hew hew herre got du hast außgegossen
dein zorn über iherusalem. Darumb nit zer=
streüwe alle beleibungen israhel. Vnnd er
sprach zů mir die vnrichtigkeyt des haus
israhel vnd iuda die ist gar vaßt groß. vñ
die erde ist erfüllt mit sünden. vnd die stat
ist erfüllt von abkerung. Wann sy sprach
en. Der herr hat verlassen die erde. vnd der
herr sicht es nit. Darumb mein aug dz scho/
net nit noch ich erbarm mich ir. Ich wid
gibe iren weg auf ir haubt. Vnnd secht der
man der do was angeleget mit dem leynē
der do hett das tinttenvaß auff seim rugkē
der antwurt ein wort sagent. Ich hab ge=
than als du mir hast gebotten.

Cx.

Vnd ich sach vnnd secht in dem fir=
mament daz do was auf dē haubt
cherubin als ein stein des saphirs
vñ als ein gestalt der gleichnuß des künig/
stüls erschin auf in. Vnnd er sprach zů dem
mann der do was angeleget mit leynem
vnnd sprach. Gee in der mitte der reder die
do seind vnder cherubin vnd fülle dein hend
von den kolen dez feüwers die do seind zwi
schē cherubin. vñ geüß sy auß über die stat
Vñ er gieng ein in meinē angesicht. Aber
die cherubin stünden do der man eingieng
zů der gerechten des haus. vnd die wolckē
het erfüllt inwendig den hofe. Vñ die glori
des herrn ward auferhaben vō cherubin zů
dē reüsscheüfel dez haus. vñ dz haus ward
erfüllt mit ō wolckē. Vñ der hof ward er=
fült mit dē schein ō glori dez herrn vñ ei von

er flúgel cherubin ward gehört auß wen
dig vntz zů dē hof · als ein stim̃ der red dē
des allmächtigen gotz · Vñ do er het gebot
ten dem man der do was gekleydet mit ley
nem sagent · Nym das feüer von der mitt
der reder die do seynd zwischen cherubin · er
gieng ein vnd stůnd bey dem rad · Vnd che
rub strackt seind hand von der mitt cheru/
bin zů dem feuer das do was zwischen che=
rubin · vnnd er nam es vnnd gab es in die
hand des der do was angeleget mit dē ley
nen · er empfiengs vnd gieng auß · Vnnd in
cherubin erschin ein gleichnuß einer hand ·
des menschen vnder iren flúgen · Vnnd ich
sach · vnd secht vier reder bey dem cherubin
Ein rad was bey eim cherub · vnd das an=
der rad bey dē ein cherub · Aber die gestalt
der reder was als die gestalt des steins cri=
stoliti · vnd ir angesicht der vier · was eyn
gleichnuß als ob daz rad wäre in mitt dez
rades · Vnd so sy giengen sy giengen in vi/
er teyl · sy giengen vnnd kerten nit wider ·
Aber czů der stat zů der sich neyget zegeen ·
das do was dz erst · So nachfolgten auch
die andern · noch kerten wider · Vnd aller ir
leyb vnd die hälse · vnd die hende · vnd die
flúgel · vnd die ring waren vol augen in
dem vmbkreyß der vier reder · vnd dise red̃
die hieß er wöltzent dz ich hort · Aber eins
hett vier antlútz · Ein antlitz das antlútz
cherub · vnnd das ander antlitz ein antlitz
des menschen · vñ in dem dritten ein antlitz
des leúwen · vnd in dem vierden ein antlitz
des adlers · Vnd die cherubin wurden erha/
ben · ditz ist das tier daz ich sach bey dē fluß
thobar · Vnd so die cherub gieng · so gieng
en auch die reder miteinander bey in · Vnd
so die cherubin auff hůben ir flúgel das sy
wurden erhöcht von der erd die reder stůn
den nit · aber sy waren naben · So sy stůndē
so stůnden sy · vnnd so sy wurden erhaben ·
so wurden sy erhaben · Wann der geyst dez
lebens was in in · Vnd die glori des herren
was außgegangen von dē tempels · vnd stůnd auff die cherubin · Vñ
so die cherubin auff hůben ir flúgel vō der
erde · sy wurden erhöcht vor mir · vnd so sy
außgiengen · vnnd die reder nachfolgten ·
Vnnd stůnd in dem eingang des tors · des
haus des Herren des aufganges der sunn ·
Vnnd die glori gotz israhel die war ob ir ·
Ditz ist das tier das ich sach vnnder gott
israhel bey dem fluß thobar · Vnnd ich ver=
nam · das es waren Cherubin durch vier
antlitz dem einen · vnd vier flúg dem einen
vnd ein gleichnuß einer hand des mensch
en vnder iren flúgen · Vnnd die gleichnuß

irer antlitz · Sy waren die antlitz · die ich
sach bey dem fluß tobar · vñ ire angesicht
vnd die gächde ir aller eingeen vor irem an
gesicht ·

Cxj ·

VNd der geyst hůb mich auff · vnd
fürt mich ein czů dem tor des haus
des herren gen orient das do schau=
wet dem außgang der sunnen · Vnnd secht
in dem eingang des tors waren · xxv · mann
vnd ich sach in irer mitt Iechoniam · den
sun azur · vnd pheltiam den sun benaie die
fürsten des volcks · Vnd er sprach czů mir ·
Du sun des menschen · ditz seind die mann
die do gedenckent die böshept · vñ trachten
den bösen ratt in der statt · sagent · Seind
denn nit newlich gebaut die heüser · Dits
ist der tegel · aber wir die fleysch · Darum̃
sun des menschen weyssag · weissag vō in ·
Vnd der geyst des herren gacht in mich vñ
sprach czů mir · Red · Dise ding spricht der
herr · Ir haus israhel also habent wir gere=
det · vnnd ich hab erkannt die gedancken
eüwers hertzen · Ir habt manig erschlagē
in diser statt · vnd habt erfüllt ir weg mit
den erschlagen · Darumb dise ding spricht
der herre gott · Eür erschlagen die ir habt
gelegt in mitt ir · dise seind die fleysch · vñ
ditz ist der tegel · vnd ich für euch auß von
irer mitt · Ir habt geuorcht das waffen ·
vnd ich für ein dz waffen über euch spricht
der herre got · Vnd ich wirff euch auß von
irer mitte · Vnnd ich gib euch in die hand
der veind · vnnd ich thů in euch die vrteyl
Ir vallent in das waffen · Ich vrteyl euch
in den enden israhel · Vnd ir werdent wissen
das ich bin der herre · Wañ dise wirt euch
nit in die tegel · vnd ir wert nit die fleisch
in irer mitte · Ich vrteyl euch inn den enden
israhel · vnd ir werdent wissen das ich bin
der herr · Wann ir giengent nit in meynen
geboten · vnd tettent nit meine vrteyl · aber
ir habet gewürcket nach den vrteylen der
heyden die do seind in euwer vmbhaltung
Vnnd es ward gethan do ich weyssaget ·
phelcias der sun benaie der starb · Ich viel
auf mein antlitz · vnd schry mit einer grof
sen stimm · Vnd sprach · O herre got leyder
leyder leyder · du thůst die volendung der
beleybungen israhel · Vnd das wort dez her
ren ward gethůn zů mir sagent · Sun des
menschen · dein brůder vnd die mann deins
nächsten vñ alles haus israhel · vñ alle die
den die inwoner Iherusalem sagten · schey
dent euch verr von dē herrn · vns ist gegebē
dz land zů einer besitzung · darum̃ dise dig
spricht d herr got · Dz ich sy hab gemacht

ver vnder den heyden ·vnd das ich ſy hab
zerſtrẽet in den landen · ich würd in·in ein
wenig heyligkeyt in den landen czů dem ſy
kument· Darumb red· Diſe ding ſpricht
der herre got· Ich samen euch von den völ/
kern· vñ verein euch von den landen in den
ir ſeind zerſtrẽet· vnd ich gib euch dz land
iſrahel·Vnd ſy geend dar ein·vnd nement
ab alle die belaidigungen vnd alle ſei ver
bannenſchafft von ir· Vnd ich gib in·eyn
hertz·vnd ich gib ein neúwen geyſt in iren
inẽweren· Vnd ich nim ab das ſteine hertz·
von irẽ fleyſch ·vnd ich gib in ein fleyſche
hertz·das ſy geend in meinen geboten · vñ
behůten meine vreyl ·vnd thůnd ſy ·vnd
ſy ſeind mir in ein volck · vnnd ich bin in
zů eim got· Aber wöllicher dz hertz wand
let nach den belaidigungen·vnd nach ſey/
nen verbannenſchäfften ·der weg ſetze ich
in irem haubt ſpricht der herre got· Vnnd
die cherubin hůben auff ir flúgel · vnd die
reder mit in·vnd die glori gotz iſrahel waz
ob in · Vnd die glori des herren gieng auff
von mitt der ſtat vnd ſtůnd auf dem berg
der do iſt gegen der ſtat · vnd der geyſt hůb
mich auff · vnd zůfürt mich in der geſicht
des geyſts gotz zů chaldeam zů der überge/
ung. vnd die geſicht die ich hett geſehen·
die ward abgenomen von mir· Vnd ich
redt zů der übergeung alle die wort dez her
rn·die er mir hett gezeyget·

Cxij·

VNd das wort des herren ward ge=
than zů mir ſagent·Sun des men=
ſchen · Du woneſt in der mitte des
raytzendes haus ·die do habent augen zeſe
hen vnd ſehent nit· vnd orn zehören vñ hö
rent nit·wann es iſt raytzends haus·Dar
umb du ſun des mentſchen · mach dir die
vaß der übergeeung · vnnd übergee durch
den tag vor in· Aber du wirſt übergan vō
deiner ſtat· zů einer andern ſtat in irem an=
geſicht·ob ſy villeicht anſehent· wann es
iſt ein erzürnends haus·Vnd trag herauß
deine vaß·durch den tag in irem angeſicht
Als die vaß des der do übergeet · Aber du
gee auß an dem abent vor in als der vberge
end außgeet· Durch grab dir die wannd
vor iren augen · vnnd gee auß durch ſy in
irẽ angeſicht· Du wirſt getragen auff den
achſeln· du wirſt getragen auß in der tun
kel·Bedeck dein antlitz vñ ſich nit die erd
wann ich hab dich gegeben czů eim wun=
der dem hauß iſrahel· Darumb ich tet als
mir der herr het geboten· Ich bracht meyn
vaß durch den tag als die vaß dez d̃ do über
gieng ·vnd ich durchgrůb mir die wand
mit der hand an dem abent·vnd ich gieng
auß in der tunckel·vñ ward getragen auff
dẽ achſeln in irem angeſicht· Vñ daz wort
des herren iſt ſtů getan zů mir ſagent· Du
ſun des menſchen· ſprach denn nit zů dir dz
hauß iſrahel das raytzend haus·waz tůſt
du·Sprich zů in·Diſe ding ſpricht der her
re got· Vber den fürer diſe bürde der do iſt
in iheruſalem· vñ über alles das haus iſra
hel dz do iſt in irer mitte· Sprich· Ich bin
euch eyn wunder · In wöllicherweys ich
hab gethan·alſo geſchicht in· Sy geend
in die übergeeung vnd geuångknuß·vnd
der fürer ·der do iſt in irer mitt der wirt ge=
tragen auff den achſelen ·er geet auß in der
tunckel· Sy durch graben die wand das
ſy in auß füren ·ſein antlitz wirt bedecket·
dz er nit ſehe die erde mit den augẽ· Vñ ich
ſtreck mein netz über in vnd er wirt geuã/
gen in meiner ſegen vnd ich zůfür in in ba
bilon in das land der caldeer · vnd er ſicht
ir nit·vnd do ſtirbt er vnd alle die die bey
im ſeind · Sein hilff vñ ſein hör die zerſtrẽ
ich in einem iegklichen wind·vñ ich zeúch
auß das waffen nach in · vnnd ſy werden
wiſſen daz ich bin der herr·ſo ich ſy zerſtrẽ
in den heyden·vnd ſee ſy in den landen · Vñ
ich laſſe wenig mann auß in von den waf
fen vnd von dem hunger·vnd vō der peſti=
lentz· vnd ſy verkünden all ir miſſetat vn=
der den leutẽ zů den ſy eingeend.vnd ſy wer
den wiſſen das ich bin der herr · Vnnd das
wort des herren iſt gethan zů mir· Sagent
Sun des menſchen·iß dein brot in der berůb
ung·vnnd trünck dein waſſer in eylung·
vnd in trauren·vnnd ſprich zů dem volck
des landes·Diſe ding ſpricht der herre gott
czů den die do wonen in iheruſalem.in dem
land iſrahel·Sy eſſent ir brot in der einöd
vnnd trünckent ire waſſer in der vnwůſt
ung·das das land werd gelaſſen von irer
menig vmb die miſſetat aller·die do wo=
nent in ir·vnd die ſtet die nun werdent in/
gewonet die werdent gelaſſen·vnnd das
land wirt wůſt·vnd ir werdent wiſſen dz
ich bin der herr· Vnnd das wort des herren
iſt gethan zů mir ſagent·Sun des menſch/
en·was iſt euch ditz ſprich wort der ſagen=
den in dem land iſrahel · die tag werden auf
geſchoben in die leng·vnd ein iegklich ge=
ſicht vördirbt·darumb ſprich zů in· Diſe dig
ſpricht der herre got· Ich will machen růen
ditz ſprichwort·noch es wirt fürbas geſa
get dem böſel in iſrahel· Vnd du rede zů in
dz die tag ſeind genahent.Vñ dz wort eins
ieglichen geſchicht · Wann fürbas wirdt
nit vögebens ei iegklich geſchicht · noch ei
zweiuelhafftig weyſſagūg in mitt der sun
iſrahel·wann ich der herr·ich red vnd was

wortz ich red das geschicht. Es wirt fürbas nit gelengert. Aber ich reytzend haus rede ein wort in cúwern tagen. vnd ich tů es spricht der herre got. Vnd das wort des herren ward gethan zů mir sagent. Sun des mentschen. sich. der sagenden das haus israhel. Die gesicht die diser gesicht in vil tag. vnnd in lange zeyt die weyssaget er. Darumb sprich zů in. Dise ding spricht ő herre gott. Alles meyn wort wirt fürbas nit gelengert. Das wort das ich rede das wirt erfüllt spricht der herre got.

¶ xiij.

VNd das wort des herrn ist gethan zů mir sagent. Sun des menschen weyssag zů den weyssagen israhel. die do weyssagent. vnd sprich czů dem die do weyssagen von iren hertzen. Hörend dz wort des herren. Dise ding spricht der herre got. We den vnweysen weyssagen. die do nachfolgen irem geyst vnd sehent nichtz. O israhel dein weyssagen die irrent. als die füchs in den wůsten. Ir giengent nit auff her engegen. noch habt widergesetzet die maur vm̃ daz haus israhel das ir stündēt in dem streyt an dem tag des herren. Sy sehen die úppigen ding. vnd weyssagen die lúge. sagendt. der herr spricht. so sy der herr nit hat gesant. vnd sy haben verharret zebestäten die rede. Sacht ir denn nit das vn nútz gesicht. vnd habt geredt die luglich weyssagung. Vnnd ir spracht der herr hat es gesagt. so ich sein nit hab geredt. Darumb ditz ding spricht der herre got. das ir habt geredt die eittlen ding. vnd habt gesehen die lúge. darum̃ secht. ich zůfür úber euch spricht der herre got. vnd mein hand wirdt úber die weyssagen die do sehen die eyttlen ding. vnd weyssagent die lúge. Sy werden nit in dem rat meins volcks. vnd werden nitt geschriben in der geschrifft des haus israhel. noch geend ein in das land israhel. vnd ir wert wissen das ich bin der herre got. Darumb das sy betrogen mein volck sagent. frid. frid. vnnd es ist nit frid vnd er baute die wand. vnd sy bestrichen sy mit kot on agen. Sprich zů dem die do bestreichen one die vermischung daz es sei vmbsunst. Wann der regen wirt úbergiessen. vñ ich gib groß stein vallent vō oben vñ ein zestrewenden wind der windspreúl. Secht ernstlich die wande viel. Wirt euch denn nit gesagt. wo ist die bestreychung. die ir habt angestrichen. Darum̃ dise dīg spricht der herre got. Vnnd ich mach außbrechen den geist der vngewitter in meiner vnwirdigkeyt. vnd der übergiessend regē der wirt in meinem grimmen. vnnd groß

stein in dem zorn zů der volendung. Vñ ich zerbrich die wand die ir habt bestrychen on die vermischung. vnd ich geleich sy der erden vnd ir gruntfest wirt erǒffent. vñ sy wirt vallen vñ wirt verzeret in irer mitte vnd ir werdent wissen das ich bin der herr vnd ich erfúll mein vnwirdigkeyt an der wande. vnd in dem die sy bestrychent on die anberayttung. vnnd ich sag euch. Die wand ist nit. vnd die weyssagung israhel seind nit die sy bestreichent die do weyssagent zů iherusalē. vnd sehent ir. die gesicht des fridens. vnd es ist nit frid. spricht der herre got. Vnd du sun des menschen setze dein antlitz úber die tochter deynes volcks die do weyssagent. von iren hertzen. weyssag. weyssag. úber sy. vnnd sprich. Dise ding spricht der herre got. We die do zůsamē nähen die linden der pölsterlin vnder eim iegklichen elnbogen der hand. vnnd machent die haubt pölsterlin vnnder dem haubt eynes iegklichen alters zefahen die seln. Vnd so sy vahent die selen meines volchs. Sy machten lebentig ir seln. vnd vermeyligtē mich czů meim volcke. vmb ein handuol gersten vnd vmb ein stück brottes. das sy erschlachen die seln die do nit sterbent vnd machten lebend ir selen. die do nit lebent. liegend meinem volk zegelauben den lúgē. Darumb dise ding spricht der herre gott. Secht ich für zů eúwern pölsterlin mit dē ir vachet die fliegēden selen vñ ich zereyß sy von eúwern armen. vñ ich laß die selen die ir vacht. die selen zefliegen. Vñ zerbrich eúwer haubt pölsterlin. vnnd erlöß mein volck von eúwer hand. sy werden nit für bas zeberauben in eúwern henden. vnnd ir werdent wissen das ich bin der herr. Darumb das ir lúglich habt gemachet zetrauren daz hertz des gerechten. den ich nit hab betrübt. vnd ir habt gesterckt die hend des vngütigen das er nitt wúrde bekeret. von seim bösen weg vnd lebt. Darumb secht ir nit die úppigen ding vnd fürbas weissagent nit die weissagungen. vnd ich erlöse mein volck von eúwer hand. vnd ir werdent wissen das ich bin der herre.

¶ xiiij.

VNd die mann. der alten israhel kamen zů mir. vnd sasse vor mir. Vñ das wort des herren ist gethan czů mir. sagent. Sun des menschen dise mann habent gesetzt ire vnreinigkeyt in irē hertzen. vnnd habendt gestellet die schande der bößheyt wider ir antlútz. So ich würd gefraget. Antwurt ich inn denn nitt. Vmb ditz ding rede mit in. Vnnd sprich czů in.

diſe ding ſpricht der herre got. Der mēſch
der menſch vō dem hauß iſrahel der do har
geſetzet ſeine vnreinigkeyt in ſeim hertzen
vnd ſtellet die ſchande ſeiner miſſetat wi-
der ſein antlitz kumpt er zů dem weyſſagen
vnd fragt mich durch in · ich der herre ich
antwurt im daz das hauß iſrahel wirt ge
uangen in ſeim hertzen in dem ſy ſich ſchie
den von mir in allen iren abgöttern vnnd
in der mānig irer vnreinigkeyt. Darumb
ſprich zů dē haus iſrahel. Diſe dig ſpricht
der herre got. Werdent bekert vnnd ſchey-
dent euch von euwern abgöttern vnd ab/
kerent eúwere antlitz vō allen eúwern ver
mayligungen. Wañ der menſch der mēſch
von dem haus iſrahel vnd von dē neúwen
bekerten ein iegklich fremder in iſrahel ob
er ſich fremdet von mir vñ ſetzet ſein ab/
götter in ſeim hertzen vnd ſtellet die ſchan
de ſeiner miſſetat wider seyn antlitz vnnd
kumpt er zů dem weyſſagen das er mich
frag durch ī ich der herre ich ſelb antwurt
im vnd ſetz mein antlitz úber den menſchē
vnd ich mach in zů eim exempel vñ zů eim
ſprichwort vñ erſträe in von der mitte mei
nes volcks vnd ir werdent wiſſen daz ich
bin der herr. Vnd ſo der weiſſag irret vnd
redet das wort ich der herr ich betreúg den
weiſſagen. Vnd ich ſterck mein hand auff
in · vnnd vertilg in von der mitte meines
volcks iſrahel vnd ſy tragēt ſein miſſetat
Nach der miſſetat des fragenden alſo wirt
die miſſetat des weiſſagen das das haus
iſrahel fürbas nit irre von mir noch werde
vermeyliget in allen seynen übergeungen
aber das ſy mir ſeyen zů eim volck vñ ich
in ſeie zů einem got ſpricht der herr der hö-
re. Vnd das wort des herren iſt gethan zů
mir ſagent. Du ſun des menſchen So mir
das land ſündet das es übergend über gee
ich ſtercke mein hand über es vñ zerknirſch
die růt ſeines brotes vnd ich laß den hun
ger in es vnd ſchlach von im den menſchē
vnd das vich Vñ ob diſe drey mann wā-
ren in ſeiner mitte noe daniel vnd iob ſy
erlösen ir sel mit irer gerechtigkeit ſpricht
der herr der höre. Vnd ob ich einfür die bö-
ſten tier úber das land das ſy verwůſten
vnnd würde ein abweg vmb die tier darum
das der übergend nit ſeye vnnd diſe
drey mann die do wären inn im · Ich leb
ſpricht der herre gott. das ſy nit erlösen die
ſun noch die töchter aber ſy ſelb allein wer/
dent erlöſt. aber das land wirt verwůſt ·
Oder ob ich einfür das waffen über dz lād
vnd ich ſprich zů dem waffen gee durch dz
land vnd ich erſchlah vō im den menſchē
vnd das vich vnd diſe drey mann weren
in ſeiner mitte · Ich leb ſpricht ō herre got
ſy erlösen nit die ſün noch die töchter aber
ſy ſelb werdent allein erlöſt · Ob ich aber
ſende den ſchelm über das land vnnd greůß
auß meyn vnwirdigkeyt über es · in dem
blůt das ich abnem von im den menſchen
vnd das vich vñ ob do wären noe daniel
vnd iob in ſeiner mitte ich leb ſpricht der
herre gott · ſy erlösent nit die ſün noch die
töchter · aber ſy ſelb erlösent ir ſelen in irer
gerechtigkyt · wann diſe ding ſpricht der
herr got. Vnd ob ich ia ſende in iheruſalem
meine vier böſten vrteyl das waffen vnd
den hunger vñ die böſten tier vñ den ſchel
men oder peſtilentz das ich erſchlach von
ir den menſchen vnd das vich iedoch wirt
gelaſſen in ir die behaltung der außfüren-
den die ſün vnd die töchter · Secht ſy ſelb
geend auß zů euch vnnd ir ſecht iren weg
vnd ir vindungen vnd ir werdent getröſt
über daz böß dz ich hab eingefürt zů iheru
ſalem in allen dingen die ich hab eintragē
über ſy vñ ſy werden euch tröſten ſo ir wer
den ſehent iren weg vnd ir vindungen vñ
ir werdent erkennen das ich nit tet vergē-
lens alle die ding die ich tet in ir. Spricht
der herr got.

Exb.

Vnd das wort des herren iſt getan
zů mir ſagent. Sun des menſchen
was geſchicht von dem holtz der
rebe auß allen den höltzern der wälde oder
büſche die do ſeynd zwiſchen den höltzern
der wälde. Wirt denn von ir genomen eyn
holtz das es werde ein werck oder wirt ge
macht von ir ein pfal dz ein iegklich vaß
hang an im. Secht ſy iſt gegeben dem feůr
zů eim eſſen iren ietwedern teyl hat verze-
ret das feůr vnnd ir mittelteyl iſt gekert
in die aſch. Wirt es denn nütz zů dē werck
Auch do es gantz was do was es nit zim
lich czů dem werck wie vil mer ſo es hatt
verwůſt daz feůer vnd verbrennt kein dig
des wercks wirt auß im. Darumb diſe dig
ſpricht der herre got. Als das holtz der re/
ben das ich hab gegeben zů verwůſten dē
feůer vnder den höltzern der wälde vnd al-
ſo antwurt ich die inwoner iheruſalē vñ
ſetze mein antlitz wider ſy. Sy geend auß
von dem feůer vnnd das feůr verwüſt ſy
Vnd ir werdent wiſſen dz ichs bin der herr
ſo ich ſetz mein antlitz wider ſy. vnnd gib
das land vnwegſam vnnd verwüſt darum
umb das ſy waren übergeer. Spricht der
herr got.

Evj.

VNd das wort dz herrē ist gethan zů mir sagent· Sun des menschen thů ihe rusalem kund ire verflůchte werck·vnd sprich·Dise ding spricht der herre got ihерusalem· Dein wurtzel vnnd dein geschlächt ist von dem lande der chananeer·oder chanaan· Dein vatter amorreus·vnd dein můtter chetea. Vnnd do du bist geborn·dein nabel ist nit verschnitten an dem tag deiner geburt·vnd bist nit gewaschen in dē wasser zů dem heyl·noch gesaltzen mit dem saltze·noch gewickelt inn die tůcher·Dein aug das schonet nit über dich daz ich dir eins tet von dem ich mich dein erbarmet·wann du bist verworffen auf dein antlitz der erde in der abwerffung deiner sel·an dem tag in dem du bist geborē do ich aber gieng durch dich·vñ sach dich zertrett in deinem blůt· Vnd do du warest in deim blůt ich sprach czů dir· Lebe· Ich sprach aber czů dir in deim blůt·Lebe· Ich gab dich gemaigfaltiget als die blům des ackers vñ bist gemanigfaltiget·vnd bist groß worden·vnd bist eingegangen·vnd bist volkummen zů weitplichen gezierden Dein brůste die seyen aufgangen oder gewachsen sich vnd dein harlock der gronet vnd du warest nackent vnd vol schanden Vnd ich gieng durch dich vnd sach dich· vnd sich dein zeyt ist die zeit der liebhabenden·Vñ ich breytet mein decke auf dich·vñ bedackt deine laster· Vñ schwůr dir·vnd gieng in das gelůbd mit dir·Vnd du bist mir worden·spricht der herre got· Vnd ich wůsch dich mit wasser· vnnd gereiniget dein blůt von dir·Vnd salbet dich mit ŏle vnd bekleydet dich mit manigen varben· vnd ich schůchd dich mit iacinckt·Vñ begürte dich mit bissz·vnd legt dich an mit subtilen kleydern·vnnd zierte dich mit zierungen·Vnd ich gab armbeyg an deinen henden· vñ ein hals band vmb deinē halse vnd ich gab einen guldin rinck ůber deinē mund·vnd ringe in deinen ören·vnnd die kron der gezierde auff dein haubt· Vnd du bist gezieret mit golde vnd mit silber·vnd bist gezieret mit bissz· vñ mit manigerley eintragungen vnd mit vil varben· Vnd hast gegessen semel vnd honig vnd ŏl·vñ bist worden gar gröslich schŏn· Vnd bist kumen in daz reich·vnd dein name ist ausgangen vnder die heyden vmb dein gestalt wann du warest volkummen in meyner gezierd die ich sacz auff dich· Spricht der herre got· vñ du hast trost oder zůversicht in deiner schŏne·du hast gemeinsamet in deinem namen· vnnd hast ausgeseczt oder ausgegeben all dein vnkeůsch oder gemeisamung·einem iegklichen übergeenden·dz du würdest sein·Vnnd hast genomen von meinen gewanden·vnd hast dir gemacht die hochen ding geneet hin vnnd her vnd hast geunkeůschet·oder gemeynsamt auff in·als es nit ist gethan. noch ist künfftig· Vñ du hast genomen die vasz deiner gezierde von meim golde vnd vŏ meinem silber· das ich dir gab·vnnd hast dir gemacht menlich bilde·vnd hast gemeinsamet in in Vnd hast genonem deine gewand in manigerley varbe·vnd hast sy bedecket· Vnd mein ŏle vnd meinen weirauch hastu gesetzet vor in·vnnd meyn brot das ich dir gab·die semel vnd das ŏl vnd das honig mit den ich dich hab erzogen·hastu gesetzt in irem angesicht zů einem geschmack der sůssigkeyt·Vnnd es ist gethan spricht der herre got· du hast genomen dein sün vnd dein töchter die du mir gebarest vnd hast sy in geopfert czů verwůsten·Ist denn dein gemeinsamung klein dz du hast geopfert mein sün·Vnd hast sy gegeben in zegebeyligen·Vnnd hast nit gedacht nach allen deynen verflůchten wercken vnd der gemeynsamůg·der tag deiner iugent·do du warest nackent vnd vol schande·vnnd vertretten in deinem blůt·Vnnd es ist geschehen nach allem dei übel·we we dir·Spricht der herre got·Vñ du hast dir gebauwet ein gemein haus vnd hast dir gemacht ein vnzimlich stat in allen den gassen·Vnd hast gebauet czů dem haubt eines iegklichen wegs das zeychen deiner vnderstrewůg der vnkeůsch vnnd hast gemacht dein ziere verachtlich· oder verflůchet·Du hast geteylet dein füs eim iegklichen genden·vnd hastgemanigfaltiget alle dein gemeinsamung oder vnsche· Vnnd hast geunkewschet mit deinen nachbawren den sünen Egipti der grossen fleysch·vnd hast gemanigfaltiget dein gemeyn vnkeůschung mich zereytzen·Sich ich streck meyn hand über dich· vnnd ich nim ab dein gerechtigkeyt· Vnnd ich gib dich in die selen der die dich hasten ŏ töchter der palestiner·die sich schäment in deim sündigen weg· Vñ du hast gemeinsamet in den sünen der Assirier· Darumb das du nit warest erfüllet·Vnd nach dem vnd du hast geunkeůschet·vnd bist auch also nitt ersattet· vnnd hast gemanigfaltiget dein gemeinsamung in dem land chanaan mit den chaldeern·vnd bist auch also nit gesattet·War in reinigen ich dein hertz spricht der herre got·So du thůst alle dise werck Des Gemeynen Weybs Vnnd der schälckyn·Wann Du Hast Gemachet Deyn

gemeins haus in dē haubt eins iegklichē wegs · vnd haſt gemachet dein höch in eyner iegklichen gaſſen · Du biſt nit worden als ein gementes weybe · dz mit verworffen heyt meret den lon · aber als ei eebrechends weib · die über iren man einfürt die frembden · Allen gemeinen werdent gegeben die löne · aber du haſt den lon geben deinen liebhabern · vñ du gebſt in gaben das ſy eingi/engen czů dir allenthalben zegemeinſamen mit dir · Vnd es iſt gethan in dir wid die gewonheyt der weiber in deinen gemeinſamungen · vnd die gemeinſamung oder vnkeuſch wirt nit nach dir · Wann in dem dz du haſt gegeben den lone vnd haſt nit empfangen den lone · iſt es worden widerwertig in dir · Darumb o gemeine · hör dz wort des herren · Diſe ding ſpricht der herre got · Darumb · das dein ſchatz iſt außgegoſſen · vnnd dein ſcham iſt emplöſt in deinen gemeinſamungen über deinen liebhaber vnd über die abgötter deiner verflüchtē werck die du in gabeſt · in dem blůtt seyner sünē · ſich ich ſamen alle dein liebhaber mit dem du biſt vermiſchet · vnd alle die du liebhet teſt mit allen den die du haſteſt · Vnnd ich ſamen ſy allenthalben über dich · vnnd ich enplöß dein ſcham vor in · Vnd ſy ſehent all dein ſchödigkeyt · vnd vteyl dich mit den vteylen der eebrecherin · vnd der die da vergieſſen das blůt · Vnd ich gib dich in das blůt des zorns vnd der rach · vnd gib dich in ir hend · Vnd ſy verwůſten dein gemeins haus · vnnd zerſtörent dein gemeins haus · Vnd ſy emplöſſent dich deins gewandes · vñ nement ab die vaß deiner gezierde · Vñ laſſent dich nackent · vnd vol ſcham · vnd ſy zůfüren über dich die menig · Vñ ſteinent dich mit ſteinen · vnd erſchlachen dich mit iren waffen · vnnd verbrennent dein heuſer mit feur · vnnd ſy thůnd in dir die vteyl vor den augen maniger weyber · Vnnd du hörſt auff zeunkeuſchen · vnd gibſt fürbas nit den lone · Vnd mein vnwirdigkeyt die hort auf in dir · vnd mein rach wirt abgenomen von dir · Vnd ich rüe das ich fürbas nit zürne · darumb das du nit werdeſt gedencken der tag deiner iugent · vnd haſt mich bewögt in allen diſen dingen · Vnd darumb ich gab deinē weg in dein haubt ſpricht der herre got · vñ tet nit nach deinē sünden in allen deinen verbannenſchafften oder verflüchten wercken · Sich ein iegklicher der da ſpricheet zů dem pofel · ditz ſprichwort · ſagent · Er wirt dz auffnemen in dir Als die můtter · alſo auch ir tochter · Du biſt die Tochter deyner můtter · die da verwarffe iren man · vnd ire sün · vnd du biſt ein ſchweſter deiner ſchweſtern · die da verwurffen ir mann vnd ir süne · Eüwer můter cethea · vnnd eüwer vatter amorreus · Vnnd dein ſchweſter · das gröſſer ſamaria ſy ſelb vnd ir tochter die da wonent zů deiner glincken · Aber dein minder ſchweſter · denn du · die da wonet czů deiner gerechten iſt ſodoma vñ ir töchter · Aber du biſt nit gegangen in iren wegen · vnnd haſt auch nit gethan nach iren sünden · Du haſt ein wenig mynder gethan süntlicher denn ſy · in allen deynen wegen · Ich leb ſpricht der herr got · Wann ſodoma dein ſchweſter ſy tet nit vnd ir töchter · als du tetteſt vnnd dein tochter · Sich ditz was die boßheyt sodome deiner ſchweſter · die hochfart · die sat heyt des brots · vnd die begnügung vnnd ir müſſigkeyt vnd irer tochter · vnd ſy gaben nit das brot dem dürſtigen vnnd dem armen · vnd wurden erhaben vñ tettēt die verflüchten werck vor mir · vnnd ich nam ſy ab als du haſt geſehen · Vnnd ſamaria hat nit geſündet das halbteyl deiner sünden · aber du haſt ſy überwunden in deinen sünden · vnnd haſt gerechthafftiget deyn ſchweſter in allen deinen verflüchten werken · die du haſt gewürcket · Vnd darumb du trag dein ſchand · die du haſt überwunden dein ſchweſtern mit deinen sünden sünt licher tünd von in · Wañ ſy ſeind gerecht gemachet von dir · Vnnd darumb ſchäm dich vnnd trag dein laſter · die du haſt gerecht gemachet dein ſchweſter · Ich bekere vnd widerſchicke ſy mit iren töchtern mit der bekerung der sodomer · vñ mit der bekerung ſamarie vnd irer tochter · Vnd ich beker dein widerkerung in irer mitte · daz du trageſt dein laſter · vnd werdeſt geſchendet in allen dingen · die du haſt gethan ſy zetröſten · Vnd dein ſchweſter ſodoma vnnd ir töchter die keren wider zů irem alter vñ ſamaria vnd ir töchter die kerent wider zů irem alter · vnd du vnd dein tochter keren wider zů irē alter · Aber ſodoma dei ſchweſter die was nit gehöret in deim mund an dem tag deiner hochfart · ee daz dein boßheyt ward eröffent als in diſem zeit czů eim laſter der tochter ſyrie · vnnd aller der töchter der paleſtiner in deinem vmbring die dich vmbgend durch den vmbſchwayff · Du haſt getragen dein sünd vnd dein ſchand · ſpricht der herre got · Wann diſe ding ſpricht der herre got · Vnnd ich thů dir als du haſt verſchmächt dē eyde · dz du machteſt eytel das gelübd · vnd ich wird gedankē meins gelübds mit dir in den tagē deiner iugent · vñ ich wil dir erkücken ein ewigs gelübd, Vnnd du wirſt gedencken deiner

wege·vnd du wirst geschendet·so du empfachst deyn schwestern·die gröſſer seyen denn du mit deinen mindern·Vnd ich gib sy dir zů töchtern·Aber nit auß deim gelůbd·vnd ich will erkücken mein gelůbd mit dir·Vnd du wirst wissen das ich bin der herr·daz du gedenckest·vnd werdest geschendet·vnd dir sey nit fürbas auff zetůn den mun vor schande·so ich dir wirde gnedig in allen den dingen die du hast getan spricht der herre got·

Cxvij·

VNd das wort des herren ist getan zů mir sagent·Sun des menschen fürlege ein verborgen ding·vnnd verkünde die gleichnuß zů dem haus israhel·vnd sprich·Dise ding spricht der herre got·Ein grosser adler·grosser flůgel·langer gelider·vol federn vnd maniger varbe·der kam czů dem liban·vnnd nam das mark des cedrs·Er wurtzet auß die höch seiner öhste·vnnd übertrůg sy in das land chanaan·vnd sazt es in die stat der kauffleůt·vnnd nam von dem samen des lands vnnd sazt in in die erde für den samen·Er sazt den samen in der braite der erde·daz er westente die wurtzel auff manige wasser·Do er hette gronet er wůchs in eim weyten weingarten·demůtiges gewächstes·vnd sein öst die schawten zů im·vnnd sein wurtzel waren vnder im·Darumb der weingart ward gemachet vnd wůchs in schůsling·vnd ließ auß ir zweyg·Vñ ein ander adler ward mit grossen flůgen·vnnd mit vil federn·Vnd secht diser weingart was als sendet er sein wurtzeln zů im·er strackt auß sein schůsling zů im das er in wässerte von den gertlin seiner blůmen·der do ist gepflantzt auff vil wasser in dē gůten lād das er bringe blöter vnnd trag ein frucht. dz er sey czů eim grossen weingartē·sprich Dise ding spricht der herre got·Darumb wirt er nit gelücklich·Reůtet er nitt auß sein öhste·vnd bindet sein frücht·Vnd trůket alle die schůsling seines grönes vnd vorret·vnnd nit in dem grossen arm·noch in manigem volck·das er in außreůte von der wurtze·Secht·er ist gepflantzet·Darumb wirt er nit gelücklich·So in fürt ei brinnender wind·wirdt er denn nit getrůket·vnnd vorret in den gertlenn seines gewächstes·Vnd daz wort des herren ward gethan zů mir sagent·Sprich zů dem reytzenden haus·Wißt ir nit·das dise ding bedeůten·Sprich·Secht der künig der babilonier kumpt in iherusalem·vnd nympt den künig vnd sein fürsten·vnd zůfürt sy zů im selber in babilon·Vnd nimpt von dē samen des reichs·vñ machet das gelůbd mit im·vnd nimpt von im das geschworen recht·Er nimpt auch die starcken des lands daz das reich sey demůtig vñ werd nit erhaben·aber es behůte sein gelůbd vñ diene im·Der sich schept von im·er sante botten zů egiptum das er im gäb ros vnd vil volcks·Wirt er den glücklich der begreifft er das heyl·der do tet dise ding·dö der do auflöset das gelůbd·empfleůcht er denn·Ich leb spricht der herre gott·wann in der stat des künigs der do hat gesetzet dē künig·des eyde er hat eitel gemachet·vnd hat aufgelöset das gelůbd·daz er het mit im·Er wirt sterben in der mitte babilonis Vnd nit in eim grossen here noch in manigem volck·pharao der tůt ein streyt wider in in der aufwerffung des hauffens vnnd in der aufwerffung des grabens vnd in der bauwung der schrancken·das er schlach vil seln·Wann er verschmächet den eyd dz er auflöhte das gelůbd·vnnd secht er gab sein hand·vnd so er thůt alle dise ding er empfleůcht nit·Darumb dise ding spricht der herre gott·Ich leb·wann ich setze den eyd·den ir hat verschmächt vnnd das gelůbd das er hat übergangen auff sei haubt Vnnd ich breyt mein netz über in·vnnd er wirt begriffen in meiner sege·vñ ich zůfür in in babilon vnd wird in do richten in ö übergeeung in der er mich hat vrschmächt vnd all sein flüchtig die vallen in daz waffen mit allem irem here·Aber die übringē werdent zerstrået in einen iegklichen wind vnd ir werdent wissen das ich der herr hab es geredt·Dise ding spricht der herre gott Vnnd ich nim von dem march des hochen cedrs·vñ ich setz von der krafft seiner öhste Vnd ich will binden den zarten vnd wil in pelrzen auff einen hohen berg vnnd an eyn höhern. Vnd pflantz in an dem hohen berg israhel·vnd er wirt außbrechen in ei blům vnd wirt bringen ein frucht·vnd wirt in einen grossen cedr. Vnd alle die vogel die werden wonen vnder im·vnd ein iegliche geflůgel wirt nyhten vnder dem schatten seiner öhste·Vnd alle die höltzer der gegent die süllen wissen·das ich der herre hab gedemůtiget dz hoch holtz vnd hab erhöcht das demůtig holtz·vnnd hab gedrůcknet das grůn holtz·vñ machte grůnen dz dirr holtz·Ich der herre·ich hab es geredt·vnd hab es gethan·

Cxviij·

VNd das wort des herren ward gethan zů mir·sagent·Was ist das dz ir vnder euch kerend die geleichnuß in ditz sprichwort in dem land israhel

ſagent· Vnſer vätter die aſſent æn hårben weintrauben· vnd die zån ær ſún die iligten dær hæben an eyniglen· Ich leb ſpricht ær herze gott· Ob euch fúrbas wirdt diſe geleichnuß zů einem ſprichwort in iſrahel Secht alle die ſelen ſeind meyn· Als die ſel æs vatters iſt mei· alſo iſt auch die ſeel æs ſuns mein· Die ſele die zů ſúndet ſy ſtirbet· Vnd ob æ man wirt gerecht vnd tůt das vrteyl vnd das recht· er iſt nit an dē bergen· vñ hebt nit auff ſeine augen zů æn abgöttern æs haus iſrahel· vnnd vermåliget nit das weib ſeines nåchſten· vnd genahet ſich nit czů æm krancken weib vor ir ſelb· vnd betrůbet nit æn menſchen vnd widergibt das pfand æm ſchuldner· vnd nimpt nichts mit gewalt· vnd gibt seyn brot æn hungeringen· vnd bedecket æn nakenden mit æm gewande· vnd leichet nitt zů æm geſúch· oder wůcher· vñ nimpt nit mer· vnd abkert ſein hand vō der boßheyt vnd tůt das war vrteyl zwiſchen dē mañ· vnd æm mann· vnd geet in meinen gebotten vnd behůttet meine vrteyl das er thů die warheyt ær iſt gerecht· Er lebt æs lebens· ſpricht ær herre got· Vñ ob er gebirt einen ſun einen rauber· vñ einen vergieſſer des blůtz· vnnd thůt eins von diſen vnnd thůt doch nit alle diſe ding· aber æn eſſenden an æn bergen· vnnd das weyb ſeines nåchſten vermepligend· æn dürftigen vñ den armen betrůbendt· einen zuckenden die råůber· einen nit widergebenden daz pfand einen auffhebenden ſeine augen czů æn abgöttern· eim thůnden die verflůchtē werk eim gebenden czů æm geſůch· oder czů æm wůcher vnd mer dann das haubt gůt nemen wirt er æn leben· Er wirt nit leben· So er thůt alle diſe verpannen ding· Er ſtirbet æz todes· Vñ ſein ſünd die wirt auf im· Vnd ob er gebirt einen ſun ær zo ſicht alle die ſünde ſeines vaters die er hat gethan· fürcht er ſich· vnnd thůt er in nit gleich· vnd iſt nit auff æn bergen. vñ hebt nitt auff ſeyne augen czů æn abgötern æs haus iſrahel· Vñ vermepliget nit dz weib ſeines nåchſten· vnnd betrůbt nit æn man vnd hellt nit das pfand· vnd nimpt nitt æn raub· vnd gibt ſein brot æm hungrin gen· vnd bedecket æn nackenden mit æm gewande· vnd abkert ſein hand von æm vnrecht æs armen· vnd nimbt nit æn wůcher vnd die überflüſſigkeyt vnd tůt meyne vrteyl· vnd geet in meinen geboten· Diſer wirdt nit ſterben in der miſſitat ſeynes vatters· Aber er wirdt leben æs lebens· Wann ſeyn vatter ær zo hatt zwanckſal thůn vnd tet æn gewalt æm brůder· vnd hat gewürcket daz úbel in mitt ſeines volkes· ſecht et iſt tod in ſeiner miſſitat· Vnd ir ſprechendt· Warumb tregt ær ſun nitt die miſſitat æs vatters· Das iſt· wañ ær ſun hat gewürckt dz vrteyl vñ die gerechtigkeyt· vnd hat behůt alle meyne gebot vñ hat ſy gethan· er wirt leben æs lebens· Die ſeel die zo ſündet ſy ſtyrbet· Der ſun wirdt nit tragen die miſſitat æs vatters· vnd ær vater wirt nit tragen die miſſitat æs ſuns· Die gerechtigkeyt æs gerechten wirt auff im· vnd die vngůtigkeyt æs vngůtigen wirt auff im· Ob aber ó vngůtig bůß würcket von allen ſeinen ſünden· die er hat gewürckt· vnd behůt alle meine gebot· vnnd thůt das vrteyl vnd das recht er lebt æs lebens vnd ſtirbt nit· Aller seyner miſſetat die er hat gewürcket· ær gedenck ich nit· Er lebt ī ſeiner gerechtikeyt die er hat gewůrcket· Iſt es denn meines willen ær tod æs vngůtigen Spricht ær herr got· vnd das er nit werd bekeret von ſeinen wegen· vnd lebe. Wann ob ſich æ gerecht abkeret von ſeiner gerechtigkeyt vnnd thůt die miſſetat nach allen æn verbannenſchåfften· die ær vngůtig gewon iſt zewürcken· lebt er æn· Aller ſeiner gerechtigkeyt die er hat gethan ær werdent nit gedacht· In ſeinem übergang in æm er iſt übergangen· vnd in ſeiner ſünd die er hat geſündet in æn ſtirbt er· Vñ ir ſprachet Der weg æs herrn iſt nit geleich· Darum haus iſrahel hörend· Iſt æñ mein weg nit geleich oder recht vnd ſeyen nit mer ewer weg böß· Wann ſo ſich æ gerecht abkeret von ſeiner gerechtigkeyt· vnd thůt die boßheyt· er ſtirbet in in· Er wirt ſterben in ær vngerechtigkeyt die er hat gewürcket Vnd ſo ſich æ vngůtig abkeret vō ſeiner vngůtigkeyt die er hat gewürcket· vnnd thůt das vrteyl vnd das recht· er wirt lebentig machen ſein ſeel· Wann er merckt vnd abkert ſich von allen ſeinen miſſetatē die er hat gewürcket· er lebt æs lebens vñ ſtirbt nit· Vnd die ſün iſrahel ſprechendt· Der weg æs herren iſt nit geleich· Hauß iſrahel· ſeind mein weg nit geleich· vnnd eúwer weg ſeyen ſy nit mer böß· Darum ich vrteyl ein iegklichē nach ſeynen wegē du haus iſrahel· ſpricht ær herre got· Werdent bekeret vnd würckend bůß von allen eúwern miſſetaten· vnd die miſſetat wirt euch nit zů eim vall· Wårfft von euch all ewer übergeungē in æn ir ſeyt übergangē vnd machent euch ein neúwes hertz· vnd ein neúwen geyſt· Vñ darum haus iſrahel warumb ſterbent ir· Wann ich will nitt æn tod æs ſterbenden ſpricht ær herre gott

werdent bekeret vnd lebend.

Cxix.

VNd du sun des menschen nym dir die klag über die Fürsten Israhel vnd sprich. Warumb hat gerüet dein mütter die lewin oder lebin. vnd den leuwen. Sy hat erzogen ire welfen in mitt der lewelin. Vnd sy fürt auß eins von iren lewelin. vnd es ward ein lew. vnnd leret nemen den raub vnnd essen den menschen. Vnd die leut horten von im. vñ sy fiengen in nit on sein wunden. vnd sy zůfürten in mit ketten in das land egipti. Do sy hett gesehen das sy was gekrencket. vñ ir beytung verdarb. sy bracht eins von iré lewelin. sy machet in ein lewen. Der gieng vnder die leuwen. vnd ward ein leo. vnnd er lernet nemen den raub vnd fressen die menschen. er lernet machen die witwen vnd zů zefüren ir stette in die wüst. vnd das land ward verwüst vnd sein erfüllung. Vō der stimm seines geschreyes. Vnd alle die leut von allen den lantschafften. die sammentē sich wider in allenthalben vnd spienen auff ir netz über in. Er ward geuangen in iren wunden. vñ legten in in ketten. vnd zůfürten in ein zů dem künig der babilonier vnd legten in in den kercker. das sein stimm für bas nit würd gehört über die berg israhel Dein mütter ist gepflantzet in dem blůtt. als ein weingart auf dē wasser. sein frücht vnd sein öste die wüchsen auß vil wasserē vnnd im seien worden starck rütten in dem cepter der herschenden. sein gewechst ist erhöcht vnder die grüne. Vnnd er sach seyn höch in der menig seiner zwey. vnd ist auß gereütet im zorn vñ ist verworffen an die erde. vñ ein brünender wind d trücknet auß sein frucht. die rüten seiner kreffte die schwelckten vnd seind dürr worden. Das feüer as in. Vnnd nun ist er überpflantzt in die wüste in der vnwegsamen erde. vnd in eim dürstigen. vnnd das feüer gieng auß von der rüt seiner öste vnd aß seine frucht. vnd ein starck rüt was nit in im dz cepter der herschenden. Es ist ein klag. vnd wirdt zů einer klag.

Cxx.

VNd es ward getan in dem. vij. iar in dem. v. moned in dem. x. tag des moneds. die mann von den alten israhel die kamen dz sy fragten dē hern vñ sassen vor mir. Vñ daz wort des hern ward gethan zů mir sagent. Sun des menschen rede zů den alten israhel. vnnd sprich zů in. Dise ding spricht der here got. Ir seyt nitt komen mich zefragen. Ich leb. Wann ich antwurt euch nit spricht d here got. Sun des menschen ob du vrteilst. ob du vrteylst Zeyg in die vnmenschlichen werck irer vāter. vnd spriche zů in. Dise ding spricht der here got. An dem tag. an dem ich erwölt israhel. vnd hůb auf mein hand vmb daz geschlächt des haus iacob vnd ich erschin in in dem land egipti vnnd hůb auf mein hand vmb sy. sagent. Ich der her eúwer got. an dē tag hůb ich auf mein hand vñ sy. das ich sy auß fürt võ dem land egipti in das lande das ich inn fürsach fliessendt mit milch vnd mit honig. das w ist gröss vnder allen landen. Vnnd ich sprach czů in. Ein iegklicher werffe hin die beleydigungen seiner augen. vñ nit wölt vermepliget werden in den abgöttern egipti. Ich bin d here got. Sy reitzten mich vnnd wolten mich nit hören. Ein ieglicher verwarf nit die verflůchten werck seiner augen. vnnd verliessen nit die abgötter egipti. Vnd ich sprach das ich auß geüß meyn vnwirdigkeyt über sy. vnd erfüllet meinen zorn in in in mitt des lands egipti. Vnd ich machet vmb meinen namen. das er nit wirde vermepliget vor den heyden in der mitte sy waren. vnd vnder den ich in erschin das ich sy auß fürt võ dē land egipti. Darumb warf ich sy auß von dem land egipti. vnd füret sy auß in die wüst. vnd ich gab in meine gebot. vnd zeyget in meine vrteyl. vnd so sy der mensch thůt er lebet in in. Vnd hierüber gab ich meine sambstag daz wär ein zeychen zwischen mir vnd in. vnd wißten das ich der her bin sy heyligend. Vnd das hauß israhel reytzten mich in der wüst. vñ giengen nit in meinen gebotten vnnd verwurffen meine vrteyl. so sy der mensch tůt er lebt in in. vnd sy vermepligten gröslich meine sambstag. Darumb sprach ich das ich außgeüß meinē zorn über sy in d wüst vnd sy verwüste. Vnd ich tet vmb meinē namen. das er nit wurd vermepliget vor den heyden. von den ich sy auß warff in irē angesicht. Darumb hůb ich auff mei hād über sy in der wüst das ich sy nit einfürt in das land das ich in gabe. fliessend mit milch vnd mit honig ein vorderlich land aller erde. wann sy verwurffen meine vrteyl vnd giengen nit in meinen gebotten. vnd vermepligten meyn sambstag. Wann ir hertz das gieng nach den abgöttern. Vnnd mein aug schont über sy das ich sy nit erschlůg. noch verzeret sy in der wüst. Aber ich sprach zů iren sünen in der einöd Nicht wölt geen in dē gebotten ewer vāter. noch behütet ire vrteyl. noch verdēt vermeiliget

von iren abgöttern. Ich bin der herr eüwer got. Geet in meinen gebotten vnnd behůt mein vrteyl vñ thůt sy vnd heyligent mei ne sambstag. das sey ein zeychen zwischen mir vnd euch. vnd das man wissz dz ich bin der herr eüwer got. Vnd die sün erzürr neten mich vnd giengen nit in meinen ge/ botten. vnd behůten nit meine vrteyl dz sy sy tetten. so sy der mensch thůt er lebt in in vnd sy vermeyligten meine sambstag. Vñ ich thöet in das ich auszgeüsz mein vnwür de über sy. vnd erfüllet meinen zorn in in in der wůste. Aber ich keret ab meyn hand. vnd tett das vmb meinen namen. das er nit würd vermeyliget vor den heyden. von den ich sy auszwarff vor iren augen. Aber hůb ich auf mein hand wider sy in der einöd das ich sy zerstrewt vnnder die heyden. vnd sy zůfürt in die land. darumb das sy nit tetten meine vrteyl. vnnd verwurffen meine gebot. vnd vermeyligten mein sam stag. vnnd ire augen waren nach den ab= göttern irer vätter. Vnd darumb gab ich in nit güte gebot. vnd die vrteyl. in den sy nit lebent. vnnd ich vermeyliget sy in iren gaben. so sy opferten alles das do auf thůt můtter leib vmb ir missetat. vñ sy werdẽt wissen daz ich bin der herr. Darumb du sun des menschen. vmb ditz ding rede tzů dem haus israhel. vnd sprich zů im. Dise ding spricht der herre got. Noch vñ in disem ha bendt mich verspottet eüwer vätter do sy mich verunwirdigten vnd verschmächtẽ vnd do ich sy her eingefürt in dz land über das ich aufhůb mein hand. daz ich in das gäbe Sy sahen ein iegklichen hohen hügel vnd ein iegklichs wäldigs holtz. vnd op ferten do ire opfer. vnd gaben do die reytz= ung ires opfers. vnd satzten do den gesch= mack irer süssigkeyt vnd opferten ire op= fer. Vnd ich sprach zů in. Was ist die höhe zů der ir eingeet. Vnd mein nam der ist ge= nennet hoch vntz an disen tag. Darumb sprich zů dẽ haus israhel. dise ding spricht der herr. Ernstlich ir werdent vermeyliget in dem weg eüwer vätter. vnd gemeynsa ment nach iren beleydigungen. Vnd in dẽ opfer eüwer gab. so ir durchfürend eüwer sün durch das feüwer ir werdent vermey/ liget in allen iren abgöttern vntz heüt. vñ ich will euch antwurten haus israhel. Ich lebe spricht der herre got. wañ ich antwurt euch nit. noch der gedanck eüwers hertzen wirt der sagenden. Wir werden als die hei den. vñ als die geschlächt der erd das wir eren die höltzer vnd die steyn. Ich leb spri cht der herre got. wann ich würd regieren über euch in einer starcken hand. vnd in eí ausgerachtẽ arme vñ in einer ausgegossẽ vnwürde. Vnnd ich für euch auß von den völckern. vnd samen euch von den landen in den ir seit zersträet. Vñ ich würd regierẽ über euch in einer gewaltigen hand vñ in eim auß gerachten arm. vnd in einer auß= gegossen vnwürde. vnd ich tzůfür euch in die wüst der völcker. vnd will do geurtey let werden mit euch von antlitz zů antlitz. Als ich kriegt mit eüwern vättern in dem vrteyl in der wüste des lands egipti. also vrteyle ich euch spricht der herr. Vnd will euch gehorsamen meinem cepter. vnd für euch ein in die band des gelübds. Vnd ich erwöl von euch die übergeer. vnd die vn/ gütigen. vnd ich für sy auß von dem land ires öllends. vnd sy geend nit in daz land israhel. vnd ir wert wissen daz ich bin der herr. Vñ ir das hauß israhel. dise ding spri/ cht der herre got. Eüwer ieglicher gangẽt nach eüwern abgöttern vñ dienent in. Vñ ob ir mich ia auch in disem nit hörend. bñ vermeyligend meinen heyligen namen für bas in eüwern gaben. vnnd in eüwern ab göttern. an meim heyligen berg. an dem ho hen berg israhel. spricht d herre got do wirt mir dienen alles haus von israhel. ich spri ch all in dem land in dem sy mir geuallent Vnd do süch ich eüwere erste frücht. vnnd den anfang eüwer zehenden in allen ewern heyligkeyten. Ich will euch aufnemen tzů eim geschmack der süssigkeyt. so ich euch auß für von den völckern. vnd euch samen von den landẽ in die ich euch zersträet hab vnd ich würd geheyliget in euch vor den augen der geburt. Vnnd ir werdent wissen das ich bin der herr. so ich euch einfür in dz land israhel. in das land vmb das ich auf hůb mein hand das ichs gäbe eüwern vä tern. Vnnd do süllend ir gedencken eüwer weg vnd aller eüwer sünd mit den ir seyt vermeyliget in in. vnnd ir werdent euch mißfallen in eüwerem angesicht. in allen eüwern übeln die ir habent gethan. vnnd werdent wissen das ich bin der herr. so ich euch wolthů vmb meynen namen. vnnd nit nach eüwern bösen wegen. vnd nach eüweren schnödisten sünden. haus israhel spricht der herre got. Vñ das wort des herrẽ ist gethan zů mir sagent. Du sun des men= schen setz dei antlitz gegen dẽ weg des mit tags vñ tropfe dö verkünde zů affricã. Vñ weissag zů dẽ wald des ackers des mittags vñ sprich zů dẽ walde mittẽtag. Höre das wort des herrn. Disz ding spricht der herre got. Sich ich zünd an in dir dz feüer. vñ ver bren in dir ein iegklich dürr holtz vnd ein iegklich grünes holtz. Vnd die flamm der anzündung wirt nit erlöschst. Vnnd ein ieglich antlitz verbrinnt in ir vö mittẽtag

vntz zů mitternacht·vñ alles fleysch wirt sehen·das ich der herr hab in angezündet· vnd wirt nit erlöschet·Vnd ich sprach·A A·herre got· Vnd sy sprechent vō mir Redt der nicht durch die gleichnuſſen·

Cxxj·

VNd das wort des herrn ist gethan zů mir sagent· Sun des menschen setz dein antlitz gegen Jherusalem· vnd verkünde tzů den heyligkeyten·vnnd weissag wider das land israhel·vñ sprich tzů dem land israhel·Dise ding spricht der herre got.Sich ich tzů dir·vnnd ich zeůch auſs mein waffen von seiner scheid vnd er schlach in dir den gerechten vnd den vngů tigen·Darumb aber das ich hab erslagē in dir den gerechten vnnd den vngůtigen· darumb mein waffen geet auſs von seiner scheyden zů eim iegklichen fleysch vō mittag vntz tzů mittnacht·Das alles fleysch wisse das ich der herre hab auſsgefürt mei waffen von seiner scheyd vnwiderzůflich· Vnnd du sun des menschen·seůftze in der traurigkeyt deiner lenden·vnd seůftze vor in·in den bitterkeyten·Vnd so sy sprechent zů dir·warumb seůftzest du·sprich· Vmb die gehörd·wann sy ist kommen·vnd ein iegklich hertz das schwelckt·vnd alle die hende werden zerfliessen·vnd ein iegklicher geyst wirt gekrencket·vnd die wasser fli/ essend durch alle knye· Sich.sy ist komen vnd es wirt gethan spricht der herre gott· Vnd das wort des herrn ist gethan zů mir· sagent·Du sun des menschen·weissag vñ sprich·Dise ding spricht der herre got·red Das waffen·dz waffen·ist gescherpfft·vñ geschwertfegt·Es ist gescherpft das es schlach die opfer·es ist geschwertfegt daz es leücht·Der du bewögest dz cepter meines suns·du hast abgehauwen ein ieglich holtz·Vnd ich hab es gegeben zehoblē·dz es werd gehabt in der hand·Ditz waffen ist gescherpft·vnd ditz ist geschwertfegt· das es sey in der hand des erschlachenden· Sun des menschen rüff vnd klag·vñ ditz ist gethan in meim volck·es ist vnder allē hertzogen israhel die do flühen·Dem waf fen seind sy geantwurt mit meym volck. Darumb·schlach mit der hand auff deyn hüff·wann es ist bewäret vnnd ditz ist.so er vmbkert das cepter·vnd es wirt nitt· spricht der herre got· Darumb·du sun des menschen·weissag·vnd schlach die hand· zů der hand·vnd das waffen werd gezwi/ uelriget·vnd das waffen der erschlagnen· reiuältig· Ditz ist das waffen der grossen

erschlahung·das sy machent erschrecken· vnd schwelcken mit dem herrzen·vnd ma= nigfaltiget die väll·In allē iren toren hab ich gegeben die betrübung·des scharpffen waffens·vnnd geschwertfeget zeleüchten vnd gefasset zů dem todschlag· Scherpffe· Gee zů der gerechten oder zů der gelincken· wo die begir deins antlitz ist· Ja auch ich selb schlach mit der hand zů der hand·vñ erfülle meyn vnwirdigkeyt.Ich der herre· ich hab es geredt· Vnd das wort dez herrn ist getan zů mir sagent·Vñ du sun dez men schen·leg dir zwen weg das dz waffen des künigs der babilonier kum·Beyd geend sy auſs von eim land.Vñ er vacht mit der hand die meynung in dē haubt dez wegs der stat wirt er gedencken·Setz den weg·dz das waffen kumm zů rabath der sún amō vnd zů iudam in die bewarten stat iherusa lem. Wañ der künig der babilonier stünd in ō wegscheyd in dē haubt zweyer weg· er sücht die warsagung·er vermischet die geschoſs. Er fragt die abgötter er ratfra= get auſswendig·Zů seiner gerechtē ward· gethan die warsagung über iherusalē·daz er setze die wider· das er aufthů dē mund in dem todschlag das er auffheb die stim· in der klag·das er setz die wider gegen die tor·das er zůsamen trag den hauffen daz er bauwe die warnungen. Vnd es wirt als er ratfragt vmbsunst die betstatt vor iren augen· vnnd verwandelt die müssigkeyt der sambstag.Wann erselb gedenck ō mis setat zefahen· Darumb dise ding spricht der herre got·Darumm das ir habt gedacht eüwer bosheyt vñ habt eröffent ewer bos/ heyt· vnnd eüwer sünd erschinen in allen eüweren gedancken.Ich sprich· darumm dz ir habt gedacht werdent ir gefangen mit der hand. Wann du vngůtiger schnöder fürer israhel· des tag ist komen in dem vor= gedenten zeit ō bosheyt dise ding spricht der herre got·Nim ab die hauben·nim hin die krone.Ist dise denn nit die do erhöh dē demütigen·vnd demütiget den hochfertigē Ich setz sy die bosheyt die bosheit die bos heyt.Vñ ditz ist nit getan biſs das der kām des das vrteyl ist· vnd ich antwurt ims· Vnnd du sun des menschen weissag vnnd sprich.Dise ding spricht der herre gott·tzů den sünen amon· vñ zů irem laster dō spot vñ sprich. Waffen·waffen·zeüch dich auſs zů erschlachen.schwertfeg dich·das du er= schlachest vnd leüchtest so dir werden gese hen die üppigen ding vnd werden gewar= saget die lüge. dz du werdest gegeben über die hälse der bösen verwunten der vorgen/ dent tag wirdt kommen inn der zeyt der

wohnheyt·Kere wider in dein schoyd an die
statt in der du bist gemachet · Ich vreyle
dich in dem land deiner geburt ·vnnd ich
geüß auß mein vnwirdigkeyt über dich ·
Vnd samen derr schmeltz in dir in dem fü
wer meiner vnwürde·vnd gib dich in die
hand der vnweissen leüt ·vnd in der die zo
schmidten den tod·Du wirst ein speyß dem
feüer. Dein blůt wirt in mitt der erde ·du
wirst geanwurt der vergessung· wañ ich
der herr hab es geredt·

Cxxij·

VNd das wort des herrn ist gethan·
zů mir sagent·Vnd du sun des mẽ/
schen·vreyleſt du denn nit die stat
der sünden· vñ zeygest ir alle ire verflůchte
werck·Vnd sprichest·Diſe ding spricht der
herre got· Die stat ist vergiessend das blůt
in irer mitte das ir zeit kum̃·das sy wür-
de vermeyliget wider sich selb·vnd die ab
götter die sy hat gemacht·Du hast gesün
det in deinem blůt · daz zo ist vergossen vō
dir· vnd du bist vermeyliget in deinen ab
göttern die du dir hast gemacht . Vñ hast
heyssen zůnahnen dein tag·vnd hast zů ge-
fürt die zeyt deyner iar· Darumb gab ich
dich zů eim laster den leüten·vnd zů ei spot
allen landen die zo seind nahen ·vnd die zo
seind verr vō dir·Du vnsaubere edele·groß
in der verderbung sy angesigent von dir ·
Sich alle die fürsten israhel die werden tzů
uergiessen das blůt in dir in irem arm ·sy
haben gepeiniget in dir den vatter vnd die
můtter mit lastern·Sy beleydigten dē frem
den in deiner mitte·sy betrůbten dē waisen
vnd die witwen bey dir ·ir habent verach-
mächt meine heyligen ding vnd habt ver
meyliget mein sambstag · Etrabschney-
dent mann waren in dir zůuergiessen das
blůt· vnd sy assen auf den bergen in dir ·sy
haben gewurcht die todsünde ī deiner mit
te·Sy haben emplößt die scham des vaters
in dir·sy haben gedemütiget ī dir die vnrei
keyt der blöden frauwen von ir selb· Eyn
yegklicher hat gewürckt die verflůchten
ding wider das weib seins nächsten· vnd
der schwehrt hat böslich vermeyliget sein
schnůr· der brůder hat betrucket in dir sein
schwester die tochter seins vatters·Sy na
men die gaben bey dir zůuergiessen dz blůt
du hast genomen den wůcher vnd die über
flüssigkeyt vnd geitigklich hastu genötet
dein nächsten·vnd du hast mein vergessen
spricht der herre got· Sich ich schlůg zůsa-
men mein hend über dei geytigkeyt die du
tettest·vñ über das blůt dz zo ist vergossen

in deiner mitte. Enthabt dē dein hertz·do
überwindent dein hende in dē tagen die ich
dir thů·Ich der herr ich hab es geredt· vñ
ich thů es·Vnnd ich zerstrewe dich in die
heyden vnd würf dich in die land. Vñ ich
mach zegebresten dein vnreynigkeyt von
dir vnd besitz dich in dem angesicht d leüt
vnd du wirst wissen das ich bin der herre·
Vnd das wort des herrn ist gethan zů mir·
sagent·Du sun des menschen·dz haus isra
hel ist mir gekert in synter· Alle diſe·das
ere vnd das zin·vnd das eisen vnd dz blei
Die seind gemacht in synter des silbers in
mitt des aitofens·Darumb diſe ding spri-
cht der herre got·Darumb daz ir all seit ge
kert in synter·darum̃ secht·ich samen euch
in mitt iherusalem mit der samnung des sil
bers vnd des eres·vnd des eisens vnnd des
zins·vñ des pleies in mitt des aitofens·vñ
ich zünd an das feüer in sy sy zerschmeltzē
Also samen ich in meiner vnwurde vnd in
meim zorn·vnd ich rüwe· Vñ ich schmöltz
euch·vnd samen euch· vnd ich zünd euch
an in dem feüer meines grimmens · Vñ ir
werdent geschmeltzet in irer mitte ·als zo
wirt geschmeltzet das silber in mitt dz ait
ofens·also wert ir in irer mitte·Vñ ir wert
wissen das ich bin der herr·so ich außgeüß
mein vnwirdigkeyt über euch · Vnd das
wort des herrn ist gethan zů mir sagendt·
Du sun des menschen·sprich zů ir· Du bist
ein vnreyn erd vnd bist nit heymgesücht
mit regen an dē tag des grimmigen zorns
Die beschwärung der weissagen ·ist in irer
mitte· Als der lewent lew vnd zuckent dē
raub·also fressen sy die selen· sy namen die
reichtumb vnd den werd·sy manifaltigtē
ir witwen in irer mitte· Ir priester verach-
mächten mein ee·vnd vermeyligten mein
heyligkeyt· Sy hettē nit die vnderschidūg
zwischen den heyligen vnd den verpannen
vnd vernamen nit zwischen den vermeylig
ten vnnd dem reynen vnd abkerten ire au-
gen vō meinen sambstagen·vñ ich ward
vermeyliget in irer mitte· Ir fürsten seind
in irer mitte· als die wolff zuckēt dē raub
zůuergiessen das blůt vnd zůuerliessen die
selen vnd geitigklich nachzeuolgen dē ge-
winnen · Aber ir weyssagen die klaybten
sy on vermischung zo sy sahen die üppigen
ding·vnd sagten ir war die lüge.sagent·
diſe ding spricht d herre·so es der herre nit
hat geredt·Die völcker der erde·die nötig-
ten mit schreckung vnd zuchten gewaltig
klich. den ellenden vnd kehtigten den armē
vñ verzeuchten den frembden mit notzwin
gung on vrteyl · Vnnd ich süchte von in
einen man der zo vndersetzet eynen zaune·

Vnnd stünden her engegen wider mich für die erd dz ich sy nit vertilget·vñ ich vand sein nit· Vnd ich goß auß mein vnwirdigkeyt über sy·vnnd ich verwüste sy in dem feüwer meines zorns·Vnnd ich widergab iren weg auff ir haubt spricht ô herre got.

Cxxiij·

VNd das wort des herrn ist gethan zů mir sagent·Sun des menschen· zwey weiber die töchter einer můter die warn·vnd sy haben vnkeüschet in egipto·Sy vnkeüschten in ir iugent·Do waren ire brüst vnder der tat·vñ die brüst irer iugent wurden zerbrochen·Wañ ir namen die waren die merer oolla·vñ ir schwester die minder ooliba·Vnd ich het sy·vñ sy gebarn sün vnd töchteren·Vnd fürwar ire namen·samaria oolla·vnd iherusalem ooliba·Vñ oolla die vnkeüschet über mich vnd vnsynnet in ir liebhaber in die assirier·die fürsten die genachten sich·vnnd die meysterschäfft·die iüngling der begire·all die reitter vnnd die aufsteiger der rosse angeleget mit iacinckt·vnd sy gab ir vnkeüschungen über all die erwölten sün der assirier· vnnd ist vermeliget in allen in die sy hatt geunsynnet in iren vnreynigkeyten· Vnd hierüber ließ sy nit ir gemeynsamungen die sy het in egipto· Wann auch die schlieffen bei ir in ir iugent·vñ sy zerbrachen die brüste irer iugent· vnnd gussen auß ir vnkeüschung über sy·Darum̃ hab ich sy geantwurdt in die hend irer liebhaber· vnd in die hend der sün assur·über wöllich glüst sy hat geunsynnet· Sy emplößten ire laster·vnd namen ir sün vnd ir töchter vnd erschlügen sy mit dem waffen· Vnnd die weiber wurden lautmär vnd tetten die vrteyl in ir·Vnd do das het gesehen ooliba ir schwerster die vnsynnet mer dann dise in dem gelust·vnd sy gab sy vnschämigen hertzogen vnd den meysterschäfften die do kamen zů ir·angeleget mit manigerlei gewanden·vnd den reittern die do wurden getragen auff den rossen· vnd allen dẽ iünglingen in außerlesner gestalt auß allen· vnnd ir vnkeüsch was über die vnkeüsch irer schwester zů den sünen der assirier·Vnd ich sach dz der ein weg beyder was vermeliget·vnd sy meret ir vnkeüschung·Vnd do sy hett gesehen die mann gemalet an d wande·die bilder der chaldeer außgetruket mit varben·vnd begürtet mit gurtlen vm die lenden· vnd bespreget hauben auff irẽ haubtẽ das bild der hertzogen·die geleich

nuß aller der sün der babilonier·vnnd des landes der chaldeer in dem sy warn geborn sy vnsynnet über sy in der begerung irer augen·vnd sant botten zů in in chaldeam·Vñ do die sün der babilonier waren komen zů ir·sy vermeyligten sy·inn iren vnkeüschen zů der schlafkamer der brüst·vnnd sy ward vermeyliget von in·vnnd ir sel die ward gesat von in·Vnnd sy emplößt ir gemeyn vnkeüschung· vnnd sy deckt auff ir laster vnd mein sel die schied sich von ir als sich mein sel schied von irer schwester·Wann sy manigfaltiget ir gemeyn vnkeüschungen· vnd gedacht der tag irer iugent in dẽ sy het geunkeüschet in dẽ land egipti·vñ sy vnsynnet mit dem gelust über ir vnkeüsch·der fleysch seind als die fleysch der esel vnd ir fluß als der fluß der rosse· Vnnd du hast heimgesücht die sünde deiner iugent. do dein brüst warent vnder der tatte in egipto· vnnd die brüst deiner iugent wurden zerbrochen·Darum̃ ooliba·dise dig spricht der herre gott· Sich ich will erkücken all deyn liebhaber wider dich von den deyn sel ist gesatt· vnd ich samen sy wider dich in dem vmbring.die sün der babilonier vnnd alle die edlen chaldeer·vñ die landgraffen vnd die fürsten·vñ alle die sün der assirier· vnd die iüngling auß geleßner gestalt vñ die fürer der meysterschäfft· vnnd alle die fürsten der fürsten·vñ die benanten aufsteiger der roß· Vnnd die memig der völcker die kumẽt über dich vnnd die vnderwisen in dem wagen vnd in dem rad·Sy werden gewäppnet mit dem pantzer· vnd mit dẽ schilt·vnd mit dem helm allenthalben wider dich·Vnd ich gib das vrteyl vor in·vñ sy vrteylent dich in iren vrteylen·Vnnd ich setz meinen neid in dir·dẽ sy vbent mit dir in dem grimmigen zorn·Sy schneydẽt ab dein nasen vnd deine orn·vnd die do beleybent die erschlahent sy mit dem waffen·Sy vachent dein sün vnd dein töchter·vnd dei nen iüngsten verwüst das feüer· Vnnd sy emplössent dich deines gewands·vnnd sy nement hin die vaß deiner glori· Vnnd ich mach rüwen dein todsünde von dir· vnnd dein gemein vnkeusch von dem lande egipti·Du hebst nit auff deine augen zů in· vñ gedenckest fürbas nit egipti·darumb dise ding spricht der herre gott· Sich ich antwurt dich in die hende der die du hassest· in die hende von dem deyn sel ist gesattet· vnd sy thünd mit dir in dem neid·Vnd nement hin alle dein arbeit· vnd lassent dich nakent vñ vol scham·vñ die scham deiner gemein vnkeüschügen wirt eröffent·Dein

ſünd vnd dein vnkeüſchungen die habent dir gethan diſe ding·wañ du haſt gemeinſamet nach den heyden vnnd biſt vnder in vermeyliget in iren abgöttern·Du biſt gegangen in dem weg deiner ſchweſter·vnd ich gib iren kelch in dein hand· Diſe ding ſpricht d herre got·Du trinckeſt den kelch deiner ſchweſter ·du wirſt czů eim geſpött· weit vnd breyt vnd ein verſpottung die du biſt die begreyflichiſt mit trunckenheyt · vnd wirſt erfüllet mit ſchmertzen·vñ mit dem kelich des ſchreckens vnd der traurigkeyt mit dem kelch ſamarie deyner ſchweſter Vnd trünckſt in auß vntz zů den heffen vnd wirſt freſſen ſeine ſtuck vnd zerreiſſeſt deine brüſte·wañ ich hab es geredt ſpricht der herre gott · Darumb diſe ding ſpricht der herre got· Das du mein haſt vergeſſen vnnd haſt mich verworffen hinder deynen leib· So trag du dein ſünd vnd deine vnkeüſchungen·Vnd der herr ſprach czů mir· ſagent·Du ſun des menſchen·vrteyleſt du denn nit dollam vnd dolibam·vñ verkündeſt in ir ſünde·wann ſy haben geebrechet· vnd die ſünd iſt in iren henden ·vnd ſy habent gemeinſamet mit iren abgöttern· Vñ hierüber·ir ſün die ſy mir gebarn die habē ſy in geopfert zůuerwüſten·Vnd auch das tetten ſy mir·Sy haben vermeyliget mein heyligkeit an dem tag·vnd zerbrochen mei ſambſtag· Vnnd wo ſy opferten ir ſün den abgöttern·vnnd giengen ein mein heyligkeyt an dem tag das ſy die vermeyligtent Auch diſe ding tetten ſy mir in mitt meynes haus·Sy ſanten zů den mannen die wo kamen von verren zů den ſanten ſy den botē Vñ alſo ſich ſy kamen czů den du dich haſt gewaſchen vnd haſt vmſtrichen deine augen mit ſalben·vnd biſt gezierd mit weyplicher zierung·Du ſaſſeſt in dē aller ſchönſten bett·vnd der tiſch waz gezieret vor dir Vnnd du ſatzteſt auff ſy mein weirauch · vnd mein ſalben·vnd die ſtimm der frolockenden menig was mir · Vnd in den mannen·die wo wurdent zůgefüret von der menig der menſchen· vnnd ſy kamen von der wüſt·vnd ſatzten die armpeiß in iren henden·vnd die ſchönſten kronen auf irē haubten·Vnd ich ſprach zů ir·die wo was zerkniſchet in den eebrechungen·Diſe gemeynſamet auch nun in irer gemeinſamung· Vñ ſy giengen ein zů ir·als zů einem gemeinen weib· alſo giengen ein die böſen weiber zů dollam vñ zů dolibam·Darumb die mañ ſeind gerecht Diſe vrteylent ſy mit dem vrteyl der eebrecherin vnnd mit dem vrteyl · der die wo vergieſſent daz blůt·wann ſy habent zerbrochen die ee·vnnd das blůt iſt in iren henden ·vnnd ſy haben gemeynſamet mit iren abgöttern· Wañ diſe dig ſpricht der herre got· Zůfür zů in die menig vnnd antwurte ſy in das geſchray vnnd in den raub·das ſy werden geſteinet mit den steynen der völcker· vnnd ſy werden erſtochen mit iren waffen · Vnnd erſchlachen ir ſün· vnd ir töchter·vnd zündent an ire hewſer mit feüer·Vnd ich nim ab die ſünd von d erde·vnnd alle die weyb die lernen ·das ſy nit thünd nach irer ſünd· Vnnd ſy gebent eüwer ſünde über euch·vñ ir tragt die ſünd eüwer abgötter·vnd werdent wiſſen das ich bin der herre got·

Cxxiij·

VNd das wort des herrn iſt gethan czů mir in dem·ix·iar·in dem zehen/den moned an dem zehenden tag dez moneds·ſagent·Du ſun des menſchen ſchreib dir den namen diſes tags an dē der künig der babilonier·iſt geueſtet heüt wider iheruſalē·vnd ſprich durch ein ſprichwort zů dem raytzenden haus·vnd rede zů in·Diſe ding ſpricht der herre got· Setze ein hafen·ich ſprich ſetze in ·vnd laß das waſſer in in·Nim ein weyſtes vich vnd ſamen ſein ſtück in in·einen iegklichen güten teyl·die hüffe ·vnd den büg außerwölet vnnd vol mit beynen· Nim ein weiſtes vich·vnd lege zůſamen die hauffen der bain vnder im· Vnd ſeine ſiedung die walte · vnnd ſeine bain ſeind vnkochet in ſeiner mitte· Darumb diſe ding ſpricht der herre got · Wee der ſtat der ſünden volle der roſt iſt in ir·vñ ir roſt iſt nit außgegangen von ir·Wirffe ſy auß durch die teyl vnd durch ire teyle· Das loß iſt nitt auff ſy geuallen · wann ir blůt iſt ī irer mitt·Sy goſſe es auß auf den aller öbniſten oder ſchlächteſten ſteyn·Vñ goß es nit auß auff die erde das es möcht werden bedecket mit dem ſtaub·dz ich darüber einfürte meine vnwirdigkeyte vnnd rách es mit der rache·Ich gab ir blůt auff dem öbniſten ſteyn dz es nit wird bedeckt Darumb diſe ding ſpricht der herre · Wee der ſtat der ſünden· dz ich mach ein groſſen holtzhauffen des fewers· Samen die bain die ich anzünde mit dem feüer· Die fleyſch werden verzeret · vnnd alle die zůſamenlegung wirt geſotten· vnd die bain ſchwelkent.Vnd ſetz in lär auff die glůt das er erhitze vnnd ſein ere die werde waich·vnnd werde geſchmöltzet in irer mitte ſeyn vermeyligung·vnnd ſein roſt werde verwüſt Er iſt erſchwitzt mit vil arbeyt·vnnd der Groß Roſt Gieng Nit Auß Von Im·

noch durch das feüer·Dein vnreynigkeit
ist verdenlich·wann ich wolt dich reinigē
vnd du bist nit gereyniget von deinen vn
flaten· Noch auch wirdest gereyniget ee·
biß das ich mach rüen mein vnwirdikeyt
in dir· Ich der herr hab es geredt· Es kümpt
vñ ich thů es ·ich übergee nit noch schone
noch wirt versönet· Ich vrteyl dich nach
deinen wegen ·vnd nach deinen vindungē
spricht der herre got·Vnd das wort des her
rn ist gethan zů mir sagent·Sun des men/
schen ·sich· ich nym von dir das begirlich
ding deiner augen in der plag·vnd du kla/
gest nit noch weinest ·vnnd dein zäher die
flieffent nit auß·Erseüftze schweigent·nitt
mach die klag der todten· Dein krone sey
dir vmbgebunden · vnnd deyne geschüch
werden an deinē füssen·nit bedeck die säum
mit dem gewand·noch iß die speise der wei
nenden·Darumb redt ich frů zů dem volck
vnd mein weib starb an dem abent· Vnnd
ich tett frůe als mir der herr hett gebotten ·
Vnd dz volck sprach zů mir· Warumb sa/
gestu vns nit was diese ding bezeychent ·die
du thůst·Vnd ich sprach czů in·Das wort
des herrn ist gethan czů mir·sagent · Rede
czů dem hauß israhel·Diese ding spricht der
herre got·Sich·ich wird vermeyligen mei
ne heyligkeyt·die hochfart eüwers gebots
vnd die begerung eüwer augen· vnd über
ditz erschricket eüwer sel· vnnd eüwer sün
vnd eüwer töchter die ir habt gelassen die
vallent in dem waffen·vnd ir werdent tůn
als ich thet. Nit bedeckent den saum mit dē
gewand·vnd eßt nit die speise der weinen-
den. Habt die kronen auff eüweren haub-
ten·vnd das geschüch an den füssen · Nitt
klagt der weinent·aber ir werdent schwel
ken in eüwern missetaten·vñ ein iegklich-
er wirt seüfftzen zů seinem brüder·Vnd ezech
iel wirt euch zů einem wunder. Nach allen
den dingen die er tett werdent ir thůn so es
kumbt·vnd ir werdent wissen daz ich bin
der herre got·Vnd du sun des menschē sich
an den tag an dem ich nim ir stercke vō in·
vnd die freüd der wirdigkeyt·vnnd die be
gerung irer augen·über daz zů rüent ir selē
ir sün vnd ir töchter ·an dem tag so der flie
hend kumpt czů dir ·das er dir verkünde·
Ich sprich an dem tag wirt aufgethan dei
mund mit dē der zů fleücht·vnd du redest
vnd schweigest nit fürbas·vnnd wirdest
im zů eim wunder·vnd ir wert wissen daz
ich bin der herre.

VNd das wort des herrn ist gethan
zů mir sagent·Du sun des mensch
en· setz deyn antlitz wider die Sün
amon vnd weissag von in · vnd sprich zů
den sünen amon·Hörent das wort dez her
rn gotz·Diese dig spricht der herre got·Dar
umb das ir sprachent über mein heylikeit
freüt euch freüt euch·wann sy ist vermeyli
get·vnd über das land israhel·wañ es ist
verwüst· vnd über das haus iuda·wann
sy seind gefürt in geuängknuß· Darumb
sich·ich antwurt dich zů eim örbe den sünē
des aufgangs·vnd sy setzen ir schafställ in
dir·vnd setzent ir gezelt in dir·Sy werden
essen dein frücht ·vnd trünckent dein milch
Vnd ich gabe rabath oder rabba in ei wo
nung der kämeltier ·vnd die sün amon in
einen stal der vich·vnd ir wert wissen das
ich bin der herr·Wann diese ding spricht ō
herre gott.Darumb das du hast gefrolo-
ket mit der hand vñ hast geschlagen mit
dem füß vnnd bist erfreüwet von gantzer
begerung über das land Israhel· darumb
sich·ich streck mein hand über dich ·vnnd
antwurt dich in die beraubung der heydē
vnd erschlach dich von den völckern·vnd
verleüse vnd zerknische dich von den landē
vnd du wirst wissen das ichs bin der herre
Diese ding spricht der herre gott· Darumb
das moab vnd seyr sprachen·das haus iu
da ist als alle die heyden·darumb sich·ich
thů auff die achseln moab von den stetten
ich sprich von seinen stetten·vnnd von den
edelsten enden seines lands ·bethiesimoth·
vnd beelmeon·vnd chariathiarim·den sü-
nen des aufgangs mit den sünen amō·Vñ
ich gib es czů eim örb·das fürbas nit seye
die gedenckung der sün amon vnder dē hei
den·Vnd ich thů die vrteyl in moab·vnnd
sy wissen das ich bin der herre · Diese ding
spricht der herre got·Darumb dz ydumea
tett die rach daz sy sich rächt von den sünē
iuda·vnnd sündet sündend vnnd iesch die
rach von in· darumb diese ding spricht der
herre got· Ich streck mein hand über ydu-
meam· vnd nim ab von ir den menschen·
vnd das vich· vnd ich mach sy wüst von
mittag·Vnd die zů seind in dedan die val
lent in dem waffen·vnd ich gib mein rach
über ydumeam · durch die hand meynes
volcks israhel·Vnd sy tünd in edom nach
meim zorn vnnd nach meinem grimmen·
vnd sy werden wissen mein rach spricht ō
herr got · Diese ding spricht der herre gott·
Darumb das die philistiner·oder die pale
stini thetten die rach.vnd rachen sich von
gantzem hertzen·Sy erschlügen vnnd er-
füllten die alten veindtschaft darum̄ diese

ding spricht der herre gott. Sich ich streck mein hand über die philistiner vñ der palesti nos vnd ich erschlach die erschlacher. Vñ verleüh die beleybungen der gegent mari time vnnd wird machen in in groß rach straffend in der vnwürde. vnnd sy werden wissen das ich bin der herre so ich gib mei rach über sy.

Cxxvj.

VNd es ward gethan in dem eynlf ten iar des ersten moneds dz wort des herrn ward gethan zů mir sa gent. Sun des menschen darumb das thi rus sprach von iherusalem freüwent euch die tore der völcker seind zerbrochen. Sy ist bekert zů mir ich wird erfüllt sy ist wüst darumb dise ding spricht ő herre got sich thire. Ich bin über dich vñ ich mach auff steigen manige leüt zů dir als das wůtet mör auffsteiget. Vñ sy verwüstet die mau ren thiri vnnd werdent zerbrechen ir türen. Vnd ich antwurt iren staub von ir vnnd ich gibe sy in den öbnißten der schlächtiß ten stein. Die trucknüg der segen wirt in ő mitte des möres. wann ich hab es geredt spricht der herre got. vnd sy wirt in ein be raubung der heyden. Vnd ir töchter die zů seind an dem acker die werdent erschlagen in dem waffen. vnd sy werden wissen das ich bin der herr. Wann dise ding. spricht der herre got. Sich ich zůfür zů thirum na buchodonosor den Künig der Babilonier von mittnacht. den künig der künige mit rossen vnd mit wegen vnd mit reittern vñ mit der samnenung vnnd mit eim grossen volck. Dein töchter die zů seind an dē acker die erschlecht er mit dem waffen. vnd er vmbgibt dich mit warnungen. vñ tregt zůsamen den aufgeworffen graben inn dem vmbkreys Vnd hebet auff den schilt wider dich. vnnd wirt bereytten die hantwerck. vñ die wider oder pleyben wider dein mau ren. vnd zerbricht dein türn in seiner wäpp mung. Dein staub bedeckt dich in der über flüssigkeyt seiner rossz. vnnd dein mauren werden bewögt von dem don der reitter vñ der röder vnnd der wägen. So er eingeet durch dein tor als durch den eingang einer verwüsten stat. er trittet all dei strassen mit dem hauffen seiner rossz. vnnd schlecht dein volck mit dem waffen. vnnd dein edeln die vallen auff die erd. Sy verwüsten dei reich tumen. sy nemen deine gewerb. sy zerstören dein mauren. vnd verkerent deine schönste heüser. vnd legent dein stein vnd dein höltzer. vñ deinen staub in mitt der wasser. Vñ ich mach rüen die menig deiner singer. vñ ő von deiner härpfen wirt fürd nit gehört. Vnd ich gib dich in den schlächtesten stein vnd du wirst eyn trucknung der segen. du wirst fürd nit gebawen. wann ich ő herr ich hab es geredt. spricht der herre got. Di se ding spricht der Herre got von Thiro. Werdent nit denn bewöget die inselen von dem done deins valls. vñ von dem seüfftzen deiner erschlagen. so sy werden erschlagen in deiner mitte. vnd alle die fürsten dez mö res die werden absteigen von iren gesessen vnd bringent ir raub. vnnd werffendt hin ir manigerley gewand. vnnd werdent an geleget mit vorcht. Vnnd sitzent auff die erde. vñ wunderent sich vnd werdent erschrocken über den schnellen val. vnd nement über sich dise klag. vnd sprechent zů dir. O du edle stat die du wonest in dem möre in wöllicherweis bistu verworben die du stark warest in dē möre. mit deinen inwoneren. die zů all lewt vorchten. Nu vorchten sich die schif an dē tag deins schreckens. vñ die inselen werdent betrübt in dē möre darumb daz keiner außgee von dir. wann dise dig spricht der herre got. So ich dich gib in ein verwüste stat. als die stett die zů nit wer den ingewonet. vnd ich zůfür über dich dē abgrund. vnd vil wasser bedeckent dich vñ ich zeüch dich ab mit den die zů abstegēt in den see zů dē ewigen volck. vñ setze dich in der iüngsten erde als die alten enöd mit den die zů werden abgefürt in den see. vnd du wirst nit ingewonet. Vnnd wenn ich gib die gloi in der erde der lebentigē. so ke re ich dich zünichte. vnd du wirst nit wo nēt. vnd du wirst gesücht vnd wirst für bas nit funden öwigklich spricht der herr gott.

Cxxvij.

VNd das wort des herrn ist gethan zů mir sagent. Darumb du sun dz ments chen nym dir die klag über thirum vñ sprich zů thiro. die zů woner in dē eingang des möres. dein gewerb ő völ ker zů manigen inseln. Dise ding spricht der herre got. O thire du sprachest. Ich bin volkumer geziert vnd gesetzet in dem her zen des möres. Dein nächst stett oder gegē die dich bauten die erfülten dein gezierde. sy bauten dich mit den tannen bō senr mit allen den gehobleten höltzern des möres. Sy brachten den ceder von dē liban daz sy dir machten einen mastbaum. der segel baum. vñ sy hobleten die eychen vō basan in deine rüder. vñ sy machten dir dein tafel auß indischē helffenbeyn. vnd die heüslin vō den inseln welscherland. Die mangerlei bissz ist dir geworcht in ei segel vō egipto. dz er wird gesetzt an dē segelbaum iacinct vñ purpur. von den inselen elysa. die seyen worden dein bedeckūg. Die inwoner syon vñ aradij. die waren dein rüderer. o thire. dein weysen seynd worden deyn regierer.

die alten bibli· vnd ir witzigen die gaben die schiffleút·zů dem dienst deins manigerley hauβgerets · alle die schiff des mörres · vnd ir schifleút die waren vnder dē volck deines gewerbs·perse vnd lidy vnd die libies die waren selber vnder deym hör ·dein streitber mann·die hiengen den schilt vnd den helm an dich vmb deyn gezierde · Die sún arady die waren mit irem höre auf denen mauren in deiner vmbhaltung·Sund auch die pigmey die do waren in deynen türnen·die hiengen ir köcher an dein mauren durch den vmbkreis· Sy erfúllten dein schöne· dein kaufleút die carthaginer· die erfúllten dein iarmärckt· Von der menig aller der reichtumen mit silber vnd mit eisen mit zin vnd mit plei· Kriechen vnd tubal vnd mosoch die waren dein krämer·Vnd sy zůfürten deim volk gaben·vnd erin vaβ vnd von dem hauβ thogorma·zůfürten sy zů deinem marckt roβ vñ reitter vñ maul· Die sún dedan dein kaufleút·Daz gewerb deiner hande waren vil inselē·Sy verwechselten in deinem werd die helfenbeynin zene·Syrus ist dein kaufman· Vmb die menig deiner werck fürsatzten sy ī deiner kaufmanschatz das edel gestein· vnnd purpur vnd das edel gewand vnd biβ vnd sieden vnd all köstlich kaufmanschatz· Juda vñ das land israhel sy waren dein krämer die fürsatzten in deinen iarmärckten in deyner ersten frücht·den balsam vnd honig ·vnd öl·vnd hartz ·damast dein kaufman in der menig deiner werck·vnnd in der menig der manigerley reichtumb in dem veysten wein vnd in der behten geuerbten wollen. Dan vnd kriechenland vnd mosel die fürsetzte in deynen iarmärckten geschmittes eysenstatte vnd chalomon in deyner kaufmanschatz· Dedan dein krämer zesitzen inn den töbichen· Arabia vnd alle fürsten cedar sy selb die kaufleút deiner hand ·die kument zů dir mit lämmern vnd nit widern vnd mit kützlen dein kaufleút · Die verkauffer saba vnnd rema sy selb dein kaufleút ·mit allen den ersten armathen· vnnd mit edelm gestein vnd mit gold das sy fürsatzten in deiner verkauffung· Aran vnnd chenne· vñ eden warent dein kaufleút· Saba assur chelmath warē dein verkauffer·sy selb waren dein kauffleúte manigerley in den gewürchten tüchern des iacincts·vnd der maniger eintragung· vnd der reichtumen der teúren ding die do waren zesamen gewollen·vnd zůsamen gestrickt mit stricken·vñ die cedrer hetten sy in deinen kaufmanschätzen· Die schiff des mörres dein fürsten seynd in deyn gewerb ,du bist erfüllt·vnn d bist

größlich hochgeeret in dem hertzen des mörres· Sy zůfürten dir die schifleút in manigen wassern des mörres·Der wind dez mittags hat dich zerknischet·Dein reichtumb vnd dein schätz·vñ dein manigfaltig werkzeúg die seind in dē hertzen des mörres·Dei schifleút vnd die regierer die do haltendt dein hauβgerette vnd die do vorwarn dem volck· vnd dein streitber mann die do waren in dir mit aller deiner menig die do ist in deiner mitte ·die vallent in dem hertzen· des mörs an dē tag deines valls. Die schif werdent betrübt von dem don dez tüffes deiner regierer vnd alle die do haltent daz rüder die steigent ab von iren schiffen . Die schifleút vnnd alle die regierer des mörres· vnd die fürer die steend auff der erde · vnd weinent über dich mit einer groβen stim· vnd werden schreien bitterlich·Vnd werffent den staub auff ir haubt· vnd werdent besprengt mit aschen·vnd scherent die glatzen über dich,vnd werdent begürt mit herin· Vnnd beweinent dich mit dem bittersten weinen in der bitterkeyt der sele· vnnd sy nement ein klåglichen gesang über dich vñ beweinent dich· Wölche ist als thirus die do erstumbt in mitt des mörres·Die du hast erfullet manig leút von dem mör inn dem auβgang deiner kauffmanschatz · Du hast reich gemachet die künig der erde inn der menig deiner reichtumb vnd deiner völker·Nu bistu zerknischet in dem möre·vnd dein schätz in der tieff der wasser·dein reichtumen ·vnd alle die menig die do was in deiner mitte die vielen· Alle die inwoner der inselen·vñ ir künig die erschracken über dich· Alle wurden sy geschlagen mit vngewitter·sy verwandelten die antlitz·Die kaufleúte ő völcker die wispelte über dich Du bist worden zůnichten ·vnnd wirst für bas nit vntz öwiglich.

Cxxviij·

UNd das wort des herrn ist gethan· zů mir sagent·Du sun des menschē sprich zů dem fürstē thiri· Dise dig spricht der herre gott · Darumb das deyn hertz ist erhaben vnd sprachst·Ich bin got vnd saß auff dem stůle gotz in dem hertzen des mörres· so du bist ein mensch vnnd nit got · vnnd du hast gegeben dein hertze als das hertz gottes · Sich du bist weiser dañ daniel·ein iegklich heimligkeyt ist nit verborgen vor dir · Du hast dir gemachet die sterck in deiner weißheyt vnd in der witzigkeyt· vnnd hast dir gewunnen gold vnd silber inn deynen schätzen ·du hast dir gemanigfaltiget die sterck in ő menig deiner weißheyt·vnd in deim geschäft vnnd dein

hertz ist erhaben in deiner krafft · Darumb
diſe ding spricht der herre got. Darumb dz
dein hertze ist erhaben · als das hertz gots
darüb ich czůfür über dich die fremb dē die
sterckſten der heyden · Vnnd sy emplösent
ire waffen über die schöne deiner weishait
vnd sy vermeyligend deine schöne. Sy er/
schlachent vnnd zieхent dich ab · vnnd du
stirbst in dem tod der erschlagen in dem her
tzen des möres. Redest du denn sagent vor
deinen erschlagen ich bin gott so du bist ei
mensch vnd nit got. Du stirbst in der häd
der · die dich hahten in dem tod der vnbesch
niten · in der hand der fremden · wann ich
hab es geredt spricht der herre got. Vnnd
das wort dez herrn ist gethůn zů mir sagēt
Sun des mentschen heb auff das weynen
über den künig thirum · vnd sprich zů im ·
Diſe ding spricht der herre gott · Du bist
gewesen ein zeychen der gleichnuß vol der
weishayt volkumner gezierde · in den wol/
lusten des paradyses gots · Ein iegklich
edel gestayn ist dein deckſal · der sardius der
topasius · vnd der iaspis · crisolitus · vnnd
onix vnd berillus · saphirus · vnd der carbů
kel · vnd schmaragdus . Vnd das gold ist
ein werck deiner gezierd · vnnd deine löcher
seind vor berayt an dem tag an dem du bist
geschaffen · Du cherub bist außgestrecket ·
vnd beschirmend · vnnd ich satzte dich an
dem heyligen berg gotz · Du giengst i mitt
der feürin steyn · volkummen in deinen we
gen von dem tag deyner eygenschafft · biß
das die missetat ist funden in dir · Dein in=
wendig ding seind erfüllet mit der misse=
tat in der menig deines gewerbs · vñ hast
gesündet Ich hab dich verworffen von dē
heyligen berg gotz · vnd hab dich verloren
o cherub · Ich beschirmt dich von mitt der
feürin stein · Vnd dein hertz ist erhaben in dei
ner gezierd · Ich hab verlorn dein weishey/
te in deiner gezierd · ich hab dich geworffen
an die erde · vor dem antlitz der künig · Ich
gab dich das sy dich schawten · Du hast
vermeyliget mein heiligkeyt in der menig
deiner missetat · vnd in der missetat deines
geschäfts · Darumb ich für das feüer von
deiner mitte das es dich esse · vnd gib dich
zů ein aschen auff der erd · in dem angesicht
aller der die dich sehent · Alle die dich se=
hent vnder den leüten · die erschreckent über
dich · Du bist worden zůnichte · vnd wirst
nit ǒwigklich · Vnd das wort des herrn ist
gethan zů mir sagent · Sun des mensches
setz dein antlitz über Sydon vnnd weyssag
von ir · vnnd sprich · Diſe ding spricht der
herre got · Sich Sydon · Ich zů dir · vnd ich
wird hochgeeret in deyner mitte · vnnd sy
wissen das ich bin der herre So ich thů die
vrteyl in ir · vnd ich wird geheyliget in ir
Vnnd ich sende in sy den schelm oder pestir=
lentz · vnd das blůt in iren gassen · vnd die
erschlagen vallendt in dem waffen · in irer
mitte zeringumb · vñ sy wissen das ich bin
der herre got · Vnd dein hauß israhel wirdt
fürbas nit · die beleydigung der bitterkeyt
vnnd die torn · eintragent den schmertzen
die in seind widerwertig allēthalben durch
iren vmbring · Vnd sy wissent das ich bin
der herre got · Diſe ding spricht ǒ herre got
Wann ich samen daz haus israhel von dē
völckern vnder den sy seind zerstrewet · ich
wird geheyliget in in vor den heyden · vnd
sy werden wonen in irē lande · das ich gab
Jacob meim knecht · vnnd sy werden wo=
nen in im sicher · Vnd bauwent die heüser
vnd pflantzent die weingarten · vnd wer
den wonen zůuersichtiglich · So ich thů
meine vrteyl in allen · die in seind widerwer
tig durch den vmbring · vnd sy wissent dz
ich bin der herr ir got. Cxxix.

IN dem zehenden iar in dem · xij · mo
ned an eym tag des moneds · Das
wort des herren ist gethan zů mir ·
sagent · Sun des mensches setz dein antlitz
wider pharaonem den künig egipti vnnd
weissage von im · vnd von egipto alle dig
ted · vnd sprich · Diſe ding spricht der herre
got · Sich · ich zů dir pharao · künig egipti
du grosser track der du rüest in mitt deiner
flůß vnd sprichst · der fluß ist mein · vnd ich
hab in gemachet mir selber · Vnnd ich leg
einen zaum in deinen wangen · vnd samen
die visch deyner flůß mit deynen schüppen ·
Vnd ich zeüch dich auß von der mitte dey
ner flůß · vnd alle dein visch die werden an
hangen deinen schüppen · Vnd ich werwirf
dich in die wüst vnd alle die visch deines
flusses · Du vallest auff daz antlitz der erde
Du wirst nit gelesen noch gesament · Ich
hab dich gegeben zůuerwüsten den tiern ǒ
erde · vñ den vogeln des himels vñ alle die
inwoner egipti · die wissent dz ichs bin der
herr · darum̄ dz du bist gewesen ein röriner
stab dē haus israhel · vnd do sy dich begrif
fen bei der hand · du bist zerbrochen vnd zer
rissest all ir achseln · vñ do sy sich neygten
über dich · do bistu zerknischet worden · vnd
hast aufgelöset all ir lenden · Darumb diſe
ding spricht der herre · Sich ich zůfür über
dich das waffen · vñ erschlach von dir dē
menschen vñ das vich · Vñ daz land egipti
wirt in ein wüst vnd in ein einöd · vnd sy
wissent daz ichs bin der herre · Darum̄ das
du hast gesprochen der fluß der ist mein vñ
ich hab in gemacht · Darum̄ sich · ich zů dir

vnd zů reinen flússen. Vnd ich gib dz land egipti in die einöde verwüstet mit dē waf fen·vnnd von den türn syenes vntz czů den enden der mozen land·Der füß des menschē geet nit durch es·noch der füß des vichs· wirt geen in im·noch wirt ingewonet·xl iar· Vnnd ich gib das land egipt wüst in mitt der wüsten land·vñ sein stett in mitt der vmbkerten stett·vnd sy werdent wüst xl iar· Vnnd ich zerstrew egipter vnder die geschlächt·vnd zerfür sy in die lād·wañ dise ding spricht ó herre got·Nach den en/ den·xl·iar wird ich samen egiptum von dē völckern in den sy waren zerstráet·vñ ich widerfür die geuängknuß egpti vnd setz sy in das land phatures inn das land irer geburt·in die erd von der sy seind genomē Vnnd do werden sy in ein demütigs reych vnd es wirt das demütigest vnder den an/ dern reichen·Vnd es wirt fürbas nit erha- ben vnder die geschlächt· vnd ich mynder sy das sy nit gebietendt den leuten·Noch werden fürbas dem haus israhel in ein zů- uersicht·lerend daz sy fliehent die missetat vnd in nachfolgent vnd werden wissen dz ich bin der herre got· Vnd es ward getan in dem·xxvij· iar in dem ersten·an eim tag des moneds·das wort des herren ist getan zů mir sagent·Sun des menschen·nabuch donosor der künig der babilonier der hatt dienen machet sein here mit grossem dienst wider Thirum.Ein iegklich haubt ist ge- plößt· vnnd ein iegklich achsel enthäret· Vnd im ist nit wider gegeben der lon noch sein here von thiro ·vmb den dienst mit dē er mir dient wider sy·Darumb dise ding· spricht der herre got·Sich ich gibe nabuch donosor den künig der babilonier·in das land egipti·vnd er nimpt ir menig vnnd beraubt ir räube·vnd zucht ir räub· vnnd der lon wirt seim here vnd dem werck vñ den er hat gedienet wider sy.Vnd ich gabe im das land egipti· Darumb das sy mir habent gearbeyt spricht der herre gott·An dem tag so wechset der gewalt·des haws israhel· vnd ich gib dir ein offen mund in irer mitte· vnnd sy werden wissen das ich bin der herr·

Cxxx·

VNd das wort des herrn ist gethan zů mir sagent· Sun des menschen weissag vnd sprich·Dise dig spri cht der herre got· Klagend we we dē tag· wann der tag ist nachent·der tag des herrn wirdt zůnähnen·der tag der wolcken· die zeit der heyden wirt·Vnd das waffen kůpt in egiptum·vnd die vorcht wirt in dē mo renland· so sy vallent verwundet in egip- to·vnd ir menig wirt abgenomen·vnnd ir gruntfesten werdent verwüst·Das mo- renland vnd libia vnd lidy vnd alles an- der pöfel·vnd chub vnd die sün des lands des gelúbdes die vallent mit in in dē waf fen·Dise ding spricht der herre got·Vñ die auffenthalter egiptum die werden vallen· vñ die hochfart ires gebotz wirt verwüst· Von dem turn syenes werden sy vallen in dem waffen·spricht der herr der höre·Vnnd sy werdent verwüst in mitt der verwüsten lande·vnnd ir stett die werden in der mitte der verwüsten stett·vnd sy werdent wissen das ichs bin der herre gott·So ich gib das feür in egipto·vnd all sein helffer werdent zerknischet· An dem tag geend auß boten von meym antlitz in den schiffen zůerkri- schen den trost des lands der mozen·vñ die vorcht wirt in Egipto in in an dem tag· wann er kumpt on zweifel·Dise dig spri- cht der herre gott· Vnnd ich wird heyssen auffhören die menig Egipti in die hande nabuchodonosor des künigs der babiloni- er·Er vnd sein volck·vnnd die sterckesten der heyden mit im·die werdent zůgefürt zů erstráwen das land· Vnnd ziehent auß ire waffen über egiptum vnd erfüllent dz lād mit den erschlagnen· vnnd ich mach dürr die flüß der bäche vnd antwurt das land in die hend ó aller bößten·vñ ich verwüst das land vnd sein erfüllung in die hende ó frembden· Ich der herre ·ich hab es geredt· Dise ding spricht der herre got·Vnd ich zer streüwe die abgötter·vnnd wird machen das aufhören die abgötter von menphis vnd der laiter wirt nit fürbas von dem lā- de egipti· Vnd ich gib die vorcht in dem lā de egipti·vnd wird zerstráen dz lande pha tures vnd gib das feür in thapnis·vnd tů meine vrteyl in alexandria· Vnd ich geüß auß mein vnwirdigkeyt über beluſiū die sterck egipti·vnnd ich erschlach die menig alexandrie·vnd gib daz feür in egipto·Vñ beluſium klagt als die geberend·vnnd al- lexandria wirt verwüst· vnd in menphis werdent die täglichen ängst·Die iünglig von eliopoleos vnnd bubasti·die vallent in dem waffen·vnnd werden geuangen ge füret· Vnd der tag erschwartzt in thapnis so ich zerknisch die cepter egipti· vnd die hochfart ires gewaltz gebristet in ir· Die wolcken bedeckt sy·vnd ir töchter die wer dent gefürt in geuängknus· Vnd ich thů die vrteyl in egipto·vñ wissēt das ich bin der herre·Vnd es ward gethan in dem·xij· iar·in dē ersten moned in dem·vij·tag des moneds·vñ das wort des herrn ist gethan zů mir sagent·Sun des menschen ich hab

zerbrochen den gewalt Pharaonis des kú-
nigs egipti·vnd secht er ist nit bedeckt daz
im werd wider gegeben die gesuntheit·vñ
das er werde gebunden mit wiegen ban-
den vnd begürtet mit tüchelein·vnd daz er
nit wider empfahe die sterck·vnd müg hal
ten das waffen·darumb dise ding spricht
der herre got·Sich ich kum czů pharao dē
künig egipti· vnnd zermúl seinen starcken
arm sunder zerbrochen ·vnnd ich wirf das
waffen von seiner hand · Vnd ich zerstrāe
egiptum in den heyden ·vnnd verzeit sy in
den landen· Vnd ich sterck die arme dō ge-
walt des künigs der babilonier · vnd gib
mein waffen in sein hand·Vnd ich will zer
brechen die arme pharaonis ·vnnd die er-
schlagnen seüfftzent mit seüfftzen vor seym
antlitz·Vnd ich will stercken die arme des
künigs der babilonier ·vnd die arm pha-
raonis die vallent· Vnd sy werden wissen
daz ich bin der herr·so ich gib mein waffen
in die hand des künigs der babilonier·vñ
er streckt es über das land egipti· Vnd ich
wird zerstrewen egiptū in die geschlächt
Vnd sy werden wissen daz ichs bin ō herre

Cxxxj·

VNd es ward gethan in dem·xj·iar
in dem·iij· moned ·an eim tag des
moneds·das wort des herrn ward
gethan zů mir sagent· Sun des menschen
sprich zů pharao dem künig egipti· vnnd
seinem volck · Wem bistu geleich worden
in deiner grőhe·Sich·assur ist als ein ceder
an dem liban schőner őhte·vnd weldig in
den grünen·vnd hoch in der hőch.vnd sein
hőch ist erhaben vnder die dicken zweyg·
Die wasser ernőrten in ·der abgrund erhő-
het in·Sein flúss die flussen in der vmbhal
tung seiner wurtzeln·vnd er liess auss sein
bächlein zů allen den höltzern der gegent· Dar
umb sein hőch die ist erhőcht über alle die
höltzer der gegent·vñ sein schüssling seind
gemanigfaltiget·vnd sein őste die seind er
haben vor manigen wassern·Vnd do er het
gestrecket seinen schatten·alle die vogel des
hymels machten die nester vnnder seinen
ősten· vñ alle die tier der welde die gebarē
vnder seinen zeygen·vnd die schare manie
ger heyden die wonet vnder seim schattn·
Vnd er was garschőn in seiner grősse·vnd
in der weitterung seiner schüssling · Wañ
sein wurtzel die was bey vil wassern · Die
ceder warn nit höcher denn er in dem para/
deiss gotz· Vnnd die tannen geleichten sich
nit seiner hőch vnd die ahorn waren nitt
geleichen seinen zweigē Ein iegklich holtz
des paradises gotz ist im nit geleich·vnnd
seiner schőn·wann ich macht in schőn·vñ
in manigen dicken ősten· Vnd alle die höl
zer der wollustigkeyt·die do waren in dem
paradiss gotz·die hetten in lieb · Darumb
diss ding spricht der herre gott · Darumb
das er ist hoch in der hőch·vnnd gab seyn
höch grünent vnd dick . vnd sein hertz ist
erhaben in seiner höch·nu hab ich sy geant
wurt in die hend der sterkisten leüt· Tůnd
thůt er ir·nach seiner vnmiltigkeyt · Vnd
ich warff sy auss· vnd die frembden vnnd
die frayslichsten der geschlächt die hauwē
sy ab·Vnnd verwerffent in auff die berge·
vñ sein őst die vallent in allē dē telern·Vñ
sei schüssling werden zerbrochen an den stei
nen aller der erde ·vnnd alle die völcker der
erde die scheiden sich von seim schatten·vñ
lassent in· In seinem vall wonten alle die
vogel des himels·vnnd alle die tier der ge/
gent die warn vnder seinen őhten Darumb
werdent nit auferhaben alle die höltzer der
wasser in seiner höch ·noch setzent sei höch
vnnder die wäldigen ding ·vnd vnder die
reysigen · Vnnd alle ding ·die do werden
feücht mit wasser die steend nit in ir höch
wann all seind sy geantwurt in den tod·
zů dem letzten land in mitt der sün der men
schen den die do absteigent in den see · Dise
ding spricht der herre got· Ich fürt ein die
clag an dem tag do er abstig zů der helle·ich
bedeckt in mit dem abgrund·vnd ich wer-
te seine flüss· vnnd zwang manig wasser·
Der liban ist betrübt über in· vnd alle die
höltzer ō gegent die seind zůsamē geschla/
gen·Er bewögt die völcker von dem don·
seines valls·do ich in einfürt zů ō helle mit
den die absteigent in den see·Vnnd alle die
auserlesen höltzer des wollusts· vnnd die
schőnen an dem liban· vñ alle ding die do
warden gefeücht mit wasser ·die seind ge-
tröst in der nidersten· Wañ auch sy steiget
ab mit im in die helle czů den erschlagnen·
mit dem waffen·vñ der arm eins iegklichē
wirt sitzen vnnder seinem schatten in mitt
der geschlächt·O du edler vnd du hocher·
wem bistu geleich vnder den höltzeren des
wollusts·Sich du bist abgefüret mit den
höltzern der wollusten czů der letzten erde·
Du stirbt in mitt der vnbeschnittē ·mit dē
die do seind erschlagen mit dem schwerdt·
Also ist pharao vñ alle sein menig·spricht
der herre got·

Cxxxij·

VNd es ward gethan in dem·xij iar
in dem ·xij· moned an eim tag des
moneds·das wort des herrn ward
gethan zů mir sagent· Sun des menschen·

nim die klag über pharaonem den künig egipti vnnd sprich zů im· Du bist geleich dem lewen der heyden·vnd dem tracken der do ist in dem mör·Vnnd du zerstr eútest den gewalt in deinen flüssen·vnnd betrůbtest die wasser mit den füssen·vnd zertratest ir flüssz.Darumb dise ding spricht der herre· Ich spann auff mein nötz über dich in der menig maniger völcker·vñ ich zeúch dich auß in meiner sege·vnd wirf dich auß an die erd·Ich verwirf dich auff das antlitz des ackers·vnd ich will machen das auff dir wonen alle die vogel des himels· vñ will ersatten von dir alle die tier der erde· Vnd ich gib dein fleysch auff die berge·vñ ich füll deine búhel mit deinem vnflat·Vnd feúcht das land mit dem gestanck deynes blůtz·hierüber werden erfüllt die berge·vñ die búhel von dir· Vnnd ich bedeck·so du auß gelöschet wirst die hymel·vnnd ich mach daz schwartz werden sein sternē·Ich bedeck die sunn mit der wolcken·vnnd der mon gibt nit sein liecht Vñ ich mach trauren über dich alle die liecht des himels·vñ gib die vinsternuß auff die erde·spricht der herre gott·So die verwunten vallent in mitt der erd·spricht der herre got· Vnd ich will erfeúchten das hertz maniger völcker so ich einfür die traurigkeyt vnder den leúten über die land die du nit weyst·vñ ich mach erschrecken manig völcker über dich Vnd ir künig die werden sich fürchtē·über dich mit grosser vorcht vmb deine missetat die du hast gewürckt so mein waffen anfahet zeflieben über ir antlitz.vnd all erschreckent sy gächlich vñ ir sel·an dē tag ires valls·wann dise ding spricht der herre got· Das schwert des künigs der babilonier kumpt dir·vnd ich wird abwerfen dein menig in den waffen der starcken Alle dise heyden seind vnerstreitlich·Vñ sy verwüsten die hocfart egipti·vñ sein menig wirt verwüst·Vnd ich will verliesen alle seine vich die do warn über manig wasser vnd der füss des menschen betrůbt sy nit fürohin·noch die klauwe der vich betrůbt sy Denn wider gib ich ire lautterhte wasser·vnd zůfür ir flüss als das öl spricht der herre got·so ich gib dz land egipt wüst Wañ das land wirt gelassen vō seiner erfüllūg· so ich schlach alle sein inwoner·vñ sy werdent wissen das ich bin der herre· Es ist ein klag·vnd die töchter der heyden die klagēt in· sy klagent in über egiptum vnnd über seine menig·spricht der herre got·Vnnd es ward gethan in dem zwölften iar·an dem fünfzehenden tag des moneds·daz wort des herrn ward gethan czů mir sagent· Sun des menschen·singe ein klåglich gesanck· über die menig egipti·Vnd zeúch sy ab·sy vnd die töchter der sterckesten leút czů dem letsten lande·mit den die do absteigent in den see· Wie das du bist schöner steyg ab· vñ stirbe mit den vnbeschnitten· Sy vallēt in dem waffen in mitt der erschlagen·Das waffen ist gegeben·Sy zů zugen sy vnd alles ir volck·Die gewaltigsten der starcken die redten czů ir von der mitt der hell·do sy abstigent mit iren helffern vnnd sturbendt mit den vnbeschnitten·vñ wurden erschlagen mit dem waffen· Do ist assur vnd all sein menig in ir vmbhaltung ire greber vñ alle die erschlagen·die do vielen in dē waffen·der greber seind gegeben inn den letzten dingen des sees·Vnd all ir menig die do ist erschlagen vnd viel in dem waffen·die ist worden durch den vmbschweif ires grabs die do etwen gaben ir sterck in der erde·der lebentigen·Do ist elam·vñ sein alle menig durch die vmbhaltung ires grabs· Alle dise erschlagen vnd die vnbeschnitten die do vielen in dē waffen·die do abstigen czů der letsten erde·Die do satzten ir schreckē in dem lande der lebentigen·vnnd sy trůgen ir laster mit den die abstigen in den see· Sy satzten ir rů in allen iren völckern inn mitt der erschlagen·in irer vmhaltung sei grab All diß vnbeschnitten vnd erschlagē mit dem waffen·Wann sy gaben die schrecken in dem land der lebentigen·vnnd trůgen ir laster mit den die do abstigen in den see·sy seind gesetzet in mitt der erschlagnen· Do seind mosoch vnd tubal vnd all ir menig· in irer vmbhaltung ire greber· Alle dise seind vnbeschnitten·vnd erschlagen vnnd vielen in dem waffen· wann sy gaben iren schrecken in der erde der lebentigen· vnd nu sterbent sy mit den starcken vñ mit den valenden·auch mit den vnbeschnitten·die do abstigen mit iren waffen in die helle· Vñ sy legten ire waffen vnder ire haubt· vnd ir missetat waren in iren beynen.wann sy seind worden ein vorcht der starcken in der erde der lebentigen·Vnd darumb wirst du zerknischt in mitt der vnbeschnitten·vnnd sturbest mit den erschlagnen in dem waffen Do ist in ydumea vnd ir künig·vnd alle ir hertzogē·die do seind gegeben mit irē here·mit den erschlagnen in dem waffen·vñ die do sturbendt mit den vnbeschnitten mit Den Die Do Abstigent In Den See·

Do seind alle die fürsten mitternacht·vnd alle die iäger die seind all abgefürt mit dē erschlagnen·sy erschracken vnnd seind geschendet in irer stercke· wañ sy sturbent vnbeschnitten mit den erschlagen in dē waffen· vnnd sy trügen ir schande mit den die zů abstigen in den see·Pharao vnnd alles sein here der sahe sy·vnd ward getöst über alle sein menig die zů ist erschlagen mit dē waffen· vnnd sy trügen ir schande mit den die zů abstigen in den see·pharao vñ alles sein here spricht der herre got· wañ er gab sein vorcht in dem lande der lebentigen·vnd starb in mitt der vnbeschnitten mit den erschlagen mit dem waffen·pharao vnd all sein menig spricht der herre got·

Cxxxiij·

VNd das wort dez herren ist gethan zů mir sagent· Sun des menschen red zů den sünen deines volcks·vñ sprich zů in· Es ist ein land so ich einfür dz waffen über es vnd das volck des landes· nimpt einen man von seinen iüngsten vñ setzet in zů eim speher über es·vnnd er sicht das waffen kumen über das land· vnd er singet mit dē herhorn·vñ verkündet es dē volck·vnnd ein iegklicher der es höret·Sagent·ditz ist der done des herhorns vnd behůt es nit· vnd kumpt das waffen vnnd nimpt in·sein blůt wirdt auff sein haubt· Er hört den don des horns vnnd behůt sich nit·sein blůt wirt auff seyn haubt· Ob er sich aber behůt·er macht behalten seyn sel Vnd ob der speher sicht das waffen kumen vnd dönet nit mit dem horn vnd sich das volck nit behůt·vnd das waffen kumpt· vnnd nimpt ein sele von in·ernstlich er ist geuangen in seiner missetat·vnd ich süch sein blůt von der hand des spehers·Vnd du sun des menseben·ich hab dich gegeben ein wachter dem haus israbel·Darumb du hö re das wort auß meinem mund·vnnd ver künd es in von mir·Vnd ob ich red czů dē vngütigen du vngütiger du stirbst dez todes·wirstu nit reden das sich behüte der vngütig von seim bösen weg·er der vngütig stirbet in seiner missetat·vnd sein blůt süch ich von deiner hand·Aber ob du verkündest zů dem vngütigen daz er werd bekeret von seinen wegen·vnnd ob er nit wirt bekeret von seim weg·erselb stirbet in seiner missetat·aber du hast erlöst dein sel· Darumb du sun des mentschen·sprich czů dem haus israbel· Also habent ir geredt sagēt Vnser missetat vnd vnser sünde die seind über vns·vnd wir schwelcken in in·Darumb in wöllicherweis mügen wir leben·

Sprich zů in· Ich leb spricht der herre got Ich will nit den tod des vngütigen· Aber daz der vngütig werd bekeret von sei weg vnd leb· Wendent bekeret von eüwern bösten wegen· Vnd ir haus israbel·warumb sterbent ir· Du sun des menschen·sprich also czů den sünen meins oder deines volcks· Die gerechtigkeyt des gerechten erlöst in nit an wöllichem tag er sündet· vnnd die vnmiltigkeyt des vngütigen·schadet im nit an wöllichem tag er wirt bekeret von seiner vnmiltikeyt· Vnd der gerecht mag nit leben in seiner gerechtigkeyt·an wölchem tag er sündet· Auch ob ich sprich czů dem gerechten dz er lebe des lebens·versicht er sich an sein gerechtigkeyt·vnd thůt die missetat· alle sein gerechtigkeyt die werdent geantwurt der vergessunge·vnnd in seiner missetat die er hat gewürcket in der stirbet er· Aber ob ich sprich zů dem vngütigen du stirbest des todes· vnd er tůt bůß von seiner sünde·vnd er thůt die gerechtikeyt vnd das vrteyl·vnd gibt wider das pfand vnd widergibt den raub· geet er in den gebotten des lebens·noch thůt nichts vngerechttes·er lebt des lebens·vnd stirbt nit·Alle sein sünd die er hat gesündet die werden im nit geacht· Thůt er das vrteyl vnnd die gerechtigkeyt·er lebt des lebens· Vnnd die sün deyns volcks die sprachen· Der weg dez herrn ist nit geleicher gewichte·Vnd ir weg der ist vngerecht·Wann so sich der gerecht schey det von seiner gerechtigkeyt·vnd thůt die boßheyt·er stirbt in in· Vnd so sich der böß schey det von seiner vngütigkyt·vnd thůt das vrteyl·vnd die gerechtigkeyt er lebt in in· Vnd ir sprecht Der weg des herrn ist nit gerecht·O haus israbel ich vrteyl von euch einen iegklichē nach seinen wegen· Vnd es ward gethan in dem ·xij·iar in dem·x·moned·an dem·v· tag des moneds vnser übergeeung·der do was geflohen von iherusalem der kam czů mir sagent·Die stat ist verwüst·Aber die hand des herrn ward gethan zů mir an dē abent ee das der kam·der do was geflohen vnnd er tett auff meinen mund biß das er frů kām zů mir·vnd do er hett auff gethan meinen mund·ich schwig nit fürohin·Vñ das wort des herrn ist gethan czů mir sagent· Sun des menschen·die do wonendt in den velligen erden auff dem land israbel· die redent vnd sprechend· Abraham was einer·vñ besaß das land mit dem örb· aber vnser seind vil·vnd das land ist vns gegeben czů einer besitzung·Darumb sprich czů in· Dise ding spricht ·der Herre gott ·die ir essent in dem blůtt vnd hebt auff eüwere

augen zů eúweren vnreynigkeyten·vnnd vergiesset das blůt·Besitzent ir denn das land mit dem ůrb· Ir stůndent in eúweren waffen·ir tettent die verpannen werck·vñ ein iegklicher vermeyliget dz weib seines nächsten·vnd ir werdent besitzen daz land mit dem ůrb· Dise ding spricht zů in· Also spricht der herre got·Ich leb·wann die zů wonend in den velligen erden die vallẽt in dem waffen·vnd der zů ist an dem acker der wirt geantwurt den tieren zůuerwůsten· aber die zů seind in den hilffen·vnnd in den grůben die sterbent des schelms· Vnnd ich gib daz land in ein einöd vnd in ein wůste vnd die hochfart·vnd sein sterck die gebrist stet·vnd die berg israhel werdent verwůst also das der nit sey der zů gee durch sy. Vñ werdent wissen das ich bin der herr·so ich gib ir land verwůst·vmb alle die verpannen werck die sy haben gewürcht·Vnd du sun des menschen·die sun deynes volcks· die zů redent von dir bey der mauren vnd bey den türn der heüser·vñ redent sprechent einer zů dem andern·der man zů seim nächsten·kumpt·kumpt·vnnd wir wöllen hören was die rede sey die zů auß geet vom herrn·vñ sy kument zů dir als ob ein volk eingang· Vnd mein volck die sitzent vor dir·vnd hörent deine wort vnnd thůnd ir nit· wann sy kerent sy in dem gesang ires munds·Vnd ir hertz nachfolget seiner geytigkeit· vnd ist im als ein gesanck der mu sick der zů wirt gesungen senft vnd in eim süssen tone·Vnd sy hörent deine wort vnd thůnd ir nit·vnd so das kumpt das zů ist vorgesagt·wann secht·es kumpt·denn so wissen sy das ein weissag ist gewesen vnder in·

Cxxxiiij

VNd das wort des herrn ist gethan zů mir sagent· Sun des menschen weissag vnnd sprich zů den hirten israhel·Dise ding spricht der herr got· We den hirten israhel·die zů weydenten sichselber· Werdent dẽn nit die herden geweydẽt von den hirten· Ir assent die milch vnnd wurdent bedecket mit der wollen·vnd das zů was veyßt das erschlůgent ir· wann ir weydenten nit mein herde·vnd daz zů waz siech das habent ir nit gestercket·Vnd daz zů was kranck das habt ir nitt gesundet· Vñ das zů was zerbrochen daz habt ir nit gebunden·Vnd das zů was verworffen dz habt ir nit widerfüret. vñ das zů verdarb dz sůcht ir nit·aber ir gebotent in mit strengikeyt vnd mit gewalt·Vñ meine schauf die seind zerstrewet·darumb das der hirtt nit was· vnd sy seind worden zů einer verwůstung aller der tier des ackers·vñ seind zerstrăet· Meyn herden die irrten an allen bergen· vnnd an einem yegklichen hochen bühel· vnd mein herde seind zerstrewt über alles das antlitz der erd·vnnd er was nit der sy süchte· Ich sprich er was nitt der sy süchte·Darumb o hirten hörent daz wort des herrn· Ich leb spricht ő herre got·darumb das mein herde seind worden zů eim raub·vnnd meine schauff zů einer verwůstungen aller der tier des ackers·Darumb das der hierte nit was·wann die hierten· süchten nit meyn herde·wann die hirten· weydenten sichselber vnnd weydenten nitt meyn herde· Darumb o hirten hörent das wort des herrn· Dise ding spricht der herre got· Secht·ich selb süch meyn herde·über die hirten von irer hande·vnnd ich wird sy heyssen aufhören das sy fürbas nit weident mein herde·noch die hirten weydendt sichselb fürbas·Vnd ich erlöß die herde vő irem mund·vnd sy werdent in fürbas nitt zů eim essen· Wann dise ding spricht ő herre got· Secht ich selb süch meine schauff· vnd heymsüch sy· als der hiert heymsücht sein herd·an dem tag so er wirt in der mitt seiner zerstrăenten schauff·Also heymsüch ich meine schauff·vnnd erlöß sy von allen den stetten in den sy waren zerstrewt an dẽ tag der wolcken·vnd der tunckele· Vñ ich für sy auß von den wolcken·vnd samen sy von den landen·vnd füre sy in ir lande·vñ ich weyden sy an den bergen Israhel in den bächen vnd in allen stülen der erde·Vñ ich weyden sy in fruchtbern weyden·vnnd an den hochen bergen israhel werdent ire weid Do rüent sy in grünen kreütern· vnnd sy werdent geweidet in veißten weyden auf den bergen israhel· Ich will weyden meine schauff·vnnd wird sy heyssen rüen spricht der herre got. Das zů verdarb dz sůche ich vnd das zů was verworffen das widerfür ich· vnd das zů was zerbrochen das bind ich·vnnd das zů was siech das sterck ich· vnd das veyßt vnd das starck das behůt ich·vnd ich weyden sy in dem vrteyl·Aber ir seyt mein herde·dise ding spricht der herre got·Secht ich vrteyl zwischen dem vich vnd dem vich· zwischen der wider vnd der böck·Waz es euch denn nit gnůg abzeweiden die gůtten weyde·Vnd hierüber zertrattent ir die beleibůgen eúwern weyden mit eúweren füssen·vnd zů ir tranckend dz reyniß wasser·das ander betrůbtent ir mit eúwern füssen Vnd meine schauff die wurdẽ geweydent mit den dingen die zů wurden verträttten mit eúweren füssen. vñ die dig die eúwer füß betrůbten die trancken sy·

Darumb diſe ding ſpricht der herre got zů
euch·Secht ich ſelb/vrteyl zwiſchen dē wey/
ſten vich vñ dem magern·Darumb das ir
zů hafftent den ſeiten vnd den achſeln vnd
tzerſtreúweten alle die krancken vich mit
eúweren hörneren biß das ſy wurdent zer=
ſträent hinauß · ich mach behalten meyn
herde vnd ſy wirt nit fürbas zů eim raube
vnd ich vrteyl zwiſchen dem vich vnd dem
vich· Vnd ich will erkücken über ſy einen
hirten dauid meinen knecht der ſy weyde·
erſelb weydet ſy·vnd erſelb wirt in zů eim
hirten·Aber ich der herr wird in zů eī gott
vnd dauid mein knecht iſt ein fürſt in irer
mitte·Vnd ich der herr· Ich hab es geredt
Vñ ich mach mit im das gelübd des frids
vnd ich will machē das aufhören die böß
ten tier von dem lande·die do wonent in d
wůſte·die ſchlaffend ſicher in den wälden·
vnd ich ſetze ſy einen ſegen in der vmbhal
tung meines bühels·ich zůfür den regen in
ſeinem zeit·vnd es werdent regen dez ſegēs
Vnd das holtze des ackers gibt ſein frucht
vnd die erde gibt ir blům ·vnd ſy werdent
wiſſen das ich bin der herre got·ſo ich zer=
kniſch die ketten irs iochs·vnnd ſy erledi
ge von der hand der die in herſchent · Vnd
ſy werden nit furbas zů eim raube den hey=
den·noch die tier des ackers verwůſten ſy·
Aber ſy werden wonen zůuerſichtigklich·
on alle vorcht·Vnd ich will in erkücken eī
namhafft blům·vñ ſy werdent fürbas nit
gemyndert mit dem hunger in dem lande ·
noch tragent fürbas das laſter der heyden
Vñ ſy werdent wiſſen daz ich der herr wird
mit in·ir got·vnd ſy mein volck haus iſra
hel·ſpricht der herre got· Wann ir ſeit mei
herd die herden meiner weyde · vnd ich der
herr eúwer got·ſpricht der herre gott.

¶xxxv·

VNd das wort des herrn ward ge=
than zů mir ſagent·Sun des men/
ſchen·ſetz dein antlitz tzů dem berg
seyr·vnd weiſſag zů im ·vnd ſprich zů im·
Diſe ding ſpricht der herr got·O berg seyr
ſich ich zů dir·vnnd ſtreck mein hand über
dich·vnd gib dich verlaſſen vñ wůſt· Ich
zerbrich dein ſtett vnd du wirdeſt wůſt·vñ
wirſt wiſſen das ich bin der herr · darumb
das du wareſt ein öwiger veind·vnnd be
ſchluſſeſſeſt die sün iſrahel in die hand des
waffens in der zeit irer zwanckſal in dē zeit
der gröſten vnreyt·Darumb ich leb ſpri
cht der herre got·wann ich antwurt dich·
dem blůt·vnd das blůt wirdt dich durch=
ächten·vnd ſo du haſſeſt das blůt ·dz blůt
wirt dich durchächten·Vnnd ich gib den

berge seyr verlaſſen vnd wůſt·vnd nim ab
von im den hingeenden vnd den widerkerē
den·vnd ich erfüll sein berg mit den aſen sei
ner erſchlagnen · Die erſchlagnen werden
vallen von dem ſchwert in deinen bühelen
vnd in deinen telern vnd in den bächen Vñ
ich antwurt dich in die öwigen einöd·vñ
dein ſtette werden nit ingewonet·Vnnd ir
werdent wiſſen das ichs bin der herre gott
Darumb das ir ſprecht zwey geſchläche·
vnd zwey land die werden mein vnnd ich
beſitz ſy zů eī örbe·do der herre do waz·Dar
umb ich leb ſpricht der herre got·wañ ich
thů nach deinem zorn·vnd nach dem neide
den du tritteſt do du ſy hetteſt in haſß·vnnd
ich wird offen durch ſy ſo ich dich vrteyl
vnd du wirdeſt wiſſen daz ich der herr hab
gehort deine laſter die du haſt geredt von
den bergen iſrahel ſagent· Vns ſeind gege=
ben die wůſten zůuerwůſten· Vnd ir ſtůn=
dent auff mit eúwerm mund über mich·
vnd kriegten wider mich· Ich hort eúwer
wort·Diſe ding ſpricht der herre got·Alle
erd freú dich ich kere dich in die einöd·als
du biſt erfrewet über das haus iſrahel dar
umb das es was verwůſt· alſo thů ich dir
Du berg seyr du wirſt verwůſt·vnd alles
ydumea· vñ ſy werden wiſſen das ich bin
der herre.

¶xxxvj·

ABer du sun des menſchen weiſſag
über die berg iſrahel·vnd ſprich zů
in·Ir berg iſrahel hörent daz wort
des herrn·Diſe ding ſpricht der herre gott·
Darumb das der veind ſprach von euch·
frewend euch·vns ſeind gegeben die höch
öwigklich zů eim örb ·darumb weiſſag vñ
ſprich·Diſe ding ſpricht der herre got·dar=
umb das ir ſeit verwůſt · vnnd vertretten
durch den vmbring vñ ſeit gemacht tzů eī
örb den andern leúten vnd ſeit aufgeſtigen
über den leftzen der zungen ·vnd zů eī laſter
des volcks·darumb ir berg iſrahel·hörend
das wort des herrn gotz·Diſe ding ſpricht
der herr den bergen vñ den bühelen·den bäch
en vnd den telern ·vnd den vällen der wēre
in den wůſten·vnd den gelaſſen ſtetten die
do ſeind verwůſt · vñ verunwirdiget von
den anderen völckeren durch den vmbring·
Darumb diſe ding ſpricht der herre gott·
Wann ich hab geredt in dē feuer meyner
rach von den andern leúten vnd von allem
ydumea·die in gaben mein erde zů eī örbe·
mit dem vaffen vnd mit gantzem hertzen·
vnnd auß dem gemůt·vnnd wurffen auß
daz ſy es verwůſten·darumb weiſſag über
das land Iſrahel · vnnd ſprich tzů den ber=
gen vnd zů den bühelen vnd tzů den höchen

ter berge vñ zů den telern. Dise dig spricht
ter herre got. Darumb das ir seit gelassen
Secht ich hab geredt in meim neide vnd
in meiner vnwürde. darumb das ir habt
erlitten die scham der heyden. Darumb di-
se ding spricht der herre got. Ich hůb auff
mein hand zů den leůten. die zů seind in eů
wer vmbhaltumb. das sy selb tragen ir
schand. aber ir berg israhel werdent bringē
eůwer öste. vnd bringent eůer frücht mei
volck israhel. Wann es ist nachen das es
kum̃. Wann secht. ich ker zů eůch. vnd ich
ker wider zů eůch. vnd ir werdent ågkern
vnd empfacht den samen. vnd ich manig-
faltig in euch die menschen vnd alles daz
hauß israhel Vnd die stet werdent ingewo
net. vnd die geuallen ding werdent wider
gepauwen. vnd ich erfüll euch mit leůten
vnd mit vichen. vnd sy werdent gemanig
faltiget vnd wachsent. Vñ ich mach eůch
wonen als an dē anegeng vñ ich gib eůch
merer gůt den ir hett von dem anfang. vñ
ir werdent wissen das ich bin der herr. Vñ
ich zůfür über eůch die menschen mei volk
israhel. vñ sy besitzent dich in ein örbe. Vñ
du wirdest in zů eim örbe. vnd zůlegest nit
fürbas dz du seist on sy. Dise ding spricht
der herre got. Darumb das sy sprechent vō
eůch du bist ein verwinsterin der menschē
vnd erstechest dein volck. darumb issest du
nit fürbas menschen. noch erschlechst für-
bas dein volck. spricht der herre got. Ich
mach nit fürbas zehörn in dir die schan-
der leůte. vnd in keinerweiß tregst du für-
bas das laster der völcker vnnd verleůsest
nit dein leůt fürbas. spricht der herre gott.
Vnd das wort des herrn ist gethan zů mir
sagent. Sun des menschen. das haus isra-
hel. die wonten in irem lande. vnd vermey
ligten es in iren wegen vnd in iren lernun
gen. Ir weg ist gemacht vor mir nach der
vnreinigkeyt eins krancken weybs. vnd
ich gosse auß mein vnwirdigkeyt über sy
vmb das blůt das zů ist vergossen auf der
erde. Vnd sy vermeyligtē sy in iren abgöt-
tern. vnd ich zerstreůwet sy vnder die hey
den vnd sy seind zerstreůwet in die lande.
ich hab sy geurteylet nach iren wegen vñ
nach iren newē vindungen. Vñ sy giengē
ein zů den leůten zů den sy eingiengen vnnd
sy vermeyligten meinen heyligen namen.
wo man saget von in. ditz ist daz volck des
herrn. vnd sy seind außgegangen von irē
land. Vnd ich schonet meines heyligen na
men. den das haus israhel het vermeyliget
vnder den heyden zů den sy warn eingegan
gen. Darumb sprich tzů dem haus israhel
Dise ding spricht der Herre gott. Haus
israhel ich thů nit vmb eůch. aber vñ mei
nen heyligen namen. den ir habt vermeyli-
get vnder den heyden zů den ir eingiengent.
Vnd ich geheylig meinen grossen namen.
der do ist vermeyliget vnder den heyden den
ir habent vermeyliget in irer mitt. daz die
leůt wissen das ich bin der herr. spricht der
herr der höre. So ich wird geheyliget vor
in. in eůch. Ernstlich ich nim eůch von dē
leůten. vnd samen eůch von den landen. vñ
zůfür eůch in eůwer land. Vnnd ich geůß
auff eůch ein reins wasser vnd ir werdent
gereyniget von allen eůwern vnsaubrikei
ten. vnd ich reyniget eůch von allen eůern
abgöttern. Vñ ich gib eůch ein neůes hertz
vnd ich setz einen neůwen geyst in eůwer
mitte. Vnnd nim ab das steinin hertz von
eůwerē fleysch. vnd gib eůch ein fleyschin
hertz. vnd ich setz meinen neůwen geyst in
eůwer mitte. Vnd ich mach das ir geet in
meinen geboten. vnd behůttent meine vr-
teyl vnd würckent sy. Vnd ir werdent wo
nen in dem lande daz ich gab eůwern vätte
ren. vnd ir werdent mir in ein volck. vnd
ich würd eůch zů eim gott. Vnd ich mach
eůch behalten von allen euwern vnsaubri-
keyten. vnd ich berůff das traydē vnd ma-
nigfaltig es. vnd ich setz nit in eůch dē hun
ger. Vñ ich manigfaltig die frucht des hol-
tzes. vñ die schůßling des ackers. dz ir für
bas nit tragent das laster des hungers. vn
der den leůten. Vnnd ir werdent gedencken
eůwer özgesten weg vnd der nit gůten ler-
nungen. vñ eůch werdent miß fallen eůwe-
re boßheyt. vnd eůwer missetat. Ich tů nit
vmb eůch spricht der herre got. haus israhel
ditz sey eůch kunt. Werdent geschendet vñ
schämen eůch über eůwer weg. haus isra-
hel. Ditz spricht der herre got. An dem tag.
an dem ich eůch gereynig von allen eůwe-
rn boßheyten. vnd mache das ingewoner
werden die stette vñ widerbawen die geua-
len ding. vnd daz wüst land würt gebau
en. das etwen waz gelassen vor den augen
eins ieglichen wegfertigen werden sy spre
chen. Ditz vngebauen land ist worden als
ein gart des wolusts. vñ die wüsten stett.
vñ die zerstörten vnd die durchgraben die
sassen bewaret Vñ alle die leůte die do wer
den verlassen in ewer vmhaltung die wis-
sen. das ich der herr baute. die verwüsten
ding. vnd pflantzet die vngebauen ich der
herr. Ich hab es geredt. ich tet es. Dise ditz
spricht der herr got. Noch in disen vindēt
mich dz haus israhel. dz ich in tů. Ich ma-
nigfaltig sy in iren hochzeiten. als die schar
des menschen als ein heylig schar. als die
schar iherusalē. also werden die wüstē stett
vol der samnunge der menschen. vñ sy wis
sen das ich bin der herre.

Die hand des herrn ist worden über mich · vnnd fürt mich auß in dem geyst des herren · vnd ließ mich in mitte des velds das w was vol beyn · vñ vmfürt mich durch sy zůringumb · Wañ ir warn gar vil auf dem antlitz des veldes · vñ gar dürr · vnd er sprach zů mir · Sun des menschen wenstu das dise beyn werden leben. Vnnd ich sprach · O herre got du hast es erkant. Vnd er sprach zů mir · Weissag von disen beynen · Vnd sprich zů in Ir dürre beyn hörend das wordt des herren · Dise ding spricht der herre got von disen beynē · Secht ich wird einlassen einē geyst in euch vnd ir werdent leben · vñ ich gib die adern über euch · vnd mach das über euch wachse fleysch · vñ ich streck ein haute über euch vnd ich gibe euch einen geyst vnnd ir werdent leben · Vnnd ir werdent wissen das ich bin der herre. Vnd ich weissagt als er mir bet gebotten · Vñ w ich weissaget w ward ein don · vnd secht ein bewögung · Vnd die beyn genachenten sich zů ē beynen · ei iegklichs zů seiner fügung · Vnd ich sach · vnd secht das gäder über sy vnd die fleysch stigen auf · vnd ein haut ward gestreckt vō oben in in · vnd sy hetten nit den geyst · Vñ er sprache zů mir · Sun des menschen · weissag zů dem geyst · weissag · vnd sprich zů ē geist · Dise ding spricht ō herre got · Geist kumm von den vier winden · vnd wäe über dise erschlagen · vnd sy leben wider · Vñ ich weissaget als er mir hette gebotten · Vnnd der geyst gienge in sy vnd sy lebten · vnnd stūnd ē auf ir füß ein vaßt grosses höre · Vñ er sprach zů mir · Sun des mēschen dise beyn seind alles haus israhel · Sy selb sprechent Vnser gebeyn die erdorrten, vnd vnser zůuersicht ist verworben · vnd wir seind abgeschnitten. Darumb weissag · vnd sprich zů in · Dise ding spricht der herre got · Secht · ich thů auf eúwere gröber · vnnd für eúch auß mein volck von eúwern gröbern · vnd ich für eúch in eúwer land israhel · Vnd ir werdent wissen das ich bin der herre · So ich aufthů eúwer gröber · vnd ich für eúch auß mein volck von eúwern gröbern · vñ gib meinen geyst in eúch vnd ir werden leben · Vnd ich mach eúch růen auf eúwerm land · Vnnd ir wert wissen das ich der herr hab geredt · vnd hab es gethan spricht ō herre got. Vnd das wort des herren ward gethan zů mir sagent · Vnd du sun des mēschen · nim dir ein holtz · vnd schreib auf es iuæ · vñ der sún israhel mit irē gesellen · Vñ nim ein ander holtz · vnd schreib auf es ioseph das holtz effraim · vnd alle heúser israhel vnd seiner gesellen. Vnd fúg sy dir tzů einē holtz eins zů dem andern · vñ sy werdē in ein einigung in deiner hand · Wann so die sún deines volcks sprechent · redent tzů dir sagestu vns nit was du dir wilt in disen dingen · red zů in · Dise ding spricht der herre got · Secht ich nim das holtz ioseph · das w ist in der hand effraim vnnd die geschlächt israhel die im seind zůgefügt · vñ ich gib sy zůsamen mit dem holtz iuda vñ mach sy zů eim holtz · vnd sy werdent eins inn seiner hand · Aber die höltzer auff die du hast geschriben die werdendt in deyner hand vor iren augen · vnnd du sprich zů in Dise ding spricht der herre got. Secht ich nim die sún israhel vō mitt der geschlächt zů den sy hin giengen · vnd ich samen sy allenthalben vnd zůfür sy zů irem land · Vnd ich mach sy in ein volck in dem land an dē bergen israhel · vnd ein künig der wirt allen gebieten · Vnd es werdent fürbas nit zwey geschlächt · noch werdent fürohin geteilet in zwey reich · Noch werdendt fürbas vermeyliget in iren abgöttern vnd in irē verflüchten wercken · vnd in allen iren missetaten · vñ ich mache sy behalten von allen irē gesessen in den sy haben gesündet · vnd ich reynig sy · Vñ sy werdent mir ein volck. vñ ich wird in ein got · vñ mein knecht david der wirt ein künig über sy · vnd er wirt ein hiert ir aller Vñ sy geend in meinē vrteylē vnd behütent meine gebot · vnd thůnd sy · vnd sy werden wonen auf dem land dz ich gab iacob meim knecht in dem w wontē eúwer vätter · vnd sy werden wonen auff im · sy vnd ir sún · vnd die sún irer sún vntz ewigklich · vñ david mein knecht ō wirt ir fürst ewigklich · Vnd ich schlach in das gelübd des freides · vnd ein ewigs gelübd wirt in · Vnd ich gruntfeste sy vñ manigfaltig sy · vnnd ich gib mein heyligkeyt in irer mitte ewigklich · Vnd mein tabernakel wirt in in · vnd ich wird in ein got · vñ sy werdent mir ein volck · Vñ die leút werdent wissen das ich bin der herr der heyligmacher israhel · so mein heyligkeyt wirt in irer mitte ewigklich.

Cxxxviij.

Vnd das wort des herren ward gethan zů mir · sagent · Sun des menschen · Setz dein antlitz wider Gog vñ wider daz land magog den fursten des haubt mosoch vñ tubal · vñ weissag von in · vnd sprich zů im. Dise ding spricht der herre got · Sich ich tzů dir gog den fürsten

des haubtz mosoch vnd tubal. Vñ ich vm/
für dich · vnd leg ein zaum in deinen wan
gen · vnd für dich auß vnd alles dein höre
die rosß vnd die reitter all angeleget mit
pantzern. Ein groß menig · die w nement
das spere vnd den schilt · vnnd das waffen
Die von persia · die moren · vnd die libier ·
mit in · all gepucklert vnd gehelmet · Go=
mer vnd als sein höre · daz haus togorma
die neben seiten mitternacht · vñ all ir kraft
vnd vil volcks mit dir · Bereyt vñ bawe
dich vñ alle dein menig · die w ist gesamet
zů dir · vnd biß in zů eim gewt. Du wirst
heymgesücht nach manigen tagen · Du
kumpst in den iüngsten der iare zů dē land
daz w ist wider gekeret von dē waffen · vñ
ist gesamet von manigen völckern · zů den
bergen israhel · die w waren empfigklich ·
wüst · Ditz ist außgefürt von den völckerē
vñ all werdent sy wonen tzůuersichtiklich
in im · Wann du kumpst auffsteigent als
dz vngewitter · vnd dz du bedeckst die erde
als die wolcken · du vnd all dein höre · vnd
vil völcker mit dir · Dise ding spricht der
herre got · An dē tag steigent auf die wort
über dein hertz · vnd du gedenckest einen bö
sen gedancken · vnd sprichst · Ich steig auf
tzů dē lande dz w ist on maur · Sy werden
kumen tzů den tůenden vñ werden wonen
sicher · Vnd in seind nit rigeln vnnd porten
alle wonent sy on maure · Daz du nemest
die räube vnd angreiffest den raube · dz du
w eintragest dein hand über die die w wa
ren wüst vnd darnach wider gesetzet · vñ
über das volck dz w ist gesamet vō den hei
den dz w begund besitzen · vñ sein ein inwo/
ner des nabels des landes · Saba vñ dedan
vnd die kaufleüt tharsis · vñ all sein lewē
die sagent dir · Kumpstu denn zenemen die
raube · Sich du hast gesamet dein menig
zenemen den raub · dz du nemest das silber ·
vnd das gold · vnd nemest ab daz hausge
schirre vnd die habe vnd beraubest die vn
geenten raube · Darumñ du sun des mensch
en weissag · vnd sprich tzů gog · Dise ding
spricht der herre got · Wirt denn nit wonē
mein volck israhel zůuersichtigklichen an
dem tag du sollt wissen wiß vñ kumñ von
deiner stat vō den neben seiten mitternacht
du vnd vil volcks mit dir · alle die auffstei
ger der roß · ein grosse samnung vnnd ein
starcks höre. Vnd du steigest auf über mei
volck israhel · das du bedeckest die erde als
die wolcken · Du würdest in den iüngsten
tagen · vnd o gog ich zůfür dich über mein
land · daz mich die leüt wissen · so ich wird
gehęyliget in dir vor iren augen · Dise dig
spricht der herre got · Darumb du bist der ·
von dem ich hab geredt zů den alten tagen
in der hande meyner knecht der weissagen
israhel · die w weissagten in den tagen irer
zeit das ich dich zůfür über sy · Vñ es wirt
an dem tag · an dē tag ō zůkunft gog über
das land israhel spricht der herre got · mein
vnwirdigkeyt die steigt auf in meinē grī,
migen zorn vnnd in meim neide · Ich hab
geredt in dem feuer meines zorns · wañ an
dem tag wirt ein groß bewōgung über dz
land israhel · vnd vō meim antlitz werdēt
bewōget die vische des mōres vnd die vo=
gel des hymels vnd die tier des ackers · vñ
ein iegklichs kriechends ding daz w wirt
bewōgt auf der erde · vnd alle die menschē
die w seind auf dem antlitz der erde · Vnd
die berg werdent vmbkeret · vnnd die zün
die vallent · vñ ei iegklich maur vellt auff
die erde · Vnd ich wird zůsamen rüffen wi
der in das waffen in allen meinen bergen ·
spricht der herre got · Das waffen eines ieg
klichen wirt geschicket wider seinen brůder
Vnd ich wtegl in mit siechtumb vnd mit
dem blůte vnd mit starcken regen · vñ mit
vnmessigen steynen · Vnd ich regen über in
vnd über sein höre · vnd über manige völck
er · die w seind mit im · feüer vnd schwefel
Vnd ich wird großmächtiget vnd wird
gehęyliget · vnd würd erkannt vor den au
gen aller der völcker · vnd sy werdent wis=
sen das ich bin der herre ·

Cxxxix.

Uber du sun des menschen weissag ·
wider gog vnnd sprich · Dise ding
spricht der herre gott · O gog sich ·
ich kumm über dich den fürsten dz haubtz
mosoch vnd tubal · Vnd ich für dich vnd
verleyte dich · vnnd mach dich auffsteigen
von den neben seiten mitternacht · vnd ich
zůfür über dich die berg israhel · Vñ schlach
deinen bogen in deiner lingken · vnd dein ge
schoß vō deiner gerechten hand · Ich wird
dich abwerffen über die berg Israhel · Du
würst vallen · du vnd alles dein höre · vnd
die völker die mit dir seind · Ich hab dich
gegeben zůuerwüsten den wilden · den voge
len vnd eim iegklichen geflúg des himels
vnd den tiern der erde · Du vellst auff das
antlitz des ackers · Wann ich der herre ich
habe es geredt spricht der herre got · Vnnd
ich sende auß das feüwer in Magog · vnd
inn den · die w wonendt zůuersichtigklich
inn den Inselen · Vnnd sy werdent wissen
Das Ich Bin Der Herre Gott Israhel ·

Vnd ich mach kundt meinen heyligen na
men in mitt meines volcks israhel·vñ ich
will nit ymeyligen meinẽ heyligen namẽ
fürbas· vñ die leüt werdẽt wissẽ dz ich bi
ir herre got ir heylig israhel · Secht er küpt
vñ es ist gethan spricht der herre got·Ditz
ist der tag von dem ich hab geredt·vnd die
inwoner geend auß võ den stetten israhel·
vnd zündent an vnd verbrennent die waf=
fen·den schilt vnd das speer · den bogen ·vñ
die geschoß·vnd die stäbe der hende vñ die
spießstangen·vnd zündent sy an mit feüer
vij·iar · Vnd tragen nit die höltzer von dẽ
gegenden·noch zündet an von den wälden
wann sy zündent an die waffen mit feüer·
vnd beraubent die den die raub waren vñ
beraubent ir verwüster spricht der herr got·
Vnnd es wirt·an dem tag ich gib gog ein
genante stat·ein grab in israhel · das tal ir
wegfertigen czů dem aufgang des möres ·
das vo macht erschrecken die fürgienden .
Vnd vo begrabent sy gog vnnd all sein me
nig·vnd das tal wirt genennet der menig
gog·vnd das haus israhel begrabent sy vñ
gereynigen das land·vij·moned· Vnd al=
les das volck des lands begrebt in·vnnd
in wirt ein genanter tag in dẽ ich bin hoch
gewirdet spricht der herre got.Vnd sy wer
dent empsigklich mann setzen die vo vmb
geend lande·die vo begraben ·vnd süchent
die die vo beliben auff dem antlitz der erde ·
das sy sy gereynigent·Aber nach·vij·mo
neten vachen sy an zesüchen·sy vmbgeend
vnd durchgeend das land· Vnd so sy vin
den ein beyn des menschen sy werden stecke
ein zeychen bei im biß daz es die todtengra
ber begrabendt in dem tale der menig gog ·
Aber der nam der stat ist amona· vnnd sy
werden reynigen daz land·Vnd du sun des
menschen·Dise ding spricht der herre gott·
Sprich zů eim iegklichen gefügel vnd czů
allen den vogeln vnd zů allen den tieren des
ackers· Kumpt zůsamen·vnnd eilt vnnd
lauft zesamen allenthalben zů meim opfer·
das ich euch opfer · eyn groß opfer das ir
eßt die fleysch vnd trunckt das blůt·auff
den bergen israhel· Eßt die fleysch der star=
ken·vnd trúnckt das blůt der fürsten ő er=
de·der wider der lämmer vnd der böck·vnd
der ochsen· vnd der vogel vnd aller der fet
sten ding vnd essent die veßt in sathayt·
vnd trúnckt das blůt in trunckenhayt võ
dem opfer das ich euch opfer·vnd werdẽt
gesatt auf meim tisch von dem roß·vñ võ
dem starcken reitter vnd von allen dẽ streit
bern mannen spricht der herre got· Vñ ich
setz mein glori in den leüten· vnnd alle die
leüt sehent mein vrtepl·das ich tet·vñ mei
hand die ich satzt über sy·vnd das haus·
israhel werden wissen das ich bin der herre
ir got.von dem tag vnd fürohin·Vnd die
leüt werdent wissen das das haus israhel·
sey geuangen in seiner vnhayt ·Darumb·
das es mich ließ ·vnnd ich verbarg meyn
antlitz von in· vnd ich antwurt sy in die
hende der veind vnd all vielen sy in dẽ waf
fen·Ich tet in nach ir vnreynigkeyt·vnd
nach der sünde·vnd ich verbarg mein ant
litz von in· Darumb dise ding spricht der
herre got·Nu widerfür ich die geuängknus
iacob·vnnd erbarm mich alles des haws
israhel · Vnd nim ab den neide vmb meinẽ
heyligen namen·vnd sy tragen ir schande
vnd alle die übergeeung die sy habent über
gangen an mir do sy wonten zůuersichti=
klich in iren landen vnd forchten niemant
vnd ich sy widerfür von den völckern vnd
sy samen von den landen irer veind · vnnd
wird gehayliget in in vor den augen ma=
niger völcker · Vnd sy wissen das ich bin
der herre ir got darumb das ich sy übertrůg
in die geburt vnd sy sament in ir land·vñ
ließ keynen auß in daselb·Vnd fürbas ver
birg ich nit mein antlitz von in · darumb
daz ich außgoß meinen geyst über alles dz
haus israhel spricht der herre got·

Cxl·

Im dem·xxv·iar vnser übergeeung·
an dem anfang des iars in dem ·x·
moned·in dem ·xiiij·iar nach dem
vnd die stat ward geschlagen·an dẽ selbẽ
tag·die hand des herrn ward gethan uber
mich vnd zůfürt mich do hin in den gesich
ten gotz·Vñ zůfüret mich in das lande israe
hel·vnd ließ mich auf ein gar hochen berg
auff dem was eyn gebeú als eyn statt·sich
neygend zů mittem tag·vnnd er fürt mich
dar ein.Vnd secht ein man gotz des gestalt
was als ein gestalt des eres· vnd hette ein
leinin stricklen in seiner hand · vnd ein ror
der maß in seiner hande·vnd er stünde vn/
der dem ror· vnd der selb man redt czů mir·
Du sun des menschen sich mit deinen augẽ
vnd höre mit deinen ören· vnd setz dei hertz
über alle die ding die ich dir zeyg dañ daz
dir werden gezeyget die ding bist du her=
gefürt·Verkünde dem haus israhel·alle die
ding die du sichst· Vnnd secht eyn maure
was außwendig allenthalben in der vmb
haltung des haus vñ in ő hande des mañs
was ein ror der maß sechs elenbogen vnnd
ein spann·Vñ er maß die weit des gebeúes
mit eim ror · vnnd die höch mit eym ror·

Vnd kam zů dem tor das da schauwet tzů dem weg gegen dē auffgang der sunn·vnd er styg auff durch sein stapffeln·Vnnd er maß die schwöll des tors mit eym tor dye breyt·das ist ein schwöll mit eym tor in ō breyt vnd ein kamer mit eim tor in ō leng vnd mit eym tor in der breyt·vnd zwischen den kämern·v·elenbogen·vnd die schwöll des tors bey dem Tempel oder vorhawß des tors inwendig mit eym tor. Vnd er maß den tempel oder das vorhawß des tors acht elenbogen·vnd sein vorhaupt bey zweyen elenbogen· Aber der tempel oder das vorhawß des tors was inwendig. Ernstlich die kamern des tors zů dem weg gen orient der waren drey hin vnd drey her·vnnd ein maß was dreyer·vnnd ein maß der haupt vō yetwederm teyl·Vnd er maß die weit der schwöll des tors zehen elenbogen in der leng des tors dreyzehen elenbogen vnd den außwendigen teyl vor den kämern eynes elenbogen vnd dz end yetweders eines elenbogen· Aber die kämer waren·vj·elenbogē hin vnd her. Vnd er maß dz tor von dē dach vnd die kamer vntz zů seim dach die weyte·xxv·elenbogen·die tür was gegen der tür. Vnd er macht die haubt durch·xl· elenbogen·vnd zů dem haubt einen hoff des tors allenthalben zering vmb·vñ vor dem antlútz des tors das da reychet vntz zů dē antlútz des tēpels des inwendigen tors·l· elenbogen·vnnd schälhe venster in den kameren vnd in iren vorhaubten die da waren zwischen dē tor allenthalben zering vm̃ Vnd zegleycherweys waren auch venster in den vorhéusern inwendig durch den vm̃ schweyff·vnd vor den vorhaubten gegrabē gemeld der palmen. Vnnd er fürt mich auß außwendig zů dem hoff·vnd secht die schatzkamern vnd daz östrich was geeber der gepflesteret mit dem steyn in dem hof durch die vmbhaltung dreyssig schatzkämern in der vmbschweyff des östrichs·vnd der östrich inwendig in dem haubt der tor· nach der lenge der tor was nyderen. Vnd er maß die breyt von dem antlútz des nyderen tors vntz tzů dem haupt des inwendigen hoffs außwendig hundert elenbogen·gen orient vnd zů mitternacht. Vnnd er maß das tor das da schauwet den weg mitternacht des ausserstē hoffs als wol in die lenge als in die breyt vnd sein drey kamer hin vnd drey her·vnd sein vorhaubt vnd seinen vorhof nach der maß des ersten tors fünfftzig elenbogen sein lenge vñ sein weit xxv elenbogen· aber seine venster vnnd das vorhauß vnd die gegraben nach der maß des tors das do schauwet zů dem auffgang vnd sein auffgang was siben staffeln·vnd der vorhof was vor im·vnd daz tor des inwendigē hoffs was gegen dē tor gen mitternacht vnd gen dem auffgang. Vnnd er maß von dem tor vntz zů dem tor hundert elenbogen. Vnnd er fürt mich auß tzů dem weg gegen dē auffgang der sun̄·vnd secht das tor dz da schawet zů mittemtag·vnd er maß sein vorhaubt vñ sein kamer nach den öbersten mauren·vnd sein venster vnd seine vorhéuser in der vmbhaltung als die andern venster fünfftzig elenbogen in der lenge vnd in der weyte·xxv·elenbogen·vnd in siben staffeln gieng man auf zů im. Vnd sein vorhauß vor den túren vnnd gegraben palmen waren in seym vorhaupt eine hye vnd die ander da·vnd das tor des innerstē hoffs was an dem weg zů mittemtag. Vñ er maß von dem tor vntz tzů dem tor in den weg zů mittemtag hundert elenbogē. Vnd er fürt mich ein inwēdig in den hof zů dem tor mittemtag·vnnd er maß das tor nach den obersten mauren·vnd seyn kamer vnd sein vorhaubt vnd sein vorlauben mit den selben mauren·vnnd die venster seiner vorhéuser in der vmbhaltung fünfftzig elenbogen der lenge vnd·xxv·der breyte. Vnd den tempel oder vorlaub durch den vmbkreys in der lenge·xxv·elenbogen·vnd in ō breyte fünff elenbogen. Vnd sein vorhauß tzů dem hof außwendig·vnnd sein palmen in dem vorhaupt·vnd·viij·staffeln die waren in dem man aufstyg durch in. Vnnd er fürt mich ein in den inwendigen hof durch den weg gegen orient vnd maß das tor nach den obersten mauren·sein kamer vnd seyn vorhaupt vnd sein kämeren als oben·vnd seine venster·vnd sein vorlauben in der vm̃ haltung in ō lenge fünfftzig elenbogen·vñ xxv·in der breyte·vnd sein vorhauß das ist des ausserstē hofs vnnd gegraben palmen in seym vorhaupt hin vnd her·vnnd seyn aufsteygung in acht staffeln. Vnd er fürt mich ein zů dem tor dz da schauwet zů mitternacht. Vnd er maß es nach den obersten mauren sein kamer vnd sein stirnen vñ sein schatzkamer vnnd seine venster durch die vmbhaltūg fünfftzig elenbogen in der lenge·vnd·xxv·elenbogen in der breyte. Vnd sein vorlauben schauwet zů dem außwendigen hof. Vnd die gehauwen bildung der palmen an seiner stirnen hin vñ her·vnd sein aufsteygung was in acht staffeln·vnd ein túre was durch alle die schatzkämer in dē stirnen der tor. Vnd da werden sy waschen das gantz opfer·Vnd in der vorlauben des tors zwen tisch hin·vnd zwē tisch her·das auff sy werd gtopffert das gantz opffer;

vmb die sünde vñ vmb die missetat. Vnd zů der auſswendigen seyten die da auffstey/ get zů der tür des tors das geet zů mitternacht zwen tisch·vnd zů der andern seytē vor der vorlauben des tors zwen tisch. Vier tisch hin vnnd vier her durch die seyten des tors warn acht tisch auff die sy opfferten. Aber vier tisch zů dem gantzen opffer die waren auſsgehauwen von geuierten steynen in ō leng anderhalber elenbogen·vñ in der weyte anderhalber elenbogen vnd in der höche eines elenbogen auff die satzte sy die vaſs in dem da ward geopffert dz gantz opffer vnd das opffer. Vnd ir saum einer spann geneyget inwendig durch den vmbring. Aber auff die tisch die fleysch des opffers. Vnd ausserhalb dem inwendigen tor wa/ ren die schatzkameren der singer in dem in/ nersten hof·der da wz zů der seyten des tors das da schauwet zů mitnacht·vnd ir ant lútz gegen dem mittemtag·eynes von der seyten des tors gegen orient das da schau/ wet zů dem weg gen mitnacht. Vnd er sprach zů mir. Ditz ist die schatzkamer die da schauwet den weg zů mittemtag ō priester die da wachent in den hütten des tempels· ernstlich die schatzkamer die da schauwet zů dem weg mitternacht die wirt ō priester die da wachen zů dem dienst des alters· di/ se seind die sün saroch die sich genachēt zů dem herren von den sünen Leui·das sy im dienen. Vnd er maſs den hoff in der lenge ·c· elenbogen vnnd in der weyte·c·elenbogen · durch die fierung vnnd der altar was vor dem antlútz des tempels. vnd er fürt mich in die weite oder das vorhauſs des tempels vnd er maſs das vorhauſs fünff elenbogen vnd fünf elenbogen her·vnd die weyte des tors drey elenbogen hin vnd drey elenbogē her. Aber die lenge der vorlauben· xx·elenbo/ gen vnd die breyte·xj·elenbogen. Vnnd in acht staffeln stig man auff durch sy·vnnd die pfeyler waren in den stirnen eyner hin· vnd der ander her.

Cxlj.

VNd er fürt mich in den tempel vñ er masse die stirnen sechs elenbogē der breyt hin·vnd sechs elenbogen der breyte her. Die breyte des tabernackels· vnd die breyte des tors was zeher elenbogē vnd die seiten des tors fünff elenbogen hin vnd fünff elenbogen her. Vnd er maſs sein lenge·xl·elenbogē·vnd die breyt·xx·elenbo/ gen. Vnd er maſs in dem eyngang inwen/ dig an der stirn des tors zwen elenbogen vñ das tor sechs elenbogen vnnd die weyt des tors siben elenbogē. Vnd er maſs sein lenge zweyntzig elenbogen·vnd die weyte·xx· elenbogē vor dem antlútz des tempels. Vnd er sprach zů mir. Ditz ist die heyligkeit der heyligen. Vnd er maſs die wand des hauſs sechs elenbogen vnnd die weyt der seyten vier elenbogen allenthalben durch den vñ/ gang des hauſs. Aber die seyten die seyt zů der seyten zwir·xxxij. Vnd es waren auff steygūg die da eingiengē durch die wand des hauſs in den seyten durch die vmbhal/ tung das sys hielten vnd nicht türten die wand des tempels. Vnnd eyn staſs was sinwel aufstey gent oben durch den schnec/ ken·vnd trūg die ehlauben des Tempels ze ring vmb. Darumb der tempel was wey/ ter in den öbersten teylen·vñ also stig man auff von den nidersten teylen czů den obern teylen·vnd in dz mittel teyl. Vnd ich sach in dem hawſs die höch durch die vmbhal/ tung gegrundtueste seytten·zů der maſs des tors in der weyte sechs elenbogen vnd die weyte auſswēdig durch die wand der sey/ ten fünff elenbogen. Vnd das inwendiger hauſs was in den seytten des hauſs. Vnnd zwischen den schatzkämern in ō weyte·xx· elenbogen allenthalben in der vmbhaltūg des hauſs. Vnd die tür der seyten zů dem ge/ bett·die eyn tür czů dem weg mitternacht· vnnd die ein türe zů dem weg mittemtag· vnd die weyt der stat zů dem gebet die was fünff elenbogen in der vmbhaltung. Vnd das gebeū das da was gesundert vnd ge/ keret zů dem weg der da schauwet czů dem möre·des breyt was sibentzig elenbogen· Aber die wand des gebeūs was fünff elen bogen der weyte in der vmbhaltung vnd ir lenge zehenhundert elenbogen. Vnnd er maſs die lenge des hauſs hundert elenbogē· vnd das gebeū das da besundert was·vnd sein wende der leng hundert elenbogen·aber die weyte vor dem antlútz des hauſs vnnd des das da was besundert gegen orient si/ ben elenbogen. Vnd er maſs die lenge des gebeūs wider sein antlútz das da was be/ sundert von nyden vnnd sy stigen von yet wederm teyl des solers hundert elenbogen· vnd den tempel inwendig·vnnd die weyt des hofs·die wischeūfel·vnnd die schrägen. venster·vnd die soler in der vmbhaltunge durch drey teyl wider eyn yegklichs dry/ scheūfel·Vnnd was beleget mit dem holtz in der vmbhaltung durch den vmbkreys. Aber die erde vntz zů den venstern·vnd die venster waren beschlossen über dye türen· vnnd vntz zů dem innern hauſs vnnd auſs/ wendig durch all wend vnnd in der vmb haltung inwendig vnnd auſswendig czů der maſs·vnd gemachet dye cherubin vnd

die palmen. Vnd ein palm dær spañ was zwischen dem cherub vnd dem cherub. Vnd cherub het zwey antlútz auß eym teyl ein antlútz des menschen nach der palm dær spann · vnd vō dem andern teyl ein antlútz des leuwen auß gerucht nach der palmen Vnd durch die vmbhaltung alles des hawß von der erde vntz czů dem obersten teyl des tors · waren gebildet die cherubin vnd die palmen an der wande des tempels. Daz rísscheúfel was vierōcket · vnnd das antlútz der heyligkeit das angesicht gegen dē angesicht. Die höche des hulczin altars wz drey elenbogen vnd sein lenge zwen elenbogen · vnd sein öcken vnd sein lenge vñ seyn wende die waren hulczin. Vnd er redet zů mir · Ditz ist ō tisch vorm herren · Vnd zwů túr waren in dem tempel vnd in der heilig/heit · vñ in den · ij · túren vō yetwederm teyl waren · ij · túrlen die sich fügten zů eynand Wann zwů túr waren vō yetwederm teil der túren. Vnd in den selben túren des tempels waren gebuwen cherubin vnnd auß/grabung der palmē · als sy waren eröffent in den wenden. Vmb dise sach waren auch gröbere hölczer außwendig an der stirnen des vorhauß · über die blinden venster · vnd die geleychnuß der palmen hin vnd her in den achseln der vorlauben nach den seyten des hauß vnd nach der weyt der wende.

Cxlij.

VNd er fürt mich in den vmbhof auß wendig durch den weg der da füret gen mitnacht. Vnd fürt mich auß in das schatzhauß das da was gegen dem gesunderten gebewe · vnnd gegen dem hauß herent sich geen mitnacht in dem angesicht · Da was er in der gestalt der lenge hundert elenbogen der túre geen mitnacht · vnd in der breyte fünfftzig taumelen gegē zweintzig taumelen des innersten fürhauß vnd gegen dem tenne geschlagen mit steynen des eüsserſten fürhauß · da von was ein fürlaub zůgefüget der viualtigen fürlauben. Vnnd vor den schatzhéüsern ein durchgang zehen taumelen nach der breyte vnd schauwet czů den innern teylen des weges eines elenbogē. Vnd ir túr gegen mitnacht da waren nidere schatzhéüser in den ōbersten weñ sy trůgen die vorlauben die auß in für giengen von den vnderſten vnnd von den mittelſten des gebewes. Wann viuältig fürlauben waren · vnd hetten nit seúlen als die seúlen waren der vorhewser. Darumb erschynen sy von den niderſten vnd von dē mittelſten von der erden fünfftzig elenbogē Vnnd die eüsserer maur nach den schätzhéüsern die da waren an dem weg des eüſſerſten fürhauß. Seyn leng was fünfftzig elenbogen · wann die lenge was der schatzkamer des eusseren vorhofs fünfftzig elenbogen vnd die lenge vor dem angesicht des tempels hundert elenbogen. Vnnd ein ein/gang was vnder den schatzhéüsern der ein/geenden von orient in sy von dem aussersté vorhauß in der breyt der ringkmaur des für/hauß das da was gegen dem weg vō ori/ent in das angesicht des gesunderten ge/bewes. Vnd es waren vor dem gebew sch/atzhéüser vnd ein weg vor irem angesicht nach dem gleychnuß der schatzkämern die die da waren in dem weg vō mitternacht Nach ir leng also was auch ir breyt vnd all ir eingang vnd ir gleychnuß vnd ir tú ren waren nach den túren der schätzhéüser · die da waren an dem weg sehend gen dem nidergāg. Ein túr an dem haubt des wegs der weg was der vorlauben des gesúnderten gebewes durch den weg den eingeenden vō orient. Vnd er sprach zů mir. Die schatzhéü ser von mitternacht vnnd die schatzhéüser vō dem nidergang die da seyen vor dem ge sunderten gebewe dise seind die heyligē sch atzhéüser in den da essen die priester die sich zůnähen zům herren in die heyligkeit ō hey ligen. Da seczet sy die heyligkeit der heylí/gen · vnd dz opffer vmb die sünd vñ vmb die missetat. Wann eyn heylig stat ist es · wann aber eingegangen seind die priester nit werden sy außgeen von den heyligen in das eüsserste fürhawß. Vnd alda werden sy widerlegen ir gewand in den sy dienen · wenn heylig seind sy vnd werdent bekley/der mit anderm gewand · vnd also werden sy fürgeen zů dem volck. Vnd da er erfüllt hett die maß des innerſten hauß · da fürt er mich durch den weg des tors · das da sach gegen dem weg gen orient · vnnd maß den überall durch den vmbringe. Aber er maß gegen dem wind gen orient mit dem halm ō maß · v · c · hälm in dē halm ō maß durch den vmbring. Vnd er maß gegē dem wind mitternacht · v · c · hälm in dem halm ō maß vmb vnd vmb. Vnd czů dem wind gegen dē nidergang maß er · v · c · hälm in dē halm der maß. Durch die vier winde hatt er ge/messen die leng · v · c · elenbogen vñ die breyt fünffhundert elenbogen. Vnd die maur sch eydet zwischen dem heyligtum vnd der stat der menig oder des volcks. Cxliij.

VNd er fürt mich zů der portē die da sach gegen dē weg gen orient · vnd secht die ere gotz israhel gieng eyn durch den weg von orient · vnd die stymm was im sam ein stym̃ vil wasser vnnd die erde schyne von seiner maiestat. Vnd ich

sach ein gesicht nach der gestalt die ich het
gesehen da er kam das er zerstöret die stat
vnd die gestalt was nach der selben ange
sicht die ich gesehen het bey dem wasser to/
bar. Vnd ich viel auff mein antlútz·vnd
die meyestat des herren gieng ein in den tē/
pel durch den weg der porten die da sach ge
gen dem auffgang· Vnnd der geyst erhůb
mich·vnnd fürt mich in das ewsserer für/
hauß. Vnd secht das hauß was erfúllt mit
der ere des herren. Vnd hort in redent von dē
hauß zů mir. Vnd der man ǒ da stůnd bey
mir sprach zů mir. Du sun des menschē oz
ist die stat meines kungklichen stůls·vnd
die stat der fůß trit meiner fůß da ich won·
in der mitt der kinder israhel ewigklich·vñ
wirt nit fürbas das hauß israhel vermeyli
gen meinen heyligen namen sy vnd ir kú·
nige in iren vnkeuschheyten vnd in den vál
len irer kúnig vñ in irē hőhen die da sein
gezymmert ir geschwöll vnnd ir túrstúdel
nach meinem túrstúdel·vnd nach meinen
schwöllen vnd ein maur was zwischen in
vnd mir. Vnd sy vermeyligten meinen hey
ligen namen in iren vnmenschligkeitē die
sy habend gethan·vmb das verzeret ich sy
in meinem zorn. Nun darumb súllen sy vō
in treyben vert ir vnkeúschheyt vnd die fáll
irer kúnig von mir·vñ so wird ich wonen
in irer mitte allzeyt. Du aber menschēkind
zeyg dem hauß israhel den tempel vnd wer/
den geschendet von irer bőßheit vnd gedenc
ken das gebewe·vnd schämen sich auß al·
len dē sy haben gethan· Die figur des hauß
vnd seins gebewes·die außgeng vnd dye
eyngeng vnd all sein beschreybung vñ all
seine gebot·vnd all sein ordnung vnd ge·
setz zeyge in·vnd schreyb in iren augen oz
sy behůten all ir beschreybung vnd alle sei
ne gebot vnnd thůn sy. Das ist die ee des
hauß auf der höch des bergs. All seine ende
in dem vmbring ist die heyligkeit der heyli
gen. Darumb daz ist die ee des hauß· Aber
ditz seyen die maß des altars in dem war·
haffteigisten elenbogen der da het ein elenbo·
gen vnd ein spañ. In seiner schoß was ein
elenbogen vnnd ein elenbogen in der breyt·
vnd sein kron vntz biß an den lebs in dem
vmbring einer spanne. Vnd das was die
grůb des altars. Vnd von der schoß der erdē
vnd vntz zů dem ausserſten teyl des altars
zwen elenbogen vnd die breyt eines elenbo
gens·vnd von der mynsten bettafeln vntz
zů der meysten bettafeln vier elenbogen vñ
die breyt eines elenbogē. Aber der altar des
gantz gezúnten opffers vier elenbogen vnd
vō dem altar vntz úbersich vier hőrner. Vñ
der altar in der leng·xij·elenbogē durch·xij·
elenbogē der breyte gleycher seyten vier ge/
winckelt· Vnd die höch der bettaflen·xiij·
elenbogen der lenge·in die breyt seiner vier
winckel·xiiij·daumelen·vnnd ein kron in
seinem vmbring eines halben elenbogen vñ
sein schoß eines elenbogen durch den vmb/
ring. Aber sein stapflen sein gekeret gegen
dient. Vnnd er sprach czů mir. Menschen
kind oz spricht der herre got. Daz seind die
sitten des altars an wöllchem tag er wirt
gestifft das man darauff opffer gantz ent·
zúntt opffer vnd werde vergossen das blůt
Vnd wirst das geben den priestern vnd den
leuiten die da seind von dem samen sadoch
die da gangen czů mir spricht der herr got·
das sy mir opffern ein kalb von dē rindern
für die sünde. Vnd nym von seinem blůt
vnd leg das auff sein vier hörner vnd auff
sein vier winckel der höch oder des eüsserstē
teyls des altars vnd auff die kron in dem
vmbring·vnd wirst den reynigen vnd rei·
nigen. Vnd heb auff das kalb oz geopffert
ist für die sünd·vnd verbrenn daz an einer
gesünderten stat des hauß außwendig des
heyligtumbs. Vnd an dem andern tag wir
stu opfferen einen vngemeyligtē zigerbock
für die sünd·vnnd sy werden reynigen den
altar als sy in gereynigt haben ī dem kalb
Vnd wenn du erfúllest reinigend den altar
so opffer ein vnuermeyligtes kalb von der
herd·vnd ein vngemeyligten wider vō der
hert der schauff·vnd opffer sy in dem ange
sicht des herren. Vnnd lauffen darauff die
priester saltz·vnd werden sy opffern in eyn
gantz entzúntes opffer dem herren. Syben
tag wirstu machen den zigerbock vmb ein
sünde alle tag· vnd von der hert der rinder
ein kalb vnd eynen vngemeyligten wider
von den schauffen werden sy opffern. Sibē
tag werden sy reynigen den altar vnd rey/
nigend in vnd werdent erfúllen sein hand.
Wenn aber erfúllt werdent siben tag an dē
achten tag vnd fürbas werden die priester
machen auf euwerm altar gancze entzúnte
opffer·vnd die sy vmb den frid opffern·vñ
ich wird euch gesenfftmůtiget spricht der
herre got.

Cxliij.

VNd ich kert mich zů dem wege der
ausserſten porten des heyligtumbs
die da sach gen dem aufgang vnd
sy was geschlossen. Vnd der herr sprach zů
mir. Dise port wirt verschlossen vnd wirt
nit auffgethan·vnd keyn man wirt nicht
durch sy geen. Wann der herre got israhel
ist eingegangen durch sy·vnd sy wirt ver
schlossen dem fürsten. Der fürst selber wirt
sitzen in ir daz er esse oz brot vor dem herren

Durch den wege der vorlauben der porten wirt er eingeen·vnd durch iren weg wirt er auſsgeen. Vnd er zůfürt mich durch den weg der mitnächtlichen portē in dem angesicht des hauſs·vnd ich sach·vnd secht die ere gots erfüllt das hauſs des herren. Vnd ich viel auff mein antlútz·vnd der herr sprach zů mir. Sun des menschē leg dein hertz vnd sich mit deinen augen vnd mit deinen ören hör alles das ich rede zů dir von allen den geystlichen rechten oder gezyerden des hauſs des herren vnnd von allen seinen gesatzen. Vnd setze dein hertz in die weg des tempels durch all auſsgeng des tēpels vnd sprich zů dem hauſs israhel das mich reitzet Das spricht der herre got. Genůgend euch all euwer sünd hauſs israhel·darumb das ir einfürent frembd sün vnbeschnitens hertzen vnd vnbeschnitens fleysch dz sy seind in meym heyligtum vnnd vermeyligendt mein hauſs·vnnd opfferent mein brot die veyste vnd blůt·vnnd ir trennent meinen fride in allen euwern sünden·vnnd habend nit gehalten die gebot meines heiligtums vnnd habt geseczet hůtleůt der behaltnuſs meiner gebot in meynem heyligtum euch selber. Das spricht der herre got. Ein yegklicher frembder vnbeschnitens hertzens vñ vnbeschnitens fleyschs wirt nit eingeen in meyn heyligtum·eyn yegklicher frembder Sun der da ist in der mitt der kinder israhel Sunder auch die leuiten die da vert seind gezogen von mir in ő irrsal der sün israhel·vnd haben geirret vō mir nach iren abgöttern·vnd habē getragen ir boſsheit·es werdendt hůtleůt in meinem heyligtum vnnd portner der porten des hauſs vnd diener des hauſs. Sy werden schlahen die gantzen entzündten opffer vnnd die opffer der tyer des volcks·vnnd sy werden steen in irer angesicht das sy in dyenen. Darumb das sy in gedient haben in ő angesicht irer abgötter vnd seind worden dem hauſs israhel in eyn verſernuſs der boſsheit·darumb hab ich auf gehabē mein hand über sy spricht der herre got·vnd haben getragen ir boſsheit. Vnd sy werden nit zůnächnen zů mir dz sy die prieſterschafft gebrauchen mir noch werden zů geen zů allem meinem heyligtum neben der heyligkeit der heyligen·sunder tragen werden sy ir schand vnnd ir sünd die sy haben gethan. Vnd geben will ich sy portner des hauſs in allen seym dienſt vnd in allen den die da geschechen in im. Aber die prieſter vnd leuiten von den sünen Sadoch die da haben behůt die geystlichen recht oder zier meynes heyligtumbs da die kinder israhel irrten von mir. Sy werden zůträten zů mir dass sy mir dyenen·vnnd werdent steen in meynem angesicht das sy opfferen mir die veyste vnnd das blůt spricht der herre got Die selben werden eingeen in mein heyligtumb·vnnd die selben werden zůträten czů meinem tisch·das sy mir dienen vnd behůten meine geystliche ziere. Vnnd wenn sy angiengen in die porten des innersten fürhauſs. So sůllen sy angeleget werden mit leynin cleydern vnd nichts wůlles sol kümen auf sy so sy dienen in der porten des innersten fürhauſs vnd inwendig leinin haben werden auff iren haupten·vnd leynin niderwat werden an iren lenden·vnd nicht sůllendt sy gegürt werden in dem schweyſs. Vnnd wenn sy geend in das vorderst hauſs zů dem volck so sůllen sy sich auſsthůn von irem gewand in dem sy haben gedienet·vñ legē sy in die schatzkamer des heyligtums Vnnd sůllen sich bekleyden mit anderm gewand·vnd sůllent nit heyligen das volck in irem gewand. Aber ir haupt werden sy nit bescheren·noch sůllen ziehen einē schopff Sunder aber scherendt sůllend sy scheren ir haupt. Vnnd den weyn sol nit trincken ein yegklicher prieſter so er ist eingangen in dz innerst vorhauſs. Vnd ein witwe vnnd ein vertriben weib sůllen sy nit nemen zů hauſsfrauwen sunder iunckfrauwen von dem samen des hauſs israhel. Sunder auch ein witwe die da ist witwe vō einem prieſter werden sy nemen·vnd mein volck werden sy leren was da sey zwischen den heyligen vnd den vermeyligten·vnd zwischen den reinen vnnd vnreynen das werden sy in zeygen· Vnnd wenn da wirt ein zweyung so werden sy steen in meinen gerichten·vnnd werden vrteylen mein ee. Vnd mein gebot werden sy behůten in allen meinen hochzeitlichen zeyten·vnd mein feyrtag werden sy heyligen. Vnd zů einem todten menschen sůllen sy nit eingeen das sy nicht werden vermeyliget·nur zů dem vatter vnnd zů der můter vnd zů dem Sun·vnd zů der töchter vnnd zů dem brůder·vñ zů der schwester die einen andern man nit hat gehabt·in den sy werden vermeyliget. Vnd wenn er wirt gereyniget·siben tag werdent im gezalt·vnd an dem tag seynes eingangs in die heyligkeit zů dem innern vorhauſs das er mir diene in meym heyltumb·vnd opffer für sein sünd spricht der herre gott·Aber die erbschafft wirt i nit. Ich bin ir erb vnd die besitzung wert ir in nit geben in israhel. Wann ich bin ir besitzung. Das opffer des tiers vmb die sünd vnd vmb die verlauſſenheit werden sy essen·vñ alles gelúbd in israhel wirt ir. Vnd die erſtling aller erſtgebornen vnd

alle opffer von allen ẽn die da gẽopfferet werden·die werden der priester. Vnnd die erstling oder ersten frücht aller spẽyse wert ir geben den priestern·das sy daz einlegend tzů eynem segen irem hauß. Ein yegklich gestorben ding oder gefangen von wilden tyeren von vogeln vnnd von vich werden die priester nit essen.

Cxlv.

VNd weñ ir anhebt zeteylen die erd mit dem loß·so besunderent die ersten frücht dem herren gehẽyliget von der erden·nach der lenge·xxv·tausend. vnd in die breyte zehentausent. Es gehẽyliget wirt in allem ende vmb vnd vmb. Vñ es wirt in allem teyl gehẽyliget fünffhundert durch fünffhundert durch vier teyl zů ring vmb·vnnd fünfftzig elenbogen in ir vorstet vmb vnd vmb·Vnd von der maß wirstu messen fünffundzweyntzigtausend die lenge·vnd zehentausent die breyt. Vnd in im wirt der tempel der heiligkeit der heyligen das hẽyliget·gehẽyliget von der erde dz den priestern den dienern des hẽyligtůbs die da zůträten zů dẽ dienst des herren. Vnd es wirt in ein stat in die heůser vnd in eyn hẽyligtum der hẽyligkeit. Aber fünffundzweyntzigtausent der lenge vnd zehentausent der breyte die werden den Leuiten·dye da dienen dem hauß. Die selben werden besitzen zweyntzig schatzkåmer. Vnd die besitzung der stat wert ir geben fünfftausent der breyte·vnd fünffundzweyntzigtausent der lenge·nach der abschneydůg des hauß allem hauß israhel. Vnd dẽ fürsten hin vnd her in ein sünderung des hẽyligtumbs vnd in eyn besitzung der stat gegen dem angesicht der sünderung des hẽyltumbs·von der seyten des möres vntz biß zů dẽ möre·vnd von der seyten des auffgangs der sůn vntz biß gen dem aufgang. Aber der lenge nach einem yegklichen teyl von dem ende des niderganges vntz zů dem ende des auffgãgs von der erden wirt im die besitzung in israhel. Vnd die fürsten werden fürbas nit zerstören meyn volck·sunder die erden werden sy geben dem hauß israhel nach iren geschlächten. Das spricht der herre got. Lassend euch benůgen ir fürsten israhel·die boßheyt vnd die raub laßt vnderwegen·vñ thůnd dz gericht vnd die gerechtigkeit. Sundert euwer kreys oder anstossend ende von meinem volck spricht ő herre got. Die gerecht wag vnd die treyd mäß vnd der gerecht eymer sol bey euch sein. Ein maß des getreyds vnd ein maß des öls die süllen gleych einer maß werden·das behalt ein zehenteyl einer mut dz maß des öls·vnd ein zehenden teyl der mut das meß des getreydes. Nach der mutt würt gleyche wegunge diser der sickel dő zwey lot hat zweyntzig helbling Vnd zweyntzig sickel vnd fünffundzweyntzig sickel vnd fünffzehen sickel die thůnd ein pmnam oder ein pfund oder also. Aber ein halbes lot wirt machen zweintzig helbling. Fürwar zweyntzig halbe lot· vnnd fünffundzweyntzig halbe lot vnd fünfftzehen halbe lot wẽn machen ein pfund. Vnd das seind die erstling die ir auff wert hebẽ Das sechst teyl eyns masses von der mut des getreydes·vnnd sechs teyl eins masses von der mut der gersten. Die öles maß die da heyßt batus ist ein zehenteyl einer mut Wann zehen bachi erfüllen ein mut·Vnnd eynen wider von der herd zweyerhundert· von denen die da erneren israhel in das opfer vnnd in das gantz angezündent opffer vnd zů fridsamen opffer zů reynigen vmb sy spricht der herre got. Alles volck ő erden wirt schuldig dise erstling oder erst frücht dem fürsten in israhel. Vnd über den fürsten werdent die gantz entzünten opffer vñ die gemeynen opffer der spẽyß vnd des weyns in den hochzeyten vnd in den neůwen monen vnnd an den sabbathen·vnnd in allen hochzeyten des hauß israhel. Er selb würt opffer machen für die sünd der hẽyligkeyt vnd das gantz entzünt opffer vnd die fridsamen opffer·zů reynigen vmb das hauß israhel. Das spricht der herre gott. In dem ersten mon an einem tag des moneds nym eyn vngemeyligtes kalb von der herdt der rinder·vnd reynigen wirst du das hẽyligtumb. Vnd der priester sol hinnemen von dem blůt des opffers das da würt für dye sünde·vnd wirt das legen an die türstůdel des hauß·vnd in die vier winckel der höch des altars·vnd an die türstůdel der porten des innersten vorhauß. Vnnd also wirstu thůn an dem sibenden tag des moneds vñ einen yegklichen der nit hatt gewest vnnd von irrung ist betrogen·vnd wirst reynigen vmb das hauß. In dem ersten moned an dem vierzehenden tag des moneds wirt euch die österlich hochzeyt. Siben tag werdent ir essen vngeseurtes osterbrot. Vnd der fürst wirt machen opfer an dem selben tag für sich vnd vmb alles volck der erden eyn kalb für die sünde. Vnd in siben tagen der hochzeit wirt er machẽ ein gantz enzünts opffer dem herren siben kelber vnd siben vngemeyliget wider aller täglich·siben tag· vnd für die sünde einen zigerbock alle tag· vnnd der hẽyligkeit opffer ephi durch das kalb·vnd ein ephi durch den wider wirt er machen·vnnd alles ein hyn des öls durch

yetlichs ephi. In dem sibenden moned an dem zweyntzigsten tag des moneds in der hochzeyt würt er thůn alles das da oben gesprochen ist durch siben tag als wol vm die sünd als vmb dz gantz entzünt opffer vnd in dem opffer vnd in dem öl.

Cxlvj.

DAs spricht der herre got. Die port des innersten fürhauß die da sicht geen orient wirt verschlossen sechs tag in den dz werck geschicht. Aber an dem feyrtag oder sabbath wirt sy auffgethan vnd eingeen wirt der fürst durch den weg der vorlauben der porten von außwendig vnd steen wirt er auff dem geschwölle der porten. Vnnd werden machen die priester ir gantz entzünts opffer vñ ir fridsam opfer vnd anbettē auff dem schwöll der portē vnnd würt außgeen. Aber die port würt nit zůgethan vntz biß an den abent. Vnd das volck der erden wirt anbetten zů der tür der porten an den feyrtagen vnd an den neüwen monedē vor dem herren got. Aber dz gantz entzündt opffer wirt opffern ö fürst dem herren an dem feyrtag sechs vngemeyligte lemmer vnnd eynen vngemeyligten widder vnd der heiligkeit opffer in der maß des getreydes die man nempt ephi durch den widder. Aber in den lemmern der heyligkeit opffer was da gibt sein hande vñ des öls der maß die man nent hin durch yegklich ephi. Aber an dem tag des neüwen moneds ein vngemeyligtes kalb von der herd der rinder vnnd sechs lemmer vnnd widder vngemeyliget die weren vnd einen ephi durch das kalb vnnd ein ephi durch dye widder der heiligkeit opffer wirt er machen Aber von den lemmern darnach vnnd sein hand wirt fünden vnnd öls ein hin durch yegklicher ephi. Wē eingen will der fürst so sol er eingeen durch den weg der vorlauben der porten vnd den selben weg der portē sol er widder außgeen. Vnd wenn eyngeen würt das volck der erden in der angesichte des herren in den hochzeyten der da eyngeet durch die porten mitternacht dz er anbette der sol außgeen durch den weg der porten des mittentages. Fürwar der da eyngeet durch den weg der porten des mittentages der gee auß durch den weg der porten geen mitternacht. Er sol nit widerkeren durch den weg der porten durch den er eingangen ist. Sunder dargegen über sol er außgeen. Aber der fürst wirt in ir mitt. Mit den eingeenden wirt er eingeen vnd mit den außgeern wirt er außgeen. Vnd in den iarmärckten vnd in den hochzeyten wirt dz opfer ephi durch das kalb vnd eyn ephi durch den widder. Aber in den lemmern würt das opffer darnach vnd sein hand vindet vnd öls eyn hin durch yegklichs ephi. Wenn aber der fürst machet ein willigs gantz entzüntes opffer oder willige fridsame opffer dem herren so sullen im auffgethan werden die porten die da sehen gen orient. Vnnd er wirt thůn sein gantz entzüntes opffer vnd sein fridsames opffer vnnd als man das pflicht zethůn an dē sabbath vnd er wirt außgeen vnnd sol geschlossen werden dye port wenn er auß ist gegangen. Vnnd eyn vngemeyligts lamb desselben iars wirt er machen tzů eym gantzen entzündten opffer alle tag dem herren. Städtlichen frů würt er dz thůn. Vnd der heyligkeit opffer würt er machen alle morgen frů ein sechßteyl eines ephi vnd von öl ein drieteyl eyner hin dz es gemischet werd mit einē semelmelbe. Ein eelichs opffer dem herren eyn emssigs vnd ein ewigs. Er wirt machen ein lamb zů der heyligkeit opfer vnd öl alle morgen des morgens ein gantz entzüntes opffer dē herren ewigklichen. Das spricht der herre got. Ist das der fürst gibt eyn gabe einē von seinen sünen sein erbe besitzen werdē sy das erblich sunder von seiner besitzung. ob ein fürst gibt ein gab einem von seinen sünen sein erb wirt seiner süne. sy besitzent sy in erbes weys. Ist aber das er ein geschäfft gibt von seinem erbe einem seyner knechte Es wirt sein vntz tzů dem gnadenreychen iar. vnnd keret denn widder tzů dem fürsten Aber sein erbe wirt seinen sünen. Vnnd nit wirt nemen der fürst von dē erb des volcks durch den gewalt vnd von irer besitzung. aber von seiner besitzung wirt er geben seinen sünen das erbe das nit zerstreet werde mein volck ein yegklicher von seinem erbe Vnd er füret mich ein durch den eingang der da was tzů der seyten der porten in dye schatzheüser des heyligtumbs tzů den priestern die da saben gen mitternacht. Vnnd da was ein stat kerent sich gen dem niedergang vñ er sprach zů mir. Das ist die stat da die priester kochen die opffer vmb dye verlauffenheit vnnd vmb dye sünde da sy kochen das opffer. das sy es nit hin für tragen in das eüsserst vorhauß vnnd geheyliget werde das volck. Vnnd er füret mich auß in das eüsserst vorhauß vnd vmbfürt mich durch die vier winckel des hauß. vnd nymm war eyn kleyn vorheüßlin was in dem winckel der vorlauben alle vorheüßlin durch die winckel des fürhauß. In dē vierden winckeln des vorhauß geschickete vorheüßlin viertzig elenbogen ī die lenge. vnd

weyſſig in die breyt. Einer maß waren ſy alle viere. Vnd ein wand in dem vmbring vmbgebend die vier vorhéůſel vnd kichen waren gebauwen vnder den vorlauben zů=ring vmb. Vnd er ſprach zů mir das iſt dz hauß der kichen·in der da kochen die diener des hauß des herren die opffer des volcks

Cxlvij.

VNd er keret mich zů der porten des hauß·vnd ſecht die waſſer fluſſen auß vnder dem geſchwöll des hauß gen dem auffgang der ſunn·wann die an=geſicht des hauß ſahē gen orient. Aber die waſſer fluſſen ab in die rechten seyten des tempels gen mittemtag des altars. Vnd er füret mich auß durch den weg der porten gen mitnacht·vñ er keret mich zů dem auß wendigen weg ó auſſerſten portē den weg der da ſach gen orient. Vnd ſecht die waſ=ſer widerguſſen vō der rechten seytē da auß gieng der man gen orient · der da hett eyn ſtrichlein in ſeiner hand vnd maß tauſend elenbogen·vnnd überfürt mich durch das waſſer biß an die enckel. Vnd er maß anó/ weyd tauſend vnd füret mich durch das waſſer vntz biß an die knye· Vnd er maß anóweyd tauſend vñ er füret mich durch das waſſer vntz biß an die nyeren. Vnnd maß tauſend ein bach den ich nicht mocht durchgeen·wañ die waſſer des tyeffen an lauffentē bachs die wůchſen ó nit mocht durch gewaten werden . Vnd er ſprach zů mir. Sich menſchen kind haſtu das geſehē Vnnd er fürt mich vnd kert mich czů dem waſſer des bachs. Vñ da ich mich hett vmb gekert·ſecht an dē waſſer des bachs warn gar vil hőltzer zů beyder seyten·vnd er ſpra=ach zů mir. Diſe waſſer die da außgeen zů dem berge des orientiſchen landes vnd flieſ=ſen ab zů der öden der wůſte·die werden ein geen in das möre·vnnd werden außgeen vnd die waſſer werden geſundt. Vnd eyn yegklich lebendig ſele dye da kreücht wa hin der bach kummet wirt lebendig·vnd werden vil viſch genůg·wenn nun da hin kumment die waſſer. Vnd ſy werdent ge=ſundt vnd werden leben alle zů den kumpt der fluß vnnd werden darauff ſteen viſcher Von endgaddi der gegendt vntz biß zů en galim wirt die truckenung der necze. Ma nigerley geſchlächt wöen ire viſch als die viſche des möres gar groß menig. Aber in ſeinen geſtatten vnd in ſeinen pfützen wer den ſy nit geheylt·wenn in saltz werden ſy gegeben. Vnd auff dem bach wirt auffſpri eſſen auff seynem fluß czů beyden seyten all

öpffelbaum. Nit wirt sein laub zůrinnen vō im vñ nit wirt zůrinnen sein frucht. In yegklichen monedn würt er bringen erſt frücht·wann seine waſſer werden außgen von dem heyligtumb·Vnd sein frücht wer den in ein ſpeyſe·vnd seine bleter zů erczney Das ſpricht der herr got. Das iſt der kreis in den ir werdent beſitzen die erd in den·xij· geſchlächten iſrahel·wann ioſeph hat eyn zwifach stricklen·aber ir werdent sy beſitzen yegklich eben geleych als seyn brůder über die ich hab aufgehaben mein hand dz ich sy gāb euweren vättern. Vnd die ſelb erde wirt euch fallen in eyn beſitzung. Das iſt der kreys der erdē zů der mitnächtlichen ge gendt von dem groſſen möre an dem weg Ethalon kummendt czů den eren gegen Sadada·emath·berotha·ſabarim·das da iſt in der mitte damaſci vnnd der anſtoſſen den enden emath die heüſer thicon · das da iſt neben dem kreys auran·vnnd der kreys wirt von dem möre vntz biß zů dem fürha uß enon·der kreys damaſci·vnd von mit=nacht biß gen mitnacht der kreys emath· die mitnächtlich gegendt. Aber die orien=tiſch gegendt von der mitt der gegendt au ran vnd von der mitt der ſtat damaſci vnd von der mitt galaad · Vnnd von der mitt der erden iſrahel·vnd von dem ende des jor=dans·zů dem orientiſchen möre werdent ir ſchneyden die gegent gen orient. Aber die gegendt gen dem mittag vō thamar vntz zů den waſſern der widerſagung chades·vñ der bach vntz an das groß mör·dz iſt die gegendt gen mittag·vnnd die gegent des mörs·das groß möz von dem anſtoſſenden ende durchſchlecht vntz biß du kummeſt gen emath·das iſt die gegent des möres. Vnd ir werdent euch teylen diſe erde durch die geſchlächt iſrahel·vnnd ir werdent sy laſſen euch in ein erb·vnnd den frembden die da zůträdten zů euch·vnd haben sün ge born in euwer mitte vñ sy werden euch als die ellenden vnder den kindern iſrahel. Mit euch werden sy teylen dye beſitzung in der mitt der geſchlächt iſrahel· Vnnd in wöl=lichem geſchlächt wirt sei eyn new kumer frembder· alda wert ir im geben eyn beſitz=ung ſpricht der herre got.

Cxlviij.

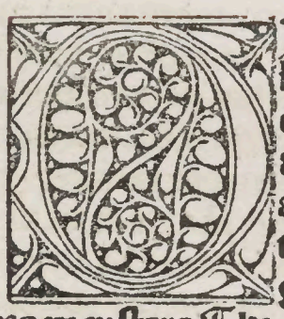
VNd das seind die namen der geſch lächt von den enden mitternacht· bey dem weg ethalon den ziehenden gen emath·das fürhauß enon das ende da maſci vō mitternacht bey dem weg emath vnd wirt im die orientiſch gegēt dz möre dan eine. Vnnd von dem ende dan von der

gegent des auffgangs vntz czů der gegent des mörcs aser eine. Vnnd auff dem kreys aser von der gegent des auffganges biß zů dem teyl des mörcs dem geschlächte neptalim eine. Vnd auff dem kreys neptalim von der orientischen gegent vntz biß czů dē teyl des mörcs dem geschlächt manasse eine. Vnd auff dem kreys manasse von dem orientischen teyl. oder von der gegendt des auffgangs der sunn vntz czů dem teyl des mörcs dem geschlächt effraim eine. Vnnd auff dem kreys effraim von der orientischē gegent vntz zů dem teyl des mörcs dem geschlächt ruben eine. Vnnd auff dem kreys ruben von dem orientischen teyl biß zů dem teyl des mörcs dem geschlächt iuda eyne. Vnd auff dem kreys iuda von dem orientischen teyl biß zů dem teyl des mörcs werden die ersten frücht die ir wert sündern in fünffundzweyntzigtausent maß der stäbe der breyt vnnd der lenge als eyn yegklich teyl von der orientischen gegent biß zů dem teyl des mörcs. Vnd das heiligtumb wirt in seiner mitte. Die erstē frücht die ir wert sündern dem herren. die lenge fünffundzweyntzigtausent vnd die breyte zehentausent. Aber dise werden die ersten frücht des heyligtūbs der priester gen mitnacht der lenge fünffundzweyntzigtausent. vnnd czů dem mör der breyte zehentausent. Sunder auch gen orient der breyte zehentausent vnd czů mittemtag die lenge fünffundzweyntzig tausent. Vñ die heyligkeit des herren wirt in irer mitte. Den priestern wirt die heilig keit von den sünen sadoch die da haben behůt meine heylige recht. vnnd habent nit geirret. da die kinder von israhel irrten. als auch die leuiten irrten. Vnd werden die ersten opffer von den ersten früchten der erde. die heyligkeit der heyligen dem ende der leuiten. Sunder auch den leuiten gelychermeys bey den enden der priester fünffundzweyntzigtausent der lenge vnd der breyte zehentausent Alle leng fünffundzweintzig tausent. vnd die breyt zehentausent. Vnd sy werden nit verkauffen dauon noch verwandlen. noch werden hin getragen die ersten frücht der erden wenn sy seyen geheyliget dem herren. Aber fünfftausent dye da ubrig seind an der breyte durch die fünffundzweyntzigtausent die werden nit heylig oder gemeyn in ein wonūg der stat vñ zů vorsteten. Vnd die stat wirt in irer mitt vnd das seind ir maß. Gegen der mittnächtlichen gegent fünfhundert vnd viertausent. vnd zů des mittags teyl fünffhundert vnd viertausent. Vnnd zů der orientischen gegent fünffhundert vnd viertausent. vñ

czů dem teyl des vndergangs fünffhundert vnd viertausendt. Aber es werden die vorstett der stat geen mitnacht zweyhundert vñ fünfftzig. vnnd geen mittag zweyhundert vnd fünfftzig. Vnd geen orient zweyhundert vnd fünfftzig. Vnnd zů dem mör zweyhundert vnd fünfftzig. Das aber übrig ist in der lenge nach den ersten früchten des heyligtumbs zehentausent geen orient zehentausent geen dem nidergang die werden sam die ersten frücht des heyligtumbs vnnd werden ir getreyd zů brot den die da dienen der stat. Aber die dienenden der stat werden das arbeyten auß allen geschlächten israhel. Aller ersten frücht fünffundzweyntzigtausent durch fünffunnd zweyntzig tausendt in eyn vierung werdendt gesündert in die ersten frücht des heyligtūbs vnd in ein besitzung der stat. Das aber übrig wurt das würt des fürsten auß allem teyl der ersten frücht des heyligtumbs vnd der besitzung der stat von der gegent fünffundzweyntzigtausent der ersten frücht biß an das ende des auffgangs. Aber von dem möre von der gegent fünffundzweyntzigtausent vntz biß zů dē ende des mörcs wirt gelycherweis in den teilen des fürsten werden. Vnd werden die ersten frücht des heyligtumbs vnd daz heyligtum des tempels wirt in seiner mitte. Aber von der besitzūg der leuiten vnd von der stat in der mitt dō teyl des fürsten wirt in dz ende iuda. vnd in das ende beniamin. vnd czů den fürsten wirt es gehören. Vnnd den andern geschlächten von der gegendt des auffganges vntz zů der gegent des nydergangs beniamin eine. Vñ gegen dem kreys beniamin von der gegent des aufganges vntz zů der gegendt des nidergangs symeon eine. Vñ auff dem kreys symeonis von der gegendt des auffgangs vntz czů der gegendt des nidergangs ysachar eine. Vnd auff dē kreys ysachar von der orientischen gegendt vntz zů der gegent des nidergāgs zabulon eine. Vnd auff dem kreys zabulon von der gegent des auffganges vntz zů dem teyl des mörcs gad eine. Vnd auff dem kreys gad zů der gegent des mittags in dem mittag vnd sein end wirt von thamar vntz zů den wassern der widersagung cades vnd das erb gegē dem grossen mör. Das ist die erd die ir werdent lauffen in das loß den geschlächten israhel vnnd das seyen ir teylung spricht der herre got. Vnd dz die außgeng auß der stat. von der gegent mitternacht fünffhundert vnd viertausent wirstu messen vnnd die porten der stat allen den geschlächtē israhel. Drey porten vō mitternacht

Die porten ruben eine· vnd die porten iuda eine·die porten leui eine.Vnd zů der gegent des auffgangs fünffhundert vnd viertausent vnd drey porten.Die port ioseph eine. Die port beniamin eine.Die port dan eine Vnd zů der gegent gen mittemtag fünfhů dert vnnd viertausent wirstu messen vnnd drey porten.Die port symeonis eine· Die port ysachar eine.Die port zabulon eyne. Vnnd czů der gegendt gen dem nidergang fünfhundert vnd viertausent vnd ir portē drey.Die port gad eine.Die port aser eine Die port neptalim eine.Durch den vmbgang achtzehentausent·vnnd der nam der stat auß dem selben tag der herre da selb.

¶Ein ende hatt der prophet Ezechiel· vnnd hebt an die vorred sant ieronimi in den propheten danielem.



Die heyligen kirchen des herren vnsers sáligmachers die lesen nit danielē den propheten nach der außlegunge der sibentzig tulmátschung. Aber sy gebrauchen der außlegūg des meysters Theodocionis·vnd warumb sich das hatt gebürt das weys ich nicht· Doch es mag darumb sein dz die wort vñ red ditz büchs danielis ist gewesen caldeysch. Vnd die selb sprach zweyet sich in etlichen eigenschafften von vnser zungen·vñ darumb die·lxx·tulmátschen wolten nit gebrauchen in ir außlegunge der chaldeyschen czungen.Darumb das die büchstabē

der chaldeyschen an der zal vnd an dem lande seyen geleich den hebreyschen büchstaben iedoch nit an der gestalt oder an den zügen· der virgel vnd ditz büch·es sei dān das sy oder ein ander nit erkant ist der doch gekannt hatt die chaldeische sprach dis büch auß geleget habe· er sey wer er seie ich kenn sein nicht. Jedoch eins mag ich bewárn dz diser vil zwayig ist von der warheyt· vnd vmb das selb ist es von rechter sach wegē verworffen. Fürwar ist dz zewissen das die prophetzeien danielis·vñ auch aller meyst das büch eb̄re seind geschriben mit hebreischen büchstaben· yedoch sein sy geschriben in chaldeischer sprach vñ ein teyl d bücher iheremie·sunder dz büch der klag·vnd darczů iob·die selben bücher haben grosse gesellschaft mit arabischer zungen.Vnd fürwar da ich noch was ein iüngling·vnd hát gestudieret in den büchern des meysters quintilani·vñ hét auch überlesen die letzen tulij vnd darczů sein blūmē der kunst rethorica Vnd darnach hát ich mich eingeschlossen von lernung wegen in grosse arbeyt als einer der da wandert bey einer tieffen grufft· auff die gar selten sunnē liecht kömbt·also ist mir saur worden außczůlegen chaldeisch zungen vō verborgenheyt wegen irer bedeútung.Zům letsten habe ich gestrauchet geleicherweis als einer der da vallen will·vñ bin also mit vil arbeyt kömen in die außlegung der bücher die außczelegen.Vnnd ich bin also gepeiniget worden mit so grossem verdriessen·das ich wolt von schnelligkicher verzäglicheyt willen vnder wegen halben gelassen all mein alte arbeyt. Fürwar einer der hebreyschen hat mich vermant vñ getreyczet·vnd hat also das in mich eingetragen mit offt vermanung seiner zungen· Wann warumb.Vngestüme arbeyt überwindet alle ding. Ich lieh mich bedunchē das ich wär volkommen·vnder den hebreischen·da hübe ich an aller erst sein ein junger vnder den chaldeischen. Vnd das ich die warheyt rede·so mag ich auff den heutigen tage baß chaldeyschen vnd auch vernemen· wenn die mit gedön außsprechen· Dise ding spreich ich darumñ·auff das·das ich euch möcht beweisen die schwärlicheit der prophetzeien danielis. Wān bey den hebreyschen wirdt nicht gehabt die histori susanne noch der lobgesangk der dreier kinder dō die sagmär des abgots belis· vñ des getödten drachē vnd wēn dēn die yetzůt seien außgeteylet in aller welt darumñ můß wir für vnß werffen mit fürgesetzter vrteyl dz

ist mit dem punckt obelos von dem punckt vorgeschriben ist·das villeycht wir nicht werden gesehen den vngelerten dz wir ditz büchs abgehauwen haben ein grossen teyl Ich hab gehört einen von den meistern der iuden das der verspot die heyligen hystori susanne. Auch hab ich gehört von eynem krychen der mir vnbekant was das er sprach das es nuwer ein gedicht wär die hystori susanne·vnd der selb het zů einem fürwort das affricanus sich hett wider origenem·auch mit söllichen wörworten gesetzt das er solt nach auslegunge der büchstaben absteygen in die auslegung der krychischen wort die hye hernach geschryben stend·c·o·t·moazie·has·apo·thoy·chinoychise·vnd apo·thoy·pinoy·pise. Von des wegē mügen wir den vnsern die verstäntnus geben Sam als sprechen wir von dem aychbawm das er gesprochen hab·da verdürb·vnd vō der weyden·der engel zermül dich ezů einer linse·oder du solt nit langksam verderben·Oder du solt bald gefüret werden zů dem tod·oder ein ander ding daz sich gezymmet zů dem namen des bawms Darnach hatt geschwätzet in spöttischer red der hebreysch vnnd hat also gesprochen das die drey kind der küng nabuchodonosor lies setzen in das hützig feür des angezündten bachofens das die darinn alleyn müssig gesessen seind vnd darinn haben sy in der weys schympffwort geredt·also eyner der da macht metra oder reymen· vnd die selben haben getreyetzet alle elemēt nach ir ordnung in das lob gotz. Oder darumb haben sy das gethan das in wirt gezeyget das wunder göttlicher eyngeystung. Darnach als man in dem büch Danielis list· wie der track sey getödt von dem prophetē daniel. Wie der nam ein büschel hars vnd dz kocht er in bech vnd in schmaltz vñ mit der kost erstöcket er den tracken. Darnach wie der daniel derhinder kam wie die priester des abgotz bel hetten gebauwen einen heymlichen eingang vnder dem tisch dasselben gotz bel. Vnd dise ding seind vil mer geschehen von dem geyst des propheten. Abacuck der da was ein essentrager den engel gotz zuckt vnd trůg in von Iudea in das land chaldeam·da das gelesen het der hebreysch·do fraget er ein ebenbild wa wir das hetten gelesen in aller alten ee das yndert eyn heylig mit schwärem leychnam het geflogen. Oder wa das wär geschehen das in eym punckt einer vr oder stund ein schwärer mensch also übergangē wär ein grosse weyte der erden·Vnd da dē einer auß den vnsern der da zůmal geschickt was zů reden fürt in das mittel den propheten ezechielem·vnd sprach wie das er wär gefürt von Caldea in Iudeam·da verspotte er den menschen. Vnnd auß dem selben büch bewepset er wie das ezechiel het gesehen wie das er wär gefürt in dem geyst von caldea in iudeam. Vnnd fürwar vnser brůder den zwelffboten Paulum der da was eyn wol erfarner man·vnd der da die gesetzt het gelernet von den hebreyschen dz nit sey dürfftig gewest sy zů bewären dz er wär gezuckt worden in dem leychnam·aber das er hab gesprochen ich weyß nit ob es ist geschehen im leychnam oder auß dem leychnam got der weys. Mit disen vnd mit der geleychē bewärung bewärt er das in den büchern d cristenlichen kirchen·wären hystori als die märlin vnd vnbewäret von den lerern. Vñ von der sach wegen laß ich das vrteyl der freyē wilkur des lesers·yedoch vernam ich ditz zewissen das der Daniel bey den hebreyschen nit wirt gehabt in der zal der propheten. Aber vnder den die da beschriben haben göttliche geschrifft. Das ist das vō den hebreyschen wirt geteylt in drey teyl alle geschrifft. Vnnd das ist in die ee oder in dye gesetze. Darnach in die prophetē·darnach in die göttlichen geschriffte daz ist in fünff vnd acht vnnd in·xj·bücher·da von yetzundt auff die zeyt nit ist not auß zelegen. Das ist darumb·wann porphirius wider disen propheten daniel vñ wider sein weyssagung hat sich vil widersetzt daz ich alles nit hab geschriben·vnd sein gezeüg methodius der martrer vnd eusebius cesariensis· vnd appolinaris ein bischoff von syria die in vil meysterlichen sprüchen des obgenanten porphirij vnsynnigkeyt haben geantwurt·vnd da von ist es nit not gewest dz ich in diser kurtzen vorrede wider die irrsal porphirij vnd wider alle seine bücher mügen genůg schreyben· yedoch kan ich nit gewissen ob sy einen fürwitzigen leser genůg in iren geschrifften habe gethan. Vnd darumb o paula vnd eustochium bitt ich euch das ir auß giest für mich zů dem herrē euwer gebet·auff das das die selb zeyt wie lang ich bin beleybend in disem leychnam müge ettwas schreyben das ewch ist genäm vnd das nütz ist der heyligen kirchen vnd wirdig den nachkummenden. Vnnd sicherlich ich acht nit vil noch wird lützel beweget von den widerklaffern der gegenwirtigen meyner widersacher. Oder in den gegenwirtigen meinē vrteilen die in beyde teyl vallen·eyntweder in lieb oder in haß.

Es ist zewissen das dye christenlich kirch nit liset danielem den propheten nach der außtulmätzschung der sibentzig · Sunder nach der auflegūg des meysters theodocio/ nis · der da ist kummen nach dem aduent christi.

¶ Ein ende hat die vorred über danielem vnnd hebt an das bůch danielis des propheten.

¶ Das erst capitel.

IN dē dritten iar des reychs ioachim des künigs iu dee nabuchodonosor der künig der babilonier · der kam czů iherusalē · vnd vmblegt sy · vñ d herr antwurt ioachim dē künig iuda in sein hende vnnd ein teyl der vaß des hauß des herren · vnd er trůg sy auß in das land sennaar in des hauß seins gotz · vnd die vaß trůg er in das hauß des schatzes seines gotz. Vnd der künig sprach zů affanam dem fürgesaczten der keůschen das er einfüret die kinder von den sünen israhel vnnd von künigklichem samen vnd der landtgrafen in den da kein machel wäre schönes bildes vnnd geleret in aller weyßheit vnnd sicher in der wissen heit vnnd geleret in der zucht · vnnd die da möchten steen in dem palast des künigs dz er leret sy die büchstaben vnd die zung der chaldeer. Vnd der künig satzt das iärlich getreyd durch alle tag das sy wurden gefüret drey iar von seynen speysen vnd von dem weyn von dem er selber tranck · vñ dar nach stünden in dem angesicht des künigs Darumb es waren vnder in von den sünen iude · daniel · ananias · misahel vnd azarias Vnd der fürgesatzt der keůschen der legt in auff namen. Danieli · Balthasar vnd ananies · sydrack · misahēli. Misach · vnd azarie abdenago. Aber daniel der fürsatzt in seim herczen das er nicht würde vermeyliget vō dem tisch des künig noch von dem wein seines trancks · vñ er bat den fürgesatzten der keůschen das er nicht würde vermeyliget.

Aber got der gab danieli die genad vnnd die erbermde in dem angesicht des fürsten der keůschen. Vnd der fürst der keůschen der sprach zů danielem · Ich fürcht meinen herren den künig ō euch hat gesetzet die speyß vnd das tranck · ob er sicht euwer antlütz mögerer vor den andern der iünglingen euwern mitalten oder mit geleychen ir werdent verdammen meim haupt dem künig Vnd daniel sprach zů malasar dē der fürst der keůschen hett gesetzet über Danielem. Ananiam. Misahelem vnd Azariam. Ich bitt versůch vns dein knecht zehen tag vnd vns werdent gegeben linsen zeessen vnnd wasser zetrincken · vnd schaw vnser antlitz vnd die antlütz der kinder die da essen die künigklich speyse. Vnd als du sichst also thů mit deinen knechten. Da er hett gehört das wort er versůcht sy zehen tag. Vnnd nach zehen tagen ir antlütz die erschynen bösser vnd feyster vor allen kindern dye da warendt gefüret mit künigklicher speyß. Darumb malaser der nam die speysen vnd den weyn ires trancks vnnd gab in linsen Vnd der herr gab disen kinden die wissenheit vnd die lere in eym yegklichen bůch. vnd in der weyßheit · aber danieli dem gab er die verständtnuß aller der gesicht vnnd der träm. Vnnd da die tag also waren erfüllet nach dem der künig hett gesaget daz sy wurden ein gefüret · ō fürgesaczt der keůschen der füret sy eyn in dem angesicht des künigs. Vnd da der künig hett geredet czů in da wurden nit funden söllich von allen als Daniel vnd Ananias Misahel vnnd Azarias. Vnd sy stünden in dem angesicht des künigs · vñ ein yegklich wort der weißheit vnnd der verständtnuß das der künig vorschet von in · die vande der künig in in zehenfaltigklich über alle die warsager vñ über die stern seher dye da waren in allem seym reych. Vnd daniel der was vntz czů dem ersten iar cyri des künigs.

¶ Cy.

IN dem andern iar des reychs Nabuchodonosor · Nabuchodonosor der sach einen traum · vnd sein geyst ō ward betrübet · vnd der traum floch vō im Darumb der künig gebot das da würden gesament die warsager vnd die sternseher vnd die zauberer oder übelthůer vñ die caldeer · dz sy dem künig sagten sein träm. Da sy waren kumen sy stünden vor dem künig vnd der küng sprach zů in. Ich hab gesehē einen traum vñ ich bin verirret im gemüt vnnd weyß nit was ich hab gesehen. Die chaldeer antwurten dem künig in syrischer zungen. O künig leb ewigklich. Sag den

traum deinen knechten vnd wir sagen dir sein auslegung. Vnd der künig antwurt vnnd sprach. Die rede schied sich von mir Nur ir sagent mir den traum vnd sein auslegunge ir werdent vergan. vñ euwer heüser die werdē verwüst. Sagent ir mir aber den traum vnd sein auslegung ir werdent empfachen von mir lone vnnd gaben vnd vil eren. Darumb öffnent mir den traum vnnd sein bedeütung. Sy antwurten zům andern mal vnd sprachen. Der künig sage den traum seinen knechten vnd wir sagen sein auslegung. Der künig antwurt vnd sprach. Fürwar ich erkeñ das ir erlöst die zeyt so ir wissent das sich die rede hat geschehen von mir. Darumb ob ir mir nit sagt den traum vnd daz ir zůsamen setzent ein valsche auslegung vnd vol der betrygung das ir redent zů mir biß daz die zeyt fürget ain wteyl ist von euch. Darumb sagendt mir den traum das ich wisse das ir auch sagent sein war auslegung. Darumb die caldeer antwurten vnd sprachen vor dem künig. O künig der mensch ist nit auf erde der da múg erfüllen deyn wort. noch keyn künig ist so michel vnd also gewaltig dz er erfare ein söllich wort von eim yeglichen zauberer vnnd steren seher vnnd caldeer. Wann o künig das wort das du fragest daz ist schwär. vnd keiner wirt funden der es sage in dē angesicht des kunigs on die götter. ó wandelūg nit ist mit dē menschē Da es der künig gehöret er ward keret in den grymmen vnd in grossen zorn er gebot das alle die weysen der babilonier verdürben. Vnd das vrteil gieng auß. die weysen werden erschlagen. vnd daniel der was gesüchet vnd sein gesellen das sy verdurben. Da fraget daniel von dem gesatze vnd vō dem vrteyl von ariach dem fürsten der ritter schafft des küniges. der da was außgegangen zů erschlachen die weysen ó babilonier Vnnd fraget den der da het empfangen den gewalt vom künig vmb wöllich sach ein so grausam vrteyl wär außgegangen von dem antlütz des künigs. Darumb da Ariach het eröffent danieli warumb es wär Da gieng ein daniel vnd bat den künig dz er im gäbe die zeyt czů eroffnen dem künig die auslegung. Vnnd daniel der gieng in sein hauß vnd verkündet das geschäfft seinen gesellen ananie misahel vnnd azarie. das sy süchten die barmhertzigkeit von dē antlitz gottes des hymels über diß heymlich oder verborgen ding vnd nit verdurbē daniel vñ sein gesellen mit den andern weysen ó babilonier. Da ward danieli eroffent dz heymlich ding durch die gesicht in der nacht. Vnnd daniel der gesegnet got des hymels vnnd sprach. Der nam des herren sey gesegent von der welt vnd vntz in dye welt. Wann die weyßheit vnd die störcke die seind sein. vnnd er verwandelt die zeyt vnd die alter. Er übertregt die reych vnd setzet sy. Er gibt die weyßheit den weysen vnd die kunst den die da verstanden die ler Er eröffent die tyeffen ding vnnd die verborgen. vnd erkennet die geordenten ding in den vinsternussen. vnd das liecht ist mit im. O got meyner vätter ich vergich dir. vnd lob dich das du mir hast gegeben die weyßheit vnd die störcke vnd nu hast du mir gezeyget die ding die wir dich haben gebeten wañ du hast vns eröffent die rede des künigs. Nach disen dingen gyeng daniel ein zů ariach den der künig het gesetzet das er verlüre die weysen der babilonier. vnnd sprach also zů im. Nicht verleüß die weysen der babilonier. Für mich ein in dz angesicht des künigs. vnnd ich verkünde die auslegunge dem künig. Da eylet ariach vnd fürt daniel ein czů dem künig vnd sprach zů im Ich hab funden einen menschen von den sünen der übergefüge iude der da wirt verkünden die auslegung dem künig Da antwurt der künig vnd sprach zů danielem des nam da was balthasar. Wenstu das du mir fürwar mügest gesagen dē traum den ich hab gesehen vnd sein auslegung. Daniel der antwurt vor dem künig vnd sprach. Die heimligkeit die der künig fraget die weysen die steren seher vnd dye zauberer vnnd die warsager die mügen ir nit eröffen dem küng. aber got ist in den hymeln der eröffent die heymlichen ding. O künig nabuchodonosor ó dir will verkünden die ding die da seynd künfftig in den iüngsten zeyten. Deinen traum vnd die gesicht deines hauptes in deim bette die seind dise. O künig du hast angefangen zedenken in deine bett was künfftig wäre nach disen dingen vnd der da eroffent die heymlichen ding der hat dir gezeyget die ding die da seind künfftig. Vnd mir ist eroffent dise heymligkeit nicht in der weyßheit die mer ist in mir denn in allen lebenden. Aber daz die auslegung dem künig würd offen vnd daz du wüßtest die gedancken deines hertzen. O künig du sahest vnd sich als ein grosse seüle. Vnd dise groß seüle vnd hoch die stünd vor dir. vnd ir angesicht was erschrockenlich. Das haupt dises seül was auß dem besten gold. aber die brust vnd die arme von dē silber. vnd der bauch vnd die hüff von ere oder glogkenspeys. Aber dye schynbein die waren eyßnenn. Der eintzyl

der füß was eysnin aber der ander irdisch. Also sahest du · biß das eyn steyn ward abgehawen von dem berge on hende vnnd schlůg die seůl an ir eysnin füß vnd an die irdischen·vnd zermůlt sy·Da wurden mitsampt zerknischet das eysen·Die erde·Die glockspeys·das silber vnd das gold·vnnd ist geketet als in eyn úsel des sumerlichen ackersy die von dem winde seind gezucket vnnd keyn stat ist funden in in. Aber der steyn der da schlůg die seůl der ist worden ein grosser berg vnd hat erfúllt alle die erde Ditz ist der traum·vnnd o künig wir wöllen sagen sein außlegung vor dir. Du bist eyn künig der künig·vnd got des hymels der hatt dir gegeben dz reych die störck vñ das keysertům vnnd dye glori·vnnd alle ding in den da wonent die sün der menschen vnd die tyer des ackers vnnd die vogel des himels·vñ hat sy gegebē in dein hand vnd hatt geseczet alle ding vnder deinem gebot oder gewalt. Darumb du bist das guldin haupt. Vnd nach dir stet auff eyn ander reych mynder denn du. Ein silberins vñ das dritt reych ist ein oder glockspeysen das da wirt herschen aller der erde·vnd dz vierd reych wirt als eysnin·In wöllicher weys das eysen zermult vnnd zempt alle ding·also zermúlt ditz vnd zerknischt alle ding. Aber das du hast gesehen einen teyl als ein scherben des haffners·vnnd ein teyl eysnin der füß vnnd der vinger·das reych wirt geteylet daz doch wirt von der grunt ueste des eysens entspringen. Das ander dz du sahest vermischet eysen mit dem scherbē auß dem kot·vnnd die vinger der füß auß eym teyl eysnin vnd auß eym teyl irdisch Das reych wirt auß eym teyl starck·vnd zerknischet auß eym teyl. Das du sahest das vermischet eysen mit dem scherben auß kot·ernstlich sy werdent vermischet dē mēschlichen samen·aber sy werden im nit anhangen als das eysen nit mag werden vermischet mit dem scherben. Aber in den tagē diser reych got des hymels der wirt erkúcken ein reich das da nit wirt verwůst ewigklich. Vñ sein reych wirt nit geantwurt eim andern volck. Aber es wirt zerknischē vnd verwůsten alle dise reych·vñ es wirt steen ewigklich· Das ander das du sahest das ein steyn ist abgehauwen von dē berg on hende vnd zermulet den scherben vnd dz eysen vnd die glockspeys oder ere·vnd das silber vnd daz gold·der groß got hat gezeyget dem künig die ding die darnach seind künfftig·vnd der traum ist war vnnd sein außlegung die ist getrew. Da viel nabuchodonosor auff sein antlitz vnnd anbetet danielem·vnd er gebot daz sy im opfferten die gotz opffer vnd den weirauch. Vnd der künig redet vnd sprach czů danielem. Für war euwer got ist ein got der götter·vnnd ein herr der künig·er eroffent die heymlichen ding·wann du mochtest auffthůn dise heymlickeit. Da erhöcht der künig danielē in die höch vnd gab im vil gaben vnd manige ding·vñ seczet in zů eym fürsten über alle die gegendt der babilonier vnd einen pfleger der meysterschäfften über alle dye weysen der babilonier. Aber daniel der begeret von dem künig vnnd er seczet sydrac misac vnnd abdenago uber alle die werck der gegent ō babilonier. Aber daniel was in den türn des künigs.

Ciij·

DA machet nabuchodonosor der künig ein guldin seůl in der höch sechtzig elenbogen·in der weyte sechs elenbogen vnd stalt sy auff dz veld duram des landes der babilonier·darumb nabuchodonosor der sandt zůsamen die landtgrafen oder fürsten die meysterschäfft vnd die vrteiler vnd die hertzogen vnd die pfleger vnd alle die fürsten der gegenden daz sy kämen zesamen zů der weychung der seůl dye nabuchodonosor der künig hett aufgericht Da wurden gesament die landtgrafen ō fürsten die meysterschäfft vnd die vrteiler vnd die hertzogen vnd die höltzen vnd die edelstē die da waren geseczet in den gewälten·vnd alle die fürsten der gegenden das sy kämen zůsamen zů der weychung ō seůl die nabuchodonosor der künig hett auff gericht. Vnd sy stůnden in dem angesicht der seůl die nabuchodonosor der künig hett geseczet·vñ der schörg schry störcklich. Euch wirt gesagt völckern vnnd geschlächten·vnnd zungen·zů wölcher stund ir hört den don des horns vnd der pfeyffen vñ der härpfen vnd des holers·vnd des psalteri·vnd der leyren vnd alles des geschlächtes ō seytenspiler·so vallend nider vnnd anbettend die guldin seůl die nabuchodonosor ō künig hatt geseczet. Wöllicher aber nit nider velt vnd sy anbet·czů der selben stund würt er geschoben in den ayto fen des brinnenden feurs. Darumb zehand nach disen dingen da alle dye völcker hörtendt den don des horns der pfeyffen vnd der härpffen vnnd des holers. Vnnd des psalteri. Vnnd der leyren vnd alles des geschlächte der seyten spiler alle die völcker vnnd die geschlächt vnd die zungen vielen nider vnd anbeteten die guldin seůl die nabuchodonosor der künig ō babilonier hett geseczet. Vnd zehand

in dem selben czeyt da genachenten sich die mann caldeer vnd verlagten die iuden vnd sprachen czů Nabuchodonosor dem künig. O künig leb ewigklich. O künig du hast gesetzet ein gebot das ein yegklich mensch der da hört den ton des horns der pfeyffen. vnd der härpffen vnd des holers vnnd des psalteris vnd der leyren vnd alles des geschlächtes der seytenspiler sich neyg vnnd anbet die guldin seůl. Ob aber etticher nit inder vellt vnnd sy anbet der werd geleget in den ofen des brinnenden feürs. Darumb es seind mann iuden die du hast gesetzet über die werck der gegendt der babilonier sydrac misac vnd abdenago. O künig dise mann die verschmächten dein gebot vnnd erent nit dein götter. vnd anbettent nit die guldin seůl die du hast auffgericht. Da gebot nabuchodonosor in dem grymmen vñ im zorn das herzů wurden gefüret Sydrac misac vnd abdenago. Zehand wurden sy zůgefürt in das angesicht des künigs vnd nabuchodonosor der künig der vrteylet vñ sprach zů in. Fürwar sydrac misac vnd abdenago ir ert nit mein got. vnnd anbet nit die guldin seůl die ich hab gesetzet. Darum nu seyend bereyt zů wöllcher stund ir hört den ton des horns der pfeyffen vnd der härpfen des holers. vnd des psalteri vnd ő leyren vnd allen des geschlächts der seytenspiler neygent euch vnd anbetent die seůl die ich hab gemachet. vnnd ob ir sy nit anbettend zů der selben stund werdent ir gelassen in den ofen des brinnenden feürs. Vnd wer ist der got der euch erlöse von meiner hand Sydrac misac vnd abdenago die antwurten vnd sprachen zů nabuchodonosor dem künig. O künig vns gezimpt dir nicht ze antwurten von disem ding. Wann sich vnser got dē wir eren der mag vns erlösen von dem ofen des brinnenden feürs. vnnd o künig erledigen von deinen henden. O künig ob er nit will. ditz sey dir kunt dz wir nit eren dein götter. vnnd anbetten nit die guldin seůl die du hast auffgerichtet. Da ward Nabuchodonosor der künig erfüllet mit grymmigem zorn. vnd die gestalt seynes antlitz ward verwandelt über Sydrac misac vnd abdenago. vnnd gebot das der ofen würd angezündet sibenual mer denn man het gewonheit anzezünden. vnd er gebot den störckisten mannen von seym höre das sy bunden die füß sydrac misac vnd abdenago vnnd sy liessen in den ofen des brinnenden feürs. Vnnd zehand wurden sy gebunden mit den armen vnd mit den haubē vnd mit dem geschüch vñ mit den gewanden vnd wurden gelauffen in die mitte des ofens des brinnenden feürs. Wann das gebot des künigs zwang. Aber der ofen was gröslich angezündet. Aber die mann dye da liessen Sydrac misac vnd abdenago in den ofen die erschlůg die flamm des feürs. Aber dise drey mann sydrac misac vnd abdenago die vielen nider gebůden in mit des ofens des brinnenden feürs. Dise ding dye da nachvolgend die han ich nit gefunden in den hebreyschen büchern. Vnd sy giengē in mit der flammen. vnd lobten got vnnd gesegnetē den herren. Aber azarias ő stůnd vnnd betet also. Er tädt auff seinen mund in mit des feürs vnnd sprach. O herre got vnser vater dein nam ist lobsam vnd hochersam ewigklich wann du bist gerecht in allen dingen die du vns hast gethan. vnd alle deine werck die seind war vnnd deyn weg recht vnd alle deine vrteyl war. wañ du hast gethan ware vrteyl nach allen dē dingen die du hast eingefüret über vns vñ über die heyligen stat iherusalem vnser vätter. wann du hast eingefürt alle dise ding vmb vnser sünde in der warheit vnd in dē vrteyl. Wann wir haben gesündet vnd vnrechtlich gethan dz wir seien abgewichen von dir vnd haben gesündet in allen dingen. vnnd hörten nit deine gebot noch behůten sy. noch tädten als du vns gebotest dz vns wär wol. Darumb alle ding die du hast eingefüret über vns. vñ alle ding die du vns hast gethan die hast du gethan in dem waren gericht. vnnd hast vns geantwurt in die hende der vngetrewen veinde vñ der bösten vnd der übergreter vnd dem vngerechtē künig vnd dem bösten über alle erde Vnd nun můg wir nicht auffgethůn den mund. Wir seyen worden ein schand vnd ein laster deinen knechten vnd den die dich eren. Wir bitten nit antwurt vns ewiglich vmb deinen namen. vnd verwüst nit dein gezeügknuß noch nymmer ab dein erbermde von vns vmb abraham deinen lieben. vnd ysaac deynen knecht. vnnd israhel deinen heyligen mit den du hast geredt vñ gelobet das du manigualtigest iren samē. als die stern des hymels vnd als den sand der da ist an dem gestat des möres. Wann o herre wir seyen gemynnert mer denn alle heyden. Wir seyen auch diemütig in aller der erde vmb vnnser sünde. Vnnd in disem czeyt ist nicht der Fürst. noch der fürer vnnd der weyssag. Noch das gantz opfer noch das opfer noch das oblat. noch der weirauch noch die stat der ersten frücht vor dir das wir mügen vinden die erbermde. aber das wir werden auffgenomen in dem betrübten gemütte. vnnd in dem geyst der

demůtigkeit. Als in dem gantzen opfer der
widder vnd der styer. vnnd als in tausenten
der feysten lemmer. also werde heůt vnnser
opffer in deynem angesicht das es dir ge-
ualle. wann die schand ist nit den die sich
versehent an dich. Vnnd nun nachuolgen
wir dir in gantzem hertzen vnnd fürchtent
dich vnnd súchen dein antlútz. Nit schende
vns. aber thů mit vns nach deyner senfft-
můtigkeit vnnd nach der menig deiner er-
barmde. vñ erlöß vns in deinen wundern.
vnd o herr gib die gloz deinem namen vñ
sy werden all geschendet die da zeygent die
úblen ding deinen knechten. Sy werden ge
schendet in allem gewalt vnd ir krafft die
werde zerknischet. vnnd sy werdent wissen
das du bist alleyn got der herr vnnd hoch-
wirdig auff dem vmbring der erde. Vnnd
die diener des kúnigs die sy liessend in den
ofen die hörten nit auff zeheyzen den ofen
mit agen vnd mit werck vnd mit bech vñ
mit sumerlaten oder růten. vnd die flamm
goß sy auß úber den ofen neúnundviertzig
elenbogen. vnd brach auß vnnd zúndet an
von den caldeern die sy vand bey dem ofen
Aber der engel des herren styg ab mit aza-
ria vnd mit seinen gesellen in den ofen. vñ
schlůg auß die flamme des feurs von dem
ofen vnnd machet die mitte des ofens als
einen weenden wind des tawes. vnnd das
feůr růrt sy nit gantz noch betrůbet sy noch
tädt in ein leyd. Da lobten dise drey vnnd
hocherheten vnd gesegneten got in dem ofen
als auß eym mund sagendt. O herre gott
vnser vetter du bist gesegnet vnnd loblich
vnnd hochwirdig vnnd úberhöchet in den
weiten. Vnnd der heylig nam deiner gloz
ist gesegent. vnnd löblich vnnd úberhöcht
in allen welten. Du bist gesegendt in dem
heyligen tempel deiner gloz vnnd úberlöb
lich vnd úberhochgeeret in den welten. Du
bist gesegent in dem thron deynes reychs.
vnd úberlöblich vnd úberhöcht in den wel
ten. Der du anschauwest die abgrúnd vñ
siczest auff cherubin du bist gesegent vnnd
löblich vnnd úberhöcht in den welten. Du
bist gesegnet in dē firmament des hymels
vnd loblich vnd hochwirdig in den weltē
Alle werck des herren gesegent den herren.
lobent vnnd úberhöchent in ewigklich. Ir
engel des herren gesegent den herren. lobent
vnnd úberhöchent in ewigklich. Ir hymel
gesegent den herren. lobent vnd úberhöchēt
in in den welten. Alle wasser die da seind
ob dem hymel gesegent den herren. lobendt
vñ úberhöchent in ewigklich. Ir all krefft
des herren gesegent dem herren. lobent vnd
úberhöchent in ewigklich. Ir sunne vnnd
mon gesegent dem herren. lobent vnd úber
höchent in ewigklich. Ir steren des hymels
gesegent dem herren. lobent vnd úberhöch-
ent in ewigklich. All regen vnnd taw ge
segent dem herren. lobent vnd úberhöchent
in ewigklich. Ein yegklicher geyst gottes
gesegent dem herren. lobent vnnd überhöch
ent in ewigklich. Feůr vnd hicz gesegent
dem herren. lobent vnd úberhöchent in ewi
gklich. Költe vnd sumer gesegent dem her
ren. lobent vnd uberhöchent in ewigklich.
Taw vnnd reyffe gesegent dem herren. lo
bent vnd úberhöchent in ewigklich. Frost
vnd költe gesegent dem herren. lobent vnd
úberhöhent in ewigklich. Eyß vnd schnee
gesegent dem herren. lobent vnd úberhöch-
ent in ewigklich. Nacht vnd tag gesegent
dem herren. lobent vnd úberhöchent in ewi
gklich. Liecht vnnd vinster gesegent dem
herren. lobent vnnd úberhöchent in ewigk
lich. Plitz vnd wolcken gesegent dem her-
ren. lobent vnd úberhöchent in ewigklich.
Die erde gesegen dem herren. sy lobe vnnd
úberhöch in in den welten. Ir berg vnd bú-
hel gesegent dem herren. lobt vñ úberhöcht
in in dē welten. Ir alle gronende ding auf
der erde gesegent dem herren. lobent vñ úber
höchent in ewigklich. Brunnen gesegent
dem herren. lobent vnd úberhöchent in ewi
gklich. Ir möre vnnd flůß gesegent dem
herren. lobent vnnd úberhöchent in ewigk
lich. Walvisch vnnd alle ding die do wer
dent beweget in den wassern. gesegent dem
herren lobent vñ úberhöchent in ewigklich
Alle vogel des hymels gesegent dem her-
ren. lobent vnd úberhöchent in ewigklich.
Alle tyer vnd visch gesegent dem herren.
lobent vnd úberhöchendt in ewigklich. Ir
sún der menschen gesegent dem hēn. lobent
vnd úberhöchent in ewigklich. Israhel ge-
segen dem herren. lobent vnnd úberhöchent
in ewigklich. Ir priester des herren gesegēt
dem herren. lobent vnd úberhöchent in ewi
gklich. Ir knecht des herren gesegent dem
hern. lobent vnd úberhöchent in ewigklich
Ir geyst vnd selen der gerechten gesegendt
dem herren. lobent vnd úberhöchent in ewi
gklich. Ir heyligen vnd demůtiges hertzen
gesegent dem herren. lobent vnd úberhöch-
ent in ewigklich. Anania. zacharia. misa-
hel gesegent dem herren. lobent vnd úberhö
hent in in den welten. wann er vns hat er
lößt von der hell vnd hat vns heylsam ge-
machet von der hand des tods. vnnd hatt
vns erlediget von der mitt des brinnenden
Flamm. vnd hat vns erlöst von der mitte
des feurs. Bekennendt dem herren wann er
ist gůt. wann sein erbarmde die ist ewig.

Ir all geystlich gesegnendt dem herren got
der göter·lobt vnnd bekennent im·wann
seyn erbermbde die ist in allen den welten.
Vntz hie her hat man nit in den hebreyschē
wann die ding die wir haben gesetzet dye
sind geschriben oder getulmätscht vō dem
bůch theodotionis. Da erschrack nabucho
donosor der künig vnd stünd auff behende
vnnd sprach zů seinen besten. Lieb wir nit
drey mañ gebunden in die mitte des feürs·
Sy antwurten vñ sprachen zů dem künig
Ja fürwar kunig. Der künig antwurt
vnd sprach. Secht ich sich vier mañ ledig
vnd sy geend in mitte des feürs·vnd kein
ding der zerstörlicheit ist in in·vnd die ge/
stalt des vierden ist geleych dem sun gots.
Da genahent sich nabuchodonosor der kü
nig zů der tůr des ofens des brinnēden feürs
vnd sprach. Sydrac misac vnd abdenago
Ir knecht gottes des höchsten geet herauß
vnnd kummendt. Vnn czůhand giengen
auß Sydrac·Misac·vnnd Abdenago·
von der mitte des feürs. Vnnd die fürsten
vnd die meysterschäfft vnnd die vrteyler
vnd die gewaltigen des künigs die wur·
den gesament vnnd schawtent dise mann
das das feür keyn ding des gewalts hett
gehabt an iren leiben·vñ ein har irs hautz
was nit besenget vnd das ir niderwat nit
waren verwandelt·vnd der geschmack des
feürs nit was gegangen durch sy·Nabuc
hodonosor der fürbrach die stym̄ vñ sprach
Gesegent seye ir got sydrac misac vnd ab
denago der da hat gesandt seyn engel vnd
hat erlöset sein knecht die da gelaubten in
in·vnd verwandelten dz wort des künigs
vnd antwurten ir leyb das sy nit dienten
vnd nit anbetten einen yegklichen got dañ
nur alleyn iren got. Darumb von mir ist
gesetzt ditz gebot oder das vrteyl das alles
volck vñ geschlächte vnd zungen wölchs
da redet den spot wid den got sydrac misac
vnd abdenago das verderbe vnd sein hauß
werd verwüstet. Wann es ist keyn ander
got der da múg behalten also. Da erhöcht
der künig sidrac misac vnd abdenago in d
gegendt der babilonier. Nabuchodonosor
der künig gebot allen leúten vnd völckern
vn d zungen die da wonen in aller erde· der
fri d werde euch gemanigualtiget. Der hö
chst got hat gethan bey mir zeychen vnnd
wunder. Darumb geuiel mir zepredigē sei/
ne zeychen wann sy seind groß vnnd seine
wunder wañ sy seind starck·vnd sein reich
ist ein ewigs reych·vnd seyn gewalt von
dem geschlächt vntz in das geschlächt.

Ich nabucho donosor was schlauf
fent oder rúwig in meim hauß vñ
plůent in meinem palast. Ich sach
einen traum der erschrackt mich vnd mein
gedancken in meynem bett·vnd gesichten
meines haupts die betrůbten mich. Vnd
durch mich ist fürgelegt ein gebot das da
würden eingefürt in meinē angesicht alle
die weysen babilonis·vnd das sy mir sag
ten die eußlegung des traumbs. Da gieng
en ein die warsager·die sternschawer·die
caldeer·die warsager·vnd zauberer·vñ ich
saget den traum in irer angesicht·vnnd sy
sagten mir nit sein außlegung biß das ein
knecht oder mitgesandter eingieng in mei/
nem angesicht·daniel dem des nam ist bal
thasar nach dem namen meynes gots der
da hat den geyst der heyligen götter in im
selber·vnd ich redt den traum vor im. Bal·
thasar ein fürst der warsager den ich weys
das du hast den geyst der heyligen götter
in dir·vnd dir ist nit vnmúglich ein yegk
lich heimlich sacrament oder ding sag mir
die gesichte meiner traume·vnnd ir außle
gunge die ich sach das gesicht meines ha/
uptes an meinem bett. Ich sach·vnd secht
ein baum in mitt der erde·vnnd seyn höch
was vast groß. Vnd der baum was groß·
vnd starck·vnnd sein lenge reychte den hy
mel. Sein angesicht was vntz zů den endē
aller der erden. Seine lauber die schönsten·
vnd sein frucht vast vil·vnd in in was die
speys aller ding. Vnder im wonten die tier
vnd die schödlichen tyer·vnnd die vogel
des hymels wandelten vnder seinen östen·
vnnd alles fleysch aß auß im. Ich sach in
dem gesicht meines haupts auff meynem
bett·vnd secht ein wachter vnd ein heylig
der stig ab von dem hymel vnd schry störc
klich vnnd sprach also. Hauwend ab den
baum vnd schneydent seine öste·schütt ab
sein laub vnd zerstreüet seine frücht·die tier
die da seind vnder im die süllen fliehen·vñ
die vogel vō seinen östen. Jedoch die blům
seiner wurtzeln die laussent in der erden·vñ
er werd gebunden mit eym eysnin bande·
vnnd mit eym örin in den kreütern die da
seind außwendig vnd werd gerürt mit dē
taw des himels·vnd sein teyl wirt mit den
tyeren in dē kraut der erde. Sein hertz wirt
verwandelt vō der menschheit·vnd im wirt
gegeben ein hertz des tyers·vnnd siben zeyt
werden verwandelt auff in. Vnd das wort
der heyligen vnnd die bittung ist erkennet
in dem vrteyl der wachter·biß das die le=
bentigen erkennent das der höchst herschet
in dem reych der menschen vnnd er gibt es
wem er will·vnd er wirt setzen über es den

ædmütigsten menschē. Ditz ist ð traum den ich nabuchodonosor ð künig hab gesehen Darumb du balthasar sag mir bald seyn außlegung · wann alle die weysen meines reychs die mügen mir nicht außsprechen sien bedeütung · aber du magst es · wañ der geist heyligē götter ist in dir. Da fieng an daniel des ð nam ist Balthasar gedencken schweygendt in im selber vñ sein gedancken die betrübten in. Aber ð künig antwurt vnd sprach. Balthasar der traum vnd sein außlegunge die süllen dich nicht betrüben. Balthasar der antwurt vnd sprach. Mein herr der traum seye den die dich hahten · vñ sein außlegung deinen veinden. Den hohen baum vnd den kröfftigen des höche reichet zů dem hymel vnd sein angesicht vntz auf alle die erde · vnd sein öpt gar schön · vnnd sein frucht vaht vil · vnd das essen aller dig in im · vnder dem da wondten die tyer des ackers · vnd die vogel des himels wonten in seinen östen den du hast gesehē · o künig das bistu · du bist groß gemächtiget vnnd hast angesiget. Vnnd dein gröffe die ist gewachsen vnd ist kummen vntz zů dem hymel · vnd dein gewalt in die enden aller der erde. Das aber der künig sach einen wachter vnnd einen heyligen nidersteygen vom hymel vnd sagent · hawent ab den baum vñ verwüstent in · doch lauffend die blům seiner wurtzeln in die erde vnnd werde gebunden mit eysen vnd mit ere außwendig an den kreütern vnd werde bespenget mit dem taw des hymels · vnnd sein füter seye mit den tyeren biß das siben zeyt werdent ob im ditz ist die außlegung des vrteyls des höchsten · die da ist kummen über meinen herren dē künig. Sy werden dich auß werffen von den leüten vnd dein wonung die wirt mit den tieren vnd mit dem wilde vnnd du wirst hew essen als der ochß · Du wirdest begossen mit dem taw des hymels Vnd siben zeyt werdent verwandelt ob dir biß daz du wissest dz der höchst herrsche über das reych der menschen · vnd das ers gābe wem er will. Das er aber gebot das die blům seiner wurtzeln würde gelaussen daz ist des baums · dein reych das würt dir beleyben nach dem so du erkennest das der gewalt hymlisch ist. O künig darumb mein rat geuall dir · vñ erlöß dein sünde mit dem almůsen vnd dein boßheit mit den erbemden der armen · villeycht got vergibt deinen mißtaten. Alle dise ding die kamen auff den künig nabuchodonosor. Nach dē ende zwelff moned er gieng in dem hof Babilonis · der künige antwurt vnnd sprach. Ist ditz nit Babilon die groß stat die ich hab gebauwen czů dem hauß des reychs in der krafft meiner störck · vnd in ð glori meiner gezierd. Vnd da noch das wort was in dē mund des künigs ein stymm die viel von hymel. Künig nabuchodonosor dir würt gesaget. Dein reych das wirt geen vō dir vnnd sy werffendt dich auß von den menschen · vnd dein wonung wirt mit den tyeren vnd mit den vichen · vnd du wirst hew essen als der ochs · vñ siben zeyt werdent ver wandelt über dich · biß das du erkennest das der höchst herrsche in dem reych der menschen vñ gibt es wem er will. Zů der selben stund ward erfüllet das wort über nabuchodonosor · vnnd er ward verworffen von den menschen vnd asse hew als der ochß · vñ sein leib ward gefeüchtet mit dem taw des hymels biß das sein har wůchsen in der gleychnuß der adler · vnd sein nögel als der vogel. Darumb nach dem end der tage · ich Nabuchodonosor hůb auff meine augen zů dem hymel vnd mein syn ward mir wider gegeben vnd ich gesegnet den höchsten · vñ ich lobet vnd hochwirdiget den lebentigen ewiglich · wann sein gewalt ist ein ewiger gewalt. Vnd sein reych in die geschlächt vnd in die geschlächt · vnd alle inwoner der erde die seyend geachtet bey im czů nichten. Wann er thůt nach seym willen als wol in den kröfften des hymels als in den inwonern der erde. Vnd er ist nit der da widerstee seiner hand vnd sag im warum hast dus gethan. In dem zeyt keret meyn syn wider zů mir · vñ ich kam zů der gezierd vnd zů der ere meines reychs · vnd mein gestalt keret wider zů mir · vnnd meyn besten vnd mein meysterschäfft die süchten mich vnnd ich bin widerumb geseczet in meyn reych · vnd mir ist zůgelt merer großmächtigkeit. Darumb ich nabuchodonosor nu lob ich vnd großmächtige vnnd hochwirge den künig des hymels. Wann alle seine werck die seind war. Vnnd seine weg die vrteyl · vnd er mag demütigen die da gend in der hochfart.

Cv.

BAlthasar der künig der macht ein groß wirtschafft tausendten seinen besten · vnnd eyn yeglicher tranck nach seinem alter. Darumb da der künig petzundt was truncken · Er gebot das sy brächten die guldin vaß vñ die silberin die nabuchodonosor sein vatter het außgetragen von dem tempel der da was in iherusalem · das da truncken auß in der künig vnd die besten · vnd die weyber vnnd die kebsweiber. Da wurden bracht die guldin vaß

die er hett auß getragen von dem Tempel der da was in ierusalem·vnd es truncken auß in der künig·vnnd sein besten·vnd die weyber vnd seine kebsweyber·Sy truncken den weyn vnd lobten ir götter die guldin vnd die silbrin vnd die erin vnd die eysnin vnd die hülczin vnd die steynin.Zů der selben stund erschinen vinger als einer hand des menschen schreybent gegen dem kertzstal an der weyte ó wand des künigklichē hofs. Vnnd der künig schaute die gelider der hand des schreybenden. Da ward verwandelt das antlútz des künigs vnd sein gedancken die betrübten in·vnd die gäder seiner lenden die zerflussen·vnnd seine knie wurden zesamen geschlagen. Darumb der künig der schry auß störcklich dz da wurden eingefürt die sternseher vnd die caldeer vnd die warsager. Der künig der vorredt vnnd sprach zů den weysen der babilonier. Wer mir list disе geschrifft vnd mir thůt offenbar ir außlegung der wúrt bekleydet mit purpur vnnd würt haben eyn guldin halßband an seinem hals·vñ würt der dritt in meynem reych. Da gyengen ein alle die weysen des küniges sy mochtē nit lesen die geschrifft noch dem künig sagen ir außlegung. Da von der künig ward genůg betrůbet vnnd sein antlútz verwandelt sich· Sunder auch sein besten warent betrůbet. Vnnd die künigin gieng in das hauß der wirtschafft vmb das ding dz da was widerfaren dem künig vnd seinen besten·sy redet vñ sprach.O künig leb ewigklich· dein gedācken sůllen dich nit betrůben·noch dein antlútz werde verwandelt. Es ist ein man in deym reych der hatt in im den geyst der heyligen göttter vnd in den tagen deines vaters seind erfúden in im die wissenheyt vñ die weyßheit. Wann auch der künig Nabucho donosor dein vater der hat in gesetzet einen fürsten der sternschawer der zauberer der caldeer vnd der warsager. O künig ich spreich dei vater wañ in im seind funden ein merer geist vnd die fürsichtigkeit vnd die verstäntnuß vnd die außlegung der träm· Vnd die zeygung der heymlichen ding vñ die auflösung der gebunden·ditz ist in daniele dem der künig gab den namen baltha sar. Darumb nun werd berüffet daniel·vñ er verkündet die außlegung. Darumb daniel ward eingefürt fúr den künig. Der künig vorredet zů i vñ sprach.Bistu es daniel vō den sünen der gruängknuß iude die mei vatter der künig zůfürt von iudea. Ich hab gehöret von dir das du hast den geyst der götter vnd die wissenheit vñ die vernunft vnd die weyßheit die seind mer funden in dir. Vnd nun seind eingegangen in meinē angesicht die weysen die sternschauwer dz sy lesen dise geschrifft vnnd mir sagten ir außlegung·vnnd sy mochten mir nit auff gethůn den syn diser wort. Aber ich hab gehört von dir das du múgest außlegen die verbwrgen ding vnnd auflösen die gebunden. Darumb magstu lesen dise geschrifft vnd mir sagen ir bedeútung so öffnen mirs du wirst bekleydet mit purpur·vnd wirst haben ein guldin halßband vmb deinen hals·vnd wirst der dritt in meim reich Daniel der antwurt im vnd sprach vorm künig. Dein gaben die seyen dir·vnnd die gaben deyns hauß gib eym andern. Aber künig ich will dir lesen die geschrifft vnd dir zeygē ir außlegúg. O künig der höchst got der gab nabuchodonosor deinem vater das reych vnd die grossen macht vnd die glori vnd ere·vñ vmb die grossen macht die er im gab erbiotmeten alle die völcker die geschlächte·vnd die zungen vnd vorchten in. Die er wolt die erschlúg er·vnd die er wolt die schlúg er·vnnd die er wolt die erhöcht er·vnd die er wolt die demütiget er. Da aber sein hertz ward erhaben vñ sein geyst erhertet czů der hochfart·er ward entsetzet von dem sal seines reychs·vnnd sein glori ward abgenomē·vñ ward verworffen vō den sünen der menschē. Sunder auch sein hertz ward gesetzet bey den tieren·vnd sein wonūg was mit den wilden eseln·vñ er aß hew als der ochß vnd sein leyb ward gefeúchte mit dem taw des himels biß daz er erkandt dz der höchst het gewalt in dem reych der menschen·vnd wen er will den er küchet er úber das. Vnd du balthasar sein sun da du westest alle dise dīg du hast nit gedemütiget deyn hertze·aber du bist erhaben wider den herscher des hymels. Vnd die vaß seines hauß seind bracht fúr dich·vnd ir habt getruncken auß in du vnd dein besten·deine weyber vnnd deyne kebsweyber. Du hast gelobet die guldin abgötter·vnd die silbrin·vnd die erin·vnd die eysnin·vñ die hülczin vnd die steynin die da nit sehē noch hören noch empfindendt aber du hast nicht gehochwirdiget got der da hat dein leben·vnd all dein weg in seiner hand·darumb ist gesandt von im dz gelid der hand die das geschriben hatt das da geschriben ist. Aber ditz ist die geschrifft die da ist gezelt. Mane·thechel·phares. Vnd ditz ist die außlegung des wortz·Mane·got ó hat gezelt dein reich·vñ hat es erfúllet·thechel·es ist gewegen in der wag vñ ist erfunden·mino habēd·phares dei reich dz ist geteilt vnd ist gegeben den mediern vñ dē persern

Das gebot der künig das Daniel würde angeleget mit purpur·vnnd eyn guldin halßband würd vmbgeben seynem hals· vnd es ward gebrediget vnd offenbar gesaget von im dz er het den gewald der mit in seinem reych· In der selben nacht ward erschlagen balthasar der künig ö chaldeer vnd darius medus der nachuolget in das reych gewan·lxxij·iar.

¶xvj·

DAS geuiel dario vnnd er setzet über das reych·cxx·fürsten dz sy wären in allem seym reych vnd über dise drey fürsten·auß den was daniel einer das im die fürsten tädten rechnung·vnd das der künig litte kein beschwärung. Darumb daniel der übertraffe alle die fürsten vñ die landgrafen·wann der geyst gotz was ma/ niguältigt in im. Darumb gedacht ö künig das er in satzte uber alles dz reych. Da von die fürsten vnnd die landtgrafen die süchten vrsach das sy fünden Danieli von der seyten des küniges·vnd sy möchtē kein sach noch arckwon finden darumb das er was getrew·vnd ein yegklich schuld vnd arckwon ward nit funden in im. Darumb dise mann die sprachen. Wir vinden danie li keyn schulde·nur villeicht in der ee seines gotz. Da ryeten die fürsten vnd die landt grafen dem künig vnd redten also czů im· Künig dari leb ewigklich. Alle die fürstē reins reychs die haben gemacht eynen rat vnd die meysterschäfft vnd die landtgra/ fen vnd die vrteyler vnd die alten das eyn keyserlich vrteyl außgang vnd ein gebot· das ein yegklicher der da bittet ein bittūg es seye von wöllichem got es seye·vnd vō den menschen vntz czů·xxx·tagen·o künig nur von dir der werde gelaussen in die grů ben der lewen. Darumb künig nun bestäte das vrteyl vnd schreyb das gesetze daz es nit werde verwandelt das da ist gesetzet· von den mediern·vnd von den persern·noch keynem gezymme das er das übergee. Vnd der künig darius der fürleget dz gebot vnd setzet es. Vnd da das daniel het vernomē das das gesatze gesetzet was·er gyeng in sein hauß vnd ließ auff die venster in seinē solcr gegen iherusalē vnd neygt seine knye zů dreyen malen in dem tag bettet vnnd be/ kennet vor seym got als er vor hett gewon heyt zethün. Darumb die mann süchten hübschlich vnnd funden danielem bettent vnnd bittent emssigklich seinen got·sy ge/ nachten sich vnd redten zů dem künig über das gebot. Sy sprachen künig hastu denn nit gesetzet daz ein yegklich mensch der da ichts bitte von den göttern vnnd von den menschen vntz zů·xxx·tagen nur alleyn vō dir das er würde gelaussen in die grůben der leuwen. Der künig antwurt vñ sprach zů in. Die rede ist war das da nit gezymet über zegeen nach dem gesatz der medier vñ der perseer. Da antwurten sy vnd sprachen vorm künig. Daniel von den sunen der ge/ fänckнuß iude der achtet nit von deinem ge satz vnd von dem gebot das du hast gesetz et. Aber zů dreyen zeyten durch den tag bet/ tet er mit seiner emssigklichen bitūg. Vnd da der künig hett gehört das wort zehand ward er betrübet vnd satzt sein hertz für da niel das er in erlöst·vnd er arbeyt vntz zů dem vndergang der sunn dz er in erlediget. Vnnd da die mann vernamen den künig sy sprachen zů im. Künig wiß das das ge/ satz der medier vnd der perseer vñ ein yegk lich gesatz das der künig hatt gesetzet nit gezympt zůuerwandlen. Da gebot der kü/ nig vnd sy fürten her zů danielem vnd leg ten in in die grůben der leuwen. Vnnd der küng sprach zů danielem. Dein got den du zů allen zeyten erest der erlöß dich. Vnd ein steyn ward bracht vnd ward gelegt auff den mund der grůbe den bezeychent ö künig mit seym vingerlin vnd mit dem vinger/ lin seiner bösten·das nichts würde gethan wider danielem. Vnd der künig gyeng in sein hauß vnd schlieff vngessen·vnnd die essen wurdē nit bracht für in·vnd hierüber der schlauff schied sich von im. Da stünd auff der künig frů an dem morgen vñ gieg hin eylent zů der grůb der leuwen·vnnd da er sich genachent zů ö grůb·da rüffet er da/ nieli mit weynender stymm vnnd sprach zů im. Daniel du knecht gotz des lebentigē dein got dem du zů allen zeytē dienest wen stu nicht das er dich möcht erlösen vō den leuwen. Daniel der antwurt vnnd sprach zů dem künig. O künig leb ewigklich· mei got der hat gesandt seinē engel vnd er hat beschlossen die münder der leuwen vnnd sy haben mir nichts geschadet·wann die ge/ rechtigkeit ist funden in mir vor im. Sun/ der auch künig ich tät nicht die missetat vor dir. Da ward der künig groß erfrewet über in·vnd er gebot danielem auß zeziehē von der grůb. Vnnd daniel ward auß ge zogen von der grůb · vnnd keyn versernng ward funden in im·wañ er gelaubet seym got. Vnd da gebot der künig zů zefürn die mann die da hetten versaget danielem vñ sy wurden gelaussen in die grůb der lewen sy vnd ire weyber·vnd ir sün vñ sy kamen nit vol vntz czů dem östrich der grůb vntz das sy die leuwen zuckten vñ zerbissen alle ire beyn. Da schrib darius der künig allen

æn völckern vnd geschlächten vnd zungen æn die da wonten auff aller erde. Der frid werd euch gemanigualtiget. Von mir ist geseczet ein gebot daz in allem æm gebiete vnd in meym reych erbidmen vnd vörchten got danielis. Wann er ist der lebentig got vnd ein ewiger in dē welten·vnd sein reych wirt nit verwüst·vnd seyn gewalt vntz ewigklich. Er ist ein erlöser vnnd ein behalter er thůt die zeychen vnd die wunder im hymel vnd auff der erde·der da hat erlöst danielem von ær grůben ær lewen· Vnd daniel ær beharret oder lebet vntz zů æm reych darzů vnd zů dē reych ciri perse.

¶ vij.

IN æm ersten iar balthasar æs kůnigs ær babilonier daniel ær sach einen traum. Vnd die gesicht seynes haupts an seim bett·vnd er schrib æn traum vnnd begriff mit einer kurtzen rede vnd kurtzets in einer summ vnnd sprach. Ich sach in einer gesicht in ær nacht· vnd secht vier winde æs hymels die stritten in æm grossen mör·vnd secht vier grosse tyer stygen auff von æm mör gezweyet vnder in selb. Das erst was als ein lewin vnnd hett flúg eyns adlers·ich schauwet ezů biß das im sein flúg wurden außgetopffet vñ es ward abgenomen von ær erde·vnd es stůnd auff die füß als ein mensch·vnd sein hertz was im gegeben. Vnd secht ein ander tyer stůnd an eym teyl geleych æm beren· vnd zwey ordnung waren in seym mund· vnd in seinen zenden vñ sprachen also zů im Ste auff vnd isse vil fleysches. Nach disen dingen schauwet ich zů·vnd secht ein and als ær bard·vnd hett auff im vier flúg als ein vogel. Vnd vier haupt waren an æm tier·vnd im ist gegeben ær gewalt. Nach disen dingen schauwet ich zů in ær gesicht ær nacht·vnnd secht das vierd tyer was erschrockenlich vnd wunderlich vnd vast starck. Es hett eysnin groß zend·es asse vñ zermůlet·vnd dye übrigen ding vertrat es mit seinen füssen. Aber es was vngeleych den anderen tyeren die ich hett gesehen vor im. Vnd es hett zehen hörner. Ich merckte die hörner·vnd secht ein ander kleyn horn gieng auff von iret mitte·vnd zwey von dē ersten hörnern wurdend auffgezogen von seym antlitz. Vnnd secht an disem horen waren seine augen als die augen æs menschen vnd ær mund redent grosse ding·ich schawe biß das die thron wurden geseczet vnd ær alt ær tag ær saß· Sein gewand was weyß als der schnee vnnd die har seines haupts als ein reyne woll·sein thron als die flamm des feurs·seine rad als ein

angezyntes feůr ein feůriner fluß vnd eyn zuckender gieng auß von seym antlitz· tausent mal tausent die dienten im· vnd zehen tausent mal hundertausent die zůstůnden im. Er saß das vrteyl·vñ die bücher wurden auffgethan· Ich schauwet zů vmb die stymm der grossen wort die das horn redet Vnd ich sach das das tyer ward erschlagen·vnd sein leyb ær was verdorben·vnd was grantwurt zebrennen dem feůr. Vnd das der gewalt der andern tyer was abgenomen·vnd in waren geschäczet die zeyt des lebens vntz zů dem zeit vnd zů dem zeyt Darumb ich schauwet in der gesicht ó nacht vnd secht es kam mit den wolcken des hymels als der sun des menschen vnnd er kam vntz zů den alten der tag·vñ sy brachten in in seinem angesicht. Vnd er gab im den gewalt vnd die ere vnd das reych·vñ alle die völcker·die geschlächt·vnd die zůgen die werden im dienen. Sein gewalt ist ein ewiger gewalt der da nit wirt abgenomen·vnd sein reych das da nit wirt zerstöret· Mein geyst der erschrack. Ich daniel bin erschrocken in disen dingē vnd die gesichten meines haupts die habend mich betrůbet· Ich gieng zů eim von den beystendē vnd erforschet von im die warheit von allen disen dingen· Vnd er saget mir die außlegung der wort vnd leret mich. Dise vier grossen tyer dz seind vier reych die da aufstend von der erde. Aber die heyligen gots des höchsten die empfahendt das reych· vnd behaltend das reych vntz in die welt vnd in die welt ó welt. Nach disen dingē wolt ich fleyssiglich lernen von dem vierden tyer das da was gar vngeleych von allen vnd gar erschrockenlich. Die zend vñ seine klauwen waren eysnin·es aß vnd zermült·vñ die übrigen ding vertrat es mit den füssen. Vnnd von den zehen hörnern die es hett in dem haupt·vnnd von dem andern das da ward auffgangen ee das die drey hörner vielen·vnnd von dem horn das da hett die augen vnnd der mund redendt die grossen ding·vnd was grösser denn die andern. Ich schauwet·vnd secht daz horn machet eynen streyt wider die heyligen vnnd überwand sy·biß dz der alt der tag kam vñ gab das vrteyl den heyligen des höchsten· vnd die zeyt kam vnd die heyligen behielten das reych. Vnnd er sprach also. Das vierd tyer das würt das vierd reych auff der erd das da wirt grösser denn alle reych· vnd wirt fressen alle die erde·vnd vertritet es vnd zermůlet es. Aber die zehen hörner· die werdent die zehē künig desselben reichs vnd ein ander wirt aufsteen nach im vnd

der wirt gewaltiger denn die ersten·vnnd wirt demütigen die drey künig. Vnd wirt reden die wort wider den höchsten vñ wirt zerknischen die heyligen des höchsten. Vnd er wirt wenen dz er müge verwandeln die zeyt vnd die gesatz vñ werden geantwurt in sein hand vntz zů dem zeyt·vnd die zeyt vnnd zů dem halben teyl der zeyt. Vnnd er wirt besitzen das vrteil dz der gewalt werd abgenomen vnd werde zerknischet vñ verde vntz in das ende·aber das reych vnd der gewalt vnnd die grösse des reychs die da ist vnder allem hymel die werde gegeben dem volck der heiligen des höchsten des reych ist ein ewigs reych·vnd alle die künig die werden im dienen vnnd gehorsam seyn. Vntzher ist das ende des wortz. Ich daniel ward vil betrübet in meinen gedancken vnd mein antlútz das ist verwandelt in mir. Aber ich behielte das wort in meinem hertzen. C viij.

IN dem dritten iar des reychs Balthasar des künigs eyn gesicht erschyn mir. Ich daniel nach dem dz ich het gesehen an dem anuang ich sach in meiner gesicht da ich was in ő burg susis die da ist in der stat elam·vnd ich sach in ő gesicht das ich wär auff dem tor vlai·vnd ich hůb auff meine augen vnd sach. Vnd secht ein wider stünd vor der pfútz habend horne hörner vnd eines höcher denn das ander vnd was fürwachsend. Darnach sach ich einen wider schlahent mit den hörnern gegen dem vndergang vnnd gegen mitter nacht vnd gegen mittemtag·vñ alle tyer die mochten im nit widerstreen noch werdē erlöst von seiner hand·vnnd es tädt nach seinem willen vnd ward grosmächtiget. Vnd ich verstünds. Aber secht ein bock der geyssen der kam von dem vndergang auff dem antlútze aller der erde vnd rürt nit die erd. Vnnd der bock hett ein edels oder gros horn zwischen seynen augen vnnd er kam vntz czů dem gehorneten wider den ich sach steen vor dem tor·vnnd er lieff czů im in der gäch seiner stőrck. Vnd da er sich hett genachet nahent czů dem wider er wůte wid in·vnd schlůg den wider vñ zermúlet seine zwey hörner vnnd der wider mocht im nit widerstreen. vnd da er in hett gelauffen an die erd er trat in vnd keiner mocht erlősen den wider von seiner hand. Vnd der bock der geyssen ward gar vast gros. Vnd da er wz gewachsen dz gros horn zerbrach vnd vnd im wurden auffgen vier hörner durch die vier wind des himels. Aber von einē auß in ist außgegangen ein kleynes horn vnd ward gros gegen mittemtag vnd gegen dem auffgang vnd gegen der stőrcke. Vnd ist grosgemachet vntz zů dē fürstē d stőrcke des hymels·vnd warff nider vō der stőrcke vnd von den sternen vnd vertrat sy·vnnd ward grosgemächtiget vntz zů dem fürstē der stőrcke. Vnd nam vō im ein ewigs der gros opffer·vnnd verwarff die stat seiner heyligkeit. Vnd im ward gegeben krafft wider das gros der ewig opffer vmb die sünde·vnd die warheit wirt zerstrewet an die erde·vñ er thůt es vñ wirt gelücklich. Vnd ich hort enen von den heyligen redent vnnd ein heylig sprach czů dem andern·ich weyß nit mit wem ich rede oder wölchem redenden. Vntz wie lang ist die gesicht die da ist gemachet·vnd das gros der ewig opffer·vnd die sünde der verwüstunge·vñ die heyligkeit vnd die stőrck die wirt vertráten. Vnnd er sprach zů im. Vntz an den abent vnd frů zweytausent·cc·tag·vñ die heyligkeit wirt gereyniget. Vnd es ward gethan da ich daniel sach dise gesicht vnd erforschet die verstándtnuß·secht es stünde in meinem angesicht als eyn gestalt eyns manns. Vnd ich hort ein stym des manns zwischen vlai·vnd schry vnd sprach. Gabriel gib disem zůuersteen dise gesicht. Vnd er kam vnd stünd nahent da ich stünd. Vñ da er was kummen ich erschrack Ich viel auff mein antlitz·vñ er sprach zů mir. Sun des menschen vernym·wañ in der zeyt des endes wirt erfüllet die gesicht Vnnd da er redet czů mir ich viel geneyget an die erde. Vnd er rürt mich vñ stellet mich in mein gang vnd sprach zů mir. Ich will dir zeygen die ding die da seynd künfftig in dem iungsten des flůchs·wañ die zeyt hat sein ende. Der wider den du sahest haben die hörner. Das ist der künig der medier vnnd der perser. Aber der bock der geysse·das ist der künig der kriechen. Vnd das grosse horn dz da was zwischen seinen augen·er ist ő erst künig. Da es aber ward zerbrochen vñ auf stünden oder giengē viere für es·vier künig stend auff vō seym volck·aber nit in seiner stőrck. Vnd nach irem reych so die wöstheit wachsent. so stet auff eyn vngeschämiger künig des antlútz vnnd ein verstandender die fürlegungen·vnnd sein stőrck die wirt gekrefftiget·aber nit in seinen krőfften·vñ er verwüst alle ding mer denn man mag gelauben·vnd wirt gelücklich vnd thůtz. Vnd erschlecht die krőfftigen vnd dz volck der heyligen nach seim willen·vñ die triegkeit wirt geschicket in seiner hand·vnd er wirt grosmachen sein hertz vnd er wirt erschlahē vil in der begnügung der überflüssigkeit aller ding. Vñ er wirt auffsten wid

dē fürsten der fürsten vnd wirt zerknischet
on hande. Vnd die gesicht die da ist gesa-
get an dem abent vnd an dem morgen die
ist war. Darumb soltu verzeychen die ge-
sicht · wann sy wirt nach vil tagen. Vnd
ich daniel siechet vnd was kranck durch
vil tage. Vnnd da ich was auffgestanden
da hett ich die werck des künigs. vnd ich
erschrack zů der gesicht · vnd er was nit der
da außlege.

Cix.

IN dē erstē iar dary des sun assueri
von dem samē der medier der da ge
bot oder herschet über das reychder
caldeer in eym iar seins reychs · Ich daniel
vernam in den büchern die zal der iar von
dem das wort des herren ist gethan zů iere
miam dem weyssagen das da wurden er-
füllet sibentzig iar der zerstörung iherusalē ·
Vnd ich saczt mein antlitz zů meim herren
got zebitten vnd zebetten in dem vasten in
dem sack vnd in dem aschen · vnd ich anbet
tet meinen herren got vnd bekennet vnnd
sprach. O herre got du grosser vnd erschro
kenlich der du behůtest das gelůbd vñ die
erbermde den die dich liebhabent vnd die
da behůtent deine gebot · wir haben gesun-
det · wir tåten die bößheit · wir tåten vnmil
tigklich · vnd schyeden vns vnnd neygten
vns von deinen geboten vnd von den vrey
len. Wir gehorsampten nit deinen knechtē
den weyssagen die da haben geredt in deim
namen vnsern künigen vnd vnsern fürstē
vnsern vättern vnnd allem volck der erde.
o herr dir ist die gerechtigkeit aber vns die
schame des antlitz als es heůt ist dem mañ
iuda vnd den inwonern iherusalem vnd al-
lem israhel den die da seind nahen vnd den
die da seind verr in allen den landen zů den
du sy hast außgeworffen vmb ir bößheytē
in den sy haben gesündet wider dich herre.
Vns ist die scham des antlůtz vnsern küni
gen · vnsern fürsten · vnd vnsern vätern die
da haben gesündet. Aber dir vnserm herrē
got ist die erbermde vnd dye versünung
wann wir haben vns geschyden von dir.
vnd horten nit die stymme vnsers herren
gotz das wir giengē in seiner ee die er vns
saczt durch sein knecht die weissagen vnd
alles israhel haben übergangen dein gesatz
vnd neygten sich das sy nicht hörten dein
stymm · vnd der flůch kam über vns vnnd
die verachtung die da ist geschriben in dē
büch der ee moysi des knechts gots · wann
wir haben im gesündet. Vnd er ferzet seine
wort die er hat geredet über vns vnd über
vnser fürsten · die vns vreyten das sy ein-
fürten über vns ein grosses übel daz sölichs

nye was vnder allem hymel · nach dem vñ
geschehen ist in iherusalem als geschribē ist
in der ee moysi. Alles ditz übel kam auff
vns. Vnnd o herr vnser got wir baten nit
dein antlůtz das wir widerkerten von vn-
sern bößheyten · vnd gedåchten deiner war
heit. Vnd der herr hatt gewachet über das
übel vnd hat es zů gefüret über vns · o herr
vnser got ist gerecht in allen seinen werckē
die er tåt. Wañ wir gehorsampten nit sei-
ner stymm Vnd nun o herr vnser got o du
hast außgefürt deyn volck von dem land
egypti in einer starcken hand · vnnd o herr
du hast dir gemacht einen namē nach di-
sem tag · wir haben gesündet wir tåten dye
bößheit ī aller deiner gerechtigkeit Ich bitt
dein zorn werde abgekeret vnd dein grymm
von deiner stat iherusalem vnd von deinem
heyligen berg. Wann vmb vnser sünde vñ
vmb vnser bößheit vnser våter iherusalem
vñ dein volck seind in eim spot allen durch
vnser vmbhaltůg. Darumb nu vnser got
erhör das gebett deines knechts vnnd sein
bittung · vnnd zeyg dein antlůtz über deyn
heiligkeit die da ist verwůst. O ei got neig
dein ore vmb dich selber vnd höre · thů auf
deyne augen vnd sich vnser verwůstung ·
vnd die stat über die dein nam ist angerůf-
fet. Wann wir vergyessen nit die gebett in
vnser gerechtigkeit für dein antlůtz · Aber
in o menig deiner erbermden. O herr erhöre
o herr wird gesenfftmůtiget vernym vnd
thů. Meyn got nit saum dich vmb dich
selber · wann dein nā ist angerůffet über die
stat vnd über dein volck. Vnd noch da ich
redet vnd bettet vnd bekennet mein sünde
vnd die sünde meines volcks israhel vnnd
fürstrewet meine gebett in dem angesicht
meines gotz vmb den heiligen berg meines
gotz. Noch da ich redt in meim gebet secht
der man gabriel den ich hett gesehen in der
gesicht von dem anfang der flog bald vñ
berüret mich in dem zeit des abentlichen op-
fers · vnd leret mich vnd redet zů mir. Vnd
sprach. Daniel · nun bin ich eyngegangen
daz ich dich leret vñ du es vernemest · Daz
wort ist außgegangen von dē anuang dei
ner gebet · Aber ich bin kummen dz ich dir
zeygte das du bist ein man der begerungen
Aber du betracht das wort in dem gemůt
vnd vernym die gesicht. Sibentzig woch-
en seind gekürtzet über dein volck vnd über
dein heylig stat das die übergeung werde
vollendet · vnd die sünde empfach das ende
vnd die bößheit werde vertilget · vnnd die
ewig gerechtigkeit die werde zůgefürt vñ
die gesicht werde erfüllet. vnd die weyssa-
gung · Vnnd der heylig der heyligen werde

gesalbet. Darumb wiß vnd betracht in dem gemůt von dem außgang des worts das iherusalē wider werde gebawen·vij·wochē vntz zů christum dem fürer vnd es werdent lxij·wochen·vnd wirt aber gebauwen dye gassen vñ die mauren in der angst der zeyt Vnd nach·lxij·wochen wirt christus getödtet·vnd sein volck wirt nit dz in wirt verlaugnen. Vnd das volck wirt verwůsten die stat vnd die heyligkeit mit dem künfftigen fürer·vñ sein end ist die verwůstung vnd nach dē end des streytz ist die gesetzet verwůstung. Aber er wirt bestäten das gelübd manigen ein wochen·vnd in dem halben teyl der wochen gebristet dz gotz opffer vnd daz opffer. Vnd die vnmenschlich verwůstung wirt im tempel·vnd die verwůstung beleybt vntz zů der vollendung vnd zů dem ende.

Cx.

IN dem dritten iar des reychs Cyri des künigs der perseer·da ward dz wort eröffent danieli mit dem czůnamen balthasar·vnd ein wares wort vñ ein grosse störck·vnd er vernam das wort Wañ die verständtnuß ist ein werck in der gesicht. Ich daniel weynt in den tagen in den tagen dreyer wochen·ich aß nit das begirlich brot vnd das fleysch vnd die wein giengen nit ein in meinen mund. Ich war auch nit gesalbet mit der salb·biß das die tag der dreyer wochen wurden erfüllet·aber an dem·xxiiij·tag des ersten moneds da wz ich bey dem grossen fluß der da ist tigris·vñ ich hůb meine auff augen vnd sach. Vnd secht ein man bekleydet mit leynī kleydern vnd sein lenden begürtet mit dem reynsten gold·vnd sein leybe als der crisolitus·vnd sein antlitz als die gestalt des plitzens·vñ seine augen als die brinnend ampel·vnnd sein arme·vnnd die da waren hinab vntz zů den füssen als ein gestalt des glůwenden ärtz etz·vnd die stymm seiner wort als die stymm der menig. Aber ich daniel sach die gesicht alleyn·aber die mann die mit mir waren die sahen ir nit·aber ein grosser schräcke viel auff sy vnd sy fluhen in ein verborgen ende. Vnd ich bin gelaussen alleyn vnd sach dise grossen gesicht vñ die störcke belibe nit in mir·sunder auch mein gestalt die hatt sich verwandelt in mir·vnnd het keyn ding der krőfft. Vnd schwelcket·vñ ich hört die stymm seiner wort·vnd da ichs höret ich lag geströckt auff meym antlitz vnd mein angesicht das zůhafftet der erde Vnnd secht ein hand die rürt mich·vnnd richtet mich auff meine knye vnd auf die glider meiner hende. Vnnd sprach czů mir. Daniel du man der begerungen vernymm die wort die ich rede zů dir vñ stee in dem gang. Wann nun bin ich gesandt czů dir. Vnd da er mir hett gesagt ditz wort. Ich stůnd erbiomet vnd er sprach zů mir. Daniel nit solt dir fürchten·wann auß dem ersten tag in dem du satztest dein hertz zeuernemen das du dich peynigest in dem angesicht deines gotz·deyne gebett wurden erhört·vnd ich kam vmb deine wort. Aber der fürst des reychs der perser ő widerstůnd mir·xxj·tag vnd sich michael der erst einer von den fürsten der kam czů meyner hülff. vnd ich belib da bey dem künig der perser. Aber ich kam das ich dich leret die ding die da seyend künfftig deinem volck in den iüngsten tagen·Wann vntz her ist die gesicht beschirmt in dē tagen. Vnd da er redt zů mir mit söllichen worten·ich warff nyd mein antlütz zů der erde vnd schwig. Vnd secht als ein geleychnuß des suns des menschen rürt mein lefsen·ich tät auff meinen mund vnd redet·vnd ich sprach zů dem der da stůnd vor mir. O herr in deiner gesichte seind zerflossen meyne gebeyn·vnnd keyn ding der krőft belib in mir. Vnd wie mag der knecht meins herrn reden mit meim herren. Wann keyn ding der krőfft ist beliben in mir·sunder auch meyn geyst oder atem der würt beschlossen zwischen dem gümen. darumb rüret er mich anderweyd als ein gesichte des menschen vnnd störcket mich vnd sprach. Nit solt dir fürchten du man der begerungen·Der frid sey mit dir störck dich vnd bis starck. Vnnd da er redet mit mir·ich ward gestörckt vñ sprach. O mein herr rede · wann du hast mich gestörcket. Vnd er sprach weyst du denn nit warumb ich bin kummen zů dir. Vnd nun kere ich wider das ich streyte wider den fürsten der perseer. Vnd da ich auß gieng der fürst der krychen der erschyn kummendt. Jetoch ich verkünd dir dz da ist offenbar in der geschriffte der warheit vnd keyner ist meyn helffer in allen disen dingē nur michael euwer fürst.

Cxj.

ABer von dem ersten iar darey medi Ich stünd das er würd gestörcket vnd krőfftiget. Vnd nun verkünd ich dir die warheit. Vnd secht noch werdē steen drey künig in persia vnnd der vierde wirt gereychet mit vil reichtumen über all Vnd so er überhand nympt in seinē reichtumen er beweget all wider das reych der krychen. Aber ein starcker künig der wirt aufsteen vñ wirt herschen mit vil gewaltz vnd thůt das im gefellt. Vnnd so er steet

sein reych das wirt zerknischet vnd würt geteylt in die vier winde des hymels·aber nit in sein nachkummē.noch nach seinem gewalt mit dem er hat geherschet·Wann ia on dise würt zerrissen seyn reych in die außwendigen.Vnd der künig von mittag der wirt gestörcket vnd gesiget über in vō seinen fürsten.Vnd wirt herschen mit dem gebot·wañ sein herschung die ist vil.Vnd nach dem ende ō iare werden sy verglübent Vnnd die tochter des künigs von mittem tag die wirt kummen czů dem künig mit ternacht zemachen die freüntschafft·vnd die sterck des arms wirt sy nit behaltē noch ir sam wirt steen vnd sy wirt geantwurt vnd ir iüngling die sy zůfürten vnd die sy störcktent in dem zeyten.Vnd die pflantzunge irer oder seiner wurtzel wirt steen vō der gronung.Vnnd kumpt mit dem höre vñ geet ein in die gegent des künigs mitternacht·vnd mißbrauchet ir vnd hierüber behelt er ir götter vnnd die gegraben bild· vnd die edlen gulden vaß vnd die silberin· vñ fürt sy gefangen in egyptum.Er wirt gesigen wider den künig miternacht.Vnd der künig von mittemtag wirt eingeen in das reych vnnd wirt widerkeren czů seym land.Aber sein sün die werdent beweget vnd werden samen ein menig maniger hö/re.Vnd er kumpt eylent vnd überfliessend vnd keret wider vnd würt beweget·vnnd wirt czůgeen mit seiner sterche.Vnnd der künig von mittemtag der würt beweget· vnd geet auß vnd wirt streyten wider den künig miternacht vnd bereytet ein überig menig·vñ die menig wirt gegeben in sein hende·vnnd er wirt fahen die menig vnnd sein hertz wirt erhöcht·vnnd er wirt nider werffen vil tausent aber er gesigt nit wañ der künig von mitternacht der wirt wider keren vnd bereytet ein vil mer menig denn zůmersten.Vnnd er kumpt eylent mit einē grossen höre vnd mit vil reychtumen. In den zeyten steend vil auff wider den künig von mittemtag.Vnd die sün der übergeer eines volcks die werden erhöhet das sy er füllen die gesicht vnd vallendt.Vnnd der künig von mitnacht der kumpt vnd wirt zůsamen tragen die gräben vnnd wirt gewinnen die bewärtisten stet·vnd die kröft des landes mittemtag werdens nit dulden Vnd sein erwölten steend auff wid zesteen vnnd die stercke wirt nit vnnd er kumpt vnd thůt über in nach seinē geuallen·vnd er wirt nicht der da stee wider sein antlütz Vnd er wirt steen in dem edeln land vnnd es wirt verwüstet in seiner hand·vnnd er wirt setzen sein antlitz daz er kum zehalten alles sein reych·vnd thů mit im die rechten ding.Vnd er wirt im geben die tochter der weyber das sy dz vmbkere·vnd es stet nit noch wirt sein.Vnd er wirt keren seyn antlitz zů den inseln vñ wirt der vil gewinnen vnnd aufhören machen den fürsten seines lasters·vnd sein laster wirt geketet wider in.Vnd er wirt keren sein antlitz czů dē gebot seines landes vnd behefft vnnd felt· vnd wirt nit funden.Vnd wirt steen in sei/ner stat der aller schnödischt·vnnd vnwirdig in künigklicher gezyerde·vnd wirt zerknischet in den wenigen tagen nit in dem grymmigen zorn noch in dem streyt.Vnd er stet verschmächt an seyner stat·vnd im wirt nit gegeben künigklich ere.Vnnd er wirt heymlich kummen vnnd behebet das reych in tryegkeit·vnd die kröft des streytenden die werdent auß gestriten vor seym antlitz·vnd werdent zerknischet.Vnd hier/über der fürer des gelübdes.Vnnd nach den freüntschafften thůt er mit im die tryegklicheit·vnd er steyget auff vñ überwindet in eym wenigen volck·vnd geet ein in die fruchtbern vñ begnügenden stet.Vnd thůt die ding die da nit tädten sein vätter vnd die väter seiner väter· er verwüst die raub vnd den raub vnd ire reychtumb vñ wirt eyngeen wider die bestättisten gedancken· vnd das vntz zů dem zeyt.Vnd sein sterck wirt erkücket vnd sein hertz mit eym grosen höre wider den künig des landes mittētage.Vnnd der künig von mittem tag der wirt beweget zů dem streyt mit manigen helffern vnnd mit gar starcken·vnnd sy bestend nit·wann sy werden eingeen·die rät wider in.Vnnd sy essent das brot mit im· vnd zerknischent in vnd sein höre wirt verrucket·vnd vil erschlagen die werden vallen.Vnd das hertz der zweyer künig würt das sy übel thůnd·vnd redent die lüge czů eym tisch vnnd werden sy nit volbringen· wann noch ist das end in eyn andere zeyt. Vnd er kert wid in sein lande mit vil reichtumen·vnnd sein hertz ist wider die heylig gezeügknuß·vnd er thůt vnd keret wider in sein lande.In der gesatzten zeyt keret er wider vnd kumpt zů dem land mittemtag vnnd das letzt wirt nit gleych dem ersten· Vnd die schiff kumment auff in vnd dye römer vnd er wirt geschlagen vnnd keret wider.Vnnd wirt vnwirdig wider die gezeügknuß der heyligkeit vnd thůt es·vnd wirt widerkeren vnnd wirt gedencken wider die die da haben gelassen die zeügknuß der heyligkeit.Vnd die arme stend auß im vnnd werden vermeyligen die heyligkeyt der störcke·vnd nemen ab das groß opffer

vnnd gebent die vnmenschlichen werck in die verwüstung. Vnd die vngütigen werden sich valsch erzeygen wid die zeugknüß Aber das volck das zů weyßt seinen gott dz behabet vnd thůt. Vnd die gelerten werdent lernen manig vnder dem volck. vnnd vallent in dem wauffen vnd in der flamm. vnd in geuencknüß vnnd in dem raub der tag. Vnnd so sy vallent sy werdent aufferhaben mit kleyner hilff. vnnd manig werdent im zůgefüget triegklich. Vnd es vallent von den gelerten das sy werdent gesa/ment vnd erwelet vnnd werdent geweißt vntz czů dem vorgeordenten zeitt. wann es wirt noch eyn ander zeit. Vnnd der künig wirt thůn nach seinem willen vnnd wirt erhaben vñ wirt großgemachet wider eyn yeygklichen got. Vnd redt grosse ding wider got der götter. vñ wirt geschicket bis dz der zorn werde erfüllet. Ernstlich die auß legung ist volbracht. Vnd er achtet nicht got seiner vätter. vnd er wirt in den begir/ligkeyten der weiber. er achtet keynen der götter. wann er stet auff wider alle ding. Aber er eret got maosim in seiner stat. vnd er wirt eren dē got den sein vätter nit kanten. Mit gold vnd mit silber vnd mit dem edlen gesteyn vnd mit koßbern dingen. Vñ er thůt dz er bewar moasim mit eym frem/den got den er nit hat erkannt. vnnd wirt manigualtigen die glori. vnnd gibt in den gewalt in manigen dingen. vnnd er teylt das land danckberlich oder vmb sunst. vñ in dem geordenten zeit wirt kriegen wider in der künig des landes mittemtag. vnnd der künig von mitternacht wirdt kumen wider in als eyn vngewiter in den wägen vnd in den reitern vnd in grosser schiffung vnd geet in die länder vnnd zerknischet sy vnd durchgeet sy. vnd geet ein in dz wunsam land. vnd vil die werden vallen. Aber edom vnnd moab vnnd die fürsten der sün amon. dise werdent alleyn behalten von seiner hand. Vnnd er sendet seinen gewalt in die länder. vñ das land egipti entpfleücht nicht. Vnnd er wirt herschen der schätz des goldes vnd des silbers vnd in allen koßbern dingen egipti. vnd er übergeet durch libiā vnd durch die mozen länder. Vnd die laut/mär betrübt in von dem auffgang vnd vō mitnacht. vnnd er kumt in grosser menig das er zerknische vnd erschlach manig. vñ helffe seinen tabernackel apedno zwischen zweyen meren auff den edeln berg vnd dem heyligen. vnd er wirt kumē vntz zů seiner höch. vnd keyner wirt im helffen.

VNd in dem zeit wirt auffsten michahel der groß fürst. ő steet für die sün deines volckes. vnnd die zeit wirt kumen der geleich nicht gewesen ist. von dem seyt das die leütt habend angefangen vntz zů disem zeit. Vnnd in dem zeit wirdt behaltē alles dein volck. eyn yegklicher zů wirt funden geschriben in dem büch des lebens. Vnnd vil von den die zů schlauffent in dem staub der erde die werdent erwachen die eynen zů dem ewigen leben. vnd die andern in den spott das sy allzeit sehent. Aber die zů werdent gelert. die leüchten als der schein des firmamentes. vnnd die zů lerent manig zů der gerechtikeyt. die leüchtē als die stern in die ewigen ewigkeyt. Aber du daniel beschleüß die wort vnd zeychen das büch vntz zů dem geordenten zeit. Manig die werden durchgeen. vnd die wissenheyt wirt manigualtig. Vnnd ich Daniel sach vnnd secht als zwen ander die stünden. der eyn hin auff dem gestadt des fluß. vnd der ander her von dem andern teyl des fluß. Vñ ich sprach zů dem mann der zů was angeleget mit leinen kleydern. der zů stünd auff den wassern des fluß. Vntz wenn wirt das ende diser wunder. Vnnd ich hort den mann der zů was angeleget mit leinin kleydern. der zů stünd auff den wassern der fluß. zů er hett auff gehebet seine gerechte. vnnd die lincken in den hymel. vnd het geschworen bey dem lebendigen ewiklich. wann es ist in die zeit vnd in die zeit vnd in das halb/teyl der zeit. Vnnd so die zerstreüwung der hand des heyligen volckes wirdt erfüllet so werdent erfüllet alle dise ding. Vnd ich hort es vnd verstünds nit vnnd sprach. O mein herre was wirdt nach disen dingen. Vnd er sprach. Daniel gee wann die wort seind beschlossen vnnd bezeychent vntz czů dem vorgeordenten zeit. Sy werdent erwe/let vnd werdent geweißt. vñ manig werdent bewäret als in dem feur. Vnd die vngütigen werdent böslich thůn. Auch all vngütig werden es nicht verstan. Aber die gelerten werden es verstan. vnnd von dem zeit so das groß opffer würd abgenumen. vnd die verbannenschafft wirt gesetzt in die verwüstung tausent zweyhundert vñ neüntzig tag. Er ist selig der zů beytet. vñ kumt vntz zů den tausenten drey hundertē vnnd fünff vnnd dreyssig tagen. Aber du Daniel gee zů den vorgeordenten. vnnd rů/we vnnd stee in dem loß an dem end der tage. Vntz her leß wir Danielem in dem hebreyschen büch. Aber die andern ding die zů nachvolgen vntz zů dem ende des büchs

micha
die sun
it wirt
t · von
uagen
wirdt
chet w
des le
uffent
pachen
die an
. Aber
als der
lerent
tē als
ber du
en das
Tanig
nheyt
el sach
en· der
nd der
h. Vñ
ange-
d auff
et das
n man
ydæn·
· do er
nd die
worden
es ist
halb/
ng der
füllet
nd ich
ch. O
ngen·
wort
tz czů
rwe/
wer-
e vn/
ch all
er die
dem
men·
tzt in
t vñ
t· vñ
erté
er du
d rů/
r ta-
n he/
g die
ichs

die seind getulmätschet von beschreibung theowtionis.

Cxiij·

OIn man was in babilone des nam was ioachim· vñ er nam ein weib mit namen susanna die tochter helchie ein gar schöne vñ fürchtent got· wañ ir vater vnnd můter so sy waren gerecht· sy lerten ir tochter nach der ee moysi. Aber ioachim der was gar reych vnd ein baun gart was nahent bey seym hauß· vnd die iuden samenten sich czů im darumb das er was der erberst aller. Vnd zwen alt vrteiler waren gesetzet in dem iare von den der herr hat geredt· wañ die bößheit ist auß gegan/ gen von babilone von den alten vrteylern die da waren gesetzt zeregieren das volck Dise kamen emssiglich zů dem hauß ioachim vnnd alle die da hetten die vrteyl dye kamen zů in. Da aber das volck was wid geketet czů mittemtag· susanna die gieng ein vñ gieng in den baungarten ires mans Vnd die alten saben sy täglich eingeend· vnnd darinn hin vnnd her geend vnnd sy brunnen in irer begire. Vnnd sy verkerten iren syn vnd neygten ire augen das sy nit saben den himel noch gedachten der gerechten vrteyl· wann sy waren beyd verwundet in irer liebe· sy zeygten nit aneynander iren schmertzen· wañ sy schambten sich zezeygen ir begirligkeit dz sy wolten gemeinsamen mit ir. Vnnd sy vermeckten sy täglich sorgsamlich sy zegesetzen. Vnd der ein sprach zů dem andern· wir geen heym wañ es ist die stůd des ymbiß od morgenessens Sy giengen auß vnd schieden sich von einander. Vnnd sy waren wider gekert sy kamen zůsamen vnd vorschten von einander die sach vnd veriaben ir begirligkeyt vnd setzten in als dann ein zeyt in gemein weñ sy sy möchten vinden allein. Vnd es ward gethan da sy behůten der vermerckte einē zymlichen tag. Sy gieng eyn zezeyten als göstern vnnd egöstern alleyn mit zweyen iren diernen vnd wolt sich waschē in dem baungarten· wann es was die hitze· vnd da was keyner on die czwen alten verborgen vnd sy schawten sy. Vnnd sy sprach zů den dirnen. Bringent mir das öl vnnd die seyffen vñ beschliessent die türen des baungarten das ich mich wasche. Vnd sy täten als sy hett geboten vñ beschlussen die türen des baungarten vnnd gyengen auß durch das hinder türlin das sy brächten die ding die sy hett geheyssen· vnd sy weste nit das die alten inwendig verborgē waren. Vnd da die diernen waren außgegangen. Die zwen alten die stůnden auff vnd luffen czů

ir vnd sprachen. Sich die türen des baumgartens seind beschlossen vnnd nyemandt sicht vns· vnnd wir seyen in eyner begire vmb dise sach verhenge vns vnd gemeinsam mit vns. Vnd ob du nit wilt so wöllen wir sagen eine gezeúgknuß wider dich das ein iúngling sey gewesen bey dir· vnd vmb dise sach habest du gesandt die diernen von dir. Susanna die erscúfftzet vnd sprach: Die ängst seind mir allendthalben· Wann ob ich ditz thů es ist mir ö tod· ob ich sein nit thů ich empfleúch nit euweren henden. Aber besser ist mir das ich falle on die werck in euwer hende deñ das ich sünde in dem angesicht des herren. Vnd susanna schry auff mit einer grossen stymm. Es schryen auch die alten wider sy. Vnd einer der lieff vnd tädt auff die türe des baumgarten. Vnd da die diener des hauß hetten gehöret das geschrey in dem baumgarten sy vielen ein durch die hindern türe das sy sähen was dings es wär. Nach dem aber da die alten hetten geredt die knecht schambten sich vast· wann nye keyn sölichs was gesaget worden vō susanna. Vnd es ward der morgenlich tag. Vnd da dz volck was kummen zů ioachim irem mann da kamē auch die zwen priester vol böser gedanckē wider susannam das sy sy tödten. Vnnd sy sprachen vor allem volck. Sendent czů susannā der tochter helchie dē weyb ioachim Vnd zehand sandten sy. Vnd sy kam mit irē vatter vnd můter vnd mit dē sünen vñ mit allen iren freúnden. Vnd susanna die was gar zart vñ zierliches angesicht. Vnd die bösen gebuten das sy würde emblösset wann sy was bedecket· das sy also wurdē gesatt in irer schön. Darumb die iren dye weynten vnd alle die sy erkandten. Vnd die czwen priester stůnden auff in der mitte des volcks vnd legten ir hend auf ir haupt Sy sach auff zů dem hymel vnd weynedt Wann ir hertze het czůuersicht im herren· Vnd die priester sprachen. Da wir giengen alleyn in dem baungarten. Dise gieng en mit zweyen diernen· vnnd sy beschloß dye türen des baumgartens· vnnd sandte dye diernen von ir. Vnnd ein iúngling der da was verborgen der kam zů ir vnd gemeinsamet mit ir. Vnnd da wir waren in dem winckel des baumgartens vnd saben dye bößheit· wir luffen zů in vnnd saben sy gemeynsamen mit einander· vnd wir mochten in aber nicht begreyffen· wann er was störcker denn wir. Er tädt auff die türen des baumgartens er sprang dar von. Da wir aber dise hetten begriffen wir fragten sy wer der iúngling wäre vnnd sy wolt es

vns nit sagen. Dises dinges seyẽ wir gezeugen vnd die menig die gelaubet in alsden alten des volcks vnd den vrteilern vñ verdampten sy zů dem tod. Aber susana die schry aus mit grosser stym̃ vñ sprach O herr ewiger got der du bist ein erkẽner der verborgnen ding der du erkennest alle ding ee daz sy werden getan du weyst dz sy haben geredt ein valsche zeugknuß wider mich. vnd sich ich stirb so ich nit hab gethan keyns der ding die dise haben gedichtet böslich wider mich. vnd der herr erhört ir stymm. Vnd da sy ward gefürt zů dem tod got der erkücket den heyligen geyst eins iungen kinds des nam wz daniel vñ der schry mit grosser stymm. Ich bin rein von disem blůt. Alls volck vmb keret sich vnd sprach zů im. Was ist das wort das du hast geredt. Vñ da er stůnd in irer mitte da sprach er. Also seyend ir toren ir sún israhel nit vrteylent nach erkẽnend dz w ist war ir habt verdammet die tochter israhel. Kert wider zů dem vrteyl wann sy haben geredet valsche gezeugknuß wider sy. darumb daz volck keret wider mit eylen. Vnd die altẽ sprachen zů im Kumm vnd sitze in vnser mitte vñ zeig vns wañ got der hat dir gegeben die ere des alters. Vñ daniel sprach zů in. Scheydent sy verr von einander so will ich sy vrteylen. Darumb da sy wurden geteylet einer von dem andern da vorderet er einẽ von in vnd sprach zů im. Du alter dúbeln tag nuu seyen kummen dein sünde die du zům ersten hast gewracht. Vrteylent die vngerechten vrteyl du verdruckest die vnschuldigen vnd liessest die schödlichen. vñ der herr spricht. den vnschuldigen vnd den gerechten die erschlach nit Darumb nun ob du sy hast gesehen. sage vnd wöllichẽ baum sahest du sy redent mit einãder. Er sprach vnder einem kriechen baum. Vnnd daniel der sprach. Recht hast du gelogen in dein haubt. Wañ sich der engel des herren hat empfangen daz vrteyl von im. vñ wirt dich schneyden entzwye vnd w diser ward hindan gefüret. da hieß er dẽ an dern kummen. vnd sprach zů im. du samẽ chanaan vñ nit iuda die gestalt hat dich betrogen. vnnd die begirligkeyt hat verkeret dein hertze. Also tådten ir den töchtern israhel. vnd sy vorchten sy vnd redtẽ euch. Aber die tochter iuda die hat nit gelitẽ euwer boßheyt. Darumb nu sag mir vnder was baums begriffest du sy das sy redten mit einander. Er sprach zů im. vnder eym pflaumenbaum oder melbaum. Vnnd daniel der sprach zů im. Recht hast

du auch gelogen in dein haubt. wañ der engel des herren beleybet der da hatt das schwert dz er dich haw mit entzweye vñ erschlach euch. Vnnd alles volck dz schry auß mit grosser stymme vnnd gesegneten got der da behelt die da hoffent in in. Vnd sy stůnden auf wider die zwẽ priester. wañ daniel der het sy überwůnden aus irẽ můd dz sy heten gesaget valsche zeugknuß. Vñ sy tåten in als sy hetten übel gethan wider den nåchsten dz sy tåtẽ nach d ee moysi vnd sy erschlůgen sy. Vnd das vnschuldig blůt ward behalten an dem tag. Aber helchias vnnd sein haußfraw die lobten got vmb ir tochter susanam mit ioachim irẽ mann vnd mit allen iren gebornen freünden. das das schnöd ding nicht was funden in ir. Wann daniel der ward groß in dem angesicht des volcks von dẽ tag vñ fürohin. Vnd der künig astiages d ward geleget zů seinen vättern vnnd cyrus perses der empfieng sein reich. Vnd daniel wz von dem tisch des künigs vnnd was geret über all sein freünd. Cxiij.

VNd ein abgot waz bey den babiloniern mit namen bel vnnd in dem wurdẽ verzert od außgeben durch ein iegklichen tag zwelff meß oder maß semeln vnd viertzig schaff vnd sechs krieg weins. Vnnd der künig der eret in vnnd gieng ein anzebetten durch ein pegklichẽ tag. Aber Daniel der anbettet seinen got Vnnd der künig sprach zů im. Warumb anbetest du nit bel. Er antwurt vñ sprach zů im. Das ich nit ete die abgötter gemacht mit der hand. Sunder den lebentigen got. der da beschůff den hymel vñ die erde vñ hat den gewalt alles des fleyesch. Vñ der künig sprach zů im. Bedúckt dich nit das bel seye ein lebentiger got. Oder sichst du nit wieuil er tåglichs ißt vnd trinckt Daniel der lachet vnnd sprach. Künig du solt nit irren. wañ der abgot der ist inwẽdig köten. vnnd außwendig örin. Er ißt auch nimmer nit. Der künig ward erzirnet vnnd vorderet seyn priester vñ sprach zů in. Nur allein ir sagent mir. wer d seye der da åsse dise zerunge. Ir můssent sterbẽ Zeygent ir mir aber das bel dise ding esse So můß daniel sterben. Wann er hat gelöstert wider bel. Vnnd daniel sprach zů dem künig. Es werd getan nach deinem wortt. Vnnd der priester bel der waren sibentzig on die weyber vnnd die kinder vnnd die sún. Vnnd der künig kam mit daniel in den tempel bel. Vnd die priester bel die sprachen. Sich wir geend auß vnd du Künig sötze dye essen vnnd müsche

den weyn·vnd beschleüß die thür vnnd bezeychen sy mit deym vingerlein. Vnnd so du frü eingeest vindestu nit alle ding gesessen von bel so wöllen wir sterben· dann daniel der da hat gelogen wider vns. Sy verlassen sich aber das sy hetten gemachet eynen verborgen eingang vnder dem tisch·vnnd durch den giengen sy ein zů allen zeyten vñ assen die ding. Vnd es ward gethan darnach da sy waren aussgegangen vnnd der künig satzt die speyß für bel. Daniel der gebot seinen knaben vnd sy brachten im aschē vnnd er reytert vor dem künig durch den gantzen tempel· sy giengen auß vnd beschlussen die tür vnnd zeychneten sy mit dem vingerlin des künigs vnnd giengen hin. Vnd die priester giengen ein in der nacht nach ir gewonheit vnd die weyber vnd ir sün vnd assen vnd truncken alle ding. Vnd der küng stůnd auf gar frů vnd daniel mit im· Vnnd der künig sprach. Daniel seind aber gantz die zeychē. Er antwurt. Künig sy seind gantz. Vnd zehand da er hett auffgethan die thür der künig der sach an den tisch vnd schry mit grosser stymm. Bel du bist groß vnnd keyn trůgknuß ist bey dir Vnd daniel lachet vnnd hielt den künig das er nit hin eingieng inwendig vnd sprach. Sich den östrich vnd betracht mit dē gemůt wes dise füßsteyg seyen. Vnnd der künig sprach. Ich sich die füßsteig ö mañ vnd der weyber vnd der kinder. Vnnd der künig ward erzürnet. Da begriff er die priester vnd die weyber vnd ir sun· vñ sy zeygten im die verborgnen türlein durch die sy eingyengen vnd verzerten die ding die da waren auff dem tisch. Darumb der künig der erschlůg sy vnd antwurt bel in den gewalt danielis· vnd er vmbkeret in vnd seinen tempel. Vnd ein grosser trach was in ö stat vnd die babilonier die erten in. Vnd der künig sprach czů danielem. Sich nun magstu nit gesagen das diser nit sey ein lebentiger got. Darumb anbet in. Vnnd daniel sprach zů dem künig. Ich anbet meinē herren got· wann er ist eyn lebentiger got· vnd diser ist nit lebendig. Aber du künig gib mir den gewalt so will ich tödten den wacken on wauffen vnd on kolben. Vnd der künig sprach. Ich gib dir in. Darumb daniel der nam bech vnd feyste vnnd hare vnd sod es zů einander vnd macht kugeln vnd gab sy in den mund des wacken· vnd der wack zerbrach entzwey. Vnd daniel der sprach. Sich wen hast du geeret. Vnnd da das gehorten die babilonier Sy wurden größlich vnwirdig vnd samenten sich wider den künig· vnd sprachen. Der künig ist worden ein iud. Er hatt zerbrochen bel· vnd den wacken hat er getöttet· vñ hat die priester auch erschlagē. Vnd da sy warn kumē zů dem künig sy sprachē. Antwurt vns da nielem der da verwüstet bel vnnd getöttet den wacken anderst wir erschlahen dich vñ dein hauß. Vnnd da der künig sach das sy vast vielen in in· er ward bezwungen mit not vnd antwurt in danielem· Vnd sy legten in in die grůben der lewen· vnd er was da sechs tag. Wann in der grůb waren siben lewen vnd in wurden täglich gegeben zwen leyb vnd zwey schauff· vnd da wurden sy in nit gegeben das sy verzerten daniel· Vnd abacuck was ein weyssag in iudea· vnd der hett gekochet ein zümůß vnnd bet geriben brot in eym vehlin· vnnd gieng auff das veld das ers brächt den schnitern Vnd der engel des herren sprach zů abacuck Trag dann bring das morgenessen das du hast in babilon danieli· ö da ist in der grůben der lewen. Vnd abacuck sprach· O herre babilon gesahe ich nye· vnd der grůb weiß ich nit· Vnd der engel des herren begryff in bey seiner scheytel vnd trůg in bey dem har seines haupts vnd satzt in in babilon auf die grůb in der gähe seines geystes· Vnnd abacuck der rüffet sagēt· Daniel du diener gots nymm das morgenessen das dir got hat gesandt· Vnnd daniel der sprach· Got du hast meyn gedacht vnnd hast nit gelassen die die dich lieb haben Daniel stůnd auff vnd asse. Vnd der engel des herren der setzet wider Abacuck zehand an sein stat. Darumb der künig kam an dem sibenden tag das er beweynet danielem· vnd kam zů der grůb vnd sach darein· vnd secht daniel der saß in mitt der lewen. Vnd der künig der schry mit grosser stymme sagendt. O herre got danielis du bist groß. Vnd er zoch in auß von der grůb· vnd die da warn ein vrsach seiner verdampnuß die ließ er in die grůb· vnd sy wurdē in einē augenblick verzeret vor im. Vnd der künig die da wonten in allem land die vorchtē got danielis Wann der ist ein erlöser vnnd behalter· er thůt die zeychen in dem hymel vnnd auff der erden. Der da erlößt danielem von der grůb der lewen.

¶ Das büch Danielis des propheten hat ein ende vnnd hebt an die vorred in das büch der zwelff propheten.

DIn söllich mdnūg d·xij· kleynen prophēten ist nit bey den hebreyschē die da ist bey vns lateynischen Vnd darumb nach dem als man da list also seyē sy nach einander gesetzet vnd geschicket. Ozee ist geteylet also das er vil synn hat. Vnd er ist reden als eyner der da ist vol meysterlicher spruch. Ioel d prophet der ist schlächt in dem anuāg aber in dem mitel vnd in dem ende ist er gar verborgen·vnnd also hatt ein yegklicher prophet besunder sein eygenschafft biß auff dē malachiam den die hebreyschen meynen dz er seye gewesen etwas der schreyber ·vnnd der lerer des gesatzes. Vnd darumb das es zelangk ist nun von in allen zesagen. Vnd darumb o paula vnnd eustochium ich vernam euch das alleyn zewissen dz eyn būch ist der zwelff propheten·vnd ozee synchronon ysaie. Aber malachiam aggeim vnd zacharie·die selben seind geweht czů eyner zeyt. Aber in den propheten in dē wirt nit benennet in irer übergschrifft ir zeyt·in der sy geweyssaget haben. So ist das zewissen das die selben haben geweissaget vnder dē zehen künigen·vnder wöllichem die ersten geschriben propheten die vor in haben geweyssaget·vnd auch die ·die da haben ir übergeschrifft.

¶ Ein ende hat die vorred·vnnd hebt an das būch Ozee des propheten.
¶ Das erst capitel.

As wort des herren das da ist gethan zů Ozee dem sun beeri. in den tagen ozie iothan achas ezechie·der künig iuda· vnd in dē tagen ierobwam des sun ioas des künigs israhel. Es ist der anuang zereden dem herren in ozee. Vnnd der herr sprach zů ozee. Gee vnd nymm dir ein weyb der gemeynen vnkeůschungen· oder ein vnkeůsch weyb·vnd mach dir sün der vnkeůschungen · Wann vnkeůschent vnkeuscht die erde vom herren. Vnd er gieng hin vnd nam gomor die tochter debelaim· vnd sy empfieng vnd gebar im einen sun. Vnd der herr sprach zů im. Heyß seinen namen iesrahel·wann noch ein kleine zeyt vñ ich heymsůch das blůt iesrahel über das hauß iehu. Vnd ich würd růen machen dz reych des hauß israhel. Vnnd ich zerknisch an dem tag den bogen israhel·in dem tal iesrahel. Vnd sy empfieng noch vnnd gebar ein tochter. Vnd er sprach zů im. Heyß iren namen on barmhertzigkeit. Wenn ich zů leg nit fürbas czů erbarmen dem hauß israhel. Aber ich vergisse ir mit vergessung. Vnd erbarm mich dem hauß iuda·vnnd will sy behaltē in irem herren got·vnd ich würd sy nit behalten in dem bogen vnd in dem wauffen vnd in dem streyt vnd in den rössern vnd in den reytern. Vnnd sy seůget die ab die da was on barmhertzigkeit. Vñ sy empfieng vnd gebar einen sun. Vnd er sprach zů im. Heyß seinen namen nit mein volck. Wann ir seyend nicht mein volck. Vnd ich bin nit euwer got. Vnd die zal der sün israhel die wirt als der sand des mōres der da ist on maß·vnnd wirt nicht gezelt. Vnnd es wirt an der stat da in wirt gesaget·ir nit mein volck·in wirt gesaget sün gotz des lebentigen. Vnd die sün iuda vnd die sün israhel die werden gesament zů einander·vnd sy seczent in selb ein haupt·vnd werden auffsteygen von dem land·wann der tag iesrahel ist groß.

¶ Ein volck sprechendt czů euweren brůdern vnd sagent euwer schwester die da begriffen die barmhertzigkeyt. Vrteylent euwer můter vrteylent· wann sy ist nit meyn weyb·vnnd ich bin nit ir man. Sy nām ab ir gemeyn vnkeůschungen von irem antlůtz·vnd ir eebrechung von der mitt irer brůste das ich sy villeycht nicht nacket aufziehe·vnd stölle sy nach dem tag irer geburt·vnd secze sy als die eynödē·vnd stölle sy als die vnwegsamen erde·vnnd ich tödt sy mit dem durst· Vnd ich erbarm mich nit über ir sün·wañ sy seind sün der vnkeůsche wann ir můter die hat gemein vnkeůschet. Die sy empfieng ist geschendet·weñ sy sprach. Ich will gen nach meinē liebhabern die mir gebē man

brot·vnnd meine waſſer mein woll vnnd meinen flachs·mein öl·vnnd mein tranck. Vmb ditz ſich·ich vmbzeün deynen weg mit dornen·vnnd zeün in mit eyner maur on mörter. Vnd ſy wirt nit finden ſein ſteyge·vnd wirt nachuolgen iren liebhabern vnd begreyfft ir nit·vnd ſy wirt ſy ſüchen vnd vindet ir nit vnnd wirt ſprechen. Ich gee vnd kere wider zů meym erſten mann weñ mir was da wol mer weñ nun. Vnd die ding weyſt ſy nit wann ich gab ir das treyd den weyn vnd das öl·vnnd ich maniguältiget ir das ſilber vnd daz golde die ſy machten baal. Darumb ich kör wider vnd nymm mein treyd in ſeym zeyt vnd meinen wein in ſeinem zeyt·vnd ich erlöſe mein woll vnnd meinen flachs die da bedecktend ir ſchame. Vnd nun will ich eröffen ir torheit in den augen der liebhaber. Vnd der man wirt ſy nit erlöſen von meiner hande·vnnd ich will machen das auff höre all ir freüde·ir hochzeyt den monfeyer der ſampſtag·vnd alle die feyren vnnd ir zeyt Vn ich brich iren weyngarten vnd irẽ feygenbaum·von dẽ die ſprach. Ditz ſeind die löne·die mir gabẽ mein liebhaber. Vnd ich ſetz ſy in den wald das das tyer des ackers eſſe ſy·Vnnd ich heymſüch über ſy dye tage baalim in dem ſy anzündten dz weyrauch vnd ward gezieret mit irem gring vnd mit irem häfftlin vnd gieng nach irẽ liebhabern vñ vergaß mein ſpricht ö herre Darumb ſich ich will ſy ſeügen vnd zůfür ſy in die einöde. Vnd ich wird reden zů irẽ hertzen·vñ ich will ir geben die weyngärtner auß der ſelben ſtat vnnd das tal achor auffzethün die zůuerſicht. Vnnd da wirt ſy ſingen·ſingen nach den tagen ir iugent vnd nach den tagen irer auffſteigung von dem land egypti. Vnd es wirt an dem tag ſpricht der herre mein man ö tüfft mir·vñ wirt mich fürbas nit heiſſen baalim. Vnd ich wird abnemẽ baalim von irem mund vnnd er gedencket fürbas nit ires namen Vnd ich ſchlach fürbas mit im dz gelübd an dem tag mit dem tyere des ackers vnd mit dem geuögel des hymels vnd mit den krychenden tyeren der erde. Vnnd ich zerknirſch von der erde den bogen vnd das waffen vnd den ſtreyt vnnd ich mach ſy ſchlauffen zůuerſichticklich. Vñ ich will dich mir vermächlen ewigklich vnd ich gemähel dich mir in der gerechtigkeit vnd in dẽ vrteyl vnnd in der erbermde vnnd in den barmhertzigkeyten Vnd ich gemähel dich mir in dem gelauben vnd du wirſt wiſſen das ich bin der herre. Vnd es wirt an dem tag ich erhör ſpricht der herr. Ich erhör die

hymel vnd ſy erhörent die erde·vnnd die erde erhört den weytzen vnd den weyn vñ das öl·vnnd diſe werden erhören ieſrahel. Vnd ich ſäe ſy mir in eyn erde vnd ich erbarm mich der die da was on erbermde. Vnd ich wird ſagen nit meinem volck du biſt mein volck·vnnd es wirt ſprechen du biſt mein got.

Ciij.

Und der herre ſprach czů mir. Gee noch vnd hab lieb das weyb das da lieb iſt dem freündt vnd die ebrecherin als der herre lieb hat die ſün iſrahel vnd ſy ſchauwent zů den frembden götter vnd haben lieb die tröſtern der weynber. Vnd ich grüb ſy mir mit·xv·ſilberin vñ mit eym chor der gerſten·vnnd ich ſprach czů ir. Du wirſt meyn beyten vil tag. Du wirſt nit vnkeüſchen vnnd du wirſt dem mann nit·aber auch ich will dein beyten. Wann die ſün iſrahel werden ſiczẽ manig tag on ein kunig vnd on ein fürſten vnnd on das opffer vnd on ein altar·vnd on dz ephot vnd on die figurẽ des tempels. Vnd nach diſen dingẽ die ſün iſrahel kerent wider vnd ſüchen iren herren got vnnd dauid iren künige·vnnd ſy erſchrecken czů irem hein vnd zů seym güt in dẽ iungſten tage.

Ciij.

Ir ſün iſrahel hörend dz wort des herren·wann das vrteil iſt dem herren mit dẽ inwonern der erde·wañ die warheit iſt nit vnnd die erbermde iſt nit vnd die wiſſentheit gottes iſt nit in ö erde. Der flůch vnd die lüge vnd die manſchlacht vnd die diebſtal vnd die eebrechung haben überhand genomen vnnd das blůt hat das blůt gerüret. Vñ ditz klaget die erd·vnd ein yegklicher ö da woner in ir der wirt kranck. In dem tyer des ackers vnd in dem gefügel des hymels. Sunder auch die viſch des möres werden geſamẽt Jedoch ein yegklicher ſol nit vrteylen·vnd der man werd nit geſtraufft. Wann deyn volck iſt als die·die da widerſagendt dem prieſter. Vnd du wirſt heüt fallen vnd dein weyſſag wirt auch fallẽ mit dir. Ich machet ſchweigen dein můter in ö nacht·mein volck das ſchwig darumb das es nit hett die wiſſentheit·wañ du haſt vertriben die wiſſentheyt vñ ich vertrib dich dz du mir nit brauchteſt die prieſterſchaft. Vñ du haſt vergeſſen der ee deines gotz·vñ ich vergiſſe deiner ſün·noch irer menig als ſy mir habẽ geſündet·vñ ich wird verwädlẽ ir glori in ein laſter·ſy wöen eſſen die ſünde meins volcks vnd heben auff ir ſelen zů irer boßheit·vñ als dz volck wirt alſo wirt der prieſter

Vnd ich heymsůch über es sein weg·vnd
widergib im sein gedancken·vnd sy essent
vnd werdent nit gesatt. Vnd sy vnkeůsch-
ten vnd horten nit auff wann sy liessen den
herren nit in der behůtung. Die vnkeůsch-
ung vnd der weyn vnd die trunckenheyt.
nemen hin das hertz. Mein volck fraget in
seym holtz vnd sein stab der verkůndet im
Wann der geyst der vnkeůschung der ge
meynsamung betrog sy·vnnd sy gemeyn-
sampten von irem got. Vnnd sy opfferten
auf die haupt der berg vnd zůndten an die
weyrauch über die bůhel vnder der eych vñ
vnder dem therebint·vnd vnder dem alber·
wann ir schatt der was gůt. Darumb ew-
wer töchter die werden gemeyn vnkeůsch-
en·vnd euwer breůt werden eebrecherin. ich
will nit heymsůchen über euwer töchter so
sy vnkeůschent vnd über euwer breůt so sy
brechent die ee·wann sy wandelten mit dē
gemeynen weyben vnnd opfferten mit den
vnstäten. Vnnd das volck das da nit ver
nympt das wirt geschlagen. O israhel ob
du gemeynsamest pewch iuda das sünde
nit·vnd nit wölt eingeen in galgala·vnd
steygent nit auff in bethauen nach schwe-
rendt der herr lebet. Wann israhel hat sich
geneyget als ein spilend ků. Der herr wey
dent sy nun als ein lamb in der weyte. Du
teylhafftiger ô abgötter effraim laß in. Ir
wirtschafft ist gelündert mit der gemeyn-
samung haben sy geebrechet vnd sein besch
irmer hetten lieb zetragen das laster. Der
geyst band in in seinen flůgen vnd werden
geschendet von iren opffern.

Cv.

DArumb ir priester hörent vnnd ir
hauß israhel merckend vñ ir heůser
des kůnigs erfarent·wann das ur
teyl ist euch. Wann ir seyendt worden eyn
strick der spehung·vnd als ein außgespan-
nes nez vnder dē berg thobar·vnd ir habt
geneyget die opffer in die tieffe. Vnnd ich
bin ir aller lerer. Vnnd ich weyß effraim·
vñ israhel ist nit verborgen von mir·wañ
nun hat gemeynsamet effraim·vñ israhel
ist vermeyliget. Sy geben nit ir gedancken
das sy widerkeren zů irem herren got·wañ
der geyst der vnkeůschung ist in irer mitte
vnd sy erkandten nit den herren. Vnnd der
übermůt antwurt israhel in sei antlitz vnd
israhel vnd effraim die werden fallē in irer
bosheit. Vnd iuda vellt mit in. Sy grend
in iren herden vñ in iren schweygen zesůch
en den herren vnd vinden sein nit. Er ist ab
genomen von in. Sy seind übergangen im
herren·wann sy gebaren frembd sun. Nun
verwůst sy das moned mit iren vättern.

Singent mit dem hörhorn in gabaon mit
dem horn in der höch oder rama schreyend
in bethauen nach deinem ruhken beniamin
Effraim wirt in der verwůstung. Ich hab
gezeyget den gelauben vnder dē geschläch
ten israhel an dem tag der strauffe. Die für-
sten iuda seind worden als die da auffnemē
ein ende. Ich wird außgiessen meinen zorn
über sy als das wasser. Effraim ist leydent
die zwangksale zerbrochen mit dem vrteyl
wann er begund zegeen nach dem vnflat.
Vnd ich bin als ein milb ephraym vnnd
als ein seůle dem hauß iuda. Vnd effraim
sach seinen siechtumb vnd iuda sein band
Vnd effraim gieng hin zů assur·vnd sant
den strauffer oder recher zů dem kůnig. Vnd
mocht ewch nit behalten·vnnd mocht nit
auflösen das bande von ewch. Wann ich
bin effraim als ein lewin vnd als ein welf
des lewen dem hauß iuda. Ich vach vnnd
gee·vnd nym vnd der ist nit der da erlöste
Ich gee vñ kere wider zů meiner stat vntz
biß das ir abnemend oder gebrestend vnd
süchendt mein antlütz.

Cvj.

Sy werdent frů auffsten zů mir in irē
trübsal. Kumment vnnd laussent
vns widerkeren zů dē herren·wann
erselb vächt an vnd heylt vns·er schlecht
vnd wirt vns gesundt machen. Er wirt
vns lebentig machen nach zweyen tagen·
vnnd er wirt vns erkücken an dem dritten
tag·vñ wir leben in seinem angesicht·wir
wissen vnd nachuolgen das wir erkennē
den herren. Sein außgang ist für bereyt als
der morgen·vnd er kumpt vns als der frů
vnnd der spät regen der erde. Was thů ich
dir effraim vnd was thů ich dir iuda. Eu
wer erbermde ist als die frů wolcken vnd
als das tawe daz da frů fürgeet. Darumb
han ich gehoblet in den weyssagē vñ ersch
lůg sy in den worten meynes munds·vnd
meine vrteyl geend auß als das liecht·wañ
ich wolt die erbermde vnd nit das opffer
vnd die wissenheit gotz mer denn die gantzē
opffer. Aber sy haben übergangen mein ge
lůbd als adam da übergiengen sy in mir.
Galaad ist ein stat der würckendē an ab-
got vndergewucket in dem blůte·vnd als
die engen stet der mann rauber. Ein teyl-
hafftige der priester in dem weg der erschla
benden·geend von sichem·Wann sy haben
gewürcket die sünde. Ich sach ein erschroc
klich ding in dem hauß israhel. Da seynd
die vnkeůschungen effraim·israhel ist ver-
meyliget·Sunder auch iuda setzet dir den
schnitt·so ich beker die gefangknuß mey-
nes volcks.

Cvij.

abaon mit
schreyend
n beniamin
g. Ich hab
geschläch
fe. Die für
auffnemē
neinen zorn
ist leydent
dem vrteyl
m vnflat.
ym vnnd
nd effraim
sein band
vnd sant
nig. Vnd
mœcht nit
Wann ich
s ein welf
ach vnnd
da erlöste
stat vntz
tend vnd

mir in itē
lauffent
en wann
r schlecht
Er wirt
en tagen
m zeitten
sicht wir
erkennē
teyt als
ls der frü
s thů ich
uda. Eu
ken vnd
Darumb
vñ ersch
nds vnd
cht wañ
s opffer
e gantzē
mein ge
in mir.
an ab
vnd als
in teyl
erschla
sy haben
erschrac
a seynd
ist ver
dir den
sy mey
C vij.

O Wann ich wolt gesund machē israhel die bosheit effraim ward eröffent vnd die bosheit samarie wann sy haben gewürcket die lüge. Vnnd der dieb ist eingegangen beraubend der rauber auswendig. Vnd das sy villeycht nicht sprechen in iren hertzen dz ich habe gedacht alles ir übel. Nun vmbgaben sy ir vindungen. sy seind gemacht vor meim antlitz. Sy erfreuten den künig in irer bosheit vnnd dye fürsten in iren lügen. Alle brechen sy die ee als ein angezündter ofen von dem brennēden. Die stat hat ein wenig gerüet von der mischüg des höfels biss das es werde alles gehöfelt. Es seind die tage vnsers künigs Die fürsten haben angefangen grymmig zürnen von dem weyn. Er strackt auss seyn hand mit den spottern. wañ da er in heymlich hässig was da lendtē sy zů ir hertz als eynen ofen. Er schlieff die gantzen nacht sy czůbachen. Er selb ist angezündt frů als das feür der flamm. Sy seyend all warm worden als ein ofen vnd sy verwüstent ir vrteyler. All ir künig die vielen vnd er ist nit in in der da rüffe zů mir. Er wirt vermischet effraim inn den völckern. Effraim ist worden eyn äscherigs brot. er keret nit wider. Die frembden assen seyn störcke vnd er west es nit. Sunder auch die altē seind auss gegossen in im. vnd er wüst es nit. Vnnd die hochfart israhel wirt gedyemütiget in irem antlitz. Sy kerten nit wider zů irem herren got. vnd sy süchten in nit in allen disen dingen. Vnd effraim ist worden als ein verfürte taube. die da nicht hatt das hertz. Sy rüfften an egyptum vnd gyengen hin czů den assiriern. Vnnd so sy ausgrend ich breit mein netz über sy. vnd ich zeuch sy ab als einen vogel des himels. Ich schlach sy nach dem gehör irer gesellschafft. Wee inwann sye haben sich gescheyden von mir. Sy werden verwüst wann sy haben übergangen wider mich. Ich hab sy erlöset vñ sy redten die lüge wider mich. Vnd sy schryen nit zů mir in irem hertzen. aber sy heülten der schryen in iren schlaufkämern. sy inruckten über den weytzen vnd über den weyn vnd schieden sich von mir. Vnd ich leret sy. vnd krefftiget ir arme. vnnd sy gedachten die bosheit wider mich. Sy kerten wider dz sy wären on joch. Sy seind wordē als ein triegklicher boge. Ir fürsten vallēt in dem wauffen von dem grymmigen zorn irer zungen. Dise ir hönheit der heymlich spottung ist in dem land egypti.

C viij.

O Ms horn sey in seiner käln als der later auff dem hauss des herren darumb dz sy haben übergangen mein gelübd vnd haben übergangen mein ee. sy rüffen mich an meyn gott wir haben dich erkandt israhel. Israhel hatt verworffen dz gůt der veind wirt in durchächten. Sy haben regieret aber nit auss mir. sy waren fürsten vnd ich erkandt es nit. Ir silber vnnd ir gold machten in die abgötter. dz sy verdurben. Dein kalb samaria ist verworffen Mein grymm ist erzürnet wider sy. Vntz wenn mugen sy nicht werden gereyniget. wann er selb ist vō israhel. Der werckman hat es gemachet vnd ist nit got. Wann dz kalb samarie wirt in den wöppen der spinnen. wann sy säend den wind vnd schneydent die türmlung od windspreül. Der stelend halme ist nit in im. die ähre macht nit das melbe. Vnnd ob sys machet die frembden essen es. Israhel ist verwüstet. Nun ist er worden vnder den geburten als eyn vnreyns vass. wann sy stigen auff czů assur. Effraim ist im ein eyniger wilder esel. Sy gaben die gab iren liebhabern. Sy dingten auch die geburdt mit lone. Nun samē ich sy. vnd sy rüent ein wenig vō der burdt des künigs vnd der fürsten. Wañ effraim hatt manigualtiget die altar zesünden. sy seind im worden altar zů der missetat. ich schreib im manigualtigklich mein ee die seind geachtet als die frembden. Sy werden opffern die gotzopffer. vnd opffern die fleysch. vnd essent sy vñ got empfacht ir nit. Nun wirt gedacht ir bosheit vnnd heymsüchet ir sünde. Sy werdent bekeret in egyptum. Vnd israhel hat vergessen seines schöpffers vñ hat gebauwen die tēpel. vnd iuda manigualtiget die bewartē stet. Vnd ich send ein das feür in sein stet. vnnd es verwüstet ire heüser.

C ix.

Israhel nit wölst dich freüwen nit wölltest frolocken als dye völcker. wann du hast gemeynsamet von dem got. Du hast liebgehabt den lon über all die tennen des weytzens. Der tenne vñ die presse weydent sy nit. vnd der weyn der leügt in. Sy werden nit wonē in dem land des herren. Effraim ist widergekeret in egyptum. vnnd isst das vermeyliget vnder den assiriern. Sy werden nit opffern den weyn dē hern vnd geuallē im nit ire opffer. Als dz brot der klagenden. Alle die es essent die werdent vermeiliget. wañ ir brot isst ir sele Er wirt nit eingen in dz hauss des hern wz thůt ir an dem tag der wirtschafft an dem tag der hochzeyt des herren. Wann secht sy

seind auſsgegangen von der verwüſtung. Egiptus wirt sy samen·menphis wirt sy begraben. Ir begirlichs silber erbet die nessel Die klet wirt in irē tabernackeln. Di tag der heymsüchung die kamen dye tag der widergeltung wissendt das israhel ist eyn toreter prophet. Ein vnbesynter geystlicher man· Vmb die menig deiner boßheit vnd vmb die menig der torheyt·effraim ist eyn speher eyn weyssag mit meym got·Er ist worde̅ ein strick des vals über all sein weg. Die vnsynne ist in dem hauß seynes gots. Sy haben tieff gesündet als in den tagen gabaa. Er wirt gedencken irer missetat·vnd heymsüchet ir sünde. Ich hab funde̅ israhel als die weyntrauben in der wüste·als dye ersten öpffel des feygenbaums ich sach ir vätter in seiner höch. Wenn sy giengen ein zů beelphegor vnd seind gefrembdet in die schande vnd sy seind worden verdenlich als die ding die sy liebhetten. Effraim flog ab als ein vogel. Ir glori ist von der geburdt von dem leyb·vnnd von der empfahung· vnd ob sy auch erzugen ir sün ich mach sy on sün vnd den leüten. Wee auch in so ich mich schayd von in·als sach effraim tirus was gegruntuestet in der schöne. Vnnd effraim wirt außfüren sein sün czů der erschlahůg o herre gib i·was gibstu in. Gib in die můter on sün vnd dorrent brüste. All ir schalckeit ist in galgal·vnnd da hett ich sy in haß. Ich wirff sy auß vō meim hauß vmb das übel irer vindung. Ich zůleg nit das ich sy liebhab. All ir fürsten die schieden sich. Effraim ist geschlagē ir wurtz ist außgedorret sy bringent mit nichte frucht Vnnd ob sy ioch begerent ich erschlach die liebstē ires leybes. Mein got der verwürfft sy wann sy horten in nit vnd sy werden elendig vnder den geburten.

Cx.

Israhel ist ein gronēder weynstock die frucht ist im zů geleychet. Vnd sein hüter die freüten sich in seiner glori. Er hatt gemanigualtiget die altar nach der fruchtberkeit seiner erde ist er überflüssig gewesen in den abgöttern. Ir hertz ist geteylt·nu verderbent sy. Er zerbricht ir abgötter·er verwüst ir altar. Wann nun sprechent sy·vns ist nit ein künig. Wann wir fürchten nit den herren·vnd was thůt vns der künig. Redendt die wort des vnnützen gesichts vnd schlahent daz gelübd vñ dz vteyl wirt gronē als die bitterkeyt über die furch des ackers·die inwoner samarie die erten die ků bethauē wañ mein volck weynet über es·vnnd sein hüter die freüten sich in seiner glori. Wann er gieng von im. Vnnd ernstlich er ist abgetragen in assur ein gab dem künig dem recher·dye scham effraim wirt vahē vnd israhel wirt gesehendet in seym willen. Samaria hatt gen gemachet iren künig als einē schaum auff dē antlütz des wassers. Vnd die hochē ding des abgots wöen zerstreüet die sünde israhel. Die klet vnd der tistel steygt auff über ir elter. Vnd sy werden sprechen czů den bergen vallent auff vns vnnd zů den büchlen bedeckent vns. Israhel hat gesündet vō den tagen gabaa. Da stünden sy. Der streyt begreifft sy nit in gabaa über die sün ō boßheit. Ich wird sy strauffen nach meiner begirde. Die völcker werden gesamet über sy so sy werden gestraufft vmb zwů missetat Effraim ist ein gelert kalb lieb zehaben die trätung vnd ich gieng auff der schöne ires halses. Ich steyg auff über effraim. Iudas wirt äckern·iacob bricht im die furch. Säent euch die gerechtigkeit in der warheyt· vnd schneydent in dem mund ō erbermde vnd erneüert euch die neüwen leüte·wañ die zeit ist wider zesüchen den herren. So er kumpt der euch leret die gerechtigkeit. Ir habend geäckert die vnmiltigkeit vnd habend geschniten die boßheit·ir habt gessen die frucht der lüge. Wañ du hast dich versehen in deynen wegen in der menig deyner starcken. Das geschrey stet auf vnder dem volck·vnnd all dein warnung die werden verwüst als salmana ist verwüst von dem hauß des der da vteylet Baal an dem tag des streytes da die můter ward beleydiget über die sün·also hat euch auch gethan bethel von dem anclitz der ritterschafft euwer schalckeit.

Cxj.

Als der morgen fürget·also fürget der künig israhel. Wann israhel ist ein kind vñ ich het in lyeb vnd ich voderet meinen sun auß egypto sy voderte̅ sy·wann also giengen sy hin vō irem antlitz·Sy opfferten baalim·vnd opfferte̅ den abgöttern. Vnnd ich bin als ein erzeycher effraim. Vnnd ich trüg sy in meynen armen. Vnnd sy wüsten nit das ich sy hielte. Ich zewch sy in den seylen. Adam in den banden der liebe. Vnd ich wird in als ein erhöhends ioch über ire wange. Vnd ich neyget mich zů im das er wird gespeyst. Vnd Assur ir künig keret nicht wider in das land egypti·Wann sy wolten nit werden widerkeret. Das wauffen hatt angefangen in iren stetten vnnd wirt nicht verzeren ir erwölten vnd ißt ire haupt·vnnd mein volck wirt hangen zů meinem widergang Wann in würt auffgeleget das ich das

w nit wirt abgenumen. Wie gib ich dich effraim ich beschirm dich israhel. Wie gib ich dich ich setz dich als adama vnd sebo/im. Mein hertz ist mit eynander bekeret in mir mein rew ist betrübet · ich will nit tün die vnwirde meines zorens. Ich würd nit bekeret das ich zerstreüwe effraim · wann ich bin got vñ nit eyn mensch. Der heylig in deiner mitte · vnnd ich gee nit ein in die stat. Sy gend nach dem herrn · er lüwet als eyn lewe · wann er wirt lüen · vnd die sün des meres die vorchten in · vnd sy werdent abfliehē auß egipto als der vogel vnd als eyn taub vō dem land der assyrier · vnd ich will sy setzen in ire häuser spricht der herre. Effraim vmbgab mich in der kauffmanschatz · vnd das haus israhel in dem valsch Aber der gezeüg iudas stig ab mit got vñ mit seinen getreüwen heyligen. Cxij.

Effraim füret den wind vnnd nachuolget der hütz · er manigualtiget die lüge vnnd die verwüstung dē gantzen tag. Vñ ist eingegangē dz gelübd mit den assyriern vñ trüg das öl in egiptū Wañ das vrteyl des herrn ist mit iuda · vñ die heymsüchung über iacob. Er wirdt im widergeben nach seinen wegen vnd nach seinen vindungen. Er vndertrucket seinen brüder im leib vnnd ist geschicket mit dem engel in seiner sterk. Vnd er anstiget zů dem engel vnd ward gestercket. Er weynt vñ batt in. Er vand in in bethel · vnd do redte er mit vns · vñ der herre got der höre · d herr ist sein gedächtnüß. Vnd du wirst bekeret zů deim herrn got · vnnd behüt die barmhertzigkeyt vnd daz vrteyl · vnd versich dich zů allen zeiten an deinen gott. Chanaan ist eyn triegkliche wag in seiner hand · er het lieb die zwanckfal. Vñ effraim sprach. Für war ich bin worden reich · ich hab mir funden eynen abgot. All mein arbeyt die vindent mir nit die boßheyt die ich hab gesündet. Vnd ich bin der herr dein got von dem land egypti. Noch mach ich dich sitzen in den tabernakeln als in den hochzeitlichē tagen. Vnd ich hab geredt über die weissagē vñ ich hab manigualtiget die gesicht · vñ ich bin zůgeleichet in der hand d weissagē Ob galgal ist der abgott · so haben sy vmb sunst geopffert den öchsen in galgal. Wañ auch ir altar seind als die hauffen über die fürch des ackers. Iacob der floh in die gegent syrie · vnd israhel dienet in eym weib vnnd dienet in eym weib. Wann der herr fürt auß israhel von egipto in dem weissagen. Er ward behalten in eym weissagen. Effraim hat mich beweget zů dem zorn in seinen bitterkeytē · vnd sein blůt das wirt kumen über in · vnd sein herr wirt im widergeben sein laster. Cxiij.

Effraim redet so viel die vorcht auff israhel · vnnd er sündet in baal vnd starb. Vnd nun zůlegten sy zesünden · vnd machten in eyn gegossen gott von irem silber als eyn gleichnüß d abgötter. Es ist als eyn gemächt der werckmeyster. Disen sagtē sy. Opfferent die menschē anbettendt die kelber. Dorumb werden sy als die frů wolcken vnd als das frů taw dz do fürget · vnd als der staub der do wirt gezucket von dem windspreül auß dem tennē vnd als der rauch von dem rauchloch. Ich bin der herr dein got auß dem land egypti · vnd du wirst nit wissen eynen got on mich · vnd der behalter ist nit on mich. Sich ich erkannt dich in der wüste in dem land der eynöd. Vnnd sy seind erfüllet nach iren weyden vñ seind gesatt. Vnd sy hüben auf ir hertz vñ vergassen mein · ich wird in als eyn lewin vñ als der leopard an dem weg der assyrier. Ich will in begegnē als die berin so ir seind gezucket ir welffel · vnd zerreiß die innersten ding irer leber. Vnnd ich verwüst sy do als eyn leo das tier dz akers zerreißt sy. O israhel dein verdamnüß oder verlierung · dein hilff ist allein in mir. Wa ist dein künig. Nu mach er dich aller meyste behalten in allen deinen stettē. Vnd dein vrteyler von den du hast geredet · gib mir den künig vnd die fürsten. Vnd ich gib dir den künig in meiner vnwirde · vñ ich nim ab in meiner vnwirdigkeyt. Die boßheyt effraim ist zůsamen gebunden · sein sünd ist verborgen. Die schmertzen der geberenden kument im. Vnd er ist in eyn vnweiser sun Wann nun stet er nicht in der traurikeyt · oder rewe der sün. Ich erlöse sy von d hand des todes · ich erledige sy vom tode. O tode wird ich dein tod. O helle ich wird dein bisse. Die tröstung ist verborgen von meinen augen · wann er wirt teylen vnder den brüdern. Der herr zůfürt eynen brinnēden winde auffgend von der wüste · vnnd er wirdt trücknen sein vrspring · vnnd wirt verwüsten seinen brunnen · vnd er beraubet den schatz eyns yegklichen begerlichen vasses. Cxiiij.

Samaria sol verderben · wañ sy hat beweget iren got zů der bitterkeyt Sy söllen verderben in den wauffen Ir kleyne kinder werdent zerknischet · vnd ir schwangern werden zerschniten. Israhel bekere dich czů deim herren gott · wann du bist geuallen in deiner boßheyt. Nemendt hin die wort mit euch. Vnnd kerendt euch czů dem herren. Vnnd sprechendt czů im.

Nym ab alle missetat vnnd empfach das gůt vnnd wir wærgeben die kelber vnser lebsen. Assur ær macht vns nit behalten. Wir steygen nit auff dz ros noch sprechen fúrbas die werck vnnser hende seind vnser götter. wañ du erbarmest dich æs volcks das da ist in dir. Ich will gesundt machē ir traurigkeit dō zerknischūgen. Ich will sy liebhaben willigklichen. wann mein grymmiger zorn ist abgekeret von in. Ich wird als ein taw. Vnd israhel wirt gronē als ein lilig. vñ sein wurtzel die fúrbrichet als æs libans. Seyn öste die geend vnnd sein glori wirt als ær ölbawm. vnnd sein geschmack als æs libans. Sy werænt bekeret sitzend in seym schatten. Sy werdn leben von æm weytzen vnd werdæn gronē als ær weyngarten. Ir gedächtnuß würt als ō weyn des libans. Effraim was seind mir fúrbas ir abgötter. Ich erhör in vnnd will in schicken als ein gronend thañ. auß mir ist erfundæn worden æyn frucht. Wer ist weyß vñ vernimpt dise ding verstandē vnd wirt wissen dise ding. Wañ die weg des herren seind gerecht vnd die gerechten gend in ī. Aber die übergeer vallent in in.

¶ Ein ende hat Ozee ær prophet vnd hebet an Iohel ær prophet. ¶ Das erst Capitel.

As wort des herren das da ist gethan zů iohel æm sun fatuel Ir allten hörend dise dīg vñ ir all inwoner ær ere æ vernemendt mit dē vn. ob ditz ist gethan in euwern tagen oder in dæn tagen euwer vättær. Vber das sagent euwern sunen vnd euwer sún iren sunen. vnd ir sún æm andærn geschlächt. Das da ist überbliben dem krautwurm das hat gessen ær heúschräck. vnd das da ist úberbliben dæn heúschräcken das hat gessen ær käfer. vñ das da ist überbliben æm käfer das hat gessen ær miltaw. O ir truncken erfarent. weynendt vnnd hæwlend ir all die ir trinckendt den weyn in ær süssigkeit. wann er ist verworben von euwerm mundæ. Wann ein volck wirt aufsteygē über mein land ein starcks vnd ein vnzellichs. Sein zend seind als die zend ær lewen. vnd sein stockzend als des welffs dær iungen æs lewen. Er sagt meinen weyngarten in die wüst. vnd schande ab mein feygbawm. Es hat in enblössent beraubet vnd verwarff in vñ sein öste seind weyß worden. Klag als ein iunckfraw begürtet mit æm sacke über æn man æyner iugent. Das opffer vnd die opfferung verdarb von æm hauß des herren. die priester vnd diener des herren die klagten. Die gegent ist verwüst. die erde klaget. wann ō weytz ist verwüst. Der wein ist geschendet vnd das öl ist kranck. Die ackerleüt seyen geschendet. die weynzürln weinten über dz getreyd vnd über æn weyn. vnnd über die gersten. wañ ær schnit des ackers verdarb ær weyngart ist verwüstet vnd ær feygenbaum ist gekrencket. Der margramapffelbaum vnd ær balmbaum vnd ær rot apffelbawm. vnd alle die hölczer ær gegendt die wrieten. wann die frewde ist verwüst von æn sünen ær menschen. Ir priester begürtend euch vnd klagendt. Ir diener des altars schreyend. Ir diener meines gottes gangent ein vnd rüend in æm sack. wann das opffer vnd das feücht opffer euwers gotz ist vergangen oder verworben von æm hauß vnnsers gots. Heyligent die vasten Berüffent die gesellschafft. Samendt alle die alten die inwoner ær erde in das hauß euwers gots. A. a. a. æm tag wañ ær tag des herren ist nahent. vnnd kumpt als ein verwüstung vō æm gewaltigen. Verdurben dænn nit speyß vor euwern augen. vnnd die freúde vnnd dye frolockunge von dem hauß euwers gottes. Die viehe faulten in irem müst. Die städel seind verwüst vnnd die schätz seind zerrút. wann ær weytz ist geschendet. Was dz vich seüfftzet. die herd ær schweyg habend gelüet. wann in was nicht die weyd. Wann auch die herde ær vich verdurben. O herr ich rüffe zů dir. wañ das feúr hatt gessen die schönen ding ær wüste. Vnnd die flamm hatt angezündet alle die hölczer ær gegendt. Sunder auch die tier æs ackers schauten auff zů dir als die durstig erde czů æm regen. Wann die brunnē ær wasser seind außgetruet vnd das feúr hatt verwüstet die schönen ding ær eynöde.

SIngend mit dem horn in syon·hey
lent der weynent an meinem hey
ligen berg. Alle die inwoner d erde
die werden betrübet wann der tag des herren
ist kummen·wann der tag der vinsternuß
vnd der tunckele ist nahent·der tag der wol
cken vnd windspeül. Vil volcks vnnd eyn
starckes ist außgebreytet über dye berg als
der morgen. Im was nit ein gleich von an
fang·vñ wirt nit nach im vntz in die iar
des geschlächts vnd des geschlächts. Ein
verwüstendes feür würt vor seym antlutz
vnnd ein brennend flamm wirt nach im.
Die erd ist vor im als ein gart des wolluſtz
vnd nach im die eynöde der wüst·er ist nit
der im empfliech·ir angesicht seind als die
angesicht der rosse vnd also lauffent sy als
die reyter. Sy springendt auß als der von
der wägen über die haupt der berg·als der
von der flamm des verzerenden feures. Die
agen als dz starck volck bereyt zů dem streit
Die völcker werden gekreutziget vor seim
antlutz·alle dye antlutz werden gekeret in
ein hafen. Sy lauffend als die starcken vñ
steygent auff die maur als die streytberen
mann. Die mann geend in iren wegen vñ
neygen sich nit vō iren steygen. Ein yegk/
licher wirt nit zwingen seynen brůder·alle
geend sy an iren strauſſen. Aber sy vallent
auch durch die venster·vnnd werdent nit
verseret. Sy geend ein in die stat. Sy lauf/
fendt auff die maur. Sy steygent auff die
heüser. Sy geend ein durch die venster als
der dieb. Die erd erbidemt vō seym antlitz
vnd die hymel seind beweget. Die sun vñ
der mon seyen ertunckelt·vnd die stern wi
derzugen iren scheyn. Vnd der herr gab sein
stymm vor dem antlutz seins höres·vnnd
seine gezälde seind gar vil·wann sy seyend
starck vnd thünd sein wort. Wann d tag
des herren ist groß vnd gar erschrockenlich
Vnd wer wirt in erleyden. Darumb nun
spricht der herr. Bekerend euch czů mir in
euwerm gantzen herczen·in vasten vnnd in
weynen vnd in klage·vnd schneydent d ō
reyssend euwer herczen vnnd nit euwer ge/
wand. Vnd kerent euch zů euwerm herren
got·wann er ist gütig vnnd barmhertzig.
Er ist getultig vnd vil barmhertzig·vnd
vergibliche über das übel. Wer weyß ob
got wirt bekeret vnd vergibt·vnd leſt den
segen nach im. Das opffer vnd das frucht
bar opffer vnserm herren got. Singent mit
dem horn in syon·heyligent die vasten·vo/
derent die gesellschafft·Sament das volck·
geheyligent die kirchen. Bringend in eyn
die alten·sament die kleynen kinder vnnd
die da saugēt die brüst. Der breütigam gre

auß vō seiner schlauffkamer vnd die braut
von irem bett. Zwischen dem altar vnd dē
tempel werden weinen die priester vnd die
diener des herren vnd sprechen. O herr ver·
gibe·vergib deinem volck vnd gib nit dein
erb in ein laster·das in die heyden icht her/
schen. Warumb sprechent sy vnder den völ/
kern wa ist ir got. Wann der herr hat lieb
gehabt sein land vnnd hat vergeben seym
volck. Vnd der herr antwurt vnd sprach
zů seym volck. Secht ich will euch senden
treyd vnd weyn vnd öl·vnd ir werdent
erfüllet in in·vnnd ich gib euch fürbas nit
zů eim laster vnder den heyden. Vnd den der
da ist von mitternacht den würd ich verr
thůn vō euch·vnd ich treyb in auß in eyn
abwegigs land vnd in ein wůsts. Vnnd
sein antlutz gegen dē möre des auffgangs
vnd sein letztes teyl zů dem auſſersten mör
Vnd sein stanck steyget auff. Vnd sein feül
steyget auff·wann er tät hochfertigklich.
Erde du solt dir nit fürchtē erfreüwe dich
vnd frolocke·wañ der herr hat großmächs
tiget das ers tät. Nicht wöllend fürchten
die tyer der gegent·wann die schönen dig
der wüste habent gronet. Wann das holtz
bracht sein frucht·der feygbaum vnnd der
weyngart gaben ir krafft. Vnnd ir töchter
frolockend vnd freuwend euch in euwerm
herren got·wann er hat euch gegeben eyn
leter der gerechtigkeit vnnd macht abstey/
gen zů euch den früen regen vnd den späten
als an dem anuang. Vnnd euwer tennen
werdent erfüllet mit getreyd·vnnd euwer
weynpressen werden überfliessen mit weyn
vñ mit öl. Vñ ich widgib euch die iar die
der heüschräck vnd der käfer vnd das mil·
taw vnd d krautwurm hat gessen·mein
grosse störck die ich sandt in euch. Essendt
werdent ir essen vnd werdent gesatt·vnnd
ir lobent den namen euwers herren gotz der
da tät die wunder mit euch·vnnd ir wüst
das ich bin in der mitte israhel. Vnnd ich
der herre euwer got vnd ist keyn ander. Vñ
mein volck wirt nit geschender ewigklich
vnd es wirt nach disen dingen·ich würd
außgyessen von meynem geyst über alles
fleysch. Vnd euwer sün vnd euwer töchter
die werden weyssagen. Euwer alten wer·
dent traumen die traum·vnd euwer iungē
werden sehen die gesicht. Sunder auch ich
würd außgiessen in den tagen meinē geyst
über meinen knecht vñ über die diernen vñ
würd geben wunder in hymel vnd auff d
erde. Das blůt vnd feür·vñ an tampff des
rauchs. Die sun wirt gekeret ī die vinster/
nuß vñ der mon in blůt·ee daz der groß tag
des herren kumpt vnnd der erschrockenlich

Vnd es wirt ein yegklicher der da antůffet den namẽ des herren der wirt behaltẽ·wañ die behaltsam wirt an dem berg syon vnd iherusalem sprícht der herre·vnd in den übrigen die der herre berůffet. Ciij.

WAnn secht in den tagen vnd in der czeyt so ich beker die gefängknuß iuda vnnd iherusalem so wird ich samen alle die leůt·vnnd wird sy füren in das tal iosaphat vnd da kriege ich mit in über mein volck vnd über mein erb israhel die sy zerstráten vnder den heyden vnd teylten mein land vnd legten dz loß über mein volck. Vnd satzten dz kind in das gemeyn hauß·vnnd verkaufften die diern vmb den weyn das sy trúncken. Iewoch tyrus vnd syon vnd alles ende der palestiner was ist mir vnd euch· Widergebt ir mir denn dye rauch. Vnd ob ir euch rechent wider mich ich widergib euch schier schnelliglich den widergelt auf euwer haupt. Wañ ir habt hingenomen mein silber vnnd mein gold meins begerlichen dings vnd die schönstẽ vnd habt sy eingetragen in euwer tempel. Vnd ir habt verkaufft die sun iuda vnnd die sún iherusalem den súnen der krychen· das ir sy verr táten von iren enden. Secht ich will sy erkúckẽ von der stat in der ir sy habt verkaufft·vñ ich widerker euwer widergeltung auff euwer habt. Vnd ich verkauff euwer sún vnd euwer töchter in den henden der sún iuda·vnd sy verkaufften sy den sabeern eym verren volck·wañ der herr hat es geredt. Dise ding schreyend vnder den heyden geheiligent den streyt·erkúckẽt die krefftigen. Alle streytber mann die súllen aufsteygẽ. Machent euwer pflúgeysen in die wauffen·vnd euwer hauwen in die sper. Der siech spreche wann ich bin starck Fürbrechent vñ kummend ir alle völcker vnd werdent gesament von dẽ vmbkreys Da wirt der herre lauffen sterbẽ ein starcken. Die leůt stend auff vnd steygent auff in das tal iosaphat·wañ da wird ich sitzẽ das ich vrteyle alle leůt in der vmbhaltúg Lauffent die sicheln·wañ d schnitt hat gezeytiget. Kumpt vnd steigt ab wann die presse ist vol. Die pressen gangen über·wañ ir bößheit ist gemanigualtiget ir völcker· in dem tal der erschlahung wañ der tag des herren ist nahent in dẽ tag der erschlahung Die sunn vnnd der mon seind ertunckelet vnd die stern widerzugen iren scheyn. Vnd der herr wirt schreyen von syon·vnd gibt sein stimm von iherusalem. Vnd die himel vnd die erd werden beweget·vnd der herr ist ein zůuersicht seins volcks vñ ein stárck der sún israhel. Vnd ir werdent wissen das ich bin euwer hete got·der ich wone in syõ an meym heyligen berg·vnnd Iherusalem wirt heylig·vnd die frembden werden nit durch sy fúrohin. Vnd es wirt an dem tag die berge werdent tropffen die sússe vñ die búhel fliessent mit milch·vñ durch alle die bách iuda werden gen die wasser·vnd ein brunn wirt auß geen võ dem hauß des herren·vñ wessert den bach der dorn. Egiptus wirt in verwüstung·vnd ydumea in dye wüste der verdampnuß darumb das sy tãten bößlich wider die sún iuda vnd vrgussen das vnschuldig blůt in irem land. Vñ iudea wirt ewigklich ingewonet·vnd iherusalem in das geschlächt vnd geschlächt Vnd ich will reynigen ir blůte das ich nit hab gereyniget·vnd der herre wirt inwonen in syon.

¶ Die hat ein end iobel der prophet Vnd hebt an Amos der prophet.
¶ Das erst Capitel.

Die wort amos der da wz vnder dẽ hirtlichen dingen dó in den hůten theue·die er sach über israhel· in dẽ tagẽ ozie der kúnigs iuda vnd in dẽ tagen ieroboã des sun ioas des kúngs israhel vorzwe yen iaren wz die erdbidẽ vnd sprach·ó herr lůet von syon·vnd gibt sein stym̃ von iherusalem. Die schönen ding der hirten klagten vnd die höch des carmels ist außgetrucket. Dise ding spricht der herre. Vber drey missetat damasci vnd über vier beker ich in nit·darumb das sy traschen dörr traten in den eysnin wägen galaad. Vnnd ich will senden das feur in dz hauß asahel. Vnd er verwüst die heuser benadab. Vnnd ich zerknische die rigel damasci·vnd wird zerstráen den inwoner von dẽ veld des abgotz·vñ den der da helt das zepter von dem hauß der wollust·vnd das volck syrie wirt übertragen czů cyrenen spricht der herre. Dise ding spricht der herre got. Vber die drey missetat gaze. Vnnd über vier beker ich in nit· darumb das er übertrůg die volkummen gefängknuß· das er sy beschlůß in ydumea.

Vnd ich send das feür auff die maur gaze vnd es verwüst seine heüser·vnd ich will zerstreüen den inwoner von asoto vnd den der da helt das cepter von ascolon·vnd ich will keren mein hand über accaron vñ die übrigen der philistiner verderben spricht der herre got. Dise ding spricht der herr· über drey missetat thyri vnd über vier kör ich in nit·darumb das sy beschlussen die volkumnen gefängknuß in ydumea·vnd gedachten nit des gelübs ó brüder. Vnd sende das feür auff die maur thyri·vnd es wirt verwüsten seine heüser. Dise ding spricht ó herre. Vber die drey missetat edom vñ über vier kör ich in nit·darum̃ dz er hat durchächtet seinen brüder in dem wauffen vnnd hat vermeyliget sein erbermde·vnd hielt fürbas seinen grymigen zoren vnd behielt sein vnwirdigkeit vntz an das ende. Ich sende das feür in theman·vnd es verwüst die heüser bosre. Dise ding spricht der herre Vber die drey missetat der sün amon·vnd über vier kör ich in nit darumb das er hat von einander gehauwen oder geteylet dye schwangern galaad zeweytern seyn ende. Vnd ich zünd an das feür auff der maur rabbat vñ es verwüst seine heüser·in klag an dem tag des streytes vnnd in der türmlung oder in dem sturmwind an dē tag der bewegung. Vnd melchon wirt geen in gefängknuß er vnd sein fürsten mit einander spricht der herr. Cij.

Dise ding spricht der herre. Vber die drey missetat moab vnd über vier köre ich in nit·darumb das er hat angezündet die beyn des Künigs ydumee vntz zů dem aschen. Vnd ich sende das feür in moab vñ es verwüst die heüser carioth vnd moab sturbt in dem don vnnd in dem klang des horns·vnd ich wil zerstrāen den vrteiler von seiner mitte vnd ich erschlach alle sein fürsten mit im spricht der herr. Dise ding spricht der herr. Vber die drey missetat iuda vnnd vier kör ich in nit·darumb das er verwarff die ee des herren·vnd behüt et nit seine gebot. Wañ ir abgötter betrogen sy·nach den da abgiengen ir vätter. Vñ ich sende dz feür in iudam·vnd es verwüst die heüser iherusalem. Dise ding spricht der herre. Vber die drey missetat israhel vñ über vier köre in nit·darumb das er verkauffet den gerechten vmb das silber·vnnd den armen vmb die geschüch. Die da zerknischē die heüpter der armen auf dem staub ó erde vnd neygent den weg der demütigen vnnd der sun vnd sein vatter giengen hin ezů der dirnen dörr zů dem töchterlin dz sy vermeyligtent meinen heyligen namen·vñ rüeten auff den verpfennten kleydern bey einem yeglichen altar·vnd truncken den wein der verdampten in dem hauß ires gots. Aber ich verwüstet amorreum vō irem antlütz·des höch was als die höch des ceders·vnnd er wz starck als die eych. Vnd ich zerknischet sein frucht von oben·vnd sein wurtzel vnden. Ich bin der ich euch hieß aufstreygen von dem land egypti·vnd fürt euch auß in die wüste viertzig iar das ir besässent das land der amorrer·vnd ich erkücket von euwern sünen zů den weyssagen vnd von euwern iungen die geblümelten der geheyligten ir Sün israhel ist es denn nicht also spricht der herr. Vnd ir schanctet den wein den geheyligten·vnd ir gebutent den weyssagen sagent. Ir süllendt nit weyssagen. Secht ich wird greysgramen uber euch als do kirt ein gelacen füder mit hew. Vnd die flucht verdirbet vō dem schnellen·vnd der starch behelt nit sein krafft·vñ der krőfftig wirt nit behalten sein sel. Vnd der da helt den bogen der bestet nit·vnd der da ist schneller füsse der wirt nit behalten·vnd der auffsteyger auff das rosse wirt nicht heylsam machē sein sele·vnd der krefftiges hertzens fleücht nackent vnder den starcken an dem tag spricht der herre.

Ciij.

Ir sün israhel hörent das wort des herren das der herr hat geredt über euch·vnd über alles geschlächt dz er hat außgefürt vō dem land egipti sagēt Ich hab euch erkandt alleyn auß allen geschlächten der erde·darumb heymsüch ich über euch all euwer missetat. Gend dēn zwē mit einander·nur es füg in. Lüet denn der leuwe in dem walde nur er hab den raub· Gibt denn dz wölflin der leuwen die stym̃ von seiner höle·nur es hab ettwas geuangen· Fellt dēn der vogel in den strick der erd on den vogler· Wirt denn hingenomen der strick vō der erden ee denn dz er etwas fahet Ob dz horn dönet in ó stat vnd erschrecke nit das volck. Ob das übel wirt in der stat das der herr nit hatt gethan·wañ der herre got thůt nit das wort·nun er eröffen das wort zů seinen knechten den weyssagen·so der leuwe lüet wer fürchte sich nicht. Der herre got hat geredet wer weyssaget nicht Machend die gehörde in den heüsern asoti· vnd in den heüsern des landes egypti vnnd sprechent. Werdent gesammendt auff dye berge samarie·vnd secht vil vnsynigkeyt in irer mitte. Vnd leydent die zwangksale in irē heimlichē gemächen ó heüsern·vñ sy wissen nit zethün dz recht spricht ó herr·sy schäczē die boßheit vñ dē raub i irē heüsern

Darumb diſe ding ſpricht ó herre·die erde wirt betrübet vnd vmbgangen vnd wirt abzogen auß dir ein ſtercke·vñ deine heú/ſer die werden zerſtöret. Diſe ding ſpricht der herre. Wie ob der hürt erledige czwey diech oder das eüſſert teyl des ören von dē mund des leuwen·alſo werden erlöſt die ſün iſrahel die da wonen in ſamaria in der plag des bettleins vnd in dem legerbett da maſci·hörend vnd bezeúgent in dem hawß iacob ſpricht der herr got·O herre·wañ an dem tag ſo ich anfahe heimſúchen die úber geungen iſrahel. Ich wird heymſúchen vñ úber die altar bethel vnnd die öcken des al tars werden abgehauwen vnd vallent an die erde. Vnd ich ſchlach das winterhauß mit dem ſumerhauß·vnd die helfenbeinin heúſer die verderbent vñ vil heúſer werdent verwüſt ſpricht der herr.

Ciiij·

Ir veyſten kú hörent das wort des herren die ir ſeyt an dem berge ſamarie·die ir thünd zwanckſal den dürfftigen vnd zerknirſchent die armen die ir ſagent euwerm herren bringent her vnd wir trinckent. Der herr ſchwür in ſeynem heyligen·wann ſecht die tag kument úber euch vnd ſy hebend euch auff in den ſcharpffen ſtecken vnd euwer überbleybung in wallenden häfen. Vnd ir werdent außgen durch die erbertüg eyns gegen dem andern vnd wert verworffen in armon ſpricht der herr. Kumpt zú bethel vnd thünd vngüttigklich zú galgalam·vnd manigualtigēt die übergeung·vnnd opfferent frü euwere opffer vnd euwer zehent drey tag. Vnd opffert das lob von dem gehefelten·vnd berüffent die willigen opffer·vnnd verkündent ſy·wañ alſo wolltent ir ſün iſrahel ſpricht der herr. Da von gab ich euch den wetagen der zend in allen euwern ſteten·vnd den gebreſten des brotz in allen euwern flecken·vñ ir kerent nit widr czú mir ſpricht der herr. Vnnd ich wert dem regen von euch nach da drey moned überwaren vntz zú dem sch nit. Vnd ich regent über ein ſtat·vnd über die ander regent ich nit. Ein teyl ward geſeücht mit regen·vnd das teyl auff dz ich nit regent das worret. Vnd zwů ſtet vnnd drey die kamen zú einer ſtat das ſy truncke das waſſer·vnd ſy wurden nit geſat·vnd ir kertent nit widr zú mir ſpricht der herr. Ich ſchlúg euch mit eim brennenden wind vnd in milbtaw der weter die menig euwer gärten vnd euwer weyngärten vnnd euwer ölgärten·vnnd die feyggärten hat geſſen der krautwurm·vnnd ir kerten nit widr czú mir ſpricht der herre. Ich ſandte vnder euch den tod an dem weg egypti·ich ſchlúg euwer iungen mit dē wauffen vntz czú der geuängknuß euwer roſſe·vnnd ich machet auffſteygen die feüle euwer herberge in euwer naſlöcher·vnd ir kertent nit widr czú mir ſpricht der herre. Ich verkert euch als got verkert sodomam vñ gomorram vnd ir ſeyt worden als ein brandt gezucket von der anzündung·vnd ir kertent nit widr czú mir ſpricht der herre. Darumb will ich dir diſe ding thün iſrahel. Nach dem aber vnd ich dir diſe ding wirt thün ſo bereyte dich zú dē gegenlauf deines gotz iſrahel. Sich wann der da machet die berg vnd beſchüff den wind vnd verkündet den menſchen ſein rede·der da machet den frühen näbel vnnd geet auff der höche der erde·der herr got der herre iſt ſein nam.

Cv.

Hörent ditz wort dz ich auffheb über euch die klag Das hauß iſrahel iſt geuallen vnd wirt nit zúlegen daz es widr aufſtee. Die iunckfraw iſrahel iſt verworffen in ir land·er iſt nit der ſy erkücke oder aufhebe·wañ diſe ding ſpricht der herr got. Die ſtat auß der da außgiengent tauſent darinn·werden gelauſſen hundert vnd von der zů außgiengen hundert in der werden gelauſſen zehen in dem hauß iſrahel wann diſe ding ſaget der herr dē hauß iſrahel. Súchent mich vnnd ir werdent leben· vnd nit wölt ſúchen bethel. Vnd wolt nit eyngeen in galgalam vnnd nit geet in der ſabee·wenn galgala wirt gefürt gefangē vnd bethel wirt vnnútz. Súchent den herren vnd lebent·das villeycht icht werd verbrandt das hauß ioſeph als das feür·vnd verwüſte das hauß bethel·vnd er wirt nit der es erſchlahe. Die ir kerent das vrteyl in wermůt vnd laſt die gerechtigkeit in der erde·den machenden wagenſtern vnnd den vion vñ den kerenden die vinſternuß in die frühe. Vnd den verwandelten den tag in die nacht·der da vorderet die waſſer des möres vnd geúſt ſy auß auff dz angeſicht der erde der herr iſt ſein nam. Der da verſpottet die verwüſtunge über den krefftigen vnd bringet die zerſtörung über den gewaltigē. Sy hetten in haß den ſtraffenden vnd dem tor vnd den redenden haben ſy volkummenlich verachtet. Darumb vmb das das ir habt betrübet den armen vnnd nampt von im den erwölten raub. Ir werdent bawen mit quater ſteynen die heúſer vnd nit wonen in in. Ir werdent pflantzen die aller lichſten weyngarten vnd werdent nit trincken iren weyn·wann ich erkandt das euwer miſſetat ſeind vil·vnnd euwer ſtarck

sünde. Die veind nemen die gab des gerech
ten·vnd verdrucken die armen vnd dē tor
Darumb wirt schweigen der fürsichtig ī
der zeit·wann die zeit ist böß·Süchent daz
gůt vnd nit das úbel das ir lebent·vnd der
herr got der höre wirt mit eúch als ir spre/
chent·Haßt das úbel vnd habt lieb dz gůt
vnd setzent das vrteil in dem tor. ob sich vil
leicht der herr der höre erbarme den überbe=
leibungen ioseph·Darumb dise ding spri/
cht der herre got der herscher der höre· Die
klag wirt in allen seinen strassen· vnd das
we we wirt gesaget ī allen dingen die w
seynd außwendig·Vnd sy werden berüffen
den ackerman zů dem weinen vnd zů d klag
die w künnen klagen·Vnd die klag wirt ī
allen wegen· wann ich wird durchgeen ī
deyner mitte spricht d herre. Wee eúch die
ir begerent den tag des herren·Warzů ist er
eúch·Wann diser tag des herrē ist die vi=
sternuß vnd nit das liecht· wie ob d man
fliehe vor dem antlitz des lewen vnnd bege
gent im ein ber vnd gang ein in das hauß
vnnd neige sich mit seym haubt auff die
wand vnd beysse in denn die schlang· Ist
nit der tag des herren die veynsternus nit
das liecht vnd die tunckel vnd der schein
in im. Ich hab gehasset vnd hab verworf
fen eúwer mehtage oder hochzeit·Vnd ich
nyem nit den geschmack ewer mänig. vñ
ob ir mir opferent die gantzen opfer vnnd
ewer gaben·Ich entpfach ir nit. vnnd ich
schaw nit die gelúbd eúwer veihten opfer
Trag von mir dz geschray deyner gedicht
vnd ich erhör nit die gesäng deyner leyren
Vnd das vrteyl wirt eroffent als dz wasser
vnd die gerechtikeyt als ein starcker bach
Haus israhel habend ir mir denn nit die o=
pfer vnd das opfer geopferet in der wůste
xl·iar·vnd ir trůgent den tabernackel mo/
loch eúwerm got·vnnd das bild eúwer ab
götter· das gestirn eúwers gotz remp ha·
Die figuren die ir eúch machtend anzebet
ten·Vnd ich mach eúch geen durch dama
scum spricht der herre got d höre sein nam.

¶vj·

Wee eúch die ir reich seyent in syon
vnnd versehent eúch an dem berg
samarie ir habt einzegen ir böhsten
vnd haubt der völcker· eingend übermůtig
lich das haus israhel· Gangend in chalan/
ne vnnd secht·vnnd geet von dann in die
groß emach·vnd steigent ab in geth d pa/
lestiner vnd zů iren behten reichen. ob ir en/
de seye weyter denn ewer end die ir seyend
geschayen in den úbeln tag· vñ habt eúch
genachent dem sal der bohheit. Die ir schlaf
fent in den helffenbeynin betten vñ seit gail

in ewern betten. Die ir effent das lam von
der herdt vnnd die kelber von der mitt der
schwaigen die ir singend zů der stymm dez
psalteri. Sy wonden sy hetten die vaß des
gesangs als dauid· sy trúncken den weyn
auß den köpffen·vñ salbten sich mit d beh/
ten salben vnnd erlitten nichs über die reú
ioseph. Vmb diß ding gend sy nun in dem
haubt der übegenden vnd die machung dō
wirckung d gaylen wirt abgenomē·Der
herr schwůr bey seyner sele. spricht der herre
got der scharen· Ich verbann dō verflůch
die hochfart iacob vnnd haß seyne hewser
vnd ich antwurt die stat mit iren einwo=
nern·Vnd ob zehen mann werden gelassen
in eym haus·vnnd auch sy werden sterben
vnd seyn nächster wirt in hin nemen vnd
in verbrennen das er außtrage die beyn vō
dem haus·vnnd spricht zů dem der w ist in
den indersten gemächen dez haus· Ist er nit
noch bey dir. Vnd er antwurt. Es ist eyn
ende. Vnd er spricht zů im. Schweig vnd
nit gedenck des namen des herren· Wañ se/
cht der herr got vnnd schlecht das merer
haus mit vållen vnnd das mynder haus
mit klůfften·Mügend denn die ros lauffē
in den steinen oder mag man äckern mit dē
mörchssen·Wann ir habt gekeret das vr/
teil in bitterkait vnd die frucht der gerech/
tikait ī den wermůt die ir eúch frewend in
nichte. Die ir sprechent. Hab wir vns dēn
nit entpfangen die wirdigkeyt in vnnser
stercke. Wann nembt war ich erwerck úb
eúch·Haus israhel spricht der herr got der
höre eyn volck. vnnd sy zerknischen eúch
von dem eyngang emach vntz zů dem bach
der wůste.

¶vij·

Olse ding zeigt mir der herr got· si/
ch der macher der hewschrecken ī dē
anfang d gronenden des spätten re
gens. vnd sich der spät nach dem scherer d
herd. Vnd es ward gethan w er het vollē/
det zeessen das kraut der erd·Do sprach ich
O herr got ich bit·bis genadig·Wer wirt
erkücken iacob wann er ist eyn klainer. der
herr hatt sich erbarmet über ditz· Der herre
sprach·es wirt nit·Dise ding zeiget mir d
herre got·Vnd secht der herre vrderet das
vrteyl zů dem feúr vnnd es verwůst manig
abgrundt vnd es assz den teyl damitt· Vñ
ich sprach. O herr got ich bitt·růwe· Wer
wirt erkücken iacob wañ er ist kain kind
Der herr hatt sich erbarmet über das· Mb
auch das wirt nit sprach der herre got. Di
se ding zaiget mir der herre got·Vnnd secht
der herr stůnd auff eyner klaibten maur vñ
hett eyn köll des maurers in seyner hande.

Vnnd der herr sprach czů mir. Amos was sichstu. Vnd ich sprach. Eyn köll des maurers. Vnnd er sprach czů mir. Sich ich setz die köll in die mitte meines volcks israhel Ich zůlege nicht fürbas eynzefüren über es die hochen ding des abgotz werden zerknischet. vnd die heyligkeyt israhel werden vůwüstet. vnd ich stee auff über das haus ierobwam in dem waffen. Vnnd amasias der priester bethel sant zů ierobwam den künig israhel sagent. Amos der stritte wid dich i mitt des haus israhel. Das lande mag nit erleyden alle seyne wort. Wann dise ding spricht amos. Ierobwam der stirbet in dem waffen. vnd israhel get gefangen von seym land.

Cvij.

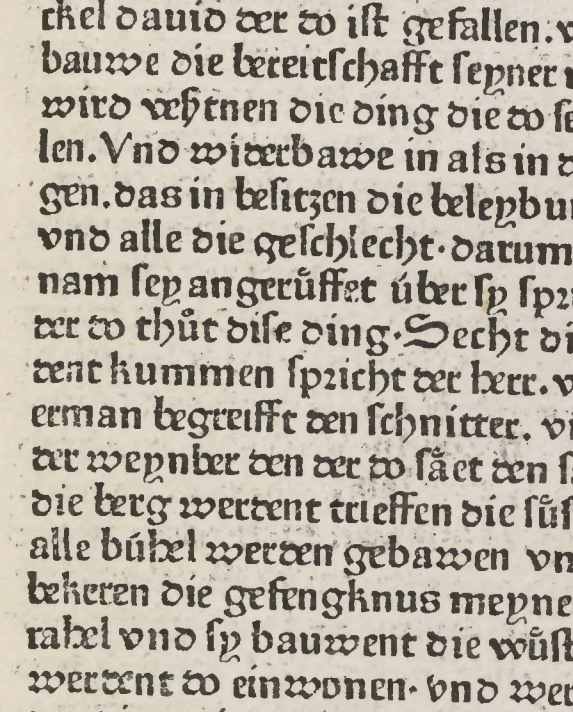
Dise ding zaiget mir der herre gott. Vnd secht ein hagk der öpfelbaum Vnd er sprach czů mir. Amos was sichstu. vnd ich sprach. Ein hagken d öpfelbaum. Vnd der herr sprach zů mir. Daz end ist kumen über meyn volck israhel. Ich zůleg nit fürbas das ich es durchgee. Vnnd die engel des tempels werden grißgramen an dem tag spricht der herr got. Vil werden sterben vnd die schweigung wirt hingelegt an einer yeglichen stat. Hörend dz die ir zerknischent den armē vñ machen mangelnd die dürfftigen der erde sagent. So d schnitt verget vnd wir verkauffen die lön vnd den sambstag vnd thůn auff dz traid das wir mynndern die masse vnd meren dē sickel vnd zůlegen die trieglichen wag. daz wir besitzen die dürfftigen in dem silber vñ die armen vmb das geschůch vnd d khauf. sen die spreür des traids. Der herre schwůr bey der höchfart iacob. ich wird nit vergessen aller irer werck vntz an das end. Wirt denn hierüber nit beweget die erd vñ wirt klagen aller ir eynwoner. Vnd steiget auff als eyn yegklicher fluß vnnd wirt außgeworffen vnnd zerflüßt als der fluß egipti. Vnnd es wirt an dem tag spricht der herre. die sunn get vnder zů mittemtag. vnnd ich wird machen dz die erde wirt anfahen vinster werden in dem tag des liechts. vnd ich beker ewer messtag in weinen. vnd all ewer gesang in klag. Vnd ich will einfürē den sack auff den rück ewer yegliches. vnd auff ein yeglichs haubt die kale d glatzen. Vnd ich setz sy als daz weinen des eingt wznen. vnd ir iüngsten ding als eyn bitteren tag. Secht die tag kument spricht der herr. vnnd ich send aus den hunger in das land. nit den hunger des brotz noch dē durst des wassers. aber zehören das wort des herren. Vnd sy werden beweget von dem mör vntz zů dem mör vnd sy werden vmbgen zesůchen das wort des herren von mitternacht vntz zů dem auffgang vnd vindent sein nit. An dem tag gebrestent die schönen iüngkfrawen vnd die iüngling in dem durst. die do schwerend bey der missetat samarie. vnd sprechent. Dan deyn got der lebet vnd der weg bersabee lebet. vnd sy vallent. vnd stend nit auff fürohin

Cix.

Ich sach den herren stend auff dem altar. Vnnd er sprach. Schlach den angel vnd die beyschůdel werden beweget. Wañ die gemikeyt ist in dem haubte aller. vñ ich erschlahe iren letzten mit dē waffen. die flucht wirt in nit. Sy werden flieben. vñ d do flücht der wirt nit behaltē aus in. Ob sy absteigent vntz czů der hölle mei hand wirt sy herauß füren vō dañ vñ ob sy auffsteigent vntz czů dem himel. ich wird sy wid herab ziehen vō dañ. Vnd ob sy sich verbergen in d höch des carmels. so ichs ervorsch ich nym sy ab von dañ. vnd ob sy sich verbeln vor meinē augē i die tüffe des mörs. so will ich da bieten d schlangen vñ sy wirt sy beissen. vñ ob sy hingend i gefenghnus vor irē winden do gebüt ich dem waffen vñ es erschlecht sy. vñ ich will setzen auff sy meine augen i übel vnd nit i gůt. vñ es ist der herr got der höre d do rürt die erde vñ sy valet an schwelckē vnd alle die einwoner klagent in ir. vñ ei yeglicher wirt auffsteigē als d bach vñ zerflußt als d flus egipti. Der do bawet sei aufsteigüg i himel. vñ wirt gruntuestē sei bürdñ auf die erd. d do berüffet die wasser dz mörs vñ güst sy auf dz antlitz d erd. d her ist seyn nā.

Sún israhel seyt ir denn nit als die sún der
mören spricht der herr. Nacht ich denn nit
auffsteygen die sún israhel von dem lande
egipti. vnnd die palestiner von capadocia.
vnd die syrier von cyrene Secht die augē
des herren gotz die seyen auff das sündent
reich. vnd ich zerknisch es von dem antlitz
der erde. Jedoch zerknischend zerknische ich
nit das haus iacob spricht der herre wann
sich ich gebeút vnnd schlach zůsamen das
haus israhel in allen vólckern als zůsamen
geschlagen wirt der waitze in eym sib. vñ
eyn staynlin wirt nit fallen auff der erde. al
le die sünder meynes volcks die sterbent in
den waffen die do sprechent. Er wirt nit zů
nächnen vnd das übel kombt nit auff vns
An dem tag will ich erkücken den taberna
ckel dauid der do ist gefallen. vnnd wider/
bauwe die bereitschafft seyner maur. vnnd
wird wéhtnen die ding die do seynd geual/
len. Vnd widerbawe in als in den alten ta/
gen. das in besitzen die beleybung ydumee
vnd alle die geschlecht. darumb das mein
nam sey angerüffet úber sy spricht der herr
der do thůt dise ding. Secht die tage wer/
dent kummen spricht der herr. vnd der ack/
erman begreifft den schnitter. vnd d tretter
der weynber den der do säet den saumen. Vñ
die berg werdent trieffen die süssigkait vnd
alle bühel werden gebawen vnd ich wird
bekeren die gefengknus meynes volcks is/
rahel vnd sy bauwent die wüsten stet vnd
werdent do einwonen. vnd werdent pflan/
tzen die weingarten vnd trincken ire weyn
vnd machent die garten vñ essent ir frücht
Vnd ich pflantz sy úber ir erd. vnd ich reút
sy nit aus fúrbas von irem lande das ich
in gab spricht der herr dein gott.

Eyn end hat das büch des propheten
Amos vnd hebet an Abdias d apbet
Das erst Capitel.



Je gesicht
abdie. Di/
se dig spru
cht d herre
got zů edō
Wir hort/
ten die ge
hörd von
dem herren
vñ er sant
die botsch/
afft zů den
leúten. stet
auff. vnnd
wir stend

auff mit eynander zů demst reyt wider in.
Sich ich hab dich gegeben ein klain kind
in den vólckern. Du bist gar verschmälich
Die hochfart deyns hertzens die erhůb dich
eynwonend in den klúfften der stein. erhō/
bend deynen künigstůl der du sprichst i dei/
nem hertzen Wer zeúcht mich ab an die er
de. Ob du wirst erhöcht als der adler. vnd
ob du setzest deyn nest czwischen die steren
Von dann zeúch ich dich ab spricht der her
Ob die dieb wären eyngegangen czů dir.
ob die rauber in der nacht wie hettestu ge/
schwigen. Hetten sy in nit gestolen die ge
gnůgsamen ding. Ob die leser wären eyn
gegangen zů dir. hetten sy dir nit deñ gelas
sen die hirlinge. wann sy haben erfarē esau
Sy haben gesúchet seyne verborgen ding
Sy haben dich aufgelassen vntz czů dem
ende. alle die mann deyns gelúbds habend
deyn gespot. Die mann deines frides die ge
sigten wider dich. Die do essent mit dir die
werden vnder dich legen heymlich geleger
der deiner veintschafft. Die fürsichtikayt ist nit
in im. Spricht denn nit der herr an dē tage
ich will verliesen die weysen von ydumea
vnd die fürsichtigkait von dem berg esau
Vnd deyn starcken die werden sich vórchtē
von mittemtag das der man vertilge von
dem berg esaw vmb die erschlachung vnd
vmb die úbeltat wider deinen brůder iacob
Die scham die bedecket dich vnnd du ver/
dirbest ewiglich. An dem tag do du stún/
dest wider in do viengen die fremden deyn
hör. vnnd die auswendigen giengend eyn
durch seyne tor vnnd lyessen der sendeten
das los úber iherusalem vnnd du wirst als
eyner aus in. Vnd du verschmähest nit an
dem tage deynes brůders. an dem tag seyns
ellends. Vñ erfrewest dich nit úber die sún
iuda an dem tag irer verdamnus der ver/
luyst. vnd wirst nit groß mächtigen deinen
mund an dem tag d angst. Noch wirst ei/
geen das tor meynes volcks an dem tage
ires valls. vnd du wirst nit verschmälten i
irenn übeln an dem tage irer verwüstung.
Vnnd du wirst nit auß gelassen wider seyn
hör an dem tag seyner verwüstnung. noch
wirst steen in den auß gengen das du ersch/
lahest die die do fliehent. Vnd du wirst nit
beschliessen ir übrigen an dem tag des trüb/
sals. wann d tag des herren ist nahent über
alle vólcker. Als du hast getan also gesch/
icht dir. Ich wird keren dein widergeltūg
auff dei haubt. Wann als du hast getrun
cken auff meim heyligen berg. also trinck/
en emssiglich alle vólcker. vñ sy trinckē vñ
wdē vzören. vñ sy werdē als seyē sy nit. vñ

die behaltsam wirt an dem berg syon vnd er wirt heylig. Vnd das haus iacob besitzet die die sy besassen. Vnd das haus iacob wirt ein feuer. Vnnd das haus ioseph ein flamm. vnd das haus Esau ein agen. Vñ sy werden angezünt in in vnd verwüstent sy. vnd die überbeleibungen des haus esau werden nit. wann der herre hat es geredt. Vnd die zů seind zů mittemtag die werdẽ öwen den berg esaw. vnnd die seyen in den velderen der philistiner. vnnd besitzend die gegent effraim. vnnd die gegent samarie beniamin wirt besitzen galaad. vnnd die übergeeung des hörres der sün Israhel. alle stett der cananeer vntz zů sareptam vñ die übergeung iherusalem. die zů ist in bospho ro die besitzet die stett des mittags. Vnnd die behalter werden aufsteigen den berg syon zeurteylen den berg esau vnd das reich wirt dem herrn.

¶ Ein end hat der prophet Abdias vnnd hebet an der prophet Ionas.

¶ Das erst capitel

Vnd das wortt des herrn das ward gethan zů Iona dem sun amathi. sagẽt. Stee auff Vñ gee in die grosse statt Ninive vñ predige in ir. Wann ir übel ist aufgestigen für mich. Vnd ionas stůnd auff das er flühe in tharsis. vor dem antlitz des herrn. Vñ er zoch ab in Joppem Vnnd er vand ein schiff geend in Tharsis. Vnd er gab seinen lone vnd stig ab in es das er gieng mit in in tharsis vor dem antlitz des herren. aber der herr sant ein grossen wind in das mör. vnnd es ward ein groß vngewitter in dem mör. Das schiff wolt brechen vnd verderben. Vnnd die schiffleüt vorchten sich. vnnd die mann schryen tzů irem gott. vñ die vaß die zů waren in dem schiff die liessen sy in das mör. dz es würde geringert von in. Vnd Ionas stig ab zů den innerstẽ teylen des schiffs vñ entschlief mit schwärem schlauff. Vñ der schiffman genahendt sich tzů im vnnd sprach zů im. Was wirst du betrucket mit dem schlauf Stee auff vnd rieff an deinen got. ob vil leicht got gedencke von vns oder vnser. dz wir nit verderben. Vnnd der man sprach zů seinen gesellen. Kumment vnd wir süllen legen die loß das wir wissen warum vns sey das übel. Vnd sy legten oder liessen die loß vnd das loß viel auff ionam. Vnd sy sprachen tzů im. Sag vns warumb vns sey diß übel. Was ist dein werck wölches ist dein land oder wohin geestu oder was volcks bistu. Er sprach ich bin ein hebreyscher man vnnd vorcht den herren got des himels der do beschüff das mör vnnd die dürre. Vnd die mann vorchtend sich mit grosser vorcht vñ sprachen zů im. warum hastu diß getan. Wann die mann erkañten das er flühe vor dem antlitz des herren. wann ionas het ins gesaget. Sy sprachẽ zů im. was thů wir mir dir vnd daz mör aufhöre von vns. Wann das mör gieng vnd zerpläet sich über sy. Vnd er sprach zů in. Nembt mich vnd last mich in dz mör. vñ das mör höret auf von eüch. wañ ich wayß dz diß groß vngewitter ist gemachet vmb mich über eüch. Vnd die mañ die rüderten dz sy witerkerten zů der dürre. vñ sy mochten nit. wann das mör gieng. vñ zerbläet sich über sy. vnd sy schrien zů dem herren vnd sprachen. O herr wir bitten daz wir nit verderben in der sel des mans. vnd nit gib über vns dz vnschlüdig blůt. wañ O herr als du wolteſt also hastu gethan. Vnd sy namen ionam vnd wurffen in. in das mör. vnd das mör stůnd von seyner wütung. Vñ die mann vorchten den herrn mit grosser vorcht. vnd opferten die opfer dem herren vnd gelobten die gelübd.

¶ Cij.

Vnd der herr het vorbereyt ein grossen visch daz er ionam verschlünd Vnd Ionas waz in dem bauch des visches drey tag vnd drey nächt. Vnd ionas bet zů seim herren gott von dem bauch des visches. Vnd sprach. Ich han geschryen zů dem herren von meiner trübsal. vnnd er erhort mich. Ich rieffet von dẽ bauch der helle. vnd du hast erhöret mein stimm. Vnnd hast mich verworffen in die tieffe. in dem hertzen des möres vñ ő fluß vmgab mich. Alle dein tümpfel vnnd deyn tünnen die giengen über mich. Vñ ich sprach. Ich bin verworffen vor dẽ angesicht deiner augen.

Jedoch anderweid wird ich sehen dеynen
heyligen tempel. Die wasser vmbgabē mi/
ch vntz zů der sele. der abgrund vmbschlan
cket mich das mör bedackt meyn haubt.
Ich stig ab vntz zů den aussersten taylen ö
berg. die rigel ö erd beschlussen mich ewig
lich. vnd o herr mein got du heb auff mein
leben von der zerstörlikait. Do meī sel war/
de geängstiget in mir. ich gedacht des her
ren das meyn gebett kumē zů dir zů deinem
heyligen tempel. Die do behůten die üppi/
keyt üppiglich. die lassen seyn erbermde. A
ber ich will dir opferen in der stimē des lobs
welch ding ich hab gelobet. die vergültte
ich dem herren vmb mein heil. Vnd der herr
sprach czů dem visch. vnnd er warff ionam
an die dürre. Ciij.

VNd das wort des herren ward ge/
than zů ionam zům andern mal sa/
gent. Stee auff vnnd gang in die
grossen stat niniue vnnd predige in ir die
predig die ich red zů dir. Vnd ionas stůnd
auff vnnd gieng in niniue nach dem wort
des herren. Vnd niniue was ein grosse stat
in dem weg dreier tag. Vñ ionas vieng an
einzegeen ī die stat den weg eines tags. vñ
er schry vnd sprach. Noch viertzig tag. vñ
niniue wirt vmbkeret. Vnd die maī in ni
niue gelaubten in den herren. vnd predigtē
die vasten vñ wurden angeleget mit seck/
en von dem maisten vntz czů dem mynsten
Vnd das wort kam zů dem kůnig von ni/
niue. Vnd er stůnd auff von seim sale. vnd
warff von im sein gewand vnd ward an
geleget mit sack gewand vnnd sasse in dē
aschen. vnd schry vñ sprach in niniue auß
dem mund des kůnigs vnd seyner fürsten
sagent. Die leůt vnd die vich vnd die öchs
sen vnnd die ků. die süllen nichs versůchen
noch werden geweidet vnd süllen nit trin
cken das wasser. vnd die leůt vñ die vich
süllen bedecket werden mit sack gewande.
vnd süllen schreyen zů got in der sterck vnd
der man soll bekeret werden vō seim bösen
weg vnd von der boßheit die do ist in iren
henden. Wer weißt ob got wirt bekern vñ
vergebe vnd kere wider von dem grymmē
seines zorns vnd wir verderben nit. Vñ got
sach ire werck das sy waren bekeret vō irē
bösen weg vnd got erbarmet sich über daz
übel das er het geredt das er yns tät vnnd
tät sein nicht. Ciiij.

VNd Ionas ward gepeyniget mit
grosser zwangksal vnnd ward er/
zürnet vnd bet zů dem herren vnnd
sprach O herr ist diß nit deyn wort vñ daz
ich was bekümert. noch do ich was in meī
land vnd flöch in tharsis. Wann ich wais
das du bist got milt vnd barmhertzig vñ
gedultig vnd vil barmhertzig vnd ein der
gebet über das übel. Vnd nu o herr. ich bitt
nyem hin von mir meyn sele. wann besser
ist mir der tod denn das leben. Vnd der herr
sprach. Wenstu das du wol zürnest. Vnnd
ionas gieng aus von der stat. vnd sasse ge
gen dem auffgang der sunnen der stat. Vnd
er macht im selber ein hütlen vnd saß dar/
under in dem schatten biß das er sehe waz ö
stat geschähe. Vnd der herr fürbereit ein e/
kraut vnd es stig über das haubt ione. daz
es wär eyn schatten über seyn haubt vnd
in bedecket. Wann er het gearbeit. vnd Jo
nas ward erfreüwet über das ekraut mit
grosser frewde. Vñ got bereitet einē wurm
frů das er frů aufgieng an dem morgen vñ
derschlůg das ekraut vnd es dorret. Vnnd
als die sunn was auffgangen. der herre ge/
bot eynem warmen wind vnd eym bryn/
nenden. vnd die sunn schlůg auff dz haubt
ione vnd er erhitziget. Vnd er yesch seyner
sel das sy stürbe. Vnd sprach. Besser ist mir
sterben den leben. Vnd der herr sprach czů io/
nam. Wenstu das du wol zürnest über daz
ekraut. Vnd er sprach. wol zürn ich vntz an
den tod. Vnd ö herr sprach. Du bist laydig
über das ekraut in dem du nicht hast grar
beyt noch hast es gemacht das es wůchs
das vnder eyner nacht ist auffgangen vnd
vnder eyner verdorben. vnd ich wird nit v/
geben niniue der grossen stat. in ö mer seid
denn hundert zwaintzig tausent menschen
vnd vil vichs. die do nit wissen was do sey
zwischen der gerechten vnd seyner lincke.

¶ Eyn ende hat der prophet Jonas vnd
hebet an der prophet Micheas.

¶ Das erst Capitel.

DAs wort
des herren
das do ist
gethan zů
Micheam
dem morga/
sthiten in dē
tagen ioa/
thā achas
ezechie der
kůnig iu/
da. das er
sach üb sa/
mariā vnd
ierusalem

alle völcker hörend vnnd die erd vernáme vnd ir erfüllung. vñ der herr got sey eúch zů eym gezeug. der herr von sem heyligen tempel. wann secht der herr wirt außgen von seiner heyligen stat vnnd wirt nider steigen vnd wirt trætten auff die höhen der erde. vñ die berg werdent verzőret vnder im. vnnd die tåler werden getailt als daz wachs von dem antlitz des feürs als die wasser die da ablauffen in der gåche. Diß ist alles in der misstat iacob vñ in den sünden des haus israhel. welches ist die sünd iacob. Ist es nit samaria. Vnnd welches seynd die höhen iuda. Ist es nit iherusalē Vnnd ich wird setzen samariam als eyn hauffen der steyn in dem acker. wenn gepflantzet wirt der weingart. ich wird niderziehen ir stein in das tal. Vnd ir gruntuesten wird ich offenbaren. vnd all ir gegraben bild werden zerhauwen. Vnnd all ire lön werden verbrannt mit feür. vnnd all ir abgötter wird ich setzen in verluhte wenn sy seind gesamelt von den lönen der gemeinē weibes. vnd vntz zů dem lon des gemeinen weybs werden sy widerckeren. über daz wird ich weinen vnd heülen. ich wird geen beraubet vñ nackēt. Ich wird machen ein wainen als der tracken vnnd heülen als der straus. wañ verzweifelt ist ir plag. wenn sy ist kummē vntz zů iuda daz sy hat gerüret die porten meines volcks vntz zů iherusalem. Ir süllent nit verkünden in geth nit wainēt mit dē zähern. In dem hauß des staubes mitt dem staub besprengent eúch vnd geet. die schön wonūge ist eúch beschämt mit schande. Die ist nicht außgegangen die do wont in dē aufgang. Das haus der nachbewrin wirdt nemen auß eúch die klag das do stünd im selbs. wenn sy ist gekrencket in das gůtt die do wonet in bittrikeyten. Wenn das böß ist nidergestigen bō herren in die porten iherusalē. das vngestüm geschray des wagens der erschrecknüß dem einwonedē zů lachis. Ein anefang der sünden ist der tochter syon. wenn in dir seynd gefunden die übelttåte israhel. Darumb wirt er geben außlauffend botten über daz erb geth das hauß der lúge in die betrůgung dē künigen israhel. noch einē erben wird ich dir zůfüren die du woneſt in mareſa vntz zů odollam wirt kummen die glori israhel. Mache dich kale vnnd beschir dich über die sün deiner wolluste. außbreyt dein kalheyt oder glatzen als der adler wann die geuangen seind gefüret auß dir. Cij.

WEe die ir gedencket daz vnnütze vnd wirckend daz böß in eúwern schlaffkamern. In dem liecht d tagung thün sy daz wenn ir hand ist wider got. Vnd haben begeret die åcker vnd haben sy gewaltigklich genomen vnnd die heüser beraubet. vñ haben valsch versaget den man vnd sein hauß den man vnd sein erb. Darumb dise ding spricht der herr got Secht ich gedenck böß ding über diß gesünd dauon werdent ir nit abnemē ewer hels vnd ir wert nit wandeln hochfertig wān es ist die örgiht zeyt. In dē tag wirt genomen über eúch eyn beyspil. vnd wirt gesungen ein gesanck mit süssikait d sprechenden. Mit verwüstung sey wir verwüst. Ein teyl meines volcks ist verwandelt. Wie wirdt es weichen von mir. so er widerkeret d do teylet vnser gegent. Dorumb wirt er dir nicht lassen den strick der losses in der schar des herren israhel. Nitt süllent ir reden. Nit wirt trieffen über diſe Nit wirt begreiffen die beschåmung sprecht dz haus iacob. Ist icht gekürtzet der geyst des herren oder söllicke seind sein gedancken. Seynd nit meine wort gůt mit dem der do recht geet. Vnd herwiderumb meyn volck ist auffgestanden wider meinen widertail. den mantel habt ir genomen von oben den wck. vnd die die da giengen einfeltiglich die habt ir gekeret in dē streyt. Die weiber meins volcks die habent ir außgeworffen von dem haus ir wolluste. von iren klainen kinden habt ir meyn lob genomen in ewig. Stett auff vnd geet wañ ir habt hie nit rüwe. Vmb ir vnreinigkeyt willen wirdt es zerstöret mit der örgsten faulheyt. Wolt gott das ich nitt wär eyn man habendt den geyst vñ billicher redett die lúge. Ich wird dir trieffen in den wein vnnd in die truncken heyd vnd es wirt auff den do wirt getroffen diß volck. In samnung wird ich samen iacob gar. ich wird zůsammen füren die über beleydungen israhel. Ich wird in setzen mit einā der als die herd in dē schaff stal. als das vich in der mitte der stell. Sy werdent beweget von der menig der leut. Wann denn so wirt er auffsteygen vnnd wirt offenbaren den weg vor in. Er wirt tailen vnd sy werden geen durch die portē vnnd werden außgen durch sy. Vnnd ir künig wirt gen vor in vnnd der herre in irem haubt Ciij.

VNd ich sprach. hörend ir fürstē iacob vnnd ir fürer des hauß israhel Gehöret es nit zů euch das ir süllend wissen dz gericht die ir habēt in haß das gůt vnd habendt lieb das böß die ir

gewaltiglich nement ire fel vō oben in vñ ir fleysch von oben ire beyn· Die ø haben gessen das fleysch meynes volcks·vnnd ir fel von oben geschunden vnd ire bayn haben zerbrochen vnnd zerschnitten als in dem tigel vnd als das fleysch in dem mittel des hafens. Denn werden sy rieffen czům herren vnd er wirt sy nit erhören·vnd er wirt vbergen seyn antlitz von in in der zeit· als sy schalckhhafftiglichen haben gethan in irē erfindungen·Dise ding spricht der herr vb die weissagen die ø verfüren meyn volck die ø beissen mit iren zänen vnnd predigen den fryd·Vnd ist das yemant nit wirt ett/was geben in irē mund·sy heyligten über i den streyt Darumb die nacht wirt euch für das gesicht·vnd die weynsternuß wirt euch für die warsagung· Vnnd die sunn wirt vndergeen über die weissagen vñ wirt verfinstert über sy der tag· Vnd werden beschämbt die ø sehen die gesicht vnd werden beschämbt die warsager· Vnd werden all bedecken ir antlútz· wenn die antwurt gotz ist nicht. Doch fürwar ich bin erfüllt mit der sterck des geists des herren mit dem gericht vnd mit der krafft·das ich verkün de iacob seyn laster vnnd israhel seyn sünd Hört diß ir fürsten des haus iacobs. vnd ir richter des haus israhel· ir ø verachtend das gericht vnd verkerent alle rechte ding Die ir bauwent syon in den sünden vnd ihe rusalem in der boßheit. Ir fürsten vrteylten in den gaben vnnd ir priester lertent in dem lone. Vnd ir weissagen haben gewarsaget in dem gelt·vnnd auff dem herren haben sy gerüwet sprechend· Ist nit der herr mitten vnder vnns. Nit werden komen böse ding auff vns·Darumb vm̃ ewern willen wirt geackert syon als eyn acker·vnd iherusalē wirt als eyn hauffen der steyn. vnd d berg des tempels in die höch der wälde·

C iiij·

VNd in dem letzten der tag wirt der berg des hauses des herren bereit in der spitzen der berge vnd hoch über die bühel·Vnd werden fliessen zů im die völcker·vnd vil heyden werden czůnähen vnd werden sprechen·Kummend vnnd lassent vns auffsteigen dō auffgen zů dem berg des herren vnnd czů dem haus des herren gots iacob·Vnnd er wirt vns leren von seinen wegen vnd wir werden geen in seynē steygen·Wann von syon wirt ausgeen die ee vnnd das wort des herren von iherusalem Vnd er wirt richten zwischen vil völckern vnnd er wirt straffen die starcken völcker vntz in die verre. Vnd sy werden zerschlahē ire schwert in die pflůgeisen vnd ir lantzen in die hawen. Vnd das volck wirt nit

nemen das schwert wider das volck vnnd werden fürbas nit lernen streitfürer. Vnnd der man wirt sitzen vnder seyn weingartē vnd vnder seynen veigenbaum vñ d wirt nit der ø erschrecke. wann der mund des herren der höre hat geredet. Wann alle völcker werden wandern eyn nyegklickes i dē namen seynes gotz·aber wir werden wandern in dem namen des herren vnsers gots· in ewig vnd fürbas. In dem tag spricht d herre·ich wird samen den hinckenden. vnd die die ich hab auß gewoffen wird ich zůsamen lesen·vñ die die ich hab gepeiniget wird ich trösten. Vnd wird setzen den hinckenden in die überbeleibungen der beleibling vnnd die die ø hat gearbeyt in eyn starcks volck·Vnnd der herr wirt regieren über sy in dem berg syon auß dem nun vnd vntz in ewig·Vnd du turn d herde du nebliger tochter syon vntz zů dir wirt er kumē vnd wirt kumen der erste gewalt dz reiche der tochter iherusalem·vnd nu warum̃ wirstu zůsamen geczogen mit traurigkait· Ist dir denn nit eyn künig oder ist deyn ratgeb vergangen. wann dich hat begriffen der schmertze als die gebirenden·Biß layg vnd fleysse dich tochter syon als eyn gebirend· wann nu wirstu außgen von der stat vnd wirst wonen in der gegent vnnd wirst kümen vntz zů babilonem· Vnd ø wirstu erlöst. ø wirt dich der herr erlösen vō d hād deyner veynd. Vnd nun seind gesamelt üb dich vil völcker. die ø sprechen· Sy werde verstaynet vnd das das ansehe vnser aug in syon·Aber sy haben nicht erkant die gedancken des herren· vnd sy haben nicht erkant seynen rat· wann er hatt sy gesamelt als das hew des tennens. Stee auff vnnd trusch du tochter syon, wañ deyn horn wir de ich eyßnen setzen vnd deyn klawē wird ich setzen erin. Vnnd du wirst zerzeyben vil völcker vnd du wirst döten dem herren ire rewb vnd ir stercke dem herren aller erden·

C v.

NVn wirstu verwüst tochter des mordes oder rawbers·vmblegung haben sy gesatzt über vns· In d gerte werden sy schlahen die wang des richters israhel·Du bethleem effrata du bist klayn in den tausenten iuda· Auß dir wirt mir außgen der ø sey eyn herscher in israhel vñ seyn ausgang von anfang von den tagen der ewigkeyt. Darumb wirt sy got geben vntz zů der zeit·in d ø wirt geberen die gebirend·Vnd die beleibling seiner brüd̄ werden bekeret zů dē sünē israhel·vñ wirt steen vñ wirt weidē ir sun in der sterck des herrē in der höch des namē des herren seines gots

Vnd werdent bekeret · wẽn nun wirdt es gegrôßt vntz zů den enden der erde. Vnd dir wirt frid so der assirier wirt kômen i vnser erd· vñ wẽn er wirt treten in vnsern hûser Vnd die wir werdẽ erwecken über in siben hirtten vnd acht haubtleut. Vnd die werdent wayden die erde assur in dem schwert· vnd die erd nemroth in iren spiessen. Vnd wirt erlôsen vô assur so er wirt kômen in vnser erde· vnd so er wirt tretten in vnsern enden. Vnd es werdent die beleibling iacob in dem mittel maniger vôlcker als dz taw vom herren· vnd als die tropffen auff das kraut die da nit beyt eines mâns· vnd nit erwartet die sün der menschen. Vnnd die beleiblinge iacob werdent in den heyden in dẽ mittel maniger vôlcker· als der leo in dẽ vichen der welt· vnnd der iung lewe in den herden der vich. Wann so er wirt geen vnd tretten vñ wirt nemẽ· der ist nit ô da erlôse dein hand wirdt erhôchet über deine veind vnnd alle dein veind die werdent vergeen· Vnd es wirt in dem tag spricht der herr· ich wird hinniemen deine pferd von deinẽ mittel· vnd wird zerstreüwen deinen vierô wẽigen wagen. Vnd wirdt verliesen die stett deiner erde· vnd wird verwûsten alle deine vesten oder bewarungen. Vnd wird abnemen die zaubernûß oder übeltätt von deiner hand· vnd die warsagung werdent nit in dir. Vnnd ich wird machen vergeen dein gebawen bild· vñ dein sâul von deinẽ mittel wird ich zerreiben. Vñ wirst nit fürbas anbetten die werck deiner hände· vnnd ich wird außreitten dein wâld von deinẽ mittel. Vnd ich wird zerreiben dein stett. Vnd ich wird machen in dem grimmen· vnd in vnwirdsamkeyt in allẽ vôlckern die zo nit haben gehôret. Cvj·

Hôrend wôliche ding ô herr rede· stee auff· krieg wid die berg in dem gericht· vñ die büchel hôren dein stim Die berg sûllent hôren die gericht des herrẽ vnd die starcken grundvest der erde· wann das gericht des herren mit seim volck· vnd wirdt gerichtet mit Israhel. Mein volck was hab ich dir gethan· oder was bin ich dir laydig geweyt. Antwürt mir. Wân ich hab dich auß gefürt von dem land egipti· vnd von dem hauß des diensts hab ich dich erlôset· vñ hab gesant vor dim antlitz moysen vnd aaron vnd mariam. Meyn volck ich bitt· gedẽck was gedacht balach witer dich der künig moab· vnd was hat im geantwürt baalam der sun beor von sethim oder sichim vntz zů galgalam das du erkennest die gerechtigkeyt des herrn· was wird ich wirdigs opfferen dẽ herren. Vnd ich wird biegen mein knie dem hohen got Vnd ich wird im dẽn nit opfferen die gantzen enzünten opfer· vnd die iârigen kölber Mag denn nicht gott werden versônet in dem tausend der wider· oder in vil tausenten der veyßten böck. Wird ich denn nicht geben meinen erstgebornen für mein sünde die frucht meines bauchs für die sünd meiner sele. Ich wird dir zaygen mensch· was da sei gût· vnnd was der herre vodert von dir. Fürwar czethün das gericht vnd haben die barmhertzigkeyt · vnnd sorgâltig zewandeln mit deinem herrn gott. Die stim des herren schreit zů der statt· vnd es wirdt dz heyl den vôrchtenden seinen namen. Hôrend ir geschlächt· vnd wer wirdt das bewâren. Noch ist das feüer in dem hauß des vnmilten· die schätz der boßheyt vnnd die minder maß volzogens. Vnd ich wird dẽn nicht gerecht machen die vnmilten wage vñ die betrieglichen gewicht des säckleins In den ir reichen seien erfüllet mit boßheyt Vnd die wonenden in ir habend geredt die lüge· vnnd ir zung ist betriegklich in irem mund. Vnnd darumb hab ich dich angefangen zeschlachen mit der verluyst über deinen sünden. Du wirst essen vnnd wirst nit gesettiget· vnd dein demütigung in deiner mitte. Vnd du wirst begreiffen vnd wirst nicht heylsam machen. Vnnd wôliche du wirst heylsam machen· die wird ich geben in das schwert. Du wirst säen vnd nicht schneiden· du wirst tretten den ölbaum vñ wirst nicht gesalbet mit dem öl · vñ wirst tretten den most· vnd wirst nicht trüncken den weyn. Vnd du hast behütet die gebott amri· vnd alles werck des hauß achab· vñ hast gewandert in iren wollusten· das ich dich gebe in die verlust· vnd die da wonen in im· in wisplung· vnd das laster meines volcks werdent ir tragen. Cvij·

Wee mir· wann ich bin worden als der da zůsamen list in dẽ herbst die kleinen weinreben. Der weintraub ist nit zůessen· die ersten zeittigen feigen hat begeret meyn sele. Der heylig ist verworben von der erden· vnd der recht ist nicht in den leuten. All tragen sy heimlich veindschafft in dem blût· der man iagt seinen brûder zů dem tod. Das böß irer händ· sagent sy gût Der fürst der vorredet· vnd der richter ist in dem widergeben . Vnd der grosse hat geredet die begird seiner sel· vnd haben sy betrübet. Der beste ist i als ein klet· vñ der recht ist als ein doren vom zaun. Der tag deyner schawung· dein besüchunge ist kômen· vnd nun wirt ir verwûstung. Nit wölt glauben dem freünd· vnd nit wölt getrawen in

den fürsten·Von der die zů schlafft in deiner schoß·behůt die schloß deines munds·weñ der sun macht laster dem vatter·die tochter wirt auffsteen wider ir můter·die schnůre wider ir schwiger.vnd seyn hauß genossen seyen weind des menschen. Aber ich wirde sehen zů dem herren.vnnd ich wird beytten gotz meyns behalters. Der herre mei gott wirt mich hören·Nicht freüwe dich über mich meyn weindin·wann ich bin gefallē Ich wird nicht auffsten·So ich sitz in den vinsternussen·der herr ist meyn liecht·Den zorn des herren wird ich tragen wenn ich hab im gesündet vntz das er richte meyn sach vnd thůe meyn gericht. vnd er wirt mich außfüren in daz liecht·ich wird sehē seyn gerechtigkeyt· vnnd meyn weindyn wirt zůsehen·vnd wirt bedecket mit beschā mung.die zů spricht zů mir. Wo ist ō herr deyn got·meyne augen werden sehen in sy Nu wirt sy in zertretung als daz kot ō gas sen·Die tage das zů werden gebauwet dei stainhauffen ōd mewre. In dem tag wirt nert das gesatz. Vnd in dem tage·wirt kū/ men auffur vntz czů dir czů den gewarnten stetten·vnd von den gewarnten stettē vntz zů dem fluss·e·vnd zů dem möre von dem mů re·vnd zů dem berg von dem berg.Vnd die erd wirt in verwůstunge vmb irer einwo/ ner willen·vnd durch der frucht willē irer gedancken·wayde dein volck in deiner růt die herde deines erbes·wonend allein ī dem wald.In dem mittel des carmels werdē sy geweidet basan vnd galaad bey den altē tagen.nach den tagen deyner auſgeung vō der erde egipti·wird ich im zaigen wunder/ werck·Die völcker werden sehen.vnd wer den beschämbt über all ir sterck.Sy werden die hand legen auff den mund·ir oren wer/ dent vngehörend· Sy werdent lecken den staub als die schlangen·als die kriechendē tier der erden werdent sy betrübet von iren hewsern.Den herren vnsern got werden sy begeren vnd werden dich förchten·Welch er got ist deyn geleichen der du abnyembst die bosheit vnd geest durch die sünde der beleiblingen deynes erbes·Er wirt fürbas nit eynlassen seynen grymmen·wenn er ist wöllend oder will die barmhertzigkeit· er wirt widerkeren.vnd wirt sich erbarmen vnser.Er wirt ablegen all vnnser missetat vnd wirt werffen in die tieffe des mörs all vnser sünde·Du wirst geben die warheit ia cob· die barmhertzikait abrahā. die du ge/ schworen hast vnsern vettern von den altē tagen.

¶ Eyn end hat der prophet Micheas vñ hebet an der prophet Naum

¶ Das erst Capitel.

Je bürde niniue.Dz Büch des gesichtes Naum bel chesei. got der liebha/ ber vnd der rechent her re. der herr richt vnd hat dē grī men·ō her re richt in sein wind vnd zürnt seynen winden.Der herr ist dul/ dig vnd groß in der sterck.vnnd reinigend er wirt nit machen den vnschuldigen · Der herre in dem vngewitter vnd sturmwind seynd seyn weg·vnd die nebel·der staub sei/ ner füsse·Straffent das mör vnd das auß trückent· vnd all flöß zů seyner wüstnung abfürend·Die krankait ist basan vnd der carmelus.vnd die blům des libans hat ser abgenomen·Die berg seynd beweget von im·vnd die bühel seynd verwüst· Vñ die erd hat erbidempt von seym antlitz·vnd ō vmbkreis.vnd all woner in ir·Wer wirt steen vor dem antlitz seyner vnwirdsam/ kait·vnd wer wirt widersteen in dem zoren seynes grymmens·Seyn vnwirdigkayt sst außgegossen als das feür·vnd die stein ieynd enbunden von im·Der herre ist gütt vñ sterckend in dem tag der betrübnuß·vñ waiß die hoffenden in in·Vnd in ō vorgen den synfluß wirt er machen vollendūg irer stat.vnd die vinsternus werden durchächt/ ten ir vinde·Waz gedenckt ir wider dē her ren.Er wirt thůn die vollendung.Vnd es wirt nicht auffsteen zwiualtig betrůbnuß wann als sich die dörner zesamen flechtē in eynander·also wirt die wirtschafft der trinckenden mit eynander.Sy werden ver zöret als die agen vol dürrikayt. Aus dir wirt außgen ō gedenckent die bosheit wi/ der den herren. in dem gemüt handelnd die übertretung.Dise ding spricht der herr·ob sy weren volkomen vnd also merer vnnd also werden sy beschorn vnnd wirt durch/ geen·Ich hab dich gekösttiget. vñ fürbas will ich dich nit kösttigen. Vñ nu will ich zerreiben sei rütē vō dē ruck vñ dei bād will zerreissen·vñ ō herr wirt gebieten üb dich

Fürbas wirt nicht geſäet auß deinem na/
men·Von dem haus deyns gotz will ich er
ſchlahen·Das gegraben vñ gegoſſen bild
will ich ſetzen dein grab wann du biſt ge/
uneret.Sich auff die berg die füſſe des pre/
digers das ewangely. vnd des verkünds
den frid.Feyr iuda deyn hochzeit vnd gib
wider deyn gelübd·wann er wirt fürbas
nit czůlegen das durchgee in dir belial. er
iſt aller vergangen·

Cij·

HIR ſteyget auff der do zerſtrewe vor
dir ô do behůt die vmlegung·ſch/
aw dē weg·ſterck die lenden·ſterck
gar ſere die krafft· Wenn als ô herr hat wi
der gegeben die hochfart iacob alſo die ho/
chfart iſrahel. Wenn die verwüſter haben
ſy zerſtrewt vnd ir weynreben haben ſy zer
brochen·Der ſchilt ſeyner ſtarcken iſt few/
ryg· die mann des höres in rottem· Die
fewrigen zygel des wagens von dem tage
ſeyner bereytung. vnd seyn über seyen mit
sambt entſchlaffen· In den wegen ſeind ſy
betrübet. die vierdörigen wägen ſeynd zer
můſchet in den gaſſen· Ir angeſicht iſt als
die ampeln als die hin vnnd her lauffenden
blitzen·Er wirt gedencken ſeyner ſtarcken
ſy werden fallen in iren wägen·Sy werden
ſchnellicklich auffſteigen ir mauren. vnnd
eyn ſchathewslin wirt bereyt. Die porten
der flůß ſeirn geöffnet. der tempel iſt zerbro/
chen zů der erden·vnd der ritter iſt zůgefürt
gefangen vnd ſeyn diernē werden getriben
ſeüfftzend als die tauben murmelnt in iren
hertzen· vnd niniue als eyn teich ô waſſer
ires waſſers·aber ſy ſeind gefloben·Stan/
dent standent vnd der iſt nit der do widerker
begreifft das ſilber begreifft das gold·vnd
das end der reichtumb iſt nit auß allen be/
gerlichen vaſſen. Sy iſt zerrůt vnd zerſch/
nitten vnd zerriſſen vnd das hertz ſchwelck
end vnd die entbindung der knye vnd die
abnemung in allen nieren vnd die antlitz
aller als die ſchwertz des hafens· Wo iſt
die wonung der lewen vnnd die weyd der
iungen der lewen. Zů der do gyeng der lewe
das do eyngieng der iung des lewen vnnd
der iſt nit der do erſchrecke. Der lew hat ge/
nomen begnůglich ſeynen welfflen vnnd
hatt getöt ſeynen lewin· Vñ hat mit raub
erfüllet seyn grůben vñ seyn ſchlaffkamer
mit raubery· Sich ich czů dir ſpricht ô herr
got der höre·vnd ich will anzünden vntz zů
den höchſten oder zů dem rauch die wägen
vnd das ſchwert wirt eſſen die klain lewē
Vnd ich will verwůſten von der erd deynē
rawb. vñ fürbas wirt nit gehört die ſtim
deyner botten.

Ciij·

We dir ſtat ô ſünden. gantz ô lúge·
vol zerreiſſung·Es wirt nit weich
en von dir der raub. Die ſtimm der
geiſel vnnd die ſtymm der gechze des rads
vnnd des griſſ gramenden pfärdes vnd des
hitzenden vierdörigen wagens vñ dez auff
ſitzenden reyters vnd des ſcheynendē ſch/
wertz vnd des blitzenden ſpieß vnnd der er/
ſchlagen mánig vnnd des ſchwären valß
Es iſt nit end der aß·Vnd ſy werden fallen
in iren leichnamen vmb der mánig willen
der gemeynen vnkeüſchung ô vnkeüſche/
rin der ſchönen vñ der genämen die do hat
die übel tat die do hat verkaufft die völck/
er in irem gemeynen vnkeüſchen vnd die
geſúnde in iren zaubernuſſen. Sich ich czů
dir ſpricht der herre got der höre· vnnd ich
wird offenbaren deyn ſcham in deym ant/
lútz vnnd ich wird zaigen in den völckern
deyn nackenheyt vnd den künigreichen dei
nen vnadel. Vnd ich wird werffen auff di/
ch deyn verbannenſchafft oder verflůchte
werck vnd mit laſter wird ich dich peini/
gen vnd ich wird dich ſetzē in eyn beyſpil
Vnd eyn yegklicher der dich wirt ſehen ô
wirt ſpringen von dir vnd wirt ſprechen·
Verwüſt iſt niniue. Wer wirt bewegē dz
haubt über dich. von wannen ſůch ich dir
eynen tröſter· Biſtu icht beſſer denn alexan/
dria der völcker die do wonet in dē flůſſen·
die waſſer in irem vmbgang. ir reichtumb
iſt das mör·die waſſer ſeynd ir maurē. Dz
mœren land iſt ir ſterck·vnnd egiptus iſt ir
ſterck vnd iſt nit eyn ende. Das land affri/
ca vnd libies ſeynd geweſen in deiner hilf
ſunder auch ſy iſt gefüret in ô übergeung
in die gefengknuß· Ir klayne kinder ſeynd
geworffen auff die erd in dem haubt aller
weg vnd auff ir vaht erbern haben ſy gelaſ
ſen das loß vnd alle ir behten ſeynd ange/
hefft in die epſenhalten oder in der füß kettē
Vnd darumb du wirſt truncken vñ wirſt
verſchmächt vnd du wirſt ſúchen hilff vō
dem veynd. Alle dein warnung als ô feig
baum mit den vnzeitigen feigen. iſt das ſy
werden zůſamen geſchlagen ſy werden fal/
len in den mund dez eſſenden. Sich dei volck
die weyber in deinem mittel· Deynen vin
den werden geoffenbaret die tor deiner erde
zů der öffnung·das fewr wirt verzören dein
rigel· Schöpffe dir das waſſer vmb ô vm
legung willen· Bauwe auß deyn warnúg
en· gee eyn in das kot vnd tritt· vnd arbei/
tend halt den ziegel. Do wirt dich eſſen daz
fewr. du wirſt verderben in dem ſchwert·
Es wirt dich freſſen als der keffer· Darum
ſamen dich als der kefer Wird gemanig/
ualtiget als ô hewſchreck· Du haſt merer

gemachet zeyne geschefftе· zenn zo seynd die stern zes hymels· Der keffer ist auß/ breyt vnd ist hingeflogen. Deyn hůtleůt seynd als zer hewschreck. vnd zeine klaine kinder als die hewschrecken zer hewschreck en. die zůsamen sitzen in zen zeünen in zem tag zer kelte· Die sunn ist auffgegangen vnd sy seynd hingeflogen· vnd ir stat ist nit erkant wo sy gewesen seyen· O künig assur zeyn hirtten haben geschlaffen. zeyn fürsten werden begraben. Deyn volck ist vó/ bergen gelegen in zen bergen· vnd nit ist ó es zůsamen sameln. Nicht ist tunckel zeyn zerzeybung· zein plag ist die aller bözgyht· Alle die zo haben gehözet zein hözung die haben zůsamen gezucket zeyn hande úber dich· Wenn· úber wen ist nicht gegangen zein boßheit zů allen zeiten.

CEyn enze hat Naum zer prophet vnd hebet an Abacuc zer weissag·
CDas erst capitel·

Ie bürde die zo hat gesehen a/ bacuc zer weyssage· Herr wie lang wir/ ze ich rů/ fen· vnnd wirst mi: ch nicht er hözen· ich wird sch/ reyen czů dir liznet zen gewalt. vnd du wirst nit heilsam ma/ chen· Warumb hastu mir gezaiget die ar/ beyt vnd die boßheit· zesehen zen raube vnd die vngerechtigkeit wider mich. Warum sichstu an die verschmeher vnd schweigst so zer vnmilte zůtrit zem gerechtē zenn er· Vnd du wirst machen die leůt als die vi/ sch zes mözes vnnd als die kriechenden tier die nit habend zen fürer. Vnd das vrteil vñ die widersprechung ist worden mächtiger· Vnd darumb ist die ee zerrissen vnd das ge richt ist nit komen vntz zů zem ende· Wen zer vnmilt übermag wider zen gerechten· darumb wirt auß gen das verkeret vrteyl· Schauwent an in zen völckern vnd secht vnd verwunderent euch vnd erschreckend

wenn das werck ist gemachet worden i eů/ wern tagen das zo nyemant wirt gelau/ ben so es wirt gesaget· Wenn sich ich wil erwecken die caldeer eyn bitters volck vñ eyn schnels wandernt auff zer breit ó erdē das es besitz die gezelt nit die seynen· Er/ schrockenlich vnd grausam ist es· auß im selbs werden außgen seyn vrteyl vnd seyn bürde· Seyne roß seyen leychter zenn die parden· vnd schneller zenn die spätē wölff vnd seyn reiter werden außgebreitet· wañ seyn reiter werden kumen von verren. Sy werden fliegen als zer adler eylent zeessen· Sy werden all kumen czů zem raub· ir ant litz eyn brennender wind. Vnd er wirt czů samen sameln die gefangknuß als dē sand vnd er wirt überwinden von zen künigen vnnd die wůtrich werden seyn gelächter. Er wirt lachen über alle warnunge· vnnd wirt zůsamen tragen alle büchel vnd wirt sy nemen. Denn wirt seyn geyst verwan/ delt werden vnd wirt durchgeen vñ wirt vallen. Dise ist seyn sterck irs gotz. Herre bistu zenn nit von anfang meyn heyliger got· vnd wir werden nit sterben· Herre du hast in gesetzet in das vrteyl vnnd eynen starcken dz du straffest hastu in gegründet Deyne augen seyen rayn das du nit sehest das böse. vnnd du magst nit schawen czů zer boßheit· Warumb sichstu nit auff die würckenden die bösen ding vnnd du sch/ weigest· So zer vngütig frißt zen gerech/ tern zenn er· Vnd du wirst machen die leůt als die visch zes mözes vnd als die kriech/ enden tier die nit haben eyn fürsten. In dē angel hat ers gantz auffgehaben· Er hatt es gezogen in seynem garn vnd hat es czů samen gesamelt in seyn netz· Vber dz wirtt er erfrewet vnnd wirt frolocken· darumb wirt er opferen seynem garn vnnd wirt opferen seym netz· Wen in ir ist veist wor den seyn tayl vnd sei speiß außerwelt· Dar umb vmb zes willen hat er außgebreit sei garen. vnnd zů allen zeiten wirt er nit auff hözen zetöten die völcker· Cij·

Ich wird steen auff meyner hůte. vnd ich wird hefften mei stapfeln auff die warnung· Vnnd ich wird schawen das ich sehe was mir werde gesa get vnd was ich wird antwurten zů zem straffenden mich· Vnnd zer herre antwurtt mir vnnd sprach· Schreib das gesicht vñ leg es auff die tafeln das er es überlauff zer es wirt lesen· Wann das gesichte ist noch verre. vnnd wirt erscheynen in das ende. vnnd wird nicht liegen· Ist das er verzie/ hen thůt So beyt seyn. wenn kummendt wirt er kumen vñ wirt nit verziehen Sich

der do ist vngeleúbig. seyn sel wirt nit ge/
recht in im selbs. aber der gerecht lebet i se
nem gelauben. Vnd wie der weyn betrúgt
den trunckenden also wirt der hochfertig mã
vnd wirt nit gezieret. Wañ er hat gewey
tert seyn sel als die hölle. vnd er ist als der
tod. vnd wirt nit erfúllet. Vnd wirt samẽ
zů im alle geschlecht vnd wirt hauffen czů
im alle völcker. Werden denn nit nemen al
le dise eyn beyspil über in. vnd die red seiner
verbrgnen auffbietung. vnd werden spre/
chen. Wee dem der do manigualtiget nicht
die do seyn seyen. Vntz wie lang beschw å/
ret er auch wider sich das dick kot. Werdẽ
sy dañ nicht auffsteen gechlingen die dich
beyssen. vnd werden erwecket die dich zer-
reissen. Vnd du wirst in in einẽ raub. wenn
du hast beraubet vil völcker. alle die andn
die do seynd von den völckern werden dich
berauben vmb des blůtz willen des mensch
en vnd vmb die boshait der erden der statt.
vnd aller der die do wonend i ir. Wee dem
der do zůsamen samelt die bösen geitigkeit
seynem haus das do sey sein nest in d höhe
vnd sy wänen das sy werden erlöst von d
hand des úbels. du hast gedacht die schan/
de deim haus. du hast erschlagen vil völck/
er vnd deyn sel hat gesúndet. Wenn d stai
wirt schreyen von der wand. vñ das holtz
das do ist vnder den zůsamen fügungen der
gebeú das wirt antwurten. Wee dem der
do bauwet die stat in den súnden vnd berei
tet die stat in der boshait. Seynd nicht di/
se ding von dem herren der höre. Wenn die
völcker werden arbeyten in vil feúr vñ die
völcker vmbsunst vnnd werden gebresten
Wann die erd wirt erfúllt das sy erkennẽ
die glori des herren als die wasser die do be
decken das mör. Wee dem der do dz tranck
gibt seynem frúnd. lassent sein gall. vñ ma
chet truncken das er schaw sei entblössung
Er ist erfúllt mit schanden für die glori. vñ
du trinck vnd entschlaff. Dich wirt vmb-
geben der kelch der gerechten des herren vñ
die vndewung der schanden úber dein glori.
Wenn die boshait des libans wirt dich be
decken. vnd die verwůstnung d tier wirtt
sy erschrecken. von den súnden des menschẽ
vnd von der boshayt der erden vnd der stat
vnd aller der wonenden in ir. Was ist nútz
das gegraben bild wenn seyn tichter hatt
es gegraben das gegossen vnd das valsche
bild. wenn seyn tichter hat sich verseben in
dem gedichte das er machete die stummen
bilde. Wee dem d do sagt dem holtze erwa/
ch. vnnd dem schweigenden stain stee auff;

mag er denn nicht leren. Secht diser ist bede
cket mit gold vnd mit silber. vnd ein yeg/
licher geist ist nit in seynen eynádern. Aber
der herr ist in seynem heyligen tempel alle
erd schweige von seym antlitz.

Ciij.

HErre ich hab gehört deyn hörung.
vnd hab mich geuörcht. Herr dei
werck in dem mittel der iar mache
es lebendig. In dem mittel der iare wirstu
machẽ offenbar so du bist zornig du wirst
gedencken der erbermde. Der herr wirt kum
men von dem mittemtag. vnnd der heylig
von dem berg pharan zů allen zeyten. Sein
glori hat bedecket die himel vnd die erd ist
vol seynes lobs. Seyn schein wirt als dz
liecht. die hörner in seynen henden. Do ist d
borgen seyn sterrk. vor seym antlitz wirtt
gen der tod. Der teúfel wirt aussgen vor
seynen füssen. er stúnd vnd mass die erd. er
sach zů vñ löst auf die völcker. vñ die berg
der welt seyen ezerziben. Gekrümmet seyen
die búbel von den wegen seyner ewigkait
Vmb der boshait willen sach ich die gezelt
des morenlands. die fel d erde madian wer
den betrúbet. Herr bistu denn nicht zornig i
den flússen oder deyn grimme in den flússen
oder in dem möre dein vnwirdigkait. Der
du auffsteigest auff deyne pfärd. vnd deyn
wägen dein heylsamung. Erweckent wir/
stu erwecken deynen bogen. die schwúr d
aydе den geschlächten die du hast gesaget
zů allen zeyten. Du wirst taylen die flúss d
erde. die wasser haben dich gesehen. die ber
ge haben schmertzen gehabt der tympel der
wasser ist gegangen. Der abgrund gab sei
stymm. die höch hat auff gehaben ir hende.
Sunn vnd mon seyen gestanden in ire wo
nungen. sy werden geen i dem liecht deiner
pfeyl. in dem schein deynes blitzendẽ spers
In dem grisgramen wirstu zertretten die
erd. in dem geym wirstu machen erschreck/
en die völcker. Du bist auss gegangen i dz
hayl deynes volcks. in das heyl mit deynẽ
gesalbten. Du hast geschlagen das haubt
von dem haus des vnmilten. du hast ent-
blösset die gruntueste vntz zů dem hals all
zeit. Du hast verflücht seynen ceptern. dem
haubt seiner streiter. den kommenden als d
sturmwind zerstrewen mich. Ir frolockúg'
als des der do frisst den armen in verborgen/
heyt. Du hast gemachet deinen pfärden den
weg i dem mör. i dem kot maniger wasser

Ich hab gehört vñ mein bauch ist betrübt von der stimm seien erbidmet mein lebsen. Eingee die feüle ī meinē baynen vñ quelle auß vnd mir. Das ich rüe in dē tag d trübsale vñ auffsteig zů vnserm begürttē wick Wann der feigenbaum wirdt nicht blůen vnd in den weingerten wirt nit die frucht vnnd das werck des ölbaums wirt liegen vñ die velder wertē nit bringen speiß. Von dem schauffstal wirt abgeschnitten dz vich vñ die herd der rinder wirt nit ī den krippen Aber ich wird mich frewen in dem herren vnd wird frolocken in gott meinem ihesu. Gott der herre ist mein stercke vnd er wirt setzen mein füß als d hirsse. Vñ auff mein höche wirdt mich füren der überwinder singend in den psalmen Amen.

¶ Ein Ende hat Abacuc der weissag. Vnd hebet an der prophet Sophonias. ¶ Das erst capitel.

Das wort des herren das da ist gethan zů sophoniaz dē sun chusi · des sun godolie dz sun Amasie des sun gechie · in den tagen iosie des sůn amon des künigs iuda. Zůsamen samend wird ich zůsamen samen alle ding von dē antlitz d erde spricht der herr. Zůsamen sament den menschen vñ das vich. Zůsamen sament die gefügel des himels · vnd die visch des mörs. Vnd die vall der vnmilten werdent · vnd ich wirde zerstreüwen die menschen von dem antlitz der erde spricht der herr. Vnd ich will ausstrecken mein hand über iudam vnnd über alle die woner in iherusalem · vñ ich wird zerstreüwen von diser statt die beleibungē baal · vnnd die namen der hütter des hauß mit den priestern · vnnd die die da anbetten auff den dächern die ritterschaft des himels vnd anbetten vñ schwören in dē herrn vnd schwören in melchon · vnnd die da werden abgekeret hinder ruck vom herren · vnd die da nit haben gesůchet den herrn · noch haben in erforschet. Schweigent vō dem antlitz des herren gottes · wann nahent ist der tage des herren. Wān der herr hat berait ein opfer vnnd hat geheyliget sein berüffer. Vnd es wirdt in dem tag des opffers des herren · ich wird heimsůchen über die fürsten vnd über die sün der künig · vnd über all die da seind angethan mit eim pilgram klayde. Vnd ich wird heimsůchen über einen yeglichen d da hochmütiglich einget über dz schwelle in dem tag die da erfüllent das hauß des herren mit boßheyt vnnd mit betrügung. Vnd es wirt in dem tag spricht d herr die stim des geschrayß von der porten der visch vnd das heülen von der andern · vnd grosse zerreibung oder zerknischung von den büchlen. Heülend ir inwoner pile. Alles volck canaan hat geschwigē · alle die da seien eingewickelt mit dē silber seint verschwunden. Vnd es wirdt in der zeitt · ich wird erfaren iheruſalem in lucernen · vnd ich wird heymsůchen über die mann die da hafften in iren häfen die da sagent in irem hertzen der herre wirt nit wolthůn vnnd wirt nit übelthůn. Vnd ir störck wirt in die zerzittung vnd ire heüser in verwüstung. Vnd sy werden baw en heüser · vnnd werdent nit wonen. Vnd pflantzen weingarten vnnd werden nit trůncken iren wein. Nahent ist der groß tage des herren · nahent vnnd gar schnell. Die stim des tags des herren ist bitter · der starck wirdt da betrübet. Diser tage ist der tag des zorens der tag des betrübnuß vnd der angst · der tag des iamers vnd der durstigkeyt · der tag d vinsternus vnd der tunckle · der tag des nebels vnd des sturmwindes · der tag der pusaunen vnd des hals über die gewarnten stett vñ über die hohen winckeln. Vnd ich wird betrüben die menschen · vnd sy werden wandeln als die blinden · wann sy habend gesündet dem herren. Vnd ir blůt wirt auß gegossen als die erd vnd ir leichnam als mist. Sunder auch ir silber vnnd ir gold mag sy nicht erlösen in dem tag des zorens des heren. Alle erd wirt gefressen in dem feüer seines haß der zorns der da mit eilunge wirt machen die volendung allen wonern auff der erde. ¶ ij ·

Homment zůsamen vnd werden zůsamengesamelt ir vnlieblichs volck · ee dē da erscheine die heyssung · als den staube der da durchgeet den tag ee dann komme auff eüch der zoren des grimmes des herren. Süchend den herren alle ir senfftmůtigen der erde · die ir habent gewircket sein rtepile. Süchent den gerecht · süchendt den senfftmůtigen · ob ir mügend verborgen werden in dem tag des grimmes des herren. Wān gasa wirt zerbrochen vnd ascalon in ein verwüstūg. Asdothū werden

sy auß werffen in den mittag. vnd acharon wirt außgereut. Wee eúch die ir wonend in dem strick des mörres ir volck der verlorē Das wort des herren úber eúch chanaā. erd der philistiner. vnnd ich wird dich zerstre/wen also das zu nit sey eyn einwoner vnd es wirt der strick des mörres die rúe ō hirtē vnd ställ der vich. Vnnd wirt seyn strick der zu ist belyben von dem haus iuda. Do werden sy gewaidet in den hewsern ascalonis. zú der vesper werden sy rúen. Wañ ō herr ir got wirt sy heymsúchen vnd wirt abwenden ir gefengknuß. Ich hab gehō/ret deinen spot moab. vnd die laster ō sún amon die zu haben spot zúzogen meynem volck vnnd seynd großmächtiget úber ir end. Darumb ich lebe spricht der herre got der höre. got israhel. Wañ moab wirt als sodoma vnnd die sún amon als gomorra. die dúrre der dörner vñ die hauffen des saltzes. vnd die verwústnung vntz in ewig. Die úberbeleybungen meynes volcks zerreissen sy. vnd die úbrigen meynes volcks werden sy besitzen. wann das wirt in begegen vmb ir hochfart. wenn sy haben gelō/stert vnd seynd großgemachet úber dz volck des herren der höre. der herr ist erschreckelich úber sy. vnnd wirt zú nichten machen alle die götter der erden. Vnd in werden anbetten die mann von seiner stat. alle insein der völcker. Sunder auch ir moren werdē getötet mit meym schwert. Vnd er wirt außstreckē sein hand úber die mitte nacht vnd wirt verliesen assur. Vnnd sy werden setzen die schönen in ein einöde vñ on weg vnd als eyn wüste. Vnnd werden rúwen alle wilde tier ō völcker in irem mittel. vñ der vogel mit dem angesicht der esel vnd ō ygel werden wonen in iren schwellen. Die stymm des singenden in dem venster vnnd der rab in dem úberschwelle. weñ ich wird zú nichte machen ir sterck. Dise ist die hochwirdig stat wonend in ezú uersicht die do sprach in irem hertzen. Ich bins. ausser/hab mein ist kayn andere fúrbas. wañ die schlaffkamer des tiers ist worden mei wú/ste. Eyn yegklicher der do geet durch sy. ō wirt wispeln vnd bewegen seyn hand.

Ciij.

WEe dir du raitzerin vñ erlöste stat die taube hat nit gehöret die stim vnnd hat nit außgenomen die zucht. Sy hat nit gehabt ezúuersicht in den herren. zú irem got hat sy sich nit genahet. Ir fürsten in irem mittel. als die lúenden lewen. Ir fürsten seynd wolff des abendes. sy liessen nit in den morgen. Ir weyssagen seynd vnsynnig vngetrew mann. Ir priester haben vermaliget den heyligen. Sy haben vnrecht gethan wider die ee. Der gerecht herr wirt nit thún die missetat in irem mittel. Frú frú wirt er geben seyn vrteyle in dem liecht vnd wirt nit verbergen. aber der vngütig hat nit geweissaget seyn schande. Er hat zerstrewt die völcker. vnnd ir winckel seynd verwüst. Ich hab gemacht wüst ir weg. so doch nit ist der do gee. Verwüst seyen ir stett das do nit beleybet weder man noch eyn einwoner. Ich hab gesaget. Doch wirstu mich vörchten. du wirst auffnemen die zucht. vñ seyn wonūg wirt nit vergen vmb aller ding willen in dē ich sy hab heymgesúchet. doch seien sy frú auf gestanden vnnd haben zerstöwet all ir gedancken. Darumb so beyt mein spricht der herr in dem tage meyner aufferstendunge in zúkünfftig ezeyt. wenn meyn vrteyl ist. das ich zúsamen same die völcker vnd ezú samen lese die reich. vnd auß giesse úber sy meyn vnwirdikeyt vnd allen zorn meines grymmen. Weñ in dem feur meins hasses wirt gefressen alle erd. Wenn denn wirde ich widergeben meinen völckern den auserwelten lebsen das sy alle anrüffen den namen des herren vnnd dienen im mit eyner schulter. Vber die flús des moren lands vō dannen meyn gehorsamen vñ sún meiner zerstrewten werden mir bringen die gab. in dem tag wirstu nit beschämbt úber all dein vindunge. in den du hast übertreten wider mich. Wann denn will ich abnemen von deynē mittel die großredenden deiner hochfart vnnd wirst nicht zúlegen das du fürbas erhöhet werdest in meinē heiligē berge Vnnd ich wird lassen in deym mittel das arm volck vnd das dürfftig. vnd sy werden hoffen in den namen des herrn. Die überbeleibungen israhel werdent nicht thún die vnrecht. noch redent die lúge. vnd in irem munde wirdt nicht funden die betrieglich zung. Wann sy werdent gewaydet vnnd werden rúen. vñ der ist nicht ō sy erschrecke Ditz spricht gott der herr. Lobe tochter syon sing götlichen du tochter israhel. In allem deinem hertzen freúwe dich vñ frolocke du tochter iherusalem. Der herre hatt abgenōmen dein vrteyl. er hat abgekert dein feind Du künig israel der herr ist in deinē mittel. du wirst fürbas nicht vörchten das übel.

In dem tag wirt gesagt ihrusalem. Nit solt dir vörchten syon· dein hend süllen nit zerlassen werdē. Der herre dein got der ist starck in deinem mittel· er wirt machē behalten. Er wirt sich freüwē über dich in frölichkeit· er wirt schweigen in deiner liebe· er wirt frolocken über dich in dem lobe Die ligner die do vō dē were waren gewichē wird ich samē· weñ sy warē aus dir· auff dz das du nit habest über sy dē spot. Sich ich wird töten alle die die dich haben gepeiniget in der zeyt vnd wird machen behalten den hinckenden· vñ die do was auß geworffen die wird ich zůsamen samē· Vñ wird sy setzen in dz lob vnd in einen namē vnd in aller erde irer schande. In der zeyt in der ich euch wird zůfüren· vnnd in der zeyt in der ich euch wird zůsamen samen. weñ ich wird euch geben in einen namen vnnd in lob allen völckern der erde· so ich wird bekerē euwer gefencknus vor euern augen· spricht der herre der almächtig.

Eyn end hat d prophet Sophonias vnd hebet an Aggeus der prophet Das erst capitel.

Jm dem andn iar dari des Künigs d perseer in dem vj· monet in einē tage des monetz ist gethan das wort des herren in d hand Aggei dz weissagen czů zorobabel dem sun salathiel dem hertzogen iuda vnd zů ihesum dem sun iosedech dem grossen priester sprechent. Dise dīg spricht der herr d höre sprechent. Diß volck spriht Es ist noch nicht kumē die zeyt zebauwē dz haus des herren. Vnd dz wort des herrē ist getan in der hand aggey dez weissagē sprechent. Jst euch denn nit zeyt daz ir wonent in den gewölbtē heüsern· vñ diß hauß ist wüst Vnd nu spricht diß der herr d höre Setzēt ewer hertz auff euwer weg. Jr habent vil gesäet vñ habēt wenig einbracht Jr habent gessen· vnnd seyt nit geatt. Jr habent getruncken vnd seyt nit truncken worden. Jr habent euch bekleidet vnd seyt nit gewermet. Vnd der do hat die lön gesamelt der hat sy gelassen in einen durchlöchrigen sack· diß spricht der herr der höre Setzent ewer hertz über ewer weg. Gangend auff den berg tragent das holtz vnd bauwent dz haus vnd es wirt mir angenām· vnd ich wird gehochwirdiget spricht der herr. Jr habt gesehen zů dē merern vñ secht es ist mynder worden· vñ ir habt eingetragen in das haus· vñ ich hab das außgeblassen· vmb d sach willen spricht d herr d höre. Weñ mein haus ist wüst vnd ir habt geeylet ein iegklicher in sein hauß Darumb seind verbotten die hymel über euch das sy nit gaben das taw· vñ die erd ist verbotten das sy nicht gäbe ir frucht. Vnd ich hab gerüffet die truckenheyt auf die erd vnd auff die berg über den waitzē vnd über den wein· vnd über das öl vnd über alle die ding die do fürbrīget die erd· vnnd über die menschen vñ über die vich vñ über ein yegklich arbeyt der hende. Vñ zorobabel des sun salathiel hatt gehöret vnd ihesus der sun iosedech d gwyß priester vnd alle beleybling des volcks die stimm seines gotz vnd die wortt aggei des weissagen als in hat gesant der herr ir got zů i vnnd alles volck hatt sich geförcht von dem antlitz des herren. Vnnd aggeus der bot des herren hat gesaget von den bottē des herren von dē volck sprechent. Jch bin mit euch spricht der herr. Vnd der herr hat erwecket den geyst zorobabel des sun salathiel des hertzogen iuda· vnnd den geyst ihesu des sun iosedech des grossen priesters vnnd der geyst der andern von allē volck vnd sy seynd eingegangen vnd machten das werck in dem haus des herrē der höre ires gotz. C ij·

Jm dem·xxiiij. tag des monetz i dē vj· moned in dē andern iar des künigs dary in dem sibenden moned in dem·xxj· tag des moneds ist gethan dz wort des herren in d hād aggey des weissagen sprechent. Red zů zorobabel dem sun salathiel dem hertzogen iuda vñ zů ihesum dem sun iosedech dem grossen priester· vnd zů den beleybling en des volcks sprechent. wer ist verlassen in euch der do hat gesehē diß haus in seiner ersten glori. Vnnd was secht ir dise nun. Jst nit diß nun als ob es nit sey in euwern augē. Vñ nun wird gestercket zorobabel spricht der herr· vñ wird gestercket ihesu du sun iosedech du grosser priester vnd wirt gestercket alles volcks der erd spricht der herr d höre· vñ thünd dz weñ ich bin mit euch spricht d herr d höre

Das wort das ich eúch habe gelobet do ir
auß giengent von der erd egipti·vnd mein
geist was in ewerm mittel. Nit welt eúch
vörchten·wenn ó herr der höre spricht·noch
eyn wienig zeit vnd ich wird bewögen dē
hymel vnd die erd vnd das mör vnd die
dürre·Vnd ich wird bewegen alle völcker
vnd es wirt kumen ó begeret allen völck/
ern·Vnd ich wird erfüllen diß haus mit
der glori spricht der herr der höre. Meyn ist
das silber vnd mein ist das gold spricht ó
herr der höre·Groß wirt die ere diß letzten
haus mer denn des ersten spricht der herr ó
scharen·Vnnd in diser stat wird ich geben
den frid·spricht der herr der höre·In dem.xx
iiij·tag des neúwen monetz in dem andern
iar dary des künigs ist gethan das wort
des herren zů aggeum dem weissagen spre/
chent·Diß spricht got der herre· Fragt die
priester·die ee sprechent·Ob ó mensch nye/
met geheyligtes fleisch in dem saum seins
klaydes.vnnd antürt von seyner höch die
brot oder eynmüß od den weyn oder öle od
alle speis.wirt es nit geheiligt·Vñ die prie
ster antwurtent vnd sprachen·Neyn·Vñ
aggeus sprach.Ob denn antüret der befle/
cket in der sele aus allen dise wirt er denn
nicht vermaliget. Vnnd die priester ant/
wurten vnd sprachen.Er wirt vermaliget
Vnd aggeus antwurt vnnd sprach·Also
ist diß volck vnnd diß geschlecht vor mei
antlütz spricht der herr der höre· vnnd also
alles werck irer hend vnd alle ding die sy
haben geopfert die werden vermaliget·vñ
nu setzend eúwer hertz von disem tage vñ
vorhin ee zo würde geleget der stayn auff
den stayn in dem tempel des herren·so ir zů
trettend zů dē hauffen des getraids zwaitz
ig maß vnd wurden zehen. vnd eyngieng/
end zů der bresse das ir außzucktent fünftz
ig läglen vnnd es wurden zwaintzig. Ich
hab eúch geschlagen vnd die werck ewer
hend mit dem brennenden wind vnnd mit
milbtaw vnd hagel.vnd der ward nicht i
eúch der do widerkeret zů mir spricht ó herr
Setzend ewer hertz von disem tag vnd in
zůkünfftig zeit vō dem.xxiiij·tage des neún/
den monetz.von dem tag in dem die grunt
uesten des tempels seind geleget auff ewer
hertz·Ist denn nicht yetzund der same in ó
frucht.Vnd noch der weingart vnd ó veig
baum vnd der margrambaum vnnd das
holtz des ölbaums hat nit geblüet.Vō di/
sem tag wil ich dich gesegen·Vnd dz wort
des herren ist gethan zů dem andern mal zů
aggeum in dem·xxiiij·tag des moneds spr/
echent·Rede zů zorobabel dem hertzogen iu
da sprechent. Ich wird bewegen den himel
vnd zůsambt auch die erd. vnd wird vm/

keren den stůl der reich·vnd wird zerreyben
der czerknischen die stercke des reychs der
völcker·Vnnd wird vmbkeren den vierzů
gen wagen vnd seynen auffsteiger·vnd
die pfärd werden nyndersteigen.vñ ir auff
steiger der man in dem schwert seynes brů
ders. In dem tage spricht der herre der höre.
Wird ich dich auffnemen czů zorobabel du
sun salathiel meyn knecht spricht der herr
der höre·vnd ich wird dich setzen ī ein zeich
en·weñ ich hab dich außerwelt· spricht ó
herr der höre·

Hie hat ein end Aggeus der prophet vnd hebet an Zacharias der prophet. Das erst capitel·

Nō achten monet in dem andn iar dary des künigs warte gethan das wort des herren zů zachari am dē sun Barachie dez sun ado do dez weissagen sprechent. Der herr ist zornig über eúwer vetter in dem zoren. Vnnd du solt sprechen czů in· Dise ding spricht der herr der höre·Kerend eúch czů mir spricht der herr der höre· vnnd ich wird bekeret zů eúch spricht der herr der höre·Ir süllent nit als eúwer vetter zů den do schrien die vorgenden propheten sprech ent·Dise ding spricht der herr der höre.Be/ kerend eúch von ewern bösen wegen vnd ewern böhisten gedancken·vnd sy habent nit gehöret noch haben auffgemercket czů mir spricht der herr der höre. Wo seynd eú wer vetter vnd die weissagen· Werden sy den nit ewiglichen leben·Doch meyn wort vnd mein eelichē gesatze die ich hab gebot ten meinē knechten den weissagen·haben sy denn nit begriffen ewer vetter·Vnd seind be keret vnd haben gesaget·Als der herre der höre hat gedacht zethün vns nach vnsern wegen vnd nach vnsern vindungen hatt er vns gethan·In dem·xxiiij·tag des aynli/ ften moneds sabath oder des hornungs in dem andn iar dary ist geschehē dz wort des herren zů zachariā dem sun barachie dē sun ado·dē weissagē sprechent.ich hab geschehē durch die nacht.vñ secht eī mā auffsteigēt auff eī rots pfärd.vnd er stünd zwischē ó

stat der mirtzner die do waren in der rieff vnd nach im rote pfärd manigerley farb vnd weisse · Vnd ich sprach. Meyn herre wer seind die. Vnd der engel des herren der do redet zů mir · ô sprach zů mir · Ich zeyge dir was dise ding seind · Vnd der man der do stůnd zwischen den mirtznern · der antwurt vnd sprach · Dise seind die der herre hat gesant · das sy durch wandeln die erd Vnd sy antwurten dem engel des herrn · der do stůnd zwischen den mirtznern vñ sprachen. Wir haben durchwandelt die erd · vñ secht alle die erd ward eingewonet vnnd rüet · Vnd der engel des herrn antwurt vñ sprach · Herr ô höre wie lang wirstu dich nit erbarmen iherusalem vnd der stet iuda dē du bist zornig · Diß ist ietzund das sy bentzigist iar · Vnnd der herr antwurt dem engel der do redet in mir gůtte wort · tröstliche wort · Vnd der engel sprach zů mir der do redet in mir · Schrey sprechend · Diß spricht der herr der höre · Ich hab liebgehabt iherusalem vnd syon mit grosser liebe · Vñ mit grossem zorn zürn ich über die reichen völcker · wenn ich hab ein wenig gezürnet Aber sy haben zůsamen geschworen in daz übel · Darumb dise ding spricht der herre · Ich würd widerkeren in iherusalem in den erbermungen vnd mein haus wirt gebauen in ir spricht der herr der höre · Noch werden überfliessen mein stett mit den güttern · vnd der herr wirt noch trösten syon · vnnd wirt noch auserwölen iherusalem · Vñ ich hůb auff meine augen. vnd sach · vñ secht vier hörner · Vnd ich sagt dem engel der do redet in mir. Was seind dise ding · Vnd er sagt zů mir · Diß seind die hörner die do zerstreweten iudam vnd iherusalem vnd israhel · Vnnd der herr zeyget mir vier schmid · Vnd ich sprach · Was kumen dise zethůn · Er sprach sagēt · Dise seind die hörner die haben zerstrewet iudam durch alle mann vnd ir keyner hat auffgehaben sein haubt Vnd dise seind komen sy zůerschrecken · daz sy abwerffen die hörner der völcker die do haben aufgehaben die hörner auff die erde iuda das sy sy zerstreweten ·

Cij ·

VNd ich hůb auff meine augen · vñ ach · vnd secht · ein man vnd in seiner hand ein strick der messe · Vnd ich sprach · Wo geestu hin. Vñ er sprach zů mir · Das ich messe iherusalem vnd daz iů disch land wie groß do sey sein braite vnd wie groß do sey sein lenge · Vnnd secht der engel der do redet in mir · der gieng auß vñ ein ander Engel gieng im engegen · vnnd sprach zů im · Lauff vnd red zů disem kind sprechend · On maur wirt ingewonet iherusalem vor der menig der menschen vnnd der vich in irem mittel · Vnnd ich wird ir · spricht der herr · die maur des feüers in dem vmbgang vnnd ich würd in eren in irem mittel · O · o · fliehendt von der erden der mitternacht spricht der herr · wann ich hab eüch zerstreüwet in die vier wind des hymels spricht der herr · O syon fleüch die du wonest bei der tochter Babilonis weñ diding spricht der herr der höre Nach der glori hat er mich gesant tzů den völckern die eüch haben beraubet · Wenn wer eüch wirt berüren der wirt anrüren den augapfel meiner augen · Wenn sich ich heb auff meyn hand über sy vnd sy werden dem raub den die in haben gedienet · vñ ir werdent erkennen · wann der herr der höre · hatt mich gesant · Lobe vnnd freüwe dich tochter syon wenn sich ich kumme · vnd würd wonen in meinem mittel spricht der herre · Vnd vil völcker werden zügefüget zů dem herren in dem tag · vnnd sy werden mir in ein volck Vnnd ich würd wonen in meinem mittel · vnd du wirst wissen das mich der herr der höre hat gesant zů dir. Vnnd der herr wirt besitzen iudam in seim teyl in der geheyligten erd. vnd wirt noch auserwölen iherusalem · Alles fleysch schweyg von dem antlitz des herren wenn er ist aufgestanden vō seiner heyligen wonunge ·

Ciij ·

VNd der herr hat mir gezeyget den grossen priester Ihesum steend vor dem engel des herren · vnnd sathan stůnd tzů seiner gerechten das er im widerstünde · Vñ der herr sprach zů sathan · in dir straff der herre sathan vnd der herr straff in dir der do hat auserwölet Iherusalem · Ist nit diser brant erlöset von dem feuer · Vnd ihesus waz angethan mit stinkenden kleydern · vnd stůnd vor dem antlitz des engels Der antwurt vñ sprach zů den die do stünden vor im sprechend · Nembt ab die stinckenden kleyder von im · Vnnd sprechet zů im Secht ich hab abgenomen von dir deyne vnhöyt · vnd hab dich angetan mit teürbaren kleydern · Vnd sprach · Setzent ein reynen bischoffhůt auff seyn haubt · Vnnd sy satzten eyn reynen bischoffhůet auff seyn haubt · vnd legten in an mit weissen kleydern · Vnd der engel des herren stůnd vñ der engel des herrn bezeüget sprechent dise dig spricht ô herr ô höre. ist dz du wirst wādeln in mei wegē vñ wirst behütē mei hůt vñ du

wirst auch richten meyn haus vnd wirst behůten mein vorhewser·vnd ich wird dir nu hie geben die wandlenden võ den die do nu hie beysten·Hör·ihesus grosser priester du vnnd auch deyn freünd die do wonen vor dir·wann sy seind mann die do gesetz/et seyen in das zaichen künfftiger dīg·weñ sich ich wird zůfüren mein auffgenden knecht·wenn sich den steyn den ich hab gege/ben vor ihesu über eynen steyn die seyen si/ben augen·Vnd sich ich wird graben seyn grabung spricht der herre der höre. vnd ich niem ab die bosheit diser ere an eynē tage Am dem tag spricht der herr ō höre·ō man wirt rieffen seynem fründ vnder seinē weī garten vnd vnō seynē weigbaum. iiij·

VNd der engel keret wid ō do redet ī mir. vnd erwöcket mich als einen man der do wirt erwecket võ seim schlauff·Vnnd sprach zů mir. Was sichstu Vnd er sprach. Ich sich eynen gantzen guldin leüchter vnnd seyn ampeln auff seym haubt vnd seyn sybē lucernen auff im vñ sibē eyngiessent kantten den lucernen die do waren auff seym haubt. vnnd zwen ölbaum auff im·eyner zů der rechten der ampeln vnnd eyner zů irer lincken·Vnnd ich antwurt vnd sprach czů dem engel ō do re/det in mir sprechent. Meyn herr was seind dise ding. Vnd ō engel ō do redet ī mir· der antwurt vnd sprach zů mir· Weystu denn nit was dise seynd. Vnd ich sprach. Neyn. meyn herr· Vnd er antwurt vnnd sprach zů mir sprechent·Das ist das wort des her/ren zů zorobabel sprechent·Nit in dem höre noch in der sterck·sunder in meynem geyst spricht der herr der höre. Was bistu grosser berg vor zorobabel in die öben· Vñ er wirt ausfüren den ersten gruntstein·vnnd wirt öbenmachen die genad seyner genade· Vñ das wort des herren ist gethan zů mir spre/chend·Die hend zorobabel haben gegrunt/uest dis haus·vnd sein hend werden es vol bringen·vnd ir werdent wissen wañ ō herr der höre hat mich gesant czů euch· Wenn wer hat verschmähet die klainen tag· Vñ sy werden erfrewet vnnd werden sehen den zynnenstayn in der hand zorobabel·Dise sy/ben augen seynd des herren die do lauffen ī alle die erd·Vnd ich antwurt vnd sprach zů im·Was seynd dise zwen ölbaum zů der rechten des leüchters vnd zů seyner linckē Vnd ich antwurt zům andern mal·vñ spra/ach zů im·Was seynd dise zwey ehrē ō öl/baum die do seynd bey den zweyen guldin schnöbeln·in den do seyen die gieshuas dar die vol vas aus gold. Vnd er sagt zů mir

sprechent·Weystu nit was dise ding seyē Vnd ich sprach·Meyn herr neyn. Vnnd er sprach·Dise seynd zwen sün des scheins der öls· die do beisteen dē herscher alle erd·

Cv.

UNd ich ward vmbkeret vnd hůb auff meyne augen vnd sach. vnd secht eyn gebunden bůch fliegent· Vnd er sprach zů mir·Was sichstu. Vñ ich sprach· Ich sich eyn gebunden bůch flie/gent·seyn lenge·xx·elenbogen vñ sein breit zehen elnbogen. Vnd er sprach zů mir·Dis ist die verflůchung die do wirt ausgen auff das antlitz aller erden wenn eyn yegk licher dieb als do geschriben ist wirt geur/teylet·vnd ein yeglicher schwerender wirt aus dem zegeleycherweys geurteylet. Ich wird das ausfüren spricht der herr der höre vnd wird kumen zů dem haus des diebs vñ zů dem haus des schwernden in meynem na men lugenhafftiglichen·vnd wird mitwo nen in dem mittel seines haus vñ wird es verzören vnd seyne höltzer vnd seyn stayn Vnd der engel der do redet in mir der gieng aus vnd saget zů mir·Höb auff deyne au gen vnd sich. Was ist das das do ausget Vnd ich sprach. Was ist es denn. Vnnd er sprach·Dis ist eyn ausgender krůg·Vnnd er sprach. Dis ist ir aug in aller der erd. Vñ secht eyn pfund bleys ward bracht ō ge/tragen·Vnd secht eyn weib sitzent in dem mittel des krůges. Vnd sprach. Dis ist die bosheit oder vngůtigkeit·vnd warff sy in die mitte des krůgs. vnd er liess eyn stuck bleis in iren mund. Vnd ich hůb auff mein augen vnd sach. vnnd secht zwey weyber ausgend·vnd der geist in iren flügeln·Vñ hetten flügel als die aren. vnnd hůben auff den krůg zwischen hymel vnd erd·Vnd ich sprach zů dem engel der do redet in mir· wo hin tragen die den krůg. Vñ er saget zů mir Das im werd gebawen ein haus in ō erd senaar vnd werd bestätiget vnd werd do gesetzet auff iren boem· vj·

VNd ich keret mich vmb vnd hůb auff meyne augen vnd sach. vnnd secht·vier vierödrig wägen aus/gend von dem mittel zweier berge vnd die berg waren eren berg. In dem ersten vierö/drigen wagen rote pfärd. vñ in dem andn vierödrigen wagen schwartze pfärd·vnd in dem dritten vierödrigen wagen weysse pfärd·in dem vierden vierödrigen wagen pfärd manigerley farb vnd starck· Vñ ich antwurt vnnd sprach czů dem engel der do redet in mir. Meyn herre Was seynd dise Vnd der engel antwurt vñ sprach czů mir·

Diſe ſeind vier wind des himels·die do auſ
gend dz ſy ſtendt vor dem herſcher aller erd·
In dem do waren die ſchwartzē pfärd die
giengen auß in die erd der mitternacht·vñ
die weiſſen giengen auß nach ī·die manig
erlay varbe die giengen auß zů der erde des
mittentags·Die aber waren die aller ſter/
ckſten die ſeynd außgegangen·vnd haben
geſůchet zegen vñ zelauffen durch alle erd
Vnd er ſprach. Geet vnd durchwandlent
die erd·Vnnd ſy durchwanderten die erd.
Vnd er růfft mir vnd redt zů mir ſprechēt
Sich die do außgend in die erd der mitter/
nacht. haben růen gemachet meynen geiſt
in der erd der mitternacht·Vnnd das wort
des herren iſt getan zů mir ſprechent·Niem
von der übergeung von babai vnd vō tho
bia vnd von ydaia vnd du wirſt komen
in dem tage vnd wirſt eyngen in dz haus
ioſie des ſuns ſophonie die ſeynd kommē
von babilon vnnd du wirſt nemen gold
vnd ſilber vnnd wirſt kron machen vnnd
wirſt ſy ſetzen in das haubt ihesu des ſun
ioſedech des groſſen prieſters vnd red zů im
ſprechent·Diſe ding ſpricht der herr ō höre·
ſprechent·Sich eyn man·ſeyn nam iſt der
auffgang·Vnd vnder im wirt auffgen·vñ
er wirtt bawen den tempel dem herren·vnd
er wirt außbawen den tempel got· Vnd er
wirt tragen die glori vnd wirt ſitzen vnd
wirt herſchen auff ſeynem küniglichen ſtůl
Vnd er wirt eyn prieſter auff ſeynem kü/
niglichen ſtůl. vnnd der rat des frydes wirt
zwiſchen den zwaien. Vnd die kronen wer
den helem vnd thobie vnd ydaie vnd hyē
der hen dem ſun ſophonie vnnd eyn ged/
chtnuß in dem tempel des herren·Vnnd die
die do verr ſeynd die werden komen vnnd
werden bawen in dem tempel des herren vñ
ir werdent wiſſen·wañ der herr ō höre hatt
mich geſant czů eůch· vnnd diß geſchicht
ob ir höred werdent hören die ſtymm eů/
wers herren gotz· ¶ vij

Vnd es iſt geſchehen in dem vierden
iar dary des küngs das wortt des
herren ward getā zů zachariam in
dem.iiij·tag dez.ix.monetz ō do iſt caſleu. vñ
ſy haben geſant zů dem haus gotz ſamaſar·
vnd rogomelech vnd die mañ die do wa/
ren mit im zebitten das antlitz des herren.
dz ſy ſagten den prieſtern des haus des her/
ren der höre vnnd den weiſſagen redent. Iſt
mir denn nicht zeweinen in dem fünftē mo
ned· oder ſoll ich mich geheyligen als ich
yetzund hab gethan vil iar·Vnd dz wortt
dez herren der höre iſt gemachet zů mir ſpre/
chent·Rede zů allem volck der erde vnd czů
den prieſtern ſagendt. Do ir vaſtent vnnd
waintent in dem fünfften vnd ſibenden mo
neden durch diſe ſibentzig iar. habt ir mir
denn nit geuaſt die vaſten·Vnd ſo ir habt
geſſen vnnd getruncken·habt ir eůch denn
nit ſelber geſſen vnd getruncken·Seind dz
nicht die wort die der herr hat geredet in ō
hand ō vorderſten weiſſagen·Do noch ihe
ruſalem ward eyngewonet vnd wz reich
ſy vnd ir ſtett in irem vmbring vnd czů dē
mittag vnd ward eyngewonet in den wel
den·Vnd das wort des herren ward gethā
czů zachariam ſagent·Diſe ſpricht der herr
der höre ſprechent·Vrtailent das war geri/
cht·vnd die barmhertzikait vñ die erbar/
mung thůe eyn yeglicher mit ſeym brůder
Vnd die witwen vnd den wayſen. vnd dē
frembden vnnd armen ſullent ir nit falſch
verſagen·vnd der man gedencke nicht bō/
ſes ſeynem brůder in ſeym hertzen· Vnd ſy
woltten nit mercken vnd kerten ab die ſch
ulter vnd giengen hin vnd haben beſchwā
ret ire ören das ſy nicht horten. vnd haben
geſetzt ir hertz als den adamant das ſy nit
horten die ee vnd die wort die do hatt ge/
ſant der herr ō höre in ſeynen heyligē geiſt
durch die hand der vorderſten propheten·
Vnnd iſt worden eyn groſſe vnwirde vom
herren der höre·Vnd es iſt geſchehen alz ich
hab geredet vnd ſy haben nit gehört. alſo
werden ſy ſchreyen vnd ich wird ſy nit er/
hören ſpricht der herr der höre·Vnnd hab ſy
zerſtrewet durch alle reich die ſy nit wiſſen
vnd die erd iſt verwüſt von in·darumb dz
do nit iſt geweſt der gend vnd der widerke
rend·vnd ſy haben geſatzt die begerlichen
erde in eyn wüſte.

¶ viij·

Vnd das wort des herrē der höre iſt
getā zů mir ſagent·Diſe ding ſpri/
cht der herre ō höre·Ich hab gelie/
bet ſyon mit groſſer liebe vnd mit groſſer
vnwirdſamkeyt hab ich ſy geliebet ō ge
neydet. Diſe ding ſpricht der herr der höre.
Ich bin widergekert zů ſyon· vñ ich wird
wonen in dem mittel ihеruſalem·Vnnd ihe
ruſalem wirt genant eyn ſtat der warheyt
vnd eyn berg des herren der höre·eyn gehei/
ligter berg·Diſe ding ſpricht der herr ō hö/
re. Noch werden wonen die altten mañ vñ
die altē frawē in den gaſſen ihеruſalē· vñ ō
ſtab des mañs ī ſeiner hād vor ō mānig ō
tag·vñ die gaſſen ō ſtat werdē gefüllt mit
dē vnſchuldigē kindlē vñ mit den ſpilendē
töchterlen ī irer gaſſen. Diſe ding ſpricht ō
herr ō höre. Ob es wirt ſchwār geſehen in
den augē dez übbeliben volcks ī diſen tagē·
wirt es denn it ſchwār ī meī augē ſpricht
ō herr ō höre. diſe dig ſpricht ō herr ō höre

Sich ich wird machen behaltten mei volck von der erde des auffgangs vnd von d erd des vndergangs der sunnen. vnd ich wird sy zůfůren vnnd sy werden wonen in dem mittel iherusalem. vnd sy werden mir in ei volck vnd ich wird in in eynen got in der warheit vnd in der gerechtikeyt. Dise dig spricht der herr der höre. Werdent gesterckt eüwer hend die ir hörend in disen tagen dise red durch den mund der weissagen. in dem tag so gegruntuesst ist dz haus des herren der höre das der tempel wird gebawē Vnd ernstlich vor disen tagen was nicht d lon der menschen noch was der lon d arbeitenden vich. noch dem eyngenden vnd ausgenden was frid vor betrůbnus. vnnd ich hab gelassen alle menschen eyn yeglichē wider sein nächsten. Aber nun nicht nach den vorderstten tagen wird ich thůn disem überbelybem volck spricht der herr der höre. aber es wirt der samen des frides. Der weingart wirt geben seyn frucht. vnnd die erd wirt geben ir frücht. Vnnd die hymel werden geben ir taw. vnd ich wird machen dz dises überbeliben volck wirt besitzen all di se ding. Vnd es wirt als ir warend die verflůchung in den völckern des haus iuda vñ des haus israhel. also wird ich eüch behalten vnd ir werdent der segen. Nicht wölt eüch vörchten. Eüwer hend werden gestercket. wañ dise ding spricht der herr d höre Als ich hab gedacht dz ich eüch peiniget so mich haben getaitzet ewer vetter zů zorē spricht der herre vnd ich hab mich nicht erbarmet. also bekerend hab ich gedacht in disen tagen das ich wolthů iherusalem vñ dem haus iuda. Nit wölt eüch vörchten. Darumb dise sind die wort die ir tůn werdent. Eyn yegklicher rede die warheit mit seym nächsten. Vrteylent die warheit vnd das vrteyl des frides in ewern porten. vnd eyn yegklicher aus eüch gedencke nit böss in seym hertzen wider seynen fründ vñ haben nit lieb den lugenhafftigen eyde. Weñ alle dise seynd die ich hab gehasst spricht der herre. Vnd das wort des herren der höre ist getan zů mir sprechent. Dise dig spricht der herr der höre. Die vasten des vierden vñ die vasten des fünfften vnd die vasten des sibenden vnd die vasten des zehenden wirt dem hauss iuda in eyn frewde vnd i wunn vnd in die schönen feyren. Alleyn habend lieb die warheyt vnd den frid. Dise spricht der herr der höre. Vntz wie lang kumē die völcker vnd wonen in vil stetten vñ gend die woner eyner czů dem andern sprechent. Wir sůllen gen vnd bitten das anlitz des herren vnd sůllen sůchen den herren der höre

Vnd ich wird auch geen. vnd vil völcker werden komen vnd starcke völcker zesůchen den herren der höre in iherusalem vnd zebitten das antlitz des herren. Dise dig spricht der herr der höre. In den tagen in den zwölff werden begriffen czehen menschen auss allen zungen der völcker. vnd werden begreiffen den saum eynes iůdischen mannes sprechent. Wir wellen gen mit eüch. wann wir haben gehört das got ist mit eüch.

Cix.

Die bürde des wortz des herren in der erd arach vnd damasci irer růwe wenn der herr ist das aug dz menschen vñ aller geschlecht israhel. vñ emath in iren enden vnd tyrus vnd sydon. Ernstlich sy haben in gar sere genomen die weisshey t. Vnd tyrus hast gebawen ir warnůg vnd hatt gehaufft das silber vnd die erden vnnd das gold als den vnflat der gassen. Secht der herr wirt sy besitzen vnnd wirt schlahen in dem möre ir sterck vñ dise wirt verzeret von dem feür. Ascalon wirt es sehen vnnd wirt sich fürchten. mit gasa vñ wirt gar sere schmertzen haben vnd acarō wenn ir hoffnung ist beschämbt. Vnd d künig von gasa wirt verderben vnd ascalon wirt nit wonhafftig. Vnd der tepler wirtt sitzen in azoto vnd ich wird zerstrewē die hochfart der philistiner. Vnnd wird abnemen ir blůt von seynem mund. vnd sei vnmenschlichkeit von dem mittel seyner zän Vnnd er wirt auch gelassen vnserm gott. vnd er wirt als eyn hertzog oder fürer i iuda. vnd acaron als iebuseus. vnd ich wird vmbgeben meyn haus aus den die mir tirterschäfften gend vnd widerkerent. vnnd fürbas wirt nicht geen über sy der schätzer Wenn nun hab ich gesehen in meynē augen. Frolocke genůg du tochter syon. vnd sing göttlichen du tochter iherusalem. Sich deyn künig wirt dir komen gerecht vnnd eyn heilmacher. er ist arm vnd auffsteigent auff die eßlin vnd auff das fül den sun d eßlin. Vnd ich wird zerstrewen den vierdē wagen effraim vnnd das pfärde von iherusalem. vnd es wirt zerstrewt d bogen des streitz. Vnd er wirt sagen frid den völckern vnnd seyn macht oder gewalt wirt von dem mör vnnd zů dem möre. vnd von den flůssen vntz zů den enden der erd. Wann du hast auß gelassen deyn gefangen von d grůb in der do nicht ist wasser. in dem blůt deyner czeugknus. Werdent bekeret czů der warnung d gefangen hoffnunge. Vñ heüt vkündigend. zwiualtig wird ich dir widergeben. wañ ich hab mir auß gestreckt iudā als einē bogen. ich hab erfüllt die erd effrai

Vnd ich wirde erweckē dein sun sion über dein sún du kriechenlāde vñ ich wird dich setzen als ein schwert der starckē Vnd got der herr wirt ersehen über sy. vnnd sein geschoß wirt ausgen als der plitz. Vnnd der herr wirt singen in der busaunen. vñ wirt gen in dē sturmwindt des mittags. Der herr der höre wirt sy beschirmen. vnnd sy werden fressen vnd werden vnderwerffen mit dē steinen der schleúder oder schlingen Vnd trinckent werden sy truncken als vō dem wein. vnd werdent erfüllt als die schē ckuaß. vnnd als die hörner des altars. Vñ der herre ir got wirt sy machen behaltē in dē tag als die herdt seines volcks weñ die heyligen stein werdē erhabē über sein erde wenn wz ist sein gůthept. vnd sein schöne núer das treide der auserwelten vnnd der gronent wein die iunckfrauwen. Cx.

Bittent den regen vō dem herrn in der spatten zeyt. vnd der herr wirt machen schnee vñ regen des platz regens. vnd wirt in allen geben dz kraut in dem acker. Weñ die abtgötter habē geredet vnútz ding. vñ die warssager habē gesehē die lúge. vñ die treúmer habē vmb sunst geredet vnd vnnútzlich haben sy getröstet. Dorumb seind sy zůgefüret sy werden gebeiniget als die hert weñ in ist kein hiert. Vber die hiertē ist zornig mein grim vnd über die böck wird ich heymsúchen. Weñ der herr der höre hat heymgesúchet sein herde daz hauß iuda vñ hat sy gesatzt als das pferd seiner glori in dē streyt Auß im der winckel. aus im der phal. aus im d boge des streyttes. aus im wirt ausgen ein yegklicher beschätzer mittzampt. Vñ sy werden als die starcken. vnd zůtretendt das kote der wege in dem sttreyt. Vñ werden streyten wann der herr ist mit in. vnd werdent beschömt werden die aufsteyger der pferd. Vnd ich wird störcken dz hauß iuda vnd das hauß ioseph wirt ich behalten. Vnnd ich wirdt sy beketen wann ich wird mich ir erbarmen. vnd sy werdē als sy seind gewesen wo ich sy nit het verworffen. Vnd ich wird sy erhören. weñ ich bin ir herre gott. Vñ sy werden als die starckē effraim. vnd ir hertze wirt erfreúwet als von dem wein. Vnnd ir sún werden sehen vnd werden erfreúwet. vnd ir hertz wirdt frolocken in dem herrn. Ich wirt wispeln vnd wirt sy zůsamen samen. wañ ich hab sy erlöst Vnd wird sy manigualtigen als sy vor seind gemanigualtiget vñ ich wirt sy seen in die völcker. Vnd vō verren werden sy mein gedencken. vnd sy werden leben mit iren sünen vnd werden widerkerē

Vnnd ich wird sy wider fúren von der erd egipti. vnnd von den assiriern wird ich sy samen. Vnnd zů der erd galaad vnnd des libans wird ich sy zůfúren. vñ in in wirt nit gefunden ein stat. Vnd es wirt gen in die überfliessung des mörs. vñ wirt schlachen die vnden oder túnnē in dem mör vñ alle tieffe des fluß werden beschömt. Vnd die hochfart assur wirt beschemt. vnd dz cepter egipti wirt abschaidē. Ich wirt sy störcken im herrn. vnnd in seinem namen werden sy wandlen spricht der herre.

Cxj.

Hů auff dein porten liban. vnd dz das feúr esse die cederbaume. Du thann hęule wann geuallen ist der cederbaum. wann die grasmächtigesten seind verwůst. Du eych basan hęule weñ vnder hauwen ist der gewarnet wald die stymm des hęulens der hirtten. wenn verwůst ist ir grossemacht. Die stym des geschraes der lewen. wenn verwůst ist die hochfart des iordans Dise ding spricht d herre mein gott. Weyden die vich der erschlachung. die w habē besessen die die sy haben erschlagen. vnnd es tet in nit wee. vnnd verkaufften sy sprechent. Gesegent sey der herre. wir seyen reich worden. Vnd ir hirtten haben ir nit geschont vnnd ich wird nit schonē fürbas über die inwoner der erde spricht der herre. Secht ich wird geben die menschen einē iegklichem in die hand seines nächsten vnd in die hand seines kunigs. vnnd sy werden zerschneiden die erde vnd ich wird nit erlösen von irer hand. vnnd ich wird weyden das vich d erschlahung. dorumb o ir armen der herde vnnd ich hab mir genumen zwů gertten die ein hab ich geheyssen zierung. vnd die ander hab ich genant ein strick. vnd hab geweydet die herde. Vñ hab abgehauwē drey hirten in eim moned. vnnd mein sel ist zůsamen gezogen in in Wann ernstlich ir sel hatt verwadelt in mir. Vnd ich hab gesaget. Ich wird euch nicht weyden dz w stirbet das sterbe. vnnd das w wirt abgehauwen das werd abgehauwen. vnd die andern fressen ein iegklicher daz fleisch seines nachsten Vnnd ich nam mein gört oder růt die w heyßt die zierung vnd hab sy abgeschnitten dz ich macht eytel mein gelúbd das ich hab geschlagen mitt allē völckern. vñ ist gefüret in eytel in dē tage Vnnd haben also erkant die armen d herde die mir hůtten. wann es ist das wort des herren. Vnd ich hab gesaget zů in. Ob es ist gůt in eúwern augē so bringt mir meinen lone. vñ ob das nit so růent. Vñ habē

gegeben meinen lon dreissig silbrin pfenig
Vnd der herr sprach zů mir. Wirff sy zů dē
seúllengiesser·oder zů dem wegmeyster. Dē
schönē lon mit dem ich bin verlönet vō in
Vñ ich bracht dreissig silbrin pfennig·vñ
hab sy geworffen in daz hauß des herrē zů
dē seúlgiesser oder bildgiesser od wegmey=
ster. Vnd hab abgeschnitten mein andere
görten die do was genant d strick·daz ich
aufflöste die freúndschafft od die magsch
afft zwischen iudā vnd israhel. Vñ der her=
re sprach zů mir. Nim dir noch die vaß ei=
nes toreten hirten·Wenn sich·ich wird er
wöcken einen hirtē in der erde d die gelas=
sen nit wirdt heymsúchen·vnd dz zerstreú
wet wirdt er nit súchen. Vnd das zerriben
wirt er nit gesund machen· vñ dz do steet·
wirt er nit ernören·vñ dz fleysch der veyh=
ten wirt er essen·vnd wirt aufflösen ir kla
wen. O hirt vñ abtgot· verlassēt die herd
Das schwert auff seinen arm· vñ auf sein
rechts aug. Sein arm wirdt dúrr gema=
chet mit dúrrigkeyt·vnd sein rechts aug
verwinsterent wirt es ertunkeln.

Cxij.

O Je búrd des wortes des herrē über
israel. Der herr hat gesaget ausstre
ckend den himel vñ gründent die
erde·vñ bildent den geyst des menschen in
im. Sich ich wird setzen ierusalē auff die
schwölle der fressery allē völckern in dem
vmbbkrayß· Vnd auch iuda wirdt in dē
vmbleger wider ierusalem. Vñ es wirdt
in dem tag ich wúrd sötzen ierusalem ein
stein der búrde allen völckern. Alle die die
sy werden auffhöben die werdent zerrissen
mit dem val· vñ werdent zesamen gelesen
wider sy alle reich der erdē. In dē tag spri
cht der herr wird ich schlahē ein yegklich
pferd in der erschreckung·vnd seinen auff
steiget in der onmacht oder ak rafft. Vnd
auff dz hauß iuda wird ich aufthůn mei
ne augen· vñ ein yegklich pfert d völcker
wird ich schlahen mit blintheyt. Vnd die
hertzogen iuda werdent sprechent in irem
hertzen·vñ die woner ierusalem wirdent
mir gestercket im herrē der höre irem got.
In dem tag wird ich sötzen die hertzogen
iuda als ein ofen des feúers in dē höltzern·
vñ als ein fackel des feúers in dē hew·vñ
werdent fressen zů d rechtē vñ zů d lingkē
alle völcker in dem vmbgang. Vnd ierus=
salem wirt anderwayd eingewonet in sei
ner statt in ierusalem. Vnd der herre wirt
machen behaltē die gezelt iuda als im an
fang·daz do nit gröslich werde glorigierē
das hauß dauid· vñ die glori der wonen=
den in ierusalem wider iudam. In dē tag
wirt der herr beschirmen die woner ieru=
salem. Vnd der wirdt auß in der do verserē
wirt in dem tag als dauid·vnd daz hauß
dauid als das hauß gottes. vñ als der en=
gel des herrn ī seinē angesicht Vñ es wirt
in dē tag·ich wird súchen zůerknischē alle
völcker die da kōment wider ierusalē·vñ
ich wird ausgiessē úber dz hauß dauid vñ
über die woner ierusalem den gaist der ge
naden vñ der gebet. Vnd sy werdent sehen
zů mir den sy haben gestochen·vnd werdē
in klagen mit klag als den ein gebornē vñ
werdent schmertzen haben über in·als mā
pfliget layd zehaben in dem tod des erstge
boren. In dem tag wirt groß ein klage in
ierusalem·als die klage zů edremon· in dē
veld magedon. Vnd wirt klagen die erde
die gesinde·vñ die gesind sunderlich. Die
gesind des hauß dauid sunderlich·vnd ire
weiber sūderlich. Die gesind des hauß na
than sunderlich. vñ ire weiber sunderlich
Die gesind des hauß leui sunderlich·vnnd
ire weiber sunderlich. Vñ die gesind semei
sunderlich·vñ ire weiber sunderlich. Alle
andere gesind·vnd gesind sunderlich· vñ
ire weiber sunderlich.

Cxiij.

N dē tag wirdt ein offenbar brun
dem hauß dauid vñ dē inwonern
ierusalem·in die abwäschūg des
sünders vnd der monedsúchtigen frauwē
Vnd es wirt in dē tag spricht d herr d hö=
re·ich will zerstreúen die namē d abtgöter
von der erde· vnd ir werdent nit gedacht
fürbas. Vnd die falschen weissagen vñ dē
vnreinen geyst wird ich abnemē von der
erde. Vnd es wirt so yemant wirt weissa=
gen fürbas·so werden im sagē sein vatter
vñ műter die in haben geboren. Du wirst
nit leben·wañ du hast gesaget die lúge in
dē namē des herren. Vnd sein vatter vnd
sein műter werden in miteinander stechen
sein geberer die in haben gebornē so er wirt
weissagen. Vñ es wirt an dē tag die weis
sagē werdē beschämt·ein yegklicher in sei
nem gesicht·so er wirt weissagen· vñ wer
den nit bedecket mit eim sack mantel dz sy
liegen. Ob er wirt sagē. ich bin nicht ein
weissag. Ich bin ein mensch ein ackermā
wañ adam ist mein ebenbild von meiner
iugent·vnd im wirt gesaget. Waz seind
dise plagen in dē mittel deiner hände. Vñ
er wirt sagē. Mit disen bin ich geschlagē
in irē liebhetē. Du schwert·wird erkúket
über meinen hirtē·über den anhangenden
mā mir spricht der herre der hör. Schlach
den hirten· vñ die schaff werden zerstreúet
Vñ ich wird kerē mein hand zů dē kleinē
kindē vñ sy werdē ī aller erd spricht d herr

Zwey teyl werden zerstreyt in ir vñ werden abnemen· vnnd das drit teyl wirt gelassen in ir. Vñ ich wird füren daz drittteyl durch das feür· vnnd brenn sy als das silber wirt gebrant· vnnd bewär sy als das gold wirt bewärt. Er wirt anrüffen meinen namen· vnd ich wird in erhören. Vñ ich wird sagen du bist mein volck· vnnd er wirt sagen der herr mein gott.

Cxiiij·

SIch die tag kommen spricht d herre vnnd dein räub werden geteylet in deinem mittel. Vñ ich wird zammen alle völcker zů iherusalem in einẽ streytt· vnd die stat wirt gewunnẽ vnd das hauß wirt verwüst· vnd die weiber werden genotzoget. Vnnd das halb teyl der statt wirt außgeen in die gefänckniß· vnnd das ander teyl des volcks wirt nit hingenomen aus der statt. Der herr wirt außgeen vnd wirt streytten wider die völcker· als er hatt gestritten in dem tag des streytz. Vñ sein füß werdẽ sten in dem tag auff dem berge der ölbaum· der do ist wid oder gegen iherusalem zů dem auffgang. Vnnd der berg der ölbaum wirt geteylet von seinem mittelñ teyl zů dem auffgang vnnd czů dem vndergang gar ein grosser bruch. Es wirdt geteylet das mittel des bergs zů mitternacht vnnd sein mittel zů dem mittag. Vnd ir werdent fliehen zů dẽ tal irer berg· wenn daz tal der berg wirdt zůgefüget vntz zů dem nächsten. Vnnd ir werdent fliehen als ir habent gefloheñ võ dem antlütz der bewögung der erde in dẽ tagen ozye des künigs iuda. Vnd der herr mein gott wirt kommen· vnnd all heyligen mit im. Vnd es wirt in dem tag das nit wirt das liecht· sunder die költ vnnd die gefrür. Vnd es wirt ein tag der do offenbar ist dem herren nit tag noch nacht· vnnd in der zeyt der vesper wirt dz liecht Vnnd es wirt in dem tag es werden außgeen lebentige wasser von iherusalem· Ir mittel zů dem auffgenglichem mör. vnd ir mittel zů dem löstẽ mör. In dem sumer vnnd in dem wintter werden sy· vnd der herr wirt ein künig über alle erde In dem tag wirt ein herr vnd sein nam wirt eins vnd alle erde wirt widerkeren vntz zů der wüsty von den bühel remmon zů dem mittag iherusalem. Vnnd wirt erhöcht vnd wirt wonen in irer statt von der porten beniamin vntz zů der statt der vorderern porten vnd vntz zů der porten der winckel· vñ võ dem turn ananehel vntz zů den bressen des künigs. Vnnd sy werden wonen in ir vnd fürbas wirt keyn verpänung. Aber iherusalem wirt sitzen sicher· vnd diser wirt die plag mit der der herr wirt schlahen alle völcker die do haben gestrittẽ wid iherusalem. Daz fleysch eins iegklichen stenden auff seinen füssen wirt faulen· vnd seine augen werden faulen in iren löchern vnnd ir zung wirt faulen in irem mund in den tagen wirt ein gros gedön des herren in in· vñ der man wirt begreyffen die hande seins nächsten vnd sein hand wirt zůsammen geschlossen auff die häd seines nächsten. Sund auch iudas wirt streitẽ wider iherusalem. Vnnd es werden zůsammen gesammẽt die reychtum der völcker in dem vmbring· gold vñ silber vnd kleyder vil genůg. Vnnd also wirt der val des rosses vnnd des maulß vnnd des camels vnnd des ösels vnnd aller der vich die da werden sein in den gezelden als diser val. Vnd alle die andern die do werden sein võ allen dẽ andern völckern die do seind kommen wider iherusalem· die werden aufsteigen von iar zů iar· das sy anbetten den künig den herrn der höre vnd feüren die hochzeyt der gezelt. Vnd es geschicht das d da nit wirt aufsteygen von den gesinden der erde zů iherusalẽ das sy anbetten dẽ künig den herrn der höre· nit wirt über sy der regen. Vnd ob auch das ingesind nit wirt aufsteygen vnnd nit wirt kommen· Es wirt auch über es der regen nit. Aber es wirt ein val mit dem der herr wirdt schlahen alle völcker· die da nit seind auffgestigen zefeürn die hochzeyt der gezeldt. Das wirt die sünd egipti vñ das wirt die sünde aller völcker die do nit aufstigen zefeyren die hochzeyt der gezelt. In dem tag dz do auff dem zaum des pferds ist das wirt heylig dem herrn· vnnd werden tigel oder häfen in dem hauß des herren als die schen chuaß bey dem altar. Vnd es wirt ein yegklicher tigel in iherusalem vnnd in iuda geheyliget dem herrn der höre. Vñ es werden kommen alle opfferenden· vnnd werden nemen aus in vnnd werden kochen in in. Vnnd fürbas wirt keyn kauffman in dem tag in dem hauß des herrn der höre.

CEin ende hat der prophet Zacharias vnnd hebet on Malachias der prophet
CDas erst capitel·

Die bürde des wortz des herrē zů israhel in d hand Malachie des propheten Ich hab euch lieb gehabt spricht d herr. Vñ ir sprachent Warinnen hast du vns liebgehabt. Was nit esau ein brůder iacob spricht der herre. Vñ ich hab liebgehabt iacob. Aber esau hab ich gehabt in hass. Vnd hab gesötzet seyn seinen berge in ein einöde. vnnd sein erb in die wůste der drachen. Vnd ob da wirt sagen ydumea. wir seyē verwůst. so wir aber widerkeren so werden wir widerbauwen die ding die da seind zerbrochē. Dise ding spricht der herr der höre Dise werdent bauwen vnnd ich wird verwůsten. Vnnd sy werdent gehayssen die ende der boshayt. vnnd ein volck den da ist erzürnet der herr in ewig. Vnd eüwer augen werdent sehē vnnd ir werdent sprechen der herr werde gegröst über daz end israhel. Der sun eret den vatter. vnnd der knecht seinen herrn. Darumb bin ich der vatter. wa ist mein ere. vnd ob ichs bin der herre. wa ist mein vorcht spricht der herr der höre. Zů eüch. o ir briester. die ir verschmächent meinē namen. vñ ir sprachent. Warinn haben wir verschmächt deinen namen. Ir opfferent auff mein altar ein veermayligetes brott vnnd ir sprechent. Warinn hab wir dich vermayliget. In dem das ir sprechent. der tisch des herrn ist verschmächet. Ob ir opferent ein blinds zůopfferen. ist es nit böss Vnnd ob ir opfferent ein hinckendes vnd ein siechs. ist es nit böss. Opfer das deinē hertzogen ob es im geuall. vñ ob er werd emphahen dein antlitz spricht der herr der höre. Vnnd nun bittend ir das antlitz des herren. das er sich erbarme eüwer. wann von eüwer hand ist das geschehen. vnnd wie soll er auffnemē eüwer antlitz spricht der herre der höre. Wer ist vnder eüch der do beschleüsst die tür. vnnd zindet an meinen altar danckberlich. Es ist mir nit der will in euch spricht der herr der höre. vnnd ich wird nicht emphahen die gaub von euer hand Wann von dem auffgang der sunn vntz zů dē vndergang ist gross mein nam in den völckern vnd in einer yeglichen stat wirt gheyliget vnd gopfferet meinem namen das rain opfer wañ gross ist mein name in den völckern. spricht der herr d höre. Vnd ir habent in vermailiget in dem das ir sprechent. der tisch des herrē ist vermayliget. vnnd daz darauff wirdt geleget. das ist verschmächlich mitt dem feür das daz verzöret. Vñ ir sprachent sich von der arbeyt. vnd ir habent das aufgeblasen spricht der herr der höre. Vnd ir habend eingetragen von den räuben daz hinckend vnd das siech. vnd ir habend eingetragen die gaub. Wirde ich denn nit das emphahen vō eüer hand spricht der herre. verflůcht ist der betrieglich der da hatt in seiner herde ein mänlichs. vnd er thůt ein gelůbd vnd opferet das kranck dē herren Wañ ich bin ein grosser künig spricht d herr der höre. vnd mein nam ist erschröckē lich in den völckern. Cij.

Und nu zů euch ditz gebot o ir briester. Ob ir nicht wöllēt hören. vñ ob ir nit wöllent lögen auff euwer hertz daz ir gebent die glori meinē namen spricht der herr der höre. ich wird sendē in euch dürftigkeyt. vñ wirt flüchē euwern gesegnūgen. vñ ich wird in flüchen. wān ir habend es nicht geleget auff daz hertze Secht ich wird werffen vō euch den arm vnd wirde streüwē auff euch den mist eüwer herrlichen feür. Vñ wirt euch auffnemen mit in. Vñ ir werdent wissen daz ich hab gesant zů euch ditz gebot. dz es wär mein geding mit leui spricht der herr der höre Mein geding ist geweyt mit im des lebens vñ des frids. vñ ich gab in die vorcht vñ er hat mich gefürcht. vñ vō dē antlitz meines namē ist er erschröckē. Die ee der warheit was in seinem mund. vñ die boshayt wz nicht gefunden in seinē lebsen In dē frid vñ in geleichayt hat er gewandelt mit mir. vñ hat manigen abgekeret von der boshayt. wann die lebsen des briesters behüttend die wissenhayt. vñ sy werdent vordern die ee aus seinē mund. wañ er ist ein engel des herren der höre. Aber ir seyt gewichen von dem weg. vnd habend manig geörget in d ee. Ir habēt gemachet eytel das gelůbd leui spricht der herre d höre Darumb hab ich euch gegebē verschmächlich. vnd demütig allē völckern. als ir nicht habent behaltē mein weg. vñ habent genōmen das antlitz in d ee. Ist dēn nicht ein vatter eüwer aller. hat euch dēn nicht ein got beschaffē. Darumb. warumb verschmächent vnser yegklicher seinē brůder. zerbrechent daz gelůbde vnser vätter Iuda hatt übergegangen. vnnd auch die vnmenschlichayt ist gemachet in israhel.

vnd in iherusalem wann iuda hatt verma/
liget die heyligmachung des herren die er
hatt liebgehabet vnd sy haben gehabt die
töchter des fremden gotz· der herre zerstöre
den man der dise thůt dem meister vnd dem
iunger von dem gezelt iacob·vnd dē opfe/
renden die gab dem herren der höre vnd di·
ses habt ir anderweid getan. Ir habent be
decket den altar des herren mit den zähern·
mit weynen vnd mit seünfftzen·allso das
ich fürbas nit wird sehen zů dē opfer noch
wird nemen etwas gefelligs von eúwer
hand·vnnd ir sprachent vmb was vrsach
willen·Wann der herre hat bezeúget zwi·
schen dir vnnd dem weyb deyner iugendt
die du hast verschmechet.vnd dise dei mit
teilhafftige vnd die haußfraw deynes ge/
lúbds hatt denn nit eyner gemachet vnnd
das übrig ist seyn geist.vnnd was súchet
eyner nur den samen gotz.Darumb behůt
tent ewern geist vnd die haußfrawen dey/
ner iugent soltu nicht verschmähen so du
sy wirst haben in haß·laß sy spricht ō herr
got israhel·Aber die bößheit wirt bedecken
ir klaid spricht der herr der höre·Behütend
ewern geist vnd nit wölt verschmähen· ir
habend arbeiten machen den herren in ewe/
ren reden·vnnd ir sprachent·warynn habē
wir in arbeiten machen.in dem dz ir sagent
Eyn yegklicher der do thůt das böß der ist
gůt i dē angesicht des herrē·vñ sölch geual
len i·Oō gewislich wo ist got dez gerichtz·

Sich ich wird sendē mei engel C iij
vnd er wirt bereiten den wege vor
meym antlitz·Vnnd zehand wirt
er komen zů seym heyligen tempel der her/
scher den ir súchent vnd den engel der gezeú
gknus den ir wöllend.sich er ist kummen.
spricht der herr der höre·vnnd wer mag ge
dencken den tag seyner zůkunfft vnnd wer
mag sten das er in sehe·wenn er ist als ein
schmeltzendes feür vnnd als das kraut der
värber·Vnd wirt sitzent schmeltzend vnd
reinigent das silber vnd wirt reynigen die
sún leui·vnnd wirt sy seyhen als das gold
vnd als das silber· vnd sy werden opferen
dem herren opfer in der gerechtikait.vnnd
dem herren wirt gefallen dz opfer iuda vñ
iherusalem als die tag der welt vnd alz die
alten iar.Vnnd ich wird zůtretten zů cúch
in dem gericht vnd ich wird eyn schneller
gezeúg den übeltättern vnd eebrechern vñ
meineidern vnd die do schenden den lon des
löners vnd diemůtigen die witwen vnnd
die waisen vnd verdrucken den pilgren·vñ
haben mich nit geuörcht spricht der herr der
höre·Wenn ich der herre vnnd ich wird nit
verwandlet·vnd ir sun iacob ir seind nit
verzöret·wenn von den tagen ewer vätter

seyt ir gewichen von meynen eelichen ge/
botten vnd habt sy nit behůt.Kerent wid
czů mir vnd ich ker wider zů cúch spricht ō
herr der höre·Vnd ir sprachent watinn ke/
ren wir wider·Ob ō mensch peiniget gott
wenn ir stechent mich·vnnd ir sprachendt
warynn stach wir dich.in den zehenden vñ
ersten früchten vnd in dem gebrechen oder
mangel·ir seyt verflůcht vnnd ir stechendt
mich alles volck.Tragent eyn allen zeben/
den in meynen stadel.das do sey die speys ī
meinem haus vnd bewärent mich über dz
spricht der herre.Ob ich eúch nit wird auf
thůn die venster des himels vñ eúch wird
außgiessen den segen vntz zů der überflússig
keit·vnd wird straffen für eúch den fressen/
den.vnnd wird nit zerstören die frücht eú·
wer erden·vnd wirt nicht vnfruchtber der
weyngart in dem acker spricht der herr der
höre.Vnnd alle völcker werden eúch sälig
sagen·wann ir werdent eyn begerliche erd
spricht der herr der scharen. über mich haben
angesiget oō seyen gewachssen ewer wort
spricht ō herre.Vnd ir sprachent.waz habē
wir gesaget wider dich·Vnd ir sprachendt
Der ist schnöd der do got dienet.Vnd was
ist die narung oder der nutz das wir haben
behůtet seyne gebot. vnd dz wir haben ge/
wandlet traurig vor dem herren der scharē
Darumb heyssen wir nun die hochmůtigē
sälig·ya fürwar die do tůnd die vngůtig·
keyt die seyen gebawen vnd haben got vō/
súchet vnd seyen haylwertig worden·denn
haben geredt die vörchtenden got·ein yeg/
licher mit seym nächsten. Vnd der herr hat
auffgemercket vnd gehört vnd ist geschry/
ben dz büch ō vermanung oō gedächtnus
vor im dē vörchtenden got vñ den gedenck
enden seynen namen· Vnnd sy werden mir
spricht der herr ō höre in dem tag in dem ich
sy wird machen in besund eigenheit·vnnd
wird ir schonē als der man wirt überschē
seym sun der im dienet·Vnd ir werdent be/
keret vnd werdent sehen was do sey zwisch
en dem gerechten vnd dem vnmilten·vnd
zwischen dem dienenden got vnd czwischen
dem der im nit dienet. C iiij·

Wann secht der tage wirt kummen
angezúndt als der ofen·vnd es wer
den all hochfertig vnnd alle die do
thůnd die vnmiltikayt eyn agen·Vnd sy
wirt anzúnden der kumment tag spricht ō
herr ō höre der in nit wirt lassen die wurtz
el vñ die frucht·Vñ cúch vörchtenden mey
nē namē wirt auffgen die sun ō gerechtig
keit vnnd die gesuntheit in seynen fideren
Vnd ir werdent ausgen vñ werdēt springē
alz ei kalb bō ō herd·vñ ir wert tretē die vn
miltē so sy wdē asch vnd ewern füssen ī dē

tag in dem ich wird thůn spricht der herre der hőre. Seyt gedechtig der ee moysi mei nes knechts die ich im hab gebotten in o/ reb zů allem israhel. die gebott vnd die ge/ richt. Secht ich wird euch senden helíam. den weyssagen. ee denn do kumm der groß tag des herren vnd der erschrockenlich. vñ er wirt bekeren das hertz der vetter tzů den sünen vnd das hertz der sún zů iren vettern. das ich villeycht nicht kumm vnnd schla he die erd mit der verdampnuß.

¶ Eyn end hat das bůch des propheten malachie. vnd vahet an die vorred sant Jheronimi über die bücher machabeorum

Die zwey bücher machabe orum daz ist die bücher o streyter die berůren vnns die streyt die do seind ge schehen vnd o den fürern o hebreyschen vnd vnd den heyden der von Persis. ye doch ist zů wissen das dz ander bůch o streiter ist eyn send brieff den gesendet hat iudaz machabeus. vnnd die öltsten der iuden mit im tzů ihęrusalem. den anderen iuden die do vmb vnnd vmb zerstreuwet waren in den landen gegen der sunnen auffgang. vnnd die selben bücher sprechen aus den streit der iuden o geschehen ist am sabbath. vñ auch der edeln hertzogen o o fürern die do heissen die machabey vnd besunder iude machabei wie der überwunden hat auß dem namē di/ se bücher iren namen haben. Vnnd dise hy/ storia beschlüsset in ir die etlichen werck o brůder macha beorum vnder dem künig an/ thiocho wie sy vmb die heyligen gesetz ha ben gelitten bittere marter. vnnd die selbe hat nicht allein bewaint die gůtig můter do man sy nötiget mit der marter. sunder sy hat sy vil mer vermant frölichen zů der glori vnd wirdigkeyt der marter.

¶ Eyn end hatt die vorred vnd hebet an das erst bůch Machabeorum das ist das bůch der Streyter.

¶ Das erst Capitel.

ñ es ist ge schehē dar nach alz a lexandō phi lipi der kú/ nig mace/ do o des er stē hat ge/ regieret in kriechen lā de vñ gieg aus võ der erde cetim. erschlůge. darum dē künig persarum vnd medorum der macht vil streyt vnnd behielt oder gewan ir aller bewaret stett vnd tötet die künig der erdē vnnd durchgieng vntz zů den enden der erd Vnd nam die rewb der mânig der heyden vnnd die erd schwig in seyner angesicht. vnd er samelt die krafft. vnd ein gar starck höre. vnd seyn hertz ward erhöhet vnnd er haben vnd er behielt die künigreich der hei den vnnd die höhen oder wůtrich vnnd sy wurden im zinßhafftig. Vnd darnach viel er nyder in das bette. vnnd kennet das er wurde sterben. Er berůffet seyne edle seyne kinder die mit im von iungen tagen ernö/ ret waren. vnd tailt in seyn reich do er den/ noch lebet. Vnnd Alexander regieret zwelff iar vnd starb. Vnd seyn kinder behieltē dz reich eyn yeglicher in seyner stat vnnd sy satzten in all auff küniglich kron nach sey nem todt. vnd ir sún nach in vil iar vnnd die übel wurden gemanigualtiget in o erd Vnd auß in gieng auß die wurtzel der sún den. Anthiochus der edel Sun des künigs Anthiochi der tzů Rom was gewesen eyn pfand. vnd der herschet oder regieret in dem hundersten vnd. xxxvij. iar des kriechyschē reychs. In den tagen außgiengen auß isra/ hel böß oder vngerecht sün. vnd die rietten vil menschen vnnd sprachen wir wöllend geen vnnd wellen maden eyn testament mit den heyden die neben vns seynd. wann seyt mal vnnd wir von in seynd gewichen ha/ ben vnns gefunden vil übel. vnnd die rede was gůt gesehen in iren augen. Vnd ir ett/ lich von dem volck die schickten vñ gieng en ab tzů dem Künig. vnnd er gab in den gewalt das sy tätten die gerechtigkeit der heyden. Vnnd sy bawten eyn gemei schůl in ihęrusalem nach dem gesetze der heyden. vnnd sy liessen sich nicht beschneyden. vnd giengend von dem heyligen testament. vñ warden tzůgefüget den heyden. vnd gaben

sich gantz darzů dz sy tőten das úbel · vñ das reich wardt berept in dem angesicht anthiochi · vnd er hůb on zeregieren in d erde egipti das er regiret über zwey reich Vnd er gieng ein in egiptum in schwerer menig in den wägen vnd elephanten vnd in den reitenden · vnd in grosser menig der schiffe. Vnd bestőllet einen streit wider ptolomeum den künig egipti · vñ ptolomeus vorcht sich vnd floch vor seinem antlütz · vnd es vielen vil verwundet. Vnd gewan die bewarten stött in dem land egipti vñ nam die råub d erdē egipti. Dornach als anthiochus hett geschlagen egyptum w heret er wider in dem hundersten vñ · xliij iar zog auff zů israhel · vnd gieng auff in iherusalem in seiner menig · vnnd in hoch fart gieng er ein in die helygkeyt · vnnd nam den gülden altar vñ den leychter des liechtes vnd alle seine vas vnd den tisch der brot fürlegung · vnd die vaß d feichtē opffer vnd die schalē vnd die gülden mörser vnnd den fürhancke vnnd die kronen vnd die gülden zyerung die w was in dē angesicht des tempels vnnd zerschlůg sy alle. Er nam das silber vnd das gold vñ die begirlichen vaß · vnd nam die verborgen schätz die er fand dise alle fürt er hindan vñ gienge in sein erden. Vnd machet ein groß schlagung der menschen vnd rőtet in grosser hochfart. Vnd es ward ein groß klag in israhel · vñ in einer iegklichē statt ires landes. Vnd die fürstē erseüftztē vnd die öltern · die iungen vnd die iunckfrauwen wurden kranck · vnnd die schön gestalt der weiber ward verwādelt. Ein iegklich man nam die klag · vnnd die w sassen on dem elichem bette die weintten. Vnnd die erde ward bewegt über die w wonten in ir · vnd alles hauß iacob lőget on die schande vnd nach zweien iaren der tag w sendet der künig einen fürsten der zinß in die stőt iuda · vnd der kam in iherusalem mit grosser schar. Vnnd er redet zů in fridsame wort in valschcyt vñ sy glaubten im. Vnd also bald viel er auff die stat vnd schlůg sy mit grosser plage · vnd verloß oder erschlůg vil volcks aus israhel · Vnd nam die råub der stat vnd anzindet die mit feür. Vnd zerstőret ire hüser vnd ir mauren in dem vmbkreiß · vnd sy fürtē geuangen die frauwen vnnd die kinder · vnd besassen das vich. Vnd sy bauten die stat dauid mit einer grossen starckē mauren vnd mit starcken türnen · vñ die wart in zů einer veestigkeyt oder zů einem turen Vnd w hin setzten sy das sündliche vnnd heydnisch volck die vngerechten mann · vnd sy wurden all zů starcke oder angesigeten in ir. vnnd lögten darein harnasch vnd speyß · vnd samenten die reüb iherusalem vnd lögten d ie w selbst · vnd wurden in zů einem grossen strick. Vnd daz gtschache zů einem feindtlichen geleger der heyligen stat vñ in einē bösen teüfel i israhel · vñ sy vergussen das vnschuldig blůtt durch den vmbkreyß der heyligen statt · vnd vermeiligten die heyligkeit. Vñ die inwoner iherusalem fluchen von iren willen vnd sy wart zů einer wonung der auslendischen vnd sy wart frembd irem samen · vnd ire künder verliessen sy. Ir heyligkeyt wart verwůst als die wůste ir hochzeytlich tage wurden gewandelt in ein klag · vnnd ir sabbath in ein schande · ir eren zů nichte Ir schand wart gemeret nach irer glori · vnd ir höhe wart gewandelt in ein klag Vnnd der künig anthiochus schrib allem seinē kinigreich · das alles volck wer eins gesötzes. Vnd ein iegklicher ließ sein ee · vñ alle heiden gaben iren willen dar zů nach dem wort des künigs anthiochi. Vnd vil aus israhel nachhengten im vnd opfertē den abtgöttern vnd vermeiligten dē sabbath. Vnd der künig anthiochus sandte brieff in ierusalem durch die hend der botten vnd in alle stött iude · das sy soltē nach uolgen den gesötzten der heyden der erden vnd dz sy sölten verbieten die angezintten opffer vnd die opffer für die sünd · vnd die opffer vmb fride das die nicht geschächen in dem tempel gottes vnd das sy verbietē sölten die feyer des sabbaths vnd die hochzeytlich tage Vnd er hieß vermeiligten die heyligkeyt · vnd das heylig volck israhel. Er gebot zů bauwen altar vnnd tempel vnd bild der abgötter vnd opffern schweinen fleisch · vnd vnrein vich · vnnd ir sün lassen vmbeschnitten vnnd das sy ir seelen vermeiligten mit aller vnreinigkeyt vnd vnmenschlichkeyt · also das sy vergessen des gesetzes vnd verwandelten alle gerechtigkeyt gotz. Vnd ein iegklicher der w nit het gethan nach dē wort des künigs anthiochi das er getőtet würde. Nach allen disen worten schrib er allem seim reich · vnd satzte fürsten dem volcke die sy zw ůngen dise ding zů geschehen. Vnd sy schůffē den stőtten iude dz sy opferten vnd es war den gesamment vil vō dem volck zů in die w verliessen die ee des herrn · vnd tőten die úbel auff der erden · vnd sy machten flüchtig das volck israhel in die abweg vnd in die verborgen stött der flüchtigē. Aber on dem fünfftzehenden tag des monedz casleu daz ist des newnden moneds in dem. v · vñ

xl·vnd·c·iar bauwet ð künig anthiochus ein vnmenschlichen abtgot der zůstörung auff dem altar gottes. Vnd durch alle stöt iude in dem vmbring bauten sy altar· vñ vor den türen der hæúser vnd in den gassen antzintern sy weyrach vnd opfferten. Vñ die biecher ð ee gotz verbrenten sy mit feúr sy zerschnitten sy·vnd bey eim iegklichem bey dem gefunden wurden die biecher des gesetzes des herrn·vnnd wöllicher behielt die ee des herrn den beinigten sy nach dem gebot des künigs· Vnd diß teten sy in irẽ gewalt dem volck von israhel. die do wurden funden in den stötten in einẽ iegklichẽ moned·vnd on dem·xxv·tag des monedz opfertẽ sy auff den altar der do was gegẽ ẽ altar vnd die weiber die ir sún beschnitten die marteret man nach dem geschæfft des künigs anthiochi. Vñ hiengen auff die kinder bey den halsen durch alle ir hæúser· vnd marterten die die sy beschniten. Vnd vil von dem volck von israhel wurden entlich zů rat bey in selber· das sy nit wolten essen die vnreinen·vñ vil mer erwelten sy zůsterben wann vermeyliget werden mitt den vnreinen speysen sy wolten nit brechẽ das hæylig gesetz gottes vnd wurden gebeiniget. Vñ es wart gar ein grosser zorn gottes úber das volck von israhel. Cij.

In den tagen stůnd auff mathathias ein sun Johannis des suns symeonis der priester aus den sünen ioarim von ihæruſalem·vnd sassen auff ẽ berg modin Vnd er het fünff sún iohanan des zůnam ist gaddis·vnd symeonem der zůgenant ist thasi·vñ iudam der geheissen was machabæus·vnd eleazarum ð do wz zůgenant abaron·vnd ionathan ẽ man zůnamt aphus. Die sachen die úbel die do geschachen in dem volck iuda vnd in ihæruſalẽ. Vnd matathias sprach. Wee mir Worumb bin ich geborn zůsechen die zerknischung meines volcks vnd die zerstörung der hæyligen stat·vnd do selbst sitzen so sy wirt gegeben in die hand der feinde Die hæyligkeyt ist kumen in die hand der fræmden· sein tempel ist als ein vnedeler mensch. Die vaß irer glori ist hin gefieret gruangen·die alten sein gebeiniget dær erstöcket in den gassen· vnd ir iungen seind geuallen in dem schwerte der feinde. Welches geschlächt der hæydẽ hat nit geörbet ir reich·vnnd hatt nit behalten ire reúb. Alle ir zierung ist hindan genomen. Die do frey was. die ist worden ein diern. Vnd nemptwar vnd vnser hæyligkeit vnd vnser zierung vnd vnser klarheit ist verlassen vñ die hæyden haben sy vermeiliget. Dorumb was söl vns nach zů leben. Vnd mathathias zerschnitt seine kleider vnd sein sún. vnd sy überdeckten sich mit herin klæidern·vnd klagtẽ gar vast. Vnd die komẽ do hin die von dem künig anthiocho gesant waren das sy zwungen die do warẽ geflochen in die stat modin zů opfern vnd on zůzinden weyrauch·vnd abtreten von dem gesetze gottes. Vnd vil von dẽ volck israhel nachengten vñ giengen zů in. aber mathathias vnd sein sún stůnden bestentlichen over starck. Vnd die do gesant waren von anthiocho die antwurten vnd sagten mathathie. Du bist ein grosser fürst vnd gar klar in der stat· vnd bist gezieret mit sünen vnd mit briedern. Dorumb gee hin zů des ersten vnnd thů den willen des künigs als gethan habẽ all geborn heidẽ vnd die mann iuda vnd die bliben sein in iheruſalem·vnd so wirst du vnd dein süne vnder den freúnden des kinigs vnd wirst auß gebreit od weit gemacht mit silb vñ mit gold vnd mit vil gaben. Vnd mathathias antwurte· vnd sprach mit grosser stymme. Ist daz alle geborn heiden gehorsam seind dem künig anthiocho also das ir iegklicher abgee vō dem dienst ð ee irer vätter vnd verhengent seinẽ gebotẽ· aber ich vnd mein sún vnd mein brieder wöllẽ gehorsaz sein dẽ gesetze vnser vätter. Got ð sey vns genädig· vns ist nit nitze zůuerlassen die gesetze vñ die gerechtigkeit gottes. Wir wöllen nit hören die wort des kinigs anthiochi vñ wöllen nit opferen vñ übergeen die gebot vnser ee dz wir gangẽ einẽ andern weg. Vnd als er het aufgehöret zůreden dise wort· do gieng herin zů in ein iud vor ir aller augẽ zů opfern den abtgöttern auf den altar ī ð stat modin nach dẽ geschäfft des künigs Vñ dz sach matathias vnd tett im wee· vñ sein nieren erbidempten. Vnd sein zorn wart angezünt nach dẽ vrteyl des gesetzes·vnd er sprang on in vnd erwirget in auff dem altar. Vñ auch den man dẽ ð künig anthiochus het gesant ð do zwäg zeopfern den erschlůg er auch in ð zeyt· vnd zerbrach den altar· vñ er het gröslich lieb dz gesetze als auch tett finees ð sun eleazari zambri dẽ sun salomi Vnd matathias schrir aus in ð stat mitt grosser stym sprechent. Ein iegklicher der do lieb hat dz gesetz vnd ð do setzet die ee· ð gee aus nach mir. Vñ er floch vñ sein sün auff die berg vñ sy verliessen in ð stat alles dz sy hetten Do giengen ab vil·süchent dz gericht vñ die gerechtigkeit in die wüste also dz sy do sassen ir sún vñ ire weib vñ ir vich wañ die ibel warn vhörtet iber sy vñ es ward vkint dẽ mannẽ des kinigs· vñ dẽ höre dz do wz in ieruſalẽ in ð stat dauid

das ötlich mann wären abgetretten die des künigs gebot hettē zůstöret in verbor gen stöt in der wůste vnd es wären nach in vil gegangen. Vnnd als bald giengen sy wid sy· vñ machten wid sy einen streyt on dem tag der sabbath·vnnd sy sprachen zů in·widerstet ir ietzunt vnd nach. Geet heraus vnd thůnd nach dem wort des ki nigs anthiochi so werdent ir leben. Vnd sy sprachen. Wir wöllen nit hin aus gen noch wöllen thůn nach dem wort des kú= nigs das wir vnreinigen den tage der sa= bath. Vnd sy erhůben wider sy einē streyt· vñ gaben in nit antwurt noch liessen wi= der sy den stein noch verschoptē die verbor gen stöt·sprechent. Wir wöllen all sterben in vnser einueltigkeyt· vñ der hymel vñ die erden werden gezeugen übec vns dz ir vns vngerechtigklich erschlagend. Vnd sy machten wider sy einen streit on dē sab bath·vnd sy sturben vnd ir frauwen vnd ir sún vñ ir vich·vntz zů·M·selen der mē= schen. Vnd das erkant mathathias vnd sein freúnd·vñ sy hetten über sy ein grosse klag. Vnd der man sprach zů seinem nách sten. Ist das wir alle werden thůn als ge than haben vnser brůder vnd werden nit streyten wider die heyden vmb vnser selen vnd vmb vnser gerechtigkeyt·sy zerstrei wen vns all mer denn bald von der erde. Vnd on dem tag gedachten sy·sprechent. Ein iegklich mēsch der do kumpt zů vns in dem streyt on dem sabath wid den wöl len wir streyten daz wir nit all sterben als vnser brůder tod sein in dē verborgen stöt= ten. Vnd do samenten sich zů im die same= nung der iuden starcker kröffte aus israel ein iegklicher williger in dem gesötz vnd alle die do fluchen von den übeln die warē in zůgefieget·vñ wardē in zů einer grunt uesten. Vnnd sy sämenten ein hör·vnnd schlůgen die sünder in irem zorn vnnd die vngerechten mann in ir vnwirdigkeyt vnd die andern fluhen zů den geborнen hei den das sy entwichen. Vnnd mathathias zogumb vnd sein freünd vñ zůstörten die altar· vnd beschnitten die kinder wie vil sy der funden vnbeschnitten in den enden israhel in d stercke. Vnd durächten die sün der hochfart vnd das werck gelücket in iren henden. Vnd sy behielten die ee von dē henden der heyden vnd von den gewälten der kinigen vnd gaben nit den gewalt dē sünder. Vnnd es nähetenn herzů die tage mathathie zůsterben. In den tagen redte mathathias vnd sprach zů seinen brůdern Jetzunt ist gestörcket die hochfart vñ die köstigung·vnnd die zeyt der vmbkeruug vñ der zorn der vnwirdigkeyt. Dorumb o mein sún nun ietzunt seyent liebhaber d ee gottes. vñ gebt eúwer seln vmb die ge zeúgnis eúwer vätter. Vnd gedencket die werck der vätter die sy habē gethan in irē geburten· so werdent ir entpfahen grosse ere vnd ein ewigen namen. Abraham ist der nit gefunden getrew in d versúchung vnd es ist im geschätzet oder gezölet zů der gerechtigkeyt Joseph in der zeyt seiner angst hat behiet das gebot vnd er ist wor dē ein her egipti Fines vnser vatter lieb habend die ee gottes hat genumen die zeú gknis der ewigen briesterschafft. Jhesus do der erfült das wort· ward er gemacht ein kinig in israhel. Caleph do der bezeúget in der samenung der geleúbigen oder der kirchen do enpfieng er das erbe. Dauid in seiner barmhertzigkeyt hat enpfangen e= wigklichen den stůl des reichs. Helias so der trach die ee des gesetzes oder liebhet die liebe des gesetzes er wart genomen in den himel. Ananias azarias vnd misahel ge laubent seyen sy erlöst worden von der flā= men des feurs. Daniel in seiner einueltig= keyt ist erlediget worden vō dem mund der leúwen Vnd also gedenckent durch dz geschlächt vnd geschlächte. Weñ alle die in in hoffen die werden nit kranck. Vnnd verchtent euch nit vor den worten des sún digen manns·wann sein er ist ein kot vñ ein wurm. Heút wirt er erhaben vñ mor gen wirt er nit funden·wañ er ist geketret in sein erde·vnd sein gedanck ist verworbē. Vnd dorumb·ir mein sún werdent gester= cket vnd übent euch menlichen in dem ge setz wenn so ir werdent thůn die ding die cúch von dem herren vnserm gott gebottē seyen in dem gesatz in demselben werdent ir hoch ersam. Vnnd nempt war ich weiß das eúwer brůder symon ist ein mann des rates. Dorumb hört in alle zeyt·vnnd er wirt eúch ein vatter. Vnd iudas macha= beus ist starck on krefften von seinen iun= gen tagen der sey eúch ein fürst der ritter= schafft·vñ er sol thůn dē streyt des volcks Vnd ir süllent zůfieren zů eúch alle die wir cker des gesetzes vnnd rechent die rachsal eures volcks Gebent wider den heydē die wider zalung· vñ habent den willen in dz gebot des gesetzes. Vnd er segent sy·vnnd wart zů geleget zů seinen vättern. Vnnd starb in dem. c·vnd·xlvj·iar. vnd ward be graben vō seinen sünen in modin in dē grä bern seiner vätter·vnd alles israhel klaget in mit grosser klage.

VNd Judas sein sun der genant ist machabeus der stünd auff vnd im hulffen alle sein brieder vnnd alle die die sich hetten zügefieget seinem vater vnnd striten mit freiden den streyt israhel. Vnd er machet weyt die glori seinē volck vñ er leget on ein pantzer als ein rise·vnd vmbgürtt sich mit den streitlichen wappē in den streiten·vnd beschirmt die purg od gezelt mit seinē schwert Gleich ist er wor den dem lewen in seinen wercken·vnd als der iung leo schreiend in dem geiegd vnd hat durchächtet die vngerechten vnd er fœschet sy vnd die so betriebten sein volck die zündet er on mit dem flammen vñ die feind wurden vertriben vor seiner vorcht. Vnd all wircker d vngerechtigkeyt wur den betriebet vnd das heyl wart geleytet in seiner hand. Vnd er erbitterte vil künig vnd er erfreúwet iacob in seinen wercken· vnd sein gedächtniß belib ewigklich in dē segen. Vnd er durchgieng die stötte iuda vnd erschlůg die vngietigen aus in vnnd abwendet den zoren von israhel. Vnd er ist genēt vntz on das aller letzt der erden. Vñ er sament die verworben. Vnd appolonius der sāmet die heyden vnd vō samaria ein grosse krafft vñ vil.zůstreyten wid israhel Vnd iudas der wist das vñ gieng im auß entgegen erschlůge in vnd er tötet in vnd es vielen vil der verwunten vñ die andern die fluhen·vnd er nam ire råub. Vnd das schwert Appolonij nam iudas· vnnd er ward streitēt in im alle tag Vñ dz erhört seron der fürst des hores syrie· das iudas het gesamment ein sammenung vnd die sammenung der getreúwen mit im vnd sprach Ich wil mir machen einen namen vnd ich wird hochgewirdiget in dē reich vnd ich will bestreiten iudam vnd die die mit im seind vñ die des kinigs wort ver schmåhet haben. Vñ er bereit sich·vñ gien gen mit im auff die menig der vngietig ē die starcken helfer daz sy teten die rach wi der die sún israhel. Vnd sy nächenten sich vntz zů bethoron.vnd iudas gieng in ent gegen mit wenigen. Vnd als sy hetten ge sehen kumēd in ein höre entgegen·do spra chen sy zů iudam. Wie mügen wir so we nig wider ein söllich grosse vñ ein starcke menig gestreytē. Vnd wir sein heút můd worden mit vasten.vnd iudas sprach. Es ist leicht·das man beschließ ir vil in d hēd d der so wenig seyen·vnd in dē angesicht gotz des himels ist nit vnderscheidung zů erlösen in wenigen vnnd in vil· wenn die überwindunge des streyttes ist nit in der menig des hores·sunder von dē hymel ist die störcke. Sy kumen zů vns in tretziger menig vnd in hochfart·dz sy vns zerstreú wen vnd vnsere weiber vnnd vnser sún. vnd das sy vnß berauben. Aber wir wöllē streyten vmb vnser seelen vnd vmb vnser gesetze·vnnd der herre wirt sy zerknischen vor vnserm antlitze. Vnd ir sullent sy nit vörchten. Vnd als er hett auffgehöret zů reden als bald sprang er wider sy· vñ der seron ward erknischet mit seinem höre in seinem angesicht.vnnd er durchächtet sy in dem abziechen bethoron vntz in dz veld Vnd es vielen aus in achthundert mann vnd die andern fluhen in die erden der phi listiner. Vnnd die vorcht iude vnnd seiner brieder vnd ir störck viel auff alle die hey den in irem vmbkreyß.vñ sein nam kom zů dem künig· vnd von seinen streyten sa gten alle heiden. Aber als anthiochus het gehöret dise rede er ward zornig in dē ge můte·vñ der künig anthiochus sāmet zů samen alles hör seines reichs die gar star cken streyter. Vnnd tet auff seinen schatz· vnd gab solt auff ein iar dem höre·vnd er gebot den das sy wären bereit zů allē din gen. Vnd er sach das das gelt abnam vō seinen schätzen·vñ das die zinß des reichs lützel waren durch der zwiträcht wegen vnd die plag die er het gethan in dē land dz er hinnåm die gůtten gesetze die so wa ren von den ersten tagen. Vnnd er vorchte das er villeicht nit würd haben zů der ze rung einoht vnd zwir vnd die gab die er vor gegeben het mit milter hand wz über flissig reich über die künig die vor im wa ren. Vnd er ward betriebte gar vast in sei nem gemůte·vnd gedachte zůgreen in daz land persis vnd zůnemē die zinß der reich· vnd zůsammen vil silbers. Vnd er lieh den ödelen menschen lisiam von künigklichem geschlächt über die künigklichen geschäf te vō dem fliessenden wasser cúffratē vntz zů dem flusse egipti· daz er im erneret seinē sun anthiochum vntz das er wid kőme. Vnnd er gab im sein halbes höre vnd die elephanten· vnd gebot im von allen din gen die er wolt vnnd von den inwonern iude vnd iheruſalem· vnd das er zů in sen det ein höre zů zerknischen vñ aus zereittē die krafft israhel·vñ die überbleibung ihe ruſalem· vnd abzenemen von der stat ir ge dächniß·vnd das er bestöllet die auſſendi schen sůne zů inwonern in allen iren enden vnd teylte ir erde nach dem loß. Vnnd der künig nam das übrig teyl des hores· vñ gieng aus von anthiochia der statt seines

reichs on dem·c·vnnd·xlvij·iare·vnnd er überschiffte dz wasser eüffraten· vñ durch zoge die öberern gegenten. Vnnd lisias erwölet ptolomeum den sun dri mini vnnd nichanorem vnnd gorgiam die zo waren máchtig mann aus des kunigs freünde vnd er sant mit in ·xl· tausent mann vnd sibentausent reitender·das sy kámen in dz land iuda vnnd das zerstörten nach dem wort des künigs. Vnd sy zogen aus dz sy giengen mit aller irer krafft· vnd kámen vñ zůfügten sich zů ammaum in der erden des geuildes Vnd die kauffleút der gögen den hörten ire namen sy nammen gar vil silbers vnd goldes vnd gesöllen·vnnd komen in das höre das sy námen zů knechtē die sún israhel·vnnd sich fügten zů in das hör syrie vñ die erd der auslendischen. Vñ iudas sach vnd sein brüder wann die übel merten sich· vnd das höre zůnáchent iren enden· vñ sy erkantē die wort des künigs die er gebot dem volck zůthůn zů dem tod vnd zů der verzerung. Vnd ein iegklicher sprach zů seinen nächsten. Wir súllen auffrichtē die verwerffung vnsers volcks· vñ strepten für vnser volck vnd vnser heiligē Vnd es wart gesamment die samenung das sy wárn bereit dem strepte vnd daz sy betten vnd báten die barmhertzigkeit vñ erbármung. Vnd iherusalem ward nit in gewonet aber sy was als ein wüste. Es waz nit der zo eingieng oder ausgieng vō iren súnen·vnd das heylig ward zůtreten Vnd die súne der ausslēdischen warn in ō spitzen·vnd zo was die wonung ō heydē Vnnd der wollust was abgenomen von iacob·vnd zo gebrach die schalmey vnnd die hárpff. Vnnd sy samenten sich vnd kamen in maspha wider iherusalem wann die stat des gebettes was in maspha wider israhel. Vñ sy vastenten on dem tag vñ legten sich on mit herein kleider vnd legtē aschen auff ir haubt·vnnd zůschnitten ire kleyder. Vnd ausbreitten die biecher der ee gottes vō den die heyden forschten die geleichniß irer abtgötter·sy trügen vnd brachten die briesterlichen kleyder vnd die ersten frücht vnd die zehenden·vnd sy auftrichten die nasareos oder geheyligten die ir tag erfúllt hetten·vñ schriren mit starcker stymm in den himel sprechent. Was thůn wir disen vnd wohin für wir sy. Vñ dein heyligen seind vndergetreten vnnd seyen vermeyliget vnd dein briester seyen wordē in ein klag vñ in demütigkeyt. Vnd nimwar die geboren heyden seyen zůsammen kummen wider vns· das sy vns zerstreú-

wen. Du weist die dinge die sy gedenckēt wider vns. Wie mug wir bestēen vor irē antlútz· es seye denn das du vns helffest. Vnnd mit pusaunen schriren sy aus mitt grosser stymme. Vñ darnach satzte iudas fürer des volcks tausenter·hůderter fünfftziger·vnd zechender. Vnd er sprach zů den die zo heúser bauten vnnd namen weyber vnd die zo weingerten peltzten vnnd den zaghafftigen· das ir iegklicher wid keret in sein hauß nach dem gesetze. Vnnd sy bewegtē ir gezelt· vñ satzten die zů ammaū gen mittentag. Vñ iudas sprach werdēt begürttet vnnd seyent máchtig sún vnnd seyend bereyt zemorgens frů daz ir streitet wider die heyden die zůsamen kummē sein vns zů erstreuwen vnd vnser heilige ding wann es ist vns bösser das wir sterben in dem streyt·wann das wir sehen die übelen ding vnsers volcks vnd ō heyligen. Aber wie ō wille seye in dem hymel also geschehe es.

Ciiij.

VNd gorgias nam·v·tausent mañ vnd·C·erwölter reytender. Vnd des nachtes bewegtē sy die gezelt das sy sich nächentē zů den gezelden der iuden·vnd das sy sy schlügen bald· Vnd die sún die zo warn in der höche die waren ir fürer. Vnd iudas hőret das· vnnd stünd auff vnnd die gewaltigen zůschlagen die krafft des hőres des künigs·die zo warn in ammaum. Aber das höre waz noch zů streüet vor den gezelden. Vñ gorgias kam des nachtes in die gezeld iudē· vnd vand nyemant. Vnd sy süchten sy auff dē berg wann er sprach·dise fliechen von vns. Vñ zo es tag was worden zo erschin iudas in dem veld allein mit dreytausent mañ die zo nit hetten bedeckunge vnd die schwert Vnd sy sahen das die samenung ō heyden starck was·vnd gepantzert vnnd das in irem vmbkreyß waren die reytenden· vñ das die zůstreyt waren vnderweyset. Vñ iudas sprach zů den mannē die mit im waren. Nit förchtent ir menig· noch förchtēd ir vnstiemkeyt. Gedenckēt wie vnser vätter seyen heylsam worden in dē roten mör. zo pharao in mit einem grossen höre nach uolgte. Vnnd nun súllen wir schreyen in den hymel vnnd der herr wirt sich vnser erbarmen· vnnd er wirdt gedächtig des glúbdes vnnser vätter· vnnd wirdt czů reyben heút ditz höre vor vnserm antlútz· vnd es werdent wissen alle heyden wann er ist gott der zo erlöse vnnd ernöre israhel

Vnd die auſſẽdiſchen hůben auff ire augẽ vnd ſahen ſy kumend widꝛ ſich. Vnd ſy giengen aus in den ſtreyt von den gezeldẽ vnd die die do waren mit iuda die ſungen mit der puſaunen. Vnnd giengen zůſamen vnnd die heyden wurden zermiſchet vnnd fluhen in das veld. Aber die letzten vielen in dẽ ſchwert vnd ſy durchächten ſy vntz gen gezerõ vñ vntz in die velder ydumee vnd aſoti vnd iamnie· vnnd aus in vieln ernider· iij· tauſent mañ. Vnd iudas keret widꝛ vnd ſein hôre volget im nach. Vñ er ſprach zů dem volck· ir ſüllend nit begeren die råube wann der ſtreyt iſt wid vns vnd gorgias vnd ſein hôre iſt nahent bey vns auff den bergen. Aber ir ſüllend ſteen nun widꝛ vnſer feind vnd ſy auſſtreitten vñ dꝛnach ſo nemẽt ir ſicherlich ire råub· vnd als iudas noch redt die wort. Secht do erſchin ein teyl· ſchawend von dẽ berg· Vnnd gorgias ſahe das die ſeinen waren geketet in die flucht· vnd das die gezelde warn angezindet. Wenn der rauch der do geſehen ward der erzeiget dz do geſchehen was. Vnd als ſy diß hetten geſehen ſy vꝛchten ſich zů mal vaſt· auch ſahen ſy iudaz vnd mit im ſein hôr· in dem velde bereytt zů dem ſtreyt. Vnd ſy fluhen all in dz velde der auſſendiſchen· vnd iudas keret widꝛ zů den råuben der gezeld. Vñ nam vil goldes vnd ſilbers vnd edel geſtein blageuerbet purpur vnd roten purpur vnnd groß reichtum· vnd ſy widꝛ kerten vnd ſungẽ gôtlichen geſanck vnd wol ſprachen gott im himel wañ er iſt gůt· wañ diß in ewig iſt ſein barmhertzigkeyt. Vnnd es ward groſſes heil in iſrahel in dẽ tage. Aber alle die auſſendiſchen die do entrunnen· die komen vnd kindigten liſie alle die dinge die do geſchachen. Vñ do er diſe ding gehôret er ward betriebet vñ nam ab in dẽ gemůt dꝛumb das nit geſchachen in iſrahel die ding die er wolt· vnnd als der künig het gebotten. Vnd des andern iars ſamet liſias· lx· tauſent auſerwôlt mann vnd reittẽ der· v· M· mann das er ſy beſtritte. Vnd ſy komen in iudeam· vñ ſôtzten die gezeld in bethoꝛon· vñ iudas lieffe in entgegen mit x· M· mannen. Vnd er ſach das ſtarck hôr vnd betet vnd ſprach. Geſegent biſtu ſelig macher iſrahel der du zůriben haſt die vngeſtiemigkeyt des måchtigen in der hãd deines knechtz dauid vnnd die gezeld der auſſendiſchen haſt du gegebẽ in die hand ionathe des ſuns ſaul vñ ſeines weppners Beſchleůß ditz hôre in d hãd deines volks iſrahel· vnd das ſy werdent zůſchanden in irem hôre vñ in iren reitenden. Gib in die grauſamkeit od vꝛcht vñ mach ſchwelk die dürſtigkeyt kôckheit irer krafft daz ſy bewegt werdẽ in irer zerkniſchung. Wirf ſy ernider mit dẽ ſchwert der die dich lieb haben· vnd alle die werden dich loben in gôtlichen geſengen die deinen namẽ erkãt haben. Vñ teten den ſtreyt vnd es vieln· v· M· mañ von dem hôre liſie. Vnd do liſias ſach die flucht der seinen· vnd die kôckheit der iuden. Vnd ſy bereit seyen eintweder zů leben oder ſtôrcklichen zů ſterben· do gieng er ab in anthiocham vnd aus erwôlet ritter das ſy gemeret widerumb kâmen in iudeam. Aber iudas ſprach vnd sein brůd Nemptwar es seyen vnſer feint zermiſcht wir ſüllen nun aufgan zů reinigen vnnd zůuerneůwen die heyligen ſtat. Vnd alles hôre ward geſament· vnnd auffgiengen den berge ſpon. Vñ ſy sahen die heyligkeit verwůſtet vnd den altar enteret· vnd die porten aufgebrent in den vorheůſern dz vꝛ innen was gewachſen reyſach als in dem wald oder bergen· vnd die kleinen vorheů ſel das die zůriſſen warn. Vnd ſy zerriſſen ire kleyder vnd klagten mit groſſer klag· vnd legten auff ir haubt aſchen vñ vieln auff ir antlůtz auff die erden· vnd ſchriren auff in den himel mit dẽ zeichen der puſaunen. Do ſchikt oder ordet iudas mañ die do ſtritten widꝛ die die do waren in d hôhe vntz das ſy reinigten die heyligen ſtat Vñ erwôlet briester on magkel die do hetẽ den willen in d ee gottes· vnd ſy reinigten die heyligen ſtat· vnnd ſy trůgen die ſtein der vnreinigung in ein vnreine ſtatt. Vnd er gedacht von dem altar der anzůndung der do enteret was· waz er von dem wirde thůn. Vnd im viel ein ein gůter rat daz er den zůbrâch das villeicht d in nicht wird ſein in ein ſchmacheit· wañ die heyden hetten in vermeyliget vnd zůſtôret. Vnnd ſy legten die ſteyn on den berg des hauſes in ein bequẽliche ſtat· vntz ſo lang dz do kâm ein prophet d in von in antwurt gâb. Vñ ſy namen gantz ſtein nach dem geſetz· vñ ba uten einen neůwen altar nach dem als der vorder was· vnd ſy bauten ein heilige ſtat· vnd die ding die do waren von innẽ des hauſes· vnd ſy heyligten die briesterlichen ſtat. Vnnd machten dꝛinnen neůwe heylige vaſ· vñ trůgen dꝛein den leichter vnd den altar der anzindungen vnnd den tiſch in den tempel. Vnnd ſy legten die anzůndung auff den altar vnd zintten on die lucernen die do waren auf dem leichter vñ ſy leichtenten in dem tempel. Vnd die brot

legten sy auff den tisch· vnnd die fürheng anhiengen sy· vnd volbrachten alle werck die sy teten. Vnd sy stůnden auff vor mõtẽ on dem·xxv·tag des neunden moneds·dz ist das moned casleu des·c·vnd.xlviij iar vnd opfertẽ das opffer nach dem gesetze auff den neúwen altar den sy hetten gemachet nach der zeyt vnd nach dem tag in dẽ die heyden den tempel hetten vermeiliget. wañ in dẽ ward er wider verneúwet mit gesang vnd mit hárpfen vnd mit zimbal Vnd alles volck viel auff ire antlutz· vnd anbetten vñ wolsprachen in den himel dẽ der in hette glücket. Vnd sy machten ein kirchweich des altars achtag·vñ opfertẽ gantz entzintes opfer·vnnd heilsamikeyt des lobs mit freiden. Vnd zierten das angesicht des templs mit gulden kronen vñ mit schilten·vnd weychten die porten vñ die kleinen vorhéuseln des tempels·vnnd hengten in on die túr. Vnnd es ward gar grosse freid in dem volck vnd das laster d heyden ward abgekeret. Vnd iudas vnd sein brůder vnd die gantz samenung oder kirch israhel bestelten das von iar zů iar begangen würde die kirchweich des altars in seinen zeyten durch achtag·vnnd in dẽ xxv·tag des monedz casleu mit freiden vñ mit frolockung. Vnd in der zeyt bautẽ sy den berg syon vnnd durch den vmbkreyß hoch starck mauren vnd starck túrnen· dz nicht villeicht aber kámen die heyden vñ zertretten dẽ aber als sy vor heten gethan Vnd er setzte do hin ein hőre das die in behielten·vnd er bewaret in zebehůten beth suram das daz volck het beschirmung wider das angesicht ydumee.

¶v.

VNd es geschach als die heydẽ horten in dem vmbkreyß das d altar witer gebaut was als vor vnnd auch dz heyligtum oder den heyligen tempel sy wurden gar zornig·vnd gedachten auff zehőben das geschlächt iacob· die do vnder in warn·vnd hůben on zůtőten von dem volck vnd durchächten. Vnd iudas úberstritt die sun esau in ydumea vnd die die do warn in arabathane wañ die vmbsassen israhel·vnd er schlůg sy mit grosser plag. Vnd er gedacht der bosheit der sún bean·die dem volck waren in ein strick vñ ein vrgetung heymlich hassend das in dẽ weg. Vnd sy wurden beschlossen von im in den túrnen·vnd iudas zůhielt sich zů in vnd verflůchet sy·vnd er anzúnte ir túrn mit feúr·mit allen den die winnen warẽ. Vnd er gieng zů den súnen amon do vand er ein starckẽ gewalt vñ ein grosse menig volcks· vnd thimotheum iren hertzogen. Vñ volbracht mit in vil streyt vñ sy wurden zerknischet in item angesichte vnd er schlůg sy·vnd vieng die stat iaser vnnd ir töchter vnd keret wider in iudeam. Vnnd es waren gesament die heiden die do seyen in galaad wid die israhelischen die do waren in iren enden das sy die aufhieben·vñ sy fluhen in die beschirmung dathemã· vñ sandten brieff zů iudam vnd zů seinen brudern·sprechent. Es sein gesamẽt die heydẽ wider vns durch den vmbkreiß dz sy vns hinnemen vnd sy bereiten sich zůkummen vnnd zůbekúmern die vestung in die wir seyẽ geflochen vñ thimotheus ist ein fürer des hőres. wrumb·ietzunt kum vñ ledig vns von iren henden· wann es ist gualle von vns die menig. Vnd alle vnser bried die do warn in den stőten tubin die seyẽ er schlagen· vnd ire weiber haben sy hingefüret geuangen vñ ire kinder vñ ire ráub vnd sy haben ermőrdet all do gar nachent tausent mann Vnd als noch die send brieff wurden gelesen·vnd nemptwar es kamẽ ander botten von gallilea mit zerschnittẽ röcken die verkúntten nach disen worten sprechent es wären zůsamẽ kummen wid sy· von ptolomaida vnd tyro· vñ sydone· vnd alles gallilea ist erfüllt mit ausslendischen daz sy vns verzören. Aber als iudas vnd sein volck hőret dise rőde· do komẽ zů sammẽ ein grosse gläubige samenung zů gedenckẽ was sy teten iren brüdern die do waren in der triebsal vnd von in wurden ausgefochten vnd überstriten. Vnd iudas sprach zů symonem seinem brůder Erwöle dir mann vnd gee vnd erledig dein bried in gallilea·aber ich vnd mein brůder iona thas wöllen geen in galaadithim. Vñ er ließ beleiben iosephum den sun zacharie vñ azariam fürer des volcks bey dem übrigẽ hőre zů einer hůt in iudea·vnd gebot den· sprechent. Ir süllend vor sein dem volk·vñ volbringent keinen streyt wider die heidẽ vntz das wir wider kummen. Vñ symon wurden zůgeben.iij·M·mann dz er gieng in gallileaz. Iude aber·viij·M·mañ in galaadithim. Vnd symon abgieng in gallileam·vnd volbracht vil streyt mit den heiden. Vnd sy wurden zermischet vor seinem antlitz· vnd er durchächtet sy vntz zů der porten ptolomaidis. Vnd es vielen von dẽ heyden·iij·M·mann vnd er nam ir ráub

Vnd nam die w waren in gallileam vnd in arabitis mit iren frauwen vñ kindern vnd mit allem dem das ir was vnd fürt sy wider in iudeam mit grosser freúde. Vñ iudas machabeus vnnd sein brůder ionathas übergiengen den iordan vnd giengē einen wege dreyer tage in die wůste. Vñ in luffen entgegen die nabuthei vnd entpfiengen sy fridsamklich vnnd sagten in alle ding die w geschåhen waren iren brůdern in galaathide vnd das aus in vil geuangen wären in barasa vnd bozor vnnd in alimis vnd casphor vnd mageth vnd carnaym. Dise all waren grosse gemaurte stött. Sunder auch in andern stöten galaathidis werden sy behalten geuangen. Vnnd in den morgigen tag bestölten sy zů zůfügen das höre den stöten galaathidis vnd sy zůualxen vnnd sy auffheben in einē tage. Vnd iudas vnd sein höre wēdenten irē weg in die wůste bozor schnelliglich vnd er bekúmerte die stat vnnd tötet alle mann in dem mund des schwertes. vnnd nam allen iren raub vnd anzúndet sy mit feúr. Vnd sy auffstůnden des nachtes von dann vnd giengen vntz zů der warnung vnd es geschach gegen dem tag w sy auff hetten gehaben ire augen vñ nempt war vil volcks des kein zal was die w trůgen laytteren vnd gschoß das sy fiengen vnd begriffen die vöstenung vnd daz sy sy auf stritten. Vnd iudas sach das sich anfieng der streyt vnd das geschrey des streyttes auffgieng in den hymel als ein pusaunn vnd ein grosses geschrey von der stat. Vñ iudas sprach zů seinē höre streyttent heút für eúwer brůder. Vñ er kam nach in mit dreyen rdnungen vnnd sy schriren mit den pusaunen vnd schriren mit dē gebete. Vnd die samenunge thimothei bekanten das es Machabeus was vnnd sy fluhen vor seinem antlútz. Vñ sy schlůgen sy mit grosser plag vnd es vielen aus in on dem tag gar nachent achttausent mañ. Vnnd iudas ket zů in masphat vnnd gewan oder auffacht die vnd fieng sy vnd töttet alle ire mann vnd nam iren raub vnd anzint sy mit feúre. Er zog von dannen vñ fieng casbon vnd maged vñ bozor vñ die andern stött galaathidis vnd nach disen worten Sámet thimotheus ein ander höre vnd setzet die gezelt wider raphon über den bach. Vnd iudas sandt zůbesehen das höre vñ sy verkúntten im wider sprechēt das zů im zůsamen kumen wern alle heyden die w seyen in vnserm vmbkreiß vnd das hör ist mer wenn zůuil. Vnd sy haben mit in gefierte zů einer hilff die arabes vñ ir gezelde haben sy geschlagen enhalb des bachs vnd seyen bereit zůkumen zů dir in den streit. Vnd iudas gieng den entgegen Vnd thimotheus sprach zů den fürsten seines höres. Wann sich iudas wirt nåhen vnd sein höre zů dem fluß des wassers, ist das er des ersten zů vns wirt übergeen so múg wir in nit erleiden wañ er wirt wider vns måchtig sein. Ist aber das das er sich wirt vorchten übergegeen vnd wirdt sein gezelt sötzen zů den fliessenden wasser so wöllen wir übergen zů in vnd wir mugen wider sy. Aber als iudas sich nächet zů dem fluß des wassers w bestöllet er die schrifftweisen des volcks zů dem fluß vnd gebot in sprechent last keinen der menschē aber dz sy all kumen in den streyt. vnnd er gieng des ersten zů in vñ alles volck nach im. Vñ vor seinem antlitz warden alle hei den zermischet vnd warffen vō in ire waffen vnd fluhen in einen abtgot tempel der w ist in carnaym. Vnnd er vmblöget die stat vnd zündet on mit dem feúr den abtgot tempel mit allen den die drinnen waren. Vnd carnaym wart vntergetucket. vnd sy mochte nit erleyden wider daz antlútz iude. Vnd iudas samet all israheliten die w warn in galaathide von dem mynsten vntz zů dem mayhten vnd ire weiber vnd kinder vnd gar ein grosses höre das er kåm in die erden iude. Vñ sy komē vntz gen effron vnd die ist ein grosse stat gelögen in dē eingange gar wol bewaret. Vñ es was nit stat sich abzeneigen von ir wöder zů der lincken noch zů der rechten seiten aber der wög gieng mitten aus durch sy. Vnd die w waren in der stat die einschlussen sich vnd vermachten mit steinē die tor Vnd iudas sandt zů in sprechent in fridsamen wortē. Wir wöllen gen durch eúwer erden in vnser erde vnnd niemant sol euch schaden allein zů füssen wöllē wir gen vñ sy wolten in nit auffthůn Vnd iudas gebot auszůrüffen in den gezelten das ein iegklicher sich hin zů nåhet zů der stat in der er was. Vnnd die mann der störcke die nächenten sich hin zů vnd stritten wider die stat den gantzen tag vnd die gantzen nacht vnd die stat ward in gegeben in ir hende. Vñ sy tötten ein iegklichs mēlichs bild in dem mund des schwertes vñ reúte sy aus vnnd nam die råube vnnd er gieng durch die gantzen statt auff den erschlagen Vñ sy übergiengen den iordan in dē grossen veld wider dz angesicht betsan.

Vnd iudas was sament die letzsten vnd v̊
manet das volck durch den gantzen wege-
vntz das sy kamen in die erden iuda·Vnnd
sy giengen auff den berg syon mit frewden
vnd frolockten vnd opferten die gantzē ent
zünten opfer das auß in nymand geuallen
was vntz das sy widerkerten in frid·Vnd
in den tagen in den w iudas vnd ionathaz
waren in der erde galaad vnnd seyn brüder
symon in galilea wider das angesicht pto
lomaidis w hort ioseph s̊ sun zacharie·vñ
azarias der fürst des höres dz die ding wol
getan wurden vnd die streyt die w gesche-
hen wurden vnd sprachen·Wir wellē auch
vns eynen namen machen vnd wellē gen
streyten wider die heyden die w seynd in
vnserm vmbkreiß Vnd er gebot den die w
waren in seym höre vnd sy giengen ab ge-
gen ianniam·vnd gorgias gieng aus von
der stat in engegen·vnd seyn mann in den
streyt·Vnnd er machet flüchtig iosephum
vnd azariam vntz in die end iudee·vñ des
tages vielend vor dem volck israhel czwey
tausent mann·Vnd es ward in dem volck
eyn grosse plag·wann sy hortten nit iudā
vnd seyn brüder.wann sy wonden sy wel-
ten auch stercklich thün aber sy waren nit
von dem saumen der mann·durch die das
heyl ist geschehen in israhel·Vnd die mann
iuda seyen gar gröslich groß gemachet in
dem angesicht alles israhel vnd aller heydē
wa ir nam gehöret ward.Vnnd es kamen
zü in·vnnd außriefften gelückselige wort
Vnd iudas gieng aus vnd seyn brüder vñ
außfachten die sün Esaw in der erden die
w ist gegen dem mittemtag vnd erschlüg
ebron vnd ir töchter vnd czündet an in dem
vmbkreis seyn mauren vnnd seyn türen·
Vnd beweget die zelte das er gieng in die
erde der außlendischen vnd durchwandelt
samariam·Vnd in dem tag vielen die prie
ster i dem streyt w sy wolten stercklich tün
w sy auß gezogen waren on rat in dē streit
Vnd iudas zoch ab in asotum in die erden
der außlendischen vnnd ir altar zerstöret er
vnnd die rewb irer götter die zündet er an
mit dem feür·vnnd nam die rewb der stett
vnd keret wider in die erden iuda.

¶vj·

VNd der künig anthiochus s̊ düch-
zoge die oberen gegent vnd höret
das eyn stat wär mit namen Eli-
maidem die edlisten vnd reich in silber vnd
in gold vnd darinnen ein tempel gar reich
Vnd da selbst guldin vorheng vnd hantz-
er vnd buckler die w gelassen het allexan-
der philipi der künig macedo der des ersten
herschet in kriechen land·Vnd er kam vnd

sücht czüfahen die stat vnnd die zeberauben
vnnd er mocht es nit getün wann die rede
ward offenbar den die w waren in s̊ statt
Vnd sy stünden auff in eynen streyt vnd er
floch von dannen vnd gieng ab mit gros-
ser betrübnuß vnd keret wider gen babilo
niam·Vnd es kam eyner der verkündet im
in persida das geiaget seyen die gezelt die
w waren in der erden iuda·vnd das lysias
hin dan was gegangen des ersten in starck
em gewalt vñ wär geiaget vor dem ange-
sicht der iuden vnd das sy hetten angesigt
mit wappen vnd mit krefften vnd mit vil
rewben die sy hetten genomen von den ge-
zelten vnd mit todtschlegen vñ das sy het
ten zerstrewet den abgot der vnmenschlich
keyt den sy hetten gebawen auff dem altar
der w was in iherusalem·vnd das sy den hei
ligen tempel mit hohen mauren hettē vmb
gegeben als vor vnd besunder seyn stat bet-
sutam das die in wär zü eyner beschirmüg
Vnnd es geschach als die wort der künig
het gehört er erschrack vnd ward gar valt
beweget vnd viel in das bet vnnd viel in
siechtag von traurigkeyt wegen wañ es
geschach nit als er hett gedacht· Vnnd es
wz w vil tag·wann groß betrübnuß ward
ernewert in im.vnd er wänet das er würd
sterben. Vnnd er betüffet czü im alle seyne
fründ·vnnd sprach czü den.Der schlauff ist
gegangen von meinen augen vnd mit dē
hertzen bin ich geuallen vor sorgfeltigkeit
Ich hab gesprochen in meynem hertzen· O
wie in eyn groß betrübnuß bin ich komē·
vnnd in die flüß der traurigkait in den ich
yetzund bin wann ich bin gewesen frew-
lich vnnd liebgehabt in meynem gewalt
Aber yetzund bin ich gerechtig s̊ übel die
ich hab getan in iherusalem von dann ich
hab getragen all rewb silberin vnd guldin
die in ir seynd gewesen vnnd ich hab ge-
sant auffzeheben on sach die woner in iu-
dea·Darumb hab ich erkant das mich die
übel haben funden·vnd niembt war ich v̊-
dirb mit grosser betrübnuß in eyner fremb
den erden·vnd er vorderet czü im philippun
eynen seynen fründ.vnd er satzt den üb̊ al-
les seyn reich.Vnnd gab im die küniglich
kron vnd seyn stol vnnd seyn vingerleyn
das er sollt seynen sun Anthiochum züfü-
ren vnd erneren das er wird regieren. Vnd
der künig anthiochus starb alda in dē hun
dersten vnnd neün vnnd viertzigisten iar.
Vnnd lisias erkannt das der künig tod wz
vnnd er bestätiget seynen sun anthiochum
czü regieren dem er ernöret hett eynen iüng-
ling·vnd er hieß seynen namen eupatorem
Vñ die w waren in s̊ spitzē die beschlussen

israhel in dem vmbkreiß der heiligen·vnnd
sy süchten in·all weg die übel czů eyner fe/
stigkeyt der heyden. Vnd iudas gedacht sy
zůerstören vñ vorderet zůsamen alles volck
das sy sy vmblegten·vnd sy kamen czůsa/
men vnd belegten sy in dem hunderstẽ vñ
fünfftzigisten iar vnnd machten armbrost
vnd wören der waffen· Vnd ettlich von
in giengen auß die zů waren vmbsessen vñ
ettlich auß den vngütigen israhel die füg/
ten sich zů in vnd giengen ab zů dem künig
vnnd sprachen. Wie lang machstu nit ge/
richt vnnd richest vnser brüder· Wir haben
eyn gesetz gemachet czedienen deinem vat/
ter vnd czů wandlen in seynen gebotten
vnd zů dienen seynen künigklichen spröch
en·vnnd die sün vnsers volcks haben sich
darumb von vns entpfrembt·Vñ alle die
die man gefunden hat aus vns die seynd
erschlagen worden·vnd vnser erbtayl seid
zerstrewet worden·Vnnd nit allein haben
sy auß gestrecket die hand czů vns· sunder
auch in all vnser ende. Vnnd nyem war sy
seyen heut zů gezogen zů der höhe iherusalẽ·
die zůbekúmern·vnd die festigung in beth
suram haben sy geuöstiget. Vnd nur allei
du fürkomest sy bald. sy werden tůn noch
grössere ding dennsy gethan haben vñ du
magst sy nicht gehalten. Vnd der künig
ward czornig als er het gehöret dise ding·
vnnd rüffet zůsamen allen seynen fründen
vnnd den fürsten seynes höres vnd den die
zů waren über die reitenden. Sunder auch
von andern künigreichen vnnd von den in
seln vnd von den stetten bey dem mör gele
gen komen sy czů im. die höre mit geleyt·
Vnnd die czal seynes höres was hundert
tausent füßgenger vnd zwaintzig tausend
reittender·vnd. xxxij·elephanten geleret czů
dem streyt·Vnd sy komen durch ydumeaz
vnd fügten sich zů bethsuram vnd stritten
vil tag vnnd machten streyt waffen dar
schirm·Vnd die iuden giengen vnd zúntẽ
sy an mit feür vnd stritten menlichen. Vñ
iudas zoch ab von der spitze vnd beweget
die gezelt zů bethzacharan wider die gezelt
des künigs·Vnd der künig stünd auff vor
dem liecht vnd beweget die vngestüme des
höres wider den weg bethsacharan· Vnnd
die höre bereiten sich in den streit vñ sungẽ
in den busaunen. vnd sy zaigten den elephã
ten das blůt der weintrauben vnd d maul
ber· sy zůscherpffent in dem streit. Vnd tayl/
ten die tier durch die scharen genant legio
das ist eyn veinsternus. yedem elephanten
stünden czů tausendt mann in gekettenten
bantzern vnd ein helmen auff iren haubtẽ
vnd es waren zůgeordnet yedem tier fünff
hundert auserwelt reittender. vñ die warẽ
vor der zeyt wo das tier ward·vnd wohin
daz tier gieng·whin giengen sy vnd gieng
en nit von im·vñ auch hültzin türen wer
vnd beschirment·waren auff in vnnd auff
yeden türen vnd auff in streit handtwerck
Vnd auff eynem yegklichen·xxxij·kreftig
mann die dar auff streyten·vnd inwendig
der meyster des tiers·Vnnd er stellet allen/
thalben die übrigen reittenden in zwey tayl
zů vernanen das höre mit busaunen·vnnd
sy nötigten das sy bey eynander belyben i
dem höre der veinsternus oder in iren legio/
nen·Vnd als die sunn schyn in die guldin
schilt vnd in die eren·die berg wider glen/
sterten dauon als die ampeln des feürs. vñ
das tayl des höres des künigs ward ausge
strecket über die hohen berg·vnnd ir etlich
durch die nyderen oder diemütigen stet vñ
sy giengen sicherlich vnd ordenlich·Vñ all
einwoner der erden wurden bewegt von d
stim irer mänig. vnd von dem zůgang der
schar vnnd von dem zů einander türen des
harnasch· Wann es was gar eyn grosses
hör vnd eyn starckes· Vnnd iudas nehent
sich vnd mit im sein höre in den streit. vnd
es vielen von dem höre des künigs. vj·hun
dert mann·Vnnd eleazar der sun saura sach
eines von den tieren gebantzert mit dz kú
nigs bantzer. vnnd es was höher über die
andern tier. Vnd es was im gesehen. vnnd
meynt dz darinn d künig wär· vñ er gab
sich darczů das er erlödiget seyn volck vñ
gewunne im einen ewigen namen· Vnnd
lieff kecklich zů im in das mittel des höres
der vinster·vnd tötet zů der gerechten vnd
gelincken seiten·vnd sy vielen von im hin
vnd her. Vnd er lieff vnder die füß des helf/
fants vnd legt sich vnder in vnd tötet dz
tier vnd es viel auff in an die erden· vnd er
starb daselb. Vnd sy sahen die krafft des kú/
nigs vnd den sturm seynes hörs·vnnd ker
ten ab von in·Aber die hör des künigs die
giengen auff wider sy in iherusalem· vnnd
schlügen die gezelt des künigs in iudeam
vñ auff dem berg syon. Vnd er machet frid
mit den die zů waren in bethsura· vnnd sy
giengen auß von der stat. wann sy hetten
nit narung darinnen verschlossen·vnd au/
ch was es das sibent iar der feyr. Vnd d kú/
nig vieng bethsuram vnd satzt whin hütt
sy zůbehalten. vnd keret das höre zů d hey/
ligen stat vil tage·Vñ stölte whselbest arm/
brost vnd basteyn vnnd feürpfeil vnnd ge
schoß vnd gifftpfeil vnd schleudern. Vnnd
sy machten auch pastein wider ir pasteyn

vnd stritten vil tag. Vñ es warn nit speiß in der statt darumb dz es was das sibend iar. dz die die da von den heyden warn beliben hättē verzöret ir gelassen speiß die sy hätten da hinhinder gelegt. Vñ es beliben wenig mañ in der heiligen statt. wān der hüger hielt sy. vñ sy wurden zerstreüwet ein yegklicher in sein statt. Vnd lisias der het erhöret dz philippus den der künig anthiochus hette bestöllet da er noch lebet dz er seinen sun anthiochum ernöret das der herschete. der keret wider von persida. vnd von media. vnd mit im das höre daz mit im hindan was gegangen. vnd darumb dz er süchet aufzenemen die geschäffte des reichs. Da eilet er zügen vnd sprechen zů dem künig. vnnd zů den fürern des höres. Wir nämen ab täglichen. vnnd der speiß ist vnß wenig. vnd die statt die wir vmb geben die ist vöst vnd vns zügehöret zeo nen von dem reich. Ja yetzund gebe wir die rechten hand den menschen. vñ machē mit in einen frid. vnd mit allē iren volck vnnd sötzen in das sy wandeln in iren gesötzen als vormals. Wann sy durch ire redliche ee wegē die wir verschmächt haben. zornig seyē. vñ darumb alle dise ding habent sy gethan. Vnnd die red was gevällig in dem angesicht des künig vnnd der fürsten. vnnd er sant zů in den frid zemachen. vñ sy namen den. Vnd der künig schwůr in vnd die fürsten. vnd sy giengē auß von der beuöstigung. Vnd der künig gieng in den berg spon. vnd sach die beuöstigung der statt. vnd brach gar bald den ayd den er geschworn hätt. vnd gebot zů erbrechen die maur in dem vmbkreyß. Vñ wich ab von dannen gar bald. vnd keret wider gen anthiocham. vnd vand philippum herschend über die statt. vnnd stritt wider in. vnd bekümert die statt.

¶ vij.

Jn dē hundersten vnd einundfunfzigesten iar. da gieng gauß demetrius der sun seleuci von der statt rom vnd auffgieng mit wenig mann in die statt an dem möre gelegen. vnnd alda herschet er. Vnnd es geschach als er was eingegangen in das hauß des reiches sei ner vätter. do begriff dz höre anthiochum vnder lisiam das sy die fürten zů im. vnd dz ding ward im offenbar. vnd er sprach Zaygent mir nicht ir antlitz. vnd dz höre tödtet sy. Vnd demetrius saß auff dē stůl seines reichs. vnd es kamen zů im vngietig vnd vngerecht mann aus israhel. Vñ ir fürer alchimus. der da wolt werden ein priester. Vnd versagten das volck bey dem künig sprechent. Judas vnd sein brüder d hat verloren dein freünd vnd hat vns zerstreüet von vnser erden. Darumb ietzund ände einen man dem du gelaubest das er gee vnd sech alle außwaffung die er vns hat gethan in den landen des künigs. vñ hat alle ir freünd gepeiniget vñ ir helffer. Vnd der künig laß aus. auß seinen freünden. bachidem der do herschet über dz groß wasser in dem künigreych. vnnd den der da getrew was dem künig. vnnd sant in dz er sech die zerstörung die iudas hätt gethan. Vnnd er sötzet den boßhäfftigen alchimum zů einem priester. vñ er gebot im zethün die rach wider die sün israhel. Vñ sy stünden auff vnd kamen mit einē grossen höre wider die sün israhel in die erdē iuda. vnd santen botten vnd redten zů iudā vnd zů seinen brüdern frid same wort in argelist. vnd sy mörckten nit auff ire wort Wann sy sahen das sy kamen mit einem grossen höre. vnd kamen zesamen zů alchimum vnd bachidem die sammung der geschrifftweisen. dzů erforschen was gerecht wäre. Vñ des erstē die assidei die do warn vnder den kindern israhel. vnd süchten võ in frid. wann sy sprachen. Es ist kömē ein mensch der da ist ein priester von dē samen aaron. der betreüget vns nicht. Vñ er hat geredet mit in fridsame wort. vñ schwůr in sprechent. Wir wöllen eüch nit übel zůziechen noch eüern freünden. vnd sy gelaubten im. Vnd er vieng aus in sechtzig mañ vnd tödtet die in einem tag nach dē wort dz da geschriben ist. Sy habent vergossen die fleysch der heyligen vnd ir blůt in dem vmbring ihrusalem. vnd es waz niemant der es begrůb. Vnd die vorcht vnd der schräcke viel in alles volck. Wann sy sprachē Es ist nicht in in die warheyt vñ das gericht. Wann sy habend übertrettē das gesötzt gelübde vñ den ayd den sy habend geschworen. Vnd bachides bewegt die gezelt von ihrusalem. vñ machet ein geleger in bethzecha. er sant vñ vieng vil aus in. die von im geflohen waren. Vnd etlich von dem volck tödtet er vnd warff die in ein grossen brunnen. Vnnd beualch alchimo das künigreych. vnd er ließ bey im beleiben helffer. im zů der hilff. Vnd bachides gieng ab zů dē künig. Vñ alchimo thätt genůg vmb daz fürstenthům seiner priesterschafft. Vnnd es kamen zů im alle die sein volck betrůben. vnnd sy behielten die erden iuda. vnnd thätten in israhel ein grosse plage. Vnnd Judas sach alle die übel die da thätte Alchimus. vnd auch die mit im waren den sünen von israhel.

Vnd vil mer dann die heyden vñ er gieng aus in alle ende iudee in dē vmbkreyß vñ tät die rache wider die mann die do warē erſtörer· vnnd ſy aufhorten fürbas aus zegeen in dem land Aber alchimus derſach das iudas hät angeſigt vnd die mit im waren vnd er erkant das er ſy nit mocht erleyden vnnd gieng zů dem künig·vnnd verſaget ſy in vil laſtern Vnnd der künig ſant nichanorem einem aus den ſeinen der leſten fürſten d do wz übet die veintſchafft wider iſrahel·vnnd er gebot im das volck vmbzekeren. Vnnd nichanor kam in ieruſalem mit einem groſſen höre · vnd ſendet zů iudam vnnd zů ſeinen brüdern mit falſch in fridſamen worten ſprechent . Es ſol nit ſein ſtreytt zwiſchen mir vnd euch ich wil zů euch kommen mit wenig mannen vnd ich wil ſehen eüwer antlütz mit frid· Vnd er kam zů iudam vnd ſy grüſten an einander fridſamlichen· vñ die veind waren bereyt iudam zůuahen. Vnnd die rede ward offenwar iude daz ſy mit falſch waren zů im kommen vñ er ward erſchröket von im·vnd wolt fürbas nit ſein antlütz ſehen. Vnnd nichanor bekant das ſein rat was entblöſt worden ·vnd gieng aus gegen iudam in einen ſtreyt bey capharſalama. Vnd es vielen von dem höre nichanoris gar nachent fünfftauſſent mann· vnd ſy fluhen in die ſtat dauid Vnnd nach den worten zogauff nichanor in den berg ſyon vnd es giengen aus von den prieſtern des volcks in zegrüſſen in frid vnd im zeygen die angezünte opffer die do warē gropferet für den künig. Vnnd er verſpott vnd verſchmächt ſy vnd verunreint ſy· vnnd redet hochfertigklich·vnnd ſchwür mitt zorn ſprechent. Es ſey denn das iudas vñ ſein höre gegeben werd in mein hende an vnderloß ſo ich wird außgen in frid · wil ich das hauß anzünden. Vñ er gieng aus mit groſſem zorn . Vñ die prieſter giengen ein vnd ſtünden vor dem angeſicht des altars vnnd des tempels·vnnd ſy weinten ſprechent. Herre du haſt erwölt ditz hauß anzürüffen darinnen deinen namen daz es ſolt ſein ein hauß des gebettes vnd der bittung deinē volck. Mach rachſal wider diſen menſchen·vnnd ſein höre vnnd das ſy vallē in dē ſchwert. Gedencke irer ſchmachheyt·vnd gib in nit daz ſy beleyben. Vnd nichanor gieng aus von ieruſalem vnd ſchlůg die gezelt zů bethoron. Vnd im lief entgegen das höre ſyrie. Vnd iudas hätt ein leger in adarſa mit·iij·M·mānen. Vñ iudas bettet vnd ſprach. Herr die geſant waren von dē künig ſennacherib worumb das ſy dich löſterten do gieng aus d engel vnd erſchlůg aus in·c·vñ·lxxxv·M·mañ alſo zerknüſche diſes höre heüt in vnſerm angeſicht vnd die andern werden wiſſen das er übel geredt hat auff dein heyligen vnd richt in nach ſeiner boßheyt Vnd die höre volbrachten den ſtreyt in dē ·xiij·tag des moneds adar das iſt des mörtzen vñ die gezelt nichanoris waren zerknüſchet. vñ er viel des erſten in dem ſtreytt als nun ſein höre das ſahe das nichanor geuallen was ſy wurffen von in ire wappen vnnd fluhen. vnnd ſy durchächtent ſy ein weg eins tags vō adaſer vntz dz man kumpt in gazara· vnnd ſy ſungen mit buſaunen nach in mit beteütungen. Vnd ſy giengen aus allen caſtellen iude in dem vmbkreyß vnd ſy vertriben ſy mit blaſen der hörner· vnd ſy zůkerten aber zů in. Vnnd ſy vielen all mit dem ſchwert·vnnd es belib aus in nit einer. Vnd ſy namen ir ſchindung vñ den raub vnd ſchlügen ab das haubt nichanoris vnd ſein rechte hant die er hätt hochfertigklich außgeſtröcket vñ trügen die mit in vnnd hiengen ſy auff wider ieruſalem. Vñ dz volck freüt ſich gar ser·vñ den tag begiengen ſy in groſſen freudē·vñ er beſtalt dē tag zůbegen alle iar an dē xiij tag des moneds adar·vnd die erden iuda ſchwig oder hätt rüe wenig tag.

¶ Cviij·

Vnd iudas hort den namen der römer wann ſy ſein mächtig in krefften vnd ſy ſein willig in allē dingen die man vordert von in · vnd alle die do ſein zů in mit den habē ſy beſtölt freünt ſchafft vnd worumb weñ ſy ſein mächtig in krőfften. Vnd ſy horten ire ſtreyt vnnd ire güte tugent die ſy täten in galatia vñ dz ſy die ſelben hätē gruangen vñ machtē ſy zinßhafftig. Vnd auch wie groß ſy hätten gethan in dem reich hiſpanie·vnd daz ſy die ſelbē hätē genötigt mit ir gewalt vnd wie ſy hätten beſeſſen das ertz ſilbers vnd goldes die do ſelbſt ſein vñ wie ſy hätten beſeſſen mit irem rat vnnd gedult ein iegklich ſtatt·die ſtöte die auch verr vō in waren gelegen vnnd die künig die zů in kōmen von den letzten teylē der erden wie ſy die zerknüſchten vnnd ſy ſchlůgen mit groſſer blag. Vnd auch wie die andern in alle iar geben den zinß. Vnd wie ſy hätten ernidergeleget philippum perſen dē künig ſicionum vnd die andern die wider ſy trügen den harnaſch im ſtreytt vñ wie ſy die behielten. Vnd den groſſen künig anthiochum den künig aſye der in eintrůg den ſtreyt der do hät·c·vnd.xx·elephanten vñ

wägen vñ reittend· vñ gar ein groß höre das von in was ernidergeleget· vñ wie sy den viengen lebentig· vnd bestelten mit im d az er in solt geben· vñ die die da nach im wurden regieren grossen zinß· vnnd geben seine kinder zů gaysel vnd wz sy hättē gesötzet. Vñ wie sy das reich mewrum vnd liwes vō iren bösten gegenten · vnd die sy hättē genömen von in die gaben sy dē kunig eum eni. Vñ wān die die dz warn bey eledam wolten geen vnd wolten die auff heben· vñ die rede ward offenbar. dz santē sy zů in einen hertzogen · vñ stritten wider sy vnd vil auß in die vieln· vnd sy fürten gefangen ire weiber vñ sün· vnd sy viengen sy· vnd besassen ir erden· vnd zerstörtē ir mauren· vñ zwungen die in irē dienste vntz in den tag. Vnd die andern reich vnd inseln die vnderweilē stündē wider sy· die machtē sy zů nichte· vñ brachten sy i iren gewalt Aber mit iren freündē vnd die in in hätē rüwe behieltē sy freündschafft· vñ behieltē die reich die da warn nahent vñ auch verr· wañ alle die die da horten iren namen die vorchtē sy. Wann wölichen sy woltē beholffen sein das sy herscheten die herscheten . Aber die dz wollten herschen. die betrübten sy . Vñ sy wurden gar groß erhöcht. Vnd in allen disen waz nyemant vnder in der da trüge die künigklichen krone. Nach der dz wurde angelegt mit purpur· also daz er darinn wurd groß geschätzet. Vnd wenn sy machten einen hoff vnd rietten täglich dreihundert vñ dreissig der alten die da hätten rat alczeyt von der mänige . Also das sy tätten die ding die da wirdig seyē. Das befalhen sy einē menschen dz er alle iar herschet mit seiner meysterscheffte· vnd das er herschete aller irer erden· vnnd sy all waren gehorsam einem· vnd es ist nit zwischen in neid vnnd haß. Vnd iudas erwölet eupolemum den sun iohannis des sun iacob· vñ iasonē den sun eleazari· vñ sant die gen rom zůstöllen freündschafft· vnd geselschafft· vnd daz sy vō in abnämē das ich der kriechen· wañ sy sahē dz sy truckte dz künigreich israel in den dienste. Vñ sy giengen gen rom gar ein grossen weg· vnd giengen in den hoff vnnd sprachen. Iudas machabeus vnnd sein brüder vnd das volck der iuden haben vnnß gesant zů eüch· mit eüch zůbestöllen ein geselschafft vnd den fride vnd vnß beschreiben eüwer freünd vnd gesellen. Vnd die rede wol geuiel in irem angesicht. Vñ das ist die widergeschrifft die sy in wider schriben in erin tafeln vnnd santen die in iherusalem· das bey in alda solt sein ein gedechtnüß des strites. Vnnd der geselschafft wol sey den römern vñ dem volck der iudē auff dem möre vnd auff der erden ewigklichen . Daz schwert vnd der veind sey verr von in ewigklichen. Ist das ein streit auf steet den römern des ersten oder allen iren gesellen in aller irer herschafft· so solt das volck der iuden in beholfen sein nach dem als das die zeyt außweyst mit einem vollen hertzen . Vnnd den streyttern süllen sy nichtz geben· noch süllen in hadrayden dē waytz· harnesch· gelt· schiff· als dz den römern beheglich oder gefällig ist · vnnd sy süllen behütten ire gebott· also das sy von in nichtz nemen . Auch ist dz dz dē volck der iuden des ersten ein streitt zůgeet· so süllen die römer in beholffen sein aus dem gemüt nach dem als das die zeyt verhēget vnd den helfern sol man nit geben waytz harnasch· gelt· schiff· als es greuel den römern· vnd sy süllen behüten ire gebott on argliſt . Vnnd nach den worten besatzten die römer dem volck der iuden. Ist dz nach disen worten die oder dise wöllent ettwas hinzůlegen oder dar von thün daz süllent sy thün aus irem fürsatz was sy hin czůsötzent oder abnement · das sol vöst beleyben . Vnnd besunder von den argen dingē die der künig demetrius tätt wider sy haben wir im geschriben· sprechent Warumb hast du beschwärt dein ich auff vnnser freünde vnnd gesellen die iuden Darumb ist daz sy zů vnß wider komment· so wöllē wir in machen ein gericht wider dich· vñ wöllen mit dir streitten auff dem möre· vñ auff der erde.

Cix.

Vnder des da demetrius höret das nichanor geuallen was vnnd sein höre in dem streyt· er tät darzů vnd sändet anderwayd bachidem vnnd alchimum in iudeam · vnd die spitz der rethtē seyten oder den rechten keren seines volks mit im Vñ sy giengen hindan in dē weg der da füret in galgalam· vnnd sy satzten die zelt in massa loth die dz ist in arbellis vnd bekümerten sy . vnd erstachen vil selē der menschen In dē ersten moned des hundert vnnd zweiundfunfczigesten iares. dz zůlegten sy ein höre zů iherusalem vñ sy stünden auf vñ giengen ab in berea zwein zigtausent mann vnd zwaytausent reiter Vnnd iudas sötzet die zelte in laysa vnnd dreitausent auserwölter mañ mit im. Vñ sy sachen die mänig des hörs wañ ir waren vil. vnnd sy vorchten in gar vast vnd vil stalen sich ab von den zelten vnd belibē nit aus in denn allein achthundert mann

Vnd iudas sach das sein hörr abnam vñ
dz in der streit gar vast zwang vnd ward
in dem hertzen bekumert wann er hett nit
die weil das er sy zůsamen stymmet· vnd
also war er verirret. Vnd er sprach zů den
die w übrig warn. Wir wöllē aufstan vñ
geen zů vnsern widersachern·ob wir möch
ten streiten wider sy. Vnd sy abwurffen in
sprechent. Wir mügen nit·aber wir sullen
erlesen vnser seelen vnd keren wider zů vn=
sern brůdern·vnd denn lahuns streitē wid
sy·wañ vnser ist wenig. Vñ iudas sprach
Daz sey nit bey mir daz ding zůthůn·daz
wir wöllen flühen vor in·vñ ist das vnser
zeyt wirt nähen so sterben wir in ő tugēt
durch vnser brůder willē·vnd wir wöllen
nit ein tragen die schande vnser glori. Vñ
er beweget das volck von den zelten· vnd
sy stůnden in entgegen. Vnd die reytenden
wurden geteylt in zwey teyl·vñ die schlei
derer vñ die schützē giengen vor dem hörr
vñ all mächtigen die waren die ersten des
streytes. Aber bachides der was in der er=
sten spitzen zů der rechtē seyten aber nider
dem rechten heerhaufen. Vnd ein gantze le
gion die nähet hinzů auf zweyē teylē·vñ
schriren mit den trumetē. Es schirē auch
die w warn auff dem teyl iudæ·vñ die erd
ward beweget vō der stymm ő hörr·vnd
es ward gethan vnd volbracht der streyt
von dem morgen vntz on den abent. Vnnd
iudas sach das dz teyl des hörres bachidis
das w war zů der rechtē seyten daz es ster
cker was·vnd es kämen zůsämen mit im
alle die w warn bestendigs hertzens vnd
also ward vō in zerknischet der recht teyl
vñ er durchächtet sy vntz on dē berg asoti
Vñ die w warn in dem mächtigen teyl zů
der lincken seyten die sachen das zůtrennet
ward dz mächtig hörr zů der rechtē seytē.
vnd sy volgten nach iudam vnd nach dē
ruk ő die mit im warn. Vñ ő streyt ward
vast beschwäret·vñ es vieln ő verwuntē
vil aus disen vnd auf den. Vnd iudas viel
vnd die andern fluhen. Vnd ionathas vñ
symon die hůben auff iudam iren brůder·
vñ begrůben den in dem grab seiner vetter
in der stat modin. Vnd alles volck israhel
beweint in mit grosser klag vñ sy weintē
vil tag vnd sprachen. Wie ist gefallen der
mächtig der israhel heyl machet. Vnd die
andern wort ő streyt iudæ vñ seiner krőfft
die er thet vnd seiner grőssigkeyt die seyē
nit geschriben. Wēn ir warn garvast vil.
Vnnd es geschach nach dem tod iudæ vil
vngerechter mān die giengen aus in allē
enden israhel·vnd alle die die w würckten
die bosheit die entsprungen. In den tagen
ward gar ein grosser hunger· vnnd alles
land vnd die mit im warn die gaben sich
bachidi. Vnnd bachides erwölt vngůtig
mann vnnd setzte die zů herrn des landes
vnd sy ertragten vñ erforschtē die freünd
iudæ·vnd fürten die zů bachidem·vnnd er
rach sich wider sy vnd verspott sy Vnd es
ward ein grosz trübsal in israhel des gley
chen vor nit gewesen wz aus dē tag on dē
ward kein prophet ersehen in israhel. Vnd
es wurden gesament alle freünd iudæ·vñ
sprachen zů ionathaz. Seytmal vnd dein
brůder iudas tod ist·ein sölicher man des
geleichen im nit ist·der w ausgee wider die
feind bachidem vnd wider die die w feind
seyen vnsers volcks. Darumb nun wir er
wölen dich heůt das du vnnsz für in seiest
zů ein fürsten vnd zů ein fürer zů streyten
vnsern streyt. Vnnd in der zeyt nam iona=
thas das fürstenthům·vnd stůnd auff on
der stat seins brůders iuda. Vnd bachides
ward sein ynnen· vnnd sůcht in zů tőtten
Vnnd das schant ionathas vnd sein brů
der symon vnnd alle die die mit im warn
vnd fluhen in die wůste thecue· vnd sassen
w zůsamen zů dem wasser des sees asphar.
Vnd bachides ward sein gwar vnd kam
an dem tag der sabath vnd alles sein hörr
mit im über dē iordan. Vñ ionathas sant
seinen brůder den fürer des volcks vnd bat
sein freünd nabutheos das sy im liben ge=
zelt vnd harnasch des sy vil hetten. Vñ die
sün iambri ausgiengen aus madaba vnd
fiengen iohannem vnnd alles das das er
het vnd sy giengen ab vnd behielten es in
Nach den worten ward wider verkündet
ionathe vnd seim brůder symoni· das die
sün iambri machten grosse hochzeyt vnd
fürten die braut aus madaba die tochter
aines von dē grossen fürsten chanaan mit
grosser üppigkeyt. Vñ sy warē gedechtig
des blůtes ires brůders iohānis·sy giengē
auf vnd verbargen sich vnd die decke des
bergs·vnd hůben auff ire augen vnd sahē
vnd nemptwar ein grosses gerümpel vnd
vil kostlickeyt vñ der breütigam vorgien=
ge vnd sein freünd vnd sein brůder kamen
in entgegen mit baucken vnd mit seyten
spil vnnd mit vil wappenkleyd. Vnnd sy
stůnden auff zů in aus den heymlichen gle
gern vnnd tőtten sy· vnd es vieln vil ver
wunter·vnnd die übrigen fluhen auff die
berg. Vnd sy namen all ire rewe· vnd die
hochzeyt wurden verkeret in ein klag·vñ
die stymmē ir seyttenspil in ein betrübnisz

Vnd sy tachen das blůt ires brůders. vnd
kerten wider zů dem bach des iordans. Vñ
bachides der horte. vnd kam des tages der
feiren der sabath vntz an das land des ior
dans in vil krafft e. Vnd ionathas sprach
zů den seinen. Wir sőllen auffsten vnd strei
ten wider vnser feind. wann es ist heut nit
als es gestern was vnnd egestern. Nembt
war der streit ist wider vns. vnd dz wasser
des iordans vnnd die hůlen vnd die bách
die sein vns hin vnd her. vñ auch die wáld
vnd ist keyn stat do hin wir zů keren. Do
umb nun schreit in den hymel. das wir ge
lediget werden von der hant vnser feinde.
Vnd es ward volbracht eyn streit. Vnnd
ionathas außrecket sein hant zůschlagen
bachidem. vnd er wich ab hinder sich von
im. Vnnd ionathas sprang vnnd die mit
waren in den iordan. vnd überschwummẽ
den iordan zů in. Vnd an dẽ tag vielen tau
sent mann von dem teyl bachidis. vnd sy
widerkerten in ihe rusalem. vnd bauten die
gewarten stet in iudea. vnd die vestigkeyt
vnnd die zůflucht die do was in ihericho.
vnd in ammaum vnnd in bethoron vnnd
bethel vnd thamnatha vnnd phara vnnd
topho. mit hohen mauren vnd mit porten
vnd mit schlőssern. Vnd in die legt er hůte
das sy übten feintschafft in israhel. Vnnd
er warnt die stat bethsuram vnd gazaram
vnd die spitz vnd legt in in hilff vnnd die
bereytschafft e der kost. vnd er nam die sun
der fürsten der land zůgeyseln. vnd satzt sy
in die spitze vnd in eyn hůt in ihe rusalem
Vnd in dem hundersten vnd drey vnd funf
tzigisten iar in dẽ andern moned do gebott
alchimus zůstőrẽ die maur des innern hey
ligen haus. vnd dz man zůstőrte die werk
der propheten. Vnd er hůb an zůerstőrẽ. In
der zeit ward geschlagen alchimus vnnd
seine werck wurden gehindert. vnnd sein
mund ward im verschlossen er ward gesch
lagen von dem tropffen der schlag. vnnd
mocht furohin nit reden eyn wort. vnd ge
bietten von seinem hause. Vnnd alchimus
starb in d zeit mit grosser pein. Vnd bachi
des sach das alchimus tod was. vñ keret
wider zů dem künig. vnnd die erdeschwig
zwey iar. Vnd es gedachten alle die vnge
rechten sprechent. Nemt war ionathas vñ
die mit im seyen die wonẽ sicher in d stille.
Dorumb wir sőllen nun zůfüren bachidem
vnd er begreiffet sy all in eyner nacht. Vñ
sy ab giengen vnd gaben im rat. Vnnd er
macht sich auff dz er kám mit eynem gros
sen hore. Er sendet heymlichen seine brieffe
seinen gesellen die do warn in iudea das sy
fiengen ionathã vnd die die mit im warn

aber sy mochten nit. wann ir rat ward of=
fenbar. vnnd er fieng von den mannen des
landes die do fürsten warn der ritterschaft
fünftzig mañ vnd tőtet sy. Vnd ionathas
wich ab vnd symon vnd die mit im warn
in bethbessem die do ist in der wůste. vnd er
bawet vnd beuestiget ir zůstőrung. Vnnd
bachides ward sein innen vnd sament all
sein menig. vnd verkundet den die do waren
in iudea. Vnnd er kam vnd setzet die zelde
wider bethbessem vnnd stritt wider die vil
tag. vnd er machet passteyn od streitzeug.
Vnd ionathas lieh seinen brůder symon in
der stat vnd gieng aus in das reich. vnnd
kam mit eyner zal vnd schlůg odaren vñ
sein brůder. vn die sun phaseron in iren ge/
zelten. er hůb an zůschlagẽ vnd zůwachsen
in kreffte. Aber symon vnd die mit warn
die giengen aus von der stat vnd anzunten
die bleyben der passteyn. vnd striten wider
bachidem. vnd er ward von in zerknischet
Vnd sy peinigten in gar vaste. wann sein
rat vnd sein angang was vnnutz od eitel
Vnd er ward zornig wider die vngerechtẽ
mann die im den rat hetten gegeben. daz er
kám in ir reich. vnnd er tőttet vil aus in.
Ab er gedacht mit dẽ andern die do warn
überbliben hin zůgen in sein land. Vnd io/
nathas erkennet vnd er sant zů im botten
zůmachen mit im eynen fride. vnd im wid
zůgeben die geuenckniß. Vnnd er nam das
gern auff vnd thet nach seinen worten. vñ
schwůr daz er alle die tag seines lebens ni/
chtz übels wellt thůn. vnd er gab im wid
die geuenckniß die er vor het geraubet von
der erde iuda. Vnd er keret wid vnd gieng
ab in sein erde. vnd kam fürbas nit in sein
ende. Vnd das schwert hőret auff aus isra
hel. Vnd ionathas wont in magmas. vñ
ionathas anhůbe daselbst dz volck zůrich=
ten. vñ aus zůtreiben die bősen aus israhel.

Cx.

Vnd in dem hundersten vnd sechtzi/
gisten iar. do gieng auff alexander
der sun anthiochi der do gezůnamt
ist der edel vnnd bekümeret ptolomeidem.
vnd sy auffnamen in. vnd er herschet alda.
Vnnd der künig demetrius der hőret das.
vnd er samet gar eyn groß mächtigs hőre
vnnd er gieng aus engegen in dem streitt
Vnd demetrius sant eynen brieff zů iona=
than. mit fridsamen worten dz er in grüsset
Wann er sprach. Wir wellen vor kumen
zůmachen mit im eynen frid. ee das er eyn
frid mache mit alexandro wider vns. Vnd
er wirt gedächtig aller d übel die wir ha=
ben gethan wider in vnd seinen brůder. vñ
wid sein volck. Vnd er gab im den gewalt

zůsamen das hőre·vnd zůschmiden harna
sch·vnd in zůsein seinen gesellen·vnnd die
geysel die zů warn in der spitzen die hieß er
im geben. Vnd ionathas kam in iherusalē.
vnd laß die sendbrieff in dem zůhőren alles
volcks·vnd der die zů warn in der spitzen
Vnnd sy vorchten sich mit grosser vorchte
wann sy horten daz der kůnig im gab den
gwalt zůsamen das hőre. Vnd die geysel
wurden gegeben ionathe·vnnd er gab sy
iren vättern vnd műttern. Vnd ionathas
wonet in iherusalem vnd hůb an zůbawē
vnd zůuernewen die stat. Vnd er sprach zů
den bawren der werck das sy bawten die
mauren vnnd den berge syon in dem vmb
kreyß mit gcuiertē steynē zů eyner beschir
mung·vnd sy teten also. Vnd die auslendi
schen fluhen·die zů warn in dē beschirmun
gen die der bachides het gebawen·vñ eyn
yegklicher verließ die statt vnd gieng hin
dan in sein erde·zů beliben ir etliche alleyn
in bethsura aus den die das gesetz vnd die
gebot gotes heten verlassen. Wēn sy was
in zů eyner zůflucht. Vnd d künig alexand
hőret die gelůbd der verheyssungē die de/
metrius verheyssen het ionathe·vnd sy sag
ten im die streit vñ die kreffte die er het ge
tan vnd sein brůder·vnd die arbeyt die sy
hetten gearbeyt·vñ er sprach. Mügen wir
denn nit vinden eynen man eynen söllichen
vnd yetzunt wellen wir in machen vnsern
freund vnd vnsern gesellē. Vnd er schrib im
eynē sendbrieff·vnd sant im den sprechent
nach den worten. Künig alexand enbeut dz
heyl dē brůder ionathe. Wir haben gehort
vō dir dz du seyest eyn măchtiger man an
krefften·vnd dz du seyest dar zů geschickt
zůsein vnser freund. Vnd yetzunt setzē wir
dich heut dz du seyest d höchst briester dein
es volcks·vñ dz du werdest gehetyssen eyn
freund des kůnigs. Er sant im ein purpur
kleyd vnd eyn gulden kron·also daz du em
pfindest mit vns die ding die vnser seyen·
vñ dz du behaltest die freundschaft zů vns
vñ ionathas leget an die heyligē stol in dē
sibenden moned in dem hundersten vnd sech
tzigisten iar in dē tag der hochzeit der kirch/
weich. Vnd er samet eyn hőre·vnd ließ me
nig machen des harnasch oder der waffen·
Vnd demetrius hőret dise wort vnd ward
gar vast betrůbet·vnd sprach. Was ist daz
das wir thůn·wann alexander vor vns be
kümeret hat zů nemen die freundschafft d
iuden zů seiner beschirmung. Vnd ich will
auch im schreiben bitliche wort vnd wir=
digkeyt vnd gabung·das er mitt mir sey
zů eyner hilff·vnnd er schrib im dise wort·
Künig demetrius enbeut dz heyl dē volck
der iuden. Wann ir habt zů vns behalten
dz gelůbd vñ ir seyt belibē in vnser freund
schafft·vñ seyend nit zůgetreten zů vnsern
feinden·das haben wir gehort vnd sein frő
lichen worden. Vñ ietzunt verharrent noch
also zůbehalten ewer trew zů vns·vñ wir
wellen euch widergeben die güte vmb die·
die ir mit vns gethan habt·vnnd wellen
euch widersenden leystung·vnd wir wellē
euch geben vil gabung. Vnd yetzunt auff
söle ich euch vnd alle iuden von den zinsen·
vnd auch sag ich euch ledig der bezalunge
des saltzes·vnd ich send euch kronen. Vnd
die dritten teyl des samen·vnd den halben
teyl der frucht des holtzes daz zů ist meins
teyls das laß ich euch auf den heutigē tag
nach vnd furbas hin·also daz man es nit
nem von der erde iuda·vnd von den dreyen
stetten die zů seyen ir zůgeben aus samaria
vnd gallilea·aus dem heutigen tag vnd in
die gantzē zeit. Vnd iherusalem sey heylig
vnd frey mit iren enden·vnnd die zehenden
vnd die zinß die seyen ir. Auch laß ich den
gewalt der spitzen die zů ist in iherusalem·
vnd ich gib sy dem höchsten brister·das er
darein bestelle mann welche er selb erwelt
die sy behůten. Vnd eyn yegklich selen der
iuden die zů gefangen ist vō der erden iuda
in allem meinē reich die laß ich ledig vmb
sunst· also das sy alle aufgelöst werden vō
den zinsen auch ires viches. Vnnd alle ire
hochzeitlich tage vnd die sambstag·vnnd
die feyrtag so der mon new ist vnd die tag
der feyr der überwindung·vñ die drey tag
vor dē hochzeitlichen tag·die all söllen sein
tag der freyheyt vnd der vergebung allen
iuden die zů seyen in meim reich. Vnd nie=
mant sol haben gewalt etwas zůthůn vñ
zů bewegen etwas geschäftes in aller sach
wider sy. Vnd das man sol schreiben in daz
hőre des kůnigs dreyßig tausent mañ auß
den iuden. Vnd dz man sol geben genůg als
das notturftig ist allen hőren des kůnigs
vnd aus in sol man orden die zů sein in den
gemaurten stetten des grossen kůnigs. Vñ
aus in sol man bestellen die zů sein über die
geschäffte des reichs die zů werden getan
aus trewe·vnd aus in söllen sein fürstē vñ
sy söllē wandeln in irē gesetzē·als d künig
iuda gebottē hat in seiner erd. Vñ die drey
stet die zů seyen zůgeben iudee aus dē reich
samarie die söllen geschätzt werden mit iu
dea das sy seyen vnder eynē·vnd daz sy nit
söllen gehorsam sein eym frembden gewalt
den alleyn dē höchsten briester·vnd die stat
ptolomaida vñ ir end die ich hab gegeben
zů eyner gab dē heyligē die zů seyē in iheru
salē zů eyner noturftigē zerungē d heyligē

Vnd ich wil alle iar geben funftzehen tau/
sent pfunt silbers von den rechnungen des
künigs die mich angebüren. vnd alles dz
das vbrig ist dz die nit haben gegeben die
do warn vber die geschäffte in den vorgen
dē iarē. die sol man nun geben in die werk
des hauses. Vñ vber dz funf tausent pfunt
silbers die sy namen von der rechnung der
heyligen vnnd teten das alle iar. die söllen
gebüren zů den briestern das sy der gebrau
chen in irem dienst. Vnd eyn yeklicher der
do fleücht in den tempel der do ist zů iheru
salem vnd in allen seinen enden. die verfallen
sein dem künig. die sol man ledig lassen in
eym yegklichen geschäfft. vnd alles das
das ir ist in meinem reich das sey frey. Vñ
man sol in geben zerung vō des künigs re
chnung zů dem baw. vnd zůwider auf brin
gen die werck der heyligen. vnd zůbawen
die mauren iherusalem. vnd zů der beschir/
mung vnd warnung in dē vmbk reyß sol
man in geben zerung vō der rechnung des
künigs. vnd auch zůbawē die mauren in
iudea. Aber do nun ionathas het gehöret
vnd das volck dise red. sy glaubten in nit
noch namen sy auf wann sy warn gedäch
tig der grossen bos heyt die er hete getan in
iherusalem. vnd wie er sy gar schwärlichē
het betrübt. Vnd sy heten eyn wolgeuallen
in dē alexander. wañ er was in eyn furst d
wort des fridēs. vnd er tet in hilff alle tag.
Vnd d künig alexander samet eyn grosses
höre. vnd bewreget die zeld wider demetriū
Vnd die zwen künig hůben an zůstreitten.
vnd das höre demetrij das flech. vnd alex/
ander der durchächtet sy. vnnd über viel sy.
Vnd der streit ward vast groß vntz die sun
vndergieng. vnd demetrius viel an dē tag
Vnd alexander sant botten zů ptolomeū dē
künig egipti. nach disen worten sprechent
Ich bin wider eingegangen in mein reich
vnnd ich bin gesessen auff dem stůl meiner
vätter. vnd ich hab behalten dz fürstentům
vnd hab zerknischet demetrium. vnd hab
besessen vnser reich. vñ ich hab volbracht
mitt im eyn streit. vnd er vnd seine gezeld
seyen zerknischet von vns. vnnd wir sitzen
auff dem stůl seines reichs. vnd nun wellē
wir zů eynander bestetigen freüntschaffte
vnd gib mir dein tochter zů eym weib. vñ
ich wird dein eydem. vnd ich wil dir geben
gab vnd die wirdigkeyt. Vnnd der künig
ptolomeus antwurt sprechent. Selig ist d
tag in dem du hast widerkeret zů der erden
deiner vätter. vnd bist gesessen auf dem stůl
ires reichs. Vnd yetzund wil ich dir thůn
die ding die du hast geschriben. besund kū
mir engegē p tolomaidam dz wir vns an
eynander sechen. vnd ich wil dir antwurtē
als du hast gesprochen. Vnnd ptolomeus
gieng aus von egipto er vnnd sein tochter
cleopatra. vnd kam gen ptolomaidam in
dē hundertstē vñ zwey vñ sibentzigisten iar
Vñ d künig alexand kam im engegen. vñ
gab im sein tochter cleopatram. vñ er ma-
cht sein hochzeitt in ptolomeyde in grosser
glori. nach dem als da tůn die künig. Vñ
der künig alexander schrib ionathe dz er im
engegen kām. Vnnd der zoch ab gen ptolo-
maidam mit glori. vnnd begeget dselbst
zweyen künigen vnd gab in vil silber vnd
gold vnd gaben. vnd er vand gnad in irem
angesicht. Vnnd wider in kamen zůsamen
aus israhel vergifft mann vnd böß mann
die do baten vber klagten wider in. vnd der
künig het nit eyn hören zů in. Vnd er hieß
ionathan betrauben seines gewandes. vnd
leget in an mit purpur kleyd. vñ also tetē
sy. Vnd der künig setzet in dz er säß bey im
vnd sprach zů seinen fürsten. Get aus mit
m in d as mitel der stat. vnd vorsagt das
nieman klag wider in von keynē geschäft
noch daz iemant im sey leydig von keyner
sach wegen. Vnd es geschach do die sahen
sein ere die do wider in klagten. vnd wie er
ward ausgerüffet vñ bekket mit purpur
do fluhen sy all. Vnd der künig gröffet in.
vnd schrib in vnder die ersten freund. vnnd
satzet in zů eym hertzogen vnd fürsten der
teylhaftigen des fürstenthůms. Vnd iona
thas widerkert in iherusalem mit frid vñ
mit grosser freud. In dem hundertsten vnnd
sechß vñ sehtzigisten iar do kam demetrius
der sun demetrij von creta in die erdē seiner
vetter. Vnd der künig alexander horte vnd
ward gar vast betrübet. vnd er widerkeret
gen anthiocham. Vnd demetrius d künig
setzet appollonium zů eym hertzogen d do
vorwas celesprie. vñ er samnet eyn grosses
hör vnd zůgieng zů iamniam. vnnd sendet
zů ionathan dem höchstē briester sprechent
Du alleyn widerstest vns. Ob ich bin vor
den in eyn spot vnnd eyn schand. dorumb
aber das du thůst gewalt wider vns auff
den bergen. Dorumb yetzund ist daz du ge
trawest in deinē krefftē so steig ab zů vns
in das veld vnd do selbst wellen wir vns
vndereynand geleichen. wann mit mir ist
die krafft der streit. Frag vñ lerne wer ich
sey. vnd die andern die do sein mir zů eyner
hilff. die sprechent wañ ewer füß mag nit
gesten vor meinē antlutz. wenn dein vetter
ein zwir flüchtig worden in ir erden. Vnd
yetzund wie magstu erleiden die veittendē
dder reysigē. vnd ey n sölichs grosses höre
auf dem veld do nit ist steyn noch felse der

keyn ſteyn noch kiſ iſt· noch die ſtatt der zů flucht. Aber ionathas het gehört die red appollonij· do ward er bewegt in dem gemůte. Vnd er erwelt zechen tauſent mann· vnnd gieng aus von iheruſalem· vnnd im kam engegen ſein brůder ſymon zůhelfen· Vnd ſy ſatzten ire zelt in ioppen. Vnnd er trib in vō der ſtat· wañ die hůt appollonij was ioppe vnd er beſtrit ſy· vnd die in der ſtat waren die erſchracken vnnd tetten im auf· vnnd ionathas behielt ioppen. Vnnd appollonius der hőret das· vnd er bewegt drey tauſent reitend vnd eyn groſſes hőre· Vnnd gieng hin in aſotum geleicherweis als ob er wanderet· vnd als bald gieng er aus in das veld· darumb das er het die menig der reitender vnd in die getrauet. Vnd ionathas zoch im nach in aſotum· vnd ſy volbrachten eynē ſtreit. Vnd appollonius lieſ hinder im in den zelden tauſent reitend verborgen. Vnd ionathas der erkennet daz heymlich hůt waren nach im· vnd ſy vmbgaben ſeine zelt· vnd ſy wurffen geſchoſſe in ſein volck von dem morgen vntz an den abent. Aber das volck ſtůnd als im gebot ionathas· vnd ire pferd die arbeytent. Vñ ſymon furtrang mit ſeim hőre vñ tet eyn ſtreitt wider die legion· wann die reitend waren můd worden. Vnd ſy warden vō im empfer geleget. Vnd die zerſtraet warē in das veld die flochen in aſotum· vñ giengē in das haus beth ires abgotz dagon· das ſy ſich daſelbſt ledigtē. Vnd ionathas anzůnder aſotum vnnd die ſtete die do waren in dem vmbkreyſ· vnnd er nam ire ráub· vnd zůnder an mit feur den tempel dagon vnd alle die da rein waren geflohen. Vnnd der die do vielen von dem ſchwert mit den die do waren angezünt· waren nahent acht tauſent mann. Vnd ionathas bewegt vō dannen die zelt· vñ legert die für aſcalonā vnd die in der ſtat giengen aus im engegē in groſſer glori. Vnd ionathas keret wid in iheruſalem mitt den ſeinen die do hetten vil ráube. Vnd es geſchach als der künig alexander het gehőret diſe rede· er thet dar zů das er ionathan gröſlich ered. Vnnd er ſant im eyn gultē fürſpang· als es eyn gewonheyt iſt zůgeben den geboren freunden der künigen. Vnd er gab im acharon vnd alle ire ende in eyn beſitzung. Cxj.

VNd der künig egipti ſammet eyn hőre als den ſand des meres der do iſt an dem geſtat des meres· vnnd vil ſchiff· vnd er ſůcht zůbehaltē mit liſten das reich alexandri· vnnd das zů zefügen ſeinem reich. Vnd er gieng aus in ſyria mit fridſamen worten· vnd ſy offenten im die ſtet· vnd giengen im engegen· wann d künig alexander gebot das ſy im engegen aufgiengen· darumb dz er was ſein ſchwehер. Ob als er gieng in die ſtet· do legt ptolomeus hůte der ritter in allen ſtetten. Vñ als er ſich nahet aſoto do weiſten ſy im dē tempel dagon angezünt mit dem feur· vñ aſotum vnd andere ſeine ſtet wie die wem zůſteret vnd die leichnam die do waren erſchlagē in dem ſtreit wie die warn geworffen in die greber neben dem weg. Vnd ſagten dem künig das die ding het getan ionathas· das ſy in machtē eynen neid. Vñ d künig der ſchwig. Vnd ionathas gieng engegen dem künig in ioppen mit groſſer ere· vnd ſy grůſten ſich an eynander· vnnd ſchlieffen do ſelbſten. Vnd ionathas gieng ab mit dem künig vntz zů dem fluſ der do heyſt eleutherus vnd er widerkeret in iheruſalem. Aber d künig ptolomeus behielt die herrſchafft der ſtet vntz gen ſeleutiam an dē mere gelegen vnd ſy gedachtē wid alexandrum vil böſer ráte. Vnd er ſant botten zů demetrium ſprechent. Kum vñ wir machen vnder eynand eyn bunt des fridēſ vnd ich wil dir geben mein tochter die do hat alexander· vnd du wirſt herſchen in dē reich deines vatters. Wann es reut mich dz ich im hab gegeben mein tochter· wañ er hat geſůchet mich zetőtē. Vnd er leſteret in· darumb dz er het begeret ſein reich. Vñ er nam ſein tochter vnd gab die demetrio· vnd enpfrembdet ſich von alexandro· vnd es wurden offenbar ſein feintſchafft. Vnd ptolomeus gieng ein in anthiochiam· vñ ſetzet auf ſein haubt zwo künigklich kronen der land egipti vnd aſie. Aber d küng alexander was in den zeiten in cilitia· wañ die do waren in den ſteten die ſetztē ſich wid in. Vnd der künig alexander hőret es vnd kam zů im in den ſtreit. Vnd der künig ptolomeus fürt mit im eyn hőre· vnd lieff im engegē in gar ſtarkem gewalt vnd iaget in. Vnd alexander floch in arabiam· das er daſelbſt würde beſchirmet. Aber der künig ptolomeus ward erhőcht· vnd zabdibel d arabs nam ab das haubt alexandri vnnd ſant es ptolomeo. Vnd der künig ptolomeus ſtarb an dē driten tag· vnd die do waren in den warnungē die verdorben von an die do waren in den zelden. Vnd demetrius herſchte in dem hunderſten vnd ſiben vnd ſibtzigiſten iar. In den tagen samet ionathas die die do waren in iudea· daz ſy überwuntē die ſpitzen die do was in iheruſalem· vnnd ſy machten wider ſy vil pleyden der were Vnnd etlich die do haſſten ſein volck vnnd waren vngerecht mann die giengen ab zů

dem künig demetrio·vnd verkünten im dz
ionathas belegeret die spitze. Als er das
hört er ward zornig · vnd als bald kam er
gen ptolomaidam·vnd schrib ionathe daz
er nit belegert die spitzen· sunder das er im
engegen kåm reschlichen zů eym gespråch
Vnd als das höret ionathas do hieß er daz
sy vmblegert würde·vnnd er erwelte von
den eltern israhel vnd von dē briestern· vnd
er gab sich in besorgnus· vnd er nam gold
vnnd silber vnnd gewand vnnd ander vil
schenck·vnd gieng ab zů dem künig in pto
lomaidam·vnnd er vand gnad vor seinem
angesicht. Vnd etlich vngerecht auß seinē
volck die klagten wider in· vnd der künig
thett im · als im hetten gethan die vor im
warn. Vñ erhöcht in vor dē angesicht aller
seiner freünd·vnd er bestelt im das fürsten/
thům der briesterschafft·vnnd was er vor
het der ding die do köstlich warn· vnnd er
macht in zů eynem fürstē seiner freünd. Vñ
ionathas begeret vō dem künig das er iu/
deam vnzinßhafftig machet·vnd die drey
teyl der fürstenthům das ist samariam vñ
ir bey gelegen stette·vnd er gelobt im drey
hundert pfund. Vnd der künig vergünnet
dz· vnd schrib ionathe brieff vō allen disen
die do hielten dise weis. Künig demetrius
embeüt das heyl dem brůder ionathe vñ dē
volk der iuden. Das ebenbild des brieffs dē
wir haben geschriben vnserm vatter lasthe
ni den haben wir gesant von vns zů euch·
das ir wistent. Der künig demetrius em/
beüt das heyl lastheni seim vatter. Vnsern
freünden dem volck der iuden·vnd vnsern be
haltern die ding die do gerecht sein · seyen
wir zůrat worden bey vnsselber das wir in
wöllē woltůn durch ir gůtikeyt wegē die
sy haben zů vns. Dorumb habē wir in ge/
setzet alle end des lands iudee·vñ drey stet
lidam vnd ramathe die do sein zů gegeben
iudee vnd samariam· vnd all ir anstossend
end zůbesunderen allen den die do opffern in
ierusalem · für die die der künig nam alle
iar von in · vnd für die frucht der er de vnd
der öpffel. Vnd an der zehenden vnd zinß die
vns zůgehorten die lassen wir in nach aus
diser zeit die lassen wir in nach·vnd die tē/
nen des saltzes·vnd die kronen die vns ge
bracht warden·alle dise ding verleihē wir
in· vnd der ding wirt keyns widerlauffen
nun vnd allzeit· vnd worumb yetzunt seyt
besorget zůmachen eyn ebenbild diser· vnd
man gebe das ionathe·vnnd man leg das
auff den heyligen berge in eyn erliche statt
Vnd der künig demetrius sach das die erd
schwig in seiner angesicht vñ nichtz nicht
was wider in· er ließ sein gantzes hör vnd

eynen yegklichen in sein stat· ausgenumen
das ausslendisch höre der heyden daz er hett
an sich gezogen vō den inseln·vnd es war
im feind alles höre seiner vätter. Ader tri=
phon was eyner des ersten von den teylen
alexandri·vnd der sach das alles höre mur
melt wider demetrium· vnd gieng zů emal
chuel von arabia der do neret anthiochum
den sun alexandri·vnd saß bey im das er in
im verriet das er regieret an der stat seins
vatters. Vnd saget im wie grosse ding ge/
than het demetrius·vnnd die feintschafft
seins höres wider in. Vnd belib da vil tag·
Vnd ionathas sant zů dē künig demetrio
dz er die außwürff die do warn in der spitz
zů ierusalem·vnd die do warn in dē zůflu/
chtigen stetten wann sy fachten an israhel
Vnd demetrius sant zů ionathan sprechēt
Ich will dir das nit alleyn tůn vnd deinē
volck·aber ich wil dich erleüchten mit eren
vnd dein volck wann das notturfft wirt
Dorumb yetzund thůstu recht ist das du
mir sendest zů eyner hilff die mann· wann
alles mein höre ist von mir abgewichen.·
Vñ ionathas sant im drey tausent starcker
mann gen anthiochiam. Vnd sy kamen zů
dem künig·vnd der künig ward lůstig do
freüwet sich in ir zůkunfft. Vnd in der stat
kamen zůsamen die zwinnen warn hundt
zweyntzig tausent mann·vnd wolten den
künig töten. Vnd der künig floch in den sal
vnd die do warn vō der stat die bekümertē
der belegten die weg der statt·vnnd hůben
an zůstreitten. Vnd der künig vorderet die
iuden im zůhelffen·vnd sy all miteynander
kamen zů im · vnd wurden all zerstreüwet
durch die stat·vnd sy töten an dem tag der
menschen hundert tausent·vnnd anzunten
die stat·vnnd namen an dem tag vil råube
vnd erledigten den künig. Vnd als die het
ten gesehen die do waren von der statt·das
die iuden heten behalten die stat als sy wol
ten· worumb wurden sy krank in dē gemůt
vnnd schryen zů dem künig mit gebet spre
chent. Gib vns die rechten hand der frid·
also das die iuden auffhören wider vns zů
streiten vnd wider die stat. Vnd sy wurffen
von in ire waffen vnd machten frid. Vnd
die iuden wurden hoch geeret in dem ange
sicht des künigs · vnnd in dem angesicht
aller der die do waren in seim reich· vnd sy
seind genant in dem reich. Vnd sy kereten
wider in ierusalem habent vil råube. Vnd
der künig demetrius saß auf dem stůl seins
reichs·vñ alle erd schwig in seinem ange/
sicht. Vnd er log alle die ding die er geredt
het· vnd enpfremdet sich vō ionatha· vñ
widerbezalt im nit nach den gůttātē die er

im hett gethan·vnnd es můt in gar vaſt. Aber nach diſen dingen keret wid triphõ vnd mit im anthiochus der iungling· vñ er regieret vnnd ſatzt im auff eyn künig=kliche kron. Vnd alles höre daz demetrius hett zůſtreitt das samet ſich zů im·vnd ſy ſtritten wider in·vnd er floch vnnd wendet den rucken. Vnd triphon nam die tier vnd behielt anthiochiam·vnd der iungling an thiochus ſchrib ionathe ſprechen t. Ich beſtetige dir die briesterſchafft·vnd beſtetige dich über die fier stet· alſo das du ſeyeſt võ den freunden des künigs. Vnnd er sant im gülden vaſ zů eyner hantreychung· vnnd gab im gewalt zetrincken im gold· vnnd zůſein im purpur· vnnd haben eyn gülden fürſpang. Vnnd ſetzet ſeinen brůder ſymonem zů eynem hertzogen von den endẽ tyri vntz zů den enden egipti. Vnnd Ionathas auſgieng vnd durch wandlet die ſtett gegen eenhalb des fluſ· vnd es samete ſich zů im alles höre ſyrie zů eyner hilffe. Vnnd er kam gen aſcalonem·vnnd ſy kamen im erlichen engegen gegangen von der ſtatte· Vnnd er gieng hindan in gazam· vnd die do warn in gaza verſchluſſen ſich darinnẽ vnd er vmbleget ſy · vnnd anzünte die do waren in dem vmbkreyſ der ſtatt·vnd beraubet ſy. Vnd die gazenſer baten ionathã· vnnd er gab in die rechten hand · vnnd er nam ir ſun zů eyner pfantſchafft· vnnd er sant ſy in iheruſalem·vnd er durchzoch daz reich vntz zů damaſcum. Vnnd ionathas höret das die fürſten demetrij hetten übertreten in cades die da iſt in gallilea mit eynem groſſen höre wolten ſy in abſetzen von dem geſchäffte des reichs· vnnd er lieff in engegen. Aber ſeinen brůder ſymonem den lieſ er in dem land. Vnd ſymon legert ſich zů bethſuram vnnd ſtritt wider ſy vil tag vnnd beſchloſſe ſy. Vnnd ſy vorderten von im zůnemen die rechten hand·vnnd er gab ſy in·vnd warff ſy dar aus vnnd nam ein die ſtatt· vnnd leget darein eyn zůflucht· Vnd ionathas vnd ſeine zeld die legerten ſich zů dem waſſer geneſar · vnnd vor dem liecht wachten ſy in dem velde afor. Vnnd nemptwar die gezeld der auſſlendiſchen lieffen im engegen in dem feld·vnd legten im auf den bergẽ heymlich gleger·aber er lieff in engegen. Aber die heymlichen hůt ſtůnden auff von iren ſtetten·vnd hůben an eynen ſtreitt. Vnd alle die do waren aus dem teyl ionathe die fluhen·vnd niemant belib aus in denn alleyn mathathias der ſun abſolomi·vnnd iudas der ſun calphi der fürſt der ritterſchafft des höres. Vnd ionathas erſchnitt ſeine kleyder·vnd leget erde auff ſein haubt vnd betet. Vnd ionathas keret wider zů in in eynen ſtreitt·vnd widerwendet ſy in die flucht vnnd ſtritten. Vnnd die ſahen die do warn geflohẽ des ſelben teyls vnd ſeind widergekert zů im·vnnd durchächten mitt im vntz bis gen cades zů iren zelden·vnd kamẽ vntz dahin. Vnd an dem tag vielen von den auſſlendiſchen drey tauſent mann. Vnnd Ionathas zoch wider in iheruſalem ·

Cxij.

Und ionathas ſach das die zeit im halff·vnnd er erwelet mann vnnd ſant ſy gen rom zůbeſtellen vnd wider zůerneüweren die freuntſchafft mit in· Vnd zů den ſpartiatas vnd zů andern ſtetten ſant er brieff nach der ſelben formẽ. Vñ ſy giengẽ hin gen rom·vnd giengen ein in dẽ hoff vnd ſprachen. Ionathas der höchſt brieſter vnd daz volck der iuden haben vns geſant·das wir widererneüwen die freuntſchafft als vor. Vnd ſy gabẽ in brieff zů in durch die ſtett·daz ſy ſolten beleyten in die erden iuda mit frid. Vnd das iſt die übergeſchriffte der brieff· die ionathas ſchrib den von ſpartiatis. Ionathas der höchſte brieſter vnd die elteſten des volks·vnd die brieſter vnnd das ander volck der iuden·die embietẽ das heyl den brůdern ſpartiatis. Vor zeiten ſeyẽ geſant worden brieff zů dẽ höchſten brieſter aduniam võ dario der do regierete bey euch·wañ ir ſeyt vnſer brůder· als die geſchrifft her die vns iſt vnder geworffen. Vnd onias aufnam den man mit eren d im ward geſendet·vnd er nam die brieff in den bedeütet ward von der geſelſchafftt vnd freundſchafft. So wir doch der in keynerley weis bedörfften·wann wir habẽ in eyner kurtze weil die heyligẽ bücher die do ſeyen in vnſern henden vnd wir wolten vil mer zů euch ſenden wider zůerneuwen brůderſchafft vnd freuntſchafft·das wir nit vil leicht werden frembd von euch·wañ es ſeyen vil zeit vergangen nach dem als ir habt geſant zů vns. Aber in aller zeit on vnderlaß in den hochzeitlichen tagen·vnd in den andern tagen in den man můß seī·ſeyen wir euwer ingedenck in den opffern·vnd in den haltungẽ nach dem als es zimlichen iſt zů bedencken der brůder. Fürwar wir freuwen vns võ euwern eren. Aber vns haben vmbgeben vil betrůbniß vnd vil ſtreitt·vnd die künig die do ſeyen in vnſerm vmbkreyſ. die haben geſtritten wider vns. Jedoch wolten wir euch drumb nit leydig seī·nach dẽ andern vnſern geſellen vñ freunden in diſen ſtreitten. Wañ wir haben gehabt hilff võ dem hymel· vñ wir ſeyen erlediget worden vnd vnſer feind ſeyen gedemütiget worde

Aber wir habē erwelt nunemium den sun anthiochi vnd antipatrem dē sun iasonis vnd haben die gesant zů den römern wider mit in zůerneüwen die ersten freundschafft vnd geselschafft. Vnd fürwar wir haben in geboten das auch sy kumen zů euch vñ das sy euch grüssen·vnd das sy euch wider geben vnser brieff von der verneüwung vnser brůderschafft. Vnd ietzunt thůt ir wol woran·das ir vns darzů antwurtent. Vñ das ist die widergeschrifft der brieff·die demetrius gesant hat onias. Der künig spartiatarū onias embeüt seinen grůß ionathe dem grossen briester. Es ist funden in der geschrifft von den spartiatis vnd von den iuden das sy brůder seyen·vnnd das sy seyen von dem geschlecht abraham. Vnnd seytenmal das wir das yetzund erkennt haben· so thůnd ir wol das ir vns schreibent von eüwerm frid. Aber auch wir schreiben euch wider· Das vnser viehe vnnd vnser besitzung eüwer seind·vnd die eüwern vnser. Vnnd für war wir haben gebotten euch zů botschaften dise ding. Vnnd ionathas het gehöret das die fürstē demetrij aus seind gegangē wider in zůstreitten mit eynem höre vil grösser denn vor·er gieng aus von ierusalem· vnnd gieng in engegen in das land amathite·wann er gab in nicht zeit das sy eingiengen sein gegent. Vnd er sant in ire zeld vnd sy widerkertten vnd verkündeten das sy hetten bestellet daher zekumen des nachtes. Aber do die sunn was vndergegangē do gebott ionathas den seinen zůwachen· vnnd zůsein bereyt in den wappen die gantzen nacht zů dem streitte. Er setzet hütter durch den vmbkreyß der zelden. Vnnd die widerwärtigen oder widerteyl hörten das ionathas mit den seinen bereyt wär in den streitt·vnnd sy vorchten in vnd in den hertzen grauset in·vnd in iren zelden zünten sy an die herd. Aber ionathas vnnd die mit im warn die wüsten das nit vntz zů dem morgen· aber sy sahen brinnende liecht· vñ ionathas volget in nach· vnnd begriff ir nicht· wann sy waren gegangen über den fluß eleutherum. Vñ ionathas widerkeret zů dem arabes die man nennet zabadei· vñ schlůg sy vnd bant sy·vnnd nam ir räub. Er kam gen damascum durchzoch alle dise gegent. Symon aber gieng aus· vnnd kam gen ascalon vnnd zů den nächsten zůflüchten·vnd neyget sich in ioppen vnd bekümert sy. Wann er höret das sy wolten geben die statt der zůflucht den teylen demetrij· vnnd er leget dahin hütter das sy die behüten. Vnd ionathas keret wider vnnd voderet zůsamen die eltern des volcks· vñ gedacht mit in zůbawen die zůflüchtigen stett in iudea·vnd auch zebawen die mauren in ierusalem·vnd züerhöchen eyn grosse höch zwischen dem mittel der spitzen vñ der stat·das er sy teylte von der stat das sy wär besunder· vnd das sy nicht kaufften noch verkaufften. Vnnd sy kamen zůsamen das sy bawten die stat· vnd die maure die do was ob dem anlauffenden bach· von dē auffgang der sunnen·die war nider geual/len vnd er widerbaut sy die do heyst caphe teta. Vnd symon bawt adiada in sephela· vnd er vmbmauret oder bewaret sy·vnnd setzet dar eyn tor vnd schloß·vnnd als triphon hett gedacht zůregieren asie· vnd zů nemen die künigklichen kron· vnd aus zů recken die hand wid den künig anthiochum· aber er vorcht das villeicht ionathas das im nit verhenget· sunder das er würde streitten wider in·drumb sücht er in zůuahen vnd zetöten. Vnd macht sich auff vnd gieng ab in bethasau· vñ ionathas gieng aus im engegen mit viertzig tausent auser welten mannen in den streit·vnnd kam in bethasau. Vnd triphon sach daz ionathas kam mit eynē grossen höre das er wider in aufbrackt die hand·vnd er vorcht sich vnd empfieng in mit eren·vnd er bevalch in all seinen freunden vnnd gab im gab. Vnnd er gebot seinen hören das sy gehorsam wärn im als imselber·das er wider in nicht aufbrackt die hand· vnnd sprach zů ionathan· Worumb hast du gemütt alles volcke·so doch vns ist keyn streitt. Vnnd nun wider send sy in ire heüser·aber erwele dir wenig mann die bey dir seyen·vnd kum mit mir in ptolomaidam·vnd ich wil sy dir geben vnd die andern zůflüchtigen stett·vnd das höre vnd all bößt des geschäfftes·vñ ich will denn vmbkeren vnnd abziehen·wann drumb bin ich kumen. Vnd er glaubet im vnd thet als er im saget vnd ließ das höre vnd sy giengen ab in das land iuda. Aber er behielt bey im drey tausent mañ aus den sant er zwey tausent in galileam· aber tausent kamen mit im. Aber als ionathas eingieng zů ptolomaidā·die ptolomenses versperten die tor vnd fiengen in· vnd alle die die mit im waren eingegangen·vnd erschlůgen sy mit dem schwertt. Vnnd triphon sant eyn höre vnnd reittend in galileam· vnnd in eyn grosses veld· das sy verluren oder erschlůgen alle gesellen ionathe. Vnd als die erkanten das ionathas geuangen was vnnd was vergangen· vnnd alle die die mitt im waren· sy ermanten sich vnder eynander·vnnd giengen aus bereytt in den streit. Vnd die die do wider sy kamen sahen

das das ding was in vmb ir leben od sele sy kerten wider. Aber die all kamen wider mit fride in die erden iuda. vnd klagten io nathan. vnd die die bey im warn gar vast Vnd israhel klaget mit grosser klage. Vnd all heyden die vo warn in irem vmbkreyß die süchten sy zůerknischen. Wenn sy sprachen. Sy haben keynen fursten vnnd eyn helffer. vrumb yetzund söllen wir sy auß/ streitten. vnd wir söllen auffheben von allē menschen ir gedächtnuß. Cxiij.

UNd vo symon hőret dz triphon hět gesameltt eyn grosses hőre. das er kām in das land iuda. vnd das er das erknischet. wañ er sach das das volk was in der bidmung vnd in vorcht. vnnd er gieng aus in ierusalem vnd samet daz volck. vnd ermanet sy vnd sprach. Ir wis= sent wieul ich vnd mein brůder. vnd das haus meins vatters habē getan vmb die gesetze vnd die streit vmb die heyligen. vñ angste die wir haben gesehen. Drumb all mein brůder sein verdrbē durch dise ding vmb israhel. vnd ich alleyn bin überbliben Vnd yetzund sol es mir nit gebüren das ich wöll schonen meiner selen in aller zeitt der betrůbnuß. Wann ich bin nit besser dēn mein brůd. Drumb ich will rechen mein volck vnd die heyligen stett vnnd eüwere kinder vnd weiber. wann all heyden seind gesament vns zůerknischen von wegen d weindschafft. Vnd der geyst des volcks is= rahel ward angezünt miteynand vo es hő ret dise red. vnd sy antwurten mit grosser stymme sprechent. Du bist vnser fürer an d stat iudē vñ ionathē deins brůders. Streit vnser streitt. vnd wir wöllen dir thůn alle die ding die du vns sageſt. Vnnd er was samen alle die mann die vo waren streitter vnd eilet zůuolbringen alle mauren ieru= salem. vnnd bewaret dēr vestet die in dem vmbkreyß. Vnd er sant ionathan den sun absolomi in ioppen vnd mit im eyn neüw es hőre. vnd warff auß die die vo waren in der spitzen vnd belib doselbst. Vnd triphon beweget sich von ptolomaida mit eynem grossen hőre das er kam in das land iuda. vnd ionathas in der hůt mit im. Aber sy/ mon legert sich in addus wider dz antlütz des veldes. Vnnd vo triphon erkennet das symon was aufgestanden an der stat iona thē seins brůders. vñ das er mit im würd volbringen eyn streitt. er sant zů im boten sprechent. Drumb haben wir behaltē dei/ nen brůder ionathan vmb das silber daz er schuldig was in der rechnung dz künigs von der gewerb dēr geschäfftt wegen die er het. vnd nun sendē hundert pfund pfen= ning des silbers. vnd zwen sůne die vo wer den für eyn pfandschafft. das er nicht so er außgelassen ist fliehe von vnns. vnnd wir wöllen in dir wider senden. Vnnd symon er kannt das er mit valschheyt redet mit im. ye doch hieß er im geben das silber vnd die kinder das nit nāme groß veindschaft wi/ der dz volck israhel sprechent. Wañ er hat im nicht gesant das silber vnd die kinder. drumb ist er verdrben. Vnnd er sendet die kinder vnnd hundert pfund. Vnnd er log. vnd ließ nit ionathan. Vnd drnach kam triphon in das reich das er es zerknischet. vnnd sy reyseten vmb durch den weg der do fürt gen addr. Vnd symon vnd seine zeld an alle stat do sy giengē. Aber die vo warn in der spitzen die santen botten zů triphon. das er eilet kumend durch die wüste. vnd in sendet die narung. Vnd triphon bereyt all reitter das er kām in d nacht. Aber es was gar grosser schne. vnnd er kam nicht in galadithym. Vnnd als er sich bet genā/ bet zů baschaniam. do tőttet er Jonathan vnd sein sůne doselbs. Vnd triphon wider ketet vnd gieng ab in sein erd. vnd symon sendet vnd nam die gebeyn ionathe seins brůders. vnnd begrůb die in modin in der stat seiner vätter. Vnd alles israhel klaget in mit grosser klag. vnnd sy beweynten in vil tag. Vnd symon bawet über das grab seins vatters vnd seiner brůder eynen baw hoch in dem gesichtt von bolierten steynen hinden vnd vorn. vnnd er auffrichtet siben gefiert übergespitzet seülen eyne gegen der andern dem vatter vnd der můtter vnd dē vier brůdern. Vñ die vmbsetzet er mit gros= sen seülen. vnnd auff die seülen die wappen zů eyner ewigen gedächtnuß. vnd bey an wappen machet er gehawen schiffe. die vo möchten gesehen werden von allen den die das mere schiffen. Das ist das grab das er gemacht hatt in modin vntz an den tage. Aber triphon do der reyset mit dem iungē künig anthiocho mit valschheyt tötet er in vnd regieret an seiner stat. Vñ er auffsatzt imselber die künigklichen kron asie. Vnnd er machet eyn grosse plag in der erde. Vnd symon bawet die zůflüchtigen stett iudee. vnd mauret sy mit hohen türnen vnd mit grossen mauren vnnd mit toren vnnd mit schlossen. vnnd einlegt in die gemaurten stett die narunge. Vñ symon erwelet mañ vnd sant sy zů dem künig demetrium. das er wölt thůn eyn nachlassung dem lande. wann alle die werck triphonis die waren gethan durch die zerknischung. Vnnd der künig Demetrius gab antwurtt zů disen worten. Vnnd schrib eyn söllichen brieffe.

Künig demetrius embeut dz heyl symoni dem höchsten briester. vnnd dem freund der künig vnd den elteſten des volcks der iudē wir haben genomen die güldin kron vnd dz güldin halßband die ir gesendet habent vnnd wir sein bereyt zůmachen mitt euch eynen grossen frid. vñ wir wöllen schreiben zů den gewaltigen amptleutē des künigs dz sy euch lassen die wir euch nachgelassen haben. Wañ alle die ding die wir gesetzet haben die seyen euch offenbar. Die gemauzte stet die ir gebawt habent die seyē euwer Auch vergeb wir euch die vnwissenheyt vñ die sünde vntz bis an den heütigen tag vnd die kronen die ir schuldig warent. vñ was anders zinßber ist gewesen in ihe rusa/lem das sol yetzund nicht sein zinßhafftig Vnd ist daz etlich seyen aus den euwern die dazů geschickt sein die sol man beschreibē vnd vns. vnd frid sol sein vnder vns. Vnd in dem hundersten vnd sibentzigisten iar ist abgenomen von israhel das ioch der heydē Vnd das volck israhel hůb an zůschreiben in die tafeln vnnd in die offen brieff der geschehen ding. des ersten iars vnder dē grossen höchstē briester symone vnd grossen hertzogen vnd fürsten der iuden. In den tagen legert sich symon zů gazam vnd vmbgab die mit den zelten. vnd machet streittwer. vnd zůfügte sich zů der stat vnd schlůg eynen turn vnd vieng den. Vnd die von dannen fluhen die warn zwischen d paſtein vñ der stat. vñ es ward eyn grosse bewegung oder aufrůr in der stat. Vnd die do warn in der stat die stigen auf die mauren mit iren weibern vnd mit iren sünē vnd zerrissen ir röck. vnd schryen mit grosser stim begerent von symone in zů geben die rechten hand. oder den frid vnnd sprachen. Mit widergib vns nach vnsern boßheyten. sund nach deinen barmhertzikeyten. vnd wir wöllen dir dienen. Vnnd symon ward geneygt. also das er sy nit überstritt aus von der stat. vñ reyniget die heüser in den man eret dd waren die abgötter. vnd do gieng er in sy mit lobsangen wolsprechent dem herren. Vñ do außgeworffen ward vō ir all vnreynikeyt do stellet er darinn mann die do tåten das gesetze. vnd bewaret sy vnd machet im do selbst eyn wonung. Aber die die do warn in der spitz iherusalem die wurden gehindt einzůgen vnnd außzůgen in das reich. zů kauffen vnd zůuerkauffen vnd sy hungert gar sere. vnd vil aus in verdurben des hungers. Vnd sy schryen zů dem symon das sy nåmen die rechten hand. vber den frid empfiengen vnd er gab sy in. vnd außties sy. von dannen. vnnd er reyniget die spitzen von den vermeyligungen. Vnd sy giengen darein an dem drey vñ zweyntzigisten tag des ander moneds in dem hundersten vnd eyns vnd sibentzigisten iare mit laub vnd mit balmzweig vnnd mit harpffen vnnd mit zimbalen vnd mit psalterij vnnd mit ymnen vnnd mit lobgesangen. wann der groß veind ist zerknischet aus israhel. Vnd setzet das man dise tage begienge alle iar mit freuden. Vnnd er bewaret den berg des tempels der do was neben der spitzen. vnd erselb wonet alda vnnd die mit im waren vnd symon sach iohannem seinen sun das er was eyn starcker mann des streittes. vñ er satzt in zů eynem hertzogen aller streiter vnd wonet in gaza ris. Cxiiij.

Im dem hundersten vnd. lxxij. iar samet der künig demetrius sein höre vnd gieng hin in mediā das er im zůlamen zůg helffet. das er triphonem über streit. Vnd als das gehort arsaces d künig persidis vñ medie das demetrius was ein gegangē in seine endē. do sant er eynen auß seinen fürsten das er in vieng lebendig. vnd in fürt zů im. Er gieng ab vnd schlůg die höre demetrij vnd vieng in. vnd fürt in zů arsacen. vnd leget in in eyn turen dd hůte Vnd alle erde iuda schweyg in allen tagen symonis. vñ er sůcht seinem volck die gůt der güthеyt. vnnd sein gewalt geuiel in wol vnd sein glori alle tag. Vnd mitt aller seiner glori nam er ioppē zů eynē port. vñ macht alda eynē eingang in die inseln des meres. Er außbreytet die ende seines volc/kes. vnd behielt das reich der die gegent Vnd samet vil geuenckniß. vnd was her schent gazare vnd bethsure vnd der spitzen vnd abtilget aus ir die vnreynikeyt. vnd es was niemant der im widerstůnd. Vnnd eyn yegklicher åcker sein erde mit frid. vñ die erde iuda gab ir früchte. vnd die höltzer der wåldē gaben ir frucht. Aber die elteſten sassen all in der gassen. vnd redten von den gůten dingen der erde. vnd die jungen legten sich an mitt glori vnnd mitt stolen des streittes. Er gab den stetten die narunge. vnd bestellet das die wären die vaß der vestikeyt. also vert das der name seiner glori ist genennet vntz zů den enden der erden. Er machet frid auff der erd. vnd israhel ward erfreut mit grosser freude. Vnd eyn yegklicher sah vnder seinem weinstock vnd vnder seinem feigenbaum. vnd der was nit d sy erschrecket. Vñ der sy anfacht auf d erdē dz was vergangē. in dē tagē sei die künig zerknischt. Vñ er beståtigt all demůtigē seins volks. vñ sůcht fleissiklich dz gesetz. vñ er vertrib eyn yeklichē vngerechtē vñ bösen

Die heyligen ſtett eret er·vnnd die vaſ̃ der heyligen meret er. Vnnd es ward gehöret zů rom vnd vntz in ſpartiatas wie das io nathas tod was· vnd ſy waren gar traurig. Aber als ſy hörten das ſein brůder ſymon wär worden der höchſte brieſter an ſeiner ſtat · vnd das er behielt alle gegent vñ die ſtett in ir· do ſchriben ſy zů im in eren tafeln das ſy verneuten die freundſchafft vñ geſelſchafft die ſy gemacht hetē mit iuda vnd ionatha ſeinen brůdern. Vnd die brieff wurden geleſen in iheruſalem in dem angeſicht der ſamenung dder der kirchen. Vnnd das was das ebenbild dder meynunge der brieff die do ſanten die ſpartiatē·die furſten ſpartianorum vnnd die ſtett embieten daz heyl ſymoni dem groſſen brieſter vnnd den eltern vnnd den brieſtern vnnd dem andern volck der iuden vnſern brůdern. Die geſanten botten die geſent ſeind worden zů vnſerem volck die haben vns gebotſchafft dd verkündet von euwer glori vnd eren vnnd freude·vnd wir ſein frölich worden in irem eingang. Vnd wir haben geſchriben in den råten des volcks was von in alſo geſagtt was numenius anthiochi vnnd antipater der ſun iaſonis die boten der iuden ſeyen kumen zů vns· vnnd haben wider verneuwet mit vns die erſte freundſchafft. Vnnd dem volck hat wolgeuallen· die mann erlichen auff zůnenemen vnd zůlegen das ebenbild irer rede in den abgeſünderten büchern des volks· alſo dz es ſeye zů eyner gedåchtnůſ dem volck ſpartiatarum. Aber wir haben geſchriben der ſelben brieff eyn abgeſchrift dem groſſen brieſter ſymoni. Aber dornach ſant ſymō numenium gen rom der do hatt eyn groſſen güldin ſchiltt des gewichttes tauſent pfund zůbeſtåtigen mit in eyn geſelſchafft. Aber als das römiſch volck het gehort diſe red ſy ſprachen. Was dankberkeyte ſöllen wir widergeben ſymoni vnnd ſeinen ſunen. Wann er hat widbracht ſein brůder· vnd hat überſtritten die veind von in. Vnd ſy beſtelten im freihеyt·vnnd ſchriben die in eren tafeln·vnd legten die in eyn übergſchrifft in den berg ſyon. Vnd das iſt das ebenbild der geſchriffte. On dem achtzehenden tag des moneds ebul das iſt des herbſtmeyen in dem hundерſten vnnd zwey vnd ſibentzigiſten iar in dem dritten iar vnder ſymone dē groſſen brieſter in aſſaramel in der groſſen ſamenung der brieſter vñ des volcks · vnd der furſten der heyden vnd der eltſten des reichs ſeyen diſe ding offenbar. das fleiſſigklich ſeyen geſchehen ſtreitte in vnſerm reich. Aber ſymon der ſun mathathie aus den ſunen idaryb·vnd ſein brůder die haben ſich gegeben in den ſchaden dder in die beſorgknuſ·vnd ſeind widerſtanden den widerſachern ires volcks·drumb das beſtůnden die heyligkeyt der heyligen vnd geſetze·vnnd ſy haben gegröſt mit groſſen eren ir volck. Vnd ionathas hat geſamet ſein volck·vñ iſt in worden eyn groſſer brieſter·vnnd er iſt zůgeleget zů ſeinem volck. Vnd ir vеind wolten zertreten vnd zerkmiſchen vnd auſſtrecken die hende in die heyligkeyt der heyligen. Da widerſtůnd ſymō vnd ſtrit vmb ſein volck·vnd gab aus vil geltes·vnnd wappet die mann der ſtercke ſeins volcks vñ gab in ſold. Er vmbmauret die ſtat iudee vñ bethſuram die do was in den enden iudee·do dann warn die wappen der feind vor zeiten·vnnd vmbmauret ioppen die do was an dem mere·vnd gazaram die do was in den enden aſoti· in d vor zeiten wonten die feind. Vnd daſelbſt ſetzt er die iuden· vnd alle die ding die do warn geſchicket zů irer ſtrafung die ſetzt er in in Vnnd das volck ſach das werck ſymonis vnnd die ere die er gedacht zůthůn ſeinem volck · ſy ſatzten in zů irem hertzogen vnd zů eynem fürſten der brieſter·drumb das er het getan alle diſe ding·vnd das er behielt die gerechtikeyt vnnd den glauben ſeinem volck· vnd er ſůchet gantz zůerhöchen ſein volk. Vnd in ſeinen tagen hat es gelückt in ſeinen henden · das die heyden von irem land wurden vertriben·vnnd die do waren in iheruſalem in der ſtat dauid in der ſpitzē von der ſy fürgiengen vnd vermeyligten alle ding die do waren in dem vmbkreyß der heyligen · vnd die do eintrůgen eyn groſſe plage dem tempel vnnd dem groſſen dienſt dd der keuſchеyt· vnd ſetzet drein iüdiſch mann zů eyner beſchirmung d gegent vñ der ſtat·vnd erhöhet die mauren in iheruſalem. Vnnd der künig demetrius beſtåt im die höchſten brieſterſchafft. Nach den dingen macht er in ſeinen freund·er eret in mit groſſen eren. Wann er het gehöret das die iuden warn genēnet vō den römern freund vnd geſellen vnd brůder·vnd das ſy heten auff genumen erlichen die botten ſymonis vnd das die iuden vnd die brieſter eyndråchtigklich heten verhenget das er wär ir fürer vnd brieſter ewigklich vntz das auffſtee der getrew prophet·vñ das er ſey über ſy eyn hertzog· vnd das im wäre die ſorg vmb die heyligē · vnd dz er beſtellet höpſt über ire werck vnd über die gegent· vnnd über die wappen vnd über die zůflüchtigē ſtett·vñ dz im ſorg ſey vmb die heyligkeyt vnd das das gehort werde von allen· vnd daz geſchriben werde in ſeinem namen alle

hantfesten in der gegent·vnnd das er bedecket würde mit purpur vnd mit gold·vñ das nyemant zimlichen sey aus dem volck vnnd aus den briestern dar wider zůthůn· vnd widersprechen den dingen die von im werdent gesprochen· oder zůberůffen eyn samenung in dem reich on in·vnd gekleydet werden mit purpur·vnnd gebrauchen die gülden spangen. Wer aber d arwider tåtte oder etwas der ding bråche der wirt schuldig werden. Vnd es wol geuiel allem volk zůbestetigen symonem·vnnd zůthůn nach disen worten. Vnnd symon nam das auff vnd geuiel im das er gebrauchet der höchsten briesterschafft e· vnnd das er wår eyn hertzog vnd eyn fürst des volcks der iuden vnd der briester vnd allen vor wår. Vnd sy sprachen daz man dise geschrifft solt legen in erin tafeln· vnd das man die solt legen in die mauren die do vmbgab dē heyligen tempel vnd in eyn erliche offne statt. Aber ir ebenbild sol man legen in eyn stat dz schatzes das symon vnd sein sun haben vorüber gewalt. Cxv.

VNd anthiochus der sun demetrij d sant brieff vō den inseln des meres symoni dem grossen briester vnd dē fursten des volks der iuden·vnd allem irem volk also lautend. Der künig anthiochus embeut das heyl symoni dē grossen briester vnd dem volck der iuden. Wann fürwar dz suchtig volk hat behalten das reich vnser vått er·aber ich wil rechen das reich vnnd wil dz widerbringē als es ist gewesen vorzeitē auserwelet·ich hab gemachet eyn menige des höres·ich hab gemachet streitberliche schiff. Auch hab ich willen fürzegen durch die gegent dz ich werd gerochen wider die die do zerstöret dō brüchig gemacht haben vnser reich·vñ die do verwüst haben vil stett in meinem reich. Darumb ietzunt setze ich dir opffer die dir ander künig vor mir haben nachgelassen· vnnd was der andern gab sein die sy dir haben nachgelassen vnd ich verheng dir zůmachen die müntzung eyner eygen müntze in deinem reiche Aber das iherusalem heylig sey vnnd frey vnnd alle wappen die do geschmidet seyen vnd die zůflüchtigen stette die du gebaut hast die du halteſt die beleiben dir. Vnd alle schuld des künig vñ die do künfftig seyen dem künig aus dem vnd in die gantzē zeit die seyen dir nach gelassen. Wañ aber wir behalten vnser reich·so wöl wir dich gröslich eren vñ dein volck vnd deinen tempel mit grosser glori· also dz euwer wirdikeyt offenbar werd in aller erden. In dem hundsten vnd fier vnd achtzigisten iar do gieng aus anthiochus in die erden seiner vått er· vnd es kam zů im alle höre· also dz ire wenig beliben warn bey triphone. Vnd der künig Anthiochus vertrechtete oder zoche im nach· vnd kam gen dram fliehend durch die stat an dem mere. Wann er west dz die übel warn gesamet wider in·vnd daz höre verlieh in. Vnd anthiochus legert sich über dram mit hundt vnd zweyntzig tausent streitberlicher mann·vnd mit acht tausent reysiger·vnnd vmbgab die stat·vnnd die schiff von dem mere zůgiengē·vnd kümerten oder můtten die statt von der erden vnd von dem mere·vnd liessen niemant auſsgen von der stat noch eingen. Aber es kam numenius vnd die mit im warn von der stat vom habend brieff geschriben den künigen vnnd den reichen oder gegenden in den dise wort stünden. Lucius der öbrest richter der römer embeut daz heyl dē künig ptolomeo Die botē vnser freund die iudē sein zů vns kumen vnd haben ernewet die erstē freundschafft vnd gesellschafft·vnd seyen gesant worden von symone dem fürsten der briester vnd von dem volck der iuden. Aber sy habē mit in bracht ei gülden schilt tausent pfunde schwår·vnd es hat vns geuallen zůschreiben den künigen vnd den landen dz sy in nichtz übels thůn·noch dz sy wider sy streiten vnd ir stett vnd ir land·vnd auch das sy nicht helffen den die do stræiten wider sy. Aber es ist vns gesehen dz wir von in haben genumen eynen schiltt des zeychen des fridēs vnnd der freuntschafft. Darumb ist dz etlich schädlich menschē fliehen zů euch von irem land·die antwurtent symoni dē fürsten der briester· das der sich rechē wider sy nach seinē gesetze. Vnd die selben geschrifft seyen geschriben dem künig demetrio vnd athalo vnd arabe vnd arsaci vnnd in alle land·vnd samsame vnd spartanis vñ delo vnd mido vnd sitione vnnd carie oder carie vnd samum vnd pamphiliam vnnd litiam vnd alacarnasum vnd rodum phaselido vnd choo vnd syon oder syden· vnd arado vnd gortinam vnd gnidum vnd cyprum vnd cirenem. Aber die abgeschrifft schriben sy symoni dē fürsten der briester vñ dē volck der iuden. Aber d künig anthiochus legert die streitter oder zeld in dram zům andern mal·er zůfügt in alle zeit dē gewalt vnd machet bleyben oder streitwere vnnd beschloſs triphonem das er nicht furgieng Vnnd symon sant im zwey tausent mann auserwelt in eyn hilff vnd silber vnd gold vnd vil vaſs·vnnd er wolt ir nicht nemen· sunder er brach alles das das er im verglübet vor bet· vnd enpfrembdete sich von im

Vnd er sant zů in anthenobium eynen von seinẽ freunden·das er mit im handelt spr
chent. Ir haltent ioppen vnd gazaram vñ die spitzen die zů ist in iherusalem die stette meines reichs· ire endẽ habt ir verwůstet· vnnd habent gethan eyn grosse plag auff der erden· vnd habent geherschet durch vil stet in meinẽ reich. Dorumb ietzunt gebt die stett die ir habt bekúmert·vñ die zinsse der stet in den ir habẽt geherschet ausser dẽ enden iudee·wöllent ir aber nicht so gebent für sy fünff hundert pfund silbers · vnd der außiagung die ir aufgeiaget dz verellend habent · vnd der rennt der stett ander fünff hundert pfund. Ist aber das nit·so wöllen wir kumen vnd wöllen streiten wider euch Vnd anthenobius des künigs freund kam in iherusalem· vnd sach die glori symonis vnd die klarheyt in gold vnd in silber vñ vil köstlicheyt·vnd er wundert sich·vnnd saget in die wort des künigs. Vnd symon antwurdt vnnd sprach zů im. Wir haben keyn and land genomẽ·so besitzẽ wir auch keyn fremde erde· aber das erb vnser vätter das vor etlichen zeitten von vnsern feinden ist vngerechtigklichen besessen·aber so wir haben werden die zeit so wöllen wir rechen das erb vnser vätter. Aber von ioppe vnd gazara die du vorderst·die tetten eyn grosse plag in dem volck vnd in vnserm land der geben wir hundert pfund. Vnd anthenobius der antwurt im keyn wort. Aber er wi derkeret mit zorn zů dem künig·vnnd verkündet im wider dise wort· vnnd die glori symonis·vnd alle ding die er hett gesehen vnnd der künig ward zornig mit grossem zorn . Aber triphon floch in eym schiffe in dorhosaidam. Vnd der künig setzet cendebeum eynen hertzogen der stett an dem mere· vnd eyn höre der reysigen vñ der fůßgeng gab er im. Vnnd gebot im zůbewegen die vesten oder die samenung der gewappentẽ wider das angesicht iudee·vnnd er bot im zůbawen zedronem·vnnd zůuermauren die porten der statt·vnd das volck zůůberstreit ten. Aber der künig ō durchächtet triphonem. Vnd cendebeus kam vntz gen iamniã vnd hůb an zůreytzen das volck vnnd zer treten iudeam· vnd zeuahen das volk vnd zetöten vnd zebawen zedronem· vnd setzet wohin reittend vnnd eyn höre das die auß giengen vnnd durchzugen den weg iudee· als im gesetzet het der künig·

Cxvj·

ND Johannes der gieng auff von gazaris · vnnd verkündet symoni seinem vatter die ding die er thett cendebeus wider ir volck. Vnd symon vo deret sein zwen elteste sün iudam vnnd Johannem·vnd sprach zů in. Ich vnnd mein brůder vnnd das haus meins vatters ha ben außgestritten von vnsern iungen tagen vntz in den heutigen tage die feind israhel. vnd es hat gelücket in vnsern henden zůer/ lösen israhel vndstünden. Aber nun bin ich alt worden · Aber ir söllent sein an meiner stat vnd meins brůders· vñ ir sölt außgen streitten vmb vnser volcke. Aber die hilff von dem hymel seind mit euch. Vnnd er er/ welt von dẽ land zweyntzig tausent streit berlicher mann vnd reitend · vnd sy zohen hin zů cendebeum· vnd sy schlieffen in mo din. Des morgens stünden sy auff vñ gien gen hin in das feld. Vnnd nemptwar eyn grosses gesameltes höre der fůßgengel vñ der reitenden kam in engegen·vnd der fluß des regenwassers der was in mittel zwi schen in. Vnd er beweget die zelt wider ire antlütz er vnd sein volck · vnd er sach das das volck zitteret zůůberschifften den fluß vnd er übergieng des ersten. Vnnd in sahen die mann·vnd übergiengen nach im. Vnd er teylt das volck·vnd die reysigen in dem mittel der fůßgengel. Aber der reysigen die wi der sy waren der was gar eyn grosse me nig. Vnnd sy auffschryen mit den hörpligen pusaunen·vnd cendebeus vnd sein höre die wentten sich in die flucht · vnnd es vielen aus in vil verwunter· aber die übrigen flu hen in die gemaurtten stette . In der zeitte ward gewunt iudas der brůder iohannis Aber iohannes der nachvolget in vntz dz er kam zů zedronam die er gebawt het· vñ sy fluhen vntz zů den türnen die zů waren in den äckern asoti · vnnd er zündet sy an mit feur. Vnd aus in vielen zwey tausent mañ vnd er widerkeret in iudeam in frid . Vnd ptolomeus der sun abobi ward gesetzt zů eynem fürer in dem veld iherichō· vñ er het vil silbers vnd goldes . Wann er was eyn eydem des höchstẽ briesters. Vnd sein hertz ward erhaben· vñ wolt behalten das land vnd gedacht valsch wider symonem vnd sein sün·also das er sy aufhübe. Aber symō durchzohe die stett die zů waren in dẽ land iudee·vnd er trůg ir sorgfeltigkeyt·vnd er vnd sein sün mathathias vnd iudas gien gen ab in iherichō·in dẽ hunsterten vnd si/ben vnd sibentzigisten iar in dem·xj·moned Das ist ō moned sabath. Vñ ptolomeus der sun abobi der nam sy in sein gemauret stätlein dz zů genant ist doch·dz er gebawt het mit listẽ·vñ macht im eyn grosse wirt schafft·vnnd er verbarg zůselbst die mann

Vnd als ſymon was truncken worden vñ ſein ſun·zo ſtůnd auff ptolomeus mitt den ſeinen die mit im warn·vñ namẽ ire wappen·vñ giengẽ hinein in die wirtſchaft vñ tötẽ in vñ ſei zwẽ ſun·vñ etlich ſein knecht Vnd thet eyn groß betrieklichkeyt in iſrahel· vnd vmb die gůten ding widergab er die übel. Vnnd ptolomeus ſchrib das vnd ſant das dem künig· dz er im ſent eyn höre in die hilff · vnd gåb im das land vnd ire ſtett vñ ire zinß. Vnd er ſant and in gazarã auff zůheben iohannem·vnnd den richtern ſant er brieff das ſy kåmen zů im · ſo welt er in geben ſilber vnd gold vnd gab. Vnnd ſendet ander zůbekümern die ſtatt iheruſalẽ vnd den berg des tempels. Vnd eyner lieff vor in gazara vnd verkündet iohanni daz ſein vatter verdorben wår vnd ſein brůder· vnd er hat geſendet das auch du erſtochen wereſt. Vnd als das het gehöret iohãnes er erſchrak groß· vnd begriff die mann die do warn kumen in zů zetötten vnd tötet ſy Vnd die andern d rede iohannis vñ ſeiner ſtreit·vnd der gůtẽ tugent die er ſterklichẽ getan hat vnd des baws der maurẽ die er auf gebaut hat·vñ die übung ſeiner werk nim war die ſeyen geſchriben in dem büch der tag ſeiner prieſterſchaft·dornach als er iſt worden nach ſeinem vatter eyn fürſt der prieſter·

¶ Eyn end hat das erſt büch d ſtreitter vñ hebet an das ander büch machabeorum das iſt der ſtreitter·

¶ Das erſt capitel·

Ie brůder die iudn· die do ſein in iheruſalem· vñ in dẽ land iudea· ſagen dz hayl vñ gůten frid dẽ brůdern vnd iudn die do ſeyẽ durch egiptũ. Wol tů euch gotte·vnd ſey gedächtig ſeines geſchäfftes dz er geret hat zů ſeinẽ getrewẽ knechtẽ· abraham yſaac vnd iacob·vnd er geb euch allen eyn hertz das ir in erent vnd thůnd ſeinen willen mit eynem groſſen hertzẽ vñ

mit willigẽ gemůt. Er tů auf euwer hertz in ſeinem geſetz vnd in ſeinen geboten· vñ mache frid. Er erhöre euwer gebette· vnd werde euch verſönet vñ verlaß euch nit in der böſen zeit. Vnd yetzunt ſey wir hie bettend für euch . Do demetrius regnieret in dem hunderſten vnd neun vnd ſechtzigiſtẽ iar wir iuden haben euch geſchriben in der trübſal vnd vngeſtüme die über vns kam in den iaren· ſeyt des mals dz iaſon iſt hin gezogen von der heyligen erde vnd von dẽ reich. Sy anzündeten die porten·vnd vergoſſen dz vnſchuldig blůt· vnd wir bettẽ zů dem herrn vnd ſeyen erhöret worden· vñ wir opfferten das heylig opffer vnd ſemelmelb· vnd anzüntẽ die lucern vnd fürlegtẽ die brott. Vnd nun ſölt ir heymſüchen die tag der kirchweich des moneds caſleu dz iſt des wintermoneds. In dem hunderſten vnd acht vnd achtzigiſten iar·daz volk dz do iſt zů iheruſalem vnd in iudea vnnd die senaten der weiſen vnd iudas · wir sagen heyl vnnd geſunthayt ariſtobolo der do iſt eyn meyſter ptolomey des künigs·d auch iſt von dẽ geſchlechte der geſalbten prieſter vnd auch den iuden die do ſeyen in egipto· Wir danken got das wir von groſſen verdrnuſſen von got ſein erlöſt worden·aller meyſt do wir wid eynen ſölichen künig haben gefochten. Wenn er hieß die auſquellẽ aus perſis die geſtritten haben wider vns· vnnd wider die heyligen ſtat. Wann do er ſelber was eyn hertzog in perſis dd perſide vnd mit im was das gantz höre·do viel er in dem tempel nanee betrogen mit dem rat des prieſters nanee. Wann anthiochus vñ ſein freund kamen zů der ſtat wonent dz ſy wonten in ir·vnd dz er in nåme vil geltes in dem namen der morgengab. Vnd do die prieſter nanee hetten dz gelt fürgeleget·vñ er mit wenig eingieng in dẽ vmbgang des tempels·do zůſchluſſen ſy den tempel. Vnd do anthiochus in den tempel was kumen· do offentten ſy eynen heymlichen eingang des tẽpels ſy ſanten die dar wurffen ſteyn vnd ſchlůgen die hertzogẽ vnd die mit im warn·die glider teylten ſy·vnd do ſy in die haubt abſchlůgẽ do wurffen ſy ſy hinaus· Gott der ſey geſegent durch alle ding· der die böſen hat alſo dar gegebẽ. Wann wir aber werden machẽ des tempels reynigũg an dem fünff vnnd zweyntzigiſten tag des moneds caſleu dz iſt des neunden moneds wrũ võ notturfft wegẽ wellẽ wir euch dz offenbarn dz auch ir begangend die verneuung der kirchweich vñ den tag des feins·d do iſt gegebẽ do neemias opffert die opffer las d tẽpel vñ d altar ſeyẽ gebaut worden

Wann do vnser vetter die priester hin sein
gefürt in persis die do zůmal gottes diener
waren die namen das feuer von dem altar
heymlich vnd verbargen daz in eyn tal do
eyn tieffer vnd eyn truckner brunn was.
vñ in im sicherte sy dz also. daz die stat allē
menschen vnbekant was. Do aber vergan/
gen warn vil iar. vnd es geuiele gott das
neemias gesant wurd von dem künig vō
persis. do sant er die enckeln der enicklen d
priester die das feuer verborgen hetten das
sy es solten süchen. vns als sy vns haben
gesaget. so fanden sy das feuer nit. sunder
wasser das was feyste. Vnd er hiesse sy daz
schöpffen vnnd im das bringen. vnnd der
priester neemias hieß dz man die opffer die
do ein geleget warn solt besprengen mit dē
selben wasser. vnd die höltzer vnd was do
auf gelegt was. Vnnd als das geschach
vñ die zeit hie was das die sunn schin die
vor was in dē wölckli. do ward angezünt
eyn grosses feür also daz sy sich all wunder
ten. Aber all priester teten das gebette die
weil das opffer verzeret ward ionatha an
hebent. vnd die andern antwurten. Vnd dz
gebett neemie was habēt die weise. Herr
gott aller ding eyn schöpffer du erschrockē
licher vnd starcker. gerechter vnd barmher/
tziger der du allein bist eyn güter künig.
allein eyn geber. allē gerecht. almächtig
vnd ewig. der du erlösest israhel von allem
übel. der du vnser vätter hast auserwelt ge
machet vnd hast sy geheyliget nym das
opffer für alles dein volck israhel. vnnd be
hütte vnd mach heylig deinē teyl. Samē
vnser streuung. erlöh sy die do dienē den hey
den. sich sy an die do verschmächt sein vnd
verachtet das die heyden wissen dz du bist
vnser got. Peinige die vns verdrucken. vñ
die vns lesterung machē in hochfart. Stel
le dein volck in dein heylige stat. als moy=
ses hat gesprochen. Aber die pristers sungen
die göttlichen gesang. vntz dz opffer ward
verzeret. Do aber daz opffer ward verzeret
do hieß neemias daz man aus dem andern
übrigē wasser solt begiessen die grossen stei
Do dz geschechen was. do ward eyn flām
aus in angezünt. aber aus dem liecht das
do schyn von dem altar ward es verzeret.
Aber do dz ding ward offenbar dē künig
persarum das in der stat. an der sy das feur
verborgen hetten die priester die e do warn
hingefürt. wär eyn wasser erschinen der ge
funden. von dem neemias vnnd die bey im
warn reynigten die opffer. Do das der kü/
nig mercket vnnd fleissiglichen erfüre do
machet er im eynen tempel. das er bewärt
das geschechen was. Vnd do er dz bewärt
het. do gab er den priestern vil gůt vnd and
gabē. vnd er nam die mit seiner hand vnd
gab sy in. Aber neemias nant die stat nep
thar. das man auflegt oder tulmetzscht
eyn reynigung. Ab dey vil menschē wirt
sy geheyssen nephar. Cij.

In des propheten iheremie geschrifft
ten vindet man das er die hieß daz
feür nemen die do hin wurden gefü
ret in die gefencknus dz bezeychent ist. vñ
do er das het gebotten dē hingefürten. Vñ
gab in die ee dz sy nit vergässen der gebote
des herrn. vnd das sy nit irreten in den ge=
můten so sy sehen die guldin vnnd silberin
bild der abgötter vnd ire zierung. vnnd die
andern ding der gleich sprechent. vermant
er sy. das sy nit die ee abtäten von iren her
tzen. Aber in der geschrifft was. wie d pro
phet hieß als er das het aus göttlicher ant
wurt die zů im geschach das dz gezelt vñ
die arch soltē gen mit im vntz dz er wurd
kumen oder auffgieng auf den berg. auf den
moyses auffsteyg vnd sach das erbe gotes
Vnd als iheremias kumen was do hin do
vand er die stat der grůben. vnd daz gezelt
oder den tabernackel vnnd den altar der an
zündung vnd die trůg er hin ein. vnd ver/
machet die tür. Vnd etlich giengen hin zů.
die auch heten nachgevolget das sy in die
stat mercken welten. vnd sy kunden der nit
vinden. Do aber iheremias das vermerket
er straffte sy vnd sprach. die stat wirt vnbe
kant bleiben vntz dz got wirt samelen die
samelung des volcks. vnd genädig wirt
werden. Vnd so wirt d herr dise ding offen
barn. vnd des herrn maiestat wirt sich of=
fenbarn. vnd es wirt eyn wolken gleicher
weis als die sich moysi hat geoffenbaret.
vnd gleicherweis als salomon bat dz die
stat geheyligt wurd dē grossen got. Wañ
gar größlich handelt er dö gebrauchet die
weis heyt. vnd als eyner d do hat die weis
heyt opfferet er das opffer der kirchweich
ung vnnd der volbringung des tempels.
Als auch moyses bat zů dem herrn. vnd dz
feür abgieng vom hymel vnd verzeret daz
gantz angezünt opffer. vñ moyses sprach
warumb habt ir nit gessen dz opffer vmb
die sünd. warumb dz es nit ist gessen worē
das do was vmb die sünd in der heyligen
stat. vnd es ist verzeret. Auch salomon der
feiret acht tag die kirchweich. Dise ding
wurden eingetragen in die beschreibunge
der bücher neemie. vnd wie er bawt eyn li=
berey vnd sament vō den landen die bücher
der propheten vnd dauid. vnd die epistel d
künig. vnd von den gaben die man gab in
dē tēpel des gleichs. Auch iudas die ding

die er hat gelernet durch den streitt der über vns ergangē ist. die hat er alle gesamet vñ seyen bey vns. Darumb ist das ir der begerend. so sendent eynē d sy euch bringe. Wir haben euch beschriben dz wir werden begen die reynigung. Darumb thünd ir wol ist dz ir auch begangent die selben tage. Aber got der sein volck hat gelediget vñ hat in allen wider gegeben das erbe. vnd das künigreich vnd die brieschafft vnd die heyligkeyt als er daz hat gelobet oder verheyssen in der ee. also hoffen wir das er sich schier werd erbarmē über vns. vnd er werd vns sameln in eyn heylige stat vnd den hymel wann er hat vns erlöst vō grossen verderbnüssen. vñ hat die stat gereyniget. Aß vō iuda machabeo vnd von seinen brüdern vñ vō der reynigung des grossen tempels. vñ der weihung des altars. vnd auch von dē streiten anthiochi dez edeln vnd seins suns eupater. vnd von dē erleüchtungen die vō dē hymel seyen geschehen zů den die für die iuden sterckliche haben gethan. also das sy das gantz land haben gerochen wie wol ir wenig waren vnd flüchtig machtē die barbarischen menig. vnd den aller vermärtistē tēpel der in aller welt was widerbrächten vnnd die stat freyenten das die gesetze die waren zůuertilgen widerbrächten. als der herr mit aller stilligkeyt in was gnädig. auch haben wir begriffen fünff bücher vō iason zyreneo die habē wir versücht zůkürtzen in eynem büch. So wir aber mercken die menig der bücher vñ die schwerung dē die do wellen lernen die sagung d ding die do geschehen sein. von maniguältigkeyt wegen der ding habē wir besorget den die do wellē lesen das es ist eyn lust des gemütes gelürnigē dz sy es mügen leichtlichen der gedächtnüß beuelhen. dz allen den lesern der nutz werd gegeben. Vnnd vns die wir dises werck haben aufgenumen von wegē dz büch zůkürtzen nit eyn geringe arbeyt ia dz do vil mer ist. wir habē genumen eyn werck vnnd eyn geschäffte das vol ist der wachung vñ des schweyß. Gleicherweis als die die eyn wirtschafft bereyten. vnd die do süchen gehorsam zesein dem willen d antern. also tragen wir gern die arbeyt vō wegē vil menschen. wir verleichen die warheyt von eym yegklichen bewärten lerer. aber wir nach der gegebē form wellen vns fleissen d kürtz. wañ als eyn balierer eyns newen hauses müß sorgē vmb den gantzē baw. d aber dz haus malet d sorget allein was zů der zierung gehört. des gleichen ist auch zůachten in vns. Wann die verstentlichkeyt zůsamen klauben vnnd die x artt

hübschlich ordnen. vntz yegklichs teyl hoffisch funden werd das gehört eynem zů der eyn meyster ist der hystori. aber man sol daz verleichen das er nachvolge der kurtz auß gesprochner wort. vnd dz er müg verleichē vorderlich die ausprüch der ding. Vnd dorumb heb wir an die sage. wann es ist yetz unt genüg gesagt von der vorrede. Es ist törlichen vor der hystori übrig wort ausflissen. vnd hernach die hystori das ist die geschehen ding kürtzen.

Ciij.

Darumb do die heylig stat ward in gewonet in allē frid. vnd auch die gesetze zůmal wurdē wol behütet durch die schickung vnd miltikeyt des bischoffs onie vnnd der do het böse ding in hasse. geschach das daz die künig vnd die fürsten die stat heten in hocher ere. vnd den tempel erleüchten zůmal gröslichen mit gaben. also dz seleucus der künig asye gab vō seinen renten alle zerung die do gehorten zů dem dienst der opffer. Symon aber von dem geschlecht beniamin der do gesetzt was zů eynem dropst des tempels d arbeytet sich daz er etwas vnrechts ordnete dd machet in der stat. aber der höchst priester widstünd es. do er aber oniam nit macht über winden do kam er zů appollonium zů dem sun thaz see zů d den zeitē was eyn hertzog celessyrie vnd phenicis. vnnd verkündet im das die schatzkamer oder d trisel zů iherusalem vol geltes wär das on zal wär. vnd das gelt der gemeyn wär vngemessen die do nit gehörent zů der rechnunge der opffer. aber es wär müglich das es alles sölt vallen vnd den gewalt des künigs. Do appollonius het von dem gelt geredet zů dem künig dz do verraten wär. do vorderet er heliodorum der do was über des künigs sache die aufzerichten vnnd sendet in mit gebot. das er das vorgesprochen gelt hinnem vnnd brächte. vnnd von stund an hüb auff den weg helio dorus aber mit der gestalt stellt er sich als ob er wanderet durch celesiriam vnd phenicem die stet. aber in warheyt wolt er volbringen den fürsatz des künigs. vnnd als er kam zů iherusalem. vnnd in der statt von dem höchsten priester güttigklich empfangen ward. do saget er von dem gegeben dreyel des gelts. vñ offnet in von wes wegen er do wär. vnnd fraget ob es in der warheyt also wär. Da weist d höchst priester dz dise ding wären gegeben zůbehaltē zů der narung der witwen vnnd der weysen. Aber etlich schätz die wären hircani

Thobie sun der do was eyn hochwirdiger man in den dingen die der böse symon het geoffenbart· ab alles silbers wär vier hundert pfund·vnd des goldes zwey hundert· Das aber dise solten beraubt werden die do hetten beuolhen oder gegeben der statt vnd dem tempel·der durch die gantzen welt geeret wirt vmb seiner ere vnd heyligkeyt· das wär gantz vnmüglich. Aber heliodorus vmb der ding wegen die im waren gebotten von dē künig·sprach er das die schätze vor allen dingen müsten dem künig gebracht werden. Do aber gesetzt was d tag do gieng heliodorus ein die ding zeordnen der bestellē. Aber durch alle die stat ward eyn grosse vorchte. Aber die priester lagen vor dem altar mit priesterlichen stolen·vnd rüfften an von hymel den der das gesetzet het von den gelegten schätzen das ers den die die schätz geleget hetten welte vnuerruckt behüten. Aber wer yetzunt het gesehen das antlütz des höchsten priesters· der wär verwunt worde in dem gemüt. Wañ das antlütz vnd die verwandelt varb offenbarten den innerlichen schmertzē des gemütz. Wann den man vmbgab eyn besun der betrübtnis vñ grausam des leibs·durch die den anschawenden offenbar was d schmertz seins hertzē. Auch die andern samelten sich von den heusern in scharweis zůsamen· vnd batten mit offner bittung vmb das das die stat kumē solt in verschmächnis. Vnd die weiber kamen zůsamen durch die gassen vnnd ir brüste waren vmbgurt mit härin gewand· besund auch die iunk frawen die do warn verschlossen die lieffen herfür zů vniam. Aber etlich auff die mauren ir etlich sahē zů durch die venster·ab sy all reckten auff ir hend gegen dem hymel· bittend. Wann es was iamerkeyt d vermischtē menig·vnd die wartung des grossen priesters der do in dē kampff des todes gesetzet was·vnd auch die rüfften an den almächtigen got das behalten würd mit aller gerechtigkeyt was in wär beuolhen vnd den die es beuolhen hetten. Aber heliodorus was er im fürsatzt das volbracht er wann er was an der stat mit seinen grausamen dienern gegenwirtig bey dem trisel der schatz·aber der geyst gots des almächtigen tet eyn grosse offenbarung seiner ereygung· also das sy all die durstig warn im vnderteniq zesein·vielē mit gotz krafft in vnkrafft vnnd wurden keret in vorcht Wann in erschin eyn pferd das do het eynen erschrockenlichen auffsitzer der gezierd was mitt den allerbesten reckungen·vnd der selb mit den vordern füssen sties zů d erde mit vngestüme den heliodorum. Aber der drauff sas der ward gesehen dz er an hete gülden harnasch. Es erschinen auch zwen ander iungling gezieret mitt krafft· aller best in klarheyt vñ schön in kleydern· die vmbstünden in·vnd zů beyden seitten geyselten sy in·vnd on auffhörēt vil schleg schlügen sy im. Aber heliodorus viel bald zů der erden·vnd sy zuckten in auff vnd mitt vil tunckelheyt vmbgaben sy in· vnd satzten in auff eyn rosspar vnd auffwurffen in Vnd der do mit vil lauffern fůssgengel vnd dienern oder wütrichen was eingangē in die vorgenennten schatzkamer d ward der wider gettragē do im nyemand repchet die hilff durch die offenbar bekantten krafft gottes. Vnd der lag als eyn stumm durch götliche krafft·vñ beraubet aller hoffnüg vnd heyls. Aber dise gesegenten den herrn wann er sein stat grölste·vnd der tempel d do vor eyner kleynē zeit vol was geschrey es vnd vorcht· der ward erfüllt mit freude vnd wunne· do sich erzeyget d almächtig herr. Aber zů der zeit etlich freund heliodori batten von stundan oniam dz er anrüffen welt den allerhöchsten·das der im daz leben gäb der in dē höchsten geyst gesetzet was· Oder es mercket der öbrest priester daz icht villeicht der künig würd arckwonen wie dz etliche boshеyt aus den iuden wäre vol bracht bey heliodoro·vñ opffret eyn heyl sams opffer für des mannes gesunthеyte vnd do der öbrest priester bettet·do sprachen die selben zwē iungling mit den selbē kleydern gekleydet stündent bey heliodoro. Du solt danken dē priester onie. Wann durch in hat dir der herr das leben gegeben. Aber du bist also von gott gegeyselt·zů sag allen die grossen werck gottes vnd seinem gewalt. Vnd do sy daz reten do wurden sy nymmer gesechen. Aber heliodorus als er het geopffert das opffer vnnd verheyssen grosse gelübd·dem der im das leben het verliehen dancket onie·vnd nam das höze vñ zoch wider heym zů dem künig. Oder er verjach alle ding die er het gesechen vnd seinē augen die grossen werck gottes. Do aber d künig het gefraget heliodorum wer darzů geschikt wär das er noch eyn mal hin schicket zů iherusalem er sprach. Ist das du in dert hast eyn feind oder eyn heymlicher hasser deines reichs den send do hin· vnnd so kumt er dir geyslet herwider ob er ia dar von kumbt·worumb daz an der stat ist wer lich eyn besunder krafft gottes. Wann d der in den hymeln hat wonung der ist eyn heymsücher vnd helffer der stat· vñ die die dohin kumen zethün das übel die schlecht

er vnd verleúst sy. Dorumb also haben sich dise ding von heliodoro vnnd von der hůt des trisels oder der schatzkamer. Ciiij.

SImon aber der vorgenañt eyn verrátter des geltes vnnd des vatterlandes der redet úbel von onia. als hette er heliodoro zů zů den dingen gereytzet vnnd wie er wär gewest eyn valscher anzúnder der úbel. vnd wolst sagen das er wär eyn heymlicher neidtragender mann oder hasser des reichs. der do was eyn verseher der stat vnd eyn beschirmer seines volckes vnnd eyn liebhaber der ee gottes. Do aber die feindtschafften alsouil fürgiengen. das auch durch etliche freund symonis geschahen manschlächtigkeyt. onias der merckten schaden des kriegs. vnnd wie appollonius wůtet. der do was eyn hertzog celessyrie vnnd phenicis zůmeten die bosheytt symonis. do zoch er zů dem künig nitt als eyn versager der burger. sunder als eyner do merket bey imselber den gemeynen nutz aller menig. Wann er sach das on künigliche fürsichtigkeyt vnmüglich wär daz den dingē frid würde gegeben. noch das symon möcht auffhören von seiner torheytt Aber nach dem aufgang dez lebens seleuci do anthiochus der edel hette auffgenumen das reiche. do begeret geitigklichen iason der brůder onie die öbresten priesterschafft. vnd gieng zů dem künig. vnnd verhieß im drey hundert vnnd sechtzig pfund silbers. vnd aus andern zinsen od rennten achtzig pfund. Vnd uber das verhieß er ander hundert vnd fünfftzig ob seinē gewalt würde verliben die öbresten schůle der iuden in der sy lerneten die kriechischen vnd die heydnischen gewonheyt. vnnd das man im bestetiget ephebiam das ist das haus der vnkeuschen frawen. vnnd das man die die in ierusalem warn schribe anthiocenos das ist burger zů anthiochia. da nun der künig im daz het vergünnet. vnd der het behaltē das fürstenthům. also bald hůb er an sein mitgebozen freund zůfüren zů der gewonheyt der heyden. vnd thet hin die ding die den iudē von barmhertzikeyt wegen wurden von den künigen gesetzet durch iohannem den vatter eupolemi. der sich bey dē tömern von der freundschafft vnnd gesellschafft wegen gebraucht het redliche sendūg vnd botschafft. vnd setzet ab die redlichen recht der burger. vnd setzet auff böse gesetze. Er wolst auch vnder der höche eyn studenten schůle bauwen. vnnd die schönsten vnd die iungsten in der vnkeuschen frawen haus setzen. Aber dz was nit eyn anfang sunder eyn zůnemung vnnd eyn besunders heydnische merunge. vnnd eyns fremden wandels. durch die lästerlich vnd vnerhörtet missetat des vngütigen iasonis. vnnd nit priesters. also dz die priester yetzunt nit waren gegeben bey den ambten des altars sunder der tempel ward verschmächt. vnd die opffer wurden versaumbt. wann sy eilten das sy würden teylhafftig der heydnischē schirmschůle. vnd seiner vngerechten erbietung. vnd gelert werden in vngerechten übungen. vnnd sy hetten vernicht gőtlichen dienst in dem ire vätter heten erliche gluste. Aber die kriechischen ere satzten sy für die aller besten. Vnd von der ding wegen heten sy vnd in eynē schädlichen krieg vnd nachuolgeten ir auffsetzung. vnd also begerten sy durch alle ding in gleich zewerden. die sy hetten gehabt zů feinden vnd tötern. Wann böslich thůn wider die göttlichen gesetze das beleibet nicht vngerochen vnd das wirt leutern die nachuolgent zeit Aber als das streitten durch fünff iare in tyro volbracht ward. vnnd der künig gegenwürtig was. do sendet ő böß iason von ierusalē sündig mann die do trůgen drey hundert pfund silbers zů eynem opffer hercules. Aber dise die sy getragen hetten die begerten das die pfund nit wurden aufgeben in die opffer. wann es wär nicht nott aber das man sy brauchte in ander zerung Aber sy waren von im der sy hett gesendet geopffert in eym opffer herculis. ab durch die gegenwürtigen würden sy gegeben in den baw der schiff dreyer růd. Do aber appollonius der sun thimothei ward gesant in egiptū durch den erstē erwirdigē ampt leut willen des künigs ptolomei philometoris. vnd anthiochus het bekant das dise werck würden im empfrembdet von den geschäfften des reichs. er gab rat seinen eygē nutzen vnd gieng von dannen. vnnd kam gen ioppen. vnnd darnach gen ierusalem Vnnd er ward empfangen gröflichen von iasone vnd von der stat mit den liechten der fackeln vnd mit loben eingieng er. vnd vō dannē zůkeret er eyn höre in phenicem. Vñ nach der zeit dreyer iare sendet iason menelaon den brůd des oben geschribē symonis der do trůg gelt dem künig. vnd daz er solt antwurt bringen von den nötigen geschäfften. Vnnd er ward dem künig vast gelobet do er het gegröst das antlutz seines gewaltes das er an sichselber zúg die höchstē priesterschafft. wann er machet vndertan iasoni drey hundert pfund silbers. Vnnd er nam von dem künig das gebot vnd kam gewch nichtz wirdigs was er habē ő priesterschafft. sunder er trůg die gemüte eyns

grauſamen wůtreichs·vnd eynen zorn na
hent gleich eyns wilden tiers. Vnd beſund
iaſon der zů het gefangen ſeinen eygen brů
der·der ſelb ward betrogen vnd ward flů=
chtig ·vnd ward auſsgetriben in das land
amaniten. Aber menelaus behielt das für
ſtenthům·aber er thett nicht bezalung dem
künig des geltes das er het verheyſſen· zů
ſoſtratus das gelt von im auſsnötiget der
zů was eyn hopſt in der höche. Wann zů
den ſelben gehöret die vorderung der zöll·vō
der ſach wegen wurden ſy beyd geuordt zů
dem kunig. Vñ menelaus ward abgeſetzt
von der prieſterſchafft·vnd ſein brůder ſi=
machus kam nach im an dz ampt der prie
ſterſchafft. Aber ſoſtratus ward geſetzet
zů eym haubtman den von cippern. Vnnd
do diſe ding alſo geſchahen·do gebürt ſich
das die tharſenſes vñ die mollaten beweg
ten eynen aufflauff·drumb das ſy waren
gegebē vnd die herſchafft des ſchlaufwei
les des künigs anthiochi. Aber der künig
kam gar bald ſy zůſtillen· vnd lieh in eynē
vitztů auſs seinē grafen genāt andronicus·
Aber menelaus meynt er het genumē eyn
bequemlich zeit·vñ nam etlich gülden vaſs
vnd ſtal die auſs dem tempel·vñ gab ſy an=
dronico·vñ die andern verkaufft er zů tyro
vnd durch die nähern ſtett. Do das ſicher
lich het bekāt onias do ſtrafft er in· iedoch
in eyner ſichern ſtatt enthielt er ſich in an=
thiochia bey daphnē. Drumb gieng me=
nelaus zů andronico· vnd bat in das er tō
tet oniam. Vnd als er was kumē zů oniā·
vnd ſy zůſamē gaben ir recht hende mit ge
ſchwornem eyd· wie wol er in het in arck=
won· yedoch riet er im auſszůgen vō d freyh
ung·alſo bald erſchlůg er in vñ vorcht nit
die gerechtigkeyt. Vnd von der ſach wegē
wurden vnwirdig nit alleyn die iudē·ſun
der auch die geborn heyden·vnd ſy trůgen
leydiklich den vnrechten tod eyns ſölichē
maſnes. Aber do der künig was wider ku=
men von den ſtetten cilicie·do giengē die iu
den für anthiochum· vnd auch die kriechē
klagent von dē vngerechtē tod onie. Für
war der künig anthiochus ward betrůbet
in dem gemůt vmb oniam· vnd ward ge=
bogen in barmhertzikeyt·er vergoſs die zäh
her·vnd gedacht der nüchterkeyt vnd der
mäſſigkeyt des toten. Vnd er ward ange=
zünt in dem gemůt gar gröſlichen·vñ hieſs
andronicum abziehen den purpur vñ hieſs
in vmbfüren die gantzen ſtat· vnnd an der
ſelben ſtatt an der er volbracht die boſsheyt
wider oniam·dz do ſelbſt der fräfeler der hey
ligkeyt würde betaubet des lebens · wann
der herr bezalt den mit wirdiger pein. Aber
als der Liſimachus het vil kirchenraubs
volbracht in dem tempel durch den rat me
nelai· do kam das geſchrey weit auſs alſo
das ſich ſamet eyn groſſe menig wider li=
machum·do nun vil geltz was auſsgetra=
gen· beſunder die ſcharen stürmten auff vnd
wurden erfült mit zorn in dem gemůt. Li=
machus der nam bey drey tauſent gewap=
penter vngerechter mann vnd gieng wid
ſy mit eynē fürer der do was eyn wůtrich
des alters vñ der narrheyt. Aber do ſy wr
namen den ernſt liſimachi·do begriffen ir et
lich die steyn·etlich die ſtecken. Aber etlich
die warffen den ſtaub oder aſchen an liſima
chum. Vnd ir vil wurdē wund·aber etlich
wurden nider geſchlagē·doch waren ſy all
gekeret in die flucht. Aber ſy erſchlůgen
dē kirchdieb bey der ſchatzkamer oder by
dem triſel. Drumb er hůb ab von diſen zů
bewegē eyn gericht wider menelaum. Vñ
do der künig in thyrum was kumen zů dē
geſchäfft· do brachten ſy für in mit worten
drey mann die do waren geſendet von den
elteſten. Vnd do menelaus ward überwun
den·do gelobet er dem ptolomeo zůgebē vil
geltz zeraten dem künig·vnd alſo ptolome
us der gieng zů dem künig der do was in
eym ſummerhaus ſich zekülē·vnd wis ab
von dem vrteyl den künig· vnd erleſet me=
nelaum der do ſchuldig was in den laſtern
aller boſsheyt· aber die armen menſchen die
wurden geurteylet ob ſy auch heten geſa=
get die ſach bey den heyden ſcitas das die
vnſchuldigen wurden geurteylet die ver=
dampt er mit dem todt. Drumb gaben ſy
bald vnrechte pein die do für die ſtatt vnd
das volck vnd die heyligen vaſs volfürten
die ſach. Auch von der ſach wegen wurdē
vnwirdig die tyrij·vnd warn milt zů irer
begrebnüſs. Aber menelaus durch d geiti=
keyt willē die do warn in dē gewalt belib
er in dē gewalt·vnd wůchs in boſsheyt zů
den heymlichen neiden der burger.

(v.

IN den ſelben zeiten betrůbet anthio
chus den andern ganck in egypten
aber es beſchach durch alle die ſtet
der von iheruſalem·das man ſach viertzig
tag in dem lufft reyſer oder reiter hin vnd
her lauffen die do heten gülden wappēröck
vnd ſper· gleich als die gewappeten höre·
vnd die läuff der pferd geſchickt durch die
ordnung·vnd man ſach vō nahent geſche
hen die angäng oder die ſamengeung vnd
die bewegung der buckler · vnd die menig
der gehelmten vmbgürtet mit ſchwertten
oder mit auſsgezogen ſchwertten · vnd die
würff der pfeil· vnnd den ſchein der gülden
wappen vnnd alles geſclecht der pantzer

Dorumb batten sy alle dz die zeychen wur
den gekeret in güthcyt· vnnd do der falsch
rüff dær die mære war außgegangen· als
ob anthiochus wär außgegangē auß dem
leben das ist gestorben· do nam iason nicht
mindær denn tausent mann·vnd lieff an re/
sch die stat· vnd die burger kamen zůsamē
zů der maure. Aber zům letsten fieng er die
statt·vnnd Menelaus floch zů der spitzen·
Aber iason schont nit seiner burger in dem
todschlag·vnd gedacht auch nit das das
es der grösten übel eyns seye·die glücksam
keyt·widær die geborne freund·vnd wenet
das er wurde nemen eyn grossen sig zůůber
winden die feind vnnd nit burger. Vnnd
behielt das fürstenthům nicht·aber die sch
ande seiner heymlichen haß nam er zů eyn/
em ende· vnd gieng aber abfluchtig in am
maniten. Zům letsten ward er beschlossen
von Aretha dem starcken künig der arabi
schen· vnnd floch von der statt in die statt
hässig allen menschē als eyn abflüchtiger
der gesetze vnd eyn verschmächlicher· als
eyn feind des vatterlandes vñ der burger
ward er außgestossen in egyptum·vnd der
do vil het außgetriben von dem vatterland
der verdarb bilgrams weise·do er wandert
zů dem land demonas bey den er wolt hab
en eyn zůflucht als bey den gebornen freun
den· vnnd der vil hin hett geworffen vnbe
graben·der ward auch verworffen vnbekla
get vnd vnbegraben· nit mocht er gebrau=
chen bilgramischer begrebnus· vnd ward
nit teylhafft vätterlicher begrebnus. Do
dise ding also waren geschehen· do hett der
künig arckwon das die iuden würden ver
lassen die gesellschafft·vnnd worumb gieng
er aus egipto mit wütendem gemůt· vnd
fieng die statt·aber er hieß das die ritter sy
sölten töten·vnnd nit sölten schonen der die
in engegen lieffen·vnd das sy sölten erwür
gen die do auffstigen durch die heüser. Do
rumb geschahen todschleg der iungen vnd
der alten·der frawen vnnd der kinder auß/
treibung·der iunkfrawen vnd der iungen
kinder tötung. Vnnd es warden in dreyen
gantzen tagen achtzig tausent getötet·vñ
viertzig tausent geuangen·vnd nit minder
verkaufft. Vnd der ding waren nit genůg
aber er gieng auch törschlich ein in den tē
pel d do heyliger was wenn alle erd durch
die fürung menelai· der do was eyn verrät
ter der gesetze vnd des vatterlandes·vnnd
mit seinen sündigen henden nam er die hey
ligen vaß die do von andern künigen vnd
stetten waren dohin geleget zů der zierung
der stat vnd zů eyner ere· vnnd er griff vn=
wirdiglich an vnd vermepliget die. Vnd

anthiochus ward also empfrembdet in dē
gemůt das er nit merckte das der herr eyn
wienig zornig was über die stat von wegē
der sünden der inwonenden·vmb des willē
geschach bey der statt die verschmächung
Wann es wär denn anders geschehen daz
sy wärn eingewicklet in vil sünde· als he=
liodorus der do ward gesendet von dem kü/
nig Seleuco zůberauben die schatzkamer·
auch als bald diser was kumē do ward er
gegeyffelt· vnnd fürwar er wär vertriben
von der künheytt· yedoch hatt der herre er
welt das volck nit von der stat wegen·ab
von des volcks hat er die stat erwelet. Vñ
worumb ist die stat teylhafftig worden der
bosheyt des volckes·aber dornach wirt sy
werden eyn gesell der güten· vnd die do ist
gelassen in dem zorn des almächtigen got=
tes·die wirt aber sein in der versönung des
grossen herrn· vnnd wirt erhöcht mit höch
ster glori. Dorumb Anthiochus nam von
dē tempel tausent achthundert pfund· vñ
gieng bald widær gen anthiochiam·vnnd
meynet vor hochfartt er wölt machen die
erde zůschiffen· vnnd vor erhöhung seines
gemůts wölt er machen das mere dz man
das möcht gen. Aber er ließ haubtleüt daz
volck zůpeinigen· vnnd ließ zů ierusalem
philippum von geschlechte eyn frigier der
do grausamer was in den sitten denn der d
in dorzů het gesetzet· aber den andronicum
vnnd menelaum setzte er in garizim die do
schwärlicher anhiengen der anlagen den
burgern wann die andern. Vnd do er was
bestätiget wider die iuden· do sendet er ap=
pollonium den häßligen fürsten mit eynem
höre zwey vnnd zweyntzig tausent·vnnd
gebott im das er sölt tötten alle die die do
wären eyns volkumen alters·vnnd zůuer
kauffen die frawen vnd die iüngling. Do
der was kumen zů ierusalem vnd zeygt
den frid välschliche· do rüet er vntz zů dem
heyligen tag des sabaths·vnd do die iudē
feyrten· do gebott er den seinen zenemen die
wappen. Vnd alle die do außgiengen zů der
beschawung·die erwürget er vnd lieff hin
vnd wider durch die statt mit den gewap/
penten·vnnd tötet eyn grosse menig. Aber
iudaßmachabeus der do was der zehend d
wich ab in eyn wüste statt·vñ daselbs ver
zeret er mit den seinen daz leben zwischen dē
wilden tieren auff den bergen·vnd assen die
spcis des heüß·vnd wonten do das sy icht
würden teylhafftig der vermepligung.

Cvj.

Aber nit vil zeitt dornach sendet der
künig eynen alten anthiocher das
er die iudē solt treiben dorzů das sy

abzugen von den vätterlichen vnd gottes
geſetzen. auch das ſy vermeyligten in dem
tempel der zu was in iheruſalem. vnd in zů
namten iouis olimpi. vnd in garizim als
die waren die zu inwonten die ſtat des ſpi
tals iouis. Vnd es was allen der aller böſt
vnnd ſchwår einlauff der übel. Wann der
tempel was vol der vnkeuſchayt vnd freſ=
serei. vnd der hůrer mit den hůren. vnd die
weiber eingiengen williklichen in die hey=
ligen heuſer. darein ſy trůgen die dinge die
ſich nit gezimten. Auch der altar was vol
der vnzimlichē ding. die in dem geſetz wa
ren verboten. Auch die ſabath wurden nit
behůtet. noch die vätterlichen feyrtag wur
den gehalten. Auch ſchlechtigklichen ver=
iahe niemand das er wår eyn iud. Aber ſy
wurden gefürt mit bitter notturfftikeyt
zů den opffern in dem tag d geburt des ků
nigs. vnnd als gefürt wurden die feyrtag
des abgots liberi. zu wurden ſy gezwungē
ſich zůkrönen mit ederkraut vnd vmbgen
den gott libero. Es gieng aber auß eyn ge=
bot in die nächſten ſtett der heyden das rie
ten die nachuolgter ptolomei. das ſy in ge=
leicherweis würkten wider die iuden. alſo
das ſy auch opfferten. aber die die zu nicht
wolten geen zů der auffſatzung der heyden
das ſy die tödten. Darumb ditz was eyn
iamer zůſehē. Wañ es wurdē bracht zwů
frawen die zu heten beſchniten ire sün. vnd
die kinder wurdē den můttern an die brůſt
gehangen vnd offenlich vmbgefürt durch
die ſtatt vnd über die maur außgeworffen
Aber die andern giengen zůſamē zů den nä=
heſten grůbē. vnd verborgenlich feyrten ſy
den ſabath. zu die wurden gezeygt philip
po ſy wurden mit den flammen angezünt.
darumb das ſy ſich vorchten inſelber zůbel
ffen mit ir hand durch der geyſtlicheyt vñ
behaltung wegen. Aber ich bit ſy die ditz
bůch werden leſen. das in nit graůſe durch
der widerwårtigē geſchicht. aber die ding
die zu geſchehen ſein das ſy die nit achten
zů eynem vndergang. ſunder das ſy ſeyen
zů eyner ſtraufung vnnſers geſchlechtes.
Wañ ſo mā nit geſtat dē sündern lang zeit
würken wid die vernunfft. ſund als bald
dar zů thůn die rauchſal. daz iſt eyn vrteyl
eyner groſſen güttåt. Wann der herr bey=
tet vnſer nitt gedultigklich als in andern
gebornen heyden. das er die ſo der tage des
gerichtes kumt peinige in der fulle der sün
den. Alſo hat er auch in vns geſetzet das
wir nicht werden eingewicklet in vnnſer
sünde in das ende. alſo das er die darnach
rechē wider vns. darumb keret er nimmer
ab ſein barmhertigkeyt von vnns. ſunder
ſo er ſtraffet in widerwårtigkeyt ſo verlaſt
er nicht ſein volk. aber diſe ding ſeind von
vnns geſaget mit wenig worten zů eyner
vermanung der leſer. aber yetzund kumen
wir wider zů der ſag. Wañ eleazarus eyner
von den erſten d geſchrifftweiſen eyn man
volles alters vñ ſchön in dem antlutz gey
mend mit offem mund der ward genötett
zeeſſen ſchweinen fleyſch. vnnd er erwelet
mer eyn gar erwirdigen tode. wann vmb
zůuahen eyn häſſliges leben. vnnd gieng ee
vor willigklich zů der marter. Wann zu er
anſahe wie es ſolt beſchehen. zu lit er dulti
gklichen. vnd gedacht das er die vnzimli=
chen ding nit zů lieb geen vmb der liebe we
gen des lebens. Aber die die zu ſtůnden bey
im die wurdē beweget mit böſer barmher=
tzigkeyt durch der alten freundſchafft des
mannes. vnd namen in herdan heymlich.
vñ batten das man der brächte fleyſch die
im zimten zeeſſen. vnd ſich zu mit erzeygte
als hete er geeſſen von dem fleyſch des op=
ffers als der kunig gebotten het. vnd alſo
erlediget würde von dem tod. vnnd durch
der alten freundſchafft willen des manne=
s. ſy theten in im diſe menſchlicheyt. Vnd er
anhůb zůgedencken die höhe ſeiner iar. vñ
die wirdig übertreffung ſeines alters. vñ
des erwirdigen adels ſeiner grawen hare.
vnd auch der werk ſeines güten wandels
von ſeiner kintheyt. vnd er gab antwurt
nach dem heyligen vnd von gott geſatzte
geſetz. vñ antwurt bald ſprechent er wölt
ſich ee laſſen vor ſenden in die helle. Wann
es nicht wirdig vnſerm alter alſo dichten.
das zu von vil iüngling würden gedenkē
daz eleazarus neüntzig iar alt wår gegan
gen zů dem heydniſchē leben. vnd ſy durch
mein außwendiges erzeygen. vnnd durch
eyn kleyne zeit diſes zergånglichen lebens
würden betrogen vnd dar durch gewün=
ne eyn magkel vnnd eynen flůch meinem
alter. Wann ob ich in der gegewirtigen
zeitt erlediget würde von der pein der men
ſchen. yetzoch ſo mag ich nicht empflichen
die handt des almächtigen gottes weder
tod noch lebendig. Darumb ſo will ich ſter
klich übertreffen das leben. vnnd will mit
wirdigem alter erſcheinen. vnnd den iun=
gen eyn exempel laſſen ob ich můg mit he=
reytem oder willigem gemůt. vnnd ſterck
lichen vmb die ſchwåriſten vnd heyligiſtē
geſatz den erſamen tod gebrauchen oder lei
den. Als er das redet von ſtund an ward
er gezogen zů der pein. die aber die in fürtē

vñ die ein kleyn zeyt vor mitzam oder gütig warn die warn verwändelt in dē zorn· durch der wort willen von im gesprochen die sy achtē das er sy gesprochen het in hochmůtigkeyt. Aber do er getötett ward mit schlögen· er seufftzte vñ sprach. Herre der du hast die heyligen kunst· du weist offenlichen wann so ich möcht erlöst werdē vō dem tode· yewoch leid ich hertte schmertzen des leichnams Aber nach d sel durch deiner vorcht willē leid ich gern dise ding Vnd diser in der weise schied er ab von dē leben vñ verlieh nit allein den iungē sünd auch allem geschlächt ein gedächtnüs seines todes zů einem ebenbild der tugēt vñ der stercke C vij·

DO gebürt sich aber daz siben brůd mit sambt irer můtter wurdē begriffen die do von dē künig anthiocho wurden getribē dz sy åssen wider die zimlichkeyt schweinen fleysch· die do gepeinigt wurden mit scharpffen růten vñ mit geiseln von rinderin hütten. Aber ir einer aus in der do waz der erste der sprach also. Was süchstu· vnnd was wiltu von vns lernen. Wir seyen berеyt mer zesterbē wañ zů übertræten die vätterlichen gesetz gottes. Fürwar der künig ward zornig· vñ hieh brůpfannen oder röstpfannē vnd ein häfen anzünden· vnd do die als bald wurden angezint· do hieh er dem der dez ersten geredt het die zungen abschneidē· vñ die haut des haubtes abziehen· vnnd die öbrestē teyl d hend vnd der füh abschneydē in dem angesicht der anderen seiner brůder vnd der můtter. Vnd do er nun durch die alle vnnütz wz worden· do hieh er im feür herzůbringē vñ in der do noch åtmet hieh er peinigen in der brůpfannē· vnd do er vor innē lāg ward gepeiniget· die ander brůder mitsambt d můter vermantē sich vnder ey nander stercklich zůsterben sprechent Got d herr der wirt ansehen die warheyt vñ wirt getröstet ī vns · als wie moyses hat erklåret in der bezeügung des lobgesanges· vñ in seinē knechtē wirt er getröstet· Do nun der erst tod was in der weys do fürten sy hin den anderen zůuerspotten vñ die haut seins haubtes mit den haren zochen sy im ab· vñ fragtē in ob er ee welt essen wann daz er an dem gantzen leib an allen glidern wird gepeiniget Vnd er antwurt mit vätterlicher stymm vnd sprach ich will es nicht thůn . Dorumb der an d andern stat nam die peinigung des ersten vñ do er was gesetzet in dē lesten geyst do sprach er also. Du aller sündigister du verleüsest vns oder verderbest vns in dem gegenwirtigen leben· aber der künig d welt der wirt vns die wir sterben durch seiner gesetz willen aufweckē in der vfstend des ewigen lebens. Nach dē ward d drit verspot vñ ward geuordert daz er die zungen gäbe vñ er bald reycht die zung· vñ strecket aus die hend bestētlich· vñ sprach mit gütē getrauwen. Dise glider bsitze ich vō dē hymel· aber yetzund durch die gesetze gotes verschmächte ich die selben wañ ich hoff daz ich sy wider werd nemen von im Also das der künig vñ die mit im warn wunderte sich des iünglings gemüte . dz er also gar für nichte achtet die pene Vnd do er tod was· do triben sy vmb dē vierdē gleycherweis zůpenigen. Vñ do er ietzunt was nachent dem tod· do sprach er. Es ist billicher dz die die von den menschen in dē tod werden gegeben erbeytē die hoffnūg von got· dz sy widerumb von im erkūket werden. Aber dir wirt nicht die aufferstē dunge zů dem leben. Vnd do man den hin getät· do müten sy den fünfftē· der sahe an den künig vñ sprach. Du hast dē gewalt vnder den mēschen so du bist zerstörlich od zergänglich so thůstu waz du wilt · Ab du solt nit wänē daz vnser geschlächt sey verlassen von got. Aber du hab geduld so wirstu sehē grossē gewalt wie er dich vñ deinē samen wirt peinigē. Vnd nach dem ward der sechste fürgefüret· vñ do der an hůb zůsterbē· do sprach er Du solt nit vmb sunst irrē. Wañ wir durch vns selber dise ding leidē so wir wider vnsern got gesündet haben · vñ mit wirdiger wunderung seyē dise ding geschehen in vns . Aber du solt nit wänē dz es in der zůkünftigē zeyt beleib an dir vngerochen· daz du hast versüchet zestreyten wider got. Ab es ist über die weise daz die wunderliche můtter vñ wirdig der gütē gedächtnih· die ire siben süne verderben sahe vnd der zeit eins tags vñ das trůg in eynē güten gemüt durch die hoffnung die sy in got het· ein yeglichen sun besunder vermāte stercklich mit vätterlicher stymm vol der weyshеyt· vñ trůg ein ein mālich gemüte dē freülichen gedanckē· vñ sprach zů in. Ich weyh nitt wie ir seyent erschinen in meinē leib. Ich hab eüch nit gegebē dē geyst noch die sele vnd das leben vñ eüwer yeglichs glider hab ich nit zůsamē gefüget· aber der schöpffer d welt d do geformt hat des mēschē geburt· vñ der do hat fundē den vrsprung aller ding d wirt eüch widergeben dē geiste mit barmhertzigkeyte vnd das leben gleycherweis als ir ietzunt eüch selber verschmächent durch seyne gesetze. Do aber

anthiochus bedacht wie er verschmächet
ward· vnd mit verschmächliher stymme
ward gelöstert· da nu d aller iúngst noch
lebet· den selben vermant er nit allein mit
worten sund er verhieß oder verspach im
auch mit dem ayd dz er in reych vñ sálig
wölt machen· vñ welt in haben für seinen
freúnd vñ im geben die notturfft wár dz
er abträtte von den vátterlichen gesetzen.
Aber da d iúngling mit nichte mœht ge
neiget werden zů den dingen· do rüffet der
kúnig seiner můter vñ riet ir dz sy wirde
dem iúngling in dz heyl. Aber da er sy bet
vermant mit vil worten· do gehieß sy daz
sy welt taten item sun. Vnd also neygt sy
sich zů im· vnd verlachte den grausamen
wůtrich. vñ sprach mit vátterlicher stim
mẽ. Sun erbarm dich mein ich hab dich
getragen in dẽ leib neun mon ed vnd drey
iar hab ich dir die milch gegeben vñ hab
dich ernöret· vnnd hab dich bracht in ditz
alter. Sun ich bitt dich das du ansechest
hymel vnd erden vnd alles daz darinnen
ist· vnd verstandest das gott die alle aus
nichte hat gemachet· vnd daz menschlich
geschlächt vñ wirt also· dz du nit furch
test disen fleischhacker sund wirt wirdig
deinen brůdern vnnd nim den tod· das ich
dich in d erbarmung müge gnemen mit
deinẽ brůdern. Da sy noch dise wort redet
do sprach d iúngling· wen dultent ir. Ich
wil nit des kúnigs gebott gehorsam sein
sunder dem gebotte des gesetzes· das vns
durch moysen ist gegebẽ· Aber du der du
bist worden ein vinder aller bosheyt wid
die hebreyschen wirst nitt empfliehen dem
gewalt gotes. Wañ wir leiden dise ding
vmb vnser sünden· Vñ ob vns vmb vnser
anfarung vnd straffung vnser herre gott
eyn wenig zornig ist· yedoch wirt er aber
versünet mitt seinen knechten. Aber du o
aller bösster vñ aller mẽschẽ schämlichster
du solt nicht eytel dich über heben mit ey
teln hoffnungẽ angezindet wid seine kne-
cht. Wañ du bist noch nicht empflohẽ dẽ
gericht des almächtigen gots der da alle
ding sicht. Wañ mein brůder yetzund er
liten haben kleinen schmertzẽ die seyẽ wor-
den vnder dem gelúbd des ewigen lebens·
aber du wirst dz gericht gots bezalen bey
d gerechtẽ pein deiner hochfart. Ich aber
wil dar geben mein sele vnd leib vmb die
vátterlichen gesetze als mein brůder· vnd
anrüffen gott schnällicklichen daz er wöll
werden genädig vnserm geschächt· vnd
dich mit pein vnd schlegen bekennen das
er sey allein got. Aber in mir vnd in mei-
nen brůdern wirt aufhören der zorn des al
mächtigen gotes· der do über all vnser ge
schlächt ist überzogen gerechtigklich Vñ
do ward der kúnig angezint mit zorn· vñ
wůtet wider den grausamelicher mer dañ
über dise all· er trůg vnwirdigklich dz er
võ in allen ward verspott. Vnnd fürwar
diser starb reyn· wolgetrawẽd in dẽ herrn
durch alle ding. Aber darnach vnd zům
letstẽ ward auch die můter verzeret nach
den sunẽ. Vnd darumb ist genůg gesagt
von den opffern vnd von den zeuil grossen
grausamkeyten. Cvij.

Aber iudas machabeus vñ die mit
im warn die giengen verborgen-
lich in die castell vnd rüffeten zůsa
men irẽ mitgebornẽ freúndẽ· vñ die do wa
ren beliben in der iúdischeyt die namen sy
auff· vnnd fürten aus zů in sechs tausent
mann. Vnd sy anrüfften den herren das er
ansehe in daz volck das do nider ward ge
tretten von allen· vnd daz er sich erbarm-
te des tempels der da ward vermeyliget
võ den bösen· Auch dz er sich erbarmte der
vndergeüg oder verwüstung der statt die
do schier waz zůschlichten oder zeebnen vñ
die stymm des blütes die da zů im schrye.
höret auch dz er gedächtig wär der aller
vngerechtestẽ töd der vnschuldigen kind
vnd der schmacheyt angeleget seinem na-
men· vnnd das er vnwirdig würde über
dise ding. Vñ do machabeus bet gesamet
die menig er ward vnuerträglich den hei
den. Wann der zorn des herren ward ver
wandelt in die barmhertzigkeyt. Vnd er
kam über die castell vñ stett vnd vnuerse-
hen anzündet er sy· vnd die notturfftigen
stett bekümert er· vnd thet nicht wienig
niderschlacht der feinde. Aber er zoch aller
meist des nachtes aus zů sölichem auflau
ffen· vnd das lob seiner kraffte ward über
all ausgegossen. Aber do philippus sach dz
der man lãgksam oder gemachsam kam
zů einẽ zůnemẽ· vñ dz die ding emsigklich
im glúklich ergiengen er schrib zů ptolo-
meũ dẽ hertzogen celessyrie vñ phenicis dz
er brächte hilff den geschäfftẽ des kúnigs
Vñ er sendet bald nichanorem den sun pa-
trocli d do was ein freúnd võ den ersten dẽ
gab er võ den vermischten heyden· vnd d
gewappenten nit minder denn xx. M. das
do wird vertilget alles geschlächt der iu
den es ward im auch zůgefüget gorgias
d ritterlich man· d do waz wol erfaren in
streytlichẽ dingẽ. Ob nichanor d bestellet
dẽ kúnig dz der zinsse den mã geben solt dẽ
römern· ij. M· pfund erfült solt werden võ
d gfenkniß d iudẽ. vñ also bald sendet er zů
dẽ stetẽ an dẽ möre die vodderet er zůkauffẽ

die iudē zů knechten·vñ gelobet neúntzig
geuangner knecht vmb ein pfund zů ver
kauffen·vñ schauet nit auff zů der rach die
zů wirdē úber kumen von dem almächti=
gen. Aber iudas da er des innen ward·er
saget es den iuden die mit im warn die zů
kunfft nichanoris. Aus den wardē etlich
vorchtsam· vñ glaubten nit gottes gere=
chtigkeyt·vnnd wurden gewendet in die
flucht· aber etlich die vō in úberwarn die
kamē·vnd miteinander baten sy den herrn
dz er sy lediget von dem bösen nichanor &
sy verkaufft het ee daz er in kām in die nā
hen. Vñ ob er dz nit durch iren willen tāt
daz er es thet durch das gesetz das er het
gegeben iren vättern. vñ durch die anrůf
fung seins heyligē grossmächtigē namen
über sy. Machabeus aber & vorderet zůsa=
men die siben tausent die mit im waren er
bat sy daz sy nit versient wurden mit den
feinden vnd dz sy nit vörchten die mänig
der feind die so böslich kamen wid sy. sun
der daz sy stercklich strittē·vnd hetten vor
iren augen die schmacheyt die so vō disen
der heyligē stat vngerechtigklichen wär
zůgezogen· auch daz vnrecht des verspot
tens der vorgenanten stat·vñ darzů auch
die auffatzung irer vätter zerstöret. wañ
dise versehen sich auch an die wappen vñ
in ir künheyt· aber wir haben ein getrauē
in dē almächtigen got· der so mag sy die
so kumē wider vns vnd die gantzen welt
abtilgen in eim augenblick. Er vermant
sy auch von den hilffen gotz die so gesche=
hen seyē gen vatter vnd mütter·vnd daz
vnder sennacherib verdurben hundert vñ
fünff vñ achtzig tausent. vñ von dē streit
der in was wider die galathas in babilō
so sy alle so es kam zů dē streyt ir gesellen
macedones verzagten· aber sy allein die ir
warn sechs tausent erschlügē hundert vñ
zweyntzig tausent durch die hilff die ī ge=
ben was von hymel·vñ sy vmb dise ding
vil güthcyt empfiengen· mit den worten
wurden sy bestendig vnd bereyt zesterben
für die gesetze·vnnd vmb daz vatterland
Vñ also setzet er sein brůder zů fürern bey
ordenung· symonem vnd iosephum vnd
ionathan·vñ ir iegklichem machet er vn
dertänig tausent vnd fünff hundert·auch
darzů ward in gelesen von esra dz heylig
büch vñ als in ward gegebē ein zeychē &
hilff gotz·der fürer & ersten spitz & tät einē
streyt mit nichanore. Vnd da in beholffen
ward & almächtig· sy erschlügē üb neún
tausent mēschen. Aber der gröster teyl des
höres nichanoris ward gekrenket vō dē
wunden vnd nöten sy zůfliehen. Auch na
men sy das gelt den die so warn kumē sy
zůkauffen·vnd durchächtē sy allēthalben
aber sy kertē wider· wañ die zeyt trang sy
darzů. Wañ es was vor dem sabath·von
der sach wegē sy nit verhartē in nachuol
gnd· aber sy klaubten zůsamē iren harna
sch vnd die räub vnd feürten den sabath·
vñ lobten den herrn der sy erlediget het an
dem tag· der in sy tropffet sein barmhertzi
gkeyt· aber nach dē sabath so teyltē sy dē
krancken vñ den waysen vnd der witwē
die räub· vnd die übrigen räub hätten sy
mit dē irē. Da dise ding also warn geschē
hen vñ gemeynlichen vō allen die fleyssig
bittung waz geschechen· so batten sy den
barmhertzigen herrn daz er sy vntz an dz
ende verhenet mit seinen knechten. Vnd sy
erschlügē aus dē die so warn mit thimo=
theo vnd bachide vñ strittē wider sy über
zweintzig tausent·vñ sy behieltē die vmb
gemaurten höche·vñ sy teilten mer räub·
vnd gaben ein gleichen teyl den krancken
den waysen vñ witwen vnd den altē. Vñ
so sy fleyssigklich hetten auf gelesen iren
harnasch den allē legten sy zůsamen in die
notturfftigen stet. Aber die übrigen räub
brachtē sy gen iherusalē· vñ sy erschlügen
philartzen & da was mit thimotheo einē
sündigen man· der die iuden vil het gepei
niget. Vñ sy giengē die hochzeitlichen tag
der überwindūg in iherusalem die die da
hetten angezündet die heyligen türen· daz
ist talischenen so der was geflochen in eyn
heúslin den zünten sy an·vnd widergaben
im wirdigen lon vmb sein bosheit. Aber
der aller süntlichist nichanor & da hätt zů
gefüret tausent kaufleit zů & verkaufung
der iudē der ward gedemütiget mit gots
hilffe vō den die er für nichte schätzet·vnd
der leget von im das kleyd der glori·vnd
floch allein durch daz mittel des ertrichs
vñ kam in anthiochaz·vnd verdienet die
höchst vnseligkeyt von dem todschlachen
oder verderben seines höres·vnd der so ge
hieß den römern das er wölt widergeben
die rennt oder zinß vō der geuenckniß der
von iherusalem· der brediget nun das die
iuden den herrn hettē zů einem beschirmer
vnnd darumb wären sy vnuerbuntlich·
darumb das sy nachuolgten den gesetzen
die er in het auff gesetzet· C viij·

IN der selben zeit widerkert anthio
chus vnerlich vō persida. Wann
er was eingegāgen in die stat die
so heyst persipolis. vñ so versücht er zůbe
rauben den tempel vñ die stat vnderzůdru
cken· aber so die menig oder daz volck lieff
zů dem harnasch oder waffen so wurdē sy

sich wenden zů der flucht· vñ also gebürt es sich dz anthiochus nach der flucht schē tlich wider kam. Vnd do er was kumen gen egbathanā da bekant er die ding die wid nichanorem vnd thimotheū geschehen waren. Aber er ward erhaben in dem zorn· vnd meint das er wölt daz vnrecht d die in iagten mügen wider ziehen in die iuden· vnd drumb hieß er den wagen on aufhörend füren· vnd zoch hin gen iherusalem· wann daz götlich gericht zwang in darzů· drumb daz er hochfertigkliche gered het· er wölt dahin kumen· vnd wölt sy machen zů einē steynhauffen des grabs der iuden. Aber der herre got israhel der alle ding sicht d schlůg in mit vnheylsamer vnd mit vnsichtiger plage. Wann do er dise rede het geendet· do begriff in eyn hertter schmertze der gedärme oder ingeweid vnd bittere pein inwendig. Vnd zwar es was genůg recht· wann er do mit vil vñ mit neúwen peinen ander menschen ingeweyd peiniget· wiewol der mit nichte vō seiner bosheyt aufhöret. Ob über dz war noch so vol hochfart das er in dem gemůt ätmet wider die iuden daz feür des zorens vnd gebot nichs mynder den zug volbringen· also begab es sich daz er in seinem vngestümen faren viele von dem wagen· vñ durch schwär zerfallūg seines leibes waz den seine glúder gepeiniget· vñ der der im selb ersehen ward dz er auch herschte über die flúß des möres· über menschlich masse mit der hochfart erfüllet· vnd meinet das er wäge die höche der bergē in einer wag ward do gedemütiget zů der erdē· wañ in einer roßbar ward er getragen also bezeyget er in im selber die offenbar krafft gottes· also daz von dem leibe des vngütigen außkruchen die würme· vñ in schmertzen flosse dahin sei lebēdigs fleysch· auch mit seinem geschmack vnd gestanck ward dz höre beschwäret. Vnd der vor eynē kleynē zeytt meynet anzegreiffen die stern des hymels· den möcht niemant getragē durch des vnerleidenlichen gestācks wegē. Darumb diser hůb an zekummē in sein eigne kuntschafft aus schwärer hochfart nider gedrucket· vñ vermant mit götlicher plage· wann durch alle stund zůnamen seyn schmertzē die merung. Vñ do er ietzůd nit möcht getragen seinen eigen gestancke do sprach er also. Es ist gerecht daz man vndergeworffen oder gehorsam sepe got· vñ das ein töttlicher mensch nit mag verstē gleiche ding mit got Aber diser übeltäter der bat got von dem nit wär eruolgen die barmhertzigkeyt· vñ die stat zů d er eilent kam daz er die niderfürt zů der erden· vnd sy macht zů eim grabe des zůsamen getragen ertreichs· die winscht er ietzund wid zegeben daz sy frey wär· vnd die iuden die er hielt daz sy nit wirdig wärn dz sy soltē begraben werden. aber dz sy wurden gegeben den voglen vnd freyssamen tieren· vñ die er sprach daz man sy mit iren kleinen kindern aus solt treiben ietzund heist er sy gleich zůmachen den vō athenis· auch den heyligen tempel den er vor het beraubet· dz er den mit den böstē gaben wolt zieren· vñ meren wölt die heyligē vaß· vñ die zierūg die do gehörtē zů seinen zinssen· die wolt er geben zů den opffern. über dise vnd sich ein zůkünftigen iudē· vñ wölt durchwādertē ein iegklich stat d erden· vñ predigē den gewalt gottes. Do aber die schmertzen nit auffhörtē wen es kā auff dz recht gericht gottes also dz er verzaget· vñ schrib zů den iuden einē betbrieff also lautend. Den aller bestē burgern vñ iudē vil heyles vñ wolmügen vñ sälig sein· dz embüt ich künig vñ fürst anthiochus. Ist daz ir vnd eúwer sün wolmügent· vnd alle ding euch seyen nach vnserm willē oder vñ alle ding euch aus dē vrteyl· drumb sag wir grossen dāk Vñ ich bin ietzůd gesetzt in ein krankheit aber ich bin euer gietlich gedächtig. Ich hab widkeret vō den steten persis vñ bin begriffen mit schwärer krākheyt nū mei ich es sey uútz dz ich sorg hab vmb dē gemeinē nutz der burger· ich verzag nit an mirselber· aber ich hab vil hoffnūg zů empflieben die kranckheyt. Aber ich hab angesehen dz auch hat getan mein vatter in den zeytē do er fürt ein höre in den öbern stetē do er beweiste welcher vō im solt aufnemen das fürstentům· drumb ob etwas widwärtigkeit geschälte od schwäres dz es wird verkündet dz den die do wärn in den lāden westen welchen d gewalt die ding aufzůrichten wäre verlassen würde nit betrůbet· vñ vermerk auch zů disen dingen dz nahen seyē etlich mechtig vñ nachbauren vil zeyt vñ gehasset haben· vñ gewartet des geschichtes. darumb hab ich meinē sun anthiochū zů einē künig bedütet dē ich hab offt beuolhen vil den eúwern do ich durchzoch die öbern teyl des reichs vñ ich hab zů im geschribē welche im vnd geworffen seyen. Dorumb bit ich euch vñ erman daz ir seyent gedächtig der gůttät offenbar vñ heymlich· dz euwer iegklicher behalt die trew zů mir vnnd zů meinē sun Wañ ich hab ein getrauē dz er werd wirken mēschlichen vñ werd nachuolgen meinem fürsatz· vnd euch gemeynsam werde

Dorumb der lästerlich manschlächtig kü
nig ward böslich geschlagē·vñ als er die
andern hett gehandelt·also starb er iämer
lichen wallend in den gebirgen. Aber phi
lippus der mit im waz aufgewachsen der
fürt seinen leichnam von dannen·vñ vor
cht den sun anthiochi vnd zoch ab in egy=
ptum zů ptolomeo philometora. Cx.

ABer machabeus vnd die mit im
waren namē ein die stat vnd den
tempel wañ der herr beschirmt sy
die altar aber die do heten die ausslendischē
gebaut durch die gassen vnd d abtgötter
tempel·die zůstöret er. Vnnd do der tempel
ward gereiniget do machten sy einen an
dern altar·vnd von den gefürten steinen
empfiengen sy feure vñ opfertē die opffer
nach zweyen iaren·vñ die anzindung vñ
die lucernē·vñ legten die brot d fürlegung
Do dise ding geschahen do strecktē sy sich
auff die erden vñ batē den herrn·daz sy nit
mer vieln in sölichē übel. Ob sy aber wür=
den sünden·dz sy von im gütlicher würdē
gestraffet·vñ dz sy nit den schendern vñ dē
barbarischen menschen würden gegeben.
Es geschach aber dz des tags der tempel
ward gereiniget·an dē in die heyden hetē
geunreiniget an dē. xxv·tag des moneds
casleu dz ist des winter moneds. Vnd mit
freydē begiengē sy die acht tag in d weis
als das feste oder hochzeyt der gezelt·vnd
gedachten dz sy vor dē hochzeytlichen tag
d gezelt hetē ein wenig zeit vor begangen
in den bergen vñ in dē hölern in d weise d
wilden tier·drumb trůgen sy im vor schi
sling vñ grien este vñ palmē d in glichte
zůreinigen sein stat. Vñ sy würdē überein
mit einē gemeinē gebot vnd rat daz alles
iüdisch volck solt alle iar disen tag begen.
Vñ also hat sich gehabt dz ende des lebens
anthiochi d do wz genant edel. Aber nun
wöll wir sagē vō eupatore dē sun des bö=
sen anthiochi· vñ die übel die do geschehen
sein in den streiten die wöllen wir kürtzen
Wān do diser einnam dz reich do setzet er
über die geschäffte des reichs lisiam einen
fürstē d ritterschafft phenicis vñ syrie Ab
ptolomeus d do ist genāt macer. d do was
ein vester behalter des gerechtē d waz ge=
setzet bey dē iuden·vñ zům fürderstē durch
die boshеyt die do geschahen wider sy vñ
waz freidsamiklich würcken mit in. Aber
drumb ward er verlaget vō den fründē
bey dem eupatorē d do verräter offt höret
drumb dz er verlassen hett ciprum daz im
vō philometore empfloben wz·vñ wär ku
mē zů anthiochum dē edeln·vō dē er auch
wär aufgebrachē·endet er dz lebē mit gift

Ab gorgias do d wz ein hertzog d fordern
stet d nam die ausslendischen·vñ stritt offt
aus die iuden wid die iuden. die iuden aber
die do hielten die vesten stet d zůflucht die
namē die die vō iherusalē wurdē vertribē
vñ sy versüchtē zůstreitē. Aber die do wa=
ren mit machabeo durch die gebet baten
sy den herrn dz er in wär ein helffer· vnnd
machtē einen sturm wid die zůflichtigen
stet d ydumeer·vñ also behieltē sy vil stett
die wid sy warn·vñ alle die ī lieffen enge=
gen die erschlůgen sy·vnd erwürgten nit
mind denn fünff vñ zweyntzig tausent·do
aber ir etlich waren gefloben auff zwē tü=
ren gar wol bewaret die do hettē allen pa
rat wider sy zůstreitten·machabeus daz er
die ausstrit lieh er alco symonem vnd iose
phum vnd auch zacheum vñ die die mit
in waren genůg vil vnd keret sich wider
die höre oder streit die noch vast notturfft
warn zůstreittē. Aber die do warn bey sy=
mone die wurden überwunden mit d grei
tikeyt·wañ etlich die do warn auff dē tür
nen verhiessen in gelt vō dē sy namē·xvij
M·pfund vñ liessen also ir etlich hinfliehē
Aber da das verkündet ward machabeo
daz da geschehen was·do besant er die für
sten des volcks vnd verlaget sy dz sy gelt
heten genumē drumb sy ir brůder hetten
verkaufft·vñ heten gelassen ir feind. Dor
umb daz sy verräter waren worden dötet
er sy· vnd bekümert von stundan die zwē
türn·vñ er töt gliklich mit seinen waffen
vnnd henden·vnnd erstach in den zweyen
türen mer denn zweintzig tausent. Vnnd
thimotheus der do vor überwunden was
von den iuden der berüfft zůsamen ein höre
einer ausslendischen menig· vnd samet zů=
samen ein treyssig volck von asia. Vñ kam
als er vachen wolt iudeam mit harnasch
Aber machabeus vnnd die mit im warē
da sich der nächet batten den herren vnnd
sprengten das haubt mitt erden sy vmb=
gürten ir lenden mit härein gewand vñ
legten sich nyder zů dem vmbgang des al
tars daz er wölt in gnädig sein vnd iren
feinden wölt er sein eyn feinde· vnnd das
er widerwäre iren feinden als spricht das
göttlich gesetz. Vnnd also nach dem gebe
te namen sy die waffen vnd giengen herr
von der statt· vnnd da sy waren worden
nahent den feinden do sassen oder rüwtē sy
Aber des ersten in der sunnen aufgāg auf
beyden teplen viengē sy an zůstreieten. dise
heten den herrn mit d krafft einen verheys
ser des glückes der überwindung· aber di
se hetten das gemůt zů dem fürer des strey
tes vñ als nun ein vast grosser streit waz·

do erschinē dē widerwärtigen fünff mañ auf pferden mit gülden zämen wolgeziert die den iuden fürten zwē aus den hētē ma chabeum in der mitte vnnd vmgaben in mit iren wappen vnd behielten in vnuer seret. vnd wurffen in die widerwärtigen pfeil vnd blitzen dauon sy vnd mit blint heyt wurden begossen vnd erfüllt mit be triebtnüß vielē sy. vñ es wurden erschlagē zweyntzig tausent vnd fünff hundert. vñ der reittenden sechs hundert. Aber thimo theus floch in gazarā dz do eyn gemaurte zůflüchtigkeyt wz. der do vorwas cereas machabeus aber vñ die mit im warn die vmblegtē die zůflüchtikeyt frölichē vier tag. Vñ die do warn auff den türnē die het ten zůuersicht in die vestikeyt der stat. vñ flüchten übermassen vast vnd sprachen lä sterlichē wort. ab als d fünfft tag erschine do wurden angezint in dem gemůt zwein tzig iung mann auß den die do warn mit machabeo vmb die lesterung d wort vnd giengen manlich an die maur. vnnd mit grausamē gemůt angiengē sy auffsteygēt vñ auch die andern auffstigen die türn vñ giengen an daz sy anzüntten die tor. vnd auch die verflüchten mañ lebentig zůuer brēnen. Aber on aufhörend durch zwē tag zůstörtē sy die zůflucht. vñ funden thimo theum der sich an einer stat het verborgen vnd erstachen in vñ seinen brůder ceream vñ apollafanē die tötten sy. Do dise ding warn gesehen do benedeytē sy den herrn in göttlichen lobsangen vñ veriehungen der do het in israhel grosse ding gethan. vnd der in gab den sige. Cxj.

ABer nach einer kleinen zeyt lisias des küniges schaffner. vñ sein nächster vnd bropst der geschäffte d trüge schwärlich die ding oder der nam die ding zehertzen die do warn geschehen. er samet achtzig tausent vñ all reysig. vñ kam wider die iuden vñ meint die stat zů gewinnen. vnd do raus zemachen ein wo nung den heyden. aber dē tempel wolt er haben zů eim gewin des geltes als die an dern abtgötter tempel d heyden. vnd das die briesterschafft wär durch alle iar feyl dann nindert gedacht er gottes gewalt. sund angezämt in dē gemůt. vñ in der me nig d füßgengel vnd in den tausenten der reysiger. vñ in achtzig elephantē het er sei nem getrauē. Do er was eingegangen in iudeā vñ nächtet sich betsurā die do ī wz ei ner engen stat von iherusalē in der weyten fünff roßläuff dise zůflüchtig statt bestritt er. Aber do machabeus dz bekant vnd die mit im warn dz die zůflüchtigen stet wa ren überstritten. do baten sy den herrn mit weynē vñ mit zähern. vñ miteinand alle schare dz er sendet einē güten engel zů dem heyl israhel. Vñ machabeus nam des erstē die wappē vñ vermāt die andern dz sy mit im vndergiengen in dz verderben. vñ brächten dz heyl iren brüdern. Vnd da sy mitt einander mit einem bereitē oder willigen gemůt giengē aus iherusalem. do erschin in ein reytend der rit in vor in weissem ge wand vnd in gülden wappen mit geschü teltem oder widscheinendē sper. do benedey enten sy all miteinander dē barmhertzigē herrn. vnd wurden gekrefftiget in dem ge můt. nit allein die mēschen sund auch die tier wurdē freysaz vñ warn bereyt druch zetringen die eisnen mauren Sy giengen dorumb bereyt oder willig. wañ sy hetten vom hymel ein gehilffen vnd den herrn d sich über sy erbarmet. vnnd überuielen die feind geleicherweis als die freisamē lewē vñ wurffen ernid aus in eylff tausent füß gengel. vñ der reytenden tausent vñ sechs hundert. aber die andern kerten alle in die flucht. vnd schlügen die andern all in die flucht. aber vil aus in d verwüten engien gen nakēt. Sund auch der lisias engieng schentlichen fliehent. Vnd darumb daz er nit was vnsinnig. mercket er in seinē ge můt die minderung die do was widī ge schehen. vñ vernam die hebreyschē wie sy wärn vnüberwintlich. wann sy neigten sich auff die hilff des almächtigē gottes. vnd sendet zů in. vnd gehieß in dz er welt verhengen oder verginnē allen den dingē die do gerecht warn. vñ er welt dē künig darzů treiben dz er ir freünt würde. Aber machabeus d waz willig den gebottē lisie in allē dingen zůtaten dem nutze. Vñ was machabeus schrib lisie vō den iudē die gab der künig nach Wann es warn von lisia geschriben dē iuden sendbrieff die lautē al so. Lisias dem volck der iuden daz heyl. Jo hānes vnd abessalon die do von euch wa ren gesant die gaben die geschrifft vñ vor derten dz ich erfüllt die ding die durch sy wurdē bedütet. Dorumb alle ding die sy dem künig möchtē sagen. die hab ich auf geleget. vñ welche ding d künig hat ver hengt die hab ich verliben Dorumb ist dz ir in den geschäfftē eüwer trewe werdent haltē. so wil ich auch fürd verfüchē dz ich euch fürbas seye ein sach der güthait. aber vñ andere ding hab ich durch yegkliche wort geboten vnd disen vñ den die do sein von mir gesendet zů reden mit euch. Sept wolmugent. Gegeben in dem. c. vñ. xlviij iar in dem. xxiiij. tag des monedz dyostoi

daz ist des brachmoneds. Ob des künigs
brieff hielt dise wort. Künig anthiochus
embeut daz heyl dem brüder lisie. Wañ vn
ser vatter ist vnder die götter hingenumē
so wellen wir dz die die zů seyē in vnserm
reich wircken an auflauff vnd dz sy fleyß
geben in iren dingen. wir haben gehört dz
die iuden nit haben nach gegeben vnserm
vatter. also dz sy wären gefürt worden zů
der gewonheyt der kriechen. sunder daz sy
woltē halten ir satzung. darumb vordern
sy vō vns daz in werde verliben von vns
das sy halten ir gewonlich gesatzen. Dar
umb wöll wir dz das volck sol gerüet sei
vñ setzen vnd vrteylē dz in wider gegeben
werde der tempel. vnd dz sy wirchē nach
d gewonheyt ir gröffern. Darumb tůstu
wol daran. ist dz du sendest zů in vñ gibst
in die rechtē hand. also dz sy erkennen vn=
sern willen vnd seind eins gůten gemůts
vñ dienē iren eygen nutzen. Es waz aber
des künigs sendbrieff also zů dē iudē. Kú=
nig anthiochus embeut dz heyl dem senat
dz ist den weisen der iuden vnd den andern
iuden. Ist das ir wol müget so seyt ir als
wir wöllen. wann auch wir wol mügen
Es ist zů vns kumē menelaus sprechent.
dz ir welt abgen zů den eüwern die zů bey
vns sein. Darumb geben wir die rechten
hend d sicherheyt dē die zůsamē gend vntz
an den. xxx. tag des moneds xandici dz ist
des appril. dz die iuden gebrauchen ir speiß
vnd ir gesetz als vormals. vñ dz keyner d
iren leide zwankſal od leides vō den dingē
die zů durch vnwissen sepē geschehen. wir
haben aber gesendet menelaum der da zů
eüch wirt redē. Seyt wol mügen. In dē. c
vñ. xlviij. iar ī dē. xv. tag des moneds xan
dici dz ist des appril. Do sendeten auch die
römer einen brieff der also hielt. Quintus
memmius vnd titus mamlius die botē d
römer dem volck der iuden das heyl. Wir
habē eüch verlihē die ding die eüch lisias
des künigs gebrē frēund hat verlihē vñ
wir habē verliben. aber vmb die ding die
er hat geurteylt zůsagen dem künig dorzů
sendent resch einen die zů fleissiglich zwi
schen euch reden. daz wir das erkennē als
eüch dz zimpt. Aber wir wellen zů anthi=
achiam gen. Darumb eilend vns wider zů
zůschreiben dz wir mügen wissen wz wil=
lens ir seyēt. wol mügent. In dem. c. vnd
xlviij iar an dem. xv. tag des moneds xan
dici das ist des appril. Cxij.

Do dise gelübd od verpintnus wa
ren geschehen zoch lisias zů dem
künig aber die iuden gaben arbeit
dem ackeren. aber die zů warn gesessen thi
motheus vñ appollonius ein sun gemney
vñ auch ieronimus vñ demophon über
dise od hochfertig. vñ nichanor der öbrest
fürst zů cipern die liessen sy nit würken in
der still vñ mit rüe. Aber die ioppiten die
volbrachten ein so gethan laster. Sy batē
die iuden mit den sy wonten auff gen ī die
schiff die sy hettē berept mit iren weibern
vñ sünen. also ob sy vnder in wärn vnder
worffen mitt keyner feintschafft. Jedoch
nach dem gemeinen rat der stat vñ als sy
in verfolgten vñ hetē nichs arckwönigs
vō frids wegen. da sy kamen in die höche
daz ist in die tieffe zů ertrenckte sy ir nicht
minder denn. ij. c. Aber zů iudas erkāt daz
dise grausamkeyt geschehen waz wid die
menschen seines geschlächtes. zů gebot er
den mannē die mit im warn. vñ anrüffet
got den rechtē richter. vñ kam wider die
mörder der brüder. vñ des nachtes zündet
er an die port. vnd die schiff verbrēnt er. ab
die zů fluhen vō dem feür die töttet er mit
dem schwert. Vnd zů er dise ding also het
getan zoch er hinweg als ob er aber wir
de wid kumē. vnd wird alle die von ioppe
aus wurtzeln od reüten. Do er aber het er
kant dz die die zů warn zů iamnie wolten
in geleicherweys tůn den iudē die bey im
wonten. zů kā er über die iamniter des na
chtes vñ verbrēnt die portē mit dē schiffē
also daz das feür erschin in ierusalem vō
ij. c. vnd. xl. roßläuffen oder rastetet. Do sy
ietzunt warn vō dannen gegangen neün
rastetet. vñ zochen hin zů thimohēum. da
volbrachten die vō arabia einen streit mit
im. v. M. mann vñ. v. c. reytend. Vnd zů
der streyt starck ward vñ ergieng in glü=
klich mitt gottes hilff. die andern die da
wurden überwunden die arabier batē vō
iuda dz in frid oder die rechten hend wird
gegeben vñ gehiessen im füterung zegebē
vñ in andern dingen in zů fürdern Judas
aber meint dz sy in in vil dingē nútz wur
den er globet dē frid. vñ also sy die rechten
hande empfiengen. da zochen sy ab zů iren
gezelten vnd zoch hin zů einer vesten statt
vmbgeben mit brukē vnd mauren die zů
ward ingewonet vō den scharē d heyden
d mañ vnd d frauwē. ir nam wz casphin
Die aber darinnen warn die hetten einen
getrauwē in die vestikeyt der mauren vñ
in die gespeihtē narung. darumb redtē sy
liederlich vñ redtē schmähend iudam vñ
flůchend. vñ redtē ding die nit zimlich sei
Aber machabeus der rüffet an den grossē
fürsten der welt der da on büchsen vñ blei
den oder streitweren niderwarff iericho
zů dē zeytē ihesu. vñ überuiel freyssamlich

die mauren vñ durch den willẽ des herrn ward die stat gruangẽ. vnd tåt darinnẽ vnaußsprechliche mãschlacht. also das ô heiligent see der zo breytt waz zweyer rast stet oder rohlauff ward gesehen dz er flôsse mit dem blůt der erschlagnẽ. Sy giengen von dannen siben hundert vnnd fünffzig raste. vñ kamen in characha zů den iuden gehepssen tibianei. vnd in den stettẽ viengen sy nit thimotheum. vnd er volbracht zo kein geschäffte vnnd zog von dannen vnnd verliessen an eim ende gar ein vast starcke gewarnte stat der zůflucht. Aber zositheus vnd sosipater die zo warn fürer mit machabeo. die erschlůgẽ zehẽ tausent mañ die thimotheus in der zůflúchtikeyt hât verlassen. Vñ machabeus vrdent vmb sich sechs tausent. vñ bestalt die durch funtziger oder gesellschafft. vnnd gieng wider thimotheum der zo hått bey im hundert zweyntzig tausent fůßgengel. vnd zwey tausent reisiger vñ fünff hundert. Do thimotheus bekãnt die zůkunfft iude zo fürsendet er die weiber. vñ die kinder vnd den úbrigen parat in die zůflucht genant carmon. Wañ sy wz vnaußstreytlich. vñ wz orzů ein schwår zůgang vô ô enge wegẽ der stette. Vnnd zo die erste iude ward gesehen. zo kam die vorcht in die feind aus gottes gegẽwirtigkeyt der da alle ding sicht. vnd wennten sich in die flucht einer von dẽ andern. also daz sy von dẽ iren merwurden nidergeworffen. vnd warden gekreencket vô dẽ stichen irer schwert. Aber iudas widerstůnde vast. vnd peiniget die groben vnd herten. vñ schlůg aus in erni der dreysig tausent mañ. Aber der thimotheus viel in die teyl zosithey vnd sosipatris. vñ batt mit vil gebette das sy in hin liessen lebentig. drumb daz er der iuden eltern vñ brůder vil het die vmb seins todes willen deurden getôtet. Vñ er hett gr gebẽ sein trewe sich wider zestellen als sy im gesetzet hetten. zo liessen sy in hin vnuersert vmb daz heyl der brůder Aber iudas zoch wider ab vô carmon zo er erschlagen hât fünff vnd zweyntzig tausent. Nach diser flucht vnnd manschlächt beweget er daz hôre zů ephron der gemaurtẽ stat zinnẽ wonten die månige manicher heyden. vñ starck iung mañ stůnden miteinand auff der maur die zo sterckliben widerstritten. In der warn vil bleyben oder streyttwerẽ vñ gezeúg des geschoß. Aber zo sy hetten angerůfft den almächtigen. der mit seinẽ gewalt die krefft ô feind zůbricht zo fiengen sy die stat. vnd schlůgẽ ernider aus in die zo darinnẽ warn fünff vñ zweyntzig tausent. Sy giengen von dãnen zů ô statt sytarum. die zo vô iherusalem was sechs hundert raste oder rohlåuff. Es gabẽ aber gezeúgkniß die iuden die da waren bey dẽ stitopolitan. daz sy sy heten gehabt gietig klich. auch in dẽ zeytẽ der vnsåligkeit. vñ das sy mit in sitigklich hått gewozcht den danckte sy auch waren sy ermanet dz sy fürohin gietig solten sein zů irem geschlächt. vnnd kamen gen iherusalem als angieng der hochzeytlich tag der wochẽ. Vñ nach pfingsten zochen sy hin wid gorgiaz den bropst ydumee. Aber er zoch aus mitt drey tausent fůßgengel. vnd mit vier hundert reysiger. Do dise zůsamẽ warn kumẽ zo geschach daz der iuden vieln ein wenig Aber zo sitheus ô zo waz ein starcker reyt tender von bachinorzis der hielt gorgiam. vnd da er in wolt vachen lebentig. zo viel wider in ein besund reysiger der im abschlůg sein schulter. vñ also floch gorgias in. marisa vñ zo die die zo warn mit hesdrin hettẽ lange zeyt gestritten vñ warn můd worden. zo rüffet an iudas den herrn vnd daz er wolt werden des streites helffer. vñ fieng an mit våtterlicher stymm. vñ mit gôtlichen loben erhůb er daz geschrey. vñ machet da mit ein flucht den rittern gorgie. Aber iudas samet zůsamen das hôre. vñ kam in die statt odollam. Vnd zo der sibent tag kam. zo begiengẽ sy den sabath nach der gewonheyt des getreynigen in ô selbẽ stat. Vñ des andern tags kam iudas mit dẽ seinen das sy aufhůben die leichnã der nider geschlagen. vnd daz er sy mit dẽ eltern leget i die våtterlichen grôber Aber sy funden vnd den rôckẽ ô erschlagen von dẽ gaben ô abgôtter die zo warn bey iamniam. von den verbeút daz gesatz die iudẽ Dorumb ward es in allen offenbar daz sy von der sach wegen warn geuallen. vnd benedeyentẽ all dz recht gericht des herrn der die verborgen ding offenbar het gemachet. Vnd zo sy zůkerten zů dem gebette da batten sy daz die missetat die zo geschehen waz würde vergessen. Vnd auch der aller sterkist iudas vermant dz volck dz sy sich enthielten an sünde. als sy mit iren augen sahẽ die ding die zo geschehen seind vmb die sünd der die zo erschlagen warn. Vnd zo er die ermanũg tet da schicket er zwelf tausent pfenning des silbers gen iherusalẽ zůopffern für die sünd der toten ein opffer vnd gedacht wol vnd geystlich von der widerauferstendung Nun allein er hoffte den daz die die zo gefallẽ warn wider auferstůnden. so wird es úbrig vñ eytel ersehẽ gebeten für die toten. Vñ so er dẽn mercket

das dise die mit gütigkeyt die entschlaufung genumen hetten. wurden haben die aller besten widergelegten gnad. Heylig vnd vmb vnnd heylsam ist die gedächtnuß für die dotten zebitten. das sy von den sünden auff gelöst werden. Cxiij.

IN dem hundersten vnd neun vnnd viertzigisten iar do erkannt iudas das anthiochus eupater kam mit eyner grossen menige wider iudeam. vnnd mit im lisias der schaffner vnnd bropst der geschäfft. vnnd het mit im hundert vnnd zehen tausent fůßgeng. vnnd fünff tausent ritter vnd zwen vnd zweyntzig elephanten drey hundert wägen mit sicheln. Vnnd vnder die mischet sich auch menelaus. vñ bat anthiochů mit vil valschheyt nit vmb das heyl des vatterlandes. ab dz er würde gesetzet zů eynem fürsten. Aber der künig aller künig erweckte die gemůt anthiochi wider den sünder. vnd mit dem rat lisie daz der wär eyn vrsach aller üblen ding schůffer als in ist gewonheyt in zeuahen vnd an der selben statt dötten. Aber es was an der selben stat eyn turn fünfftzig elenbogē habend allenthalben aschen vmb getragen Vnd der het das gesicht zů der abstössung od schupffung. Er hieß den kirchen brüchel von dannen werffen in die aschen. do trieben sy in all herfür zů dem tod. Vnd mit sölichem gesetz gebürt sich das sterben můst der übertreter des gesetzes. vnd das menelaus nicht wurde gegeben der erden. Vnd zwar es was genůg recht. Wañ er vil missetat volbracht wid gottes altar des feur vnnd aschen heylig was. vmb ist er verdampt in den tod der aschen. Aber der künig mit vngezämten gemůt der kam das er sich erzeygte mer schalckhafftiger dē iuden denn seinem vatter. Do iudas ditz erkannt. do gebott er dem volck das sy tag vñ nacht den herrn anrüfften. dz er in auch nun hülffe. als er allzeit het getan. wann sy vorchtē zůberaubet werden des vatterlands vnd des heyligen tempels. vnnd das volck das neulich wär erbücket das er es nit liesse. das das aber vndertänig würde den lestrungen der heyden. Do sy all dz mit eynander teten vnd batten die barmhertzikeyt von dem herrn. vnnd waren also auff d erde gestrakt gelegen vnauffhörent drey tag. do ermant sy iudas das sy sich bereytē Er aber mit den elteſten gedacht außzegen vnd durch das vrteyl des herrn zůuolbringen den aufgang diß dings. ee das der künig zůbeweget das höre zů iudeam. vnnd behielt die stat. vnd also gab er den gewalt gott dem schöpffer aller welt. vnnd er verdamant die seinen dz sy stercklich rechten söl ten. vnd das sy stünden vntz zů dē tod vmb die gesetze vmb den tempel vnnd vmb die stat. vnd vmb dz vatterland vnd vmb die burger. vnd setzet eyn höre bey modin vñ gab eyn zeychen den seinen der gottes überwindung. vñ auserwelet die aller sterckstē iungē mann. vnd gieng bey nacht zů dem künigklichen sal in den zelden. vñ erschlůg xiiij. M. mann vnd das aller gröste der elephanten mit den die drauff warn gesetzet Vnd erfülten mit hocher vorcht vñ betrübnüß die vestē d veind. Vñ do die ding glücklich warn ergangen sy giengē hindan. Ob dz geschach als der tag anfieng zeerleuchtē vnnd im halff die beschirmung des herrn. Aber der künig do er het empfangen dz versůchen der künheyt der iudē. do versücht er mit kunst die hartseligkeyt der stett. vnd beweget die höre ein zenemen bethsurā die do was eyn zůflucht d iuden gemauret. er ward aber herdan geiaget getriben vñ geminderet. Aber den die drinnen warn den sendet iudas ir notturfftikeyt. Ab eyner was genannt rodochus von dem iudischē höre d verkündet dē veindē die heilicheyt. der ward von den iuden geuangē vñ ward gefraget vnd ward eingeschlossen. Es het ab d künig eyn gespräch zů den die do waren in bethsura. er gab in die rechten hand er nam oder vieng sy. er gieng ab vñ vacht mit iuda vñ ist überwunden. Ab als er erkēnet daz philippus den er ließ in anthiochia über die geschäfft dz der wid brüchig wär wordē. er ward schwärlich bekümert in dē gemůt vnd batt die iuden. vñ ward in vndertänig. er schwůr von dem allem dz do ist gerecht geschehen. vnd also versönet opffret er er eyn opffer. er eret den tempel vñ leget die gabe. er vmbhalset machabeū vnd macht in zů eynē hertzogen vnd fürsten vō ptolomaide vntz gen gerrenos. Do er aber kam gen ptolomaidā die ptolomenser trügen schwärlich die zůfügung d freundschafft vnd warn vnwirdig. das sy icht villeicht brüchlich machtē den frid. do gieng lisias auff den richterstůl vnd aufleget in die meynung. vnd also stillet er das volck vñ widergieng gen anthiochiam. Vnd in der maß hat sich ergangē des künigs auß gang vnd widergang. Cxiiij.

ABer nach der zeitt dreyer iar. do erkennet iudas vnnd die mit im waren das Demetrius des sun seleuci mitt mächtiger menig vnnd schiffen wär auffgestigen durch die port tripolis zů dē sichern steten. vnnd wie er behielt die reich wider anthiochum vnd seinen fürer lisiam

Aber alchimus der do was gewest d höch ste priester. der sich williklich verunreynet in der zeit der vermischung. der mercket daz im in keynerweis das heyl wär noch d zů gang zů dem altar. der kam zů dem künig demetrium in dem hunderſten vnd fünfftzi gisten iar. vnd gab im eyn gülden kron vñ eyn palmen über dise ding. vñ über die baß der opfferung die do waren ersehen das sy wärn des tempels. Vñ er schwig des selbē tages. do er aber begriff die noturfftig zeit seiner vnbesinthеyt. vnd ward berüffet vō demetrio zů dem rat. vnnd ward gefraget welcher ding vnd rede gebrauchten die iu den er antwurt. Die do heyssen assidei d iu den. dē der iudas machabeus ist eyn vorgeer. die neren die streit vnd bewegen die auf läuff. noch mügē geleiden das dz reich sey in rüe. Wann auch ich bin betrogen vnnd beraubet der eren der eltern. aber ich sag der höchsten priesterschaffte. ich bin hieher kumen des ersten die trewe zehalten den nutzen des künig. zům andern auch zů ratē dē burgern. Wann mit diser boshеyt wirt al les vnser geschlechte nit wenig vmbgetriben. Aber ich bitt dich o künig als du daz besunder wirst erkennen das du dein reich. vnd dein geschlecht fürsehest nach aller deiner vermårter menschеyt. Wañ wie lang iudas lebet. so ist vnmüglich das frid seye den geschäfften. Do aber söllich ding wurden gesaget. vñ auch die andern freund sich veintlich hielten wider iudam do enzünten sy demetrium. Also bald sendet er nichanorem den bropst den fürer der elephantten in iudeam. den gebott er das sy lebendig viengen iudam. aber die mit im waren zestreitend. vnd setzet alchimum den höchstē priester des tempels. do mischten sich die heydē die iudam heten geflochen von iudea besunder zů nichanorem. vnnd meynten das die iamrigkeyt vnnd die töd der iuden wurd eyn glük iter hab. Do aber die iuden hortē die zůkunfft des nichanoris. vnd die samenung der heyden. sy streuten auff sich die erden vnd baten in der sein volk het bestellet ewigklichen zůbehieten. vnnd der do seinen teyl beschirmet mit offenbaren zeychē. Do aber gebott d fürer do bewegtē sy sich bald von dannen. vnd kamen zů dē castel dessau Aber symon der brůder iude der tet eyn anrennen mit nichanore. er ward aber erschrecket vō der veind sch nellen zůkunfft. Do ab nichanor höret die krafft der heysigen iude vnnd ir grosmütigkeyt die sy in streitten heten vmb das vatterland. er vorchtzetůn das vrteyl des blůttes. Dorumb sendet er possidonium vnd theodotum vnd mathiā das sy geben vnd nemen die rechten hand vnd do lang rat ward worumb gehabt. vñ der fürer het es gesagt zů d menig. do was ir aller syn zůuergunnē zů den freundschafften. vnnd setzten also eynen tag an dem sy heymlich zwischen in redten. vnd ir yeglichem wurden stůl gebracht vnnd gesetzet. Vnder des gebot iudas dz sy sölten gewappent sein in notturfftigen stetten. das icht villeicht etwas übels bald vō den veindē aufferstünde. Vnd also machten sy eyn zimlich gesprách. Aber nichanor wonet in ihe rusalem. vnd thet nichtz vngeleichs. vnd die hert der scharen die do waren gesament die liess er hindan gen. Aber er hett iudam lieb alle zeitt aus dem gemůt. vnd was dē mann geneyget. Vnnd bat in das er eyn weib nām vnd kinder machte. Er macht hochzeit. er thet gerücklichen. vnd sy lebtē gemeynlich. Do aber alchimus sach ir lieb zů eynander vnd ir zůsamenkumē. er kam zů demetrio vnd sprach das nichanor frembden dingen nach hengte. vnd iudam der do wär eyn hasser den hett er gesetzet zů eym nachkomen nach im. Vnd worumb ward der künig gremsig vnnd ward gereytzet von den bösen lesterungē. vnd schrib nichanori sprechent. das er schwärlich trüge vō der eynmütigen freundschafft. yedoch solt er gebietē das bald gen anthiochiā wurd gesant gefangen iudas machabeus. Do nichanor ditz erkant do ward er bekümert in dem gemüte. vnnd trůg es schwärlich wär das er brüchig sölt machen ir zůsamē kumē. so er doch von dem mann vnuersert wär. so er aber dem künig nit könd widersten behielt er im eyn bequemliche zeit in d er volbrächt das gebot. Vnd machabeus sach dz der nichanor ernstlicher mit im thet vnd das er den gewonen gegenlauff grausamlicher erzeygt. er verstünd dz diser ernst oder dise hertigkeyt nitt was aus gütem. do samet er zůsamen eyn wienig der seinen. vnd verbarg sich vor dem nichanor. Do d das erkant dz der also von dem mann was furkumen. do kam er in den aller grösten vñ heyligisten tempel. vnnd do die priester opfferten die gewonlichē opffer. do hiess er im geben den mann. Do sprachen die bey dem eyde das sy nicht wehten wo er wär den er süchet. do streket er aus die hand zů dē tempel er schwür vnd sprach. Es sey denn daz ir mir iudam gebent gebunden. so will ich den gottes tempel nid legen in die schlichte. vñ den altar vmbgraben. vñ den tempel wird ich legen dem vatter libero das ist dē abgott bacho. Vnd do er ditz gesprach do gieng er ab. Aber die priester ausstrekten ir

hende in dem hymel vnd rüfften den an. der
do alle zeit ist eyn beschirmer seines volcks
vnnd sprachen also. Du herr aller ding der
du niemands bedarffest. du woltest das d
tempel würde in vns dein inwonung. Vñ
nun du heyliger herre aller heyligē behalt
ewigklich vnuermeyliget ditz haus dz do
neulich ist gereyniget. Es was ab rasias
eyner der elltesten von ihꝛusalem fürgetra/
gen nichanori der man was eyn liebhaber
der stat vnd wolhörend. der vmb die begü/
re ward genannt eyn vatter der iuden. Di
ser hielt lang zeit den fürsatz der keüschayt
in der iüdischayt. vnnd im genüget das er
leib vnnd sele solt geben durch die verher=
tunge. Es wolt aber nichanor offenbaren
den haß den er het wider die iuden. vnd sen/
det fünff hundert ritter daz sy in begriffen
wann er wänet wär es das er in het betro
gen. dz er eynen grossen val den iuden wurd
thün. Aber do die scharen ein vielē in sein
haus vnd die tür zerbrachen vnd feür an/
legten begürlich in ietzund zůuahen do sch
lüg er sich mit dem schwertt. er erwelet lie
ber adelich zesterben. wann werden vndertå
nig den sündern. vñ wider sein edel geburt
geübet werden mit vnwirdigē rechtē. Do
er aber von des eilens wegen het im nicht
gegeben eynen gewissen schlag der wundē
vnnd do die schar zwischen der tür eintrun
gen. do lieff er künlich zů der maur vnd sch
upfft sichselbs manlichē in die schar. also
gaben sy ꝛschlich stat seinem vall. do kam
er durch dz mittel des hals. Vnd do er noch
åtmet. do stünd er auff angezünt in dē ge/
můt. vnd do sein blůt hin floß mit grossem
fluß vnd gar schwär was verwundet. die
schar mit dem lauff er durchgieng. vnnd
stünd auff eynen hohen felsen. vnd do er nü
on blůtt was worden. do begriff er sein ge=
därm mit beyden henden vnd warff es auf
die schar. vnd rüffet an den herscher des le/
bens vnd geystes. das er im dise aber wid=
gäbe. vnd also des lebens starb er.

Cxv.

Aber als nichanor innen ward das
iudas was in den stetē samarie. do
gedacht er eynē strèit zehaben mit
sturm. Aber die iuden die im nachuolgten
durch die notturfftigkeyt die sprachē. tů
nit als freyßlich vnd barbarisch. sünd gib
ere dem tag der heyligkeyt. vnd ere den der
alle ding sicht. vnnd der vnselig frꝛget ob
eyn mächtiger in dem hymel wär d do het
gebotten zegeben den tag des sabaths. vñ
sy antwurtten. es ist eyn herr lebendig ge=
waltig in dem hymel der do hat heyssen zů
begen den sibenden tag er sprach. Vñ ich bin
gewaltig auff d erden. ich beüt zenemen die
wappen vnd zůuolbringen die geschäffte
des künigs. Jewoch behielt er nicht das er
volbracht den rat. Vñ nichanor aufgericht
in hoher hochfart gedacht zůbestellen eynē
gemeynen sig von iuda. Aber machabeus
getrawet alle zeit mit aller hoffnůg im zů
künfftige hilff von got. vnd vermant die
seinen das sy nit vörchten die zůkunfft der
geboren heyden. sunder das sy heten in dem
gemůt die hilff die in von dem hymel wå/
ren geschehen. vnnd das sy nun hofften in
zůkünfftige überwindung von dē almäch
tigen. Vnd von dem gesetze vnd prophetē
ret er zů in. auch vermant er sy d streitt die
sy vormals heten gethan. vnnd bestätiget
sy merer bereyt. Vñ also ward auff gericht
ir gemůt. auch weiset er in die valschayt d
heyden. vnd irer schwüre übertretung. vñ
eynen yeglichen der selben wappet er nitt
mit der bewarung des schiltes vnd des spe
res. sunder mit den aller besten worten vnd
vermanungen. vnd leget in auß wie er het
gehabet eynen traum wirdig des glauben
durch den er sy all erfreüwet. Es was aber
das gesicht also. Er sach oniam d do was
gewest der höchst priester. der was eyn gů=
ter man vnd schämig in dem gesichte. mä
ssig in den siten wolgeziertes gesprächs. d
von kindhayt was geübet in tugent. das
der mit außgestrackten henden wär bitten
für alles volck der iuden. Dornach wär er/
schinen eyn ander man der do was wunder
lich an dem alter vnnd klarhayt vnnd der
was bey im in grosser zierung gehabet. ab
onias gab antwurt sprechēt. Diser ist eyn
liebhaber der brüder vnd des volcks israhel
Diser ist der do vil bitt für das volck vnnd
für die gantzē heyligen stat ihꝛusalem ihe
remias der prophet des herren der gottes
vnd das iheremias het außgestrecket sein
hand. vnnd het geben iudē eyn gülden sch=
wertt vnnd gesprochen. Nym das heylig
schwertt eyn gab von gott. in dē du wirst
nyder werffen die widersachen meines vol
ckes israhel. Also wurden sy gar gröslich
vermant mit den gütten worten iudē. von
den wurden sy zů dem sturm erhaben. vnnd
die gemůt der iungen mann wurden gester
ket. vnd setzten in für stercklich fechten vñ
strèitten das die krafft oder tuget vrteylt
von den geschäfften. drumb das die hey=
lig statt vnnd der tempel würden beschädi
get. Wann es was die mynste sorge vmb
die weiber vnd kinder. vnd auch vmb die
brüder vnnd geborenen freünden. Aber die
gröste vnnd erste vorcht was vmb die hey
ligkeyt des tempels. besunder vnnd die do

waren in der statt die hetten nit die minstē sorgfeltigkeyt für die die do warn außgen vnd streitten. Vnd do sy nun all hofften dz das gericht würde künfftig sein vnd das die feinde da wären. vnd das hör was gerent. vnnd die tier vnd die reyser waren zůsamen gestellet an eyn notturfftig statt machabeus merket die zůkunft der menig vnd die manigualtigkeyt des parats der wappē. vnd der tier freyssamikeyt der streket aus die hand in die hymel. vnd anrieffet den herrn der hymel d do zeychē macht der nit gibt nach dem gewalt der wappen sund als es im gefelt also gibt er den wirdigen den sig. Aber er sprach vnd anrůffet in der weise. Du herre d du gesant hast dei nen engel vnder dem ezechia dē künig iude vnd erschlůgest von den gezelten sennacherib hundert vnd funff vnd achtzig tausent vnd nun herscher der hymel sende deinen engel vor vns in der vorcht vnd erbidmunge der grösse deines armes. also das in die vörchten die mit schmächung kumen wid deī heyligs volck. Vnnd diser bettet also vast Aber nichanor vnd die mitt im waren die bewegten sich hinzů mit pusaunen vñ mit gesange. Aber iudas vñ die mit im warn anrůffeten got. vnd giengen an durch die gebett mit den henden streittend. vnd in dē hertzen bittend den herrn. vnnd schlůgen er nyder nit minder denn funff vnnd dreyssig tausent. vnd warn grőslich erlüstiget in d gegenwirtigkeyt gottes. Vnd do sy heten auffgehöret vnd widerkerten mit freuden. do erkanten sy das nichanor was geuallē mit seinen wappen. vnnd do das geschrey ward. vnnd erwecket die betrůbnus mitt vätterlicher stymm lobten sy den almächtigen herrn. Aber iudas der do bereyt was gentzlich in dem gemüte vnd mit dem leib zůsterben für die burger der gebott zenemen das haubt nichanoris vnnd die hend mit der achseln abschneiden. vnd das die getragen wurden in ihęrusalē. Do er dohin was kumen do berieffet er die mitgeschlecht vñ die priester zů dem altar. Er vorderet auch die die do warn in der spitzen. Vnd er weist das haubt nichanoris vnd die hand die er lästerlich het außgestrecket wider das heylig haus des almächtigen gots der do gröslich was berümt. Auch hieß er die zungē des vngütigen Nichanoris zů stucken zerschneiden vnd die den vogeln geben. Aber die hand des vnsinnigen hieß er auff henken wider den tempel. Derumb lobten sy all dē herrn des hymels sprechent. gelobet sey der herre der sein statt vnuermeyliget hat behalten. Aber dz haubt nichanoris hieng er auff in die höchsten höche. das es wäre eyn offenbars vnd eyn öffenlichs zeychen der hilffe gottes. Vnnd also wurden sy all eynträchtig mit eynē gemeynen rat eyns das der tag in keynerweis solt on feyr vergen. sund das man solt begen in dem dreyzehenden tag des moneds adar. der do in d stymme syriacho heyst der ander tag martochei. Nun als sich dise ding warn getan wider nichanorem. vnd aus den zeitten die stat ist besessen vō den hebreyschen. so mach ich auch hie eyn end der rede. Vnnd das es gůt wär. vnnd als es denn gezymmet der historj das wölt ich. Ist es aber mynd wirdig das ist mir nachzegeben. wann als all zeit wein trincken dd allzeit wasser ist widerzäm. Aber yetzund das. yetzund dz an der trincken lustig. Also auch den lesern ist das in die predig dd red allzeit vngerecht ist. sy wirt nit angenäm. Derumb wirt sy hie volbracht vnd vollendet Amen.

¶ Eyn ende hat das ander büch der streiter das man nennet zů latein machabeorū.

Hie hebt an die vorred über Mathæum.

Matheus geborn auß iudea des landes palestine·das also wirt genent iudæ·in des mittel leit die stat ihe rusalē. Der selb matheus als er ist der erst in der zal der ewāgelisten ·also das keiner vor im ist in der außrechung ō vier ewangelistē. Vnd also ist er auch der erst der des ersten geschriben hatt das ewange lium in iudea·vnd hatt das geschriben in hebreyscher zungen. Aber marcus hatt ge schriben sein ewangeliū in dem land ytalia in kriechischer zungē. Darnach lucas hatt geschriben sein ewangelium dem bischoff Theophilo auch in kriechyscher zungen. Zů dem iungsten hatt geschriben iohānes sein ewāgelium in dem land aspa auch in kriechyscher sprach. Nun ist zů wissen das der heylig matheus ist gerüfft von gott zů eim warhafftigen cristlichen gelauben·der da vor ist gewest eyn vngelaubiger iud· Auch ist er gerüfft worden von der wirck ung vnd übunge der publican vnd offen baren sünder czů gott dē hertzu Vnd dz ist darumb geschehen das er möcht gereytzen die menschen von dem gewin der irdischen güter·zů dem gewin himlischer güter. Vñ der selb matheus hatt für sich genomē den anefanck zweyer menschē·das ist abraam vnd dauid·darumb das auß den zweyen menschen wurd in einander geflochten die geburt ihesu christi·vnd des erstē menschē besunder abraham vorgangk in das gesch lecht Ihesu christi·ist geschehen durch die beschneydung. Aber des andern menschen das ist Dauids anefangk in dz geschlecht christi ist gewest nach der erwelung·wañ Dauid ist gewest der man den der herr er welt hatt nach dem willen seines hertzen. Vnd auß den beyden ist komen christus ihesus·vnd also hat matheus vns gericht den anefangk zů glauben. Vnd er hat das gethan in der zal drey malen.xiiij·die erstē xiiij·zal der vätter der geburt christi·ist ge west von abraham biß zů dauid. Die andō zal aber·xiiij·vätter ō geburt christi ist ge/ west biß auff die gefängknüß in dem die iuden waren gefürt gen babilon Die dritt zal der·xiiij·vätter auß dem geborn ist chri stus·ist gewest von Iechonia biß czů der iungkfrauwen maria. Also hatt mathes entlich auß gesprochen dise drey mal·xiiij· geschlecht biß auff den tag vnsers herren Ihesu christi. Vnd also hatt er gemachet ein lauff zů der zůkunfft des herren·in dem lauff er genůg hatt gethan der oben gesch riben zal·vnd die selben zal zů dreyen malen xiiij·beschleüst in ir die alten vnd neuwen ee·vnd dar zů die gebot die geboten sind in der alten vñ neuwen ee. Wañ bey dreyē vernemen wir den glauben der heyligen dreyualtigkeit·aber bey den·xiiij·vernemen wir die vier ewangelia der neuwen ee·vñ die zehen gebot der alten ee. Auch hat ma theus erzeyget was er selber wer vnd in welchem tier der vier heyligen tier die w sach der prophet ezechiel er ward offenlich erzeygt. Auch dar zů hatt er bewepst vnd offenbar gemacht die barmhertzikeit die gott an im erzeygt hatt in dem das in got gerüfft hatt auß der zal ō offenbaren sünd in die zal der zwelfboten vnd der vier ewā geliſten. Auch wolt er nit verlaugen die gezewgknuß ihesu christi·das er würcket in disem czů dreyen malen·xiiij·vätter die er w mit geert hatt dz er durch sy an sich hatt genomen die menschlich natur. Das aber christus got ist·vnd ist vereint mit ō menscheit·des czů glauben ist notturfftig vnser cristenlicher glaube·vnd das er be wärt die zeyt der zů dreyē malen·xiiij·vät ter·vnd die ordnung in dem eyn vatter kumpt nach dem andern ordenlichen·vñ die zal der vätter der gewest sind·xiij. So man dar zů zwir zechē iechonias ·auch ist notturfftig dē warhafftē christenlichen ge lauben vnd den die w glaubē das christ& ihesus ist worden mensch auß dem weyb mit wurckung des heyligē geysts. Auch ist er worden gehorsam dem gesatz wann er ließ sich beschneyden vnd opfern in den tempel. Auch ist er geborn auß der iunck frauwen maria·vnd ist auch gemartteret in dem fleysch. Vnd also hatt er gehöfft vnd gezwickt all vnnser sünde·vnd also hatt er überwunden all vnser bößheit mit im selber vnd in seiner eygen person. Dar nach ist er erstanden mit seinem leichnam vnd mit dem selben aufferstē hatt er den namen des vatters·das ist ō vätterlicheit wider gegeben den sünen·vnd das ist ge schehen zů eren den sünen gots. Auch hat er den namē der kintlicheit wider gegeben den sünen die er hatt dar zů gezogen das sy glaubig seind worden. Vnd das hatt er gethan zů eren des hymlischen vatters·w mit hatt er erzeygt das er eins ist mit dem vatter·wañ er im geleich mitewig ist·vñ auch wañ die heylig dreyualtigkeit ist nur ein got an dem wesen. In disem ewange lio ist nutz den die w gottes bērn begirlich seind·das sy bekennen den anfangk·das mittel vnd das endē dirz büchs·wañ mit

dem bekennen kumen sy in eyn volkumen bekentnuß · wie ó matheus ist gerůfft wor den von got auß dem zoll. Auch erkennen sy das werck ihesu christi in disem ewangelio · vnd darzů das ampt sant Mathei. Auch erkennen sy in disem ewãgelio die liebe gots zů vns · in der lieb er mensch gewordẽ ist. Auch vernemẽ sy in disem ewãgelio das sy werden begirlich wie got hat begriffen vnser natur · vñ wie auch sy werden wió in in begriffen · als vil als dz müglich ist in ewigkeit. Nu wist das das ist gewesen vnser fleiß in disem prologus dz wir wölten geben sicherheit des glaubens in den dingẽ die geschehẽ sein võ got durch vnsern willen · vnd was got gemeint von ewigkeit dz woltẽ wir hie nit verschweigen · sunó wir woltẽ es fleissiglich offenbaren den die darnach wurden fragen.

¶ Ein andere vorred über Matheũ den zwelfboten vñ ewangelisten.

MAtheus darnach als er des ersten hatt gebredigt sein ewangeliũ in iudea · vnd vmb das dz er wolt wandern zů den heyden · vnd darumb schreibt er zů dẽ erstẽ dz ewangeliũ hebreysch · vnd dz ließ er den brüdern võ dẽ er gieng zů einer letz vnd zů einer gedächtnuß · vnd als dz nottürfftig was czů einer bevestigung des glaubens · dz man dz ewãgeliũ brediget · also was auch nottürfftig dz man beschribe das ewangeliũ wió die vnglaubigẽ kätzer. Vnd wie wol ir mer sein gewessen die dz ewangelium haben geschriben · yetwch sein ir allein vier · die haben ein gezeugknuß der meysterschafft · wann warumb sy verkündigen durch dz vrtayl der welt den glauben der heyligẽ drivaltigkeit. Auch sein sy all vier trect in dem gottes wagen · in dem sy einfürn daz ewangelium durch die bredig · vnnd das menschlich geschlecht was getöt in vieruachem tod · vnd dz was leblich zůmachẽ mit ir bredig. Vnd darumb die ewangelia der andern sein abgeschnitẽ vnd man hat ir nit czů gelassen. Dann warumb sy wolten nit zerstören die vor beschriben zal von krafft wegen der verborgen heiligkeit vnd wissentlich matheus vernympt man in eym menschen · wann warumb er hatt furderlichen geschriben von vnsers herren menscheit. Marcꝰ in einem lewen · darumb das er schrib von vnsers herren auffersteẽdung. Lucas in einem öchssen · darumb daz er beschreybt von dem opfer · vnd von der briesterschafft. Johannes in eynem adler · darumb das er schreybt von der verborgẽ gotheit. Hie ist zůwissen das christus den die vier ewangelisten beschreiben · ist gewesen ein mensch · nach dem als er ist geboren auß der iunckfrawen. Auch ist er ein öchs nach dẽ als er ist geopfert. Auch ist er ein lew · nach dem als er ist erstanden. Vnd er ist eyn adler · in seiner hymelfart. Item in der figur eines menschen · vernym die menscheit christi. Vnd in ó figur eines öchssen vernym die briesterschafft christi. Vnd in der figur eins lewen · vernym die Künigliche wirdigkeit christi. Vnd in der figur eyns adlers wirt hie außgesprochen das sacrament göttlicher wirdigkeit.

¶ Ein ende haben die vorrede vnd hebt an dz ewangeli sant Mathei des ewangelisten vnd zwelfboten.

¶ Das erst capitel.

DAs bůch des geschlechts ihesu Christi des suns Dauids · des suns abrahãs · abraham gebar ysaac · ysaac aber gebar iacob Aber iacob gebar iudam vnd sein brüder. Judas aber gebar phares vnd zaram von thamar. Phares aber gebar eßrom · vnd eßrom gebar aram Aram aber gebar aminadab. Vnd aminadab gebar naason. Naason aber gebar salmon. Vnd salmon gebar booz von rahab. Booz aber gebar obeth von ruth · vnd Obeth gebar yesse. Aber yesse gebar Dauid den künig. Vnd dauid der künig gebar Salomon auß der die da was vrie.

Salomon aber gebar roboam·vnd roboaz gebar abia·abias aber gebar asa·vnd asa gebar iosaphat. Iosaphat aber gebar iorā vnd ioram gebar oziaz. Ozias aber gebar ioathan·vñ ioathan gebar achas. Achas aber gebar ezechiam·vnd Ezechias gebar manassen. Manasses aber gebar Amon· vnd amon gebar iosiam. Iosias aber gebar iechoniā·vnd sein brüder in dem übergang der babilonier·vnd nach dem übergang der babilonier iechonias gebar salathiel. Salathiel aber gebar zorobabel·vñ zorobabel gebar abiud. Abiud aber gebar eliachim. Vnd eliachim gebar azor. Azor aber gebar sadoch·vnd sadoch gebar achim. Achim aber gebar eliud·vñ eliud gebar eleasar. Eleazar aber gebar mathan vnd mathan gebar iacob. Iacob aber gebar ioseph den man Marie·von der do ist geborn ihesus der do ist genennet christus. Vnd also alle die geschlecht von abraam biß zů dauid waren·xiiij·geschlecht·vnd von Dauid biß zů dem übergang der babilonier·xiiij·geschlecht·vnd von dem übergang der babilonier biß zů christum·xiiij· geschlecht. Aber dz geschlecht christi was also Da maria die můter ihesus was der mäheit ioseph·ee das sy zůsamen kamē sy ward funden habend im leib von dem heyligen geyst. Vnd Joseph ir gemahel do er was gerecht vnd wolt sy nicht nemen er wolt sy heymlich lassen·vñ da er gedacht dise ding·secht der engel des herren erschin im in dem schlaff sagent. Joseph du Sun Dauids nicht fürcht dir zenemen Mariaz deinen gemahel. Wann das in ist geborn· das ist von dem heyligen geyst. Wann sy wirt geberen einen sun·vnd du wirst seinē namen haylssen ihesus. Wann er selb wirt haylsam machen sein volck von iren sunden. Vnd das ist alles geschehen·das erfüllt würd das gesagt ist von dem herren durch isayam dem weyssagen sagend. Sehend eyn Junckfraw wirt haben im leyb vnd geberen ein Sun·vnd sein nam wirt genennet emanuel. Das wirt außgelegt gott mit vns. Vnd ioseph stünd auff von dem schlaff vnd tätt als im der engel des herren hett geboten. Vnd nam mariam seinen gemahel·vnd erkant ir nit biß das sy gebar iren erstē geborn sun·vnd er hieß seinen namen ihesus.

¶ij.

Vnd do ihesus was geborn zů bethlehem iudee·in den tagē herodis des künigs. Secht die weysen kamen von orient zů ierusalem sagent. Wa ist der der do ist geborn ein künig der iuden. Wann wir haben gesehen seynen stern in Orient vnd seyen komen in an anzebeten. Da das erhört herodes der küng·er ward betrübt·vnd alles ierusalem mit im·vnd samet alle die fürsten ő priester vñ die schreiber des volcks·vnd fragt von in wa cristus würde geborn. Vnd sy sagten im. In bethlehem iude. Wann also ist geschriben durch den propheten. Vnd du bethlehem das ertreich iuda·du bist nicht die minst vnder den fürsten iuda·wañ auß dir wirt außgeen ein fürer der do regieret mein volck israhel. Da vodert Herodes heymlich die weisen vnd lernet fleissiglich von in die czeyt des sterens der in was erschinen· vnd sant sy zů Bethlehem sagent. Geet vnd fragt fleyssiglich nach dem Kinde· Vnd so irs habt funden so widerkündet mirs das auch ich kum· vnd es anbette. Vnd do sy gehorten den künig sy giengen hin. Vnd secht der stern den sy saben in dē aufgang der sunnen·der gieng vor in bis das er kam daz er stünd oben do das kind was. Vnd do die weysen saben den steren sy wurden erfreuwet mit gar grossen freüden·vnd giengen in das hauß vñ funden dz kind mit maria seiner můter·vñ vielen nider vnd anbetten es·Vnd tätten auff ir schätz vnd opfertend im gabe·gold·weyrauch·vnd mirren. Vnd sy empfiengend antwurt im schlaff das sy nit widerkertē czů Herodem vnd durch ein andern weg kertē sy wid in ire land. Vñ da sy sich hetten geschayden·Secht der engel des herren erschyn Joseph im schlaff sagend. Stand auff vnd nym das Kind vnd sein můter vnd fleuch in egipt·vnd bis da vncz das ich dir sage·wañ es ist künfftig das herodes sücht daz kind es zeuerliesen. Er stünd auff vnd nam das Kind vnd sein můter des nachtes vnd schied sich in egiptum. Vnd was do vncz zů dem tod herodis·dz erfüllt würd das gesagt ist vom herren· durch den weyssagen sagent. Auß egipt han ich geuodert meinen sun. Da herodes sach das er was betrogē von den weysen er ward vast erzürnet·vnd sant·vñ tötte alle die kind die do waren in Bethlehem vnd in allen iren enden von zwayen iaren vnd darunder nach der czeyt die er hett erfaren von den weysen. Da ward erfüllt dz gesagt ist vom herren durch Jheremiam den weyssagen sagend. Ein stymm ward gehört in der höhe weynent vnd vil klagent. Rachel beweynt ir sun·vnd sy wolt nit werden getröst wañ sy seind nit. Vnd do herodes was tod secht·ő engel des hern erschin ioseph im schlaff in egypto sagent

Stand auff vnd nym das kind vnd sein
můter vnd gee in das land israhel·wann
sy seind tod die do súchent die sel des kin-
des. Er stůnd auff vnd nam daz kind vnd
sein můter·vnd kam in das land israhel.
Da er aber hört das Archelaus regyerte
in iudea für herodes seyn vatter · er vorcht
sich dahin zůgen·vnd ward gemant im
schlaff·vnd er schied sich in die tayl galli-
lee·vnd kam vnd wonet in der stat die do
ist geheyssen Nazareth·das erfúllt wurd
das gesagt ist durch die weyssagen·wañ
er wirt geheyssen nazareus.

Ciij.

IN do in den tagen iohānes ð teuffer
kam predigend in die wůste iudee
vnd sprach·würckend bůß wann
das reich der hymel nahent·wañ diser ist
von dem geschriben ist durch ysaiam den
weyssagē sagent. Ein stymme des rüffen-
den in der wůst bereyt den weg des herren·
macht recht sein steyg·wañ erselb iohan-
nes hett ein gewand von dem har der ke-
meltier·vnd ein fellin gürtel vmb sein len
den·vnd sein essen warn hewschricken vñ
wildes honig. Da gieng auß zů im iheru-
salem vnd alles iudea vnd alle die gegent
vmb den iordan·vnd wurden getaufft vō
im in dem iordan bekennend ir sünde·vnd
da er sach manig der phariseer vnd der sa-
ducęer kument zů seim tauff·er sprach zů
in·Ir geschlächt der vippernater wer zeigt
euch zeflieben vor dem künfftigē zoren·dar
umb thůnd wirdig frucht der bůß. Vnd
nicht wöllend sagen in euch·wir haben ei
nen vatter abraham·wañ ich sag euch dz
got ist gewaltig vō disen steinen erkicket
die sun abrahams·wann die agst ist yetz
und gelegt an die wurtzel der baum. Ein
yeglich baum der nicht bringt ein gůt fru
cht der wirt abgehauwē vnd wirt gelegt
an das feur·vnd fürwar ich teuff euch im
wasser in die bůß · Wann der nach mir ist
künfftig·der ist stercker den ich·des ich nit
bin wirdig zetragen die geschůch der wirt
euch tauffen im heyligen geyst vñ im feur
Des wintschaufel ist in seiner hand vnd
er durchreynigt seinen dennen·vnd samet
den weytzē in seinē kasten·aber die spreuer
verbrent er in dem vnerlöschlichem feur·do
kam iheſus von gallilea in den iordan zů
iohannem das er würd getaufft von im.
Aber iohannes der weret ims sagent. Ich
sol werden getaufft von dir·vnd du kůst
zů mir. Iheſus antwurt vñ sprach zů im·
laß nu·wañ also gezympt vns zůerfüllen
alle gerechtigkeit. Da ließ er in·da iheſus
ward getaufft zehand stig er auf von dem
wasser·vñ secht die hymel wurden im auf
gethan·vnnd er sach den geyst gots nider
steygend als ein taub vnd kümet auff in
secht ein stymm von dem hymel sagent.
Ditz ist mein lieber sun in dem ich mir ge-
uiel.

Ciij.

DA ward iheſus gefürt vō dē geist
in die wůst das er würd versücht
von dem teufel·vnd da er hett ge-
uast·xl·tag vñ·xl·nächt darnach hungert
in. Vnd der versücher genacht sich vnnd
sprach zů im. Bistu es der sun gots·so sag
das dise steyn werden brott. Er antwurt
vnd sprach. Es ist geschriben·der mensch
lebt nicht alleyn in dem brot aber in allem
wort das do außget vō dem mund gottes
Da nam in der teufel in die heyligen stat·
vnd stalt in auff die höche des tempels·vñ
sprach zů im. Bistu ð sun gots so laß dich
hinab·Wañ es ist geschriben·das er hatt
gebotten seinen engeln vō dir vnd sy wer-
den dich heben in den hendē dz du villeicht
deinen füß icht belaydigest an eim steyn.
Vnd iheſus sprach anderwayd zů im. Es
ist geschriben. Nit versůch deinen hern got
Aber nam in der teufel gar auf einē hochē
berg·vnd zeyget im alle reich ð welt vnd
ir glori·vnd sprach czů im. Alle dise ding
gib ich dir·ob du niderfelst vnd anbetest
mich. Da sprach iheſus zů im. Gee satha-
nas·wann es ist geschriben·deinen herren
got soltu anbeten vnd dem alleyn dienen.
Da ließ in der teufel·vnnd secht die engel
genachten sich vnd anbeten in. Vnnd da
iheſus hört dz iohannes was geantwurt
er schyed ab in gallilea·vnd ließ die stat
Nazareth·er kam vnd wonet in caphar-
naum maritima· In den enden Zabulon
vnd neptalim·das erfüllt würd dz gesagt
ist durch ysaiam den weyssagen. Du erde
zabulon·vnd du erde neptalim eyn weg
des mers enhalb des Iordans gallilee der
heyden das volck das do gieng in der vin
ster·das hat gesehen ein groß liecht. Vnd
den die da sassen in der gegent des schattē
des tods ein liecht ist in auffgangen. Dar-
nach Iheſus vieng an zepredigen vnd zů
sagen. Würckend bůß · wann das reych
der hymel nahent. Vnd da iheſus gyeng
bey dem mere gallilee·er sach zwen brůder
symonem der da ist geheyssen petrus·vnd
andream seinen brůder lassend die netz in
das mere·wann sy warent vischer. Vnd
er sprach czů in. Kumpt nach mir·vnd
ich mach euch werden vischer der mensch-
en·vñ zůhand liessen sy die netz vnd nach
volgten im·vnd er fürgieng vō dañ vnd
sach zwen andē brůder Iacobē zebedei vnd

Johannem seinen brůder in dem schiff mit zebedeo irem vatter wider machent ire netz vnd er vorert sy·vnd zehand liessen sy die netz vnd den vatter vnd nachvolgten im. Vnd ihesus vmbgieng alles gallilea lernend in iren synagogen·vnd predigt das ewangelium des reychs·vnd machet gesunt alle blödigkeit vnd siechtumb in dē volck. Vnd sein maynung gyeng auß in alles syria·vnd sy brachten im alle die vbetten das übel mit manigerlay siechtum vnd vo die waren begriffen mit peyn vnd vnd die da hetten die teuffel vnd die mondsüchtigen vnd die lamsüchtigen vnnd er haylet sy·vnd vil scharen volgtē im nach von gallilea·vnd von Decapoli·vnd von Iherusalem·vnd von Judea·vnd von den enden enhalb des Jordans. ¶ v.

VNd da ihesus sach die scharen·da gieng er auff einen berg·vnd da er was gesessen·sein iungern genachten zů im·vnd er tätt auff seinē mund vnd leret sy sagent. Sälig seind die armē mit dem geyst·wañ das reych der hymel ist ir. Sälig seind die senfften·wañ sy werden besitzen die erde. Sälig seind die vo klagen·wañ sy werdent getröst. Sälig seint die da hungert vnd dürst die gerechtigkait wañ sy werden gesatt. Sälig seindt die barmhertzigen · Wann sye ervolgen die barmhertzigkeyt. Sälig seynd die raynes hertzen wañ sy werden gott sehen. Sälig seind die fridsamen wañ sy werden gehayssen die sün gots. Sälig seind die vo durchächtung leyden vmb die gerechtigkeit wañ dz reich der hymel ist ir. Ir werd sälig so euch die leüt flůchent·vnnd euch durchächtendt vnd alles übel wider euch sagent·liegent vmb mich. Freuwet euch vnd frolockend·wañ euwer lon ist michel in den hymeln. Wañ also haben sy durchächtet die weyssagen die vor euch waren Ir seit ein saltz der erden·vnd ob das saltz verschwindet in dem es wirt gesaltzen·so ist es füro zů nichte nütz·nur das er werd auß gewörffen · vnd werd vertretten von den menschen. Ir seyt ein liecht der welt. Die stat mag nit seyn verborgen gesetzt auff dem berge·noch auch zünden sy an die lucern vnd setzen die vnder das mes·aber auff den leuchter dz es leucht allen den die die vo sind in dem hauß. Also sol leuchtē euwer liecht vor den leuten dz sy sehen euwere gütte werck·vñ glorifitzieren ewern vatter der in den hymeln ist. Nichtē wölt wenen das ich seye komen auß zelösen dz gesatz oder die propheten·ich bin nit kömen das ichs wöll auffiösen aber zůerfullen wärlich fürwar sag ich euch vntz das zergee hymel vñ erde. Ein büchstab oder ein spitz an einē büchstab wirt nit zergeen vntz das alle ding geschähen. Darumb· wöllicher auffiöset eyn gebott von disen mynsten gebotten. Vnd also leret die der wirt der mynst genennet werden in dem reych der hymeln. Wer aber das tůt vnd also leret die menschen der wirt groß genennet werden in dem reych der hymeln. Aber ich sag euch. Nuraillayn euwer gerechtigkeyt seye mer überflissig dann der schreyber vnd der gleychßner so werdent ir nit eingeen in das reich ő hymeln. Habend ir gehört das gesaget ist den alten. Du solt nit tötten · wöllicher aber töttet der wirt schuldig dem gericht. Aber ich sag euch·das ein yegklicher der vo zürnet sein brůder der wirt schuldig dem vrtayl. Der aber spricht zů seinem brůder racha der wirt schuldig dē tat. Vnd der vo spricht tor·der wirt schuldig des höllischē fewrs Darumb ob du opferst dein gab czů dem altar vnd vo wirst gedenckendt das dein brůder hat ettwas wider dich·las vo dein gab vor dem altar vnd gee zům ersten vñ versüne dich mit deym brůder·vnd denn kumm vnd opfer dein gab. Biß gehellig deym widerwertigen schier die weyl du mit im bist im weg·das dich villeicht der widersacher antwurt dem richter·vñ der richter dich antwurt dem diener·vnd wer dest gelegt in den kercker. Fürwar sag ich dir·du gest nit auß von dañ vntz das du vergeltest den letzten quatranten. Habē ir gehört das gesetzt ist den alten·nit brich die ee. Aber ich sag euch·dz ein yegklicher der vo sicht das weib sy zebegeren·yetzunt hatt er sy geebrecht in seym hertzen. Vnd ob dich ergert dein gerechts aug·brich es auß vnd wirffs vō dir. Wañ es gezimpt dir das eins verderbe deiner glider·deñ daz aller dein leib gee in das hellisch fewr·vñ ob dich dein recht hand ergert·schneyd sy ab vnd würff sy vō dir. Wañ es gezimpt sich·das vo vergee eins deiner glider. denn das der gantz leib vergang in das hellisch fewr. Wann es ist gesätt. Ein yegklicher der sein weib lasst·der gebe ir ein büchlein der versprechung ő heymschickūg·wañ ich sag euch daz ein yegklicher ő sein weib lässt·es sey deñ vmb die sach des ebruchs der macht sy zerbrechen die ee·vnd der da nympt die gelassen·der bricht die ee. Widerumb habend ir gehört das gesetzt ist dē alten·nit schwer meinaid·aber gib dē eid dē herren·wañ ich sag euch·ir süllen gantz nichtz schweren noch bey dē hymel·wann

er ist der trone gots noch bey der erde·wañ sy ist ein schämel seiner füß·noch bey iheru salē·wañ sy ist ein stat des grossen kungs· Noch schweren bey deym haubt·wañ du magst nicht gemachen ein har weiß oder schwartz·aber euwere wort süllen seyn ia ia·nayn nayn·wann was ir mer ist das kumpt von den übeln. Ir hört das gesayt ist·aug vmb aug·vnd zan vmb zan·aber ich sag euch widerstet dem übeln·aber der dich schlach an deyn gerecht wang bût im auch das ander·vnd der mit dir will kriegen in dem gericht vnd nemen deinen rock laß im auch den mantel·vnd ô dich zwîgt tausent füßstaffeln gee mit im zwey ander. Der da bitt von dir dem gib·vnd der da wöll entlechen vō dir nicht versag es im. Habend ir gehört ôz gesāt ist·hab lieb deinen freund vnd hab in haß dinen feind. Aber ich sag euch·habt lieb euwer feind·vnd thût wol den die euch hassend vnd betē vmb die die euch durchächtent vnd leydigent ôz ir seyt sün euwers vatters der in den hymeln ist·der sein sunnen last scheynen über die gůtten vnd die bö/sen vnd regent auff die gerechten vnd die vngerechten·wañ ob ir die lyeb habt die euch lyeb habendt. Wölchen lon habt ir· Thůnd denn das nit auch die offensünder Vnd ob ir allein grüßt euwer brůder·was thût ir mer. Thünt denn das nit auch die ethnici·darumb seyt volkūmen als euwer hymlischer vatter ist volkummen.

Cvj.

Hettent euch das ir euwere gerechtigkeit icht thût vor dē menschen das ir werd gesehē von in·oder ir habt nit lons bey euwerm vatter der in dē hymeln ist. darumb so du thûst ein almůsen·nit wolst singen vor dir mit dem horn als die gleychßner thůnd in den synagogen vnd in den gassen das sy werden geert vō den menschen. Furwar sag ich euch·sy habē empfangē iren lon·wañ so du gibst ein almůsen·Es sol nit wissen dein lincke hand was dings thů deyn gerechte·das dein almůsen sein in verborgē·vñ dein vatter der es sicht in verborgen der vergilt dirs Vnd so ir betend nit werdent als die gleichßner die da lieb haben stend zebetē in dē synagogen vnd in den winckeln ô gassen das sy werden gesehen von den menschen Furwar sag ich euch·sy haben empfangē iren lone. Aber so du betest so gee in deyn kamer·vnd beschleuß dein thür vnnd bet zů deim vatter in verborgen vnd dein vatter der es sicht in verborgen ô vergilt dirs·vñ so ir bet nicht wölt vil redē als die ethnici thůnd·wann sy wenen das sy werden erhört in irem vil reden·darumñ nicht wölt in werdē gleych. wañ euwer vatter weyst was euch not ist ee denn ir im betend·Darumb ir süllend also beten. Vatter vnser ô du bist in den himeln geheiliget werd dein nam zů kum vns dein reych·dein will der werd·als im hymel vnd in der erd·vnser täglichs brot gib vnns heut·vnnd vergib vns vnser schuld·als vnd wir vergeben vnsern schuldigern·vñ für vns nit in versüchung·sunder erlöß vns von dē übel amen. Wann ob ir vergebt den menschen ir sünde·vnd euwer hymlischer vatter vergibt ewch euwer missetat·Vergebend ir aber nicht den menschen noch euwer vatter vergibt euch euwer sünde·vñ ob ir vastet· nicht wölt werdē als die gleychßner traurig·wañ sy verwůstent ir antlütz·das sy scheynent vastent den leuten. Furwar sag ich euch das sy haben empfangen iren lon Aber so du vastest so salb dein haubt vnd wasch dein antlütz ôz du icht werdest gesehen vastent den leuten·aber deinem vatter der da ist in verborgen·vnd dein vatter der es sicht in verborgen der vergilt dirs·nicht wölt euch schätzen schätz in die erde·wo in der rost vnd die milben verwůstent·vnd da in die dieb außgraben vnnd verstelen. Aber schätzend euch schätz in den hymeln da in noch der rost noch die milbē verwüsten·vñ da in die dieb nit außgraben noch verstelē·wañ da dein schatz ist da ist auch dein hertz. Die lucern deines leybs ist deyn aug. Ist das dein aug wirt einfeltig aller dein leyb wirt liecht. Wirt aber dein leyb ein schalck·so wirt aller dein leyb volfinstere. Darumb ob das liecht das in dir ist seind vinster·wieuil werdenn derselben vinster. Nyemant mag gedienen zwen herren Eyntweders der hat einen in haß vnd den andern lieb·oder er duldet eynen vnd verschmähet den andern. Got vnd dem reichtumb mügt ir nit gedyenē. Darumb sag ich euch. Nit seyt sorgsam euwer sele was sy äßt. Noch euwerm leib wa mit ir in an thůndt. Ist denn nit die sele mer denn das essen·vnd der leyb mer denn das gewand Secht an die vögel des hymels wann sy seen noch schneiden nit·noch sament in den kasten·vnd euwer hymlischer vatter fürt sy. Seyt ir denn nit vil mer denn sy·wann wölcher euwer mag gedencken zů zelegen zů seiner gewechst eynen elenbogen·Vnd was seyt ir sorgsam von dem gewandt. Mercket die lilien des ackers ī welchßweis sy wachsen. Sy arbeyten noch spinnē nit.

Wann ich sag euch das salomon in aller seiner glori nit bedeckt worde als eine vō disen·wañ ob das hew des ackers dz hūt ist vñ morgen wirt gelegt in den bachofen got also wieuil mer euch eins wienigē gelaubens. Darumb nit wölt sein sorgsam· sagent. was essz wir oder was trinck wir oder wa mit werd wir bedeckt·wañ alle dise ding süchent die heyden·wañ euwer vatter wayss dz ir bedürfft aller diser ding darum̄ zům ersten sücht das reich gotz vñ sein gerechtigkeit·vnd alle dise ding werden euch czůgelegt·darumb nit wölt sein sorgkfam an dem morgen·wañ der morgē lich tag besorgt sich selber dem tag benügt sein übel. ¶ vij.

Icht wölt rtaplen dz auch ir icht werd geurtaylt·nit wölt verdāpnen vnd ir werd nicht verdampt· wañ mit dē rtayl darinn ir rtaylt wert ir geurtaylt·vnd mit dem mass darinn ir mest wirt euch wider gemessen·wañ was sichstu den agen in dem auge deins brůders vnd sichst nit den trom in deim augē. Oder in wölcher weys sprichstu zů deim brůder brůder las das·so will ich ausziechen den agen von deim auge vñ sichst nit dē trom der da ist in deim augen. Gleychsner zům ersten zeuch auss den trom von deim augen vnd denn gesich ausszeziechen den agen vō den augen deins brůders·nicht wölt geben dz heylig den hundē·noch legt euwer margariten für die schwein das sy es villeicht icht vertretē mit iren füssen·vñ so sy wöden bekert vnd verwůsten euch. Bittend vnd euch wirt gegeben·Sůcht vnd ir vindet· klopfet vnd euch wirt auffgethan·wann ein yegklicher der da bitt ō empfächt· vñ der da sůcht der vindet·vnd dem klopfen den wirt auffgethan. Oder welch mensch ist von euch·ob im sein sun bitt vmb eyn brot·gibt er im den ein steyn·oder ob er in bitt vmb einen visch·reycht er im den ein schlangen·Darumb ob ir wie wol ir böss seyt erkent gůt gaben zegebē euwern sünē wie vil mer euwer vatter ō in hymeln ist gibt gůt gab dem die in bittent. Darumb alle die ding die ir welt das euch die menschē thůnd die thůt auch in zegleichsweis Wañ ditz ist die ee vñ die weissagen·geet ein durch das eng tor·wann weyt ist das tor vnd breyt ist der weg der da fürt zů der verdamnuss·vnd vil seind die da eingend durch in. Wie eng ist das tor vnd schmal ist der weg der da fürt czů dem leben·vnd lützel seind die in vindent. Mit fleiss hütet euch vor dē valschen weyssagē die zů euch kumen in schäffin gewāde·wañ inwēdig seind sy zuckend wolff·von iren früchten erkent ir sy·Lesend sy den von den tornen die weinber·oder von den tisteln die feigē also ein yegklicher güter baum bringt gůt frücht·aber ō böss baum bringt böss frucht Der gůt baum mag nit bringen böss frücht noch ō böss baum mag bringen gůt frucht Ein yegklicher baum der nit bringt eyn gůte frucht der wirt abgehawen vñ wirt gelegt an dz feur·darumb vō iren früchtē erkent er sy·nit ein yegklicher ō do spricht zů mir herr herr·get ein in dz reich ō himel aber der do thůt den willen meins vatters der in dem hymel ist der selb get in dz reich der hymel·vil werden sprechē zů mir an dē tag herr herr·weyssagten wir nit in deim namen·vnd wurffen wir nit auss die teufel in deim namen·tätten wir nit vil kreft in deim namē·vñ den vergich ich ī·weichēt ab von mir all die ir wurchend die boshеit wañ ich hab euch nye erkennet·darumb ein yegklicher der do hört dise meine wort·vnd sy thůt·ō wirt geleich dē weysen man ō sein hauss bawet auf dē fölsen· vnd der regen stig ab vnd die fluss kamen vnd die winde wäten vnd fielen ein in dz hauss vnd es viel nit·wañ es wz gegrunt uest auf einē vesten steyn·vñ ein yegklich der da hört dise meine wort·vnd sy nicht thůt·der wirt geleich den torcten man der sein hauss bawet auf den sand·vnd ō regē stig ab vnd die fluss kamē vnd die wind weten vnd fielen ein in das hauss vnd es viel vnd sein val was gross·vnd es ward gethan do iesus het vollendet dise wort die schar wůnderte sich über sein lere·wañ er was sy lerend als habend gewalt·vnd nit als die schreyber vnd die pharisеer.

¶ viij.

Vnd da iesus was abgestigē von dem berg·vil scharen nachvolgten im·vnd secht es kam ein aussetziger mensch vnd anbett in sagent. O herr du macht mich gereynigē ob du wilt·vñ iesus strackt die hand vnd rürt in sagēt. Ich will wird gereynigt. Vnd czů hand ward gereyniget sein aussatz·vnd iesus sprach zů im. Sich das du es iemant sagst Aber gee vnd zeyge dich dem briester vnd opfer die gab die moyses gebot in zů einer zeugknuss. Vnd da er was ein gegangen zů kaphamaum·centurio genacht sich zů im vñ bat in sagent·o herr mein kind leit lamsüchtig im hauss vnd wirt übel gepeyniget·vñ iesus sprach zů im. Ich will kū mē vñ will es gesund machen·ō centurio antwurt vnd sprach. O herr ich bin nicht wirdig dz du eingest vnd mein dach·aber

ſprich allein ain wort vñ mein kind wirt geſunt·wañ auch ich bin ein man geſetzt vnder dem gewalt·vnd hab ritter vnd mir·vnd ſprich ich czů diſem gee vnnd er geet·vnd zů dem andern kum vnd er kůpt vnd czů meim knecht thů dz vnd er thůt es. Vnd da es ihesus gehört er verwůndert ſich vnd ſprach zů den die im nachuolgtē Fürwar ſag ich euch. Ein ſöllichē gelauben hab ich nit gefunden in iſrahel·vñ ich ſag euch das vil kummē werdent von dē auffgang vnd von dem vndergang d ſun/nen vnd werden rüwen mit Abrahaz vnd yſaac vnd mit iacob·vnd in dem reich der hymel. Aber die ſune ditz reichs werden auß geworffen in die auſſerſten vinſtet·da wirt weynen vnd griſgrammen der zen. Vnd ihesus ſprach czů dem centurio·Gee dir geſchech als du haſt gelaubet·vnd dz kind ward geſunt czů der ſtunde. Vnd da ihesus was kumen in das hauß Petri·er ſach ſein ſchwiger ligent vnd habnd das fieber·vnd er berürt ir hand vnd das fieber ließ ſy·vnd ſy ſtůnd auff vnd dyenet im. Vnd da der abent ward ſy brachtē im vil menſchen die da betten die teufel. vnnd er warff auß die geyſt mit dem wort vnnd macht geſunt alle die da betten das übel· das erfüllt würd das geſeyt iſt vō yſaias dem weyſſagen ſagent. Er nam vnſer vn/geſuntheit vnd trůg vnſer siechtumen·da aber ihesus ſach vil ſcharen vmb in·da gebot er ſeinen iungern zegren über mere·vnd ein geſchrifftweiſer genacht ſich zů im vñ ſprach. Meyſter ich nachuolg dir wa du geſt·vnd Ihesus ſprach czů im. Die füchß habend höler·vnd die vogel des hymels neſter·aber wann der ſun des menſchen hat nit da er ſein haubt annayge·vnd ein an/der von ſeinen iungern ſprach zů im. Herr las mich zům erſten gen vnd begrabē mei nen vatter·wann ihesus ſprach zů im. Laß die totten begrabē ir totten vñ nachuolge mir. Vnd er gieng auff in ein ſchifflin vñ ſein iunger nachuolgten im·vnd ſecht ein groß bewegung ward gemacht auff dem mer·alſo dz dz ſchifflin ward bedeckt mit den vnden·vnd er ſchlieff·vnd ſein iunger genachten ſich vnd weckten in ſagent· O herr mach vns heylwertig wir verderben·/ Vñ ihs ſprach zů in·ir eins wenigē glauben waz ſeyt ir vorchtſam·da ſtůnd er auf vnd gebot den winden vnd dem mere vnd eyn groſſe ſtille ward gemacht. Des verwunderten ſich die menſchen vnd ſprachē wer iſt der·wann die winde vnd das mer ſend im gehorſam. Vnd da er was kummen über dz mere in die gegent d geraſenē da begegenten im zwen mann auß gend vō dē gräbern habēt die teufel vaſt grauſā alſo dz keyner mochte gen durch den weg Vnd ſecht die ſchryen ſagent. Ihesus du ſun got was iſt dir vnd vns·Biſt du her kumen vor dem zeyt vns zepeynigen·vnd eyn herde vil ſchweyn was nit der waydent von in·vnd die teufel baten in ſagent Ob du vns vō in außwirffeſt·ſo laß vns in die herde der ſchweyn·vnd er ſprach czů in·geet. Sy giengen auß vnd giengen in die ſchweyn·vnd ſecht alle die herde gieng hin mit gächē ſy ertrenckten dot ſich in dem mere vnd ſturben in dem waſſer·vnd die hirten flochen·Sy kamen in die ſtat vnd verkünten alle ding·vñ vō den die da bet tē die teufel·vñ ſecht alle die ſtat gieng auß gegen ihesū·vnd da ſy in ſahen·ſy batē in das er auß gieng von iren enden. Cix.

Vnd ihesus ſtig auff in ein ſchifflin vnd für über das mere·vnd kam in ſein ſtat·vnd ſecht·ſy brachten im einen bettriſen ligent im bett·Vnd als ihesus ſach iren glauben·er ſprach czů dem bettriſen. Sun hab czůuerſicht·deyn ſünde werden dir vergeben·vnd ſecht etliche vō den ſchrybern ſprachen vnder in·Diſer lö/ſteret got. Vnd da ihesus hett geſehen irē gedancken·da ſprach er. Was gedenckt ir üble ding in euwern hertzē·was iſt leichter zeſagen deine ſund werdent dir vergeben·oder zeſagē·ſtee auff vnd gee. Aber dz ir wüſt das der ſun des menſchen hatt gewalt die ſünde zůuergeben auff der erde·da ſprach er zů dem bettriſen. Ste auff heb auf dein bett vnd gee in dein hauß·vñ er ſtůnd auff vnd gieng in ſein hauß·vnd die ſcharen die das ſahen die vorchten ſich vnnd glorifitzierten got der da hett geben eynen ſöllichen gewalt dem menſchen. Vnd da ihesus gieng von dann er ſach einen man ſitzend am zoll mit namen matheus·vnd er ſprach czů im. Nachuolg mir·Vnnd er ſtůnd auff vnd nachuolgt im·vnd es geſchach da ihesus rüet im hauß·Secht vil d offenſunder vnd ſünderin kamen vñ rüten mit ihesu vnd mit ſeinē iungern·vnd die phariſeer ſahends ſy·vnd ſprachē zů ſeinē iungern. Euwer meyſter warumb ißt er mit den offenſündern vñ mit den ſünderin· vñ ihus hört vnd ſprach·dem geſunden iſt nit not d arczet·aber dē ſiechē·get vñ lernt was dings es iſt ich will die barmhertzigkeyt vnd nit das opfer·wann ich kumm nit zůuodern die gerechten aber die ſünder Da genachtē ſich zů im die iüger iohānis ſagent. Warumb vaſten wir vñ die phariſeer emſſicklich vñ dein iunger vaſtē nit

Vnd iheſus ſprach zů in. Mügent æñ die Sun tes breutgams klagen die weyl der breutgam iſt mit in·aber die tag koment· ſo er breutgam wirt genomen vō in·vnd dem ſo vaſten ſy·wann kainer leg dz ſtick des neuwen thůchs an das alt gewandt, watn es nympt hin ſein volkummēheit von dem gewand·vnd der ryß wirt erger Noch ſy legen den neuwen weyn in die al/ ten vaß. In andʒweis die vaß werdent zer brochen· vnd der wein wirt vergoſſen vnd die vaß verderbn. Aber ſy legen die neu= wen weyn in die neuwen vaß·vnd beyde werdē ſy behaltē·da er redt zů in diſe ding ſecht ein fürſt genacht ſich vnd anbetet in ſagent. O herr mein tochť iſt nun tod·aber kum vnd lege die hand auff ſy vñ ſy lebt Vnd iheſus ſtůnd auff vnd nachuolt im vnd ſein iūger·vnd ſecht ein weib die da hett erlittē die heymlichen kranckheit·xij· iar·die genacht ſich hindʒwarts vnd rürt den ſaum ſeyns gewands·wañ ſy ſprach in ir ſelb. Ob ich alleyn tůr ſeyn gewand ich wirt behalten. vnd iheſus kert ſich vñ vnd ſach ſy vnd ſprach. Tochter hab ein zůuerſicht·dein gelaub hatt dich heylſam gemachet·vnd daz weib ward geſund zů der ſtund. Vnd da iheſus was kummen in das hauß des fürſten·vnd hett geſehen die pfeyffer vnd die zůuallend ſchar· Da ſprach er·weychend auß wann das töch= terlin iſt nit tod·aber ſy ſchlaufft·vnd ſy ſpotten ſein·vnd da die ſchar was auß ge worffen er gyeng ein vnd hielt die hand· vnd ſprach. Tochter ſtand auff· Vnd die tochter ſtůnd auff vnd diſe mer gieng auß in alles das land·vñ als iheſus hin weg gieng·zwen blinden volgtē im·rüfften vñ ſagent. Du ſun dauid erbarm dich vnſer· vnd da er was kummen in das hauß die blinden genachten ſich zů im·vnd iheſus ſprach zů in·Gelaubt ir das ich euch ditz mug thůn·ſy ſprachen zů im·o herr ia· da rürt er ir augen ſagent. Nach euwerm ge lauben werd euch gethan·vnd ire augen wurden auff gethan·vnd Iheſus der träet in ſagent·ſecht das es yemant wiſſe·aber ſy giengen auß ſy vermärten in in allem dē land·vñ da ſy waren auß gegangē·ſecht die menſchen die brachtē im ein ſtümendē menſchen der da hett einen teufel· vnd da er hett auß geworffen den teufel der ſtumm der redt·vnd die ſchar wunderten ſich ſa= gendt. Es iſt nye erſchinen ein ſöllicher in iſrahel·vnd die gleychßner ſprachē. In dē fürſten der teufel würfft er auß die tewfel Vnd iheſus vmbgieng alle die ſtatt vnd die caſtell lerendt in iren ſynagogen vnd

predigt daz ewangelium des reichs vnd machet geſund alle vngeſuntheit vnd al/ len ſiechtumb·wañ da er ſach die ſcharen er erbarmbt ſich ir·wañ ſy waren gemůt vnd lagen als die ſchaff nicht habend den hurten·Da ſprach er zů ſeinen iungern·der ſchnit iſt vil aber wenig ſeyen der wircker Darumb bit den herren des ſchnits das er ſende würcker in ſein ſchnit. Cx.

Vnd er rüffet zůſamen ſeinen zwelff iungern·vnd gab in gewalt über die vnreynen geyſt das ſy es auß= würffen vnd geſundt machtē alle vnge= suntheit vnd allen ſiechtumb· Vnd ditz ſeind die namen der zwelfftotten· Der erſt ſymon der da heyſt petrus·vnd Andreas ſein brůder·Jacob zebedei. Johannes ſeyn brůder. Philippus vnd Bartholomeus. Thomas vnd Matheus der offen ſünder Jacob alphei vnd Thatheus. Symon cha naneus vnd Judas ſcharioth dō in verriet. Diß zwelff sant iheſus vnd gebot in ſagēt In den weg der heyden get nit·vnd in die ſtet der ſamaritan gangend nit ein. Aber gangend billicher zů den ſchaffen des hauß iſrahel die da verdurben. Gangend predi= gend vnd ſprechend·es wirt zůnahen daz reych der hymeln·haylend die krancken· Erkuckend die totten raynigent die auß= ſetzigen·Werfft auß die tewfel·vergeben habt irs empfangen vergeben gebens. Nit wölt beſitzen gold vnd ſilber noch müntz an euwern gürteln·noch taſchē in dē weg noch zwen röck·noch ſchůch·noch ein rütē Wañ wirdig iſt der arbeyter ſeins eſſens. Vnd in wölcher ſtat oder caſtell ir einget= fragt wer wirdig ſey in ir vnd beleibt da biß das ir darauß get·wañ ſo ir einget in dz hauß ſo grüſt es ſagent. Frid ſey diſem hauß·vnd ob das hauß wirt wirdig eu= wer frid kůpt auff es·vnd ob es nit wirt wirdig euwer frid kört wider zů euch·vñ ein yegklicher der euch nit empfächt noch euwer wort nicht hört·geet auß von dem hauß vnd von der ſtat·ſchlagend auß den ſtaub von euwern füſſen in czů ein zeugk= nuß. Werlich ſag ich euch·Es wirt leyd= licher dem lande der ſodomer vñ der gemo= rer an dem tag des vrtayls denn diſer ſtat. Secht ich ſende euch als die ſchaff in mit der wolff. Darumb ſeyt witzig als die ſch= langē·vñ einualtig als die tauben. Aber hüt euch vor den leuten·wañ ſy antwurtē ewch in den rätten vnd in den ſynagogen. vñ geyſeln euch in iren ſynagogen·vnd ir werd gefürt zů den künigen vnd czů den richtern vmb mich in zů ein gezeug·vnd den leuten·vñ ſo ſy euch antwurten·nicht

wölt gedencken in wie oder was ir redt. Wañ zů der stund wirt euch gegeben was ir redt. Wañ ir seyt nit ir die ir reden · aber wann der geyst euwers vaters der redt in euch · wann der brůder antwurt den brůder zů dem tod · vnd der vatter den sun · vnd die sun stend auff wider die vätter vnd peyni gend sy mit dem tod · vnd ir werd in haß allen leuten vmb meinen namen · wañ der da verharret vntz an das ende der wirt behalten · vñ so sy euch durchächten in dise stat so fliecht ī ein andre. Wärlich sag ich euch ir verzörent nit die stäte israhel · vntz dz kumpt ő sun des menschen. Der iunger ist nit über den meyster · noch ő knecht über sein herren. Es begnůg den iunger dz er sey als sein meister · vnd dem knecht als seim hern. Ob sy dem vater des ingesindes heyssen belzebub · wieuil mer sei hauß genossen Darumb nicht wölt ir sy fürchten · wann nit ist so bedeckt dz nit werd erffent · noch so verborgen das man nit wisse. Das ich euch sag in der finster dz sagt an dē liecht vnnd das ir habt gehört mit den ören das predigt auff dem dach · vnd nicht wölt sy fürchten die da tötten den leyb · wann die sele mugen sy nit erschlagē · aber noch mer fürcht den der da die sele mag verliesen vñ den leyb in das hellisch feur · werdent nicht zwen spatzen verkaufft vñ einen hälbling vnd eyner von in velt nit auff die erd on euwern vatter · wañ auch die har euwers haubts seind all gezalt · darumb nit ir öltt euch fürchten · ir seyt besser dañ vil spatzen Darumb ein yecklicher der mich bekennet vor den leuten · vñ ich vergich in vor meim vatter ő in himeln ist. Aber ein yegklicher der mein verlaugent vor dem menschen vñ ich verlaugen sein vor meynem vatter der da ist in den hymeln. Nicht wölt wenen das ich sey kummen zesenden den frid auff die erde. Ich bin nit kummen zesenden den frid · aber das schwert · Wann ich kumm zescheyden den menschen wider sein vatter · vnd die tochter wider die můter · vnd die schnůr wider die schwiger · vnd die hauß genossen des menschen werdent sein feind. Der mer lieb hatt vatter oder můter denn mich · der ist nit mein wirdig. Vnd der da lieb hat den sun oder die tochter über mich der ist nit mein wirdig · vñ der nit nympt sein kreutz vnd mir nachvolgt · ő ist mein nit wirdig. Der sein sele vindet · ő verleust sy · vnd der sein sele verleust vmb mich der vindet sy. Der euch empfacht ő empfacht mich · vnd der mich empfacht ő empfacht den der mich gesant hat. Der da empfacht den weyssagen in dē namen des weissagē der empfacht den lon des weyssagen · vnd der da empfacht den gerechten in dem namen des gerechtē der empfacht den lon des gerechten. Vnd ein yegklicher der da gibt ein trunck ein kelch kaltz wassers eim vō disen mynsten alleyn in dem namen des iungers · Wärlich sag ich euch er verleust nit seynen lon.

Cxj.

VNd es ward gethan · do ihesus het vollendet da gebot er seinen zwölff iůngern vnd gieng hinweg das er lert vnd prediget in iren stäten. Vnd da Johannes hett gehört in den banden die werck christi · er sant zwen von seinen iungern · er sprach zů in · Bistus ő da ist künfftig oder beyten wir eins andern. Vnd ihesus antwurt vnd sprach czů in. Geet verkünt iohanni die ding die ir habt gesehē vnd gehört. Die blinden sehent · die lamen gend · vnd die aussetzigen werden gereyniget · die touben hörend · Die toten erstend · die armen werden vnterweyset in ő warheit · vnd er ist sälig ő nit wirt geschendet in mir. Vnnd da sy waren hin gegangen · Ihesus begunde zesagen zů den scharen vō iohannes · waz giengt ir auß in die wüste zesehen. Eyn roz bewegt von dem winde · Oder was giengt ir auß zesehen · eyn man bekleydet mit lindem gewand · Secht die da seind gekleydet mit lindem gewād in den heusern der künig seind sy. Oder was giengt ir auß zesehen ein weyssagē · Ja ich sage euch · vnd er ist mer denn ein weyssag · Diser dirr ist von dem geschriben ist · Sich ich send meinen engel vor deinem antlutz vnd der da vor bereytet deinē weg vor dir Wärlich sag ich euch · vnder den sunen der frawen der stünd nie mer auff dē iohānes der teuffer · wann der der minder ist in dem reych des hymels der ist mer denn er. Aber von den tagen Johannis des teuffers vntz daher das reych der himel leydet not · vnd die gewaltigen begreyffent es · wann alle die ee vnd die weissagen vntz zů iohannē die weyssagen · vnd ob ir in wölt empfahen · erselb ist Helias der da ist künfftig · ő wan hab zehörn der hör · Wem sol ich aber gelegch schāczē das geschlächt. Es ist geleich den kinden die da sitzē an dē marckte die da rüffent iren mit gelychen sagent · Wir singen euch vnd ir springet nit · wir klageten euch vnd ir weyntend nit · wañ Johannes der teuffer kam nit essent noch trinckent · vñ sy sagent er hat dē teufel · der sun des menschen kam essent vnd trinckēt vnd sy sagent · Secht ein träffiger mensch vnd ein weyntrincker vnd ein freund der

offensünder vnd der sünder·vñ die weyßheit ist gerechtfertiget võ iren sünen. Da begund ihesus den stätten in dē manig seiner krafft waren gethan das sy nit hetten gemacht büß. Wee dir corosaim·wee dir bersaida·wañ ob i tyro vñ i sydone wärn gethan die kreffte die da seynd gethan in euch·villeycht sy hetten gemacht büß in hern kleydern vnnd in äschen. Jedoch sag ich euch·vergiblicher wirt tyro vñ sydoni an dem tag des gerichts denn euch·vnd du capharnaum·derhöchstu dich dañ vntz an den hymel·du stergest ab vntz an die helle Wañ ob in sydonis wärn gethan die kreffte die da seind gethan in dir villeicht sy beliben vntz an disen tag. Jedoch sag ich euch dz vergiblich wirt dē land d sodomer an dē tag des reichs dañ dir. In dē zeyt ihs antwurt vnd sprach·O herr vatter des hymels vnd d erde ich vergich dir dz du hast verborgē dise ding vor den weisen vnd vor den witzigē·vñ hast sy eroffent den kleynē Also vat·wañ also wz es geuellig vor dir Alle dig seind mir gegebē võ meinē vater vñ keiner erkent den sun nu d vat·noch dē vatter erkent in nu d sun vñ dē es d sun will öffen·küpt all zů mir ir arbeyter vnd seyt geladē·vñ ich wid̄mach euch·nempt auf euch mei ioch vñ lernt võ mir·wañ ich bin senfft vñ demütigs hertzē vñ ir vindet růe ewrern selen·wann mein ioch ist senft vnd mein burde ist leycht.

Cxij.

IN dē zeit ihs gieng an dē sabbath durch die sate·wañ sein iünger hüngerten vñ begünden zereibē die ächer vnd zeessen·vñ die phariseer die sahens·sy sprachē zů im·Sich dei iünger thün·dz dz in nit gezympt zethün des säpstags·Vnd er sprach zů in·Läst ir nit was dauid tät da in hüngert vñ die mit im warn·in wölcher weis er eingieng in dz hauß gotz·vñ ab das brot d fürlegüg die im nit gezamē zeessen noch dē die mit im warn·nu allei den priestern. Od habent ir nit gelesen in dē gesatz dz die priester des sampstags zerbrechē den säpstag in dē tēpel·vñ seind on schuld·vñ ich sag euch·dz diser ist mer denn d tempel. wañ ob ir west wz dings ist ich will die barmhertzigkeit vñ nit dz opfer·ir hett nit verdāpt die vnschuldigē·wann d sun des menschē d auch ein herr des säpstags·vnd da er wz hinweg gangē·er kam in ire synagog·vñ secht do wz ein man dorre hand·vñ sy fragtē in sagēt. Ob es gezäm gesunt zemachē des säpstags·dz sy in versagten·aber er sprach zů in·wölch man ist võ euch d do hat ei schaff·vñ ob es velt in die grůb des säpstags helt ers denn nit vnd hebt es auff·wieuil mer d mensch ist besser denn dz schaff·also gezipt auch wol zethün an dē sabath·da sprach er zů dē menschen. Streck dein hand·vñ er strackt sy·vnd sy ward widergegeben der gesundtheyt als auch die ander·wann die phariseer giengen auß·sy machten rat wider in wie sy in vmbrächten·vñ ihesus west es vnd schied sich von dann·vnd vil nachuolgten im·vnd er machet sy all gesunt·vnd er gebot in das sy in nit machten offen·das erfült würd das gesetzt ist durch ysaiam den weyssagen sagendt. Sich mein kind das ich hab erwölt mein lieber in dē mir wolgeuiel meiner sel·ich setz mein geist auf in vnd er verkint dē leutē dz vrteil. Er kriegt nit noch entrüfft·noch keiner hört sein stim in dē gassen·Dz geschlagē rore zerbricht er nit·vñ den riechenden flachs erlescht er nit vntz dz er außwirfft dz vrtail zů d überwindung·vnd die leut hoffnūg habē in seinē namē. Da ward im bracht eyn man stum vnd blind habēt den teufel vnd er macht in gesūt dz er redt vñ gesach·vñ all scharē wūderte sich vñ sprachē. Ist dieser denn nit d sun dauid·vnd die phariseer hortens vñ sprachē·d wirfft nit auß die teufel nur in beltzebub dem fürsten der teufel vnd ihesus west ir gedancken vnd sprach czů in. Ein yegklich reich geteylt wider sich wirt verwüst·vnd ein yeglich hauß oder stat geteylt wider sich bestet nit. Vnd ob sathanas außwirfft Sathanam er ist geteylt wider sich. Darumb in wölcherweys bestet sein reich. Vnnd ob ich in beltzebub außwirff die teufel euwer sune in wem werffent sys auß. Darumb werdent sy euwer vrtayler. Wann ob ich in dem geyst gots außwirff die teufel·darumb dz reich gotz kumt in euch. Oder in wölcherweys mag yemant eyngen in das haus des starcken vnd berauben seyn vaß·dann nur er binde zů dem ersten den·vnd denn beraubt er sein hauß. Der nicht ist mit mir der ist wider mich·vnd der nit sament mit mir der zerstreut. Darumb sag ichs euch·ein yeglich sünd vnd gotzlösterung wirt vergeben dē menschen. Aber der geyst der gotzlösterūg wirt nit vergeben. Vnd der da spricht das wort wider den sun des menschen daz wirt im vergeben. Aber der da spricht wider den heyligen geyst das wirt im nit vergeben. Noch in diser welt noch in der künfftigen Oder macht den baum güt vñ sein frucht güt·Oder macht den baum böß vnd seyn frucht böß·Ernstlich d baum wirt erkāt auß der frucht. Geschlecht der vippernater

in wölcher weyß mügt ir geredē das gůt
so ir sind böß · wañ auß überflussigkeit des
hertzens · redt der mund. Der gůtt mensch
von dem güten schatz fürbringt er dz gůt
vnd der übel mensch vor dem übeln schatz
fürbringt er das übel · wann ich sag euch
dz ein yegklich müssigs wort dz die leut
redent sy gebend rechnung von im an dē
tag des vrtayls · wann von deinen worten
wirstu gerechtfertiget · vnd von deynen
worten wirstu verdampt. Da antwurten
im etlich von den schreibern vnd von den
phariseern sagent. Meyster wir wöllend
sehen ein zeychen von dir Er antwurt vñ
sprach zů in · daz böß vnd eebruchig gesch
lächt das sücht ein zeychen · vnd ein zeichē
wirt im nit gegebē nur das zeychen ione
des weyssagen · wañ als ionas was in dē
bauch des walvisch · iij · tag vnd · iij · nacht
also wirt d sun des menschē in dem hertzē
der erde · iij · tag vnd · iij · nacht · die mañ vō
niniue stend auf in dē vrtail mit disem ge
schlächt vnd verdampnent es · wann sy
machten büß in der predig ione · vnd secht
diser ist mer dañ ionas. Die kunigin von
ostin stet auf in dem vrtayl mit disem ge-
schlächt vnd verdampt sy · wañ sy ist kū-
men von den enden d erde zehören die weis
heit salomonis · vnd secht diser ist mer dañ
salomon · wañ so d vnreyn geyst auß get
von dem menschen er get durch die türren
stet · süchent rüwe vnd er vint ir nit. Den
spricht er · ich kere wider in mein hauß von
dem ich auß gyenge · vñ so er kumpt vnd
vindet es ler gereynigt mit besmen vñ ge
ziert · den get er vnd nympt mit im siben
ander geyst schalckhafftiger dann er vnd
eyngandt wonen sy da · vnd die iungsten
ding des menschen werdent erger dañ die
ersten. Also geschicht auch disem böhistē
geschlächt. Noch da er redt zů den scharen
Secht sein müter vnd sein brüder stündē
außwendig süchent zůreden mit im · Vnd
einer spach zů im. Sich dein müter vnnd
dein brüder stand außwendig vnd süchent
dich · vnd er antwurt den sagenden im vñ
spach · Wölchs ist mein müter · vnd wöl-
chs seind mein brüder. Er strackt die hend
in sein iunger vnd spach. Secht mein mü
ter vnd mein brüder · wañ ein yegklicher d
da tůt den willen meins vatters der in dē
hymel ist d selb ist mein brüder vnd mein
schwester vnd müter Cxiij.

An dem tag iheſus gyeng auß von
dem hauß vnd saß bey dē mere · vñ
vil scharen samptē sich zů im · also
das er auffstige in ein schufflin vnd sasse ·
vnd alle die schar stünden bey dem gestad

vnd er redt vil ding zů in · in gleychnuß
sagent. Secht der erst auß gangē d da säet
zesseen seinen samen. Vnd da er säet · etlich
die vielen bey dem wege · vnd die vogel ka
men vnd assen sy · aber die andern vielen in
das steynig da sy nit hetten vil erde · vnd
zehand wurden sy gebörn wann sy hetten
nit die tieffe der erden · vnd als die sun auf
gieng da erhitzten sy wañ sy hettē nit die
wurtzeln vnd worten · vnd die andern vie-
len vnd die dörner vnd die dorn wüchsen
vñ erstechten sy. Aber die andern vielen in
die güten erde vnd gaben die frucht. Der
ein sam gab hundertfeltig frucht · der and
einsechtzigfeltig frucht · Vnd der dritt ein-
weyssigfeltig frucht. Der wen hab zehören
der hör. Vnd die iunger genachten sich sy
prachen zů im. Warumb redest du mit in
in gleychnuß. Er antwurt vnd sprach zů
in · wañ euch ist geben zůerkennē die heim
lichait des reichs d hymel · aber in ist sy nit
gegeben · wañ der da hatt dē wirt gegebē
vnd in begnügt · wañ der da nit hat vnd
das er hat das wirt genomen vō im · dar-
umb rede ich mit in in gleychnuß · dz die
gesehenden nit sehen vnd die hörenden nit
hören · noch vernempt · das in in werde er-
fült die weissagung ysaie sagent. Ir hört
mit gehör vnd vernämpt nit · vnd schent
secht ir · vnd sehent nit · wañ das hertz dis
volcks ist erfeystet vnd horten schwärlich
mit den ören vnd beschlussen ire augen dz
sy etwen nit sehen mit den augen vñ hört
mit den ören vnd vernement mit dē hertzē
vnd werdent bekeret vnnd ich machte sy
gesundt. Aber sälig seind euwere augen ·
wann sy sehen · vnd euwere ören wann sy
hörend. Ernstlich fürwar sag ich euch dz
manig weyssagen vnd gerechten begertē
zesehen die ding die ir secht vnd sahent ir
nit · vnd zehören die ding die ir hört vnd
hortē ir nit. Darumb ir süllend hören die
gleychnuß des säenden. Ein yegklicher der
da hört das wort des reichs vnd es nicht
vernimpt · so kumpt der böß vnd zuckt dz
das da ist gesäet in seim hertzen · diser ist d
da ist gesäet bey dem weg · Der aber ist ge
säet auff dz steynig land der ist d da hört
dz wort · vnd es zehand empfacht mit freü
den. Aber er hatt nit die wurtzeln in im
wann er ist vnstät. Vnd wañ nu kumpt
die trübsal vnd durchächtung vmb das
wort zůhand wirt er gerirret · der aber ge-
säet ist in den dornen der ist es der da hört
das wort gots · vnd die sorg diser welt vñ
die trugkeit der reichtum erstöckt dz wort
vnd wirt on frucht. Aber der da ist geseet
in die güten erde · diser ist es der da hört dz

wort vnnd es vernympt vnd bringt die frucht eine hundertfeltig·die andʒ sechtzig feltig·vnd die dritten dreyssigfeltig. Eyn andʒ gelychnuß fürlegt er in sagent·Das reich der himel ist geleich einē mañ der da säet gůten samen an seyn acker·vnd da die leut schlieffen sein find der kam vnd uberseet den taren in mit des waitzen·vnd gieng hin vñ da dz kraut waz gewachsen vnd hett frucht gebracht da erschyn auch der taren·vnd die knecht des vaters des in gesindes genachten sich vnd sprachen czů im. Herr säest du nit gůten samen an dei/ nen acker·darumb wa von hat er den ta- ren. Er sprach czů im·der vind der mensch hat ditz gethan·vnd die knecht sprachen zů im·wiltu wir gen vnd lesen sy auß·vñ er sprach·nayn·villeicht so ir außleset den taren ir außwurtzelt auch den waytzen·en tzamt mit in·lat yetweders wachsen biß zů dē schnit·vñ in dʒ zeit des schnits so will ichs sagen den schnitern. Zům ersten läst ir auß den taren vnd bindet in zů burdlen zůuerprennen·vnd den waytzen sament in meine stadel. Ein andʒ gleychnuß furlegt er in sagēt. Das reich der hymel ist gleich eim korn des senffs·dz der man nympt·vñ säet es an seinen acker·ernstlich es ist das mynst vnder allem samen·vnnd so es ge- wechst es wirt mer den aller köl·vñ wirt ein baum also das die vögel des hymels kumment vnd wonent auff seinen öst en. Ein ander gleichsam redt er zů in sagent. Das reich der hymel ist gleych dem hefel den das weib nympt vnd in verbirgt vn/ der drey maß melbs·biß dz es alles wirt derhaben·Alle dise ding redt ihesus zů dē scharen in gleychnuß·vnd on gleychnuß redt er nit mit in·das erfüllt würd dz ge- sagt ist durch den weyssagen sagent· Ich thů auff meinen mund in gleichnuß·vnd verkünde die verborgen ding seind vō der satzung der welt. Da er hett gelassen die scharen·er kam in das hauß·vnd sein iün gern genachten sich zů im sagent. Leg vns auß dise gleychnuß des waytzen vnd des tarens des ackers. Er antwurt vñ sprach Der da säet den gůtten samen·das ist der sun des menschen·aber der acker dz ist dise welt·vnd der gůt samen·daz seind die sun des reichs·vnd der taren·das seind die sch- alckhafftigen sun. Aber d' vind der sy uber säet·das ist der teufel·vnd das schnit das ist die vollendung der welt aber die schni ter das seind die engel. Darumb als die taren werdent gesament vnd werdent ver brent in dem feur·also wirt es in d' vollen- dung der welt· Der sun des menschen der wirt senden sein englen·vnd die werden ze samen lesen von seinem reich alle schande Vnd die die da wurcken die bößheit vnd werden sy senden czů dem ofen des feurs·da wirt weynen vnd gisgramung der zend. Den erleuchten die gerechten als die sunn in dē reich ires vatters. Der ern hab zehörn der hör. Das reich der hymel ist geleich dē schatz verborgen in dem acker·den so in der mensch vindet er verbirgt in·vnd get vor freuden vñ verkaufft alle ding die er hatt vnd kaufft den acker. Aber das reych der himel ist gleich eim kauffman·d' da sůcht die gůten margariten·vnd wenn er nun hatt gefunden einen köstbern margaritē·er gieng vnd verkaufft alle ding die er hett vnd kaufft in. Aber das reych der hymel ist gleich dem netz gelegt in das meer·vñ darinn gesament von allem geschlecht d' visch·vnd da es was vol·sy zugen es auß vnd sassen bey dem gestat·vnd die gůtten lasen sy auß in ire vaß vñ die bösen wurf- fen sy auß. Also wirt es in der vollend ung der welt·Die engel gend auß vnd schey- dent die bösen von der mitz der gerechten· vnd legen sy in den ofen des feurs·da wirt weynen vnd grisgramung der zen de. Vernampt ir alle dise ding·sy sprachen zů im Ja. Er sprach czů in. Darumb eyn yegk- licher schreyber geleret in dem reich d' hy- mel ist geleich eym menschen einem hauß uatter·der da fürbringt von seinem schatz die neuwen ding vnd die alten. Vnd es ward gethan da Jhesus hett vollendet die gleychnuß. da gieng er hin·vnnd kam in sein vaterland·er lert sy in iren synagogē also das sy sich wunderten vnd sprachen. Wa von ist disem die weyßheit vnd die kreffte. Ist er denn nit der sun des schmides Sein můter ist sy denn nit geheyssen ma- ria vnd sein brůder iacob vnd ioseph vnd symon vnd iudas. Vnd seyn schwestern seind sy denn nit all bey vns·darumb wa von seind disem alle dise ding·vñ sy wur den geergert in im. Aber ihesus sprach zů in Der weyssag ist nit on ere nur in seim vat terland vnd in seim hauß·vnnd darumb thät er da nicht vil kreffte vmb iren vnge- lauben.

CXiiij.

Jn dem zeyt herodes fürst des vier- den teyls·hört die mär von ihesu· vnd sprach czů seyn kinden. Diser ist iohannes der teuffer·er ist erstanden von den toten·vnd darum̄ wirckent die krefft in im·wann herodes hielt iohannem vnd bandt in vnd leget in in den kercker vmb herodiadē das weyb seins brůders·wann

iohannes ſprach zů im·ſy gezimpt dir nit zehaben·vñ er wolt in tötē vnd er vorcht das volck wann ſy hetten in als ein weiſſagen·vnd an dem tag der geburd herodis die tochter herodiadis ſprang in der mitt· vnd es geuiel herodi·Dauon gelobt er ir mit dem ayd zegeben·was dings ſy begert von im·Vnd ſy was vor gewaret von ir můter·vnd ſy ſprach gib mir auf einer ſchüſſeln das haupt iohānis des teuffers·vñ der künig ward betrůbt·Aber von wegen des ſchwürs·vnd vmb die die zů bey im ſaſſen da ſchůf er ir das haubt zegeben·vñ ſant vñ enthaubt iohannē in dem kercker vnd ſein haupt ward bracht auf einer ſchüſſeln vnd ward gegeben der tochter vnd ſy bracht es ir můter·vnd ſein iungern genachten ſich vnd namen seinen leyb vnd begrůben in vnd kamen vñ verkunten es iheſu·da es iħus hett gehört er ſchied ſich von dann in einem ſchüfflen·ſunderlich in ein wůſte ſtat.Vnd da es die ſcharen gehört·ſy nachuolgten im zů füſſen von den ſtetten·vnd er gieng auß vnd er ſach eyn groß ſchar vñ erbarmbt ſich ir vñ macht geſund ir ſiechen·Vnd zů der abent ward ſein iunger genachten ſich czů im ſagent· Diſe ſtat iſt wůſt vñ die ſtund iſt nun vergangen·peczund las die ſcharen dz ſy gen in die caſtell vnd kauffen in zeeſſen·Vnd iheſus ſprach zů in.Sy haben nit notturft zegeen·ir gebt in zeeſſen.Sy antwurtent im·wir haben hie nit denn·v·brot vnd zwē viſch·er ſprach zů in·brīgt mirs her·vñ da er het gebotten ō geſelſchafft zeſitzen auf dz hew·er nā die·v·brot vnd die zwen viſch er ſach auf in den hymel·er geſegnet die brot vnd brachs vnd gabs seinē iungernn vnd die iunger gabens den ſcharen·vnd ſy aſſen all·vnd wurden geſat·vnd ſy hůben auff die beleybung·xij·kōrb vol der ſtuck Vnd die zal der eſſenden was fünftauſent der mann·on die weib vnd kind.Vnd zů hand gebot iheſus ſein iungern auf zeſteygen in ein ſchüfflen·vnd vor im zegen über das mer biß das er geließ die ſcharen·vnd da er hett gelaſſen die ſchare·er ſtig auff alleyn betent an ein berg·vnd da es abent ward er was alleyn da·aber das ſchifflen ward geworffen vō den wellen in mit des meres·wann der wind der was in widerwertig·vnd vm̄ die vierden wach ō nacht er kam zů in gend auff dē mere ſy wurdē betrůbt ſagent·es iſt ein treugknuß·Vnd ſchrien vor vorchten·vnd czů hand iheſus redt zů in ſagent·habt zůuerſicht ich bins nicht wölt euch fürchten·vnd petrus antwurt vnd ſprach.O herr ob dus biſt So

gebeut mir zekumen zů dir auff dz waſſer· vnd er ſprach·kum·vñ petrus ſtig ab vō dem ſchüfflen vnd gieng auf dē waſſer dz er kām zů iheſu·wañ da er ſach ein ſtarckē winde er vorcht ſich·vnd da er begund czů ſinckē·er ſchry ſagent.O herr mach mich hayllſam·vnd czůhand iheſus ſtrackt die hand vnd begriff in vnd ſprach zů im·lütz els gelauben warumb haſtu gezwepfelt· vnd da er was auffgeſtigen in das ſchüfflen der wint hört auff·vnd die da waren in dem ſchifflen die kamē vnd anbeten in ſagent.Fürwar du biſt der ſun gots·vnd da ſy waren über gefaren über das mer ſy kamen in dz land geneſar·vnd da in hetten erkant die mann der ſtat·ſy ſanten in alle die gegendt vnd brachten im alle die da hetten das übel·vnd batē in das ſy als vil berürten den ſaum seins gewandes·vñ alle die in rürten die wurden gemacht geſund.

Cxv.

DA genachten ſich zů im die ſchreiber vnd die phariſeer vō iheruſalē ſagent·warum̄ übergend dein iüng er die ſitten der alten ſagent·wañ ſy zwahen nit ir hend ſo ſy eſſent das brot·er antwurt in vnd ſprach·vnd ir warumb übergeet ir das gebot gots vmb euwern ſitten wann got der ſprach·ere vatter vnd můter·vnd der da flůcht dem vatter oder der můter der ſterb des tods·vnd ir ſprecht ein yegklicher der zů ſpricht zů ſeim vatter ō czů ſeiner můter was gab iſt auß mir die wirt dir nücz vnd er eret nit ſein vater vñ ſein můter.vnd ir habt gemacht eyttel dz gebot gots vmb euwern ſitten·Trügner· wol hat geweyſſagt von euch yſaias ſagent.Ditz volck eret mich mit den lepſen· aber ir hertz iſt verr von mir·wann on vrſach eren ſy mich ſy lerent die ler vnd die gebot der menſchen·Vnd er rüfft zůſamen den ſcharen czů im vnnd ſaget inn.Hört vnnd vernempt.Das czů dem mund eynget das vermåliget den menſchen nit·aber das zů dem mund außget das vermåliget den menſchen.Da genachtē ſich ſein iünger vnd ſprachen zů im·wiß das die phariſeer haben gehört dirtz wort vnd ſeind betrůbt Er antwurt vnd ſprach·ein yegklich pflantzung die meyn hymliſcher vatter nit hatt gepflantzet die wirt außgewurtzelt Laſt ſy·ſy ſeind blind vnd fürer ō blindē Wann ob ō blind gibt geleyt dē blindē· beyde vallent ſy in die grůbe.Vnd petrus antwurt vnd ſprach zů im.Vnderſcheyd vns diſe geleychnuß·vnd er ſprach.Vnd irſeyt noch vnuerſtäntnuß.Vernempt ir

nit das alles das czů dem mund einget dz get in den bauch vnd wirt gelassen in die außdewūg. die aber zům mund außgend die gend auß von dem hertzen. vñ die vermayligend den menschen. wann von dem hertzen gend auß übel gedäncken manschlächt. ebrechung. vnkeuschung. dyebstal. valsch gezeug. vñ gotzlösterūg. Ditz sind die ding die da vermayligen den menschē Aber essen mit vngezwagen henden vermayliget nit den menschen. Vnnd ihesus gyeng auß von dann. vnd schyed sich in die teyl zů thyri vnd sydonis. Vnd secht ein weib von chananea gieng auß vō iren enden die schray vnd saget im. O herr du sun dauid erbarm dich mein. mein tochter wirt übel gepeyniget vō dem teufel. er antwurt ir nit ein wort. Sein iunger genachten sich vnd baten in sagent. La sy wann sy tůfft vns nach. Er antwurt vñ sprach. Ich bin nit gesant nur zů den schaffen des hauß israhels die da verdurben. vñ sy kaz vnd anbete in sagent. O herr hülff mir. er antwurt vnd sprach. Es ist nit gůt zenemen das brot d' sune vnd zegeben dē hunden. Vnd sy sprach. O herr ia. yedoch die wölffel essent von den brosmen die da vallent von dem tisch ir herren. Da antwurt ihesus vnd sprach czů ir. O weyb groß ist dein glaub. dir geschehe als du wilt. vnd ir tochter ward gesund zů der stund. Vnd da ihesus gieng von dañ. er kam zů dem mere gallilea. er stig auff an einen berg vñ saß da. vnd vil scharen genachten sich zů im. vnd hettē bey in stummen. lamen. blinden. krancken. vnd vil ander vnd wurffen sy zů seinē füssen. vnd er machet sy gesunt. Also das die schar wunderten da sy sahē die stummen redend. die lamen gend. die blinden gesehent. vnd machten groß gott von israhel. Vnd ihesus tůfft seinē iūgern vnd sprach. Mich erbarmet die schar wañ sy beharrend yetzund bey mir drey tag vñ haben nit das essen. vnd ich will sy nicht lassen vastend das sy nit vergangen an dē weg vnd sein iunger sprachen zů im. Darumb wauon werdē vns alsuil brot in der wüste. das wir gesatten souill schar. vnd ihesus sprach zů in. wieuil brot habt ir. vñ sy sprachen. siben. vnd ein wenig vischlen. Vnd er gebot der schar das sy sässen auff die erde. Vnd er nam die siben brot vñ die visch vnd wurckte genad. er brachs vnd gabs seinē iungern. vnd die iūger gabens dem volck. vnd sy assen alle vnd wurden gesatt. Vnd sy hůben auff siben körb voldz da was überbeliben von den stuckē. vnd der die da hettē gegessen warē viertausent der mann on die weyb vnd kinder. Vnd da er hett gelassen die schare er stig auf in ein schifflin vñ kam in die ende magedon.

Capitel xvj.

DA genachten sich zů im die phariseer vnd die saducēyer vnd versüchten in vnd baten in das er in zeyget ein zeychen vō hymel. Er antwurt vñ sprach zů in. so der abent wirt so sprechend. es wirt heyter wann der himel ist rot vñ an dem morgē heut wirt ein vngestüm weter wann es scheynet der hymel traurigklich. Darumb kennt ir zeurteylen das antlutz des hymels. aber die zeychen d' zeit migt ir nit gewissen dz böß vnd eebrichig geschlächt sücht ein zeychen. vnd dz zeichē wirt in nit gegeben nur das zeychen ione des weyssagen. Er ließ sy vnd gyeng ab. vnd da sein iunger waren kumen über dz mere. sy hetten vergessen zenemen brot. Er sprach zů in. Secht vnd hüt euch vor dem hefel der phariseer vnd der saducēyer. vnd sy gedachten vnder in sagent. Wir haben nicht brot genomen. wann ihesus west es vnd sprach zů in. klaynes gelaubens was gedenckt ir vnd euch das ir nit habt brot Vernempt ir nit noch gedenckt der. v. brot vnd der. v. tausent der mann. vnd wie vil körb hübt ir auff. Noch der siben brot in den viertausent d' mañ. vnd wie vil körb hübt ir auff. Warumb vernempt ir nit dz ich euch nit vō dem brot gesaget hab. aber hüt euch vor dem hefel der phariseer vnnd der saducēyer. Da vernamen sy dz er in nit hett gesagt sich zů hütten vor dem hefel des brotz. aber vor der lere der phariseer vnd der saducēyer. Vnd ihesus kam in die teyl des keysertümbs philippi. Vnd er fraget sein iunger sagent. Wen sagent die menschen dz seye der sun des menschē. vnd sy sprachē Die einen Johannes der teuffer. Aber die andern Helias. vnd die andern ihremias oder einer auß den prophetē. Ihesus sprach czů in. Wer aber sprechend ir das ich seye. Symon petrus antwurt vnd sprach czů im. Du bist cristus der sun gots des lebenti gen. Ihesus antwurt vnd sprach czů im. Sälig bistu symon bariona. wañ fleisch vnd blůt hatt dirs nit eroffent. aber mein vatter der in den hymeln ist. Vnd ich sag dir das du bist Petrus. vnd auff disem steyn bauwe ich mein kirchen. Vnnd die thor der helle mügent nicht wider sy. vnd ich gib dir die schlüssel des reichs d' himel Vnd was dings du bindest auff der erde

wirt auch gebunden in den hymeln·vnd was dings du embindest auff der erde dz wirt auch entbunden in den hymeln. Da gebot ihesus seinen iungern dz sy niemant sagten dz er wär ihesus christ. Darnach begunde ihesus zezeygen seinē iur gen dz er müste gan zů ierusalem vnd vil leiden von den alten vnd von den schreibern vñ den fürsten der priester vnd werden getötet vnd wider erstan am dritten tag. Petrus nam in·vnd begunde in anzefarn sagend. O herr ditz sey vō dir ditz geschicht dir nit. Er kert sich vmb vnd sprach zů petro. Gee nach mir Sathanas du bist mir ein ergernuß·wañ du erkennst nit die ding die do seind gottes. Aber die ding die do seind der menschen. Da sprach ihesus czů seinen iungern. Wer nach mir will kommen der verlaugē sein selbs vnd nām sein kreutz vnd nachvolg mir. Wann der sein sel wöll machen haylsam der wirt sy verlieren·vnd der sein sel verleüst vñ mich ő vindet sy·wañ was ist nutz dem menschē ob er gewynne alle dise welt vnd leyde abgang seiner sel. Oder wz wächsels gibt der mensch vmb sein sele·wañ der sun der menschē ist künfftig in die glori seins vaters mit seinen engeln·vnd dañ gibt er einem iegklichen nach seynen wercken. Fürwar sag ich euch das etlich seind von den hie stenden die nit werden verküchen den todt biß das sy sehen den sun des menschē kommen in seine reich. ¶ xvij.

VNd nach·vj·tagen ihesus nam petrum vnd iacobum vnd iohānem sein brüder·vnd fürt sy besunder auf ein hochē berg vnd ward verwandelt vor in. Vnd sein antlütz leucht als die sun·vñ seine gewand wurden weyß als ő schnee Vnd secht moyses vnd helias erschinen redent mit im. Aber Petrus anntwurt vnd sprach zům hern ihesu. O herr güt ist vns zesein hie·ob du wilt·wir machē hie drey tabernackel·dir ein·moysi ein vnd helie ein. Noch da er redt·secht ein weiß wolcken beschättigt sy·vnd secht ein stym vō der wolcken saget. Der ist mein lieber sun in dem ich mir mit wolgefallen hab·den süllend ir hören. Vnd da das die iunger horten· da vielen sy auff ir angesicht vnd vorchten sich hart·vnd ihus genacht sich vnd rürt sy·vnd sprach zů in. Stet auf vñ nicht wöllt euch fürchten. Vnd sy hůben auf ire augen sy saben niemant nur ihesū allein. Vnd da sy abstigen von dem berg Ihesus gebot in sagent. Niemandt saget die gesichte vntz das der sun des menschen erstee vō den todtē. Vnd die iunger fragtē

in sagent·was sagent die schreiber dz helias zům ersten můß komen. Er antwurt vnd sprach zů in. Fürwar helias ist kunftig·vnd wider ordent alle ding. Aber ich sag euch das helias yetzund ist kommen vnd sy erkanten sein nit·wañ sy tetten an im wölche ding sy woltē·also wirt auch der sun des menschen leyden von in. Da vernamen seyn iungern das er in hett gesagt von iohanne dem teuffer. Vnd da er was komen czů der schar ein man genacht sich zů im mit geuallen knyeen für in sagent. O herr der barm dich meins suns·wañ er ist mānig·vnd er leydet dz übel·wañ dick velt er in das feur·vnd offt in das wasser vnd bracht in deinē iungern vnd sy möchten in nit gesund machen·vnd ihesus antwurt vnd sprach. O ir vngelaubigs geschlecht vnd verkert ts·wie lang wird ich bey euch sein. Biß wie lang leyd ich euch. Bringt in her zů mir·vnd ihesus für in an vnd der teufel gieng auß von im·vnd daz kind ward gesundt zů stund. Da genachten sich die iunger zů ihesu heymlich vnd sprachē zů im. Warumb mocht wir in nit außwerffen. Ihesus sprach czů in·vmb euwern vnglauben · Wann fürwar sag ich euch· hettendt ir den glauben als ein koren des senffs·vnd sprecht ir zů disem berg·gee hin·vnd er gyeng hin·vnd nichts würd ewch vnmüglich·wann ditz geschlecht wirt nit außgeworffen nur durch die vasten vnd durch das gebet·vnd do sy wandelten in gallilea·ihesus sprach czů in. Der sun des menschen wirt gegebē in die hende der menschen·vnd sy erschlagen in·vnd er erstet an dem dritten tag · Vnd sy wurden hart betrübt. Vnd da sy waren kummen zů capharnaum·die da namen den zoll die genachtē sich zů petro·vnd sprachen zů im Euwer meyster gibt er nicht den czoll. Er sprach ia. Vnd da er was kommen in daz hauß·ihesus fürkam in sagend. Symon· was wirt dir geschechen. Die küng ő erde von wem nemen sy den zyns oder den zoll von iren sünen oder von den fremden·vnd er sprach·vō dem frembden. Ihesus sprach zů im. Darumb so seind die sün frey vnd das wir sy nit ergern·gee zů dem mere vñ leg den angel vnd den visch der zům ersten auffsteygt dē nym vnd so du hast auffgethan sein mund·du vindest ein pfenningen nym vñ gib in für mich vñ für dich. ¶ xviij.

VNd zů der stund die iünger genachten sich zů ihesu sagent. Wer wen stu der do ist der merer in dem reich der hymel·vñ ihesus rüfft ein knäblin vñ

stalt in in die mitt ir vnd ſprach·wärlich ſag ich euch·wert ir nit bekert vnnd wert gemacht als die kleinen ir get nit in das reich der hymel. Darumb der ſich demüti/ get als der kleyn der iſt der merer in dem reych der hymel·vnd der ø empfacht eyn ſölichen kleinen in mei namen ø empfacht mich·vnd ø ø ergert einen von diſen klei nen die an mich gelaubent·im gezimpt øz ein eſel meſſiger mülſteyn werd gehenckt an ſein hals·vñ werd geſenckt in die tief/ ſe des meres·wer ø velt von der ergernuß wañ es iſt not das die ergernuß kumen. Jedoch we dem menſchen durch den die er gernuß kumpt·wañ ob dich betrübt dein hand oder dein füß hauwe in ab vñ wirff in von dir·wañ beſſer iſt dir einzegeen zů dem leben kranch oder lam·denn zůhaben zwů hend oder zwen füß vnd würdeſt ge laſſen in das ewig feur. Vnd ob dich ſch/ ender dein aug·brich es auß vnd wirff es von dir. Beſſer iſt dir eynzegeen mit eym augen zů dem leben·denn zehaben zwey au gen vñ werden gelaſſen in øz helliſch feur Secht das ir icht verſchmächt eynen von diſen kleynen. Wann ich ſag euch das ir engel in den himeln zeallē zeyten ſehen øz anctlutz meins vatters der in den hymeln iſt·wañ der ſun des menſchen iſt kummen heyl zemachen das ø was verdoben·was iſt euch geſechen. Ob eym weren hundert ſchaff vnd eins von in irret·leſſt er nit die neünundneüntzig an dem berg·vnd get ze ſüchen das das ø irret·vnd es geſchicht das ers vindē·werlich ſag ich euch das er ſich mer freuwet über es dē über die neün undneüntzig die ø nicht irreten·Alſo iſt nit der will vor euwerm vatter der in dem hymel iſt·das einer verderb vō diſen kin/ den. Wañ ob dein brůder ſündt widerdich gee vnd ſtraff in zwiſchen dir vñ in allein Ob er dich hört·du haſt gewünen deinen brůder·wañ ob er dich nit hört·nym mit dir noch ein oder zwen·das in dem munde zweier od̄ dreier gezeugen ſtät alles wort· Vnd ob er ſy nicht hört ſag es der kirchē vnd ob er die kirchen nicht hört er ſey dir als ein heyden vnnd als ein offner ſünder. Werlich ſag ich euch·was dings ir bint auff der erden die werden auch gebunden in den hymeln·vnd was dings ir embint euff der erd die werden auch embunden in den hymeln. Aber ſag ich euch·wann ob zwen auß euch enzampt gehellent auff der erden von eym yegklichen ding øz ſy bit/ ten·es wirt in von meym vatter der in dē hymeln iſt·wañ wa zwen oder drey ſeind geſament in meym namen da bin ich in

mit ir. Da genacht ſich petrus vnd ſprach zů im. O herr wie offt ſündet mein brůder wider mich·vnd vergib ichs im vntz zů ſi/ben malen. Jheſus ſprach czů im. Ich ſag dir nit vntz zů ſiben malē·aber zů·lxx·ſtun/ den ſiben malen. Darumb das reich ø hy/ mel iſt gleych eim mann einem künig der da wolt ſetzen rechnung mit ſeinen knech ten. Vñ da er begund zeſetzen die rechnūg da ward im einer bracht der ſolt im zechen tauſent pfund·vnd da er nicht het da von er vergülte·der herr hieß in verkauffen·vñ ſein weyb vnd ſein ſun vnd alle ding die er hett vnd zegelten. Aber der knecht viel nider vnd bat in ſagent·Habe geduilt in mir·vnd ich vergilt dir alle ding. Vnd ø herr erbarmbt ſich ſeins knechtes vñ ließ in vñ vergab im alle ſchuld·vñ ø knecht gyeng auß·er vand einen von ſeinen mit/ knechten der ſolt im·hundert pfenning·er hielt in vnd würget in ſagent. Gilt øz du ſolt·vnd der mitknecht viel nider er bat in ſagent. Hab gedult in mir vñ ich vergilt dir alle ding·vñ er wolt nit·aber er gieng hin vnd leget in in den kercker biß das er vergilt alle ſchuld. Vnd da ſein mitkne/ cht ſahen die ding die ø waren gethan· ſy wurden ser betrübt·vnd kamē vnd ver kunten ſeinem herren alle die ding die da warē geſchehen. Da vodert in ſein herr·vñ ſprach czů im. Knecht ſchalck alle ſchuld han ich dir nachgelaſſen · wann du haſt mich gebetten·möchteſt auch du nit dich erbarmen über deinē mitdiener. Vnd ſein herr ward erzürnt er antwurt in den pey/ nigern vntz das er vergilt alle ſchuld·vñ alſo thůt auch euch mein hymliſcher vat ter ob ir nicht vergebt ein yegklicher ſeim brůder von euwerm hertzen.

Cxix.

VNd es ward gethan ø iheſus het vollendet alle diſe wort·Er gieng von gallilea·vnd kam in die ende Judee enhalb des Jordans·vnd vil ſchar nachvolgten im·vnd er machet ſy da ge/ ſundt. Vnd die phariſeer genachten ſich zů im·ſy verſüchten in vnd ſprachen·ob es gezām dem mann zelaſſen ſein weib vmb kayn ſach. Er antwurt vnd ſprach zů in. Habend ir nit geleſen øz der ø ø geſchůff den man vnd das weyb am anfang ma/ cht er ſy·vnd ſprach. Darumb laſt ø man vatter vnnd můter vnnd wirt anhangen ſeynem weyb. Vnd es werdent zwey in eym fleyſch. Alſo getzundt ſeind ſy nicht

zwey sunder ein leib. Darum̃ das got hat
zůsamen gefüget im· warumb hatt dann
Moyses gebotten das bůchlen der heym-
schickung zegebē vnd die frawen zelassen
Da sprach er zů in wañ vmb die hertikeit
ewers hertzen gestat euch moyses zelassen
cuwer weyber· aber im anfang was es nit
also. Wañ ich sag euch· das ein iegklicher
der da läßt sein weib es sey denn vmb die
ee brecherey vnd nympt ein andre· ő bricht
die ee. Vnd der do nymbt die gelassen der
bricht die ee. Sein iunger sprachen czů im
Ob die sach des mans mit dem weyb ist
also so gezympt nit zegemecheln· er sprach
Nit all menschen vernemen das wort sun-
der den es gegeben ist· wañ keusch seind sy
die also seind gebon vō dem leyb ő můter
vñ keusch seind die do seind gemacht keu
sch von den menschen· vñ keusch seind die
sich selber haben gemacht keusch vmb daz
reich der hymel. Der das vernemen mug·
der vernäm es. Da wurdent im bracht die
klainen das er in auffleget die hend vnd
bet. Vnd die iunger die kamē sy an· aber
Ihesus sprach zů in. Lat die klainen kum-
men zů mir vñ nit wölt ins wären· wañ
diser ist das reich der himel. Vnd do er in
hett auffgelegt die hend do gieg er ab vō
dann. Secht einer genacht sy vnd sprach
zů im. Güter meister was thů ich güts dz
ich hab das ewig leben. Er sprach czů im.
Was fragstu mich vō dem güten· ein got
der ist gůt ob du wilt eingeen zů dem ewi
gen leben so behůt die gebot. Er sprach zů
im· wölche. Ihesus sprach. Nit thů man-
schlacht· nit brich die ee· nit thů diebstal·
nit sag falsche gezeug· ere dein vatter vnd
dein můtter· vnd hab lieb deinen nächsten
als dich selber. Der iüngling sprach zů im
Alle dise ding hab ich gehalten von mei
ner iugent· was gebast mir noch. Ihesus
sprach zů im. Ob du wilt sein volkummē
So gee vnd verkauff alle die ding die du
hast vnd gibs den armē· vnd du wirst ha
ben den schatz in dem himel vnd kum vnd
nachvolge mir. vnd do der iüngling hett
gehort dz wort· er gieng traurig hin· wañ
er was habend vil besitzungē· vnd ihesus
sprach czů seinen iungern· Werlich sag ich
euch das der reich hart einget in das reich
der himel. Aber sag ich euch· leichter ist dē
kemeltier ein zegeen durch der nadlen ören·
dann dem reichen ein zegeen in das reich ő
himel. Vnd do ditz gehortē die iunger· sy
wunderte sich hart sagent. Darumb wer
mag werden behalten. Ihesus sach auf vñ
sprach czů in. Ditz ist vnmüglich bey den
menschen· Aber bey gott seind alle ding

müglich. Da antwurt petrus vnd sprach
zů im. Sich wir haben gelassen alle ding
vnd seind dir nachgevolgt· darumb waz
wirt vns. Ihesus sprach zů in· werlich sag
ich euch dz ir die ir habt gelassen alle dig
vnd seyt mir nachgevolget in der widerge-
berung so sitzen wirt der sun des menschen
in dem stůl seiner maiestat· vñ ir wert sitzē
auf den· xij· stülen zevrtailen die· xij· gesch-
lecht israhel· vnd ein yegklicher der do läßt
sein hauß oder brůder oder schwester oder
vater oder můter vnd sein weib oder sün-
dő ecker vm̃ meinen namen der empfächt
es· c· valt vnd besitzt das ewig leben· wañ
vil die ersten werden die letzten· vnd die
letzten werden die ersten.

Cxx.

DAs reich der himel ist gleich einē
menschen ein hawßvatter· der da
außgieng an dem ersten morgen ze
dingen würcker in sein weingarten. Vnd
da er hett gemacht das geding mit den
würckern vmb ein täglichen pfenning· er
sant sy in seinen weingartē· vnd er gieng
auß vmb die mitten stund· Er sach ander
müssig steen an dem marckt· vnd sprach
czů in. Geet auch ir in mein weyngarten
vnd was recht wirt ich gib es euch· vnd
sy giengen· er gieng aber auß zů der· vj· vnd
czů der· ix· stund· tätt vnd zegleicherweyß
vnd zů der· xj· stunde gieng er auß vñ fand
ander sten vnd sprach czů in· was stend ir
hie müssig allen tag· sy sprachen zů im· nie
mand hat vns gedinget· Er sprach zů in·
geet ir auch in meinen weingarten. Vnd
do es abent ward der herr des weyngarten
sprach zů seim schaffner· rüfft dē würckern
vnd gib in iren lon· vach an vō den iung-
sten vntz an die ersten. Darumb do die ka
men die da waren kummen vmb die· xj·
stund sy empfiengen gleichen pfenning· vñ
da nun die ersten kamen sy wänten daz sy
wärn mer zeempfachen· vnd sy empfiengē
auch gleich pfenning· vnd sy namens vñ
murmelten wider den hawßvatter sagendt
Ditz iüngsten haben gewürcket ein stund
wir haben getragen die burd des tags vñ
der hütze vnd du hast sy vns gemacht ge
leich· er antwurt ir einem vnd sprach freund
ich thů dir nit vnrecht. Macht ich dē nit
ein geding mit dir vm̃ ein täglichen pfen
ning. Nym das dein ist vnd gang· wenn
ich will auch disem iüngstē geben als dir
Oder gezympt mir nicht zethůn was ich
will. Oder ist dein aug eyn schalck· wann
ich bin gůt. Also werden die iüngstē die
ersten vnd die ersten die iüngsten. Wann
vil seind der geladen· vnd litzel ő erwölten

Vnd iheſus ſtig auff zů iheruſalem·er nam mit im ſein zwelff iungern haimlich vnd ſprach zů in. Secht wir gangen auf zů iheruſalem vnd der ſun des menſchen wirt geantwurt den fürſten der brieſter vnd den ſchreybern·vnd ſy verdampnent in zů dē tod vnd antwurtē in den haiden zeuerſpotten vnd zegeyſeln vnd zekreuczigen·vñ er wirt wider auffſten an dem dritten tag·da genacht ſich zů im die můter der ſün zebedei mit iren ſünen·bittent vnd eyſchendt etwas vō im. Er ſprach zů ir·was wiltu. Sy ſprach zů im·ſag das diſe mein zwen ſün ſitzen·der ein zů deiner gerechten vnnd der ander zů deiner gelincken in deinē reich Iheſus antwurt vnd ſprach·Ir wiſt nit was ir bittendt. Mügt ir getrincken den kelch den ich bin trincken. Sy ſprachen czů im. Wir mügen. Vnd er ſprach zů in. Ja mein kelch trinckt ir·aber zeſitzē zů meiner gerechten oder zů der lincken iſt nit mein euch zegeben·aber den es iſt bereyt vō meinem vatter. Vnd do es die zehē gehortē sy waren onwirß von den zweyen brůdern. Aber iheſus rüfft in zů im vnd ſprach·Ir wiſt das die fürſten der leut herſchent der iren·vñ die die merern ſeind die übent dē gewalt über sy. Alſo wirt es nit vnd euch Wañ der vnder euch will werden ō merer der ſey euwer diener·vnd der vnder euch will ſein der erſte·der werd euwer knecht Als nit kümen iſt der ſun des menſchen das im gedienet würde·aber daz er diente vnd zegeben ſein ſele in die erlöſunge vmb vil. Vnd do sy auß giengen von iherichovil ſchare nachvolgte im·vnd ſechē zwen blinden ſaſſen bey dem weg sy horten daz iheſus da gieng vnd rüfften ſagent·o herr du ſun dauids erbarm dich vnſer·vñ die ſchare kame sy an das sy ſchwigen. Vnd sy rüfftē mer ſagent·o herr du ſun dauids erbarm dich vnſer·vnd Iheſus ſtünd vnd vodert sy vnd ſprach. Was wölt ir dz ich euch thů·sy ſprachen zů im·o herr dz vnſer augen werden aufgethan. Vnd iheſus erbarmbt ſich ir vnd rürt ir augen vnd czů hand ſahen sy vnd nachvolten im.

Cxxj.

VNd da Iheſus was genachet czů iheruſalem vnd was kummen zů bethfage·an dē ölberg·do ſant iheſus zwen ſein iunger ſagent zů in·Geet in das caſtell das gegen euch iſt vnd zehand vindt ir die eſelin gebunden vnd dz fülle mit ir·löſends auf vnd fürt mir sy her. vñ ob euch yemandt ſagt etwas So ſprecht wañ der herr hat ir dürfft·vñ zůhand leſt er ſy. Wann ditz iſt alles gethan dz erfült würd das geſeyt iſt durch den weyſſagen ſagent. Sagt der tochter ſyon·Sich dein künig kumpt dir ſenfft vnd ſitzt auff der eſelin·vnd auff dem füll dein ſun ō vndertänigen. Vnd die iunger die giengen·sy tätten als in iheſus hett gebotten·vnd zů fürten die eſelin vnd dz fülle·vnd sy legtē ire gewand auff sy·vnd hieſſen in darauf ſitzen·vñ ſträten ire gewand an den weg Aber die ander ſchlůgen die öſte von den baumen vnd ſträtten sy an den weg. Die ſcharen aber die do vorgiengen vnd die da nachvolgten die ſchryen ſagent. Oſanna dem ſun dauid·geſegēt iſt der do kumpt in dem namē des herren·mach vns behalten in den höchen. Vnd da er was eingegangen czů Iheruſalem alle die ſtat ward bewegt ſagent. Wer iſt der·vnd dz volck ſprach·Er iſt iheſus ein weyſſag von Naſareth gallilee. Vnd iheſus gyeng in den tempel gotz vnd warff auß von dē tempel alle verkauffer vnd kauffer vnd vmbkert die tiſch der wechßler·vnd die ſtůl der die do verkaufften die tauben·vnd ſprach czů in. Es iſt geſchriben·mein hauß iſt geheyſſen ein hauß des gebets·vnd ir habt es gemacht ein grůb ō ſchacher. Vnd die blinden vnd die lamen genachten ſich czů im in den tempel vnd macht sy geſunt. Aber die fürſten ō brieſter vnd die ſchreyber die ſachen die wunder die er tät·vñ die kind ſchryen im tempel vnd ſprachen. Oſanna dem ſun dauid·Sy verunwirdigtens vnd ſprachen zů im·hörſt du was diſe ſagent. Iheſus ſprach czů in ia. Laſt ir deñ nit du haſt volbracht das lob auß dem můd der kinder vnd der ſaugenden. Er lyeß sy vnd vnd gieng auß außwendig der ſtat in bethania vnd belayb do·vnd lert sy von dē reich gots. Vnd frů kert er wider inn die ſtat·in hungert·vnd er ſach ein feigbaum bey dē weg·er kam zů im vnd fand nichtz an im·nur allayn die leuber. Er ſprach zů im. Nymmer wachß eyn frucht auß dir ewigklichen. Vnd czůhand dort der feygenbaum. Sein iunger die ſachends·vnd wundertendt ſich vnd fragten vnſern herren ſagent. In wölcher weys er czůhand wär thůr worden. Vnd iheſus antwurt vnd ſprach czů den iungern. Wärlich ſag ich ewch. Habendt ir den glauben vnnd czweyfelent nicht. Ir thůts nicht allayn von diſem feygenbaum·wañ ob ir ſprechent czů diſem berge·hebe dich auffhin vnd würffe dich inn das mere·es geſchäche. Vnd alle ding die ir eyſchet in dem gebet gelaubendt So werdendt irs empfahen.

Vnd w er was kument leren in dem tempel·die fürsten der briester vnd die alte des volcks genachten sich zů im sagendt. In wölchē gewalt thůstu dise ding·vnd wer hat dir gegeben disen gewalt. Jhesus antwurt vñ sprach zů in vñ ich frag euch eins worts ob ir mirs sagt·vnd ich sag ewch in wölchem gewalt ich thů dise ding·die tauff iohannis von wann ist sy·von dem himel oder von den leuten·vnd sy gedachten vnder in sagent. Ob wir sagen vō himel er spricht zů vns warumb gelaubt ir im nit·ob wir aber sagen auß dē menschē wir vörchten die schar·wañ sy hetten Iohannem als einen weyssagē·sy antwurtē vnd sprachen zů Jhesu·wir wissen sein nit vnd erselb sprach zů in. Noch ich sag euch in wölchē gewalt ich thů disse ding·wañ was ich euch gesehen·Ein man het zwen sün·er genacht sich vñ sprach zů dem erstē Sun gee heut wurcken in mein weingarten·er antwurt vñ sprach·ich will es nit thůn· Vnd darnach ward er bewegt mit büß vnd gieng·er genacht sich zů dē andern vnd sprach czů gleicherweis·Er antwurt vnd sprach·herr ich gee vñ er gieng nit·wölcher von den zwayen tät den willē des vatters. Sy sprachen zů im·der erst·Jhesus sprach zů in·wärlich sag ich euch das die offen sünder vnd gemainē weib gend vor euch in dem reich gots·wañ iohannes kam zů euch in dem weg der gerechtigkeit vnd ir glaubt im nit·aber die offen sünd vnd die gemaynen weib gelaubtē im vñ ir sahends vnd hett ir nit büß darnach dz ir im gelaubt. Ein ander gleychnuß hört. Ein man ein hußuatter der pflantzt ein weingarten vñ vmbgab in mit eim zaun vnd grůb ein preß in im·vnd baut eynen thurn vnd antwurt in den baulewten vñ gieng in die fremd·vnd w die czeyt der frücht nahet er sant sein knecht zů dē bauleuten das sy empfiengen sein frucht·vnd da die bauleut hetten begriffen sein knecht den einen schlůgen sy·den andern erschlůgē sy·vnd den dritten steinten sy· Aber sandt er ander knecht mer dañ der erstē vñ disen tätten sy zů gleicherweis·vñ zeüngst sant er zů in seinen sun sagent·sy werden vörchten meinen sun· Vnd die baulewt sachen den sun·sy sprachen vnder in. Das ist ő erb kumpt wir erschlachen in vnd wir werden haben sein erbe. Sy begriffen in vnnd wurffen in auß dem weingarten·vnd schlůgen in·darumb so der herr des weingartē kumpt was thůt er disen bauleuten. Sy sprachē zů im·die bösen verlůst er böslich vnd antwurt da sein weingarten andern baulewten die im geben seine frücht in seiner zeyt. Jhesus sprach zů in. Läst ir nit in den geschrifften den steyn den die baulewt verwurffen der ist gemacht in das haubt des winckels. Diß ist gethan vom herren vnd ist wunderlich in vnsern augen. Darumb sag ich euch das von euch wirt genomen das reich gots·vnd wirt gegeben den leüten die w thünd sein frucht. Vnd der w velt auff disen stein ő wirt zerbrochē vnd auff den der stein velt er zerknüschet in Vnd da die fürsten ő briester vnd die phariseer hetten gehört sein gleichnuß sy derkanten das er sy hett gesät von in·Vnd süchten in zehalten sy vorchten die scharn vnd hetten in als ein weyssagen.

·¶ xxij·

Vnd Jhesus antwurt vnd sprach aber zů in in gleychnuß sagent·dz reich ő himel ist geleich eim man eim küng der w macht hochzeyt seim sune vnd er sandt seinen knecht zerüffen die geladen zů der hochzeyt·vnd sy wolten nicht kumen. Aber sandt er ander knecht sagēt Sagt den geladen·secht mein mal ist bereit mein styer vñ mein vogel seind erschlagē vnd alle ding seind bereyt·kumpt zů der hochzeit·vnd sy versaumtens vnd giengē der ein in sein darf·der ander in sein geschäfft. Aber die andern hielten sein knecht sy erschlügen sy vnd peynigten sy mit laster Vnd da es der küng hett gehört er ward erzürnt vnd sant sein hör vñ erschlůg die manschlächter vnd verbrant ir stat. Da sprach er zů seinen knechten. Die hochzeyt seind bereyt·aber die da waren geladē die waren ir nit wirdig. Darumb geet zů dē außgengen der weg vñ rüfft zů ő hochzeit all die ir vindent·vnd sein knecht giengē auß in die weg vnd samenten alle die sy funden die gütten vnd die bösen·vnd die hochzeyt der sitzenden die w uren erfüllet vnd der küng gieng ein dz er sächh die sitzenden·vnd er sach da ein man nit bekleidet mit hochzeytlichem gewand·vñ er sprach czů im. Frewnd in wölcherweis bistu her ein gegangen vñ hast nit ein hochzeitliches gewande·vnd er erstumpte. Da sprach ő künig czů den dienern. Bindent sein hend vnd füß vnd legt in in die eüsseristen vinstre· da wirt waynen vñ grißgramen der zende·wañ vil seind der geladen vñ lützel der erwölten. Da giengē hin die phariseer vñ machten ein rat dz sy Jhesum viengen in der red·vnd sy santen im ir iunger mit den herodianern sagent. Meister wir wissen das du bist warhafft vñ lerst dē weg gots in ő warheit vnd dir ist nit achtung

von keym·wann du sichst nit an die per-
son der menschen·darumb sage vns was
ist dir geschen. Gezympt den zinß zegeben
dem keyser oder nit. Ihesus erkant ir schalckheit vnd sprach·Trügner wz versücht
ir mich. Zeyget mir die mintze des zinses
Vnd sy brachten im eyn pfenning. Vnd
ihesus sprach zů in·Wes ist das bild vnd
die überschrifft. Sy sprachen zů im·des keysers. Da sprach ihesus zů in· darumb gebt
dem keyser die ding die da seind des keysers·vnnd got die ding die da seind gots
Vnd da sy es gehörten sy wunderten sich
sy liessen vnd giengen ab. An dem tag genachten sich zů im die Saducęyer die da
sprechen dz kayn vrstend seye·vnd fragten
in sagendt. Meyster·moyses sprach. Ob
ettlicher sturbe nicht habendt sün das sein
brůder nåm sein weib vnd erkücke den samen seym brůder. Vnd siben brůder waren
bey vns·Der erst nam ein weyb vñ starb
vnd hett nit samen·er liess sein weib seim
brůder·zegleycherweis der and·vñ d dritt·
vntz an den sibenden. Vnd zum letzten der
aller·starb auch das weyb. Darumb in d
auffstendung wölchs von den siben wurt
das weyb·dann sy haben sy all gehabt.
Ihesus antwurt vñ sprach czů in. Ir irret
nicht wissent die geschrifft noch die kraft
gots·Wañ in der aufferstendung gemechlen sy nit·noch werden gemechelt. Aber sy
seind als die engel gots in dem hymel·låsend ir nit vō der aufferstendung d toten·
das da ist gesetzt von gott zů euch sagent.
Ich bin got abraham·vnd ysaac·vñ got
iacob. Gott ist nit der totten aber der lebendigen·Vnd da es die scharen hörtendt sy
wunderten sich in seiner ler·Vnnd da die
phariseer hetten gehört das er hett aufgeleget schweygung den saducęyern·Sy samenten sich in eyn·vnnd einer von in ein
gelerter der ee·der versücht in vnd fragt in
Meyster·wölchs ist das grösst gebot in der
ee. Ihesus sprach czů im. Hab lieb dyn den
herren got von allem deinem hertzen vnnd
von aller deiner sel·vnd in allem deym gemůt·Ditz ist das meyst vnd das erst gebot·vnd das ander ist disem geleych·hab
lieb deinē nächsten als dich selb. In disen
zweyen geboten hangt alle die ee vnd die
weyssagen. Vnd da dye phariseer waren
gesamet·ihesus der fraget sy sagent. Was
ist euch geseben von christo wes sun er ist
Sy sprachen zů im. Dauids Er sprach zů
in. Darumb in wölcherweis hayst in dauid einen herren im geyst sagent·der herr
sprach zů meim herren·sitze czů meiner gerechten·Biß daz ich setze dein veind zů eim
schämel deiner füß. Darumb ob in Dauid
heyst ein herren im geyst·in wölcherweis
ist er sein sun·vnd keiner mocht im geantwurten ein wort·Noch gewrst in fragen
an dem tag fürd.

Cxxiij.

DA redt ihesus zů der schar vnd zů
seynen iungern sagent. Auff dem
stůl moysi sassen die schrifftber vñ
die phariseer·darumb alle ding die sy euch
sagent die behaltent vnd thůnds. Wann
nach iren wercken süllen ir nit thůn·wañ
sy sagent vnd thůnd nit. Wann sy bindē
schwäre bürd vnd vnträglich vnd legēt
sy auff die achßlen der menschen·aber mit
iren vingern wöllen sys nit rüren·wañ sy
thůnt alle ir werck daz sy werden gesehen
von den menschen·wañ sy weytern ir brief
uaß vnd machen groß die seum. Sy habē
lieb die ersten rüwe in den abentessen·vnd
die ersten stůl in den synagogen·vnnd die
grüß an dem marckt·vnd wöllen genennet werden vō den menschen meister·wañ
einer ist euwer meyster·vnnd ir all seyend
brůder. Vnd nicht wölt euch nennen einē
vatter auff der erde·wann eyner ist euwer
vatter der in hymeln ist. Noch süllend genennet werden meyster·wann einer ist euwer meyster der ist christus·wann d vnder
euch ist der merer·der wirt euwer dyener·
vnd der sich erhöcht der wirt gedemůtigt
vnd der sich gedemůtigt der wirt erhöcht.
Wee euch schrifftber vnd phariseer vnnd
trugner die ir beschlyessend das reych der
hymel vor den menschen·wann ir get nit
darein·vnd die da eingeend die last ir nit
eingan. Wee euch schrifftber vnd phariseer
vnd trügner die ir essent die heuser d witwen·ir bet die langen gebet· Darumb emphacht ir vil mer das gericht. Wee euch
schreib vñ phariseer trugner die ir vmget
dz mer vñ die dürre dz ir macht einē neuwen bekertē·vñ so er wirt gemacht·ir macht in einē sun des höllischē feurs mer denn
euch. Wee euch layttrer der blinden·die ir
sprecht·der da schwert bey dem tempel daz
ist nichts·aber der da schwert bey gold des
tempels der ist schuldig·ir toren vnd blinden was ist mer das gold oder der tempel
der da heyligt dz gold. Vnd d da schwert
bey dem altar das ist nichts· Aber der da
schwert bey der gab die darauff ist·der ist
schuldig. Ir blinden was ist mer die gab
oder der altar der da heyligt die gab. Darumb der da schwert bey dem altar·der schwert bey im vnd bey allen den dingen die
da seind auff im. Vnd der da schwert bey
dem tempel·der schwert bey im vñ bey dem

das da wonet in im·vnd der da schwert bey dem hymel·der schwert bey dem tron gots·vnd bey dem der da sitzet auff im·vñ wee euch schreyber vnnd phariseer vnnd trügner die ir verzehend die minz vñ den ânis·vnd den zymini vnd lassend die schweren ding der ee·das vrtayl vnnd die ee bermd vnd den glauben·Dise ding gezimment zethůn·vnd die andern nit zelassen· Ir fürer der blinden Ir secht die muggen vnd verschlindet das kemeltier. Wee euch schreiber vnd phariseer vnd trügner·die ir reynigend dz da ist auſswẽdig des kelchs vnd des naphs·wañ inwendig sept ir vol raubs vñ vnreynigkeit. Phariseer vñ du blinder zům ersten reynig das da ist inwẽdig des kelchs vnd des naphs·Das auch das werd gereyniget das da ist auſswendig·Wee euch schreyber vnd phariseer vñ trügner·wann ir sept geleych den gewey/sten gräbern·die da auſswendig scheynent schön den leuten vnnd inwendig seind sy vol todtenbeyn vnd aller vnsauberkeyt Also erscheynent auch ir auſswendig gerecht den leuten vnd inwendig sept ir vol geleichſsnerey vnd boſsheit. Wee euch schreyber phariseer vnd trugner · die ir bawt die gräber der weyſſagen·vñ ziert die gräber der gerechten vnd sprecht·wären wir gewesen in den tagẽ vnser vätter wir wären nit gewesen ir gesellen in dem blůt der weyſſagen. Also sept ir euch selb eyn gezeug·das ir sept sün der die erschlůgen die weyſſagen·vnd ir erfüllt die maſs euwer vätter. Ir schlangen vnnd geschlecht der vippernatter in wölcherweys werdent ir fliehen von dem gericht des hellischẽ feurs Darumb sag ich euch. Secht ich send zů euch weyſſagen vnd die weysen vnd schreyber·vnd ir erschlacht vñ in vnd kreuczigent sy vnd geysselt sy in euwern synagogen·vnd durchächtend sy von stat in die stat·das auff euch kumm alles dz gerecht blůt das da ist vergossen auff die erd·von dem blůt abels des gerechten vntz zů dem blůt zacharie des sun barachie·den ir erschlůget zwischen dem tempel vnd dem altar· Wärlich sag ich euch·alle dise ding kumment auff ditz geschlecht. Jherusalem·jherusalem der du erschlechst die weyſſagen· du steyneſt die die da seind gesant zů dir· wie offt wolt ich samen dein sün als dye henn sament ire hünlein vnder die flügk vnd du wolteſt nit. Secht euwer hüser werdent euch gelassen öd. Wann ich sag euch· Ir gesecht mich nit mer vntz das ir sprecht. Gesegent ist der da kumpt in dem namen des herren. Cxxiij.

JHesus gieng auſs von dem tempel vnd gieng·vnd sein iungern dye genachten sich das sy im zeygten das gebauwe des tempels·vñ er antwurt vnd sprach zů in· Secht ir all diſse ding. Wärlich sag ich euch·hye wirt nit gelaſsen der steyn auff dem steyn·der nit werd zerbrochen. Vnd da er saſs auff dem ölberg sein iunger genachtẽ sich heimlich sagent Sag vns·wann werdend geschehen diſse ding·vnd wölchs wirt das zeychen deiner zůkunfft·vnd der vollendung d' welt. Jhesus antwurt vnd sprach zů in. Secht das euch keyner verlayt·wann vil kummend in meym namen sagent·ich bin christus· vnd werden vil verfüren·wann ir sept hören die krieg vnd die mer der krieg·secht das ir icht werd betrůbt·wann diſse ding můssen geschehen·aber zehand ist nit das ende·wann es stet auff ein volck wider dz ander·Vnnd das reych wider das reych vnd werden pestilentz vnd hunger·vnnd erdbidmung durch die stet·vnd alle diſse ding werdent ein anefangk der schmertzẽ Denn antwurten sy euch in trübsal vnnd erschlahent euch·vnnd ir werdent in haſs allen leůten vmb meinen namen·vnd den werdent vil geschenter vnnd an einander dargeben vnd an eynander haſſen·Vnnd stend auff manig valsch weyſſagen·vnd werden vil verfüren wañ es wirt überfluſsig sein die boſsheit vnnd anhaben kalt zů werden die liebe. Der aber verharret vntz an das ende der wirt behalten. Vnnd ditz ewangelium des reychs würt geprediget in aller der welt·zů eym gezeuge allen leůten·vnd denn kumpt die vollendůg·Darumb so ir gesecht die vnmenschlich verwüſtung·die da ist gesept von daniel dem weyſſagen stend an einer heiligen stat·der da list der vernäme. Denn die da seind in iuda·die fliehent zů den bergen·vnd der da ist auff dem dach der steyg nit ab ettwas auff zeheben von seym hauſs·vnd der da ist am acker der hör nit wid zenemen sein rock Vnd wee den schwangern vnd den seugẽden in den tagen. Aber betendt das euwer flucht icht werde in dem winter oder am sampſtag·wann denn wirt ein groſs trübsal der gleych nie gewesen ist von anfang der welt vntz nun·noch enwirt. Vñ weren nit gekürtzt diſse tag·alles fleysch würd nit behalten·wañ vmb die erwölten werden gekürtzt die tag. Denn ob euch yemãt sagt·secht cristus d' ist hie oder secht da nit wölt es glaubẽ·wañ es stend auff valsch cristẽ vñ valsch weyſſagẽ vñ geben groſſe zeichẽ vñ wund' alſo ob es möcht werden.

das die erwölten wurden gefürt in irsal. Secht ich hab euchs vor gesept. Darumb ob sy euch sagent. Secht er ist in der wüst nicht wölt auß geen. secht in den hölern ó steyn nicht wölt es gelauben. Wann als der blitze außgeet von dem aufgang vnd scheynt vntz zů dem vndergang. also wirt auch die zůkunfft des suns des menschen. Vnd wa der leyb wirt. da werdent auch gesament die adlar. vnd zehand nach der trübsal diser tag so wirt die sunn vinster vnd der mon wirt nit geben sein liecht vñ die stern vallent vó hymel. vnd die kröfft der hymel werdent bewegt. Vnd denn erscheynt das zeychen des suns des menschē im hymel. vnd denn so weynent alle die geschlächt der erden. vnd sehent den sun des menschen kument in den wolcken des hymels mit maniger krafft vnnd maiestat Vnd er sendet sein engel mit hörnern vnd mit einer grossen stymm. vnnd sy sament sein erwölten von den vier winden. vó den höhen der hymel vntz zů iren enden. Vnd vó dem feygenbaum lernt die gleychnuß so sein ast yetzund ist mürbe vnd die leuber gebren. so wißt das der sumer ist nahent. also auch ir. so ir secht alle dise ding werden so wißt dz er nachē ist in den türen Wärlich sag ich euch das ditz geschlecht nicht zergeet biß alle ding werden gethan Der hymel vnd die erde werdend zergen aber meine wort vergend nit. Aber vó dē tag vnd von der stund weys nyemand. noch die engel der hymel. nur allein ó vatter. Wañ als es was in den tagē noe. also wirt auch die zůkunfft des suns des menschen. wann als sy warn in den tagen vor der sinflut. sy assen vnd truncken. sy gemelten vnd gabens zů der ee. vntz an dē tag da noe eingieng in die arch. vnd sy erkanten sein nit. biß das die sinflut kam vnd nam sy alle. also wirt auch die zůkunfft des suns des menschen. vnd denn werdent zwey am acker. der ein wirt auffgenomen vnd der ander gelassen. Zwů malen in der mule. die ein wirt genomen vnd die andó gelassen. Zwey an dem bett. das ein wirt genomen dz ander wirt gelassen. darumb wacht wañ ir wißt nit zů wölcher stund der herr ist künfftig. Aber das sullend ir wissen dz wüßte ó haußvatter zů wölcher stund der dyeb wär künfftig. furwar er wachet vñ liesse nit durchgrabē sein hauß Also sullend auch ir sein bereyt. wann ir wißt nit zů wölcher stund der sun des mēschen ist künfftig. Wer wenstu ó da ist der getrew knecht vñ der witzig. den sein herr söllet über sein ingesinde. dz er in gebe das

essen in dem zeyt. Sälig ist der knecht. So sein herr kumpt das er in vindet thůn also Wärlich sag ich euch. wañ er setzt in über als sein gůt. wann ob der böß knecht spricht in seim hertzen mein herr thůt vertziehung zekummen. vnd begint zeschlachen seyn mitknecht esse vnd trincke mit dem truncken. der hēr des knechts kumpt an dē tag so er sich sein nit versicht vnnd in der stund die er nit weyß. vnd teylt in vnnd legt seyn teyl mit den trügnern. Da wirt weyn en vnd grisgrammen der zend.

Cxxv.

Denn wirt gleych dz reych der hymel. Zehen iunckfrauwen die da namen ire amplen sy giengen auß gegen dem bräutigam vnd der braut. Fünff von in waren tozend vnd fünff witzig. Die fünff tozend namen die amplen vnd namend nit öl mit in. Aber die witzigen namen öl in ire vaß mit den amplen. vnd da der bräutgam verzichen tät sy schläffert vnd sy schlieffen all. Aber zů mitternacht ward ein geschrey. Nēptwar ó bräutgam kumpt get auß im engegen. Da stündent auff alle die iunckfrauwen vnd zyerten ir amplen. Die tozeten sprachen zů den witzigen. Gebt vns vó euwerm öl. wañ vnser amplen seind erloschen. Die witzigen antwurten sagent. Villeycht es begnůgt nit vns vnd euch. ee geet noch zů den verkauffern vnd kaufft euchs. Vnd da sy giengē kauffen. der bräutgam kam. vnd die da waren bereyt die giengen ein mit in zů ó hochzeyt. vnd die thür ward beschlossen. Aber zum iüngsten da kamen auch die andern iunckfrauwen sagent. Herr herr thů vns auff. Er antwurt vnnd sprach. Wärlich sag ich euch. ich wayß euwer nit. darumb wacht. wann ir wißt nit den tag noch die stund. Wañ als ein man der da gyeng in frömde land vnd vorderte sein knecht vnd antwurt in sein gůt. vnd gab dem eyn. v. pfund. vnd dem andern zwey pfund. vnd dem dritten. j. eym yeglichen nach seiner eygenkrafft. vnd zůhand gieng er. Vnd der da het empfangē die. v. pfund. er giēg hin vnd warcht in in. vñ gewan andó. v. Vnd zegleycherweis ó da hett empfangē die. ij. der gewan andre zwey. Vnd der da hett empfangen das eyn der gieng hin er grůbs in die erd vñ verbarg dz gelt seins herrn. Aber nach vil zeyt ó herr der knecht kam vnd satzt ein rechnung mit in. vnd der da het empfangen die. v. pfund der genacht sich. er bracht ander. v. pfund sagēt Herr. v. pfůd antwurtstu mir. sich andó. v. hab ich daruber gewünen. Vnd sein herr

ſprach zů im. Frew dich gůter knecht vnd getreuwer · wañ du biſt geweſen getrew vber lutzel ding ich ſetz dich vber vil ding gee in die freud deins herren. Vnnd auch der da hett empfangen die zwey pfund der genacht ſich · vnd ſprach. Herr zwey pfůd antwurſt du mir · ſich ander zwey hab ich darůber gewunnen. Seyn herr ſprach czů im. Freuwe dich gůter knecht vnd getreuwer · wann du biſt geweſen getreuw vber lutzel ding · ich will dich auch ſetzen vber vil gůts · gee in die freud deins hẽrn. Vnd auch der da hett empfangen das ein pfund der genacht ſich vñ ſprach. Herr ich wayß das du biſt ein hörter man · du ſchneydeſt da du nicht säeſt · vnd ſamelſt da du nicht ſtreuteſt · vnd fürchtent · gieng ich ab vnd verbarg dein pfund in die erden · Sich du haſt dz dein iſt. Vnd ſein herr der antwurt vnd ſprach zů im. Böſer knecht vñ träger wůſteſt du das ich ſchneyd da ich nit ſee vnd ſamen da ich nicht ſtreuwe · darumb můſſeſt du nit mein gůt legen zů den wächßlern · vnd ſo ich wäre kummen ich hett empfangen dz mein iſt mit dẽ gewyn · vñ er ſprach · darumb nempt von im dz pfůd vnd gebt es dem der da hatt die · x · pfund · Wañ eym yegklichen der da hatt dẽ wirt gegeben · vnd in begnůgt · vnd dem der da nicht hatt vnd dz im wirt geſehen zehabẽ das wirt genomen von im · vnnd werfft auß den vnnützen knecht in die eüſſerſten vinſter · da wirt weinen vnd griſgramůg der zen. Wann ſo der ſun des menſchen kumpt in ſeiner mayeſtat · vnd all ſein engel mit im · deñ ſiczt er auff dem ſtůl ſeiner mayeſtat · vnnd all die menſchen werdent geſamet für in · vnd er ſcheydet ſy von einander · Als der hürt ſundert die kücz von den ſchauffen · vnd die ſchauff ſtöllet er zů ſeyner gerechten · aber die kücz zů der gelinckẽ Denn ſpricht der küng zů den die da wän zů ſeiner gerechten. Kumpt ir geſegenten meyns vatters beſiczt das reych das euch iſt berayt von der ſatzung der welt · wann ich was hungerig vnd ir gabt mir zeeſſen Ich was dirſtig vñ ir gabt mir zetrinckẽ Ich was ein gaſt · vnnd ir herbergt mich. Ich was nackent vnnd ir klaydet mich Ich was ſiech · vnnd ir heymſůchet mich Ich was im kercker · vnd ir kampt zů mir Denn antwurten im die gerechten. Herr wann wir dich ſachen hungerig vñ ſpeyſten dich · dürſtig vnd gaben dir zetrinckẽ Oder wenn wir dich ſahen einen gaſt vnd herbergten dich · oder nackend vnd kleydeten dich. Oder wenn wir dich ſahen ſiech oder im kercker vnnd kamen czů dir. Der küng antwurt vñ ſprach zů im. Wärlich ſag ich euch · die weyl ir s habend gethan einem von diſen meinen münſtren brüdern da tät ir mirs. Vnd denn ſpricht er zů den die da werdent zů ſeiner glinckẽ · weichent ab von mir ir verflüchten in dz ewig feur das dem teufel iſt bereyt vnd ſeinẽ engeln. wañ ich was hungerig · vnd ir gabt mir nit zeeſſen. Dürſtig vnd ir gabt mir nicht zetrinckẽ. Ich was ein gaſt · vnd ir herbergt mich nit. Nackent vñ ir kleydet mich nit. Siech vnd in dem kercker · vnnd ir heymſücht mich nicht. Denn antwurtendt im auch die ſelben ſagent. Herr · wann wir dich ſahen hůngerig oder dürſtig oder gaſt oder nacket · oder ſiech oder im kercker · vnd dienten dir nit. Denn antwurt er in ſagẽt Wärlich ſag ich euch · die weyl ir s nicht tät eym von diſem mynſten da tät ir mir ſein nicht. Vnd diſe gend in dye ewigen peyn · vnd die gerechten in das ewig lebẽ.

Cxxvj.

Vnd es geſchach da ihęſus hett volent alle diſe wort · er ſprach zů ſeynen iungern · Ir wiſt das nach zweyen tagen wirt die oſtern · vnd der ſun des menſchen wirt geantwurt dz er werd gekreucziget. Da wurdend geſament dye fürſten ő prieſter vnd die alten des volcks in dem hoff des fürſten der prieſter · der da ward gehęyſſen Cayphas · vnd ſy machtẽ einen rat das ſy ihęſum hyelten mit fallch vnd in erſchlügen · vnd ſprachẽ. Nicht an dem hochzeytlichen tag · Das villeicht icht werde ein aufflauff vnder dem volck. Vnd da Ihęſus was in Bethania in dem hauß Symonis des auſſetzigen · Eyn weyb genacht ſich zů im habend ein büchß ő koſtlichen salben · vnd goß auff das haubt des rüenden · vnd da es die iunger ſahen · ſy erzürneten vnd ſprachen · warzů iſt diſe verluſt · wañ diſe möchte ſein verkaufft vmb vil · vnd wär gegeben den armen. Vnd ihęſus weyß ir gedancken vnd ſprach czů in. Was ſeyt ir hört diſem weyb. Eyn gůt werck hatt ſy gewürckt an mir · wañ die armen habt ir zeallen zeytten bey euch · aber mich habt ir nit zeallen zeytten. Oder das diſe legt die ſalb an meinen leyb · mich czů begrabẽ tät ſis. Wärlich ſag ich euch wa ditz ewangelium wirt geprędigt es wirt geſagt in aller der welt · das ſy ditz tät in ſeyner gedenckung. Da gyeng hin eyner von den zwelff iungern · der da hieß iudas Schariotb · czů den fürſten der Prieſter · vnnd ſprach czů in · Was wöllt ir mir

geben so will ich euch in antwurten·vnd sy boten im·xxx·silberin pfenning·vnd vō teṕhin sůcht er notturfft das er in in antwurt. Vnnd an dem ersten tag der ungesuren brot die iunger genachten sich zů ihesu sagent. Wa wiltu das wir dir bereyten czů essen die ostern. Vnd ihesus sprach. Geet in die stat zů eym·vnd sprecht zů im. Der meyster spricht·mein zeit ist naben bey dir will ich bereyten dz osterlam mit meinen iungern·vnd die iūger tåten als in ihesus bett geordent·vnd sy bereytē das osterlam Vnd da der abent ward·er růet mit seyn zwelff iungern. Vnd da sy assen·da sprach er. Wārlich sag ich euch·das euwer einer wirt mich verraten. Vnd sy wurden hart betrůbt. Sy begunden sunderlich zesagen. Herr bin ichs. Er antwurt vnnd sprach. Der mit mir eyndruncket die hand in die schusseln der verrat mich. Aber der sun des menschen geet als ist geschriben von im. Aber wee dem menschen durch den der sun des menschen wirt dargeben·gůt wār im das der mensch nit wār geboren. Vnd iudas der in verryet der antwurt vñ sprach meyster bin ichs. Er sprach zů im·du hast es gesagt. Vnd da sy gen nacht assen·ihesus nam das brot vnd gesegnet es vnnd brachs vnd gabs seinē iungern vñ sprach· Nemend vnd eßt dz ist mein leyb·er nam den kelch vnd würckt genad·vnd gab in sagent. Truncket all auß im·wann ditz ist mein blůt des neuwen gesatz·daz da wirt vergossen für vil menschē in die vergebūg der sünden·wann ich sag euch·Ich trinck nit von füro von disem geschlecht der rebe vntz an den tag So ichs neů trincke mit euch in dem reich meins vatters. Vnd da er bett gesetzt das lobe sy gyengen auß an den ölberg. Da sprach ihesus zů in·all werd ir leyden schand in mir ī diser nacht·wañ es ist geschriben. Ich schlach den hirtē vñ die schaff der herd werdent zerstreuwet·so ich aber wider erstee so will ich euch vorgan in gallilea. Vnd petrus antwurt vnd sprach zů im. Vnd ob sy all werden geschendet an dir·ich wird nimmer geschenndet. Ihesus sprach czů im·wārlich sag ich dir·das in der nacht ee das der han singet wirstu mein zů dreyen malen verlaugnen Petrus sprach czů im·vnd sol ich mit dir sterben ich verlaugē dein nit·vnd zůgleich erweys sprachen all iungern. Da kam ihesus mit in in das worff daz da ist gehaysen gethsemani·vnd sprach czů sein iungern. Sitzt hie vntz das ich hingee vnnd bete· Vnd er nam Petrum vnd die zwen Sün zebedei·er begund zetrauren vñ leydig sein vnd sprach zů in·Mein sel ist betrůbt vntz an den tod. Enthalt euch hye vnd wacht mit mir. Er fürgieng ein wenig vnd viel nider auff sein antlútz betent vnd sagent· Meyn vatter ob es ist müglich gang ab von mir diser kelch·iedoch nit als ich will sunder als du. Vnd er kam zů seinen iūgern vnd vand sy schlaffent·vnd sprach zů petrum also. Möcht ir nit wachē mit mir ein stund. Wacht vnd bett·das ir icht get in versůchung·ernstlich der geyst ist bereyt aber der leyb ist kranck. Er gieng hin zům andern mal vnd bet aber sagent. Mein vatter·ob der kelch nit mūg übergen·nur allein das ich in trinck·dein will werd· Vñ er kam aber vnd vand sy schlaffent·wañ ir augen warn beschwārt. Er liess sy vnd gieng aber vnd bett czům dritten mal das selb wort sagent. Da kam er zů seinen iūgern vnd sprach zů in. Schlafft yetzunt vñ růet·secht·die stund nahet vnd der sun des menschen wirt geantwurt in die hend der sünder. Stet auff wir süllen gan· Secht er genahet der mich verrat· Noch da er redt Secht iudas einer von den·xij· der kam·vñ vil schar mit im mit waffen vñ mit steckē gesant vō den fürsten ō briester vnd vō dē altē des volcks·vñ der in dargab·ō gab in ein zeychen sagent. Wölchen ich kusse der ist es·halt in·vnd zehand genacht er sich zů ihesu vnd sprach czů im. Got grüß dich meyster·vñ er küst in. Vnd ihesus sprach zů im. Freünd warzů bistu kummen. Da genachten sy sich vnd legten die hend an ihesum·vnd hielten in· Vnnd secht einer von den die da waren bey ihesu·der strackt die hand vnd zog auß sein waffen·vnnd schlůg den knecht des fürstē der briester vñ hieb im ab seyn ore. Da sprach ihesus czů im·Kere dein waffen in sein stat. wañ all die da nemend das waffen·die verderbent mit dem waffen. Oder wenstu nit das ich möcht bitten meinen vatter·vnnd er gäb mir mer denn czwelff schar der engel. In wölcherweis wurden die gschrifft erfüllt Wañ es müß also werden gethan. Zů der stund sprach Ihesus czů der schar. Als czů eim dieb seyt ir außgangen mit schwertē vnd stecken mich zefahen. Täglich saß ich bey euch lerent in dem tempel·vnd ir hieltē mich nit. Aber ditz wirt alles gethan daz die gschrifft der weyssagen wurd erfült. Da liessen in alle die iungern vnd fluchen Sy hyelten ihesum vnd fürten in czů cayphas dem fürsten ō briester zo die schreiber vnd die alten waren gesamendt. Aber

Petrus nachuolget im von verr· vntz in
den hoff des fürsten der priester. Er gyeng
ein vnd saß mit den dienern das er sech oz
ende. Aber die fürsten ō priester vnd aller
rat die süchten valschen gezeug wider ihe-
sum· das sy in antwurtē dem tod· da ma/
nig valsch gezeug waren genachent Sy
funden nicht. Aber zejungst kamen zwen
falsch gezeugen vnd sprachen. Der hatt ge
sprochen· Ich mag zerbrechen den Tempel
gots· vnd in wider bauwen nach dreyen
tagen. Der fürst der priester stünd auff vñ
sprach zů im. Antwurstu nit zů den dīgen
die dise bezeugen wider dich· vnd Ihesus
schwig. Vnd der fürst der priester sprach
zů im. Ich beschwere dich bey gott dem le-
bentigen das du vns sagest ob du bist cri-
stus ō sun gotz. Ihs sprach zů im· du hast
es gesept. Jedoch sag ich euch· ir werdent
nach furo sehen sitzen den sun des menschē
zů der gerechten der krafft gots· vnd kum-
men in den wolcken des hymels. Da ryß
der fürst der priester sein gewand sagendt
Er hatt got gelöstert· was bedürffen wir
nach der gezeugen. Secht nun habt ir ge-
hört die gotlösterung· was ist euch gese-
hen. Sy antwurten vnd sprachen czů im·
Er ist schuldig des todes· Da spürtzten sy
im vnder sein antlütz· vñ schlügen in mit
halschlegen· vnd die andern gaben backen-
schleg in sein antlütz sagēt· weyssag vns
christe wer ist der der dich hat geschlagen
Vnd petrus saß auß wendig im hoff· vñ
ein dienen genacht sich zů im sagent· vnd
du warest auch bey ihesu von gallilea· vñ
er laugent vor in allen sagent· Ich ways
nit was du sagst. Vnnd da er außgyeng
zů der thür· ein andre dienen sach in vnnd
sprach zů den die da waren· vnd diser waz
mit ihesu von nazareth· vnd aber laugent
er mit dem ayd sagent. Ich han nye erken
net den menschen. Vnd nach einer kleynē
zeyt· da giengen hinzů die da stünden vnd
sprachen zů petro. Wārlich vñ du bist auß
in· wañ dein red macht dich offenbar· Da
begund er zebezeugen vnd zůschweren das
er nit hett erkannt den menschen· vnnd zů
hand sang der han. Vnd Petrus gedacht
des worts ihesu· das er hett gesept· ee das
der han singt du verlaugest mein zů dreyē
malen· er gieng auß vñ weint bitterlichē.

Cxxvij.

Vnd da es morgen ward· alle dise
fursten der priester vnnd die alten
des volcks machten einen rat wi-
der ihesum· das sy in antwurten dem tod.
Vnd sy fürten in gebunden vnd antwur/
ten in poncio pylato dē richter· da iudas
sach der in verryet· das er was verdampt
er ward gefürt mit büß· vnd widerbracht
die dreyssig silberin pfenning den Fürsten
der priester vnd den alten sagent. Ich hab
gesundet dann ich han dargeben das ge-
recht blůt· vnd sy sprachen· Du gesichst es
Er warff die silberin pfenning in den tem/
pel· vnd schyed sich vnnd gieng hin vnnd
hieng sich an einen strick. Vnd die fürsten
der priester namen die silberin pfenning vñ
sprachen. Sy gezement nit zelegen zů dem
schatz· wann es ist der werd des blůts· vñ
giengen ein in einen rat vnd kaufften vñ
sy ein acker des haffners czů eynet begrab-
nuß der bilgram· Darumb diser acker ist
gedeyssen achelđemach· oz ist der acker des
blůts· vntz an disen heutigē tag· da ward
erfüllt das gesaget ist durch Jheremiam
den weyssagē sagent. Vnd sy namen die
dreyssig silberin pfenning vnd haben ver-
golten den werd den sy gekaufft haben vō
den sunen israhel· vñ gabē sy an dem acker
des haffners· als mir hatt gesetzet der herr.
Vnd ihesus stünd vor dem richter· vnd der
richter fragt in sagent. Bist dus ein kung
der iuden. Ihesus sprach zů im· du sagst es.
Vnd da er ward versaget von dē fürsten
der priester vnd von den alten· er antwurt
in nit. Da sprach pylatus czů im. Hörstu
nit wye manig gezeug nuß dise sagendt
wider dich· vnd er antwurt im nit zů ein
wort· also das sich der richter hart verwū
dert. Aber der richter hett ein gewonheyt
durch den hochzeytlichen tag zelassen dem
volck einen geuangen wölchen sy wolten
Vnd er hett czů der zeyt einen mercklichen
gefangen der hyeß Barrabaß· vnd als sy
waren gesamet· da sprach pylatus. Wöl/
lichen wöllt ir den ich euch laß· Barraban
oder ihesum der da haysst christus· wañ er
weyß oz sy in hetten geantwurt von neyd
wegen. Vnd da er saß an dem gericht· sein
weyb sant czů im sagent. Richten sey dir
vnd dem gerechten· wann heut hab ich er
litten manig ding durch gesicht vmb in·
Aber die fürsten der priester vnd die alten
vnöweysten oz volck das sy geschen bar/
raban vnd ihm verlüren. Der richter ant/
wurt vnd sprach zů in· wölchē wölt ir vō
den zweyē euch zelassen· vñ sy sprachē bar-
raban. Pylatꝰ sprach zů in· was thün ich
vō ihesu ō da haysst christus· sy sprachen all
Er werd gekreucziget. Der richter sprach
zů in. Was übels hatt er gethan. Sy schi/
ryen mer sagendt. Er werd gekreuczget.
Vnd da pylatus sach das er nichts güts
kunt schaffē· aber oz geschray merer ward
er nam wasser vñ zwůg sein hend vor dem

volck ſagent. Vnſchuldig bin ich vō am blůt des gerechten·ir ſecht es. Alles volck antwurt vnd ſprach Seyn bůt ſey auff vns vnd auff vnſer ſün. Da ließ er in bar/ rabā· vñ ihesū antwurt er in gegeyſelt dz er würd gekreutziget. Da namē die ritter des richters Jhesum in das rechthauß·ſy ſamenten zů im alle die geſelſchafft· Sy zugen in auß vnd vmbgaben im ein roten mantel·vnd flachten ein kron von wornen vnd ſatztens auff ſein haubt·vnd ein roz in ſeiner gerechten·vnd vielen auf die knye voz im vnd ſpotten ſein ſagendt Got grüß dich küng der iuden·vñ ſpüten auß in in·vnd namen das roz vnd ſchlügen ſeyn haubt. Vnnd darnach da ſy in hettē verſpottet ſy zugen im auß den man tel vnd beklayten in mit ſeinen gewanden vnd fürten in auß das er würd gekreuczi get. Vnd da ſy außgiengen·ſy funden ey= nen man cyreneer mit namen ſymon. Di/ ſen trungend ſy das er nāme ſeyn kreucz· Vnnd ſy kamen an die ſtat die da iſt ge/ heyſſen golgatha·das iſt ein ſtat der übel/ täter·vnd gaben im weyn zetrincken ge= miſchet mit gallen·vñ da ers het verſüchet er wolt nit trincken. Vnd darnach da ſy in hetten gekreutziget·ſy teylten im ſeyne gewand vnd legten das loß·das erfüllt wurd das geſeit iſt durch den weyſſagen ſagent·Sy teylten in meine gewand·vnd auff meinem gewandt legten ſy das loß. vnd ſitzent behůten ſy in·vnd ſatzten auff ſein haubt ſein ſelbs sach geſchribē·Diſer iſt ey küng d iuden. Da wurden gekrū= tzigt zwen dieb mit im einer zů der gerech= ten·vnd einer zů der glincken·wañ die da fürgiengen die ſpotten ſein·ſy bewegten ir haubt vnd ſprachē. Vach d du zerbrichſt den tempel gots·vnnd witer bauwſt in nach drey tagen. Mach dich ſelber behaltē ob du biſt der ſun gots ſteyg ab von dem kreucz. Vnnd zegleycherweys die fürſten der prieſter die ſpotten ſein mit ſchreybern vnnd mit den alten vnd ſprachen. Die an= dern hatt er heylſam gemachet ſich ſelber mag er nit heylſam machen Ob er iſt ein küng iſrahel nun ſteyg er von dem kreucz vnd wir gelauben im· Er getrawet in got nun erlöß er in ob er will. Wañ er ſprach Ich bin der ſun gottes·vnd daſſelb auch die ſchacher die mit im kreuziget waren· laſter zugen im ezů. Vnd von der ſechſten ſtund·vinſter wurden gemacht auff aller der erd·vntz zů der neünden ſtund·vñ vmb die neünden ſtund ihesus der rüff mit einer michteln ſtymm ſagent·Hely·hely·lama zabatani·Das iſt. Mein got·Mein gott warumb haſtu mich verlaſſen·vnd etlich die da ſtünden die hortens·vnd ſprachen· Diſer rüfft helyam·vnd zehand lieff einer von in vnd nam einen ſchwam vnd füllt in mit eſſig·vnd ſatzt in auff eyn roz vnd gab im zetrincken·aber die andern ſprachē Hör wir wöllen ſehen ob Helias kum in zůerlöſen. Vñ ihesus ſchray aber mit einer groſſen ſtymm vnd ließ auß den geyſt·vñ ſecht der vmbhang des tempels riß ſich in zwey teyl·von oben vntz nidē. Vnnd die erde ward bewegt·vnd die ſteyn ſpielten ſich·vnd die greber tätten ſich auff·vnnd manig leyb der heyligen die da hettend geſchlaffen die ſtünden auff vnd gyengen auß vō den grebern·vnd nach ſeiñ vrſtend kamen ſy in die heyligen ſtat·vnnd erſchi nen manigen. Vnd da der centurio vnnd die da mit im waren die da behůten ihesū ſachen die erdbidmung vnd die ding die da wurden gethan die vorchten ſich hart· ſagendt. Wärlich der was der ſun gottes. Es waren auch da vil weyb die Jhesum hetten nachgeuolgt von der von gallilea vnd dienoten im· Vnder den was maria magdalena·vnd maria iacobi·vnnd dye můter ioſeph·vñ die můter der ſün zebedei Vnd da es abent ward· Ein reicher man kam von arimathia mit namen Joſeph· vnd erſelb was eyn iunger ihesu. Der ge= nachet ſich czů pylato vnd yeſch den leyb ihesu. Da hieß im pylatus geben den leyb Joſeph nam den leyb vnd wand in in ein reynen ſindel vnnd legt in in ſein neuwes grab·das er hett gehauwen in den ſteyn· vnd wölzt ein groſſen ſteyn czů der thür des grabs vñ gieng hin. Es was auch da maria magdalena vnd die andern maria· ſitzend gegen dem grabe. Vnd an dem an= dern tag der da was nach dem karfreytag Die fürſten der prieſter vnnd die phariſeer ſamenten ſich zů pylatū ſagent. Herr wir haben gedacht· das der verfürer ſprach da er lebt. Ich will erſteen nach dreyen tagen Darumb gebent zebehůten das grab vntz an den dritten tag·das villeicht sein iünger icht kumen vnd in verſtelen·vnd ſprechen zů dem volck·er iſt erſtanden von den totē vnd wär die letzt irrung erger denn d erſt Pylatus ſprach zů in·habend hüt gret vñ hůt als ir wißt. Vnd ſy giengen hin vñ bewarten das grab vnnd zeychenten den ſteyn mit den hüttern.

Cxxviij.

Aber an dem abent des Sabats der da erſchyn an dem erſten tag des ſabats·da kā maria magdalena· vnd die andern Maria zeſehen das grab.

vnnd secht ein groß erdbidmung ward· wann der engel des herren stig ab vom hy mel· Er genacht sich vnnd wölezt ab den steyn vnd saß auff in· vnd seyn angesicht was als der plitz· vnd sein gewand als ö schnee· Aber die hütter erschracken vor sei ner vorcht vnd wurden als die totten· vñ der engel antwurt vnd spach zů den wey ben. Nicht wölt euch vörchten· wann ich weys das ir süchet Jhesum der da ist ge kreuziget. Er ist nit hye· wann er ist er stannden· als er spach. Kumpt vñ secht die stat da ö herr was gelegt. Get auß schier vnd sagt seinen iungern dz er ist erstanden vnd secht er geet vor euch in gallilea· da ge secht ir in· secht ich hab euchs vor gesept. Sy giengen auß bald von dem grabe mit vorcht vnd mit grosser freud· vnd lyeffen das zů verkünden seinen iungern· vñ secht Jhesus begegent in sagent Got grüß euch Vnd sy genachten sich vnnd hielten sein füß vnd anbetten in. Da spach ihesus czů in. Nicht wölt euch fürchten· Geet vnnd verkündt meynen brüdern das sy gangen in galileam· da gesehent sy mich. Da sy waren hingegangen· secht etlich von den hüttern kamen in die stat vnd verkünten den fürsten der priester alle ding die da wa ren geschehen. Sy samenten sich mit den alten vnd namen rat· vnd gaben vil geltz den hüttern sagent. Sagt das sein iunger seyen kummen czů nachts vnnd haben in verstolen da wir schlieffen. Vnnd ob ditz wirt gehört von dem richter· wir vnnder weysen in vnd machen euch sicher. Sy na men das gelt· vnd tätten als sy waren ge lert. Vnd ditz wort ist eroffent bey den iu den vntz an disen heütigē tag· Aber die· xj· iungern gyengen hin in galileam· an den berg da hin sy ihesus bet geordnet· sy sachē in· vnd anbetten in· aber etlich von in die zweyfelten. Jhesus genacht sich· vnd redt mit in sagent· mir ist gegebē aller gewalt in hymel vnd auff der erde. Darumb geet auß vnd lernt alle vnd tauffent sy in dem namen des vatters vnd des suns vnd des heyligē geysts· lert sy zů behüten alle ding die ich euch hab gebotten. Vnnd secht ich bin mit euch alle die tag vntz zů der vollē dung der welt.

Hie hatt ein end Matheus vnd hebt an die vorred über den ewan geliſten Marcum.

Marcus ö auſſerwelt ewā geliſt gottes· ein sun Pe tri des zwelffbotten in dē tauf· vnd auch ein iünger in der göttlichen rede. Er hatt volfüret die prieſter schafft in israhel vñ nach dem leyb ist er gewesen ein leuit· vnd dar nach als er bekert warde czů dem glauben christi· da beschrib er das ewāgeli in dem welschen land· vnd in dem selben hat er er zeygt was er schuldig sey geweſt christo dem herren vnd seinem geschlecht· wañ er hatt bestätigt vnd beuestigt den anefangk seins ewangeliumbs auß der stymme des propheten malachie· da er also schreybt· Nempt war ich will euch senden meinen engel für euwer antlutz· vnd auch nimpt er den anefangk seyns ewangeliums auß der prophetzeyen des propheten ysaie da er also spricht ich bin ein stym̄ des rüffenden in der wüste bereytend dem herren den weg Auch beweyst er die erwenung leuitischer ausserwelung· an dem das die leuiten sein erwelt dar zů dz sy sullen auflegen die ge schrifft der propheten· Vnd sein auch die leuiten darzů erwelt das sy besunder in dē tabernackel vnd in dem tempel gott solten dienen. Auch der marcus hatt erzeyget da mit die wirdigkeit seins geschlechtes der leuiten· wañ er hatt gepredigt io hannem den teüffer den sun zacharie· wie daz er sey gesant worden vnd geordnet zů predigē in der stymm eins aussprechenden engels· daz er solt beweysen das das wort nit alleyn wär fleysch worden· vnd besunder das er solt beweysen den geystlichē leichnam des herren· das wir cristen seyen nach der selen das der selb geystlich leychnam wär lebē dig worden durch die gnad gots· mit der gnade der göttlichen stymme· vnnd daselb ist geschehen in dem anefangk ewāgelischer predig· auff das· wer dz würd lesen· würd nucz dauon haben. Des erstē das er würd wissen wenn in dem herren vnd nit in den sünden der anefangk fleyschlicher geburt wurd zů geygent· das vernymm also· die geburt Johannis geschachen wunderlich durch die krafft vnd durch die wirckung des herren. Der ander nucz ist das des men schen gemütte sol seyn eyn wonung des säligmachers. Vnnd das hatt eyn bewä rung auß der prophezey ysaie· Da er also spricht· bereyt dem herren dē weg. Der rei

nucz ist weñ der mensch wurde vinden das ewig wort des worts stymm ist iohânes gewest·das dañ der mensch wurde vindē das er dañ verloren hett durch die michel/lung·das ist durch dye gespreche die mit einander hett der teufel vnd eua·in dem paradeyß·von dem der mensch ward außgetriben vnd verloß die genad gots·vñ fürwar da der ewangelist marcus anfieng dz werck des waren ewangelij·da hůb er an zů predigen von dem tauff des herren·dz ist vō dem tauff iohânis den ō hēt sant zetauffen·er hatt nit gearbeyt in der geburt des leybs·das ist er hat nit beschriben von der leiblichen geburde vnsers herren dz macht das das vor in mathēus vnd lucas haben beschriben·besunder hat marcus außgelegt gentzlich die satzung der wüste vnd dye zal der vasten christi das warē die·xl·tag vnd die·xl·nächt·wañ die selb zal·xl·hat mer beschlossen in ir verborgenheyt heymlicher heyligkeit dēn die vast christi. Auch spricht er auß die teufelischen versůchung in der wůst·vnd die samenung der wildē tyer zů dē herren·vnd darzů den dienst vñ den dienst der engel·vnd also hat vns der ewangelist marcus geuordert zeuernemen in dem er da all dise ding entworffen hatt mit kurtzen worten. Fürwar derselb marcus als man spricht der haw im ab selber sein daumē nach dē als er glaubig ward vnd dz tāt er darumb auß götlicher forcht vnd auß demůt·vnd auch darumb das er würde verworffen·vnd vnnütz·zů der priesterschafft·getwoch die vorgeordēt erwelūg als in got erwelt hatt die můst gehorsam sein dem glauben·vnd den glaubendē cristi die in erwelt hetten zů einē hirtē die möchten nye da wider gesein·das er mit der lernung vnd mit der abhawung seins daumens das er verlüre die meysterschafft zů schreyben vnd czůsprechen die ding die da gehören zů dem ambt priesterlicher wirdikeyt·wann die selb wirdigkeyt ō priesterschafft was im zů geeyget auß dē oben geschriben geschlecht leui·auß dem er geborn was. Nun vernym sein wirdigkeyt wañ er was der erst bischoff in allexandria·vñ alle sein meynung vnd aller seyner fleyß das er möcht gewissen die ding die da gehorten zů eym volkumen leben·wenn eyn volkumē leben stet daran·das ein mensch lebe nach dem ewangelium·auch was dz sein fleyß·das er das ewangelium würde schicken vnd ordnen das man würde behalten vnd volbringen geistlich die gebot des herrē·aber was das sein fleyß dz er die zucht des gesecz gots würde vernemē vnd erkennen·auch das was sein fleyß das er gebe zůuernemen die göttlichen natur des herren in der leyplichen natur. Das ist das wir glauben das christus wär got vnnd mensch·vnnd die selben ding müssen wir des erstē sůchen vñ vinden in vns darnach müssen wir es auch leren die andern·aber darnach was wir vinden in dē bůch marci dz müssen wir erkennen·vnd so wir es erkennen so müssen wir es leren·so wir das thun·so werden wir haben den lon der vermanung·wann der da pflanczet vnd der der da feychtmacht·Das ist der der da predigt vnd der der da teüfft die seind ayns. Jedoch der der da gibt die merung ō genaden hie in der zeyt vnd der glorien in ewigkeit der ist got.

Die vorred über den ewangelisten marcum hatt ein endē·vnd hebt an das ewangelium Marci.

Das erst capitel.

In anuāck des ewangelij ihesu christi des Suns gots · als geschribē ist in isaia dē weissagen. Sich ich sende meinē engel vor dei antlütz·ō da vor bereyt deinen weg vor dir. Ein stymme des der da růfft in ō wüst. Bereytend den weg des herren·macht recht den steyg. Johannes was teuffent in der wüste·vnd prediget den tauff der bůß·in die vergebung der sunden. Vñ alle die gegent iudee·vnd alle die von iherusalem die giengen auß zů im vnd wurden getaufft von im in dem fluß des Jordans vnd beychten ir sünde. Vnd iohânes was bekleydet mit den haren des kemelthyers. Vnd eyn fellin gürtel was vmb sein lenden·vnd er asse hewschricken vnd wilds honig·vnd prediget sagent. Ein stercker denn ich kumpt nach mir des ich nicht bin wirdig das ich mich nayg auffzelösen den tyemen seyner schüch. Ich

tauff euch im wasser·aber er wirt euch tauffen im heyligen geyst. Vnd es geschach in den tagen·das ihesus kam võ nazareth gallilee vnd er ward getaufft võ iohãnes im Jordan. Zehand styg er auff von dem wasser·vnd sach die hymel offen·vnd dẽ geyst nider steygent als ein taub vnd beleybent auff im·vnd ein stymm ward gemacht von den hymeln. Du bist mein lieber sun·in dir wol geuiel ich mir·vnnd zehand trib in auß der geyst in die wüst·vñ er was in der wüst viertzig tag vnd viertzig nächt·vnd er ward versücht von dem teüfel·vnd was bey den thieren·vnd die engel dienten im·wañ darnach da iohannes was geantwurt·ihesus kam in gallileam er prediget das ewangely des reych gottes vnd sprach·wañ die zeit ist erfüllt vnnd das reych gots genachet sich·bereuwend vnd glaubt dem ewangelium·vnd ihesus fürgieng bey dem mere gallilee· Er sach Symon vnd Andream seinen brüder lassend die netz in das mere·wann sy waren vischer·vnd ihesus sprach zů in kumpt nach mir·vnd ich mach euch werden visscher der menschẽ·vnd zehand liessen sy die netz vñ nachuolgtẽ im. Vnd er fürgieng von dann ein wenig vnd sach iacob zebedeum vnd iohannem seinen brüder·vñ da sy in dem schiff zesamen legten die netz vñ zehãd vodert er sy. Vnd sy liessen zebedeum iren vatter in dem schiff mit den geschirren vnd nachuolgtẽ im. Vnd sy giengen ein zů capharnaum·vnd zehand gieng er des sampstags in die synagogen vnd leret sy vnd sy erschracken von seiner lere·wañ er was sy lerent als habent gewalt·vnd nit als die schrybet. Vnd ein man was in irr synagog bekümert von dem vnreinẽ geist vnd er schray vnd sprach. Ihesu von nazareth was ist vns vnd dir·vor dem zeytt bist du kumen vns zůuerliesen·Ich weys das du bist der heylig gottes sun. Vnnd ihesus der wöret im sagent. Erstumme vñ gee auß von dem menschen·vñ der vnreyn geyst tryb in vnd schray mit einer grossen stymm·vnd gieng auß von im·vnnd all wunderten sy sich vnd redtẽ vnder einand sagent. Was ist nun dz was ist dise newe lere·wann in dem gewalt gebüt er dẽ vnreynen geysten vnd sy seyen im gehorsam· Vnnd czůhand sein mere gieng auß in alle die gegent gallilee· Vnnd zůhand giengen sy auß von der synagogen vnnd kamen in das hauß symons vnd andree mit iacob vnd iohãnes·vnd die schwiger symonis die lag an dem fieber·vnd zehand redten sy mit im von ir. Er genacht sich· er begriff ir hand vnd hůb sy auff·vnd czů hand liess sy das fieber vnd sy dienet im· vnd da es was abent vnnd die sunn was vntergangen·sy brachten zů im alle die da hetten das übel·vnd die da hettẽ den teüfel vnnd alle die stat ward gesamelt czů der thüre·vnnd er machet vil gesundt die da waren gepeyniget mit manigerley siechtumb·vnd warff auß manig teüfel·vnd er liess sy nit reden·wann sy wussten in·vñ gar frü stünd er auff vnd gieng auß vnd gieng hin in ein wüste stat vnnd bett da· vnd symon nachuolgt im·vnnd die die mit im waren·vnd da sy in hetten funden sy sprachen zů im. Wañ all fürhen sy dich vñ er sprach zů in· Wir wöllen gan in die nächsten dörffer vnd stet·dz ich auch da predig·wann czů disem bin ich kummen· vnd er was predigent in iren synagogen· vnd in allem gallilea vnd warff auß die teufel·vnd ein aussetziger kam czů im der bat in vnd mit gebogen knyeen sprach er. Wilt du du magst mich gesund machen vñ ihesus erbarmbt sich sein er strackt sein hand vnd rüfft in sagent czů im. Ich will das du gereyniget seyest. Da er dirz hett gesagt zehand schyede sich der aussatz võ im·vnd ward gereynigt. Vnnd er wäret im·vnd zehãd warff er in auß·vñ sprach zů im·sich das du es niemant sagst· Aber gezeyge dich dem fürsten der priester vnd opfer vmb dein reynigung·die ding dye moyses gebot in zů eym gezeuge·er gieng auß vnd fieng an zepredigẽ vnd zeuermären das wort·also dz er yetzunt nit möcht eyngeen offenlich in die stat· aber er belib herausen in den wüsten stätten·vnd allent halben samenten sy sich zů im.

¶ij.

VNd nach acht tagẽ aber kam er zů capharnaum·vnd da es ward gehört das er was in dem hauß ioch manig kamen zů im also das sy nit möchten begreyffen das hauß noch czů der thür vnnd er redt czů in das wort· Sy kamen vnnd brachten czů im ein bettrysen·der da ward getragen von vieren. Vnd da sy in nit möchten bringen zů im vor der schar·sy entblösten das dach da er was vñ machtens offen vnd liessen herab das bett in dẽ der bettryß lage. Vnd da ihesus hett gesehen iren glauben· er sprach zů dem bettrisen Sun dein sünde werdent dir vergeben·vnd da waren etlich sitzend võ den schrybern die gedachten in irem herczen· Warumb redt der also·er lösteret got·wer mag vergeben die sünde nur alleyn got·zehand da das ihesus erkant in seym geyst dz sy also

gedachten in in·er sprach czů in. Was gedenckt ir dise ding in euwerm hertzē·wañ was ist leychter zesagen zů dem lamsichtigen dein sund werden dir vergeben oder zesagen stee auff hebe auff dein bett vnd gee. Aber das ir wißt das der sun des menschē hatt gewalt zůuergeben die sünde auff der erde·er sprach zů dem lamsichtigē. Ich sag dir stee auff vnd hebe auff dein bett vñ gee in dein hauß·vnnd zehand stůnd er auff er hůb auff das bett vnd gieng ab vor allen leuten·also das sy sich all wunderten vnd erten got sagent·teh gleychs gesachen wir nye. Vnd anderwaid gieng er auß zů dem mere·vnd alle die schar kam zů im vnd er leret sy·vnd da er fürgieng er sach leui den sun alphei sitzen an dem zoll·vnd er sprach czů im. Nachuolg mir. Er stůnd auff vnd nachuolgt im·vnd es geschach da er rüet in seim hauß·manig offen sünder vnd sunderin die rüten entzampt mit ihesu vñ mit seinen iungern·wann ir waren vil die im nachuolgten·vnd da die schreyber vñ die phariseer gesahen das er asse mit den offen sündern vnd mit den sünderin·sy sprachen zů seinen iungern. Warumb isst vnd trinckt euwer meister mit dē offen sündern vñ mit den sünderin. Da das ihesus gehört er sprach czů in. Die gesunden haben nit not durfft des arztes·aber die da seind siech. Denn ich bin nit kummen zerüffen den gerechten·aber die sünder·vnd die iunger iohannis vnd die phariseer waren vastend·vnd sy kamen vnd sprachen zů im. Warumb vastendt die iunger iohannis vnnd der phariseer vnd dein iunger vastend nit· Ihesus sprach zů in·Mügent denn die sunder hochzeyt vastē die weyl der breütigam ist mit in. Als vil zeyt sy haben den breütigam bey in so mügent sy nit vasten. Aber die tag kummen so der breütigam wirt genomen von in·vnd in den tagen dañ so vasten sy. Wañ keyner nympt das stuck des neuwen tüchs vnd näet es an das alt gewand·dañ er nympt die neuwē erfüllung von den alten·vnnd die tyß werdent mer. Vnd keyner legt den neuwen wein in die alten vaß·dann der wein zerbricht die vaß vnd der wein wirt vergossen·vnd die vaß verderben·aber der neuwe wein sol werden gelegt in die neuwen vaß. Vnd es ward aber gethan da er des sampstags gyeng durch die sat·vnd seyn iunger begunden far zegeen vnd zereiben die ächer. Die phariseer sprachē zů im. Sich was dein iunger thůn des sampstags das nit gezympt·vñ er sprach czů in. Lasend ir nit was Dauid tät da er hett mangel vnd in hungert vñ die mit im waren·in wölcherweys er ein gieng in das hauß gots vnder Abiathar dem fürsten der priester vnd asse die brot d fürlegüg die da nicht gezämen zeessen nur alleyn den priestern vñ gab die den die mit im waren·vnd er sprach zů in·Der sampstag ist gemacht vmb den menschen·vnd nit der mensch vñ den sampstag. Darum der sun des menschē ist der herr ia auch des sabbats.

Cüj.

Vnd aber gieng er in die synagogē vnd da was ein man der hett ein dürre hand·vnd sy merckte in ob er des sampstags wölte in gesunt machē das sy in verclagten Vnd er sprach zů dem menschen der da hett die durren hand·stee auff in die mitt. Vnd er sprach zů in. Gezympt es wol zethůn des sabbats d übel die sele heylsam zemachen oder zeuerliesen Vnd sy schwigen. Er sach sy an mit zorn vnd ward betrübt vmb die blintheit ires hertzen vnd sprach zů dem menschen·streck dein hand·vnd er strackt sy·vnd die hand ward im wider geschickt. Aber die phariseer giengen auß mit den herodianern·sy machtē zehand ein rat wid in·in wölcher weys sy in tötten. Vnd ihesus schied sich mit seinen iungern zů dem mere·vnnd vil schar von galilea vnd von iudea·vnd ein grosse menig von ihesusalem vnd vō idu mea·vnd von enhalbs des iordans die nachuolgten im·vnd die da was bey thyrū vnd sy von ein grosse menig die horten die ding die er tedt vnd kamen zů im Vnnd er sprach zů seinen iungern·das sy im bereytē in ein schifflin von wegē des volcks das sy in nit trucktē·wañ er machet da vil gesund also das zůuielen zů im das sy in antürten als vil ir hetten kranckheit vñ plag. Vnnd die vnreynen geyst da sy in sachen sy vielen nider vor im· vnd schryen sagent. Du bist der sun gots·vnd er bedet in vast das sy in icht offembartent· Vnd gieng auff einen berg vnnd vorderet czů im die er wolt·vnd sy kamen zů im·vnnd er macht das ir·xij·wären mit im vnd das er sy sandt zepredigen das ewangelium· vnnd er gab in den gewält zegesunden die siechtum vnd außwerffen die teüfel·vnd gab symon den namen petrus·vnd iacob zebedei·vnnd iohannem den brüder iacobs· Vnd er legt in auff die namen boanerges das ist die sün des tonrs·vnd andreā vnd philippū vnd bartholomeū vñ matheum vnd thomā vñ iacob alphei vñ thadeum

vnd ſymon cananeū·vñ iudam ſchariothēr in verrȳet·vnd ſy kamen zů dem hauß
Vnd die ſchar ſament ſich aber·alſo das ſy nit mochten eſſen das brot·vnnd da es hetten gehört ſein iungern·ſy giengē auß in zehalten·wañ ſy ſprachen·er iſt gekeret in den zoren. Vnd die ſchreyber die da waren abgangen von ihęruſalem die ſprachē wann er hatt beltzebub vnd in den fürſten der teufel wirfft er auß die teufel·er vorert zů im vnd redt mit in in gleychnuß vnd ſprach zů in. In wölcherweys mag ſathanas außwerffen ſathanam·vnnd ob das reych wirt geteylt wider ſich·das reych mag nit beſteen·vnnd ob das hauß wirt geteylt in im ſelber·das hauß mag nit beſteen·vnd ob ſathanas aufſtet wider ſich ſelber er wirt verwůſt vnd mag nit beſten wañ er hat ein end. Keyner mag geen in das hauß des ſtarcken das zeberauben nur er bind zů dem erſten den ſtarcken vnd dañ beraubt er ſein hauß. Wärlich ſag ich euch das alle die ſünd vnd laſter mit den ſy lăſterend·werden vergeben den ſünen d' mēſchen. Aber das da laſtert wider den heiligē geyſt hatt nit die vergebung ewigklich wann er wirt ſchuldig der ewigen ſünd·wañ ſy ſprachen er hatt den vnreynē geiſt vnd ſein můter vnd ſein brůder die kamē vnd ſtůnden außwendig·ſy ſanten zů im·vnd vorderten in·vnd die ſchar ſaß bey im vnd ſprach zů im. Sich dein můter vnnd dein brůder ſteend außwendig vnd ſůchen dich. Er antwurt vnnd ſprach. Wer iſt mein můter vnnd mein brůder. Wann er ſchauwet die die da ſaſſend in dem vmbkreyß vnd ſprach·Sich mein můter vnd mein brůder. Wann der da thůt den willen gots·diſer iſt mein brůder vnnd mein ſchweſter vnd mein můter.

Cuiij.

VNd fieng an zelernen bey dem mer vnd vil ſcharen ſamenten ſich czů im alſo dz er auffſteig in ein ſchiff vnd ſaß auff dem mer·vñ alles volck was auff dem land bey dem mer·vnd er lert ſy manig ding in gleychnuß·vnd ſprach zů im in ſiner ler. Hört secht d' da ſeet der iſt außgegangē zeſeen. Vnd da er ſeet·der ein viel bey dem weg vñ die vogel des hymels kamen vnd aſſen in·vnd d' ander viel auf das ſteynig da er nit hett vil erd·vnnd zů hand gieng er auff wann er hett die höch der erd nit · vnd da die ſunn was auffgegangen ſy erhůczet in darumb das er nit hett die wurtzeln vnd wrt·vnd der ander viel vnder die wrn·vnd die wrn gyengen auff vnd erſteckten in·vnnd er gab nicht frucht·vnd der ander viel in die güten erd vnd er gab auffgend vnd wachß vnd frucht·vnd einer bracht dreyſſigfeltig fruchte vnd einer ſechtzigfeltige frucht·vnd einer hundertfeltige frucht· Vnd ſprach der vn hab zehörn der hör. Vnd da er was ſundbar·die zwelff die mit im waren die fragten in die gleychſam. Vnd er ſprach czů in. Euch iſt gegeben zeerkennen die heymlicheit des reichs gotz·aber dē die da ſeind außwendig werdent alle ding in gleychnuß das die geſehenden ſehen·vnd geſehen nit·vnd die hörenden hörn vnd vernemen nit·das ſy nit werden etwan bekert·vñ in werde vergeben die ſünde·vnd er ſprach zů in·Wißt ir nit diſe gleychnuß. In welch erweyß erkent dañ ir alle gleychnuß. Der da ſeet der ſeet das wort·vnd diſe ſind da das wort wirt geſeet bey dem weg·vnnd ſo ſys hörn zůhand kumpt ſathanas vnd nympt hin das wort das da iſt geſeet in irem hertzen·vñ zegleycherweys ſind diſe die da werden geſeet auff dz ſteynig ſo ſy hörent das wort zehand empfachent ſys mit freuden·vñ ſy habent nit die wurtzeln in in·wañ ſy ſeind vnſtät·darnach so die trůbſal vnd die anfechtung angat zehand werden ſy betrůbt vmb das wort·vnd die andern ſind die da werden geſeet vnd' die woren. Das ſeind die da hörent das wort·vnd von den gebreſten der welt vnnd die trugkeit der reychtumb vnd vmb die andern geytigkeit gend ſy ein vnd erſtecken das wort·vnd es wirt on frucht·vnd diß die da werden geſeet auff die güten erd·dz ſeind die da hörent das wort vnd es empfahent·vñ bringend frucht einer dreyſſigfeltig·einer ſechtzigfeltig·eyner hundertfeltig. Vnd ſprach czů in. Kumbt dañ die lucern das ſy werd geſetzt vnder das maß der vnder das bett·wirt es dañ nit geſetzt als auff das kertzſtal·wann nichts iſt verborgen das da nit wirt offen gebaret noch das werck iſt heymlich das nit kumm in offenbarung. Der den hab zehören der hör·vnd ſprach czů in. Secht was ir hörend. Mit dem maß ir meſt wirt euch wider gemeſſen·vnd euch wirt zůgelegt wann der da hatt dem wirt gegeben·vnd d' da nicht hatt auch das er hatt dz wirt abgenomē von im. Vnnd ſprach·Alſo iſt das reych gottes·Als ob ein man würfft den ſamen auff die erd·vnd er ſchläfft·vñ er ſtet auff tags vnd nachts·vnnd der ſamen gronet vnd wechſt ſo er ſein nicht weyß. Wann die erd' bringet merer frucht · Zům erſten mal ein kraut darnach das eher·darnach eyn volles trayd in dem eher· Vnnd ſo es

fürbringt die frucht·zehãd legt er die sich
eln·wañ der schnit ist gegenwürtig·vnd
spracb. Wem geleychen wir zů das reych
gotz·oder wem mah wir dise geleychnuß
Als ein korn des senffs·vnd so es wirt ge/
seet in die erde es ist minder allen dẽ samen
die da seind auff der erde·vnd so es aufgot
es steygt auff zů einem baum vnnd wirt
mer dañ alle die kreüter·vnd macht groß
öst·also das die vogel des hymels mugen
wonen vnder seim schaten. Vnnd mit sö/
lichen manigen gleychnußen redt er zů in
das wort als sy es mochten gehören·wañ
on gleychnuß redt er nit czů in. Aber sun/
derbar seinẽ iungern legt er auß alle ding
Er spracb czů in an dem tag da der abendt
ward. Wir geen hin wider·vnd verlassen
die schare·namen sy in also das er was in
dem schiffe·vnd ander schiff warẽ mit im
vñ ein groß vngewitter des windes ward
gemacht·vnd die tünnen schlůgen in daz
schiff·also das das schiff ward erfüllt·vñ
erselb was schlaffent in dem obern tayl des
schiffes·vnd sy wöckten in vnd spracben
czů im. Meyster gehört es nit czů dir das
wir verderben. Er stůnd auff vnd wöret dẽ
winde·vnd spracb zů dem mere. Schweig
erstüme·vnd der wind hört auff·vnd eyn
grosse still ward gemacht·vnnd er spracb
zů in. Was seyt ir vorchtsam·habt ir noch
nit ein glauben·vnnd sy vorchten sich mit
grosser vorcht·vnnd spracben czů einander
Wer wenstu das der sey·wann auch das
mer vnd der wind sein im gehorsam.

¶v.

VNd sy kamen über daz mere in die
gegent der gerasener. Vnnd da sy
giengen auß võ dem schiff zehand
begegent im ein man von den gräbern mit
dem vnreynen geyst ő da hett ein wonũg
in den gräben·vnd keyner mocht in geczůd
gebinden mit ketten. Wann dick was er
gebunden mit ketten vnd mit füßeysen·er
hett zebrochen die ketten vñ hett zerknischt
die füßeysen·vnd keyner mocht in gezemẽ
vnd zeallen zeyten tags vnd nachts was
er in den gräbern vnd in den bergen schrey/
end vnd schlůg sich mit steynen·vnnd da
er gesach ihesum von ferr·er lieff vnd an/
bet in vnd schray mit grosser stymm vnd
spracb zů in. Ihesus du sun gots des höch/
sten was dings ist mir vnd dir. Ich besch
were dich bey got das du mich nicht pey
nigest·er spracb zů im. Du vnreyner geist
gee auß von dem menschen·vnnd fragt in.
was ist dein nam·vnd er spracb zů im·ein
schar ist mein nam·wann vnser seind vil
Vnd er bat in vil dz er in nit außtrib auß
der gegend·vnd ein michel herd ő schwein
die da was weydent bey dem berg auff dẽ
äckern·vnd die geyst baten in sagent Laß
vns das wir eingeend in die schwein·vñ
zehand ihesus der gestats in. Die vnreynẽ
geyst giengen auß vnd giengen in die sch
weyn·vñ mit grosser vngestům ertrenckt
sich die herd in dẽ mere bey zweytausent
vnd erstickten in dem mere Vnnd die die
sy da weydentẽ die flochen vnd verkuntẽs
in die stat vñ auf die äcker·vnd sy giengẽ
auß zesehẽ was dings da was gethan·vñ
sy kamẽ zů ihesu·vñ sahen den der da was
gepeyniget von dem teufel sitzent vnd be/
klaydet vnnd gesundes gemůts·vnnd sy
vorchten sich·vnnd die da hetten gesehen
in wölcherweys dem was gethan der da
hett den teufel·vnd von den schweinen die
verkuntens in·vnd sy begunden in zebittẽ·
das er sich schied von iren enden. Vnd da
er auffstig in ein schiff der da was gepeyni/
get vom teufel der begund in zebitten das
er wäre bey im·vnd ihesus der liesß in nit·
aber er spracb zů im·gee in dein hauß zů den
deinen·vnd verkünd in wie manige ding
dir der herr hab gethan·vnd hat sich dein
erbarmbt. Vnd er gieng hin vnd begund
zepredigen in Decapoli wie manige ding
im ihesus hett gethan·vnd alle wunderte
sy sich. Vnd da ihesus was auffgestigen
in ein schiff·er für aber über das mere·vnd
vil scharen samenten sich czů im·vnnd er
was bey dem mere. Vnd einer von dẽ für
sten der synagogen mit namen iayrus der
kam·vnd da er in gesach·er viel zů seinen
füssen vnd bat in vil sagent·wann meyn
dochter ist in den lesten zügen·kum vnnd
lege dein hand auff sy das sy werd gesunt
vnd lebe. Vnd er gieng mit im·vnnd vil
schar nachvolgt im vnd truckten in·vnd
ein weyb die da was in dem fluß des siech
tumbs·zwelff iar vnd hett erliten manige
ding von manigen ärczten·vñ hett verzert
alles ir gůt hett nichts nucz da mit gesch/
affet·aber sy hett es nur bösers. Da sy hett
gehört võ ihesu·sy kam hinderwärtig in
dem volck vnnd rürt sein gewand·vnnd
sprach·wann ob ich rür sein gewand So
wird ich gesund·vnd zehand truckent der
brunn irs siechtumbs·vñ sy empfands im
leyb·das sy was gesund von ő plag·vnd
zehãd ihesus erkant in im selber die krafft
die da was außgegangen võ im·er vmb/
kerte sich czů dem volck vnnd spracb. Wer

hatt gerürt mein gewand·vnd ſein iung
ern ſprachen zů im·ſichſtu dz volck œingt
dich vñ du ſprichſt wer hatt mich getůrt
Vnnd er vmbſach ſich zeſehen die die da
hett gethan ditz ding·vñ dz weyb vorcht
ſich vnd erzittert·ſy west was in ir beſche
hen was·ſy kam vnd viel nider vor im vñ
ſaget im alle warhęyt·vnd ihęſus ſpracb
czů ir. Tochter œyn glaub hatt dich hęyl·
wårtig gemachet·gang in frid·vnnd biſ
geſund von œiner plag·Noch da er redt·
die boten kamen czů œn fürſten œr ſyna·
gogen ſagent·œin tochter die iſt tod·was
bekümerſtu fürbas œn meyſter·Vnd da
ihęſus hett gehört das wort das da was
geſagt·er ſprach zů œn fürſten œr ſynago/
gen. Nicht fürcht dir alleyn glaub·vnnd
er lieſs im keinen nachuolgen·nur petrum
vnd Jacobum vnd Johannem œn brůder
iacobs. Vnnd ſy kamen in das hauſs des
fürſten œr ſynagogen·vnd er ſach dz bőfel
vnd weynẽ vnd vil klagens·er gieng ein
vnd ſprach zů in·Was ſeyt ir betrůbt vnd
weynet. Die dieren iſt nit tod·aber ſy ſch·
lafft·vnd ſy ſpotten ſein · Da er ſy all hett
auſsgeworffen er nam œn vatter vnd dye
můter d dieren vnd die die mit im waren
vnd gieng ein da die dieren was ligent er
hielt die hand œr dieren·vnd er ſprach zů
ir. Thabitacumi·das iſt ſouil. Tochter ich
ſag dir ſtee auf·vñ zehand ſtůnd die diern
auff vnd gyeng·wann ſy was·xij·iårig.
vnd ſy erſchracken mit michlem ſchreckẽ·
vnnd er verbot in vaſt·das das nyemant
weſt vnd hieſs ir geben zeeſſen.

¶ vj.

VNd ihęſus gieng auſs von dañ vñ
gieng in ſein heimet·vnd ſein iůng
ern die nachuolgten im·Vnd d a
œr ſabath ward·ihęſus fieng an zelœren in
œr ſynagogen vnd manig die es hortẽ·
die wunderten ſich in ſeiner lere ſagendt·
Wauon ſeind diſem alle diſe ding·vnnd
welchs iſt die weyſsheit die im iſt gegebẽ
vnd ſölich krefft dye da werend gethan
durch ſein hęnde. Iſt er nit œr ſchmid vnd
œr ſun marien·œr brůder iacobs vnd Jo·
ſephs vnd iude vnd ſymonis·vnnd ſeyn
ſchweſtern ſeind ſy nit all bey vns·vnd ſy
wurden all geergert an im · Vnnd ihęſus
ſprach zů in. Der weyſſag iſt nicht on eœ
nur in ſeym vatterland vnnd in ſeym ge·
ſchlecht vnd in ſeym hauſs·vnd er mœcht
da nit thůn keyn krafft nur allein wenig
kranck œn legte er in auff die hęnde er ge·
ſundet ſy·vnd wunderte ſich vmb iren vn
gelauben·vñ vmbgieng die caſtellen lernt

allenthalben vnd vodert die zwelff vnnd
begunte ſy zeſenden zwen·vnnd gab in ge·
walt œr vnreinen geyſt·vnd verbot in dz
ſy nit nemen an œm weg nur alleyn dye
růte·nit die taſchen·nit brot·nit mincz in
œr gürteln·Aber geſchůcht mit peyſch·
ůchen·Vnd das ſy nit wurden angeleget
mit zweyen röcken. Vnnd er ſprach zů in
In wölchs hauſs ir eingeet·beleibt da biſs
das ir auſsgeet von dañ·vnd die euch nit
empfachẽt noch hörent euch·geet auſs vő
dañ schut œn ſtaub von euwern füſſen in
zů einer zeugknuſs. Sy gyengen auſs vnd
predigten dz ſy würckten bůſs·vnd wur·
fen auſs manig teufel·vnd ſalbten manig
ſiechen mit œm öl vnd ſy wurden geſunt
Vnd herodes œr künig œr hort es·wann
ſein nam ward gemacht offen vñ ſprach·
Wañ iohãnes œr teuffer iſt erſtanden vő
œn toten·vnd darumb würckent die krefft
in im. Aber die andern ſprachen·es iſt he·
lias·aber die andern ſprachẽ·er iſt ein weiſs
ſag als einer von œn weyſſagen. Da das
gehort herodes er ſprach. Johannẽ den ich
hab enthaubt œr iſt erſtanden von œn to·
ten. Vnd herodes ſant vnd hielt iohannẽ
vnd band in in œn kercker vmb herodiam
das weyb philips ſeins brůders·wann er
hett ſy genomen·wañ iohannes ſprach zů
herodem. Dir gezympt nit zehaben dz weib
œins brůders philips·vnd herodias was
im haymlich neydig vnd wolt in tőtten
vnd ſy mocht nit·Wañ herodes œr vorcht
iohannem er weſt dz er was ein gerechter
man vnd ein heyliger vnd er behůt in·vñ
darumb das er hett gehört manige ding
die er tåt·vnd er hört in gern·Vnd da œr
tag was genachet ſeiner geburt·Herodes
macht ein abenteſſen ſeinẽ fürſten vnd dẽ
herren vnd œn öberſten des lands gallilee·
Vnd da die tochter herodiadis was eyn·
gegangen·vnd hett geſprungen vnd das
hett geuallen herodi·vnd œn mit ſitzenden
Der küng ſprach zů œr tochter·Eiſch von
mir was du wilt·vnd ich gib dirs. Vnd
er ſchwůr ir·wañ was dings du eiſcht dz
gib ich dir. Ja auch œn halben teyl meins
reychs. Da ſy was auſsgegangẽ ſy ſprach
zů ir můter·Was eyſch ich·vnd ſy ſprach
Das haupt iohannis œs teuffers·vnd da
ſy was eingegangẽ zů œm künig·zehand
eſch ſy mit eylen ſagent. Ich will dz du
mir zehãd gebeſt in einer ſchüſſel dz haubt
iohannis œs teuffers·vnd œr küng ward
betrůbt vmb das geſchwœren œcht vnnd
vmb die die da mitſampt ſaſſen wolt er
ſy nit betrüben Vnd ſant ſein tőtter vnnd
gebot zebringen ſein haubt in einer ſchüſſel

vnd er enthaupt in in dem kercker·vnd er nam sein haupt in eyn schüssel vnnd gab es der dieren·vñ die dieren gabs ir müter Da es sein iungern gehorten·Sy kamen vnd namen seinen leyb·vnd sazten in in ein grab. Die iungern samendten sich zů fhelu vnd verkunten im alle ding die sy hetten gethan vnd gelert·vnnd er sprach zů in. Kumpt alleyn in ein wüste stat vñ rüent ein kleyne zeyt·wann vil waren die da kamen vnd kerten wider·vnd sy hettē nit raum zeessen·vnd sy stygen auf in ein schyff·sy gyengen hin alleyn in ein wüste stat·vnd vil erkantens·vnd sahen sy hingeen·vnd die füßgengel luffen da zůsamē von allen den stäten vnnd furkamen sy. Jhesus gieng auß vnnd sach vil volchs· vnd erbarmbt sich über sy wañ sy waren als die schauff die ca nit hetten einen hirten vnd er begund sy zelerē manige ding Vnd da yetzund vil manig stund ward. Die iungern genachten sich zů im sagent. Die stat ist hye wüst·vnnd die stund ist nun vergangen·las sy das sy geen in die nächsten dörffer vnd in die gassen das sye in kauffent die spyß die sy essent. Er antwurt vnd sprach zů in. Geben in zeessen· vnd sy sprachen zů im·gee wir vnd kauffen brot vmb zweyhundert pfenning·vñ geben in zeessen·vnd er sprach zů in. Geet vnd secht wieuil brots ir habend·vnd da sys hetten erkant·sy sprachen fünff vnnd zwen visch·vnd er gebot in das sy hiessen rüen all nach der geselschafft auff dem grönen heu·vnd sy rüten in teyle·durch·c·vñ durch·l·teyl. Vnnd er nam die fünff brot vnd die zwen visch·er sach auff in den himel er gesegnet die brot vnd brach sy vnd gabs seinen iungern das sys legten für sy vnd er teylt die zwen visch allen·vnnd sy assen all·vnd wurden gesat·vnd sy hůben auff die beleybung der stuck zwölff körb vol·vnd von den vischen·vnd die da hetten gessen der waren fünfftausent mann vnd zehand zwang er sein iungern auffzesteygen in ein schiff das sy im vorgiengen über das mer gen Bethsaidam·biß das er geließ das volck. Vnd da er sy hett gelassen·er gieng beten an den berge·vnnd da es ward spat·das schiff was in mitt des meres vnd er alleyn am lande. Vnnd er sach sy arbeyten an den rüdern. wann der wind was in widerwertig·vnd vmb die vierden wach der nacht. da kam er zů in geend auff dem mer vnd wolt sy fürgeen vnnd sy sahen in geen auff dem mere·Sy wonten es wär ein trugknuß vñ schrien wañ all sahen sy in·vnd wurden betrübt.

Vnd zehand redt er mit in vnd sprach zů in. Habt zůuersicht. Ich binß nicht wölt euch vörchten·vnd er stig auff czů in in dz schiff vnd der wind der hört auff·vnnd sy erschracken vilmer in inselb·wann sy vernamen nit von den broten·wann ir hertz was verblendet·vnd sy waren übergefarē sy kamen in das land genazareth·vnd zůlenten da·vnd da sy waren auß gegangen von dem schiff·zehandt erkanten sy in·sy lieffen durch alle die gegend vnd begunden vmbzetragen in betten die da hetten das übel wa sy horten das er wär·vnd sy legten die siechen wa er eingyenge in die gassen oder in die dörffer oder i die stet an den strasen vnd baten in das sy alleyn bey rürten den saum seins gewãds·vñ die die in rürten die wurdē heilwärtig. ¶ vij.

Vnd die phariseer kamen zůsamen zů im·vnd ettlich von den schreybern von Jherusalem die kamen· vnnd da sy hetten gesehen ettlich von seynen iungern essen das brot mit gemeynen henden·das ist mit vngezwagen henden· sy straffitens·wann die phariseer vnd all die iuden die assen nit nur sy zwügen oft die hende·haltendt die satzung der alten· vnnd sy assen nicht so sy kamen von dem marckt nur sy wurden gewaschen Vnnd anwe manige ding seind die in seynd gegeben zehalten als die waschung d köpff vnd der eymer·vnd der örin vaß·vnd der betten·vnd die gleychßner vnd die schreyber fragten in. Warumb geend nit deyn iunger nach dem sitten der alten dann sy zwahent nit die hend so sy essent das brot Er antwurt vnd sprach czů in. Wol hatt gewey ssagt von euch gleichßnern ysaias als es ist geschriben. Dicz volck eret mich mit seinen lebsen aber ir hertz ist verr von mir·vnd vmb sunst eren sy mich·sy lerent die ler vnd die gebot der menschen·dañ ir lassend die gebot gots vnd halt den sitten der menschen als die waschung der köpff· vnd der näph·vnd ir thůt manig andere ding die disen seind geleich·vnd er sprach zů in wol habēt ir eitel gemachet dz gebot gots das ir halt euwern sitten·wañ moyses der sprach. Ere deinen vatter vnnd dein můter·vnd der da flůcht vater oder můter der sterb des todes·vnnd ir sprecht. Ob der mensch sprucht zů vatter od můter corban· Das ist eyn gabe die da ist von mir·die wirt dir nutz·vnd fürbaß last ir in thůn keyne ding seynem vater oder der můter· ir schneydent ab dz wort gotz vñ euwern sitten den ir habt gasetzet. Vnd thůt manig dig in dise weyß die disen dingē seint

gleych vnnd vorert aber zů im das volck vnd sprach zů in. Hört mich all vnd vernempt·nicht ist außwendig vom menschē das da eingeet in in·das in mag vermauligen. Aber die von dē menschen außgent das seind die ding die da vermeyligē den menschen. Der orn hab zehörn der hör·vñ da er was eingegangen von dem volck in das hauß·sein iungern fragtē in vmb die gleychnuß·vnd er sprach zů in. Also seyt ir vnwitzig·vernempt ir nit alles das da ist außwendig gend in den menschen das mag in nit vermeyligen·wann es get nit in sein hertz·aber in den bauch vñ geet auß in die außwerffung vñ reyniget alle speyß Wann er sprach das die dingsdie vō dem menschen außgend die vermeyligent den menschen. Aber inwendig von dem hertzē der menschen geendt auß böß gedancken·Ebrechung·gemeyn vnkeusch·Manschlacht·Diebstal·Geytikeit·Schalckheit·falsch·gschampern werck·Das böß aug·gotzlösterung·hoffart·torheyt. Alle dise böse ding geend auß von inwendig vnd vermeyligent den menschen·Er stůnd auf von dann vnd gieng in die end tyri vnd sydonis vnd gieng in ein hauß vnd wolt das es nyemāt wißte·vnd mocht nit sein verborgen·wann ein weyb der tochter hetten vnreynen geyst·zehand da sy hett gehört von im·sy gieng ein vnd viel nider zů seinen füssen·wann es was ein heydnisch weib·von dem land syri vnd phenicis·vñ sy bat in das er außwürff den tewfel von ir tochter. Er sprach zů ir. Laß zům ersten ersatt werden die sune·wann es ist nicht zůnemen das brot den sunen vnd geben den hunden. Er antwurt vnd sprach zů in. Ja herr·wann auch die wölfel die essen vnder dem tisch von den brosmen der kinder·vnd er sprach zů ir. Von der red wegen gee der teufel ist außgegangen von deiner tochter· Vnd da sy was hingangen in ir hauß sy fand das töchterlin gen auff dem bett·vñ den teufel außgegangen von ir. Er gyeng aber auß vō den endē tyri vnd kam durch sydon zů dem mere gallilee zwischen d mitlen end decapoleos·vñ zůfürten im ein vngehörenden vnd stummen·vnnd sy baten in das er im auflegt die hand·vnd er begryff in besunder von dem volck vnd legt sein finger in seyn orn·vnnd spürtzt auß vnd rürt sein zungen·er sach auf in den hymel vnd ersufftzget vnnd sprach czů im. Effeta·das ist thů auff·vnd zehand seine orn waren geöffnet·vnd das band seiner zungen ward enbunden·vnd er redt recht vnd er verbot in das sys nyemant sagten aber wieuil er in verbot als vil mer predigten sy·vnd fürbas wůrerten sy sich saget. Er hatt wolgethan alle ding·wann er hatt die vngehörenden gehörent gemacht vnd die stummen redendt.

¶ Vij.

In den tagen da vil volcks wz bey ihesu vnd nit hetten dz sy essen er rüfft zůsamen den iungern vnd sprach zů in·mich erbarmt über das volck wann secht sy aufenthalten mich yetzunt drey tag vnd haben nit das sy essen·vnnd ob ich sy laß vastend in ir hauß sy werden vergan an dem weg·wann etlich von in die waren kumen vō fern·vnd sein iunger antwurten im. Wauon möcht yemandt hye ditz gesatten mit brot in d wüst·vnd er fragt sy. Wieuil brot habt ir·sy sprachē Syben·vnd er gebot der schar zesitzen auff die erde. Er nā die syben brot vñ wurckte gnad·er zerbrachs vnd gabs seinen iügern das sys fürlegtē·vnd sy fürlegten d schar Sy hetten auch eyn wienig vischlin vnd ditz gesegent er vnd hieß sy fürlegen·vnd sy assen alle vnd wurden gesatt·vñ hůben auff dz da was über worden vō den stuckē syben körb vol·vnd der die da geessen hettē der waren bey viertausent menschen·vnd er ließ sy. Vnd zehand styg er auff in eyn schiff mit seinen iungern·vnd kam in die teyl dalmanutha. Die phariseer gyengen auß vñ begünden zereden mit im·sy versüchten in vnd süchten von im ein zeychen vō hymel. Vnnd er seufftzget im geyst vnnd sprach·was sücht ditz geschlecht ein zeychen·Wärlich sag ich euch·disem geschlecht wirt nit gegeben ein zeychen·vnnd er ließ sy vnd gieng aber auff in ein schiff·vnnd gieng ab über das mere·vnd sein iungern hetten vergessen zenemen brot·vnd sy hettē nit bey in im schiff nur ein brot·vnd er gebot in sagent. Sechet vnd hüt euch vor dem hefel der phariseer vnd vor dē hefel herodis Vnd sy gedachten vnder einander sagent wir haben nit brot. Da es ihesus erkant er sprach zů in. Was gedenckt ir das ir nicht habt brot. Erkennet ir nit noch vernempt Habent ir noch ein verblen ditz hertzen. Ir habt augen vñ secht nit·ir habt orn vnd hört nicht. Noch gedenckt da ich brach die funff brot vnder fünfftausent vnd wieuil körb der brechung hůbt ir auff·sy sprachē zů im zwelff. Vnnd die syben brot vnder die viertausent wieuil körb hůbt ir auf sy sprachen zů im syben. Vnd er sprach czů in In wölcherweys vernempt ir noch nicht· Vnd sy kamen zů bethsaida vnd sy zůfürten im ein blinden vnd baten in das er in

fürt Vnnd er begriff die hand des blinden vnd fürt in auß dem weg·vñ spützt auß in sein augen·vñ da er im hett auffgelegt seyn hnde·er fragt in ob er icht sehe. Er sach auff vñ spach. Ich sich die leüt gen als die baum. Darnach legt er aber dye hend auff sein augen vnnd er begund zesehen vnd ward wider geschickt also das er sach clar alle ding·vnd er sant in zů seim hauß sagent. Gee in dein hauß vnd ob du engeest in der gassen niemant sag es·vnd ihesus gieng auß von dann vnd sein iüngern in die castel des keysertümbs Philippi vnd er fraget seyn iungern an dem weg· sagent zů in. Wen sagēt die menschen wer ich seye. Sy antwurten im sagent. Johā/ nem den teuffer. Die andern helyam·aber die andern als ein von den weyssagen. Da sprach er zů in. Ir aber was sagent ir wer ich seye. Petrus antwurt vnd sprach czů im. Du bist christus·vnd er dröet in das sy niemant sagten von im. Vnnd er be/ gund sy zeleren das des menschen sun můß vil leyden vnd verworffen werden von den alten vnd von den öbersten priestern vnnd von den schreybern vnd getöttet vñ nach dreyen tagen ersteen·vnd er redt offenbar das wort. Petrus begryff in·vnd begund in zestraffen. Er vmbkert sich vñ sach sein iungern·er dröet petro sagent. Gee hinder mich sathanas·wann du vernympst nit die ding die da seynd gottes· aber die da seind der menschen·vñ vorert zůsamen die schar mit seinen iungern·vnd sprach zů in Der mir will nachuolgen ö verlaugē sein selbs vnd nām sein kreucz vnd nachuolg mir. Wer aber sein sel will heylsā machen der wirt sy verlieren·wer aber verleußt sein sele vmb mich vnd vmb das ewangeliū der macht sy heilwärtig. Wañ was nützt es dem menschen ob er gewunne alle dye welt vnd macht einen abgang seiner sele Oder was wechßels gibt der mensch vñ sein sele·wann der mich begicht vñ meine wort in disem ebrechenden geschlecht vñ in dem sündigen vnd der sun des menschē begicht sein so er kumpt in der glori seines vatters mit seinen engeln.

Cviiij.

VNd er sprach czů in. Wärlich sag ich euch·wañ es seind etliche vō den hye stenden die nit werden ver· sůchen den tod biß das sy sehent daz reych gots kummend in der krafft·vñ nach·vj·

tagen Ihesus nam petrum vnd iacobum vnd iohannem·vnnd fürt sy allayn auff ein hochen berg·vnd er ward verwandelt vor in·vnd sein gewand wurden leychten vnd gar weyß als der schne·als weyß als der playcher nit mag gemachen auff der erde. Vnd in erschyn Helyas mit moyse vñ sy waren redent mit ihesu. Petrus ant wurt vnd sprach zů ihesu. Meyster·gůt ist vns hie zesein·wir machen drey tabernack el·dir einen·moysi einen vnd helye einen. Wann er wüßt nit was er redt·wann sy waren erschrocken mit vorcht. Vnnd eyn wolcken ward gemacht vnd vmbschāti get sy·vnd ein stym kam von der wolckē sagendt. Der ist mein liester sun·den hört. Vnd zůhand vmbsahen sy sich vnnd für bas sahen sy nyemant nur ihesum alleyn bey in. Vnd da sy abstigen von dem berg· er gebot in das sy nyemant sagten die dig die sy hetten gesehen nur so der sun des mē schen erstünd von den todten·vñ sy behiel· ten das wort bey in·sy fragten zů einander was das wār so er erstünd von den todtē Vnd sy fragten in sagent. Was sagendt dann die phariseer vnd die schreyber das Helias zům ersten můß kummen. Er ant wurt vnd sprach czů in. So helyas kūpt so wirt er dañ erst wider ordnen alle ding vnd wie es ist geschriben von dem sun des menschen·dz er erleyde vil ding vnd werd verdampt. Aber ich sag euch· das helyas ist kumen·vnd sy tätten im wölche ding sy wolten als es ist geschriben von im·vñ er kam zů sein iungern vñ sach ein michel schar bey in·vnd die schreyber redten mit in. Vnnd zehand da alles volck sach ihe· sum es erschracke vnd erbiometen·sy lief· fen zů vnd grüßten in. Vnnd er fraget sy. Was redt ir vnd euch. Einer vō der schar antwurt vnnd sprach. Meyster ich hab bracht meinen sun zů dir der hatt den stum men geyst·wa er in begreyfft so beleydigt er in·vnd er schaumt vnd grißgrimt mit den zenen vnd wirret·vnnd ich sprach czů deinen iungern das sy in außwürffen vnd sy mochten nit. Er antwurt in vñ sprach O vnglaubiges geschlecht·wie lāg wird ich sein bey euch·wye lang leyd ich euch. Bringt in zů mir·vnd sy brachten in·vnd da er in hett gesehen zehandt der geyst der betrübt in·vnd warff in auff die erde vnd ward hin vnd her gewölget vnnd schey· met·vñ er fragt seinen vatter·wie vil zeyt ist es seyt das im ditz ding ist geschehen· vnd er sprach·vō seiner kintheit vñ emsig lich left er in in dz feur vñ in dz wasser daz

er in verlúre. Magstu hülff vns erbarme
dich vnser. Vñ ihesus sprach zů im. magst
du glauben. alle ding seind müglich dem
gelaubigen. Zehand schray der vatter des
kinds mit zächern vnd sprach. Herr ich
glaub hülff meim vngelauben. Vnnd da
ihesus sach czůlauffen das volck. er wöret
dem vnreynen geyst sagent zů im. Vnge-
hörender vnd stümender geyst. ich gebüt
dir gee auß von im vnd fürbas nicht gee
in in. vnd er schray er zert in vil vnd gieg
auß von im. vnd er ward als eyn totter.
also das vil sprachen er ist tod. aber ihesus
der hielt sein hand er hůb in auff. vnnd er
stůnd auff. Vnd da er was eingegangen
in daz hauß. sein iungern die fragten in in
gelæym. warumñ möchten wir in nit auß-
gewerffen. vnd er sprach zů in. Ditz gesch
lächt mag in nichte außgen. nur in dem
gebett vnd in der vasten. Vnnd darnach
giengen sy auß fürgiengen das land gali
leam vnnd wolt das es nyemant wußte
Wann er lert sein iungern vnd sprach zů
in. wann der sun des menschen wirt geant
wurt in die hend der menschen vnnd sy er-
schlachent in. vnd so er wirt erschlagen. er
erstet an dem dritten tag. vnd sy verstůndē
nit das wort vnd sy vorchten in zefragen
Vnd sy kamen zů caphernaū. da sy warn
daheym. er fraget sy. Was betracht ir an
dem weg. vnd sy schwigen. wañ sy hetten
disputiert an dem weg vnder in. wölcher
auß in wär der merer. er saß vnd tůfft den
zů. vnd sprach zů in. Der da will sein ó erst
ó wirt ó letzt vnder euch allen vnd euwer
aller diener. vnd er nam ein kind vñ stölt
es in die mitt vnder sy. das da ers het vñ
fangen da sprach er zů in. der da empfächt
eyns von den kinden in meym namen der
empfächt mich. vnd der mich empfächt ó
empfächt mich nit. aber den der mich sant
Johannes antwurt in sagendt. Meyster
wir saben einen außwerffen die tewfel in
dim namen er nachvolgt vns nit. vnnd
werē im. Ihesus sprach. nicht wölt ims
weren. wañ keyner ist ó da thůt die kraft
in meinem namen. vnd můg schyer ubel
reden von mir. wañ der nit ist wider euch
der ist für euch. vnd ó euch gibt ein trück
ein kelch des wassers in meinem namen.
wann ir seyt christi. wärlich sag ich euch
er verleust nit sein lon. Vnd der da betrübt
einen von disen kleinen die da an mich ge
lauben. im wär mer gůt ob ein esel mäßi-
ger mülsteyn würde vmbgeben vmb sein
halß vnd würd gelegt in das mer. Vnd
ob dich ergert dein hand haw sy ab. Gůt
ist dir einzegeen krunck zů dem leben denn

haben zwů hend vnd gen in die peyn in dz
vnerleschlich fewr da ir würm nicht ent-
stirbt vnd das feur nit wirt erlescht. vnd
ob dich ergert dein füß hawe in ab. gůt ist
dir einzegeen lam zů dem ewigen leben. dañ
zehaben zwen füß vnd werden gelegt in die
angst des vnerleschlichē feurs da ir würm
nicht stirbt. vnd dz feur nit wirt erlöscht.
vnd ob dich ergert dein aug wurffs auß.
gůt ist dir einzegeen schilchent in dz reych
gots. denn zehaben zwey augen vnd röden
gelegt in die angst des feurs da ir würm
nicht stirbt. vnd daz feur nit wirt erlöscht
wann eyn yegklicher wirt gesaltzen mit
feur. vnd ein yegklich opfer wirt gesaltzē
mit saltz. Gůt ist das saltz. vñ ob dz saltz
wirt vngesaltzen waretn ir das saltzend.
Habt das saltz in euch vnd habendt fri
vnder euch.

Cx.

Vnd ihesus stůnd auff von dañ vñ
kam in die ende Judee enhalb des
iordans. vnd die scharen samentē
sich aber zů im. vñ er lert sy aber als er het
gewondt. Die pharisear genachten sich
vnd versüchten in. sy fragten in ob es ge-
zäme dem mann zelassen das weybe. Er
antwurt vnnd sprach czů in. Was gebot
euch moyses. Sy sprachen zů im. Moyses
gestat vns zeschreyben ein büchlin der ver
sprechunge vnd zelassen das weib. Ihesus
antwurt in vnd sprach. vmb die hertikeit
euwers hertzen schrib euch moyses dz ge-
bot. von anfang aber der geschöpff macht
got man vnd weyb vnd sprach. vñ dise
ding lest der man seinen vatter vñ die mů
ter vnd hanget an seinem weyb. vnnd es
werden zwey in ein leib. Darumñ yetzund
seind nit zwey aber ein leyb. Darumb daz
got also zesamen fügt der mensch ó schait
sy nit. Vnd sein iungern fragtē in aber in
dem hauß von dē selben. vnd er sprach czů
in. Ein yegklicher der da lest sein weib vñ
nympt ein andre über sy. der begeet die ee-
brechung. vnd ob das weib lest iren man
vnd gemechelt mit eim andern. die bricht
die ee. Vnd sy brachten im die klaynen dz
er sy rürte. vñ die iunger wöreten dem brig
enden. Da sy ihesus hett gesehē. er erzürnet
Vnd sprach zů in. last die klaynen kumē
zů mir. vñ nit wölt ins weren. wañ ó ist
dz reych gots. Wärlich sag ich euch. wöl-
licher nit empfacht das reich gottes als ó
klayn der wirt nit dareyn geen. Vnnd er
vmbfieng sy vnd legt die hend auf sy vñ
gesegent sy. Vnd da er was außgangen
an den weg. Eyner fürlieff für in mit ge-
bogen knyeen. er bat in sagendt. Gůtter

Meister was thů ich das ich empfache dz ewig leben. Ihesus sprach zů im. Was sag stu mich gůt·nyemant ist gůt nur ein got Hastu erkant die gebot·nicht brich die ee nit tött·nit stil·nicht sag falsche gezeugknuss nit thů tryegkeit·ere dein vatter vnd dein můter. Er antwurt im vnnd sprach. Meyster alle dise ding hab ich behůt von meiner iugent. Vnd ihesus sach in an · er hett in lieb vnd sprach zů im. Eins gebrist dir·gee vñ verkauff alle ding die du hast vnd gibs den armen · vnd du wirst haben den schacz im hymel vnd kum vnd nachuolge mir. Er ward betrübt in dem wort vnd gieng hin traurig·wann er was habent vil besitzungen. Ihesus vmbsach sich vnd sprach czů seinen iungern·Die da habent das gůt wie gar hart geend sy in das reych gots·wann die iungern wurden erschrocken in seinē wortē. Ihesus antwurt vnd sprach anderweyd czů in. Ir sün wie hört ist es die da getrawen in das gelt dz sy eingangen in das reych gottes · wann leúchter ist dem kemeltyer ein zegeē durch das nadel ör·denn dem reychen eyn zegeen in dz reych gots. Sy wunderten sich mer sagent zů im selber. Vnd wer mag werden behalten. Ihesus sach sy an vnd sprach·es ist vnmüglich bey den menschen · aber nit bey got·wañ bey got seint alle ding müglich·vnnd Petrus begund im sagen. Sich wir haben gelassen alle ding·vnnd seind dir nachgeuolgt. Ihesus antwurt vnnd sprach. Wärlich sag ich euch·keiner ist der da läst das hauss · oder die brüder oder die schwestern·oder den vatter oder die můter oder das weib·oder die sün·oder die äcker· von meinen wegen vnd vmb das ewangelium der nit darumb empfache hundert mal als vil yeczunt in der zeyt hüser·vnd brüder vnd schwöster·vnd sün·vnd äcker mit durchächtung vnd in der künfftigen welt das ewig leben·wann vil die letzten werden die ersten·vnd die ersten die iungsten. Vnd sy waren auffsteygē in den weg zů ihrusalem·vnd ihesus gieng vor in·vñ sy erschracken vñ die da nachuolgten die vorchten sich. Vnnd ihesus nam aber die·xij·er begund zesagen die ding die im waren künfftig·wann secht wir steygen auf czů ihrusalem·vnnd der sun des menschen wirt geantwurt den fürstē der priester vñ den schreybern vñ den alten vnd sy verdāpnent in zů dem tod·vnd antwurten in den heyden·vnd werden in verspotten vnd werden in verspürtzen vnd werden in geyslen· vnd werden in töten·vnd am dritten tag wirt ersteen. Vnnd iacob vnd Johannes die sün zebedei die genachten zů im sagent Meyster wir wöllen das du vns thüest was dings wir bitten·vnd er sprach zů in Was dings wölt ir das ich euch thů·vñ sy sprachen. Gib vns das wir sitzen in deiner glori·einer zů deiner gerechten vnd der ander zů deiner lincken. Ihesus sprach zů in Ir wist nit was ir bittend. Mügt ir trincken den kelch den ich trinck·od̄ werden getaufft mit dem tauffe da mit ich wird getaufft·vnd sy sprachen zů im·wir mügen. Ihesus sprach zů in·ia ir trinckt den kelch den ich trinck vnd werd getaufft mit dem tauff da mit ich wird getaufft·aber zesitzē zů meiner gerechten oder zů der lincken dz ist nit mein euch zegeben·aber dem es ist bereyt. Vnd die·x·hortens vñ warden erzürnet von Jacob vnd von Johanne. Vnd ihesus der vorert sy vnd sprach czů in. Ir wist das die da werden gesehen zesein gewaltig den leuten die herschent in·vnd ir fürsten habent ir gewalt. Also ist es nicht vnder euch·wann der vnder euch will werden der merer der wirt euwer diener·vnnd der vnter euch will werdē der erst·der wirt ein knecht aller. Wann auch der Sun der meyde kam nicht dz im würde gedienet aber dz er dienet·vnd geb sein sele zů einer erlösung für vil Vnd sy kamen in iericho Vnd da er auss gieng vō iericho mit einer grossen schar vnd mit seinen iungern·der sun thymei barthimeus der blind·sass bey dem weg bettlent. Da er hört gehört das es was ihesus von nazareth·er begund zerüffen vnd sagē. Ihesu du sun dauid erbarm dich mein·vnnd vil die möchten im das er schwig·vñ er schry vil mer du sun dauid erbarm dich mein·vnd ihesus der stünd er gebot im zerüffen·vnd sy rüfften dem blinden sagent zů im. Bis starcks gemüts Ste auff er rüfft dir. Er warff von im sein gewand springent kam er zů im. Ihesus antwurt vnd sprach zů im·was wiltu dz ich dir thů·der blind sprach zů im. Meyster dz ich gesech. Ihesus sprach czů im. Der dein glaub hat dich geheilwärtigt·vñ zehand sach er vnd nachuolgt im an dem weg.

Cxj.

Vnd da sy genachtē zů ihrusalem vñ zů bethania zů dē ölberg·er sät zwen vō seyn iungern·vnd sprach czů in. Geet in das castel das gegen euch ist·vnnd zehand so ir eyngeet so vindendt ir eyn füll gebunden·auff dem noch keyn

menſch iſt geſeſſen. Empint es·vñ zůfürt mirs·vnd ob euch yemant ſagt waz thůt ir·ſprecht das es iſt notürfftig dem hꝛē vnd zehand läſt ers hꝛer·Sy gyengen hin vnd funden das füll gebunden in der weg ſcheyd auſſwendig vor ő thür vnd löſten es auff·vnd etlich von den die da ſtünden die ſprachen zů in·was thůt ir das ir auflöſt das füllin·Sy ſprachen zů in als ihe-ſus hett gebotten·vnd ſy lieſſens in. Vnd ſy zůfürten das füll zů iheſum vnd ſy legten ire gewand auf es vnd er ſaß auff es. Aber vil die brayten ir gewād an dē weg vnnd die andern ſchlůgen die öſt von den baumen vnd ſträtens an den weg·vñ die da vorgiengen·vnnd die da nachuolgten die ſchryen ſagendt.Oſanna geſegnet iſt der der da kumpt in dem namen des hꝛren geſegnet ſey dz reych gots dauids vnſers vatters mach vns heylſam in der höche. Vnd er gieng in den tempel zů iheruſalem vnd da er hett vmbſehen alle ding da es yetzunt was vmb die ſtund des abentz·er gieng auß mit den·xij·iungern in bethania Vnnd an dem andern tag da er außgieng von bethania in hungert·vnd da er hett geſehen ein feygenbaum von wꝛ habend die leuber·Er kam ob er villeicht ettwas fünd an im·vnd da er was kumen zů im er vand nit an im nur die leüber·wann es was nit die czeyt der feygen·Er antwurt vnd ſprach zů im. Ietzund fürbas eſſe keyner vō dir den wůcher die frucht·vnd ſein iunger die hörtens·vnd ſy kamen zů iheruſalem·Vnd da er was eingegangen in den tempel·er begund außzewerffen in dem tempel die verkauffer vnd die kauffer·vñ vmbkert die tiſch der wechßler vnnd die ſtůl der die da verkaufften die tauben·vnd er ließ nit das keyn vaß würde getragen durch den tempel vnd er ſy ſagent·iſt dēñ nit geſchriben wann mein hauß wirt genennet eyn hawß des gebets allem volck. vnd habt es gemacht ein grůb ő ſchacher Da es hetten gehört die fürſten ő prieſter vnd die ſchreyber ſy füchten in wölcherweys ſy in verlüren·aber ſy vorchtē in dañ alle ſchar verwunderet ſich über ſeyn lere· Vnd da der abent ward·er gieng auß vō der ſtat·vnd da ſy frů giengen·ſy sahen dē feygenbaum das er dürr was worden dē wurtzeln. Vnd petrus gedacht vñ ſprach zů in. Meyſter·ſich ő feygenbaum den du haſt geflücht der wꝛt·iheſus antwurt vñ ſprach zů in·Habt den glauben gots·wärlich ſag ich euch·ő da ſprech zů diſem berg Heb dich auff vnd laß dich in das mere vnd zweyfelt nit in ſeinem hertzen aber er glaubt das was dings er ſprech es wird gethan·es geſchäch in. Darumb ſag ich euch alle die ding die ir yecht bettent·gelaubt das irs empfacht vnd ſy kummen euch·vnd ſo ir ſtet zebetten vergebt ob ir etwas habt wider einen ·das auch euwer vatter der in dem hymel iſt ewch vergebe euwer ſünde·vnd ob ir nicht vergebt noch euwer vatter ő im hymel iſt vergibt euch euwer ſünde. Vnd ſy kamen aber zů iheruſalem·vnd da er gyeng in den Tempel·die öberſten prieſter vnd die ſchreyber·vñ die alten die genachten ſich ezů im vnnd ſprachen zů im. In wölchem gewalt tůſtu diſe ding·vnd wer hat dir gegeben diſen gewalt das du ſy thůſt. Iheſus antwurt vnd ſprach zů in. Vund ich frag euch eyn wort·vnd antwurt mir vnd ich ſag euch in wölchem gewalt ich thů diſe ding·die tauf iohannis was die von himel ő auß den menſchen·vnd ſy gedachten bey in ſagent·Sagen wir von dem hymel·er ſpricht zů vns·darumb warum̃ glaubt ir im nit.Ob wir aber ſagen auß den menſchen· wir fürchten das volck. Wann ſy hetten all Iohannem das er wär ein warer prophet.Sy antwurten vnd ſprachen zů iheſum. Wir wiſſen es nit. Iheſus antwurt vñ ſprach zů in. Noch ich ſag euch in wes gewalt ich thů diſe ding·

Cxij.

VNnd er begůd aber zeetzen zů in in gleychnuß.Ein man pflätzet ein weingarten·vnd vmbgab in mit eym zaun vnd grůb ein grůb·vnd bawet ein thurn vnd lieſſen in den bauleuten·vñ er gyeng in fremde land·vnd er ſandt den knecht in dem zeyt zů den bawleuten·das er empfyeng von den bawleuten von der frucht des weyngartens. Da ſy in hetten begriffen ſy ſchlůgen in vnd lieſſen in lätre· Vnd aber ſant er zů in ein andern knecht· vnd diſen verwunten ſy in das haubt vñ peynigten in mit laſter. Vnd anderwayd ſant er einen andern·vnd diſen erſchlůgen ſy vnd vil ander·etlich ſchlůgen ſy·Aber die andern erſchlůgen ſy. Nun het er noch ein lieben ſun·vnd zů dem iüngſten ſandt er in zů in ſagent·wann ſy fürchtent minen ſun. Aber die bauleut ſprachen zů einander.Das iſt der erb·kumpt vnd wir erſchlagen in vnd das erb wirt vnſer. Sy begriffen in vnd erſchlůgen in·vnd wurffen in auß dem weyngarten.Darum̃ was thůt der herr des weyngarten. Er kumpt vnd tötet die bawleut·vnd gibt den weingarten den andern. Last ir nit diſe gſchrift

cen stein cen die bauleut verwurfen cr ist worden tzů einez haupt des winckels ditz ist gethan vom herren ·vñ ist wunderlich in vnsern augen. Vnd sy süchten in zehalten ·vnd vorchten die schar · Wann sy erkanten daz er dise gelcichnuß hätt gesagt tzů in. Sy liessen in vnd giengen hin·vnd santen tzů im etlich vō cen phariseern·vñ von cen dienerñ herodis·das sy in fiengen in dē wort. Do sy warn komen sy sprachē tzů im · Maister wir wissen das du bysst warhafftig ·vñ achtest nyemand cen̄ du sichst nit an die person der menschenn·aber du lerst den weg gotz in der warheit. Geczimpt der zinß zegeben dē keiser·oder gib wir seyn nit · Er west ir listigkeyt·vnnd sprach zů in·Waz versücht ir mich. Brigt mir den pfenig das ich in gesech· Vnd sy brachten im·er sprach tzů im· Wes ist das bild·vnd die vbergeschrift. Sy sprachen tzů im · des keisers· Jhesus antwurt vnd sprach zů in·Darumb so gibt dem keyser die ding die w seind des keisers·vnd got die w seyen gottes·vnd sy wunderte sich· von der antwurt wegen·vñ die Saducei· die w sagent das die vrstend nit sey · die komen zů im·vñ fragten·sagent. Maister moyses der schrib vns ·ob etlichs brůder stürbe vnd liess ein weib ·vñ liesse nit süne dem weib·daz seyn brůder nem seyn weib vñ erkücket den samen seinem brůder ·darumb es warn syben brůder · Vnd der erst nam ein weyb vnd starb vnd liess nit samen·vnd der ander nam sy·vnd starb vñ liess nit samen·vñ zegleicherweys der drit vnd die·vij·namen sy zegleicherweis·vñ liessen all kainen samen·Zeiungst der aller starb auch das weyb·Darumb in der vrstend so sy erstend·welchs von in wirt dz weib. Wann die·vij·hetten das weib·Jesus antwurt vnd sprach tzů in·Darumb nu irt ir·ir wissent nit die geschrifft noch die krafft gotz. Wañ so sy erstend von dē todten sy nemend nimer man noch weyb aber sy seiend als die engel gotz in den hymeln· von den todten aber das sy wider aufstanden · habend ir nit gelesen in dem büch moysi· Wie im gott saget·auff dem busch· Ich byn gott Abraham vnd gott Isaac vnd gott Jacob ·wann gott ist nit der todten·aber der lebentigen. Darumb ir irt vil· vnd einer von den schreibern der sy hätt gehört fragen · vnd sach das er in hätt wol geantwurt·der genacht sich vñ fragt in·was w wäre das allererst gebot antwurt im der herre Jesus Höre israhel dein herre gott der ist ein gott· Vnd hab lieb dein herre got auß gantzē deim hertzē vnd auß gantzer deiner sele·vnd auß gantzen deim gemüte · vñ auß gantzer deiner krafft. Ditz ist das erst gebot·vnd daz ander gebot ist disem gelach·Hab lieb deynen nächsten als dich selber·kain grössers gebot ist dann die·vñ ein schreiber sprach tzů im Maister du hast wolgesagt in der warheyt. Das ein gott ist vnnd kain ander ist on in·vnd das er werd lieb gehabt von gantzem hertzen· vñ von gantzer vernunfft·vnd von gantzer sele ·vnd vō gantzer sterck·vnnd den nächsten lieb zehaben als sich selb das ist merern allen den gantzen opffern ·vnd den opffern vñ do Jesus sach das er weyslich hätt geantwurt · er sprach zů im · Du bist nicht fern von dem reich gotz·vnd kainer wirst in yetzund für bas fragen. Jhesus antwurt vnd lert im tempel vnd sprach In welcherweis sagēt die schreyber dz cristus seye der sun dauid wann dauid spricht selb in dem heyligen geyst· Der herr sprach zů meim herren sitz tzů seiner gerechten · bis das ich setze dein veinde tzů einem schämel deiner füß·Darumb·dauid haylt in selb einen herren von wann ist er dann seyn sun vnnd vil schar hörten in gern·vnd er sprach zů in in seiner ler· Hät euch vor dē schreibern die w wöllen geen in langen gewanden·vnd gegrüsset werden an dem marckt ·vnnd zesitzen in den synagogen auff den ersten stülenn · vnd die ersten rüwen in dē abentessen · die w fressen die heuser der witwē vnder der schaltnuß dez langen gebettes dise empfahent das lengst vrteil·vnd Jhesus sach gegen der schatzkamer · Vnd sahe wie die schar würffe daz gellt in die schatzkamer vnd mänig reychen die wurffen mänige ding vnd w ein arme witwe was komē die legt darein tzway ort das ist ein helbling. Er vorert zůsamen sein iungern· vñ sprach zů in·werlich sag ich euch daz dise arme witwe mer hat gelegt in den schatz dann alle die w haben gelegt · wann alle habenn sy gelegt von dem das in ist vberflüssig ·aber die witwe die hat alles das hin ein gelegt das sy hat gehabt von irer armüt all ir gantze narung·

Cxiij·

Vnd w er auß gieng vom tempel einer von seinen iungern sprach tzů im · Maister schaw wie die stain seyen·vnd wie die gebeü seyen· Jesus antwurt vnd sprach tzů im · Sichstu all dise groß gebeü·Der stain wirt nit gelassenn auff dem stain der nit wirt zerbrochen·vnd w er sasse an dem ölberg gegen dem tempel sant peter vnd iacob vnd iohannes·vnd

andreas die fragtē in sunderbar· Sag vns wann werden gethan dise ding ·vñ was wirt daz zaichen so alle dise ding werden anfachen volendet· Jhesus antwurt vnd begund in zesagen· Secht das euch keiner verfüre. Wañ vil kumen in meinē namen sagent· Ich bin cristus · vnd werdent vill verfüren. Wann so ir hört die streit · vnd die mär der streit·nicht furcht euch· wann es můß also werdē aber es ist mit dem nit ende· Wann es stett auff das volck·wid das volck·vnd das reich wider das reich vñ werdent erdpidmund durch die stätt· vnd hunger· Ditz seind anefeng der nöte Aber secht euch selber·wann sy antwurtin euch in den töten·vnd ir wert geschlagen in den synagogen·vnd wirt steen vor den künigen ·vnd vor den richtern in zů einer gezeügnuß vñ mich ·vnd das ewangeliū můß czům erstin werden geprediget vnder alle leüt ·vñ so sy euch fürent zeentwurten·nicht wölt gedenckē was ir redt wann zů der stund wirt euch gegebē das ir redent· Wann ir seind nit die·die da redent·aber der hēlig geist· Wann der brůder antwurt den brůder in den tod·vnd der vater den sun·vnnd die sun stend auff wider vatter vnd můter ·vnd peynig end sy mit dem tod· Vnd ir werdt in haß allen leutē vñ mein namen·wer aber das dultat oder sich enthaltet vntz an das end· Der wirt behalten ·vnd so ir secht die vrmenschlich czerstörung steen da sy nit soll steen der do list· der vernäm. Dann die do seind in Judea die fliehent czů an bergen · Vnnd der do ist auff dem tach der steyg nit ab in das haus·noch gee ein daz er etwas näme vō seim haus·vñ der do wirt sein an dē acker der ker nit wider hindersich zenemen sein gewand· Wann wee dē schwangern vñ den sägeten frawen in den tagen· Aber bettend das euwer flucht icht werd in dē winter Wann die tag werdent sollich trübsal des gleychs nit gewesen seyen von anfang ō geschöpff die gott macht ·vntz nu · noch werdent· Vñ het der herre nit gekürczt die tag ·alles fleysch wer nit heylwertig worden· Aber vmb die erwölten die er erwölt hat er gekürczt die tag· Vnnd nu ob cúch yemant sagt·secht· Cristus ist hie·secht do nicht gelaubt es· Wañ es stend auff valsch cristen·vnd valsch weyssagen·vnd gebent zaichen vnnd wunder cuch zůuerfüren ob es möcht sein auch die erwölten· Darumb secht nemendwar· Ich hab euch vorgesagt alle ding· Vnd in den tagen nach diser trübsal·so wirt die sunn mit vinster·

vnd der mon wirt nit geben seinen schein· vñ die stern des himels werden ab vallen vnd die kreffte die do seynd in den himeln die werden bewögt· vnd den werden sy sehen den sun des mēschen kumēd in dē wolcken mit māniger krafft vnd glori · Vnd dann sendt er sein engel mit hörner ·vnnd sament sein erwölten von den·iiij·winden von der höch der erde ·vntz zů der höch des himels· Aber vō dem frigbaum lernt die gleychnuß·so sein aste yetzůt würt murb vnd die leuber seien entsprungen·so erkennen ir dz zů nägst sey der sumer·Also auch ir so ir secht dise ding ·so wißt das et nahen ist in dē tören·wärlich sag ich euch d, ditz geschlecht nit zergeet biß dz alle ding werden gethan·himel vnd erde werden zergeen·Aber meine wort werden nit zergeen Aber von dē tag oder der stund weys nye mād noch die engel im himel noch ō sun nur der vatter·Secht·wacht·vnd bettend Wañ ir wißt nit wañ die zeyt seye·wañ als ein man der do ging in frembd land· vnd verliess sein haus·vñ gab den gewalt eins yeglichen werchs seinen knechtē·vñ gebot dē torwerte ·das er wachte· Darumb wacht·wann ir wißt nit· wann der her des haus kumpt ·spat oder czermitternacht·vnd zů dē hanen kreü·oder frü·so er gächlich kümpt ·der euch nit vind schlaffendt·vnd das ich euch sag·ich sags euch allen wacht·

¶ xiij.

WAnn nach czaiwen tagen was die ostern vnd die dörde·vnd die öbersten priester ·vnd die schreiber ·die süchten in· In wölcher weys sy in hielten mit falsch·vnnd töttend vñ sprachen·Nit an dē hochzetlichen tag ·das villeicht icht wer de ein auflauf in dem volck· vnd do er was in bethania in dem haus Symonis des auffetzigen vñ rüet ·ein weib kam die het ein buchs mit salben des kostlichē nard dispicat·sy brach die buchs vnd göß auff sein haupt·vnd do warn etlich die verhengens vnwirdig· vnd sprachen vnder in selber· Warumb ist geschehen die verschittung der salben· Wañ die salb möcht verkaufft sein wordenn mer dann·ccc·pfenning vnd werd gegeben den armen·vñ sy grimtend wider sy· Jhesus sprach zů in· Laß sy was seid ir in hört·ein gůt werch hat sy getan an mir·wañ die armē habt ir zeallen zeiten bey euch·vñ mügt in woltůn ·so ir wölt·aber mich habt ir nit allezeit dz dise hat dz der sy wañ sy fürkā zesalben meinē leb zů ō begrebnuß wärlich sag ich cúch

wo ditz ewangelium wirt geprediget in aller welt · vñ es wirt verkünt das sy ditz hab gethan in seiner gedächtnuß · vnd iu das Scarioth einer von den .xij. der gieng hin czů den öbersten briestern · das er in in antwurt · Do sy das horten · sy wurden erfreuwet · vnd sy gelobten im gůtt zegeben vnd er sůcht in welcherweis er in zimlich antwurt · vñ an dem ersten tag der dörben brot do sy opfferten oder begiengen die oster in die iungern sprachen czů im · wo wiltu das wir geen . vnnd bereitten dir das du essest das oster lam̃ · vnd er sant zwen von seinen iungern · vñ sprach zů in · gett in die statt · vnd euch begegent ein man tragent ein legeln mit wasser · nachvolget im · vñ wo er eingeet daselben sprecht czů dem herren des haus · der maister spricht · Wo ist mein nüß hauß oder soler · do ich esse das oster lamm mit meinen iungern · vnnd er zaigt euch ein grosse eslauben vnd weyt · vnd do bereytten vns · Vnd sein iungern giengen hin vnd kamen in die stat vnnd funden als er in hät gesagt · vnd bereitten das oster lam̃ · vnnd do der abent ward · er kam mit den .xij. · vnd do sy sassen vñ assen Jhesus sprach zů in · wärlich sag ich euch daz einer vnder euch mit mir isst · der mich wirt verraten · vnd sy begunden zetrawren vnnd im sunderlich sagen · bynehs · Er sprach zů in · einer vō den .xij. der die hand mit mir eintunckt in die schusseln · vnnd ernstlich der sun des menschen get als es ist geschriben von im · aber wee dem menschen · durch den der sun des menschen wirt geantwurt · Gůt wer im · das der mensch nit wer geborn · vnd do sy assen Jesus nä das brot vnd gesegents · vnd brachs vnd gabs in · vñ sprach · nemends ditz ist mein leyb · er nam den kelch · vnd würckt genad vnd gab in den · vñ sy truncken all auß im vnd er sprach zů in · ditz ist man plůt des nuwen testamentz daz do wirt vergossen vmb mänig · wärlich sag ich euch · dz ich getzunt nit trünck von dem geschlächt dörebe · vntz an dē tag so ich in neuwe trinck in dem reich gotz · vnd do er hät gesagt dz lob · sy giengen auß an den ölberg · vnnd ihesus sprach zů in · all werdt ir geschöcht in mir in der nacht · wann es ist geschribē ich schlag den hirten · vñ die schauf der herde werdent zerstreüt · Darnach so ich wider erstee · ich gee vor euch in galilea · vnd Petrus sprach zů im · vnnd ob sy all werdent geschendet aber ich nit · vñ ihesus sprach zů im · werlich sag ich dir · dz heüt in diser nacht ee der han czwirn gybt die stim̃ · du hast mein dreystund verlaugent · vnnd er redt fürbas · vnd ob ich můß sterben mit dir · ich verlaugen dein nit · vñ sy sprachen all zegleicherweis · vnd sy kamen in ein ayen das hieß getsemani · vnd er sprach zů seynen iungern · sitzt hye biß das ich bet · vnd er nam mit im petrum vnd iacobum vnd iohannē · vñ er begund zeerdpidmē vnd erschrecken · vnd sprach czů in · Mein sell ist betrübt vntz in den tod · enthalt euch hie vnnd wacht mit mir · vnd do er was fürgegangen ein wenig · er viel nider auff die erd · vnd bät ob es möcht gesein das übergieng von im die stünd · vnd sprach Abba vatter · dir seind all ding müglich übertrag disen kelch von mir · Aber nit das ich will · aber das du wilt · vnd er kā vnd fand sy schlaffent · vnd er sprach czů petro · Symon schlafstu · möchtestu nit gewachen ein stünd mit mir · wacht vñ bet das ir icht geet in verüchung · Ernstlich der geyst ist berait aber der leib ist kranck Er gieng aber vnd bet · das selb wort · sagent · er kert wider zům andern mal vnnd fand sy schlaffen · wann ir augen warn beschwert vnnd wußten nit was sy im antwurtent · vnd er kam czům dritten mal · vñ sprach zů in · schlafft getzunt vnd rüet · es ist genůg · die stünd ist komē secht der sun des menschen wirt geantwurt in die hender der sünder · stet auff · wir süllē geen · secht der mich verrat · der ist nachent · vñ noch da er redt · iudas scarioth einer von dē · xij der kam vnd vil schar mit im mit schwerten · vnd mit höltzern gesant von dē öbersten briestern · vnd von den schreibern · vnd von den alten · wann sein verräter der gab in ein zaichen sagent · welchen ich küß der ist es · halt in · vnd fürt in weyslich · vñ do er was komen · zehand genacht er sich zů im vnd sprach · gott grüß dich Maister vnd er küst in · vnd sy legten die hend an ihesum · vnd hielten in · vnd einer von dē beysten den der zoch auß das schwert · vñ schlüg dem knecht des öbersten briesters vnnd hewe im ab ein or · Ihesus antwurt vñ sprach zů im · als zů eim schacher seend ir außgegangen mit schwertern vnd mit höltzern mich czefahen · täglich was ich lernt bey euch im tempel · vñ ir hült mich nit · aber dz also die gschrifft werde erfüllt do liessen in alle die iunger vnnd fluchen · Aber ein iüngling der nachvolgt im bekleydet mit synwen über den bloßen leyb vnd sy hülten in · er ließ den synwen vnnd entpfloch nackent von in · vnnd sy fürten ihesum czů dem öbersten briester · vnd alle die briester · vnd die schreiber · vnd die altē die kamen zů samē · vñ petrus nachvolgt

im von fer vntz inwendig in an hoff des
öbersten briesters·vnd saß bey an dienern
zů dem feür·vnd wärmt sich·wañ die öber
sten briester·vnd aller rate die süchten zeů/
gnuß wider Jesum·das sy in antwurtent
zů dem tod·vnd funden nit Aber vil sagtē
falsche zeugknuß wider in·vnd die zeug/
knuß warn nit zimlich·vnd etlich stündē
auff vnd brachten falsche zeugknuß wider
in sagent· Wir horten in sagent· Ich will
auflösen disen tēpel gemacht mit der hand
vnd witer bauwen in nach dreyen tagen
einen andern nit gemacht mit der hand
vnd ir gezeugknuß was nit zimlich·vnd
der öberst briester stůnd auff in die mitte·
vnd fragt Jhesum·sagent·Antwurst du
kein ding zů disen dingen die dir werdent
für geworffen vō disen·er schwaig vñ ant
wurt nit· Anderwaid fragt in der öberst
briester·vnd sprach zů im·Bistus christus
der sun gotz des gesegenten·Jhesus sprach
zu im·Ich bins·vnd ir wert sehen an sun
des menschen sitzend zů der gerechten der
krefft gotz·vñ kumend in den wolcken des
himels·vnd der öberst briester raiß sein ge
wand vnd sprach· Was beger wir noch
gezeúge Ir habt gehört die gotzlöstrūg
Was ist euch gesehen·Sy verdampten in
all das er wär schuldig des todes·vnd sy
begunden in verspürtzen·vnd bedecken sei
antlútz·vnd in schlagen mit hals schlegē
vnd sagen zů im·weissag vns· Vnnd die
diener schlůgē in mit backenschlegen·vñ
do petrus was hernyden im hoff· eine von
den dienerin des öbersten briesters die kam
vñ do sy hät gesehen petrū daz er sich wär
met·sy sach in an vnd sprach·vnd du wa/
rest bey Jhesu vō nazareth·vnd er lauget
sagent·Ich ways nit noch erken·was du
sagest· Vnd er gieng auß für den hoff·vñ
der han der sang·vñ anderwaid do in·het
gesehen ein andere diern sy begunde sagen
den vmbstenden·wann diser ist auß in·vñ
aber lauget er· Vnnd nach eyner klainen
die do stůnden die redten anderwaid zů pe
trū·Fürwar du bist von in· wañ du bist
auch ein gallileischer·vñ er begund flüchē
vnd schweren·Ich enwaiß nit den mēschē
den ir sagt·vnd aber zehand sang der han
vnd petrus gedacht des wortz das im Je/
sus het gesagt·ee denn der han zwir singt
du werlaugenst mein zedreyen malen·vñ
er begunde zewainen

¶xv.

Vnd zehand do es morgē ward die
öbersten briester mit den alten·vñ
mit den schreibern·vnd mit allem
dem ratt die machten ein ratte·Sy bunden

Jhesum vnd fürten vnnd antwurten inn
pylato·vnd pylatus fragt in·Bistus ein
kúnig der iuden·Er antwurt vnnd sprach
zů im·Du sagest es·vnd die öbersten brie
ster verclagten in in manigen dingen·vnd
anderwaid fragt in pylatus·sagent·Ant
wurst du kain ding·Sich·in wie vil din/
gen sy dich besagent Jhesus antwurt für
bas nit·also das sich pylatus wunderet·
Aber er hät gewonheyt in czelassen einen
von den gefangen durch den hochzatlichē
tag wölchen sy erbätten·Aber einer was
gefangen der was geheissen barrabas·der
was mit den aufflaufern in dem aufflauf
hät er gethan ein manschlacht·vñ do die
schar waz aufgangen·sy begunden zebittē
als er in zů allen zeytten tät·vnd pylatus
antwurt inn·vnd sprach·Wölt ir ich laß
euch den kúnig der iuden·wann er wißt dz
in die öbersten briester hätten geantwurt·
von neyds wegen·Aber die bischoff be/
wögten die schar·das er inn mär liess bar
raban·pylatus antwurt vnd sprach zů iñ
Was wölt ir dañ das ich thů dē kúnig ö
iuden·vnd sy schrien aber·Kreútzig in·py
latus sprach zů in·waz öbels hat er getan
Sy schrien mär·kreútzig in·Vnd pylat9
wolt genůg thůn dem volck·er liess in bar
raban·vñ Jhesum antwurt er in geschla
gen mit geysseln daz er würd gekreútzigt
vñ die ritter fürten in in den hoff des recht
hauß vnd sament alles volck·vnd lägten
im an ein purpur·vnd flachten ein dörnin
kron·vnd satztens im auff·vnd begundē
in grüssen· Got grüß dich kúnig der iuden
vnd sy schlügen im seyn haubt mit dem
rör·vnd verspirczten in·vnnd neygten die
knye·vnnd anbetten in· Vnd darnach do
sy in hetten öspot sy zugen im auß den pur
pur· vnd lägten in an mit seinen gewan/
den·vnd fürten in auß das sy in kreútzigtē
vnd sy zwungen einen fürgenden·mit na/
men Symon cyrenēus kumend von dem
dorff·den vatter alexandri vnd ruffi·daz er
nām sein kreútz·vñ sy fürten in an die stat
golgatha·das ist ein statt der tötung·vnd
sy gaben im gemirreten wein czetrincken·
vnnd er nam seyn nit·Do sy in hätten ge
kreutzigt sy taylten sein gewand· Vnnd
lägten das loß auff das wär etwas nem·
vñ es was die zeit stund·vnd sy kreutzig
ten in·vnd das zaichen seiner sach was ge
schriben·Ein kúnig der iuden·vnd sy kreu
tzigten zwen schacher mit im·den einen zů
der gerechten· vnd den andern zů seiner ge/
lingken·Vñ die gschrifft ward erfült·die
do spricht·vnd er ist geacht mit den bösen
Die do fürgiengen die flüchten im· vnnd

bewögten ire haubt·vnd ſprachen· vach
ter du zerbrichſt ten tempel gotz·vnnd wi
ter bauweſt in in drey tagen· Vach dich/
e d hay liwertig ſteyg ab vom kreútz·Ze
gleicherweys die öberſten briester ſpotten
ſein·vnd reeten zů einander mit den ſchrey
bern·Die anderen macht er haylſam·ſich/
ſelber mag er nit haylſam machen· Criſtꝰ
der künig iſrahel· der ſtig nu ab vō kreútz
das wir ſehen vñ glauben·vnd die zů wa
ren gekreútzigt mit im die läſtereten inn
auch· Vnd vñ die·vj·ſtund wurden vin
ſternuß durch alle die welt vntz czů der·ix·
ſtund·vnd vmb die·ix·ſtund ihęſus ſchrú
mit groſſer ſtymme ſagent·Heloy heloy
lamaſabatani·Das iſt auß geleget Mein
got mein got·warů haſtu mich gelaſſen
Etlich von den vñſtenden die hortens vñ
ſprachen·Secht·er rieft helyā· Wann cze/
hand lieff einer vnd fúlt ein ſchwam mit
eſſig·Er ſatzt im an ein ror er gab im das
tranck·ſagend·Laſſend·das wir ſehen ob
helias kum·vnd nem in herab·Vnd ieſus
ließ auß ein groſſe ſtym vnd verſchied·vñ
der vmbhang des tempels riß ſich in zwai
teyl von obin vntz nyden· Do aber dz ſach
Centurio der zů ſtůnde her engegen ·das er
alſo her geſchrien·vnnd was verſchaiden·
er ſprach· Wärlich ő was der ſun gotz· es
wain auch weyb ſchauwend von ferr·vn
der den was maria magdalena·vñ maria
iacobi des myndern·vnd die můter ioſeph
vnd ſalome · vnd do er was in galilea ſy
nachuolgten im·vnd dienten im·vnd an
dre vil die mit im ander warn auffgangen
mit im zů ihęruſalē · vnd do es ietzunt wz
ſpät worden·dann es was der Carfreytag
der do iſt vor dem ſabbath· Ioſeph von ar-
mathia ein edler vom hoff der kam·erſelb
was der iunger Jeſu vñ wartet des reich
gotz·Der gieng ein dürſtiglich zů pilatů
vnd ieſch den leib Jheſu· vñ pilatus wun
dert ſich ob er yetzunt wär tod ·vnnd als
Centurio czů im gieng do fragt er in ob er
ietzunt wär tod vnd do er her erkant von
dem Centurio·er gab ioſeph den leyb·vnd
ioſeph kaufft einen ſyndon·vnd nam inn
ab·vnd band in in den ſyndon· vnnd legt
in in ein grab das do was außgehauwen
in einen ſtein zů der türen des grabs·vnnd
maria magdalena·vnd maria ioſeph die
ſchawten wo er würd gelegt·

¶xvj·

VNd do der ſabbath vergieng maria
magdalena vnd maria iacobi ·vñ
ſalome die kaufften ſalben· vñ ka

men das ſy Jheſum ſalbten·vnnd an eim
tag der wochen gar früe kamen ſy zů dem
grab als die ſun was ietzunt auffgegan-
gen·vnd ſprachē zů einander· Wer wöltz
vns ab den ſtein von der tůr des grabs Sy
ſchawten vnnd ſahen den ſtein abgewöltz
Ernſtlich·er was gar groß Sy giengen in
das grab vñ ſahen ein iüngling ſitzend zů
der gerechtenn beklaidet ·mit weyſſem ge-
wand·vnd ſy erſchracken·Er ſprach zů in
Nicht wölt erſchräcken·Ir ſücht hie Jhe-
ſum von nazareth den gekreútzigten er iſt
nit hie ·er iſt erſtanden. Secht die ſtatt· do
ſy in haben gelegt · Aber geet·vnnd ſagt
ſein iungern vñ petro·das er geet vor euch
in galilea·Do wärend ir inn ſehen · als er
euch hat geſagt·Sy giengen auß vnd flo
chen von dem grab·Wann der ſchräck vñ
vorcht het ſy beſtanden· vnnd ſy ſagten zů
nyemand kein ding·Wann ſy vorchtenn
ſich . Aber ihęſus ſtůnd auff früe ann dem
erſten ſabbath·vnnd erſchyn zům erſten
Marie magdalene· von der er het außge-
worffen·vij·teúfel·Sy gieng·vñ verkünt
es den die mit im warn gewäſen klagend
vnd weynend·vnd do ſy hetten gehort dz
er lebt vnd wär geſehen von ir·ſy glaub-
tens nit · Nach diſen aber war er zwayen
erzaigen die do wandleten in einer andern
geſtalt· vnd giengen in ein dorff· vnd die
giengen vnd verkuntens den andern· vnd
ſy gelaubtens auch den nit· Zům iüngſtē
do die·xj·růten Jeſus erſchain in· vñ rewt
auß iren vngelauben·vnnd die hertikeyt
ires hertzens·das ſy nit gelaubtē den die in
ſahen das er erſtanden wär· vnd ſprach zů
in·Geet·auß in alle die welt·predigt daz
Ewangelium einer iegklichen geſchöpff·
Der do gelawbt ·vnnd wurt getaufft der
wirt behalten. Aber der nicht gelaubt der
wirt verdampt. Wann diſe zaichen nach
uolgen den die do gelauben. Sy werffend
auß die teúfel in meim namen·ſy redndt
mit neuwen czungen · Sy heben auff die
ſchlangen· vnd ob ſy icht gifftigs trinckē
es ſchat in nit· Sy lägen die hende auf die
ſiechen·vnd ſy wärden geſund· Vnnd der
herr Jheſus darnach do er het geredt mit
in·er ward enpfangen in dem himel · vnd
ſitzet czů der gerächten gotz· Aber ſy gien/
gen· Vnnd predigten allenthalben durch
mit würckung des herren·vnd beſtättend
die predig mit dē nachuolgenden zaichen

Das

Wie hat ein end Marcus der ewãgelist vnd hebt an die vorred vber den ewangelisten Lucam·

DEr heylig Ewangelist sant Lucas ist geborenn auß dem lande syria· auß der stat Anthiochia die do ist ei haubtstat des künigreychs Syria· vñ der selb ist gewäst der kunst ein artzte· vnd auch ist er gewäst ein iunger der ·xij· botten besunder Petri vnd pauli· wann er hat den nachgeuolget vntz czů der verlechung cristenlichs gelaubẽs vntz in den tod· der selbig Lucas hat dem herren gedient on sünde· wañ er hat nye gehabt ein weyb zů der ee noch kinder· weder kinder in der ee noch auß der ee· vñ derselb Lucas do er ward· lxxiij· Jar alt do starb in dem land Bithinia das vorzeytẽ hieß migdonia· aber ietzunt heist man es daz groß frigia vnd was vol des heyligen geystes· Darnach aber als Matheus der ewangelist het beschriben sein ewãgelium· in dem iudischen land in hebreyscher sprach· vnd Marcus het geschriben sein ewangelium in wälschen landen in krieschischer sprach· Darnach ward ermanet Lucas von dem heyligen geyst das er schrib das ewangeliũ in den taylen achaye daz ist in kriechen land· wann das künigreich Grecia hatt vnder im· vij· vnd der land eins ist Achia vnd hat er gegeben zůbedůten in dem anefang seyns ewangelij das vor im ander ewangelij besunder Mathei· vnd Marci sein geschriben ee das er schryb· von dẽ selben Lucas ist wol in gewest ein vorderung· vnd raitzung aller maist zeschreiben nach dem vorgenten ewangelium· das er wolt das die warheit nutzlich vnnd kurtzlich wirdt begriffen· Oder darumb was das die sach· darumb er geordent die ewangelisch hystori aller maist darumb· Das er wolt arbaiten das es nutz würd· Auch wolt er arbaiten darumb das allermaist die menscheit iesu cristi der do ein sun gotz ist· ó do zůkünftig was in das fleyß nach den weyssagen· also das auch gesprochen haben alle propheten vnnd daselb wollt er das er das würd offenbaret den kirchẽ vnnd allermaist den· die vnder in glaubig wurden vnd das hat er gethan· darumb das sy icht würden enthalten allein den iudischen lugmären mit begir oder mit kätzerischen lugmären· vnd woreten sorgfeltig kayten würden verfüret· vñ vielen ab von der warheyt· Darnach hatt er für sich genomen in dem anefang seyns ewangelij· die geburt Johannis des taúffers· auff daz das er beweyst vnd offenbart· wem er beschrib das ewangelium zů ere· vnd wem anders denn allein cristo Jesu vnd darumb in dem anfang seins ewangeliũs schreibt er von vnsers herren vorlauffer· der do ist gewest ein stymm vor dem wort· ein bůtel vor dem richter do mit wolt er offenbaren warumb vnd warzů er wer erwelt· wañ darzů er allermaist erwelt was· das er beschreyben solt was die andern Ewangelisten hetten gelassen vnderwegern· Auch ward er darumb erwelt besunder in der figur vnd in der gestalt eins rindes· wann das selb tyer in dem alten gesetz was darzů geordent das man das solt opfern· vnd daz selb opfer was zů geeygent dẽ priestern Lucas schreybt allermaist in seym ewangelio von der priesterschafft· vnd von der martter Jhesu cristi· Vnd das bekennet er in dem anfang vnd in der vorred seins ewãgelij do er also spricht· er wöl das volbringen vnd vollenden was die andern ewangelisten haben angefangen vnd haben nit geendt· Der selb lucas darnach als er hat geschryben die geburt Jhesu cristi hatt er die angehaben von der volkumen geburt des sun gotz do er also sprach Jhesus cristꝰ was anhebet garnachent czů sein· xxx· iar Den man went er wär ein sun Joseph der do was hely· der do was nathan· vntz czů dem ende do er also spricht· der do was adã der do was gotz· Vnd darumb ist im gegeben der gewalt zeändern die menschlich geburt vnsers herren Jhesu cristi· Das er do mit wollt beweysen in dem anfang der geburt des geschlechtz Jhesu cristi· vnnd auch daz er mocht beweisen in dem anfang seyner geburt daz erselb nach der menschait nicht mocht geteylt werden vō seiner gotheit· In der selben geburt hat er geprediget in den menschenn Jhesum cristum ein volkumens werck· wann man durch in magkumen czů volkumenheyt· Wann durch cristum Jhesum alle ding volkumen sein Vnd der selb cristus ihesus in dem anfang seyner mennschheyt hatt er eynen czůlauffvntz czů gott durch Nathan der do ist gewäst eynn czůgewünschter sun Dauids

Wañ ær ſelb hat gemacht einẽ weg allẽ· die w wellen kumen durch criſtum ieſum dẽ ſun zů dauid dem vatter· vnd den ſelben Lucas würt wol múglichen gegeben der gewalt zeſchreiben in das büch actus apoſtolorũ· des er iſt gewäſt ein ſchreiber· vñ diener· alſo das got vol in criſto vnd vol in der gothept· vnd auch das volkumner got vnd volkumner menſch wurd auffaren zů himel in eygner krafft· darnach als der verräter iudas geſtorben was· vnd darnach als mathias eintrat in die volkumẽ czal der· xij· boten· das w geſchach mit gebeten der· xij· vnd mit gőtlichem loß· vnd alſo w alle ding wurden volbrackt die lucas ſchreibt· in dem büch actus apoſtolorũ darnach czů dem letſten gab paulus ein beſchlieſſung· vñ ein vollendung mit ſeiner predig dęſſelben büchs· Warn dem ſelben der herr hat erwelt· Darnach als er lang hertt geſtrittenn· wider die anfechtung des leybs· Vnd wie wol das iſt das es nútz wär den· die w gern läſen· vnd die got den herren ſúchen· das wir den ſelben hetten beſunderlich mer vñ mer beſchriben· Jedoch ſo waiß ich das der ackerman ő w arbait des erſten ſol eſſen von ſeynen früchten· vñ darumb haben wir vermiten offenlich für witzikait das wir nit erſehen würden· got zererzaigen den die in wőllen· auch dẽ wőllen got offenbarn· die in verſchmähen·

Ein ander vorrede·

Mann ernſtlich vil haben ſich gefliß en czeyten die rede der ding· die w ſeind erfúllt an vns· Als vns die geg eben haben· Die auch ſy habẽ geſehen· vñ ſeind gewäſen diener der predig· Iſt auch mir geſehenn w den der ich fleißigklichẽ von anfang alle ding begriffen hab ordenlich czeſchreybenn dir du allerliebſter Theophile· das du erkennеſt die warhept ő wort vő den du biſt gelert·

Hie hebt an das büch Luce des Ewangeliſten·

Das erſt capitel.

Es Was in den tagen herodis des kinigs Judee ein prieſt mit Namenn zacharias Von dem geſchlecht abia· vnd ſein ee we yb vő den töchteren aaron· vñ ir nam was elizabet Wann beyd warn ſy gerecht vor got ſy giengen in allen den gerechtikayten· vnd in den geboten des herrẽ on klag· vnd ſy hätten kainen ſun· darumb das elizabet was vnberhaftig· vnd baide warn ſy übergangen in iren tagen· Vnd es geſchach als brauchet zacharias die prieſterſchafft in der ordnung ſeyns ampts vor got· er gieng auß nach loß das er legt das brynnend opfer· vñ gieng in den tempel des herren· vnd alle die mänig des volcks die wz außwendig betten czů der ſtúd des brynnenden opfers· Vnd der engel des herren erſchyn im· ſteend czů der gerechten des alters des weyrauchs· vnd zacharias ſach in vnd ward betrübt· vnd die vorcht viel auff in· vñ der engel ſprach zů im· Nit fürcht dir zacharia· wann dein gebet das iſt erhört· vnd elizabet dein haußfraw gebirt dir einen ſun· vnd würſt heyſen seinẽ namen Johannes· vnd dir wirt freüd vñ frolockung· vnnd vil werden ſich frewen in ſeiner geburt· Wañ er wirt groß vorm herren· vnd wein vnd ſaurtranck wúrt er nit trincken· vnd er wirt erfúllt mit dem heyligen geyſt· noch von dem leyb ſeyner műter· vnd er wirt bekeren vil der ſun iſrahel czů irem herren got· vnnd er wirt geen vor im im geyſt· vnd in der krafft helie· daz er beker die hertzẽ der vätter in die ſün· vñ die vngelaubigẽ zů der weyßheit der gerechten· zeberaiten dem herren ein volckummens volck· vnd zacharias ſprach zů dem engel· Wo von waiß ich das· Wann ich bin alt· vnd mein haußfraw die nun für gangen in iren tagen· Der engel antwurt vnd ſprach czů im· Ich bin gabriel der ich ſtee vor got· vnd ich bin geſant zů dir· czereden· vnnd dir warlich zů verkünden diſe ding· vnnd ſich· du wirſt ſchweygen· vñ magſt nit gereden vntz an den tag dz diſe

ding werden geschehen. Darumb das du
nit hast gelaubt meinen wortenn. die
werden erfült in seiner zeyt. vnd das volck
was baitendt zachariã. vnnd wunderten
sich. das er sich saumpt im tempel. vnd er
gieng auß vnnd mocht nit geredẽ tzů in.
vnd sy erkanten das er het gesehen ein ge/
sicht im tempel. vnd er was in winckend.
vnd belib ein stum̃. vnd es ward gethan
Das die tag seins ampts wurden erfüllt.
vnd gieng in sein hauß. Aber nach disenn
tagen elizabet sein haußfraw die empfieng
vnd verparg sich. v. monet. sagent. Also
hat mir getan der herr in den tagen. in den
er schauwet abzenemen mein schande. vn/
der den menschen. vnd in dem. vj. monet. der
engel gabriel ward gesant von got in die
statt galilee. der nam was nazareth tzů ei/
ner iunckfrawen gemechelt eym man des
nam was Joseph. von dem hauß dauid.
vñ der nam der iunckfrawen was Maria
Der engel gieng ein zů ir. vnd sprach. Ge/
grieset seistu vol ö gnaden. der herr mit dir
du bist gesegent vnder den weyben. Do sy
es gehort. sy ward betrübt in seiner rede.
vñ gedacht. was diser grůß wer. vñ ö en/
gel sprach zů ir. maria nit fürcht dir. wañ
du hast funden genad bey gott. Sich du
wirst empfachen in dem leyb. vnd geberen
einen sun. vnd wirst haysen seinen namẽ
Jhesus der wirt groß. vnd wirt genennet
werden ein sun des allerhöchsten. vnd im
würt gebenn der herre got an stůl Dauid.
seins vatters. vnnd er wirt reigirn in dem
hauß Jacob ewigklich. vnd seins reichs
wirt nit ende. vnd Maria sprach tzů dem
enngel. In wölcherweys geschicht ditz.
wann ich erkenn keinen man. Der engel
antwurt. Vnnd sprach tzů ir. Der heylig
geyst kumpt von oben in dich. vnnd die
krafft des höchsten wirt dich beschättigen
vnd darumb das heylig das vō dir wirt
geborn. würt genennet werden ö sun gotz
vnd sich. elizabet dein mům die hat einen
sun empfangen in irem alter. vnd ist dz der
sechst monad ir die do wirt gehaysen vn
berhafft. Wann alles wort würt nit vn/
müglich bey got. vnnd Maria sprach tzů
dem engel. Sich die diern des herren. mir
geschech nach deinen worten. vnnd der en/
gel schied sich von ir. vnnd Maria stůnd
auff in den tagen vnd gieng ab mit eylen.
über das gebirg in die stat iuda vñ gieng
in das hauß zacharie. vnd grüsset elizabet
vnnd es geschache do elizabet hätt gehort
den grůß Marie. Das kind freuwet sich
mit freuden in iren leib. vnd elizabet wart
erfült mit dem heyligen geyst. vnnd schrú
mit grosser stymm vnnd sprach. Du byst
gesegent vnder den weyben. vnd gesegent
ist die frucht deines leybs. vnd wo vō ist
mir das. das die můter meins herren ist
kummen zů mir. Wann sich als die stym̃
deins grüsses ist worden in meinen ören. do
hat gefrolocket das kind mit freúdenn in
meim leib. vnd du byst sälig das du hast
gelaubt. Die ding die dir seyend gesagt
vom herren. Dann sy werdenn volbracht.
vñ Maria die sprach. Mein sel die gröβet
den herren. vñ mein geyst hat gefrolocket
in got meinem behalter. Wann er hat an/
gesehenn die demůtigkeyt seyner diernen.
Wann sich auß dem werden mich sälig sa
gen alle geschlächt. Wañ der do ist gewal
tig der tät mir grosse ding. vnnd sein nam
der ist heylig. Vnd sein barmhertzigkeyt
ist von geschlächt in geschlächt. den die in
fürchtent. Er tät den gewalt in seim arm.
vñ zerstráet die hochfertigen in dē gemůt
ires hertzen. Die gewaltigen hat er abge/
setzet von dem stůl. vnd hat erhöcht die de
můtigen Die hungerigen die erfült er mit
güten dingen. vnd die reichen hat er eytel
gelassen. Er empfieng israhel sein kind. vñ
gedacht seiner erbermde. Als er hat ge/
redt zů vnsern vättern abraham. vñ seim
samen in den welten. vnnd Maria die be/
lib bey ir. bey zeyen monaden. vnnd kert
wider in ir hauß. vnd die zeyt des geberns
elizabet ward erfült. vnnd sy gebar einen
sun. vñ do die nachbauren. vnd ir freúndt
gehorten. das der herr het großgemachet
sein erbermde mit ir. Sy freúten sich mitt
ir. vnd es ward gethan an dem. viij. tag
kamen sy zebeschneyden das kind. vñ nan
ten es mit dem namen seins vatters zacha
rias. Sein můter antwurt. vnnd sprach.
Mitnichte. aber es sol haysen Johannes
vñ sy sprachen zů ir. Nun ist doch nyemãt
in dem geschlächt. ö do ist gehaysen mit
disen namen. vnnd winckten seim vatter
wie er es wolt haysen. Er iesch ein tafel.
vñ schryb. sagent. Johannes ist sein nam.
vnd all wunderten sy sich. vnd zehand sein
mund vnnd sein zung ward auffgethan.
vnd redt. vnd geseget got. vñ an vorcht
ward über all ir nachbauren. vnnd über
alles das gebirg iudee. wurdend lautmer
alle dise wort. vnnd alle die sy horten die
sazten sy in ir hertz. sagent. Wär wenstu
das ditz kind werde. Wann die hand des
herren was mit im. vñ zacharias sein vat
ter ward erfült mit dem heyligenn geyst.
vnnd weyssaget. sagend. Gesegent ist der
herre got israhel. wañ er hat heimgesücht
vnd hat gethan die erlösung seins volcks

Vnnd hatt vns auffgericht das hörn des
heyls in dem hauß dauids seins kinndes.
Als er hat geredt durch den mund seiner
heyligen weyssagen. die do seynd von der
welt. Das heyl auß vnsern feinden. vñ vō
der hand aller der die vns hassten. zethün
die erbermde mit vnsern vättern. vnd tze
gedencken seiner heyligen gezeugknuß. dz
geschworn recht das er schwür zů abrahā
vnserm vatter. sichselber vns zegebē. Das
wir im dienen on vorcht. vnnd sein erlöst
von der hand vnser feind. In heyligkait
vnd in recht vor im. all vnser tag. vnd du
kind. du wirt genennet werden ein weyß/
sag des höchsten. wann du wirst vorgeen
vor dem antlütz des herren zebereiten seinē
weg Zegeben die wissentheyt des heyls sei
volck in die vergebung irer sünde. Durch
die inwendigen gelider. der erbermde vn/
sers gotz. In dem er vns hat haim gesücht
aufgeend von der höch. Zů erleüchten den
die do sitzen in den vinsternussen vnd in dē
schatten des todes. Zerichten vnser füsse in
dē weg des frides. vñ dz kinde das wüchs
vnd ward gesterckt im geyst. vnnd was
in den wüsten vntz an den tag. seiner erzai/
gung zů israhel.

Cij.

VNd es geschach in den tagen. eyn
gebot gieng auß von dem Keiser
augusto. Das alle welt würd be/
schriben. Dise erste beschreibung ward ge
than von dem richter Cyrino in syria. vñ
sy giengen all das sy bekennten ein iegkli/
cher in sein statt. Vnnd auch ioseph der gi
eng auff von galilea. vō der stat nazareth
in iudeam in die statt dauid. die do ist ge/
heyssen bethlehem. Darumb das er was
von dem hauß. vnd von dem ingesind da/
uid. das er verech mit Maria seiner ver/
mählten. vñ swangern haußfrawen. vñ
es ward gethan do sy do waren. Die tag
wurden erfült das sy gebäre. vnnd sy ge/
bar iren erstgebornen sun. vnd want in in
tüch. vnd legt in in die kripp. wañ ir was
nit ein statt in der schüpfen. Vnnd hirten
warn in der selben gegent. die do wachten.
vnd behüten die wachen der nacht über ir
herde. vnd secht der ängel des herren stünd
bey in. vnd die klarheyt gotz vmbleücht
sy. vnd sy förchten sich mit groser vorcht
vnnd der ängel sprach zů inn. Nicht wölt
euch fürchten. Aber secht. Ich verkunde
euch ei grose freude die do wirt allē volck
wann heüt ist vns geborn. der behalter der
do ist Christus der herr in der statt Dauid.
vnd ditz wirt euch ein zeychen. Ir vindt
daz kind gebunden in tüch. vnd gelegt in
die kripp. vnd von stündan was bey dem
ängel ein märig der ritterschaft des hyme
lischen höres. lobent got vnd sagend. Ge/
lobt sey gott in den höchen. vnd fride auff
der erden den menschen. die do seind güttes
willens. vnd es ward gethan. do sich die
ängel hätten geschaiden vō im. in dem hy/
mel. die hirten die retten czů einander. sa/
gend. Wir wöllen geen vntz czů bethlehē.
vnd sehen das wort das do ist gethan. dz
vns der herr hat gezaigt. vnnd sy kamen
eylend. vnd funden Mariam vnd ioseph
vnd das kind gelegt in die kripp. vnd do
sy das sahen do erkannten sy von dē wort
das do was gesagt zů in. von disem kind
vnnd all die es horten die wunderten sich.
vnd von den dingen. die do warn gesagt
zů in von den hirten. Aber Maria behielt
alle dise wort. vnnd trůg sy in irem hertzē
vnd die hirten die kerten wider. vnd glo/
rificzirten. vnd lobten got. in allen den din
gen die sy hätten gehort vnd gesehen. als
es was gesagt zů in. vnd darnach do. viij
tag wurden volbracht. daz das kind wur
de beschnitten. Sy hiessen seinen ramen Ie
sus. Als er was genant von dem ängel.
ee das er ward enpfangen im leibe. vnnd
darnach do die tag ir reinigung wurdenn
erfült nach der ee moysi. sy brachten es in
Ihesulem das sy es schickten dem herren
als es ist geschriben in der ee des herren. Dz
ein iegklichs manlichs bild daz do öffnet
den leyb seyner müter würt genennet hey/
lig dem herren. vnd das sy gäben ein opfer
nach dem als gesagt ist in der ee des herren
ein par turtel tauben. oder czwo iung tau/
ben. vnnd secht ein man was in Ihesulē
des nam was Symeon. vnd der mensch
was gerecht. vnd forchtsam. Er beyt der
trostung Israels. vnnd der heylig geyst
was in im. vñ er entpfienge antwurt vō
heiligen geyst Das er nit sehe den tod. nur
er sehe czům ersten den gesalbten des herren
vnd er kam im geyst in den tempel. vnnd
do seyn vatter vnnd müter einfürten das
kind Ihesum das sy täten nach der gewō/
heyt der ee für in. vnd er enpfieng dz kind
in sein arm. vnd gesegent got vnd sprach
O herr nu leh tu deinē knecht. nach deinem
wort in fride. Wann meine augen die ha
ben gesehen dein heyl. Das du hast bereitt
vor dē antlütz aller volcker ein liecht zů ō
erōffnung ō heyden. vñ zů der glori deins
volcks Israhel. vnnd sein vatter vnd sein
müter die wunderten sich vber die dinge.
die do wurden gesagt von im. vnd symeō
der gesegent sy vñ sprach zů Mariā seiner
müter. Sich diser ist gesetzt in einen vall.

vnnd zů einer aufferstendung maniger in
Israhel· vnd in ein czeychen dē zo wirt wi
dersagt· Vnd ein swert wirt durchgeē
tein selbs sele· daz die gedancken auß ma
nigen hertzen werdent eroffent· vnd anna
die waz ein weyssagin die tochter phanu
el von dem geschlächt aser· Die was für/
gangen in manigen tagen· vñ het gelåbt
mit irem man· vij· Jar von ir iunckfraw/
schaft· vnd dise was ein witwe· vntz czů·
lxxxiij· iaren· Die schied sich nit von dem
tempel· mit vasten vñ mit gebetten dient
sy dem herren tag vnd nacht· vñ die kam
auch czů der selben stund· vnd veriach dem
herren· vnd redt vō im· allen die zo beiten
der erlösung iherusalem· vnd zo sy hätten
volbracht alle ding nach der ee des herren·
sy kerten wider in galilea· in ir stat Naza·
reth· vnd das kind wůchs vnd ward ge/
sterckt vol der weyßheit· vnnd die genad
gottes was in im· vnd sein vatter vñ mů
ter giengen durch alle iar in Iherusalem·
an dē hochzeitlichen tag zeostern· vñ zo ie/
sus was alt· xij· iar· Sy giengen auff zeie/
rusalem nach der gewonheyt des hochzeit
lichen tags· vnd zo die tag wurden volbra
cht· sy kerten wider· das kind ihesus belib
in iherusalem· vnd sein vatter vnd můter
die erkantes nit· Wañ sy wonten es wär
vnd der geselschaft· sy kamē ein tagwaid
vnd süchten es vnder den freünden· vnnd
vnder den erkanten· vnd funden sein nit· sy
kerten wider in iherusalem· vnnd süchten
es· vnnd es ward gethan nach· iij· tagen
funden sy es im tempel sitzend inn mit der
lerer· hörent sy· vnd fragend sy· Wañ alle
die in horten die erschrackent· vnd wun·
derten sich vber sein weyßheit· vnnd vber
die antwurt· vnnd sehendt· wunderten sy
sich· Vnnd sein můter sprach zů im· Sun
warumb hastu vns gethan also· Sich dei
vatter vnd ich· laidig· sůcht wir dich· vñ
er sprach zů in· Was ist das· das ir mich
sůcht· Wißt ir nit· das ich můß sein in dē
dingen die zo seind meins vatters· Vnd
sy vernamen nit das wort dz er het geredt
czů in· vnd er gieng ab mit in· vnnd kam
czů nazareth· vnd was in vndertänig· vñ
sein můter behielt alle dise wort tragendt
in irem hertzen· vñ ihesus namzů an weiß
heyt vnd an alter· vnd an gnad bey gott
vnd bey den menschen·

¶ Iij·

Aber in dē· xv· Jar des keysertůbs
tyberij des keysers· zo ponctus py/
latus bericht iudeam· vnd herodes
was ein fürst des vierden teils galilea· vñ
Philippus sein brůder ein fürst des vierden
teyls ituree vnd der gegend traconitidis
vnd lisania ein fürst des vierden teyls ab
line· vnder den fürsten der priester anna· vñ
caipha· das wort des herren ward gema/
cht vber iohannem den sun zacharie· in der
wůste· Er kam in alle die gegend des Jor/
dans vnd predigt den tauff der bůß in die
vergebung der sünden· als es ist geschribē
in dem půch der sprüch Isaie des weissagē
Eyn stymm des rüffenden in der wůst· be/
reyt den weg des herren· vnd macht recht
sein steyg· Ein iegklich tal wirt erfult· vñ
ein iegklich berg vnd bůhel wirt gedemů/
tiget· vnnd die bösen ding werdent in die
richtung· vnd die scharpffen in die öbenn
weg· vnd alles fleysch das sicht das heyl
vnsers gotz· Darumb sprach er zů den scha
ren· die zo außgiengen das sy wurden ge/
teufft von im· Ir geschlächt der vipperen
wär zaigt euch zeentpflieben vor dem kün
ftigen zorn Darumb thůnd die wirdigen
frücht der bůß· vnnd nit begindt zesagen·
wir haben ein vatter abraham· Wañ ich
sag euch· Das got ist gewaltig von disen
steinen zeerkückē die sun abrahe· wañ die
agst ist yetzunt gelegt czů der wurtzel des
baumbs· Darumb ein yegklicher bawm
der zo nit bringt ein gůt frucht ů wirt ab/
gehawen· vnd wirt gelegt an das fewr·
vnnd die scharen fragten in· sagend· Dar/
umb· wz thů wir· Er antwurt vñ sprach
zů in· Der zo hat zwen röck der gäb dem ů
zo nicht hat· vnnd der zo hat das ässen der
thů zegleycherweys· Es kamen auch die
offen sünder das sy wurden geteuft· vnnd
sprachen czů im· Maister· was thů wir·
vnd er sprach czů in· Nicht thůt mer denn
das euch ist geordent· Auch die ritter die
fragten in· sagent Was thůn aueh wir· er
sprach zů in· Nyemant schlacht noch thůt
laid· vnd sept genůgent an euwerm soldt
Vnd das volck maynten· vnd gedachtē
all in iren hertzenn von iohanne· ob er vil/
leicht wär Christus· Iohannes antwurt
in allen· sagendt· Ernstlich· Ich teuf euch
im wasser· Aber ein störcker kumpt nach
mir· denn ich· des ich nit bin wirdig aufze
löhen den riemen seiner geschůch· Der selb
wirt euch teufen im heyligen geyst· vnnd
im feür· Des wintschauffel ist inn seyner
hand· vnd reiniget seinen tennen· vnd den
waitzen sammet er in seynen stadel· Aber
die spreür verbrent er mit dem vnerleschli/
chen feür· vnd ernstlich vil andre ding vn/
derweißt er vnd prediget dem volck· vnd
zo herodes der fürst des vierden teyls ward
gestraffet von im von herodiade wegenn
seines brůder weib· vñ von allen den vbeln

die herodes tät · do tät er daz vbel vber alle
ding · vnd beschloß Johannē in dē kercker
vnd es ward gethan do alles volck wart
geteuft vnd Jhesus ward geteuft · vnnd
bet · der himel ward aufgethan · vnnd der
heylig geyst stig ab in einer leyplichen ge/
stallt · als ein tauf auff in · vnd ein stymm
ward von himel · Du bist mein liber sun ·
mir hat geuallen in dir · vnnd Jhesus der
was anfahend als · xxx · Jerig · als er was
wer maynt der sun ioseph · der do was hely
der do was mathath · der do was Leui · der
do was Melchi · der do was Janne. der do
was Joseph · der do was mathatie · der do
waz amos · der do wz naū · der do waz hessli ·
der do was nagge · der do was maath · der
do was mathathie · der do was Semei · der
do was ioseph · der do was iuda · der do wz
iohannam · der do was resa · der do was zo=
robabel · der do was salathiel · der do was
Neri · der do was melchi · der do was addi ·
der do was thosan · der do was helinadan
der do was her · der do was Jesu · der do wz
helieser · der do was iozim · der do was ma=
that · der do was leui · der do was Symeon
der do was iuda · der do was ioseph · der do
was iona · der do wz eliachim · der do was
melcha · der do was menna · der do waz ma
thata · der do was nathan · der do was da/
uid der do was yesse · der do was obeth · der
do was boos · der do was salmon · der do wz
naason · der do was aminadab · der do waz
aran · der do was esron · der do was phares
der do was Jude · der do was Jacob · der do
was ysaac · der do was Abraham · der do
was thare · der do was nachor · der do was
seruch · der do was ragan · der do was pha/
lech · der do was heber · der do was Sale · der
do was chaynan · der do was arphaxat · ō
do was sem · Der do was noe · der do was
lamech · der do was mathusale · der do waz
enoch · der do was iareth · der do waz mala
leel · der do was chaynan · der do was enos
der do was seth · der do was Adam · der do
was gottes.

die reych des vmbrings der er den in einem
augenblick der zeit · vnd sprach zů im · Ich
gib dir allen disen gewalt · vnnd ir glori ·
wañ sy sein mir geantwurt · vñ ich gib sy
wem ich will · Darumb ob du mirer veilst
vñ anbetest vor mir · Alle dise ding wer/
dent dein · Jhesus antwurt vnd sprach zů
im · Es ist geschriben du solt anbeten deinē
herren got · vnd im allein dienen · vñ er für
te in in hierusalē · vnd stalt in auff die höch
des tempels vnd sprach zů im Ob dus bist
der sun gotz · So laß dich hinab. Wañ es
ist geschriben das er hab geboten seinē ān
gen von dir · das sy dich behalten · vnd
das sy dich nemendt in die hende · das du
villeicht icht schadest deim füß zů dē stein
Jhesus antwurt vnd sprach zů im Es ist
geschriben · Nicht vßüch deinen herren got
Vñ do alle dise versůchung ward vollent
der teufel schied sich von im · vntz zů dem
zeit · Vñ ihesus kert wider in der krafft des
geistes in galileam · vnnd das geschray gi
eng auß von im · durch alle die gegend vñ
er lert in iren synagogen · vnd ward groß
gemachet von allen · vnnd er kam zů naza
reth · do er was erzogen · vnnd gienge ein
nach seyner gewonheyt in die Synagog
am sambstag vnd stůnd auff zelesen · vnd
im wardt geantwurt das bůch ysaie des
weyssagen · vnd do er het auffgethan das
bůch · er vand die stat do geschriben was ·
Der geist des herren auff mich daruñ daz
er mich hat gesalbet · er sant mich zepredi/
gen die warheyt den armen zegesunden die
traurigen im hertzen · vnnd zepredigen den
gefangen die vergebung · vnd den blinden
das gesicht · czelassen die zerbrochen in die
vergebung · zepredigen das empfengklich
iar des herren · vñ den tag der wider geltūg
vnd do er her zesamen gelegt das bůch · er
antwurt es den diener vñ saß · vnd die au
gen aller in der synagogen die warn schau
wen in in · vñ er fiengan zesagen zů in · wañ
heůt ist dise gschrift erfült in euwern oren
vñ sy gaben im all gezeugknuß · vñ wun/
derten sich in den worten der genad · die do
außgieng vō seim mund · vñ sprachen · Ist
der nit ō sun ioseph · vñ er sprach zů in · Ir
sagend mir doch dise gleichnuß · Du arczet
hayl dichselber · vñ die phariseer sprachen
zů iesum · wie manige ding wir haben ge
hört · die du hast getan in capharnaū · die
tů auch hie in dei vatter land vñ er sprach
Wārlich sag ich euch · dz kein weyssag ist
empfengklich in sei land Ich sag euch in
der warheit · manig witwen warn in Isra
hel in den tagen Helie · do der hymel was
beschlossen dreů iar · vnnd sechß monadt ·

Jhesus aber vol des heyligen geys
tes kert wider vō dem iordan · vñ
ward geübet im geist in der wůste
vierzig tag vñ ward vßüchet vō dem teů/
fel · vñ aß nichs in disen tagen · vnd do sy
warn vollent · in hungert Vnd der teůfel
sprach zů im · Ob dus bist der sun gotz · So
sag disem stein dz er werd brot · Vñ iesus
antwurt zů im · Es ist geschriben · das der
mensch nit allein lebt in dem brot · Aber in
allē dem wort gottes · vñ der teůfel der fůrt
in auff ein hochen berg · vnd zaigt im alle

Do dañ was grosser hunger in aller erde· vnd helias ist zů ir keiner gesant ·nur czů eim weyb witwe·in sarepta·der sydonier vnnd vil ausserzig warn in Israhel vnder helizeo dem weyssagen· vnd keiner wardt gereiniget nur naaman syrus· vnd do all die do warn in der synagogen gehorten di se ding sy wurden erfült mit zorn· vñ stůn den auff vnd wurffen in auß der stat· vnd fürten in vntz czů der höche des bergs· auff den ir statt was gepauwen· das sy in hin/ ab würffen. Er gieng aber hinweg durch ir mitte · vnd gieng ab in capfarnaum in die stat galilea· vnd lert sy do des sabbats vnd sy erschracken vber sein lere· wañ sein predig was in gewalt· vnd ein man was in den synagogen· habend den vnreinẽ teů fel· vnd er schrů mit einer grossen stymme sagend· Ihesus von nazareth laß ab· was ist dir vñ vns· Bistu kumen vns zůuerlie/ sen· Ich waiß dich· das du bist der heylig sun gotz· Vñ ihesus strafft in· sagend· Er stum̃· vnd gee auß von im· vnd do er hett außgeworffen den teůffel · in die mitte gi/ eng er auß von im · vnd schatt im nichtz vnd es ward ein vorcht in allen· vnd red/ ten zů einander· sagend· Was ist ditz wort das er in dem gewalt· vnd in der krafft ge beut den vnreinen geysten· vnnd sy geend auß· vnd der leůmund ward eröffnet von in alle stat der gegend· Vnd ihesus stůnd auff vor der synagogenn Er gieng in das hauß Symonis· vnd die schwiger symo nis was begriffen mit grossem fieber· vnd sy baten in vmb sy· Er stůnd ob ir· vnnd gebot dem riten vñ er lich sy· zehand stůnd sy auff vnd dienet in · vnnd do die Sunn was vndergangen alle die do hätten die siechen mit maniger kranckheit die fürten sy zů im· er legt auff die hende allen· vnnd machet sy gesund· vnd die teůfel giengen auß von manigen rüffend vnnd sagend· wann du bist der sun gotz· Er straft sy· vñ ließ sy nit reden· Wann sy wähten das er was Christus· vnd do es tag ward do gi/ eng er auß· vnd gieng in ein wüste stat vñ die schar die süchten in · vnd kamen vntz zů im· vñ hielten in· das er sich icht schiede von in· Er sprach zů in· Ich můß auch an dern stötten verkünden das reich gotz· wañ darumb bin ich gesant· vnnd er was pre digend in den synagogen galilee·

Cv·

Vnd es geschach do die scharen czů fielen zů im · das sy horten dz wort gotz· vnnd er stůnd bey dem see ge nazereth· vnd sach czwey schiff steend bey dem see· wann die vischer warn abgestigẽ vnd wůschen ir netz · Vnd er stig auff in ein schiff das do was Symonis · vñ bat in das er in ein wienig fürte von der erde · Vnnd sitzendt lert er die scharen von dem schiflin· vnd do er hett auffgehört czereden er sprach zů Symon· Far in die höch· vñ weittert ewer netz in den fangk Symon antwurt vnnd sprach· Gebieter wir ha/ ben gearbait alle die nacht vñ habẽ nichs gefangen· Aber in deinem wort weiter ich das netz· vnd do sy ditz hätten gethan· sy beschlussen ein grosse mänig d visch· Aber ir netz das brast· vnd sy winckten den ge/ sellen die do warn in dem andern schiff · dz sy kämen vnd in hulffen · vnnd sy kamen vnd erfüllten baide schifflin· Also das sy vil noch versuncken · Do das het gesehen Symon petrus · er viel zů den knyen Ihesu sagendt· O herr gee auß von mir· Wann ich byn ein mensch ein sünder · Wann die vorcht hett in vmgeben · vnnd alle die do waren mit im · in der vachung der visch die sy hätten geuangen· Desglachs auch Jacobum vnd iohannem die sün czebedei Die do warn gesellen Symonis· vnd Ihe/ sus sprach zů Symon· Nichten wölst dir fürchten· Jetzund auß dem wirstu vachen die menschen· do sy hätten gefürt die schif czů der erde· sy liessen alle ding vnnd nach/ volgten im· vnnd es ward gethan· do er was in einer der stett· vnnd secht ein man was vol aussatz· vnd do er sach Ihesum er viel auff das antlütz· vnd bat in· sagend· O herr du magst mich gereinigenn ob du wilt· Er strackt die hende· vnnd rürt in· sa gend· Ich will· Do du geryniget seyst· vnd zehand schied sich der aussatz von im vnnd er gebot im· das ers nyemant sagte Aber gee· zeig dich dem briester· vñ opfer vmb dein gereinigund · als moyses gebot in zů einer zeúgknuß· Wann die erde· vñ die mör gieng vil mer auß von im· vnnd manig schar die samenten sich · das sy in horten· vnd würden gesundt von iren sie/ chtummen. Er wich aber ab in die wüste vnd bet· vnd es ward gethan· an am der tag do saß er · vnd lerte· vnd die pharisear vnd die gelerten der ee · die do warn kum/ men von eim iegklichen castell galilee· vñ von iudee vnd von iherusalem· vnd warn sitzend· vnd die krafft dez herren was sy ze gesunden· Secht die mann trůgen ein mẽ schen in dem bett der was ein bötrisch· vnnd sy süchtenn in ein zetragenn vnnd zelegen für inn· Vnd sy funden nitt an wöllichem teyl sy inn ein trůgenn vor der schar · Sy

stigen auff das tach· vñ liessen in herab in die mitt für in durch die lattē mit dē bett· Do Jhesus het gesehen iren glauben· Er sprach· O mensch dein sünde die werdent dir vergeben· vnd die phariseer die begun den gedencken· sagend· Wer ist der ó do ret die gotslåhterung· Wer mag vergebnn die sund· dann allein got· vnd do Jhesus het erkannt ir gedancken· er antwurt vñ sprach zů inn. Was gedenckt ir vble ding in euwern hertzen· Was ist leüchter zesagē dein sünd die werdend dir vergeben· Oder zesagen· stee auff vñ gee· Das ir aber wist das der sun des menschen hatt gewalt die sünde zeuergeben auff der erde· er sprach zů dem lidsüchtigē. Ich sag dir· stee auff· vñ nym dein bette vnd gee in dein hauß· vnd zehand stůnd er auff vor in· er nā sein bett in dem er lag· vnd gieng hin in sein hauß· vnd gröhet got· vnd vorcht begriff sy all vnd sy gröhten got· vnnd wurden erfüllt mit vorcht· sagend· wann heüt haben wir gesehen wunderliche ding· vñ nach disen dingen gieng er auß· vñ sach ein offensün/der sitzent zů dem zoll mit namen leui· vnd er sprach czů im Nachuolg mir· Er stůnd auff vnd ließ alle ding· vñ nachuolgt im Vnd leui macht im ein grosse wirtschaft in seim hauß· vñ es waz vil schar der offen sünder· vnd der anderen die mit im waren essend· Die phariseer vñ die schreiber mur melten· vnnd sprachen zů seinen iungernn· Warum̄ eßt ir vnd trinckt mit den offensündern vnd mit den sündern· Jhesus ant/wurt vnd sprach zů in· die do seind gesurt die bedürffen nit des arczt· Aber die do habend daz vbel· Ich kam nit zerüffen die gerechten· Aber die sünder czů der büß· Vnd sy sprachen zů im· Warumb vaßtend die iunger iohannis emssiglich· vnd thünd vleßige bet· vnd zegleicherweys die phariseer· vnd die deinen die essend vnd trinckent· Er sprach zů in· Mügt ir dā gemachen vasten die sün des breütigams die weil der breütigam ist mit inn· Wann aber die tag kummen so der breütigam wirt abgenomen vō in· denn so vastent sy in den tagen· vñ er saget zů in· ein geleichnuß· wañ keiner legt das stuck von dem neuwen gewand an das alt gewand· Anderst das neü zerbricht· vñ dē alten gezympt nit die zesamen setzung von dem neuwen· Vnnd keiner leßt den neuwen wein inn die alten vaß· Anderst der neü wein zerbricht die vaß· vnd wirt vergossen· vnd die vaß verderben· Aber der new wein der ist czelegen

in die neüwen vaß· vnd sy beyde behalten vnnd keiner der do teincket den alten· will von stůndan den neüwen· wann er spricht der alt ist bösser·

Cij·

Vnd es geschach an dem andē sam stag· do ó czům ersten gieng durch die stat die iūger die riben auß die herā mit den henden vñ assens· Vnd etlich der phariseer die sprachen zů in· thůt ir daz do nit gezimpt des sambstags· Jhesus der antwurt· vñ sprach zů in· Habend ir das nit gelåsen· was dauid tāt· do in hungert vnd die die mit im waren· in wölcherweis er eingieng in das hauß gotz· vnnd nam die brot der fürlegung vnd asse· vñ gabs den die mit im waren· die nit gezamen czeessen· nur allein den priestern· vnd er sprach czů in· wann der sun des menschen ist auch ein herr des sambstags· Es geschach auch an eim andern sambstag· das er eingieng in die synagoge· vnd lerte· vnnd do was ein mennsch· vnnd sein gerechte hand die was dürr· vñ die phariseer vnd die schreiber die ómerckten in ob er gesunt machte an dē samstag· das sy funden do von sy in versagten· Vnnd er wåßt ir gedancken vnd sprach zů dem menschen der do het die dürren hand· Stee auff· vñ stee in die mitt Er stůnd auff vñ stůnd· vñ Jesus sprach czů in· Ich frag euch ob es gezym wol czethůn des sambstags oder vbel· die sele machen zebehalten oder zeruerliessen· vnnd do er sy al bet vmbsehen· er sprach zů dem mē schen· Streck dein hand· vnd er strackt sy vnd sein hand ward im wider geschickt· vnd sy wurden erfült mit der vnweyßheit vnd redten zů einander· was dings sy tåten Jhesu· Vnd es geschach aber in den tagen er gieng auß betend an dem berg· vnd was übernacht an dem gebet gotz· vnnd do der tag ward er vorderet sein iungern· vñ erwölt· xij· von in· die er auch nant botten Symon den er zünantt petrū· vnd andream sein brüder· Jacob vnd iohannem· philip vnd bartholomeum· mathæum vnd thomam iacob alphey vnnd symon der do ist geheyßen zelotes· iudam iacobi vñ iudam schariothē ó do was der verråter· vñ gieng ab mit in vñ stůnd an die stat des veldes· vñ die schar seiner iunger· vnd ein grosse mänig des volcks von allen iudea· vñ vō iherusalē· vñ vō maritima vñ vō thyri vñ vō sydon· die do warn kumen dz sy in hörten· vñ wurdē gesunt vō iren siechtumen·

Vñ die zů wurden gemůt vō dē vnreinen geyſten die wurden geſunt · vñ alle ſchar die ſücht in zerüren · Wann die krafft die gieng auß von im · vnnd geſundt ſy alle · vnd er hůb auff ſein augen vber ſein iungern · vñ ſprach · Sälig ſeyt ir armen · wañ das reych gotz iſt ewer · Sälig ſeyt ir · die ir nu ſeyt hungerig · wann ir werdt geſat Sälig ſeit ir die ir nu waint · wañ ir wert lachen · Ir wert sälig ſo euch die lewt haſſend · vnd ſo ſy euch ſchaidēt vñ lehteren vnnd werfen auß euwern namen als das vbel vmb den ſun des menſchen · ann dem tag freüwet euch vnd erhöcht euch · wañ ſecht euwer lon iſt vil in dem himel · Wañ nach diſen dingen tätten ir vätter dē weiſſagen · Jedoch wee euch reichen · ir zů habet euwern troſt · Wee euch die ir ſeyt geſatt · wañ ir wert hungerig · wee euch die ir nu lacht · wann ir wert clagen vñ wainen · wee euch ſo euch all menſchen wolreden · Nach diſen dingen tätten ir vätter dē weyſſagen · Wann ich ſag euch · die ir zů hörend · Habt lieb eüer feind · vnnd thůt wol den die euch haſſend · Rettent wol den die euch flůchent · bet vmb die die euch laidigent · vnd der dich ſchlecht an dz wang · beüt auch im das ander · vnd von dem der dir abnympt dz gewand · Nichten wöllſt im ia weren den rock · Eim yegklichen der dich bit dem gyb · vñ der zů abnympt die dinge die dein ſeynd nicht wider vordars · Vnd als ir welt das euch die leůt thůnd vnd alſo thůt ir im zegleychsweis · vnnd ob ir die lieb habt die euch lieb habendt · was genade iſt es euch · wañ auch die ſünder habent lieb die ſy lieb habent · vnnd ob ir wol thůt den die euch wol thůnd · was genade iſt euch · vnd ernſtlich · das thůnd auch die ſünder · Vnd ob ir gebt dz lehen den von den irs euch verſecht zeentpfachen · was genade iſt es euch · Wann auch die ſünder leichent den ſündern · dz ſy empfachen geleich ding · Jedoch habt lieb ewer feind vnd thůt wol · vnnd gebt das lehen · von dem ir euch nichtz verſecht zeentpfachenn · vnd euwer lon der wirt vil · vnd ir werdt ſün des höchſtenn · wann erſelb iſt güetig vber die vndanckpern vnd vber die vbeln Darumb ſeyt barmhertzig · als euch ewer vatter iſt barhertzig · Nicht vrteylt · vnd ir wert nit geurteylt · Nit verdampt vnd ir wert nit verdampt · Vergebt vñ euch wirt vergeben · Gebt vnd euch wirt gegeben · Ein gůt maß vnd ein volle · vnnd ein auffgehauffte vnd ein vberflüſſige gebent ſy in ewer ſchoß · Wann mit dem selben maß mit dem ir mäßt wirt euch wid

gemäſſen · vnd er ſagt auch in ein geleichnuß · Mag nit der blind den blinden gefüren. Fallent ſy baid denn nit in die grůben Der iunger iſt nit vber den maiſter · wañ ein iegklicher wirt volkumen · ob er wirt als eyn maiſter · Was ſichſtu den agen in dem aug deins brůders · vnd merckſt nit dē tram der zů iſt in deinem aug · Oder in wölcherweys magſtu geſagen deinem brůder brůder · la ich zeuch auß den agen von deim auge · Duſelb ſichſt nit den tram der zů iſt in deim aug · Trügner · zů dem erſten wirff auß den tram von deim aug · vnd denn ſichſtu das du außfüreſt den agen von den augen deines brůders. Es iſt nit ein gůt bawme der zů bringet böſe frucht · noch ů böß baum beingt güte frucht · Dañ ein ieglich baum wirt erkant auß ſeiner frucht. wañ ſy ſament nit die feigen vō den dornē · noch läſent die weintrauben vō dem buſch · Der gůt menſch vō dem gůten ſchatz ſeins hertzen fürbringt er dz gůt · vñ der böß mēſch vō dē böſen ſchatz ſeins hertzen fürbringt er das böß · Wañ von der vberflüßigkait des hertzens redt der mund · Wann was haylſſend ir mich herr herr · vnnd thůt nit die ding die ich euch ſag · Ein yegklicher der zů kumpt zů mir · vñ hört meine wort vnd thůt ſy · ich zaig euch wem er wirt geleych · Er iſt geleych dem menſchenn der zů bauwet ſein hauß der zů greebt in die höch vnd ſeczt die gruntueſte auff ein ſtein · vnd zů gewäſſer kam · vnnd fiel ein der fluß in das hawß zů mocht er das nit bewegen · wañ es was gegruntueſtent auff ein ſtein Der es aber hört vnd es nit thůt der iſt geleych dem menſchen · der zů baut ſein hauß auff die erde on gruntueſte · darein gefalle iſt der fluß · vnnd iſt vonſtund an gefallen vnd der val des hauß ward groß ·

VNd zů er het erfült alle ſeine wort in die ören des volcks · Er gieng in capharnaum · vnd ein knechts eins Centurions der wz vaßt kranck vñ wolle ſtärben vnnd der knecht was im koſtlich Vnd zů er het gehört von Jheſu · er ſante zů im die alten der iuden · Er bat in das er käm · vnd geſunt ſeinen knecht · vnd zů ſy warn kumen czů Jheſum · ſy baten in ſorgſamklich · ſagent zů im · Maiſter · es iſt des wirdig · das du im ditz thůſt · Wann er hat lieb vnſer volck · vnd er baut vnſer ſynagogen · vnd iheſus gieng mit in · vnnd zů er yetzunt nitt was fern vom hauß · der Centurio der ſante zů im · die freünde · ſaget O herre nichten welſt dich bekümmeren ·

Wann ich bin ſein nit wirdig das du ein geeſt vnnder mein dach· Darumb han ich mich nit würdig geſchätzet das ich kām czů dir. Aber ſprich eyn wort vnnd mein kind wirt geſundt. Wañ ich bin auch ein menſch geſätzet vnnder dem gewalt· Ich habe ritter vnder mir·vnnd ſage ich czů diſem gee·vnd er geet·vnnd czů dem anderen kum vñ er kūpt · vñ zů meim knecht thů das vnd er thůt es· Do das Jheſus horte· er wundert ſich·vnd vmbkert ſich ·vnnd ſprach zů den ſcharen die im nachuolgten Wārlich ſag ich euch· Einen ſöllichen gelauben vand ich nit in iſrahel· Die do waren geſant· die kerten wider czů dem hauß· vnd vunden den knecht geſunt der do was geweſen ſiech· vnd es ward gethan · das er darnach gieng in die ſtatt· die do iſt geheyſen naim· vñ ſein iungern die giengen mit im·vnd ein groſſe ſchar· Do er genachet· dem tor der ſtat ·ſecht ein todter wart auß getragen ein einiger ſun ſeiner můter· vnd diſe die was ein witwe· vnd vil volcks der ſtatt mit ir· Do ſy het geſehen Jheſum· er wart bewegt mit barmhertzikait vber ſy vnd ſprach zů ir· Nicht ſoltu weynen· vnd er genachet ſich· vñ rürt die bar· Vnd die ſy trugen die ſtůnden· Er ſprach iúngling ich ſag dir ·ſtee auff·vnd der do was todt der ſaß·vnd fieng an reden· vnd er gab in ſeiner můter · Aber vorcht nam ſy all·vnd gröſſten got·ſagent Wann ein groſſer weyſſag iſt auffgeſtanden · vnnder vns· vñ das got heym geſücht ſein volck Vnnd diſe red gieng auß von im in alles iúdiſch land· vnd in alle die gegent darbeye·vnd ſein iunger die verkunten Johānī von allen diſen dingen· vnd iohannes der vordert zůſamen czwen von ſeinen iungern·vnd ſant ſy zů Jheſum·ſagent· Biſtus der ů du künftig biſt·oder batten wir eins anderen· vnd do die mañ warn kummen czů im·do ſprachen ſy zů im· Johānes der teüffer hat vns geſant czů dir·ſagent· Biſtus der der du kunfftig biſt· Oder bait wir eins andern· Vnnd zů der ſelben ſtund het er vil geſunt gemachet von iren ſiechtumen·vñ vō den plagen·vñ vō den böſen geyſten ·vnd manigen blinden gab er daz geſicht· Er antwurt vnnd ſprach czů im· Geet vkünt iohanni die ding die ir habt gehört vnd geſehen· Wann die blinden ſehent die lamen geend· die auſſetzigen werden gereiniget · die vngehörenden hörendt die todten erſtend· die armen werdent vnderweyſt in der warheyt · vnnd der iſt ſälig der do nit wirt geergert in mir· Vnnd do ſich die boten iohannis hātten geſchaiden· Jheſus fieng an zeſagen vō Johanne czů der ſchar· Was gienngt ir auß inn die wůſte zeſehen· Ein ror der do wirt bewegt von dem winde · Oder was giengt ir auß czeſehen· Ein menſchen angeleget mit linden kleydern· Secht die do ſeind in den teüren gewanden· vnnd in den wolluſten die ſeind in den heüſern der künig· Aber was giengt ir auß zeſehen· Ein weyſſagen· ernſtlich· ich ſag euch· Ir habt geſehen merer dann eyn propheten · Der iſt von dem geſchriben iſt · Sich ich ſend meinen Engel vor deinem antlütz der do fürberayt deinen weg vor dir· Wann ich ſag euch vnder dē ſünen der weyb iſt keynn merer weyſſag· dann Johannes der teuffer · Vnnd der do iſt mynder im reich gotz· der iſt gröſſer denn er· vnnd alles volck hört es· vnd die offen sünder die gerechthafftigten got· vñ wurden geteüfft mit dem tauff Johannis· aber die phariſeer vnnd die gelerten der ee · die verſchmächten den rat gotz in inſelber· vñ wurden nit geteüfft von im· vnnd der herr ſprach Darumb· wem ſage ich geleich die leüt ditz geſchlächtz· Vnnd wem ſeind ſy geleich· Sy werden geleich den kinden die do ſaßen an dem marckt · vnnd redten czů einander· vnd ſprachen· Wir ſangen euch mit holern vnnd ir ſprangt nit· Wir klagten vnd ir weyntend nit· Johannes der teüffer kam vnd aß kein brot noch tranck wein· vnnd ir ſpracht· Er hat den teüffell Der ſun des menſchen iſt kummen eſſend vnd trünckent ·vnd ir ſprecht· Secht ein man ein fraß· vñ trincket wein· ein freünd der offenen sünder· vnnd der sünder· vnnd die weyßheyt iſt gerechthafftigt· von allen iren sünen · vnd ein Phariſeer der bat in dz er äſſe mit im· vñ do er wz eingegangen in dz hauß des phariſeers· Er rüet· vñ ſecht ein weyb· die do was ein offensünderin in der ſtat· do ſy erkant· dz er rüet in dē hauß des phariſeers ſy nam ein büchs der ſalben· ſy ſtünd hinderwarts zů ſeinen füſſen vñ begund zefeüchtē ſein füß mit dē zäherē vnd trücket ſy mit den haren ires haubtes vñ küſſet ſeine füß· vñ ſalbet in mit der ſalben· vñ do dz der gleychßner ſach ů in bat geladen· er ſprach zů imſelb· ſagent· wär ů ein weyſſag · Ernſtlich er wißt wol vnd wie gethan des weyb iſt die in rürt· wañ

sy ist eyn sünterin· Jhesus antwurt vnnd sprach zů im· Symon ich hab dir etwas czesagen·vñ er sprach·Maister·Sag zwen schuldner soltē ein lechner Der ein solt im v.huntert pfennig·vñ der ander fünfftzig· Do sy nit hätten zů von sy im wid gälten Er vergab ietwederm. Darumb wölcher hat in mer lieb·Symō antwurt·vñ sprach Ich wäne das der ·dem er mer vergab ·vñ er sprach·zů im·Recht hastu geurteylt·er vmbkert sich zů dem weyb·vnd sprach zů Symon·Sichstu ditz weyb· Ich gieng in dein haus· du gabst mir nit wasser meinē füssen · Aber dise feucht mein füß mit den zähern·vnd trücket sy mit iren haren · Du gabst mir nit den kuss·Aber seyd das dise eingieng zů hort sy nit auff czeküssen mein füß Du hast nit gesalbet mein haubt mit dem öl· aber dise hat gesalbet mei füß mit der salbe · Darumb sag ich dir·Ir werden vergebē vil sünde· wañ sy hat vil lieb gehabt ·dem aber mynder vergeben wirt der hat mynder lieb·vnd er sprach zů ir· Dein sünde werden dir vergeben·vnd die zů bey einander sassen die fiengen an in inselb czesprechen · Wer ist diser d auch vergibt die sünde·vnd er sprach zů dem weyb. Gee in fride· Wañ dein geaub hat dich hayl wertig gemachet·

Cviij·

VNd es geschach darnach Das er gieng durch die stätte·vnd durch die caställen·vnd predigt vnd verkündt das reich gotz· vnd die·xij·mit im vnd ettlich weyb die zů warn gesund gemacht von den bösen geysten·vnd vō den siechtumen· maria die zů hayst magdalena von der zů warn ausgeworffen·vij·teüfel· Vnnd Johanna das weyb chuse des schaffners herodis·vnd susanna vnd andr vil die im dienten vō irer habe·zů aber vil schar zů samen kamen ·vñ genachten sich zů im von den stätten er redt durch die geleychnus· Er gieng aus der zů seet czesseen/ seinen samen· vnd zů er seet der ein viel bei dem weg·vnd ward vertreten· vñ die vogel des himels assen in·vnd der ander viel auff ein felsen·vnd als er auffgieng zů vertret er· Wann er het nit die feuchte·vnd d ander viel vnder die zorn·vnd die zorn gingen mit in auff ·vnnd erstickten in Der ander viel in die güten erde·vñ gieng auff vnd bracht hundertualtige frücht·vnd zů er die wort geredt zů schrü er Der orn hab zehören der höre·vnd sein iungeren die fragten inn· was dise geleichnus wäre· Er sprach zů in·Euch ist gegeben zů erkennen die heymlikayt des reych gotz · Aber den andrn in geleichnussen dz die sehendē nicht sehend · vnd die hörenden nit vernemendt Aber ditz ist die geleychnus·Der sam ist das wort gotz·Die aber bey dem wäge·dz seind die die zů hörendt·Darnach kumpt der teüfel vnd nympt das wort von iren hertzen das sy nicht gelaubendt·vnd wer den behalten. Aber die auff den felsen· das seind die so sy gehören das wort·sy empfahens mit freüden·vñ dise habent nit wurtzeln·wnñ sy glaubent zů der zeyt· vnd in dē zeyt der versüchung weychen sy ab· der aber viel vnder die zorn·das seind dise·die es hören·vñ von dē sorgen·vnnd von den reychtumen· vnd von den wolusten des lebens geend sy·vñ werden erstickt· vñ bringent kein frucht·der aber in die güten erde das seind dise die zů hörent das wort mit den güten vñ besten hertzen· vnd bringent die frucht in der gedult· Wañ keiner zünte an die luceen er bedeckt sy mit dem vas oder seczt es vnder das bette· aber auff das kertzstal· das die ingenden sehend·das liecht·wañ es nit heymlichs das nit werde geoffenbaret noch vberzens·das nit werde erkant·vnnd kum in die offenbarung· Darumb secht in welcherweys ir hördt· wañ der zů hat dē wirt gegeben·vñ der zů nit hat·auch das er went das er hab das wirt hin genomen von im·vñ sein müter vnd sein brüder die kamen zů im·vñ mochten nit czů im gan vor der schar· Vnnd es ward im verkünt· dein müter vñ dein brüder die steend auswendig· vñ wolē dich sehen· Er antwurt vñ sprach zů im·mein müter vñ mein brüder das seind dise · die zů hörent das wort gotz·vnd es thünd·vñ es ward gethan an eim tag· vnnd er stig auff in ein schiflein· vñ sein iungern· vnd sprach zů in · Wir wöllen farn über den see vnd sy stygen auff· vnd zů sy füren er entschlieff·vñ ein vngestüme des windes stig ab in den see· vñ sy wurden gezwungē vō dem wint in verderbunge·Sy giengen czů im·vnd wöckten in auff·sagent Gebieter wir verdärben Er stünd auff vnd straffet den windt· vnd das vngewitter des wassers·vnd es hort auff·vnd es warde stylle vnd er sprach zů in· Wo ist euwer glaub· Sy vorchten sich·vnnd wunderent·redten sy czů einander· Wer wenst der diser sey· Wañ er gebeüt dē winde·vñ auch dē mörre·vñ sy seyen im gehorsam ·vñ sy schiffte zů der gegent der gerasener die zů ist gegen galileā· Vñ zů er was ausgegangen von dē schif zů dē land· Im begeget ei man d zů hät den teüfel ietzůt vil zeyt·vñ d ward nit angelegt mit dē klaid ·noch belib dē

hauß · aber in den gräbern · do ö sach iesum
er viel für in · vnd schrü mit einer micheln
stym̃ · vnd sprach · Jesus du sun gotes des
höchsten · was ist mir vñ dir. Ich bit dich
das du mich nit · peynigest · vnd er gebott
dem vnreynen geyst · das er außgieng vō
dem menschenn · Wann er het in begrüffen
vil zeyt · vnd ward gebunden mit ketten ·
vñ behüt mit füßeysen · er zerraiß die bād ·
vnd ward geübt vom teüfel in die wüste
vnd Jhesus der fragt in · sagent · Was ist
dein nam · er sprach · ein schar · Wañ manig
teüfel waren eingegangen in in · vnnd sy
batten in · das er in nit gebött das sy gien
gen in den abgrund · vñ es waz do ein herd
vil schwein waidend an dem berg · vnd sy
battend in das er sy ließ eingen in sy · vnd
er gestats in · Darumb die teufel giengen
auß von dē menschen · vnd giengen in die
schwein · vñ die herde gieng hin mit gächte
vñ überstürzt in den see · vnd erstücht · vñ
do das gesahen die sy waydenten das waz
gethan · sy flochen · vnd verkuntens in der
statt · vnd in den dörffern · vñ die menschen
giengen auß zesechen das do was geschehē
vnd kamen zü Jhesum · vñ funden den mē/
schen sitzen zü seinen füssen vō dem die teü/
fel warn auß gegangen · bekaidet · vnd ge/
sundes gemüts · vnd sy forchten sich · auch
die die do hätten gesehen in wölcherweys
er was worden gesund von der schar die ö
kuntens in · vnd alle die mänig der gegent
der gerasener die baten inn · Das er schied
vō in · wann sy warn begriffen mit grosser
forcht · vnd er gieng auff in ein schiff · vnd
ketet wider · vnd der man vō dem do warn
auß gegangen die teüfel · der bat in das er
wer bey im · Aber ihesus der ließ in · sagēt
Ker wider in dein hauß · vñ verkünd wie
vil ding dir got hat getan · Er gieng hin
vnd predigt durch alle die statt · wie mā/
nige ding im got hät gethan · vñ es wart
gethan · do Jhesus was wider kumen die
schar entpfieng in. Wann all warn sy sein
baitend · vñ sechet ein man kam · des nam
was iayrus vnd derselb was ein fürst der
synagogen · er viel zü den füssen Jhesu · vnd
bat in · das er angieng in sein hauß · wañ
im was ein einige tochter bey zwelf iaren
vnd dise starb · vñ es geschach · do er gieng
er ward getruckt von der schar · vnnd eyn
weib was in dē fluß des siechtums · xij · iar
dise hät verzert alles ir güt vnder den ärtz/
ten sy mocht von keim werden gesund · sy
genacht sich hin dwart vñ rürt den saum
seines gewandes · vnnd zehand stünd der
fluß irs siechtums · Vnnd Jhesus sprach ·
Wer ist der · der mich hat gerürt · vñ do sy

all leügenten · do sprach petrus · vñ die die
mit im waren · Gebüter · die scharen dein/
gent · vnd peynigent dich vnd du sprichst
wer hat mich gerürt · Jesus sprach · mich
hat etwer gerürt · Wann ich hab erkennt
das die kraft ist vō mir außgegangen · vñ
do das weyb sach das es nit was verbor/
gen · sy kam zitternt · vnd viel für sein füsse
vnd saget im vor allem volck vñ wölche
sach sy in hät gerürt · vnd wie sy czühand
wer gesund worden · vnnd er sprach czü ir
Tochter · Dein gelaub hat dich hayllam
gemachet · Gee in frid · vñ noch do er redt
dise ding · einer kam zü dem fürsten der Sy/
nagogen · sagent · Du sollt ihesum nit mü
en · Wann dein tochter die ist tod · vnd do
Jhesus gehört ditz wort · er antwurt dem
vatter der diern · Nicht wöllest dir fürchtē
Aber allein gelaub · vnd sy wirt gesund ·
vnd do er was kumen zü dem haus · er ließ
keinen eingen mit im · nun petrum vnd Ja
cobum · vnd Johannem · vnnd den vatter
vnd die müter der diern · Wann sy wain/
ten alle vnd klagten sy · vnd er sprach · Ir
süllend nit wainē · Die diern ist nicht tod
Aber sy schlefft · vnd sy spotten sein dann
sy wißten das sy was tod · vnnd Jhesus
hielt ir hand · vnd schrü · vnd sprach Toch
ter stee auff · vnd ir geyst kert wider · vnd
zehand stünd sy auff · vnd er hieß ir geben
züessen · vnd vatter vnd müter die erschra/
cken · er verbot in das sy nyemand sagten ·
was do was geschehen ·

Cix

VNd er vorert czüsamen die zwelff/
botten · vnd gab in krafft vnd ge/
walt über alle die teüfel · das sy ge
sunden die siechtumb · vnnd sant sy zepre
digen · das reich gotz · vnd zegesunden die
siechen · vnnd sprach zü in · nichts süllend
ir nemen an dem weg · noch die tüte · noch
die taschen · noch das brot · noch das gelt
noch habent czwen röck · vnnd in wölche
hauß ir eingend · daselben bleibt · vnd geet
nit darauß · vnd wöllich euch nicht empfa/
hen · so ir außgeet von der statt · So schla/
gend auch auß den staub ewer füße czü ge/
zeügknuß über sy · vnd do sy warn außge/
gangen · sy vmbgiengen durch die castell
vnd predigten vñ gesunden allenthalben
vnd do herodes der fürste des vierden teils
hät gehort alle ding die do wurden getan
von im · vnd er zweyfelt · Darumb das er
hät gehort vō etlichen das iohannes wer
erstanden vō den todten · Aber von etlichē
dz helias wer erschinē · aber vō etlichē das
einer vō den alten weyssagē wer erstanden

Vnd herodes sprach · Johannem hab ich
enthaubt wer ist aber der von dem ich hör
sölliche ding · vnd er sücht in zegesehen · vñ
die zwefflboten kerten wider · vñ verkünte
im alle ding die sy hätten gethan · er nam
sy vnnd schied sich besunder an ein wüste
statt · die do ist betsaida · vnd do das erkan
ten die scharen die nachvolgten im · vnd
er enpfieng sy · vñ redt zů in von dem reich
gotz · vnd die do bedörfften der gesuntheyt
die macht er gesund · vnd der tag begun/
de sich ezenaigen · Vnd die · xij · gnachten
sich vnd sprachen zů im · La die scharen dz
sy geen in die castellen · vnnd in die dörfer
die nahen send keren vnd vinden die spey/
se · wann wir sein hie an einer wüste statt
vnd er sprach zů in · gebend ir in zeessen · vñ
sy sprachen zů im · vns seind nit mer dann
v · brot vnd · ij · visch · Nur allain wir gan/
gen villeycht · vnnd kauffen die speys ezů
aller diser schar · Wann es warn vil nach
v · M · mann · vnd er sprach zů seinen iun/
gern · haissend sy tůē durch die wirtschefft
v · c · vnd sy täten also · vnd machten sy all
rüwen. Do er hät genomen die · v · brot · vñ
die · ij · visch · er sach auff in den himel · vnd
gesegent sy · vnd brach sy vnd gab sy sein
iungern · daz sy sy legten für die schar · vñ
sy assen all · vnd wurden gesatt · Vnnd es
ward auffgehaben dz in was vber beliben
xij · körb der brechund · vnd es ward getan
do er was bettend allain · vñ sein iungern
warn mit im · er fragt sy · sagent · Wen sa/
gen mich die scharen der ich sepe · Vnd sy
antwurten im · vnd sprachē Johannes d
tauffer · Aber die andern helias · Die andn
Hieremias oder einer auß den propheten ·
wann einer ist erstanden vō den ersten · Er
sprach zů in · wen sagt ir mich der ich sepe ·
Symon petrus antwurt vnd sprach · Du
bist cristus der sun gotz · vnnd er strafft sy
vñ gebot das sy ditz nyemand sagten · vñ
sprach · Es můß des menschen sun vil ley/
den · vnd verworfen werden vō den Eltern
vnd von den fürsten der priester vnnd den
schreibern · Vnd getötet werden vnd am
dritten tag wider ersteen · vnd sprach zů in
allen · Der do nach mir will kumē · der ver
laugen sein selber · vñ nām sein kreütz täg
lich vnd nachvolg mir. Wann der sei sele
wil hailsam machen der wirt sy verleisen
Vnd der seyn seie verleüst vmb mich · der
macht sy hēylsam · Wann was nützt es
dē menschen · Ob er gewüne alle die welt
vnd verlüre sich selber · vnd thůt im selb
schaden · vnd wär sich mein schämet · vnd
meiner wort · des wirt sich auch schämen
der sun des mēschen · So er kümbt in seiner
maiestat · vnd des vatters vnd der heyligē
engel Wañ ich sag euch fürwar · es seynd
etlich die do hye stend · die do nit werden
versüchē den tod · vntz das sy gesehen das
reich gotz · Vnd es ward gethan nach di
sen worten vil nach bey · viij · tagen · vñ er
nam petrū vnd iacobū vnd iohannez · vñ
styg auff an den berg das er bette · vnd do
er betet do ward die gestalt seynes antlitz
anderst · vnd sein klaid weys vnnd schey/
nend · Vnnd secht zwen mann die redten
mit im · vnd es warn moyses vnd helias
gesehen in der maiestat · vnd sy sagten sein
marter die er was erfúlen in Jerusalem ·
Wann petrus vnd die · die mit im waren
die warn beschwärt mit dem schlauff · Sy
erwachten vnd sachen sein maiestat · vnd
zwen mann die da stůnden bey im · vnd es
ward gethan do sy sich hätten geschaidē ·
vō im · petrus sprach zů Jesum · Gebietter
gůt ist vns hie zesein · vñ wir machen hie
drey tabernackel · dir ein · vnd moysi ei · vñ
helie ein · vñ er weyst nit was er redt · wañ
do er redt dise ding · ein wolckē ward · vñ
beschetigt sy vnd do sy giengen in dē wol
cken do worchten sy sich · Vnd ein stymm
ward vō den wolcken · sagent · Der ist mei
lieber sun den hörend · Vnd do die stymm
ward · Jhesus ward erfunden allain · vnd
sy schwigen · vnd sagten nyemand in den
tagen ichts auß den dingē die sy hätten ge
sehen · vnd es ward gethan an dem andern
tag do sy abstygen vō dem berge · vil schar
begegent in · vnnd secht ein man von der
schar der schry auß sagendt · Maister ich
bit dich schauwe in meinen sun · wann er
ist mir ein einiger sun · vnd sich der geyst
begrafft in · vnd bald schreyt er vnd er be
laydiget · vnnd reyßt in mit eim schaym
vnd hart laßt er von im · reyssend · vñ ich
bat dein iungern dz sy in außwurffen · vñ
sy mochten nit · Wann Jhesus antwurt
vnd sprach · O vngeläbigs geschlächt · vñ
verkärtz · vntz wie lang wird ich sein bey
euch · vnd euch dulden · Für her deinē sun
vnd do er sich genacht · der teufel warff in
vnd tůß in · vnd Jesus kam an den vntrei
nen geyst · vnnd macht gesund das kind
vnd wider gab es seim vatter · vnd sy er/
schracken all in der großmächtikait gotz
vnd do sy sich all wunderten in allen den
dingen die er det · er sprach zů sein iungern
Ir sullend setzen in eüre hertz · Wañ es ist
künfftig · das der sun des menschen · wirt
geantwurt in die hende der menschen · vñ
sy verstůnden das wort · vnd es was ver/
borgen vor in · dz sy es nit vernämen · vnd
vorchten in zefragen von disem wort · vñ

der gedanck gieng in sy · wölcher vnder in
wäre der merer. Do Jesus sach die gedan
cken ires hertzen er begrůf ein kind · vñ stalt
es zů im · vnd sprach zů in · wölcher enpfe/
cht ditz kind · in meim namē der enpfecht
mich · vnd der mich enpfecht · der enpfecht
den der mich gesendet hat · Wann der do ist
der mynder vnder euch allen · der ist der me/
rer · vnd Johannes antwurt vnd sprach
Gebieter wir sahen ein außwerfen die teů
fel in dim namen · vnd wir wertens im ·
wann er nachuolgt nit mit vns · vnd ihe
sus sprach czů in · Nicht wölt es weren ·
Wañ der nit ist wider euch der ist für euch
vnd es ward gethan do die tag seiner en/
pfahung wurden erfült do whtet er seyn
antlutz das er gieng in Jherusalem · vnd
er sant boten vor seinē angesicht · vñ gend
giengen sy ein in ein statt der samarithan
dz sy im beraiten · vñ sy enpfiengen in nit
wann das antlutz des gendn was gegen
Jherusalem · vnd do das sahen sein iunge
ren iacob vnd iohannes · sy sprachen · herr
wiltu · wir sagen das des fewr herab steig
vō himel · vñ sy verzere · Er vmb kert sich
vñ straft sy · sagent · Ir wißt nit wes geyl/
stes ir seit · Der sun des menschen ist nit ku
men zeverliesen die seln · Aber haylsam cze
machen · vnnd sy giengen hin in ein ander
castell · Es ward gethan do sy giengen an
den weg · einer sprach czů im · Ich will dir
nachuolgen · wo du gest · Vnnd Jhesus
sprach zů im · Die fuchs habend höler · vñ
die vogel des himels nester · Aber der sun
des menschen hat nit do er sein haubt hyn
naige · vñ sprach zů eim andrn · Nachuolg
mir · Der sprach · Herr laß mich zům erstē
gen · vnd begraben meinen vatter · vñ ihe
sus sprach · zů im · Laß das die todtē begra
ben ir todten · Aber du ger · vnd verkünde
das reich gotz · Vnd ein ander sprach · herr
ich wil dir nachuolgen · Aber gestat mir
czům ersten zeverkunden den die do seyend
da haym · Jhesus sprach zů im · Keiner der
do legt sein hād an den pflůg vñ sicht hin
dz sich der ist geschickt zů dē reich gotz · Cx ·

NAch disen dingen · aber der herr be
zaichnet auch ander · lxxij · vñ sant
sy zwen vor seim antlutz · an ein ie/
glich statt vnd ende dahin er was kúnf/
tig · vnd sprach zů in · Ernstlich der schnitt
ist vil · Aber wenig arbayter · Darumb
bit den herren des schnites · das er send wer
ker in seinen schnit · Geet · secht · Ich sende
euch als die lämmer vnd die wolf · Nicht
wölt tragen den sack · noch die taschē noch
das geschůch · vñ nyemand grüst durch
an weg · In wölchs hauß ir einget · spre/
cht czů dem ersten · der frid sey disem hauß ·
vnd ob do wirt der sun des fridēs · euwere
fride der růet auff im · Ist aber do kain mē/
sch des frids · So kert der frid wider zů euch
Aber beleibent in dē selben hauß · eßt vnnd
trúnckt die ding · die bey in seind · Wann
wirdig ist der wircker seins lons · Nichtē
wölt geen von hauß zů hauß · vnd in wöl
che statt ir einget · vnd sy euch enpfachend
eßt die ding die euch werdē fürgesezt · vñ
machent gesund die siechen die in ir seind
vñ sprecht zů in daz reich gotz genachet in
euch In wölche statt ir ingeet · vñ sy euch
nit enpfachent so ir auß geet in iren gassen
so sprecht · Auch den staub der vns ist an/
kleber vō euwer statt den wischen wir auß
an euch · Jedoch ditz wißt · das das reych
gottes wirt zůnahen · Ich sag euch · das v̊
giblicher wirt den vō Sodomis an dē tag
dañ der statt · wee dir corozaym wee dir bet
saida · wañ ob die krefft wären gethan in
tyro vñ in sydon · die do seind etwo getan
in euch villeicht sitzend in härem gewād
vnd in den äschen büßten sy · Aber für war
tyro vñ sydoni wirt es vergiblicher in dē
iúngsten gericht dañ euch Vñ du caphar
naū · du bist vntz an dē himel erhöcht · vñ
wirst vntz zů der häll versenckt · wer euch
hört d̊ hört mich · vñ der euch v̊schmächt
der v̊schmächt mich · vñ der mich v̊schmä/
cht · der v̊schmächt den der mich sant · vnd
die · lxxij · die kerten wid̊ mit freůden · sagēt
Herr · auch die teůffel seind vns vnder ge
worffen in dim namen · vñ er sprach zů in ·
Ich sach sathanā vallen vō himel als den
plitz · Secht ich han euch gewalt geben cze
tretten auff die schlangen · vñ auff die scor
pion vñ v̊ber ein iegklich kraft des feindes
vnd es schatt euch nichs · Jedoch in disem
nit wölt euch freuwē · dz euch die geyst sei
en vntertänig · Aber frewet euch dz euwer
namē seind geschriben in dē himel · Zů der
stůd frolockt er im heiligē geyst vñ sprach
herr vatter des himels vñ der erde · ich ver/
gich dir · dz du hast v̊borgen dise ding vor
den weysen · vñ vor den witzigen · vnd hast
sy offengebaret den kleinen · Auch vatter
wañ also ist es wolgeuällig gewesen · Al
le ding seind mir · geantwurt von meinē
vatter · vnd keiner weys wer der sun seye
nur der vatter · vñ wer do sey d̊ vatter nur
der sun · vñ wem es der sun wil offenbaren
Er vmkert sich vñ sprach zů sein iungern ·
Sälig seind die augē die do sehēt die ding
die ir secht · Wañ ich sag euch · das manig
wepssagen · vnd künig wolten sehen die
ding die ir secht · vnd sahen ir nicht · vñ
hören die ding die ir hört vñ hörten ir nit

Vnd secht ein gelerter vñ er stůnd auff vnd versůcht in sagent Maister was tů ich das ich besitz das ewig leben vnnd er sprach zů im was ist geschribē in der ee in wölcherweis lestu er antwurt vñ sprach zů im Hab lieb deinē herren got auß gan/tzen deim hertzen vnd auß gantzer diner sel vñ auß allen deinen kräfften vnd auß allem deim gemüte vñ deinē nächsten als dich selber vñ er sprach zů im recht hastu geantwurt Ditz thů vñ so würstu leben Er aber wolt sichselb gerecht machen vñ sprach zů Jhesum vnd wer ist mein nächster Jesus sach auff vñ sprach Ein mēsch gieng ab von Jherusalem in Jericho vnd viel vnder die schacher die in auch beraub ten vñ sy im hätten aufgelegt die wunden sy liessen in halben lebentig vñ giengē hin vnd es geschach das ein priester ab gieng an dem selben weg vnd w er in gesach w gieng er für vñ zegleicherweys ein Leuit w er was komen zů der statt vñ het in ge/sechen er fürgieng Aber ein samaritan der macht den weg vñ kam tzů im vnd w er in gesach er ward bewägt mit barmher/tzigkait vñ genacht sich vnd band sein wunden vñ goß darein wein vnd öl vnd er legt in auff sein vich vñ fürt in in dē stal vnd het sein acht vnd an dem andern tag bracht er zwen pfennig vñ gab sy dē stall knecht vñ sprach hab sein sorg vnd was du darüber außgeyst So ich wider kum so will ich dirs wider gebē Wölcher auß den dreyē ist dir gesehn der der nägst sein gewesen dem der da ist gefallen in die rau ber vnd er sprach der w tät die barmher/tzigkait an im vnd Jhesus sprach tzů im Gee vnd thů du zegleicherweys Vnd es ward gethan w sy giengē w gieng er ein in ein castell vñ ein weib mit namen mar tha die enpfieng in in ir haus vñ der was ein schwester mit namen maria die auch saß zů dē füsen des herren vñ hort dz wort des herē Aber martha die würckte fleiß lich bey dē dienst Sy stůnd vñ sprach herr ist dir nit sorg dz mich mei schwester läßt mich allain dienē Darumb sag ir das sy mir helff der herr antwurt ir vnd sprach Martha martha du bist sorgsam vñ be/trůbt vmb mänig ding ernstlich ein ding ist nottürftig Maria hat erwelt dē bestē teil der nit wirt abgenomen vō ir. ¶xj

ES ward gethan w er was an ey/ner statt betēd vñ het auffgehört einer vō sein iungern sprach zů im Herr lere vns betten als auch Johannes leret sein iungern vñ er sprach zů in So ir bet so sprecht Vatter geheiligt werd dein nam zů kum dein reich dein will werde vnd vnser täglich brot gib vns heüt vnd vergib vns vnser sünde ernstlich als auch wir eim yeglichenn der vns ist schuldig vergeben vñ füre vns nit in versůchung Vnd er sprach zů in wölcher vnder euch hat ein freünde vñ geet er zů im tzů mitter nacht vñ spricht zů im freünd leich mir drew brot wañ mein freünd der ist kumē zů mir vō dem weg vnd ich hab nit daz ich leg für in vnd er antwurt inwendig vñ spricht du sollt mir nit hört sein mein tür ist yetzunt beschlossen vñ meine kind seiend bey mir in der kamer ich mag nit auff sten vnd dir gebē vnd ob er verhar/ret vñ klopfet Ich sag euch ob er nit auff steet vnd im gebe Darumb das er ist sein freünd iedoch vñ sein vngestümestet er auff vnd gibt im als vil er nottürfftig ist Vnd ich sag euch bittend vnd euch wirt gegeben sůcht vnnd ir werdent vinden klopfft vnd euch wirt auffgethan wann ein yeglicher der w bitt der enpfecht vñ der w sůcht der vindet vnnd dē klopffen den wirt auffgethan Wann wölcher vō euch bitt dē vatter vmb dz brot gibt er im denn ein stain oder ein visch Gibt er im denn für den visch ein schlangen oder ob er bitt ein ay raicht er im denn ein scorpiō Darumb ob ir so ir seyndt böß erkennen güte gab zegeben ewrn sünen wieuil mer ewer vatter gibt dē gütten geyst vom hi/mel denē die in bittend Vnd iheſus was außwerffen dē teüffel vnd der was stum vnd w er het außgeworffen dē teüffel der stum der redt vnd die scharen wunderten sich Wann etlich von in die sprachen in beeltzebub dem fürstē der teüffel wirfft er auß die teüffel Die anderen versůchten in vnd sůchten von im ein zaichen vō himel vñ w er het gesehē ir gedanckē w sprach er zů in Ein yeglich reich geteilt in im sel ber wirt zerstöret vnd dz haus vellt auff das haus Wann ob auch sathanas ist geteylt in im selber in wölcherweys be/stett sein reich wann ir sagt ich werfe auß die teüffel in beeltzebub Wen ob ich auß wirff die teüffel in beeltzebub eüwer sun in wām werffend sis auß. Darumb wer/dent sy eüwer richter Ob ich aber in der krafft gotz auß wirff die teüffel ernstlich das reich gotz kumpt in euch So ő starck gewaffent behůt seinen hoff alle ding sey end in fride die er besitzt Aber ein stärcher denē er überkūpt vñ in überwidet er nipt hin all sei waffen an die er sich vßach vñ teilt sein reübe der nit ist mit mir ő ist wi ő mich vñ ő nit samēt mit mir ő zerstreüt

ſo der vnreyn geyſt außgeet von dem men
ſchen·er geet durch dürre ſtet ſüchent rüe.
vnd er vindet ir nit. Er ſpricht·ich ker wi-
der in mein hauß von dem ich bin außgan
gen·vnd ſo er kumpt er vindet es gereyni
get mit beſem·vnd den̄ geet er vnd nympt
siben ander geyſt ſchalckhafftiger denn er·
Sy geend ein vnd wonent da·vnnd die
letzten ding des menſchē werden erger den̄
die erſten·vnd es ward gethan da er ſagt
diſe ding·ein weyb von der ſchar hůb auf
ir ſtymme vnd ſprach. Sälig iſt der leyb
der dich hatt getragen·vnnd die brüſt die
du haſt geſogen·vnd er ſprach. Es iſt alſo
sy ſeind sälig die da hören das wort gots·
vnd es behütent. Vnnd da die ſcharen zů
ſamen ly effen da fieng er an zeſagen. Ditz
geſchlecht iſt eyn ſchalckhafftigs geſch-
lecht es ſücht ein zeychen vnd das zeychen
wirt in nit gegeben nur das zeychen ione
des weyſſagen·wann wie ionas was ein
zeychen den von ninive·alſo wirt auch der
Sun des menſchen diſem geſchlecht. Die
künigin von auffgang wurt aufſtan in
dem gericht·mit den mannen ditz geſchle-
chts vnd verdampt sy·wann sy kam vō
den enden der erde zehören die weyßheit ſa-
lomonis. Vnd secht diſer iſt mer denn ſa-
lomon. Die mann vō ninive werden auff
ſten mit diſem geſchlecht in dem retail vñ
werden es verdammen wann sy wirckten
büß zů der predig ione·vnd secht diſer iſt
mer denn ionas. Keyner zündet an die lu-
cern vnd setzt es verborgen·noch vnder das
maß auff dz kertzſtal das die da eingeent
sechent dz liecht. Die lucern des leybs iſt
dein aug. Ob dein aug wirt eynfaltig·al-
ler deyn leyb wirt liecht. Ob es aber wirt
ſchalckhafftig auch dein leib der wirt vin-
ſter. Darum̄ ſich das das liecht das da iſt
in dir nicht werde vinſter. Darum̄ ob all
dein leyb wirt liecht·du haſt keyn teyl der
vinſter·er wirt aller liechte·vnd erleucht
dich als die lucern des scheyns·vnd da er
redt·Da bat in ein gleychßner das er äſſe
mit in. Vnd da er was eingegangē vnd
rüet. Der phariſeer fieng in im ſelb an ſpre-
chen vnd schätzen·warumb er nit wurd
gezwagen vor dē imbiß·vnd ō hē ſprach
zů im. Nun ir phariſeer ir gereynigt das
da iſt außwēdig des kelchs vñ des naphs
Aber das da iſt inwendig in euch das iſt
vol raubes vnd boßheit. Ir toren der da be-
ſchüfft dz da iſt außwendig macht ō auch
nit das das da iſt inwendig·aber furwar
das da übrig iſt gebt das almůſen vnnd
secht alle ding die ſeind euch reyn. Aber
wee euch gleychßnern die ir verzehnd die
münzen vnd die rauten vnd alles krauts
vnd uberget das vrtayl vnd die liebe gots
Aber diſe ding můſt man thůn vnnd die
andern nit vnderwegen laſſen. Wee euch
phariſeer die ir lieb habt die erſten ſtůl in
den synagogen·vñ die grüß an dē marckt
Wee euch phariſeer die ir seyt als die grä
ber die da nit erſcheynent·vñ die menſchen
geend auff in vnd wiſſent sein nit. Vnnd
einer von den gelerten der ee·der antwurt
vnd ſprach zů im. Meiſter ſo du ſagſt diſe
ding du thůſt vns auch ein laſter·vnd er
ſprach·vnd wee euch geſatzweyſen·wañ
ir latt die leüt mit den bürden die sy nicht
mügen getragen·vnnd ir ſelb rürt nit die
bürden mit eim euwerm vīger. Wee euch
die ir da bauwet die sarch der weyſſagen
wann euwer vätter die erſchlügen sy. On
zweyfel ir bezeugt das ir vergünnend den
werchen euwer vätter·wann ernſtlich sy
habē sy getötet aber ir baut ire gräber·vñ
darum̄ ſprach die weyßheit gotz. Ich send
zů in weyſſagen vnd boten vnd sy erſchla
hent auß in vnnd werden sy durchächten
das das blůt aller weyſſagen dz da iſt der
goſſen von der satzung der welt werde ge-
ſücht von diſem geſchlecht von dem blůt
abel vntz czů dem blůt zacharie·der da ver-
darbe zwiſchen dem tempel vnd dem altar.
Ich sag euch·alſo wirt es geſücht von di
ſem geſchlecht. Wee euch ir gelerten der ee
die ir trůgent den ſchlüſſel der kunſt·irſelb
giengt nit ein·vnd den die da eingyengen
den werrent irs. Da er redt zů in diſe ding
die phariſeer vnnd die gelerten der ee die
begunden ſchwärlich wider in steen·vnnd
zeuertzuchen seinen mund vnnd nerzeten
in von manigen dingen·vnd süchten ett-
was zů empfahen von seym mund das sy
in verſagten.

Cxij.

Vnd da vil ſcharen zůſamen liffen
alſo das sy sich trattē einander da
fieng er an ſagen czů sein iungern
hüt euch vor dem hefel ō phariſeer das da
iſt die gleychßnerey·wann nichts iſt be-
decket das nit werd erröffent noch verborgē
das man nit wiſſe·wann die ding die ir
habt geredt in der vinſternuß·die werdent
geſagt im liecht·vnnd das ir habt geredt
in das or in den kämern dz wirt geprediget
auff den dächern. Aber ich sag euch meinē
freunden das ir nit erſchreckt von den die
da tötten den leyb·vnd nach diſen din gen
habent sy nit das sy fürbas thünd. Aber
ich zayg euch den ir fürchten ſullen·fürch-
tent den·der darnach ſo er erſchlecht·hatt
den gewalt die sele zelaſſen in das höllisch

feúr. Darumb sag ich euch disen fürchtẽt
Werden nit verkaufft fünff spatzen vmb
ein helbling·vnd einer vō in ist nit in ver-
gessung vor got. Wann auch alle die har
euwers haubtes seynd gezalt. Darumb
nicht wölt euch fürchten·ir seind mer dañ
vil spatzen·wañ ich sag euch ein yegklich
der mich bekennet vor den menschen·vnnd
der sun des menschen wirt in bekennen vor
den engeln gots. Aber der mein verlauget
vor den leúten·der wirt vor den engeln gotz
verlaugent·vñ ein yegklicher ō so spricht
das wort wider den sun des menschen das
wirt im vergeben·Dem aber der da löstert
wider den heyligen geyst das wirt im nit
vergeben. Wenn sy euch aber eyn fürent in
die synagogen vnd zů den meisterschafftẽ
vnd zů den gewölten·nicht wölt sein sorg
sam·in wölcherley eys ō was ir antwurt
oder was ir sagt·wann der heylig geyst ō
lert euch zů der selben stund was ir sullend
reden·vnd einer von der schar sprach zů im
Meyster sag meinem brůder das er tayl dz
erb mit mir·vnd er sprach zů im. Mensch
wer hatt mich gesetzet zů eim richter über
euch·vnd er sprach czů in. Secht vnd hůt
euch vor aller geyttigkeyt·wañ das leben
eins yegklichen ist nit in ō begnůgung vō
den dingẽ die er besitzet·vnd redt zů in ein
gelеychnuß sagent. Eins reychen manns
acker der bracht begnůglich frücht vnd er
gedacht in im sagent·was thů ich dz ich
nicht hab dahin ich samẽ mein frücht·vñ
er sprach· das will ich thůn. Ich zerbrich
mein städel vnd mach grösser vnd darein
will ich samen alle ding die mir send ge-
wachsen vñ mein güter vnd will sprechen
zů meiner sele. Sel du hast gelegt vil güter
in vil iar·rů·isß vnnd trinck wirtschaffte.
Vnd got sprach zů im. Du tor in ō nacht
vordernt sy von dir dein sel·vnd die ding
die du hast berait wes werdent sy. Also ist
der·der im schätzet·vnd nit ist reich in got
vnd er sprach czů seinen iungern. Darumb
sag ich euch. Nicht seyt sorgsam euwer sel
was ir äßt·oder irem leyb was ir werden
an legen. Die sel ist merer dañ das essen·vñ
der leyb mer dañ das gewand. Merckt die
raben·die da nit säent noch schneydent·den
da nit ist der keler noch der stadel·vnd gott
des hymels der fürt sy. Ir seyt vil mer dañ
sy. Wañ wölcher auß euch mag gedenckẽ
czů legen zů seiner gewechst ein elenbogen.
Darumb ob ir nit mügt thůn dz da ist dz
minst·was seyt ir sorgsam von dē andern
Merckt die liligen des ackers in wölcher-
weys sy wachsent·vnnd sy arbeytent nit
noch spinent·wañ ich sag euch dz salomō
in aller seiner glori nit ward bekleydet als
eyns auß in·wañ als dz hew das hút ist
auff dem acker vñ morgen wirt gelegt in
den bachoffen got also beklaydet wie vil
mer euch eins klaynẽ gelauben·also auch
ir sullent nit fragen was ir essend·ō wag
ir trinckt·vnd nicht wölt euch erheben in
die höch·wañ alle dise ding süchent die
leút der welt·wañ euwer vatter der wayß
das ir bedürfft der ding. Iedoch sücht das
reych gotz vnd sein gerechtigkeit·vñ alle
dise ding werden euch zů gelegt. Nichten
wölt euch fürchten ir klayne hertt· wann
es geuiel euwerm vatter euch zegeben das
reich. Verkaufft die ding die ir besitzt vñ
gebt dz almůsen·Macht euch säcklen die
da nit veraltẽ·ein vngebrestenlichen schatz
in den hymeln da hin sich der dieb nit ge-
nahe noch die milben erschrotte·wañ wa
euwer schatz ist da wirt auch euwer hertz
Euwer lenden sullen sein begürt·vnd brin-
nend lechtuaß in euwern henden· vnd sul-
lend sein geleych den leúten die da beytend
irs herren so er widerkert von der hochzeyt
vnnd so er kumpt vnd klopfft das sy im
zehand aufftůnd. Sälig seind die knecht
so der herr kumpt dz er sy vindet wachend
Wärlich sag ich euch dz er sich fürgürtet
vnd heyst sy růen vnd geet vnnd wirt in
dienen. Vnnd ob er kumpt czů der andern
wach·vñ ob er kumpt zů der dritten wach
vnd vindt sy also·sälig seynd die knecht
Aber das sullend ir wissen·wann ob der
vatter des ingesindes west zů wölcher stůd
der dieb käm ernstlich er wachet vnd leyß
nit durchgraben sein hauß. Vnd ir seyt be-
rait·wañ ir wißt nit zů wölcher stund der
sun des menschen wirt kůmen·vnd petrus
sprach zů im. Herr sagstu dise geleichnuß
zů vns oder zů allen. Der herr sprach. Wer
wenstu der da ist der trew auß tayler vnnd
der witzig den der herr setzet über sein inge-
sinde das er in gäb dz maß des waytzẽ in
dē zeyt· Sälig ist der knecht so ō herr kůpt
vnd vindt in thůnd also·wärlich sag ich
euch dz er in wirt setzen über alle ding die
er besitzet·vñ ob der knecht spricht in sein
hertzen·mein herr ō thůt verziehung zeků-
men·vñ vahet an zeschlagẽ die knecht vñ
die diernẽ vñ zeessen vñ zetrinckẽ vñ trůck
en werden·der herr des knechts kůpt an dē
tag an dē er sich sein nit versicht vnd zů ō
stund in ō er nit waiß·so tayler in vñ legt
sein tail mit dē vngelaubigẽ·vñ ō knecht
der da erkent den willẽ seins herrn vnd sich
nit berait vnd nit thůt nach seim willẽ er
schlecht in mit vil schlegẽ·wer aber in nit
erkent vnd thůt wirdige dīg den schlecht

er mit wenig·wañ dem vil ist gegeben vil
wirt gesücht von im·vnd dem vil ist em-
pfolchen von dem werden sy mer ayschen.
Ich bin kummen zesenden das fewr auff
die erde·vñ was will ich nur dz es brinne
Wañ ich hab den tauff zetauffen·in welch
weys wird ich bezwügen vntz dz es werd
volbracht. Went ir das ich seye kummen
zesendē den frid auff die erden·ich sag euch
nit also·aber die scheydung·darumb auß
dē werden fünff in eim hauß geteylet·wey
in zwen vnd zwen in drey werden geteylet
Der vatter wider den sun vnd der sun wi-
der sein vatter·die müter wider die tochter·
vnd die tochter wider die müter·die schwi
ger wider die schnür vnd die schnür wid
die schwiger·vnd er sprach zů den scharen
So ir gesecht die wolcken auffgen von
dē vnergang zůhand sprecht ir es kumpt
der regen vnd es wirt gethan also·vnd so
die mittäglichen windt wäent ir sprecht
das es wirt heyß vnnd es geschicht. Ir
gleychßner habend ir erkennet das ange-
sicht des hymels vnd der erden zebewären
wie bewärend ir dann auch nit dise zeyt·
vnd was vrtaylt ir ia auch vō euch selber
nit dz da ist gerecht·wann so du gest mit
deym widerwärtigen an dem weg zů dem
fürsten·gib den fleyß dich ezů erlösen von
im·das er dich villeicht nit ziehe ezů dem
richter vnd der richter antwurt dich dem
peyniger·vnd der peyniger leg dich in den
kercker. Ich sag dir du gest nit auß von
dann vntz das du vergilteſt den iungsten
pfenning.

Cxiij.

VNd es warn ettlich in dem zeyt die
im verkunten von den gallileern·d
plůt pylatus het gemischt mit iren
opfern. Er antwurt vnnd sprach ez ů im.
Went ir dz dise gallileer warn sünder vor
allen gallileern die da haben erliten söllich
ding. Ich sag euch nicht·aber nuallenn
ir wurchent büßwirtigkeit ir werderbt all
zegleycherweys als die·xviij·auff die der
turen viel in sploe vnd sy erschlůge·went
ir auch das dise wären schuldner für alle
die menschen die da woneten in iherusalē·
Ich sag euch nit·aber nuallenn ir würch
end büßwärtigkeit ir werderbt alle zegleic-
herweys·vñ sagt in ein gleychnuß. Einer
hett gepflanczt ein feygenbaum in seinen
weyngartē·er kam vnd sücht ein frucht
in im vnd vand nit·er sprach zů dem wein
gartner des weingartens. Sich drui iar
sind das ich kumm süchent die frucht an
disem feygenbaum vnd ich vind nit·der
umb haw in ab·was bekümert er ia dye
erde. Er antwurt vnd sprach zů im. Herr
laß in auch ditz iar vntz dz ich vmbgrab
vnd leg den mist ob er villeycht bring ein
frucht·bringet er dañ keyn frucht so haw
in fürd ab·vnd er was lerent in iren syna
gogē des sampstags. Vnd secht ein weib
die da hett den geyst des siechtumbs·xviij·
iar·sy was geneygt vnd mocht gantz ni-
chts auffgesehen. Da sy Ihesus gesach·er
rüfft sy zů im vnd sprach ezů ir. Weyb du
bist gelassen von deym siechtumb·vnnd
legt ir auff die hand·vnd zehand richt sy
sich auff vnnd glorifitzieret got. Vnd der
fürst der synagogen der antwurt vnwir-
digklich das ihesus gesunt het gemachet
am sampstag·vnnd sprach ezů der schar.
Sechs tag seyen in den gezimpt zewerckē
Darumb in disen küpt vnd werd gesund
vnd nit an dem sampstag. Vnnd der herr
antwurt vñ sprach zů im. Ir gleychßner
einer yegklicher löst er nit auff sein ochsen
oder den esel am sampstag vō der krip vñ
fürt in zů der trencke·vnd dise tochter abra
hams die sathanas hett gebunden sehend
xviij·iar·müst sy auch nicht auff gelöset
werden von disem band an dem sampstag
Vnd da er ditz sagt all sein widerwertigē
die schamten sich·vñ alles volck frauwet
sich in allen den dingen die da wurden ge-
than loblich von im. Darumb sprach er.
Wem ist geleich dz reych gots·vnd wem
schätz ich es geleych. Es ist geleych dem
korn des senffs das der man nympt vnnd
last es in sein garten·vnd es wöchst·vnd
ist worden zů einem grossen baum·vñ die
vogel des hymels rüent auff seynen östen.
vnd sprach aber. Wem schätz ich geleych
das reych gots. Es ist geleych dem hefel-
den das weyb nympt vnd verbürgt in in
drey maß melds vntz das es alles würt
gehefelt. Er gyeng vnnd prediget durch
die stäte vnd durch die castellē vñ macht
den weg in iherusalem·vnd einer sprach zů
im. Herr seind ir lutzel die da werdent be-
haltē·er sprach zů in. Fleyst euch ein zegeē
durch das eng tor·ich sag euch dz manig
süchen ein zegeen vnd mügen nit·wañ so
der vatter des ingesindes eingeet vnnd be-
schleust die thür·vnd ir valend an drauß
sen zestaen·vnd zeklopfen an die thüre sa-
gent·herr thů vns auff·er antwurt vnnd
spricht zů euch. Ich wayß nit von wannē
ir seyt·denn valent ir an zesagen. Wir ha-
ben gessen vnd getruncken vor dir vnd du
hast gelert in vnsern gassen·vnd er spricht
ezů euch. Ich wayß nit von wann ir seyt
Scheydent euch von mir all werckher der
boßheit·da wirt weynen vnd grißgramen

der zene so ir secht Abraham vnd ysaac vnd iacob vnd alle die weyssagen in dem reych gotz·vnd ir werdt außgetriben vnd sy weran kummen võ dem auffgang vnd von dem vndergang·vnd võ mitternacht vnnd von mittemtag vnnd rüwen in dem reych gots. Vnd secht die da waren die ersten die werdent die iüngsten võ die da warn die iüngsten die werdent die ersten Zů der stunde genachtẽ sich ettlich der phariseer sagent zů im. Gee auß vnd gee hinwann herodes will dich tödten. Er sprach zů in·geet vnd sagt disem fuchß. Secht ich wirff auß die teufel vnd volbring die gesuntheit heut vnd morgen·võ an dem dritten tag wird ich verzeret·doch fürwar ich můß geen heut vnd morgen vnnd an dem andern tag·wañ es verfecht nit den weyssagen zu erdötten außwendig iherusalem Iherusalem Iherusalem der du erschlechst die weyssagen vnd steynst die die da werden gesandt zů dir. Wie dick wolt ich samen dein sune als der vogel sein nåst vnd die vettich·vnd du woltest nicht. Secht euwer hauß dz wirt gelassen öd. Aber ich sag euch das ir mich nit secht vntz das es kumpt·so ir sprecht·gesegent ist der der da kumpt in dem namen des herren.

Cxiij.

VNd es ward gethã da er eingieng in das hauß des fürsten der phariseer zessen das brot am sampstag vnd sy vermerckten in·võ secht ein wassersüchtiger mensch der was vor im. Ihesus antwurt vnd sprach zů den gelerten der ee võ zů den phariseern sagent. Ob es gezäm ezůgesunden am sampstag·vnd sy schwigen·vnd er begriff in vnd macht in gesůt vnd ließ in. Er antwurt vnd sprach zů in Wöllichs euwer esel oder ochß velt in die grůb vnd zeucht er in nit zehand auß am Sampstag·vnd sy mochten im nit geantwurten zů disen dingen. Vnnd er sagt zů den geladen ein geleichnuß·dañ er vermercket wie sy erwölten die ersten rüestet sagent zů in. So du wirdest geladen ezů der hochzeit·nit rüwe an der ersten stat·dz vilicht icht sey geladen võ im ein erber weñ du·vnd so er kumpt der dich vnnd in hat geladen sprech zů dir·gib disem stat·vnnd denn beginstu zehaben die letzten stat mit scham. Aber so du wirdest geladen so rüe an der vndersten stat·vnd so der kumpt ö dich hatt geladen spricht ezů dir. Freundt gang her auff. Denn wirt dir glori vor dẽ mitrůwenden·wann ein yegklicher ö sich erhöcht der wirt gedemůtigt·vnd der sich gedemůtiget der wirt erhöcht. Er sprach auch zů dem der in het geladen·so du machst ein imbiß oder ein abentessen·nit wölst vordern dein freund dö dein brůder noch dein mitgebren·noch die reychen nachbauren das sy villeicht auch dich icht wider laden vnd dir werde die widergeltung. Aber so du machst ein wirtschafft·rüff die armen die krancken·die blinden·die lamen·vnd so wirstu sålig·wann sy habent dirs nit zevergelten. Es wirt dir vergolten in der aufferstendung der gerechten. Da ditz gehort eyner von den mitsitzenden·der sprach zů im·er ist sålig der da ißt das brot in dẽ reych gots. Vnd er sprach zů im. Ein mã der macht eyn groß abentessen vnd vordert vil·vnd er sandt sein knecht ezů der stund des abentessens zesagen den geladen das sy kämen·wann alle ding warn yetzund bereyt·vnd sy fiengen sich all an außzereden Der erst sprach ezů im. Ich hab gekaufft ein wiff vnd ich hab not auß zegeen vnd es zesechen·ich bit dich entschuldig mich. Vnd der ander sprach. Ich hab gekaufft fünff ioch ochssen vnd ich gee sy zů bewåren ich bit dich entschuldig mich. Vnnd ein ander sprach. Ich hab genomen ein weyb vnd darumb mag ich nit kummen. Der knecht kert wider vnd verkundt seim heren dise ding. Da ward erzürnt der vater des ingesindes·vnd sprach zů seinẽ knecht. Gee auß schier in die gassen võ in die strassen der stat vnd für herein die armen vnd die krancken die blinden·vnnd die lamen. Vnd der knecht sprach. Herr es ist gethã als du hast geboten·vnd noch ist ein stat. Vnd ö herr sprach zů dem knecht·gee auß vmb die weg vnd võ die zeun võ zwing sy herein zegeen dz mein hauß werd erfüllt Wann ich sag euch das keyner der mann die da warn geladen versüchen mein abẽt essen. Vnnd vil scharen giengen mit imer vmbkert sich vnd sprach zů in. Kumpt einer zů mir vnd hasßt nicht seinen vatter vnd die můter·vnd das weyb vnnd die sün vnnd die brůder vnnd die schwöstern vnd noch auch seyn sele der mag nit seyn mein iunger. Vnnd der nicht nympt sein kreutz vnd kumpt nach mir·der mag nit sein mein iunger. Wann wölcher võ euch will pauwen ein thurn·sitzet er nicht ezů dem ersten vnnd rechnet die zerungen die da seind notturfftig·ob er sy hab ezů volbringẽ das nicht darnach so er gelegt die gruntueste·vnd sein nit mag volbringen alle die es sechẽ anfachen sei zespottẽ sagẽt wann der mensch vieng an zebauwẽ vnd mocht es nicht volbringen. Oder wölcher

künig ist der da will geen vnd volbringē einen strept wider einen andern küng·sitzt er nit zů dem ersten vñ gedenckt ob er müg begegen im mit zehentausenten dem der da kumpt zů im mit zweintzigtausenten·anderst noch so er ist ferr·Er sendt botschafft vnnd bitt die ding die da seind des frides Darumb also ist eyn yegklicher von euch der da nit widersaget allen den dingen die er besitzt·der mag nit sein mein iünger·gůt ist das salcz·vnd ob das salcz verschwindet in dem es wirt gesalczen·es ist nit nutz in die erde noch in dem mist·dann das es werd auß geworffen. Der den hab zehören der höre.

¶xv.

VNd die offen sünder vnd die sünder in warn sich genachen zů im das sy in hörten·vnd die phariseer vñ die schreyber die murmelten sagent·wañ der nymt auff die sünder vnd ist mit in. Vnd er sprach zů in die gelaichnuß sagēt Wölcher man ist von euch der da hatt·eschauff·vnd ob eins irret vō in läst er dē nit die·lxxxix in der wüste vnd geet zů dē das da verdarb vntz das ers vint vnd so ers vint·freuwend legt ers auff sei achseln vnnd so er kumpt zů dem hauß so rüfft er czůsamen die freund vnd die nachbauren sagent czů in. Freut euch mit mir·wann ich hab funden mein schauff das da was verworben. Ich sag euch das also wirt die freude im hymel über eynen sünder der da würcket bůßwerckigkeit dē über·lxxxix· gerechten die da nit bedürffen der bůß. Dō welchß weyb das da hat zehen pfenning ob sy verleust eynen pfenning·zunt sy nit an ein latern vnd vmbkert das hauß vnd sücht fleyssiglich vntz das sy in vindet. vnd so sy in hat funden·so rüfft sy zůsamē die freundin vñ den nachbeurin sagent in. Freuwend euch mit mir wañ ich hab fůnden den pfenning den ich hett verlorn· also sag ich euch freud wirt vor dē engeln gotz über einen sünder der da würcket bůßwerckigkeit vnd sprach. Ein man der hett zwē sun·vnd der jungst auß in sprach czů dem vatter. Vatter gib mir den tayl des gůts der mich angehört. Vnd er taylt im das gůt·vnd nit nach vil tagen da der iungst sun hett gesament alle ding da gieng er in ein ferre gegent vnd verzeret da sein gůt lebent vnkeuschlich·vnd darnach da er hett verzert alle ding·da ward ein grosser hůger in der gegent vnd im begund zegebrestē vnd er gieng vnd hielt sich zů eym ö burger der gegent·vnnd er sant in in ein dorff das er hütte die schweyn·vnd er begert ze

satten seinen bauch von den trōbern die die schweyn assen·vnd nyemant gab sy im. Vnd er kert wider in sich vnd sprach wie manig löner der arbayter seyen überflüssig in dem brot in dem hauß meins vaters vnnd ich verdurb hye hungers. Ich will auffsteen vnd geen zů meinem vatter·vnd sprechen zů im. Vatter ich hab gesündt in hymel vnd vor dir·vnnd geczund bin ich nit wirdig das ich werd genēnet dein sun mach mich als einen vō deinen arbaytern Er stůnd auff vnd kam czů seinem vatter vnd noch da er was ferr sein vater sach in vnd ward bewegt mit barmhertzigkeit er lieff vnd viel auff seinen hals vnd kuſt in Vnd der sun sprach zů im. Vatter ich hab gesündet in hymel vnnd vor dir geczund bin ich nit wirdig das ich werd genēnet dein sun· Vnnd der vatter sprach zů seinen knechten. Bringt her schyer dz erst gewād vnd leget in an·vnnd gebt ein vingerlin an sein hand vnd schüch an die füsse·vnd bringet her ein faystes kalb vnd töttens dz wir essen vñ wirtschafftē·wañ diser mein sun was tod vnnd ist lebentig worden·er was verworben vnd ist funden·vnd fiengē an zewirtschafften·vnd der öltest sun waz in dem acker·vnd da er kam vñ genachet dem hauß·er hort den don vnd die symm· vnd rüffet eim von den knechten vñ fragt was dise ding wären·vnd sprach czů im. Dein brůder der ist kummen vñ dein vater hat nider geschlagen ein faistes kalb vnd hatt in genädiglichen auffgenomen. Er erzürnet vnd wolt nit eingeen· Vnd sein vatter gieng auß er begund in zebitten·er antwurt vñ sprach zů seym vatter. Sich als vil iar dient ich dir·vñ übergieng nye dein gebot·vnd du gabst mir nye ein kiczlen das ich hett gewirtschafft mit meinen freunden·vnd sept das diser dein sun ist kümen ö da hatt verzeret sein gůt mit den gemaynē weyben·du hast im abgetötet ein faystes kalb·vnd er sprach zů im. Sun du bist zeallen zeyten mit mir·vñ alle meine ding die seind dein· Man müst aber wirtschafften vnd freud habē wañ dein brůder was tod vnd ist lebentig worden·vñ was verworben vnd ist funden.

¶xvj.

VNd sprach auch zů seinen iungern Ein man was reych der hett einen meyer·vnd diser was vermärt bey im·als er hett verzert sein güter vñ er rüfft im·vñ sprach zů im· Watum hör ich ditz von dir·Gib rechnūg deins meyertůmbs wañ geczund magstu nit gemeyren·vnd der meyer sprach zů im selbs·was thů ich

wañ mein hẽre nympt von mir dz maier-
tümbs·grabẽ mag ich nit·bettelns scham
ich mich ich wais wz ich thũ so ich wird
vbgesetzet võ dem maiertümb·dz sy mich
empfahen in ire hẽuser·darumb da er hett
zesamen gerũft allen den schuldigern seins
herren·er sprach zů dem ersten·wie vil solt
du meym herren· Er sprach zů im hundert
krũg öls. Vnd er sprach zů im. Nym dein
warũg vnd sicz schier schreyb·l. Darnach
sprach er zů dem andern wie vil solt du. Er
sprach·c·kor waytzẽ·er sprach zů im·nym
dein brief vnd schreyb·lxxx. Vnnd der herr
lobt den maier der bosheit das er weyslich
hett gethan · wann weyser send die sune
dises welt in irem geschlecht denn die sün
des liechts. Vnd ich sag euch·macht euch
freunde von dem gůt der bosheit so euch ge
breste das sy euch empfahen in die ewigẽ
tabernackel. Der da ist getreů in den myn-
dern der ist auch getreů in dẽ meren· vnnd
der in wenig vntreů ist der ist auch in dem
grössern vntreů. Darumb ob ir nicht sept
gewesen getreů in dem bösen gůtt das da
war ist wer glaubt euch. Vnnd ob ir nit
sept gewesen getreů in dẽ frembden·das da
euwer ist wer gibt es euch . Kein knecht
mag gedienen zwayen herren·wann eynt/
weder er hâst den einen·vnd hatt lieb den
andern·oder er anhanget dem eynen vnnd
verschmecht den andern·got vnd dẽ mam-
mon mugt ir nit gedienen·das alles hor
ten die gleichsner die da geitig waren vñ
verspottent in. Vnd er sprach zů in·ir sept
die die ir euch habendt gerecht gemachet
vor den leůten·aber got erkent euwer hertzẽ
wañ das da ist hoch den leůten das ist der
flůchet vor got. Die ee vnd die weyssagen
weyssagten vntz czů Johannem·darumb
wirt geprediget das reych gots·vnd ein
yecklicher dar da thůt die krafft in im·wañ
leychter ist zů vergeen dẽ hymel vnnd die
erde·denn zeuallen einen spicz von der ee·ein
yegklicher der da lasst sein weib vñ nimpt
ein andere der bricht die ee·vñ der da nimpt
die gelassen võ dem man der bricht die ee.
Ein man was reych vnd ward angelegt
mit purpur vnd mit bissz vnd wirtschaft
täglich kostlich·vnd ein bettler was mit
namẽ lazarus·d lag zů der türe des reichen
vol der geschwäre·er begerte das er würde
gesat võ den brosmen die da vielen von dẽ
tisch des reychen vnnd nyemant gabs im
aber die hund kamen vnd leckten sein ge-
schwäre·vnnd es geschach das der bettler
starb·vnd ward getragen von den engeln
in die schoss abrahambs. Es starb auch d
reych vnd ward begraben in die helle·vnd
da er was in den peynen er hůb auff seine
augen·er sach abraham von ferr vnd la-
zarum in seiner schoss·er schrap võ sprach.
Vatter abraham erbarm dich mein·vnd
lass lazarum das er netze das auffersste tail
seins vingers in ein wasser dz er kůl mein
zungen·wann ich werd gepeyniget in der
flammen·vnd abraham sprach zů im· sun
gedenck das du hast empfangen dein gůt-
heyt in deinem leben·vnd zegleycherweys
lazarus die übeln·aber nur wirt er getröst
vnd du würst gekreuczigt. Vnd in allen
disen dingen ist gefestent ein grosse irrsal·
zwischen vns vnd euch·dz die die da wöl
len hin geen zů euch nit mugen·noch von
dañ wider da her gan. Vnd er sprach·dar/
umb vatter ich bit dich das du in sendest
zů dem hauss meins vatters·wañ ich hab
fünff brüder·das er in bezeůg das sy auch
nit kumen an die stat der peyn. Vnd abra
ham sprach zů im·Sy haben moysen vnd
die weyssagen·die hören sy· vnd er sprach
Nit vatter abraham·wañ ob ettlicher võ
den todẽ gieng zů in sy würckten büss·vñ
er sprach czů im. Ob sy nit hören Moysen
vnd die weyssagen·noch auch ob etlicher
erstünd von den todten gelaubten sy.

Cxvij.

Und er sprach zů seinen iungern·es
ist vnmüglich dz die ergernuss nit
kument·aber wee dem durch dẽ sy
kumment·nützer wär im ob ein milstein
würd gehenckt an seinen hals·vnd würd
geworffen in das mere·denn das er ergere
einen võ disen klainen merckent auff euch
Ob dein brůder sündet wider dich straff in·
vnd ob er macht büss vergibs im. Vnnd
ob er czů siben malen sünd wider dich an
dem tag·vnnd zů siben malen an dem tag
wirt bekert zů dir sagent. Es ist mir layd
vnnd rewet mich vergibs im . Vnnd die
zwelffboten sprachen czů dem herren. Mere
vns den gelauben Der herr sprach·hettend
ir den gelauben als ein korne des senffs vñ
sprechend zů disem maulberbaum wurczel
dich auss vnnd pflantze dich in das mere
er wär euch gehorsam. Wann wöllicher
euwer einer hatt ein knecht der da ackert·
oder waydent die ochssen So er widerkert
vom acker·spreche er czů handt czů im gee
vnd rüwe·vnnd sprech nicht zů im bereyt
das ich esse · vnnd fürbegürt dich vnnd
dyen mir vntz das ich ess vnd trinck·vñ
darnach yssest vnnd trünckest du auch.
Hatt er denn genad des kneckts wann er
hat gethan die ding die er im hat gebotẽ.

Ich wene ſein nit. Alſo auch ir ſo ir thůt
alle ding die euch ſeind gebottē ſo ſprecht
wir ſeind geweſen vnnutz knecht · dz wir
ſolten haben gethan das haben wir gethā
Vnd es ward gethan da er gieng czů ihe
ruſalem · er gieng durch die mitt ſamarie
vnd gallilee · vnd da er eingieng in ein ca-
ſtell · im begegeten zehen auſſetzig mañ · ſy
ſtůnden von ferr · vnd hůben auff die ſtym̄
ſagent. Ihesu gebieter erbarm dich vnſer.
Da er ſich geſach · er ſprach. Geet zeyget
euch dē prieſtern · vnd es ward gethan da
ſy giengen ſy wurdē gereynigt · vnd einer
von in · da er ſach das er was gereynigt ·
er ketet widꝛ mit einer groſſen ſtym̄ vnd
grüſſet got. Er viel nidꝛ auff ſein antlütz
für ſein füß vnd würckte genad · vnnd dꝛ
was ein ſamaritan. Ihesus antwurt vnd
ſprach. Seind dꝛnn nit · x · gereynigt · vnd
wa ſeind die · ix. Er iſt nit fundē dꝛ da wi
dꝛkert · vnd gāb dz lob got · nur diſer auß
lendꝛ · vnd er ſprach czů im. Ste auff vnd
gee · wann dꝛin gelaub hat dich gemacht
haylſam. Vnd er ward gefragt von den
phariſeern wañ dz reich gotz kōme · er ant
wurt in vñ ſprach. Das reych gots kūpt
nit mit bꝛhaltung · noch werdꝛn ſy ſprechē ·
ſecht hie odꝛ ſecht da. Secht dz reich gots
iſt in euch · vnd er ſprach zů ſeinē iungern.
Die tag die kumē ſo ir begert zeſechen einē
tag des ſuns des menſchen vnd ir geſecht
ſein nit · vnd ſy ſprechent zů euch · ſecht hie
vnd ſecht da. Nicht wölt gen noch nach-
uolgen · wañ als dꝛ plitz ſcheynt vō dem
hymel vñ ſcheint an die ding die da ſeint
vndꝛ dem hymel · alſo wirt dꝛ ſun des mē
ſchens an ſeinē tag · er můß aber zům eiſten
vil leydꝛn vnd verworffen werdꝛn von di-
ſem geſchlecht. Vnd als es ward gethan
in dꝛn tagen noe · alſo wirt es auch in dꝛn
tagen des ſuns des menſchen. Sy aſſen vñ
truncken vnd namen weyber · vñ wurdꝛn
gegeben zů dꝛ hochzeyt · vntz an den tag in
dem Noe eingienge in die arch · vnnd die
ſynfluß kam vnd verloß ſy all. Zegleych
erweys als es ward gethan in dꝛn tagen
Loth · ſy aſſen vnnd truncken · ſy kaufften
vnd verkaufften ſy pflantzten vnd bautē
Aber an dem tag an dem Loth außgieng
von ſodoma · es regent feur vnd ſchwebel
vom hymel vnd verloſe ſy all. Nach diſen
dingen wirt es an dem tag an dē da wirt
eroffent dꝛ ſun des menſchen · czů dꝛ ſtund
dꝛ da wirt ſein auff dem dach vnnd ſeine
vaß in dē hauß · dꝛ ſteig nit ab ſy zenemen
Vnnd dꝛ da iſt an dem acker · dꝛ kꝛ nit
widꝛ hindꝛſich · zegleychꝛweys ſeyt inge-
dānck des loths weybe. Der ſein ſel ſüchet

zebehalten ō wirt ſy verlieſen · vñ wöllcher
ſy verleüſt ō wirt ſy lebentig machen. Ich
ſag euch · in dꝛr nacht werdent zwē an eim
bet · dꝛr ein wirt genomen vnnd dꝛr ander
gelaſſen · zwē werdent malen in ein · die ein
wirt genomen vnnd die andern gelaſſen.
Zwen an eim acker · dꝛr ein wirt genomen
vnd ō andꝛr gelaſſen. Sy antwurten vnd
ſprachen czů im · herr wa. Er ſprach czů in ·
Wa dꝛr leyb wirt ſein da hin werdent ge-
ſament die adler.

Cxviij.

Er ſaget auch zů in ein gleychnuß
Man můß allzeyt beten vnnd nit
zegebreſten ſagent. Ein richter wz
in einer ſtat · dꝛr got nicht vorcht vnd den
menſchen nit entſaß · vnnd ein witwe die
was in dꝛr ſelben ſtat die kam zů im ſagēt
Rich mich von meym widꝛtayl · vnd er
wolt nit · durch vil zeit vñ darnach ſprach
er in im · vñ ob ich got nit fürcht noch den
menſchen entzitze · aber darum̄ dz mir diſe
wittib hört iſt ſo will ich ſy rechen das ſy
an dem iungſten nit kum̄ vnd mich ver-
reucke. Vnd der herr dꝛr ſprach · hört was
dꝛr richter ō boßheit ſpricht · got aber wirt
er nit rach thün ſeiner außerwelten die da
ſchreyen zů im tag vnd nacht vnd hat ge
dult in in. Ich ſag euch das er ſchier thůt
ir rach. Doch fürwar weñ dꝛr ſun des men
ſchen kumpt wenſtu ob er findꝛ den gelau-
ben · vñ ſprach aber zů ettlichen die gleich-
nuß die ſich verſachen in in ſelber als gere/
cht vnd verſchmächten die andern ſagent
Zwen mann ſtigen auff in den tempel das
ſy betten · einer ein gleichßner vnd dꝛr an ·
ein offen ſundꝛr. Der gleychßner ſtůnd vñ
bett diſe ding bey im ſagent. Got ich ſag
dir genad · das ich nit bin als die andern
menſchen · rauber vnd die vngerechten ee-
brecher · ia auch als der offen ſundꝛr. Ich
vaſte zwir in ō wochen · vnd gib den zehent
aller dꝛr ding die ich beſicz. Vnnd dꝛr offen
ſundꝛr ſtůnd von ferr vnnd wolt nit auff
heben die augen czů dem hymel · aber er ſch-
lůg an ſein bruſt ſagent · got bis genädig
mir ſunō. Wārlich ſag ich euch diſer gieng
ab gerechthafftiger in ſeyn hauß von im ·
wañ ein yecklicher dꝛr ſich erhöcht ō wirt
genidꝛrt · vnd dꝛr ſich gedemütiget ō wirt
erhöcht. Vnnd ſy brachten zů im die kind
das er ſy rürte · da das ſachen die iüger · ſy
kamen ſy an · vnd Ihesus dꝛr rüfft in vnd
ſprach. Laſt die klaynen kumē zů mir · vñ
nit wölt ins weren · wañ dꝛr iſt das reych
dꝛr hymel · wārlich ſag ich euch · dꝛr da nit
empfacht das reich gots als das kind dꝛr
geet nit in es. Vnnd ein fürſt dꝛr fragt in

ſagent. Meyſter gůt· was thů ich das ich beſicz das ewig leben. Jheſus ſprach zů im Was ſagſt du mich gůt· Kayner iſt gůt nur alleyn gott. Haſtu erkant die gebot. Nicht erſchlach· nicht brich die ee· nit thů diebſtal· nit ſag falſchen gezeug· ere deinen vatter vnd dein můter. Er ſprach· alle diſe ding hab ich behůt vō meiner iugent. Da das jheſus hort er ſprach czů im. Noch gebrist dir eins. Verkauffe alle ding die du hast vnd gibe ſy den armen· vnd du wirst haben den ſchatz im hymel· vnd kum vnd nachuolge mir. Da er gehort diſe ding er ward hart betrůbt wañ er was gar reich. Vnd da in jheſus ſach das er betrůbt was er ſprach. Wie hört geend die in das reich gots die da habend das gůt· wañ leichter iſt dem kemeltyer ein zegreen durch der nadeln ör denn dem reychen zegreen in dz reich gots· vnd die es horten die ſprachen· vnd wer mag werden behalten. Er ſprach zů in Die ding die da ſeind vnmůglich bey den menſchen die ſeind bey got můglich· vnd Petrus ſprach. Sich· wir haben gelaſſen alle ding vnd ſeind dir nachgeuolgt. Er ſprach zů in. Wärlich ſag ich euch kainer iſt der da laſt das hauß oder vatter vnnd můter oder die brůder oder das weyb oder die ſune vmb das reych gots vñ empfahe nit vilmer in diſem zeyt· vnd in der künfftigen welt das ewig leben. Vnnd jheſus der nam ſein zwelff iůnger vnd ſprach zů in Secht wir gangen auff zů jheruſalem vnd alle ding werdent volbracht die da ſeynd geſchriben durch die weyſſagen von dem Sun des menſchen. Wann er wirt geantwurt den heyden· vnd wirt verſpot· vnnd gegaiſelt vnd wirt verſpeůt. darnach ſo ſy in gegayſeln ſo werden ſy in tötten· vnd er erſtet am dritten tag· vnd ſy vernamen nit der ding· vnd das wort was verborgē vor in vnd vernamen nit die ding die da wurden geſagt· Vnnd es ward gethan da er genachet zů Jericho· ein blind ſaß betelndt bey dē weg· da er gehort die ſchar fürgen er fragt was dings da wär· vnd ſy ſagtē im das jheſus von nazareth fürgieng. Er ſchray vnd ſprach. Jheſu du ſun dauid erbarm dich mein· vnnd die da fürgiengen die kamen an in das er ſchwig· wann er ſchry vil mer ſagēt· du ſun dauid erbarm dich mein. Vnd jheſus ſtůnd vnnd gebot in zůzefüren zů im· vnd da er was nachēt er fragt in ſagent· was wiltu das ich dir thů· vnnd er ſprach. Herr das ich geſech· vnnd jheſus ſprach czů im· Sich auff dein glaub hat dich hayllſam gemacht· vnd zů hand ſach er vñ nachuolgt im vñ grüſſet got· vnd alles volck das es ſach das gab lob got.

Cxix.

Vnd jheſus gyeng ein vnnd durch gyeng iericho· vnnd ſich ein man mit namen zacheus· vnd der was ein fürſt der offenſünder vnnd was reych vnd er ſücht jheſum zů ſechen wer er wäre vnd mocht nit vor der ſchar wann er was klaynes hewächß. Er fürlieff vñ ſtig auff eynen wilden feygenbaum das er in ſech· wann er was da fürgeen· vnd da er was kummen zů der ſtat. Jheſus ſach auff vnd ſach in· vnd ſprach zů im. Zachee eylendt ſteig ab· wann heut můß ich beleyben in deym hauß. Er eylt vnd ſtig ab vnd empfieng in frölich. Vnnd da ſys all sachen· ſy murmelten ſagent· das er hette zůkeret czů eym ſünder. Vnd zacheus ſtůnd vnnd ſprach zů jheſum. Herr ſich den halben tail meins güts gib ich den armen· vnd ob ich gemandt hab betrogen ich witer gibs im viercualtig. Jheſus ſprach zů im· wañ heut iſt gemacht behaltſame diſem hauß darumb dz er ſelb ſey der ſun abrahams· wañ der ſun des menſchen iſt kummen zeſůchen vnd hayllſam zemachen das da was verworben. Da ſy gehorten diſe ding er zůlegt vnd ſagt eyn geleychnuß darumb das er was nachent jheruſalem· vnd das ſy wonten das das reych gots zůhand würde eroffent· darumb ſprach er. Ein edelman der gieng hin in ein ferre gegent im zeempfachē ein reich· vnd widerzekeren. Vnd da er het geuordert sein zehen knecht· er gab in zehen pfund vnnd ſprach zů in· wirckt vntz das ich kumm· aber sein burger die haſſten in· vnd ſandten botſchafft nach im ſagendt. wir wöllen nit das diſer herſche über vns vnd es ward gethan da er hett empfangē das reych· vnnd widerkert. Da hieß er vodern die knecht den er hett gegeben daz gůt das er wißt wie vil im yegklicher het gewunnen. Vnd der erſt kam ſagendt· Herr dein pfundt hatt gewunnen zehen pfundt Vnd er ſprach zů im. Freuwe dich gůtter knecht· wann du biſt geweſen getrew in wenig· du wirſt haben gewalt über zehen ſtet. Vnnd der ander kam ſagendt. Herr dein pfund das hatt gemacht fünff pfund Vnnd czů diſem ſprach er· vnnd du wirſt über fünff ſtet. Vnd der ander kam ſagent Herr ſich deyn pfund das hett ich verborgen in eynem tůch· Wann ich vorchte dich· Das du biſt eyn Strenger man.

du nympst da du nit legst·vnd schneidest da du nit sättest·vnd er sprach zů i·knecht schalck auß dem mund vrtayle ich dich· Wistest du das ich bin ein strenger man vnd nym das ich nicht legt vnd schneid das ich nit säet. Vnd warumb legtestu nit mein gůt zů dem tische·vnd so ich wär kummen ernstlich ich hett es gesücht mit dem gewin. Vnd er sprach zů den beistendē Nempt vō im das pfund vnd gebt es dē der da hat die zechen pfund·vnd sy sprachē zů im. Herr er hat zechen pfund·wann ich sag euch·dz eym yeglichen der da hat dē wirt gegeben vnd wirt habent. Aber von dem der eē nicht hat vnd das er hatt das wirt genomē von im. Jedoch fürt her die mein veindt die mich nicht woltē das ich regierte über sy·vnd erschlacht sy vor mir Da er hett gesagt dise ding·er fürgyeng vnd gieng auff ze iherusalem·vñ es ward gethan da er was genachent czů bethfage vnd zů bethania·zů dem berge der da ist geheyssen der ölberg·er sant sein zwen junger sagent. Geet in das castell daz gegen euch ist. So ir eingeet in es·ir findet ein füllē ö eselin gebunden auff dem kayn mensch ist ye gesessen·lösends auff entbindt es vnd zůfürt es·vnd ob euch iemant fraget warumb irs aufflösend·sprecht zů im also·der herr begert sein werck. Vnd die da waren gesandt die giengen hin vnd funden das fulle stteen als er in hett gesagt·vnd da sy aufflösten dz füllin·seim herren die sprachē czů in·was pyndent ir das füllin. Vnd sy sprachen·wann der herr hat sein dürfft·vñ sy zůfürten es zů ihesum·vnnd sy legten ir gewand auff dz fülle vnd saczten darauff ihesum·vnd da er gieng sy streůten ir gewand an dē weg·da er yetzund genachēt zů der absteygung des ölbergs alle die scharen der abstaygenden begunden sich zefreůwen vnd zeloben gott mit grosser stymm über alle die krōfft die sy hetten gesechen sagent. Gesegent ist der küng der da kūpt in dem namen des herren. Frid im hymel vnd die glori in den hochen·vnd etlich vō den scharen der phariseer die sprachē zů im Meyster straffe dein iunger·er sprach zů in ich sag euch·wañ ob sy schwigē die steyn werden schreyē. Da er genacht·er sach die stat vñ weynt über sy sagent·wañ hettest du erkant vnd du ernstlich an disen deim tag der dir ist zů dem frid aber nun seind sy verborgē vor deinen augen·wann die tag kumment wider dich·vnd dein veind vmgebent dich mit eym graben·vnd vmbgebent dich·vnd engstent dich allenthalben· vnd schlagent dich zů der erd·vñ dein sün

die da seind in dir. Vnnd sy lassent nit in dir den steyn auff dem steyn·darumb das du nit hast erkāt die zeyt deiner heymsůchung. Vnd da er was eingegangen in den tēpel·da fieng er an außwerffen in im die verkauffer vnd die kauffer·sagent czů in. Es ist geschriben·wañ mein hauß ist eyn hauß des gebets·vnd ir habt es gemacht ein grůb der schacher·vñ täglichs was er lerent im tempel·vñ die fürsten der priester vnd die schreyber vnd die fürsten des volcks·die süchten in zůuerliesen·vnd sy funden nit was sy tätten·wann alles volck was auffgericht in zehören.

Cxx.

Vnd es ward gethā an eym tag da er lert vnnd predigt dem volck im tempel·die fürsten der priester vnd die schreiber die samenten sich mit den altē vnd sprachen czů im sagent. Sag vns in wölchē gewalt thůstu dise ding·oder wer ist der der dir hatt gegeben disen gewalt· Vnd er antwurt vnd sprach zů in·vñ ich frag euch ein wort·vnd antwurt mir·die tauff iohannis was sy vom himel od auß den menschen·vnd sy gedachten sich vnder in sagent·wann ob wir sagen vom himel er spricht·darumb warumb glaubt ir im nicht. Sprechen wir aber sy seye auß den menschen alles volck steynt vns·wann sy gelaubten iohannem zesein ein weyssagen Vnd sy antwurtē·sy wisten nit vō wañ sy wäre. Vnnd ihesus sprach zů in. Noch ich sag euch in wölchē gewalt ich thů dise ding·vnd fieng an zesagen zů dem volck dise gleychnuß. Ein man hett gepflantzt ein weyngarten vnd verlich den an weingärtnern·vnd was auß in frömden landē vil zeyt·vnd in der zeyt des lesends sant er seinen knecht czů den bauleuten das sy im geben von der frucht des weyngarten. Da sy in hetten geschlagen sy liessen in ler·vnd er zůlegt zesenden ein andern knecht wann sy schlůgen auch disen·vnd quelten in mit laster vnd liessen in eytel·vnd er zůlegt zů senden den dritten disen verwunten sy vnd wurffen in auß·vnd der herr des weingarten sprach. Was thů ich. Ich send meinen lieben Sun·villeicht so sy disen sechent sy fürchten in. Da in sachen die weingärtner sy gedachten vnder in sagent. Das ist der erb·wir wöllen in erschlachen das daz erb werd vnser. Sy wurffen in auß dem weingarten vnd erschlůgen in. Darumb was thůt in der herr des weyngarten. Er kūpt vnd tōtt die bawleut vnd gibt den weingarten den andern. Da sy es gehörten Sy

ſprachen zů im. Das enſey · vnnd er ſach ſy an vnd ſprach. Darumb was iſt das das geſchriben iſt · Der ſteyn den die baw leüt verwurfen der iſt gemacht an das haubt des winckels · ein yegklicher ó da felt auff diſen ſtein der wirt zerknirſchet · vnnd auff den er felt · er zermö'lt in. Vnd czů der ſtund ſůchten die fürſten der prieſter vnd die ſchreyber zelegen die hende an in · vñ ſy vorchten das volck · wann ſy erkandten das er hett geredt diſe gleychnuſ czů in · vnnd ſy neyderen in · vnd ſandten haymlich verträter die ſich auſwendig gerecht erzeygten · dz ſy begriffen in der rede dz ſy in dargäben dem fürſtentůmb · vnnd dem gewalt des richters · vnd fragten in ſagent. Mayſter wir wiſſen das du recht ſagſt vnd lereſt vnd nimpſt nicht auff die perſon · aber du lereſt an weg gots in ó warheit · gezimpt vns den zynſ zegeben dem keyſer oder nit · vnnd da er merckt iren falſch da ſprach er zů in · was verſůcht ir mich · zaygt mir ein pfenning · wes bild vnd die übergeſchrifft hatt er. Sy antwurten vnd ſprachen · des keyſers · vnd er ſprach zů in · darumb gebt dē keyſer die ding die da ſeint des keyſers vnd got die ding die da ſeind gotes · vnd ſy mochten nit ſtrauffen ſein wort vor dem volck · vnnd wunderten ſich in ſeiner antwurt vnd ſchwigen · vnd ettlich der ſadueer die da verlaugen dz ſeye die vrſtend die gedachten ſich vnd fragten in ſagent. Mayſter · moyſes der ſchraib vns · ob ettlichs brůder ſtirbt · habent ein weyb vnnd ob diſem nit werent sün · das seyn brůder nám das weyb vnd erkücke dem ſamen ſeinem brůder · wann es waren ſiben brůder · Vnd der erſt nam ein weyb vnd ſtarb on sün · vnd ó ander nam ſy · vnd er ſelb ſtarb on sün · vnd der dritt nam ſy · vnd zeglych erweys ſy all ſiben · vnd ſy ſturben vnd lieſſen nit samē vnd ſy ſeind tod · vñ zejüngſt aller ſtarb das weyb · darumb in der auffersstendung wölches auß in wirt dz weib Ernſtlich ſiben hetten ſy zů eym weyb · vñ Jheſus ſprach czů in · Die kinder diſer welt die werden verhey rat vnnd werden geben zů der hochzeyt · aber die die da werden wirdig diſer welt vnd in der aufferſtendung von den todten die gemehelent ſy nit · noch nemend weyber · wann fürbas mügen ſy nicht ſterben. Wann ſy ſeind geleych den engeln vnd ſeind die sün gots · ſo ſy ſeind sün der aufferſtendung · aber das die todtē erſtend das hatt Moyſes erzaigt bey dem büſch · als er ſagt dem herren · got abrahās vnd dem got yſaacs · vnd dem got iacobs wañ got iſt nit ó todtē aber der lebentigen

Wann all lebent ſy im · vnd ettlich der ſchreyber die antwurten vnd ſprachen. Mayſter du haſt wol geſagt · vnnd fürbas getorſten ſy im nit fragē · vnd er ſprach zů in In wölcherweys ſagendt ſy das christus ſeye der sun dauids · vnd dauid ſpricht in dē büch ó pſalmē. Der hēr ſprach zů meim herren ſiez zů meiner gerechtē vntz das ich ſetze dein feinde zů eym ſchämel deiner füſ. Darumb Dauid hayſt in eynen herren in wölcherweys iſt er ein sun · vnd ſprach zů ſeinen iungern dz es alles volck hort. Hüt euch vor den ſchreybern die wöllen geen in langem gewand vnd haben lieb die grüſ an dem marckt vnnd die erſten ſtůl in den ſynagogen · vnd die erſten rüe in den wirtſchafftē. Die da verzeren die heüſer der witwen vnd erzaygen langes gebet · diſe empfachen die merer verdampnung.

¶xxj.

Vnd er ſach die reichen die da legtē ir gab in die ſchatzkamer · vñ ſach auch ein arme witwe legent zwen klayn helbling · vnnd er ſprach. Wārlich ſag ich euch · dz diſe arme witwe hat mer gelegt denn all ander · wann diſe legtē all in die gabe gotz von dem das in begnůget Aber diſe legt auß dem das ir gebrast · all ir narūg die ſy hette · vñ da ettlich ſprachē von dem Tempel das er wär geziert mitt güten ſteynen vnnd mit gaben · er ſprach. Diſe ding die ir ſechent. Es kummen die tag in den da nicht wirt gelaſſen die ſtein auff dem ſtain der nit werde zerbrochen · vñ ſy fragten in ſagent. Gebieter wann werdent diſe ding · vnd was wirt daz zeichen ſo diſe ding beginnent zewerden · er ſprach. Secht das ir icht werdt verlait · wañ manig kumment in meim namen ſagent dz ichs bin · vnd die zeyt genachet. Darumb nit wolt geen nach in · Aber ſo ir hörend die ſtreit vnd die widertail nicht wölt erſchrecken. Diſe ding müſſen am erſten geſchechen · es iſt aber nit bald ende · vnnd saget in es wirt auffſteen ein volck wider dz ander · vnd das reich wider das reich · vnd werdent groß erdbidmung durch die ſtet vnd peſtilentz · vnd hunger · vnd es werdē ſchreckungen von hymel vñ michel zeichē Aber vor allen diſen dingen legendt ſy ir hende an euch vnd durchächten euch vnd antwurten euch in die ſynagogen vñ gefängknuß vnd ziechen euch zů den künigē vnnd zů den richtern vmb meinen namen vnd ditz geſchicht euch zů einer zeugknuß Darumb ſetzt in euwern hertzen nicht für betrachtet i wölchweys ir antwurt · wañ ich gib euch den mund vnd weyßheit dem

da nit mügen witerſteen vnd witerſagen all euwer witerwärtigen·wann ir werdt geantwurt von vater vnd müter vñ von den brüdern vnd von den mit geboren vnd von den freunden·vnd ſy werden euch peynigen mit dem todt·vnnd ir werd in haß allen menſchen vmb meynen namen·vnd ein har von euwerm haupt wirt nicht verderben in euwer gedult werdent ir beſitzē euwer ſelen·wañ ir aber ſehend das ihe-ruſalem wirt vmbgeben von dem hör·dañ ſo wiſt das ir verwüſtnung genachent·denn die da ſeindt in iudea die fliechent an die berg·vnd die da ſeind in der mitte die füllen abweychen·vnd die da ſeind in den gegenten die gē end nit ein in ſy · wann ditz ſeind die tage der rach das alle die werden erfüllt die da ſeind geſchribē. Aber wee dē ſchwangern vnd den ſägenden in den tagē wañ es wirt ein groß zwangkſal auff der erden·vnnd ein zorn diſem volck·vnnd ſy vallen in dem mund des ſchwerts·vñ wer den gefürt gefangen in alle völcker. Vnd iheruſalem wirt zertrāten von den haydē· biß das die zeyt der geburdt werden erfül-let·vnd es werden zaychen in der ſunn vnd in dem mon·vnd in den ſternen·vnd ein be ruckung der leüt auff der erde vor der zůſa mengieſſung des dons des möres vnd der fluß·die leüt worent vor vorcht vnnd vor der baitūg die da ſeind künfftig aller welt wañ die krefft der hymel werdent bewegt vnd denn ſo ſehent ſy den ſun des menſchē kummendt in den wolcken mit michler krafft·wann ſo diſe ding beginnen zewer den·ſecht vñ hebt auf euwer häupter·wañ euwer erlöſūg die genachent·vnd er ſaget in ein geleichnuß. Secht den feygenbaum vnnd all die baum ſo ſy herzundt von in fürbeingent die frücht ſo wiſt dz ő ſumer iſt nachen. Alſo auch ir ſo ir ſecht zewer-den diſe ding wiſt das das reych gots iſt nachen. Wärlich ſag ich euch das ditz ge-ſchlächt nicht zerget vntz dz alle ding wer dent gethan. Der himel vnd die erde wēden zergeen aber meine wort werden nit zergan Aber hüt euch dz euwere hertzen nit wēn beſchwäret in fraßheit vnd in trückenheyt vnd in den ſorgen diſer welt·vñ wirt euch küme diſer gächē tag·wañ er überkumpt als der ſtrick in all·die da ſitzend auff dem antlütz aller der erde·darumb wacht vnd bet·wacht in eym yegklichen zeyt·das ir werd gehabt wirdig zeentpfliehen allen den dingē die da ſeind künfftig·vñ zeſteen vor dem ſun des menſchen·vnnd des tags was er lerent im tempel·Aber des nachts gyeng er auß vnd wonet an dem berg der

da iſt gehaiſſen der ölberg·vnd alles volck gieng frü tzů im in zehören in dem tempel.

Cxxij.

Vnd es zünähet des hochzeitlich tag der vngehöfelten brot·der da wirt genennet der oſtertag·vnd die für ſten der prieſter vnd die ſchreyber die ſüch ten in wölcherweys ſy in tödten·Aber ſy vorchten das volck·vnd ſathanas ő gieng in iudam der da was zügenamet ſcarioth einen von den·xij·vnnd er gieng vnd redt mit den fürſten ő prieſter vnd mit den mai ſterſchafftē in wölchweys er in antwurte Vnd ſy wurden erfreüt vnd gelobten im gelt zegeben vnd er gehieſſe·vnnd er ſücht zymlicheit das er in antwurt on die ſcha-ren·wañ der tag der verben brot kam·in dē da notturfft was tzů tödten das oſterlam Vnd er ſant petrum vnd iohannem ſagēt zů in. Gert vnd berayt vns das oſterlam· das wirs eſſen·vnd ſy ſprachen zů im wa wiltu das wirs berayten·vnd er ſprach zů in. Secht ſo ir eingeet in die ſtat·euch be-gegent ein man tragent ein krůg waſſers nachvolgt im in das hauß in das er geet· vnd ſprecht tzů dem vatter des ingeſindes des hauß·der mayſter ſpricht zů dir·wa iſt das můßhaus daz ich eſſe dz oſterlam mit meinē iüngern·vñ er zaigt euch ein groſſen ſoler vnd weyt·vnd da berayt es. Vnd ſy giengen vnd funden als er in hett geſagt· vnd berayteut das oſterlam·vnnd da die ſtund ward vergangen da rüet er vnd die zwelffboten mit im·vnnd er ſprach tzů in· Mit begir hab ich begert zeeſſen mit euch ditz oſterlam ee dañ ich leyde·wañ ich ſag euch das ich auß dem nit würde eſſen das oſterlam biß dz es werde erfüllt in dē reich gots. Er nā den kelch vnd würckt genad vnd ſprach·nemends vnd taylends vnder euch·wann ich ſag euch das ich nit wird trincken von dem geſchlecht der reben vntz das das reych gots kumpt. Er nam das brot vnd wircket genad vnd brachs vnd gabs in ſagent. Ditz iſt mein leyb·der vñ euch wirt geātwurt. Ditz thůt in meiner gedächtnuß vnd zegleicherweys dē kelch Darnach da er zůnacht hett geeſſen ſagēt· ditz iſt der kelch des neuwen geſatz·in mei plůt·der vmb euch wirt vergoſſen·yedoch ſecht die hād des ő mich vertrat die iſt mit mir am tiſch·vnd ernſtlich der ſun des mē ſchen der geet nach dem als es iſt geordent Jedoch wee dem menſchen durch den er wirt verraten. Vnd ſy begunden zefragen vnder in wer der wäre auß in der ditz wer thün·Vnd auch ein krieg geſchach vnder in·wölcher auß in wär geſcheen der merer

gesein·vnd er sprach tzů in. Die künig der völcker herschent der iren·vnd die da habē den gewalt über sy die wöen gehaysen die wolthůer aber ir nit also·vnd der da ist der merer vnder euch der wirt als der mynder· vnd der da ist der fürgeer der wirt als der diener·wann wer ist mer ó da rüwet oder der da dienet. Ist es denn nit der der da rüwet·dann ich bin in mitt euwer als der da dienet. Ir seyend aber die die ir seind bey mir beliben in meinen versůchungen·vnd ich ordn euch das reich als es mir hat geordnet mein vatter·das ir eßt vnd trinckt auff meim tisch in meim reych·vnnd sitzt auff die stůl zeurtaylen die·xij·geschlächt israhel. Vnd da der herr sprach zů Symon Symon·sich sathanas der yesche euch dz ir euch reytert als den waytzen. Aber ich bat vmb dich das dein gelaub nicht gebreste·vnd du ettwan bekerest bestäte dein brůder. Er sprach tzů im. Herr ich bin berayt mit dir zegeen in den kercker vnd in den tod·vnnd er sprach. Ich sag dir peter· Der han singt heut nit vntz das du mich dreystund verlaugenst zůerkennen·vnd er sprach zů in. Da ich euch sant on sack vnd on taschen vnd on geschůch·gebrast euch denn ichts·vnd sy sprachen tzů im·nichts. Darumb er sprach zů in·aber nur ó da hat ein sack der neme auch zegleycherweis ein tasch·vnd der da nit hatt·ó verkauff seinē rock vnd kauff ein schwert·wann ich sag euch das dz geschriben ist das můß erfüllt werden in mir woch die ding vnd er ist geacht mit dē vngengē·wann die ding die da seind von mir die haben ein end·vnnd sy sprachen zů im. Herr sich hie seind zwey schwert·vnd er sprach zů in·es ist genůg. Vnd er gieng auß nach seiner gewönheyt an den ölberg·wann auch dye iunger die nachuolgten im·vnnd da er was kumen zů der stat·er sprach tzů in. Bett das ir icht geet in versůchung·vnd er schied sich von in als vil als ein wurff eins steyns ist·Er naygt die knye vnd bettet sagent. Vater ob du wilt übertrag disen kelch von mir· yetwoch·nicht mein will werd aber der dein vnd der engel erschin im himel vñ sterckt in. Vnd da er was in dem streyt zwischen des lebens vnd des tod da bett er langksamer·vnnd sein schwayß der ward als die tropffen des plůtes nidrlauffend auff die erde·vnd da er was auffgestanden vō dem gebett vnd was kumen zů seinen iungern er vand sy schlauffent vor traurigkeit·vñ er sprach zů in. Was schlaufft ir. Stet auf vnnd bett das ir icht geet in versůchung. Noch da er redt secht die schar vnd der da ist gehayssen Iudas einer vō den zwelffen der gieng vor in·vñ er genachet zů ihesum das er in küsste. Aber ihesus sprach zů im. Iuda du verrateſt den Sun des menschen mit dem kusse·vnd da sy gesachen die bey im warn waz da was künfftig·sy sprachē zů im. Herr ob wir schlachen mit dem schwert·vnd einer von in der schlůg den knecht des fürsten der priester·vñ haw im ab sein gerecht or. Ihesus der antwurt vnnd sprach. Last daruon·vntz her. Vnd da er hett gerürt seyn or·er gesundt in. Ihesus sprach zů den fürsten der priester vnd zů den mayſterschafften des tempels vnd tzů den alten die da waren kumen zů im. Als tzů eynem schacher seyt ir auß gegangen mit schwerten vnd mit kolben·da ich täglich bey euch was im tempel·ir strackt nit die hende an mich. Aber ditz ist euwer stunde· vnd der gewalt der vinsternuß·vnd da sy in hetten gefangen· Sy fürten in tzů dem hauß des fürsten der priester· vnd Petrus nachuolgt in von fern·vnnd als das feür was angezundt in der mitt des hoffs vnd sy allumb sassen·da was petrus in ó mitt vnder in. Vnd da in het gesechen ein diern sitzent zů dem liecht vnd in hett angesechē Sy sprach·vnd diser was mit im·vnd er verlaugent sein sagent. Weyb ich erkant in nit. Vnd nach einer klaynen weyl eyn ander sach in vnd sprach·vnd du bist auß in. Wann petrus sprach·o man ich enbin Vnd aber nach einer klaynen zeyt als bey einer stunde·ernstlich ein ander der bestäte sagendt. Furwar vnd der was mit im· wann er ist auch ein gallileer·vnd petrus sprach. O mensch ich wayß nit was du sagst·vnd noch da er redt zehand sang der han. Der hēr vmbkert sich vnd sach petrū an·vnd petrus gedacht des worts des herren als er hett gesagt·ee das der han singt du verlaugest mein zů dreyen malen·vnd Petrus gieng auß vnd waynt bitterlich Vnd die mann die in hielten die spotten sein vnd schlůgen in vnd bedeckten in vnd schlůgen sein antlütz vnnd fragten in sagent. Weyssag wer ist der der dich hat geschlagen·vil ander ding sagten sy wider in vnd lösterten in. Vnd da es tag ward die alten des volcks vnnd die fürsten der priester·vnnd die schreyber die samenten sich·vnd fürten in in iren rat sagent. Bist du christus sage es vns·vnd er sprach tzů in. Ob ichs euch sage·ir gelaubt mir nit· vnd ob ich euch frag ir antwurt mir nit· noch lassent mich aber auß dē wirt der sun des menschen sitzend zů ó gerechtē ó krefft gots·vnnd sy sprachen all. Darumb bistu

der sun gots·er sprach. Ir sagt es wañ ich bin es·vñ sy sprachen. Was bedürffen wir noch zeugknuß wann wir selb habens gehört von seym munde.

Cxxiij.

ALl ir menig stünd auf vnd fürten in zů Pylatum·vnd fiengen an in zeverklagen vnd sprechen. Wir funde disen verkeren vnser volck·vnd weren den zynß zegeben dem keyser vnd sprechen das er seye christus ein küng·vnd pylatus der fraget in sagendt. Bist dus der künig der iuden. Er antwurt vnd sprach·du sagst es Vnnd pylatus sprach czů den fürsten der priester vnd zů den scharen·ich vind nicht der sach an disem menschē·vnd sy schryen mer sagent. Er bewegt das volck leundt durch alles iudea anfachendt von gallilea vntz her. Vnd da pylatus hört gallilea·er fragt ob er wär ein gallileer·vnd da er erkant das er was von dem gewalt herodis er sandt in witer zů herodes·dann er was in den tagen czů ierusalem. Vnd da herodes sach Ihesum·er ward gröslich erfreüwet·wann er hett begert in zesechen vor vil zeyt·darumb dz er hett gehört manig dig von im·vnd er versach sich zesechen etliche zeichen von im die er wurde thůn·vnd fraget in mit manigen worten vnnd er antwurt im nichts. Aber die fürsten der priester vñ die schreiber die stündē stätigklich in zeclagen Vnd herodes der verschmächt in mit seym höre·er verspot in vnd leget in an mit eim weyssen gewand·vnd sant in witer zů pylato·vnd herodes vnd pylatus die wurden freund an dem tag·wann vor waren sy feind an einander·wañ pylatus der rüffet czůsamen den fürsten der priester vnd den meysterschafftē vnd dē volck vnd er sprach zů in·Ir habt mir bracht disen menschen als abkerent das volcke·vñ secht ich frag in vor euch·ich vinde kayn sach an disem menschen von den dingen in den ir in verclagēt noch auch herodes·wañ ich sandt euch zů im vnnd seehend nichts wirdig des todes ist im gethan ich will in straffen vnd in lassen·wann notturfftigklichen hett er in eynen zelaussen durch den hochzeytlichē tag·Da schryen auff mit ein ander alle schar sprechend. Nym disen vñ laß vns baraban·der vmb das witertayl das ettwan was gethan in der stat vnnd vmb die manschlacht was gelegt in den kercker. Da redet aber pylatus zů in vnnd wolt lassen ihesum·vnnd sy vnderschryen im. Kreúcz ige kreúcz ige in·vñ er sprach zů dem dritten mal zů in·was übels hat er gethā·ich vind kayn sach des tods an im Darumb ich kestig in vnd laß in. Sy aber stünden mit micheln stymmen vnd iesche daz er würde gekreuczigt·vnd sterckten ir stymmen·vnnd Pylatus vrtayle das geschäche ir ayschung·vnd lieh in den den sy yesche der vmb die manschlächte vnnd vmb den auffiauff wz gelegt in den kercker vnd ihesum antwurt er irem willen·vnd da sy in fürten sy begriffen ein mā cirenеer kumment von dem dorff·vnd sy legten im auff das kreucz zetragen nach ihesum·vnd vil schar des volckes die nachvolgten im vnnd der weyber die in bewaynten vnnd klagten. Vnd ihesus vmbkert sich vnnd sprach czů in. Ir töchter ierusalem nichtē wölt waynen über mich·aber waint über euch selber vnd über euwer sun·wañ secht die tag kument in den sy sprechent. Sälig seind die vnberhafftigen vnd die leyb die da nit gebaren·vnd die brüst die da nicht seügten. Denn begynnent sy zesagen zů dē bergen valdt auff vns vnd zů den büchlin bedeckt vns·wann ob sy ditz thůnd an dē grünen holcz·was geschicht an dē dürren Es warden auch zwen ander schälck gefüret mit im das sy wurden getöt·vnd darnach da sy waren kummē an die stat die ist gehayssen caluarie da kreuczigten sy in vnd die schacher·den eynen czů der gerechten·vnd den andern zů der lingken. Vnnd ihesus sprach·vatter vergibs in·wann sy wissendt nicht was sy thůnd·vnd da sy hetten getaylt seine gewand sy legten die loß·vnd das volck stünd beytent vnd die fürsten verspotten in mit in sagendt. Die anderen hatt er haylsam gemachet. Ist er cristus der erwölt gots·er mach sich selber behalten·vnd auch die ritter die genachtē sich vnd spotten sein·vnnd byten im essig sagendt. Ob dus bist der künig der iudē mach dich selber haylsam. Es was auch die übergeschrifft geschriben über in mit kriechischen büchstaben vnd lateynischen vnd hebreyschen·der ist der künig der iudē·vnd einer von den schachern die da hiengē der verspot in sagent. Ob dus bist cristus·mach dich selber behalten vnd vns·vnnd der ander antwurt vnd strafft in sagendt. Noch du fürchst gott·das du bist in der selben verdampnuß·vnnd wir hangendt rechtlich da·wañ wir empfachē wirdige ding der werck·vnnd diser hatt nit übels gethan·vnd er sprach zů ihesum. Herr gedenck mein so du kumpst in dein reich·vñ Ihesus sprach czů im·Wärlich sag ich

dir heut wirstu bey mir sein in dē paradiß vnd es was vil nach vmb die·vj·stund· vñ vinsternuß wurden gemacht auf aller der erde vntz czů der·ix·stund·vnd die sunn ertunckelet·vnd der vmbhāg des tempels ward zerrissen durch die mitte·vnd ihesus der schray mit einer michteln stymm vnd spach. Vatter ich empfilch meynen geyst in dein hende·vnd da er ditz het gesagt da starb er·vnd da centurio sach das da was gethan er glorificziciret got sagent. Wārlich der mensch was gerecht·vnnd alle ir schare die da bey einander warn zů dem gesicht vnd sachen die ding die da wurden gethan sy schlůgen ire hertzen vnd kerten wider·vnd all sein erkantē die stunden vō fern·vnnd die weyb die im warn nachgevolgt von gallilea die sachē dise ding·vñ secht ein man mit namen ioseph von arimathia der stat iuda eyn güter man vnd gerechter·der da was einer von hofe ō wer gůnte nit dē ratte vnd iren wercken·waß er selb baitte des reichs gotz·diser gemacht sich zů pylato vnd gesch den leyb ihesu er nam in ab vnnd wand in in ein synwon· vnd legt in in ein außgehauwen grab·in dem noch keyner was gelegt·vnd es was der tag der bereitung·vnd ō sabbath fieng an zeerleuchten·vnd die weib die zů kamē mit im die da warn nachgevolgt vō gallilea da sy gesachen das grab·vnd in wölcherweys sein leib ward gelegt·sy kerten wider vnd bereyten die wolriechenden salben·vñ ernstlich sy schwigē am sampstag nach dem gebot.

Cxxiiij.

Aber an einem tag der wochen vast frů kamen sy zů dem grab sy trůgē die aromatben die sy hetten bereyt vnd sy funden den steyn abgewölczet vom grabe·sy giengen ein vnnd funden nit den leyb des herren ihesu·vnd es ward gethan da sy warē erschrockes gemůtes vō disem secht zwē mañ stunden bey in in leichtfertigen gewanden. Vnd da sy sich vorchten vnnd naygten dz antlútz an die erden sy sprachē zů in. Was sůcht ir·den lebentigen mit dē todtē·er ist nit hie·aber er ist auffgestandē Gedenckt in wölcherweis er redt zů euch noch da er was in gallilea sagent·wann es můß der sun des menschē gegeben wērden in die hende der menschen der sunder vñ gekreúcziget werden vnd am dritten tag ersteen. Vnd sy gedachtē seiner wort·sy kerten wider von dem grab vnd verkuntē all dise ding den·xj·vnd den andern allen·vnd es was maria magdalena vnd iohanna· vnd maria iacobi·vnd die andern die mit im warn·die da sagten czů den zwelffboten dise ding Vnd dise wort waren gesechen vor in als ein gespōt·vnd sy gelaubten in nit. Aber petrus stůnd auff er lyeff czů dem grab·er naygt sich vnd sach die tůch gelegt allein·er gieng hin vnd wundert sich bey im was da was gethan. Vnnd secht zwen von in giengen an dem selben tag in ein castell das da was von ihrusalem in der weyt bey sechtzig gwanndten mit namen emaus·vnd sy redten zů einander vō allen den dingen die da warn gesechen·vñ es ward gethan·da sy redten vnd fragten mit in. Ihesus genacht sich vñ gieng mit in·vnd die augen die waren enthalten·dz sy in nicht erkannten·vnd er sprach zů in. Was seind die wort die ir redt zů einand geend vnnd seind betrübt. Einer des nam was Cleophas der antwurt vnnd sprach zů im. Bistu allein ein bilgeram in ihrusalem vnnd hast nit erkant die ding die da seind gethan in disen tagen. Er sprach zů in·wölche·vnd sy sagten von ihesu vō nazareth der da was ein man ein weissag gewaltig in dem wort vnd in dē wercke·vor got vnd allem volck·vnd in wölcherweis sy in habē geantwurt die öbersten priester vnd vnser fursten in die verdampnuß des todes·vnd haben in gekreúczigt·vñ wir versachen vnns das er wār erlösen israhel. vnd über alle dise ding ist heut der drit tag das dise ding seind gethan·vnd auch etlich weiber von den vnsern die erschreckte vns·die vor dem liecht warn czů dem grab gangen sy kamen vnnd funden nit seynen leyb·sy sagten auch sy hetten gesechen eyn gesicht der engel die sagen er lebe·vnd etlich von den vnsern die giengen hin zů dē grab vnd funden also als die weyber hettē gesagt·aber in funden sy nit·vnd er sprach zů in. O ir tozen vnd träges hertzē zegelauben in allen den dingen die die weyssagen haben geredt. Můste nit cristus leyden dise ding vnd also eingeen in sein glori·vnd er fieng an vō moyse vnd vō allen den weyssagen vnd legt in auß von allen den geschrifften die da warn von im. Vnd sy genahenten dem castell zů dem sy giengen vñ er erzeyget sich sam wölte er ferrer geen·vñ sy zwůgen in sagent·beleyb bey vns wañ es ist abent·vnd ō tag ist yeczů genaigt Vnd er gieng ein mit in·vnd es ward gethan da er růet mit in. er nam das brot vñ gesegents vnd brachs vnd gabs in·vnnd ir augen wurden auffgethan·vñ erkanten in·vnd verschwand vor iren augen·vnnd sy sprachen czů einander. Vnser hertz was

es nit bynnent in vnns da er redt an dem weg·vnnd vns aufftät die geschrifft. Sy stünden auff zů der selben stund vnd kerten wider in iherusalem·vnnd sy funde die·xj· gesament·vnd die die bey in warn sagēt wann der herr ist erstanden wārlich vñ ist erschynen symoni·vnd sy sagtē die ding die da warn gesechen an dem weg·vnd in wölcherweys sy in hetten erkandt in der brechung des brots. Vnd da sy redtē dise ding·ihesus stünd in der mitt vnder in vñ spach czů in. Der frid sey mit euch·Nicht wölt euch fürchten ich bins·aber sy wurden betrübt vnd erschracken vnd wonten sy wurden sechen einē geyst·vnd er spach zů in·was sept ir betrübt vñ die gedanckē steygen auff in euwere hertz. Secht meyn hend vnd meyn füy wann ich bin es selb. Greyfft vnd secht das der geyst nicht hat flaysch noch beyn·als ir mich secht haben Vnd da er ditz hett geredt er zaygt in die hende vnd die füsse·wañ noch da sy nit gelaubten vnd sy wunderten vor freuden·da spach er. Habt ir hie ettwas dz man esse Vnnd sy brachtendt im eyn tayl eins gebraten visches vnd ein hönigsam·vnd da er hett gessen vor in·er nam die beleybūg vnd gabs in·vnd spach zů in. Ditz seind die wort die ich hab geredt czů euch noch da ich was bey euch·wann es ist not das alle ding erfüllet werden die da seind geschriben in der ee moysi·vnd in den weyssagen vnd in den psalmen von mir·Da tät er in auff den syn das sy vernämen die geschrifft vnd spach zů in·wañ also ist geschriben·vnnd also můyte leyden christus vnd ersteen von den todten an dem dritten tag·vnd predigen die büy in seim namen vñ die vergebūg der sundē in alle völcker anfachent von iherusalem. Aber ir seyt gezeug diser ding·vnnd ich würd senden in euch die verhaissūg meins vatters·aber ir süllend siczē in der stat vntz dz ir bekleydēt werdent mit der krafft von der höch·Vnd er fürt sy auy in bethania vnd gesegent sy mit seinen auffgehabē henden·vñ es ward gethan da er sy hett gesegent er schied sich von in vnd ward gettagen in den hymel. Sy anbetten in vnd kerten wider in iherusalem mit grosser freude vnd zeallen zeytē waren sy im Tempel vnnd lobten vnd gesegenten got.

Lucas der ewangelist hat hie ein ende·vnnd hebt an die vorred über Johannem den ewangelisten.

Dieser iohannes ist d ewāgelist der dise ewāgelia beschriben hatt·vnnd er ist einer auy den iungern vnnsers herren·wann er mit im gemaynschafft hat gehabt bayde ī essen vnd in trincken·vnd dar zů in geystlicher übunge·vnd er ist gewest ein iunckfraw des leybs·vnd der sele·vnd er ist von gott ausserwelt das er solt beleyben eyn iunckfraw·den vorert got von der hochzeyt da er willen hett bey zůschlauffen vnd im wirt gegeben zwifeltig gezeugknuy in disem ewangelio·warumb in Ihesus mer denn die andern hat liebgehabt·die erst gezeugnuy ist·das der herr wolt das er belibe ein keusche iunckfraw. Die ander gezeucknuy das in der herr hatt lyeb gehabt mer denn die andern·ist das dz im der herr da er hieng an dem kreucz die iunckfraw seyn mütter empfalch der iunckfraw Johannem · auff das das ein iunckfraw dienet vnd behielt die ander iunckfrauwe·vnd fürwar diser Johannes hatt offenbar gemacht in seim ewangelio · besunder das er hatt angehaben das werck des vnzerstörlichen worts· in dem das er angehaben hat sein ewangelium von dem ewigen wort·vnd von dem vnbrüchlichen wort·mit dem da er also schreybt. In principio erat verbum. Das ist· Im anfangk was das wort· Wann mit den wortē offenbart er das christus ihesus sey vor aller ewigkeit got gewest·vnd dz der selb christus ihesus sey das wort · das flaysch worden ist·vnd das er sey dz wort durch dz der vater alle ding gemacht hat· vnd darumb das iohannes so hoch geschriben hatt von dem ewigen wort darumb hat er ein figur eins fliegenden adlers·czů einer bedeütung dz er ernstlicher vnd höcher hatt angehaben zeschreyben in der materi· wann keyn ander ewangelist · auch gibt er eyn gezeugknuy das das wort flaysch worden ist·vnd das das selb wort cristus Ihesus ist ein söllichs liecht·das von dem vinsternuy·das ist von den vinstern menschen vnbegriffenlich ist·vñ da võ schreibt er also sprechent·dz liecht leycht in den vinsternussen·vnd die vinsternuy habē dz nit

begriffen. Der selb iohānes hat geschriben
dz der herr ihesus cristus hat gethan sunō
das er hatt gemacht weyn auß wasser in
der hochzeyt zů chana gallilee · da mit gibt
er zeuernemen den iesern · das auff solt hörn
vnd gebrechen haben fleyschlicher wollust
wa man christū wurd laden zů ō hochzeyt
vnd das da selbst was alt in sünden das
solt gewādelt wēden in geystligkeit durch
genade. Damit vnemē wir auch dz durch
den neuwen christum solten alle alte ding
verneuwet werden · vnd neuwe gestalt ha-
ben. Vnd hie ist zů wissen dz diser iohānes
hatt geschriben sein ewangeliū in dem lād
asya Des hauptstat ist ephesus · ō stat vor
geet in geystlichkeit ist gewest iohannes ·
vnnd der selb darnach als er was gewest
in der inseln bathmos · vñ dariñ appocalip
sim · das ist das būch der heymlichen offen
barung · hett geschriben darnach als ō key
ser domicianus erschlagē ward · da ward
wider gerüfft der heylig iohannes auß der
obgenanten inseln bathmos vñ kam wid
in die vorbeschribē stat ephesum · da selbst
schrayb er ditz ewangelium. In principio
erat verbū. Das ist im anfangk was das
wort · vnd es was wol bequemlich dz io-
hannes dem ewigen wort von dem er schr-
eybt ein vnbüchlichs anfachen in seynē
episteln die man heyst canonice · tāt vñ im
auch ein vnzerstörlich ende durch die iūck
frawen in dem būch ō heymligkeit wurde
widergeben als christus redet. Ich bin der
anfangk vnd das ende. Das ist · ich bin es
der anfangk von dem seind alle ding · vnd
ich bins dz ende zů dem sich endē alle ding
Diser ist der iohānes der da wißte das kū-
men was der tag seins todes · Vnd da der
kam da rüfft er zůsamen seinen iungern in
der stat ephesum · vnnd da selbst macht er
offenbar das christus got wār · vnd das
tāt er mit vil offen zeychen · vnd auch ma
cht er offenbar da selbst das es alles war
wāre was er hett geschriben von christo.
Darnach gieng er ab in die grübe seyner
grābnuß vñ ward also zůgeleget zů seinē
vättern · vnd er empfand nit die bitterkeit
des todes sunō er beleyb also vnberüret vō
dē schmertzen des todes als er funden ward
vnschuldig von zerstörlicheit des fleyschs
Hie ist zewissen das iohannes hat beschri
ben das ewangeliū vnd dz was wol also
bequēlich wañ er was ein schamige iūck-
frawe · vnnd darumb solt er vor den andern
ewāgelisten nit schreyben. Iedoch hab ich
nit außgelegt durch alle ewangelisten zů
wölcher zeyt sy beschriben haben ir ewan-
gelia · auch hab ich nit geschriben die ord-

nung ir gschrifft · sunder warumb der erst
sey · vnd warumb der ander sey. Vnd das
hab ich darumb gethan das ich wolt ge-
ben ein rayczung der begerung die ding ze-
wissen auff das · wañ sy darnach wurden
vorschen vnd mit fleyß darnach sūchen dz
in darumb würd wachßen die frucht der
arbeyt vnnd das die ler der meysterschafft
würd got behalten wann got ist ein mey
ster des inwendigen menschen.

Hie hebt an das būch des ewangelisten Johannis. Das erst capitel.

IN dem an
uang was
das wort
Vnd das
wort was
bey gott ·
vnnd got
was das
wort · ditz
was im an-
uang bey
got durch
in seyend
alle ding
geschaffen
vnd on in ist nichts gemachet · das da ist
gemachet das was das leben in im · vnd
das leben was ein liecht der menschen · vnd
das liecht leucht in den vinsternussen vnd
die vinster begriffen sein nit. Ein man wz
gesant von got · des namen was iohānes
Der kam in gezeugknuß dz er gāb gezeug
nuß von dem liecht das sy alle gelaubten
durch in. Er was nit das liecht · aber dz er
gābe gezeugknuß vom liechte. Eyn war
liecht was · das da erleuchtet eynen yegk-
lichen menschen kument in dise welt. Er
was in der welt · vñ die welt ist gemachet
durch in · vnnd die welt die erkant in nit
Er kam in die eygen · vnd die seynen em-
pfiengē in nit. Aber wie vil in empfiengē
den gab er den gewalt zewerden die Sune
gottes · den die da gelaubent an sein namē
Die da nit seind auß den sünden noch auß
dem willē des fleyschs · noch auß dē willē
des manns · aber von got seind sy geborn
Vnnd das wort ist worden flayſch vnnd
wont in vns · vñ wir sachen sein glori die
wunnigklich als des eingeborn von dem
vatter vol der genaden vnnd der warheyt
Johannes gibt gezeugknuß von im · vnd
rüfft sagent. Diser ist den ich sagt der nach

mir ist künfftig vor mir ist worden wann er was er denn ich·vnd von seiner volkümenheyt empfiengen wir alle genad vñ genad·wañ die ee ist gegeben durch moysen·aber die genad vnnd warheyt ist gemacht durch ihesum christum·Kayner sach nie got·nur der eingeborn sun der da ist in der schoß des vatters·erselb verkunt es·vnd ditz ist die zeugknuß iohannis do die iuden von ihrusalem santen zů im die priester vnd die leuiten das sy in fragten Du wer bistu·vnd er veriach vnd laugēt nit vnd veriach·wann ich bin nit cristus vnnd sy fragten in·was bistu aber. Bistu helyas·vnd er sprach. Ich bin sein nicht. Bistu ein weyssag·vnd er antwurt·nein. Darumb sy sprachen zů im. Wer bistu dz wir antwurt geben den die vns haben gesant·was sagstu von dir selber·er sprach. Ich bin ein stym des rüffenden in d wüste richtet dē weg des hēn·als ysaias sprach der weyssag·vnd die da warn gesand die warn von den gleychßnern·vnd sy fragtē in vnd sprachen zů im·was tauffestu dañ So du nit bist christus noch helyas noch ein weyssagen. Iohannes antwurt in sagent. Ich teüff in wasser·Aber in der mitt vnder euch ist einer gestanden den ir nicht wissend der selb ist der nach mir ist künfftig der vor mir ist gemacht·des ich nit bin wirdig das ich enbind den rimen seins geschüchs. Dise ding geschachē in bethania enhalb des iordans da iohānes was tauffen. An dem andern tag iohannes sach ihesum kumen zů im·vnd sprach. Secht das lamb gots·secht der da abnimpt die sünd der welt·diser ist von dem ich sagt. Nach mir kumpt ein man der vor mir ist gemacht wann er was ee denn ich·vñ ich wüst sein nicht·wann darumb kam ich zetauffen im wasser·dz er würd eroffent in israhel. Vnd iohānes gab grzeugknuß sagēt. Wann ich sach den geyst nidersteygen als ein taub von hymel vnd belib auff im·vñ ich wüst sein nicht·aber der mich sandt zů tauffen im wasser der sprach zů mir· auff den du sichst den geyst nidersteygen vnnd beleyben auff im· diser ist der da taufft im heyligen geyst·vnd ich sach vñ gab zeugnuß das diser ist der sun gots. An eynem andern tag iohannes stünd aber vnd zwē von seinen iungern·er sach ihesū geen vnd sprach. Secht das lamb gots·vnd die·ij· iungern horten in reden·vnd nachuolgten ihesum. Ihesus vmbkert sich·vnd sach sy im nachuolgen·vnnd sprach czů in. Was sücht ir. Sy sprachen zů im. Rabi dz will sagen meyster wa wonest du·er sprach zů in. Kumpt vnd secht·darumb sy kamen vnd sachen wa er belibe·vñ beliben bey im an dem tag·vnd es wz nachet die·x·stund vnd es was Andreas der brüder Symon petrus·einer von den zwayen die da hetten gehört von iohanne·vnd warn im nachuolget·der vand zům ersten symon seinen brüder vnd sprach czů im. Wir haben funden den messias·dz ist christus·vnd zů fürt in zů ihesum·vnd da in ihesus hett angesehen·er sprach. Du bist symon der Sun iohanna·du wirst gehayssen cephas dz will sagen petrus. Vnd an dem morgen wolt er auß geen in gallilea vnd vand philipp ü vnd ihesus sprach zů im. Nachuolg mir· aber philippus was vō bethsaida der stat andree vnd petri. Philippus vand nathanael vnd sprach czů im. Wir haben funden Ihesum den sun ioseph von nazareth·den moyses schayb in der ee vnd die weyssagen. Vnd nathanael sprach zů im·von nazareth mag ettwas güts sein. Philippus sprach zů im. Kum vnd sich. Ihesus sach nathanael kümend zů im vnd saget von im. Secht der ist ein rechter israhelit·in dem da nit ist ein falsch. Nathanael sprach czů im. Wa vō kenstu mich. Ihesus antwurt vnd sprach zů im·ee dir philippus rüfft da du wareſt vnd dem feygenbaum·da sach ich dich. Nathanael antwurt vnd sprach czů im. Rabi·du bist der sun gots du bist ein küng israhel·ihus antwurt vñ sprach zů im·ich sag dir das ich dich sach vnder dem feygenbaum glaubest du das du gesichst mer denn dise·vnd er sprach czů im· Wärlich wärlich sag ich euch·ir werdent sehen den hymel offen vnd die engel gots auffsteygen vnd absteygen auff den Sun des menschen. C ij.

Vnd an dē dritten tag wurden hochzeit gemacht in chana gallilee·vñ die můter ihesu was da·vnd ihus wz geladen zů der hochzeit vñ sein iüngern Vnnd da weins gebrast·die můter ihesu sprach zů im·sy haben nit weyn·vñ ihesus sprach zů ir·weyb wz ist dir vñ mir·mein stund ist noch nit kummen. Sein můter sprach zů den dienern. Was dings er euch sagt das thůt. Vnd da warn gesetzt vj· steynin krüg nach der gerepnigung d iuden·der yeglicher beschloß zwen oder wey meczen. Ihesus sprach zů in·füllt die krüg mit wasser. Vnd sy füllten sy vntz zů dem höchsten·vnd ihesus sprach zů in·Schöpft nun·vnd bringt in dem weinschencken·vñ sy brachtē im·vñ da d weinschenck bet der sücht dz wasser dz es wz wein wordē vnd er west nit wa vō es was wañ die diener

Aber die da hetten geschöpfft das wasser die westens · Da vodert der weynschenck den breütigam vnd sprach zů im. Ein yegklich mensch setzt zům ersten gůten weyn· vnd so sy werden truncken· denn der da ist erger· aber du hast behaltē den gůten wein vntz daher. Disen anefang der zeychen tůt Jhesus in chana gallilee· vnd offenbaret sein glori· vnd sein iungern die gelaubten an in. Vnd nach disen dingē ihesus gieng ab in capharnaum er vnd sein můter vnd sein brůder· vnd sein iungern· die beliben da nit vil tag· vnnd die ostern der iuden was nachent· vnd ihesus gieng auff zů iherusalem· vnnd vand im tempel die verkauffer die ochssen vñ die schauff vnd die tauben· vnd die wechßler sitzent· vnd da er het gemachet ein geysel als von sailen er warff sy all auß dem tempel die schauff vñ auch die ochssen· vnnd schitt auß die münez der wechßler· vnnd vmbkert die tisch· vnnd sprach zů den die da verkaufften die taubē Thůt hin dise ding vñ nicht wölt machē das hauß meines vatters ein hauß des geschäffts· wann sein iungern die gedachten das es ist geschriben die liebe deines hauß asse mich· Darumb die iuden antwurten vnd sprachen zů im. Was zeychen zeygstu vns· das du thůst dise ding. Ihesus antwurt vnd sprach czů im. Lösend auff disen tempel vnd in dreyen tagen will ich in wider erkücken · Darumb die iuden sprachen. In· xlvj· iaren ist gebawen diser tempel· vñ du wilt in wider erkücken nach dreyen tagen. Aber er sagt von dem tempel seins leybes. Darumb da er was erstanden von den todten· sein iungern die gedachten das er het gesept dise ding vnd gelaubten der geschrifft· vnnd dem wort das in ihesus hett gesept· vnnd da er was czů iherusalem zů ostern an dem hochzeytlichē tag vil glaubten in seinē namē sy sachen sein zeichen die er tůt· wañ erselb ihesus gelaubt nit sich selber in darumb das er sy all erkant vnd das das im nicht was durfft· das yemāt gäbe zeugknuß von dem menschen· wann er selb west was dings wäre an dem menschen. ¶ iij.

VNd eyn man was auß den phariseern mit namen Nicodemus eyn fürst der iuden· der kam in ō nacht czů ihesum· vnnd sprach zů im. Rabi· wir wissen das du bist kummen von got ein meyster· Wann keyner mag gethůn die zeychen die du thůst nur alleyn got der sey mit im Jhesus antwurt vñ sprach zů im. Wärlich wärlich sag ich dir· der nit andwayd wirt gebornn· der mag nit gesehen dz reych gots. Nicodemus sprach czů im. In wölcherweys mag der mensch werden geborn so er ist alt· mag er denn aber eingeen in den leyb seiner můter vnnd anderwayd werden geborn. Ihesus antwurt· wärlich wärlich sag ich dir der nicht anderwayd wirt gebornn auß dem wasser vnd auß dē heyligen geyst· der mag nit eingeen in das reych gots. Das vom fleysch ist gebornn· das ist der leyb· vnd das vom geyst ist geborn das ist der geyst. Nicht wunder dich das ich dir hab gesaget ir můssent anderwayd gebornn werden. Wa der geyst will da geyst er· vnd du hörst sein stymm· aber du wayst nicht von wañ er kumpt oder wa er hin gee. Also ist eyn yegklicher der vom geyst ist geborn. Nicodemus antwurt vnnd sprach czů im. In wölcherweys mügen werden gethan dise ding. Ihesus antwurt vnnd sprach czů im. Du bist ein meyster in israhel vnd weyst die ding nit Wärlich wärlich sag ich dir· wann das wir wissen das reden wir· vnd das wir sehen das bezeugē wir· vnd ir empfacht nit vnser gezeugknuß. Ob ich euch hab gesaget die irdischen ding vnnd ir gelaubend nit in wölcherweys werdent ir gelauben die hymellischen ding wenn ich euch die würde sagen. Vnnd keyner steygt auff in den hymel nur der da herab ist gestigen vō himel der sun des menschen der da ist in dē hymel. Vnnd als moyses erhöcht die schlangen in der wůst· also můß erhöcht werden der sun des menschen· dz ein yegklicher der in in gelaubt nicht verderbe· aber dz er hab das ewig leben· wann also hett got lieb die welt das er gäb seinen eingebornen Sun· das ein yegklicher der in in gelaubet nicht verderbe · aber das er hab das ewig leben. Wann got sant sein sun in die welt nicht das er vrtayl die welt· aber das die welt wurd behalten durch in. Der da gelaubt an in der wirt nit geurtayl. Aber der da nicht gelaubt · yetzund ist er geurtayl · wann er gelaubt nit in den namen des eingebornn sun gottes· vnd ditz ist das vrtayl das das liecht kam in die welt vñ die menschen hettē mer lieb die vinster denn das liecht· wann ire werck die wann böß Dann einyegklicher der da thůt das übel der haßt das liecht vnd kumpt nit zů dem liecht· das sein werk nit werden gestraffet· Aber der da thůt die warheit ō kumpt zů dem liecht das sein werck werden geoffenbaret wann in got seind sy gethan. Nach disen dingē ihesus kam in das land iudea vñ sein iungern vnd wonte da bey in vñ taufft. Wann iohannes was tauffent in

enon bey salim·wañ da warn vil wasser·
vnd sy kamen vnd wurdẽ getaufft·wañ
iohannes was dennoch nit gelegt in den
kercker. Darumb ward eyn frag von den
iungern Iohannis mit den iuden von der
gereynigung·Vnd sy kamen zů ihesum·
vnnd sprachen zů im. Meyster der mit dir
was enhalb des iordans dem du gabest ge
zeugknuß·sich der taufft vnd all kumẽ sy
zů im. Iohannes antwurt vnd sprach zů
in. Der mensch mag empfachẽ keyn ding
von im selber·nur es seye im gegeben vom
hymel. Ir selb gebt mir gezeugknuß das
ich sprach·ich bin nit christus aber daz ich
bin gesandt vor im. Der da hatt die braut
der ist der breütgam·Aber der freund des
breütgams der da stat vñ hört mit freuden
freuwet sich vñ die stymme des breütgãs
Darumb in disem ist erfúllt mein freud·der
můß wachsen. Aber ich můß gemyndert
werden. Der von oben kumpt ó ist ub all
Der vó der erde ist der ist von der erde vnd
redt von der erde·Der vom hymel kumpt
der ist vberall·vnd das er sicht vnd hört daz
bezeugt er·vnnd seyn gezeugknuß nymmt
nyemand. Aber der da empfacht sein geze-
ugknuß der bezeichet das got ist warhaft
Dañ wen got hat gesendet die wort gotz
redt er·wann got gibt nit den geyst zů der
maß. Der vatter hat lieb den sun vnd gab
alle ding in sein hand. Der da gelaubt an
den sun der hat das ewig leben·aber der da
ist vnglaubig dem sun der wirt nit sehen
das leben aber ó zorn gotz bleybt auf im.

C iiij.

DArumb das ihesus erkant daz die
phariseer hetten gehört das ihesus
macht merer iunger dañ iohannes
vnd taufft wie wol ihesus nichten taufft·
aber sein iungern·Er liß das land Iudea·
vnd gieng aber ab in galilea·vnd er můst
gen durch samariam. Darumb er kam
in die stat der samaritan die da ist gehey-
ssen sichar·bey dem aygen das Iacob gab
Ioseph seym sun·vnnd es was daselb der
brunn iacobs·vnd ihesus was můed von
dem weg vnd saß auff den brunnen·vnd es
was vmb die sechsten stund·Eyn weyb
die kam von Samaria schöpffen wasser.
Ihesus sprach zů ir·gib mir trincken·wañ
sein iunger waren hingegangẽ in die stat
das sy kaufften die speyß. Darumb das
weyb von samaria sprach zů im. In wöl-
cherweys aischt du zetrincken von mir so
du bist ein iud die ich bin ein weyb sama
ritan·wann die iuden gemeynsament nit
mit den Samaritanern. Ihesus antwurt
vnd sprach zů ir. Westest du die gab gotz
vnd wer der ist der czů dir spricht gib mir
zetrinckẽ·villeycht hettest du geaylscht vó
im·vnnd er hett dir gegeben ein lebentigs
wasser. Bistu denn mer denn vnser vatter
iacob der vns gab den brunnen vnd erselb
tranck von im·vnd seine sun·vñ sein vich
Ihesus antwurt vnnd sprach czů ir. Eyn
yegklicher der da trinckt vó disem wasser
den dürst aber. Aber der da trinckt vó dem
wasser dz ich im gib dẽ dirst nit ewiglich
wañ dz wasser dz ich im gib·dz wirt im ei
brunn des springenden wassers in dz ewig
leben. Das weyb sprach czů im. Herr gib
mir ditz wasser das mich nicht dürst noch
das ich her kum zeschöpffen·ihesus sprach
czů ir·gee vorer deinen man·vnd kum her
Das weyb antwurt vnd sprach. Ich hab
keynen man. Ihesus sprach czů ir. Wol
hastu gesagt wann ich hab keynen man·
Wann fünff mann hastu gehabt·vnd dẽ
du nun hast der ist nit dein man·vnd ditz
hastu war gesagt. Das weyb sprach czů
im. Herr ich sich das du bist ein weyssag
Vnser vätter die anbeten an disem berge.
vnd ir sprecht das Ierusalem ist die stat
da es gezympt an zebetẽ. Ihesus sprach zů
ir. Weib gelaub mir wañ die stund kümpt
das ir noch an disem berge noch in ierusa-
lem anbett den vatter Ir anbett dz ir nicht
wißt·wir anbeten das wir wissen·wann
das hayl ist auß den iuden. Aber die stund
kumpt vñ ist nun·das die waren anbeter
anbettent den vatter im geyst vnnd in der
warheyt·wann auch der vatter sücht söl-
lich·die in anbeten. Got ist der geyst·vnd
die in anbeten in dem geyst vnd in ó war
heyt gezympt anzebetten·daz weib sprach
czů im. Ich wayß das messias kumpt der
da ist genennet cristus darumb so er kümpt
er verkündt vns alle ding. Ihesus sprach
zů ir. Ich bins der ich red mit dir·vnd zů
hand kamen sein iungern vnd wunderten
sich das er redt mit dem weyb. Iedoch kei
ner sprach·was vorsecht du ó was redstu
mit ir. Darumb das weyb ließ iren krüg
vnd gieng in die stat·vnnd sprach czů den
menschen. Kumpt vnd secht den man der
mir hatt gesagt alle ding die ich hab ge-
than. Ist er denn nit christus Sy giengen
auß von der stat·vnd kamen zů im·vnder
des sein iungern baten in sagent. Meyster
isse. Er sprach zů in. Ich hab ein spys czů
essen die ir nit wißt. Darumb die iunger
sprachen zů einander·hatt im dann yemãt
bracht zeessen. Ihesus sprach czů in. Mein
essen ist das ich thů den willen des ó mich
gesandt·dz ich volbring seine werck·sagt
ir denn nit das noch·iij·monet sind vnd

der schnitt kumpt·secht ich sag euch·hebt
auff euwere augen vnnd secht die gegent
wann sy seind ietzunt weyß zů dem schnit
vnd der do schneidt der nymbt den lon vñ
samet die frucht in das ewig leben· Das
sich mit einander frewe·der do seet· vñ der
do schneydet. Wann in disem ist daz wort
war· Wann ein ander ist der do seet·vnnd
ein ander der do schneydet. Ich sant euch ze
schneyden·das ir nicht habt gearbait·die
andern haben es gearbait ·vnd ir seid eyn
gegangen in ir arbait·vnd vil auß ó stat
der samaritan gelaubten an in ·vmb das
wort des weybs gebend im gezúgknuß ·
wann er hat mir gesagt alle ding die ich
hab gethan·Darumb do die samaritaner
warn kumen czů im·sy baten in das er do
belibe·vnd er belib do zwen tag· vnnd vil
mer gelaubten an in vmb seyne wort·vñ
sprachen czů dem weyb· Wann ietzunt ge
lauben wir nitt vmb dein rede· Aber wir
elsb haben gehört vnd wissen daz diser ist
der war behalter der wälte Vñ nach zwai
en tagen Jhesus gieng auß von dann·vñ
gieng in galilea· Wann Jhesus gab selb
zeúgknuß· Das der weyssag nit hat ere in
seym vatterland·Darumb·do er was ku
men in galilea·die galileer enpfiengen inn
do sy hätten gesehen alle ding die er het ge
than zů Jherusalem an dem hochzeitlichen
tag·vnd sy selb warn kumen zů dem hoch
zeitlichen tag·Darumb· Jhesus kam aber
in chana galilee· Do er hät gemacht das
wasser zů wein· vnd ein kúniglin was do
des sun súchte in capharnaũ·Do diser hät
gehort das Jhesus was kumen võ Judea
in galilea·er gieng zů im · vnd bat in das
er ab gieng ·vnnd machte gesund seynen
sun· Wann er fienzan zesterben· Darumb
Jesus sprach zů im· Ir gelaubt nicht nur
ir secht zaichen vnnd wunder·Das kúnig
lin sprach zů im·Herre·gee ab ee das mei
sun sterbe. Jhesus sprach zů im· Gee deyn
sun läbt.Der man gelaubt dem wort das
im Jhesus hät gesagt·vnd gieng·vnd do
er ietzunt ab gieng die knecht begegentẽ
im·vnd verkunten im·sagent·das sei sun
läbet· Darumb er fragt von in die stunde
in der im was worden bas·vnd sy sprachẽ
zů im· wann gästern vmb die·vij·stunde
do liess in das fiebr · Darumb ·der vatter
erkant daz es was die stunde in der im Je
sus hät gesagt dein sun lebt· vnnd er selb
gelaubt·vnd alles sein hauße· Ditz ander
zaichen·det aber Jhesus do er was kumen
von iudea in galileam

Ev·

NAch disen dingen was der hoch
zeytlichtag der Juden ·vnd ihesus
gieng auff zů iherusalem · vnd czů
iherusalem waz ein bewärter schauffwer
der do ist zůgenamet hebreysch. bethsaida·
habent·v·vor lauben In dẽ lag ein michel
mänig der súchen·der blinden·der lamẽ·vñ
der dürrẽ·baitenden ó bewegung des was
sers wañ der engel des herren stigab nach
dem czeyt in den weyer · vnnd das wasser
ward bewägt· Vnnd der zů dem ersten ab
stig in den weyer nach der bewägung des
wassers der ward gesund · von wölchem
siechtumb er was begriffen·vnnd do was
ein man habend seinen siechtumb·xxxviij·
iar· Do disen hät gesehen ihesus·ligendt·
vnd het erkant das er ietzunt het vil zeyt·
er sprach zů im·Wiltu werden gesund·der
súch antwurt im· O herr ich hab kein mẽ
sch der mich leg in den weyer so dz wasser
wirt bewögt. Wann so ich kum ein anó
stengt ab vor mir· Jesus sprach zů im·stee
auff·heb auff dein bett·vnd gee·Vnd ze
hand der man ward gesund·vñ hůb auff
sein bett vnnd gieng·vnd es was der Sab
bath an dem tag·Darumb die iuden spra
chen czů dem der do was gemacht gesund·
Es ist samstag dir gezimpt nit aufzehebẽ
dein bett·Er antwurt in· der mich macht
gesund ó sprach zů mir·heb auff dein bett·
vnd gee· Darumb·sy fragten in·Wer ist
der mensch·der zů dir sprach nym dein bett
vñ gee· Aber der do waz gemacht gesund
der wäst nit wer er was · vnd ihesus nay
get sich võ der schar geordent an ein statt·
Darnach vand in ihesus im tempel · vnd
sprach zů im·sich du bist gesund gemacht
ietzund soltu nit mer sünden · das dir icht
geschech kein erger ding · Der man gien
ge ·vñ verkunt es den iuden das es ihesus
was·der in het gemacht gesund· Darumb
die iuden durch ächten ihesum·das er hett
gethan ditz ding am sambstag· vñ iesus
antwurt in·Mein vatter der wirckt vntz
nu·vnd ich wirck.Darumb súchten in die
iuden mer zů tödten · wann nit allein das
er enband den samstag·Aber das er saget
das got wer sein vatter· vnd machet sich
got geleich·Darumb ihesus antwurt·vñ
sprach czů inn · Wärlich wärlich sag ich
euch· der sun mag kein ding thůn von im
selb ·nur wz dings er sicht den vatter tůn
Wañ wölche ding er thůt ·die thůt auch
der sun czegleicherweys· Wann der vatter
hat lieb den sun·vñ zaigt im alle ding die
erselb thůt · vnd merer werck denn dise die
zaigte er im·vñ ir werdent euch ó wundn
wañ als der vatter erkúckt die todten·vñ

machet sy lebentig Also auch der sun wölli-
lich er will machet er lebẽtig·vnd ö vater
vtayl kaynen·wann alles vtayl gab er
dem sun·das sy all erent den sun als sy etẽt
den vatter. Der nit eret den sun der eret nit
den vatter der in sandt. Wärlich wärlich
sag ich euch ö mein wort hört vñ gelaubt
dem der mich sandt·der hatt dz ewig leben
vnd kumpt nit czů dem vtayl aber er geet
von dem tod in dz leben. Wärlich wärlich
sag ich euch·wann die stund kumpt vnd
ist nun·so die todten hören die stymm des
sun gots·vnd die sy hören die leben·wañ
als der vatter hat dz leben in im selber·also
gab er auch dem sun zehaben das leben in
im selber·vnd gab im gewalt zethůn das
vtayl·wann er ist der Sun des menschen.
Nicht wunderet euch des·wann die stund
kůpt in der alle die da seind in den gröbern
die hören die stymme des sun gottes·vnd
die da güte werck gethan habẽ die gangẽ
in die vfstend des lebens·die aber übels ge-
than haben in die vfstend des gerichts·ich
mag kayn ding thůn von mir selber·wañ
ich vtayl als ich höre·vnd mein vrtail ist
gerecht·wann ich süch nit meinen willen
sunder den willen des der mich sant·ob ich
gib gezeugknuß võ mir selber mein zeugk-
nuß ist nit war. Eyn ander ist der da gibt
gezeugknuß von mir·vnd ich wayß das
seyn gezeugknuß war ist die er bezewgt
von mir. Ir sandt zů iohannẽ·vnd er gab
gezeugknuß der warheit·wañ ich nymm
nit zeugknuß von den menschen. Aber die
ding sag ich das ir seyend haylwärtig·er
wz ein latern brinnent vnd leuchtent·vnd
ir wölt euch freuwen zů der stunde in seim
liechte. Aber ich hab mer zeugknuß denn
iohannes·aber die werck die mir der vater
gab das ich sy volbring die selben werck
die ich thů die gebẽt gezeugknuß võ mir
das mich der vatter sandt·vnnd der vatter
der mich sandt der gibt gezeugknuß von
mir. Sein stymm die hört ir nye sein gestalt
sahent ir nit·vnd sein wort habt ir nit be-
halten in euch·wann ir gelaubten nit den
den er sandt. Der sücht die geschrifft wañ
in in went ir erfarend die geschrifft wann
ir vermaynend in in zehaben dz ewig leben
Vnd die selben seyen die da gebent gezeug
nuß von mir·vnd ir wölt nit kummen zů
mir das ir hettent das leben. Die clarheyt
von dẽ menschen empfach ich nit wañ ich
erkant euch das ir nicht habt die lieb gotz
in euch. Ich kam in dem namẽ meins vat
ters·vnd ir empfiengt mich nit. Kumpt
aber ein ander in meinem namen den wer-
dent ir auffnemen wie mügent ir gelaubẽ

die ir von einander nemend die gloi vnd
die ere die allayn von got ist die süchend
ir nit. Nicht wenendt das ich euch wölle
verclagen bey dem vatter. Moyses ist ö der
euch verclaget in dem ir hoffnung habend·
dann gelaubtend ir moysi·ir gelaubtend
villeicht auch mir·wann von mir hatt er
geschriben. So ir aber nit gelaubt seynen
büchstaben·in wölcherweys gelaubt ir
meinen worten.

¶ vj.

Nach disen dingen Jhesus gyeng
über das mere zů galilea das da ist
tyberiadis·vnd eyn michel menig
die nachvolgt im·wañ sy sachen dz zeichẽ
das er tät über die die da siechten. Darumb
Jhesus stig auff an den berg·vñ saß da mit
sein iungern·wann der hochzeitlich tag der
iuden die ostern was nachent. Darumb da
Jhesus het auffgehaben die augen vnd het
gesechen das ein michel menig kam zů im
er sprach czů philippum. Wa von kauffen
wir brot das dise essen·vnd ditz sagt er in
zůversůchen·wañ er selb west was dings
er wär thůn. Philippus antwurt im·brot
vmb zwayhundert pfenning begnügendt
in nit das einyeglicher ein wenig näme·
Vnd einer võ seinen iungern andreas der
brůder symonis petri der sprach zů im. Die
ist ein kind dz hat fünff gerstine brot·vnd
zwen visch·aber was seind dise vnder als
vil. Darumb Jhesus sprach zů in. Haissent
die menschen rüen·vnd vil hews was an
der stat. Darumb die mann rüten bey der
zal als fünfftausent·Vnd Jhesus nam die
brot·vnnd da er hett gewürcket genad·er
taylt sy den sitzenden·vnd zegleycherweys
von den vischen als vil als sy wolten·vnd
da sy waren gesatt·da sprach er zů seynen
iungern. Hebt auff die brechung die da
seind überwosen das sy icht verderbẽ·dar
umb sy hůben auff vnd füllten zwelf körb
der brechung von den fünff gerstine broten
vnnd von den zwen vischen·die da waren
über beliben den die da hetten gessen·darumb
da die menschen sachen das er hett gethan
das zaychen sy sprachen. Wann der ist ein
warer weyssag·der da ist künfftig in die
welt. Darumb da Jhesus erkannt das sy
wärn künfftig das sy in nämen vñ mach
ten in zů eym künig·da floch er aber allein
an den berg. Vnd da der abent ward·seyn
iungern stigen ab zů dem mere. Vnd da sy
waren auffgestigen in ein schiff·sy kamen
über das mere czů capharnaum·vnnd die
vinsternuß waren geczund·vnnd Jhesus
was dennoch nit kummen zů in·vnd das
mere derhůbe sich da der groß wint weet.

Darumb da sy hettē gerüert als bey fünff
undzwainczig gwanndten·der meyssig·
sy sachen ihesum geen auff dem mere·vnd
nachen werden dem schiff·sy vorchten sich·
vnd er spracḥ zů in. Nicht wölt euch fürch
ten ich bins·Darumb sy wolten in empfa
hen in das schiff·vnd zehand was dz schif
an dem land czů dem sy giengen·vnnd an
dem dritten tag die schar die da stůnd een·
halb des meres·die sach das kayn ander
schifflin da was nur das ein·vnd das ihe·
sus nit was eingegangen mit seinen jůn·
gern in das schiff·wann die jungern warn
alleyn hingegangen·vnd andre schiff über
kamen von Thyberiade bey der stat da sy
hetten gessen brot sy sagten gnad dem her·
ren. Darumb da die schar het gesehen das
ihesus da nit was noch sein jungern sy sti·
gen auff in ein schifflin vnd kamen zů ca·
pharnaum süchten ihesum·vnnd da sy in
hetten funden eenhalb des meres sy spracḥē
zů im. Maystter wenn kamest du her. Ihe
sus antwurt vnd spracḥ czů in. Wärlich
wärlich sag ich euch· Ir sücht mich nicht
das ir secht die zaychen · aber das ir habt
gegessen von den broten vnnd seyt gesatt.
Wurckend das essen das da nit verdürbt
Aber das da beleybt in das ewig leben·dz
gibt euch der sun des menschen·wann den
hatt got der vatter gezaychent·darumb sy
spracḥen zů im. Was thůnd wir das wir
wurcken dz werck gots. Ihesus antwurt
vnd spracḥ zů in. Ditz ist das werck gots·
das ir gelaubt an den den er sandt·Sy spra·
chen zů im. Was zaychens thůst du das
wir sehen vnd dir glauben. Was wirckst
du. Vnser vätter die assen das hymelbrot
in der wüste·als es ist geschriben . Er gab
in brot zeessen von dem hymel. Ihesus spra·
ach czů in. Wärlich wärlich sag ich euch·
moyses gab euch nit das brot vom himel
aber me yn vatter gibt euch das war brot
vom hymel·wann das war brot gotz ist·
das da niderstaygt vom hymel·vnd gibt
das leben der welt. Darumb sy spracḥen zů
im. Herr gib vns zůallen zeytten ditz brot
Ihesus spracḥ zů in. Ich bin dz brot des le·
bens·der czů mir kumpt den hungert nicht
vñ der an mich glaubt den dürst nymmer
Aber ich sagt euch · wann ir sacht mich·
vn d gelaubt sein nit. Alles das mir der
vatter gibt das kumpt zů mir·vnd der da
kumpt czů mir ich wirff in nit auß·dann
ich bin abgestigen von hymel nit das ich
thů meinen willen·aber den willen des der
mich sandt. Vnd ditz ist der will des vat·
ters der mich sandt·das alles das mir der
vatter hatt geben nichts auß im verlese·
aber das ich das erkücke an dem jungsten
tag. Wann diz ist der will meins vaters
der mich sandt·das eyn yegklicher der da
sicht den sun vnnd gelaubt an in·der hab
das ewig leben·vnnd ich will in erkücken
an dem jungsten tag. Darumb die Juden
murmelten von im das er hett gesagt ich
bin das lebentig brot · das da niderstayg
von hymel. Vnd sy spracḥen. Ist diser nit
ihesus der sun ioseph·des vatter vñ můter
wir erkanten. Darumb in wölcher weys
spricht er·wann ich stig ab vom hymel.
Ihesus antwurt vnd spracḥ czů in. Nicht
wölt murmeln vnder einander. Niemand
mag kummen czů mir·nur der vatter der
mich sandt der ziech in·vnd ich erkücke in
an dem jungsten tag. Es ist geschriben in
den weyssagen. Vnnd sy werdent alle die
gelerten gots . Ein yegklicher der da hatt
gehört vnnd gelernet von dem vatter der
kumpt czů mir. Nicht das kainer hab ge·
sehen den vatter·nur der da ist von got der
sicht den vatter. Wärlich wärlich sag ich
euch·der an mich glaubt der hatt dz ewig
leben·Ich bin das brot des lebens. Euwer
vätter assen das hymelbrot in der wüst vñ
seind tod. Ditz ist das brot dz da niderstig
von hymel·der da isst von disem brot·der
wirt nit sterben. Ich bin das lebentig brot
der ich von hymel bin abgestigen. Der da
isst von disem brot der lebt ewigklich·vñ
das brot das ich gib ist mein flaisch vmb
das leben der welt. Darumb die juden die
kriegten czů einander sagendt. In wölcher
weis mag vns der gebē zeessen sein flaisch
Ihesus spracḥ zů in. Wärlich wärlich sag
ich euch. Eyt ir nicht das flaisch des suns
des menschen·vnnd trinckt ir nit sein plůt
ir habt nit in euch das leben. Wann der da
isset mein flaisch vnnd trinckt mein plůt·
der hat das ewig leben·vnd ich will in er·
kücken an dem jungsten tag·wann mein
flaisch ist wärlich ein speyß·vñ mein plůt
ist wärlich eyn tranck. Der da isst meyn
flaysch vnd trinckt mein plůt der beleybt
in mir·vnd ich in im. Als mich der leben·
tig vater sandt·vnd ich leb vmb den vat·
ter vnnd der mich isst der lebt vmb mich.
Ditz ist das brot das da niderstayg vom
hymel. Nicht als euwer väter assend das
hymelbrot·vnd seind tod. Der da isst das
brot der lebt ewigklich. Dise ding redt ihe
sus in der synagogen lerent in capharnaū
Darumb manig von seynen jungern die
hörtens·vnd spracḥen·die red ist hört·vnd
wer mag sy gehören . Wann Ihesus der
west es bey im selber das sein jungern mur
melten von disem · Er spracḥ czů in. Ditz

ergert euch. Darumb ob ir secht den Sun
des menschen auffsteygen da er zům ersten
was. Der gayst ist der da lebentig macht
Aber das ist nit nucz die wort die ich hab
geredt zů euch · die seyen der gayst vnd daz
leben · dann es seind ettlich von euch / die
nicht glaubent · wann Jhesus west seyn
anegang wölche die vnglaubigen warn ·
vnd wer in was verraten · vnnd er sprach
Darumb sagt ich euch das kayner mag
kummen zů mir nur es werd im gegeben
von meym vatter · vnnd auß dem vil von
seinen iúngern giengē hinder sich vñ giengē
yetzund nit mit im. Darumb ihesus sprach
zů den · xij · wölt ir nit auch hingen · symon
petrus antwurt im. Herr zů wem gee wir
Du hast die wort des lebens · vnnd wir er-
kennen vnd glauben das du bist christus
der sun gots. Jhesus antwurt in. Etwölt
ich denn nit euwer · xij · vnd einer auß euch
ist der teufel · vnd ditz sagt er von iuda sy /
mon scarioth · wann der was in verraten ·
wann er was einer auß den · xij.

¶ vij.

NAch disen dingen ihesus gieng in
gallilea wann er wolt nit geen in
iuda · wann die iuden súchten in zu
tödten · wann der hochzeytlich tag ó iudee
die laubhoß was nachen · vnd sein brůder
sprachen zů im. Gang von hynn vnd gee
in iudeam · das auch dein iúngern sechend
deine werck die du thůst. Ernstlich kainer
thůt ettwas in haymlich vnd sůcht offen
bar zesein. Thůst du dise ding so offenbar
dich selb der welt · wann sein brůder die ge
laubten nit an in. Darumb ihesus sprach
zů in. Mein zeyt ist noch nit kummen aber
euwer zeyt ist zeallen zeyten berayt · wann
die welt mag euch nicht gehassen · Aber
mich hayst sy · wann ich gib gezeugknuß
von ir das ire werck seind úbel. Jr súllend
auffgan zů disem hochzeytlichen tag dann
ich will nit auffgeen zů dem hoch zeytlichē
tag wann mein zeyt ist noch nit erfúllt · da
er ditz het gesayt · er selb belaib in gallilea
Vnd da sein brůder warn auffgangen czů
dem hochzeytlichen tag dn gyeng er auch
auff zů dem hochzeytlichen tag nicht offen
lich aber haymlich. Darumb die iudē súch
ten in am messtag vnd sprachen · wa ist er
vnd vil murmelung ward vnd dē volck
von im. Wann ettlich sprachen er ist gůt ·
aber die andern sprachen nein · wann er ver
fürt die scharen. Jedoch kayner redt offen
lichen von im vmb die vorcht der iuden.
Vnd yetzund in mit des hochzeytlichen ta
ges gieng auff ihesus in den tēpel vnd lert

Vnd die iuden wunderten sich sagent. In
wölcherweys kan diser die búchstaben so
er nicht hatt gelernet. Jhesus antwurt in
vnd sprach. Mein ler ist nit mein aber des
der mich sandt. Ob ettlicher will thůn sei-
nen willen der wirt es erkennen vō der lere
ob sy sey auß gott · oder ob ich sy rede von
mir selber · ó da redt von im selber der sůcht
eygen glori. Der aber sůcht die glori des ó
in sandt · der ist warhafft · vnd dz vn recht
ist nit in im. Hatt euch nit moyses gebē
die ee · vnnd kainer auß euch thůt die ee.
Was sůcht ir mich zetödten. Die schare
antwurt vnnd sprach · Du hast den teufel.
wer sůcht dich zetödten. Jhesus antwurt
vñ sprach zů in · ein werck tät ich vñ ir all
wunderten euch · darumb moyses gab euch
die beschneydung · nicht das sy was auß
Moyse · aber auß den vättern · vnd an dem
sabbath beschneydent ir den menschen · em/
pfacht nun der mensch die beschneydung
am sabbath vnd wirt nit auffgelöset daz
gesacz moysi vñ ir vnwirdigent euch über
mich das ich macht gesundt ein ganczen
menschen an dem sampstag. Nit vrayl
nach dem antlútz · aber vraylend recht vr-
tayl. Darumb ettlich von iherusalem spr-
achen · ist diser nit dē sy súchent zeschlachē
Secht er redt offenlich · vnd sy sagent im
kain ding · haben den warlich erkennet die
fürstē das der ist cristus · wañ disen wissen
wir von wann er ist. Aber so cristus kůpt
kainer wayst von wañ er ist · darumb ihe
sus schray im tempel lerent vnd sagendt.
Vnd mich wißt ir vnd von wañ ich bin
wißt ir · ich bin nit kummen vō mir selber
Aber der mich sandt der ist der war den ir
nit wißt · wañ ich wayß in · vñ ob ich sag
dz ich in nit wayß · ich würde euch gleich
ein lugner · wann ich wayß in vnd bin vō
im · vnd er selb sant mich. Darumb sy sů-
chten in zeuachen · vñ kayner legt die hād
an in · wann sein stund was dennoch nicht
kumen · aber vil von der schare gelaubten
an in · vnd sprachē. Cristus wenn der kůpt
thůt er denn nit mer zaychen dañ die diser
thůt. Da die phariseer hettent gehört das
die schare murmeltend dise ding von im ·
Da sandten die phariseer vnd die fürsten
diener das sy in viengen. Darumb ihesus
sprach czů in. Noch ein klayne zeyt bin ich
bey euch vnd ich gee zů dem der mich sant
Jr sůcht mich vnd vindet mein nit · vnnd
da ich bin da mügt ir nicht hin kummen
Darumb die Juden sprachen czů in selber.
Wa wirt er hin geen das wir in nit mú-
gen vinden. Wirt er denn geen czů erstreu-
wen die hayden vnd leren die hayden · wer

ist die rede die er sprach·ir sücht mich vnd
vindt mich nit·vñ da ich bin da mügt ir
nit kummen· Vnd an dem letzten tag des
grossen fests da stünd ihesus vnd schry sa-
gent. Ob ettlichen dürst der kum̃ czů mir
vnd trinck·der an mich glaubt als die ge
schrift spricht·die flüß des lebentigen was-
sers fliessent vō seinē bauch·aber ditz sagt
er vom gayst·den sy warn zentpfachen die
da gelaubent an in·wann der gayst was
dennoch nit gegeben·wañ ihesus was en-
noch nit glorificzieret.darumb vil von der
schar da sy hetten gehört dise sein wort sy
sprachen. Der ist wärlich ein weyssag·die
andern sprachen. Diser ist christus·aber ett-
lich sprachen. Kumpt den̄ christus vō gal-
lilea. Spricht denn nit die geschrifft das
christus kumpt auß dem samen dauid vō
dem castell bethleem von dañ dauid was·
darumb mißhellung ward vnder der scha
vmb in·wañ ettlich von in die wolten in
vachē·aber kainer legt die hand an in·dar
umb die diener die kamē zů den bischoffen
vnd zů den phariseern·vnnd die sprachen
zů in·warumb fürt ir in nit her·die diener
antwurten. Nie kayn mensch hatt gered
also·als diser mensch. Die phariseern ant-
wurten in. Seyend ir dann auch verfüret
Glaubt den̄ auch ettlicher von den fürsten
oder von den phariseern an in·aber die scha
die nicht erkant die ee die ist verflücht·ni
codemus der des nachts was kummen zů
im·vnd der was einer von in der sprach zů
in·vrtaylet dañ vnser gesatz den menschen·
nur sy hör zům ersten von im vnd erkēne
was dings er thů. Sy antwurten vnnd
sprachen zů im·Bistu dann auch ein galli-
leyscher·ersůch die gschrifft vnd sich das
der weyssag nit auffstet von gallilea·vnd
sy kerten wider ein yegklicher in sein hauß·

Cviij.

VNd ihesus gyeng an den ölberg·
vnd frů kam er in den tempel·vnd
alles volck kam zů im·vnd sitzent
leret er sy. Aber die schrey ber vnd die pha-
riseer zůfürten im ein weyb begriffen in der
eebrechung vnd stalten sy in die mit vnd
sprachen zů im. Maister ditz weyb ist nun
begriffen in dem eebruch·aber moyses hat
vns gebotē in dem gesatz söllich zůuersteyn
nen. Darumb was sagstu·vnd ditz sagtē
sy in zeuersůchen das sy in möchten besagē
Vnd ihesus nayget sich nider vnd schryb
mit dem vinger in die erde·vnd da sy ver-
hörten vnd in fragten da richt er sich auff
vñ sprach zů in. Wöllicher auß euch ist on
sünde der werff den ersten stayn an sy. Aber
nayget er sich vñ schryb an die erde·wañ
da sis gehorten·sy giengen auß einer nach
den andern anfachent von den elteſten vntz
an den iüngsten·vnd ihesus belyb allayn·
vnd das weyb stünd in der mitt. vnd ihe-
sus richt sich auff vnd sprach zů ir. Weyb
wa seind die die dich versagten·hatt dich
kainer verdamnet. Sy sprach. Herr kainer
Ihesus sprach zů ir·noch ich verdâme dich
Gee vnd yetzunt hin soltu nit sündē·dar
umb ihesus redt aber mit in sagendt. Ich
bin ein liecht der welt·der mir nachuolget
der geet nit in die vinster·aber er wirt ha-
ben das liecht des lebens. Darumb die pha
riseer sprachen czů im. Du gibst zeugknuß
von dir selber·vñ dein zeugnuß ist nit war
Ihesus antwurt vnd sprach czů im. Vnd
ob ich gib zeugknuß von mir selber·meyn
zeugknuß ist war· Wann ich wayß von
wann ich kumm vnnd wa ich gee. Aber
ir wißt nit von wañ ich kumm oder wa
ich gee. Ir vrtaylt nach dem flaisch·ich vr-
tayl aber nyemant. Vnd ob ich vrtayl so
ist mein vrtayl war·wann ich bin nit ay-
nig·aber ich vnd der vatter der mich sānt·
vñ es ist geschriben in euwer ee·dz zwayer
mann zeugknuß ist war. Ich bin der ich
zeugknuß gib von mir selbs·vnd der mich
sant der vatter der gibt zeugknuß vō mir·
Darumb sy sprachen czů im. Wa ist deyn
vatter. Ihesus ātwurt·noch mich wissent
ir noch meyn vatter wißt ir. Wann ob ir
mich hett gewißt·villeicht ir hett auch ge
wißt mein vatter. Dise wort redt Ihesus
lerent im tempel in der schatzkamer·vnnd
kainer fieng in·wañ sein stund was noch
nit kummen. Darumb ihesus sprach aber
czů in. Ich gee vnd ir sůcht mich·vnd ir
sterbt in euwer sünde. Da ich gee da migt
ir nit kumen. Darumb die iuden sprachen·
Wirt er sich dañ selbs tötten dz er spricht·
Da ich gee da mugt ir nit kummen·vnd
er sprach czů in. Ir seyt von nideu·ich bin
von oben. Ir seyt von der welt ich bin nit
von der welt. Darumb sagt ich euch das
ir sterbt in euwern sünden·wann ob ir nit
glaubt das ichs bin ir sterbt in euwer sün
de. Darumb die iudē sprachen zů im. Wer
bist du. Ihesus sprach zů in. Ich bin der an
fang der ich rede mit euch·ich hab vil zere-
den vnd zeurtailen von euch·aber der mich
sant der ist warhafft·die ding die ich hört
von im die rede ich in der welt. Vnd sy er
kandten nit das er in sagt das gott seyn
vatter seye. Darumb Ihesus sprach zů in·
So ir erhöcht den sun des menschen denn

erkent ir dz ichs bin·wann ich thů nichs von mir selber·aber die ding die mich der vatter lert die red ich·vnd der mich sant· der ist mit mir·vnd er last mich nit aynig wann ich thůn zeallen zeyten die ding die im seind gefellig. Da er redt dise dig vil gelaubtē an in. Darumb ihesus sprach zů den iuden die im gelaubten. Ob ir beleybt in meinē wort ir wert wärlich mein iunger vnd erkennet die warheit vñ die warheit erfreuwet euch. Die iuden antwurten im. Wir seyen der samen abrahe vnd dienten nye keym. In wölcherweys sprichstu ir werdent frey. Ihesus antwurt in. Wärlich wärlich sag ich euch dz ein yegklicher der da thůt die sünd der ist eyn knecht der sünde·aber der knecht beleibt nicht in dem hauß ewigklich·sunder der Sun beleybt ewigklich. Darumb ob euch der sun freiet ir wert wärlich frey·ich ways das ir seyt die sun abrahe·wann ir sůcht mich zetödten·wañ mein wort verfächt nit in euch· Das ich sach bey meynem vatter das red ich·vnnd das ir sacht bey euwerm vatter das thůt ir. Sy antwurten vnd sprachen zů i·abrahā ist vnser vatter. Ihesus sprach zů in. Seyend ir die sun abrahe so thůt dz werck abrahe·wann nun sůcht ir mich zů tödten menschen der ich euch gesaget hab die warheit die ich hort von got. Ditz tät nicht abraham. Ir thůt die werck euwers vatters. Darumb sprachen sy czů im. Wir seind nit geborn vō der gemayn vnkeusch wir haben got zů eym vatter. Darumb ihesus sprach zů in. Ob got wär euwer vater ernstlich ir hetten mich lieb·wañ ich gieg auß von got vnd kam·wañ ich kam nit von mir selber·aber er sant mich·warumb erkennt ir nit mein red·wann ir migt nit gehören meine wort. Ir seyt von dem vatter dem teufel·vnd wölt thůn die begir euwers vatters·Er was ein manschlächter von anfang·vnd stůnd nit in der warheit wann die warheit ist nit in im·vnd so er redt die lúg auß aygem willen redt ers· wañ er ist ein lugner vnd sein vatter. Aber ich sag euch die warheit vnnd ir gelaubt mir nicht. Wölcher auß euch wirt mich straffen von der sünde. Ob ich euch sag die warheit·warumb gelaubt ir mir nit·der auß got ist·die wort gotz hört er·darumb hört ir nit·wann ir seyt nit auß got. Darumb die iuden antwurten vnnd sprachen czů im. Sagen wir denn nit wol·dz du bist ein samaritan vnd hast den teufel·Ihesus antwurt vnd sprach zů in·ich hab nit den teufel·wann ich ere meinen vatter vnd ir vnert mich·wann ich sůch nit mein glori Er ist der da sůcht vnd vrtaylt. Wärlich wärlich sag ich euch·der da behůt meyne wort der wirt nit versůchen den tod ewigklichen·darumb die Juden sprachen czů im. Nun erkennen wir das du hast den teufel Abraham ist tod·vñ die weyssagen seind tod·vñ du sprichst ob etlicher behůt mein wort ō wirt nit versůchē den tod ewiglich Bistu denn mer deñ vnser vatter abraham der da ist tod·vnd die weyssagē seind tod wen machstu dich selber. Ihesus antwurt vñ sprach. Ob ich mich selber ere·mein ere ist nicht. Mein vatter ist der mich eret den ir sagt das er ist euwer got vnd ir habt in nit erkant·aber ich erkant in·vnnd ob ich sag das ich sein nicht wayß So wurd ich euch geleych ein lugner·wañ ich wayß in vñ behůt sein wort·abrahā euwer vatter ō freút sich das er sách meinen tag·vnnd er sach in vnd ward erfreuwet·darumb die iuden sprachen czů im. Du hast noch nit·l· iar vnd hast gesehē abrahā. Ihesus sprach zů i. Wärlich wärlich sag ich euch·ee abraham was da bin ich. Darumb die iuden hůben auff stayn dz sy wurffen an in·aber ihesus verbarg sich·vnnd gyeng auß dem tempel.

¶viiij.

Vnd ihesus fürgieng·vnd sach einē man blind von seiner geburt·vnd sein iunger die fragten in sagend. Maister wer hatt gesündet·der oder seyn vatter oder sein můter·das er blind ist gewren. Ihesus antwurt·Diser hatt nit gesündet noch sein vatter vnd můter·aber dz die werck gotz wären eroffent an i ich můß wircken die werck des der mich sandt die weyl es ist tag·wañ die nacht kumpt so mag kayner wircken·die weyl ich bin in der welt·so bin ich ein liecht der welt. Da er ditz hett geredt da spürtzt er an die erde vnd machet kot auß der spaichseln vnd salbet das kot auff seine augen·vnnd sprach czů im. Gee vnd wasch dich in natatoria siloe·das will sagen gesandt. Darumb er gyeng hin vnd wůsche sich vnd kam gesechent·darumb die nachbauren vnd die in vor hettē gesechen das er was ein betler die sprachen. Ist diser nit der da saß vnnd betlet·die einen die sprachen wann er ist es Aber die andern sprachen in kayner weys aber er ist sein geleych. Vnd er sprach·ich bins·darumb sy sprachen zů im. In wölcher weys seind dir auffgethan die augen. Er antwurte. Der man der da ist gehayssen ihesus macht ein kot vnd salbet meine augen·vnd sprach zů mir. Gee in natatoria syloe·vnd wasche dich vnd ich gyeng

hin vnnd wůsch mich vnnd gesich. Sy sprachen czů im. Wa ist er. Er sprach. Ich waiß sein nit. sy fürten in zů den phariseern der da was gewesen blind. wann es was sampstag da ihesus het gemacht das kot vnd hett im auffgethan seine augen. Da fragten in aber die gleychßner in wölcher weys er gesehe. Er sprach czů in. Er legt kot auff mein augen. vñ ich wůsch mich vnd gesich. Darumb etlich von den phariseern die sprachen. Diser man ist nit vō gott. der da nit behůt den sampstag. Aber die andern sprachen. Wie mag ein mensch ein sünder thůn dise zaychen. Vnd mißhellung ward vnder in. Darumb sprachen sy aber zů dem blinden. Was sagstu von dem der dir auffthädt deine augen. Er sprach. er ist ein weyssag. Darumb die iuden gelaubten nit von im das er wär gewesen blind vnd gesech. vntz das sy berůfften sein vater vnd sein můter die in vor hetten gesechen. vnd fragten sy sagent. Ist diser euwer sun den ir sagt dz er blind ist geboren. In wölicher weys sicht er nun. Sein vatter vnd můter antwurten vnd sprachen. Wir wissen das diser ist vnser sun. vnd das er blinder ist geboren. aber wie er nun gesicht dz wissen wir nit. fragt in selber. er hatt das alter. er redt von im selber. Dise ding sprachen sein vater vnd můter. wañ sy vrpchten die iuden. Wann die iuden hetten sich yetzund vereynt. ob in yemandt vrtächte das er wäre christus der selb solte sein auß ir gemaynsame. Darumb sprachen sein vatter vnnd můter. er hatt das alter fragt in selber. Darumb sy rüfften anderwayd den menschen der da was gewesen blind vnd sprachen zů im. gib die ere got. wir wissen dz der man ist ein sünder. Da sprach er. Ob er ist ein sünd waiß ich nit aber eins waiß ich. das ich was blind. vnd nu gesich ich Sy sprachen czů im. was tädt er dir. wie tädt er dir auff die augen. Er antwurt in Ich hab es euch yetzund gesaget vnd habent es gehört. Was wölt ir aber hören. wölt ir denn auch werden sein iungern. sy flůchten im vñ sprachen. du biß sein iunger. wann wir seind die iunger moysi. wir wissen das got redt mit moyse. aber disen wissen wir nit von wann er ist. Der mensch antwurt vnnd sprach zů in. In disem ist es wunderlich das ir nicht wißt von wann er ist. vnnd er mir aufftädt meyne augen. wann wir wissen das got nicht erhört die sünder. aber ob etlicher ist der diener gottes vnnd thůt sein willen disen erhört er. wann es ist nit gehört vō der welt dz yemand aufftät die augen des blinden

geboren. wär diser nit von gott er möcht kayn ding thůn. Sy antwurten vnd sprachen zů im. du bist aller geborn in sünde vnd leresst vns. Vnnd sy wurffen in auß. vnd ihesus hort dz sy in hetten auß geworffen. vnnd da er in hett funden. er sprach czů im. Gelaubest du an den sun gots. Er antwurt vnd sprach. Herr wer ist er das ich gelaub an in. Vnd ihesus sprach czů im. Vnd du hast in gesehen. vnnd der mit dir redt der ist es. vnnd er sprach. Herr ich gelaub. vnd er viel nider vnd bett in an. vnd Ihesus sprach czů im. In das vrtayl kam ich in dise welt. dz die da nit sehen sehent. vnd die da sehent werden gemachet blind Vnd etlich von den phariseern die da waren mit im die hortens vnd sprachen zů im sey en wir denn auch blind. Ihesus sprach zů in. Wärend ir blind ir hett nicht sünd. aber nun sprechent ir das wir gesehen. darumb euwer sünd die beleybt.

Cx.

Warlich wärlich sag ich euch. ō nit eingeet durch die thüre in den schauffstal der schauff. aber er geet anderit auff der ist ein dieb vnd ein schacher. Aber der da eyngeet durch die thür. der ist ein hirt der schauff. disem thůt auff der torwärter. vnd die schauff hörend sein stym Vnd er vocert die aygen schauff mit namen vnd fürt sy auß. vnd so er hat außgelassen die aygē schauff er geet vor in. vnd die schauff nachuolgent im wann sy wissent sein stymm. vnd nachuolgent nit dē fremden. aber sy fliehent von im. wann sy haben nit erkennet die stymm der fremden Dise gleychnuß sprach ihesus zů in. vnnd sy erkanten nit was er hett geredt czů in. Darumb ihesus sprach zů in. Wärlich wärlich sag ich euch. was ich bin ein thür der schauff. alle dye da kumen die seyen dieb vnd schacher aber die schauff horten sy nit Ich bin ein thur der schauff. ō durch mich eingeet der wirt behalten vnd wirt ein vñ außgeen vnd wirt finden die wayde. Der dieb kan nicht dann allayn das er stäle. vnd erschlache vnd verliere. Ich kam das sy haben das leben. vnd sy habē es begnůglichen. Ich bin ein gůter hirt. Der gůt hirt gibt sein sel vñ seine schauff. Aber der löner der da nicht ist der hirt des die schauff nit seind aygen. so er sicht den wolff kummend. er laßt die schauff vñ fleücht vnd der wolff zuckt vñ zersträt die schauff. aber der löner fleücht wann er ist ein löner. vnd es

gehort nit zů im vō den schauffen. Ich bin ein gůter hirt vñ erkenne die meinen· vnd die meinen die erkennent mich· Als mich der vatter erkant· vnd ich erkenne den vatter· vnnd setz mein sel vmb meine schauff Vnnd ich hab ander schauff die da nicht seind von disem schäffhauß vnd die můß ich herzů füren vnd sy hören mein stymm vnd es wirt ein schauffhauß vnd ein hirt Darumb der vatter hatt mich lieb· wann ich setz mein sel vnd aber nym ich sy. Kainer nimpt sy von mir· aber ich setz sy von mir selber. Ich hab gewalt sy zesetzen vnd hab gewalt sy widerumb zenemē. Ditz gebot empfieng ich von meinem vatter· darumb wartte ein zwiträcht vnder den iuden vmb dise wort· wann manig auß in sprachen. Er hat den teufel vnd ist vnbesynnt Was hört ir in. Aber die andern sprachen. Dise wort seint nit des ō da hat den teufel Mag deñ der teufel auffgethůn die augen der blinden. Vnd es wartten kirwench in iherusalem· vnnd es was winter. Ihesus gyeng in den tempel in der vorlauben salomonis. Die iuden vmbgaben in vñ sprachen zů im. Vntz wenn enthöbest vnser sele. Bistu cristus sag es vns offenlich. Ihesus antwurt in· ich red zů euch vnd ir glaubt sein nit· Die werck die ich thů in dem namen meyns vatters dise gebent zeugknuß von mir. Aber ir glaubt sein nit· wann ir seyt nit vō meinen schauffen· mein schauf die hören mein stymm· vnd ich erkenn sy vnd sy nachvolgend mir· vnd ich gib in dz ewig leben· vnd sy verderbent nit ewiglich· vnd kainer zuckt sy von meiner hand das mir mein vatter gab das ist mer denn alle· vnnd kayner mag sy zucken von der hand meins vatters. Ich vnnd der vatter seind eins. Darumb die iuden hůbent auff die stayn das sy in staynten. Ihesus antwurt in· vil manig gůte werck zaigt ich euch von meinem vater· vmb wölches di ser wercke staynent ir mich. Die iudē antwurten im. Wir staynen dich nit vō dem gůten wercke· aber von der gots lösterung wegen· vnd darumb das du bist ein mensch machst dich selber got. Ihesus ātwurt in. Ist denn nit geschriben in euwer ee das ich sprach ir seit götter. Ob er die haist götter zů den das wort gottes ist gemachet· vnd die geschrifft mag nit werden auf gelöset· den der vatter hat gehayliget· vnnd sandt in in die welt. Ir sprecht du lösterst got· darumb das ich gesprochen hab· ich bin der sun gotz. Ob ich nit thů die werck meins vatters· nicht wölt mir gelauben· Thů ich sy aber vnd ob ir mir nicht wölt gelauben gelaubt den wercken dz ir erkent vnd gelaubt· das der vatter ist in mir vñ ich in dem vatter. Darumb die iuden dye süchten in zeuachen· vnd er gieng auß von iren henden· vñ gieng aber über den iordan an die stat da Johannes zům ersten was tauffend· vnd belyb da· vnd vil kamen zů im vnd sprachen· wann ernstlichen iohannes tät kayn zeychen· aber alle ding die iohānes saget vō disem die seind war· vnd vil gelaubten an in.

Cxj.

VNd ein siecher Lazarus was von bethania vō dem castell marie vnd marthe irer schwester· vnd maria was die da salbte den herrē mit der salben vnd trucket sein füß mit iren haren· ō bruder lazarus kranck was· darumb sein schwestern sandten czů im sagent. Herr sich den du lieb hast der siecht. Vnnd da es ihesus hört· er sprach czů in· diser siechtum ist nit zů dem tod· aber vmb die ere gots· das der sun gots werde glorificzieret durch in. Wann ihesus hett lieb martham vñ mariam ir schwöster vnd lazarum· darumb da er hett gehört das er siecht· da belyb er dannoch an der selben stat zwen tag. Darnach nach disen dingen sprach er czů seinē iungern. Wir wöllen aber geen in iudeam Die iunger sprachen czů im. Maister nun süchten dich die iuden zesteynen· vnd aber geest du dar. Ihesus antwurt· seind nit· xij· stunde des tages· Der da wandelt im tag der belaydiget nit· wann er sicht dz liecht· diser welt. Wanndelt er aber in der nacht er belaydiget· wann das liecht ist nit in im· vnd ditz sagt er· vñ darnach sprach er czů in. Lazarus vnnser freund der schläfft· Aber ich gee das ich in erwöcke von dem schlauff· Darumb seyn iungern sprachen. Herr schlaufft er so wirt er behalten· aber ihesus hett gesaget von seym tode· wañ sy wonten das er hett gesaget von der rüwe des schlauffes. Da sprach ihesus zů in offenlich Lazarus ō ist tod· aber ich frewe mich vmb euch das ir glaubt das ich da nicht was· aber wir wöllen geen zů im· darumb thomas der da haist der zweyfeler der sprach zů den mit iungern. Wir wöllen auch geen vnd sterben mit im. Vnd also ihesus kam in bethania· vnnd vandt in geczund vier tag habend im grab· vnnd Bethania was von Iherusalem bey fünfftzechen gewannten. Vnd vil auß den iuden die kamen zů mariam vnd zů martham das sy sy tröstten von irem brůder. Vnd da martha hört dz ihesus kam sy lieff im engegen Aber maria saß da haym. Vnd martha

ſprach zů ihesum. Herre wäreſt du hie ge-
weſen mein brůder wäre nit tod· aber doch
nun wayß ich dz· was dings du begereſt
von got das gibt dir gott. Ihesus ſprach
czů ir. Dein brůder wirt erſteen. Martha
ſprach zů im. Ich wayß das er erſtet in der
vrſteend an dem iungſten tag. Ihesus ſpr-
ach zů ir. Ich bin die vrſteend vnd das le-
ben. Der in mich gelaubet vnd ob er wäre
tod er lebet· vnd ein pegklicher der da lebt
vnd an mich gelaubt der ſtirbt nit ewig-
lich· gelaubeſt du das. Sy ſprach czů im·
herr ia· ich gelaub das du biſt chriſtus der
ſun des lebentigen gottes der du biſt kum-
men in diſe welt· vnd da ſy ditz hett geſait
Sy gieng hin vnd vorert mariam ir ſch-
weſter haymlich ſagendt. Der maiſter iſt
da vnd vordert dich· vnd da ſys gehort ſy
ſtůnd bald auff vnd kam zů im· wann ihe
ſus was dennoch nit kumen in das caſtell·
aber er was noch an d ſtat da im Martha
begeget. Darumb die iuden die mit ir wa-
ren im hauß vnd ſy troſten da ſy ſachen dz
maria bald auffſtůnd vnd gieng auß· ſy
nachuolgten ir ſagent· wann ſy geet czů
dem grab das ſy da wayne. Vnd da ma-
ria was kummen da ihesus was vnnd in
geſach ſy viel zů seynen füſſen vnd ſprach
zů im. Herr wäreſt du hie geweſen meyn
brůder wär nit tode. Vnnd ihesus sach ſy
waynen· vnd die iuden die da waren ku-
men mit ir die waynten· Er gryß grampt
im gayſt· vnd betrůbt sich selber vnd spr-
ach. Wa habt ir in gelegt. Sy ſprachen zů
im. Herr kum vnd sich· vnd ihesus waint
Darumb die iuden ſprachen· secht wie lieb
hatt er in gehabt· vnnd ettlich von in die
ſprachen. Der da aufftädt die augen des
blinden geboren· mocht er nit gethůn das
diſer nicht wär geſtorben. Darumb ihesus
gryß grampt anderwayd in im selber vnd
kam czů dem grab wann es was ein grůb
vnd ein stayn was darauff gelegt. Ihesus
ſprach· hebt ab den stayn. Martha die sch
weſter des tar da was todt· die ſprach czů
im. Herr er schmeckt yeczund wann er iſt
viertägig. Ihesus ſprach czů ir. Sagt ich
dir denn nit· ob du gelaubſt· ſo würſt du
sehen die glori gottes· darumb sy namen
ab den stayn. Ihesus hůb auff die augen
in den hymel vnd ſprach· vatter ich wirck
dir gnad· wañ du haſt mich gehört· Aber
ich wayß dz du mich zeallen zeiten erhörſt
Aber vmb das volck das hye vmb steet·
han ich geſaget das ſy gelauben· das du
mich habeſt geſendet· da er ditz hett geſait
er růfft mit einer groſſen stymm. Lazarus
kumm herfur· vnnd zehand furgieng der
der da was tod. Sein hend vnnd sein füß
warn gebunden mit saylen· vnd sein ant
lutz was gebunden mit eynem schwayß·
tůch. Ihesus ſprach czů in. Lösend in auff·
vnd laſt in geen. Darumb vil von den iu-
den die da waren kumen zů mariam vnd
martham· die sachen die ding die Ihesus
tät vnd gelaubten an in. Aber ettlich von
inen die giengen hin czů den gleychßnern·
vnd sagten in die ding die da hett gethan
ihesus. Darumb die biſchoff vnd die pha
riseer machten einen rat wider ihesum vñ
ſprachen· Was thů wir wann diſer men-
sch thůt vil zaychen· ob wir in laſſen alſo
all gelaubent sy an in vnd die römer kum
ment dañ vnd nement vnser stat vnd das
volck· vnnd einer auß in mit namen cay-
phas· der da was biſchoff des iares. Der
ſprach zů in· Ir wißt nicht noch gedenckt
kayn ding· wann euch gezympt das eyn
mensch sterb vmb das volck vnnd alles
volck nicht verderbe. Aber daz saget er nit
von im selb· wann da er was biſchoff des
iars er weyſſagt· das ihesus chriſtus wär
sterben vmb das volck· vnd nicht allayn
vmb das volck aber wann das er sament
die sün gotz zůſamen die da warn zerſtreu
wet. Darumb von dem tag gedachten sy·
das sy in tödten. Darumb ihesus gyeng
yeczund nit offenlich bey den iuden· Aber er
gieng in die gegendt bey der wüſte in die
stat die da iſt gehaiſſen effrem vnd wonet
da mit sein iügern· wañ die oſtern d iuden
nachet vnnd vil von der gegendt giengen
auff zů ihеruſalem vor den oſtern das sy ge
hayligten sich selber· darumb sy süchtē ihe
sum vnd stůnden im tempel vnd redten zů
einander. Was went ir das diſer nit kůpt
zů dem feſt· wañ die biſchoff vnd die pha
riseer hetten geben ein gebot ob yemand er
kant wa er wäre das er in zaigt das sy in
viengen. Cxxij·

VNd vor sechs tagen der oſtern Ihe-
sus kame zů Bethania da lazarus
was tod· den ihesus der stůnd· vnd
sy machten im da ein abenteſſen vnd mar
tha die dienet aber lazarus was einer von
den siczenden mit im. Vnd maria nam ein
pfund d ſalben des edlen nardus geſtoſſen
vnd salbet die füß ihesu· vnd trücknet sein
füß mit iren haren· vnd das ward erfülle
von dem geſchmack der ſalben. Darumb
eyner von seinen iungern iudas schariotb
der in was verraten· der ſprach. Warumb
ward diſe salb nicht verkaufft vmb drey-
hundert pfenning vñ wär geben den armē
Aber ditz sagt er nit das zů im gehört vō
den armen aber darum dz er wz ein dieb vñ

hett die beütel vnd die ding die da waren gegeben die trüg er. Darum ihesus spach Laß sy das sy das behallt vntz an den tag meiner begrebnuß · wann die armen habt ir zeallen zeyten bey euch · aber mich habent ir nit alle zeyt. Darumb da vil schar von den iuden erkennten das er da was · vnd sy kamen nit allain vmb ihesum · aber das sy sechen lazarum den er hett erkúckt von den todten. Aber die fürsten ó priester gedachten das sy auch Lazarum tödten · wañ vil von den iuden giengen ab vnd gelaubten an ihesum. Aber an dem morgen vil schar die da was kumen zů dem fesst da sy hortē das ihesus kam zů ierusalem · Sy namen die öste der balmen vnd giengē auß gegē im · vnd schryen. Lob seyen dem sun dauid Gesegent ist der der da kumpt in dem namen des herren der küng von israhel. Vnd ihesus vand ein eselin vnd saß auff es als es ist geschriben. Tochter von syon nicht wölst dir furchten · sich dein küng kumpt sitzend auff dem füllen der eselin. Sein iúngern erkanten nit zům ersten dise ding · aber da ihesus was also hoch geeret · da gedachten sy das dise ding warn geschriben von im · vnd täten im dise ding · Darumb die schar die da was bey im da er lazarum vorert von dem grab vnd in erkúcket vō den todten die gaben im zeugknuß · vnnd darumb die schar kam im engegen wann sy hetten gehört das er hett than dz zaychen Darum die phariseer sprachen zů in selber Secht das wir nicht nucz schaffen · Secht all die welt geet nach im · aber etlich auß in warn hayden die da warn auffgangen zů dem hochzeytlichen tag das sy anbetten Ditz genachten sich zů philippo ó da was vō bethsaida gallilee · vnd baten in sagent Her wir wolten sehen ihesum. Philippus kam vnd sagt es andree · weyter philipp? vnd andreas sagten es ihesu · vnd Ihesus antwurt in sagent · die stund kumpt das der sun des menschē wirt clarificziert. Wär lich wärlich sag ich euch · nur allayn das waytzenkorn valle in die erden vnd sterbe es beleybt aynig. Stirbt es aber es bringt vil frucht. Der sein sel lieb hat der verleüst sy · vnd der sein sel hasst in diser welt der behůt sy in das ewig leben. Der mir dyenet der nachvolge mir · Vnnd wa ich bin da wirt auch mein diener sein. Der mir · dyenet meyn vatter der in den hymeln ist der eret in. Wañ nu ist betrůbt mein sele · vnd was sag ich. Vatter mach mich behalten auß diser stund · Wann darumb kam ich in dise stund · vatter erclär deinen namen. Darumb ein stym̃ kam vō hymel sagent

Vnd ich hab gekläret vnd widerum̃ will ich erklären · darum̃ die schar die da stünd vnd es hort · es wär ein vntschlag geschehen. Aber die andern sprachen. Der engel hatt geredt zů im. Ihesus antwurt vnnd spach. Dise stym̃ kam nit vō meinē sund von euweren wegen. Nun ist dz vrtayl der welt. Nun wirt auß geworffen der furst diser welt. Vnd ob ich würd erhöcht vō der erde ich zeuch alle ding zů mir selber. Aber ditz spach er betewtendt wölchs tods er wär sterben. Die schar antwurt im. Wir haben gehort auß dem gesatz das christus beleybe ewiglich · vnnd in wölcherweys sprichstu es můß erhöcht werden der Sun des menschen Wer ist der sun des menschen Ihesus spach · Noch ein wenigs liecht ist in euch · geet die weyll ir habt das liecht · das euch die vinster nit begreyffent · der da geet in die vinster der wayss nit wa er get Die weyl ir habt das liecht so gelaubend in das liecht · das ir seyt Sún des liechts. Dise ding redt ihesus vnd gieng hin vnd verbarg sich vor in. Wañ da er hett gethā als vil zaychen vor in sy gelaubten nit an in · das dz wort ysaie des weyssagē würde erfüllet das er spach. Her wer gelaubet vnnser gehör · vnnd wem wirt verkünder der arm des herren. Darum̃ mochten sy nit gelauben · vnd aber sprach ysaias. Er hat erblendet ire augen vnd hatt verhertet ire hertzē · das sy nit sehen mit den augen vnd vernemen mit dem hertzen · vnd werden bekeret vnnd mache sy gesundt. Dise ding spach ysaias da er sach die glori gottes · vnd redte von im. Jedoch vil auß den fürsten gelaubten in in · Aber sy bekanten in nit von der gleychßner wegen · das sy nit wurden verworffen auß der synagogen. Wañ sy hetten mer lieb die ere der menschen wann die ere gots · vnnd ihesus schray vnd spach. Der an mich gelaubet der gelaubt nicht an mich · aber an den der mich sandt · vnd der mich sicht der sicht den der mich sandt. Ich liecht kam in die welt · das ein yegklicher ó an mich gelaubet nit beleybe in der vinster · vnd ob ettlicher hört meyne wort vnd ir nicht behůt ich vrtayl in nit · wañ ich kam nicht das ich vrtayle die welt · aber das ich mach behalten dye welt. Der mich verschmächt vnnd meyn wort nit empfacht · der hatt der in vrtaylt. Das wort das ich hab geredt daz wirt in vrtaylen an dem iungsten tag · Wann ich hab nit geredt von mir selber · aber ó vater der mich sandt gab mir dz gebot was ich red vnd was ich sag · vnd ich wayß das sein gebot ist das ewig leben · darumb die

ding die ich red · als mirs der vatter hatt
gesaget also red ichs·

C xiij.

VOr dem feyt der ostern·ihesus weyt
das sein stund was kummen das
er solt geen von diser welt zů dem
vatter·da er hett lieb gehabt die seinen die
da waren in der welt vntz an das ende her
er sy lieb· Vnd da das abentessen ward ge
macht da sich ő teufel yetzund hett gelegt
in das hertz iudę symons scharioth das er
in verriet·vnd ihesus der weyt das im der
vatter hett gegeben alle ding in sein hand
vnd das er was auß gangen vō got·vnd
gieng zů got· er stůnd auff von dem abent·
essen vnd legt von im sein gewand·vnnd
da er hett genomē ein tůch er fürgürt sich
Darnach ließ er wasser in ein beckin vnd
begund zezwagen die füß der iungern vnd
zetrucknen mit dem tůch mit dem er was
fürgegürt·vnd kam czů Symon petrum.
vnnd petrus sprach czů im. Herr zwechstu
mir die füß· Ihesus antwurt vnnd sprach
czů im. Das ich thů das waystu nun nit·
aber darnach wirstu es wissen. Petrus spr
ach zů im·herr du zwechst mir nit die füß
ewiglich. Ihesus antwurt im· Wasch ich
dich dann nit So wirstu kainen tayl bey
mir haben. Symon petrus sprach czů im·
Herr nit allayn die füß·sunder auch hend
vnnd haupt. Vnnd ihesus sprach czů im·
Der da ist gewaschen der bedarff nit · nur
das er zwache die füß aber er ist aller reyn
Wann ir seyt reyn vnd nit all·wañ ihe
sus wißt wer der was der in verryet. Dar
umb sp rach er·ir seyt nit all reyn·darumb
da er hett gezwachen ir füß·er nam sein ge
wande·vnd da er was gesessen·er sprach
aber czů in. Wissend ir was ich euch hab
gethan. Ir haylssend mich maystter vnnd
herr·vnd wol sagt ir·wañ ich bins·dar·
umb ob ich euwer herr vnd maystter hab
gezwachen euwer füß vnd ir solt zwachen
die füß eyner des andern. Wann ich hab
euch ein exempel geben dz als ich euch hab
gethan also thůnd auch ir. Wärlich wär
lich sag ich euch·der knecht ist nit mer dañ
sein herre·noch der bot mer denn der in sant
Ob ir wißt dise ding · ir wert sälig ob ir
sy thůt. Ich sag euch nicht vō allen·wañ
ich wayß wölche ich erwölt hab. Aber dz
die geschrifft werd erfüllt. Der da ißt das
brot mit mir der hebt auff seynen füßtridt
wider mich·vō dehhin sag ich euch·ee dañ
es geschicht · so es wirt gethan das ir ge·
laubt das ichs bin. Wärlich wärlich sag
ich euch·der da empfacht den·den ich sende
der empfacht mich·wañ der mich ēpfacht

der empfacht den der mich sant. Da ihesus
hett gesagt dise ding er ward betrübt im
gayst vnd vorbezeugt vñ sprach· Wärlich
wärlich sag ich euch·wann einer vō euch
der verrat mich. Die iunger sachen einand
an·sy zweyfelten von wem er hett geredt
Vnd einer von sein iungern der růet in der
schoß ihesu den ihesus lieb hett·vnd disem
winckt Symon petrus vnd sprach zů im
Wer ist es von dem er hat geredt·vnd da
er hett gerůt auff der brust ihesu·da sprach
er czů im. Herr wer ist der der dich verrat.
Ihesus antwurt. Dem ich taych das eyn
gedūcket brot der ist es·vnd da er het ein
geduncket das brot·er gab es dem iudas
Symon scharioth·vnnd nach dem bissen
gieng sathanas in in·vnnd ihesus sprach
zů im. Das du thůst das thů schier·vnnd
kainer der růwenden wůßt was er im het
gesagt·wañ ettlich wenten·darumb das
iudas hett die beütel das im ihesus het ge
sagt·kauff die dig die vns seind notdurf
tig czů dem hochzeytlichen tag·oder das er
ettwas gäb den armen. Aber da er het em·
pfangen den bissen·zehand gyeng er auß·
wann es was nacht·vnd da er was auß/
gegangen Ihesus sprach. Nun ist erklärt
der sun des menschen·vnd gott ist erklåret
in im. Ob got ist erklärt in im·vnd got ő
erklärt in in im selber·vñ zehand offenbart
er in. Ir sün noch ein klain zeit bin ich bey
euch. Ir süchet mich·vnd als ich sprach czů
den iuden·da ich hin gee da mügt ir nicht
kumen·vnd nun sag ich euch·ein neuwes
gebot gib ich euch das ir lieb habt einand
als ich euch lieb hett·das ir auch also lyeb
habt an einander. In disem erkēnent sy all
das ir seit mein iungern ob ir habt liebe zů
einander. Symon petrus sprach zů im·herr
wa geestu. Ihesus antwurte· Da ich gee
da magstu mir nun nit nachuolgen·aber
darnach wirstu mir nachuolgen. Petrus
sprach zů im·warumb mag ich dir nu nit
nachuolgen·ich will seczen meyn sele für
dich. Ihesus antwurt. Dein sel seczest du
vmb mich. Wärlich wärlich sag ich dir·
Der han singt nit vntz das du mein drey·
stund verlaugest· Vnnd ihesus sprach czů
sein iungern.

C xiiij.

EVwer hertz werd nit betrübet·ge·
laubt ir an gott So gelaubet an
mich. In dem hauß meins vatters
seind vil wonung. Ob ich euch ettwenn
mynder hett gesaget·wann ich gee czů be·
rayten euch die stat. Vnd ob ich ge vnnd
berayt euch die stat· So kumm ich wider
vmb·vnd nymm euch czů mir selber·das

auch ir seyt da ich bin·vnd da ich gee das
wißt ir·vnnd den weg wißt ir. Thomas
sprach czů im. Herr wir wissen nicht wa
du hin geest·vñ in wölcherweys mügen
wir wissen den weg. Jhesus sprach czů im
Ich bin der wege vnnd die warheit vnnd
das leben. Kayner kumpt czů dem vatter·
nur durch mich. Ob ir mich hett erkandt
ernstlich ir hett auch erkandt meinen vat
ter·vnd fúro werdent ir in erkennen·vnd
ir habt in gesehen Philippus sprach zů im
Herr zayg vns den vatter vnd vns begnů
gt. Jhesus sprach. Alsuil zeyt bin ich bey
euch vnd ir erkant mich nit. Philippe·der
mich sicht· der sicht auch den vatter· In
wölcherweys sprichstu·zayg vns den vat·
ter. Gelaubst du nicht das ich bin in dem
vatter vnd der vatter ist in mir. Die wort
die ich red zů euch ich red ir nicht vō mir
selber·wañ der vater der da beleybt in mir
er selb thůt die wercke. Gelaubt ir nicht
das ich bin in dem vatter vnnd der vatter
ist in mir. Anderst vō der selben werck we/
gen so gelaubends. Wårlich wårlich sag
ich euch·der an mich gelaubet die wercke
die ich thů die thůt auch er·vñ mer ding
thůt er denn disse·wann ich gee zů dem vat
ter·vnnd was dings ir bittend den vatter
in meynem namen das thů ich· das der
vatter werde glorificziert iu dem sun·vnd
was ir mich bitend in meym namen das
thů ich. Ob ir mich liebhabt so behůt mei
gebot·vnd ich bitt den vatter vnd er gibt
euch ain anderen tröster das er beleybe bey
euch ewigklich den gaist der warheit den
die welt nit mag empfahen·wañ sy sicht
in nit noch wayß in· Aber ir werdendt in
erkennen·wann er beleybet bey euch vnd
wirt in euch·ich wird euch nit lassen wai
sen·ich gee vnd kumme zů euch·noch eyn
klaine zeyt vnd die welt sicht mich yetz·
undt nicht· Aber ir secht mich·wann ich
lebe vnnd ir wert leben. An dem tag so er·
kennt ir das ich bin in meinem vatter·vñ
ir in mir vnd ich in euch. Der da hat mei·
ne gebot vnd sy behůt der ist der mich lieb
hat. Wann der mich liebhat der wirt lieb
gehabt von meynem vatter·vnd ich hab
in lieb vnnd offenbar mich im selber. Ju·
das sprach czů im·nit der schariotb. Herr
was dings ist geschehen das du dichselber
vns bist zů offenbaren vnd nicht der welt
Jhesus antwurt vnnd sprach czů im. Der
mich lyebhat der helt meyne wort vnnd
mein vatter der hat in lieb·vnd wir kum·
men zů im vnnd machen ein wonung bey
im·der mich nicht liebhat der behůt nicht
meyne wort·vnnd das wort das ir habt
gehört ist nicht mein·aber des vatters der
mich sandt. Dise ding hab ich geredt czů
euch·beleybent bey euch·wann der tröster
der haylig gayst den euch der vatter wirt
senden in meinem namē der leret euch alle
ding·vnd redt zů euch alle ding wölche
ding ich euch wird sagē. Den frid laß ich
euch·meinen frid gib ich euch. Nit als in
die welt gibt wann ich gib in euch. Eu·
wer hertz werd nicht betrůbt·noch fürcht
sich. Habendt ir gehört das ich euch sagt
Ich gee vnd kumm czů euch. Ob ir mich
liebhett·ernstlich ir freuwet euch wañ ich
gee zů dem vatter·wann der vatter ist mer
denn ich Vnd nun han ichs euch gesaget
ee deñ es geschicht·so es wirt gethan das
irs gelaubt. Jetzund red ich nicht vil mit
euch·wañ der fürst diser welt kumpt vnd
hat kayn ding an mir·Aber das die welt
erkenne das ich liebhabe den vatter·vnnd
als mir der vatter gab das gebot also thů
ich. Stet auff wir süllen hin geen.

Cxv.

ICh bin ein warer weynreb·vnnd
meyn vatter ist ein bauwer. Eyn
yegklichs zweyd das nicht bringt
an frucht in mir das nympt er ab·vnnd
ein yegklichs das da bringt die frucht dz
rayniget er·das er bringt ein merer frucht
Jetzundt seyt ir rayn·vmb das wort das
ich hab geredt zů euch. Beleybt in mir vñ
ich in euch. Als dz zweyd nit mag bringē
die frucht von im selber·nur es beleybe an
der reben·als auch ir·nur ir beleybt in mir
Ich bin die rebe·vnnd ir seyd das zweyd.
Der da beleybt in mir vnnd ich in im·der
bringt vil frucht·wann on mich mügt ir
nichts thůn. Der nicht beleybt in mir der
wirt auß geworffen als das zweyd vnnd
wirt·vnd sy lesend in vnd legen in an das
feur vnnd er brindt. Ob ir beleybt in mir
vnnd meyne wort beleybent in euch·was
dings ir wolt das bittend·vnnd es wirt
euch. In disem ist ercläret mein vater das
ir bringet vil frucht·vnnd werdent meyn
iungern. Wann als mich der vatter lyeb
hett· vnnd ich hett euch lieb. Beleybt in
meyner liebe. Ob ir behůt meyne gebot ir
beleybt in meiner liebe·als auch ich behůt
die gebot meins vatters·vnd beleyb in sei
ner liebe Dise ding hab ich geredt zů euch
dz mein freud sey in euch·vñ euwer freud
werde erfüllt. Ditz ist mein gebot· das ir
liebhabt an einander als ich euch liebhett
Mer lyeb denn diser hatt kayner· das er

secz sein sele vmb sein fœund. Jr seyt mein fœunœ· ob ir thůt die ding die ich ewch gebeůt. Jeczund hayß ich euch nit knecht wañ œr knecht waiß nit was dings sein herr thůt· aber ich hayß euch fœunœ wañ ich hab euch kundt gethan alle ding die ich hort von meym vatter. Jr habt mich nit erwölt aber ich hab euch erwölt· vnd sacz euch das ir get vnd bringent frucht· das euwer frucht beleyb· vnd was dings ir bittent œn vatter in meym namen das gibt er euch. Dise ding gebeůt ich euch· dz ir lieb habt an einanœr. Ob euch die welt hayßt· wissent das sy mich vor euch hat gehasset. Wärend ir vō œr welt gewesen· so hette die welt lieb das ir was· Darumb aber das ir nit seyt von œr welt· Aber ich han euch erwölt vō œr welt darumb hayßet euch die welt. Gedœnckt meins worts das ich euch sagt. Der knecht ist nit mer œnn sein herr. Haben sy mich durchächtet sy durchächten auch euch. Ob sy behůtent meyne wort· sy behůtent auch das euwer. Wañ all dise ding die thůnd sy euch vm̄ meinen namen· dann sy wissen nit œn der mich sandt. Ob ich nit wär kummen vnd hett nit geredt mit im sy hetten nit sünde. Aber nun haben sy kayn entschuldigung von ir sünde· der mich hayßt œr hayßt auch mein vatter. Ob ich nicht hett gethan die werck in in· die kayn ander täte· sy hetten nit sünde· aber nun haben sys gesehen vnd haßten mich vnd meinen vatter· das das wort werde erfüllt das da ist geschriben in ir ee· wañ sy hetten mich in haß vm̄ sunst Wann aber der tröster kumpt œn ich euch sende von dem vatter· den gayst ō warheit· œr da auß geet von dem vater er selb gibt gezeugknuß von mir· vnnd ir gebent gezeugknuß· wann ir seyt bey mir vom anfang. Cxvj.

Dise ding hab ich euch gesaget· dz ir nit werdent geergert· sy machen euch on die synagogen· wann die stund kumpt· das eyn yegklicher œr euch erschlecht œr went er thů got einen dienst aber dise ding thůnd sy euch· wann sy erkanten nit œn vatter noch mich· vnd dise ding hab ich geredt zů euch· dz so ir stund kumpt ir gedœnckt das ichs euch gesaget hab· aber die ding hab ich am anfang nit gesaget wañ ich was mit euch. Aber nur gee ich zů dem œr mich sandt· vnd kainer auß euch œr fragt mich wa geestu. Aber darumb das ich dise ding hab geredt czů euch· die traurikeit hatt erfüllt euwer hertz Aber ich sag euch die warheit· es ist euch nücz das ich gee· wann ob ich nicht gee der tröster kumpt nicht czů euch· gang ich aber ich sende in czů euch· vnd so er kumpt der wirt straffen die welt von œr sünde vñ von der gerechtigkait vnd von dem vrtail Ernstlich von œr sünd· wañ sy gelaubent nit an mich. Aber von der gerechtigkeit· wann ich gee zů dem vatter· vnd yeczund werdent ir mich nit sehen· von dem vrtayl· wann der fürst der welt ist yeczund geurtaylt. Ich hab euch noch vil zesagen ir mügent sein aber yeczund nit tragē· wañ aber nun œr gayst der warheit kumpt œr leret euch alle warheit· wann er redt nit vō im selber· aber wölche ding er hört die redt er vñ die ding die da seind künfftig die verkünt er euch· der wirt mich erklären· wañ er nympt es von dem meinē vnd verkünt es euch. Alle ding die der vatter hatt die seind mein· Darumb sagt ich euch wañ er nympt es von dem meinem vnd verkündt es euch. Ein klayn zeyt vnd yeczund werdent ir mich nit sehen· vnd widerumb eyn klayn zeyt werdent ir mich sehen· wañ ich gee zů dem vatter· darumb etlich von seinen iungern sprachen czů einander· was ist das das er vns saget. Ein klaine zeyt vñ so werdent ir mich nit sehen vnd widerum̄ ein klaine zeyt vnnd denn werdent ir mich sehent· wann ich gee zů dem vatter· darum̄ sy sprachen. Was ist das das er vns sagt· ein klain zeyt· wir wissen nit was er redt Jhesus erkannot das sy in wolten fragen er sprach zů in. Von disem fragent ir vnd euch das ich sagt ein klayne zeyt vnnd ir secht mich nit· vnd aber ein klayn zeyt vñ ir werdent mich sehen. Wärlich wärlich sag ich euch· ir werdent klagen vnd wainen· aber die welt fœuwet sich· aber ir wert betrübet· aber euwer traurigkeyt wirt gekert in ein fœude· so das weyb geburdt sy hat traurigkeit· wann ir stund ist kumen Wann so sy hatt geboren dz kind yeczund gedœnckt sy nit der bedruckung vmb dye freud· dz ein mensch ist geboren in die welt darumb vnd ir ernstlich nur wert ir habē traurigkeyt. Ich wird euch widerumb sehen vnd euwer hertz fœudt sich· vñ euwer fœud nympt nyemandt von euch. Vnnd an dem tag bit ir mich kayns dings· wärlich wärlich sag ich euch was dings ir bittend den vatter in meym namen das gibt er euch· vntz nur habt ir nicht gebetten ein ding in meym namen Bittend vnd ir empfacht das euwer fœud sey vol. Dise ding hab ich geredt zů euch in gleychnuß· Die stund kumpt das ich yeczund nit rede czů euch in gleychnuß· aber ich würd es euch offenlich verkünden vō meinem vatter· an

dem tag süllend ir bitten in meim namen·
vnd ich sag euch nit dz ich bitt den vatter
für euch·wañ er selb ő vater hat euch lieb
wañ ir habt mich lieb gehabt·vnd habẽt
gelaubet das ich außgienge von got. Ich
gieng auß von dem vater vnd kam in die
welt·aber laß ich die welt·vnd gee zů dem
vatter. Sein iungern sprachen zů im·Sich
nu redst du offenlich vnd sagst vns kain
gelychnuß·nu wissen wir das du waist
alle ding vñ dir ist nit dürfft das dich ye-
mant frag. In disem glauben wir das du
bist außgangẽ von got. Jhesus antwurt
in·nu gelaubt ir·Secht die stund kumpt
vnd kumpt yetzund das ir wert zersträt·
ein yeglicher in seym aygen·vnnd ir last
mich aynig·vnd ich bin nit aynig wann
der vater ist bey mir. Dise ding hab ich ge
redt zů euch das ir habt den frid in mir·ir
werdt haben betruckung in der welt·Aber
getrauwent · wann ich hab überwunden
die welt.

Cxvij.

DIse ding redt ihesus vnd hůb auf
die augen in den hymel vñ sprach
vater die stund kůpt erklär deinẽ
sun das dich dein sun erklär. Als du im
hast geben den gewalt alles flaysches das
alles dz du i hast geben er in gebe dz ewig
leben·wann ditz ist das ewig leben·das sy
dich allayn erkennen einen waren got vñ
ihesum christum den du sandtest. Ich hab
dich gelautert auff der erde·ich hab volbra
cht das werck das du mir gabst das ich s
thů·vnd nu vater erklär mich bey dir sel/
ber mit der clarhayt die ich hett bey dir ee
denn die welt was. Ich hab geoffenbart
deinẽ namen den menschẽ die du mir hast
geben von der welt sy waren dein vnd du
hast mir sy gebẽ·vñ sy behůten deine wort
vnnd nu erkandten sy·das alle ding die
du mir hast geben seynd von dir · wann
die wort die du mir hast geben die habent
sy empfangen vnd haben warlich erkẽnet
das ich bin außgangen von dir vñ haben
gelaubet dz du mich hast gesendet. Ich bit
vmb sy. Nit vmb die welt·aber vmb die
die du mir hast geben wann sy seind dein
vnd alle meine ding seind dein·vñ die dei/
nen seind mein·vnd ich bin ercläret in in·
Vnd yetzund bin ich nit in der welt·vnd
dise seind in der welt vnd ich kum̃ czů dir
Hayliger vatter behůt sy in deinem namẽ
die du mir hast geben dz sy seind eyns als
auch wir·da ich was bey in ich behůt sy
in dem namen·die du mir gabest die be/
hůt ich·vnd kainer von in verdarb nur ő
sun der verdäpnuß das die geschrift wird
erfüllt·aber nu kum̃ ich zů dir vñ dise ding
red ich in der welt dz sy haben mein freude
erfüllt in im selber. Ich gab in dein wort·
vnd die welt hett sy in haß·wañ sy seind
nit von der welt als auch ich nit bin von
der welt. Ich bit nit das du sy nemest võ
der welt·aber dz du sy behütest vor dẽ übel
Sy seind nit võ der welt als auch ich nit
bin von der welt·Gehaylig sy in der war·
heit·dein wort das ist die warheit·als du
mich santest in die welt vnd ich sandt sy
in die welt vñ vm̃ sy gehaylige ich mich
selber das auch sy seind haylig in der war
heit·wañ ich bit nit allain vmb sy sunder
auch vm̃ die die da gelaubig wẽden durch
ir wort an mich das sy all seind eins als
du vatter in mir vnd ich in dir das auch
sy seyẽ eins in vns·vñ dz die welt glaub
das du mich santest·vnd die clarheit die
du mir gabest die gab ich in das sy seynd
eins als auch wir seind eins·ich in in vñ
du in mir·das sy seyen volender in ainig·
keit·vnnd die welt erkenne das du mich
santest·vñ habest sy lieb gehabt als auch
du mich hast lieb gehabt. Vatter die du
mir hast geben will ich das auch sy seind
bey mir wa ich bin dz sy sehen mein clar
heyt die du mir geben hast wann du hast
mich lieb gehabt vor der satzung der welt
Gerechter vatter die welt hat dich nit er·
kent aber ich han dich erkent·vnd dise die
erkanten das du mich hast gesendet Vnd
ich macht in kunt deinen namen vnd will
in den kunt machẽ das die lieb da mit du
mich hast lieb gehabt sey in in·vnd ich in
in.

Cxviij.

DA ihesus hett gesagt dise ding·er
gyeng auß mit seyn iungern über
den bach cedron da ő gart was·in
den er selb ein gieng vnd sein iungern·vñ
Judas der in verryet der weyt die stat das
ihesus offt dahin kam mit seinen iungern
Darumb da iudas hett genomẽ die schar
vnd die diener von den bischoffen vnd võ
den phariseern·er kam dar mit latern vnd
mit vackeln vnd mit waffen·Vnd ihesus
der da weyt alle ding die da waren künff
tig über in·der fürgieng vnd sprach czů in.
Wen sůcht ir·Sy antwurten·ihesum võ
nazareth·Ihesus sprach czů in·Ich bins.
Wañ auch iudas der in verryet stünd bey
in. Darumb da ihesus hett gesagt ich bins
Sy giengen hindersich vnnd vielendt ni·
der auff die erde. Darumb Jhesus fraget
sy aber·Wen sůchendt ir. Sy sprachen ihe
sum von nazareth·Ihesus antwurt Ich
han euchs gesaget da ichs bin. Darumb
ob ir mich sůcht So laßt dise gen. Das

das wort werde erfúllt dz ich ſprach·wañ die du mir haſt geben der han ich kaynen verloren auß in. Darumb ſymon Petrus hett ein ſchwert er zoch es auß vnd ſchlůg dem knecht des fürſten der prieſter vnd ſchlůg im ab sein gerecht or·vnd der nam des knechtes was malchus. Vnd ihesus ſprach zů petro. Laß dein ſchwert i die ſchaiden kelch den mir der vater hat geben wilt du nit das ich in trincke·vnnd die ſchare vnd das gericht vnd die diener der iuden die viengen Ihesum vnd bunden in vnnd fürten in zům erſten czů annam·wann er was der ſchwecher chayphe ó da was ein Biſchoff des iars·wann cayphas was der den iuden hett gegeben den rat·wann euch gezympt das ein menſch ſterbe vmb das volck. Aber ſymon petrus nachuolgt ihesum vnd der ander iunger·wann der ander iunger was erkannt dem biſchoff vnnd er gieng ein mit ihesum in den hoff des biſchoffs·aber petrus ſtůnd außwendig bey der thüre. Darumb der ander iunger der da erkant was dem biſchoff der gieng auß vnd ſprach zů der torwertlin vnd fürte petrum hin ein da ſprach die dienen die torwertlin zů petrum. Biſtu dein nit auch auß den iůngen des menſchens. Er ſprach ich bin seyn nicht. Aber die knecht vnd die diener dye ſtůnden czů der glůt vnnd wermbten ſich· wann es was kalt. Es was auch petrus vnd ſtůnd bey in vnd wermbt ſich·darumb der biſchoff fragt ihesum von seiner iůngern vnd von seiner lere. Ihesus antwurt im· Ich hab geredt offenlich der welt·zů allen zeyten hab ich gelert in der ſynagogen vñ im tempel·da hin zůſamen kamen all iudē vnd ich hab nichts geredt haimlich·was fragſtu mich·frag diß die da haben gehört waz ich hab geredt mit in·ſich diſe wiſſen waz ich hab geſaget·da er ditz hett geſagt einer der beyſtenden diener der gab Ihesum einen backenſchlag sagent. Alſo antwurſtu dem biſchoff. Ihesus antwurt im. Ob ich übel hab geredt·ſo gib gezeugknuß vō dē übel. Han ich aber wol geredt warumb ſchlechſtu mich. Vnd annas ſandt in gebunden zů cayppham dem biſchoff·vnd Petrus was ſteend vnd wermet ſich·vnd ſy ſprachen czů im. Biſtu denn nit auß seynen iungern·er laugent vnd ſprach. Ich bin ir kayner·vnd einer von den knechten des biſchoffs·ein freund des dem Petrus hett abgehauwen dz or·der ſprach. Sach ich dich denn nit mit im in dem gartē. Aber laugēt Petrus·vnd zůhand kräet der han·darumb ſy zůfürten ihesum zů cayppham in dz recht hauß·vnd es was frů. Aber ſy giengē nit

eyn in das rechthauß das ſy nit würden vermayliget·aber dz ſy äſſen das oſterlam Darumb pylatus gyeng auß czů in vnnd ſprach. Was verſagung bringent ir wider diſen menſchen. Sy antwurten vñ ſprachē zů im. Wär diſer nit ein übeltäter wir hetten dir in nit geantwurt. Darumb pylatus ſprach czů im. Nempt ir in vnd vetaylt in nach euwer ee. Die iuden ſprachē zů im vns gezympt nit das wir yemāt tödten. Das die rede ihesu würd erfüllt die er ſprach bedeütend wölchs tods er würde ſterben. Vnd pylatus gieng aber in das recht hauß·vñ vorert ihesum vnd ſprach zů im. Biſtu ein küng der iuden·ihesus antwurt Redſtu ditz vō dir ſelber oder habent dirs die andern geſagt von mir. Pylatus antwurt. Bin ich dein ein iud·dein volck vnd dein biſchoff habent dich mir geantwurt was haſtu gethan. Ihesus antwurt·mein reych iſt nicht von diſer welt·dann wäre mein reych auß diſer welt·fürwar meyn diener die ſtrittē das ich nit würde geantwurt den iuden·nur aber mein reich iſt nit von hinnen. Pylatus ſprach zů im. Biſtu denn ein künig. Ihesus antwurt du ſagſt es·wann ich bin ein künig·in dem bin ich geborn·vnd czů dem bin ich kumen in die welt·das ich gäb gezeugnuß der warheit Ein yegklicher der da iſt auß der warheit der hört mein ſtymm. Pylatus ſprach czů im. Was iſt die warheit·vnnd da er ditz hett geſagt·er gieng aber auß zů den iuden vnd ſprach czů in. Ich vind kayn ſach an im. Aber es iſt gewonheit das ich euch einen laß zů den oſtern. Darumb wölt ir ich laß euch den Künig der iuden. Sy ſchryen anderwaid all ſagent·nicht diſen·aber barraban·wañ barrabas was ein ſchacher.

Cxix.

DA begriff pylatus ihesum vnd gaiſelt in·vnd die ritter flachten eyn kron von dornen vñ ſatztens auff ſein haubt·vnd vmbgaben in mit purpurem gewand·vnd kamen zů im vñ ſprachen. Got grüß dich du küng der iuden·vnd gabendt im backenſchläg. Vnnd pylatus gieng aber auß vnnd ſprach zů in. Secht ich für in auß czů euch·das ir erkennt das ich kayn ſach vinde an im· Vnnd ihesus gieng auß er trůg ein dornin kron vnd ein purpur gewande·vnd ſprach zů in pylatō Secht der menſch. Vnnd da in hetten geſechen die biſchoff vnnd die diener da ſchryen ſy ſagendt. Kreuczig in kreuczig in. Pylatus ſprach zů in. Nemend ir in vnnd kreuciget in·wañ ich vind kayn ſach an im. Sy antwurten im. Wir haben eyn ee-

vnd nach vnser ee sol er sterben· wann er macht sich das er seye der sun gots. Vnd da pylatus het gehört ditz wort·er vorcht sich mer·vnd gieng aber in das rechthauß vnd sprach zů ihesum·von wann bist du. Ihesus gab im nit antwurt. Pylatus sprach zů im. Redstu nit mit mir·waystu nit das ich hab den gewalt dich zů kreuczigē vnd hab den gewalt dich zelassen· Ihesus antwurt·du hettest kainen gewalt wider mich wär er dir nicht gegeben von oben. Darumb der mich dir hat geantwurt der hat mer sunde. Vnd von dehhin pylatus sůcht ihesum zelassen· Aber die iuden die schryen vnd sprachen. Ob du disen last du bist nicht ein freund des keysers. Eyn yeglicher der sich machet eyn Künig der widersagt dem kayser. Darumb da pylatus het gehört dise wort·er fürt ihesů herauß· vnnd saß an das gericht an der stat die da ist gehaissen licostratos· aber hebreysch gabatha·vnd es was der carfreytag ő ostern Als vmb die·vj·stund vnnd er sprach zů den iuden. Secht ewer künig. Die schrye aber vnd sprachen·heb in auff heb in auff· vnd creuczig in. Pylatus sprach zů in. Ich will creuczigen ewern küng. Die bischof antwurten·wir haben kainen künig nun ein kayser. Darumb da antwurt er in ihesum das er würde gekreuczigt. Vnnd sy namen ihesum vnd fürten in auß·vnd er trůg im selb das kreucze vß gieng auß an die stat die da ist gehayssen caluarie·aber hebreysch golgatha. Da kreuczigten sy in vnd zwen ander mit im zů yetweder seyten einen vnd ihesum in der mitte. Aber pylatus schryb die übergeschrifft·vnd sacz sy auff das kreucz. Vnd es was geschryben· Ihesus von nazareth ein künig der iuden· vnd vil der iuden lasen dise übergeschrifft· wann die stat da ihesus waz gekreuczigt die was nachen bey der stat·vnnd es was geschriben hebreysch·kriechisch vnd latey·nisch·vnnd die bischoff der iuden sprachen zů pylato. Nicht schreyb ein küng ő iuden Aber das er gesprochen hab·ich bin ein künig der iuden. Pylatus antwurt·das ich geschriben han das han ich geschriben·vß da in die ritter hetten gekreuczigt·sy namen seine gewand vnd machten vier tail yeglichem ritter einen tayle·vnd den rock Der rock was vngenet·aber geweben von oben durch ab·vnd sy sprachen zů einandō Wir wöllen in nicht schneyden·aber wir wöllen darumb lösen wes es seye·das die geschrifft würde erfüllet sagent. Sy tailtē in meine gewand vnd auff meinē gewād legten sy das loß·vnnd ernstlich die ritter tädten dise ding·aber bey dem kreucz ihesu stůnd sein můter vnd die schwester seyner můter maria cleophe·vnd maria magdalene. Vnnd da ihesus hett gesehen die můter vnd den iungern steen den er lieb hett·er sprach zů seiner můter. Weyb sich dein sun Darnach sprach er zů dem iůngern sich dein můter·vnd von der stund der junger empfieng sy in seyn hüte. Darnach da ihesus wusste das yetzund alle ding waren volbracht vnd die geschrifft würde erfüllt·da sprach er·Mich dürst·vnd es was da gesetzet ein vaß mit essigs·vnd sy füllten ein schwam mit essig·Sy vmbgaben in mit yssopp vnd boten den seinen mund·vnd da ihesus hett empfangen den essig·da sprach er. Es ist vollendet·vnd naygt das haubt vnd gab auff den gayst. Darumb die iudē baten Pylatum das ire bayn wurden zerbrochen vnd abgenomen·wañ es was der Carfreytag das die leyb nicht beliben am kreucz an dem sampstag·wann der tag des sampstags was eyn grosser tag·darumb die ritter kamen·vnd brachen die gebayn des ersten·vnnd des andern der da was gekreuczget mit im·vnnd da sy warn kumen zů ihesum·vnd in yetzund hetten gesehen todt·sy brachen nit seine bayn. Aber einer der ritter tädt auff sein seytē mit eim spere·vnd zehand gieng auß wasser vnnd blůt. Vnd der da sach der gab gezeugknuß vnd seyn gezeugknuß was war·vnnd er wayß das er redt ware ding das auch ir gelaubt·das dise ding seind gethan·das die geschrifft würd erfüllt. Ein bayn zerbrechend ir nit auß im·vnnd aber spricht ein ander geschrifft. Sy werdent sehen in wen sy gestochen haben. Vnd nach disen dingen ioseph von aramathia der bat pylatum·darumb das er was der iunger ihesu doch ein haymlicher von vorcht wegen der iuden·das er nähme den leyb ihesu·vnd Pylatus der gestatt ims·er kam vñ nam den leyb ihesu. Es kam auch nicodemus ő da bey nacht was kumen czů ihesum zům ersten tragent die mischung des mirren· vnd aloe als bey hundert pfund. Sy namen den leyb ihesu vnd bunden in mit leynin tüchern vnd mit aromathen als es ist gewonheit zebegraben die iuden·vnd an ő stat da ihesus was gekreuczigt was eyn gart vnd in dem garten ein neuwes grab· in dem noch kayner was gelegt· Dareẙn legten sy ihesum von des Carfreytags wegen der iuden·wann dz grab was nachen.

HAber an eynem tag der wochen frü· da kam maria magdalena zů dem grab noch da es was vinster·vnd sy sach den stayn ab genomen vom grab. Darumb lieff sy vnd kam zů symon petrů vnd zů dem andern iungern den ihesus lieb hett·vnd sprach zů in. Sy habent genomē den herren von dem grab·vnd wir wissent nit wa sy in habē gelegt. Da gieng petrus auß vnd der ander iunger·vnd kamen czů dem grab·wann die zwen lieffen mit eyn· ander·vnnd der ander iunger lieff behender dann Petrus vnd kam zům ersten zů dem grab. Vnd da er sich genaygt·er sach die tůch gelegt allain·yetoch er gieng nit hin ein. Darumb symon petrus kam nachuol gent im vnd gieng ein in das grab. Vnd er sach die tůch gelegt·vnd das schwayß tůch das da was auff seym haubt nit ge/ legt bey den leynin tůchern·aber besundē zů samē gewichlet in ein stat·vnd da gieng auch ein der iunger der zům ersten was ků men zů dem grab·vñ er sach vnd gelaubt es·aber sy wißten dennoch nit die gschrift das er můste wider ersteen von den todten Darumb die iunger giengen aber hin zů in selber. Aber maria stůnd außwendig zů dē grab vnd waynt·Vnnd da sy waynt sy naygt sich vnnd sach in das grab·vnd sy sach zwen engel sitzen in weyssen klaydern den einen zů dem haubt vnd den andern czů den füssen da der leyb Ihesu was geleget· Sy sprachen zů ir. Weyb was waynestu· wen süchstu. Sy sprach zů in·wann sy ha· ben genomen mein herren vnnd ich wayß nit wa sy in habent hin gelegt. Da sy ditz hett gesagt·sy vmbkert sich vnd sach ihe· sum steen·vnd sy weyst nicht das er was ihesus. Ihesus sprach zů ir. Weyb wz way nestu·wen süchstu·vnd sy wondt er wär ein gartner·vnd sprach zů im. Herr ob du in hast auffgehaben sag mir wa du in ha· best gelegt vnd So will ich in auffheben. Ihesus sprach zů ir·Maria. Sy vmbkert sich vnd sprach zů im Rabboni·das ist als vil als mayster. Ihesus sprach zů ir. Nicht wöllest mich rüren·wañ ich bin noch nit auffgefaren zů meinem vatter. Aber gee zů meinen brüdern vnnd sprich czů in. Ich far auff zů meinem vatter vnd zů euwerm vat ter·zů meym got vnd zů euwerm got. Ma ria magdalena kam vnnd verkündet den iungern·wann ich hab gesehen den herren· vnd er hat mir gesayt dise ding. Darumē da es was spat an dē tag ó da amer was der wochen·vnd die thürn waren beschlos· sen·da die iungern warn gesament vmb die vorcht der iuden. Ihesus kam vñ stůnd

in mit der iungern·vnd sprach zů in. Frid der sey mit euch·vnd da er ditz hett gesagt er zaygt in die hend vnd die seyten. Dar umb die iunger warn erfreuwet da sy ge· sachen den herren. Darumb Ihesus sprach aber zů in. Der frid sey mit euch. Als mich der vatter hat gesendet vnd ich sende euch Da er ditz hett gesait er plies in ein vnnd sprach zů in. Empfacht den haylligen gaist Den ir die sünde vergeben den wöen sy ver/ geben·vnd den ir sy behabt den seind sy be· habt. Aber thomas einer auß den·xij·der da ist gesagt ein zweyfeler der was nicht bey in da ihesus kam·darumb die andern iungern sprachen zů im. Wir haben gesehē den herren. Er sprach zů in. Nur ich sehe in seinen henden den stich der nagel·vnnd leg mein hand in seine seyten·vnnd leg meyn vinger an die stat der stich ó negel·so will ichs nit gelauben. Vnd nach acht tagen· die iungern warn aber inwendig vnd tho mas mit in. Ihesus kam in beschlossen tü ren·vnd stůnd in mit vñ sprach zů in. Der frid sey mit euch·darnach sprach er zů tho mas. Bring her deynen vinger vnnd sich mein hende·vnd bring her dein hand vnnd leg sy in mein seyten vnd nicht wöllst sein vngelaubig aber gelaubig. Thomas ant wurt vnd sprach zů im. O ein herr vñ mein got·vñ ihesus sprach zů im. Thomas dar umb dz du mich hast gesehen hastu gelaubt Sälig seind die die da nit gesehē haben vñ haben gelaubet. Vnnd ernstlich vil ander zaychen thät ihesus in dem angesicht seiner iungern die da nit seind geschriben in di· sem büch·dise ding seind geschribē das ir gelaubent das ihesus christus ist der Sun gots·vnd das ir gelaubigen habend das leben in seinem namen.

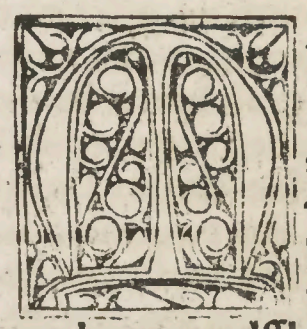
Cxxj·

NAch disen dingē erzaiget sich aber ihesus seinen iungern bey dem mer tyberiadis vnd erzayget sich also· Symon petrus vnd thomas der da ist ge nennet der zweyfeler vñ nathanael der da was von chana gallilee·vñ die sün zebedei vnd andʼ zwen auß seinen iungern die wa/ ren bey einander. Symon petrus sprach zů in. Ich gee vischen. Sy sprachen zů im vnd wir kumen mit dir. Vnd sy giengen auß vnd stigen auff in ein schiff vnd viengen nichts in der nacht·vnd da ó morgē ward ihesus stůnd an dē gestat·yetoch die iün· geren erkantē nicht das er was ihesus·vnd ihesus sprach czů in. Kinder habt ir kayn ziemuß. Sy antwurten vnd sprachen czů im·nayn. Ihesus sprach czů in. Senckend dz netz zů der gerechten des schiffs so wirt

ir vinæn·Sy verſencktens vnnd yetzund mœhten ſy es nit gezieben vor der menig der viſch.Darumb der iunger den Jhesus lieb hett ſpeach zů petro.Es iſt der herr.Da ſymon petrus gehört hett das es was der herre·er vmbgürt ſich mit dem rock wann es was nackent·vnd lieſ ſich in dz mere. Aber die andern iungern kament ſchiffent wann ſy waren nit verr vom lande·Aber als zwayhundert elenbogen vnd zachen dz netz der viſche·vnd da ſy abſtigen czů dem lande· ſy sachen die glůt gelegt vnd einen viſch darauff gelegt vnd brot.Jhesus ſpeach czů in.Bringt her von den viſchen die ir nu habt gefangen.Vnd ſymon petrus ſtayg auff vnd zoch das netz zů dem land vol groſſer viſch·hundert meyundfünff zig.Vnd da ir waren alſo vil ir netz zerayh nicht.Jhesus ſpeach czů in.Kumpt beyſt an·vnd kainer der ſitzenden worſt in fragen wer biſtu·dann ſy westen das es was der herr.Vnd ihesus kam vnd nam das brot vnd gabs in·vñ zegleicherweys den viſch Alſo erzayget ſich yetzund ihesus czů dem dritten mal seynen iungern·da er was erſtanden von den todten.Vnd da ſy hetten zemorgen geſſen·ihesus ſaget ſymoni Petro.Symon iohannis haſt du mich lieb mer denn diſe.Er ſpeach zů im·ia herre du wayſt es das ich dich lieb hab.Er ſpeach czů im.So wayden meyne lemmer.Aber ſpeach er zů im.Symon iohannis haſt du mich lieb·er ſpeach zů im·ia herr du waiſt es das ich dich lieb hab.Er ſpeach aber zů im.So wayden meine lemmer.Zů dē dritten mal ſpeach er zů im.Symon iohannis haſt du mich lieb.Petrus ward betrůbet das er zům dritten mal ſpeach zů im haſtu mich lieb.Er ſpeach zů im.Herr du waiſt alle ding·du waiſt das ich dich lieb hab Er ſpeach zů im·ſo wayden meine ſchauff Wärlich wärlich ſag ich dir·da du iung wareſt·du begirteſt dich vnd giengſt wa du wolteſt.So du aber alteſt du wurſt außſtrecken dein hend·vnd ein ander wirt dich gürten vnnd wirt dich füren wa du nicht wilt.Aber ditz ſagt er bedewtendt mit was tode er wurde got erklären·vnd da er ditz hett geſagt·er ſpeach zů im·nach uolge mir.Petrus vmbkert ſich vñ ſach den iunger nachuolgen den ihesus lieb hett der an dem abenteſſen hett gerüet auff ſeiner bruſt·vnd ſpeach.Herr wer iſt der der dich wirt vertraten.Darumb da diſen hette geſehen Petrus·er ſpeach zů iheſum.Herr der aber was wirt er thůn.Jhesus ſpeach czů im.Alſo will ich das er beleybe vntz das ich kumm·was zů dir nachuolge du mir

Darumb ditz wort gyeng auß vnder dye brůder·das der iunger nit ſtürbe.Vnd ihesus ſpeach·nicht czů im er ſtirbt nit·Aber alſo will ich·das er beleybe vntz das ich kumm·was zů dir.Ditz iſt der iunger der da gab gezeugknuß von diſen dingen·vñ ſchryb diſe ding.Vnd wir wiſſen dz ſein gezeugknuß war iſt.Es seyen aber noch vil andre ding die ihesus gethan hatt die da nicht seynd geſchriben in diſem büch. Ob die ding wären geſchriben durch allich wen nit daz die welt möchte begreiffen die bücher die da warn zeſchreyben.

¶ Der ewangeliſt Johannes hatt hie ein end vnd hebt an die vorred über Paulum.



An fragt des erſten warumb nach dē ewāgelien die da ſeind ein erfüllūg des geſetz vnd in dē vns volkummenlich gegeben ſein ebenbild vnd gebott zeleben·warumb Sant pauls der zwelffbot wolt seyn epiſteln czů einer yegklichen kirchen ſenden wachſendē Das iſt geſchehen darumb das in dem anuang der kirchen wurden abgehauwen laſter·die da warn gegenwirtig ob die noch möchten entſpringen·vnnd darnach die künfftigen fragen auffchlüſſe mit dem exempel der propheten·die dañ nach dem gegeben geſatz moyſi·in dē alle gebot gotes warden geleſen noch dann nichts minder mit irer haylſamen lere habend ſy allzeyt nitergetrucket die sünde des volcks vnnd von wegen des exempels wie wir süllen leben habē ſy auch zů vnſer gedächtnuß die bücher übergeſendet.Aber fragt man·warumb paulus nit mer hat geſchriben zů den kirchen denn·x·epiſteln·denn warumb ir ſeind·x·mit der epiſtel czů den iuden·wenn die vier andern ſeind beſunder zů den iúngern

geantwurt. Das ist darumb geschechen das er wolt bewepsen das die new ee nit enzway wär von der alten ee. Vnd das er nit täte wider das gesatz moysi. vnd darumb hatt er geordent zehen episteln · nach der zal der zehen geboten vnsers herren. vnd wie vil der hatt auffgesetzt gebott den die da warn erlediget võ pharaone auß egipten lande mit so vil episteln leret er die die gefreyet seind worden von dem teüfel vnd von dem dienst der abgötterei. Wañ auch zwo stainin tafeln sol er gehabt haben die die da haben gehabt die figur zwaier testament als vns die weysen gelerten mann gegeben haben. Die epistel die er schreybt zů den iuden. vmb die haben ettlich gekriget vnnd haben gesprochen das sy nit sant Pauls seind. vmb das. das sein nam nit darinn zů vorderst geschriben sey. vnd darumb auch das die wort vñ die geschrifft den andern episteln vngleich sein. vnd sprechen also. das sy barnabas gemacht hab nach dem als will tertulianus. Aber die andern sprechẽ das sy lucas gemacht hab. Die dritten maynen das sy clemens gemacht hab. ó gewesen ist ein iunger der zwelff boten. vnd ein bischoff zů Rom. Vnd den miessen wir also antwurten. ist darumb die epistel ad hebreos nit sant paulsen darumb das seyn nam nit darinn geschriben ist. so ist sy auch nit der andern. als barnabe. luce. vnnd clementis. denn warumb. es seind auch ire namen darin nit geschribẽ Also wär die epistel nyemants das noch gar vnzymlich ist vnd grob lautet in vnsern ozn. es ist mer gelaubig dz die epistel sant paulsen sey. die so clar schreynt ī meysterlicher ler vnd sprach aber darumb das bey den hebreyschen kirchen Paulus ward gehabt in vaischem argkwon als eyn zerstörer des gesetzes. vnd darumb wolt er in der obgeschribẽ episteln vrtschweygen seinen namen. vnd wolt geben gezeugknuß von der warhait ihesu christi vnd von den figuren des gesetzes. auff das das nit der haß den die iuden trůgen zů dem namẽ des prelaten pauli auffschlüsse den nucz ó letzẽ Vnd es ist nit wunder das paulus ist geweit gespächer in seiner aygen zungen. dz ist in hebreysch wenn in einer frembden zůgen das ist in krychischer. wenn die andern episteln hatt er alle geschriben in kriechischer zungen. Auch werden etlich bewegt warumb der tömer epistel zům ersten seye gesetzet. so er doch die nit czům ersten hab geschriben. wann paulus bezeuget selb dz er dise epistel geschriben hab da er seye gezogen gen iherusalem. vnd die corinthier.

vnnd ander yetzund vor ermanet hab das sy den dienst den er würde mit im tragẽ in den briefen aufflösen. Aber darnach wöllẽ ettlich man sol es also verstan das all epistel geordent seyen dz dise epistel am ersten gesetzet würde wie wol sy zům letzern seyen gesendet worden. auff das das man durch alle episteln möchte kummen zů der stapffeln der volkumenheit. wann warumb etlich römer warn so grob vnd vnuernüfftig das sy nicht möchten vernemen das sy sälig wärn worden vnd behalten worden mit gots genaden on ir aigẽ verdienen uß vmb das selb warn zwayerlay menschen auffstössig vnd kriegten mit einander. vñ die selben trafften wol das sy von paulus lere vnd gschrifften wurden bestätiget vnd vmb dz verneuwet paulus die vergangen laster vnd schanden der hayden. den von corinten spricht paulus wie im got hab gegeben die genad der kunst vnnd der witz vnnd nit allain strafft sy Paulus vmb ir sünde. Auch darumb das sy andre sünder nit haben gestrafft als alda da er schreybt vnd spricht. Man hört vnder euch die vnkeyscheit. vnd aber mer. Als ir gesamlet seyt mit meinẽ gayst sol man die menschẽ geben dẽ sathan. In der andern epistel lobt er sy vnd speicht mit vermanung das sy mer vnnd mer söllen czünemen. Galathe werden entschuldiget das sy seind on alle laster. on das allayn das sy haben gelaubet den lústigen falschẽ aposteln. Die ephe. sy werden nicht gestrafft in kaynen sachen sunder sy seind wirdig vil lobs · wann sy behalten haben apostolischen gelauben. die philippenses die wöllen noch höcher gelobt. darumb das sy nit wolten hören die valschen aposteln Die võ tessalonicenses rüfft paulus auß in zwayen episteln dz sy alles lobs wert seind. nit allain darumb das sy den gelauben der warheyt vnbrichlich gehalten haben. sunder auch dz sy in ó durch ächtung der burger seyen beständig erfunden worden. Aber die colosenses waren söllich das wie wol sy nit waren leyplich ersehen von sant paulsen. So seyen sy doch des lobes wirdig bey im gehabt gewesen das er im also zů geschriben hatt wie wol ich leyplich von euch bin. noch dañ so bin ich doch mit dem gayst frewend bey euch vnd sich euwer ordnung. was sol ich sprechen von den hebreyschen. so man von in spricht das sy seind nachuolger der võ tessalonicẽses. die manigueltiges lobs wert seind. als geschriben stet. vñ ir brüder seind worden nachuolger der kirchẽ gots die da seind in iudea. wann auch ir habt geliten

von euwern mitburgern·das sy haben erliten võ den iuden·wañ die ding gedẽcket er bey den hebreyschen vnd spricht·ir habt mitleyden gehabt mit den geuangẽ·auch habent ir frölichen auff genomen den raub euwer gůter·wann ir habend bekandt daz ir habend ein besser vnd ein beleybend gůt.

¶ Ein ander vorred.

ömer seid die vo auß den Juden võ heyden gelaubtẽ· vnnd mit eym hochfertigen krieg · sich wider eyn ander setzten·wann die Juden sprachen. Wir seind dz volck gots die er von dem anfang hatt lieb gehabt vnnd erneret. Wir seyen beschniten vnd seyen auß dem geschlächt abrahams·von dem heyligen stamm seyen wir abgestigen·vnd got ist zům ersten erkant in dem iudischen land. Wir sein erlöst von egypto mit zaychen vnd mit den krefften gottes·das mere mit trucknem füß haben wir durchgangen da die schwäristen flůß vnnser veinde bedecken vns·hatt geregnet das hymelbrot der herre in der wůste·vnd als seynen sůnen hatt er vns die speyß gesayelet. Vns gieng er vor tag vnd nacht in der saulen des wolckens vnd des feuers das er vns auff dẽ vnweg den weg zaige. Auch das wir der anderen vnaussprechenlichen gůttåte die er vns erzayget hatt geschweygen·so seyen wir allein wirdig gewesen das gesatz gottes zů empfachen võ zůhören die stymm gotz reden·vnd seinen willen erkennen. In dem gesetz ist vns cristus gesant·vnd hatt bezeůgt das er zů dẽ kummen ist sagent. Ich bin nit kummen denn allayn zů den schauffen die da verdarben des hauß israhels·so er euch mer hund hieß denn menschen. Darumb ist das nicht recht das ir vns gleych solt geacht werdẽ Die ir heůt habend verlassen die abgötter den ir vom anfang habt gedient·vnd nit billicher in die stat der neůbekerten auß dẽ gewaldt des gesetzes von der gewonheyt

geschätzet werdent·noch dasselbig habt ir nit verdient·nur allayn dz die milte barmhertzigkeit gots euch lassen wolt zů vnser nachuolgung. Aber die heyden die antwurten her engegen · ye mer gůttåte gottes ir bey euch verkundiget · ye mer sünde ir euch schuldig erzayget·wann in allen den dingen seyt ir allwegen vndäckber gewesen·wañ mit den füssen mit dẽ ir dz truckẽ mer übergiengt·dantzt ir vor dẽ abgötern die ir macht·vnd mit dem mund mit dem ir eyn klayn zeyt vor von des todschlags wegen euwer widersacher dẽ hetn sungent da begertend ir das euch abgötter wurdẽ vñ mit den augen mit dem ir pflagt anzesechen got in der wolcken vnd in dem feur erend·sahent ir auch an die abgöter·auch dz himelbrot ist euch verdrossen gewesen vnnd allweg in der wůst wider den herren habend ir gemurmelt·vnd wolten wider keren in egypt von dañ euch der herr außfürt mit mechtiger hand·was me·euwer vätter also mit mancher raytzung den herren raytzten·das sy all in der wůst sturben also das nicht mer von den öltesten wenn zwen in dz gelobt land giengen. Aber waz erneuwen wir euch die alten ding·wann ir auch die ding mit nichte hetten gethan von dem allayn euch nyemandt vrayler wirdig der genad das ir dẽ herren ihesum christů der euch durch der weyssagen stym allwegẽ ist verhayssen gewesen·nit allein den nit wöltent auffnemen·aber auch mit schnödistem tod habend verdörbet. Den so wir in erkannten zůhand gelaubten wir·so vns von im vor nicht geprediget was Darumb beweysen wir das wir dienten den abgöttern nit ist zů zeschätzen der verstockůg des gemůtes·sunder den vnwissen Wann den erkantẽ den wir yetzund nachvolgten dem hetten wir ettwa auch nachgevolget hetten wir in vor erkennet·also aber berůment ir euch võ dem adel euwers geschlächts·als mache euch nit merer die nachuolgung der sitten dann die leyplich gebürde das ir seyend Sün der heyligen. Auch esau vnd ysmahel so sy seyen võ dẽ geschlächt abrahams·doch werden sy nit vnder die kinder gezelt·darumb da die also mit einander kriegten·der apostel legt sich darzwischen vnd also die fragen der wider vrayl vrayler·das er kayn tayl bevestiget·das er mit seiner gerechtigkeit dz hayl het verdient·sunder zayget das die bayde völcker schwärlich gesundet haben die iuden ernstlich das sy durch die überträtung des geseczes got geuneret habẽ·aber die heydẽ so sy erkanten von der creatur den schöpfer

da solten sy den als got geeret haben · Aber sy verkerten sein glori in die abgötter mit der hand gewachet · doch das sy czů bayder seyten die genad ervolget hetten · zaygt er in durch die warhafftigisst vrsach das sy gleych seyen vorau So er erzayget das in einem gesacz vor gesaget seye · dz die iuden vnd die haiden zů dem gelauben cristi solten berüffet werden · von wölliches dings wegen er sey gegen einander demütiget vñ zů dem frid vnd aynigkeit ermanet.

Aber ein ander vorred.

DIe römer seind des tayls wälscher land · die seind fürkummen von den falschen boten · vnd warent vnder dem namen vnsers herren ihesu christi in eyn füret in das gesacz vnnd in die propheten. Dise wider vodert ő apostel zů dem waren vñ zů dem ewangelischē gelauben schreybent in von corintho.

Hie hebt an sant Paulsen epistel czů den Römern. Das erst capitel.

PAulus ein knecht Ihesu christi genant ein apostel gesundert in das ewangelium gots · das er vor verhyeß durch sein weiß sagen in den haligen geschrifften von seym sunder in ist gemacht von dem samen dauid · nach dem flaysch · der da ist vorgeordent der Sun gots in der krafft nach dem gayst der heyligkeit auß der vrstend der todten vnsers hērn ihesu christi · durch den wir empfiengē die gnad vnd das apostolat czů gehorsamen den gelauben in allen leúten vm̄ seinē namen · in dem auch ir seyt geuodert ihesu christi · mit allen den geuodderten haligen · die da seind zů Rom den geliebten gottes genad sey mit euch vnd der frid von gott vnserm vatter vnd dem herren ihesu cristi. Erstlich ich würck zům erstē genad mei got durch ihesum christum vmb euch all · wann euwer gelaub wirt verkündet in aller der welt · wañ got ő ist mir ein gezeug · dem ich diene in meinē gaist in dem ewangelium seines suns · das ich thů euwer gedenckung czů allen zeyten on vnderlaß in meinen gebetē emsiglich bittend ob ich in ettlicher weys ettwenn czů zeyten habe einen gelückseligen weg zůkumen zů euch in dem willen gots · wann ich beger euch zůsehen · das ich euch ettwas mit tayle der gaystlichen genad euch zůbestätten das ist mit einander in euch durch den euwern gelauben vnd durch den meinen der da ist in vns allen. Wann brüder ich will nit das ir nit wissend das ich offt fürgesetzet hab zůkummen zů euch vnd ich bin beliben verboten vntz her dz ich hab ein frucht in euch als auch in den andern heydē. Den kriechē vnd den barbern · den weysen vnd vnweysen · bin ich schuldig · also das in mir berait ist auch euch die ir zů rom seyt das ewangeli verkünden · wann ich schamrötte nit das ewangelium · wann es ist die krafft gots eym yeglichen gelaubigen in das hayl zům ersten dem iuden vnd dem kriechen. Die gerechtigkeit gottes wirt im dem offengebaret auß dem gelauben in dem gelauben · als geschriben ist. Wañ der gerecht lebt auß dem gelauben · wañ der zorn gots wirt eroffent von hymel über alle güttigkait · vnd über die vngerechtigkait der mēschen · die da verhaben die warheit gotz in der vngerechtigkait · wann was got ist erkandt das ist eroffent in in · wann got der hatt es in eroffent · wann die vnsichtberen ding gotes die werden angesehen von der geschöpfft der welt · durch die ding die da seind gemacht vnd verstanden · vnnd sein ewige krafft vnd die gothait · also das sy seind vnaußredlich · wann wie wol sy erkandten got · sy wunnigklichten nit also got oder würckten genad · aber sy verschwunden in iren gedancken · vnd ir vnweyses hertz ist erdunckelt · wann sy sagent sy seyen weys sy seind toren worden. Vnnd verwandelten die glori des vnzerstörlichen gots in die gleychnuß des bildes des zerstörlichen menschens · vnd der vogeln vnd der vierfüssigen · vnd der schlangen · darum̄ hat sy got geantwurt in die begerung ires herczen in die vnraynigkeit dz sy peynigē ir leyb mit laster in in selb. Die da verwandelten die warhait gots in die lügen · vnnd erten vnd dienten mer der schöpff dem̄ dem schöpffer der da ist gesegent in den welten amen. Darumb got der antwurt sy in die marter des lasters · wañ ire weyber die verwandelten die natürliche gewöhait in die gewonheit die da ist wider die natur · vnd auch zůgleych herweys die mañ die liessen die natürlichen gewonheit der weyb. Sy brunnen in iren begirden gegen einand die

mann die wärcktē die boßhait an den mā
nen vnder einander·vnnd empfiengen an
lon irs irrsals in inselber·dē sy solten dar
umb empfachen· Vnd als sy nit bewärtē
got czů haben in der erkanntnuß· Got der
antwurt sy in ein verwerfen syn· Das sy
thůnd die ding die do nicht gezyment·er/
füllt mit aller boßhait·vnd mit dem vbel
mit der vnkeüsch· mit geizikait· vnd mit
schalckheyt·vol neyds·māschlächt·krieg
falsch vbeltůung·rauber·hinderredr·häß=
lich got·murmuler·geuallent inselber·fin/
der der vbeln ding·vngehorsam den vätte/
ren vnweiß· vngezogen·on begerung·on
lůb·on erbermde·die wol sy erkanten die
rechtigkait gotz·sy vnamen sein nit·wañ
die sölche ding thůnd die sein wirdig des
tods·nit allein die·die sy thůnd· Sunder
auch die do verhengen den thůnden·

Cij·

O Mrumb du mēsch du bist vnauß
geredt·ein iegklicher der du vrtay
lest·Wann in dem du vrtaylst eyn
andern·du verdampst dichselber·Wann
du thůst die selbenn ding die du vrtaylst·
Wann wir wissen.das daz vrtayl gotz ist
nach der warheit in die die do tůnd sölliche
ding· Sclätzest du aber O mensch der du
vrtaylst die die sölliche ding thůnd·vñ du
tůst sy· Das du empfliechst dz vrtayl gotz
Oder verschmächst du die richtumb seyn=
er gůthait vnd der geduld vñ der langk=
mütigkait· wayst du nit· Das dich die
güte gotz zůfürte czů der bůsse· Wañ nach
deiner hertikayt·vnd nach dem vnrewigē
hertzen schätzest du dir dē zorn an dem tag
des zorns·vnd der offenbarung dez gerächt
ten vrtayl gotz· Der do widergybt eynem
iegklichen nach seinen wärcken·Ernstlich
Glori vnd ere·vñ vnzerstörlichait den die
nach der geduldt des gůtē wärcks den die
da sůchen das ewigen leben·Aber czorn·
vnd vnwirdikait·trubsal·vnd angst·den
die do seind auß krieg·vnnd die do nit ge
hällend der warheyt·Aber sy gelauben der
boßhait in eyn iegklich sel·des menschen·
das do wircket das vbel·zů dem ersten des
iuden vnd des kriechen, Aber gloi vnd ere
vnd frid eim iegklichen der do wircket daz
gůt·zů dem ersten dem iuden vnd dem krie/
chen·Wann die auffnemung der personen
ist nit bey got Wann alle die do sünte ōn
das gesatz die werden vergan on dz gesatz
Vnd all die do sünten in der ee·die werden
geurtaylt durch die ee· Wann nit die hö
rer der eedie sein gerecht bey got·Aber die
würcker dē ee die werdent gerechthafftigt
Wann wie die heiden die nit haben die ee
die thůnd natürlich die ding die do seind
der ee·so sy nit habend ein sollich gesatz sy
seind in selb das gesatz·die do zaigen das
würck dē ee geschriben in iren hertzen·wañ
ir gewissen gibt in gezeügknuß·vnd zwi/
schen in selbs der versagenden gedanckenn
Oder auch der beschirmenden·an dem tag
an dem got wirt vrtaylen die verborgenn
ding der menschen·nach meim ewangeli/
um·durch Jhesum cristum Wirst du aber
ein iud zů genennet·vnd růest in der ee·vñ
glorierest in got·vnd hast erkannt seinen
willen·vñ bewärst die nutzbern ding vn/
der weyset durch die ee·du verschihst dich/
selb zůsein ein layttr der blinden·ein liecht
der die do seind in der vinster·Ein leter der
vnweysen·eyn maister der kind·der do hat
die form der kunst·vnd der warheyt in der
ee·darumb was lerst du ein andn·vñ lerst
dich nit selber·Du predigest nit zůstelē·Du
stilest·du sprichest nit czůbrechen die ee du
brichst die ee·du vflüchest die abgöter du
machst dz opfer dē abgot Du glorierest in
der ee·du vnerst got durch die vbertretůg
der ee· Wañ der nam gotz wirt gelöstert
durch euch vnder den haydē·Als geschri/
ben ist Ernstlich die beschneidung ist nutz
behöltest du das gesatz·Bistu aber ei vber
treter des gesatz·dan beschneidung ist wor
den ein vberwachsung· Darumb·ob die
vberwachsung behůt die rechtigkait dē ee
wirt den nit des vberwachsung in die be/
schneidung geschätzet· Vnd die vberwa
chsung die do ist auß der natur die vrtaylt
die ee·vnd verzöret dich der du bist ei vber
geer der ee durch den büchstaben vñ durch
die beschneidung· Wann nit der do offen/
lich ein iud ist·noch auch die beschneidūg
die do offenlich im leyb ist· Aber der do in
verporgenhait ein iud ist·vnd die beschnei
dung des hertzens im geyst·nit mitt dem
büchstaben·des lob ist nit von dem mēsch
en·wann von got·

Ciij·

O Mrumb waz ist mer denn der iud
oder was ist der nutz der beschnei
dung. Es ist vil durch alle maß·
Ernstlich zům ersten·das in seind beuolhē
die red gotes· Was aber·ob etlich auß in
nit gelaubet habē·hat nicht ir vngelaub
den gelauben gotes außgelöret· Das seye
nit·Wann got ist warhafft·Aber ein ieg
klicher mensch lugenhaftig·als geschribē
ist·das du werdest gerechthafftiget in dei
nen worten·vnd überwindest so du wirst
geurtaylt· Wann ob vnser boßheyt lobet
die gerechtigkait gotz· was sag wir· Ist
denn got böß·der do eintregt den zorn· Ich

sag noch dē mēschen·Das seye nit anderst
wie wir got vraylen dise welt· Wañ ob
die warhayt gotz ist vberflússig gewesenn
in seyn glori· Was wird ich dann als der
sünder geurtaylet· vñ nit als wir werden
gelöstert·vnd als etlich sprechen daz wir
sprechen wir thün die vbeln ding daz die
gütten kummen · Der verdamnuß ist ge/
recht·was aber·vbertreffen wir sy mit ni/
chte·wir haben gezaiget daz die iuden·vñ
die kriechen all seyen vnder der sünde· Als
geschriben ist Das keiner ist gerecht noch
ist vernemend noch ist súchen got·All nai
gten sy sich·vnd seien miteinander vnnutz
worden er ist nit der do thůt das gůt·er ist
nit vntz an einen Ir kål ist ein offens grab
sy würckten fälschlich mit iren zungen·dz
gift der schlangen aspis ist vnd iren le'pen
Ir mund ist vol flůchs vnd pitterkait · ir
füß seind schnell zů vergiessen dz plůt·Zer/
knischung vnd vnseligkait ist in iren we
gen· vnd sy erkanten nit den weg dez frids
die vorcht gotz wz nit vor iren augen·aber
wir wissen das ·wölche ding die ee zů den
die do seind in der ee redt sy· Das ein ieg/
klicher mund werde verschoppet·vnd alle
die welt werd vndertänig got· vnd alles
flaysch würt nit gerechthafftiget vor im·
auß den werchen der ee·wann die erkannt
nuß der sünd die ist durch die ee·Aber nu
ist eroffen die gerechtigkait gottes on die
ee·bezeüget von der ee vnd von den wey'ssa
gen· Aber die gerechtigkait gottes durch
den gelauben ihesu christi ist in all vñ vber
all die do gelauben an in Wann die vnder
schaid ist nit des iuden vnnd des kriechen·
wann sy haben all gesündet·vnd bedörff/
en der glori gotz·Gerecht gemachet verge
bens durch sein gnad durch die erlösunge
die do ist in ihesu christo· den gott fürsaczt
ein versüner durch den gelaubenn in seym
plůt·zů der erzaigung seyner gerechtikait
vmb der vergebung willen der vergangē/
den missetat in der auffenthaltung got tes·
zů erzaigen sein gerechtigkait in disem zeit
Das er seye gerecht vnd gerechtmach nd
den· der do ist auß dem gelauben ihesu tristi
Darumb·wo ist dain gloirůg·Sy ist auß
geschlossenn· Durch wölche ee·der werck
Nayn ·Aber durch die ee des gelaubenn·
Wann wir maynen das der mensch gere/
chtmachet werde durch den gelaubenn·on
die werck der ee· Ist denn got allain der iu=
den · Ist er nit auch der haidenn · Ja· er ist
auch der haiden· Wann ernstlich·ein gott
ist der do gerechtmachet die beschneidung
auß dem gelauben·vñ die vberwachsung
durch den gelauben·darumb verwüßtenn

wir die ee·durch den gelauben · Das seye
nit·Aber wir bestätigen die ee· Ciiij·

Drumb·was sag wir Abraham
vnsern vatter·haben funden nach
dem flaisch·Wañ ob abraham ist
gemachet worden auß den wercken der Ee·
er hat die glori aber nit bei got·wañ was
spricht die geschrifft·Abrahā der gelaubt
got·vñ es ist im gezalt zů ó gerechtigkeit
wañ der do wirckt der lon wirt im nit ge
acht nach genaden·Aber nach der schuld·
aber dē ó do nit wirckt vñ gelaubt an den
ó do gerechtmachett den vnmilten· sein ge
laub wirt gezelt zů ó gerechtigkayt nach
dē fürsatz ó genaden gotz · vnd als dauid
spricht·Die seligkait des mēschen dem got
tregt genåm die gerechtikait on die werck
der ee·Sy seind selig ó missetat sind ver/
geben·vñ der sünde seyn bedeckt· Sälig ist
ó man dē der herre nit acht die sünde· dar
umb dise selikait beleybet allein in der besch
neydůg·Oder auch in der vberwachsung
Wann wir sagen·das der glaub seie abra
he geschätzet worden zů der gerechtigkayt·
Darumb in wölcherweis ist er gezalt·In
der beschneydung· Oder in der vberwach/
sung·Nit in der beschneidung· aber in der
vberwachsung·Vnd er empfieng daz zai
chen der beschneidung das zaichen der gere
chtigkait des gelaubens ó do ist in der über
wachsung·Das er ain vatter seye aller ge
laubigen durch die überwachsung·daz es
auch in werde geschäczet zů der gerechtig/
kait·Vñ das er sey ein vatter der beschnei
dung·Nit allein den die do seind auß ó be/
schneidung·Sunder auch den die do nach
uolgent dez fůstapfen des gelaubens der do
ist in der vberwachsung vnnsers vatters
abrahā· Wañ die verhaissung abrahams
oder seinem samen ist nit durch die ee das
er wär ein örb der welt.Aber durch die ge
rechtigkait des gelaubens. Wañ ob die al
lein erben seyen die do seind auß der ee·So
ist der gelaub vernichtet·vnd ist die vbers
sung abgetilget·wann die ee wircket den
zorn· Wann do nit ist die ee·do ist nit die
übergeung·darumb ist auß dem gelaubn
das die verhaissung seie vest nach der ge/
nad ei ieglichen samē·Nit allein dē der do
ist auß ó ee·aber auch dē der do ist auß dem
gelaubē abrahams ó do ist vnser aller va
ter als geschriben ist·wañ ich sagt dich ei
vater vil volcks vor got dē du glaubtest·
der do lebentig machet die do tē·vnd vor/
dert die ding die do nit sind · als die ding
die do sind der do wider die hoffnůg in die
hoffnung gelaubet ·Das er würde ein va
ter vil völcker nach dē als im gesaget ist·

Alſo wirt dein ſam·Als die ſtern des hy/
mels·vnd der ſand des mörres·vñ er ward
nit gekrencket in dem gelauben noch mör
cket das ſein leyb auſtodwäre · wie wol
er yetzunt nachend hundert iar allt ward
vnd der leyb Sare auch auſ tod · Vnd er
czweyfelt auch nit mit vngelauben in der
verheyſſung gotz·wañ er ward geſtörckt
in dem gelauben·gebent die glori got·wiſ/
ſent völiclich·das got iſt gewaltig auch
czethün wölche ding er gehieſ·Vnd dar/
umb iſt es im gezalt czů der gerechtigkait
Es iſt aber nit allein geſchriben vmb inn
das es im iſt geſchätzet zů der gerechtikait
Aber vmb vns den es wirt geſchätzet czů
der gerechtigkait die wir gelauben in m ó
der hat erkúcket vnſern herren Ihesum cri/
ſtum von den todten·der do iſt geantwurt
vmb vnſer miſſetat·vnd erſtanden vm vn
ſer gerechtigkait· ¶v·

DArumb ſeyen wir gerecht gema·
chet auſ dem gelauben· So ſullen
wir haben den frid zů got durch vn
ſern herren ihesum criſtum ·durch den wir
haben einen zůgang durch den gelaubenn
in die genad in der wir ſteen· vnd wir glo
riren in der hoffnung der glori der ſun got/
tes·wañ nit allein· aber wir gloziren auch
in den trübſalē·wiſſent dz die trübſal wir
cket die geduld·vñ die geduld die bewä·
rung· aber die bewärūg die hoffnūg· Die
hoffnūg aber die ſchendet nit·wañ die lie/
be gotes iſt gegoſſen in vnſere hertzen du
rch den heyligē geiſt der vns iſt geben·wa
rumñ iſt aber xps do wir noch krāck warn
nach der zeit für die böſen geſtorben· dann
hört ſturbet einer für den gerechten · Wañ
wer tar villeicht ſterben für dē gütē· aber
got ó lobt ſei liebe in vns·wañ ob criſtus
iſt tod vmb vns·noch do wir warn ſunó
Darumb wie vil mer wir die wir nun ſei
en gerecht gemachet in ſeynem plůt wer/
den hailſam von dem zoren durch in·wann
do wir warn veind·seyen wir nun v́ſünet
worden gott durch den tod ſeins ſuns ·vil
mer wir verſünt werdent behalten in ſeim
leben· Wann nit allein in diſem·aber wir
gloziren auch in got durch vnſern herrenn
ihesum criſtum· Durch den wir nu empfa/
engen die verſünung·darumñ als die ſund
eingien g in diſe welt· vnd durch dieſünd
der tod·Alſo iſt auch durch gāgen der tod
in all menſchen in dem ſy all ſünten·wann
die ſünnd was in diſe welt vntz czů der ee
Aber die ſünde ward nit verúbel gehabt
do die ee nit was·wann der tod hat gere/
giret von adam vntz zů moyſem·auch in
die die do nicht ſüntenn in der gleichnuſ
der v́bertretung Ade·der do iſt ein form dez
künfftigen. Aber die gab iſt auch nit als
die miſſetat· Wann ob manig seynd tod
auſ der miſtat eins menſchen wie vil mer
die genad gotz vnnd die gab in der genad
eins menſchen ihesu criſti iſt überfluſſig ge
weſen in vil· Vnd die gab iſt auch nit al/
ſo·als durch ein ſünd·Wañ das vrtayl iſt
auſ ei in die verdamnung ·aber die gnad
von manigen miſtaten in die gerecht ma
chung · Wann ob der tod hat gerezgiret
durch den menſchen in der miſtat eins·em/
ſtlich· Wie vil mer die empfahennden die
v́berfluſigkait der genade·vñ der gabe vñ
der gerechtikait werden regiren durch einē
ihesum xpm in dē lebē Daumñ als der tod
iſt in alle menſchen in die verdamnung
durch die miſtat eins menſchen·alſo iſt er
auch in alle die menſchen in die gerecht
machung des lebens durch die gerechtig/
kait eins menſchen · Wann als vil sünder
seien geſetzet worden durch die vngehorſa
me eines menſchen·alſo werdent auch ma
nig gerecht geſetzet durch die gehorſame
eins menſchen·Das geſatz iſt aber eingan
gen·das v́berfluſig würde die miſſetatt·
wo aber v́berfluſig iſt geweſen die miſſe/
tat·Da iſt auch v́berfluſig geweſenn die
gnad·Das·als geregiret hat die ſünde in
den tod· Alſo auch die genad ſoll regiren
durch die gerechtigkayt in das ewig lā/
ben durch ihesum criſtum vnſern herren·
¶vj·

DArumb was ſagen wir. Beleiben
wir in der ſünd·das die gnad úber
fluſig werde·das ſeye nit· Wann
seyen wir tod der ſünde · wie werden wir
noch läben in ir·Oder beúder wiſſend ir nit
das· wölche wir seien getaufft in ihesu cri
ſto in ſeim tod ſey wir getaufft·wañ wir
ſein begraben mit im durch den tauff in dē
tod·das·wie criſtus iſt erſtanden von den
todten durch die glori des vatters · Alſo
auch wir ſüllen wandlen in ó neúkait des
lebenns·Seyen wir nun mit gepflantzet
worden der gleichnuſ ſeines todes·So wer
den wir auch mit gepflātzet ſeiner vſtend
Das wiſſend·das vnnſer alter menſch iſt
mit gekreútziget worden·dz zerſtöret wer/
de der leyb der ſünde· das wir furo nit die/
nen der ſünde· Wann der do tod iſt der ſún
de · der iſt gerecht gemacht von der ſünde·
Seyen wir nun tod mit criſto·So gelau/
ben wir· dz wir auch werden läben mit cri
ſto dañ wir wiſſen dz criſtus der erſtanden
iſt auſ den todtē·ietzund nit ſturbet·ó tod
wirt furo nit herſchen v́ber in·wañ daz er
tod iſt der ſünde·do iſt er einoſt geſtorben

Das aber lebet· das lebet got· Also auch
ir schätzend euch das ir seiend tod der sün
de· Aber ir lebend got in cristo ihesu· Dar
um̃ sol nit regirn die sünde· in ewrm tödt/
lichen leib· das ir gehorsam seyend iren be
girlickaitten· Ir süllend auch nit erpieten
der sünde ewre gelider waffen der bosshait·
Aber erpietend euch got· als die lebenden
auß den todten· vnd ewre gelider die wa
fen der gerechtigkait got· Wann die sün
de wirt euch nit herschen· wann ir seyend
nit vnder dem gesatz· aber vnder der gnad·
Darumb was werden wir sündē· wann
wir seien nit vnder dem gesatz · aber vnder
der genad· das seie nit· oder wissend ir nit
Das · wem ir euch erpiettend knecht zů
dienen· des seyend ir knecht · dem ir gehor/
sam seiend gewesen· aintweders der sünde
zů dem tod· oder der gehorsame zů der gere/
chtigkait · Aber die genad sag ich gott·
dz ir seiend gewesen knecht der sünde · aber
ir seyend gehorsam gewesen auß dem her
tzen in die gestalt der lere· In der ir seyend
gegeben· Aber nun· So ir seiend erlediget
von der sünde· Seyend ir worden diener ó
gerechtigkait· Ich rede mennschlich vmb
der blödigkait willen ewres leybs· wañ
als ir habend erpotten ewre gelider zů die/
nen der vnreynigkait vnd der bosheyt zů
der bosheyt also nun · Süllend ir erpietten
ewre gelider zů dienen der gerechtigkait in
die heyligmachung · wann do ir watend
knecht der sünde· do waren ir ledig der ge/
rechtigkait · Was frucht hättendt ir aber
nun zůmal· In den ir euch nun schämend
Wañ das ende der daigen ist der tod· aber
nun seyend ir erlödiget von der sünde· vñ
seiend worden diener got· vñ habend ewer
frucht in die heyligmachung· vñ dz ewig
leben zů einem ende Wañ der soldt der sün
de ist der tod· aber die gnad ·ist das ewig
leben· in cristo ihesu vnserm herrn·

Cvij·

ODer wissennd ir nit brüder ich rede
mit den die do wissenn das gesatz
Das· das gesatz herschet in dem
menschen wieuil zeyt er lebt · Wann das
weyb das do ist vnder dem mañ· die weyl
der man lebt· So ist sy der ee angebunden
Ist aber ir man gestorben· So ist sy erledi
get von der ee des mans· Darum̃ die weil
der man lebt · So wirt sy ein ebrecherin ge/
haysen· ist dz sy ist bey einem andern mañ·
Ist aber der man tod · So ist sy erlöst von
der ee des manns· das sy icht sey ein ebrech
erin· ob sy wirt sein bey einẽ andern mann
Vñ darum̃ mein brüder· ir seind getödtet
der ee durch den leyb cristi · dz ir seyt eynes
andern der do erstünd vō den todten· das ir
frucht bringet got · Wañ do wir warn in
dē flaisch· die leyden der sünden· die do wa
rn durch die ee die wirckrē in vnsern geli/
dern· dz sy frücht brächten dē tod· Aber nu
sey wir erlöst von der ee des tods· in ó wir
warn begriffen· also daz wir dienen in der
newigkait des geystes vnd nit in dē alter
des büchstabens· darum̃ wz sagen wir· Ist
die ee sünd· dz seie nit Wañ ich erkenn nit
die sünd durch die ee· Wann ich wißt nit
die begirlickait· het die ee nit gesprochen·
Du solt nit begern· Do aber die sünde em/
pfieng die vrsach · do hat die sünde durch
das gebot in mir gewurcket alle begirli/
kait· Wann die sünd was tod on die ee·
wañ ich lebet etwen on die ee · aber do daz
gebot kam· die sünd ward wider lebentig
aber ich bin tod· vñ daz gebot ist mir fun/
den das do was zů dē leben · ditz zesein zů
dē tod· wann do die sünd empfieng die vr
sach durch dz gebot· do hat sy mich verfu/
ret· vñ durch sy getötet· Darum̃ ernstlich
die ee ist heylig· vñ das gerecht vñ güt · dz
do güt ist· Das ist mir worden der tod· daz
seye nit· wañ die sünd hat mir gewircket
den tod durch dz güt daz die sünd erschein
das die sünd werde sündent durch daz ge/
bot über die maß· wann wir wissen das·
daz die ee ist geistlich. Ich bin aber flaisch
lich · verkaufft vnder der sünde· wann ich
verstee nit das ich wirck · wañ ich tů nit
das güt dz ich will· aber das übel das ich
haß· das tů ich· Thů ich aber das ich nit
will· ich gehell der ee dz sy ist güt· aber nu·
ietzunt wircke ich sein nit. Aber dz wonet
in mir die sünde· wann ich waiß das· daz
güt nit wonet in mir das ist in meim flai
sch· wann der will liget mir an· Aber ich
vind nit zůvolbringen das güt wann ich
tů nit das güt daz ich will . Aber dz übel
das ich nit will das tů ich · wann ob ich
tů das ich nit will· ich wirck sein nit· aber
die sünde die do wonet in mir. Darumb
ich vind ein ee die mir will wol tůn· wañ
daz übel leyt mir an· wann ich wollustig
mich der ee gotz nach dē innern menschen.
Aber ich sich ein ander ee in meinē gelide
ren· wider strebend der ee mins gemüts·
vnd fürt mich geuangen in der ee der sun
den die do ist in meinen gliedern· O ich vn
seliger mensch · wär erlöst mich von dem
leyb des tods Die gnad gotz durch iesum
christum vnsern herrē· Darumb ich diene
der ee gotz mit dem gemüt. Aber mit dem
flaysch der ee der sunden·

Cviij·

O Mrumb nu ist keinn ding der vr
dampnuß den die do seind in ihesu
Cristo. Die do nit wandlent nach
dem flaisch. Wann die ee des geysts des lå
bens in ihesu cristo. die hat mich erlöst vō
der ee der sunden vnd des todes. wann das
do was vnmüglich der ee in dem sy siecht.
durch das flaisch. got sant sein sun in die
gleichnuß dez flaischs ō sünd. vñ v̊dāpt
die sund in dē faisch vō ō sünd dz die ge
rechtmachung der ee wurd eefüllt in vns
die wir nit wandlen nach dē flaisch. aber
nach dem geist. wañ die do seind nach dē
flaisch. die wissent die ding. die do seynd
dez flaischs. aber die do sind nach dē geist
die empfindent die ding. die do seynd des
geysts Wañ die weyßheit des flaischs ist
der tod. aber die weißheit des geystes ist dz
leben vñ der frid. wañ die weißheit dez flai
schs ist ein veindin got. wañ sy ist nit vn
dertänig der ee gotz. wañ sy mag auch nit
wañ die do seind in dē flaisch. die mögēt
got nit gevallen. aber ir seyt nit in dē flai
sch. sunder in dē geyst. Iedoch ob der geyst
gotz wonet in euch. wöllicher aber nit hat
dē geyst cristi. der ist nit sein. Ist aber cristꝰ
in euch. ernstlich. der leyb ist tod vmb die
sünd. aber der geist lebet vmb die gerechti
kait. Vñ ob des geyst. der do erkücket ihe
sum. vō den todten wirt wonet in euch. ō
do tåt aufersten iesum cristū. von den tod
ten ō wirt lebentig machen ewer tödtlich
leybe. vmb seinen geyste. der do wonet in
euch. Brüder wir sein schuldig nit dē flai
sch. daz wir leben nach dem flaisch. wann
ob ir lebt nach dem flaisch. ir stärbt. Ob ir
aber mit dem geyste tödtet die wercke des
flaisches. so werdent ir leben. wañ alle die
do werdenn gevbet von dē geyst gotz dise
seind die sun gotz. Wann ir empfien gent
nit den geist des diensts anderwaid in vor
cht. aber ir habend empfangen den geyst ō
erwölung der sun gottes in dē wir rüffen
Abba vatter. wann erselb der geyst gab
zeugknuß vnserm geyst. das wir sein die
sun gottes. seyen wir nu sun. So seien wir
auch örben. ernstlich örben gotz. aber mit ör
ben cristi. Iedoch ob wir mit leydenn. wir
werden auch mit im glorifiziret. Wañ ich
schätze das die marter ditz zeytz nit send
mit wirdig czů der künftigen glori die do
wirt eröffent in vns. wañ die beytung ō
geschöpf beytåt der eröffnung der sun gotz
wann die geschöpf ist vndertänig der vp
pikait. nicht wöllent. aber vmb den dē sy
vnderleget in der hoffnung. wañ auch sy
selb die geschöpf wirt erlöst vō dē dienst
der zerstörlikait in die freyheyt der glori der

sun gottes. Wann wir wissen das ein ieg
klih geschöpf erseüftzet vnnd gepirt vntz
her. aber nit allein sy Sunder auch wir die
wir haben die erstikait des geystes vñ wir
selb seuftzen in vns zů der erwölung ō sün
gotz beytent die erlösung vnnsers leybs.
Wann wir sein haplsam worden in ō hof
nung. Aber die hoffnung die do wirt ge
leben die ist kein hoffnung. wañ. was ei
ner sicht. waz hoffet er. Wañ ob wir vns
versehen an das das do nit wirt gesehenn
wir beyten durch die geduld desgleychs.
der geist hilfft vnser krancknheit. wañ wir
wissen nit was wir betten als man müß.
Aber erselb der geyst bette vmb vns. mit
vnauß sprechenlichen seuftzen. Wann ō do
ersücht die hertzen. der waiß waz dinges ō
geyst begeret. wann er bette nach got vñ
die heyligen. Aber wir wissen das den die
got lieb habend wirckent alle ding in gůt
die die nach dem fürsatz seint gehaissen hei
lig. Wann die er vor wißt die hat er auch
vor geordent. das sy wurden mit gleich der
bildnuß seins suns. das erselb sey der erst
geborn in vil brüdern. wann die er vor hat
geordent dise hat er auch geuodert. vñ die
er hat geuodert. dise hat er auch gerecht
gemachet. Die er aber hat gerecht gema
chet. dise hat er auch groß mächtiget. dar
umb was sag wir zů disen dingen. ob got
ist mit vns. wer ist wider vns. Der auch
nit hat vbersehen seim engebornn sun. aber
er hat in antwurt vmb vns alle. wie hat
er vns auch dann nit alle ding geben mit
im. Wer wirt versagen wider die erwöltē
gotz Got ist der der gerechtmachet. wer ist
der der do verdampt. Iesus cristus der do
ist tod vmb vns der Ja auch der do ist auf
erstanden. der do ist zů der gerechten gottes
der auch bittet vñ vns Darumñ wer wirt
vns schaiden von der liebe cristi. Die an ue
chtung oder die angst oder durchächtung
oder hunger. oder nackenkait. oder verdör
bung. oder das schwert. als es ist geschri
ben. wann wir werden getödtet vñ dich
den gantzen tag. wir sei geschätzet als die
schauff der erschlagung. aber in allen disen
dingen überwünden wir vñ den. der vns
liebhett. wann ich bin gewiß. das nöder
der tod. noch das lebenn. noch die engel.
noch die fürstentumb. Noch die krefft en
gel. Noch die anstenden ding. Noch die
künfftigen ding. noch die sterck. noch die
höch. noch die tieff. noch ei and geschöpff
vns mag geschaiden von der lieb gotz. die
do ist in ihesu cristo vnserm herren.

ICh sag die warhẽyt in cristo Jesu Ich leũg nit. mein gewissen gibt mir gezeúgknuß in dem heyligenn geyst. Das das mir ist ein michel trübsal vnd embsig schmärtzen mei hertzen. wañ ich begerte selber zesein ein flůch von cristo vmb mein beůder die do seind mei freúnt nach dẽ flaisch die do seind israhelisch. der außerwölung ist der sun gotz. vñ die glori vñ die gezeúgnuß. vnd die tragung der ee vñ der dienst vnd die verhaissung der vät ter seynd auß den Cristus ist geborn nach dẽ flaisch der do ist ein gesegenter got über alle ding in den welten amen. aber nit daz umb das daz wort gotz gefallen sey. wañ die do seind auß Israhel. die seind nit all israhelisch. noch die do sein der samen abra hams die seind nit all sun. Aber in ysaac wirt dir genennet der sam. das ist nit die do seyen sun des flaischs dise seind die sun gotz. Aber die do seind sun der verhaissung die werden geschätzet in dẽ samen. Wañ ditz ist daz wort der verhaissung. Nach di sem zeyt so kum ich. vñ sare wirt ein sun. Vñ nit allein sy. sunder auch rebecca hett zwen sun von eyner beschlaffung ysaacs. vnsers vaters. vñ do sy dennoch nit warn geborn oder heten gethan etwas gůts. od́ böls. das der fürsatz belib nach der erwöl lung gotes. nit auß den wercken. aber auß dem vodreten ist gesaget zů ir. dz ó merer wirt dienen dem mindern als es ist geschri ben. Ich het lieb iacob. aber ich het in haß esau. Darumb was sag wir. Ist denn die vngleychait bey got. das seye nit. wañ er spricht zů moyse. Ich erbarm mich dez ich mich erbarm. vñ wirt geben die barmher tzikait des ich mich erbarm. Darumb. nit des wöllenden. noch des lauffenden. sunder es ist des erbarmenden gotz. Wann die ge schrifft spricht zů pharaon wañ in dasselb hab ich dich erkücket das ich czaig mein krafft in dir. vñ das man nam werde ver kündet in aller erde. Darumb er erbarmt sich wem er will. vñ erhertet wen er will Darumb du sprichest czů mir. was wirt noch gesůchet. wer wider stet seim willẽ O mensch. wer bist du. der du artwurst got. spricht dẽ das irdische vaß zů dẽ der es hat gemacht. warumb hastu mich ge macht also. Oder der haffner hat er nit dẽ gewalt auß einem knollen kots zůmachẽ emstlich ein vaß in die ere. vñ das ander zů dem laster. hat nun got der do wil erzai gen den zorn vñ erkannt machen seine mä chtigkait. gelittenn in vil gedult die vaß des zorens geschicket zů dẽ tod. daz er erzai gete die reichtumb seiner glori in die vaß der barmhertzikait die er berayt hat zů der glori. Die er auch vns hat beruffet. Nit allei auß den iuden sunder auch auß dẽ hai den. als er spricht in osee. Ich wirt vordern nit mein volck. mein volck. vnd nit mein lieb. mein lieb. vñ nit begriffen die barm hertzikeyt. begriffen die erbermde. vnnd es wirt geschehen an ó stat do im ist gesaget Ir seyt nit mein volck. do werdennt sy ge nennet die sun des lebentigen gots. Aber ysaias schreyt vmb israhel. Ist das wirt die zal der sun israhel als der sand des mö res die gelassen wurden haylsam. aber daz verzerend vñ abkürtzend wort in der gely chait. Wañ das gekürtzet wort wirt ma chen der herre auff der erden. Vnnd als vor gesaget hat ysaias. Nur allein der herre sa baoth hette vns gelassen den samen. wir wären worden als zodoma. vnd wären ge leych worden als gomorra. Darumb was wöllen wir sagen das die haydenn die do nit nachuolgten der gerechtigkeyt. haben begriffen die gerechtikeyt. aber die gerech tikait die do ist auß dẽ glauben. Aber isra hel. nachuolgend dem gesatz der gerechtig kait ist nit komen in dz gesatz ó gerechtig keyt. Warumb wañ nit auß dem glauben sunder. als auß den wercken. Wañ sy habẽ belaydiget den stein der belaydigung. Als geschriben ist. Nemend war. ich setze in sy on den stein der belaydigund. vñ den felsen der schande. vñ ein iegklicher der gelaubet in in soll nit geschendet werden Cp.

BRüder ernstlich der will meins hertzen. vnd die bittung czů gott ge schicht für sy in das hayl. Wann ich gib in gezeugknuß. das sy habent die liebe gotz. Aber nit nach der wissenheyt. Wann sy wußtenn nit die gerechtigkeyt gotz. vnd süchten zebestätigen das ir. vnd seynd nit vnndertänig der gerechtigkeyt gotz Wann cristus ist ein end der ee. czů der gerechtigkeyt eim iegklichen gelaubigen Wann moyses hat geschriben das der mẽ sch der do thůt die gerechtigkait die do ist auß dem gesatz der wirt lebenn in ir. Aber die gerechtigkeyt die do ist auß dẽ gelau ben die spricht also. Nit sprich in dem hert tzen wer steigt auff in den himel. das ist dz er herab füre cristum. Oder wer steygt ab in den abgrund. das ist. cristum wideretzerů fen von den todten. Aber was spricht die gschrifft. Daz wort ist nahend in dei můd vnd in deim hertzen. das ist. das wort des gelaubens das wir predigen. wañ ob du bekennest den herren iheſum cristũ in dinẽ mund. vñ gelaubst es in dei hertzen. dz m got erkücket hab võ den todten. du wirst

behalten. Wann mit dem hertzen gelaubet man zů der gerechtigkait. Aber die bekennung des mundes wirt gethan zů dē hail Wañ die gschrifft spricht. Ein iegklicher der zů gelaubt in in der wirt nit geschēdet wann die vnderschydunge die ist nitt den iuden vñ den kriechen. wañ der selb herr der aller. der ist reich in allen die in anrůffent. wañ ein iegklicher der zů anrůfft den namē des herren. der wirt behalten. darumb wie werden sy den anrůffen in. an den sy nit gelaubten. oder wie werden sy dem gelauben den sy nit hörten. Oder in wölcherweis hörent sy on dē prediger. wie werden sy aber predigen. nur sy werdent gesant. Als geschriben ist. O wie schön seind die füss der die zů verkuntent den frid. der. die zů predigent die gůten ding. Aber sy gehorsamēt nit all dem ewangelio. Wann ysaias spricht. O herr. wer hat gelaubet vnnserm gehör. Darumb der gelaub ist auss dem gehör aber das gehör ist durch das wort Cristi. Aber ich sag. Hörend sy denn nit. Vnnd ernstlich. Jr zů ne gieng auss in alle die erd vnd ire wort in die end des kreys der erde. Aber ich sag. Erkannt denn nit Israhel. Moyses der erste spricht. Ich zůfür euch zů dem neyd in keyn volck in eyn vnweyses volck. ich send in euch den zorn. Aber ysaias getar vñ spricht. Ich bin erfunden vō den die mich nit sůchen. Vñ bin erschynen offenlich den die mich nit fragten. Vnd zů israhel spricht er. Ich strackt meinn hand den gantzen tag zů dē vngelaubigē volck vnd zů den widersagenden mir.

Cxj.

DArumb. ich sag. Vertreybt denn got sein volck. Das sepe nit. Wañ ich bin auch ein israhelit auss dem samen abrahās von der geburt beniamins Gott vertreybt nit sein volcke das er vor wißt. Oder wißt ir nit. was die gschrifft spricht in helia. in wölcherweis er bete zů got. wider israhel. O herr sy erschlůgen dei weyssagen. vñ durch grůben dein älter. vñ ich bin gelassen allein. vñ sy süchten mein sele. Aber wz spricht die götlich antwurt zů im. Ich hab mir gelassen. vij. M. man die zů nit neygten ire knye vor baal. Darumb. auch also in disem zeyt. die gelassen sepen heylwertig worden nach d erwölūg der gnaden. Wañ ob die gnad ietzunt nit ist auss den wercken. Anderst die genad ist ietzunt kein gnad. Darumb. was daz israhel sůchet daz hat er nit ervolget. Aber die wölung die hats ervolget. Aber die andern seind erplent. als geschriben ist. Got der gab in den geyst der rew. augen daz sy nit sehen. vnd ören das sy nit hören. vntz an disem heütigen tag. Vnd dauid spricht. Ir tisch wirt vor in. in ein strick. vñ in vachung. vnd in schande. vnd in der widergeltung in selbs. Jr augen süllen verfinstert werden. das sy nit sehent. vñ iren rugken krummen allzeyt. Darumb ich sag. haben sy dann also belaydiget das sy vielen. daz seye nit. Aber auss irer missetat ist dz hail den haiden. das sy die lieb haben. Vnd ob ir missetat seind reichtumb der welt. vñ ir mynderung reichtumb der haiden. wie vil mer ir volkumenheyt. Wañ ich sag euch haiden. Die weyl ich bin ein bot oder apostel der haiden. ernstlich. Ich ere meinen dienst. ob ich in etlicher weys bewög meinn flaisch zů der nachvolgung. daz ich etlich mache heylsam auss in. wañ ob ir verlust ist ein versünung der welt. Wölchs wirt die empfachūg nur das leben auss den todten. Vnd ob das kein opfer ist So ist auch heylig der knoll. Vñ ob die wurtzel ist heylig. auch die öste. Vnnd ob etlich auss den östen seind zerbrochen. wie wol du warest ein wild ölbaum du bist eingezweygt in in vñ bist gemacht ein gesell der wurtzeln vnd der fayste des ölbaums. nicht gloire wider die öst. Gloriest du aber. du tregst nit die wurtzel. aber die wurtzel dich. darumb du sprichst. die öst seind zerbrochen. das ich darein geseet werde wol. Die öst seind zerbrochen vñ den vngelauben. aber du steest in dem gelauben. nicht wölst wissen die hochen dig. aber vörcht dich. wañ hat got nit vberseben. dz er villeicht auch dir nitt vberseße. Darumb sich die gütte Vnd die hertigkeyt gotz. Ernstlich die hertigkeyt gotz in die die zů vielnn. Aber die güt gotz in dir. ob du beleybst in der gütt anderst auch du wirst ausshawen wañ ob auch sy nit bleyben in dem vngelauben sy werdenn in gezweygget. der ein geseet. Wann got der ist gewaltig sy anderwaid in zezweygen. Darumb ob du bist ausshgehauwen von dem wildenn natürlichen ölbaum vñ bist im gezweygt wider die natur in eyn güten ölbaum. wie vil mer die die nach der natur werdent ingezweyget irem ölbaum. Wann brůder ich will nitt das ir nit wissend. die heymlikait. das ir icht seyt weys euch selber wann die blintheyt geschach auss einē tail in israhel vntz das die volkummenheyt der haiden eingienge. Vñ also würde behalten alles israhel als geschriben ist. Er kumpt auss syon. der zů erlöst vnd abkert die vngütigkeyt vō Jacob. Vnd das testament ist in von mir So ich abnym ir sünde. Spricht der her.

Ernstlich · veind nach dem ewangelium·
vñ euch · aber die liebsten nach der erwöl
lung vmb die vätter · wann die gab vnd
die rüffung gotz seynd on büß · wann als
auch ir etwen nit gelaubend got · aber nu
habt ir begriffen die barmhertzigkeyt vñ
iren vngelauben · Also gelaubent auch sy
nu nit in eúwer barmhertzigkeyt · dz auch
sy begriffen die barmhertzigkeit · wañ got
der beschloß alle ding in dem vngelauben ·
das er sich erbarmet aller · O höche der rey
chtumb der weyßheit · vnd der kunst gotz ·
wie vnbegreyflich seind seyne vrteyl · vnd
wie vnerfarlich seind sein weg · wañ wer
erkant den syn des herren · oder wer waz sei
ratgäb · Oder wer gab im zů dē ersten · vñ
im wirt wider gegeben · wañ auß im vñ
durch in · vnd in im · seind alle ding · im sei
en er vñ gloꝛi in den welten der welt amen

Cxij·

DArumb brüder ich bit euch durch
die barmhertzigkeyt gotz · Das ir
gebt ewer leyb czů ain lebentigen
opffer · heylig · geuellig gott · ewer dienst
seye vernúnftig · Vnd nit wölt euch zů ge
leychen diser welt · Aber werdent widerge
bildet in der newigkeit ewers syns · das ir
bewärend wölchs do sey der will gotz gůt
vnd wolgeuällig vnd volckumen · Wañ
ich sag · durch die genad die mir ist gege
ben · allen den die do seind vnder euch · Nitt
mer zůwissen · denn es gezympt zewissen ·
Aber zewissen zů der maß · vnd als got hat
geteylt ain iegklichen die maß des gelau
ben · Wann als wir haben vil gelider in ei
nem leyb · Aber alle gelider haben nit eyn
werck · also sey wir vil ei leib in cristo · aber
iegklich einer des andern · wir haben vnder
schidlich gaben nach der gnad · die vns ist
gegeben · Aintweders die weyssagung na
ch der vrsach des gelaubens · Oder ó dienst
in der dienung · Oder der do leret · in der lere
Oder do vermanet in der vermanung Oder do
gibt in der einualt · Oder do vor ist in ó sorg
Oder sich erbarmt in der miltikeit · die lieb
on gleychßnerey · hassend das vbel · An
hangend dem güten · mit der brüderschafft ·
Habt lieb vnder einander · fürkumend ey
ner den andern mit eren · Mit sorgsamkeit
nit treg · hitzgend in dem geyst · dienent dē
herren · Freúdt euch in der hoffnung · Sey
end geduldig in trübsal · ansteet dē gebet
Gemeinsampt euch in dem nottürfftigen
ding der heyligen · nachuolgt ó herbergüg
Sagt wol den die euch durchächten · sagt
wol · vnnd nit süllend ir flůchen · Freúend
euch mit den freúnden · weint mit dē wai
enden · Dasselb empfindet vnder einander ·
Nicht wißt die hochen ding · aber mitem
pfindent den demütigen · Nicht wölt seyn
witzig bey euch selber · Nyemandt wider
gebt vbel vmb vbel · Fürsecht die gůtten
ding nit allein vor got · aber auch vor allē
menschen · Ob es mag werden gethan daz
auß euch ist · habend frid mit allē menschē
Aller liebstē · nicht recht euch selber · aber
gebt die stat dem zorn · Wañ es ist geschri
ben · Mir die rach · vnd ich widergilt · spri
cht der herr · Aber ist daz dainen veind hun
geret speys in Dürst in gib im zetrincken
Wann thůstu ditz · du sammest die kolen
des feures auff sein haubt · du solt nit vber
wunden werden von dem vbel · Aber vber
winde das vbel in dem gůtten

Cxiij·

IN iegklich sel die sey vndertänig
den höcheren gewälten Wann der
gewalt ist nit dann allein vō got
Wann die ding die do seind · die seind ge
ordent von got · Darumb · der do widersteet
dem gewalt · der widersteet ó ordnūg gotz
Vñ die do widerstend · sy gewinnē in selbs
die verdamnuß · wañ die fürsten die seind
nit der vorcht des gůtten wercks · Aber des
vbelen · Wann wiltu nit fürchten den ge
walt · So thů das gůt · So wirst du haben
das lob von im · wann der diener gotz der
ist dir in dem gůtten · Thůst du aber vbel ·
so fürcht dir · wann er tregt nit das waf
fen on vrsach · wann der diener gotz der ist
ein recher in dem zorn · dem der do vbel thůt
Darumb sey vndertänig der notdurft · nit
allein vmb den zorn · wann auch vmb die
gewissen · wann darumb so gebt in auch
den zyns · wann sy seind die diener gottes
die do dienent in dasselb · Darumb wider
gebt die schuld allen · Dem den zyns · den
zyns · dem den zol den zol · dem die vorcht die
vorcht · dē die ere die er · Nyemant sullend
ir ichs nut das ir liebhabt einander · wañ
der lieb hat seinen nächsten · der hat erfüllt
das gesatz · wann nit breche die ee · nit töt
nit stil · nit sag valsche gezeugknuß · nit be
gere · das ding deins nächsten · Vnd ob ain
ander gebot ist · das wirt erfüllt in disem
wort · hab lieb deinen nächsten als dich sel
ber · Die lieb des nächsten · wirckt nit das
vbel · Darumb die volckumenheyt des ge
satz dz ist die liebe · Vñ brüder wissend die
czeyt · das ietzunt ist die stund vns auffzů
steen vō dē schlaff · wañ nächtern ist nu vn
ser heyl dañ wir gelaubet habē · die nacht
ist fürgangē · aber ó tag hat sich genachet ·

Darumb · süllen wir von vns werfen die werck der vinster · vnd werden angeleget mit den waffen des liechts · Also das wir geen ersamlich in dem tag · Nit in fraßheyten · vñ in trunckenheyten · nit in den schlafkämern · vnd in vnkeüschen · nit in neyden vnd in kriegen · Aber lögend an den herren ihesum cristů · vñ daz ir icht volbringt die sneg des fleischs in ewrn begirden · Cxiiij

Aber nemend auf den schwachen in dem gelauben nit in den kriegen der gedancken · wann ainander der gelaubt daz er esse alle ding · wann der do ist siech · der esse köl · Der ő do isst ő verschmäche nit den vastenden · vñ der do vast · der vrteyl nit den essenden · wann got der hat in auffgenomen · Du · wer byst du · du do vrteylst den frembden knecht · Er steet seym herren · oder völt · aber er wirt steen · Wann got der ist gewaltig in zestellen · wañ einer der vrteilt den tag zwischen dem tag · Aber ainander vrteilt allen tag · Eyn iegklicher sein ő überflüssig in seim syñ · Der do west den tag · der verstet in dem herren · vnd der do isst der isst dem herren · Wann er würcket genad got · wann vnser keiner lebt im selber · vnd keiner stirbt im selber · wañ ob wir leben · wir leben dem herren · Ob wir sterben · wir sterben dem herren · Darumb wir leben · oder sterben · so seyen wir des herren · Wann in disem ist cristus tod vnd erstünd daz er auch herrsch · der lebentigen · vñ der todten · Aber du · was vrteilst du dainẽ brüder · oder warumb verschmächst du deinen brüder · wann all werden wir steen vor dem richterstůl cristi · Wann es ist geschriben · Ich läb · spricht der herr · Wann alles knye wirt mir genaigt · vnd ain iegkliche zung wirt verjehen dem herren · Darumb vnser iegklicher · wirt rechung geben für sichselbs got · Darumb · Süllen wir fürd nicht ainander vrteilen · aber das vrteilend mer · das ir nicht legend ain belaydigung dem brüder oder die schande · Ich waiß vñ versich mich im herren ihesu · das kein ding ist vnrein durch in · dann allein dem der do maynt etwas vnrein zesein · daz ist im vnrein Wañ ob dein brüder wirt betrübt vñ das essen · petzunt geestu nit nach der liebe nicht wölst in verliessen mit dẽ essen · noch betrüben vmb den cristus ist tod · Darumb vnser gůt werd nit gelöstert · wann das reich gottes ist nit das essen oder trincken Aber die gerechtigkeit vnd der frid · vnd die freud in dem heyligen geist · wann der cristo dienet in disem der gefelt got · vñ ist bewärt den leüten · Darumb süllen wir nachvolgen den dingen die do seind des frids vnd behüten an ainander die dinge die do send zů der bawung · Nicht wölst verwüsten das werck gotz vñ das essen · ernstlich alle ding die send rein · Aber böß ist dem mensch der do ist · durch die belaydigung · Gůt ist · nit essen das flaisch noch trincken den wein · noch in dem dein brüder belaydiget · oder wirt geörgert · dő wirt schwach · Den gelauben den du hast bey dirselber den hab vor got · er ist selig ő do nit vrteilt sich selber in dem dz er bewärt Aber der do vnő scheidet ob er isst · ő wirt verdampt · wañ er ist nit auß dem gelauben · wañ alles dz dz do nit ist auß dem gelauben dz ist sünde · Cxv ·

Aber wir die störckern süllen enthalten die kranckheyt der siechen · vnd nit geuallen vns selb · Vnser iegklicher geualle seim nächsten in das gůt zů der bawung · Wann cristus geuiel nit im selber · wañ als geschriben ist · die vbeltőő die vieln auff mich · wañ alle ding die do seind geschryben · die seynd geschriben zů vnser lere · das wir durch die gedult · vnd durch den trost der geschrifft haben die zů uersücht · Wann got des fridēs vñ des trostes der gäb euch dasselb zůwissen vnnder ainander nach ihesum cristů · dz ir einhellig mit eim munde erend got · vnd den vatter vnsers herren iesu cristi · Darum̃ empfacht ainander als auch euch cristus empfieng in der ere gotz · wañ ich sag das iesus cristus sey gewesen eyn diener der beschneydung vmb die warheyt gottes zůbestäten · die vheyssung der vätter · Aber die haiden eren got vber die erbermde · als geschriben ist Darum̃ ich wil dir herr verjehen vnder dẽ heyden · vñ singen dei namen · vnd aber spricht er · Ir heyden erfreüt euch mit sei volck Vñ aber · alle heyden lobt den herren · vnnd alles volck machent in groß · Vnnd ander weid spricht ysaias · Er wirt die wurtzel yesse · Vñ der do wirt auf steen regiren die heyden in den werden die heyden hoffnung haben · aber gott der hoffnüg der erfüll euch mit aller frewd · vnd mit frid in dẽ gelauben · das ir begnůgt in der zůuersicht vñ in der crafft des heyligen geystes · Aber mein brüder ich bin gewiß vñ ichselb von euch das ir auch seind vol der liebe · erfüllt mit aller wissenheyt · also daz ir můgt ermanẽ an ainander · Aber brüder ich han euch keecklicher geschriben auß eim teyl als wider fürent euch in gedächtnus · vm̃ die gnad die mir ist gegeben von got · das ich seye der diener iesu cristi zegeheyligen das ewã geliũ gotz vnder den heyden dz das opffer ő heyden werd enpfengklich vñ geheiliget

in dem heyligen geyst. Darumb. Ich hab die glori in ihesu cristo zů got. Wann ich tar nit geröden etwas der ding die cristus nitt würckt durch mich in die gehorsam der heyden. in dem wort. vnd in den werckē in der crafft der zaichen. vnd der wunder. in der crafft des heyligen geysts. also das ich Erfüllet hab das ewangelium cristi. võ Ihrusalem durch den vmbschwaif vntz zů illiricum. Aber also hab ich geprediget daz ewangelium nit wo cristus ist genant das ich nit bawte auff ein frembd grunt/ uest. Aber als geschriben ist in ysaia. Den nit ist verkünt võ im die sehent. Vnd die wo nit hörten von im die vernement. vmb das ward ich allermeyst gehindert czekumen zů euch. Aber nu furbas hab ich nitt stat in disen gegenten. wann ich het begerung zekumen zů euch ietzunt vor manigē vergenden iaren. so ich begynne czegeen in hyspania. Ich versich mich. das ich fürgend euch werde sehen. Vñ von euch werde wo hin gefürt. Ob ich euch zůmersten werde tröstren auß ein teil. Darumb naige ich zů ihrusalen zedienen den heyligen. wann die macedonier vñ die achayer die habent bewärt czethůn ein predig der lere in die armen der heyligen. die wo seind in ihrusalem. wann es geuiel in. Vnnd sy seind ir schuldiger. wañ ob die heyden seind worden teylhafftig ir geystliche ding. So sullen sy in auch dienē in den leyplichen dingen. Darumb so ich ditz volend. vnnd bezaichen in die frucht. So will ich dañ geen durch euch in hyspania. Wann ich waiß das. so ich kum zů euch das ich kum in völ begnügung des segens cristi. Darumb brüder. Ich bit euch durch vnsern herren Ihesum cristum. vnd durch die liebe des heyligen geysts. das ir mir helfft in eúern gebeten zů got. das ich werd erlöst von den vngelaubigen die wo seind in iudea. vnd das opffer meyns diensts werde empfenklich dem heyligen in ihrusalem. daz ich kumm zů euch in freyden durch den willen gotz. vnd růe mit euch. Aber got des fridēs sey mit euch allen Amen

Cxvj.

WAnn ich empfilch eůch. aber phēben vnser schwester die wo ist in dē dienst d kirchen die wo ist chencris Das ir sy empfacht wirdigklich mit den heyligen im herzem. Vnd seiend ir beystendig in eim yegklichen geschäfft in dem sy eúwer bedarff. Wann fürwarsy ist beygestanden manigen. Vñ mir. Grüst priscam vnd aquilam mein helffer in Ihesu cristo. die ir halsadern vnderlegten. vmb meyn sel. dem ich nit allein sag gnad. aber auch

alle die kirchen der heyden vnd ir hauß genossen kirchen. Grüst ephenetum meinen lieben. der wo ist der erstücklich in asia in cristo Ihesu. Grüst mariam die wo vill hatt gearbeyt vnder euch. Grüst ardronicum vnd iuliam mein freünt vnd mein gefangen die wo seind die edeln. vnder den aposteln. die auch vor mir warn in cristo. grüst ampliacū meinen liebsten im herzen. grüst vrbanum vnsern helfer in cristo ihesu. vnd stachin meinen lieben. Grüst appellen den frumen in cristo. grüst die. die wo seind auß dem hauß Aristobuli. Grüst herodion cm mein freündt. Grüst die die wo seind auß dem hauß Narcissi die wo seind im herzen. Grüst triphenam. vnd triphosam. die wo arbeyten im herzen. Grüst persidam die aller liebsten. die wo vil hat gearbeyt im herren Grüssent den erwelten ruffum im herzē vnd sein můter vnd die meinen. Grüst asyncretum flegontam. hermen. patrobam herman. Vnnd die brüder die bey in seind Grüst philogum vnd iuliam. vñ nereum vnd sei schwester. vñ olimpiadem. vñ alle die heyligen die bey in seind. Grüst einander im heyligen kuß. Euch grüssent all kirchen cristi. Aber brüder. ich bit eúch daz ir merckt die die wo machent zwitracht. vnd belaidigung on die lere die ir habt gelert vnd naigt euch von in. Wann die selben die dienen nit cristo vnsern herzen. aber irē bauch. vnd durch die süssen wort. Vnnd durch die segen verlaiten sy die hertzen der vnschuldigen Aber ewer gehorsam die ist lautmer an einer iegklichen stat. Darumb Ich frewe mich in euch. aber ich will das ir weyß seiend in dē gütten. vnd einveltig in dem vbel. vnd got des fridēs der zerknyrsche sathanā schnellikklich vnder eúweren füssen. die gnad vnser herzen ihesu cristi die sey mit eúch. Euch grüsset thimotheus mein helfer. vnd lucius vnd iason vñ sosipater mein geborn freünt. ich selb dzit grüß euch Der ich geschriben hab dise epistel im herren. Eúch grüsset gayus mein wirt. vnd kirchen. Eúch grüst erastus der schreiner d statt. vñ der brüder quartus. Die gnad vnser herren iesu crist sey mit euch allē. Dem aber d wo ist gewaltig euch zebestätē nach meim ewangeliū. vñ der predig iesu cristi nach der eröffnung der vrschwigen heymlikeyt in den ewigen zeyten. die nu ist offenbaret durch die gschrift der weyssagen. nach dem gebot des ewigen gotz zů der gehorsamikeit des gelauben in allen lewten. allein erkant den weysen got. durch iesum cristum dem sey ere vnd glori in den weltē der welt Amen.

Die epistel ad romanos·hat ein end·vñ
hebt an die vorred vber die Cœinthiern

DOrinthi seindt Achayci
dise hortẽ zegleicherweis
võ dem apostel daz wort
der warheyt·vñ wurden
vberet manigualtiklich
von den valschen aposte
ln. Etliche von dẽ kleffi-
gen ausprechen weltlicher weyßheit · die
andern seien eingefürt wordẽ in die irtum
der iudischen ee·dise widerrüfft der apostel
pů der warn vnd ewangelischer weyßheit
schreiben in·von epheso durch thimotheũ
seinen iunger·

Die hebt an die erst epistel·zů den
Cœrinthiern·

Das erst capitel

Paulus ge
nennet ein
Appostel
Jesu cristi
durch den
willẽ gotz
Vnd soste/
nes der brů
der der kir/
chen gotz·
Dye do ist
Cœrinthy·
dan gehey/
ligten inn
Jesu cristo
genanten heiligen mit allen den· die do an
rüffent den namen vnsers herren Jesu cristi
an einer iegklichen statt der iren·vnnd der
vnsern· Gnad sey mit euch vnd frid von
got vnserm vatter·Vnnd von dem herren
Jhesu cristi. Ich sag gnad meim got zů al
len zeyten vmb euch in der genad gotz die
eúch ist gegeben in Jhesu cristo·Wann ir
seyend in allen dingen reich worden in im·
in allem wort vnd in aller wissenheit· als
die czeúgknuß Cristi ist geuestent in eúch·
also das eúch nit gebreste an keiner gnad

baitent die offenbarung vnsers herren Je
su cristi der auch euch wirt bestäten on sch
ulde vntz an das ende· Wann got der ist
getrew· durch den ir seind geuodert in die
gesellschafft seins suns vnsers herren Jesu
cristi · Aber brůder ich bit eúch durch den
namen vnsers herren ihesu cristi· das ir all
sagt dasselb vnd das nit seyen zwiträcht
vnder eúch·Aber seind volkummen in ei
nem synn·Vnd in einer wissenheyt· Wañ
meyn brůder mir ist bezeút von eúch ·von
den die do seind ze cloes· Das kriege seind
vnder eúch·Aber brůder ditz sag ich· Das
ewer yegklicher spricht· Ernstlich ich bin
pauli·Ich bin aber appollo·So bin ich ce/
phe· So bin ich cristi· Ist dann cristus ge/
teylt· Ist denn paulus gekreutziget vmb
eúch· Oder seind ir getaufft in dem namen
pauli·Ich sag genad meim got · das ich
ewer keinen hab getaufft·Dann allein cri
spum vñ gayum·das keiner sprech daz ir
seynd getaufft in mein namen . Ich hon
aber auch getauffet dz hauß stephane·ich
waiß nit ob ich ewer keinen ő andern hab
getaufft· Wann cristus sant mich nit cze/
tauffen·aber zepredigẽ·nit in der weyßheit
des wortes· dz das kreútz cristi nicht wer/
de außgelåret· Wann dz wort des kreútzs
ist ernstlich ein torheit dẽ die do verderbent
Aber den die do heylwertig werdent·dz ist
vns·Ist es die krafft gottes· Wann es ist
geschriben·Ich wird vberlesen die weyßheit
der weysen·Vnd wird verwerfen die fürsi
chtigkeit·der fürsichtigen·Wo ist der wey
se· wo ist der schreiber· Wo ist der ersůcher
dises welt· hat dañ nit got toret gemachet
die weyßheit dises welt· Aber darumb daz
in der weyßheit gottes·die welt nit hat er
kennet got durch die weyßheit·hat gefal
len gott durch die einfalt der predig heyl/
sam zemachen die gelaubigen· wañ auch
die iuden begerent zaichen·vnd die kriech/
en sůchent weyßheyt · Aber wir predigen
cristum gekreútziget·fürwar den iuden· ei
schande den heiden·aber ein torheit·aber den
geuoderten iuden vnd auch kriechen·predi
gen wir cristum die krafft gotz· vnnd die
weyßheit gotz Wann das do ist ein torheit
gotz·das ist weyser denn die menschen·vñ
das do ist ein krancklheyt gotz das ist ster/
cker denn die menschen· Wann brůder secht
eúwer rüffung · wañ nit vil weysen nach
dem fleysch· nit vil gewaltig · nit vil edel
aber die dig·die do tzart seind der welt hat
got erwölet·dz er schende die weysen Vnd
die schwachen dises welt hat got erwölet
dz er schende die starckẽ dig·vñ die vnede
ln vñ vberschmächlichẽ dig der welt hat got

erwölt· Vnd die ding die nit seyen· das er
zerbräche die ding die do seien· daz nit wer
de gloziren aller leyb in seynem angesicht
Nuß im aber· seyend ir in cristo Jhesu· der
vns ist worden die weyßheyt· vñ die gere
chtigkeyt· vnd die heylig machung· vnd
die erlösung ·das· als wie geschriben ist·
wer gloziret· der soll gloziren in dem herren

Cij·

Vnd brüder do ich kam zů euch· ich
kam nit in der höch des wortes oó
der weyßheit· euch verkündent die
zeugknuß cristi Wañ ich vrteylt mich nit
zů wissen etwaz vnder euch· nur ihesum cri
stum vnd disen gekreútziget· Vñ ich was
bey euch in kranckheyt vnd in vorcht· vñ
in vil zittern· vnd mein wort vñ mein pre/
dig· was nit in ratlichen worten der men/
schlichen weißheit· Aber in der zaigung des
geystes vnd der crafft· das euwer gelaub
nit sey in der weyßheit der menschen· Aber
in der crafft gotz· Aber wir reden die weiß
heyt vnder den volkummen· aber nit die
weyßheit diser welt· noch ó fürsten diser
welt die do werdent verwüst· Aber wir re
den die weyßheyt gotz· in der heymlikeyt
die do ist verborgen· Die got vor erwölet
hat vor den weltē zů vnser glori· die keiner
der fürsten diser welt hat erkant Wañ ob
sy sy hetten erkant· sy hetten nit gekreútzi/
get den herren der glori· Als geschriben ist
das aug hat nie gesehen· noch das o. ge/
hort· noch in das hertz des mēschen ist auff
gangen· Die ding die got hat berayt den
die in liebhabent· Aber got hat sy vns of/
fengebaret durch sein geyst· wañ der geist
ersůcht alle ding auch die tieffen dig gotz
Wañ wölcher der menschen waiß die dig
die do sind des menschen· nur der geyst des
menschen der in im ist· Also hat auch key
ner erkennet die dig die do seind gotz· nur
der geyst gotz· Wann wir haben nittem/
pfangen den geyst diser welt· Sunder den
geyst der do ist auß got· dz wir wissen die
ding die vns sind gegeben von got· die
auch wir reden nit in den vngelerten wor/
ten menschlicher weyßheit· Aber in der le/
re des geistes zůsamen gelaichend den geist
lichen die geystlichen ding Wañ der vich
lich mensch der vernimpt nit die do seynd
des geystes gotz· Wañ es ist im ein torheit
vnd er mag es nit vernemen· wann er stir
bet geystlich· aber der geystlich vrteilt alle
ding· Vñ er wirt von nyemand geurteilt
als es ist geschriben· wañ wer hat erkant
den syn des herren· Oder wer hat in gelert
Nur der geyst des herren der in hat gelert·

Aber wir haben den syn cristi·

Cij·

Brüder ich mocht nit redē zů euch
als zů den geystlichen· aber als zů
fleyschlichen· Ich gab euch milch
ezetrincken als den kleinen in cristo· vnnd
nit das essen· Wann ir mocht sein nit· vñ
auch ietzund mügend ir sein nit· Wann
ir seyt noch fleyschlich· wañ so neyde vñ
krieg seind vnder euch· seyt ir denn nit fley
schlich· vñ geet nach dem menschen· wañ
so etlicher spricht· Ernstlich· Ich bin pau
li· vnd einander ich appollo· seyt ir denn nit
menschen. Darumb· was ist appollo· vnd
was ist pauli· Sy seind des diener dem ir
habend gelaubet· Vnd als der herr hat ge/
geben eim iegklichē· Ich hab gepflantzet
appollo hat gewessert· Aber got hat gebē
das gewächs· vnd also noch der do pflan/
tzet ist etwas· noch ó do wessert· aber got
der do gibt daz gewächs· aber der do pflan
tzet vnd der do wessert die seind eins· aber
ein iegklicher empfecht eygen lon nach sei
ner arbeyt· Wañ wir seind die helfer gotz
Je seyt die ackrung gotz· ir seyt die baw/
ung gots· Ich hab gelegt ein grundtuest
als ein weyser bawmeyster· nach ó gnad
gotz die mir ist gegeben· Aber ein ander
der bauwet darauff· Aber eyn iegklicher
sech i wölcherweis er darauf bawe· wañ
keiner mag gelegen ein ander grundtueste
on die· die do ist geleget· die ist ihesus cri/
stus· Wer aber darauff bauwet· auff die
grundtueste· golt· silber· edel gestein· holtze
hewe· stopffel· das werck eins yegklichen
wirdt offenbar· Wann der tag des herren
wirt es erklären· wann es wirt eroffendt
in dem feur· Vnd das werck eins iegklich/
en· wie gethan es sey· bewärt daz feur· ob
etlichs werck bleibet· das er darauff hatt
bawt· er empfecht den lon· ob etlichs wer
ch brint· es leyt die verwüstung· Er wirt
aber heylwertig· doch also· als durch das
feur· wißt ir nit· daz ir seyt der tempel gotz
vnd der geyst gotz wonet in euch· ymay/
liget aber einer den tēpel gottes· Got wirt
in zerstören· wann der tempel gotz ist hey/
lig· der ir seyt· Nyemand verfüre sichselb
wirt einer vnder euch ersehen daz er weyß
seye in diser· Er soll tozet werden· das er
weyß seye· wañ die weyßheyt diser welt
ist ein torheyt bey got· wann es ist geschri/
ben· Ich will begreiffen die weysen in irer
lißtigkeit· Vnd aber· Der herr· hat erkant
die gedancken der weysen· Das sy seynd
ýppig· Darumb keiner soll gloziren inden
menschen· wann alle ding die seynd ewr

es sey paulus·es sey appollo·es sey cephas oder die welt·oder das leben·oder der tod· oder die gegenwertigen ding·oð die künftigen·wann alle ding die seind cúwer·Ir seyt aber cristi·Aber cristus ist gottes·

C iij·

ALso schätze vns der mensch als die diener cristi·Vnd als die außteiler der heimlikeit gotz·hie wirt ietzůt getraget vnder den außteilern·das etlicher werde gefunden getrew·wañ mir ist vñ das mynst daz ich werd geurteilt vō eúch oder von dem menschlichen tag·noch auch vrteyl ich mich nit selber·Wann ich byn mir nichs gewissend·Aber in dem bin ich nit gerechthafftiget·Aber der mich vrteilt daz ist der herr·Darumb nit wölt vrteilen vor dem zeyt· vntz das der herr kumme der do wirt erleúchten die verborgen ding der vinster vnnd wirt offenbaren die rätt der hertzen·Vnd denn wirt lob eim iegklichen von got·Wann brůder dise ding hab ich gedeutet in mir·vñ appollo vmb euch·daz ir lerent in vns·das icht sey zerplået einer wider den andern vñ den andern vber das das geschriben ist·Wann wer vnderscheydet dich·wann was hast du· das du nitt hast empfangen.Hast du es aber empfangen·was gloriest du als habest es nit empfangē·Jetzunt seyt ir gesatt·ietzunt seit ir gemachet reich·Ir regirent on vns·vñ wolt got das ir wirden regiren·das auch wir wirden regiren mit euch·Warn ich schätz das vns got hat gezaigt die jungsten boten·als geordent dem tod·wañ wir sein gemacht ein aufschawurg diser welt vnd den engeln vnd den menschen·wir seien toren vmb cristum·aber ir seiend weyß in cristo·Wir seyen kranck·Aber ir seyt starck.Ir edel mann·wir vnedel·vntz czů der stund·hungert vnd dürst vns vñ wir sein nackent·Vnd werden geschlagen mitt halfschlegen·vnd seyen vnstät·wir arbaiten· vnd würcken mit vnsern henden· wir werden verflúcht·vnd wir gesegenen·wir leyden die durchächtung·Vnnd duldens· Wir werden gelöstert vñ wir beten flejßlich·wir seyn worden als eyn außkörung diser welt·Vñ ein hinwurff aller vntz her Ich schreyb dise ding·Nitt das ich euch wöll schenden·Aber das ich erman meyn liebsten sun vñ getreúwe im herren·wañ ir habt·x·M·meyster in cristo·Aber nitt vil vätter·Wann ich hab euch geboren in Jhesu cristo durch das ewangelium·darumb brůder Ich bit euch· seyt mein nachvolger·als auch ich cristi·Darumb sant ich zů euch thimotheum ð do ist mein lichster sun vnnd getrew im herren·Der euch kuntmach mein weg·die do seind in jhesu cristo·als ich lere allenthalben in einer iegklichen kirchen·etlich die seind also zerplået·als sey ich nit künftig czů euch·aber ich kum̃ zů euch schier ob es der herr will·vñ ich erkenn nit das wort der die do seind zerblået· aber die tugend·Wann daa reych gotz ist nit in dem wort·aber in der tugend was wölt ir·Ich kumm zů euch in der růte·Oder in der liebe·vnnd in dem geyst der senfftmütigkait·

C v·

AS wúrt die vnkeüsch gantz vnder eúch erhöret·Vnnd ein söllich vnkeüsch·dz gleych nit wirt erhöret vnder den heyden also das etlicher hab daz weyb seins vatters·Vnnd ir seyt zerblået Vnnd hett ir nit mer klage· das der würd genomen von cúwer mitte der do tåt ditz werck·Ernstlich· ich bin inn ab gewesen mit dem leyb.Aber gegenwertig mit dem geyst·Jetzunt hab ich geurteylet·als gegenwertig den der do hat gewurcket·also das ir seyent gesamet in dem namen·vnsers herren ihesu cristi·Vnd in mem geyst mit der crafft dez herren ihesu zeantwurten Einen söllichen menschen des teüffels in die verdamnuß des leybs zů dem tod·das der geist werd behalten an dem tag vnsers herren ihesu cristi. Cúwer glori ist nit gůt Wißt ir nit· das eyn wenig höfel eynen gantzen taig zerstöret· reiniget auß den alten höfel·das ir seyt ein newe gesprengůg als ir seiend die vngesöuten brot·wann cristus vnser ostern ist geopfert·Darumb wir sullend wirschäfften· nit in dē alten höfel noch in dē höfel der übels vñ ð schalckheyt Aber in den vngeseürten broten der reinikeyt·vnnd der warheyt·Ich hab euch geschriben in der epistel·das ir euch nit vermischent den vnkeüschern· vnnd ernstlich·nit den vnkeüschern diser welt·oder den geytigen· oder den raubern·oder den dienern der abgötter· Anderst ir soltend sein außgegā gen vō diser welt·Aber nun hab ich euch geschriben nit zůuermischen·Ist das der ð do ist genant ein brůder vnder euch·ist eyn vnkeüscher·oder ein geytiger·oder ein diener der abgötter·oder ein ubelröder· ob ein trunckner·oder ein rauber·mit eim söllichē sullen ir nit nemen die speys·wann was ist mir zeurteilen von den die do seind auß wendig· Vrteylt ir denn nitt von den die do seind inwendig· Wann gott wurt die Vrtaylen Die Do Seyend Außwendig

Nempt hin das vbel auß euchselber.

C vj.

OMr eúwer einer haben ei geschäft wider den andern geurteilet zewer den bey den bösen·vnnd nit bey den heyligen· Oder wißt ir nit dz die heyligen werdent vrteylen von diser welt· Vnd ob die welt wirt geurteylt in euch ·so seyt ir vnwirdig die ir vrteilent von den mynstē Wißt ir nit das wir werden vrteylen die engeln · wie vil mer die weltlichen ding· Darumb ob ir het die weltlichen ding · die zo seind die verschmächsten in der kirchen dise setzend zeurteylen· Ich sag es zů ewer scham·Also ist kein weyser vnder euch·ó zo múg geurteylen zwische seinem brůder· wann der brůder kriegt mit dem brůder in dem gericht· Vnd ditz ist bey den vngelaubigē·Vnd nit bey den heyligen·Ernstlich· ietzunt ist die missetat gantz vnder euch· das ir habend die gericht·vnó euch· war umbe empfacht ir nit mer das vnrecht· Warumb leydent ir nit mer die trúgkeyt Aber ir thůnd vnrecht vnd betrúgent vñ das den brůdern·Oder wißt ir nit das die bösen nit besitzen daz reich gotz·Nicht sul lent ir inen noch die vnkeuscher·noch die diener ó abgöter· noch die ebrecher· noch die waichenn· noch die gemeynsamer der mann·Noch die lieb · noch die geytigen· noch die truncken·noch die vbelsager·no/ ch die rauber · die besitzen das reych gotz· Vnnd ernstlich dise ding seyt ir gewesen· Aber ir seyt ab gewachsen·aber ir seyt ge/ heyliget· aber ir seyt gerechthafftiget· In dem namen vnsers herren ihesu cristi · vnd in dem geyst vnsers gotz· Alle ding zym/ ment mir·Aber nit alle ding send nutzber alle ding gezyment mir·Aber vnder nye/ mands gewalt wirt ich geachtet Wann das essen dem bauch vnnd der bauch dem essen Aber got verwüst auch disen vnd di se·Aber der leyb ist nit vndergeworfen der vnkeusch·sunder dem herren·vnnd der herr dem leyb·Aber got hat auch erhücket den herren vnd wirt vns erhücken durch seyn crafft·Wist ir nit daz cúwer leib seind die glider cristi. Darumb nym ich denn die gli/ der cristi·vñ mach sy gelider der gemuren Das geschehe nit·Oder wist ir nit·daz der zo anhanget der gemainen der wirt mit ir ein leyb· Wann es spricht· Die geschrifft Es werdent zwey in ein fleysch·Aber der zo anhanget dem herren ó ist ein geist mit im· Darumb fliecht die gemein vnkeúsch Wañ ein iegklich sünd die der mensch tůt die ist außwendig des leybs· wer aber vn

keúschet·ó sündet in seinen leyb· Oó wißt ir nit das ewer glider seind ein tempel des heyligen geysts der in eúch ist·den ir habt von got·Vnd ir seyt nit eúwer· Wann ir seyt gekaufft mit einē grossen werd·glori ficzirend.vnd tragent got in ewerm leyb.

C vñ

ABer von den dingen vō den ir mir habent geschriben gůt ist den man nen nit zerüren das weyb·aber vō der vnkeusch wegen·ein iegklicher hab sein weyb·Vñ ein iegkliche hab iren man· der man widergelte das er soll dem weyb·des gleychs auch das weyb dem mann · Die frauw hat nit gewalt ires leybs·Aber der man · Desgleychs auch der man hat nit gewalt seins leybes sunder das weyb·nit wöllend betriegen einander · nur villeicht auß verhengknuß auff ein zeyt das ir mü/ gend warten dem gebet· vnd darnach ke/ rend wider in dasselb· das euch sathanas nit werde versüchen vmb eúwer vnentha bikeit.Aber ditz sag ich nach vergebung Vnnd nit nach gebot· Wann ich will all menschen sein als michselber· Aber ein ieg klicher hat ein eygen gab von got·Einer also vnd der ander also · Aber ich sag den vngemächelten vnd den witwen· gůt ist in ob sy beleybent also·als auch ich· Vnd ob sy sich nit enthabent·so nemen man·wañ bösser ist gemächelen denn gebrent werden Aber den die zo seind gefügt czů der ee. den gebüt ich·nit ich·aber der herr·daz sich dz weyb nit scheyde von dem mann Vnd ob sy sich schait sy beleib vngemächelt·Oder versön sich mit irem mann · Vnd der man lasse nit das weib· Wann den andern sag ich·nit ó herr· Ob ein brůder hat ein vnge/ laubig weib·vnd dise gehilt zewonen bey im·Er soll sy nit lassen· Vnd ob ein weyb hat ein vngelaubigen man vnd gehilt ze wonen bey ir · sy las nit den man· Wann der vngelaubig · ist geheyliget durch die gelaubigen frauwen·vnd daz weib ist ge heiliget worden durch den gelaubigen mā Anderst ewer sün die wären vnrein · aber nun seien sy heilig · vñ ist dz ó vnglaubig abschaidet·so schaide ab· wañ ó brůder ist nit vnó geworfen dē dienst·oó die swester in dem selben. Aber in dē fud hat vns got geuodert·wañ wo vō waist du weyb ob du mügest behaltē den man ·Oder wo vō waystu man ob du mügest behalten das weib·Nur als got hat geteylt eim iegkli chen·vñ als got hat geuodert einē iegkli/ chen also gee er·vñ als ichl ere in allē kirchen Ist ein beschnitner geuodert·der zůfür nit

die vberwachsung·ist einer geuodert in ó vberwachsung der soll nit beschniten wer den· wann die beschneidung die ist nichs Vñ die vberwachung ist auch nichs aber die behaltung der gebot gottes· Ein iegkli cher beleib in ó berůffung in ó er ist berůfet bey got· Bistu geuodert ei knecht dir sege nit sorg·magstu aber frei werdē dz gebrau ch mer Wann der do ist gerůffet ein knecht im herren ó ist frey dez herren. Vñ zegleicher weis ó do ist geuoderet frei· Der ist ein kne cht cristi· ir seind gekauffet vñ einē werd Ir sullend nit werden knecht der menschen Ein iegklicher brůder beleib bey got in der růffung·inn der er ist berůfft. Aber von den iunckfrawen hab ich kein gebot dez herren aber ich gib rate·als ich hab begriffen die erbarmde de vō herren·das ich sege getrew wañ ich schätze das daz gůt seie vmb die anstende notdurfft· wañ gůt ist dē men/ schen zesein also·Bistu gebunden dē weyb nicht wölst sůchē die erlösung·Bistu erlö st von dem weyb nicht wölest sůchen das weyb· Ob du aber nympst eyn weyb du sündest nit·vñ ob die maid gemächelst·sy sündt nit· Jedoch werdendt sy habenn die trůbsal des fleyschs·wañ ich vergibs euch Darumb brůder ditz sag ich Das czeyt ist kurtz· Es ist aber vber daz auch die die do haben weib·seind als die ir nit habent·vñ die do weynent·als sy nit weynent· vnd die sich freuwē·als sy sich nit freúwen·vñ die do kauffent·als sy nit besitzen·vnd die do gebrauchen dise welt· Als sy ir nit nyſ sent·wañ die figur diser welt zergeet·aber ich will das ir seind on sorg· Der do ist on das weyb· der ist sorgsam der ding die do seind des herrē wie er geuall got· Der aber bey dem weyb ist·der ist sorgueltig ó ding die do seind ó welt·wie er geuall dē weyb vñ er ist getaylt· Vñ das weyb vngemä helt·vnnd die maid die gedencket der ding die do seind des herren·dz sy sey heylig mit dem leyb vñ mit dē geyst· Aber die do ge mählelt ist· die gedennckt der ding die do/ seind der welt·wie sy geuall dem mañ· vñ ditz sag ich czů eúwerm nutz· nit das ich euch anwerff einen strick· Aber dz ich euch bewög zů dem das do ist ersam· vnd dz do gebe die macht zebitten den herren on hin dernuß· Ob aber einer schätzet das er sehe ein schnödigkait von seiner iunckfrawen das sy vber allt sege. vñ also můß es wer/ den oder beschehen der thůe was sy wil·ob sy gemählelt wirt er sündt nit· Wann der do hat geseczet vest in seim hertzen·vñ nit hat die notdurfft· Aber er hat dē gewalt ires willens· vnd der ditz hat geurtaylt in seim hertzen zebehůten sein meid·wol thůt er·vnd darumb der sein meyd füget zů der ee·wol thůt er·vñ der ir nit zůfügt der tůt bössers Das weyb ist gebunden der ee·als vil zeyt ir man lebt·vnd ob ir man stirbt sy ist erlöst von der ee des mañs·Sy geme helt wem sy will·allein im herren Aber sy wirt säliger ob sy beleibt also nach meim rat· Wann ich wen das auch ich hab den geyst gotes·

Cxiij

Aber vō den dingen die do werdent geopffert den abgöttern·wir wiſ/ sen das wir all haben wissenheyt die wissenheyt die blächt· aber die lieb die bauwet· ob sich aber einer schätzet das er et wz wisse·vñ hat noch nit erkāt in wöl cherweis er müsse wissen· Wer aber got li ebhat·ó ist erkant von im· Aber vō dem essen die do werdent geopfert dē abgöttern wir wissen dz der abgott ist kein ding in ó welt·vnd das kein got ist dann allein eyn ner· Wann ob schon seien die do werdent· gehaissen götter·es sey im himel oder auf der erd·ernstlich es seind manig göter· vñ manig herren· Doch ist vns allen ein got der vatter von dem alle ding·vnnd wir in im·vnd ein herr ihesus cristus durch den al le ding· vnd wir durch in· Aber die wiſ/ senheyt ist nit in allen·aber etlich seien mit der wissenheyt des abgotz vntz nun als sy essent die geopferten ding ó abgötter·vñ ir gewissen so es kranck ist wirt vermayli get· Wann das essen beuilcht vns nit got Wann ob wir essen·wir werden nit reich noch auch ob wir nit essen werdē wir mā glen· Secht daz villeicht ditz vnser vrlaub icht werde ei belaydigūg den siechen· wañ ob etlicher sicht den ó do hat die gewissen rüend in dem hauß des abgotz. sein gewis/ sen so es kranck ist wirt gebawen czeessen die opfferten ding der abgötter· Vnnd der siech brůder verdirbt in deyner gewissenn vmb den cristus ist tod· Vnd wenn ir also sündent wider die brůder· vnnd schlahend ir kranck gewissen·ir sündent in Cristum· Darumb ergert nun die speys manē brů/ der·So will ich nit essen das fleysch ewig/ klich·das ich nit erger meinen brůder·

Cix·

Bin ich denn nit ein frey·Bin ich denn nit ein bot· Sach ich dann nit den herren ihesum cristum Seyt ir denn nit mein werck in dem herren· Vnd ob ich dem anndern nit bin ein bott· So bin ich doch euch einer· Wann ir seyt ein zaichenn meiner sendung im herren·ditz ist mein be schirmung bey den die mich fragent·habē wir denn nit gewalt zeessen·vñ zetrincken

Hab wir nit den gewalt eyn schwester el
weyb vmbzefüren. Als auch die andern
boten. vñ die brüder dez herrē vnd cephas.
dz ist petrus. oder ich allein. oder barnabas
Hab wir nit den gewalt czewircken dise
ding. wer treybet ritterschafft ye mit sey
nem solde. wer pflantzet den weingarten.
vnd isst nit von seiner frucht. wer waidet
die hert. vñ isst nit von der milch ō herde.
Sag ich dēn dise dinge nach dem menschē
Oder spricht nit die ee dise ding. Wan es
ist geschriben in der ee moysi. nit verbind
den mund dē trestbenden ochssen. Ist denn
got die sorge von dē ochssen. Oder spricht
er nit dise ding vmb vns. Wañ ernstlich
sy seind geschriben vm̄ vns. das der ackert
der sol ākeren in der hoffnung. vnd
der do trischt der tresche in der hoffnung zů
empfahen die frucht. Ob wir euch haben
gesaet die geystlichenn ding. ist es michel
ob wir schneiden ewer leyplichē ding. ob
die anōn seind taylhefftig ewers gewalts
Warumb. wir nit billicher. aber wir habē
nit gebrauchet disen gewalt. Wann alle
ding dulden wir. das wir icht geben eyn
bzgrung dem ewangeliū cristi. wisst ir nit
das die do wirckennt in der heylikait. die
essent die ding. die do seind von der heylig
kait. Vnd die do dienent dē altar die wer
dent taylhafftig mit dem altar. vnnd also
hat geordent der hern den die do verkündēt
das ewangeliū. zeleben vō dē ewangelio
Aber ich hab keins der ding gebrauchet.
aber ich hab dise ding nit geschriben. also
das sy werden gethan in mir. wañ gůt ist
mir mer zesterben. dañ das iemant vernich
te mei glori. wañ ob ich predig. es ist mir
kein glori. wañ die notdurfft ligt mir an
wañ we mir. ist dz ich nicht predig wañ
ob ich ditz thů williklich ich hab den lon.
wañ ob tů ichs aber vngern. die auftayl
ung ist mir bevolhen. Darum̄ wölchs ist
mein lon. Das so ich predig dz ewāgeliū
setze on zerung dz ewangeliū. das ich nit
miß brauch meinen gewalt in dē ewange
lio. wañ do ich was frey auß allen. do ma
cht ich mich ein knecht aller. Das ich vil
menschen gewünn. Vnd ich bin worden
als ein iud den iuden. das ich gewinn die
iuden Den die do seyen vnder ō ee. als wär
ich vnder der ee. So ich doch selb nit wz vn
der ee dz ich gewinn die do warn vnder der
ee. Den die warn on die ee als wär ich on
die ee. So ich doch on die ee gottes nit wz
wann ich was in der ee cristi. das ich ge
wynn die die do warn on die ee. Ich byn
worden ein siecher den siechen. dz ich gewiñ
die siechen. Allen bin ich worden alle ding
das ich sy all macht behalten. Wann alle
ding tů ich vmb dz ewangeliū. dz ich sein
werde taylhafftig. Wisst ir nit das die do
lauffent in dem zil ernstlich alle lauffent sy
Aber einer empfecht den lon. also lauffent
das ir begreyffend. Wañ ein iegklicher ō
do streyt am streyt der enthabt sich vō al
len dingen. vñ ernstlich die daz sy empfa
hent die zerstörlichen kron. aber wir die vn
zerstörtenn. Darumb also lauff ich nit als
in vngewis. Also streyt ich. nit als schla
hend den lufft. Wann ich köslige meynen
leyb. vñ kere in in den dienst so ich den an
dern predig das ich villeicht nit werde ver
worffen. Cx.

Wann brüder ich will nit daz ir nit
wissent. wañ vnser vätter die wa
ren all vnder dem wolken vnd alle
ōbergiengen sy das mör. vnd all seind sy
getaufft in moysen in dē wolcken vnd in
dem möre. vnnd all assen sy ein geystlich
essen. Vnnd all truncken sy ein geystlichs
tranck. wañ sy trincken von dē geystlich
en felsen der in nachvolgte. Aber der fels
was cristus. aber got dem was nit wolge
uallent in manigen auß in. wañ sy vielen
in der wüste. aber dise ding seind gethan
in vnser figur. das wir nit sein begerer der
ōbeln dīg als auch sy begeret haben. noch
sullend ir werden diener ō abgötter. als et
lich auß in. als geschriben ist. Das volck
saß essen vñ trincken. vñ stünd auff zespilē
Noch süllen wir vnkeüschen. Als etlich
auß in geunkeüschet haben. vnd vielen an
eim tag. xxiij. M. Noch sullen wir versüch
en cristum als etlich auß in versüchten. vñ
verdurben von den schlāgen. Noch süllen
ir murmelen als ir etlich murmelten. vnd
verdurben von den verwüster. Aber alle
dise ding seien geschehen in der figur. aber
sy seind geschriben zů vnser bösserung. In
die die ende der welt seind komen. Darum̄
der do maynet das er stee. Der sehe das er
nicht vall. Die versüchung begrepfft euch
nit. nur die menschlich. Wann got der ist
getrew. ō euch nit laidet zůversüchen über
das das ir mügt. wann er thůt auch me
rung der tugenden mit der versüchunge. dz
das ir sy mügent erleiden. Darumb aller
liebsten fliecht von dem dienst der abgöter
Ich rede mit euch. Als mit den weysen ra
taylent ir das ich sag. Den kelch dz segēs
den wir gesegen. ist er nit ei gemeinsamūg
des plütes cristi. Vnnd das brot das wir
brechen. ist es nit ein taylung des leybs des
herren. wañ wir seien vil ein brot vnd ein
leyb. wir all. Die wir taylheften von ey
nem brot. Secht israbel nach dem flaisch.

Die zů essend die opffer· seynd sy denn nit
teylhafftig des altärs·darumb wz sag ich
Das zů wirt geopffert den abgöttern·sey
ein ding·oder das der abgot sey eyn ding
Wañ die ding die die heiden opffernt·die
opffernt sy dem teüfel·vñ nit got. Ich wil
aber nit das ir werdent gesellen der teüfel·
wañ ir mügt nit getrincken den kelch des
herren·vñ den kelch der teüfel·ir mügt nit
teylhafftig sein des tischs des herren·vñ des
tischs der teüfel·Oder sehen wir den herren·
Sey wir denn nit stercker denn er· Alle ding
gezymend mir·aber nit alle dig seyn nütz
alle ding gezymend mir·aber nit alle dig
bawend·keiner süche dz sein ist·wañ das
zů ist eins andern· Alles das zů wirt ver/
kaufft vnder den fleyschbencken daz essend
vñ fragent nichs vō des gewissens wegē
Die erd ist des herren·vñ ir erfüllung· Ob
euch ettlicher der vngelauben rüfft·zů dem
abentessen· vñ ir wölt geen·alles daz euch
wirt fürgesaczt dz eyt nit fragt vñ die ge
wissen·Spricht aber einer das ist geopffert
den abgöttern ir süllends nit vñ dē der es
hat gesagt·vñ vñ die gewissen·Aber ich
sag nit vñ dein gewissen· aber des andern
warumb wirt dān geurtaylt mei freiheit
von einer frembden gewissen· Ob ich dyn
teylhafftig mit der genade· warum̄ wird
ich gelöstert·darnm̄ dz ich danckberkeyt
sage· Darumb ob ir eyt oder trinekt· oder
tů ein ander ding· alle ding süllend ir tůn
zů der glori gotz· Seyt on schaden den iudē
vnd den heyden vnd der kirchen gotz· Als
auch ich wolgeual allen durch alle ding·
ich süch nit daz mir ist nutz·aber dz mani/
gen das sy heylsam werdene·

Cxj·

SEyt mein nachuolger· Als auch
ich cristi· wañ brůder ich lob euch
dz ir mein ingedanck seynd durch
alle ding· vñ haltent meine gebot als ich
euchs hab gegeben· Aber ich will das ir
wissend·das cristus ist ein haubt eins ieg
klichen manns· Aber der man ist ei haubt
des weybs·aber got ist ein haubt cristi·ein
iegklich man·betent· oder weyssagēt mit
bedecktē haubt·der vermayliget sei haubt
Aber ein iegklich weyb·betent·oder weis
sagent mit vnbedechtē haubt·die beschnō
diget ir haubt· Wañ ein ding ist·als sy
wirde beschoren· vñ ob dz weyb nit wirt
bedöckt·So wirde sy beschoren· Ist denn
schnöd dē weyb dz sy beschoren werde·od
glatzet so döcke das haubt· Aber der mā
sol nit döcken sein haubt· wann er ist ein
bilde vñ die glori gotz· aber das weyb ist
ein eer des manns· Wann der man ist nit
auß dē weyb·aber dz weyb auß dem man
wañ der man ist nit geschaffen·vmb das
weyb·aber daz weyb vmb den man·Dar/
um̄ sol das weyb haben ein bedeckssal auff
irem haubt·vnnd vmb die engel·Jedoch
noch der man on daz weyb·noch dz weib
on den man im herren·Wann als dz weib
ist vō dē man·also ist auch der mā durch
das weyb. Aber alle ding seind auß got
vrtaylend ir selb·gezimpt es dē weyb vn/
bedeckt an zebetten got·noch auch die na/
tur leret euch· Wañ ernstlich·ob der man
zeücht hare·Es ist im an laster· ob ir aber
dz weyb zeücht har·es ist ir ein eer· Wañ
die hare seynd ir gegeben czů einer bedeck
ung·wirt aber einer gesehen daz er kriegi
sch seye· wir haben nit ein sollich gewon/
hait·noch die kirchen gotz· Wañ ditz ge/
beüt ich·nit lobent·das ir nit zesamen ku/
ment in bösserung·aber in ergerung·Ern-
stlich·so ir euch zůmersten sament in d kir
chen ich höre das zwiträcht vnder euch sei
en vñ ich gelaubs auch ein teyl·wann es
müssen kätzerey sein· das die zů seynd be/
wärt werden offenbar vnder euch·darum̄
so ir zůsamen kumend· ietzunt ist nit zůes/
sen das herlich abentessen·wann ein iegkli
cher nympt vor hin sein abentessen zeessen·
Vnd ernstlich einer ist hungerig· aber der
ander truncken·habt ir den̄ nit heüser zees/
ses vñ zetrincken·Oder verschmächt ir die
kirchen gotz· vnd schendent die die zů nit
habent·Was sag ich euch·ich lob euch·in
disem lob ich euch nit· wann ich hab em/
pfangen vō herren das auch ich euch hab
geantwurt· wañ der herr iesus in d nacht
in der er ward geantwurt· er nā daz brot
vñ macht gnad·er brachs vñ sprach·Ne/
mends·vñ essends· Das ist mein leyb der
vmb euch wirt geantwurt·dz tůn in mei/
ner gedächtnuß· Vñ zegleycherweys den
kelch·darnach zů er het zůnacht gessen sa/
gendt· Ditz ist der kelch des newes testa/
ments in meinē plůt· wie dick ir in trinckt
dz tůt in meiner gedächtnuß· Wann wie
dick ir eyt dz brot vñ trinckt den kelch·So
werdent ir vkünden den tod des herrē vntz
daz er kumpt·darumb der zů isyt daz brot
vnd trinckt den kelch des herren vnwirdi/
klich· schuldig wirt er des leybs vnd des
plůts des herren· Aber der mensch bewäre
sichselber· vñ esse also von disem brot·vñ
trinch von dē kelch· Wann der zů isyt·vñ
trinckt vnwirdiglich·er isyt vñ trinckt ī
dz gericht·nit vnderschaidēt dē leib dz her
ren·Darum̄ seind manig siech vñ kranck
vnd euch vñ stärbēt vil· vrtaylē wir aber
vnsselber·fürwar wir wirdē nit geurtailt

Aber so wir werden geurtaylt· wir wer/
den gestrafft vom herren· das wir nit wer
den verdampt mit diser welt· Darum̃ mei
brüder so ir euch sament zesamm bayttend
einander· Ob etlichen hungert der ässe da
heym· das ir nicht zůsamen kument in dz
vrtayl· Aber ich will euch wan die ande/
rn ding so ich kumme··

Crij·

Aber brüder ich will nit das ir nitt
wissent vō den geistlichē· Ir wißt
das wo ir wart haiden nach dem·
vnd ir gefüret zů den stumenden abgötte
ren al so giengend ir darumb thů ich euch
kunnt· Das keiner redt in dem gaist gotz
der do spricht einen flüch ihesu· vnd keiner
mag gesagen der herre Ihesus· nur in dem
heyligen geyst· Aber taylungen der gna
den sind· aber einer ist der· vñ die taylung
en der dienstbarkait seyen· aber einer ist der
herr· vnd taylung seyen der würckungen·
Aber einer ist got· der do würcket alle ding
in allen dingen· Einem ieglichen wirt ge/
geben die offenbarung des geysts zů dem
nutz· Ernstlich· dem einen wirt gegeben
das wort der weyßhayt durch den gayst·
aber den andern die rede der weyßhayt nach
dem selben gayst· Dem anderen der gelaub
in dem selben gayst· dem andern die gnad
gesuntheyt in eim gayst· Dem andern die
würckunge der tugend· Dem andern die
weyssagung· dem andern die vnterschay/
dung der gaist· dem andern die geschlächt
der zungen· dem andern die außlegunge
rede· Aber alle dise dinng würcket eyner·
vnd erteilt der gayst taylent eim iegklichē
als er will· Wann als der leyb ist ein· vñ
hat vil glider· aber alle die glider des leibs
wol ir vil seynd doch sind sy ein leyb· als
auch cristus· Wann alle sey wir getaufft
in eim gayst in einen leyb· es seind Juden·
oder heyden· oder knecht oder freyen· vnnd
all sey wir getrenckt in eim gayst· Wann
der leyb ist nit ein glid· aber vil glid· wañ
ob der füß spricht ich bin nit die hand· ich
bin nit vom leyb· ist er dann darumb nit
vom leyb· Vnd ob das ore spricht· wañ
ich bin nit das aug· ich bin nit vom leyb
ist es darumb nit vom leyb· weñ der gantz
leyb wär das aug· wo ist das gehörd· Ob
er allet wär die gehörd· Wo wär der ge/
smack· wann nu hat got gesetzet die gli
der am leyb ir iegklichs als er wolt· vnd
ob sy all wären ein glid· wo wär der leib
Wann ernstlich nu seynd vil glider· aber
ein leyb· wann das aug mag nit gespre/
chen zů der hand· ich bedarff nit deiner wärck
Oder aber das haubt zů den füssen· ir seyd
mir nit notdurfftig· Aber wieuil mer die

do werden gesehen zesein die krencker gli
der des leybs die seind die notdürfftigern
Vnd die wir schätzen zesein die vnedlē
glider des leybs dise vmbgeben wir mit er/
fluhtiger ere· vñ die do seint vnser vnehere
die habent begnüglicher ersamkait· Aber
vnser ersame ding bedurffen keins· Aber
got der hat temperiret den leyb dem dem do
gebrast zegeben begnüglich ere· das nit sei
schaidung im leyb· Aber die glider seyen
sorgsam vmb einander in inselb· vnnd ob
ein glid leydet· alle die glider leydent mitt
im· Oder gloriret ein glid· Alle die glider
freüwendt sich mit im· Wann ir seyt der
le b cristi· vnd glider von dem glid· vnnd
ernstlich got der saczt etlich in der kirchen·
zů dem ersten die boten· zů dem andern mal
die weyssagen· zů dem dritten mal die lerer
Darnach die krefft· darnach die gnadenn
der gesuntheyt helffungen regirung gesch
lächt der zungen· außleger der wort· seynd
sy denn all boten· Seind sy dañ all weyssa/
geu· Seynd sy denn all lerer· Seind sy dañ
all kreffte· Habend sy denn all die gnad
der gesunt machung· Redend sy denn all
mit den zungen· Lögent sy dañ all auß· aber
habent lieb die bössern geystlichen gabenn
vñ ich zeyg euch noch eynen höchern weg

Cxiij

Ob ich red in der czungen der ängel
vnd der menschē· Aber hab ich der
lieb nit· ich bin gemachet als eyn
glock speys lautent oder als ein schell klin/
gent· Vnnd ob ich hab die weyssagung·
vnnd erkennen alle heymlikait vnnd alle
kunst· vnd ob ich hab allen den glauben·
Also das ich vbertrag die berg hab ich
aber der liebe nit ich bin nichtz· vñ ob ich
außteyl alles mein gůt in die speys der ar/
men· vnd ob ich antwurt meinen leyb· al
so das ich brinne· hab ich aber der liebe nit
es ist mir nichts nutz· Die lieb ist duldig
sy ist gütig· Die lieb die neydt nit· sy thůt
nit vnrecht· sy zerpläet sich nit· sy ist nitt
geitzig auf eer· sy sücht nit die ding die ir
seynd· sy wirt nit geraytzet· Sy gedenckt
nit das vbel· sy frůt sich nit vber die böß/
heyt· aber sy mit früwet sich der warheyt·
alle ding vbertregt sy· alle ding gelaubt
sy alle ding hoffet sy· alle ding duldet sy
Die lieb geuiel nye· Es sey das die weyß/
sagungen werden geraumet· oder das die
zungen aufhörent· oder daz die wissenheyt
werde verwüst Wañ wir erkennen vnuol
kumenlich· vnd weyssagen vnuolkumen
lich So aber kumpt das do volkumen ist·
So wirt außgeraumet dz do vnuolkumē
ist· Do ich klain waz ich redt als ei kleiner

ich wißt als ei kleiner ich gedacht als ein
kleiner · so ich aber bin ei mā wordē zo han
ich auß geraumet die dig · die zo warn dez
kleinē · wañ nu sehen wir durch dē spiegel
in bedeckūg · aber dēn vō antlitz zů antlutz
Nu erkenn ich vnuolkumēlich · Aber dēn
wird ich erkēnen · als auch ich bin erkant ·
aber nu beleibent dise drey ding · ō gelaub
Die hoffnung · die liebe · Aber die gröſſer
auß den ist die liebe · Cxiiij ·

Nachuolgt der lieb · Habt lieb die
geystlichen ding. Aber vil mer dz
ir weyssagent · Wann der zo redt
in der zungen · ō redt nit den menschen aber
got · wañ keiner hört es · aber ō geist redet
hymliche ding · wañ der zo weysagt · der
redt den mēschen zů der bauwunge · vñ zů
der vnderweyssung vñ zů ō tröstung · Der
zo redt in ō zungē der baut sichselber · wer
aber weissaget ō bauwet die kirchen · aber
dz ir all redent in zungen · aber noch mer dz
ir weyssagent · Wann der ist merer der zo
weysagt dēn der zo redt in zungen · newer
villeicht er lege auß es · dz die kirch empfa
ch die bauung · Aber brůder · ob ich nu kū
zů euch redent in den zungen wird ich euch
nutz sei · Nur ich rede zů euch aintweder in
der eröffnūg · oder in der wissenheyt · oder in
der weyssagung · oder in ō lere · Jedoch die
ding die zo seind on selen · die seind geben
die stym̄ · es sey das horn · oder die härpff ·
nur sy geben vnderschaidung der dön · In
wölcherweys wirt man wissenn · was zo
wirt gesungen · oder wz zo wirt gehärpfft
Wann ob das horn würdt geben eyn vn/
gewyß stymm · wär wirt sich beraiten zů
dem streyt. Also auch ir · nur ir gebt eyn
offen rede durch die ezungen · In wölcher/
weys wirt man wissen was zo wirt gesa
gt · Wann ir wert redenn in die luft · Ich
wene das vil geschlächt der zungen seynd
in der welt · vñ keins der ding ist on stym̄
Darum̄ ob ich nit wissen wird die kraffr
der stim̄ · ich wird ein barbar oder frembd
den · zů dem ich rede · vnd der ezů mir redt ō
wirt mir frembd · Also auch ir die ir seyt
nachuolger der gaist · Süchend daz ir vber
flußig seyend zů der bauwung der kirchen
Vnd darumb der zo redt in der zungen · ō
sol betten · das er vnderschaide · Wann ob
ich bet mit der zungenn · mein gaist der bet
Aber mein gemůt ist on frücht · Darumb
was ist es · Ich bette mit dem gaist · vnnd
bet mit dem gemůt · Ich lobe mit dē gaist
vnd wird auch loben mit dem gemůt · ob
du wol redest mit dem gayst · Wer erfüllt
die statt des vnweysenn · Inwelcherweys
spricht er amen vber deinen segen · Wañ er
waißt nit was du sagest · Wañ ernstlich
du würckest wol danckberkait · Aber der
ander wirt nit gebauen · ich mach gnad
würck genad meinem got · das ich red in
ewer aller zungen · Aber ich will reden v·
wort in meinem syñ in der kirchē · dz auch
ich lere die andern · dēn · x · M · wort in der
zungen · Brůder · nicht wölt werden kinder
in den synnen · Aber seyend klein in der boß
heyt · vnd volkumen in den synnen · Wañ
es ist geschriben in der ee · wann ich red zů
disem volck in andern zungen vnnd in an
dern lespen · vnnd also hören sy mich nitt ·
spricht der herr · Darumb die zungen seind
in zaichen · nit den gelaubigen · aber den vn
gelaubiben · Aber die weyssagungen seien
nit den vngelaubigen · aber den vngelaubi
gen · Darumb ob sich alle die kirchen sam
ment in ein · vnd sy all redent in den zungen
aber geend auch darein die groben vnwei
sen · oder die vngelaubigen · sprechen sy dēn
nit was vnsynnt ir · wann ob sy all weys
sagent · Geet aber ein · eyn vngelaubiger ·
oder ein vnweyser wirt vberwunden von
allen · er wirt geurtaylt vō allen · die heim
lichen ding seines hertzen seind offen · vnd
alsost velt er auff das antlútz · vnd würt
got an beten verkündent das werlich got
seye in euch · Darum̄ brůder was ist es · So
ir zů samen kumend · cúwer iegklicher hat
den psalm · er hat die ler · er hat die heymli/
chen offenbarūg · er hat die zungen · er hat
die außlegung · alle ding werden gethan
zů der bauwung · wañ ob etlicher redt in
der zungen nach zweyē oder vil nach dreyē
vnd durch die tayl · vñ einer vnderschaide
es · Ob aber der vnderschaider nit wirt · er
schweyge in der kirchē · vñ rede imselb vñ
got · aber zwen oder drey weyssagen süllen
sagen · vñ die andern süllen vrtaylen · vñ ob
eim andern sitzenden wirt eroffent · der erste
schweig · wañ ir mügt all weyssagen dur
ch alle · dz sy all leren · vñ all vnderweysent
vñ die gaist der weyssagen ist vndertänig
der weyssagūg · wañ got ō ist nit der mih/
hellung · aber dez frides · als ich auch lere · in
allen kirchen der heyligen · Die weib süllen
schweygē in den kirchen. wañ in wirt nit
gestatt zereden · aber dz sy vndertänig seien
als die ee spricht · ob sy aber etwz wöllent
lern · so süllen sy fragen da heym ir mann ·
wañ es ist lästerlich dē weib · dz sy rede in
ō kirchē · oder gieng dz wort gotes auß vō
euch · oder kam es allei in euch · ob etlicher ·
wirt gesehen dz er seye ei weyssag oder ein
geystlicher · ō sol erkennē die ding die ich
euch schreib · wañ es sei die gebot dez herrē
Ob aber etlicher nit wayß der wirt nit ge
wisset · darum̄ brů ō habt lieb zeweyssagē
vnd nicht wölt wören zereden in dē zungē

Aber alle ding süllenn geschehen in euch erberklichen·vnd nach ordnungen

Cxv·

Aber brüder ich tün cüch kunt das euangeliü·daz ich cüch geprediget hab·vnd das ir empfiengt in dem ir auch steet·durch das ir auch werdent behalten in waz vrsach ich euch hab geprediget. Ist das irs behaltend · nur allein ir habenn vmbsunst gelaubet. Wann ich antwurt euch zümersten daz auch ich empfieng·das cristus ist tod vmb vnser sünde nach den geschrifften· vnd das er ist begraben · vñ das er erstünd am dritten tag nach den geschrifften· vnd das er ist gesehen worden cephe·das ist petro · vnnd darnach den aynlfen·Darnach ist er gesehenn mer denn·v· hundert brüdern miteinander auf den vil beleybend vntz nu·Aber etlich die sturben· Darnach ist er gesehen iacobo darnach allen zwölfboten Aber zü iungst aller·ist er auch mir gesehenn worden ·als eim verdürbling· Wañ ich bin der minst vnder den·xij·boten·der ich nit wirdig bin genennet zewerden ein zwölfbot· wan ich hab durchächtet die kirchen gotz·aber daz ich bin ·das bin ich vmb die genad gotz· wañ sein genad was nit lär in mir ·wañ ich hab gearbait begnüglicher denn diß all Aber nit ich· Sunder die genad gotz mitt mir·Wann ob ich oder sy·Also haben geprediget· vnnd ir es also habt gelaubett· Wann ob cristus wirt geprediget das er sey erstanden von den todten ·in wölcherweis sprechent etlich vnder euch · das die aufferstendung der todten nit sey· Wann ob die auferstendüg todtẽ nit ist·So ist auch cristus nit erstanden · Ist aber cristus nit erstanden· So ist vmbsurst vnser predig·vnd eüwer glaub ist eytel·wir werden auch erfunden valsch gezeügen gotz·dz wir haben gesagt valsche gezeügnuß wider got· das er christum erkücket hab den er nit hat erkücket· Ist das die todten nit erstend·Ob die todten nit erstend· So ist auch cristus nit erstanden· Ist dann cristus nit erstanden· So ist eüwer gelaub eytel· Wann ir seyent noch in eüwern sünden· vnd darumb·die do sturben in christo die seynd verdorben·Ob wir allein in disem leben seyen hoffnung habenn in christo·wir seind ermer denn all menschen·wañ nu cristus ist erstanden von den todten·zümerstẽ der schlaffenden·wann ernstlich · der tod ist durch den menschen· vñ die aufferstendüg der todten durch den menschen·Vnnd als all mẽschen sterben in adam ·also werdent sy auch all lebentig in cristo·Ein iegklicher in seim ordẽ·zü dẽ ersten cristus· darnach die die do seind christi· die do gelaubent an sein zükunfft·Darnach das end·so er antwurt das reich got· vnd dem vatter·so er außtilget allen fürstentüm · vnd gewalt vnd krafft. Aber der müß regniren· vntz das er löge all sein veind vnnder sein füsse Aber zům lötzten wirt der veindtlich tod zerknyschet·wann alle ding hat er vnder/geworffen seinen füssen·So er aber sprächt alle ding seind im vnderlöget·on zweyfel on den der im hat vnnderworffen alle ding wann so im werden vnderleget alle ding· So wirt im auch dẽ der sun vndergeworfen · der im hat alle ding vndergeworffen· das got seye alle ding in allen dingen·an erst· wz werdent die thün· die do werden getaufft vmb die todten · Ob die todten gantz nit erstend·was werdent sy auch getaufft vmb sy· warumb verderbenn auch wir in einer yeglichen stund · Brüder ich stirb täglich vmb ewer glori ·die ich hab in ihesu cristo vnserm herren · Ob ich hab gestritten nach dem menschen wider die tyer·zeephesi·was ist es mir nutz·ist daz die todten nit erstend·wir süllen essen vñ trincken·morgen werden wir stärbenn·Nicht süllent ir verfüret werden· wañ die böβen rede zerbrechend die güten sitten·Ir gerechten·wachent·vñ nicht wölt sünden·wañ etlich die habent die vnwissenhait gottes Ich sag euch zü eren · Aber spricht eyner wie werden die todten erstaan · Oder mit wölcherlay leib werden sy komen·Du vnweyser das du säest es wirt nitt lebentig· nur allein es sterbe vor· vnd was säest du Du säest nit den leib·d̃ do ist künfftig· aber ein bloß korn· als das waitzen·oder eyns der andern· wann got gibt im den leib als er will·vnd eim iegklichen samen einen aygen leyb· Alles flaisch ist nitt eyn flaisch Aber eins ist der mensch das ander d̃ vich vnd die andern der vogel·vnd die andern der visch· Vnd es seind hymelisch lib·vñ vnd irdisch leib· Aber eyn anndere ist die gloi der himelischen· vnd ein andere der irdischen·Ein ander clarheyt der sunn· vnd ein andere clarheyt des mons·vnd ein andere clarheyt der stern·wañ als sich der stern vnderschaidet von dem stern in der clarhait· Also ist auch die aufferstendung der todten · Er wirt geseet in der zerstörlikayt vnd wirt auff steen in der vnzerstörikayt· Er wirt geseet in vnedelkait · vnd erstet in der gloi·er wirt geseet in krancheit vñ ersteet in der kraft· Es wirt geseet ein natürlicher leyb·vnnd ersteet ein leyb gaistlich Ob d̃ leib ist vichlich er ist auch geistlich·

als geschriben ist. Der erst mensch Adam ist gemacht in eyn lebentig sele· der iüngst adam in eim gayst der da lebentig macht wann nit czům ersten der da ist gaystlich· aber das da ist vichlich· darnach dz da ist gaistlich. Der erst mensch von erde irdisch der and mensch von dem hymel hymelisch Wie gethan der irdisch also gleych seind auch die irdischen· vnd wie gethan der himelisch· also gleych seind auch die hymelischen. Darumb als wir habend getragen das bild des irdischē· also sullen wir auch tragen das bild des hymelischen. Aber brů der ditz sag ich· das das flaysch vnnd das blůt nit mugen besitzend das reych gots· Noch die zerstörung die vnzerstörlicheit wirt besitzen. Secht ich sag euch ein haimlich ding· ernstlich all erstee wir· aber nit werden wir verwandelt. In einem punckt in einem augenplick in dem letzten horen· wann er wirt singen mit dem horn· vnnd die todten ersteend in dem vnzerstöret vnd wir werden verwandelt· wañ es můss der zerstörlich leyb anlegen die vnzerstörlichkayt· vnnd der tödtlich leyb anlegen die vntödtlickait· wenn aber der tödtlich leyb anleget die vntödtlighayt· Denn so wirt die red die geschriben ist verzäret ist ó tod in der überwindung· tod wa ist dein überwindung· tod wa ist dein angel· wañ der angel des todes ist die sund· aber die krafft der sunde ist die ee· aber die gnad gotz· der vns gab die überwindung durch vnsern herren ihesum christum. Darumb mein lieben brůder seind stät vnd vnbeweglich vñ überflussig zeallen zeyten in dem werck des herren· wißt das euwer arbeit nit ist eytel im herren. (xvj.

Wann von den lösungen die da wē den gethan in die hayligen als ich hab geordent den kirchen galathie Also thůt auch ir durch einen des sampstags· Euwer yeglicher leg bey im selber verbergend das im wolgeuall· so ich kum das dēn nicht lösungen werdent gemacht Wann so ich wird gegenwürtig· die ir habt bewäret durch die epistelen· dise sende ich das sy tragen euwer gnad in iherusalē Vnd ob es wirt wirdig daz auch ich gee Sy geend auch mit mir· so werden sy mit mir geen· wann ich kumm zů euch so ich wird durchgeen Macedoniam· dann ich wird durch macedoniam geen· Aber villeycht ich beleyb bey euch oder auch ich beleyb bey euch den winter· das ir mich fürt wa hin ich gee· wann ich will euch nu nit sehen in dem gang· wann ich verlich mich ettweuil zeyt zebeleyben bey euch ob es der herr gestatt· Wann ich wird beleyben czů ephesum vntz zů pfingsten· wañ ein grosse thür ist mir auff gethan vñ ein offen war vnd vil widerwertigē. Ob aber thimothe us kumpt zů euch secht dz er seye bey euch on forcht· wann er wirckt das werck des herren als auch ich· Darumb kayner verschmächt in· aber fürt in her im frid· das er kumm zů mir· wann ich bayt sein mit den brůdern· Aber ich thů euch kundt von Appollo dem brůder· das ich in vil bat daz er käm zů euch mit den brůdern· vnd ernstlich es was nit sein will das er nun käm· Aber er kůpt so es im wirt fügen· wacht vnd steet im gelauben· thůt menlich vnd wert gestercket im herren· alle euwere dīg die werdent gethan in ó liebe. Aber brůder ich bit euch ir erkennt das hauß stephane vnnd fortunati· wann sy seyen die ersten achaye· vnd haben sich selb geordent in den dyenst der heyligen· das auch ir den selben seyt vndertänig· vnd eim yeglichen wirckenden vnd arbeytenden vnder euch· wañ ich freuwe mich in ó gegenwirt stephane vnd fortunati vnd achaci· wann das das euch gebrast haben sy erfüllet· wann sy haben widerbracht meinē vnd euwern geyst Darumb erkennends wer sy seyen. Euch grüssendt alle die kirchen asye. Euch grüssendt vil im herren aquila vñ priscilla mit ir hauß genossen kirchen· bey den ich auch herberg· euch grüssent alle die brůder· grüst einander· in dē heyligen kusse. Mein grüß in der hande pauli. Ob etlicher nit lieb hat vnsern herren ihesum christum· der sey geteylet von dem herren. Die gnad vnnsers herren ihesu christi sey mit euch. Mein lieb sey mit euch allen in christo ihesu Omen.

Hie endet sich die erst epistel zů den corinthern· Vnd vacht an die vorred über die andern epistel zů dē corithern

Nach der volbrachtē büß vō den Corinthiern schreibt er in ein trōstlich epistel vō troade durch tytum· vnd lobet Sy· vnd ermaner sy czů Besseren

dingen vnd erzeygt auch darinnen dz sy seyen betrübet worden aber gebessert.

¶ Ein end hatt die erst epistel tzů den Corinthiern. Vnd hebt an die vorred über die and epistel zů dē corinthiern. Das erst capistel.

PAulus ein bot ihesu christi durch den willen gotz vnd thimotheus der brů-der der kirchē gotz die da ist tzů Corinth mit allen den heyligen die da seind in allen achaia die gnad sey mit euch vnd der frid von got vnserm vatter. Vnnd von dem herren ihesu christo. Got der ist gesegendt vnnd der vatter vnsers herren ihesu christi ein vatter der er barmhertzigkeit vnd ein got alles trostes der vns tröst in aller vnnser trübsal das auch wir selb mügen tröstē die die da seind in aller betruckung durch die vnderweisung mit der auch wir selber werden vnderweyst vō got. wann als die marter christi überflüs-sig seyē in vns also auch durch christum ist überflüssig vnser trost. Ob wir aber betrübet werden vmb euwer ermanūg vnd heyl der getröstet vmb euwern trost der ermaner werden vmb euwer ermanung die da wircket die gedultigkeit der selben leydungen die auch wir leyden das vnser hoffnung stätt seye für euch wissend das wie ir seyend gesellen der leydungen also werdend ir auch gesellen des trosts. wañ brůder wir wöllen nit das ir nit wissendt von vnser trübsale die da geschehen ist in aspa. wann wir seind beschwärt über die maß vnd über die krafft. also dz vns auch verdroß zeleben. Wann wir selb hettend in vns selber die antwurt des tods. das wir nit seyen in vns vertrauwend. aber in got der da erkücket die todten. der vns hat er-löst von alsuil trübsal. vnd erlöst in den wir hoffendt vnd er wirt vns auch noch erlösen. ist das ir helffend mit euwerm gebett für vns. das auß vil menschen angesicht der gabe die in vns ist. durch vil men schen genaden gewürcket werden für vns Wañ das ist vnser glori die gezeugknuß vnsers gewissens. das wir haben gewandelet in diser welt in der eynualt vnnd in der reynigkeit gots vnd nit in der fleischlichē weyßheit. Aber in der genad gottes seyen wir gewandelet in der welt. doch überflüs-siger zů euch. wann wir schreiben euch nit anders ding denn die ir habt gelesen vnnd erkanndt. Aber ich hab hoffnung das irs werdent erkennen vntz an das ende. Vnd als ir vns habt erkandt auß eynem teyl. wañ wir seind euwer glori als auch ir die vnser an dem tag vnsers herren ihesu cristi. Vnd in diser zůuersicht wolt ich zům erstē kummen zů euch das ir hettent die andern genad. vñ durch euch geen in macedoniā vnd aber von macedonia kumen zů euch. vnnd von euch werden gefüret in iudeam Darumb da ich ditz wolt hab ich dē nit gebrauchet die leychtigkeit. Oder gedenck ich nach dē fleysch die dīg die ich gedenck das bey mir sey ia vnd neyn. wañ got der ist getreüwe. wañ vnser wort dz da was bey euch ist nicht in im. Es ist. vnd neyn. Aber im ist. Es ist. Wann ihesus der Sun gots ō da ist geprediget durch vns in euch durch mich vnd Siluanum. vnd thimo theum in dem ist nit gewesen ia vnd neyn Aber in im ist gewesen. Es ist. Wañ wie vil verheyssungen gottes seind. so ist doch in im. Es ist. Vnd darumb sprechen wir amen. got zů vnser glori. Der aber vns bestättet mit euch in christo. vnd der vns hat gesalbet got vnd der vns hatt gezeychent. vnd gab vns das pfand des geistes in vnserem hertzen. wann ich anrüff got zů eym gezeug in meiner sel das ich fürbas nicht kam zů corinthen euwer schonend. nit das wir herschen euwerem gelauben. Aber wir seind helffer euwer freüden. wañ ir stet im gelauben.

Cij.

ABer dasselb han ich gesetzet dz ich nit aber käme tzů euch in traurig keit. wann ob ich euch betrübe. vñ wer ist der mich erfreuwet. nur der da wirt betrübet auß mir. Vnd ditz selb han ich geschriben euch so ich kumm das ich nit hab die traurigkeit über die traurikeit von den dingen ich mich müßte freüwen. Vertrauwend in euch allen wann meyn freüd ist euwer aller. wann ich schrib euch auß vil trübsale vnnd angst des hertzens durch vil zäher nit das ir betrübet werdent aber das ir wissent was liebe ich hab über flüssiger in euch. Aber ob mich ettlicher hatt betrübt. der hatt mich nicht betrübt. aber auß eim teyl dz ich euch nit all beschwere. Dise straffung die da wirt getan vō manigē die begnüget dem der do ist in dise weys. also dz ir dawider mer vergebt vnd

werdent getröstet·das villeicht der da ein
söllich ist nit werde mit mer überflüssiger
traurigkeit werde verzeret·darum̃ ich bitt
euch das ir vestent die lieb in in·wañ dar·
umb schrib ich euch dz ich erkenne euwer
bewärung·oder ob ir seyt gehorsam in al·
len dingen·Wenn ir aber ettwas nach ge
lassen habent das han auch ich vergeben.
Wañ auch ich das ich hab vergeben·das
hab ich vergeben vmb euch in der person
christi·das wir nit werden betrogen von
sathana·wann vns seyen nit vnwissend
sein gedancken·wann da ich was kumen
zů troadem vmb das ewangelium christi
vnd mir ein thür was auffgethan im her
ren·ich het nit rüe meinem geyst·darumb
das ich nit vand tytum meynen brůder·
aber ich geseget sy vñ gieng in macedoniã
Aber die genad seye got der vns czů allen
zeyten macht uberwinden in ihesu christo·
vnd eroffent durch vns den geschmack sei
ner erkanntnuß an eyner yegklichen stat·
wañ wir seind ein güter geschmack cristi
zů got in den die da werdent behalten·vnd
in den die da verderbent. Ernstlich den einẽ
ein geschmack des todes czů dem tod·Aber
den andern ein geschmack des lebens zů dẽ
leben. Vnnd wer ist also zymlich czů disen
dingen·wañ wir seind nit als manig die
da eebrechent das wort gots. Aber auß ô
reynigkeit als auß gott·vor got in christo
reden wir.

Cüij·

WIr heben widerumb an vns selb ze
loben·oder bedürffen wir nicht als
etlich lobsam epistelen zů euch oder
auß euch. Ir seyt vnser epistelen geschriben
in vnsern hertzen·die man wayß vnd liyt
eroffent von allen menschen·wann ir seyt
die epistel christi gegeben von vns vnd ge
schriben·nit mit tintẽ·aber mit dem geyst
gots des lebentigen·nit in den steinẽ tafeln
Aber in den fleischlichen tafeln des hertzens
Wann wir habendt ein söllich zůuersicht
durch christum zů got·nit dag wir seyen
genůgsam zegedencken ettwas von vns·
als auß vns. Aber vnnser begnůgung ist
auß got·der vns auch hat gemacht taug·
lich diener des neuwen testaments nit mit
den büchstaben·aber mit dem geyst·wann
der büchstab der tödtet·Aber der geyst der
machet lebentig. Ist nun die reychung ô
dienůg des todes mit büchstabẽ geformet
in den steynen gewesen in der glori. Also
das die sün israel nit mochten sehen in das
antlütz moysi von der glori wegen seines
angesichts·die da wirt außgeläret· Wie
wirt nit mer die dienung oder reychung

des geysts sein in der glori. Wann ist nun
die dienůg der verdampnuß·die glori vil
mer ist überflüssiger die dienstberkeyt der
gerechtigkeit in der glori·wann das da ist
erschynen in dem tayl das ist noch nit glo·
rificzieret·vô der überträffenlichen glori we
gen · wann ist nun das außgewrt wirt·
durch die glori·wie vil mer dz da beleybt
das ist in der glori. Darumb haben wir sol
lichen trost·So gebrauchen wir vil zůuer·
sicht. Vnd nit als moyses legt dz deckfal
auff seyn antlütz das nicht die sün israel
sehen in sein antlütz dz da wirt außgetau·
met·wann ir synn seind ertunckelt · vntz
an disen heütigen tag·dz selb deckfal in der
letzen der alten ee beleybt es nit geoffenba
ret·wann es wirt außgetilget in christo·
aber vntz auff disen heütigen tag so moy·
ses wirt gelesen das deckfal ist gelegt auff
ir hertz·wann sy werdent bekert zů dem her
ren das deckfal wirt abgenomen·wañ der
herr ist der geyst·wa aber der geyst des her·
ren ist da ist freykeit · wañ wir schauwen
all mit offem antlütz die glori des herren·
vnd werden geformet in das selb bild vô
der klarheit in die klarheit·als vô dẽ geyst
des herren.

Cüij.

DArumb wir haben disen dienstber·
keit nach dem dz wir haben begrif
fen die erbermde wir gebrestẽ nit
aber wir schyden von vns die verborgen
ding des lasters·nit wandlendt in der listi
keit noch eebrechend das wort gots. Aber
in der eröffnung der warheit lobent vns sel
ber zů einer yegklichen gewissen ô menschẽ
vor got. Vnd ob auch vnser ewangelium
ist bedecket es ist bedecket in den die da ver
derbent in dem gott diser welt hatt erplent
die hertzen der vngelaubigen das da nicht
erscheyn die erleuchtung des ewangelium
der glori christi·ô da ist ein bild gots·wañ
wir predigen nit vns selber·Aber ihesum
christum vnnseren herren. Aber vns seind
euwer knecht durch ihesum·wañ got der
da sprach das liecht erscheynen vô den vin
sternuß en der hatt erleücht in vnsern hertzẽ
czů der erleuchtung der wissenheit der clar·
heit got in dem antlütz ihesu christi wann
wir haben disen schacz in den irdischen vas·
sen·das die höche sey der krefft gots vnnd
nit auß vns. Wann wir leyden trübsal in
allen dingen. Aber wir werden nit geeng·
stiget. Wir werden arm·aber wir werdent
nit entsetzt. Wir erleyden dürchächtung·
aber wir werden nit verlassen·wir werden
verworffen·aber wir verderben nicht. Wir
tragen all zeyt vmb die töttung Ihesu in

vnſerm leybe das auch dz leben ihesu werd
eroffendt in vnnſern leyben·wann wir czů
allen zeyten die wir leben werden geant-
wurt in den tod vmb ihesum·das auch dz
leben ihesu werd eröffendt in vnſerm tödt-
lichen leyb.Darum̃ der tod wirckt in vns
aber das leben in euch·wann wir habendt
den ſelben geyſt des gelaubens·als geſchri-
ben iſt. Ich hab gelaubet darumb hab ich
geredt·vnnd wir gelauben·Darumb ſo
reden auch wir·Wir wiſſen das der der da
erkücket ihesum · Er wirt auch vns mit
ihesu erkücken vnnd wirt ſetzen mit euch
wann alle ding ſeind vmb euch·das die
überflüſſig gnad durch vil in ő würckũg
der genad ſeye überflüſſig in die glori got-
tes . Darumb vns gebriſt nit·wann wie
wol das diſer vnſer menſch der da iſt auß-
wendig wirt zerſtöret·gedoch der da iſt in
wendig der wirt erneuwert vő tag zů tag
Wann ditz vnſer trůbſale die da iſt in di-
ſem zeyt augenblicklich vnd leücht·vnd
wirckt in vns die ewigen bürde der glori
in der höch über die maß·ſo wir nit anſch
auwend die ding die da werden geſechen
aber die ding die da nit werden geſechen.
Wañ die ding die da werden geſechen die
ſeind zergencklich·Die aber nit werden ge-
ſehen die ſeind ewig.

Cv.

WAnn wir wiſſend das·ob vnnſer
irdiſch hauß diſer wonung wirt
auffgelöſet das wir haben ein bau
wung auß got ein hauß nit gemacht mit
der hand ein ewiges in den hymeln·wann
auch in diſem erſeuffzẽ wir vnſer wonũg
die von hymel iſt überangeleget zewerden
begerendt ob wir aber werden erfunden be-
kleydet vnd nit nackendt. Wann wir die
wir ſeind in diſem tabernackel ſcůfftzen be
ſchwäret·darumb dz wir nit wöllen auß-
gezogen werden·aber überangeleget· das
verzeret werde das da tödtlich iſt von dem
leben.Der vns aber machet in das ſelb der
iſt got·der vns gab das pfand des geyſts
Darumb wir türren zeallen zeyten vnnd
wiſſen·das die weyl wir ſeind in diſem
leyb ellenden vom herren·wann wir geen
durch den gelauben·vnd nicht durch das
bild·wann wir dürren vnd haben eynen
güten willen mer ellenden vom leyb·vnd
ſeind gegenwirtig czů got vnnd darumb
wir fleyſſen vns in zůgeuallen wir ſeyent
abweſen oder gegenwirtig·wañ all můß
wir werden offengebaret vor dem gericht
chriſti·das eyn yegklicher ſage die eygen
werck des leybs als er hatt gethan es ſey
gůt oď úbel·darum̃ wir wiſſen die vorcht
des hern·wir tatẽ den leúten·aber wir ſeyẽ
offenbar got·wann ich verſich mich auch
dz wir offenbar ſeyen in euwern gewiſſen
Wir loben vns nit widerumb euch. Aber
wir geben euch vrſach das ir glorierendt
vmb vns·das ir euch habt czů den die da
glorieren in dem angeſicht vnd nicht im
hertzẽ·wañ es ſey ob wir mit dem gemůt
übertreffendt got·oder ſeyen mächter euch
Wañ die lieb chriſti die zwingt vns·ſch/
ätzend das·wann iſt einer tod für all men
ſchen·darumb ſeyen ſy all geſtorben. Vnd
chriſtus iſt tod vmb all·das die die da le/
bent yetzundt nit lebent in ſelber·aber dem
der da iſt tod vmb ſy vnd iſt erſtanden·vñ
alſo auß dem erkenn wir keinen nach dem
fleyſch. Vnnd ob wir ch riſtum hetten er-
kandt nach dem fleyſch·wann nun yetz-
undt erkenn wir ſein nit·Darumb iſt eyn
neuwe creatur in chriſto·ſo ſeyen die altẽ
vergangen·ſich ſy ſeyen gantz new wordẽ
Aber alle ding ſeind auß gott der vns im
hatt verſönet durch chriſtũ·vnd gab vns
die dienſtbarkeit ő verſönunge·wañ ernſt-
lich got der was in chriſto verſönendt im
die welt·nit achtent in ir miſſetat·vnnd
er ſaczt in vns dz wort der verſönung·dar
umb wir gebrauchen die ſendung für chri
ſto·als ermane got durch vns·wir bitten
euch für chriſto·werendt got verſönet in
der da nit hatt erkennet die sünde·den hatt
gott gemachet die sünde das wir wurden
die gerechtigkeit gottes in im.

Cvj.

ABer helffend bitten vnd ermanen
wir euch·das ir nit nimend vmb
ſunſt die genad gottes · Wann er
ſpricht in der angenomẽ zeyt han ich dich
erhöret·vnd in dem tag des heyls han ich
dir geholffen.Sechend nun iſt die auffnem
lich zeyt·ſechet nun ſeind die tag des heyls
Nyemandt gebend ein beleydigung · das
vnſer dienſt nicht werde gelöſteret . Aber
in allen dingen ſüllen wir vns erzeygen·
als die diener gottes . In vil geduldt in
trůbſalen·in nottürfften·in engſten·in ſch
legen·in kärckern·in widerteylen·in arbey
ten·in wachen·in vaſten·in keüſch·in wiſ-
ſenheyt·in langer vollendung · in ſenfte.
In dem heyligen geyſt·in einer vngedich-
ten liebe . In dem wort der warheyt in der
krafft gots . Durch die waffen der gerech-
tigkeit·zů der gerechten vnd zů der lincken

Durch die glori vñ vnedelkeit·durch vbel
benemung vnnd gůt benemung·Als die
verfürer vnd warhaften· Als vnerkannt
vnd erkannt. Als sterbent vnd secht wir
leben als gekestigt vnd nit getödiget·als
traurig aber zeallē zaiten frewent·als dürf
tig aber vil reichmachent · als nit habent
vnd alle ding besitzent · O ir vō cozintho
vnser mund ist offen czů euch· vnser hertz
ist geweitert · Nicht seyt geengstiget inn
vns· aber seyt geengstiget in ewern inwē
digen gelidern· Wann wir haben die selbē
widergeltung· Ich sags euch als den sünē
werdendt auch ir geweytert· Nicht wölt
füren das ioch mit den vnglaubigen·dann
was mit taplung ist der gerechtikeyt mit
der tohheit· Oder was gesellschafft ist dem
liecht zů der vinsternuß Oder was gemein
samung ist cristi zů belial·Oder was tayls
ist dem gelaubigē·mit dem vngelaubiben
Oder wölche gehellurg ist dē tempel gotz
mit den abgötern· Wañ ir seyt der tempel
gotz des lebentigē· als ō herr spricht·wañ
ich will wonen in in ·vnd wandlen in in
vnd ich wird ir got vnnd sy werdent mir
ein volck·Darumb geet auß von irer mitt
vñ werdent geschaiden spricht der herr· Vñ
nicht wölt rüren das vnrein·vnd ich em/
pfach euch·vnd ich wird euch zů eim vat
ter·vnd ir wert mir zů sünen vnd zů töch/
tern·spricht der herr got der allmächtig·

¶ vij

O Arumb allerliebstē wir haben di
se verheyssungen· Wir süllen vns
reynigen ·von aller vermayligūg
des fleyschs·vnd des geysts·volbringt die
heyligkeit in der vorcht gotz· Vahrnt vns
wir haben niemāt belaidiget·wir habent
nienāt zerstöret wir betrúgē keinē·ich sag
es nit zů ewer verdāmuß·Wañ wir haben
euchs vor gesaget dz ir seyent i vnsern her
tzen mit vns zesterben vñ mit vns zeleben
wañ vil trostz ist mir bei euch·vil glōritūg
ist mir vmb euch· Ich bin erfüllt mit trō/
stung·ich bin vberflüssig mit frewden i al
ler vnser trübsal· Wañ do wir ioch warn
kumen zů macedon·vnser leib het kein rů·
aber alle trübsal hab wir erlitten·auswē/
dig die streit·inwendig die vorcht· Wañ
got ō do tröst die demůtigē·ō hat vns ge/
tröst in der zůkunfft titi·aber doch nit allei
in seiner zůkunfft·sunō auch in ō tröstūg
mit ō er ist getröst i euch widōbringēt vns
ewer begirde · ewer weinē·ewer clagē vñ
mich·also das ich mich mer frewet· wañ
ob ich euch hab betrübet in der epistelen·es
rewet mich nit· Vnd ob es mich rewet·so
sich ich das dise epistel· Vnnd ob es euch
schon auff ein zeit hat betrübet · So frew
ich mich doch nun nit darumb · das ir be/
trübet seiend· Aber darumb dz ir betrübet
seiend zů der bůßwertigkeit· Wann ir seit
betrůt nach got · dz ir in nichte leident den
gebresten auß vns· Wann die traurikeyt
die do ist nach got die wircket die bůß in
das beständlich heyl· Aber die traurikeit
der welt die wircket den tod· Wann secht
ditz selb· macht euch zebetrüben nach got
wie vil sorg sy wircket in euch· vnd auch
die beschirmung· aber die vnwirde· Aber
die vorcht· aber die begird· Aber die liebe·
aber die rach· In allen dingen habendt ir
euch erzeiget das ir seind vnuermanget
dem geschäfft· Vnnd darumb ob ich euch
schreib·ich schreib nit vmb den der do tett
das vnrecht·noch vmb den· der es hat er/
litten· Aber zů eröffen vnnser sorg die wir
haben vmb euch vor got. Vnd darumb wir
sein getröst worden· Aber in vnser trösti/g
seyen wir mer vberflussiger erfrewet von
der frewd wegen tyti· wann sein geyst ist
wider gemacht von cúch allen · Vnnd ob
ich mich etwas hab gloriret bey im von
euch·ich schām mich sein nit·aber als wir
haben geredt von euch alle ding in ō war
heit·vnd also·vnser glorirung die do waz
zů tytun·ist worden die warheit· vnd sein
inwendige gelider die seind vberflüssiger
in euch·gedenckent ewer aller gehorsame·
ī wölcherweis ir in empfengt mit vorcht
vñ mit zittern· Ich frew mich dz ich mich
verlich in euch allen·

¶ viij·

Aber brüder wir thün euch kunnt·
die genad gotz ·die do ist gegeben
in den kirchen zů macedonic· dz die
begnūgung ir frewde was in maniger be
wārung des trübsals vnd ir höchste ar
keyt die begnůgten in den reichtum ir/
er einualt . Wann ich gib in gezúgknuß
nach der krafft · Das sy warn willig vber
die krafft · mit vil ermanūg vns bittend
die genad vnnd gemaynsame des diensts
der do geschicht in die heiligen·Vñ nit als
wir vns versachen·wann sy gaben sich sel
ber zůmersten dē herrē dornach vns durch
den willen gotz also das wir bäten tytum
das er anfieng · das er auch also volbring
dise genad in euch· aber als ir vberflüssig
seyent in allen dingen·in dē gelauben· vñ
in dem wort vnd in der wissenheyt · vnnd
in aller sorg vñ hierüber mit eúwer lieb in
vns· Das auch ir in der gnad vberflüssig
seiend·Ich sag nit als gebietent·aber dur
ch die sorg der andern bewäre ich auch den
güten synn ewer liebe· Wann ir wißt die

gnad vnsers herren ihesu cristi· dz wie wol er reych was · Jst er dürstig worden vmb euch das ir in seiner armůt reych wärend Vnd ich gib den rat in disem · wann ditz ist euch nütz· die ir nit allein habend angefangen zetůn· Sunder auch zewöllen· wañ auch nu volbringt es mit dem werck· das als das gemůt des willen ist bereyt· Also sey er auch zůuolbringen von dem · das ir habt· wañ ob der wil ist bereit· er ist auch anempfencklich nach dem das er hat · nit nach dem das er nicht hat · wañ ich will nit daz den andern sey vergebung· vñ euch die trübsale Aber auß der gleichayt in dem gegenwertigen zeyt · das ewer begnůgůg erfüll iren gebresten· dz auch ir begnůgůg sey ein erfüllunge ewers gebresten· daz die gleychait werde als geschryben ist· Der vil hat· der ist nit reich gewesen· vnd der wenig hat dem mindret es nit· Aber die gnad sei got· der do gab die selb sorge vñ euch in dem hertzen tyti· wann ernstlich er empfieng die ermanung· aber do er sorgfeltiger was· do gieng er mit seim willen czů euch· Wir santen auch mit im vnsern brůder· des lob do ist in dem ewangeliů durch all kirchen· aber nit allein· wañ er ist auch geordnet von den kirchen · ein gesell vnsers ellends in die gnad · die do wirt gedienet von vns zů der glori des herren vñ zů vnserem vorgeordenten willen vermeydent das das vns keiner löstere in der erfüllung die do wirt gedienet von vns czů der glori des herren· Wañ wir fürsehen güte ding· Nit allein vor got· sunder auch vor dem mẽschen· wir senten auch mit in appollo vnsern brůder den wir dick bewärt haben dz er oft sorgsam ist in manigen dingen· Aber nu ist er vil sorgsammer · vil trosts ist mir in euch· es sey vmb titů der do ist mein gesöll vñ ein helfer in euch· oder vnser brůder die botten der kirchen der glori cristi· Darumb die erzaigung die do ist ewer liebe vnd vnser glori für euch · erzaigend in die ·in dem angesicht der kirchen·

Cix·

WAnn mir ist auß begnůgung euch zeschreiben von dem dienst · die do wirt gethan in die heiligen· wañ ich wayß daz ewer gemůt bereit ist· vmb wöllichs ich glorir· von euch bey den macedoniern · wañ achaia ist bereit von dem vergangen iar· vnd ewer lieb hat bewöget manig· aber wir santen die brůder· daz nit würde außgetilget vñ euch das wir vns gloriren in disem taile· das als wie ich gesprochen hab· ir seyt bereit· So die macedo nier kumen mit mir vnd vindent euch vnbereit· das wir schämen vns dz wir euch nit süllen sagen in diser habe· Darumb ich gedacht notdurfftig czebitten die brůder· das sy vorkämen zů euch· vnd vorberaiten den verhaissen segen· das der berait seye· also als ein segen nit als ein geitigkeit· aber ditz sag ich· Das der do seet ein wenig der schneide auch ein wenig· Vnd der do seet in dem segen· der schneit auch von dem segnen · Wann ein iegklicher als er hat gedacht in seim hertzen· nit auß traurikeit od auß notdurfft· Wann got hat lieb den frölichen geber· Wann gott der ist gewaltig vberflüssig zemachen all genad in euch· dz ir habt all begnůgung zů allen zeyten in allen dingen· Vnd begnůgent in eim iegklichen gütten werck· Als geschriben ist · Er hat außgetailet vnd gegeben den armen· vnd sein gerechtigkeit beleybt ewigklich Der aber raichet den samen den seenden· vñ gibt das brot zeessen· Vnd manigualtiget ewern samen vnnd wirt meren die wachsung der frucht ewer gerechtigkeit· das ir werdet gereichet in allẽ dingen vñ begnůget in alle einualt · die do würcket durch vns die würckung der gnaden gotz Wañ die dienstberkeit dises amptz erfüllt nit allein die ding die do gebresten den heyligen Sunder auch sy ist vberflüssig durch vill würckung der gnaden· im herren durch die bewärung des amptz Lobend got in der gehorsam ewer verjehung in dem ewãgelio· cristi vñ in der einualt ewer gemeinsamůg in in vnd in allen· vnd in ir bittung vmb euch· begerent euch vmb die vbersteigend gnad gotz in euch Ich sage die gnade got vber sein vnaußsprechliche gabe·

Cx·

WAnn ichselb paulus· ich bit euch durch die senfftmůtigkeit vñ mässikeit cristi Der ich ia demůtig bin in dem antlütz vnder euch Aber im meinẽ abwesen versiche ich mich in euch · Aber ich bit das ich gegenwertyg nicht entürdurch dise zůuersicht mit der ich wird vermaynet dz ich nit türe wid etlich· die vns schätzen · als wandlen wir nach dem leyb wir wandlen in dem leyb· wir ritterschefften aber nit nach dem fleisch· Wañ die gewaffen vnser ritterschafft die send nit fleischlich. Aber der gewalt ist von got zů der verwüstung der warnungen· verwüstent die rät· vnnd ein iegklich höch sich vberhöbend wider die kunst gottes· vnd in die gefängknuß fürend alle verstäntnuß inn den dienst cristi· vñ habend in beraitschafft

zerechen alle vngehorsamkeit So erfúllet wirt euwer gehorsame. Schauwendt die ding die da seyen nach dem angesicht · ob einer im vertrauwet das er seye christi · so sol er das widerumm bedencken bey im selber daz · wie er christi ist · also auch wir · wann auch ob ich weyter würd glorieren von vnserm gewalt den vns der herr hatt geben in der bawung vñ nit in vnser zerstörung Ich wird mich nit schämen · das ich aber nit geschätzet werde als wöll ich euch erschröcken durch die epistel sprechē sy seind schwär vnd starck · aber die gegenwirtigē ding des leybs die seind kranck · vnd das wort verschmächlich · Darumb der da ist ein söllicher der gedenck des · das wie wir seyen abwesent in dem wort durch die epistelen. Söllich sey wir auch gegenwirtig in dem werck · wañ wir türren vns nicht einmüschen oder geleichen etlichē · die sich selb lobent · wañ wir selb loben vns selber in vns · vnd geleychen vns selb vns · aber wir werden nicht glorieren über die maß Aber nach ð maß der regel mit ð vns got gemessen hatt das maß zereychen vntz czů euch · wann wir überstreckent vns nit als nit reichent vntz zů euch · wann wir kumē vntz zů euch · in dem ewangelio christi · nit glorierend über die maß in den fremden arbeytē · aber wir habē die zůuersicht euwers gewachsen gelaubens großmechtiget czů werden in euch nach vnser regel · in der begnügung . Ja auch in die ding die euch fürbas seind zepredigen · nit in einer fremden regel in den dingen die da seind vorbereyt zeglorieren. Wer aber glorieret ð sol glorieren im herren · wann der sich selb lobet der wirt nit bewärt · aber den got lobet.

Cxj.

WOlt got das ir duldetend eyn wenig meiner vnweyßheit. Sunder auch übertragend mich · wann ich hab euch lieb in der liebe gots · Wann ich hab euch gemechelt eym man erbietten cristo ein keüschē iunckfrauwen · aber das nit als die schlang betrog euam mit irer arglistigkeit · also werdē auch zerstöret euwer synn vnnd vallendt auß von der eynualt die da ist in christo · wañ ob der da kumpt prediget einandern christum den wir nicht haben geprediget · oder empfachent eynen anderen geyst den ir nit empfiengt · ðð ein ander ewangelium das ir nit empfyengt Ir würdend recht leyden · wañ ich schätze das ich nichts minder gethan hab von dē meysten botten · wann ob ich ia bin vngelert in dem wort aber nit in der kunst · wañ ich bin euch offenbar in allen dingen · oder han ich denn sünde gethan · das ich mich selb diemütiget · das ir würdendt erhöcht Wann ich hab euch geprediget das ewā gelium gots vergeben · vnnd hab beraubet die andern kirchen zů empfachend den sold czů euwerem dienst. Vnd da ich was bey euch vnnd mir gebrast · ich was euwerem keynen schwär. Wann das mir gebrast dz erfüllten die brüder die da kamen von macedonia vnd ich behüt mich euch on bürde in allen dingen · vnnd will mich behüten. Die warheyt christi ist in mir · wann dise glorierung wirt nit vnderbrochen in mir in den gegenten achaie · Warumb das ich euch nicht liebhabe. Got der weyß · wann was ich thů dz thů ich dz ich abhauwe ir vrsach der die da wöllent die vrsach. Das warinn sy glorieren werden erfunden als auch wir · wann söllich valsch apostelen seind trugenhafft werckleüt verwandlend sich in die apostelen christi. Vnd es ist nit wunder · wann er selb sathanas verwandlet sich in einen engel des liechts · Darumb ist es nicht groß ob sein diener werden verwandelt als die diener der gerechtigkeyt · Der ende wirt nach iren werckē. Aber sag ich · das mich keyner schätze zeseyn ein vnweysen · Anderst als eynen vnweysen nemendt mich auff das auch ich ein wenig gloriere. Das ich rede ich rede es nit nach got · aber in der vnweyßheit · In diser habe der glori · wañ vil glorieren nach dem leyb vnd ich will glorieren · Wann gern übertragēt ir die vnweysen so ir selb seyt weis wann ir erleyt es ob euch yemandt keret in den dienst. Ob euch yemandt verwüst · oder frißt. Ob euch yemandt nympt . Ob sich yemandt erhöbt . Ob euch yemandt schlöcht in das antlütz. Ich sag nach der vnedelkeit · Als wären wir siech in disem teyl. In dem yemandt darz · Ich sag in der vnweyßheit vnd ich darz auch. Seind sy hebreysch · vnnd ich . Seind sy israhelisch · vnnd ich. Seind sy der samen abrahams · vnd ich. Seind sy diener christi · vnnd ich Ich sag als eyn mynder weysse · vnd mer ich. In vil arbeyten · In kärckern überflüssiglicher. In schlägen über die maß · dick in den töden . Zů fünff malen han ich empfangen von den iuden eyns mynner denn viertzig schläg . Zů dreyen malen bin ich geschlagē mit rüten. Zů eym mal bin ich versteynet worden. Drey mal han ich erlitten den schiffbruch. Tags vñ nachts was ich in der tyeffe des meres. Dick in den wegen In verderbung der dieb. In der verderbung der flöh. In verderbungen auß dem

geſchlecht·in verterbungen vō den heyden in verterbungen in ō ſtat in verterbungen in der eynōden·in verterbungē in dē meer in verterbungen in den valſchen brūdern·in arbeyt vnd in gebresten·in vil wachen·in hunger vnd in durſt·in vil vastē·in kōlte vñ in nackentheit·on die dig die da ſeind auſſwendig·meyn täglich ansteunge·die ſorge aller kirchen. Wer iſt siech·vnnd ich bin nicht siech. Wer wirt geschendet vnd wird nit gebrennet. Ob man sol gloryeren ſo will ich gloryeren in den dingen die da ſeind meins siechtumbs·got vnnd vatter vnſers hēn ihesu christi der da iſt gesegent in der welt der weyß das ich nit leug·Der brobſt damasci des volcks des kūnigs are thē behūt die stat ō damascener dz er mich vieng vnd durch ein venſter ward ich gelaſſen in eym korb durch die maur·vnnd alſo empflōch ich seinen henden.

Cxij.

OB man mūß gloryerē ernſtlich es gezympt nit. Aber ich kumm czū den gesichten vñ zū den eröffnungē des herren·Ich weyß einen man in christo vor·xiij·iaren es sey im leybe oder auſſwē dig des leybs das weyß ich nicht got der weyß·diſe verzuckung vntz zū dem mitten hymel. Vnd ich weyß ein ſöllichen menſchen·es sey im leyb oder auſſwendig des leybs ich weyß es nit got der weiß·wann er ward gezuckt in das paradeyß vnnd er hört hymliſche wort die nit gezyment czū reden dem menſchen. Vmb ditz ding wird ich gloryeren·aber für mich nichts nur in meinen siechtumen·wañ ob ich auch will gloryeren ich wird nit vnweys·wañ ich ſag die warheyt·wann ich vergib es das mich keiner schācze über das daz er sech an mir·oder ettwas hört von mir. Vnd das mich nit die grōſſe der offenbarung überhebe iſt mir geben worden die anfechtung meines leybs·der engel Sathane der mich halſſchlache. Darumb bat ich den herrē zū dreyen malen das er wiche von mir·vnd er ſprach zū mir. Dir begnūg mein gnade·wann die tugent wirt volkummen in der blödigkeit. Darumb gern will ich gloryeren in meinen blödigkeyten·das die kraft christi wone in mir. Darumb geuall ich mir in meinen blödigkeiten in den laſtern In den nötten·in durchächtungen·in ängſten vmb christo·wañ ſo ich bin siech den bin ich gewaltig. Bin ich worden vnweis

ir zwingt mich darzū·wann ich ſolt gelobet werden von euch·wann ich hab nicht myndert gethan von den die da seyen apoſtel über die maß. Wann ob ich ia nichts bin·Jedoch die zeychen meiner sendunge·ſeind worden über ewch in aller geduldt. In zeychen vnd in wunderen·vnnd in tugenden·wann was iſt es das ir myndert habt gehabt vor den anderen kirchen·nur das ich ſelb euch nit hab beſchwäret·vergebt mir das vnrecht.

Cxij.

SEcht all hye zūm dritten mal bin ich bereyt zekummen zū euch·vnd ich würd euch nit ſchwär·wann ich ſūch nit die ding die euwer ſeind·aber euch·wann die sün ſullen nit ſchāczen den vatter vnd mūter·aber vatter vnd mūter der sünen·wann ich gib mich vil gern·vñ ichſelb werd vergeben vmb euwer ſelen·wie wol ich euch mer liebhab·ich würd myndert lieb gehabt vō euch. Das ſey nun alſo·ich han euch doch nit beſchwärt·aber da ich was lüſtig vieng ich euch dēn mit falſch. Han ich denn ye betrogen euch durch einen der dasigen die ich sendete zū euch Ich bat tytum vnd sendete mit im eynen brūder·hatt euch denn tytus betrogen. Haben wir denn nit gewandlet in einē gayſt. Nachuolgt wir nit dem selben fūßſtapfen Ettwen wont ir das wir vns entſchuldigend bey euch. Wir reden vor got in criſto wann aller liebſten alle ding vmb euwer bawung. Wann ich vörcht ſo ich kumm das ich euch villeycht icht vindt ſöllichē als ich euch will·vnd ich werd funden vō euch eyn ſöllicher als ir mich nicht wölt·das villeicht neyd·vnnd kryeg·ſtarck gemüt·miſshellungen·hinderred·raunungen zerbleungen·auffleüff nit seyē vnder euch So ich kumme das mich gott villeycht nicht aber diemüttige bey euch·vnd ich beweyne manig auß den die da vor sünten vnd wirckten nit büß über die vnreynigkeit·Vnnd über die gemeyn vnkeüſchen Vnnd über die vngeſchamberen wercke·die ſy tädten. Secht hye zūm dritten mal kumm ich zū euch. In dem mundt zweyer oder dreyer wirt steen alles wort. Ich vorſagt es·vnd ſagt es euch als gegenwirtig Vnnd nun in meynem abweſen·den die da vor sünten·vnd den anderen allen·wañ ob ich aber kumm·ich vergib nicht. Der ſūcht ir sein erfarūg der da redet in mir criſtus. Der nit iſt siech in euch·wann er iſt

gewaltig in euch·wann ob er auch ist ge
krœúcziget auß der krancknheit·aber er lebet
auß der krafft gots·wann wir seind auch
siech in im·Aber wir leben mit im auß der
krafft gotz in euch. Versůcht euch selber ob
ir seyt im gelauben·bewärt euch selb·oder
erkennent ir nit euch selb·wañ ihesus chri
stus der ist in euch·nur villeicht ir seyt ver
worffen·wañ ich versich mich dz ir erkent
dz wir nit seyen verworffen·wañ wir bitē
got das ir thůt kein ding des úbels·nit dz
wir scheinen bewäret·aber das ir thůt das
da ist gůt·Aber wir seind als verworffen·
wañ wir mügē nit ettwas wider die war
heit·aber vmb die warheit·wann wir freu-
wen vns so wir seind siech·aber ir seyt ge
waltig. Vnd ditz hetten wir euwer volen
dung·darumb in abwesen schreib ich dise
ding·das ich gegenwürtig nicht hertigk
licher thů·nach dem gewalt den mir d herr
gab zů der bauwung·vnd nicht czů euwer
verwůstung. Fúro hin brůder freuwendt
euch·seyt volkummen·ermanent·verstan-
dent dasselb. Habt frid·wañ got des frids
vnd der liebe der wirt mit euch. Grůst eyn
ander im heyligen kuß. Euch grüssent all
heyligen. Die gnad vnsers herren ihesu cri
sti·vnd die liebe gots·vnd die gemeynsa-
mung des heyligē geysts die sey mit euch
allen Amen.

¶ Ein ende hatt die ander epistel zů den Corinthiern·Vnd hebt an die vorred czů den Galathern.

Mlather seyē krie.
chen Die
empfieng
en zů dem
erstē das
wort der
warheyt·
vō den bo
ten. Aber
nach seyne absch-
id seynd
sy vßúcht
von den
valschen botē das sy gekeret wurden in dz
gesatz vnd in die beschneydung. Dise wil
dertrůfft der apostel zů dem glauben der war
heyt schreybent in von epheso.

¶ Die vorred hatt ein ende. Vnd hebt an die Epistel czů den Galatern. Das erst capistel.

Paulus ein bot nit vō den
menschen noch durch den
menschen·aber durch ihe
sum christum vnd got dē
vater den in erkúckte vō
den todten·vnnd alle die
brůder die mit mir seind
den kirchen czů galath. Die genad sey mit
euch·Vnd der frid von got vnserm vatter
vnnd von dem herren ihesu christo·der sich
selb gab vmb vnser sünden das er vns er-
lößte von der gegenwirtigen schalckhafti
gen welt nach dē willen gotes vñ vnsers
vatters·dem da ist gloi in den weltē amen
Mich wundert das ir seyt als schyer über
tragen vō dem der euch hat gerüffet in die
gnad christi in einander ewangelium·dz
nit ist anderst·nur es seind ander die euch
betrůben·vnd wöllen verkeren das ewan-
gelium christi. Aber ob wir oder der engel
von hymel euch predige·on das das wir
euch warlich verkündet haben·dz seye ver-
flůcht. Als wir euch vorsagten·vnnd nun
aber sage ich·ob euch yemant predige on
das das ir empfangen habent·der seye ver
flůcht. Wann rat ich nun den leúten·oder
got. Oder súch ich czů geuallen den leúten.
Ob ich noch geuiel den leúten ich wär nit
der knecht christi·wañ brůder ich thů euch
kundt das ewangelium dz da ist warlich
geprediget von mir·wann es ist nit nach
dem menschen. Wann ich han es auch nit
empfangeu von dem menschen noch auch
gelernet. Sunder durch die eröffnung ihe-
su christi·wañ ir hort ettwen mein wand
lung in der iudischeit·das ich durchächte
die kirchen gots über die maß vnnd sache
sy auß·vñ ich zůnam in der iudischeit über
vil mein mit genossen in meinem geschlä-
cht·vnd war ein überflissiger nachvolger
meiner vätterlichen sitten. Aber da es dem
geuiel der mich sunderet von dem leib mei
ner můter·vnnd mich rüfft durch sein ge
nad das er verkundet seynen Sun durch
mich das ich in prediget vnder den heyden
Zehandt gehal ich nicht dem fleysch vnd
dem blůt Noch er kam gen Ihersalem zů
meynen fürgenden zwelffboten. Aber ich
gieng hin in arabia·vnd aber kert ich wi-
der zů damascum. Darnach nach drey ja-
ren kam ich in ihersalem zůgesehen petrū
vnd ich beleyb bey im fünffzehen tag·aber

keinen andern zwelffboten han ich gesehen nur iacobum den brůder des herren·aber die ding die ich euch schreyb · Secht vor got wañ ich leúg nit. Darnach kam ich in die teyl Syrie vnd cilicie·aber ich was vnerkandt mit dem antlútz den kirchen Judee· die da waren in christo . Aber alleyn das sy hettend gehört von mir·wann der vns ettwen durchächtet nu prediget er den gelauben den er ettwen auffacht vnnd sy erklärten got in mir.

Cij·

DArnach nach·xiiij·iaren gieng ich aber auff zů ierusalem mit barnaba. Vnd nam auch tytum. Aber ich gieng auff nach der eröffnung vñ redt ich mit in das ewangeliũ das ich predig den heyden. Aber einhalb disen die da wurden gesehen zesein ettwas·das ich villeicht nicht lúffe vmb sunst oder hett gelauffen wañ noch tytus der da was mit mir·wie wol er was ein heyden ist bezwungen worden das er würde beschniten·aber vmb die vnder eingefürten valschen brůder die vnd eingangen seyen zů versprechen vnser freyheit die wir haben in ihesu christo · das sy vns kerten in dienst der vnderlegung·den haben wir zů keyner stund gewichen·das die warheit des ewangeliũ beleib bey euch Aber von den die da waren gesechen zesein ettwas·wär sy ettwan gewesen seyen gehört mir nit zů·wann got nympt nit auf die person des menschen·wañ die mir waren gesechẽ zesein etwas die mit mir nichts geredet·wann darwider da sy sachen das mir was beuolchen das ewangelium der úberwachsung als auch petro d beschneydung·wañ der da wircket petro in die sendung der beschneydung·der hat auch mir gewircket vnder den heyden. Vnd da sy erkanoten die gnad die mir ist gegeben. Jacobus vnd Petrus vnd Johannes die da waren gesechen zesein die seule. Sy gaben mir vnd barnabe die gerechten der gesellschafft das wir vnder den heyden aber sy in die beschneydung dz wir wern gedencken allein der armen. Vnd ditz selb was auch mir sorgsamlich zů thůn·wañ da Petrus was kummen zů anthiochiam·ich widerstůnd im in das antlútz· Wann er was sträfflich·wann ee das etlich kamen von Jacob er asse mit den heyden · Da sy aber warn kumen er hinderzoch sich vnnd sundert sich·vnd vorcht die die da warn von der beschneydung. Vnd die andern iuden verhengten seinem vnrechtẽ erzeygen also das auch barnabas ward gefüret von in in dasselb vnrechtlich erzeygen . Aber da ich hett gesehen das sy nicht recht giengen nach der warheit des ewangeliums. Ich sprach czů Petro vor allen . Ob du der du bist ein iud lebest heydenisch vnd nicht iúdisch . In wölcherweys zwingest du die heyden zeiúdischen . Wir seynd iuden von natur vnd nit sünder auß den heiden·wañ wir wissen dz der mensch nit wirt gerecht hafftiget auß den werckẽ der ee·nur durch den gelauben ihesu christi·vnd wir gelauben in ihesu christo das wir werden gerechthafftiget auß dem glauben christi vñ nit auß den wercken der ee. Darumb alles fleysch wirt nit gerechthafftiget von den wercken der ee· Vnd ob wir súchen dz wir werden gerecht gemachet in christo . So seyen wir sünder erfunden worden·ist denn christus ein diener der sünden·das seye nit Wann ob ich aber wider bauw die ding die ich hab verwüst·so stöll ich mich eyn übergeer·wañ ich bin tod der ee durch die ee·das ich lebe got·mit christo bin ich genaglet an das kreúcz·wann yetzundt leb ich nicht·aber christus lebet in mir·wann das ich nun leb in dem fleysch·Da leb ich in dem glauben des sun gots·der mich lieb het vnd sich selb antwurt vmb mich·ich verwürff nit die genad gots·wañ ob die gerechtigkeit ist durch die ee·darumb christus der ist vmb sunst gestorben.

Ciij.

OIr vnbesynten Galather wer hatt euch betrogen das ir nicht seyend gehorsam der warheyt·vor der augen ihesus christus ist verdampt vnnd gekreucziget in euch. Ditz alleyn will ich lernen von euch. Empfiengt ir den geyst auß den wercken der ee · oder auß der gehör des gelauben. Also seyt ir toren·dz ir anfiengt mit dem geyst·vnd nun volendet ir in dem fleysch. Habent ir so vil erlitten on vrsach Ob aber on sache . Darumb der euch gab den geyst vnnd wircket die krőfft in euch auß den werckẽ der ee·oder auß d gehörde des glauben. Als geschriben ist. Abraham gelaubt got vnd es ist im gezalt zů der gerechtigkeit. Darumb erkennet das die da seind von dem glauben · dise seind die sun abrahams·wann dz fürsicht die geschrifft das got gerechthafftigt die Heyden auß dem gelauben·Er verkündet vor Abrahe·wañ alle völcker werdent gesegent in dir· Darumb die da seynd auß dem gelauben· die werdent gesegent mit dem getreuwen abrahã·wañ wöllich seind auß dẽ werckẽ der ee·die seind vnder dem flůch·Wann es ist geschriben. Verflůcht ist ein yeglicher der do nit beleibt in allen den dingen die da

seynd geschriben in dem büch der ee. das er sy thů. wann keiner hett gerechthafftiget bey got in der ee. wann es ist offenbar daz der gerecht lebt auß dem gelauben. wann die ee ist nit auß dem glauben. wann der sy thůt der lebt in in. Christus hat vns erlöset von dem flůch der ee. er ist worden vor flůcht vmb vns. wann es ist geschriben. Verflůcht ist ein yeglicher der da hanget am holtz. das der segen abrahams wurde vnder den heyden in ihesu christo. das wir empfachē die verheyssůg des geysts durch den gelauben. Brůder ich sag nach dem mēschen. yetoch die bestätt zeugknuß der menschen verschmähet nyemandt. oder setzet darüber Abrahe dem seind gesagt die geheyssungen. vnd sein samen. Er spricht nit vnd den samen als in vil. aber als in einem Vnd deinem samen der da ist christus. aber ich sag das die gezeugknuß ist bestätet vō got. die daß nach vierhundert vnd dreyssig iaren ist worden die ee. Sy macht nit eytel zůuertilgen die verheyssung. Wann ob das erb ist auß der ee. yetzund ist es nit auß der verheyssung. wann got der gab sy abraham durch die verheyssunge Darumb was ist die ee. vmb die übergeůg ist sy gesetzet. vntz das der sam kām dem er in verheyssen hett geordent durch die engel in der handt des mitlers. Aber der mitler ist nit eins. aber got ist einer. Darumb ist die ee wider die geheyssůg gots. Das seye nicht Wañ wäre gegeben worden die ee die da möcht lebentig machen. fürwar auß dem gesatz wäre die gerechtigkeyt. Aber die geschrifft hatt beschlossen alle ding vnder d sünde dz die verheyssung auß dem gelauben ihesu christi würde gegeben den gelaubigen. Wann ee das der glaub kam wir wurden behůt vnder der ee. beschlossen vnd dem selben gelauben der da was zů eroffen Darumb die ee was vnser leyter in christo das wir wurden gerechthafftigt auß dem glauben. Vnd da der glaub kam. yetzund sey wir nit vnder dem leyter. wañ all seyt ir sün gottes durch den glauben der da ist in ihesu christo. wann wöllich ir seyendt getaufft in christo. Christum habt ir angelegt. Es ist keyn iud noch ein kriech. Es ist keyn knecht noch frey. Es ist kein man noch weyb. wann all seyt ir eyn ding in ihesu christo. Wann ob ir seyt christi. darumb seyt ir der sam abrahams. vnd erben nach der verheyssungen. Ciiij.

WAnn ich sag wieuil zeyt der erbe kleyn ist. Er vnderscheydet nichts von dem knecht wie wol er sey ein herr aller. aber er ist vnder den hůtern vnd vnder den meystern vntz czů dem vorgesetzten zeyt von dem vatter. Als auch wir da wir warn kleyn. wir waren dienendt vnder den elementen diser welt. Vnnd da die erfüllung der zeyt kam gott der sandt seinen sun gemachet auß dem weyb gemacht vnder der ee dz er die erlöst die da waren vnder der ee. das wir empfiengen dye außerwölung der sün. wann dz ir seyt die sun gots. got der sant den geyst seins suns in vnser herczen schreyend. Vatter vatter. Darumb yetzunt ist er nit ein knecht. aber ein sun. Vnd ist er ein sun So ist er auch ein erb durch got. Aber da zemal wißtent ir got nit vnd dientent den die von natur nit götter seind. Aber nun so ir got erkent ir seyt auch erkandt von got. darumb in wölcherweis wert ir gekert zů den krancken. vnd zů den gebrestigen elementen den ir anderweyd wölt dienen. Ir vermerckend die tag vnd die monet vnd die zeyt vnd die iar. wann ich vörcht euch das ich villeycht hab gearbeyt vnnder euch on sach. seyt als ich wann auch ich als ir. Brüder ich bitt euch ir habt mich nichts beleydiget. wann ir wüßt das ich euch yetzundt czům nächsten hab geprediget durch dye kranckheit des fleischs. Ir habt nit verschmächt noch verunwirdigt euwer versüchungen in meym fleysch. aber ir empfiengt mich als den engel gots vnd als ihesū christum. darumb wa ist euwer seligkeit wañ ich gib euch gezeugknuß. das ob es möcht wären gethan. ir hett außgebrochen euwere augen vnnd hett mirs gegeben. Darumb ich bin euch worden ein veindt Sagendt euch die warheyt. Sy habendt euch lyeb vnd nicht wol. wañ sy wöllent euch auß beschliessen das ir sy liebhabt. wann zeallen zeyten habt lieb das gůt in gůt. vnnd nicht alleyn So ich bin gegenwirtig bey euch. Ir meyn sünlin die ich euch anderweid gebir. vntz christus wirt gebildet in euch. Vnnd nun wolt ich geren seyn bey euch vnd verwandeln mein stymm wann ich wird geschēdet in euch. sagt mir die ir wölt sein vnd der ee. last ir nit die ee wañ es ist geschriben das abraham hat gehabt zwen sün. Eynen von der diern vnd eynen von der eefrauwen. wañ der von der dyern was gebren nach dem fleysch aber d von der eefrauwen durch die verheyssung. aber ditz seind zwey testament die da seind gesagt durch geistlichen syn. Ernstlich den einen an dē berg syna geberent in dienst. die da ist agar. wañ syna ist ein berg i arabia der da ist gefügt zů d. die nu ist i iherusalē vñ dient mit iren sünen wañ die iherusalē

die da ist oben die ist frey · die da ist vnser
můter. Wann es ist geschriben. Frew dich
vnberhafftige da du nit gebirst · brich auß
vnd rüff du da nit gebirst · wann vil mer
seind sün der gelassen · denn der die da hatt
den man. Aber brüder wir seyen sün der ver
heyssung nach ysaac. Aber wie denn der d
da ist geboren nach dē fleysch durchächte
ten der da ist geboren nach dem geyst also
auch nun. Aber was spricht die geschrift
Wirff auß die diern vñ iren sun · wañ der
sün der diern der wirt nit ein erbe mit dem
sun der freyen. Darumb brüder wir seyen
nit sün der diernen · aber der freyen mit der
freykeit mit der vns christus hatt erlöst.

¶v.

DArumb stet vnd nicht wölt anō
weyd behalten wöen mit dem ich
as dienstes. Secht ich paulus sag
euch · wann ob ir wert beschniten Christus
wirt euch nicht nücz sein · Aber ich bezeug
eym yeglichen menschen der sich beschneit
daz er ist schuldig zethün alle die ding der
ee. Ir seyt auß getilget vō christo · Ir die ir
wert gerechthafftigt in der ee · ir seyt auß
geuallen von der gnad · wann wir beyten
mit dem geyst der züuersicht der gerechtig
keit auß dem gelauben · wann noch die be
schneydung ist czů ettwem nücz · noch die
überwachssung in ihesu christo · aber der ge
laub der da wirckt durch die liebe · ir liefft
wol. Wer hatt euch betrogen nit zegehor
samen der warheit. Niemandt verhengent
Dise vnderweysung ist nicht von dem der
euch hatt gerüffet. Ein wieniger hefel zer
störet den ganczen teyg. Ich versich mich
von euch im herren das ir wißt keyn anō
ding · wann der euch betrübt · der tregt das
vrteyl wer er ist. Aber brüder ob ich noch
predig die beschneydung · was leyd ich ·
noch die durchächtūg · darumb die schande
des creücz christi ist vertilget. Vnnd mit
meynem willen sy werdent abgehauwen
die euch betrübent · wann brüder ir seyt ge
uodert in freykeit alleyn das ir icht gebt
euwer freykeit in die schuld des fleysches
Aber dienendt an einander durch die liebe
des geysts · wañ alle die ee wirt erfüllt in
eym wort. Hab lieb deynen nächsten als
dich selber. Vnd ob ir beyssent vnd esst an
einander · secht das ir icht wert verzeret vō
einander · wann ich sag in christo · geet im
geyst vnnd nit volbringt die begirden des
fleysches · wann das fleysch begeret wider
den geyst · vnd der geyst wider das fleysch
Wann dise seind widerwärtig an einanō
das ir nit thůt wölche ding ir wöllt · vnd
ob ir wert gefürt vom geyst · ir seyt nicht
vnder der ee. Aber die werck des fleysches
seind offenbar die dann seyen ebrechung
vnreynigkeit · vngeschämige werck · vn
keusch · dienst der abgötter · zawbernuß vei
ntschafft · neid · krieg · zorn · scheltwort · miß
hellungen · irrtum · haß · manschlacht · traß
heit · trunckenheit · vnnd die disen seind ge
leych · die ich euch vorsag als ich euch vor
sagt. Wann die sölliche ding thůnd · die
gewinnent nit das reych gots. Aber die
frucht des geysts ist die lieb · freüde · frid · ge
dulde · langkmůtigkeit · güttigkeit · senfft
mütigkeit · gelaube · messigkeit · enthebig
keit · keuschayt · wider dise ist nicht die ee ·
wann die da seind christi · die kreuczigent
ir fleysch mit den sünden vnnd mit den be
girligkeyten.

¶vj.

OB wir leben im geist · so süllen wir
auch geen im geyst · wir süllen nit
werden begirlich eytler ere an eyn
ander reyczend · neydent an einander. Brü
der · vnnd ob der mensch wirt bekümert in
einer mißtat · ir die ir seyt geystlich vnder
weysent den in dem geyst der senfftmůttig
keit · merck dich selber · das auch du nicht
werdest versücht. Einer trag die burd des
andern · vnd also erfüllend ir die ee christi.
Wann ob sich etzlicher schätzet das er ett
was seye so er nichs ist · er verfürt sich · aber
ein yeglicher bewär sein werck · vnd also
wirt er haben glori in im selber · vnd nicht
in eym andern Wann ein yeglicher wirt
tragen sein bürde. Wann der da wirt vn
derwisen in dem wort · der gemeynsam sich
czů dem der in lere in allen gütten dingen.
Nicht wölt irren · got wirt nicht verspot ·
wañ die ding die der mensch säet die wirt
er auch schneyden · wañ der da säet in seim
fleysch · der schneyt auch von dem fleysch ·
die zerstörligkeit. Aber der da säet in dem
geyst · der schneyt auch von dem geyst daz
ewig leben · wir süllen aber güts thůn vnd
nit auffhören · wann wir schnyden in seim
zeyt vnd vns gebrist nicht. Darumb die
weyl wir haben die zeyt So wircken wir
wol zů allen · aber aller meyst zů den hauß
genossen des gelaubens. Secht mit was
büchstaben ich euch schrybe mit meyner
handt. Wann die da wöllen geuallen in
dem fleysch dise zwingent euch zebeschney
den · das sy alleyn nit leiden die durchäch
tung des creüczes christi · wañ die da wer
dent beschniten die behütent nicht die ee ·
Aber sy wöllen das ir beschniten werdent
das sy mügen glorien in euwerm fleysch.
Aber mir ist nicht zů glorieren · nur in dem

creúcz vnsers herrē Ihesu christi durch den mir die welt ist gekreúcziget·vnd ich der welt. Wañ in christo ihesu ist nit etwas nutz die beschneydung noch auch die úber wachsung·aber die new creatur·vnd alle die da nachuolgent diser regel. Frid vnd erbermd seye über sy vnd über israhel gots Fúro hin brúder keyner seye mir leydig· Wann ich trag das zeychen des herren ihesu in meim leyb. Brúder die genad vnsers herren ihesu christi sey mit euwerem geyst Amen.

¶Die epistel ad galathas hatt ein ende. Vnnd hebt an die Epistel zů den Laodiciern.
Das erst capitel.

PAulus bot nicht von den menschen noch durch den menschen·aber durch ihesum christum. Den brů-dern die da seind zů Laodici. Die genad sey mit euch·vnd der frid vō got vnserm vatter vnnd von dem herren ihesu christo. Ich wirck gnad meim got durch alles mein gebett. Darumb das ir seyt beleybent in im vnnd czů volenden in gůtten wercken. Beytent der verheyssung an dem tag des vreyls verwůstendt euch nit mit etlicher úppiger red das die eroffendt das euch abkeret von der warheit des ewange liums das da wirt geprediget von mir. Vnd nun got der macht die dinge die da seind von mir·dienent zů dem nutz der war heit des ewangely·vnd thůnd die gůttig-keyt der wercke die da seind der behaltsam des ewigen lebens. Vnd nun meine band die seind offen·die ich erleyde in cristo vm die ich mich freúwe·vnd frew mich vnd ditz ist mir zů der ewigen behaltsam·Das selb ist gethan euch zehelffen in euwern ge betten·vnd von der dienung des heyligen geysts. Es sey durch das leben·der durch den todt·wann mir zeleben·ist eyn leben in christo·vnd sterben ein gewin. Vnd erselb thů sein erbermbd in euch·das ir habt die selben lieb vnd seyt einhellig. Darumb al-ler liebsten als ir habt gehört die vorwis-senheit des herren·also behabt sy vnd thůt sy in der vorcht gots·vnnd euch wirt das leben ewigklich·wañ got ist ó da wirckt in euch. Vnd wölch ding ir thůt die thůt on hinderred der on sünd. Vnd aller lieb stē es ist das beste·freúwet euch im herren

Vnd hůt euch vor aller vnreyner gewin-nung. All euwer eyschung seind offenbar bey got·vnd seyt west in dem synn christi. Vnd die ding die da seind gancz vnd ge-wer vnd keúsch vnd zymlich·vnnd recht vnd lieblich·die thůt. Vnnd die ding die ir habt gehört vnd empfangē·die behabt im hertzen. Vnd der frid gots der wirt mit euch. Euch grüssendt all heyligen. Die ge-nad vnsers herren ihesu christi die sey mit euwerm geyst·vnd macht die epistel zele-sen den colosensern zů euch Amen.

¶Ein ende hatt die Epistel czů den Laodiciern Vnnd hebt an die vor red über die epistel zů den ephesiern

Ephesi seind asiani·di se da Sy ephsiengen das wort ó warheit da bestún/ den sy west in dem ge lauben·di se lobt der Apostel· vnnd schreybt in vō Rom auß dē kercker bey dē ewāgelier tyticū.

¶Die vorred hatt ein ende. Vnnd hebt an die epistel zů den ephesiern·

¶Das erst Capitel.

PAulus ein apostel Ihesu christi·durch den willen gots allē den heiligen die da seind ephesi·vnnd den gelaubigen in ihesu chri sto. Genad sey mit euch· vnd fride vō got vnserm vatter·vnnd von dem herren ihesu christo. Got der seye gesegent vñ der vater vnsers herrē ihesu ch isti·der vns hat gesegent in allem geystlichen segen in den himelischen dingen in christo·als er vns hatt erwöllt in im selber vor der satzūg der welt·dz wir seyen heylig vñ vnuermeyliget in seinem

angesicht in der liebe. Der vns vor geschä-
tzet hatt in die erwölung der Sün durch
ihesum christum in im selber nach dem für
satz seins willē zů dem lob der glori seiner
Snadē in d er vns danckber gemachet hat
in seym lieben sun · in dem wir haben erlö-
sung durch seyn blůt · die vergebung der
sünden nach dem reychtumen seiner gnade
die da überflüssig ist gewesen in vns in al
ler weishait vnd in der fürsichtigkeit gots
das er vns tät offenbar die heyligkeit sey-
nes willens nach seiner wolgeuallunge ·
die er fürsatzt in im · in der teylung der er-
füllung der zeyt czů bestätten alle ding in
christo die da seind in den himeln vnd die
da seind auff der erde in im . In dem auch
wir seynd berüffet nach dem loß · vor gor-
dent nach dem fürsatz des d da wirckt alle
ding nach dem rat · seins willens das wir
seyen czů dem lob seyner glori · die wir vor
hoffnung haben in christo · Aller liebsten
in dem auch so ir habt gehört das wort d
warheyt · das ewangelium euwers heyls
in dem auch ir geleubigen seyt · gezeychent
mit dem heiligen geyst der verheyssung der
da ist ein pfand vnsers erbs zů d erlösung
der gewynnung · czů dem lob seiner glori.
Vnd darumb ich der ich hör euwern ge-
lauben der da ist in ihesu christo · vnnd die
lieb in all heyligen. Ich hör nicht auff czů
wirchen genad vmb euch · habend euwer
gedächtnuß in meynen gebetten das gott
der vatter der glori vnsers herren ihesu chri-
sti euch gäb den geyst der weyßheit vnnd
der offenbarung in seyn erkennung zeent-
leüchten die augen euwers herczen · das ir
wüßt wöllichs da sey die hoffnůg seiner
rüffung vnd wöllichs da seind die reych-
tumb der glori seines erbs in den heyligen ·
Vnnd wöllliches da sey die übersteygend
grösse seyner krafft in vns die wir gelau-
bet haben nach der würckung des gewaltz
seiner krafft · die er gewürcket hat in chri-
sto. Erhuckendt in von den todten · vnnd
setzend in czů seiner gerechten in den hym-
lischen dingen über alles fürstentům vnd
gewalt · vnd krafft · vnd herschafft · vnnd
eyn yegklich nam der da wirt genant nit
alleyn in d welt. Sunder auch in der künff
tigen · vñ alle ding vnderlegt er seinen füs-
sen. Vnd er gab in zů eym haubt über alle
die kirchen die da ist sein leyb vnnd seyn
volkummenheit · der erfüllt alle die ding
in allen dingen.

C ij.

VNd ir do ir ward tode in den miß
taten vnd in euwern sünden in den
ir ettwen giengt nach der welt di-
ser welt · Nach den fürsten des gewalts di-
ses luffts · der geyst der da nu wirckt in die
sün der mißtrawung · in den wir auch ett-
wen all wändelte in den begiren vnsers flei
schs thůnd den willen des fleyschs vnd der
gedancken · vnnd warn sün des zorns von
natur als auch die andern. Wann got der
da ist reich in der erbermde vm sein grosse
lieb mit der er vns liebhett. Vnnd da wir
warn tod in den sünden machte er vns le-
bentig in christo · durch des gnad seyt ir be
halten · vnd hatt vns mit erhucket vnnd
machen mit sitzen in den himlischen dingē
in ihesu christo · Das er zeyget in den über-
kummenden wälten die begnügent reych
tumb seiner gnad in der gůtheit über vns
in ihesu christo. Wann durch die genad
seyt ir behalten worden durch den glaubē
vnd ditz ist nit auß euch · wann es ist dye
gabe gots · nit auß den wercken · das keiner
gloryere · Wann wir seyen sein werck be-
schaffen in ihesu christo in gütten wercken
die got vor bereyt das wir gen in in · dar
umb seyt ingedenck das ir ettwenn wart
heyden in dem fleyschy die ir wartent gnē-
net ein überwachssung von den dz da wirt
genennet die beschneydung in dem fleisch
gemacht mit der hand die ir warn in dem
zeyt on christo · gefremdet von der wan-
delung israhel · vnd göste der gezeugknuß ·
Nit habendt die zůuersicht der verheyssůg
vnd on got in diser welt · aber nun in ihe-
su christo die ettwenn ward verr · Ir seyt
worden nachet in dem blůt christi · Wann
erselb ist vnser frid d da yettweders mach-
et eyns · vnd die mittlen wand der maur.
Aufflösend die veintschafft in seym fley-
sch. Vertilgend die ee der gebot mit den v
teylen das er bauwe zwey in sich selb ma-
chendt den frid in eym neuwen menschen ·
das er sy beyde versüne in eym leyb zů got
durch das kreücz · erschlachent die veindt-
schafft in im selber · vnd kam vnd prediget
euch den frid die ir were warend · vnnd den
frid den die da waren nachen · wañ durch
in hab wir beyde eynen czůgang im eym
geyst zů dem vater. Darumb yetzund seyt
ir nit gösst vnd fremde · aber ir seyt burger
der heyligen vñ hauß genossen gottes über
gebauwet auff die grundtueste der boten
vnnd der weyssagen ihesu christi dem ober
sten winckelstein · in dem alle die gemach
et bawung wöchst zů einem heyligen tem
pel im herren. In dem auch ir süllend mit-
gebauwet werden zů einer wonung gots
in dem heyligen geyst.

C ij.

VMb die gnad des dings. Ich pau
lus geuangner Jhesu christi vmb
euch heyden. Jedoch ob ir habt ge
hört die tailung der gnad gottes die mir
ist gegeben in euch. wañ nach der eröffnůg
ist mir kunt thůn worden die heilikeit als
ich vor kürtzlich schryb dz ir lesend mügt
vnnemen mein weyßheit in dē dienst cristi.
dz auch den andrn geschlächtē. den sünen d
menschen nit ist erkannt als es nu ist erof-
fent seinen heyligen boten. vnd den weyssa
gen im geyst. das die heyden seyen mitörb/
den vnd mitleyblich vnd mit taylhafftig
seiner verheyssung in ihesu cristo. durch dz
ewangeliů. des ich bin worden ein diener
nach der gab der genade gotz die mir ist ge
geben nach der würckunge seyner krafft.
Wann mir dem minsten aller heyligen. ist
gegeben dise genad czů predigen vnder den
heyden die vnerfarlich reichtůben cristi. vñ
zů entleichten all. wölche do sey die tailůg
der heyligkeit verborgen vor den welten in
got der do beschůff alle ding. dz er bekant
würde den fürsten. vñ den gewölten in den
hymlischen dingen durch die kyrchen die
vilgeformet weyßheit gotz. nach der vol/
endung der welte. die er macht in iesu cri
sto vnserm herren. In dem wir haben trost
vnd einen zůgang in der zůuersicht durch
seynen gelauben. Darumb ich bit das ir
nit gebresten in meinen trůbsalen vm̄ euch
die do ist ewer glori. Vmb die gnad ditz
dings naige ich meine knye zů dem vater
vnsers herren ihesu cristi auß dem alle vät/
terlichayt wirt genent in den himeln. vnd
auff der erde. Das er euch gäb crafft nach
den reichtumben seiner glori. zestercken die
tugendt durch seinen geyst in dem innern
menschen das Cristus wone durch den ge
lauben in ewern hertzen. in d liebe gewurt
zelt. vnnd gegruntuestet. das ir mügt be/
greiffen mit allen den heyligen. wölchs seie
die weyte vnd die lenge vñ die höche. vñ
tieffe. Auch zewissen die vbersteigent lie/
be der wissenheit cristi. das ir wert erfülle
in all erfüllung gots. Wañ dem der do ist
gewaltig. zemachen all ding vberbegnůg
licher denn wir bitten oder vernemen. nach
der crafft die do wirt in vns. dem sey glori
in der kirchen vñ in ihesu cristo in allen den
geschlächten der welt. der welten Amen.

Ciiij.

DArumb ich geuangner im herren
ich bitte euch. das ir geet wirdig
klich in der rüffung in d ir seyt ge

rüffet mit aller demůtigkeit vñ mit senfft
můgtigkeit. mit gedult vbertragend ein
ander in der liebe. seyt sorgsam czůbehůten
die einikeit des geysts in dem band des frid/
des. Ein leyb. vnd ein geyst als ir seyt ge/
rüffet in einer hoffnung ewer rüffung. ein
herr. vnd ein gelaub ein tauff. Ein got. vñ
ein vater aller. der do ist über all. vñ durch
alle ding. vnd in vns allen. Wann vnser
iegklichem ist gegeben die genad nach der
maß der gab cristi. Darumb spricht er. Cri
stus stig auf in die höch vnd hat gefüret
die gefangen gefängknuß. vnd gegeben
die gaben den menschen. Aber das er auff
stig. was ist es nur das er auch derab gesti
gen ist. zůmersten in die niderstenn teyl der er
de. Der do abstig. er selb ist auch der do auf
stig über all himel. das er erfulle alle ding
Vñernstlich er gab etlich boten. aber etlich
weyssagen. vnd die andern ewangelisten
aber die andern hirten vnd lerer zů der vol
endůg der heyligen in dz werck des diensts
in die pauwung des leybs Cristi. vntz daz
wir im all engegen lauffen in der einikeyt
des gelaubens vnd der erkennung des sun
gotz. in ein volckumen mann in der maß
der erfüllung des altars cristi. das wir ietz
unt nit sein klein. zweyflend. vnd werden
vmbtragen mit eim yegklichen wind der
lere in der schalckheyt der menschen in der
arglistikeyt zů der vmbfürung der irrsale.
Wann wir thůn die warheyt in der lieb.
vñ süllen wachssen in im durch alle ding
der do ist cristus ei haubt. auß dē der gantz
leyb ist zesamen gestrickt durch ein iegkli
ch fügung der vnderdienung nach der wir
ckung in der maß eyns yegklichen gelides
er tůt die merung seins leybs. in sein pau
wung. in der liebe. Darumb ditz sag ich.
vnd bezeug in dem herren. dz ir ietzunt nit
geet als die heyden geend in der üppigkeit
irs sinns. habend ein verfünsterte vrstänt/
nuß. gefremdet von dem weg gotz durch
die mißkennung die do ist inn in vmb die
blintheyt irs hertzen. die do verzweifelten.
vnd sichselb antwurten der vnkeüsche. in
die würckung aller vnreinikeit in die gei
tigkeyt. Aber ir habendt nit also gelernet
cristum. Ist sach anderst das ir in gehöret
habend. vnd seiend in im vnderweiset. als
die warheyt ist in ihesu. Das ir von euch
legendt nach dem alten wandel. den alten
menschen der do wirt zerstöret nach den be/
girungen der irrsale. Aber werdent ernew/
ert Mit Dem Geyst Ewers Gemůts.
Vnnd legend an eynen neüwen menschen
Der Do Ist Geschaffen Nach Gott In

der gerechtigkeit·vnd in der heyligkeit der warheyt· Darumb legt võ euch die lúge redt die warheit· ein iegklicher mit seym nächsten· Wann wir sein gelider einer des andern· Zúrnt· vnd nichten wölt súndan· Die sunn gang nit vnder vber ewern zorn Nit gebt stat dem teúfel Der do stal der stele ietzunt nit· Aber er soll merer arbaiten würckend mit seinen henden daz do ist gůt das er hab dauon er gebe den·die do leidẽt die notdurfft kein vbel rede soll auſsgeen auſs ewerm mund· aber ein gůt rede zů der bauwung des gelauben·das sy geb gnad den die sy hören· Vñ nit wölt betrůben den heiligen geyst gotz·in dem ir seyt gezaichent an dem tag der erlösung· all bitterkeit vnd zorn·vnd vnwirdikeit vnd geschray vnnd spot· werd genomen von euch mit allem vbel· Aber seyt gůtig an einander· vnd barmhertzig vnnd vergebt einander· als euch got vergab in cristo·

¶v·

DArumb seyt nachuolger gottes· als die allerliebsten sún·vnd geet in der liebe als vns auch cristꝰ lieb het· vnd sichselb antwurt vmb euch eyn opfer· vñ ein oblat zů eim geschmack der senffte· Aber gemein vnkeúsch vnd all vnreinikeit·oder arckeit oder enzeůberkeit· oder tum̃ rede·oder geytigkeit werde nit genẽnet vnder euch· als gezymet den heyligen oder schnödikeit·oder toret rede·oder bůbisch vmblauffung die nit gehören zů dẽ ding Aber mer wirckůg der gnaden Wañ ditz wißt vnd wernement· Das ein iegklicher vnkeúscher oder ein vnreiner·oder ein geytiger das do ist ein dienst der abgöter nitt habt erb in dem reich cristi vñ gotz·keiner verleit euch mit vppigen worten·wañ vm̃ ditz ding kam der czorn gotz auff den sún· des mißtrawens· Darumb nit wölt werden tailhafftig ir· Wann ir wart etwenn vinster·Aber nu ein liecht im herren· geet als die sún des liechts·Aber die frucht des liechtes ist in aller gůthait vnd in der gerechtigkeit·vnd in der warheyt· Bewärẽd was do seye ein wolgeuallen got·vnd nit wölt euch gemeinsamen den vnfruchthafftigen wercken der vinsternuſsen·aber straffend sy mer·Wann die ding die do werdẽ getan in verborgen von in· die seind ioch lästerlich zesagen· Wann alle ding die do werden gestraffet die werden offengebaret vom liecht·wann alles das do wirt eröffent das ist daz liecht·Darumb spricht er Stee auff du do schläfft vnd stee auff võ tod·vnnd cristus der wirt dich erleúchten Darumb beůter secht In wölcherweys ir geet weyßlich·nit als die vnweisen·Aber als die weysen·erlöst die zeit wañ die tag seind böß· Darumb nit wölt werden vnweys·Aber verstandent wölchs do sey der will gotz· Vnd nit wölt werden truncken von dem wein in dem do ist die vnkeúsch· Aber wert erfúllt mit dem heyligen geyst redt euch selber in psalmen· vnnd in loben vnd in geystlichen gesegen·singt vñ psalirent dem herren in ewern hertzen würckẽt genad czů allen zeyten vmb all in dem namen vnsers herren Jesu cristi got vnd dem vatter· Seyt vnndertänig einander in der vorcht cristi· Die weyb seyen vndertänig iren mannen als dem herren·wann ő man ist ein haubt des weybs·als cristus ist eyn haubt ő kirchen· erselb ist ein behalter irs leybs· wann als die kirch ist vndertänig cristo·also súllen auch die weib sein vndertänig iren mannen in allẽ dingen ir mañ habt lieb eúwere weyb als cristus het lieb die kirchen·vnd sichselb antwurt vmb sy das er sy geheyliget reynigent mit ő tauf des wassers in dem wort des lebens·das er imselber gäb ein wunnicklich kirchen die do kein magkel oder runtzel hat oder etlich ding in diseweis· Aber das sy sey heylig vnd vnuermayliget· Vnd also súllen die mañ liebhaben ire weyb·als ir leibe·wañ der sein weyb liebhat· der hat sichselb lieb Wann keiner het in haß nye seyn fleysch· Aber er erzeúchtz vnd ernöret es als auch Cristus die kirch·wann wir seyen gelider cristi von seinem fleysch vnd võ seinen beinen· Vmb ditz ding leßt der man vatter vñ sei můter·vñ wirt anhägen seim weib vnd es werden zwey in eim fleysch· Dise heyligkeit die ist groß· Aber ich sag·in cristo vnd in der kirchen· Vnd ir iedoch sunderlich ein iegklicher hab lieb sein weyb·als sichselber aber das weyb vúrcht irẽ man

¶vj·

SÚn gehorsament eúwern vätteren im herren·wann das ist gerecht· Ere dinen vatter vnd dein můter do ist·dz erste gebot in der verheissung das dir sey wol·vnd seyest langwirdig auff der erden·vnd ir vätter nicht wölt bewögen·ewer sún zů dem zorn·Aber erziechent sy in der zucht·vnd in der straff des herren·ir seyent gehorsam den leyplichen herrẽ mit vorcht vnnd mit zittern in der einualt eúweres hertzen als Cristo nit dienend zů den augen als geuallent den lewten· Aber als die knecht cristi·tůnd den willen gotz· auß dem gemůt mit gůtem willen dienent als dem herren vñ nit den mẽschen·wissent

das gůt das ein yegklicher thůt daz wirt er nemen von dem herren·er seye ein eygen mensch oder frey·vnd ir herren thůt in die selben dig vñ vergebt in die träung wißt das euwer hꝛ̃ vnd der ir ist in den hymeln vnd die auffnemung der person ist nit bey got. Fúro hin brůder werdt gestercket im herren vnd in dem gewalt seiner krafft·an legendt euch das wappen kleyd gots·das ir mügt steen wider den heymlichen neyd des teúfels wann euch ist nit streyt wider das fleysch vnnd das blůt·aber wider die fürsten vnd die gewölt·Wider die richter der welt diser vinsternussen·wid die geistlichen schalckhafftigen in den hymelischen Darumb nempt das wappen kleyd gots· das ir mügt widersteen an dem übeln tag vnnd volkummen steen in allen dingen. Darumb steet vnd gürtendt euwer lendẽ in der warheyt·vnd legend an dz banczer der gerechtigkeit·vnnd schúcht die füß in der vorbereytunge des ewangely des fridens in allen dingen nempt den schilt des gelauben in dem ir migt erlöschen alle die feúrin geschoß des schalckhafftigisten vnnd empfacht den helm des heyls·vnd dz schwert des geystes das da ist dz wort gots durch ein yegklich gebett vnd flechung bettendt in eym yegklichen zeyt im·vnd wacht in im in aller stätigkeit vnd emsslig bittung· vmb all heyligen vnd vmb mich daz mir werd gegeben das wort in der aufftůung meins mundes zemachen kundt mit trost die heimligkeit des ewangeliums darum̃ ich gebrauch die botschafft in der ketten· also dz ich türz geredẽ als es mir gezimpt Vnd dz auch ir wissend die ding die bey mir send vnd was ich thů·Thiticus der lieb brůder vñ der getreů diener in dem herren·den ich sant zů euch in dz selb ů macht euch kundt alle ding dz ir erkent die ding die bey vns seind·vnd euwer hertzen werdent getröst. Frid sey den brůdern vnd die liebe mit dem gelauben von got vnnserm vatter·vnnd von dem herren ihesu christo. Die gnad sey mit allen den die da liebhabent vnsern herren ihesum christum in der vnzerstörlicheit. Amen·

¶ Ein ende hatt die Epistel czů den Ephesiern· Vnnd hebt an die vorred sancti Jeronimi über die epistel czů den Philipensern.

hilipenser seind mar tyrer· die als sy hetten empfangẽ dz wort der warheit· sy bestůnden in dẽ gelauben nach vnd namẽ nit auff die valschen apostel. Dise lobet der apostel schreybendt in von Rom von dem kercker durch epafroditum.

¶ Die vorred hatt ein ende. Vnd hebt an die Epistel czů den Philipensern. Das erst capistel.

PAulus vnd thimotheus knecht Jhesu christi· mit allen den heiligen in ihesu christo die da seind philipis mit dẽ bischoffen vñ mit dẽ ewãgelien·gnad sey mit euch vnd frid võ got vnserm vater·vnd võ dem herren ihesu cristo· Ich wirck gnad meym got in aller euwer gedenckũg in allẽ meinen gebetẽ zů allen zeytẽ vm̃ euch alle·ich thů gebet mit freúden über euwer gemeynsamũg in dem ewangeliũ cristi võ dem erstẽ tag vntz nun vertrauwẽt dz selb dz da anuieng das gůt werck in euch dz ers volbring vntz an dem tag ihesu cristi·Als mir ditz ist recht zeempfindẽ vm̃ euch all·darum̃ dz ich euch hab in dẽ hertzen vnd in meinen banden vnd in der beschirmũg·vñ in ů bestätung des ewã geliũs dz ir all seind gesellen meiner freud wañ got der ist mir gezeug in wölchweis ich euch all begere in den inwẽdigẽ geliedern ihesu cristi. Vnnd ditz bett ich·das euwer lieb begnůge mer vnd mer in aller kunst· vnd in allen sinnen·das ir bewärt die bessern ding·das ir seyt reyn vnnd on schadung vntz an den tag christi· erfüllt mit der frucht der gerechtigkeyt ihesu christi zů der glori vnnd czů dem lob gots. Aber brů der ich will das ir wissendt das die ding die bey mir seind mer kamen zů dem nucz des ewãgeliums·also dz mein band wurden offenbar in christo·in eym yegklichen gerichthauß vnd in den andern allẽ dz vil auß den brůdern in dem herren getrauwent

in meinen banden überflüssiger dörsten on vorcht reden das wort gotes. Ernstlich et lich die predigen christum vmb den neyde vnd vmb kriege · aber etlich vñ den güten willen. Etlich von der lieb · wissent dz ich bin gesetzt in der beschirmung des ewângeliums. Aber etlich auß kriege verkündē christum mit lauter meynend · das sy erkücken zwangksale meinen banden · wañ was ist es · so cristus wirt verkünt in aller weyse · es sey durch die schuld oder durch die warheit · vñ in disem freuwe ich mich wann ich wird mich seyn auch freúwen · wann ich wayß dz mir ditz kumpt zů dem heyl · durch euwer gebett vnnd durch die vnder dienung des geysts ihesu cristi · nach der beytung · vnnd nach meiner zůuersicht wann ich wird in keynen dingen geschen det · aber in allem trost als nu vnd zů allen zeyten · so christus wirt großmechtigt in meym leybe · es seye durch das leben oder durch den tod · wann christus ist mir zeleben vnd ein gewin zesterben. Wann ob hie zeleben in dem fleysch ist mir ein frucht des werckes · vnd wayß nit was ich sol erwelen · wañ ich wird bezwungen vō zweyen hab ich die begirung auffgelöset werden · vnd zesein mit christo · es ist vil besser. Aber zebeleiben in dem fleisch ist nottürfftig vñ euch. Ich versich mich ditz · vnd weiß das ich beleyb vnd wird beleyben euch allen zů euwerm nutz vnd czů der freúd des gelaubens · das euwer freud begnůge in ihesu cristo in mir durch meyn czůkunfft aber czů euch. Wandelt alleyn wirdiglich in dem ewangelio christi · es sey · so ich kum̃ vnd euch gesich · Oder das ich abwesent höre von euch das ir stet einhellig in ein geyst mit einander arbeitend in dem gelaubē des ewangelys · vnd erschrecket in keim von den widerwärtigen das in ist ein sache der verdampnuß · aber euch des heyls · vnd dz von got. Wann euch ist gegeben in christo · nit alleyn das ir gelaubt an in · Aber das ir auch leydent vmb in · habt den selben streit den ir habt gesehen an mir vnd nu gehöret von mir.

Cij.

DArumb was trostes ist in christo was freúde der lieb · was geselschafft des geystes · was inwendige gelider der erbermde · erfüllt meyn freúde · das ir wißt das selb · habt die selben lieb · einhelliglich empfindt das selb . Nicht thůt durch neyd · noch durch die eyttlen glori · Aber schätzendt vnder einander die oberern in ō diemůt · nit merckent yeglich die ding die ir seind · aber die da seind der anderen . Aber das empfindt in euch · das auch in christo ihesu · wie wol er was in dem bild gots · er gedacht dz er got geleich wäre · aber er hatt sich selb vernichtet vnd nam an sich das bild des knechts · vnnd ward gemacht in die gleychnuß der menschen vnd ist funden in der wandlung als ein mensch er gediemůtigt sich selber vnd ist worden gehorsam got dem vatter vntz in den tod · aber vntz in den tod des krewtzes Darumb got erhöchet in · vnd gab im einen namen der da ist über all namen · das in dem namen ihesu christi wird geneygt alles knye der hymlischen vnd der irdischē vnd der höllischen · vnd ein yegklich zunge bekennte das der herr ihesus christus ist in der glori gots des vatters. Darumb meyn aller liebsten als ir zů allen zeyten seyendt gehorsam gewesen · nit alleyn in meiner gegenwurt · aber vil mer nun in meim abwesen · mit vorcht vnd mit zittern wirckēt euwer heyl · wann got ist der da wirckt in euch vnd den willen vnnd czů volbringen vñ den güten willen. Oder alle dig thůnd on murmelung vnd on zweyfelung · das ir seyt on klag vnd einualtig sün gotz on straff in der mitt des bösen geschlächtes vñ des verkerten · vnnder den ir leücht als die liechter in der welt behaltend · daz wort des lebens czů meiner glori an dem tag christi · wann ich lieff nit eytel · noch hab gearbat vmb sunst. Vnnd ob ich ich wird geopfert über das opfer vnd über den dienst euwers gelauben · ich freú mich vnd mit frolock euch allen · wañ desselbē freuwet auch euch vnnd frolockend mit mir · wann ich versich mich in dem herren ihesu thimothe um schier zesenden zů euch · dz auch ich seg güttes mütes erkennent die ding die bey euch seind · wann ich hab keynen als einhellig der mit reyner begerūg sey sorgsam vmb euch · wañ all süchen sy die ding die ir seind nit die da seind ihesu christi. Aber erkennendt sein bewätung · wann er hatt gedienet mit mir in dem ewangelium als der sun dem vatter . Darumb disen versich ich mich schier czů senden czů euch · das ich sehe die ding die bey mir seind · wañ ich versich mich im herren · das auch ich selb schier kumm czů euch · wann ich gedacht notturfftig Epafroditum den brůder vnnd den mithelffer vnd meinen mittritter. Aber euweren apostel vnd diener meiner nodturfft schier zesenden czů euch · wann ernstlich er begert euch all vnnd was traurig · Darumb das ir hett gehört das er kranck wär · wann er ist kranck gewesen vntz czů dem todt · aber got hatt sich sein erbarmet ·

Aber nit allein sein·ia auch mein·das ich nit hett die traurikeit über die traurigkeit Darumb eylendt sandte ich in·so ir in gesecht das ir euch aber freuwet·vnd dz ich sey on traurigkeit. Darumb empfacht in mit aller freud im herczen vnd habendt in mit eren·wann es genachet sich vntz an den tod vmb das werck christi zeantwurten sein sele·das er erfüllet das das da gebreste auß euch vmb meinen geyst.

Ciij.

MEin brůder fürohin freuwent euch im hern. Ernstlich mir ist nit träg euch zeschreyben die selben dinge. Aber euch nottürfftig. Secht die hundt· Secht die bösen werckleut·secht die beschneydung·wañ wir seind die beschneidůng die wir got dienen mit dem geyst vñ glorieren in ihesu christo·vnd nit habend die zůuersicht in dem fleysch wie wol das ich hab die zůuersicht in dem fleysch. Ob eyn ander wirt gesehen sich zůuersehen in dem fleysch ich mer beschnitten an dem achten tag auß dem geschlecht israhel von der geburt beniamin·ein hebreer vō dē hebreerin Ein phariseer nach der ee· Durchächtend die kirchen gottes nach dem neyd·vnd ich wandelt on klag nach d gerechtigkeit die da ist in der ee·wañ die ding die mir waren gewynn·dise hab ich geschäczet abgeng vmb christum·Aber doch ich schäcze das alle ding seyen abgeng vmb die überstreygendt kunst vnsers herren ihesu christi meyns herren·vmb den han ich alle ding zenichte gemachet vnd schäcze sy als mist· das ich gewyñ christum vnd werd erfunden in im nicht habend mein gerechtigkeit die da ist auß der ee. Aber die da ist auß dem glaubē ihesu christi·die gerechtigkeit die da ist auß got in dem glauben in zů erkennē·vnd die krafft seiner aufferstendůg vnd die geselschafft seiner leydungen gebildet czů seym tod·ob ich in ettlich weyß engegen lauff zů der aufferstendůg die da ist auß den todten·nit das ich yetzunt hab empfangen oder das ich yetzundt sey volkummen. Aber ich nachuolg ob ich in etlicher weys begreyff in dem auch ich bin begriffen von ihesu christo. Brůder ich meyn nit das ich hab begriffen·wann eyns·ich vergyß der ding die da seynd da hindten. Aber ich streck mich selber czů den die da seind da vor·ich nachuolg den vorgeordenten lon der obersten rüffung gots in ihesu christo. Darumb wöllich wir seyen volkummen das süllen wir empfinden·vnnd ob ir wißt keyn ander ding vnd ditz hat euch got eröffent. Jedoch zů disem kůmen wir das wir wissen dasselb·vnd beleyben in dem selben orden. Brůder seyt mein nachuolger·vnd merckend die die also geend· als ir habt vnser form·wañ manig geend die ich euch dick sagte. Aber nun sag ich weynend die veinde des creuczes christi·der ende ist der tod·der bauch ist ir got vnd die glori in ir schande die da wissendt die irdischen ding. Aber vnser wandel ůg ist in den hymeln·da von wir beyten des behalters vnsers herren ihesu christi·der da widerbildet den leyb vnser diemůt zůgebildet dē leyb seiner clarheit nach der wirckung seiner krafft mit der er im auch mag vnderlegen alle ding.

Ciij.

DArumb mein aller liebsten brůder vnd begerlichsten·mein freud vnd mein kron. Also stet im herren ir liebsten. Ich bitt euchodiam vnd bitt sinthicem dz selb zewissen im herren. Ich bitt auch dich mein mit geleycher brůder hilff den die mit mir haben gearbeyt in dē ewā gelio mit clementen vnnd mit den andern meinen helffern·der namen da seind geschriben in dem bůch des lebens. Zů allen zeytē freuwet euch im hēn·aber sag ich freuwet euch. Euwer messigkeit sey erkandt allen leuten. Der herr ist nachen·vñ nit sorgsam aber in allen gebeten vnd fleyssig bittung mit der wirckung der gnaden euwer eyschung seind erkandt bey got· Vnnd der frid gotz der da überstreygt allem synn·der behůt euwer hertz vnd euwer vernunfft in Jhesu christo vnserm herren. Von dehhin brůder wölche ding seind war·wölche seind gerecht·wölche seynd keüsch· wölche seynd heilig·wölche da seind lieblich·wölche da seind gůtes lobes·ist keynerhand tugend ist keynerhand lob der zucht·die ding gedenckent·die ir habt gelernet·vñ empfangen·vnd gehört vnd gesehen in mir. Darumb dise thůt vnd got des frides wirt mit euch. Wañ ich bin gröslich erfreuwet im herren das ir darnach zůzeyten habend wider gegronet zeentpfinden vmb mich als ir auch habt empfunden·wann ir wardt bekümert. Ich sag es nit vmb den gebresten· wañ ich hab gelernt in den ich bin begnůget. Ich kan diemůtig werden·vnd kan begnůgen·vñ ich bin geschickt allenthalben in allen dingen·vñ ersattet wden·vñ hungern vñ begnůgen vñ armkeit zeleiden·ich

mag alle ding in den der mich sterckt· Jedoch ir tädt wol gemaynsamend meiner trübsal·wann auch ir philipenß· ir wüßt das an dem anfang des ewangeliums da ich gienge von macedonia·keyn kirch gemeynsampt sich zů mir in der rechnung ő gab vnnd der empfachung·nur ir alleyn· wann ir sandtent mir auch thessalonicam zů eym mal vnd zwiren zů dem nucz·wañ ich süch nit die gab·aber ich süch die über flüssigen frucht in euwer rechnung·wañ ich hab alle ding vnnd begnüge. Ich bin erfüllt mit empfahungē vō ephafroditheē die ir sandt czů eym geschmack der senffte ein anentphencklichs opfer vnd got wolgefellig·aber mein got der erfüll all euwer begir nach seinen reichtumen ī der glori in ihesu christo. Aber got vnd vnserm vater seye glori in den welten der welt Amen· Grüßt eynen yegklichen heyligen in ihesu christo. Euch grüssendt alle die brüder die bey mir seind· Euch grüssent alle heyligen aber aller meyst die da seind vō dem hauß des keysers. Die gnad vnnsers herren ihesu christi sey mit euwerm geyst Amen.

¶ Die epistel zů den philipensern hatt ein ende· Vnd hebt an die vorred über die epistel czů den Colosensern.

Die Colosenser die seind asiani. Als auch die Laodicenser· vñ sy warn für kummen der betrogen von dē valschen boten. Noch czů den kam der apostel. Aber er strafft auch die· durch die epistel· wann sy horten das wort von archippo· der da empfieng die dienstbarkeyt in sy. Darumb der apostel yetzund gebunden schreibt in von epheso durch thitycum den dyacken vnd onesimum den acoliten.

¶ Die vorred hatt ein ende. Vnd hebt an die Epistel czů den Colosensern. Das erst capistel.

Paulus ein apostel ihesu christi· durch den willen gots·vnnd thimotheus der brůder· den heyligen· vnnd den getreuwen brůdern·die da seind colosis in ihesu christo·gnad sey mit euch vnd frid von got vnserm vatter vnnd von dem herren ihesu christo. Wir würcken genad got vñ dem vatter vnsers herren ihesu christi czů allen zeyten betendt vmb euch·wir hortē euweren glauben in ihesu christo·vnd die lieb die ir habt vnő allen heiligen vmb die zůuersicht die euch ist gesetzt ī den hymeln·die ir habt gehört in dem wort ő warheyt des ewangeliums das da ist kumen zů euch als es ist in aller der welt·vnd wüchert vnd wöchst als in euch von dem tag an dem irs habt gehört vnd erkandt die gnad gottes in der warheit als ir habt gelernet vō epafra vnserm liebstē mitknecht·der da ist ein getreuwer diener ihesu christi vñ euch·der vns auch hat eroffent euwer lieb im geyst·vnd darumb von dem tag an dē wir haben gehört hören wir nit auff zebetten vnd zeeysehen vmb euch·das ir wert erfüllt in der erkennung seins willens in aller weyßheyt vñ in geystlicher vernunfft·das ir geet würdiglich geuallent gott durch alle ding· wüchert vnnd wachst in eym yegklichen gůten werck·in der kunst gotz gesterckt in aller krafft nach dem gewalt seyner klarheit·in aller gedult vnd langkmütigkeit mit geistlicher freude·wirckend gnad got vnd dem vatter·der vns hat gemacht wirdig in dem tayl des loses der heiligen in dē liecht der warheit. Der vns erlöst von dem gewalt der vinsterē·vnd vns übertrüg in das reych des suns seiner liebe·in dem wir haben erlösung in die vergebüg der sünden Der da ist ein bild des vngesichtigen gotz der erstgeboren aller der geschöpff·wañ in im seind geordent alle ding in den himeln vnd auff der erde·die gesichtigen vnd die vngesichtigen. Es seyen die tron·der die herschafft·der die fürstentümb·ő die gewält durch in·vnd in im seind geschaffen alle ding·vnd er ist vor allen·vñ alle ding die bestend in im vnd er ist ein haubt des leybs der kirchen·der da ist ein anuang der erstgeboren auß den todten·das er selb sey haltent die herschafft in allē dingen·wañ got geuiele das in im wonten alle volkümenheyt vnnd durch in würden versönet alle ding in im gefridsamendt·durch das blůt seins kreuczes es seyen die da seind in den hymeln oder die da seind auff der erde·

Vnd ir die ir etwen ward gefremdet von dem glauben·vnnd veinde mit den synnen in den bösen wercken. Aber nun hatt er versünt in dem leyb seins fleysch durch seinen tod·euch zegeben heylig vñ vnuermeydigt vñ onstraffber vor im·yedoch ob ir beleybt gegrundtuest in dem gelauben·vnd städte vnnd vnbeweglich von der zůuersicht des ewangeliumbs das ir habt gehört·das da ist geprediget in aller geschöpff die da sind vnder dem hymel des ich paulus bin gemachet worden eyn diener der ich mich nun freúwe in den leydungen vmb euch· Vnnd erfúll die ding die da gebrasten der leydunge christi in meym fleysch vmb seinen leyb der da ist die kirch· Des ich bin worden ein diener·nach der teylung gots· die mir ist gegeben in euch·das ich erfüll das wort gotz·die heymlicheit christi die da was verborgen vor den welten vnd vor den geschlächten. Aber nun ist sy eröffendt seinen heyligen·den sy got nit wolt machē bekant die reichtumb der glori diser heymlicheit in den heyden·die da ist christus·die hoffnung der glori in euch den wir verkunden·straffendt einen yegklichen menschen· vnd vnderweysend einen yegklichen menschen in aller weyßheit das wir erzeygen einen yegklichen menschen volkummen in ihesu christo·in dem auch ich arbeyt streytendt nach seiner wirckunge die er wirckt in mir in der krafft. Cij.

WAnn ich will dz ir wissent wölche sorg ich hab vmb euch vnd vmb die da sind zů laodici·vnd die da nit sahen mein antlútz in dem fleysch·das ir hertzen werden getröstet vnderweyst in der liebe vnd in allen reychtumb der erfúllung der vernunfft · in der erkennung der heymligkeit got des vaters vnsers herren ihesu christi·in dem da sind verborgē alle die schätz der weyßheit·vnd d kunst Aber das sag ich·das euch keyner betrüg in der höch der rede·wann ob ich ich bin abwesent mit dem leyb aber mit dem geyst bin ich bey euch ich freuwe mich vnd sich euwer ordnung vnnd sein vestigkeit·die da ist in christo·vnd erfúll das da gebrast dē nutz euwers gelauben·darum̄ als ir habt empfangen vnsern herren ihesum christum gret in im·gewurtzelt vnnd über bauwet in im·vnd bestättet in dem gelauben·als auch ir habt gelernet. Begnügend in im in der wirckung der genaden. Secht das euch keyner betrüge durch die weltlichen weißheit·vnd durch die üppigen triegkeit nach dem sitten der menschen nach den elementen diser welt·vnd nit nach christum

Wann in im inwonet alle volkummenheit der gotheit·vñ ir seyt erfüllt in im der da ist ein haubt alles fürstentůmbs vnnd des gewaltz. In dem auch ir seyt beschnitē mit der beschneydung nit gemachet mit der hand in der beraubung des leibs des fleysch Aber in der beschneydung christi·wann ir seyt mit begraben in dem tauff in dem auch ir seyt erstanden durch den gelauben der wirckung gottes der in hat erwücket von den todten· Vnnd euch die ir ward tod in den missetaten vnnd in der überwachssung euwers fleysch hat er mit lebentig gemacht mit im·vnd vergab euch all missetat. Abtilgent die handtgeschrifft des vrteyls die da was wider vns·vnnd das vns wider was hatt er enthebet von der mitte vñ genaglet an das kreutz· Vnd hatt beraubet die fürstentůmb vnd die gewölt·vñ über gefürt getrewlich·vnnd sy offenbar überwunden in im selber. Darum̄ keiner vrtail euch in dem essen oder in dem trincken oder in dem teyl des hochzeytlichē tages oder in der monseyer oder an dem sabbath die da sind eyn schatt der künfftigen ding·aber der leyb christi. Keyner verleyt euch willigklich in der diemůt vñ in der geystlichkeit der engel die er nicht sicht·wandlend vñ sunst zerbleet in dem sinn seines fleisch Vnd nit helt dz haubt auß der gancz leyb durch zůsamen knüpffung vnd zämenfügung vnögetreychet vñ gebawen wöchßt zů der merung gottes. Darumb ob ir seyt tod in christo von den elementen diser welt das vrteylt ir noch als die lebentigen in diser welt. Mit rürend noch versüchent·noch begreyfft alle ding die da sind in die verdörbung in der selben gebrauchung nach den geboten vñ nach den leren der menschē ernstlich die da sind vnnd habend die vrsach der weyßheit in der hofflichen vermerckunge·vnd in der diemůt vnd nit zeschonen den leyb·noch in einer ere czů der ersattung des fleysch. Ciij.

DArumb ob ir seyt mit erstanden mit christo·sücht die ding die da seynd oben da christus ist sitzendt zů der gerechten gots·empfindt die ding die da sind oben·nit die da sind auff der erden·wann ir seyt tod vnd euwer leben ist verborgen mit christo in got·wañ so christus euwer leben erscheint·denn erscheinent auch ir mit im in der glori. Darumb tödtiget euwer gelider die da sind auff d erd Die gemeyn vnkeuschung·die vnreynigkeit·die gelust·die böß begerung vnd die geytigkeit die da ist ein dienst d abgöter vmb dise ding kam der zorn gottes auff

die sün des vngelauben·in dem ir auch et/
wenn wandletend da ir lebtent in in·aber
nun legt auch von euch alle ding die vn/
würe · die böshéit·die gotzlösterung·die
schnöd rede von euwerm mund. Nit wölt
liegen ein ander·Ziecht euch auß den alten
menschen mit seinen wercken·vnd legendt
an den neúwen · der da wirt erneúwert in
die erkantnuß nach der bildnuß des der in
beschaffen hatt·da nicht ist heyd noch iud
Die beschneydung vñ die überwachsung
der frembd vnd der scita·der eygen vnd der
frey. Aber christus ist alle ding in allen·le
gend euch an als die erwöltē gotz·als die
heyligen vnnd liebhaber die inwendigen
gelider der barmhertzigkeit· Güttigkeyt·
diemütigkeit·Messigkeit · gedultigkeit·
übertragend an einander·vñ vergebt euch
selber ob ettlicher hatt die klag wider den
andern·als euch auch der herr vergab also
auch ir . Aber über alle dise ding habendt
die liebe das da ist ein band der volkumen
heyt·vnd der frid christi·der erfreuwe sich
in euweren hertzen·in den ir seyt geuodert
in eym leyb vnd seyt danckbar·das wort
christi sol wonen in euch begnüglich in al/
ler weyßheit·lernt vñ manent euch selber
in den psalmen vnd ymnen·vnd in geyst/
lichen lobgesangen · in der gnad singendt
dem herren in euwern hertzen. Alles das ir
thůt in dem wort oder in dem werck·Alle
ding thůt in dem namen vnsers herren ihe
su christi·würckend gnad got dem vatter
durch in. Ir weyb ir süllendt vndertänig
sein den mannen als ir süllendt im herren.
Ir mann habt lieb euwere weyb·vnd nit
wölt sein bitter zů in. Ir sün seyend gehor/
sam euweren vättern vnd mütern·wann
das ist geuellig in dem herren. Vätter nit
wöllt bewegen euwer Sün czů dem zoren·
das sy nicht werdendt kleynes gemüttes.
Knecht gehorsampt euwern fleyschlichen
herren durch alle ding nit dienent czů dem
als gefallent den menschen·aber vörchtent
den herren in der einualt des hertzen. Was
dings ir thůt · das würcket auß dem ge=
můt als dem herren vnd nit den menschen
wissendt das ir empfacht von dem herren
die widerlezung des erbs. Dienendt dem
herren ihesu christo. Wañ der da thůt das
vnrecht·der empfacht das das er tädt vn/
rechtlich·vnd die auffnemung der person
ist nit bey got. Ir herren gebent den knech/
ten das da ist gerecht vñ geleych·wissend
das auch ir habt ein herren im hymel. An
hangendt dem gebett vnd wachend in im
in der würckung der genad.

Cüij.

Betend mit einander auch für vns
das vns got auffchů die thür der
rede zereden die heymlicheit christi
Darumb bin ich auch geuangen das ich
sy eröffen·also das mir gezympt zůreden.
Geet in der weyßheit czů dem die da seyen
außwendig·erlöst die zeyt. Euwer wort
sey zů allen zeyten in gnad gesprenget mit
der weyßheit·das ir wißt in wölcherweis
euch gezympt zeantwurten ein yeglichē
Thiticus der liebst brůder vnd der getrew.
diener vnd der mitknecht im herren den ich
sandte zů euch zů den selben das er erkenn
die ding die bey euch seind vnnd tröste eu
were hertzen mit onesimo dem liebstē vnd
dem getreuwen brůder der da ist auß euch.
die werden euch kundt thůn alle ding die
hie werden gethan. Euch grüßt aristarcus
mein mitgeuangner vnd marcus der sch/
wöster sun barnabe·von dem ir empfiengt
die gebot. Ob er kumpt zů euch empfacht
in. Vnnd ihesus der da wirt genennet ge=
recht·die da seind auß der beschneydung·
dise seind alleyn mein helffer in dem reich
gots·die mir warn ein trost. Euch grüßt
Epafras der da ist auß euch der knecht ihe
su christi·czů allen zeyten ist er sorgsam in
den gebeten vmb euch·das ir stet volkum
men vnd vol in allem willen gots·wann
ich gib im gezeugknuß·das er hatt vil ar/
beyt vmb euch vnd vmb die die da seind
czů ierapoli . Euch grüßt Lucas der liebst
arczt vnd demas. Grüßt die brůder die da
seynd Laodicie vnd Nimphan vnnd die
kirchen die da ist in seym hauß. Vnnd so
die epistel wirdt gelesen bey euch·Thůnd
auch das sy werd gelesen der kirchen Lao=
dicie. Vnd die von Laodici werd euch ge/
lesen·Vnd saget arcippo. Sich die dienst
den du hast empfangen im herren das du
den erfüllest. Mein grüß in der hand pauli
Seyt gedenckendt meiner band. Die ge=
nad vnnsers herren ihesu Christi seye mit
euch all en Amen.

¶ Ein ende hatt die Epistel czů den
Colosensern·Vnd hebt an die vor
red czů den Thessalonicensern.

Thessolonicēser seid macedonier. Die da sy hettent ēpfangen das wort der warheyt. Sy bestůnden in dem gelauben ach in der durchächtūg irer burger. Darumb namen sy auch nit auff dye valschen aposteln. Noch die ding die da wurdend gesaget von den valschen boten. Dise lobet mit andern ō apostel·schreybēt in von athenis durch thyticū den dyacken vnnd onesimum den accolitum. Wann sy waren nicht alleyn volkummen in allen dingen. Sunder auch die andern wurden gebessert in irem wort.

¶ Die wercd hatt ein ende. Vnd hebt an die epistel zů den thessolonicensern

Das erst capistel.

PAulus vnd Siluanus vnd thimotheus der kirchen zů Thessolonicensēy in got vnserm vatter vñ dem herren ihesu christo. Gnad sey mit euch vnd frid. Wir sůllen wircken gnad got zů allē zeytē vm euch all. thůnd euwer gedenckung on vnderloß in vnsern gebetten. vnnd wir gedencken des wercks euwers gelaubens vnd der arbeyt vnd der liebe. vnd der enthebung der zůuersicht vnsers hēn ihesu christi. vor got vnd vnserm vater. Liebē brůder wißt euwer erwölūge von gott. wann vnser ewangelium was nicht alleyn zů euch in dē wort. aber auch in der krafft vnd in dem heyligen geyst vñ in maniger erfúllung. als ir wißt wiegethan wir waren mit euch vmb euch vnd ir seyt worden vnser nachuolger vnd des herren. Empfachendt das wort in vil trůbsale mit der freúd des heyligen geysts also das ir seyt gemacht eyn bild allen gelaubigen in macedonia vnd in achaia. wann von euch ist vermåret das wort des herren nit alleyn in Macedonia vnnd in Achaia Sunder auch euwer gelaub der da ist gegů got der ist volkummen an einer yeglichen stat. Also das vnns nicht nodturfftig seye ettwas zů reden. wann sy selb verkundendt von vns wöllicherley eingang wir hettē zů euch. vnd in wölcherweys ir seyt bekert gegů got von den abgöttern zedienen got dem lebentigen vnd dem waren. vnnd zebeyten seyns suns von den hymeln Ihesum den er hatt erkúcket von den toten. der vns hatt erlößt von dem künfftigen zorn.

¶ ij.

WAnn brůder ir selb wißt vnnsern eingang zů euch. wann er was nit eytel. Aber wir erlitten vor manig ding. vnnd gepeyniget mit lastern. als ir wißt in philippis. was zůuersicht wir hetten im herren zereden zů euch das ewangelium gots in maniger sorg. Wann vnser vnderweysunge die was nit von der irrsale. Noch von der vnreynigkeit. Noch in dem falsch. Aber als wir seyendt bewåret von got das vns würd glaubt das ewāgelium. Also red wir nit als geuallendt den leuten. Aber got der da bewåret vnser hertzen. Wann wir warend auch ettwen nit in dem wort der zůtritlung als ir wißt Noch in der schuld der geytigkeit. got der ist gezeuge. Wir súchent nit die glori von den leuten. Noch von euch. Noch von den andern. wie wol wir euch möchten seyn ein bürd als die boten christi. aber wir sein worden kleyn in mitt euwer geych. Als fúre die amm ir sún. also begeret wir euch geytigklich. Wir wolten euch antwurten. nicht alleyn das ewangelium gots. Sunder auch vnser selen. wañ ir seyt vns worden die allerliebsten. Wañ brůder seyt gedenckend vnser arbeit vnd der můdung wirckendt tags vnd nachts. das wir euwer keynen belchwårten. Wir predigten in euch das ewangelium gottes. Ir seyt gezeug vnnd got. wie heylig vnd gerecht vnd on klag wir euch waren die ir habt gelaubet. wir batten vast euwer yegklichen als der vatter seyn sun als ir wißt vnd trőstendt euch vnnd habend bezeuget das ir giengt wirdiglich zů got der euch hat berůffet in sein reych vnd in sein glori. vnd darumb würcken wir gnad got on vnderlaß. Wann da ir empfyengt von vns das wort des gehörs gottes. Ir empfiengt es nicht als das wort der menschen. aber als das war wort gottes ist. der da würcket

in euch die ir gelaubt in in·wañ brůder ir seyt worden nachvolger der kirchen gottes die da seind in iudea in ihesu christo·wañ ir habt auch erliten die selben ding vō euwern geschlächten als auch sy von den iuden·die auch erschlůgen den herren ihesum vnd die weyssagē·vnd haben vns durchächtet·vnd gevallent nit got·vnnd seind widerwärtig allen menschen·vnd wörent vns zůreden zů den heyden das sy heylwärtig würden·das sy zů allen zeyten erfüllen ir sünde·der zorn gots fürkam auff sy vntz an das ende·wann brůder wir seind geschey den von euch zů dem zeyt mit dem mund vnd mit dem gesicht nit mit dem herczen· wir eylten begnüglich zesechen euwer antlütz mit maniger begerung·wañ wir wolten kummē zů euch. Ernstlich ich paulus zů eym mal vnd aber·aber Sathanas der irret vns. Wann wölchs ist vnnser zůuersicht oder freüde·oder die kron ō glori·seyt ir denn nit vor vnserm herren ihesum christum in seiner zůkunfft·wañ ir seyt vnser wunni vnd freüde·

Cij·

DO wirs nicht mochtē gedulden fürto da gefiel czů beleyben czů Athen alleyn·vnd sandten thimotheum vnsern brůder vnd den diener gottes in dē ewangelio christi vnd zebestätten vnd czů ermanend vm̄ euwern gelauben das keyner werd bewegt in disen trübsalen·wañ ir selb wüst dz wir sein gesetzet in disem Wann auch da wir waren bey euch wir predigten euch das wir würdent leyden trübsal als es ist gethan vnnd ir wust es Vnd darum̄ ich mocht es fürd nit gedulden vnd sendet zů erkennen euwern gelauben das euch villeycht icht versůcht der·der da versůchet·vnd vnser arbeyt werde eytel Aber nun so thimotheus kumpt vō euch zů vns·vnd vns verkündt euwern gelauben·vnd die liebe·vnnd das ir vnser habt vnd zů allen zeyten gůt gedenckunge·begerendt vns zesechen·als auch wir euch·darumb brůder wir seind getröst in euch in aller vnser notturfft vnd trübsale durch euweren gelauben·wann nun leben wir·ob ir stet im herren·wann was würckunge der genaden mūg wir got widergeben vm̄ euch in aller freüd mit ō wir vns freüwē vmb euch vor vnserm herren Betrent überflüssiger tags vnd nachts das wir sechen euwer antlütz vnnd erfüllen die ding dye da gebrestend euwerm gelauben. Er aber got vnd vnser vatter vnnd der herr ihesus christus der schicke vnsern weg czů euch.

aber der herr manigveltig euch vm̄ mache überflüssig euwer leyb vnder einander vm̄ in alle·als auch die vnsern euch zůbestätten euwer herczen on klag in der heiligkeit vor got vnd vnserm vatter in der zůkunfft vnsers herren Ihesu christi mit allen seynen heyligen.

Ciij.

OMcumb brůder von dannhin·bitten wir vnd flechen euch in dem herren das als wie ir habend empfangen von vns wie ir süllend wandlen vnd got geuallen als ir auch wandlendt dz ir mer überflussig seyent·wañ ir wüst die gebot die ich euch gab durch vnsern herren ihesū christum. Aber das ist der will gots euwer heyligkeit das ir euch enthabt von der gemeyn vnkeüsch·dz euwer yeglicher wuss czů besitzen sein vass in heyligkeit vnnd in ern·nit in der marter der begirdē als auch die heyden die da mißkennent got. Vnnd das keyner übergee noch betrūg seinen brůder in dem geschlächt·wann der herr ist ein recher von allen disen dingē als wir euch vorsagten vnd haben euch bezeüget·wañ got hatt vns nit geuodert in vnreynigkheit aber in die heyligkeit. Darumb der do verschmächt dise ding ō verschmächt nit den menschen aber got·der auch hatt geben seinen heyligen geyst in vns. Aber wir dörfften nit notturfft euch zeschreyben von der lieb der brůderschafft·wann ir selb habt gelernt von got·das ir süllend liebhaben an eynander. Ditz thůt auch in all brůder·in allem macedoniam. Aber brüder wir bittē euch dz ir mer überflüssig seiend vnd gebt fleyss das ir seyt gerüet·vnnd das ir thůt euwer geschäfft vnd würckt mit euweren henden·als wir euch haben geboten·vnnd das ir geet ersamklich zů den die da seynd auswendig·vnnd begeret keyns dings. Aber brüder wir wöllen euch nit mißkennen von den schlauffenden das ir nit werdendt betrübet als auch die andern die da keyn hoffnung haben·wañ ob wir gelauben das ihesus ist tod vnnd erstünd. Also wirt auch zůfüren got mit im die da schlyeffen durch ihesum. Wañ dise ding sag wir euch in dem wort des herren·wañ wir die wir leben·die wir überig seyendt. Wir werden nit fürkummen in der zůkunfft vnsers herren Ihesu christi die· die da entschlauffen seyen. Wann der herr selb wirt herab steygen vom hymel in dem gebot vnd in der stymm des ertzengels· Vnnd in den horen gottes. Vnnd die da seyent todt in Christo· die ersteendt czů dem ersten.

Darnach wir leben·die wir werden gelas-
sen wir werden gezucht mit in·in den wol
cken·cristo engegen in die luft· vnnd also
werd wir zů allen zeiten bey dem herren·vñ
also trőstent an aneinder in disen worten·

¶v·

Ir bedürffent aber nit brüder·das
wir euch schreyben von den zeyten
vnnd augenblicken Wann irselb
wißt das fleyssigklich·dz der tag des herrē
kumpt also in der nacht als ő dieb·wañ
so sy sagent frid vñ sicherheyt· denn küpt
őber sich der schmertz in dem leybe des·der
in hat·vnd empfliechent nit· Aber brüder
ir seyt nit in den vinsternußen·das euch ő
tag begreiff als der dieb·wann alle seyt ir
sün des liechtz·vnd sün des tags·wann ir
seyt nit der nacht Noch der vinsternußen·
Darumb wir sullen nit schlauffen als auch
die andern·Aber wir sullen wachen Vnnd
nüchter sein·wañ die zů schlaffent nachtz
schlaffen sy·vnd die zů seind truncken bei
der nacht seind sy truncken·Aber wir die
wir seyen des tags wir sullen nüchter sein
angeleget mit dem pantzer des glaubens
vnd der liebe vñ mit dem helm ő hoffnūg·
vnd des heyls wann got hat vns nit gese
tzet in den tzorn· Aber in die gewinnung
des heils durch vnsern herren ihesum cristū
der zů ist tod vmb vns· es sey dz wir wa-
chen oder schlaffen·so sullen wir leben mit
im·Darumb trőst einander·vnd pauwet
einander·als ir auch thůt·aber brüder wir
bitten euch das ir erkennt die die zů arbey
tent·vnder eúch· vñ euch vorsein im herrē
vñ euch manent·das ir sy habt őberflüssi
ger in ő liebe vmb ir werck·habt den frid
mit in·Aber brüder wir bitten euch·straf-
fent die vnrübigen·trőst die kleinmütigen
empfacht die siechen·seyt geduldig zů allē
Secht das keiner widergäb őbel vmb őbel·
Aber zů allen zeiten nachuolget dem das
zů ist gůt vnder einander vnd in all· Zů al
len zeyten frewet euch im herren·betten on
vnderlaß· Sagent genad in allen dingen
Wann ditz ist der will gotz in ihesu cristo
in euch allen Nit wölt verlőschen den geist
Nit wölt verschmähen die weyssagung·
Aber alle ding bewärt· Das gůt ist das
behabt·vnd enthabt euch vor allen bősen
bilden·Aber erselb got des frids geheylig
euch durch alle ding·das ewer geyst vnd
die sel·vnnd der leib werd behůt gentzlich
on clag an dem tag der zů kunfft vnnsers
herren ihesu cristi· Wann got der ist getre-
we der euch riefft· Der es auch wirt thůn·
Brüder bettent vmb vns·Grüssent all brů
der·in dem heyligen kuß·ich beschwör euch

bey dem herren·dz die epistel werd gelesen
allen heyligen brüdern· Die genad vnsers
herren ihesu cristi sey mit euch allen Amen

¶Dis ist die vorred vber die ander epistel
zů den thessalonicensern·

thessaloni-
ca· Zů den
thessaloni-
censern sch
reibt sant
Paulus ő
zwelfbotē·
die andern
epistel·vñ
Thůt inn
kundt vő
den letzstē
zeyten·vő
der zůkünfft
des wider-
sachen· vnd von seiner zerstőrung·Vnnd
schreibt dise epistel von athenis durch ty-
tum den ewangelier· vnd onesymum den
acoliten·

¶Die vorred hat ein end·vnd hebt an die
ander epistel zů den Tessalonicensern·

¶Das erst capitel·

Paulus vnd siluanus vñ
Thimotheus·der kirchen
zů thessalonica in got vn
serm vatter· vnd dem her
ren ihesu cristo· die gnad
sey mit euch·vnd der frid
von gott vnserm vatter·
Vnnd von dem herren ihesu cristo·Brüder
wir sullen zů allen zeyten·sagen gnad got
vmb euch·also·als es ist wirdig· wañ es
überwöchst ewer gelaub·vnnd die liebe
ist überflüssig eins ieglichen auß euch ge-
gen einander·also das auch wir selb wer-
den gewunnigklicht in euch in den kirchē
gotz vmb ewer geduld· vnd vmb trewe
in allen ewern durchächten vñ in dē trüb
salen die ir erlidet zů eim exempel des ge-
rechten vrteil gotz· das ir wert gehabt
wirdig in dem reich gotz· vñ den ir auch

leibent· Jedoch ob es ist recht bey got wi/
ó zegeben die trúbsal dē die euch betrúbent
vnnd euch die ir werdent betrúbet· die tūe
mit vns in der eroffnung des herren Jhesu
vom hymel mit den engelen seyner krafft
zegeben die rach in der flammen dz feúres
den die jn nit erkanten got vnd die jn nit
gehorsampten dem ewangelio vnsers her
ren ihesu cristi· Die jn werden geben ewig
bein in dem tod vor dem antlútz des herren·
vñ von der glori seiner krafft·so er kumpt
zewerden glorifitziret in seinē heyligen·vñ
zewerden wunderlich in allen die jn gelau
bten·wann vnser gezeúgnuß ist gelaubet
úber euch an dem tag· in dem wir auch bet
ten czú allen zeyten vmb euch· das vnnser
got· euch wirdige zerúffen mit seyner rúf/
fung·vnd erfúll allen den willen seiner gút
heyt vñ das werk des gelauben in ó krafft
das der nam vnsers herren iesu cristi werd
geleútert in euch·vnnd ir in im· nach der
genad vnsers gottes·vnd des herren ihesu
cristi·

Cij·

ABer brúder wir bitten euch durch
die zúkunft vnsers herren ihesu cri
sti·vnd vnser samung in an selben
das ir nit schier werd bewógt von ewern
synnen·Noch erschreckt durch den geyst·
noch durch das wort·noch durch die epi/
stel als gesant durch vns · als werde an·
steen der tag des herren· keiner verleit euch
in keiner weis· Wann nur es kum zúmer
sten miß hellung·vnd der mensch der sünde
werde eróffent der sun der verdamnuß·ó jn
ist widerwertig vnd wirt erhóbet úber al
les das das jn ist genennet got· dz der das
jn wirt geeret· also das er sitze in dem tem
pel gotz·vnnd erzaige sich als sey er gott·
Gehabt ir nit das·dz jn ich was bei euch
das ich euch saget dise ding · vñ nu wißt
ir was in enthab·das es werd eróffent in
seym zeyt · Wann ietzunt wúrcket er die
heymlikeit der boßheyt souil·das·wer ietz
unt helt· der halte· als lang vntz es wer/
de von der mitte vnd denn so wirt offenge
baret der bóß mensch den der herre Jhesus·
erschlahet mit dem geist seins mundes·vñ
wirt in zerstózen in der erleúchtung seyner
zúkunfft· des zúkunfft ist nach der wirck·
ung sathane in aller krafft vnd in zaichen
vñ in lúglichen wúrdern·vñ in aller verfú
rung der boßheit den die jn verderbent·dar
umb· Das sy nit empfiengen die liebe der
warheit das sy wúrden behalten·vñ dar·
umb got wirt in senden die wirckung der
irrsale·das sy gelauben der luge·daz sy all
werdent geurtailt·die jn nit gelaubent der
warheyt·aber sy vgúnten der boßheit aber
lieben brúder wir sullen zú allen zeiten wir/
cken genad got vmb euch· das euch gott
zúmersten hat erwólt zú dem hail in ó hey
ligkeit des geystes vñ in dem gelauben der
warheit· In den er euch auch hat gerúffet·
durch vnser ewangeliū in der gewinnúg·
der glori vnsers herren ihesu cristi· Darum
brúder steet·vnd behaltent die sitten die ir
habt gelernet·es sey durch das wort oder
durch vnser epistel·Er aber vnser her Jhe
sus cristus·vñ got vñ vnser vatter der vns
liebhet· vñ vns gab den ewigen trost vnd
gút zúversicht· der vnderweis ewer hertzē
in genad vñ bestátte euch in eim iegklichē
gúten werck vnd in gútter rede·

Ciij·

VOn dehhin brúder·bettent vñ vns
das das wort des herren lauff·vñ
werde geleútert als auch bey euch
vnd das auch wir werden erlóst·von den
vngestúmen vnd bósen leúten· Wann der
gelaub ist mit aller· aber ó herr ist getrew
der euch wirt bestátten ·vnnd behúten vor
dem úbel Aber brúder wir versehen vns vō
euch im herren·daz ir tút die ding die wir
euch gebotten haben·vnd thút sy vñ wer/
dent sy thún·Aber ó herr schicke ewer her/
tzen in der liebe gotz· vnd in der geduld cri/
sti· Aber brúder wir verkúnden euch in dē
namen vnsers herren ihesu cristi·dz ir euch
entzieht von eim iegklichen brúder · geend
vnordenlich ·vñ nit nach dem sitten den sy
entpfiengen von vns· Wann ir selb wißt
wie man vns múß nachvolgen · Wann
wir warn vnnder euch nit vntrúbig ·noch
assen das brot vergebens von keim·Aber
in arbait vñ in múung haben wir gewir
cket tag vnd nacht das wir ewern keinē
beschwárten·nit als wir nit hetten den ge/
walt·aber das wir vns selb gáben ein eben
bild euch vns nachzevolgen·wañ do wir
warn bey euch · wir verkunnten euch dise
ding · wann ob etlicher nit will wircken
der esse nit· Wann wir horten etlich geend
vnnder euch vntrúbigklichen nichs wirck/
end· Aber hoflich thúnd den· aber die sól/
lich seind verkunden wir vnd bitten sy in
dem herren ihesu cristo das sy wúrcken vñ
essent ir brot mit schweygung · Aber brú/
der nit wólt gebresten·woll zútún·ob aber
etlicher nit gehorsamt vnserm wort durch
die epistel den mórckend ·vnd nit vmischt
euch mit im·das er werde geschendet · Vñ
nicht wólt in achten als ein veind· Aber
straffend in als den brúder·Er aber got des
frides gáb euch den ewigen frid · an eyner
iegklichen stat · der herre sey mit euch allē

amen. Meinen grůß in der hand pauli. das da ist ein zeichen in einer yeglichen epistel also schreyb ich. Die genad vnsers herren ihesu christi sey mit euch allen Amen.

¶ Ein ende hatt die ander Epistel czů den Thessalonicensern. Vnnd hebt an die vorred über die ersten epistel czů Thimotheum.

Anctum thimotheum leret sāt pauls vñ vnder weyset in von d ord nung des bistumbs vnnd der wirdikeit des ewangeliers vñ aller geistlich zucht schreybend im von laodicia durch tythicum den ewangelier.

¶ Die vorred hatt ein ende. Vnd hebt an die erst epistel zů thimotheum. Das erst capistel.

PAulus der apostel Jhesu cristi nach dē gebot gots vnd vnsers behalters ihesu christi der da ist vnser zůuersicht thimotheo vnserm lieben sun in dem gelauben seye genad vnnd barmhertzikeit vñ frid vō got vnserm vat vñ vō dē hē ihesu xpō. Als ich dich bat das du belibest zů ephesum da ich gieng in macedoniam. dz du verkúntest etlichē dz sy nit anders lerten. noch auffmerckten den lugmären vnd den vngeenten geschlächtē die da geben mer frag denn die bawung gots die da ist in dem gelauben. wañ das ende des gebots ist die lieb. von reynē hertzen. vnd von gůter gewissen. vnd von dem ongedichten gelauben. vō den etlich irrtē sy seind bekert in úppig rede. Sy wöllend sein lerer der ee. vñ vernement nit noch die ding die sy redent. noch von den sy bestärtent. Aber wir wissend das die ee ist gůt wer sy redlichen brauchet. wir wissen das den gerechten nit ist gesetzt die ee. aber den

vngerechten vnd den nit vndertänigen dē vnmilten. vñ den sündern den bößhafftigē. vnd den vermeyligten. vnd den vatterschlächtigen vnd můter schlächtigen. vñ den manschlächtigen. vnnd den vnkeüschern. vnd den beschlaufferen der knaben. vnd den schlagern der leut verfürern. den lugnern. vnd den meynaydern. Vnd ob anders icht ist widerwärtig der ganczen lere. die da ist nach dem ewangeliū der wunniglich des seligen gots der mir beuolchen ist. Ich sag gnad dem der mich stercket in ihesu christo vnserm herren. Wañ wer mich getrew geschäczet hatt in dem dienst d ich vor gewesen bin ein gots lösterer vñ ein durchächter vnd vol lasters. Aber ich hab eruolget die barmhertzigkeit gottes wann ich hab es vnwissend thůn in dē vngelauben. aber die genad vnsers herrē ihesu christi die ist überflüssig gewesen mit dem gelauben vñ mit der liebe die da ist in christo ihesu. getrew ist das wort vñ wirdig aller empfahung. Wann ihesus christus kam in dise welt heylsam zemachen die sünder. der ich bin der erst. wann darumb hab ich begriffen die erbermde. das ihesus christus zům ersten zeygt an mir geduldt zů einer vnderweysung der die im werdendt gelauben in das ewig leben. Aber dem künig der welt dem vntödtlichen. vnsichtbern alleyn gott seye ere vnd wunni in den welten der welt amen. O sun thimothee ditz gebot empfilch ich dir nach den vorgēden weissagūgen in dir das du ritterschäfftest in in gůt ritterschafft habend den gelaubē vnd dz gůt gewissen die etlich verwurffen vnd schifbrüchten bey dem gelauben. auß den dann ist Hymeneus vnd Alexander. die ich geantwurt hab Sathane. das sy lernen nit gotlösteren. ¶ij.

DArumb ich bitt das zům erstē geschechen emssig bittung. gebett. eyschung wurckūg der genaden vñ all menschen. vmb die künig vnnd vmb all die da seind in der höch. dz wir wirckē ein rübigs vnd ein stilles leben in aller miltigkeit vnd keüschheit. wañ dz ist gůt vnd onempfenglich vor got vnserm behalter. der da will das all menschen werden behalten. vnd das sy kümen zů der erkennūg der warheit. wann ein got ist vnd ein mitler gotes vnd der menschen der mensch ihesus christus. d sich selber gab zů einer erlösung vmb all. Des gezeūg ist geuestent in seyn zeytē in den ich bin gesetzt ein prediger vñ ein apostel. Ich sag die warheit vnd leūg nit. ein lerer der heyden in dem gelaubē vñ in der warheit. Darumb will ich das die

mann beten an aller stat·auffhebent reyn hende on zorn vnd on miß hellung·vnd zů gleycherweys die weyb in geziertem gewandt zezieren sich mit scham vnnd mit núchterkeit·nicht mit geflochtē haren oder mit gold·oder mit berlin·od̄ mit koßbarm gewand·aber da gezympt den weyben·dz sy geloben die miltigkeit durch die gůtten werck. Das weyb lern in schweygůg mit aller vndertänigkeit·wann ich gestat nit den weyben dz sy vnderweisen noch herschē úber dē man·aber dz sy seye in d̄ stille·wañ adam wz zům ersten gebildet darnach eua vñ adam ward nit verfüret aber dz weib was verleit·in der übergrung·aber sy wirt behalten durch die geberung der sün·ist dz sy beleybet in dem gelauben vnd in der liebe vnd in der heyligkeit mit der núchterkeit.

Ciij.

Getrew ist das wort·ob etlicher begert ein bistumb·ein gůt werck begert er. Darumb es gezympt dem bischof dz er seye vnstraffber ein man eins weibs núchter gezieret weys·geschämig·ein herberger der armen·ein lerer·kein wein füller·keyn schlacher aber mässig·nit kriegisch·nit geytig aber wol fürgesetzet seinē hauß habend gehorsam sün mit aller keúscheit·Wer aber nit weys vorzesein in seinē hauß·in wölcherweis hat er fleiß d̄ kirchē gotz. Nit ein neuwen bekertē so er wirt erhaben in der hochfart das er nit vall in daz vrteyl des teúfels. Im gezympt auch zehaben ein gůte gezeugknuß vō den die da seid außwendig das er nicht vall in daz laster vñ in den strick des teúfels. Zegleicherweis süllen auch die ewāgelier geschämig sein nit zwizunget·nit gegeben vil weyns·nit nachuolgendt den lästerlichen gewinnen habend den dienst des gelaubens in reyner gewissen·vñ dise sullen aber zům ersten bewäret werden vnd also süllen sy dienen dz sy haben keyn schuld. Zegleycherweis die weyb süllen seyn geschämig·nit erabschneydent·núchter·getrew in allen dingen. Die ewāgelier süllen sein mañ eins weibs die da sullen wol vor sein iren sunen vnnd irē hewsern·wöllich aber wol dienend die gewinnent in selb gůt wirdigkeit·vnnd vil trostes in dem gelauben der da ist in ihesu christo. O sun thimothee dise ding schreyb ich dir. Ich versich mich schier zekū/men czů dir. Ob ich aber verzeuch·das du wissest in wölcherweys dir gezymme czů wandeln in dem hauß gots das da ist die kirch guts des lebentigen·ein seúl vñ ein bestättung der warheit·vñ offenlich ist groß die heiligkeit d̄ gůtigkeit die da ist eröffēt im fleysch. Sy ist gerechthafftiget in dem geyst·sy ist erschynen den engeln·sy ist geprediget den leúten. Sy ist gelaubet in der welt·sy ist auffgenomen in der gloria.

Ciiij.

Aber der geyst spricht offenlich daz in den letzten zeyten sich etlich scheident vō dem gelauben auffmerck/end den geysten der irrsale·vnnd den lereden der teúfeln·in der gleychßnerey·redent die lúge·vnd habend ein verwundt gewissen Sy wörent zegemächlen·vñ sich enthaltē von den speysen die got beschaffen hat·czů empfahen mit würckung der genaden den gelaubigen·vnd den die da haben erkēnet die warheit·wann alle die geschöpff gotz ist gůt vnd ist nicht zůuerwerffen·das da wirt empfangen mit der würckung der genad·wann es wirt geheyliget durch das wort gotz vnd durch dz gebet. Dise ding fürleg den brůdern·du wirst ein gůtter diener ihesu christi·erzogē mit den worten des gelaubens·vñ mit der gůten ler der du bist nachgeuolget. Aber scheúch die tummen vnd die eytel lugner·übe dich selber zů der miltigkeit. wann die leyblich übung ist zů wienig dingen nücz·aber die gůtigkeit ist nücz zů allen dingen·habent die verheyssung des lebens·dz da nu ist vnd des künfftigen. Getrew ist das wort vnnd wirdig aller empfachung·wañ in disem arbeyten wir vnnd vns wirt geflücht wann wir hoffen in got den lebentigē·der da ist ein behalter aller menschē·aller meyst der gelaubigen. Dise ding gebeút vnd lere. Keyner verschmähe dein iugent. Aber biß ein eben bild der gelaubigen·in dem wort·in dem wandel·in der liebe·in dem gelauben·in der keúsch·so ich kumm so vermercke die letzē vnd die vnderweysung der lere. Nit wöllst verschmächen die genad die in dir ist·die dir ist gegeben durch die weissagung mit der auffligung der hende der priesterschafft Die ding gedenck biß in in·das deyn nucz werde eroffent allen. Merck auff dich vnd auff die lere vnd stee in in·wann thůst du ditz·du machst dich ioch selber heylsam·vnd die die dich hörent.

Cv.

Nicht straffe den altē aber bit in als den vater·die iungē als die brůder Die alten frauwen als die műter·

Die iungen töchter als die schwöstern in aller keüsch. Ere die witwen die da seind war witwen · wañ ob ettliche witwe hat sün dær encklin · sol lernen zům ersten wol regyeren ir hauß vnd widergelten die gůt heit vattern vnd můtern · wann ditz ist on emphengklich voz got · wañ die da ist eyn ware witwe vñ ein vngetröst die versech sich an gott · vnd anstee tags vnd nachts den flehungen vnd den gebetten. Aber die da ist in den wollusten · lebentig ist sy tod · Vnd dise ding gebeüt dz sy seind vnstraf-ber · wañ ob etlicher nit hat sorg der seinen vnd aller meyst der hauß genossen · der hatt verlaugent den gelauben · vnd ist erger dañ der vngelaubig . Die witwe werd nicht mynder erwelt denn von · lx · iaren · die da ist gewesen ein weyb eins mänes · habent die gezeügknuß in gütten wercken · ob sy hatt erzogen sün · ob sy hatt empfangen in die herberg · ob sy hat gezwagen die füß ő heyligen · ob sy hat gedienet den die da leyden trübsale · Ob sy ist nachgeuolget eym pegklichen gůten wercke. Aber schéuch die iungen witwē · wañ so sy seind vnkeüsch · sy wöllent sy gemeheln in christo vnd haben die verdampnuß · wañ sy haben eyttel gemachet die ersten treü . Wann auch czů gleycherweys müssigklich lernet sy vmbgeen die heüser · nicht allein müssigklich · sunder auch wortlich vñ hübschlich reret das nit gezympt. Darumb will ich dz die iungen witwen gemecheln gebern sün vñ seyen haußmüter · vnd keyn vrsach geben dem widerteyl von wegen des verflüchten Wann yetzund seind ettlich hindersich gekeret nach sathanas. Ob ettlicher getreüwer oder ob ettliche getreü hat witwe der diene in das die kirch nit werd beschwärt dz den die da seind war witwen begnüge. Die priester die da wol vor seind die werdent gehabt wirdig zwiualtiger ere · allermeyst die sich arbeyten in dem wort vnd in der lere · wann die geschrifft spricht. Nit verbind den mund des treschenden ochssen. Vnd wirdig ist der wirckendt seins lons Nit wölst empfachen die versagung wider den priester · nur vnder zweyen oder dreyen gezeügen. Die sünder strauffe vor alle dz auch die andern haben vorcht . Ich bezeüg vor got vnd vor ihesu christo vnnd vor seinen erwölten engeln das du behüteest dise ding on vor vrteyl. Nichs thů dz du dich neygest auff einē teyl · du solt keinen bald aufflegen die hende · noch gemeynsam dich den frembden sünden. Behüt dich selber keüsch. Nicht wöllest noch trincken wasser · aber brauch ein lützels weyns vmb deinen

magen vnd vmb dein emssig siechtumb. Die sünde ettlicher leüt die seind offenbar · fürgeend zů dem vrteyl · vnnd auch ettlich die nachuolgendt Auch zegleycherweys die güten werck seind offenbar · vnnd die sich anders habent die mügen nit verborgen werden.

C vj.

Wöllich knecht seind vnder dem ioch die füllen schätzen ir herrē wirdig aller ern · das der nam des herren vnd die ler nicht werde gelösteret · wann die da habent getreü herren die verschmähen sy nit · wann sy seind brüder · aber mer füllen sy in dienen darumb das gelaubig seyen vnd liebhaber · wann sy seyend teylhäfftig der gütet dise ding die lere vnd ermane sy. Aber ob etlicher anders leret vñ mit gehillt dē gesundten reden vnsers herren ihesu christi · vñ der lere die da ist nach der güttigkeit · der ist hochfertig vnnd kan nichts. Aber er ist kranck bey den fragen · vnd streyten der wort · auß den entspringē Neyd · kryeg · gotzlösterung · böß arckwon streytungen der menschen zerrütt in dem gemüt · vnnd die da beraubet seyen der warheit vnd schätzen das der gewyn seye eyn güttigkeit. Es ist aber eyn grosser gewyn die güttigkeit mit der genügsamigkeyt · Wann in dise welt bracht wir nichts · on zweyfel darauß mügen wir nichs bringē Wann so wir haben die narung · vnd damit wir werden bedeckt in disen dingen begnüge vns · Wann die da wöllen werden reych · die vallend in die versüchung vnd in dē strick des teüfels vnd in manig vnnütz begirden vñ schödlich · die die leüt versenckent in den tod vnd in die verdāpnuß. wann die geyttigkeit ist ein wurtzel aller bösen ding · die ettlich begerten vnd irrten von dem gelauben · vnd verwickelten sich in vil schmertzen · du aber o du man gots fleüch dise ding · Vnnd verfolgen die gerechtigkeit · güttigkeit · den gelauben · die geduldt · die senfftmüttigkeit. Streyt den güten streyt des gelauben · das du begreyffest das ewig leben in dem du bist gerüffet Vnd bekenn ein güte bekandtnuß vor manigē gezeügen. Ich gebeüt dir vor got der da lebentig machet alle ding in ihesu christo · der da gab gezeügknuß vnder poncio pylato ein gůt bekantnuß das du haltest dz gebot on mackel · on strauffber · vntz czů der zůkunfft vnsers herren ihesu christi · den er wirt zeygen in seinen zeyten · der selig vñ der allein gewaltig · Der küng der künigen · vnd der herschenden · der allein hat die

vntödtlicheit vnd inwonet in eym vngenechlichen liecht·æn keyner ó mensch sach noch auch mag gesehen dem sey wuñ vnd ere·vnd gewalt ewigklich amen. Gebeut dem reychen diser welt nicht zewissen die hœhen ding·noch hoffnung haben in vngewißlœit der reychtumb·aber in got dem lebentigẽ der vns gibt alle ding begnúglich zeniessen·lere sy wolthún reych werden in gúten werckẽ geben leichtigklich gemein/samen men zeschätzen einen gúten grundt in das künfftig das sy begreyffen dz war leben. O thimothee behút dz gebot·schúch die vnheyligen·neúwerung der stym̃ vnd die widersetzung oder fürsetzũg der wissenheit der valschen namen·die etlich verhiessen vnd vielen auß bey dem gelauben·Die genad gots sey mit dir.

¶ Ein ende hatt die erst Epistel zú Thimotheũ. Vnd hebt an die vorred úber die ander epistel.

Der schreybt er thimotheo · von der ermanung ó matter vnd aller ordnung ó warheit vnd was künfftig seye in dẽ leczten zeyten vnnd võ seyner leydigũg·vñ schreibt im võ der stat rom.

¶ Die vorred hatt ein ende. Vnd hebt an die ander epistel czú Thymotheũ.

PAulus ein apostel ihesu Christi durch den willen gotz nach der verheyssũg des lebens dz da ist in ihesu christo Thimotheo dẽ liebsten sun·gnad vnd ere barmde vnd frid von got vnserm vatter vnnd von dem herren ihesu christo. Ich würcke gnad meinem got dẽ ich diene võ meinen vorgeberern in reyner gewissen·daz ich hab dein gedenckung on vnderlaß in meinẽ gebeten tag vnd nacht vnnd begere dich zesehen. Ich gedenck deiner zäher das ich werd erfúllt mit freúden An mich nemend die gedächtnuß des gelauben der in dir ist nicht gedichtet vñ der zúmersten wonet in loyde deiner anen vñ eunice deiner mûter·wann ich bin gewiß das er auch ist in dir vmb dise sach man ich dich das du erweckest die genad gots die in dir ist durch die auflegung meiner hende·wann got der gab vns nit den geist der vorcht·aber der tugent vnd der liebe vñ der núchterkeit. Darumb nit wöst verschemen die gezeugknuß vnsers herren ihesu christi noch mich seinen gefangen·aber arbeit mit dẽ ewangelio nach der krafft gotz der vns hatt erlöst vnnd hat vns gerüffet mit seiner heiligẽ rüfunge·nit nach vnsern wercken·aber nach seym fürsatz vnnd der genad die vns ist gegeben in ihesu christo vor den weltlichen zeyten·wann nun ist sy eröffent durch die erleychtung vnsers behalters ihesu christi·der da ernstlich hat verwüstet den tod·vnd hat erleücht daz leben Vnd die vnzerstörlicheit durch das ewangelium·in dem ich bin gesetzt ein prediger vnnd ein bot vnnd ein meyster der heyden·vmb wölch sach erleid ich auch dise ding aber ich würd nicht geschendet·wann ich weyß wem ich gelaubt han vnnd bin gewiß dz er ist gewaltig zebehalten mein gebot an dẽ tag. Habe das bild der gesunten wort die von mir gehöret hast in dem gelauben·in der trew vnd in der liebe in ihesu christo. Behût dz gût gebot durch den heyligen geyst der da wonet in vns·wañ du weyst das alle die da seind in aspa seynd abgekeret von mir·von dem ist phigelus vnd hermogenes. Aber der herr gebe die erbermd dem hauß onesiphori·wañ er hat mich offt erkücket oder getröst vnnd hatt nicht verschmächt mein ketten·aber da er was kumen czú Rom sorgsamlich sücht er mich vnd vand mich. Der herr gåb im zefinden die erbermde von got an dem tag Vnd du erkantest baß wie manige ding er mir reychte oder diente in ephelo.

¶ij.

DArumb du meyn sun störck dich in der genad die da ist in ihesu christo vnd die du hast gehört võ mir durch manig gezeúg. Dise ding empfilch den gelaubigẽ menschen die da auch werdent geschicket zeunderweysen die andern Darumb du arbeit als ein gût ritter ihesu christi. Keyner der da ritterschafft got der vnderwindet sich der weltlichen geschäfft das er dem geuall dem er sich hat bewäret

wann auch er da streyt am streyt ů wirt nit gekrönt nur er streyt redlich. Der arbeytent pawmā sol am ersten vō den früchten nemen. Vernym die ding die ich sag· wann er herr gibt dir vernunfft in allen dingen. Bis gedenckendt dz vnser herr ihesus christus seye erstanden von den todten auß dem samen dauid nach meym ewangeliū in dem ich arbeyt vntz zů den banden als würcke ich böslich · wann das wort gots ist nit angebunden. Darumb alle dīg die erleyd ich vmb die erwölten· dz auch sy eruolgten das heyl Die da ist in Ihesu christo mit hymlischer wunn. Getrew ist das wort· wañ ob wir mitgestorben seyen so werden wir auch mitleben. Ist das wir leyden wir werden mit regnyeren· ist das wir werden verlaugnen· er wirt auch vns verlaugnen· ist das wir nit gelauben so beleybet er doch gelaubig. Er mag sich selb nit verlaugnen· dise ding aber ermane bezeůgend vor got. Nit enwöllst kriegen mit den worten· es ist zů nichte nücz nur zů der verkerung der hörenden. Sorgsamlich besorg dich selb dz du dich got erzeygest bewärlich. Einen vnschentlichen arbeyter· betrachtend das wort gottes. Aber vnerber vnd eytel rede vermeyde· wann sy dienen vil zů der vngütigkeit· vnd ir rede kreücht wie der krebs. Auß den ist hymeneus vnd philetus· die da seind außgeuallen von der warheit sagent das die aufferstendūg sey yetzund gethan· vnd verkerten den gelauben etlicher. Aber die vest grundtfest gotz die steet· habend ditz zeychen. Der herr hat erkennet die ding die da sein seyen· vñ ein yegklicher der da anrüffet den namen des herren der scheide sich von der vnhöbeit· wañ in dem grossen hauß seind nicht allein die guldin vnd silbrin vaß· sunder auch hilczin vnd irdin· vñ ernstlich eins zů der ere· aber das ander zů dem laster· wölliche sich aber reyniget von disen der wirt ein vaß zů der ere geheyliget· vnd nücz dem herren· bereyt zů allē gůten werck. Aber fleüch die iügen begirden· vnd nachuolg der gerechtigkeit den gelauben der liebe· den frid mit den die da anrüffent den herren mit reynem hertzē Aber schreüch die torete fragen vnd die da seind on zucht· wiß das sy begeren kryeg. Aber der knecht des herren sol nit zekriegē wann zesein sunder senfft zů allen· lersam· gedultig mit mässigkeit straffend die· die da widerstend der warheit das nit in gott ettwen gäb die bůß zů erkennen die warheit· vnd sich scheyden von den stricken des teüfels von den sy gehalten werden geuāgen czů seim willen.

Aber das wisse das in den iüngsten tagen anstend verderblich zeyt vñ die menschen werdent liebhaben sich selber geytig· erhaben hoch fertig· gotzlöstere· vngehorsam vatter vñ můter· vndāckber schalckhafftig· on begir· on frid· lösterer vnenthebig· vnmilt· on güte· verräter· wider spänig· zerbleet· liebhaber ů wollustigē ding mer denn gots habend die gestalt der miltigkeit· aber sy verlaugent die tugent· vnd dise die schröch· wann auß den seind die durchbrechent die heüser vñ fürent die weyblin geuangē· geladen mit den sündē die da werdent gefürt in manigerhād begirden· zeallen zeyten lernend vnd kūment nymmer zů der wissenheit der warheit· als iamnes vñ mambres widerstůnden moysi also widerstend auch dise der warheit· leüt zerbrochens gemůts verworffen bey dem gelauben· aber fürohin werden sy nicht nücz schaffen· wann ir onweyßheit wirt offen allen leüten als auch ů was. Aber du bist nachgeuolget meiner lere· Der ordnung· dem fürsatz· dem gelauben· der langmütigkeit· der liebe· der geduld· den durchächtūgen· den leydūgen· wölch mir seind gethan zů anthioch· zů yconiolistris· söllich durchächtung ich hab erliten vnd der herr hatt mich erlöst vō allen· vnd alle die da wöllen leben miltiglich in ihesu christo · die werdent leyden durchächtung· aber die böse leüt vnd die verfürer die nemen auff zů böserm verleyter die nützent in ergrung sy irrent vnd lassend in die irrsale· aber du beleyb in den dingē die du hast gelernet· vñ die dir seind beuolhen vñ weyßt vō wem du sy hast gelernet· wañ du hast erkandt die heyligen büchstaben von deiner iugent die dich mügen vnderweysen czů dem heyl durch den gelaubē der da ist in ihesu cristo Ein yeglich geschrifft göttlich eyn geystet vō got ist nücz zelernē zestraffen· zů bereyten zů vnderweysen in der gerechtigkeit· dz der man gotz sey volkümen zů eim yegklichē gůten werck vnderweyset.

Ich bezeüg vor got vnnd vor ihesu christo der da wirt vrteylen die lebentigen vnd die todten· vnd seyn zükunfft vnd sein reych· predig das wort anstee nottürfftiglich· Straff vngestümlich bit anfar in aller geduld vñ lere· wañ es wirt die zeit dz sy nit werden leyden die gesunten lere. Aber sy werden in schätzen meyster vaulend in den oren vñ werden abkeren ir gehör von der warheit· vnd werden sich keren czů den lugmären. Aber du

wache vñ arbeyt in allen dingen thů das werck des ewangelistē·erfülle deinē dienst Bis nüchter·wann yetzund würd ich geopfert·vnd die zeit meiner aufflösung die anstet.Den güten streit streyt ich den lauff vollend ich·Den gelauben han ich behaltē In den künfftigē ist mir gelegt die kron der gerechtigkeit·die mir der herr got gibt an dem tag der gerecht vrteyler·aber nit alleyn mir·sunder auch den die da liebhaben sein zůkunfft.Eyl zůkumen schier czů mir wann demas der hatt mich gelassen·wañ er hatt lieb dise welt·vnnd gyeng hin czů tessalonicam·crescens in galaciam·Tytus in dalmaciam·Lucas ist alleyn bey mir. Nym marcum vnd zůfür in mit dir·wañ er ist mir nücz in dem dienst·Aber tyticum lyeß ich czů ephesum.Den mantel den ich ließ zů troade bey carpum·So du kumpst den bring mit dir vnd die bücher·aber allermeyst das permůt.Alexander der kupfferer der hatt mir vil übele ding erzeyget. Der herr wirt im widergeben nach seinen wercken·den scheüch auch du·wann er widersteet vast vnsern worten.In meiner ersten beschirmüge keiner was bey mir·aber liessen sy mich all·es werd in nicht geacht wann der herr zůstůnd mir vnnd stürcket mich das sein predig werde erfüllt durch mich·Vnd alle leüt hören das ich bin erlöst von dem mund des leuwen·wann der herr hatt mich erlöst von eym yeglichen bösen werck·vñ wirt mich heylsā machen in sein hymelisch reych·dē sey wuñ in den welten der welt amen.Grüß priscillā vnd aquilam·vnd dz hauß onesiphori·Erastus belyb zů corinthum·aber trophimū ließ ich siech zů milet·eyle zůkumen zů mir vor dē winter.Dich grüssent eübolus vnd pudēs vnd linus·vnd claudia vñ all brüder.Der herr ihesus christus der sey bey deinem geist Die genad gots sey mit euch Amen.

¶ Die epistel zů thimotheum hat eyn end·Vnd hebt an die vorred über die epistel czů Thytum.

Hytū tüt er vermanen vnnd vnderweist in von der ordnūg ō priesterlich afft vnnd vō ō geistlichen wādelūg vñ zůuermeyden die kätzer die do gelauben den sitten der iuden·schreybendt czů im von nicopoli.

¶ Die vorred hatt ein ende.Vnd hebt an die epistel zů Thytum.
¶ Das erst capitel·

PAulus der knecht gots Aber ein apostel ihesu xpi nach dē gelaubē erwöltē gots vnd nach der erkennung der warheyt·die da ist nach der gütigkeyt in die zůuersicht des ewigē lebens dz got vor den weltlichen zeytē ō vnnit leügt hat verheissē·er hat aber eröffent sein wort in seinen zeytē in der predig die mir ist beuolchen nach dem gebot gotz vnsers behalters thyto den lieben sun nach dē gemeynen gelauben dē sey gnad vnd frid von got dem vater vnd ihesu xpo vnserm behalter·vmb die sach ditz dings ließ ich dich zů creet·das du straffest die dig die da gebrestent·vñ setzest priester durch die stet als ich auch dir hab geordent·ob etlicher ist on schuld·ein man eins weybs vñ hat gelaubig sün nit in der verclagung der vnkeüsch·oder nit vndertänig·wañ es gezympt dem bischoff zesein on schuld als dem teyler gots·nit das er seye hochfertig·Nit zornig·nit volweins·kein schlager·nicht geytig schnöds gewins.Aber eyn wirt der armen·gütig·nüchter·gerecht·heylig·keüsch·vmbfahend die gelaubig wort die da ist nach der gesunten lere das er sey gewaltig zů vnderweysen in der gantzen lere vnd straffe die die da widersprechent.Wann manig seind auch vngehorsā üppiger red vnd verleyter allermeyst die da seind von der beschneydung·dise müß man strauffen die da verkerent alle die heüser vnd vnderweisent die ding die da nit gezympt von wegen schnödes gewins·Eyner auß in ir

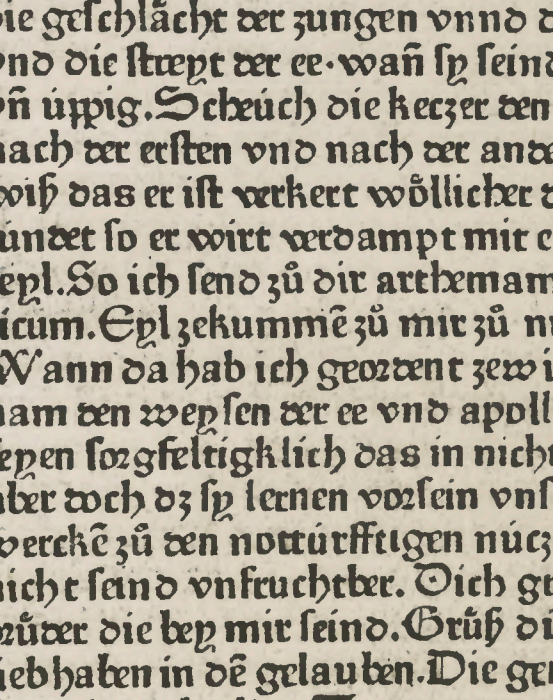
eygner weyssag der sprach. Die von Cret
sind die seyen zů allen zeyten lügner·böse
tyer·trägs bauchs. Diser zeugknuß ist war
Vmb diser sach straff sy hertiglich das sy
seyen gesundt in dem gelauben vnd nicht
auffmerckent den iudischen lugmären vnd
den gebotten der menschē die sich abkerent
von der warheit. Den reinen sind alle ding
reyn·aber den vermeyligten vnnd den vn-
gelaubigen ist nichts reyn·aber ir gemůt
vnd gewissen seyen vermeyliget. Sy bekē
nen das sy got kennen·aber sy verlaugent
sein mit den wercken·so sy sind verbannē
vnd vngelaubig vnd versprochen zů eym
geglichen gůten werck. Cij.

Aber du rede die ding die da gezy-
ment die gantzen lere. Die alten dz
sy seyē nüchter·geschämig wirtzig
gantz in dem gelauben·in der liebe·in der ge
duldt·dey gleychs die alten weyb in heyli
ger wat nit lösterering·nit dienent vil wein
wol lernt das sy lern weyßheit. Die iüg
en weyb·das sy liebhaben ir man·das sy
liebhaben ir sun·witzig·keüsch·nüchter·ha
bent die sorg des hauses·gütig·gehorsam
iren mannen·das das wort gots nit wde
gelösteret. Zů geleycherweys vnderweyse
die iungen das sy seyen nüchter. In allen
dingen gib dich selb zů einē exempel gůter
werck in der lere·in gantzheit·in keüsch·in
schwärheit. Ein gesundt vnstraffber wort
das sich der ů da wider ist sich schäme nit
hab zesagen keyn übel vō vns. Die knecht
das sy seyen vndertänig iren herren geual
lent in allen dingē·nicht widersagent·nit
betrügent·zeygent die gůtten trew in allen
dingen·das sy zieren die lere gots vnsers
behalters in allen dingen·wañ die genad
gots vnnsers behalters ist erschynen allen
menschen vnderweysend vns das wir ver
laugnen die vnmiltigkeit vnnd die welt-
lichen begirden das wir leben in diser welt
nüchter vnd gerecht vnd milt beytent der
gůten zůuersicht vnd der zůkunfft der glori
des michteln gots vñ vnsers behalters ihe-
su christi·der sich selb gab vmb vns·das
er vns erlöset von aller bößheit·vnd gerey
niget im eyn anempfencklichs volck·eyn
nachvolgēdes gůter werck. Diser ding lere
vnd vnderweyse·vnd straffe sy mit allem
gebot·keyner verschmäch dich. Ciij.

Arman sy das sy seyen vndertänig
den fürsten vnd dē gewälten irem
wort gehorsamen das sy seyen be-
reyt zů eym geglichen gůten werck·nye-
mandt lösteren·das sy nit kriegisch seyen
aber messig erzeygent alle senfftmůtigkeit
zů allen menschen·wann wir warn auch

etwen vnweys vnd vngelaubig·irrent·
wir dienten den begirden vnd manigerley
wollustigkeiten·vnd würckten in der boß
heit vnnd in dem neyd·heßlich hassend an
einander. Da aber die gůtigkeit vnd men
schheit gottes vnsers heylers erschyne nicht
auß den wercken der gerechtigkeit die wir
tätten·aber er hatt vns heylsā gemachet
nach seiner barmhertzigkeit durch den ta-
uff der widergeberung vnd vernewerung
des heyligē geysts den er hatt außgegossen
in vns begnüglich durch ihesum christum
vnsern behalter·das wir werdent gerecht
haffrigt in seiner genad vnnd seyen erben
nach der zůuersicht des ewigen lebens. Ge
trew ist das wort·vnd von disem wil ich
dich bestätten·dz die da gelaubent got ge-
rüchent vor zesein den gůten wercken. Wañ
dise ding seind gůt vnd nücz den menschē
Aber du vermeyde die toreten fragen·vnd
die geschlächt der zungen vnnd die krieg
vnd die strey der ee·wañ sy seind vnnücz
vñ üppig. Scheüch die ketzer den menschē
nach der ersten vnd nach der andern straff·
wiß das er ist verkert wöllicher der ist vñ
sündet so er wirt verdampt mit eygem vr-
teyl. So ich send zů dir arthemam oder thi
ticum. Eyl zekummē zů mir zů nicopolim
Wann da hab ich geordent zewintern. Ze
nam den weysen der ee vnd apollo die vor
seyen sorgfeltigklich das in nichts gebrest
aber doch dz sy lernen vorsein vnsern gůten
werckē zů den nottürfftigen nůtzen das sy
nicht seind vnfruchtber. Dich grüssent all
brüder die bey mir seind. Grüß die die vns
liebhaben in dē gelauben. Die genad gots
sey mit euch allen Amen.

Hie hatt ein ende die Epistel ezů
thitum·Vnd hebt an die vorred in
die epistel zů Philemonem.



Philemoni
macht er
dienstlich
brief vmb
oēsimo sei
nē knecht
schreibent
im vō der
stat Rom
vō dē kätc
k er durch
den vorge-
schriben o/
nesimum.

Ein end hatt die vorred. Vnd hebt an die epistel czů Philemonem. Das erst capitel·

Paulus der gefangen ihesu christi·vñ thimotheus der brůder philemoni dem lieben vnd vnserm helffer vnd appie der liebsten schwester·vnd arcippo vnserm mit ritter·vnd der kirchen die da ist in deinem hauß. Genad sey mit euch·vnd frid von got vnserm vatter Vnnd von dem herren ihesu christo. Ich wůrcke gnad meym got·alle zeyt habend dein gedächtnuß in meynen gebetten. Ich hört dein liebe·vnnd den gelauben den du hast in dem herren ihesu·vnd in all heyligē das die gemeynsamunge deyns gelauben der da ist in Ihesu christo werd scheynber in der erkennung alles gůten wercks·wañ ich hett groß freůd vnd tröstung in deiner liebe. Wann brůder die inwendigen gelid der heyligen růtten durch dich. Darumb hab ich vil trostes in ihesu christo dir czů gebieten das da gehört zů dem ding·wañ ich bitt mer vmb der liebe So du bist eyn söllicher als der alt paulus. Wann auch nun ich geuangner ihesu christi·Ich bitt dich vmb honesimo meinen Sun den ich gebar in meynen banden·der dir ettwenn was vnnůtz·aber nun ist er mir vnnd dir nůtz·den sandt ich dir wider. Aber du empfach in als mein inwendige gelider. Meinen liebsten Sun den ich wolt bey mir haben·das er mir diente für dich in den banden des ewangeliums·wann on deyn ratt wolt ich nichs thůn·das dein gůtheit nit wäre als auß der notturfft·aber willig· wann villeycht darumb schied er sich vō dir czů der stund·das du in empfyengest ewigklich·yeczundt nit als eynen knecht aber für ein knecht den liebsten brůder aller meyst mir·wann ich wie vil mer dir·in dem fleysch vnnd im herren·wann ob du mich hast eynen gesellen·empfach in als mich. Hatt er dir aber ettwas geschadet· oder sol·das acht mir. Ich paulus schreib dise ding mit meiner hand·ich vergilt es· nicht das ich dir sag das du dich selb solt mir. Darumb brůder thů als ich eysch ich will dich brauchen im herren die widerbringe meyne inwendige gelider in christo. Ich schreyb dir·ich versach mith von deiner gehorsame. Vnnd ich weyß das du

thůst über das·das ich sage·wann auch czů gleycherweys bereyt mir die herberge· wann ich versich mich euch zegeben durch euwer gebett. Dich grüßt Epafras meyn mitgeuangner in ihesu christo. Marcus. Aristarchus·Demas vnnd Lucas meyn helffer. Die gnad vnsers herren ihesu christi die sey mit euwerem geyst Amen.

Die epistel czů philemonem hatt ein ende. Vnnd hebt an die vorred czů den Hebreern oder Juden.

Ům ersten ist zesagē warumb paulus ō bot schreybet dise epistel nit hat behalten seinen sitten oder das wort seines namen· oder schrib die würdigkeyt der ordnung. Dise ist die sach das er schryb czů in die da gelaubten auß der beschneydung vilnoch als eyn bot der heyden vnd nicht der iuden·wann er wüßt ir hochfart. Darumb zeygt er auch sein diemůtigkeit·er wolt nit fürtragen das verdienen seines ampts·wann auch zegleych erweys Johannes der zwelffbot durch der sach willen der diemůtigkeit sagt er seinen namen nit vor. Darumb dise epistel wirt gesagt das sy sey gesandt von dem apostel czů den iuden geschriben in hebreyscher zungen des syn vnd ordnung hatt behaltē Lucas der ewangelist nach der dat Pauli des zwelffboten·vnd hatt sy außgelegt in krychisch sprach.

Die vorred hatt ein ende. Vnnd hebt an die epistel czů den hebreern; oder zů den Juden. Das erst capistel.

Gott redt etwen zů den vätteren in den weyssagen in manigerhant red · vñ in manigerweys czů iüngst in disen tagen hat er gered zů vns im sun den er setzte einen erbē aller ding durch den er auch macht die welt· wie dz er ist ein schein der glori· vñ ein bild seiner substantz· Vnd trůge alle ding in dē wort seiner krafft· Er thůt die gereinigung der sünden·er sitzet zůder gerechten ů maiestat in den hochen · alsuil er ist gemacht bösser denn die engel· Souil vnderschidlicher·er hat erörbet den namen vor in·wañ im hat er zů zeiten gesaget auß den englen·du bist mein sun·ich gebar dich hüt· Vnd anderweid· Ich wird im zů eim vater· vnnd er wirt mir zů eim sun · Vñ aber so er einfürt den erstgebornn in den vmbring der erd · Er spricht Vñ alle die engel gotz die anbetent in· Vnd ernstlich zů den engeln spricht er· Wer machet sein engel geist· vnd sein diener· einen flamm des fewrs· Aber zů dem sun · Dein tron ist in den welten der welt· die růt der gleicheit ist ein růt deins reichs Du hast lieb gehabt die gerechtigkeit·vñ hast gehasst die bosheit· Darumb got dei gott · der hat dich gesalbet mit dem öl der freuden vor deinen mit teylhaftigen· Vnd her du hast gegruntuest die erd an dē anfang· vnd die werck deiner hend das sein die himel· Sy verderbent aber du beleybst vnd alle eraltent sy als das gewand· Vñ du verwandelst sy als das klayd· vnd sy werden verwandelt· Aber du bist der selb vnd deine iar gebresten nit· Wann zů wöl chem der engel sprach er etwen sitze zů meiner gerechten· biß das ich setze dein veind zů eim schämel deiner füßSeind sy denn nit all dienent geyst · gesant in den dienst vñ die die zů entpfachent das erb des heyls·

Cij·

Darumb vns gezimpt begnüglicher zebehüten die ding die wir haben gehort· Das wir willeicht nitt durchauß fliessen· Wann ob das wort ist worden stät das zů ist gesagt durch die engel· vnd ein iegklich vberganck vnd vngehorsam empfecht den rechten widergelt des lones·in wölcherweis entpfliecht wir ob wir versaumen souil hayls· Das ist in vns bestät als es herr den anfang empfangen daz es auß gesprochen wirde durch dē herren von in·Die es gehört herren·bezeüget von got mit zaichen vñ mit wunderen vnd mit maniger hand krefft vñ mit taylungen des heyligen geysts nach sei willē Wañ got der vnderleget nit den engeln dē künfftigen vmbring der erd · von den wir reden·Wann einer bezeügt an einer stat sagent· Was ist der mensch das du sein bist gedenckent·oder der sun des menschen das du in heim süchst· du hast in geminert ei wienig von den engeln Du hast in gekrönet mit glori vnd mit eren·vñ hast in gesetzet über die werck deiner hende · Vñ alle ding hast du vnderleget seinē füssen·wañ in dem das er im vnderleget alle ding·Er liess im nichs on vnderleget·Aber nu sech wir im noch nit das im seyen vnderleget· alle dingWann wir sehen den ihesum der zů ist gemindert ein wienig denn die engel gekrönt mit glori ·vnd mit eren vmb die marter des tods·dz die gnad gotz versüch et den tod vmb all · Wann vmb den alle ding vnd durch den alle ding der zů zůfürt manig sün i die glori den merer ires hails dem gezam · Das er verzeret würde durch die marter · Wann der zů heyliget vñ die zů werdent geheyliget die seind all auß ei Vmb dise sach wirt er nit geschendet· das er sy nennet brůder sagendt· Ich verkünde deinen namen meinen brůdern·ich lob dich in mit der kirchen·Vnd aber· Ich werd getrew in im·Vnd aber· Sich ich vnd mein kind·die mir gott gab· Darumb das die kind gemeinsampten dem fleisch vnd dem plůt·vnd erselb was nit tailhafftig zeglei cherweys den selben · das er durch den tod verwüst den der zů het das gebot des tods das ist dem teüfel·vnd erlöst die die in der vorcht dez tods warn schuldig dem dienst durch alles dz leben· Wann an keiner stat begriff er die engel·aber er begriff den samē abrahe· Dauon solt er werden geleich den brůdern durch alle ding · das er würd ein barmhertziger·vnd ein trewer bischoff zů got das er versünt die missetat des volks Wann in dem·dar in er hat gelitten·Dar in ist er auch versüchet worden· vnd auch dar in mechtig worden czehelfen den die zů werdent versücht·

Ciij·

Dauon ir heyligen brůder·tailhafftig der hymlischen rüffung·merckt Jesum den apostel vñ den bischoff

vnser bekēnung · der tw ist getrew dem der in macht · als moyses in allem seim hauß wann diser ist gehabt wirdiger glori · dan moyses wie vil mer eren hat daz hauß der es hat gebawen · Wañ ein iegklich hauß wirt gebawen von etlichen · Der aber beschůff alle ding · Der ist got · vnd ernstlich moyses was getrew in allem seim hauß · als ein knecht tzů einer zeugknůß der ding die tw warn zesagen · Aber cristus ist als der sun in seim hauß · Das hauß seyen wir ob wir behaben den trost vnd die glori der zůuersicht vöst vntz an das end · Darum̄ als der hailig geyst spricht ob ir hŏrt ir stymm nicht wölt erhŏrten ewere hertzen · als in ō bitterkeit nach dem tag der versůchung in der wůste · Do mich versůchtē ewer vätter · sy bewärten vnd sahen meyne werck · Darumb viertzig iar was ich laidig disem geschlächt · vnnd sprach dise irrent tzů allen zeyten mit dem hertzen · aber sy erkanten nit mein weg · den ich schwůr in meinem zorn · Sy geent nit in mein růe · Darumb brůder · secht das villeicht nicht seye in ewer eynem eyn übels hertz des vngelauben · sich zescheyden von got dem lebētigen · Aber vnderweyset euchselber durch einen ieglichen tag biß daz heut wirt übernant daz keiner auß euch erherte in ō trugheit der sünde · Wann wir seien worden teilhaffig cristo · Jedoch ob wir behaben den anfang seiner substantz vöst vntz an das end · Als lang biß es wirdt gesaget ob ir hŏrt sein stym̄ nit wölt erhŏrten ewer hertzen als in der bitterkeit · wañ etlich hortens vnnd erbitterten · aber doch nit all die tw außgiengen von egypt durch moysen · Wann wölchem was er leydig · xl · iar War er nit den leydig die tw sündten · der aß wurden nidergeschlagen In der wůst · Wölchen schwůr er nit einzegeen in seyn růe · nur den die tw warn vngelaubig · Vñ wir sahen das sy nit mochten eingeen inn sein růe vmb den vngelauben

Cüij ·

DArumb brůder wir sůllen fürchtē das nicht villeicht einer auß vns werde geschätzet · daz er seye in abwesen einzegeen in des růe · verlassend die verheyssung · wañ es ist auch vns verkündet wordē als wie inen · aber in ist nit nütz gewesen die rede des gehŏres · Wann sy ward nit vermüschet dē gelauben auß den dingen die sy hŏrten · wann wir werden eingeen in die růe die wir haben gelaubet als wie er gesprochen hat · Als ich schwůr in meim zorn · sy geend nit in mein rů · Vnnd ernstlich · tw volbracht er die wercke seyt ō schickung der welt · wann einer sprach an einer stat vō dem sibenden tag also · vñ got der růet an dem sibenden tag von allen seynen wercken · Vnd anderwaid an der statt Sy geend nit in mein růe · Darumb wañ es ist etlichem vberig einzegeen in sy · vnd die den es zůmersten was die giengen nitt ein vmb den vngelauben · aber endet er eynen tag hŭt in dauid · sagent · Nach souil zeyt als tw vor ist gesagt · Ob ir hŭt hŏrt sein stymm nit wölt erhŏrten ewer hertzē als in der bitterkeit · Wann ob in Jhesus nun het gegeben růe · So redte er nymmer von einer andern · darnach an dem tag · vñ also wirt gelassen der tag der ewigen růe · dem volck gottes · Wann der ist eingegangen in sein růe · der hat auch selb gerůet vō seinen wercken als auch got von den seinē Darumb wir eylen zegeen in die růe · das keiner vall in das selb ebenbild des vngelauben · Wann das wort gotz ist lebentig vnd gewaltig vnd schnittiger den ein iegklich zwischneydigs schwert vnd raychet vntz zů der taylung der sele vnd des guists vnd der fügung vnd der marck · vnd er ist ein vnderschaider der gedancken vnnd der meynung des hertzen · Vnd kein geschöpff ist vnsichtber in seiner angesicht · aber alle ding die seind bloß vnd offen in seinē augen · zů dem ist vns das wort · Darumb haben wir eyn micheln bischoff Jhesum den sun gotz · der tw durch brach die himel · So sullen wir halten · die bekennung vnnser hoffnung Wañ wir haben nit ein bischof ō tw nit müge mit leyden vnsern siechtumen · aber versůchet durch alle ding vñ die gleychnuß on sünd · Darumb · sullen wir tzůgan mit trost zů dem tron seiner genad das wir begreiffen die erbermde · vñ vindē die genad in notdurfftiger hilff · Cv ·

WAnn eyn yegklich bischoff der tw ist auff genomen auß den menschē der wirt gesetzet für die mēschē in den dingen die tw seind zů got · dz er opffer die gaben vnnd die opffer vmb die sünd · Der tw můg mitleydig sein den die tw misskennent vnd irrent · wann er ist auch selb vmbgeben mit krancklheyt · vnd darumb sol er opffern vmb die sünd · als wol vmb sich selber · Als vmb das volck · Keyner nympt im die ere. Aber ō tw wirt gerůffet von got als aaron · Also auch cristus der erklăret nit sichselber das er wird eyn bischoff · Aber der tw sprach tzů im · Du bist mein sun · heut gebar ich dich · vnd als er spricht an einer anndern statt · Du bist ein priester ewigklich · nach den orden melchisedech · der in den tagē seins fleysch opfferet

die gebett vnd die bittungen mit starckē
rüff vnd mit zächern·czů dem der in macht
machen behalten vom tod·vnd er ward er
hört vmb sein ersamkeit. Vnnd ernstlich
da er was der sun gots er lernet die gehor-
sam auß den dingen die er hett erlitten·vñ
ist verzeret worden allen den die im gehor-
samenten von wegen des ewigen heyls·er
ist genandt ein bischoff von got nach dem
orden melchisedech. Von dem ist vns eyn
groß wort vnd ein vnderschidlichs zesagē
wañ ir seyt wordē schwach zehören·wañ
da ir solt sein von der zeyt wegē·so bedürf-
fent ir widerumb das ir vnderweyset wer
dent was seind die elementē des anuangs
der wort gots vnd seyt worden als die den
not ist die milich nit die starck speys·wañ
ein yegklicher ǒ da ist teylhafftig ǒ milich
der ist vnteylhafftig des worts der gerech-
tigkeit·wann er ist klayn·Aber der volkū-
men ist die starck speyß der die vmb die ge
wonheit haben geůbet die syn zů der vnder-
scheydung des gůten vnd des bösen.

¶vj.

DArumb lassen wir vnderwegē dz
wort des anuangs cristi vñ wöl
getragen zů der volkumenheit nit
werffendt widerumb die grundtueste von
den tödtlichen wercken·vnd des gelauben
zů got·den tauff der lere vnd der auffleg ūg
der hende·vñ der aufferstendung der totten
vnd des ewigen vrteyls. Vnnd die ding
wöllen wir thůn ob es got gestat·wann
den die da zů eym mal seind erleücht·vnd
haben auch versůchet die hymelischen ga-
ben vnd seind worden teylhafftig des hey-
gen geysts·sy versůchen nit mynder dz gůt
wort gotz·vñ die krefft der künftigē welt
Vnd seind gruallen·vnmüglich ist in an-
derweyd zůerneweren czů der bůß·ander-
weyd creuczigent sy den sun gotz in in selb
vnd haben in verschmächt·wann die erde
die da dick den regen trincket der herab kū
met vnnd bringet nottürfftig graß · der
kraut·den von den es wirt gearbeyt · das
empfachet den segen von gott. Bringet es
aber distel vnd dorn es ist verworffen vnd
dem verflůchten am nächsten des verzerūg
gehöret zů dem brandt. Wann aller liebstē
wir versehen vns von euch besser vñ nech-
ere ding dem heyl gleych ob wir also redē
wann got der ist nit vngerecht das er ver
gesse euwers wercks vnd der lieb die ir ha
bt gezeygt sein namen. die ir habt gedie-
net den heyligen vnd nachdienent·wann
wir begeren euwer yegklichen zezeygen die
selben sorg czů der erfüllung der czůuersicht
vntz an das ende das ir nit träg werdendt
nachuolger der die mit dem gelauben vñ
mit der geduldt erbent die verheyssungen·
wann got verhyeß abraham·wañ er het
keyn merern durch den er schwůr. Er sch-
wůr durch sich selber sagent·nur gesegent
gesegen ich dich vnnd manigueltigent·
manigueltig ich dich·vnd also lang tra-
gent empfieng er die verheyssung·Wann
die menschen schwörend bey dem grössern
dann sy seind·vnd der eyde ist ein ende czů
der vestenkeyt aller irer widerwertikeyt·in
dem got der da wolt begnůglich zeigen die
vnbewögligkeit seyns rates den erben der
verheyssung·er vndersaczt das geschwern
recht dz ē durch zwey vnbeweglich ding
in den da got was vnmüglich zeliegen·dz
wir habē den aller störcksten trost die wir
mit fliechen zehalten die fürgesaczten czů
uersicht·die wir haben gewyß vnnd vest
als eyn ancker der sele·vnd eingeend vntz
in die innersten ding des deckſals·Da ihe-
sus der vorlauffer eingyeng vmb vns·der
worden ist ein ewiger Bischoff nach dem
orden melchisedech.

¶vij.

WAnn diser melchisedech der künig
Salem vnnd priester des öbersten
gots·der da begeget Abraham da
er widerkert von der schlachung der küng
vnnd geseget im·dē Abraham teylet den
zehenden aller ding. Ernstlich zům ersten
wirt er auß geleget ein Künig der gerech-
tigkeit·aber darnach ein künig salem·das
ist ein künig des fridēs·on vatter vnnd on
můter·vnd on geschlächt·Nicht habendt
den anuang der tag noch ein end des lebens
Wann er ist geleychet dem sun gots vnnd
beleybet ein priester ewigklich. Aber sehēt
an wie groß diser sey·dem auch abraham
der patriarch·gabe die zehenden von den bö
sten dingen. Vnd ernstlich die da empfac-
hendt die priesterschafft von den sünen leui
die habend das gebot zenemen den zehendē
von dem volck nach der ee·das ist vō iren
brüdern·wie wol auch sy außgiengen von
den lendē abrahams. Aber das gelchlächt
wirt nit gezelt in in. Er nam den zehenden
von abraham·vnd gesegent den der da hett
die verheyssungen. Aber on alle widerred
das da mynder ist·würd gesegent von dē
merern. Vnnd ernstlich die sterbenden leüt
die nement hie den zehenden. Aber da bezey-
get er dz er lebet·vñ das es also sey gesagt
durch abrahā vnd leui·ǒ da nam den zech
enden ǒ ward verzehent·wañ er was noch
in den lancken des vatters da im begegent
melchisedech. Darumb ob die vollendung

was durch die leuitischen priesterschafft· wañ das volck empfieng die ee vnder im· was was nach notturfft einen andern priester auff zeltten nach dem orden melchisedech vnd nit gesaget werden nach dem orden aarons · Wann da die priesterschafft ward übertragen·da was auch notturfft das die übertragung der ee würde·wañ in dem dise ding werdent gesaget der ist von eym andern geschlächt von dē keiner was bereyt zedienen dem altar·wañ es ist offenbar das vnser herr ist geboren auß iuda in dem geschlächt moyses nichts hatt geredt von den priestern·vnd es ist noch mer offenbar das eyn ander priester auffsteet nach dem ordē melchisedech·der nit ist gemacht fleyschlich nach d ee des gebots·aber nach der krafft des vnauffl̄ößlichen lebens·wañ er bezeügt·das du bist ein priester ewiglich nach dē orden melchisedech.Ernstlich die verspechenheit wirt des vorgenden gebottes vmb sein krancklheit vnd vmb die vnnützigkeit·wañ die ee hatt keyn ding zůgefüret der volkummenheit·wann eyn ander einfürung eyner besseren czůuersicht wirt gemachet durch die wir vns genachen zů got·vnd als vil es ist·nicht on geschworen recht . Ernstlich die andern seynd priester worden on das geschworen recht Aber diser mit geschworē recht durch dē der da spach zů im. Der herr schwůr vnd es reůwet in nit·du bist ein priester ewiglich . So vil bösser zeugknuß ist eyn verl/heysser worden ihesus·vnd vil ander seind worden priester nach der ee· Darumb das in wurde verboten zebeleyben mit dem tod Aber diser hatt ewige priesterschafft·darumb das er beleybet ewiglich · Da von mag er auch heylsam machen ewiglicher genachend durch sich selber zů got·zů allen zeyten lebentig zebitten vmb vns·wañ das gezam das vns wär eyn söllicher bischoff·heylig vnschuldig·vnuermäliget·gesundert von den sündern·vnd gemachet höcher dañ die himel. Der nit hat täglichs notturfft als wie die priester zůmerstē opferent die opfer vmb ir miſsat · darnach vmb die sünde des volcks.Ditz tät vnser herr er opfert sich selber zů eym mal·wañ die ee des menschen setzent die priester die da habent die krancklheit.Aber dz wort des geschworen rechts das da ist nach der ee·setzet dē volkumē sun ewiglich. ℂviij.

AIn capitel aber über die dīg die da werdent gesagt.Wir haben eynen söllichen bischoff der da mit sitzet ezů der gerechten des stůls der grösse in den hymeln der diener der heyligen·vnnd des waren tabernackels·den gott machet vnd nit der mensch·wañ ein yegklich bischoff wirt gesetzet zeopfern die gaben vnnd die opfer.Da vō ist auch notturfft dz er habe ettwas das er opfer.Darumb ob er wäre auff der erde·vnd wäre nit ein priester·als waren die da opferten die gaben nach dē gesatz·die da dienent dem bild vnnd dem schatten der hymlischen als moyses ward geantwurt da er volent dē tabernackel·er sprach.Schaw das du alle ding machest nach dem bild das dir ist gezeiget an dem berg·wañ nun hatt er erlöset eynen bessern dienst·wie vil vnd besser gezeugknuß.Er ist gewesen ein mitler·das in besseren verheyssungen geheyliget ist·wañ wäre nun das vor lärer gewesen schuld ernstlich die stat des andern würde nit gesüchet·wann er löstet sy vnnd spricht . Secht die tag kument spricht der herr·vñ ich volend ein neuwen gezeugknuß auff das hauß iuda·vnd auff das hauß israhel·nit nach der gezeugknuß die ich macht iren vättern an dem tag an dem ich begriff ir hand das ich sy außfürt von dem land egypt·wañ sy beliben nit in meiner zeugknuß·vnd ich hab sy versaumet spricht der herr·Wañ das ist die zeugknuß die ich wird ordē dem hauß israhel nach disen tagen spricht der herr ich gib mein ee in irem gemüt vñ überschreib sy in iren hertzen·vnd ich wird in zů eym got vnd sy werdent mir zů eym volck·vñ ein yegklicher leret nit sein nächsten·Vnd ein yegklicher seinen brůder sagent·erkenn den herren·wañ all wissen sy mich von dē mynsten vntz czů iren meysten·wann ich wird vergiblich iren bößheyten·vnd yezundt gedenck ich nit irer sünden·Aber ich wird sagen das new gesatz hat dz erst alt gemachet·was aber eraltet vnnd anfacht alt werden·das ist nachent dem tod· Doch hatt das erst gesatz gehabt die gerechtmachung vnd die weltlich heyligkeit.

ℂviij·

WAnn der erst tabernackel ward gemacht in dē da warn die hertzstal vnd der tisch vnd die fürlegung d brot·das da ist gesagt ein heyligkeit·aber nach dem veckfal·der ander tabernackel der da heysset ein heyligkeit d heiligen habent ein guldin rauchuaß·vnd die arch des testaments allenthalben bedecket mit gold· In den da was der guldin eyner habent in im dz hymelbrot·vnd die rüt aaron·die da het geblüet·vñ die tafeln des testamēts vñ auff ir warn die engel cherubin d glori vmschätigent die bettafeln vō den nu nit ist zesagē durch alle dīg·Wañ da dise dig

warn zůsamen geleget. In den ersten taber nackel giengen zeallen zeitē ein die priester volbringend die ampt. Aber in den andern gieng alleyn der bischoff czů eym mal im iar nicht on blůt das er opferte vmb sein vnd des volcks vnwissenheit. das bedeütet der heylig geyst das noch nit ward eröffet der weg der heiligen die weyl noch hette dz erst testamēt den bestandt. Dise gleychnuß ist der gegenwirtigen zeyt noch der da werent geopfert die gaben vnd die opfer die da nicht mügen machen volkummen den dienenden nach der gewissen nur alleyn in dem essen vnd in dem trincken vnd in manigerhand tauffe. vnd in den gerechtigkeyten des fleysch. vntz zů dem zeyt der auffgelegten besserung. Aber christus beleybendt ein bischoff der künfftigen gütet durch eynen weytern vnd volkumern tabernackel nit gemachet mit der hand dz ist nit diser geschöpf. noch durch dz blůt der böck oder kelber. aber durch eygens blůt gyeng er zů eym mal in die heyligkeit vñ vand ewig erlösung. wañ ob das blůt der böck vnd der stier vnd der äsch des kalbs gesprenget zů der reynigūg heylig machet die vermeyligten. wieuil mer das blůt christi der sich opffert got vnuermeyliget durch den heyligen geyst hat gereynigt vnser gewissen den todten wercken zedienen got dem leben digen. Vnnd darumb ist er ein mitler des neuwen gesetzes. das er mit dem tod vnd kome in die erlösung der übergeungen die da warn vnder dem erstē gesetz. empfiengē die verheyssung der ewigen erbschafft die da geuodert seind. wañ wa das gesacz ist da ist notturfft das der tod des bezewgers vnderkumm wann das gesacz ist gefestet in den toten. anderst er ist noch nit nucz die weyl er lebet der da hatt bezeuget. Da von ernstlich der erst ist nit geheyliget on blůt Wann da alles das gebot der ee ward gelesen allem volck von moysi. er nam das blůt der kelber vnnd der böck mit wasser vnd mit roter woll vnnd mit ysop. vnd besprenget das bůch vñ alles volck sagēt Ditz ist das bůch des gesetzes das got gebot zů euch. Vñ er besprengt auch zegleich erweys mit dem blůt den tabernackel vnd alle die vaß des diensts. vñ alle ding wurden vilnach gereyniget in dem blůt nach der ee. vnd die vergebung was nit on die vergiessung des blůts. Ernstlich was wag vñ durfft den bilden der himelischen zewer den gereyniget mit disen opfern. Wann sy selb die hymlischen werendt gereyniget mit besseren denn mit disen opferen. Wann ihesus gyeng nicht in die heylig-

keyt gemachet mit ó hand die da warden ebenbild ó waren ding. aber in den hymel das er nun erscheyn dem antlütz gots vm vns. Noch auch das er sich selb offt opfere als wie der bischoff eingeet in die heyligkeit in frembdem blůt durch alle iar. Anderst er můste offt gelitten haben von dem anuangk der welt. Aber nun ist er erschynen eyns in der volbringung der welt in ó entsetzung der sünde durch sein opfer. vnd als wie es ist geordent dē menschen zů eym mal zesterben aber darnach dz vrteyl. Also ist auch christus eyns geopfert zůerschöpffen die sünde vil mēschen. Zům andern mal wirt er erscheinē on sund allen den die sein warten zů dem heyl.

Cx.

WAnn die ee ist habend den schatten der künfftigen gütter nit das selb bild der ding die mag nymmer volkummen machen die genachenden zů got mit den selben opfern die sy durch alle iar on auffhörlich opferent. anderst sy hetten auffgehöret zeopfern darumb das die diener eynest gereyniget nit hetten füro das gewissen ó sünde. aber in ī beschicht durch alle iar die gedächtnuß der sünden. wañ er ist vnmüglich mit dem blůt der styer vnd der böck abzenemen die sünd Darumb ein geend in die welt. spricht er. Du wolteſt nit das opfer vnd das oblat aber du hast mir zůgefüget den leyb. vnd die entzünte opfer vmb die sünd geuielen dir nit. Da sprach ich. Sich ich kumm. In dem haupt des büchs ist geschriben von mir. O gott das ich thů dein willen. oben sagent. wañ die opfer vnd die oblat vnnd die ganczen opfer vmb die sünd der woltestu nit. noch die da werendt geopfert nach der ee. die geuielen dir. Da sprach ich. Sich ich kum O got das ich thů deinen willen ernympt ab das erst das er bestätig das ander. In dem willen sey wir geheyliget zů ein mal durch das opfer des leybs ihesu christi eynest. Vnnd ernstlich ein yegklich priester ist bereyt täglichs dienendt. vnnd dick ze opfern die selben opfer die nymmer mügē hinnemen die sünde. Aber der sitzet czů der gerechten gots. der da hatt geopferet eyn ewigs opfer vmb die sünde füro beytendt biß das sein feind werden gesetzet ein schämel seiner füß. Wañ mit eym opfer hat er volent die geheyligtē ewigklich aber vns bezeuget der heilig geyst. wañ darnach vñ er sprach. Wañ ditz ist das gesetz dz ich bezeüge zů in nach disen tagen spricht ó herr

Ich gib mein ee in iren hertzen vñ verschreyb sy in ir gemüt·vnd yetzundt fürbas gedenck ich nicht ir sünde vnd ir bosheit· wann wa die vergebung der ding ist·yetz und ist nit das opfer vmb die sünde·dar umb brüder wir haben trost in dem eingang der heyligen in dem blüt christi·den er vns hatt angehaben ein neüwen weg vnd ein lebentigē durch das vorhencksal·das ist durch sein fleysch·vnd durch den grossen priester über dz hauß gots·wir süllen zü gen mit warem hertzen in die volkummenheit des gelauben besprenget nach den hertzen von dem bösen gewissen · vnnd ab gewaschen nach dem leyb mit reynem wasser . Wir süllen haltē die vnabgeneygliche verriechung vnser hoffnung·wann er ist getrüw der da gehieß. Vnd wir süllen mercken an einander in der bewegung der lieb·vnd der güten werck·nicht lassend vnser samnüg als gewonheit ist etlichē·aber tröstent·vñ alsuil mer als ir gesecht den zügenachē den tag·wañ ob wir willigklich sünden nach der empfachung der erkennüg der warheit yetzundt wirt nit gelassen das opfer vñ die sünd·aber ein erschrockenlich beytung· des vreyles vnd der neyd des fruwers der da wirt verzeren die widerwertigen·wañ der da macht eytel die ee moysi·der stirbt on all erbarmde vnder zweyen oder zeyē gezeugen·wieuil mer erger peyn went der zeuerdienen der da vertrit den sun gots·vñ füret vnreyn das blüt des gesetzes·vnnd thůt laster dem geist der genaden·in dem er ist geheyliget·wann wir wissen den der da sprach. Mir die rach·vnd ich widergib sy Vnd aber·wañ der herr wirt vreylen sein volck·wann es ist grausamlich zeuallē in die hend gotz des lebentigen·aber gedenckt der ersten tag in den ir seyt erleücht·vnnd habt erlitten einen grossen streyt & marter vnd ernstlich in dem andern seyt ir worden ein schauwung mit flüchen vnnd trübsal aber in dem andern seyt ir worden gesellen· der die da wandelent also·Wann ir habt ein mitleyden gehabt mit den geuangen· vnnd empfiengent den raub euwer gütter mit freüden·vnd erkent euch zehaben eyn besser vñ ein beleybent habe. Darumb nit wölt verliesen euwern trost·der da hat ein groß widerlönung·wañ euch ist notturft die gedult·das ir thůt den willē gots·vñ widertragt die gehepssung·wañ noch ein kleyn zeyt der da ist künfftig · der kumpt vnd saumpt sich nit·aber der gerecht lebt auß dem gelauben·wann ob er sich hinder zeucht·er wirt nit geuallen meiner sel wir seind aber nit sün der hinderziehūg in die verdampnuß·aber des gelauben in die gewinnung der sele.

Cxj·

Aber der gelaub ist ein substantz & ding der man hat zůuersicht vnd ein stäter anhang der ding die da nit erscheynen. Wann in disem haben erfolget die gezeugknuß die alten. Wir vernemen mit dem gelauben dz die welt seyen zügefüget mit dem wort gots das die gesichtigen wurden auß den vngesichtigen. Auß dem gelauben hatt abel geopfert einmeres opfer deñ kayn·durch dz gewan er die zeugknuß das er ist gerecht·got & gab gezeugknuß seinen gaben·durch die starb er vñ redet noch·durch den gelauben ward Enoch erhebet das er nit sechē den tod·vnd er ward nit funden·wann gott der hett in erhebet·wann vor der erhebung hett er gezeugknuß das er geuiele gott·wann es ist vnmüglich got geuallen on den gelauben wañ es gezympt dem genachenden zů got zegelauben das er ist·vnd seye ein beloner den die in süchent·durch den gelauben noe der empfieng antwurt von den dingē die noch nit warn gesehen vnnd vörchtent bereyt er die arch czů dem teyl seynes hauß· durch die er verdampt·vnd er ist gesetzet das er seye ein erb der gerechtigkeit die da ist durch den glauben · durch den glauben der da ist geheissen abrahā der gehorsampt außzegeen an die stat die er was zůempfahen zů eym erb·er gieng auß vnd wißt nit wa hin er gieng·durch den glauben wont er in dem land der verheyssung als in den frembden ·vnnd wonet in den hütlen mit ysaac vnd mit iacob den miterben & selben verheyssung·wann er beyt der stat die da hett die grundtuestē·der got was ein meyster vñ ein macher·durch dē glaubē·auch Sara die vnberhafftig die empfyeng die krafft in der empfahung des samens·auch on die zeit des alters·wañ sy gelaubt das der getrüw wär der es verhieß. Vnd darumb sy wurden geboren von eym·vnd da diser was todt·sy waren in der menig als die stern des hymels·vnd als der vnzälich sande der da ist an dem gestatt des meres. Dise sturben all vmb den gelauben · vnnd empfiengen nit die verheyssungen . Aber sy sahen sy an von verr vnd grüßten sy·vñ bekennten das sy wären geyt vñ bilgerin auff der erd·wann die da sagent dise ding die bezeychent das sy süchen das väterlich land·vnd ernstlich hetten sy des gedacht von dañ sy waren außgegangen·sy hetten die zeyt wider zekeren. Aber nun begeren sy das besser·das ist das hymelisch·darumb

gott der würt nit geschendet·das er würt genennet ir got· Wañ er hat in berait die statt· Durch den glauben·Abraham der opffert ysaac do er ward versůcht·das er sollte opfferen den eingebornen in dem er empfieng die verheyssungē·zů dem gesagt ist· wann in ysaac wirt dir gerůffet der same wann er gedacht gott ist gewaltig in zů erkücken von den todten· Vnd da von empfieng er in in ein geleychnuß· Durch den glauben·ysaac der gesegent iacob vñ esau von den künfftigen dingen·Durch den glauben·do iacob wolt sterben er gesegendt ein iegklichen der sün iosephs· vnd anbet die höch seyner růt· Durch den glauben· do ioseph starb er gedacht vō dē außgāg der sün israhel·vnd gebot vō seinen bainē· Durch den glauben·Do moyses wart geboren er ward verborgen drey monat vor seinen geberern vñ darumb daz sy hetten gesehen ein schönes kind·sy vorchten nit daz gebot des künigs·Durch den glauben·do moyses ward groß · er verlaugnet das er wär ein sun ō tochter pharonis·er erwölt mer dz er wirde gepeyniget mit dem volk gotz·dann zehaben die freūd der zergengklichen sünde·er schätzet merer reichtumb dē flůch cristi·dañ den schatz der egiptier·wañ er versach sich an die widerlonug· durch den glauben ließ er egypt·vnd vorcht nit die hertigkeit des künigs· Wann er gedult bet den vnsichtbern als sehe er in· durch dē glauben· begienge er die ostern vnnd die vergiessung des plůtz·das sy der nicht berüret der do verwůst die erstengebornen·durch den glauben · übergiengen sy das rott mör als durch die trucken erde · do das erfüren die egyptier·sy wurden ůwůst vmb den glauben vielen die mauren zů iericho· in dem vmbgang·vij· tag·vmb den glauben raab die gemein fraw verdarb nit mit den vngelaubigen·wann sy empfieng die speher mit frid· Vnnd was sag ich noch· Wann die zeyt gebrist mir czůuerkünden von geaeon·von barach·von samson·vō yepte·von dauid·von samuel · vnd von den andern weyssagen·die durch dē glauben überwunden die reich·sy worchten die gerechtigkeit·Sy empfiengen die verheyssungen·Sy verschopten die mund der lewen·sy erlöschten die gäch des feures·Sy iagten auß die spitz des schwertes· Sy genasen von der kranckheyt·Sy wurden starck am streit Sy vmbkerten die herbergen der frembden·die weyb empfiengen ir todten· von der aufferstendung· Aber die anderen seind gedent·vnd empfiengen nit die erlösung dz sy funden ei bösser aufferstendung

Aber die andn die erlitten spot vñ schleg vnd hierüber die band vnd die kercker ·sy seind versteinet worden. Sy seind geseget sy seind versůchet worden·sy stůrben in der erschlagung des schwerts· Sy vmgiengē in dachs fellen vñ in geiß fellen gebrestig· geengstiget·gezwungen· der die welt nit was wirdig·sy irten in den einöden in den bärgen·vnd in den hölern vnd in den klůften der erde·Vñ sy wurden all bewäret mit der zeügnuß des gelauben·vnd empfiengen nit die verheissung·got fürsehe etwaz bössers für vns ·das sy nit würden vertzeret on vns·

Cxij·

Vnd darumb wir haben eyn söllich in gesetzte wolcken der gezeügen· legend von vns alle bürd·vñ die sunde die vns vmbstet wir süllend laufen zů dem fürgesetzten streit vns· vñ schawē in den merer des gelaubens· vñ in den volender ihesum· do im die frewde fürgesetzet warde·do erlitte er das kreütz·vnd verschmähet die schande· vñ sitzt zů der gerechtē des gesetz gotz·Gedencket des der do hat erlitten ein söllich widersagunge wider sich· selb von den sündern· das ir nit wert träg abnemend von eüwern selen·Wann ir habendt noch nit widerstanden vntz an das plůt zewiderstreitten wider die sünd· vñ ir habt vergessen des trostes ō do redt czů euch als czů den sünen·sagent· Mein sun nicht wölst verschmähen die ler des herren·noch můd werden so du wirst gestraft von im Wann wen der herr liebhat den kestiget er wann er geyselt einen igklichen sun den er auffnympt·verharrend in der zůcht· wañ got ō opfert sich euch als den sünen·wañ wer ist der sun ·den der vatter nit köstiget· Vnd ob ir seyt ausserhalb der zůcht ō will all seyen taylhaftig worden· Darumb seyend ir eebrecher vñ nit sun·Ernstlich darnach het wir wäter lerer vnsers fleisch vñ wir vorchten sy·Seyen wir nit vilmer schuldig zegehorsamen dem vatter der geyst· das wir werden leben·Vnnd ernstlichen sy lerten vns in dem zeyt der lůtzeln tag nach irem willen·Aber diser czů dē das w nůtz ist zeempfachen sein heylikeit· wann ernstlich ein ieglich zucht in ō gegenwurt die wirt nit gesehen das sy seye etwas ō freū dē aber dez traurens·aber darnach gibt sy ein begnüglich frucht der gerechtigkeit dē geůbten durch sy· Darumb richtend auff die gelassen hende·vnd die enbunden knye vnd macht recht die genge eüwern füssen das keyner hinck vnnd irre · Aber das er merer gesunt werde · Nachvolgt dem frid

vñ der heylikeit mit allen on die nyemant
gesicht got·Schauwet daz keiner gebreste
der genade gotz·Das nicht ein wurtzel der
bitterkeit anderweyd grone·die euch beki
mer·vñ manig werdent durch sy vermey/
liget·Keiner sey ein vnkeüscher oder ein
verpanner als esau· der vmb ein essen ver/
kaufft sein erst geburt·Wann wißt·wo er
darnach begert zeörben den segen·wo ward
er verworfen· Wann er vand nit die statt
der büß· wie wol er sy hette gesüchet mitt
czähren·Wann ir habt euch nit genahent
zů dem begreyflichen vñ zů dem genechlich
en feüer vnd zů der windsprewl vnd zů der
tunckel vnnd zů dem sturmwind·vnd czů
dem ton des horns· vnd czů der stymm der
wort·die dy sy horten entschuldigten sich
das in nicht würde das wort·Wañ sy trů
gen nit das wo ward gesaget·vnd ob daz
vich rürt den bärg es wirt versteint· Vnd
also freislich was es·das wo ward gesehen
Moyses sprach· Ich bin erschrocken vnd
erpiæmt·Aber ir habt euch genahent czů
dem bärg syon vnnd zů der stat gottes des
lebendigen czů des himelischen ihærusalem
vnnd zů dem emßigkeit vil tausend engel·
vnd czů der kirchen der ersten frücht die wo
sind mit geschriben in den himeln·vnd zů
got dem verteyler aller der geysten der gere
chten·der volkumen·vnnd czů ihesum den
mitler des neüwen tastaments· vnd zů der
sprengung des plůts der wo besser redent ist
deñ abel· Secht das ir icht widert sagt dem
redenden· Wann ob die nit entpfluhen die
wo widersagten dem der wo redt ·auff der er/
den wieuil mer wir·ob wir widersagen dē
der wo redt zů vns vō den himeln · des stim̃
hat bewögt die erd·aber nu verheyßt er·sa
gend·Vñ ich hewög noch czů eim mal·nit
allein die erd·Sunder auch den himel·So
er aber noch eyneſt spricht·Erclåret er die
übertragung· der bewöglichen ding als ö
gethanen·daz die ding beliben die wo seint
vnbewöglich· Darumb wir empfahen dz
vnbewöglich reich·vnd haben die genad·
durch die wir süllen dienen zegeuallē got·
mit vorcht vnd mit ersamkeit· Wann vn
ser got ist ein verzerends feür·

Cxiij

O Ie lieb der brüderschafft beleyb inn
euch vnd nicht wölt vergessen der
herbergund·Wann durch dise ge/
uielen ding etlich got die die engel empfi
engen in die herberg·Gedenckt der geuan/
gen als seyend ir mit in gefangen · vñ der
arbeitenden als wonend auch ir in dē leib
Ein ersame gemechlung sey in allen·vnd

ein vnuermeyligtes bet·Wañ got ö wirt
vteylen die vnkeüscher·vnd die eebrecher
Ewer sitten süllen seyn benügig der gegen
würtigen ding on geytigkeyt· Wann er
selb der herre sprach Ich laß dich nit noch
verlaß dich·also dz wir zůversichtigklich
sagē·Der herr ist mir ein helfer· Ich wird
nit vörchten · was dings mir der mensch
thů . Gedenckt eüwer höbßt die wo haben
geredt zů euch das wort gotz·secht an den
außgang irer wandlung· nachuogt dem
gelauben·Ihesus cristus der wo was geste/
rn vnd heüt·vnd erselb beleybet in den wel
ten · Nicht wölt werden verleyt·mit ma/
nigerley leren vnd mit den frembden·wañ
es ist das beste·zebestätigē dz hertz mit der
gnad·nit in den essen die wo nit nütz warn
den genden in in· Wann wir haben ein al
ter·von dem nit haben gewalt czeessen die
wo dienen dem tabernackel Wann wölcher
vichplůt würt eingetragen in die heylig/
keit durch den bischoff vmb die sünd · der
leyb süllen werden verbrant außwendig dē
herbergen·Darumb·das ihesus geheyligt
das volck ·durch sein plůt hat er gelitten
außwendig des tors· Darumb·süllen wir
außgeen czů im außwendig der herbergen·
vnd tragen seinen flůch· Wann wir habē
hie nit ein beleybent statt·Aber wir süllen
süchen die künfftigen · Darumb·durch in
opfer wir das opfer des lobs zů allen zey/
ten got ·das ist die frucht der bekennenden
seinem namen· Aber nicht wölt vergessen
der wolthüung vnnd der gemeynsamung
Wann mit söllichen opfern wirt gott ver
dienet·Gehorsampt eüwern höbßten·vñ
seyt in vndånig· Wañ sy wachent vaßt
als müssen sy rechung geben ·vmb eüwer
selen·daz sy ditz thün mit freüden vnd nit
seüfftzent· Wañ ditz gezympt euch nit·Be
tent vmb vns·wann wir versehen vns·dz
wir haben gůt gewissen· vnd wol wöllen
wandlen in allen dingen·weytter aber bit
ich euch·das ir das thünd das ich schnel/
ligklicher euch widergeben werde · wann
gott des freds · der wo hat außgefüret von
den todten den grossen hirten der schauf vn
sern herren ihesum cristum ·in dem plůt des
ewigen testaments der bereite euch in aller
gütheyt·das ir thůt seynen willen ·er thů
in euch das wo geuall vor im durch iesum
cristū ·dem sey glori in den welten der welt
Amen·wann brüder ich bit euch· Das ir
übertragend das wort des trostes · Wann
ich Hab euch Geschriben mit gar wenig
Geschrifften· Erkennt Thimotheum vn
sernn brüder den gesanten mit dem ich euch
will sehen ·So er kumpt schnelligklich·

Grüst all ewer fürgesatzten vnd all hęyli/
gen· Euch grüssent die brüder võ welschẽ
landen· Die gnad sey mit euch allen· amẽ·

¶ Hie hat ein end die Epistel zů den iuden
der hębrayschen· Vñ hebt an die vorred
In das bůch der würckung der·xij·bot/
ten sancti Jheronimi·

ES spricht der psalmist· sy
werden wandlen võ den
tugenden ·in die tugend·
Nach den Epistlen sandt
paulsen ·vor langest auß
kriechischer sprach in die
lateinischen außgeleget·
vnd in ein bůch geschriben· Jr liebsten wo/
minon vnd vogatiane ir nöttent mich dz
ich die würckůg der zwelfbotten zů latein
außlege vnd schreibe· das selb bůch· dar/
an nyemand soll czweyflen· Jst gemachet
vñ geschryben worden võ aber durch sant
Lucas den ewangelisten· Gebren võ an/
thiochia der do was ein meyster der kunst
der ertzney· Vnnd darnach hat gedienet
sant paulsen dem apostel· vnd ist worden·
oder warde· ein iunger christi· Es drucket
die hälß· wann man offt darauf leget ein
schwäre bürde· wann die lere der neydigẽ
schätzen dz die ding die wir schreiben wir/
dig seyen der straffe oder verwerfung· aber
der haß· neyd· vñ die schendung· soll mich
mit der hilff cristi· die ding außlegen· Nit
geschweygen·

¶ Die ander vorred·

Vcas· eyn
anthiochi
er von der
geburte ci
prus· des
lobe in dẽ
ewãgelio
wirt gesũ
gen· bei an
thiochia z·
was eyn
vorder mei
ster ó kun
ste der ertz
ney· Vnd
auch ein iunger der apostel cristi· darnach
volget er sant Paulsen vntz czů der beken/
nung· On tödlich sünde beleybend In der
iunckfrawschafft· wolte er merer got die/
nen· Er ward· lxxxiiij· iar alt· vnd starb in
dem lande bithinia· vol mit dem hęyligen
geyst· der ermanet in· das er schrib dz ewã
gelium in den enden achaie· Vnd öffnet dẽ
gelaubigen kriechen die mennsch wärung
des herren mit trewer verkündung· vñ dz
der selb Christus der herr wäre abgestigen
auß dem geschlächt dauid· Dem selben lu/
ce ist nicht vnbillich gewalt gegeben· inn
verborgen hęyligkeit zůschreiben die werk
der hęyligen apostlen· auff das das w got
vol wz ì got· Vñ war nun außgelöschet ó
sun der verdamnuß· Vnd das gebet besche
hen was von den aposteln· dz erfüllet wir
de mit dem loß die zal der erwölung cristi·
Vnd also gäbe paulum zů einer volbring/
ung den würckungen der zwelfbotten· Als
lang vñ in der herre hätte erwölt· strebend
wider die anfechtung des fleisch· Dz wolt
Lucas zeygen den lesenden mit kurtzer rede
das in böser deüchte ·denn das er den ver/
drossen lang rede gegeben hett· Wann er
weyst das der wirckent bauman seiner ey/
gen frucht müß essen· Dem selben sant Lu
ce hat also mit geuolget göttliche genad·
das sein ertzney nit allein gefrumt hat· zů
dem hęyl des leibs Sunder auch zů dem heil
der sele·

¶ Die vorred hat ein end vnd hebt an daz
bůch der würckung der zwelfbotten·

¶ Das erst capitel·

OTheophile· Ich hon die
predig getůn· von allen
dingen die iesus anfieng
getůn vnnd zelernen· vntz
an den tag ·an dem er ge/
bot den apostlen die er er/
wölt durch den hęyligen
geyst· vñ den er sichselb gab lebentig nach
seyner marter in manigen eröffnungen er/
scheinent in durch·xl·tag· vnd redent von
dem reich gotz· Vnd mit in essent gebot er
in· das sy nicht ab schieden von Jherusa/
lem· aber daz sy bęyten der verhęyssung dz
vatters die ir habet gehört durch meinen
mund· sagent· wann ernstlich· Johannes
taufft im wasser· Aber ir werdent tauffen
im hęyligen geyst· nit nach manigẽ disen
tagen· darumb die w warn zůsamen kumẽ

die fragten in·Sagent· Herr·wirst du in
disem zeyt wider geben das reich Israhel·
Er sprach zů in·Euch gehört nit zů erken/
nen die zeyt oder die augenblick die der va
ter hat gesetzet im seim gewalt · Aber ir
werdent empfahen die krafft·des heyligen
geysts·von oben kument in euch·vnnd ir
wert mir gezeügen in iherusalem· vnnd in
allem iudea·vnd in samaria·vnd vntz an
das ende der erde· Vñ do er die ding het ge
saget· sy sahen das er erhebet ward · vnd
die wolcken empfieng in von iren augen·
Vnnd do sy sahen in geend in dem hymel·
secht zwen mann stůnden bei in in weyssen
gewanden·die do auch sprachen·Ir galli/
leyschen mann was stet ir auff sehent inn
den himel· Der ihesus der do ist empfangē
von euch in an himel· also wirt er kumē
als ir in sacht geen in den himel·Do kertē
sy wider in iherusalem von dem bärge der
do ist geheyssen der ölberg der do ist bey ihe/
rusalem· habendt den weg des sambstags
das ist ein meyl·Vnd do sy warn eingegā
gen in den soler·Sy giengen auff do sy beli/
ben·petrus vnd iohannes· iacobus vñ an
dreas·philippus vnd thomas· bartholo/
meus vnd mathæus·iacobus alphey vnd
symon zelotes·vnd iudas iacobi·Dise wa
ren all verharreten einhelliklich in dem ge/
bet mit den weyben·vnnd mit Maria der
můter iesu·vnd mit seinen brůdern·In den
tagen petrus stůnd auff in der mitt der brů
der·vnd sprach· Wann die gesellschafft der
mañ was nahend miteinander bey zwein/
tzig vnd hunderten· Ir mann brůder· Es
můss erfüllet werden die geschrifft · die der
heylig geyst vor redte durch den mund da
uid vō iudas ·der do was ein fürer der die
do fiengen Ihesum der do ward mit gezalt
vnder vns·vñ het gelöst ·oder gewunnen
das los dises dienst·Vnnd ernstlich·der be
sass den acker von dem lon der bösheyt·vñ
do er was auffgehāgen er zerbrach mitt en
zway· vnd alle seine ingewayd die warn
ausgegossen · Vnd es ist kunt worden allē
den die do wonend in iherusalem·also das
der acker in irer tzunge ist geheyssen achel/
demach·das ist ein acker des plůts Wann
es ist geschriben im dem büch der psalmen·
Ir mitwonung werde öd vnd der seie nit
der do wone in ir· Vnnd ein ander der em/
pfacht sein bistum· Darumb es můss aus
disen mannen ·die do send gesament mit
vns in eim iegklichen tzeyt in dem der herr
ihesus eingieng vnd ausgieng vnder vns·
anfahent von dem tauff iohannis vntz an
den tag in dem er ward ist erhaben vō vns

eyner aus disen werden ein gezeüg seyner
aufferstendung mit vns· Vnnd sy stellten
zwen mann·ioseph der do ist geheyssen ba
sabas·der do ist zůgennet gerecht·vnd ma
thiam·Sy beten·vnd sprachen·O herr du
erkennest die hertzen aller·zeyge vns einen
aus disen zweyen den du erwölest zenemen
an die statt dises diensts vnd der bosheyt
von der iudas ist übergangen daz er gieng
an sein statt vnd sy gaben in die los · Vnd
das los viel auff mathiam· vnd er ward
gezalt mit den aynlfen apostlen·

Cij

VNd do die tag der pfingsten·Der
fünftzig tag wurden erfullt · Die
iunger warn all bey einander · an
der selben statt· Vnd ein don ward schnelli
klich vom himel·als eins starcken zůkumē
den geystes vnnd erfüllet alles das haus·
do sy warn sitzent· Vñ geteylt zungen als
das feür die erschinen in·vnnd sass auff ir
iegklichen · Vnd sy wurden all erfüllt mit
dem heyligen geyst·vnd fiengenan zereden
mit manigerhād zungen als in der heylig
geyst gab ausszereden·Vnd es warn in ihe
rusalem geystlich mann wonend· aus al/
lem geschlächte das do was vnder dem hy
mel · Vnd do dise stymm ward gemacht
die mänig samet sich · vnd ward irrig in
dem gemügt· Wann ein iegklicher hort sy
reden in seiner zungen· Vnd sy erschracken
all·vnd wunderten sich·sagent zů einand·
Secht·die die do reden sein sy nit all gali/
leer· Vnd in wölcherweis haben wir gehö
ret ein iegklicher vnnser zungen in der wir
sein geborn· Die parthi vnd medi vñ ela/
miten·vnd die do wonten in mesopotami
am iudeam·vnd capadociam ponthū· vñ
asiam·czů frigiam·vnnd zů panphiliam·
czů egypt · vnnd die teyl libie · Die do ist
bey cirenem·vnd die frembden römer·vnd
die iuden vnd die neüwen bekerten·die vō
creth vnnd die von arabia· wir horten sy
reden in vnsern zungen die grossen wunder
werck gotz· Aber sy erschracken all·vnnd
wunderten sich·sagent zů einander · Was
will ditz sei· Aber die andern sprachen spo
tend·Sy seind vol mostes· Wann petrus
stůnd mit den zwelfboten er hůb auff seyn
stymm·vñ redt zů in·sagend· Ir mañ iuden
vñ die ir wonent in iherusalē ditz sey euch
kunt· vnd vernement meine wort mit den
ren wañ dise seind nit trücken als ir wen
So es ist die drit stunde des tages· Aber dz
ist das gesagt ist durch iohel den weissagē

Vñ es wirt in den iüngsten tagē spricht ó
herr· Ich will auß giessen von meim geyst
über alles fleysch· Vnd eüwer sün vnd eü/
wer töchter die werden weyssagen vnd eü
wer iüngen die werden die gesicht vnd eü/
wer alten treümen die treüme· Vnd ernst
lich in den tagen ich will auß giessen · von
meim geyst über mein knecht · vnnd über
mein diener vnd sy weyssagn· vnd ich gib
die wunder oben im himel vñ die czaichen
auff der erd hieniden· das plůt vnd dz feür
vñ dem dampf des rauchs· Die sunn wirt
gekeret in die vinsternuß· vnd der mon in
plůt· Ee denn das do kumpt der groß tag
des herren vnd der offenbar vnd ein iegkli
cher der do anrüfft den namen des herren ·ó
wirt behalten. Ir mann von israhel· hörr
dise wort· Ihesum vō nazareth den bewer/
ten man von got vnder euch· mit krefften
vñ mit zaichen· vnd mit wundern· die got
tet durch in in mitt eüwer als ir wißt· di/
sen erschlůgen ir· naglent an dz holtz mit
vollentem rat vnd mit der vorwissenheyt
gotz geantwurt durch die hend der böhen
Den got hat erkücket do er het aufgelöset
die schmärtzen der hölle· Darumb was es
wunnigklich das er würde gehalten von
ir· Wann dauid spricht von im· Ich für/
sach an herren czů allen czeyten in meinen
angesicht· wañ er ist mir czů der gerechten
daz ich nicht werde bewögt· Vmb ditz ist
er erfreüwet mein hertz· vñ mein zung hat
gefrolocket · Darnach auch mein fleysch
das rüet in der hoffnung · Wann du leyst
nit mein sel in der hölle noch gibst deinen
heyligen· das er sehe die zerstörlicheit· Du
hast mir gemacht kunt die weg des lebēs
du wirst mich erfüllen mit freüden mit dei
antlitz· Ir mann brüder es gezimpt dürsti
klich zereden zů euch· von dauid dem patri
archen wann er ist tod· vnnd ist begraben·
vñ sein grab ist bey vns vntz an disen hey/
tigen tag· Darumb do er was ein weissag
vnd weyst das im got het geschworn mit
geschworem recht· zesitzen auff seinem stůl
von der frucht seiner lenden· fürsehent redt
er von der aufferstendung cristi · wann er
ward nit verlassend in der hölle· noch sein
fleysch sach die zerstörlicheit· Den ihesum
hat got erkücket des wir all gezeügen sey
en Darumb ist er erhöcht zů der gerechten
gotz· vnd mit der verheyssung des heyligē
geysts die er empfieng von dem vatter der
goß in vns dise gab die ir secht· vnd hörr
Wann dauid styg nit auff in den hymel·
Wann er spricht selb · Der herr sprach czů
meim herren sitz zů meiner gerechten vntz
das ich lege dein wind czů einem schämel
deiner füß · Darumb wisse sicherlich alles
haus israhel· das got hat gemachet disen
Ihesum ein herren vnd ein gesalbten den ir
habt gekreütziget· Do sy gehortē dise dig
sy wurden reüigs hertzens· vnnd sprachen
zů petrum· vñ zů den andern boten· Ir mañ
brüder zeügt vns was thů wir· vñ petrus
sprach czů inn· ich sprich· Würckend büß·
vnnd eüwer iegklicher werde getaufft in
dem namen ihesu cristi in vergebung ewer
sünd · vñ so werdent ir empfahen die gab
des heyligen geysts Wañ euch ist dise ver
heyssung vnd ewern sünen · vnd allen den
die do seind· verr von allen den dem der herr
vnser got wirt herzů rüffen· Auch mit ma
nigen andern worten bezeügt er vnd vnder
weyßt sy· sagend · Werdent behalten von
disem bösen geschlächt · Darumb die do
empfiengen sei predig die wurden getauft
vñ wurden zůgeleget an dem tag vilnach
bey drey tausend selen· Aber sy waren all
beständig in der ler der boten· vnd in der ge
meinsamung der brechung des brotes· vñ
in den gebetten· Vnd vorcht ward einer ie/
klichen sele· Vnd manig zaichen vnd wun
der wurden getan in iherusalem durch die
boten · vnnd groß vorcht was in in allen·
Auch alle die die do gelaubten die waren
bey einander· vnd hetten alle ding gemein
Vnd verkaufften die besitzung vñ die ha/
be· vnd tailten sy allen· nach dem vnd einē
iegklichen was dürfft· Vnd sy warn täg/
lich beleybend im tempel · Sy brachen das
brot bey den hewsern· vnd empfiengen daz
essen mit freüden vnd in der einualt des her
tzen· vnd lobten got vnd hetten die gnade
zů allem volck· Vñ der herr der mert sy täg
lich die do würden behalten in disem selbē

Ciij·

Aber petrus vnnd iohannes die gi/
engen auff in den tempel czů der· ix·
stund des gebettes· Vnnd do was
ein man der do lam wz auß dem leib seiner
můtter den sy täglich trügen· vñ setzten zů
dem tor des tempels· das do schön hayssет·
das er iesch das almůsen von den geenden
in den tempel· Do diser het gesehen petrum
vnd iohannem · anfahent einzegeen in den
tempel· er bat das er empfieng das almů/
sen· Vnnd petrus sach in an mit iohanne·
vñ sprach· Schaw in vns· Vñ der schawet
in sy· er versach sich etwas zeempfahen vō
in· Vnd petrus sprach zů im· Gold vnd sil
ber ist mir nit· Aber das ich hab das gyb
ich dir· Stee auff in dem namen iesu cristi·
von nazareth vnnd gee· Er begriff sein ge
rechte hand vnd hůb in auff· vñ czehand
sein soln vñ seind versen wurden gesterket

Er sprang·vnd stůnd·vnd gieng·vnd gieng ein mit in in den tempel· vnnd sprang vnd lobet got· Vnnd alles volck sach in geend· vnd lobent got· Wann sy erkantē in·das er der was der do saß czů dem almůsen zů dem schönen tor des tempels· Vnd sy wurden erfüllt mit schrecken·vnd zweyfelten in dem das in was beschehen. Vnnd do das volck hielte petrumvnd iohannem alles volck lieff zů in·erschrocken czů der vorlauben die do ist gehęyssen salomonis· Vñ do es petrus sach er antwurt zů dem volck Ir israhelischen mañ waz wundert ir euch in disem·oder was secht ir vns an· dz wir disen haben gemacht geend als mit vnser krafft oder gütigkeit·Got abraham·gott ysaac· vnd got iacob· got vnser vätter der hat glorificziret seynen sun Jhęsum ·den ir ernstlich habt geantwurt·vnd habt seyn verlaugēt vor dem angesicht pylati· do er in verteylet zelassen· Aber ir habt verlaugent des hęyligen·vnd des gerechten· vnd iesch euch zegeben einem manschlächtigen man·vnd erschlůgt den meyster des lebēs Den hat got erkücket von den todten·des seien wir zeügen vñ in dem gelauben seins namen· vnnd sein nam hat geuestet disen den ir secht vnd erkennt· vnnd der gelaub der do ist durch in der gab disem die gantzen gesunthęyt in dem angesicht eüwer aller·Vñ nu brůder ich wayß daz ir ditz habt gethan durch die vnwissenhęyt· als auch eüwer fursten· Aber got der do verkundet durch den mund seiner weyssagen züerleyden seinen gesalbten·Der hat es also erfullet·Darumb würckend büß·vnd wert bekert das eüwer sünd werden vertilget· so die zeyt der rüe kumend vō dem angesicht des herren vnnd sende den Jhęsum cristum der euch ist geprediget· do můß der hymel empfahen vntz in die czeyt ·der wider ordnung aller der ding · die gott hat geredt durch den mund ·der hęyligen weyssagen· die do seind von der welt· Ernstlich moyses der sprach czů ewern vättern·Wañ der herr eüwer gott ·der würt euch erkückenn eynen weyssagen von eüwern brůdern· dē werdt ir hören als michselb nach allen den dingen·die er hat geredt zů euch·Vnd ein iegklich sele die do nicht hört disen weissagen die wirt verwůst von irem volck Vñ· alle die weyssagen von samuel ·vnd von darnachhin die do haben geredt · die verkünten dise tag·Vñ ir seyt sün der weyssagen vnd des testaments·den got hat geordent zů ewern vättern·sagent zů abraham Alle die völcker der erde werdent gesegēt in dem samen· Got der hat erkücket euch

zům ersten seinen sun ·vnd sant in zegesegē euch·das sich ein iegklicher beker von seyner schalckhęyt·

Ciiij·

Vnd do sy redten czů dem volck·do kamen dar zů die priester vnd die meysterschęft des tempels ·vñ die Saduceyer die warn laydig das sy lerten das volck vnd verkůnden die aufferstendung in ihęsu auß den todten · vnd legten die hend an sy·vñ satzten sy in die gefengknuß·vntz an den morgen·Wann es waz ietzunt abent·Wann ir vil die do heten gehört das wort die gelaubten·vnd die czaler mann ward bey fünftauseten· Vnd es ward gethan an dem morgen· das ir fürsten vnd die alten· vnd die schreiber wurden gesament in ihęrusalem · vnd amas ő fürst der priester· vnd Cayphas·vnnd Johannes·vnd alexander·vnd wieuil ir waren von dem priesterlichen geschlächt· Sy stallten sy in die mitte vnd fragten sy· In was krafft oder in was namen tet ir dise ding·Do wart petrus erfüllt mit dem hęiligen geyst·vnd sprach zů in·Ir fürsten dz volcks· vnd die alten des hauses Israhel· hört·Ob wir heůt werden geurteylt in der wolthůung des siechen menschen ·in der er ist gemacht gesunt·ditz sei euch allē kunt vnd allem volck israhel das in dem namē Jhęsu cristi von nazareth ·den ir habt gekreůtziget den tod hat er erkücket ·vō den todten· in disem namen stet diser gesundt vor euch·Ditz ist der stein der do ist verworfen von euch bauwern · der ist gemacht in das haubt des winckels·vnd das hęyl ist in disem·vnd in keim andern·Wañ keyn ander nam ist gegeben den menschen vnder dem himel·in dē wir můssen hęylsam werden· Vnnd do sy sahen die bestendigkeyt Petri vnd iohannis·vnd do sy erfůren dz sy menschen warn on kunst vnd grob layen. Sy wunderten sich · vnd erkannten sy wann sy warn geweyt bey ihęsu· Vnd sy sahen den man steend bey in der do was gesunt gemachet·Sy mochten nit darwider sagen·Aber sy gebuten in das sy abgiengen ausser ires rats·vnd redten zů einander sagent·Waz thů wir disen mannen·wañ ditz zeychen ist nit nun offenbar durch sy allen den die do wonten in ihęrusalem· Es ist offen· vñ wir mügen sem nit gelauben Aber das es fürbas nicht werd eröffendt vnder dem volck · So süllen wir in dröen Das sy fürohin ·nitt reden mit eym menschen in disem namen ·Vnnd vorderten sy· vnnd verkůnden in · das sy mit all nicht redten·Noch lerten in dem namen Jhęsu·

Aber petrus vnnd iohannes antwurten· vñ sprachen zů in· Vrtailend ir ob es recht sey in dem angesicht gottes euch ee dz ich gehören dann got· Wann wir mügen nicht gelassen das wir nit von dem reden · den wir gesehen vnd gehört haben· Vnd sy treúten in vnd liessen sy· Sy funden nit sach in wöllicherweys sich peynigeten von des volcks wegen· Wann alles volck das lobet das zaichen daz do was geschehen in disem mēschen· Wann der man in dem das zaichen der gesunthayt was geschehen · was mer denn· xl· iarig· Vnd do sy warn gelassen· sy kamen zů den iren· vnd verkúnten in wie manig ding die fürsten der priester· vñ die schreiber hetten gesagt zů in· Do sich gehorten· sy hůben auff einhellig die stymm zů dem herren vnnd sprachen· O herr du hast gemacht den hymel vnd die erd vnd das mör vnd alle ding die do seind in in· Der du hast gesprochen mit dem heiligen geist durch den mund Dauids · vnsers vatters dins kindes · warumb grisgrampten die heyden · vnnd die völcker gedachten eytel ding die künig der erden zů stůnden vñ die fürsten samenten sich in eins wider den herren· vnd wider seinen gesalbten· wañ werlich herodes vnd ponciuspylatus die sammenten sich in diser statt · mit den heyden· vñ mit den völckern israhel wider dein heyligs kind ihesum das du hast gesalbet· zethůn die ding die dein hand · vnd dein rat haben geordent das sy wurden gethan· vñ nu herre got schaw in ir dröe· vnd gib deinen knechten zereden dei wort mit aller dürstigkeit in dem dz du auströckest dei hand dz̄ den gesunthayten vnd das die zaichen vnd wunder werden gethan durch den namen deins heyligen suns ihesu· Vnnd do sy heten gebetet die statt wart bewögt in der sy warn gesament· vnnd sy wurden all erfüllt mit dem heyligen geyst· vnnd redten das wort gotz mit aller dürstikeit · Aber der mänig der gelaubigen · was ein hertz· vnd ain sele· noch ir keiner sagt das keins der ding sein war die er besasse· wann alle ding warn in· gemain· Vnd die botten gaben gezeúgknus der aufferstēdung · vnsers herren ihesu cristi· mit michel krafft · vnnd grosse genad was in in allen· Vñ ir keiner was gebrestig vnder in· Wann wieuil do warn besitzer der äcker · oder der heúser die verkaufftens· vnnd brachten die werd der ding die sy verkaufften· vnd legten sy für die füs der apostel · wann es ward ir iegklichem getailet nach dem vnd ein iegklichem notdürft ward · Aber ioseph der do ist zůgenant barsabas von den boten· das will sagen ein sun des trostes· ein leuit· des geschlächts vō cipern do diser het dē acker er verkaufft in· vnd bracht den werd· vnd legt in für die füs der apostel

Cv·

Aber ein man mit namen ananias mit saphira seiner hausfrawē · der verkaufft einen acker· vnd betrog von dem werd des ackers mit wissen seiner hausfrawen· er bracht einen tail vnd legt in zů den füssen der boten· Vñ petrus sprach zů anania· Warumb hat sathanas versůcht dein hertz· das du liegest dem heyligen geyst· vnd das heymlich abtriegest vō dē werd des ackers· Belib es denn nit dir beyleybend· vnd das do ward verkaufft das was in dein gewalt· Warumb hastu gesetzt dirz übel ding in dein hertz· Wañ du hast nicht gelogen den mēschen· aber got Vnd do ananias hort dise wort· er viel nider vnd starb· Vñ es ward ein groß vorcht über alle die die do horten dise ding· Vnd also stůnden auff die iungen · vnd teten in hinweg vnd trůgen in auß vnd begrůben in· Vnd es geschach als bey dreyē stunden vnd sein weyb gieng ein vnd west nit dz do was gethan· Vnnd petrus sprach zů ir· Weyb sage mir· habend ir den acker vmb souil verkaufft· Vnd sy sprach· Ja vñ also uil· Petrus sprach zů ir· Ernstlich waz gezam euch zeuersůchen den geyst des herren· Sich die füs der die do haben begrabē deinen man · die seind dz̄ der türe· die tragen auch dich hin auß · Zehand viel sy nyder für sein füs· vnd starb · Vnd die iúngling giengen ein vnd funden sy tod· vnd trůgē sy auß vnd begrůben sy zů irem man · Vñ ein groß vorcht ward in aller kirchen· vñ in allen den die do horten dise ding Wann vil zaichen vnnd wunder wurden gethan durch die hend der boten vnder dem volck· Vnd sy warn all einhellig in der vorlaubē salomonis Wann keyner der andern torst sich fügen zů in· Aber das volck groboet sy Vnd die mänig der gelaubigen der mann vnd der weyb ward ser gemanigualtiget im herren. also daz sy die siechen außlegten an die strassen vnd legten sy in betten vnd in betlein· das wenn petrus kām das doch sein schat beschetigt ir iegklich· vnd wurden erlödiget von iren sichtumen · Auch die mänig der nahenden stett lieff dz̄ iherusalem· vnd brachten die siechen vnd die do warn gemůt vō den vnreinen geysten· die wurden all gesunt· Vñ der fürst der priester stůnd auff vnd alle die mit im warn das do ist ein ketzerey der Saduceyer · Vnnd sy

wurden erfüllet mit neyd· vnd legten die hend an die botē. vñ satzten sy in die offen hüt. Aber ō engel dz herren tet auf die tür des kerckers in der nacht· vnd fürt sy auß vnd sprach· Geet· vnd steet· redt im tempel dz volck alle die wort ditz lebens· Do sy es gehorten sy giengen frü in den tēpel· vñ lerten· Do kam der fürst der priester vnnd die bey im warn vnd vorderten zůsamen den rat· vnd all die alten der sün Israhel· vnd santen zů dem kercker das sy wurden zůgefürt· Vnd do die diener warn kumen vnd heten auffgethan den kercker vñ ir nit funden· sy kerten wider vnd verkunten sagendt· Ernstlich wir funden den kercker beschlossen mit allem fleiß vnd die hüter die stān an zů den thüren· Vnd als wir den kercker auf sperten· wir funden nyemāt inwendig· Vnnd do die meysterschefft des tempels vnd die fürsten der priester hetten gehört dise wort· Sy zwyfelten von inn was dings do würd gethan· Aber eyner kam der verkünt in sagendt· Wann secht die mann· die ir habent gelegt in den kerker die steend in dem tempel· vnd lerent dz volck. Do gieng die meysterschefft des tēpels mit den dienern· vnd zůfürt sy on wirderstand· Wann sy vorchten das volck dz sy nit würden versteint· Vnd do sy hetten zůgefürt· sy schickten sy in den rat· Vnd der fürst der priester der fraget sy· sagēt· Gebietend· geboten wir euch das ir nicht leret in disem namen· vnd secht ir habt erfüllt ierusalem mit eüwer lere· vnnd wölt eyn füren über vns das plůt des menschen· Vñ petrus· vnd die apostel antwurten vnnd sprachen· Man můß got mer gehorsamen dann den menschen· Wañ got vnser vätter der hat erkücket disen Jhesum· den ir habt erschlagen· hencket an daz holtz· Got der erhöcht disen fürsten vnd den behalter mit seiner gerechten zegeben die büß israhel vñ die vergebung der sünden· vnd wir sein gezeüg dises wort· vnd der heylig geyst den got gab allen den gehorsamenten im· Vnd do sy heten gehört dise ding sy erbitterten· vnd gedachten sy zetödten· Aber ein phariseer stünd auff im rat mit namen gamaliel ein gelerter der ee· ein erberer alle volck er gebot das die mann ein klein weyl hin auß träten· Vnnd er sprach zů in· Jr israhelischen mañ· vernemt euch über disen mañ was dings ir seyt thůn· Wann vor disen tagen was theodas sagent· Das er eyner wär dem do vergünte die zal bey vierhundten· Er ward erschlagen vnd alle die im gelaubten die wurden verwüst· vnd wurden gemacht zů nichte. Nach disem stünd auff iudas der galileer in den tagen der verziechung· vnd abkeret das volck nach im Vnd er verdarb· vñ alle die die im verhengen die wurden verwüst· Vnd nu darumm sag ich euch· dise ding also· weychend ab von disen mannen· vnd laßt sy· Wañ ob diser rat oder dz werck ist auß den menschen· es wirt verwüst· ob er aber ist auß got ir mügt in nit verwüsten· das ir villeicht nicht werd funden das ir wöllend got wider streiten· Vnd sy volgten im· Vnd vorderten zůsamen die apostel· vnd verkünten sy geschlagen· Das sy sy gantz nit redten in dem namen Jhesu vnd liessen sy· Vnd die apostel giengen freüwent von dem angesicht des rates· Wañ sy waren gehabt wirdig zeerleyden laster in dem namen des herren Jhesu· Aber sy horten nit auf täglichs im tempel· Vnd bey den heüsern· lerend· vñ verkündend ihesum cristum·

¶ vj·

Aber in den tagen do die zal der iunger wüchs· Do ward die murmelung der kriechen wider die hebreer Darumm daz ir witwen wurden verschmächt in der täglichen dienung vnnd rüfften zůsamen die zwelf· die mänig der iungern Vnd sprachen· Es ist nit recht zelassen das wort gotz· vnd dienen den tischen· Darumm brüder merckt auß euch· vij· mann gütter gezeügknuß vnd vol des heyligen geysts· vnnd der weyßheyt· die wöllen wir setzen über ditz werck· Wir werden aber ansteen dem gebet· vnd dem dienst des wortes· Vñ das wort geviel vor aller der mänig· Vnd sy erwölten stephanum einen man vol dz gelauben vnd des heyligen geysts· Vnnd philippum vnd procorum vñ nicanorum· vnd thimonem vnnd parmenam vnd nicolaum den frembden von anthioch· Die stölten sy für das angesicht der boten· Vnd bettend legten sy in auff die hend· Vñ das wort dz herren wüchs· vnd die zal der iunger ward gröslich gemanigualtiget in Jerusalem· Auch vil schar der priester die gehorsampten dem gelauben· Aber Stephanus vol der genaden vnd der sterck der tett grosse zaichen vnnd wunder in dem volck· Aber etlich stünden auff vō der synagogē die do ist geheyssen der libertiner· vnnd der cyrener· vnd der alexandriner· vnd der die do warn von cilicia vñ von asia die disputierten mit stephano· vñ sy mochtē nit widersteen der weißheit vñ dē geyst ō do redt

Darumb do sy wurden gestraffet von im·
mit aller dúrstikeit·Vñ do sy nit mochten
widersteen der warheyt·do vnderschickten
sy mann die do sagten das sy sagten·das
sy heten gehört·in reden die wort der gotz/
lösterung wider got· Vnd also bewögten
sy das volck vnd die alten vnd die schrei
ber·vnnd die liessen zůsamen vnd zuckten
in vnd zůfürten in in den rat·vnnd stölten
valsch gezeügen die do sprachen·Der man
hort nit auff czereden die wort· wider dise
heylige statt·vnd wider die ee· Wañ wir
horten in·sagent· Das ihesus vō nazareth
wirt zerbrechen dise stat· vñ wirt verwâd
len die sitten die vns moyses hat gegeben
vñ alle die do sassen im rat die sahen in an
sy sahen sein antlútz· Als das antlútz des
engels· Aber der fürst der briester· sprach
zů stephanum·ob dise ding werden also·

C vij·

Ak sprach· Ir mann·brůder·vnnd
vätter hörend·Gott der eren der er
schein abraham vnserm vatter·do
er was in mesopotamia ee das er wonet
in carran·vnd sprach zů im· Gee auß von
dem land vnnd von deiner geburd· vnnd
kum in das land das ich dir zeyg·Do gi/
eng er auß·von dem land der caldeer· vnd
wonet in charran· Vnd darnach do seyn
vatter was tod·er enthůb in in das land
in dem ir nu wonend·Vnd gab im keinen
erbteil in im·noch keinen fůsschrit des fůs·
ses· Aber er gelobts im zegeben zů einer be
sitzung·vnd seim samen nach im· Do er
noch keinen sun het·Got der redt aber czů
im·Dein sun wirt inwoner in eim fremb/
den land·vnnd sy werden sy vnderwerfen
dem dienst vnd sy übel halten·ccc·iar·vnd
den leuten den sy dienē die vrteil ich sprecht
der herr· Vnnd nach disen dingen geend sy
auß·vnd dienent mir an der stat·Vnnd er
gab in das testament· der beschneydung·
Vñ also gebar er ysaac·vñ beschnid in an
dem achten tag·vnd ysaac·vnd iacob·vñ
iacob die·xij·patriarchen·vnd die patriar
chen die hatten ioseph·vnnd verkauffren
in in egipt·vnd got was mit im·Vnnd er
löst in von allen seinen trübsalen· vñ gab
im gnad vnd weyßheyt in dem angesicht
pharonis des kůnigs der egyptier· vnd er
setzt in zů einem öbersten·über egiptū·vnd
über alles sein hauß· Vnd der hunger kam
in allem lande egipti vnd chanaan·vnnd
ein groß trübsal· vnd vnser vätter funden
nit speys·Do aber iacob het gehört daz ge
traid was in egipto·er sant zůmersten vn
ser vätter·vñ zůmandn mal ioseph ward
erkannt von seinen brůdern· vnd pharoni
ward eröffent sei geschlächt·Aber ioseph
der sendet vnd vodert seinen vatter vnd al
les sein geschlächt in·lxxv·selen·Vnnd ia/
cob der zog ab in egyptum· vnnd er starb
vnd vnser vätter· Vnd sy wurden übertra
gen in sichem·vnd wurden geleget in das
grab das abraham vnnser vatter kaufft
mit dē werd des silbers vō den sünen emor
des sun sichem· Do aber czůnahet die zeyt
der verheyssung· die got het bekennet abra
he·dz volck wůchs vñ ward gemanigual
tiget in egipto·vntz biß auffstůnd einand
künig in egipto·der nit erkant ioseph· der
vmbgab vnser geschlächt·vnd peyniget
vnser vätter das sy außlegten ire kind daz
sy nit wurden lebentig gemacht· In dē sel/
ben zeyt moyses ward geborn· vnd was
gott lieb der ward erzogen·iij·monadt in
dem hauß seins vatters· Vnd do er ward
außgeleget·die tochter pharonis nam in
vñ zoch iren zů eim sun·Vñ moyses ward
geleret in aller weyßheyt der egiptier· vñ
was gewaltig in worten·vnnd in seinen
werckē·Do im aber die zeyt·xl·iare ward
erfüllet·do stig im auff in sein hertz·das er
heymsücht sein brůder die sün israhel· Vnd
do er sach eynen erleyden das vnrecht· Er
rach in vnd tet rach dem der do erlyde das
vnrecht· vnd erschlůg den egiptier· Vnnd
er meynte das das sein brůder verstünden·
das in got het gegeben das heyl durch sei
hand· Vnd sy vernamen sein nit· Aber an
dem andern tag erschyn er in do sy kriegtē·
vnd versünt sy in frid·sagend·O ir mann
ir seyt brůder· Was schat eüwer einer dem
andern· Vnnd der do tet das vnrecht seym
nächsten·der vertrib in·sagend· Wer hatt
dich gesetzet zů eim fürsten·vnd zů eim vr/
teyler über vns· Wilt du auch mich ersch
laen·als du göstern erschlůgest den egip/
tier·Vnnd moyses der floch in disem wort
vnnd ward frembd in dem land madian
do gebar er zwen sün· Vnd do·xl·iar warn
volendet der engel des herren erschyn im in
der wůst des bärgs syna· in der flammen
des feures des hefftorn·Der des busch·vñ
do moyses sach dz gesicht·do verwundert
er sich der gesicht·Vñ do er sich genachent
das er sy mercket· Die stymm des herren
ward gethan zů im sagend· Ich bin gott
deiner vätter·got abraham·got ysaac·vñ
got iacob· Vnnd moyses erschrack vnnd
torst nit mörcken· Vnd der herr sprach czů
im·Enbind daz geschüch deiner füß·wañ
die stat an der du stest die ist ein heylig er/
de· Er sprach· Sehend han ich gesehen die
zwangksale meines volcks· das do ist in

egipto·vnd han gehőret ir ſeúftzgen vnd bin herab komen ſy zeerlősen Vnd nu kum̃ vnd ich ſend dich in egipt· Diſen moyſen den ſy verlaugeten·ſagendt· Wer hat dich geſetzet einen fürſten vnd ein vnteyler űber vns· got ſant diſen fürſten vñ den erlőſer mit der hand des engels der im was erſchinen im hefdron·oder in dem buſch·der fürt ſy auß. thůnd michel zeichen vnd wunder in dem lande egipti·vnd in der wůſte·vnd in dem roten mőre·xl·iar· Diſer iſt moyſes der do ſprach czů den ſunen Iſrahel ·got der wirt euch erkucken einen weyſſagen ·von ewern brůdern· den wert ir hőren als mich ſelber Diſer iſt der do was in der kirchen in der einőd mit dem engel der do redt czů im an dem berg ſyna· vnd mit vnſern vättern der do hat empfangen die wort des lebens· vns zegeben·Dem nit wolten gehorſamen vnſer vätter·aber ſy vertriben in·vnd waren abbekeret mit iren hertzen in egypto· Sagent czů aaron· Mach vns götter die vns vorgeen·Wann diſem moyſi der vns hat auß gefürt von dem land egipto · wir wiſſen nit was im iſt geſchehen · Vnnd ſy machten ein kalb in den tagen·vnd opfert den opfer dem abgot Vnd wurden erfreú/wet in den wercken irer hende· Wann got der verkeret ſy· vnnd antwurt ſy zedienen der ritterſchafft des himels·als es iſt geſchriben in dem bůch der weyſſagen · Ir haus iſrahel habend ir mir denn geopfert die opfer vnd oblat in der wůſt·xl·iar· Vnnd ir empfiengt den tabernackel moloch· vnnd remphã den ſtern gotz· die bilde die ir machtent das ſys anbettent· Vnnd übertrag euch in babilon·Der tabernackel der gezeú knuß der do waz mit vnſern vättern in der wůſt als got hat geordet retent zů moyſẽ das er das machte ·nach dem bilde das er het geſehen·Den auch vnſer vätter einfürten mit ihesu zů empfahen in die beſitzung der heyden·die got vertrib vor dem antlútz vnnſer vätter vntz in den tag dauid·Der do fand genad vor got · vnnd ieſch das er funde den tabernackel gotz iacob·Wañ ſalomon·der bauwet im ein hauß·Aber der höchſt der wonet nit in den dingen gemacht mit den henden als der weyſſag ſpricht Der hymel iſt mir ein geſeß· Wañ die erd iſt eyn ſchämel meyner füß · Wann was haus bauwet ir mir ·ſpricht der herr· oder wölchs iſt die ſtat meiner rüe· Mein hãd hatt ſy denn nit gemacht alle diſe dinge· Hertz halſbeins vnd vnbeſchnitner hertzẽ vnd ören·ir widerſtúndent czů allen czeyten dem heyligen geyſt·als euwer vätter· alſo auch ir· Wölchen der weiſſagen·haben nit

durächtet eúwer vätter· Vnd erſchlúgen die die do vor verkúnten von der zůkunfft des gerechten· des ir nu ſeyt geweſt verrä/ter vnd manſchlächter · Die ir empfiengt die ee in der ordnung der engel· vnd behů/tend ir nit · Wann do ſy hőrten diſe dinge ſy erbitterden in iren hertzen·vñ grißgram/ten mit den zenen an in· Do aber ſtephanꝰ was vol des heyligen geyſtes· er ſach auff in den himel·vnd ſach die glori gottes·vñ ihesum ſteen zů der gerechten gottes · Vnd er ſprach· Secht· Ich ſich den himel offen· vnd den ſun des menſchen ſteen zů der gerechteten gotes· aber ſy ſchrien auß mit michler ſtymm vnd verhůben ire ören·vñ machten ein vngeſtúme eynmůtigklichen wid in Vnd wurffen in auß außwendig d ſtat vnd ſteinten in·vnnd die gezeúgen legten hin ſein gewande czů den füſſen eins iúng/lins·der do hieß ſaulus·Vñ ſteinten ſtephanum anrüffent·vnd ſagent· Herre Ihesu empfach mein geyſt· Vnd do er het geney/get die knye·do ſchry er mit groſſer ſtym· Sagent·Herre·nit ſtöll in an diſe sünde· Vnd do er ditz het geſaget·er entſchlief im hertzen·Saulus aber was verhengen ſeinen tod. ¶viij·

Aber es wart an diſem tag ei groß durchächtung in der kirchen die do was zů ihęruſalem. vnd ſy wurdẽ all zerſträet durch die gegent iudę vnd ſamarie· on die apoſtel· Aber die vorchtſa/men mann die beſorgten ſtephanum · Vñ tetten ein groß klag über in· Aber ſaulus der verwůſt die kirchen·er gieng ein durch heúſer·vnnd czoch auß die mann vnd die die weyb· vnd antwurt ſy in die geuäng knuß· Darumb die do warn czerſtreúwet die durchgiengen vnd predigten dz wort gottes· Wann philippus der ſtig ab in die ſtat ſamarie.vñ predigten in ihęſum·aber die ſcharen vermärckten einhelligklichen· auff die ding· Die do waren geſaget von philippo·Sy horten vnd ſahen die zaychen die er tet . Wañ it manig die do heten die vnreinen geiſt die ſchrien mit groſſer ſtim vñ giengen auß· aber manig lidſüchtigen vnd lamen wurden geſunt·Vnd darumb warde ein groſſe frewd in der ſtat·Aber ei man mit namen Symon der do vor was geweſt ein czauberer in der ſtat verleytent daz volck ſamarie vñ ſprach dz er wäre ei groſſer·den ſy all lúſmenten vō den minſtẽ vntz zů den meiſten·ſagẽt·ditz iſt die kraft gotz die do wirt gehęyſſen groß · Aber ſy ỏmerckten in darum̃ daz er ſy het betrogẽ vil czeyt mit ſeinem czauberlichen künſten· Do ſy aber heten gelaubet philippo der do

prediget von dem reich gottes vñ warden die mann vnd die weyb getauffet in dem namen Jhesu cristi· Do gelaubet auch der selb symon· vñ do er was getaufft er hielt sich czů philippo· Er sach auch aller meyst die zaichen vñ die krefft werden getan· Er schrocken· wundert er sich· Do aber die botten die do warn in iherusalē hetten gehört dz samaria het empfangen dz wort gotes sy santen zů in petrū vnd iohannē· Vñ do sy waren kumen sy betten vmb sy· das sy empfiengen den heyligen geyst· Wann der heylig geist was dennoch nit kumen in ir keinen· aber sy warn allein getauft in dem namen ihesu· Do legten sy die hende auf sy vñ empfiengen den heyligen geyst· Vñ do dz het gesehen symon· daz der heylig geist ward gegeben durch die auffleguing der hend· der· xij· botten· er bracht in gůt· sagent gebt auch mir disen gewalt wem ich auf leg die hende das er empfach den heyligen geyst· Vnd petrus sprach zů im· Dein gelt sey mit dir in verdamnuß· Wañ du hast geschätzet das die gab gottes müge mitt dem gelt besessen werden· Dir ist nit teyl noch loß in disem wort· Wañ dein hertz ist nit gerecht vor got· Wañ ich sich dich sei in der galle ő bitterkeit vñ in der verschuldung der vngangkeit· Darumb mach büß von diser deiner schalckeit· vñ bit got daz dir villeicht werde vergeben der gedancke deins hertzen· Aber symon antwurt vnd sprach· Bittend auch ir den herrē für mich das keyns der ding kum auff mich die ir habt gesaget· Vnd ernstlich sy bezeugten· vñ redten dz wort des herren vñ kerten wider zů iherusalē· vñ predigten das ewangeli in manigen gegenten der Samaritaner· Aber der engel des herren redt zů philippo· sagent· Ste auff vñ gee gen mittentag zů dē weg ő do abgeet czů iherusalē in gazam die ist wüst· Er stůnd auff· vñ gieng· Vnd secht ein keuscher man ein mor ein gewaltiger candacis der künigin der moren· Der do waz über all reichtumb der kā anzebetten in iherusalē· er keret widr· vñ sasse auff seinē wagen· vñ las ysaiam den weyssagen· Vnd der geyst sprach zů philippo· Genach dich· vñ zůfüg dich zů disem wagen· Vnd philippus lieff zů· vñ hort in lesen ysaiam den weyssagen· vñ er sprach zů im· Wenst du daz du vnemst die ding die du list· Er sprach· Vñ in wölcherweis mag ichs vnemen· so mirs nyemant hat eröffent· Vñ er bat philippū das er aufstig· vñ seß bey im Vñ die statt der geschrifft die er las die wz die· Er ist gefüret als das schauff czů der tödtung· vñ als das lam on stym vor dē schörendē es· also tet er nit auff seinē mūd Sein vrteil ist erhabē in demütigkeit· wer wirt groß sprechen sein geschlächt· Wann sein leben wirt abgenomen vō der erde· Vñ der keüsch antwurt philippo· vnnd sprach Ich bit dich vō wem sprecht der weyssag· das ding· Von im selber oder von eim andern· Vnd philippus tet auff seinen mund· vñ vieng an von diser geschrifft· vñ prediget im ihesum· Vñ do sy giengen durch dē weg· Sy kamen zů eim wasser· Vñ der keüsch sprach· Sich· hie ist wasser· Wer wöret mir· das ich nicht werde getaufft· vñ philippus sprach· Es gezimpt· Ob du gelaubest auß gantzem hertzen· Er anwurt· vñ sprach· Ich gelaub das ihesus cristus sey der sun gotz· Vñ er gebot zesteen den wagē Vnnd sy stigen ab ietweder in das wasser philuppus vñ der keüsch· vnd er taufft in Vnd der heylig geyst stig auff den keüschē Do sy aber warn aufgestigen vō dē wasser der geist des herren zucht philippū· wañ der keüsch sach in nit füromer· Aber freüwent gieng er durch sein weg Wann philippus ő ward funden in azoto· Vñ durch gieng vnd prediget in allen stetten biß dz er kam in cesaream.

Cix·

DAulus der do noch lebet ő droungen· vnnd in der schlahung in die iunger des herren der genahet sich zů den fürsten der priester· vnnd iesch von im die brieff zů den synagogē in damascū das welch er fünde des wegs· mann oder weyb· das er sy fürt gefangen in iherusalem· Vnd do er gieng den weg· es geschach das er genachet zů damasco· vñ ein liecht vmbleicht in gechling vom himel· er viel nider· auff die erd vnd hort ein stymm· Sagent zů im· Saule saule· warumb durchächst mich· Er sprach· O herr· wär bist du Er sprach· Ich bin Jhesus von nazareth· den du durchächtest· Hört ist dir zestreitē wider die anfechtung des fleysch· Vnd erschrocken vnnd pitempt sprach er· Herr· was willt das ich thůn· Vnd er sprach zů im· Stee auff vnd gee in die stat· vnd do wirt dir gesaget was dir gezimpt zethůn Vnd die mann die do giengen mit im· die stůnden erschrocken· ernstlich sy hörten die stymm· Aber sy sahen nyemant· Vnd saulus stůnd auff von der erde· vnd do er hett auffgetan die augen· er gesach nit· Vñ sy czůgen in bey den henden vnnd fürten in in damasco· Vñ er was do drey tag vñ sach nit· vñ aß nit vnd tranck nit· Vñ ein iüngling wz in damasco mit namen ananias·

Vnd der herr sprach zů im·in dem gesicht· Ananias·Vnnd er sprach·Herr·nim war ich bin engegen·Vnnd der herr sprach czů im·Stee auff·vnd gee in die gassen die do ist gehęyssen recht·vnd súch in dem hauß iude·Saulum mit namen tarsensem·wañ sich er bet·Vnd er sach den man mit namẽ ananias engeen czů im·vnd im auflegen die hende das er empfieng daz gesicht·vñ Ananias anwurt·Herr·Ich hab gehört von manigen von disem mann·wie manig übel er hab gethan deinen heyligen·in iherusalem·Vnd diser hat den gewalt von den fürsten der briester·Zebinden all die do anrüffen deinen namen·Vñ der herr sprach zů im·Gee·wann er ist mir ein vaß der erwölung·Das er trag meinen namen vor den künigen·vnnd vor den leúten·vnd vor den sünen israhel·Wann ich wird im czaigẽ·wie manig ding er můste erleiden vñ meinen namen·Vnnd ananias gieng hin vnd gieng ein in das haus·vnnd legt im auff die hand·vnnd sprach·Saule brůder Der herr ihesus der dir ist erschinen an dem weg den du kamest·der hat mich gesant·das du gesehest·vnd werdest erfüllt mitt dem heyligen geyst·Vnd zehand vielen vñ seinen augen als die schüppen·vnd empfieng das gesicht·Er stůnd auff vnd ward getaufft·vnd do er het empfangen dz essen er ward gestercket·Vnnd saulus was bey den iungern die do warn i damasco durch etlich tag·Vnd giengen czehand ein in die synagogen vñ prediget ihesum das diser ist der sun gotz·Vnd all die es horten die erschracken·vnd sprachen·ist diser nit der do außstreyt in iherusalem alle die do anrüfften disen namen·Vñ czů disem kam er her das er sy fürt geuangen·czů den fürsten der priester·Aber saulus ward vil mer gesterckert·vnd schendet die iuden die do wontẽ in damasco·bestättend das diser ist cristus vnd do manig tag wurden erfült die iudẽ machten ein rat das sy in erschlůgen·vnd Saulo wurde gethan ir heymlich neyd· Wann sy behůten die tor der stat tag vnd nacht·das sy in erschlůgen·Aber die iunger die namen in bey nacht vnd sy legten in in ein korb·vnd liessen in her ab durch die maur·Vnd do er was kumen in iherusalem er versůcht sich zů zefügen zů den iungern·vnd all vorchten sy in·vnd gelaubtẽ nit das er wär ein iunger·Aber barnabas der begriff in vnd fürt in zů den zwelfboten vnd verkünt in·in wölcherweys er het gesehen den herren in dem weg vnd daz er het geredt zů im·vnd in wölcherweys er hett gethan treúlich in damasco in dem namẽ

Jhesu·Vnd er was mit im eingeend vnd außgeend in iherusalem·thůnd treúlich in dem namen des herren ihesu·Vnnd er redt mit den kriechen vñ disputieret mit an kriechen·aber sy süchten in zů erschlagen·Vnd do das erkannten die brůder·die fürten in auß bey nacht in cesaream·vnd liessen in in tharsum·Ernstlich die kirch hett fryd durch alles iudeam vnd galileam·vnd samariam·vnd ward gebauwen·geend in der vorcht des herren·vñ ward erfüllt mit der tröstung des heyligen geysts·Vnnd es wart gethan do petrus durchgieng durch all·das er kăm zů den heyligen die do wonten zů lidde·Vnnd er fand do ein man mit namen eneas·von·viij·iaren ligen in dem bett·der was lidsichtig·Vñ petrus sprach czů im·Enea·der herr ihesus cristus der macht dich gesund·Stee auff·vnnd bett dir Vnd zehand stůnd er auff·vnd alle die in saben die do wonten zů lidde·vñ zů saron die wurden bekeret zů dem herren·Aber ei iungerin waz in ioppe mit namen thabita die do außgeleget würt genennet dorcas· Dise was vol güter werck·vnd almůsen die sy tett·Wann es ward gethan in dan tagen das sy siechet vnnd starb·Do sy·sy hetten gewachssen·sy legten sy in den soler Vnd lidda was nit ver von ioppe·Vnd do die iunger gehorten das petrus was in ir·Sy santen zwen mann czů im·bittend· nicht saum dich zůkummen vntz zů vns· Vnd petrus stůnd auff·vnd kam mit in· Vnd do er was kumen·sy fürten in·in dan soler·Vnd alle die witwen·die vmbstůnden in·vnd weinten·vnnd zaigten im die röck·vnnd die gewand die in dorcas hett gemachet·Vnd do sy petrus all het außgeworffen·er neyget seyne knye vnd bet vñ keret sich zů dem leyb vnd sprach·Thabita·stee auff·Vnd sy tet auff ir augen·vnd sach petrum an vñ saß·Er gab ir die hãd vnd richt sy auff·vnnd do er het gevordert die heyligen vnd die witwen do gab er sy lebendig.Vnnd ditz ward offenbar durch alles ioppen·vnd vil gelaubten in den herren. Vnnd es ward gethan das er wonet manig tag in ioppe bey symon dem lederer

Cx·

VNd eyn man was in Cesarea mit namẽ cornelio ei centurio der geselschaft die do ist gehęyssen wälsch ein geystlicher·vnd vörchtent got mit allem seim hauß·er tet vil almůsen dẽ volck vnd bet zům herren zů allen zeyten·Er sach offenlich im gesicht als vmb die ix·stůnd des tags den engel des herren eingeend czů im·vnd sagent im·Cornely·Er sach in an

begriffen mit vœchte · vnnd sprach· Herr wer bistu· Vnd er sprach zů im· Dein gebet vnd dein almůsen sind aufgestigen in die gedächtnuß · in dem angesicht des herren· Vnd nu send mann in ioppen· Vnnd voder einen mit namen Symon der zů ist czůgenennet Petrus diser wirt beherberget bey Symon dem ledrerer· des haus ist bey dem mör̃e· Der sagt dir· was dir gezympt czethůn· Vnd do sich der engel het geschayden der do redt zů im· Er rieffet zwayen seinen heimlichen vnnd einen ritter vöchtent den herren· auß den· die in gehorsamenten· Vnd do er in het verkúndt alle ding· er sant sy in ioppen· Vnnd an dem andern tag do sy giengen den weg · vnd genachten der statt Petrus stig auff inn die höch das er bett vmb die sechßten stund· Vnnd do in hungert· vnd wolt essen· vnd sy bereyten ims die enzuckung des gemůts viel auf in· Vñ er sach den himel offen· vnd ein vaß nidersteigen als eī groß leylach herab mit vier zipflen gelassen vom himel an die erde· in dem do warn alle die fürfüssigen ding · vñ die schlangen der erde· oder die kriechenden vnd die vogel des himels· Vñ ein stymm ward getan zů im sagent· Peter· stee auff Tödt vnd isse· Vnd petrus sprach· Herre· das sey von mir· Wañ alles gemein oder vnrein ding asse ich nye · Vnd die stymm sprach aber zů im· zům andern mal· Du sollt das ding nit vnrein heyssen · die gott hat gereiniget· Vñ ditz ward gethan zů dreien malen· Vnd zehand das vaß was empfangen· in den himel· Vnd do petrus zweifelt in im was die gesicht wäre die er het gesehen· Secht· die mann die do warn gesandt von cornelio· die süchten das hauß symonis· Vnd stůnden zů der thür· Vnd do sy hetten gerieffet· Sy fragten ob symon der do ist zůgenannt petrus herberg do hett Vnnd do petrus gedacht von der gesichter geyst sprach zů im· Sich· iij· mann die süchen dich · Darumb stee auff vnd gang ab· vnd gee mit in· nicht czweyfel· wann ich hab sy gesant· Vnnd petrus gieng ab zů den mannen vñ sprach· Secht ich bins den ir sücht · Wölchs ist die sache vm̃ die ir seyt kummen· Sy sprachen czů im· Cornelius ein centurio ein gerechter man vnd vörchtent got· vnnd habent gezeugknuß von allem dem volcke der iuden der hat empfangen antwurt von dem heiligen engel dir zerüffen in sein hauß· vnd czů hören die wort von dir· Darumb petrus der fürt sy ein vnd empfieng sy in die herberg · Vnd an dem andern tag Petrus stůnd auff vnd gieng mit in· vnd etlich von den brůdern von ioppe die geselten sich czů im· Vnd an dem andern tag er gieng in cesaream· Vnd cornelius beytet ir· Vnnd do er het geladen sein magen· vnd sein notdürfftige frewnd Vnd es ward gethan do petrus was eyngangen in cesaream· Cornelius begegent im· vnd viel nider zů seinen füssen· vnd anbet in· Aber petrus hůb in auff· Sagent· Stee auff· Wann ich bin eyn mensch als auch du· Er gieng ein vnnd redt mit im· vñ vand manig die do warn zůsamen kumen vñ er sprach zů in· Ir wißt· in wölch erweys es sey verbannen sich zefügen czů eim mann zů eim iuden· oder zegenahen zů eim frembden geschlächt· Wann got hatt mir gezaigt keynen menschen czesagen gemein oder vnrein· Darumb frag ich euch vm̃ was sach ist das ir mir habt gerüffet Cornelius sprach Gestern an dem vierden tag vntz zů diser stund was ich bettent in meim haus an der· ix· stund des tags· vnd ein man stůnd vor mir in weissem gewande· Vnnd sprach zů mir· Corneli dein gebet ist erhört· vnd dein almůsen seind in gedenkung in dem angesicht gotz· Darum̃ send in ioppen vnd rüff symon der do ist genant petrus · diser hat herberg in dem haus Symonis des ledrers bey dem mör̃e · So der kumpt er redt zů dir· Darum̃ zehant sant ich zů dir· vnd du hast wolgethan daz du bist kummen· Darumb· nu sey wir all gegenwürtig in deinem angesicht· Vnnd bereyt zehören alle ding die dir seind gebo tē vom herren· Vnd petrus tet auff sein mūd vñ sprach· Ich han erfaren in der warheit das got nit ist ein enpfaher der person aber im ist anempfengklich von eim iegklichē geschlächt das in vörcht · vnd wircket die gerechtigkeit · Er sandt das werck den sünen israhel· zů verkünden den frid durch Iesum cristum· diser ist ein herr aller· Vnd ir wißt daz ditz wort ist gethan durch alles iudeam· Wañ anfahent von galilea nach dē tauff den iohannes prediget ihesum vō nazareth· In wölcherweys inn got salbte mit dem heyligen geyst vñ mit krafft · der durchgieng wolzetůn vnd zegesunden alle die bedruckten vō teufel· wañ got der waz bey im· Vnnd wir seien gezeugen aller der ding die er tet in der gegent der iuden vnd in iherusalē· den sy erschlůgen hencken an dz holtz· Den hat got erkúcket an dē dritten tag vnd gab in zewerden offenbar· nit allem volck· aber vns den vorgeordenten gezeugen von got· die wir assen · vñ truncken mit im · darnach· do er wz erstādē vō den todten· Vñ er gebot vns zepredigē dē volk vñ zebezeugen· das erselb ist der do ist gesetzet ein vrteyler der lebendigen vñ der todtē·

Disem gebent gezeügknuß alle die weissa
gen zeempfahen die vergebung der sunden
durch seinen namen· alle die do gelaubent
an in· Noch do petrus redt dise wordt· der
heylig geyst viel auff alle die do hörten dz
wort gotz· Vnd die gelaubigen die do wa
ren von der beschneydung die do warn ku/
men mit petro die erschracken· das die ge/
nad des heiligen geists· was gegossen auf
die heyden· Wañ sy hörten sy reden in zun/
gen· vnd geoßmachend got· Do antwurt
petrus· Wer mag añ geweren dem wasser
das diß nit werden getaufft· die do haben
empfangen· den heyligen geyst· als auch
wir· Vnd er gebot sy zetauffen in dem na/
men ihesu cristi· Do baten sy in· das er be/
lib bey in· etlich tage.

Cxj·

Vnd do die botten· vñ die brüder die
do warn in iudea hörten· das auch
die heyden· hetten empfangen das
wort gotz· Vnd do er was auffgangen in
ihesusalem· do kriegten wider in die do wa
ren auß der beschneydung· vnnd sprachen·
Warumb bist du eingegangen zů den mã
nen die do haben die uberwachsung· vnd
hast gessen mit in· Vnd petrus vieng an
vñ legt in auß die ordnung der geschicht·
sagend· Ich was bittent in der statt ioppe
vnd sach ein gesicht in der enzuckung mei
nes gemüts· ein vaß nidersteygen als ein
michel leylach mit vier zipflen nider gelas
sen vom himel· vnd es kam vntz czů mir·
In dem ich schauwet vnd merckt· vnnd
sach die fürfüssigen ding der erde· vnd die
tier vnd die kriechenden ding· vnd die vo
gel des himels· Ich hört auch ein stymm·
sagent· czů mir· Petre· stee auff· erschlach
vnd isse· Vnnd ich sprach herr· In keiner
weys· wann gemains dar vnreins· gieng
nye in mein mund· Vnnd die stymm ant/
wurt zůmandern mal· von dem himel· Sa/
gend· Du sollt nit sagen· das das vnrein
seye· das got hat geruniget· Vñ dz ward
getan durch· iij· stund· vnd alle ding wur
den widerumb empfangen· in den hymel·
Vnnd secht· zehand drey mann stünden in
dem hauß in dem ich was· gesant von cesa
rea zů mir· Vnd der geyst sprach zů mir· dz
ich gieng mit in vnd nit zweyfelet· Vnnd
auch die· vj· brüder kamen mit mir· vnnd
wir giengen ein in das hauß des manns·
Vnnd er verkunt vns· in wölcherweys er
het gesehen einen engel sten in seim hauß·
vnd sagend zů im· Cornceli send in ioppem
vñ riefte symon ó zů ist zůgenennet petrus
der wirt reden czů dir· die wort· in dem du

wirst behalten· vnd alles dein haus· vnd
do ich anfieng zereden der heylig geyst viel
auff sy· als auch auff vns vō anfang· Vñ
ich bedacht des worts des herren· Als er
sprach Ernstlich iohannes hat tauffet im
wasser· Aber ir werdent getauffet im hey/
ligen geyst· Darumb ob in got gab die sel
ben gnad als vns die wir gelauben an vn
sern herren Ihesum cristum· wer was ich
daz ich möcht geweren got· Das er nicht
gäb den heyligen geyst den die do gelaub/
ent in dem namen ihesu cristi· Do sy gehor
ten dise ding sy schwigen· vnd wunnig/
klichten got· sagent· Vnd darumb so hat
auch got der gegeben den heyden die büß czů
dem leben· Vnd ernstlich die die do waren
zerstrewet vō den durchechten dz do waid
gethan vnder stephano die durch giengē·
vntz zů phenicen vnd cipern· vnd zů anthi
och· sy redten zů niemant das wort· nur al
lein zů den iuden· Wañ etlich auß in wa
mann ciprier· vnd cyrener· vnd do sy wa/
ren eingegangen zů anthioch sy redten czů
den kriechen· vnd verkunten den herren Je/
sum· Vnd die hand des herren· was bey in
vnd vil zal· der gelaubigen ward bekert·
zů dem herren· Vnd das wort das kam czů
den ōn der kirchen die do was in ihesusalē
von disen dingen· vnd santen barnabam
vntz zů anthioch· Do er was kumen vnd
het gesehen die gnad gots· er ward erfreū
wet· vnd vnderweyset sy all zebeleyben in
dem fürsatz des hertzen im herren· wann er
was ein güter man· vnd vol des heyligen
geysts vñ des gelauben vñ vil geselschaft
ward zůgelegt dem herren Vnd barnabas
gieng zů tharsum das er süchte paulum·
Do er in het funden· er fürt in in anthiochi
am· Vnd sy wandelten ein gantzes iar· da
selb in der kirchen· vnd lerten manig gesel/
schafft· also daz die iunger zů anthiochia
zůmersten zůgenant wurden cristen Vnnd
in den tagen kamen die propheten von ihe
rusalem zů anthiochiam· vnd einer vō in
stünd auff mit namen agabus der bezaich
et durch den heiligen geyst grossen hunger
künfftig in allem vmbring der erde· der do
ist gemacht vnder claudio dē keyser· aber
die iunger die fürsatzten zesenden in den di
enst· also als ein iegklicher het den brüdern
die do wonten in iudea· vnd das tetten sy
vnnd santen czů den alten durch die hand
barnabe vnd saul·

Cxij·

Vnd in dem selben zeyt Herodes der
kunig sant die schare das er peini
get etlich von der kirchen· Vnnd

erschlůg iacobum den brůder iohānis mit
eim waffen. Vñ do er sach daz es geuiel den
iuden er zůleget daz er auch fieng Petrum
Aber es warn die tag der ersten brot. Do
er in hett begriffen er legt in in den kärcker
vnd antwurt in zebehůten vier vierern der
ritter. vnd wolt in fürfüren nach den oste/
ren dem volck. Vnd ernstlich petrus ward
behůt im kercker. aber das gebet ward ge
than on vndęlaß von der kirchen czů got
vmb in. Do aber in herodes wolt fürfüre
in der selben nacht Petrus was schlaffend
czwischen czwayen rittern gebunden mitt
zwayen ketten. Vnd die hůter behůten den
kercker vor der thůr. Vnnd secht. der engel
des herren zůstůnde. vnnd ein liecht das er/
schin in der wonung des kerckers. Vnd der
engel schlůg die seyten Petri vnd wöckt
in. sagent. Stee auff schnelliglich. Vnnd
die ketten vielen von seinen henden. Vnd
der engel sprach zů im. Fürbegürt dich. vñ
schůch dich mit deinen hosen. Vnnd er tet
also. Vnnd er sprach czů im. Vmbgib dich
mit dem gewande vnnd nachuolge mir.
Er gieng auß. vnd nachuolget im. Vnd
er weßt nit das es war was. das do was
gethan durch den engel. Wañ er meynte
er würde sehen ei gesicht. Vñ do sy durch
giengen die ersten vnnd die andern hůt sy
kamen zů dem eysnin tor daz do fürt zů der
statt. Die ward in auch auff gethan. Sy
giengen auß. vnd fürgiengen in ein gassen
vnd zehand schied sich der engel von im.
Vnnd petrus kert wider czů imselb. vnnd
sprach. Nu weyß ich warlich daz der herr
hat gesant seinen engel. vnnd hat mich er
löst von der hand herodis. vnd von aller
der beytung des volcks der iuden. Er mär/
ckt. vnd kam zů dem haus Marie der mů
ter iohannis der do ist zůgenenent marcus
Do dann warn vil gesament vnd beten.
Vnd do er klopffet czů der thůre ein diern
fürgienge zegesehen. mitnamen rode. Vnd
do sy erkannten die stymm sant peters. sy
tet im nit auff die thůr vor freuden. Aber
sy lieff ein. vñ verkůndt das petrus stůnde
vor der thůr. Vnd sy sprachen zů ir. Du vn
synnest. vnd sy schwůr das es also wäre
Vnd sy sprachen. Es ist sein engel. Petrus
aber verharret klopffent. Vnd do sy beten
auffgethan die thůr. Sy sahen in. vnd er/
schrackē. Vnd er winckt in. mit der hand
das sy schwigen. vnnd er gieng ein vnnd
verkůndt in. In wölcherweys in der herr
het außgefüret vom kercker. Vnd sprach.
verkůndent Jacob. vnnd den brůdern dise
ding. Er gieng auß. vñ gieng in ei andere
statt. Vnd do der tag ward. nit ein wenig
trůbsal was in den rittern. was dings da
wäre gethan von petro. Oder in wölcher/
weys er wär außgangen. Vnnd do in
herodes ließ sůchen vnd sein nit het funden
Do ward frag von den hůtern. Er gebott
sy fürzefüren. Vnd stig ab von iudea in ce/
saream. vnd wonet do. Vnd er was hart
erzürnt wider die von Thyri vnd Sydon
Vnd sy komen einhellig czů im. vnd vnder
weyßten plasto. der do was über die kamer
des küngs vnd iesehen den frid. Darumb
das ir gegendt wurden gespeyst von im.
Vnd an dem gewenten tag herodes ward
bekleydet mit künigklichem gewande. vñ
saß zůgericht. vnd vreylet czů in. Aber dz
volck das schrie zůsamen die stymm gotz
vnd nit des menschen. Vnd zehand schlůg
in der engel dez herren. Darumb das er nit
het gegeben die ere got. vñ ward verzeret
von den würmen vnd starb. Vnd dz wort
dez herren wůchs. vnd ward gemanigual
tiget. Aber barnabas vnd paulus kerten
wider von Jherusalem. do sy erfüllten den
dienst vnd namen mit in iohannem der do
ist zůgenant marcus.

Cxiij.

Aber weyssagen. vnd lerer waren
in der kirchen. die do was zů anthi
och. vnder dem waz barnabas. vñ
Symon der do hieß schwartz vnnd lucius
der cirener. vnnd manahen der do was eyn
miterzogner Herodis des fürsten des vier
den teyls. vnd saulus. Vnd do sy dienten
dem herren. vnnd vasten. der heylig geyst
sprach zů in. Sündert mir barnabam vnd
Saulum in das werck czů dem ich sy hab
aufgenomen. Do vasten sy vnd betten vñ
legten in auff die hend vnd liessen sy. Vnd
ernstlich sy wurden gesant. vom heyligen
geyst vnd giengen zů seleutz. vñ darnach
schifften sy zů ciper. Vnd do sy warn kumē
zů salaminā. sy predigten das wort gots.
in den synagogen der iuden. Vnd sy hetten
auch iohannem in dem dienst. Vnd do sy
warn gegāgen durch alle die inseln. vntz
czů paphum. Sy funden einen man eynen
zauberer einen iuden einen valschen weyssa
gen des nam was bariehu der do waz mit
den ratgeben Sergio paulo dem witzigen
mann. Der berieffe barnabam vnd paulū
Vnd begert czehören das wort gotz. Aber
Elymas der zauberer widerstůnd in. wann
also würt außgelget seyn nam. Er sůcht
den ratgeben ab zekeren vom gelaubenn.

Aber saulus der auch ist paulus der ward erfullt mit dem heyligen geyst · der sach in an · Vnnd sprach · O du voller aller betrú/gnuß · vnnd aller valschheyt du sun des teú fels · du veind aller gerechtigkeit · du leßt nit ab zúuerkern die rechten weg · des her/ren · Wnnd nu sich die hand des herren die ist ob dir · Du wirst blind vnd sichst nit die sunn vntz czú dem zeyt · Vnnd czehand die tunckel vnd die vinster die viel auf in er vmbgieng · vnnd súcht wer im gåb die hende · Do das het gesehn der ratgeb das do was getan · er gelaubet vnd wundert sich vber die lere des herren · Vñ do paulus vñ die die mit im warn hetten geschiffet · von papho · sy kamen in pergen panphile Johannes aber schied sich von in · vñ kert wider zú ihrusalem Aber sy durchgiengẽ pergen vnd komen zú anthioch pisidie · vñ giengen in die synagogen vñ sassen an dẽ sambstag · Aber nach der letzen der ee · vñ der weyssagen · die fürsten der synagogen · santen czú in · sagent · O ir mann brüder · ist das wort der vnderweyssung in euch · So sagendes zú dem volck · Vnd paulus stünd auff vnnd deutet die schweigung mit der hand vnd sprach · O ir mann · von israhel vnnd ir die ir vörcht got · hört · Gott des volcks israhel der erwölt vnser vätter · vñ erhöcht daz volck do sy warn inwoner in dem land egipti · vnd er fürt sy auß vō dē land in ein hocken arm · vnd er enthielt ir sitten durch die zeyt · xl · iar · Vnd fürt sy in der wüst · vnd verwüst · vij · geschlächt in dem land chanaan vñ tailt in ir land mit loß als nach · cccc · vnd · l · iaren · vñ nach di sen dingen gab er vrtailer · vntz czú samuel dem weyssagen · Vñ darnach erfoderten sy ein künig · vñ got der gab in saul den sun · tis · einen man von dem geschlächt beniamin · bey · xl · iaren · Vñ do diser ward abge setzet · do erkúckt er dauid den künig · dem er gab gezeúgknuß · vnd sprach · Ich hab funden dauid den sun yesse einē man nach meī hertzen · der do tůt allen meinen willen Von dez samen fürt gott auß israhel nach der verheyssung Ihesu den behalter · den Jo hannes prediget vor dē antlútz seiner czú/kunfft den tauff der bůß · in vergebung der sunden allē volck israhel · Vñ do iohannes het volendet seinen lauff · er sprach · ich bin nit der den ir mich vermeynend zesein · aber secht · Er kumpt nach mir des ich nit bin wirdig zeenbinden die geschůch der füß · O ir mañ · brůder ir sun des geschlächts abra ham · vñ die do vnder euch virchtent gott euch ist gesant dz wort dises heyls · Wañ die do wonten in ihrusalem · vñ ir fürsten

die erkanten nit disen ihesum vñ die stim men der weyssagen · sy vrtailten zú erfúllen die ding die do werden gelesen durch eynē iegklichen sambstag · Vñ funden kein sach des tods an im · sy iesehen von pylato das sy in tötten · Vnd do alle ding warn volent die do warn geschriben von im · sy namen in ab von dem holtz · vnd legten in in das grab · Aber got der erkúcket in am dritten tag von den todten · vnnd ward gesehen durch manig tag · dē die do mit im warn auffgangen von galilea in ihrusalem · di/se seind sein gezeúgen zú dē volck vntz nu Vnd wir verkünden euch dise verheissung die do ist gethan zú vnsern vättern · wann got der erfúllet sy ewern sünen erkúckend ihesum cristum · vnnd als es ist geschriben in dem andern psalm · Du bist mei sun · ich gebar dich heút · Daz in aber got hat erkú cket von den todten · ietzunt von des hin · wirt er nit widerkern in die zerstörlicheyt vnnd sprach also · Wann ich gib euch die heyligen die getrúwen ding dauid · Vnd darumb spricht er anderschwo · Du gibst nit deinem heyligen zesehen die zerstörlikeit Wann do dauid in seim geschlächt het ge dienet dem willē gotz · er starb vnd ward gelegt zú seinen vättern vnnd sach die zer/störlicheit · Aber den got hat erkúcket von den todten der sach nit die czerstörlicheit · Darumb ir mañ · brüder ditz sei euch kunt wañ durch disen wirt euch verkundet vō allen die vergebung der sunden · inn den ir nit mocht werden gerechthafftiget in der ee moysi in disem Ein iegklicher der do ge laubet der wirt gerechthafftiget · Darumb secht · das nicht kum auff euch dz gesaget ist in den weyssagē · Ir verschmächer secht vnd wundret euch vnd werdent zerstrew et · wann ich würck ein werck in eúweren tagē · ein werck dz ir nit gelaubt ob euchs etlicher verkunde · Vnd do sy außgiengen · sy baten sy · das sy an einem andern samb/stag redten zú in dise wort · Vnd do die sy/nagog · ward gelassen · vil der iuden · vnd der die do got erten von dem frembden die nachuolgten paulum · vnd barnabam · sy redten vnnd vnderweysten sy · das sy bli/bent in der genad gots · Aber an dem ande rn sambstag sammenten sich vilnach alle die stat zehören das wort gotz · Vñ do die iuden saben die geselschafft · Sy wurden er fúllt mit neyde · vnd spottent · vnd wider/redten den dingen die do wurden gesaget · von paulo · Do sprachent stätigklich pau/lus · vñ barnabas · Ernstlich · euch gezam czůmersten czereden das wort gotz · Aber darumb das irs vertreybend · vnd habend

euch vnwürdig geurtailt ær ewigẽ lebẽs
secht wir keren wider zů den heyden·wann
also hat vns gott geboten· Ich sagt dich
czů eym liecht der heyden das du seyest czů
einer behaltsam vntz zů dem aussersten teil
der erde·Vnd do es die heyden gehorten·Sy
wurden erfreüwet vnd erten das wort ær
herren· vnnd alle die do warn vorgeordent
zů dem ewigen leben die gelaubten·Wañ
daz wort des herren ward geseet durch al
le die gegendt iudee·Aber die iuden die be
wögten die geystlichen weyber vnd die er
bern·vnd die ersten oder die bösten ő statt
vnd erweckten ein durächtung wider pau
lum·vnd barnabam vnd wurffen sy auß
von iren enden·Vnd die schlügen auß den
staub der füsse vnd kamen zů yconium·vñ
die iunger wurden erfüllt mit freüden· vñ
mit dem heyligen geyst.

Cxiiij·

VNd es ward gethan in yconio·dz
sy miteinander giengen in die Sy/
nagogen der iuden·vnd redtẽ also
daz ein grosse mänig der iuden vnd der kri
echen gelaubten·Aber die iuden die do wa
ren vngelaubig·die erweckten vñ bewög
ten die selen der heyden czů dem czorn wider
die brüder· Darumb sy wonten vil czeyt
thůnd treülich im herren·durch das wort
seiner genade das do gab gezeügknuß·ge/
bend zaychen·vnnd die wunder czewerden
getan durch ir hende·Aber die mänig der
statt was geteylet· vnnd ernstlich etlich
warn mit den iuden· etliche mit den zwelf/
botten· Do aber die vngestüme ward der
heyden vnd der iuden· mit iren fürsten das
sy sy peynigten mit laster·vnd sy versteín/
ten· sy vernamens vnd fluhen zů den stettẽ
lycaonie listram·vnd derben·vnd alle die
gegent in dem vmbschwaif vnd predigtẽ
da·Vnnd alle die mänig ward entzampt
bewögt der lere·wañ paulus vnd barna/
bas die wonten miteinander in listris·vñ
ein man inn listris· mit siechen füssen· saß
lam·auß dem leib seiner müter· der do nye
het gegangen·Diser höret paulum reden·
Er sach in an·vnnd do er sach das er hett
den gelauben dz er würde gesunt er sprach
mit einer micheln stymm·Stee auff recht
auff dein füß in dem namen ihesu cristi·Vñ
er sprang auff vnnd gieng· Do die gesel/
schafft der lycaonier gesahen das Paulus
het gethan·sy hůben auff ir stymm·sagẽt
Die götter seynd gleych worden den men/
schen die do seind abgestigen zů vns·Vnd
sy hůssen barnabam iouem· vnd paulum
mercuriũ·Wann er wz ein fürer des wortz

Vnnd der priester des iupiters der do was
vor der statt·der bracht stieren vnd kronen
czů den türen · er wolt sy opffern mit dem
volck · Do das hetten gehort die apostel·
barnabas vñ paulus· sy rissen ir gewand
vñ sprungen vnder die gesellschafft·schrei/
end·vnd sagend·O ir mann worumb tůt
ir dise ding·Vnd wir seind tödtlich men/
schen geleich euch· wir verkündan euch·dz
ir euch kerend·von disen üppigen dingen·
zů got dem lebentigen·der do hat gemachet
den hymel vnd die erde·vnd das mör vnd
alle die ding die do seind in inn· der in den
vergangen geschlächten liess alle leút eyn/
geen in ire weg · Vnnd ernstlich er verliess
nit sichselb on gezeügknuß·wolthůnd·vñ
gebend die regen von dem himel· vnd die
fruchtberen zeyt·er erfüllet cůere hertzẽ mit
der speys·vnd mit der frewd· Vnnd do sy
ditz sagten sy gestillten kaum die gesellsch
afft·das sy im nicht opfertẽ·Aber etlich
iuden die kamen von anthiochia vñ von
yconio·vnd vnderweysten die gesellschaft
Vnd steinten paulum· sy zugen in auß vő
der statt·vnd vermeynten er wär tod vnd
do in die iunger heten vmbgeben er stünd
auff vnd gieng in die stat·vnd am andern
tage er gieng mit barnaba in derben· Vnd
do sy heten geprediget in der stat·vnd het/
ten geleret vil menschen· Sy kerten wider
in listram vñ yconium vnd zů anthiochi/
am bestätend die selen der iunger·vnd vn
derweysten· oder ermäten sy das sy beliben
in dem gelauben·vñ sprachen· wañ durch
vil trübsal müssen wir eingeen in dz reych
gots· Vnnd do sy in heten gesetzet priester
durch alle die kirchen·vnnd heten gebetet
mit vastungen·do empfulhen sy sy dẽ her
ren·an den sy gelaubten·Sy durchgiengen
persidam vnd kamnen in pamphiliã· vñ
redten das wort des herren in bergen sy gi
engen ab in wälsche land vnd schiffte vő
dann zů anthiochiã·von dan warn sy ge
antwurt der gnad gotz in das werck das
sy erfülten·vnd do sy warn kumen vnd he
ten gesament die kirchen·do sagten sy wie
manig ding got het gethan mit in · vnd
das er het auffgethan ·den heyden die tür
des gelaubens· Vnd sy wonten nit ein wie
nig zeyt bey den iungern.

Cxv·

ETlich giengen ab vő dem iüdischẽ
land vnd lerten die brüder· Wann
nur allein ir werdent beschnytten
nach den siten moisi ir mügt nit werdẽ be
haltẽ·Vñ nit ein kleiner auflauf ward ge
macht vő paulo vñ vő barnaba wid sy·

Vnd sy setzten das paulus ·vñ barnabas
vñ etlich ander von an andern auf sollten
geen zů den aposteln·vnnd zů den briestern
in iherusalem vber dise sag· Darumb dise
wurden gefüret von der kirchen vnd gien/
gen durch phenicem vnd samariam ·vnd
verkúndten die bekerung der heyden· Vnd
machten ein michel freúd allẽ brüdern·Vñ
do sy warn kumen czů iherusalem sy wur/
den empfangen von der kirchen vnnd von
den botten·vnd von den öltern·sy verkúntẽ
wie manig ding got her gethůn mit inn·
vñ etlich stünden auff von der ketzerey der
gleichßner die do gelaubten·sprechend ·dz
dise müssen beschnitten werden vnd gebie
ten das das gesetz moysi gehalten werde·
Vnnd die botten vnd die alten die kamen
zůsamen zegesehen von disem wort·Vnnd
ein groß frag ward ·petrus stůnd auff vñ
sprach zů in· Jr mann·brüder·ir wißt das
got hat erwölt in vns ·võ den alten tagen
durch meinen mund die heyden zehören dz
wort des ewangeliums· vnd zegelauben·
Vnd got der do erkant die hertzen der men/
schen·der gab zeúgknuß gebend in den hey
ligen geyst als auch vns·vñ er vnderschied
nit zwischen vns vnnd in · Reinigend ire
hertzen mit dem gelauben· Darumb nu wz
versücht ir den herren zelegen daz ioch auf
den hals der iungern·dz eúwer vätter noch
wir nit mochten tragen· Aber wir gelau
ben das wir behalten werden durch die ge
nad des herren ihesu als auch sy · Vnd alle
die mänig die schwig vnnd horten barna
bam vnd paulum verkünden wie manig
zaichen vnd wunder got her getan durch
sy vnder den heyden· Vñ darnach do sy ge/
schwigen· Jacobus der antwurt·Sagend
Jr mann·brüder·hört mich· Symon hat
verkunt wie gott czůmersten heym sücht
hab czenemen auß den heyden ein volch sei
namen· vnnd disem gehellen die wort der
weyssagen·als es ist geschriben· Ich will
widerkeren nach disen dingen· vnnd will
widerbawen den tabernackel dauid ·der do
ist geuallen· vnd will widerbawen seinen
zerrutten ding·vnd ich wird in auffrichtẽ
das die andern menschen súchent den herrẽ
vnd alle die heiden vber die mein nam ist
angerüfft· die thůnd dise ding spricht der
herr· Dem herren ist kunt sein werck võ der
welt· Darumb ich vrtail sy nit·das sy vn
rüig werden die von den heyden werden be
keret zů dem herren· Aber zeschreiben zů in
das sy sich enthaben võ den vermayligun/
gen der abtgötter· vnnd der gemeinen vn/
küsch · vnd von dẽ erstickten vñ von dem
plůt· wañ moyses hat von den alten zeitẽ

in allen stetten die in predigen in den syna
gogen·do es würd gelesen durch einẽ ieg/
klichen sambstag· Do geuiel den botten vñ
den alten mit aller der kirchen czůerwölen
mann auß in·vnd zesenden czů anthiochiã
mit paulo vnd mit barnaba iudam ·d do
ist übernant barsabas vnd silam die erstẽ
mann vnder den brüdern· schreibend durch
ir hende die epistel· Die boten vnd die altẽ
brüder enbieten den grüß den brüdern die do
seind auß den heyden anthiochie vnd zů sy
rie vnd zů cilicie· Wann wir haben gehört
das etlich seind außgangen von vns· vñ
haben euch betrübet mit worten · verkeert
eúwer selen · den wir nitt haben gebotten·
Darumb do wir warn gesament in eyns
vns geuiel zeerwölen mann vnd czesenden
zů euch mit vnnsern allerliebsten mannen
barnaba vnnd paulo·die do haben geant
wurt ir selen vmb den namen vnsers herrẽ
Jhesu cristi · Darumb haben wir gesendet
iudam vnd sylam · Vnd auch die werden
euch verkünden die selben wort· Wann es
ist gesehen dem heyligen geyst vnnd vns·
euch nit auffzelegen furbas die bürd ·dañ
die ding ·die do seynd notdurfftig das ir
euch enthabt von den geopfferten dingen
der abtgötter·vnd von dem plůt· vñ von
dem ersteckten·vñ võ der gemein vnkeúsch
von den dingen · wann ir euch behůttend
So thůnd ir wol·Vnd seyt gesegent· Dar/
umb· do sy warden gelassen sy giengen ab
zů anthiochiam · vnd do die mänig was
gesament sy antwurten in die epistel·Do
sy hetten gelesen· sy wurden erfrewet über
die tröstung· Aber iudas vnnd sylas die
do warn weyssagen·die trösten die brüder
in manigen worten· Vnd bestätten sy vnd
do sy da ein zeyt warn·sy wurden gelassen
mit frid von den brüdern zů den die sy hettẽ
gesant· Aber es ward gefelen syle·do cze/
beleyben· Judas aber gieng hin allein czů
iherusalem· Aber paulus vnd barnabas
die wonten zů anthioch· Sy lerten vñ pre/
digten daz wort des herren mit vil andern
Aber nach etlichen tagen paulus sprach
czů barnabam· Wir wöllen widerkern vñ
heym sůchen die brüder durch alle die stett
in den wir haben geprediget das wort dz
herren·wie sy sich habent · Vnd barnabas
wolt auch mit im nemen Johãnen der do
wurt zůgenant marcus· Aber paulus der
bat in das der do was abgeschiden von in
von pamphilia·vnd was nit mit in gan
gen solt nit werden genomen in daz werck
vnd also ward ein zwitracht vnder in ·dz
sy sich schieden von einander · vñ ernstlich
barnabas der nam Marcum·er schifft zů

cipern. Aber paulus der do wz geantwurt
der gnad gotz von den brüdern der erwölet
syla vnd zog hin. vñ durchgieng Siriam
vnd Ciliciam bestättend die kirchen er ge/
bot zebehüten die gebot der boten. vnd der
alten. Er kam auch in derben vnd listram.

Cxvj.

UNd secht ei iüngling was da mit
namen Thimotheus. ein sun eins
weybs aner getreúwen witwen.
von eim heydnischen vatter. Disem gaben
die brüder die do warn in listris vñ yconio
güte zeugknuß. Disen wolt Paulus mit
im zegeen. Er nam vnd beschnid in vmb
die iuden die do warn in den stetten. Wañ
sy westen all. daz sein vatter was geweßt
in heiden. Vnd do sy durchgiengen die stet
sy gaben in zebehüten die gebot die do wa
ren gesetzt von den apostlen. vnd von den
öltern die do warn zů iherusalē. Ernstlich
die kirchen wurden geuestent im gelauben
vnd begnügten täglich mit der zal. Vnnd
do sy durchgiengen frigiam. vnnd die ge/
gent galacie. sy wurden von dem heyligē
geyst verboten zereden das wort in Asya.
Vnnd do sy warn kumen in misiam sy wr
süchten sich zegeen zů bithiniam. Vnd der
geyst ihesu gestats in nit. vnd do sy warn
durchgangen Misiam. do giengen sy ab
zů troaden. Vnd paulo ward gezeyget ein
gesicht in der nacht. Ein man macedo wz
stēnd. vnd bat in. sagent. Gang in mace
doniam vnd hilff vns. Vnnd do er hett ge/
sehen die gesicht. zehand sücht wir zegeen
in macedoniam. vnd warn gewiß dz vns
got het gerüffet in zepredigen. Vnnd wir
schifften von troade vnnd mit eim rechten
lauff kamen wir zů samotraciam. vnd an
dem andern tag zů neapolim. vñ von dañ
inn philippis. Die do ist eyn statt maniger
frembden. des ersten teyls macedonie. aber
wir warn in diser stat etlich tage wonēd.
der redent. Vnnd an eim tage der sambsta
ge giengen wir auß für dz tor bey dem fluß
do da ward gesehen zesein das gebet. wir
sassen vnnd redten czů den weyben die sich
samenten. vnd ein weib mit namen lidya
ein würckerin der purpur gewāden ő stat
der thyathyrenorum. die horte das wort.
sy anbet got dann der herre tet auff ir hertz
das sy auffmerckte den dingen die do wa/
ren gesaget von paulo. Vnnd do sy was
getaufft. vnnd ir haus sy bat sagent. Ob
ir mich wteylend. das ich gelaubig seye
dem herren. So geet in mein haus. vnd be
leibend. Vnd sy zwang vns. vnd es ward
gethan do wir giengen zů dem gebet. do be
geget vns ein töchterlin das hat einē war
sagenden teüfel. die gab grossen gewin irē
herren mit dē warsagen. Dise nachuolget
paulū vnd vns. sy uefft sagent. Die mañ
die seind knecht. got des höchstē. die eúch
verkünden den weg des heyls vnd das tet
sy manig tag. Vnnd paulus was laydig
er keret sich vmb. vnd sprach zů dem geist
Ich gebeút dir. in dem namen Ihesu cristi
das du außgeest von ir. Vñ er gieng auß
czů der selben stund. Vnnd do ir herrn saben
das die czůuersicht irs gewins was auß/
gegangen. sy begriffen paulum. vñ sylam
vñ fürten sy zů den fürsten auff den marckt
vnd brachten sy den meysterschefften. vnd
sprachen. Dise mann betrübent vnser statt
so sy seind iuden. vnd verkündent den sittē
der vns nit gezimpt aufzenemen. noch eze/
thün so wir seyen römer. Vnnd das volck
lieff wider sy. vnd die meysterschefft rissen
ir röck. vnd hüssen sy schlaben mit rütten.
Vnnd do sy in heten angeleget vil schlög.
sy legten sy in den kärcker. vnnd gebuten
dem hüter das er sy fleyßiglich behütte.
Vnd do er het empfangen ein söllich gebot
er legt sy in den innersten kärcker. vñ bād
ir füsse mit dem holtz. Aber zů mitternacht
Paulus vnd sylas die anbeten. vñ lobten
got. vnd die do warn in der hüt. die horten
sy. Vnnd es was gächlingen ein michele
erpidmung. Also das die grundvefft des
kärckers wurden bewöget. Vnnd czehand
wurden aufgetan alle tür. vnd alle ir bād
wurden entbunden. Vnd der hüter des kär=
kers ward sein gewar. vnnd sach die tür
des kärckers offen. er czoch auß ein waffen
vnd wolt sich tödten. wann er vand das
die geuangen wären empflochen. Vñ pau
lus der schrey mit einer grossen stymm. sa/
gent. Nit thů dir kein übel. Wann wir sei
en all hie. Vnd der hüter iesch ein liecht vñ
gieng ein. er war erschrocken vnd viel ni/
der zů den füssen pauli vnd syle. vnnd fürt
sy auß vnd sprach. Ir herren. was sol ich
thůn. das ich werd behalten. Sy sprachē
Gelaub an den herren ihesum cristum. So
wirstu behalten vnd dein haus. Vñ sy red
ten das wort des herren zů im. vnd zů allē
den. die do warn in seim haus. Er nam sy
in der stund der nacht vñ wůsch in ir wun
den. vnd ward getaufft. vnnd alles seyn
haus von stundan. Vnnd do er sy het ge/
füret in seyn haus er satzt in für den tisch.
vnd freúwet sich mit allem seinem haus.
vnd gelaubet got. Vnd der tag ward. die
meysterschefft santen die hencker. Sagent

Laß dise mañ·vnd der hüter des kercke̊rs
verkündet dise ding paulo·vnnd sprach·
die meisterscheffte haben gesant dz ir wer
dent gelassen·Darumb nun gangent auß
vnd geet in frid·Vnd paulus sprach zů in
Sy habent vns offenlich vnschedlich mañ
vnd römer geleget in den kercker· vnd nu
werffen sy vns heimlich auß·nit also·aber
kumen vnd werffen sy vns auß·vnnd die
hencker oder zühtiger vkünten den meister
schefften dise wort·Vnd sy forchten sich do
sy horten das sy warn römer vnd komen
vnd baten sy· vnnd fürten sy auß· das sy
außgiengen von der stat · Vnd sy giengen
auß dem kercker vñ giengen ein zů lidiam
vnd do sy gesahen die brüder·sy trosten sy·
vnd giengen hin·

Cxvij·

VNd do sy waren gegangen durch
amphipolim ·vñ appoloniam·sy
kamen czů thessalonicam·do dann
was die synagog der iuden·Vnnd paulus
gieng ein zů in nach der gewonheyt · vnd
vnderschied in von den gschrifften durch·
iij·sambstag·er tett auff vnd vnderweiset
sy das cristus sollte leyden vnd ersteen vō
den todten·Vnd das der ist ihesus Cristus·
den ich euch heüt verkünde·Vnd etlich vō
in die gelaubten·Vnd zůfügten sich paulo
vnd sile·Vnnd ein michel mänig von den
inwonenden oder erenden heyden vnd edle
weyb nit wienig Vnd die iuden die nyden
sy· vnd namen etlich böß mann von dem
volck· vñ do die gesellschaffte wart gema
chet sy bewögten die stat vnnd czůstünden
dem hauß iasonis vnnd süchten sy zefüren
vnder das volck·Vnd do sy ir nit funden sy
zugen iason vnd etlich brüder zů den fürstē
der statt schreiend· wann dise seind die do
bewögten die statt· vnd die iason hat em·
pfangen die seind kumen her · vnd thünd
all wider die gesetze des keysers·sy sagent
das ein ander künig seye mit namen Ihe/
sus vnd bewögten das volck·vnd die für
sten der stat·die hörten dise ding·vnd do sy
heten empfangen die genügthünung von
iason·vnd von den andern·sy liessen sy·vñ
zehand in der nacht die brüder liessen pau
lū vnd sylam in beroam·Vnd do sy waren
kumen·sy giengen in die synagogen d iu/
den·Vnnd dise warn die edelsten der die do
warn czů thessalonicam·Dis empfiengen
täglich das wort mit aller geytigkeit· er/
süchten die gschrifft ob sich dise ding he
ten also· Vnd ernstlich manig auß in die
gelaubten vnd nit lützel mann der heyden
vnd der erbern weybern · Vnd do die iuden
in thessalonica hetten erkant dz auch bero

was geprediget von paulo daz wort gotz
sy kamen vnd bewögten auch do vnd be/
trübten die mänig Vnnd do liessen die brü
der zehand paulum· das er gieng vntz czů
dem möre· Aber sylas vnnd thimotheus
die beliben da· Aber die do hin fürten pau
lum die durchfürten in vntz czů athenas·
vnd empfiengen von im das gebot Sy gi
engen hin zů sylam vnd thimotheum daz
als bald sy möchten kämen zů im·vnd do
ir paulus beytet zů athen·sein geiste ward
bewögt in im· er sach die statt·das sy ge/
ben was d abtgötterey·Darumb er dispu/
tieret mit den iuden in der synagog ·Vnnd
mit den inwonern·vñ an dem marckt dur
ch alle tag zů dē die do warn engegenwer
tig·Aber etliche epycurey·vnd stoyci na/
türlich meister die disputierte mit im·vñ
etlich sprachen·Was wil der seer der wort
hic sagen· aber die andn sprachen· er wirt
gesehen·als seye er ein verkünder der new/
en teüfel·wann er verkündet in ihesum vñ
die aufferstendung· Vnnd sy begriffen in
vnd fürten in zů ariopagum·sagent·Mü
gen wir wissen wölchs dise neüwe lere ist
die do wirt gesaget von dir·Wañ du tre/
gst ein iegklich new ding in vnnsern ören·
Darumb wöllen wir wissen wz dise ding
wöllen sein.Wañ die athener vnd alle die
fremdē göst die warn zů keim andn ding
geübet·denn czehören·oder czesagen etwas
newes· Aber paulus stünd in der mitt ari
opagi·vnd sprach·Ir mañ von athen·ich
sich· dz ir vol falsch oder abtgöterei seiend
durch alle ding·Wann ich fürgieng·vnd
sahe ewer abtgötter·ich vand einen altar
in dē geschriben wz·dem vnerkanten got·
Darumb·das ir vnwissend erend daz ver
künd ich euch · Gott der do hat gemachet
dise welt vnd alle ding die do seind in ir·
So ist er ein herr·Er wonet nit in den tem
plen mit der hand gemachet · Noch auch
wirt er geeret mit menschlichen henden·dz
er eins dings bedürffe · So er allen leben/
den gibt das leben · vnd die eingeyhtung
vnd alle ding· vnd hat gemachet·auß ei/
nem menschen alles mēschlich geschlächt·
das ·das inwonete auff allem angesicht
der erden·vnd volendet oder außlegt in die
gesatzten zeyt·vnd die ende irer wonung·
czesüchen gott ob sy in villeicht begreiffen
oder vindent · Wie wol er nit ist verr von
vnser iegklichem · Wann wir leben in im
vnd werden bewögt vnd seien·als etlich
ewer weyssagen sprachen · Wañ wir sein
auch sein geschlächt·Darumb so wir seiē
das geschlächt gotz wir sölen nit schätzē
dem gold vñ dem silber ·oder dem stein mit

kunſt der auß grabung· Vñ des gedancke des menschen das in geleych seye das gōt lich· Vnnd ernstlich· Gott verschmächt die zeyt diser mißkennung· vnd erkücket nun den mēschen das sy alle würcken būß allenthalben· darumb das er hat gesetzet einen tag an dē er wirt vrteylen den kreys der welt in der gleichayt in einem mann in dem er hat gesetzet· Gebend den gelauben allen·vnd erkückend in von dem tod·Vnd do sy hetten gehört die aufferstendung der todten· ernstlich·etlich die spotten· wann aber die sprachen· wir wöllen dich widerumb hören von dem ding·Vnd also gieng paulus auß vō irer mitte· Vñ etlich mañ die gelaubten vnd hielten sich zů im·vnd den waz auch dionisius ariopagita vñ ein weib mit namen damaris·vñ and mit in

Cxviij·

NAch disen dingen· gieng paulus auß von athen vñ kam zů corinth vnd fand einen iuden mit namen· aquilā von geschlächt von der insel ponti der neülich was kumen von welschland· vnnd priscillam sein haußfrawen· darumb do claudius hat geboten alle die iuden czeschayden von rom·do gieng er zů in· wann er was der selben kunst vñ belib bey in vnd würcket· Wañ er was der kunst der sayle der tabernacklen·vnd disputieret in ō synagog durch alle sambstag er fürleget· in dē namen vnsers herren ihesu cristi vnd riete den· den iuden vñ den kriechen·vnd do sylas vñ thimotheus warn kumē vō macedonia·paulus der prediget daz wort gottes vnd bezeüget den iuden dz ihesus crist ist·vñ das sy im widerredten vñ im flůchten do schlůg er seyne klaider ·vnd sprach czů in·Euwer plůt sey auff eüwer haubt· Ich bin reyn auß dem vñ will geen zů den heyden·Er gieng von dann·vnd gieng in ein haus gerechten mannes· mit namen thitus der selb dienet got· vnnd sein haus was gefüget der synagogen· Vnd crispus der fürst der synagogen der gelaubet dē herren mit allē seim haus· vñ vil ō corinther die horten vnd gelaubten vnd wurdē getauft·Vnd der herr sprach zů paulo durch eyn gesicht in der nacht· Du sollt dir nit fürchten·aber red vñ schweig nicht·Darumb wann ich bin mit dir·vnd nyemant zůleget dir das er dir schade· wañ mir ist vil volcks in diser stat Vñ paulus der saß do ein iar vnd·vj· monet·vnd leret bey in das wort gotz· Vnd die iuden stündē auff mit ei gemůt vnder gallione·dē ratgeben achaie wider paulū· vnd fürten in zů dem gericht·Sagent· Diser mensch der rat den leüten wider die ee zedienen got·Vnnd do paulus anfieng auffzetůn den mund· Do sprach·Gallio zů den iuden· Ir mañ iuden wär etwas vngerecht oder ein böse sünde schuldig dez todes·so dulder ich euch recht Ob aber dise frag seind von dem wort vñ den namē eüwer ee das lůgent ir selb·Ich will nit sein ein vrteyler diser dinge· Vnd trib sy auß vō gericht·Vnd sy begriffen all sosthenen den fürsten der synagogen vnnd schlůgen in vor dem gericht·vnd gallioni dem was der ding kein acht· Vnd do sich paulus noch het enthalten manig tag· er gesegent die brüder· vnd schifft zů syriam vnd priscilla vnnd aquila mit im· die im hetten geschorn daz haubt in teucris·wañ er het ein gelübnuß Vnd kam zů ephesum vnnd ließ sy do·Er gieng aber ein in die synagog·vnd disputieret mit den iuden· Vñ do sy in baten das er lenger zeyt belibe bey in·er verwilliget sich nit· aber er gesegent sy·vnd sprach· Ich will wider zů euch keren·will es got·vnd zog hin von Epheso vnd gieng ab in cesareā·er gieng auff vnd grüst die kirchen·vñ stig ab zů anthiochiā Vnnd do er da belib etlich zeyt do gieng er vnd durchgieng nach der ordnung die gegent galatiā vnd frigiā vnnd bestätet alle die iunger· Vnd ein iud was mit namen appollo vō dem geschlächt ein alexādriner· ein beredter man· gewaltig in den gschriften·der kam czů ephesum· Der was gelert denn weg des herren·vnd redt mit hitzigē geyst· vnd leret fleyßiklich die ding die do warn ihesu· vnnd wäst allein den tauff iohānis·Darumb diser vieng an zetůn treülich in der synagog Do disen heten gehört priscilla vnd aquila sy empfiengē in·vnd legten in fleyssiklich auß den weg dez herren· Vnd do er wolt geen zů achaiam die brüder vnderweyßten in· vnd schriben den iungern brieff·das sy in auffnemen· vñ do er was kumen·er redt vil zů den die do gelaubten· Wañ er überwande die iuden stercklich·vnd czaiget offenlich durch die geschrifft das cristus ihesus wäre. Cxix·

VNd es ward getan do appollo wz zů corinthū· vnd paulus durchgieng die öberen teilen vnnd kam in ephesum·vnd vande etlich iunger·er sprach zů in·habend ir nit empfangen den heygen geyst gelaubend vnnd sy sprachen czů im·Nun haben wir doch nit gehöret ob ō heylig geyst seye·Do sprach er zů in·war in seyend ir denn getaufft·Sy sprach·In ō tauff iohannis·Vñ paulus sprach· Johānes der taufft das volck· in dem tauff der bůß·sagent· Das sy gelaubten in den ō do

ist künfftig nach im das ist in ihesů · do sy gehorten dise ding · sy wurden getaufft in dem namen des herren ihesu · Vñ do in paulus hett auffgeleget die hennde der heylig geyst kam auff sy · vnd sy redten in zungē vñ weyssagten · Vnd der mann aller warn bey zwelfen · Vnd paulus gieng in die Synagog vnd redet mit zůuersicht durch · iij moned · Er disputieret · vnnd rattend von dem reich gotz · Do aber etlich erhörteten · vnd nit gelaubtent · sy flůchten dem weg des herren · vor aller mänig do schied er vō in · vnd besundert die iungern vnd disputieret täglich in der schůl eyns gewaltigen · Vnd das ward getan durch · ij · iar · Also das alle die iuden vnnd die heyden · die do wonten in asia · die horten dz wort des herren · Vñ got der tet nit allerley oder wenig krefft durch die hend pauli · also das auch sein gewand ward genomen von sei leib · vnd ward geleget auff die siechen · Vnnd die siechtum̄ schieden sich von in · vnd die schalckhafftigen geyst giengen auß · Vnd auch etlich von den vmbgenden iuden · die do beschwůren die geist die versůchten an zerůffen den namē des herren ihesu über die · die do hetten die bösen geyst · vnd sprachen Ich beschwör euch durch ihesum · den paulus prediget · Vnnd einē iuden mit namen sceue einē fürsten der briester dē warn · vij · sun · die do tetten dz dig · vñ der schalckhafftig geyst anwurt · vñ sprach zů in · Jesum hab ich erkant · vñ paulū ways ich · aber wer seyt ir · Vñ der man in dē der böß geist was · der sprang an sy vnd herschet ir beyder · vnd überwand sy · also das sy nacket vnd verwundet empfluhen vō dem haus Vnd das wardt kunt allen den iuden vnd den heyden die do wonten zů ephesum · vñ die vorcht viel auff sy all · vñ der nam des herren ihesu cristi ward groß gemacht · Vñ vil der gelaubigen die kamen bekennend · vnd verkündend ire tat · Aber vil auß dē die do hetten nachgeuolget den kündsten · der den hübschen dingen die brachten die bücher vnd verbranten sy vor allen · vnnd achten iren werd vnnd funden das gelt · l · M · phening · Also stercklich wůchs das wort des herren vnd ward bestättet · Vnd do dise ding warn erfüllet · paulus der nā im für i geyst zegeen von macedonia vnd achaia · Vnd zegeen zů ihrusalem · sagendt Wann darnach so ich do wirde · So můß ich auch rom sehen · vnd sendet in macedoniam zwen auß den die im dienten thimotheū vnd erastū · vñ er belib auf ein zeyt in asia · Vnd nit ein wenig trübsal ward in dem zeyt von dem weg des herren · Wann ein goltschmid was mit namen demetrius

der machet silbrin tempel oder heüser diane der gab nit wenig gewinne den werckmeistern · der vorert zůsamen die · die do warn meyster des selben dings · vnnd sprach · Jr mann ir wißt das vns ist die gewinnūg von disem hantwerck · vnd ir secht vnd hört das diser paulus abkeret vil volcks nit allein ephesi · sunder auch er vnöweißt vil nach alles asia · sagēt · Wann es seind nit götter die do werden gemachet mit dē henden · Nun wirt vns nit allein verderbet diser teyl das der vns kum̄ in verwerfūg · Aber auch der grossen göttin dyane tempel der wirt zenichte geschätzet · vnd wirt anfahen erbrochen zewerden sein mayestat die das gantz asia · vñ der vmbkreys eret Do sy hetten gehört dise ding · sy wurden erfüllt mit zorn · Vnd schrien auß · sagendt Dyana der ephesier die ist groß · Vnnd die stat ward erfüllt mit verwüstung · vnd sy machten ein vngestüme mit eim gemüt · in das rechthaus sy zuchten gayum vnd aristarchū die macedonier die mitgefertē pauli · Vnd do paulus wolt eingeen vnd das volck die iunger gestattens nit · aber etlich von den fürsten asie · die do warn sei freünde die santen zů im · bittent daz er sich nit geb in das schawhauß · Aber die anden · schrien ein anders · Wann die kirch wz verwüst · vnd manig wehten nit vm̄ waz sach sy warn zůsamen kumen · Aber sy zugen herdan alexandrū vñ die iuden triben in für · Darumb alexander der iesch die schweigung mit der hand · er wolt geben die rechung dem volck · Do sy in hetten erkāt das er ein iud was · do ward ein stym̄ aller als durch zwů stund tüffent vñ sagent Dyana der ephesier ist groß · Vñ do der schreiber het gestillet die scharen · Do sprach er · Jr man von ephesi · wann wölcher ist der menschen der nicht wiß da die stat · der ephesier seye ein dienerin der grossen dyane vñ des geschlächts iouis · Darumb so nit mag widergesaget werden disen dingen · so müssend ir geschweiget sein vñ nichts fräuelichs tün · Wañ ir habt zůgefürt die menschen · vnd nicht kirchenbüchel noch löhterend ewer göttin · hat aber demetrius vñ die werckmeyster die do seind mit im · ein sach wider einē die werden getan dz sy werden gesamēt · in der samung der recht sprecher · vñ do die ratgeben seien vñ do sůllen sy an einander beclagen · ob ir aber icht anders dings süchend · dz mag werden entbunden in der elichen kirchen · Wann wir verderben vñ gestraffet werdē dz brütigē auflaufs · So keiner schuldig seye des zůlaufs von dem wir mügen rechnūg gebē

Vñ wo er ditz het gesaget er ließ die kirchē-

Cxx.

NAch dem aber vnd aufhörte das geschrai Paulus der rüfft den iungern er vnderweyst sy vñ gesegēt sy vnd gieng auß das er gieng in macedoniā. Do er aber het durchgangen dise teyl vñ sy het vnderweyset mit manigen worten. Do kam er in kriechenland vnd wo er daselb was drey moned gewesen wo ward den iuden wo er wolt schiffen in syriam. Vnd het rat das er widerkeret in macedoniam. Aber es gieng mit im. Sosip ater der pirriberoner vnnd der thessalonicenser aristarbus vnd secundus vnd gayus der bens vnd thymotheus die asianer. Aber tithicus vnd trophinus vnnd wo dise waren vor hin gangen wo hielten sy vns auff troade. Aber wir schifften nach den tagen der derben brot von philippis vnnd kamen zů in in troadem in fünftagen vnnd an einem sabbath da wir komen warn zůbrechen das brot Paulus der disputieret mit in vñ wolt zemorgens hinweg ziehen vñ verlengeret die predig vntz in die mitternacht. Es waren aber vil amplen in dem soler wo wir warn gesament. Vñ ein iungling mit namen cuticus der saß auff einē venster wo paulus als lang disputieret wo ward er bedrucket mit schwärem schlauf wo ward er gefüret von dem schlauff vnd viel herab von dem driten soler vnd wart tod auffgehaben. Do paulus waz abgestigen zů im er neygt sich über in vnd vmbfieng in. Vnnd sprach. Ir süllend nit betrůbet werden. Wann sein sel ist in im. Vnnd er gieng auff vnd brach das brot vnd versüchet das vnnd redt genůg vntz zů dem liecht vnd zog also hinweg. Vnd sy fürte das kind lebentig herzů. Vnnd wurden nit ain wenig getröst. Aber wir stigen auf in einem schiff vnnd schifften in asson. Das wir dauon empfiengen paulū Wañ also wolt er selber zemachen den weg durch dz lande. Vñ wo wir zůsamen kamen in asson da namen wir in mit vns vnd kamen in mitilenem vnd füren am andern tag von dann vnd kamen gegen chium vnnd an dem andern tag lenten wir zů zů samen vnd kamen an dem nachvolgenden tag in Miletum. Wann Paulus hett im fürgesetzt über zůschiffen czů ephesum daz im icht wurde ein verziehen in asia. Wann er eylt ob es im wer müglich dz er dē pfingstag begienge zů hierusalem. Vnd er sant von mileto zů ephesi vnd voderet die meltern der geburt der kirchen. Vnd wo sy warn kumen zů im vnd warn bey einander sprach zů in. Ir wißt von dem erstē tag an dem ich bin eingegangen in Asia. In wölcherweis ich was tün mit euch durch alle die zeyt dienend dem herrē mit aller demütigkeit vnd mit zähren vnd mit versüchungen die mir geschahen auß den heimlichen neyden der iuden. In wölcherweys ich euch nichts nütz entzogen hab das ich euch nit verkündete vnnd euch lerte offenlich auch durch die heüser bezeügend den iuden vnd den heyden die büß in got vnd den glauben in den herren ihesum cristum. Vnd nu secht ich bin gebunden mit dem geyst ich gee zů hierusalem vñ ways nit die ding die mir seind kunfftig in ir nur dz mir der heylig geist vor bezeüget durch alle stett sagend. Wann die band vñ die trübsal die wartend mein in hierusalē. aber ich vörcht keins diser dig noch mach mein sel edeler denn mich so ich nu volende mein lauff vnd den dienst des wortes dz ich empfieng von dem herren ihesu zebezeügen das ewangelium der genaden gotz. Vnnd nu secht ich weyß dz ir alle fürohin nicht werdent sehen mein antlütz durch die ich bin gangen predigend das reich gotz darumb ich bezeüg nit euch an dem heütigen tag das ich reyn bin von dem plůt aller. Wann ich hab nit gefloben das ich euch nit verkündete allē rat gottes vermeldē euch vnnd auff alles volck der herdt in der euch der heilig geyst hat gesetzet bischöff zeregiern die kirchen gottes die er hatt gewunnen mit seinem plůt. Ich wayß dz nach meiner abscheydung ein werden geen vnd euch zuckent wolff die vñ nit schonent der herde. Vnd auß euch selb werden aufstan mann die do redent die verkerten ding das sy abkeren die iungern nach in Darumb wachent vnd behaltend ingedechtnuß das ich nit auffgehört hab durch drey iar tag vnd nacht vermanend ewer iegklichen mit zähern. Vnnd nu brüderlich enpfilch euch got vñ dē wort seiner gnadē der do ist gewaltig zebauwen vnd zegeben dz erb in allen geheyligten dingen. Ir selb wißt das ich nit begeret hab silber vnnd gold oder eüwer keyns gewande. Wann dise hend die haben gereychet die ding die mir waren notdürfftig vnnd den die bey mir seind. Wañ ich hab euch gezeüget alle ding wañ also arbeyten můß man aufnemen die krancken vnd ingedächtig sein des worts Ihesu wann er hat es gesaget. Es ist mer säliger geben wann nemen. Vñ wo er ditz het gesaget er neyget sein knye-

mit in allen·vnd bet· Vnd ein groß weinē
ward ir aller· vnd sy neygten sich auf dē
hals pauli·sy kußtē in·sy warn allermeist
laidig in dem wort ·das er in bet gesaget
dz sy fürohin nit wären seben sein antlütz
Vnd fürten in zů dem schiff·

Cxxj·

VNd do es ward getan dz wir schif
ten von in· wir kamen mit rechtē
lauff zů choum·vñ an dem andern
tagkzů rodū·vnd darnach in paterā· vnd
do wir hetten funden ein schiff überzefarēd
in phenicem·wir stigen auf vnd schifften·
Vñ do wir warn erschinen cipern vñ liessen
das zů der lingken hand wir schifften in si
riam vñ kamen zů thytū· Wann do was
ein schiff auflegent die bürd· Vnd do wir
hetten funden die iūger wir beliben do·vij·
tag·Dise sagten paulo durch den geist·dz
er nit aufgieng gen iherusalē· Vnd do die
tag warn erfüllet wir giengen auß· vñ sy
belaytent vns all mit den weyben ·vñ mit
den synen vntz für die stat·vñ do wir hettē
genayget die knye · wir betten an dem ge
stadt· Vñ do wir hetten gesegent einander
wir stigen auff in das schiff·aber sy kerten
wider in ire herberg·Aber wir volentē die
schiffung von thyro vñ füren ab zů ptala/
maydā·vñ do wir hetten gegrüßt die brů/
der wir beliben bey in· einen tag · Aber an
dem andern tag gieng wir auß vnd kamē
zů cesareā· vñ giengen in dz hauß philippi
des ewangelisten der do waz einer von den
siben·vñ beliben bey im·vñ disem warē·iiij
töchter iunckfrawen die do weissagtē·vñ
do wir do wonten durch etlich tag · Eyn
weyssag der kam vō iuda mit namē aga
bus Vñ do diser was kumen zů vns er nā
die gürtel pauli· vnnd band im die hend
vnd die füß·vnd sprach Dise ding spricht
der heylig geyst· Den man des dise gürtel
ist also werden in binden die iuden in iheru
salē·vnd werden in antwurten in die hen
de der heyden · Do wir ditz hetten gehöret·
vñ die die do warn der stat· wir baten· dz
er nit aufgieng zů iherusalē·Do antwurt
paulus vñ sprach· Was tůt ir·weinendt·
vnd peynigend mein hertz· Wañ ich byn
berayt vñ den namen des herren ihesu· nit
allain gebunden werden in iherusalē· Sun/
der auch sterben · Vñ do wir in nit mochtē
vnderweisen·wir liessen dauon vñ sprach
en·Der will des herren·werd getan·Vnnd
nach disen tagen do wir warn berait gien/
gen wir auff zů iherusalē· Es kamen auch
auß den iungern von cesarea mit vns·vñ
fürten mit in iasonē bey dem wir wurden·
beherberget· der was von cipern·vnnd ein

alter iunger·Vnd do wir waren kumen zů
iherusalē·die brüder empfiengen vns gern
Aber an dem andern tag paulus gieng ein
mit vns zů iacobū·vnd die alten warn al
le gesament Do er sy het gegrüsset·do ver
kündet er in alle ding die got hat gethan
durch sein dienstberkeit in den heyden· Vñ
do sis heten gehört sy großmechtigen got·
vnd sprachen zů im·Brüder sich dz tausent
send vnd den iuden die do haben gelaubet
got·vnd seind all lieb haber der ee· aber sy
haben gehört von dir·daz du lerest die sch
neydung vō moyse der iuden die do seind
durch die heyden·sagent·Daz sy nit süllen
beschneiden ir sün·noch eingeen nach ō ge
wonheyt· Darumb was ist es · Fürwar
es müß zůsamen komen die mänig·Wañ
sy werden hören das du komen seyest·dar/
umb so thů was wir dir sagen·Vns seind
vier man die haben gelobet ein gelúb über
sich·So du dise aufnymbst geheylig dich
mit in·vnd leg mit in an·das sy scheren ir
haubt·das sy all wissen·das die ding val
sch seind·die sy haben gehört von dir·aber
du selb gee vnd behiet die ee·Aber auß dē
heyden die do gelaubten den schreiben wir
vrteilend dz sy sich enthalten vō den abgöt
tern vnd von den geopferten· vnd vō dem
plůt vnd von dem ersteckten vnnd vō der
gemein vnkeüsch . Do nam Paulus dise
mann vnd ward gereiniget mit in an dē
andern tag vnd gieng in den tempel·vnnd
verkündet die erfüllung der tag der gerini/
gung vntz das das opfer würd geopfert
für ir iegklichen·Vñ do·vij·tag warn vol/
endt· die iuden die do warn von asia do sy
in hetten gesehen im tempel ·Sy erweckten
alles volck·vñ schreiend legten sy die hen
de an in·O ir mann israhel helfft· Diser ist
der mensch ·der do leret all menschen allen/
thalben wider das volck· vnd die ee· vnd
dise stat·vnd hiebey hat er eingefürt die
heyden in den tempel · vnd hat entöret dise
heyligen stat· Wann sy sahen trophimum
den ephesier mit im in der stat·dē sy mayn
ten·dz in paulus het eingefüret in den tēpel
Vnd alle die stat ward beweget·vñ wart
ein zůlauff des volcks·Vñ sy begriffen pau
lum·vnd zugen in auß dem tempel·vnd ze
hand wurden die tür beschlossen · vnnd sy
süchten in zů tödten· vnd es ward erkün/
det dem tribuner der geselschafft·das alles
iherusalem wär auffwögig·Zehand nam
er ritter vnd hunderter vnnd lieff zů in· do
sy sahen den tribuner vnd die ritter·do höz/
ten sy auff paulū zeschlahen·Do genachet
sich der tribuner vnd begriff in vnd gebot
in zebinden mit zweyen kötten·Vnd fragt

wer er wär · oder was er het getan · Aber die anón schrien ein anders vnder der schar Vnd do er nit mocht erkennen die warheit vor dem geschray · er gebot in zefüren in die herbergen · Vnd do paulus was kumen zů den stapffeln · es geschach das er wart getragen von den rittern von getreng wegē des volcks · Wann die mänig des volcks die nachvolget vnnd schrien höb in auff · Vnnd do man in begund einzefüren in die herberg · paulus sprach zů den tribuner · gezympt mir etwas zereden zů dir · er sprach czů im · Kanst du kriechisch · Bistu nit der egiptier der du vor disen tagen hast bewöget daz volck · vnd hast auß gefüret in die wüst · iiij · M · mann der sycarier · oder die do habent die waffen · Vnd paulus sprach zů im · Ich bin ein man ein iud geborn vō tharso cilicie · das do nit ist vnderkant der gemein der stat cilicie · Darumb bit ich dich gestat mir zereden zů dem volck · Vnd do er im · des het gestat · paulus der stůnd in den stapfeln · vnd winckt mit der hand zů dem volck · Vnd ein groß stille ward gemacht · er redt zů in · in hebreyscher zungen sagent

Cxxij ·

O Ir mann brüder · vnd vätter · hört die rechnung die ich widergib czů euch · Vnnd do sy hörten · das er zů in redt in hebreyscher zungen sy gaben mer die schweygung · Vnd er sprach · Ich bin ein man ein iud geborn von tharso cilicie · Aber ich bin erzogen in diser statt bey den füssen gamaliel · geleret nach der warheyt der vätterlichen ee · Ein nachvolger der ee · als auch ir all heút seyt · Der ich hab nach gevolget disem weg vntz zů dem tod · Vñ hab gebunden vnd in die gefängknuß gefüret man vnnd weyb · Als mir der fürst der priester gibt gezeugknuß · vnd alle die die meren der geburdt · von dem ich nam die brieff · vnd gieng czů den brüdern in damasco das ich sy fürt von dañ die geuangen in iherusalem das sy wurden gepeyniget · Vnd es ward getan do ich gieng · vnd genachet damasco in mittemtag ein über groß liecht das vmleucht mich gächlig · vom himel ich viel nider an die erde vnnd hort ein stymm von himel · sagent zů mir · Saule saule · Warumb durchächtest du mich · Vnd ich antwurt · O herr wär bistu Vnd er sprach zů mir · Ich bin ihesus nazarenus · den du durchächtest · Ernstlich vnd die mit mir warn · die sahen dz liecht · aber sy horten nit die stymm · des · der do mit mir redet · Vnd ich sprach · O herr · was thů ich Vnd der herr sprach zů mir · Stee auff · vnd gee in damascū · vnd do wirt dir gesaget von allen dingen das du můst tůn · Vnd do ich nicht sach vor der clarheyt seins liechts ich ward gefürt mit den henden von mein mitgesellen · vnd kam in damascum Vnnd ein man · ananias der do het gůt gezeúgknuß der ee von allen iuden die do wonent in damasco · der kam zů mir · er stůnd vnnd sprach Saule · Brůder sich mich an · Vnd ich sach in an czů der selben stund · Vñ er sprach zů mir · Got vnser vatter der hat dich vorgeordent · das du erkennest seinen willen · das du gesehest den gerechten vnd hörest die stim auß seinē mund · wann du wirst sein · sein gezeúg zů allen menschen ding die du hast gesehen vñ gehöret · Vñ nu warumb saumstu dich · Stee auff vnd wird getaufft · vnd wasch ab dein sünde · vnd rüff an seinen namen · Vnd es ward geran do ich widerkeret in Iherusalē · vnd bet in dem tempel · dz ich ward in dē schrecken des hertzen · vnd sahe in sprechend czů mir · Eyle vnd gee schnelligklich auß von Iherusalē · wann sy werden nit empfahen dein gezeúgknuß von mir · Vñ ich sprach · O herr · sy selb wissendt das ich sy was beschliessend in den kercker · vnd schlahendt durch die synagogen die · die do gelaubtē in dich · Vnnd do das blůt stephani deins gezeúgen · ward vergossen ich stůnd auch do vñ verwilliget darein · vñ ich hůt d' gewand der die in ertödten · Vñ er sprach czů mir · Gee · wann ich send dich verr czů den geschlächten · Vnnd sy horten in vntz zů disem wort vnd hůben auff ir stimm · sagent Nym in hin von der erde · wann es ist nit zimlich dz er lebe · Vñ do sy schryen vñ wurffen hin ire gewand · vñ wurffen dē staub in den lufft · der tribuner hieß sy einfüren in die burg · vnd schlahen mit geysseln vnnd peynigen das er wüßte vmb was sach sy im also zůschrien · Vnd do sy in hetten gebunden mit riemen · Paulus der sprach zů dem Centurio der im czůstůnd · Gezympt euch zegeysseln ein man einen römer · vnd einen vnschedlichen · Do das hort der Centurio er genachet sich czů dem tribun · Vnd verkúnet im · sagendt · Sich was du werest thůn · Wañ diser man ist ein römischer burger · Vnnd der tribun genachet sich · sprach zů im · Sag mir bist du ein römer Vnd er sprach · Ja · Vñ der tribun antwurt Ich hab vil gůtter ding empfangen in diser stat · Vnd paulus sprach · Vnnd ich bin auch geborn in ir · Vnd die in solten peynigen die schieden sich zehand von im · Vnd der tribun vorcht sich darnach do er west · das er was ein römischer burger · vñ das

er in hẽt gebunden·Vñ an dem andern tag wolt er fleissiglicher wissen·auß wz sach er wirde versaget von den iuden ·vñ band in auff·vnd hieß zůsamen kumen die briester vñ allen den rat·vnd fürfürt paulum vnd stellet in vnder sy·

Lxxiij·

VNd paulus der sahe in den rat· vñ sprach·O ir mann brüder·ich hab gewãdelt mit allẽ gůten gewissen vor got vntz an disen hẽutigen tag·Aber ananias der fürst der briester ·der gebot den bey stenden bey im· das sy schlůgen seynen munde·Do sprach paulus zů im· Got erschlahe dich du geweyßte wand·Vnd du sitzend vrteilst du mich nach der ee·vnd gebeutest mich zeschlachen wider die ee·Vnd die do stůnden die sprachen· Flůchstu dem öbersten briester gottes·Vnnd paulus der sprach·Brüder ich weyß nit· das er ist ein fürst der briester · Wann es ist geschriben· Nicht flůch dẽ fürstẽ deines volcks·wañ paulus der weyß das ein teil was der saduceyer· vñ der ander der phariseer·vnd schry auß im rat·O ir brüder·ir mann vñ israhel ich bin ein phariseer·vnd ein sun ö phariseer · Vñ ich wird geurteilet von der hoffnung· vñ von der aufferstendung der todten·Vñ do er ditz hẽt gesaget·do wart ein groß mißhellung zwischen den phariseern vñ den saduceyern·vñ die menig wart entbůnden· Aber die saducei die sprechen dz die vrsteend der todten nit seye· noch kein engel noch kein geyst· Aber die phariseyer bekennen beyderley· Vnd es war ein groß geschrey·vnd etlich der phariseer stůnden auff vnd stritten·sagent·Wir vinden kein ding des ubels an disem menschen·waz ist es ob villeicht der geyst hat geredt czů im oder der engel·Vñ do ein groß mißhellung ward der tribun ö vorcht das paulus nit wirde zerrissen von in· er hieß die ritter absteygen vñ in zucken von irer mitte·vñ in füren in die burg·Aber an der anön nacht der herre zůstůnd im·vñ sprach·Paule bißtet·Wann als du hast bezeüget von mir in iherusalẽ · also můßt du auch zebezeügẽ in rome·Vnnd do es tag ward etlich auß den iuden die samenten sich·vnd gelobten sich·sagent · Das sy nit wölten essen oder trincken· biß dz sy paulũ erschlůgen ·Vnd der mann die czesamenschwörung hetten getan der warn mer dañ ·xl· dise genachtẽ sich zů den fürsten der briester vnd zů den alten·vñ sprachen zů in · Wir haben gelobet mit gelübd·das wir nichtz wöllen versůchen·vntz das wir paulũ erschlagen·Darumb nun tůnd kunt dẽ tribuner mit dem

rat·das er in fürfüre zů euch· als wöllend ir etwas warlicher vñ im erkennen· dañ wir sein bereyt in zůerschlachen ee denn er sich genachent·Vnd do paulus schwester/ sun hẽt gehöret ir heymlich anschlög·Er kam vñ gieng in die burg. vñ verkundet es paulo Vñ paulus riefft zů im einen auß den centurien·Vñ sprach fúr disen iünglig zů dem tribun·Wann er hat im etwas zů/ uerkünden·der nam in·vñ fürt in zů dẽ tribun vñ sprach zů im·Der geuangen paulus ö bat mich ·dz ich disen iüngling fürt zů dir·wañ er hat dir etwz zesagen·Wañ der tribun der begriff sein hand ·vñ schied sich einhalb mit im·vñ fragt in · Was ist dz du mir hast zesagen·vñ er sprach· es gefelt den iuden dich zebitten an dẽ morgenlichen tag dz du paulũ fürfüreſt in dẽ rat als ob sy etwas gewissers haben zefragen von im·Aber gelaub in nicht· Wann in hassend heimlich mer denn ·xl·mañ die haben zesamen gelobet nit zeessen noch zetrincken·vntz dz sy in erschlahen· nun send sy bereyt vñ beytent deiner verheyssung·darumb der tribun ließ dẽ iüngling·vnd verbot im dz er nyemant saget daz er im hett kunt gethan dise ding ·Er rieffet zweyen centurien·vnd sprach zů in·Bereytẽd zwei hundert ritter·dz sy gangen vntz in zesarea·m·vñ·lxx·reiter·vñ·zweihundert spiesser von der mitten stund der nacht· vñ bereyttend die maul· Das ir paulũ darauf setzt das sy in füren gesunt zů felix dem richter Wañ er vorcht das in villeicht die iuden zuckten vñ in erschlůgen·vñ dz er darnach erlit ein valsch verclagung vnnd schryb im ein brieff haltent dise ding · Claudius lisias sendet den grůß felix dẽ böhtẽ richter Disen man begriffen von den iuden vñ anfahend getödt zewerden von in·ich überhã vnd erlößt in mit dẽ hör· doch ich erkant daz er was ein römer· vñ ich wolt wissen die sache die sy im fürwurfen·vnd fürten in in iren rat· Ich vand dz er vnsaget wart von den fragen irer ee· Aber er hẽt nit wirdige ding des todes oder laster in den banden. Vnd do mir was zůgetragen von den heimlichen verpüntnuß die sy im heten bereit ich sant in zů dir·vñ verkünd den verklagern dz sy sagẽ bey dir·damit můg wol Darumb die ritter tetten nach dẽ gebot dz in was gegeben·sy namen paulũ vñ fürtẽ in in der nacht in antipatridẽ·vnd an dem andern tag liessen sy die ritter·dz sy giengẽ mit im·die andern kerten wider zů den herbergen·Vnd do sy waren kummen in cesarea vnd hetten geantwurt den brief dem richter·Sy stalten auch Paulum für in·

Vnd do er yn het gelesen vnd het gefraget
vō wölcher gegent er wer·vñ het erkant·
das er was von cilicia·er sprach so ich ver
sager kument· so will ich dich hören· Vñ
er gebot yn zebehüten in dem rechthauß he
rodis.

Cxxiiij.

Vnd nach·v·tagen ananias ő fürst
der priester der gieng ab mit den al/
ten vnd mit tertullo eim fürsprech
en·giengen zů dem richter wider paulū·vñ
citierten paulū·tertullus begund in vercla
gen·sagent·O aller böster felix· So wir in
vil frid thůen durch dich vñ vil ding wer
den gestraffet durch dein fürsichtigkeyt·al
le zeyt vñ allenthalben nemē wir dise dig
auff du aller böchster felix mit aller danck/
barkeyt das ich dich aber nit lenger verzie
he· So bit ich dich kürtzlich das du vns
hörest vmb deyn miltigkeyt· Wir haben
funden disen vergifftenden menschen ·vnd
ein bewögten die widerteile in allen iudē
in allē vmbring· vñ ein meyster des wid/
teils der irrsale der nazerener·der sich auch
hat geflissen zů entteren den tempel· vñ di/
sen gefangen wolten wir richten nach vn/
ser ee· Aber lisias der tribun der kam vnd
erlöcht in von vnsern henden· mit grossem
gewalt vnd hieß sein anclager kumen zů
dir·vō den du selber magst verstendlich erkē/
nen von allen disen dingen· von den wir
in versagen· vnnd die iuden lögten merer
wort zů sagent·dise ding sich zehaben also
vñ paulus antwurt·do im ő richter win
cket zesagen· Ich hab geweßt daz du biß
gewesen ein richter disem geschlächt von
manigen iaren.mit gůttē gemůt will ich
genůg tůn für mich·Wann du magst er/
kennen das mir nit mer seind ·den·xij·tag
seyt dz ich auff stig anzebeten in ierusalem
vñ dz sy nit mich haben funden im tempel
disputierend mit einē mēschen oder mach
end ein zůlauff der geselschafft·weder in ő
synagog noch in ő stat·sy mügen die dig
nit bewären von den sy nu mich versagen
Aber dz vergich ich dir·das ich diene got
meinē vatter nach der seckt die sy heyssen
ein ketzerey·ich gelaub allē den dingen die
do seind geschriben in der ee·vñ in dē weiß
sagenVñ ich hab die hoffnung in got·der
auch sy selber beytent·der künfftigen auff/
erstendung der gerechten vñ der bösen·vñ
ichselb ßbe mich zů allen zeyten in disem ·
das ich on belaydigung hab ein gewissen
zů got·vñ zů den menschen·Wañ nach ma
nigen iaren kam ich zetůn almůsen vnder
meinē volck· vñ opfer vñ gelübd·i den sy
mich funden gereiniget im tempel·nit mit
der schar noch mit dem pöfel oder zů lauf/
fendem volck·Sy begriffen mich vñ schriē
vnd sprachen·Höb auff vnser wind·aber
etlich iuden von aspa· dē do gezam zeseyn
bey dir· vñ mich verclagen ob sy etwas
hetten wider mich·oder sy selb sagen ob sy
etwas vngerechts haben funden in mir so
ich stee in dē rat·Nur allein von der einen
stim mit der ich schrei steend vnd in· wañ
heút wird ich geurteylet von euch vō der
aufferstendung der todten·Vnd felix hielt
sy auff· wissent sicherlich von dē weg des
herren·sagent· Wenn der tribun lisias ko/
met her ab·so will ich euch hören·Vnd ge
bot dē centurio in zebehüten vnd czehaben
rüe·noch keim zewören von dem seinē daz
sy im dienen·vnd nach etlichen tagen felix
der kam mit drusilla seyner haußfrawen·
die do was ein iüdin· vnd vorderet paulū
vnd hort von im den gelauben der do ist in
ihesum cristū·Vñ do er disputieret von der
gerechtigkeyt · vñ von der keüschheyt vnd
von dē künfftigen vrteyl·felix antwurt er
schrocken· Was hellt dich nu·gee·wann
ich will dich wol vorderen in notdürftig/
er zeyt·vñ er versach sich das ich im auch
wirde gegeben gelt von paulo· vnd dar/
umb riefft er im emsiglich . vñ redt mit
im·Vñ do·ij·iar waren erfüllet·felix empfi
eng einen nachvolger porticiū festum·vñ
felix der wolt den iuden genad than·er ließ
Paulum geuangen.

Cxxv.

Do Krumb do festus was kumen in
die gegent·nach dreyen tagen·Er
gieng auff· vō cesaria in ihrusalē
Vnd die fürsten der priester·vñ die ersten ő
iuden die giengen zů im wider paulū vnd
baten in vnnd iesehen die genad wider in
das er in hieß füren in ihrusalē· machend
heimlich püntnuß daz sy in erschlügen an
dem weg· Aber festus der antwurdt·das
Paulus sollt behalten werden in cesarea·
wañ er wolte bald hinweg scheyden ·vñ
darumb sprach er·wöllich vnder euch me
chtig seind die ziehen auch mit ab · vñ wz
dann laßters in disem mañ ist·darinn ver
klagen sy in· Vñ er wont vnder in nit mer
denn·viij·tag oder·x.vnd zog ab in cesare
am vñ an dē andern tag saß er an dem ge/
richt vñ hieß furfüren paulū· Vñ do er wz
furgefürt die iuden die do warn abgezogē
von ihrusalē die vmbstünden in·vnd für/
wurfen im· manig schwär sach die sy nit
mochten bewären.Aber paulus gab rech
nung.wann ich hab gesündet kein ding·
noch in die ee·der iuden·noch in den tempel
noch wider den keyser·Vñ festus wölt ver/
leichen genad den iuden·er antwurt vnnd
sprach zů paulo·Wiltu abgeen zů ierusalē

Vnd wo werden geteilet bey mir von disen dingen. Vñ paulus sprach Ich stee zů dem gericht des keysers. wann ich můß da geurteilet werden. Ich hab nit geschatt den iuden. als du dz baß hast erkant. Wañ ob ich hab geschatt oder ichts hab getan daz wo ist wirdig dē tod. So will ich nit widersprechen zesterben. Ob aber keins der ding ist der sy mich beschuldigent. der sagendt von mir. keiner mag mich im geben. Ich berüff mich an dē keiser. do redt festus mit dē rat. vnd sprach. Du hast genent den keiser. czů dē keyser sollru geen. vnd wo etlich tag warn vergangen. Agrippa der künig vnd bernice die stigen ab zů cesareā zegrüssen festů. Vnd wo sy wo beliben manig tag. festus verkündet dē künig von paulo. sagent. Ein gefanger man ist gelassen von felix. von dē giengen zů mir die fürsten der priester. vñ die alten der iuden wo ich wz zů ihersalē vñ iesehen die verdamnuß wider in. zů den antwurt ich. es ist nit gewönlich den römern zegeben einen menschen. ee das der. der wo wirt beklaget habe gegenwertig sein anklager vñ neme stat sich zeweren. vnd abzewäschen die sünde die im werden fürgeworfen. Darum̃ wo dise waren hergesament. an dē andern tag saß ich zů gericht on alles verziehen vnd gebot dē man fürzefüren von dē als wo stünden die anklager. wo brachten sy kein sach für vō dē ich schauwet oder arckwonet daz übel Aber sy hetten etlich fragen wider in von seines irr saligen gelaubens wegen. vñ vō einē todten ihesu. den paulus warlich verkündete dz er lebet. vnd wo ich zweyflet vō diser frag. wo sprach ich. ob er wolt geen zů ihersalē. vnd wo werdent geurteilet vō disen dingen. Vnnd wo paulus appellieret das er wirde behalten zů der erkennůg augusti. ich ließ in behalten biß daz ich in sende zů dē keyser. Vñ agrippa sprach zů festů Ich wolt auch hören disen menschē. festus sprach. morgen wirstu in hören. Vñ an dē andern tag wo agrippa vnd bernice waren kumē mit grosser pomp dō mit vil volks vñ warn eingegangen zů dō vhörung mit den tribunern vñ mit den gewaltigstē mānen der stat. wo festus gebot. paulus ward zůgefürt Vñ festus sprach. O künig agrippa. vnd alle ir mann. die ir gegenwertig seyt mit vns. ir secht disen menschen. von dem mich hat alle die menig der iuden inn iherusalē bittend vnd schreyend zů mir dz sollte fürbas nit mer leben. Aber ich fand in kein wirdig ding des todes haben begān gen. Vnd wo er das appellieret zů dē keyser

ich vrteylet. zesenden zů augustů. Von dem hab ich nichs gewises dz ich schreyb meinem herren. Darum̃ fürt ich in zů euch vñ o künig agrippa allermeist zů dir. dz. wañ wir in gefraget haben. Ich hab was ich sull schreiben meinem herren. wann mich beduncket das es seye on vernunfft. dz ich in sende gebunden. vnd im sein sachen nit zewissen thů.

Cxxvj.

Vnd agrippa sprach zů paulů. Dir wirt erlaubt zereden für dichselber Do strackt paulus die hende. vnd viegan rechnung. O künig Agrippa ich schätze das ich heůt sälig seye bey dir. So ich heůt bin beschirmet. von allen den dingen in dem ich wird verklaget von den iuden. So du weyßt allermeyst alle ding der gewonheyt. vnd der frag die wo seind bey den iuden. Darum̃ bit ich dich dz du mich hörest duldigklich. Vnd ernstlich alle die iuden die wo waren in Iherusalem von anfang in meim volck die erkanten mein leben von der iugent. Sy haben mich vor gewißt von anfang. Ob sy mir czeúgknuß wöllen geben. das ich hab gelebet ein phariseer nach dem sicherstē geschlächt vnsers ordens der geystlicheyt. Vnd nu stee ich vndertänig dem vrteil in der hoffnung der verheyssung. die wo ist geschehen von got zů vnsern vättern. In der vnser. xij. geschlächt sich fürsehend czekumen. dienend. tag vnd nacht. O künig von der hoffnůg wird ich versaget. von den Juden. Was wirt vngeleúblich geurteilet bey euch. so got erkücket die todten. Vñ ernstlich ich vermeynte daz ich sollt vil widerwertige ding wider den namen ihesu nazareni daz ich auch tet in iherusalem. Vnd wo ich hett genomen den gewalt. von den fürsten der priester. ich beschloß vil der heyligen in den kercken. Vnd wo sy wurden erschlagē ich bracht daz vrteil. Vnd hon durch all synagogen emßigklich die gepeyniget vnd sy genötet zůlöstern disen namen. vñ fürbas vnsynnt ich wid sy. vñ durchächtet. vntz zů dē aussersten stötten. in den als eingieng in damascū. mit gewalt. vñ mit den vrkneknus der fürsten der priester. o künig ich sach czů mittag mich vmbleúchtent eyn liecht von dē himel. an dem weg über den schein der sunnen. vñ die die wo waren mit mir. vñ wir vieln all nider an die erd. ich hört ei stim̃ redēt zů mir i hebreyscher zůgē

Saule·Saule·warumb durchächtest du mich· Herr ist dir zestreiten wider die anfechtung des fleysch· Vnnd ich sprach·Oherr wer bistu·Vnd der herr sprach zů mir· Ich bin ihesus den du durchächtest· Aber stee auff.vnd stee auff dein füß· Wann in dē bin ich dir erschinen·das ich dich setze einen diener vnd einen zeugen der ding die du hast gesehen vñ der ding in den ich dir erschein·ich erlöß dich vō den volken·vnd von den heyden vnder die ich dich nun sen de·auffzetůn ire augen·daz sy werden bekeret von der vinster zů dem liecht· vnd von dē gewalt sathane zů got·das dise empfahen die vergebung der sünden· vñ das loß vnder den heyligen durch den glauben der do ist in mir. Dauon·o künig agrippa ich wz nit vngelaubig der himlichen gesicht· wann ich verkündete sy zůmersten den die do seind zů damascū vnd zů ierusalē vnd in alle die gegent iudee· vnd den leüten dz sy wircken bůß vñ werden bekeret zů got· vñ tůnd wirdige werck der bůß·Vmb dise sach do ich was im tempel· do fiengen mich die iuden vñ versůchten mich zetödten·Aber mir ist geholfen von der hilff gottes·vñ stee das zůbewysen vntz an disen heütigen tag·dē mynsten vnd dē meysten vnd sag nichs anders· dann die ding die die weyssagen haben geredt vnd moyses künfftig seien.ob cristus seye leidenlich gewesen· ob er der erst seye auß der vrstend der todten zůuerkünden das liecht dē volk vñ den heyden·do er redt dise ding vñ gab rechnung·festus der sprach mit einer grossen stim·Paule du vnsynnest·Vil geschrifft die kerent dich zů der vnsynnigkeit· Vñ paulus sprach· O böster felix·ich vnsynn nit·aber ich red die wort der warheyt.vñ der nüchterkeit. Vnd der künig zů dem ich stätigklich red· der waiß von disen dingē wann ich waiß·dz im der ding nichs verborgen ist·dañ der ding keins ist auch getan in dē winckel· Künig agrippa gelaubest du dem weyssagen· Ich waiß das du gelaubest·Vñ agrippa sprach zů paulum· In einē wenigen ding rateſt du mir·das ich ein crist werde·Vñ paulus sprach· Ich wünsch bey got in dē kleinen· vnd in dem grossen nit allein dich· sunder auch all die die mich heüt hören·das sy also werden· als auch ich bin·mit disen banden· Vnnd der künig stůnd auff vñ der richter vñ bernice vnd die in zůstůnden· Vnnd do sy sich schieden·Sy redten czů einander·sagendt· wañ diser mensch hat nit getan kein wirdig dig des todes oder der band· Vñ agrippa sprach zů festum·Diser mensch möcht

werden gelassen·het er sich nit gerüffet an den keyser· Darumb vrteylt in der richter also zesenden dem keyser. Cxxvij·

Vnd do es was geurtilet·dz er solt schiffen in welschland vnnd antwurten paulū·mit den andern gefangen dē Centurio mit namen Julius ō keyserlichen schare·wir stigen auff in eyn schiff vnd begunden zeschiffen zů rom vnd enthielten vns bey den stöten asye vnd aristarchus der thessalonicenser auß macedonia der verharret bei vns·Vñ an dē andern tag kam wir zů sydonem·vñ Julius hielt paulum menschlich vñ ließ in geen zů den freünden·vnd sein achthaben Vñ darnach do wir vns heten aufgehalten·wir schifften zů ciper.darumb das die wind waren widerwertig·Vñ schifften das mör cilicie· vnd panphile vnd kamen zů listram das do ist ein teil licie· vñ do vand der centurio ein schiff von alexādria·dz do wolt schiffen in welschlande·vñ er satzt vns darein Vnnd do wir hetten geschifft manig tag· spät vñ kaum warn kumen gegen gnidū do vns der wind weret · wir schifften czů cret bey salmonē· Vnd do wir kaum hyn bey geschifften do komen wir zů einer stat die heyst boniportus·bey dē do waz nachē die stat thalassa· Vnd do vil zeyt was vergangen vnnd yetzunt nit was sicher ·die schiffung darumb dz die vast ietzunt waz vergangen·paulus der trost sy·sagent czů in· Ir mann ich sich dz die schiffung begīt zesein mit vnrecht vñ mit manigē schadē nit allein des lasts vnd des schiffs· sunder auch vnser selen· Aber der centurio gelaubet mer dē schiffman vñ dem steürer · denn den dingen· die do warn gesaget vō paulo·Vnd do daz gestadt nit was zimlich zewintern·manig die stifften einē rat zeschiffen von dañ·ob sy in etlichweys hin möchten kumen zewinteren zů phenicē czů der porten crete die do schauwet zů affricū vnd zů chorū · Aber do vermeynten sy zehalten ir fürnemen do sy warn abgeschiden ·von ason do füren sy hin in cretā· Vñ nit nach vil zeyt lōget sich wider das schiff typhonicus der do heyst euroaquilo ei wint vō mitternacht·Vnd do dz schiff ward begriffen·vnd nit mocht werden gesteüret in dē wind do ward dz schiff gegeben dē wind vñ wir wurden von im getragen vñ waren den geiaget in ein insel die do ist gehayssen cauda · vnd mochten kaum behaben das schiff·Do es ward aufgebracht·wir brauchten hilff· vnd höfften das schiff vnd zugen die angker wir vorchten daz sy nicht vieln in verdūg·also wurden sy getragē

w das vas verſencket ward. Aber an dē
andern tag · w vns die groſſen vngewiter
anlagend · Sy tetten einen wurff vnd am
dritten tag wurfen ſy auß mit iren hēdan
die rüder des ſchiffs in dz mör. Vñ w vns
nit ſchin · wēder die ſunn noch die geſtirē
durch vil tag · vnd vns nit ein klein vnge
witter anlage · w war ietzunt abgenomē
die hoffnung alles vnſers hēyls · Vnnd w
vil vaſtens was geweſen · w ſtünd paulꝰ
in mit ir vnd ſprach · O ir mañ hört mich
ernſtlich wir ſolten nit auß gangen ſein vō
creet · vnd das vnrecht gewinlich machen
vnd den übermüt · Vñ nu rat ich euch ſeyt
güts gemüts · Wann die verluſt wirt kei
ner ſele auß vns · on das ſchiff · Wann der
engel gotz des ich bin vñ dem ich diene · der
czůſtünd mir in der nacht · ſagent · Paule
nicht fürcht dir wann du müſt ſteen vor
dem keyſer · Vnd ſich · got der hat dir erge
ben alle die w ſchifften mit dir · Darumb
ir mann · ſeyt güttes gemütes · Wann ich
gelaub meinē got · wann es wirt alſo als
mir iſt geſaget · Aber wir müſſen kumen
in ein inſeln · aber darnach nach dem · vnd
die vierzehend nacht kam · vnd wir ſchiff
ten in adria vñ mittenacht · w gedaucht
die ſchifleüt in erſchyn ein gegent · Sy na
men des gwicht · vñ funden · xx · ſchritt · vñ
von dann funderten ſy ſich ein wenig · vñ
funden · xv · ſchritt · Wann wir vorchten dz
wir icht vieln in die hörtē ſtett · wir wur
fen · iiij · angken vnnd begerten das es tag
wirde · Aber die ſchifleüt die süchtē zeflie
hen von dem ſchiff w ſy hetten gelaſſen dz
ſchiff in daz möre · vnder der meynung als
liengen ſy an außzelaſſen die ancken · von
dem vordern teyl des ſchiffs · paulus ſprach
zů dem centurio vnd zů den rittern · Nur al
lein diſe beleybend in dē ſchiff ir mügt nit
werden behalten · Do hiewen ab die ritter
die ſail des ſchiffs Vnd lieſſen es vallen in
das waſſer oder in das möre · Vnnd w es
anfieng licht werden · paulꝰ der bat ſy all ·
dz ſy nemen die ſpeys · ſagent · Heüt habt
ir gebitten von dē · xiiij · tag vaſtent beley
bend vnd habent nichs empfangen · Dar
umb ich bit euch das ir nemend die ſpeys
vmb eüwer behaltſam · wañ eüwer kum
verdirbt ein har von ſeinem haubt · Vñ w
er ditz het geſaget · er nam das brot vnnd
wircket genad got in dem angeſicht ir al
ler · Vnnd w ers het geprochen er fieng an
zeeſſen · Vnd ſy wurden all getröſt · vñ em
pfiengen das eſſen · Vñ der ſelen vnſer aller
im ſchiff warn · cc · vnd · lxxvj · Vnd ſy wur
den geſatt mit der ſpeys · vnd wurffen den
weytz in das mör · vnd tingerten dz ſchiff

vñ w es tag ward ſy erkantē nit die erde
Aber ſy merckten ein port die w het ei ge
ſtadt czů der ſy gedachten · ob ſy möchten
außwerffen das ſchiff · Vñ w ſy heten auff
gehaben die ancker ſy legtens in das mör
zeglycherweys gurtens auff die fügung ·
der geſchirr · Vnd hüben auff ein kleynen ſe
gel nach dem blaſen des wäters vnnd ge
dachten zů dem geſtadt · Vnd w wir wa
ren eingeuallen in eyn verderblich ſtatt · w
zwey mör kamen zůſamen · Sy zerbrachen
das ſchiff vnd ernſtlich das vorderteyl dz
ſchiffes belib ſtät vnd vnbewöglich · aber
das hinderteyl ward zerriſſen von d ſterck
des möres · Vnnd es was der rat der ritter ·
das ſy erſchlügen die geuangen · dz keiner
empflich ſo er auß ſchwümm · Aber der cē
turio wolt behalten paulum · Vnd wöret
ab das es nit geſchähe. Vnd gebot den die
w mochten ſchwimmen das ſy ſich czům
erſten lieſſen in das mör · vnd außzekumē
czů dem land · Aber die anderen trügen ſy
auff den böttern · vnd etlich auff den ding
en die w warn vō dem ſchiff · Vñ es ward
gethan alſo · Das alle die ſel entgiengen
zů dem land.

Cxxviij.

VNd w wir warn außkumen w er
kanten wir · das die inſel hieß mi
litene · Vnd die frembden die erbu
ten vns nit ein wenig freüntſchafft waꝰ
ſy zünten vns an ein feür vnd widerbrach
ten vns alle · vmb den regen vnd vmb die
kelte die vns anlag . Vnd w paulus hett
geſamet etwo vil der ſpän · vñ ſy geleget
auff das feür · w ein vipper fürgieng vō d
hitz ſy kam im an ſein hande Darumb w
die frembden hetten geſehen das tier han
gen an ſeiner hand · ſy ſprachen zů einander
Ernſtlich der menſch iſt ein manſchlächti
ger · wie wol er iſt außkumen von dē mö
re die rache laßt in nit leben · vnd ernſtlich
er ſchlůg das tier in das feür · vnnd er lyd
nichs übels · Aber ſy meynten er wirde ge
ſchwellen · vñ gächlingen nider vallen · vñ
ſterben · Vnd ſy verſahen ſich lang vnd ſa
hen das im nichs übels getan warde · Sy
kerten ſich zů im · Vnd ſprachen Er iſt got
Aber in den ſtetten waren eygen · ains für
ſten der inſelen mit namen bublius der en
pfieng vns · er erbot vns miltigklichen die
notdürfftigen ding drey tag · Vnnd es ge
ſchach das der vatter publi lag an dē fie
ber · vnd an der roten rüer · Paulus gieng
ein zů im · Vnd w er het gebet vnd legt im
auff die hand · er machet in geſundt · Vnd
w er das het gethan · alle die w waren in

der inselen die do hetten die siechtumb die genachenten sich czů im· vnnd wurden gesunt·Die erten vns auch mit vil eren· vñ do wir schifften sy zůlegeten vns die ding die do warn notdürftig.Aber nach dreyē moneden schifften wir ·in eim schiff ·von Alexandria das do was von verwintert in der inselen · der was ein koßber schloß· Vnnd do wir warn kumen zů syracusam do warn wir drey tag·Von dann schifften wir vnd kamen zů regium · vñ nach eim tag do der mittäglich wind weet ·an dem andern tag kamen wir zů putrolos do funden wir die brůder·vnd sy baten vns zebeleyben bey in·vij·tag. vnd also kamē wir gen rom . Vñ darnach do es hetten gehört die brůder · sy kamen vns engegen vntz zů apiphorum·vnnd in dreyen tafernen dder heüser.Do sy hetten gesehen paulias· Er empfieng den trost· vnd saget gen ad got Do wir aber warn kumen gen rom der cē turio antwurt die geuangen dem richter· vnd paulo ward erlaubet czebeleyben bey imselber·mit dem ritter der sein hůt · Aber nach dem dritten tag paulus der rüfft dem ersten der iuden·Vnd do sy warn gesament er sprach czů in·Ir mann brůder · Ich thů nichtz wider die ee·noch wider die vätterlichen sitten·ich bin geuangen von den võ iherusalem·vnd bin geantwurt in die hē/de der römer·vnd do sy hetten frag võ mir sy wolten mich haben gelassen · darumb das kein schuld des todes was an mir· do es aber die iuden widersprachen · do ward ich bezwungen·mich zerüffen an dē keyser nit als ob ich meim geschlächt hab etwaz zůuersagen · Aber das ich mein sel erlöst von dem tod · vnd vmb dise sach hab ich gebeten euch czegesehen vnnd zereden mit euch·Wañ vmb die hoffnung israhel bin ich vmbgeben mit diser kötten · Vnnd sy sprachen czů mir · Noch wir haben brieff empfangen von dir võ iudea·noch keiner der brůder ist kumen der do hab verkündet das übel von dir·Aber wir bitten zehören von dir die ding · die du weyst · Wann vns ist erkant von disem dcten· das im allenthalben wirt widersaget·Do sy im hetten gesetzet dē tag vil kamen zů im in die herberg · er leget in auß vnd bezeúget das reich gotz· vñ er riet võ in Jhesu vnd auß der ee moysi vnd auß den weyssagen ·von dem morgen vntz an den abent · Vñ etlich die gelaubten den dingen · die do wurden gesaget von paulo·vnd etlich gelaubten nit·Vnd do sy an einander nit warn gehellen·vnd sich schieden·Paulus sprach eyn wordt · Wann wol hat geredt der heylig geyst durch ysaiam den weyssagen zů vnsern vättern·sagent Gee zů disem geschlächt·vnnd sag zů in·Ir werdent hören mit dem or·vnnd werdent nit verstan vnd sehend werdent ir sehen vnd werdent nit für sich sehen · Wañ das hertz ditz volcks ist erfeyst vnd hörten schwärlich mit dē ören vnd beschlussen ire augen·das sy villeicht nicht sehen mit den augen· vnd hören mit den ören·vñ vernemen mit den hertzen· vnd werden bekeret vnd mache sy gesunt· darumb euch sey kunt gethan· dz dise behaltsam gotz ist gesant den heyden·vñ sy werdents hören·Vnd do er die ding het geredt vil iuden die giengen auß võ im·vñ hettē vil frag vnder in·Vnd paulus der belib·ij· gantz iar·in seiner herberg·vnd empfieng alle die do eingiengen·zů im·vnd disputieret mit den iuden·vnnd mit den kriechen· vnd prediget das reich gotz vnd leret die ding die do seind võ dem herren iesu cristo mit aller zůuersicht on verbietūg·Amen

Hie hat ein end das bůch der wirckūg der zwelfbotten · Vnd vahet an die vorrede in die Epistolas canonicas·

Es ist nit also die ordnūg bey den kriechen die gentzlich schmeckenn· Vnnd rechten gelauben Nachuolgent der Epistelen si/ben die heilig heissent vñ bewäret seind·Als man sy beschriben vinder in den lateynischen bůchern·das wie petrus an der zal der·xij·bo/ten der erst ist·also seind auch in ő ordnūg der episteln die seinen die erst·Vñ als wir vor lang die ewangelisten gerecht gemachet haben zů der warheyt der linien· also der rechten ordnung mit gotz hilff·hab wir dise wídergeben·Vñ nu ist die erst vnder in· Jacobi·petri·ij·Johānis·iij· vñ iude eyne Vñ also als sy võ in außgelegt seíd getreúlich·also seíd sy auch außgelegt getreúlich in lateinisch red võ den außlőgern dz sy

kein zweifelūg dē leſendē machtē· noch manigerley der rede ſichſelb anfächt zů ſo derſt· an der ſtat· do wir geſchriben vindē· in der erſten epiſteln ſant iohannis vō der einigkeit der heyligen riualtikeyt· in dem wir ietzunt vō den vngelaubigen tulme/ſchen vil irrung des rechten gelauben vin den· an deyen ſunderlichen worten das iſt des waſſers blůts vñ des geyſts· in ſeyner auſlegung ſetzten· vñ des vatters· vnd des wortz· vñ des geyſts zeugknuſ vnderwe' gen lieſſen· Daran allermeyſt criſtenlicher glaub wirt geſtercket vñ des vatters· vñ des ſuns· vñ des heyligen geyſts ei gotheit vnd ein weſen wirt bewäret· Aber in den andern epiſteln alſuil von vnſer der ander auſlegung verniſt dz beuilch ich der klůckheyt des leſers· Aber du iunckfrauw criſti euſtochiů ſo du von mir ſtet erfrageſt die warheyt ō geſchtifft gibſt du gleych mei alter den czenen der neydigen czenagen· die mich einen valſchen ſtörer der heyligen ge/ſchrifft verkündent· Aber ich fürcht nit in einē ſöllichen werck den neyde meiner häſſi gen· noch die warheyt der heyligen geſch tifft will ich verſagen den begerenden.

Hie hat ein end die erſt vorred· Vnd va het an die ander vorrede In die Epiſtel canonica ſant Jacobs

Acob der bot vnder/weyſt die heyligenn briesterſch aft vō der erung· der himeliſch en gebott· Vnd von der Regel der criſten lichē behů tung· vnd vō der ma ieſtat der onüberwunden gedult· vñ von der eröffnung maniger ding· vnd von der lüge der meyſtern.

Hie hat ein end die ander vorred· Vnd hebet an die Epiſtel ſant Jacobs.

IAcob ein knecht gottes vnd vnſers herren Ihesu criſti· der ſendet das heyl den· xij· geſchlächten die do ſeind in der zerſträūg· alle freūd ſüllend ir euch ſchätzen mein brůder· So ir vallent in manigerley verſůchūg wiſt daz die bewärung eüres glaubens wirckt die geduld· Aber die geduld die hat eyn volkumen werck· dz ir ſeyt gantz vñ vol/kumen· gebreſtigent in keim ding· bedarff aber einer auſ euch der weyßheyt der eyſch ſy vō got· der gibt ſy allen begnůglich· vñ verſchmächt in nit· vnd in wirt gegeben Aber er ſol eyſchen in dē· vñ nit zweifelen Der aber czweifelet der iſt geleych der tün/nen des mörs· die do wirt bewögt vō dē wind vñ wirt vmbgetragē· Darumb der menſch der ſchätze nit· dz er empfahe etwz vō herren· Wann der man zwiualtigs ge/můts iſt vnſtet in allen ſeinen wegē· aber der demůtig brůder ſoll gloziren in ſeiner er höchung· aber der reych in ſeiner demůtig/keit· wann er zerget als die blům des heů/es· So die ſunn iſt auffgangen mit hitze· vñ hat dürr gemachet dz hew vñ ſei blům die viel ab vñ die gezierd irer geſtalt ver/darb· Alſo fault auch der reych in ſeinen wegē· Sälig iſt der man der do leyt die ver ſůchung· wann ſo er wirt bewäret er em/pfecht die kron des lebens· die got hat ge/heyſſen den die in liebhaben· Keiner ſag ſo er wirt verſücht· dz er werd verſücht von got· Wann got der iſt nit ein verſücher ō übeln ding· Wann er verſüchet kein· aber ein iegklicher wirt verſüchet vō ſeiner eig nen begirlickeit· abgezogen vnd gereiſſet· darnach· So die begirlickeit empfecht ſy gebirt die ſünde· ſo aber die ſünde wirt vol bracht ſy gebirt den tod. Darumb mei al/lerliebſten brůder nicht wölt alſo irren· ein iegklich güte gab vnd ein iegklich volku men gab die iſt von oben herab abſteigēd von dē vatter der liechte· bey dē nit iſt die verwandlung· noch die beſchetigung der widergeltung· Wañ er gebar vns willig klich in dē wort der warheyt ſeiner krafft· dz wir ſeyen ein anfang ſeiner geſchöpff· Allerliebſten brůder ir wiſſend· ein iegkli ch menſch ſeye ſchnell zů hören· aber träg ze reden vñ träg zů dē zorn· Wañ der zorn des menſchen der wircket nit die gerechtikeyt gottes· Darum̃ werffend vō euch alle vn/reinikeit vñ die begnůgūg der böſheit· em/pfahent in ō ſenfftmůtigkeit dz ein geſäet wort· daz do mag behalten eüwer ſelen· Ir ſüllend aber ſein wircker des wortz· vñ nit

allein hörer·betriegend euchselber· wann
ob etlicher ist ein hörer des worts vnd nit
ein wircker der wirt geleychet dē tummē
mann der do merckt das antlitz seiner ge/
burt in dē spiegel· Wann er mercket sich
selber·vnd gieng hin·vñ zehand vergaß er
wie er was. Der sich aber durschauwet·
in der ee der volckumen freyheyt· vnnd be
leybet in ir·nit ein vergessner hörer· aber ei
wircker des wercks· diser wirt sälig in sei
werck· wer sich aber schätzet das er geyst
lich sepe·vnd nit zämet sein zungen· Aber
er verfüret sein hertz des geystlickeit ist üp
pig·Die rein geystlikeyt vnd die vnfleck
hafftig bey got vnd dē vatter ist dise heim
zesüchen die waisen vnnd die witwen in
irē trübsal·vnd sich zebehüten vnuermey/
liget von diser welt·

Cij·

MEin brüder· nicht wöllendt haben
den gelauben ·vnsers herren Jhesu
cristi in der glori in der auffnemüg
der person· Wann ob ein man eingeet in
eüwer samnüg· habēt ein guldin vinger
lin vnd in weyssem gewand·Vñ ob auch
dar ein geet ei armer in schnöder wat·vñ
ir schauwend in den · der do ist angelögert·
mit koßbern gewand vnd sprechet zů im
du sitze hie wol·Aber zů den armē sprecht
ir du stand hie· Oder sitz auff den schämel
meiner füß· vrteylt ir denn nit bey euchsel/
ber ·vnd sept worden vrteyler der bösen ge/
dancken · Mein allerliebsten brüder hört·
Erwölt den got nit die armē in diser welt
reych in dem gelauben vñ erben dz reychs
dz got hat verheyssen den die in liebhaben
Wann ir habt geunert den armen·duckē
euch den nit die reichen·durch den gewalt
vnd ziehen euch zů den gerichten leytern sy
denn nit den gütten namen der do ist ange/
rüffet über euch· Jedoch ob ir volbrinngt
die künigklichen ee nach den geschrifften·
hab lieb deinē nächstē als dich selber·wol
thůt ir·Ob ir aber auffnemend die person·
Ir wirckend die sünde Gestraffet von der
ee als die übergeer· Wann der do behalter
alle die ee vnd beleydiget in einem· Er ist
ir aller schuldig worden· Wañ der do spra
ch· nicht brich die ee· der sprach auch·nitt
tödte · Wann ob du nicht brichst die ee·
Aber du tödtest·du bist worden ein über/
geer der ee· Also redent vnd also tünd·als
vahend ir an geurteylet czewerden durch
die ee der freyheyt·Wann daz vrteyl on er
barmde daz ist dem der do nit tůt die erbarm
de·Wann die erbarmd übertrifft dz vrteil
Mein brüder was wirdt es nütz seyn·ob
sich etlicher sagt zehaben den gelauben·vñ
hat nit die werck.Mag in denn der glaub
machen behaltenn· Ob aber der brůder oder
die schwester seind nackent vñ bedürffent
der täglichen notdurfft· Vnd etlicher auß
euch der spricht zů in·geet in fride·vnd wer
dent gewermet vnnd ersattet· Aber ir ge/
bend in nit die ding·die do seind nottürf/
tig dem leyb·Was ist es nütz· Also auch·
der gelaub hat er nit die werck · er ist tod
in imselb· Es spricht aber einer· Du hast
den gelauben·aber ich hab die werck·zeyg
mir deinen gelauben on die werck· vñ ich
will dir czeygen meinen gelauben auß den
wercken·Du gelaubst daz ein got ist·wol
thůst du·Vnd die teüfel gelaubent es· Vñ
erpidment·O du eytler mensch wiltu wis
sen das ó gelaub ist müssig on die werck
Abraham vnser vatter ward er denn nit
gerechtgemachet auß opfferend seinē sun
ysaac auf den altar·Sichstu dz der glaub
wirckte mit seinen wercken· vñ der glaub
ist volbracht auß den wercken·Vnd die ge
schrifft ist erfült sagend·Abraham der ge
laubt got·vnd es ist im gezalt zů der gere/
chtigkeyt· Vnnd ist genennet worden eyn
freünd gottes · Sehend ir das der mensch
wirdt gerechthafftiget auß den wercken·
Vnd nicht allein auß dem gelauben· wañ
auch zegleycherweys raab die gemein ist
sy nit gerechthafftiget auß den werckenn·
do sy empfieng die boten. Vnd fürt sy auß
in ein andern weg·Wann als der leyb ist
tod on den geyst·also ist auch der gelaub
tod on die werck·

Ciij·

MEin brüder nit süllend ir werdenn
vil meyster wissend das ir empfa
hend merer das gericht . Wañ in
vil dingen belaidigen wir all·wer aber in
dem wort nit belaidiget· der ist ein volkū/
mer man·Er mag auch nit dem zam vñ/
füren den gantzen leib·Ob wir aber den ros
sen die czam thůnd in die mewler· das sy
vns gehorsamen· wir vmbfüren allen irē
leyb· Secht auch die schiff wie michel sy
send vnd werden getriben von den starck/
en winden·Aber sy werdent vmbtragen·
vō eim kleinen rüder wo hin die gächē des
richtenden will· Also auch die zung ist ei
kleynes gelid vnnd erhöhet grosse ding·
Secht wie ein kleynes feür anzündet eyn
grossen wald·Vnd die zung ist das feüer.
Aller bosheyt· Die zung wirdt gesetzet
in vnnseren gelideren ·die do vermeyliget
allen den leyb·vnd antzündet dz rad vnser
geburt angezündet von dē höllischen feür

Wann alle die natur der tier vñ der vogel vñ der schlangen. vñ der vierfüssigen·vnd der andern die werdent gezempt vnd seind gezempt von menschlicher natur·aber die zung der menschen mag niemant gezemen Sy ist eyn vnrüwigs übel · vol tödlichs gifts·Mit ir gesegen wir got·vñ den vater·vñ mit ir verflüchen wir den menschen die do seind geschaffen zů der bildnuß gottes· auß dē selben mund geet auß ö segen vnd der flüch.Mein brüder·dise ding müssen nit werden gethan also·Quellet denn auß der brun von einem vrsprung daz süß wasser vnd das bitter· Mein brüder mag denn der feygēbaum bringen weinber·ö der weinreb feygen · Also das gesaltzen mag nit machen süß wasser· wär ist weis vñ züchtig vnder euch·Der zeyg sein wirckung auß gütter wandlung in der senftmütigkeyt der weyßheyt. Vñ ob ir habt bittern neyd·vnd die krieg seind in eüwerm hertzen·nicht wölt gloriren vñ lügner sein wider die warheyt· Wann dise weyßheyt ist nit nidersteigent von oben von dē vatter der liecht· Aber sy ist irdisch· vichlich·teüflisch·wann wo neyd vñ krieg ist do ist vnstätigkeyt vñ alles übels werck· Aber die weyßheit die do ist vō oben· erstlich zůmersten ist sy keüsch· darnach gefridsam·mässig·ermonlich·verwilligend den güten·vol erbarmde·vñ güter frucht sy vrteylt on valsch erzeygen·Aber die frucht der gerechtigkeyt die wirdt gesäet in dē frid·den die do tůnd den frid. Ciij·

WA von seind die streyt · vnnd die krieg vnder euch· Seind sy dēn nit auß eüweren begirlickeiten·die do ritterschefften in eüweren gelidern·Ir begerend vñ habend nit ir tödtend vñ neydent vñ mügt nit gewinnē·Ir kriegt vñ streit vñ habend nit·darumb eyschent ir nit·Ir bittend vnd empfacht nit ·darumm das ir böß lich bittend das ir nit ein nemend eüweren begirlickeyt · Ir eebrecher · wißt ir nit daz die freüntschafft diser welt ist ein feindin gotz·Darumm ein iegklicher der do will sein ein freünd diser welt · Ein feind gotz wirt er gesetzet.Oder went ir daz die geschrifft vmbsunßt sprechē·der geyst der do wonet in euch der begeret zů dem neyd· aber er gibt die merer gnad·Darumb spricht er·Got der widerstet den hochfertigen Aber den demütigē gibt er die gnad· darumb seyt vndertänig got· aber widerstet dē teüfel·vñ er fleücht von euch·Genacht euch zů got·vnnd er genacht sich zů eüch· Reinigend die hende ir sünder·vñ ir seind eins zwifachen gemüts·reinigend die hertzen·Seyend arm vñ klagent·vñ weinent eüwer lachen werde bekeret vnd die freüde in das trauren · Demütigent euch in dem angesicht des herren·So wirt er euch erhöhen · Brüder nicht wölt er abschneyden einer dē andern·der do er abschneydet dē brüder oder der do vrteilet seinen brüder· der enzeücht der ee·vnd vrteilet die ee· Vrteilest du aber die ee·du bist nit ein wircker ö ee aber ein vrteiler · Wañ einer ist ein trager der ee·vnd ei vrteiler·der do mag verliessen vñ erlösen· Aber du wer bistu der du vrteilest den nächsten Secht nu die ir sprechent wir geen heüt oder morgē in die stat· wir seyen do ein iar·vñ marcken·vnd machen einen gewin· die ir nit wissend was morgen geschicht. Wañ was ist eüwer leben· Es ist als ein geschmack der ein wenig erscheint vñ darnach wirt verwüst·darumm das ir sprecht ·ob es der herr will· vnd ob wir geleben·So wöllen wir tůn daz oder das · Aber nun freüend ir euch in eüwern hochfertigkeiten.Ein iegklich söllich frolockung die ist übel·Darumm·der do weyß zetůn das gůt ·vnd thůt sein nit·es ist im sünd. Cv·

NVn ir reychen·tůt·weint vñ klagt in euwern iamerkeiten die euch zů kument.Eüwer reychtumb seind faul wordē·vnd eüwer gewand seind verwüst von den schaben·Eüwer gold vñ eüwer silber ißt der rost·vñ ir rost wirt euch in zeügknuß·vnd ißt euwer fleisch als daz feür·Ir habt euch geschätzet erzeen in den iüngsten tagen·Secht den lon der wirker die do schnitten euwer gegent·der do ist betrogen vō euch·der schreyt vnd ir geschreigieng ein in die orn des herren sabaoth·Ir habt gewirtschefft auf der erden·vñ habt erzogen euwer hertzen in den vnkeüschen· Ir zůfürtend an dē tag der erschlahūg vñ erschlůgt den gerechtē· vnd er widerstůnd euch nit · Darumb brüder · seyt geduldig vntz zů der zůkunfft des herren · Secht der bauwer des ackers ·der wartet der köstlichen frucht der erde·tragent duldigklich biß das er empfach das frů vnd dz spat· darumb seiend auch ir geduldig·vñ bestätet euwer hertzen·wañ die zůkunfft des herrē· genachent · Brüder nit wölt seüftzen einer dem andern·das ir nit werdent geurteilt· Secht der vrteiler stet vor der tür · Brüder menend ein ebenbild die prophēten der arbeyt vñ der geduld·die do haben geredt in dem namen des herren·Secht wir sagen sy sälig die do habent erlitten die leydūg iob habend ir gehöret· vnd das end des herren sacht ir·wann der herr ist barmhertzig vñ

ein erbarmer·Vnnd mein brüder·vor allen dingen nicht wölt schwören·weder bei dē himel·noch bey der erde·noch bey kei ander aid·aber eüwer red sei·ia·ia·nein.nein dz ir nicht vallent vnder dz vrteil·Ist aber ewer einer traurig·der bet mit schlächtem hertzen vñ psalliere · Siecht erlicher ī euch der für ein die priester der kirchen vñ sy bet ent über in·vñ salbent in mit dē öl·in dem namen des herren.Vñ das gebet des glaubens wirt heylsā machen den siechen·vñ der herr ringert in·vñ ob er ist in dē sünden sy werden im vergeben· Darumb beichtent einander eüwer sünde· vñ betent füreinander dz ir werdent behalten·Wañ dz emsig gebet des gerechten ist vil nütz · Helyas der waz ein man leydlich vns geleich·vnd er bet mit gebet dz es nit regnet auff die erde vñ es regnet nit·iij·iar·vñ·vj·monet·vñ anderweid bet er· vñ der himel gab den regen· vñ die erde gab ir frucht·Mein brüder ob etlicher irret auß euch vō der warheyt vñ ob in iemant bekeret·er sol wissen·daz der der tüt bekern dē sünder von dē irsale·seines wegs der macht behalten sel sel vō tod·vnd bedecket die menig der sünden.

¶ Hie hat ein end die geystlich oder canonica Epistel sant Jacobs · Vñ hebt an die vorred in die ersten canonicam oder geystlich Epistel sant Peters.

Imon Petrus der sun iohannis des landes galilee vō der statt bethsaida ein brüder andree des xij· botten die in dem zeit so sich hat angehaben die kirch· Do giengen sy von der heydnischeyt zů der iüdischeyt· darnach durch die predig den boten vor bekeret zů dē gelauben·Sy littē vñ den gelauben vñ warn zerstreüet dise bestätet petrus schreibend in vō rom in dē zeyt claudy des keysers mit den worten.

¶ Hie hat ein end die vorred · Vñ hebt an die erst canonica Epistel sant Peters·

¶ Das erst capitel·

Petrus ein bot ihesu cristi· den erwölten frembden dzerstreüung zů ponthi galacie zů cappadoci asie·vñ bithinie·nach der vorwissenheyt gotz des vatters in die heylikeit dz geists in die gehorsam · Vnd in die besprengung des blůts ihesu cristi· gnad vñ frid werde gemanigualtiget euch·Got der sey gesegent vñ der vatter vnsers herren ihesu cristi der vns anderwaid gebar nach seiner grossen erbermung in die lebentigen hoffnung durch die aufferstreung ihesu cristi auß den todten in ein vnzerstörlich erbschafft vnd in ein vnuermeyligte·vñ in ein vnfeülich behalten in den himelen in euch die ir wert behůt in der kraft gotz durch den gelaubē in beraiter behaltsā· czů eröffen in dē iungsten zeyt· In dē ir euch erfreüwent · ob es nu ei wenig gezimpt zewerden betrübet in manigerhand versüchungen·dz die bewärung euwers gelauben sey vil teürer denn daz gold dz do wirt bewäret durch dz feür vñ werde funden in dz lob vñ in die glori· vñ in die ere in der eröffnūg ihesu cristi den ir liebhabt wie wol ir sei nit sehend ī dē ir nun gelaubent den ir nit sehend·gelaubent aber werdēt ir euch frewē mit vnaußsprechēlicher vñ glorifitzirter freüde widtragēt dz ende euwers gelaubens· dz heyl ewer seelen·von wölliche heyl·die weyssagen ersüchten vñ erfüren·die do weyssagtē in euch vō der künfftigen gnad·ersüchent·in was oder in wölcherley czeyt der geyst cristi in bedeütte vor verkündend die leidungē die do seind in cristo ·vnd die nachwendigen glori·den es ist eröffnet·Wann nit in selb· aber euch haben sy mitteylet die ding ·die euch seien verkündet worden durch die die euchs warlich verkündet haben mit dē sendung des heyligen geysts vō himel in den die engel begernt zesehen·Darumb begirtēt die lenden eüwers gemüts·seiend nüchter volkumen habend hoffnung in die gnad die euch wirt geopffert ·in die eröffnung iesu cristi·als die sün der gehorsame nicht mit gebildet den ersten begirden eüwer vnwissenheyt · Aber nach dem heyligen der euch hat berüffet · Das auch ir seyt heylig in aller wandlung·wañ es ist geschriben ir wert heylig·wann auch ich bin heylig· Vnd ob ir anrüfft den vatter der do vrteilet on die auffnemung der person · nach dem wercke eins yeglichen · wandlent in der vorcht in dem zeyt cüers ellendes· wißt dz ir seyt erlöst von ewrem eyttlem wandel

ær vätterlichen satzung · nicht mit æn zer/
stœrlichen gold vñ silber · aber mit æm teú/
ren blůt ihesu cristi · als æz vnuermeyligtẽ
lambs vnd vnfleckhafftigẽ · ernstlich vor
erkant vor ær schickung ær welt · aber er/
öffent in æn iüngsten zeiten vmb eúch die
ir seyend gelaubig durch in · in got · ær in
hat erkücket von æn todten · vnd gab im
die glori · das eúwer gelaub · vñ hoffnůg
wäre in got · Keúschmachend eúwer selen
in ær gehorsam ær liebe · in ær liebe ær brů
ærschafft · habent lieb an einander auß ein
fältigem hertzen fleyssiger wideruñ gebo/
ren · nit auß æm czerstœrlichem samen · aber
auß æm vnzerstœrlichem durch das wort
gotz æs lebentigen vñ beleybenæn · wann
alles fleysch ist als das hew · vnd alle sein
glori als die blům ær hewes. Daz hew wi/
ret vñ sein blům die ist abgefallen. Aber
das wort æs herren beleibet ewigklich · dz
ist aber das wort dz æ ist warlich verkún
ðet in euch. C ij ·

DArumb lögend hin alle bößheyt ·
Vnd alle betriegung vnnd falschs
erzeigen vnd neyde vñ er abschnei
den · vnd begerend nun die millich als die
vernünfftigen gebornen iüngling dz ir in
ær wachsend in dz heyl · habend ir anerst
versüchet das ær herre süß ist. Genachent
euch zů æm lebentigen steyn ernstlich ver/
worfen von æn menschen · Aber von got
erwölet vñ geeret · Vñ irselb werdent dar
auff gebauwen Als die lebentigen steyn ·
geystlich hewser · ein heylig briesterschafft
opfferẽ die geystlichen opffer anempfeng
klich got durch ihesum cristů · Darumb be
zeúget ær höllt die geschrifft · Secht · Ich
setz in spon æn öberstẽ winckelstein bewä/
ret · außerwölt koßber · vñ ein iegklicher ö
in in gelaubet · ær wirt nit geschendet · dar
umb euch gelaubigen ist die ere · Aber æn
vngelaubigẽ ær stein · æn die bauwer ver
warffen ær ist gemachet in daz haubt æs
winckels vñ æn stein ær beleydigung vñ
ær fölß ær schande æn die æ beleydigent
in dẽ wort vñ nit gelaubent in dẽ sy seind
gesetzet · Aber ir seyt ein erwöltz geschlä/
cht ein künigkliche briesterschafft · ein hey
ligs geschlächt · ein volck ær gewinnůg ·
das ir verkündent sein krößt ær euch hat
gevoæret vō ær vinßternuß en in sei wun
derberlichs liecht · die ir etwo nit wardent
das volck gottes · Aber nun seiend ir das
volck gottes · die ir nit hettend eruolgend
die barmhertzigkeyt · Aber nun habend ir
eruolget die barmhertzigkeyt · Aber lieb/
sten · ich bit euch · als die frembdæn vñ als
die bilgerin dz ir euch enthabt vō æn fley
schlichen begirden · die æ ritterschefft wid
die sele · habt eúwer gůt wandlung vnær
æn leúten · dz in dẽ · das sy hinærzeent vō
euch als von æn übeltůern euch merckend
auß æn gůten wercken Glorifitzieren got
an dẽ tag ær heimsůchung · Seyend vnær
tänig aller menschlicher geschöpf vñ got
Es sey dẽ künig als æm vorgeer · Es seye
æn hertzogen als æn gesanten von im · zů
ær rach ær übeltätter · aber zů dẽ lob ær gů
ten · Wann also ist ær will gottes · das ir
wolthůend · heyssend schweygen die vn/
wissenheyt ær vnuernünfftigen menschen
als die freyen · vñ als die æ haben die frei/
heyt · die bedeckung ær boßheyt · Aber als
die diener gottes Erend sy all · habend lieb
die brůderschafft vörchtend gott · Erendt
æn künig · Ir knecht seyend gehorsam eú/
weren herren in aller forcht · nit allein æn
gůten vñ æn messigen · sunær auch dẽ gro
ben oær vngelerten · Wañ æ ist die gnad
ob einer leyæt die trübsal vmb daz gewis
sen gottes · duldent vnrechtlich. Wañ wz
ist die genad · so irs leydent · Sündent vnd
halß geschlagen wenn irs aber woltůnd
duldigklichen leydent · das ist die genad
bey got · wañ in dẽ seiend ir berüffet · wañ
auch Cristus hat gelitten vmb vns · euch
lassend ein exempel · Das ir nachuolgend
seinen fůßstapfen · ær æ hat kein sünde ge/
tan · noch ist kein valsch erfunden in seynẽ
munde · Oer · æ im ward geflůcht er flů/
chet nit · æ er lyde er döet nit · aber er ant/
wurt sich in æn ö in vrteilte vnrechtlich ·
Er hat getragẽ vnser sünde in seinen leyb
an dz holtz · dz wir tod æn sünden leben ær
gerechtigkeit · æz wunden wir seien gesüt
gemachet · wann ir warend als die irren/
æn schauff · aber ir seiend nun bekeret wor
den zů æn hirten vñ zů æm bischoff eúwer
selen. C iij ·

VNd zegleycherweys die weyb sůl
lend vnærtan sein iren mañnẽ · dz
auch etlich nit gelaubent dẽ wort
sy werdent gewunen · on dz wort durch dẽ
wandel ær weib mercken in forcht ewren
keúschen wandel ær flechtung · oær vmb
gebung æs golds · oær die ziere ær anle/
gung æs kleyds · soll nit sein außwendig
Aber ær mensch æs hertzens ær æ verbor
gen ist · in ær vnzerstörlickeyt ær rüe · vnd
æs mässigen geystes · ær æ reych ist in dẽ
angesicht gottes · Wañ also auch etwan
die heyligen weyb die ir hoffnung hetten
in got zierten sich · vnærtänig irn eygen
mannen · Als sara gehorsamet abraham
die hieß in einen herren · ær töchter ir seyt
wolthůnd vnd nit vörchtent kei trübsal ·

Zegleicherweys · die mann sůllen beywo/
nen nach ō wissenheyt · mit tailent die ere
als dē krenckern weyblichen vāhlein · als
auch miterben der genaden des lebens · daz
ewer gebet nicht werden bekümert · Aber
seyt all einhellig in dem gelauben mitley/
dent · liebhaber der brüderschafft · barmher/
tzig · demůtig · mässig · nit widergebend übel
vmb übel · noch übelsagen vm̄ übelsagūg ·
oder flůch vmb flůch · Aber wolredent der
engegen · wañ in dem seyend ir berůffet dz
ir besitzend den segen mit dē erb · Wañ der
do will liebhaben daz leben · vnd sehen die
gůten tag · der zwing sein zungen von dem
übeln · vñ sein lefftzen das sy nicht reden dē
valsch · Aber er naige sich von dē übel vñ
tů das gůt · er süch den frid · vñ nachvolge
dē · wann die augen des herren seind über
die gerechten · vñ sein ören in ire gebet · aber
dz antlitz des herren ist über die die do tůnd
die übeln ding · Ob ir seyt gůt liebhaber
gottes wär ist der · der euch schade · Ob ir
aber etwas leydent vm̄ die gerechtigkeyt
ir wert sālig · Aber nit vörchtent ir vorcht
das ir nit werdent betrübt · Aber machēt
heylig iren herzen cristū in ewren hertzen zů
allen zeyten seyt berait zů der gnůgthůung
eī iegklichen eischent euch die rechnūg vō
der hoffnung die do ist inn euch · Aber mit
mässigkeit · vñ vorcht sůllend ir haben ein
gůt gewissen · das in dē · dz sy hinder reden
von euch sy werdent geschendet · die do fāl
schlich versagend oder straffend ewren gů/
ten wandel in cristo · wañ es ist bösser ley/
den das ir woltůnd · ob es der wille gotes
will · dañ übel tůnd · wann auch cristus ist
tzů eī mal tod vm̄ vnser sünde · der gerecht
vmb die vngerechten · das er vns opferte
got · ernstlich getodtet in dem fleysch aber
lebentig gemachet im geyst · In dem er kā
geystlich · vñ prediget den die do warn im
kercker vnd die etwen warn vngelaubig
die warten der gedulde gottes · in den tagē
noe do die arch ward gepawen in der we
nig · dz ist acht selen behalten warden dur/
ch das wasser dz auch euch nun geleiches
forms heylsam machet die tauff · Nit die
hinlögung der vnreinigkeit des leybs · aber
die erforschung des gůten gewissen in got
durch die vrstend iesu cristi der do ist in der
gerechten gottes verschlindent den tod daz
wir würden erben des ewigen lebens · auff
gefarē in den himel do im vndergeworfen
seyen die engel die gewölt vñ die krōfft ·

Ciiij ·

DArumb hat nun Cristus gelitten
im fleysch · So sůllen auch ir euch
wäppnen mit dem selbigen gedencken ·
Wann der do hatt gelitten in dem fleysch ·
der hat gelassen von den sünden dz nit ietz
und mit den begiren der menschen das do
überig ist des czeyts lebe · Aber dem willen
gottes · wann den ist genůg die vergangē
zeyt zů volbringen den willē der heiden die
do haben gewandlent in den vnkeüschēytē
In den begirden · in den weinfüllungen · inn
höflung · in trinckungen · in trunckenheyt
vnd vnzymlichen erungen der abgöter · in
dem sy verwundern · So ir nit mitlauffend
in die selben schande der vnkeüsch · löhte/
rend · die do werden rechnung geben dē der
do berayt ist zerichten lebentig vnnd tode ·
Wañ darumb ist auch den todten die war
heyt verkündet worden · das auch sy wer/
den geurtaylet nach den menschen in dem
fleysch · Aber das sy leben nach got in dem
geyst · Aber aller ding ende wirt zůnechnē
Vnd darumb seyend weyß vnd wachend
in den gebetten · Aber vor allen dingen ha
bend in euchselb ein stäte wechselbäre lie/
be · Wann die liebe die bedecket die mänig
der sünden · Herbergent einander · on mur/
melung · Ein iegklicher als er hat empfan
gen die gnad · die miteylung einer dem an
andern als die gůten außtayler der vil for/
migen genad gots · Ob etlicher redet · der
rede als die wort gotz · Ob etlicher dienet
der diene als auß der krafft die do got mit/
taylet · daz got werde geeret in allen ding
en durch Iheſum cristum · dem do ist glori ·
vnd gebietung in die welt der welt amen
Allerliebsten · Ir sůllend nit ellenden in ō
hitze die euch wirt zů der versůchung · als
beschehe euch etwas newes · Aber frewēt
euch · Gemynsamend den leydungen cristi
das auch ir euch frolockend frewent in der
offenbarung seyner glori · Ist das ir wer/
dent gelöhteret in den namen cristi Ir wer
dent sālig · wann daz do ist der eren der glo
ri · vñ der krafft gottes · vñ der do sein geyst
ist der wirt rüen auff euch · Aber ewer key
ner soll leyden · als der manschlächtig · oder
als der dieb · oder als ō verflücher · oder als
der begerer der fremden gůtter · Leydet er
aber als ein crist · Er soll sich nit schämen ·
Aber er soll glorifitziren got in disem na/
men · wann die zeyt ist · das anfahe daz ge
richt von dē hauß gottes · hebet aber das
gericht an zůmersten von vns · was wirt
dann das ende der · Die do nit gelaubendt
dem ewangeli gottes · Vnnd ist das ernst
lich der gerecht hart wirt behalten · der vn
gütig · Vnnd der sünder · Wo werden die
erscheynen · Also auch die · die do leydent ·

nach dē willen gotz · die empfelhent ir selē dem getrewen schöpfer in güten wercken.

¶ v.

DArumb ich alter vnd der gezeüge der marter cristi · vnd ein gemeinsamer seiner glori · die do ist czůeröffnen in der künnfftigen czeyt bit die alten · die do seind vnder euch · Fürend die herte gots die do ist vnder euch fürsehend sy nit bezwungenlich · aber willigklich nach got nit vmb willen eines schnöden gewinns · aber williglich · nit als die herschenden vnder den gweychten · aber seyt gemacht eyn bild der herdt auß dem gemůt · vnd so der fürst der hirten erscheint · das ir empfacht die vnfeúlich kron der glori · Zegleycher/weis ir iungen süllend sein vntertänig dē alten · Wañ ir süllend all an einander verkünden die demůtigkeit · wañ der herr widersteet dem hochfertigen · aber den demůtigen gibt er die genad · Darumb demůtig/end euch vnder der gewaltigen hand gots das er euch erhöch an dem tag · der heym/süchung · werfft all eúwer sorg in in · wañ im ist sorg vmb euch · Seyt nüchter vnd wacht wann der teúfel eúwer widerwertiger vert vmb als ein lüender lew · süch/end · wen er verzere · Dem widersteet starck in dem gelauben · wissend das die selb leydung · der die do ist in der welt · die wirdt werden ewer brüderschafft · Aber got aller genaden der vns hat berüffet in seyn ewig glori in cristo ihesu ein wienig gelitten der wirt es volbringen bestätten vnd sterckē Im sein glori vñ gebiettung · in den weltē der welt amen · Ich schreib euch kürtzlich · durch siluanū dē getreúwen brůder als ich wäne · bittent vñ bezeúgent das das seye die war genad · dar in ir auch standendt · Euch grüßt die erwelt kirche · die do ist in babilonia · vnnd marcus mein sun · Grüssend einander in dem heyligen kuß die genad sein mit euch allen die ir seyt in cristo.

¶ Die erst Epistel hat ein end · Vnnd hebt an die vorred vber die ander Epistel.

Simon petrus mit dem gelaubenn bewepßt er · die weysen diser welt dz die tod seind vnd den selben · wie groß die miltigkeit gotz seye erzaiget er lauterer dann das liecht ist

¶ Hie hebt an die ander Epistel sant Peters des apostels

¶ Das erst capitel.

Simon petrus eynn knecht vñ bot Jhesu Cristi · den die do haben gelößt ei mit gleychen gelaubē mit vns in der gerechtigkeyt vnnsers gots · Vnnd des behalters ihesu cristi · gnad vñ fride werde erfüllet euch in der erkennung gottes vnd cristi ihesu vnsers gots In wölcher weyse er vns auch gab alle ding seyner götlichen krafft die vns seind gegeben czů dem leben vnd zů der gütigkeyt durch sein erkennung der vns hat gerüffet mit eigner glori vnnd mit kraffte durch den er vns gab die meyst vnd koßber verheyssung · das ir durch dise ding werdennt gesellen · seyner götlichen natur · vnd fliehent die zerstörlickeyt der begir · die do ist in der welt · Vnd ir süllend all eúwer sorg vnder eintragen · vnd dienen die tugent in eúrem gelauben Aber in der tugent die kunst · vnnd in der kunst die abbrechung · vnd in der abbrechung die gedult · vnd in der gedult die gütigkeyt in der gütigkeyt · Aber die liebe d brüderschafft vñ in der liebe der brüderschaft die götlichenn liebe · Wann ob dise ding seind mit eüch vnd euch überwintent Sy stöllen euch nit lär · vnnd on frucht in der känntnuß vnsers herren ihesu cristi · Wañ dem dise ding nit seind berait · der ist blind vñ greifft mit der hand · czů empfahen die vergessung der reinigung seiner altē miß/tat · Darumb brüder fleyßt euch mer · dz ir durch die güten werck macht gewiß euer rüffung vñ die erwelung · Wañ tünd dise ding ir sündent zů keiner zeyt · Wann also würt euch überflüssiglich gereychet · der eingang in dz ewig reich vnsers herrē · vñ des behalters ihesu cristi · Darumb wird ich anfahen euch zů allen zeyten zůmanen von disen dingen · vnd ernstlich wissend auch daz ir seiend bestättet in der gegenwertigē warheit · Wañ ich gedanck recht die weil

ich bin in disem tabernackel euch tzůerwe
cken in manung·wañ ich bin gewiß daz
die absetzung meins tabernackels ist schi/
er·nach dē dz mir vnser herze iesus cristus
hat bereitet· Aber ich will fleyß thůn daz
ich euch emßigklich habe nach meim tod
das ir thůend gedenckung aller der ding·
Wann nit· das wir nachgeuolget haben
den vngelerten lúgmären haben wir euch
kunt tůn die krafft vnd die kunst vnsers
herren ihesu cristi· Aber darumb das wir
seyē worden speher diser grossen glori wañ
do er empfieng von got dē vatter ere vnd
glori vō der stym̄ herab komend zů im vō
einer sōllichen großmechtigen glori· der ist
mein lieber sun in dē ich mir woll geviel·
den sůllen ir hören· Vnnd wir horten dise
stymm getragen vō himel· do wir warn
mit im in dē heyligen berg·Vñ wir haben
ein bestättere weyssagende rede der tůnd ir
woll·aufmerckend als der brinnenden luce
ren in einer duncklen stat alslang ·vntz er
erscheyne · vñ der morgenstern aufgange
in ewren hertzen· vñ das vernemend zům/
ersten·dz alle weyssagung nit wirt getan·
mit eygner vnderschidung Wañ die weis
sagung ward etweñ nit getragen in men
schlichem willen·Aber vnderweyset in dē
heyligen geyst haben geredet die heyligen
menschen· Cij·

WAñ es warn auch valsch prophe
ten in dem volck·als auch werden
sein lugenhaft meyster vnder euch
die do werden einfüren die valschen lere der
verdamnuß· vñ verlaugnen got· der sy er/
kafft hat fürend vbersich selb die schnellē
verdamnuß· vnd vil werden nachvolgen
iren vnkeúschungen durch die der weg ·ō
warheyt wirt gelōstert· vnd werden ge/
schäfft treyben in der geytigkeyt mit gedi
chten worten von euch wōllicher vrteyl ie
tzund nit etwen aufhōret· vñ ir verdam/
nuß nit schlaufft· Wann hat got den sún/
denden englen nit úbersehen·Sunder hat die
lassen gezogen werden mit den stricken der
sunden in die helle vnd sy gegeben zepeyni
gen·das sy do behalten werden zů dem ge/
richt·vnnd hat der anfangenden welt nit
úbersehen · Aber hat abgetilget die bōsen
mit der sinfluß vnd noe selbachtet behaltē
Vñ die stett der von sodoma vñ gomorra·
tzů aschen verbrennet vñ die vmkeret vnd
verdâmet· Setzend den ein exempel die do
vnrecht tůnd· Vñ hat erlōset den gerechtē
loth·der do gedrucket ward von dem vn/
recht vnd von des vnkeúschen wandel der
vngenanten sunder· Wañ er was gerecht
mit dē gesicht vñ mit dē gehōr·vñ wont

bey den die kreútzigten die gerechten selen
vō tag zů tag mit bōsen wercken ·darum̄
got der erkant tzů erlōsen die gütigen vō ō
versůchung·aber die vngengen zebehaltē
vñ die tzekreútzigen an dē tag des vrteyls
Aber mer die die do gend nach dē fleysch·
in der begirlicheit der vnreinigkeit vñ ver
schmähēt die herschafft·dürstig·geuallēt
in selber· spotent vñ vōrchtent nit einzefů/
ren die irrsaligen weg · Wo die engel die
do meren seyen in sterck vnd krafft nit tra
gen wider sich dz verpannen vrteil · Wañ
dise als die vnuernúnftigen tier natúrlich
en in die gefengknuß vñ in den tod ·in den
dingen die sy nit wissen · gotlōsterend in
in irer zerstōrligkeit weren sy vōgeen ·vñ en
pfahen die wollustigkeit tzů einē lon der vn
gerechtigkeit vñ schätzen die wollustikeit
des tages der vermayligung vñ des meyls
überfliessend in den vollustigkeiten ·vñ vn
keuschent mit euch in iren wirtschafften ·
vñ habend augen voll eebruchs·vnnd on
aufhōrender missetat·Betriegend der ver
meyligend die vnstäten selen·vnd habend
ein geübetz hertz mit der geytigkeit vñ sey
en sún des flůchs·Vñ verlassen den rechten
weg·vñ haben geirret·vñ seien nachgeuol
get dē weg balaam auß bosor· der do lieb
het den lon der bößheyt·aber er het die straf
seiner torheit dz vndertänig stūmend vich
daz ist der esel·dz redet in der stym̄ des men
schen vñ verpot die vnweisheit dz prophe
ten· Dise seind brünen on wasser vñ nebel
geiaget vō dē vindspreút · den die tunckel
ō vinster wirt behalten·wañ sy redēt die
hochfart der úppickeit vñ betriegēt die die
do seyen in den begirden des fleyschs der vn
keúsch die do wenig enpfliehēt die do wā/
dlen in der irrsale·vberssent in die freiheyt
so sy selb seind knecht der zerstōrligkeit· vō
dē aber wer úberwūden des ist er auch kne
cht·Vñ ob sy widerfliehent in die vmeylig
ungē der welt·in der erkennūg vnsers gotz
vñ dz behalters iesu cristi·vñ wicklend sy
sich wider in dise dīg vñ werden überwun
den·die lōtzten ding seind in worden ōrger·
den die ersten·wañ bōsser wz in·nit zeerkē
nen den weg ō gerechticheit·den nach ō er
kāntnuß wider hindersich zekern vō dē hey
ligen gebot dz in ist gegeben· Wann in ge
schicht dz war sprich wort·der hund keret
wid zů seiner vndäung vñ die gewaschē
saw in die weltzung des kots Ciij·

Allerliebsten ·secht dise ander epistel
schreib ich euch in den ich erwecke
ewer reins gemůt in monung· dz
ir seyt gedenckē ō wort die ich euch vorsa/
get vō dē heiligē weissagē vñ ewer botē ō
gebot des herrē vñ vnsers behalters ihu xpi

Ditz wißt zůmersten· das in den iüngsten tagen·werden kumen verspotter in bettrie/gung geend nach eigner begirligkeit·Sagent·Wo ist die verheyssung oder seyn zů/kunfft·Wann seyt das die vätter schlieffen· Alle ding verharren also von anfang der geschöpff· Wann die ditz wöllen dem ist verborgen · das die himel vnnd die erd zůmersten warn von dem wasser vñ durch das wasser bestandant von dem wort gotz durch den dise welt vergieng bedecket ·dö überrennent mit wasser· Wann die himel vnd die erd die nun seind die seind wider gesetzet in dē selben wort behalten dē feůr vntz an den tag des vrteyls·vñ der verdamnuß der bösen menschen·Aber aller liebstē ditz sey euch nit verborgen·wann· M·iar bey dē herren seind als ain tag · vñ ain tag als·M·iar·Der herr saumt nit sein verheyssung·als etlich wenent·aber er tůt duldiglich vmb euch·vñ will nit daz keiner verderb· aber das sy all widerkern zů der bůß· Aber der tag des herren czůkomen als der dieb·in dem die himel werden zergeen mit grosser vngestüme · aber die element werden verwandlet von der hitz· Darumb so all dise ding seind czergeend·wie müssend ir sein in heyligen wandlungen vnnd beytent in den gůtigkeiten · vnd genachent in die zůkunfft des tags des herren·durch den die brinenden himel werden zerfliessen vnd die element werden schmältzen von d hitz des feůrs· Wir beyten die newen himel vñ die newen erd vnd sein verheyssung· darumb allerliebsten beytent diser ding fleyssend euch das ir im erfunden werdent ·on vermeyliget·vñ vnberüret in dem frid· vñ betrachtent die langkmůtigkeit vnd das heyl vnsers herren· als auch paulus vnser liebster brůder der euch schrib nach d weißheyt die im ist gegeben·vnd als er redt in in · In allen epistelen redent in in von den dingen · in den etliche ding seind hört czůuernemen· die die vngelerten vnd die vnstäten krenckent· czů irerselb verdamnuß· als auch die andern geschrifft·Darumb brůder die ir vor wißt dise ding behůt euch selber · das ir icht wert gefüret in die irrsale der vnweysen vñ valit von eygner beständigkeit·aber wachsend in der genad vnd in der erkennung vnsers herren vnd des behalters ihesu cristi·Dem seye glori vnd gebot nu· vnd vntz an den tag der ewigkeyt

¶ Hie hat ain ende die ander epistel sandt peters·Vnd vahet an die vorrede In die ersten epistel Johannis·

Die sach des wortz·vñ daz got sey dz offenbaret die liebe vñ die feind der brůder die nit got erkennen· noch milt mügen werdē vntz das er bewepht·vñ bewäret das sy seind mā schlächter·Darumb das der haß seye ayn sach der tödtung·

¶ Hie hat ein end die vorred· Vñ hebt an die erst epistel Johannis.

¶ Das erst capitel·

As do wz vō anfāg· Das würhorten daz wir sahen vnnd das wir schauwetē mit vnsern augen · Vnd vnser hend habenn begriffen vō dem wort· des lebens· Vnd das leben ist vns eröffet·Vnd wir sahen vnd bezeügen· vnd verkünden euch dz ewig leben · Das do was bey dem vatter· vnd erschin vns· Das wir sahen vñ hortē das verkünden wir euch daz auch ir habt gesellschafft mit vns· vñ vnser gesellschaft sey mit dem vatter vnd mit seim sun ihesu cristo·Vnd dise ding schreib wir euch·das ir euch freüwent· vñ eüwer freüde die seye vol· Vnd ditz ist die verkündung die wir haben gehört von im ·vñ verkündes euch das got ist dz liecht·vñ die vinstere seind nit in im·Ob wir sagen daz wir haben gesellschafft mit im·vnd wandlen in der vinster·wir liegen vnd thůn nit die warhept Gangē wir aber in dem liecht als er auch ist in dem liecht· die gesellschafft hab wir zů einand· vñ dz plůt seins suns iesu cristi gereiniget vns vō aller sünde· Ob wir sagen dz wir nit habē die sünde·wir verfürē vns selber· vñ die warhept ist nit in vns· Bekēnen oder verjehen wir vnser sünde er ist getrewe vñ gerecht dz er vns vgeb vnser sünde·vñ gereinige vns vō aller boßhit

Ob wir sprechen das wir nit haben gesün
der. wir machen in einen lugner. vnd seyn
wort ist nit in vns. Cij.

MEin sünlein dise ding schreyb ich
euch das ir nit sündent. ob aber ei-
ner sündet wir haben eyn antüffer
bey dem vatter ihesum christum dē gerech
ten. vnd er selb ist ein versöner vmb vnser
sunde. vnd nit alleyn vm̄ die vnsern. sund
auch vmb der ganczen welt. Vnd in disem
wiß wir. wann wir haben in erkennet. ob
wir behüten seine gebot der da spricht das
er erkenne got vnnd behüt nit seine gebot
der ist ein lugner. vnnd die warheit ist nit
in im. Der aber behüt seyn wort wārlich
in disem ist die volkummen liebe gotz. In
disem wiß wir das wir seyen in im. Der
sich sagt zebeleyben in christo. der sol geen
als auch er gyeng. Aller liebsten ich schrey
b euch nit ein neuwes gebot. aber das
alt gebot dz ir habend gehabt vō anuang
Das alt gebot ist. das wort dz ir habt ge
hört. Aber schreib ich euch ein neuwes ge-
bot das da ist war in im vñ in euch. wañ
die vinsternuß vergiengē. vnd das war
liecht leücht yetzund der da spricht das er
seye im liecht vnd hasset seinen brüder der
da ist in der vinsternuß vntz daher. Der da
liebhat seinen brüder der beleybet im liecht.
vñ die schande ist nit in im. Der aber haßt
seinen brüder der ist in der vinster vnd geet
in der vinster. vnd weyß nicht wa er geet
wann die vinster haben erblendet seine au
gen. Ich schreyb euch ir sünlein wañ euch
werden vergeben euwer sünde vmb seynen
namen. Ich schreyb euch vätter. wann ir
habend in erkandt der da ist von anuang
ich schreib euch ir iüngling. wañ ir habt
überwunden den bösen. Ich schreib euch ir
kinde. wann ir habt erkanndt den vatter.
Ich schreyb euch ir iungen. wann ir seyt
starck. vnd das wort gotz beleybet in euch
vnd ir habt überwunden den bösen. Aller
liebstē nicht wölt liebhaben die welt noch
die dīg die da seind in ō welt. Ob ethicher
liebhat die welt die liebe des vaters ist nit
in im. wañ alles das da ist in der welt dz
ist begirligkeit des fleyschs. vnnd begirlig
keit der augen. vnd hochfart des lebens die
nit ist auß dem vatter. aber auß der welt.
Vnnd die welt zerget vnd ir begirligkeit
Wer aber thüt den willen gotz. der beleibet
ewigklich. Jr sünlin es ist die iüngst stū
Vnd als ir habt gehöret dz der entrenkrist
kumpt. aber nun seind vil entrenkrist wor
den. Da vō wissen wir dz es ist die iüngst
stund. Sy giengen auß von vns. Aber sy
warē nit auß vns. wañ wārn sy gewesen
auß vns. erstlich sy wārn beliben bey vns
Aber also seind sy offenbar wann sy seyen
nit all auß vns. Aber ir habt die salbung
von dem heyligen vnnd wissend alle ding
Ich hab euch nit geschriben als den die
nit wissende die warheit. aber als den dye
sy wissen. wann auch ein yegkliche lüge
ist nit auß der warheit. Wer ist ein lügner
nur der da lauget das Jhesus ist christus.
Der ist der entrenkrist. der da verlaugt dē
vatter vnnd den sun. Ein yegklicher der da
verlauget den sun der da hatt nit den vater
der da vergicht oder bekēnet den sun. ō hatt
auch den vatter. das ir habt gehöret von
anuang das beleybe in euch. wann beley-
bet es in euch das ir habt gehöret von an-
uang so werdent ir beleyben in dem sun vñ
in dem vatter. vnd ditz ist die verheyssung
die er vns hatt verheyssen das ewig leben
Disē ding schryb ich euch vō den die euch
verfüren. Vñ die salbung die ir empfiengt
von im die beleyb in euch. Vnnd ir habt
nit notturfft dz euch yemant lere. aber als
euch sein salbung lert von allen dingē. vñ
es ist war. vnd ist keyn lüge. Vnd als er
euch hat gelert also beleybent in im. vnd
nun ir sünlin beleybt in im. so er erschynt
das wir haben die zůversicht vnd werden
nicht geschendet von im in seiner zůkunfft
Ob ir wißt das got ist gerecht. so wißt dz
ein yegklicher ō da thůt die gerechtigkeit
der ist geboren auß im. Ciij.

SEcht was liebe vns hab geben der
vatter. das wir genennet vnd
seyen die sün gottes. Darumb die
welt die erkant vns nit. wann sy erkant
in nit. Aller liebsten nun seyen wir die sün
gots. vnnd es ist noch nit erschynen was
wir werden. wir wissen das so er erscheint
wir werden im gelych. wañ wir werden
in sehen als er ist. Vnd ein yegklicher der
da hatt die hoffnung in im. der geheylige
sich als auch er ist heylig. Vnd ein yegk-
licher der da thůt die sünd. der thüt auch
die bößheit. vnd die bößheit ist die sünde.
Vnd wißt das der erschynen ist das er ab
nāme die sünde. Vnd die sünd ist nit in im
Ein yegklicher der da beleybt in im ō sün-
det nit. Vnnd ein yegklicher der da sündet
der sicht in nicht noch hatt in erkennet. Jr
sünlin nyemandt verfüre euch. der da thůt
das recht ō ist gerecht. Als auch er ist ge-
recht. Der da thůt die sünde der ist auß dē
teüfel. wann der teüfel sündet vō anuang
Jn disem erschyn der sun gots das er auff
löse die werck des teüfels. Ein yegklicher
der da ist geboren auß gott der thůt nit die
sünde. wañ sein samen beleybet in im. vnd

er mag nit sündē wann er ist gebōrn auß got. In disem seind offenbar die sün gots vnd die sün des teüfels. Ein yegklicher der nit ist gerecht der ist nit auß got vnnd der nit liebhat seinen brüder wann das ist die verkündung die ir habt gehöret von anuang das ir liebhabt an eynander. Nicht als keyn der da was auß dem bösen vnnd erschlůg seinen brüder vnd warumb erschlůg er in das seine werck waren böß aber seyns brüders gerecht. Brüder nicht wölt euch verwunderen ob euch die welt haßt wir wissen das wir seyen übertragen von dem tod zů dem leben wann wir liebhaben die brüder. Der nit liebhat der beleybet im tod. Ein yeglicher der da haßt seyn brüder der ist ein manschlächtiger vnnd ir wißt dz ein yegklicher manschlächtiger nit hat das ewig leben beleybend in im selb. In disem haben wir erkēnet die liebe gots wañ er hat sein sele gesetzet für vns vnnd wir süllen setzen vnser selen vmb vnser brüder Wann der da hat das gůt diser welt vnd sicht seinen brůder gebresten haben vnd beschleüsset er seine inwendig gelider vor im in wölcherweys beleybet die liebe gots in im. Meine sünlin wir süllen nit liebhaben mit dem wort noch mit der zůgen aber mit dem werck vnd mit der warheit in disem erkenn wir das wir seyen auß der warheit vnd weysen vnsere hertzen in sanē angesicht wañ ist das vns straffet vnser hertze so ist got gröſſer dañ vnser hertze vnd hat erkennet alle ding. Aller liebstē ist dz vns vnser hertze nit straffet so haben wir ein zů uersicht tzů got vnd was wir bitten wir werdent empfachen von im wann wir behůten seyne gebot vnd thůn die ding die da seind geuellig vor im vnd das ist seyn gebot dz wir gelauben in dem namen seins suns ihesu christi vñ liebhaben an einand als er vns hat geben das gebot vnd ō da behůt seine gebot der beleybet in im vnd er in im vnd in disem wiß wir dz er beleybet in vns vō dem geyst den er vns hat geben.

Ciiij.

ALler liebstē nit wölt gelaubē eim yegklichen geyst. Aber bewärend die geyst ob sy sein auß got wañ vil valsch weyssagen seyen außgangen in die welt in disem wirt erkandt der geyst gots. Ein yegklicher geyst der da vergicht ihesum christum das er seye kūmen in dē fleysch der ist auß got vnnd eyn yegklich geyst der da entbint ihesum der ist nit auß got vnd der ist ō endekrist vō dem ir habt gehört das er kumpt vnd nun yetzund ist er in der welt. Ir seyt auß got vnnd habt in überwunden wañ er ist merer der da ist in euch dañ der da ist in der welt. Sy seind von der welt vnd darumb redent sy vō der welt vñ die welt höret sy wir seind auß got der got hatt erkennt der höret vns der nit ist auß got der höret vns nit. In disem erkenn wir den geyst der warheit vnd den geyst der irrsale. Aller liebsten wir süllen liebhabē an einander wañ die lieb ist auß got vnd ein yegklicher der da liebhat der ist geborn auß got vnd erkennet got. Der nit liebhat der erkennet got nit wañ got ist die liebe in disem ist erschynen die liebe gots in vns wañ got ō hatt gesendet sein eyngeborn sun in dise welt das wir lebē durch in. In disem ist die liebe nit als hetten wir got lieb. Aber darumb das er vns vor hatt lieb gehabet vñ hat gesendet seinē sun zů eym versöner vmb vnser sünde. Aller liebsten hat vns got liebgehabet. So süllen wir auch liebhaben an einand Keyner gesach nye gott. Ob wir liebhaben an einander got beleybet in vns vnd sein lieb ist volkūmen in vns. In disem erkenn wir das wir beleyben in im vñ er in vns wañ er hat vns geben von seim geyst vnd wir habens gesehen vnd bezeügen das ō vater hat gesendet seinen sun zů eim behalter der welte. Wölicher bekennet das ihesus ist der sun gots got beleybet in im vnnd er in got vnd wir haben erkēnet vnd gelaubet der lieb die got hatt in vns. Got ist die liebe vnd der da beleybet in der liebe ō beleibet in got vnd got in im. In disem ist die vollkummen liebe bey vns das wir haben ein zůuersicht an dem tag des vrteyls wañ als er ist vñ wir sein in diser welt die vorcht ist nit in der liebe aber die volkūmen lyebe wirfft auß die vorcht wañ die vorcht hat peyn. Wer aber sich fürcht ō ist nit volkūmen in der liebe. Darumb süllend wir got liebhaben wañ er hat vns zům ersten lieb gehabt. Ob ettlicher spricht Ich hab got lieb vnd haßt seinen brůder der ist eyn lugner wañ wer nit liebhat seinen brůder den er sicht wie mag er got liebhabē den er nit sicht. Vnnd das gebot hab wir von got das der got liebhatt der hab auch lieb seynen brůder.

Cv.

AIn yegklicher der da gelaubet das ihesus ist christus ō ist geborn auß got vñ ein iegklicher ō da liebhat dē der da gebar ō hat auch lieb den ō da ist geborn auß i. In disem erkēnen wir dz wir liebhabē die sün gotz ob wir got liebhabē vñ tůen seie gebot wañ dz ist die liebe gotz dz wir behütē seine gebot vñ sein bot seien

nit schwär. Wañ alles das da ist gebo-
ren auß got das überwindet die welt·vñ das
ist die überwindung die die welt überwin
det·vnser gelaub. Wer ist aber der der dye
welt überwindet·nur der da gelaubet das
ihesus ist der sun gots·der ist ihesus christ⁹
der da kam durch das wasser vnd durch
das blůt·nit alleyn in dem wasser· aber in
dem wasser vnd in dem blůt. Vnd der geist
ist der da bezeüget das christus ist die war
heit·wañ drey seind die da gebent gezeug-
knuß auff der erde·d geyst·das wasser·vñ
dz blůt·vnd dise drey seind eins. Vnd drey
seind die da gebent gezeugknuß im himel
Der vatter·das wort·vnd der heylig geist
vnd dise drey seind eyns. Ob wir auffne-
men die zeugknuß der menschen·die zeugk
nuß gottes ist merer·wann das ist die ge
zeugknuß gots die merer ist·wann er hat
bezeuget von seym sun·der da gelaubet in
den sun gots·der hat die zeugknuß gotz in
im. Der nit gelaubet an den sun gots· der
macht in einen lugner· wann er gelaubet
nit in die zeugknuß·got hat bezeuget von
seym sun·vnd das ist die zeugknuß·wañ
got hat vns geben das ewig leben·vnd dz
leben ist in seym sun. Der da hat den Sun
der hatt das leben·der nit hat den sun gots
der hat nit das leben. Dise ding schreib ich
euch·das ir wißt das ir habent das ewig
leben die ir gelaubendt in dem namen des
sun gottes. Vnd das ist die zůversicht die
wir haben czů got·wann was dings wir
biten nach seym willen er erhöret vns·vñ
wir wissend das er vns höret was dings
wir bitten. Wir wissen das wir haben die
bittůg die wir bitten vō im. Der da wayß
das seyn brůder sündet·die sünd ist nit czů
dem tod·er bitte vmb in·vnd im wirt ge-
ben das leben den sündenden nit zů dem tod.
Ist die sünde czů dem tod·ich sag nit das
keyner bitt vmb in. Ein yegklich boßheit
ist sünd·vnd ist ein sünde zů dem tod·wañ
wir wissen das ein yegklicher der da ist ge
boren auß gott der sündet nit·aber das ge-
schläcbt gots behůt in·vnd der böß wirt
in nit anrüren. Wir wissen das wir seyen
auß got vnd die gantz welt ist gesetzet in
den bösen. Vnnd wir wissen das der Sun
gots ist kummen vnd hatt vns geben den
syn das wir erkennen den waren got vnd
seyen in seinem waren Sun der ist der war
got vnd das ewig lebē. Jr sünlin ir süllen
euch behüten vor den abgöttern.

¶ Ein end hat die erst canonica epistola
sant Johannis des ewangelisten. Vnd
hebt an die vorred in die and̄ epistel.

Er zwelff
bot biß da
her schrey
bet er czů
dē heiligē
weyb das
er die sel-
ben frawē
nicht mit
büchstabē
zweyfle zů
nennen vñ
der selben
kind̄ zeich-
nuß gebe
das sy wandelen in der warheit·etlich dise
vnd die nächsten epistel sprechē das sy nit
seye iohannis des zwelfbotē sunder eins
priesters·iohannes genant·des grab vntz
heut beweyßt wirt in epheso. Aber nun ist
der gemeyn syn der kirchen·das dise epistel
iohānes der zwelffbot geschriben hab·dar-
umb das sy vil geleychnuß mit der ersten
beweysen·vnd mit eym söllichen gelaubē
verworffen seyen die ketzer.

¶ Ein endt hatt die vorred. Vnd hebt
an die ander epistel Johannis.
¶ Das erst Capitel.

Ich alter sendē den grüß d
erwölten frauwen vnnd
irē sünen die ich liebhab
in der warheit·vnnd nit
alleyn ich·Sunder auch
alle die da erkanten dye
warheit·vñ die warheit
die da beleybet in euch·vnd wirt mit euch
ewigklich. Genad sey mit euch·vnd die
erbermde vnd der frid von got dem vater
vnd von ihesu christo dem sun des vatters
in der liebe vñ in der warheit. Ich bin größ
lich erfreuwet das ich hab funden von dei
nen sünen das sy wandlent in der warheit
Als wir haben empfangen das gebot von
dem vatter. Vnd nun frauwe ich bit dich
nicht als schreybent dir ein neuwes gebot
aber das wir haben gehabet von anuang
das wir liebhaben an einander·Vnd das
ist die liebe das wir wandlen nach seinen
geboten. Wañ das ist dz gebot als ir habt
gehört von anuang das ir wandlendt in
im·wañ vil verfürer seyen auß gangen in
die welt die do nit verjehen ihesum christū
das er seye kümen in fleysch·der ist ein ver
fürer vñ entchrist·versecht euch selber dz ir

nicht verliesend die ding die ir habent ge
würcket·aber dz ir empfachend den vollen
lon. Ein yeglicher der da abweychet vñ
nit beleybet in der lere christi der hat nicht
got lieb. Der da beleybet in der lere der hat
den sun vñ den vatter. Ob ettlicher kumpt
zů euch vñ bringet nit dise lere·nicht wölt
in empfachen in das hauß noch sprecht zů
im got grüß dich·wann der da spricht ezů
im got grüß dich·der gemeynsamet seinẽ
bösen wercken. Secht ich habs euch vor ge
saget·das ir icht werdt geschendet an dem
tag vnnsers herren. Ich hett euch vil zeschi
reyben aber ich wolt nit durch den brief vñ
durch die dinten·wann ich versich mich
künfftig zů euch·vnd zereden vō mund zů
mund·dz euwer freüde seye vol. Dich grüs
sent die sün deiner außerwölte schwöster.

¶ Ein ende hatt die ander canonica epistola sancti Johannis des ewã gelisten. Vnnd hebt an die vorred über die dritten epistel.

Nyum erhöcht er vō we
gen seiner gütigkeit vnd
ermant in das er beleybe
in ő selben gütigkeit dyo
trepem vrsach der vngüt
tigkeyt vnd der hochfart
strafft er·aber Demetrio
gibt er güte zeugknuß mit allen brüdern.

¶ Die vorred hat ein ende. Vnd hebt an die dritt epistel Johannis.

Ch alter·
sende den
grüß gaio
dē liebstē
dē ich lieb
hab in der
warheyt.
Aller lieb
ster ich tů
gebet das
du gelick
lich einga
ngest vñ
wolmúg
lich. Als
dein sel thůt glicklich. Ich bin gröβlich er
freuwet da die brüder kamen vnnd gaben
gezeugknuß deiner warheit als du gest in
der warheyt. Ich hab nit mer gnad diser
ding denn das ich hör geen mein sün in der
warheit. Aller liebster du tůst treülich wz
dings du wirckest vnd die brüder·vnd dz
vnder die bilgrim·die da haben geben geze

úgknuß deyner liebe in dem angesicht der
kirchē die du woltůnd füerst wirdiglich
zů got·wann sy sind außgegangen vmb
seinen namen·vnd haben nichs genomen
von den heyden·darumb süllen wir söllich
auffnemen das wir seyen mitwürcker der
warheit·villeicht ich het geschriben ő kir
chen·aber diser dyotrepes der da liebhat ezů
tragen die höchsten oder ersten würde in in
der empfacht vns nit·vñ das so ich kum
ich beweg seine werck die er tůt·mit übeln
worten klaffend wider vns·vnd als benů
gen im nit dise wort·noch auch empfacht
die brüder·vnd die sy empfahent den weret
ers·vnd wirfft sy auß von der kirchen·Al
ler liebster nit wöllest nachvolgen dē übel
aber das da gůt ist. Der woltůt der ist auß
got·der übeltůt der sicht nit got. Demetrio
dem wirt gegeben gezeugknuß vō allen vñ
von der warheit sunder auch wir geben ge
zeugknuß vnnd du hast erkant das vnser
gezeugknuß war ist. Ich hett dir vil zesch-
reiben ich wolt aber dir nit schreibē durch
die federn vñ durch die dinten·ich versich
mich aber dich schier zesehen vnd wir redē
von mund zů mund. Der frid sey mit dir.
Dich grüssendt die freündt·Du grüsse die
freünd durch den namen.

¶ Die dritt epistel iohānis hat ein end Vnd hebt an die vorred über iude.

Vdas ein·xij·bot brůder
Jacobi·der leret also dye
brüder von den zerstörern
des wegs der warheit dz
er grundtlichen auß lege·
das es vnzymlich seye·dz
die·die eynost erlediget
seyē vō dē ich ő dienstbarkeit widerum̃ sol
ten erneweē ir arbeit mit dienstlichē anbetē

¶ Hie hebt an die epistel Jude.

Vdas ein
knecht ie-
su christi·
Aber ein
brůder Ja
cobi·den
lieben die
da seyend
in got dē
vatter vñ
in christo
iesu behal
ten vñ ge
forert die
barmhertz

igkeit·vnd der frid·vnd die liebe werde in euch erfúllet. Aller liebstẽ ich hab gethan alle sorgfeltigkeit euch zeschreyben von eu werm gemeynẽ heyl·vñ han gehabt euch zeschreyben nottúrfftiglich vast bittent·dz ir strеytend eynost von wegen der grund· veste des gegeben gelauben den heyligen· wañ es seyen etlich menschen vnderein ga/ ngen die etwa vorgeschriben seind in das gericht der vngütigen übertragend die ge/ nad vnsers heẽ in die vnkeusch·vñ allein verlaugend den herscher vnd vnserm herrẽ iheſum christũ. Ich will euch aber eynost ermanen·die ir wissendt alle ding das ihe sus der da hat behalten das volck von der erden egypti·der hatt verlozen zům andern mal die die da nit haben gelaubet aber die engeln die da nit haben ir fürstentůmb be· haltẽ·sunder sy haben verlassen ir hauß·die hat er behalten czů dem gericht des grossen tages mit ewigẽ banden vnder der dunck/ elheit·vnd seyen worden ein exempel. Als sowma vnd gomorra·vnd die nachpurn stett·die in söllicher maß vnkeúschten·vñ giengen ab nach dem andern fleysch erley/ dendt die peyn des ewigen feürs. Deß gley chs auch dise vermeyligend dz fleisch·aber sy verschmähen die herschung vnd lösterẽt die meyestat·da michael der ertzengel krie get mit worten von dem leyb moysi·mit dem teúfel disputyerend·er wolt nit eintra gen das gericht des lasters·Aber er sprach Got gebiete dir dise aber wz sy nit wissen das lösteren sy·was sy aber natürlich als die stummen thier haben erkennet in den werden sy zerstöret. Cij.

WEe den die da abgangẽ seyen in dẽ weg Cayn·vñ seyen auß gegossen in der irrsale balaam mit dem lon Vnd seyen abgangen in der widerredung chore·dise seyen macklẽ wirtschäfftend in iren essen·weydend sich selb on vorcht. Sy seyen wolcken on wasser die von den win den vmb getragen werden·herbstlich vnfr· uchtber bawm·zwir gestorbẽ auß gerεútet Die fluß des grausamen meres außschey· mendt ir zämengyessung irrende gestiren· den die wind spreúl der vinsternussen ist be haltẽ ewigklich. Es hat auch võ in weiß gesaget der sybend von adam Enoch also sprechend. Nemendt war es kumpt d herr in seinen tausend heyligen zethůn das ge/ richt wider alle vnd zestraffen all vngütig von allen iren bösen wercken mit den Sy böslich gethan haben·vnd võ allen hörten worten die geredet habend die vngütigen sünder wider got. Dise seyen die murmler vol klag·wandlendt nach iren begirden·

Vnd ir mund redet die hochfart wunder· lich erend die person von wegen des gew· ynß. Aber allerliebsten ir sullen in gedenck sein der wort die vorgesaget seyen võ den apostlen vnsers herren iheſu cristi die euch sagten das in den letzten zeyten werden kũ men verspotter wandlent in iren boßheitẽ nach iren begirden. Dise seyen die sich selb ausscheyden vichlich·nit habend den geyst Aber ir allerliebstẽ überbawend euch selb vnserm heyligisten gelauben. Bettendt in dem heyligen geyst·behaltend euch selb in der liebe gottes. Erwartent die barmhertz igkeit vnsers herren iheſu cristi in dz ewig leben·vnd straffent dise geurteylet·aber be/ haltent die vnd nemend sy von dem fewr aber den andern erbarmend euch in der forz cht·vnnd hassendt auch den vermeyligten rock der da fleyschlich ist. Dem aber der da mechtig ist euch zebehalten on sünde·vnd zestöllen vor dem angesicht seiner glori vn uermeyliget in der höchung·allein got vn serm behalter durch iheſum christũ vnsern herren·dem sey glori·groß mechtigkeit·ge· bietung vnd gewalt vor aller welt·vnnd nun vnd in alle welt der welt Amen.

¶ Ein ende hatt die canonica epistola Jude des zwelffboten. Vnnd hebt an die vorred über das bůch der heym· lichen offenbarung.

IOhannes ein·xij·bot vnd ein ewangelist von dem herren christo außerwölt vñ liebgehabt in söleher liebe der liebe ist er überfl· üssiger gehabet wor den· das er an dem abentessen auff seiner brust rüwet·vñ im da er bey dẽ kreúcz stünd allein sei eygne műter befalch Vnd den d herr hat berüffet czů der vmbfa/ hung der iunckfrawschafft d da wolt ge· heyrat haben·dẽ gab er zebehüten die iúck· frauwen. Diser da er nu vmb dz wort gotz vnd die vrkünd Iheſu christi in die inseln pathmos ward in das elend kummen da selbst·von den selben ward das bůch apo calipsis das im vor beweyset ward gesch/ riben als gleicherweys in dem anuang der ler·dz ist des büchs genesis d vnzerstörlich anfang wirt vor gemercket·Also auch dz vnzerstörlich ende d iunckfrawen in appo· calipsi würde widergeben sprechent·ich bin alpha vnd o·d anfang vnd dz ende·diser ist iohannes d da wißt vnd erkant im czů nächen den tag seiner außgeung von dem leichnam·vnd zůsamen vodret in ephéso

sein iunger vnd gieng ab in die grůb dye stat seins grabes·vnd da er volbracht sein gebet gab auff seinẽ geyst·als auſſwendig worden von dem schmertzen des todes wie vil frömbd er ist erkẽnet võ der zerstörung des leybs des aber schickung der geschrifft oder vrsprung des bůchs wirt darumb võ vns nit durch alle ding auſſgeleget das den vnwissen dẽ zeerforschẽ die begirde wẽ geseczet·vnnd den süchenden die frücht der arbeyt vnd got die meysterschafft der lere werd behalten.

¶ Ein ende hatt die vorred. Vnnd hebt an das bůch der heymlichen offenbarung.

¶ Das erst Capitel.

Die eröffnũg ihesu christi die i got gabe offembar zemachen seinen knechten die ding dye do müssen wẽden schyer·vnnd tätte kũd sendendt durch seynen engel seinem knecht iohanni der da gab gezeugknuſ dem wort gotz vñ die zeugknuſ ihesu christi alles das er sach. Er ist sälig der da liset vnd der da höret die wort diser weyssagung·vnnd behelt die ding die da seind geschriben in ir·wañ die zeyt ist nachen iohänes den siben kirchẽ die da seind in aſya Genad sey mit euch vnd der frid von dem der da ist vnd der da was vnnd der da ist künfftig. Vnd von den siben geysten die da seind in dem angesicht seines throns·vnd von ihesu christo der da ist eyn getreuwer zeüg der erst geboren der totten vñ ein fürst der künig der erde der vns liebhett vñ vns wůsch von vnnsern sünden in seinem blůt vnd macht vns zů eim reych vnd priester got vnd seinem vatter der seye glori vnnd gebietung in den welten der welt Amen. Secht er kumpt mit den wolcken vñ eyn yegklich aug wirt in sehen vñ die in sachẽ Vnnd denn alle die geschlächt der erde die

werden sich klagẽ über in auch gewerlich Ich bin alpha vnd o·der anuang vnd dz ende spricht der herre got der da ist vnd der da was vnd der da ist künfftig almächtig Ich iohänes euwer brůder vnd teilhafftig in der trübsale vnd in dem reich vnd in der gedult in ihesu christo·ich wz in der inseln die da ist geheyssen bathmos vñ dz wort gots vnd vmb die gezeügknuſ ihesu. Ich was in geyst an dem sontag·vnd ich hört ein grosse stymm nach mir als eins horns sagent. Das du sichst das schreybe in dem bůch vñ sende den sibẽ kirchen die da seind in aſya epheso vnd smirne vnd pergamo. vnd thiatire·vnd sardis vñ philadelphie vnd laodicie. Vnd ich vmbkert mich das ich sehe die stymme die da redt mit mir·vñ da ich was vmkeret ich sach siben gulden kertzstal·vnd in mitt der siben gulden kertzstal einen geleych dem Sun des menschen bekleydet mit einem langen leynin kleyd· vnd fürbegürt zů den brüsten mit einer gulden gürtel. Aber sein haupt vnnd sein har die waren weyß als ein weysse wol vnnd als der schnee. Vnd sein augen als die flãmen des feürs·vnnd sein füß geleych dem messing als in dem brinnenden ofen·vnnd sein stymme als ein stymm maniger wasser· vnd hett in seiner gerechten·vij·stern·vnd von seinem mund gieng auß ein schwert zů beyden seyten scharpff·vnd sein antlütz leychtet als die sunne in seiner krafft·vnd da ich in gesach·ich viel czů seinen füssen· als ein todter·vñ er legt sein gerechte auff mich sagendt. Nicht solt dir fürchten· ich bin der erst vnd der letzt·vnd ich bin lebentig vnd was tod·vnd sich ich bin lebendt in den welten der welt·vnd ich hab die schlüssel des tods vnd der helle. Darumb schreyb die ding die du gesehen hast vnd die da seind·vñ die da müssen werden gethan nach disen dingen·das sacrament der·vij· stern die du sahest in meiner gerechten vñ die·vij·gulden kertzstal·dye·vij·stern·das seind·vij·engel der kirchen Vnnd die·vij· kertzstal das seind die siben kirchen.

¶ Cij.

Schreyb dẽ engel der kirchen epheſi Der da helt die siben stern in seiner gerechten der da geet in mitt der siben guldin kertzstal der sagt dise ding·ich weys deine werck vñ dein arbeit vnd dein gedulde. Vnd das du nit magst enthaben die bösen. Vnd hast versücht die die da sprechend sy seyen aposteln·vnd sy seind seyn nit·vnd du hast sy funden lügner·vnd du hast gedulde·vnd du hast enthalten vmb meinen namen vnd hast nit abgenomen.

Aber ich hab witer dich ein wenig dz du hast gelaussen dein erste liebe. Darumb so bis gedencken von wann du bist auß gehauwen·vnd thů bůß vnd thů die ersten werck. Thůstu ir nit ich kum zů dir vnnd wird bewegen dein kertzstal võ seiner stat nur alleyn du wirckest bůß. Aber dz hast du das du hast gehaßt die werck der nicolaiter die auch ich haßte·ő wer hab zehörn der hör was der geyst sage dē kirchen·dem überwindenden will ich geben zeessen von dem holtz des lebens das da ist in dem paradeiß meins gotz. Vnd schreyb dem engel ő kirchen schmirne. Der erst vnd der leczt der da was tod vnd lebet der saget dise ding· Ich weyß dein trůbsale vnnd dein armůt· aber du bist reych vnd wirst verspot von den die sich sagendt zesein iuden vnd seind sein nit·aber sy seind die synagog sathane Nicht fürcht keiner ő ding die du bist leyden·secht der teüfel wirt gesendet auß euch in den kercker das ir werdēt versůchet vnd werdent haben die trůbsale·x·tag. Bist getreuwe vntz zů dem tod·vnnd ich will dir geben die kron des lebens·der wer hab der höre was der geyst sage den kirchen·der da überwindet der wirt nit beleidiget võ dem andern tod. Vnd schreyb dē engel ő kirchē pergami·der da hatt ein scharpffs schwert zů beyden seyten spiczig·der saget dise ding Ich weyß wa du wonest· Wa ist der stůl sathane·vnd du helteſt meinen namen vñ hast nit verlauget meinen glauben. Vnd in den tagen antiphas mein treuwer zeug der da ist erschlagē bey euch wa da wonet sathanas·aber ich hab ein lützel wid dich dz du hie hast die da haltē die lere balaam der da leret Balat zesenden die schande für die sün israhel zeessen vñ zeunkeüschen·also hast auch du die da haltent die lere der nicolaiter. Zegleycherweys thů bůß·thůstu mynder·ich will dir schyer kummen vnd wird mit in streytē in dem waffen meines můds. Der wer hab der höre was der geist sage den kirchen. Dem überwindenden gib ich zeessen das verborgen hymelbrot·vnd ich gib im einē weyssen steyn vnd in dem steyn einen neuwen namen geschriben daz nyemandt weyß·nur der der da empfacht· vnd schreyb dem engel der kirchen thiatire Der sun gots·der da hat die augen als die flammen des feüers·vnd sein füß geleych dem messing·ő saget dise ding. Ich erkant dein werck vnd den gelaubē vnd dein liebe vnd den dienst·vnd dein geduld·vñ deine iüngsten werck mer denn die ersten. Aber ich hab witer dich eyn wenig·wann du gestatest dem weyb iezabel die sich saget zeleren die weyssagen vnnd czů verleyten mein knecht zeunkeüschen vnd zeessen von den geopfferten dingen der abgötter. Vnd ich gabe ir zeyt das sy tädte bůß vnnd sy wolt nit reuwen von irer unkeüsch. Vnd sich ich lege sy in das bett·vnd die da unkeüschen mit ir·die werdent in der grösten anfechtung nur alleyn sy thůen bůß von iren wercken·vnnd ich erschlach ir sün in den tod·vnd alle die kirchen süllen wissen das ich bin ersüchendt die hertzen vnd die nyeren·vnd ich will geben eym yeglichē nach seinen wercken. Aber ich sag euch vñ anderen die ir seyt thyatire wöllich nicht haltent dise lere die da nit erkanten die höhe sathane als wie sy sagendt·ich leg auff euch keyn ander bürd·yedoch das ir habt das behaltend biß das ich kumm. Vnd der da überwindet vnnd behůtet meine werck vntz an das ende·ich wird im gebē den gewalt über die völcker vnd er wirt sy regieren in einer eyßnin růt·vnd sy werdent erknischet als ein vaß des haffners·vnd ich gib im einen morgenlichen stern als auch ich empfyeng von meinem vatter·Der da hatt die ören der höre was der geyst saget den kirchen.

Ciij.

Vnd schreyb dem engel der kirchen sardis·ő da hat die·vij·geist gotz vnnd die siben stern der saget dise ding. Ich weyß deine werck wañ du hast eynem namen das du lebest vnnd du bist tod. Biß wachend·vnd bestäte die andern die da warn sterben·wann ich vindt nicht deine werck vol vor meym gott. Darumb hab in dem gemůtt in wöllicher weyß du habest empfangen vnd gehöret vnd behalte das vnd thů bůß. Darumb ob du nicht wachest ich will kummen czů dir als der dieb·vnd du wirst nit wissen zů wöllicher stund ich kum zů dir·aber du hast wenig namen in sardis die da nit haben vermeyliget ir gewande. Vnnd sy werden wandlen mit mir in weyssen kleydern·wann sy seind seyn wirdig. Der da überwindet der wirt also bekleydet mit weyssem gewand Vnd ich vertilg nit seinen namen von dem büch des lebens·vnd ich vergich seinen namen vor meinē vatter vñ vor seinen engeln Der da hatt die ören der höre was der geist sage den kirchen. Vnd schreyb dem engel ő kirchen philadelphie. Der heylig vnnd der war der da hatt den schlüssel Dauid·der da auf thůt vnd nyemant beschleüst·vnd der da beschleüst vnd nyemandt auffthůt der da sagt dise ding. Ich weyß deyne werck. Sich ich hab geben ein offen thür vor dir

die niemandt mag beschliessen·wann du
hast lützel krafft vñ hast behůt mein wort
vnd hast nit verlaugent meynen namen.
Sich ich will geben von der synagogen sa
thane die sich sagent zesein iuden vñ seind
sein nit·aber sy liegen.Sich ich mach sy dz
sy kummen vnd anbettē vor deinen füssen·
vnd werden wissen das ich dich lyeb hab
gehabt·wann du hast behalten das wort
meiner gedultz·vnd ich will dich behaltē
vō der stund ō versůchung die da ist künf
tig in allen den vmbring czů versůchen die
die da seind wonen auff der erde.Sich ich
kum schyer·dz du hast dz behab dz keyner
neme dein kron·der da überwindet den will
ich machen in ein seul in den tempel meins
gotz·vnd er wirt fürohin nit auß geen·vñ
ich will schreyben auff in dē namen meins
gotz vnd den namē der stat meins gotz der
neuwen iherusalē die da ab gestigen ist vō
hymel von meym got vnd meinē neuwē
namen.Der den hab der höre waz der geist
sage den kirchen·vnd schreib dem engel der
kirchen laodicie.Amen der getreů zeug vñ
der war der da ist ein anuang ō geschöpff
gotes der saget dise ding.Ich weyß deine
werck wañ du bist weder kalt noch warm
Ich wolt das du wärest kalt oder warm
Aber darumb dz du lab bist vnd bist nit
kalt noch warm·ich will anfahē dich auß
zespurtzen auß meinem mund von meym
mund·wañ du speichst das ich bin reych
vnd gereichet vnd bedarff keyns·vnd du
weyst nit das du bist ein ellender vnd ein
iamriger vnd arm vnd blind vnd nackēt
Ich rat dir zekauffen von mir gold bewär
tet durch das feůr das du werdest reych·
vnnd werdest angeleget mit weyssen ge
wanden·vnd das die scham deiner nacken
heit nit erschein·vnd salb deine augen mit
der augen salben dz du gesehest·die ich lieb
hab die strauff ich vnd kestig sy.Darumb
hab lieb vnd thů büß.Sich ich stee zů der
thür vnnd klopff.Ob ettlicher höret mein
stym̄ vnnd mir auffthůt die thür·ich ger
ein zů im·vnd abentiß mit im vnd er mit
mir.Der da überwindet ich wird im gebē
zesitzē mit mir auff meinē thron als auch
ich überwand vnd saß mit meinem vater
in seinem thron·Der den hab der höre was
der geyst sage den kirchen.

Ciij.

NAch disen dingen sach ich·vnnd
secht ein offen thür im hymel vnd
die erst stym̄ die ich hört als eins
horns redent mit mir sagent. Steyg auff
her·vnd ich zeyg dir die ding die da můs
sen wēden gethan bald.Nach disen dingen
sach ich in der gerechten des
sitzenden auff dem thron eyn
geschriben innen vnd aussen·bezey
chet mit siben insigeln Vnnd ich sach ein
starcken engel bredigend mit einer grossen
stymme. Wer ist wirdig auff zethůn das
büch vnd auff zelösen seine insigel. Vnnd
keyner mocht weder im hymel noch auff
der erden·noch vnder der erde auff thůn das
büch noch es gesehen. Vnd ich weinet vil
dz keyner was funden wirdig auffzethůn
dz büch noch es gesehen. Vnd einer vō den
altē sprach zů mir.Nit weyn·sich ō lew vō
dē geschlecht iuda die wurtzel dauid hat
überwůnden aufzetůn dz büch vnd aufzelö
sen seine·vij·insigel·vñ ich sach vnd secht

Cv.

in mit des throns vnd der vier tyer·vnnd in mitt der alten ein lamb sten als erschlagen·das hett·vij·hörner vnnd·vij·augen die da seind die·vij·geist gots gesant auf all die erde. Vnd es kam vñ nam dz bůch von der gerechtē des sitzēden auff dē thron Vnnd da er hett auffgethan das bůch·die vier tyer·vnnd die·xxiiij·alten die vielen nider für das lamb vnd hett ir yegklicher harpffen vnd guldin schenckuas vol wolriechēdes geschmacks·das seind die gebet der heyligen vnd sungen einen neuwen gesang sagent. Herre du bist wirdig auff zethůn das bůch vnd auff zelösen seine insigeln·wann du bist erschlagen vnnd hast vns erlöst got in deinem blůt auß allem geschlächt vnd zungen vnd volck vnd geburt·vnd du hast vns gemachet ein reich vnd priester·vnnd sy werden regieren dem vmbschweyff des throns·vñ der tyer·vñ der alten·vñ ir zal was tausent der tausent mit einer grossen stym̃ sagent. Das lamb das da ist erschlagen·daz ist wirdig zů empfachen die gotheit vnd krafft vnd weyßheit·vnd stercke·vnd ere·vnd die glori vñ den segen·vnd alle die geschöpff die da ist im hymel vnd auff der erde vnd vnder der erde·vnd in dem mer vnnd die da seind in im·vnd ich hört sy all sagent dē sitzenden auff dem thron vnd dem lamb. Der segen vnd die ere·vnd die glori·vnd der gewalt in den welten der welt. Vnnd die vier tyer sprachen amen. Vnd die·xxiiij·altē die vielen nider auff ir antlútz vnd betten an den lebenden in den welten der welt.

Cvj.

UNd ich sach da das lamb hett auffgethan eines von den·vij·insigeln Vnd ich hört eins vō den·iiij·tieren als ein stymm eyns doners sagent. Kum̃ vnd sich·vñ ich sach·vnd secht ein weisses roß vnnd der da saß auff im der hett einen bogen·vnd ein kron was im gegebē·vnd er gieng auß überwindent dz er überwinde Vnd da es hett auffgethan dz ander insigel ich hort das ander tyer sagent. Kum̃ vnd sich. Vnd secht ein anders rotes roß gyeng auß vnd der da saß auf im dem was gegeben das er nām den frid von der erde·vnnd das sy sich erschlügen an einandō·vnd eyn groß schwert ward im gegeben·vnnd da es hett auffgethan das dritt insigel·ich hort das dritt tyer sagent. Kum̃ vnd sich·vnd secht ein schwartz roß·vnd der da saß auff im der het ein wag in seiner hand·vnd ich hort ein stymm in mitt der vier tyer sagēd Zwů maß weytzen vmb einen pfenning vnd drey zwifeltig maß gersten vm̃ einen pfenning·vnd den wein vnd das öl beleydige nit. Vnd da es hett auffgethā dz vierd insigel·ich hort die stym̃ des vierden tyers sagent. Kumm vnnd sich·vnnd secht ein bleichs röß·vñ der da sas auff im des nam was der tod·vnd die helle nachvolget im Vnnd im ist gegeben gewalt über die vier teyl der erde zetöten mit dem schwert vnnd mit dem hunger vnd mit dem tod vñ mit den tyeren der erde·vñ da es het auff gethā das fünft insigel·ich sach vnder dem altar die selen der erschlagen vm̃ das wort gotz vnd vmb die zeugknuß die sy hetten·vnd schryen mit grosser stymme sagent. Heyliger vnd water herr vntz wie lang vrteyl stu nicht vnnd richtest nit vnser blůt von den die da wonen auff der erde Vnd weisse gewand seind gegeben ir yegklichem·vnd es ward gesaget czů in das sy růeten noch ein kleyne zeyt vntz das die zal irer mitknecht vnd irer brůder würde erfüllet die da seind zetötten als auch sy. Vnd ich sach wo es het auff gethan das sechst insigel·vnd secht ein gros erdbidmūg ward gemacht Vñ die sun ward schwartz als ein härincz sack·vnd der gantz mon ward als dz blůt vnd die steren des hymels vielen auff die erde. Als der feygenbawm läßt seine brösch so er wirt bewegt von dem grossen winde. Vnnd der hymel schyed sich als ein eingewundens bůch·vñ ein yegklich berg vnd insel die wurden beweget von iren steten. Vnd die künig der erde vnd die fürsten vñ die tribuner·vñ die reychen vñ die starckē vnd ein yegklich eygner vnnd freyer verburgen sich in den hölern vnd in den steinē der berg·vnd sprechent zů den bergē vnd zů den steynen·vallend auff vns vnd bedecket vor dem antlitz des sitzenden auff dem thron vnd vor dem zoren des lambs·wañ ő groß tag ires zorens der ist kummen·vnnd wer mag gesteen.

Cvij.

NAch disen dingen sach ich vier engel sten auf den vier örtern der erde haltend die vier wind der erde das sy nit wieten auff die erde·noch auff das mer·noch in keynen baum. Vnd ich sach eynen anderen engel auffsteygen von dem auffgang der sunn der het das zeychen gotz des lebentigen·vnnd der schry mit grosser stymm den vier engeln den da was gegeben zeschaden der erde vnd dem mere sagent Nicht wöllt schaden der erde vñ dem mere noch den baumen·vntz das wir bezeychen die knecht gottes an iren stirnen. Vnd ich hort die zal der gezeychenten·hundert·vier undsechtzigtausent gezeychent auß allem

dem geschlächt der sún israhel. Auß dem geschlächt iuda zwelfftausent gezeichet. auß dem geschlächt ruben. xij. tausent gezeichet Auß dem geschlächt Gad. xij. tausent gezeychent. Auß dem geschlächt aser. xij. tausent gezeychent. Auß dem geschlächt neptalim. xij. tausent gezeychent. Auß dem geschlächt manasse. xij. tausent gezeychendt Auß dem geschlächt Symeon. xij. tausent gezeichent. Auß dē geschlächt leui. xij. M. gezeychent. Auß dem geschlächt ysachar. xij. tausent gezeichent. Auß dem geschlächt zabulon. xij. M. gezeychent. Auß dē geschlächt ioseph. xij. tausent gezeychent. Auß dem geschlächt Beniamin. xij. tausent gezeychendt. Nach disen dingen sach ich eyn grosse schare die nyemandt mocht gezelen von allen leúten vnnd geschlächten vnd völckern vnd zungen. stend vor dem thron vnd in dem angesicht des lambs bekleidet mit weyssen stolen. vñ balmen in iren henden. Vnd sy schrien mit grosser stym̃ sagēt Das heyl seye vnserm got der da sitzet auf dem thron vnd dem lamb. Vnnd all engel stúnden in dem vmbkreys des throns vnd der vier tyer. vnd der alten. vnd vielen nider auff ir antlútz in dem angesicht des throns. vnnd anbetten got sprechend amen. Der segen vnd die klarheit vnd weyßheit vnd wirckung der genaden. ere vnd krafft vnd stercke seye vnserm got in den welten der welt amen. Vnnd einer von den alten antwurt vnd saget mir. Dise die da seint bekleydet mit weyssen stolen. wer seind sy. vnd von wañ seind sy kummen. Vnd ich sprach zů im. Mein herre du weyst es. Vnd er sprach zů mir. Dise seint die da seind kümen von der grossen trübsale vnd haben gewaschen ir stolen vnd haben sy geweysset in dem blůt des lambs. Darumb seind sy vor dem thron gots vnnd dienent im tag vnd nacht in seym tempel. vñ der da sitzet auff dem thron der wirt wonen ob in. Sy wúrt nit hungeren noch dürsten fúrohin. Noch wirt auff sy fallen die sunn noch dye hútze. wann das lamb das da ist in mitt des throns das wirt sy regieren vnd wirt sy füren zů den brunnen ó wasser des lebens Vnd got wirt abwischen allen zäher von iren augen. Vnd da es hett auffgethan dz sibent insigel da ward ein stille in dem hymel bey einer halben stund.

Cviij.

Vnd ich sach siben engel steen in dē angesicht gottes. vnd siben horen seind in gegebē. vnd ein and engel kam vnd stůnd vor dem altar der hett eyn guldin rauchuaß in seiner hande vnnd vil weyrauch seynd im gegeben das er gäbe vō den gebettē aller heyligē auff dē guldin altar ó da ist vor dem thron gots. Vnd der rauch der weyrauch styg auff von den gebetten der heyligen vō der hand des engels vor got. Vnd der engel nam das rauchuaß vnd füllt es von dem fewr des altars vnd ließ es an die erden. vnd es wurden doner. vnd stymmen. vnd plitzen. vnnd erdbidmung. Vnnd die siben engel die da hetten die siben hörner die bereitē sich dz sy sungē mit den hörnern. Vnnd der erst engel sang mit dem horn. vñ es ward gemacht hagel vnd feür vermischt im blůt. vnnd ward gesendet in die erde. Vnd dz vitteyl der erde ward verbrant. vnd das vitteyl der baum ward verbrant vñ alles grüns krew ward verbrant. Vnd der ander engel sang mit dē horn. vnd als ein grosser berg brinend mit dem feür ward gesendet in das mer. vnnd der vitteyl der geschöpff die da hetten selen in dem mere die sturben. vnd das vitteyl der schiff verdarb. Vnd der vit engel sang mit dem horn vnd ein grosser stern brinnēt als ein vackel viel vō himel. vnd viel in dz vitteyl der flúß vnd in die brünen der wasser. vñ der nam des sterns ist geheyssen wermůt. vnd das vitteyl der wasser ward gemachet zů wermůt. vnd vil menschen sturben von den wassern. wañ sy waren biter. Vnd der vierd engel der sang mit dem horn vnd das vitteyl der sunn ward geschlagē vnd das vitteyl des mons vnd dz vitteil der steren. also das ir vitteyl ertunckelet. vnd ir vitteyl leücht nit dem tag. vnd ezů gleicherweys der nacht. Vnd ich sach vñ hort ein stymm eins adlers fliegent durch die mitt des hymels vnd sagent mit einer grossen stymm. We we we. den die da wonend auf der erde von den andern stymmen der weyer engel die da waren singen mit dem horn.

Cix.

Vnd der fünfft engel sang mit dem horn. vnd ich sach ein stern geuallē von hymel an die erde. vnd der schlüssel des brunnen des abgrundes was im gegeben. Vnd er tät auf des abgrundes vñ der rauch des brünen stig auf als ein rauch eyns grossen ofen. vnd die sunn ward vinster. vnd der lufft von dem rauch des brunnen. vnd von dem rauch des brunnen giengen auß heüschrecken in die erde. vnnd in was gegeben gewalt als die scorpion der erd haben gewalt. Vnd ward geboten das sy nicht schatten dem krew der erde. noch einer yegklichen grüne noch eim yegklichen

baum·uůr allęyn æn menſchen die da nit haben das zeychen gots an iren ſtirnẽ·vnd in ward geſaget das ſy ir nicht töttend· Aber das ſy ſy kreútzigten fünff moned· Vnnd ir kreúczigung was als die kreútzigung æs ſcorpion So er ſchlecht æn menſchen. Vnd in æn tagen werænt die menſchen ſúchen æn tod vnd ſy vindænt ſein nit Vnd ſy wærænt begeren zeſterbn·vnd der tod wirt fliehen von in. Vnnd die gleychnuſſen ær hæuſchrecken ſeind gleych den roſſen bereyt zů dem ſtreyt·vnnd auff iren hauptẽ als kronen geleich æm gold·vnd ir antlitz als die antlitz ær menſchen·vnd hætten har als die har ær weyb·vnd ir zen als die zen der leoen. Vnnd hætten pantzer als eyſnin pantzer· Vnnd die ſtymm irer flúg als die ſtymme der wägen manigęr roß lauffent zů dem ſtreyt. Vnd hætten ſchwentz geleych æn ſcorpion·vnd engel wæren in iren ſchwäntzẽ·vnd ir gewalt was zeſchadæn æn menſchen fünff moned. Vnd hætten úber ſich eynen künig æn engel des abgrunds æs nam iſt hebreyſch abadon Aber kriechiſch appolion·vnnd czů latein habend æn namen verwůſtent . Das eyn we iſt abgangen·vnd ſecht noch kummẽt zwey·we nach diſen dingẽ. Vnd ær ſechſt engel ſang mit æm horn·vnd ich hört ein ſtymm auß æn viet örtern æs gulæn altars ær da was vor æn augen gots ſagẽt æm ſechſtẽ engel ær da hætt das horn. Löß auf die viet engel die da ſeind angebundẽ in æm groſſen fluß eúfraten. Vnd die vyer engel wurdæn auffgelöſet die da warn bereyt in ſtundæ·vnd in tag vnd in monend vnd in iar·das ſy erſchlůgen das mittęyl ær menſchẽ. Vnd die zal æs reitẽæn hæres zweyntzigtauſentmal zehentauſent·vnnd ich höret ir zal·vnnd alſo ſach ich roß in geſicht. Vnd die da ſaſſen auff in die hæten feúren pantzer vnd iacinctẽ·vnd ſchwebleln·vnnd die haupt æs roß waren als die haupt ær leoen·von irem mund geet auß feúr vnd rauch vnd ſchwebel. Vnnd von diſen drey en plagen iſt erſchlagẽ das mittęyl ær menſchen von æm feúr vnnd vom rauch vnd vom ſchwebel die da außgiengen von irem mund·wann ær gewalt der roß was in irem mund Vund in iren ſchwäntzen·wann ir ſchwäntz warn geleich æn ſchlangen habent die haupt vnd in diſen ſchadænt ſy. Vnd die andern menſchen die da nit wurdæn erſchlagen in diſen plagen noch würcktent bůß von æn wercken irer hænd das ſy nicht anbetten die teúfel noch die guldin abgötter noch die ſilberin Noch die örin vnnd die ſteynin·vnnd die

húlczin · die da nicht múgen geſehen noch gehören·noch geen·vnd tättten nicht bůß von iren manſchlächten noch von iren ær gifften wercken·noch von iren vnkeuſchen noch von iren diebſtalen.

Cx.

Vnd ich ſach einen andern ſtarcken engel herab ſteygent vom hymel· bekleydæt mit dẽ wolcken vnd ein regenbog auff ſeym haupt. Vnd ſein antlútz was als die ſunn·vnd ſein füß als die ſeúl æs feúrs·vnnd hett eyn auffgethans bůch in ſeiner hanæ·vnnd er ſaczt ſein gerechten fůß auff das mere aber æn lincken auff die erdæ·vnnd ſchry mit eyner groſſen ſtymm als ær leo ſo er lůet. Vnd da er hęr geſchryen·die ſibẽ döner die redtẽ ir ſtymmen. Vnd da die ſiben döner hætten geredet ir ſtymmẽ·vnd ich was ſchreybend·vnd ich hort ein ſtymm von æm hymel mir ſagent. Zeychen die ding die die ſiben döner habend geredet·vnd ſolt ſy nit ſchreyben. Vnd ær engel æn ich ſach ſteen auff dem mer vnd auff ő erd ær hůb auff ſein hand zů æm hymel vnd ſchwůr bey æm lebentigen in æn welten ær welt ær da geſchüff æn hymel vnd die dig die da ſeind in im vnd die erdæ vnd die ding die da ſeind in ir·vnd das mer vnd die ding die da ſeind in im·wann die zeyt wirt nit fúrbas·aber in æn tagen ær ſtymm æs ſibendæn engels ſo er anfachet zeſingen mit æm horn · So wirt volendæt die hęymligkeit gots als er hat geprediget durch ſein knecht die weyſſagen. Vnnd ich höret ein ſtymm von hymel widærumb redent mit mir vnd ſagẽt Gee vnd nym das auffgethan bůch von ær hanæ æs engels ær da ſtet auff dẽ mer vnd auff ær erdæ. Vnd ich gieng ab zů æm engel ſagent zů im dz er mir gäbe dz büch· vnd er ſprach zů mir. Nym das bůch vnd verſchlind es·vnnd es wirt machen bitter zewerdæn æinen bauch·aber es wirt in æinem mund ſüß als dz honig. Vnd ich nam das bůch von ær hand æs engels vñ verſchland es·vnd es was in meinem mund ſüß als hönig. Vnd da ichs hætt verſchlunden·mein bauch ær erbittert·vñ er ſprach zů mir. Du můſt widerumb weyſſagen æn hęyden vnd æn völckern vnnd æn zungen vnd vil künigen.

Cxj.

Vnd ein roz iſt mir gegeben geleich einer růt ſagent zů mir. Stee auff vnd miß æn tempel gots vnd den altar·vnd die da anbeten in im. Aber den vorhoff æs tempels ær da iſt außwendig

den wirff auß vnd nicht misse in·wañ er ist gegeben den heyden vnd sy werden tretē die heyligen stat·xlij·monet. Vnd ich will geben meinen zweyen zeugen den geyst der weyssagung·vnnd sy werden weyssagen tausent vnd zweyhündert vnd secht zig tag angeleget mit secken. Dise seind zwen öl·baum vnd zwey kertzstal stend in dem angesicht des hẽn der erde. Vnd ob in yemād wil schaden·so wirt außgeen dz fewr von irem mund vnd wirt verwüsten ire feind Vnd ob sy yemand will verseren der müß also erschlagen wẽrden·dise habend gewalt zebeschliessen den himel dz es nichten regen in den tagen irer weyssagung vnd habent gewalt über die wasser sy zekeren in blüt·vñ zeschlachen die erden mit aller plag als dick als sy wöllen. Vnd so sy volendēt ire zeugknuß·die bestj der das thyer das da auffsteygt von dem abgrund wirt machē eynen strēyt wider sy vnnd überwindet sy vnd erschlecht sy·vnnd ir leyb werdent ligen in den gassen der grossen stat die da ist geheyssen geystlich sodoma vnd egiptus· da auch ir herre ist gekreütziget. Vnnd sy werdent sehen von den geschlechten vnnd von den völckern vnd von den zungē vnd von den heyden ire leyb durch drey tag vñ eynen halben vnd werden nit lauffen legen ire leib in die gräber vnd die da inwonend die erde die werden sich freuwen über sy vñ werden erfreuwet·vnd werden senden gab einander·wañ dise zwen weyssagen habē sy kreütziget die da wonten auff der erde. vnd nach dreyen tagen vnnd einen halben der geyst des lebens von got wirt eingeen in sy. Vnd sy stünden auff ir füß·vnnd ein groß vorcht viel auff die die sy sahen·vnd sy hörten ein groß stymm von dem hymel sagent zů in. Steyggent herauff·vnd sy stigen auf in dem wolcken in den hymel·vnd ir feind sahen sy·vnd in der stund ward ein groß erdbidmung·vnd das·x·teil der stat viel. Vnd in dem erdbidem wurden getötet sibentausent namen der menschen·vnd die andern wurden gesendet in vorcht vnd gaben glori got des hymels. Das ander wee gieng hin·vnd secht das dritt wee kumpt schier·vnd der·vij·engel sang mit dē horn vnd groß stymmen wurden im hymel sagent. Das reych diser welt ist worden vnsers herren vnd seines cristi vnd werden regieren in den welten der welte amen. Vnd die·xxiiij·alten die da sitzē in iren stülen in dem angesicht gottes·die vielen nider auff ir antlütz vnd anbetten got sagent. Herre got allmechtiger wir sagen dir gnade der du bist vnd der du warest vnd der du bist künfftig·wann du hast empfangen dein grosse krafft vnd hast geregieret. Vnd die leüt seind erzürnet·vnd dein zorn ist kummen·vnd die zeit der toten zeurteylen vnd zewidergeben den lon deinen knechten·den heyligen vnd den weyssagen·vnd den kleynen vnd den grossen·vñ den die da fürchten deinen namen·vnd zeuertreyben oder ab zetilgen die die da haben zerstöret die erde.

Cxij.

Vnd der tempel gots ward auffgethan im himel vnd die arch seiner zeugknuß ward gesehen in seym tempel·vnd es wurden plitzen vnd stymmen vnd erdbidmung vñ ein groß hagel Vnnd ein groß zeychen erschyn im hymel Ein weyb ward bekleydet mit der sunnen vnd mit der mon vnd iren füssen·vnd auf irem haupt ein kron von·xij·sternen·sy het im leyb vnd schry geberend vnd wirt gekreütziget das sy gebere. Vnnd eyn ander zeychen ward gesehen im himel vnd secht ein grosser roter track der hett siben haupt· vnd zehen hörner·vnd auf seinen haupten siben kronen vnd mit seym zagel zoch er dz dritteyl der stern des hymels vnnd sendet sy in die erde. Vñ der track stünd vor dē weyb die da solt geberen·das so sy hett geboren iren sun er in verschlicket. Vnd das weyb gebar ein knaben ó da was regierend alle völcker in einer eyßnin rüten. Vnd ir sun ward gezucket zů got vnd zů seym thron Vnnd das weyb floch in die eynöde da sy hett ein bereyte stat vor got das er sy da füret tausent zweyhundert vnd sechtzig tag Vnnd ein grosser strēyt ward im hymel· Michahel vnd sein engel stritten mit dem tracken·vnd der track strēyt·vnd sein engel vnd sy mochten nit angesigen. Noch auch ward erfünden ir stat fürbas im hymel·vñ der groß track der alt schlang der da ist geheyssen teüfel vnd sathanas ó da verfüret alle welt·der ist außgeworffen vnd ward geworffen in die erde vñ sein engel wurdē gesant mit im. Vñ ich hort ein grosse stym̃ in dem hymel sagent. Nun ist worden heyl vnd krafft vnd das reich vnsers gotz vnd der gewalt seines cristi·wann der verlaget vnser brüder der sy verlaget tag vnd nacht vor dem angesicht vnsers gots der ist außgeworffen vnd sy haben in überwünden vñ das blüt des lambs vnd vmb das wort seiner gezeugknuß·vnnd sy hetten nit lieb ir selen vntz zů dem tod. Darumb ir himel freuwent euch vnnd die ir wonend in in. We der erde vnd dem mer·wann der teüfel ist ab gestigē zů euch vnd hat einē grossen zorn·wañ er weyß dz er ein wenig zeit hat

vnd darnach da der track sach das er was
auß geworffen in die erde er durchächtet dz
weyb die da gebar den sun. Vnd dē weyb
wurden gegeben zwen flúg eynes grossen
adlers · das sy flúg in die wüste an ir stat ·
dz sy wirt gefüret durch die zeyt · vnd die
zeyt · vnnd ein halb teyl des zeyts von dem
antlútz der schlangē. Vnd der schlang ließ
von seinem mund nach dem weib ein was
ser als einen fluß · das er sy möcht zyehen
von dem fluß. Vnd die erd halff dem weyb
vnd die erde tät auff iren mund vnnd ver
schlande den fluß den der track ließ vō seinē
mund. Vnd der track ward erzúrnet wider
das weyb · vnd gieng hin zemachen streyt
mit den übrigen von irem samen die da be
hüten die gebot gots · vñ habent die zeugk
nuß ihesu christi · vnd stünd auff dem sand
des meres. Cxiij.

VNd ich sach ein tyer auffsteigē vō
dem mere dz hett · vij · häupter vñ · x ·
hörner · vnd auff seinen hörnern · x ·
kronen · vnd auf seinen haupten die namē
des lasters. Vnd das tier das ich sach was
geleych dem bard · vnd sein füß als die füß
des beren · vnd sein mund als der mūd des
leoens. Vnd der track gab im sein krafft vñ
seinen grossen gewalt. Vnd ich sach eins
von seinen haupten als erschlagen in den
tod · vñ die plag seines tods ward gesunt
gemachet · vnd alle die erde wunderet sich
nach dem tyer · vnd anbetten den trackē der
da gab den gewalt dem tyer vnd anbetten
dz tyer sagent. Wer ist geleich disem tyer
vnd wer mag gestreyten mit im · vnd im
ist gegeben der mūd zereden grosse ding vñ
laster · vnnd im ist gegeben gewalt zethün
xlij · moned. Vnd es tät auff seynen mund
in die laster zů got zelösteren seinen namen
vnd seinen tabernackel · vnd die die da wo
nend im hymel. Vnd im ist gegebē zethün
streit mit den heyligen vnd sy überwinden
Vnnd im ist gegeben gewalt über alles ge
schlächt vnd volck vnd zungen vnd heidē
vnd all die da wonten auff der erde die an
betten sy · der namen nit seind geschriben in
dem büch des lebens vnd des lambs daz da
ist erschlagen von anuang der welt · Wer
orn hab der höre. Der da fürt in geuangk
nuß der geet in geuängknuß · der da ersch
lecht mit dem wauffen · der můß mit dem
schwert erschlagē wäden · da ist die geduld
vnd der gelaub der heyligen. Vnd ich sach
ein ander tyer auffsteygen vō der erd · vnd
das hett zwey hörner geleych dem lamb ·
vnd redet als der track · vnnd tät allen ge
walt des ersten tyers in seinem angesicht ·
vnd machet die erde vnd die da wonendt

in ir anzebetten das erst tyer · des plage des
tods ist geheylet worden. Vñ es tät grosse
zeychen das es auch machet das feür nider
steygent von hymel in die erde in dem an
gesicht der menschen · vnnd verfüret die da
wonend auff der erde vmb die zeychen die
im warent geben zethün in dem angesicht
des tyers sagent · den die da wonen auf der
erde das sy machen ein bild dem tyer dz da
hatt die plag des schwerts vnd lebet. Vnd
im ist gegeben dz er gäbe ein geyst dē bild
des tyers · das das bild des tyeres redte vñ
thüe das eyn yegklicher der da nit anbett
das bild des tyers würd erschlagen · vnd
wirt machen alle die kleinē vñ die grossen
vnd die reychen vnd die armen · vnnd die
eygen vnd die freyen dz sy haben dz zeychē
in der gerechten hand vnnd an iren stirnen
vñ dz keiner múg kauffen oder verkauffen
der da nicht habe dz zeychen des namen des
tyers · oder die zal seines namen da ist die
weyßheit. Vnnd der da hatt die vernunfft ·
reyte die zal des tyers · wann es ist die zal
des menschen vnd sein zal ist sechßhundert
sechßundsechtzig.

Cxiiij.

VNd ich sach vnnd secht eyn lamb
stünd auff dem berg syon · vnd bey
im hündert vierundviertzigtausent
die da hetten seinen namen vnd den namē
seines vatters geschriben an iren stirnē · vñ
ich hort ein stymm von dem himel als ein
stymm maniger wasser vnd als ein stymm
eines grossen toners. Vnd die stymm dye
ich hort was als der herpffenden härpffend
in iren härpffen · vnnd sungen als ein neü
wen gesang vor dem stůl vnd vor den vier
tyeren vnd vor den alten · vñ keyner mocht
sprechen den gesang nur die hundert vier
undviertzigtausent · die da seind gekaufft
vō der erde. Dise seind die da nit seyen ver
meyliget mit den weyben · wann sy seyen
iunckfrauwen dise nachvolgēt dem lamb
wa hin es geet. Dise seind gekaufft auß al
len zům ersten oder die ersten frucht got vñ
dem lamb vnd die lúge ist nit erfunden in
irem munde. wann sy seyendt on mackel
vor dem thron gots. Vnnd ich sach einen
andern engel fliegen durch die mitt des hy
mels der hett das ewig ewangelium das
er prediget den sitzenden auff der erde vnnd
über alle leüt vnd geschlächt vnd zungen
vñ volck mit einer grossen stymm sagēt für
chtend got vnd gebēt im er · wañ die stūd
seins vrteils ist kūmē vñ anbettēt den ð da
geschüff den himel vñ die erde vnd dz mer
vñ alle dig die da seind in ī · vñ die brünen
ð wasser. Vñ ein and engel nachvolget im

sagend. Es ist geuallen · es ist geuallen die groß Babilon · die da hatt getrencket alle leůt võ dem weyn des zorns irer vnkeůsch Vñ der vierd engel nachuolget in mit einer grossen stymm sagent. Der da anbett das tyer vnd sein bild vnd empfacht dz zeichẽ des tiers an seiner stirnen od̃ an seiner hãd diser wirt trincken võ dem weyn des zoren gotz ó da ist gemischet mit lauterm weyn in dem kelch seins zorns · vñ wirt gekreucz iget mit feůr vnd mit schwebel in dem an gesicht der heyligen engel · vnd vor dem an gesicht des lambs. Vnd der rauch irer peyn wirt auffsteygen in den welten der welt · vnd habent nit růe tag vnd nacht die da haben angebeten das tyer vnnd sein bild · Vnnd der da empfacht das zeychen seynes namen. Da ist die weyßheit der heyligen · die da behůtendt die gebot gots vnd den gelauben ihesu. Vnd ich hort ein stym̃ von hymel sagent zů mir · schreyb. Sälig seind die totten · die da sterbent im hẽn · der geist spricht yetzundt fürohin das sy růen von iren arbeyten · wañ ire werck die nachuol gent in · vnd ich sach · vnd secht ein weysse wolcken · vnd auff der wolcken eynen sitzenden gelych dem sun des menschen der da hett auff seym haupt ein guldin kron · vñ ein scharpffe sichel in seiner hand. Vnd ein ander engel gieng auß võ dem tempel rüffend mit einer grossen stymm zů dem sitzẽden auff der wolcken. Sende dein sichel vnd schneyde · wann die stund die ist kummen das geschniten werde · wann der schnit der erde hatt gewiret. Vnd der da saß auff der wolcken der sant sein sichel in die erde vnd schnyd sy ab. Vnd ein ander engel gieng auß võ dem tempel der da ist in dem himel vnd der hett auch ein scharpffe sichel · vnd ein ander engel gieng auß von dem altar ó hett den gewalt ůber dz feůr · vnd der schry auß mit grosser stymm zů dem der da hett die scharpff sichel vnnd sprach. Send dein sichel vnd lis die weyntrauben des weyngarten der erde wann seine ber seind zeytig Vnnd der engel sandt sein scharpffe sichel in die erden vnnd las den weyngarten der erde · vnd ließ in in den grossen see des zoren gots · vnd der see ward vertråten auß wendig der stat · vnd das blůt gieng auß von dem see vntz czů den zaumen der roß durch tausent vnd · lx · zil oder roßleůff.

¶ xv.

VNd ich sach ein ander groß zeychen im hymel vñ ein wunderlichs · vij · engel die da hetten die siben leczten plag · wann in in ist volendet der zoren gottes · vnnd ich sach als eyn gläsin mer vermischet mit feůr · vnd die die überwunden das tyer vnd sein bild vnnd die zal seines namen stend auff dem gläsin mer · habend die härpffen gotz vnnd sungen den gesang moysi des knechts gottes vnd den gesang des lambs sagent. Herre got almechtiger groß vnd wůnderlich seind deine werck · du künig der welt recht vnd war seind deyn weg. Herre wer wirt dich nicht fürchten vnd wirt großmachen deinẽ namen · wañ du bist allein gůtig · wañ alle leůt werden kummen vnd anbetẽ in deinem angesicht wann deine vrteyl die seind offenbar · vnd nach disen dingen sach ich vnd sehent der tẽpel des tabernackels ó gezeugknuß ward auffgethan im hymel · vñ siben engel giengen auß vom tempel die hetten siben plag von dem tempel bekleydet mit einẽ reynen vnd weyssen steyn · vñ waren fürbegürtet bey iren brůsten mit guldin gürteln. Vnd eins võ den vier tyerẽ gab den siben engeln siben guldin schenckuaß vol des zorn gots des lebentigen in den welten der welt. Vnd der tempel ward erfült von dem rauch von der mayestat gottes · vnd von seiner kraft Vnnd keyner mocht eingen in den tempel · vntz das die siben plag ó siben engel wurdent volendet.

¶ xvj.

VNd ich hort ein grosse stymm von dem tempel sagent den siben engeln Get vñ giest auß die siben schenckuaß des zoren gotz in die erde. Vnd der erst engel gieng vnd goß auß sein schenckuaß in die erde · vnd eyn grausam wunde vnd ein bösiste warde wider die menschẽ die da hetten das zeychen des tyers · vñ wider die die da anbeten das bild. Vnnd der ander engel goß auß sein schenckuaß in das mer vnd es ward blůt als eins totten · vnd ein yegklich lebentig sel starb in dẽ mer. Vnd der dritt engel goß auß sein schenckuaß auf die fluß vnnd auff die brunnen der wasser vnd es ward blůt. Vnd ich hort den engel der wasser sagent. Du bist gerecht herre ó du bist vnd warest heylig · der du hast geurteylet dise ding · wann sy haben vergossen das blůt der heyligen vnd der weyssagen vnd du gabest in blůt zetrincken · wañ sy seind wirdig. Vnnd ich hort ein andern sagent. Jetzoch herre got almechtiger recht vnd war seind deine vrteyl. Vnd der vierd engel goß auß sein schẽckuaß in die sunnẽ vnnd nun ist gegeben zepeynigen die menschen mit hitz vnnd mit fewr. Vnnd dye menschen erhůczten mit grosser hitze vnd lösterten den namen gots der da het den gewalt ůber dise plag · sy täten auch nit büß das sy im geben glori. Vnd ó · v · engel goß

auß sein schenckuaß auff den stül des tyers vnd sein reych ward vast vinster. Vnd sy mit assen ir zungen vor schmertzen vnd lösterten got des hymels vor schmertzē vnd vor iren wunden. vnd tädten nit büß auß iren wercken. Vnd der sechst engel goß auß sein schenckuaß in den grossen fluß effraten vnd trucknet sein wasser dz ő weg würde fürberept den künigen von dem auffgang der sunn. Vnd ich sach von dem mund des tyers vnd von dem mund des tracken vñ vő dem mund des valschen weyssagē auß geen drey vnrein geist in die maß ő frősch Wann es seind die geyst der teüfel die da tůnd die zeychen. vnd fürgend zů den künigen aller der erde zesamen in den streit zů dē grossen tag des allmechtigen gots. vñ sich ich kum̃ als ő dieb. er ist sälig ő da wachet vnd hüt seine gewand daz er nicht gee nacket vnd sy sehen sein schnödigkeit. vñ er wirt sy samen an die stat die da ist geheyssen hebreysch armagedon. Vñ ő. vij. engel goß auß sein schenckuaß in den lufft Vnd ein groß stym̃ gieg auß vő dem tẽpel von dem thron sagent. es ist gethan. vñ es wurden pliczen vnd stymmen vnd doner. vnd ein groß erdbidmung ward dz sőlich nye wz gewesen seyt dz die menschē warn auf ő erde ein sőlich erdbidmūg also groß Vnd die groß stat ward gebrochen in drey teyl. vnd die stet der heyden vielen. Vnd babilon die groß kam in die gedenckūg für got ir zegeben den kelch des weyns der vnwirdigkeit seines zorns. Vnd ein yegklich insel die floch. vnd die berg wurdē nit funden. Vñ ein grosser hagel als ein talent stig herab von hymel. vnd die menschen lösterten got vmb die plag des hagels. wañ er was vast groß.

Cxvij.

Vnd einer vő den. vij. engeln die do hetten die vij. schenckuaß. der kam vnd redt mit mir sagent. Kumm vnd ich will dir zeygen die verdampnus der grossen gemeinen sünderin die da sitzet auff vil wassern. mit der da habent vnkeüscheit die künig der erde. vnd die wonendt auff der erde die seind truncken worden vő dē wein irer versetzūg des gemeinen lebens Vnd er nam mich im geyst in die wüste. vnnd ich sach das weyb sitzen auff einem roten tyer vol namē des lasters dz het. vij. haubt vnd. x. hörner. vnd das weyb was vmgeben mit purpur vnd mit rotē kleyd vnd übergüldet mit gold vñ mit eym edlē steyn vnd mit berlin vnnd het ein guldin schenckuaß in irer hāde vol vnmenschlichē sünde vnd der vnreynigkeit irer gemeynē vnkeüsch. Vnd an ir stirnen ein namen geschriben babilon die groß ein můter ő vnkeüsch vnd der vnmenschlichen sünden der erde. Vnd ich sach das weyb truncken vő dem blůt der heyligen. vnd vő dem blůt der marter ihesu. vnd da ich sy gesach ich verwunderet mich mit grossem wunder. Vnd der engel sprach zů mir. warum̃ wünderstu dich. ich will dir sagen dz sacrament oder die heymlich bedeütung des weybs vñ des tyers das sy tregt. vnd dz da hat die siben haupt vnd die. x. hörner. Das tyer daz du hast gesehen dz was vnd ist nit. vnd wirt auffgeen vő dem abgrund vnd wirt geen in den tod. vnd die da wonend auff ő erde die werdē sich verwundern der namen nit seind geschriben in dem büch des lebens vő der satzung der welt. sehent dz tyer das da was vnd ist nit. Vnd dz ist ő syn. ő da hat die weyßheit. Die. vij. haupt. dz seind sibē berg auf den dz weyb sitzet. vnd seind. vij. küng. Fünff seind geuallen. der ein ist vnd der ander ist noch nit kümen. Vnd so er kümpt der můß ein kurtze zeit beleiben. Vnd dz tier dz da wz vnd ist nit. vnd dz selb ist dz achte vnd ist von den siben. vnnd geet in den tod Vnd die. x. hörner die du hast gesehē seind x. künig die da noch nit habent empfangē das reich. aber in einer stund werden sy empfachen den gewalt nach dem tyer als die künig. Dise habent einen rat. vnd werden geben ir krafft vnnd iren gewalt dem tyer Dise werden strëyten mit dem lamb. vnnd das lamb wirt sy überwinden. wañ es ist ein herr der herē. vnd ein künig der künigē Vnnd die da seind mit im berüffet erwölet vnd getrew. Vnd er sprach zů mir. die wasser die du sahest da die gemein sitzet seind völcker vnd leüt. vnd zungen. Vnd die. x. hörner die du sahest an dem tyer die werdē hassen die gemanē vnkeüscherin vñ werden sy machen verwüst vnd nacket. vnd werden essen ire fleysch vnd sy verbrēnen mit dem fewr. wañ got gab in ir hertzen dz sy tůnd das im ist ein geuallen. dz sy geben ir reich dem tyer vntz dz die wort gotz werent vollendet. vñ dz weyb dz du sahest ist die groß stat die da hat dz reych über die künig der erde.

Cxviij.

Vnd nach disen dingē sach ich einē andern engel absteygend vő himel der hett eynen grossen gewalt vnd die erde ward erleücht vő seiner glori. vnd er schry in der störcke vnd sprach. Es ist geuallē es ist geuallē babilon die groß vnd ist worden ein wonūg der teüfel vñ ein hüt eins yegklichen vnreinē geysts vñ ein hüt

eins yeglichen vnreynen gefigels vnnd
heßlich·wann alle leůt haben getruncken
võ dem zorn irer vnkeůsch. Vnd die küng
der erde haben mit ir gewerb triben·võ die
kauffleůt der erde seynd reych worden von
der krafft irer woluſt. Vnd ich hort ein an/
der ſtymm von hymel ſagent. Mein volck
geet auß von ir·das ir nicht werdent teyl
hafftig irer miſſetat·vnd nit empfachendt
von iren plagen·wann ir sünd seind kum
men vntz zů dem hymel·vnd der herre hatt
gedacht aller irer boßheit. Widergebent ir
als sy euch hatt wider gegeben·vnd zwifel
tigendt zwifache witergeltung nach iren
wercken. In dem tranck in dem sy euch hat
vermiſchet vermiſchendt ir zwifeltigklich.
Als vil als sy ſich hatt glorificziert vnd
was in woluſtē als vil widergebt ir peyn
vnd klag·wann sy ſpricht in irem hertzen
Ich ſitz ein künigin·vnd ich bin nicht ein
witwe·võ wird keyn klag sehen. Darumb
an einem tag werden kummen ir plag võ
der tod vnd die klag vnd der hunger vnd
sy wirt verbrant mit dem feůr·wann got
der iſt ſtarck der sy wirt richten. Vnnd die
künig der erden die da gemein vnkeůſchtē
dörr gewerb habē gehabt mit ir vnd leb/
ten in woluſten die werden weynen vnnd
klagen über sy·ſo sy sehen den rauch ir an=
zündung·vnnd werden verr ſtan vmb die
vorcht irer peyn võ ſprechen. Wee wee die
groß ſtat Babilon võ die ſtarck ſtat·wañ
in einer ſtund iſt kummen dein vrteyl vnd
die kauffleůt der erde die werdend weynen
über sy vnd klagen·wañ ir kauffmanſch/
afft wirt fürbas niemād kauffen die kauf
manſchafft des golds vnd des ſilbers vnd
des edlen ſteyns·vnd des margariten dar
berlins·vnd des biſſen vnd des purpurs·
vnd der seydin·vnd des halb rot geferbten
gewands vnd alle thyn holtz vnd alle die
vaß des helffenbeyns·vnd alle die vaß võ
edlem geſteyn·vnd des eres·võ des eyſens
vnd des marmels·vnd den cinamom vnd
den amomum·vnd der wolryechenden ge=
ſchmäck·vnd der ſalben·võ des weyrachs
vnd des weyns·võ des öls·vnd der ſemeln
vnd des weytzens·vnd der vich·vnd der
ſchauff·vnd der roß·vnd der karren võ der
knecht·vnd der ſelen der menſchen· vnd dē
öpffel die begird deiner ſelen die haben ſich
geſcheyden von dir·vnnd alle die veyſten
ding·vnd die lautern die seynd verworben
von dir·vnnd die kauffleůt der menſchen
werden yetzůd diſe ding fürbas nit finden
Die da seind reych worden võ ir die wöln
verr ſteen vmb die vorcht irer peyn·weynēt
vnd klagendt vnnd ſagent. Wee wee die
michel ſtat·die da was bekleydet mit biſſ
vnd mit purpur·vnd mit roten·vnnd iſt
übergüldet mit gold võ mit edlem geſtein
vnd mit berlin·wann in einer ſtund seind
entſetzet ſo vil reychtum. Vnd ein yeglich
ſchiffrægyerer võ alle die da ſchuffen in dē
ſee·vnd ſteůrer·vnd die würckent in dem
mere die ſtünden verr·vnd ſchryen da sy
sachen die ſtat irer entzündunge ſagendt.
Wölliche iſt geleych diſer groſſen ſtat·võ
legten den aſchen auff ire haupter vnd ſch
ryen weynend vnd klagent ſagent. Wee
wee die michel ſtat in der da seind worden
reych von irē werd alle die da haben ſchif
auff dem mere·wañ in einer ſtūd iſt sy ver
wüſt. Du hymel freuwe dich über sy vnd
ir heyligen apoſtel vnd weyſſagen·wañ
got der hat geurteylet euwer vrteyl võ ir
vnd ein ſtarcker engel hůb auff einen ſtein
als einen groſſen mulſteyn·vnd lyeß in in
das mere ſagendt. In diſer gäch wirt ge=
laſſen babilon die groß ſtat·võ wirt yetz/
undt nit funden fürohin·vnd die ſtymm der
harpffenden vnd der ſinger· vnd der die da
ſingen mit dem holer Vnd mit dem horen
wirt nit gehört fürohin in ir·võ ein yegk
lich werck meyſter·võ ein yeglich kunſt
wirt nit füren fürohin in dir·võ die ſtymm
der mule wirt nit gehöret fürohin in dir.
Vnd das liecht der latern wirt nit leuchtē
fürohin in dir·võ die ſtimm des breůtigams
vnd der braut wirt nit gehöret noch in dir
wañ dein kauffleůt waren die fürſten der
erde·wañ in deinen zaubernuſſen irrten alle
völcker. Vnd in ir iſt funden das blůt der
weyſſagen vnd der heyligen·vnd aller der
die da seind erſchlagen auff der erde. ¶ xix.

NAch diſen dingen hort ich als eyn
michel ſtymm maniger hörner in dē
hymel ſagent alleluia. Lob vnnd
glori vnnd krafft ſeye vnſerm got·wann
war vnd recht seind ſeine vrteil der da hat
geurteylet von der groſſen gemeynen·die
da hat zerſtöret die erde in irer verſetzung·
vnnd hatt gerochen das blůt ſeiner knecht
von iren henden. Vnd aber ſprachen sy alle
luia. Vnd ir rauch ſtig auff in den welten
der welt. Vnd die·iiij·tyer vnd·xxiiij·altē
die vielen nider vnd anbeten got den ſitzen
den auff dem thron ſagent Amen alleluia
Vnd ein ſtymm gieng auß võ dem thron ſa
gent. Sagēd lob vnſerm got ir all ſein hey
ligen vnnd die ir fürchtend got ir kleynen
vnd groſſen. Vnd ich hort als ein ſtymm
eins micheln horns·vnnd als ein ſtymme
maniger waſſer·vnd als ein ſtymm groſſer
doner ſagendt alleluia·wann der herr vn=
ſer got der allmechtig der hatt geregyeret.

Wir ſüllen vns freüwen vñ frolocken vnd gebē gloꝛi im wañ die hochzeit des lambs ſeind kummen·vnd ſein eewerb hatt ſich voꝛ bereyt·vnd ir iſt gegeben das ſy ſich bedecke mit weyſſen ſcheynenden biſſ̄·wann der biſſ̄ das ſeind die gerechtigkeit der heyligen. Vnd er ſprach zů mir. Schreyb. Sy ſeind ſälig die da ſeind berüffet zů dē abēteſſen der hochzeyt des lambs·vnd er ſprach zů mir·diſe wort gots ſeind war·vnd ich viel für ſein füß das ich in anbett. Vnd er ſprach zů mir. Sich das du es nicht thůſt wann ich bin dein mitknecht·vnd deyner brůder die da haben die gezeugknuß·anbet got·wañ die gezeugknuß ihesu iſt d̄ geyſt der weyſſagung·Vnd ich ſach den hymel offen·vnd ſecht ein weyſſes roß·vnd d̄ da ſaß auff im der hyeß getreů vnd war vnd ꝛeyelt vnd ſtreyt mit gerechtigkeit·aber ſein augen ſeind als die flammē des feürs Vnd auff ſeim haupt vil kron habent einē namen geſchryben den nyemant erkandt nur er ſelb·vnd was bekleydet mit eynem gewande·beſprenget mit blůt·Vnnd ſein nam ward geheyſſen das wort gotz. Vnd die hörē die da ſeind im hymel die nachuolgten im auff weyſſen roſſen·bekleydet mit weyſſem vnd reynem biſſ̄·Vnd von ſeinē mund gieng auß ein ſchwert ſcharpf zů yetweꝛen ſeyten das er in im erſchlůg die völcker·vñ er wirt ſy regyeren in einer eyſ̄nin růten vñ er wirt die preß des weins des grymmen des zoꝛen gots des almechtigen·vnd hatt in ſeym gewand vnd in ſeiner hůfft geſchriben·ein künig der künig· vnd ein herr der herſchaꝛen. Vnd ich ſach einen engel ſteen in der ſunn·vnd er ſchry mit groſſer ſtymm·Sagendt allen den vogeln die da fliegen durch mitt des himels Kummet vnd werdent geſamet zů dem groſſen abenteſſen·das ir eſſent die fleyſch der küng·vnd die fleyſch der tribuner·vñ die fleyſch der ſtarcken·vnd die fleiſch der roß·vnd der ſiczenden auff in. Vnd die fleyſch aller der eygen vnd der freyen·vnd der kleynen vnd der groſſen. Vnd ich ſach das tyer·vnd die künig der erde vnd irer hörē geſamet zethůn einen ſtreit mit dem der da ſaß auff dem roß·vnd mit ſeym höre·vnd das tyer ward begriffen vnnd mit im der valſch weyſſag·der da thät die zeychen vor im mit den er hat verfüret die die da habē empfangen das zeychen des tyers vnd die da anbeten ſein bildnuß. Diſe zwey wurdent gelaſſen lebentig in den ſee des brinnēden feürs vnd des ſchwebels·vñ die andern wurden erſchlagen in dem ſchwert des ſiczenden auff dem roß·das da außgeet von

ſeinem mund·vnd alle die vogel wurden geſattet von iren fleyſchen.

Cxx.

Vnd ich ſach eynen engel abſteygend vō dem hymel der hett den ſchlüſſel des abgrunds vnd ein michel ketten in ſeiner hand·vnnd er begryff den tracken den alten ſchlangen · der da iſt der teüfel vnd ſathanas·vnnd band in durch tauſend iar·vnnd ließ in in den abgrund· vnd beſchloß vnd bezeychet über in das er fürohin nit verfüre die völcker vntz das. M·iar werden volendet·Vnd nach diſen dingen můß er ein kleyne zeyt auffgelöſet werden·vnd ich ſach ſtüle vñ ſy ſaſſen auf ſy·vnd das vrteyl iſt in gegeben. Vnd ich ſach die ſelen der erſchlagen vmb die zeugnuß ihesu vnd vmb das wort gots·vnnd die da nit anbetten das tyer noch ſein bild noch empfiengen ſein zeichen an iren ſtirnē oder in an iren henden vnd ſy lebten vnnd regyerten mit chriſto. M·iar·vnd die andern der todten lebten nit vntz das. M·iar wurdend vollendet. Ditz iſt die erſt auferſtendung. Er iſt heylig vnnd ſälig der da hat einen teyl in der erſten auferſtendung In diſen hat nit gewalt der ander tod aber ſy werdent prieſter gottes vnd chriſti vnd werden regyeren mit im·M·iar. Vnd ſo. M·iar werden volendet ſo wirt ſathanas auffgelöſet von ſeim kercker vñ wirt außgen vnd wirt verfüren die völcker die zů ſeind auff den vier orten der erden gog vnd magog·vnd wirt ſy ſamen in den ſtreyt d̄ zale iſt als der ſand des meres·vnd ſy ſtigē auff die weyte der erde·vnd vmbgyengen die herbergen der heyligen vnd die lieb ſtat Vnd das feür ſtig ab von got von hymel vnd verzeret ſy·vnd der teüfel der ſy verfüret der ward gelaſſen in den See des feürs vnd des ſchwebels·da auch das tyer vnd der valſch weyſſag werdend gekreüziget tag vnd nacht in den welten der welt·vnd ich ſach ein groſſen weyſſen tron vnd ein ſiczenden auff im·von des angeſicht floch der himel vnd die erde·vnd die ſtat ward nit funden von in·vñ ich ſach groß todten vnd klein ſteend in dem angeſicht des throns·vnd die bücher wurden auffgethan· vnd ein ander büch ward auffgethan das da iſt des lebens. Vnd die todten wurden geurteylet auß den dingen die da waren geſchriben in den büchern nach iren wercken. Vnnd das mere gab ſein todten die da waren in im. Vnnd der tode vnd die hell gaben ir todten die da warn in in·vnd es ward geurteilet vō allē nach iren wercken

Vnd die helle vnd der tod wurden gelassen in den see des feuers. Das ist der ander tod Vnd der nit ist erfunden geschryben in dem büch des lebens. der ist gelassen in den see des feúers.

Cxxj.

VNd ich sach ein neuwen himel vñ ein neuwe erde. wañ der erst himel vnd die erst erde gieng hin. Vnnd das mere ist geczund nit. Vnd ich iohãnes sach die heyligen stat Jherusalem die neúwen absteygend vō dem hymel. bereyt vō got als ein braut gezyeret iren mann. vñ ich hört ein grosse stymm von dem thron sagendt. Secht den tabernackel gots mit den menschen vnd wirt wonen mit in. vñ sy werdent sein volck. vnnd der got wirt mit in ir got. vnd got tilget ab allen zäher von iren augen. vnd der tod wirt nit fúro noch die klag. noch das geschrey. noch der smertz wirt fürbas die am ersten seynd abgangen. Vnd der da saß auff dem thron der sprach. Sich ich mach alle ding new. Vnd er sprach zů mir. Schreyb wañ dise wort seyen die trewisten vnd war. vnnd er sprach zů mir. es ist gethan. Ich bin alpha vnd o. ein anuang vnd ein ende. dem dürstenden will ich geben von dem brunnē des lebentigen wassers vmb sunst. Der da überwindet der besitzet dise ding. vnd ich wird im ein got. vnnd er wirt mir ein sun Aber den vorchtsamen vnnd den vngelaubigen. vnd den verbannen. vnnd den manschlächtigen. vnd den gemeinen vnkeúschen. vnd den zauberern. vnd den dienern der abgöter. vnd allen lúgnern ir teyl wirt in dem brynnenden see. mit feúr vnd mit schwebel. das da ist der ander tod. vñ einer vō den. vij. engeln die da hettē die. vij. schenck uaß vol der letzten plagen der kam. vñ redt mit mir sagent. Kumm. vnd ich will dir zeygen die braut die eefrauwen des lambs Vnd er erhůb mich im geist auff einē grosen vnd hohen berg. vnnd zeyget mir die heyligen stat iherusalem absteygend vō hymel. habent die clarheit gots. vnd ir liecht was geleych dē edlen gestein als dem stein iaspidi. als der cristall vnd hett eyn groß maur vnd hoch. die hett zwelff tor. vnd in den toren zwelff engel. vnd namen ein geschryben das seind die namen der. xij. geschlächt der sún israhel. Drey tor von dem auffgang drey tor vō miternacht. drey tor von mittētag. vnd drey tor von dem nidergang Vnd mauren der stat habent. xij. gruntuesten. vnnd in in. xij. namen der zwelfboten vnd des lambs. Vnd der da redet mit mir der hett ein guldin tōrin maß das er mäß die stat vnd ir tor vnd ir mauren. Vnnd die stat was geseczet in. iiij. teyl. vñ ir leng ist als vil als ir weyte. Vñ er maß die stat von dem guldin tor durch. xij. M. roßlcúff der gwandten. ir leng vnd ir weyt. vnd ir höch seind geleych. vnd er maß ir mauren. C. vnnd. xliij. elenbogen. die maß des menschen die da ist des engels vnd das gebew irer maure auß dem steyn iaspis. aber die stat selb ein reyn gold gleych dem reynen glas vnd die grundtuesten der maurē der stat gezieret mit allem edlē gesteyn. die erst gruntueste iaspis. die ander saphirus. die dritt calcedonius. die vierd schmaragdus. die fünfft sardonix. die sechst sardius die sibent crisolitē. die acht berillus. die. ix. topasiē. die. x. crisoprassus. die. xj. iacinctus die. xij. ametistus. Vnd. xij. tor. dz seint. xij. berlin durch alle. vnd yegkliche tor waren auß yegklichen berlin. vnnd die gassen der stat reynes goldes als ein vast liecht glas Vnd keynen tempel sach ich in ir. wañ ō herre allmechtig got der ist der tempel vnd das lamb. vnd die stat bedarff nit der sun noch des mons. dz sy leüchtē in ir. wañ die klarheit gots erleücht sy. vnd ir lucern ist das lamb. Vnd die völcker werdē wandlen in irem liecht. vnnd die künig der erde werden bringen ir glori vnnd die ere in sy. Vnnd ire tor werden nit beschlossen durch die nacht. wann die nacht wirt da nicht. Vnd sy werden herzů tragen die glori vnd die ere der völcker in sy. noch ichts vermeyligets wirt eingeen in ir. oder das da thůe ein verflůcht ding od lúge. nur alleyn die da seind geschriben in dem büch des lebens vnd des lambs.

Cxxij.

VNd er zeyget mir den fluß des lebentigen wassers scheynber als ein cristal fürgend vō dē stůl gottes vnd des lambs. In der mitt seiner gassen vnnd von yetwederm teyl des fluß ein holcz des lebens bringendt zwelff frücht durch alle monet gebent ir frucht. vnd die leuber des holcz czů der gesundtheit der völcker. Vnd keyn verflůcht ding wirt fürbas vnd der stůl gottes vnnd des lambs werdent in ir. Vnd sein knecht werdent im dienen vnnd werden sehen sein antlütz vnd seinē namē an iren stirnen. vnd die nacht wirt nit fürohin vnd werdē nit bedürffen des liechts der latern noch des liechts der sunnen. wañ der herre got der wirt sy erleüchten vñ werdent regyeren in die weltē der welt. vnd ō engel sprach zů mir. dise wort seind die trewisten vnd war. vñ der herr got ō geist der

weyſſagen der hatt geſendet ſeynen engel·
zezeygen ſeynen knechten die ding die da
müſſen werden ſchyer. Vnd ſich ich kum̃
ſchnelligklich. Der iſt ſälig ó da behůt die
wort der weyſſagung ditz büches. Ich io-
hannes bin der der da hatt gehöret vñ ge-
ſehen diſe ding· Vnd darnach da ichs hett
gehöret vnd geſehen ·ich viel nyder dz ich
anbete vor den füſſen des engels der mir di-
ſe ding zeyget. Vnd er ſprach zů mir. Sich
das du es nicht thůſt wann ich bin deyn
mitknecht vnd deiner brůder der weyſſagē
vnd der die da behalten die wort der weyſ
ſagung ditz büchs· anbette got. Vnnd er
ſprach czů mir. Nicht zeychen die wort der
weyſſagung ditz büchs· wann die zeyt iſt
nachent. Der da ſchadet der der ſchad noch
Vnd der da iſt in den vnreynigkeyten der
heb noch an vnreyn zewerden. Vnd der da
gerecht iſt ó werde noch gerecht gemacht
Vnd der heylig iſt der werde noch geheyli
get. Sich ich kumm ſchier vnd mein lon
iſt mit mir· eym yegklichen zegeben nach
ſeinen wercken. Ich bin alpha vnnd o· der
erſt vnd der leczt· der anuang vñ das ende
Sälig ſeind die die da waſchen ir ſtolen in
dem blůt des lambs· das ir gewalt ſeye in
dem holcz des lebens vnnd geend ein durch
die tor in die ſtat. Auſſwēdig aber die hūd
vnd die vergiffter vñ die vnkeuſcher vnd
die manſchlächter vnnd die diener der ab
götter. Vnd ein yegklicher der da lug lieb
hat vnd ſy thůt. Ich ihesus ich ſandt mei
nen engel zebezeügen euch diſe ding in den
kirchen. Ich bin ein wurtzel vnnd das ge-
ſchlächt dauid· ein leüchtender ſtern vnnd
ein morgenlicher. Vnd der breütigam oder
geyſt vnd die braut ſprechent kumm. Der
es hört der ſprech kum̃. Vnd den da dürſt
der kumm· vnnd der da will der neme das
waſſer des lebens vergeben wañ ich bezüg
eym yeglichen der da höret die wort der
weyſſagung ditz büchs. Ob ettlicher czů
leget czů diſen dingen· gott der wirt legen
auff in die plagē geſchriben in diſem büch
vnd ob ſy einer mynderet von den worten
der weyſſagung ditz büchs· got wirt hin-
nemen ſeinen teyl von dem büch des lebēs
vnnd von der heyligen ſtat· vnnd von den
dingē die da ſeind geſchribē in diſem büch
Der da gibt gezeügknuſſ diſer ding ó ſpri
cht auch· wär ich ich kumm ſchyer. Der
ihesu kumm. Die genad vnſers herren ihe
ſu chriſti ſey mit euch allen Amen.

¶ Ein ende hatt das büch der heym
lichen offenbarung ſant iohannſen
des zwelffbotē vnd ewangeliſten·

¶ Diſs durchleüchtigoſt werck der gantzen
heyligen geſchrifft· genandt die Bibel für
all ander vorgetrucket teütſch biblen· lau
terer· klärer· vnnd warer· nach rechter ge-
meinen teütſch dañ vorgetrucket· hat hie
ein ende. In der hochwirdigen keyſerlichen
ſtat Augſpurg· der Edlen teütſchen Na-
tion nit die mynſt. Sunder mit den mey-
ſten eben geleych genēnet zů gantzem ende
Vmb wöllich volbringung· seye lob· glori
vnd Ere der hochen heyligen driuältigkeit
vnd eynigem weſen· Dem vater vnd dem
ſun· vnd dem heyligen geyſt. Der da lebet·
vnd regieret got ewigklichen Amen.

M. CCCCLXXVII.

ML5 10 Zay 43

Incun.
X
B555
Rosenwald
Coll.

Bible. German. 1475 or 6.

MLS 10 May 48

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11 (A)	12	13	14	15
L*	39.12	65.43	49.87	44.26	55.56	70.82	63.51	39.92	52.24	97.06	92.02	87.34	82.14	72.06	62.15
a*	13.24	18.11	-4.34	-13.80	9.82	-33.43	34.26	11.81	48.55	-0.40	-0.60	-0.75	-1.06	-1.19	-1.07
b*	15.07	18.72	-22.29	22.85	-24.49	-0.35	59.60	-46.07	18.51	1.13	0.23	0.21	0.43	0.28	0.19

	16 (M)	17	18 (B)	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
L*	49.25	38.62	28.86	16.19	8.29	3.44	31.41	72.46	72.95	29.37	54.91	43.96	82.74	52.79	50.87
a*	-0.16	-0.18	0.54	-0.05	-0.81	-0.23	20.98	-24.45	16.83	13.06	-38.91	52.00	3.45	50.88	-27.17
b*	0.01	-0.04	0.60	0.73	0.19	0.49	-19.43	55.83	68.80	-49.49	30.77	30.01	81.29	-12.72	-29.46

inches 4 3 2 1 0 — centimeters 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

D50 Illuminant, 2 degree observer

Density → 0.04 0.09 0.15 0.22 0.36 0.51 0.75 0.98 1.24 1.67 2.04 2.42

Golden Thread

Colors by Munsell Color Services Lab

Don Williams